Der Babylonische Talmud

Fünfter Band

תלמוד בבלי

בהכלל ששה סדרי המשנה

נדפס על פי ההוצאה הראשונה של דניאל בומברג בוויניציאה (ר״פ־רפ״ג) הנקייה מכל שנויי הזקוק והשמטותיו
עם חלופי גרסאות ושנויי נוסחאות של ספרי התלמוד שהגיהו המהרש״ל והגרי״ב והב״ח וזולתם
ועם חלופי נוסחאות של כתב היד הנמצא באוצר ספרי המלוכה שבבאואריה
ועם מראה מקומות במקרא במשנה בתוספתא ובתלמוד
מתורגם גרמנית ומבואר על ידי הערות קצרות

כל אלה עשה

אליעזר גולדשמידט



כרך חמישי
נזיר, סוטה, גיטין, קידושין

לפסיא

בבית מסחר הספרים של אוטו הראססוויץ
ה׳תרע״ב

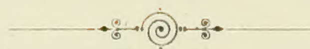
Der
Babylonische Talmud

MIT EINSCHLUSS DER VOLLSTAENDIGEN MIŠNAH

HERAUSGEGEBEN NACH DER ERSTEN, ZENSURFREIEN BOMBERGSCHEN AUSGABE (VENEDIG 1520—23), NEBST VARIANTEN DER SPAETEREN, VON S. LORJA, J. BERLIN, J. SIRKES U. AA. REVIDIRTEN AUSGABEN UND DER MUENCHENER TALMUDHANDSCHRIFT, MOEGLICHST SINN- UND WORTGETREU UEBERSETZT UND MIT KURZEN ERKLAERUNGEN VERSEHEN

VON

LAZARUS GOLDSCHMIDT



FUENFTER BAND:

NAZIR, SOṬA, GIṬṬIN, QIDDUŠIN

LEIPZIG

OTTO HARRASSOWITZ

1912

Transscription

א ' über dem entsprechenden Vokal; ב *b (bh);* ג *g;* ד *d;* ה *h;* ו *v;* ז *z;* ח *ḥ;* ט *ṭ;* י *j;* כ *k (kh);* ל *l;* מ *m;* נ *n;* ס (שׂ) *s;* ע ^ über dem entsprechenden Vokal; פ *p (ph);* צ *ç;* ק *q;* ר *r;* שׁ *š:* ת *t.* Bei Wörtern, bezw. Namen nichtsemitischer Abstammung ist die übliche Schreibweise beibehalten.

Signatur der Varianten

M: Talmudhandschrift der kgl. Hof- u. Staatsbibliothek zu München; offenbar falsches in () || P: editio princeps des Talmuds (erste Bombergsche Ausgabe, Venedig 1520—1523) || B: die neueren Ausgaben, revidirt und korrigirt von SLorja, JBerlin, JSirkes u. AA. || V: Lesarten mancher Ausgaben u. Handschriften, sowie aus anderen talmud. Werken || +: Zusatz || —: Defekt || ○: Defekt des Cod. M, am Rand ergänzt || [ ]: LA. am Rand des Cod. M. Zensuränderungen und -lücken der neueren Ausgaben werden nicht berücksichtigt. Die Orthographie der Bibelzitate wird nach dem masor. Text korrigirt, Abweichungen im Wortlaut werden jedoch beibehalten; etwaige Defekte werden in [ ] und Superfluen in ( ) gesetzt.

Abkürzungen

der biblischen und talmudischen Büchernamen

Das t vor dem Traktatnamen bedeutet Tosephta, zitirt nach Abschnitt. An Stellen, auf die mit vgl. verwiesen wird, werden die Parallelen vollständig aufgezählt.

Ab.: Aboth || Ah.: Ahiluth || Am.: Amos || Ar.: Ârakhin || Az.: Âboda zara || Bb.: Baba bathra || Bek.: Bekhoroth || Ber.: Berakhoth || Beç.: Beça || Bik.: Bikkurim || Bm.: Baba meçiâ || Bq.: Baba qamma || Cnt.: Canticum canticorum || Chr.: Chronicorum || Dan.: Daniel || Dem.: Demaj || Der.: Derekh ereç rabba || Dez.: Derekh ereç zuṭa || Dt.: Deuteronomium || Ecc.: Ecclesiastes || Ed.: Êdijoth || Er.: Êrubin || Est.: Ester || Ex.: Exodus || Ez.: Ezechiel || Ezr.: Ezra || Git.: Giṭṭin || Gn. (Gen.): Genesis || Hab.: Habakuk || Hag.: Haggaj || Hal.: Ḥalla || Hg.: Ḥagiga || Hol.: Ḥollin || Hor.: Horajoth || Hos.: Hosea || Ij.: Ijob || Jab.: Jabmuth || Jad.: Jadajim || Jer.: Jeremia || Jes.: Jesaia || Jo.: Joel || Jom.: Joma || Jon.: Jona || Jos.: Josua || Jud.: Judicum || Kel.: Kelim || Ker.: Kerethoth || Ket.: Kethuboth || Kil.: Kilájim || Lv. (Lev).: Leviticus || Mas.: Maâsroth || Mak.: Makkoth || Mal.: Maleachi || Meg.: Megilla || Mei.: Meîla || Men.: Menaḥoth || Mich.: Micha || Mid.: Middoth || Miq.: Miqvaóth || Mk.: Makhširin || Mq.: Moêd qaṭan || Ms.: Maâser šeni || Nah.: Nahum || Naz.: Nazir || Ned.: Nedarim || Neg.: Negaîm || Neh.: Nehemia || Nid.: Nidda || Nm.: Numeri || Ob.: Obadja || Orl.: Ôrla || Par.: Para || Pes.: Pesaḥim || Pr.: Proverbia || Ps.: Psalmi || Qid.: Qiddušin || Qin.: Qinnim || Reg.: Regum || Rh.: Roš hašana || Rt.: Ruth || Sab.: Šabbath || Sam.: Samuel || Sb.: Šebiîth || Seb.: Šebuôth || Sem.: Semaḥoth || Seq.: Šeqalim || Sph.: Sopherim || Sot.: Soṭa || Suk.: Sukka || Syn.: Synhedrin || Tah.: Ṭaharuth || Tam.: Tamid || Tan.: Taânith || Tem.: Temura || Ter.: Terumoth || Thr.: Threni || Tj.: Ṭebul jom || Uqç.: Ûqçin || Zab.: Zabim || Zch.: Zacharja || Zeb.: Zebaḥim || Zph.: Zephania.

III. Sektion.

Seder Našim.

Vom Frauenrecht.

(V. Band.)

IV. Nazir.

Vom Nazirat.

1. Abschnitt. I. Die Kakophonien der Naziratformel. — Der Zusammenhang des Nazirats mit der Sektion von den Frauen (3). — Die Formelansätze (4). — Die Präzisierung der Ansätze (5). — Das Gelübde des Naziräers (6). — Der Schwur bei der rechten Hand. — II,1. Das beschränkte Naziratgelübde (7). — Die dem Naziräer und den Priestern verbotenen Getränke. — Die Vereinigung verbotener Genußmittel. — II,2. Das Nazirat Šimšons (8). — II,3. Der Unterschied zwischen dem lebenslänglichen Naziräer und dem Naziräer wie Šimšon. — Die Verunreinigung eines Naziräers an einer Leiche (9). — Die Abgelobung einer Speise (10). — Verbot des Naziräergelübdes. — Ob Šimšon Naziräer war. — Das Haarscheren des lebenslänglichen Naziräers (11). — Die Haarschur Abšaloms (12). — III,1. Dauer des Nazirats (13). — Mehrere Nazirate hintereinander. — Das große Nazirat (14). — Die vollen dreißig Tage. — III,2. Das große und das kleine Nazirat (15). — Die Bemessung der Dauer des Nazirats. — III,3. Das Nazirat auf Stunden und Tage (16). — III,4. Die überflüssige Redewendung. — IV—VII. Die Uebertreibung beim Naziratgelübde. — Die räumliche Zeitangabe beim Naziratgelübde (17). — Das Naziratgelübde unter Bedingung (18). — Das Geloben mehrerer Nazirate (19). — Welches Haus durch Aussatz verunreinigungsfähig ist. —

2. Abschnitt. I. Das Nazirat inbezug auf Trocken- und Preßfeigen. — Das Gelübde mit einer Tür (20). — Die Auflösung beim Nazirat und bei der Heiligung. — Das Geloben eines Speisopfers (21). — Das Gelübde mit einem unzulässigen Nachsatz. — II. Das Nazirat inbezug auf Gegenstände (22). — Das Nazirat inbezug auf Genußmittel (23). — III. Das Nazirat inbezug auf einen Becher Wein (24). — IV. Das Nazirat mit der Abgelobung von Handlungen, die dem Naziräer verboten sind. — Die Vereinbarung gegen eine Bestimmung der Gesetzlehre (25). — Gelöbnisschwüre, die als aufgelöst gelten. — V. Die Bezugnahme auf das Naziratgelöbnis eines anderen (26). — Der Auftrag zur Antrauung einer Frau (27). — Das unvollständige Vogelopfer (28). — Der Auftrag zur Auflösung der Gelübde seiner Frau. — VI. Die Hälfte der Schur eines Nazirats (29). — VII—IX. Das Nazirat unter einer Voraussetzung inbezug auf die Geburt seiner Frau (30). — Die Bezugnahme auf ein solches Gelübde (31). — Das Nazirat nach einer bestimmten Frist (32). — Der Aussatz während des Nazirats. — Die Verunreinigung während dieser Zeit (33). — Die Übertretung des Naziratgesetzes nach Ablauf der Frist. — X. Zwei anein-

ander anschließende Nazirate (34). — Die Trauer vor dem Fest. — Die Unterbrechung der Trauer durch das Fest (35). — Die Besprengung des Flußbehafteten. — Die Aufhebung der Reinigung desselben (36). —

3. Abschnitt. I—IV. Das Haarschneiden des Naziräers. — Dasselbe bei mehreren Naziraten. — Die Aufhebung des Nazirats durch Verunreinigung (37). — V. Das Geloben eines Nazirats auf einem Begräbnisplatz (38). — Das Geloben eines Nazirats während der Unreinheit. — Der reine und der unreine Naziräer (39). — Die Geißelung wegen der Verunreinigung eines Naziräers. — Ob der unreine Naziräer des Scherens benötigt (40). Die Tage des Aussatzes während des Nazirats (41). — Die Verunreinigung des reinen und des unreinen Naziräers. — Der Naziräer, der sich wiederholt verunreinigt hat (42). — Ob die Nacht zur Frist gehört (43). — Das Sünd- und das Schuldopfer des Naziräers. — Das aufgelöste Naziratgelübde hinsichtlich des Sündopfers wegen Verunreinigung (44). — Die Auflösung des Gelübdes durch den Ehemann. — Das Geloben eines Nazirats ist eine sündhafte Handlung (45). — Die Aufhebung des absolvierten Nazirats. — VI. Die Absolvierung eines Gelübdes (46). — Die Naziratgelöbnisse der Königin Helena. — Die Unreinheit des Lands der weltlichen Völker. — VII. Die einander widersprechenden Zeugen hinsichtlich des Gelobens eines Nazirats (47). — In welchen Fällen die anders lautende Aussage der Zeugen als Widerspruch gilt (48). —

4. Abschnitt. I—II. Die Bezugnahme mehrerer Personen aufeinander bei einem Nazirat. — Die Zustimmung zu einem von einem anderen auferlegten Nazirat (49). — Die Dauer der Unterbrechung eines Satzes. — Ob bei der Bezugnahme mehrerer Personen aufeinander diese sich auf die erste Person bezieht (50). — Das Naziratgelübde inbezug auf ein einzelnes Glied (51). — Wirkung der Auflösung des Gelübdes der Frau durch den Ehemann. — Die Bezugnahme des Ehemanns auf das Gelübde seiner Frau. — Auflösung des Gelübdes einer Frau nach Absonderung des Opfers. — Wenn die Frau das Naziratgelübde übertritt (52). — Verbot des Naziratgelübdes. — Die Bezugnahme einer Frau auf das Gelübde einer anderen. — Das Abgeloben einer Sache mit Bezugnahme auf ein Friedensopfer (53). — Die Bezugnahme auf ein Gelübde, das später aufgelöst wird. — III. Wenn die Frau das Naziratgelübde übertritt, das ihr Mann aufgelöst hat (54). — Die unbeabsichtigte oder die aus Irrtum begangene Sünde (55). — Die Absicht bei einer gottgefälligen Handlung (56). — Die Absicht Loṭs bei der Beschlafung seiner Töchter. — Die Frevelei und die Bestrafung Loṭs. — Die gute Absicht bei der Begehung einer Sünde (57). — Sisra und Jaêl. — Die guten Handlungen der Frevler. — Das Studium der Gesetzeskunde in böser Absicht. — Niemand kommt um seinen Lohn. — Die Eile zur Ausübung einer guten Handlung (58). — IV. Was aus den Opfertieren wird, wenn das Naziratgelübde aufgelöst worden ist. — Die Haftpflicht des Ehemanns für die Opfer seiner Frau (59). — Der Besitz der Frau gehört dem Ehemann. — Friedensopfer, die des Speisopfers nicht benötigen. — Das für das Naziratopfer reservierte Geld (60). — Der Überschuß der Opferbeträge. — Die Geburten und das Eingetauschte der Opfertiere (61). — Das nicht darzubringende Sünd- und Schuldopfer (62). — Das für ein Geflügelopfer reservierte Geld. — Vermischte, für verschiedenartige Opfer bestimmte Gelder (63). — Was alles zur Anschaffung der Opfertiere bestimmt werden kann. — Die Bezeichnung der Opfertiere. — Darbringung des Opfers für das Nazirat seines Vaters (64). — Darbringung des Opfers wegen einer Sünde des Vaters (65). — V. In welchem Stadium das Naziratgelübde nicht mehr aufgelöst werden kann (66). — Die nicht auf ihren Namen geschlachteten Opfer des Versammlungsfestes. — Weshalb man das Naziratgelübde seiner Frau auflösen kann. — VI. Die Auferlegung eines Naziratgelübdes durch die Eltern (67). — Pflicht der Eltern, das Kind in das Gesetz einzuführen (68). — Die Schlachtung des Geflügels.

Das Opfer der Flußbehafteten (69). — Wie lange man seinen Sohn ein Naziratgelübde auferlegen kann. — Das Gelübde dessen, der dem Mannesalter nahe ist (70). — Die Weisheit R. Ḥaninas in seiner Jugend (71). — VII. Die Darbringung des Naziratopfers seines Vaters. — Die

Opfer in dem Fall, wenn Vater und Sohn beide Naziräer sind. — Wenn der verstorbene Naziräer zwei Söhne hinterläßt, die Naziräer sind (72). — Erstgeborener und Nachgeborener hinsichtlich des vom Vater hinterlassenen Naziräeropfers (73). —

5. *Abschnitt.* I—II. Die irrtümliche Heiligung eines Opfertiers oder eines Geldbetrags. — Der irrtümliche Umtausch (74). — Das Opfertier nach der Auflösung des Gelübdes. — Das Nazirgelübde auf Grund einer Voraussetzung (75). — Flecke an einem Tier gelten als Fehler. — Ob die Heiligung mit gönnendem oder nicht gönnendem Auge erfolgt (76). — Die Farbe des Rinds. — III. Beginn des Nazirats beim Befragen eines Gelehrten. — Der Irrtum bei der Zählung beim Entrichten des Viehzehnten. — Die Auflösung des Naziratgelübdes nach der Übertretung (77). — Irrtum und Absicht bei der falschen Zählung (78). — IV. Die Nazirgelübde der Exulanten. — Die Handhabe zur Auflösung eines Gelübdes (79). — V—VI. Das Nazirat mehrerer Personen auf Grund einer bestimmten Voraussetzung (80). — Das Naziratgelübde ist bestimmt auszusprechen. — VII. Das Naziratgelübde unter Voraussetzung einer Sache, die sich nicht entscheiden läßt (81). —

6. *Abschnitt.* I—II. Drei Dinge, die dem Nazir verboten sind. — Die Vereinigung der verbotenen Genußmittel. — Kerne und Hülsen der Weintrauben (82). — Blätter und Stengel derselben. — Spezialisierung und Generalisierung in der Schrift (83). — Spezialisierung, Generalisierung und Spezialisierung in der Schrift (85). — Die Vereinigung des Erlaubten mit dem Verbotenen zum verbotenen Quantum (86). — Die Verunreinigung von mit Hebe vermengten Speisen. — Das Quantum der verbotenen Speisen und die Dauer des Essens. — Die zweifelhafte Vermischung von Hebe mit profanen Speisen (87). — Die Hebe in der Jetztzeit. — Der Geschmack gleicht der Sache (88). — Feste Speisen und Flüssigkeiten werden zum erforderlichen Quantum vereinigt. — Das Verbot von Fleisch mit Milch. — Von Nichtjuden benutzte Gefäße (89). — Die verschlechternde Geschmacksübertragung. — Zwei Schriftverse, die dasselbe lehren (90). — Die dem Naziräer verbotenen Dinge werden miteinander vereinigt. — Die Vereinigung zum Quantum eines Viertellogs (91). — Die Norm eines Viertellogs bei zehn Gesetzen. — Die vier Becher am Abend des Pesahfestes. — Handlungen, die nach Genuß eines Viertellogs Wein verboten sind. — Ein Viertellog Blut von zwei Leichen. — Das Quantum des Wassers zum Händewaschen. — Das Fluchwasser der Ehebruchsverdächtigten (92). — Arten und Namen bei verbotenen Genußmitteln. — Mehrere Verbote durch eine Handlung. — Die Wiederholung der verbotenen Handlung während des ganzen Tages (93). — III,1. Dauer des Nazirats ohne Zeitbestimmung. — Aufhebung desselben durch das Haarscheren. — Das Wachstum des Haars (94). — Was alles als Scheren gilt (95). — Anzahl der Haare beim Scheren. — Drei, die sich das Haar scheren müssen (96). — Die Verwendung des Schermessers beim Haarscheren. — Der Nazir und der Aussätzige (97). — Verbot des Bartscherens. — Auf welche Art das Scheren verboten ist. — Das Gebot verdrängt das Verbot (98). — Das Scheren des ganzen Kopfs. — Das Zurücklassen von Haaren beim Scheren. — Die Norm, die größere Hälfte gelte als Ganzes (99). — Das nachträgliche Scheren der zurückgelassenen Haare. — Weitere Erörterungen hinsichtlich einzelner Haare. — III,3. Die Kopfreinigung mit Ton (100). — IV. Wenn ein Unreiner sich an einem Toten verunreinigt (101). — Die Verbindung bei der Unreinheit (102). — Beginn der Verunreinigung durch einen Toten. — Die Verunreinigung durch einen Sterbenden (103). — Die unvollständige Leiche hinsichtlich der Verunreinigung. — Der Pflichttote. — Die Unreinheit eines Glieds von einem Lebenden oder einem Toten (104). — Der größere Teil der Leiche hinsichtlich der Verunreinigung. — Dinge, die dem Nazir verboten sind, und die das Nazirat ungültig machen (105). — Wirkung der dem Naziräer verbotenen Handlungen (106). — Der Haarwuchs des Nazirs. — VI. Das Scheren wegen der Verunreinigung (107). — Untertauchen und Sonnenuntergang. — Das Betreten des levitischen Lagers durch Unreine (108). — VII—VIII,1. Das Scheren in Reinheit. — Die drei Opfertiere des Nazirs (109). — Das Scheren an der Tür des Offenbarungszelts. — VIII,2. Beseitigung des ge-

schorenen Haars (110). — IX. Die Herrichtung des Friedensopfers des Nazirs. — Beendigung des Nazirats (111). — Verrichtungen, die zur Lösung des Nazirats unerläßlich sind. — Der kahle Nazir. — Wenn das Schwingen des Opfers durch den Nazir nicht erfolgen kann (112). — X. Wenn das beim Scheren dargebrachte Opfer als untauglich befunden wird. — XI. Die Verunreinigung nach dem Blutsprengen (113). —

7. Abschnitt. I. An welchen Leichen der Hochpriester und der Nazir sich verunreinigen. — Wer von beiden sich in einem solchen Fall zu verunreinigen hat (114). — Die Heiligkeitsabstufungen der verschiedenen beamteten Priester (115). — Unreinheiten, an denen der Nazir sich verunreinigen darf. — Das tote Vieh ist nicht verunreinigend (116). — Die Verunreinigung des Nazirs an einem Pflichttoten (117). — Die Verhinderung der Ausübung eines Gebots durch die Verunreinigung (118). — Die Bevorzugung des Vaters vor der Mutter bei der Verunreinigung an ihrer Leiche. — II. Durch welche Teile einer Leiche eine Verunreinigung erfolgt (119). — Die Schüler R. Meírs waren als zanksüchtig verrufen. — Das einzelne Glied einer Leiche. — Das vertrocknete und zersetzte Leichenfleisch (120). — Wann Aasteile nicht mehr verunreinigungsfähig sind. — Die Verbindung durch den Strahl (121). — Welches Quantum Leichenmoder verunreinigend ist. — In welchen Fällen der Moder verunreinigend ist. — Zwei Leichen in einem Sarg (122). — Welche Teile einer Leiche nicht verunreinigend sind. — Die Geburt im Leib der Leiche (123). — Teile, die zur Leiche nicht gehören. — Die defekte Leiche. — Das bei Lebzeiten vermoderte Glied (124). — Größe der verunreinigenden Tiere. — Rückgrat und Schädel (125). — Dinge, über deren Unreinheit ein Streit besteht (126). — Ein Viertelkab Gebeine (127). — Die schlichtende Ansicht ist nicht entscheidend. — Fleischlose Leichenteile (128). — Das Viertellog Blut einer Leiche. — Die Unreinheit dringt nach oben und nach unten (129). — Beginn der Reinheit nach dem Untertauchen. — III. Verunreinigungen, derentwegen der Nazir sich nicht schert (130). — Die Unreinheit des Lands der weltlichen Völker. — Das bewegliche Zelt hinsichtlich der Unreinheit (131). — Die zweifelhafte Unreinheit und der zweifelhafte Aussatz eines Nazirs (132). — Die Tage des entschiedenen Aussatzes (133). — IV,$_1$. Das Betreten des Tempels in Unreinheit (134). — Die Entrichtung des Eckenlasses von verschiedenen Arten. — IV,$_2$. Die Verunreinigung des Nazirs durch das Tragen der verunreinigenden Sache (135). —

8. Abschnitt. I,$_1$. Wenn einer von zwei Naziräern unrein geworden ist, ohne daß er festgestellt werden kann. — Die zweifelhafte Unreinheit auf Privatgebiet (136). — Das Rundscheren des ganzen Kopfs. — Das Rundscheren eines Minderjährigen. — Weiber hinsichtlich des Rundscherens (137). — Die Verdrängung des Verbots durch das Gebot (138). — Der Stoff der Schaufäden. — Der aussätzige Priester hinsichtlich des Bartscherens (139). — Enthaarungen, die einem Mann verboten sind. — Verbot, Weiberschmuck anzulegen (140). — Weiber dürfen keine Männerkleidung tragen. — Die Entfernung des lästigen Haars. — I,$_2$. Wenn einer von zwei voneinander abhängigen Naziräern gestorben ist (141). — Unter welchen Bedingungen in einem solchen Fall die Opfer darzubringen sind. — II. Der zweifelhaft unreine und zweifelhaft aussätzige Nazir (142). — Wie lange in einem solchen Fall das Nazirat ausgedehnt werden kann (143). — Der aussätzige und sonst reine Nazir hinsichtlich des Scherens (144). — Grund des viermaligen Scherens des zweifelhaft unreinen Nazirs (145). —

9. Abschnitt. I,$_1$. Bei Nichtjuden hat das Gesetz vom Nazirat keine Geltung. — Weiber und Sklaven hinsichtlich des Nazirats. — Bei welchen Gesetzen Nichtjuden ausgeschlossen sind (146). — Die Erbfähigkeit eines Nichtjuden. — Das Schätzgelübde bei Juden und Nichtjuden (147). — Freiwillige Opfer und Gelübde von Nichtjuden (148). — Ansätze, die nichts beweisen. — Die Auflösung von Gelübden. — I,$_2$. Weiber und Sklaven hinsichtlich der Auflösung von Gelübden (149). — Ob man seinen Sklaven beim Nazirat oder bei den Gelübden zwingen könne. — I,$_3$. Wenn der mit einem Nazirat belegte Sklave seinen Herrn verlassen hat (150). — II. Wenn der Nazir sich nach der Schur bewußt wird, daß er unrein sei. — Die unsichtbare Unreinheit (151). — Die vor Ablauf

des Nazirats erfolgte Unreinheit, die nach Ablauf derselben bekannt wird. — Die auf der Straße aufgefundene Leiche (152). — Die Eigenheit der unsichtbaren Unreinheit. — Die schwimmende Unreinheit. — In welchen Fällen bei einem Zweifel hinsichtlich der Unreinheit erschwerend oder erleichternd zu entscheiden ist (153). — Ob man sich nach dem Gefäß oder nach der unreinen Sache richte. — Das unsichtbare Grab hinsichtlich des Nazirats und der Herrichtung des Pesaḥopfers (154). — III. Der Platz, auf dem eine oder mehrere Leichen gefunden werden (155). — Die unvollständige Leiche. — Die Entscheidung aus der Lage der Leichen. — Die Erdunterlage der Leichen (156). — Die Untersuchung des Orts, an dem eine Leiche gefunden wird. — IV,1. Der zweifelhafte Aussatz. — IV,2. Der Flußbehaftete ist nach sieben Richtungen zu untersuchen (157). — Der Samenerguß des Flußbehafteten (158). — Die Verunreinigung des Proselyten durch Ausfluß. — V. Das Nazirat bei Šemuél und das Nazirat Šimšons (159). — Das Amen und der Segensspruch. — Der Friede durch die Schriftgelehrten (160). —

V. Soṭa.

Von der Ehebruchsverdächtigten.

1. Abschnitt. I—II. Die Verwarnung der Ehebruchsverdächtigten. — Das Verhältnis der Verwarnten zu ihrem Ehemann (163). — Die Heirat wird vor der Geburt bestimmt. — Die Glaubwürdigkeit eines einzelnen Zeugen hinsichtlich des Ehebruchs (164). — Weshalb ein einzelner Zeuge hierbei glaubwürdig ist. — Das Sichverbergen (165). — Die Verunreinigung (166). — Die Verwarnung ist in der Jetztzeit zu unterlassen. — Die Bedeutung des Worts Qinnuj. — Gott läßt die heimlichen Sünden bekannt werden. — Die Sünde erfolgt durch den Geist der Torheit (167). — Ob die Verwarnung eine lobenswerte oder eine verwerfliche Handlung ist. — Einige in der Schrift genannte Handlungen, die nach der einen Ansicht Pflicht und nach einer anderen Ansicht Lizenz sind (168). — Die Wiederholung eines Abschnitts in der Schrift. — Die Kinder einer Kenaâniterin als Sklaven (169). — Unzucht und Zank im Haus. — Die Gottheit unter den Jisraéliten. — Die guten und schlechten Werke begleiten den Menschen in der zukünftigen Welt (170). — Die Zeugen des Sichverbergens und des Ehebruchs. — Dauer des Sichverbergens (171). — Verschiedene Widersprüche über die Angabe dieser Dauer (173). — Die Vernachlässigung des Händewaschens vor der Mahlzeit. — Art und Weise des Händewaschens. — Die Sündhaftigkeit des Hochmuts. (174). — Die Sündhaftigkeit des Ehebruchs. — Das Verbot des Hochmuts in der Schrift (175). — Die Bestrafung des Hochmuts. — Demut und Bescheidenheit (176). — Gott haßt die Hochmütigen. — Wieviel der Schriftgelehrte vom Hochmut besitzen darf (177). — Das Ansehen der Demütigen bei Gott. — Die Überlegung seiner Handlungen (178). — Die Verwarnte hinsichtlich der Schwagerehe. — Die wegen Ehebruchs Geschiedene (179). — III,1. In welchen Fällen die des Ehebruchs verdächtigte Frau eines Priesters keine Hebe essen darf. — Die Zeugen der Ehebruchsverdächtigten im Überseeland (180). — Die Prüfung durch das Fluchwasser. — In welchen Fällen das Speisopfer der Ehebruchsverdächtigten zu verbrennen ist (181). — Die Profanierung ihres Opfers bei Überführung ihrer Zeugen. — III,2. Der Transport der Ehebruchsverdächtigten vor das Gericht (182). — Das Beisammensein eines Weibs mit Männern. — Die Vertrauenswürdigkeit des Ehemanns in betreff seiner verdächtigten Frau (183). — IV—VI. Die Anrede an die Ehebruchsverdächtigte. — Die Behandlung und Bloßstellung derselben (184). — Die Einschüchterung vor dem Trinken des Fluchwassers. — Das Eingestehen der Sünde (185). — Die Gebeine Jehudas im Sarg. — Die Einschüchterung der Zeugen. — Der Eigentümer muß bei der Darbringung des Opfers anwesend sein (186). — Das Trinkenlassen des Fluchwassers darf nicht bei zwei Verdächtigten erfolgen. — Die Gebote dürfen nicht haufenweise ausgeübt werden. — Die Entblößung des Manns und des Weibs bei der Steinigung. — Der böse Trieb verlangt nur das, was man mit den Augen

sieht (187). — Auch bei der Hinrichtung ist die Nächstenliebe zu berücksichtigen. — Die Beschämung und Mißhandlung der Ehebruchsverdächtigten (188). — Die Schaustellung bei dieser Ceremonie. — VII. Die Strafe entspricht dem Vergehen. — Die Vollziehung der vier Todesstrafarten in der Jetztzeit (189). — Die Vergehen der Ehebruchsverdächtigten und ihre Bestrafungen (190). — Die Bestrafungen der Miçrijim. — Die Jisraéliten gehen nicht unter. — Mošeh und David (191). — Wer Fremdes verlangt, dem wird auch Seines genommen. — Die Urschlange. — In der Schrift genannte Personen, die infolge des Neids auch das Ihrige verloren haben (192). — VIII—IX. Personen, die an dem Körperteil bestraft worden sind, mit dem sie gesündigt haben. — Der guten Handlung entspricht auch die Belohnung (193). — Šimšon und Delila. — Wodurch sie ihn quälte (194). — Die Jugend Šimšons. — Die Bestrafung der Philister. — Die Körpergröße Šimšons (195). — Šimšon in der Gefangenschaft der Philister. — Dem Ehebrecher bricht seine Frau die Ehe. — Fünf Personen im Ebenbild Gottes (196). — Die Stadt Timna. — Tamar (197). — Die Tamariske Abrahams. — Wie Abraham die Kenntnis Gottes verbreitete. — Die keusche Schwiegertochter (198). — Die Rettung Tamars durch den Engel Gabriél. — Lieber den Tod wählen, als andere beschämen. — Die Heiligung des göttlichen Namens durch Joseph (199). — Der Tod Abšaloms (200). — Ob Abšalom Kinder hatte. — Die Gottheit bei der Aussetzung Mošes (201). — Der „neue“ König, der Joseph nicht kannte. — Die Ratschläge, der Miçrijim gegen die Jisraéliten (202). — Wer an diesen Ratschlägen beteiligt war. — Wodurch die Jisraéliten zum Frondienst verleitet wurden. — Pithom und Ramses (203). — Wodurch ihnen die Arbeit erschwert wurde. — Die Pflege der Jisraéliten durch ihre Frauen. — Der göttliche Schutz bei ihrer Fortpflanzung (204). — Die jisraélitischen Hebammen (205). — Erkennungszeichen bei der Geburt eines Knaben oder Mädchens. — Die Vergleichung der Jisraéliten mit dem Wild. — Die Belohnung der Hebammen (206). — Kaleb und Mijram. — Die Befehle Pareôs (207). — Weshalb Âmram sich von seiner Frau trennte. — Das Alter seiner Frau (208). — Die Geburt Mošes. — Die Tochter Pareôs (209). — Die Bestrafung ihrer Mägde, die die Rettung Mošes verhindern wollten. — Die Auffindung Mošes (210). — Die Prophezeiungen der Wahrsager. — Der Tag der Auffindung Mošes. — Geburts- und Todestag Mošes (211). — Die Prophezeiung Mijrams vor der Geburt Mošes (212). — Die Beisetzung Jáqobs. — Der Streit über das Erbbegräbnis (213). — Der Tod Êsavs. — Die Suche nach den Gebeinen Josephs durch Mošeh (214). — Die Auffindung seines Sargs. — Die Bundeslade und der Sarg Josephs wurden nebeneinander geführt (215). — Weshalb Joseph in Šekhem bestattet wurde. — Weshalb Joseph früher starb als seine Brüder. — Jehošuâ als Nachfolger Mošes (216). — Die Rüstigkeit Mošes vor seinem Tod. — Mošeh wurde durch Gott selbst bestattet (217). — Die Trauersprüche über den Tod Mošes. — Das Grab Mošes bleibt unbekannt. — Die Nachforschung nach dem Grab Mošes (218). — Man ahme die Handlungen Gottes nach. — Die Gesetzlehre beginnt und schließt mit der Woltätigkeit. — Weshalb Mošeh den Einzug in das Jisraélland so sehr wünschte (219). — Mošeh trat für die Frevler Jisraéls ein. —

2. *Abschnitt.* I. Das Speisopfer der Ehebruchsverdächtigten (220). — Die Darbringung eines Speisopfers. — Die Dienstgeräte aus Holz (221). — Das Heranbringen des Speisopfers. — Wenn zwei Schriftverse einander widersprechen. — Das Abheben des Haufens (222). — Die Heiligung des Speisopfers. — Wann das Zurückbleibende den Priestern freigegeben wird (223). — Die Bestandteile des Speisopfers. — Das Sündspeisopfer. Die Strafe des Aussatzes. — Der Nazir ist ein Sünder. — II. Die Zubereitung des Fluchwassers (224). — Das Gefäß für das Fluchwasser (225). Die Wendungen haben rechts zu erfolgen. — Die Erde für das Fluchwasser. — Ob diesbezüglich Asche als Erde gilt (226). — Die Haarschur des Nazirs (227). — Dinge, die zu sehen sein müssen. — Der Vogel des Aussätzigen (228). — Die Reihenfolge bei der Zubereitung des Fluchwassers. — III. Das Schreiben der Rolle der Ehebruchsverdächtigten (229). — Die in der Rolle vorkommenden Flüche. — Die Erde bei der Zubereitung des

Fluchwassers (230). — Gebote, bei denen Erde und Asche verwandt wird. — Tephillin und Purpurfäden. — IV. Das Material für die Rolle der Ehebruchsverdächtigten. — Die Rolle muß tags geschrieben werden (231). — Sie muß aus einem Blatt bestehen. — Das Verwischen zweier Rollen zusammen. — Das Trinken muß direkt aus dem Gefäß erfolgen. — Die zwei Schwüre bei der Ehebruchsverdächtigten (232). — V—VI. Das Amen bei der Beschwörung. — Auf welche Zeit die Beschwörung sich erstreckt (233). — Die Ausdehnung der Beschwörung auf die Zeit vor und nach der gegenwärtigen Heirat (234). — Der Ehemann und der Ehebrecher.

3. Abschnitt. I—II. Die Überbringung und die Darbringung ihres Speisopfers. — Ob das Trinken des Fluchwassers oder die Darbringung des Speisopfers zuerst erfolgt (235). — Das Schwingen des Speisopfers. — Die Weigerung zu trinken nach dem Schreiben der Rolle (236). — Die Anwendung von Gewalt bei der Weigerung, das Fluchwasser zu trinken (237). — Wenn sie nach erfolgter Weigerung zu trinken bereit ist. — III—IV. Das Geständnis vor dem Trinken. — Die Wirkung des Fluchwassers (238). — Minderwert der Frauen. — Die Vorsicht beim Schreiben der Gesetzrolle. — Die Tinte für rituelle Schriftstücke (239). — Die Verwendung von Vitriol-Tinte. — Die Benutzung einer alten Rolle. — Der Scheidebrief muß für die betreffende Person geschrieben sein (240). — Die Wirkung des Fluchwassers ist vom Speisopfer abhängig. — Die Leiche im levitischen Lager. — Aufschub der Wirkung durch besondere Verdienste (241). — Der Schutz, den die Gesetzlehre gewährt (242). — Einfluß der Sünde auf verdienstliche Handlungen (243). — Hillel und Šebhna. — Erhaltung der Gesetzeskunde. — Der dumme Frömmling (244). — Der schlaue Bösewicht. — Das Studium des Gesetzes ohne bei den Schriftgelehrten zu famulieren (245). — Der Mann aus dem gemeinen Volk. — Die Wiederholung der Sünde. — Die Tannaím. — Personen, die die Welt zugrunde richten. — Die fromme Jungfer (246). — Die gottergebene Witwe. — Der unreife Gelehrtenjünger. — Sieben verschiedenartige Pharisäer (247). — Ein Rat des Königs Janäus an seine Frau. — V—VIII. Ob das Verdienst von Wirkung auf das Fluchwasser ist. — Das Unreinwerden des Speisopfers. — In welchen Fällen das Speisopfer zu verbrennen ist (248). — Verschiedene Gesetze, bei denen zwischen Mann und Weib unterschieden wird. — Das Speisopfer der Frau eines Priesters (249). — Das Verbrennen des Speisopfers als Brennmaterial. — Das Weib hinsichtlich des Aussatzes (250). — Belege aus der Schrift hinsichtlich der Gesetze, bei denen zwischen Mann und Weib unterschieden wird (251). —

4. Abschnitt. I—IV. Die Verlobte und die Anwärterin der Schwagerehe als Ehebruchsverdächtigte. — Weiber, die das Fluchwasser nicht trinken noch die Eheverschreibung erhalten (252). — In welchen Fällen die Verwarnung durch das Gericht zu erfolgen hat. — Die Verlobte und Anwärterin der Schwagerehe hinsichtlich der Verwarnung (253). — Das Weib des geistig Minderwertigen. — Die Warnung bei Übertretung des Gesetzes hinsichtlich des Verlustes der Eheverschreibung (254). — Die Ehebrecherin ist auch dem Ehebrecher verboten. — Ob der Ehemann seine das Gesetz übertretende Frau behalten dürfe (255). — Ob der Ehemann die Verwarnung zurücknehmen darf. — Ob bei einem sich widersetzenden Gelehrten und widerspenstigen Sohn die Verzeihung zulässig ist (256). — Die Glaubwürdigkeit des Ehemanns hinsichtlich der Verwarnten und der Menstruierenden. — Der zur Einlösung stehende Schein. — Die Zwitterhafte hinsichtlich der Verwarnung (257). — Weiber, denen die Wahl zwischen Trinken und Verlust der Eheverschreibung freisteht (258). — Die verdächtigte Frau eines Priesters (259). — Der Schwindsüchtige hinsichtlich der Verwarnung. — Der Nichtjude und der Sklave machen das Weib für die Priesterschaft untauglich. — Die Bestialität gilt nicht als Ehebruch (260). — Die Verwarnung hinsichtlich des widernatürlichen Beischlafs. — Die Verrufene und die Tochter der Verrufenen (261). — Die Legitimität der Kinder einer Verrufenen. — Das Gericht kann verwarnen, nicht aber trinken lassen. — Die Verwarnung kann nur dann erfolgen, wenn das Weib dem Mann vollständig gleicht (262). —

5. Abschnitt. I—V. Das Wasser prüft auch den Ehemann. — Die drittgradige Unreinheit (263). — Die levitischen Freistädte. — Das Loblied der Jisraéliten beim Auszug aus Miçrajim. — Die Frömmigkeit Ijobs (264). — Das Fluchwasser wirkt beim Weib nur dann, wenn der Ehemann sündenfrei ist (265). — Die Ehebruchsverdächtigte hinsichtlich des Genusses von Hebe (266). — Die zweifelhafte Unreinheit (267). — Das Befragen der Person hinsichtlich der Unreinheit. — Schlußfolgerung hinsichtlich der drittgradigen Unreinheit (268). — Das Viertgradige beim Geheiligten (269). — Autoren, die der Ansicht sind, beim Profanen gebe es kein Drittgradiges (270). — Die Verunreinigung von Profanem im Jisraélland. — Die Šabbathgrenze (271). — Das Loblied der Jisraéliten, als sie aus dem Meer stiegen. — Auch Kinder und Säuglinge stimmten das Lied an (272). — Die Negativpartikel *lo*. — Die Gottesfurcht Ijobs und Abrahams. — Die Frömmigkeit aus Liebe und aus Furcht. (273). —

6. Abschnitt. I—IV. Verlust der Eheverschreibung infolge der Verwarnung. — Personen, die diesbezüglich als Zeugen unglaubwürdig sind. — Die Zeugen der Verunreinigung (274). — Wenn die Zeugen der Verunreinigung einander widersprechen (275). — Unter „Zeuge" in der Schrift sind zwei Zeugen zu verstehen. — Die Anzahl der Personen bei der Zeugenaussage (276). —

7. Abschnitt. I—V. Was in jeder Sprache und was nur in der Heiligensprache gesprochen werden darf. — Der Abschnitt der Erstlinge. — Die Ḥaliçah (277). — Die Segnungen und die Flüche an den Bergen Gerizim und Êbal (278). — Die Anrede an die Ehebruchsverdächtigte. — Man spreche sein Lob mit leiser Stimme. — Man mache sein Leid öffentlich bekannt (279). — Weshalb das Gebet leise gesprochen wird. — Das Lesen des Šemâ (280). — Die Dienstengel verstehen die aramäische Sprache nicht. — Prophezeiungen des Hochpriesters Joḥanan und Šimôn des Frommen bei ihrem Sterben (281). — Was in der Heiligensprache gesprochen werden muß. — Jenseits des Jarden (282). — Eine Schriftfälschung der Samaritaner. — Auf welche Weise die Jisraéliten den Jarden überschritten (283). — Höhe der Wassermassen des Jardens. — Furcht der Völker vor den Jisraéliten. — Forderungen des Jehošuâ, die er an die Jisraéliten stellte (284). — Die Steine des von den Jisraéliten errichteten Denkmals. — Das Gewicht des von den Kundschaftern mitgebrachten Traubenkamms. — Die Ordnung beim Überschreiten des Jardens. — Die Auswahl der Kundschafter (285). — Die böse Absicht der Kundschafter. — Das Ausscheiden Kalebs und Jehošuâs. — Die Riesen unter den Einwohnern des Lands (286). — Die Gründung und die Lage Ḥebrons. — Der Ratschlag der Kundschafter. — Die Beruhigung des Volks durch Jehošuâ (287). — Die Verleumdung des Lands. — Die Klage und die Empörung des Volks (288). — Der widernatürliche Tod der Kundschafter. — Der Tod Ûzas (289). — Das Vergehen Davids. — Die Beschimpfung der Bundeslade durch die Philister. — Die Überführung der Bundeslade (290). — Die Denkmalsteine. — Die Niederschrift der Gesetzlehre auf die Steine. — Die Wunder, die sich am Tag des Überschreitens ereigneten (291). — Die Hornis. — Die Verteilung der Stämme auf den Steinen des Schulterkleids (292). — Die Verteilung der Buchstaben auf den Steinen des Schulterkleids. — Die Nachkommen Josephs (293). — Die Heiligung des göttlichen Namens durch Joseph und Jehuda. — Die Frau Poṭiphars und Joseph (294). — Die Namen der Kinder Binjamins. — Die königliche Eigenschaft Josephs (295). — Pareô und Joseph. — Der Wetteifer der Stämme beim Überschreiten des Jardens (296). — Die Aufstellung der Stämme bei der Verkündung der Segen und der Flüche. — Die Bündnisse bei der Verleihung der Gesetzlehre (297). — Der Fluch hinsichtlich des Götzendienstes (298). — Der Segen geht dem Fluch voran. — VI. Der Priestersegen. — Die Aussprache des Gottesnamens. — Das Hochheben der Hände beim Priestersegen. — Der Priestersegen ist in der Heiligensprache zu sprechen (299). — Wo der Gottesname buchstäblich auszusprechen ist (300).

Die Stellung beim Priestersegen. — Der Anruf an die Priester. — Die Unterlassung des Priestersegens. — Die Unterlassung des Tempeldienstes (301). — Der Becher des Tischsegens. — Menschen mißgönnenden Auges (302). — Wenn das ganze

Publikum aus Priestern besteht. — Die Trennung beim Priestersegen. — Verbot des Sprechens beim Vorlesen aus der Gesetzrolle (303). — Wortlaut des Priestersegens. — Einhaltung der Ordnung beim Priestersegen und beim Vorlesen aus der Gesetzrolle (304). — Wann das Publikum das Bethaus verlassen darf. — Schriftverse, die das Publikum während des Priestersegens spricht (305). — Die Demut des R. Abba aus Åkko (306). — R. Abahu und R. Ḥija. — Wortlaut des Danksegens (307). — Die Ehrfurcht vor der Gemeinde. — Im Tempel wird das Amen nicht gesprochen. — VII. Die Segen des Hochpriesters (308). — Die Ehrung des Schülers in Gegenwart des Lehrers. — Verbot des Sitzens im Tempelhof. — Das Überspringen beim Vorlesen aus dem Pentateuch und aus dem Propheten (309). — Weshalb an manchen Feiertagen aus mehreren Gesetzrollen vorgelesen wird. — Die acht Segen des Hochpriesters. — VIII. Der Königsabschnitt (310). — Der König Agrippa (311). — Der Verzicht eines Hochgestellten auf seine Ehrung. — Die Faust der Schmeichelei. — Es ist erlaubt, den Frevlern zu schmeicheln (312). — Die Verwerflichkeit der Schmeichelei (313). — Vier Menschenklassen, die von der Gottheit nicht empfangen werden. —

8. *Abschnitt.* I. Die Anrede des Kriegsgesalbten an das Volk (314). — Der Sieg hängt vom Beistand Gottes ab. — Welcher Priester die Ansprache hielt (315). — Ort und Zahl der Ansprachen. — Goljath und David (316). — Die Mutter des Goljath. — Die vier Riesen der Philister (317). — Die Kraft dieser Riesen. — Pinḥas rächt seinen Großvater (318). — Die Verspottung desselben. — II—IV. Wer den Kriegsplatz zu verlassen hatte (319). — Wer vom Kriegsdienst frei war. — Auf welche Weise die Ansprache an die Krieger erfolgt. — Was hinsichtlich des Kriegsgesetzes als Haus gilt (320). — Der Zaghafte. — Was hinsichtlich des Kriegsgesetzes als Weinberg gilt (321). — Das Pfropfen eines Baums auf Kraut. — Die vier Ellen eines Leichnams (322). — Verbot, eine Stiefschwester zu heiraten. — Die in eine Tenne eingesammelten Armengefälle. — Der Vorraum eines Familiengrabs (323). — Die Rückkehr vom Kriegsplatz zur Vollziehung der Schwagerehe. — Die Begründung eines Hausstands (324). — Wer vom Kriegsdienst und von den Kriegsabgaben befreit ist. — V—VII. Die Sünder beim Kriegsdienst. — Die Verhinderung der Desertion (325). — Die freiwilligen und die gebotenen Krieger. — Der Feige verlasse den Kriegsplatz. — Welche als gebotene und welche als freiwillige Krieger gelten (326). —

9. *Abschnitt.* I—II,1. Das genickbrochene Kalb. — In welchen Fällen ein solches erforderlich war (327). — Anzahl der Gerichtsmitglieder bei dieser Ceremonie (328). — In welchen Fällen das Synedrium vollzählig sein muß (329). — Das Verborgene hinsichtlich der vergessenen Garbe und hinsichtlich der aufgefundenen Leiche. — Der Luftraum des Felds (330). — Die vergessene Garbe auf einer anderen. — Das Messen bei der Auffindung zweier Leichen (331). — Das Verborgene bei zwei Dingen derselben Art. — Der Begriff „Erschlagener“ (332). — Das Messen erfolge von der Stadt, in der ein Gericht vorhanden ist. — II,2—IV. Wenn der Leichnam sich genau zwischen zwei Städten befindet. — Wenn der Kopf an einer Stelle, und der Rumpf an einer anderen aufgefunden wird. — Von welchem Körperteil gemessen wird. — Der Pflichttote (333). — Der Sitz des Lebens im Körper. — V—VI. Das Genickbrechen des Kalbs. — Die Entschuldigungsansprache der Ältesten (334). — Das Gebrechen beim genickbrochenen Kalb. — Die Untauglichwerdung durch Benutzung zur Arbeit (335). — Fehlerhafte Tiere, die zur Opferung untauglich sind. — Die Untauglichwerdung durch Joch und Arbeit (336). — Wieviel es am Joch gezogen haben muß. — Grund des Gesetzes vom genickbrochenen Kalb (337). — Der Platz darf nicht bestellt werden. — Die Benutzung desselben zu anderen Arbeiten (338). — Die Begleitung. — Eine Stadt, in der der Todesengel keine Gewalt hatte (339). — Die Belohnung für die Begleitung. — Wie weit man seinen Lehrer zu begleiten hat. — Die Steinpalmen Babyloniens (340). — Elišâ und die Knaben. — Die zweiundvierzig Opfer Balaqs (341). — Man befasse sich mit der Gesetzlehre auch nicht um ihrer selbst willen. — Drei Liebreize. — Die drei Erkrankungen Elišâs. — Mit der Linken von sich stoßen und

mit der Rechten an sich ziehen. — Elišâ und Geḥzi (342). — Jehošuâ b. Peraḥja und Jesu (343). — VII—X. Wenn der Mörder vor dem Genickbrechen entdeckt wird. — Die unzuverlässigen und einander widersprechenden Zeugenaussagen. — Die Abschaffung des genickbrochenen Kalbs und des Fluchwassers (344). — Die Abschaffung einiger gesetzlicher Gebräuche durch den Hochpriester Joḥanan. — Wenn das Synedrium den Mörder sieht und ihn nicht kennt. — Die Aussage des einzelnen Zeugen (345). — Die Zeugenaussage von Frauen. — Die Wirkungslosigkeit des Fluchwassers, wenn der Ehemann nicht sündenfrei ist (346). — Sittlicher Verfall seitdem die Genußsüchtigen sich mehrten. — Dasselbe hinsichtlich anderer Arten von Sittenlosigkeit (347). — Die Abschaffung des Bekenntnisses des Zehnten (348). — Die unverzehnteten Früchte von einem Mann aus dem gemeinen Volk. — Die Weckenden. — Die Betäubung des Opferviehs vor dem Schlachten (349). — XI—XIII. Das Aufhören des Gesangs bei den Festmählern, des Urim und Tummim und des Šamirs. — Der Fluch seit der Zerstörung des Tempels. — Gesang im Haus (350). — Welche Art von Musik erlaubt, und welche verboten ist. — Das Trinkgelage. — Die ersten Propheten (351). — Das Orakel. — Der heilige Geist und der himmlische Widerhall (352). — Die Bearbeitung der Steine mit dem Šamir. — Die Erschaffung und Verwahrung des Šamirs (353). — Was alles bei der Zerstörung des ersten Tempels abhanden gekommen ist. — Die Verbindung durch den Strahl. — Das Vertrauen auf Gott (354). — Gebete für Jisraél und die Schriftgelehrten. — Der Friede zwischen Schriftgelehrten. — Das Studium der Gesetzeskunde in Armut (355). — Die Not nach der Zerstörung des Tempels. — Die Liebe der Eltern zu den Kindern. — XIV—XV. Die Invasion des Vespasian (356). — Was mit dem Tod mancher Gelehrten aufgehört hat. — Die Not und die Sittenlosigkeit seit der Zerstörung des Tempels (357). — Die Überhandnahme der Frechheit. — Das Verbot der Brautkränze (358). — Die Belagerung Jerušalems. — Verbot der Schweinezucht und des Studiums der griechischen Weisheit. — In welchen Fällen Ausnahmen erlaubt sind (359). — Tugenden und Eigenschaften, durch welche manche Schriftgelehrte sich auszeichneten (360). —

VI. Giṭṭin.

Von der Ehescheidung.

1. Abschnitt. I—II. Die Bekundung der Anwesenheit der Überbringer bei Scheidebriefen aus dem Überseeland. — Die Überbringung von Scheidebriefen aus einer Provinz nach einer anderen. — Die Grenzorte des Jisraéllands (363). — Weshalb die Überbringer beim Schreiben des Scheidebriefs anwesend sein müssen. — Ein einzelner Zeuge bei rituellen Angelegenheiten. — Weshalb beim Scheidebrief zwei Zeugen erforderlich sind (364). — Bei inzestuösen Angelegenheiten sind zwei Zeugen erforderlich. — Vor wieviel Zeugen er ihr den Scheidebrief übergebe (365). — Ob das Schreiben und das Unterschreiben auf ihren Namen erfolgen müsse. — Drei Fälle, bei welchen der Scheidebrief untauglich, das Kind aber legitim ist (366). — Der an sich falsche Scheidebrief. — Die in das Land hineinragenden Grenzorte (367). — Berücksichtigung der Unkenntnis bei Scheidebriefen (368). — Eine Stadt, die in zwei Hegemonien zerfällt (369). — Wer zur Überbringung des Scheidebriefs unzulässig ist. — Die Überbringung des Scheidebriefs durch den Ehemann oder die Ehefrau (370). — Wenn der Überbringer des Scheidebriefs nicht bekundet hat, daß er in seiner Gegenwart geschrieben und unterschrieben worden sei (371). — Die späteren Generationen sind hierin kundiger als die früheren. — Vor wieviel Zeugen er ihr den Scheidebrief übergebe (372). — Ob der Überbringer Zeuge, und der Zeuge Richter sein könne. — Die Abweichung von den Bestimmungen hinsichtlich der Ehescheidung (373). — Wenn der Scheidebrief nur zum Teil vor dem Überbringer geschrieben worden ist. — Wenn der Schreiber sich in einem anderen Raum befindet. — Babylonien hinsichtlich der Scheidebriefe (374). — Die Grenzen Babyloniens. — Die Überbringung aus einer Nachbarschaft nach einer anderen (375). — Die von Babylonien nach

Palästina gesandten Scheidebriefe (376). — Das Kebsweib zu Gibeâ. — Man lasse nicht übermäßige Strenge in seinem Hause walten. — Drei Mahnungen am Vorabend des Šabbaths (377). — Die Frommen werden vor einem Verstoß bewahrt. — Man soll seine Feinde nicht der Regierung ausliefern. — Verbot der Musik (378). — Homiletische Auslegungen einiger Schriftverse. — Der Brautkranz in der Jetztzeit (379). — Die Verdienste und die Vergehen Jisraéls. — Die Wohltätigkeit. — Die Lage der Stadt Åkko (380). – Der Scheidebrief auf einem Schiff. — Auf einem Schiff überbrachte Erde hinsichtlich der priesterlichen Abgaben. — Der durchlochte Pflanzentopf. — Die Grenzen des Jisraéllands auf dem Wasser (381). — Der Verkauf eines Sklaven nach Syrien. — In welcher Hinsicht Syrien dem Jisraélland, und in welcher es dem Ausland gleicht. — Der Luftraum des Lands der weltlichen Völker (382). — Der Ankauf von Grundbesitz in Syrien und Palästina. — Die Abtretung seines Vermögens an seinen Sklaven. — Die Teilung des Satzes (383). Wenn ein Sterbenskranker sein Vermögen verschenkt. — III,2—IV. Wenn der Überbringer des Scheidebriefs seine Anwesenheit beim Schreiben nicht bekunden kann. — Scheidebriefe und Freibriefe von Sklaven gleichen diesbezüglich einander (384). — Drei Hinsichten, in denen die genannten Urkunden einander gleichen. — Wenn die Zeugen nicht zu schreiben verstehen. — Die Aushändigung der Urkunde nach dem Tode des Ausstellers (385). — Die Schenkung des Sterbenskranken durch Verfügung. — Die Zeugen der Übergabe (386). — V,1. Die Unterschrift eines Samaritaners auf einer Urkunde. — Die Beobachtung des Gesetzes durch die Samaritaner. — Die Zeugen dürfen den Scheidebrief nicht einzeln unterschreiben (387). — Die Urkunde darf nicht mehr als eine Unterschrift eines Samaritaners haben. — V,2. Die auf nichtjüdischen Ämtern ausgefertigten Urkunden (388). — Kenntilche Namen. — Urkunden einer nichtamtlichen Gemeinschaft von Nichtjuden (389). — Nichtjüdische Namen als Unterschriften auf einem Scheidebrief. — VI,1. Der Rücktritt nach der Aushändigung des Scheidebriefs oder des Freibriefs an den Überbringer (390). — Das Einhaschen für einen Gläubiger. — Die Erwerbung für einen anderen. — Ob man seiner Frau und seinem Sklaven unter Verzicht auf ihre Arbeitsleistung den Unterhalt verweigern könne (391). — Der Unterhalt der Frau und des Sklaven in einer Asylstadt (392). — Der Unterhalt eines Sklaven während eines Hungersjahrs. — Die Weihung der Hände seines Sklaven (393). — Die Beschädigung eines fremden Sklaven. — Ob die Befreiung für den Sklaven eine Bevorteilung oder eine Benachteilung ist (394). — VI,2. Wenn der Beauftragende zur Überreichung eines Scheide- oder Freibriefs gestorben ist. — Die Verfügung eines Sterbenden. — Die Überweisung eines Guthabens an einen Dritten (395). — Die Verfügung eines dem Tode Geweihten oder sich in Gefahr Begebenden, seiner Frau einen Scheidebrief zu geben (396). — Die Zueignung einer noch nicht vorhandenen Sache. — Die Abtretung seines Vermögens an seine Frau (397). — Die auf Irrtum beruhende Zueignung. — Der übersandte Betrag vor der Aushändigung. — Die rechtliche Bedeutung des Worts „bring“. — Die Verantwortung für die zu überbringende Sache (398). — Die Weigerung des Überbringers, die Verantwortung zu übernehmen. — Wenn der Überbringer den Empfänger nicht findet (399). — Die Verfügung des Verstorbenen (400). — Die Erwerbung von beweglichen und unbeweglichen Sachen. — Die Verfügung eines Gesunden und die eines Sterbenden (401). —

2. *Abschnitt.* I. Wenn der Überbringer des Scheidebriefs bekundet, daß dieser in seiner Gegenwart nur geschrieben oder nur unterschrieben worden ist. — Wenn einzelne Zeugen diesbezüglich einander ergänzen (402). — Die Bestätigung der Unterschrift eines Zeugen durch andere Zeugen (403). — Die Vereinigung bei der Höhe eines Zauns hinsichtlich des Šabbathgesetzes. — Die geteilte Reinigung der Hände. — Die Verbindung durch den Strahl oder die Feuchtigkeit. — Das genau vierzig Seah fassende Tauchbad (404). — Das zusammengesetzte Reinigungsbad. — Der von zwei Überbringern überreichte Scheidebrief (405). — Ob auch zwei Überbringer ihre Anwesenheit beim Schreiben oder Unter-

schreiben bekunden müssen (406). — Die römische und die persische Herrschaft über die Jisraéliten. — Die Unterschriftzeugen des Scheidebriefs (407). — II. Der nachts geschriebene oder unterschriebene Scheidebrief. — Das Datum im Scheidebrief. — Der Fruchtgenuß des Ehemanns vom Vermögen der Frau (408). — Die ungenaue Datierung des Scheidebriefs. — Ob das Schreiben oder die Übergabe des Scheidebriefs bei der Eingehung einer neuen Ehe maßgebend ist (409). — Der veraltete Scheidebrief. — Wann die Eheverschreibung der Erlassung verfällt. — Die in ein Darlehn umgewandelten Bußzahlungen hinsichtlich der Erlassung. — Die Eheverschreibung gleicht einer Gerichtsurkunde (410). — Verlust des Fruchtgenusses bei der Absicht der Scheidung. — Der Auftrag zum Schreiben eines Scheidebriefs an eine größere Anzahl von Personen. — Wenn unter einer größeren Anzahl von Zeugen einer verwandt oder unzulässig ist (411). — Womit und worauf der Scheidebrief geschrieben werden darf. — Das Überziehen einer Schrift hinsichtlich des Šabbathgesetzes (412). — Ob des Schreibens unkundige Zeugen ihre Unterschrift überziehen dürfen. — Auf welche Weise solche Zeugen unterschreiben. — Diesbezügliche Unterscheidung zwischen Scheidebriefen und anderen Urkunden (413). — Das Durchlesen der Urkunde vor dem Unterschreiben. — Die Urkunde in einer Sprache, die der Richter nicht versteht. — Schutz der Urkunde vor Fälschungen. — der griechisch geschriebene oder unterschriebene Scheidebrief. — Ob bei der Übergabe eines leeren Papiers als Scheidebrief eine unsichtbare Schrift zu berücksichtigen ist (414). — Die Untersuchung eines solchen Schriftstücks. — Die Empfänger des Scheidebriefs müssen ihn vor der Übergabe lesen (415). — Wenn ein nicht auf ihren Namen geschriebener Scheidebrief auf ihren Namen mit Tinte überzogen wird. — Der Irrtum beim Schreiben des Gottesnamens. — Was alles bei einem Scheidebrief zu berücksichtigen ist (416). — Das Schreiben des Scheidebriefs auf eine zur Nutznießung verbotene Sache. — Ob das Eingraben als Schreiben gilt. — Vorstehende und vertiefte Schrift. — Die Schrift durch einen Prägestempel (417). — Der kostbare Scheidebrief, der zugleich als Eheverschreibung gelten soll. — Der Scheidebrief mit Beibehaltung des Eigentumsrechts auf das Papier. — Der auf der Hand eines Sklaven geschriebene Scheidebrief (418). — Die Zueignung des Materials der Urkunde. — Die Übergabe des Scheidebriefs an einen Sklaven, den der Ehemann ihr schenkt (419). — Wenn er den Hof, in dem der Scheidebrief sich befindet, ihr schenkt. — Die Besitzerwerbung durch seinen Hof (420). — Der Scheidebrief ist auf eine fertige Sache zu schreiben. — Die Scheidung erfolgt nur durch den Scheidebrief. — Der verklauselte Scheidebrief. — IV. Das Schreiben des Scheidebriefs auf eine am Boden haftende oder zur Fälschung geeignete Sache (421). — Das Schreiben des Formulars oder des Tenors auf unzulässige Weise. — Das Schreiben des Scheidebriefs auf Gewächse eines Pflanzentopfs. — Pflanzentopf und Gewächse hinsichtlich der Zueignung (422). — Das Grünkraut zwischen zwei übereinander liegenden Gärten. — Der an der Grenze des Jisraéllands wachsende Baum hinsichtlich der Verzehntung. — Dreierlei Häute (423). — Mindestgröße eines Stücks Leder hinsichtlich des Šabbathgesetzes. — Die auf Diphthera geschriebene Urkunde. — V,1. Jeder ist zum Schreiben eines Scheidebriefs zulässig. — Die Bestätigung einer Urkunde erfolgt durch die Unterschriften (424). — Die Unzulässigkeit eines Nichtjuden. — Das Schreiben des Scheidebriefs muß auf den Namen erfolgen (425). — V,2—VI. Wer zur Überbringung des Scheidebriefs zulässig ist. — Die vorübergehende und dauernde Unzulässigkeit. — Die Erkennung an der Stimme (426). — Die Übergabe eines Scheidebriefs durch einen Sklaven. — Die Absonderung der Hebe durch einen Nichtjuden oder einen Samaritaner (427). Die Übergabe eines Freibriefs durch einen Sklaven. — Die Befreiung der Hälfte eines Sklaven. — Frauen sind zur Überbringung des Scheidebriefs zulässig. — Diesbezügliche Unterscheidung zwischen dem Jisraélland und dem Ausland (428). — Die Bekundung einer Frau über den Tod des Ehemanns. — Die Übergabe des Scheidebriefs muß durch Einhändigung erfolgen (429).

Der von der Frau bestellte Vertreter zur Empfangsnahme des Scheidebriefs vom vom Ehemann bestellten Vertreter (430). —

3. Abschnitt. I. Der nicht auf den Namen der Frau geschriebene Scheidebrief. — Die Benutzung eines für eine andere geschriebenen Scheidebriefs bei Übereinstimmung der Namen. — Der Scheidebrief für eine von zwei Frauen (431). — Die Urkunden von zwei Personen gleichen Namens in einer Stadt (432). — Die Wirkung des untauglichen Scheidebriefs. — Die Teilung der Brüder hinsichtlich des Jobeljahrs (433). — Die ideelle Sonderung (434). — Die Stellung der nicht definitiv geschiedenen Frau. — Die Antrauung durch Beischlaf unter Bedingung. — II. Wie Formulare von Scheidebriefen zu schreiben sind (435). — Dasselbe von Schuld- und Kaufscheinen. — Die Fürsorge für die Schreiber (436). — Weshalb Scheidebriefe nicht im voraus zu schreiben sind. — Zweck des Datums im Scheidebrief (437). — Die gerichtliche Beglaubigung darf vor der Bestätigung der Unterschriften nicht geschrieben werden. — III,1. Wenn der Überbringer den Scheidebrief verloren und zurückgefunden hat. — Gefundene Urkunden (438). — Was bei solchen zu berücksichtigen ist (439). — Das Kennzeichen an einer gefundenen Urkunde (440). — Der Begriff „sofort" bei der verlorenen Urkunde. — III,2. Wenn der Übersender des Scheidebriefs alt oder krank ist. — Die Übersendung eines Sündopfers aus dem Überseeland (441). — Der Scheidebrief, der eine Stunde vor dem Tod Giltigkeit erlangen soll. — Die ideelle Absonderung der Hebe (442). — IV. In Lebensgefahr schwebende Personen, die als lebend beziehungsweise tot gelten (443). — Unterschied zwischen dem Todesurteil eines jüdischen Gerichts und eines nichtjüdischen Gerichts. — Wenn Zeugen von einem bekunden, daß er zum Tod verurteilt sei. — Die Glaubwürdigkeit eines Nichtjuden (444). — V. Wenn der Überbringer eines Scheidebriefs unterwegs erkrankt (445). — Aus welchem Grund die Beauftragten zur Übergabe eines Scheidebriefs ihn nicht einem Vertreter übergeben dürfen. — Eine fremde Sache darf nicht verborgt oder vermietet werden (446). — VI. Die Bestellung eines Vertreters durch den Vertreter. — Der vom Gericht bestellte Vertreter (447). — Die Bestellung mehrerer Vertreter hintereinander im Jisraélland. — Die Übergabe des Scheidebriefs an einen Fremden für die Frau. — Die Bestimmung, den Scheidebrief erst nach Ablauf einer Frist zu übergeben (448). — Wenn der Ehemann innerhalb der Frist, nach der der Scheidebrief Giltigkeit erlangen sollte, gestorben ist. — Wenn der Ehemann verhindert wird, die Bedingung, unter welcher der Scheidebrief nicht giltig sein soll, zu erfüllen (449). — VII. Von jedem Menschen ist anzunehmen, daß er sich in dem Zustand befinde, in dem man ihn zurückgelassen hat. — Die Gewährung eines Darlehens an einen Priester auf Rechnung der ihm zukommenden Gaben (450). — Eine bewegliche Sache wird nicht durch den Kaufpreis, sondern durch das Ansichziehen erworben. — Wenn der Priester, Levite oder Arme, dem man auf Rechnung der ihm zugesagten Gaben ein Darlehen gewährt hat, gestorben ist (451). — Die Berücksichtigung der Zehnthebe bei der Hebe (452). — Ob der Eigentümer der Früchte die Zehnthebe entrichten darf. — VIII. Zurückgelassene Früchte gelten hinsichtlich der Verzehntung als vorhanden. — Drei Zeiten, an denen der Wein zu untersuchen ist. — Der Stundentag (453). — Wenn das Tauchbad nachträglich als unvollständig befunden wird. — Der Zeitpunkt für den Verkauf des Getreides und des Weins. — Der Ostwind (454). — Die Wirkung des Nordwinds und des Ostwinds (455). —

4. Abschnitt. I—II,1. Wenn der Übersender des Scheidebriefs die Scheidung widerruft. — Der Widerruf ohne Kenntnis des Überbringers (456). — Giltige und ungiltige Wendungen beim Widerruf des Scheidebriefs. — Der Vertreter bei einer Schenkung (457). — Die spätere Benutzung des widerrufenen Scheidebriefs. — Ob zwei Personen als Gerichtskollegium gelten (458). — Weshalb man ohne Kenntnis des Vertreters die Scheidung nicht widerrufe. — Wenn man dies trotzdem getan hat. — Der Widerruf der Scheidung vor einem Teil der zum Schreiben des Scheidebriefs beauftragten Personen (459). — Das zum Teil aufgehobene Zeugnis. — Der Ausdruck „ihr alle" (460). — Die Verhinderung des Widerrufs durch die Abwesen-

heit eines Zeugen. — Die Bestellung eines Vormunds für Waisen bei der Teilung des Nachlasses (461). — Die Kundgebung über den Scheidebrief (462). — II,2. Die genaue Angabe des Namens im Scheidebrief. — Wenn der Geschiedene in verschiedenen Orten verschiedene Namen führt (463). — Die Angabe des Hauptnamens und der Nebennamen. — III. Der Eid der Witwe bei der Auszahlung der Eheverschreibung vom Vermögen der Waisen (464). — Die Strenge des Eids. — Unterscheidung zwischen dem Schwur vor Gericht und dem außerhalb des Gerichts (465). — Der in der Aufregung ohne Aufforderung geleistete Schwur. — Verlust des Unterhalts durch die Forderung der Eheverschreibung. — Unterscheidung zwischen einer Witwe und einer Geschiedenen hinsichtlich des Schwurs bei der Auszahlung der Eheverschreibung (466). — Die vorherige Auflösung des Gelübdes seiner Frau. — Die Nennung des Gelübdes bei der Auflösung. — Die Auflösung eines öffentlich abgelegten Gelübdes (467). — Das Gelübde im Namen der Öffentlichkeit. — Die Unterschrift der Zeugen auf der Urkunde. — Das Signum als Unterschrift (468). — Die Institution des Prosbuls. — Wortlaut desselben. — Die Erlassung des Bodens und die Erlassung von Geldern. — Die Freigebung des Gerichts ist giltig (469). — Ob der Prosbul dauernd Giltigkeit hat. — Die Aufhebung einer gerichtlichen Bestimmung durch ein anderes Gericht (470). — Die Bescheidenen. — Etymologische Erklärung des Worts Prosbul. — Um einen Prosbul schreiben zu können, muß der Schuldner Grundbesitz haben (471). — Wenn der Bürge Grundbesitz hat. — Die Erlassung des Darlehens im Siebentjahr (472). — In welchen Fällen die Schuld nicht erlassen wird. — Der Gläubiger erwirbt das Pfand. — Die Rückgabe einer Schuld im Siebentjahr (473). — Wenn der Gläubiger den Prosbul verloren haben will. — IV,1. Die Dienstbarkeit des aus der Gefangenschaft ausgelösten Sklaven (474). — Ob gefangene Sklaven auszulösen sind (475). — Der aus der Gefangenschaft entflohene Sklave (476). — Die Freigabe des Sklaven. — In welchen Fällen man einen Sklaven freilassen darf (477). — Drei Dinge, derentwegen die Leute ihr Vermögen verlieren. — Die Befreiung des Sklaven durch die Weihung. — Ob er dann eines Freibriefs benötigt (478). — Wenn unter dem dem Heiligtum geweihten Vermögen sich Sklaven befinden. — Die Arbeitsleistung des dem Heiligtum geweihten Sklaven. — Die Veruntreuung an einem dem Heiligtum geweihten Sklaven (479). — Dinge, die Grundstücken gleichen und dennoch nicht als solche gelten (480). Die von einem Proselyten hinterlassenen Sklaven. — Die Frau und die Sklavin eines Proselyten. — Die Lossagung von einem Sklaven (481). — Die Selbstauslösung des Sklaven (482). — Die verlobte Magd. — Die Freilassung des Sklaven durch die Zueignung seiner Person an ihn selbst (483). — Handlungen durch welche der Sklave seine Freiheit erwirbt. — Die Verfügung eines Sterbenden, seine Magd nicht zur Dienstbarkeit anzuhalten (484). — Die Freigabe eines Sklaven. — Der Verkauf von Sklaven an Nichtjuden (485). — Wenn einer der Herren den Sklaven frei läßt. — Die Überlistung des Listigen. — Wenn jemand sagt, er habe seinen Sklaven freigelassen oder sein Feld verkauft. — Das Geständnis des Prozeßbeteiligten (486). — IV,2. Die Freilassung eines hypothekarisch verpfändeten Sklaven. — Wer den Freibrief zu schreiben hat (487). — Wenn ein hypothekarisch verpfändetes Feld überschwemmt wird. — V. Wer zur Hälfte Sklave und zur Hälfte Freier ist (488). — Die Befreiung der Hälfte seines Sklaven. — Die Folgerung durch Wortanalogie und durch Vergleichung (489). — Die nicht vollständig ausgelöste Magd. — Die Auslösung durch Urkunde und die Auslösung durch Geld (490). — Wenn jemand sein Vermögen seinen zwei Sklaven verschreibt (491). — In welchem Fall der Sklave frei wird, wenn der Herr ihm sein Vermögen verschreibt. — Verschiedene Rechtsfälle betreffend einen Sklaven, der zur Hälfte frei ist (492). — Der freigelassene Sklave, dem noch der Freibrief fehlt (493). — Ob ein solcher Hebe essen darf. — Die vertauschten Priester- und Sklavenkinder. — Der Verkauf des Sklaven hinsichtlich der Buße. — Die Zueignung einer noch nicht vorhandenen Sache (494). — Der im Haus geborene und der für Geld gekaufte Sklave. — Wenn ein Halbsklave sich eine Freie angetraut hat. — Die Erben eines Halb-

sklaven (495). — Die Trauung einer Halbsklavin. — Wenn eine Halbsklavin nach der Trauung ganz frei geworden ist (496). — Ob das Weib zur Fortpflanzung verpflichtet ist. — VI,1. Die Befreiung des Sklaven durch den Verkauf an einen Nichtjuden oder nach dem Ausland (497). — Die Verpfändung eines Sklaven an einen Nichtjuden. — Das einem Nichtjuden verpfändete Feld hinsichtlich des Zehnten. — Wenn der Sklave von einem Nichtjuden gepfändet oder gewaltsam abgenommen worden ist. — Der erzwungene Verkauf desselben (498). — Der Verkauf des Sklaven auf eine bestimmte Zeit. — Wenn ein Sklave sich von Truppen einfangen ließ. — Der freiwillige und der erzwungene Verkauf seines Hauses an einen Nichtjuden (499). — Die Maßregelung wegen des Verkaufs eines Sklaven oder eines Viehs an einen Nichtjuden. — Ob die Maßregelung auf die Erben zu übertragen ist (500). — Die Maßregelung wegen des Säens im Siebentjahr. — Der Freibrief eines Sklaven, der nach dem Ausland verkauft worden ist. — Die Ausfuhr von als Heiratsgut eingebrachten Sklaven (501). — Der Verkauf eines Sklaven in Syrien. — Der Verkauf eines Felds im Siebentjahr. — Die Antrauung einer Schwester (502). — Zu bestrafen ist der, bei dem die verbotene Sache sich befindet. — Der aus dem Ausland nach dem Jisraélland entflohene Sklave. — Der Kauf eines Sklaven zur Freilassung (503). — Die Wiedergabe der verlornen Sache auf Grund eines Kennzeichens. — VI,2. Man soll die Gefangenen nicht über ihren Wert auslösen und sie auch nicht zur Flucht veranlassen. — Die Töchter R. Naḥmans (504). — VI,3. Heilige Schriften sind nicht über ihren Wert auszulösen. — Die von einem Nichtjuden oder Häretiker geschriebene oder in seinem Besitz befindliche Gesetzrolle (505). — Die mit Metall oder der Haut eines unreinen Tiers überzogenen Tephillin. — Die Auslösung von solchen aus dem Besitz eines Nichtjuden. — VII. Die Scheidung wegen übler Nachrede oder Gelobens (506). — Man muß der Frau bei der Scheidung sagen, weshalb man sich von ihr scheiden läßt (507). — Die Wiedernahme der Geschiedenen. — Der öffentlich geleistete Schwur (508). — Das Geloben und die Einlösung eines Gelübdes. — VIII. Die Wiedernahme der Geschiedenen wegen Zwitterhaftigkeit (509). — Der Anspruch der wegen Zwitterhaftigkeit Geschiedenen auf die Eheverschreibung. — IX,1. Ob man den, der sich und seine Kinder an Nichtjuden verkauft hat, auslöse (510). — Reš-Laqiš verkauft sich an Spieler. — IX,2. Die Darbringung der Erstlinge von einem an Nichtjuden verkauften Feld (511). — Ob ein Nichtjude Grundbesitz im Jisraélland erwerben könne. — Die Absonderung des Zehnten von den Armenabgaben. — Das von einem Nichtjuden gekaufte und an ihn wieder verkaufte Feld (512). — Die ideelle Sonderung. — Der Verkauf eines Felds zum Nießbrauch hinsichtlich der Erstlinge. — Die Erstlinge vom Feld seiner Frau (513). — Die Darbringung der Erstlinge von einem verkauften Feld. — Der Erwerb der Früchte. — Die Erstlinge von einzelnen Bäumen in einem fremden Feld (514). — Ob das von seinem Vater gekaufte Feld nach dem Tode des Vaters als Erbbesitzfeld gilt (515). — Brüder, die geteilt haben, gelten als Käufer. — Ob der Mann von seiner Frau einer Vollmacht benötigt, um über ihre Güter zu prozessieren (516). —

5. *Abschnitt.* I—III. Von welchen Grundstücken verschiedene Forderungen einzuziehen sind. — In welchen Fällen Forderungen von verkauften Grundstücken nicht einzuziehen sind (517). — Ob bei Schädigungen durch Abweidung das Feld des Schädigers oder des Geschädigten zu schätzen ist. — Schädigungen des Heiligtums (518). — Die Schädigung eines profanen Tiers durch eines des Heiligtums und vice versa. — Weshalb Geschädigte Ersatz vom Besten erhalten (519). — Weshalb Gläubiger vom Mittelmäßigen und die Frau ihre Eheverschreibung vom Schlechten erhalten. — Die Einziehung einer Forderung vom Vermögen der Waisen (520). — Die Bürgschaft für die Zahlungen seines Sohns. — Die Schuldübernahme (521). — Der Schuldschein auf Waisen. — Weshalb Gläubiger vom Mittelmäßigen erhalten (522). — Weshalb von Waisen Zahlungen nur vom Schlechten einzuziehen sind. — Ob verschenkte Güter hinsichtlich der Haftbarkeit als verkauft gelten (523). — Die Einziehung einer Forderung von Beträgen, die ein Sterbender nacheinander

verschenkt hat. — Die Einforderung der verzehrten Früchte (524). — Der Unterhalt für Frau und Töchter. — Ob die Forderung präzisiert und schriftlich genannt sein muß. — Der Unterhalt der Töchter mehrerer Frauen vom hinterlassenen Vermögen des Ehemanns (525). — Die Einforderung der Früchte und der Melioration von verkauften Gütern. — In welchen Fällen der Abliefernde eines Funds schwören muß (526). — Der Schwur auf Grund eines eigenen Bekenntnisses. — Der Schwur wegen der Forderung eines Geistigminderwertigen. — Der Schwur beim Eingestehen eines Teils der Forderung. — IV,1. Die Verzehntung der Früchte von Waisen (527). — In welchen Fällen Vormünder die priesterlichen Abgaben entrichten. — Für welche Gott gefällige Zwecke Vormünder das Geld der Waisen verwenden dürfen. — Der Kauf und Verkauf von Sklaven und Feldern durch den Vormund (528). — Durch den Frieden wird der böse Geist aus dem Hause gejagt. — Güter der Waisen werden nur durch Zahlung erworben (529). — Wenn die von Waisen oder für Waisen gekauften Früchte vor Abschluß des Kaufs im Preis gefallen oder gestiegen sind. — Für welche Zwecke Grundstücke von Waisen ohne vorherige Bekanntmachung zu verkaufen sind (530). — Wenn der Vormund Schaden anrichtet. — Der durch das Gericht und der durch den Vater eingesetzte Vormund. — IV,2. Die Schädigung durch Unreinmachen, Beimischen und Libiren (531). — Wodurch das Libiren erfolgt. — Bei zwei Sünden in Idealkonkurrenz wird nur die strengere bestraft (532). — Die unsichtbare Schädigung (533). — Wenn die geraubte Sache entwertet worden ist. — Die Maßregelung bei Versehen wegen des Vorsatzes. — Die am Šabbath gekochte Speise (534). — Die am Šabbath oder im Siebentjahr erfolgte Pflanzung (535). — Der Ersatz für unreine Hebe. — Die Sprengung des unreinen Opferbluts (536). — Wenn Geräte am Šabbath untergetaucht worden sind. — Wenn verbotene Setzlinge mit anderen vermischt worden sind. — IV,3. Haftbarkeit der Priester für die Verwerflichmachung von Opfern (537). — Die Glaubwürdigkeit dessen, der eine fremde Sache unrein gemacht zu haben behauptet. — Wenn ein Schreiber behauptet, die von ihm geschriebene Gesetzrolle sei untauglich (538). — Die Glaubwürdigkeit erstreckt sich nur auf den eigenen Schaden, nicht aber auf einen fremden. — Die durch den Vater verheiratete Taubstumme. — Die an einen Priester verheiratete Minderjährige hinsichtlich der Hebe. — Der bei einem Bau verwandte geraubte Balken. — Das geraubte Sündopfer (539). — Weshalb das geraubte Sündopfer Sühne schafft (540). — Wenn der Dieb das gestohlene Vieh dem Heiligtum geweiht und dann verkauft hat. — VI. Die Plünderer in Judäa. Das von einem Plünderer gekaufte Feld (541). — Die Zerstörung Jerušalems durch Qamça und Bar-Qamça (542). — Die Prüfung der Treue der Juden. — Der Aufbruch Neros gegen Jerušalem. — Die Belagerung Jerušalems durch Vespasian (543). — Die drei Reichen der Stadt. — Der Streit zwischen den Gelehrten und der Kriegspartei. — Die Hungersnot in Jerušalem (544). — Die Unterredung des R. Johanan b. Zakkaj mit Vespasian (545). — Die gute Nachricht. — Was R. Johanan erreicht hat. — Die Kur des R. Çadoq (546). Die Lästerung des Titus gegen Gott. — Die Herausforderung desselben (547). — Seine Bestrafung. — Die Bestrafung einiger Frevler im Fegefeuer (548). — Die Wirkung der Beschämung. — Die Größe des Königsbergs und die Zerstörung desselben (549). — Die Dehnbarkeit des Jisraéllands. — Die Keuschheit jüdischer Gefangenen (550). — Eine falsche Beschuldigung des Ehebruchs. — Die Zerstörung von Bitther. — Das Blutbad bei der Zerstörung desselben (551). — Die Greueltaten des Nebuzaradan und die Bekehrung desselben (552). — Das Blutbad des Hadrian in Alexandrien und des Vespasian in Bitther. — Die Zerstörung des ersten und des zweiten Tempels. — Selbstmord gefangener Kinder (553). — Der Märtyrertod einer Mutter und ihrer sieben Kinder (554). — Die Getöteten von Bitther. — Die Schönheit der jisraélitischen Kinder (555). — Die Schulen und die Schulkinder von Bitther. — Die Gefangenschaft des R. Jišmâél b. Elišâ (556). — Die Schändung jüdischer Frauen. — Die Schandtat eines Gesellen gegen seinen Meister (557). — Der nachträgliche Kauf eines geraubten Felds (558). — Der Kauf eines wegen einer Schuld abgenommenen Felds.

— Die Übernahme eines fremden Felds gegen Zahlung der Grundstücksteuer. — Das an den Eigentümer zu zahlende Viertel (559). — Auf welche Weise eine Abstimmung erfolgt. — Personen, bei welchen weltliche Größe und Gesetzeskunde vereinigt waren (560). — VII. Die Verständigung mit einem Taubstummen beim Kauf und Verkauf. — Der Kauf und Verkauf kleiner Kinder. — Bis zu welchem Alter Kinder diesbezüglich als klein gelten. — Aufzählung einiger feiner Leinenstoffe (561). — Die Schenkung kleiner Kinder. — VIII. Verschiedene Anordnungen wegen der Friedfertigkeit (562). — Die Auszeichnung der Priester. — Die Achtungsbezeugung bei der gemeinsamen Mahlzeit. — Ehrung des Priesters beim Vorlesen aus der Gesetzrolle (563). — Die Auszeichnung beim Vorlesen aus der Gesetzrolle. — Ob die öffentliche Vorlesung aus einem einzelnen Buch erfolgen dürfe (564). — Die Benutzung eines Haphṭarabuchs am Šabbath. — Ob man einzelne Abschnitte aus dem Pentateuch für den Unterricht schreiben dürfe (565). — Die von der Königin Helena gestifteten Tafeln. — Ob die Gesetzlehre in einzelnen Rollen oder abgeschlossen verliehen worden ist. — Die mündlichen und schriftlichen Teile des Gesetzes (566). — Die schriftliche Lehre darf nicht mündlich vorgetragen und die mündliche darf nicht niedergeschrieben werden. — Die Niederlegung des Êrubs. — Die Benutzung eines Bachs durch die Anlieger (567). — Der Fund geistig minderwertiger Personen (568). — Der Unterhalt nichtjüdischer Armen wegen der Friedfertigkeit. — IX. Gefälligkeiten, die eine Frau der anderen wegen der Friedfertigkeit zu erweisen hat. — Man unterstütze Nichtjuden bei der Feldarbeit im Siebenjahr (569). — Wer als Mann aus dem gemeinen Volk gilt. — Die Verwahrung von Hebe bei einem Menschen aus dem gemeinen Volk. — Das Getreide bei einem Müller, der Samaritaner oder ein Mann aus dem gemeinen Volk ist (570). — Die Berücksichtigung des Umtauschens. — Die Teighebe eines Menschen aus dem gemeinen Volk (571). — Die Begrüßung eines Nichtjuden (572). — Die Gelehrten werden Könige genannt. — Die Wiederholung des Grußes (573). —

6. Abschnitt. I. Der Rücktritt nach der Übergabe des Scheidebriefs an den Boten (574). — Ob der Ausdruck „bring“ dem Ausdruck „erwirb“ gleicht. — Die Vertretung eines Manns zur Empfangsnahme und eines Weibs zur Überbringung (575). — Wenn der Bote des Scheidebriefs den Wortlaut des Auftrags geändert hat (576). — Wenn eine Minderjährige einen Vertreter zur Empfangsnahme bestellt hat (577). — Ob der Ausdruck „da hast du“ wie „erwirb“ gilt (578). — In welchem Fall der Bote sein und ihr Vertreter ist. — Ob die Frau einen Vertreter bestellen kann, den Scheidebrief vom Boten des Ehemanns in Empfang zu nehmen (579). — Die Rückkehr des Vertreters zum Ehemann. — Wenn die Zeugen den Namen der Frau falsch geschrieben haben. — Der Auftrag, einen Scheidebrief zu schreiben und einem Vertreter zu übergeben (580). — II,1. Die Zeugen beim Auftrag der Frau, ihren Scheidebrief in Empfang zu nehmen. — Der Streit über den Zweck der Übergabe des Scheidebriefs. — Die Glaubwürdigkeit des Vertrauensmanns (581). — Bei Inzestangelegenheiten sind zwei Zeugen erforderlich. — Wenn der Vertreter zur Antrauung einer Frau gestorben ist. — Wenn die Frau behauptet, ihr Mann habe sich von ihr scheiden lassen. — II,2. Die Empfangsnahme des Scheidebriefs einer Verlobten im Mädchenalter (582). — Welche Minderjährige geschieden werden kann. — Die Intelligenz eines Minderjährigen hinsichtlich der Giltigkeit seiner Handlungen. — Die Vereinigung der Durchgangsgasse (583). — In welchen Fällen die Bestimmungen der Gelehrten denen der Gesetzlehre gleichen. — Die Anwendung einer List bei der Absonderung des Zweiten Zehnten. — Die Minderjährigen werden in 3 Klassen geteilt. — III. Der Auftrag einer Minderjährigen, für sie ihren Scheidebrief in Empfang zu nehmen (584). — Wenn der Vertreter den Scheidebrief in einem anderen als den bezeichneten Ort übergeben oder in Empfang genommen hat. — IV. Der Genuß der Hebe während der Überbringung des Scheidebriefs (585). — Wenn der Vertreter zur Bereitung eines Êrubs von seinem Auftrag abgewichen ist. — Verschiedene Formeln der Erteilung eines Auftrags zum

Schreiben eines Scheidebriefs (586). — V,2. Der Auftrag eines in Lebensgefahr schwebenden, seiner Frau einen Scheidebrief zu schreiben. — Die Schenkung eines solchen (587). — VI,1. Wenn jemand aus einer Grube ruft, seiner Frau einen Scheidebrief zu schreiben. — VI,2. Wenn ein Gesunder den Auftrag erteilt, seiner Frau einen Scheidebrief zu schreiben und nachher stirbt (588). — Ob der Sohn als Vertreter seines Vaters gilt. — VII. Die Anzahl der Personen bei der Erteilung des Auftrags zum Schreiben eines Scheidebriefs (589). — Ob Worte einem Vertreter übergeben werden können (590). — Wenn der Schreiber des Scheidebriefs als Zeuge unterschrieben hat. — Was hierbei zu berücksichtigen ist (591). — Die Vorzüge einiger Weisen. — Der Auftrag an zwei Personen, daß sie den Schreiber zum Schreiben des Scheidebriefs beauftragen sollen (592). — Der an zehn Personen erteilte Auftrag. — Wie in einem solchen Fall der Auftrag zu schreiben ist (593). —

7. Abschnitt. I. Wenn ein vom Kordiakos Befallener den Auftrag erteilt, seiner Frau einen Scheidebrief zu schreiben. — Erklärung des Worts Kordiakos. — Mittel gegen Sonnenstich (594). — Mittel gegen Erkältung. — Ränke gegen den blinden R. Šešeth (595). — Das aussätzige Fleisch. — Die Dämonen und Dämoninnen des Königs Šelomoh (596). — Welche Dienste sie ihm leisteten. — Die Gefangennahme des Königs der Dämonen (597). — Unterredung desselben mit dem König Šelomoh. — Die Suche nach dem Šamir (598). — Der König der Dämonen erklärt sein sonderbares Betragen. — Er bemächtigt sich des Königs Šelomoh und regiert an seiner Stelle (599). — Der König Šelomoh auf der Wanderschaft. — Die Entlarvung des Königs der Dämonen. — Mittel gegen Blutandrang und gegen den Staar (600). — Mittel gegen Nachtblindheit, Tagblindheit, Nasenbluten (601), Blutung aus dem Mund, Zahnschmerzen, Gaumenblasen, Schnupfen (602), Beängstigung, Offengestandenes, Blattern, Herzschwäche, Herzbeschwerden, Leibwurm, Durchfall, Verstopfung, Milzkrankheit (603), Unterleibschmerzen, Hüftenkrämpfe, Blasenstein (604), Fieber und Hautflechten. — Der Lanzenstoß. — Die Giftigkeit der Biene. — Diätische Verhaltungsmaßregeln (605). — Die Einnahme von Mixturen. — Vorbeugungen gegen verschiedene Krankheiten. Handlungen, durch welche man von der Hektik befallen werden kann (606). — Das Verhalten bei der Ausübung des Beischlafs. — Dinge, die den Menschen schwächen. — Handlungen, die den Menschen in Lebensgefahr bringen (607). — Dinge, die viel schädlich und wenig zuträglich sind. — Dinge, die den Samen vermindern. — Die Ausführung des Auftrags eines vom Kordiakos Befallenen (608). — Der Auftrag eines dem Tod Verfallenen, seiner Frau einen Scheidebrief zu schreiben. — Das Durchschneiden der Halsorgane. — Die Prüfung des vom Kordiakos Befallenen (609). — Die Verständigung mit einem Tauben bei seinem Auftrag, einen Scheidebrief zu erteilen. — Der Begriff Taubstummer. — Die Untersuchung des Taubstummen bei manchen Rechtsgeschäften (610). — Die Scheidung desjenigen, der nach der Heirat taubstumm geworden ist. — Mit einander verheiratete taubstumme Geschwister hinsichtlich der Ḥaliçah und der Schwagerehe (611). — Die Scheidung einer Blöden. — II. Wenn jemand den Auftrag zum Schreiben des Scheidebriefs nicht direkt erteilt, sondern eine diesbezügliche Frage bejaht hat. — Ob Werte einem Vertreter übergeben werden können (612). — Weshalb der Schreiber nicht als Zeuge unterschreiben darf. — III,1. Der bedingte Scheidebrief eines Kranken (613). — Die Bedingung „falls ich sterbe". — Ob in diesem Fall die Ḥaliçah erforderlich ist (614). — Wenn der Aussteller eines befristeten Scheidebriefs innerhalb der Frist gestorben ist. — Ob das Datum der Urkunde entscheidend ist (615). — Der Auftrag innerhalb einer bestimmten Frist einen brief zu schreiben. — III,2. Wenn ein Kranker einen giltigen Scheidebrief geschrieben hat und darauf genesen ist. — Scheidebrief und Schenkung (616). — Die Schenkung eines Sterbenskranken, der in eine andere Krankheit verfallen ist. — Die Trauung erfolgt auf Grund der rabbanitischen Bestimmungen. — Wenn der Kranke nach der Aushändigung des Scheidebriefs durch Unfall gestorben ist. — Die Verantwortung für außergewöhnliche Schäden beim Verkauf eines Felds

(617). — Ungewöhnliche Unfälle bei andern Rechtsgeschäften. — IV. Die Stellung der Frau während der befristeten Scheidung (618). — Der geschlechtliche Verkehr während dieser Zeit (619). Die Rechte des Ehemanns während der befristeten Scheidung. — Der Unterhalt der Frau bei einer zweifelhaften Scheidung. — Die Scheidung mit der Bedingung, daß die Frau an ihn eine Zahlung leiste (620). — Die Antrauung mit der Bedingung, daß er an sie eine Zahlung leiste. — Diesbezüglicher Unterschied zwischen Trauung und Scheidung (621). — Ob die Zahlung an die Erben zu leisten ist. — Ob die bedingte Trauung oder Scheidung sofort Geltung hat (622). — Wenn er auf den bei der Scheidung vereinbarten Betrag verzichtet hat. — Der Verzicht auf einen gelobten Gegenstand (623). — Wenn bei einer Vereinbarung die vereinbarte Handlung überflüssig wird. — Der Rückkauf eines Hauses in einer ummauerten Stadt. — Wenn sie die bei der Scheidung vereinbarte Summe gegen seinen Willen zahlt (624). — Wenn er bei der Einhändigung des Scheidebriefs das Eigentumsrecht auf das Papier zurückbehält. — Die Verdopplung der Bedingung (625). — Der Wortlaut beim Scheidebrief eines Sterbenskranken. — VI. Der Scheidebrief mit der Bedingung, daß sie einen Dienst leiste (626). — Wenn ihr die Leistung des Dienstes unmöglich gemacht wird (627). — Zwei Schriftverse, die dasselbe lehren. — Wenn er bei der Scheidung eine Bedingung gestellt hat und später eine andere Bedingung stellt (628). — Wenn die erste Bedingung in der anderen einbegriffen ist. — VII. Die eine Reise betreffende Bedingung. — Die Grenzorte zwischen Judäa und Galiläa (629). — Verbot, das Jisraélland zu verlassen (630). — Die Berücksichtigung des Vertragens nach der Scheidung. — VIII—IX. Wenn er innerhalb der befristeten Giltigkeit der Scheidung gestorben ist. — Der Auftrag, einen Scheidebrief zu schreiben, falls er innerhalb einer bestimmten Frist nicht zurückkommt (631). — Ob sie heiraten darf, falls er innerhalb der Frist gestorben ist. — Der bedingungsweise geschriebene Scheidebrief (623). — Wie lange bei einer Befristung zu warten ist (633).

8. *Abschnitt.* Wenn jemand seiner Frau einen Scheidebrief zuwirft. — Das der Frau gehörige Gebiet. — Die Gefäße des Käufers im Gebiet des Verkäufers (637). — II,1. Wenn sie beim Empfang nicht wußte, daß das ihr Scheidebrief ist. — Der Scheidebrief muß ihr direkt in die Hand gereicht werden (638). — Wenn er den Scheidebrief ihrem Sklaven gibt. — II,2—III,1. Wenn er ihr den Scheidebrief auf der Straße zuwirft. — Dasselbe hinsichtlich der Trauung und hinsichtlich der Schuld. — Der Raum zwischen beiden (639). — Wenn der Scheidebrief sich genau zwischen beiden befindet. — Wenn die zugeworfene Schuld sich genau zwischen beiden befindet (640). — Wenn am Scheidebrief eine Schnur befestigt ist, die er in der Hand hält. — Wenn sie die Hand schräg hält, und er ihr den Brief hineinwirft. — III,2. Wenn er ihr den Scheidebrief nach einem Dach oder von einem Dach zuwirft (641). — Der Luftraum des Dachs. — Wenn der Scheidebrief im Flug vernichtet wird (642). — Die Trennung der Gebiete hinsichtlich des Scheidebriefs. — Drei Verschiedenheiten beim Scheidebrief (643). — Ein Hof innerhalb des anderen. — IV. Der alte Scheidebrief. — V—VIII,1. Die unrichtige Aera beim Scheidebrief (644). — Die Bedeutung eines solchen Scheidebriefs. — Die zwitterhafte Eheschwägerin (645). — Wenn irrtümlich der Scheidebrief dem Ehemann, und die Quittung der Ehefrau überreicht worden ist. — Die Angabe der Reichsaera im Scheidebrief (646). — In der Urkunde muß der Ort, wo sie geschrieben wird, genannt werden. — Die geschlechtliche Abschweifung der Anwärterin der Schwagerehe (647). — Der Begriff „sofort“ bei einer Verwechslung des Scheidebriefs mit der Quittung. — VIII,2. Wenn er nach dem Schreiben des Scheidebriefs davon abgekommen ist (648). — Der Widerruf des Gerüchts. — Die früheren und späteren Ansichten über die Gefangene (649). — Die früheren und späteren Generationen hinsichtlich der Verzehntung. — IX,1. Wenn die Gatten nach der Scheidung zusammen in einer Herberge übernachteten (650). — Ob die Zeugen des Beisammenseins als Zeugen der Beschlafung gelten. — IX,2. Der lückenhafte Scheidebrief. — Weshalb ein Sklave nicht als Zeuge unterzeichnen darf (651).

— Erklärung des lückenhaften Scheidebriefs (652). — An welcher Stelle ein Verwandter als Zeuge unterzeichne (653). —

9. Abschnitt. Die Scheidung mit der Bedingung, daß die Frau eine bestimmte Person nicht heirate. — Der Begriff des Worts „ausgenommen" (654). — Der beschränkte Scheidebrief (655). — Die Einschränkung bei der Trauung. — Die Einschränkung bei der Scheidung (656). — Die Heirat, der mit einem beschränkten Scheidebrief Geschiedenen (657). — Die Aufhebung einer Bestimmung der Gesetzlehre. — Fälle, die einem verboten, dem anderen erlaubt sind (658). — Die Zeit vor der ersten Heirat. — Fälle, wobei einer etwas verboten, und der andere es erlaubt macht (660). — Die Scheidung muß eine vollständige sein. — Die Scheidung auf eine bestimmte Zeit (661). — Die Scheidung mit der Bestimmung, daß sie eine bestimmte Person heirate. — Das Gelübde, heute eine Sache nicht zu tun, falls man sie morgen tut (662). — Die Scheidung mit der Bedingung, etwas unmögliches zu tun. — Die Scheidung mit der Bedingung, eine sündhafte Handlung zu begehen (663). — Die Vereinbarung gegen eine Bestimmung der Gesetzlehre (664). — Die hineingeschriebene Bedingung (665). — II. Die Scheidung mit Ausschluß von Personen, die sie nicht heiraten darf (666). — Die Scheidung mit Ausschluß des verbotenen und des widernatürlichen Beischlafs (667). — III. Der Text des Scheidebriefs. — Der Text des Freibriefs. — Der Gebrauch einer falschen Formel (668). — Ansätze, die nichts beweisen. — Orthographische Vorschriften, die beim Scheidebrief zu beobachten sind (669). — Erklärung einiger Formeln im Scheidebrief. — Die Urkunde über den Verkauf eines Sklaven. — IV. Drei Fälle, bei welchen der Scheidebrief ungiltig, und das Kind legitim ist (670). — Weitere Fälle dieser Art (671). — Wenn der Schreiber als Zeuge unterschrieben hat. — Wenn die Scheidung zweifelhaft ist, und sie einen anderen geheiratet hat (672). — Vögel, die das Entsündigungswasser nicht untauglich machen. — Die civilrechtliche Bedeutung des ungiltigen Scheidebriefs (673). — V. Wenn zwei übereinstimmende Scheidebriefe verwechselt worden sind. — Wenn einer abhanden gekommen ist. — Der gemeinsame Scheidebrief (674). — Die Zeugenunterschriften unter einem Gruß. — Die Schenkung seines Vermögens an zwei Sklaven (675). — Wie ein gemeinsamer Scheidebrief zu schreiben ist. — Zwei Scheidebriefe nebeneinander mit hebräischen und griechischen Zeugenunterschriften (676). — Die Zeugenunterschrift. — Das Signum als Zeugenunterschrift. — Wenn eine Zeugenunterschrift hebräisch, und die andere griechisch ist (677). — VII—VIII,1. Wenn der Scheidebrief in zwei Columnen geschrieben ist. — Wenn der Scheidebrief hebräisch geschrieben ist, und die Zeugenunterschriften griechisch sind und vice serva. — Wenn nur der Beiname genannt ist (678). — Die Zeugenunterschriften an der Spitze und an der Seite. — Wenn nur die Unterschrift eines Zeugen bekannt ist (679). — Der Beiname der Vorfahren. — Sieben Gerichtshöfe im Jisraélland, die Götzendienst trieben. — Der König Hošeâ (680). — Die Wohltat, die Gott den Jisraéliten bei ihrer Verbannung erwies. — VIII,2. Der erzwungene Scheidebrief. — Weshalb der durch Nichtjuden erzwungene Scheidebrief ungiltig ist (681). — Das Kollegium von Nichtjuden. — IX. Wenn von einem Weib das Gerücht geht, daß sie angetraut oder geschieden sei. — Das Gerücht nach der Verheiratung (682). — Die Scheidung wegen Ausgelassenheit. — Verschiedene Gerüchte, die nicht zu berücksichtigen sind. — Was unter Gerücht zu verstehen ist (683). — Die Untersuchung des Gerüchts. — Ob ein Gerücht zu widerrufen ist (684). — Die Excusation (685). — Das nicht bei Gericht bekräftigte Gerücht. — Wenn die Frau behauptet, ihr Mann habe sich von ihr scheiden lassen. — Wenn das Gerücht nicht aufgeklärt wird (686). — X. Aus welchen Gründen man sich von seiner Frau scheiden lassen darf (687). — Die grundlose Scheidung. — Die Absicht, sich scheiden zu lassen. — Verschiedene Eigenschaften inbetreff der Frau (688). — Die Heirat einer Geschiedenen. — Die Scheidung von der ersten Frau (689). —

VII. Qiddušin.

Von der Trauung.

1. Abschnitt. I. Wodurch die Frau erworben, und wodurch sie geschieden wird. — Betrag des Antrauungsgelds (693). — Der Gebrauch des Ausdrucks „Art“ (694). — Der Mann pflegt die Frau zu suchen. — Der Koj (695). — Die Antrauung durch das Brautgemach. — Die Antrauung durch das Geld. — Die Antrauung einer Minderjährigen. — Die Arbeitsleistung der Tochter gehört dem Vater (696). — Die Auflösung der Gelübte der Verlobten (697). — Kindeskinder gelten als Kinder. — Die Freiwerdung der Sklavin durch die Mannbarkeit (698). — Der Sklave hinsichtl. des Essens von Hebe. — die Erlangung der Selbständigkeit durch Pubertätszeichen (699). — Die Erwerbung durch das Antrauungsgeld. — Die Erwerbung durch den Beischlaf (700). — Die Vergleichung der Trauung mit der Scheidung. — Weshalb die Scheidung nicht durch Geld erfolgen kann (701). — Die Scheidung muß eine vollständige Trennung herbeiführen. — Die Antrauung durch das Brautgemach. — Weshalb die Verlobte eines Priesters keine Hebe essen darf (702). — Eigenheiten der verschiedenen Arten der Trauung (703). — Auf welche Weise die Antrauung durch Geld erfolgt. — Verschiedene Formeln bei der Antrauung durch Geld (704). — Ansätze, die nichts beweisen. — Verschiedene Ausdrücke der Verlobung (705). — Die Übergabe eines Scheidebriefs oder einer Trauungsurkunde ohne Erklärung. — Wer die Vorschriften über Scheidungen und Trauungen nicht kennt, befasse sich mit diesen nicht. — Verschiedene Formeln bei der Scheidung (705). — Die Scheidungsformel bei der Freilassung, und die Freilassungsformel bei der Scheidung. — Der Verkauf eines Sklaven an einen Nichtjuden. — Die Antrauung mit einem Darlehen (707). — Die Übergabe eines Geldbetrags mit der Bedingung der Rückgabe. — Der geborgte Ethrog. — Die Antrauung durch die Übergabe eines Betrags an einen Fremden (708). — Wenn sie ihm einen Betrag zur Antrauung gibt. — Die Erwerbung von Immobilien mit Mobilien. — Die Antrauung zur Hälfte (709). — Die Weihung eines einzelnen Teils von einem Tier. — Die Weihung eines Tiers, das zwei Personen gehört. — Die geteilte Antrauung (710). — Die Antrauung mit einem Teilbetrag. — Die Schätzung der Sache, mit der die Antrauung erfolgt ist (711). — Die Erwerbung eines Sklaven. — Die Auslösung des Erstgeborenen mit einer Wertsache (712). — Wenn er ihr nur einen Teil des bei der Antrauung genannten Betrags gegeben hat. — Der Rücktritt während der Zählung des Betrags. — Wenn vom genannten Betrag etwas fehlt (713). — Die Antrauung mit einem Pfand. — Der Gläubiger erwirbt das Pfand. — Wenn sie den bei der Trauung genannten Betrag ihrem oder seinem Vater überweist (714). — Wenn sie ihn beauftragt, den bei der Antrauung genannten Betrag für irgend einen Zweck zu verwenden (715). — Die Antrauung mit einer von ihr gewünschten Sache. — Die Antrauung durch Urkunde. — Die Trauungsurkunde gleicht der Verkaufsurkunde (716). — Die Antrauung der Minderjährigen und der Mannbaren. — Die nicht auf ihren Namen geschriebene Trauungsurkunde. — Die ohne ihr Einvernehmen geschriebene Trauungsurkunde (717). — Die Vereinbarungsurkunde. — Die Antrauung durch den Beischlaf. — Der Beischlaf, bei dem keine Defloration erfolgt (718). — Die Trauung, die nicht zum Beischlaf führt. — Der widernatürliche Beischlaf (719). — Die Steinigung der Verlobten wegen Ehebruchs. — Ob die Erwerbung durch den Beginn oder durch die Beendigung des Beischlafs erfolgt. — Ob durch den Beischlaf Verheiratung oder Verlobung erfolgt. — Rechte des Vaters auf seine Tochter und des Ehemanns auf seine Frau (720). — Die Beschlafung einer Dreijährigen. — Die Verlobte eines Priesters hinsichtl. des Essens von Hebe (721). — Die Kenaânitische Sklavin hinsichtl. des Essens von Hebe. — Die Berücksichtigung der Aufhebung (722). — Beim Verkauf eines Sklaven ist eine Aufhebung nicht zu befürchten. — Die Höhe des Antrauungsgelds. — Die Währung des in der Schrift und bei den Gelehrten genannten Gelds (723). — Der Mindestbetrag einer Forderung und bei der Eidesleistung. — Die Auslösung des Geheiligten. — In der Schrift genannte Geldbeträge, die in

tyrischer Währung zu zahlen sind (724). — Die Reduktion des Lösegelds einer Magd. — Der Betrag einer Peruṭa (725). — Tabelle der Verkehrsmünzen. — Schwankung der Währung (726). — Die Antrauung mit einer Sache, die keine Peruṭa wert ist. — Die Frau ist bei der Annullierung einer Heirat nicht glaubwürdig. — Die Zeugen in der Ferne (727). — Einige Handlungen, wegen welcher Rabh geißeln ließ. — Wenn sie beim Empfang der Sache den Wert nicht kannte (728). — Die Antrauung mit einem Depositum. — Die Antrauung mit Geraubtem oder Gestohlenem (729). — Grundstücke können nicht mit einem Betrag unter einer Peruṭa erworben werden. — Wenn Unkundige sich mit Angelegenheiten über Trauung und Scheidung befassen (730). — Die Fische während der Sintflut. — Wenn eine Wöchnerin nach der Darbringung ihres Sündopfers gestorben ist. — Das mündliche Darlehen. — Das in der Schrift genannte Darlehen (731). — Die Befreiung der Frau durch den Tod des Ehemanns (732). — Die Erwerbung der Eheschwägerin durch den Beischlaf. — Die Entbindung durch die Ḥaliçah. — Die Entbindung durch den Tod des Eheschwagers (733). — Weshalb die Eheschwägerin nicht durch Scheidung entbunden wird. — Die Bestimmung des Sündenbocks am Versöhnungsfest (734). — Der bei der Ḥaliçah verwandte Schuh. — II. Die Erwerbung und die Freilassung des jüdischen Sklaven und der jüdischen Magd. — Der freiwillig und durch das Gericht verkaufte Sklave (735). — Unterschied zwischen dem freiwilligen und dem durch das Gericht erfolgten Verkauf. — Das Anbohren des Sklaven (736). — Die Beschenkung des Sklaven beim Verlassen des Dienstes. — Die Übertragung einer Forderung auf den Gläubiger des Gläubigers. — Die Vergünstigungen des jüdischen Sklaven (737). — Die Freilassung des Sklaven im Jobeljahr. — Das Anbohren vor Eintritt des Jobeljahrs (738). — Der einem Nichtjuden verkaufte Sklave (739). — Die Selbsteinlösung und die Einlösung durch Verwandte (740). — Die Erwerbung der jüdischen Magd durch Urkunde. — Wer die Urkunde zu schreiben hat. — Die Erwerbung von nichtjüdischen Sklaven. — Die Freiwerdung durch Verlust der vorragenden Glieder (741). — Die Freiwerdung durch Reduktion des Kaufgelds. — Der jüdische Sklave ist mit seinem Leib verkauft. — Die Freiwerdung der jüdischen Magd durch den Tod des Vaters oder des Herrn (742). — In welchem Alter die Pubertätszeichen maßgebend sind. — In welchen Fällen eine Beschenkung des ausgehenden Sklaven zu erfolgen hat (743). — Die Beschenkung der jüdischen Magd. — Der Gewinn der Töchter wird nicht vererbt. — In welchen Fällen der ausgehende Sklave zu beschenken ist (744). — Der entflohene Sklave hinsichtl. der Beschenkung. — Die Erkrankung des Sklaven während der Dienstzeit (745). — Das Quantum der Beschenkung (746). — Von welchen Dingen er eine Beschenkung erhält. Die Beschenkung beim Ausbleiben des Segens (747). — Die Vererbung des jüdischen Sklaven und der jüdischen Magd. — Der Sohn und der Bruder als Vertreter des Verstorbenen (748). — Der angebohrte und der an einen Nichtjuden verkaufte Sklave. — Die Erbfähigkeit eines Nichtjuden. — Die Vererbungsfähigkeit eines Proselyten (749). — Fälle, wodurch der jüdische Sklave und die jüdische Magd von einander unterschieden sind (750). — Die Wiederholung eines Verkaufs als Sklaven wegen Diebstahls. — In welchen Fällen der Verkauf wegen Diebstahls zu erfolgen hat. — Die Auslösung der Magd gegen seinen Willen (751). — Die Wiederholung des Verkaufs. — Ob durch die Bestimmung Verheiratung oder Verlobung erfolgt. — Der Verkauf an Verwandte (752). — Der Verkauf nach der Verheiratung. — Die Bestimmung der Magd für seinen minderjährigen Sohn (753). — Wie lange die Auslösung der Magd erfolgen kann. — Die selbständige Antrauung einer Minderjährigen (754). — Die Antrauung durch ein Darlehen. — Auf welche Weise die Bestimmung zu erfolgen hat. — Die Antrauung mit der Giltigkeit nach Ablauf einer Frist. — Die Antrauung der als Magd verkauften Tochter (755). — Die Vereinbarung, daß keine Bestimmung erfolge. — Die Vereinbarung gegen eine Bestimmung der Gesetzlehre. — Der Verkauf an Bemakelte (756). — Der Verkauf an einen Vater oder einen Sohn. — Der jüdische Sklave wird durch Verlust der vorragenden Glieder nicht frei

(757). — Die Berechnung bei der Einlösung, falls der Sklave im Wert gefallen oder gestiegen ist. — Die Behandlung des hebräischen Sklaven. — Strenge des Gesetzes vom Siebentjahr (758). — Bestrafung wegen Übertretung desselben. — Das Borgen auf Wucher. — Der an Nichtjuden verkaufte Sklave darf nicht verstoßen werden (759). — Wenn der Sklave im Wert gefallen oder gestiegen ist. — Die Einlösung zur Hälfte (760). — Die geteilte Einlösung eines Hauses in einer ummauerten Stadt. — Die Einlösung eines Erbbesitzfelds (761). — Verkauf und Heiligung eines Erbbesitzfelds (762). — Die Einlösung eines Hauses in einer ummauerten Stadt durch Verwandte. — Ob die Einlösung des Familienbesitzes Pflicht oder freigestellt ist (763). — Die Einlösung eines hebräischen Sklaven durch Verwandte (764). — Womit das Anbohren des Sklaven zu erfolgen hat. — Welche Stelle angebohrt wird (765). — Ob ein Sklave, der Priester ist, eine kenaânitische Magd erhält. — Ob einem Priester eine Kriegsgefangene erlaubt ist (766). — Bestimmungen über die Kriegsgefangene. — Die Weigerung des Sklaven, seinen Herrn zu verlassen (767). — In welchen Fällen das Anbohren nicht erfolgt. — Die Behandlung des hebräischen Sklaven. — Der Herr hat Frau und Kinder des Sklaven zu erhalten (768). — Auf welche Weise das Anbohren zu erfolgen hat. — Weshalb das Anbohren am Ohr und am Türpfosten erfolgt. — III. Wodurch der kenaânitische Sklave erworben wird (769). — Sklaven gleichen Grundstücken. — Die Erwerbung durch das Ansichziehen oder Heranrufen. — Die Erwerbung eines Tiers (770). — Die Erwerbung durch eine Dienstleistung. — Hochheben und Beischlaf. — Die Erwerbung des Sklaven eines verstorbenen Nichtjuden (771). — Die Freilassung ist eine Benachteiligung für den Sklaven. — Unterschied zwischen Geld und Urkunde (772). — Die Freilassung ist eine Bevorteilung des Sklaven. — Ob der kenaânitische Sklave einen Vertreter zur Empfangsnahme seines Freibriefs bestellen kann. — Die diensttuenden Priester sind Vertreter Gottes (773). — Ob der Sklave ohne seinen Herrn, oder die Frau ohne ihren Mann Besitzrecht hat. — Wenn einem Sklaven ein Geldbetrag zu seiner Freilassung zugeeignet wird (774). — Die Auslösung des zweiten Zehnten durch eine Frau. — Die Befreiung durch Verlust der vorragenden Glieder (775). — Ob der Sklave in diesem Fall des Freibriefs benötigt (776). — Die indirekte Beschädigung eines Glieds. — Der durch Luftdruck angerichtete Schaden. — Die teilweise Beschädigung eines Glieds. — Die Zerstörung eines beschädigten Glieds (777). — Wenn ein Arzt bei einer Opertaion ein Glied zerstört. — Gebrechenlosigkeit und Männlichkeit bei Opfertieren. — Ob ein überzähliger Finger diesbezüglich als Glied gilt. — Ob die Kastration als sichtbares Gebrechen gilt (778). — Die vierundzwanzig Gliederspitzen am Menschen. — Ob die Zunge als sichtbares Glied gilt (779). — Welche Glieder bei der Besprengung berührt werden müssen. — Wenn beim Untertauchen eine Körperstelle vom Wasser unberührt bleibt (780). — IV. Die Erwerbung von Groß- und Kleinvieh. — V. Die Erwerbung von Mobilien und Immobilien. — Die Erwerbung der einen durch die anderen (781). — Die Erwerbung durch Geldzahlung. — Die Urkunde und die Besitznahme (782). — Das Grundstück von irgend welcher Größe. — Die Schenkung von Mobilien mittelst Immobilien (783). — Die Zueignung durch Abvermietung des Platzes (784). — Der Rücktritt beim Auftrag, jemandem eine Zueignungsurkunde zu schreiben. — Die Verkaufsurkunde darf in Abwesenheit des Käufers geschrieben werden. — Die Formel bei der Zueignung von Mobilien durch Immobilien. — Wenn die einen verkauft und die anderen verschenkt werden. — Die Zueignung der einen durch die anderen an verschiedene Personen (785). — Die Überlegenheit der Geldzahlung und der Urkunde übereinander. — Die Erwerbung von mehreren Grundstücken an verschiedenen Orten (786). — Die Zuschiebung des Schwurs. — Verlobte und Anwärterin der Schwagerehe als Ehebruchsverdächtigte. — Die Prüfung durch das Fluchwasser (787). — Wenn jemand seinen Nächsten einen Sklaven nennt. — VI,1. Die Erwerbung durch Tausch (788). — Produkte als Tauschmittel. — Weshalb Mobilien nur durch Ansichziehen erworben werden. — VI,2. Die Aneignung des Heiligtums und die Aneignung eines

Laien (789). — Das Recht des Laien darf nicht stärker sein als das des Heiligtums. — VII. Welchen Geboten Frauen unterworfen, und welchen sie nicht unterworfen sind (790). — Gebote, die dem Vater gegenüber seinem Sohn obliegen. — Die Beschneidung. — Die Auslösung des Erstgeborenen (791). — Wer von Vater und Sohn bei der Auslösung vorgeht. — Was von Auslösung und Wallfahrt vorgeht. — Die Auslösung des Erstgeborenen hat von jeder Frau zu erfolgen (792). — Der Unterricht in der Gesetzeskunde. — Wer von Vater und Sohn beim Studium der Gesetzeskunde vorgeht. — Das Gesetzesstudium und die Heirat (793). — In welchem Alter die Heirat zu erfolgen hat. — Wie weit der Unterricht in der Gesetzeskunde zu reichen hat (794). — Der Unterricht der Enkelkinder. — Die hohe Bedeutung des Unterrichts in der Gesetzeskunde. — Die Dreiteilung des Studiums (795). — Einige masoretische Mitteilungen. — Anzahl der Verse in manchen biblischen Büchern. — Die Gewandtheit in der Gesetzeskunde (796). — Der Streit in der Gesetzeskunde. — Die Gesetzlehre als Schutz gegen den bösen Trieb. — Die Gefährdung der Menschen durch den bösen Trieb (797). — Die Verheiratung der Kinder. — Die Pflicht, seinen Sohn ein Handwerk zu lehren (798). — Die Ehrung von Vater und Mutter. — Wenn jemand Vater und Mutter kränkt (799). — Die heimliche Sünde. — Verbot des stolzen Gangs. — Wer von Vater und Mutter bei der Ehrung vorzuziehen ist. — Die Ehrung der Eltern und die Ehrung Gottes (800). — Wie weit die Ehrung der Eltern zu reichen hat. — Die Belohnung für die Ehrung der Eltern. — Der Blinde hinsichtlich der Ausübung der Gebote. — Die von seiner Mutter empfangene Beschimpfung (801). — Einige die Ehrung der Eltern betreffende Erzählungen (802). — Die Ehrung hat bei Lebzeiten und nach dem Tod zu erfolgen. — Wieso man seinen Vater ehre. — Der seinen Vater zitierende Gelehrte nenne diesen nicht beim Namen. — Ehrfurcht und Ehrung (803). — Auf wessen Kosten die Ehrung zu erfolgen hat (804). — Wie man seinen Vater auf einen Irrtum aufmerksam mache. — Was von der Ehrung der Eltern und der Ausübung eines Gebots zu bevorzugen ist. — Der Verzicht des Gelehrten auf seine Ehrung (805). — Der Verzicht des Fürsten oder des Königs auf seine Ehrung (806). — Die Ehrfurcht vor einem Greis. — Dieser darf das Publikum nicht belästigen. — Die Ehrfurcht vor einem jungen Gelehrten (807). — Die Ehrung braucht nicht mit Geldverlust verbunden sein. — Die Begrüßung der Überbringer der Erstlingsfrüchte. — Ob man in einem Badehaus vor seinem Lehrer aufstehn muß (808). — Das Nachdenken über Worte der Gesetzeskunde in einem Badehaus. — Das Aufstehen vor einem Gelehrten. — Die Ehrung von nichtjüdischen Greisen (809). — Wie oft man vor seinem Lehrer aufstehe. — Die Unterlassung, vor seinem Lehrer aufzustehen. — Wenn der Vater Schüler seines Sohne ist (810). — Ob das Reiten als sitzen oder gehen gilt. — Die Übertragung der Unreinheit durch Bezeltung. — Wenn man sich mit der Gesetzeskunde befaßt, stehe man vor seinem Lehrer nicht auf (811). — Das Aufstehen vor hochstehenden Personen. — Von einer festgesetzten Zeit bedingte und unbedingte Gebote. — Frauen sind von von einer festgesetzten Zeit bedingten Geboten frei (812). — Frauen hinsichtl. einiger Festgebote (813). — Frauen hinsichtl. der Pflicht der Fortpflanzung (814). — Ob die Tephillin ein von der Zeit beschränktes Gebot sind (815). — Frauen hinsichtlich der Zivil- und Strafgesetze. — Frauen hinsichtlich des Verbots des Rundscherens (816). — Das Scheren des Barthaars. — Der Bart einer Frau oder eines Kastraten (817). — Frauen hinsichtlich des Glatzenscherens (818). — Die Strafbarkeit wegen des Glatzenscherens. — Die Jisraéliten als Kinder Gottes. — VIII. Verrichtungen bei Darbringung eines Opfers, zu welchen Frauen unzuverlässig sind (820). — Das Schwingen des Speisopfers. — IX. Gesetze, die am Jisraélland haften, und die an diesem nicht haften (821). — Die an der Person haftenden Gesetze. — Die Gesetze vom Ungeweihten und von der Mischfrucht (822). — Die Bezeichnung „Wohnort“ in der Schrift. — Das Šabbathgesetz. — Ob in der Steppe Dankopfer dargebracht worden sind (823). — Einige Gesetze in der Schrift, bei denen das Wort „Wohnort“ gebraucht wird (824). — Die erste Ernte der Jisraéliten im Jisraélland. — Die

aus Miçrajim mitgebrachten Kuchen. — Der Geburts- und Sterbetag Mošehs (825). — Gott läßt die Tage der Frommen voll werden. — Drei beim Einzug in das Land auferlegte Gebote, die auch außerhalb des Lands Geltung haben (826). — Die Erlassung des Bodens und die Erlassung von Geldern. — Das Verbot der Heuerlingsfrüchte (827). — Das Gesetz vom Ungeweihten außerhalb des Lands. — Die Geißelung wegen der Mischfrucht (828). — Die Strafbarkeit wegen der Mischfrucht. — X,1. Die Belohnung für die guten Taten und die Bestrafung für die schlechten Taten (829). — Handlungen, die in dieser und in der zukünftigen Welt belohnt werden. — Die Verdienste und die Sünden des Menschen. — Beweise für die Auferstehung der Toten (830). — Die böse Absicht. — Boten gottgefälliger Handlungen. — Die Ausartung Aḥers. — Die Unterlassung sündhafter Handlungen (831). — Erzählungen von der Versuchung einiger Gelehrten. — Gute Werke, für die ein langes Leben versprochen wird (832). — Der gute und der schlechte Fromme; der gute und der schlechte Frevler. — Das Verdienst. — Die Verhinderung, eine gute Absicht auszuführen (833). — Welche Absicht als Tat gilt. — Der Götzendienst. — Die Wiederholung einer Sünde. — Lieber heimlich eine Sünde begehen, als heimlich den Namen Gottes entweihen. — Bestrafung der Entweihung des göttlichen Namens (834). — Die Sünde und die gute Handlung. — Die Buße. — X,2. Gesetzeskunde und Lebensart. — Die Frommen auf dieser Welt (835). — Die Frevler auf dieser Welt. — Ob das Studium oder die Handlung bedeutender ist. — Bedeutung des Gesetzesstudiums (836). — Das Essen auf der Straße. — Der Jähzorn.

2. *Abschnitt.* I,1. Die Antrauung kann persönlich und durch einen Vertreter erfolgen. — Eine gottgefällige Handlung ist persönlich auszuüben. — Man traue sich eine Frau an, erst nachdem man sie gesehen hat (837). — Verbot, seine Tochter minderjährig zu verheiraten. — Die Vertretung bei der Trauung und bei der Scheidung. — Die Absonderung der Hebe für einen Fremden (838).

Die Vertretung beim Schlachten des Pesaḥopfers (839). — Ein Sklave kann bei der Scheidung nicht Vertreter sein. — Die Hebe eines Nichtjuden. — Ganz Jisraél entledigt sich der Pflicht mit e i n e m Pesaḥopfer (840). — Das Schlachten des Pesaḥopfers für einen einzelnen. — Minderjährige können keinen Vertreter bestellen. — Die Vertretung bei der Verteilung des Lands. — Die Waisen erhalten Vormünder bei der Verteilung der Erbschaft (841). — Der Irrtum der Richter. — Die teilenden Brüder gelten als Käufer. — Die Bevorteilung beim Kauf und Verkauf. — Die Brandstiftung durch einen geistig Minderwertigen (842). — Der Auftrag zu einer verbotenen Handlung. — Die Absicht bei der Unterschlagung (843). — Das außerhalb Geschlachtete. — Der Auftrag, einen Mord zu begehen (844). — Der Auftrag zu einer verbotenen Handlung, wobei der Ausführende den Nutzen hat. — Ob der Vertreter Zeuge sein könne (845). — Die Beauftragten als Zeugen. — Ob die Rückzahlung eines vor Zeugen erhaltenen Darlehens vor Zeugen erfolgen muß (846). — Die Empfangsnahme des Scheidebriefs einer Verlobten im Mädchenalter. — Die Schwagerehe bei der verlobten Minderjährigen. — Die Heirat der Eheschwägerin gegen ihren Willen (848). — Die Vereinigung zweier halber Quantitäten bei der Antrauung (848). — Die Verallgemeinerung bei der Leistung eines Schwurs. — Die Bestellung eines Vertreters im Mädchenalter (849). — Die Übergabe des Scheidebriefs an den Sklaven der Frau. — Der Auftrag einer Minderjährigen zur Empfangsnahme ihres Scheidebriefs. — Die Antrauung einer Minderjährigen ohne Wissen ihres Vaters (850). — Die Nebenbuhlerinnen der von der Schwagerehe Entbundenen. — Der Verkauf der Tochter an Blutsverwandte (851). — Die ohne Wissen ihres Vaters verheiratete Minderjährige hinsichtlich der Schwagerehe. — Die Empfangsnahme der Trauung für seinen Sohn ohne dessen Wissen (852). — Die Achtungslosigkeit bei der Trauung. — Die Heirat einer Minderjährigen ohne Wissen ihres Vaters (853). — Der Rücktritt bei der Antrauung einer Minderjährigen ohne Wissen ihres Vaters (854). — I,2. Die Antrauung mit mehreren Dingen, die den hierfür erforderlichen Wert nicht haben. — Die Antrauung mit einem

Darlehen (855). — Die Antrauung einer Schwester. — Die ungiltige Teighebe (856). — Die ungiltige Teighebe beim Priester. — Wenn die als Hebe abgesonderten Früchte ungenießbar sind. — Die Absonderung der Hebe vom Schlechten für das Gute. — Die Antrauung mit mehreren Früchten (857). — Die Antrauung mit einem Darlehen (858). — Die Antrauung mit einer defekten Münze. — Wenn das Depositum oder das Darlehen, mit dem eine Antrauung erfolgt ist, abhanden gekommen ist (859). — Das Darlehen hinsichtlich des Rücktritts und des Unfalls. — Der Erwerb der geborgten Sache. — Die Antrauung mit einem Schuldschein (860). — Die Erwerbung von Schriftstücken. — Der Verzicht auf die verkaufte Schuld. — Die Überweisung eines Guthabens (861). — Die Antrauung mit der Urkunde. — Die Urkunde ohne Zeugenunterschriften oder nicht auf den Namen geschrieben. — Vergleichung der Trauung mit der Scheidung (862). — Die Antrauung mit dem Arbeitslohn. — Fälligkeit des Arbeitslohns. — Ob der Mehrwert der gefertigten Sache dem Handwerker gehört. — Die Antrauung mit einem Darlehen und einer Peruṭa (863). — In welchen Fällen eine Antrauung mit dem Arbeitslohn erfolgen kann. — II. Die Täuschung bei der Antrauung (864). — Wenn der Vertreter den Auftrag nicht genau befolgt. — Die einfache und die gefaltete Urkunde (865). — Die Täuschung inbetreff der Abstammung (866). — Die Angabe über den Bildungsgrad seiner Person bei der Trauung (867). — Wo Weisheit, Schönheit, Reichtum, Armut, Hochmut (868), Kraft, Läuse, Zauberei, Aussatz, Hurerei, Frechheit, Geschwätzigkeit, Schwärze und Schlaf anzutreffen ist. — III. Die Täuschung über seine Person, über seinen Wohnort, oder über seinen Familienstand bei der Trauung. — Die im Herzen gedachten Worte (869). — Der Zank bei der Darbringung eines Opfers, bei der Scheidung und bei der Freilassung eines Sklaven. — Wenn er sich bei der Trauung über die Herkunft der Frau getäuscht hat. — Die Veruntreuung am Geld des Heiligtums (870). — Der Verkauf einer Sache in der Beabsichtigung einer Handlung, die nicht ausgeführt werden konnte. — IV. Wenn der Vertreter die Antrauung in einem anderen als dem ihm genannten Ort vollzogen hat. — Dasselbe hinsichtlich der Scheidung. — Unterscheidung zwischen Scheidung und Trauung (871). — V. Die Täuschung hinsichtlich Gelübde und Gebrechen bei der Trauung. — VI. Die Antrauung mit einem ungenügenden Betrag. — Geschenke gelten nicht als Antrauungsgeld (872). — Die Berücksichtigung der Geschenke. — Ob die Urkunde oder die Eheverschreibung als Beweis für das Verheiratetsein gilt (873). — VII. Die Antrauung von Mutter und Tochter oder zwei Schwestern. — Was nacheinander nicht gilt, gilt auch gleichzeitig nicht (874). — Der Irrtum bei dem Entrichten des Blutzehnten. — Das Dankopfer zu achtzig Broten. — Die Trauung, die nicht zum Beischlaf führt (875). — Die Antrauung von mehreren Frauen, unter welchen zwei Schwestern sind (876). — Die Antrauung seiner Tochter, ohne sie zu nennen. — Wenn er nicht weiß, welche Tochter er angetraut hat. — Wenn jemand nicht weiß, welche von zwei Schwestern er sich angetraut hat (877). — Wenn zwei Personen zwei Schwestern sich angetraut haben. — Die Schwagerehe in solchem Fall (878). — Die Antrauung mit Früchten vom Siebentjahr oder mit Geraubtem. — Ein Weib kann Vertreterin für die andere sein. — Die Weihung einer geraubten Sache vor der Lossagung. — Die Antrauung mit einer geraubten oder gestohlenen Sache (879). — Die Antrauung mit einer Sache, die nicht ihm gehört. — Die Entrichtung der Hebe durch einen Fremden. — VIII. Die Antrauung mit dem Anteil von den Schlachtopfern oder dem zweiten Zehnten (880). — Das Minderheilige. — Auf welche Weise die Antrauung im Tempel erfolgen kann (881). — Die Antrauung mit seinem Anteil von Schlachtopfern — Die Verteilung der Opferteile an die Priester (882). — Die Antrauung mit dem zweiten Zehnten (883). — Die Antrauung mit Geheiligtem. — Die Profanierung des Geheiligten durch die Veruntreuung (884). — Die Benutzung des dem Heiligtum gehörigen Geldes. — Die abgetragenen Dienstkleider der Priester (885). — Die Überschüsse der Tempelkammer. — Das Abgeloben durch Gleichstellen mit Geheiligtem. — Die Entweihung des Geheiligten (886). — Die Früchte

vom vierjährigen Weinberg. — Das Fünftel bei der Auslösung des zweiten Zehnten und des vierjährigen Weinbergs (887). — Wenn der Zehnt während der Auslösung im Preis gestiegen ist. — Das in der Umgebung von Jerušalem aufgefundene Vieh. — Die Veruntreuung nach einer Veruntreuung (888). — Das an sich Heilige. — Als welches Opfer das aufgefundene Vieh darzubringen ist (889). — Der Verkauf eines Viehs für Geld vom zweiten Zehnten. — Was für das Geld vom zweiten Zehnten nicht gekauft werden darf (890). — Die Maßreglung wegen des Kaufs verbotener Dinge. — IX. Die Antrauung mit einer zur Nutznießung verbotenen Sache. — Ungeweihtes und Mischfrucht (891). — Das zu steinigende Rind. — Das Verbot des Essens in der Schrift. — Womit das Schlachten erfolgen kann. — Die Haut des zu steinigenden Rinds (892). — Die Akkusativpartikel in der Schrift. — Die Vögel des Aussätzigen. — Wann diese zur Nutznießung verboten werden (893). — Das genickbrochene Kalb. — Wenn der geschlachtete Vogel totverletzt befunden wird. — Die ungiltige Schlachtung (894). — Das Fliegenlassen des Vogels. — Das Haar des Nazirs (895). — Das Verbot von Fleisch mit Milch. — Das im Tempelhof geschlachtete Profane (896). — Die Antrauung mit zum Essen verbotenen Speisen (897). — Die Antrauung mit dem Erlös von zur Nutznießung verbotenen Dingen. — Die Übertragung des Verbots bei den Früchten vom Siebentjahr. — X. Die Antrauung mit der Hebe und dem Entsündigungswasser (898). — Der Dank hat keinen Geldwert. — Der Ersatz für das gestohlene Unverzehntete. — Die nicht abgehobenen Priestergaben (899). — Das Quantum der Hebe.

Für gottgefällige Handlungen darf keine Bezahlung verlangt werden (900). —

3. Abschnitt. I. Wenn der Vertreter die Frau für sich selbst angetraut hat. — Die zweite Antrauung innerhalb einer befristeten Antrauung. — Vertreter und Nächster (901). — Der Kauf für sich, wenn dies für den Auftraggeber nicht erfolgen kann. — Das Grundstück der Gelehrten (902). — Die befristete Antrauung. — Ob Worte durch Worte aufgehoben werden können. — Die Annullierung des Scheidebriefs nach der Übergabe an den Überbringer. — Die Verunreinigungsfähigkeit von Geräten und die Aufhebung derselben (903). — Handlung und Bestimmung. — Die Verunreinigungsfähigkeit von Früchten. — Die doppelt erfolgte Antrauung. — Die Bestimmung hinsichtlich der Unreinheit (904). — Die Aufhebung von Worten durch Worte. — Das Schwinden der zweiten Trauung (905). — Die Scheidung mit der Giltigkeit nach dem Tod. — Die befristeten Antrauungen durch mehrere Personen hintereinander. — Ob die Befristung als Rücktritt oder als Bedingung gilt (906). — Die verklauselte Scheidung. — Scheidung und Tod hinsichtlich der Schwagerehe. — II. Die Trauung mit der Bedingung, ihr einen Geldbetrag zu geben oder zu zeigen (907). — Ob die Trauung sofort oder nach Übergabe des Betrags giltig ist. — Dasselbe hinsichtlich der Scheidung. — Wenn der Scheidebrief vor der Erfüllung der Bedingung abhanden gekommen ist (908). — Ob bei einer Bedingung die Trauung sofort giltig ist (909). — III. Die Trauung mit der Bedingung, daß er ein Grundstück besitze oder ihr eines zeigen werde. — Diesbezüglicher Unterschied zwischen Grundbesitz und Bargeld (910). — Spalte und Felsen bei der Auslösung des geweihten Grundstücks. — Dasselbe hinsichtlich des Verkaufs (911). — IV. Die Verdoppelung der Bedingung. — Die Bedingung bei der Verteilung des Lands (912). — Aufzählung von verschiedenen verdoppelten Bedingungen der Schrift (913). — V. Der Irrtum über die Person der Angetrauten (914). — Die von einem Ereignis abhängig gemachte Antrauung. — Die Absonderung der Hebe von gepflücktem für am Boden Haftendes und vice versa. — Beim Akt der Bekehrung müssen drei Personen anwesend sein (915). — Die geteilte Antrauung. — Die Entrichtung der Hebe von am Boden haftenden Früchten. — Die Antrauung einer noch nicht Geborenen (916). — Die Zueignung einer Sache, die man noch nicht besitzt (917). — Das Abgeloben der Arbeitsleistung. — VI,1. Die von einer Leistung abhängig gemachte Antrauung. — Der Lohn als Antrauungsgeld. — Fälligkeit des Arbeitslohns (918). — VI,2. Die von der Einwilligung des Vaters bedingte Antrauung. — VII. Wenn der Vater nicht weiß, wem er seine Tochter an-

getraut hat (919). — Die Glaubwürdigkeit dessen, der behauptet, sich ein Weib angetraut zu haben. — Die diesbezügliche Glaubwürdigkeit des Weibs. — Die diesbezügliche Glaubwürdigkeit hinsichtlich der Todesstrafe (920). — Die Glaubwürdigkeit des Vaters über das Alter seiner Kinder hinsichtlich der Strafbarkeit und der Gelübde. — VIII,1. Die Glaubwürdigkeit des Vaters hinsichtlich der Antrauung, der Scheidung und der Gefangenschaft seiner Tochter. — Die Jisraélitinnen als Reinheitsbad für die Entweihten (921). — In welchen Fällen das Kind Bastard ist. — In welchen Fällen der Vater hinsichtlich der Tochter beglaubt ist. — VIII,2. Wenn ein Sterbender behauptet, Kinder oder Brüder zu haben (922). — Wenn er beim Sterben seinen Angaben bei der Verheiratung widerspricht. — Das Fehlen der Veranlassung, zu lügen. — VIII,3—IX. Die Antrauung seiner Tochter, ohne sie zu bezeichnen. — Wenn die Bezeichnung einen Zweifel zuläßt (923). — Die Trauung, die nicht zum Beischlaf führt. — Man unterläßt nicht ein ihm obliegendes Gebot, um ein ihm nicht obliegendes auszuüben. — Ob man sich einem Zweifel aussetzt (924). — X—XI. Wenn jemand zu einer Frau sagt, er habe sie sich angetraut, und sie ihm widerspricht (925). — Dasselbe hinsichtlich ihrer Tochter. — Ob er in solchen Fällen gezwungen wird, ihr einen Scheidebrief zu geben (926). — Die Antrauung vor einem Zeugen. — Wenn der Mann und die Frau nach der Scheidung zusammen in einer Herberge übernachten. — Ob die Zeugen des Beisammenseins als Zeugen der Beschlafung gelten (927). — Wenn Männer mit einer Frau aus der Fremde kommen und über ihren Familienstand ein Streit entsteht. — Bewegliche Sachen sind der Eheverschreibung verpfändet (928). — Das Geständnis des Prozeßbeteiligten. — Die Teilung ohne Zeugen. — Die Glaubwürdigkeit des einzelnen Zeugen (929). — Der einzelne Zeuge bei Inzestfällen. — Abfall des Königs Janäus von den Pharisäern (930). — Verfolgung der Pharisäer durch den König Janäus (931). — Die Zuverlässigkeit des bisherigen Status. — Wenn ein Priester beim Tempeldienst als hierfür ungeeignet befunden wird (932). — Der Bemakelte und der gebrechenbehaftete Priester. — XII. In welchen Fällen das Kind dem Vater und in welchen Fällen es der Mutter folgt (933). — In welchen Fällen das Kind als Bastard gilt. — Das Kind des Entweihten (934). — Kinder von Nichtjuden und Proselyten. — Abkömmlinge der Kenaâniter als Sklaven (935). — Die Geschiedene ist den Verwandten des Ehemanns verboten. — Die mit einem Inzestvergehen verbundene Trauung ist nichtig (936). — Das während der Menstruation erzeugte Kind. — Die Antrauung einer fremden Eheschwägerin. — Die mit einem Verbot belegte Trauung (937). — In welchen Fällen das Kind Bastard ist. — Die Kinder einer Sklavin (938). — Die Kinder einer Nichtjüdin. — Die Kinder einer Jisraélitin von einem Nichtjuden oder einem Sklaven. — Die Freilassung einer Sklavin mit Ausschließung der Geburt. — XIII. Wieso Bestarde Reinigung erlangen können (939). — Wann das Gesetz vom jisraélitischen Sklaven Geltung hat. — Die Geburt einer Sklavin im Leib der Mutter (940). —

4. Abschnitt. I—II. Die zehn Geburtskasten. — Verschwiegener und Findling. — Die höhere Lage des Jisraéllands und des Tempels (941). — Die Säuberung Babyloniens durch Êzra. — Das Verhältnis anderer Länder zum Jisraélland und des Jisraéllands zu Babylonien. — Die Musterung des Volks durch Êzra (942). — Die Belassung. — Die bemakelten Priester (943). — Die Aussonderung der Bemakelten durch Êzra (944). — Verbot, eine für ihn unwürdige Frau zu heiraten. — Die Bemakelung der Familie. — Beleidigung des R. Jehuda durch einen Bemakelten (945). — R. Jehuda bei R. Naḥman. — Die Vertraulichkeit mit einem Weib ist zu vermeiden (946). — Wer andere bemakelt, ist selbst bemakelt. — Abkömmlinge der Ḥasmonäer. — Die von einem Gelehrten im Namen seines Lehrers mitgeteilte Lehre (947). — Der letzte Sproß der Ḥasmonäer. — Bloßstellung von bemakelten Familien in manchen Orten. — Sklaven, die mit Priestern vermischt worden sind. — Priester, denen Frechheit eigen ist. — Die unwürdige Frau (948). — Überlegenheit der Jisraéliten über Proselyten. — Proselyten in Jisraél. — Der Stamm Levi bei der Reinigung Jisraéls. Der Versuch, das Jisraélland hinsichtlich der

Legitimität über Babylonien zu setzen (949). — Die Nachforschung über die Reinheit der Familien. — Man darf keine Familien bloßstellen (950). — Die Aussprache des Gottesnamens. — Der zwölfbuchstabige und der zweiundvierzigbuchstabige Gottesnamen. — Die Kenntnis derselben und wem diese anzuvertrauen sind (951). — Babylonien, das Jisraélland und die übrigen Länder hinsichtlich der Legitimität. — Niemand kennt seine Abstammung (952). — Die Sittenlosigkeit der Einwohner des Jisraéllands. — Die Bescheidenheit ist ein Zeichen vornehmer Herkunft. — Streitigkeit zwischen Personen oder Familien. — Verschiedene Länder hinsichtlich ihrer Herkunft (953). — Die Grenzen Babyloniens hinsichtlich der Legitimität (954). — Verschiedene Orte hinsichtlich der Legitimität (955). — Aufzählung von Orten, in die die Jisraéliten verbannt wurden. — Schilderung der Perser. — Aufzählung von bemakelten Ortschaften in Babylonien (956). — Beim Hinscheiden eines Frommen wird ein anderer geboren. — Die Schandtaten der Jisraéliten während des ersten Tempels (957). — Der herrenlose Sklave. — Reinigung der Bastarde und der Nethinim in der zukünftigen Welt (958). — Ob ein Proselyt eine Bastardin heiraten darf. — Proselyt, freigelassener Sklave und Entweihter dürfen eine Priesterstochter heiraten (959). — Weshalb der Verschwiegene als bemakelt gilt (960). — Weshalb der Findling als bemakelt gilt. — In welchen Fällen das Kind als Findling gilt (961). — Glaubwürdigkeit der Eltern hinsichtlich des Findlings. — Fälle, bei welchen nur die sofortige Bekundung glaubhaft ist (962). — Glaubwürdigkeit der Hebamme hinsichtlich der Legitimität des Kinds. — Die Anfechtung. — Glaubwürdigkeit des Verkäufers hinsichtlich des Kaufs. — Glaubwürdigkeit des Richters hinsichtlich der Entscheidung (963). — Die Bekundung hinsichtlich der Erstgeburt. — Glaubwürdigkeit der Schwangeren hinsichtlich der Geburt. — III. Die Heirat der Bemakelten untereinander (964). — Die Heirat einer Proselytin mit einem Priester (965). — Die Heirat eines Priesters mit der Tochter eines Proselyten. — Die Heirat verschiedener Bastarde untereinander. — Der ámonitische und der moabitische Proselyt (966). — Mit welchem Alter bemakelte Personen ein Weib bemakelt machen. — Welche Weiber ein Priester nicht heiraten darf (967). — Die Witwe eines Menschen aus einer Mischfamilie für Priester. — Das Kind einer Verlobten (968). — Der Verschwiegene. — Die Glaubwürdigkeit einer Schwangeren hinsichtlich der Geburt. — Ein Samaritaner darf keine Samaritanerin heiraten (969). — Die Bekehrung der Samaritaner. — Ein Nichtjude und ein Sklave bemakeln ein Weib für die Priesterschaft. — In welchen Fällen das Kind Bastard ist (970). — Die Priester unter den Samaritanern. — Die Ansicht der Samaritaner über die Schwagerehe. — Die religiöse Zuverlässigkeit der Samaritaner (971). — IV—V. Untersuchung der Familie einer Frau, die einen Priester heiraten will. — Über welche Personen keine Untersuchung angestellt zu werden braucht. — Weshalb nur die Makellosigkeit von Frauen und nicht die von Männern zu prüfen ist (972). — Prüfung der Makellosigkeit der Priester und der Leviten. — Makellosigkeit der Mitglieder des Synedriums (973). — Wer als Richter zulässig ist. — Die Einziehung eines Proselyten zu einem Ehrenamt. — Die Truppenführer des Davidischen Hauses (974). — Die vierhundert Kinder Davids. — VI—VII. Die Tochter eines oder einer Entweihten. — Die Tochter eines Proselyten oder einer Proselytin (975). — Die Reinigung der Abkömmlinge von Entweihten. — Entweihung des Weibs durch die dem Priester verbotene Heirat (976). — Welches Weib als Entweihte gilt (977). — Die Beschlafung einer mehrmals Verwitweten. — Witwe, Geschiedene, Entweihte und Hure in einer Person. — Die Erstreckung des Verbots auf das Verbotene (978). — Ob die Entweihung des Weibs auch durch einen inzestuösen Beischlaf erfolgt (979). — Die Geißelung wegen der dem Priester verbotenen Heirat. — Die Antrauung ohne Beschlafung (980). — Die Beschlafung ohne Antrauung. — Die Tochter eines Proselyten (981). — Die Proselytin unter drei Jahren für die Priester. — Die Teilung eines Verses in der Schrift. — Welche Weiber Priestern erlaubt sind (982). — Verschärfung der priesterlichen Reinheit nach der Zerstörung des Tempels. — VIII. Glaub-

würdigkeit der Eltern über die Legitimität des Kinds. — Glaubwürdigkeit des Vaters hinsichtlich der Erstgeburt (983). — Die Zueignung einer noch nicht vorhandenen Sache. — IX. Wenn die Antrauung durch den Vater bzw. durch das Weib selbst und durch einen Vertreter an verschiedene Personen erfolgt ist. — Der Zweifel über die Giltigkeit der Antrauung durch den Vater (984). — Das unvollständig befundene Tauchbad. — Wenn der als Hebe bestimmte Wein sauer befunden wird (985). — Die Belassung beim früheren Zustand. — Der Zweifel hinsichtlich der Schenkung eines Sterbenskranken (986). — Wenn sie hinsichtlich der Pubertät dem Vater widerspricht. — X—XI. Wenn jemand aus der Fremde Frau und Kinder mitbringt. — Der Beweis hinsichtlich der Frau und der Kinder (987). — Das Hängen der Kinder an der Mutter als Beweis, daß sie ihre Mutter ist. — In welchen Fällen der bisherige Status entscheidend ist (988). — Die Unreinheit des Teigs, an dem ein Kind sich zu schaffen macht. — Mehrheit und bisheriger Status. — Der Teig in einem Raum, in dem eine Verunreinigung anzunehmen ist (989). — XII. Verbot des Alleinseins von Männern und Frauen. — Die Intimität mit Mutter und Tochter. — Die Bestattung eines Kinds unter dreißig Tagen (990). — Die Begleitung bei der Überbringung der Ehebruchsverdächtigten vor das Gericht. — Die Geißelung wegen des Zusammenseins von Mann und Frau (991). — In welchen Fällen dies erlaubt ist. — Die Vorbeugung bei Massenansammlungen. — Die Versuchung des R. Âmram (992). — Die Verspottung des bösen Triebs. — Die Aufstachelung des Satans (993). — Niemand ist vor dem sexuellen Trieb sicher. — Die fahrlässige Sünde. — Die aus Irrtum unterlassene Sünde (994). — Der intime Verkehr mit Angehörigen. — Mit welchen Weibern man beisammen sein darf. — Die sexuelle Großjährigkeit von Knaben und Mädchen (995). — Man soll seine Tochter nicht minderjährig antrauen. — XIII—XIV,1. Ein Junggeselle und ein Weib dürfen nicht Kinderlehrer sein. — Jisraéliten sind nicht der Päderastie und der Bestialität verdächtig. — XIV,2. Man lehre sein Kind kein Weiberhandwerk (996). — Reichtum und Armut sind nicht vom Handwerk abhängig. — Von welchen Berufen man sich fernhalte. — Die Gesetzeskunde ist der beste Beruf (997). Verächtliche Berufe. — Der Bader. — Jeder Beruf ist unentbehrlich, doch wähle man einen sauberen und verlasse sich auf Gott. — Tiere haben keinen Beruf, doch finden sie ohne Mühsal ihre Nahrung (998). — Die Gesetzeskunde schützt den Menschen in der Jugend und im Alter (999). —

מסכת נזיר

Vom Nazirat

מסכת נזיר

Qid.5b כל כינויי נזירות כנזירות° האומר אהא הרי זה נזיר או אהא נאה נזיר נזיק נזיח[1] פזיח הרי זה נזיר הריני כזה הריני מסלסל[2] הריני מכלכל הרי עלי לשלח פרע[3] הרי זה נזיר הרי עלי ציפורים רבי מאיר אומר נזיר וחכמים אומרים אינו נזיר:

גמרא. מכדי תנא בסדר נשים קאי מאי טעמא Dt.24,1 תני נזיר תנא אקרא קאי° והיה אם לא תמצא חן בעיניו כי מצא בה ערות דבר והכי קאמר מי גרם Ber.63a Sot.2a לה לעבירה יין וקאמר° כל הרואה סוטה בקלקולה יזיר עצמו מן היין פתח בכינויין ומפרש ידות אמר רבא ואיתימא כדי חסורי מיחסרא והכי קתני כל

M 1 פזיק M 2 הרי אני M 3 — ה״ז נזיר.

JEDE Kakophonie von Nazir[1] gilt wie Nazir. Sagte jemand: ich will sein[2], so ist er Nazir; [sagte er:] ich will schön[3] sein, so ist er Nazir; [sagte er:] Naziq, Naziḥ, Paziḥ[4], so ist er Nazir. [Sagte jemand:] ich will so[5] sein, oder: ich will [das Haar] kräuseln lassen, oder: ich will [das Haar] pflegen[6], oder: ich nehme auf mich, das Haar hinwachsen zu lassen, so ist er Nazir. [Sagte jemand:] ich nehme auf mich [die Darbringung] von Vögeln[7], so ist er, wie R. Meír sagt, Nazir, und wie die Weisen sagen, kein Nazir.

GEMARA. Merke, der Autor befindet sich ja bei der Sektion von den Frauen[8], wieso lehrt er da [das Gesetz] vom Nazir!? — Der Autor bezieht sich auf folgenden Schriftvers: [9]*wenn sie aber keinen Gefallen in seinen Augen findet, weil er etwas Widerwärtiges an ihr entdeckt.* Er lehrt folgendes: der Wein ist es, der zur Sünde veranlasst, und lehrt daher, dass, wenn jemand eine Ehebruchsverdächtigte bei ihrer Entartung sieht, er den Wein abgelobe[10]. — Er beginnt mit der Kakophonie und nennt die Ansätze[11]!? Raba, nach anderen Kadi[12], erwiderte: [Die Mišnah] ist lückenhaft und

1. Des W.s Nazir, (eigentl. Abgesonderter, Geweihter, der sich durch seinen Lebenswandel ganz Gott weiht; cf. Num. 6,2ff.), beim Sprechen des diesbezüglichen Gelübdes. 2. Sc. ein Nazir; schon der Ansatz der Gelübdeformel ist bindend. 3. Einen üppigen Haarwuchs tragen, wie dies dem Nazir vorgeschrieben ist; cf. Num. 6,5. 4. Kakophonien des W.s Nazir. 5. Wenn er dabei auf einen vorübergehenden Nazir zeigt. 6. Dh. das Scheren unterlassen. 7. Das Opfer, das ein unrein gewordener Nazir darzubringen hat; cf. Num. 6,10. 8. So heisst die Mišnasektion, in die unser Traktat eingereiht ist. 9. Dt. 24,1. 10. Und Nazir werde. 11. Die Mišnah spricht eingangs nur von der Kakophonie des W.s Nazir, dass sie diesem gleiche, bei der Aufzählung dagegen werden zuerst die Formelansätze genannt. 12. Cf. Bd. ij S. 879 N. 76.

כינויי נזירות כנזירות וידות נזירות כנזירות ואלו
Ned.2b הן ידות האומר אהא הרי זה נזיר °ולפרוש כינויי
[4]ברישא תנא מההוא דסליק ההוא מפרש ברישא
Sab.20b כדתנן °במה מדליקין ובמה אין מדליקין ומפרש אין
ib.47b מדליקין ברישא °במה טומנין ובמה אין טומנין ומפרש
ib.57a אין טומנין ברישא °במה אשה יוצאה ובמה אינה
ib.51b יוצאה ומפרש לא תצא אשה ברישא [5]והתנן °במה
בהמה יוצאה ובמה אינה יוצאה ומפרש יוצא גמל
Bb.108a ברישא °יש נוחלין ומנחילין נוחלין [6]ולא מנחילין מנחילין
ולא נוחלין לא נוחלין ולא מנחילין ומפרש אלו נוחלין
ומנחילין ברישא אלא לעולם תני הכי ותני הכי
אלא התם דאיסורא דנפשיה הוא מפרש איסורא
דנפשיה ברישא גבי בהמה דאיסורא איידי בהמה
Col.b הוא [7]דאתי מפרש היתירא ברישא °גבי יש נוחלין נמי
Rh.12a מפרש עיקר נחלה ברישא אלא [8]התם לפרוש כינויי
Jab.3a 30a32a ברישא אלא היינו טעמא ידות °הואיל ואתיין ליה
Ned.3a Bq.17b מדרשא חביבין ליה וליפתח בהון ברישא תנא כי
Bb.108b Zeb.48a מתחיל מתחיל בעיקר קרבן ולענין פירושי מפרש
Bek.13a Qid.5b ידות ברישא: האומר אהא הרי זה נזיר: °[9]דלמא
אהא בתענית קאמר אמר שמואל כגון שהיה נזיר
Ned.5b Qid.5b עובר לפניו °לימא קסבר שמואל ידים [10]שאינן מוכיחות

4 M מרישא || 5 M + והיכ׳ דפתח לא הוו מפרש || 6 M ואין || 7 M דאיתי׳ || 8 B הכא || 9 M + ו || 10 P שאין.

muss wie folgt lauten: jede Kakophonie von Nazir gilt wie Nazir und der Ansatz des Nazirgelübdes gilt wie das Nazirgelübde. Folgendes heisst Ansatz: wenn jemand sagt: ich will sein, so ist er Nazir. — Sollte er doch zuerst die Kakophonien[13] aufzählen!? — Der Autor erklärt zuerst das, womit er[14] aufhört. So wird auch gelehrt: Welche [Stoffe] darf man brennen[15] und welche darf man nicht brennen? Aufgezählt aber werden zuerst diejenigen, die man nicht brennen darf. Worin darf man warmstellen[16] und worin darf man nicht warmstellen? Aufgezählt aber wird zuerst das, worin man nicht warmstellen darf. Womit darf ein Weib ausgehen[17] und womit darf es nicht ausgehen? Aufgezählt aber wird zuerst das, womit es nicht ausgehen darf. — Es wird ja aber gelehrt: womit darf man ein Vieh austreiben[18] und womit darf man es nicht austreiben, und bei der Aufzählung wird zuerst das genannt, womit man ein Kamel austreiben darf!? Manche [Verwandte] beerben und vererben, beerben und vererben nicht, vererben und beerben nicht, beerben nicht und vererben nicht, und bei der Aufzählung werden zuerst diejenigen genannt, die beerben und vererben!? — Vielmehr, tatsächlich nennt er einmal das eine und einmal das andere [zuerst]; bei einem Verbot, das sich auf die Person selbst bezieht, nennt er das Verbotene zuerst, bei einem Vieh, wobei das Verbot durch das Vieh erfolgt, nennt er das Erlaubte zuerst, und bei der Beerbung nennt er das Grundgesetz der Erbschaft[19] zuerst. — Demnach[20] sollte er auch hierbei die Kakophonien zuerst nennen!? — Vielmehr aus folgendem Grund: [die Giltigkeit] der Ansätze wird durch eine Schriftauslegung gefolgert und diese ist ihm lieb. — Sollte er damit auch eingangs beginnen!? — Der Autor beginnt mit dem, was hauptsächlich zum Opfer [verpflichtet[21]], bei der Erklärung aber nennt er die Ansätze zuerst.

Sagte jemand: ich will sein, so ist er Nazir. Vielleicht meinte er: ich will im Fasten verweilen[22]!? Šemuél erwiderte: Wenn ein Nazir an ihm vorüberging[23]. — Es wäre anzunehmen, dass Šemuél der Ansicht ist, Ansätze, die nichts beweisen[24], haben keine

13. Mit denen der Autor beginnt. 14. Im einleitenden Satz. 15. Zur Beleuchtung am Šabbath; cf. Bd. i S. 362 Z. 3ff. 16. Speisen für den Šabbath; cf. Bd. i S. 426 Z. 1ff. 17. Welchen Schmuck sie am Šabbath (an dem das Tragen jeder Last verboten ist, cf. Jer. 17,21) auf öffentlichem Gebiet tragen darf; cf. Bd. i S. 450 Z. 17ff. 18. Am Šabbath; cf. Bd. i S. 434 Z. 7ff. 19. Die Fälle, in welchen dieses Gesetz wol zur Anwendung kommt. 20. Da in unsrem Fall beides sich auf die Person selbst bezieht u. kein Grund vorhanden ist, das zuerst genannte später zu erklären. 21. Es ist dies das W. Nazir, dem die Kakophonie gleicht. 22. Im Hebräischen mit "sein" konstruirt. 23. Und er auf diesen Bezug nimmt. 24. Wenn aus dem Ansatz der eigentliche Sinn der Formel nicht hervorgeht.

Geltung[25]? — Ich will dir sagen, wenn ein Nazir an ihm vorüberging, so ist eine andere Absicht nicht zu vermuten[26], wenn aber ein Nazir nicht vorüberging, sagen wir, er meinte vielleicht: ich will im Fasten verweilen[27]. — Vielleicht meinte er, er wolle ihn seiner Opfer entheben[28]!? — Wenn er im Herzen [das Richtige] gedacht hat. — Wozu braucht dies demnach gelehrt zu werden!? — Man könnte glauben, es sei erforderlich, dass Mund und Herz übereinstimmen, so lehrt er uns.

Ich will schön sein, so ist er Nazir. Vielleicht meinte er: ich will mich schön zeigen in der Ausübung der Gebote!? Es wird nämlich gelehrt: [29]*Dieser ist mein Gott, ich will ihn verherrlichen*; ich will ihn verherrlichen[30] bei der Ausübung der Gebote: ich will ihm [zu Ehren] eine schöne Festhütte[31], einen schönen Feststrauss[32], schöne Çiçith[33] machen, eine schöne Gesetzrolle schreiben und sie in schöne Seide hüllen. Šemuél erwiderte: Wenn er sich an das Haar fasste und sprach: ich will schön[34] sein. — Dies[35] ist ja eine Uebertretung, und das soll schön heissen!? — Freilich; selbst nach R. Eleâzar Haqappar, welcher sagt, ein Nazir sei ein Sünder, gilt dies nur von einem unreinen Nazir, weil dieser, da [die verstrichene Zeit][36] hinfällig ist, denn der Allbarmherzige sagt: [37]*und die früheren Tage sind hinfällig*, das Nazirat übertreten könnte, ein reiner Nazir aber ist kein Sünder.

Ich will so sein. Er hat ja, selbst wenn er sich an das Haar fasste, nicht "dadurch"[38] gesagt!? Šemuél erwiderte: Wenn ein Nazir an ihm vorüberging.

Ich will kräuseln lassen. Woher, dass darunter das Kräuseln des Haars zu verstehen ist? — So sprach einst eine Magd im Haus Rabbis zu einem: wie lange noch wirst du dein Haar kräuseln? — Vielleicht die Gesetzlehre[39], denn es heisst: [40]*kräusle sie und sie wird dich erheben*!? Šemuél erwiderte: Hier ebenfalls, wenn er sich an das Haar fasste.

לא הוויין ידים [11]אמרי בזמן שנזיר עובר לפניו [12]ליכא
לספוקא במילתא [13]אחרינא אבל ודאי אין הנזיר עובר
לפניו אמרינן דלמא אהא בתענית קאמר ודלמא
לפוטרו מן קרבנותיו קאמר דקאמר בלבו אי הכי
מאי למימרא מהו דתימא בעינן פיו ולבו שוין קא
משמע לן[14]: אהא נאה נזיר: ודלמא [15]אנאה לפניו
במצות [16]כדתניא °זה אלי ואנוהו [15]אנאה לפניו במצות Ex.15,2 Sab.133b Suk.11b
אעשה לפניו סוכה נאה לולב נאה ציצית נאה אכתוב
[17]לפניו ספר תורה נאה ואכרכנו בשיראין [18]נאים אמר
שמואל [19]שתפוס בשערו [20]ואמר אנאה [21]הדא מילתא
דעבירה ואמרינן ליה נאה [22]אין דאפילו °לרבי אלעזר Fol.3 vgl. Naz.22a
הקפר דאמר נזיר חוטא [23]הני מילי גבי נזיר טמא
דאיידי דבעי מיסתר דאמר רחמנא °והימים הראשנים Nm.6,12
יפלו כי טמא נזרו התם הוא דלמא אתי למיעבר
על נזירותיה אבל נזיר טהור לאו חוטא קרי[24] ביה:
הריני כזה: נהי נמי דתפוס בשערו הריני כזה לא
אמר אמר שמואל [25]כגון שהיה נזיר עובר לפניו: הריני
מסלסל: ממאי דהדין סלסול [26]שערא °כדאמרה ליה Rh.26b Meg.18a
ההיא אמתא דבי רבי להההוא גברא [27]עד מתי אתה
מסלסל בשערך [9]אימא תורה דכתיב °סלסלה ותרוממך Pr.4,8
אמר שמואל הכא נמי שתפוס בשערו: הריני

M 11 לא בזמן שהנזיר ‖ 12 (M — ליכא) ‖ M 13 אחריתי ‖ M 14 + דלא בענן ‖ M 15 אתנא׳ ‖ M 16 קא׳ כדתנן ‖ M 17 לו ‖ M 18 — נאים ‖ M 19 + ב ‖ M 20 דאי׳ אי׳ נאה נזירו׳ מילת׳ עביד׳ (?) ואמר׳ ‖ B 21 נזירא ‖ M 22 — אין ‖ M 23 + הוא ‖ M 24 — ביה ‖ 25 M + הכ׳ נמי ‖ M 26 + ד ‖ M 27 + דהוה מהפך בשעריה.

25. Während er an andrer Stelle (Qid. 5b) entgegengesetzter Ansicht ist. 26. Auch in diesem Fall beweist der Ansatz nicht, dass er ein Nazirgelübde aussprechen wollte, jedoch ist dies wahrscheinlich. 27. In diesem Fall fehlt sogar die Wahrscheinlichkeit, dass er an ein Naziratgelübde dachte. 28. Für ihn die Opfer darbringen, die der Nazir beim Ablauf seines Nazirats darzubringen hat; cf. Num. 6,14ff. 29. Ex. 15,2. 30. Eigentl. mich schön zeigen. 31. Cf. Lev. 23,42ff. 32. Cf. Ib. V. 40. 33. Quasten (Schaufäden) an den Gewändern; cf. Num. 15,38. 34. Durch die Ausübung dieses Gebots. 35. Das Nazirgelübde. 36. Des Nazirats, das durch die Unreinheit unterbrochen wurde. 37. Num. 6,12. 38. Durch den Haarwuchs; das W. כזה ist nach vielen Rabbinen in בזה zu korrigiren. 39. Er wolle sich mit dieser befassen; hiervon wird figürlich der Ausdruck "kräuseln" gebraucht. 40. Pr. 4,8.

Sab.80b מכלכל: ממאי[28]דהדין כילכול[29]שערא הוא[30]כדתנן°סיד
רבי יהודה אומר כדי לסוד כילכול ואמר רב[31]בת צידעא
Gn.47,12 ?אימא מיזן עניי[30]כדכתיב°ויכלכל יוסף את אביו ואת
אחיו אמר שמואל הכא נמי שתפוס בשערו: הרי
עלי לשלח פרע[3]הרי זה נזיר: ממאי דהדין שילוח
Cnt.4,13 [32]ריבויא הוא דכתיב°שלחיך פרדס רמונים ?אימא
Ij.5,10 מידי[33]דעבר[30]כדכתיב°ושלח מים על פני חוצות
Nm.6,5 תנא פרע פרע יליף כתיב הכא°קדש יהיה גדל
Ez.44,20 פרע וכתיב התם גבי כהן הדיוט°ופרע לא ישלחו
ואיבעית אימא האי שולח מים נמי ריבוי הוא
[34]כדמתרגם רב יוסף[35]כד משקין ליה מיא לפירא ורבי:
הרי עלי ציפרין רבי מאיר אומר נזיר: מאי טעמא
דרבי מאיר אמר ריש לקיש ציפרין סמוכין לשיער
Dan.4,30 קיבל עליו דכתיב°עד די שערה כנשרין רבה וטפרוהי
כצפרין רבי מאיר סבר מתפיס איניש במידי דסמיך
Col.b ליה°[36]ורבנן סברי לא מתפיס איניש במידי דסמיך
ליה רבי יוחנן אמר דכולי עלמא לא מתפיס אלא
היינו טעמא דרבי מאיר דחיישינן שמא צפורי נזיר
טמא קיבל עליו מכדי חיישינן קאמר דלמא צפורי
נדבה קיבל עליו אם כן[37]הרי עלי קן מיבעי ליה
ודלמא הרי עלי צפורי מצורע קאמר כגון שהיה נזיר

28 M דהאי || 29 B שערי || 30 M — כ || 31 M + יוסף || 32 M רבויי || 33 B דעבורי || 34 M — כדמת' ר' י' || 35 B + ד. M דמשק' || 36 M — ורבנן...ליה. 37 P א' ה"ע קן ודילמא.

Ich will pflegen. Woher, dass unter Pflegen das des Haars zu verstehen ist? — Wie gelehrt wird. R. Jehuda sagt, Kalk, um den Haarwuchs[41] zu entfernen[42], und Rabh erklärte, an der Unterschläfe. — Vielleicht die Pflege von Armen, wie es heisst:[43] *und Joseph verpflegte seinen Vater und seine Brüder*!? Šemuél erwiderte: Hier ebenfalls, wenn er sich an das Haar fasste.

Ich nehme auf mich, das Haar hinwachsen zu lassen, so ist er Nazir. Woher, dass unter Šalah[44] das Wachsenlassen zu verstehen ist? — Es heisst:[45] *deine Schösslinge [šelahajikh] wie ein Granatenhain.* — Vielleicht etwas, das vorübergeht[46], wie es heisst:[47] *er lässt Wasser über die Straßen ziehen [šoleah]*!? — Der Autor folgert aus [dem Wort] *Haarwuchs*; hierbei heisst es:[48] *heilig soll er sein, den Haarwuchs gedeihen lassen*, und dort, beim gemeinen Priester, heisst es:[49] *den Haarwuchs sollen sie nicht nachhängen lassen.* Wenn du aber willst, sage ich: auch beim Wasser[50] ist unter *šoleah* das Wachsen zu verstehen, denn R. Joseph übersetzt: wie das Wasser die Frucht tränkt und sie wachsen macht.

Ich nehme auf mich [die Darbringung] von Vögeln, so ist er, wie R. Meír sagt, Nazir. Was ist der Grund R. Meírs? Reš-Laqiš erwiderte: Er nahm auf sich [die Darbringung] der Vögel, die neben "Haar" genannt[51] werden, wie es heisst:[52] *bis das Haar ihm wie den Adlern gewachsen war, und die Nägel wie Vögel[krallen].* R. Meír ist der Ansicht, er werde vom daneben genannten erfasst[53], und die Rabbanan sind der Ansicht, er werde vom daneben genannten nicht erfasst. R. Johanan erwiderte: Alle stimmen überein, er werde vom daneben genannten nicht erfasst, vielmehr ist folgendes der Grund R. Meírs: wir berücksichtigen, er kann [die Darbringung der] Vögel eines unreinen Nazirs[54] auf sich genommen haben. — Merke, er sagt ja, es sei zu berücksichtigen, somit kann er ja ein freiwilliges Vogelopfer auf sich genommen haben!? — Sodann sollte er gesagt haben: ich nehme auf mich [die Darbringung] eines Vogelpaars[55]. — Vielleicht meinte er die Vögel eines Aussätzigen[56]!? — Wenn ein Nazir an ihm vorüberging. — Vielleicht

41. Hierfür wird der in Rede stehende Ausdruck gebraucht. 42. Das Tragen eines solchen Quantums am Šabbath aus einem Gebiet nach einem anderen ist strafbar; cf. Bd. i S. 495 Z. 8ff. 43. Gen. 47,12. 44. Dem in der Mišnah hierfür gebrauchten Ausdruck. 45. Cant. 4,13. 46. Was später nicht mehr zu merken ist, da das in Rede stehende Wort auch diesen Begriff hat; hier wäre dies zu verstehen, er werde sich das Haar scheren lassen. 47. Ij. 5,10. 48. Num. 6,5. 49. Ez. 44,20. 50. Im oben angezogenen Vers Ij. 5,10. 51. Die damit im Zusammenhang stehen. 52. Dan. 4,30. 53. Es ist ebenso als würde er gesagt haben, er nehme auf sich das Wachsenlassen des Haars, dh. er wolle Nazir sein. 54. Die ein solcher darzubringen hat; hierzu muss er Nazir sein. 55. Wörtl. Nest; dies ist die übliche Bezeichnung für das freiwillige Vogelopfer. 56. Ein Vogelopfer, das so herzurichten ist, wie dies für einen Aussätzigen zu erfolgen hat; cf. Lev. Kap. 14.

meinte er einen unreinen Nazir, ihn seiner Opfer zu entheben[57]!? — Wenn ein reiner Nazir an ihm vorüberging. — Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen[58]? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen in dem Fall, wenn er gesagt hat: er nehme auf sich [die Darbringung von] Vögeln, die neben "Haar" genannt werden. Nach R. Johanan ist er, obgleich er diesen Ausdruck gebraucht hat, nur dann [Nazir], wenn ein Nazir an ihm vorüberging, sonst aber nicht, nach R. Šimôn b. Laqiš aber auch dann, wenn kein Nazir an ihm vorüberging. — Gibt es denn jemand, der der Ansicht ist, man werde von dem, was daneben genannt ist, nicht erfasst!? Es wird ja gelehrt: Sagte jemand: bei der Rechten, so ist dies ein Schwur. Doch wol aus dem Grund, weil es heisst:[59] *da hob er seine Rechte und seine Linke gegen den Himmel und schwor bei dem, der ewig lebt*[60]. — Ich will dir sagen, nein, weil die Rechte an sich einen Schwur bedeutet. Es wird nämlich gelehrt: Woher, dass, wenn jemand "[bei der] Rechten" sagt, dies ein Schwur sei? — es heisst:[61] *der Herr hat bei seiner Rechten geschworen.* Und woher, dass, wenn jemand "[bei der] Linken" sagt, dies ein Schwur sei? — es heisst:[61] *und beim Arm seiner Macht.*

עובר לפניו ודלמא נזיר טמא ולפוטרו מן קרבנותיו
קאמר כגון שהיה נזיר טהור עובר לפניו מאי ביניהו
איכא ביניהו כגון דאמר ציפרין[38]סמוכין לשער עלי
לרבי יוחנן אף על גב דאמר הכי אי נזיר עובר לפניו
אין אי לא לא[39]לרבי שמעון בן לקיש אף על גב דאין
נזיר עובר לפניו מי איכא למאן דאמר לא מתפיס
tNed.1 איניש במילתא דסמיך ליה והתניא°האומר ימין הרי
Dan.12,7 [40]זו שבועה מאי טעמא לאו משום[41]דכתיב°וירם ימינו
ושמאלו אל השמים וישבע בחי העולם אמרי לא
משום דימין[42]גופא איקרי שבועה דתניא מנין לאומר
Jes.62,8 ימין[43]שהיא שבועה שנאמר°נשבע ה׳ בימינו ומנין
ib. לאומר שמאל[43]שהיא שבועה שנאמר°ובזרוע עזו:

[ii,1] הריני נזיר מן החרצנים ומן הזגים ומן התגלחת
ומן הטומאה הרי זה נזיר וכל דקדוקי נזירות
עליו:

גמרא. מתניתין דלא כרבי שמעון דתניא רבי
Ned.7a Naz.11b38a שמעון אומר°אינו חייב עד[44]שידור מכולם[45]ורבנן אמרי
Ned.4a Naz.11b °אפילו לא נזר אלא[46]בחד מנהון הוי נזיר מאי טעמא
Nm.6,4 דרבי שמעון אמר קרא°מכל אשר יעשה מגפן היין
ib.v.3 מחרצנים ועד זג ורבנן מאי טעמא אמר קרא°מיין
ושכר יזיר[47]ורבי שמעון נמי הכתיב מיין ושכ׳ יזיר
Naz.5a44a ההוא מיבעי ליה°לאסור יין מצוה כיין[38]רשות מאי
Fol.4 היא קדושתא ואבדלתא°הרי מושבע[48]ועומד עליו מהר

38 B + ה ‖ 39 M לר״ל ‖ 40 P זה ‖ 41 M דסמיך לא משום ימין ‖ 42 B גופיה ‖ 43 M שהוא ‖ 44 M שידיר ‖ 45 M רבנן אמרין ‖ 46 M מחד ‖ 47 (M — ור״ש...יזיר) ‖ 48 M — ועומד.

SAGTE JEMAND:] ICH WILL NAZIR SEIN INBEZUG AUF TRAUBENKERNE, HÜLSEN[62], DAS SCHEREN ODER DIE VERUNREINIGUNG, SO IST ER NAZIR, UND ALLE GENAUIGKEITEN DES NAZIRATS LIEGEN IHM OB.

GEMARA. Unsre Mišnah vertritt nicht die Ansicht R. Šimôns, denn es wird gelehrt: R. Šimôn sagt, er sei nur dann schuldig[63], wenn er sich alles[64] abgelobt hat; die Weisen sagen, selbst wenn nur eines davon, sei er Nazir. — Was ist der Grund R. Šimôns? — Die Schrift sagt:[65] *von allem, was aus dem Weinstock bereitet wird, weder Kerne noch Hülse*[66]. — Was ist der Grund der Rabbanan? — Die Schrift sagt:[67] *des Weins und des Rauschtranks enthalte er sich*[68]. — Und R. Šimôn, es heisst ja: *des Weins und des Rauschtranks enthalte er sich*!? — Dies deutet darauf, dass ihm der Wein zu Gebotszwecken gleich dem freigestellten verboten sei. — Das sind wol der Weihsegen[69] und der Unterscheidungssegen[70] und bezüglich dieser ist er ja vom Berg Sinaj her[71] mit

57. Er wolle für einen unreinen Nazir das Vogelopfer darbringen. 58. R-L. u. RJ.; nach beiden ist er nur dann Nazir, wenn beim Sprechen ein Nazir an ihm vorüberging. 59. Dan. 12,7. 60. Das W. "Rechte" wird neben "Schwur" gebraucht. 61. Jes. 62,8. 62. Cf. Num. 6,4. 63. Wegen Uebertretung des Nazirgesetzes. 64. Was dem Nazir verboten ist. 65. Num. 6,4. 66. Er ist daher nur dann Nazir, wenn er sich alles abgelobt hat. 67. Num. 6,3. 68. Er ist Nazir, auch wenn er sich nur den Wein abgelobt hat. 69. Der am Beginn der Šabbathfeier über einen Becher Wein gesprochen wird; cf. Bd. ij S. 695 Z. 17ff. 70. Der am Ausgang des Šabbaths gesprochen wird; cf. Bd. ij S. 692 Z. 1ff. 71. Dh. seit der Gesetzgebung.

סיני אלא כי הא דאמר רבא שבועה שאשתה וחזר
ואמר הריני נזיר אתיא נזירות חיילא על שבועה
ורבנן נמי הא מיבעי ליה לאסור יין מצוה כיין רשות
אם כן לימא קרא מיין מאי ושכר שמעת מינה תרתי
ורבי שמעון היינו טעמא דכתב שכר לאלופי שכר
Lv.10,9 שכר למקדש דכתיב °יין ושכר אל תשת אתה ובניך
אתך מה [49]גבי נזיר יין הוא דליתסר אבל שאר [50]משקין
לא אף גבי מקדש נמי יין הוא דליתסר אבל שאר
Jom.76a Syn.70a משקין [51]המשתכרין לא [52]לאפוקי מדרבי יהודה °דתניא
Seb.23a Ker.13b רבי יהודה אומר אכל דבילה קעילית ושתה דבש
Bek.45b והלב ונכנס למקדש חייב [9]איבעית אימא רבי שמעון
Pes.36a Qid.77b לית ליה איסור חל על איסור °דתניא רבי שמעון
Seb.27a Ker.23a אומר האוכל נבילה ביום הכפורים פטור ולרבנן נמי
Nm.6,4 הכתיב °מכל אשר יעשה מגפן היין אמרי לך [53]רבנן
התם לימד על איסורי נזיר שמצטרפים זה עם זה
Mak.17a Seb.21b ורבי שמעון לית ליה צירוף [54]°דתניא רבי שמעון אומר
Mei.18a כל שהו למכות לא אמרו כזית אלא לענין קרבן [55]:
[II,2] הריני כשמשון כבן מנוח כבעל דלילה כמי שעקר
דלתות עזה °כמי שנקרו פלשתים את עיניו
הרי זה נזיר שמשון:

49 M התי׳ יין || 50 M משכרין || 51 M — המשת׳ || 52 B + ו || 53 M — רבנן || 54 M — רש״א || 55 M + בלבד.

einem Schwur belegt[72]!? — Vielmehr, nach einer Lehre Rabas: wenn jemand geschworen hat, [Wein] zu trinken, und darauf spricht: ich will Nazir sein, so erstreckt sich das Nazirat auf den Schwur[73]. — Und die Rabbanan, dieser [Schriftvers] ist ja nötig, um hieraus das Verbot des Weins zu Gebotszwecken gleich dem freigestellten zu entnehmen!? — Die Schrift sollte ja nur den Wein nennen, da sie aber auch Rauschtrank nennt, so ist beides zu entnehmen. — Und R. Šimôn!? — Rauschtrank wird deshalb genannt, um hieraus bezüglich des Tempels[74] zu folgern. Es heisst: [75]*Wein und Rauschtrank sollst du nicht trinken, du und deine Söhne mit dir*; wie dem Nazir nur Wein verboten ist, nicht aber andere [berauschende] Getränke, ebenso erstreckt sich das Verbot hinsichtlich des Tempels nur auf Wein, nicht aber auf andere berauschende Getränke. Dies schliesst die Ansicht R. Jehudas aus, denn es wird gelehrt: R. Jehuda sagt, wenn jemand eine qeîlische Feige gegessen oder Honig oder Milch getrunken hat[76] und darauf in den Tempel eingetreten ist, sei er schuldig. Wenn du aber willst, sage ich: R. Šimôn ist nicht der Ansicht, dass ein Verbot sich auf Verbotenes erstrecke[77]. Es wird nämlich gelehrt: R. Šimôn sagt, wer Aas am Versöhnungstag gegessen hat, sei frei[78]. — Und die Rabbanan, es heisst ja: *von allem, was aus dem Weinstock bereitet wird*[66]!? — Die Rabbanan können dir erwidern: dies lehrt, dass die dem Nazir verbotenen Dinge mit einander vereinigt werden[79]. — Und R. Šimôn!? — Er hält nichts von der Vereinigung. Es wird nämlich gelehrt: R. Šimôn sagt, die Geisselung[80] sei auf ein Minimum gesetzt, und nur hinsichtlich des Opfers[81] ist Olivengrösse erforderlich.

SAGTE JEMAND:] ICH WILL SEIN WIE ŠIMŠON[82], DER SOHN MANOAHS, DER EHEMANN DER DELILA, ODER[83] DER, DER DIE TORE VON ÂZA AUSHOB, ODER DER, DEM DIE PELIŠTIM DIE AUGEN AUSSTACHEN, SO IST ER NAZIR WIE ŠIMŠON.

72. Dieses Gebot besteht seit jeher u. kann durch das Gelübde nicht aufgehoben werden. 73. Er darf ihn nicht trinken, obgleich er durch den Schwur dazu verpflichtet ist. 74. Den der Priester in der Trunkenheit nicht betreten darf. 75. Lev. 10,9. 76. Wodurch er etwas berauscht worden ist. 77. Diese Stelle ist etwas dunkel u. auch die Kommentare, die hier von einander vollständig abweichen, geben keine befriedigende Erklärung; viell. (anders als sonst) zu übersetzen: er ist nicht der Ansicht, dass ein Verbot sich zu einem Verbot geselle, dh. ihm ist nur das verboten, was er ausdrücklich genannt hat. 78. Von der Strafe wegen Essens am Versöhnungstag, da schon das Aas an sich verboten ist. 79. Zum strafbaren Quantum einer Olive. 80. Wegen Essens von Verbotenem; eine Vereinigung zur Olivengrösse ist überhaupt nicht erforderlich. 81. Das wegen der unvorsätzlichen Ausübung eines Verbots darzubringen ist. 82. Der schon vor seiner Geburt als Nazir bezeichnet worden war; er war es jed. nur in beschränktem Umfang, da er sich das Nazirat nicht selbst auferlegt hatte; cf. Jud. 13,5. 83. Wenn er neben dem vollen Namen Šimšons folgende Bezeichnung nennt; so nach der weiter folgenden Auslegung des T.s, der Kommentatoren u. der Decisoren. Auch MAIMONIDES (*Jad*, הלכות נזירות Kap. 15) ist nicht andrer Ansicht, denn § 14 spricht er von dem

גמרא. למה לי למיתנא כל הלין צריכי דאי אמר הריני כשמשון הוה אמינא[56]שמשון אחרינא קא משמע לן כבן מנוח ואי תנא כבן מנוח הוה אמינא איכא דמיתקרי הכי קא משמע לן כבעל דלילה וכמי שנקרו פלשתים את עיניו:

[II,3] **מה** בין נזיר עולם לנזיר שמשון נזיר עולם הכביד [57]שערו מיקל בתער ומביא שלש בהמות ואם נטמא[58]מביא קרבן טומאה נזיר שמשון הכביד שערו אינו מיקל ואם נטמא אינו מביא קרבן[59]:

גמרא. נזיר עולם מאן דכר שמיה חסורי [60]מיחסרא והכי קתני האומר[61]הריני נזיר עולם הרי זה נזיר מה בין נזיר עולם לנזיר שמשון נזיר עולם הכביד שערו מיקל[62]בתער ומביא שלש בהמות ואם נטמא מביא קרבן טומאה נזיר שמשון הכביד שערו אינו מיקל בתער °ואינו מביא קרבן טומאה[63]קרבן הוא Col.b דלא מייתי אבל נזירות חיילא עליה מני מתניתין לא רבי יהודה ולא רבי שמעון דתניא °רבי יהודה tNaz.1 אומר[64]נזיר שמשון מותר ליטמא[65]למתים שכן מצינו בשמשון[66]שנטמא רבי שמעון אומר האומר נזיר שמשון לא אמר כלום[67]שכן מצינו בשמשון[68]שלא יצאת נזירות מפיו מני אי רבי יהודה האמר אפילו לכתחילה [69]ומתניתין קתני אם נטמא אי רבי שמעון האמר לא

56 M + כ || 57 M + ב || 58 (M — מביא...נטמא) || 59 B + טומאה || 60 M מחסר || 61 M — הריני || 62 M וכו' קרבן הוא דלא || 63 P — קרבן || 64 M + האומר || 65 M במתי' || 66 (M — שנטמא...בשמשון) || 67 B שלא || 68 B שיצאת || 69 M ואנן תנן אם.

GEMARA. Wozu lehrt er dies alles? — Dies ist nötig; hiesse es nur: ich will wie Šimšon sein, so könnte ein andrer Šimšon gemeint sein, daher heisst es: wie der Sohn Manoahs; und hiesse es auch: wie der Sohn Manoahs, so könnte man glauben, es gebe einen anderen, der so heisst, daher heisst es auch: wie der Ehemann der Delila, oder wie der, dem die Pelištim die Augen ausstachen.

WELCHEN UNTERSCHIED GIBT ES ZWISCHEN EINEM LEBENSLÄNGLICHEN NAZIR UND EINEM NAZIR WIE ŠIMŠON? — EIN LEBENSLÄNGLICHER NAZIR DARF, WENN IHM DAS HAAR LÄSTIG WIRD, ES MIT EINEM SCHERMESSER STUTZEN, ER BRINGT[84] DIE DREI OPFERTIERE DAR, UND WENN ER SICH VERUNREINIGT, BRINGT ER DAS UNREINHEITSOPFER[85]DAR, EIN NAZIR WIE ŠIMŠON ABER DARF, WENN IHM DAS HAAR LÄSTIG WIRD, ES NICHT STUTZEN, UND WENN ER SICH VERUNREINIGT, BRINGT ER DAS [UNREINHEITS]OPFER NICHT DAR.

GEMARA. Wer spricht von einem lebenslänglichen Nazir!? — [Die Mišnah] ist lückenhaft und muss wie folgt lauten: sagte jemand: ich will lebenslänglicher Nazir sein, so ist er Nazir. Welchen Unterschied gibt es zwischen einem lebenslänglichen Nazir und einem Nazir wie Šimšon? — ein lebenslänglicher Nazir darf, wenn ihm das Haar lästig wird, es mit einem Schermesser stutzen, er bringt die drei Opfertiere dar, und wenn er sich verunreinigt, bringt er das Unreinheitsopfer dar, ein Nazir wie Šimšon aber darf, wenn ihm das Haar lästig wird, es nicht stutzen, und er bringt das Unreinheitsopfer nicht dar. — Er braucht also nur das Opfer nicht darzubringen, wol aber ist er diesbezüglich[86]Nazir, somit vertritt ja unsre Mišnah weder die Ansicht R. Jehudas noch die des R. Šimôn!? Es wird nämlich gelehrt: R. Jehuda sagt, ein Nazir wie Šimšon dürfe sich an Toten verunreinigen, denn wir finden, dass Šimšon sich verunreinigt hat. R. Šimôn sagt, wenn jemand sagte, er wolle ein Nazir wie Šimšon sein, habe er nichts gesagt, denn wir finden nirgends, dass aus dem Mund Šimšons ein Nazirgelübde gekommen sei. Wessen Ansicht: wenn die des R. Jehuda, so erlaubt er es ja auch von vornherein, während unsre Mišnah von dem Fall spricht, wenn er unrein geworden ist, und wenn die des R. Šimôn, so wird ja auf ihn das Nazirat überhaupt nicht übertragen. — Tat-

Fall, wenn jemand ausdrücklich sagt, er wolle "Nazir wie Šimšon" sein, u. § 3 heisst es in der von mir benutzten alten Ausgabe (Soncino 1490) כשמשון בן מנוח, die Lesart כבן מנוח in den späteren Ausgaben ist wol eine Aenderung, die ebenso auf Unwissenheit beruht, wie die breitspurige Gelehrttuerei mancher Mišnaübersetzer. 84. Beim Haarschneiden, gleich jedem anderen Nazir; cf. Num. 6,14 ff. 85. Cf. Num. 6,10. 86. Bezüglich der Verunreinigung, er darf sich von vornherein nicht levit. verunreinigen.

חיילא עליה נזירות כלל לעולם רבי יהודה היא ואיידי
דקתני גבי נזיר עולם אם נטמא[70]תנא נמי גבי נזיר
שמשון אם נטמא לימא כפלוגתא[71]דהני תנאי קמיפלגי
Ned.12b דתנן °הרי עלי כבכור רבי יעקב אוסר ורבי יוסי מתיר
מאי לאו רבי יהודה סבר לה כרבי יעקב דאמר לא
בעינן דבר הנידר ורבי שמעון סבר לה כרבי יוסי
דאמר בעינן דבר הנידר לא דכולי עלמא בעינן דבר
Nm.30,3 Ned.13a הנידר[72]ושאני גבי בכור דכתיב[73]ביה° לה׳ לרבות את
[74]הבכור ורבי יוסי אמר לך ההוא[75]לה׳ מיבעי ליה
לרבות חטאת ואשם[76]ומה ראית לרבות חטאת ואשם
ולהוציא את הבכור מרבה אני חטאת ואשם שכן
מתפיסן בנדר ומוציא אני את הבכור[77]שאין מתפיסו
בנדר ורבי יעקב אמר לך בכור נמי מתפיסו בנדר
Ned.13a Ar.29a הוא°דתניא של בית רבינו אמרו מנין לנולד לו בכור
Dt.15,19 בתוך עדרו שמצוה עליו להקדישו שנאמר° הזכר
תקדיש ורבי יוסי אמר לך נהי דמצוה[78]להקדישו אי
לא מקדיש ליה מי לא קדוש גבי נזיר נמי הכתיב
Nm.6,2 Ned.9b tNaz.4 °לה׳ ההוא מיבעי ליה לכדתניא° אמר שמעון הצדיק
מימי לא אכלתי אשם[79]נזיר טמא חוץ מאדם אחד
שבא אלי מן הדרום יפה עינים וטוב רואי וקווצותיו

70 M + מביא קרבן טומאה || 71 M דהלין || 72 M אלא שאני || 73 M — ביה || 74 (M הבשר) || 75 M — לה׳...ליה || 76 M + הוא דאת׳ || 77 M שכן אין מתפיס || 78 M לקדושיה || 79 M נזירו.

sächlich die des R. Jehuda, da sie aber hinsichtlich des lebenslänglichen Nazirs "wenn er unrein geworden ist" lehrt, so lehrt er auch hinsichtlich des Nazirs wie Šimšon "wenn er unrein geworden ist"[87]. — Es wäre anzunehmen, dass sie den Streit der Tannaím der folgenden Lehre führen: [Sagte jemand:] dies[88] sei mir wie die Erstgeburt[89], so ist es ihm nach R. Jâqob verboten und nach R. Jose erlaubt. Wahrscheinlich ist R. Jehuda der Ansicht R. Jâqobs, welcher sagt, es braucht keine Sache zu sein, die durch Gelübde [verboten wird], und R. Šimôn der Ansicht R. Joses, welcher sagt, es müsse eine Sache sein, die durch Gelübde [verboten wird][90]. — Nein, alle sind der Ansicht, es müsse eine Sache sein, die durch Gelübde [verboten wird], nur ist die Erstgeburt anders, denn es heisst: [91]*für den Herrn*, und dies schliesst die Erstgeburt ein[92]. — Und R. Jose!? — Er kann dir erwidern: [die Worte] *für den Herrn* schliessen Sündopfer und Schuldopfer ein[92]. — Was veranlasst dich, Sündopfer und Schuldopfer einzuschliessen und die Erstgeburt auszuschliessen? — Ich schliesse Sündopfer und Schuldopfer ein, weil sie durch Gelübde [von der Heiligkeit] erfasst werden, und ich schliesse die Erstgeburt aus, weil sie nicht durch Gelübde [von der Heiligkeit] erfasst wird. — Und R. Jâqob!? — Er kann dir erwidern: auch die Erstgeburt wird durch Gelübde [von der Heiligkeit] erfasst, denn es wird gelehrt: Im Haus unsres Meisters sagten sie: Woher, dass, wenn einem in seiner Herde eine Erstgeburt geworfen wird, es Gebot sei, sie zu weihen? — es heisst: [93]*das Männchen sollst du weihen*[94]. — Und R. Jose!? — Er kann dir erwidern: zugegeben, dass es Gebot ist, sie zu weihen, aber ist sie etwa nicht heilig, wenn man sie nicht geweiht hat!? — Auch beim Nazir heisst es ja: [95]*für den Herrn*[96]!? — Dies ist wegen der folgenden Lehre nötig: Šimôn der Gerechte sagte: Nie im Leben ass ich vom Schuldopfer[97] eines unreinen Nazirs, ausser im folgenden Fall. Einst kam zu mir ein Mann aus dem Süden, hübschäugig, schön von Gestalt, und die Locken in Krausen herabwallend.

87. In Wirklichkeit aber darf dieser es auch von vornherein. 88. Auf irgend eine Speise zeigend. 89. Von einem reinen Tier, die heilig ist u. von einem Laien nicht gegessen werden darf. 90. Durch ein solches Gelübde wird die Speise nur dann verboten, wenn die Sache, der sie gleichgestellt wird, ebenfalls an sich erlaubt u. nur durch Gelübde verboten wird, wie dies bei anderen Opfertieren der Fall ist, die durch das Gelübde des Eigentümers heilig werden; dagegen aber ist die Erstgeburt an sich heilig u. kann nicht gelobt werden. Auch das Nazirat Šimšons erfolgte nicht durch ein Gelübde, sondern bei der Geburt. 91. Beim Gesetz vom Gelübde, Num. 30,3. 92. Wenn jemand gelobt, dass ihm eine Speise als solche gelten solle, so ist sie ihm verboten. 93. Dt. 15,19. 94. Obgleich sie an sich heilig ist, so muss dies dennoch auch durch den Eigentümer erfolgen. 95. Num. 6,2. 96. Entsprechend sollte dies den Nazir wie Šimšon einbegreifen. 97. Dieses Opfer hat nur der unrein gewordene Nazir darzubringen (Num. 6,12), u. da ein solcher das Nazirat von vorn-

Ich sprach zu ihm: Mein Sohn, was veranlasste dich, dies schöne Haar zu verunstalten? Er erwiderte mir: Hirte bei meinem Vater war ich daheim; als ich einst Wasser schöpfen ging und mein Spiegelbild in der Quelle betrachtete, überfiel mich der böse Trieb und wollte mich aus der Welt verstossen. Da sprach ich zu ihm: Wicht, weshalb stolzierst du mit einer Welt, die nicht dein ist; dein Ende ist Moder und Gewürm! Beim Kult, ich schere dich im Namen des Himmels. Hierauf stand ich auf, küsste ihn aufs Haupt und sprach zu ihm: Viele mögen der Naziräer deinesgleichen in Jisraél sein! Deinetwegen spricht die Schrift:[98] *Wenn jemand ein Nazirgelübde ausspricht, dem Herrn gesondert zu sein.*

War etwa Šimšon kein gelobter Nazir, es heisst ja:[99] *denn von Mutterleib an soll der Knabe ein Nazir Gottes sein*!? — Dies hatte der Engel gesagt[100]. — Woher, dass er sich an Toten verunreinigte: wollte man sagen, weil es heisst:[101] *mit einer Eselskinnlade habe ich tausend Mann erschlagen*, so kann er sie ja auf diese geschleudert und sie nicht berührt haben!? — Vielmehr, hieraus:[102] *er erschlug von ihnen dreissig Mann und zog ihnen die Kleider ab.* — Vielleicht zog er ihnen zuerst die Kleider ab und tötete sie nachher!? — Es heisst: *erschlug, und zog.* — Vielleicht machte er sie nur totverletzt!? — Vielmehr, dies ist eine Ueberlieferung.

סדורות לו תלתלים אמרתי לו בני מה ראית לשחת שער נאה זה אמר לי רועה הייתי[79] לאבא[80] בעירי והלכתי לשאוב מים מן המעיין ונסתכלתי[81] בבואה שלי ופחז יצרי עלי וביקש[82] לטורדני מן העולם אמרתי לו[83] ריקה מפני מה אתה מתגאה בעולם שאינו שלך[84] שסופך להיות רמה ותולעה העבודה[85] שאגלחך לשמים עמדתי ונשקתיו על ראשו אמרתי לו כמותך ירבו[86] נזירים (Nm. 6,2) בישראל עליך הכתוב אומר °איש כי יפלא לנדור נדר (Jud. 13,5) נזיר להזיר לה׳ ושמשון לאו[86] נדור הוה והכתיב °כי נזיר אלהים יהיה הנער מן הבטן[87] התם מלאך הוא (ib. 15,16) דקאמר[88] ומנלן דאיטמי למתים אילימא מדכתיב °בלחי החמור הכיתי אלף איש דלמא[89] גרויי גרי בהו[89] ולא (ib. 14,19) נגע בהו אלא מהכא °ויך מהם שלשים איש ויקח [את] חליצותם[90] דלמא אשלחינון ברישא והדר קטלינון °ויך ויקח כתיב ודלמא גוססין שוינון אלא גמרא גמירי (tSot. 3) לה: ונזיר עולם היכא כתיב דתניא °רבי[91] אומר אבשלום (iiSam. 15,7) נזיר עולם היה שנאמר °ויהי מקץ ארבעים שנה ויאמר אבשלום אל המלך אלכה נא ואשלם את נדרי אשר נדרתי לה׳ בחברון ומגלח[92] אחד לשנים עשר חדש (ib. 14,26; **Fol. 5**; Lv. 25,29) שנאמר[93] °ויהי מקץ ימים לימים °ויליף °ימים ימים °מבתי [P Col. b] ערי חומה מה התם שנים עשר חדש אף כאן שנים עשר חדש רבי נהוראי אומר מגלח אחת לשלשים יום רבי יוסי אומר[94] מגלח מערב שבת לערב שבת[95] שכן מצינו בבני מלכים שמגלחים מערב שבת לערב שבת מאי טעמא דרבי יליף מבתי ערי חומה והא רבי הוא

79 B לאבי ‖ 80 M בעדרו ‖ 81 B + ב ‖ 82 M לטורדי ‖ 83 M — ריקה ‖ 84 M — ש ‖ 85 M הריני מגלחך ‖ 86 M נוזרי נזירו׳ ביש׳ עליך א׳ קרא איש ‖ 86 B נזיר ‖ 87 M — התם ‖ 88 M ושמשון מנלן ‖ 89 V גרדוי גרד ‖ 89 M והוא לא ‖ 90 M חליפת׳ ‖ 91 M + יהוד׳ הנשי׳ ‖ 92 M לאחר שנים ‖ 93 M והיה ‖ 94 M — מגלח ‖ 95 M — שכן...לע״ש.

Wo ist dies[103] vom lebenslänglichen Nazir in der Schrift zu finden? — Es wird gelehrt: Rabbi sagte: Abšalom war lebenslänglicher Nazir, denn es heisst:[104] *Nach Verlauf von vierzig Jahren sprach Abšalom zum König: Ich möchte gehen und mein Gelübde, das ich dem Herrn gelobt*[105] *habe, in Hebron einlösen.* Er schor sich einmal in zwölf Monaten, denn es heisst: *es geschah nach Ablauf eines jeden Jahrs [jamim]*, und [der Begriff [des Worts] *jamim* ist von dem, der auch beim Wohnhaus in einer ummauerten Stadt[106] gebraucht wird, zu folgern: wie es da zwölf Monate bedeutet, ebenso bedeutet es auch hierbei zwölf Monate. R. Nehoraj sagt, er schor sich einmal in dreissig Tagen. R. Jose sagt, er schor sich jeden Vorabend des Šabbaths, denn wir finden, dass Königssöhne sich jeden Vorabend des Šabbaths scheren. — Rabbi ist dieser Ansicht aus dem Grund, weil er vom *[jamim]* folgert, das beim Wohnhaus in einer

herein beginnen muss, so ist zu berücksichtigen, er könnte das Gelübde bereuen u. dadurch das Opfer ungiltig machen. 98. Num. 6,2. 99. Jud. 13,5. 100. Ein diesbezügliches Gelübde war nicht erfolgt. 101. Jud. 15,16. 102. Ib. 14,19. 103. Dass er sich das Haar stutzen dürfe. 104. iiSam. 15,7. 105. Unter Gelübde wird das Nazirgelübde verstanden. 106. Cf. Lev. 25,29ff.

דאמר אין ימים פחותין משנים האי גזרה שוה משום Ar.31a
כובד גמיר ובשני ימים ליכא כובד[96]ואימא שתי שנים
[97]דכתיב°ויהי מקץ שנתים ימים דנין ימים שאין עמהן Gn.41,1
שנים מימים שאין עמהן שנים ואל יוכיח זה שיש
עמו שנים ואימא שלשים יום[97]דכתיב°עד חדש ימים Nm.11,20
דנין ימים שאין עמהם חדשים[98]מימים שאין עמהם
חדשים ואל יוכיח זה שיש עמו חדשים ואימא מהכא
°מימים ימימה [וגו׳] דנין ימים מימים ואין דנין[99]ימים Jud.11,40
מימימה[1]ומאי נפקא מינה°והא תנא דבי רבי ישמעאל vgl. Men.45b
°ושב[2]הכהן°ובא הכהן זו היא שיבה זו היא ביאה הני Lv.11,39 ib.v.44
מילי היכא דליכא דדמי ליה אבל היכא דאיכא דדמי
ליה מדדמי ליה ילפינן[3]איבעית[4]אימא מנא ידעינן
דכל תלתא ירחין חד זימנא דלמא[5]ארבעה זימני
בשתא אי נמי ארבעה ירחין חד זימנא[6]וכל תרין
ירחין בחד זימנא רבי נהוראי אומר מגלח[7]אחת
לשלשים יום מאי טעמא גבי כהנים משום דאיכא
כובד הכא נמי איכא כובד רבי יוסי אומר מגלח
מערב שבת לערב שבת מאי איכא[8]ביניה לשאר
אחוהי[9]יום טוב שחל להיות באמצע שבת דאחוהי
מגלחין הוא לא[10]מגלח אי נמי לגלוחי מן צפרא דמעלי
שבתא אחוהי מגלחין איהו לא[10]מגלח עד פניא°[11]הני Tem.14b
ארבעים שנה מאי עבידתייהו[12]רבי נהוראי אומר משום
רבי יהושע לקץ ארבעים שנה ששאלו להן מלך תנא

96 M — ו || 97 M + כ || 98 P — מימים...חדשים || 99 V מימים ימימה || 1 P למאי. M — ומאי נ״ם || 2 M — הכהן || 3 B איכא דאמרי || 4 P תימא || 5 M ארבע ירחין זימנין תרין ירחין חד זימנא רבי || 6 B — וכל || 7 P — אח׳ || 8 MP ביניהו || 9 M + איכא ביניהו || 10 M + מצי || 11 M הלין ארבעין שנין || 12 M + דתני׳.

ummauerten Stadt gebraucht wird, und er selbst sagt ja, dass da unter *jamim* wenigstens zwei Tage[107] zu verstehen seien!? — Diesen [Schluss durch] Wortanalogie folgert er wegen der Lästigkeit, und in zwei Tagen erfolgt keine Lästigkeit[108]. — Vielleicht zwei Jahre, wie es heisst:[109] *nach Ablauf von zwei Jahren, jamim*!? — Man folgere hinsichtlich *jamim*, wobei Jahre nicht genannt werden, von *jamim*, wobei Jahre nicht genannt werden, nicht aber ist hieraus zu folgern, da hierbei Jahre genannt werden. — Vielleicht dreissig Tage, denn es heisst:[110] *bis zu einem Monat, jamim*!? — Man folgere hinsichtlich *jamim*, wobei Monate nicht genannt werden, von *jamim*, wobei Monate nicht genannt werden, nicht aber ist hieraus zu folgern, da hierbei Monate genannt werden. — Vielleicht hieraus:[111] *von Jahr [jamim] zu Jahr [jamima]*[112]!? — Man folgere hinsichtlich *jamim* von *jamim*, nicht aber hinsichtlich *jamim* von *jamima*. — Welchen Unterschied gibt es denn hierbei, in der Schule R. Jišmâéls eruirten sie ja [eine Schlussfolgerung] aus:[113] *wenn der Priester wiederkommt*, und aus:[114] *wenn der Priester hineingeht*, denn «kommen» und «gehen» sei dasselbe[115]!? — Dies nur, wenn kein ähnliches [Wort] vorhanden ist, wenn aber ein ähnliches vorhanden ist, folgere man vom ähnlichen. Wenn du willst, sage ich: woher, dass es da einmal in drei Monaten erfolgte, vielleicht viermal im Jahr: einmal in vier Monaten und alle zwei Monate einmal. — «R. Nehoraj sagt, er schor sich einmal in dreissig Tagen.» Aus welchem Grund? — Priester tun dies[116] wegen der Lästigkeit, und auch hierbei ist die Lästigkeit zu berücksichtigen. — R. Jose sagt, er schor sich an jedem Vorabend des Šabbaths.» Welchen Unterschied gab es zwischen ihm und seinen Brüdern[117]? — Wenn ein Fest in die Mitte der Woche fiel; seine Brüder schoren sich, er aber schor sich nicht. Oder auch, hinsichtlich des Scherens am Morgen des Vorabends des Šabbaths; seine Brüder schoren sich dann, er aber durfte sich erst abends scheren. — Welche vierzig Jahre sind es[118]? R. Nehoraj erwiderte im Namen R. Jehošuâs: Nach Ablauf von vierzig Jahren, seitdem sie nach einem König[119]

107. Der Rückkauf kann erst nach 2 Tagen erfolgen. 108. Bei Abšalom heisst es (iiSam. 14,26), dass er sich das Haar schor, weil es ihm lästig geworden war. 109. Gen. 41,1. 110. Num. 11,20. 111. Jud. 11,40. 112. Da erfolgte es 4 mal jährlich, also einmal in 3 Monaten. 113. Lev. 11,40. 114. Ib. V. 44. 115. Diese Worte sind nur sinnverwandt, dennoch wird aus ihnen ein Schluss durch Wortanalogie gebildet. 116. Sich alle 30 Tage scheren; cf. Bd. iij S. 463 Z. 22ff. u. Bd. vij S. 86 Z. 1ff. 117. Die sich dann ebenfalls das Haar schoren. 118. Von welchen iiSam. 15,7 gesprochen wird. 119. Cf. iSam. 8,5.

אותה שנה ששאלו להן מלך היא שנת עשר לשמואל הרמתי:

[Iii,i] Tan.17a Mq.19a Ned.4a Naz.39a Syn.22b Nm.6,5

סתם נזירות שלשים יום:

[גמרא.] מנהני מילי אמר רב מתנה[12] אמר קרא °קדש יהיה יהיה בגימטריא תלתין הוו בר פדא אמר כנגד נזיר[13] נזרו האמורים בתורה שלשים חסר אחת ורב מתנה[14] נמי נילף מנזיר נזרו אמר לך ההוא לדרשא °מיין ושכר יזיר °לאסור יין מצוה כיין רשות °כי יפלא לנדר נדר נזיר להזיר מלמד שהנזירות חלה על נזירות ^ובר פדא אמר לך ליכא חד מנהון דלאו לדרשא [15] אלא מדההוא למניינא כולהו נמי למניינא תנן סתם נזירות שלשים יום בשלמא לרב מתנה ניחא אלא לבר פדא קשיא אמר לך בר פדא[16] איידי דאיכא יום תלתין[17] דמגלח ומביא קרבנותיו משום הכי תנא שלשים תנן °מי שאמר הריני נזיר מגלח יום שלשים ואחד בשלמא לרב מתנה ניחא אלא לבר פדא קשיא אמר לך בר פדא אימא סיפא אם גילח [18] יום שלשים יצא אלא סיפא מסייעא ליה רישא נעשה כאומר שלימין[19] ולרב מתנה קשיא סיפא קסבר ^מקצת היום ככולו[20] תנן הריני נזיר שלשים יום אם גילח יום שלשים לא יצא באומר שלימין תנן °מי שנזר שתי נזירות מגלח

ib.v.3 Naz.3b44a Nm.6,2 — Col.b — Naz.16a — vgl. Naz.16a — Naz.16a

12 M — א״ק ‖ 13 M נזיר ‖ 14 M נילף נדר מנזיר נזירו׳ (?) ההיא ‖ 15 M — אלא ‖ 16 (M — איידי ...קשיא...פדא) ‖ 17 P יומין ומביא ‖ 18 B + ל. P ‖ 19 M — ו ‖ 20 P — תנן. M הרי זה שלשים יום נזיר ל׳ יום גילח.

verlangten. Es wird gelehrt: Das Jahr, in welchem sie nach einem König verlangten, war das zehnte Šemuéls aus Rama.

DAS NAZIRAT OHNE ZEITBESTIMMUNG[120] DAUERT DREISSIG TAGE.

GEMARA. Woher dies? R. Mathna erwiderte: Die Schrift sagt:[121] *heilig soll er sein [jihje]*, und der Zahlenwert von *jihje* beträgt dreissig. Bar-Pada erklärte: Entsprechend [den Wiederholungen des Worts] *Nazir* in der Schrift, dreissig weniger eines[122]. — Sollte es R. Mathna ebenfalls aus [der Wiederholung des Worts] *Nazir* entnehmen!? — Er kann dir erwidern: diese ist zur Auslegung[123] nötig. *Des Weins und des Rauschtranks enthalte [jazir] er sich*; der Wein ist ihm zu Gebotszwecken ebenso wie der freigestellte verboten. *Wenn er ein Nazirgelübde ausspricht, sich zu enthalten*; dies lehrt, dass das Nazirat sich auf das Nazirat erstrecke[124]. — Und Bar-Pada!? — Er kann dir erwidern: ist etwa nicht eines darunter, das nicht zur Auslegung dient!? Da nun dieses auf die Zahl deutet, so deuten auch die übrigen auf die Zahl. — Es wird gelehrt: Das Nazirat ohne Zeitbestimmung dauert dreissig Tage. Richtig ist dies nach R. Mathna, gegen Bar-Pada aber ist dies ja ein Einwand[125]!? — Bar-Pada kann dir erwidern: da noch der dreissigste Tag hinzukommt, an dem er sich scheren und seine Opfer bringen muss, so lehrt er: dreissig. — Es wird gelehrt: Sagte jemand: ich will Nazir sein, so schere er sich am einunddreissigsten Tag. Richtig ist dies nach R. Mathna, gegen Bar-Pada aber ist dies ja ein Einwand!? — Bar-Pada kann dir erwidern: beachte den Schlußsatz: schor er sich am dreissigsten Tag, so hat er der Pflicht genügt. Vielmehr ist der Schlußsatz für ihn eine Stütze, und der Anfangsatz ist [zu erklären:] es ist ebenso als würde er "vollständige" gesagt[126] haben. — Gegen R. Mathna ist ja aus dem Schlußsatz ein Einwand zu erheben!? — Er ist der Ansicht, ein Teil des Tags gelte als ganzer[127]. — Es wird gelehrt: [Sagte jemand:] ich will dreissig Tage Nazir sein, so hat er, wenn er sich am dreissigsten Tag schor, der Pflicht nicht genügt!? — Wenn er "vollständige" gesagt hat. — Es wird gelehrt: Wer zwei Nazirate gelobt hat, schere sich

120. Für welche Dauer der Gelobende sich dies auferlegt hat. 121. Num. 6,5. 122. Die W.e נזר u. נדר kommen (nominal u. verbal) im bezüglichen Abschnitt 29mal vor; das W. נזר im Vers 7 wird hierbei nicht mitgezählt, da es an dieser Stelle die Bedeutung Krone hat. Das eigentliche Nazirat dauert somit 29 Tage, während der 30. für die Opferung bestimmt ist. 123. Es ist dies keine überflüssige Wiederholung, die nur zur Zählung dient, vielmehr sind damit Lehren angedeutet, die nicht ausdrücklich in der Schrift zu finden sind. 124. Wenn jemand das Gelübde 2mal ausspricht, so ist er 2mal Nazir. 125. Nach ihm sind es nur 29 Tage. 126. Daher hat das Scheren von vornherein am 31. Tag zu erfolgen. 127. Der 30. Tag zählt daher mit, obgleich er an diesem nur bis zum Haarscheren Nazir war.

את הראשונה יום שלשים ואחד [20]והשניה ליום ששים
ואחד בשלמא לרב מתנה ניחא °אלא לבר פדא קשיא Fol.6
[21]אמר לך [22]בר פדא אימא סיפא ואם גילח את הראשונה
ליום שלשים מגלח את השניה ליום ששים אלא סיפא
מסייעא ליה רישא באומר שלימים [23]ולרב מתנה קשיא
סיפא אמר לך רב מתנה כדקתני סיפא [24]יום שלשים
עולה [25]לכאן ולכאן מאי היא °מקצת היום ככולו הא vgl. Naz.16a
אמרה חדא זימנא מהו דתימא הני מילי לענין חדא
נזירות אבל לשתי נזירות לא קא משמע לן °תנן אם Naz.16a
גילח יום ששים חסר [26]אחד יצא שיום שלשים עולה
לו מן המנין בשלמא לרב מתנה ניחא אלא לבר פדא
למה לי הא אמר שלשים חסר [26]אחד אמר לך אנא
נמי אהא סמכי תנן °מי שאמר הריני נזיר נטמא יום ib.
שלשים סותר את הכל בשלמא לרב מתנה ניחא אלא
לבר פדא קשיא °אמר לך [27]בר פדא אימא סיפא רבי Col.b
אליעזר אומר אינו סותר אלא [28]שבעה אי סלקא דעתך
שלשים בעינן נסתור כולהו [29]קסבר רבי אליעזר °מקצת vgl. Naz.16a
היום ככולו תנן °הריני נזיר מאה [30]יום נטמא יום מאה Naz.16a
סותר את הכל רבי אליעזר [31]אומר אינו סותר אלא
שלשים [32]יום ואי סלקא דעתך [33]סבר רבי אליעזר מקצת
היום ככולו נסתור שבעה [34]ואי לא סבר מקצת היום
ככולו ליסתור [35]כולהו לעולם לא [36]אמרינן מקצת היום
ככולו אי הכי [37]ליסתור כולהו אמר ריש לקיש היינו

M 20 ואת השניה || M 21 + סיפא || 22 (M — בר...ולרב מתנא) || P 23 — ו || M 24 + ש || M 25 + לו || P 26 אחת || M 27 — ב״ף || 28 (M שלשים ואי) || M 29 — ק || M 30 — יום || 31 (M — אומ׳) || M 32 — יום || 33 (M — סבר) || P 34 — ו || M 35 כולהון || M 36 סבר ר״א מקצ׳ || M 37 נסתר.

wegen des ersten am einunddreissigsten und wegen des anderen am einundsechzigsten Tag. Richtig ist dies nach R. Mathna, gegen Bar-Pada aber ist dies ja ein Einwand!? — Bar-Pada kann dir erwidern: beachte den Schlußsatz: schor er sich wegen des ersten am dreissigsten Tag, so schere er sich wegen des anderen am sechzigsten. Vielmehr ist der Schlußsatz für ihn eine Stütze, und der Anfangsatz [ist zu erklären:] es ist[128] ebenso, als würde er "vollständige" gesagt haben. — Gegen R. Mathna ist ja aus dem Schlußsatz ein Einwand zu erheben!? — R. Mathna kann dir erwidern: wie später gelehrt wird: der dreissigste Tag wird zum einen und zum anderen gerechnet[129]. — Das lehrt wol, dass ein Teil des Tags als ganzer gilt, und dies lehrte er ja bereits einmal!? — Man könnte glauben, dies gelte nur bei einem Nazirat, nicht aber[130] bei zwei, so lehrt er uns. — Es wird gelehrt: Schor er sich am neunundfünfzigsten Tag, so hat er der Pflicht genügt, denn der dreissigste Tag wird ihm mitgerechnet. Einleuchtend ist dies[131] nach R. Mathna, wozu aber ist dies nach Bar-Pada nötig, nach ihm sind es ja überhaupt nur neunundzwanzig!? — Er kann dir erwidern: hierauf stütze ich mich eben[132]. — Es wird gelehrt: Wenn jemand gesagt hat: ich will Nazir sein, und sich am dreissigsten Tag verunreinigt hat, so ist alles hinfällig. Einleuchtend ist dies nach R. Mathna, gegen Bar-Pada aber[133] ist dies ja ein Einwand!? — Bar-Pada kann dir erwidern: beachte den Schlußsatz: R. Eliêzer sagt, nur sieben seien hinfällig, und wenn du sagst, es seien dreissig erforderlich, so sollten alle hinfällig sein[134]!? — R. Eliêzer ist der Ansicht, ein Teil des Tags gelte als ganzer. — Es wird gelehrt: [Wenn jemand gesagt hat:] ich will hundert Tage Nazir sein, und er am hundertsten Tag unrein geworden ist, so ist alles hinfällig; R. Eliêzer sagt, nur dreissig Tage seien hinfällig. Wenn du nun sagst, R. Eliêzer sei der Ansicht, ein Teil des Tags gelte als ganzer, so sollten nur sieben hinfällig sein!? — Wenn er nicht der Ansicht ist, ein Teil des Tags gelte als ganzer, so sollten alle hinfällig sein!? — Tatsächlich ist er nicht der Ansicht, dass ein Teil des Tags als ganzer gelte. — Demnach sollten ja alle hinfällig

128. RšJ. hat נעשה כאומר. 129. Weil ein Teil des Tags als ganzer gilt; für jedes Nazirat sind jed. 30 Tage erforderlich. 130. Da der unvollständige Tag, der bereits zum einen mitgerechnet worden ist, nicht auch zum anderen mitgerechnet werden kann. 131. Dass dies besonders hervorgehoben wird. 132. Dass das Nazirat ohne Zeitbestimmung nur 29 Tage daure. 133. Nach dem der 30. Tag überhaupt nicht mehr zum Nazirat gehört. 134. Nach RE. kommen die 7 Tage deshalb hinzu, weil die Reinigung solange dauert, u. er die Opfer in Reinheit darbringen muss.

sein!? Reš-Laqiš erwiderte: Folgendes ist der Grund R. Eliêzers: die Schrift sagt: [135]*dies ist das Gesetz inbetreff des Nazirs, am Tag des Vollwerdens*, die Schrift sagt damit, dass, wenn er sich am Tag des Vollwerdens verunreinigt, für ihn das Gesetz des Nazirs gelte.

Es wäre anzunehmen, dass hierüber Tannaím streiten. [136]*Bis zum Vollwerden der Tage*; unter Tage könnte man das wenigste, zwei, verstehen, so heisst es: *heilig soll er sein, das Haar hinwachsen lassen*, und ein Haarwuchs erfolgt in wenigstens dreissig Tagen — Worte R. Jošijas. Rabbi sagte: Dies ist nicht nötig; es heisst: *bis zum Vollwerden der Tage*, und dreissig Tage sind es, die voll werden[137]. Wahrscheinlich ist nun R. Mathna der Ansicht R. Jošijas und Bar-Pada der Ansicht Rabbis[138]. — R. Mathna kann dir erwidern: alle sind der Ansicht, es seien dreissig erforderlich, und hierbei streiten sie, ob das "bis" einschliesslich zu verstehen ist. R. Jošija ist der Ansicht, das "bis" sei nicht einschliesslich[139] zu verstehen, und Rabbi ist der Ansicht, das "bis" sei einschliesslich zu verstehen.

Der Meister sagte: Und dreissig Tage sind es, die voll werden. Vielleicht eine

Nm.6,13 טעמא דרבי אליעזר אמר קרא °זאת תורת הנזיר ביום
Naz.20a מלאת °התורה אמרה נטמא ביום מלאת תן לו
Nm.6,5 תורת נזיר: לימא כתנאי °עד מלאת הימים שומעני
מיעוט ימים שנים תלמוד לומר קדש יהיה גדל פרע
אין גידול שער פחות משלשים[38] דברי רבי יאשיה
רבי[39] אומר אינו צריך הרי הוא אומר עד מלאת הימים
[40] אלו הן ימים שצריכין למלאות הוי אומר[41] שלשים
מאי לאו רב מתנה דאמר כרבי יאשיה ובר פדא דאמר
כרבי[39] אמר לך רב מתנה[42] כולי עלמא שלשים[43] בעינן
Ber.26b Er.82a והכא °בעד ועד בכלל[44] פליגי רבי יאשיה סבר עד ולא
Pes.117b Suk.41b עד בכלל ורבי[39] סבר עד ועד בכלל: אמר מר[45] אלו הן
Rh.30b Men.68b ימים שצריכין למלאות הוי אומר שלשים ואימא שבת
Hol.46a 54b שבת מי איכא חסירותא °ואימא שנה[46] מי מנינן ליומי
Ar.18a Nid.58a והא רבנן דקיסרי אמרי מנין שאין מונין ימים לשנים
Fol.7 Ex.12,2 שנאמר °לחדשי השנה חדשים[47] מחשבין לשנים ולא
ימים לשנים:

[iii,2] [48] אמר הריני נזיר אחת גדולה הריני נזיר אחת
קטנה אפילו מכאן ועד סוף העולם נזיר שלשים
יום:

גמרא. אמאי והא מכאן ועד סוף העולם[29] קאמר
הכי קאמר אריכא לי הדא מילתא כמכאן[49] ועד סוף
Naz.8a העולם תנן °הריני נזיר מכאן[50] עד מקום פלוני אומדים
כמה ימים מכאן ועד מקום פלוני פחות משלשים יום

38 M + יום ‖ 39 B + יונתן ‖ 40 B + אי. M + ו
41 M + זה ‖ 42 M + לא ד ‖ 43 M + יום ד ‖ 44
M קמפלגי ‖ 45 B + אי. M אלו ימים ‖ 46 M +
שנה ‖ 47 M אתה מחשב לשנים ואי אתה מחשב ימים.
48 P + סתם נז׳ ל׳ יום ‖ 49 M — ו ‖ 50 M + ו.

Woche[140]!? — Gibt es denn bei der Woche ein Fehlen[141]? — Vielleicht ein Jahr[142]!? — Wird dieses etwa nach Tagen gezählt[143]!? Die Rabbanan zu Cäsarea sagten ja: Woher, dass man die Jahre nicht nach Tagen zähle? — es heisst: [144]*nach den Monaten des Jahrs*; die Monate werden zu einem Jahr zusammengezählt, nicht aber werden die Tage zu einem Jahr [zusammengezählt].

SAGTE JEMAND: ICH WILL EINMAL LANGE NAZIR SEIN, ODER: ICH WILL EINMAL WENIG NAZIR SEIN, SO IST ER, SELBST WENN ER "VON JETZT BIS ANS ENDE DER WELT" GESAGT HAT, DREISSIG TAGE NAZIR.

GEMARA. Weshalb denn, er sagte ja: von jetzt bis ans Ende der Welt!? — Er meinte es wie folgt: dies kommt mir so lange[145] vor, wie von jetzt bis ans Ende der Welt. — Es wird gelehrt: [Sagte jemand:] ich will Nazir sein von hier bis zu jenem Ort, so schätze man, wieviel Tage es von hier bis zu jenem Ort sind; sind es weni-

135. Num. 6,13. 136. Ib. V. 5. 137. Der gewöhnliche Monat hat 29 Tage, der volle (Schaltmonat) hat 30 Tage. 138. Der dies aus den W.en "bis zum Vollwerden" entnimmt, wonach der Tag des Vollwerdens nicht einbegriffen ist. 139. Somit muss aus einer anderen Schriftstelle gefolgert werden, dass es 30 Tage sind. 140. Od. Šabbath (das W. שבת wird für beide Begriffe gebraucht); es sind 6 Werktage u. mit dem Šabbath wird die Woche voll. 141. Alle Wochen gleichen einander in ihrer Länge, somit ist bei diesen nicht von einem Fehlen od. Vollwerden zu sprechen. 142. Es gibt gewöhnliche u. volle (Schalt-) Jahre. 143. Die Schrift spricht vom Vollwerden der Tage. 144. Ex. 12,2. 145. Er wollte damit sagen, dass dies ihm lästig sei.

נזיר שלשים יום[51]ואם לאו נזיר כמנין הימים[52]ואימא
הכא נמי אריכא לי[53]הא מילתא כמכאן[49]ועד מקום
פלוני אמר רבא[54]שהחזיק בדרך וליהוי כל פרסה ופרסה
אמר רב פפא באתרא דלא[55]מני פרסי וליהוי כל אוונא
Naz. 8a ואוונא מי לא תנן°הריני נזיר כעפר הארץ[49]וכשער
ראשי וכחול הים הרי זה נזיר עולם ומגלח אחד
לשלשים יום כל מילתא דאית[56]ביה קיצותא לא קתני
ib. 8b tNaz. 1 והתניא הריני נזיר כל ימי חיי הריני נזיר עולם הרי
זה נזיר עולם אפילו מאה[57]שנה אפילו אלף שנים אין
זה נזיר עולם אלא נזיר לעולם[58]רבה אמר[59]שאני שערות
Gn. 1, 5 הואיל ומובדלות זו מזו גבי יומי נמי הא כתיב°ויהי
ערב ויהי בקר יום אחד התם לאו דמפסקי מהדדי
הוא מאי קאמר יממא ולילא חד יומא הוא ולעולם
לא מפסקי מהדדי[60]רבא אמר[61]למה לך[62]אקשויי כולי
האי שאני התם[63]דהא קתני הריני נזיר אחת:

[iii,3] הריני נזיר[49]ויום אחד הריני נזיר[49]ושעה אחת
[64]הריני נזיר אחת ומחצה הרי זה נזיר שתים:

גמרא. למה לי למיתנא כל הני צריכי דאי
תנא הריני נזיר ויום אחד הכא הוא דאמרינן אין
נזירות ליום אחד אמטו[65]להכי קמני תרתין אבל הריני
נזיר ושעה אחת לימני שלשים ואחד[32]יום קא משמע

51 M ואי || 52 M ולימא הכי || 53 M הדא || 54 M + כ || 55 M מנו || 56 M לה || 57 M שנים || 58 MP רבא || 59 (M שתי) || 60 M + הו' || 61 (M + לעול') || 62 M + ל | 63 M מדקתני הרי זה נזיר || 64 (M — הריני...שתים) || 65 M הכי קתני.

ger als dreissig Tage, so ist er[146]Nazir dreissig Tage, sonst aber ist er Nazir in der Anzahl dieser Tage. Demnach sollte man auch hierbei sagen, [er meinte es:] dies kommt mir so lange vor, wie von hier bis zu jenem Ort!? Raba erwiderte: Wenn er die Reise bereits angetreten[147]hat. — Sollte er es [in der Anzahl] der Parasangen[148]sein!? R. Papa erwiderte: In einer Ortschaft, wo man nicht nach Parasangen zählt. — Sollte er es [in der Anzahl] der Stationen sein!? Es wird ja gelehrt: [Sagte jemand:] ich will Nazir sein wie der Staub der Erde, wie das Haar meines Hauptes, wie der Sand am Meer, so ist er lebenslänglich Nazir und schere sich alle dreissig Tage. — Von einer begrenzten Dauer[149]lehrt er dies nicht. Es wird auch gelehrt: [Sagte jemand:] ich will lebenslänglich Nazir sein, ich will ewig Nazir sein, so ist er lebenslänglich[150]Nazir; wenn aber: auch hundert Jahre, auch tausend Jahre, so ist er nicht lebenslänglich Nazir, sondern lebenslänglicher[151]Nazir. Rabba erwiderte: Anders verhält es sich bei den Haaren, da sie von einander getrennt sind[152]. — Auch von den Tagen heisst es ja:[153]*es ward Abend und es ward Morgen, ein Tag*[154]!? — Dies besagt nicht, dass sie von einander getrennt sind, sondern dass ein Tag und eine Nacht zusammen ein Tag sind; getrennt sind sie von einander nicht. Raba erwiderte: Was ist da viel einzuwenden? Anders ist es hierbei, wo ausdrücklich gelehrt wird: ich will einmal Nazir sein.

SAGTE JEMAND:] ICH WILL NAZIR SEIN UND EINEN TAG DARÜBER, ICH WILL NAZIR SEIN UND EINE STUNDE DARÜBER, ICH WILL ANDERTHALBMAL NAZIR SEIN, SO IST ER ZWEIMAL NAZIR[155].

GEMARA. Wozu werden alle diese Fälle gelehrt? — Sie sind nötig; würde er nur gelehrt haben: ich will Nazir sein und einen Tag darüber, [so könnte man glauben,] nur in diesem Fall müsse er zwei absolviren, weil es kein Nazirat auf einen Tag gibt, wenn er aber gesagt hat: ich will Nazir sein und eine Stunde darüber, zähle er einunddreissig Tage, so lehrt er uns. Und würde er es nur von einer Stunde

146. Da es kein Nazirat unter 30 Tagen gibt. 147. Es ist ersichtlich, dass er tatsächlich diesen Weg meinte. 148. Ein Nazirat (30 Tage) für jede Parasange. 149. Dies gilt nur in den genannten Fällen, wo er eine ganz unbegrenzte Zeit nennt, in unsrem Fall aber, wo er eine begrenzte Zeit nennt, ist ein Nazirat von dieser Dauer zu verstehen. 150. Nach Ablauf eines Nazirats (30 Tage) muss er sich das Haar scheren u. die Opfer darbringen, worauf sofort ein anderes beginnt. 151. Cf. S. 9 Z. 6ff. 152. Für jedes Haar ist daher ein besonderes Nazirat erforderlich; wenn er aber die Wegedauer nennt, so ist ein Nazirat von dieser Dauer zu verstehen. 153. Gen. 1,5. 154. Und da hierbei die Tage gezählt werden, so sollte für jeden Tag ein Nazirat erforderlich sein. 155. Da es kein Nazirat unter 30 Tagen gibt, so hat er auch wegen der einzelnen Stunde bezw. der Hälfte ein ganzes Nazirat zu absolviren.

gelehrt haben, [so könnte man glauben,] weil er nicht deutlich[156] war, wenn er aber anderthalb [gelobte], wobei er deutlich war, absolvire er keine zwei[157], so lehrt er uns, dass er in allen Fällen zweimal Nazir sei.

SAGTE JEMAND:] ICH WILL DREISSIG TAGE UND EINE STUNDE NAZIR SEIN, SO IST ER EINUNDDREISSIG TAGE NAZIR, DENN ES GIBT KEIN NAZIRAT AUF STUNDEN.

GEMARA. Rabh sagte: Dies gilt nur dann, wenn er gesagt hat: einunddreissig Tage, wenn aber: dreissig Tage und einen Tag, so ist er zweimal Nazir[158]. Rabh ist nämlich der Ansicht R. Âqibas, der die überflüssige Redewendung deutet. Es wird nämlich gelehrt: Nicht den Brunnen und nicht die Zisterne[159], obgleich er ihm geschrieben hat: Tiefe und Höhe. Er[160] muss sich aber den Weg zu diesen erkaufen — Worte R. Âqibas; die Weisen sagen, er brauche sich den Weg nicht[161] zu erkaufen. Jedoch pflichtet R. Âqiba bei, dass, wenn er gesagt hat: ausser diesen, er sich den Weg nicht zu erkaufen brauche[162].

Col.b לן° ואי תנא שעה אחת משום דלא נחית לדוקא אבל אחת ומחצה דנחית לדוקא אימא לא לימני תרתי קמשמע לן כולהו נזיר שתים:

|iii,4| הריני נזיר שלשים[66] יום ושעה אחת נזיר שלשים ואחד יום שאין[67] נזירות[68] שעות:

גמרא. אמר רב לא שנו אלא דאמר שלשים ואחד יום אבל אמר שלשים[60] יום ויום אחד נזיר שתים Bb.64a 138b רב סבר לה כרבי עקיבא דדריש לישנא יתירא דתנן Ar.19a לא את הבור ולא את הדות אף על פי שכתב לו עומקא ורומא וצריך ליקח לו דרך דברי רבי עקיבא וחכמים אומרים אין צריך ליקח לו דרך ומודה רבי עקיבא בזמן שאמר לו חוץ מאילו[69] שאינו צריך ליקח לו דרך:

Fol.8 |iv| Naz.7a הריני נזיר כשער ראשי וכעפר הארץ וכחול הים[70] הרי זה נזיר[71] עולם ומגלח אחת לשלשים יום רבי אומר אין זה מגלח אחת לשלשים יום ואיזהו[24] מגלח אחת לשלשים[72] האומר הרי עלי נזירות כשער |v| ראשי וכעפר הארץ וכחול הים:° הריני נזיר מלא הבית או מלא הקופה בודקין אותו אם אמר אחת גדולה נזרתי נזיר שלשים יום ואם אמר סתם נזרתי רואין את הקופה כאילו היא מלאה חרדל ונזיר כל ימיו:

|vj| ib. ° הריני נזיר מכאן[50] עד מקום פלוני אומדין כמה ימים מכאן[50] עד מקום פלוני[73] אם פחות משלשים יום נזיר

P 66 — יום || M 67 ניזורים || B 68 + ל || M 69 שאין || 70 M — הים || M 71 + ל || M 72 + יום || M 73 — אם.

SAGTE JEMAND:] ICH WILL NAZIR SEIN WIE DIE HAARE MEINES HAUPTES, WIE DER STAUB DER ERDE, WIE DER SAND AM MEER, SO IST ER IMMERWÄHREND NAZIR UND SCHERE SICH[163] ALLE DREISSIG TAGE. RABBI SAGT, DIESER SCHERE SICH NICHT[164] ALLE DREISSIG TAGE; ALLE DREISSIG TAGE SCHERE SICH VIELMEHR DERJENIGE, DER GESAGT HAT: ICH NEHME AUF MICH NAZIRATE WIE DIE HAARE MEINES HAUPTES, WIE DER STAUB DER ERDE, WIE DER SAND AM MEER. [SAGTE JEMAND:] ICH WILL EIN HAUS VOLL, EIN KORB VOLL NAZIR SEIN, SO FRAGE MAN IHN AUS; SAGT ER, ER HABE EIN GROSSES NAZIRAT GELOBEN WOLLEN, SO IST ER DREISSIG TAGE[165] NAZIR, UND SAGT ER, ER HABE SCHLECHTHIN GELOBEN WOLLEN, SO ERACHTE MAN DEN KORB ALS VOLL SENFKÖRNER, UND ER IST LEBENSLÄNGLICH NAZIR[166]. [SAGTE JEMAND:] ICH WILL NAZIR SEIN VON HIER BIS ZU JENEM ORT, SO SCHÄTZE MAN, WIEVIEL TAGE ES VON HIER BIS ZU JENEM ORT SIND; SIND ES WENIGER ALS DREISSIG TAGE, SO IST ER NAZIR DREISSIG TAGE, SONST ABER IST ER NAZIR IN DER

156. Er sprach von einer Stunde, während es kein Nazirat auf Stunden gibt. 157. Sondern genau das, was er gelobt hat. 158. Durch die Teilung entsteht ein Nazirat von 30 Tagen u. eines von einem Tag, das aber ebenfalls 30 Tage dauert. 159. Hat der Käufer des Hauses miterworben; cf. Bd. vj S. 1110 Z. 1ff. 160. Der Verkäufer, in dessen Besitz zwar diese verbleiben, nicht aber der Platz um diese. 161. Da diese anders nicht zu erreichen sind, so hat er auch den Weg zu diesen zurückbehalten. 162. Da diese auch stillschweigend nicht mitverkauft sind, so hat er mit dem ganz überflüssigen Vorbehalt sagen wollen, dass er auch den Weg zu diesen zurückbehalte. 163. Wobei auch die Num. 6,14ff. genannten Opfer darzubringen sind. 164. Durch dieses Gelübde hat er sich vielmehr ein einziges, lebenslänglich dauerndes Nazirat auferlegt. 165. Cf. S. 15 Z. 20ff. 166. Worüber ebenfalls der Streit zwischen dem 1. Autor u. R. besteht.

[vij] שלשים יום ואם לאו[73]נזיר כמנין הימים: °הריני נזיר כמנין ימות[74]החמה מונה נזירות כמנין ימות[75]החמה אמר רבי יהודה מעשה היה כיון שהשלים מת:

גמרא. [76]רואין את הקופה כאילו מלאה חרדל ונזיר כל ימיו: ואמאי[49]וליהזייה כאילו מלאה קישואין ודילועין ותיהוי ליה תקנתא אמר חזקיה במחלוקת שנויה ורבי שמעון היא דאמר[77]אדם מכנים[78]את עצמו
Ned.19a לדבר שספיקו המור[79]מודאו דתניא°הריני נזיר על מנת
Naz.34a tNaz.2 שיהא בכרי[80]זה מאה כור והלך ומצאו שנגנב או
Naz.13a שאבד רבי שמעון אוסר°שספק נזירות להחמיר רבי יהודה מתיר שספק נזירות להקל רבי יוחנן אמר אפילו תימא רבי יהודה התם לא נחית ליה לנזירות הכא נחית ליה לנזירות במאי לסלוקיה מיניה אמאי לא ליהזיה לקופה כאילו מלאה קישואין ודילועין ותיהוי ליה תקנתא[81]דהא סלקא דעתך נזירות הוא[82]דקביל
Col.b עילויה[83] רבי יהודה[84]סבר לה כרבי דתנן רבי אומר אין זה מגלח אחת לשלשים יום ואיזהו שמגלח אחת לשלשים יום האומר[85]הרי עלי נזירות כשער ראשי וכעפר הארץ וכחול הים ורבי יהודה מי סבר לה כרבי[86]והתנן הריני נזיר כמנין ימות[76]החמה[87]אמר רבי יהודה מעשה היה וכיון שהשלים מת אי אמרת בשלמא

M 73 — נזיר || M 74 + השנ׳ (נוסחא) || M 75 השנה ||
M 76 — רואין...ימיו || P 77 — אדם || M 78 — את || 79
B מודאי || M 80 + ה || B 81 — ד. M דהא לא ס״ד ||
M 82 דמקביל עלי׳ | B 83 + ד || (M 84 + לא) ||
P 85 — הרי P 86 והתניא || B 87 וכו׳. M + מונה

Anzahl dieser Tage. [Sagte jemand:] ich will Nazir sein in der Anzahl der Tage des Sonnenjahrs, so absolvire er Nazirate in der Anzahl der Tage des Sonnenjahrs. R. Jehuda sagte: Einst ereignete sich ein solcher Fall, und nach der Beendigung starb er.

GEMARA. So betrachte man den Korb als voll Senfkörner, und er ist lebenslänglich Nazir. Weshalb denn, sollte man ihn doch als voll Gurken und Kürbisse betrachten, und es sollte für ihn ein Mittel[166] geben!? Hizqija erwiderte: Bezüglich dieser Lehre besteht ein Streit und hier ist die Ansicht R. Šimôns vertreten, welcher sagt, man pflege auf sich etwas zu nehmen, wobei der Zweifel strenger ist[167] als die Gewissheit. Es wird nämlich gelehrt: [Wenn jemand sagte:] ich will Nazir sein unter der Bedingung, dass in diesem Haufen hundert Kor vorhanden sind, und dieser, als er hinkam, gestohlen worden oder abhanden gekommen ist, so ist er nach R. Šimôn[168] gebunden, denn beim Nazirat ist der Zweifel erschwerend zu entscheiden, und nach R. Jehuda entbunden, denn beim Nazirat ist der Zweifel erleichternd zu entscheiden. R. Johanan erwiderte: Du kannst auch sagen, die des R. Jehuda, denn in jenem Fall[169] ist er in das Nazirat nicht eingetreten, hierbei aber ist er in das Nazirat eingetreten, und es ist nichts vorhanden, wodurch er sich dessen entledigen könnte[170]. — Wieso nicht, der Korb sollte als voll Gurken und Kürbisse gelten, somit gibt es ja ein Mittel für ihn, denn es ist anzunehmen, dass er [einzelne] Nazirate auf sich genommen hat[171]!? R. Jehuda ist der Ansicht Rabbis, und es wird gelehrt: Rabbi sagt, dieser schere sich nicht alle dreissig Tage; alle dreissig Tage schere sich vielmehr derjenige, der gesagt hat: ich nehme auf mich Nazirate wie die Haare meines Hauptes, wie der Staub der Erde, wie der Sand am Meer[172]. — Ist R. Jehuda denn der Ansicht Rabbis, es wird ja gelehrt: [Sagte jemand:] ich will Nazir sein in der Anzahl der Tage des Sonnenjahrs &c. R. Jehuda sagte: Einst ereignete sich ein solcher Fall, und nach der Beendigung starb

166. Er brauchte dann nur Nazirate in der Anzahl der Gurken u. Kürbisse, die der Korb fassen könnte, zu absolviren. 167. Wenn er Nazirate, wie ein Korb voll Senfkörner gelobt hätte, so wäre er lebenslänglich Nazir, dh. er könnte sich alle 30 Tage das Haar scheren, da er dies aber im Zweifel liess, so ist jede Eventualität zu berücksichtigen, auch die eines einzelnen langen Nazirats. 168. An seinem Gelübde, er ist Nazir. 169. Der hier angezogen wird, in dem RJ. erleichternder Ansicht ist. 170. Das Nazirgelübde ist auf jeden Fall giltig u. nur die Dauer ist zweifelhaft; in diesem Fall pflichtet auch RJ. bei, dass erschwerend zu entscheiden sei. 171. Er absolvire 30tägige Nazirate in der Anzahl der Gurken u. Kürbisse; hiervon getrennt ist dann der Zweifel über die Fortsetzung des Nazirats in der Anzahl von Senfkörnern, der nach RJ. erleichternd zu entscheiden ist. 172. Es gilt als ein langes Nazirat, während dessen er kürzere Nazirate nicht absolviren darf.

נזירות קא מקבל עליה היינו טעמא דכיון[87]דהשלים מת
אלא אי אמרת חדא נזירות קביל עילויה מי הוי השלמה
כלל ועוד מי סבר לה כרבי והא תניא רבי יהודה
אומר הריני נזיר מנין[88]הילקטי קיין ומנין[89]שבילי שמיטה
מונה נזירות[90]כמנין הילקטי קיין וכמנין[89]שבילי שמיטה
מנין שאני ומי שאני ליה לרבי מנין והתניא°הריני Ar.9b tNaz.1
נזיר כמנין ימות החמה מונה נזירות כמנין ימות החמה
[91]כימי הלבנה מונה[91]כימי הלבנה רבי אומר עד שיאמר
נזירות עלי כמנין ימות החמה וכמנין ימות הלבנה
רבי יהודה סבר לה כותיה בחדא ופליג עליה בחדא
[92]סבר לה כותיה בחדא נזירות קביל עילויה ופליג
עליה בחדא דאלו רבי יהודה שני ליה[93]מונה ורבי
לא שני ליה[93]מונה: תנו רבנן הריני נזיר[94]ואחת מונה
שתים ועוד מונה שלש ושוב מונה ארבע פשיטא
מהו דתימא ושוב כי כולהו והויא[95]ליה שית קמשמע
לן דלא: תנו רבנן°הריני נזיר כל ימי חיי הריני נזיר Naz.7b tNaz.1
עולם הרי זה נזיר עולם אפילו מאה שנה אפילו אלף
[96]שנים אין זה נזיר עולם אלא נזיר לעולם: תנו רבנן
°הריני נזיר סומכוס אומר הן[97]אחת דיגון שתים טריגון Bb.164b tNaz.1

87 M שהש׳ ‖ 88 M מלקטי ‖ 89 B שבלי. M שובלי ‖ 90 M מנין מלק׳ קיין ומנין ‖ 91 M כמנין ימות ‖ 92 M דחד נזירות ‖ 93 M מניין ‖ 94 B כל...לעולם: ת״ר הריני נזיר ואחת...קמ״ל דלא: ת״ר הריני נזיר סומכוס ‖ 95 M להו ‖ 96 M שנה ‖ 97 (M — אחת).

er. Erklärlich ist es, dass er nach der Beendigung starb, wenn du sagst, er hatte [mehrere] Nazirate[173] auf sich genommen, wenn du aber sagst, er hatte ein Nazirat auf sich genommen, so war ja eine Beendigung überhaupt nicht[174]erfolgt!? Und ist er ferner der Ansicht Rabbis, es wird ja gelehrt: R. Jehuda sagte: [Sagte jemand:] ich will Nazir sein in der Anzahl der Gänge[175]des Trockenplatzes, in der Anzahl der Feldpfade im Siebentjahr[176], so absolvire er Nazirate in der Anzahl der Gänge des Trockenplatzes, beziehungsweise der Feldpfade im Siebentjahr. — Anders ist es bei einer Anzahl[177]. — Unterscheidet Rabbi denn bei einer Anzahl, es wird ja gelehrt: [Sagte jemand:] ich will Nazir sein in der Anzahl der Tage des Sonnenjahrs, so absolvire er Nazirate in der Anzahl der Tage des Sonnenjahrs; [sagte er:] in der Anzahl der Tage des Monds, so absolvire er sie in der Anzahl der Tage des Monds. Rabbi sagt, nur wenn er gesagt hat: ich nehme auf mich Nazirate in der Anzahl der Tage des Sonnenjahrs, oder: in der Anzahl der Tage des Monds[178]. — R. Jehuda ist seiner Ansicht in der einen Hinsicht und streitet gegen ihn in der anderen Hinsicht. Er ist seiner Ansicht in der einen Hinsicht, dass er [ein] Nazirat auf sich genommen habe, und er streitet gegen ihn in einer Hinsicht, denn R. Jehuda unterscheidet bei einer Anzahl[179]und Rabbi unterscheidet auch bei einer Anzahl nicht.

Die Rabbanan lehrten: °[Sagte jemand:] ich will Nazir sein und einmal, so absolvire er zweimal; [sagte[180]er:] und noch, so absolvire er dreimal; [sagte[180]er:] und wiederum, so absolvire er viermal. — Selbstverständlich!? — Man könnte glauben, und wiederum, wie alle zusammen, das wären sechsmal, so lehrt er uns, dass dem nicht so sei[181].

Die Rabbanan lehrten: [Sagte jemand:] ich will lebenslänglich Nazir sein, ich will ewig Nazir sein, so ist er ewig[182]Nazir; [sagte er:] auch hundert Jahre, auch tausend Jahre, so ist er nicht ewig Nazir, sondern ewiger Nazir[183].

Die Rabbanan lehrten: [Sagte jemand:] ich will Nazir sein, so ist er es, wie Symmachos sagt, wenn er hen sagte, einmal, wenn er digon sagte, zweimal, wenn er tri-

173. Er starb nach Absolvirung derselben. 174. Nach Rabbi war er ja im behandelten Fall, auf den RJ. sich bezieht, lebenslänglicher Nazir. Da aber RJ. von einer Beendigung spricht, so ist er nicht der Ansicht Rabbis. 175. Nach anderer Erklärung der Haufen v. לקט *sammeln*. 176. In dem die Felder frei liegen u. viele Pfade ausgetreten werden. 177. Rabbi spricht von dem Fall, wenn er die W.e "in der Anzahl" nicht gebraucht. 178. Nur wenn er die Pluralform gebraucht hat. 179. In einem solchen Fall ist er der Ansicht der Rabbanan, dass er die entprechende Anzahl von 30tägigen Naziraten zu absolviren habe. 180. Zum vorangehend genannten Satz hinzufügend. 181. Unter "wiederum" ist nur einmal zu verstehen. 182. Er schere sich alle 30 Tage das Haar u. bringe die Opfer dar. 183. Es ist ein Nazirat von unbeschränkter Dauer, u. er darf sich das Haar nur einmal jährlich scheren.

Bb.164b Neg.xii,1 Neg.6 שלש טטרוגן ארבע[98]פונטיגון חמש: תנו רבנן°בית עגול דיגון טריגון[98]פונטיגון אינו מטמא[99]בנגעים טטרגון מטמא[99]בנגעים מאי טעמא למטה הוא אומר קיר קירות למעלה הוא אומר קיר[50]קירות הרי כאן ארבע:

98 M פנט׳ || 99 M משום נגע׳.

gon sagte, dreimal, wenn er tetragon sagte, viermal, wenn er pentagon sagte, fünfmal[184].

Die Rabbanan lehrten: Ein rundes[185] Haus, ein Digon, ein Trigon, und ein Pentagon sind nicht durch Aussatz[186]verunreinigungsfähig; ein Tetragon ist durch Aussatz verunreinigungsfähig. — Weshalb? — Unten[187]heisst es *Wände* [statt] *Wand*[188]und oben[187]heisst es *Wände* statt *Wand*, zusammen vier.

ZWEITER ABSCHNITT

Fol.9 Naz.10a Men.81b 103a הריני נזיר מן הגרוגרות ומן הדבילה בית שמאי אומרים נזיר ובית הלל אומרים אינו נזיר אמר רבי יהודה אף כשאמרו בית שמאי לא אמרו אלא באומר הרי הן עלי קרבן:

גמרא. הריני נזיר מן הגרוגרות ומן[1]הדבילה בית שמאי אומרים נזיר: [2]ואמאי °מכל אשר יעשה Nm.6,4 מגפן היין אמר רחמנא בית שמאי סברי לה כרבי מאיר דאמר °אין אדם מוציא דבריו לבטלה ובית vgl.Git.39a הלל סברי לה כרבי יוסי °דאמר בגמר דבריו אדם Pes.55b 59b60a נתפס והאי °נדר ופתחו עמו[3]הוא[4]ובית שמאי נמי Naz.12a Men.81b 103a נדר ופתחו עמו הוא אלא בית שמאי סברי לה כרבי מאיר דאמר אין אדם מוציא דבריו לבטלה וכיון דאמר הריני נזיר[5]הוה ליה נזיר כי קאמר מן הגרוגרות

1 P הדבילות || 2 M — ואמאי || 3 M — הוא || 4 M ולבית 5 M הוי נזיר.

SAGTE JEMAND:] ICH WILL NAZIR SEIN[1] INBEZUG AUF TROCKEN- UND PRESSFEIGEN, SO IST ER[2], WIE DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, NAZIR, UND WIE DIE SCHULE HILLELS SAGT, KEIN NAZIR. R. JEHUDA SAGTE: DIE WORTE DER SCHULE ŠAMMAJS BEZIEHEN SICH NUR AUF DEN FALL, WENN ER GESAGT HAT: SIE SOLLEN FÜR MICH EINEM OPFER GLEICHEN[3].

GEMARA. [SAGTE JEMAND:] ICH WILL NAZIR SEIN INBEZUG AUF TROCKEN- UND PRESSFEIGEN, SO IST ER, WIE DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, NAZIR. Weshalb denn, der Allbarmherzige sagt ja: [4]*von allem, was aus dem Weinstock bereitet wird*!? — Die Schule Šammajs ist der Ansicht R. Meírs, welcher sagt, niemand bringe seine Worte unnütz hervor, und die Schule Hillels ist der Ansicht R. Joses, welcher sagt, der Schluss seiner Worte sei für einen Menschen bindend, somit ist dies ein Gelübde mit einer Tür[5]. — Dies ist ja auch nach der Schule Šammajs ein Gelübde mit einer Tür[6]!? — Vielmehr, die Schule Šammajs ist der Ansicht R. Meírs, welcher sagt, niemand bringe seine Worte unnütz hervor, somit wird er, sobald er sagt: ich will Nazir sein, Nazir, und wenn er darauf sagt: inbezug auf Trocken- und Pressfeigen, so

184. Das Gelübde ist bindend, obgleich er die Zahl (cf. Bd. vj S. 1375 N. 99) griechisch nannte. 185. Diese Lehre wird hier wegen der gleichlautenden Gräzismen angezogen. 186. Cf. Lev. 14,34ff. 187. Cf. Lev. 14,37,39. 188. In beiden Schriftversen wird die Mehrzahl gebraucht, während die Einzahl richtiger erscheint. 1. Dh. mich vom Genuss derselben enthalten. 2. Obgleich diese einem Nazir überhaupt nicht verboten sind, da schon durch die ersten Worte das Nazirgelübde bindend ist u. die letzten somit belanglos sind. 3. Ebenso zum Genuss verboten sein; er ist dann nicht wirklicher Nazir, vielmehr ist dieses Gelübde bindend, dass ihm der Genuss verboten ist. 4. Num. 6,4. 5. Zum Entschlüpfen; mit der Ergänzung "inbezug auf Feigen" hat er sein Nazirgelübde widerrufen. 6. Auch diese pflichtet bei, dass ein solches ungiltig sei.

ומן הדבילה לאיתשולי הוא דקאתי ובית שמאי לטעמייהו דאמרי °אין שאלה בהקדש וכיון דאין שאלה בהקדש אין שאלה בנזירות ובית הלל סברי [6]כרבי שמעון דתנן °ורבי שמעון פוטר שלא התנדב כדרך המתנדבים °מתניתין דלא כי האי תנא דתניא רבי נתן אומר בית שמאי אומרים נדור ונזיר ובית הלל אומרים נדור ואין נזיר בית שמאי סברי לה כרבי מאיר וכרבי יהודה ובית הלל סברי לה כרבי [7]יוסי לישנא אחרינא אמרי לה [8]רבי נתן אומר בית שמאי אומרים נדור ואינו נזיר ובית הלל אומרים לא נדור ולא נזיר בית שמאי כרבי יהודה ובית הלל כרבי שמעון: תנן התם °[9]האומר הרי עלי מנחה להביא מן השעורים יביא מן החיטים קמח יביא סולת שלא בשמן ולבונה יביאנה [10]בשמן ולבונה [11]חצי עשרון יביא עשרון שלם עשרון ומחצה יביא שנים רבי שמעון פוטר שלא התנדב כדרך המתנדבים מאן תנא דכי אמר הרי עלי מנחה מן השעורים [12]מביא מן החיטים אמר חזקיה במחלוקת שנויה °ובית שמאי היא לאו אמרי בית שמאי [13]כי אמר מן הגרוגרות ומן הדבילה הוי נזיר [14]הכי נמי כי אמר מן השעורים [12]מביא מן החיטים ורבי יוחנן אמר אפילו תימא דברי הכל באומר אילו הייתי יודע שאין נודרין כך לא נדרתי

Ned. 78a; Bb. 120b; Pes. 53b; Men. 103d; Ar. 20a; Col. b; Men. 103a

6 M + לה | 7 (M יהודה) | 8 M — רנ״א | 9 M — האומר || 10 M — ב || 11 (M + יבי') || 12 M מייתי || 13 M — כ״א || 14 P הכא.

tut er dies wegen der Auflösung[7], und die Schule Šammajs vertritt hierbei ihre Ansicht, dass es beim Geheiligten keine Auflösung[8] gebe, und wenn es beim Geheiligten keine Auflösung gibt, so gibt es auch beim Nazirat keine Auflösung. Die Schule Hillels aber ist der Ansicht R. Šimôns, denn es wird gelehrt: R. Šimôn befreit davon[9], weil er nicht so gelobt hat, wie man geloben soll[10]. — Unsre Mišnah vertritt nicht die Ansicht des Autors der folgenden Lehre: R. Nathan lehrte: Die Schule Šammajs sagt, es gelte das Gelübde[11] und das Nazirat[12], und die Schule Hillels sagt, nur das Gelübde[13] und nicht das Nazirat. Die Schule Šammajs ist der Ansicht R. Meírs[14] und der Ansicht R. Jehudas[15], und die Schule Hillels ist der Ansicht R. Joses. Eine andere Lesart lautet wie folgt: R. Nathan lehrte: Die Schule Šammajs sagt, es gelte das Gelübde[11] und nicht das Nazirat, und die Schule Hillels sagt, weder das Gelübde noch das Nazirat. Die Schule Šammajs ist der Ansicht R. Jehudas und die Schule Hillels ist der Ansicht R. Šimôns[16].

Dort wird gelehrt: Sagte jemand, er gelobe ein Speisopfer aus Gerste, so bringe er es aus Weizen[17]; wenn aus Mehl, so bringe er es aus Feinmehl; wenn ohne Oel und ohne Weihrauch, so bringe er auch Oel und Weihrauch; wenn ein halbes Îsaron, so bringe er ein ganzes Îsaron[18]; wenn anderthalb Îsaron, so bringe er zwei. R. Šimôn befreit davon, da er nicht so gelobt hat, wie man geloben[19] soll. Wer ist der Autor, welcher lehrt, dass wenn jemand ein Speisopfer aus Gerste gelobt hat, er es aus Weizen bringe? Ḥizqija erwiderte: Ueber diese Lehre besteht ein Streit, und hier ist die Ansicht der Schule Šammajs vertreten. Die Schule Šammajs ist der Ansicht, dass wenn er "inbezug auf Trocken- und Pressfeigen" gesagt hat, er Nazir sei[20], ebenso muss derjenige, der "aus Gerste" gesagt hat, es aus Weizen bringen. R. Johanan erwiderte: Du kannst auch sagen, aller Ansicht, wenn er nämlich sagt, dass, falls er

7. Um einen Grund zur Auflösung zu haben; jed. ist dieser Satz vom vorangehenden getrennt. 8. Wenn jemand etwas dem Heiligtum gelobt hat, so kann das Gelübde nicht mehr aufgelöst werden. 9. Von der Darbringung des Opfers, wenn er falsch gelobt hat; cf. Bd. viij S. 771 Z. 10ff. 10. Auch das Gelübde eines Nazirats inbezug auf Feigen ist an sich falsch. 11. Hinsichtl. der Feigen, die er sich im in der Mišnah behandelten Fall abgelobt hat. 12. Durch den 1. Satz gilt er als Nazir u. auch der Wein ist ihm verboten; dagegen lehrt unsre Mišnah, dass nach dieser nur das Nazirat giltig sei. 13. Dagegen ist sie nach unsrer Mišnah der Ansicht, dass nichts Geltung habe. 14. Dass man seine Worte nicht unnütz spreche, somit ist auch das Nazirgelübde giltig. 15. Dass das Gelübde hinsichtl. der Feigen giltig sei. 16. Dass das unrichtig gesprochene Gelübde ungiltig sei. 17. Da es nach Vorschrift so dargebracht werden muss; ebenso in den weiteren Fällen. 18. Mindestquantum für das Speisopfer. 19. Das Gelübde ist daher überhaupt nicht giltig. 20. Das Gelübde ist giltig u. zwar hat die Erfüllung in vorschriftsmässiger Weise zu erfolgen.

כך[15]אלא כך: אמר חזקיה לא שנו אלא[16]שאמר מן השעורים אבל אמר מן העדשים לא מייתי ולא כלום [17]מכדי חזקיה כמאן מוקים לה למתניתין כבית שמאי והא עדשים לגבי[18]מנחה כגרוגרות לגבי נזיר דמו [19]וקאמרי בית שמאי הוי נזיר הדר ביה חזקיה[20]אמאי הדר ביה אמר רבא מתניתין קשיתיה מאי איריא [21]דתני מן השעורים לתני מן העדשים אלא[22]סבר חזקיה כי[23]קאמרי בית שמאי[24]התם כרבי יהודה ורבי יוחנן אמר אפילו מן העדשים והא רבי יוחנן הוא דאמר באומר אילו הייתי יודע שאין נודרין כך לא נדרתי כך אלא[25]כך לדבריו דחזקיה הוא דקאמר את מאי טעמא קא הדרת בך משום דלא קתני מן העדשים דלמא לא מיבעיא קאמר[26]לא מיבעיא כי אמר מעדשים דמייתי מנחה מעלייתא דאיכא למימר מיהדר הוא דהדר[27]ביה ותפוס לשון ראשון אלא[28]כי אמר[29]מן השעורין[30]ודאי דהכי קאמר אי[31]קדוש כמנחת העומר Fol.10 או כמנחת סוטה תקדוש אי לא לא קא משמע לן דמייתי מן החיטים:

[iij] אמר אמרה פרה[32]זו הריני נזירה אם[33]עומדת אני אומר הדלת הזה הריני[34]נזירה אם[35]נפתח אני בית שמאי אומרים נזיר ובית הלל אומרים אינו נזיר

15 M — א״ך || 16 M דאמ׳ || 17 M כמאן כב״ש || 18 M מזבח || 19 M ואמרי || 20 B + ו || 21 M תני הרי עלי מנחה מן || 22 M + ק || 23 M — ק || 24 M — התם || 25 M — כך || 26 P — ל״ם || 27 M — ביה || 28 M אי || 29 P ודאי מה״ש דהכי || 30 M — ודאי ד || 31 B קדשה (P קידוש ממנ׳) || 32 P והריני נזיר || 33 M אני עומדת אמר׳ הדלת הזו || 34 P נזיר || 35 M אפתח.

gewusst hätte, dass man nicht so geloben könne, er nicht so, sondern anders[21] gelobt haben würde.

Hizqija sagte: Dies gilt nur von dem Fall, wenn er "aus Gerste" gesagt hat, wenn er aber "aus Linsen" gesagt hat, so braucht er nichts[22] darzubringen. Merke, Hizqija erklärte die Mišnah nach der Schule Šammajs, und Linsen bei einem Speisopfer entsprechen Trockenfeigen bei einem Nazir[23], und die Schule Šammajs sagt ja, dass er Nazir sei[24]!? — Hizqija ist davon[25] zurückgetreten. — Weshalb ist er davon zurückgetreten? Raba erwiderte: Die Mišnah war ihm schwierig: weshalb lehrt sie es von [einem Speisopfer aus] Gerste, sollte sie es von einem aus Linsen[26] lehren!? Vielmehr, erklärte Hizqija, lehrte es da die Schule Šammajs nach R. Jehuda[27]. R. Johanan aber sagte: Auch wenn er "aus Linsen" [gesagt hat]. R. Johanan bezog es ja auf den Fall, wenn er sagt, dass, wenn er gewusst hätte, dass man nicht so geloben könne, er anders gelobt haben würde[28]!? — Er sagte es nach der Ansicht Hizqijas: du bist davon deshalb zurückgetreten, weil dies nicht von einem aus Linsen gelehrt wird; vielleicht ist es davon zu lehren nicht nötig; wenn er "aus Linsen" gesagt hat, so hat er selbstverständlich ein richtiges Speisopfer darzubringen, da anzunehmen ist, er wollte[29] zurücktreten, und man sich nach der ersten Fassung[30] richte; [man könnte aber glauben], dass, wenn er "aus Gerste" gesagt hat, er es wie folgt verstanden habe: wird es heilig gleich dem Speisopfer der Webegarbe und dem Speisopfer der Ehebruchsverdächtigten[31], so ist es recht, sonst aber nicht, so lehrt er uns, dass er es dennoch aus Weizen darbringen müsse.

SAGTE JEMAND: DIESE KUH SAGT, ICH WOLLE INBEZUG AUF SIE NAZIR[32] SEIN, WENN SIE AUFSTEHT, [ODER:] DIESE TÜR[33] SAGT, ICH WOLLE INBEZUG AUF SIE NAZIR SEIN, WENN SIE SICH ÖFFNET, SO IST ER, WIE DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, NAZIR, UND

21. In vorschriftsmässiger Weise. 22. Manche Speisopfer sind tatsächlich aus Gerste darzubringen, obgleich dies bei freiwillig gespendeten nicht der Fall ist, dagegen aber gibt es keine aus Linsen. 23. Da auch dies nicht vorkommt, dh. diese sind dem Nazir überhaupt nicht verboten. 24. Entsprech. müsste er auch in diesem Fall ein vorschriftsmässiges Speisopfer darbringen müssen, auch wenn er ein gar nicht existirendes Speisopfer aus Gerste gelobt hat. 25. Von der Erkl. der Mišnah nach der Schule Š.s. 26. Wenn er ein solches gelobt hat; nach der Schule Š.s müsste er dann ein vorschriftsmässiges bringen müssen, u. um so mehr in dem Fall, wenn er eines aus Gerste gelobt hat. 27. Wenn er gelobt hat, sich der Feigen zu enthalten; es ist dies ein richtiges Gelübde u. daher giltig. 28. Wenn er aber ein gar nicht existirendes Opfer gelobt, so ist nicht einmal ein Irrtum zu berücksichtigen. 29. Durch den Zusatz "aus Linsen". 30. Der Rücktritt ist ungiltig. 31. Die aus Gerste darzubringen sind. 32. Mich ihres Fleisches enthalten. 33. St. אומר הדלת (Mišnah separata אמר

WIE DIE SCHULE HILLELS SAGT, KEIN NAZIR. R. JEHUDA SAGTE: DIE WORTE DER SCHULE ŠAMMAJS BEZIEHEN SICH NUR AUF DEN FALL, WENN ER GESAGT HAT: DIESE KUH SOLL FÜR MICH EINEM OPFER GLEICHEN, FALLS SIE AUFSTEHT.

GEMARA. Kann denn eine Kuh sprechen!? Rami b. Ḥama erwiderte: Hier ist der Fall zu verstehen, wenn eine Kuh vor ihm gelegen und er gesagt hat: diese Kuh denkt, sie werde nicht[37] aufstehen, ich will inbezug auf ihr Fleisch Nazir sein, falls sie von selbst aufsteht, und sie von selbst aufgestanden ist. Hierbei vertritt die Schule Šammajs ihre Ansicht und die Schule Hillels ihre Ansicht. Nach der Schule Šammajs, die der Ansicht ist, er sei Nazir, wenn er "inbezug auf Trocken- und Pressfeigen" gesagt hat, ist er Nazir auch hierbei, wo er "inbezug auf das Fleisch" gesagt hat; nach der Schule Hillels aber ist er kein Nazir. — Die Schule Šammajs lehrte dies[38] ja bereits einmal!? Raba erwiderte: Zwei- und dreimal[39]. Ebenso lehrte es auch R. Ḥija zwei- und dreimal. Ferner lehrte es auch R. Ošâja zwei- und dreimal. Und [alle Fälle] sind nötig; würde es nur von Trocken- und Pressfeigen gelehrt worden sein, [so könnte man glauben,] die Schule Šammajs sei nur hierbei der Ansicht, dass er Nazir sei, weil diese mit Weintrauben verwechselt werden können, nicht aber kann Fleisch mit Weintrauben verwechselt werden. Würde es nur vom Fleisch gelehrt worden sein, [so könnte man glauben,] die Schule Šammajs sei nur hierbei der Ansicht, dass er Nazir sei, weil Fleisch zum Wein [gehört[40]], nicht aber Trocken- und Pressfeigen, so lehrt er uns. Und würde er es nur von beidem gelehrt haben, so [könnte man glauben,] die Schule Šammajs vertrete ihre Ansicht nur in diesen Fällen, beim Fall von der Tür[41] aber pflichten sie der Schule Hillels bei. Und würde er es nur von der Tür gelehrt haben, [so könnte man glauben,] die Schule Hillels vertrete ihre Ansicht nur hierbei, bei jenen beiden aber pflichte sie der Schule Šammajs bei, so lehrt er uns, dass dem nicht so sei. Raba entgegnete: Es heisst ja nicht: wenn sie von selbst aufgestanden[42] ist!? Vielmehr, erklärte Raba, wenn eine Kuh vor ihm gelegen und er gesagt hat: sie soll mir als Opfer dienen[43]. — Allerdings ist eine Kuh

אמר רבי יהודה אף כשאמרו בית שמאי לא[36]אמרו
אלא באומר[37]הרי פרה זו עלי קרבן אם עומדת היא:
גמרא. פרה מי קא מישתעיא אמר רמי בר
חמא הכא במאי עסקינן כגון שהיתה פרה רבוצה
לפניו ואמר כסבורה פרה זו אינה עומדת הריני נזיר
מבשרה אם עמדה[38]מאליה ועמדה מאליה והלכו בית
שמאי לשיטתן ובית הלל לשיטתן בית שמאי דאמרי
°מן הגרוגרות ומן הדבילה הוי נזיר הכא נמי כי אמר Naz. 9a
נזיר מבשרה הוי נזיר ובית הלל[39]אומרים לא הוי נזיר
והא אמרוה בית שמאי חדא זימנא אמר רבא תרתי
תלת וכן תני רבי חייא תרתי תלת וכן[40]אמר רבי
אושעיא תרתי תלת וצריכי דאי איתמר[41]בהא גרוגרות
ודבילה התם הוא דאמרי בית שמאי הוי נזיר משום
דמיחלפן[42]בענבים אבל בשר בענבים לא[43]מיחלף
ואי איתמר בשר הכא הוא דאמרי בית שמאי הוי
נזיר[44]בבישרא וחמרא אבל גרוגרות ודבילה לא קא
משמע לן ואי איתמר הני תרתי[45]הני הוא דקאמרי
בית שמאי אבל דלת אימא מודו[46]להו לבית הלל
ואי תנא דלת בהא[47]קאמרי בית הלל אבל[48]בהך תרתי
אימא מודו להו לבית שמאי קא משמע לן דלא אמר
רבא מי קתני אם עמדה מאליה אלא אמר רבא
כגון שהיתה פרה רבוצה לפניו ואמר[49]הרי עלי קרבן

36 B אומרים || 37 M פר׳ הרי זה קרבן || 38 M — מאליה || 39 M סברי || 40 M תני רב הוש׳ || 41 M — בהא || 42 M — בענב׳ || 43 M מיחלפא || 44 M — ב || 45 M + ב || 46 M — להו || 47 M + הוא ד || 48 M בהנך || 49 P הריני.

wol אמרה דלת zu lesen. 37. Dh. vom Aussehen der Kuh zu schliessen, wird sie nicht mehr aufstehen. 38. Dass er Nazir sei, obgleich die Sache, die er sich abgelobt, dem Nazir gar nicht verboten ist. 39. Dh. dies wird sogar auch ein 3. Mal wiederholt (beim Fall von der Tür), dennoch sind alle Fälle nötig. 40. Als er das eine nannte, dachte er auch an das andere. 41. Die mit dem Weingenuss in gar keinem Zusammenhang steht. 42. Nach der obigen Erkl. ist das Nazirgelübde nur in diesem Fall giltig. 43. Als freiwilliges Naziropfer.

Col.b

בשלמא פרה בת קרבן היא אלא דלת בת קרבן היא אלא אמר רבא כגון שהיתה פרה רבוצה לפניו ואמר הריני נזיר מיין אם לא עמדה ועמדה מאליה בית שמאי סברי תורפיה דהאי גברא משום אוקמה בידיה הוא והא לא אוקמה ובית הלל סברי משום דרביעא הוא והא קמת אי הכי אימא סיפא אמר רבי יהודה אף כשאמרו בית שמאי לא אמרו אלא באומר הרי הן עלי קרבן פרה מי קא מתפים בה [50]מידי אלא כגון דאמר הריני נזיר מבשרה אם לא עמדה ועמדה מאליה בית שמאי סברי תורפיה דההוא גברא משום אוקמה בידיה הוא[51]והא לא אוקמה ובית הלל סברי תורפיה דהאי גברא[52]משום דרביעא והא קמת ובית הלל[53]סברי אי לא קמת הוי נזיר והאמרי מבשרה לא הוי נזיר לטעמייהו דבית שמאי קאמרי [54]לדידן אפילו לא[55]קמת נמי לא הוי נזיר לדידכו דאמריתו הוי נזיר אודו לן מיהת דתורפיה דהדין גברא משום דרביעא והא קמת[56]ובית שמאי לא תורפיה דהאי גברא משום אוקמה בידיה[57]הוא והא לא אוקמה:

Fol.11 [iij]

מזגו לו את הכוס ואמר הריני נזיר[58]ממנו הרי זה נזיר[59]מעשה באשה אחת שהיתה שיכורה ומזגו לה את הכוס ואמרה הריני נזירה[58]ממנו[59]אמרו חכמים לא נתכוונה זו אלא[60]כלומר הרי הוא עלי קרבן:

גמרא. מעשה לסתור אמרת רישא הרי זה

50 M — מידי || 51 M ולא || 52 M דרביע׳ היא והא || 53 M — סברי || 54 M לדילן || 55 M קם || 56 M ואינון אמרי לא תור׳ דהדין גב׳ || 57 M — הוא || 58 M הימנו || 59 M + ו || 60 B לומר.

zur Opferung geeignet, aber ist etwa eine Tür zur Opferung geeignet!? Vielmehr, erklärte Raba, wenn eine Kuh vor ihm gelegen und er gesagt hat: ich will Nazir sein inbezug auf Wein, falls sie nicht aufsteht[44], und sie von selbst aufgestanden ist. Die Schule Šammajs ist der Ansicht, dieser Mann meinte hauptsächlich, er wolle sie mit den Händen aufrichten, und er hat sie nicht[45] aufgerichtet, und die Schule Hillels ist der Ansicht, er dachte an das Liegen[46], und sie ist ja aufgestanden. — Wie ist demnach der Schlußsatz zu erklären: R. Jehuda sagte: Die Worte der Schule Šammajs beziehen sich nur auf den Fall, wenn er gesagt hat: [diese Kuh] soll für mich einem Opfer gleichen. Sollte denn die Kuh erfasst werden[47]!? — Vielmehr, wenn er gesagt hat: ich will Nazir sein inbezug auf ihr Fleisch, falls sie nicht aufsteht, und sie von selbst aufgestanden ist. Die Schule Šammajs ist der Ansicht, dieser Mann meinte hauptsächlich, er wolle sie mit den Händen aufrichten, und er hat sie ja nicht aufgerichtet, und die Schule Hillels ist der Ansicht, er dachte an das Liegen, und sie ist ja aufgestanden. — Demnach wäre die Schule Hillels der Ansicht, dass, wenn sie nicht aufsteht, er Nazir sei, und diese sagt ja, dass, wenn er "inbezug auf ihr Fleisch" gesagt hat, er nicht Nazir sei[48]!? — Sie sagte es nach der Ansicht der Schule Šammajs; nach unsrer Ansicht ist er kein Nazir, selbst wenn sie nicht aufsteht, aber auch ihr solltet ja, obgleich er nach eurer Ansicht[49] Nazir ist, zugeben, dass dieser Mann hauptsächlich an das Liegen dachte, und sie ist ja aufgestanden. — Und die Schule Šammajs!? — Nein, dieser Mann meinte hauptsächlich, er werde sie mit den Händen aufrichten, und er hat sie nicht aufgerichtet.

WENN MAN JEMANDEM EINEN BECHER EINSCHENKT UND ER SPRICHT: ICH WILL INBEZUG AUF DIESEN NAZIR SEIN, SO IST ER NAZIR[50]. EINST SCHENKTE MAN EINER FRAU, DIE TRUNKEN WAR, EINEN BECHER EIN, UND SIE SPRACH: ICH WILL INBEZUG AUF DIESEN NEZIRA SEIN. DA ENTSCHIEDEN DIE WEISEN: DIESE WOLLTE DAMIT NUR SAGEN, ER GELTE FÜR SIE WIE EIN OPFER[51].

GEMARA. Ein Faktum zur Widerlegung!? Zuerst heisst es, er sei Nazir, und

44. Dh. falls ich sie nicht aufrichten kann. 45. Die Bedingung ist erfolgt u. er ist daher Nazir. 46. Er wollte damit sagen, die Kuh werde liegen bleiben u. nicht aufstehen. 47. Vom Gelübde; er hat ja ausdrücklich gesagt, er wolle Nazir sein, falls sie nicht aufsteht, dh. er sie nicht aufrichtet. 48. Dies sei kein Nazirgelübde. 49. In einem Fall, wenn er sich die Enthaltung des Genusses auferlegt. 50. In jeder Hinsicht. 51. Dessen Fleisch ihr verboten ist, ebenso sei ihr auch nur dieser Becher verboten.

נזיר והדר[61]תני מעשה באשה אחת[62]אלמא בהאי הוא דאסור[63]הא יינא אחרינא שרי חסורי מיחסרא והכי קתני מזגו לו את הכוס ואמר הריני נזיר ממנו הרי זה נזיר ואם שכור הוא ואמר הריני נזיר ממנו אינו נזיר מאי טעמא[64]כמאן דאמר הרי עלי קרבן הוא וכי תימא לימא הכי סבר מייתין לי אחרינא ומצערן לי אימא[65]להו הא מילתא דפסיקא[65]להו ומעשה נמי באשה אחת:

[IV] הריני נזיר על מנת שאהא שותה יין ומיטמא למתים הרי זה נזיר ואסור בכולן יודע אני שיש[66]נזירים אבל איני יודע שהנזיר אסור ביין הרי זה אסור ורבי שמעון מתיר יודע אני שהנזיר אסור ביין אבל סבור הייתי שחכמים מתירין[67]לי מפני שאין אני יכול[68]לחיות אלא[69]ביין או מפני שאני קובר את [70]המתים הרי זה מותר ורבי שמעון אוסר:

גמרא. ולפלוג נמי רבי שמעון ברישא אמר רבי יהושע בן לוי חלוק היה רבי שמעון אף[71]ברישא רבינא אמר ברישא לא פליג רבי שמעון מאי טעמא משום דהוה ליה מתנה על מה שכתוב בתורה °וכל vgl. Git. 84b המתנה על מה שכתוב בתורה תנאו בטל ורבי יהושע [72]בן לוי אמר לך[73]האי על מנת[74]כחוץ דמי תניא כוותיה דרבינא °אמר הריני נזיר על מנת[75]שאהא שותה יין tNaz. 2 ומיטמא למתים הרי זה נזיר ואסור בכולן מפני שהוא

61 M אמר || 62 M + וכו׳ || 63 M — הא יינא || 64 M כאומר 65 M להון || 66 VB נזירות || 67 M בו מפני שאיני יכול || 68 P להחיות 69 M מן היין || 70 M מתיי || 71 M בראשונה || 72 M — ב״ל || 73 P האו׳. M — האי || 74 (M כלחוץ) || 75 M שאהי׳.

hierauf erzählt er ein Faktum von einer Frau, wonach nur dieser Wein verboten, anderer aber erlaubt ist. — [Die Mišnah] ist lückenhaft und muss wie folgt lauten: wenn man jemandem einen Becher einschenkt und er spricht: ich will inbezug auf diesen Nazir sein, so ist er Nazir; wenn er aber trunken ist und spricht: ich will inbezug auf diesen Nazir sein, so ist er nicht Nazir, denn es ist ebenso, als würde er gesagt haben: er gelte[52]für mich wie ein Opfer. Wollte man einwenden: demnach sollte er es gesagt haben, [so ist zu erwidern:] er dachte, sie würden einen anderen holen und ihn quälen, daher gebrauchte er eine entscheidende[53]Redewendung. Einst [schenkte man] einer Frau &c.

SAGTE JEMAND:] ICH WILL NAZIR SEIN UNTER DER BEDINGUNG, WEIN TRINKEN UND SICH AN TOTEN VERUNREINIGEN ZU DÜRFEN, SO IST ER NAZIR, UND ALLES[54]IST IHM VERBOTEN. [SAGTE ER,] ER HABE GEWUSST, DASS ES NAZIRÄER[55]GEBE, JEDOCH NICHT, DASS DEM NAZIR DER WEIN VERBOTEN SEI[56], SO IST ER IHM DENNOCH VERBOTEN, NACH R. ŠIMÔN ABER ERLAUBT[57]. [SAGTE ER,] ER HABE GEWUSST, DASS EINEM NAZIR DER WEIN VERBOTEN SEI, JEDOCH GEGLAUBT, DASS DIE WEISEN IHN IHM ERLAUBEN WÜRDEN, WEIL ER OHNE WEIN NICHT LEBEN KANN, BEZIEHUNGSWEISE[58], WEIL ER TOTENGRÄBER IST, SO IST ES IHM ERLAUBT, NACH R. ŠIMÔN ABER VERBOTEN.

GEMARA. Sollte doch R. Šimôn auch gegen den Anfangsatz[59] streiten!? R. Jehošuâ b. Levi erwiderte: R. Šimôn streitet auch gegen den Anfangsatz. Rabina erwiderte: Gegen den Anfangsatz streitet R. Šimôn nicht, weil es ein Vorbehalt wider eine Bestimmung der Gesetzlehre ist, und ein Vorbehalt wider eine Bestimmung der Gesetzlehre ist ungiltig[60]. — Und R. Jehošuâ b. Levi!? — Er kann dir erwidern: hierbei gleichen [die Worte] "unter der Bedingung" [den Worten] "mit Ausnahme"[61]. Uebereinstimmend mit Rabina wird gelehrt: Sagte jemand: ich will Nazir sein unter der Bedingung, Wein trinken und sich an Toten verunreinigen zu dürfen, so ist er Nazir, und alles ist ihm verboten, weil dies ein Vorbehalt wider eine Bestimmung der

52. Da er bereits trunken ist, so wollte er damit sagen, er wolle nicht mehr trinken. 53. Nach welcher ihm der Weingenuss überhaupt verboten ist. 54. Auch das, was er sich vorbehalten hat. 55. Die Lesart נזירות ist eine Aenderung nach der Mišnah separata; die jerusal. Lesart stimmt mit der unsrigen überein. 56. Und in diesem Irrtum das Nazirat gelobt. 57. Das Nazirgelübde ist ungiltig. 58. Deshalb angenommen hat, dass die Weisen ihm die Verunreinigung an Toten erlauben würden. 59. Hinsichtl. des Falls, wenn er sich dem Nazir Verbotenes vorbehält. 60. Dagegen aber handelt es sich im 2. Fall um einen Irrtum. 61. Und nach RŠ. ist er nur dann Nazir, wenn er alle Obliegenheiten auf sich nimmt.

מתנה על מה שכתוב בתורה[76]וכל המתנה על מה שכתוב בתורה תנאו בטל: יודע אני שהנזיר אסור ביין: והאמרת רישא אסור ורבי שמעון מתיר אימא נמי הרי זה אסור ורבי שמעון מתיר ואיבעית אימא
Col.b [77]לעולם לא תיפוך התם°[78]רישא כגון דנזר מחדא לרבנן
Naz.3b °דאמרי[79]דאפילו לא נזר אלא מאחת מהן הוי נזיר
Ned.7a Naz.3b38a ואסור°[80]לרבי שמעון דאמר[81]עד שיזיר מכולם מותר סיפא[82]דנזר מכולהו ואיתשיל מחדא לרבנן דאמרי אפילו לא נזר אלא מאחת מהן הוי נזיר כי מתשיל מחדא מינייהו אישתרי לרבי שמעון דאמר עד שיזיר מכולם[82]כי מתשיל נמי[83]מההוא עד דמתשיל מכולהו משום הכי קתני[84]ורבי שמעון אוסר ואיבעית אימא בנדרי אונסין קא מיפלגי[84]ובפלוגתא דשמואל ורב אסי
Ned.20b Seb.28b דתנן°[85]ארבעה נדרים התירו חכמים נדרי זירוזין נדרי
Ned.21b הבאי נדרי שגגות נדרי אונסין °ואמר רב יהודה אמר רב[86]אסי ארבעה נדרים הללו צריכין שאלה [87]לחכמים כי אמריתה קמיה דשמואל אמר[88]לי תנא [89]קתני התירו חכמים ואת אמרת צריכין שאלה [87]לחכמים רבנן סברי כשמואל ורבי שמעון כרב [90]אסי:

[v] הריני נזיר ועלי לגלח[91]נזיר ושמע חבירו ואמר ואני ועלי לגלח נזיר אם היו פקחים מגלחין זה את זה ואם לאו מגלחין נזירים אחרים:

76 (M — וכל...בתורה) || 77 M — לעו' || 78 MP + א || 79 M — ד || 80 P ור'. M ולר' || 81 P שנזיר || 82 B דנדר || 82 M + ד || 83 M — מההוא || 84 M — ו || 85 (M — ארבעה) || 86 P אשי || 87 M לחכם || 88 M — לי || 89 M — ק || 90 P אי (אשי?) || 91 P וכו': איבעיא.

Gesetzlehre ist, und ein Vorbehalt wider eine Bestimmung der Gesetzlehre ist ungiltig.

Er habe gewusst, dass einem Nazir der Wein verboten sei. Du sagst ja vorangehend: verboten, nach R. Šimôn aber erlaubt[62]!?— Lies auch hier: verboten, nach R. Šimôn aber erlaubt. Wenn du aber willst, sage ich: man wende es nicht um. Im ersten Fall, wo das Gelübde sich auf das eine[63] erstreckt, ist es ihm nach den Rabbanan, welche sagen, er sei Nazir, auch wenn er sich nur einem entzogen hat, verboten, und nach R. Šimôn, welcher sagt, nur wenn er sich allem entzogen hat, erlaubt; im letzten Fall, wo er sich alles abgelobt hat und das Gelübde hinsichtlich des einen auflösen lassen[64] will, ist es ihm nach den Rabbanan, welche sagen, er sei Nazir, auch wenn er sich nur einem entzogen hat, da er es sich hinsichtlich des einen auflösen lässt, erlaubt, nach R. Šimôn aber, welcher sagt, nur wenn er sich allem entzogen hat, ist, wenn er es hinsichtlich des einen auflösen lässt, [die Auflösung nur dann giltig,] wenn er es vollständig auflösen lässt. Daher lehrt er: nach R. Šimôn verboten. Wenn du aber willst, sage ich: sie streiten über das Zwangsgelübde[65]. Sie führen denselben Streit wie Šemuél und R. Asi, denn es wird gelehrt: Vier Gelöbnisschwüre erklärten die Weisen als aufgelöst: Anspornungsgelübde[66], Uebertreibungsgelübde[67], irrtümliche Gelübde und Zwangsgelübde. Hierzu sagte R. Jehuda: R. Asi sagte, diese vier Gelübde benötigen der Auflösung durch einen Gelehrten. Als ich dies Šemuél vortrug, sprach er zu mir: Der Autor lehrt, die Weisen erklärten sie als aufgelöst, und du sagst, sie benötigen der Auflösung durch einen Gelehrten!? Die Rabbanan sind der Ansicht Šemuéls und R. Šimôn der Ansicht R. Asis.

[Wenn jemand sagt:] ich will Nazir sein und mich für einen Nazir scheren[68], und ein anderer dies hört und sagt: auch ich, und will mich für einen Nazir scheren, so können sie, wenn sie schlau sind, sich für einander scheren, sonst aber müssen sie sich für andere Naziräer scheren.

62. In beiden Fällen handelt es sich um ein unvollständiges Nazirat. 63. Dh. wenn er eines nicht einbegriffen hat. 64. Er hat unter dieser Voraussetzung das Gelübde getan. 65. Wenn das Gelübde erzwungen ist od. der Gelobende durch einen Zwangsfall verhindert wird, das Gelübde zu halten; hier wird von dem Fall gesprochen, wenn er den Wein nicht entbehren kann, bezw. beruflich gezwungen ist, sich an Leichen zu verunreinigen. 66. Wenn man etwas affektiv gelobt. 67. Wenn man eine Uebertreibung dadurch bekräftigt. 68. Unter "scheren" ist hier überall die Darbringung der beim Haarscheren, das beim Ablauf des Nazirats zu erfolgen hat, erforderlichen Opfer zu verstehen.

GEMARA. Sie fragten: Wie ist es, wenn ein anderer es hört und spricht: auch ich[69]: bezieht sich das "auch ich" auf das ganze [Gelöbnis] oder nur auf die Hälfte? Und bezieht es sich, wenn du entscheidest, es beziehe sich auf die Hälfte, auf den Anfang oder auf den Schluss? — Komm und höre: Auch ich, und will mich für einen Nazir scheren, so können sie, wenn sie schlau sind, sich für einander scheren. Da es nun heisst: auch ich, und will mich, so ist zu entnehmen, dass das "auch ich" sich nur auf die Hälfte des [Gelöbnisses] beziehe. — Ich will dir sagen, allerdings bezieht es sich auf die Hälfte, aber auf den Anfang oder auf den Schluss? — Hieraus; da es heisst: und will mich scheren, ist zu entnehmen, dass das "auch ich" sich auf den Anfang beziehe. R. Hona, der Sohn R. Jehošuâs, sprach zu Raba: Woher, dass dem so ist, tatsächlich, kann ich dir erwidern, bezieht sich das "auch ich" auf das ganze [Gelöbnis] und [die Worte] "und will mich" beziehen sich ebenfalls[70] hierauf. Wie ist, wenn du nicht so erklären wolltest, der Schlußsatz zu verstehen: [wenn jemand sagt:] ich nehme auf mich die Hälfte der Schur eines Nazirs, und ein anderer dies hört und spricht: auch ich, ich nehme auf mich die Hälfte der Schur eines Nazirs; hier sind ja keine zwei Dinge[71] vorhanden!? Da ist also das "auf mich" auf dieselbe Sache zu beziehen, ebenso ist es auch hierbei auf dieselbe Sache zu beziehen. Raba erwiderte ihm: Was soll dies; allerdings lehrt er es, wenn du sagst, im Anfangsatz sei es nötig[72] und im Schlußsatz sei es nicht nötig, im Schlußsatz unnötig wegen des Anfangsatzes, wo es nötig ist, wozu aber lehrt er es, wenn du sagst, es sei im Anfangsatz unnötig und im Schlußsatz unnötig, unnötig im Anfangsatz und unnötig im Schlußsatz!?

R. Jiçḥaq b. Joseph sagte im Namen R. Johanans: Wenn jemand zu seinem Boten gesagt hat, dass er gehe und für ihn irgend ein Weib[73] antraue, so sind ihm alle Weiber der Welt verboten, denn es gilt als feststehend, dass ein Bote seinen Auftrag ausführe, und da er ihm nicht eine besonders genannt hat, so weiss er nicht, welche er für ihn angetraut[74] hat. Reš-Laqiš wandte gegen R. Johanan ein: Wenn von einem

|גמרא.| איבעיא להו שמע חבירו ואמר ואני מהו ואני אבוליה דיבורא משמע או דלמא [92]אפלגיה דדבורא משמע אם תמצי לומר [92]אפלגיה דדיבורא משמע [93]ארישא או אסיפא תא שמע [94]ואני ועלי לגלח נזיר אם היו פקחים מגלחין זה את זה מדקאמר ואני ועלי שמע מינה [94]ואני אפלגיה [95]דדיבורא אמרי אין אפלגיה דדיבורא [96]משמע מיהו ארישא או אסיפא [97]מינה מדקאמר ועלי לגלח [98]שמע מינה ואני [99]אתחילת דיבורא [99]משמע אמר ליה רב הונא בריה דרב יהושע לרבא ממאי דהכי [1]לעולם אימא לך ואני אכוליה דדיבורא ואי משום ועלי מאי קאמר ועלי בהא מילתא דאי לא תימא הכי דקתני סיפא הרי עלי לגלח חצי נזיר ושמע חבירו ואמר [2]ואני עלי לגלח חצי נזיר Ned. 12b
התם מי איכא [3]תרתין מילי אלא מאי קאמר עלי בהא מילתא [4]הכא נמי כי קאמר עלי בהא מילתא אמר ליה רבא הכי השתא אי אמרת בשלמא רישא צריכא סיפא לא צריכא תני סיפא דלא צריכא [5]משום רישא דצריכא אלא [6]אי אמרת רישא לא צריכא סיפא לא צריכא תני רישא דלא צריכא ותני סיפא דלא צריכא: אמר רבי יצחק בר יוסף אמר רבי יוחנן האומר לשלוחו צא וקדש לי אשה סתם אטור [7]בכל Git. 64a Fol. 12
הנשים שבעולם חזקה שליח עושה שליחותו וכיון Er. 31b Git. 64a
דלא פריש ליה הא לא ידע [8]הי ניהו קדיש ליה Hol. 12a
איתיביה ריש לקיש לרבי יוחנן קן סתומה [9]שפרחה Kin. II,1

92 M על פלגי׳ דבורי׳ | 93 M על רישא או על סיפא | 94 M — ואני | 95 M דדיבורי׳ (בכל הענין) | 96 M — משׁ׳ | 97 M ומינה דקא׳ | 98 M + נזיר אם היו פקחין מגלחין זא״ז (ומדקא׳ ואני ועלי) ומדקא׳ ועלי לגלח | 99 P — א. B על תחילת | 1 V + הוא. (M — לעולם) | 2 M ועלי | 3 M תרתי | 4 M — הכא...מילתא | 5 (M — משום...תני...צריכא) | 6 P — אי | 7 (M — בכל...ליה) | 8 M האי דאקדיש ליה | 9 M שפרת.

69. Ohne zu sagen, er wolle sich auch das Haar scheren. 70. Dies ist eine Erklärung od. Ergänzung der vorigen Worte. 71. Auch der erstere hat nur eines, die Darbringung der Scheropfer, gelobt. 72. Wegen des 2. Satzes. 73. Ohne ihm eine bezeichnet oder auch nur eine Stadt genannt zu haben. Die Antrauung kann auch durch einen Bevollmächtigten erfolgen. 74. Von jedem

גוזל אחד מהן לאויר העולם או [9]שפרחה לבין חטאות המתות או שמת אחד מהן יקח זוג לשני[10]ואילו קן מפורשת אין לו תקנה ואילו שאר קינין[11]בעלמא מיתקנן[12]ואמאי לימא כל[13]חדא וחדא דלמא האי ניהי אמר ליה קאמינא אנא אשה דלא[14]ניידא ואמרת לי את איסורא[15]דנייד וכי תימא הכא נמי[16]נייד אימור בשוקא אשכח וקדיש התם הדרא לניחותא גבי קן מי הדרא: אמר רבא ומודה רבי יוחנן באשה שאין לה לא בת ולא בת בת[17]ולא בת בן ולא אם ולא אם אם ולא אחות ואף על פי שהיתה לה אחות [18]ונתגרשה לאחר מכאן[19]דההיא שריא מאי טעמא [20]דבההיא שעתא דקאמר ליה הוה נסיבן לגברי כי משוי [21]שליח במילתא דקיימא קמיה במילתא דלא קיימא קמיה לא משוי שליח תנן הריני נזיר ועלי לגלח נזיר[22]ושמע חבירו ואמר ואני ועלי לגלח נזיר אם היו פקחין מגלחין זה את זה ואם לאו מגלחין[23]נזירים אחרים בשלמא בתראה איכא קדמאה[24]אלא קדמאה מי איכא בתראה קמיה °אלא Col.b [25]מאי קאמר[26]אי משכחנא דהוי נזיר אגלחיה הכא

M 10 — ואילו...תקנה || M 11 דעל׳ || M 12 — ו || M 13 הני דילמ׳ היני הא אמר || M 14 ניד || M 15 דניד || M 16 — נייד || M 17 — ולא ב״ב || M 18 — ונתג׳ || M 19 דהיא | M 20 דבשעת׳ || M 21 + איניש || P 22 — ו || M 23 — נזי׳ | B 24 + קמיה || B 25 הכי || M 26 + ד.

nicht bezeichneten Taubenpaar[75]eine in die Luft fortfliegt, unter Sündopfer, die man verenden lassen[76]muss, kommt oder verendet, so hole man eine andere zur Ergänzung des Paars; bei einem bezeichneten Paar gibt es demnach kein Mittel[77]mehr. Wieso sind nun sonstige Taubenpaare tauglich, von jeder ist ja anzunehmen, es ist vielleicht jene[78]!? Dieser erwiderte: Ich spreche von einem Weib, dass sich nicht bewegt[79], und du sprichst von einem Verbot, wobei [die Sache] sich bewegt[80]. Wolltest du erwidern, auch jenes ist beweglich, denn er kann es auf der Strasse getroffen und angetraut haben, so kehrt jenes auf seinen Platz zurück, aber kehrt etwa die Taube zurück!?

Raba sagte: R. Johanan pflichtet jedoch bei[81]hinsichtlich eines Weibs, das weder eine Tochter noch eine Tochterstochter noch eine Sohnstochter noch eine Mutter noch eine Grossmutter noch eine Schwester hat. Und selbst wenn sie[82]eine Schwester hat, die nachher geschieden worden[83] ist, ist sie ihm erlaubt, denn zur Zeit, wo er ihn beauftragte, war sie verheiratet, und er beauftragte ihn nur mit einer Sache, die ihm jetzt freisteht, nicht aber zu einer Sache, die ihm jetzt nicht[84]freisteht. — Es wird gelehrt: wenn jemand sagt: ich will Nazir sein und will mich für einen Nazir scheren, und ein anderer dies hört und spricht: auch ich, und will mich für einen Nazir scheren, so können sie, wenn sie schlau sind, sich für einander scheren, sonst aber müssen sie sich für andere Naziräer scheren. Allerdings hat der andere den ersteren vor sich, der erstere aber hatte ja nicht den anderen vor sich[85]!? Er meinte es vielmehr wie folgt: wenn ich einen finde, der Nazir ist, so schere ich mich für ihn, ebenso ist dies hierbei zu verstehen: wenn du

anderen Weib ist anzunehmen, es ist vielleicht eine Mutter, Tochter od. Schwester des angetrauten, die ihm dann verboten ist. 75. Das bei manchen Gelegenheiten darzubringen ist (cf. Lev. 12,8); wenn die Tauben noch nicht bezeichnet worden sind, welche als Brandopfer u. welche als Sündopfer dargebracht werden soll. 76. Wenn beispielsweise der Eigentümer gestorben od. durch ein anderes Opfer Sühne erlangt hat. 77. Da man die zurückgebliebene Taube nicht mehr erkennt u. nicht weiss, ob sie als Brand- od. als Sündopfer bestimmt worden ist. 78. Die jenem fortgeflogen u. somit das Opfer eines anderen ist. 79. Dh. das sich zuhause aufhält u. somit quasi einer unbeweglichen Sache gleicht. Beim Unbeweglichen ist die Mehrheit niemals entscheidend (vgl. beispielsweise Bd. viij S. 1112 Z. 15), vielmehr steht die kleinste Minderheit der Mehrheit gegenüber, somit gilt auch hierbei das eine angetraute Weib als die Hälfte aller Weiber, u. da die Mehrheit nicht entscheidend ist, sind ihm alle verboten. 80. Da es nur eine Taube ist, die verboten ist, so verliert sie sich in der Mehrheit. 81. Dass ihm andere Frauen nicht verboten seien. 82. Die Frau, die der Auftraggebende heiratet. 83. Wobei zu berücksichtigen ist, der Bote kann sie nach der Scheidung für ihn angetraut haben. 84. Zur Antrauung einer Frau, die zur Zeit des Auftrags verheiratet war. 85. Beim Geloben des ersteren war der andere noch nicht Nazir, u. gemäss der obigen Lehre konnte sich sein Gelübde nur auf einen Nazir beziehen, der es zur Zeit des Gelobens war.

eine findest, die geschieden ist, so traue sie für mich an!? — Ich will dir sagen, man kann jemand mit einer Handlung beauftragen, die man selbst sofort ausführen kann, nicht aber kann man jemand mit einer Handlung beauftragen, die man selbst nicht sofort ausführen[86] kann. — Etwa nicht, komm und höre: Man könnte glauben, dass, wenn jemand zu einem Vormund[87] gesagt hat, dass er alle Gelübde, die seine Frau von jetzt ab bis zu seiner Rückkehr von jenem Ort tun wird, auflöse, und dieser sie aufgelöst hat, sie aufgelöst seien, so heisst es:[88] *ihr Mann kann sie aufrecht erhalten und ihr Mann kann sie auflösen* — Worte R. Jošijas. R. Jonathan sagt, wir finden überall, dass ein Vertreter eines Menschen ihm selbst gleiche. Nur aus dem Grund, weil der Allbarmherzige sagt: *ihr Mann kann sie aufrecht erhalten und ihr Mann kann sie auflösen*, sonst aber könnte der Vormund sie auflösen. Vom [Ehemann] selbst aber wird gelehrt: wenn jemand zu seiner Frau spricht: alle Gelübde, die du von jetzt ab bis zu meiner Rückkehr von jenem Ort tun wirst, sollen giltig sein, so sind seine Worte nichtig; wenn aber: sollen aufgelöst sein, so sind sie, wie R. Eliêzer sagt, aufgelöst, und wie die Weisen sagen, nicht aufgelöst. Er[89] glaubte, R. Jošija lehre es nach den Rabbanan, welche sagen, [der Ehemann] könne sie nicht auflösen, und wenn der Allbarmherzige nicht gesagt hätte: *ihr Mann kann sie aufrecht erhalten und ihr Mann kann sie auflösen*, könnte der Vormund sie wol auflösen[90]!? — Vielleicht nach R. Eliêzer, welcher sagt, [der Ehemann] könne sie wol auflösen. — Wozu braucht er demnach einen Vertreter, er kann sie ja selber auflösen[91]!? — Er befürchtet, er könnte es aus Vergesslichkeit, Aerger oder Zerstreutheit [unterlassen].

WENN JEMAND SAGT: ICH NEHME AUF MICH DIE HÄLFTE DER SCHUR EINES NAZIRS, UND EIN ANDERER DIES HÖRT UND SAGT: AUCH ICH, ICH NEHME AUF MICH DIE HÄLFTE DER SCHUR EINES NAZIRS, SO IST DER EINE ZUR GANZEN NAZIRSCHUR[92] VERPFLICHTET UND DER ANDERE ZUR GANZEN NAZIRSCHUR VERPFLICHTET — WORTE R. MEÍRS; DIE WEISEN SAGEN, DER EINE ZU EINER HALBEN NAZIRSCHUR UND DER ANDERE ZU EINER HALBEN NAZIRSCHUR.

נמי[25]מאי קאמר ליה אי משכחת דמיגרשה קדיש לי
אמרי[27]לא משוי איניש שליח[28]אלא במילתא דמצי עביד
השתא[29]במילתא[30]דלא מצי עביד ליה השתא לא משוי
Ned.72b Bm.86a ולא תא שמע °האומר לאפיטרופוס[31]שלו כל נדרים
שתדור אשתי מכאן עד שאבוא ממקום פלוני
הפר לה[32]והפר לה יכול יהו מופרין תלמוד לומר
Num.30,14 °אישה יקימנו ואישה יפרנו דברי רבי יאשיה[33]רבי
vgl. Qid.41b יונתן אומר מצינו בכל[34]מקום °ששלוחו של אדם
כמותו טעמא דאמר רחמנא אישה יקימנו ואישה
יפרנו הא לאו הכי אפיטרופוס מיפר ואילו גבי דידיה
Ned.72b 75a °תניא האומר לאשתו כל נדרים שתדורי מכאן[12]ועד
שאבא ממקום פלוני[35]יהו קיימין לא אמר כלום הרי הן
מופרין רבי אליעזר אומר[35]מופר וחכמים אומרים אינו
[35]מופר קא סלקא דעתך כי אמר רבי יאשיה אליבא
דרבנן דאמרי לא מצי מיפר[36]ואי לאו דאמר רחמנא
אישה יקימנו ואישה יפרנו אפיטרופוס הוה מיפר
ודלמא אליבא דרבי אליעזר דאמר מצי מיפר אי הכי
למה[37]לי לשוויי שליח ליפר לה[38]איהו קסבר דלמא
משתלינא או רתחנא או מיטרידנא:
[vj] Naz.11b [39]הרי עלי לגלח חצי נזיר ושמע חבירו ואמר
ואני[40]עלי לגלח חצי נזיר זה מגלח נזיר שלם
וזה מגלח נזיר שלם דברי רבי מאיר וחכמים אומרים
זה מגלח חצי נזיר וזה מגלח חצי נזיר:

27 M כי משוי || 28 M — אלא || 29 M לא מצי עביד לא משוי || 30 P דחזיא ליה לא משוי || 31 M — שלו || 32 M — והפר לה || 33 B + ו || 34 M התורה שלוחו || 35 M הרי הן קיימ׳ || 35 P מיפר || 36 M דאי || 37 M ליה || 38 M הו׳ קס׳ דיל׳ משלינא || 39 M הריני נזיר ועלי || 40 M + ו.

86. Dies war bei der damals verheirateten Frau nicht möglich. 87. Den er vor seiner Ausreise für seine Frau bestellt. 88. Num. 30,14. 89. Der diesen Einwand erhob. 90. Der Beauftragte kann demnach auch eine Handlung ausführen, die der Auftraggeber zur Zeit des Auftrags nicht kann. 91. Im voraus, vor Antritt seiner Reise. 92. Zur Darbringung sämtlicher Opfer.

גמרא. [41]אמר רבא הכל מודים כל היכא דאמר חצי קרבנות נזיר עלי חצי קרבן מייתי קרבנות חצי נזיר עלי כוליה קרבן בעי איתויי מאי טעמא דהא[42]לא אשכחן נזירות לפלגא וכי פליגי בלישנא דמתניתין [43]פליגי רבי מאיר סבר כיון דאמר הרי עלי איחייב אכוליה קרבן נזירות וכי קאמר חצי נזירות לאו כל כמיניה ורבנן סברי °נדר[44]ופתחו עמו הוא:

Naz. 9a Men. 81b 103a

[vii] הריני נזיר[45]לכשיהיה לי בן ונולד לו בן הרי זה נזיר [46]בת טומטום ואנדרוגינוס[47]אינו נזיר אם אמר[48]כשאראה לי[49]ולד אפילו נולד לו בת טומטום ואנדרוגינוס הרי זה נזיר:

Fol. 13 [viii] הפילה אשתו אינו נזיר רבי שמעון אומר יאמר אם היה בן קיימא[50]הרי אני נזיר חובה ואם לאו הרי[50]אני נזיר נדבה °חזרה וילדה [PFol. 13] הרי זה נזיר רבי שמעון אומר יאמר אם הראשון בן קיימא[51]הראשון חובה וזו נדבה ואם לאו[51]הראשון נדבה וזו חובה:

[ix] הריני נזיר ונזיר[52]כשיהיה לי בן התחיל מונה את שלו ואחר כך נולד לו בן משלים את שלו ואחר כך מונה את של בנו הריני נזיר [53]כשיהיה לי בן ונזיר התחיל מונה את שלו ואחר כך[54]נולד לו בן מניח את שלו ומונה את של בנו ואחר כך משלים את שלו:

גמרא. [55]הא מאי למימרא משום סיפא

41 (M — אמר...כוליה) | 42 (M — לא) || 43 M — פליגי | 44 B ופתח | 45 M — ל || 46 B + נולד לו || 47 M אין זה נז׳ ואם || 48 B כשיהיה || 49 M נולד אפילו נולד׳ | 50 M הריני || 51 M הראשנ׳ || 52 M — כ, 53 M ושיה׳ || 54 (M מונה את של בנו הריני נזיר וכשיהיה לי בן ונזיר התחיל מונה את שלו ומונה את ש״ב) || 55 B האי.

GEMARA. Raba sagte: Alle stimmen überein, dass, wenn er gesagt hat, er nehme auf sich die Hälfte der Naziropfer, er nur die Hälfte der Naziropfer darzubringen habe, und wenn: die Opfer eines halben Nazirats, er die vollständigen Opfer darzubringen habe, denn es gibt kein Nazirat zur Hälfte, und sie streiten nur über die in der Mišnah genannte Fassung. R. Meír ist der Ansicht, sobald er gesagt hat: ich nehme auf mich, sei er zu den vollständigen Naziratopfern verpflichtet worden, und wenn er später sagt: die Hälfte des Nazirats, sei dies belanglos, die Rabbanan aber sind der Ansicht, dies sei ein Gelübde mit einer Tür[93].

Wenn jemand gesagt hat:] Ich will Nazir sein, wenn ich einen Sohn bekomme, und ihm ein Sohn geboren wird, so ist er Nazir, wenn eine Tochter, ein Geschlechtsloser oder ein Zwitter, so ist er kein Nazir. Wenn er aber gesagt hat: wenn ich ein Kind bekomme[94], so ist er Nazir, auch wenn ihm eine Tochter, ein Geschlechtsloser oder ein Zwitter geboren wird. Hat seine Frau [vorzeitig] abortirt, so ist er kein Nazir. R. Šimôn sagt, er müsse sagen: wäre es ein lebensfähiges Kind, so bin ich pflichtgemäss Nazir, wenn aber nicht, so bin ich freiwillig Nazir[95]. Gebärt sie wiederum[96], so ist er Nazir. R. Šimôn sagt, er müsse sagen: wäre das erste Kind lebensfähig, so sei das erste [Nazirat] ein pflichtgemässes und dieses ein freiwilliges, wenn aber nicht, so sei das erste ein freiwilliges und dieses ein pflichtgemässes. [Wenn jemand gesagt hat:] Ich will Nazir sein, und wiederum Nazir sein, wenn ich einen Sohn bekomme, und nachdem er seines zu absolviren begonnen hat, ihm ein Sohn geboren wird, so beendige er seines[97] und absolvire dann das wegen seines Sohns. Wenn [er aber gesagt hat:] ich will, wenn ich einen Sohn bekomme, Nazir sein und ausserdem Nazir sein, und nachdem er seines zu absolviren begonnen hat, ihm ein Sohn geboren wird, so unterbreche er seines, absolvire das wegen seines Sohns und beendige dann seines.

GEMARA. Wozu ist dies[98] zu lehren nötig!? — Wegen des Schlußsatzes: wenn ei-

93. Zum Entschlüpfen; er dachte daran von vornherein, u. da es 2 Gelobende sind, so ist es kein halbes Opfer. 94. Die babyl. Mišnah separata hat כשיהיה כשאראה, wol eine Vermengung zweier Lesarten. 95. Er muss auf jeden Fall das Nazirat absolviren, da mit der Möglichkeit zu rechnen ist, dass, wenn seine Frau nicht vorzeitig abortirt hätte, das Kind lebensfähig wäre. 96. Nachdem sie einmal abortirt hat. 97. Er schere sich das Haar u. bringe die erforderlichen Opfer dar. 98. Dass,

בת [55]טומטום ואנדרוגינוס אינו נזיר פשיטא מהו
דתימא לכשאבנה הוא דקאמר קא משמע לן דלא:
ואם [אמר] [48]כשאראה לי ולד כו׳: פשיטא מהו דתימא
ולד דמיחשב ביני אינשי [56]בעינן קא משמע לן:
הפילה אשתו אינו נזיר: מאן קתני לה °רבי יהודה (Naz. 8a)
[57]דכרי הוא: רבי שמעון אומר יאמר אם היה בן
קיימא הריני נזיר חובה ואם לאו הריני נזיר נדבה:
בעא מיניה רבי אבא מרב הונא הריני נזיר [58]לכשיהא
לי בן והפילה אשתו והפריש קרבן וחזרה וילדה
מהו אליבא דמאן אי אליבא דרבי שמעון מאי תיבעי
ליה הא °אמר רבי שמעון ספק נזירות להחמיר (Ib.)
ואלא אליבא דרבי יהודה דאמר ספק נזירות להקל
[59]מאי קדוש או לא קדוש מאי נפקא מינה לגיזתו
ולעבוד בו [60]תיקו: בעא מיניה [61]בן רחומי מאביי
הריני נזיר לכשיהא לי בן ושמע חבירו ואמר
[62]ועלי מהו [63]אדיבוריה משמע או אגופיה משמע
אם תמצי לומר אגופיה משמע אמר הריני נזיר
לכשיהא [64]לי בן ושמע חבירו ואמר ואני מהו
אנפשיה קאמר או דלמא הכי קאמר [65]רחימנא [66]לך
כוותיך אם תמצי לומר כל באנפיה °כסיפא ליה (Col. b)
מילתא אמר הריני נזיר לכשיהא [67]לפלוני בן ושמע
חבירו ואמר ואני מהו מי אמרינן שלא בפניו אנפשיה

55 M + או || 56 M קא׳ || 57 M היא || 58 B לכשיהיה || 59 M מי קדוש א״ל נ״ם || 60 M + מאי || 61 M רב רח׳ || 62 V ואני || 63 M בריב׳ || 64 M — לי. V לך || 65 M + ליה || 66 M — לך || 67 (M לי).

ne Tochter, ein Geschlechtsloser oder ein Zwitter, so ist er kein Nazir. — Selbstverständlich!? — Man könnte glauben, er habe verstanden: wenn ich Vater[99] werde, so lehrt er uns, dass dem nicht so sei.

Wenn er aber gesagt hat: wenn ich ein Kind bekomme &c. Selbstverständlich!? — Man könnte glauben, ein Kind, das als solches unter den Menschen[100] gilt, so lehrt er uns.

Hat seine Frau abortirt, so ist er kein Nazir. Wer lehrte dies? — Es ist R. Jehuda, [der Autor der Lehre] vom Haufen[101].

R. Šimôn sagt, er müsse sagen: wäre es ein lebensfähiges Kind, so bin ich pflichtgemäss Nazir, wenn aber nicht, so bin ich freiwillig Nazir. R. Abba fragte R. Hona: Wie ist es, [wenn jemand gesagt hat:] ich will Nazir sein, wenn ich einen Sohn bekomme, und seine Frau abortirt hat, und nachdem er ein Opfer abgesondert, sie wiederum[102] geboren hat? — Nach wessen Ansicht: wenn nach R. Šimôn, so ist es ja nach ihm nicht fraglich, R. Šimôn sagt ja, ein Zweifel beim Nazirat sei erschwerend zu entscheiden[103]!? Vielmehr, nach R. Jehuda, welcher sagt, ein Zweifel beim Nazirat sei erleichternd zu entscheiden; wie ist es nun, ist es heilig oder nicht? — In welcher Hinsicht[104]? — Hinsichtlich der Schur und der Verwendung zur Arbeit[105]. — Die Frage bleibt dahingestellt.

Ben-Riḥumi fragte Abajje: Wie ist es, [wenn jemand gesagt hat:] ich will Nazir sein, wenn ich einen Sohn bekomme, und ein anderer dies hört und spricht: auf mich; bezieht er dies auf seinen Ausspruch[106] oder auf sich selbst[107]? Und wie ist es, wenn du entscheidest, er beziehe dies auf sich selbst, wenn jemand gesagt hat: ich will Nazir sein, wenn ich einen Sohn bekomme, und ein anderer dies hört und spricht: ich ebenfalls; bezieht er dies auf sich selbst oder meint er es wie folgt: mir wäre dies ebenso lieb wie dir? Und wie ist es ferner, wenn du entscheidest, da es in seiner Gegenwart erfolgt ist, so war es ihm unangenehm[108], wenn jemand gesagt hat: ich will Nazir sein, wenn jener einen Sohn bekommt, und ein anderer dies hört und spricht: ich ebenfalls; bezieht er dies, da es in seiner Abwesenheit erfolgt, auf sich selbst oder meint

wenn ihm ein Sohn geboren wird, er Nazir sei. 99. Unter בן sei nicht nur Sohn, sondern auch Kind zu verstehen; das W. בן ist v. בנה *bauen*, übertragen, *fortpflanzen* abzuleiten. 100. Durch das die Familie fortgepflanzt wird. 101. Cf. S. 18 Z. 8ff; nach ihm ist bei einem Zweifel hinsichtl. des Nazirats erleichternd zu entscheiden. 102. Am selben Tag. 103. Er ist auf jeden Fall Nazir, somit ist das Opfer entschieden heilig. 104. Er ist ja wegen der 2. Geburt Nazir. 105. Wenn die Absonderung vor der 2. Geburt giltig ist, so ist es heilig u. zur Schur u. zur Arbeit verboten. 106. Er wolle ebenfalls Nazir sein, falls dieser einen Sohn bekommt. 107. Er wolle Nazir sein, falls er selbst einen Sohn bekommt. 108. Nicht ebenfalls seine Freude über dieses Ereignis zu bekunden; er hat dies also auf das Gelöbnis des anderen u. nicht auf sich selbst bezogen.

[67]קאמר או דלמא הכי קאמר ליה רחימנא[68]ליה כוותיך
תיבעי: הריני נזיר ונזיר כשיהא לי בן כו׳: בעי
רבא אמר הריני נזיר לאחר עשרים יום ומעכשיו
מאה יום מהו כיון דהלין מאה בעשרין לא שלמין
לא חיילין או דלמא כיון דאית ליה גידול שער
לבסוף חיילין ותיבעי ליה נזירות מועטת חדא מגו
Fol.14 חדא קא מיבעיא ליה °אם תמצי לומר נזירות מועטת
כיון דעשרה[69]יומין הוא דיתירין לא סליק ליה הלין
עשרה ודאי נזיר מאה יום כיון דאית ליה תמנין
יומין לבסוף[70]סלקין ליה[71]או לא[72]אמר הריני נזיר לאחר
עשרים יום ומעכשיו נזיר עולם[73]מהו מי חיילא עליה
או לא אם תמצי לומר הכא כיון דאפשר לאיתשולי
חיילא[74]אמר הריני נזיר שמשון לאחר עשרים יום
ומעכשיו נזיר סתם מהו הכא[75]לא אפשר לאיתשולי
מי חיילא או לא אמר כמשה בשבעה באדר מאי
tNaz.2 פשוט[76]מינייהו קדמייתא °הריני נזיר לאחר עשרים
יום ומעכשיו מאה יום מונה עשרים ואחר כך מונה
שלשים ואחר כך מונה שמונים כדי להשלים נזירות
ראשונה: נטמא בימי בנו רבי יוחנן אמר סותר ריש

M 67 — קאמר || M 68 לפלני׳ כותך תיקו: || M 69 יומי || M 70 מסלקין || P 71 + הלין עשרה || B 72 + ואת״ל חיילי || M 73 — מהו || M 74 + עליה || M 75 + ד || M 76 מינהון.

er es wie folgt: dies wäre mir ebenso lieb wie dir. — Dies bleibt fraglich.

Ich will Nazir sein und wiederum Nazir sein, wenn ich einen Sohn bekomme &c. Raba fragte: Wie ist es, [wenn jemand gesagt hat:] ich will nach zwanzig Tagen Nazir[109]sein, und hundert Tage von jetzt ab? Erstreckt sich [das Nazirat] auf diese[110]nicht, da das hunderttägige in zwanzig [Tagen] nicht beendet ist[111], oder erstreckt es sich auf diese, da auch nachher die Dauer des Haarwuchses[112]vorhanden ist? — Sollte er doch hinsichtlich eines kürzeren Nazirats[113]gefragt haben!? — Er fragte hinsichtlich des einen mit Bezugnahme auf das andere; wie ist es, falls du entscheidest, dass bei einem kürzeren Nazirat, wobei[114] nur zehn Tage zurückbleiben, diese nicht mitgerechnet[115]werden, wenn es ein Nazirat von hundert Tagen ist: werden sie, da es achtzig Tage sind, hinzugerechnet[116]oder nicht? Wie ist es ferner, wenn er gesagt hat: ich will Nazir sein nach zwanzig Tagen und lebenslänglicher Nazir von jetzt ab; erstreckt es sich auf diese[110]oder nicht. Wie ist es ferner, falls du entscheidest, dass es sich auf diese erstrecke, da es[117]aufgelöst werden[118]kann, wenn er gesagt hat: ich will nach zwanzig Tagen Nazir nach Art Šimšons[119]sein, und gewöhnlicher Nazir von jetzt ab? Erstreckt es sich hierbei auf diese, da eine Auflösung nicht möglich ist, oder nicht? Wie ist es, wenn jemand gesagt hat: wie Mošeh am siebenten Adar[120]? — Die erste Frage ist [aus folgendem] zu entscheiden: Sagte jemand: ich will Nazir sein nach zwanzig Tagen, und hundert Tage von jetzt ab, so absolvire er zwanzig Tage, dann dreissig, und dann achtzig, um das erste Nazirat zu ergänzen.

Hat er sich während des Nazirats wegen seines Sohns[121]verunreinigt, so sind, wie

109. Ein gewöhnl. Nazirat von 30 Tagen. 110. Die 20 Tage vom Geloben zum Beginn des 30tägigen Nazirats. 111. Da er das 30tägige Nazirat zuerst genannt u. erst nach 20 Tagen beginnen soll, so hat dieses erst nach 20 Tagen u. nach Absolvirung desselben das 100tägige zu beginnen. 112. Das Nazirat ist deshalb auf mindestens 30 Tage auszudehnen, weil die Dauer eines Haarwuchses erforderlich ist; hierbei kann das 100tägige Nazirat sofort begonnen u. nach 20 Tagen unterbrochen werden, da der erforderliche Haarwuchs in den folgenden 80 Tagen erfolgt. 113. Wenn jemand gesagt hat, er wolle nach 20 Tagen ein Nazirat absolviren u. eines von jetzt ab; die Frage ist nun, ob das andere sofort begonnen u. durch das erstere unterbrochen werden kann. 114. Falls es nach 20 Tagen durch ein anderes Nazirat unterbrochen wird. 115. Zu den ersten 20 Tagen, da die Dauer eines Haarwuchses nicht vorhanden ist. 116. Zu den ersten 20, wonach das Nazirat sofort zu beginnen hat. 117. Das 30tägige Gelübde, das nach 20 Tagen beginnen soll. 118. In diesem Fall braucht das andere überhaupt nicht unterbrochen zu werden u. hat sofort zu beginnen. 119. Ein solches Nazirat kann nicht mehr aufgelöst werden. 120. Der Sinn ist etwas dunkel; dieser Tag ist sowol der Geburtstag als auch der Sterbetag Mošes, an dem wahrscheinlich viele Nazirate gelobt wurden. 121. Im letzten Fall der Mišnah, wo er das begonnene Nazirat zu unterbrechen u. vorher das wegen seines Sohns zu absolviren hat.

R. Johanan sagt, auch jene[122] hinfällig, und wie Reš-Laqiš sagt, nicht hinfällig. R. Johanan sagt, sie seien hinfällig, denn [beide Nazirate] sind zusammen ein langes Nazirat; Reš-Laqiš sagt, sie seien nicht hinfällig, denn seines ist ein Nazirat für sich und das wegen seines Sohns ist ein Nazirat für sich. Hat er sich während der Tage seines Aussatzes[123] verunreinigt[124], so sind [die früheren Tage], wie R. Johanan sagt, hinfällig, und wie Reš-Laqiš sagt, nicht hinfällig. R. Johanan sagt, sie seien hinfällig, denn er befindet sich im Nazirat; Reš-Laqiš sagt, sie seien nicht hinfällig, denn der Aussatz ist [ein Zustand] für sich[125] und das Nazirat ist [ein Zustand] für sich. Und [beide Lehren] sind nötig; würde nur die erste gelehrt worden sein, so könnte man glauben, R. Johanan sei nur hierbei der Ansicht, dass sie hinfällig seien, weil es dem Namen nach ein[126] Nazirat ist, während er bei der anderen Reš-Laqiš beipflichte, dass das Nazirat [ein Zustand] für sich und der Aussatz [ein Zustand] für sich sei. Und würde nur die andere gelehrt worden sein, so könnte man glauben, Reš-Laqiš vertrete seine Ansicht nur bei dieser, während er bei jener R. Johanan beipflichte; daher sind beide nötig.

לקיש אמר אינו סותר רבי יוחנן אמר סותר[76] הדא נזירות אריכתא[77] היא ריש לקיש אמר אינו סותר נזירות דידיה לחוד ודבריה לחוד °נטמא בימי צרעתו רבי יוחנן אמר Col.b
סותר ריש לקיש אמר אינו סותר רבי יוחנן אמר סותר[78] הא בנזירות קאי ריש לקיש אמר אינו סותר צרעת לחוד ונזירות לחוד וצריכא דאי איתמר[79] בהך קמייתא בההיא[80] אמר רבי יוחנן סותר שם נזירות אחת היא אבל בהא[81] אימא מודה ליה לריש לקיש דנזיר לחוד וצרעת לחוד ואי איתמר בהא בהא [82] קאמר ריש לקיש אבל בהך[83] אימא מודה ליה לרבי יוחנן צריכא: נטמא ביום גידול שער רב אמר אינו סותר[84] אפילו לרבי יוחנן דאמר סותר[85] הני מילי היכא דקאי בנזירות גידול שער[86] מישלם נזירות הוא ושמואל אמר סותר[87] אפילו לריש לקיש דאמר[88] אין סותר התם שתי נזירות הכא חדא נזירותא: אמר רב חסדא הכל מודים שאם קדש שער בדם אין לו תקנה אליבא דמאן אי[89] אליבא °דרבי אליעזר[90] כיון דאמר תגלחת Naz.23a 46a47a63a

76 M האי. B חדא || 77 M — היא || 78 B + ד || 79 M — בהך || 80 M + ק || 81 M מודה לר״ל דנזירו' || 82 M + הוא ד || 83 M — אימא || 84 M + ד || 85 M כל היכא || 86 M + הא || 87 M + ו || 88 M אינו || 89 M + לימא || 90 M — כיון.

Hat er sich an einem Tag des Haarwuchses[127] verunreinigt, so sind [die früheren Tage], wie Rabh sagt, nicht hinfällig, denn auch nach R. Johanan, welcher sagt, sie seien hinfällig[128], gilt dies nur da, wo er sich im Nazirat befindet, während der Haarwuchs nur eine Ergänzung des Nazirats ist. Šemuél aber sagt, sie seien hinfällig, denn auch nach Reš-Laqiš, welcher sagt, sie seien nicht hinfällig, gilt dies nur da, wo es zwei Nazirate[129] sind, hierbei aber ist es ein Nazirat.

R. Hisda sagte: Alle stimmen überein, dass, wenn beim Blut[sprengen] das Haar noch heilig[130] war, es für ihn kein Mittel mehr[131] gebe. — Nach wessen Ansicht: wenn nach R. Eliêzer, welcher sagt, es[132] sei vom Scheren abhängig, so erfolgt es ja inner-

122. Die bereits absolvirten Tage des begonnenen Nazirats. 123. Von dem er während des Nazirats befallen worden ist; dieser unterbricht wol das Nazirat, macht aber die bereits absolvirten Tage nicht hinfällig. 124. An einem Toten. 125. Da diese Zeit nicht mitgerechnet wird. 126. Das eine Nazirat wird durch ein anderes unterbrochen. 127. Wenn jemand beispielsweise während des Nazirats gewaltsam geschoren worden ist, so wird dadurch das Nazirat nicht unterbrochen; das Nazirat ist nach 30 Tagen zuende, jedoch darf er erst 30 Tage nach der Schur sich das Haar scheren u. die Opfer darbringen. Die Tage zwischen dem Ablauf des Nazirats u. dem 30. Tag nach der widerwilligen Schur heissen Tage des Haarwuchses. 128. Wenn solches während der Unterbrechung des Nazirats erfolgt. 129. Das eine wird durch das andere nicht berührt. 130. Dh. noch nicht geschoren, mit Bezugnahme auf Num. 6,11; wenn er zwischen der Darbringung der Opfer u. dem Haarscheren sich verunreinigt hat. 131. Er darf sich nie mehr das Haar scheren od. Wein trinken; das dargebrachte Opfer wird ihm nicht angerechnet, auch darf er kein anderes darbringen, da das betreffende Opfer nur einmal darzubringen ist. 132. Der völlige Abschluss des Nazirats, um Wein trinken zu dürfen.

מעכבת תוך מלאת היא[91]לסתור[92]אלא אליבא דרבנן האמרי[93]תגלחת לא מעכבת לעולם אליבא דרבנן ומאי אין לו תקנה אין לו תקנה למצות גילוח: אמר רבי יוסי ברבי חנינא נזיר שכלו[94]לו ימיו לוקה על הטומאה ואינו לוקה על התגלחת ולא על היין מאי שנא טומאה דלקי[95]דאמר קרא °כל ימי הזירו לה' Nm.6,6
לרבות ימים שלאחר מלאת כימים שלפני מלאת אי הכי אתגלחת נמי ליחייב דהא אמר רחמנא °כל ימי ib.v.5
נדר נזרו תער לא יעבר על ראשו[96]לעשות ימים שלאחר מלאת כימים שלפני מלאת ותו °כל ימי ib.v.4
נזרו מכל אשר יעשה מגפן היין לעשות ימים שלאחר מלאת כימים שלפני מלאת °שאני[97]הכא דאמר רחמנא Fol.15
°וטמא ראש נזרו מי[98]שנזרו תלוי[99]לו בראשו מיתיבי Nm.6,9
נזיר שכלו[99]לו ימיו אסור לגלח ולשתות יין וליטמא [100]למתים [1]ואם גילח ושתה יין ונטמא[100]למתים [1]הרי זה סופג [2]את הארבעים תיובתא:

|x| **ה**ריני נזיר לכשיהא לי בן ונזיר מאה יום נולד לו בן עד שבעים לא הפסיד כלום לאחר שבעים סותר[2]שבעים שאין תגלחת פחות משלשים יום:

גמרא. אמר רב יום שבעים עולה לכאן ולכאן תנן נולד לו עד שבעים לא הפסיד כלום ואי סלקא

91 (M + הוא) ו || 92 P דאמ' || 93 M + רבנן || 94 M — לו || 95 M — ד || 96 M לרבו' || 97 (M — הכא) || 98 P שנזר || 99 M — לו || 100 M במת' || 1 M — ה"ז || 2 M + את.

halb des Vollwerdens, und sie[133]sollten hinfällig sein, und wenn nach den Rabbanan so sind sie ja der Ansicht, es sei vom Scheren nicht abhängig[134]!? — Tatsächlich nach den Rabbanan, und unter "kein Mittel" ist zu verstehen, er habe kein Mittel zur Ausübung des Gebots des Scherens[135].

R. Jose b. R. Hanina sagte: Wenn ein Nazir die Tage absolvirt hat, so erhält er Geisselhiebe wegen der Verunreinigung, nicht aber wegen des Scherens und nicht wegen des Wein[trinkens][136]. — Wegen der Verunreinigung erhält er wol deshalb Geisselhiebe, weil die Schrift sagt:[137]*alle Tage seiner Absonderung für den Herrn*, und dies vergleicht die Tage nach dem Vollwerden[138]mit den Tagen vor dem Vollwerden, somit sollte er auch wegen des Scherens schuldig sein, denn der Allbarmherzige sagt:[139]*alle Tage seines Absonderungsgelübdes soll kein Schermesser über sein Haupt gehen*, und dies vergleicht die Tage nach dem Vollwerden mit den Tagen vor dem Vollwerden!? Ferner:[140]*alle Tage seiner Absonderung, von allem, was aus dem Weinstock bereitet wird*, und dies vergleicht die Tage nach dem Vollwerden mit den Tagen vor dem Vollwerden!? — Anders ist es hierbei, denn der Allbarmherzige sagt:[141]*und er sein geweihtes Haupt verunreinigt*, wenn die Weihe noch an seinem Haupt[142]haftet. Man wandte ein: Wenn ein Nazir die Tage absolvirt hat, so ist ihm[143]das Scheren, das Weintrinken und die Verunreinigung an Toten verboten; hat er sich geschoren, Wein getrunken oder sich an Toten verunreinigt, so erhält er die vierzig [Geisselhiebe]!? — Dies ist eine Widerlegung.

SAGTE JEMAND:] ICH WILL NAZIR SEIN, FALLS ICH EINEN SOHN BEKOMME, UND AUSSERDEM HUNDERT TAGE NAZIR SEIN, SO HAT ER, WENN IHM BIS ZUM SIEBZIGSTEN [TAG] EIN SOHN GEBOREN WIRD, NICHTS[144]VERLOREN; WENN ABER NACH SIEBZIG, SO SIND DIE SIEBZIG HINFÄLLIG, DA DAS SCHEREN VOR DREISSIG TAGEN NICHT ERFOLGEN DARF[145].

GEMARA. Rabh sagte: Der siebzigste Tag wird hin und her[146]angerechnet. — Es wird gelehrt: So hat er, wenn ihm bis zum siebzigsten [Tag ein Sohn] geboren wird,

133. Die früheren Tage; vor dem Scheren ist das Nazirat noch nicht zuende, u. es ist ebenso, als würde er sich während desselben verunreinigt haben. 134. Die Verunreinigung ist überhaupt ohne Einfluss auf das Nazirat. 135. Die beim Abschluss des Nazirats zu erfolgen hat, jed. ist das Nazirat beendet. 136. Wenn er es vor der Darbringung der Opfer getan hat. 137. Num. 6,6. 138. Vor der Darbringung der Opfer. 139. Num. 6,5. 140. Ib. V. 4. 141. Ib. V. 9. 142. Wenn er sich noch nicht geschoren hat, selbst wenn das Nazirat bereits beendet ist. 143. Vor der Darbringung der Opfer. 144. Durch die Unterbrechung des 100tägigen Nazirats, da die spätere Nachholung mindestens 30 Tage dauert. 145. Er hat weniger als 30 Tage nachzuholen u. muss trotzdem ein vollständiges Nazirat absolviren. 146. Zum unterbrochenen 100tägigen Nazirat u. zum

nichts verloren; wenn man nun sagen wollte, er werde hin und her angerechnet, so gewinnt er ja[147]!? — Eigentlich braucht er [diesen Fall, wenn] bis zum siebzigsten nicht zu lehren, da er aber im Schlußsatz lehrt, dass, wenn nach dem siebzigsten, die siebzig hinfällig seien, so lehrt er im Anfangsatz: [bis] zum siebzigsten. — Komm und höre den Schlußsatz: Wird ihm einer nach dem siebzigsten geboren, so sind die siebzig hinfällig[148]!? — Unter "nach" ist zu verstehen: nach dem folgenden Tag[149]. Wieso lehrt er, wenn demnach nichts hinfällig ist, falls es unmittelbar nachher erfolgt, dass, wenn ihm bis zum siebzigsten [Tag ein Sohn] geboren wird, er nichts verloren habe, du sagst ja, auch wenn dies nach dem siebzigsten erfolgt, sei nichts hinfällig!? Vielmehr ist unter "nach" unmittelbar nachher zu verstehen. Und so ist aus unsrer Mišnah gegen die Lehre Rabhs zu entnehmen. — Nach wessen Ansicht lehrte Rabh seine Lehre? — Nach[150] Abba-Šaúl, denn es wird gelehrt: Wenn jemand drei Tage vor dem Fest seinen Toten begräbt, so ist er der Pflicht der siebentägigen Trauer[151] enthoben; wenn acht Tage vor dem Fest, so ist er der Pflicht der dreissigtägigen Trauer enthoben, und er darf sich am Vorabend des Festes das Haar scheren; hat er es am Vorabend des Festes unterlassen, so darf er es nach dem Fest nicht tun. Abba-Šaúl sagt, wenn er es vor dem Fest unterlassen hat, dürfe er es auch nach dem Fest tun, denn wie die dreitägige Trauer die siebentägige[152] aufhebt, so hebt auch die siebentägige die dreissigtägige auf. Abba Šaúl sagt dies wol aus dem Grund, weil er der Ansicht ist, der siebente werde hin und her mitgerechnet[153]. — Vielleicht ist Abba-Šaúl dieser Ansicht nur bei der siebentägigen Trauer, die nur rabbanitisch ist, nicht aber beim Nazirat, das ein Gebot der Gesetzlehre ist. — Vielmehr, Rabh ist der Ansicht R. Joses, denn es wird gelehrt: R. Jose sagte: Wenn man für eine abwartende Menstruirende[154] am zweiten Tag [das Pesahopfer] geschlachtet und [das Blut] ge-

דעתך עולה [3]לכאן ולכאן איתגורי מיתגר [4]אלא בדין
הוא דלא ליתני עד שבעים ומשום דקתני סיפא [5]אחר
שבעים סותר שבעים קתני רישא שבעים תא שמע
מסיפא נולד [5]אחר שבעים סותר שבעים מאי אחר
אחר אחר אבל אחר ממש מאי הכי נמי דלא סתר
אי הכי מאי איריא [7]דתני נולד [8]עד שבעים לא הפסיד
כלום אפילו [5]אחר שבעים נמי הא אמרת לא סתר
אלא שמע מינה [9]אחר ממש וכן מתניתין לרב שמע
מינה ורב כמאן אמרה לשמעתיה [10]אילימא כאבא Mq.19b
שאול דתנן הקובר את מתו שלשה ימים קודם לרגל
בטלה ממנו גזירת שבעה שמנה ימים קודם לרגל
בטלה ממנו גזירת שלשים ומותר לספר ערב הרגל
ואם לא סיפר ערב הרגל [11]אסור לספר אחר הרגל
אבא שאול אומר אפילו לא סיפר קודם הרגל מותר Col.b
לספר אחר הרגל שכשם שמצות שלשה מבטלת
גזירת שבעה כך מצות שבעה מבטלת גזירת שלשים
[12]מאי טעמא דאבא שאול לאו משום דקסבר שביעי
עולה [8]לכאן ולכאן דלמא עד כאן לא קאמר אבא שאול
אלא באבילות שבעה דרבנן אבל [13]בנזיר דאורייתא
לא אלא רב דאמר כרבי יוסי דתניא רבי יוסי אומר Pes.81a
שומרת יום כנגד יום ששחטו [14]וזרקו עליה בשני

M 3 + לו ‖ M 4 — אלא ‖ M 5 + ל ‖ M 6 — א״ה ‖ M 7 — ד ‖ M 8 + לו ‖ M 9 (— M אחר... מינה) ‖ M 10 — אילי׳ ‖ M 11 (— M אסור...אבא שאול... הרגל) ‖ M 12 + ואמרינן ‖ M 13 בנזירו׳ ‖ M 14 + עליה.

Nazirat wegen seines Sohns. 147. Er spart einen Tag, da der 70. doppelt zählt. 148. Entsprechend wird ja auch der 30. Tag hin u. her angerechnet, somit bleiben, auch wenn ihm am 71. Tag ein Kind geboren wird, zur Ergänzung noch 30 Tage zurück. 149. Am 72. Tag. 150. Das W. אילימא, das im Cod. M fehlt, erschwert die Konstruktion. 151. Der Grad der Trauer über Angehörige ist in Stufen geteilt, die sich auf einen, drei, sieben u. dreissig Tage erstrecken; ausführl. Bd. iij S. 719 Z. 1ff. 152. Im bezüglichen Fall ist er durch die 3tägige Trauer, die er vor dem Fest gehalten hat, der 7tägigen enthoben, er braucht die fehlenden Tage nach dem Fest nicht nachzuholen. 153. Der 7. Tag zählt auch als 1. der 30tägigen Trauer, u. durch diesen hat er sich der Pflicht entledigt. 154. Wenn eine Frau nach der auf die Menstruation folgenden Reinheitswoche Blutfluss bemerkt, so hat sie "abzuwarten"; wiederholt sich dies 3 Tage, so ist sie 7 Tage unrein; cf. Bd. iij S. 619 N. 83.

שלה ואחר כך ראתה הרי זו אינה אוכלת ופטורה
מלעשות פסח שני מאי טעמא דרבי יוסי לאו משום
vgl. Naa.16a דקסבר °מקצת היום ככולו ממאי[15]ודלמא משום דקסבר
מכאן ולהבא הוא מטמא ומי סבר רבי יוסי הכי
Pes.81a °והתניא רבי יוסי אומר זב בעל שתי ראיות ששחטו
וזרקו עליו בשביעי[16]וכן שומרת יום כנגד יום ששחטו
וזרקו עליה ואחר כך ראו אף על פי שמטמאין
משכב ומושב למפרע פטורין מלעשות פסח שני
מאי למפרע מדרבנן הכי נמי מיסתברא דאי סלקא
דעתך מדאורייתא אמאי פטורין מלעשות פסח שני
[17]לעולם אימא לך[18]טומאה דאורייתא תהום דזיבה
ib. התירו °ואף רבי אושעיא סבר למפרע מדרבנן[19]דתניא
רבי אושעיא אמר הרואה זב בשביעי שלו סותר
את שלפניו[20]אמר ליה רבי יוחנן[21]לא נסתור אלא יומו
[22]מה נפשך אי סתר[23]כולהו סתר אי לא סתר לא
נסתור ולא יומו אלא אימא לא נסתור ולא יומו
Fol.16 °[20]אמר ליה רבי יוסי[24]קאי כותיך דאמר מכאן ולהבא
[25]מטמא והא רבי יוסי למפרע[26]הוא דאמר מאי למפרע
Pes.4a55a Mq.16b17a מדרבנן ורבי יוסי מכדי[27]סבר °מקצת היום ככולו זבה
19b20b Naz.5b גמורה דמייתא קרבן היכי משכחת לה כיון[28]דחזאי
6ab15b Bek.20b21a Nid.33a פלגיה דיומא אידך פלגיה דיומא סליק[29]ליה[30]לשימור

15 M — ו | 16 M + שלו | 17 M — לעולם || 18 M טומא׳ התהום דאור׳ || 19 (M + ור״י מכדי...ככולו דתני ר׳ הוש׳ אבל) || 20 B + ו || 21 M + ו || 22 M — מ״ן || 23 P כולהי. M כולהון סתר הכי קאמר ולא לסתור || 24 M סבר לה כותך || 25 M + הוא || 26 (M — הוא...למפרע) || 27 M + ק | 28 B דחזיא בפלגיה || 29 B לה || 30 M — ל.

sprengt hat und sie darauf Ausfluss bemerkt, so darf sie[155]davon nicht essen, jedoch ist sie von der Herrichtung des zweiten Pesahopfers[156]frei. R. Jose sagt dies wol aus dem Grund, weil er der Ansicht ist, ein Teil des Tags gelte als ganzer[157]. — Wieso denn, vielleicht deshalb, weil er der Ansicht ist, sie sei nur von jetzt ab[158]unrein. — Ist R. Jose denn dieser Ansicht, es wird ja gelehrt: R. Jose sagte: Wenn man für einen Flussbehafteten, der zweimal [Ausfluss] bemerkt[159]hat, [das Pesahopfer] am siebenten geschlachtet und [das Blut] gesprengt hat, oder wenn man für eine abwartende Menstruirende geschlachtet und gesprengt hat, und sie darauf [Ausfluss] bemerken, so sind sie, obgleich sie rückwirkend Lager und Sitz[160]verunreinigen, von der Herrichtung des zweiten Pesahopfers frei. — Rückwirkend erfolgt dies nur rabbanitisch. Dies ist auch einleuchtend; wieso wären sie, wenn man sagen wollte, nach der Gesetzlehre, von der Herrichtung des zweiten Pesahopfers frei!? — Tatsächlich, kann ich dir erwidern, erfolgt die [rückwirkende] Unreinheit nach der Gesetzlehre, nur haben sie bei der verborgenen Unreinheit[161]des Ausflusses erleichtert. Auch R. Ošâja ist der Ansicht, rückwirkend erfolge es[162]nur rabbanitisch, denn es wird gelehrt: R. Ošâja sagte: Wenn aber [der Flussbehaftete] am siebenten Tag Ausfluss bemerkt, so sind die vorangehenden[163]hinfällig. R. Johanan sprach zu ihm: Dies sollte nur den einen Tag hinfällig machen. — Wie du es nimmst: macht es hinfällig, so sind ja alle hinfällig, und macht es nicht hinfällig, so ist ja auch dieser Tag nicht hinfällig!? — Lies vielmehr: dies sollte auch diesen Tag nicht hinfällig machen. Jener erwiderte: R. Jose ist deiner Ansicht, denn dieser sagt, er sei von dann ab unrein. R. Jose sagt ja aber, rückwirkend? — wahrscheinlich rabbanitisch. — Wieso kann es nun nach R. Jose, der der Ansicht ist, ein Teil des Tags gelte als ganzer, vorkommen, dass eine richtige Flussbehaftete[164]ein Opfer darzubringen hat; sobald sie es zur Hälfte des Tags merkt, gilt ja die andere Hälfte als Tag des Abwartens[165]!? — Wenn du willst,

155. Da sie nunmehr unrein ist. 156. Das der zur Pesahzeit Unreine im folgenden Monat darzubringen hat (cf. Num. 9,10ff.); das Pesahopfer ist für sie hergerichtet worden u. das Essen ist nicht unerlässlich. 157. Der Teil des Tags (vor der Herrichtung), an dem sie rein war, gilt als ganzer, somit war sie an diesem Tag rein u. ist daher vom 2. Pesahopfer frei. 158. Wo sie unrein wird, nicht aber rückwirkend. 159. Er ist dann 7 Tage unrein. 160. Worauf sie gelegen u. gesessen haben. 161. Wörtl. Unreinheit des Abgrunds, dh. die vorher überhaupt nicht sichtbar war, wie dies hierbei der Fall ist. 162. Nach RJ. 163. Die 7 Tage der Unreinheit; er ist dann wiederum 7 Tage unrein. 164. Die an 3 Tagen Fluss bemerkt hat. 165. Der halbe Tag gilt als ganzer, u. wenn an einem Tag der Fluss ausfällt, hat sie keine Opfer darzubringen.

sage ich: wenn sie drei Tage hinter einander Ausfluss hat, und wenn du willst, sage ich: wenn sie es drei Tage bei Sonnenuntergang merkt, wo keine Zeit zurückbleibt, die [als Tag] gerechnet werden könnte.

איבעית[31]תימא דקא שפעה תלתא[32]תלתא יומי בהדי הדדי ואיבעית [31]תימא [33]דחזאי תלתא יומי סמוך לשקיעת החמה דלא הואי שהות[34]סליק ליה[35]למניינא:

B 31 אימא | M 32 יומי איב׳ B 33 דחזיא B 34 + ד || M 35 — למניינא.

DRITTER ABSCHNITT

WENN JEMAND GESAGT HAT: ICH WILL NAZIR SEIN, SO SCHERE ER SICH AM EINUNDDREISSIGSTEN TAG; HAT ER SICH AM DREISSIGSTEN GESCHOREN, SO HAT ER DER PFLICHT GENÜGT; [WENN ER ABER GESAGT HAT:] ICH WILL DREISSIG TAGE NAZIR SEIN, SO HAT ER, WENN ER SICH AM DREISSIGSTEN GESCHOREN HAT, DER PFLICHT NICHT GENÜGT. WENN JEMAND ZWEI NAZIRATE GELOBT HAT, SO SCHERE ER SICH WEGEN DES ERSTEN AM EINUNDDREISSIGSTEN TAG UND WEGEN DES ANDEREN AM EINUNDSECHZIGSTEN; HAT ER SICH WEGEN DES ERSTEN AM DREISSIGSTEN GESCHOREN, SO SCHERE ER SICH WEGEN DES ANDEREN AM SECHZIGSTEN; WENN ER SICH ABER AM NEUNUNDFÜNFZIGSTEN GESCHOREN HAT, SO HAT ER DER PFLICHT GENÜGT. DIES BEKUNDETE AUCH R. PAPJAS: WENN JEMAND ZWEI NAZIRATE GELOBT UND SICH WEGEN DES ERSTEN AM DREISSIGSTEN GESCHOREN HAT, SO SCHERE ER SICH WEGEN DES ANDEREN AM SECHZIGSTEN; WENN ER SICH ABER AM NEUNUNDFÜNFZIGSTEN GESCHOREN HAT, SO HAT ER DER PFLICHT GENÜGT, DENN DER DREISSIGSTE TAG WIRD IHM ANGERECHNET. WENN JEMAND GESAGT HAT: ICH WILL NAZIR SEIN, UND AM DREISSIGSTEN TAG SICH VERUNREINIGT, SO SIND ALLE HINFÄLLIG; R. ELIÊZER SAGT, NUR SIEBEN SEIEN HINFÄLLIG. [WENN ER ABER GESAGT HAT:] ICH WILL DREISSIG TAGE NAZIR SEIN, UND AM DREISSIGSTEN TAG SICH VERUNREINIGT, SO SIND ALLE HINFÄLLIG. [WENN JEMAND GESAGT HAT:] ICH WILL HUNDERT TAGE NAZIR SEIN, UND AM HUNDERTSTEN TAG SICH VERUNREINIGT, SO SIND ALLE HINFÄLLIG; R. ELIÊZER SAGT, NUR DREISSIG

Naz. 5b מי שאמר הריני נזיר מגלח[1]יום שלשים ואחד ואם גילח ליום שלשים[2]יצא הריני נזיר שלשים יום
[ii] ib. אם גילח ליום שלשים לא יצא: °מי שנזר שתי נזירות מגלח את הראשונה [1]יום שלשים[3]ואחד ואת
ib. 6a השניה [1]יום [4]ששים[5]ואחד °ואם גילח את הראשונה [1]יום שלשים מגלח את השניה[1]יום ששים°ואם גילח
ib. °יום ששים חסר אחד יצא וזו עדות העיד רבי פפיים על מי[7]שנזר שתי נזירות שאם גילח את הראשונה יום שלשים מגלח את השניה ליום ששים ואם גילח ליום ששים חסר אחד יצא שיום[8]של שלשים עולה
[iii] ib. לו מן המנין: °מי שאמר °הריני נזיר[9]נטמא[1]יום שלשים סותר את הכל רבי אליעזר אומר אינו סותר אלא שבעה הריני נזיר שלשים יום[9]נטמא[1]יום שלשים
[iv] ib. 6b סותר את הכל: °הריני נזיר מאה יום[9]נטמא[1]יום מאה סותר את הכל[10]ורבי אליעזר אומר אינו סותר

M 1 + ל || M) 2 — יצא...שלשים) || M 3 מגלח את | P 4 שלשים ואחד שאם M 5 — ואחד || M 6 — ואם...ששים | M 7 שנדר שתי נזיריו׳ שמגלח את הרא׳ ליום ל׳ ואת השנייה ליום ס׳ ואחד ואם גלח את הראש׳(?)מגלח את השנייה ליום ס׳ ואם גלח ליום ס חסר V 8 — של M 9 + ו B 10 — ו.

אלא שלשים נטמא[11] יום מאה ואחד סותר שלשים יום[11] ורבי אליעזר אומר אינו סותר אלא שבעה:

גמרא. מי שאמר הריני נזיר[12] ונטמא[1] יום שלשים סותר את הכל רבי אליעזר אומר אינו סותר אלא

Col.b Naz.39b 47a63b שבעה: °קסבר רבי אליעזר °כל אחר מלאת שבעה סותר: הריני נזיר שלשים יום ונטמא יום שלשים סותר את הכל: לא פליג רבי אליעזר דאמר שלימין: הריני נזיר מאה יום ונטמא יום מאה סותר את הכל רבי אליעזר אומר אינו סותר אלא שלשים: וכולה[13] כדהוין בה אליבא דבר פדא ורב מתנה:

[v] מי[14] שנזר והוא בבית הקברות אפילו[15] הוא שם שלשים יום אין עולין[16] מן המנין[17] ואינו מביא קרבן טומאה יצא ונכנס עולין לו מן המנין ומביא קרבן טומאה רבי אליעזר אומר לא בו ביום שנאמר °והימים הראשונים יפלו עד שיהו[18] לו ימים ראשונים:

Nm.6,12 גמרא. איתמר[°19] מי שנזר והוא בבית הקברות

Ned.4a רבי יוחנן אמר °נזירות חלה עליו וריש לקיש אמר אין נזירות חלה עליו רבי יוחנן אמר נזירות חלה עליו סבר[20] מיתלא תליא וקיימא כיון דמשכחא[21] טהרה חיילא[22] וריש לקיש אמר אין נזירות חלה עליו אי הדר ואמר היילא[23] עליה ואי לא לא. איתיביה רבי יוחנן לריש לקיש מי שנזר והוא בבית הקברות אפילו

11 M + ב | 12 P + מגלח ליום שלשים ואחד וכו׳ הריני נזיר שלשים | 13 B כדהוינן | 14 בד״ו נמצאה המשנה הזאת במקום הפיסקא בדף י״ט | 15 B היה | 16 B + לו
17 (M ואינו...המנין) | 18 M — לו | 19 M נדר והוא
20 (M מילתא) | 21 M — טהרה | 22 M — וריש...
23 M עליו. | חלה

SEIEN HINFÄLLIG. HAT ER SICH AM HUNDERTSTEN TAG VERUNREINIGT, SO SIND DREISSIG TAGE HINFÄLLIG; R. ELIÊZER SAGT, NUR SIEBEN SEIEN HINFÄLLIG.

GEMARA. WENN JEMAND GESAGT HAT: ICH WILL NAZIR SEIN, UND AM DREISSIGSTEN TAG SICH VERUNREINIGT, SO SIND ALLE HINFÄLLIG; R. ELIÊZER SAGT, NUR SIEBEN SEIEN HINFÄLLIG. R. Eliêzer ist der Ansicht, wenn es nach dem Vollwerden[1] erfolgt, seien nur sieben hinfällig.

[WENN ER ABER GESAGT HAT:] ICH WILL DREISSIG TAGE NAZIR SEIN, UND AM DREISSIGSTEN TAG SICH VERUNREINIGT, SO SIND ALLE HINFÄLLIG. Dagegen streitet R. Eliêzer nicht, denn dieser hat vollständige [Tage] gelobt.

[WENN JEMAND GESAGT HAT:] ICH WILL HUNDERT TAGE NAZIR SEIN, UND AM HUNDERTSTEN TAG SICH VERUNREINIGT, SO SIND ALLE HINFÄLLIG; R. ELIÊZER SAGT, NUR DREISSIG SEIEN HINFÄLLIG. Alles, wie wir nach Bar-Pada und nach R. Mathna[2] erörtert haben.

WENN JEMAND SICH AUF EINEM BEGRÄBNISPLATZ BEFINDET UND EIN NAZIRAT GELOBT, SO WERDEN IHM, SELBST WENN ER SICH DA DREISSIG TAGE AUFHÄLT, DIESE NICHT ANGERECHNET UND ER BRAUCHT DAS UNREINHEITSOPFER NICHT DARZUBRINGEN[3]. HAT ER IHN VERLASSEN[4] UND WIEDERUM BETRETEN, SO WERDEN SIE IHM ANGERECHNET UND ER MUSS DAS UNREINHEITSOPFER DARBRINGEN. R. ELIÊZER SAGT, NICHT, WENN AM SELBEN TAG[5], DENN ES HEISST: °*und die früheren Tage sind hinfällig*, NUR WENN ES FRÜHERE TAGE[7] SIND.

GEMARA. Es wurde gelehrt: Wenn jemand sich auf einem Begräbnisplatz befindet und ein Nazirat gelobt, so wird er, wie R. Johanan sagt, vom Nazirat erfasst[8], und wie Reš-Laqiš sagt, vom Nazirat nicht erfasst[9]. R. Johanan sagt, er werde vom Nazirat erfasst, denn er ist der Ansicht, es besteht und schwebt, und sobald es Reinheit findet, erfasst es ihn. Reš-Laqiš aber sagt, er werde vom Nazirat nicht erfasst; wenn er es wiederholt, so erfasst es ihn, sonst aber nicht. R. Johanan wandte gegen Reš-Laqiš ein: Wenn jemand sich auf einem Begräbnisplatz befindet und ein Na-

1. Nach Ablauf von 29 Tagen; cf. S. 15 Z. 3ff. 2. Cf. S. 13 Z. 2ff. 3. Dieses ist nur dann darzubringen, wenn das Nazirat durch eine Verunreinigung unterbrochen wird (cf. Num. 6,10), während es hierbei zu einer Unterbrechung nicht gekommen ist. 4. Und sich nach Vorschrift (cf. Num. 19,11ff.) reinigen lassen; das Nazirat beginnt sofort. 5. Wenn er am Tag der Reinigung den Begräbnisplatz betreten hat. 6. Num. 6,12. 7. Wenn mindestens 2 Tage giltig waren. 8. Sobald er den Begräbnisplatz verlässt u. Reinheit erlangt, ist er Nazir. 9. Er muss nach der Reinigung das Gelöbnis bestätigen.

zirat gelobt, so werden ihm, selbst wenn er sich da dreissig Tage aufhält, diese nicht angerechnet und er braucht das Unreinheitsopfer nicht darzubringen; nur das Unreinheitsopfer braucht er nicht darzubringen, wol aber erfasst es ihn!? Dieser erwiderte: Bei ihm hat weder das Gesetz von der Verunreinigung noch das Gesetz vom Opfer Geltung[10]. Er wandte gegen ihn ein: Wenn jemand unrein ist und ein Nazirat gelobt, so ist ihm das Scheren, das Weintrinken und die Verunreinigung an Toten verboten; hat er sich geschoren, Wein getrunken oder sich an Toten verunreinigt, so erhält er die vierzig Geisselhiebe. Einleuchtend ist es, dass er die vierzig Geisselhiebe erhält, wenn du sagst, es erfasse ihn, weshalb aber erhält er die vierzig Geisselhiebe, wenn du sagst, es erfasse ihn nicht!? — Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn er ihn[11] verlassen und betreten hat[12]. Er wandte gegen ihn ein: Der Unterschied zwischen einem Unreinen, der ein Nazirat gelobt hat, und einem reinen Nazir, der sich verunreinigt hat, besteht nur hierin: einem Unreinen, der ein Nazirat gelobt hat, wird der siebente Tag[13] angerechnet, und einem reinen Nazir, der sich verunreinigt hat, wird der siebente Tag nicht angerechnet. Wieso wird er ihm angerechnet, wenn du sagst, es erfasse ihn nicht!?

Mar, der Sohn R. Ašis, sagte: Alle stimmen überein, dass es ihn[14] erfasse, und sie streiten nur hinsichtlich der Geisselung[15]. R. Johanan ist der Ansicht, dass er, da es ihn erfasst, Geisselhiebe erhalte, und Reš-Laqiš ist der Ansicht, dass es ihn wol erfasse, er aber keine Geisselhiebe erhalte. R. Johanan wandte gegen Reš-Laqiš ein: Wenn jemand sich auf einem Begräbnisplatz befindet und ein Nazirat gelobt, so werden ihm, selbst wenn er sich da dreissig Tage aufhält, diese nicht angerechnet und er braucht das Unreinheitsopfer nicht darzubringen; nur das Unreinheitsopfer braucht er nicht darzubringen, Geisselhiebe aber erhält er wol!? — Eigentlich sollte er lehren, dass er keine Geisselhiebe erhalte, da er aber im Schlußsatz lehren will, dass, wenn er ihn verlassen und wiederum betreten hat, sie ihm angerechnet werden und er das Unreinheitsopfer darbringen müsse, so lehrt er im Anfangsatz, dass er das Unreinheitsopfer nicht darzubringen brauche. — Komm und höre: Der Unterschied zwischen einem Unreinen, der ein Nazirat gelobt hat, und einem reinen Na-

היה שם שלשים[24] יום אין עולין מן המנין ואינו מביא
קרבן טומאה קרבן טומאה הוא דלא מייתי הא
מיחל חיילא[25] עליה אמר ליה אינו בתורת טומאה
Naz. 2 ואינו בתורת קרבן איתיביה °מי שהיה טמא ונזר
אסור לגלח ולשתות יין וליטמא למתים[26] ואם גילח
ושתה יין ונטמא למתים[27] הרי זה סופג את הארבעים
אי אמרת בשלמא חיילא היינו טעמא דסופג את
הארבעים אלא אי אמרת לא חיילא אמאי סופג את
Fol. 17 הארבעים °הכא במאי עסקינן ביוצא ונכנס איתיביה
Naz. 18a °אין בין טמא שנזר לנזיר טהור שנטמא אלא טמא
שנזר שביעי שלו עולה לו למנין ונזיר טהור שנטמא
אין שביעי שלו עולה לו[28] למנין ואי סלקא דעתך לא
Ned. 4a חיילא אמאי עולה לו מן המנין: °אמר[29] מר בר רב
אשי מיחל[30] כולי עלמא לא פליגי דחיילא אלא כי
פליגי[31] למלקי רבי יוחנן סבר כיון דחיילא לקי וריש
לקיש סבר[32] לא לקי וחיילא איתיביה רבי יוחנן לריש
לקיש מי שנזר[33] והוא בבית הקברות אפילו היה
שם שלשים יום אין עולין לו מן המנין ואינו מביא
קרבן טומאה קרבן טומאה הוא דלא מייתי הא
מילקי לקי[34] עליה בדין הוא דליתני אינו לוקה אלא
משום דקא בעי למיתנא סיפא יצא ונכנס עולה לו
מן המנין ומביא קרבן טומאה תנא רישא אינו מביא
קרבן טומאה תא שמע אין בין טמא שנזר לנזיר

24 M — יום || 25 M — עליה || 26 M — ו || 27 M — ה״ז || 28 M מן המניין || 29 P — מר || 30 M דכ״ע חיילא כי || 31 P + ד || 32 M אע״ג דחייל׳ לא לקי איתי׳ || 33 M וכו׳ ק״ט הוא || 34 M א״ל בדין הוא דניתני.

10. Da er vom Nazirat nicht erfasst wird. 11. Den Begräbnisplatz, durch den er sich verunreinigt hat. 12. Nachdem er Reinigung erlangt u. das Gelübde wiederholt hat. 13. Der Unreinheit, an dem er Reinheit erlangt. 14. Selbst wenn er das Gelübde nicht wiederholt hat. 15. Wegen des Gelobens des Nazirats in Unreinheit.

טהור שנטמא אלא[35]שטמא שנזר שביעי[36]שלו עולה לו מן המנין ונזיר טהור שנטמא אין שביעי שלו עולה לו מן המנין הא למלקות זה וזה שוין אמר ליה לא לתגלחת זה וזה שוין אבל לענין מלקות מאי זה לוקה וזה אינו לוקה ליתנייה בתקנתיה קא מיירי בקלקוליה לא קא מיירי תא שמע מי שהיה טמא ונזר אסור לגלח ולשתות יין[37]ואם גילח ושתה יין ונטמא למתים[27]הרי זה סופג את הארבעים תיובתא:

Seb.17a °בעי רבא[38]נזיר והוא בבית הקברות מהו בעי שהייה למלקות או לא היכי דמי אילימא דאמרי[39]ליה לא תנזור למה[40]ליה שהייה נזיר[41]מאי טעמא לא בעי שהייה דקא[42]מתרי ביה הכא נמי[43]קא מתרי ביה °אלא Col.b Naz.43a כגון שנכנס בשידה תיבה ומגדל ובא חבירו ופרע מעליו מעזיבה°כי גמירין שהייה בבית המקדש אבל אבראי לא או דלמא לא שנא תיקו: בעי[44]רב אשי נזר והוא בבית הקברות טעון גילוח או[45]לא כי בעי תגלחת טהור שנטמא דקא מטמא לנזירותיה אבל טמא שנזר לא או דלמא לא שנא תא שמע מי שנזר והוא בבית הקברות אפילו היה שם שלשים יום[46]אינו עולה לו מן המנין ואינו מביא קרבן טומאה קרבן טומאה הוא דלא מייתי אבל גלוחי בעי מה טעם

M 35 — ש || M 36 — שלו || M 37 + ולטמא למתים || M 38 נזר || M 39 — ליה || B 40 לי || 41 + טהור || M 42 מתרין || M 43 הא מתרין || 44 M רבא | M 45 אין טעון גילוח כי || M 46 אין.

zir, der sich verunreinigt hat, besteht nur hierin: einem Unreinen, der ein Nazirat gelobt hat, wird der siebente Tag angerechnet, und einem reinen Nazir, der sich verunreinigt hat, wird der siebente Tag nicht angerechnet. Hinsichtlich der Geisselung aber gleichen sie einander!? Dieser erwiderte: Nein, sie gleichen einander hinsichtlich des Scherens. — Sollte er doch, wenn der eine Geisselhiebe erhält und der andere keine Geisselhiebe erhält, dies lehren!? — Er spricht nur von dem, was ihm dienlich ist, nicht aber von seiner Bestrafung. — Komm und höre: Wenn jemand unrein ist und ein Nazirat gelobt, so ist ihm das Scheren, das Weintrinken [und die Verunreinigung an Toten] verboten; hat er sich geschoren, Wein getrunken oder sich an Toten verunreinigt, so erhält er die vierzig Geisselhiebe. Dies ist eine Widerlegung.

Raba fragte: Wie ist[16]es, wenn jemand sich auf einem Begräbnisplatz befindet und ein Nazirat gelobt: ist hinsichtlich der Geisselung ein Verweilen[17]erforderlich oder nicht? — In welchem Fall: wollte man sagen, wenn man zu ihm gesagt[18]hat, dass er kein Nazirat gelobe, so ist ja kein Verweilen erforderlich; bei einem Nazir[19] ist das Verweilen deshalb nicht erforderlich, weil man ihn gewarnt[20]hat, und auch diesen hat man ja gewarnt. — Vielmehr, wenn er in einem Kasten, einer Truhe oder einem Schrein hinaufgekommen ist[21] und jemand den Boden entfernt hat; ist das Verweilen nur beim Tempel[22] erforderlich, nicht aber ausserhalb desselben, oder gibt es hierbei keinen Unterschied? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Aši fragte: Benötigt derjenige, der sich auf einem Begräbnisplatz befindet und ein Nazirat gelobt, des Scherens oder nicht? Benötigt nur ein Reiner, der sich verunreinigt hat, des Scherens[23], weil er sein Nazirat verunreinigt hat, nicht aber ein Unreiner, der ein Nazirat gelobt[24]hat, oder gibt es hierbei keinen Unterschied? — Komm und höre: Wenn jemand sich auf einem Begräbnisplatz befindet und ein Nazirat gelobt, so werden ihm, selbst wenn er sich da dreissig Tage aufhält, diese nicht angerechnet und er braucht das Unreinheitsopfer nicht darzubringen. Nur das Unreinheitsopfer braucht er nicht darzubringen, wol aber benötigt er des Scherens. — Eben

16. Nach RJ., mit dessen Ansicht die Barajtha übereinstimmt, dass er Geisselhiebe erhält. 17. Auf dem Begräbnisplatz. Der Unreine ist wegen Betretens des Tempels nur dann strafbar, wenn er da solange verweilt, als man sich niederwerfen kann; cf. Bd. vij S. 650 Z. 2ff. u. S. 659 Z. 7ff. 18. Dh. er gewarnt worden ist. 19. Der rein ist u. einen Begräbnisplatz betritt. 20. Die Bestrafung ist von der vorangehenden Warnung abhängig. 21. Und darin, wo er vor Verunreinigung geschützt war, das Nazirat gelobt hat. 22. Wenn jemand ihn unrein betritt; dieser wird zum Zweck des Sichniederwerfens betreten, somit ist diese Dauer auch erforderlich. 23. Am Tag, an dem er Reinheit erlangt; cf. Num. 6,9. 24. Da er noch gar nicht Nazir war.

קאמר מה טעם אינו מביא קרבן טומאה משום דלא
בעי גלוחי תא שמע °אין בין טמא שנזר לנזיר טהור Naz.18a
שנטמא אלא[47]טמא שנזר שביעי שלו עולה לו מן
המנין ונזיר טהור שנטמא אין שביעי שלו עולה לו
מן המנין מאי לאו הא לתגלחת זה וזה שוין לא
הא למלקות זה וזה שוין אבל[48]תגלחת מאי זה מגלח
וזה אינו מגלח ליתנייה תנא שביעי שלו וכל[49]מיליה
תא שמע °אין לי אלא ימי טומאתו שאין עולין
לו מן המנין ימי חלוטו מנין ודין הוא מה ימי
טומאתו מגלח ומביא קרבן אף ימי חלוטו מגלח
ומביא קרבן ומה ימי טומאתו אין עולין לו מן המנין
אף ימי חלוטו אין עולין לו מן המנין לא אם אמרת
בימי טומאתו שכן מבטל[50]בהן את הקודמין[51]לפיכך
אין עולין לו מן המנין תאמר בימי חלוטו שאינו
מבטל[52]את הקודמין[51]לפיכך עולין לו מן המנין אמרת
ומה נזיר בקבר ששערו ראוי לתגלחת אין עולין לו
מן המנין[53]ימי חלוטו שאין ראוי לתגלחת לא כל שכן
שאין עולין לו מן המנין מאי לאו תגלחת[54]טומאה
לא תגלחת טהרה הכי נמי מסתברא °דאי סלקא Fol.18
דעתך תגלחת טומאה ימי חלוטו מי לא בעי תגלחת
לא תגלחת דנזירות קתני תא שמע °וטמא ראש נזרו Nm.6,9
בטהור שנטמא הכתוב מדבר שהוא טעון העברת

47 M + ש || 48 M + ל || 49 B מילי || 50 M — בהן || 51 M — לפיכך...המנין || 52 M + בהן || 53 (M — ימי...המנין) || 54 (M — טומ׳ לא תגל׳).

aus diesem Grund: das Unreinheitsopfer braucht er deshalb nicht darzubringen, weil er des Scherens nicht benötigt[25]. — Komm und höre: Der Unterschied zwischen einem Unreinen, der ein Nazirat gelobt hat, und einem reinen Nazir, der sich verunreinigt hat, besteht nur hierin: einem Unreinen, der ein Nazirat gelobt hat, wird der siebente Tag[13]angerechnet, und einem reinen Nazir, der sich verunreinigt hat, wird der siebente Tag nicht angerechnet. Hinsichtlich des Scherens aber gleichen sie wol einander. — Nein, sie gleichen einander hinsichtlich der Geisselung. — Sollte er doch, wenn der eine des Scherens benötigt und der andere des Scherens nicht benötigt, dies lehren!? — Er lehrt vom siebenten Tag und allem, was damit zusamenhängt[26]. — Komm und höre: Ich weiss nur, dass die Tage seiner Unreinheit[27]ihm nicht angerechnet werden, woher dies von den Tagen des entschiedenen Aussatzes[28]? Es ist ein Schluss zu folgern: [nach] den Tagen der Unreinheit muss er sich scheren und ein Opfer darbringen und [nach] den Tagen des entschiedenen Aussatzes muss er sich scheren und ein Opfer darbringen, wie nun die Tage der Unreinheit ihm nicht angerechnet werden, ebenso werden ihm die Tage des entschiedenen Aussatzes nicht angerechnet. Nein, die Tage der Unreinheit heben die vorangehenden[29]auf, daher werden sie ihm nicht angerechnet, die Tage des entschiedenen Aussatzes aber heben die vorangehenden nicht auf, daher sind sie ihm wol anzurechnen. Ich will dir sagen: wenn sie[30] demjenigen, der an einem Grab ein Nazirat gelobt, dessen Haar zum Scheren geeignet ist, nicht angerechnet werden, um wieviel weniger sind ihm die Tage des entschiedenen Aussatzes anzurechnen, während welcher es zum Scheren nicht geeignet[31] ist. Wahrscheinlich doch das Scheren wegen der Unreinheit[32]. — Nein, das Scheren der Reinheit[33]. Dies ist auch einleuchtend; wenn man sagen wollte, das Scheren wegen der Unreinheit, so benötigen ja auch die Tage des entschiedenen Aussatzes des Scherens[34]. — Nein, er lehrt es vom Scheren wegen des Nazirats[35]. — Komm und höre: [36]*Und er sein geweihtes Haupt verunreinigt*; die Schrift spricht von einem reinen [Nazir,] der sich verunreinigt hat; dass

25. Das Opfer ist nach dem Scheren darzubringen. 26. Dieser Tag wird ihm deshalb angerechnet, weil er kein Opfer darzubringen hat, u. ein Opfer bringt er deshalb nicht dar, weil er des Scherens nicht benötigt. 27. Wenn er sich an einem Toten verunreinigt hat. 28. Als Ggs. zur Absperrungszeit, während welcher über das Aussatzmal ein Zweifel besteht; cf. Lev. 13,3ff. 29. Die bereits in Reinheit absolvirten Tage des Nazirats. 30. Die Tage der Unreinheit. 31. Das Haar muss zunächst wegen des Aussatzes geschoren werden. 32. Er hat sich nach Erlangung der Reinheit das Haar zu scheren. 33. Das nach Ablauf des Nazirats zu erfolgen hat. 34. Ebenfalls wegen der Unreinheit. 35. Auch der unreine Nazir schert sich zu dem Zweck, um das Nazirat abhalten zu können, der Aussätzige aber zu dem Zweck, um sich des Aussatzes zu entledigen. 36. Num. 6,9.

שער והבאת ציפרין ולפטור את הנזיר בקבר שאין
טעון[55]העברת שער והבאת ציפרין והלא דברים קל
וחומר ומה טהור שנטמא טעון העברת שער והבאת
ציפרין מי שהיה טמא מתחילה[56]אינו דין שיהא טעון
העברת שער והבאת ציפרין תלמוד לומר וטמא ראש
נזרו[57]במי שהיה טהור ונטמא הכתוב מדבר שיהא
טעון העברת שער והבאת ציפרין ולפטור את הנזיר
Naz.17b בקבר שמע מינה: מאן תנא[48]הא דתנו רבנן °אין
בין[58]טמא[59]שנזר לנזיר טהור שנטמא אלא שטמא
[59]שנזר שביעי שלו עולה לו מן המנין ונזיר טהור
שנטמא אין שביעי שלו עולה לו מן המנין אמר
רב חסדא רבי היא דאמר[60]רבי אין נזירות טהרה
חלה[61]אלא עד שמיני דאי[62]תימא רבי יוסי ברבי יהודה
[63]היא[64]האמר נזירות דטהרה משביעי הוא דחיילא
Ker.2b Nm.6,11 °מאי רבי ומאי רבי יוסי ברבי יהודה דתניא °וקדש
את ראשו ביום ההוא ביום הבאת קרבנותיו דברי רבי
רבי יוסי ברבי יהודה אומר ביום תגלחתו והא דתנן
Ker.9a °נזיר שנטמא טומאות הרבה אינו מביא אלא קרבן
אחד מאן תנא אמר רב חסדא רבי יוסי ברבי יהודה
היא[65]דאמר נזירות טהרה משביעי חיילא ומשכחת לה
כגון שנטמא בשביעי[66]וחזר ינטמא בשביעי ומני רבי
יוסי ברבי יהודה היא כיון דלא יצא שעה הראויה
להביא קרבן אינו חייב אלא קרבן אחד דאי[67]תימא רבי

55 M העבר׳ והב׳ || 56 M אין || 57 M ובטמא הכת׳ || 58 M נזיר טמא || 59 P שנזיר || 60 M — רבי || 61 M — אלא || 62 M א׳ || 63 M — היא || 64 P דאמ׳ || 65 M דטהר׳ משביעי הוא דחייל׳ || 66 M ... שהי׳ ראוי׳ || 67 M רבי כיון דאמר נזירות דטהרה עד שביעי הוא דחייל עליה ואי נטמא בשביעי וחזר ונטמא בשביעי כול׳ טומאה אריכתא ואי דנטמא בשמיני וחזר ונטמא דכיון דיצ׳ שעה שהי׳ ראוי׳ להביא בה קרבן חייב על כל או״א אלא ש״ם ריב״י מ״ט דרבי.

dieser der Entfernung des Haars und der Darbringung des Vogelopfers benötige, und dass derjenige, der an einem Grab ein Nazirat gelobt hat, der Entfernung des Haars und der Darbringung des Vogelopfers nicht benötige. Man könnte nämlich [einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere folgern: wenn ein reiner [Nazir,] der sich verunreinigt hat, der Entfernung des Haars und der Darbringung des Vogelopfers benötigt, um wieviel mehr benötigt der von vornherein Unreine der Entfernung des Haars und der Darbringung des Vogelopfers. Daher heisst es: *und er sein geweihtes Haupt verunreinigt*, die Schrift spricht von dem, der rein war und sich verunreinigt hat; dieser benötigt der Entfernung des Haars und der Darbringung des Vogelopfers, derjenige aber, der an einem Grab ein Nazirat gelobt, ist davon befreit. Schliesse hieraus.

Wer ist der Autor der folgenden Lehre der Rabbanan, dass der Unterschied zwischen einem Unreinen, der ein Nazirat gelobt hat, und einem reinen Nazir, der sich verunreinigt hat, nur darin bestehe, indem dem Unreinen, der ein Nazirat gelobt hat, der siebente Tag angerechnet, und dem reinen Nazir, der unrein geworden ist, der siebente Tag nicht angerechnet werde? R. Hisda erwiderte: Es ist Rabbi, welcher sagt, das in Reinheit [gelobte] Nazirat beginne[37] erst am achten [Tag], denn wenn man sagen wollte, es sei R. Jose b. R. Jehuda, so sagt er ja, auch das in Reinheit [gelobte] Nazirat beginne schon am siebenten. — Was ist das für [ein Streit zwischen] Rabbi und R. Jose b. R. Jehuda? — Es wird gelehrt:[38]*Und er heilige an diesem Tag sein Haupt*, am Tag der Darbringung seiner Opfer[39] — Worte Rabbis; R. Jose b. R. Jehuda sagt, am Tag des Scherens[40]. — Wer ist der Autor der Lehre, dass, wenn ein Nazir sich wiederholt verunreinigt hat, er nur ein Opfer darbringe? R. Hisda erwiderte: Es ist R. Jose b. R. Jehuda, welcher sagt, das in Reinheit [gelobte] Nazirat beginne schon am siebenten. Dies kann in dem Fall vorkommen, wenn er sich vor[41] sieben Tagen verunreinigt hat und sich am siebenten[42] wiederum verunreinigt; da die für die Darbringung des Opfers geeignete Zeit noch nicht vorüber ist, so braucht er nur e i n Opfer darzubringen. Wenn man aber sagen wollte, es sei Rabbi, so ist es ja,

37. Wenn er sich verunreinigt hat. 38. Num. 6,11. 39. Am 8. seit der Unreinheit; an diesem beginnt das Nazirat von neuem. 40. Dies erfolgt am 7. Tag. 41. So ist diese Stelle zu verstehen. 42. Nachdem er ein Reinheitsbad genommen hat; an diesem Tag sollte nach RJ. das abermalige Nazirat beginnen, somit sind es 2 von einander getrennte Verunreinigungen.

wenn er sich vor sieben Tagen verunreinigt hat und am siebenten sich wiederum verunreinigt, e i n e[43] lange Unreinheit, und wenn er sich vor acht Tagen verunreinigt hat und sich am achten wiederum verunreinigt, so hat ja die zur Darbringung des Opfers geeignete Zeit begonnen[44]. — Was ist der Grund Rabbis? — Die Schrift sagt: [45]*er schaffe ihm Sühne dafür, dass er sich an der Seele vergangen hat*, und erst nachher heisst es: *und er heilige sein Haupt*[46]. — Und R. Jose b. R. Jehuda!? — Der Schriftvers könnte ja lauten: *er heilige sein Haupt*, wenn es aber auch heisst: *an diesem Tag*, so ist dies, da es nicht auf den achten zu beziehen[47] ist, auf den siebenten zu beziehen[48]. — Und Rabbi, es heisst ja: *an diesem Tag*!? — Rabbi kann dir erwidern: dies besagt, auch wenn er seine Opfer nicht dargebracht[49] hat. — Was veranlasst R. Hisda, es R. Jose b. R. Jehuda zu addiziren, er kann es ja auf den Fall beziehen, wenn er in der Nacht zum achten unrein geworden[50] ist, nach Rabbi!? Da er es aber nicht Rabbi addizirt, so ist er wol der Ansicht, die Nacht gelte nicht als Fehlen der Frist[51]? R. Ada b. Ahaba erwiderte: Eines hängt vom anderen ab; wenn du sagst, die Nacht gelte als Fehlen der Frist, wonach er erst morgens zur Darbringung des Opfers geeignet ist, so beginnt auch das Nazirat erst morgens, und wenn du sagst, die Nacht gelte nicht als Fehlen der Frist, so beginnt auch das Nazirat der Reinheit schon abends[52].

היא[68]אי דנטמא בשביעי וחזר ונטמא בשביעי וחזר
ונטמא בשביעי כולהו טומאה אריכתא היא ואי
דנטמא בשמיני וחזר ונטמא בשמיני הרי יצתה שעה
שראויה להביא קרבן מאי טעמא דרבי[69]אמר קרא°וכפר Nm.6,11
עליו מאשר חטא על הנפש[70]והדר וקדש את ראשו
ורבי יוסי ברבי יהודה[71]אם כן לימא קרא וקדש את
ראשו °ביום ההוא למה לי אם אינו ענין לשמיני Col.b
תנהו ענין לשביעי ורבי נמי הכתיב [ביום] ההוא
אמר לך[60]רבי ההוא להכי הוא דאתא לומר לך אף על
פי שלא הביא קרבנותיו °ורב חסדא מאי דוחקיה [P.Col.b.]
לאוקמיה כרבי יוסי ברבי יהודה לוקמה כגון דנטמא
דחזיא[72]בליל שמיני ורבי[73]היא מדלא מוקים לה[74]כרבי
לימא קסבר[075]לילה לאו מחוסר זמן הוא אמר רב vgl. Men.100a
אדרא בר אהבה °הא בהא תליא אי אמרת[75]לילה Sab.135b Meg.6b Tem.18a
מחוסר זמן[77]אימת מיחזי לקרבן לצפרא נזירות נמי לא
חיילא עד צפרא ואי אמרת[78]לילה[56]אינו מחוסר זמן
נזירות טהרה היילא[79]מאורתא[80]לישנא אחרינא אמר
רב חסדא רבי יוסי ברבי יהודה היא דאמר נזירות
דטהרה משביעי היא דחיילא ומשכחת לה כגון שנטמא
בשביעי חזר ונטמא בשביעי וחזר ונטמא בשביעי
דכיון דלא יצתה שעה שראויה להביא בה קרבן
אינו חייב אלא קרבן אחד דאי רבי כיון דאמר נזירות
דטהרה עד שמיני לא חיילא עליה אי דנטמא בשביעי
וחזר ונטמא בשביעי כולה טומאה אריכתא היא אי
דנטמא בשביעי וחזר ונטמא בשמיני וחזר ונטמא
בשמיני דכיון דיצתה שעה שראויה להביא בה קרבן
נתחייב על כל אחת ואחת שמע מינה כולה רבי
יוסי ברבי יהודה היא: גופא נטמא בשביעי וחזר ונטמא

P 68 — אי...ונטמא בשמיני ‖ M 69 דאמר וכפר ‖ M 70
— והדר...ראשו ‖ M 71 — א״ך ‖ P 72 לילי ‖ M 73
— היא ‖ M 74 — כר׳ ‖ P 75 + רבי. B ליליא ‖
B 76 ליליא. M + בשלמא P 77 מיהא מיחזי לקרבן
עד לצפרא נזירות טומאה נמי B 78 ליליא P 79
מדאורייי B 80 — ל א...ש ם כולה ריב י היא.

43. Da das neue Nazirat erst am 8. Tag beginnt. 44. Er müsste dann 2 Opfer darbringen. 45. Num. 6,11. 46. Die Heiligung, dh. das abermalige Nazirat, erfolgt erst nach der Sühne durch das Opfer, am 8. Tag. 47. Er spricht ja von diesem Tag. 48. ההוא heisst auch an j e n e m, von dem vorangehend gesprochen wird. 49. Beginnt am 8. das abermalige Nazirat. 50. Da am 8. Tag, zu dem die vorangehende Nacht gehört, das abermalige Nazirat beginnt, so ist dies eine von der 1. getrennte Unreinheit, jed. hat die Zeit zur Darbringung des Opfers noch nicht begonnen, da es nachts nicht dargebracht werden darf. 51. Obgleich Opfer nachts nicht dargebracht werden dürfen, so ist dennoch die hierfür geeignete Zeit eingetreten. 52. Er müsste dann wegen jeder Verunreinigung besonders das Opfer darbringen. Das nicht übersetzte, in allen anderen Ausgaben u. den Handschriften fehlende Stück ist eine wörtliche, nur durch unwesentliche Lesarten abweichende Wiederholung des Vorangehenden; die W.e לישנא אחרינא dürften wol eine Bemerkung des ersten Herausgebers sein, der auf einen abweichenden Text hinweisen wollte, u. aus Irrtum in den für den Druck bestimmten Text hineingekommen ist.

בשביעי אינו מביא אלא קרבן אחד נטמא בשמיני
וחזר ונטמא בשמיני מביא קרבן על כל אחד ואחד
Naz.54a מתחיל ומונה מיד °דברי רבי אליעזר וחכמים אומרים
קרבן אחד על הכל עד שיביא חטאתו הביא חטאתו
ונטמא[80]והביא חטאתו ונטמא מביא קרבן על כל אחד
Pes,59a Ar.21a ואחד °הביא חטאתו ולא הביא אשמו מונה °רבי
ישמעאל בנו של רבי יוחנן בן ברוקא אומר כשם
שחטאתו עיכבתו כן אשמו[81]עכבו בשלמא לרבי
Nm.6,11 אליעזר אמר קרא °וקדש את ראשו ביום ההוא[82]הוא
אף על פי שלא הביא קרבנותיו ורבנן[83]הוא אף על פי
שלא הביא אשמו אלא רבי ישמעאל[84]ההוא למה לי
אמר לך[83]הוא אף על פי שלא הביא עולתו ורבנן
עולה לא בעי[85]מיעוטא[86]דורון בעלמא הוא מאי טעמייהו
ib.v.12 דרבנן דתניא °והזיר לה׳ את ימי נזרו והביא כבש
בן שנתו לאשם מה תלמוד[87]לומר לפי שמצינו שכל
אשמות שבתורה שהן מעכבין יכול אף זה מעכבו
Fol.19 °תלמוד לומר והזיר והביא אף על פי שלא הביא
°הזיר רבי ישמעאל בנו של רבי יוחנן בן ברוקא
אומר והזיר והביא אימתי הזיר בזמן שהביא: מאן
Ned.83a Naz.22a תנא[88]להא °דתנו רבנן[89]אשה שנדרה בנזיר ונטמאה
ואחר כך, הפר לה בעלה מביאה חטאת העוף ואינה

80 (M — והביא חטא׳ ונטמא) || 81 B מעכבו || 82 B — הוא || 83 B + ה || 84 M — ה || 85 M + מי בעי׳ (נוסחא) || 86 M + ד || 87 (M — לומר) || 88 M — ל || 89 M + ה.

Der Text[53]. Wenn [ein Nazir] sich vor sieben Tagen verunreinigt hat und sich am siebenten wiederum verunreinigt, so bringe er nur ein Opfer dar; wenn er sich aber vor acht Tagen verunreinigt hat und sich am achten wiederum verunreinigt, so bringe er wegen jeder [Verunreinigung] besonders ein Opfer dar. Er beginne und zähle[54] sofort[55] — Worte R. Eliêzers. Die Weisen sagen, ein Opfer wegen aller zusammen, falls er sein Sündopfer noch nicht dargebracht hat; hat er sein Sündopfer dargebracht und sich verunreinigt, wiederum ein Sündopfer dargebracht und sich verunreinigt, so bringe er ein Opfer wegen jeder besonders. Hat er sein Sündopfer und nicht sein Schuldopfer dargebracht, so zähle[56] er. R. Jišmâél, der Sohn des R. Johanan b. Beroqa, sagt, wie dies von seinem Sündopfer abhängig ist, ebenso sei es von seinem Schuldopfer abhängig[57]. — Einleuchtend ist die Ansicht R. Eliêzers, denn die Schrift sagt:[58] *er heilige sein Haupt an diesem Tag*, auch wenn er seine Opfer nicht dargebracht hat, ebenso erklären die Rabbanan, [das Wort] *diesem*, auch wenn er sein Schuldopfer nicht dargebracht hat, wozu aber ist nach R. Jišmâél [das Wort] *diesem* nötig!? — Er kann dir erwidern: *an diesem*, auch wenn er sein Brandopfer[59] nicht dargebracht hat. — Und die Rabbanan!? — Das Brandopfer braucht nicht besonders ausgeschlossen zu werden, denn es ist nichts weiter als eine Gabe[60]. — Was ist der Grund der Rabbanan? — Es wird gelehrt:[61] *er sondere für den Herrn die Tage seines Nazirats ab und bringe ein einjähriges Lamm als Schuldopfer*; was lehrt dies? Wir finden bei sämtlichen Schuldopfern der Gesetzlehre, dass es[62] von diesen abhängt, man könnte somit glauben, dass es auch von diesem abhängig sei, so heisst es: *er sondere ab und er bringe*, auch wenn er nicht gebracht hat, hat er abgesondert[63]. R. Jišmâél, der Sohn des R. Johanan b. Beroqa, erklärte: *Er sondere ab und er bringe*, er sondere ab, erst wenn er es gebracht hat[64].

Wer ist der Autor der folgenden Lehre der Rabbanan, dass, wenn eine Frau ein Nazirat gelobt und sich verunreinigt, und ihr Mann es ihr nachher aufgelöst hat, sie nur das Geflügelsündopfer und nicht das Geflügelbrandopfer darbringe? R. Hisda

53. Das W. גופא ist nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch d. T.s hier nicht angebracht, weshalb manche statt dessen תנו רבנן lesen. Uebrigens weicht der ganze Traktat Nazir in seinem Sprachgebrauch von den übrigen Traktaten des T.s stark ab u. stimmt an vielen Stellen mit dem des jerusal. T.s überrein. 54. Das abermalige Nazirat. 55. Am 8. Tag, auch wenn er die Opfer nicht dargebracht hat. 56. Vorher aber nicht. 57. Die Zählung des abermaligen Nazirats beginnt erst nach der Darbringung beider Opfer. 58. Num. 6,11. 59. Es sind im ganzen 3 Opfer, die er darzubringen hat: 2 Tauben als Sündopfer u. Brandopfer u. ein Lamm als Schuldopfer. 60. Es wird nicht zur Sühne dargebracht, wie die beiden anderen Opfer. 61. Num. 6,12. 62. Die Giltigkeit der bezüglichen Handlung. 63. Beginnt das abermalige Nazirat. 64. Das Nazirat beginnt erst

erwiderte: Es ist R. Jišmâél. — Welcher Ansicht ist er: ist er der Ansicht, der Ehemann entwurzle[65] es, so sollte sie auch das Geflügelsündopfer nicht darbringen, und ist er der Ansicht, der Ehemann schneide[66] es ab, so sollte sie auch das Geflügelbrandopfer darbringen!? — Tatsächlich ist er der Ansicht, der Ehemann entwurzle es, nur ist R. Jišmâél der Ansicht des R. Eleâzar ha-Qappar, denn es wird gelehrt: R. Eleâzar ha-Qappar Beribbi sagte: Es heisst: [67]*er schaffe ihm Sühne dafür, dass er sich an der Seele vergangen hat*; an welcher Seele hat er sich vergangen? — indem er sich dem Weingenuss entzogen[68] hat. Nun ist [ein Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern: wenn dieser, der sich nur die Entziehung des Weingenusses auferlegt hat, Sünder heisst, um wieviel mehr derjenige, der sich die Entziehung jeglichen Genusses auferlegt. — Dieser Schriftvers spricht ja von einem unreinen Nazir, während wir dies auch auf einen reinen beziehen[69]!? — R. Eleâzar ha-Qappar ist der Ansicht, auch ein reiner Nazir sei ein Sünder, nur spricht die Schrift deshalb von einem unreinen, weil dieser eine Sünde wiederholt hat.

מביאה עולת העוף אמר רב חסדא רבי ישמעאל היא מאי קסבר אי קסבר °בעל מיעקר עקר חטאת העוף (Ned. 68a; Naz. 22b) נמי לא[90]לייתי[9]אי קסבר בעל מיגז גייז עולת העוף נמי[91]לייתי לעולם קסבר בעל מיעקר עקר[92]ורבי ישמעאל סבר לה כרבי אלעזר הקפר °דתניא רבי (vgl. Naz. 22a) אלעזר הקפר ברבי אומר מה תלמוד לומר °וכפר (Nm. 6,11) עליו מאשר חטא על הנפש וכי באיזו נפש חטא זה אלא שציער עצמו מן היין[20]קל וחומר ומה זה שלא ציער עצמו אלא מן היין נקרא חוטא המצער עצמו[93]מכל דבר על אחת כמה וכמה[26]והא בנזיר טמא כתיב ואנן אפילו נזיר טהור קאמרינן קסבר רבי אלעזר הקפר נזיר טהור[94]נמי חוטא הוא והיינו[95]טעמא דכתיב[96]בנזיר טמא הואיל ושנה בחטא: יצא ונכנס עולין לו מן המנין: קתני[97]עולין לו מן המנין משום דיצא חל עליה נזירות אמר שמואל כגון שיצא והזה ושנה וטבל אלא נכנס הוא[98]דעולין לו מן המנין לא נכנס אין עולין לו מן המנין לא מיבעיא קאמר לא מיבעיא יצא אלא אפילו נכנס[99]עולין לו מן המנין אמרו ליה רב כהנא ורב אסי לרב °מאי טעמא לא (Suk. 14a; Meg. 23a; Syn. 10b) מפרשת לן כהלין מילי אמר[100]להון אמינא דלמא לא צריכיתו: רבי אליעזר אומר לא בו ביום שנאמר °והימים הראשונים יפלו עד שיהו ימים ראשונים: (Nm. 6,12) אמר עולא לא אמר רבי [1]אליעזר אלא בטמא[50]שנזר אבל בנזיר טהור שנטמא אפילו יום אחד סותר °אמר (Col. b)

90 M תיתי ; 91 P מיתי. M תיתי 92 M אי הכי חה״ע לא תיתי סבר לה ‖ 93 M על כל ‖ 94 M — נמי 95 P טעם 96 M + קרא 97 M יצא ונכנס עולין משום 98 (M — דעולין...אין) 99 P + אין 100 M להו 1 P אלעזר.

Hat er ihn verlassen und wiederum betreten, so werden sie ihm angerechnet. Er lehrt, dass sie ihm angerechnet werden; sollte ihn das Nazirat deshalb erfassen, weil er ihn verlassen hat[70]!? Šemuél erwiderte: Wenn er ihn verlassen hat, besprengt und wiederum besprengt worden und untergetaucht ist. — Werden sie ihm etwa nur dann angerechnet, wenn er ihn wiederum betreten hat, sonst aber nicht!? — Dies ist selbstverständlich; selbstverständlich, wenn er ihn ganz verlassen hat, aber auch wenn er ihn wiederum betreten hat, werden sie ihm angerechnet. R. Kahana und R. Asi sprachen zu Rabh: Weshalb erklärst du uns nicht solche Dinge? Dieser erwiderte ihnen: Ich dachte, ihr benötigt dessen nicht.

R. Eliêzer sagt, nicht, wenn am selben Tag, denn es heisst: *und die früheren Tage sind hinfällig*, nur wenn es frühere Tage sind. Úla sagte: R. Eliêzer sagt es nur von einem Unreinen, der ein Nazirat gelobt hat, bei einem reinen Nazir aber, der unrein geworden ist, macht auch ein Tag ungiltig. Raba sagte:

nach der Darbringung des Schuldopfers. 65. Er hebe durch die Auflösung das Gelübde vollständig auf, auch rückwirkend. 66. Es ist nur von der Auflösung ab ungiltig, die bereits eingetretenen Obliegenheiten bleiben jed. bestehen. 67. Num. 6,11. 68. Sie hat somit eine Sünde begangen u. muss daher das Sündopfer darbringen. 69. Nach RE. gilt auch ein solcher als Sünder. 70. Er wird ja dadurch nicht rein, sondern nachdem er am 3. u. am 7. Tag besprengt worden ist u. ein Rein-

Nm.6,12 רבא מאי טעמא דרבי אליעזר אמר קרא °כי טמא נזרו משום דבטומאה נזר איתיביה אביי הריני נזיר מאה יום ונטמא בתחילת מאה יכול יהא סותר תלמוד לומר והימים הראשונים יפלו עד שיהו לו ימים ראשונים וזה אין לו ראשונים נטמא בסוף מאה יכול יהא סותר תלמוד לומר והימים הראשונים יפלו מכלל דאיכא אחרונים וזה אין לו אחרונים נטמא ביום מאה הסר אחד יכול לא [2]יהא סותר תלמוד לומר והימים הראשונים יפלו מכלל דאיכא אחרונים וזה יש לו ראשונים ואחרונים והא בטמא שנזר לא מצית אמרת מדקתני הריני נזיר מאה ונטמא בתחילת מאה וקתני [3]עד שיהו לו ימים ראשונים תיובתא: אמר ליה רב פפא לאביי הלין ימים דקאמרינן דנפק חד ומתחילין תרין או דלמא דנפקין תרין ומתחילין תלתא לא הוה בידיה אתא שייליה לרבא אמר ליה יפלו כתיב ואיצטריך למיכתב ימים ואיצטריך למיכתב יפלו דאי כתב רחמנא ימים ולא כתב יפלו הוה אמינא [4]עד דנפקין [5]תרין ועיילין תלתא כתב רחמנא יפלו ואי כתב [6]יפלו ולא כתב ימים הוה אמינא [7]אפילו חד כתב רחמנא ימים:

Ed.IV,11 מי שנזר נזירות [8]הרבה והשלים את נזירותו ואחר כך בא לארץ בית שמאי אומרים [9]נזיר שלשים יום ובית הלל אומרים נזיר בתחילה [10]מעשה בהילני

2 M יסתיר | 3 M — עד | 4 M דעיילין תלת כתב | 5 P חד תרין ועיילין תרין תלתא | 6 M + רחמנא | 7 M + ד | 8 M מרובה והש׳ נזיר׳ ובא | 9 M שלשים ימי נזיר || 10 M + ו.

Folgendes ist der Grund R. Eliêzers: die Schrift sagt:[71] *denn er hat sein Nazirat verunreinigt*, weil er das Nazirat in Unreinheit gelobt hat. Abajje wandte gegen ihn ein: Man könnte glauben, dass, wenn [jemand gesagt hat:] ich will hundert Tage Nazir sein, und er am Beginn der hundert [Tage] sich verunreinigt hat, er[72] hinfällig sei, so heisst es: *und die früheren Tage sind hinfällig*, nur wenn es frühere Tage sind, und hierbei sind es keine früheren. Man könnte glauben, dass, wenn er sich am Ende der hundert [Tage] verunreinigt hat, sie hinfällig seien, so heisst es: *und die früheren Tage sind hinfällig*, wonach noch spätere folgen müssen, während hierbei keine späteren folgen. Man könnte glauben, dass, wenn er sich am neunundneunzigsten Tag verunreinigt hat, sie nicht hinfällig seien, so heisst es: *und die früheren Tage sind hinfällig*, wonach noch spätere folgen müssen, und hierbei sind frühere und spätere vorhanden. Dies kannst du ja auf einen Unreinen, der ein Nazirat gelobt hat, nicht beziehen, denn er lehrt: ich will hundert Tage Nazir sein, und er am Beginn der hundert sich verunreinigt hat, und es heisst: nur wenn es frühere Tage sind. Eine Widerlegung.

R. Papa sprach zu Abajje: Sind diese Tage, von denen wir sprechen, zu verstehen, wenn einer vorüber ist und der zweite begonnen hat, oder aber, wenn zwei vorüber sind und der dritte begonnen hat? Er wusste es nicht. Hierauf kam er zu Raba und fragte es ihn. Dieser erwiderte: Es heisst: *sind*[73] *hinfällig*. Und sowol [das Wort] *Tage* als auch [die Worte] *sind hinfällig* sind nötig. Würde der Allbarmherzige nur *Tage* und nicht *sind hinfällig* geschrieben haben, so könnte man glauben, nur wenn zwei vorüber sind und der dritte begonnen[74] hat, daher schrieb der Allbarmherzige *sind hinfällig*; und würde er nur *sind hinfällig* und nicht *Tage* geschrieben haben, so könnte man glauben, auch einer[75], so heisst es *Tage*.

WENN JEMAND EIN LÄNGERES NAZIRAT GELOBT UND ES ABSOLVIRT HAT, UND NACHHER NACH DEM [JISRAÉL]LAND KOMMT, SO IST ER, WIE DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, NOCH DREISSIG TAGE NAZIR; DIE SCHULE HILLELS SAGT, ER MÜSSE DAS NAZIRAT VON VORNHEREIN[76] BEGINNEN. EINST GELOBTE DIE KÖNIGIN HELENA, ALS

heitsbad genommen hat. 71. Num. 6,12. 72. Der 1. Tag. 73. Demnach müssen 2 vollständige Tage verstrichen sein. 74. Auch ein Teil des 3. Tags sei unerlässlich; so nach Cod. M zu erklären. Unser Text ist korrupt; der Text in P ist aus 2 Lesarten (עד דנפקין (richt. דנפק) חד ועיילין תרין u. עד דנפקין תרין ועיילין תלתא zusammengesetzt. 75. Die Mehrzahl sei auf alle Fälle (ob ein, zwei od. drei Tage) u. nicht auf die Tage zu beziehen. 76. Das nichtjisraélitische Land ist nach rabbanitischer Bestimmung unrein, u. es ist ebenso, als würde er das Nazirat auf einem unreinen Platz ge-

IHR SOHN IN DEN KRIEG ZOG: WENN MEIN SOHN IN FRIEDEN VOM KRIEG HEIMKEHRT, WILL ICH SIEBEN JAHRE NEZIRA SEIN. IHR SOHN KEHRTE IN FRIEDEN VOM KRIEG HEIM UND SIE WAR SIEBEN JAHRE NEZIRA. AM ENDE DER SIEBEN JAHRE ZOG SIE NACH DEM [JISRAÉL]LAND, UND DIE SCHULE HILLELS BELEHRTE SIE, DASS SIE WIEDERUM SIEBEN JAHRE NEZIRA SEIN MÜSSE. AM SCHLUSS DIESER SIEBEN JAHRE VERUNREINIGTE SIE SICH. ES ERGAB SICH ALSO, DASS SIE EINUNDZWANZIG JAHRE NEZIRA WAR. R. JEHUDA SAGTE: SIE WAR NUR VIERZEHN JAHRE NEZIRA.

GEMARA. Im Anfangsatz lehrt er, die Schule Šammajs sagt, er sei dreissig Tage Nazir, und die Schule Hillels sagt, er müsse das Nazirat von vornherein beginnen. Es wäre anzunehmen, dass ihr Streit in folgendem bestehe: die Schule Šammajs ist der Ansicht, über das Land der weltlichen Völker sei die [Unreinheit] wegen des Bodens verhängt worden, und die Schule Hillels ist der Ansicht, sie sei wegen der Luft[77] verhängt worden. — Nein, alle sind der Ansicht, sie sei wegen der Luft verhängt worden, nur ist die Schule Šammajs der Ansicht, die Massregelung erstrecke sich auf die Dauer eines gewöhnlichen Nazirats, und die Schule Hillels ist der Ansicht, sie erstrecke sich auf das Nazirat seit Beginn desselben.

EINST GELOBTE DIE KÖNIGIN HELENA &C. Sie fragten: Hatte sie sich verunreinigt[78] und tat dies nach der Schule Šammajs, oder hatte sie sich nicht verunreinigt und tat dies nach der Schule Hillels? — Komm und höre: zog sie nach dem [Jisraél]land, und die Schule Hillels belehrte sie, dass sie wiederum sieben Jahre Nezira sein müsse &c. Wieso sagte nun R. Jehuda, wenn man sagen wollte, sie hatte sich verunreinigt und tat dies nach der Schule Šammajs, dass sie nur vierzehn Jahre Nezira war, es sollte ja heissen: vierzehn Jahre und dreissig Tage!? Ebenso wird auch gelehrt: R. Jehuda sagte im Namen R. Eliêzers: Die Schrift sagt:[79] *dies ist das Gesetz inbetreff des Nazirs*, die Schrift sagt damit, dass, wenn er sich am Tag der Beendigung verunreinigt, auf ihn das für den Nazir geltende Gesetz anzuwenden sei[80].

WENN ZWEI ZEUGENPARTIEN VON EINEM [VERSCHIEDEN] BEKUNDEN, DIE EINE, DASS ER ZWEI [NAZIRATE], UND DIE ANDERE, DASS ER FÜNF GELOBT[81] HAT, SO

המלכה שהלך בנה למלחמה ואמרה אם יבוא בני [11]מן המלחמה בשלום אהא נזירה שבע שנים[12] ובא בנה[11] מן המלחמה[12] והיתה נזירה שבע שנים[13] ובסוף שבע שנים עלתה לארץ°[12] והורוה בית הלל שתהא נזירה[14] עוד שבע שנים אחרות ובסוף שבע שנים נטמאת ונמצאת[15] נזירה עשרים ואחת שנה אמר רבי יהודה לא היתה נזירה אלא ארבע עשרה שנה: Ket. 7a

גמרא. קתני רישא בית שמאי אומרים נזיר שלשים[16] יום ובית הלל אומרים נזיר בתחילה לימא בהא קמיפלגי דבית שמאי סברי °ארץ העמים משום Naz. 54b 56a
[17]גושה גזרו עליה °ובית הלל סברי °משום[18] אוירא Fol. 20 Na. 54b 55a
גזרו עליה לא דכולי עלמא משום[19] אוירא[20] גזרו עליה ובית שמאי סברי בסתם נזירות קניסנא ובית הלל סברי כי קניסנא בתחילת נזירות: מעשה בהילני המלכה וכו׳: איבעיא להו בשנטמאת ואליבא דבית שמאי או דלמא בשלא נטמאת ואליבא דבית הלל תא שמע עלתה לארץ והורוה בית הלל שתהא נזירה עוד שבע שנים אחרות וכו׳ ואי סלקא דעתך בשנטמאת[21] ואליבא דבית שמאי אי הכי רבי יהודה אומר לא היתה נזירה אלא ארבע עשרה שנה ארבע עשרה שנה ושלשים יום מיבעי ליה[22] תניא נמי הכי רבי יהודה אומר משום רבי אליעזר דאמר קרא °זאת תורת הנזיר °התורה אמרה כי נטמא ביום מלאת תן לו תורת נזיר: Nm. 6,21 Naz 6b

[vij] Ed. iv,11 היו שתי כיתי עדים[23] מעידות אותו אלו מעידים שנזר[24] שתים ואלו מעידים שנזר חמש

11 M מִמלח׳ || 12 M — ו || 13 M — ובסוף ש״ש || 14 M שבע שנים לסוף 15 P נזירות 16 M — יום 17 M אויר 18 M גושא 19 B גושא 20 (M אלא רכ״ע בסתם) || 21 M + נמי || 22 M — תניא...נזיר || 23 M מעידי 24 P שנים.

lobt u. absolvirt haben. 77. Die Unreinheit ist eine viel strengere, so dass auch die Luft unrein ist. 78. Nachdem sie nach der Schule Š.s ein 30tägiges Nazirat zu absolviren begonnen hatte; sie musste dann das vollständige 7jährige Nazirat von neuem beginnen. 79. Num. 6,21. 80. Demnach sollte nach der Schule Š.s auch die 2. Wiederholung nur 30 Tage dauern. 81. Während

בית שמאי אומרים נחלקה[25] העדות ואין כאן נזירות ובית הלל אומרים יש בכלל חמש שתים[26] שיהא נזיר שתים:

Bb. 41b Syn. 31a tNaz. 3 גמרא. מתניתין דלא כי האי תנא דתניא °רבי ישמעאל בנו של רבי יוחנן[27] בן ברוקא אומר לא נחלקו בית שמאי ובית הלל על שתי כיתי עדים[28] אחת אומרת שתים ואחת אומרת חמש שיש בכלל חמש שתים על מה נחלקו על כת אחת[28] אחד אומר שתים ואחד אומר חמש שבית שמאי אומרים נחלקה עדותן ובית הלל אומרים יש בכלל חמש שתים אמר רב הכל מודים במונה אמר ליה[29] רב חמא לרב חסדא מאי קאמר אילימא[30] אחד אומר[31] חמש ולא שתים ואחד אומר שתים ולא חמש הא קא[32] מכחשי אהדדי אלא אחד אומר[33] אחת ושתים ואחד אומר[34] שלש ארבע Col. b חמש °הא למה לי השתא יש לומר חמירתא אמר רב קילתא לא אמר אמרי במערבא אין[35] הכחשה במונה:

25 M עדות׳ || 26 M — ש || 27 P — ב״ב || 28 M + ש || 29 M רמי בר חמא || 30 M בחד || 31 M — חמש...אומר || 32 M מכחשין || 33 M — אחת ו || 34 M — שליש ארבע || 35 P החמש מונה.

HAT SICH, WIE DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, DAS ZEUGNIS ZERSPLITTERT UND ES GIBT HIERBEI KEIN NAZIRAT; DIE SCHULE HILLELS SAGT, ER MÜSSE, DA IN FÜNF ZWEI ENTHALTEN SIND, ZWEI NAZIRATE ABSOLVIREN.

GEMARA. Unsre Mišnah vertritt nicht die Ansicht des Autors der folgenden Lehre: R. Jišmâél, der Sohn des R. Johanan b. Beroqa, sagte: Die Schule Šammajs und die Schule Hillels streiten nicht über den Fall, wenn von zwei Zeugenpartien die eine zwei und die andere fünf sagt, denn in fünf sind zwei[82] enthalten, sie streiten nur über den Fall, wenn von einer Zeugenpartie ein [Zeuge] zwei und der andere fünf sagt; die Schule Šammajs sagt, das Zeugnis habe sich zersplittert[83], und die Schule Hillels sagt, in fünf seien zwei enthalten. Rabh sagte: Alle stimmen bei einer Zählung[84] überein. R. Ḥama sprach zu R. Ḥisda: Wie meint er es: wollte man sagen, wenn einer sagt: fünf und nicht zwei, und einer sagt: zwei und nicht fünf, so widersprechen sie ja einander[85]. — Vielmehr, wenn einer sagt: eines und zwei, und einer sagt: drei, vier und fünf[86]. — Wozu ist dies weiter nötig, wenn Rabh dies von einem strengeren Fall gesagt hat, wie sollte er es nicht von einem leichteren Fall sagen[87]!? Im Westen erklärten sie: Bei einer Zählung gibt es keinen Widerspruch[88].

er dies bestreitet od. es nicht mehr weiss. 82. Er muss nach aller Ansicht 2 Nazirate absolviren, da die bezügliche Aussage an sich giltig u. durch die weitergehende andere nicht bestritten wird. 83. Für jede Aussage bleibt nur 1 Zeuge zurück, dessen Aussage ungiltig ist. 84. Wenn die Nazirate besonders gezählt werden, wobei ein Irrtum ausgeschlossen ist; das Zeugnis gilt nach aller Ansicht als zersplittert. 85. Ein solches Zeugnis ist ja selbstverständlich ungiltig. 86. Die kleinere Zahl ist in der grösseren nicht einbegriffen. 87. RŠJ. führt hier eine Lehre R.s bei einem leichteren Fall an; die meisten Kommentare streichen die W.e אמר רב, trotzdem bleibt diese Stelle dunkel. 88. Obgleich der eine Zeuge die Zahl 1 u. 2, der andere aber die Zahlen 3, 4 u. 5 nennt, so gilt dies dennoch nicht als Widerspruch, vielmehr ist die kleinere Anzahl in der grösseren enthalten.

VIERTER ABSCHNITT

WENN JEMAND GESAGT HAT: ICH WILL NAZIR SEIN, UND EIN ANDERER ES HÖRT UND SAGT: AUCH ICH, UND [DARAUF EIN DRITTER:] AUCH ICH, SO SIND SIE ALLE NAZIRÄER. IST [DAS GELÜBDE] DEM ERSTEN AUFGELÖST WORDEN, SO SIND ALLE ENTBUNDEN; IST ES DEM LETZTEN AUFGELÖST WORDEN, SO IST DER LETZTE ENTBUNDEN, JENE ALLE ABER GEBUNDEN. WENN JEMAND GESAGT HAT: ICH WILL NAZIR SEIN, UND EIN ANDERER ES HÖRT UND SAGT: MEIN MUND WIE SEIN MUND, MEIN HAAR WIE SEIN HAAR, SO IST ER NAZIR. WENN [JEMAND GESAGT HAT:] ICH WILL NAZIR SEIN, UND SEINE FRAU ES HÖRT UND SAGT: AUCH ICH, SO KANN ER IHR [NAZIRGELÜBDE] AUFLÖSEN UND SEINES BLEIBT BESTEHEN. [WENN EINE FRAU GESAGT HAT:] ICH WILL NEZIRA SEIN, UND IHR MANN ES HÖRT UND SAGT: AUCH ICH, SO KANN ER ES NICHT MEHR[1] AUFLÖSEN. WENN [JEMAND GESAGT HAT:] ICH WILL NAZIR SEIN, UND DU[2]? UND SIE "AMEN" SAGT, SO KANN ER IHRES AUFLÖSEN UND SEINES BLEIBT BESTEHEN. [WENN EINE FRAU GESAGT HAT:] ICH WILL NEZIRA SEIN, UND DU? UND ER "AMEN" SAGT, SO KANN ER ES NICHT MEHR AUFLÖSEN[3].

מי שאמר הריני נזיר ושמע חבירו ואמר [1]ואני ואני כולם נזירים הותר הראשון הותרו כולן הותר האחרון האחרון מותר וכולם אסורין [2]אמר הריני נזיר [3]ושמע חבירו ואמר פי כפיו ושערי כשערו הרי זה נזיר הריני נזיר [4]ושמעה אשתו ואמרה ואני
Ned.70a מיפר את שלה ושלו קיים °הריני נזירה ושמע בעלה
Naz.21b ואמר ואני [5]אינו יכול להפר: °הריני נזיר ואת [4]ואמרה אמן מיפר [6]את שלה ושלו קיים הריני נזירה [7]ואתה ויאמר אמן [8]אינו יכול להפר[9]:

גמרא. יתיב ריש לקיש[10]קמיה דרבי יהודה נשיאה ויתיב וקאמר והוא[11]שהתפיסו כולן בתוך כדי
Bq.73b Mak.6a Seb.32a דיבור וכמה °תוך כדי דיבור כדי שאילת שלום[12]וכמה כדי שאילת שלום כדי שאומר שלום תלמיד לרב

1 P — ו ‖ 2 M — אמר ‖ 3 M — ושמע חב׳ ‖ 4 M — ו ‖ 5 M אין ‖ 6 M — את ש ‖ 7 P ושמע בעלה ואמר ואני ואינו ‖ 8 M אין ‖ 9 P + האשה שנדרה...אינה סופגת את הארבעים (דף כ׳ ג.) ‖ 10 P קמא ‖ 11 M שמתפיסין ‖ 12 M כדי שאל׳ תלמיד.

GEMARA. Reš-Laqiš sass vor R. Jehuda dem Fürsten und trug vor: Dies nur dann, wenn sie alle gesprochen haben innerhalb einer Zeit, während welcher man einen Satz aussprechen kann[4]. — Was heisst eine Zeit, während welcher man einen Satz aussprechen kann? — Die Dauer einer Begrüssung. — Welches ist die Dauer einer Begrüssung? — Dass ein Schüler seinen Lehrer begrüssen[5] kann. Da sprach dieser

1. Durch die Bezugnahme hat er es bestätigt. 2. Wenn er diese Frage an seine Frau richtet. 3. Cf. N. 1 mut. mut. 4. Wenn von der Beendigung des ersten bis zur Beendigung des letzten keine längere Dauer verstrichen ist. 5. Diese besteht aus 3 Worten: Friede [mit] dir, Meister.

Fol.21 אמר ליה תוב לא שבקת רווחא לתלמידא °תניא
tNaz.3 נמי הכי °מי שאמר הריני נזיר ושמע חבירו ושהה
vgl. Naz.20b כדי דבור ואמר ואני הוא אסור וחבירו מותר °וכמה
כדי דבור כדי שאילת שלום[13] תלמיד לרב לימא
מסייעא ליה מי שאמר הריני נזיר ושמע חבירו ואמר
Git.33a Bq.36b ואני ואני ותו לא°[14] תנא כי רוכלא ליחשוב וליזיל
Ar.23b וליתני חד ולשמעינן[15] הני הכי נמי[16] ומשום דקתני
סיפא הותר הראשון הותרו כולן הותר האחרון האחרון
מותר וכולן אסורין מכלל דאיכא אמצעי ומשום הכי
קתני ואני ואני: איבעיא להו חד בחבריה מיתפיס
או דלמא בקמא מיתפסי למאי נפקא מינה לאתפוסי
ומיזל אי אמרת חד בחבריה מתפיס מתפסין ואזלין
לעולם ואי אמרת בקמא מתפסי טפי מכדי דבור לא
מתפסין[17] מאי תא שמע[18] הריני נזיר ושמע חבירו ואמר
ואני ואני ותו לא מידי שמע מינה בקמא הוא
דמתפסי דאי סלקא דעתך חד בחבריה מיתפיס ליתני
[19] טובא ואני תנא כי רוכלא ליחשוב וליזיל וליתני
חד ולשמעינן כולהון איידי דקתני הותר הראשון
הותרו כולן הותר האחרון האחרון מותר וכולן אסורין
מכלל דאיכא אמצעי[20] ומשום הכי קתני ואני ואני תא

M 13 + וכמה כדי שאילת שלום כדי שאל' || M 14 — תנא || M 15 (— הני) || M 16 — ו || M 17 — מאי || M 18 + מי שאמר || M 19 ואני ואני. ואני תנא || B 20 — ו.

zu ihm: Du lässt ja gar keinen Spielraum für einen Schüler[6]! Ebenso wird auch gelehrt: Wenn jemand gesagt hat: ich will Nazir sein, und ein anderer, der es hört, solange wartet, als man einen Satz sprechen kann, und sagt: ich ebenfalls, so ist der erste gebunden und der andere entbunden. — Welches heisst eine Zeit, während welcher man einen Satz aussprechen kann? — Die Dauer der Begrüssung eines Schülers an seinen Lehrer. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: Wenn jemand gesagt hat: ich will Nazir sein, und ein anderer es hört und sagt: auch ich, [und darauf ein dritter:] auch ich; mehr aber nicht[7]. — Soll etwa der Autor die Aufzählung gleich einem Gewürzkrämer fortsetzen[8]!? — Demnach sollte er nur einen nennen und dies[9] lehren!? — Dem ist auch so, da er aber im Schlußsatz lehren will, dass, wenn [das Gelübde] dem ersten aufgelöst worden ist, alle entbunden seien, und wenn es dem letzten aufgelöst worden ist, nur der letzte entbunden sei, jene alle aber gebunden, wonach ein mittelster vorhanden sein muss, so lehrt er zweimal "auch ich"[10].

Sie fragten: Wird jeder durch den vorangehenden erfasst[11] oder alle durch den ersten? — In welcher Hinsicht ist dies von Bedeutung? — Ob sie fortgesetzt erfasst werden; wenn du sagst, jeder werde durch den vorangehenden erfasst, so können sie bis in die Ewigkeit erfasst werden, und wenn du sagst, sie werden durch den ersten erfasst, so werden nach einer Dauer, während welcher man einen Satz aussprechen kann, keine mehr erfasst; wie ist es nun? — Komm und höre: Wenn jemand gesagt hat: ich will Nazir sein, und ein anderer es hört und sagt: auch ich, [und darauf ein dritter:] auch ich; mehr aber nicht. Hieraus ist zu entnehmen, dass sie durch den ersten erfasst werden[7], denn wenn man sagen wollte, jeder durch den vorangehenden, so sollte er [den Satz] "und ich" noch weiter fortsetzen. — Soll etwa der Autor die Aufzählung gleich einem Gewürzkrämer fortsetzen!? — Demnach sollte er nur einen nennen und dies von allen übrigen lehren!? — Da er lehren will, dass, wenn dem ersten [das Gelübde] aufgelöst worden ist, alle entbunden seien, und wenn es dem letzten aufgelöst worden ist, nur der letzte entbunden sei, jene alle aber gebunden, wonach ein mittelster vorhanden sein muss, so lehrt er zweimal "auch ich".

6. Demnach gilt die Begrüssung eines Lehrers als Unterbrechung u. die Bezugnahme wäre in einem solchen Fall ungiltig. 7. Wenn es 3 Personen sind u. die beiden anderen je ein Wort (ich) sprechen, so sind es zusammen (mit dem letzten Wort des ersteren) 3 Worte; die Bezugnahme einer 4. Person kann während dieser Dauer nicht mehr erfolgen. 8. Er nennt als Beispiel nur 2 Bezugnahmen. 9. Dass die Bezugnahme weiterer Personen auf einander als Gelübde gelte. 10. Bei den angezogenen Fällen sind mindestens 3 Personen erforderlich. 11. Vom Nazirat, das er auf diesen bezugnehmend gelobt.

— Komm und höre: Ist dem ersten [das Gelübde] aufgelöst worden, so sind alle entbunden; nur wenn dem ersten, sind alle entbunden, nicht aber, wenn dem mittelsten; somit ist hieraus zu entnehmen, dass alle durch den ersten erfasst werden. — Tatsächlich, kann ich dir erwidern, wird jeder durch den vorangehenden erfasst, da er aber lehren will, dass alle entbunden seien, und wenn er es vom mittelsten gelehrt hätte, der erste zurückbleiben müsste, der nicht entbunden sein würde, so lehrt er es vom ersten. — Komm und höre: Ist es dem letzten aufgelöst worden, so ist der letzte entbunden, jene alle aber gebunden; nur wenn diesem, dem niemand folgt, wenn aber dem mittelsten, dem noch einer folgt, so ist dieser entbunden; hieraus ist somit zu entnehmen, dass einer durch den anderen erfasst werde. — Tatsächlich, kann ich dir erwidern, werden alle durch den ersten erfasst, denn unter letzten, von dem er spricht, ist der mittelste zu verstehen, und nur weil er [den vorangehenden] ersten nennt, nennt er diesen letzten[12]. — Komm und höre, es wird ausdrücklich gelehrt: Ist dem ersten [das Gelübde] aufgelöst worden, so sind alle entbunden; ist es dem letzten aufgelöst worden, so ist dieser entbunden und alle anderen gebunden; ist es dem mittelsten aufgelöst worden, so sind die ihm folgenden entbunden und die vorangehenden gebunden. Hieraus ist somit zu entnehmen, dass jeder durch den vorangehenden erfasst werde; schliesse hieraus.

שמע הותר הראשון הותרו כולן ראשון הוא[20] דשרי הא אמצעי לא שמע מינה בקמא מתפסין אימא לך [21]לעולם חד בחבריה מתפיס ואיידי דבעי [22]מיתנא הותרו כולן דאי תנא אמצעי [23]איכא ראשון דלא משתרי משום הכי קתני ראשון תא שמע הותר האחרון מותר וכולן אסורין [24]דלא איכא אחרינא [25]בתריה אבל אמצעי דאיכא אחרינא [25]בתריה [26]משתרי שמע מינה חד בחבריה מתפיס [21]לעולם אימא לך בקמא מיתפסין ומאי אחרון דקתני אמצעי ואיידי דתנא ראשון תנא אחרון תא שמע דתניא בהדיא הותר הראשון הותרו כולן הותר האחרון [27]מותר וכולן אסורין [28]הותר אמצעי הימנו ולמטה מותר הימנו ולמעלה אסור שמע מינה [29]חד בחבריה מתפיס שמע מינה: הריני נזיר ושמע חבירו ואמר פי כפיו ושערי כשערו וכו׳: משום דאמר פי כפיו ושערי כשערו הרי נזיר ורמינהי ידי נזירה [19]ורגלי נזירה לא אמר כלום ראשי נזירה כבדי נזירה הרי זה נזיר זה הכלל [30]דבר שהנשמה תלויה בו הרי זה נזיר אמר רב יהודה דאמר הכי יעשה פי כפיו מיין ושערי כשערו מלגוז: הריני נזירה ושמע בעלה ואמר ואני אינו יכול להפר: איבעיא להו בעל מיעקר עקר

Col. b Naz. 3

Ned. 63a Naz. 19b

20 BP דשרו || 21 M — לעולם || 22 M + ל || 23 M אימ׳ || 24 M + אחרון הוא 25 M בהדי׳ 26 M מתפיס 27 B + האחרון. M הותר || 28 M הותר || 29 M — חד...מינה 30 M + כל.

[Wenn jemand gesagt hat:] ich will Nazir sein, und ein anderer es hört und sagt: mein Mund wie sein Mund, mein Haar wie sein Haar &c. Ist er denn Nazir, weil er "mein Mund wie sein Mund, mein Haar wie sein Haar" gesagt hat, ich will auf einen Widerspruch hinweisen: [Sagte jemand:] meine Hand sei Nezira, mein Fuss sei Nezira, so hat er nichts gesagt; wenn aber: mein Haupt sei Nazir, meine Leber sei Nezira, so ist er Nazir[13]. Die Regel ist: ist es ein Organ, von dem das Leben abhängt, so ist er Nazir. R. Jehuda erwiderte: Wenn er wie folgt gesagt hat: mein Mund wie seiner, hinsichtlich der Enthaltung vom Wein, mein Haar wie seines, hinsichtlich der Unterlassung des Scherens[14].

[Wenn eine Frau gesagt hat:] ich will Nezira sein, und ihr Mann es hört und sagt: auch ich, so kann er es nicht mehr auflösen. Sie fragten: Entwurzelt der Ehemann [das Gelübde] oder schneidet er[15] es ab? — In welcher

12. Er will damit sagen, dass, wenn es einem anderen als dem ersten aufgelöst wird, nur dieser allein entbunden sei. 13. Dies ist bei den in der Mišnah genannten Dingen nicht der Fall, dennoch ist er Nazir. 14. Da er die Obliegenheiten des Nazirs ausdrücklich genannt hat, so ist er Nazir. 15. Cf. S. 45 NN. 65,66.

או דלמא מיגז גייז למאי נפקא מינה לאשה שנדרה בנזיר ושמעה חבירתה ואמרה ואני ושמע בעלה של ראשונה והפר לה אי אמרת מיעקר עקר ההיא נמי אישתראי ואי אמרת מיגז גייז[31]איהי אישתראי חבירתה אסירא מאי (Ned. 70a; Naz. 20b) תא שמע °הריני נזירה ושמע בעלה ואמר ואני אינו יכול להפר ואי סלקא דעתך בעל מיגז גייז ליפר לאשתו והוא ליתסר אלא לאו שמע מינה בעל מיעקר עקר לא לעולם מיגז גייז ובדין הוא דליפר לה והיינו[32]טעמא דלא מצי מיפר[33]כיון דאמר לה ואני כמאן דאמר קיים ליכי דמי אי מתשיל[34]אהקמתו מצי מיפר ואי לא לא מצי מיפר תא שמע (Ned. 83b; Naz. 24a) °האשה שנדרה בנזיר והפרישה את בהמתה ואחר כך הפר לה בעלה אם שלו היתה[35]בהמה תצא ותרעה בעדר ואם שלה היתה[35]בהמה[35]חטאת תמות ואי סלקא דעתך בעל מיעקר עקר תיפוק[36]לחולי אלא לאו שמע מינה בעל מיגז גייז[37]לעולם אימא לך בעל מיעקר עקר והיינו טעמא כיון[38]דלא צריכא כפרה הות כחטאת שמתו בעליה וגמירי°[39]חטאת שמתו בעליה תמות (vgl. Jom. 50a) תא שמע °האשה שנדרה בנזיר והיתה שותה יין (Ned. 82b; Naz. 23a) ומטמאה למתים הרי זו סופגת את הארבעים היכי דמי אילימא דלא היפר לה בעל צריכא למימר אלא פשיטא דהיפר לה בעל ואי סלקא דעתך בעל מיעקר עקר אמאי סופגת[40]ארבעים אלא לאו שמע מינה בעל מיגז גייז לעולם אימא לך[41]בעל מיעקר עקר[10]ומשום דקתני סיפא °היפר לה בעלה והיא לא ידעה והיתה (Ned. 83a; Naz. 23a)

M 31 הי׳ || P 32 טעם || M 33 + לה || M 34 אקמיית׳ || B 35 + ה || B 36 לחולין || P 37 א״ל לעולם || M 38 דצריך. V דצריכה || B 39 + ד || M 40 + את ה || M 41 — בעל.

Hinsicht ist dies von Bedeutung? — Wenn eine Frau ein Nazirat gelobt, eine andere es hört und sagt: auch ich, und der Ehemann der ersten es erfährt und es auflöst. Wenn du sagst, er entwurzle es, so ist die andere ebenfalls entbunden, und wenn du sagst, er schneide es ab, so ist diese entbunden, die andere aber gebunden; wie ist es nun? — Komm und höre: [Wenn eine Frau gesagt hat:] ich will Nezira sein, und ihr Mann es hört und sagt: auch ich, so kann er es nicht mehr auflösen. Wenn man nun sagen wollte, der Mann schneide es ab, so sollte er es seiner Frau auflösen und er gebunden bleiben. Hieraus ist also zu entnehmen, dass der Ehemann es entwurzle[16]. — Nein, tatsächlich schneidet er es ab und sollte es ihr auflösen können, und nur aus dem Grund kann er es ihr nicht auflösen, weil die Worte "auch ich" ebenso gelten, als würde er zu ihr gesagt haben: es sei dir bestätigt. Daher kann er, wenn er seine Bestätigung auflösen lässt, es auch ihr auflösen, sonst aber kann er es ihr nicht auflösen. — Komm und höre: Wenn eine Frau ein Nazirat gelobt und ein Vieh[17] abgesondert hat, und ihr Mann es ihr darauf auflöst, so kann das Vieh, wenn es ihm gehört, in die Herde kommen und weiden, wenn es aber ihr gehört, so muss man das Sündopfer verenden lassen. Wenn man sagen wollte, der Ehemann entwurzle es, müsste ja [das Vieh] profan werden. Hieraus ist somit zu entnehmen, dass der Ehemann es abschneide. — Tatsächlich, kann ich dir erwidern, entwurzelt es der Ehemann, und dies[18] erfolgt aus dem Grund, weil [das Vieh], da sie der Sühne nicht benötigt, einem Sündopfer gleicht, dessen Eigentümer gestorben ist, und es ist uns überliefert, dass man ein Sündopfer, dessen Eigentümer gestorben ist, verenden lassen müsse. — Komm und höre: Wenn eine Frau ein Nazirat gelobt und Wein getrunken oder sich an Toten verunreinigt hat, so erhält sie die vierzig Geisselhiebe. In welchem Fall: wollte man sagen, wenn ihr Mann es ihr nicht aufgelöst hat, so braucht dies ja nicht gelehrt zu werden, wahrscheinlich also, wenn ihr Mann es ihr aufgelöst hat; wieso erhält sie, wenn man sagen wollte, der Ehemann entwurzle es, die vierzig Geisselhiebe!? Hieraus ist somit zu entnehmen, dass der Ehemann es abschneide. — Tatsächlich, kann ich dir erwidern, entwurzelt es der Ehemann[19], da er aber im Schlußsatz lehren will, dass,

16. Mit der Auflösung ihres Gelübdes müsste er auch seines auflösen, u. dazu ist er nicht berechtigt. 17. Zur Darbringung ihres Opfers; cf. Num. 6,14. 18. Dass man das Sündopfer verenden lassen muss. 19. Und hier wird von dem Fall gesprochen, wenn der Ehemann es ihr nicht aufgelöst hat.

wenn ihr Mann es ihr ohne ihr Wissen aufgelöst und sie Wein getrunken oder sich an Toten verunreinigt hat, sie die vierzig Geisselhiebe nicht erhalte, so lehrt er im Anfangsatz, dass sie sie erhalte[20]. — Komm und höre: Wenn eine Frau ein Nazirat gelobt und sich verunreinigt und ihr Mann es ihr darauf aufgelöst hat, so bringe sie das Geflügelsündopfer dar, nicht aber das Geflügelbrandopfer. Wenn man sagen wollte, der Ehemann schneide es ab, so müsste sie ja auch das Geflügelbrandopfer darbringen!? — Wenn er es entwurzelt, so sollte sie auch das Geflügelsündopfer nicht darbringen!? — Dem ist auch so, nur ist hier die Ansicht des R. Eleâzar ha-Qappar vertreten, denn es wird gelehrt: R. Eleâzar ha-Qappar Beribbi sagte: Es heisst:[21]*dass er sich an der Seele vergangen hat*; an welcher Seele hat er sich vergangen? — er heisst deshalb Sünder, weil er sich dem Weingenuss entzogen hat. Nun ist [ein Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern: wenn dieser, der sich nur die Entziehung des Weingenusses auferlegt hat, Sünder heisst, um wieviel mehr derjenige, der sich die Entziehung jeglichen Genusses auferlegt. — Komm und höre, es wird ausdrücklich gelehrt: Wenn eine Frau ein Nazirat gelobt und eine andere es hört und sagt: auch ich, und darauf der Ehemann der ersteren kommt und es ihr auflöst, so ist diese entbunden und die andere gebunden. Schliesse hieraus, dass der Ehemann es abschneidet. R. Šimôn[22] sagt, wenn sie gesagt hat: ich will es gleich dir sein, so sind beide entbunden.

Mar-Zuṭra, der Sohn des R. Mari, sagte: Das[23] ist die Frage des Rami b. Ḥama, denn Rami b. Ḥama fragte: Wie ist es, [wenn jemand gesagt hat:] dieses[24] gelte für mich wie das Fleisch vom Friedensopfer: bezog er sich auf den ersten Zustand[25] oder bezog er sich auf den fertigen[26] Zustand? — Es ist ja nicht gleich, in jenem Fall, wenn jemand gesagt hat: dieses gelte für mich wie das Fleisch vom Friedensopfer, ist es, obgleich er es nach dem Blutsprengen essen darf, immerhin heilig, wenn man aber hierbei sagt, sie habe sich auf den Schluss bezogen, so hat der Ehemann es

שותה יין ומטמאה למתים אינה סופגת את[42]הארבעים
תנא נמי רישא סופגת[43]תא שמע האשה שנדרה Fol.22 Ned.83a Naz.19a
בנזיר ונטמאת ואחר כך הפר לה בעלה מביאה חטאת
העוף ואינה מביאה עולת העוף ואי סלקא דעתך
בעל מיגז גייז תיתי נמי עולת העוף ואלא מאי
מיעקר עקר חטאת העוף[44]נמי לא תיתי הכי נמי
והא מני רבי אלעזר הקפר היא דתניא רבי אלעזר Tan.11a Ned.10a Sot.15a
הקפר[45]בר רבי אומר מה תלמוד לומר מאשר חטא Naz.19a Bq.91b
על הנפש וכי באיזו נפש חטא זה אלא מפני שציער Seb.8a Ker.26a
עצמו מן היין נקרא חוטא והלא דברים קל וחומר Nm.6,11
ומה זה שלא ציער עצמו[46]אלא מן היין נקרא חוטא
המצער עצמו מכל דבר על אחת כמה וכמה תא
שמע דתניא בהדיא האשה שנדרה בנזיר ושמעה INaz.3
חבירתה ואמרה ואני ובא בעלה[46]של ראשונה והפר
לה היא מותרת וחבירתה אסורה[47]שמע מינה בעל
מיגז גייז רבי שמעון אומר אם אמרה לה הריני ib.
כמותיך שתיהן מותרות: מר זוטרא בריה דרב מרי Col.b
אמר[48]האי היינו דרמי בר חמא דבעי רמי בר חמא Ned.11b
הרי עלי כבשר[49]זבח שלמים מהו כי מתפיס איניש
בעיקרא[50]מתפיס או דלמא[51]בצננא מתפיס מי דמי
התם כיון דאמר הרי עלי כבשר[49]זבח שלמים אף
על גב דלאחר שנזרק דמו[52]מצי אכיל ליה בחוץ
מיקדש קדיש אבל הכא אי סלקא דעתך בצננא

42 P — ה ‖ 43 M + את הארב' ‖ 44 M — נמי ‖ 45 M בר 46 P — אלא 46 M הראשון 47 M — שמע...גייז ‖ 48 M הא ‖ 49 M זבחי ‖ 50 M — ק 51 P בסיפא. V בצנפא 52 P + לא.

20. Obgleich dies selbstverständlich ist. 21. Num. 6,11. 22. Fortsetzung der angezogenen Lehre. 23. Die obige Frage, ob durch die Auflösung des Gelübdes durch den Ehemann auch die Bezugnahme aufgelöst ist. 24. Das profane Fleisch, das vor ihm neben Fleisch von einem Friedensopfer liegt. 25. Vor dem Blutsprengen, wo das Fleisch noch verboten ist. 26. Nach dem Blutsprengen. צננא syr. Geruch, besonders von gebratenem Fleisch (cf. PAYNE-SMITH, *Thes. syr.* col. 3421); dh. wo das Fleisch schon gebraten u. zum Essen geeignet ist. Falsch ist die Ableitung von צנן *kalt sein* (LEVY, *NHWB.* iv p. 204), mit dem das W. צננא in gar keinem Zusammenhang steht. Im folgenden Satz (beim Nazirat) wird dieses Wort natürl. nur figürlich gebraucht.

[53]קא מתפיס הא הפר לה בעלה איכא דאמרי היינו
דרמי בר חמא ודאי: אמרה לה הריני[54]נזירה בעיקביך
מהו הריני בעיקביך בכולא מילתא ושריא או דלמא
כמיקמי דליפר לה בעלה ואסירא תא שמע האשה
שנדרה בנזיר[55]ושמע בעלה ואמר ואני אינו יכול להפר
ואי סלקא דעתך[56]כי אמר לה הריני בעיקביך בעיקרא
קא מתפיס ליפר לה לדידה ולוקים דידיה אלא לאו
שמע מינה בכולא[57]דמילתא מתפיס והלכך הוא דלא
מצי מיפר הא אשה דאמרה הריני בעיקביך היא
נמי מותרת לא לעולם[58]בעיקרא מתפיס והכא כיון
דאמר[59]לה ואני כאומר קיים[15]ליכי דמי[°]ואי מתשיל
אהקמתו מצי מיפר ואי לא לא: (מתני')
הריני נזיר ואת ואמרה אמן מיפר את שלה ושלו
tNaz.3 קיים: (גמ') ורמינהי [°]הריני נזיר ואת[60]ואמרה אמן
שניהם אסורין ואם לאו שניהם מותרין מפני שתלה
נדרו בנדרה אמר רב יהודה תני מיפר את שלה
ושלו קיים אביי אמר אפילו תימא כדקתני ברייתא
כגון [61]דקאמר לה הריני נזיר ואת[62]דקא תלי נדרו
Fol.23 בנדרה[°63]מתניתין כגון דאמר[64]לה הריני נזיר[16]ואת מאי
משום הכי מיפר[°]את שלה ושלו קיים:

[iij] Ned.83a Naz.21b ib. אשה שנדרה בנזיר והיתה שותה ביין ומטמאה
למתים הרי זה סופגת את הארבעים הפר לה
בעלה והיא לא ידעה שהפר לה בעלה[65]והיתה שותה
ביין ומטמאה למתים אינה סופגת את הארבעים

53 M — קא || 54 M — נזירה...הריני || 55 M — ושמע בעלה || 56 M כדאמ' הריני בעיקב' מתפיס לה דידה ולוקים || 57 M — ד || 58 MP בעיקבא || 59 M — לה || 60 M אם אמ' || 61 M דאמר הריני || 62 M תלי לנדריה || 63 B + ו || 64 M — לה || 65 P — ו.

ja aufgelöst. Manche aber sagen, dies decke sich entschieden mit der [Frage des] Rami b. Hama.

Wie ist es, wenn sie[27] gesagt hat: ich will in deiner Spur Nezira[28] sein: ist unter Spur der ganze Vorgang zu verstehen, somit ist sie entbunden, oder der Zustand vor der Auflösung durch den Ehemann, somit ist sie gebunden? — Komm und höre: Wenn eine Frau ein Nazirat gelobt und ihr Mann es hört und sagt: auch ich, so kann er es nicht mehr auflösen. Wenn man nun sagen wollte, die Worte "ich trete in deine Spur" beziehen sich nur auf den Anfang, so kann er ja ihr [Gelübde] auflösen, während seines bestehen bleibt. Hieraus ist somit zu entnehmen, dass sie sich auf das ganze beziehen, daher[29] kann er es nicht mehr auflösen. Somit ist auch die Frau entbunden, die gesagt hat: ich trete in deine Spur[30]. — Nein, tatsächlich beziehen sie sich auf den Anfang, hierbei aber ist es, da er "auch ich" gesagt hat, ebenso, als würde er gesagt haben: es sei dir bestätigt. Daher kann er, wenn er seine Bestätigung auflösen lässt, es auch ihr auflösen, sonst aber nicht.

[Wenn jemand gesagt hat:] ich will Nazir sein, und du? und sie "Amen" sagt, so kann er ihres auflösen und seines bleibt bestehen. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: [Wenn jemand gesagt hat:] ich will Nazir sein, und du? und sie "Amen" sagt, so sind beide gebunden, wenn aber nicht, so sind beide entbunden, weil er sein Gelübde von ihrem abhängig gemacht hat!? R. Jehuda erwiderte Lies: er kann ihres auflösen und seines bleibt bestehen. Abajje erwiderte: Du kannst auch die Lesart der Barajtha bestehen lassen, wenn er nämlich zu ihr gesagt hat: ich will Nazir sein und[31] du, wobei er sein Gelübde von ihrem abhängig gemacht hat; unsre Mišnah aber spricht von dem Fall, wenn er gesagt hat: ich will Nazir sein, du auch? er kann daher ihres auflösen und seines bleibt bestehen.

Wenn eine Frau ein Nazirat gelobt und Wein getrunken oder sich an Toten verunreinigt hat, so erhält sie die vierzig Geisselhiebe. Wenn ihr Mann es ihr aufgelöst und sie, ohne zu wissen, dass ihr Mann es ihr aufgelöst, Wein getrunken oder sich an Toten verunreinigt hat, so erhält sie nicht die vierzig Geisselhiebe. R. Jehuda sagt, wenn sie auch die

27. Eine Frau, die eine andere ein Nazirat geloben hört. 28. Und der Ehemann der ersten es nachher auflöst. 29. Da man sein eigenes Gelübde nicht auflösen kann. 30. Falls das Gelübde der ersteren aufgelöst worden ist. 31. Dh. mit dir zusammen.

רבי יהודה אומר[66]אם אינה סופגת את הארבעים תספוג מכות מרדות:

Nm. 30.13 Qid. 81a tNaz. 3 Lv. 5,17

גמרא. תנו רבנן אישה הפרם וה׳ יסלח לה באשה שהפר לה בעלה והיא לא ידעה הכתוב מדבר שהיא צריכה כפרה וסליחה וכשהיה מגיע רבי עקיבא אצל פסוק זה[67]היה בוכה ומה מי שנתכוון לעלות בידו בשר חזיר[68]ועלה בידו בשר טלה טעון כפרה וסליחה[69]המתכוון לעלות בידו בשר חזיר[68]ועלה בידו בשר חזיר על אחת כמה וכמה כיוצא בדבר אתה אומר ולא ידע ואשם ונשא עונו ומה מי שנתכוון לעלות בידו בשר טלה[70]ועלה בידו בשר חזיר[71]כגון התיכה ספק של שומן ספק של חלב אמר קרא ונשא עונו מי שנתכוון לעלות בידו בשר חזיר[70]ועלה בידו בשר חזיר על אחת כמה וכמה איסי בן יהודה אומר [ו]לא ידע ואשם ונשא עונו[72]ומה מי שנתכוון לעלות בידו בשר טלה ועלה בידו בשר הזיר כגון שתי חתיכות אחת של חלב ואחת של שומן[73]ונשא עונו המתכוון לעלות בידו בשר חזיר ועלה בידו בשר הזיר על אחת כמה וכמה על דבר זה ידוו הדווים וכל הני למה לי[74]צריכין דאי תנא גבי אשה התם הוא דבעיא כפרה וסליחה משום דמעיקרא לאיסורא[75]איכוון אבל התיכה ספק של חלב ספק של שומן דלהיתרא איכוון לא בעי כפרה וסליחה ואי איתמר[76]הדא דאיכא איסורא אבל אשה דהפר לה בעלה דהתירא[77]לא תיבעי כפרה וסליחה ואי איתמר

M 66 — אם...הארבעים M 67 — היה M 68 ועלתה || M 69 מי שנתכ׳ M 70 ועל׳ M 71 כך המתכוין || M 72 — ומה...חזיר || M 73 ואכל אח׳ מהן ואינו יודע איזו אכל על דבר זה M 74 צריכן M 75 קמיכוין M 76 הכ׳ הכ׳ הוא דאכל איסורא M 77 אכל אימא לא בעי.

VIERZIG GEISSELHIEBE NICHT ERHÄLT, SO ERHÄLT SIE DENNOCH GEISSELHIEBE DER WIDERSÄTZLICHKEIT[32].

GEMARA. Die Rabbanan lehrten:[33]*Ihr Mann hat sie aufgelöst, und der Herr wird ihr verzeihen.* Die Schrift spricht von einer Frau, der ihr Mann [das Gelübde] aufgelöst und sie es nicht gewusst hat, dass sie der Sühne und der Vergebung benötige. Wenn R. Âqiba an diesen Vers herankam, weinte er: wenn einer, der Schweinefleisch [essen] wollte und Schaffleisch ihm in die Hand gekommen ist, der Sühne und der Vergebung benötigt, um wieviel mehr derjenige, der Schweinefleisch [essen] wollte und Schweinefleisch ihm in die Hand gekommen ist. Desgleichen heisst es: [34]*und er es nicht wusste und sich verschuldet, so trage er seine Sünde*; wenn die Schrift von einem, der Schaffleisch [essen] wollte und Schweinefleisch ihm in die Hand gekommen ist, wenn es beispielsweise zweifelhaft ist, ob es ein Stück Fett oder ein Stück Talg[35] war, sagt: *so trage er seine Sünde*, um wieviel mehr gilt dies von einem, der Schweinefleisch [essen] wollte und Schweinefleisch ihm in die Hand gekommen ist. Isi b. Jehuda sagte: *Und er nicht wusste und sich verschuldet, so trage er seine Sünde*; wenn einer, der Schaffleisch [essen] wollte und Schweinefleisch ihm in die Hand gekommen ist, wenn es beispielsweise zwei Stücke waren, eines Talg und eines Fett, seine Sünde trägt, um wieviel mehr derjenige, der Schweinefleisch [essen] wollte und Schweinefleisch ihm in die Hand gekommen ist. Hierüber sind die Betrübten betrübt. — Wozu ist dies alles nötig? — Sie sind nötig; würde es nur hinsichtlich einer Frau gelehrt worden sein, [so könnte man glauben,] nur diese benötige der Sühne und der Vergebung, weil sie von vornherein Verbotenes[36] beabsichtigt hat, bei einem Stück aber, hinsichtlich dessen es zweifelhaft ist, ob es Talg oder Fett war, wobei er Erlaubtes [essen] wollte, benötige er nicht der Sühne und der Vergebung. Würde nur dieses gelehrt worden sein, [so könnte man glauben,] weil Verbotenes vorhanden[37] war, eine Frau aber, der ihr Mann [das Gelübde] aufgelöst hat, die somit Erlaubtes getan hat, benötige nicht der Sühne und Vergebung. Und wür-

32. Diese werden oft wegen Vergehen verhängt, die nach bibl. Gesetz nicht mit der Geisselung belegt sind. 33. Num. 30,13. 34. Lev. 5,17. 35. Die losen Fettschichte der Schlachttiere (cf. Bd. viij S. 952 Z. 17ff.), die zum Essen verboten sind. 36. Die Bestimmungen über das Nazirat zu übertreten. 37. Ein Stück war entschieden verboten, nur ist es zweifelhaft, ob er dieses gegessen hat.

הני תרתי הוה אמינא[78] הני תרתי הוא דסגי להון
Kl.18a בכפרה וסליחה דלא איקבע איסורא אבל °שתי
חתיכות אחת של חלב ואחת של שומן דאיקבע איסורא
לא סגי ליה בכפרה וסליחה קא משמע לן דלא
Hor.10b שנא: °אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן מאי
Hos.14,10 דכתיב °כי ישרים דרכי ה׳ וצדקים ילכו בם ופשעים
יכשלו בם משל לשני בני אדם שצלו[79] את פסחיהן
אחד אכלו לשום מצוה ואחד אכלו לשום אכילה
גסה זה שאכלו לשום מצוה וצדיקים ילכו בם וזה
שאכלו לשום אכילה גסה ופושעים יכשלו בם אמר
ליה ריש לקיש האי רשע קרית ליה נהי דלא[80] קא
עביד מצוה מן המובחר פסח מיהא[81] קא עביד אלא
משל לשני בני אדם זה אשתו ואחותו עמו[82] וזה אשתו
ואחותו עמו[83] לזה נזדמנה לו אשתו[84] ולזה נזדמנה לו
אחותו זה שנזדמנה לו אשתו צדיקים ילכו בם וזה
שנזדמנה לו אחותו ופושעים יכשלו בם מי דמי אנן
קאמרינן חדא דרך[85] הכא שני דרכים אלא משל
ללוט ושתי בנותיו[86] עמו הן שנתכוונו לשם מצוה
וצדיקים ילכו בם הוא שנתכוון לשם עבירה ופושעים
יכשלו בם ודלמא הוא נמי לשום מצוה איכוון אמר
Gn.13,10 רבי יוחנן כל הפסוק הזה[87] על שם עבירה נאמר °וישא
ib.39,7 לוט את עיניו °ותשא אשת אדניו את עיניה
Jud.14,3 Gn.34,2 [את עיניו] °כי היא ישרה בעיני °וירא אתה
Pr.6,26 שכם בן חמור את כל ככר הירדן °כי בעד אשה זונה

78 M הלין הוא דסגי להו || 79 M — את || 80 M — קא || 81 M + הא || 82 M + בבית || 83 M בבית זה || 84 M ואחר || 85 M + ו || 86 M — עמו || 87 M לשם.

den nur diese beiden gelehrt worden sein, so könnte man glauben, nur in diesen beiden Fällen genügen Sühne und Vergebung, weil das Verbotene nicht festgestellt ist, bei zwei Stücken aber, eines Talg und eines Fett, wobei das Verbotene festgestellt[38] ist, seien Sühne und Vergebung nicht ausreichend[39], so lehrt er uns, dass es hierbei keinen Unterschied gebe.

Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Joḥanans: Es heisst:[40] *Gerade sind die Wege des Herrn, die Frommen wandeln auf ihnen, aber die Frevler kommen auf ihnen zu Fall*; dies ist zu vergleichen mit dem Fall, wenn zwei Personen ihr Pesaḥlamm gebraten und der eine zum Zweck der Ausübung des Gebots und der andere zur Uebersättigung es gegessen hat. Ueber den, der es zum Zweck der Ausübung des Gebots gegessen hat, heisst es: *die Frommen wandeln auf ihnen*, und über den, der es zur Uebersättigung gegessen hat, heisst es: *und die Frevler kommen auf ihnen zu Fall.* Reš-Laqiš sprach zu ihm: Wieso nennst du ihn einen Frevler; zugegeben, dass er das Gebot nicht auf das Vorzügliche ausgeübt hat, aber das Pesaḥopfer hat er ja hergerichtet!? Vielmehr ist dies mit folgendem Fall zu vergleichen; zwei Personen hatten Frau und Schwester bei sich, einer geriet zu seiner Frau und der andere geriet zu seiner Schwester. Ueber den, der zu seiner Frau geriet, heisst es: *die Frommen wandeln auf ihnen*, und über den, der zu seiner Schwester geriet, heisst es: *und die Frevler kommen auf ihnen zu Fall.* — Ist es denn gleich, wir sprechen von einem Weg, hierbei aber sind es zwei Wege[41]!? Vielmehr, dies ist mit Loṭ und seinen beiden Töchtern zu vergleichen; über sie, die eine gute Handlung[42] bezweckten, heisst es: *die Frommen wandeln auf ihnen*, über ihn, der eine Sünde bezweckte, heisst es: *und die Frevler kommen auf ihnen zu Fall.* — Vielleicht hatte er ebenfalls eine gute Handlung bezweckt!? R. Joḥanan erwiderte: Der ganze Schriftvers deutet[43] darauf, dass er nur eine Sünde bezweckt hatte.[44] *Lot erhob*, [und es heisst:][45] *da erhob die Frau seines Herrn ihre Augen. Seine Augen*, [und es heisst:][46] *denn sie ist recht in meinen Augen. Und sah*, [und es heisst:][47] *da sah Šekhem, der Sohn Ḥamors. Den ganzen Umkreis [kikar] des Jarden*, [und es heisst:][48] *denn durch ein Hurenweib [kommt man herunter] bis auf*

38. Er wusste, dass eines von beiden verboten ist. 39. Dies gleiche vielmehr einer vorsätzlichen Sünde. 40. Hos. 14,10. 41. Einer hat eine erlaubte, der andere dagegen eine verbotene Handlung begangen. 42. Cf. Gen. 19,32. 43. Die in diesem Schriftvers gebrauchten Worte werden an anderen Schriftstellen im Zusammenhang mit sündhaften Handlungen gebraucht. 44. Gen. 13,10. 45. Ib. 39,7. 46. Jud. 18,3. 47. Gen. 34,2. 48. Pr. 6,26.

Hos.2,7 עד ככר לחם כי כלה משקה °אלכה[88]אחרי מאהבי
נתני לחמי ומימי צמרי ופשתי שמני ושקויי והא
מינס אניס[89]תנא משום רבי יוסי בר רב חוני למה
Gn.19,33 נקוד על וי"ו[90]ובקומה של בכירה לומר[91]שבשכבתה לא
ידע[92]אבל בקומה ידע[10]ומאי הוה ליה למיעבד מאי
דהוה הוה נפקא מינה דלפניא אחרינא לא[93]איבעי
Hor.10b Pr.18,19 למישתי חמרא: דרש רבא מאי דכתיב °אח נפשע
Col.b מקרית עז[94]ומדינים כבריח ארמון אח נפשע מקרית
עז זה לוט שפירש מאברהם ומדינים כבריח ארמון
Hor.10b Dt.23,4 שהטיל מדינים[95]כבריחים וארמון °לא יבא עמוני
ומואבי בקהל ה': דרש רבא ואיתימא רבי יצחק מאי
Pr.18,1 דכתיב °לתאוה יבקש נפרד (ו)בכל תושיה יתגלע
לתאוה יבקש נפרד זה לוט (ו)בכל תושיה יתגלע
Jab.76b Hor.10b שנתגלה קלונו בבתי כנסיות[96]ובבתי מדרשות °דתנן
Hor.10b עמוני ומואבי אסורין ואיסורן איסור עולם: °אמר
Meg.10b Sot.10b עולא תמר זינתה זמרי זינה תמר זינתה[85]יצאו ממנה
מלכים ונביאים זמרי זינה נפלו[97]עליו כמה רבבות
Hor.10b מישראל: °אמר רב נחמן בר[98]יצחק גדולה עבירה
לשמה ממצוה שלא לשמה והאמר רב יהודה אמר
רב לעולם יעסוק אדם בתורה ובמצות אפילו שלא
לשמן שמתוך שלא לשמן בא[99]לידי לשמן אלא אימא
Jud.5,24 כמצוה שלא לשמה דכתיב °תברך מנשים יעל[100]אשת

88 M + נא ‖ 89 M — תנא ‖ 90 M שבקומה ‖ 91 B שבשכבה 92 M — אבל 93 M הוה מתבעי ליה למש' 94 M — ומדינים...עז 95 M בינו ובין ישראל כבר' לארמון 96 M ובתי 97 M — עליו 98 P + רב 99 B — לידי 100 M וגו' מאן אינון נשים באהל.

einen Laib [kikar] Brot. Dass er ganz durchtränkt war, [und es heisst:][49]*ich will meinen Buhlen folgen, die mir Brot und Wasser, Wolle und Flachs, Oel und Getränke spenden.* — Bei ihm[50]war es ja ein Zwangsfall!? – Im Namen des R. Jose b. R. Ḥoni wurde gelehrt: Auf dem *u* in *ubequma*, das bei der älteren [Tochter] vorkommt, befindet sich deshalb ein Punkt[51], um anzudeuten, dass er es zwar bei ihrem Sichniederlegen nicht gemerkt hatte, wol aber bei ihrem Aufstehen. — Was sollte er dann machen, die Sache war ja bereits geschehen[52]!? — Er sollte am folgenden Abend keinen Wein trinken.

Raba trug vor: Es heisst:[53]*Ein Bruder, der treulos wird der festen Stadt, und Streitigkeiten wie des Palastes Riegel. Ein Bruder, der treulos wird der festen Stadt,* das ist Loṭ, der sich von Abraham trennte; *und Streitigkeiten wie des Palastes Riegel,* der Streitigkeiten hervorrief wie der Riegel beim Palast[54], [denn es heisst:][55]*es soll kein Âmoniter und kein Moabiter in die Gemeinde des Herrn kommen.*

Raba, nach anderen R. Jiçḥaq, trug vor: Es heisst:[56]*Nach Wollust strebt, wer sich trennt, und gegen jeglichen Rat wälzt er sich einher. Nach Wollust strebt, wer sich trennt,* das ist Loṭ; *gegen jeglichen Rat wälzt er sich einher,* dessen Schande in den Bet- und Lehrhäusern aufgedeckt[57] wurde, denn es wird gelehrt: Âmoniter und Moabiter sind verboten[58], und das Verbot ist ein ewiges.

Ûla sagte: Tamar trieb Hurerei[59] und Zimri trieb Hurerei[60]; Tamar trieb Hurerei und Könige und Propheten kamen aus ihr hervor, Zimri trieb Hurerei, und viele Myriaden von Jisraél fielen durch ihn.

R .Naḥman b. Jiçḥaq sagte: Besser ist eine gutgemeinte Sünde als eine nicht gutgemeinte gute Handlung. — R. Jehuda sagte ja aber im Namen Rabhs, dass man sich stets mit der Gesetzlehre und guten Handlungen befasse, auch nicht um ihrer selbst[61] willen, denn dadurch kommt man dazu, es um ihrer selbst willen zu tun!? — Lies vielmehr: wie eine nicht gutgemeinte gute Handlung, denn es heisst:[62]*gepriesen vor an-*

49. Hos. 2,7. 50. Loṭ, der dann betrunken war u. nichts merkte. 51. Im masor. Text befindet sich auf dem genannten Buchstaben im Schriftvers, der von der Beschlafung der älteren Tochter berichtet (Gen. 19,33), ein diakritischer Punkt. 52. Er merkte es ja erst beim Aufstehen. 53. Pr. 18,19. 54. Durch den Riegel werden die Einwohner des Palastes von der Aussenwelt getrennt, ebenso trennten sich die Nachkommen Abrahams u. die Nachkommen Loṭs von einander. 55. Dt. 23,4. 56. Pr. 18,1. 57. גלה wegen der Aehnlichkeit der Aussprache mit גלע identifizirt. 58. Dh. sie dürfen in die jüd. Gemeinde nicht aufgenommen werden. 59. In guter Absicht, um das Geschlecht zu erhalten; cf. Gen. 38,14. 60. Cf. Num. 25,14. 61. In gutgemeinter Absicht. 62. Jud. 5,24.

חבר הקיני מנשים באהל תברך מאן נשים שבאהל
Jab.103a Hor.10b שרה רבקה רחל ולאה: אמר רבי יוחנן שבע בעילות
Jud.5,27 בעל אותו רשע באותה שעה שנאמר בין רגליה
כרע נפל שכב |וגו'| והא קא מתהניא[1] מבעילה דיליה
אמר רבי יוחנן כל טובתן של רשעים[2] אינה אלא רעה
Gn.31.29 אצל צדיקים שנאמר השמר לך מדבר עם יעקב
מטוב ועד רע בשלמא רע שפיר אלא טוב אמאי
לא אלא לאו שמע מינה[3] טובתו רעה היא שמע
Pes.50b Sot.22b מינה: גופא אמר רב יהודה אמר רב לעולם יעסוק
47a Syn.105b אדם בתורה ובמצות אפילו שלא לשמן שמתוך שלא
Hor.10b Ar.16b לשמן בא[4] לידי לשמן שבשכר ארבעים ושנים קרבנות
שהקריב בלק[5] הרשע זכה[6] ויצאה ממנו רות[7] ואמר רבי
יוסי ברבי[8] חנינא רות בת[9] בנו של עגלון[10] מלך מואב
Bq.38b Hor.10b [11] היתה: אמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן
מנין שאין הקדוש ברוך הוא מקפח אפילו שכר
שיחה נאה דאילו בכירה דקיריתיה מואב אמר ליה
Dt.2.9 רחמנא[12] אל תצר את מואב ואל תתגר(ה) בם מלחמה
מלחמה הוא דלא[13] אבל צעורי צערינן ואילו צעירה
ib.v.19 דקיריתיה בן עמי אמר ליה אל תצרם ואל תתגר
Bq.38b Hor.11a בם[14] אפילו צעורי לא[15] צערינן כלל: אמר רבי חייא
בר אבין אמר רבי יהושע בן קרחה לעולם יקדים
אדם לדבר מצוה[16] שבשכר לילה אחת שקדמתה
Fol.24 בכירה לצעירה זכתה[17] וקדמתה ארבעה דורות[18] בישראל
למלכות:

M 1 מעבירה אמר || M 2 רעה היא אצל || M 3 טובתן של רשעים רעה היא אצל צדיקים ש ס || B 4 — לידי || M 5 — הרשע || M 6 ויצתה || M 7 + המואביה || M 8 חוני || M 9 בתו || M 10 + בן בנו של בלק || M 11 — היתה || M 12 + למשה || M 13 הא צעורי צערי' || M 14 כלל אפי' צעורי לא אמר || B 15 תצער' || M 16 שבזכות || B 17 וקדמה || P 18 ליש'. M — ביש'.

deren Weibern sei Jaêl, das Weib Hebers, des Qeniters, vor den Weibern im Zelt sei sie gepriesen, und unter "Weibern im Zelt" sind Sara, Ribqa, Rahel und Lea zu verstehen[63].

R. Johanan sagte: Sieben Beschlafungen vollzog dieser Frevler an jener Stunde, denn es heisst:[64]*zwischen ihren Füssen kniete er, fiel hin, lag da &c.*[65] — Sie hatte ja aber einen Genuss von seiner Beschlafung!? R. Johanan erwiderte: Jede Woltat der Frevler ist ein Uebel für die Frommen. Es heisst nämlich:[66]*hüte dich mit Jâqob zu reden, Gutes oder Böses*; allerdings nicht Böses, weshalb aber nicht Gutes? - wol deshalb, weil das Gute für ihn Böses wäre; schliesse hieraus.

Der Text. R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Stets befasse man sich mit der Gesetzlehre und guten Handlungen, auch nicht um ihrer selbst willen, denn dadurch kommt man dazu, es um ihrer selbst willen zu tun. Als Belohnung für die zweiundvierzig Opfer, die der ruchlose Balaq darbrachte, ward es ihm beschieden, dass aus ihm Ruth hervorging. R. Jose b. R. Hanina sagte nämlich, dass Ruth eine Tochter des Sohns Êglons, des Königs von Moab[67], war.

R. Hija b. Abba sagte im Namen R. Johanans: Woher, dass der Heilige, gebenedeiet sei er, nicht einmal den Lohn für ein schönes Wort kürze? Die ältere[68] nannte [ihren Sohn] Moab[69], daher sprach der Heilige, gebenedeiet sei er:[70]*befehde die Moabiter nicht und lasse dich in keinen Krieg mit ihnen ein*; nur in einen Krieg sollte er sich mit ihnen nicht einlassen, wol aber durfte er sie bedrängen; die jüngere aber nannte [ihren Sohn] Ben-Âmi[71], daher sprach er:[72]*befehde sie nicht und streite nicht mit ihnen*, nicht einmal bedrängen durfte er sie.

R. Hija b. Abin sagte im Namen des R. Jehošuâ b. Qorha: Man beeile sich stets zu einer guten Handlung, denn als Belohnung für die eine Nacht, um die die ältere der jüngeren zuvorgekommen war, ward es ihr beschieden, vier Generationen früher zur Königswürde[73] in Jisraél zu gelangen.

---

63. Nach der weiter folgenden Auslegung gab sich Jaêl dem von ihr gastfreundlich aufgenommenen Sisra hin, um ihn zu schwächen u. töten zu können. 64. Jud. 5,27. 65. In diesem Schriftvers kommen je 3mal die W.e "knien" u. "fallen" u. 1mal das W. "liegen" vor. 66. Gen. 31,29. 67. Der Balaq entstammte. 68. Der Töchter Lots. 69. Dh. vom Vater. 70. Dt. 2,9. 71. Dh. Sohn meines Volks. 72. Dt. 2,19. 73. Das W. למלכות ist zu streichen; cf. Bd. vij S. 1097 N. 54.

Wenn eine Frau ein Nazirat gelobt und ein Vieh[73] abgesondert hat, und ihr Mann es ihr darauf auflöst, so kann das Vieh, wenn es ihm gehört, in die Herde kommen und weiden, wenn es aber ihr gehört, so ist das Sündopfer verenden zu lassen, das Brandopfer als Brandopfer darzubringen und das Friedensopfer als Friedensopfer darzubringen; es[74] darf nur einen Tag gegessen werden, benötigt aber nicht der Brote[75]. Hatte sie unbezeichnetes Geld[76] zurückgelegt, so fällt es der freiwilligen Spendenkasse zu, wenn aber bezeichnetes[77] Geld, so ist das Geld zum Sündopfer in das Salzmeer zu werfen, man darf es nicht nutzniessen noch begeht man daran eine Veruntreuung[78], für das Geld zum Brandopfer ein Brandopfer darzubringen, und man begeht daran eine Veruntreuung, und für das Geld zum Friedensopfer ein Friedensopfer darzubringen; es darf nur einen Tag gegessen werden, benötigt aber nicht der Brote.

|iv| Naz.21b **אשה** שנדרה בנזיר והפרישה את בהמתה ואחר כך היפר לה בעלה אם שלו היתה [18]בהמתה תצא ותרעה בעדר ואם שלה היתה[19]בהמתה [20]החטאת תמות ועולה [21]תקרב עולה [22]שלמים יקרבו שלמים ונאכלין ליום אחד ואינן טעונין לחם היו Men.4b Men.11a לה מעות סתומין יפלו לנדבה מעות מפורשין דמי חטאת ילכו לים המלח לא נהנין ולא מועלין[22]בהן דמי עולה יביאו עולה ומועלין בהן דמי שלמים יביאו שלמים[23]נאכלין ליום אחד ואין טעונין לחם:

גמרא. מאן תנא[24]דבעל לא[25]משעבד לה אמר רב חסדא רבנן היא דאי סלקא דעתך רבי יהודה היא אמאי תצא ותרעה בעדר הא[25]משעבד לה דתניא Ned.35b Bm.104a Neg.xvi,12 tKet.6 רבי יהודה אומר אדם מביא קרבן[26]עשיר על אשתו וכן כל קרבנותיה שהיא חייבת שכך כתב לה כל אחריות דאית ליך עלי מן קדמת דנא רבא אמר אפילו תימא רבי יהודה כי משעבד לה במילתא דצריכא לה במילתא דלא צריכא לה לא איכא דאמרי מאן תנא אמר רב חסדא רבי יהודה היא וכי משעבד לה במילתא דצריכא לה[27]במילתא דלא צריכא לה לא דאי רבנן לא משעבד לה כלל אלא היכי דמי

B 18 הבהמה. M בהמ' || M 19 — ה || M 20 + ו || B 21 תקרב || M 22 — בהן || B 23 + ו || M 24 דלא || B 25 משתעבד || M 26 — עשיר || M 27 + אבל.

GEMARA. Wer ist der Autor, welcher sagt, dass der Ehemann hierfür[79] nicht haftbar sei!? R. Ḥisda erwiderte: Es sind die Rabbanan, denn wieso dürfte [das Vieh,] wenn man sagen wollte, es sei R. Jehuda, in die Herde kommen und weiden, er ist ja haftbar[80]!? Es wird nämlich gelehrt: R. Jehuda sagte: Der Ehemann muss für seine Frau das Opfer[81] eines Reichen[82] darbringen[83], ebenso auch jedes andere Opfer, zu dem sie verpflichtet ist, denn er unterschrieb ihr[84] folgendes: jeden Anspruch, den du an mich von früher her[85] hast. Raba sagte: Du kannst auch sagen, es sei R. Jehuda, denn haftbar ist er nur für eine Sache, deren sie benötigt, nicht aber für eine Sache, deren sie nicht[86] benötigt. Manche lesen: Wer ist der Autor? R. Ḥisda erwiderte: Es ist R. Jehuda, denn auch nach ihm ist er für sie haftbar nur für eine Sache, deren sie benötigt, nicht aber für eine Sache, deren sie nicht benötigt. Nach den Rabbanan ist er ja überhaupt nicht haftbar[87], und eine Haftbarkeit[88] kann nur dann erfolgen,

74. Das Friedensopfer, das sonst, wenn es freiwillig gespendet wird, 2 Tage gegessen werden darf; cf. Bd. viij S. 185 Z. 18ff. 75. Die zum Friedensopfer des Nazirs gehören, obgleich es hinsichtlich der Essensfrist diesem gleicht. 76. Zur Anschaffung der Opfer, ohne bezeichnet zu haben, welches für das eine u. welches für das andere Opfer zu verwenden sei. 77. Für jedes Opfer einen besonderen Betrag. 78. Am Geheiligten; cf. Lev. 5,15. 79. Für das Opfer seiner Frau. 80. Somit wird beim Geloben die Heiligkeit auf das Vieh übertragen, selbst wenn es ihm gehört. 81. Das sie darzubringen verplichtet ist. 82. Falls er reich ist, obgleich sie besitzlos ist. 83. In Fällen, wo das Opfer nach den Vermögensverhältnissen des Opfernden darzubringen ist; cf. Lev. 5,7ff. 84. Im Ehekontrakt. 85. Auch die Opfer, die sie aus der Zeit vor der Hochzeit schuldet. 86. Der Ehemann hat ihr das Gelübde aufgelöst u. sie hat somit kein Opfer darzubringen. 87. Das Vieh ist nicht heilig, selbst wenn er ihr das Gelübde nicht aufgelöst hat. 88. Dass sie das Opfer von seinem Vieh darbringen darf.

דמשעבד לה כגון דאקנייה לה[28]וכיון דאקני לה הוה
Col.b דנפשה °רבא אמר אפילו תימא רבנן כי מקני לה
נמי במילתא[29]דצריכא לה במילתא דלא צריכא לה
לא מקני לה: אם שלה היתה בהמתה חטאת תמות
Git.77a Syn.71a ועולה תקרב: [30]היא מנא לה האמרת °מה שקנתה
אשה קנה בעלה אמר רב פפא[31]שקמצתה מעיסתה
איבעית[32]תימא דאקני לה[33]אחר ואמר לה על מנת
שאין לבעליך רשות בהן: העולה תקרב עולה
והשלמים תקרב כו׳: אמר ליה שמואל[34]לאבות בר
Er.54a Sot.19a איהי °לא תיתיב[35]על כרעיך עד דאמרת לי הדא
Ned.55a Qid.36b מילתא[36]ואלו הן ארבעה אילים שאינן טעונין לחם
Mak.3b Zeb.105b שלו ושלה ושלאחר[19]המיתה ושלאחר כפרה שלה
Men.38b 70b הא דאמרן[37]שלו דתנן °האיש מדיר את בנו בנזיר ואין
Naz.28b Sot.23a האשה מדרת את בנה בנזיר גילח או שגילחוהו קרובים
[38]מיחה או שמיחוהו קרובים היו לו מעות סתומין
יפלו לנדבה[39]מפורשין דמי חטאת ילכו לים המלה
דמי עולה יביאו עולה ומועלין בהן דמי שלמים
יביאו שלמים ונאכלין ליום אחד ואינן טעונין לחם
Men.4b Mei.11a שלאחר[40]מיתה מנלן דתניא °המפריש מעות לנזירותו
tMei.1 לא נהנין ולא מועלין[41]בהן מפני שהן ראויין להביא
[42]בכולן[43]שלמים מת והיו לו מעות סתומים יפלו
לנדבה[44]מעות מפורשין[45]דמי חטאת יוליך לים המלה

M 28 דכיון דאקנייה ליה כנפשיה | P 29 דלא צריכא לה במיל׳ דצריכא | M 30 — היא | M 31 שקמצה | M 32 דאמר | B 33 אימא | B 34 לאבוה | M 35 אכרע׳ | M 36 — ו | M 37 + ו | M 38 + או ש | B 39 + מעות | M 40 + ה | M 41 — בהן | M 42 — ב | P 43 + של | M 44 — מעות | M 45 — דמי...מועלין.

wenn er es ihr zueignet, und wenn er es ihr zueignet, gehört es ihr[89]. Raba sagte: Du kannst auch sagen, es seien die Rabbanan, denn er eignet ihr nur eine Sache zu, deren sie benötigt, nicht aber eine Sache, deren sie nicht benötigt.

Wenn das Vieh ihr gehört, so ist das Sündopfer verenden zu lassen, das Brandopfer darzubringen. Woher hat sie solches, du sagtest ja, was die Frau erwirbt, habe ihr Mann erworben!? R. Papa erwiderte: Wenn sie es von ihrem Teig[90] abgespart hat. Wenn du aber willst, sage ich: wenn ein Fremder es ihr zugeeignet und gesagt hat: mit der Bedingung, dass dein Mann kein Befugnis darüber habe.

Das Brandopfer als Brandopfer darzubringen und das Friedensopfer &c. darzubringen. Šemuél sprach zu Ebuth b. Ihi: Du setzest dich nicht hin, bevor du mir folgendes erklärt hast: Folgende vier Widder[91] benötigen nicht der Brote: seiner, ihrer, der nach dem Tod [des Eigentümers zurückbleibt], und der nach der Sühne[92] [zurückbleibt]. Ihrer, wie wir bereits gesagt haben[93]. Seiner, wie gelehrt wird: Ein Mann kann seinem Sohn ein Nazirat auferlegen, nicht aber kann eine Frau ihrem Sohn ein Nazirat auferlegen. Wenn er sich geschoren hat[94] oder seine Verwandten ihn geschoren haben, wenn er widersprochen hat oder seine Verwandten widersprochen haben und das Geld[95] unbezeichnet vorhanden ist, so fällt es der freiwilligen Spendenkasse zu, wenn aber bezeichnet, so ist das Geld zum Sündopfer in das Salzmeer zu werfen, für das Geld zum Brandopfer ein Brandopfer darzubringen, und man begeht daran eine Veruntreuung, und für das Geld zum Friedensopfer ein Friedensopfer darzubringen; es darf nur einen Tag gegessen werden, benötigt aber nicht der Brote. Woher dies von dem, der nach dem Tod [zurückbleibt]? — Es wird gelehrt: Wenn jemand Geld für seine Nazir[opfer] abgesondert hat, so darf man es nicht nutzniessen noch begeht man daran eine Veruntreuung, weil alles[96] für das Friedensopfer[97] verwendbar ist. Wenn er gestorben ist und das Geld unbezeichnet zurückbleibt, so fällt es der freiwilligen Spendenkasse zu, wenn aber bezeichnet, so ist das

89. Das Vieh dürfte dann nicht mehr in die Herde kommen. 90. Vom ihr zugeteilten Haushaltungsgeld. 91. Die als Friedensopfer dargebracht werden. 92. Durch einen anderen, wenn dieser abhanden gekommen war. 93. Im in der Mišnah gelehrten Fall, wenn der Mann das Naziratgelübde seiner Frau auflöst. 94. Während des Nazirats; dies gilt als Widerspruch u. das Naziratgelübde ist ungiltig. 95. Zur Darbringung der Naziropfer. 96. Jede einzelne Münze, da sie nicht bezeichnet ist. 97. Bei diesem hat das Gesetz von der Veruntreuung am Geheiligten (Lev. 5,15) vor dem Blutsprengen nicht statt.

Geld zum Sündopfer in das Salzmeer zu werfen, weder darf man es nutzniessen noch begeht man daran eine Veruntreuung, für das Geld zum Brandopfer ein Brandopfer darzubringen, und man begeht daran eine Veruntreuung, und für das Geld zum Friedensopfer ein Friedensopfer darzubringen; es darf nur einen Tag gegessen werden, benötigt aber nicht der Brote. Hinsichtlich dessen, der nach der Sühne [zurückbleibt], ist dies zu begründen: bei dem, der nach dem Tod [zurückbleibt], erfolgt dies aus dem Grund, weil er nicht mehr zur Sühne geeignet ist, und auch dieser ist nicht mehr zur Sühne geeignet. — Gibt es denn weiter keine mehr, es gibt ja noch die [der folgenden Lehre:] alle übrigen Friedensopfer des Naziräers, die nicht nach Vorschrift geschlachtet worden sind, sind tauglich und der Eigentümer entledigt sich durch sie nicht seiner Pflicht; sie dürfen nur einen Tag gegessen werden, benötigen aber nicht der Brote und des Bugs[98]. — Er nennt nur die nach Vorschrift hergerichteten, nicht aber die nicht nach Vorschrift hergerichteten.

לא נהנין ולא מועלין דמי עולה יביאו עולה ומועלין
בהן דמי שלמים יביאו שלמים ונאכלין ליום אחד
[45]ואינן טעונין לחם שלאחר כפרה סברא הוא שלאחר
המיתה מאי טעם דלא חזיא לכפרה שלאחר כפרה
נמי הא לא חזיא[47]לכפרה ותו ליכא והאיכא°[48]ושאר Men.48b tNaz.4
כל שלמי נזיר ששחטן שלא כמצותן כשרים ולא
עולין[49]לבעלים לשום חובה ונאכלין ליום אחד[46]ואינן
טעונין לא לחם[50]ולא זרוע כמצותן קא חשיב שלא
כמצותן לא קא חשיב: היו לו מעות סתומים יפלו
לנדבה׳ והלא דמי חטאת מעורבין בהן אמר רבי Fol.25
יוחנן הלכה היא בנזיר ריש לקיש אמר °לכל נדריהם Lv.32.18
ולכל נדבותם התורה אמרה מותר[51]נדר יהא לנדבה
בשלמא לרבי יוחנן[52]דאמר הלכה היא בנזיר אמטו
להכי סתומין אין מפורשין לא אלא לריש לקיש לכל
נדריהם ולכל נדבותם מאי איריא סתומין אפילו
מפורשין[53]אמר רבא מפורשין לא מצית אמרת כבר
פסקה תנא דבי רבי ישמעאל°[54]רק קדשיך אשר Tem.17b Bek.14b
יהיו לך ונדריך בולדי קדשים ובתמורתם הכתוב Dt.12.26
מדבר מה תקנתן תשא ובאת אל המקום אשר יבחר ib.
ה׳ יכול יעלם[55]לבית הבחירה וימנע מהם מים ומזון

46 M ואין 47 M — לכפרה 48 M — ושאר 49 M — לבע׳ 50 P — ו 51 M נדריה׳ לנדבה 52 M — דאמר 53 M + נמי 54 M + דתנ׳ דבי ר׳ י׳ 55 M בבית.

Und das Geld unbezeichnet zurückbleibt, so fällt es der freiwilligen Spendenkasse zu.» Das Geld zum Sündopfer[99] befindet sich ja darunter!? R. Johanan erwiderte: Dies[100] ist eine Halakha beim Nazir. Reš-Laqiš erwiderte:[101] *Inbetreff all ihrer Gelübde und all ihrer freiwilligen Gaben*, die Gesetzlehre sagt damit, dass das Zurückbleibende eines Gelübdes als freiwillige Gabe zu verwenden[102] sei. — Einleuchtend ist es nach R. Johanan, welcher sagt, dies sei eine Halakha beim Nazir, dass dies nur von unbezeichnetem und nicht von bezeichnetem gilt, weshalb aber gilt dies nach Reš-Laqiš, der dies aus [dem Schriftvers:] *inbetreff all ihrer Gelübde und all ihrer freiwilligen Gaben*, entnimmt, nur von unbezeichnetem, dies sollte ja auch von bezeichnetem[103] gelten!? Raba erwiderte: Von bezeichnetem kannst du dies nicht sagen, denn ein Autor der Schule R. Jišmâêls hat es[104] bereits entschieden:[105] *Nur deine heiligen Gaben, die du haben wirst, und deine Gelübde[opfer]*; die Schrift spricht von den Jungen[106] und dem Eingetauschten der heiligen Opfer. Was mache man mit diesen? — [105]*bringe sie*[107] *nach der Stätte, die der Herr wählen wird.* Man könnte glauben, dass man sie nach dem Tempel bringe und ihnen Wasser und Nahrung vorenthalte, damit sie verenden, so

98. Der von einem giltigen Opfer an den Priester zu entrichten ist; cf. Num. 6,19,20. 99. Das zu vernichten ist. 100. Dass unbezeichnetes Geld der freiwilligen Spendenkasse zufalle; gegen eine überlieferte Halakha ist nichts einzuwenden. 101. Lev. 22,18. 102. Obgleich sich darunter auch das Geld zum Sündopfer befindet; da der Eigentümer gestorben ist, so ist das Geld Zurückbleibendes. 103. Auch solches ist Zurückgebliebenes. 104. Dass das vom Sündopfer Zurückbleibende zu vernichten ist. 105. Dt. 12,26. 106. Dies wird aus den W.en "die du haben wirst" gefolgert, die später entstehen. 107. Gleich den gewöhnlichen Opfern.

ib. v. 27 בשביל שימותו תלמוד לומר °ועשית עלתיך הבשר
והדם לומר לך כדרך שאתה נוהג בעולה[56]נוהג
בתמורתה[57]כדרך[57]שאתה נוהג בשלמים[56]נוהג[58]בולדיהם
יכול אף ולד חטאת ותמורת אשם כן תלמוד לומר
רק דברי רבי ישמעאל רבי עקיבא אומר אינו צריך
Lv. 5,19 הרי הוא אומר אשם הוא[59]בהויתו יהא קתני יכול
יעלם לבית הבחירה וימנע[60]מהם מים ומזון בשביל
שימותו תלמוד לומר ועשית עלתיך אמאי הא[60]ולד
חטאת הוא דגמירין בה מיתה אי לאו קרא הוה
Col.b אמינא ולד חטאת בכל מקום °וולדי קדשים בבית
הבחירה קא משמע לן דלא קתני יכול אף ולד
חטאת ותמורת אשם כן תלמוד לומר רק למה לי
קרא הילכתא גמירי לה ולד חטאת למיתה אזיל
Bq. 110a Bek. 16a Tem. 18a הכי נמי וקרא לאשם הוא דאתא[57]אשם נמי הילכתא
גמירי לה כל שאילו בחטאת מתה באשם רועה[61]אלא
אי מהילכתא הוה אמינא הילכתא ואי אקריביה לא
ליהייב עליה ולא כלום קא משמע לן קרא דאי
מקריב ליה[62]קאים עליה בעשה: רבי עקיבא אומר
אינו צריך הרי הוא אומר אשם הוא[63]בהויתו יהא
למה לי קרא גמרא גמירין לה כל שבחטאת מתה
Pes. 73a Zeb. 5b 112a 115b Tem. 18a באשם רועה[64]הכי נמי וכי אתא קרא לדרב °דאמר
רב הונא אמר רב אשם שניתק לרעייה ושחטו[65]לשום
עולה כשר טעמא דניתק הא לא ניתק לא[66]דאמר
קרא הוא בהויתו יהא:[67]אמר מר הלכה היא בנזיר

56 M + אתה. B נהוג 57 M שנוהג 58 M בולדו׳ 59 M הוא קרב ואין תמורתו קריב׳ קתני 60 P -- מהם 60 M גבי ו״ח גמירן || 61 M — אלא || 62 M קאי || 63 M הוא קרב ואין תמורתו קרבה למה גמרא גמירי 64 M אין וכי 65 B לשם 66 P — ד 67 M אמר׳ הלכה.

heisst es:[108] *und sollst deine Brandopfer, das Fleisch und das Blut, herrichten*; dies besagt: wie du mit dem Brandopfer verfährst, so verfahre auch mit dem Eingetauschten, wie du mit dem Friedensopfer verfährst, so verfahre auch mit den Jungen. Man könnte glauben, auch mit den Jungen eines Sündopfers und dem Eingetauschten eines Schuldopfers sei ebenso zu verfahren, so heisst es: *nur*[109]— Worte R. Jišmâêls. R. Âqiba sagt, dies sei nicht nötig; es heisst: [110]*es ist ein Schuldopfer*, es[111]behält sein Wesen. — Er lehrte: Man könnte glauben, dass man sie nach dem Tempel bringe und ihnen Wasser und Nahrung vorenthalte, damit sie verenden, so heisst es: *und sollst deine Brandopfer herrichten.* Wieso denn, die Lehre, dass man es[112]verenden lasse, bezieht sich ja nur auf das Junge des Sündopfers!? — Wenn nicht der Schriftvers, so könnte man glauben, dass Junge des Sündopfers überall und das Junge anderer Opfer nur im Tempel, so lehrt er uns, dass dem nicht so sei. — Er lehrte: Man könnte glauben, auch mit dem Jungen eines Sündopfers und dem Eingetauschten eines Schuldopfers sei ebenso zu verfahren, so heisst es *nur.* Wozu ist der Schriftvers nötig, es gibt ja eine überlieferte Lehre, dass man das Junge eines Sündopfers verenden lasse!? — Dem ist auch so und der Schriftvers bezieht sich auf das Schuldopfer. — Auch hinsichtlich des Schuldopfers gibt es ja eine überlieferte Lehre, dass in Fällen, wo man das Sündopfer verenden lasse, man das Schuldopfer weiden lasse!? — Vielmehr, wenn nur die Halakha vorhanden wäre, so könnte man glauben, die Halakha sei zwar demgemäss, jedoch sei man nicht schuldig, wenn man es dargebracht hat, daher lehrt der Schriftvers, dass, wenn man es dargebracht hat, man ein Gebot übertreten habe.

R. Âqiba sagt, dies sei nicht nötig; es heisst: *es ist ein Schuldopfer*, es behält sein Wesen.» Wozu ist der Schriftvers nötig, es gibt ja eine überlieferte Lehre, dass in Fällen, wo man das Sündopfer verenden lasse, man das Schuldopfer weiden lasse!? — Dem ist auch so und der Schriftvers deutet auf eine Lehre Rabhs. R. Hona sagte nämlich im Namen Rabhs: Wenn ein Schuldopfer zum Weiden ausgeschieden worden ist und man es als Brandopfer geschlachtet hat, so ist es tauglich. Nur wenn es ausgeschieden worden ist, sonst aber nicht, denn die Schrift sagt: *ist es*, es behalte sein Wesen.

108. Dt. 12,27. 109. Diese Partikel ist ausschliessend; dies gilt nur von dem, was im Schriftvers genannt ist. 110. Lev. 5,19. 111. Nur dieses selbst ist darzubringen. 112. Das Zurückbleibende des Opfers.

Fol.26 ותו ליכא והתניא ושאר חייבי קינין שבתורה שהפרישו מעות לקיניהם רצה להביא בהן חטאת בהמה יביא עולת בהמה יביא מת והיו לו מעות סתומין יפלו לנדבה[67] תנא נזיר וחייבי קינין דדמו[68] ליה ולאפוקי[69] הא (Mei.1) דתניא מי שהיה מחוייב[70] חטאתו ואמר הרי עלי עולה והפריש מעות ואמר[71] הרי אלו לחובתי רצה להביא בהן חטאת בהמה לא יביא עולת בהמה לא יביא מת והיו לו מעות סתומין ילכו לים המלח: אמר רב אשי הא דאמרת מפורשין לא לא תימא דאמר אלו לחטאתי ואלו לעולתי ואלו לשלמי אלא אפילו אמר אלו לחטאתי ולעולתי ולשלמי מפורשין הן ואיכא דאמרי אמר רב אשי לא תימא עד דאמר אלו לחטאתי [72] ולעולתי ולשלמי אלא אפילו אמר [73]לחובתי הרי הן כמפורשין: אמר רבא הא[74]דאמרן מעות סתומין יפלו לנדבה אם נפלה דמי הטאת מביניהן הרי הן כמפורשין Col.b (Mei.1) תניא כוותיה דרבא אלו לחטאתי והשאר[75] לשאר נזירותי דמי חטאת ילכו לים המלח והשאר יביא חציו[76] לעולה וחציו לשלמים [77]ומועלין בכולן ואין מועלין במקצתן אלו לעולתי

67 M תנן 68 M להדדי 69 B + מ 70 B חטאת 71 M — הרי 72 P ואלו לעול׳ ואלו לשל׳ 73 B + אלו 74 P דאמרת. M דאמר׳ 75 P לנזירותי 76 M ׳ 77 M — ו.

Der Meister sagte: Dies ist eine Halakha beim Nazir. Gibt es denn weiter nichts mehr[113], es wird ja gelehrt: Ebenso kann jeder andere, der nach der Gesetzlehre ein Geflügelopfer darzubringen[114] und das Geld hierfür abgesondert hat, wenn er will, dafür ein Viehsündopfer[115] oder ein Viehbrandopfer darbringen. Wenn er gestorben ist und das Geld unbezeichnet zurückbleibt, so fällt es der freiwilligen Spendenkasse zu[116]. — Er lehrt dies vom Nazir, und dies gilt auch von den zur Darbringung von Geflügelopfern Pflichtigen, die diesem[117] gleichen. Dies schliesst den Fall der folgenden Lehre aus. Wenn jemand, der ein Sündopfer schuldig ist, gesagt hat: ich nehme auf mich[118] die Darbringung eines Brandopfers, und darauf Geld absondert und sagt: dies sei für meine Opferschuld, so kann er, wenn er dafür[119] das Viehsündopfer bringen will, dies nicht, und wenn das Viehbrandopfer, dies nicht. Wenn er gestorben ist und unbezeichnetes Geld zurückgelassen hat, so ist es in das Salzmeer zu werfen.

R. Aši sagte: Unter bezeichnet, wovon hier gesprochen wird, ist nicht zu verstehen, wenn er gesagt hat: dies für mein Sündopfer, dies für mein Brandopfer und dies für mein Friedensopfer, vielmehr heisst es bezeichnet, auch wenn er gesagt hat: dies für mein Sündopfer, mein Brandopfer und mein Friedensopfer[120]. Manche lesen: R. Aši sagte: Sage nicht, nur wenn er gesagt hat: dies für mein Sündopfer, mein Brandopfer und mein Friedensopfer, vielmehr heisst es bezeichnet, auch wenn er gesagt hat: dies für meine Opferschuld[121].

Raba sagte: Wenn aus dem unbezeichneten Geld, von dem es heisst, dass es der freiwilligen Spendenkasse zufalle, das Geld zum Sündopfer ausgeschieden ist, so gilt es als bezeichnet[122]. Uebereinstimmend mit Raba wird gelehrt: [Wenn jemand gesagt hat:] dieses für mein Sündopfer und das übrige für meine anderen Nazir[opfer], so ist das Geld für das Sündopfer in das Salzmeer zu werfen und für das übrige zur Hälfte das Brandopfer und zur Hälfte das Friedensopfer darzubringen; man begeht eine Veruntreuung am ganzen[123] Betrag, nicht aber an einem Teil. [Wenn jemand gesagt

113. Wobei diese Bestimmung Geltung hat, dass nämlich das Geld der freiwilligen Spendenkasse zufalle, obgleich dabei sich der Betrag für das Sündopfer befindet 114. Hier wird von einem gesprochen, der bei Begehung der Sünde arm war, u. daher zur Darbringung eines Geflügelopfers berechtigt war (cf. Lev. 5,7 ff.) u. nach der Absonderung des hierfür erforderlichen Betrags reich geworden ist. 115. Wenn er die Differenz hinzufügt. 116. Obgleich darin auch der Betrag für das Sündopfer enthalten ist. 117. Da auch der Nazir ein Geflügelbrandopfer darzubringen hat. 118. Als freiwillige Spende. 119. Für den ganzen Betrag. 120. Unbezeichnet heisst es nur dann, wenn er die Opfer überhaupt nicht genannt hat. 121. Unbezeichnet heisst es nur dann, wenn er auch dies nicht gesagt hat. 122. Für die Hälfte ist ein Brandopfer u. für die Hälfte ein Friedensopfer darzubringen. 123. Da darin auch das Geld zum Sündopfer enthalten ist.

והשאר לשאר נזירותי דמי עולה[78]יביאו עולה ומועלין בהן והשאר יפלו לנדבה ומועלין בכולן ואין מועלין במקצתן: אמר רב הונא אמר רב[79]לא שנו אלא מעות אבל בהמה הרי היא[80]מפורשת אמר רב נחמן הא [81]דאמרת בהמה הרי היא[82]כמפורשת לא שנו אלא תמימה אבל בעלת מום הרי היא כסתומה אבל נסכא לא ורב נחמן[83]בר יצחק אמר אפילו נסכא אבל[84]סוורא של קורות לא אמר ליה רב שימי בר אשי לרב פפא מאי טעמייהו דרבנן דאמרי מעות [85]ולא בהמה ולא נסכא מעות ולא סוורא אלא מעתה

Er.37a Jom.41a מעות ולא עופות[86]הא °דאמר רב חסדא אין הקינין

Kr.28a מתפרשות אלא[87]אי בלקיחת בעלים[87]אי בעשיית כהן

Fol.27 אמאי[37]הא מעות[88]גמירין לה °אמר ליה וליטעמיך הא

Naz.45a דתנן °רבן שמעון בן גמליאל אומר הביא שלש בהמות ולא פירש הראויה לחטאת תקרב[89]חטאת לעולה תקרב[89]עולה לשלמים תקרב[89]שלמים אמאי[39]הא אמרת

Lv.12,8 בהמה לאו[90]כמפורשת דמיא אמר ליה[91]התם °ולקח

ib.15,30 ועשה אמר רחמנא[87]אי בלקיחת בעלים[87]אי בעשיית

Col.b כהן הכא[92]נמי °מי מצית אמרת הדין דחטאת תקרב עולה הכא נקבה הכא זכר מתיב רב המנונא[93]בהמה

Naz.30b Sot.23a בעלת מום כסתומה דמיא[94]°ביצד[95]אמרו האיש מגלח על נזירות אביו בזמן שהיה[96]הוא ואביו נזירים והפריש אביו מעות לנזירותו[97]ומת ואמר הריני נזיר על מנת

M 78 יביא + M 79 הנינא + B 80 כ B 81 דאמרי. M דאמר׳ || M 82 כמפורש || M 83 — ב״י B 84 סואר M 85 לאו בהמה מעו׳ לאו נסכ׳ מעות לאו סוארא B 86 + וכי תימא ה״ן אלא | M 87 או || M 88 גמירי M 89 + ל M 90 כמפור׳ | M 91 — התם | M 92 — נמי | B 93 + ומי אמרינן | B 94 + ת״ש. V + והתניא M 95 — אמרו | M 96 אביו נזיר והפ׳ M 97 — ומת·

hat:] dieses für mein Brandopfer und das übrige für meine anderen Nazir[opfer], so ist für das Geld zum Brandopfer ein Brandopfer darzubringen, und man begeht daran eine Veruntreuung, und das übrige fällt der freiwilligen Spendenkasse zu; man begeht eine Veruntreuung am ganzen Betrag, nicht aber an einem Teil.

R. Hona sagte im Namen Rabhs: Dies gilt nur vom Geld, ein Vieh aber gilt als bezeichnet. R. Naḥman sagte: Dies, dass ein Vieh als bezeichnet gilt, gilt nur von einem gebrechenfreien, ein gebrechenbehaftetes[124]aber gilt als unbezeichnet; Barren[125]aber nicht. R. Naḥman b. Jiçḥaq sagt, auch Barren, nicht aber eine Schicht Balken. R. Šimi b. Aši sprach zu R. Papa: Die Gelehrten sind wol dieser Ansicht aus dem Grund, weil sie erklären: Geld, nicht aber ein Vieh, [Geld,] nicht aber ein Barren, Geld, nicht aber eine Schicht Balken; demnach sollte man auch sagen: Geld, nicht aber Geflügel[126]!? Wieso sagte R. Ḥisda demnach, dass das Vogelpaar nur beim Kauf durch den Eigentümer und bei der Herrichtung durch den Priester bezeichnet werde[127], diese Lehre[128]gilt ja nur vom Geld. Dieser erwiderte: Es wird gelehrt: R. Šimôn b. Gamaliél sagt, wenn jemand drei Stück Vieh gebracht und sie nicht bezeichnet hat, so ist das zum Sündopfer geeignete als Sündopfer, das zum Brandopfer geeignete als Brandopfer und das zum Friedensopfer geeignete als Friedensopfer darzubringen; wieso dies nach deiner Auffassung, du sagst ja, ein Vieh gelte nicht als bezeichnet!? Jener entgegnete: Da[129]sagt der Allbarmherzige[130]*er nehme* und [131]*er richte her*, dies erfolgt somit beim Nehmen durch den Eigentümer und bei der Herrichtung durch den Priester, hierbei aber kann ja das zum Sündopfer geeignete nicht als Brandopfer hergerichtet werden, da für das eine nur ein Weibchen und für das andere nur ein Männchen tauglich ist[132]. R. Hamnuna wandte ein: Gilt denn ein gebrechenbehaftetes Vieh als unbezeichnet, [es wird ja gelehrt:] In welchem Fall sagten sie, dass der Mann sich für das Nazirat seines Vaters schere[133]? Wenn sein Vater Nazir war und nachdem er Geld für die Nazir[opfer] abgesondert hat gestorben ist, und er sagt: ich will Nazir sein mit der Bedingung, dass ich

124. Das zur Opferung untauglich ist u. nur Geldwert hat. 125. Wenn er solche zur Anschaffung der Opfer zurücklässt, so gelten sie als bezeichnet. 126. Auch diese gelten als bezeichnet. 127. Wenn einer vorher abhanden kommt, darf er durch einen anderen ersetzt werden. 128. Dass es als unbezeichnet gilt. 129. Beim Geflügelopfer. 130. Richt. ולקחה, Lev. 12,8. 131. Lev. 15,30. 132. Das Vieh ist mit dem Geflügel nicht zu vergleichen u. gilt als bezeichnet. 133. Dh.

mich mit dem Geld meines Vaters schere, so fällt das Geld, wenn es unbezeichnet ist, der freiwilligen Spendenkasse zu; hat er bezeichnetes Vieh hinterlassen, so ist das Sündopfer verenden zu lassen, das Brandopfer als Brandopfer darzubringen und das Friedensopfer als Friedensopfer darzubringen. Wahrscheinlich auch ein gebrechenbehaftetes!? — Nein, ein gebrechenfreies. — Weshalb lehrt er es, wenn demnach ein gebrechenbehaftetes als unbezeichnet gilt, von Geld, sollte er doch lehren: hat er ein gebrechenbehaftetes Vieh hinterlassen, so fällt es der freiwilligen Spendenkasse[134] zu!? — Dem ist auch so, am Gebrechenbehafteten ist ja nur der Wert heilig, und der Wert ist Geld. Raba wandte ein:[135] *Sein Opfer*; man genügt seiner Pflicht nur mit seinem Opfer, nicht aber mit dem seines Vaters. Man könnte glauben, man genüge seiner Pflicht nicht mit dem von seinem Vater wegen einer leichten [Sünde] abgesonderten Opfer bei einer schweren oder wegen einer schweren bei einer leichten, wol aber genüge man seiner Pflicht mit dem von seinem Vater wegen einer leichten [Sünde] abgesonderten Opfer bei einer leichten oder wegen einer schweren bei einer schweren, so heisst es [wiederum:] [136] *sein Opfer*, man genügt seiner Pflicht mit seinem Opfer, nicht aber mit dem seines Vaters. Man könnte glauben, man genüge seiner Pflicht nicht selbst mit dem von seinem Vater wegen einer leichten [Sünde] abgesonderten Opfer bei einer leichten oder wegen einer schweren bei einer schweren, nur wenn er ein Vieh abgesondert hat, denn auch beim Nazirat darf das Scheren nicht mit dem Vieh seines Vaters erfolgen, wol aber genüge man seiner Pflicht mit dem von seinem Vater abgesonderten Geld, selbst wegen einer schweren [Sünde] bei einer leichten oder wegen einer leichten bei einer schweren, denn auch beim Nazirat darf das Scheren mit dem Geld seines Vaters erfolgen, wenn es unbezeichnet ist, nicht aber, wenn es bezeichnet ist, so heisst es [wiederum:][137] *sein Opfer*, man genügt seiner Pflicht nur mit seinem Opfer, nicht aber mit dem Opfer seines Vaters. Man könnte glauben, man genüge seiner Pflicht nicht einmal mit dem von seinem Vater wegen einer leichten [Sünde] abgesonderten Geld bei einer leichten oder wegen einer schweren bei einer schweren, wol aber genüge man seiner Pflicht mit einem Opfer, das man selbst abgesondert[138] hat, selbst wegen einer leichten bei einer schweren oder wegen einer schweren bei einer leichten, so heisst es: *sein Opfer*[139] *wegen seiner Sünde*, das Opfer muss wegen dieser Sün-

שאגלח על מעות אבא היו לו מעות סתומות יפלו לנדבה היתה לו בהמה מופרשת חטאת תמות עולה תקרב[98] עולה ושלמים יקרבו שלמים מאי לאו אפילו בעלת מום לא תמימה אבל בעלת מום כסתומה דמיא מאי איריא מעות לימא היתה לו בהמה בעלת מום יפלו לנדבה הכי נמי[99] בעלת מום למאי קדישא
Lv.4,23 Ker.27b לדמי דמי היינו מעות מתיב רבא קרבנו בקרבנו הוא יוצא ואינו יוצא בקרבן אביו יכול לא יצא[1] בקרבנו של אביו שהפריש מן[2] הקלה על החמורה[3] או מן החמורה על[2] הקלה אבל יוצא בקרבן שהפריש אביו מן[2] הקלה על[2] הקלה[3] או מן החמורה על החמורה תלמוד לומר
Lv.4,28 קרבנו[4] קרבנו בקרבנו הוא יוצא ואינו יוצא[5] בקרבנו של אביו יכול לא יצא בקרבן אביו בבהמה שהפריש אפילו מן[2] הקלה על[2] הקלה מן החמורה על החמורה שהרי אין אדם מגלח על[6] בהמת אביו בנזירות אבל יוצא במעות שהפריש אביו אפילו מן החמורה על[2] הקלה[3] או מן[2] הקלה על החמורה שהרי אדם מגלח
Fol.28 על מעות אביו בנזירות בזמן שהן סתומין ולא בזמן
Lv.4,32 שהן מפורשין תלמוד לומר קרבנו בקרבנו הוא יוצא ואינו יוצא בקרבן אביו יכול לא יצא במעות שהפריש אפילו מן הקלה על הקלה[3] מן החמורה על החמורה אבל יוצא בקרבן שהפריש לעצמו[7] מן[2] הקלה על החמורה[3] מן החמורה על[2] הקלה תלמוד לומר קרבנו

98 M העולה והשל׳ ‖ 99 M + בהמ׳ ‖ 1 M בקרבן אביו בזמן ‖ 2 P הקולא ‖ 3 M ומן ‖ 4 M — קרבנו ‖ 5 M בקרבן אביו בזמן שהפריש אפי׳ מן ‖ 6 P + נזירות ‖ 7 M + אפי׳.

die von seinem Vater hinterlassenen Naziropfer darbringe; cf. S. 26 N. 68. 134. Und man würde gefolgert haben, dass dies um so mehr vom Bargeld gelte. 135. Lev. 4,23. 136. Ib. V. 28. 137. Ib. V. 32. 138. Wegen einer anderen Sünde. 139. Lev. 4,35.

Lv.4,35 °על חטאתו עד שיהא קרבנו לשום [8]חטאו יכול לא יצא בבהמה שהפריש לעצמו [7]מן הקלה על הקלה [3]או מן החמורה על החמורה [9]אפילו מן הקלה על החמורה או מן החמורה על הקלה שכן אם הפריש בהמה על החלב והביא על הדם [10]או על הדם והביא על החלב [11]שהרי לא מעל ולא כיפר אבל יוצא במעות שהפריש לעצמו מן הקלה [12]לקלה ומן החמורה לחמורה מן החמורה לקלה [13]מן הקלה לחמורה שכן; אם הפריש לעצמו מעות מן החלב והביא על הדם על הדם והביא על החלב שהרי מעל וכיפר תלמוד לומר על חטאתו עד שיהא קרבנו [13]לשום חטאתו קתני מיהת בהמה מאי לאו אפילו בעלת מום לא תמימה אבל בעלת מום מאי כסתומה דמיא מאי איריא [14]קתני מעות שהפריש אביו ליתני בעלת מום הכי נמי [15]למאי חזיא לדמי [16]ודמי היינו מעות:

IV|v נזרק עליה אחד מן הדמים [17]אינו יכול להפר רבי עקיבא אומר אפילו נשחטה עליה [18]אחת מכל הבהמות [17]אינו יכול להפר במה דברים אמורים בתגלחת [19]הטהרה אבל בתגלחת [20]הטומאה יפר [21]שהוא יכול לומר אי אפשי [22]אשה מנוולת רבי [23]אומר אף בתגלחת [19]הטהרה יפר [21]שהוא יכול לומר אי אפשי [22]אשה [24]מגלחת:

גמרא. מתניתין דלא כרבי אליעזר דאי רבי

8 M חטאתו 9 M — אפי'...על הקלה 10 M — או 11 M — שהרי 12 M על הקלה ומה״ח על החמורה שכן אם הפ' מעות לעצמו על החלב 13 B + ו 13 MB לשם חטאו 14 B דקתני. M תני 15 B + ד. 16 P + ו B — ו 17 M אין 18 M אחד מן הבהמ' 19 M טהור' 20 M טמא' 21 M שיכול 22 MB + ב 23 BP + מאיר 24 M מגול'.

de sein. Man könnte glauben, man genüge seiner Pflicht nicht mit einem Vieh, das man selbst wegen einer leichten [Sünde] abgesondert hat bei einer leichten, wegen einer schweren bei einer schweren, wegen einer leichten bei einer schweren, oder wegen einer schweren bei einer leichten, denn auch wenn man ein Vieh wegen Talggenusses abgesondert und es wegen Blutgenusses dargebracht oder wegen Blutgenusses [abgesondert] und es wegen Talggenusses dargebracht hat, begeht man keine Veruntreuung[140] und erlangt keine Sühne, wol aber genüge man seiner Pflicht mit dem Geld, das man für sich wegen einer leichten [Sünde] abgesondert hat bei einer leichten, wegen einer schweren bei einer schweren, wegen einer schweren bei einer leichten, oder wegen einer leichten bei einer schweren, denn auch wenn man Geld [zu einem Opfer] wegen Talggenusses abgesondert und eines wegen Blutgenusses dargebracht oder wegen Blutgenusses abgesondert und eines wegen Talggenusses dargebracht hat, begeht man eine Veruntreuung und erlangt Sühne, so heisst es: *wegen seiner Sünde*, das Opfer muss wegen dieser Sünde sein. Hier wird von einem Vieh gelehrt, doch wol auch ein gebrechenbehaftetes!? — Nein, ein gebrechenfreies. — Weshalb lehrt er es, wenn demnach ein gebrechenbehaftetes als unbezeichnet gilt, von Geld, dass sein Vater abgesondert hat, sollte er es doch von einem gebrechenbehafteten Vieh[134] lehren!? — Dem ist auch so, am Gebrechenbehafteten ist nur der Wert geeignet, und der Wert ist Geld.

Ist für sie[141] das Blut eines [der Opfer] gesprengt worden, so kann [ihr Mann das Gelübde] nicht mehr auflösen. R. Âqiba sagt, sobald eines der Tiere[142] nur geschlachtet worden ist, könne er es nicht mehr auflösen. Dies gilt nur beim Scheren[143] in Reinheit[144], beim Scheren wegen Verunreinigung[145] aber kann er es auflösen, denn er kann sagen: ich mag keine verkümmerte[146] Frau. Rabbi[147] sagt, auch beim Scheren in Reinheit könne er es auflösen, denn er kann sagen: ich mag keine geschorene Frau.

GEMARA. Unsre Mišnah vertritt nicht die Ansicht R. Eliêzers; R. Eliêzer sagt, es[148]

140. Am Geheiligten, da es heilig bleibt u. nicht profan wird; aus diesem Grund erlangt man dadurch auch keine Sühne. 141. Eine Frau, die das Nazirat absolvirt hat. 142. Die sie als Opfer darzubringen hat. 143. Cf. S. 26 N. 68. 144. Wo das Nazirat bereits absolvirt ist. 145. Wo sie das Nazirat von neuem beginnen muss. 146. Durch die Entziehung des Weingenusses. 147. Der Name מאיר fehlt im jer. T., der Mišnah separata u. den Handschriften; P hat ihn an dieser Stelle, jed. nicht weiter. 148. Die vollständige Beendigung des Nazirats, um Wein trinken zu dürfen.

אליעזר האמר תגלחת מעכבת וכיון דלא גילחה Naz.47a
אסורה בחמרא וכיון דאית לה ניוול מצי מיפר
[25]וכהא פליגי תנא דידן סבר כיון [26]דאיזדריק [27]עלה דם Col.b
לאלתר שריא בחמרא והא לית לה ניוול ורבי עקיבא
סבר אפילו [28]אישתהיטת בהמה אינו יכול להפר משום
[29]הפסד קדשים מתקיף לה רבי זירא ואמאי לזרוק
דמן שלא לשמן ויתיר בשר באכילה מי לא [30]תניא Ber.20b Men.48a
כבשי עצרת ששחטן שלא לשמן או ששחטן לפני
זמנן או לאחר זמנן הדם יזרק והבשר יאכל ואם
היתה שבת לא יזרק ואם זרק הורצה להקטיר
אימורין לערב אמרי אי דשחט עולה או שלמים
הכי נמי אלא הכא במאי עסקינן כגון ששחט חטאת
ברישא [31]דתנן אם גילה על [32]אחת משלשתן יצא: במה Neo.4b Naz.45a
דברים אמורים בתגלחת [33]טהרה אבל בתגלחת טומאה Zet.55a Men.5a
יפר מפני שיכול לומר אי אפשי באשה מנוולת Ar.21a
ורבי [34]אומר אפילו בתגלחת [33]טהרה יפר מפני שיכול
לומר אי אפשי באשה מגלחת: ותנא קמא אמר לך
אפשר בפאה נכרית ורבי [34]סבר בפאה נכרית איידי
[35]דזוהמא לא ניחא ליה:

[vj] Naz.24b Sot.23a
איש מדיר את בנו בנזיר [36]ואין האשה מדרת
את בנה [37]בנזיר כיצד גילח או שגלחוהו קרוביו
[38]מיחה או שמיחו [39]קרוביו היתה לו בהמה מופרשת
החטאת תמות והעולה תקרב עולה ושלמים יקרבו

25 M — וכהא פליגי ‖ 26 P דאיזריק ‖ 27 M (על הדם) ‖ 28 MP אישתחיט ‖ 29 M + ד. V בזיון ‖ 30 MP תנן ‖ 31 B + כ ‖ 32 M אחד ‖ 33 P טהורה ‖ 34 B + מאיר 35 M — ד 36 M והאשה אינה 37 M — בנזיר...קרוביו ‖ 38 P - מיחה...קרוביו ‖ 39 M קרובים גלח או שגלחוהו קרוב׳ או שהיתה.

sei vom Scheren abhängig, somit kann er, da ihr, solange sie sich nicht geschoren hat, der Weingenuss verboten und Verkümmerung zu berücksichtigen ist, es ihr[149] auflösen. Unser Autor ist der Ansicht, sobald das Blut gesprengt worden ist, sei ihr der Weingenuss erlaubt, somit ist hierbei Verkümmerung nicht zu berücksichtigen, und R. Âqiba ist der Ansicht, sobald das Vieh geschlachtet worden ist, könne er es nicht auflösen, wegen der Vernichtung des Geheiligten[150]. R. Zera wandte ein: Wieso denn, man kann ja das Blut auf einen anderen Namen[151] sprengen und dadurch das Fleisch zum Essen erlaubt machen!? Es wird nämlich gelehrt: Wenn man die Lämmer des Versammlungsfestes[152] auf einen anderen Namen oder vor oder nach der festgesetzten Zeit geschlachtet hat, so ist das Blut zu sprengen und das Fleisch zu essen. Erfolgt es an einem Šabbath, so ist [das Blut] nicht[153] zu sprengen; hat man es aber gesprengt, so ist es giltig, sodass die Opferteile abends aufzuräuchern sind. — Ich will dir sagen, wenn das Brandopfer oder das Friedensopfer geschlachtet worden ist, ist dem auch so, hier aber wird von dem Fall gesprochen, wenn zuerst das Sündopfer[154] geschlachtet worden ist, denn es wird gelehrt: hat er sich nach einem von den drei [Opfern] geschoren, so hat er der Pflicht genügt.

DIES GILT NUR BEIM SCHEREN IN REINHEIT, BEIM SCHEREN WEGEN VERUNREINIGUNG ABER KANN ER ES AUFLÖSEN, DENN ER KANN SAGEN: ICH MAG KEINE VERKÜMMERTE FRAU. RABBI SAGT, AUCH BEIM SCHEREN IN REINHEIT KÖNNE ER ES AUFLÖSEN, DENN ER KANN SAGEN: ICH MAG KEINE GESCHORENE FRAU. Und der erste Autor!? — Er kann dir erwidern: sie kann eine Perücke tragen. — Und Rabbi!? — Er ist der Ansicht, eine Perücke ist widerlich, und er ist damit nicht einverstanden.

EIN MANN KANN SEINEM SOHN EIN NAZIRAT AUFERLEGEN, NICHT ABER KANN EINE FRAU IHREM SOHN EIN NAZIRAT AUFERLEGEN. WENN ER SICH GESCHOREN HAT ODER SEINE VERWANDTEN IHN GESCHOREN HABEN, WENN ER WIDERSPROCHEN HAT[94] ODER SEINE VERWANDTEN WIDERSPROCHEN HABEN UND DAS ABGESONDERTE VIEH VORHANDEN IST, SO IST DAS SÜNDOPFER VERENDEN ZU LASSEN, DAS BRANDOPFER ALS BRANDOPFER DARZUBRINGEN UND DAS FRIEDENSOPFER ALS FRIE-

149. Auch nach dem Scheren. 150. Das Opfer ist dann zum Essen verboten. 151. Auf den Namen eines anderen Opfers. 152. Benennung des Wochenfestes; cf. Bd. iij S. 104 N. 82. 153. Da das Opferfleisch dann nicht gebraten werden darf u. somit nicht gegessen werden kann. 154. Das auf einen anderen Namen ganz untauglich ist; cf. Bd. viij S. 3 Z. 3.

שלמים ונאכלין ליום אחד ואינן טעונין לחם היו[40]לו מעות סתומין יפלו לנדבה מעות מפורשים דמי חטאת [41]ילכו לים המלח לא נהנין ולא מועלין דמי עולה יביאו עולה ומועלין בהן דמי שלמים יביאו שלמים [42]ונאכלין ליום אחד ואינן טעונין לחם:

גמרא. איש אין[43]אבל אשה לא מאי טעמא
Naz.30a 61b רבי יוחנן אמר°[44]הלכה היא בנזיר[45]ורבי יוסי ברבי
Sot.23b Fol.29 חנינא אמר ריש לקיש כדי לחנכו במצות אי הכי אפילו אשה נמי קסבר איש חייב[46]לחנך[47]בנו במצות ואין האשה חייבת[48]לחנך את בנה בשלמא לרבי יוחנן דאמר[44]הלכה היא[49]בנזיר אמטו להכי בנו אין בתו לא אלא לריש לקיש[50]אפילו בתו קסבר בנו חייב לחנכו בתו[51]אין חייב לחנכה בשלמא לרבי יוחנן דאמר[44]הלכה היא בנזיר[52]אהכי בנזירות אין בנדרים לא אלא לריש לקיש[50]אפילו נדרים נמי לא מיבעיא קאמר לא מיבעיא בנדרים דלית ליה ניוול אלא אפילו בנזירות דאית ליה ניוול אפילו הכי חייב לחנכו בשלמא לרבי יוחנן דאמר[44]הלכה היא בנזיר היינו [53]דקתני מיחה או[54]שמיחוהו[55]קרובים אלא[56]לרבי יוסי ברבי חנינא אמר ריש לקיש כל[57]כמיניהון קרובים דאמרין ליה לא תיגמריה מצות קסבר כל חינוך דלא[58]חשיב לא ניחא ליה בשלמא לרבי יוחנן דאמר

M 40 לו — || M 41 יפלו || P 42 ו — || M 43 — אבל || M 44 הלכת' || M 45 ר"ל אמר ריב"ח || 46 M בבנו לחנכו במצ' || P 47 — בנו || M 48 בבנה לחנכו במצות' בשל' || M 49 אמטול הכי || M 50 + א"ר יב"ה || B 51 אינו || M 52 מ"ה || M 53 — דקתני || M 54 שמיחו || B 55 קרוביו || M 56 לר"ל א"ר יב"ח || M 57 מינה' דקרוב' דאמרי ליה לא תגמר בזיונא הוא ולא. || M 58 חוש ביה

DENSOPFER DARZUBRINGEN; DIESES DARF NUR EINEN TAG GEGESSEN WERDEN, BENÖTIGT JEDOCH NICHT DER BROTE. IST UNBEZEICHNETES GELD VORHANDEN, SO FÄLLT ES DER FREIWILLIGEN SPENDENKASSE ZU, WENN BEZEICHNETES, SO IST DAS GELD ZUM SÜNDOPFER IN DAS SALZMEER ZU WERFEN, MAN DARF ES NICHT NUTZNIESSEN UND MAN BEGEHT DARAN KEINE VERUNTREUUNG, FÜR DAS GELD ZUM BRANDOPFER EIN BRANDOPFER DARZUBRINGEN, UND MAN BEGEHT DARAN EINE VERUNTREUUNG, UND FÜR DAS GELD ZUM FRIEDENSOPFER EIN FRIEDENSOPFER DARZUBRINGEN; ES DARF NUR EINEN TAG GEGESSEN WERDEN, BENÖTIGT JEDOCH NICHT DER BROTE.

GEMARA. Aus welchem Grund nur ein Mann und nicht eine Frau? R. Johanan erwiderte: Dies[155]ist eine Halakha beim Nazir. R. Jose b. Ḥanina erwiderte im Namen des Reš-Laqiš: Um ihn in das Gesetz einzuweihen. — Demnach sollte dies auch von einer Frau gelten!? — Er ist der Ansicht, nur ein Mann müsse seinen Sohn in das Gesetz einweihen, nicht aber braucht eine Frau ihren Sohn [in das Gesetz] einzuweihen. — Erklärlich ist es nach R. Johanan, welcher sagt, dies sei eine Halakha beim Nazir, dass dies nur von einem Sohn gilt, nicht aber von einer Tochter, nach Reš-Laqiš aber sollte dies doch auch von einer Tochter gelten!? — Er ist der Ansicht, nur einen Sohn müsse man [in das Gesetz] einweihen, nicht aber braucht man eine Tochter [in das Gesetz] einzuweihen. — Erklärlich ist es nach R. Johanan, welcher sagt, dies sei eine Halakha beim Nazir, dass dies nur vom Nazirat gilt, nicht aber von anderen Gelübden, nach Reš-Laqiš aber sollte dies[156]auch von anderen Gelübden gelten!? — Dies ist selbstverständlich; selbstverständlich gilt dies von Gelübden, wobei Verkümmerung nicht[157]zu berücksichtigen ist, aber dies gilt auch vom Nazirat, wobei Verkümmerung zu berücksichtigen ist, da er ihn [in das Gesetz] einweihen muss. — Erklärlich ist es nach R. Johanan, welcher sagt, dies sei eine Halakha beim Nazir, dass er selbst und die Verwandten widersprechen könnten, wieso aber sind nach R. Jose b. R. Ḥanina im Namen des Reš-Laqiš die Verwandten zu sagen berechtigt, dass er ihn nicht in das Gesetz einweihe!? — Er ist der Ansicht, mit einer entwürdigenden[158]Einweihung sei er nicht

155. Dass nur ein Mann dazu berechtigt ist; eine überlieferte Halakha braucht nicht begründet zu werden. 156. Dass man solche seinem Sohn auferlegen könne. 157. Die Einlösung des Gelübdes ist nicht von nachteiliger Wirkung auf seinen Körper. 158. Er wird durch das vollständige Glattscheren des Kopfs entstellt.

einverstanden[159]. — Erklärlich ist es nach R. Johanan, welcher sagt, dies sei eine Halakha beim Nazir, dass er sich scheren und dabei den Kopf rundschneiden[160] darf, wieso aber darf er nach R. Jose b. R. Hanina im Namen des Reš-Laqiš, welcher sagt, um ihn in das Gesetz einzuweihen, den Kopf rundschneiden[161]!? — Er ist der Ansicht, das Rundschneiden des ganzen Kopfs[162] sei nur rabbanitisch [verboten] und die Einweihung rabbanitisch geboten, und die rabbanitisch gebotene Einweihung verdrängt das rabbanitisch verbotene Rundschneiden. Erklärlich ist es nach R. Johanan, welcher sagt, dies sei eine Halakha beim Nazir, dass er sich schere und das Opfer bringe, nach R. Jose b. R. Hanina im Namen des Reš-Laqiš aber, welcher sagt, um ihn in das Gesetz einzuweihen, bringt er ja Profanes[163] in den Tempelhof!? — Er ist der Ansicht, Profanes im Tempelhof sei kein [Verbot] der Gesetzlehre. — Erklärlich ist es nach R. Johanan, welcher sagt, dies sei eine Halakha beim Nazir, dass, wenn er unrein wird, er das Geflügelopfer bringe und es dem Priester durch Kopfabkneifen zum Essen erlaubt ist, nach R. Jose b. R. Hanina im Namen des Reš-Laqiš aber isst er ja Aas[164]!? — R. Jose b. R. Hanina ist der Ansicht, das Geflügel benötige nach der Gesetzlehre nicht des Schlachtens, auch ist das Profane im Tempelhof kein [Verbot] der Gesetzlehre. — Ist denn R. Jose dieser Ansicht, es wird ja gelehrt: R. Jose b. R. Hanina sagte: Woher, dass das wegen eines Zweifels[165] dargebrachte Geflügelsündopfer nicht gegessen werden darf? — es heisst: [166]*und der den Fluss hat, Mann oder Weib*; er vergleicht das Weib mit dem Mann wie der Mann ein Opfer bringt wegen einer entschieden [begangenen Sünde], ebenso bringe auch das Weib ein Opfer wegen eines entschiedenen Falls, und wie es der Mann wegen einer zweifelhaft [begangenen Sünde] bringt, ebenso bringe es auch das Weib wegen eines Zweifels; und wie ferner der Mann wegen eines Zweifels [das Opfer] von derselben Art wie wegen der entschiedenen [Sünde] bringt, ebenso bringe auch das Weib wegen eines Zweifels [das Opfer] von derselben Art[167] wie wegen des

הלכה היא בנזיר[59] משום הכי מגלה ועביד הקפה
אלא[56] לרבי יוסי ברבי חנינא אמר ריש לקיש[60] כדי
לחנכו במצות[61] הא קעביד הקפה קסבר הקפת כל
הראש מדרבנן וחינוך מדרבנן ואתי חינוך דרבנן
[62] ודחי הקפה דרבנן בשלמא לרבי יוחנן דאמר[44] הלכה
היא בנזיר אהכי מגלה[63] מייתי קרבן אלא[56] לרבי יוסי
ברבי חנינא אמר ריש לקיש[60] כדי לחנכו במצות הא
קא מייתי חולין לעזרה °קסבר °חולין[64] בעזרה לאו Pes. 22a 23b
דאורייתא בשלמא לרבי יוחנן דאמר[44] הלכה היא Qid. 58a
בנזיר[52] אהכי כי מיטמא מייתי[65] קרבן ציפרין ואכיל
[66] כהן מליקה אלא[56] לרבי יוסי ברבי חנינא אמר ריש
לקיש[67] הא קא אכיל נבילה קסבר[68] רבי יוסי ברבי
חנינא °אין שחיטה לעוף מן התורה[69] וחולין בעזרה Qid. 71a Hol. 4a 20a 27b
לאו דאורייתא וסבר רבי יוסי הכי והתניא רבי יוסי S5a 86a
ברבי[70] חנינא אומר מנין לחטאת העוף שהיא באה על
הספק שאינה נאכלת תלמוד לומר °והזב את זובו Lv. 15, 33
לזכר ולנקבה מקיש נקבה לזכר מה זכר מביא קרבן
על הודאי אף נקבה מביאה קרבן על הודאי[71] ומה
זכר מביא על הספק אף נקבה מביאה על הספק
ומה זכר ממין שהוא מביא על הודאי[72] מביא על
הספק אף נקבה ממין שהיא מביאה על הודאי

M 59 אהכי   M 60 + דאמר   M 61 הוא   P 62 — ו   M 63 + ו   P 64 לעזרה   M 65 — קרבן   M 66 מהן   M 67 + דאמר כדי לחנכו במצות הוא   B 68 כרבי יוסי בר' יהודה דאין   M 69 וסבר חולין שנשח' בעז' „   B 70 יהודה „   M 71 — ומה...אף...הספק „   72 (M — מביא).

159. Die Verwandten können daher in seinem Namen widersprechen. 160. Obgleich dies sonst verboten ist; cf. Lev. 19,27. 161. Man begeht ja bei dieser Einweihung ein Verbot der Gesetzlehre. 162. Die Schrift spricht nur von den Ecken des Haupthaars. 163. Da er nach dem Gesetz nicht Nazir ist, ist auch das Opfer nicht heilig. 164. Das Geflügelopfer wird nicht durch Schlachten, sondern durch Abkneifen des Kopfs getötet, u. da er nach dem Gesetz zur Darbringung eines Opfers gar nicht verpflichtet ist, müsste das auf diese Weise getötete Geflügel zum Essen verboten sein. 165. Wenn es zweifelhaft ist, ob dieses Opfer darzubringen ist, zBs. bei einer zweifelhaften Geburt (cf. Lev. 12,6) od. einem zweifelhaften Fluss (cf. ib. 15,14). 166. Lev. 15,33. 167. Ebenfalls vom Geflügel.

מביאה על הספק אי מה זכר מביא קרבן ונאכל
Col.b אף נקבה מביאה קרבן ונאכל[73]אמרת °לא אם אמרת
בזכר שכן איסור אחד תאמר בנקבה שהן שני
איסורין[74]מאי שני איסורין לאו איסור נבילה וחולין
בעזרה מתקיף לה רב אחא[75]בריה דרב איקא ודלמא
[76]מיחייב עליה משום דמיתחזי כתרין איסורין מדרבנן:
לימא כתנאי עד מתי מדיר[76]את בנו בנזיר עד שיביא
שתי שערות דברי רבי רבי יוסי ברבי יהודה אומר
עד שיגיע לעונת נדרים מאי לאו תנאי היא דרבי
סבר[44]הלכה היא בנזיר ואף על גב דהגיע לעונת נדרים
מדיר ליה ואזיל עד דמייתי שתי שערות ורבי יוסי
ברבי יהודה[77]דאמר עד שיגיע לעונת נדרים סבר
כדי לחנכו במצות וכיון דנפיק[78]מרשותיה תו לא
מיחייב אמרי לא דכולי עלמא[44]הלכה היא בנזיר
Naz.62a Nid.46b והכא במופלא הסמוך לאיש קמיפלגי רבי סבר°מופלא
הסמוך לאיש דרבנן ואתיא דאורייתא דחיא דרבנן
ורבי יוסי ברבי יהודה סבר מופלא הסמוך[79]לאיש
דאורייתא ואיבעית אימא דכולי עלמא[80]כדי לחנכו
במצות ומופלא הסמוך לאיש[81]דרבנן הוא רבי סבר
אתי חינוך דרבנן דחי מופלא הסמוך לאיש דרבנן
ורבי יוסי ברבי יהודה דאמר עד שיגיע לעונת נדרים

73 M — אמר' || 74 M — מאי ש״א || 75 M בר רב || 76 M — מיה'...דמיתח' כ || 76 M + האיש || 77 M — דאמר...נדרים || 78 M + ליה || 79 M — לאיש || 80 M — כדי לחנ' במצ' ו ש״ש קסבר דרבנן דחי. 81 M מדרבנן ר' או' עד שיביא

entschiedenen Falls. Man könnte glauben, wie der Mann ein Opfer bringt und es gegessen wird, auch das Weib ein Opfer bringe und es gegessen werde[168], so ist zu erwidern: nein, sollte dies, wenn es von einem Mann gilt, bei dem nur ein Verbot zu berücksichtigen[169] ist, auch von einem Weib gelten, bei dem zwei Verbote zu berücksichtigen sind!? Die zwei Verbote sind wol das Verbot des Aases[170]und das Verbot von Profanem im Tempelhof!? R. Aḥa, der Sohn R. Iqas, entgegnete: Vielleicht zwei rabbanitische Verbote[171].

Es wäre anzunehmen, dass hierüber[172] Tannaím streiten: Wie lange kann man seinem Sohn ein Naziratgelübde auferlegen? — bis er zwei Haare[173]bekommt — Worte Rabbis. R. Jose b. R. Jehuda sagt, bis er das zum Geloben erforderliche Alter[174]erreicht. Diese Tannaím führen wahrscheinlich folgenden Streit. Rabbi ist der Ansicht, dies sei eine Halakha beim Nazir, somit kann er ihm, obgleich er das zum Geloben erforderliche Alter erreicht[175]hat, bis er zwei Haare bekommen hat, das Nazirat auferlegen; R. Jose b. R. Jehuda aber, welcher sagt, bis er das zum Geloben erforderliche Alter erreicht hat, ist der Ansicht, um ihn in das Gesetz einzuweihen, und sobald er aus seiner Gewalt gekommen ist, ist er dazu nicht mehr verpflichtet. — Ich will dir sagen: nein, alle sind der Ansicht, dies sei eine Halakha beim Nazir, und hier streiten sie über das Gelübde dessen, der dem Mannesalter nahe ist[176]. Rabbi ist der Ansicht, das Gelübde dessen, der dem Mannesalter nahe ist, sei rabbanitisch [giltig] und ein Gesetz der Gesetzlehre[177]verdrängt ein rabbanitisches, und R. Jose b. R. Jehuda ist der Ansicht, das Gelübde dessen, der dem Mannesalter nahe ist, sei nach der Gesetzlehre [giltig]. Wenn du aber willst, sage ich: alle sind der Ansicht, um ihn in das Gesetz einzuweihen, ferner auch, dass das Gelübde dessen, der dem Mannesalter nahe ist, rabbanitisch [giltig] sei, nur ist Rabbi der Ansicht, das rabbanitische Gebot der Einweihung [in das Gesetz] verdränge die rabbanitische [Giltigkeit] des Gelübdes dessen, der dem Mannesalter nahe ist, und R. Jose b. R. Jehuda, welcher sagt, bis er das zum Geloben erforderliche Alter erreicht

168. Auch wenn es wegen eines Zweifels dargebracht wird. 169. Falls er die Sünde nicht begangen hat, ist es kein Opfer u. Profanes wird in den Tempel gebracht. 170. Da das Geflügelopfer nicht geschlachtet wird u. event. Aas ist; dennoch benötigt das Geflügel nach der Gesetzlehre des Schlachtens. 171. Nach der Gesetzlehre aber benötigt das Geflügel nicht des Schlachtens. Die in Cod. M fehlenden Worte fehlen auch in den Kommentaren u. sind zu streichen. 172. Weshalb nur ein Mann seinem Sohn ein Nazirat auferlegen kann. 173. An der Scham; dies gilt als Zeichen der Pubertät u. tritt nach Annahme des T.s am vollendeten 13. Lebensjahr ein. 174. Wenn er die Bedeutung des Gelübdes kennt; diese Periode fällt zwischen dem 12. u. dem 13. Lebensjahr. 175. Und diesbezüglich seinen eignen Willen hat. 176. Nach dem 13. Lebensjahr. 177. Das Gelübde des Vaters.

קסבר לא אתי חינוך דרבנן[82] דחי מופלא הסמוך לאיש[83]: tNid.5 לימא[84] הני תנאי כי הני תנאי דתניא °מעשה ברבי חנינא שהדירו אביו בנזיר והביאו לפני רבן גמליאל [85] והיה רבן גמליאל בודקו לידע אם הביא שתי שערות אם לא הביא[86] רבי יוסי אומר[87] לידע אם הגיע לעונת נדרים אם לאו אמר לו רבי אל תצטער לבודקני אם קטן אני אהיה בשביל אבא[63] אם גדול[88] אני אהיה בשביל עצמי עמד רבן גמליאל ונשקו על ראשו אמר מובטח אני בזה שמורה הלכה בישראל. אמרו לא היו ימים מועטים עד שהורה הוראה בישראל בשלמא [89] לרבי יוסי ברבי יהודה דאמר עד שיגיע לעונת נדרים היינו דקאמר אם קטן אני אהיה[90] בשביל אבא [91] אלא לרבי דאמר עד שיביא שתי שערות[92] ואם Fol.30 גדול אני אהיה[90] בשביל עצמי °הא ברשותיה דאבוה קאים אלא דאמר[93] אהיה[90] בשביל אבא[93] אהיה בשביל עצמי[94] אי אייתי שתי שערות מעיקרא קאים בנזירות דיליה[92] ולבסוף קאים בנזירות דאבוה[95] ואי אייתי במצעי מאי[96] הניחא[97] לרבי דאמר[98] עד שיביא שתי שערות אלא לרבי יוסי ברבי יהודה דאמר עד שיגיע לעונת נדרים מאי איכא למימר אמרי לרבי יוסי ברבי יהודה ליכא תקנתא עד[99] דיתיב דיליה ויתיב דאבוהי:

82 B + ו || 83 M + דרבנן || 84 M — ה״ת || 85 M — והיה ר״ג בודקו || 86 (M + א״ל) || 87 M עד שיגיע(?) לע״ן או || 88 M אהא בשל עצ׳ עמד ונשקו || 89 (M — ל׳) || 90 M בשל || 91 M + ואם גדול אני אהיה בשל עצמי || 92 M — ו || 93 B אהא || 94 M לא || 95 M וא״ל אי. P ואי לא אייתי || 96 M — ה || 97 B לריב״י דאמר עד שיגיע לע״ן אלא לרבי דא׳ עד שיביא ש״ש מא״ל אמרי לרבי ליכא || 98 M — עד || 99 M דיהיב דיליה ויהיב.

hat, ist der Ansicht, das rabbanitische Gebot der Einweihung [in das Gesetz] verdränge nicht das Gelübde dessen, der dem Mannesalter nahe ist.

Es wäre anzunehmen, dass folgende Tannaím denselben Streit führen wie jene Tannaím. Es wird gelehrt: Einst legte der Vater R. Ḥaninas ihm ein Naziratgelübde auf. Hierauf brachte er ihn vor R. Gamaliél, und R. Gamaliél untersuchte ihn, um sich zu überzeugen, ob er zwei Haare bekommen habe oder nicht. R. Jose sagt, um sich zu überzeugen, ob er das zum Geloben erforderliche Alter erreicht habe oder nicht. Da sprach er zu ihm: Meister, bemühe dich nicht, mich zu untersuchen; bin ich minderjährig, so will ich es wegen [des Gelübdes] meines Vaters sein, und bin ich grossjährig, so will ich es aus eignem Antrieb sein. Da stand R. Gamaliél auf, küsste ihn aufs Haupt und sprach: Ich bin dessen sicher, dass dieser dereinst Halakha in Jisraél lehren wird. Man erzählt, kaum waren wenige Tage verstrichen, und er lehrte Halakha in Jisraél. — Erklärlich ist es nach R. Jose b. R. Jehuda, welcher sagt, bis er das zum Geloben erforderliche Alter erreicht hat, dass er sagte: wenn ich minderjährig bin, so will ich es wegen [des Gelübdes] meines Vaters sein, wieso aber sagte er nach Rabbi, welcher sagt, bis er zwei Haare bekommen hat: und bin ich grossjährig, so will ich es aus eignem Antrieb sein, er stand ja[178] in der Gewalt seines Vaters!? — Vielmehr, er sagte wie folgt: ich will es wegen [des Gelübdes] meines Vaters sein und ich will es aus eignem Antrieb[179] sein. — Allerdings haftete an ihm, wenn er vorher[180] zwei Haare hatte, sein eignes Nazirat, und wenn er sie erst nachher[181] bekam, das Nazirat seines Vaters, wie ist es aber, wenn er sie inzwischen bekommen hat!? Erklärlich ist es nach R. Jose b. R. Jehuda, welcher sagt, bis er das zum Geloben erforderliche Alter erreicht[182] hat, wie ist es aber nach Rabbi zu erklären, welcher sagt, bis er zwei Haare bekommen hat!? — Ich will dir sagen, nach Rabbi gab es kein anderes Mittel, als sein eignes und seines Vaters [Gelübde] zu absolviren.

178. Falls er noch keine 2 Haare hatte; selbst wenn er bezüglich des Gelübdes grossjährig war. 179. Je nachdem, ob ich Pubertätsmerkmale habe od. nicht. Nach RŠJ. ist dieser Satz u. die folgende Frage mit der vorangehenden Frage zu konstruiren. 180. Vor dem Geloben seines Vaters. 181. Nach Absolvirung des Nazirats. 182. Seine eigne Bestimmung war dann massgebend. Die Uebersetzung schliesst sich der Lesart des kursirenden Textes an; unsre Lesart ist zwar die ursprünglichere, jed. von den Kommentaren mit Recht verworfen.

[vij] Naz.27b Sot.30a איש מגלח על נזירות אביו ואין האשה מגלחת על נזירות אביה כיצד מי שהיה אביו נזיר והפריש מעות [1]סתומים על נזירותו ומת [2]ואמר הריני נזיר על מנת שאגלח על מעות אבא אמר רבי יוסי הרי אלו יפלו לנדבה [3]אין זה מגלח על נזירות אביו [4]איזהו שמגלח על נזירות אביו מי שהיה הוא ואביו נזירים והפריש אביו מעות [5]סתומים לנזירותו ומת זה הוא שמגלח על נזירות אביו:

Naz.28b 61b Sot.23b גמרא. מאי טעמא °אמר רבי יוחנן [6]הלכה היא בנזיר פשיטא מאי למימרא [7]דבן יורש את אביו בת לא לא צריכא דלית ליה [8]אלא בת מהו דתימא [9]יורשין גמירין לה °קא משמע לן [6]הלכה: Col.b [10]איבעיא להו פליגי רבנן עליה דרבי יוסי או לא פליגי [11]ואם תימצי לומר פליגי ארישא או אסיפא תא שמע [12]כיצד tNaz.3 אמרו °האיש מגלח על נזירות אביו מי שהיה [13]אביו נזיר והפריש אביו מעות לנזירותו ומת ואמר הריני נזיר על מנת שאגלח על מעות אבא זהו שמגלח על מעות אביו אבל מי שהיה הוא ואביו נזירים והפריש אביו מעות לנזירותו ומת הרי אלו יפלו לנדבה דברי רבי יוסי רבי [14]אליעזר ורבי מאיר ורבי יהודה [15]אמרו זה הוא שמגלח על [16]מעות אביו [17]: בעי רבה יש לו [18]שני בנים נזירים מהו הילכתא [19]גמירין

1 M סתם לנזירותו ‖ 2 M — ואמר ‖ 3 M — אין...אביו ‖ 4 P — איזהו...אביו. M + ו ‖ 5 M סתם על נזיר' ‖ 6 M הלכ' ‖ 7 M — ד ‖ 8 M + בן ‖ 9 M ירושה גמירי ‖ 10 P + מתני'. כיצד מי שהיה הוא ואביו נזירים והפריש אביו מעות סתומים לנזירותו ומת אמר ר' יוסי הרי אלו יפלו לנדבה שאין זה מגלח על נזירות אביו מי שהיה אביו נזיר והפריש מעות אביו לנזירותו ומת ואמר הריני נזיר ע"מ שאגלח על מעות אבא זה הוא שמגלח על נזירות אביו: גמ' ‖ 11 M — ו ‖ 12 M אימתי ‖ 13 M — אביו ‖ 14 M אלעזר ‖ 15 M או' ‖ 16 M נזירות ‖ 17 M + ל"א בזמן שנזר בחיי אביו אבל נזר לאחר מיתת אביו אין מגל' על נזירות אביו ד"ר יוסי ר' אלעזר ור"מ ור"י או' בין כך ובין כך אין מגלח על נזירו' אביו ‖ 18 M — שני ‖ 19 M גמירי.

EIN MANN SCHERE[183] SICH FÜR DAS NAZIRAT SEINES VATERS, NICHT ABER SCHERE SICH EIN WEIB FÜR DAS NAZIRAT SEINES VATERS. WENN SEIN VATER NAZIR WAR UND NACHDEM ER UNBEZEICHNETES GELD FÜR SEINE NAZIR[OPFER] ABGESONDERT HAT GESTORBEN IST, UND ER SAGT: ICH WILL NAZIR SEIN MIT DER BEDINGUNG, DASS ICH MICH MIT DEM GELD MEINES VATERS SCHERE, SO FÄLLT DAS GELD, WIE R. JOSE SAGT, DER FREIWILLIGEN SPENDENKASSE ZU UND ER SCHERE SICH NICHT FÜR DAS NAZIRAT SEINES VATERS. IN WELCHEM FALL SCHERE ER SICH FÜR DAS NAZIRAT SEINES VATERS?— WENN ER UND SEIN VATER NAZIRÄER WAREN UND SEIN VATER UNBEZEICHNETES GELD FÜR SEINE NAZIR[OPFER] ABGESONDERT HAT UND GESTORBEN IST; DIESER SCHERE SICH FÜR DAS NAZIRAT SEINES VATERS.

GEMARA. Aus welchem Grund? R. Johanan erwiderte: Dies ist eine Halakha beim Nazir. — Selbstverständlich, ein Sohn beerbt ja seinen Vater[183], nicht aber eine Tochter!? — In dem Fall, wenn er nur eine Tochter[184] hinterlassen hat; man könnte glauben, dies gelte von den Erben[185], so lehrt er uns die Halakha[186].

Sie fragten: Streiten die Rabbanan gegen R. Jose oder streiten sie gegen ihn nicht? Und streiten sie, wenn du entscheidest, dass sie gegen ihn streiten, nur gegen den Anfangsatz[187] oder auch gegen den Schlußsatz[188]? — Komm und höre: Hinsichtlich des folgenden Falls sagten sie, dass ein Mann sich für das Nazirat seines Vaters schere: wenn sein Vater Nazir war und nachdem er das Geld für sein Nazirat abgesondert hat gestorben ist, und er sagt: ich will Nazir sein mit der Bedingung, dass ich mich mit dem Geld meines Vaters schere; er schere sich dann mit dem Geld seines Vaters. Wenn aber er und sein Vater Naziräer waren und sein Vater das Geld für seine Naziropfer abgesondert hat und gestorben ist, so fällt es der freiwilligen Spendenkasse zu — Worte R. Joses. R. Eliêzer, R. Meír und R. Jehuda sagen, dieser schere sich für das Nazirat seines Vaters.

Rabba fragte: Wie ist es, wenn er zwei Söhne Naziräer hinterlässt: ist es eine über-

183. Auch die von ihm hinterlassenen Opfertiere. 184. Sie ist dann Erbin. 185. Einerlei, ob ein Sohn od. eine Tochter. 186. Dass dies nur von einem Sohn gelte. 187. Nach ihnen schere er sich in jedem Fall für das Nazirat seines Vaters. 188. Sie sind auch in diesem Fall entgegengesetzter Ansicht.

lieferte Halakha, wer zuvorkommt, schere sich, oder gelten sie nach der überlieferten Halakha als Erben und sie teilen[189]?

Raba fragte: Wie ist es, wenn einer Erstgeborener und der andere Nachgeborener ist: ist dies eine überlieferte Halakha, somit richte man sich beim Scheren nicht nach dem, was [der Erstgeborene] sonst erhält, oder gilt dies als Nachlass, und wie er von diesem doppelten Anteil erhält, ebenso auch vom Scher[opfer]? Und erhält er ferner, wenn du entscheidest, dies gelte als Nachlass und entsprechend seinem Anteil erhalte er auch vom Scher[opfer], einen doppelten Anteil nur vom Profanen, nicht aber vom Geheiligten[190], oder aber gibt es hierbei keinen Unterschied, da er es als Scher[opfer] erworben hat? Wie ist es, wenn der Vater dauernder Nazir war und er gewöhnlicher[191] Nazir ist oder der Vater gewöhnlicher Nazir war und er dauernder Nazir ist: erstreckt sich die Halakha nur auf das gewöhnliche Nazirat oder gibt es hierbei keinen Unterschied? R. Aši fragte: Wie ist es, wenn du entscheidest, bei beiden erfolge das Nazirat in Reinheit[192], wenn der Vater unreiner Nazir war und er reiner Nazir ist oder der Vater reiner Nazir war und er unreiner Nazir ist? — Wir wissen dies nicht und die Fragen bleiben dahingestellt.

להו כל דקדים גלח או דלמא ירושה [19]גמירין לה ופלגא הוי: בעי [20]רבא בכור ופשוט מאי הילכתא [19]גמירין לה והילכך לא בעי גלוחי לפום מאי דשקיל או דלמא ירושה היא וכי היכי דשקיל פי שנים הכי מגלח [11]ואם תימצי לומר ירושה היא ולפום [21]דשקיל מגלח [22]ובחולין הוא דאית ליה פי שנים אבל בהקדש לא או דלמא כיון [23]דקני ליה [24]לגלוחי לא שנא אביו נזיר עולם והוא נזיר סתם אביו נזיר סתם והוא נזיר עולם מאי [25]כי [19]גמירין הילכתא בסתם נזירות או דלמא לא שנא [11]ואם תמצי לומר הכא אידי ואידי נזירות [26]טהורה בעי רב אשי אביו נזיר טמא והוא נזיר טהור אביו נזיר טהור והוא נזיר טמא מאי [27]לא ידעינן תיקו:

20 M רבה || 21 M + מאי || 22 M ובחולי || 23 M דאקני ליה אביו לגלו' || 24 B לגלות || 25 M מי || 26 B טהרה || 27 B — לא ידעינן.

189. Jeder hat die andere Hälfte aus seiner Tasche zu ergänzen. 190. Von den zurückgelassenen Opfertieren erhält er zwar einen doppelten Anteil, da sie vor der Darbringung noch profan sind, nach der Opferung aber, bei der Teilung des Opferfleisches, erlischt sein Anrecht auf einen doppelten Anteil. 191. Auf 30 Tage. 192. Zwischen dem gewöhnlichen u. dem dauernden Nazirat sei kein Unterschied zu machen, da beide in Reinheit absolvirt werden.

FÜNFTER ABSCHNITT

Bb.120b Ar.23a Fol.31 בית שמאי אומרים הקדש טעות הקדש °ובית הלל אומרים אין הקדש כיצד אמר [1]שור שחור שיצא [2]מביתי ראשון [3]הרי הוא הקדש ויצא לבן בית שמאי אומרים הקדש ובית הלל אומרים [4]אינו הקדש:

iii [°]דינר[5]זהב שיעלה[°]בידי ראשון הרי הוא הקדש[7]ועלה [6]של כסף בית שמאי אומרים הקדש ובית הלל אומרים [4]אינו הקדש חבית של יין שתעלה בידי ראשונה הרי היא הקדש [8]ועלתה של שמן בית שמאי אומרים הקדש ובית הלל אומרים [4]אינו הקדש:

גמרא. בית שמאי אומרים הקדש כו': מאי טעמייהו דבית שמאי [9]דילפינן תחילת הקדש מסוף הקדש מה תמורה אפילו בטעות אף הקדש אפילו בטעות ובית הלל[10]אומרים הני מילי תמורה אבל אחותי הקדש בטעות לא מחתינן[11]ולבית שמאי מה אילו אמר הרי זה תחת זה[12]לחצי היום מי הויא תמורה מההיא שעתא אלא[13]עד דמטי חצי היום

1 M שורו 2 M מביתו 3 M יהא הק' יצא 4 M אין 5 M + של 6 M בידו 7 M — ו 8 M עלה 9 M ילפי 10 M — אומ' 11 M ובית 12 M + תמור' 13 M — עד.

DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, DIE IRRTÜMLICHE HEILIGUNG GELTE ALS HEILIGUNG, DIE SCHULE HILLELS SAGT, SIE GELTE NICHT ALS HEILIGUNG. WENN JEMAND ZUM BEISPIEL GESAGT HAT: DAS AUS MEINEM HAUS ZUERST HERAUSKOMMENDE SCHWARZE RIND[1] SEI GEHEILIGT, UND EIN WEISSES HERAUSGEKOMMEN IST, SO IST ES, WIE DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, GEHEILIGT, UND WIE DIE SCHULE HILLELS SAGT, NICHT GEHEILIGT. [WENN JEMAND GESAGT HAT:] DER IN MEINE HAND ZUERST KOMMENDE GOLDDENAR SEI GEHEILIGT, UND EINER AUS SILBER [IN SEINE HAND] GEKOMMEN IST, SO IST ER, WIE DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, GEHEILIGT, UND WIE DIE SCHULE HILLELS SAGT, NICHT GEHEILIGT. [WENN JEMAND GESAGT HAT:] DAS IN MEINE HAND ZUERST KOMMENDE FASS WEIN SEI GEHEILIGT, UND EINES MIT OEL [IN SEINE HAND] GEKOMMEN IST, SO IST ES, WIE DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, GEHEILIGT, UND WIE DIE SCHULE HILLELS SAGT NICHT GEHEILIGT.

GEMARA. DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, DIE [IRRTÜMLICHE] HEILIGUNG &C. Was ist der Grund der Schule Šammajs? — Man folgere hinsichtlich des Anfangs der Heiligung vom Schluss der Heiligung: wie der Umtausch[2] [giltig ist], auch wenn er irrtümlich erfolgt, ebenso ist die Heiligung giltig, auch wenn sie irrtümlich erfolgt. — Und die Schule Hillels!? — Dies gilt nur vom Umtausch[3], nicht aber ist die irrtümlich erfolgte Heiligung von Wirkung. — Aber auch nach der Schule Šammajs erfolgt ja, wenn jemand gesagt hat: dieses trete[4] in der Mittagsstunde an Stelle von diesem, der Umtausch nicht sofort, sondern erst, wenn die Mittagsstunde eintritt, eben-

1. Damit bringt er seine Annahme zum Ausdruck, dass ein solches zuerst herauskommen wird. 2. Wenn das geheiligte Vieh auf ein anderes umgetauscht wird; mit dem Umtausch ist die Heiligung abgeschlossen. 3. Wobei die giltige Heiligkeit des einen Viehs auf ein anderes übertragen wird. 4. Bezüglich der Heiligkeit.

so sollte auch hierbei [die Heiligung giltig sein], erst wenn die Sache sich herausstellt[5]!? R. Papa erwiderte: Er sagte deshalb "zuerst", das zuerst herauskommt[6]. — Er sagte ja aber: das schwarze Rind, und dies gilt wol auch von dem Fall, wenn er nur eines hat!? — In dem Fall, wenn er zwei oder drei hat. Die Schule Hillels aber sagt: demnach sollte er gesagt haben: das zuerst herauskommt[7]. Raba aus Barneš sprach zu R. Aši: Wieso ist dies eine irrtümliche Heiligung, dies ist ja eine beabsichtigte[8] Heiligung!? — Die ersten Worte waren irreführend[9]. — Ist denn die Schule Šammajs der Ansicht, dass die irrtümliche Heiligung nicht als Heiligung gelte[10], es wird ja gelehrt: Wenn jemand ein Nazirat gelobt, diesbezüglich einen Gelehrten befragt[11] und dieser es als unverbindlich erklärt hat, so darf das bereits abgesonderte Vieh in die Herde kommen und weiden. Die Schule Hillels sprach zu der Schule Šammajs: Pflichtet ihr etwa nicht bei, dass, obgleich hierbei eine irrtümliche[12] Heiligung erfolgt ist, [das Vieh] dennoch in die Herde komme und weide!? Demnach ist ja die Schule Šammajs der Ansicht, die irrtümliche Heiligung sei giltig. — Nein, die Schule Hillels hatte sich geirrt; sie glaubte, der Grund der Schule Šammajs sei[13], weil die irrtümliche Heiligung als Heiligung gelte, darauf aber erwiderte die Schule Šammajs: dies ist keine irrtümliche Heiligung, nur waren seine ersten Worte irreführend[9]. — Ist denn die Schule Šammajs der Ansicht, die irrtümliche Heiligung gelte nicht als Heiligung, komm und höre: Wenn [mehrere Personen] auf der Strasse gehen und jemand ihnen entgegenkommt, und einer dann spricht: ich will Nazir sein, wenn[14] dieser N. ist, darauf ein anderer: ich will Nazir sein, wenn es nicht N. ist, [darauf ein anderer[15]:] ich will Nazir sein, wenn einer von euch Nazir ist, [darauf ein anderer:]

הוא דהויא תמורה הכי נמי לכי מיגליא מילתא אמר[14] רב פפא לכך נאמר ראשון לכשיצא ראשון והא שור שחור קאמר מי לא עסקינן דלית ליה אלא האי לא צריכא דאית ליה תרין תלתא ובית הלל אומרים אם כן שיצא בראשון[15] מיבעי ליה אמר ליה[16] רבא מברניש לרב אשי האי[17] הקדש בטעות הוא הקדש בכוונה הוא משום דאטעייה לדיבוריה[18] קדמאי וסברי בית שמאי הקדש בטעות לא הוי הקדש והתנן מי שנדר בנזיר ונשאל לחכמים והתירו[19] היתה לו בהמה מופרשת תצא ותרעה בעדר אמרו[20] בית הלל לבית שמאי אי אתם מודים שהקדש בטעות הוא[7] ותצא ותרעה בעדר מכלל דסברי בית שמאי הקדש בטעות הוי הקדש[21] אלא בית הלל הוא דקא טעו סברי טעמייהו דבית שמאי משום דהקדש בטעות הוי הקדש ואמרי להון בית שמאי לאו[22] משום הקדש בטעות הוא אלא משום דאטעייה[23] לדיבוריה קמא וסברי בית שמאי הקדש בטעות לא הוי הקדש תא שמע °היו מהלכין בדרך °ואחד בא כנגדן Naz. 32b Col. b
ואמר אחד הריני נזיר שזה פלוני ואחד אמר הריני נזיר שאין זה פלוני הריני נזיר שאחד מכם נזיר

14 M בר פד' || 15 M — מ"ל || 16 M רב אח' || 17 M — הק' בטע' הוא || 18 B קמא || 19 B + ו || 20 M + להן || 21 M לא || 22 M — משום || 23 M — ל.

5. Dass seine Voraussetzung eingetreten ist; da dies aber nicht der Fall war, müsste die Heiligung ungiltig sein. 6. Wenn er mehrere schwarze Rinder hat u. das zuerst herauskommende heiligt; die weissen scheiden hierbei aus. 7. Darunter wäre das erste unter den schwarzen Rindern zu verstehen; wenn er aber sagt: das zuerst herauskommende schwarze Rind, so nimmt er an, dass dieses zuerst herauskommen werde. 8. Nach der Auslegung der Schule Šammajs dachte er ja an das schwarze Rind, das zuerst herauskommt. 9. Diese können so ausgelegt werden, dass er auch an die weissen dachte; er sollte ausdrücklich gesagt haben: das erste schwarze Rind. 10. Nach der obigen Erklärung ist nach der Schule S.s die Heiligung deshalb giltig, weil er sie beabsichtigt hat, wonach bei einem wirklichen Irrtum die Heiligung ungiltig ist. 11. Wenn ihm zweifelhaft war, ob das Gelübde giltig war od. nicht. 12. Da der Gelehrte das Gelübde als unverbindlich erklärt hat. 13. Weshalb diese in unserer Mišnah der Ansicht ist, die Weihung sei giltig. 14. Er wollte damit seine Behauptung, dass er es nicht sei, bekräftigen. 15. Nach den Kommentaren handelt es sich hierbei um 6 verschiedene Personen; nach dem eigentl. Wortlaut der Mišnah dürfte hier von nur 2 Personen die Rede sein, während die Person, um die sie streiten, eine der 4 folgenden Aeusserungen tut.

[24]או שאין אחד מכם נזיר[25]ששניכם נזירים שכולכם
נזירים בית שמאי אומרים כולן נזירים והא הכא
הקדש[26]בטעות הוא וקתני כולם נזירים אמרי[27]סברי
בית שמאי הקדש בטעות הוי הקדש[28]הכא לא אביי
אמר לא קא סלקא דעתך דקאים בצפרא אלא הכא
במאי עסקינן דקאים בטיהרא ואמר שור שחור שיצא
מביתי ראשון ליהוי הקדש ואמרי ליה לבן נפק
ואמר להון אי הוה ידענא דלבן נפק לא אמרי שחור
'ומי מצית אמרת דקאים בטיהרא עסיק והקתני דינר
של זהב שיעלה תני שעלה[29]חבית של יין שתעלה
תני שעלתה:[30]אמר רב חסדא 'אוכמא בחיורא לקיא Git. 28a
[31]חיורא באוכמא לקיא תנן[32]שחור שיצא מביתי ראשון
הקדש קא סלקא דעתך כי מקדיש °בעין רעה מקדיש Bb. 72a
'ואמרי בית שמאי הוי הקדש ואלא מאי °בעין יפה ib.
מקדיש דינר של זהב שיעלה בידי ראשון ועלה[33]של
כסף בית שמאי אומרים הקדש ואלא מאי בעין רעה
מקדיש הבית של יין שתעלה בידי ראשון ועלה של
שמן בית שמאי אומרים הקדש והא שמן עדיף מיין
אי משום הא לא קשיא בגלילא שנו דחמרא עדיף
ממשחא רישא קשיא לרב חסדא אמר לך רב חסדא

B 24 — או MP 25 — ששני'...נזירים M 26 — ב
M 27 + הכא || M 28 התם || M 29 — חבית...
שעלתה || P 30 + ה || M 31 — חיו' באוכ' לקיא
M 32 + שור || B 33 — של.

wenn einer von euch nicht Nazir ist, [darauf ein anderer:] wenn ihr beide Naziräer seid, [und darauf ein anderer:] wenn ihr alle Naziräer seid, so sind, wie die Schule Šammajs sagt, alle Naziräer. Hierbei ist es ja eine irrtümliche[16]Heiligung, und er lehrt, dass alle Naziräer seien!? — Ich will dir sagen, hieraus ist zu entnehmen, dass die Schule Šammajs der Ansicht ist, die irrtümliche Heiligung gelte als Heiligung, aus jener Lehre[17]aber nicht. Abajje erklärte: Hier wird nicht von dem Fall gesprochen, wenn es morgens[18]erfolgt, sondern wenn es mittags[19]erfolgt; wenn er nämlich gesagt hat: das zuerst aus meinem Haus herauskommende schwarze Rind sei geheiligt, und als man zu ihm sagte, ein weisses sei zuerst herausgekommen, er erwidert: wenn ich gewusst hätte, dass ein weisses herausgekommen ist, würde ich nicht "schwarzes" gesagt haben. — Wieso kannst du sagen, hier werde[20]von dem Fall gesprochen, wenn es mittags erfolgt, es heisst ja: der [zuerst] kommende[21]Gelddenar!? — Lies: gekommene[22]. — Das zuerst kommende Fass Wein!? — Lies: gekommene[22].

R. Ḥisda sagte: Ein schwarzes [Rind] unter weissen ist ein Fehler[23], dennoch sind weisse [Flecke] an einem schwarzen ein Fehler. — Es wird gelehrt: Das zuerst aus meinem Haus herauskommende schwarze Rind sei geheiligt. Wer etwas heiligt, tut es ja mit missgönnendem[24]Auge, und die Schule Šammajs sagt, dass es[25]geheiligt sei!? — Erfolgt etwa die Heiligung mit gönnendem[26]Auge, [es wird ja gelehrt:] der in meine Hand zuerst kommende Golddenar [sei geheiligt], und einer aus Silber [in seine Hand] gekommen ist, so ist er, wie die Schule Šammajs sagt, geheiligt[27]. — Erfolgt etwa die Heiligung mit missgönnendem Auge, [es wird ja gelehrt:] Das in meine Hand zuerst kommende Fass Wein [sei geheiligt], und eines mit Oel [in seine Hand] gekommen ist, so ist es, wie die Schule Šammajs sagt, geheiligt. Oel ist ja wertvoller als Wein[28]!? — Wenn nur dies, so ist dies kein Einwand, diese Lehre gilt für Galiläa, wo Wein teurer ist als Oel; aus dem ersten Fall aber ist ein Einwand ge-

16. Die ersten zwei widersprechen einander, somit sind auch die Behauptungen der übrigen hinfällig. 17. Vom schwarzen Rind; statt הכא ist mit Cod. M התם zu lesen. 18. Bevor das Vieh ausgetrieben wird. 19. Nachdem das Vieh bereits ausgetrieben worden ist; der obige Einwand, die Heiligung könne erst nach Eintritt der Bedingung erfolgen, ist somit hinfällig. 20. Statt עסיק ist wol עסיקינן zu lesen; Cod. M hat עסי'. 21. Das unvokalisirte יצא kann sowol יֵצֵא als auch יָצָא gelesen werden, dies ist jedoch bei den Tatwörtern der folgenden Fälle nicht der Fall. 22. Auch hierbei handelt es sich um den Fall, wenn es bereits erfolgt ist. 23. Da ein weisses Rind wertvoller ist. 24. Demnach wollte er das weniger wertvolle Rind weihen. 25. Das zuerst herauskommende weisse Rind; demnach ist ein solches weniger wert. 26. Nach der Lehre RH.s, in Uebereinstimmung mit der Ansicht der Schule Š.s. 27. Demnach sollte es der Golddenar sein u. nicht der Silberdenar. 28. Demnach sollte der Wein geheiligt sein.

gen R. Ḥisda zu entnehmen!? — R. Ḥisda kann dir erwidern: ich spreche von den carmanischen Rindern[29].

Ferner sagte R. Ḥisda: Ein schwarzes [Rind][30] wegen der Haut, ein rotes wegen des Fleisches und ein weisses zum Pflügen. — R. Ḥisda sagte ja aber, ein schwarzes unter weissen sei ein Fehler[31]!? — Er sagte dies von den carmanischen Rindern.

WENN JEMAND EIN NAZIRAT GELOBT, DIESBEZÜGLICH EINEN GELEHRTEN BEFRAGT[11] UND DIESER ES ALS VERBINDLICH ERKLÄRT HAT, SO BEGINNT DIE ZÄHLUNG MIT DER STUNDE DES GELOBENS[32]. WENN ER EINEN GELEHRTEN BEFRAGT UND DIESER ES ALS UNVERBINDLICH ERKLÄRT HAT, SO DARF DAS BEREITS ABGESONDERTE VIEH IN DIE HERDE KOMMEN UND WEIDEN. DIE SCHULE HILLELS SPRACH ZU DER SCHULE ŠAMMAJS: PFLICHTET IHR ETWA NICHT BEI, DASS, OBGLEICH HIERBEI EINE IRRTÜMLICHE HEILIGUNG ERFOLGT IST, [DAS VIEH] IN DIE HERDE KOMME UND WEIDE!? DIE SCHULE ŠAMMAJS ERWIDERTE: PFLICHTET IHR ETWA NICHT BEI, DASS, WENN JEMAND[33] SICH GEIRRT UND DAS NEUNTE ALS ZEHNTES, DAS ZEHNTE ALS NEUNTES ODER DAS ELFTE ALS ZEHNTES BEZEICHNET HAT, ES GEHEILIGT[34] SEI!? DIE SCHULE HILLELS ERWIDERTE: NICHT DER STAB HEILIGT ES; IST ES DENN VON WIRKUNG, WENN ER DEN STAB AUF DAS ACHTE ODER AUF DAS ZWÖLFTE GELEGT[35] HAT!? VIELMEHR HAT DIE SCHRIFT, DIE DAS ZEHNTE FÜR HEILIG ERKLÄRT HAT, AUCH DAS NEUNTE UND DAS ELFTE[36] FÜR HEILIG ERKLÄRT[37].

כי אמרי בתורא דקרמנאי: ואמר רב חסדא אוכמא למשכיה סומקא לבשריה חיורא לרדיא [34]והאמר רב חסדא אוכמא בחיורא לקיא כי [35]אמר [36]בתורא דקרמינאי:

iij מי שנדר בנזיר ונשאל[37]לחכם ואסרו מונה משעה שנדר נשאל לחכם והתירו היתה לו בהמה מופרשת תצא ותרעה בעדר אמרו[20]בית הלל לבית שמאי אי אתם מודים[38]בזה שהוא הקדש טעות שתצא ותרעה בעדר[39]אמרו להן בית שמאי אי אתם מודים במי [40]שטעה וקרא לתשיעי עשירי ולעשירי תשיעי ולאחד עשר עשירי[41]שהוא מקודש[39]אמרו להם בית הלל לא השבט קידשו [7]ומה אילו טעה והניח [42]את השבט על שמיני[43]ועל שנים עשר [44]שמא עשה כלום Fol.32 אלא[45]כתוב שקידש העשירי[46]הוא קידש התשיעי °ואת אחד עשר:

גמרא. מני מתניתין לא רבי יוסי ולא רבנן Ned.20a דתניא °מי שנדר ועבר על[47]נזירותו אין נזקקין לו אלא אם כן מונה בהן איסור כימים שנהג בהם היתר רבי יוסי אומר [48]דיו שלשים יום[49]אי רבנן קשיא נזירות

34 P — והאמר...לקיא ‖ 35 B אמרי בתורא דקרמונאי ‖ 36 M + ר״ח 37 P לחכמים 38 M שהקדש טעות הוא תצא 39 V אמר ‖ 40 P שקרא וטעה M שקרא ‖ 41 M שהקדי׳ ‖ 42 M — את 43 M או על 44 M לא עשה 45 M + ה 46 M — ה״ק התשי׳ 47 (M — נז׳ אין) 48 M דיי 49 M + מני.

GEMARA. Wessen Ansicht vertritt unsre Mišnah, weder die des R. Jose noch die der Rabbanan? Es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand [ein Nazirat] gelobt und das Nazirat übertreten hat[38], so komme man seinem Wunsch[39] nicht eher nach, als bis er ebensoviele Tage gehalten wie er übertreten hat[40]. R. Jose sagt, dreissig Tage[41] genügen. Wenn die der Rabbanan, so ist ja bezüglich des kurzen Nazirats ein Einwand[42]

29. Die gewöhnl. zum Pflügen verwandt werden; hierzu sind die weissen besser. 30. Sc. ist vorzuziehen. 31. Demnach sind weisse in jeder Hinsicht besser. 32. Die Tage bis zur Entscheidung werden mitgezählt, selbst wenn er während dieser Zeit das Nazirat übertreten u. Wein getrunken hat. 33. Beim Absondern des Viehzehnten; die Tiere werden einzeln durch eine kleine Tür aus dem Stall gelassen u. das zehnte mit einem Stab gezeichnet; cf. Lev. 27,32. 34. Obgleich die Heiligung auf einem Irrtum beruht. 35. Diese u. um so weniger die ihnen vorangehenden, bezw. folgenden sind durch die Bezeichnung als zehntes nicht geheiligt. 36. Falls sie irrtümlich als zehntes gezeichnet worden sind. 37. Nicht aber durch die irrtümlich erfolgte Heiligung. 38. Durch Handlungen, die dem Nazir verboten sind. 39. Um Auflösung des Gelübdes od. Darbringung der Opfer nach der Absolvirung. 40. Dh. die Tage, die er das Nazirat übertreten hat, werden ihm nicht angerechnet. 41. Wenn er beispielsweise ein Nazirat von 100 Tagen gelobt u. 60 übertreten hat, so braucht er nur 30 nachzuholen. 42. Diese sind der Ansicht, dass ihm die Tage der Uebertretung

[50]מוּעֶטֶת אי רבי יוסי קַשיא נזירות מרובה[51]איבעית תימא רבי יוסי ואיבעית תימא רבנן איבעית[52]תימא רבי יוסי כאן בנזירות מרובה כאן בנזירות מוּעֶטֶת [53]איבעית [52]תימא רבנן [54]לא תימא משעה שנזר [55]אלא אימא כמשעה שנזר: נשאל לחכמים והתירוהו וכו׳: אמר רבי ירמיה מדבית שמאי [56]נשמע לדבית הלל לאו אמרי בית שמאי הקדש בטעות הוי הקדש כיון דאיגלאי מילתא דלאו שפיר נזר תצא ותרעה בעדר [57]לבית הלל נמי אף על גב דאמרי תמורה[58]בטעות הויא תמורה הני מילי היכא דאיתיה לעיקר הקדש אבל היכא דמיתעקר עיקר הקדש איתעקר נמי תמורה: [59]אי אתם מודים שאילו קרא לתשיעי עשירי כו׳: איתמר מעשר רב נחמן אמר טעותו ולא כוונתו רב הסדא ורבה בר רב הונא אמרי טעותו וכל שכן כוונתו אמר ליה רבא לרב נחמן לדידך דאמרת טעותו ולא כוונתו דקאמרי בית שמאי לבית הלל אי אתם מודים[60]שאילו קרא לתשיעי עשירי ולעשירי תשיעי ולאחד עשר עשירי ששלשתן [61]מקודשין ואישתיקו בית הלל לימרו להון מה למעשר שכן אינו קדוש בכוונה אמר רב שימי בר אשי היינו

M 52 ‚ איבעית...רבנן — M 51 ‚ (מוע׳...נזירות — M) 50
אי׳ ‖ BM 53 + ו ‖ M 54 — ל״ת ‖ M 55 — א״א
M 56 ליש׳ לב״ה דאמרי ‖ M 57 ובית ‖ M 58 בטעות...
תמורה B 59 + א״ם M 60 שאם M 61 —
מקו׳.

zu erheben, und wenn die des R. Jose, so ist ja bezüglich des langen Nazirats ein Einwand[43] zu erheben!? — Wenn du willst, sage ich: die des R. Jose, und wenn du willst, sage ich: die der Rabbanan. Wenn du willst, sage ich: die des R. Jose, denn das eine gilt von einem langen Nazirat und das andere gilt von einem kurzen[44] Nazirat; wenn du willst, sage ich: die der Rabbanan, denn man lese nicht: mit der Stunde des Gelobens, sondern: wie mit der Stunde des Gelobens[45].

Wenn er einen Gelehrten befragt und dieser es ihm als unverbindlich erklärt hat &c. R. Jirmeja sagte: Aus [den Worten] der Schule Šammajs ist auf [die Worte] der Schule Hillels zu schliessen; die Schule Šammajs sagt ja, die irrtümliche Heiligung gelte als Heiligung, dennoch darf [das Vieh], wenn es sich herausstellt, dass er unrichtig gelobt hat[46], in die Herde kommen und weiden, ebenso gilt nach der Schule Hillels, welche sagt, der irrtümliche Umtausch sei giltig, dies nur dann, wenn die ursprüngliche Heiligung[47] noch besteht, wenn aber die ursprüngliche Heiligung aufgehoben ist[48], ist auch der Umtausch aufgehoben.

Pflichtet ihr etwa nicht bei, dass, wenn jemand das neunte als zehntes bezeichnet &c. Es wurde gelehrt: Dies gilt vom Zehnten, wie R. Naḥman sagt, nur bei einem Irrtum, nicht aber bei Absicht[49], und wie R. Ḥisda und Rabba b. R. Hona sagen, bei einem Irrtum, und um so mehr bei Absicht. Raba sprach zu R. Naḥman: Die Schule Šammajs sprach zu der Schule Hillels: Pflichtet ihr etwa nicht bei, dass, wenn jemand das neunte als zehntes, das zehnte als neuntes oder das elfte als zehntes bezeichnet hat, alle drei geheiligt seien!? Weshalb schwieg[50] die Schule Hillels, nach deiner Ansicht, dass dies nur bei einem Irrtum, nicht aber bei Absicht gelte, sollte diese doch erwidert haben: wol gilt dies vom Zehnten, wobei die Heiligkeit bei Absicht nicht erfolgt[51]!? R. Šimi b. Aši erwiderte: Sie erwiderte dies deshalb nicht, weil

nicht angerechnet werden, während sie ihm nach unsrer Mišnah anzurechnen sind. 43. Nach unsrer Mišnah ist in einem solchen Fall das längere Nazirat vollständig zu absolviren, nur werden die Tage der Uebertretung angerechnet, während nach RJ. nur 30 Tage zu absolviren sind. 44. RJ. spricht von einem kurzen Nazirat, das überhaupt nur 30 Tage dauert, bei einem längeren dagegen hat er übereinstimmend mit unsrer Mišnah die ganze Zeit zu absolviren. 45. Dieselbe Dauer, die Tage der Uebertretung werden ihm nicht angerechnet. 46. Wenn das Naziratgelübde von vornherein ungiltig ist. 47. Die auf das eingetauschte Vieh übertragen werden soll. 48. Wenn durch Auflösung des Gelübdes die Heiligkeit des ursprünglich reservirten Tiers aufgehoben wird. 49. Wenn er absichtlich das neunte Stück Vieh als zehntes zeichnet, so ist es nicht heilig. 50. Sie erklärte zwar den Grund der Heiligkeit, wies jed. den Einwand selbst nicht zurück. 51. Dieses Gesetz bildet eine Ausnahme u. ist mit anderen nicht zu vergleichen.

man [einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere folgern könnte: wenn beim Zehnten, wobei die absichtliche Heiligung ungiltig ist, die irrtümliche Heiligung giltig ist, um wieviel mehr ist dies bei Geheiligtem der Fall, wobei die absichtliche Heiligung giltig ist. Dies ist aber nichts; bei Geheiligtem kommt es auf die Bestimmung des Eigentümers an[52].

WENN JEMAND EIN NAZIRAT GELOBT HAT UND, ALS ER SEIN VIEH[53] HOLEN GEHT, FINDET, DASS ES GESTOHLEN WORDEN IST, SO IST ER, FALLS ER, BEVOR DAS VIEH GESTOHLEN WORDEN IST, GELOBT HAT, NAZIR[54], UND FALLS ER, NACHDEM DAS VIEH GESTOHLEN WORDEN WAR, GELOBT HAT, KEIN NAZIR[55]. IN EINEN DIESBEZÜGLICHEN IRRTUM[56] VERFIEL NAḤUM DER MEDER. ALS NAZIRÄER AUS DEM EXIL KAMEN UND DAS HEILIGTUM ZERSTÖRT FANDEN, SPRACH NAḤUM DER MEDER ZU IHNEN: WÜRDET IHR, WENN IHR GEWUSST HÄTTET, DASS DAS HEILIGTUM ZERSTÖRT IST, DAS NAZIRATGELÜBDE GETAN HABEN? SIE ERWIDERTEN IHM: NEIN. DA LÖSTE ES IHNEN NAḤUM DER MEDER AUF. ALS DIE SACHE VOR DIE WEISEN KAM, SPRACHEN SIE: WER VOR DER ZERSTÖRUNG DES HEILIGTUMS GELOBT HAT, IST NAZIR, UND WER NACH DER ZERSTÖRUNG DES HEILIGTUMS, IST KEIN NAZIR.

GEMARA. Rabba sagte: Die Rabbanan haben [die Ansicht] R. Eliêzers hinweggeschwemmt und ihn zu ihrer Ansicht bekehrt. Es wird nämlich gelehrt: Man eröffne mit einem später erfolgten Ereignis[57] — Worte R. Eliêzers; die Weisen verbieten[58] dies. Ferner sagte Raba: Obgleich die Weisen sagen, dass man mit einem später erfolgten Ereignis nicht eröffne, so eröffne man dennoch mit der Eventualität eines später erfolgten Ereignisses. Zum Beispiel. Man spreche[59] zu ihnen: Würdet ihr, wenn jemand gekommen wäre und zu euch gesagt haben würde, das Heiligtum werde zerstört werden, gelobt haben[60]? R. Joseph sagte: Wenn ich da wäre, würde ich ihnen[61]

טעמא דלא אמרי להון[62] קל וחומר הוא[63] מה מעשר שאינו קדוש בכוונה קדוש בטעות הקדש שקדוש בכוונה לא כל שכן ולא היא[64] דהקדש בדעתא דמריה תלי[65]:

[iv] [66]שנדר בנזיר והלך להביא את בהמתו ומצאה [67]שנגנבה אם עד שלא נגנבה[68] בהמה נזר[69] הרי זה נזיר[69] אם משנגנבה[68] בהמה נזר אינו נזיר וזו Col.b טעות טעה נחום[69] המדי כשעלו נזירים מן הגולה ומצאו בית המקדש חרב אמר להם נחום[69] המדי אילו הייתם יודעים שבית המקדש חרב הייתם[70] נוזרים אמרו לו[71] לא והתירן נחום[69] המדי וכשבא[72] דבר אצל חכמים אמרו כל שנזר עד שלא חרב בית המקדש נזיר ומשחרב בית המקדש אינו נזיר:

גמרא. אמר[73] רבה[74] שטפוה רבנן לרבי אליעזר [75]ואוקמוה בשיטתייהו דתנן פותחין בנולד דברי רבי אליעזר וחכמים אוסרין (Ned.64a) ואמר רבא אף על גב דאמור רבנן אין פותחין בנולד אבל פותחין בתנאי נולד היכי דמי אמרי להון אילו אתא איניש[76] ואמר לכון דחרב בית המקדש מי הוה נדריתון אמר רב יוסף אי הואי התם הוה אמינא להון הכתיב היכל (Jer.7.4)

B 62 + ד ‖ M 63 + ו ‖ M 64 — ד ‖ M 65 תלי׳ ‖ M 66 שנזר ‖ M 67 גנוב׳ ‖ B 68 בהמתו. M — בה׳ ‖ M 69 — ה״ז נזיר ‖ V 69 + איש ‖ P 70 נזירי׳. M נודרים ‖ M 71 לאו ‖ B 72 + ה ‖ M 73 רבא ‖ B 74 שטפוהו ‖ B 75 ואוקמיה ‖ M 76 + אחרינ׳.

52. Die Heiligung erfolgt durch seine Bestimmung, es ist somit einleuchtend, dass die absichtliche Heiligung u. nicht die irrtümliche giltig ist; beim Zehnten dagegen erfolgt dies durch die Zählung, u. wenn er absichtlich falsch zählt, so ist dies ungiltig. 53. Das er beim Geloben zur Darbringung seiner Opfer reservirt hat. 54. Wenn er einen Gelehrten um Auflösung seines Gelübdes bittet, so tue dieser es wegen des Diebstahls nicht, da dies erst nach dem Geloben erfolgt ist. 55. Schon beim Geloben war das Vieh nicht mehr in seinem Besitz, u. wenn er dies gewusst hätte, würde er überhaupt nicht gelobt haben. 56. Ein Naziratgelübde wegen eines später erfolgten Ereignisses zu annuliren. 57. Der Gelehrte löse auf Wunsch das Gelübde auf, selbst wenn der Grund zur Auflösung erst nach dem Geloben erfolgt ist. 58. Dieser Streit befindet sich im vorangehenden Traktat Nedarim (von den Gelübden), u. da unsre Mišnah nur die Ansicht der Weisen lehrt, so ist wol anzunehmen, dass RE. ihnen beipflichtet. 59. Im in der Mišnah mitgeteilten Fall, wenn die Zerstörung des Tempels als Grund zur Auflösung angegeben wird. 60. Wenn sie es verneinen, so ist das Gelübde aufzulösen. 61. Den Gelehrten, die die Zerstörung des Tempels als ein später erfolgtes Ereignis bezeichneten.

ה' היכל ה'[77]היכל ה' המה זה מקדש ראשון[78]ומקדש שני נהי דידעין[79]להון דיחרוב מי ידעין לאימתי אמר אביי ולא ידעין לאימת והכתיב °שבועים שבעים נחתך על עמך ועל עיר קדשך ואכתי מי ידעינן בהי יומא: Dan.9,24

|v| Naz.31a היו מהלכין בדרך ואחד בא כנגדן אמר אחד מהן הריני נזיר שזה פלוני[80]ואחד אמר הריני נזיר שאין זה פלוני הריני נזיר שאחד מכם נזיר שאין אחד[81]מכם נזיר ששניכם נזירים שכולכם[82]נזירים בית שמאי אומרים כולן נזירין ובית הלל אומרים[83]אינו נזיר אלא מי שלא נתקיימו דבריו ורבי טרפון אומר אין אחד מהם נזיר: |vj| הרתיע לאחוריו אינו נזיר רבי שמעון אומר יאמר אם היה כדברי הריני נזיר חובה ואם לאי הריני נזיר נדבה:

גמרא. מי שלא נתקיימו דבריו אמאי הוי נזיר אמר רב יהודה אימא מי שנתקיימו דבריו °אביי Fol.33 [84]אמר כגון דאמר אי נמי לאו פלוני הוא[85]אי הוי נזיר ומאי לא נתקיימו דבריו לא נתקיימו דבריו הראשונים אלא דבריו אחרונים: הרתיע לאחוריו אינו נזיר כו': [86]טעמא משום דהרתיע לאחוריו הא אתי

77 M — היכל ה' המה ‖ 78 M וזה מק' ‖ 79 M דחריב מי ידעין לאימת ‖ 80 M נזיר הריני נזיר שאינו הו' נזי' הריני נז' שאחד ‖ 81 P מהם ‖ 82 P — נזירי' ‖ 83 M אין ‖ 84 (M — אמר) ‖ 85 M אהוי נז' ‖ 86 M אלא טעמא דהרת' לאחריו.

erwidert haben: Es heisst:[62]*der Tempel des Herrn, der Tempel des Herrn, der Tempel des Herrn ist dies*; das ist der erste Tempel und der zweite Tempel[63]. — Zugegeben, dass ihnen bekannt war, dass er zerstört werden wird, aber konnten sie denn wissen, wann!? — Abajje entgegnete: Wussten sie denn nicht, wann, es heisst ja:[64]*siebzig Septennien sind über dein Volk und über deine heilige Stadt verhängt worden*[65]. — Konnten sie denn immerhin wissen, an welchem Tag!?

WENN [MEHRERE PERSONEN] AUF DER STRASSE GEHEN UND JEMAND IHNEN ENTGEGENKOMMT, UND EINER DANN SPRICHT: ICH WILL NAZIR SEIN, WENN DIESER N. IST, DARAUF EIN ANDERER: ICH WILL NAZIR SEIN, WENN ES NICHT N. IST, [DARAUF EIN ANDERER:] ICH WILL NAZIR SEIN, WENN EINER VON EUCH NAZIR IST, [DARAUF EIN ANDERER:] ICH WILL NAZIR SEIN, WENN EINER VON EUCH NICHT NAZIR IST, [DARAUF EIN ANDERER:] WENN IHR BEIDE NAZIRÄER SEID, [UND DARAUF EIN ANDERER:] WENN IHR ALLE NAZIRÄER SEID, SO SIND, WIE DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, ALLE NAZIRÄER; DIE SCHULE HILLELS SAGT, NUR DERJENIGE IST NAZIR, DESSEN WORTE SICH NICHT BESTÄTIGT HABEN. R. TRIPHON SAGT, KEINER VON IHNEN IST NAZIR[66]. KEHRTE ER PLÖTZLICH UM[67], SO IST ER[68] KEIN NAZIR. R. ŠIMÔN SAGT, ER ERKLÄRE: IST ES SO, WIE ICH GESAGT HABE, SO WILL ICH PFLICHTGEMÄSS NAZIR SEIN, WENN ABER NICHT, SO WILL ICH FREIWILLIG NAZIR SEIN.

GEMARA. Weshalb ist derjenige Nazir, dessen Worte sich nicht bestätigt haben[69]!? R. Jehuda erwiderte: Lies: dessen Worte sich bestätigt haben. Abajje erwiderte: Wenn er gesagt hat: oder wenn es auch nicht N. ist, will ich[70]Nazir sein; unter "dessen Worte sich nicht bestätigt haben" ist zu verstehen, wenn seine ersten Worte sich nicht bestätigt haben, sondern die letzten Worte[71].

KEHRTE ER PLÖTZLICH UM, SO IST ER KEIN NAZIR &c. Nur aus dem Grund, weil

62. Jer. 7,4. 63. Die dereinst zerstört werden; die Zerstörung des Tempels war schon vorher geweissagt worden u. gilt nicht als später eingetroffenes Ereignis. 64. Dan. 9,24. 65. Nach Annahme des T.s wurde dies bei der Zerstörung des 1. Tempels gesprochen, u. wenn von den 70 Septennien (490 Jahren) die 70 Jahre des babylonischen Exils abgezogen werden, so bleiben für den 2. Tempel 420 Jahre zurück. 66. Da jeder das Nazirat von einem Umstand abhängig gemacht hat, über den Ungewissheit herrschte. 67. Sodass seine Person nicht festgestellt werden konnte. 68. Wol niemand von ihnen. Nach dem Wortlaut der Mišnah scheint dies sich auf die Person des Ankömmlings zu beziehen; auffallend ist auch der Ausdruck הרתיע, eigentl. beben, zurückschrecken; die Uebersetzung folgt jed. der Auslegung des T.s u. der Kommentare; cf. S. 75 N. 15. 69. Wenn seine Worte sich nicht bestätigt haben, sollte er nicht Nazir sein. 70. Statt אי הוי ist איהו od. mit Cod. M אהוי zu lesen. 71. Und um so mehr in dem Fall, wenn sich seine ersten Worte bestätigt haben.

er plötzlich umkehrte, wenn er aber vor uns tritt, so ist er Nazir; nach wessen Ansicht: wenn etwa nach R. Tryphon[7], so sollte er nicht Nazir sein, da er beim Geloben nicht wusste, ob es N. ist oder nicht, und das Nazirat sich somit auf ihn nicht erstrecken sollte!? Es wird nämlich gelehrt: R. Jehuda sagte im Namen R. Tryphons, keiner von ihnen ist Nazir, weil das Nazirat bestimmt ausgesprochen werden muss[73]. — Vielmehr, es ist R. Jehuda, [der Autor der Lehre] vom Haufen. Es wird gelehrt: [Sagte jemand:] ich will Nazir sein unter der Bedingung, dass in diesem Haufen hundert Kor vorhanden sind, und als er hinkommt, findet, dass er gestohlen worden oder abhanden gekommen ist, so ist er nach R. Šimôn gebunden und nach R. Jehuda entbunden. R. Šimôn ist da der Ansicht, da der Haufe, falls er nicht gestohlen worden wäre, vielleicht hundert Kor enthalten hätte und er Nazir wäre, er auch jetzt Nazir sei; ebenso auch hierbei: da er, falls jener zu uns herangekommen sein würde und wir gesehen hätten, dass er N. sei, er Nazir wäre, so ist er auch jetzt Nazir.

Fol.34 לקמן הוי נזיר מני °אילימא רבי טרפון מי הוי נזיר כיון דבשעתא דקא נזר[86] לא ידע אי פלוני הוא [7] ואי לא מי[87] חלה עליה נזירות °והתניא רבי יהודה אומר משום רבי טרפון אין אחד מהן נזיר לפי שלא[88] נתנה נזירות אלא להפלאה אלא רבי יהודה[89] דכרי הוא דתניא °הריני נזיר על מנת שיהא בכרי הזה מאה כור והלך[90] ומצאו שנגנב או שאבד רבי שמעון אוסר ורבי יהודה מתיר רבי שמעון סבר כיון דאילו לא נגנב דלמא[91] הוי ביה מאה כור [7] והוי נזיר[93] השתא נמי [92] הוי נזיר[93] והכא נמי כיון דאי אתא לקמן וידעינן דפלוני[94] הוא הוי נזיר השתא נמי הוי נזיר:

Er. 82a; Hg. 10a; Ned. 19b 21a; Naz. 62a; Syn. 25a; tNaz. 3; Ned. 19a; Naz. 8c; tNaz. 2

[vij] ראה את הכוי ואמר הריני נזיר שזה חיה הריני נזיר שזה[95] אינו חיה הריני נזיר שזה בהמה הריני נזיר[96] שאין זה בהמה הריני נזיר שזה חיה ובהמה הריני נזיר שאין זה לא חיה ולא בהמה[97] הריני נזיר שאחד מכם נזיר הריני נזיר שאין אחד מכם נזיר הריני נזיר[98] שכולכם נזירים הרי כולם נזירים:

גמרא. תני חדא תשעה נזירים ותניא אידך תשע[99] נזיריות בשלמא תשעה נזירים כגון [1] דהוי גברי טפי דאיתפיס ואזיל ביה אלא תשע[99] נזיריות לחד גברא היכי משכחת לה בשלמא שית משכחת לה

MP 86 + ו || M 87 חייל' || (M — נתנה) 88 || M 89 — דכרי הוא || P 90 — ו || B 91 הוו || P 92 — הוי...נמי || M 93 והכי נמי כיון דאתא || B 94 הואי || M 95 אין || M 96 שזה אין || M 97 — הריני...נזיר || P 98 ששניכם. M + ששניכם נזירים || M 99 נזירו' || M 1 דהוו.

WENN JEMAND EINEN KOJ[74] SIEHT UND SPRICHT: ICH WILL NAZIR SEIN, WENN ES EIN WILD IST, [DARAUF EIN ANDERER:] ICH WILL NAZIR SEIN, WENN ES KEIN WILD IST, [DARAUF EIN ANDERER:] ICH WILL NAZIR SEIN, WENN ES EIN VIEH IST, [DARAUF EIN ANDERER:] ICH WILL NAZIR SEIN, WENN ES KEIN VIEH IST, [DARAUF EIN ANDERER:] ICH WILL NAZIR SEIN, WENN ES VIEH UND WILD IST, [DARAUF EIN ANDERER:] ICH WILL NAZIR SEIN, WENN ES WEDER VIEH NOCH WILD IST, [DARAUF EIN ANDERER:] ICH WILL NAZIR SEIN, WENN EINER VON EUCH NAZIR IST, [DARAUF EIN ANDERER:] ICH WILL NAZIR SEIN, WENN EINER VON EUCH NICHT NAZIR IST, [DARAUF EIN ANDERER:] ICH WILL NAZIR SEIN, WENN IHR ALLE NAZIRÄER SEID, SO SIND SIE ALLE NAZIRÄER.

GEMARA. Eine Lehre spricht von neun[75] Naziräern, und eine andere spricht von neun Naziraten; allerdings können es neun Naziräer sein, wenn es viele Personen sind und sie nach einander[76] erfasst werden, wieso aber können neun Nazirate bei einer Person vorkommen!? Allerdings können sechs vorkommen, wie gelehrt wird[77], wieso aber

72. Nach der Schule Š.s sollte er auf jeden Fall Nazir sein, u. nach der Schule H.s sollte er, da er Nazir ist, wenn seine Worte sich bestätigen, es auch wegen des Zweifels sein. 73. Es darf nicht von irgend einer Bedingung abhängig gemacht werden. 74. Bastard von Hirsch u. Ziege, hinsichtl. dessen ein Zweifel besteht, ob er zum Vieh od. zum Wild gehört; cf. Bd. vij S. 1058 Z. 22ff. 75. In unsrer Mišnah werden 9 verschiedene Gelöbnisaussprüche aufgezählt. 76. Jeder durch die Bezugnahme auf das Nazirat des vorangehenden. 77. In der Mišnah werden hinsichtl. des Koj 6 Eventualitäten genannt.

[2]כדתנן אבל תלת היכי משכחת[3]לה אמר רב ששת כגון דאמר הריני נזיר [4]ונזירות הכל עלי:

2 M אלא תלת עלי. 3 M להו 4 P — ו. M שנזירו׳

weitere[78] drei!? R. Šešeth erwiderte: Wenn er gesagt hat: ich will Nazir sein, indem ich die Nazirate von euch allen[79] auf mich nehme.

—— ⊱⊰ ——

SECHSTER ABSCHNITT

Naz.44a שלשה מינין אסורין בנזיר הטומאה והתגלחת והיוצא מן הגפן וכל היוצא מן הגפן מצטרפין זה עם זה ואין חייב עד שיאכל מן הענבים כזית
Col.b Pes.44a [1]משנה ראשונה [1]עד שישתה רביעית יין °רבי עקיבא
Naz.37a Seb.21b אומר אפילו שרה פתו ביין ויש בה כדי לצרף [2]כזית
[ij] חייב: °וחייב על היין בפני עצמו ועל הענבים בפני עצמן [3]ועל החרצנים בפני עצמן ועל הזגים בפני עצמן רבי אלעזר בן עזריה אומר [4]אין חייב עד שיאכל שני חרצנים וזג [5]אלו הן חרצנים ואלו הן זגים [6]החרצנים אלו החצונים [7]הזגים אלו הפנימים דברי רבי יהודה רבי יוסי אומר [8]שלא תטעה [9]כזוג של בהמה החצון [10]זוג [11]ופנימי עינבל:

גמרא. שלשה מינין אסורין בנזיר הטומאה וכו׳: היוצא מן הגפן אין [5]גפן עצמו לא מתניתין דלא

1 B + אומרת | 2 M — כזית | 3 M — ועל...ועל... עצמן | 4 M אינו | 5 M + ו || 6 M ○ החר׳ | 7 M — ה | 8 M + כדי | 9 M כזג | 10 M זג | 11 MB והפ׳.

Drei Dinge sind dem Nazir verboten: die Verunreinigung, das Scheren und die Produkte des Weinstocks. Alle Produkte des Weinstocks werden mit einander vereinigt[1], und schuldig ist er nur dann, wenn er ein olivengrosses Quantum von den Trauben gegessen[2] hat. Die ursprüngliche Lehre lautete: nur wenn er ein Viertel[log] Wein getrunken hat. R. Âqiba sagt, selbst wenn er nur sein Brot in Wein eintaucht, und darin soviel vorhanden ist, dass ein olivengrosses Quantum vereinigt werden kann, sei er schuldig. Er ist schuldig wegen des Weins allein, wegen der Trauben allein, wegen der Kerne allein und wegen der Hülsen allein. R. Eleâzar b. Âzarja sagt, er sei nur dann schuldig, wenn er zwei Kerne und eine Hülse gegessen hat. Folgendes ist unter Harçanim[3] und unter Zagim[3] zu verstehen. Harçanim ist das Aeussere und Zagim ist das Innere[4] — Worte R. Jehudas. R. Jose sagte: Damit du dich nicht irrst: wie bei der Viehglocke; der äussere Teil heisst Zog[5] und der innere heisst Înbol (Klöppel).

GEMARA. Drei Dinge sind dem Nazir verboten: die Verunreinigung &c. Nur die Produkte des Weinstocks, nicht aber der Weinstock selbst, somit vertritt

78. Die letzten 3 Aeusserungen beziehen sich auf andere Personen. 79. Von 9 Personen, die in einem solchen Fall vom Nazirat erfasst werden. 1. Zum verbotenen Quantum einer Olive. 2. Od. ein ebensolches Quantum Wein getrunken hat. 3. Die in der Schrift gebrauchten Worte für Traubenkerne u.- hülsen. 4. Die Schalen bezw. die Kerne; diese von der üblichen Uebersetzung abweichende Ansicht ist auch im jerus. Targum z.St. vertreten. 5. Cod. M hat richt. זג, entsprechend der syr. Form.

unsre Mišnah nicht die Ansicht R. Eliêzers, denn es wird gelehrt: R. Eliêzer sagt, auch Blätter und Stengel seien einbegriffen. Manche beziehen dies auf den Schlußsatz: Schuldig ist er nur dann, wenn er ein olivengrosses Quantum von den Trauben gegessen hat. Nur von den Trauben, nicht aber vom Weinstock selbst, somit vertritt unsre Mišnah nicht die Ansicht R. Eliêzers, denn es wird gelehrt: R. Eliêzer sagt, auch Blätter und Stengel seien einbegriffen. — Worin besteht ihr Streit? — R. Eliêzer wendet hierbei [die Regel von der] Einschliessung und Ausschliessung an:[6]*von Wein und Rauschtrank enthalte er sich*, ausschliessend, *von allem, was aus dem Weinstock bereitet wird*, einschliessend, und wenn auf eine Ausschliessung eine Einschliessung folgt, so ist alles eingeschlossen; eingeschlossen ist somit alles[7] und ausgeschlossen sind die Ranken. Die Rabbanan wenden hierbei [die Regel von der] Generalisirung und Spezialisirung an: *von Wein und Rauschtrank enthalte er sich*, speziell, *von allem, was aus dem Weinstock bereitet wird*, generell, *weder Kerne noch Hülse*, wiederum speziell, und wenn auf eine Spezialisirung eine Generalisirung und wiederum eine Spezialisirung folgt, so richte man sich nach der Spezialisirung; wie das Speziellgenannte Frucht und Fruchtabfall ist, ebenso alles andere, was Frucht und Fruchtabfall ist. — Demnach sollte doch, wie das Speziellgenannte eine fertige Frucht ist, nur das [einbegriffen sein,] was eine fertige Frucht ist!? — Ich will dir sagen, wenn dem so wäre, so hätte ja die Schrift nichts Ungenanntes[8] zurückgelassen; frische und getrocknete Trauben werden genannt, Wein und Essig werden genannt. Es ist daher nicht nach der anderen Fassung, sondern nach der ersten Fassung auszulegen. — Wozu heisst es: *weder Kerne noch Hülse*, wo wir doch alles einschliessen!? — Um dir zu sagen, dass überall, wo auf eine Spezialisirung eine Generalisirung folgt, du diese nicht der Spezialisirung anschliessen und dich nach dieser richten darfst, sondern die Generalisirung eine Hinzufügung zur Spezialisirung ist, es sei denn, dass die Schrift es[9] ausdrücklich hervorhebt, wie sie dies beim Nazir hervorhebt.

כרבי[12]אליעזר דתניא רבי[12]אליעזר אומר אפילו עלין ולולבין במשמע איכא דאמרי לה אסיפא אינו חייב [13]אלא עד שיאכל מן הענבים כזית מן הענבים אין [14]מהגפן עצמו לא מתניתין דלא כרבי[12]אליעזר דתניא רבי אליעזר אומר אפילו עלין ולולבין במשמע במאי קמיפלגי רבי [12]אליעזר דריש ריבויי ומיעוטי [5]רבנן דרשי כללי ופרטי רבי[12]אליעזר דריש ריבויי Nm. 6,3 ומיעוטי °מיין ושכר יזיר מיעט מכל אשר יעשה מגפן היין ריבה מיעט וריבה ריבה הכל מאי [15]ריבה ריבה כל מילי [5]מאי מיעט מיעט שבישתא ורבנן דרשי כללי ופרטי מיין ושכר יזיר פרט מכל אשר יעשה מגפן היין כלל מחרצנים ועד זג חזר ופרט פרט[16]וכלל ופרט אי אתה דן אלא כעין הפרט מה הפרט מפורש פרי ופסולת פרי אף כל פרי ופסולת פרי אי מה הפרט מפורש פרי גמור אף כל פרי גמור אמרת[17]אם כן מה הניח לך הכתוב במשמעו שלא אמרו ענבים לחים ויבשים הא כתיבי יין וחומץ הא כתיבי הא אין עליך לדון[18]בלשון אחרון אלא [18]בלשון ראשון ומאחר שסופינו לרבות כל דבר מה תלמוד לומר מחרצנים ועד זג לומר לך כל מקום שאתה מוצא פרט וכלל אי אתה רשאי למשכו ולדונו כעין הפרט אלא נעשה כלל מוסף על הפרט עד שיפרוט לך הכתוב כדרך שפרט לך בנזיר: [19]אמר מר מה הפרט מפורש פרי ופסולת פרי אף כל פרי ופסולת פרי פרי עינבי פסולת פרי[20]מאי היא[21]חומץ אף כל פרי מאי היא[22]גורקי אף

12 B אלעזר ‖ 13 M — אלא ‖ 14 M מן הגפן ‖ 15 M רבי רבי. P רב׳ רב׳ 16 P — ו 17 P — א׳ך 18 MB כלשון ‖ 19 P אמר׳ מה ‖ 20 M מה ‖ 21 (M — חומץ...היא) ‖ 22 B גוהרקי. M גירקי.

Der Meister sagte: Wie das Speziellgenannte Frucht und Fruchtabfall ist, ebenso alles andere, was Frucht und Fruchtabfall ist. Frucht sind die Trauben, was ist Fruchtabfall? — Essig. — Was ist alles andere, was Frucht ist? — Die unreifen Bee-

6. Num. 6,3. 7. Auch Blätter u. Stengel. 8. Die Generalisirung wäre demnach ganz überflüssig. 9. Dass nur das, was dem Speziellgenannten gleicht, einbegriffen sei.

כל דפסולת פרי[20]מאי היא אמר רב כהנא לאיתויי
עינבי דכרים[22]ועד זג אמר רבינא לאיתויי דבין הביניים:
אמר מר[23]מה הפרט מפורש פרי גמור אף כל פרי
גמור אמרת אם כן מה הניח הכתוב במשמעו שלא
אמרו ענבים לחים ויבשים הא כתיבי יין וחומץ
הא כתיבי הא אין עליך לדון כלשון אחרון אלא
כלשון ראשון ומאחר שסופינו לרבות כל דבר מה
°תלמוד לומר מחרצנים ועד זג לומר לך כל מקום [P Fol.35]
שאתה מוצא פרט וכלל אי אתה רשאי למושכו
[24]ולדונו כעין הפרט אלא נעשה כלל מוסף על הפרט
עד שיפרוט לך הכתוב °כדרך שפרט לך בנזיר Fol.35
[25]מחרצנים ועד זג [26]ולרבי אלעזר בן עזריה דקא
מוקים[27]להאי מחרצנים ועד זג לומר שאינו חייב עד
שיאכל שני חרצנים וזג פרטא מנא ליה סבר לה
כרבי [12]אליעזר דדריש מיעט וריבה ואי בעית אימא
כרבנן דאי סלקא דעתך[28]כדקאמר רבי אלעזר בן
עזריה ליכתביה רחמנא[29]להאי מחרצנים ועד זג[30]גבי
פרטי למאי הילכתא כתביה בתר כלל[31]שמע מינה
למידייניה בכלל ופרט[32]ואימא כוליה להכי הוא דאתא
אם כן לכתוב או שני חרצנים[33]או שני זגים או חרצן
וזג למאי הילכתא כתב רחמנא מחרצנים ועד זג שמע
מינה למידרש ביה[34]כלל ופרט ואיכא נמי למידרש
ביה עד שיאכל שני חרצנים וזג: [16]ורבי [12]אליעזר
דדריש[35]מיעט וריבה פרט וכלל ופרט מנא ליה אמר

22 (M — ועד...כתיבי) ‖ 23 B + אי ‖ 24 P ולדון ‖ 25 M + א״ם | 26 M ור׳ | 27 M — להאי | 28 B כדאמר
29 M — ל ‖ 30 M + ל ‖ 31 M — ש״ם ‖ 32 M ואי
33 M ושני 34 M — כלל...ביה ‖ 35 M ריבה ומיעט.

ren. — Was ist alles andere, was Fruchtabfall ist? R. Kahana erwiderte: Dies schliesst die wurmstichigen[10]Trauben ein. *Noch Hülse.* Rabina sagte: Dies schliesst die dazwischen befindliche [Masse] ein[11].

Der Meister sagte: Demnach sollte doch, wie das Speziellgenannte eine fertige Frucht ist, nur das [einbegriffen sein,] was eine fertige Frucht ist!? — Ich will dir sagen, wenn dem so wäre, so hätte ja die Schrift nichts Ungenanntes zurückgelassen; frische und getrocknete Trauben werden genannt, Wein und Essig werden genannt. Es ist daher nicht nach der anderen Fassung, sondern nach der ersten Fassung auszulegen. — Wozu heisst es: *weder Kerne noch Hülse*, wo wir doch alles einschliessen!? — Um dir zu sagen, dass überall, wo auf eine Spezialisirung eine Generalisirung folgt, du diese nicht der Spezialisirung anschliessen und dich nach dieser richten darfst, sondern die Generalisirung eine Hinzufügung zur Spezialisirung ist, es sei denn, dass die Schrift es ausdrücklich hervorhebt, wie sie dies beim Nazir hervorhebt: *weder Kerne noch Hülse.* Woher entnimmt R. Eleâzar b. Âzarja, der aus [den Worten] *weder Kerne noch Hülse* folgert, dass er nur dann schuldig sei, wenn er zwei Kerne und eine Hülse gegessen hat, die Spezialisirung[12]? — Er ist der Ansicht R. Eliêzers, der hierbei [die Regel von der] Ausschliessung und Einschliessung anwendet. Wenn du willst, sage ich: er ist der Ansicht der Rabbanan; wenn man sagen wollte, [die Worte] *weder Kerne noch Hülse* deuten nur auf die Lehre des R. Eleâzar b. Âzarja so sollte sie der Allbarmherzige nach der [ersten] Spezialisirung geschrieben haben, da er sie aber nach der Generalisirung geschrieben hat, so ist hieraus zu entnehmen, dass hierbei [die Regel von der] Generalisirung und Spezialisirung anzuwenden sei — Vielleicht deuten sie nur hierauf[13]!? — Demnach sollte es "(zwei) Kerne und (zwei) Hülsen" oder "Kern und Hülse" heissen, wenn aber der Allbarmherzige *weder Kerne noch Hülse*[14]geschrieben hat, so deutet dies darauf, dass hier [die Regel von der] Generalisirung und Spezialisirung anzuwenden sei, und ferner auch, dass er[15] zwei Kerne und eine Hülse gegessen haben muss.

Woher entnimmt R. Eliêzer, der hierbei [die Regel von der] Ausschliessung und Einschliessung anwendet, [die Regel von der] Generalisirung, Spezialisirung und Ge-

10. Nach KOHUT (*Ar. compl.* iij 62) vom pers. כרם Wurm; die kursirenden Ausgaben haben דכרין, wol v. aram. כרי, *krank sein*, dh. die angefaulten, angenagten; die Varr. דכרום, דברום dürften wol Lapsi sein. 11. Woraus die Hefe bereitet wird. 12. Dass man sich nach der Spezialisirung richte. 13. Und nicht auf die Lehre RE.s. 14. Ersteres in der Mehrzahl, letzteres in der Einzahl. 15. Um schuldig zu sein.

neralisirung[15]? R. Abahu erwiderte: Er entnimmt diese aus folgendem Schriftvers: [16]*Wenn jemand seinem Nächsten gibt einen Esel, ein Rind oder ein Schaf*, speziell, *oder sonst ein Vieh*, generell, *zur Verwahrung*, wiederum speziell, und wenn auf eine Spezialisirung eine Generalisirung und wiederum eine Spezialisirung folgt, so richte man sich nach der Spezialisirung[17]. Raba erwiderte: Er entnimmt dies aus folgendem Schriftvers:[18]*Wenn von*, speziell, *dem Kleinvieh*, generell, *Lämmer und Ziegen*, wiederum speziell, und wenn auf eine Spezialisirung eine Generalisirung und wiederum eine Spezialisirung folgt, so richte man sich nach der Spezialisirung. R. Jehuda aus Dasqarta[19]sprach zu Raba: Er kann es ja aus folgendem Schriftvers entnehmen: [20]*Von*, speziell[21], *dem Vieh*, generell, *Rind und Schaf*, wiederum speziell, und wenn auf eine Spezialisirung eine Generalisirung und wiederum eine Spezialisirung folgt, so richte man sich nach der Spezialisirung[22]!? Dieser erwiderte: Hieraus ist dies[23]nicht zu entnehmen, denn man kann sagen, das Wild sei im Vieh einbegriffen[24]. — Wieso ist das Wild im Vieh einbegriffen, es heisst ja: *Rind und Schaf*[25]!? Dies ist vielmehr eine Spezialisirung, Generalisirung [und Spezialisirung,] wobei man sich nach der Spezialisirung zu richten hat. — Woher, dass dem so[26]ist? — Es wird gelehrt: [27]*Und verwende das Geld für alles, was du begehrst*, generell, *Rinder, Schafe, Wein und Rauschtrank*, speziell, *und alles, wonach du Verlangen hast*, wiederum generell, und wenn auf eine Generalisirung eine Spezialisirung und dann wiederum eine Generalisirung folgt, so richte man sich nach der Spezialisirung; wie das Speziellgenannte eine Frucht aus Frucht[28] ist und seine Nahrung aus dem Boden zieht, ebenso alles andere, was eine Frucht aus Frucht ist und seine Nahrung aus dem Boden zieht. — Merke, wenn auf eine Generalisirung eine Spezialisirung und dann wiederum eine Generalisirung folgt, so richten wir uns ja nach der Spezialisirung, wozu dient nun die letztere Generalisirung!? — Diese dient zur Hinzufügung dessen, was jener gleicht[29]. — Ferner, wenn auf eine Spezialisirung eine Generalisirung und dann wiederum eine Spezialisirung folgt, so richten wir uns ja nach der Spezialisirung, wozu dient nun die letztere Spezialisirung!? — Wenn

רבי אבהו נפקא ליה מהאי קרא °(ו)כי יתן איש אל Bm.57b Ex.22,9
רעהו[36]חמור או שור או שה פרט[37]וכל בהמה כלל
לשמר חזר ופרט פרט וכלל ופרט אי אתה דן אלא
כעין הפרט רבא אמר נפקא ליה מהאי קרא °ואם Lv.1,10
[38]מן פרט הצאן כלל[39]כבשים ועזים חזר ופרט פרט
וכלל ופרט אי אתה דן אלא כעין הפרט אמר ליה
רב יהודה מדיסקרתא לרבא[40]ולילף מן הדין קרא °מן ib.v.2
פרט הבהמה כלל בקר וצאן חזר ופרט פרט וכלל
ופרט אי אתה דן אלא כעין הפרט אמר ליה[41]מן
האי ליכא למשמע מינה[42]דאי מהתם[43]הוה אמינא
הבהמה חיה בכלל בהמה[44]חיה הא כתיב בקר וצאן Col.b vgl. Hol. 71a
והוה ליה פרט וכלל ואי אתה דן אלא כעין הפרט
ומנלן דהכי[45]הוא דתניא °ונתת הכסף בכל אשר תאוה Dt.14,26 Er.27b
נפשך כלל בבקר ובצאן וביין [ו]בשכר פרט ובכל אשר Bq.54b63a
תשאלך נפשך חזר וכלל כלל ופרט וכלל אי אתה
דן אלא כעין הפרט מה הפרט מפורש פרי מפרי
וגדולי קרקע[46]אף כל פרי מפרי וגדולי קרקע מכדי
כלל ופרט וכלל[47]כעין פרטא דיינינן כללא בתרא מאי
אהני לאוספי[48]כל דדמי ליה ותו פרט וכלל
ופרט כעין הפרט דיינינן פרטא בתראה מאי אהני

36 M + כלל 37 P וכל כלל בהמה לשמ׳. (M וכלל אי)
38 P פרט מן הצאן || 39 P כשבים || 40 M ונילף || 41
M האי מן || M42 — דאי מהתם || 43 P הימן (האי מן?)
הבה׳. M ה״א אי מן הבה׳ 44 B א״ל חיה בכלל בהמה הכתיב.
M א״ל בכלל בהמ׳ וחיה(?)הכתי׳ || 45 M — הוא || 46 (M
— אף...קרקע) 47 M + כלל || 48 M מאי.

16. Ex. 22,9. 17. Dass dies nur von Haustieren gilt. 18. Lev. 1,10. 19. Cf. Bd. vj S. 633 N. 89. 20. Lev. 1,2. 21. Diese Partikel ist partitiv, nicht alle Tiere. 22. Demnach ist jede Art von Vieh einbegriffen u. das Wild ausgeschlossen. 23. Dass das Wild auszuschliessen sei. 24. Cf. Bd. viij S. 1027 Z. 20ff. 25. Demnach ist auch durch die erste Spezialisirung das Wild ausgeschlossen. 26. Dass man sich nach der Spezialisirung richte. 27. Dt. 14,26. 28. Animalien u. Vegetabilien, die durch Befruchtung entstehen u. Früchte hervorbringen. 29. Selbst nur in einer Hinsicht, wie zBs. Fische, die sich fortpflanzen, jed. nicht ihre Nahrung vom Boden ziehen.

[49]אי לאו פרטא בתראה הוה אמינא נעשה[50]כלל מוסף
על הפרט[51]ומכדי תרין כללי[52]ופרטא ותרין פרטי[53]וכללא
[54]כללא כעין פרטא דיינינן מאי איכא ביני[55]וביני איכא
דאילו תרתין כללי[56]ופרטא אי איכא[57]פרטא דדמי ליה
אפילו בחד צד מרבינן תרי[58]פרטי וכללא אי איכא
פרטא דדמי משני צדדין מרבינן בחד צד לא מרבינן
מכדי פרט וכלל נעשה כלל מוסף על הפרט ואיתרבי
כל מילי ומיעט וריבה נמי ריבה הכל ואיתרבי כל
מילי מאי איכא בין מיעט וריבה לפרט וכלל איכא
דאילו פרט וכלל[59]מרבינן אפילו עלין[60]ולולבין ומיעט
Pes.43b וריבה לולבין אין עלין לא: °אמר רבי אבהו אמר
רבי יוחנן כל איסורין שבתורה אין היתר מצטרף
Nm.6,3 לאיסור חוץ מאיסורי נזיר שהרי אמרה תורה °משרת
Fol.36 °[61]זעירי אמר אף שאור [62]כל תקטירו כמאן כרבי
[12]אליעזר דדריש כל אי הכי לענין חמץ[63]נמי אין הכי
Me1.58b נמי אלא לאפוקי מאביי °דאמר יש הקטרה בפחות
מכזית קא משמע לן[64]אין הקטרה בפחות מכזית:
יתיב רב דימי וקאמר לה להא שמעתא איתיביה
Pes.44a Tj.ii,3 אביי °[7]המקפה של תרומה[65]השום והשמן של חולין

49 M + אהני || 50 M — כלל || 51 M — ו || 52 ופרטי M 53 וכללי | 54 P + .ו M — כללא || 55 P — .ו M — וביני || 57 M — פרטא || 58 M כללי ופרטי || 59 M מרבינן || 60 M — ולולבין ו || 61 M + וכל משרת || 62 B בבל || 63 M + בפס' || 64 M + ד || 65 B + .ו

nicht die letztere Spezialisirung, könnte man glauben, die Generalisirung sei eine Hinzufügung zur Spezialisirung. — Merke, sowol bei zwei Generalisirungen und einer Spezialisirung als auch bei zwei Spezialisirungen und einer Generalisirung richten wir uns ja nach der Spezialisirung, welchen Unterschied gibt es nun zwischen ihnen? — Es gibt folgenden; bei zwei Generalisirungen und einer Spezialisirung ist auch das einbegriffen, was der Spezialisirung in einer Hinsicht gleicht, bei zwei Spezialisirungen und einer Generalisirung aber ist nur das einbegriffen, was der Spezialisirung in beiden Hinsichten gleicht, nicht aber das, was ihr in einer Hinsicht gleicht. — Merke, wenn auf eine Spezialisirung eine Generalisirung folgt, so gilt die Generalisirung als Hinzufügung zur Spezialisirung und alles andere ist einbegriffen, und wenn auf eine Ausschliessung eine Einschliessung folgt, ist ebenfalls alles andere einbegriffen, welchen Unterschied gibt es nun zwischen [der Regel von der] Ausschliessung und Einschliessung und [der Regel von der] Spezialisirung und Generalisirung[30]? — Es gibt folgenden; nach [der Regel von der] Spezialisirung und Generalisirung sind auch Blätter und Stengel einzuschliessen, nach [der Regel von der] Ausschliessung und Einschliessung[31] sind nur Stengel und nicht Blätter einzuschliessen.

R. Abahu sagte im Namen R. Johanans: Bei allen in der Gesetzlehre verbotenen Dingen[32]wird Erlaubtes nicht mit dem Verbotenen vereinigt[33], ausgenommen sind die dem Nazir verbotenen Dinge, denn die Gesetzlehre sagt: [34]*Aufgeweichtes*[35]. Zeêri sagt, auch beim Verbot des Sauerteigs zur Aufräucherung[36]. — Wol nach R. Eliêzer, der [das Wort] *allen*[37] auslegt, demnach sollte dies auch vom Gesäuerten[38] gelten!? — Freilich ist dem auch so, nur[39]schliesst dies die Lehre Abajjes aus; dieser sagt, es gebe eine Aufräucherung bei einem Quantum unter einer Olive, so lehrt er uns, dass es keine Aufräucherung bei einem Quantum unter einer Olive gebe.

R. Dimi sass und trug diese Lehre vor. Da wandte Abajje gegen ihn ein: Wenn der Brei von Hebe und der Knoblauch und das Oel profan sind, und einer, der am sel-

30. Beim obigen Streit zwischen RE. u. den Rabbanan. 31. Wonach etwas ausgeschlossen werden muss. 32. Deren Genuss an sich, bezw. an Tagen, an denen das Essen verboten ist. 33. Zum strafbaren Quantum einer Olive. 34. Num. 6,3. 35. Was im Wein aufgeweicht wird, wird damit zum strafbaren Quantum vereinigt. 36. Auf dem Altar; wenn diesem anderer Teig zugesetzt wird, so wird er zum verbotenen Quantum ergänzt. 37. Im bezügl. Schriftvers (Lev. 2,11) heisst es: allen Sauerteig, u. dies deutet darauf, dass auch die Beimischung verboten ist; cf. Bd. ij S. 474 Z. 8ff. 38. Am Pesahfest; auch hierbei heisst es (Ex. 12,20): alles Gesäuerte. 39. Deshalb spricht er vom Sauerteig hinsichtl. der Aufräucherung.

ben Tag untergetaucht[39] ist, einen Teil berührt, so hat er alles unbrauchbar gemacht; wenn aber der Brei profan und der Knoblauch und das Oel von Hebe sind, und einer, der am selben Tag untergetaucht ist, einen Teil berührt, so hat er nur die berührte Stelle unbrauchbar gemacht. Auf unsren Einwand, weshalb denn die berührte Stelle unbrauchbar[40] sei, erwiderte Rabba b. Bar-Ḥana im Namen R. Joḥanans, weil ein Laie[41] wegen [des Essens] einer Olive[42] Geisselhiebe erhält. Doch wol deshalb, weil das Erlaubte mit dem Verbotenen vereinigt[43] wird!? Dieser erwiderte: Unter Olive ist zu verstehen, wenn er ein Peras[44] isst, so ist darin eine Olive[45] enthalten. — Ist denn [die Norm vom] Essen eines Peras[46] aus der Gesetzlehre[47]!? Dieser erwiderte: Freilich. — Wieso streiten demnach die Rabbanan gegen R. Eliêzer hinsichtlich des babylonischen Quarkbreis[48]!? — Auch wenn du sagst, das Erlaubte werde mit dem Verbotenen vereinigt, [ist ja einzuwenden:] wieso streiten die Rabbanan gegen R. Eliêzer hinsichtlich des babylonischen Quarkbreis!?

ונגע טבול יום במקצתן[66] פסל את כולן מקפה של הולין °השום והשמן של תרומה ונגע טבול יום במקצתן לא פסל אלא מקום מגעו והוינן בה מקום מגעו אמאי פסול ואמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן מה טעם הואיל וזר לוקה[67] עליו בכזית מאי טעמיה °לאו משום דהיתר מצטרף לאיסור אמר ליה Col.b
לא[68] מאי כזית דאיכא כזית בכדי אכילת פרס ואכילת פרס דאורייתא היא אמר ליה אין אי הכי[69] אמאי פליגי רבנן עליה דרבי אליעזר בכותח הבבלי[70] אלא מאי היתר מצטרף לאיסור ואמאי פליגי רבנן עליה דרבי אליעזר בכותח הבבלי אלא הנח לכותח הבבלי [71] דליכא כזית בכדי אכילת פרס אי דקא שריף ליה מישרף בטלה דעתו[72] אצל כל אדם אי מישטר קא שטר לא משכחת כזית בכדי אכילת פרס איתיביה שתי מדוכות אחת של תרומה ואחת של הולין [73] ולפניו שתי קדירות אחת של תרומה ואחת של חולין ונפלו אלו לתוך אלו שתיהן מותרות שאני אומר הולין לתוך הולין נפלו ותרומה לתוך תרומה נפלה ואי סלקא דעתך כזית [74] בכדי אכילת פרס דאורייתא אמאי אמרינן שאני אומר[75] ואלא מאי היתר מצטרף לאיסור אמאי אמרינן שאני אומר אלא הנח

66 (M — פסל...במקצתן) || 67 B עליה || 68 M — מ״ך || 69 M — אמאי || 70 MB א״ל הנח. P — אלא || 71 M דלית ביה כז׳ || 72 M — אצל כ״א || 73 M ולפניה׳ || 74 M — בכדי || 75 B — ו. M א״ל הנח.

Lass vielmehr den babylonischen Quarkbrei, von dem man während der Dauer des Essens eines Peras keine Olive isst; wenn man ihn allein schlürft, so ist dies gegenüber dem Brauch aller anderen Menschen bedeutungslos[49], und wenn man ihn [auf Brot] streicht, so isst man davon während der Dauer des Essens eines Peras keine Olive. Er wandte ferner gegen ihn ein: Wenn vor zwei Gewürzmörsern, einer Hebe und einer Profanes enthaltend, zwei Töpfe, einer Hebe und einer Profanes enthaltend, sich befinden und [Gewürze] aus jenen in diese gekommen sind, so sind beide erlaubt, denn man nehme an, das Profane sei in das Profane und die Hebe in die Hebe gekommen. Wieso nehme man dies an, wenn du sagst, [die Norm vom] Essen eines Peras sei aus der Gesetzlehre[50]!? — Wieso nehme man dies an, auch wenn du sagst, dass das Erlaubte mit dem Verbotenen vereinigt werde[51]!? Lass vielmehr die Hebe vom

39. Zur levit. Reinigung; völlige Reinheit erlangt er erst nach Sonnenuntergang. 40. Vom Knoblauch u. vom Oel ist nur ein kleines Quantum vorhanden u. es sollte sich im Brei verlieren. 41. Dem die Hebefrüchte verboten sind. 42. Eines olivengrossen Quantums. 43. Im olivengrossen Quantum, das er isst, ist nur ein kleiner Teil vom Verbotenen enthalten. 44. Wörtl. Durchbrochenes, dh. die Hälfte eines 8 Eier grossen Brots. 45. Von den verbotenen Bestandteilen. 46. Dass die verbotenen Bestandteile vereinigt werden, wenn das strafbare Quantum innerhalb einer Zeit gegessen wird, während welcher man ein Peras aufessen kann. 47. Da oben gelehrt wird, dass ein Laie dieserhalb Geisselhiebe erhalte. 48. In diesem (cf. Bd. ij S. 470 Z. 9ff.) ist Brot enthalten, dennoch unterliegt er nach ihm nicht dem Verbot des Gesäuerten am Pesaḥfest; cf. Bd. ij S. 473 Z. 3ff. 49. Er ist sehr scharf u. wird nur als Zukost gegessen. 50. In diesem Fall sollte berücksichtigt werden, das einem Laien verbotene Gewürz ist vielleicht in den profanen Topf gekommen. 51. Das Verbotene kann durch das Erlaubte zur Olivengrösse ergänzt werden.

Pes.9b44a Jab.82a לתרומת תבלין דרבנן[76]היא איתיביה °שתי קופות
tTer.6 [77]אחת של תרומה ואחת של חולין ולפניהן שתי סאין
אחת של חולין ואחת של תרומה ונפלו אלו לתוך אלו
[78]שניהן מותרין שאני אומר חולין לתוך חולין[79]נפלו
תרומה לתוך תרומה נפלה ואי סלקא דעתך כזית בכדי
Fol.37 אכילת פרס אסור אמאי אמרינן שאני אומר °בשלמא
לדידי דאמינא[80]משום דהיתר מצטרף לאיסור כגון
דנפישי[81]חולי אלא לדידך דאמרת משום דאיכא כזית
בכדי אכילת פרס כי נפישי[81]חולי מאי הוי אמר ליה
הנח לתרומה בזמן הזה דרבנן אמר ליה אביי ממאי
דהאי משרת[82]להיתר מצטרף לאיסור הוא דאתא דלמא
ליתן טעם כעיקר[83]הוא דאתא ולאביי מעיקרא קא קשיא
ליה מאי דקאמר רב דימי וקא מותיב ליה[84]כל הלין
תיובתא הדר אמר ליה ליתן טעם כעיקר בתר דשני
ליה אמר ליה[85]דלמא ליתן טעם כעיקר[86]הוא דאתא
Pes.44a °לכדתניא משרת ליתן טעם כעיקר שאם שרה ענבים
במים[87]ויש בהם טעם יין חייב ומכאן אתה דן[88]כל
איסורין שבתורה ומה נזיר שאין איסורו איסור עולם
ואין איסורו איסור הנאה ויש[89]היתר לאיסורו עשה
[90]בו טעם כעיקר כלאי הכרם[91]שאיסורן איסור עולם
ואיסורן איסור הנייה ואין היתר לאיסורן אינו דין

76 M — היא ׀ 77 (M — אחת ש״ת ו) ‖ 78 M שתיהן מותרו׳ ‖ 79 M ותרומה ‖ 80 M — משום ‖ 81 B חולין ‖ 82 M — להיתר ‖ 83 M — הוא דאתא ‖ 84 M — כל ׀ 85 M — דל׳ ‖ 86 (M — הוא...כעיקר) ‖ 87 M + ואפי׳ שרה פתו במים ‖ 88 M + ל ‖ 89 M + בו ‖ 90 P בה ‖ 91 M שאיסורו א״ע ואיסורו איס׳ הנאה וא״ה לאיסורו לא כ״ש אמר.

Gewürz, da diese nur rabbanitisch [zu entrichten] ist. Er wandte ferner gegen ihn ein: Wenn vor zwei Körben, einer Hebe und einer Profanes enthaltend zwei Seah [Früchte], eine Profanes und eine Hebe enthaltend, sich befinden und jene in diese gekommen sind, so sind beide erlaubt, denn man nehme an, das Profane sei in das Profane und die Hebe in die Hebe gekommen. Wieso nehme man dies an, wenn du sagst, eine Olive während der Dauer des Essens eines Peras sei verboten!? Allerdings ist nach meiner Erklärung, weil das Erlaubte mit dem Verbotenen vereinigt wird, dies auf den Fall zu beziehen, wenn das Profane mehr[52]ist, nach deiner Erklärung aber, weil während der Dauer des Essens eines Peras ein olivengrosses Quantum vorhanden ist, ist ja nichts dabei, dass das Profane mehr ist!? Dieser erwiderte: Lass das Gesetz von der Hebe in der Jetztzeit, das nur rabbanitisch[53]ist. Abajje sprach zu ihm: Woher, dass [das Wort] *Aufgeweichtes* darauf deutet, dass Erlaubtes mit dem Verbotenen vereinigt werde, vielleicht deutet es darauf, dass der Geschmack der Sache[54]selbst gleiche!? — Abajje erhob zuerst gegen die Lehre R. Dimis[55]alle jene Einwände[56], und nachher sagt er, dies deute vielleicht darauf, dass der Geschmack der Sache selbst gleiche[57]!? — Nachdem jener ihm erwidert hatte, sprach er zu ihm: vielleicht deutet es darauf, dass der Geschmack der Sache selbst gleiche. Es wird nämlich gelehrt: *Aufgeweichtes*, dies lehrt, dass der Geschmack der Sache selbst gleiche; wenn er Trauben in Wasser geweicht und es den Geschmack von Wein hat, so ist er [wegen des Genusses] schuldig. Hiervon kannst du bezüglich aller in der Gesetzlehre verbotenen Dinge folgern: wenn beim Nazir, bei dem das Verbot nicht bleibend ist, sich nicht auf die Nutzniessung erstreckt[58] und aufgehoben werden[59] kann, der Geschmack der Sache gleicht, um wieviel mehr gleicht der Geschmack der Sache [beim Verbot] der Mischfrucht[60], das ein ewiges ist, sich auch auf die Nutzniessung erstreckt und nicht aufgehoben werden kann. Und in zwei Hinsichten gilt dies auch

52. Nur wenn das Verbotene mehr ist, wird es, falls es das Quantum nicht hat, durch das Erlaubte ergänzt. 53. Der Umstand, dass während der Dauer des Essens eines Peras eine Olive vorhanden ist, ist daher hierbei nicht zu berücksichtigen. 54. Wenn von der verbotenen Sache nur der Geschmack zurückbleibt, so ist es dennoch verboten; cf. Bd. viij S. 1117 Z. 8ff. 55. Dass nur beim Nazir Erlaubtes mit dem Verbotenen vereinigt werde. 56. Er wollte beweisen, dass dies auch bei anderen Dingen der Fall sei. 57. Dass auch beim Nazir Erlaubtes mit dem Verbotenen nicht vereinigt werde. 58. Ihm ist nur der Genuss des Weins verboten, wol aber darf er anderen Nutzen davon haben; cf. Bd. ij S. 89 Z. 12. 59. Durch Auflösung des Gelübdes. 60. Cf. Lev. 19,19 u. hierzu Bd. i S. 257 Z. 11ff.

vom Ungeweihten[61]. Dieser erwiderte: Hier ist die Ansicht der Rabbanan vertreten, während R. Abahu es nach R. Âqiba[62] lehrte. — Welche [Lehre] R. Âqibas [ist hier gemeint]; wollte man sagen, folgende Lehre: R. Âqiba sagt, selbst wenn [der Nazir] nur sein Brot in Wein eintaucht und eine Olive vereinigt werden kann, sei er schuldig. Vielleicht aber ist es erforderlich, dass [vom Wein allein] eine Olive vorhanden ist!? Wolltest du erwidern, dies zu lehren sei nicht nötig, so schliesst dies die Ansicht des ersten Autors aus, welcher sagt, nur wenn er ein Viertel[log] Wein getrunken[63] hat. — Vielmehr, es ist [die Lehre] R. Âqibas in folgender Barajtha: R. Âqiba sagt, wenn ein Nazir sein Brot in Wein eingetaucht und vom Brot und vom Wein zusammen eine Olive gegessen hat, sei er schuldig.

R. Aha, der Sohn R. Ivjas, sprach zu R. Aši: Woher weiss R. Âqiba, der aus [dem Wort] *nichts Aufgeweichtes* entnimmt, dass Erlaubtes mit dem Verbotenen vereinigt werde, dass der Geschmack der Sache selbst gleiche? — Er folgert dies [vom Verbot] von Fleisch mit Milch; hierbei handelt es sich nur um den Geschmack[64], und es ist verboten, ebenso auch sonst. — Und die Rabbanan!? — [Vom Verbot] von Fleisch mit Milch ist nichts zu folgern, denn dieses ist ein Novum. — Wieso ist es ein Novum; wollte man sagen, weil dieses allein und jenes allein erlaubt ist, zusammen aber verboten sind, so ist dies ja auch bei der[65] Mischfrucht der Fall, die eine allein und die andere allein ist erlaubt, zusammen aber sind sie verboten!? — Vielmehr, lässt man [das Fleisch] den ganzen Tag in Milch weichen, so ist es erlaubt, gekocht aber ist es verboten. — Und R. Âqiba, [das Verbot von] Fleisch mit Milch ist ja ein Novum!? — Vielmehr, er folgert dies [vom Verbot der] von Nichtjuden benutzten Gefässe, von denen der Allbarmherzige sagt: [65]*alles, was in Feuer kommt*[66]; hierbei handelt es sich ja nur um den Geschmack, und sie sind verboten, ebenso auch sonst. — Sollten es die Rabbanan ebenfalls [vom Verbot der] von Nichtjuden benutzten Gefässe folgern!? Dieser erwiderte: Dieses ist ein Novum; in der ganzen Gesetzlehre ist die verschlechternde Geschmacksübertragung[67] erlaubt, bei den von Nicht-

שיעשה בו טעם כעיקר והוא הדין לערלה בשתים
אמר ליה[93] הא מני רבנן היא ורבי אבהו כי[94] קאמר לרבי
עקיבא[95] הי רבי עקיבא אילימא רבי עקיבא דהכא
[96] דתנן רבי עקיבא אומר אפילו שרה פתו ביין Pes.44a Seb.20b
[97] ויש בו כדי לצרף[98] כזית חייב וממאי דלמא הוא
דאיכא כזית בעינא וכי תימא מאי למימרא לאפוקי
מתנא קמא דאמר עד שישתה רביעית יין אלא[99] רבי
עקיבא דברייתא דתניא[100] רבי עקיבא אומר נזיר ששרה
פתו ביין ואכל כזית מפת ומיין חייב: אמר ליה
רב אחא בריה דרב אויא לרב אשי לרבי עקיבא
דקא מוקים ליה להאי וכל משרת להיתר מצטרף
לאיסור ליתן טעם כעיקר מנא ליה [1] יליף מבשר בחלב
לאו טעם בעלמא הוא ואסור הכא נמי לא שנא
ורבנן מבשר בחלב לא גמרינן דחידוש הוא מאי
חידושיה אילימא דהאי [2] לחודיה והאי לחודיה שרי
ובהדי הדדי אסיר כלאים נמי האי לחודיה שרי והאי
לחודיה שרי [3] ובהדי הדדי אסיר [4] אלא דאי תרו ליה
כולי יומא בחלבא שרי ומבשיל ליה בשולי אסיר
Col.b ורבי עקיבא נמי בשר בחלב [5] חידוש הוא אלא[6] יליף
Nm.31,23 מגיעולי גוים דאמר רחמנא °כל דבר אשר יבא באש
למימרא דאסירי [7] גיעולי גוים לאו טעמא בעלמא הוא
ואסור הכא נמי לא שנא ולרבנן נמי תיפוק להו
מגיעולי גוים אמר ליה התם חידוש הוא דהא בכל

93 MB ההוא מרבנן ר׳ אבהו || 94 M — ק || 95 M + א׳ || 96 P דתניא || 97 M וכו׳ ודילמ׳ || 98 P — כזית || 99 M הא ר״ע דתני׳ רע״א אף שרה פתו ביין ויש בה כדי לצרף מפת ומיין כזית חייב || 100 P א״ר עקי׳ או׳ || 1 M — (יליף...ורבנן...ור״ע...אלא) || 2 P — לחוד׳ והאי || 3 P — ו || 4 P ור״ע נמי תרו ביה כולי || 5 P + נמי || 6 M נפקא ליה מגיע׳ || 7 M — גיעולי...שנא.

61. Baumfrüchte der ersten 3 Jahre (cf. Lev. 19,23); das Verbot erstreckt sich auf die Nutzniessung u. kann nicht aufgehoben werden, jed. ist es nicht dauernd, da die Früchte im 4. Jahr erlaubt sind. 62. Nach dem Erlaubtes mit dem Verbotenen zum erforderlichen Quantum vereinigt wird. 63. Sei er schuldig. 64. Jedes an sich ist erlaubt. 65. Num. 31,23. 66. Sie sind nur dann erlaubt, wenn sie im Feuer ausgebrannt werden. 67. Wenn eine verbotene Speise auf eine erlaubte

התורה כולה נותן טעם לפגם מותר וגבי גיעולי גוים
Pes.44b Az.67b75b אסיר ולרבי עקיבא נמי [8]הא חידוש הוא °אמר רב
הונא בר חייא לא [9]אסרה תורה אלא לקדירה בת
יומא [10]°דלאו נותן טעם לפגם הוא ורבנן קדירה בת
יומא נמי אי אפשר דלא פגמה פורתא: אמר ליה
רב אחא בריה דרב אויא לרב אשי מדרבנן נשמע
לרבי עקיבא לאו אמרי רבנן האי משרת ליתן טעם
כעיקר ומכאן אתה [11]דן לכל איסורין שבתורה לרבי
עקיבא נמי דקא מוקים [12]ליה להאי משרת להיתר
מצטרף לאיסור [13]לימא מכאן אתה דן לכל איסורין
שבתורה אמר ליה משום דהוי נזיר וחטאת שני
vgl. Qid.34b כתובין הבאין כאחד °וכל שני כתובין הבאין כאחד
אין מלמדין נזיר הא דאמרן חטאת [14]מאי היא דתניא
Lv.6,20 Pes.45a [15]°כל אשר יגע בבשרה יקדש יכול אפילו שלא בלע
Zeb.97a Hol.99a תלמוד לומר בבשרה עד שיבלע בבשרה יקדש להיות
כמוה שאם פסולה היא [16]יפסל ואם כשרה [17]תאכל כחמור
Pes.45a שבה [18]ורבנן [19]°צריכי דאי כתב רחמנא גבי חטאת הוה
אמינא נזיר לא אתי מינה משום דנזיר מקדשים
לא [20]ילפינן ואי כתב [21]רחמנא גבי נזיר הוה אמינא [22]מנזיר
לא ילפינן משום דחמיר איסוריה דאפילו חרצן אסיר
ליה הלכך לא אתיא מיניה ורבי עקיבא אמר לך
[23]למאי צריכי בשלמא אי כתב רחמנא חטאת לא

8 M — הא | 9 M נצרכ׳ לא | 10 M — דלאו...פורתא | 11 M למד | 12 M — ליה להאי מש׳ | 13 M דילמ׳ | 14 M — מ״ה | 15 M — כל...עד שיבלע בבשרה | 16 M תיפ׳ | 17 M + היא | 18 M + התם נמי ליתן טעם לפגם הוא דאתא | 19 M + להיתר מצטרף לאיסור מצרך | 20 M יליף | 21 M — רחמ׳ | 22 M + חטאת || 23 M לכתוב רחמנא גבי נזיר וליתי קדש׳ מיניה א״ל ר״א לר״ד.

juden benutzten Gefässen[68] aber verboten. Und R. Âqiba, dies ist ja ein Novum!? R. Hona b. Ḥija erwiderte: Die Gesetzlehre hat auch einen am selben Tag benutzten Topf verboten, wobei die Geschmacksübertragung nicht verschlechternd wirkt. — Und die Rabbanan!? — Auch bei einem am selben Tag benutzten Topf ist es nicht möglich, dass es nicht etwas verschlechternd wirkt.

R. Aḥa, der Sohn R. Ivjas, sprach zu R. Aši: Von den Rabbanan sollte man auf R. Âqiba schliessen; die Rabbanan sagen, [das Wort] *Aufgeweichtes* lehre, dass der Geschmack der Sache selbst gleiche, und hiervon[69] wird auf alle übrigen in der Gesetzlehre verbotenen Dinge geschlossen, ebenso sollte nach R. Âqiba, der aus [dem Wort] *Aufgeweichtes* entnimmt, dass Erlaubtes mit dem Verbotenen vereinigt werde, hiervon[69] auf alle übrigen in der Gesetzlehre verbotenen Dinge geschlossen werden!? Dieser erwiderte: Beim Nazir und beim Sündopfer lehren zwei Schriftverse dasselbe, und wenn zwei Schriftverse dasselbe lehren, so ist von diesen nichts zu folgern[70]. — Bezüglich des Nazirs haben wir es erörtert, wo dies beim Sündopfer? — Es wird gelehrt: [71]*Alles, was mit dem Fleisch in Berührung kommt, ist heilig*; man könnte glauben, auch wenn es nichts angezogen[72] hat, so heisst es: *mit dem Fleisch*, nur wenn es vom Fleisch angezogen hat; *ist heilig*, es gleicht diesem: ist [das Fleisch] untauglich, so wird es ebenfalls untauglich, und ist es tauglich, so muss es nach Vorschrift des Strengeren gegessen[73] werden[74]. — Und die Rabbanan!? — Beide sind nötig; würde der Allbarmherzige es nur beim Sündopfer geschrieben haben, so könnte man glauben, hiervon sei bezüglich des Nazirs nicht zu folgern, weil nicht von den Opfern auf den Nazir[75] zu schliessen ist. Und würde der Allbarmherzige es nur beim Nazir geschrieben haben, so könnte man glauben, vom Nazir sei nicht zu schliessen[76], weil bei diesem das Verbot streng ist, denn ihm sind sogar Kerne verboten; daher ist von diesem nicht zu folgern. — Und R. Âqiba!? — Er kann dir erwidern: beides ist nicht nötig; allerdings könnte man

einen verschlechternden Geschmack übertragen hat. 68. Der Ansatz von benutzten Gefässen überträgt einen verschlechternden Geschmack. 69. Vom Nazir. 70. Da die Schrift dies bei 2 Fällen wiederholt, so gilt dies nur von diesen. 71. Lev. 6,20. 72. Vom Sündopferfleisch. 73. Wenn Friedensopferfleisch mit dem Sündopferfleisch in Berührung kommt, so darf es gleich diesem nur einen Tag u. innerhalb des Tempelhofs gegessen werden. 74. Hierbei wird das Erlaubte mit dem Verbotenen vereinigt. 75. Bei dem es sich um das Verbot profaner Speisen handelt. 76. Auf das Sündopfer.

גמר נזיר מינה דחולין מקדשים לא גמרינן אלא לכתוב Sel.26
רחמנא בנזיר ותיתי חטאת מיניה דהא כל איסורין
שבתורה קא גמרי מנזיר ורבנן אמרי לך חטאת להיתר
מצטרף לאיסור וחולין מקדשים לא גמרינן ומשרת
ליתן טעם כעיקר[21] ומכאן אתה דן לכל איסורין שבתורה
ורבי עקיבא תרוייהו להיתר מצטרף לאיסור והוו
להו שני כתובין הבאין כאחד וכל שני כתובין הבאין Nm.6,4
כאחד אין מלמדין אמר ליה רב אשי לרב כהנא אלא
הא דתניא מכל אשר יעשה מגפן היין לימד על
איסורי נזיר[25] שהן מצטרפין זה עם זה לרבי עקיבא
השתא[26] יש לומר היתר מצטרף לאיסור איסור לאיסור
מיבעיא אמר ליה היתר לאיסור בבת אחת איסור
לאיסור אפילו בזה אחר זה ורבי שמעון דלית ליה Fol.38
צירוף[27] מכל אשר יעשה מאי דריש ביה אמר לך
ההוא מיבעי ליה לעולם אינו נזיר עד שיזיר מכולן: Nez.7a Naz.36a
אמר רבי אבהו אמר רבי אלעזר כל רביעיות שבתורה
אין היתר מצטרף לאיסור חוץ מרביעית שבנזיר
שהרי אמרה תורה משרת[28] מאי איכא בין רבי יוחנן
לרבי אלעזר איכא בינייהו דרבי יוחנן מרבי אפילו
אוכלין[29] ורבי אלעזר משקין אין מידי אחרינא לא:
אמר[30] רבי אלעזר עשר רביעיות[31] הן ונקיט רב כהנא

24 B — ו || 25 M שמצט' || 26 M — י״ל || 27 M אסור כולל כל אשר יעש' מאי דריש ביה ההוא מ ל אינו 28 M + וכל משרת 29 M + מינו 30 P + רבן שמעון 31 M נקיט.

es, wenn der Allbarmherzige es nur beim Sündopfer geschrieben hätte, nicht bezüglich des Nazirs folgern, weil vom Heiligen nicht auf das Profane zu schliessen ist, aber der Allbarmherzige sollte es nur beim Nazir geschrieben haben, und man würde es bezüglich des Sündopfers gefolgert haben, denn vom Nazir wird ja auch bezüglich aller übrigen in der Gesetzlehre verbotenen Dinge gefolgert[77]. — Und die Rabbanan!? — Sie können dir erwidern: beim Sündopfer wird gelehrt, dass Erlaubtes mit dem Verbotenen vereinigt werde, und vom Geheiligten ist nicht hinsichtlich des Profanen zu folgern; und [das Wort] *Aufgeweichtes* lehrt, dass der Geschmack der Sache gleiche, und hiervon ist auf alle in der Gesetzlehre verbotenen Dinge zu schliessen. — Und R. Âqiba!? — Beide lehren, dass Erlaubtes mit dem Verbotenen vereinigt werde, somit sind es zwei Schriftverse, die dasselbe lehren, und wenn zwei Schriftverse dasselbe lehren, so ist von diesen nichts zu folgern. R. Aši sprach zu R. Kahana: Es wird gelehrt: [78]*Von allem, was aus dem Weinstock bereitet wird*, dies lehrt, dass die dem Nazir verbotenen [Genussmittel] miteinander vereinigt werden. Wenn nun nach R. Âqiba Erlaubtes mit dem Verbotenen vereinigt wird, um wieviel mehr das Verbotene mit dem Verbotenen[79]!? Dieser erwiderte: Erlaubtes mit dem Verbotenen nur zusammen[80], das Verbotene mit dem Verbotenen auch hintereinander. — Wofür verwendet R. Šimôn, der von der Vereinigung nichts[81] hält, [die Worte] *von allem, was bereitet wird*!? — Er kann dir erwidern: dies deutet darauf, dass er nur dann Nazir sei, wenn er sich alles[82] abgelobt.

R. Abahu sagte im Namen R. Eleâzars: Ueberall, wo in der Gesetzlehre ein Viertel[log] als Norm[83] angegeben wird, wird Erlaubtes nicht mit dem Verbotenen vereinigt, ausgenommen ist das Viertel[log] beim Nazir, denn die Gesetzlehre sagt *Aufgeweichtes*. — Welchen Unterschied gibt es zwischen R. Joḥanan[84] und R. Eleâzar? Folgenden Unterschied gibt es zwischen ihnen; R. Joḥanan begreift auch Speisen ein, nach R. Eleâzar aber gilt dies nur von Flüssigkeiten[85], nicht aber von Speisen.

R. Eleâzar sagte: Es gibt zehn Viertel[log][86]. R. Kahana fasste sie zusammen: fünf rote[87]

77. Hinsichtl. des Geschmacks. 78. Num. 6,4. 79. Diese Lehre ist ja nach ihm überflüssig. 80. Wenn durch das Erlaubte das Quantum zur Olivengrösse ergänzt wird u. er es so in den Mund nimmt. 81. Nach ihm ist er wegen des kleinsten Quantums schuldig. 82. Was dem Nazir verboten ist, während er es nach den Rabbanan ist, auch wenn er sich nur eines abgelobt; cf. S. 7 Z. 13ff. 83. So ist beispielsweise ein Viertellog Blut von einem Toten gleich diesem verunreinigend. 84. Der dasselbe von festen Speisen lehrt, ob. S. 86 Z. 11ff. 85. Da die Schrift ausdrücklich von diesen spricht. 86. Zehn Gesetze, bei denen das Quantum eines Viertellogs als Norm gilt. 87. Bei 5 Gesetzen handelt es sich um rote Flüssigkeiten, Wein u. Blut, bei 5 anderen um weisse, Wasser u. Oel.

בידיה חמש סומקתא וחמש חיוורתא חמש סומקתא
נזיר ועושה פסח שהורו במקדש[32]ומתו נזיר רביעית
Pes.108a יין לנזיר עושה פסח °דאמר רב יהודה אמר שמואל
ארבע כוסות הללו[33]צריך שיהא בהן כדי רביעית
Er.64a Ket.10b שהורו°[34]שתה רביעית יין אל יורה במקדש °שתה
Ker.12b Naz.49b רביעית יין ונכנס למקדש חייב[35]מיתה ומתו °דתניא
53b Syn.4a מנין לרביעית דם [36]שיוצאה משני מתים שהיא
Hol.72a Lv.21,11 מטמאה באהל שנאמר °ועל כל נפשת מת לא יבא
וחמש חיוורתא חלת נזיר ומצורע שנפסלו בשבת
חלה רביעית שמן[37]לחלה נזיר רביעית שמן לנזיר
Mei.17b מצורע רביעית מים למצורע שנפסלו דתנן °ושאר כל
המשקין טמאין פוסלין את הגוייה ברביעית בשבת
Sab.76b °דתנן ושאר כל המשקין ברביעית[38]ושאר כל השופכין
Git.15b Hol.107a ברביעית[39]ותו ליכא והאיכא°[40]מרביעית נוטלין לידים
Jad.i,1 לאחד[41]ולא לשנים[42]דברי רבי מאיר רבי יוסי אומר
לאחד ואפילו לשנים בפלוגתא לא קא מיירי והא
Sot.15b איכא °היה מביא פיילי של חרס ונותן לתוכה חצי
לוג מים[43]מן הכיור[44]ורבי יהודה אומר רביעית בפלוגתא
Ber.25b לא קא מיירי והאיכא °כמה מים נותן[45]לתוכה כל
שהוא רבי[46]זכאי אומר רביעית בפלוגתא לא קא מיירי

32 M ומייתי || 33 M צריכין || 34 P שתוי. M שות' || 35 M ומיתי דתנ' || 36 M שיצא || 37 P וחלות || 38 M וכל || 39 M + להוצ' שבת || 40 M מי רבי' || 41 B — ולא...לאחד | 42 (M — דברי...לשנים) | 43 P — מן || 44 M — ו | 45 M — לתוכה || 46 M זכיי.

und fünf weisse. Fünf rote: wenn ein Nazir und der Herrichtende des Pesaḥopfers gelehrt haben im Tempel und gestorben[88] sind. Beim Nazir: das Viertel[log] Wein für den Nazir. Beim Herrichtenden des Pesaḥopfers: R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls, dass diese vier Becher[89] ein Viertel[log] fassen müssen. Beim Lehren: wer ein Viertel[log] Wein getrunken hat, darf nicht lehren. Beim Tempel: wer ein Viertel[log] Wein getrunken und den Tempel betreten hat, hat sich der Todesstrafe schuldig gemacht. Gestorben: es wird gelehrt: woher, dass ein Viertel[log] Blut von zwei Toten durch Bezeltung[90] verunreinigend ist? — es heisst:[91]*zu den Seelen*[92] *von Toten soll er nicht eintreten*. Fünf weisse: wenn die Kuchen des Nazirs und des Aussätzigen untauglich geworden sind am Šabbath[88]. Kuchen: das Viertel[log] Oel zum Kuchen[93]. Nazir: das Viertel[log] Oel für den Nazir[94]. Aussätziger: das Viertel[log] Wasser des Aussätzigen[95]. Untauglich: es wird gelehrt, alle übrigen unreinen Flüssigkeiten machen im Quantum eines Viertel[logs] den Körper untauglich[96]. Šabbath: es wird gelehrt, alle übrigen Flüssigkeiten im Quantum eines Viertel[logs] und Ausgusswasser im Quantum eines Viertel[logs][97]. — Gibt es denn weiter keine mehr, es gibt ja noch folgendes: Ein Viertel[log] Wasser reicht zum Händewaschen[98] für einen, nicht aber für zwei — Worte R. Meírs; R. Jose sagt, für einen und auch für zwei. — Dinge, worüber ein Streit besteht, nennt er nicht. — Es gibt ja noch folgendes: Er holte[99] eine Schale aus Ton und tat darin ein halbes Log Wasser aus dem Waschbecken; R. Jehuda sagt, ein Viertel[log]. — Dinge, worüber ein Streit besteht, nennt er nicht. — Es gibt ja noch folgendes: wieviel Wasser tue man hinein[100]? — etwas; R. Zakkaj sagt, ein Viertel[log]. — Dinge, worüber ein Streit besteht, nennt er nicht. — Es gibt ja noch das Tauchbad[101]!? — Mit Ausnahme

88. In diesem Satz sind die Stichworte der 5 Lehren, die weiter besonders aufgezählt werden, zusammengefasst. 89. Die am Abend des Pesahfestes getrunken werden müssen; cf. Bd. ij S. 701 Z. 10ff. 90. Alles, womit es sich in einem gemeinsamen Raum, ferner alles, worüber es sich u. alles, was sich über ihm zeltartig befindet. 91. Lev. 21,11. 92. Mit Seele wird das Blut bezeichnet (cf. Lev. 17,11), u. dieses Wort wird hier in der Mehrzahl gebraucht. 93. Des Speisopfers des Hochpriesters; cf. Bd. viij S. 718 Z. 13ff. 94. Zu den Fladen seines Speisopfers; cf. Bd. viij S. 679 Z. 16ff. 95. Bei seiner Reinigung sind 2 Vögel über einem Gefäss Wasser zu schlachten (cf. Lev. 14,5), wobei dieses Quantum erforderlich ist. 96. Hinsichtlich des Essens von Hebe. 97. Das Tragen eines solchen Quantums am Šabbath aus einem Gebiet nach einem anderen ist strafbar; cf. Bd. i S. 495 Z. 8ff. 98. Vor der Mahlzeit; cf. Bd. viij S. 1141 Z. 15ff. 99. Beim Trinkenlassen der Ehebruchsverdächtigten; cf. Num. 5,17ff. 100. In ein Uringefäss, um daneben das Gebet verrichten zu dürfen. 101. Um ganz kleine Gegenstände zur levitischen Reinigung unterzutauchen, genügt ein Viertellog Wasser; cf. Bd. ij S. 392 Z. 23.

והאיכא מקוה בר מהחיא[47]דבטלוה רבנן: [48]ואינו חייב Col.b
אלא עד שיאכל מן הענבים כזית וכו': תנא קמא לא
מדמי להון לכל איסורי נזיר לשתיה ורבי עקיבא כיון
דכתיב °[ו]ענבים לחים ויבשים לא יאכל מה אכילה Nm.6,3
[49]כזית אף כל איסורין[49]כזית: [50]וחייב על היין בפני עצמו
כו': תנו רבנן וענבים לחים ויבשים לא יאכל לחייב
על זה בפני עצמו ועל זה בפני עצמו מכאן אתה דן
לכל[51]איסורין שבתורה מה כאן שהוא מין אחד והן
שני שמות וחייב על זה בפני עצמו ועל זה בפני
עצמו אף כל שהוא מין אחד והן שני שמות חייב
על זה בפני עצמו ועל זה בפני עצמו לאיתויי חמרא
חדתא ועינבי: °אמר[52]רבא אכל חרצן לוקה שתים Pes.41b
אכל זג לוקה שתים[53]אכל חרצן וזג לוקה שלש[54]אביי
אמר[55]אינו לוקה אלא אחת שאינו לוקה[56]על לאו
שבכללות מתיב רב פפא רבי אליעזר אומר °נזיר
[57]שהיה שותה יין כל היום אינו חייב אלא אחת
אמרו לו אל תשתה אל תשתה והוא שותה חייב
על כל אחת ואחת אכל ענבים לחים ויבשים חרצנים
וזגים וסחט אשכול של ענבים ושתה לוקה חמש
אי הכי לילקי שש אחת על °מכל אשר יעשה °תנא Nm.6,4 vgl. Qid.16a

47 P דבטלו ‖ 48 P — ו ‖ 49 M + ב ‖ 50 MP — וחייב...כו' ‖ 51 P איסורא ‖ 52 P + ליה. B אביי ‖ 53 P + שתים. M — אכל ‖ 54 P + אמר. B רבא ‖ 55 M אין לוקין ‖ 56 B אלאו ‖ 57 P שהוא.

von diesem, da die Rabbanan es aufgehoben haben[102].

Schuldig ist er nur dann, wenn er ein olivengrosses Quantum von den Trauben gegessen hat &c. Der erste Autor vergleicht nicht die dem Nazir [zu essen] verbotenen Dinge mit dem zu trinken [verbotenen][103]. R. Âqiba aber sagt, da es heisst:[104]*frische und getrocknete Trauben soll er nicht essen*, so ist, wie beim Essen eine Olive [strafbar ist,] auch hierbei eine Olive [strafbar].

Er ist schuldig wegen des Weins allein &c. Die Rabbanan lehrten: *Frische und getrocknete Trauben soll er nicht essen*; er ist schuldig wegen des einen allein und wegen des anderen allein. Hiervon ist auf alle andere in der Gesetzlehre [dem Nazir] verbotenen Dinge zu folgern: wie es hierbei eine Art und zwei verschiedene Namen[105] sind, und er wegen des einen allein und wegen des anderen allein schuldig ist, ebenso ist er bei allem anderen, wo es eine Art und zwei verschiedene Namen sind, wegen des einen allein und wegen des anderen allein schuldig. Dies schliesst neuen Wein und Trauben ein[106].

Raba[107]sagte: Hat er Kerne gegessen, so erhält er zweimal[108]Geisselhiebe; hat er Schalen gegessen, so erhält er zweimal Geisselhiebe; hat er Kerne und Schalen gegessen, so erhält er dreimal Geisselhiebe. Abajje sagte, er erhalte nur einmal Geisselhiebe, denn man erhält keine Geisselhiebe wegen des allgemein Verbotenen[109]. R. Papa wandte ein: R. Eliêzer sagte: Wenn ein Nazir den ganzen Tag Wein getrunken hat, so erhält er nur einmal Geisselhiebe; wenn man ihm aber wiederholt gesagt hat, dass er nicht trinke, und er getrunken hat, so ist er wegen jedes Mals besonders schuldig. Wenn er frische und getrocknete Trauben, Kerne und Hülsen gegessen und eine Rebe Trauben ausgepresst und getrunken hat, so erhält er fünfmal Geisselhiebe. Demnach sollte er sechsmal Geisselhiebe erhalten, einmal auch wegen: [110]*von allem,*

102. Sie bestimmten, dass auch für die kleinsten Dinge ein Tauchbad von 40 Seah Wasser erforderlich ist. 103. Für das Essbare ist das Quantum einer Olive u. für den Wein das eines Viertellogs festgesetzt. 104. Num. 6,3. 105. Frische u. getrocknete Trauben gehören zur selben Art, haben aber getrennte Namen. 106. Wenn er beides genossen hat, so ist er 2mal schuldig, obgleich neuer Wein den Geschmack von frischen Trauben hat. 107. Die kursirenden Ausgaben haben hier אביי statt רבא und weiter רבא statt אביי; diese Lesart ist, obgleich sie von den alten Kommentaren bestätigt wird (cf. Tosaphoth zu Pes. 41b sv. אמר) entschieden falsch. Die Lesart unsres Textes stimmt nicht nur mit der Parallelstelle Pes. 41b (Bd. ij S. 467 Z. 17ff.) überein, sondern deckt sich auch mit den von beiden vertretenen Ansichten an allen anderen Stellen des T.s; cf. Bm. 115b (Bd. vj S. 901 Z. 7ff.), Men. 58b (Bd. viij S. 610 Z. 20ff.) u. Tem. 7b. 108. Einmal wegen des Verbots, Kerne zu essen, u. einmal wegen des Verbots, Produkte des Weinstocks zu essen. 109. Das Verbot der Produkte des Weinstocks ist allgemein gehalten u. die besonders genannten Dinge sind einbegriffen. 110. Num. 6,4.

Nm.30,3 ושייר מאי שייר[58] דהאי שייר °לא יחל דברו אי משום[59] הא לאו שיורא הוא כי קתני[60] מידי דלא איתיה בדוכתא אחריתי לא יחל דברו איתיה בנדרים אמר ליה[61] רבינא מפרזקיא לרב אשי והא שייר דבין הבינוים אלא אמר רב פפא לא תניא מידי חמש[62] והא
Fol.39 °אותביה חמש ומאחר דלא תניא[63] חמש מאי טעמא אותביה אמר רב פפא אנא סברי לאו גמרא[63] היא בידיה והדר ביה ולא ידענא דגמרא[63] היא בידיה ולא הדר ביה: רבי אלעזר בן עזריה אומר כו': אמר רב יוסף כמאן[64] מתרגמינן מפורצנין ועד עיצורין כרבי יוסי:

iii,i; vgl. Naz.5a סתם נזירות שלשים יום גילח או[65] שגילחוהו לסטים סותר שלשים יום נזיר שגילח בין בזוג בין בתער או[66] שסיפסף כל שהוא חייב:

גמרא. °[67] איבעיא להו האי[68] מזיא מלתחת רבי או מלעיל למאי נפקא מינה לנזיר שגילחוהו לסטים ושיירו בו כדי לכוף[69] ראשו לעיקרו אי אמרת מלתחת רבי נזירות הא שקליה[70] אלא אי אמרת מלעיל רבי מאי דאקדיש הא קאים תא שמע[71] מהא אינבא חיה דקאים בעיקבא דבינתא ואי סלקא[72] דעתך מלתחת רבי ברישא דבינתא בעי למיקם לעולם מלתחת רבי

58 M דהא || 59 B האי || 60 M כל מידי דליתיה || 61 VM רבא מפרזיקי' לר״א והאיכא שייר || 62 M והלא || 63 M הו' || 64 P מתרגמא || 65 M — ש || 66 M שפספ' || 67 M — א״ל || 68 M שער. V בינתא || 69 M + את || 70 M ואי || 71 M מהאי אינב' הי' (חי'?) דקא' || 72 (M — דעתך).

was bereitet wird!? — Manches lehrt er und manches lässt er zurück. — Was lässt er noch ausserdem zurück? — Er lässt zurück [das Verbot:][111] *er soll sein Wort nicht entweihen.* — Wenn nur dies, so ist es keine Zurücklassung, denn er lehrt nur das, was sich nicht auf andere Dinge bezieht, während das Verbot, sein Wort zu entweihen, sich auch auf Gelübde bezieht. Rabina aus Parziqja sprach zu R. Aši: Er lässt ja die sich dazwischen befindliche Masse[112] zurück!? Vielmehr, erwiderte R. Papa, [die Zahl] fünf wird in dieser Lehre nicht genannt[113]. — Er[114] selbst erhob ja mit Bezug auf [die Zahl] fünf den Einwand, und wenn [die Zahl] fünf nicht genannt wird, wieso erhob er den Einwand!? R. Papa erwiderte: Ich glaubte, er lehre dies nicht auf Grund einer Ueberlieferung[115] und werde davon zurücktreten[116], wusste aber nicht, dass er es auf Grund einer Ueberlieferung lehrt, und er trat davon nicht zurück.

R. Eleâzar b. Âzarja sagt &c. R. Joseph sagte: Nach wessen Ansicht übersetzen wir: mipurçanin veâd içurin[117]? — nach der des R. Jose.

DAS NAZIRAT OHNE ZEITBESTIMMUNG DAUERT DREISSIG TAGE. HAT ER SICH GESCHOREN ODER HABEN GEWALTTÄTER IHN GESCHOREN, SO SIND DREISSIG TAGE HINFÄLLIG. WENN EIN NAZIR SICH GESCHOREN, EINERLEI OB MIT EINER SCHERE ODER EINEM SCHERMESSER, ODER [DAS HAAR] ETWAS GEZWICKT HAT, SO IST ER SCHULDIG.

GEMARA. Sie fragten: Wächst das Haar unten oder oben[118]? — In welcher Hinsicht ist dies von Bedeutung? — Wenn Gewalttäter einen Nazir geschoren und [vom Haar] soviel zurückgelassen haben, dass man die Spitze zur Wurzel biegen kann; wenn du sagst, es wachse unten nach, so haben sie das durch das Nazirat [geweihte][119] entfernt, und wenn du sagst, es wachse oben nach, so ist das, was geweiht worden ist, vorhanden[120]. — Komm und sieh dies an einer lebenden Niss; diese befindet sich an der Wurzel des Haars, und wenn man sagen wollte, es wachse unten, so müsste sie sich ja an der Spitze des Haars[121] befinden. — Tatsächlich wächst es unten, die

111. Num. 30,3. 112. Cf. S. 84 Z. 11. 113. Es heisst nur, dass er wegen aller schuldig sei, auch wegen des hier angezogenen Verbots. 114. RP., der hier erklärt, die Zahl fünf werde in der angezogenen Lehre nicht genannt. 115. Sondern weil ihm diese Ansicht einleuchtet. 116. Wenn ich ihm sage, dass es in jener Lehre ausdrücklich "fünf" heisse; in Wirklichkeit aber wird die Zahl fünf nicht genannt. 117. Aramäische Uebersetzung der W.e מחרצנים ועד זג; cf. Onkelos zu Num. 6,4. 118. Dh. an der Wurzel oder an der Spitze. 119. Was nachwächst, ist ganz anderes Haar, somit muss er das Nazirat wiederum absolviren. 120. Da soviel zurückgeblieben ist, dass es sich umbiegen lässt. 121. Da sie am Haar haftet.

ואגב חיותא נחית ואזיל אינבא תא שמע[73]אינבא מתה ברישא דבינתא ואי סלקא דעתך מלעיל רבי בעיקבא דבינתא בעי למיקם התם נמי משום דלית[74]ביה חילא שרוגי[75]שריג ואזיל[76]תא שמע מבלורית דגוים דבתר דמגדלין לה רפיא מלתחת התם נמי איידי דקמטא[77]היא משיכבא דרפיא תא שמע[78]מסקרתא דרפי עמרא מלתחת[79]ותו כד[80]צבעין סביא דיקנהון
Col.b [81]חוורין [ ]עיקבי נימהון שמע מינה מלתחת רבי שמע מינה ואלא הא דתניא נזיר שגילחוהו לסטים ושיירו בו כדי לכוף ראשו לעיקרו אינו סותר[82]ואי סלקא דעתך מלתחת רבי ליסתור כגון שגילחוהו אחר
Naz.16f 47a63f מלאת ומני רבי אליעזר היא[ ]דאמר כל אחר[83]מלאת שבעה סותר מאי טעמא דרבי אליעזר יליף תגלחת טהרה מתגלחת[84]טומאה מה תגלחת[84]טומאה שבעה אף תגלחת טהרה שבעה וקים להו לרבנן כל שבעה יומין אתיא מזייא כדי לכוף ראשו לעיקרו: נזיר שגילח[85]בין בתער בין בזוג או שסיפסף כל שהוא
Nm.6,5 חייב: תנו רבנן תער אין לי אלא תער תלש מירט
ib. סיפסף כל שהוא מנין תלמוד לומר קדש °יהיה גדל פרע שער ראשו דברי רבי יאשיה רבי[86]יונתן אומר תער אין לי אלא תער מירט תלש סיפסף כל שהוא פטור והכתיב קדוש יהיה למימרא[87]דאם גילח ליה בתער קאים עליה בעשה ולא תעשה

M 73 + ד ‖ B 74 בה ‖ B 75 שריגא ‖ M 76 — תא...דרפיא ‖ P 77 הוה ‖ M 78 מדיסקרת׳ ‖ B 79 + ותני׳. M ותני׳ כד ‖ B 80 צבעי ‖ M 81 חיורי ‖ M 82 וליסתור ס״ד דמלתח׳ רבי(?)כגון ‖ P 83 — מלא׳ ‖ M 84 טמא׳ ‖ M 85 — בין...חייב ‖ P 86 יוחנן ‖ 87 M דבי מגלח.

Niss aber dringt durch das ihr innewohnende Leben stets nach unten. Komm und sieh dies an einer toten Niss; diese befindet sich an der Spitze des Haars, und wenn man sagen wollte, es wachse oben, so müsste sie sich ja an der Wurzel des Haars befinden. — Diese wird, da ihr keine Kraft innewohnt, [nach aussen] geschoben. — Komm und sieh dies am Haarschopf der Nichtjuden; wenn sie ihn geflochten haben, wird er unten[122]lose. — Dieser wird, da er straff ist, durch den Druck beim Liegen lose[123]. — Komm und sieh dies am roten[124] Streifen, wobei das Haar unten[125]lose wird. Ferner werden auch, wenn Greise den Bart färben, die Haarwurzeln weiss. Schliesse hieraus, dass sie unten wachsen; schliesse hieraus. — Es wird gelehrt, dass, wenn Gewalttäter einen Nazir geschoren und [vom Haar] soviel zurückgelassen haben, dass man die Spitze zur Wurzel biegen kann, so ist nichts hinfällig. Wenn man nun sagen wollte, es wachse von unten, so sollte es doch hinfällig sein!? — Wenn sie ihn nach Ablauf[126]geschoren haben, und zwar ist hier die Ansicht R. Eliêzers vertreten, welcher sagt, dass, wenn es[127]nach Ablauf erfolgt, sieben [Tage] hinfällig seien[128]. — Was ist der Grund R. Eliêzers? — Er folgert vom Scheren wegen Verunreinigung auf das Scheren in Reinheit; wie das Scheren wegen Verunreinigung nach sieben Tagen[129]erfolgt, ebenso erfolge des Scheren in Reinheit nach sieben Tagen, und es ist den Gelehrten bekannt, dass in sieben Tagen das Haar soweit wächst, dass man die Spitze zur Wurzel biegen kann.

Wenn ein Nazir sich geschoren, einerlei ob mit einem Schermesser oder einer Schere, oder [das Haar] etwas gezwickt hat, so ist er schuldig. Die Rabbanan lehrten:[130]*Schermesser*, ich weiss dies nur von einem Schermesser, woher dies von dem Fall, wenn er sich [Haare] ausreisst, rupft oder zwickt? — es heisst:[130]*heilig soll er sein, sein Haupthaar hinwachsen lassen* — Worte R. Jošijas. R. Jonathan erklärte: *Schermesser*, dies gilt nur von einem Schermesser, wenn er sich aber [Haare] rupft, ausreisst oder zwickt, so ist er frei. — Es heisst ja aber: *heilig soll er sein*!? — Dies besagt, dass er, wenn er sich mit einem Schermesser geschoren hat, ein Gebot und Verbot übertreten habe. Ein Anderes lehrt: *Schermesser*, ich weiss dies

122. An der Kopfhaut; demnach wächst das Haar an der Wurzel nach. 123. Beim Hin- u. Herbiegen des Zopfs wird die Wurzelseite gelockert. 124. Womit bei der Entrichtung des Viehzehnten das 10. Schaf gezeichnet wird; cf. Lev. 27,32. 125. An den Wurzeln, während die Enden durch die Farbe zusammengeklebt bleiben. 126. Der 30 Tage. 127. Die Verunreinigung. 128. Damit das Haar nachwachse; in einem solchen Fall ist dies nicht nötig. 129. Cf. Num. 6,9.

תניא אידך תער אין לי אלא תער תלש מירט
Nm.6,5 סיפסף כל שהוא מנין תלמוד לומר °לא יעבר על
ראשו ומאחר שסופינו לרבות כל דבר מה תלמוד
לומר תער לא[88]יעבר על ראשו לפי שלא למדנו לתגלחת
האחרונה[89]שהיא בתער ללמדו ממצורע אי אפשר
Fol.40 °שאין דנין קל מחמור להחמיר עליו רבי[90]אומר אינו
צריך הרי הוא אומר תער לא[91]יעבר על ראשו עד
מלאת התורה אמרה אחר מלאת לא[92]תהא תגלחת
אלא בתער והכתיב תער לא[91]יעבר על ראשו לעבור
עליו בשני לאוין: אמר רב חסדא ללקות באחת
לעכב בשתים לסתור אינו סותר אלא ברוב ראשו
[93]ובתער בתער אין במידי אחרינא לא והקתני מנין
לרבות את כל המעבירין אלא אימא כעין תער תניא
נמי הכי נזיר[94]שתלש מירט סיפסף כל שהוא[95]אינו
סותר אלא[96]ברוב ראשו ובתער רבי שמעון בן יהודה
אומר משום רבי שמעון כשם ששתי שערות מעכבות
Neg.xiv,4 [97]בו כך שתי שערות סותרות בו: תנן התם °שלשה
מגלחין ותגלחתן מצוה נזיר ומצורע ולוים וכולן שגילחו
שלא בתער או ששיירו שתי שערות לא עשו[98]ולא
כלום: אמר[99]מר שלשה מגלחין ותגלחתן מצוה פשיטא
מהו דתימא משום עבורי שער[100]הוא ואפילו סך נשא
קא משמע לן דלא קתני וכולן שגילחו שלא בתער

88 M יעלה || 89 B שיהיה. (P שהיה) || 90 M + יוסי || 91 M יעלה || 92 M תגלח׳ || 93 P — ו || 94 P — ש || 95 V + חייב ו || 96 P ברובו || 97 M — בו | 98 M — ולא || 99 P רב | 100 M — הוא.

nur von einem Schermesser, woher dies von dem Fall, wenn er sich [Haare] ausreisst, rupft oder zwickt? — es heisst:[130]*soll nicht über sein Haupt gehen.* Weshalb heisst es nun, wo wir schliesslich alles einbegreifen: *ein Schermesser soll nicht über sein Haupt gehen?* — Wir würden sonst nicht gewusst haben, dass das Scheren am Schluss[131]mit einem Schermesser zu erfolgen habe, denn vom Scheren des Aussätzigen[132]ist dies nicht zu entnehmen, da nicht vom Schwereren auf das Leichtere erschwerend[133]zu folgern ist. Rabbi sagt, dies sei nicht nötig; es heisst: *ein Schermesser soll nicht über sein Haupt gehen bis zum Vollwerden*, und damit sagt die Gesetzlehre, dass nach dem Vollwerden das Scheren nur mit einem Schermesser zu erfolgen habe. — Es heisst ja auch: *ein Schermesser soll nicht über sein Haupt gehen*[134]!? — Dies lehrt, dass er dadurch[135]zwei Verbote begehe.

R. Ḥisda sagte: Geisselung[136]erfolgt wegen eines [Haars], abhängig ist es[137]von zwei, hinfällig ist es[138]beim grösseren Teil des Kopfs, wenn es mit einem Schermesser erfolgt. — Nur mit einem Schermesser, nicht aber mit etwas anderem, und dem widersprechend wird ja gelehrt, alles, was [das Haar] entfernt, sei einbegriffen!? — Lies vielmehr: wie[139]mit einem Schermesser. Ebenso wird auch gelehrt: Wenn ein Nazir etwas [vom Haar] ausgerissen, gerupft oder gezwickt hat, [so ist er schuldig[140]], hinfällig macht er nur, wenn es am grösseren Teil des Kopfs mit einem Schermesser erfolgt ist. R. Šimôn b. Jehuda sagte im Namen R. Šimôns: Wie [das Scheren] von zwei Haaren abhängt, ebenso ist [das Nazirat] bei zwei Haaren hinfällig.

Dort wird gelehrt: Drei müssen sich scheren, und ihre Schur ist Gebot: der Nazir, der Aussätzige und die Leviten. Diese alle haben, wenn sie sich nicht mit einem Schermesser geschoren oder zwei Haare zurückgelassen haben, nichts getan[141].

Der Meister sagte: Drei müssen sich scheren und ihre Schur ist Gebot. Selbstverständlich!? — Man könnte glauben, da dies wegen der Entfernung des Haars erfolgt, sei auch das Bestreichen mit einem Enthaarungsmittel zulässig, so lehrt er uns, dass dem nicht so sei. — Er lehrt: wenn sie sich nicht mit einem Schermesser ge-

130. Num. 6,5. 131. Bei Beendigung des Nazirats; in der Schrift (Num. 6,18) heisst es nur, dass er sich das Haar scheren müsse. 132. Cf. Lev. 14,9; bei diesem muss es mit einem Schermesser erfolgen. 133. Dass dies durchaus mit einem Schermesser zu erfolgen habe. 134. Wieso ist er demnach nach dem 1. Autor wegen andersartiger Enthaarung schuldig. 135. Wenn er es mit einem Schermesser tut. 136. Wegen des Scherens während des Nazirats. 137. Wenn beim Scheren bei Beendigung des Nazirats 2 Haare zurückbleiben, so ist das Scheren ungiltig. 138. Das unbeendete Nazirat durch das verbotene Scheren. 139. Wenn das Haar bis zur Wurzel entfernt wird. 140. So richt. nach manchen Codices. 141. Das Scheren ist dann ungiltig.

בשלמא גבי נזיר כתיב תער לא[99]יעבר על ראשו וגבי
Nm.8,7 לוים כתיב והעבירו תער על כל בשרם אלא מצורע
בתער מנלן וכי תימא תיתי מלוים מה לוים[100]שהן
טעונין תגלחת ואין תגלחתן אלא בתער אף אני אביא
את המצורע שהוא טעון תגלחת ואין תגלחתו אלא
בתער איכא למיפרך מה ללוים שכן טעונין תנופה
בגופם תאמר במצורע דלא אלא תיתי מנזיר מה
לנזיר שכן קרבנו טעון לחם תאמר במצורע דלא
[1]אלא מחדא לא אתיא תיתי [2]מתרויהון מהי תיתי
תיתי מלוים מה ללוים שכן [3]טעונין תנופה בגופן
נזיר יוכיח מה לנזיר שכן קרבנו [4]טעון לחם לוים
vgl. Syn.66a יוכיחו והזר הדין לא ראי זה כראי זה [5]ולא ראי זה
כראי זה הצד השוה שבהן [6]שהן טעונין תגלחת
ותגלחתן בתער אף אני אביא את המצורע שהוא
טעון תגלחת ותגלחתו בתער אמר ליה [7]רבא מברניש
Col.b [8]לרב אשי וליפרוך מה להצד השוה שבהן שכן אין
[9]קרבנו בדלות תאמר במצורע שקרבנו בדלות אמר
ליה רבא בר משרשיא לרבא[10]האי תנא מעיקרא אמר
ללמדו [11]ממצורע אי אפשר שאין דנין קל מחמור
להחמיר עליו והדר[12]אמר נילף מדינא[13]ומדינא נמי
לא יליף אמר ליה ההוא אליבא דרבנן[14]הא אליבא
Mak.20b דרבי אליעזר דתנן[15]אינו חייב עד [16]שילקטנו בתער

100 B שכן || 1 M — אלא || 2 M מתרויהו מהי תיתי מלוים || 3 P טעון || 4 (M — טעון) || 5 M — ולא... זה || 6 M שטעונין || 7 M רב אחא || 8 M — לר"א || 9 M קרבנן || 10 M + ו || 11 (M — ממצ') || 12 M נילף א ל ההוא || 13 P — ו || 14 M כי אמרי אליבא || 15 P אין. B + ו || 16 M שיטלנו.

schoren. Einleuchtend ist dies hinsichtlich des Nazirs, denn es heisst: *ein Schermesser soll nicht über sein Haupt gehen*, ebenso heisst es auch von den Leviten: *und*[142]*sie sollen ein Schermesser über ihren ganzen Leib gehen lassen*, woher aber, dass es beim Aussätzigen mit einem Schermesser erfolgen müsse? Wolltest du sagen, dies sei von den Leviten zu folgern, wie bei den Leviten, die des Scherens benötigen, das Scheren nur mit einem Schermesser erfolgen muss, ebenso muss beim Aussätzigen, der des Scherens benötigt, das Scheren nur mit einem Schermesser erfolgen, so ist zu erwidern: wol gilt dies von den Leviten, die auch des Hochhebens des Körpers[143]benötigen, was aber beim Aussätzigen nicht der Fall ist. Wollte man es vom Nazir folgern, [so ist zu erwidern:] wol gilt dies vom Nazir, dessen Opfer der Brote[144]benötigt, was beim Aussätzigen nicht der Fall ist. — Vielmehr, wenn dies von einem nicht zu folgern ist, so folgere man es von beiden. Wenn man es von den Leviten folgert und erwidert: wol gilt dies von den Leviten, die des Hochhebens des Körpers benötigen, so ist vom Nazir ein Gegenbeweis zu erbringen; [erwidert man:] wol gilt dies vom Nazir, dessen Opfer der Brote benötigt, so ist von den Leviten ein Gegenbeweis zu erbringen. Die Replikation wiederholt sich nun: die Eigenheit des einen gleicht nicht der Eigenheit des anderen und die Eigenheit des anderen gleicht nicht der Eigenheit des einen; das Gemeinsame bei ihnen ist, dass sie des Scherens benötigen, und das Scheren muss mit einem Schermesser erfolgen, somit muss auch beim Aussätzigen, der des Scherens benötigt, das Scheren mit einem Schermesser erfolgen. Raba aus Barneš sprach zu R. Aši: Es ist ja zu erwidern: das Gemeinsame bei ihnen ist, dass es für sie keine Armenopfer gibt, während es für den Aussätzigen ein Armenopfer[145]gibt!? Raba b. Mešaršeja sprach zu Raba: Der Autor sagte zuerst, dass dies[146] vom Aussätzigen nicht zu folgern sei, weil man nicht vom Schwereren auf das Leichtere erschwerend folgern könne, nachher aber sagt er, dass es[147]durch einen Schluss zu folgern sei, und auch durch einen Schluss ist es nicht zu folgern[148]!? Dieser erwiderte: Das eine[149]nach den Rabbanan und das andere nach R. Eliêzer. Es wird nämlich gelehrt: Man ist[150]nur dann schuldig, wenn man ihn mit einem Schermesser ab-

142. Num. 8,7. 143. Cf. Num. 8,11. 144. Cf. ib. 6,15. 145. Wenn er unbemittelt ist, braucht er nur 2 Vögel als Opfer darzubringen, u. da es bei diesem diesbezüglich weniger streng ist, so ist dies auch hinsichtl. des Schermessers der Fall. 146. Dass beim Nazir das Scheren nur mit einem Schermesser erfolgen müsse. 147. Hinsichtl. des Aussätzigen selbst. 148. Wegen des obigen Einwands R.s. 149. Dass dies hinsichtl. des Nazirs vom Aussätzigen zu folgern wäre, wonach dies bezügl. des Nazirs entschieden ist. 150. Wegen des Rasirens des Barts; cf. Lev. 19,27.

רבי אליעזר אומר אפילו ליקטו במלקט וברהיטני
Jab.5a Naz.58a חייב מאי טעמייהו דרבנן דתניא זקנו מה תלמוד
Lv.14,9 ib.21,5 לומר לפי שנאמר ופאת זקנם לא יגלחו יכול
[17]אפילו מצורע כן תלמוד לומר זקנו ומנלן דבתער
Qid.35b Naz.58b דתניא ופאת זקנם לא יגלחו יכול[18]אפילו גילחו
Mak.21a Lv.19,27 במספרים יהא חייב תלמוד לומר |ו|לא תשחית יכול
[19]ליקטו במלקט וברהיטני יהא חייב תלמוד לומר ופאת
זקנם לא יגלחו הא כיצד[20]איזהו גילוח שיש בו השחתה
[21]הוי אומר זה תער ממאי דלמא[22]לעולם אפילו ליקטו
במלקט וברהיטני[23]נמי מצוה קא עביד[13]והא קאתי
לאשמועינן דאפילו בתער לא מיחייב עליה[24]אמרי
אי סלקא דעתך כי עביד[23]נמי במלקט וברהיטני
[25]שפיר דמי לישתוק קרא מיניה ואנא אמינא[23]ומה
גבי נזיר דאיסורא קעביד אפילו הכי מחייב הכא
Fol.41 דמצוה לא כל שכן[26]ותו אי סלקא דעתך כי עביד
במלקט וברהיטני מצוה קא עביד מדלא כתיב תער
Sab.133a Jab.20a [27]כריש לקיש דאמר כל מקום שאתה מוצא עשה
Naz.58a Men.40a ולא תעשה אם אתה יכול לקיים את שניהם מוטב
ואם לאו יבא עשה וידחה את לא תעשה ורבי
Lv.14,9 Jab.5a אליעזר מאי[28]טעמיה יליף מראשו דתניא ראשו מה
Naz.58a Nm.6,5 תלמוד לומר לפי שנאמר[29]גבי נזיר תער לא[30]יעבר

17 M אף. P — אפי׳...יכול 18 M אף במספ׳ 19 M אפי׳ ליקט || 20 M — איז׳ || 21 M + ואיזהו || 22 M — לעו׳ 23 M — נמי 24 P אמרינן ; 25 M מצו׳ קעביד לישת׳ 26 P ותוב 27 M כדר״ל דאר״ל כל || 28 B טעמא P (טעמ׳) || 29 M — ג״ן || 30 M יעלה.

genommen hat. R. Eliêzer sagt, man sei schuldig, auch wenn man ihn mit einer Zange oder einer Feile abgenommen hat. Der Grund der Rabbanan ist, wie gelehrt wird:[151]*Seinen Bart*, was lehrt dies[152]? — da es heisst:[153]*den Rand ihres Barts sollen sie nicht abscheren*, so könnte man glauben, dies gelte auch vom Aussätzigen, so heisst es: *seinen Bart.* Woher, dass mit einem Schermesser? — Es wird gelehrt:[154]*den Rand ihres Barts sollen sie nicht abscheren*; man könnte glauben, er sei schuldig, auch wenn er ihn mit einer Schere abgenommen hat, so heisst es:[154]*nicht zerstören.* Man könnte glauben, er sei schuldig, auch wenn er ihn mit einer Zange oder einer Feile abgenommen hat, so heisst es: *den Rand ihres Barts sollen sie nicht abscheren.* Wie ist dies zu erklären, bei welchem Scheren erfolgt eine Zerstörung? — mit einem Schermesser[155]. — Wieso dies, vielleicht übt er das Gebot aus, auch wenn er [den Bart] mit einer Zange oder einer Feile abnimmt, nur lehrt uns [die Schrift] folgendes: er ist nicht schuldig, wenn er es mit einem Schermesser[156]tut!? — Ich will dir sagen, wenn man sagen wollte, es sei auch mit einer Zange oder einer Feile zulässig, so sollte die Schrift darüber schweigen[157]und man würde gefolgert haben: wenn ein Nazir, der dadurch ein Verbot begeht, schuldig[158]ist, um wieviel mehr gilt dies[159]hierbei, wo ein Gebot ausgeübt wird. Ferner sollte, wenn man sagen wollte, das Gebot werde mit einer Zange oder einer Feile ausgeübt, hierbei, da das Schermesser nicht genannt wird, die Lehre des Reš-Laqiš zur Anwendung kommen!? Dieser sagte nämlich: Wenn irgendwo ein Gebot und ein Verbot zusammenstossen, so ist es, wenn man beide aufrecht erhalten kann, recht, wenn aber nicht, so verdrängt das Gebot das Verbot[160]. — Was ist der Grund R. Eliêzers[161]? — Er folgert dies [aus dem Wort][151]*Haupt.* Es wird nämlich gelehrt: *Sein Haupt*, was lehrt dies? — da es beim Nazir heisst:[162]*ein Schermesser soll nicht über sein Haupt gehen*, so könnte man glauben, dies gelte auch von einem aus-

151. Lev. 14,9. 152. Im selben Schriftvers heisst es, dass er sein ganzes Haar scheren müsse, u. auch der Bart ist einbegriffen. 153. Lev. 21,5. 154. Ib. 19,27. 155. Damit hat dies beim Aussätzigen zu erfolgen. 156. Obgleich dies sonst verboten ist. 157. Den Bart nicht besonders genannt haben. 158. Wenn er sich mit irgend einem Instrument, ganz ohne Unterschied, das Haar schneidet; cf. ob. S. 95 Z. 17ff. 159. Dass es mit jedem Instrument erfolgen darf, auch mit einem Schermesser. Die überflüssige Nennung des Barts besagt somit, dass es mit einem Schermesser erfolgen muss. 160. Demnach dürfte das Bartscheren des Nazirs mit einem Schermesser nicht erfolgen, da dies nicht vorgeschrieben ist u. gegen das bestehende Verbot verstösst. 161. Dh. woher entnimmt er, dass es beim Aussätzigen mit einem Schermesser erfolgen müsse; aus dem W. "Bart" im bezüglichen Schriftvers kann er es nicht folgern, da nach ihm das Bartscheren mit jedem Instrument strafbar ist u. entsprechend beim Nazir mit jedem Instrument erlaubt sein müsste. 162. Num. 6,5.

sätzigen Nazir, so heisst es: *sein Haupt.* — Wieso dies, vielleicht übt er das Gebot aus, auch wenn er [das Haar] mit einer Zange oder einer Feile abnimmt, und wenn du einwendest, demnach braucht ja nicht[163]das Schermesser angedeutet zu werden, so besagt dies, dass es auch mit einem Schermesser erfolgen dürfe!? Man könnte glauben, da der Nazir schuldig ist, wenn er es mit einem Schermesser tut, so sei auch der Aussätzige[164]schuldig, so lehrt er uns, dass dem nicht so sei. — Wenn man sagen wollte, das Gebot werde mit einer Zange oder einer Feile ausgeübt, so sollte hierbei, da das Schermesser nicht genannt wird, die Lehre des Reš-Laqiš zur Anwendung kommen[165]. — Wofür verwenden die Rabbanan [das Wort] *Haupt*? — Das Verbot des Rundscherens zu verdrängen. Es wird nämlich gelehrt:[166]*Ihr sollt den Rand eures Haupthaars nicht rundscheren*; man könnte glauben, dies gelte auch vom Aussätzigen, so heisst es: *sein Haupt.* — Wozu heisst es *sein Haupt*, dies geht ja hervor aus [dem Wort] *seinen Bart*!? Es wird nämlich gelehrt: *Seinen Bart*; was lehrt dies? — da es heisst: *den Rand ihres Barts sollen sie nicht abscheren*, so könnte man glauben, dies gelte auch vom Aussätzigen, so heisst es *seinen Bart.* Wozu heisst es nun *sein Haupt* und *seinen Bart*[167]!? — Beide sind nötig; würde der Allbarmherzige nur *seinen Bart* und nicht *sein Haupt* geschrieben haben, so könnte man glauben, das Rundscheren des ganzen Hauptes gelte nicht[168]als Rundscheren, daher schrieb der Allbarmherzige auch *sein Haupt.* Und würde er nur *sein Haupt* und nicht *seinen Bart* geschrieben haben, so könnte man zwar beides entnehmen, dass das Gebot ein Verbot verdränge, und dass das Rundscheren des ganzen Hauptes als Rundscheren gelte, man würde aber nicht gewusst haben, dass es mit einem Schermesser erfolgen müsse, daher schrieb der Allbarmherzige *seinen Bart.* — Woher entnimmt R. Eliêzer, dass das Gebot ein Verbot verdränge? — Er entnimmt dies von den Çiçithfäden. Es wird nämlich gelehrt:[169]*Du sollst kein Mischgewebe tragen.* Çiçithfäden aber darfst du dir aus solchem machen[170].

עַל ראשו יכול אף נזיר מצורע כן תלמוד לומר ראשו
ממאי דלמא לעולם אפילו ליקטו במלקט וברהיטני
מצוה קעביד וכי תימא תער למה לי[29]למימרא דאפילו
בתער[30]סלקא דעתך אמינא הואיל וגבי נזיר כי עביד
בתער מיחייב גבי מצורע נמי ליחייב קא משמע לן
דלא אי סלקא דעתך כי עביד במלקט וברהיטני מצוה
קעביד מדלא כתב תער[31]כריש לקיש ורבנן האי ראשו
מאי דרשי ביה מיבעי להו למידחי לאו דהקפה
דתניא לא תקפו פאת ראשכם יכול אף מצורע כן Lv.19,27
תלמוד לומר ראשו[32]למה לי למכתב ראשו ותיפוק
ליה מזקנו דתניא זקנו מה תלמוד לומר לפי שנאמר Lv.14,9
ופאת זקנם לא יגלחו יכול אף מצורע כן תלמוד
לומר זקנו למה לי למכתב ראשו ולמה לי למכתב
זקנו צריכי דאי כתב רחמנא זקנו ולא כתב ראשו
הוה אמינא הקפת כל הראש לא שמה הקפה להכי Naz.57b 58a
כתב רחמנא ראשו ואי כתב ראשו[33]ולא כתב זקנו Col.b
הוה אמינא משמע[34]תרתי[35]דאתי עשה ודחי את לא
תעשה ומשמע דהקפת כל הראש שמה הקפה[36]אכתי Naz.57b 58a
דבתער מנלן להכי כתב רחמנא זקנו ורבי אליעזר
דאתי עשה ודחי את לא תעשה מנליה יליף מגדילים
דתניא לא תלבש שעטנז הא גדילים תעשה לך Dt.22,11 Fol.42
מהם: אמר מר וכולם שגילחו שלא בתער או ששיירו
שתי שערות לא עשו ולא כלום אמר רב אחא בריה
דרב איקא זאת אומרת רובו ככולו[37]מדאורייתא ממאי

29 M למישר׳ | 30 M + ד | 31 M כדריש | 32 M — למה...ראשו | 33 M — ול״ך זקנו | 34 P תרתין | 35 M + משמ׳ | 36 B ואכתי בתער | 37 M — מ.

Der Meister sagte: Diese alle haben, wenn sie sich nicht mit einem Schermesser geschoren oder zwei Haare zurückgelassen haben, nichts getan. R. Aḥa, der Sohn R. Iqas, sagte: Dies besagt, dass [die Norm], die grössere Hälfte gelte als Ganzes, aus

163. Durch das W. "Haupt". 164. Wenn er Nazir ist. 165. Cf. N. 160 mut. mut. 166. Lev. 19,27. 167. Wenn durch das für ihn bestehende Gebot das eine Verbot verdrängt wird, so gilt dies auch vom anderen. 168. Das Rundscheren sei nur dann verboten, wenn das Haar in der Mitte des Kopfs zurückbleibt. 169. Dt. 22,11. 170. Cf. Bd. viij S. 546 Z. 1ff.

Nm.6,9 מדגלי רחמנא גבי נזיר ביום השביעי יגלחנו הכא
הוא דעד[37]דאיכא[38]כולו הא בעלמא רובו ככולו מתקיף
Bez.14a Jab.88a לה רבי יוסי[39]ברבי חנינא האי בנזיר טמא כתיב°מחכו
Bq.102b Syn.17b עלה במערבא מכדי נזיר טמא דבתער[40]מנלן מנזיר
109a Seb.26a טהור יליף[10]ליתי נזיר טהור[41]ולילף מנזיר טמא מה
34b טמא כי שייר שתי שערות[42]ולא כלום עבד הכא נמי
כי שייר שתי שערות[42]ולא כלום עבד: בעי אביי
נזיר שגילח ושייר שתי שערות[10]צמח ראשו וחזר
Bq.105a [43]וגילחן מהו מי[44]מעכבי או לא: בעי רבא נזיר שגילח
והניח שתי שערות וגילה אחת ונשרה אחת מהו
אמר ליה רב אחא מדיפתי[45]לרבינא גילח שערה[46]שערה
קא[47]מיבעיא ליה לרבא אלא אימא נשרה אחת וגילה
אחת מהו אמר ליה גילוח אין כאן שער אין כאן
אי שער אין כאן גילוח יש כאן הכי קאמר אף על
פי ששער אין כאן מצות גילוח אין כאן:

[iii.2] Seb.50b נזיר חופף ומפספס אבל[48]לא סורק:
81a גמרא. חופף ומפספס מני רבי שמעון
Sab.29b 41b50a היא דאמר°דבר שאין מתכוין מותר אבל לא[49]סורק
Bez.23b Pes,25b אתאן[50]לרבנן רישא רבי שמעון וסיפא רבנן אמר[51]רבא
Ket.5b Ker.20b כולה רבי שמעון היא כל[52]הסורק להסיר נימין
מדולדלות מתכוין[53]:

[iii,4] Bez.35b [10]רבי ישמעאל אומר לא יחוף באדמה מפני
שמשרה את השער:

37 P — ד | 38 M כוליה | 39 P בר | 40 M — מנלן | 41 M ונילף | 42 M לא עשה ול״ך | 43 M וגלחו | 44 M מעכבן | 45 M — לרב׳ | 46 P תער | 47 B מיבעי || 48 P שורק | 49 MP שורק | 50 M לר׳ יהודה אמר | 51 B רבה | 52 M השורק | 53 M + הוא.

der Gesetzlehre sei. — Wieso? — Der Allbarmherzige hebt beim Nazir hervor:[171]*am siebenten Tag soll er i h n scheren*, demnach muss es nur hierbei vollständig erfolgen, in anderen Fällen aber gleicht der grössere Teil dem Ganzen. R. Jose b. R. Ḥanina wandte ein: Dies[172]steht ja beim unreinen Nazir geschrieben!? Im Westen lachten sie darüber: merke, dass es beim unreinen Nazir mit einem Schermesser erfolgen müsse, wird ja vom reinen Nazir gefolgert, somit ist auch hinsichtlich des reinen Nazirs vom unreinen zu folgern: wie der unreine Nazir, wenn er zwei Haare zurückgelassen hat, nichts getan hat, ebenso hat auch jener, wenn er zwei Haare zurückgelassen hat, nichts getan.

Abajje fragte: Wie ist es, wenn ein Nazir sich das Haar geschoren und zwei Haare zurückgelassen, und nachdem sein Kopf[haar] gewachsen ist, er auch diese geschoren hat: gelten sie als Hindernis oder nicht?

Raba fragte: Wie ist es, wenn ein Nazir sich das Haar geschoren und zwei Haare zurückgelassen hat, und er darauf eines geschoren hat und das andere von selbst ausgefallen ist? R. Aḥa aus Diphte sprach zu Rabina: Raba ist demnach der Fall fraglich, wenn er das Haar einzeln geschoren[173]hat!? — Lies vielmehr: und eines von selbst ausgefallen ist und er das andere geschoren[174]hat. Dieser erwiderte: Hierbei gibt es kein Scheren und hierbei gibt es keine [zwei] Haare. — Wenn es hierbei keine [zwei] Haare gibt, so ist ja das Scheren wol erfolgt!? — Er meint es wie folgt: obgleich keine [zwei] Haare vorhanden sind, so ist das Gebot des Scherens dennoch nicht erfolgt.

DER NAZIR DARF [DAS HAAR] REIBEN[175]UND SCHLICHTEN, NICHT ABER KÄMMEN.

GEMARA. Der Nazir darf [das Haar] reiben und schlichten, nach R. Šimôn, welcher sagt, die unbeabsichtigte Handlung sei[176]erlaubt; nicht aber kämmen, nach den Rabbanan; der Anfangsatz nach R. Šimôn und der Schlußsatz nach den Rabbanan!? Raba erwiderte: Die ganze Lehre vertritt die Ansicht R. Šimôns, denn beim Kämmen wird die Entfernung der losen Haare beabsichtigt.

R. JIŠMÂÉL SAGT, ER DÜRFE SICH [DEN KOPF] NICHT MIT TON REIBEN, WEIL DIES DAS HAAR AUSFALLEN MACHT.

171. Num. 6,9. 172. Der Ausdruck "soll er i h n scheren", den ganzen Kopf. 173. Das Scheren ist ja selbstverständlich giltig, da er nur 1 Haar zurückgelassen hat u. das Ausfallen desselben kein Hindernis sein kann. 174. Die Möglichkeit, die 2 zurückgebliebenen Haare nachträglich zu scheren, ist nicht mehr vorhanden. 175. Mit reinigenden Substanzen. 176. Wenn sie nicht bezweckt wird; in diesem Fall wird die beim Reiben erfolgende Entfernung einzelner Haare nicht bezweckt.

GEMARA. Sie fragten: Heisst es: weil dies das Haar ausfallen macht, oder: wegen des ausfallen machenden? — In welcher Hinsicht ist dies von Bedeutung? — Hinsichtlich des [das Haar] nicht ausfallen machenden Tons; wenn du sagst: weil dies ausfallen macht, so ist es mit diesem, da man weiss, dass er [das Haar] nicht ausfallen macht, erlaubt, wenn du aber sagst, wegen des ausfallen machenden, so ist es mit keinem erlaubt[177].

WENN EIN NAZIR DEN GANZEN TAG WEIN GETRUNKEN HAT, SO IST ER NUR EINMAL SCHULDIG; WENN MAN IHM ABER WIEDERHOLT GESAGT HAT, DASS ER NICHT TRINKE, UND ER TROTZDEM GETRUNKEN HAT, SO IST ER WEGEN JEDES MALS SCHULDIG. WENN ER SICH DEN GANZEN TAG SCHERT, SO IST ER NUR EINMAL SCHULDIG; WENN MAN IHM ABER WIEDERHOLT GESAGT HAT, DASS ER SICH NICHT SCHERE, UND ER SICH TROTZDEM GESCHOREN HAT, SO IST ER WEGEN JEDES MALS SCHULDIG. WENN ER SICH DEN GANZEN TAG AN TOTEN VERUNREINIGT, SO IST ER NUR EINMAL SCHULDIG; WENN MAN IHM ABER WIEDERHOLT GESAGT HAT, DASS ER SICH NICHT VERUNREINIGE, UND ER SICH TROTZDEM VERUNREINIGT HAT, SO IST ER WEGEN JEDES MALS SCHULDIG.

GEMARA. Es wurde gelehrt: Rabba sagte im Namen R. Honas: Die Schrift sagt ausdrücklich:[178]*verunreinige er sich nicht*, und wenn es noch ausserdem heisst:[179]*komme er nicht*, so ist ihm die Verunreinigung und ausserdem das Eintreten[180]verboten worden, nicht aber die Verunreinigung während der[181]Unreinheit. R. Joseph sagte: Bei Gott, R. Hona sagte, auch die Verunreinigung während der Unreinheit. R. Hona sagte nämlich: Wenn ein Nazir sich auf einem Begräbnisplatz befindet und man ihm seinen Toten oder einen fremden Toten reicht und er diesen berührt, so ist er schuldig. Weshalb denn, er ist ja ohnehin unrein!? Vielmehr sagte es R. Hona auch von der Verunreinigung während der Unreinheit. Abajje wandte gegen ihn ein: Man könnte glauben, dass, wenn ein Priester[182]einen Toten auf der Schulter trägt und man ihm seinen Toten oder einen fremden Toten reicht und er diesen berührt, er schuldig sei, so heisst es:[183]*er entweihe nicht*, nur wenn er noch nicht entweiht ist, ausgenommen

גמרא. איבעיא להו מפני[54]שהיא משרת את השער[55]תנן או דלמא מפני המשרת תנן למאי נפקא מינה כגון דאיכא אדמה דלא מתרא אי אמרת מפני שהיא משרת תנן היכא[56]דידעין דלא[57]מתרא שפיר אלא אי אמרת מפני המשרת כלל כלל לא[58]:

[iv] Qid. 77b Mak. 21a Hol. 82a נזיר[59]שהיה שותה יין כל היום[60]אינו חייב אלא אחת אמרו לו אל תשתה אל תשתה והוא שותה חייב על כל אחת ואחת היה מגלח כל היום אינו חייב אלא אחת אמרו לו אל תגלח[61]אל תגלח והוא מגלח חייב על כל אחת ואחת היה מטמא למתים כל היום אינו חייב אלא אחת אמרו לו אל תטמא אל תטמא[62]והוא מטמא חייב על כל אחת ואחת:

Col.b גמרא. איתמר אמר רבה אמר רב הונא מקרא Nm. 6,7 ib. v. 6 מלא דבר הכתוב לא יטמא כשהוא אומר לא יבא[63]להזהירו על הטומאה להזהירו על הביאה אבל טומאה וטומאה לא[64]ורב יוסף אמר האלהים אמר רב הונא אפילו טומאה וטומאה[65]דאמר רב הונא נזיר[66]שהיה עומד בבית הקברות והושיטו לו מתו ומת אחר ונגע בו חייב[10]אמאי הא מיטמא וקאים אלא לאו שמע מינה אמר רב הונא אפילו טומאה וטומאה איתיביה אביי[67]כהן שהיה לו מת מונח על כתיפו והושיטו לו מתו ומת אחר ונגע בו יכול יהא חייב Lv. 21,12 תלמוד לומר[68]ולא יחלל במי שאינו מחולל יצא זה

54 M שמשר׳ 55 M — תנן 56 B דידעינן 57 M נתר שפיר דמי ואי 58 B + תיקו 59 M שהוא 60 M + כולו 61 P + ו 62 M ונטמ׳ 63 M להזר על הטמא על הביא׳ 64 M א״ר הונא ר י 65 M + כ 66 M שהוא 67 M נזיר שהיה מת מונח לו על || 68 M לא יחללו.

177. Nach diesem Wortlaut ist es mit jedem Ton verboten, weil es manche gibt, die das Haar ausfallen machen. 178. Num. 6,7. 179. Ib. V. 6. 180. In einen Raum, in dem ein Toter sich befindet; er ist wegen des Eintretens schuldig, obgleich er bereits unrein ist. 181. Wenn er während der Verunreinigung durch Berührung einer Leiche eine 2. Leiche berührt, so ist er nur einmal schuldig. 182. Der Hochpriester, von dem der folgende Schriftvers spricht; dies gilt auch von einem gemeinen Priester u. einem Nazir, die diesem hinsichtl. der Verunreinigung gleichen. 183. Lev. 21,12.

שהוא מחולל ועומד אמר ליה[68]ותיקשי לך מתניתין [69]דתנן היה מיטמא למתים כל היום אינו חייב אלא אחת אמרו לו[70]אל תטמא אל תטמא חייב על כל אחת ואחת ואמאי הא מיטמא[71]וקאים אלא קשיא אהדדי לא קשיא כאן בחיבורין כאן שלא בחיבורין וטומאה בחיבורין דאורייתא[71]הא אמר רב יצחק בר יוסף אמר רבי ינאי לא אמרו טומאה בחיבורין אלא לתרומה וקדשים[72]אבל לנזיר ועושה[73]פסח לא ואי אמרת דאורייתא מאי שנא[74]כאן בחיבורי אדם באדם כאן בחיבורי אדם במת[72]אבל טומאה וטומאה[75]לא דהא מיטמא[76]וקאים טומאה וביאה נמי הא מיטמא [76]וקאים אמר רבי יוחנן כאן בבית כאן בשדה

Fol.43 בבית נמי כיון דאעיל ידיה איסתאב כי עייל [77]כולי האי טמא הוא אלא אמר רבי אלעזר[78]צירף ידו משום טומאה איכא משום ביאה ליכא[79]וצירף גופו טומאה וביאה בהדי הדדי[80]קאתו הא אי אפשר דלא עייל חוטמו ברישא ונחית ליה טומאה אלא אמר רבא הכניס ידו משום טומאה איכא משום

69 P התנן 70 M וכו׳ ואמאי 71 M ועומ׳ אלא קשיין || 72 M — אבל || 73 M + ה || 74 M + א״ל || 75 M — לא 76 M וקאי 77 M כוליה הא 78 M צורף 79 P וצירוף. M וצורף 80 M אתיין.

dieser, der bereits entweiht ist!? Dieser erwiderte: Du kannst ja dagegen aus einer Mišnah einen Einwand erheben, denn eine solche lehrt: Wenn er sich den ganzen Tag an Toten verunreinigt hat, so ist er nur einmal schuldig; wenn man ihm aber wiederholt gesagt hat, dass er sich nicht verunreinige, so ist er wegen jedes Mals schuldig. Weshalb denn, er ist ja bereits unrein!? Demnach widersprechen sie ja einander!? — Dies ist kein Widerspruch; das eine, wenn eine Verbindung[184]besteht, das andere, wenn keine Verbindung besteht[185]. — Ist denn die Verbindung bei der Unreinheit[186]aus der Gesetzlehre, R. Jiçḥaq b. Joseph sagte ja im Namen R. Jannajs, eine Verbindung der Unreinheit[187]gebe es nur bei der Hebe und den Opfern, nicht aber beim Nazir und dem Herrichtenden des Pesaḥopfers. Welchen Unterschied gibt es nun hierbei, wenn du sagst, dies sei aus der Gesetzlehre[188]!? — Dies gilt von der Verbindung des Menschen mit einem Menschen, jenes aber von der Verbindung des Menschen mit der Leiche[189]. — Von der Verunreinigung während der Unreinheit gilt dies[190] wol deshalb nicht, weil er bereits unrein ist, und auch beim Eintreten[190] während der Unreinheit ist er ja bereits unrein!? R. Joḥanan erwiderte: Das eine in einem Raum, das andere auf dem Feld[191]. — Auch in einem Raum wird er ja, sobald er die Hand hineinlangt, unrein, und wenn er dann vollständig eintritt, war er bereits unrein!? Vielmehr, erklärte R. Eleâzar, ist die Verbindung durch die Hand[192]erfolgt, so ist nur die Verunreinigung und nicht das Eintreten vorhanden, wenn aber durch den Körper, so sind die Verunreinigung und das Eintreten gleichzeitig erfolgt. — Es ist ja aber nicht anders möglich, als dass er die Nase zuerst hineinsteckt und dadurch unrein wird!? Vielmehr, erklärte Raba, ist er zuerst mit der Hand[193]hineingekommen, so ist nur die Verunreinigung und nicht das Eintreten vorhanden, ist er mit dem Kör-

184. Der beiden Verunreinigungen, dh. wenn er, während er noch die eine Leiche auf der Schulter hat, die andere berührt. 185. Wenn die Berührungen hinter einander erfolgt sind. 186. Dass mehrere Unreinheiten durch die Verbindung als eine gelten. 187. Wenn jemand beispielsweise nicht die Leiche selbst berührt, sondern einen, der sie hält; er ist dann hinsichtlich des Essens von Hebe od. Opferfleisch unrein, jedoch macht eine solche Verunreinigung das Nazirat nicht hinfällig, auch hindert sie nicht die Herrichtung des Pesaḥopfers. 188. Er sollte dann in jeder Hinsicht unrein sein. 189. In jenem Fall handelt es sich nicht um die Uebertragung der Unreinheit durch Verbindung, sondern wenn die betreffende Person beide Leichen tatsächlich berührt u. dadurch die Verunreinigungen verbindet; eine solche Verbindung gilt auch nach der Gesetzlehre. 190. Dass er wegen jeder besonders schuldig sei. 191. Wenn er rein in einen Raum eintritt, in dem eine Leiche sich befindet, so erfolgt der Eintritt u. die damit verbundene Verunreinigung gleichzeitig, somit ist er wegen beider Verbote schuldig, auf freiem Feld dagegen erfolgen die Verunreinigungen hinter einander, somit ist die andere belanglos. 192. Wenn er tatsächlich zuerst mit der Hand hineinlangte. 193. Der Kommentar des R. Ašer hat ראשו st. ידו, jed. ist auch unsre Lesart richtig, da diese Antwort sich auf die 1. Frage bezieht.

per[194] hineingekommen, so sind die Verunreinigung und das Eintreten gleichzeitig erfolgt. — Es ist ja aber nicht anders möglich, als dass er zuerst mit dem Zeh hineinkommt und dadurch unrein wird!? Vielmehr, erklärte R. Papa, wenn er in einer Kiste, einer Truhe oder einem Schrank hineingekommen ist und jemand[195] die Decke geöffnet hat, wobei die Verunreinigung und das Eintreten gleichzeitig erfolgt sind. Mar, der Sohn R. Ašis, erklärte: Wenn er [in einen Raum,] in dem ein Sterbender lag, eintrat und dieser während seines Aufenthalts gestorben ist; die Verunreinigung und das Eintreten erfolgen dann gleichzeitig.

Die Rabbanan lehrten:[196] *Sich zu entweihen*, bis[197] zur Stunde seines Sterbens. Rabbi sagte:[198] *Wenn sie tot sind*, bis zur Stunde, wo sie tot sind. — Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen? R. Johanan erwiderte: Ein Unterschied besteht nur in der Auslegung. Reš-Laqiš erwiderte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich eines Sterbenden. Nach demjenigen, der dies aus [den Worten] *sich zu entweihen* folgert, gilt dies auch von einem Sterbenden, und nach demjenigen, der dies aus [den Worten] *wenn sie tot sind* folgert, gilt dies nur von einem Toten, nicht aber von einem Sterbenden. — Worauf bezieht derjenige, der es aus [den Worten] *sich zu entweihen* folgert, [die Worte] *wenn sie tot sind*!? — Diese verwendet er für eine Lehre Rabbis, denn es wird gelehrt: Rabbi sagte: Wenn sie tot sind, nur [an ihrer Leiche] darf er sich nicht verunreinigen, wol aber darf er sich an ihrem Aussatz und an ihrem Ausfluss[199] verunreinigen. — Auch nach demjenigen, der es aus [den Worten] *wenn sie tot sind* entnimmt, sind sie ja hierfür nötig!? — Die Schrift könnte ja sagen: *wenn tot*, wenn es aber heisst: *wenn sie tot sind*, so ist beides zu entnehmen. — Worauf bezieht derjenige, der es aus [den Worten] *wenn sie tot sind* entnimmt, [die Worte] *sich zu entweihen*!? — [Die Worte] *sich zu entweihen* deuten hierauf: nur wer nicht entweiht ist, ausgenommen derjenige, der bereits entweiht ist. — Auch nach demjenigen, der es aus [den Worten] *sich zu entweihen* entnimmt, sind sie ja hierfür nötig!? — Die Schrift könnte ja sagen: *zu entweihen*, wenn es aber heisst: *sich zu entweihen*, so ist beides zu entnehmen. Man wandte ein: Ein Mensch ist selbst zerschnitten oder sterbend nicht eher verunreinigend, als bis ihm die Seele ausgeschieden ist. Gegen denjenigen, der dies aus [den Worten] *sich zu entweihen* entnimmt, [ist ja einzuwenden,] hier wird gelehrt, dass er nicht verunreinigend

ביאה ליכא הכניס גופו טומאה וביאה בהדי הדדי
קא אתיין והא אי אפשר דלא עייל אצבעתא דכרעיה
ברישא ונחת[81] להו טומאה אלא אמר רב פפא כגון Naz.17b
שנכנס בשידה תיבה ומגדל ובא חבירו ופרע עליו
את המעזיבה דטומאה וביאה בהדי הדדי קאתיין
מר בר רב אשי אמר כגון דעייל כשהוא גוסס ונפק
נשמתיה אדיתיב דטומאה וביאה בהדי הדדי קאתיין:
תנו רבנן להחלו עד שעה שימות רבי אומר במתם Lv.21,4 Nm.6,7
יטמא עד שימות מאי בינייהו אמר רבי יוחנן משמעות
דורשין איכא בינייהו ריש לקיש אמר גוסס איכא
בינייהו למאן דאמר מלהחלו אפילו גוסס למאן דאמר
במותם עד שימות אין גוסס לא ולמאן דאמר מלהחלו
הכתיב במותם[82] מיבעי ליה לכדרבי דתניא רבי אומר Naz.18a
במותם[83] אינו מטמא אבל מטמא בנגעתם ובזיבתם
ולמאן דאמר במותם[84] הא מיבעי ליה להאי סברא
אם כן לימא קרא במות מאי במותם שמעת מינה
תרתי ולמאן דאמר במותם הכתיב להחלו[85] להחלו
להכי הוא דאתא במי שאינו מהולל יצא זה שמחולל
ועומד ולמאן דאמר מלהחלו[84] הא מיבעי ליה להאי
סברא[86] אם כן לימא קרא להחל מאי להחלו שמעת
מינה תרתי מיתיבי[87] אדם אינו מטמא אלא עד שתצא [illegible] Ah. 1,6
נפשו ואפילו מגוייד ואפילו גוסס ולמאן דאמר מלהחלו
הא קתני דאינו מטמא לענין טמויי עד דנפקא[88] נפשא

81 M ליה || 82 M + ההוא || 83 M אין || 84 M האי || 85 M — להחלו || 86 M — א״ך || 87 M + ה. P + במת בנפש האדם || 88 B נפשיה.

194. Ohne den Kopf vorzubeugen. 195. Mit seinem Einvernehmen. 196. Lev. 21,4. 197. Darf der Priester, bezw. der Nazir sich mit dem Sterbenden befassen. 198. Num. 6,7; das W. יטמא ist ein Lapsus. 199. Obgleich auch der Aussätzige u. der Flussbehaftete verunreinigend sind.

Col.b לענין אתחולי הא איתחיל: °אמר רב חסדא אמר
רב נקטע ראשו של אביו אינו מטמא לו מאי טעמא
Lv.21,11 אמר קרא [30] °לאביו בזמן שהוא שלם ולא בזמן שהוא
חסר אמר ליה רב המנונא אלא[89] מעתה קאזיל בפקתא
דערבות ופסקוה גנבי לרישיה הכי נמי דלא ליטמא
ליה אמר ליה מת מצוה קאמרת השתא יש לומר
באחריני מיחייב באביו לא כל שכן והאי מת מצוה
Er.17b Jab.89b הוא °והתניא איזהו מת מצוה כל שאין לו קוברין
קורא ואחרים עונין אותו אין זה מת מצוה[90] והא אית
ליה ברא[91] כיון דקאזיל באורחא כמי שאין לו קוברין
Lv.21,3 Sot.3b דמי מיתיבי °לה יטמא °לה הוא מטמא ואינו מטמא
לאיבריה לפי שאינו מטמא[92] לא לאבר מן החי של
אביו[93] ולא לאבר מן המת של אביו אבל מחזיר הוא
על עצם כשעורה מאי מחזיר הוא על עצם כשעורה
לאו[94] למימרא דאי מיחסר פורתא[95] לא ההיא[96] רבי יהודה
היא דתניא רבי יהודה אומר לה מיטמא ואינו מיטמא
לאבריה שאינו מיטמא על אבר מן החי של אביו
אבל מיטמא הוא לאבר מן המת של אביו[97] והתניא
רב כהנא ברבי אליעזר בן יעקב לה מיטמא ואינו
מיטמא[98] לאבריה פרט לכזית מן המת וכזית[99] ניצל ומלא
תרווד רקב יכול לא יטמא לשדרה[100] ולגולגולת ולרוב
Lv.21,1 [1] בניינה ולרוב מניינה כתיב °ואמרת אליהם הוסיף

89 P — מ. M קאזיל נפקת׳ (!) דערבי׳ ופסקו ‖ 90 M והאי הא ‖ 91 M + האי נמי ‖ 92 B — לא. M — לא... המת של אביו ‖ 93 B — ולא...אביו ‖ 94 M — למימ׳ ‖ 95 M — לא ‖ 96 M כר״י דתני׳ ‖ 97 M והתני ‖ 98 B לאברים ‖ 99 B נצל ‖ 100 M וגלגל׳ ‖ 1 M בניינו ולרוב מניינו כשהוא אומר ואמרת.

sei!? — Die Verunreinigung erfolgt erst, wenn die Seele ausgeschieden ist, entweiht aber ist er bereits[200].

R. Hisda sagte im Namen Rabhs: Ist seinem Vater der Kopf abgeschlagen worden, so darf er sich an ihm nicht verunreinigen, denn die Schrift sagt:[201] *an seinem Vater*, wenn er vollständig ist, nicht aber, wenn er unvollständig ist. R. Hamnuna sprach zu ihm: Demnach darf er, wenn [sein Vater] durch die Steppe Âraboth reiste und Räuber ihm den Kopf abgeschlagen haben, sich an ihm nicht verunreinigen!? Dieser erwiderte: Du sprichst von einem Pflichttoten[202]; wenn er sich mit einem Fremden befassen muss, um wieviel mehr mit seinem Vater. — Gilt dieser denn als Pflichttoter, es wird ja gelehrt: ein Pflichttoter ist derjenige, der niemand hat, der ihn bestattet, wenn er aber ruft[203] und andere antworten, so ist er kein Pflichttoter; dieser aber hat ja einen Sohn!? — Da er sich auf dem Weg befindet, so ist es ebenso, als würde er niemand zur Bestattung haben. Man wandte ein:[204] *An ihr verunreinige er sich*; an ihr[205] verunreinige er sich, nicht aber verunreinige er sich an einzelnen ihrer Glieder, weil er sich nicht einmal an einem Glied seines lebenden Vaters oder an einem Glied seines toten Vaters verunreinigen darf; wol aber darf er nach einem gerstengrossen Knochen[206] suchen. Das Suchen nach einem gerstengrossen Knochen ist wol zu verstehen, wenn etwas fehlt[207]!? — Nein, hier ist die Ansicht R. Jehudas[208] vertreten, denn es wird gelehrt: R. Jehuda sagte: An ihr verunreinige er sich, nicht aber verunreinige er sich an einzelnen ihrer Glieder, denn er darf sich nicht einmal an einem Glied seines lebenden Vaters verunreinigen, wol aber verunreinige er sich an einem Glied seines toten Vaters[209]. — R. Kahana lehrte ja aber eine Lehre des R. Eliêzer b. Jâqob: An ihr verunreinige er sich, nicht aber darf er sich an einzelnen ihrer Glieder verunreinigen; ausgenommen sind eine Olive von der Leiche, eine Olive Verwestes und ein Löffel Moder. Man könnte glauben, dass er sich auch am Rückgrat, dem Schädel und dem dem Umfang oder der Gliederzahl nach grösseren Teil [der Leiche] nicht verunreinigen dürfe, so heisst es:[210] *sprich zu ihnen*, womit die Schrift noch eine weitere Verunreinigung hinzu-

200. Noch vor Eintritt des Tods. 201. Lev. 21,11. 202. Ein Toter auf der Strasse, mit dem sich niemand befasst. 203. Bei Lebzeiten, dh. wenn er Angehörige hat. 204. Lev. 21,3. 205. Ein Priester an der Leiche seiner Schwester. 206. Der von der Leiche seines Vaters, an der er sich bereits verunreinigt hat, fehlt. 207. Er durfte sich somit an der Leiche verunreinigen, obgleich sie unvollständig war. 208. Während Rabh der Ansicht der Rabbanan ist. 209. Durch das Suchen nach diesem, wenn er sich bereits an der Leiche verunreinigt hat. 210. Lev. 21,1.

fügt. Man könnte glauben, dass er sich am Rückgrat, dem Schädel und dem dem Umfang oder der Gliederzahl nach grösseren Teil [der Leiche] von anderen [Verwandten] nicht verunreinigen dürfe, so ist zu folgern: wie seine Schwester sich dadurch auszeichnet, dass ihr Körper ihm[211] obliegt, und er sich am Rückgrat, dem Schädel und dem dem Umfang oder der Gliederzahl nach grösseren Teil [der Leiche] verunreinigen darf, ebenso darf er sich bei allen, die ihm obliegen am Rückgrat, dem Schädel und dem dem Umfang oder der Gliederzahl nach grösseren Teil [der Leiche] verunreinigen. - Dies ebenfalls nach R. Jehuda, während Rabh der Ansicht des Autors der folgenden Lehre ist: Der Vater R. Jiçhaqs[212] starb in Ginzaq, und man teilte es ihm erst nach drei Jahren mit. Hierauf kam er zu R. Jehošuâ b. Elišâ und den vier Aeltesten und befragte sie[213], und diese entschieden: *An seinem Vater*, wenn er vollständig ist, nicht aber, wenn er unvollständig ist.

Fol.44 לך הכתוב טומאה אחרת [1]יכול לא יטמא לשדרה ולגולגולת ולרוב [2]בניינו ולרוב מניינו של אחרים אמרת מה אחותו מיוחדת שגופה תלוי בו ומיטמא לשדרה ולגולגולת ולרוב בניינה ולרוב מניינה אף כל שגופו תלוי בו מיטמא לשדרה ולגולגולת ולרוב בניינו ולרוב מניינו[3] ההיא נמי רבי יהודה היא ורב

Mq.20a Sem.12 דאמר כי האי תנא דתניא [6]מעשה שמת אביו של רבי[4] יצחק[5] בגינזק ובאו והודיעוהו לאחר שלש שנים ובא ושאל את רבי [6]יהושע בן אלישע וארבעה זקנים [7]ואמרו לאביו בזמן שהוא שלם ולא בזמן שהוא חסר:

DREI DINGE SIND DEM NAZIR VERBOTEN: DIE VERUNREINIGUNG, DAS SCHEREN UND DIE PRODUKTE DES WEINSTOCKS. BEI DER VERUNREINIGUNG UND BEIM SCHEREN IST ES STRENGER ALS BEI DEN PRODUKTEN DES WEINSTOCKS, DENN DIE VERUNREINIGUNG UND DAS SCHEREN MACHEN [DAS NAZIRAT] HINFÄLLIG, DIE PRODUKTE DES WEINSTOCKS ABER MACHEN ES NICHT HINFÄLLIG. BEI DEN PRODUKTEN DES WEINSTOCKS IST ES STRENGER ALS BEI DER VERUNREINIGUNG UND DEM SCHEREN, DENN DIE PRODUKTE DES WEINSTOCKS SIND AUCH AUSNAHMSWEISE[214] NICHT ERLAUBT, DIE VERUNREINIGUNG UND DAS SCHEREN ABER SIND AUSNAHMSWEISE ERLAUBT, WENN DAS SCHEREN GEBOT[215] IST UND BEI EINEM PFLICHTTOTEN[216]. BEI DER VERUNREINIGUNG IST ES STRENGER ALS BEIM SCHEREN, DENN DIE VERUNREINIGUNG MACHT DAS GANZE [NAZIRAT] HINFÄLLIG, UND MAN IST DIESERHALB EIN OPFER SCHULDIG, DAS SCHEREN ABER MACHT NUR DREISSIG [TAGE][217] HINFÄLLIG UND MAN IST DIESERHALB KEIN OPFER SCHULDIG.

|v| Naz.34a שלשה מינין אסורין בנזיר הטומאה והתגלחת והיוצא מן הגפן חומר בטומאה ובתגלחת מביוצא מן הגפן שהטומאה והתגלחת סותרין והיוצא מן הגפן אינו סותר חומר ביוצא מן הגפן [8]מבטומאה ובתגלחת שהיוצא מן הגפן לא הותר מכללו וטומאה ותגלחת הותרו מכללן [9]בתגלחת מצוה ובמת מצוה וחומר בטומאה מבתגלחת שהטומאה סותרת את הכל וחייבין עליה קרבן[10] ותגלחת אינה סותרת אלא [11]שלשים ואין חייבין עליה קרבן:

GEMARA. Sollte doch vom Wein [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert werden, dass die Verunreinigung auch ausnahmsweise nicht erlaubt sei: wenn der Wein, der [das Nazirat] nicht hinfällig macht, auch ausnahmsweise nicht erlaubt ist, um wieviel weniger sollte die Verunreinigung, die es hinfällig

גמרא. וטומאה לא[12] תותר מכללה קל וחומר מיין ומה יין שאינו סותר לא הותר מכללו טומאה [13]שסותרת אינו דין שלא[14] תותר מכללה תלמוד לומר

2 P בניינה ולרוב מניינה ‖ 3 M ור׳ יהודה (!) ורב דאמר ‖ 4 VM צדוק הכהן | 5 M בגנזג | 6 M — יהושע בן | 7 B + שעמו | 8 M מטומ׳ ותגלח׳ | 9 M — בת״ם ו | 10 M והתג׳ | 11 M עד ל׳ יום ואין | 12 P התיר. M הותר | 13 (M שהותר׳) | 14 M הותרה.

211. Er hat sie zu bestatten. 212. Dieser Bericht dürfte wol mit dem Bericht in Bd. iij S. 744 Z. 1ff. identisch sein; statt יצחק ist wol auch hier צדוק zu lesen. 213. Ob er sich an seinem Vater verunreinigen dürfe; wahrscheinl. wollte er seine Leiche nach seiner Heimat überführen. 214. Cf. S. 7 Z. 22ff. 215. Wenn er aussätzig war. 216. Cf. S. 116 Z. 20ff. 217. Bei einem Nazirat von längerer Dauer.

Lv.21,11 °לאביו[15]ולאמו לא יטמא לאביו[15]ולאמו[16]לא יטמא אבל
מיטמא[17]הוא למת מצוה ויין יותר מכללו קל וחומר
מטומאה[18]מה טומאה שהיא סותרת הותרה מכללה
יין שאינו סותר אינו דין שיותר מכללו אמר קרא
Nm.6,3 Naz.3b5a °מיין ושכר יזיר[19]°לאסור יין מצוה כיין רשות ויין
יסתור את הכל קל וחומר מטומאה מה טומאה
שהותרה[20]מכללה סותרת את הכל יין שלא הותר
Nm.6,12 מכללו לא כל שכן שיסתור אמר קרא °והימים
הראשנים יפלו כי טמא נזרו טומאה סותרת ואין
היין סותר[21]ותגלחת[22]תסתור את הכל קל וחומר
מטומאה ומה טומאה שלא עשו בה[23]מטמא כמיטמא
סותרת את הכל תגלחת שעשו בה מגלח כמתגלח אינו
דין[24]שתסתור את הכל אמר קרא והימים הראשנים
יפלו כי טמא נזרו טומאה סותרת את הכל ואין
תגלחת סותרת את הכל וטומאה נעשה בה[25]מטמא
כמיטמא קל וחומר מתגלחת ומה תגלחת שאינה
סותרת אלא שלשים[26]עשה בה מגלח כמתגלח טומאה
שהיא סותרת את הכל אינו דין שנעשה בה[23]מטמא
ib.v.9 כמיטמא אמר קרא °וטמא ראש נזרו[27]למטמא ראש
נזרו[28]ותגלחת לא נעשה בה מגלח כמתגלח קל וחומר

15 M — ולאמו || 16 M + ד || 17 M — הוא || 18 M + ו || 19 (M — לאסור...ויין) || 20 M — מכללה || 21 B והתג׳ || 22 M תסתיר || 23 M טמ׳ || 24 MP שיסתור || 25 M — מטמא || 26 M עשו || 27 P ומטמ׳ M — למטמא ר״ן || 28 M והתג׳.

macht, ausnahmsweise erlaubt werden. — Es heisst:[218]*an seinem Vater und an seiner Mutter soll er sich nicht verunreinigen*, an seinem Vater und an seiner Mutter darf er sich nicht verunreinigen, wol aber verunreinige er sich an einem Pflichttoten. — Sollte doch von der Verunreinigung [durch einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere gefolgert werden, dass der Wein ausnahmsweise erlaubt sei: wenn die Verunreinigung, die [das Nazirat] hinfällig macht, ausnahmsweise erlaubt ist, um wieviel mehr ist der Wein, der es nicht hinfällig macht, ausnahmsweise erlaubt!? — Die Schrift sagt:[219]*des Weins und des Rauschtranks enthalte er sich*, dass ihm der Wein zu Gebotszwecken[220]gleich dem freigestellten verboten ist. — Sollte doch von der Verunreinigung [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert werden, dass der Wein [das Nazirat] hinfällig mache: wenn die Verunreinigung, die ausnahmsweise erlaubt ist, es hinfällig macht, um wieviel mehr macht der Wein es hinfällig, der auch ausnahmsweise nicht erlaubt ist!? — Die Schrift sagt:[221]*und die früheren Tage sind hinfällig, denn er hat sein Nazirat verunreinigt*, nur die Verunreinigung macht es hinfällig, nicht aber macht der Wein es hinfällig. — Sollte doch von der Verunreinigung [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert werden, dass das Scheren das ganze [Nazirat] hinfällig mache: wenn die Verunreinigung, wobei der Verunreinigende dem Verunreinigten nicht gleichgestellt worden[222]ist, das ganze hinfällig macht, um wieviel mehr macht das Scheren, wobei der Scherende dem Geschorenen gleichgestellt[222]worden ist, das ganze hinfällig!? — Die Schrift sagt: *und die früheren Tage sind hinfällig, denn er hat sein Nazirat verunreinigt*, die Verunreinigung macht das ganze hinfällig, nicht aber macht das Scheren das ganze hinfällig. — Sollte doch vom Scheren [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert werden, dass bei der Verunreinigung der Verunreinigende dem Verunreinigten gleichzustellen sei: wenn beim Scheren, das nur dreissig [Tage] hinfällig macht, der Scherende dem Geschorenen gleichgestellt ist, um wieviel mehr ist bei der Verunreinigung, die das ganze [Nazirat] hinfällig macht, der Verunreinigende dem Verunreinigten gleichzustellen!? — Die Schrift sagt:[223]*und er sein geweihtes Haupt verunreinigt*, nur der sein geweihtes Haupt verunreinigt[224]. — Sollte doch von der Verunreinigung [durch einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere gefolgert werden, dass beim Scheren der Scherende dem Geschorenen nicht gleichzustellen sei: wenn bei der Verunreinigung, die das gan-

218. Lev. 21,11. 219. Num. 6,3. 220. Cf. S. 7 Z. 22ff. 221. Num. 6,12.
222. Die Verunreinigung eines Nazirs ist nicht mit einem Verbot belegt, wol aber das Scheren desselben.
223. Num. 6,9. 224. Dieses Verbot gilt nur für ihn.

ze [Nazirat] hinfällig macht, der Verunreinigende dem Verunreinigten nicht gleichgestellt ist, um wieviel weniger ist beim Scheren, das nur dreissig Tage hinfällig macht, der Scherende dem Geschorenen gleichzustellen!? — Die Schrift sagt:[225] *ein Schermesser gehe nicht über sein Haupt*, und hieraus ist zu lesen, weder durch ihn selbst noch durch einen anderen. — Sollte doch vom Wein [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert werden, dass das Scheren auch ausnahmsweise nicht erlaubt sei: wenn der Wein, der [das Nazirat] nicht hinfällig macht, auch ausnahmsweise nicht erlaubt ist, um wieviel weniger ist das Scheren, das es hinfällig macht, ausnahmsweise erlaubt!? — Der Allbarmherzige sagt:[226] *sein Haupt*, und der Allbarmherzige sagt: *seinen Bart*. — Sollte doch vom Wein [durch einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere gefolgert werden, dass das Scheren [das Nazirat] nicht hinfällig mache: wenn der Wein, der auch ausnahmsweise nicht erlaubt ist, es nicht hinfällig macht, um wieviel weniger macht das Scheren, das ausnahmsweise erlaubt ist, es hinfällig!? — Es ist ein Haarwuchs erforderlich, der dann nicht vorhanden ist. — Sollte doch vom Scheren [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert werden, dass der Wein dreissig Tage hinfällig mache: wenn das Scheren, das ausnahmsweise erlaubt ist, diese hinfällig macht, um wieviel mehr macht der Wein, der auch ausnahmsweise nicht erlaubt ist, diese hinfällig!? — Der Grund hierbei ist, weil ein Haarwuchs erforderlich ist, und beim Wein[genuss] bleibt das Haar erhalten.

WIE ERFOLGT DAS SCHEREN WEGEN DER VERUNREINIGUNG[227]? ER LÄSST SICH AM DRITTEN UND AM SIEBENTEN [TAG] BESPRENGEN[228], SCHERT SICH AM SIEBENTEN UND BRINGT SEINE OPFER AM ACHTEN; SCHERT ER SICH AM ACHTEN, SO BRINGE ER SEINE OPFER AM SELBEN TAG — WORTE R. ÂQIBAS. R. TRYPHON SPRACH ZU IHM: WELCHEN UNTERSCHIED GIBT ES DEMNACH ZWISCHEN IHM UND DEM AUSSÄTZIGEN[229]!? DIESER ERWIDERTE: BEI JENEM HÄNGT DIE REINIGUNG VOM ABLAUF DER TAGE[230] AB, BEIM AUSSÄTZIGEN ABER HÄNGT SIE VOM SCHEREN[231] AB. ER BRINGE SEIN OPFER

מטומאה ומה טומאה שהיא סותרת את הכל לא עשו בה מטמא כמיטמא תגלחת שאינה סותרת אלא שלשים יום לא כל שכן שלא נעשה[28] מגלח כמתגלח אמר קרא °תער לא יעבר על ראשו קרי ביה לא יעבור Nm.6,5 הוא ולא[29] יעבור לאחר ותגלחת לא תותר מכללה קל וחומר מיין ומה יין שאינו סותר לא הותר מכללו תגלחת שסותרת אינו דין שלא[30] תותר מכללה אמר רחמנא ראשו ואמר רחמנא זקנו ותגלחת לא תסתור כלל קל וחומר מיין ומה יין שלא הותר מכללו אינו סותר תגלחת שהותרה מכללה אינו דין שלא תסתור בעינן גידול[31] שער והא ליכא ויין יסתור שלשים[32] יום קל והומר מתגלחת ומה תגלחת שהותרה מכללה סותרת יין שלא הותר מכללו אינו דין שיסתור מידי הוא טעמא אלא משום גידול שער גבי יין הא[33] קאים שערו:

גלחת[34] טומאה כיצד היה מזה בשלישי[35] ובשביעי ומגלח בשביעי ומביא קרבנותיו בשמיני ואם גילח בשמיני מביא קרבנותיו בו ביום דברי רבי עקיבא אמר לו רבי טרפון מה בין זה למצורע אמר לו [36] זה טהרתו תלויה בימיו ומצורע טהרתו תלויה Col.b |vj|

28 M + בה || 29 M יעביר. V יעביר ליה אחר || 30 MP הות׳ || 31 M וליכא ויין יסתיר || 32 M — יום || 33 M קאי שער || 34 M הטמא׳ || 35 M — ובשב׳ || 36 M שזה. P זו.

225. Num. 6,5. 226. Lev. 14,9; cf. S. 98 Z. 20ff. 227. Des Nazirs; cf. Num. 6,9. 228. Mit dem Entsündigungswasser; cf. Num. 19,9ff. 229. Der nach der Ansicht RÂ.s selbst in einem solchen Fall ebenfalls das Opfer am selben Tag darzubringen hat. So nach der üblichen Lesart im Siphra zu Lev. 14,9 (ed. WEISS fol. 71c). Nach einer anderen Lesart (cf. ed. MALBIM fol. 141a) hat der Aussätzige in einem solchen Fall das Opfer nicht am selben Tag darzubringen, demnach zu übersetzen: welchen Unterschied gibt es denn zwischen ihnen, dh. beide sollten diesbezüglich einander gleichen. 230. Num. 6,9 heisst es: er schere sich am Tag seiner Reinigung. 231. Lev. 14,9 heisst es zuerst, dass er sich das Haar schere, u. erst nachher, dass er ein Reinheitsbad nehme.

בתגלחתו ואינו מביא[37]קרבן אלא אם כן[38]היה[39]מעורב שמש:

גמרא. קיבלה מיניה או לא תא שמע דתני הלל גילה בשמיני מביא קרבנותיו בתשיעי ואי סלקא דעתך קיבלה מיניה ליתי קרבנותיו בשמיני אמר רבא לא קשיא הא דטבל בשביעי הא דלא טבל בשביעי: אמר אביי אשכחתינהו לחבריה דרב נתן בר הושעיא[40]דיתבין וקאמרין[41] °ובא לפני ה׳ אל פתח Lv.15,14 אהל מועד[42]ונתנם אל הכהן אימתי הוא[43]בזמן שהוא טבל ועשה הערב שמש אין לא טבל ועשה הערב שמש לא אלמא קסבר °טבול יום של זב כזב דמי Ker.10a [18]אמינא להון אנא אלא מעתה גבי נזיר טמא נמי דכתיב[44](°והביא אותם) אל הכהן אל פתח אהל מועד Nm.6,10 אימתי הוא[45]בזמן שטבל ועשה הערב שמש °מכדי **Fol.45** שערי ניקנור[46]היכא קיימין בשערי לוייה °והתניא טמא Pes.67a Sot.20b מת מותר[47]ליכנס במחנה לוייה ולא טמא מת בלבד tKel.1 אלא אפילו מת עצמו שנאמר °ויקח משה את עצמות Ex.13,19 יוסף[48]עמו מאי עמו עמו במחיצתו עמו במחנה לוייה אלא אמר אביי טבול יום של זב[49]כזב דמי[50]ואפילו הכי כיון דמחוסר כפרה לא עייל ואי במחנה לוייה [51]קאי אמאי קא קרי ליה אהל מועד למימרא מה

37 M קרבנותיו || 38 M — היה || 39 P הערב || 40 M דיתבי וקאמרי || 41 M + הא דתניא || 42 M לשער נקנור כיצד הוא בא אל׳ א״ך טבל מבעוד יום אין לא טבל מבע״י לא אלמא קסבר | 43 B + בא | 44 M יביא || 45 B + בא. M + מביא | 46 M היכן || 47 M — ליכ׳ | 48 M — עמו...במחיצתו | 49 M + לא. V + לאו || 50 P — ואפילו...עייל || 51 M קאים.

NUR DANN DAR, WENN ER SONNENUNTERGANG[232]ABGEWARTET HAT.

GEMARA. Hat er es[233]anerkannt oder nicht? — Komm und höre: Hillel lehrte: schert er sich am achten, so bringe er seine Opfer erst am neunten. Wenn man sagen wollte, er habe es anerkannt, so müsste er ja seine Opfer am achten bringen[234]. Raba erwiderte: Dies ist kein Widerspruch, das eine, wenn er am siebenten untergetaucht ist, das andere, wenn er nicht am siebenten untergetaucht ist[235].

Abajje sagte: Ich traf die Genossen des R. Nathan b. Hošâja sitzen und vortragen:[236]*Er komme vor den Herrn am Eingang des Offenbarungszelts und gebe sie dem Priester*; dies erfolge erst dann, wenn er untergetaucht ist und Sonnenuntergang abgewartet hat, nicht aber, wenn er nicht untergetaucht ist und Sonnenuntergang abgewartet hat. Demnach ist er der Ansicht, der am selben Tag untergetauchte Flussbehaftete gleiche[237]dem [unreinen] Flussbehafteten. Ich sprach dann zu ihnen: Auch beim unreinen Nazir heisst es:[238]*(er bringe sie) zum Priester an der Tür des Offenbarungszelts*, und demnach wäre auch hierbei auszulegen: dies erfolge erst dann, wenn er untergetaucht ist und Sonnenuntergang abgewartet hat. Merke, das Nikanortor[239]befand sich ja zwischen den levitischen Toren, und es wird gelehrt: Der an einem Toten Verunreinigte darf in das levitische Lager kommen, und nicht nur der an einem Toten Verunreinigte, sondern auch ein Toter, denn es heisst:[240]*da nahm Mošeh die Gebeine Josephs mit sich*, und unter *mit sich* ist zu verstehen, in seine Abgrenzung, in das levitische Lager[241]!? Vielmehr, erklärte Abajje, gleicht der am selben Tag untergetauchte Flussbehaftete nicht[242]dem Flussbehafteten, dennoch darf er, da ihm die Sühne fehlt, nicht eintreten[243]. — Weshalb spricht er, wenn er sich im levitischen Lager befindet[244], [vom Eintritt in das] Offenbarungszelt!? — Dies besagt, wie der der Sühne Ermangelnde das levitische Lager[245]nicht

232. Wenn er das Reinheitsbad einen Tag später genommen hat, so erlangt er völlige Reinheit erst nach Sonnenuntergang u. darf seine Opfer erst einen Tag später darbringen. 233. Die Lehre RÂ.s. 234. Die angezogene Lehre vertritt wol die Ansicht RT.s. 235. Sondern erst am 8. Tag, u. da er völlige Reinheit erst nach Sonnenuntergang erlangt, so kann er die Opfer erst am 9. darbringen. 236. Lev. 15,14. 237. Auch ihm ist das Betreten des Tempelhofs verboten, obgleich er bereits das Reinheitsbad genommen hat. 238. Num. 6,10; die W.e והביא אותם sind ein Lapsus; richt. ist die La. des Cod. M. 239. Des Tempelhofs, an dem die Reinigung des Nazirs erfolgte. 240. Ex. 13,19. 241. Wie nun hierbei aus den Schriftworten nicht zu folgern ist, dass dies erst nach Sonnenuntergang erfolgen darf, ebenso ist dies auch hinsichtlich des Flussbehafteten nicht zu folgern. 242. So richt. nach Cod. M u. anderen Codices. 243. Dies ist jed. nicht aus den angezogenen Schriftworten zu folgern. 244. Dh. wenn er dieses betreten darf. 245. Das Offenbarungszelt.

[52]למחנה לוייה מחוסר כפרה לא עייל אף התם נמי מחוסר כפרה לא עייל[53]והתם מנלן דתניא °טמא יהיה לרבות[54]טבול יום[55]°ועוד טומאתו בו לרבות מחוסר כפרה: Nm.19,13 Mak.8b

|vij| גלחת הטהרה כיצד היה מביא שלש בהמות חטאת עולה[56]ושלמים ושוחט את השלמים ומגלח עליהם דברי רבי יהודה רבי אלעזר אומר לא היה מגלח אלא על החטאת שהחטאת קודמת בכל מקום °ואם גלח על אחת משלשתן יצא: vgl. Naz.28b

|viij,i| רבן שמעון בן גמליאל אומר הביא שלש בהמות ולא פירש הראויה לחטאת תקרב חטאת לעולה תקרב עולה לשלמים תקרב שלמים: Naz.27a

גמרא. תנו רבנן °וגלח הנזיר פתח אהל מועד וגו׳ בשלמים הכתוב מדבר[57]שנאמר °ושחטו פתח אהל מועד אתה אומר בשלמים הכתוב מדבר או אינו אלא פתח אהל מועד ממש[58]אמרת אם כן[59]דרך בזיון הוא[60]מה תלמוד לומר וגלח הנזיר פתח אהל מועד בשלמים הכתוב מדבר רבי יאשיה אומר[61]בשלמים הכתוב מדבר אתה אומר בשלמים הכתוב מדבר או אינו אלא פתח אהל מועד ממש אמרת אם כן אמרה תורה °לא תעלה במעלת על מזבחי קל והומר לדרך בזיון[63]רבי אומר קל והומר שלא יגלח רבי יצחק אומר אינו צריך הרי הוא אומר °ולקח את שער ראש[64]נזרו ונתן על האש וגו׳ מי[65]שאינו מחוסר אלא Nm.6,18 Lv.3,2 Ex.20,26 Nm.6,18

52 B התם מחוסר כפרה לא עייל אף למחנה לוייה נמי. M לאהל מועד מחוסר כפרה לא עייל אף התם מ״ך לא עייל וא״ם גופ׳ מנלן 53 P — ו 54 M + את ה ; 55 B — ו 56 M — ו 57 M שהרי נא׳ כאן פתח אהל מועד או אינו 58 M - - אמרת. P א״ך אמ׳ 59 P + הרי זו 60 B — מה...מדבר 61 B אינו צריך הרי אמרה תורה. M אינו צריך הרי הוא אומר לא 63 B — רבי...וגלח. + נ א במדרש בפרשה נשא (ד׳ רמ״ב) וגלח הנזיר רבי יאשיה אומ׳ בשלמים הכתוב מדבר או אינו וכו׳ אם כן אמרה תורה לא תעלה וכו׳ ק ו לדבר שלא יגלח פתח אהל מועד אלא בשלמים הכתוב מדבר 64 M הנזיר 65 M שמחוסר

betreten darf, ebenso darf der der Sühne Ermangelnde da[246]nicht eintreten. — Woher dies von jenem[247]? Es wird gelehrt:[248]*Unrein ist er*, dies schliesst den am selben Tag Untergetauchten ein, *noch haftet seine Unreinheit an ihm*; dies schliesst den der Sühne Ermangelnden ein.

WIE ERFOLGT DAS SCHEREN IN REINHEIT? ER BRINGT DREI TIERE, DAS SÜNDOPFER, DAS BRANDOPFER UND DAS FRIEDENSOPFER, SCHLACHTET DAS FRIEDENSOPFER [ZUERST] UND SCHERT SICH NACH DIESEM — WORTE R. JEHUDAS. R. ELEÂZAR SAGT, ER SCHERE SICH NACH DEM SÜNDOPFER, DENN DAS SÜNDOPFER GEHT STETS VORAN. LIESS ER SICH NACH EINEM VON DIESEN DREIEN SCHEREN, SO HAT ER DER PFLICHT GENÜGT. R. ŠIMÔN B. GAMALIÉL SAGTE: WENN ER DREI TIERE GEBRACHT UND SIE NICHT BEZEICHNET HAT, SO IST DAS ZUM SÜNDOPFER GEEIGNETE ALS SÜNDOPFER, DAS ZUM BRANDOPFER GEEIGNETE ALS BRANDOPFER UND DAS ZUM FRIEDENSOPFER GEEIGNETE ALS FRIEDENSOPFER DARZUBRINGEN.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten:[249]*Der Nazir schere sich an der Tür des Offenbarungszelts &c.* Die Schrift spricht vom Friedensopfer[250], denn es heisst:[251]*er schlachte es an der Tür des Offenbarungszelts.* Du sagst, die Schrift spreche vom Friedensopfer, vielleicht ist dem nicht so, sondern wörtlich, dass es an der Tür des Offenbarungszelts erfolge? Wenn du so[252]erklärst, so erfolgt es ja in verächtlicher Weise. Daher sind die Worte: *der Nazir schere sich an der Tür des Offenbarungszelts*, zu erklären, die Schrift spreche vom Friedensopfer. R. Jošija sagte: Die Schrift spricht vom Friedensopfer. Du sagst, die Schrift spreche vom Friedensopfer, vielleicht ist dem nicht so, sondern wörtlich, dass es an der Tür des Offenbarungszelts erfolge? Ich will dir sagen, die Schrift sagt:[253]*du sollst meinen Altar nicht auf Stufen*[254]*besteigen*, um wieviel weniger darf dies auf verächtliche Weise erfolgen. Rabbi sagte: Um wieviel weniger darf er sich da scheren. R. Jiçḥaq sagte: Dies ist nicht nötig; es heisst:[255]*er nehme das Haar seines geweihten Hauptes und lege es ins Feuer &c.*

246. In das Nikanortor; so nach unsrem Text, der nicht ganz korrekt ist. 247. Dass er das Offenbarungszelt nicht betreten darf. 248. Num. 19,13. 249. Num. 6,18. 250. Dh. dass er sich nach der Darbringung dieses Opfers schere. 251. Lev. 3,2. 252. Dass er sich durchaus am Eingang scheren müsse. 253. Ex. 20,26. 254. Damit die Scham nicht gegen den Altar entblösst werde. 255. Num. 6,18.

לקיחה ונתינה יצא זה שהוא מחוסר לקיחה הבאה ונתינה[66]איכא דאמרי רבי יצחק אומר בשלמים הכתוב מדבר אתה אומר בשלמים הכתוב מדבר או אינו אלא פתח אהל מועד ממש תלמוד לומר ולקח את שער ראש נזרו מקום שהיה מבשל שם היה מגלה אבא חנן אומר משום רבי אליעזר וגלח הנזיר פתח אהל מועד כל זמן שאין פתח אהל מועד פתוח אינו מגלה[97]רבי שמעון שזורי אומר וגלח הנזיר פתח אהל מועד[68]ולא
Col.b נזירה °שמא יתגרו בה פרחי כהונה אמר לו לדבריך
Nm.5,16 סוטה תוכיח דכתיב בה[69]°והעמדה לפני ה' ולא
Sot.8a חיישינן °שמא יתגרו בה פרחי כהונה אמר להן זו כוחלת ופוקסת[67]זו אינה כוחלת ופוקסת:


[viii,2] יה נוטל שער[70]ראש נזרו ומשלח תחת הדוד ואם גילח במדינה לא היה משלח תחת הדוד [71]במה דברים אמורים בתגלחת[72]הטהרה אבל בתגלחת הטומאה לא היה משלח תחת הדוד רבי מאיר אומר הכל משלחין תחת הדוד חוץ מן הטמא שבמדינה בלבד:

גמרא. [73]נוטל שער ראש נזרו: תנו רבנן ואחר כך[74]נוטל את הרוטב ונותן על[75]שער ראש נזרו ומשלח תחת הדוד של שלמים ואם שילח תחת הדוד של [76]חטאת ואשם יצא אשם בנזיר[77]מי איכא אמר רבא [78]ואם נזיר טמא משלח תחת הדוד של אשם[79]מנא
Nm.6,18 הני מילי אמר רבא[80]אמר קרא °אשר תחת זבח השלמים מזבחו יהא תחתיו ואם שילה תחת הדוד

לו"ן ולא במי שמחוסר ‖ 66 M — איכא...מגלה ‖ 67 M + ו ‖ 68 M + נזיר ‖ 69 M והעמיד הכהן את האשה לפני ה' ופר' את ראש האש' ולא ‖ 70 M ראשו ומש' ‖ 71 M — במה...הדוד ‖ 72 P הטהורה ‖ 73 M ונוטל שער ראשו ומשלח ‖ 74 P פוסל ‖ 75 P — שער ‖ 76 (M אשם אשם בנזיר) ‖ 77 B + טהור ‖ 78 B + ה"ק ‖ 79 B + יצא. M + ת"ר ואח"ך נוטל את הרוטב ונותן על שער ראש נזרו ומשל' תחת הדוד של שלמים ואם שלח תחת הדוד של חטאת יצא ‖ 80 M — א"ק.

nur der des Nehmens und Legens benötigt, ausgenommen derjenige, der des Nehmens, Hinbringens[256]und Legens benötigt. Manche lesen: R. Jiçḥaq sagte: Die Schrift spricht vom Friedensopfer. Du sagst, die Schrift spreche vom Friedensopfer, vielleicht ist dem nicht so, sondern wörtlich, dass es am Eingang des Offenbarungszelts erfolge? Es heisst: *er nehme das Haar seines geweihten Haupts*; an der Stelle, wo das Kochen erfolgt, erfolge auch das Scheren. Abba-Ḥanan erklärte im Namen R. Eliêzers: *Der Nazir schere sich an der Tür des Offenbarungszelts*, solange die Tür des Offenbarungszelts nicht geöffnet ist, darf er sich nicht scheren. R. Šimôn Šezori erklärte: *Der Nazir schere sich an der Tür des Offenbarungszelts*, nicht aber eine Nezira, weil die jungen Priester durch sie in Aufregung geraten könnten. Jener entgegnete: Gegen deine Worte ist ja von der Ehebruchsverdächtigten einzuwenden; von dieser heisst es:[257]*der Priester stelle sie vor den Herrn*, und wir befürchten nicht, die jungen Priester könnten durch sie in Aufregung geraten!? Dieser erwiderte: Jene pudert und schminkt sich, diese pudert und schminkt sich nicht.

HIERAUF NIMMT ER DAS HAAR SEINES GEWEIHTEN HAUPTES UND LEGT ES UNTER DEN KESSEL[258]; SCHERT ER SICH IN DER PROVINZ[259], SO LEGT ER ES NICHT UNTER DEN KESSEL. DIES GILT NUR VOM SCHEREN IN REINHEIT, BEIM SCHEREN WEGEN DER VERUNREINIGUNG ABER LEGT ER ES NICHT UNTER DEN KESSEL. R. MEÍR SAGT, ALLE LEGEN ES UNTER DEN KESSEL MIT ALLEINIGER AUSNAHME DES UNREINEN IN DER PROVINZ.

GEMARA. NIMMT ER DAS HAAR SEINES GEWEIHTEN HAUPTES. Die Rabbanan lehrten: Hierauf nimmt er etwas Brühe, giesst es auf das Haar seines geweihten Hauptes und legt es unter den Kessel mit dem Fleisch vom Friedensopfer; hat er es unter den Kessel mit dem Fleisch vom Sündopfer oder vom Schuldopfer gelegt, so hat er der Pflicht genügt. — Wie kommt ein [reiner] Nazir zu einem Schuldopfer!? — Raba erwiderte: Wenn es ein unreiner Nazir ist und es unter den Kessel des Fleisches vom Schuldopfer gelegt hat. — Woher dies? Raba erwiderte: Die Schrift sagt:[260]*das sich unter der Schlachtung des Friedensopfers befindet*, etwas vom Schlachtopfer selbst befinde

256. Dies erfolgt in dem Fall, wenn das Scheren am Eingang erfolgt. 257. Num. 5,16. 258. In dem das Opferfleisch gekocht wird. 259. Dh. ausserhalb des Tempelhofs. 260. Num. 6,18.

Zeb. 36b Men. 91b של חטאת יצא מאי טעמא[81] אמר קרא[82] זבח לרבות את החטאת ואשם והא אפיקתיה להאי[83] זבח מרוטב אם כן לימא קרא מרוטב השלמים מאי[82] זבח שמע מינה[84] לרבות חטאת ואשם ואימא כוליה לחטאת ואשם הוא דאתא אם כן לימא[85] שלמים וזבח מאי[86] זבח השלמים שמע מינה תרתי: תנו רבנן Naz. 4 הכל היו משלחין תחת הדוד חוץ[87] מטמא שגילח במדינה מפני ששערו נקבר דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר טהורים כאן וכאן היו משלחין טמאים כאן וכאן לא היו משלחין וחכמים אומרים הכל לא היו משלחין תחת הדוד חוץ[88] מן טהור שבמקדש מפני שנעשה במצותו:

[ix] היה מבשל את השלמים או שולקן[89] הכהן נוטל את הזרוע בשלה מן האיל[90] וחלה[91] מצה אחת מן הסל ירקיק מצה אחד ונותן על כפי[91] נזיר ומניפין ואחר כך הותר הנזיר לשתות[92] יין ולהטמא למתים Fol. 46 רבי שמעון אומר כיון שנזרק עליו אחד מן הדמים הותר הנזיר לשתות[93] ביין ולהיטמא למתים:

Nm. 6,20 **גמרא.** תנו רבנן ואחר ישתה הנזיר יין אחר Naz. 14b 28a 46a 47a 63a מעשים[94] כולן דברי רבי אליעזר וחכמים אומרים אחר מעשה יחידי מאי טעמייהו דרבנן כתיב הכא Nm. 6,19 ואחר ישתה הנזיר יין וכתיב התם אחר התגלחו את נזרו מה התם אחר מעשה יחידי אף כאן אחר מעשה יחידי אימא עד דאיכא תרוייהו אי הכי גזירה שוה Men. 19a למה לי: אמר רב תנופה בנזיר מעכבת אליבא דמאן

81 P — אמר ‖ 82 M + מ ‖ 83 M מזבח לרוטב ‖ 84 M תרתי אימא כולי' ‖ 85 M קרא שלמ' מאי מזבח שמע ‖ 86 P + מ ‖ 87 M מן הטמא שבמדינה ‖ 88 M מטהור ‖ 89 M וכהן ‖ 90 V וחלת ‖ 91 P — מצה ‖ 91 MB הנז' ומניפן ‖ 92 M + ב ‖ 93 M ב ‖ 94 B + ה.

sich unten[261]. — Aus welchem Grund hat er der Pflicht genügt, wenn er es unter den Kessel mit dem Fleisch vom Sündopfer gelegt hat? — Die Schrift sagt *Schlachtung*, und dies schliesst das Sündopfer und das Schuldopfer ein. — Aus [dem Wort] *Schlachtung* ist ja hinsichtlich der Brühe gefolgert worden!? — Die Schrift könnte ja sagen: von der Brühe des Friedensopfers, wenn es aber *Schlachtung* heisst, so schliesst dies auch das Sündopfer und das Schuldopfer ein. — Vielleicht deutet es nur auf [die Einschliessung] des Sündopfers und des Schuldopfers!? — Demnach sollte es heissen: Friedensopfer und Schlachtung, wenn es aber *Schlachtung des Friedensopfers* heisst, so ist beides zu entnehmen.

Die Rabbanan lehrten: Alle legen es unter den Kessel, mit Ausnahme des Unreinen, der sich in der Provinz schert, weil sein Haar zu begraben ist — Worte R. Meírs. R. Jehuda sagt, Reine legen es da und dort unter, Unreine legen es da und dort nicht unter. Die Weisen sagen, niemand lege es unter den Kessel, mit Ausnahme eines Reinen im Tempel, weil dann [das Scheren] nach Vorschrift erfolgt.

HIERAUF KOCHT ODER SCHMORT ER DAS FRIEDENSOPFER, UND DER PRIESTER NIMMT DEN GEKOCHTEN BUG[262] VOM WIDDER, EINEN UNGESÄUERTEN KUCHEN[263] AUS DEM KORB UND EINEN UNGESÄUERTEN FLADEN, LEGT SIE AUF DIE HANDFLÄCHE DES NAZIRS UND SCHWINGT SIE. SODANN IST ES DEM NAZIR ERLAUBT, WEIN ZU TRINKEN UND SICH AN TOTEN ZU VERUNREINIGEN. R. ŠIMÔN SAGT, SOBALD FÜR DEN NAZIR DAS BLUT EINES DER OPFER GESPRENGT WORDEN IST, SEI ES IHM ERLAUBT, WEIN ZU TRINKEN UND SICH AN TOTEN ZU VERUNREINIGEN.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten:[264] *Und nachher trinke der Nazir Wein*, nach allen Handlungen[265] — Worte R. Eliêzers; die Weisen sagen, nach einer einzigen[266] Handlung. Was ist der Grund der Rabbanan? — Hierbei heisst es: *nachher trinke der Nazir Wein*, und dort heisst es:[267] *nachdem er sein geweihtes Haar geschoren hat*, wie es dort[268] nach einer einzigen Handlung erfolgt, ebenso auch hier nach einer einzigen Handlung. — Vielleicht, wenn beides[269] erfolgt ist!? — Wozu wäre dann die Wortanalogie nötig[270].

Rabh sagte: Das Schwingen ist beim Nazir unerlässlich[271]. Nach wessen Ansicht:

261. Unter dem Kessel. 262 Cf. Bd. viij S. 1242. Z. 13ff. 263. Cf. Bd. viij S. 670 Z. 6ff. 264. Num. 6,20. 265. Der Darbringung eines Opfers u. dem Scheren. 266. Auch vor dem Scheren. 267. Num. 6,19. 268. Beim Schwingen, das nach dem Scheren erfolgt. 269. Auch das Scheren. 270. Dies geht ja schon aus Num. 6,20 hervor. 271. Erst wenn dies erfolgt ist,

אילימא אליבא דרבנן[95]תגלחת אמרי רבנן לא מעכבא
תנופה מיבעיא[97]אלא אליבא דרבי אליעזר פשיטא
[10]האמר רבי אליעזר אחר מעשים כולם מהו דתימא
כיון דלענין כפרה שירי מצוה היא[96]הכא נמי לא
Col.b Nm.6,21 תעכב קא משמע לן[56]ומי מעכבא והתניא °זאת תורת
tNaz.1 הנזיר בין שיש לו כפים[67]בין שאין לו כפים ואלא
הא דתניא זאת תורת הנזיר בין שיש לו שער בין
Jom.61b שאין לא שער הכי נמי דלא מעכבא והתניא [11]נזיר
ממורט בית שמאי אומרים אינו צריך להעביר תער
[97]על ראשו ובית הלל אומרים צריך[98]להעביר תער על
ראשו ואמר[99]רבינא מאי אינו צריך לבית שמאי [1]אינו
Ber.15b Er.48a צריך °אין לו תקנה הא לבית הלל יש לו תקנה
Jom.61b Jab.9b [2]והיינו דרבי פדת דאמר רבי פדת בית שמאי ורבי
Git.40a Hor.8a אליעזר אמרו דבר אחד מאי רבי אליעזר דתניא
Jom.61b Syn.45b [°]אין לו בהן יד ורגל אין לו טהרה עולמית דברי
88a Neg.xiv.9 רבי אליעזר רבי שמעון אומר יניחנו על מקומו ויצא
וחכמים אומרים [3]יניח על של שמאל ויצא לישנא
אחרינא אמרי לה [4]תנופה בנזיר מעכבת אליבא דמאן
אילימא אליבא דרבי אליעזר פשיטא [5]האמר רבי
אליעזר אחר מעשים כולם[6]אלא אליבא דרבנן השתא
יש לומר תגלחת אמרי רבנן לא מעכבא תנופה
מיבעיא ומי לא מעכבא והתניא זאת תורת הנזיר
בין שיש לו כפים ובין שאין לו כפים ואלא הא
דתניא זאת תורת הנזיר בין שיש לו שער ובין שאין
לו שער[7]הכי נמי[8]דמעכבא[9]והתניא נזיר[10]ממורט בית

95 M + השתא || 96 M הא || 97 P + הכי נמי דלא מעכבא תער || 98 M — להע'...ראשו || 99 M ר' אבינ' || 1 M — א ץ || 2 P — ו || 3 M מניחו || 4 B + אמר רב. V רבא || 5 M + ד || 6 M + ו || 7 M — ה ן דמע' || 8 P דלא מעכ' || 9 MP ותני' || 10 M שמירט.

wenn nach den Rabbanan, so sagen sie ja, selbst das Scheren sei nicht unerlässlich, um wieviel weniger das Schwingen, und wenn nach R. Eliêzer, so ist es ja selbstverständlich, denn dieser sagt nach allen Handlungen!? — Man könnte glauben, dass dies, da es hinsichtlich der Sühne nur ein Anhang des Gebots ist, auch diesbezüglich nicht unerlässlich sei, so lehrt er uns. — Ist es denn unerlässlich, es wird ja gelehrt: [272]*Dies ist das Gesetz für den Nazir*, einerlei ob er Hände hat oder keine Hände hat[273]!? — Es wird auch gelehrt: *Dies ist das Gesetz für den Nazir*, einerlei ob er Haar hat oder kein Haar hat. Ist etwa auch dies[274] nicht unerlässlich, es wird ja gelehrt, dass der kahle Nazir, wie die Schule Šammajs sagt, ein Schermesser über sein Haupt nicht zu führen brauche, und wie die Schule Hillels sagt, ein Schermesser über sein Haupt führen müsse, hierzu sagte Rabina, das "nicht brauchen" der Schule Šammajs sei zu verstehen, für ihn gebe es kein Mittel[275]mehr, während es nach der Schule Hillels für ihn ein Mittel[276]gibt!? Das ist es, was R. Pedath gesagt hat, denn R. Pedath sagte: die Schule Šammajs und R. Eliêzer lehrten dasselbe. — Was ist dies für eine Lehre R. Eliêzers? — Es wird gelehrt: Hat er[277]keinen Daumen und keinen grossen Zeh, so kann er niemals rein werden — Worte R. Eliêzers; R. Šimôn sagt, man tue es auf die betreffende Stelle, und der Pflicht ist Genüge getan; die Weisen sagen, man tue es auf die linken, und der Pflicht ist Genüge getan. Eine andere Lesart lautet wie folgt: Das Schwingen ist beim Nazir unerlässlich. Nach wessen Ansicht: wenn nach R. Eliêzer, so ist es ja selbstverständlich, denn dieser sagt, nach allen Handlungen, und wenn nach den Rabbanan, so sagen sie ja, selbst das Scheren sei nicht unerlässlich[1], um wieviel weniger das Schwingen!? — Ist es denn nicht unerlässlich, es wird ja gelehrt: *Dies ist das Gesetz für den Nazir*, einerlei ob er Hände hat oder er keine Hände hat[278]!? — Es wird auch gelehrt: *Dies ist das Gesetz für den Nazir*, einerlei ob er Haare hat oder er keine Haare hat. Ist etwa auch dies[274]unerlässlich, es wird ja gelehrt, dass der kahle Nazir,

ist ihm der Weingenuss erlaubt. 272. Num. 6,21. 273. Er kann dann die Vorschrift des Schwingens nicht ausüben; demnach ist dies unerlässlich. 274. Das Haarscheren. 275. Dieses Gebot ausüben zu können. 276. Durch das blosse Führen des Schermessers über den Kopf. Ebenso ist auch aus der oben angezogenen Lehre nicht zu folgern, dass das Schwingen nicht unerlässlich sei. 277. Der Aussätzige, dem die genannten Glieder mit dem Blut seines Opfers zu besprengen sind; cf. Lev. 14,14. 278. Das Schwingen ist unerlässlich.

wie die Schule Šammajs sagt, ein Schermesser über sein Haupt nicht zu führen brauche, und wie die Schule Hillels sagt, ein Schermesser über sein Haupt führen müsse[279]? R. Abina erwiderte: Unter "müssen" der Schule Hillels ist zu verstehen, er müsse dies, somit gebe es für ihn kein Mittel mehr, während es nach der Schule Šammajs für ihn ein Mittel gibt. Er streitet somit gegen R. Pedath[280].

שמאי אומרים[11] אינו צריך להעביר תער[12] על ראשו ובית הלל אומרים צריך[13] אמר רבי אבינא מאי צריך לבית הלל צריך ואין לו תקנה[14] הא לבית שמאי יש לו תקנה ופליגא דרבי פדת:

[x] גילה על[15] הזבח ונמצא פסול תגלחתו פסולה וזבחיו לא עלו לו גילה על החטאת שלא לשמה ואחר כך הביא קרבנותיו לשמן תגלחתו פסולה וזבחיו לא עלו לו[16] גילה על העולה או על השלמים שלא לשמן ואחר כך הביא קרבנותיו לשמן תגלחתו פסולה וזבחיו לא עלו לו רבי שמעון אומר אותו הזבח לא עלה לו אבל שאר זבחים עלו ואם[17] גילח על שלשתן ונמצא אחד מהן כשר תגלחתו כשרה ויביא שאר זבחים:

WENN ER SICH NACH EINEM DER OPFER GESCHOREN HAT UND DIESES ALS UNTAUGLICH BEFUNDEN WIRD, SO IST AUCH DIE SCHUR UNGILTIG UND SEINE OPFER[281] WERDEN IHM NICHT ANGERECHNET. WENN ER SICH NACH DEM AUF EINEN UNRICHTIGEN NAMEN DARGEBRACHTEN SÜNDOPFER[282] GESCHOREN UND NACHHER SEINE ÜBRIGEN OPFER AUF DEN RICHTIGEN NAMEN DARGEBRACHT HAT, SO IST DAS SCHEREN UNGILTIG UND SEINE OPFER WERDEN IHM NICHT ANGERECHNET. WENN ER SICH NACH DEM AUF EINEN UNRICHTIGEN NAMEN DARGEBRACHTEN BRANDOPFER ODER FRIEDENSOPFER[283] GESCHOREN UND NACHHER DIE ÜBRIGEN OPFER AUF DEN RICHTIGEN NAMEN DARGEBRACHT HAT, SO IST DAS SCHEREN UNGILTIG UND SEINE OPFER WERDEN IHM NICHT ANGERECHNET. R. ŠIMÔN SAGT, NUR DAS EINE OPFER[284] WERDE IHM NICHT ANGERECHNET, DIE ÜBRIGEN OPFER ABER WERDEN IHM WOL ANGERECHNET. WENN ER SICH NACH ALLEN DREIEN GESCHOREN HAT UND EINES VON IHNEN TAUGLICH IST, SO IST DAS SCHEREN GILTIG UND ER BRINGE NUR DIE ANDEREN OPFER[285].

[PFol.47] גמרא. אמר רב אדא בר אהבה זאת אומרת קסבר רבי שמעון נזיר שגילח על שלמי נדבה יצא מאי טעמא דאמר קרא[18] Nm. 6,18 ונתן על האש אשר תחת זבח השלמים ולא כתב על שלמיו:

GEMARA. R. Ada b. Ahaba sagte: Dies besagt, dass R. Šimôn der Ansicht ist, dass, wenn ein Nazir sich nach einem freiwilligen Friedensopfer geschoren hat, er der Pflicht genügt habe. — Aus welchem Grund? — Die Schrift sagt:[286] *er lege es auf das Feuer unter der Schlachtung des Friedensopfers*, es heisst aber nicht: seines Friedensopfers.

Fol.47 [xj] Naz. 14b 28a46a6b מי שנזרק עליו אחד מן הדמים ונטמא רבי אליעזר אומר סותר את הכל וחכמים אומרים יביא שאר קרבנותיו ויטהר אמרו לו מעשה במרים

WENN FÜR IHN DAS BLUT EINES [DER OPFER] GESPRENGT WORDEN UND ER UNREIN GEWORDEN IST, SO SIND, WIE R. ELIÊZER SAGT, ALLE [FRÜHEREN TAGE] HINFÄLLIG; DIE WEISEN SAGEN, ER BRINGE SEINE ÜBRIGEN OPFER, SOBALD ER REIN IST. SIE SPRACHEN ZU IHM: EINST EREIGNETE ES SICH, DASS MAN FÜR MIRJAM AUS

11 M אין || 12 M — ע״ר || 13 P + ואין לו תקנה || 14 B — הא || 15 M - ה || 16 M — גילח...עלו לו || 17 (P גולח על שלש) || 18 M על זבח תודת שלמיו ולא כתיב שלמים.

279. Auch nach der Schule H.s genügt das Hinüberführen des Messers, obgleich ein Scheren nicht erfolgen kann; aus der Auslegung des Schriftverses ist somit die Unerlässlichkeit nicht zu folgern. 280. Der die Ansicht der Schule Š.s nach der 1. Lesart auslegt. 281. Die anderen, die er nachher darbringt; nach RŠJ. die er bereits abgesondert hat. 282. Es ist dann untauglich; cf. Bd. viij S. 3 Z. 1ff. 283. Sie sind zwar tauglich, gelten jed. nur als freiwillige Opfer, mit denen er sich seiner Pflicht nicht entledigt. 284. Das auf einen unrichtigen Namen dargebracht worden ist. 285. Die untauglich sind. 286. Num. 6,18.

[19]התרמודית שנזרק עליה אחד מן הדמים ובאו ואמרו לה על בתה שהיתה מסוכנת והלכה ומצאה שמתה [20]ואמרו חכמים תביא שאר קרבנותיה ותטהר:

גמרא. קתני רבי אליעזר אומר סותר את הכל °והאמר רבי אליעזר כל אחר מלאת שבעה סותר אמר רב מאי סותר נמי דקאמר רבי אליעזר סותר קרבנותיו הכי נמי מסתברא דקתני וחכמים אומרים תביא[21]שאר קרבנותיה ותטהר שמע מינה ומעשה נמי במרים[22]התרמודית שנזרק עליה אחד מן הדמים ובאו והודיעוה על בתה שהיתה מסוכנת והלכה[23]ומצאת שמתה ואמרו חכמים תביא[24]שאר קרבנותיה ותטהר[25]שמע מינה:

Naz.16b 39b63b

19 M התורמדי'. V התדמרית 20 M — ו 21 M + את || 22 P התרמידת. M התרמדי' שהודיעוה על || 23 B ומצאה. M ומצאת' || 24 P — שאר || 25 M — ש״ם.

TADMOR[287] DAS BLUT EINES [DER OPFER] GESPRENGT HATTE, UND ALS MAN IHR BERICHTETE, DASS IHRE TOCHTER LEBENSGEFÄHRLICH KRANK SEI, GING SIE ZU IHR HIN UND FAND SIE TOT[288]. DA ENTSCHIEDEN DIE WEISEN, DASS SIE IHRE ANDEREN OPFER DARBRINGE, SOBALD SIE REIN IST.

GEMARA. Er lehrt hier, dass R. Eliêzer der Ansicht sei, alle [früheren Tage] seien hinfällig, und dem widersprechend sagte ja R. Eliêzer, dass, wenn [die Verunreinigung] nach dem Vollwerden[289] erfolgt, nur sieben Tage hinfällig seien!? Rabh erwiderte: Unter hinfällig, von dem R. Eliêzer spricht, ist zu verstehen, seine Opfer seien hinfällig. Dies ist auch einleuchtend, denn er lehrt: die Weisen sagen, er bringe seine übrigen Opfer, sobald er rein ist; schliesse hieraus. Einst ereignete es sich auch, dass man für Mirjam aus Tadmor das Blut eines [der Opfer] gesprengt hatte, und als man ihr berichtete, dass ihre Tochter lebensgefährlich krank sei, ging sie zu ihr hin und fand sie tot. Da entschieden die Weisen, dass sie ihre anderen Opfer darbringe, sobald sie rein ist. Schliesse hieraus.



SIEBENTER ABSCHNITT

כהן גדול ונזיר אין מיטמאין [1]בקרוביהן אבל מיטמאין למת מצוה היו מהלכין בדרך ומצאו מת מצוה רבי אליעזר אומר יטמא כהן גדול ואל יטמא נזיר וחכמים אומרים יטמא נזיר ואל יטמא [2]כהן [3]הדיוט אמר[4]רבי אליעזר יטמא כהן שאינו מביא קרבן על טומאתו ואל יטמא נזיר [5]שהוא מביא

1 B לקר'. M בקרובים היו 2 + אפילו 3 V גדול 4 B + להם 5 M שמביא.

DER HOCHPRIESTER UND DER NAZIR DÜRFEN SICH AN IHREN VERWANDTEN NICHT VERUNREINIGEN, WOL ABER VERUNREINIGEN SIE SICH AN EINEM PFLICHTTOTEN. WENN BEIDE UNTERWEGS SIND UND EINEN PFLICHTTOTEN FINDEN, SO VERUNREINIGE SICH, WIE R. ELIÊZER SAGT, DER HOCHPRIESTER UND NICHT DER NAZIR; DIE WEISEN SAGEN, DER NAZIR VERUNREINIGE SICH UND NICHT EINMAL EIN GEMEINER PRIESTER. R. ELIÊZER SPRACH ZU IHNEN: LIEBER VERUNREINIGE SICH DER HOCHPRIESTER, DER KEIN OPFER WEGEN SEINER VERUNREINIGUNG DARBRINGEN MUSS, NICHT ABER VERUNREINIGE SICH DER NAZIR, DER EIN OPFER WEGEN SEINER VERUNREINIGUNG DARBRINGEN MUSS. SIE ER-

287. תדמור, wol Transmutation des biblischen תדמר (Palmyra), wofür schon *LXX* (iReg. 9,18) Θερμαθ hat. 288. Sie verunreinigte sich an ihrer Leiche. 289. Nach Ablauf des Nazirats.

קרבן על טומאתו אמרו לו יטמא נזיר [3]שאין קדושתו קדושת עולם ואל יטמא כהן שקדושתו קדושת עולם:

גמרא. בשלמא כהן גדול ונזיר [4]האי סבר כהן גדול עדיף והאי סבר נזיר עדיף משוח בשמן [5]המשחה [6]ומרובה °בגדים משוח בשמן המשחה [7]עדיף דאילו משוח בשמן המשחה מביא פר הבא על כל המצות ואילו מרובה °בגדים [8]אין מביא משוח שעבר ומרובה בגדים מרובה בגדים עדיף [9]דמרובה בגדים עביד עבודה ואילו משוח שעבר לאו בר עבודה הוא עבר מחמת °[10]קירויו ועבר מחמת מומו עבר מחמת [10]קירויו עדיף דאילו האי חזי לעבודה [11]למחר ואילו עבר מחמת מומו לא חזי לעבודה °איבעיא להו משוח מלחמה וסגן הי מינייהו עדיף [12]משוח מלחמה עדיף דחזי למלחמה או דלמא סגן עדיף [13]דחזי לעבודה תא שמע דתניא °אין בין משוח מלחמה לסגן אלא שאם היו מהלכין [14]בדרך ומצאו מת מצוה יטמא משוח מלחמה ואל יטמא הסגן והתניא משוח מלחמה קודם לסגן אמר מר זוטרא לענין החיותו משוח מלחמה עדיף מאי טעמא דתלו ביה רבים ולענין טומאה סגן עדיף דתניא °רבי חנינא בן אנטיגנוס אומר למה תקנו סגן לכהן גדול שאם אירע בו [15]פסול הרי נכנס ומשמש תחתיו: עד כאן לא פליגי אלא בכהן גדול ונזיר כי [16]קא אזלי בהדי הדדי אבל הד הד להודיה [17]בר איטמויי

Col.b — Hor.13a — ib. — Jom.39a Sot.42a

3 M שקד׳ קדוש׳ שע׳ וא י כהן שקד׳ ק״ע 4 M + ד 5 M — המש׳ 6 P + ב 7 (M — עדיף) 8 (M — אין מביא) 9 M דאילו מ״ב עובד 10 M קריו 11 M — למחר 12 M — מ״ם עדיף 13 M דהא חזי 14 P ביום 15 M קרי נכנס 16 M — קא 17 M בני.

WIDERTEN IHM: LIEBER VERUNREINIGE SICH DER NAZIR, DESSEN HEILIGKEIT KEINE LEBENSLÄNGLICHE IST, NICHT ABER VERUNREINIGE SICH DER PRIESTER, DESSEN HEILIGKEIT EINE LEBENSLÄNGLICHE IST.

GEMARA. Einleuchtend ist dies von Hochpriester und Nazir, denn nach der einen Ansicht ist der Hochpriester bevorzugter und nach der anderen Ansicht ist der Nazir bevorzugter. Von mit dem Salböl[1] geweihten und dem durch die Amtskleidung[2] geweihten [Hochpriester] ist der mit dem Salböl geweihte bevorzugter, denn der mit dem Salböl geweihte hat den Farren wegen aller Gebote[3] darzubringen und der durch die Amtskleidung geweihte hat diesen nicht darzubringen. Von entamtetem[4] gesalbtem und dem durch die Amtskleidung geweihten [Hochpriester] ist der durch die Amtskleidung geweihte bevorzugter, denn der durch die Amtskleidung geweihte tut Dienst und der entamtete gesalbte tut keinen Dienst. Von einem wegen Pollution[5] entamteten und einem wegen eines Gebrechens[5] entamteten [Hochpriester] ist der wegen Pollution entamtete bevorzugter, denn dieser ist morgen dienstfähig und der wegen eines Gebrechens entamtete ist nicht mehr dienstfähig. Folgendes aber fragten sie: Wer ist von Kriegsgesalbtem[6] und Priesterpräses[7] bevorzugter: ist der Kriegsgesalbte bevorzugter, da er beim Krieg geeignet[8] ist oder ist der Priestervorsteher bevorzugter, da er für den Dienst geeignet ist? Komm und höre, es wird gelehrt: Ein Unterschied zwischen dem Kriegsgesalbten und dem Priesterpräses besteht in folgendem: wenn sie unterwegs sind und einen Pflichttoten finden, so verunreinige sich der Kriegsgesalbte und nicht der Priesterpräses. — Es wird ja aber gelehrt, dass der Kriegsgesalbte dem Priesterpräses vorgehe!? Mar-Zuṭra erwiderte: Hinsichtlich des Unterhalts ist der Kriegsgesalbte bevorzugter, weil auf ihn das Publikum angewiesen ist, hinsichtlich der Verunreinigung aber ist der Priesterpräses bevorzugter. Es wird nämlich gelehrt: R. Ḥanina b. Antigonos sagte: Dem Hochpriester ist der Priesterpräses deshalb beigegeben, damit, wenn der Hochpriester von einer Untauglichkeit betroffen wird, dieser eintrete und an seiner Stelle Dienst tue.

Sie streiten nur über den Fall, wenn der Hochpriester und der Nazir beisammen gehen, wenn aber jeder von ihnen allein geht, so muss er sich verunreinigen; wo-

1. Cf. Ex. 30,30. 2. Nach dem Abhandenkommen des Salböls wurde der Hochpriester durch die Amtskleidung geweiht. 3. Cf. Lev. 4,3. 4. Der vorübergehend das Amt des Hochpriesters bekleidet hat. 5. Dh. vorübergehend, bezw. dauernd entamtet. 6. Cf. Dt. 20,2. 7. Der zuweilen den Hochpriester vertritt. 8. Ein festes Amt bekleidet.

Lv.21,11 אינון מנא הני מילי דתנו רבנן [9]על כל נפשת מת לא
יבא במה הכתוב מדבר אי ברחוקים קל וחומר הוא
ומה כהן הדיוט שהוא מיטמא לקרובים אינו מיטמא
לרחוקים כהן גדול שאינו מיטמא לקרובים אינו דין
שאינו מיטמא לרחוקים אלא בקרובים הכתוב מדבר
[18]ולאביו הוא דאינו מיטמא[19]הא מיטמא הוא למת
Fol.48 Naz.43a מצוה ולאמו לגזירה שוה[20]לכדתניא [10]גבי נזיר במותם
Nm.6,7 [21]אינו מיטמא אבל מיטמא הוא[22]לנגעתם ולזיבתם ואין
לי אלא בנזיר בכהן גדול מנין אמרת לא יאמר[23]אמו
בכהן גדול[24]שאין תלמוד לומר שהרי קל וחומר הוא
ומה אם במקום שכהן הדיוט מיטמא לאחיו מאביו
אין כהן גדול מיטמא לאביו[25]מקום שאין[20]כהן הדיוט
מיטמא לאחיו מאמו אינו דין שאין כהן גדול מיטמא
לאמו אם זכיתה[27]מהדין מה תלמוד לומר אמו בכהן
גדול מופנה להקיש[28]ולדון הימנו גזירה שוה[29]נאמר
אמו בנזיר ונאמר אמו בכהן גדול מה אמו האמור
בנזיר במותם אינו מיטמא אבל מיטמא הוא[22]לנגעתם
ולזיבתם אף אמו [30]האמור בכהן גדול במותם אינו
מיטמא אבל מיטמא[22]לנגעתם ולזיבתם: אשכחן כהן
Nm.6,6 גדול נזיר מנלן דתניא [14]כל ימי הזירו לה' על נפש
מת לא יבא שומע אני אפילו נפש בהמה במשמע
Lv.24,18 [31]שנאמר [15]מכה נפש בהמה[32]תלמוד לומר על נפש מת
לא יבא בנפש אדם הכתוב מדבר רבי ישמעאל[33]אומר

18 M — ו || 19 M אבל || 20 B לכדרבי דתנ׳ רבי אומר גבי || 21 M + הוא ד || 22 B לנגעם || 23 M אביו || 24 M שאינו תלמוד שהרי || 25 M + ב || 26 (M כ ג) || 27 M מן הדין || 28 M להן (לדון?) ממנו || 29 P נאמרה || 30 P — האמור || 31 B + כענין || 32 P מה ת״ל על כל נפשות מת || 33 P — אומר.

her dies? — Die Rabbanan lehrten:[9]*Zu einer toten Seele darf er nicht kommen*; wovon spricht die Schrift, wenn von Fremden, so ist ja diesbezüglich [ein Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern: wenn der gemeine Priester, der an Verwandten sich verunreinigen darf, an Fremden sich nicht verunreinigen darf, um wieviel weniger darf der Hochpriester, der an Verwandten sich nicht verunreinigen darf, sich an Fremden verunreinigen. Vielmehr spricht die Schrift von Verwandten. *An seinem Vater*, nur an diesem darf er sich nicht verunreinigen, wol aber verunreinige er sich an einem Pflichttoten. *Und an seiner Mutter*, hieraus ist ein Schluss durch Wortanalogie zu folgern. Es wird nämlich hinsichtlich des Nazirs gelehrt: [10]*Wenn sie tot sind*, nur dann darf er sich nicht verunreinigen, wol aber darf er sich an ihrem Aussatz und an ihrem Ausfluss[11] verunreinigen. Ich weiss dies nur vom Nazir, woher dies vom Hochpriester? Ich will dir sagen: [das Wort] *Mutter* ist beim Hochpriester überflüssig und sollte nicht genannt werden, denn es ist [ein Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern: wenn der Hochpriester sich an seinem Vater nicht verunreinigen darf, wo doch ein gemeiner Priester an seinem Bruder väterlicherseits sich verunreinigen darf, um wieviel weniger darf der Hochpriester sich an seiner Mutter verunreinigen, wo ein gemeiner Priester an seinem Bruder mütterlicherseits sich nicht verunreinigen[12] darf. Wozu ist nun, wo dies durch einen Schluss zu folgern ist, [das Wort] *Mutter* beim Hochpriester nötig? Dieses ist überflüssig und dient zur Vergleichung, um daraus einen Schluss durch Wortanalogie zu folgern: beim Nazir heisst es *Mutter* und beim Hochpriester heisst es *Mutter*, wie der Nazir, bei dem es *Mutter* heisst, sich an ihren Leichen nicht verunreinigen darf, wol aber an ihrem Aussatz und an ihrem Ausfluss, ebenso darf auch der Hochpriester, bei dem es *Mutter* heisst, nur an ihren Leichen sich nicht verunreinigen, wol aber an ihrem Aussatz und an ihrem Ausfluss.

Wir wissen dies[13] vom Hochpriester, woher dies vom Nazir? — Es wird gelehrt: [14]*Während aller Tage seiner Absonderung für den Herrn darf er zu einer toten Seele nicht kommen*; man könnte verstehen, auch die Seele eines Viehs sei einbegriffen, wie es heisst:[15]*wer die Seele eines Viehs erschlägt*, so heisst es: *zu einer toten Seele darf er nicht kommen*, wonach[16] die Schrift von einer menschlichen Seele spricht. R. Jišmáél

9. Lev. 21,11. 10. Num. 6,7. 11. Die ebenfalls erstgradig unrein sind. 12. Die Verwandtschaft des Vaters ist bedeutender als die der Mutter. 13. Dass er sich an einem Pflichttoten verunreinige. 14. Num. 6,6. 15. Lev. 24,18. 16. Der Ausdruck נפש מת wird nur von einem Menschen gebraucht.

sagte: Dies ist nicht nötig; es heisst: *darf er nicht kommen*, somit spricht die Schrift von Wesen, die beim Hereinkommen[17] verunreinigend sind. *An seinem Vater und an seiner Mutter*; an diesen darf er sich nicht verunreinigen, wol aber verunreinige er sich an einem Pflichttoten. Dies wäre ja, auch wenn es nicht gelehrt worden wäre, durch einen Schluss zu folgern: wenn der Hochpriester, dessen Heiligkeit eine lebenslängliche ist, sich an einem Pflichttoten verunreinige, um wieviel mehr verunreinige sich ein Nazir, dessen Heiligkeit keine lebenslängliche ist, an einem Pflichttoten. Nein, sollte dies, wenn es vom Hochpriester gilt, der wegen seiner Verunreinigung kein Opfer bringt, auch von einem Nazir gelten, der wegen seiner Verunreinigung ein Opfer bringen muss!? Man könnte nun glauben, dass er, da er wegen seiner Verunreinigung ein Opfer bringen muss, sich an einem Pflichttoten nicht verunreinigen dürfe, so heisst es: *an seinem Vater und an seiner Mutter darf er sich nicht verunreinigen*, wol aber verunreinige er sich an einem Pflichttoten. Man könnte glauben, dass er sich auch an anderen Toten verunreinige, so ist ein Schluss vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern: wenn ein gemeiner Priester, der an Verwandten sich verunreinigen darf, an anderen Toten sich nicht verunreinigen darf, um wieviel weniger darf ein Nazir, der auch an Verwandten sich nicht verunreinigen darf, sich an anderen Toten verunreinigen. Wenn es nun heisst: *an seinem Vater und an seiner Mutter*, so besagt dies, nur an seinem Vater und an seiner Mutter dürfe er sich nicht verunreinigen, wol aber verunreinige er sich an einem Pflichttoten. Dies[13]wäre ja, auch wenn dies nicht gelehrt worden wäre, durch einen Schluss zu folgern: beim Hochpriester wird es[18]allgemein gelehrt und beim Nazir wird es allgemein gelehrt, wie der Hochpriester, bei dem es allgemein gelehrt wird, nur an seinem Vater sich nicht verunreinigen darf, wol aber an einem Pflichttoten, ebenso darf auch der Nazir, bei dem es allgemein gelehrt wird, sich nur an seinem Vater nicht verunreinigen, wol aber an einem Pflichttoten. Oder aber wie folgt: beim gemeinen Priester wird es allgemein gelehrt und beim Nazir wird es allgemein gelehrt, wie der gemeine Priester, bei dem es allgemein gelehrt wird, sich an seinem Vater verunreinigen darf, ebenso darf auch der Nazir, bei dem es allgemein gelehrt wird, sich an seinem Vater verunreinigen. Daher heisst es: *an seinem Vater und an seiner Mutter darf er sich nicht verunreinigen*, wol aber verunreinige er sich an einem Pflichttoten. — Dies ist ja dem-

אינו צריך הרי הוא אומר לא יבא בנפשות המטמאות בביאה הכתוב מדבר לאביו ולאמו אינו מיטמא אבל מיטמא הוא למת מצוה עד שלא יאמר יש לי בדין ומה כהן גדול שקדושתו קדושת עולם מיטמא למת מצוה נזיר שאין קדושתו קדושת עולם אינו דין שמיטמא למת מצוה לא אם אמרת בכהן גדול שכן אינו מביא קרבן על טומאתו[33]תאמר בנזיר שמביא קרבן על טומאתו הואיל ומביא קרבן על טומאתו לא יטמא למת מצוה תלמוד לומר לאביו ולאמו לא יטמא אבל מיטמא[34]למת מצוה[35]יכול יטמא לשאר מתים אמרת קל וחומר ומה כהן הדיוט שמיטמא לקרובין[36]אינו מיטמא לשאר מתים נזיר[37]שאינו מיטמא Col.b לקרובין אינו דין[38]שלא יטמא לשאר מתים°הא מה תלמוד לומר לאביו ולאמו לאביו ולאמו הוא דלא מיטמא אבל מיטמא הוא למת מצוה[39]עד שלא יאמר יש לי בדין [40]נאמרו כללות בכהן גדול ונאמרו כללות בנזיר מה כללות האמורות בכהן גדול לאביו אינו מיטמא אבל מיטמא למת מצוה אף כללות האמורות בנזיר לאביו אינו מיטמא אבל מיטמא למת מצוה[41]או כלך לדרך זו נאמרו כללות בכהן הדיוט ונאמרו כללות בנזיר מה כללות האמורות בכהן הדיוט מיטמא לאביו אף כללות האמורות בנזיר מיטמא לאביו תלמוד לומר לאביו ולאמו לא יטמא[42]הא למת מצוה מיטמא הא

33 (M — תאמר...טומאתו) 34 M הוא לשאר 35 B או אינו מיטמא לאביו ולאמו אבל יטמא 36 M אין 37 M שאין 38 M שיטמא (!) ליש ם ת״ל לאול׳א אין מטמא אבל 39 P — עד...בדין 40 MP + אמרת 41 M — או 42 M — הא...מיטמא.

17. Wenn man sich mit ihnen in einem Raum befindet; dies ist nur bei Menschenleichen der Fall, während Tierleichen nur durch Berührung verunreinigend sind. 18. Das Verbot der Verunreinigung

מיבעי ליה[42] לומר שאין מיטמא לאביו אלא לאביו לומר[43] שאין מיטמא לאביו[44] [ו]לאחיו לאחיו[21] אינו מיטמא[45] הא למת מצוה מיטמא ולאמו לגזרה שוה לכדרבי ולאחותו[46] לכדתניא °דתניא לאחותו מה תלמוד לומר הרי שהלך לשחוט את פסחו ולמול את בנו ושמע שמת לו מת יכול יטמא אמרת לא יטמא יכול לא יטמא למת מצוה תלמוד לומר לאחותו לאחותו[47] הוא דאינו מיטמא[45] הא למת מצוה מיטמא °רבי עקיבא אומר נפשות אלו הרחוקין מת אלו הקרובין לאביו ולאמו[48] אינו מיטמא[49] אבל מיטמא הוא למת מצוה לאחיו שאם היה כהן גדול והוא נזיר לאחיו[21] אינו מיטמא אבל מיטמא הוא למת מצוה לאחותו כדתניא[50] הרי שהיה הולך לשחוט[51] את פסחו ולמול את בנו כו׳ ולרבי עקיבא גזירה שוה דרבי מנליה אמר לך כיון דאמר מר אם היה כהן גדול ונזיר לאחיו אינו מיטמא אבל מיטמא הוא למת מצוה מה לי כהן[52] גדול לחודיה מה לי נזיר[53] וכהן גדול ולרבי ישמעאל כהן גדול והוא נזיר מנליה כיון דשרא רחמנא חד לאו גבי מת מצוה מה לי חד לאו מה לי תרין לאוין אחותו למה לי סלקא דעתך אמינא כי שרא רחמנא למת מצוה נזיר וכהן[54] דאיסור לאוי הוא אבל מילה[55] ופסח

Ber.19b Meg.3b Syn.35a Zeb.100a; Zeb.100a

M 42 + האי לאביו M 43 שאינו B 44 — לאחיו. M + ממש אלא לאביו לומ׳ שאינו לאביו || M 45 אבל מטמא הוא למ״ם M 46 מה ת״ל כדתנ׳ הרי שהיה הולך P 47 — ל || M 48 לאביו ולאמו אין M 49 (— א״ם) M 50 — הרי...כו׳ P 51 — את | M 52 — גדול P 53 — וכ״ג M 54 דלאו הוא | P 55 — ו.

nach[19] nötig, um zu lehren, dass er sich an seinem Vater nicht verunreinigen dürfe!? — Vielmehr, [das Wort] *an seinem Vater* lehrt, dass er sich an seinem Vater nicht verunreinigen dürfe, aber [das Wort] *an seinem Bruder* lehrt, dass er sich nur an seinem Bruder nicht verunreinigen darf, wol aber verunreinige er sich an einem Pflichttoten. *An seiner Mutter*, dies ist wegen der Wortanalogie Rabbis[20] nötig. *An seiner Schwester*, wegen der folgenden Lehre: *An seiner Schwester*, worauf deutet dies? Man könnte glauben, dass, wenn einer[21] sein Pesahopfer schlachten oder seinen Sohn beschneiden geht und hört, dass ihm jemand gestorben sei, er sich an diesem verunreinige, so heisst es: *verunreinige er sich nicht*. Man könnte glauben, dass er sich auch an einem Pflichttoten nicht verunreinigen dürfe, so heisst es: *an seiner Schwester*, an seiner Schwester darf er sich nicht verunreinigen, wol aber verunreinige er sich an einem Pflichttoten. R. Âqiba erklärte: *Seelen*, das sind Fremde; *Toten*, das sind Verwandte; *an seinem Vater und an seiner Mutter*, an diesen[22] darf er sich nicht verunreinigen, wol aber verunreinige er sich an einem Pflichttoten. *An seinem Bruder*; wenn er Hochpriester und Nazir ist, so darf er sich nur an seinem Bruder nicht verunreinigen, wol aber verunreinige er sich an einem Pflichttoten. *An seiner Schwester*, wegen folgender Lehre: Wenn jemand sein Pesahopfer schlachten oder seinen Sohn beschneiden geht &c. — Woher entnimmt R. Âqiba[23] die Wortanalogie Rabbis[24]? — Er kann dir erwidern: da der Meister gesagt hat, dass, wenn er Hochpriester und Nazir ist, er sich nur an seinem Bruder nicht verunreinigen dürfe, wol aber an einem Pflichttoten, so ist es ja einerlei, ob er nur Hochpriester oder Nazir und Hochpriester ist[25]. — Woher entnimmt R. Jišmâél den Fall, wenn er Hochpriester und Nazir ist? — Da der Allbarmherzige bei einem Pflichttoten ein Verbot erlaubt hat, so ist es ja einerlei, ob es ein Verbot ist oder zwei Verbote sind. — Wozu heisst es: *an seiner Schwester*? — Man könnte glauben, der Allbarmherzige habe es bei einem Pflichttoten nur einem Nazir und einem Priester erlaubt, wobei nur gewöhnliche Verbote begangen werden, wegen der Beschneidung und des Pesahopfers aber, auf [deren Unterlassung] die Ausrottungsstrafe gesetzt ist, verunreinige man

an einem Toten. 19. Wo man aus einem Schluss folgern konnte, dass er sich an seinem Vater wol verunreinigen dürfe. 20. Cf. S. 116 Z. 7ff. 21. Der nicht Nazir ist, bezw. ein Nazir, dem die Verunreinigung an sich verboten ist. 22. Diese sind ebenfalls Verwandte, somit deuten diese Worte nur hierauf. 23. Der das W. ולאמו hierfür verwendet. 24. Durch die gefolgert wird, dass er sich am Aussatz seines Vaters verunreinigen dürfe. 25. Somit ist dies beim Hochpriester überflüssig u. deutet auf die Wortanalogie R.s.

sich auch an einem Pflichttoten nicht, so lehrt er uns. — Wozu sind nach R. Âqiba, wo dies doch, da es einerlei ist, ob er nur Hochpriester oder Hochpriester und Nazir ist, aus [dem Wort] *an seinem Bruder* zu entnehmen ist, [die Worte] *an seinem Vater und an seiner Mutter* nötig!? — Sie sind nötig; würde der Allbarmherzige es nur von seinem Vater geschrieben haben, so könnte man glauben, er dürfe sich an diesem deshalb nicht verunreinigen, weil bezüglich dessen nur eine Annahme[26] besteht, an seiner Mutter aber, von der es sicher ist, dass sie ihn geboren hat, dürfe er sich wol verunreinigen. Und würde er es nur von seiner Mutter geschrieben haben, so könnte man glauben, an seiner Mutter dürfe er sich deshalb nicht verunreinigen, weil die Nachkommenschaft nicht nach ihr geht, an seinem Vater aber dürfe er sich, da es heisst:[27] *nach ihren Geschlechtern, nach ihren Väterhäusern*, wol verunreinigen, so lehrt er uns. — Wozu heisst es: *zu irgend welchen toten Seelen darf er nicht kommen*? — *Zu irgend welchen*, dies schliesst Fremde aus; *toten*, dies schliesst Verwandte aus; *Seelen*, dies schliesst ein Viertel[log] Blut von zwei Toten[28] aus. Dieses ist durch Bezeltung verunreinigend, denn es heisst: *zu irgend welchen toten Seelen darf er nicht kommen.*

Fol.49 דברת לא יטמא למת מצוה קא משמע לן[55] ולרבי
עקיבא מכדי לא שנא כהן גדול להודיה ולא שנא כהן
גדול והוא נזיר נפקא[56] מלאחיו לאביו ולאמו למה לי
צריכי דאי[57] כתב אביו הוה אמינא היינו טעמא דלא
מיטמא ליה משום דחזקה בעלמא הוא אבל אמו
[58] דידעין דילידתיה ליטמא[59] לה ואי כתב רחמנא אמו
הוה אמינא אמו[61] לא ליטמא לה[60] דלאו אזיל זרעה
Nm.1,2 בתרה אבל אביו כיון דאמר מר ׳למשפחתם לבית
Lv.21,11 אבתם אימא[4] ליטמא ליה קא משמע לן ׳[ו]על כל
Col.b נפשת מת לא יבא למה לי על כל לאפוקי רחוקים
vgl. Naz.38a מת לאפוקי קרובים נפשות לאפוקי ׳רביעית דם
[62] שיצא משני מתים שמטמא באהל שנאמר על כל
[נפשות] מת לא יבא:

iij Hol.89b 100b על אלו טומאות הנזיר מגלח על המת ועל כזית
מן המת ועל כזית נצל ועל מלא תרווד רקב
על[63] השדרה[64] ועל הגולגולת ועל אבר מן המת ועל
אבר מן החי שיש[65] עליו בשר כראוי ועל חצי קב
עצמות ועל חצי לוג דם ועל מגען ועל משאן ועל
אהילן ועל עצם כשעורה[66] על מגעו ועל משאו על אלו
הנזיר מגלח ומזה בשלישי ובשביעי וסותר את הקודמין
ואינו מתחיל[67] למנות אלא עד שיטהר[68] ומביא את
קרבנותיו:

Qid.52b גמרא. ׳תנו רבנן אחר פטירתו של רבי מאיר
אמר להם רבי יהודה לתלמידיו אל יכנסו תלמידי

M 55 — ו ‖ M 56 + ליה ‖ M 57 אתמר ‖ M 58 בודאי ילדי ‖ P 59 — לה ‖ M 60 דלא ‖ 61 + דלא ‖ 62 M שיצתי ‖ V 63 השזרה ‖ P 64 והגולג׳ ‖ V 65 עליהן ‖ M 66 + ו ‖ M 67 — למנות אלא ‖ M 68 ויביא קרבנו.

WEGEN FOLGENDER VERUNREINIGUNGEN MUSS DER NAZIR SICH SCHEREN: WEGEN [DER VERUNREINIGUNG AN] EINER LEICHE, AN EINER OLIVE VON EINER LEICHE, AN EINER OLIVE VERWESTES, AN EINEM LÖFFEL MODER, AM RÜCKGRAT, AM SCHÄDEL, AN EINEM GLIED VON EINER LEICHE ODER EINEM GLIED VON EINEM LEBENDEN, AN DEM GENÜGEND FLEISCH[29] VORHANDEN IST, AN EINEM HALBEN KAB GEBEINE[30] UND EINEM HALBEN LOG BLUT, DURCH BERÜHRUNG, DURCH TRAGEN UND DURCH BEZELTUNG[31], UND AN EINEM GERSTENGROSSEN KNOCHEN DURCH BERÜHRUNG UND TRAGEN. WEGEN DIESER MUSS SICH DER NAZIR SCHEREN UND AM DRITTEN UND AM SIEBENTEN [TAG] BESPRENGEN[32] LASSEN; DIE VORANGEHENDEN TAGE SIND HINFÄLLIG UND ERST NACHDEM ER SICH GEREINIGT[33] UND SEINE OPFER DARGEBRACHT HAT, BEGINNT ER ZU ZÄHLEN[34].

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Nach dem Hinscheiden R. Meírs sprach R. Jehuda zu seinen Schülern: Die Schüler R. Meírs sollen hier[35] nicht eintreten, denn diese

26. Dass er ihn erzeugt hat. 27. Num. 1,2. 28. Da hier die Mehrzahl gebraucht wird. 29. Soviel, dass bei einem Lebenden eine Wunde vernarben würde. 30. Von einem Toten. 31. Cf. S. 92 N. 90. 32. Mit dem Entsündigungswasser; cf. Num. 19,12. 33. Durch das Reinigungsbad; cf. Num. 19,19. 34. Die Tage des von neuem beginnenden Nazirats. 35. In sein Lehrhaus.

רבי מאיר לכאן מפני שקנתרנין הן ולא ללמוד תורה
הן באין אלא לקפחני בהלכות הן באין דחק סומכוס
ונכנס אמר להם כך שנה[67]לנו רבי מאיר על אלו
טומאות הנזיר מגלח על המת ועל כזית מן המת כעס
רבי יהודה[18]ואמר להן לא כך אמרתי לכם אל יכנסו
תלמידי רבי מאיר[68]לכאן מפני שקנתרנין הן על כזית
Fol.50 Qid.2b מן המת מגלח על המת לא כל שכן °אמר רבי יוסי
יאמרו מאיר שכב יהודה כעס יוסי שתק תורה מה
תהא עליה אמר רבי יוסי לא נצרכא אלא למת
שאין עליו כזית בשר ועדיין[69]יאמרו על אבר ממנו
Hol.89b מגלח על[70]כולו לא כל שכן אלא °כדאמר רבי יוחנן
לא נצרכא אלא לנפל שלא נתקשרו אבריו בגידין
הכא נמי[71]בנפל שלא נתקשרו אבריו בגידין רבא אמר
Naz 53a °לא נצרכא אלא לרוב בניינו[72]ולרוב מניינו שאין בהן
רובע עצמות[73]: [על] כזית מת [ועל] כזית נצל: ואיזהו
נצל בשר המת שקרש ומוהל שהרתיח היכי דמי
אילימא דלא ידעינן[74]דדידיה הוא כי קרש מאי הוי
[75]אלא דידעינן דדידיה הוא אף על גב דלא קרש אמר
רבי ירמיה בסתם[76]אי קרש מוהל הוא[77]לא קרש[78]דלמא
כיחו וניעו הוא: בעא מיניה אביי מרבה יש נצל
לבהמה או אין נצל לבהמה מי אמרינן[79]גמירי נצל
דאתי מאדם[80]אבל דאתי מבהמה לא או דלמא לא
Hol.71a Ber.53b שנא הניחא למאן דאמר טומאה המורה עד לגר

67 B לי || 68 P — לכאן. M וכו׳ על || 69 B יאמר || 70 M + אבר || 71 M ל״ן אלא לנפל || 72 M אבל(?)לרוב || 73 M לשדר׳ וגלגל׳ כזית מת וכזית נצל ואיזה זה נצל | 74 M — דדיד׳ הוא || 75 M ואי || 76 M — אי || 77 M + אי || 78 M — דלמא || 79 M + כי || 80 M — אבל.

sind streitsüchtig und kommen nicht, um das Gesetz zu lernen, sondern um mich mit Halakoth zu bekämpfen. Symmachos aber drängte sich vor und trat ein. Da sprach[36] er: R. Meír lehrte uns wie folgt: wegen folgender Verunreinigungen muss der Nazir sich scheren: wegen [der Verunreinigung an] einer Leiche, an einer Olive von einer Leiche. Da geriet R. Jehuda in Zorn und sprach zu ihnen: Habe ich euch etwa nicht gesagt, dass die Schüler R. Meírs hier nicht hereinkommen sollen, weil sie streitsüchtig sind!? Wenn er sich wegen einer Olive von einer Leiche scheren muss, um wieviel mehr wegen einer Leiche. Da sprach R. Jose: Man würde sagen: Meír ist tot, Jehuda zürnt und Jose schweigt; was wird nun aus der Gesetzeskunde!? Hierauf erklärte R. Jose: Dies[37] ist wegen einer Leiche nötig, an der keine Olive Fleisch vorhanden ist. — Aber noch ist ja einzuwenden: wenn er sich wegen eines Glieds davon scheren muss, um wieviel mehr wegen der ganzen!? Vielmehr, wie R. Joḥanan erklärt hat, dies gelte von einem Abortus, dessen Glieder noch nicht durch Adern verbunden sind, ebenso ist dies auch hierbei wegen eines Abortus nötig, dessen Glieder noch nicht durch Adern verbunden[38] sind. Raba erklärte: Dies gilt von einer, deren grössere Hälfte dem Umfang und der Gliederzahl nach kein Viertelkab Gebeine hat.

An einer Olive von einer Leiche, an einer Olive Verwestes. Was heisst Verwestes? — Leichenfleisch, das vertrocknet[39] ist, und Jauche, die zersetzt worden ist. — In welchem Fall, weiss man nicht, dass es von [der Leiche] ist, so ist ja nichts dabei, dass es vertrocknet ist, und weiss man, dass es von dieser ist, so sollte es auch von dem Fall gelten, wenn es nicht vertrocknet ist!? R. Jirmeja erwiderte: Wenn es unentschieden ist; ist es vertrocknet, so ist es Leichenjauche, und ist es nicht vertrocknet, so kann es Mund oder Nasenschleim sein.

Abajje fragte Rabba: Gibt es bei einem Vieh Verwestes[40] oder nicht: sagen wir, die Ueberlieferung hinsichtlich des Verwesten[41] gelte nur von dem eines Menschen, nicht aber von dem eines Viehs, oder gibt es hierbei keinen Unterschied? Nicht fraglich ist dies allerdings nach demjenigen, welcher sagt, hinsichtlich der schweren Unreinheit, solange es für einen Fremdling[42], und hinsichtlich der leichten Unreinheit,

36. Als er RJ. in unsrer Mišnah den Passus "an einer Leiche" fortlassen hörte. 37. Der Passus "an einer Leiche". 38. Er ist trotzdem als Leiche verunreinigend. 39. Nachdem es in Verwesung übergegangen war. 40. Ob dieses gleich einem Aas verunreinigend ist. 41. Dass es verunreinigend ist. 42. Das zum Essen verbotene u. verunreinigende Aas ist entweder den Hunden vorzuwerfen (Ex. 22,30) od. an einen Fremdling zu verschenken (Dt. 14,21).

solange es für einen Hund [geniessbar ist[43]], wie ist es aber nach demjenigen, welcher sagt, auch hinsichtlich der schweren Unreinheit, solange es für einen Hund [geniessbar ist]? — Komm und höre: Hat man es[44] am Feuer geschmolzen, so ist er[45] unrein, wenn aber an der Sonne, so ist er rein[46]. Wenn dem nun so wäre[47], so sollte er [unrein sein,] auch wenn man es an der Sonne geschmolzen hat!? — An der Sonne schmilzt es erst, nachdem es verwest ist, und sobald es verwest ist, gilt es als Erde[48].

Es wird gelehrt: Alles, was durch den Strahl verbunden wird, ist rein[49], ausgenommen der Honig aus Ziph und Çapahath[50]; die Schule Šammajs sagt, auch der Brei aus Graupen oder Bohnen, weil er sich zurückzieht[51]. Rami b. Ḥama fragte: Gibt es eine Strahlverbindung bei Speisen[52] oder nicht: sagen wir, bei jenen[53] erfolgt dies deshalb, weil sie sich dehnen, diese aber dehnen sich nicht, oder deshalb, weil sie dick sind, und auch diese sind dick? Raba erwiderte: Komm und höre: Wenn man ein ganzes Stück Fett[54] von einem Toten geschmolzen hat, so ist es unrein; wenn es aber zerbröckelt war und man es geschmolzen hat, so ist es rein[55]. Wenn man nun sagen wollte, bei Speisen gebe es keine Verbindung durch den Strahl, so sollte auch ein ganzes Stück, das man geschmolzen hat, rein sein[56]!? R. Zera erwiderte: Ich und Mar, der Sohn Rabinas, erklärten es. Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn beim Schmelzen ein Feuerstrahl in das Gefäss drang[57] und es darauf geronnen ist. Rabina sprach zu R. Aši: Komm und höre: Die Schule Šammajs sagt, auch der Brei aus Graupen und Bohnen, weil er sich zu-

וטומאה קלה עד לכלב שפיר אלא למאן דאמר
טומאה חמורה עד לכלב מאי איכא למימר תא שמע
°[81]המחוהו באור טמא בחמה טהור ואי סלקא דעתך Beç. 7a Hol.120a
[82]עד לכלב אפילו בחמה נמי אימת[83]ממחי ליה בתר
[84]דאסרוח בחמה כיון דאסרח הוה ליה עפר: תנן
°[85]כל הנצוק טהור חוץ[86]מדבש הזיפים והצפיחית °בית Sot. 48b Makh. v,9 Col.b
שמאי אומרים אף[87]מקפה של גריסין ושל פול מפני
שהיא סולדת לאחוריה °בעי רמי בר חמא יש נצוק [P. Col. b.]
לאוכלין או אין נצוק[88]לאוכלין מי אמרינן[89]משום דאית
[90]בהו[91]רירי והני לית בהו רירי או דלמא משום
דסמיכין הוא[92]והכא הא סמיכין אמר רבא תא שמע
°חלב המת שהוא שלם[93]והתיכו טמא היה[94]מפורד tAh.4
והתיכו טהור ואי סלקא דעתך אין נצוק לאוכלין
שלם[95]והתיכו נמי ליטהר אמר רבי זירא אנא ומר
בריה דרבינא תרגימנא הכא במאי עסקינן כגון
דבהדי דמרתח ליה סליק עמודא[96]דנורא לפומיה
דמנא וקרש[97]דאיתיה כולא גבי הדדי אמר ליה רבינא
לרב אשי תא שמע בית שמאי אומרים אף[98]המקפה
של גריסין ושל פול מפני שהן סולדין לאחוריהן

81 M המחהו || 82 M יש נצל לבהמה אפי׳ || 83 M + ק || 84 M דאסרח׳ כיון דאסרח׳ 85 M + התם 86 M מן הדבש הזיפים והצפח׳ || 87 B + ה || 88 M — לאוכ׳ || 89 M + יש || 90 M בהון רירי א״ד || 91 P + חוטין || 92 M והני || 93 MP וחתכו || 94 M מפורר וחתכו. P מפורט והיתכו || 95 M וחיתיכו. P וחיתכו || 96 M — דנורא || 97 P אייתי. M דלא איתיה לו׳לי׳ (לכולי׳?) גבי || 98 M — ה.

43. Ist das Aas verunreinigend; sobald es so sehr in Verwesung übergegangen ist, dass es für einen Hund nicht mehr geniessbar ist, gilt es nicht mehr als Aas u. ist nicht mehr verunreinigend. 44. Fett von Aas eines reinen Geflügels, dass beim Essen verunreinigend ist. 45. Wer die geschmolzene Masse trinkt. 46. Da es nicht mehr geniessbar ist. 47. Dass auch bei einem Tier die verweste Leiche verunreinigend sei; die in Cod. M u. den Kommentaren fehlenden W.e עד לכלב sind störend. 48. Es ist nicht einmal für Hunde geniessbar u. nicht mehr verunreinigend. 49. Wenn eine reine Flüssigkeit in eine unreine geschüttet wird u. sie durch den Strahl verbunden werden, so wird dadurch die Unreinheit nicht übertragen. 50. Eine Art Sirup, nach anderen Ortsname; vgl. jed. Sot. 48b. 51. Der unterbrochene Strahl zieht sich nach oben u. dies hat den Anschein, als komme etwas aus dem unteren Gefäss in das obere. 52. Wenn man eine breiartige Speise laufen lässt u. der untere Teil des Strahls unrein wird. 53. Den genannten Flüssigkeiten, die durch den Strahl verbunden werden. 54. In verunreinigungsfähigem Quantum einer Olive. 55. Da die einzelnen Brocken das verunreinigungsfähige Quantum nicht hatten, so bleibt er rein, obgleich das zusammengeschmolzene Stück dieses Quantum hat. 56. Da im geschmolzenen Zustand beim Bewegen des Gefässes od. beim Umschütten die einzelnen Teilchen von einander getrennt werden u. eine Verbindung nicht erfolgt. 57. Die Teilchen sind von einander nicht getrennt worden.

[99]מידי איריא התם [1]משום דסמיכין הכא משום [2]רירי: ועל מלא תרווד רקב: וכמה שיעורו חזקיה אמר מלא פיסת היד רבי יוחנן אמר מלא חפניו תנן °מלא תרווד רקב [3]ישנו [4]מעיקר [5]אצבעות ולמעלה דברי tAh.2 רבי מאיר וחכמים אומרים מלא חפניו בשלמא רבי יוחנן הוא דאמר כרבנן אלא חזקיה כמאן לא כרבי מאיר ולא כרבנן אמרי מלא פיסת היד ומלא קשרי אצבעותיו למעלה חד שיעורא הוא אמר ליה רב [6]שימי בר אדא לרב פפא ממאי דהאי מקשרי אצבעותיו ולמעלה לראש [7]דלמא למטה [8]דידיה דהוה ליה מלא פיסת היד תיקו: °תנו רבנן איזהו מת שיש לו רקב Fol.51 Ned.26b מת שנקבר ערום בארון של שיש או על גבי רצפה tAh.2 של אבנים זהו מת שיש לו רקב נקבר בכסותו בארון של עץ או על גבי רצפה של לבנים זהו מת שאין לו רקב: °אמר עולא אין רקב אלא הבא מן הבשר [PFol.51] ומן הגידים ומן העצמות איתיביה רבא לעולא רקב הבא מן [9]הבשר טהור הא מן העצם טמא ואף על גב דליכא בשר אימא [10]הכי רקב הבא מן הבשר טהור עד שיש עצם בבשר הא ליכא גידים אי אפשר לבשר ולעצמות בלא גידים: אמר רב [11]שמואל בר אבא אמר רבי יוחנן שני מתים שקברן זה עם זה נעשו גלגלין זה לזה מתיב רב נתן [12]רקב הבא משני מתים טמא אמר רבא [13]התם [14]שקברו זה בפני עצמו וזה בפני עצמו והרקיבו ועמדו [15]על מלא תרווד רקב: אמר רבה בר [16]בר חנה אמר רבי יוחנן גזז שערו [17]וקברו עמו

99 P מאי || 1 M הו׳ דסמ׳ || 2 P ריריא. M דרירי || 3 B שאמרו ישנן || 4 P מעיקרא || 5 M אצבעותיו || 6 M שמו׳ בר אח׳ || 7 M + אצבעו׳ || 8 M דידא. B + מ || 9 (M הרקב) || 10 M — הכי || 11 M שמעון. V שמן || 12 M + בר הושעי׳ || 13 B — התם || 14 M + כגון || 15 M — על || 16 P רב חנא || 17 M ורקבו.

rückzieht[58]. — Es ist nicht gleich; da erfolgt es, weil er dick ist, hierbei aber, weil er sich dehnt[59].

An einem Löffel Moder. Wieviel ist dies? Hizqija erklärte, einen Handteller[60] voll. R. Johanan erklärte, einen Haufen[61] voll. — Es wird gelehrt: Der Löffel Verwestes ist zu verstehen, von den Wurzeln der Finger aufwärts[62]— Worte R. Meírs; die Weisen sagen, einen Haufen voll. Allerdings ist R. Johanan der Ansicht der Rabbanan, Hizqija aber ist ja weder der Ansicht R. Meírs noch der der Rabbanan!? — Ich will dir sagen, der Handteller und die Fingergelenke aufwärts sind ein Mass. R. Šimi b. Ada sprach zu R. Papa: Woher, dass mit "Fingergelenke" aufwärts [die Seite] nach den Spitzen zu verstehen ist, vielleicht die Seite nach der Hand, der Handteller!? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Die Rabbanan lehrten: Bei welcher Leiche gibt es Moder[63]? — wenn die Leiche nackt in einem Sarg aus Marmor oder auf einem Steinfliess begraben worden ist, so gibt es bei dieser Moder; ist sie in einem Gewand, einem Holzsarg oder auf einem Ziegelfliess begraben worden, so ist es eine Leiche, bei der es keinen Moder gibt[64].

Ûla sagte: Als Moder gilt nur das, was vom Fleisch, von den Sehnen und von den Knochen[65] kommt. Raba wandte gegen Ûla ein: Moder, der vom Fleisch kommt, ist rein. Demnach ist der, der von den Knochen kommt, unrein, selbst wenn daran kein Fleisch ist!? — Lies wie folgt: Moder, der vom Fleisch kommt, ist rein; nur[66] wenn am Fleisch ein Knochen ist. — Es sind ja keine Sehnen vorhanden!? — Es gibt nicht Fleisch und Knochen ohne Sehnen.

R. Šemuél b. Abba sagte im Namen R. Johanans: Wenn zwei Leichen beisammen begraben worden sind, so gilt jede als Zusatz der anderen[67]. R. Nathan wandte ein: Der von zwei Leichen herrührende Moder ist unrein!? Raba erwiderte: In dem Fall, wenn jede besonders begraben worden und vermodert ist und zusammen einen Löffel Moder ergeben.

Rabba b. Bar-Hana sagte im Namen R. Johanans: Wenn man [einer Leiche] das

58. Dies gilt somit auch bei Speisen. 59. Nach der Schule Š.s gilt dies nicht von allen Speisen, sondern nur vom genannten Brei, weil er sich dehnt. 60. Bis zu den Fingern. 61. Mit Einschluss der Finger. 62. Soviel, wieviel die Finger von den Wurzeln bis zu den Spitzen fassen. 63. Dh. ist der Moder verunreinigend. 64. Diese werden mit vermodert, u. wenn der Leichenmoder einen Zusatz enthält, so ist er nicht mehr verunreinigend. 65. Von allen zusammen. 66. Dann ist er unrein. 67. Sodass der Moder von beiden nicht mehr verunreinigend ist.

Nid.55a Ah.iii,3 נעשה[18]לו גלגלין: תנן התם °כל שבמת טמא חוץ מן השינים [19]והשער והצפורן ובשעת חיבורן כולן טמאין בעי חזקיה שערו העומד[20]לגלח צפורן העומד ליגזז[21]מהו °מי אמרינן כל העומד ליגזז כגזוז דמי או Syn.15a דלמא השתא מיהא הא מחוברין[22]וניפשוט ליה מדרבה בר בר חנה[23]טעמא משום דגזז הא לא גזז לא[24]הכי קאמר גזז הרי זה גלגלים לא גזז מיבעי ליה: בעי רבי ירמיה רקב הבא מן[25]העקב מהו מי[26]גמרינן רקב הבא[27]מכוליה מת אבל דאתי מן עקב לא או דלמא לא שנא[28]תא שמע דתני רבי נתן ברבי אושעיא רקב הבא משני מתים טמא ואי סלקא דעתך הבא מן העקב לא[29]זיל הכא דלמא דרך עקב קאתי[30]והכא דלמא דרך עקב קאתי אי דאירקיב כוליה מת וקאתי דרך עקב הכי נמי אלא הכא כגון דאירקיב חד אבר [31]וקאתי דרך עקב מאי תיקו: בעי רבי[32]ירמיה[33]עובר Bq.47a Hol.58a Tem.31a במעי אשה[34]הוי גלגלין או לא כיון דאמר מר°[35]עובר ירך אמו[36]הלכך גופה הוא ולא הוי גלגלין או דלמא כיון דסופו[37]לצאת מיפרש פריש מינה[38]ואם תמצי לומר [39]כיון דסופו לצאת מיפרש פריש מינה °שכבת זרע Col.b במעי אשה מהו מי אמרינן כיון דלא איתצר[40]כי גופה דמי או דלמא כיון דמעלמא[41]קאתי לא: בעי

18 M — לו ‖ 19 M — ו ‖ 20 M ליגזז ציפרני׳ העומדו׳ ‖ 21 P — מהו. B מאי ‖ 22 M תפשו׳ ‖ 23 M + א״ר יוחנן ‖ 24 M מי קא׳ הא לא גזז לא (לא גזז) הוי גלגלין ל״ג תיבעי לך ‖ 25 M העקוב (בכולן) ‖ 26 P גמרין. M גמירי ‖ 27 M מן כוליה ‖ 28 M והתני ר״ן בר הוש׳ ‖ 29 M חזי להכי ‖ 30 P + וחזי. M היכי דמי אי דאירק׳ ‖ 31 M וחד אתי ‖ 32 M — ירמיה ‖ 33 MP אבר ‖ 34 M + מהו מי ‖ 35 M אבר ‖ 36 M + הוא ‖ 37 P למיפרש פריש ‖ 38 P — ו ‖ 39 M + אבר. B עובר דסופו ‖ 40 M כגופה ‖ 41 M — ק.

Haar abgeschnitten und mit dieser begraben hat, so gilt es als Zusatz für diese.

Dort wird gelehrt: Alles an einer Leiche ist unrein, ausgenommen die Zähne, das Haar und die Nägel; wenn sie an dieser haften, sind sie alle unrein. Hizqija fragte: Wie verhält es sich mit dem Haar, das zum Scheren und einem Nagel, der zum Abschneiden bestimmt[68] war: sagen wir, alles, was zum Abschneiden bestimmt ist, gelte als abgeschnitten, oder aber [sagen wir,] gegenwärtig haften sie? — Dies ist ja aus [der Lehre] des Rabba b. Bar-Hana zu entscheiden, wonach dies[69] nur von dem Fall gilt, wenn man [das Haar] abgeschnitten hat, nicht aber, wenn man es nicht abgeschnitten hat[70]!? — Er sagte nur, dass, wenn man es abgeschnitten hat, es als Zusatz gelte, wenn man es aber nicht abgeschnitten hat, so ist dies fraglich.

R. Jirmeja fragte: Wie verhält es sich mit dem Moder, der von der Ferse[71] kommt: gilt dies nur vom Moder der ganzen Leiche, nicht aber von dem der Ferse, oder gibt es hierbei keinen Unterschied? — Komm und höre: R. Nathan b. Ošâja lehrte: Der von zwei Leichen herrührende Moder ist unrein. Wenn man sagen wollte, dies gelte nicht vom von der Ferse herrührenden, so ist ja sowol hinsichtlich der einen als auch hinsichtlich der anderen zu berücksichtigen, [der Moder] rühre vielleicht von der Ferse[72] her!? — Wenn die ganze Leiche samt der Ferse vermodert ist, ist dem[73] auch so, hier aber wird von dem Fall gesprochen, wenn ein Glied an der Ferse vermodert ist; wie ist es nun? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Jirmeja fragte: Gilt die Geburt im Leib der Mutter als Zusatz[74] oder nicht: gehört sie, da der Meister gesagt hat, die Geburt gelte als Glied der Mutter, zum Körper, somit ist sie kein Zusatz, oder gilt sie, da sie später heraustritt, als gesondert? Und wie verhält es sich ferner, wenn du entscheidest, dass sie, da sie später heraustritt, als gesondert gelte, mit dem Samen[75] im Leib der Mutter: sagen wir, dieser gehöre, da er noch nicht entwickelt ist, zu ihrem Körper, oder nicht, da er von aussen hineingekommen ist?

68. Noch bei Lebzeiten des Verstorbenen. 69. Dass das Haar nicht mehr zur Leiche gehört. 70. Selbst wenn es bereits zum Abschneiden bestimmt war. 71. Wol von der dicken Hornhaut, die schon bei Lebzeiten abgestorben ist. 72. Oben wurde erklärt, dies gelte von dem Fall, wenn von beiden ein Löffel Moder vorhanden ist, u. wenn der Fersenmoder abgezogen wird, ist dieses Quantum nicht mehr vorhanden. 73. Dass auch der von der Ferse herrührende Teil unrein ist. 74. Und hebt die Unreinheit auf. 75. Der von einem Mann herrührt.

רב פפא פירשה מהו[42]כיון דלא מקיימא[43]בדלא אכלה
חיותא הוא או דלמא הא נמי מעלמא[44]אתי: בעי
רב אחא בריה דרב איקא עורו מהו בעי רב הונא
בר מנוח כיחו וניעו מהו אמר ליה רב שמואל בר
אחא לרב פפא[19]ואי סלקא דעתך כל הני[45]דקאמר הוי
[PCol.b] גלגלין רקב[46]דמטמא °היכי משכחת לה דאשקייה מי
דקלים וסכיא נשא ושלקו במי טבריא: אמר אביי
נקטינן מת שטחנו אין לו רקב: איבעיא להו טחנו
וחזר והרקיב מהו מידי הוא טעמא אלא[47]דאיכא בשר
וגידים ועצמות והאיכא או דלמא כברייתו בעינן
Naz.65a [48]וליכא תיקו: °תני עולא בר[49]חנינא מת שחסר אין
Ed.vi,3 לו רקב ולא[50]תפיסה ולא שכונת קברות מיתיבי °לא
אם אמרת' במת שיש לו רוב[51]ורובע או מלא תרווד
רקב תאמר בחי שאין לו לא[52]רוב ולא[53]רובע ולא
מלא תרווד רקב היכי דמי דארקיב חד אבר דכוותיה
גבי מת אפילו[54]חד אבר איכא רקב מי קתני[55]הא
מת הא קא משמע לן שום מת יש לו רקב שום
חי אין לו רקב: בעי רבא הרקיב כשהוא חי וחזר
ומת מהו כי[56]גמירין רקב דאירקיב כשהוא מת[57]או
דלמא השתא מיהא[58]הא מיית תא שמע לא אם אמרת

M 42 + מי אמרי' | M 43 כדלא | M 44 קאתיא || M 45 דאמרי' || M 46 דקמירי || M 47 + עד || 48 M ולא איכא || M 49 חיננא || B 50 תפוסה || M 51 וריבוע ומלא || M 52 — רוב ולא | MP 53 ריבוע || M 54 ארקיב ח״א רקב || M 55 דכוות' האי קמ״ל || 56 B גמירי || M 57 + והאי כשהוא חי הרקיב ||| M 58 ארקיב מית.

R. Papa fragte: Wie verhält es sich mit dem Kot: sagen wir, dieser gehöre, da man ohne zu essen nicht leben kann, zum Körper, oder aber, auch dieser ist von aussen hineingekommen?

R. Aha, der Sohn R. Iqas, fragte: Wie verhält es sich mit der Haut[76]? R. Hona b. Manoah fragte: Wie verhält es sich mit dem Mund- und Nasenschleim? R. Šemuél b. Aha sprach zu R. Papa: Wie kann es, wenn man sagen wollte, alle diese genannten Dinge gelten als Zusatz, überhaupt vorkommen, dass der Moder unrein ist[77]!? — Wenn man [die Leiche] mit Dattelwasser[78] getränkt, mit einem Enthaarungsmittel bestrichen und mit Tiberjaswasser[79] gebrüht hat.

Abajje sagte: Es ist uns überliefert, dass, wenn man eine Leiche gemahlen hat, es bei dieser keinen Moder gebe.

Sie fragten: Wie ist es, wenn man sie gemahlen hat und sie darauf vermodert ist: ist es davon abhängig, ob Fleisch, Sehnen und Knochen vorhanden sind, und diese sind vorhanden, oder ist der natürliche Zustand erforderlich, was hierbei nicht der Fall ist? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Ûla b. Hanina lehrte: Bei einer defekten Leiche gibt es keinen Moder, keine Erdunterlage[80] und keine Gräberstätte[81]. Man wandte ein: [Es wird gelehrt:] Nein, wenn dies[82] von einem Toten gilt, der [verunreinigend ist] durch die grössere Hälfte, ein Viertel[kab Knochen] und einen Löffel Moder, sollte dies auch von einem Lebenden gelten, der durch die grössere Hälfte, ein Viertel[kab Knochen] und einen Löffel Moder nicht [verunreinigend] ist!? Dies kommt wol in dem Fall vor, wenn ein einzelnes Glied vermodert ist, somit ist dem entsprechend bei einer Leiche der Moder eines einzelnen Glieds [unrein]!? — Es heisst ja nicht: dem entsprechend bei einer Leiche; er sagt nur, dass es bei einem Toten Moderunreinheit gebe, und bei einem Lebenden keine Moderunreinheit gebe.

Raba fragte: Wie ist es, wenn einem bei Lebzeiten ein Glied vermodert und er darauf gestorben[83] ist: gilt dies nur von der Vermoderung als Leiche[84], oder aber, gegenwärtig ist er ja tot? — Komm und höre: [Es wird gelehrt:] Nein, wenn dies von

76. Der Leiche, wol wenn sie vom Körper getrennt ist. 77. Das eine od. das andere befindet sich in jeder Leiche. 78. Wodurch die Därme entleert werden; cf. Bd. i S. 581 Z. 15ff. 79. Aus den Thermen zu Tiberjas. 80. Wenn man eine aufgefundene Leiche zur Bestattung bringt, so gehört zu dieser auch die Erde, worauf sie liegt; cf. S. 155 Z. 12ff. 81. Wenn 3 Leichen nebeneinander aufgefunden werden, so gilt der Platz als Gräberstätte u. sie dürfen nicht entfernt werden. 82. Dass ein olivengrosses Stück Fleisch verunreinigend ist; cf. Bd. vij S. 1141 Z. 1ff. 83. Und darauf die ganze Leiche vermodert ist. 84. Somit fehlt das eine Glied u. die Leiche ist defekt.

einem Toten gilt, der [verunreinigend ist] durch die grössere Hälfte, ein Viertel[kab Knochen] und einen Löffel Moder, sollte dies auch von einem Lebenden &c. Dies gilt also nur von einem Lebenden, bei einem Toten aber gibt es Moderunreinheit[85]. — Es heisst ja nicht: bei einem Toten aber[86]; er sagt nur, dass es bei einem Toten Moderunreinheit gebe, bei einem Lebenden aber keine Moderunreinheit gebe.

Raba fragte: Wie verhält es sich bei einer defekten Ameise: bezieht sich die Lehre[87]auf das Quantum, und dieses ist unvollständig, oder bezieht es sich auf das Geschöpf, und dieses ist vorhanden[88]? R. Jehuda aus Dasqarta sprach: Komm und höre: [89]*An ihnen*; man könnte glauben, nur am ganzen[90], so heisst es:[91]*von ihnen*; aus [dem Wort] *von ihnen* könnte man entnehmen, auch an einem kleinen Teil, so heisst es: *an ihnen*. Wie ist dies zu erklären? — wenn man einen Teil berührt, der einem ganzen gleicht. Die Weisen haben diesen auf die Grösse einer Linse bemessen, denn wir finden, dass die Schnecke[92] bei Beginn ihrer Erschaffung linsengross ist. Schliesse hieraus, dass die Lehre sich auf das Quantum erstrecke. R. Šemâja erwiderte: Nur bei einem leblosen Stück, das unter Linsengrösse nicht verunreinigend ist, ist das Quantum erforderlich, nicht aber bei einem Lebewesen[93].

במת שיש לו רוב[59]ורובע ומלא תרווד רקב תאמר
בחי כו׳ טעמא משום חי הא מת יש לו רקב מי
קתני[60]הא מת[61]הא קא משמע לן דשום מת יש לו
רקב שום חי אין לו רקב: בעי רבא נמלה[62]שחסרה
מהו שיעורא[63]גמירין לה והא חסר או[64]בריה גמירי
Fol.52a לה והאיכא °אמר רב יהודה מדיסקרתא תא שמע
Lv.11,31 Hg.11a °בהם יכול בכולן תלמוד לומר מהם אי מהם יכול
Nid.56b מקצתן תלמוד לומר בהם הא כיצד[65]עד שיגע במקצתן
שהוא ככולן[66]שיערו חכמים[67]בכעדשה שכן החומט
תחלת ברייתו בכעדשה שמע מינה שיעורא גמירי
[PFol.52] לה °אמר רב שמעיה כי בעינן שיעורא[68]דבלא הויא
כעדשה[69]לא מטמא דלא נפלה בה נשמה אבל[70]נפלה
בה נשמה לא תיבעי לך: השדרה והגולגולת: איבעיא
להו שדרה וגולגולת תנן או דלמא או שדרה או
tAh.2 גולגולת אמר רבא תא שמע שדרה[71]שגירר רוב[72]עילעין
שבה טהורה ובקבר אפילו משוברת או מפורקת
טמאה מפני[73]הקבר טעמא משום[74]דגירר הא לא[75]גירר
[76]טמאה שמע מינה או שדרה או גולגולת קתני הא
[77]לא קתני הא קא משמע לן דכי[75]גירר טהורה אידך
ib.4 תיבעי לך תא שמע רבי יהודה אומר ששה דברים
רבי עקיבא מטמא וחכמים מטהרין וחזר בו רבי
עקיבא ומעשה שהביאו קופה מלאה עצמות לבית

59 P ריבוע || 60 M החי הקמ״ל || 61 P — הא || 62 M — שחסרה || 63 M גמירי || 64 M + דילמא || 65 M — עד...ככולן || 66 B + ו || 67 M — בכעד׳ שכן || 68 M דלא || 69 M — לא מטמא || 70 M — נפלה בה || 71 MB שגירד. V שגידר || 72 M אלעין || 73 M שהקבר מפרק׳ טעמא || 74 MB דגירד. V דגידר || 75 MB גירד. V גידר || 76 B טמא || 77 M לא גירד הקמ״ל.

Am Rückgrat, am Schädel. Sie fragten: Heisst es: an Rückgrat und Schädel, oder am Rückgrat oder am Schädel? Raba erwiderte: Komm und höre: Wenn vom Rückgrat die meisten Rippen entfernt worden sind, so ist es rein. Im Grab aber ist es durch das Grab auch zerbrochen oder zerlegt unrein[94]. Nur wenn sie entfernt worden sind, wenn sie nicht entfernt worden sind, ist es[95]unrein. Schliesse hieraus, dass es Rückgrat oder Schädel heisst. — Dies[96] lehrt er nicht; er lehrt nur, dass, wenn sie entfernt worden sind, es rein sei; sonst aber ist es fraglich. — Komm und höre: R. Jehuda sagte: Sechs Dinge[97] sind nach R. Âqiba unrein und nach den Weisen rein; R. Âqiba aber trat von seiner Ansicht zurück. Einst brachte man einen Korb Ge-

85. Auch wenn die Vermoderung zum Teil bei Lebzeiten erfolgt ist. 86. Gibt es in jedem Fall Moderunreinheit. 87. Dass das Essen einer Ameise strafbar ist. 88. Da die grössere Hälfte dem Ganzen gleicht. 89. Lev. 11,31. 90. Man sei unrein, nur wenn man das ganze in der Schrift genannte unreine Tier berührt hat. 91. Lev. 11,32. 92. Die an der bezüglichen Schriftstelle genannt wird; cf. Bd. viij S. 1197 N. 197. 93. Das überhaupt nicht linsengross u. doch verboten ist. 94. Weil es durch das Grab vereinigt wird. 95. Auch ohne Schädel. 96. Dass das Rückgrat ohne Schädel unrein sei. 97. Diese werden weiter aufgezählt.

הכנסת של טרסיים[77]והניחוה באויר ונכנס[78]תודוס
הרופא וכל הרופאים[79]אצלו ואמרו אין כאן שדרה ממת
אחד טעמא דליכא שדרה[80]דמחדא האיכא או שדרה או
גולגולת[80]דמחדא נזיר מגלח עליה שמע מינה או שדרה
או גולגולת תנן[81]לא מיבעיא קאמר לא מיבעיא שדרה
וגולגולת[82]דממת אחד[83]ליכא אלא אפילו[84]או שדרה ממת
אחד או גולגולת ממת אחד ליכא תא שמע ממניינא
ומה הן ששה דברים שרבי עקיבא מטמא וחכמים
מטהרין על אבר מן המת שבא משני מתים ועל
אבר מן החי שבא משני בני אדם ועל חצי קב עצמות
שבא משני מתים ועל רביעית דם הבא משנים ועל
Col.b עצם כשעורה שנחלק לשנים והשדרה והגולגולת
°ואי סלקא דעתך או שדרה או גולגולת הני שבעה
הויין כי קתני[85](סימן יחיד שהוא גילח ואחד) כל
היכא דפליגי עליה רבים לאפוקי עצם כשעורה
Ah.ii,7 דיחיד הוא דפליג עליה דתניא °עצם כשעורה שנחלק
לשנים רבי עקיבא מטמא ורבי יוחנן[86]בן נורי מטהר
ואי בעית אימא כי קתני אבר מן המת אבר מן
[PCol.b] החי לא קתני °ואיבעית אימא[87]כי קתני כל היכא
דנזיר מגלח על אהילו לאפוקי עצם כשעורה דלא
ואיבעית אימא כי קתני כל היכא דהדר ביה לאפוקי
רביעית דם דלא הדר ביה דאמר ליה רבי לבר
קפרא לא תשנה רביעית[89]דם בחזרה שהרי[80]תלמודו

77 P והניחוהו ¦ 78 M היאורידי׳(?)הרופא הו׳ וכל ‖ 79 B עמו ‖ 80 M דמיחד׳ ‖ 81 M + דילמ׳ ‖ 82 M — ד ‖ 83 M לא איכא ‖ 84 M שדר׳ או גלגל׳ ‖ 85 M — סימן...כל ¦ 86 M — ב״ן ‖ 87 M — כי קתני ‖ 88 M — דם ¦ 89 B למודו (ע״י הזקוק).

beine in das Bethaus der Kupferschmiede und legte sie schwebend nieder[98]und als der Arzt Theodos und mit ihm andere Aerzte hineinkamen, sprachen sie: Hier ist kein Rückgrat von einer Leiche vorhanden[99]. Also nur aus dem Grund, weil da kein Rückgrat von einer Leiche vorhanden war, wenn da aber ein Rückgrat oder ein Schädel von einer Leiche vorhanden wäre, müsste ein Nazir sich wegen dieser das Haar schneiden. Schliesse hieraus, dass hier von einem Rückgrat oder einem Schädel gelehrt wird. — Dies ist selbstverständlich; selbstverständlich ist da nicht Schädel und Rückgrat von einer Leiche vorhanden, aber nicht einmal ein Rückgrat von einer Leiche oder ein Schädel von einer Leiche[100] ist da vorhanden. — Komm und sieh dies aus der Aufzählung[101]. Folgende sind die sechs Dinge, die nach R. Âqiba unrein und nach den Weisen rein sind: ein von zwei Leichen[102]herrührendes Glied, ein von zwei Lebenden herrührendes Glied, ein halber Kab Gebeine von zwei Leichen, ein Viertel[log] Blut von zwei [Leichen], ein entzwei geteilter gerstengrosser Knochen, das Rückgrat und der Schädel. Wenn man nun sagen wollte, es sei Rückgrat oder Schädel zu verstehen, so sind es ja sieben!? — Er zählt nur das mit, hinsichtlich dessen mehrere[103]gegen ihn streiten, während hinsichtlich eines gerstengrossen Knochens ein einzelner gegen ihn streitet[104]. Es wird nämlich gelehrt: Ein gerstengrosser entzwei geteilter Knochen ist nach R. Âqiba unrein und nach R. Johanan b. Nuri rein. Wenn du willst, sage ich: er zählt nur das Glied von einer Leiche[105]mit, nicht aber das Glied von einem Lebenden. Wenn du willst, sage ich: er zählt nur das mit, wegen dessen ein Nazir bei Bezeltung[106]sich scheren muss, was bei einem gerstengrossen Knochen nicht der Fall[107]ist. Wenn du willst, sage ich: er zählt nur das mit, hinsichtlich dessen [R. Âqiba] zurückgetreten[108]ist, während er hinsichtlich eines Viertel[logs] Blut nicht zurückgetreten ist. Rabbi sprach nämlich zu Bar-Qappara: Zähle unter den Dingen, hinsichtlich welcher er zurückgetreten ist, das Viertel[log] Blut nicht mit, denn dies-

98. Damit man sich an ihnen nicht verunreinige. 99. Sie sind nicht durch Bezeltung verunreinigend. 100. Die nach RÂ. verunreinigend sind. 101. Der oben erwähnten 6 Dinge, über die RÂ. u. die Weisen streiten. 102. Wenn zBs. die beiden Knochen des Arms od. Schenkels von 2 Leichen herrühren. 103. Die in der angezogenen Lehre mit "Weisen" bezeichnet werden. 104. Dieser zählt nicht mit, somit bleiben es 6 Dinge, wenn Schädel u. Rückgrat einzeln gezählt werden. 105. Auch bei den übrigen Dingen, die genannt werden, handelt es sich um Leichenteile. 106. Wegen einer solchen (cf. S. 92 N. 90) Verunreinigung. 107. Bei diesem erfolgt dies nur durch Tragen u. Berührung; cf. S. 119 Z. 19. 108. Von diesen Fällen wird hier berichtet, ob. S. 125 Z. 20.

bezüglich hat R. Âqiba eine Lehre in der Hand, auch unterstützt ihn die Schrift, denn es heisst:[109] *zu den Seelen von Toten soll er nicht eintreten.* R. Šimôn sagte: Während seines ganzen Lebens erklärte er es als unrein, vielleicht ist er davon nach seinem Tod zurückgetreten. Es wird gelehrt: Ihm[110] waren die Zähne vor Fasten schwarz geworden. — Komm und höre: Die Schule Šammajs sagt, ein Viertel[kab] Gebeine[111] von zwei oder drei [Gliedern]; die Schule Hillels sagt, ein Viertel[kab] vom dem Umfang oder der Gliederzahl nach grösseren Teil des Körpers. R. Jehošuâ sagte: Ich kann die Worte der Schule Šammajs und die Worte der Schule Hillels in Uebereinstimmung bringen; die Schule Šammajs sagt, von zwei oder drei [Gliedern]: entweder von zwei Schenkeln und einer Hüfte oder von zwei Hüften und einem Schenkel, weil sie den grösseren Teil der Statur ausmachen; die Schule Hillels sagt, vom dem Umfang oder der Gliederzahl nach grösseren Teil des Körpers, wie dies auch bei den Gliedern der Hände und der Füsse der Fall sein kann. Šammaj sagt, auch ein Knochen vom Rückgrat oder vom Schädel. — Šammaj ist besonders erschwerend. — Demnach ist ja hieraus zu entscheiden, dass die Schule Šammajs dieser Ansicht aus dem Grund ist, weil sie erschwerend ist, nach den Rabbanan aber nur dann, wenn Rückgrat und Schädel vorhanden sind!? — Nein, die Rabbanan streiten gegen Šammaj nur hinsichtlich eines Knochens vom Rückgrat und vom Schädel, vollständig aber ist es auch eines von ihnen.

Rami b. Hama fragte: Wie verhält es sich[112] mit einem Viertel[kab] Gebeine vom Rückgrat und vom Schädel: gilt die Norm von einem halben Kab Gebeine nur von solchen anderer Glieder, bei solchen von Rückgrat und Schädel aber, bei denen es strenger ist, genügt auch ein Viertel[kab] Gebeine, oder gibt es hierbei keinen Unterschied? Raba erwiderte: Komm und höre: Am Rückgrat und am Schädel. Wenn man sagen wollte, ein Viertel[kab] Gebeine vom Rückgrat oder dem Schädel sei [verunreinigend], so sollte er auch lehren: an einem vom Rückgrat herrührenden Viertel[kab] Gebeine!? — Aber Raba ist es ja selbst, welcher erklärte[113], dies sei wegen

Lv.21,11 של רבי עקיבא בידו ועוד המקרא מסייעו °[ו]על כל
Ah 4 נפשת מת לא יבא[90]° רבי שמעון אומר עד ימיו היה
Hg. 22b מטמא אם משמת חזר[91] בו איני יודע[92] תנא[93]° השחירו
Ed.1,7 vi,3 שיניו מפני תעניותיו תא שמע דתניא °בית שמאי
אומרים רובע עצמות מן העצמים או משנים או
משלשה ובית הלל אומרים[94] רובע[95] מן הגויה מרוב
הבנין או מרוב המנין אמר רבי יהושע יכולני לעשות
דברי בית שמאי[96] ודברי בית הלל כאחד שבית שמאי
אומרים משנים או משלשה או משני שוקיים[97] וירך
אחד או משני ירכיים[98] ושוק אחד הואיל ורוב[99] גובהו
Bek.45a של אדם °מגובה ובית הלל אומרים מן הגויה או
מרוב[1] בנין או מרוב[1] מנין הואיל וישנן במפרקי ידים
ורגלים[2] שמאי אומר אפילו עצם[3] מן השדרה[4] ומן
Naz.53a הגולגולת °שאני שמאי דמחמיר ליפשוט מינה טעמא
[5]דבית שמאי דמחמיר הא רבנן עד דאיכא שדרה
וגולגולת[6] לא עד כאן לא פליגי[7] רבנן עליה דשמאי
אלא בעצם אחד דאתי מן השדרה[8] ומן הגולגולת
אבל היכא[9] דאיתיה בעיניה אפילו חדא מינהון: בעי
רמי בר חמא רובע עצמות מן שדרה וגולגולת מאי
כי קתני חצי קב עצמות היכא[10] דאיכא משאר אבריו
אבל מן[11] שדרה וגולגולת[12] דחמירין אפילו רובע עצמות
או דלמא לא שנא אמר רבא תא שמע[13] השדרה
והגולגולת ואי סלקא דעתך רובע עצמות דאתי מן
שדרה וגולגולת חמיר ליתני על רובע עצמות הבא
Fol.53 Naz.50a מן השדרה[14]° והא רבא הוא דאמר לא נצרכה אלא

90 M א״ר שמע׳ ועדיין היה מטמא ר״ע אם — 91 M — בו || 92 P תניא || 93 B הושחרו || 94 M מן הגויה מרוב || 95 P מכולן מכל אחד קצת הגויה | 96 M וב״ש אחר (צ״ל אחד) || 97 M דירך || 98 (M + דירך אחד או משני ירכיים) || 99 M בנינו 1 M + ה || 2 M + ת״ש | 3 M + אחד || 4 B או מן || 5 M דשמאי מחמיר || 6 M אמרי עד || 7 M — רבנן || 8 M או מן || 9 M דאיכא || 10 M דאתא משאר אברי׳ || 11 M + ה || 12 B דחמירי || 13 P ושדרה | 14 B + כו׳. M + וגלגל׳.

109. Lev. 21,11; hieraus wird gefolgert, dass dieses verunreinigend sei; cf. S. 92 N. 92. 110. RŠ., der von seinem Lehrer mit wenig Ehrerbietung sprach. 111. Von denen es heisst, dass sie verunreinigend sind. 112. Ob ein Nazir sich dieserhalb scheren muss. 113. Ob. S. 120 Z. 14.

לשדרה וגולגולת שאין בהן רובע עצמות בתר דשמעה מרבי[15] עקיבא °תא שמע שמאי אומר[16] עצם אחד מן [PFol.53] שדרה או מן גולגולת °שאני שמאי דמחמיר טפי Naz.52b ליפשוט מינה טעמא דשמאי[17] דמחמיר הא[18] לרבנן עד דאיכא חצי קב עצמות דלמא עד כאן לא פליגי רבנן עליה דשמאי אלא בעצם אחד אבל ברובע עצמות אפילו רבנן מודו: אמר רבי[19] אליעזר זקנים הראשונים מקצתן היו אומרים חצי קב עצמות וחצי לוג דם לכל רובע עצמות ורביעית דם[20] לא לכל[21] ומקצתן היו אומרים אף רובע עצמות ורביעית דם לכל בית דין שלאחריהם אמרו חצי קב עצמות וחצי לוג דם לכל רובע עצמות ורביעית דם לתרומה וקדשים אבל לא לנזיר ועושה[11] פסח מבדי °אין[22] הכרעת שלישית מכרעת Pes.21a Hol.137a אמר רבי יעקב בר אידי[°23] מפי שמועה[24] אמרו מפי Hol.137a Bek.58a חגי זכריה ומלאכי: על אלו הנזיר מגלח: על אלו דרישא למעוטי עצם כשעורה[17] דעל מגעו[25] ועל משאו אין[25] ועל אהילו לא[26] ועל אלו דסיפא למעוטי אבן הסכוכית: וחצי קב עצמות: °חצי קב עצמות אין Col.b רובע עצמות לא היכי דמי[27] אילימא דאית בהון עצמות כשעורה תיפוק[28] ליה משום עצם כשעורה אלא[29] דאקמוח איקמח: על אבר מן המת ועל אבר מן החי שיש עליהן בשר כראוי: °אין עליהן בשר כראוי מאי רבי [PCol.b] יוחנן אמר אין הנזיר מגלח עליהן[30] ריש לקיש אמר

P 15 עוקב׳ | M 16 + אפי׳ | M 17 — ד || P 18 (רובע).
M — ל || M 19 אלע׳ || P 20 — לא || P 21 — ו ||
M 22 הכרע׳ || M 23 מפני || M 24 — אמ׳ || M 25
ומשאו M 26 — ו || M 27 אי || M 28 לי || 29
B דאקמח אקמוחי || M 30 + ו.

des Falls nötig, wenn das Rückgrat und der Schädel kein Viertel[kab] Gebeine haben!? — Nachdem er die Lehre R. Âqibas[114] hörte. — Komm und höre: Šammaj sagt, auch ein Knochen vom Rückgrat oder vom Schädel. — Šammaj ist besonders erschwerend. — Demnach ist ja hieraus zu entscheiden, dass Šammaj dieser Ansicht aus dem Grund ist, weil er erschwerend ist, nach den Rabbanan aber nur dann, wenn ein halber Kab Gebeine vorhanden ist? — Vielleicht streiten die Rabbanan gegen Šammaj nur hinsichtlich eines Knochens, hinsichtlich eines Viertel[kabs] aber pflichten auch die Rabbanan bei.

R. Eliêzer sagte: Ein Teil der früheren Aeltesten sagte, ein halber Kab Gebeine und ein halbes Log Blut seien in jeder Hinsicht, und ein Viertelkab Gebeine und ein Viertel[log] Blut seien nicht in jeder Hinsicht [verunreinigend], und ein Teil sagte, auch ein Viertel[kab] Gebeine und ein Viertel[log] Blut seien es in jeder Hinsicht. Das Gericht, das ihnen folgte, entschied, ein halber Kab Gebeine und ein halbes Log Blut in jeder Hinsicht, ein Viertel[kab] Gebeine und ein Viertel[log] Blut nur hinsichtlich der Hebe und des Geheiligten, nicht aber für den Nazir und den das Pesahopfer Herrichtenden[115]. — Merke, die schlichtende dritte Ansicht ist ja nicht entscheidend[116]!? R. Jâqob b. Idi erwiderte: Sie entschieden dies auf Grund einer Ueberlieferung aus dem Mund von Ḥaggaj, Zekharja und Maleakhi[117].

Wegen dieser muss sich der Nazir scheren. [Die Worte] "wegen folgender" im Anfangsatz schliessen einen gerstengrossen Knochen aus, dass er es nur durch Berühren und Tragen ist, nicht aber durch Bezeltung, und [die Worte] "wegen dieser" im Schlußsatz schliessen den Deckelstein aus[118].

An einem halben Kab Gebeine. Nur an einem halben Kab Gebeine, nicht aber an einem Viertel[kab]; in welchem Fall, sind darunter gerstengrosse Knochen vorhanden, so sollte dies schon wegen des gerstengrossen Knochens erfolgen!? — Vielmehr, wenn sie gemahlen sind.

An einem Glied von einer Leiche oder einem Glied von einem Lebenden, an dem genügend Fleisch vorhanden ist. Wie ist es, wenn an ihnen nicht genügend Fleisch vorhanden ist? — R. Johanan sagt, der Nazir schere sich ihretwegen nicht; Reš-Laqiš sagt, der Nazir schere sich ihretwegen wol. R. Joha-

114. Der vom Schädel u. Rückgrat spricht, ohne das Viertelkab zu nennen. 115. Cf. Num. 9,10. 116. Das Gericht konnte nur nach der einen od. nach der anderen Ansicht entscheiden. 117. Der letzten Propheten, nicht aber zur Schlichtung des Streits. 118. Ueber einer Leiche.

הנזיר מגלח עליהן[31]רבי יוחנן אמר[32]אין הנזיר מגלח עליהן דהא קתני ברישא על אבר מן המת ועל אבר מן החי וכו׳ שיש עליהן כזית בשר אין אבל אין עליהם לא[33]ורבי שמעון[34]בן לקיש אומר מגלח מדלא קתני בסיפא ורבי יוחנן[35]אמר לך כל היכא דמשמע מכללא לא קתני בסיפא והא חצי קב עצמות דמשמע חצי קב עצמות אין רובע עצמות לא וקתני בסיפא רובע עצמות התם אי[36]לאו רובע עצמות הוה אמינא אפילו על[37]מגעו ועל משאו לא להכי איצטריך למיתני רובע עצמות[38]דעל אהילן הוא דאין הנזיר מגלח והא חצי לוג[39]דם דשמעת מינה[40]חצי לוג דם אין רביעית דם[41]לא וקתני[42]בסיפא רביעית[39]דם התם לאפוקי מדרבי עקיבא °דאמר רבי עקיבא[43]דם הבא משני מתים (Naz. 38a 49b) מטמא באהל[44]והאי אבר מן המת היכי דמי אי דאית (Syn. 4a Hol. 72a) ביה עצם כשעורה מאי טעמיה דרבי יוחנן ואי דלית ביה עצם כשעורה מאי טעמיה דריש לקיש[45]אמר לך ריש לקיש לעולם דלית ביה עצם כשעורה ואפילו הכי רחמנא רבייה דתניא °וכל אשר יגע על פני (Nm. 19,16) השדה בחלל חרב או במת[46]על פני השדה זה המאהיל על פני המת בחלל זה אבר מן החי ויש לו להעלות ארוכה[47]°חרב הרי זו כחלל או במת זה אבר הנחלל (Pes. 14b Hol. 3a) מן המת או בעצם אדם זה רובע עצמות או בקבר זה קבר סתום °דאמר[48]מר טומאה בוקעת ועולה (**Fol. 54** Hol. 71a Ah. vii,1)

31 (M — רבי...לא) || 32 P + לך 33 M ור״ל אמר הנזיר מגל׳ עליהן מדלא || 34 P — ב״ל 35 P + אמר. (M + אמר לך הא קתני בריש׳ על אבר מן המת ועל אבר מן החי כו׳ ור״ל) || 36 M לא תנא רובע 37 M מגען ועל משאן להכי || 38 M + למימרא || 39 M — דם || 40 M + ד || 41 P — לא...התם || 42 M — ב || 43 B + רביעית || 44 B — ו || 45 M — א״ל ר״ל || 46 P — על פני השדה || 47 M בחלל הרי הוא (או׳) כחלל || 48 P — מר.

nan sagt, der Nazir schere sich ihretwegen nicht, denn im Anfangsatz lehrt er: an einem Glied von einer Leiche oder an einem Glied von einem Lebenden, nur wenn an ihnen genügend Fleisch vorhanden ist, sonst aber nicht. R. Šimôn b. Laqiš sagt, er schere sich wol, da dies nicht im Schlußsatz[119]gelehrt wird. — Und R. Johanan!? — Er kann dir erwidern: was durch einen Schluss zu folgern[120]ist, lehrt er im Schlußsatz nicht. — Aber auch hinsichtlich des halben Kabs Gebeine ist ja zu folgern, nur an einem halben Kab, nicht aber an einem Viertel[kab] Gebeine, dennoch lehrt er im Schlußsatz[119]: ein Viertel[kab] Gebeine!? — Wenn er es nicht von einem Viertel[kab] gelehrt haben würde, könnte man glauben, dass es auch durch Berühren und Tragen nicht [verunreinigend] sei, daher muss er lehren, dass wegen eines Viertel[kabs] Gebeine der Nazir nur bei Bezeltung sich nicht schere. — Aber auch hinsichtlich des halben Log Blut ist ja zu folgern, nur an einem halben Log Blut, nicht aber an einem Viertel[log] Blut, dennoch lehrt er im Schlußsatz: ein Viertel[log] Blut!? — Dies schliesst die Ansicht R. Âqibas aus, denn R. Âqiba sagt, ein von zwei Leichen herrührendes [Viertel[log]] Blut sei durch Bezeltung verunreinigend. — Von was für einem Glied von einer Leiche wird hier gesprochen: ist daran ein gerstengrosser Knochen, was ist demnach der Grund R. Johanans, und ist daran kein gerstengrosser Knochen, was ist demnach der Grund des Reš-Laqiš!? — Nach Reš-Laqiš ist zu erwidern: tatsächlich, wenn daran kein gerstengrosser Knochen ist, jedoch hat der Allbarmherzige dieses einbegriffen. Es wird nämlich gelehrt:[121]*Und jeder, der rührt auf freiem Feld an einen Erschlagenen durch ein Schwert oder einen Toten. Auf freiem Feld*, das ist die Bezeltung über dem Toten; *Erschlagenen*, das ist ein Glied von einem Lebenden, das soviel [Fleisch] hat, um heilen zu können[122]; *Schwert*, dieses gleicht dem Erschlagenen[123]; *oder einen Toten*; das ist ein von einem Toten abgetrenntes Glied; *oder an einen Menschenknochen*, das ist ein Viertelkab Gebeine; *oder an ein Grab*, das ist das ausgefüllte[124]Grab, denn der Meister sagte, bei

119. In der folgenden Mišnah (S. 130 Z. 18ff), wo diejenigen Verunreinigungen aufgezählt werden, derentwegen der Nazir sich das Haar nicht schere. 120. Aus dem Wortlaut der Mišnah ist zu entnehmen, dass dies nicht von dem Fall gelte, wenn daran nicht genügend Fleisch vorhanden ist. 121. Num. 19,16. 122. Falls es an einem Lebenden haften würde. 123. Dieses ist gleich jenem erstgradig unrein. 124. Wenn zwischen der Leiche u. dem Grabdeckel keine Handbreite freier Raum vorhanden ist.

בוקעת ויורדת ואילו גבי נגיעה[49] אמר רב יהודה תניא
Nm.19,18 °וכל הנגע בעצם או בחלל[50] בעצם זה עצם כשעורה
או בחלל זה אבר הנחלל מן החי[51] ואין בו להעלות
ארוכה[52] או במת זה אבר הנחלל מן המת או בקבר
[PFol.54] °אמר ריש לקיש זה קבר שלפני הדיבור האי אבר
מן המת היכי דמי אי דאית ביה עצם כשעורה
היינו הנוגע בעצם אלא דלית ביה עצם כשעורה
ואפילו הכי רחמנא רבייה אמר לך רבי יוחנן לעולם
דאית ביה ואם אינו ענין למגעו תנהו ענין למשאו:
ומזה בשלישי ובשביעי[21] וסותר וכו׳: איבעיא להו[53] הא
דקתני עד שיטהר בשביעי קאי[54] עד דעביד הערב
Naz.18b שמש ומני °רבי אליעזר היא או דלמא[55] בשמיני קאי
ומאי עד שיטהר עד שיביא קרבנותיו ומני רבנן
היא תא שמע מדקתני, סיפא מתחיל ומונה מיד
הא רישא[56] מאי עד שיטהר עד שיביא קרבנותיו
ומני רבנן היא דאמרי נזירות דטהרה עד שמיני לא
חיילא:

[iij] **א**בל הסככות והפרעות[57] ובית הפרס וארץ העמים
והגולל והדופק ורביעית דם ואהל[21] ורובע
[58] עצמות וכלים הנוגעים במת[59] וימי ספרו וימי גמרו
Col.b על אלו אין הנזיר מגלח ומזה בשלישי ובשביעי °ואינו

49 M — אר״י || 50 P — ב. M — בעצם...בחלל || 51 M — ואין...ארוכה || 52 P — או...המת || 53 P — הא || 54 M — עד...שמש || 55 M — בשמ׳ קאי ומאי || 56 M עד דעביד הערב שמש הוא דא׳ נזירות || 57 M בבית || 58 (P + גמר נזיר) || 59 B ובימי.

einem solchen dringe die Unreinheit nach oben und nach unten[125]. Hinsichtlich der [Verunreinigung durch] Berührung aber, sagte R. Jehuda, wird gelehrt:[126] *Der*[127] *gerührt hat an einen Knochen oder einen Erschlagenen. Einen Knochen*, das ist ein gerstengrosser Knochen; *oder einen Erschlagenen*, das ist ein von einem Lebenden abgetrenntes Glied, das nicht soviel [Fleisch] hat, anheilen zu können; *oder einen Toten*, das ist ein von einem Toten abgetrenntes Glied; *oder ein Grab*, Reš-Laqiš erklärte, das Grab vor der Gesetzgebung[128]. — Von was für einem Glied von einer Leiche wird hier gesprochen, ist daran ein gerstengrosser Knochen, so ist dies ja das Berühren eines Knochens, wahrscheinlich doch, wenn kein gerstengrosser Knochen daran ist, dennoch hat der Allbarmherzige es einbegriffen[129]!? — R. Johanan kann dir erwidern: tatsächlich, wenn ein solcher daran ist, und da es nicht auf das Berühren zu beziehen[130] ist, so beziehe man es auf das Tragen.

Und am dritten und siebenten [Tag] besprengen lassen &c. hinfällig. Sie fragten: Erfolgt die Reinigung, von der gelehrt wird, am siebenten, sobald Sonnenuntergang erfolgt ist, nach R. Eliêzer, oder erfolgt sie am achten, denn darunter ist die Darbringung seiner Opfer zu verstehen, nach den Rabbanan[131]? — Komm und höre: Im Schlußsatz wird gelehrt: er beginne mit der Zählung sofort; demnach ist unter Reinigung im Anfangsatz die Darbringung seiner Opfer zu verstehen, nach den Rabbanan, welche sagen, das Nazirat in Reinheit beginne erst am achten [Tag].

WEGEN DER NACHHÄNGENDEN ZWEIGE, DER MAUERVORSPRÜNGE[132], EINES GRABSTÄTTENACKERS[133], DES LANDS DER WELTLICHEN VÖLKER[134], DES GRABDECKELS, DES SEITENBRETTS[135], EINES VIERTEL[LOGS] BLUT, EINES ZELTS[136], EINES VIERTEL[KABS] GEBEINE, DER AN EINER LEICHE BERÜHRTEN GERÄTE, DER ZÄHLUNGSTAGE[137] UND DER DAUER DES ENTSCHIEDENEN AUSSATZES ABER SCHERE DER NAZIR SICH NICHT.

125. Ohne Begrenzung; das Grab gleicht der Leiche selbst, u. wer sich auf diesem befindet, ist durch Bezeltung unrein; cf. Bd. viij S. 1029 N. 127. 126. Num. 19,18. 127. St. וכל ist ועל zu lesen. 128. Dh. das nichtjüdische Grab; dieses ist durch Berührung u. nicht durch Bezeltung verunreinigend. 129. Dass der Nazir sich wegen dessen schere, gegen die Ansicht RJ.s. 130. Da die Verunreinigung schon durch das Berühren des Knochens erfolgt. 131. Cf. S. 43 Z. 28ff. 132. Wenn unter einem der Zweige od. Vorsprünge 1 Stück von einer Leiche sich befunden hat, der Nazir aber nicht weiss, ob er gerade unter diesem war; es besteht somit ein Zweifel, ob eine Verunreinigung durch Bezeltung erfolgt ist. 133. Ein Ackerfeld, auf dem ein Grab mitgepflügt worden ist; cf. Bd. iij S. 686 Z. 20ff. 134. Das rabbanitisch verunreinigend ist; cf. S. 47 Z. 10ff. 135. Oder Steins, auf dem der Sarg od. Grabdeckel liegt. 136. In dem eine Leiche sich befindet, das der Nazir berührt. 137. So werden die 7 Tage genannt, die der vom Aussatz geheilte von seiner Heilung

סותר את[60]הקודמים[61]ומתחיל ומונה מיד וקרבן אין לו
°באמת[62]ימי הזב והזבה וימי הסגרו של מצורע הרי אלו [PCol.b]
[63]עולין לו:

נמרא. °ואלו הן[64]סככות אילן המיסך על הארץ Nid.57a Ah.viii,2
ופרעות היוצאות מן הגדר: וארץ העמים: איבעיא tAh.9
להו ארץ העמים °משום אוירא גזרו עליה °או דלמא Naz.20a
°משום גושא גזרו עליה תא שמע ומזה בשלישי ib.19b
ובשביעי ואי אמרת משום אוירא הזאה למה לי
אלא לאו[65]משום גושא לא לעולם אימא לך משום
אוירא וכי קתני אשארא הכי נמי מסתברא מדקתני
וכלים הנוגעים במת הני כלים בני הזאה[66]אינון אלא
שמע מינה אשארא: °לימא כתנאי °הנכנס לארץ Fol.55 Er.30b
העמים בשידה תיבה ומגדל רבי מטמא ורבי יוסי Hg.25a Git.8b
ברבי יהודה מטהר מאי לאו רבי סבר משום[67]אוירא
ורבי יוסי ברבי יהודה סבר משום גושא לא דכולי
עלמא משום גושא מר סבר אהל זרוק שמיה אהל
ומר סבר[68]לא שמיה אהל והתניא רבי יוסי[69]ברבי
יהודה אומר תיבה שהיא מלאה כלים[70]וזרקה על פני
המת באהל טמאה °ואם היתה מונחת טהורה אלא [PFol.54]
דכולי עלמא משום אוירא ומר סבר כיון °דלא שכיחא vgl. Qid.28b
לא גזרו ביה רבנן[71]ומר סבר אף על גב דלא שכיחא
גזרו ביה רבנן והתניא °הנכנס לארץ העמים בשידה tAh.18

60 P הקודש ‖ 61 P — ומתח׳. M התחיל מונה ‖ 62 B + אמרו ‖ 63 P עולות ‖ 64 B + ה ‖ 65 M + ש״ם ‖ 66 M נינהו ‖ 67 (M — אוירא...משום) ‖ 68 M אהל זרוק לאו ‖ 69 M — בר י ‖ 70 MP וזרק ‖ 71 (M — ומר...רבנן).

AM DRITTEN UND AM SIEBENTEN [TAG][138] LASSE ER SICH BESPRENGEN UND DIE VERGANGENEN TAGE SIND NICHT HINFÄLLIG; ER BEGINNE MIT DER ZÄHLUNG SOFORT[139] UND HAT KEIN OPFER DARZUBRINGEN. IN WIRKLICHKEIT SAGTEN SIE, DASS DIE TAGE DES MÄNNLICHEN ODER WEIBLICHEN FLUSSES UND DIE TAGE DER ABSPERRUNG DES AUSSÄTZIGEN[140] IHM ANGERECHNET WERDEN.

GEMARA. Nachhängende Zweige sind solche, die von einem Baum nachhängen. Vorsprünge sind solche, die aus einer Steinwand hervorragen. Des Lands der weltlichen Völker. Sie fragten: Ist über das Land der weltlichen Völker [die Unreinheit] wegen der Luft[141] verhängt worden oder ist sie wegen des Bodens verhängt worden? — Komm und höre: Am dritten und am siebenten [Tag] lasse er sich besprengen. Wozu wäre, wenn man sagen wollte, wegen der Luft, die Besprengung nötig; wahrscheinlich also wegen des Bodens. — Nein, tatsächlich, kann ich dir erwidern, wegen der Luft, und dies[142] bezieht sich auf die übrigen Fälle. Dies ist auch einleuchtend; er lehrt dies von an einer Leiche berührten Geräten; ist denn wegen solcher Geräte die Besprengung erforderlich? Vielmehr bezieht es sich auf die übrigen Fälle.

Es wäre anzunehmen, dass hierüber folgende Tannaím streiten: Wer in einer Truhe, einer Kiste oder einem Schrein in das Land der weltlichen Völker kommt, ist nach Rabbi unrein und nach R. Jose b. R. Jehuda rein. Wahrscheinlich ist Rabbi der Ansicht, wegen der Luft, und R. Jose b. R. Jehuda der Ansicht, wegen des Bodens. — Nein, alle sind der Ansicht, wegen des Bodens, nur ist einer der Ansicht, das bewegliche Zelt gelte[143] als Zelt, und einer ist der Ansicht, es gelte nicht als Zelt. — Es wird ja aber gelehrt, dass, wenn man eine Kiste voll Geräte zeltartig[144] über eine Leiche wirft, sie, wie R. Jose b. R. Jehuda sagt, unrein, und wenn sie liegen bleibt, sie rein sei!? — Vielmehr, alle sind der Ansicht wegen der Luft, nur ist einer der Ansicht, dass die Verordnung der Rabbanan sich hierauf, da dies ungewöhnlich ist, nicht erstrecke, und einer ist der Ansicht, dass die Verordnung der Rabbanan sich hierauf, obgleich es ungewöhnlich ist, wol erstrecke. Es wird auch gelehrt: Wenn jemand in einer Truhe, einer Kiste oder einem Schrein in das Land der weltlichen

bis zu seiner völligen Reinigung ausserhalb seiner Wohnung zu verbringen hat; cf. Lev. 14,8ff. Wenn der Nazir während des Nazirats unrein war, so werden ihm diese Tage nicht angerechnet, jedoch sind die bereits absolvirten Tage nicht hinfällig. 138. Seit der Verunreinigung. 139. Nach Erlangung der Reinheit. 140. Während welcher über die Art des Aussatzes noch ein Zweifel obwaltet; cf. Lev. 13,4ff. 141. Die Unreinheit wird auch auf denjenigen übertragen, der den Boden nicht berührt hat. 142. Dass er sich besprengen lassen müsse. 143. Der Insasse ist somit vom Boden getrennt. 144. Wenn die Kiste ein schützendes Zelt für die Geräte bildet.

תיבה ומגדל טהור[72]בקרון ובספינה ובאיסקריא טמא ואיבעית אימא הכא שמא[73]הוציא ראשו ורובו לשם [74]פליגי והתניא רבי יוסי ברבי יהודה אומר הנכנס לארץ העמים בשידה תיבה ומגדל טהור עד שיוציא לשם[75]או ראשו[76]או רובו: ומתחיל ומונה: אמר רב חסדא לא שנו אלא בנזירות מועטת אבל בנזירות מרובה מיסלק[77]נמי סלקין ליה מתיב רב[78]שרביא מתחיל ומונה מיד[79]ואין מבטל בהן את הקודמין במאי אילימא בנזירות מועטת[80]קבעי גידול שיער °אלא לאו בנזירות Col.b מרובה וקתני מתחיל ומונה מיד הוא מותיב לה [21]והוא מפרק לה בנזירות בת חמשים יום דיתיב עשרין ואיתילידא ביה צרעת מגלח[81]צרעתא והדר יתיב תלתין יומין[82]דנזיר דהא אית ליה גידול שער מתיב רמי בר חמא °נזיר שהיה טמא[83]בספק ומוהלט Naz.69b בספק °אוכל[84]בקדשים לאחר ששים יום ושותה יין Fol.56 ומיטמא למתים לאחר מאה ועשרים יום ותני עלה °במה דברים אמורים בנזירות מועטת אבל בנזירות Naz.60a tNaz.6 בת שנה אוכל בקדשים לאחר שתי שנים ושותה יין ומיטמא למתים לאחר ארבע שנים ואי סלקא דעתך סלקין ליה יומי תיסגי ליה בשלש שנים ושלשים יום ועוד מתיב רב אשי °אין לי אלא[85]ימי טומאה

72 M היה בקר' או בספ' או באיסק' || 73 B יוציא || 74 M — פליגי || 75 B — או || 76 M ורובו || 77 M — נמי || 78 M משרשי' || 79 M ואינו || 80 M הא בעי || 81 B צרעתו || 82 M דנזירו' || 83 M — בספק || 84 M — ב || 85 M דמי(!)טומאתו.

Völker kommt, so ist er rein, wenn aber in einem Wagen, einem Schiff oder einem Segelschiff, so ist er unrein. Wenn du aber willst, sage ich: hierbei streiten sie, [ob zu berücksichtigen ist,] er könnte den Kopf und den grösseren Teil des Körpers hervorstrecken. Es wird auch gelehrt: R. Jose b. R. Jehuda sagt, wenn jemand in einer Truhe, einer Kiste oder einem Schrein in das Land der weltlichen Völker kommt, so ist er rein, es sei denn, dass er den Kopf und den grösseren Teil des Körpers hervorstreckt.

Er beginne mit der Zählung. R. Hisda sagte: Dies gilt nur von einem kürzeren Nazirat, bei einem längeren Nazirat[145] aber werden sie ihm auch angerechnet. R. Šerabja wandte ein: Er beginne mit der Zählung sofort und die früheren [Tage] sind nicht hinfällig. In welchem Fall, wollte man sagen, bei einem kürzeren Nazirat, so ist ja ein Haarwuchs erforderlich; wahrscheinlich doch bei einem längeren Nazirat, und er lehrt, dass er mit der Zählung sofort[146]beginne!? Er erhob diesen Einwand, und er selbst erklärte es auch: Bei einem Nazirat von fünfzig Tagen, wenn er zwanzig Tage absolvirt hat und dann von einem Aussatz befallen worden ist; er schere sich wegen seines Aussatzes und absolvire dann die dreissig Tage des Nazirats, denn nur dann[147]ist ein Haarwuchs vorhanden. Rami b. Hama wandte ein: Wenn ein Nazir zweifelhaft unrein und zweifelhaft aussätzig ist, so darf er nach sechzig Tagen[148]Geheiligtes essen und nach hundertundzwanzig Tagen[149] Wein trinken und sich an Toten verunreinigen. Hierzu wird gelehrt: Dies gilt nur von einem kurzen Nazirat, bei einem Nazirat von einem Jahr aber darf er Geheiligtes essen erst nach zwei Jahren und Wein trinken und sich an Toten verunreinigen erst nach vier[150]Jahren. Wenn man nun sagen wollte, die Tage werden ihm angerechnet, so sollten doch drei Jahre und dreissig Tage[151]ausreichen!? Ferner wandte R. Aši ein: [Es wird gelehrt:] Ich weiss nur, dass ihm die Tage

145. Wo nach dem Scheren wegen des Aussatzes noch die Dauer eines Haarwuchses zurückbleibt. 146. Nach Beendigung der Unreinheitstage, diese aber werden nicht mitgerechnet. 147. Wenn die in Rede stehenden Tage nicht mitgerechnet werden. 148. Wenn dieser Zweifel am 1. Tag des Nazirats besteht, so kann das 1. Scheren, wegen des Aussatzes, erst nach 30 Tagen erfolgen, da das Scheren wegen eines Zweifels das Nazirat nicht verdrängt; das 2. Scheren, wegen der Unreinheit, kann ebenfalls erst nach weiteren 30 Tagen erfolgen, da das Nazirat vielleicht beim 2. Scheren begonnen hat. 149. Nach Absolvirung von weiteren 30 Tagen besteht noch immer ein Zweifel, er kann aussätzig u. unrein gewesen sein, in welchem Fall das Scheren 2mal wegen des Aussatzes und einmal wegen der Unreinheit erfolgt ist, wonach das Nazirat erst am 90. Tag beginnt. 150. Er hat wie im 1. Fall 4 Nazirate zu absolviren, da während des Nazirats das Scheren wegen einer zweifelhaften Unreinheit nicht erfolgen darf. 151. Wegen des Haarwuchses.

der Unreinheit[152] nicht angerechnet werden, woher dies von den Tagen des entschiedenen Aussatzes? Dies ist durch einen Schluss zu folgern: wegen der Tage der Unreinheit muss er sich scheren und ein Opfer bringen und wegen der Tage des entschiedenen Aussatzes muss er sich scheren und ein Opfer bringen, wie ihm nun die Tage der Unreinheit nicht angerechnet werden, ebenso werden ihm die Tage des entschiedenen Aussatzes nicht angerechnet. Nein, sollte dies, wenn dies von den Tagen der Unreinheit gilt, durch die die früheren[153] hinfällig werden, auch von den Tagen des entschiedenen Aussatzes gelten, wodurch die früheren nicht hinfällig werden!? Ich will dir sagen, es ist [ein Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern: wenn bei einem an einem Grab erfolgten Nazirat, wobei das Haar zum Scheren geeignet[154] ist, die früheren Tage nicht angerechnet werden, um wieviel weniger die Tage des entschiedenen Aussatzes, wobei das Haar zum Scheren wegen des Nazirats nicht geeignet[155] ist. Ich weiss dies nur von den Tagen des entschiedenen Aussatzes, woher dies von den Zählungstagen[156]!? Dies ist durch einen Schluss zu folgern: die Tage des entschiedenen Aussatzes benötigen des Scherens und die Zählungstage benötigen dessen, wie nun die Tage des entschiedenen Aussatzes ihm nicht angerechnet werden, ebenso gilt dies auch von den Zählungstagen. Man könnte glauben, dies gelte auch von den Tagen seiner Absperrung[157], wie dies durch einen Schluss zu folgern ist: während des entschiedenen Aussatzes verunreinigt er Lager und Sitz und während der Absperrung verunreinigt er Lager und Sitz, somit sind ihm, wie du hinsichtlich der Tage des entschiedenen Aussatzes folgerst, dass sie ihm nicht angerechnet werden, auch die Tage der Absperrung nicht anzurechnen. Nein, wol gilt dies von den Tagen des entschiedenen Aussatzes, denn da der entschiedene Aussatz des Scherens und der Darbringung des Opfers benötigt, daher werden sie ihm nicht angerechnet, die Tage der Absperrung aber benötigen nicht des Scherens und der Darbringung des Opfers, daher werden sie ihm wol angerechnet. Hieraus folgerten sie, dass die Zählungstage und die Dauer des entschiedenen Aussatzes nicht angerechnet werden, aber die Tage des männlichen oder weiblichen Flusses und der Absperrung des Aussätzigen wol angerechnet werden. Hier heisst es nun: nein, sollte dies, wenn

שאין עולין[86] לו מן המנין ימי חלוטו מנין ודין הוא ימי טומאה מגלח ומביא קרבן[87] וימי חלוטו מגלח ומביא קרבן[88] מה ימי טומאתו אין עולין לו מן המנין[89] אף ימי חלוטו אין עולין לו מן המנין לא אם אמרת ימי טומאתו שכן מבטל בהן את הקודמין תאמר בימי חלוטו שאין מבטל בהן את הקודמין אמרת קל[90] וחומר הוא ומה נזיר בקבר ששערו ראוי לתגלחת[91] נזירות אין עולין לו מן המנין ימי חלוטו שאין שערו ראוי לתגלחת נזירות[92] לא כל שכן ואין לי
Col.b אלא ימי חלוטו ימי ספרו מנין ודין הוא °מה ימי חלוטו טעון תגלחת,[93] אף ימי ספרו[94] ומה ימי חלוטו אין עולין[95] לו מן המנין אף ימי ספרו[96] יכול אף ימי הסגרו כן[97] והדין נותן חלוט מטמא משכב ומושב וימי הסגרו מטמא משכב ומושב אם[98] למדת לימי חלוטו שאין עולין לו מן המנין אף ימי הסגרו אין עולין לו מן המנין אמרת לא אם אמרת בימי חלוטו שכן חלוטו טעון תגלחת ומביא קרבן לפיכך אין עולין תאמר בימי הסגרו שאין טעון תגלחת ואינו מביא קרבן לפיכך יעלו למנין מכאן אמרו ימי ספרו וימי גמרו אין עולין לו מן המנין אבל ימי הזב והזבה והסגרו של מצורע הרי אלו עולין לו קתני[99] מיהא

86 M — לו || 87 P אף ימי || 88 P + ו || 89 (M — אף...המנין) || 90 M — ק״ו הוא || 91 M נזיר || 92 M א״ד [=אינו דין] שלא יעלו לו מן המנין אין || 93 M + וצפרי׳ || 94 M + טעון תגלח׳ וצפרי׳ || 95 P — לו || 96 M + אין עולין לו מן המנין || 97 M אמר׳ לא אם אמרת בימי ספרו וימי גמרו שכן טעון תגלח׳ מכאן אמרו || 98 P למדתי || 99 B מיהת.

152. Durch Verunreinigung an einem Toten. 153. Die in Reinheit absolvirten Tage. 154. Wegen des Nazirats, da dies wegen der Verunreinigung nicht zu erfolgen braucht; cf. S. 38 Z. 11ff. 155. Da es vorher wegen des Aussatzes zu erfolgen hat. 156. Cf. S. 130 N. 137. 157. Cf. Lev. 13,4ff.

לא אם אמרת בימי טומאה שכן מבטל בהן את הקודמין תאמר בימי חלוטו[100] במאי [1]אילימא בנזירות מועטת הא בעינן גידול שער אלא לאו בנזירות מרובה [2]וקתני שאין [3]עולין [4]לו מן המנין אלמא לא סלקין ליה שמע מינה:

[IV,i] [5]אמר רבי אליעזר משום רבי יהושע כל טומאה מן המת [6]שנזיר מגלח עליה חייבין עליה על ביאת מקדש וכל טומאה מן המת שאין הנזיר מגלח עליה אין חייבין [7]עליה על ביאת מקדש אמר רבי מאיר לא תהא זו קלה מן השרץ:

tNaz.5 גמרא. ורבי [8]אליעזר משום רבי יהושע גמר לה והא משום רבי יהושע בר ממל גמר לה דתניא °אמר רבי [8]אליעזר כשהלכתי [9]לערדיסקס מצאתי את רבי [10]יהושע בן פתר ראש שהיה יושב ודן לפני רבי מאיר בהלכה כל טומאה מן המת שהנזיר מגלח [11]עליה חייבין עליה משום ביאת מקדש וכל טומאה מן המת שאין הנזיר מגלח עליה אין חייבין עליה משום ביאת מקדש אמר לו [12]אל [13]תהי זו קלה משרץ אמרתי לו כלום אתה בקי ברבי יהושע בר ממל אמר לי הן כך אמר [14]לי רבי יהושע בר ממל [15]משום רבי יהושע כל טומאה מן המת שהנזיר מגלח [16]עליה חייב עליה משום ביאת מקדש וכל טומאה מן המת שאין הנזיר מגלח [11]עליה אין חייבין עליה משום ביאת מקדש הוי משום רבי יהושע בר ממל גמיר לה [17]אמרו שמע מינה כל [18]שמעתתא דמתאמרה בבי תלתא [19]קדמאי ובתראי

100 M + שאין מבטל בהן את הקודמין || 1 M אי || 2 M דקתני || 3 M מבטל בהן את הקודמ׳ וקתני דלא סלקין לה || 4 P — לו || 5 M ר׳ אלע׳ או׳ || 6 M שהנזיר || 7 P — עליה || 8 M אלע׳ || 9 B לערדסקיא. M לעיר קיסי׳ || 10 M יהוד׳ בן בתיר׳ שיוש׳ || 11 M — עליה || 12 M — אל || 13 B תהא || 14 M — לי || 15 M — משום ר י || 16 M חייבין || 17 M אמרי גמיר לה ש״ם || 18 M מילת׳ || 19 M קמאי.

dies von den Tagen der Unreinheit gilt, durch die die früheren hinfällig werden, auch von den Tagen des entschiedenen Aussatzes gelten &c. In welchem Fall: wollte man sagen, bei einem kurzen Nazirat, so ist ja ein Haarwuchs erforderlich, wahrscheinlich doch bei einem längeren Nazirat, und er lehrt, dass sie ihm nicht angerechnet werden. Sie werden ihm somit nicht angerechnet; schliesse hieraus.

R. ELIÊZER SAGTE IM NAMEN R. JEHOŠUÂS: JEDE VON EINER LEICHE HERRÜHRENDE VERUNREINIGUNG, DERENTWEGEN DER NAZIR SICH SCHEREN MUSS, MACHT DAS BETRETEN DES HEILIGTUMS STRAFBAR, UND JEDE VON EINER LEICHE HERRÜHRENDE VERUNREINIGUNG, DERENTWEGEN DER NAZIR SICH NICHT SCHEREN DARF, MACHT DAS BETRETEN DES HEILIGTUMS NICHT STRAFBAR. R. MEÍR SAGTE: DIESE DARF NICHT GERINGER SEIN ALS DIE [VERUNREINIGUNG] AN EINEM KRIECHTIER.

GEMARA. Lehrte R. Eliêzer dies denn im Namen R. Jehošuâs, er lehrte es ja im Namen des R. Jehošuâ b. Mamal[158]!? Es wird nämlich gelehrt: R. Eliêzer erzählte: Als ich nach Ârdisqa[159] kam, traf ich R. Jehošuâ b. Pathar-Roš[160] vor R. Meír sitzen und Halakha vortragen: jede von einer Leiche herrührende Verunreinigung, derentwegen der Nazir sich scheren muss, macht das Betreten des Heiligtums strafbar, und jede von einer Leiche herrührende Verunreinigung, derentwegen der Nazir sich nicht scheren darf, macht das Betreten des Heiligtums nicht strafbar. Da sprach dieser zu ihm: Diese darf nicht geringer sein als die [Verunreinigung] an einem Kriechtier. Hierauf sprach ich zu ihm: Bist du in [den Lehren des] R. Jehošuâ b. Mamal kundig? Er erwiderte mir: Jawol. Folgendes sagte mir R. Jehošuâ b. Mamal im Namen R. Jehošuâs: jede von einer Leiche herrührende Verunreinigung, derentwegen der Nazir sich scheren muss, macht das Betreten des Heiligtums strafbar, und jede von einer Leiche herrührende Verunreinigung, derentwegen der Nazir sich nicht scheren darf, macht das Betreten des Heiligtums nicht strafbar. Demnach lehrte er es ja im Namen des R. Jehošuâ b. Mamal!? — Ich will dir sagen, hieraus ist zu entnehmen, dass, wenn eine Lehre von dritter Hand herrührt, sie auf den Namen des ersten und des letzten [Autors] vorgetragen wird, nicht aber

158. Der im T. ohne Vatersnamen genannte RJ. ist RJ. b. Hananja, Lehrer des RJ. b. Mamal.
159. Die Schreibweise dieses Namens variirt sehr im t schen Schrifttum; cf. Bd. ij S. 98 N. 33.

[20]אמרינן[21]מיצעא לא אמרינן אמר רב נחמן בר יצחק אף אנן נמי תנינא °אמר נחום הלבלר כך מקובלני Pea ii,6 מרבי[22]מיאשא שקיבל מאבא שקבל[23]מן הזוגות שקבלו מן הנביאים הלכה למשה מסיני °בזורע שבת וחרדל ib. iii,2 Nid.41a [24]בשנים ושלשה מקומות[25]שנותן פאה מכל אחד ואחד ואילו יהושע וכלב לא קחשיב שמע מינה:

[iv,2] אמר רבי עקיבא דנתי לפני רבי אליעזר מה אם עצם כשעורה שאינו מטמא[26]אדם באהל הנזיר מגלח על מגעו ועל משאו רביעית דם שהוא מטמא [27]אדם באהל אינו דין שיהא הנזיר מגלח על מגעה ועל משאה אמר[28]לי מה זה עקיבא אין[29]דנין כאן מקל וחומר וכשבאתי והרציתי[26]דברים לפני רבי יהושע [30]אמר לי יפה אמרת אלא כן אמרו הלכה:

Fol.57 °גמרא. איבעיא להו עצם כשעורה הלכה ורביעית דם קל וחומר ואין דנין קל וחומר מהלכה או דלמא רביעית דם הלכה ועצם כשעורה קל וחומר ואין דנין קל וחומר מהלכה תא שמע עצם כשעורה Sab.132a Pes.61b הלכה ורביעית דם קל וחומר ואין דנין קל וחומר מהלכה:

20 (M — אמר') || 21 B מציעאי || 22 M מיישא || 23 P — מה"ז שקבלו || 24 M וכו' ואילו || 25 P — ש || 26 M + את ה || 27 P — אדם. M + את ה || 28 P ליה || 29 M — דנין || 30 P + ו.

auf den Namen des mittelsten. R. Naḥman b. Jiçḥaq sagte: Auch wir haben demgemäss gelernt: Naḥum der Schreiber sagte: Es ist mir überliefert worden von R. Mejaša, diesem von seinem Vater, diesem von den Paaren[160] und diesen von den Propheten, es sei eine Mošeh am Sinaj überlieferte Lehre, dass, wenn man jemand Dill oder Senf an zwei oder drei Stellen gesäet hat, er den Eckenlass[161] an jeder besonders lasse. Jehošuâ und Kaleb[162] aber nennt er nicht; schliesse hieraus.

R. ÂQIBA SAGTE: ICH DEDUZIRTE VOR R. ELIÊZER: WENN DER NAZIR SICH WEGEN DER BERÜHRUNG UND DES TRAGENS EINES GERSTENGROSSEN KNOCHENS, DER EINEN MENSCHEN DURCH BEZELTUNG NICHT UNREIN MACHT, SCHEREN MUSS, UM WIEVIEL MEHR MUSS DER NAZIR SICH SCHEREN WEGEN DER BERÜHRUNG UND DES TRAGENS EINES VIERTEL[LOGS] BLUT, DASS EINEN MENSCHEN DURCH BEZELTUNG UNREIN MACHT. DA SPRACH ER ZU MIR: WAS SOLL DIES, ÂQIBA, MAN DEDUZIRT HIERBEI KEINEN [SCHLUSS VOM] LEICHTEREN AUF DAS SCHWERERE. ALS ICH DARAUF ZU R. JEHOŠUÂ KAM UND IHM DIES UNTERBREITETE, SPRACH ER ZU MIR: DU HAST RECHT, ABER SO HABEN SIE DIE HALAKHA FESTGESETZT.

GEMARA. Sie fragten: Besteht hinsichtlich des gerstengrossen Knochens eine Halakha[163] und [der Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere soll hinsichtlich des Viertel[logs] Blut gefolgert werden[164], und von einer Halakha ist [kein Schluss vom] Leichteren auf das Schwerere zu folgern, oder besteht hinsichtlich des Viertel[logs] Blut eine Halakha[164], und vom gerstengrossen Knochen soll [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert[163] werden, und hinsichtlich einer Halakha ist kein [Schluss vom] Leichteren auf das Schwerere zu folgern? — Komm und höre: Hinsichtlich des gerstengrossen Knochens besteht eine Halakha und hinsichtlich des Viertel[logs] Blut soll [ein Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert werden, und von einer Halakha ist kein [Schluss vom] Leichteren auf das Schwerere zu folgern.

160. Cf. Bd. i S. 242 N. 7. 161. Cf. Lev. 23,22. 162. Die Bindeglieder zwischen Mošeh u. den Propheten. 163. Dass der Nazir sich wegen der Verunreinigung an diesem scheren müsse. 164. Dass es durch Bezeltung verunreinige.

ACHTER ABSCHNITT

שני נזירים שאמר להן אחד ראיתי אחד מכם שנטמא ואיני יודע איזה מכם מגלחין ומביאין קרבן טומאה וקרבן טהרה ואומר אם אני [1]הוא טמא קרבן טומאה שלי וקרבן טהרה שלך ואם אני הוא [2]הטהור קרבן טהרה שלי וקרבן טומאה שלך [3]סופרין שלשים יום ומביאין קרבן טהרה ואומר אם אני הוא [4]טמא קרבן טומאה שלי וקרבן טהרה שלך [3]זה קרבן טהרתי ואם אני הוא [4]טהור קרבן טהרה שלי וקרבן טומאה שלך [3]זה קרבן טהרתך:

גמרא. [5]קתני שני נזירים שאמר להם ראיתי אחד מכם שנטמא ואיני יודע [6]איזה מכם ואמאי כל ספק טומאה ברשות היחיד מהיכא ילפינן לה °מסוטה Sot.28b
מה סוטה [7]בועל ונבעלת אף כל ספק טומאה ברשות

M 1 — הוא ‖ M 2 — ה ‖ B 3 + ו ‖ B 4 + ה ‖ M 5 — קתני...להם ‖ M 6 איזו ‖ M 7 בעיל.

Wenn jemand zu zwei Naziräern[1] spricht: ich habe gesehen, dass einer von euch sich verunreinigt hat, weiss aber nicht, wer von euch, so müssen sie[2] sich scheren und [zusammen] ein Opfer der Unreinheit und ein Opfer der Reinheit darbringen, wobei einer spreche: bin ich der Unreine, so sei das Opfer der Unreinheit für mich und das Opfer der Reinheit für dich, und bin ich der Reine, so sei das Opfer der Reinheit für mich und das Opfer der Unreinheit für dich. Sodann zählen sie dreissig Tage[3] und bringen ein Opfer der Reinheit, wobei einer spreche: bin ich der Unreine, so sei das Opfer der Unreinheit für mich, das Opfer der Reinheit[4] für dich und dieses sei mein Opfer der Reinheit, und bin ich der Reine, so sei das Opfer der Reinheit für mich, das Opfer der Unreinheit für dich und dieses sei dein Opfer der Reinheit.

GEMARA. Er lehrt den Fall, wenn jemand zu zwei Naziräern spricht: ich habe gesehen, dass einer von euch sich verunreinigt hat, weiss aber nicht, wer von euch. Weshalb denn, hinsichtlich der zweifelhaften Unreinheit auf Privatgebiet[5] wird ja von der Ehebruchsverdächtigten[6] gefolgert: wie bei der Ehebruchsverdächtigten nur der Ehebrecher und die Ehebrecherin [zugegen sind], ebenso gilt dies[7] von jeder zweifelhaften Unreinheit nur auf Privatgebiet, wenn bis zwei Personen zugegen sind[8];

1. Die ihm nicht widersprechen; sonst wäre die Aussage des einzelnen Zeugen ungiltig. 2. Nach Ablauf des Nazirats. 3. Während welcher sie als Naziräer gelten, da jeder von ihnen der Unreine sein kann. 4. Nach Ablauf der ersten 30 Tage. 5. Dass bei einer solchen erschwerend zu entscheiden sei. 6. Cf. Num. 5,12ff.; für den Ehebruch gebraucht die Schrift den Ausdruck Verunreinigung.

hierbei aber sind es ja drei, die zwei Naziräer und dieser, der neben ihnen stand, somit ist dies eine zweifelhafte Unreinheit auf öffentlichem Gebiet[7], und die zweifelhafte Unreinheit auf öffentlichem Gebiet gilt ja als rein!? Rabba b. R. Hona erwiderte: Wenn er sagt: ich habe gesehen, dass das Verunreinigende unter euch gekommen ist. R. Aši sagte: Dies ist auch zu beweisen, denn es heisst: weiss aber nicht, wer von euch; schliesse hieraus.

Scheren und &c. darbringen. Weshalb denn, vielleicht sind sie nicht unrein und vollziehen ein Rundscheren[8]!? Šemuél erwiderte: Dies gilt von Weibern und Minderjährigen[9]. — Er könnte es ja auch auf Erwachsene beziehen [und erklären,] das Rundscheren des ganzen Kopfs[10] gelte nicht als Rundscheren, da er aber nicht so erklärt, so ist hieraus zu entnehmen, Šemuél sei der Ansicht, das Rundscheren des ganzen Kopfs gelte als Rundscheren. Mar-Zuṭra bezieht die Lehre Šemuéls auf den Schlußsatz: Wenn ein Nazir zweifelhaft unrein und zweifelhaft aussätzig ist, so darf er nach sechzig Tagen Geheiligtes essen und muss sich viermal[11] scheren. Weshalb denn, er vollzieht ja ein Rundscheren!? Šemuél erwiderte: Dies gilt von einem Weib und einem Minderjährigen.

היחיד כגון דאיכא [8]בי תרי אבל הכא שני נזירים [9]והאי דקאי גביהון הא תלתא הוה ליה ספק טומאה ברשות הרבים [10]וכל ספק טומאה ברשות הרבים ספיקו טהור אמר רבה [11]בר רב הונא באומר ראיתי טומאה שנזרקה [12]ביניכם אמר רב אשי דיקא נמי °דקתני [13]ואיני יודע איזה מכם שמע מינה: Col.b מגלחין ומביאין: ואמאי [14]דלמא לאו טמאין אינון [15]וקעביד הקפה אמר שמואל באשה וקטן ולוקמא בגדול °והקפת כל הראש Naz. 41a 58a [16]לא שמה הקפה מדלא מוקים לה [17]הכי שמע מינה קסבר שמואל הקפת כל הראש שמה הקפה מר זוטרא [18]מתני לה להא [19]שמעתתא דשמואל אסיפא °נזיר ib. 55b 59b [20]שהיה טמא בספק ומוחלט בספק אוכל בקדשים לאחר ששים יום ומגלח ארבע [21]תגלחות והא קעביד [22]הקפה אמר שמואל באשה וקטן: אמר רב הונא המקיף את הקטן [23]הרי הוא חייב אמר ליה רב אדא בר אהבה לרב הונא ודידך מאן מגלח להון אמר ליה חובה °תקברינון חובה לבניה כולהו [24]שניה דרב Bq. 80a אדא בר אהבה לא אקיים [25]ליה זרעא לרב הונא [26]מכדי תרוייהו סבירא [27]הקפת כל הראש שמה הקפה במאי [28]קמיפלגי רב הונא סבר °לא תקפו פאת ראשכם Lv. 19,27 ולא תשחית [את] פאת זקנך °כל [29]שיש לו השחתה Qid. 35a יש לו הקפה והני נשי הואיל [30]וליתנהו בהשחתה

8 M בתרי ‖ 9 M והא דקאים גביהו | 10 M — וכל... הרבים ‖ 11 M — בר ר״ה 12 M ביניהן | 13 M — ו ‖ 14 M — דיל׳ 15 M ולא עביד 16 M לאו ‖ 17 M — הכי 18 M + ברי׳ דרב נחמן 19 B שמעתא. M — שמע׳ | 20 M שהו׳ טמא ומוח׳ 21 M תגלחיו׳ ‖ 22 M השחת׳ ‖ 23 M — ה״ה 24 B שני ‖ 25 M — ליה ‖ 26 M + מחוב׳ ‖ 27 M + להו ‖ 28 M פליגי ‖ 29 M שישנו בהשח׳ ישנו בהקפה ‖ 30 M וליתנון.

R. Hona sagte: Wenn jemand einen Minderjährigen rundschert, so ist er schuldig[12]. R. Ada b. Ahaba sprach zu R. Hona: Wer schert deine [Kinder]? Dieser erwiderte: Ḥoba[13]. — Ḥoba wird ihre Kinder begraben! Während der ganzen Lebenszeit des R. Ada b. Ahaba erhielten sich R. Hona keine Kinder. — Merke, beide sind ja der Ansicht, das Rundscheren des ganzen Kopfs gelte als Rundscheren[14], worin besteht nun ihr Streit? — R. Hona ist der Ansicht, [es heisst:] [15]*ihr sollt die Ecke eures Haupthaars nicht rundscheren und die Ecke deines Barts sollst du nicht zerstören*; wer [dem Verbot] des Zerstörens unterworfen ist, ist auch dem des Rundscherens unterworfen, Weiber aber, die dem des Zerstörens nicht unterworfen sind, sind auch dem des Rundscherens nicht unterworfen[16]. R.

7. Drei Personen bilden eine Oeffentlichkeit. 8. Des Kopfhaars, wie dies beim Scheren des Nazirs zu erfolgen hat, sonst aber verboten ist; cf. Lev. 19,27. 9. Denen dies nicht verboten ist. 10. Wenn Haare überhaupt nicht zurückgelassen werden. 11. Cf. S. 132 N. 148. 12. Obgleich der Minderjährige selber diesem Verbot nicht unterliegt. 13. Die Frau RH.s; auch Frauen unterliegen nicht diesem Verbot. 14. Da nach RH. das Rundscheren des Minderjährigen verboten ist, so ist es auch Frauen verboten, obgleich ihnen selbst das Rundscheren erlaubt ist. 15. Lev. 19,27. 16. Das Weib scheidet bei diesem Verbot überhaupt aus, selbst wenn sie einen Erwachsenen schert.

[31]ליתנהו נמי בהקפה ורב אדא בר אהבה סבר אחד המקיף ואחד הניקף במשמע ואיתקש[32]מקיף לניקף כל היכא דניקף מיחייב מקיף נמי מיחייב והאי קטן הואיל והוא גופיה לאו בר עונשין הוא[33]דמיחייב מקיף נמי לא מיחייב: לימא הקפת כל הראש תנאי
Jab.5a Naz.41a היא °דתנו רבנן °ראשו מה תלמוד לומר לפי שנאמר
Lv.14,9 לא תקפו פאת ראשכם °יכול אף מצורע כן תלמוד
Fol.58 Jab.5a לומר ראשו°[13]ותניא אידך ראשו מה תלמוד לומר
Naz.41a Nm.6,5 לפי שנאמר גבי נזיר °תער לא[34]יעבר על ראשו יכול אף נזיר מצורע כן תלמוד לומר ראשו מאי לאו תנאי היא[35]למאן דאמר מנזיר[36]קסבר הקפת כל הראש[16]לא שמה הקפה וכי[37]אתא קרא למידחי את לא תעשה [38]ועשה ואידך סבר[39]הקפת כל הראש שמה הקפה [13]וכי אתא קרא למידחי לאו גרידא אמר רבא דכולי עלמא הקפת כל הראש[16]לא שמה הקפה וכי אתא קרא כגון שהקיף ולבסוף גילח כיון דאילו גלחיה בחד זימנא לא מיחייב כי הקיף ולבסוף גילח נמי
vgl. Naz.41a לא מיחייב[40]ומי כתב קרא הכי °והאמר ריש לקיש כל מקום שאתה מוצא עשה ולא תעשה אם אתה יכול לקיים את שניהם מוטב ואם לאו יבא עשה וידחה את לא תעשה אלא דכולי עלמא הקפת כל הראש שמה הקפה ומאן דמוקים[41]לקרא למידחי[42]לא תעשה ועשה לאו גרידא מנליה יליף מגדילים דאמר

31 M דלא אית להון דקן בהקפה נמי ליתנהו || 32 P ניקף למקיף || 33 M דניחייב מקיף ליה נמי || 34 P יעלה || 35 M דמאן || 36 M — ק || 37 M אתו קראי || 38 (M ודחי עשה) || 39 M — הקפת כה״ר || 40 M וכי כתיב || 41 M ליה קרא || 42 M + את.

Ada b. Ahaba aber ist der Ansicht, sowol der Scherende als auch der Geschorene sei einbegriffen; der Scherende ist mit dem Geschorenen zu vergleichen: wenn der Geschorene strafbar ist, ist auch der Scherende strafbar, bei einem Minderjährigen aber, der selber nicht strafbar ist, ist auch der Scherende nicht strafbar.

Es wäre anzunehmen, dass über das Rundscheren des ganzen Kopfs Tannaím streiten, denn die Rabbanan lehrten:[17]*Sein Haupt*; was lehrt dies? — da es heisst: *ihr sollt die Ecke eures Haupthaars nicht rundscheren*, so könnte man glauben, dies gelte auch von einem Aussätzigen, so heisst es: *sein Haupt.* Ferner lehrt ein Anderes: *Sein Haupt*; was lehrt dies? — da es beim Nazir heisst:[17]*ein Schermesser gehe nicht über sein Haupt*, so könnte man glauben, dies gelte auch vom aussätzigen Nazir[18], so heisst es: *sein Haupt.* Der Streit dieser Tannaím besteht wahrscheinlich in folgendem: derjenige, der es auf den Nazir bezieht, ist der Ansicht, das Rundscheren des ganzen Kopfs gelte nicht als Rundscheren, und der Schriftvers lehrt die Verdrängung des Verbots und des Gebots[19], und der andere ist der Ansicht, das Rundscheren des ganzen Kopfs gelte als Rundscheren, und der Schriftvers lehrt die Verdrängung dieses Verbots[20] allein. Raba erwiderte: Alle sind der Ansicht, das Rundscheren des ganzen Kopfs gelte nicht als Rundscheren, und der Schriftvers bezieht sich auf den Fall, wenn er zuerst [die Ecken] und nachher [den ganzen Kopf] geschoren hat. Er ist, da er nicht strafbar wäre, wenn er sich mit einem Mal geschoren hätte, auch dann nicht strafbar, wenn er zuerst [die Ecken] und nachher sich ganz geschoren hat. — Lehrt denn die Schrift solches, Reš-Laqiš sagte ja, dass überall, wo du findest, dass ein Gebot und ein Verbot [einander widersprechen], und man beiden gerecht werden kann, es recht sei, wenn aber nicht, so komme das Gebot und verdränge das Verbot[21]!? Vielmehr sind alle der Ansicht, das Rundscheren des ganzen Kopfs gelte als Rundscheren[22]. — Woher weiss derjenige, nach dem der Schriftvers lehrt, dass [das Gebot] das Verbot und das Gebot verdränge, dass dies auch von einem Verbot

17. Lev. 14,9. 18. Dem das Scheren verboten ist. 19. Bezüglich des Nazirs, dem das Scheren verboten u. das Tragen des Haarwuchses geboten ist; dagegen aber braucht die Erlaubnis des Rundscherens beim Aussätzigen nicht hervorgehoben zu werden, da er sich den ganzen Kopf scheren muss u. dies überhaupt erlaubt ist. 20. Des Rundscherens beim Nazir. 21. Das Verbot muss möglichst vermieden werden. 22. Nach der einen Ansicht lehrt die Schrift, dass dies beim Aussätzigen erlaubt sei, u. nach der anderen Ansicht lehrt sie, dass dieses Gebot beim aussätzigen Nazir sogar ein Gebot u. ein Verbot verdränge.

allein[23] gelte? — Er folgert dies von den Çiçithfäden[24]. Die Schrift sagt:[25] *du sollst kein Mischgewebe tragen*, und hierzu wird gelehrt: *du sollst kein Mischgewebe tragen*, wol aber darfst du dir aus solchen Çiçithfäden machen. — Weshalb folgert derjenige, der dies aus [dem Wort] *Haupt* folgert, es nicht von den Çiçithfäden!? — Er kann dir erwidern: [dieser Schriftvers] deutet auf eine Lehre Rabas. Raba wies nämlich auf einen Widerspruch hin: es heisst:[26] *sie sollen an der Zipfelquaste einen purpurblauen Faden anbringen*, von der Art des Zipfels, und es heisst:[25] *Wolle und Flachs zusammen*; wie ist dies[27] zu erklären? Wolle und Flachs sind zulässig sowol für dieselbe Art[28] als auch für andere Arten, alles andere aber ist zulässig nur für dieselbe Art, nicht aber für andere Arten. — Woher weiss der Autor, der aus [dem Wort] *Haupt* [die Verdrängung] eines Verbots allein entnimmt, dass ein Gebot ein Verbot und ein Gebot verdränge!? — Er entnimmt dies aus [dem Wort] *seinen Bart*. Es wird nämlich gelehrt: *Seinen Bart*; was lehrt dies? — da es heisst:[29] *die Ecke ihres Barts sollen sie nicht scheren*, so könnte man glauben, dies gelte auch von einem aussätzigen Priester, so heisst es *seinen Bart*[30]. — Sollte doch derjenige, der [die Verdrängung] eines Gebots und eines Verbots aus [dem Wort] *sein Haupt* entnimmt, es aus [dem Wort] *seinen Bart* entnehmen!? — Es gilt für uns sonst, dass ein Gebot nicht ein Verbot und ein Gebot verdränge, und nach deiner Auffassung sollte doch vom [aussätzigen] Priester gefolgert werden, dass es wol verdränge!? Vielmehr ist vom Priester nicht zu folgern, da es sich bei einem Priester um ein Verbot handelt, das nicht für jeden anderen gilt, ebenso ist auch hinsichtlich des Nazirs nicht vom Priester zu folgern, da es ein Verbot ist, das nicht für jeden anderen gilt. — Wozu ist nach demjenigen, der [das Wort] *sein Haupt* auf den Nazir bezieht, [das Wort] *seinen Bart* nötig? — Wegen der folgenden Lehre: *Seinen Bart*; was lehrt dies? — da es heisst: *die Ecke ihres Barts sollen sie nicht scheren*, so könnte man glauben, dies gelte auch von einem aussätzigen Priester, so heisst es *seinen Bart*. — Woher, dass mit einem Schermesser[31]? — Es wird gelehrt: *die Ecke ihres Barts sollen sie nicht scheren*; man könnte glauben, er sei schuldig, auch wenn er ihn mit einer Schere geschoren hat, so heisst es: *sollst du nicht zerstören*. Aus [dem Wort] *zerstören* könnte

קרא °לא תלבש שעטנז ותניא לא תלבש שעטנז הא Dt.22,11
גדילים תעשה לך מהם ומאן דנפקא ליה מראשו
מאי טעמא לא נפקא ליה מגדילים אמר לך לכדרבא
הוא דאתא °דרבא רמי כתיב °ונתנו על ציצת הכנף Sot.27b Jab.4b
[43]מין כנף פתיל תכלת וכתיב °צמר ופשתים יחדו הא Men.39b Nm.15,38
כיצד צמר ופשתים[44]פוטרין בין במינן בין שלא במינן Dt.22,11
שאר מינין במינן פוטרין שלא במינן אין פוטרין והאי
תנא דמפיק לראשו ללאו גרידא דאתי עשה[13]ודחי את
לא תעשה ועשה[45]מנלן נפקא ליה מזקנו °דתניא זקנו Jab.5a Naz.40b
מה תלמוד לומר לפי שנאמר °ופאת זקנם לא יגלחו Lv.21,5
יכול אף כהן מצורע כן תלמוד לומר זקנו ומאן דמפיק
ליה לראשו לעשה ולא תעשה לילף מזקנו[46]וליטעמיך
דקיימא לן בעלמא °דלא אתי עשה ודחי את לא Col.b
תעשה[47]ועשה לילף מכהן דדחי אלא מכהן לא ילפינן
[48]מה לכהן שכן לאו שאינו שוה בכל נזיר מכהן נמי
לא יליף שכן לאו שאינו שוה בכל ומאן דמוקים להאי
ראשו בנזיר למה לי זקנו מיבעי ליה לכדתניא[49]זקנו
מה תלמוד לומר לפי שנאמר ופאת זקנם לא יגלחו
יכול אף כהן מצורע כן תלמוד לומר זקנו ומנלן דבתער
דתניא[50]°ופאת זקנם לא יגלחו יכול אף גילחו במספרים Naz.40b Qid.35b
יהא חייב תלמוד לומר [ו]לא תשחית אי לא תשחית Mak.21a

43 M — מ״ך || 44 P פטורין || 45 M מנלי׳ || 46 M + דתני׳ זקנו מה ת״ל כו׳ || 47 (M — ועשה) || 48 M + דאיכא למיפר׳ || 49 M — זקנו...דתניא | 50 P + זקנו מה ת״ל.

23. In anderen Fällen; von diesem Fall ist dies nach der weiter folgenden Ausführung nicht zu folgern. 24. Eigentl. Quasten, an den Enden des Gewands; cf. Dt. 22,12. 25. Dt. 22,11. 26. Num. 15,38. 27. Unmittelbar auf die Worte Wolle u. Flachs folgt das Gebot der Çiçith, wonach diese aus den genannten Stoffen zu fertigen sind. 28. Des Stoffs, aus dem das Gewand gefertigt ist. 29. Lev. 21,5. 30. Diesem ist das Tragen des Barts geboten u. das Scheren desselben besonders verboten. 31. Der in Cod. M fehlende Passus ist ein Lapsus u. daher zu streichen.

יכול[51]ליקטן במלקט וברהיטני[52]חייב תלמוד לומר ופאת זקנם לא יגלחו[53]איזהו גילוח שיש בו השחתה הוי אומר זה תער ומאן דמפיק[54]ליה להאי ראשו ללאו גרידא למה לי למיכתב ראשו[13]ולמה לי למיכתב זקנו משמע למידחי לאו גרידא ומשמע למידחי לא תעשה Bq.3a Zeb.4b Ar.4b ועשה הילכך °שקול[55]הוא ויבואו שניהן כהן מנזיר לא יליף שכן ישנו בשאלה נזיר מכהן לא יליף שכן לאו שאינו שוה בכל ובעלמא לא ילפינן מינייהו משום דאיכא למיפרך כדאמרן: אמר רב מיקל אדם כל גופו בתער מיתיבי המעביר בית השחי[56]ובית הערוה הרי זה לוקה[57]הא בתער[58]הא במספרים והא רב נמי בתער קאמר כעין תער: אמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן המעביר בית השחי ובית הערוה לוקה[59]מיתיבי העברת שיער אינה מדברי תורה אלא Fol.59 מדברי סופרים מאי לוקה[60]נמי דקאמר מדרבנן °איכא דאמרי אמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן המעביר Dt.22,5 בית השחי ובית הערוה[61]לוקה משום °לא[62]ילבש גבר שמלת אשה מיתיבי העברת שיער אינה מדברי תורה אלא מדברי סופרים הוא דאמר כי האי תנא דתניא המעביר בית השחי ובית הערוה הרי זה עובר משום לא[63]ילבש גבר שמלת אשה[64]ותנא קמא האי לא[65]ילבש ib. גבר מאי דריש ביה מיבעי ליה לכדתניא °לא יהיה כלי גבר על אשה מה תלמוד לומר אם[66]שלא ילבש

51 M ליקטו ‖ 52 M + יהא ‖ 53 B איזו. M הא כיצד גילוח ‖ 54 M — ליה ‖ 55 M — הוא ‖ 56 M — ובה״ע ‖ 57 V כי קאמר רב בשאר אברים אבל בה״ש ובה״ע לא אמר ושאר אברים מי שרי והתניא העברת שער אינה מדברי תורה אלא מד״ס כי קאמר רב במספ׳ וכי תניא ההיא בתער. M + לא קשי׳ ‖ 58 M + ו ‖ 59 M + הרי זה ‖ 60 M — נמי ‖ 61 M הרי זה עובר משו׳ ‖ 62 M יהי׳ כלי גבר על אשה ‖ 63 MP יהיה כלי גבר על אשה ותנא ‖ 64 (M — ותנא...גבר) ‖ 65 P יהיה כלי גבר ‖ 66 M — ש.

man entnehmen, man sei schuldig, auch wenn man ihn mit einer Zange oder einer Feile entfernt hat, so heisst es: *die Ecke ihres Barts sollen sie nicht scheren*, und ein Zerstören erfolgt beim Scheren nur dann, wenn es mit einem Schermesser erfolgt. — Wozu heisst es nach demjenigen, der aus [dem Wort] *sein Haupt* hinsichtlich eines Verbots allein folgert, sowol *sein Haupt* als auch *seinen Bart*, aus jenem ist ja sowol die Verdrängung eines Verbots allein als auch die Verdrängung eines Verbots und eines Gebots zu entnehmen, denn da sie gleichwertig sind, ist aus ihnen beides zu entnehmen!? — Hinsichtlich des Priesters ist nicht vom Nazir zu folgern, weil bei diesem die Auflösung Geltung hat, und hinsichtlich des Nazirs ist nicht vom Priester zu folgern, weil es bei diesem ein Verbot ist, das nicht für jeden anderen gilt. Und auch sonst ist von diesen nicht zu folgern, weil zu erwidern ist, wie wir eben erwidert haben.

Rabh sagte: man darf seinen ganzen Körper mit einem Schermesser enthaaren[32]. Man wandte ein: Wer das Haar der Achselhöhle und an der Scham entfernt, erhält Geisselhiebe!? — Dies mit einem Schermesser und dies mit einer Schere. — Rabh spricht ja ebenfalls von einem Schermesser!? — Wie mit einem Schermesser[33].

R. Ḥija b. Abba sagte im Namen R. Johanans: Wer das Haar der Achselhöhle und das Haar an der Scham entfernt, erhält Geisselhiebe. Man wandte ein: Die Entfernung des Haars[34]ist nicht nach der Gesetzlehre, sondern nur rabbanitisch [verboten]!? — Auch die Geisselhiebe, wovon er spricht, sind rabbanitisch. Manche lesen: R. Ḥija b. Abba sagte im Namen R. Joḥanans: Wer das Haar der Achselhöhle und an der Scham entfernt, erhält Geisselhiebe wegen [des Verbots:][35]*ein Mann soll nicht Weiberkleider anlegen*. Man wandte ein: Die Entfernung des Haars ist nicht nach der Gesetzlehre, sondern nur rabbanitisch [verboten]!? — Er ist der Ansicht des Autors der folgenden Lehre: Wer das Haar der Achselhöhle und an der Scham entfernt, begeht das Verbot: *ein Mann soll nicht Weiberkleider anlegen*. — Wofür verwendet jener Autor [den Vers:] *ein Mann soll nicht anlegen*!? — Diesen verwendet er für folgende Lehre: *Ein Weib soll nicht Männertracht tragen*; was lehrt dies: wenn etwa, dass ein Mann nicht Weiberkleider und ein

32. Obgleich dies eine bei Weibern gebräuchliche Körperpflege ist u. aus dem weiter folgenden Grund verboten sein sollte. 33. Ganz radikal. 34. An den genannten Stellen. 35. Dt. 22,5.

איש שמלת אשה ואשה שמלת איש הרי כבר נאמר תועבה היא ואין כאן תועבה אלא[67]שלא ילבש[68]איש שמלת אשה וישב בין הנשים ואשה שמלת איש ותשב בין האנשים רבי אליעזר בן יעקב אומר מנין שלא תצא אשה בכלי זיין למלחמה תלמוד לומר לא יהיה כלי גבר על אשה[69]ולא ילבש גבר שמלת אשה שלא יתקן איש בתיקוני אשה אמר רב נחמן בנזיר מותר ולית הילכתא כוותיה: אמרו ליה רבנן לרבי שמעון בר אבא[70]חזינא ליה לרבי יוחנן דלית ליה אמר[71]להון מחמת זקנה נשרו: ההוא דאיתחייב [72]נגדא' קמיה דרבי[73]אמי איגלאי בית השחי הזייה דלא מגלח אמר[71]להון רבי אמי[74]שיבקוה דין מן חבריא הוא: בעא מיניה רב מרבי חייא מהו לגלח אמר ליה אסור אמר ליה והא קא גדל אמר ליה ־בר פחתי זמן יש לו[58]כל זמן שהוא[75]גדל[76]נושר: בעא מיניה רב מרבי חייא מהו לחוך אמר ליה אסור בבגדו[77]מהו אמר ליה מותר איכא דאמרי בעא מיניה בתפלה בבגדו מאי אמר ליה אסור ולית הילכתא כוותיה: Ber. 13b43a Sab. 3b29a

Col.b [i,2]
מת אחד מהן[78]אמר רבי יהושע יבקש אחד מן השוק שידור כנגדו[79]בנזיר ואומר אם טמא [80]הייתי הרי אתה נזיר מיד ואם טהור[80]הייתי הרי אתה נזיר אחר שלשים יום[13]וסופרין שלשים[81]ומביאין קרבן[82]טומאה וקרבן טהרה ואומר אם אני הוא הטמא קרבן טומאה שלי וקרבן טהרה שלך ואם אני הוא

67 (M שאם) || 68 M — איש || 69 M דיאחר [דבר אחר?]
לא יהיה כלי גבר על אשה שלא || 70 M חזינן || 71 M
להו || 72 B נגידא || 73 M — אמי || 74 M שבקוה
לדין || 75 P מגדל נשר || 76 M + הו' || 77 M —
מהו || 78 M — אר' י' || 79 M נזירו' ויאמר || 80 M
אני || 81 M + יום || 82 M — טומאה וק"ט.

Weib nicht Männerkleider anlege, so heisst es ja:[36] *das ist ein Gräuel.* und dies ist ja kein Gräuel. Vielmehr, dass ein Mann nicht Weiberkleider anlege und zwischen Weibern weile und ein Weib nicht Männerkleider anlege und zwischen Männern weile. R. Eliêzer b. Jâqob sagte: Woher, dass ein Weib nicht mit Waffen in den Krieg ziehe? — es heisst: *ein Weib soll nicht Männertracht tragen. Ein Mann soll nicht Weiberkleider anlegen*, dass ein Mann nicht die Kosmetika eines Weibs anwende. R. Nahman sagte: Einem Nazir ist es[37]erlaubt. Die Halakha ist aber nicht wie er.

Die Jünger sprachen zu R. Šimôn b. Abba: Wir sahen, dass R. Johanan keines[38] hat. Er erwiderte ihnen: Ihm ist es durch Alter ausgefallen.

Einst sollte jemand vor R. Ami gegeisselt werden, und als man ihm die Achselhöhle entblösste, sah er, dass diese nicht geschoren war. Da sprach R. Ami zu ihnen: Lasst ihn, er gehört zu den Genossen.

Rabh fragte R. Hija: Darf man sich da scheren? Dieser erwiderte: Es ist verboten. Jener sprach: [Das Haar] wächst[39]ja aus. Dieser erwiderte: Fürstensohn[40], es hat eine Grenze; je mehr es wächst, desto mehr fällt es aus.

Rabh fragte: R. Hija: Darf man sich da kratzen[41]? Dieser erwiderte: Es ist verboten. — Mit einem Gewand? Dieser erwiderte: Es ist erlaubt. Manche sagen, er habe ihn gefragt, ob es beim Gebet[42] mit einem Gewand erlaubt sei, und dieser erwiderte ihm, es sei verboten. Die Halakha ist aber nicht wie er.

IST EINER VON IHNEN[43]GESTORBEN, SO BITTE DER ANDERE, WIE R. JEHOŠUÂ SAGT, EINEN VON DER STRASSE, DASS ER EIN ENTSPRECHENDES NAZIRAT GELOBE[44], UND SPRECHE ZU IHM: BIN ICH DER UNREINE, SO SEI SOFORT NAZIR, UND BIN ICH DER REINE, SO SEI NACH DREISSIG TAGEN NAZIR. SODANN ZÄHLEN SIE DREISSIG TAGE UND BRINGEN EIN OPFER DER UNREINHEIT UND EIN OPFER DER REINHEIT, WOBEI DIESER SPRECHE: BIN ICH DER UNREINE, SO SEI DAS OPFER DER UNREINHEIT FÜR MICH UND DAS OPFER DER REINHEIT FÜR DICH, UND BIN ICH DER REINE, SO SEI

36. Die W.e תועבה היא sind wol ein Lapsus; der mas. Text hat תועבת ה'. 37. Wenn er sich nach Ablauf des Nazirats das Haar schneidet. 38. Haare an den intimen Stellen. 39. Das Scheren erfolgt nicht zur Verschönerung, sondern zur Vermeidung der Lästigkeit. 40. Cf. Bd. i S. 48 N. 7. 41. Damit das Haar ausfalle. 42. Währenddessen das Berühren der intimen Körperstellen verboten ist. 43. Der 2 in der vorangehenden Mišnah behandelten Naziräer. 44. Dh. das Nazirat des Verstorbenen übernehme.

הטהור קרבן[83] טהרה שלי וקרבן טומאה בספק וסופרין שלשים יום ומביאין קרבן טהרה ואומר אם אני הטמא קרבן טומאה שלי וקרבן טהרה שלך וזה קרבן טהרתי ואם אני[85] הוא הטהור[84] קרבן טהרה שלי וקרבן טומאה בספק[86] וזהו קרבן טהרתך אמר לו בן זומא ומי שומע לו שידור כנגדו[87] בנזיר אלא מביא חטאת העוף ועולת בהמה ואומר אם טמא הייתי החטאת מחובתי והעולה נדבה ואם טהור הייתי העולה מחובתי והחטאת[88] מספק[89] סופר שלשים יום ומביא קרבן טהרה ואומר אם טמא הייתי העולה הראשונה נדבה וזו חובה ואם טהור הייתי[90] העולה הראשונה חובה וזו נדבה[91] וזו שאר קרבני אמר רבי יהושע נמצא זה מביא קרבנותיו[92] לחצאים אבל הודו לו חכמים[93] לבן זומא:

Das Opfer der Reinheit für mich und das Opfer der Unreinheit wegen des Zweifels. Hierauf zählen sie wiederum dreissig Tage und bringen ein Opfer der Reinheit, wobei dieser spreche: bin ich der Unreine, so sei das Opfer der Unreinheit für mich, das Opfer der Reinheit für dich, und dieses sei mein Opfer der Reinheit, und bin ich der Reine, so sei das Opfer der Reinheit für mich, das Opfer der Unreinheit wegen des Zweifels und dieses sei dein Opfer der Reinheit. Ben-Zoma sprach zu ihm: Wer wird auf ihn hören, ein entsprechendes Nazirat zu geloben!? Vielmehr bringe er ein Geflügelsündopfer und ein Viehbrandopfer, wobei er spreche: bin ich der Unreine, so sei das Sündopfer mein pflichtgemässes und das Brandopfer ein freiwilliges, und bin ich der Reine, so sei das Brandopfer mein pflichtgemässes und das Sündopfer des Zweifels wegen. Sodann zähle er dreissig Tage und bringe das Opfer der Reinheit und spreche: bin ich der Unreine, so sei das erste Brandopfer ein freiwilliges und dieses das pflichtgemässe, und bin ich der Reine, so sei das erste Brandopfer das pflichtgemässe, dieses ein freiwilliges und die anderen meine übrigen[44] Opfer. R. Jehošuâ entgegnete: Demnach bringt dieser seine Opfer geteilt[45]! Die Weisen aber pflichteten Ben-Zoma bei.

גמרא. [94] ולייתי אמר רב יהודה אמר שמואל לא אמר רבי יהושע אלא לחדד בה[95] את התלמידים אמר רב נחמן[96] מה ליעביד ליה רבי יהושע לדקיה דלא ליסרו:

Ber.33b Er.13a Meg.25a Zeb.13a Hol.43b Nid.4b45a

GEMARA. Soll er sie doch so[46] bringen!? R. Jehuda erwiderte im Namen Šemuéls: R. Jehošuâ sagte es nur, um den Scharfsinn der Schüler zu wecken. R. Nahman sagte: Was kann R. Jehošuâ tun, dass die Eingeweide nicht übelriechend werden[47].

[ii] Naz.55b 57b

נזיר שהיה טמא בספק ומוחלט בספק אוכל בקדשים אחר ששים יום ושותה יין ומיטמא למתים אחר מאה ועשרים יום שתגלחת הנגע דוחה[97] תגלחת הנזיר בזמן שהוא ודאי[98] אבל בזמן שהוא ספק אינו דוחה:

Wenn ein Nazir zweifelhaft unrein und zweifelhaft aussätzig ist, so darf er nach sechzig Tagen[48] Geheiligtes essen und nach hundertundzwanzig Tagen Wein trinken und sich an Toten verunreinigen, denn das Scheren wegen des Aussatzes verdrängt das Scheren wegen des Nazirats nur dann, wenn es sicher zu erfolgen hat, nicht aber, wenn es zweifelhaft ist[49].

83 M + ה ‖ 84 P + ו ‖ 85 M — הוא ה ‖ 86 זה ‖ 87 P — ב. M נזירות ‖ 88 M בספק ‖ 89 B + ו. P + סופר שלשים יום ומביא קרבן טהרה ואו׳ אם טהור הייתי הריני נזיר מיד ואם טמא הייתי הריני נזיר לאחר שלשים יום ‖ 90 M — העולה ‖ 91 M וזה ‖ 92 M מחוצי׳ ‖ 93 M לדברי בן ‖ 94 M — ולייתי ‖ 95 M — את ה ‖ 96 M + בר יצחק ‖ 97 M + את ‖ 98 M ובזמן.

44. Die er ausser dem Brandopfer darzubringen hat. 45. Wenn er der Reine ist, so bringt er das beim ersten Scheren pflichtgemässe Brandopfer u. bei dem zweiten die übrigen Opfer dar. 46. Es ist ja nichts dabei, wenn er sie geteilt bringt. 47. Dh. selbstverständlich können die Opfer geteilt dargebracht werden, da man die Eingeweide der zuerst dargebrachten nicht aufbewahren kann. 48. Cf. S. 132 NN. 148 u. 149. 49. Aus diesem Grund müssen zwischen dem einen Scheren u. dem anderen mindestens 30 Tage verstreichen.

GEMARA. Es wird gelehrt: Dies gilt nur von einem kurzen Nazirat, bei einem Nazirat von einem Jahr aber darf er Geheiligtes essen erst nach zwei Jahren und Wein trinken und sich an Toten verunreinigen erst nach vier[50] Jahren. Hierzu wird gelehrt: Er muss sich viermal scheren; beim ersten Scheren bringe er die Vögel[51], das Geflügelsündopfer[52] und das Viehbrandopfer[53]; beim zweiten bringe er das Geflügelsündopfer und das Viehbrandopfer; beim dritten bringe er das Geflügelsündopfer und das Viehbrandopfer; beim vierten bringe er das Opfer der Reinheit. Es heisst: beim ersten Scheren bringe er &c. Die Darbringung erfolgt auf jeden Fall richtig; ist er aussätzig und nicht unrein, so sind die Vögel sein Pflichtopfer, das Geflügelsündopfer ist wegen des Zweifels und muss begraben werden, und das Brandopfer ist ein freiwilliges. Nach sieben Tagen kann dies[54] nicht erfolgen, da er vielleicht nicht aussätzig war, und der Allbarmherzige sagt:[55] *ein Schermesser gehe nicht über sein Haupt bis zum Vollwerden.* Ist er nicht aussätzig, aber unrein, so ist das Geflügelsündopfer pflichtgemäss, die Vögel werden ausserhalb hergerichtet und es kommt kein Profanes in den Tempelhof, und das Viehbrandopfer ist ein freiwilliges. Ist er weder aussätzig noch unrein, so werden ja die Vögel ausserhalb hergerichtet, das Geflügelsündopfer wird begraben und das Geflügelbrandopfer ist pflichtgemäss. — Er benötigt ja eines Schuldopfers[56]? — Nach R. Šimôn, welcher sagt, man könne es unter Bedingung[57] darbringen. Beim zweiten und beim dritten Scheren benötigt er der Vögel nicht, da er sie bereits gebracht hat, denn wenn er aussätzig war, so ist das eine[58] wegen der zweifelhaften Zählungstage[59] und das andere[58] wegen der zweifelhaften Unreinheit. Beim vierten Scheren bringe er das Opfer der Reinheit und vereinbare[60]. Ist er [reiner] Nazir, so ist das erste Brandopfer das pflichtgemässe und das folgende ein freiwilliges, und ist er unrein oder aussätzig, so ist das erste Brandopfer ein freiwilliges und das folgende das pflichtgemässe und die anderen seine übrigen Opfer.

Wenn er zweifelhaft unrein und entschieden aussätzig ist, so darf er nach

°גמרא. תנא במה דברים אמורים בנזירות מועטת Fol.60 Naz.56a tNaz.6
אבל בנזירות בת שנה אוכל בקדשים לאחר שתי
שנים ושותה יין ומיטמא למתים לאחר ארבע שנים
ותני עלה ומגלח ארבע תגלחיות תגלחת ראשונה
מביא צפורים וחטאת העוף ועולת בהמה שניה מביא
חטאת העוף ועולת בהמה שלישית מביא חטאת
העוף ועולת בהמה רביעית מביא קרבן טהרה אמרת
תגלחת[99]ראשון מביא וכו׳ ממה נפשך שפיר קמייתי
דאי ודאי מצורע הוא [1]ולאו טמא הוא ציפרין חובתו
וחטאת העוף ספק אזלא לקבורה [1]ועולה הויא נדבה
ולגלחו [2]תוך שבעה אי אפשר דדלמא לאו מוחלט
הוא ורחמנא אמר °תער לא יעבר על ראשו עד מלאת Nm.6,5
[3]ואי לאו מצורע ודאי [4]הוי והוא טמא חטאת העוף
חובתו [1]וציפרין אבראי קא מתעבדין ולא הוי חולין
[5]לעזרה ועולת בהמה הויא נדבה [1]ואי לאו מצורע
הוא ולאו טמא הוא ציפרין אבראי קא מתעבדין
חטאת העוף[6]לקבורה עולת בהמה הויא חובתו[7]והא
בעי אשם רבי שמעון היא דאמר°מייתי ומתני תגלחת Zeb.76a Men.105a Nid.70a
שניה ושלישית ציפרין לא צריך דהא עביד מאי
איכא דלמא ודאי מוחלט הוא [8]חדא לספק ספרו וחדא
לספק טומאתו תגלחת רביעית מביא קרבן טהרה
[9]ומתנה[°1]ואי ודאי נזיר הוא עולה[10]הראשונה חובה וזו Col.b
נדבה[1]ואם טמא[11]או מוחלט הוא עולה הראשונה נדבה
וזו חובה[12]וזה שאר קרבנו: טמא ספק ומוחלט ודאי

99 M ראשנ׳ מביא מה נפשך אי ודאי || 1 M — ו 2
M בסוף שבעה לא אפ׳ || 3 M ר״ש היא דאמר מייתי אי
לאו || 4 M טמא הוא חטאת || 5 B בעזרה || 6) M
— לקב׳) || 7 M — והא...ומתני || 8 M + הוי׳ || 9
B ומתני || 10 M — ה || 11 B ומות׳ || 12 M
ושאר.

50. Zwischen dem einen Scheren u. dem anderen muss die Dauer des ganzen Nazirats verstreichen. 51. Des Aussätzigen; cf. Lev. 14,4. 52. Das Unreinheitsopfer des Nazirs; cf. Num. 6,11. 53. Des reinen Nazirs nach Ablauf des Nazirats; cf. Num. 6,14. 54. Das Scheren u. die Darbringung der Opfer, wie dies bei einem sicher aussätzigen Nazir der Fall ist. 55. Num. 6,5. 56. Falls er aussätzig war. 57. Dass es je nachdem pflichtgemäss od. freiwillig sei; cf. Bd. viij S. 780 Z. 15ff. 58. Der beiden Sündopfer, die er beim 2. u. 3. Scheren darbringt. 59. Cf. S. 130 N. 137. 60. Die genannte Bedingung hinsichtl. des Schuldopfers.

אוכל[13]בקדשים לאחר שמונה ימים ושותה יין ומיטמא למתים לאחר ששים ושבעה[14]יום[15]ומוחלט ספק וטמא ודאי אוכל בקדשים לאחר שלשים ושבעה[14]יום ושותה יין ומיטמא למתים לאחר שבעים וארבעה[14]יום[15]וטמא ודאי ומוחלט ודאי אוכל בקדשים לאחר שמונה ימים ושותה יין ומיטמא למתים לאחר ארבעים וארבעה[16]יום: °שאלו תלמידיו את רבי שמעון בן יוחי נזיר tNaz.6 טהור ומצורע מהו[17]שיגלח תגלחת אחת ועולה לו לכאן ולכאן אמר להן אינו מגלח אמרו לו למה אמר להן אילו זה לגדל וזה לגדל וזה להעביר וזה להעביר יפה אתם אומרים[18]עכשיו נזיר להעביר ומצורע לגדל ולא תעלה לו לימי חלוטו ותעלה לו לימי ספרו ואמר להן אילו זה[19]לפני זריקת דמים וזה לפני זריקת דמים יפה אתם אומרים[20]אלא מצורע לפני זריקת דמים ונזיר לאחר זריקת דמים ולא תעלה לו לימי צרעתו ונזירותו ותעלה[21]לו לימי צרעתו וטומאתו אמר להן אילו זה לפני ביאת מים וזה לפני ביאת מים יפה אתם אומרים אלא טמא לאחר ביאת מים מצורע[22]לפני ביאת מים אמרו לו יפה אמרת שלא תעלה לו לימי[23]צרעתו ולנזירותו[24]ותעלה לו לימי חלוטו וטומאתו

13 M — ב || 14 B ימים || 15 B — ו || 16 B ימים. M — יום || 17 M שמגלת. (P שנגלת) || 18 M אל׳ נזיר || 19 M — לפני ז״ד || 20 P + לפני || 21 M — לו || 22 (M לאחר) || 23 B ספרו || 24 M לימי צרעתו וטומאתו זה.

acht Tagen[61] Geheiligtes essen und nach siebenundsechzig Tagen[62] Wein trinken und sich an Toten verunreinigen. Ist er zweifelhaft aussätzig und entschieden unrein, so darf er nach siebenunddreissig Tagen Geheiligtes essen und nach vierundsiebzig Tagen Wein trinken und sich an Toten verunreinigen. Ist er entschieden unrein und entschieden aussätzig, so darf er nach acht Tagen Geheiligtes essen und nach vierundvierzig Tagen Wein trinken und sich an Toten verunreinigen.

Die Schüler fragten R. Šimôn b. Johaj: Darf ein reiner Nazir, der aussätzig war, sich einmal scheren, so dass es ihm für das eine und für das andere[63] angerechnet werde? Dieser erwiderte: Er darf dies nicht. Jene fragten: Weshalb? Er erwiderte ihnen: Würde es bei dem einen wegen des Wachsens und beim anderen wegen des Wachsens oder bei dem einen zur Entfernung und beim anderen zur Entfernung erfolgen, so würdet ihr recht haben, in Wirklichkeit aber erfolgt es beim Nazir zur Entfernung[64] und beim Aussätzigen wegen des Wachsens[65]. — Sollte es ihm, wenn es ihm auch nicht für die Tage des entschiedenen Aussatzes nicht angerechnet wird, für die Zählungstage angerechnet werden[66]!? Er erwiderte ihnen: Würde es bei dem einen vor dem Blutsprengen und beim anderen vor dem Blutsprengen erfolgen, so würdet ihr recht haben, in Wirklichkeit aber erfolgt es beim Aussätzigen vor dem Blutsprengen und beim Nazir nach dem Blutsprengen. — Sollte es, wenn es ihm auch für die Tage des Aussatzes und des Nazirats nicht angerechnet wird, für die Tage seines Aussatzes und der Unreinheit[67] angerechnet werden!? Er erwiderte ihnen: Würde es wegen des einen vor dem Untertauchen und wegen des anderen vor dem Untertauchen erfolgen, so würdet ihr recht haben, in Wirklichkeit aber erfolgt es beim Unreinen nach dem Untertauchen und beim Aussätzigen vor dem Untertauchen. Jene sprachen zu ihm: Du hast recht, wenn du sagst, dass es ihm nicht für die Tage des Aussatzes und des Nazirats angerechnet werde, aber es sollte ihm doch für die Tage des Aussatzes und der Unreinheit[68] angerechnet werden, denn es erfolgt ja bei beiden wegen des Wachsens[69]!? Er erwider-

61. Da er sich schon dann scheren u. Reinigung erlangen kann. 62. Nach Ablauf von 37 Tagen ist noch zu berücksichtigen, er war vielleicht aussätzig u. unrein, sodann ist das 1. Scheren wegen des Aussatzes u. das andere wegen der Unreinheit erfolgt. 63. Der Aussatz macht das bereits absolvirte Nazirat nicht hinfällig. 64. Da ihm bisher das Scheren verboten war. 65. Da er sich nach Ablauf von 7 Tagen wiederum scheren muss. 66. Denen das 2. Scheren folgt u. er sich das Haar nicht mehr wachsen zu lassen braucht. 67. Aus anderer Ursache. 68. Wenn er unreiner Nazir u. aussätzig ist. 69. Auch beim unreinen Nazir erfolgt es wegen des Wachsens, damit er sich während des Nazirats das Haar wachsen lassen könne.

te ihnen: Beim reinen Nazir, der aussätzig ist, erfolgt das eine [Scheren] wegen des Wachsens und das andere wegen der Entfernung, und beim unreinen Nazir, der aussätzig ist, erfolgt das eine vor dem Untertauchen und das andere nach dem Untertauchen. R. Ḥija lehrte: Bei dem einen erfolgt es vor dem Untertauchen und beim anderen nach dem Untertauchen, bei dem einen vor dem Blutsprengen und beim anderen nach dem Blutsprengen.

Denn das Scheren wegen des Aussatzes &c. Rami b. Ḥama fragte: Erfolgt das viermalige Scheren, wovon er spricht, wegen des Gebots oder zur Entfernung des unreinen Haars? — In welcher Hinsicht ist dies von Bedeutung? — Hinsichtlich der Entfernung mit einem Enthaarungsmittel; wenn du sagst, es erfolge wegen des Gebots, so darf es nicht mit einem Enthaarungsmittel entfernt[70] werden, und wenn du sagst, zur Entfernung des unreinen Haars, so darf es auch mit einem Enthaarungsmittel erfolgen. Wie ist es nun? Raba erwiderte: Komm und höre: Er schere sich viermal; wenn man sagen wollte, es erfolge zur Entfernung des unreinen Haars, so sollten auch dreimal[71] genügen. Hieraus ist somit zu entnehmen, dass es wegen des Gebots zu erfolgen habe; schliesse hieraus.

דזה לגדל וזה לגדל[25]הוא אמר להן נזיר טהור והוא מצורע זה לגדל וזה להעביר[1] ואם נזיר טמא והוא מצורע זה לפני ביאת מים[26]וזה לאחר ביאת מים[°25]תני רבי Fol.61 חייא זה לפני ביאת מים[27]וזה לאחר ביאת מים[28]זה לפני זריקת דמים וזה לאחר זריקת דמים: שתגלחת הנגע וכו': בעי רמי בר חמא הני ארבע[29]תגלהות[30]דקאמר משום מצוה או משום אעבורי שיער טומאה למאי נפקא מינה לעבורי בנשא[31]אי אמרת משום מצוה[32]לעבורי בנשא לא[33]ואי אמרת משום[34]אעבורי שיער טומאה אפילו סכיה נשא נמי מאי אמר רבא תא שמע ומגלח ארבע[29]תגלחות[35]אי סלקא דעתך משום עבורי שיער טומאה אפילו בשלש נמי סגיא ליה שמע מינה משום מצוה שמע מינה:

25 (P + ו) M — הוא || 26 P + חיים || 27 BP + חיים || 28 P + ו || 29 B תגלחיות || 30 M דקאמרי משום חצי' [?מצו' או] משו' עבורי || 31 (M — אי...בנשא) || 32 P + לגלחת || 33 M אם || 34 M עבורי || 35 M + ו.

70. Sondern nach Vorschrift, mit einem Schermesser. 71. Beim 3. Scheren ist das unreine Haar bereits entfernt.

NEUNTER ABSCHNITT

גוים אין להם נזירות נשים ועבדים יש להן
נזירות חומר בנשים מבעבדים [1]שהוא כופה את
עבדו ואינו כופה את אשתו:
גמרא. קתני הגוים אין להם נזירות מנא הני
Nm.6,2 Men.73b מילי דתנו רבנן °דבר אל בני ישראל ולא לגוים
ואמרת אליהם לרבות את העבדים למה לי קרא
Hg.4a Ker.7b האמרת °כל מצוה שהאשה חייבת בה עבד חייב
Naz.62b Nm.30,3 בה אמר [2]רבא שאני הכא °דאמר קרא °לאסר איסר
על נפשו במי שנפשו קנויה לו יצא עבד שאין נפשו
קנויה לו הואיל ואין נפשו קנויה לו אימא גבי נזיר
נמי לא קמשמע לן: אמר מר דבר אל בני ישראל
Lv.27,2 Ar.5b ולא לגוים [3]וכל היכא דכתיב ישראל גוים לא והא גבי
ערכין דכתיב °דבר אל בני ישראל °ותניא בני ישראל
מעריכין ואין הגוים מעריכין יכול לא יהו נערכין
Nm.6,7 תלמוד לומר איש שאני הכא דאמר קרא °לאביו

1 M שהרי || 2 M רבה || 3 M — ו.

Bei den Nichtjuden hat das Nazirat keine Geltung, bei Weibern und Sklaven hat das Nazirat Geltung. Strenger ist es bei Weibern als bei Sklaven, denn man kann seinen Sklaven zwingen[1], nicht aber kann man seine Frau zwingen[2].

GEMARA. Er lehrt hier, dass bei Nichtjuden das Nazirat keine Geltung habe; woher dies? — Die Rabbanan lehrten: [3]*Rede zu den Kindern Jisraél*, nicht aber zu den Nichtjuden; *und sprich zu ihnen*, dies schliesst Sklaven ein. — Wozu ist hierfür ein Schriftvers nötig, du sagst ja, dass jedes Gebot, dem ein Weib unterworfen ist, auch ein Sklave unterworfen[4] sei!? Raba erwiderte: Anders ist es hierbei; die Schrift sagt: [5]*dass er seiner Person eine Entsagung auferlegt*, nur wenn seine Person ihm selbst gehört, ausgenommen ein Sklave, dessen Person nicht ihm selbst gehört. Man könnte nun glauben, dass er, da seine Person nicht ihm selbst gehört, auch hinsichtlich des Nazirats nicht [einbegriffen] sei, so lehrt er uns.

Der Meister sagte: *Rede zu den Kindern Jisraél*, nicht aber zu den Nichtjuden. Sind denn überall, wo es *Jisraél* heisst, Nichtjuden ausgeschlossen, beim Schätzgelübde[6] heisst es ja ebenfalls: [7]*rede zu den Kindern Jisraél*, dennoch wird gelehrt: die Kinder Jisraél können ein Schätzgelübde tun, nicht aber können Nichtjuden ein Schätzgelübde tun; man könnte glauben, sie können auch nicht geschätzt[8] werden, so heisst es [7]*jemand*!? — Anders ist es hierbei; die Schrift sagt: [9]*an seinem Vater und an seiner*

1. Wein zu trinken, falls er ein Nazirat gelobt hat. 2. Nachdem man das Gelübde gehört u. es nicht aufgelöst hat. 3. Num. 6,2. 4. Und Weiber werden bei diesem Gesetz ausdrücklich genannt. 5. Num. 30,3. 6. Wenn jemand den Geldwert seiner Person dem Heiligtum gelobt. 7. Lev. 27,2. 8. Ein Jisraélit könne nicht den Geldwert eines Nichtjuden geloben. 9. Num. 6,7.

Mutter darf er sich nicht verunreinigen; nur wer einen Vater hat, ausgenommen ein Nichtjude, der keinen Vater hat. — In welcher Hinsicht, wollte man sagen, hinsichtlich der Erbschaft, so sagte ja R. Ḥija b. Abin im Namen R. Johanans, dass nach der Gesetzlehre ein Nichtjude seinen Vater beerbe, denn es heisst:[10]*denn den Berg Seír habe ich Ēsav zum Erbbesitz gegeben*!? — Vielmehr, nur dem die Ehrung seines Vaters geboten ist[11]. — Wird denn die Ehrung des Vaters beim Nazir genannt!? — Vielmehr, die Schrift sagt: *an seinem Vater und an seiner Mutter darf er sich nicht verunreinigen*, bei dem die Unreinheit Geltung hat, ausgenommen ein Nichtjude, bei dem die Unreinheit keine Geltung hat[12]. — Woher, dass bei ihm die Unreinheit keine Geltung hat? — Die Schrift sagt:[13]*wenn jemand unrein wird und sich nicht reinigt, so soll diese Person aus der Mitte der Gemeinde ausgerottet werden*; nur bei dem es eine Gemeinschaft gibt, ausgenommen dieser, bei dem es keine Gemeinschaft gibt. — Woher dies, vielleicht verfällt er[14]nur der Ausrottungsstrafe nicht, wol aber wird er unrein!? — Die Schrift sagt:[15]*es sprenge der Reine auf den Unreinen*; bei dem es eine Reinigung[16]gibt, gibt es auch eine Unreinheit, und bei dem es keine Reinigung gibt, gibt es auch keine Unreinheit. — Vielleicht gibt es bei ihm nur keine Reinigung, wol aber eine Unreinheit!? — Die Schrift sagt: *wenn jemand unrein wird und sich nicht reinigt.* R. Aḥa b. Jâqob erwiderte: Anders ist es hierbei; die Schrift sagt:[17]*ihr sollt sie euren Söhnen nach euch vererben*, bei dem die Vererbung[18]Geltung hat, hat auch die Unreinheit Geltung, und bei dem die Vererbung keine Geltung hat, hat auch die Unreinheit keine Geltung[19]. — Demnach sollte dies auch von den Sklaven gelten!? Vielmehr, erwiderte Raba, allerdings ist beim Schätzgelübde wie folgt auszulegen: *die Kinder Jisraél*, die Kinder Jisraél können ein Schätzgelübde tun, nicht aber können Nichtjuden ein Schätzgelübde tun; man könnte glauben, deren Schätzungswert könne auch nicht gelobt werden, so heisst es *jemand.* Wenn man aber hierbei auslegt: die Kinder Jisraél können ein Nazirat geloben und das Opfer bringen, nicht aber können Nichtjuden ein Nazirat geloben und das Opfer bringen, man könnte glau-

ולאמו [וגו'] לא יטמא במי שיש לו אב יצא גוי שאין
לו אב למאי אילימא לענין ירושה°[3]והאמר רבי חייא Qid.18a
בר אבין אמר רבי יוחנן גוי יורש את אביו דבר
תורה שנאמר °כי ירשה לעשו נתתי את הר שעיר Dt.2,5
אלא במי שמוזהר על כיבוד [4]אביו מי כתיב [5]כבד
אביך גבי נזיר אלא אמר קרא לאביו ולאמו [וגו'] לא
יטמא במי שיש לו טומאה °יצא גוי שאין לו טומאה Col.b
מנלן דלית [6]להון טומאה דאמר קרא °ואיש אשר יטמא Nm.19,20
ולא יתחטא ונכרתה הנפש ההיא מתוך הקהל במי
שיש לו קהל יצא [7]זה שאין לו קהל ממאי דלמא כרת
הוא דלא מיחייב אבל איטמויי [8]מיטמי אמר קרא
°והזה הטהר על הטמא כל שיש לו טהרה יש לו ib.v.19
טומאה וכל שאין לו טהרה אין לו טומאה [9]ואימא
טהרה הוא דלא הויא ליה[10]טומאה הויא ליה אמר
קרא ואיש אשר יטמא ולא יתחטא[11]רב אחא בר יעקב
אמר שאני הכא דאמר קרא °והתנחלתם אתם לבניכם Lv.25,46
אחריכם כל שיש לו נחלה יש לו טומאה וכל שאין
לו נחלה אין לו טומאה אי הכי[12]עבדים נמי לא אלא
אמר רבא בשלמא גבי ערכין[13]שנאמר °בני ישראל ib.27,2
°[14]בני ישראל מעריכין ואין הגוים מעריכין יכול לא Naz.62a Ar.5b
יהו נערכין תלמוד לומר איש[15]הכא בני ישראל[16]נזירין
ומביאין קרבן ואין הגוים[16]נזירין ומביאין קרבן יכול

4 M + אב יצא גוי שאינו מוזהר על כיבוד || 5 M כיבוד אביו אלא || 6 M ליה. B להו | 7 M גוי || 8 B מיטמו || 9 M ודילמ' || 10 M הא טומ' הויא אמר || 11 M + אתקש טומאה לטהרה כל שיש לו טהרה יש לו טומאה וכל שאין לו טהרה אין לו טומאה | 12 M + אפי' || 13 M כתיב || 14 M — ב' י' | 15 B + איש | 16 B נוזרין.

10. Dt. 2,5. 11. Während ein Nichtjude diesem Gebot nicht unterworfen ist. 12. Wenn er eine Leiche berührt, ist er nicht unrein. 13. Num. 19,20. 14. Wenn er unrein den Tempel betritt. 15. Num. 19,19. 16. Durch das Entsündigungswasser, wobei ausdrücklich Jisraéliten genannt werden; cf. Num. 19,9. 17. Lev. 25,46. 18. Der Sklaven an seine Nachkommenschaft. 19. Und da beim Nazir von den Eltern gesprochen wird, so gilt dies auch vom Nazirat.

[17]אף לא יהו נזירין[18]כלל תלמוד לומר איש אמרי אי
Men.73b משום קרבן לאו מהכא נפקא ליה אלא מהתם°[19]לעולה
פרט לנזירות דברי רבי יוסי הגלילי אימא בני ישראל
[16]נזירין נזירות עולם ואין הגוים[20]נוזרים נזירות עולם
יכול לא יהו נזירין תלמוד לומר איש[21]אמר רבי
יוחנן מי כתיב נזיר עולם[22]אימא בני ישראל[23]מדירין
בניהם בנזיר ואין הגוים מדירין[24]בניהם בנזיר יכול
לא יהו נזירים תלמוד לומר איש האמר רבי יוחנן
Naz.28b 30a °הלכה היא בנזיר[22]אימא בני ישראל מגלחין על נזירות
Sot.23b Fol.62 אביהן ואין הגוים מגלחין על נזירות אביהן °יכול
לא יהו נזירין תלמוד לומר איש האיתמר אמר רבי
Lv.27,2 יוחנן הלכה היא בנזיר אי הכי °איש כי יפלא נדר
בערכך בערכין למה לי מכדי האיתקש ערכין לנדרים
דאמר[25]קרא איש כי יפלא נדר[26]כי יפלא בערכין למה
Hol.13b Men.73b לי והתניא גבי נדרים איש מה תלמוד לומר °איש
Tem.2b Lv.22,18 איש לרבות את הגוים[27]שהן נודרים נדרים[28]ונדבות
Naz.29b כישראל[29]אלא האי איש מיבעי ליה לאיתויי °מופלא
Nid.46b [30]סמוך לאיש[00]הניחא למאן דאמר °מופלא סמוך לאיש
דאורייתא אלא למאן דאמר דרבנן איש כי יפלא למה

17 M — אף ‖ 18 M — כלל ‖ 19 M פרט לעול׳(?)דברי ‖ 20 M נזירין ‖ 21 M — אר״י ‖ 22 M + ו ‖ 23 M מגלחין...ואין...אביהן הא׳ ר׳] הלכה היא בנזיר ואימא ב״י מדירין את בניהם...הא״ר נתן(!)וכו׳ יכול לא יהו נזירין ת״ל איש האיתמ׳ על׳ א״ר יוחנן הלכה היא בנזיר א״ה כי יפל׳ דכתב רחמנא גבי ערכין ‖ 24 M + את ‖ 25 M רחמ׳ ‖ 26 B בערכך והתניא. M בערכך נפשות כי יפלי׳ גבי ערכין ל״ל התני׳ ‖ 27 M שנודר׳ נו״ן בישר׳ אלא האי כי יפליא [ ] לי מיבעי ‖ 28 P — ו ‖ 29 B + איש כי יפלא בערכין למה לי ‖ 30 M + ה ‖ 00 M — הניחא...לאיש).

ben, sie können überhaupt nicht Naziräer[20] sein, so heisst es *jemand*, so ist zu erwidern: hinsichtlich des Opfers[21] braucht es nicht hieraus gefolgert zu werden, denn dies geht aus folgendem hervor:[22]*als Brandopfer*, nicht aber als Naziropfer[23] — Worte R. Jose des Galiläers. — Vielleicht aber wie folgt: die Kinder Jisraél können ein lebenslängliches Nazirat geloben, nicht aber können Nichtjuden ein lebenslängliches Nazirat geloben; man könnte glauben, sie können überhaupt nicht Naziräer sein, so heisst es *jemand*!? R. Johanan erwiderte: Heisst es denn: lebenslänglicher Nazir!? — Vielleicht aber wie folgt: die Kinder Jisraél können ihren Kindern ein Nazirat auferlegen, nicht aber können Nichtjuden ihren Kindern ein Nazirat auferlegen; man könnte glauben, sie können überhaupt nicht Naziräer sein, so heisst es *jemand*!? — R. Johanan sagte ja, dies sei eine Halakha beim Nazir[24]. — Vielleicht aber wie folgt: die Kinder Jisraél scheren sich wegen des Nazirats[25] ihres Vaters, nicht aber scheren sich Nichtjuden wegen des Nazirats ihres Vaters; man könnte glauben, sie können überhaupt nicht Naziräer sein, so heisst es *jemand*!? — Es wird ja gelehrt, R. Johanan sagte, dies sei[26] eine überlieferte Halakha beim Nazir. — Wozu heisst es demnach beim Schätzgelübde:[27]*wenn jemand ein Gelübde ausspricht, die Schätzung*!? Merke, das Schätzgelübde gleicht ja dem Gelübde, denn die Schrift sagt: *wenn jemand ein Gelübde ausspricht*, somit[28] braucht es ja beim Schätzgelübde nicht zu heissen: *wenn jemand ausspricht*. Hinsichtlich des Gelübdes wird nämlich gelehrt:[29]*Jemand*, wozu heisst es zweimal *jemand*[30]? — Dies schliesst Nichtjuden ein, dass auch sie gleich den Jisraéliten geloben und freiwillig spenden können. — Vielmehr, [das Wort] *jemand* ist dazu nötig, das Gelübde dessen, der dem Mannesalter nahe[31] ist, einzuschliessen. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, das Gelübde dessen, der dem Mannesalter nahe ist, sei nach der Gesetzlehre [giltig], wozu aber sind [die Worte] *wenn jemand ausspricht* nach demjenigen nötig, welcher sagt, das Gelübde dessen, der dem Mannesalter nahe ist, sei nur rabbanitisch [giltig]!? — Dies schliesst das Ge-

20. Auch ohne das Opfer zu bringen. 21. Dass Nichtjuden das Naziropfer nicht darbringen können. 22. Lev. 22,18. 23. Können Nichtjuden Opfer darbringen. 24. Dass man seinem Sohn ein Nazirat auferlegen könne (cf. S. 68 Z. 7ff.); dieserhalb ist somit der Schriftvers nicht nötig. 25. Der Sohn bringt die von seinem Vater hinterlassenen Opfer dar. 26. Cf. N. 24 mut. mut. 27. Lev. 27,2. 28. Da demnach die für das Gelübde geltenden Bestimmungen hinsichtlich eines Nichtjuden auch für das Schätzgelübde gelten. 29. Lev. 22,18. 30. Eigentl. Mann; die Wiederholung dieses Worts heisst soviel wie jedermann. 31. Mit Erlangung des 13. Lebensjahrs.

לי לאיתויי מופלא סמוך לאיש דגוי[31]הניחא°למאן דאמר Ar. 5b
בני ישראל נערכין ואין הגוים נערכין יכול לא יהו
מעריכין תלמוד לומר[32]איש שפיר אלא למאן דאמר
°בני ישראל מעריכין ואין הגוים מעריכין יכול לא Naz. 61b Ar. 5b
יהו נערכין תלמוד לומר איש אפילו[33]תינוק בן חדש
בר עירובי הוא כי יפלא למה לי אמר רב אדא
בר אהבה לאיתויי גוי גדול דאף על גב דגדול הוא
אינו יודע[34]להפלות אלא כי יפלא[35]דכתב רחמנא
[36]גבי נזירות למה לי מכדי האיתקש נזירות לנדרים
כי יפלא למה לי לאיתויי ידים[37]שאינן מוכיחות
°דאיתמר ידים[37]שאינן מוכיחות אביי אמר הויין ידים Ned. 5b Git. 85b
רבא אמר לא הויין ידים[38]לאביי ניחא אלא לרבא Qid. 5b
מאי איכא למימר אלא כי יפלא מיבעי ליה לכדרבי
טרפון °דתניא רבי יהודה אומר משום רבי טרפון vgl. Naz. 34a
אין אחד מהן נזיר לפי שלא ניתנה נזירות אלא
להפלאה[31]הניחא לרבי טרפון אלא לרבנן מאי איכא
למימר אלא מיבעי ליה לכדתניא °היתר נדרים פורחין Hg. 10a
באויר ואין להן על[39]מה שיסמכו רבי אליעזר אומר
°יש להם על[39]מה שיסמכו שנאמר °איש כי יפלא ib. Lv. 27,2
[40]°כי יפלא[41]שתי פעמים אחד הפלאה לאיסור[42]ואחד Nm. 6,2
הפלאה[43]להיתר:

חומר בעבדים מבנשים [I]שהוא מפיר נדרי אשתו Col. b [i,2]
ואינו מפיר נדרי עבדו הפיר לאשתו הפיר

31 M — ה || 32 (M אין) || 33 M — תינוק || 34 M להפלותן || 35 M — דכתב...יפליא || 36 P ל״ל גבי נזיר׳ || 37 M שאין || 38 M לרבא ניחא אלא לאביי מאי || 39 M מי || 40 M — כי...פעמים || 41 P שני || 42 M ואין הפל׳ להיתר. אמ׳ מר בנשים מבעבדים שכופ׳ את עבדו ואינו כופה את אשתו. ת״ר למה || 43 P להתיר.

lübde eines Nichtjuden, der dem Mannesalter nahe ist, ein[32]. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, der wie folgt auslegt: *die Kinder Jisraél*, nur der Schätzungswert von diesen kann gelobt werden, nicht aber kann der Schätzungswert von Nichtjuden gelobt werden; man könnte glauben, dass sie auch kein Schätzgelübde tun können, so heisst es *jemand*; wozu aber sind [die Worte] *wenn jemand ausspricht* nötig nach demjenigen, der wie folgt auslegt: *die Kinder Jisraél*, diese können ein Schätzgelübde tun, nicht aber können Nichtjuden ein Schätzgelübde tun; man könnte glauben, deren Schätzungswert könne auch nicht gelobt werden, so heisst es *jemand*; auch ein ein Monat altes Kind kann ja geschätzt werden!? R. Ada b. Ahaba erwiderte: Dies schliesst einen Nichtjuden aus[33], der das Gelübde nicht aussprechen kann, selbst wenn er erwachsen ist. — Wozu schrieb der Allbarmherzige beim Nazirat: *wenn jemand ausspricht*; merke, das Nazirat gleicht ja dem Gelübde, somit sind ja [die Worte] *wenn jemand ausspricht* nicht nötig!? — Dies schliesst Ansätze[34], die nichts beweisen[35], ein. Es wird nämlich gelehrt: Ansätze, die nichts beweisen, gelten, wie Abajje sagt, als Ansätze, und wie Raba sagt, nicht als Ansätze. — Erklärlich ist dies nach Abajje, wie ist es aber nach Raba zu erklären!? — Vielmehr, [die Worte] *wenn jemand ausspricht* sind wegen einer Lehre R. Tryphons nötig. Es wird nämlich gelehrt: R. Jehuda sagte im Namen R. Tryphons: keiner von ihnen[36]ist Nazir, weil das Nazirgelübde ausgesprochen werden[37]muss. — Einleuchtend ist dies nach R. Tryphon, wie ist es aber nach den Rabbanan zu erklären!? — Vielmehr, dies ist wegen der folgenden Lehre nötig. Die Auflösung von Gelübden schwebt in den Lüften und es gibt keine Stütze[38]dafür; R. Eliêzer sagt, es gebe wol eine Stütze dafür, denn es heisst[39]zweimal: *wenn jemand ausspricht, wenn jemand ausspricht*, einmal wegen des verbindlichen Aussprechens und einmal wegen des entbundenen Aussprechens[40].

STRENGER IST ES BEI SKLAVEN ALS BEI WEIBERN, DENN DAS GELÜBDE SEINER FRAU KANN MAN AUFLÖSEN, NICHT ABER KANN MAN DAS GELÜBDE SEINES SKLAVEN AUFLÖSEN. HAT MAN [DAS GELÜBDE] SEINER FRAU AUFGELÖST, SO GILT DIES

32. Dies ist auch nach der Gesetzlehre giltig. 33. Auffallend ist der Ausdruck לאתויי, der hier die Bedeutung "ausschliessen" hat. 34. Der Gelübdeformel. 35. Cf. S. 4 N. 24. 36. Cf. S. 80 Z. 6ff. 37. Es darf von keiner Bedingung abhängig gemacht werden. 38. Dies ist in der Schrift nicht angedeutet. 39. Lev. 27,2 u. Num. 6,2. 40. Wenn das Gelübde aufgelöst wird.

עולמית הפיר לעבדו יצא לחירות[44]משלים נזירותו:

tNaz.6 גמרא. °תנו רבנן למה רבו כופו לנזירות אבל
Naz.61a לא לנדרים[45]ולערכין מאי שנא גבי[46]נזיר °דאמר רחמנא
Nm.30,3 °לאסר אסר על נפשו במי שנפשו קנויה לו[47]יצא עבד
שאין נפשו קנויה לו אי הכי[48]אפילו גבי נדרים נמי אמר
רב ששת הכא במאי עסקינן כגון שהיה אשכול[49]של
ענבים מונח לפניו גבי נדרים דכי מיתסר בהאי לא
מיתסר באחריני לא מצי כפי ליה גבי נזירות דכי
מיתסר בהאי איתסר בכולהו מצי כפי ליה וגבי נדרים
מי לא עסקינן דליכא אלא האי אשכול דאי לא
אכיל ליה חליש אלא אמר[50]°רבא כגון שהיה חרצן
מונח[51]לפניו גבי נדרים בהאי הוא דמיתסר לא מצי
כפי[52]ליה גבי[46]נזיר[53]דאיתסר נמי באחריני מצי כפי
ליה וגבי נדרים מי לא עסקינן דליכא אלא האי חרצן
דאי לא אכיל ליה חליש אלא אמר אביי למה רבו
צריך[54]לכפותו לנזירות ואין צריך[55]לכפותו לנדרים ואינו
Lv.5,4 צריך[55]לכפותו לשבועה מאי טעמא דאמר קרא °להרע
או להיטיב מה הטבה רשות אף הרעה רשות יצא
להרע לאחרים שאין הרשות בידו:

II,3I עבר מכנגד פניו רבי מאיר אומר לא ישתה
°ורבי יוסי אומר ישתה:

Jab.48a Git.38a גמרא. לימא בדשמואל קמיפלגי °דאמר שמואל
Qid.72b המפקיר עבדו יצא לחירות ואין צריך גט שיחרור
רבי מאיר אית ליה דשמואל[56]רבי יוסי לית ליה

44 B + ו. M השלים את נזירו' || 45 M ולא לערכ' ||
46 M נזירות || 47 M — יצא...לו || 48 M — אפי' ||
49 M — של || 50 M אביי || 51 M — לפניו || 52
P — ליה || 53 P דלית' || 54 M — לכפותו...צריך ||
55 M לכופתו || 56 M + ו.

EWIG[41], HAT MAN [DAS GELÜBDE] SEINES SKLAVEN AUFGELÖST, SO MUSS ER, WENN ER FREI WIRD, DAS NAZIRAT BEENDIGEN.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Sein Herr kann ihn beim Nazirat zwingen, nicht aber bei Gelübden und Schätzgelübden. — Beim Nazirat wol deshalb, weil der Allbarmherzige sagt:[42]*dass er seiner Person eine Enthaltung auferlegt*, nur wenn seine Person ihm selbst gehört, nicht aber ein Sklave, dessen Person nicht ihm selbst gehört, demnach[43]sollte dies auch von Gelübden gelten!? R. Šešeth erwiderte: Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn ein Traubenkamm vor ihm liegt; bei einem Gelübde, wobei ihm, wenn ihm eines verboten ist, ein anderes nicht verboten ist, kann [sein Herr] ihn nicht zwingen[44], beim Nazirat aber, wobei ihm, gleich diesem auch alle anderen verboten sind, kann er ihn zwingen. — Auch beim Gelübde kann es ja vorkommen, dass nur der eine Traubenkamm vorhanden ist, und wenn er diesen nicht isst, er schwach wird!? Vielmehr, erklärte Raba, wenn Traubenkerne vor ihm liegen; bei einem Gelübde[45], wobei ihm nur diese verboten sind, kann [sein Herr] ihn nicht zwingen, bei einem Nazirat aber, wobei ihm auch alles andere[46] verboten ist, kann er ihn zwingen. — Auch bei Gelübden kann es ja vorkommen, dass nur diese vorhanden sind, und wenn er sie nicht isst, er schwach wird!? Vielmehr, erklärte Abajje, nur beim Nazirat braucht[47] der Herr ihn zu zwingen[48], nicht aber braucht er ihn beim Gelübde und beim Schwur[49]zu zwingen, denn die Schrift sagt:[50]*Böses oder Gutes zu tun*, wie das Gute frei steht, ebenso Böses, wenn es ihm frei steht, ausgenommen Böses für andere, das ihm nicht freisteht[51].

IST ER VON IHM[52]FORT, SO DARF ER, WIE R. MEÍR SAGT, KEINEN [WEIN] TRINKEN, UND WIE R. JOSE SAGT, WOL TRINKEN.

GEMARA. Es wäre anzunehmen, dass sie über die Lehre Šemuéls streiten, denn Šemuél sagte, dass, wenn jemand seinen Sklaven als Freigut erklärt, er frei sei ohne eines Freibriefs zu benötigen. R. Meír ist der Ansicht Šemuéls[53] und R. Jose ist

41. Auch wenn sie verwitwet od. geschieden wird. 42. Num. 30,3. 43. Da dieser Schriftvers von Gelübden spricht. 44. Von diesem Traubenkamm zu essen, da er die dem Herrn erwünschte Nahrung zu sich nehmen kann, ohne das Gelübde zu übertreten. 45. Wenn er sich diese abgelobt hat. 46. Alle Erzeugnisse des Weinstocks. 47. So ist die obige Lehre zu verstehen. 48. Wenn er ein Nazirat gelobt hat u. sein Herr ihn zum Weingenuss nicht zwingt, ist er ihm verboten. 49. Diese sind bei ihm überhaupt ungiltig. 50. Lev. 5,4. 51. Das Gelübde, anderen Böses zuzufügen, ist ungiltig; auch der Sklave fügt durch die Schwächung seines Körpers seinem Herrn Schaden hinzu. 52. Der Sklave von seinem Herrn. 53. Wenn er seinem

דשמואל [57]לא דכולי עלמא אית להו דשמואל אלא [58]מאן דאמר ישתה סבר סוף סוף [59]מיהדר הדר ואתי גביה לישתי חמרא כי היכי דלא ליכחוש ולמאן דאמר לא ישתה סבר ליהוי ליה צערא כי היכי דליהדר גביה:

Fol.63 IiiI **נזיר** שגילח ונודע [60]לו שהוא טמא אם טומאה ידועה סותר ואם טומאת תהום אינו סותר אם עד שלא [61]גילח בין כך ובין כך סותר כיצד ירד לטבול במערה ונמצא מת צף על פי המערה טמא [62]נמצא משוקע בקרקע המערה ירד להקר טהור ליטהר מטומאת [63]מת טמא שחזקת טמא טמא וחזקת טהור טהור שרגלים לדבר:

Pes. 81b **גמרא.** מנא הני מילי אמר רבי [64]אליעזר דאמר

Nm. 6,9 קרא °וכי ימות מת עליו בפתע פתאם עליו במחוורת לו [56]ריש לקיש אמר [65]כי דרך מה דרך בגלוי אף כל

Pes. 81b tZab. 2 בגלוי ואלא הדתנן [66]איזוהי טומאת התהום כל שאינו [67]מכירה אחד בסוף העולם [68]אבל מכירה אחד בסוף העולם אין זו טומאת התהום בשלמא למאן דאמר [69]כי דרך שפיר אלא למאן דאמר במחוורת לו כי מכירה אחד בסוף העולם מאי הוי ותו הא דתניא

ib. ib. °המוצא מת מושכב [70]לרחבה של דרך בתרומה טמא

57 M — לא | 58 M + ל || 59 M רביה מהדר הדר ואתי לגביה || 60 M — לו || 61 P יגלח | 62 M — נמצא || 63 M + ה | 64 M אלע' || 65 M כדרך. B + אמר קרא כי יהיה טמא לנפש או בדרך רחוקה | 66 P איזהו. M איזו הי' | 67 M מכיר | 68 M היה מכיר | 69 M כדרך | 70 M ברחוב'.

nicht der Ansicht Šemuéls. — Nein, alle sind der Ansicht Šemuéls, nur ist derjenige, welcher sagt, er dürfe trinken, der Ansicht, endlich kehrt er zum [Herrn] zurück, daher darf er Wein trinken, damit er nicht abmagere, und derjenige, welcher sagt, er dürfe nicht trinken, ist der Ansicht, möge er Qual erdulden, damit er zum [Herrn] zurückkehre.

WENN EIN NAZIR SICH GESCHOREN HAT UND ERFÄHRT[54], DASS ER SICH VERUNREINIGT HABE, SO [SIND DIE FRÜHEREN TAGE], WENN ES EINE SICHTBARE UNREINHEIT[55] WAR, HINFÄLLIG, UND WENN ES EINE UNSICHTBARE UNREINHEIT WAR, NICHT HINFÄLLIG; [ERFÄHRT ER ES], BEVOR ER SICH SCHERT, SO SIND SIE AUF JEDEN FALL HINFÄLLIG. ZUM BEISPIEL[56]: WENN ER IN EINE HÖHLE HINABGESTIEGEN WAR, UM DA EIN REINHEITSBAD ZU NEHMEN, UND EINE SCHWIMMENDE LEICHE AM EINGANG DER HÖHLE GEFUNDEN WIRD, SO IST ER[57] UNREIN; WENN SIE ABER AUF DEM GRUND DER HÖHLE GESUNKEN GEFUNDEN WIRD, SO IST ER, FALLS ER ZUR ABKÜHLUNG HINABGESTIEGEN WAR[58], REIN, UND FALLS ZUR REINIGUNG VON DER UNREINHEIT EINER LEICHE, UNREIN, DENN DER UNREINE BLEIBT IM ZUSTAND DER UNREINHEIT UND DER REINE BLEIBT IM ZUSTAND DER REINHEIT, DA DIE SACHE EINE STÜTZE HAT[59].

GEMARA. Woher dies[60]? R. Eliêzer erwiderte: Die Schrift sagt[61]: *wenn ihm jemand plötzlich stirbt*; ihm, wenn es ihm klar ist. Reš-Laqiš erwiderte: gleich dem Weg[62], wie der Weg offen liegt, ebenso [die Unreinheit], wenn sie offen liegt. — Es wird gelehrt: Eine unsichtbare Unreinheit heisst diejenige, die niemand am Ende der Welt kannte; kannte sie jemand am Ende der Welt, so ist sie keine unsichtbare Unreinheit. Einleuchtend ist die Erklärung: gleich einem Weg[63], was aber ist dabei, dass jemand am Ende der Welt sie kennt, nach demjenigen, welcher erklärt: wenn es ihm klar ist[64]!? Ferner wird gelehrt: Wenn jemand eine Leiche über die Breite des Wegs[65] gestreckt findet, so ist er hinsichtlich der Hebe unrein und hinsichtlich des Nazirats und

Herrn entlauft, so gilt er als frei u. darf daher keinen Wein trinken. 54. Vor der Darbringung der Opfer. 55. Wenn der Tote, an dem er sich verunreinigt hat, frei gelegen hat. 56. In welchem Fall die Unreinheit eine sichtbare u. in welchem sie eine unsichtbare heisst. 57. Dies heisst eine sichtbare Unreinheit. 58. Dh. wenn er rein war. 59. Wörtl. Füsse hat; dh. der Umstand spricht dafür. 60. Dass die unsichtbare Unreinheit die vorangehenden Tage nicht hinfällig macht. 61. Num. 6,9. 62. Num. 9,10 heisst es, dass, wenn jemand zur Zeit des Pesahfestes unrein ist od. sich unterwegs befindet, er das Pesahopfer im folgenden Monat herrichte. Der Zusatz in den kursirenden Ausgaben ist, wie aus den Kommentaren zu ersehen, eine spätere Einschiebung. 63. Wenn jemand am Ende der Welt die Unreinheit kennt, so ist sie sichtbar. 64. Ihm selbst ist es ja unbekannt. 65. Den er passirt ist, u. zwar wenn die Leiche verborgen war u. er sie nicht sehen konnte.

בנזיר ובעשיית[63]פסח טהור מאי שנא אלא טומאת התהום גמרא[71]גמירי[72]לה: אם עד שלא גילח [וכו']: מאן תנא אמר רבי יוחנן רבי[64]אליעזר היא דאמר
Naz.14b 28a46a47a °תגלחת מעכבת: בעי רמי בר חמא נטמא בתוך מלאת ונודע לו לאחר מלאת מהו בתר ידיעה אזלינן
[PCol. b] Col.b וידיעה[73]אחר מלאת היא°[74]או לא ולמאי[75]למיסתר °אמר רבא תא שמע אם עד שלא גילח בין כך ובין כך סותר היכי דמי אי דאיתידע ליה בתוך מלאת צריכא למימר אלא לאו לאחר מלאת שמע מינה[76]ועדיין תיבעי לך כולו סותר או שבעה סותר למאן אילימא
Naz.16b 39b47a לרבנן פשיטא דכולו סותר ואי[77]לרבי אליעזר °כל אחר מלאת שבעה סותר[78]הני מילי כי נטמא אחר מלאת והאי לפני מלאת הוא או דלמא שאני הכא דידיעה אחר מלאת היא ומינה[79]קתני בין כך ובין כך סותר
Pes.81b ולא קמיפלגי[80]: °תנו רבנן המוצא מת מוטל[70]לרחבה של דרך[81]לתרומה טמא[3]ובנזיר[82]ובעשיית הפסח טהור במה דברים אמורים שאין לו מקום לעבור אבל יש לו מקום לעבור[83]אף לתרומה טהור במה דברים אמורים שמצאו שלם אבל[84]משובר או מפורק אפילו אין מקום לעבור חיישינן שמא בין פרקין עבר ובקבר אפילו[85]משובר ומפורק טמא מפני[86]שהקבר מצרפו במה דברים אמורים במהלך ברגליו אבל טעון או רכוב

71 P גמיר | 72 M — לה | 73 M + ל || 74 V ולא אלימא למיסתר או לא אמר. M או דילמ' לא ולמאי אילימ' למסתר אמר | 75 P + אילימא | 76 M ואכתי תיב' כולן [ ]למאן אי לרבנן פשי' בכולן || 77 M — ל || 78 B + א"ל || 79 M דהקתני || 80 M + תיקו || 81 P — ל. M בתר' | 82 B ובעושה פסח || 83 M אפי' בתר' || 84 M מושבר ומפ' אין לו מקום לעב' חייש' בין פרקיו || 85 M מושבר || 86 B שקבר.

der Herrichtung des Pesahopfers rein. Welchen Unterschied gibt es denn hierbei[66]!? — Vielmehr, hinsichtlich der unsichtbaren Unreinheit ist dies[67] eine überlieferte Lehre.

Bevor er sich schert &c. Wer ist der Autor? R. Johanan erwiderte: Es ist R. Eliêzer, welcher sagt, das Scheren sei unerlässlich.

Rami b. Hama fragte: Wie ist es, wenn er innerhalb des Vollwerdens[68] unrein geworden war und er dies nach dem Vollwerden erfährt: richten wir uns nach dem Erfahren, und erfahren hat er es nach dem Vollwerden, oder nicht? Dies ist von Bedeutung hinsichtlich der Hinfälligkeit. Raba erwiderte: Komm und höre: [Erfährt er es] bevor er sich schert, so sind sie auf jeden Fall hinfällig. In welchem Fall: erfährt er es innerhalb des Vollwerdens, so ist es ja selbstverständlich, wahrscheinlich nach dem Vollwerden; schliesse hieraus. — Aber immerhin ist noch fraglich: ist das ganze [Nazirat] hinfällig oder sind nur sieben [Tage] hinfällig? — Nach wessen Ansicht: wenn nach den Rabbanan[69], so ist selbstverständlich das ganze [Nazirat], und wenn nach R. Eliêzer, so sind, wenn nach dem Vollwerden, sieben [Tage] hinfällig. — Gilt dies nur von dem Fall, wenn er nach dem Vollwerden unrein wird, und dieser ist es vor dem Vollwerden geworden, oder ist es hierbei anders, da er es erst nach dem Vollwerden erfahren hat? — Hieraus[70]: er lehrt, dass sie auf jeden Fall hinfällig seien, und es wird kein Unterschied gemacht.

Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand eine Leiche über die Breite der Strasse gestreckt findet, so ist er hinsichtlich der Hebe unrein und hinsichtlich des Nazirats und der Herrichtung des Pesahopfers rein. Dies nur in dem Fall, wenn kein Raum[71] zum Durchgehen vorhanden ist, wenn aber Raum zum Durchgehen vorhanden ist, so ist er auch hinsichtlich der Hebe rein[72]. Ferner nur in dem Fall, wenn sie vollständig ist, wenn aber zerbrochen oder zerstückelt, so ist, selbst wenn kein Raum zum Durchgehen vorhanden ist, anzunehmen, er kann zwischen den Stücken durchgegangen sein. Bei einem Grab ist er unrein, selbst wenn sie zerbrochen oder zerstückelt ist, weil das Grab sie vereinigt. Dies nur in dem Fall, wenn er zu Fuss geht, wenn er aber getragen wird oder reitet, so ist er unrein, denn wenn man zu Fuss geht, so ist es

66. Der Unterschied wird ja nur zwischen der sichtbaren u. der unsichtbaren Unreinheit gemacht.
67. Dass sie nur beim Nazir u. hinsichtl. der Herrichtung des Pesahopfers nicht verunreinigend sei.
68. Vor Ablauf des Nazirats.
69. Cf. S. 37 Z. 17ff.
70. Ist diese Frage zu entscheiden.
71. Als über die Leiche.
72. Da damit zu rechnen ist, dass er nicht über die Leiche gegangen ist.

möglich, dass man [die Leiche] nicht berührt, bewegt oder bezeltet, wenn man aber getragen wird oder reitet, so ist es nicht möglich, dass man sie nicht berührt, bewegt oder bezeltet. Dies gilt nur von der unsichtbaren Unreinheit, bei einer sicheren Unreinheit aber sind sie alle drei[73] unrein. Eine unsichtbare Unreinheit ist diejenige, die niemand am Ende der Welt kannte; kannte sie jemand am Ende der Welt, so ist sie keine unsichtbare Unreinheit. War [die Leiche] in Stroh oder Geröll versteckt, so ist dies eine unsichtbare Unreinheit, wenn in Flüssen, in der Dunkelheit oder in Felsspalten, so ist dies[74] keine unsichtbare Unreinheit. [Die Bestimmung] hinsichtlich der unsichtbaren Unreinheit gilt nur von einer Leiche.

Zum Beispiel &c. hinabgestiegen. Bei einem Kriechtier aber ist die schwimmende [Unreinheit] nicht verunreinigend, denn es wird gelehrt: Die schwimmende Unreinheit, einerlei ob in einem Gefäss oder im Grund[wasser], hinsichtlich welcher ein Zweifel[75] obwaltet, ist nicht verunreinigend. R. Šimôn sagt, in einem Gefäss sei sie verunreinigend, im Grund[wasser] sei sie nicht verunreinigend. Was ist der Grund des ersten Autors? R. Jiçḥaq b. Evdämi erwiderte: Es heisst:[76] *an irgend einem Kriechtier, das kriecht*, wo es auch kriecht, und dem widersprechend heisst es:[77] *auf der Erde*; wie ist dies zu erklären? — bei einer sicheren Berührung ist es verunreinigend, bei einer zweifelhaften Berührung ist es nicht verunreinigend. — Was ist der Grund R. Šimôns? Ûla erwiderte: Es heisst:[78] *nur eine Quelle*, und es heisst: *ist unrein*; wie ist dies zu erklären? — schwimmt es in einem Gefäss, so ist es verunreinigend, wenn im Grund[wasser], so ist es nicht verunreinigend.

Die Rabbanan lehrten: Wenn die [unreine Sache] getragen oder gezogen wird und darüber[79] ein Zweifel besteht, so ist sie verunreinigend, weil sie als liegend gilt, wenn sie aber geworfen wird und darüber[79] ein Zweifel besteht, so ist sie nicht verunreinigend[80]; ausgenommen ist eine Olive von einer Leiche, der Fall, wenn eine [solche] Unreinheit bezeltet[81] wird, und alles, was nach oben wie nach unten verunreinigt, dies schliesst männliche und weibliche Flussbehaftete[82] ein.

[87]טמא לפי שמהלך ברגליו[88]אפשר לו שלא יגע ושלא
יסיט ושלא יאהיל[89]טען או רכוב אי אפשר שלא
יגע ושלא יסיט ושלא יאהיל במה דברים אמורים
בטומאת התהום אבל[90]טומאה ידועה שלשתן[91]טמאין
ואיזו היא טומאת התהום כל שאין מכירה אחד
בסוף העולם[92]מכירה אחד בסוף העולם אין זו טומאת
התהום היה טמון בתבן[93]או בצרורות הרי זו טומאת
התהום בימים ובאפילה ובנקיקי הסלעים אין זו
טומאת התהום ולא אמרו טומאת התהום אלא למת Pes.80b 81b
בלבד: כיצד ירד: °צפה אינה מטמאה לענין שרץ Zeb.23a [PFol.64]
[94]דתניא °ספק טומאה צפה בין בכלים[56]בין בקרקע Tah.iv,8 tTah.5
טהורה[95]רבי שמעון אומר בכלים טמאה בקרקע טהורה
°מאי טעמא דתנא קמא אמר רב יצחק בר[96]אבודימי Fol.64 Hol.127a
כתיב °בכל השרץ השרץ כל מקום שהוא שורץ וכתיב Lv.11,43
°על הארץ הא כיצד ודאי[97]מגעו טמא ספק[97]מגעו טהור ib.v.42
ורבי שמעון מאי טעמיה אמר עולא כתיב °אך מעין ib.v.36
וכתיב[98]יטמא (עד הערב) הא כיצד צפה בכלים טמא
בקרקע טהור: תנו רבנן כל הניטלין והנגררין[99]ספיקן
טמא[1]מפני שהן כמונחין[2]והנזרקין[99]ספיקן טהור חוץ
[3]מן כזית[4]מן המת והמאהיל על פני טומאה[5]וכל דבר
שמטמא מלמעלה כלמטה לאיתויי זב וזבה: בעי

87 M + אי אפ׳ לו שלא יגע אפי׳ בנזיר ועוש׳ פסח 88 P + אי. M יש אפשר שלא 89 M — טעון...יאהיל 90 M + ב 91 M טמאו׳ 92 M + היה. P — מכירה...העולם 93 M — או בצר׳ 94 P + כלבד 95 M — רבי...טהורה 96 M אבד׳ || 97 M נגע || 98 M וטמא עה״ע הכיצד בכלי 99 P ספיקו || 1 M — מפני...והנז׳ 2 P ונזר׳ 3 M מכזית 4 B — מן || 5 M שהוא מטמא מלמע׳ ומלמטה.

73. Auch der Nazir u. der Herrichtende des Pesaḥopfers. 74. Da möglich ist, dass jemand sie gesehen hat. 75. Ob eine Berührung erfolgt ist od. nicht. 76. Lev. 11,43. 77. Ib. V. 42. 78. Ib. V. 36. 79. Ob während des Tragens od. Ziehens, bezw. des Werfens eine Berührung erfolgt ist. 80. Sie gleicht der schwimmenden Unreinheit. 81. Wenn man die reine Sache über diese wirft od. jemand über diese springt; die Leiche ist auch durch Bezeltung (cf. S. 92 N. 90) verunreinigend, u. dies ist im Flug erfolgt. 82. Wenn der Flussbehaftete auf mehreren Decken sitzt, so ist nicht nur die von ihm berührte, sondern auch alle übrigen sind unrein.

רמי בר חמא מת בבלי וכלי צף על פני [6]המים מהו בתר כלי אזלינן או בתר [7]מיתא אזלינן [8]אם תמצא לומר [9]בתר כלי אזלינן מת על גבי שרץ מהו כיון דהאי [10]טומאת ערב והאי [10]טומאת שבעה [11]כמאן דמחתא טומאה בבלי [12]דמיא או דלמא [13]טומאה סמיכתא היא ואם תמצא לומר [14]כמאן דמחתא טומאה בבלי דמי [15]ודאי שרץ על גבי נבלה ונבלה צפה [16]מהו כיון דתרוייהו טומאת ערב אינון טומאה סמיכתא היא או דלמא האי כזית והאי כעדשה שרץ על גבי שרץ מהו הני ודאי חד שיעורא [17]נינהו או דלמא כיון [18]דמפסקי [19]מהדדי לא ואם תמצא לומר [20]שרץ על גבי שרץ כיון [18]דמפסקי מהדדי כמאן דמנחא בבלי דמי שרץ על גבי נבלה שנימוחה מהו כיון דנימוחה הויא [21]ליה משקה או דלמא האי אוכלא הוא ואם תמצא [PCol.b] לומר [22]דאוכלא הוא שרץ על גבי שכבת זרע מהו ואם תמצא לומר כיון דמיתעקרא [23]הוה ליה כי אוכלא שרץ על גבי מי חטאת ומי חטאת [24]צפין על גבי המים מהו [25]לא ידעינן תיקו: Col.b אמר רב המנונא נזיר ועושה [26]פסח שהלכו בקבר התהום בשביעי שלהן טהורים מאי טעמא [27]לא [28]אלימא טומאת התהום למיסתר מתיב רבא [29]ליטהר מטומאת המת טמא

6 M — ה ‖ 7 M מת ‖ 8 M + ו ‖ 9 M + ל ‖ 10 P טמאה ‖ 11 M כמחת׳ ‖ 12 M דמי ‖ 13 M + הא ¦ 14 P כגון 15 B + וטמא 16 M + על פני המי׳ 17 M הוא. P ביניהו 18 P דמפקי 19 M אהדדי ‖ 20 M האי כזית והאי כעדשה. שרץ ע״ג נבל׳ ‖ 21 M לה ‖ 22 M הכא כיון דאוכל׳ הוה הוה לה כזית הא והאי כעדשה שרץ ע״ג ש״ז 23 M הויא להכי אוכל׳ ¦ 24 M על פני המים ‖ 25 M — ל״י ‖ 26 M + ה ‖ 27 B + ד ‖ 28 MP אילימ׳ ‖ 29 M ניטהר. B + ירד.

Rami b. Hama fragte: Wie ist es, wenn eine Leiche sich in einem Gefäss befindet und das Gefäss auf dem Wasser schwimmt: richten wir uns nach dem Gefäss[82] oder nach der Leiche? Und wie ist es ferner, wenn du entscheidest, dass wir uns nach dem Gefäss richten, wenn die Leiche sich auf einem Kriechtier befindet: ist es, da die Unreinheit des anderen bis zum Abend und die des ersteren sieben Tage anhält, ebenso als würde das Unreine in einem Gefäss liegen, oder bilden sie zusammen eine gepresste Unreinheit? Und wie ist es ferner, wenn du entscheidest, es sei ebenso als würde das Unreine sich in einem Gefäss befinden, wenn ein Kriechtier sich auf einem schwimmenden Aas befindet: bilden sie, da die Unreinheit von beiden bis zum Abend anhält, zusammen eine gepresste Unreinheit, oder aber, das andere ist in Olivengrösse und das erstere in Linsengrösse[83] verunreinigend? Und wie ist es ferner, wenn ein Kriechtier sich auf einem Kriechtier befindet: ist zu berücksichtigen, dass für beide ein gleiches Quantum bestimmt ist, oder aber, sie sind ja von einander getrennt? Und wie ist es ferner, wenn du entscheidest, dass es bei einem Kriechtier auf einem Kriechtier ebenso sei, als würde es in einem Gefäss liegen, da sie von einander getrennt sind, wenn ein Kriechtier sich auf einem zerflossenen Aas befindet: gilt es, da es zerflossen ist, als Flüssigkeit[84], oder behält es seinen Charakter als Speise? Und wie ist es ferner, wenn du entscheidest, es behalte seinen Charakter als Speise, wenn ein Kriechtier sich auf Samenerguss[85] befindet? Und wie ist es ferner, wenn du entscheidest, er gelte, da er [vom Körper] abgeht, als Speise, wenn ein Kriechtier sich auf dem Entsündigungswasser[86] befindet und das Entsündigungswasser auf anderem Wasser schwimmt? — Wir wissen dies nicht, und die Fragen bleiben dahingestellt.

R. Hamnuna sagte: Wenn ein Nazir oder der Herrichtende des Pesahopfers am siebenten [Tag][87] über ein unsichtbares Grab gegangen war[88], so ist er rein, weil das unsichtbare Grab nicht intensiv genug ist, es[89] hinfällig zu machen. Raba wandte ein: Falls [er hinabgestiegen ist] zur Reinigung von der Unreinheit einer Leiche, [so ist er]

82. Und in diesem ruht die Leiche. 83. Das untere gilt daher als Gefäss. 84. Es ist ebenso, als würde das Kriechtier im Wasser schwimmen. 85. Dieser, der ebenfalls bis abends verunreinigend ist, ist eine Flüssigkeit. 86. Das für Reine verunreinigend ist; cf. Num. 19,10. 87. Nachdem sie sich am 3. u. am 7. Tag der Unreinheit besprengen liessen. 88. Und es nach Absolvirung des Nazirats, bezw. nach der Herrichtung des Pesahopfers erfährt. 89. Das bereits absolvirte

unrein, denn der Unreine bleibt im Zustand der Unreinheit und der Reine bleibt im Zustand der Reinheit[90]!? Dieser erwiderte: Ich pflichte dir hinsichtlich eines Nazirs bei, da ihm[91] noch das Scheren fehlt. Raba sprach: Auch ich pflichte dir hinsichtlich des Herrichtenden des Pesahopfers bei, da ihm[91] nichts fehlt. Abajje sprach zu ihm: Ihm fehlt ja noch der Sonnenuntergang[92]!? Dieser erwiderte: Die Sonne geht von selbst[93] unter. Auch Abajje trat davon zurück, denn es wird gelehrt: Wenn am Tag des Vollwerdens[94], so bringe sie es[95], wenn innerhalb [der Tage] des Vollwerdens, so bringe sie es nicht. Man könnte glauben, sie bringe es nicht wegen der Geburt vor dem Vollwerden, wol aber wegen der Geburt nach dem Vollwerden[96], so heisst es: [97]*beim Vollwerden der Tage ihrer Reinigung*, wenn am Tag des Vollwerdens, so bringe sie es, wenn innerhalb [der Tage] des Vollwerdens, so bringe sie es nicht. Hierzu sagte R. Kahana: Anders ist es hierbei, da noch das Opfer fehlt[98]. [Und auf den Einwand:] auch in jenem Fall[99] fehlt ja noch der Sonnenuntergang[100], erwiderte Abajje, die Sonne gehe von selbst unter.

שחזקת טמא טמא[29] שחזקת טהור טהור אמר ליה
מודינא לך בנזיר[30] שמחוסר תגלחת אמר ליה[31] רבא
אף אנא מודינא לך בעושה פסח דלא מחוסר ולא
כלום אמר ליה אביי[32] והא מחוסר הערב[26] שמש אמר
Pes.90b ליה שימשא ממילא ערבא ואף אביי הדר ביה דתניא
יום מלאת תביא[33] תוך מלאת לא תביא יכול לא תביא
על לידה שלפני מלאת אבל תביא על לידה שלאחר
Lv.12.6 מלאת[34] ותיפטר משתיהן תלמוד לומר ובמלאת ימי
טהרה ביום מלאת תביא תוך מלאת לא תביא אמר
רב כהנא שאני הכא דמחסרא קרבן התם נמי מחסרא
הערב שמש אמר ליה אביי שימשא ממילא ערבא:

|iij| Bb.101b Ah.xvi,3 מוצא מת[35] בתחילה מושכב כדרכו נוטלו ואת
[36] תפוסתו[37] שנים נוטלן ואת תפוסתן מצא שלשה
|PCol.b| אם יש בין זה לזה מארבע אמות ועד שמונה[38] הרי
Fol.65 זו שכונת קברות בודק הימנו ולהלן עשרים אמה
מצא[39] אחר בסוף עשרים אמה בודק הימנו ולהלן
עשרים אמה שרגלים לדבר שאילו[40] תחילה מצאו
נוטלו ואת תפוסתו:

29 M וחזק' || 30 M דמח' || 31 M אבא || 32 M — והא || 33 M + ב || 34 M — ותיפ' משת' || 35 M — בתח' || 36 V תבום' || 37 M + מצא || 38 M כמלא מטה וקובריה הרי זה ש״ק בודק ממנו 39 B אחר (P אח') 40 M + מ.

WENN JEMAND EINEN TOTEN AUF GEWÖHNLICHE WEISE LIEGEN FINDET[101], SO SCHAFFE ER IHN[102] SAMT DER ERDUNTERLAGE FORT; WENN ZWEI, SO SCHAFFE ER SIE SAMT IHRER ERDUNTERLAGE FORT. FINDET ER DREI, SO IST [DER PLATZ], WENN SIE VON EINANDER VIER BIS ACHT ELLEN ENTFERNT SIND, EINE GRÄBERSTÄTTE[103] UND ER MUSS VON DIESEM AB NOCH ZWANZIG ELLEN UNTERSUCHEN; FINDET ER [EINE LEICHE] IN EINER ENTFERNUNG VON ZWANZIG ELLEN, SO UNTERSUCHE ER WEITERE ZWANZIG ELLEN, DENN DIE SACHE HAT EINE STÜTZE[104], OBGLEICH ER SIE, WENN ER SIE ZUERST GEFUNDEN HÄTTE, SAMT DER ERDUNTERLAGE FORTSCHAFFEN DÜRFTE.

Nazirat, bezw. das bereits hergerichtete Pesahopfer. 90. Auch diese befanden sich beim Betreten des Grabs, da es vor Sonnenuntergang erfolgt war, im Zustand der Unreinheit. 91. Zur Erlangung der Reinheit. 92. Erst dann erlangt er völlige Reinheit. 93. Dies gilt nicht als Fehlen. 94. Der 40 bezw. 80 Tage nach der Geburt (cf. Lev. 12,2ff.). Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn eine Frau nach Ablauf bezw. innerhalb dieser Zeit wiederum abortirt. 95. Ein besonderes Opfer wegen der 2. Geburt. 96. Wenn sie innerhalb der Zähltage wegen der 2. Geburt zum 3. Mal abortirt; die 3. Geburt ist dann nach Ablauf der Zähltage der 1. Geburt, aber innerhalb der Zähltage der 2. Geburt erfolgt. Die in Cod. M fehlenden Worte fehlen auch in den Kommentaren u. sind ganz unverständlich. 97. Lev. 12,6. 98. Sie hat das Opfer erst nach Ablauf der Tage darzubringen u. durch die folgende Geburt ist dies verhindert worden. 99. Wenn die 2. Geburt am 41. bezw. 81. Tag erfolgt. 100. Erst dann kann sie das Opfer wegen der 1. Geburt darbringen. Die Reinigung u. das Untertauchen haben allerdings am 7. bezw. 14. Tag zu erfolgen, jed. kann es vorkommen, dass sie es bis nach Ablauf der Zähltage aufschiebt. 101. Wenn aus der Lage zu ersehen ist, dass er ein Jisraélit, u. eines natürlichen Tods gestorben ist. 102. Es ist nicht zu befürchten, dass auf diesem Platz sich noch andere Leichen befinden können. 103. Die Leichen müssen an Ort u. Stelle begraben werden u. dürfen nicht fortgeschafft werden. 104. Dass es eine Gräberstätte ist.

גמרא. אמר רב יהודה מוצא פרט למצוי מת
פרט להרוג מושכב פרט ליושב כדרכו פרט לשראשו
מונה[41]בין ירכותיו תני עולא בר חנינא °מת שחסר Naz.61b
אין לו[42]תפיסה ולא שכונת[26]קברות וכל הני מאי טעמא
לא אמרינן[43]דלמא גוי הוא: מצא שנים ראשו של
זה בצד מרגלותיו של זה וראשו של זה בצד מרגלותיו
של זה אין להן[44]תפיסה ולא שכונת[26]קברות מצא
שלשה °האחד ידוע ושנים תחילה או[45]שנים תחילה
ושנים ידועים[46]אין להם תפיסה ואין להם שכונת
[26]קברות מעשה ברבי ישבב שבדק ומצא שנים[48]ידועין
ואחד תחילה וביקש לעשותן שכונת קברות אמר
לו רבי עקיבא כל שיגעת לריק יגעת לא אמרו
שכונת קברות אלא לשלשה[49]ידועין או לשלשה תחילה:
[50]נוטלן ואת תפוסתן: [51]היכי דמי תפיסה אמר רב
Gn.47,30 יהודה[52]אמר קרא °ונשאתני ממצרים[53]טול עמי וכמה
שיעור תפיסה פירש רבי אלעזר[54]ברבי צדוק נוטל
עפר תיחוח וחופר בבתולה שלש אצבעות מיתיבי
וכמה שיעור תפיסה פירש רבי אלעזר ברבי צדוק
נוטל את הקיסמין ואת הקססות וזורק את הודאין
ומניח את הספיקות והשאר[55]מצטרף לרוב[56]בנינו של
[PCol.b] מת °ולרובע[57]עצמות למלא תרווד רקב הוא דאמר

41 M + לו 42 B תפוסה (בכולן). M אלא תפיס׳ || 43 M — דיל׳ || 44 M לא תפיס׳ || 45 VM אחד || 46 M יש || 48 M + ש || 49 M + או || 50 M נוטלו ואת תפוס׳ || 51 V מנין לתפוסה || 52 M + ד || 53 M + ממצרים || 54 M — בר״צ || 55 M מצרפו || 56 M — בש״ם || 57 M — עצמ׳.

GEMARA. R. Jehuda sagte: Findet, ausgenommen der aufgefundene[105]; einen Toten, ausgenommen der Erschlagene; liegen[106], ausgenommen sitzend; auf gewöhnliche Weise, ausgenommen der Fall, wenn der Kopf sich zwischen den Hüften befindet. Ûla b. Ḥanina lehrte: [Auch] bei einer unvollständigen Leiche hat [die Bestimmung von der] Erdunterlage und der Gräberstätte keine Geltung. — Weshalb nicht in all den genannten Fällen? — Wir berücksichtigen, es ist wahrscheinlich ein Nichtjude[107].

Wenn bei zwei der gefundenen [Leichen] der Kopf der einen sich an den Füssen der anderen und der Kopf der anderen sich an den Füssen der einen befindet, so hat bei ihnen [die Bestimmung von der] Erdunterlage und der Gräberstätte keine Geltung. Wenn man drei findet, eine bekannt und zwei unbekannt, oder eine[108]unbekannt und zwei bekannt, so hat bei ihnen [die Bestimmung von der] Erdunterlage Geltung, nicht aber die der Gräberstätte. Einst untersuchte R. Ješebab und fand zwei bekannte [Leichen] und eine unbekannte, und wollte [den Platz] als Gräberstätte erklären, da sprach R. Âqiba zu ihm: All deine Mühe ist umsonst; [die Bestimmung von der] Gräberstätte gilt nur von dem Fall, wenn es drei bekannte oder drei unbekannte sind.

So schaffe er sie samt ihrer Erdunterlage fort. Was heisst[109]Erdunterlage? R. Jehuda erwiderte: Die Schrift sagt:[110]*du sollst mich von Miçrajim tragen*, nimm etwas von Miçrajim[111]mit mir. — Wieviel beträgt das Quantum der Erdunterlage? R. Eleâzar (b. R. Çadoq) erklärte: Er nehme die aufgeweichte Erde[112]und grabe noch drei Fingerbreiten in den jungfräulichen Boden. Man wandte ein: Wieviel beträgt das Quantum der Erdunterlage? R. Eleâzar b. R. Çadoq erklärte: Er lese die Späne und die Erdklumpen[112]auf, werfe das sicher [reine] fort und lasse das Zweifelhafte[113]liegen, und alles übrige[114]wird zum grösseren Teil des Umfangs der Leiche, zum Viertel[kab] Gebeine und zu einem Löffel Verwestes[115]vereinigt!? — Er ist der Ansicht des Autors

105. Wenn es bekannt war, dass da Leichen sich befinden; in diesem Fall hat die Bestimmung der Mišnah keine Geltung. 106. Der Platz gilt nicht als Gräberstätte, selbst wenn es mehrere Leichen sind. 107. Da eine solche Lage der Leiche bei Jisraéliten nicht gebräuchlich ist. 108. So richtig nach manchen Codices. 109. Heisst wol: wo ist diese Bestimmung in der Schrift angedeutet. Auf die ungewöhnlichen Wendungen in unsrem Traktat ist bereits hingewiesen worden. 110. Gen. 47,30. 111. Etwas von der Erde, auf der die Leiche sich befindet. 112. Die durch das Blut od. den Ausfluss der Leiche aufgeweicht wurde. 113. Worüber ein Zweifel obwaltet, ob es nicht von der Leiche herrührt. 114. Was von der Leiche herrührt. 115. Die alle durch Bezeltung verunreinigend sind.

der folgenden Lehre: Wieviel beträgt das Quantum der Erdunterlage? R. Johanan erwiderte im Namen Ben-Âzajs: Er nehme die aufgeweichte Erde und grabe noch drei Fingerbreiten in den jungfräulichen Boden.

UND &C. UNTERSUCHEN. Raba sagte: Wenn er untersucht und eine [Leiche] fortgeschafft, untersucht und eine fortgeschafft und untersucht und wiederum eine findet, so lege er weder diese[116] zu jenen beiden noch jene beide[117] zu dieser. Manche lesen: Raba sagte: Da nun einmal die Erlaubnis zum Fortschaffen vorhanden ist, schaffe er sie[118] fort. — Sollte doch [der Platz] eine Gräberstätte werden!? Reš-Laqiš erwiderte: Sie fanden eine Veranlassung, für die Reinheit des Jisraéllands einzutreten[119].

Wie ist es, wenn man zwanzig Ellen untersucht und nichts gefunden[120] hat? R. Menasja b. Jirmeja erwiderte im Namen Rabhs: So ist [der Platz] eine Gräberstätte. — Weshalb? Reš-Laqiš erwiderte: Sie fanden eine Veranlassung, für die Reinheit[121] des Jisraéllands einzutreten.

DER ZWEIFELHAFTE AUSSATZ[122] IST BEI DER ENTSTEHUNG, BEVOR DIE UNREINHEIT FESTGESTELLT IST, REIN; IST DIE UNREINHEIT FESTGESTELLT, SO IST ER BEI EINEM ZWEIFEL UNREIN.

כי האי תנא דתניא וכמה שיעור[47] תפיסה[58] אמר רבי
יוחנן משום בן עזאי נוטל עפר תיחוח וחופר כבתולה
Col.b שלש אצבעות: בודק הימנו: °אמר[59] רבא בדק ופנה
בדק ופנה בדק ואשכח לא האי מפני ליה גבי הנך
תרי ולא[60] הני תרי לגבי האי חד איכא דאמרי אמר
רבא כיון שנתנה רשות לפנות[61] מפנה להון ולישוינהו
Ket. 20b שכונת קברות °אמר ריש לקיש עילא מצאו וטיהרו
ארץ ישראל: בדק מעשרים אמה ולא מצא מאי
אמר רב מנשיא בר ירמיה אמר רב[62] שכונת קברות
מאי טעמא[63] אמר ריש לקיש עילא מצאו וטיהרו את
ארץ ישראל:

|iv,1| Neg. v,4 כל ספק נגעים בתחילה טהור עד שלא נוקק
לטומאה משנזקק לטומאה ספקו טמא:

גמרא. מנא הני מילי אמר רב יהודה אמר
Lv. 13,59 רב[64] אמר קרא °לטהרו[65] או לטמאו הואיל ופתח בו
הכתוב בטהרה תחילה אי הכי אפילו משנזקק
לטומאה נמי ספיקו טהור אלא כי איתמר דרב יהודה
Ket. 75b Bm. 86a Syn. 87b Nid. 19a אמר רב אהא[66] איתמר °אם בהרת[67] קודמת לשער לבן
טמא[68] ואם שער לבן קודם לבהרת טהור ספק טמא
Neg. iv,11 ורבי יהושע אמר[69] כיהה מאי[69] כיהה אמר[70] רב יהודה
[69] כיהה וטהור ודילמא[69] כיהה וטמא אמר רב יהודה
אמר רב אמר קרא לטהרו או לטמאו הואיל ופתח
בו הכתוב בטהרה תחילה:

|iv,2| Qid. 2b Zab. ii,2 שבעה דרכים בודקין את הזב עד שלא נוקק
[69] לזיבה במאכל[68] ובמשתה במשא[68] ובקפיצה

58 M פירש ר״י נוטל 59 P רבה 60 M — הני 61 M מפני להו 62 M + הרי 63 M + והא אימ׳ לא בדק יפה יפה 64 P שמואל 65 M ולטמאו 66 M + הוא ד 67 B קדמה 68 M — ו 69 M קהה 70 M רבא 00 M לטומ׳.

GEMARA. Woher dies? R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: Die Schrift sagt: [123] *ihn für rein oder unrein zu erklären*, die Schrift hat mit der Reinheit begonnen. — Demnach sollte er in einem Zweifel rein sein, auch wenn die Unreinheit festgestellt ist!? — Vielmehr, die Worte R. Jehudas im Namen Rabhs beziehen sich auf folgende Lehre: Wenn der Fleck dem weissen Haar[124] voranging, so ist er unrein, wenn das weisse Haar dem Fleck voranging, so ist er rein; ist es zweifelhaft, so ist er unrein; R. Jehošuâ sagt, dunkel[125]. — Was heisst dunkel? R. Jehuda erwiderte: Es ist dunkel, und er ist rein. — Vielleicht dunkel und unrein. R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: Die Schrift sagt: *ihn für rein oder unrein zu erklären*, die Schrift hat mit der Reinheit begonnen.

NACH SIEBEN RICHTUNGEN[126] IST DER FLUSSBEHAFTETE VOR FESTSTELLUNG DER FLUSSBEHAFTUNG[127] ZU UNTERSUCHEN: [ÜBERMÄSSIGES] ESSEN UND TRINKEN,

116. Die wol absichtlich an dieser Stelle bestattet worden ist. 117. Da sie bereits fortgeschafft worden sind, so brauchen sie nicht zurückgebracht zu werden. 118. Auch die 3. Leiche. 119. Um den Verkehr für die Priester u. das das Pesahopfer darbingende Publikum nicht einzuschränken. 120. Ob dann wegen der 3 Leichen allein der Platz als Gräberstätte gilt. 121. Dadurch wird die Unreinheit auf den kleinen Raum der 3 Leichen beschränkt. 122. Cf. Neg. v,4. 123. Lev.13,59. 124. Kennzeichen des Aussatzes; cf. Lev. Kap. 13. 125. Unentschieden; cf. Bd. vij S. 366 N. 86. 126. Dh. Ursachen, die einen Samenerguss (Samenbruch) hervorgerufen haben können, der mit dem in der Schrift beschriebenen krankhaften Samenfluss nicht identisch ist. 127. Dies erfolgt erst beim 3. Mal.

[68]ובחולי ובמראה ובהירהור [8]משנזקק[69]לזיבה אין בודקין אותו אונסו וספיקו ושכבת זרעו טמאים שרגלים לדבר °המכה את חבירו ואמדוהו למיתה[68]והקל ממה (Syn.88d) שהיה [8]לאחר מכאן הכביד ומת חייב רבי נחמיה [70]פוטר שרגלים לדבר:

גמרא. מנא הני מילי אמר רבי נתן אמר קרא °והזב את זובו לראיה שלישית איתקש לנקיבה (Lv.15,33) והתניא °רבי[71]אליעזר אומר בשלישית בודקין אותו ([PFol.66] Nid.35a 37a) ברביעית אין בודקין אותו אלא °באתים קמיפלגי רבי (ib.35a) אליעזר דריש אתים °ורבנן לא דרשי אתים: (vgl. Sot.17a) אונסו וספיקו: °אמר רבא לא תימא ספק חזא ספק לא (Fol.66) חזא אלא ודאי חזא ספק[72]מחמת שכבת זרע ספק מחמת ראייה [8]כיון שנזקק לטומאה ספיקו טמא: שכבת זרעו טמאה: למאי אילימא[73]למגע מי גרע משכבת זרע דטהור אלא[74]זרעו של זב מטמא במשא מאן שמעת[75]להא דאמר שכבת[76]זרע של זב מטמא [77]במשא אילימא האי תנא דתניא °רבי אליעזר אומר (Bq.25a) שכבת זרעו של זב אינו מטמא במשא[68]ורבי יהושע אומר מטמא במשא לפי °שאי אפשר לה בלא ציהצוהי (Nid.22a) [78]זיבה אפילו רבי יהושע לא[79]אמר אלא משום ציהצוהי זיבה[80]אבל [81]בעינא לא אמר אלא אמר רב אדא בר

70 B אומר פטור. (P פטור) ‖ 71 B אלעזר ‖ 72 M משכבת ‖ 73 M לנוגע ‖ 74 M שכבת זרעו מטמא ‖ 75 M ליה ‖ 76 M זרעו ‖ 77 M — במשא ‖ 78 M — זיבה ‖ 79 M + ק ‖ 80 M אלא בעינ׳ ליכא למ״ד אלא ‖ 81 B בעיניה.

Ueberlastung, Springen, Krankheit, Erscheinung[128], [wollüstige] Gedanken; ist die Flussbehaftung festgestellt worden, so untersuche man ihn nicht mehr. Sein verursachter[129]Fluss, sein zweifelhafter Fluss und sein Samenerguss sind verunreinigend, denn die Sache[130]hat eine Stütze. Wenn jemand seinem Nächsten einen Schlag versetzt hat, den man als tötlich schätzt, [die Krankheit] aber nachlässt, später jedoch zunimmt und jener stirbt, so ist er schuldig; R. Neḥemja sagt, er sei frei, denn die Sache[131]hat eine Stütze.

GEMARA. Woher dies[132]? R. Nathan erwiderte: Die Schrift sagt: [133]*und der den Fluss (fliessen) hat*, beim dritten Mal gleicht er dem Weib[134]. — Es wird ja aber gelehrt: R. Eliêzer sagt, beim dritten Mal[135]untersuche man ihn, beim vierten Mal untersuche man ihn nicht mehr!? — Vielmehr, sie streiten über [die Partikel] *den*; R. Eliêzer deutet [die Partikel] *den*, die Rabbanan deuten [die Partikel] *den* nicht[136].

Sein verursachter Fluss, sein zweifelhafter Fluss &c. Raba sagte: Man erkläre nicht, wenn es zweifelhaft ist, ob er [Ausfluss] gemerkt hat oder nicht, sondern wenn er bestimmt gemerkt hat, es aber zweifelhaft ist, ob dies Samenerguss oder Ausfluss war; da einmal die Unreinheit festgestellt ist, ist er auch im Zweifel unrein.

Sein Samenerguss ist verunreinigend. Wodurch, wollte man sagen, durch Berührung, so ist dieser ja nicht geringer als der Samenerguss eines reinen[137]!? — Vielmehr, der Samenerguss eines Flussbehafteten verunreinigt auch durch das Tragen[138]. — Wer ist der Autor, welcher sagt, der Samenerguss eines Flussbehafteten verunreinige durch das Tragen? Wollte man sagen, es sei der Autor der folgenden Lehre: R. Eliêzer sagt, der Samenerguss eines Flussbehafteten sei durch Tragen nicht verunreinigend, R. Jehošuâ sagt, er sei durch Tragen verunreinigend, weil er ohne Flusstropfen nicht möglich ist. Aber auch R. Jehošuâ ist ja dieser Ansicht nur wegen der Flusstropfen, gesondert aber nicht!? Vielmehr, erklärte R. Ada b. Ahaba, dies

128. Im Traum od. im wachenden Zustand, die bei ihm Gefühle der Wollust hervorgerufen haben können. 129. Durch eine der oben genannten Ursachen. 130. Dass diese Ausflüsse durch seinen krankhaften Zustand erfolgt sind. 131. Dass der Tod keine direkte Folge des Schlags ist. 132. Dass nach Feststellung der Flussbehaftung nicht mehr zu untersuchen ist. 133. Lev. 15,33. 134. Im angezogenen Schriftvers wird der Ausdruck Fluss 2mal (Fluss, fliessen) gebraucht, was auf einen 2maligen Fluss deutet, u. darauf folgt: für Mann u. Weib, dh. beim 3. Mal gleicht er dem Weib, bei dem jeder Ausfluss unrein ist. 135. In der Schrift sind ja nur 2 Male angedeutet. 136. Im angezogenen Schriftvers heisst es "den Fluss", u. nach RE. deutet auch die Akkusativpartikel "den" auf einen einmaligen Fluss, somit sind 3 Male (cf. N. 134) angedeutet. 137. Der ebenfalls durch Berührung verunreinigend ist. 138. Auch wenn man ihn nicht berührt.

besagt, dass [der Fluss] nicht darauf zurückzuführen[139] sei. R. Papa wollte vor Raba erklären, weil er aus Schwäche[140] erfolgt ist, da sprach Raba zu ihm: Es wird ja gelehrt, dass ein Proselyt sofort nach seiner Bekehrung durch Ausfluss verunreinigend[141] sei!? Jener erwiderte: Du hast keine grössere Krankheit als diese[142]. Hierüber streiten vielmehr Tannaím, denn es wird gelehrt: Der Samenerguss des Flussbehafteten ist den ganzen Stundentag[143] verunreinigend, R. Jose sagt, nur diesen Tag. — Worin besteht ihr Streit? — In einer Lehre Šemuéls. Šemuél wies auf einen Widerspruch hin: Es heisst:[144] *wenn jemand unter dir ist, der nicht rein ist*[145] *infolge eines nächtlichen Ereignisses*, und es heisst:[146] *gegen Abend*[147] *wasche er sich im Wasser.* Derjenige, der einen Stundentag sagt, betont [die Worte] *gegen Abend*[148], und der andere betont [die Worte] *nächtlichen Ereignisses*[149]. — Wie erklärt derjenige, der [die Worte] *gegen Abend* betont, [die Worte] *nächtlichen Ereignisses*!? — Er kann dir erwidern: der Samenerguss pflegt gewöhnlich nachts zu erfolgen.

אהבה לומר שאין תולין בה סבר רב פפא קמיה דרבא למימר[82] איידי חולשא[83] הוא דחזי אמר ליה רבא [84] והתניא גר שנתגייר מטמא מיד בזיבה אמר ליה אין לך חולי גדול מזה אלא תנאי היא דתניא שכבת זרע של זב מטמא במשא כל מעת לעת ורבי יוסי אומר[85] יומו במאי קמיפלגי בדשמואל דשמואל רמי

Dt.23,11 כתיב °כי יהיה בך איש אשר לא יהיה טהור מקרה

ib. v.12 [לילה] וכתיב °לפנות ערב ירחץ במים מאן דאמר מעת לעת דייק מלפנות ערב ואידך[86] דייק מקרה לילה ומאן דאמר[87] מלפנות ערב הכתיב מקרה לילה אמר ליה אורחא דקרי[88] למתיא בליליא:

[v] נזיר היה שמואל כדברי רבי נהוראי שנאמר

iSam.1,11 °ומורה לא יעלה על ראשו נאמר בשמשון

Jud.13,5 °ומורה ונאמר בשמואל ומורה מה מורה האמורה בשמשון נזיר אף מורה האמורה בשמואל נזיר אמר [89] רבי יוסי והלא אין מורה אלא של בשר ודם[90] אמר

iSam.16,2 לו רבי נהוראי והלא כבר נאמר ויאמר שמואל איך אלך ושמע שאול והרגני[91] שכבר היה עליו מורא של בשר ודם:

[PCol. b] Ber. 53b °גמרא. °אמר ליה רב לחייא בריה °חטוף ובריך

Col.b וכן אמר ליה רב הונא לרבה בריה חטוף ובריך

M 82 דלא אמרי׳ אין חולש׳ P 83 הויה דחי B 84 והתנן M 85 או יום או לילה במאי M 86 — דייק ‖ M 87 — מ ‖ M 88 למיתי ‖ M 89 + לו ‖ M 90 + ומתרגמי׳ ומרות איניש לא תה׳ עלוהי M 91 שהיה.

ŠEMUÉL WAR, WIE R. NEHORAJ SAGT, EIN NAZIR, DENN ES HEISST:[150] *ein Schermesser komme nicht über sein Haupt.* BEI ŠIMŠON WIRD [DAS WORT] *mora*[150] [SCHERMESSER] GEBRAUCHT, UND BEI ŠEMUÉL WIRD [DAS WORT] *mora* GEBRAUCHT, WIE ŠIMŠON, BEI DEM [DAS WORT] *mora* GEBRAUCHT WIRD, NAZIR WAR, EBENSO WAR ŠEMUÉL, BEI DEM [DAS WORT] *mora* GEBRAUCHT WIRD, NAZIR. R. JOSE SPRACH: UNTER *mora* IST JA [DIE FURCHT][152] VOR EINEM [MENSCHEN AUS] FLEISCH UND BLUT ZU VERSTEHEN!? R. NEHORAJ ERWIDERTE IHM: ES HEISST BEREITS:[153] *Šemuél sprach: Wie kann ich hingehen, wenn Šaúl dies erfährt, bringt er mich um.* DEMNACH KAM ÜBER IHN DIE FURCHT VOR [EINEM MENSCHEN AUS] FLEISCH UND BLUT.

GEMARA. Rabh sprach zu seinem Sohn Ḥija: Hasche danach[154] und sprich den Segen. Ebenso sprach R. Hona zu seinem Sohn Rabba: Hasche danach und sprich

139. Allgemein wird jeder Ausfluss unmittelbar nach einem Samenerguss auf diesen zurückgeführt, sodass er innerhalb 24 Stunden nach diesem als solcher gilt u. nicht verunreinigend ist. 140. Durch den Fluss u. nicht durch den Samenerguss. 141. Obgleich er nicht auf Schwäche zurückzuführen ist. 142. Die seelische Aufregung durch die Bekehrung. 143. Bis zur selben Stunde des folgenden Tags. 144. Dt. 23,11. 145. Wonach die Schrift von einem spricht, der schon von früher her nicht rein ist, wol durch Ausfluss, da wahrscheinlich von einer ähnlichen Angelegenheit gesprochen wird. 146. Dt. 23,12. 147. Demnach handelt es sich um einen Samenergussbehafteten, der nur bis zum Abend unrein ist. 148. Nach der Etymologie des im Text gebrauchten Ausdrucks: wenn der Abend vorüber ist; demnach ist er auch nachher unrein, volle 24 Stunden. 149. Wie dieses, nur bis zum Abend. 150. iSam.1,11. 151. Cf. Jud. 13,5. 152. Nach ihm ist der angezogene Schriftvers zu übersetzen: Furcht komme nicht über sein Haupt; über die sonderbare Ableitung des W.s מורה v. ירא, *sich fürchten*, vgl. ציון ij. Jg. p. 170. 153. iSam. 16,2. 154. Nach dem Becher, über den der Tischsegen

Ber.53b למימרא דמברך עדיף והתניא °רבי יוסי אומר גדול העונה אמן יותר [92]מן המברך [91]ואמר לו רבי נהוראי השמים כך[93]היא תדע שהרי גוליירים מתגרין במלחמה
ib. וגבורים נוצחין[94]תנאי היא דתניא °אחד המברך ואחד העונה אמן במשמע אלא שממהרין[95]למברך תחילה:
Ber.64a Jab.122b Ker.28b Tam.32b Jes.54,13 °אמר רבי אלעזר[96]אמר רבי חנינא תלמידי חכמים מרבים שלום בעולם [97]שנאמר °וכל בניך למידי ה׳ ורב שלום בניך:

92 M מהמברך 93 B הוא 94 M + א״ל 95 P לברך || 96 M — אר״ח || 97 M + הזה.

den Segen. Demnach ist der bedeutender, der den Segen spricht, und dem widersprechend wird gelehrt: R. Jose sagt, wer Amen antwortet, sei bedeutender als der, der den Segen spricht!? Hierzu sagte R. Nehoraj: Beim Himmel, so ist es auch. Merke, die Infanteristen zetteln den Krieg an und die Helden[155] tragen den Sieg davon. — Hierüber streiten Tannaím, denn es wird gelehrt: Sowol der, der den Segen spricht, als auch der, der Amen antwortet, ist[156] einbegriffen, nur kommt der, der den Segen spricht, zuerst heran[157].

R. Eleâzar sagte im Namen R. Haninas: Die Schriftgelehrten mehren den Frieden in der Welt, denn es heisst:[158] *alle deine Söhne sind Gottesgelehrte, und gross ist der Friede deiner Kinder.*

gesprochen wird. 155. Die Kriegsleiter, die an der Schlacht weniger beteiligt sind. 156. Bei der Belohnung für die Ausübung des bezüglichen Gebots. 157. Demnach ist nach dieser Lehre das Sprechen des Segens bedeutender. 158. Jes. 54,13.



נשלמה מסכת נזיר. טו ב אלול ה׳תר ע׳:

מסכת סוטה

Von der Ehebruchsverdächtigten



Syn. 88a המקנא לאשתו רבי אליעזר אומר מקנא
לה על פי שנים ומשקה [1]על פי עד
אחד או על פי עצמו רבי יהושע אומר
מקנא [2]לה על פי שנים ומשקה על פי
ii שנים: °כיצד מקנא לה אומר לה בפני שנים אל תדברי
עם איש פלוני ודברה עמו עדיין [3]היא מותרת לביתה
Jab. 11a ומותרת לאכול בתרומה °נכנסה עמו לבית הסתר
[4]ושהתה עמו כדי טומאה אסורה לביתה ואסורה
לאכול בתרומה ואם מת חולצת ולא מתייבמת:
גמרא. מכדי תנא מנזיר [5]סליק מאי תנא דקא
Ber. 63a תנא סוטה [6]°לכדרבי °דתניא רבי אומר למה נסמכה
Naz. 2a פרשת נזיר לפרשת סוטה לומר לך [7]°שכל הרואה סוטה
בקלקולה יזיר עצמו מן היין וליתני סוטה והדר ליתני

M 1 + לה ‖ M 2 — לה ‖ M 3 — היא ‖ P 4 ושהא ‖ M 5 מאי שנא דקתני ‖ B 6 — ל ‖ M 7 — שכל.

WENN JEMAND SEINE FRAU VERWARNT[1], SO VERWARNE ER SIE, WIE R. ELIÊZER SAGT, VOR ZWEI ZEUGEN[2] UND LASSE SIE TRINKEN[3] AUF GRUND EINES ZEUGEN ODER EIGNER WAHRNEHMUNG[4]. R. JEHOŠUÂ SAGT, ER VERWARNE SIE VOR ZWEI ZEUGEN UND LASSE SIE TRINKEN AUF GRUND ZWEIER ZEUGEN. WIE VERWARNT ER[5] SIE? WENN ER IHR VOR ZWEI [ZEUGEN] GESAGT HAT, DASS SIE MIT JENEM MANN NICHT SPRECHE, UND SIE MIT IHM GESPROCHEN HAT, SO IST SIE IHREM MANN NOCH[6] ERLAUBT, AUCH DARF SIE HEBE ESSEN[7]. GING SIE MIT IHM IN EINEN VERBORGENEN RAUM UND VERWEILTE DA DIE DAUER EINER VERUNREINIGUNG[8], SO IST SIE IHREM MANN VERBOTEN, AUCH DARF SIE KEINE HEBE ESSEN. STIRBT ER[9], SO VERFÄLLT SIE DER ḤALIÇAH[10] UND NICHT DER SCHWAGEREHE[11].

GEMARA. Merke, der Autor schliesst ja mit [dem Traktat vom] Nazirat, weshalb lehrt er [im Anschluss daran den Traktat von der] Ehebruchsverdächtigten? — Nach einer Lehre Rabbis, denn es wird gelehrt: Rabbi sagte: Weshalb ist der Abschnitt vom Nazir dem Abschnitt von der Ehebruchsverdächtigten angeschlossen worden? — um dir zu sagen, dass, wenn jemand eine Ehebruchsverdächtigte bei ihrer Entartung sieht, er den Wein abgelobe. — Sollte er doch zuerst [den Traktat] von der Ehebruchsverdächtigten und nachher den vom Nazir[12] lehren!? — Da er [den Traktat von

1. Inbezug auf den Verkehr mit einem fremden Mann. 2. Nur dann kann er die Verdächtigungsanklage gegen sie erheben; cf. Num. 5,12. 3. Das sog. Fluchwasser; cf. Num. 5,17ff. 4. Dass sie sich mit dem betreffenden Mann in einem verborgenen Raum aufgehalten hat. 5. Dh. welche Folgen hat die Verwarnung. 6. Zum geschlechtlichen Verkehr. 7. Wenn ihr Mann Priester ist; dies ist nur den Priestern u. ihren legitimen Angehörigen erlaubt; cf. Num. 18,8ff. 8. Eines geschlechtlichen Aktes, der weiter präzisirt wird. 9. Während der Verdächtigung, bevor sie durch das Fluchwasser geprüft worden ist. 10. Eigentlich Abstreifung des Schuhs; Zeremonie, die bei der Ablehnung der Schwagerehe zu erfolgen hat; cf. Dt. 25,7ff. 11. Wenn jemand kinderlos stirbt, so hat sein Bruder die Witwe heimzuführen, dh. sie ist ohne jede Heiratsformalität seine Frau; cf. Dt. 25,5ff. 12. In derselben Reihenfolge, wie diese Gesetze in der Schrift gelehrt werden.

נזיר איידי דתנא כתובות ותנא המדיר תנא נדרים
Jab.35a3a Syn.3b °ואיידי דתנא נדרים תנא נזיר דדמי לנדרים וקתני
Nid.30a סוטה [6]°לכדרבי: המקנא: דיעבד אין לכתחילה לא
Sot.3a קסבר תנא דידן °אסור לקנאות: אמר רב שמואל בר
רב יצחק כי [7]הוה פתח ריש לקיש בסוטה אמר הכי
אין מזווגין לו לאדם אשה אלא לפי מעשיו שנאמר
Ps.125,3 Syn.22a °כי לא ינוח שבט הרשע על גורל הצדיקים °אמר
רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן וקשין לזווגן כקריעת
Ps.68,7 ים סוף שנאמר °אלהים מושיב יחידים ביתה מוציא
Mq.18b Syn.22a אסירים בכושרות איני והא °אמר רב יהודה אמר
רב ארבעים יום קודם יצירת הולד בת קול יוצאת
ואומרת בת פלוני לפלוני [8]בית פלוני לפלוני שדה
פלוני לפלוני לא קשיא הא בזוג ראשון הא בזוג
שני: רבי אליעזר אומר מקנא לה על פי שנים
וכו': עד כאן לא פליגי אלא בקינוי וסתירה אבל
Sot.31a בטומאה עד אחד מהימן ותנן נמי [9]°עד אחד אומר
אני ראיתי שנטמאת לא היתה שותה מדאורייתא
Sot.31b Nm.5,13 מנלן דמהימן עד אחד °דתנו רבנן °ועד אין בה בשנים
הכתוב מדבר [10]או אינו מדבר [11]אלא אפילו [12]באחד תלמוד
Dt.19,15 Col.b לומר °לא יקום עד אחד [13]באיש °ממשמע שנאמר לא
Sot.31b Syn.30a יקום עד באיש איני יודע שהוא אחד מה תלמוד לומר

M 7 — הוה || M 8 — ב"ף לפלו' || M 9 אמר ע"א || M 10 + אתה או' בשנים || B 11 — מדבר || M 12 בעד אחד הרי הוא אומר || M 13 לכל עון ולכל חטאת ממש'.

der] Eheverschreibung lehrt und, weil in diesem vom Abgeloben[13] gelehrt wird, daran [den Traktat] von den Gelübden anschliesst, so lässt er darauf [den Traktat] vom Nazirat folgen, das den Gelübden gleicht, und hierauf [den Traktat] von der Ehebruchsverdächtigten, wegen der Lehre Rabbis.

Wenn jemand verwarnt. Nur wenn es bereits geschehen ist[14], von vornherein aber nicht, somit ist unser Autor der Ansicht, die Verwarnung sei verboten[15].

R. Šemuél b. R. Jiçḥaq sagte: Wenn Reš-Laqiš [den Traktat] von der Ehebruchsverdächtigten begann, sprach er wie folgt: Man gesellt einem Menschen ein Weib zu, nur nach Gebühr seiner Taten, denn es heisst:[16] *denn das Szepter des Gottlosen wird über dem Los der Frommen nicht ruhen.* Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Joḥanans: Und ihre Paarung ist so schwer, wie die Spaltung des Schilfmeers[17], denn es heisst:[18] *Gott bringt die Einsamen heim, er führt die Gefesselten ins Freie*[19]. — Dem ist ja aber nicht so, R. Jehuda sagte ja im Namen Rabhs, dass vierzig Tage vor der Bildung der Geburt ein [himmlischer] Widerhall ertöne und spreche: die Tochter von Jenem für diesen, das Haus von jenem für diesen, das Feld von jenem für diesen[20]!? — Das ist kein Einwand, das eine gilt von der ersten Heirat und das andere gilt von der anderen Heirat.

So verwarne er sie, wie R. Eliêzer sagt, vor zwei Zeugen &c. Sie streiten also nur über die Verwarnung und das Sichverbergen[21], hinsichtlich der Verunreinigung aber ist auch ein einzelner Zeuge[22] beglaubt. Ferner wird auch gelehrt, dass, wenn ein einzelner Zeuge bekundet, er habe gesehen, dass sie sich verunreinigt hat, sie nicht trinke[23]. Woher, dass nach der Gesetzlehre ein einzelner Zeuge beglaubt ist? — Die Rabbanan lehrten: [24]*Und ein Zeuge gegen sie nicht da ist*; die Schrift spricht von zweien[25]. Vielleicht ist dem nicht so, sondern auch von einem? Es heisst: [26]*ein einzelner Zeuge soll nicht gegen jemand auftreten*; schon aus den Worten: *ein Zeuge*

13. Wenn jemand seine Frau mit einem Gelübde belegt, von ihm nichts zu geniessen; cf. Ket. 70a. 14. Durch das vorgesetzte ה erhält das Partizip den Charakter des Perfektum, jed. nicht stichhaltig; cf. Tos. sv. המקנא. 15. Wol ohne besondere Veranlassung. 16. Ps. 125,3. 17. Beim Auszug aus Miçrajim, wobei die Naturgesetze umgestossen werden mussten. 18. Ps. 68,7. 19. Die 1. Hälfte dieses Schriftverses wird auf die Ehegatten u. die 2. Hälfte auf die Auszügler aus Miçrajim bezogen. 20. Demnach wird die Paarung des Menschen schon vor der Geburt bestimmt. 21. Nach der einen Ansicht ist nur bei der ersten 2 Zeugen erforderlich, nach der anderen bei beidem. 22. Wenn er den Ehebruch bekundet, so ist sie bei Verlust der Morgengabe ihrem Ehemann verboten, ohne durch das Fluchwasser geprüft zu werden. 23. Sie gilt als überführt u. eine Prüfung durch das Fluchwasser ist nicht erforderlich. 24. Num. 5,13. 25. Unter "Zeuge" ist ein Zeugenpaar zu verstehen, wie dies allgemein erforderlich ist. 26. Dt.19,15

אחד זה בנה אב[14]כל מקום שנאמר עד הרי כאן שנים
עד שיפרוט לך הכתוב אחד ואמר רחמנא תרי לית
בה אלא חד °והיא לא נתפשה אסורה אלא טעמא Nm. 5,13
[15]דכתיב לא יקום עד אחד באיש הא לאו הכי הוה
אמינא עד דסוטה חד הוא ואי אפילו חד ליכא
[16]אלא במאי[17]מיתסרא איצטריך סלקא דעתך אמינא
עד אין בה אין נאמן בה[18]אין נאמן בה ואלא מאי
[19]בעי עד דאיכא תרי לישתוק קרא מיניה דאתיא
דבר דבר[20]ממון ואנא ידענא מידי דהוה אכל עדיות
שבתורה איצטריך סלקא דעתך אמינא סוטה שאני
°דרגלים לדבר שהרי קינא לה וניסתרה ליתהימן Sot. 3a Nid. 3a
[21]בה עד אחד ומי מצית אמרת דאין נאמן בה ושריא
[22]והא מדכתיב והיא לא נתפשה מכלל [23]דאסירא
איצטריך סלקא דעתך אמינא אין נאמן בה[24]עד דאיכא
תרי ובתרי נמי היא דלא נתפשה קא משמע לן:
רבי יהושע אומר[25]מקנא לה על פי שנים וכו׳: מאי
טעמיה דרבי יהושע אמר קרא °בה בה ולא בקינוי Nm. 5,13
בה ולא בסתירה ורבי אליעזר אומר בה ולא בקינוי
ואימא בה ולא בסתירה סתירה איתקש לטומאה
דכתיב °ונסתרה והיא נטמאה קינוי נמי איתקש ib.
לטומאה דכתיב °וקנא את אשתו והיא נטמאה הא ib. v. 14

14 P + ב | 15 M דכתב רחמנא | 16 M + ו | 17 כי (צ״ל כו) מיתס׳ איצטריכ׳ || 18 M — אין נא׳ בה || 19 M — בעי || 20 (M — מ) || 21 M — בה || 22 M — ו || 23 B דאסורה || 24 P + ד || 25 M — מקנא...וכו׳.

soll nicht gegen jemand auftreten, weiss ich ja, dass von **einem** gesprochen wird, wenn es aber auch *einzelner* heisst, so ist dies eine Hauptnorm, dass überall, wo es "Zeuge" heisst, zwei zu verstehen seien, es sei denn, dass die Schrift ausdrücklich **einzelner** sagt. Die Schrift sagt nun, dass, wenn zwei [Zeugen] nicht vorhanden sind, sondern nur einer, und sie nicht ertappt worden ist, sie [ihrem Mann] verboten sei. — Demnach erfolgt dies nur aus dem Grund, weil der Allbarmherzige geschrieben hat: *ein einzelner Zeuge soll nicht gegen jemand auftreten*, sonst aber würde man geglaubt haben, unter "Zeuge" bei der Ehebruchsverdächtigten sei einer zu verstehen; wodurch sollte sie denn, wenn auch einer nicht vorhanden ist, verboten werden[27]!? — Dies ist nötig, unter: *ein Zeuge gegen sie nicht da ist*, könnte man verstehen, er sei nicht glaubwürdig. — Dies würde also heissen, ein Zeuge sei nicht glaubwürdig, vielmehr seien zwei erforderlich; demnach sollte die Schrift davon geschwiegen haben, und ich würde durch [das Wort] *Sache*[28] vom Zivilrecht gefolgert haben, das dieses allen anderen Zeugnissen in der Gesetzlehre gleiche!? — Dies ist nötig; man könnte glauben, bei einer Ehebruchsverdächtigten verhalte es sich anders, denn die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, da er sie verwarnt und sie sich verborgen hat, somit sei auch ein einzelner Zeuge glaubwürdig. — Wieso kannst du sagen, [man würde verstehen:] er sei nicht glaubwürdig und sie sei erlaubt, es heisst ja: [29]*und sie nicht ertappt worden ist*, demnach ist sie ja verboten!? — Dies ist nötig; man könnte glauben, nur zwei seien glaubwürdig, und sie durch zwei nicht ertappt worden ist, so lehrt er uns.

R. JEHOŠUÂ SAGT, ER VERWARNE SIE VOR ZWEI &c. Was ist der Grund R. Jehošuâs? — Die Schrift sagt: *gegen sie*; gegen sie[30], nicht aber bei der Verwarnung, gegen sie, nicht aber beim Sichverbergen[31]. R. Eliêzer aber erklärt: *gegen sie*, nicht aber bei der Verwarnung[32]. — Vielleicht aber: *gegen sie*, nicht aber beim Sichverbergen!? — Das Sichverbergen wird mit der Verunreinigung verglichen, denn es heisst: [24]*und sie sich verborgen und verunreinigt hat.* — Auch die Verwarnung wird ja mit der Verunreinigung verglichen, denn es heisst: [33]*und er gegen seine Frau eifert*[34]*und sie sich verunreinigt hat*!? — Diese hat der Allbarmherzige durch [das Wort] *gegen sie* ausgeschlos-

27. Die Schrift brauchte dies ja nicht hervorgehoben zu haben. 28. Dieses Wort wird sowol beim Ehebruch (Dt. 24,1) als auch beim Zivilrecht, wobei 2 Zeugen erforderlich sind (Dt. 19,15) gebraucht. 29. Num. 5,13. 30. Dh. bezüglich des wirklichen Ehebruchs; nur hierbei ist, nach obiger Auslegung, ein einzelner Zeuge glaubwürdig. 31. Bei diesen Vorgängen sind nur 2 Zeugen glaubwürdig. 32. Durch das beschränkende Pronomen ist nur eine Handlung auszuschliessen. 33. Num. 5,14. 34. Dh. er sie verwarnt; das bibl. קנא, *eifersüchtig sein*, wird hier für den Begriff **verwarnen** (cf. S. 167 Z. 7ff.), eine Eifersuchtserklärung machen, gebraucht.

מיעט רחמנא בה ומה ראית מסתברא סתירה עדיפא שכן אוסרתה כטומאה אדרבה קינוי עדיף שכן[24]עיקר גרם לה אי לאו סתירה קינוי מי איכא ואי לאו קינוי סתירה מאי אהני אפילו הכי סתירה עדיפא דאתחלתא דטומאה[25]היא: מתניתין דלא כי האי תנא 1Sot.1 דתניא°רבי יוסי[25]ברבי יהודה אומר משום רבי אליעזר המקנא לאשתו מקנא[27]על פי עד אחד או על פי עצמו ומשקה[2]לה על פי שנים[16]השיבו חכמים לדברי רבי יוסי[26]ברבי יהודה אין לדבר סוף מאי טעמא דרבי יוסי[20]ברבי יהודה אמר קרא בה בה ולא בסתירה ואימא בה ולא בקינוי קינוי איתקש לטומאה דכתיב וקנא את אשתו והיא נטמאה סתירה נמי איתקש לטומאה דכתיב ונסתרה והיא נטמאה ההוא לכמה שיעור סתירה כדי טומאה[28]הוא דאתא השיבו חכמים לדברי רבי יוסי[26]ברבי יהודה אין לדבר סוף מאי ניהו[29]דזמנין דלא קני ואמר קנאי הא למשנתינו יש לדבר סוף[30]זמנין דלא איסתתר ואמר איסתתר אמר רב יצחק בר יוסף[31]אמר רבי יוחנן אף לדברי רבי יוסי[20]ברבי יהודה אין לדבר סוף אף לדברי רבי[26]יוסי[20]ברבי יהודה ולא מיבעיא למשנתינו אדרבה למשנתינו איכא עיקר התם ליכא[32]עיקר אלא[33]אי איתמר הכי

24 M עיקרו || 25 M עדיפ׳ מתני׳ || 26 P בר || 27 M + לה || 28 M — הוא...סוף || 29 M + אין לדבר סוף || 30 M + ואמאי || 31 M — אר״י || 32 M — עיקר || 33 M — אי...יוחנן.

sen. — Was veranlasst dich dazu[35]!? — Es ist einleuchtend, dass das Sichverbergen strenger[36] ist, denn dies macht sie gleich der Verunreinigung verboten. — Im Gegenteil, die Verwarnung ist ja strenger, denn diese ist die hauptsächliche Veranlassung[37]!? — Ohne das Sichverbergen gäbe es keine Verwarnung[38]. — Welche Wirkung hat denn das Sichverbergen ohne Verwarnung!? — Dennoch ist das Sichverbergen strenger, denn es ist der Beginn der Verunreinigung.

Unsre Mišnah vertritt nicht die Ansicht des Autors der folgenden Lehre: R. Jose b. R. Jehuda sagte im Namen R. Eliêzers: Wenn jemand seine Frau verwarnt, so verwarne er sie vor einem Zeugen oder ganz allein[39] und lasse sie trinken durch zwei Zeugen[40]. Die Weisen erwiderten: Nach der Ansicht des R. Jose b. R. Jehuda hat die Sache keinen Zweck. — Was ist der Grund des R. Jose b. R. Jehuda? — Die Schrift sagt: *gegen sie*[30], nicht aber beim Sichverbergen. — Vielleicht aber: *gegen sie*, nicht aber bei der Verwarnung!? — Die Verwarnung wird mit der Verunreinigung verglichen, denn es heisst: *und er gegen seine Frau eifert und sie sich verunreinigt hat.* — Auch das Sichverbergen wird ja mit der Verunreinigung verglichen, denn es heisst: *und sie sich verborgen und verunreinigt hat*!? — Dies deutet darauf, dass das Sichverbergen die Dauer der Verunreinigung betrage[41]. — «Die Weisen erwiderten: Nach der Ansicht des R. Jose b. R. Jehuda hat die Sache keinen Zweck.» Wieso dies? — Es kann vorkommen, dass er sie nicht verwarnt hat, und behauptet, er habe sie verwarnt[42]. — Demnach hat dies nach unsrer Mišnah[43] wol einen Zweck; es kann ja vorkommen, dass sie sich nicht verborgen hat, er aber behauptet, sie habe sich wol verborgen!? R. Jiçḥaq b. Joseph erwiderte im Namen R. Joḥanans: Auch nach der Ansicht des R. Jose b. R. Jehuda hat die Sache keinen Zweck. — Auch nach der Ansicht des R. Jose b. R. Jehuda, und um so weniger nach unsrer Mišnah; im Gegenteil, nach unsrer Mišnah ist ja die Grundlage vorhanden, während nach jener Lehre die Grundlage nicht vorhanden ist[44]!? — Vielmehr, ist dies gelehrt worden, so wird es

35. Die Ausschliessung auf die Verwarnung u. die Vergleichung auf das Sichverbergen zu beziehen. 36. Und somit diesbezüglich auch ein einzelner Zeuge glaubwürdig ist. 37. Dadurch wird sie wegen des Sichverbergens ihrem Mann verboten. 38. Die Verwarnung bezieht sich auf das Sichverbergen. 39. Er ist glaubwürdig, wenn er sagt, er habe sie verwarnt. 40. Die das Sichverbergen bekunden. 41. Wenn weniger, so braucht sie das Fluchwasser nicht zu trinken. 42. Er lässt sie dann zuunrecht das Fluchwasser trinken. 43. Nach der RE. der Ansicht ist, der Ehemann sei hinsichtlich des Sichverbergens glaubwürdig. 44. Nach unsrer Mišnah ist beim 2. Vorgang, beim Sichverbergen, der 1., die Verwarnung, bereits durch 2 Zeugen festgestellt, u. die Wahrscheinlichkeit spricht daher für seine Glaubwürdigkeit; dagegen aber kann er nach der Barajtha zu jeder Zeit mit seiner falschen Behauptung hervortreten.

wie folgt lauten. R. Jiçḥaq b. Joseph erwiderte im Namen R. Johanans: Nach R. Jose b. R. Jehuda und auch nach unsrer Mišnah hat die Sache keinen Zweck.

R. Hanina aus Sura sagte: In der Jetztzeit sage man nicht zu seiner Frau, dass sie sich mit jemandem nicht verberge, denn es ist vielleicht nach R. Jose b. R. Jehuda zu entscheiden, welcher sagt, die Verwarnung könne durch ihn allein erfolgen, und wenn sie sich mit jenem verbirgt, so ist sie ihm, da jetzt kein Untersuchungswasser zur Prüfung vorhanden ist, für ewig verboten.

Reš-Laqiš sagte: Was heisst Qinnuj[45]? — ein Vorgang, der Feindschaft [Qinah] stiftet zwischen ihr und anderen. Er ist der Ansicht, die Verwarnung könne durch ihn allein erfolgen, und da die Leute nicht wissen, dass er sie verwarnt hat, so sagen sie: Was hat diese, dass sie sich absondert!? Deshalb hegen sie Feindschaft gegen sie. R. Jemar b. Šalmija erklärte im Namen Abajjes: Ein Vorgang, der zwischen ihm und ihr Feindschaft stiftet. Er ist der Ansicht, die Verwarnung müsse vor zwei Zeugen erfolgen; jeder weiss somit, dass er sie verwarnt habe, und er selbst ist es, der mit ihr in Feindschaft[46] gerät. Demnach[47] sind beide der Ansicht, die Verwarnung sei verboten. — Was bedeutet Qinnuj nach demjenigen, welcher sagt, die Verwarnung sei erlaubt? R. Nahman b. Jiçḥaq erwiderte: Unter Qinnuj ist nichts weiter als eine Verwarnung zu verstehen, wie es heisst:[48] *der Herr eiferte für sein Land*[49].

איתמר אמר רב יצחק בר יוסף אמר רבי יוחנן לדברי רבי יוסי[26] ברבי יהודה[32] ואף למשנתינו אין לדבר סוף: אמר רבי[33] חנינא מסורא לא לימא איניש[34] לאינשי ביתיה בזמן הזה לא [35] תיסתתרי בהדי פלוני דלמא קיימא לן כרבי יוסי[26] ברבי יהודה דאמר קינוי על פי עצמו ומיסתתרא וליכא האידנא מי סוטה למיבדקה וקאסר לה עילויה איסורא דלעולם: אמר ריש לקיש מה לשון קינוי דבר המטיל קנאה בינה לבין אחרים אלמא קסבר קינוי על פי עצמו וכולי עלמא לא ידעי דקני לה ואמרי מאי דקמא דקא בדלא ואתו למיעבד קנאה בהדה ורב יימר בר רבי שלמיא משמיה דאביי אמר[36] דבר המטיל קנאה בינו לבינה אלמא קסבר קינוי על פי שנים [37] עדים וכולי עלמא ידעי דקני לה ואיהו הוא דאתי למיעבד קנאה בהדה
Fol.3 Sot.2a °אלמא קסברי °דאסור [38] לקנאות ומאן דאמר מותר לקנאות[39] מהו לשון קינוי אמר רב נחמן בר יצחק
Jo.2,18 אין קינוי אלא לשון התראה וכן הוא אומר °ויקנא ה׳ לארצו: תניא היה רבי מאיר אומר אדם עובר עבירה בסתר[22] והקדוש ברוך הוא מכריז עליו בגלוי
Nm.5,14 שנאמר °ועבר עליו רוח קנאה ואין עבירה אלא לשון
Ex.36,6 הכרזה שנאמר °ויצו משה ויעבירו קול במחנה[40] ריש לקיש אמר אין אדם עובר עבירה אלא אם כן נכנס
Nm.5,12 בו רוח שטות שנאמר °איש איש כי תשטה אשתו תשטה כתיב תנא דבי רבי ישמעאל °מפני מה האמינה
Sot.2b Nid.3a תורה עד אחד בסוטה[41] שרגלים לדבר שהרי קינא

BM 32 — ו || M 33 יוסי || B 34 לאיתתיה בזמן || 35 B תיסתרי || P 36 — דבר || M 37 — עדים || M 38 לקנות || M 39 מאי || M 40 אר״ל || M 41 — ש.

Es wird gelehrt: R. Meír sagte: Wenn ein Mensch heimlich eine Sünde begeht, so macht dies der Heilige, gebenedeiet sei er, öffentlich bekannt, denn es heisst:[50] *und über ihn ein Geist der Eifersucht geht*, und unter "gehen" ist eine Bekanntmachung zu verstehen, wie es heisst:[51] *da gebot Mošeh und man liess einen Ruf durch das Lager ergehen*. Reš-Laqiš sagte: Ein Mensch begeht nur dann eine Sünde, wenn ein Geist der Torheit in ihn fährt, denn es heisst:[52] *wenn irgendeines Manns Weib sich vergeht*, und geschrieben ist: eine Torheit[53] begeht. In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: Weshalb glaubt die Gesetzlehre bei der Ehebruchsverdächtigten einem einzelnen Zeugen? — weil die Wahrscheinlichkeit dafür spricht, denn er hat sie verwarnt, sie

45. Der t.sche Ausdruck für Verwarnung, Eifersuchtserklärung. 46. Durch die Verwarnung vor Zeugen. 47. Da dies als Stiftung der Feindseligkeit bezeichnet wird. 48. Jo. 2,18. 49. Nach den Kommentaren: er verwarnte die vorangehend (Jo. 1,4ff.) genannten Landplagen, über das Land zu kommen. 50. Num. 5,14. 51. Ex. 36,6. 52. Num. 5,12. 53. Im unvokalisirten Text fehlt der diakritische Punkt auf dem ש im W. תשטה, so dass dies vom neuhebr. שטה, *töricht sein*, abgeleitet werden kann.

לה ונסתרה ועד אחד מעידה שהיא טמאה אמר ליה
רב פפא לאביי והא כי כתיבה קינוי בתר סתירה
וטומאה הוא דכתיבה אמר ליה ועבר וכבר עבר אלא
Nu.32,21 מעתה °ועבר לכם כל חלוץ הכי נמי התם מדכתיב
ib.v.22 °ונכבשה הארץ לפני ה׳ ואחר תשבו משמע דלהבא
אלא הכא אי סלקא דעתך כדכתיבי[41] ועבר בתר
טומאה וסתירה קינוי למה לי: תנא דבי רבי ישמעאל
אין אדם מקנא לאשתו אלא אם כן נכנסה בו רוח
שנאמר ועבר עליו רוח קנאה[42] וקנא את אשתו מאי
רוח רבנן אמרי רוח טומאה רב אשי אמר רוח טהרה
[43] ומסתברא כמאן דאמר רוח טהרה דתניא וקנא את
אשתו רשות דברי רבי ישמעאל רבי עקיבא אומר
חובה אי אמרת בשלמא רוח טהרה שפיר אלא אי
אמרת רוח טומאה רשות וחובה לעיולי[44] לאיניש רוח
טומאה בנפשיה: גופא וקנא את אשתו רשות דברי
Lv.21,3 Zeb.100a רבי ישמעאל [22] ורבי עקיבא אומר חובה[45] °לה יטמא
רשות דברי רבי ישמעאל ורבי עקיבא אומר חובה
Lv.25,46 Git.38b °לעלם בהם תעבדו °רשות דברי רבי ישמעאל רבי
עקיבא אומר חובה אמר ליה רב פפא לאביי ואמרי
לה רב משרשיא לרבא לימא רבי ישמעאל ורבי
עקיבא בכל התורה כולה הכי פליגי דמר אמר רשות
ומר אמר חובה אמר ליה הכא בקראי פליגי[46] וקנא
את אשתו רשות דברי רבי ישמעאל רבי עקיבא אומר
חובה מאי טעמא דרבי ישמעאל סבר לה כי[47] האי
תנא דתניא רבי אליעזר בן יעקב אומר כלפי שאמרה

M 41 קראי בתר || M 42 — וקנא...רוח || M 43 — ומסת׳...טהרה || M 44 — לאיניש רוח || M 45 — לה... חובה || P 46 + דתניא || M 47 הא דתניא.

sich verborgen, und ein Zeuge bekundet, dass sie sich verunreinigt habe. R. Papa sprach zu Abajje: Die Verwarnung wird ja in der Schrift nach dem Verbergen und der Verunreinigung genannt[54]!? Dieser erwiderte: *Und geht*, wenn es bereits vorher gegangen[55] war. — [Es heisst ja auch:][56] *und es gehe*[57] *jeder Gerüstete von euch*, demnach wäre auch hierbei ebenso zu verstehen!? — Da heisst es:[58] *und wenn das Land vor dem Herrn unterworfen ist, und ihr darauf umkehrt*, demnach bezieht es sich auf die Zukunft; wenn man aber hierbei nach der Reihenfolge der Schrift, kommen wird[59], auslegen wollte, so wäre ja nach der Verunreinigung und dem Sichverbergen die Verwarnung nicht nötig.

In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: Ein Mensch verwarnt seine Frau nur dann, wenn ein Geist in ihn fährt, denn es heisst: *und über ihn ein Geist der Eifersucht geht und er gegen seine Frau eifert.* — Was ist dies für ein Geist? Die Rabbanan erklären, ein Geist der Unreinheit. R. Aši erklärt, ein Geist der Reinheit. Einleuchtend ist die Ansicht desjenigen, welcher sagt, ein Geist der Reinheit, denn es wird gelehrt: *Und er gegen seine Frau eifert*, dies ist freigestellt — Worte R. Jišmâéls; R. Âqiba sagt, es sei Pflicht. Erklärlich ist dies, wenn du sagst, ein Geist der Reinheit, ist es denn aber, wenn du sagst, ein Geist der Unreinheit, Pflicht oder freigestellt, dass ein Mensch den Geist der Unreinheit in sich bringe!?

Der Text. *Und er gegen seine Frau eifert*, dies ist freigestellt — Worte R. Jišmâéls; R. Âqiba sagt, es sei Pflicht.[60] *An ihr verunreinige er sich*, dies ist freigestellt — Worte R. Jišmâéls; R. Âqiba sagt, es sei Pflicht.[61] *Ewig haltet sie zur Arbeit*, dies ist freigestellt — Worte R. Jišmâéls; R. Âqiba sagt, es sei Pflicht. R. Papa sprach zu Abajje, manche sagen, R. Mešaršeja zu Raba: Demnach wäre anzunehmen, dass R. Jišmâél und R. Âqiba diesen Streit bezüglich der ganzen Gesetzlehre führen; einer sagt, es sei freigestellt, und der andere sagt, es sei Pflicht[62]!? Dieser erwiderte: Sie streiten nur über diese Schriftverse. «*Und er gegen seine Frau eifert*, dies ist freigestellt — Worte R. Jišmâéls; R. Âqiba sagt, es sei Pflicht.» Was ist der Grund R. Jišmâéls? — Er ist der Ansicht des Autors der folgenden Lehre: R. Eliêzer b. Jâqob sagte: Die Gesetzlehre sagt:[63] *du*

54. Der Zeuge der Verunreinigung ist demnach auch ohne vorangehende Verwarnung glaubwürdig. 55. Dem W. ועבר ist zwar das Vav consecutivum vorgesetzt, dennoch behält es seinen Charakter als Perfektum. 56. Num. 32,21. 57. Hier wird das gleiche Wort in der gleichen Form gebraucht. 58. Num. 32,22. 59. Wenn die Verwarnung erst nachher erfolgt. 60. Lev. 21,3. 61. Ib. 25,46. 62. Demnach ist nach RJ. jedes Gebot in der Gesetzlehre nichts weiter als eine freigestellte Handlung. 63. Lev. 19,17.

תורה °לא תשנא את אחיך בלבבך יכול[47] כגון זו Lv.19,17
תלמוד לומר ועבר עליו רוח קנאה וקנא את אשתו
ורבי עקיבא קינוי אחרינא כתיב ורבי ישמעאל °איידי Pes.67b Jab.54b 74a
דבעי[48] למיכתב והיא נטמאה והיא לא נטמאה כתיב Bq.51a60a 84a88a
נמי וקנא את אשתו לכדתנא דבי רבי ישמעאל °דתנא Seb.7a18a Syn.73b
דבי רבי ישמעאל כל פרשה שנאמרה ונישנית לא Bq.64b
נישנית אלא[49] בשביל דבר שנתחדש בה לה יטמא Seb.19a Men.10a
רשות דברי רבי ישמעאל רבי עקיבא אומר חובה
מאי טעמא דרבי ישמעאל איידי דכתיב °אמר אל Lv.21,1
הכהנים בני אהרן ואמרת אליהם לנפש לא יטמא
בעמיו[50] איצטריכא למיכתב לה יטמא ורבי עקיבא
°מכי אם לשארו נפקא לה יטמא למה לי לחובה ib.v.2
ורבי ישמעאל[51] °לה מיטמא ואין מיטמא לאיבריה °ורבי Naz.43b **Col.b**
עקיבא אם כן ליכתוב[52] רחמנא לה ולישתוק יטמא
למה לי שמע מינה ורבי ישמעאל איידי דכתב לה
כתב נמי יטמא[53] לכדתנא דבי רבי ישמעאל[54] דתנא
דבי רבי ישמעאל כל פרשה שנאמרה ונישנית לא
נישנית אלא בשביל דבר שנתחדש בה °לעלם בהם Lv.25,46
תעבדו רשות דברי רבי ישמעאל רבי עקיבא אומר
חובה מאי טעמא דרבי ישמעאל איידי דכתיב °לא Dt.20,16
תחיה כל נשמה איצטריך[55] נמי למיכתב לעלם בהם
תעבדו למישרי אחד[56] מכל האומות שבא על הכנענית
והוליד[57] ממנה בן[58] שאתה רשאי לקנותו °דתניא מנין Jab.78b Qid.67a

M 47 אף זה כן תלמ׳ || M 48 — ל׳ || M 49 מישו׳ || M 50 איצטריך || M 51 + לה יטמא || M 52 לה יטמא ל׳ל ור״י || B 53 לכדתני || M 54 — דתנא דבי ר״י || M 55 — נמי || M 56 מן האומ׳ || M 57 — ממנה || M 58 — שאתה רשאי לקנ׳.

sollst deinen Bruder in deinem Herzen nicht hassen, somit könnte man glauben, dies sei auch hierbei[64] zu berücksichtigen, so heisst es: *und über ihn ein Geist der Eifersucht geht und er gegen seine Frau eifert*[65]. — Und R. Âqiba!? — [Der Ausdruck] "eifern" wird zweimal gebraucht[66]. — Und R. Jišmâél!? — Da er schreiben will: *und sie sich verunreinigt hat, und sie sich nicht verunreinigt hat*, so heisst es auch [wiederum]: *und er gegen seine Frau eifert*[67]. Dies nach einer Lehre der Schule R. Jišmâéls, denn in der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: Wenn ein Abschnitt einmal gelehrt und wiederholt wird, so ist er nur wegen einer darin vorkommenden Neuerung wiederholt worden. *An ihr verunreinige er sich*, dies ist freigestellt — Worte R. Jišmâéls; R. Âqiba sagt, es sei Pflicht.» Was ist der Grund R. Jišmâéls? — Es heisst:[68] *rede zu den Priestern, den Kindern Ahrons, und sprich zu ihnen: er darf sich an keiner Seele in seinem Volk verunreinigen*, daher heisst es: *an ihr verunreinige er sich*[65]. — Und R. Âqiba!? Dies[69] geht hervor aus [den Worten:][70] *nur an seinen Blutsverwandten*, und wenn es noch heisst: *an ihr verunreinige er sich*, so deutet dies auf die Pflicht. — Und R. Jišmâél!? — *An ihr verunreinige er sich*, nicht aber an einzelnen Gliedern von ihr. — Und R. Âqiba!? — Der Allbarmherzige sollte doch *an ihr* geschrieben haben und nichts weiter, wenn es aber auch heisst: *verunreinige er sich*, so ist auch dies[71] zu entnehmen. — Und R. Jišmâél!? — Da er *an ihr* geschrieben hat, so schrieb er auch: *verunreinige er sich*. Dies nach einer Lehre R. Jišmâéls, denn in der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: Wenn ein Abschnitt einmal gelehrt und wiederholt wird, so ist er nur wegen einer darin vorkommenden Neuerung wiederholt worden. «*Ewig haltet sie zur Arbeit*, dies ist freigestellt — Worte R. Jišmâéls; R. Âqiba sagt, es sei Pflicht.» Was ist der Grund R. Jišmâéls? — Da es heisst:[72] *du sollst keine Seele am Leben lassen*, so muss er auch schreiben: *ewig haltet sie zur Arbeit*, um zu lehren, dass, wenn jemand von den übrigen Völkern[73] eine Kenâniterin[74] beschlafen und von ihr einen Sohn gezeugt hat, man ihn kaufen dürfe. Es wird nämlich gelehrt: Woher, dass, wenn jemand von

64. Beim sittenlosen Betragen seiner Frau. 65. Die Erlaubnis hierzu muss besonders hervorgehoben werden. 66. Im selben Schriftvers; das andere Mal deutet es auf die Pflicht. 67. Da für jeden Fall ein besonderer Passus gebraucht wird, so wird auch der letztgenannte Satz wiederholt. 68. Lev. 21,1. 69. Die Erlaubnis hierzu. 70. Lev. 21,2. 71. Dass dies Gebot sei. 72. Dt. 20,16. 73. Ausser den genannten Völkern, von denen es heisst, dass man sie nicht am Leben lasse. 74. Kenâni gilt als Bezeichnung jener 7 in der Schrift (Dt. 7,1) genannten Völker, die die Jisraéliten nicht am Leben lassen sollten.

לאחד מן האומות שבא על הכנענית והוליד[57]ממנה
בן שאתה רשאי לקנותו[59]בעבד תלמוד לומר °וגם Lv.25,45
מבני התושבים הגרים[60]עמכם מהם תקנו יכול אף
הכנעני שבא על אחת מן האומות והוליד[57]ממנה
בן שאתה רשאי לקנותו[59]בעבד תלמוד לומר °אשר ib.
הולידו בארצכם מן הנולדים בארצכם ולא מן הגרים
בארצכם ורבי עקיבא ממהם תקנו נפקא לעלם בהם
תעבדו למה לי לחובה ורבי ישמעאל בהם ולא
באחיכם ורבי עקיבא באחיכם מסיפא דקרא נפקא
°ובאחיכם בני ישראל איש באחיו לא תרדה בו בפרך ib.v.46
ורבי ישמעאל איידי דכתיב[61]בהם כתיב נמי ובאחיכם
לכדתנא דבי רבי ישמעאל[54]דתנא דבי רבי ישמעאל
כל[62]פרשה שנאמרה ונישנית לא נישנית אלא בשביל
דבר שנתחדש בה: אמר רב חסדא זנותא בביתא
כי קריא לשומשמא ואמר רב[63]חסדא תוקפא בביתא
כי קריא לשומשמא[10]אידי ואידי באיתתא[64]אבל בגברא
לית לן בה: ואמר רב חסדא בתחילה קודם שחטאו
ישראל היתה שכינה שורה עם כל אחד ואחד שנאמר
°כי ה׳ אלהיך מתהלך בקרב מחניך כיון שחטאו Dt.23,15
נסתלקה שכינה[65]מהם שנאמר °ולא יראה בך ערות ib.
דבר ושב מאחריך: °אמר רבי שמואל בר נחמני Az.5a
אמר רבי יונתן כל העושה מצוה אחת בעולם הזה
מקדמתו והולכת לפניו לעולם הבא שנאמר °והלך Jes.58,8
לפניך צדקך וכל העובר עבירה אחת בעולם הזה
מלפפתו והולכת לפניו ליום הדין שנאמר °ילפתו Ij.6,18

59 M כעבד 60 P עמך 61 B ובאחיכם כ״ן בהם
62 P + ה 63 P פפא 64 M — אכל...בה 65 M — מהם.

den übrigen Völkern eine Kenâniterin beschlafen und von ihr einen Sohn gezeugt hat, man diesen als Sklaven kaufen[75] dürfe? — es heisst:[76] *und auch aus den Kindern der Beisassen, die bei euch weilen, aus ihnen mögt ihr erwerben.* Man könnte glauben, dass auch, wenn ein Kenâniter eine von den anderen Völkern beschlafen und von ihr einen Sohn gezeugt hat, man diesen als Sklaven kaufen dürfe, so heisst es:[76] *die sie in eurem Land gezeugt haben*; von denen, die in eurem Land gezeugt worden sind, nicht aber von denen, die in eurem Land wohnen[77]. — Und R. Âqiba!? — Dies geht hervor aus [den Worten]: *aus ihnen mögt ihr erwerben*, und wenn es noch heisst: *ewig haltet sie zur Arbeit*, so deutet dies auf die Pflicht. — Und R. Jišmâél!? — *Sie*, nicht aber eure Brüder. — Und R. Âqiba!? — Hinsichtlich der Brüder geht dies aus dem Schluss des Schriftverses hervor:[78] *aber bei euren Brüdern, den Kindern Jisraél, darf nicht einer den anderen mit schwerer Arbeit knechten.* — Und R. Jišmâél!? — Da es *sie*[79] heisst, so heisst es auch *euren Brüdern*. Dies nach einer Lehre der Schule R. Jišmâéls, denn in der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: Wenn ein Abschnitt einmal gelehrt und wiederholt wird, so ist er nur wegen einer darin vorkommenden Neuerung wiederholt worden.

R. Ḥisda sagte: Hurerei im Haus ist wie Fäulnis[80] für den Mohn. Ferner sagte R. Ḥisda: Zank im Haus ist wie Fäulnis für den Mohn. Beides gilt jedoch nur vom Weib, beim Mann aber ist nichts dabei.

Ferner sagte R. Ḥisda: Zuerst, bevor die Jisraéliten gesündigt haben, ruhte die Gottheit über jedem einzelnen besonders, denn es heisst:[81] *denn der Herr, dein Gott, zieht in deinem Lager einher*; nachdem sie aber gesündigt haben, wich die Gottheit von ihnen, denn es heisst:[81] *dass er nicht etwas Schändliches an dir sehe und sich von dir zurückziehe.*

R. Šemuél b. Naḥmani sagte im Namen R. Jonathans: Wenn jemand ein Gebot auf dieser Welt ausübt, so empfängt es ihn in der zukünftigen Welt und geht vor ihm einher, wie es heisst:[82] *deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen.* Wenn jemand ein Verbot auf dieser Welt begeht, so umschlingt es ihn am Tag des Gerichts und

75. Da man sich nach dem Vater richte. 76. Lev. 25,45. 77. Die aber anderweitig gezeugt worden sind. 78. Lev. 25,46. 79. Ursprüngliche Lesart; die Lesart der kursirenden Ausgaben, mit denen Cod. M übereinstimmt, ist eine Korrektur RŠJ.s. 80. קריא wol caries; nach anderer Erklärung Name eines Wurms; auf keinen Fall aber liegt Veranlassung vor, es v. כרי, *krank sein*, abzuleiten. 81. Dt. 23,15. 82. Jes. 58,8.

ארחות דרכם[65] יעלו בתהו ויאבדו׃ רבי[66] אליעזר אומר קשורה[67] בו ככלב שנאמר ולא שמע אליה לשכב Gn. 39,10
אצלה להיות עמה לשכב אצלה בעולם הזה להיות Jom. 35b Az. 5a
עמה[68] לעולם הבא: תנן התם שהיה בדין[69] ומה עדות Sot. 31a
הראשונה שאין אוסרתה איסור עולם[70] אינה מתקיימת בפחות משנים עדות האחרונה שאוסרתה איסור עולם אינו דין שלא תתקיים בפחות משנים תלמוד
לומר ועד אין בה כל שיש בה וקל וחומר לעדות Nm. 5,13
הראשונה מעתה ומה עדות האחרונה שאוסרתה איסור עולם מתקיימת בעד אחד עדות הראשונה שאין אוסרתה איסור עולם אינו דין שתתקיים בעד
אחד תלמוד לומר כי מצא בה ערות דבר ולהלן Dt. 24,1
הוא אומר על פי[71] שני עדים או על פי שלשה עדים ib. 19,15
יקום דבר מה דבר האמור להלן על פי שנים עדים
אף כאן על פי שנים האי[72] מכי מצא בה ערות דבר Sot. 31b
[73] נפקא מבה נפקא בה ולא בקינוי בה ולא בסתירה [74] הכי נמי קאמר תלמוד לומר בה[75] בה ולא בקינוי בה ולא בסתירה וטומאה בעלמא בלא קינוי ובלא סתירה דלא מהימן עד אחד מנלן נאמר כאן כי מצא בה ערות דבר ונאמר להלן על פי שני עדים או על פי שלשה עדים יקום דבר מה דבר האמור להלן[76] עדים שנים אף כאן עדים שנים: תנו רבנן אי זו היא עדות [77] הראשונה זו עדות סתירה[78] עדות אחרונה זו עדות
טומאה ובמה שיעור סתירה כדי טומאה כדי ביאה Fol. 4

65 M ילכו 66 M אליע 67 M לו 68 M ליום הדין תנן 69 M אין 70 M בפחות משנים תלמ׳ 71 MP שנים 72 M — מ 73 M ה ל בה בה ולא 74 MB + מיבעי ליה 75 M — בה 76 M ע״פ שנים 77 M — ה 78 M — עד׳.

geht vor ihm einher, wie es heisst:[83] *es krümmen sich die Pfade ihres Laufs, sie steigen auf in die Oede und kommen um.* R. Eliêzer sagt: Es hängt sich an ihn wie ein Hund, denn es heisst:[84] *er war ihr nicht zuwillen, sich mit ihr zu legen und mit ihr zusammen zu sein: sich mit ihr zu legen*, auf dieser Welt, *und mit ihr zusammen zu sein*, in der zukünftigen Welt.

Dort wird gelehrt: Man könnte folgern: wenn das erste Zeugnis[85], das sie nicht für immer verboten macht[86], nicht durch weniger als zwei Zeugen giltig ist, um wieviel weniger ist das letzte Zeugnis[87], das sie für immer verboten macht, durch weniger als zwei Zeugen giltig, daher heisst es:[88] *und ein Zeuge gegen sie nicht da ist*, irgend [ein Zeugnis][89] gegen sie. Demnach könnte man [einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere folgern: wenn das letzte Zeugnis, das sie für immer verboten macht, durch einen Zeugen giltig ist, um wieviel mehr ist das erste Zeugnis, das sie nicht für immer verboten macht, durch einen Zeugen giltig, daher heisst es:[90] *denn er hat an ihr etwas Schändliches gefunden*, und dort[91] heisst es: *durch zwei Zeugen oder durch drei Zeugen soll etwas bestätigt werden*, wie dort das *etwas* durch zwei Zeugen [bestätigt werden muss], ebenso auch hierbei durch zwei. — Ist dies denn aus [den Worten:] *denn er hat an ihr etwas Schändliches gefunden*, zu entnehmen, dies wird ja gefolgert[92] aus *gegen sie*, nicht aber bei der Verwarnung, *gegen sie*, nicht aber beim Sichverbergen!? — Dies sagt er auch: so heisst es *gegen sie*, gegen sie, nicht aber bei der Verwarnung, *gegen sie*, nicht aber beim Sichverbergen. Woher, dass bei einer sonstigen Verunreinigung, ohne Verwarnung und ohne Sichverbergen, ein einzelner Zeuge nicht glaubwürdig sei? — hierbei heisst es: *denn er hat an ihr etwas Schändliches gefunden*, und dort heisst es: *durch zwei Zeugen oder durch drei Zeugen soll etwas bestätigt werden*, wie dort das *etwas* durch zwei Zeugen [bestätigt werden muss], ebenso auch hierbei durch zwei Zeugen.

Die Rabbanan lehrten: Das erste Zeugnis ist das Zeugnis über das Sichverbergen, das letzte Zeugnis ist das Zeugnis über die Verunreinigung. — Wieviel beträgt die Dauer des Sichverbergens? — Die Dauer der Verunreinigung, das ist die Dauer des Beischlafs, das ist die Dauer der Anschmiegung[93], das ist die Dauer der

83. Ij. 6,18. 84. Gen. 39,10. 85. Dass sie sich mit dem fremden Mann verborgen habe. 86. Sie wird nur durch das Fluchwasser geprüft u. erweist sich event. als unschuldig. 87. Ueber den Ehebruch. 88. Num. 15,13. 89. Auch von einem einzelnen Zeugen. 90. Dt 24,1. 91. Ib. 19,15. 92. Cf. S. 165 N. 16ff. 93. Der Geschlechtsorgane an einander.

כדי הערואה כדי הקפת דקל דברי רבי ישמעאל רבי אליעזר אומר כדי מזיגת הכוס רבי יהושע אומר כדי לשתותו בן עזאי אומר כדי לצלות ביצה רבי עקיבא אומר כדי לגומעה רבי יהודה בן בתירה אומר[79]כדי לגמוע שלש ביצים זו אחר זו[80]רבי אלעזר בן ירמיה אומר כדי[81]לקשור גרדי נימא חנין בן פנחס אומר כדי שתושיט ידה לתוך פיה ליטול קיסם פלימו אומר כדי שתושיט ידה לסל ליטול ככר אף
Pr 6,26 על פי שאין ראיה לדבר זכר לדבר °כי בעד אשה זונה עד ככר לחם וכל הני למה לי צריכי דאי תנא כדי טומאה הוה אמינא כדי טומאתה[82]וארצותה קא משמע לן כדי ביאה ואי תנא כדי ביאה הוה אמינא כדי גמר ביאה קא משמע לן כדי הערואה ואי[83]אשמעינן כדי הערואה הוה אמינא כדי הערואה[82]וארצותה קא משמע לן כדי טומאה וכמה כדי[84]טומאה כדי הקפת
Nm 5,13 (Sot.1 דקל ורמינהי °ונסתרה[22]וכמה שיעור סתירה לא שמענו כשהוא אומר והיא נטמאה[85]הוי אומר כדי טומאה כדי ביאה כדי הערואה כדי חזרת דקל דברי רבי אליעזר רבי יהושע אומר כדי מזיגת הכוס בן עזאי אומר כדי לשתותו רבי עקיבא אומר כדי לצלות ביצה רבי יהודה בן בתירה אומר כדי לגומעה קא סלקא דעתך היינו הקפת דקל היינו חזרת! דקל התם אמר רבי ישמעאל כדי הקפת דקל ופליג רבי אליעזר[86]עליה הכא אמר רבי אליעזר כדי חזרת דקל אמר אביי הקפה ברגל חזרה ברוח בעי רב אשי חזרה ברוח כי היכי דאזיל

79 M — כדי || 80 M — ר' || 81 M שיקש' || 82 M וארצית' || 83 M תנא || 84 M — טומאה. B הערואה || 85 M הרי כדי || 86 M עילויה.

Umkreisung einer Dattelpalme — Worte R. Jišmâéls. R. Eliêzer sagt, die Dauer des Einschenkens eines Bechers. R. Jehošuâ sagt, als man ihn trinken kann. Ben-Âzaj sagt, als man ein Ei backen kann. R. Âqiba sagt, als man ein solches schlürfen kann. R. Jehuda b. Bethera sagt, als man drei Eier hinter einander schlürfen kann. R. Eleâzar b. Jirmeja sagt, als ein Weber einen Faden zusammenknotet. Ḥanin b. Pinḥas sagt, als sie die Hand in den Mund stekken und ein Spänchen[94]entfernen kann. Pelimo sagt, als sie mit der Hand in den Korb langen und ein Brot nehmen kann. Und obgleich es keinen Beweis dafür gibt, so gibt es dennoch eine Andeutung:[95]*denn durch ein Hurenweib [kommt man herunter] bis auf einen Laib Brot.* Wozu ist dies alles[96] nötig? — Dies ist nötig; würde er nur gelehrt haben: die Dauer der Verunreinigung, so könnte man glauben, die Dauer der Verunreinigung und der Liebkosung; daher lehrt er: die Dauer des Beischlafs. Und würde er nur gelehrt haben: die Dauer des Beischlafs, so könnte man glauben, die Dauer bis zur Beendigung des Beischlafs; daher lehrt er: die Dauer der Anschmiegung. Und würde er nur gelehrt haben: die Dauer der Anschmiegung, so könnte man glauben, der Anschmiegung und der Liebkosung, daher lehrt er: die Dauer der Verunreinigung. — Beträgt denn die Verunreinigung die Dauer der Umkreisung einer Dattelpalme, ich will auf einen Widerspruch hinweisen:[97]*Und sie sich verborgen hat*; wir würden die Dauer des Sichverbergens nicht gekannt haben, wenn es aber heisst: *und sie sich verunreinigt hat*, so sage man, es betrage die Dauer der Verunreinigung, das ist die Dauer des Beischlafs, das ist die Dauer der Anschmiegung, das ist die Dauer des Rückgangs einer Dattelpalme — Worte R. Eliêzers. R. Jehošuâ sagt, die Dauer des Einschenkens eines Bechers. Ben-Âzaj sagt, als man ihn trinken kann. R. Âqiba sagt, als man ein Ei backen kann. R. Jehuda b. Bethera sagt, als man ein solches schlürfen kann. Er glaubte, "Umkreisung einer Dattelpalme" und "Rückgang einer Dattelpalme" sei dasselbe, [somit ist einzuwenden:] dort sagt R. Jišmâél, die Dauer der Umkreisung einer Dattelpalme, und R. Eliêzer streitet gegen ihn, und hier sagt R. Eliêzer, die Dauer des Rückgangs einer Dattelpalme!? Abajje erwiderte: Umkreisung: mit den Füssen, Rückgang: durch den Wind[98]. R. Aši fragte: Ist dies zu verstehen, wie sie durch den

94. Der zwischen den Zähnen sitzt. 95. Pr. 6,26. 96. Die verschiedenen Angaben der Dauer nach dem 1. Autor. 97. Num. 5,13. 98. Unter "Umkreisung" ist die Umgehung zu verstehen, dagegen ist unter "Rückgang" das Zurückprallen der Dattelpalme durch einen Windstoss; diese Dauerangaben sind nicht identisch.

והדר אתי או דלמא כי היכי דאזיל ואתי והדר קאי בדוכתיה תיקו התם אמר רבי אליעזר כדי מזיגת הכוס הכא[87]כדי חזרת דקל אידי ואידי חד שיעורא הוא התם אמר רבי יהושע כדי לשתותו הכא אמר כדי מזיגת הכוס אימא כדי למזוג ולשתות ולימא אידי ואידי חד שיעורא הוא אם כן היינו[88]רבי אליעזר התם אמר בן עזאי כדי לצלות ביצה הכא אמר כדי לשתותו אידי ואידי חד שיעורא הוא התם אמר רבי עקיבא כדי לגומעה הכא אמר כדי לצלות ביצה אימא כדי לצלות[89]ביצה ולגומעה ולימא אידי ואידי חד שיעורא הוא אם כן היינו בן עזאי התם אמר רבי יהודה[90]בן בתירה כדי לגמוע שלש ביצים זו אחר זו הכא אמר כדי לגומעה לדבריו דרבי עקיבא קאמר[91]דקאמר משערין בצליאה ובגמיעה אימא שיעור גמיעה לחודה כדי לגמע שלש ביצים זו אחר זו דהיינו צליאה וגמיעה: [8c]רבי אליעזר בן ירמיה אומר כדי שיקשור גרדי נימא בעי רב אשי דמרחק או דמקרב תיקו: חנין בן פנחס אומר כדי שתושיט ידה לתוך פיה ליטול קיסם בעי רב אשי דמהדק או דלא מהדק תיקו: פלימו אומר כדי שתושיט ידה לסל ליטול ככר בעי רב אשי דמהדק או דלא מהדק Col.b [92]בחדתא או בעתיקא בחמימא או בקרירא °בדחיטי או בדשערי ברכיכא או באקושא תיקו: אמר רב יצחק בר[93]יוסף אמר רבי יוחנן[16]כל אחד ואחד בעצמו שיער והאיכא בן עזאי דלא נסיב איבעית אימא

87 M + א׳ || 88 M + ד || 89 M ולגמוע || 90 M — ב״ב || 91 M לה דקא׳ משערת בצל׳ ובגמ׳ שער בגמ׳ || 92 P בחדתותא || 93 B + רב.

Wind hin und her bewegt wird, oder aber, wie sie hin und her bewegt wird und zurück in ihre Stellung gelangt? — Die Frage bleibt dahingestellt. — Dort sagt R. Eliêzer, die Dauer des Einschenkens eines Bechers, und hier sagt er, die Dauer des Rückgangs einer Dattelpalme!? — Beides ist von gleicher Dauer. — Dort sagt R. Jehošuâ, als man ihn trinken kann, und hier sagt er, die Dauer des Einschenkens eines Bechers!? — Lies: als man einen einschenken und trinken kann[99]. — Sollte er doch erwidert haben, beides sei von gleicher Dauer!? — Demnach wäre dies identisch mit [der Ansicht] R. Eliêzers. — Dort sagt Ben-Âzaj, als man ein Ei backen kann, und hier sagt er, als man [einen Becher] trinken kann!? — Beides ist von gleicher Dauer. — Dort sagt R. Âqiba, als man [ein Ei] schlürfen kann, und hier sagt er, als man ein Ei backen kann!? — Lies: als man ein Ei backen und schlürfen kann. — Sollte er doch erwidert haben, beides sei von gleicher Dauer!? — Demnach wäre dies identisch mit [der Ansicht] Ben-Âzajs. — Dort sagt R. Jehuda b. Bethera, als man drei Eier hinter einander schlürfen kann, und hier sagt er, als man [ein Ei] schlürfen kann!? — Er sagt es nach der Ansicht R. Âqibas; dieser sagt: die Dauer des Backens und Schlürfens, und hierzu sagt er: wenn nur schlürfen, als man drei Eier hinter einander schlürfen kann; es ist dies die Dauer von Backen und Schlürfen[100].

R. Eliêzer b. Jirmeja sagt, als ein Weber einen Faden zusammenknotet.» R. Aši fragte: Entfernt[101]oder nahe? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Ḥanin b. Pinḥas sagt, als sie die Hand in den Mund stecken und ein Spänchen entfernen kann.» R. Aši fragte: Ein eingepresstes oder ein loses? — Die Frage bleibt dahingestellt.

«Pelimo sagt, als sie mit der Hand in den Korb langen und ein Brot nehmen kann.» R. Aši fragte: Ein eingepresstes oder ein loses? Ein neuer[102]oder ein alter? Ein warmes[103]oder ein kaltes? Aus Weizen oder aus Gerste? Ein weiches[104]oder ein hartes? — Die Fragen bleiben dahingestellt.

R. Jiçḥaq b. Joseph sagte im Namen R. Joḥanans: Jeder von ihnen hat es[105]aus eigner Erfahrung bemessen. — Unter ihnen ist ja auch Ben-Âzaj, der unverheiratet

99. In der 1. Lehre sind seine Worte zu verstehen: und dass man ihn trinken kann, da er sich auf RJ. bezieht. 100. Eines einzelnen Eies. 101. Wenn beide Enden von einander entfernt sind, so dauert es länger. 102. Bei einem solchen ist das Gewebe spröder u. die Handhabung schwieriger. 103. Ein solches muss behutsamer hervorgeholt werden. 104. Ein solches ist glatt u. gleitet leicht aus der Hand. 105. Die Dauer des Beischlafs.

נסיב ופירש[93]הוה ואיבעית אימא מרביה שמיע ליה
Ps.25,14 ואיבעית אימא °סוד ה׳ ליראיו: דרש רב עוירא
זמנין אמר לה משמיה דרבי אמי וזמנין אמר לה
משמיה דרבי אסי כל האוכל לחם בלא נטילת ידים
Pr.6,26 כאלו בא על אשה זונה[94]שנאמר°כי בעד אשה זונה
עד ככר לחם[95]אמר רבא האי[96]בעד אשה זונה עד
ככר לחם בעד ככר לחם עד אשה זונה מיבעי ליה
אלא אמר רבא כל הבא על אשה זונה לסוף מבקש
ככר לחם[97]: אמר רבי זריקא אמר רבי אליעזר כל
המזלזל בנטילת ידים נעקר מן העולם אמר רב חייא
בר אשי אמר רב מים ראשונים צריך שיגביה ידיו
למעלה[98]מים אחרונים צריך שישפיל ידיו למטה
תניא נמי הכי הנוטל ידיו צריך שיגביה ידיו למעלה
שמא יצאו[99]מים חוין לפרק ויחזרו ויטמאו את
הידים: אמר רבי אבהו כל האוכל[100]פת בלא ניגוב
Ez.4,13 ידים כאילו אוכל לחם טמא שנאמר°ויאמר[1]ה׳ ככה
Pr.6,26 יאכלו בני ישראל את לחמם טמא וגו׳: [2]ומאי °ואשת
איש נפש יקרה תצוד אמר רבי חייא בר אבא אמר
רבי יוחנן כל אדם שיש בו גסות הרוח[3]לבסוף נכשל
באשת איש שנאמר ואשת איש נפש יקרה תצוד
אמר רבא האי נפש יקרה נפש גבוה מיבעי ליה[4]ועוד
היא תצוד מיבעי ליה אלא אמר רבא כל הבא
Pr.3,15 על אשת איש אפילו למד תורה דכתיב[5]בה °יקרה
Hor.13a היא מפנינים °מכהן גדול שנכנס לפני[6]ולפנים היא
[7]תצודנו לדינה של גיהנם: אמר רבי יוחנן משום
רבי שמעון בן יוחי כל אדם שיש בו גסות הרוח

M 93 — הוה || M 94 — שנא׳...זונה || M 95 — א״ר || M 96 — בעד...לחם || M 97 + ואינו מוצא || M 98 שמא יצאו מים חוין לפרק ויחזרו ויטמאו את הידים אחר׳ צריך שישפ׳ ידיו למטה כדי להעביר את הזוהמ׳ א״ר אבהו || B 99 + ה || M 100 — פת || M 1 לי ככה || M 2 — ו || M 3 לסוף || M 4 — ועוד...ליה || M 5 — בה || P 6 — ו || M 7 צודתהו לגיהנם.

war!? — Wenn du willst, sage ich, er hatte geheiratet und liess sich scheiden; wenn du willst, sage ich, er hörte es von seinem Lehrer; und wenn du willst, sage ich:[106]*das Geheimnis des Herrn denen, die ihn fürchten.*

R. Âvira trug vor, manchmal im Namen R. Amis und manchmal im Namen R. Asis: Wenn jemand Brot isst, ohne die Hände gewaschen zu haben, so ist dies ebenso, als würde er ein Hurenweib beschlafen, denn es heisst:[107]*denn durch ein Hurenweib [kommt man herunter] bis auf einen Laib Brot.* Raba sprach: Wieso heisst es demnach: *denn durch ein Hurenweib [kommt man herunter] bis auf einen Laib Brot*, es müsste ja heissen: durch ein Laib Brot bis auf ein Hurenweib!? Vielmehr, sagte Raba, wer ein Hurenweib beschläft, der endet damit, dass er nach einem Laib Brot sucht.

R. Zeriqa sagte im Namen R. Eleâzars: Wer das Händewaschen vernachlässigt, wird aus der Welt gerissen. R. Ḥija b. Aši sagte im Namen Rabhs: Beim vorangehenden Waschen[108]hebe man die Hände nach oben, beim nachfolgenden Waschen[108]senke man die Hände nach unten. Ebenso wird auch gelehrt: Wer die Hände wäscht, hebe sie nach oben, weil das Wasser über das Gelenk[109]zurücklaufen und die Hände unrein machen könnte.

R. Abahu sagte: Wenn jemand Brot mit ungereinigten Händen isst, so ist es ebenso, als würde er unreines Brot essen, denn es heisst:[110]*und der Herr sprach: so essen die Kinder Jisraél ihr Brot unrein &c.*

Was[111]heisst:[107]*und ein Eheweib erjagt eine edle Seele*? R. Ḥija b. Abba erwiderte im Namen R. Johanans: Wenn einem Menschen Hochmut innewohnt, so endet er damit, dass er durch ein Eheweib zu Fall kommt, denn es heisst: *und ein Eheweib erjagt eine edle Seele.* Raba sprach: Wieso heisst es demnach *edle Seele*, es sollte ja hochmütige Seele heissen!? Ferner sollte es heissen: sie erjagt[112]!? Vielmehr, erklärte Raba, wenn jemand ein Eheweib beschläft, so erjagt es ihn, selbst wenn er das Gesetz studirt hat, von dem es heisst:[113]*kostbarer ist es als Korallen [peninim]*, als der Hochpriester, der in das Allerinnerste[114][penim] eintritt, für das Gericht des Fegefeuers.

R. Joḥanan sagte im Namen des R. Šimôn b. Joḥaj: Wenn einem Menschen

106. Ps. 25,14. 107. Pr. 6,26. 108. Beim Waschen vor bezw. nach der Mahlzeit; cf. Bd. viij S. 1141 Z. 12ff. 109. Vom Gelenk ab gelten ungewaschene Hände als unrein. 110. Ez. 4,13. 111. Fortsetzung der obigen Auslegung R. Âviras. 112. Die hochmütige Seele erjagt das Weib. 113. Pr. 3,15. 114. Das Allerheiligste im Tempel.

Hochmut innewohnt, so ist es ebenso, als würde er Götzendienst treiben, denn von jenem heisst es:[113] *ein Gräuel ist dem Herrn ein stolzes Herz*, und von diesem heisst es: [114] *du sollst keinen Gräuel in dein Haus bringen.* In seinem eignen Namen sagte R. Joḥanan: Es ist ebenso, als würde er Gott verleugnet haben, denn es heisst:[115] *und dein Herz hochmütig wird, und du den Herrn, deinen Gott, vergisst &c.* R. Ḥama b. Ḥanina sagte: Es ist ebenso, als würde er alle Inzestverbrechen[116] begangen haben, von jenem heisst es: *ein Gräuel ist dem Herrn ein stolzes Herz*, und von diesen heisst es: [117] *denn alle diese Gräuel &c.* Ûla sagte: Es ist ebenso, als würde er ein Götzenaltar errichtet haben, denn es heisst:[118] *lasset ab vom Menschen, der Odem in der Nase*[119] *hat, denn wofür ist er geachtet*, und man lese nicht *bamme [wofür]*, sondern *bamah [Götzenaltar]*.

Was heisst:[113] *Hand zu Hand bleibt nicht verschont*? Rabh erklärte: Wenn jemand ein Eheweib beschläft, so bleibt er, selbst wenn er dem Heiligen, gebenedeiet sei er, Himmel und Erde zugeeignet[120] hat, gleich unsrem Vater Abraham, von dem es heisst: [121] *ich erhebe meine Hand zum Herrn, dem höchsten Gott, der Himmel und Erde erschaffen hat*, vom Gericht des Fegefeuers nicht verschont. Die Jünger in der Schule R. Šilas wandten ein: Wieso heisst es demnach: *Hand zu Hand bleibt nicht verschont*, es sollte ja heissen: meine[122] Hand!? Vielmehr, erklärten sie in der Schule R. Šilas, er bleibt, selbst wenn er die Gesetzlehre in Empfang genommen hätte, gleich unsrem Meister Mošeh, von dem es heisst:[123] *in seiner Rechten das Feuergesetz für sie*, vom Gericht des Fegefeuers nicht verschont. R. Joḥanan wandte ein: Wieso heisst es demnach: *Hand zu Hand*, es sollte ja heissen: Hand von Hand!? Vielmehr, erklärte R. Joḥanan, er bleibt, selbst wenn er heimlich Mildtätigkeit[124] übt, wovon es heisst:[125] *eine heimliche Gabe besänftigt den Zorn &c.*, vom Gericht des Fegefeuers nicht verschont.

Wo ist das Verbot des Hochmuts zu finden? Raba erwiderte im Namen Zeêris: [120] *Höret und merkt auf, seid nicht hochmütig.* R. Naḥman b. Jiçḥaq entnimmt es hieraus: [115] *Und dein Herz hochmütig wird und du vergisst*, und daneben heisst es:[127] *achte darauf, dass du nicht vergisst den Herrn, deinen Gott.* Dies nach R. Abin im Namen R. Ileâs,

[7]°כאילו עובד עבודה זרה כתיב הכא °תועבת ה׳ כל Pr.16,5
גבה לב וכתיב התם°|ו|לא תביא תועבה אל ביתך Dt.7,26
ורבי יוחנן דידיה אמר כאילו כפר בעיקר שנאמר
°ורם לבבך ושכחת את ה׳ אלהיך וגו׳ רבי חמא בר ib.8,14
חנינא אמר כאילו בא על[8] כל העריות כתיב הכא
תועבת ה׳ כל גבה לב וכתיב התם °כי את כל Lv.18,27
התועבת האל וגו׳ עולא אמר כאילו בנה במה שנאמר
°חדלו לכם מן האדם אשר נשמה באפו כי במה Jes.2,22 Ber.14ᵃ
נחשב הוא אל תקרי במה אלא במה: מאי °יד ליד Ber.61ᵃ Er.18ᵇ
לא ינקה אמר רב כל[9] הבא על אשת איש אפילו
הקנהו [10]להקדוש ברוך הוא שמים וארץ כאברהם
אבינו דכתיב ביה °הרימתי ידי אל ה׳ אל עליון קנה Gn.14,22
שמים וארץ לא ינקה מדינה של גיהנם קשיא להו
לדבי רבי שילא האי יד ליד לא ינקה ידי מיבעי ליה
אלא אמרי דבי רבי שילא אפילו קיבל תורה[11] כמשה
רבינו דכתיב ביה °מימינו אש דת למו לא ינקה מדינה Dt.33,2
של גיהנם קשיא ליה לרבי יוחנן האי יד ליד[12] מיד Fol.5
[13]מיבעי ליה אלא אמר רבי יוחנן °אפילו[14] עשה צדקה Pr.21,14
בסתר דכתיב °מתן בסתר יכפה אף וגו׳ לא ינקה
מדינה של גיהנם: אזהרה לגסי הרוח מנין אמר רבא Jer.13,15
אמר זעירי °שמעו והאזינו אל תגבהו רב נחמן בר Dt.8,14 ib.v.11
יצחק אמר מהכא °ורם לבבך ושכחת וכתיב °השמר
לך פן תשכח את ה׳ אלהיך וכדרבי אבין אמר רבי

7 M כעובד || 8 M עריו׳ כולן || 9 M אדם שיש בו גסות הרוח אפי׳ || 10 P הקד׳ שמים || 11 M + מהר סיני || 12 B + יד 13 B מיבעיא 14 P עושה.

113. Pr. 16,5. 114. Dt. 7,26. 115. Ib. 8,14. 116. Die Lev. 18,7ff. genannt werden. 117 Lev. 18,27. 118. Jes. 2,22. 119. Dh. der hochmütig ist. 120. Ihn als Schöpfer des Weltalls anerkannt. 121. Gen. 14,22. 122. Die Hand Gottes verschont ihn nicht. 123. Dt. 33,2. 124. Unter "Hand zu Hand" ist die Verteilung von Almosen zu verstehen. 125. Pr. 21,14. 126. Jer. 13,15. 127. Dt. 8,11.

Er. 96a Mak. 13a [14]אילעא°דאמר רבי אבין אמר רבי[14]אילעא כל מקום
Seb. 4a Az. 51b שנאמר השמר פן ואל אינו אלא בלא תעשה: דרש רב
Zeb. 106a Men. 99b [15]עזרא זמנין אמר לה משמיה[16]°דרב אסי וזמנין אמר
לה משמיה[16]°דרב אמי כל אדם שיש בו גסות הרוח
Ij. 24,24 לסוף מתמעט שנאמר[17]°רומו מעט (ואיננו) ושמא
ib. תאמר ישנו בעולם תלמוד לומר°ואיננו ואם חוזר
ib. בו נאסף בזמנו כאברהם אבינו שנאמר°והמכו[18]ככל
יקפצון כאברהם יצחק ויעקב דכתיב[19]בהו בכל מכל
ib. כל ואם לאו[20]°וכראש שבולת ימלו מאי[20]°וכראש
שבולת רב הונא ורב חסדא חד אמר[21]כי סאסא
דשובלתא[22]וחד אמר כשיבולת עצמה בשלמא למאן
דאמר[21]כי סאסא[22]דשובלתא היינו דכתיב[23]וכראש שבלת
אלא למאן דאמר[24]כי שובלתא עצמה מאי[23]וכראש
שבולת אמר רב[25]אסי וכן תנא דבי רבי ישמעאל משל
לאדם שנכנס לתוך שדהו גבוהה[26]גבוהה[27]מלקט:°[ו]את
Jes. 57,15 דכא ושפל רוח רב הונא ורב חסדא חד אמר אתי
דכא וחד אמר אני את דכא ומסתברא כמאן דאמר
אני את דכא שהרי הקדוש ברוך הוא[28]הניח כל הרים
וגבעות והשרה שכינתו על הר סיני[29]ולא גבה הר
סיני למעלה: אמר רב יוסף לעולם ילמד אדם
מדעת קונו שהרי הקדוש ברוך הוא הניח כל הרים
וגבעות והשרה שכינתו על הר סיני והניח כל
אילנות טובות והשרה שכינתו בסנה: [30]אמר רבי
אלעזר כל אדם שיש בו גסות הרוח ראוי לגדעו
ib. 10,33 באשירה כתיב הכא°[ו]רמי הקומה גדעים וכתיב
Dt. 7,5 התם°ואשיריהם תגדעון: ואמר רבי אלעזר כל אדם
Jes. 26,19 שיש בו גסות הרוח אין עפרו נגער שנאמר°הקיצו

14 M אלעא ‖ 15 B עוירא ‖ 16 M דר׳ ‖ 17 M דומו ‖ 18 MP בכל ‖ 19 M — בהו ‖ 20 P בראש ‖ 21 M כססא ‖ 22 B דשיב׳ ‖ 23 P ובראש ‖ 24 M כשוב׳ ‖ 25 M אשי ‖ 26 M — גבו׳ ‖ 27 MB + הוא ‖ 28 M — הניח כל הו״ג ו ‖ 29 M — ולא...בסנה ‖ 30 P + ו.

denn R. Abin sagte im Namen R. Ileâs, dass überall, wo es *achte, dass nicht* und *nicht* heisst, ein Verbot ausgedrückt sei.

R. Êzra trug vor, manchmal im Namen R. Asis und manchmal im Namen R. Amis: Jeder Mensch, dem Hochmut innewohnt, wird zuende herabgesetzt, denn es heisst:[128]*hoch sind sie, ein wenig.* Vielleicht glaubst du, er bleibe auf der Welt, so heisst es:[128]*und er ist nicht mehr.* Wenn er umkehrt, so wird er hochbetagt hingerafft, gleich unserem Vater Abraham, denn es heisst:[128]*gebeugt, wie alle eingerafft*, wie Abraham, Jiçhaq und Jâqob, bei denen es *mit allem, von allem* und *alles*[129]heisst. Wenn aber nicht:[128]*wie die Aehrenspitze abgeschnitten.* — Was heisst Aehrenspitze? R. Hona und R. Hisda [erklärten es]; einer erklärt, die Fasern der Aehre, und einer erklärt, die Aehre selbst. — Erklärlich ist es nach demjenigen, welcher sagt, die Fasern der Aehre, dass es heisst: *wie die Aehrenspitze*, wieso aber heisst es *Aehrenspitze* nach demjenigen, welcher erklärt, die Aehre selbst!? R. Asi erwiderte, und ebenso wurde in der Schule R. Jišmâêls gelehrt: Wie wenn jemand in sein Feld kommt und nach und nach das Höherragende abliest.

[130]*Dem Niedrigen und dem, der demütigen Geistes ist.* R. Hona und R. Hisda [erklärten es]; einer erklärt, bei mir ist der Niedrige und einer erklärt, ich bin beim Niedrigen. Einleuchtend ist die Ansicht desjenigen, welcher erklärt, ich bin beim Niedrigen, denn der Heilige, gebenedeiet sei er, überging alle Berge und Hügeln und liess seine Gottheit auf dem Berg Sinaj ruhen, nicht aber hob er den Berg Sinaj in die Höhe.

R. Joseph sagte: Stets lerne der Mensch von der Handlungsweise seines Schöpfers; der Heilige, gebenedeiet sei er, überging alle Berge und Hügeln und liess seine Gottheit auf dem Berg Sinaj ruhen. Ferner überging er alle schöne Bäume und liess seine Gottheit im Dornbusch ruhen[131].

R. Eleâzar sagte: Jeder Mensch, dem Hochmut innewohnt, verdient, dass man ihn wie einen Götzenbaum niederhaue. Von jenem heisst es:[132]*die Hochragenden niedergehauen*, und von diesem heisst es:[133]*ihre Götzenbäume sollt ihr niederhauen.*

Ferner sagte R. Eleâzar: Wenn einem Menschen Hochmut innewohnt, so wird sein Staub nicht aufgewirbelt[134], denn es heisst:[135]*erwacht und jauchzet, ihr Staubru-*

128. Ij. 24,24. 129. Cf. Gen. 24,1, ib. 27,33 u. ib. 33,11. 130. Jes. 57,15. 131. Cf. Ex. 3,2. 132. Jes. 10,33. 133. Dt. 7,5. 134. Bei der Auferstehung der Toten. 135. Jes. 26,19.

ורננו שכני [30]°עפר לא נאמר אלא שכני
עפר מי שנעשה שכן לעפר בחייו: ואמר רבי אלעזר
כל אדם שיש בו גסות הרוח שכינה מיללת עליו
Ps.138,6 שנאמר °וגבוה ממרחק יידע: דרש רב[15]עזרא ואיתימא
רבי אלעזר בא וראה שלא כמדת הקדוש ברוך הוא
מדת בשר ודם מדת בשר ודם גבוה רואה את הגבוה
ואין גבוה רואה את השפל אבל[31]מדת הקדוש ברוך
הוא אינו כן[32]הוא גבוה ורואה את השפל שנאמר
ib. °כי רם ה׳ ושפל יראה: אמר רב חסדא[33]ואיתימא
מר עוקבא כל אדם שיש בו גסות הרוח[34]אמר הקדוש
ברוך הוא אין אני והוא יכולין לדור בעולם שנאמר
ib.101,5 °מלשני בסתר רעהו אותו אצמית גבה עינים ורחב
לבב אותו לא אוכל אל תקרי אותו אלא אתו לא
אוכל[35]איכא דמתני לה אמספרי לשון הרע[36]שנאמר
מלשני בסתר רעהו אותו אצמית: אמר רבי אלכסנדרי
כל אדם שיש בו גסות[37]הרוח אפילו רוח קימעא
Jes.57.20 עוכרתו שנאמר °והרשעים כים נגרש ומה[38]ים
שיש בו כמה רביעיות רוח קימעא עוכרתו אדם
Sot.31b שאין בו °אלא רביעית אחת על אחת כמה וכמה:
אמר רב חייא בר אשי אמר רב תלמיד חכם
צריך שיהא בו אחד משמונה בשמינית אמר רב
הונא בריה דרב יהושע ומעטרא ליה כי סאסא
[39]לשובלתא אמר רבא בשמתא דאית ביה ובשמתא
דלית ביה אמר רב נחמן בר יצחק לא מינה ולא
Pr.16,5 מקצתה מי זוטר דכתיב ביה °תועבת ה׳ כל גבה
לב: אמר חזקיה אין תפלתו של אדם נשמעת אלא

30 B + ב ‖ 31 M — מדת ‖ 32 M — הוא ‖ 33 M אמר ¦ 34 M או׳ 35 M + ו 36 M — שנא׳... אצמית ‖ 37 M — הרוח ‖ 38 M + ה ‖ 39 B לשבולתא.

hende; es heisst nicht: die ihr im Staub liegt, sondern *Staubruhende* [šokhne], die sich bei Lebzeiten dem Staub benachbart [šokhen] haben.

Ferner sagte R. Eleâzar: Wenn einem Menschen Hochmut innewohnt, so klagt die Gottheit über ihn, denn es heisst:[136]*er erkennt*[137]*den Stolzen aus der Ferne.*

R. Êzra, nach anderen R. Eleâzar, trug vor: Komm und sieh, wie verschieden die Handlungsweise des Heiligen, gebenedeiet sei er, von der Handlungsweise eines [Menschen aus] Fleisch und Blut ist. Die Handlungsweise eines [Menschen aus] Fleisch und Blut ist, dass der Hohe den Hohen beachtet, nicht aber beachtet der Hohe den Niedrigen, anders aber ist die Handlungsweise des Heiligen, gebenedeiet sei er, er ist hoch und beachtet den Niedrigen, denn es heisst:[136]*denn erhaben ist der Herr und sieht auf den Niedrigen.*

R. Ḥisda, nach anderen Mar-Ûqaba, sagte: Wenn einem Menschen Hochmut innewohnt, so spricht der Heilige, gebenedeiet sei er: Ich und er können nicht zusammen auf der Welt wohnen. Es heisst: [138]*wer seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vernichte ich, wer stolzen Blicks und aufgeblasenen Sinns ist, den mag ich nicht,* und man lese nicht: *den mag ich nicht*, sondern: mit dem[139]mag ich nicht. Manche beziehen dies auf die Verleumder, denn es heisst: *wer seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vernichte ich.*

R. Alexandri sagte: Wenn einem Menschen Hochmut innewohnt, so trübt ihn sogar der geringste Wind[140], denn es heisst:[141]*die Gottlosen sind wie das aufgewühlte Meer.* Wenn das Meer, das viele Viertel[log] enthält, von einem kleinen Wind getrübt wird, um wieviel mehr ein Mensch, der nur ein Viertel[log][142]hat.

R. Ḥija b. Aši sagte im Namen Rabhs: Ein Schriftgelehrter muss davon ein Achtel eines Achtels[143]haben. R. Hona b. R. Jehošuâ sagte: Das ziert ihn wie die Fasern die Aehre. Raba sagte: Im Bann sei, wer ihn hat, und im Bann sei, wer davon nichts hat. R. Naḥman b. Jiçḥaq sagte: Nichts davon und auch nicht einen Teil davon. Nicht gering ist das, was geschrieben steht:[144]*ein Gräuel ist dem Herrn ein stolzes Herz.*

R. Ḥizqija sagte: Das Gebet eines Menschen wird nur dann erhört, wenn er

136. Ps. 138,6. 137. Das W. ידע wird wol in der Bedeutung *züchtigen* aufgefasst. 138. Ps. 101,5. 139. Im Text braucht bei dieser Aenderung nur die Vokalisirung geändert zu werden. 140. Er wird bei der geringsten Veranlassung vom Strafgericht heimgesucht. 141. Jes. 57,20. 142. Blut, ohne das er nicht leben kann; ein solches Quantum von einer Leiche ist daher gleich dieser verunreinigend. 143. Dh. eine ganz kleine Dosis Hochmut, um sich in Achtung zu halten. 144. Pr. 16,5.

אם כן משים לבו כבשר שנאמר והיה מדי חדש Jes.66,23
בחדשו [וגו'] יבא כל בשר להשתחות וגו' אמר רבי
זירא בשר כתיב[40]ביה °ונרפא אדם לא כתיב ביה Lv.13,18
ונרפא אמר רבי יוחנן אדם אפר דם מרה בשר בושה
סרוחה רמה[35]איכא דאמרי שאול[41]דכתיב בשין: אמר
רב אשי כל אדם שיש בו גסות הרוח לסוף נפחת
שנאמר °ולשאת ולספחת °ואין שאת אלא[42]לשון גבוה Col.b Lv.14,56
שנאמר °[ו]על[43][כל] ההרים הרמים ועל[43]כל [ה]גבעות Seb.6b Jes.2,14
הנשאות ואין ספחת אלא טפילה שנאמר °ספחני iSam.2,36
[44]נא אל אחת הכהנות לאכול פת לחם: °אמר רבי Syn.43b
יהושע בן לוי בא וראה כמה גדולים נמוכי הרוח
[45]לפני הקדוש ברוך הוא שבשעה שבית המקדש קיים
אדם מקריב עולה שכר עולה בידו מנחה שכר מנחה
בידו אבל מי שדעתו שפלה מעלה עליו הכתוב
כאילו הקריב כל[47]הקרבנות כולם שנאמר °זבחי אלהים Ps.51,19
רוח נשברה ולא עוד אלא שאין תפלתו נמאסת
שנאמר °לב נשבר ונדכה אלהים לא תבזה: °ואמר ib. Mq.5a
רבי יהושע בן לוי [43]כל השם ארחותיו [48]בעולם הזה
זוכה ורואה בישועתו של הקדוש ברוך הוא שנאמר
°ושם דרך אראנו בישע אלהים אל תקרי ושם אלא Ps.50,23
ושם דרך: כיצד מקנא לה וכו': הא גופא קשיא
אמרת אמר לה בפני שנים אל תדברי עם איש
פלוני[49]זה אלמא דבור סתירה הוא והדר תני דברה
עמו[50]עדיין מותרת לביתה ומותרת לאכול בתרומה

M 40 — ביה | M 41 + ורמה | M 42 — לשון || M 43 — כל || M 45 — נא || M 46 שבזמן שבית || M 47 קרב' שנא' || M 48 — בעה"ז || M 49 — זה || 50 M -- עדי'.

sein Herz zu Fleisch[145]macht, denn es heisst:[146]*und je von Neumond zu Neumond &c. wird alles Fleisch kommen, um sich niederzuwerfen &c.* R. Zera sagte: Vom Fleisch heisst es[147]*und heilt*, vom Menschen aber heisst es nicht *und heilt*. R. Joḥanan sagte: Mensch [bedeutet][148]Staub, Blut, Galle; Fleisch [bedeutet][148]Scham, Gestank, Gewürm. Manche sagen: Unterwelt, denn es[149]wird mit einem Sin geschrieben.

R. Aši sagte: Jeder Mensch, dem Hochmut innewohnt, wird am Ende entwürdigt, denn es heisst:[150]*Hochfleck und Ansatzfleck*; unter seeth [Hochfleck] ist eine Erhöhung zu verstehen, wie es heisst:[151]*über alle die hohen Berge und über alle die hochragenden [nisaoth] Hügel*, und unter sapaḥath [Ansatzfleck] ist etwas Angeschlossenes zu verstehen, wie es heisst:[152]*füge mich doch [sapheni] einem deiner Priesterämter hinzu, dass ich ein Stück Brot zu essen habe*[153].

R. Jehošuâ b. Levi sagte: Komm und sieh, wie angesehen die Demütigen beim Heiligen, gebenedeiet sei er, sind. Wenn zur Zeit, wo der Tempel noch bestand, jemand ein Brandopfer darbrachte, so hatte er das Verdienst eines Brandopfers, wenn ein Speisopfer, so hatte er das Verdienst eines Speisopfers; wenn jemand aber seinen Sinn demütigt, so rechnet es ihm die Schrift an, als hätte er alle Opfer dargebracht, denn es heisst:[154]*die Schlachtopfer Gottes sind ein gebrochenes Gemüt.* Und noch mehr, sein Gebet wird nicht missachtet, denn es heisst:[154]*ein gebrochenes und zerdrücktes Herz, Gott, verschmähst du nicht.*

Ferner sagte R. Jehošuâ b. Levi: Wer seine Handlungen auf dieser Welt schätzt[155], dem ist es beschieden, das Heil des Heiligen, gebenedeiet sei er, zu sehen, denn es heisst:[156]*wer seine Wege richtet, den will ich das Heil Gottes sehen lassen*, und man lese nicht, *vesam [richtet]*, sondern *[vešam] schätzt*[157].

Wie verwarnt er sie &c. Dies widerspricht sich ja selbst, zuerst heisst es: wenn er ihr vor zwei [Zeugen] gesagt hat, dass sie mit jenem Mann nicht spreche, demnach[158]gilt das Sprechen als Sichverbergen, und darauf heisst es, dass, wenn sie mit ihm gesprochen hat, sie ihrem noch Mann erlaubt sei und Hebe essen dürfe,

145. Wenn es ganz weich ist. 146. Jes. 66,23. 147. Im Abschnitt vom Aussatz (Lev. Kap. 13); cf. VV. 2,9 u. 18. 148. Die Buchstaben dieses Worts bilden die Anfangsbuchstaben der folgenden. 149. Das W. בשר, gleich dem W. שאול, während das W. סרוחה mit einem Samakh geschrieben wird. 150. Lev. 14,56. 151. Jes. 2,14. 152. iSam. 2,36. 153. Der Schriftvers Lev. 14,56 ist zu verstehen: wer sich erhöht, wird später ein Ansatz. 154. Ps. 51,19. 155. Dh. überlegt, richtet. 156. Ps. 50,23. 157. Aus den W.en "man lese nicht" ist zu ersehen, dass der T. mit der Masora וְשָׂם u. nicht, wie es oberflächlich scheint, mit den alten Uebersetzungen וְשָׁם (dort) liest. 158. Da die Verwarnung sich hierauf bezieht.

אלמא דבור[35] לא כלום הוא אמר אביי הכי קאמר אל תדברי ודברה[50] אל תדברי ונסתרה ולא כלום אל תסתרי ודברה עמו עדיין מותרת לביתה ומותרת לאכול בתרומה נכנסה עמו לבית הסתר ושהתה[51] כדי טומאה אסורה לביתה ואסורה לאכול בתרומה: ואם מת חולצת: אמאי[52] תתייבם נמי יבומי אמר
Dt.24,2 רב יוסף אמר קרא °ויצאה מביתו והלכה והיתה לאיש אחר[53] לאיש אחר ולא ליבם אמר ליה אביי אלא מעתה חליצה נמי לא תיבעי אמר ליה אילו איתיה לבעל מי לא בעיא גט השתא נמי תיבעי חליצה[54] ואיכא דאמרי אמר רב יוסף רחמנא אמר ויצאה מביתו והלכה והיתה לאיש אחר דלא[55] ליסתריה לביתיה ואת אמרת תתייבם נמי יבומי אמר ליה אביי אלא מעתה לאחר לא תינשא דלא
Fol.6 תיסתריה[56] לביתיה אמר ליה[57] °מי קא רמינן לה עליה
Git.90b בעל כרחיה ואיכא דאמרי אמר רב יוסף °הכתוב קראו אחר שאין[58] בן זוגו של ראשון שזה הוציא רשעה[59] מביתו וזה הכניס רשעה לתוך ביתו ואת אמרת תתייבם נמי יבומי אמר ליה אביי אלא מעתה נשאת לאחר ומת בלא בנים לא תתייבם דהכתוב קראו אחר גביה דהאי מיהא בשם טוב הוה קיימא
Jab.11b רבא אמר °קל וחומר אם נאסרה במותר לה באסור לה לא כל שכן אמר ליה אביי אלא מעתה כהן גדול שקידש[60] את האלמנה ומת ויש לו אח כהן הדיוט

50 M — א״ת ונסת׳ 51 M + עמו 52 M תיבם
53 M לאחר || 54 B ואית (P ואי׳) || 55 M תסתריה ||
56 M — לבית׳ , 57 M + אחר׳ 58 M + זה 59
M מתוך ביתו 60 M — את ה.

wonach das Sprechen bedeutungslos ist!? Abajje erwiderte: Er meint es wie folgt: [wenn er ihr gesagt hat,] dass sie mit ihm nicht spreche, und sie gesprochen hat, dass sie mit ihm nicht spreche, und sie sich mit ihm verborgen hat, so ist dies bedeutungslos; wenn, dass sie sich mit ihm nicht verberge, und sie mit ihm gesprochen hat, so ist sie noch ihrem Mann erlaubt und darf Hebe essen, wenn sie aber mit ihm in einem verborgenen Raum war und da die Dauer der Verunreinigung geweilt hat, so ist sie ihrem Mann verboten und darf keine Hebe essen.

Stirbt er, so verfällt sie der Haliçah. Weshalb denn, sollte sie doch auch der Schwagerehe verfallen!? R. Joseph erwiderte: Die Schrift sagt:[159] *sie verlasse sein Haus und gehe und werde eines anderen Manns [Weib]*; eines anderen Manns, nicht aber des Schwagers[160]. Abajje sprach zu ihm: Demnach sollte sie auch der Haliçah nicht benötigen!? Dieser erwiderte: Wenn ihr Mann da wäre, würde sie ja der Scheidung benötigt haben, somit benötigt sie auch jetzt der Haliçah. Manche lesen: R. Joseph erwiderte: Der Allbarmherzige sagt: *sie verlasse sein Haus und gehe und werde eines anderen Manns [Weib]*, damit sie sein Haus nicht zerstöre[161], und du sagst, dass an ihr die Schwagerehe vollzogen werde!? Abajje sprach zu ihm: Demnach sollte sie auch ein anderer nicht heiraten dürfen, damit sie sein Haus nicht zerstöre!? Dieser erwiderte: Zwingt ihn denn jemand[162] dazu!? Manche lesen: R. Joseph erwiderte: Die Schrift nennt ihn[163] einen anderen, weil er nicht jenem gleicht, denn jener hat das Böse aus seinem Haus entfernt, er aber hat das Böse in sein Haus gebracht, und du sagst, dass an ihr die Schwagerehe vollzogen[164] werde!? Abajje sprach zu ihm: Demnach sollte an ihr, wenn ein anderer sie geheiratet hat und kinderlos gestorben ist, die Schwagerehe nicht vollzogen werden, denn die Schrift nennt ihn einen anderen[165]!? — Bei diesem hat sie immerhin einen guten Namen geführt[166]. Raba erwiderte: Es ist [ein Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern: wenn sie dem, dem sie erlaubt[167] war, verboten wird, um wieviel mehr dem, dem sie verboten[168] war. Abajje sprach zu ihm: Demnach sollte doch, wenn ein Hochpriester sich eine Witwe angetraut hat und gestorben ist, sein Bruder, ein gemeiner Priester, an ihr die Schwagerehe nicht

159. Dt. 24,2. 160. Der an die Stelle des Ehemanns tritt. 161. Cf. S. 170 Z. 14. 162. Während die Schwagerehe ein Zwang ist. 163. Den, der sie heiratet. 164. Dass man ihn dazu zwinge. 165. Der Schwager darf ja nicht gezwungen werden, auf sich den Namen eines Unwürdigen zu nehmen. 166. Dem Schwager gegenüber gilt sie nicht als ein wegen Ehebruchs geschiedenes Weib. 167. Ihrem Gatten. 168. Ihrem Schwager.

לא תתייבם אם נאסרה במותר לה באסור לה לא כל שכן נאסרה הא אסירא וקיימא מותר לה אסור לה הוא אלא אשת כהן שנאנסה[61]ומת ויש לו אח חלל לא תתייבם אם נאסרה במותר לה באסור לה לא כל שכן אונס בישראל מישרא שרי[62]וגבי דהאי מיהא ליכא איסורא:

III,ii אלו אסורות[63]מלאכול בתרומה האומרת טמאה אני לך ושבאו[64]עדים שהיא טמאה והאומרת Sot.24a אני שותה[65]ושבעלה אינו רוצה להשקותה °ושבעלה בא עליה בדרך:

גמרא. אמר רב עמרם הא מילתא אמר לן רב ששת ואנהר לן עיינין ממתניתין סוטה שיש לה עדים[66]במדינת הים אין המים בודקין אותה מאי טעמא דאמר קרא °ונסתרה והיא נטמאה ועד אין Nm.5,13 בה[67]דליכא דידע בה לאפוקי הא דהא[68]איכא דידע בה ואנהר לן עיינין ממתניתין דקתני ושבאו לה עדים שהיא טמאה דאתו עדים אימת[69]אי נימא מקמי דתשתי זונה היא אלא לבתר דשתאי אי אמרת בשלמא אין המים בודקין אותה שפיר אלא אי אמרת מים בודקין אותה תיגלי מילתא למפרע דסהדי שקרי נינהו אמר ליה רב יוסף לעולם אימא לך מים בודקין אותה והא אימור זכות[70]תולה לה במאי קמיפלגי במתנוונה דרבי דתנן °רבי אומר זכות תולה Sot.22b

M 61 — ומת | M 62 וגבי' | M 63 — כ: | M 64 לה עדים שטמאה | M 65 או שאין בעלה ר:צה להשק' ושבא עליה בעלה בדרך | M 66 ממר' || M 67 + טומ' | M 68 ידעי בה | M 69 אילימא | M 70 תלת'.

vollziehen, denn wenn sie dem, dem sie erlaubt war, verboten wird, um wieviel mehr dem, dem sie verboten war. — Wieso verboten wird, sie ist ihm ja verboten, erlaubt ist, sie ist ihm ja verboten[169]!? — Vielmehr, wenn die Frau eines Priesters genotzüchtigt worden ist und er gestorben ist und einen entweihten[170]Bruder hinterlässt, so sollte an ihr die Schwagerehe nicht vollzogen werden, denn wenn sie dem, dem sie erlaubt war, verboten[171]wird, um so mehr dem, dem sie verboten[172]war!? — Einem Jisraéliten ist die Genotzüchtigte erlaubt und für diesen liegt kein Verbot vor[173].

IN FOLGENDEN FÄLLEN IST IHR[174]DAS ESSEN VON HEBE VERBOTEN: WENN SIE SAGT: SIE SEI FÜR IHN[175]UNREIN, WENN ZEUGEN BEKUNDEN, DASS SIE SICH VERUNREINIGT HABE, WENN SIE SAGT, SIE WOLLE NICHT TRINKEN, WENN IHR MANN SIE NICHT TRINKEN LÄSST, UND WENN IHR MANN SIE UNTERWEGS[176]BESCHLAFEN HAT.

GEMARA. R. Âmram sagte: Folgendes sagte uns R. Šešeth und öffnete uns die Augen aus unsrer[177]Mišnah: Wenn gegen eine Ehebruchsverdächtigte Zeugen in überseeischen Ländern[178]vorhanden sind, so prüft das Wasser sie nicht[179], denn die Schrift sagt,[180]*und sie sich verborgen und verunreinigt hat, und ein Zeuge gegen sie nicht da ist*, nur wenn niemand da ist, der gegen sie zeugen kann, während hierbei jemand da ist, der gegen sie zeugen kann. Er öffnete uns die Augen aus unsrer Mišnah, denn diese lehrt: wenn Zeugen bekunden, dass sie sich verunreinigt habe. Wann sollen die Zeugen bekundet haben, wollte man sagen, vor dem Trinken, so ist sie ja eine Hure[181], wahrscheinlich doch nach dem Trinken. Erklärlich ist es nun, wenn du sagst, das Wasser prüfe sie[182]nicht, wenn du aber sagst, das Wasser prüfe sie, so kann es sich ja herausstellen, dass es falsche Zeugen[183]sind!? R. Joseph sprach zu ihm: Tatsächlich, kann ich dir erwidern, prüft sie das Wasser, jedoch kann ihr ein Verdienst beigestanden haben[184]. — Worüber streiten sie? — Ueber die Hinsiechung[185]nach der Lehre Rabbis. Es wird nämlich gelehrt: Rabbi sagte: Das

169. Der Hochpriester darf keine Witwe heiraten. 170. Durch illegitime Geburt. 171. Die Genotzüchtigte ist einem Priester verboten. 172. Dies ist aber nicht der Fall, da dem entweihten Priester die Genotzüchtigte erlaubt ist. 173. Nach der Notzucht war sie ihm nicht verboten. 174. Der Ehebruchsverdächtigten, die die Frau eines Priesters ist. 175. Wenn sie den Ehebruch zugibt. 176. Auf der Reise nach dem Gericht. 177. Dh. er erbrachte aus dieser einen Beweis für seine Lehre. 178. In weitester Ferne, sodass sie vor Gericht nicht erscheinen können. 179. Es bleibt ohne Wirkung, selbst wenn sie den Ehebruch begangen hat. 180. Num. 5,13. 181. Wenn es durch Zeugen bewiesen wird, so ist es ihr ja selbstverständlich verboten. 182. Wenn Zeugen vorhanden sind, aber keine Aussage machen. 183. Wenn das Wasser ohne Wirkung bleibt. 184. Und deshalb bleibt das Wasser ohne Wirkung, während die Zeugen als glaubwürdig gelten. 185. In einem solchen Fall

Verdienst[186] wirkt auf das Fluchwasser; sie gebärt nicht, gedeiht nicht, sondern verkümmert nur, bis sie schliesslich daran stirbt. R. Šešeth ist der Ansicht, sowol nach Rabbi als auch nach den Rabbanan verkümmere[187] sie, und R. Joseph ist der Ansicht, nach Rabbi verkümmere sie, nach den Rabbanan verkümmere sie nicht. R. Šimi b. Aši wandte ein: R. Šimôn sagte: Das Verdienst wirkt auf das Fluchwasser nicht, denn wenn du sagst, das Verdienst wirke auf das Fluchwasser, so diskreditirst du das Wasser bei allen Weibern, die es zu trinken haben, und bringst die reinen, die es getrunken haben, in einen schlechten Ruf, denn man könnte sagen, sie seien unrein, nur habe ihnen ein Verdienst beigestanden. Wenn dem nun so wäre[188], so bringst du ja auch durch die Zeugen in überseeischen Ländern die Reinen, die getrunken haben, in einen schlechten Ruf, denn man könnte sagen, sie seien unrein, nur sind Zeugen in überseeischen Ländern vorhanden!? — Du sprichst von R. Šimôn, wie nach R. Šimôn das Verdienst nicht von Wirkung ist, ebenso sind auch die Zeugen nicht von Wirkung. Rabh wandte ein: In folgenden Fällen wird ihr Speisopfer[189] verbrannt: wenn sie sagt, sie habe sich verunreinigt, und wenn Zeugen bekunden, dass sie sich verunreinigt habe. Wann sollen die Zeugen bekundet haben, wollte man sagen, bevor es geheiligt[190] worden ist, so sollte es doch profan werden, wahrscheinlich doch nachdem es geheiligt worden ist. Einleuchtend ist es, wenn du sagst, das Wasser prüfe sie, denn [ihr Opfer] ist zu heiligen und darzubringen, und da die Heiligung von vornherein giltig war, so muss es verbrannt werden; wenn du aber sagst, das Wasser prüfe sie nicht, so stellt es sich ja rückwirkend heraus, dass die Heiligung von vornherein ungiltig war, und es sollte profan werden!? R. Jehuda aus Dasqarta erwiderte: Wenn sie im Tempelhof gehurt hat; die Heiligung war von vornherein giltig. R. Mešaršeja wandte ein: Die jungen Priester begleiten sie ja!? — Wenn sie mit den jungen Priestern selbst gehurt hat. R. Aši erwiderte: Wenn sie austreten musste, und die jungen Priester hängen ihr ja nicht am Kopftuch. R. Papa erwiderte: Tatsäch-

במים המרים[70] ואינה יולדת ואינה משבחת אלא
מתנוונה והולכת לסוף שהיא מתה באותה מיתה
[71] רב ששת סבר בין לרבי ובין לרבנן הויא מתנוונה
ורב יוסף סבר לרבי[72] הויא מתנוונה לרבנן לא הויא
מתנוונה מתיב רב שימי בר אשי °רבי שמעון אומר Sot.20b Sot.22a
אין זכות תולה במים המרים ואם אתה אומר זכות
תולה במים המרים מדחה אתה את המים בפני[43] כל
הנשים[73] השותות ואתה מוציא שם רע על הטהורות
ששתו[74] והן אומרים טמאות היו אלא[75] שתלה להן זכות
[76] ואם איתא יש לה עדים במדינת הים[77] נמי אתה
מוציא שם רע על הטהורות ששתו והן אומרים
טמאות היו אלא שיש להן עדים במדינת הים לרבי
שמעון קאמרת לרבי שמעון מדזכות לא תליא עדים
נמי לא תלו מתיב[78] רב °ואלו שמנחותיהן נשרפות Sot.22b
°האומרת טמאה אני ושבאו לה עדים שהיא טמאה Col.b
דאתו עדים אימת אילימא מקמי דתקדוש תיפוק
[79] להולין אלא לבתר[80] דקדוש אי אמרת בשלמא מים
בודקין אותה[81] אלמא בת מקדש ומקרב היא וכי קדוש
[82] מעיקרא שפיר קדוש[83] ומשום הכי מנחתה נשרפת
אלא אי אמרת אין המים בודקין אותה תיגלי מילתא
למפרע דכי קדוש מעיקרא בטעות קדוש ותיפוק
[79] לחולין אמר רב יהודה מדיסקרתא כגון שזינתה
בעזרה דכי קדוש מעיקרא שפיר[84] קדוש מתקיף לה
רב משרשיא והלא פירחי כהונה מלוין אותה שזינתה
מפירחי כהונה עצמן[85] רב אשי אמר כגון שנצרכה
לנקביה דאטו פירחי כהונה בכיפה[86] תלי לה רב פפא

70 M — וא״י || 71 M + במאי קמפלגי || 72 P היתה || 73 M ושותו' || 74 M ויהא || 75 M שתלת' || 76 P ואי || 77 M — נמי...הים || 78 M רבא || 79 M לחולי || 80 M דאיקדוש || 81 M שפיר דבת מיקרב [מיקדש?] ומיקרב || 82 M + הוא || 83 M — ומשום...נשרפת || 84 M דמי מתק' || 85 M רבא || 86 M תלו ר״פ.

bleibt sie zwar vor den direkten Folgen des Fluchwassers auf die Ehebrüchige verschont, jedoch verkümmert sie durch langsames Hinsiechen. 186. Das die Frau durch andere gute Werke hat, selbst wenn sie ehebrüchig ist. 187. Sie streiten nur gegen seine Ansicht, dass sie schliesslich daran sterbe. 188. Dass, wenn unbekannte Zeugen des Ehebruchs vorhanden sind, das Fluchwasser wirkungslos sei. 189. Der Ehebruchsverdächtigten (cf. Num. 5,15), da es zur Darbringung nicht mehr verwendbar ist. 190. Durch das Dienstgefäss.

אמר לעולם [87]כדאמרינן מעיקרא ודקאמרת תיפוק [88]לחולין מדרבנן גזירה שמא יאמרו מוציאין מכלי
Sot.22b 1Sot.2 שרת לחול מתיב רב מרי °נטמאת מנחתה עד שלא קדשה בכלי הרי היא ככל המנחות ותפדה משקדשה בכלי הרי היא ככל המנחות ותשרף קדש הקומץ ולא הספיק להקריבו עד שמת הוא או עד שמתה היא הרי היא ככל המנחות ותשרף קרב הקומץ ולא הספיק לאכול שירים עד שמת הוא או עד שמתה היא הרי היא ככל המנחות ותאכל שעל הספק[89]באת מתחילה כיפרה ספיקה והלכה לה באו לה עדים
Ker.24a שהיא טמאה מנחתה נשרפת °נמצאו עדיה זוממין מנחתה חולין עדים זוממין קאמרת עדים זוממין קלא אית להו תניא כוותיה דרב ששת ולאו מטעמיה טהורה ולא שיש לה עדים במדינת הים וטהורה ולא שתלתה לה זכות היא ולא שישאו ויתנו [90]בה מוזרות בלבנה ורבי שמעון [91]נהי דוי״ו לא דריש והא
Fol.7 איכא [92]°יש לה עדים במדינת הים לא שכיחא:

iii,2 כיצד עושה לה מוליכה לבית דין [93]שבאותו מקום
Sot.25a Qid.80b °ומוסרין [94]לו שני תלמידי חכמים שמא יבא עליה בדרך רבי יהודה אומר בעלה נאמן עליה:

87 M קאמ׳ 88 M לי לחולי 89 M היא באה מתחילת׳ ספק׳ כיפר׳ והלכ׳ || 90 M — בה || 91 M זו [וו?] לא דריש הא דאיכא || 92 M + דיש לה עדים במדינת הים " 93 M שבאותה העיר ומוס׳ לה | 94 P — לו.

lich wie du zuerst erklären[190]wolltest, wenn du aber einwendest, es sollte profan werden, so [ist zu erwidern:] dies[191]erfolge rabbanitisch, weil zu berücksichtigen ist, man könnte sagen, das Geheiligte dürfe aus den Dienstgefässen heraus profan werden. R. Mari wandte ein: Ist ihr Speisopfer vor der Heiligung durch das Gefäss unrein geworden, so ist es gleich allen anderen Speisopfern[192] auszulösen, und wenn, nachdem es durch das Gefäss geheiligt worden ist, gleich allen anderen Speisopfern zu verbrennen. Wenn der Haufe geheiligt, und bevor er noch dargebracht worden ist, er oder sie gestorben[193]ist, so ist er wie bei allen anderen Speisopfern zu verbrennen. Wenn der Haufe dargebracht, und bevor noch das Zurückbleibende[194]gegessen worden ist, er oder sie gestorben ist, so darf es gleich allen anderen Speisopfern gegessen werden, denn es wurde von vornherein wegen eines Zweifels dargebracht, und der Zweifel ist gesühnt und vorüber[195]. Wenn Zeugen kommen [und bekunden], dass sie unrein ist, so ist ihr Speisopfer zu verbrennen; werden die Zeugen als Falschzeugen[196] überführt, so ist ihr Speisopfer profan[197]. — Du sprichst von überführten Falschzeugen, Falschzeugen sind[198]bekannt. Es gibt eine Lehre übereinstimmend mit R. Šešeth, aber nicht wegen des von ihm angegebenen Grunds:[199]*Rein*, nicht aber, wenn gegen sie Zeugen in überseeischen Ländern vorhanden[200]sind; *und rein*, nicht aber, wenn ihr ein Verdienst beigestanden[200]hat;[199]*sic*, nicht aber, wenn Mondspinnerinnen[201]sich mit ihr befassen. — Und R. Šimôn, zugegeben, dass er das *und* nicht[202]auslegt, aber es gibt ja noch den Fall, wenn Zeugen in überseeischen Ländern vorhanden sind[203]!? — Dies ist selten[204].

WIE VERFÄHRT ER MIT IHR? ER BRINGT SIE ZUM GERICHT DER BETREFFENDEN ORTSCHAFT, WO MAN IHM ZWEI SCHRIFTGELEHRTE MITGIBT, DAMIT ER IHR NICHT UNTERWEGS[205]BEIWOHNE. R. JEHUDA SAGT, IHR MANN IST INBEZUG AUF SIE VERTRAUENSWÜRDIG.

190. Wenn die Zeugen vor der Heiligung des Opfers gekommen sind. 191. Dass das Opfer zu verbrennen ist. 192. Die nicht zur Darbringung kommen. 193. Wenn der Ehemann der Ehebruchsverdächtigten stirbt, so braucht sie das Fluchwasser nicht zu trinken. 194. Das den Priestern gehört. 195. Die Darbringung des Opfers ist richtig erfolgt u. der später erfolgte Tod hat darauf keinen Einfluss. 196. Cf. Bd. vij S. 527 Z. 21ff. 197. Obgleich es bereits durch das Gefäss geheiligt worden ist; hierbei wird somit nichts berücksichtigt. 198. Man weiss, weshalb das Opfer profan wird, somit ist hierbei die oben genannte Berücksichtigung hinfällig. 199. Num. 5,28. 200. Wenn das Wasser aus diesem Grund wirkungslos geblieben ist, so gereicht es ihr nicht zum Segen, wie er im angezogenen Schriftvers verheissen wird. 201. Wenn ihr Ehebruch bereits Stadtgespräch ist. 202. Und deshalb hieraus nicht folgert, dass das Verdienst die Wirkung des Fluchwassers nicht zurückhalte. 203. Hinsichtlich dieses Falls wird aus der Schrift gefolgert, dass er die Wirkung des Fluchwassers zurückhalte, somit bleibt der Einwand bestehen, die reinen Weiber können dadurch verdächtigt werden. 204. Diese Möglichkeit gilt daher nicht als Verdächtigungsgrund. 205. Auf der Reise nach Jerušalem, wo das Trinkenlassen zu erfolgen hat.

GEMARA. Zwei und er selbst, das sind drei. Dies wäre somit eine Stütze für Rabh, denn R. Jehuda sagte im Namen Rabhs, dies[205] gelte nur in der Stadt, unterwegs aber müssen es drei sein, denn wenn einer austreten muss, würde der andere mit der Unzucht allein bleiben. — Nein, hierbei erfolgt dies aus dem Grund, damit Zeugen vorhanden sind. — Nur Schriftgelehrte, andere aber nicht, dies wäre somit eine Stütze für eine andere Lehre Rabhs, denn R. Jehuda sagte im Namen Rabhs, dies[205] gelte nur von keuschen, mit ausgelassenen aber [nicht], selbst wenn es zehn sind. Einst ereignete es sich, dass zehn Männer [ein Weib] in einem Bett hinaustrugen. — Nein, hierbei erfolgt es aus dem Grund, weil diese ihn zu warnen wissen[206].

R. JEHUDA SAGT, IHR MANN &c. Es wird gelehrt: R. Jehuda sagte: [Durch einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere ist zu folgern, dass ihr Mann inbezug auf sie vertrauenswürdig sei: wenn der Mann inbezug auf eine Menstruirende, worauf[207] die Ausrottungsstrafe gesetzt ist, vertrauenswürdig[208] ist, um wieviel mehr inbezug auf eine Ehebruchsverdächtigte, wobei nur ein Verbot vorliegt. — Und die Rabbanan!? — Eben deshalb; bei der Menstruirenden liegt die Ausrottungsstrafe vor, und da dies streng ist, ist er vertrauenswürdig, bei der Ehebruchsverdächtigten aber liegt nur ein Verbot vor, und da dies nicht streng ist, ist er nicht vertrauenswürdig. — Folgert R. Jehuda dies denn [durch einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere, er entnimmt es ja aus der Schrift!? Es wird nämlich gelehrt:[209] *Der Mann bringe seine Frau zum Priester*; nach der Gesetzlehre hat der Mann seine Frau zu bringen, die Weisen sagten jedoch, dass man ihm zwei Schriftgelehrte mitgebe, damit er ihr unterwegs nicht beiwohne. R. Jose sagte: [Durch einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere sei zu folgern, dass ihr Mann inbezug auf sie vertrauenswürdig sei: wenn der Mann inbezug auf eine Menstruirende, worauf die Ausrottungsstrafe gesetzt ist, vertrauenswürdig ist, um wieviel mehr inbezug auf eine Ehebruchsverdächtigte, wobei nur ein Verbot zu berücksichtigen ist. Sie erwiderten ihm: Nein, sollte dies, wenn es von der Menstruirenden gilt, die ihm später erlaubt ist, auch von der Ehebruchsverdächtigten gelten, die ihm nicht mehr erlaubt[210] ist!? Ferner heisst es:[211] *Gestohlenes Wasser ist süss &c.* R. Jehuda sagte: Nach der Gesetzlehre

גמרא. תרי[94]ואיהו הא תלתא לימא מסייע
ליה לרב °דאמר רב יהודה אמר רב לא שנו אלא Qid.81a
בעיר אבל בדרך עד דאיכא שלשה שמא[95]נצרך אחד
מהן לנקביו ונמצא אחד מהן מתייחד עם הערוה
לא הכא[96]היינו טעמא כי היכי דליהוו עליה[97]סהדיה
תלמידי חכמים אין כולי עלמא לא לימא מסייעא
ליה לאידך דרב דאמר רב יהודה אמר רב °לא שנו Qid.80b Az.25b
אלא כשרין אבל[98]פרוצין אפילו עשרה נמי לא מעשה
היה והוציאוה עשרה במטה לא הכא היינו טעמא
דידעי לאתרויי ביה: רבי יהודה אומר בעלה וכו':
תניא °רבי יהודה אומר בעלה נאמן[99]מקל וחומר ומה tSot.1
נדה שהיא[100]בכרת בעלה נאמן עליה סוטה שהיא
בלאו לא כל שכן ורבנן היא הנותנת נדה דכרת
חמירא ליה[1]ומהימן סוטה דלאו לא חמירא ליה[2]ולא
מהימן[3]והא רבי יהודה מקל וחומר מייתי[4]לה[5]רבי
יהודה מקראי מייתי לה דתניא °והביא האיש את Nm.5,15
אשתו אל הכהן מן התורה האיש מביא את אשתו
[6]אבל אמרו חכמים[7]מוסרין לו שני תלמידי חכמים שמא
יבא עליה בדרך רבי יוסי אומר °בעלה נאמן עליה Sot.25a
מקל וחומר ומה נדה שהיא בכרת בעלה נאמן עליה
סוטה שהיא בלאו לא כל שכן אמרו לו לא אם אמרת
בנדה שכן יש לה היתר תאמר בסוטה שאין לה
היתר[8]ואומר °מים גנובים ימתקו וגו' רבי יהודה אומר Pr.9,17

94 M אין חד לא לימא | 95 B יצטרך | 96 M במאי עסיקי' כי | 97 B סהדי | 98 M פריצי לא אפי' עשרה מעש' והוציאו | 99 M + עליה | 100 M בבי' | 1 M וסוטה | 2 P — ו. M — ול"ם | 3 B ור' | 4 M לא | 5 B + והא | 6 M + אל הכהן | 7 M נותנין | 8 M ותו.

205. Dass ein Weib mit 2 Männern zusammen sein darf. 206. Wenn er ihr unterwegs beiwohnen will. 207. Auf die Beiwohnung einer solchen; cf. Lev. 20,18. 208. Er darf mit ihr zusammen in einen Raum schlafen. 209. Num. 5,15. 210. Falls sich herausstellt, dass sie ehebrüchig war; die Leidenschaft ist daher grösser. 211. Pr. 9,17.

מן התורה האיש מביא את אשתו [9]אל הכהן שנאמר
והביא האיש את אשתו[10]אמר להו קל וחומר ברישא
ופרכוה והדר אמר להו קרא רבי יהודה היינו תנא
קמא איכא בינייהו אבל אמרו[11]:
|iv| היו מעלין אותה לבית דין הגדול שבירושלם
ומאיימין עליה כדרך שמאיימין על עדי נפשות
[12]ואומרים לה בתי הרבה יין עושה הרבה שחוק עושה
הרבה ילדות[13]עושה הרבה שכנים הרעים עושין עשי
[14]לשמו הגדול שנכתב בקדושה[15]שלא ימחה על המים
[16]ואומרים לפניה דברים[17]שאינה כדי לשומען היא
|v| וכל[18]משפחת בית אביה: °אם אמרה טמאה אני
שוברת כתובתה ויוצאת ואם אמרה טהורה אני
מעלין אותה[19]בשערי המזרח שעל פתח[20]שער נקנור
ששם משקין את הסוטות[21]ומטהרין את היולדות
Syn.45a ומטהרין את המצורעין °וכהן אוחז בבגדיה אם נקרעו
נקרעו ואם נפרמו נפרמו עד[22]שהוא מגלה את לבה
וסותר את שערה רבי יהודה אומר אם היה לבה
נאה[23]לא היה מגלהו ואם היה שערה נאה לא היה
|vj| [24]סותרו: °היתה[25]מתכסה בלבנים מכסה בשחורים
Col.b היה עליה כלי זהב°[26]וקטליאות נזמים[27]וטבעות מעבירין
Ex.58a ממנה כדי לנוולה °ואחר כך מביא חבל[28]מצרי וקושרו
למעלה מדדיה וכל הרוצה לראות[29]בא לראות חוץ
מעבדיה ושפחותיה מפני שלבה גס בהן וכל הנשים
Ez.23,48 מותרות לראותה שנאמר °ונוסרו כל הנשים ולא
תעשינה כזמתכנה:

9 M — אה"ך || 10 M ר' יהודה או'(?)ק"ו א"ל ופריכו || 11 M + חכ' || 12 B ואומר. (P ואומ'). M אומ' || 13 M — עושה || 14 M למען שמו || 15 M שימחה || 16 B ואומר. (P ואומ') || 17 B שאינם || 18 M משפחות || 19 B לשער. M לשערי המז' ולשע' ניק' || 20 P שערי || 21 P ומטהרות || 22 M שמגלה || 23 P — לא היה || 24 B סותר || 25 M מכוס' לבנים מכס' שחור' היו || 26 M — ו || 27 P וטבעיות || 28 M המצ' וקושר || 29 M יבא ויראו'.

hat der Mann seine Frau zum Priester zu bringen, denn es heisst: *der Mann bringe seine Frau.* — Zuerst begründete er es ihnen [durch einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere, als sie ihn aber widerlegten, nannte er ihnen den Schriftvers. — R. Jehuda sagt ja dasselbe, was der erste Autor[212]!? — Sie streiten über die Bestimmung[213].

MAN FÜHRT SIE VOR DAS HOHE GERICHT IN JERUŠALEM, UND DA SCHÜCHTERT MAN SIE EIN, WIE MAN ZEUGEN IN TODESSTRAFSACHEN[214] EINSCHÜCHTERT. MAN SPRICHT ZU IHR: MEINE TOCHTER, VIEL TUT DER WEIN, VIEL TUT DAS SCHERZEN, VIEL TUT DIE JUGEND, VIEL TUN BÖSE[215] NACHBARN. ACHTE NUN, DASS SEIN GROSSER NAME, DER IN HEILIGKEIT GESCHRIEBEN WORDEN IST, NICHT DURCH DAS FLUCHWASSER VERWISCHT WERDE[216]. MAN TRÄGT IHR DINGE[217] VOR, DIE ZU HÖREN SIE UND IHR GANZES VÄTERLICHES HAUS NICHT WÜRDIG IST. WENN SIE SAGT, SIE HABE SICH VERUNREINIGT, SO QUITTIRT SIE[218] IHRE EHEVERSCHREIBUNG UND GEHT LEER AUS; WENN SIE ABER SAGT, SIE SEI REIN, SO BRINGT MAN SIE NACH DEM OSTTOR AN DER PFORTE DES NIKANORTORS. DA LIESS MAN DIE EHEBRUCHSVERDÄCHTIGTEN TRINKEN UND REINIGTE MAN DIE WÖCHNERINNEN UND DIE AUSSÄTZIGEN. DER PRIESTER ERFASST SIE AM GEWAND, WENN ES ZERREISST, SO IST NICHTS DABEI, WENN ES SICH AUFTRENNT, SO IST NICHTS DABEI, SODASS ER IHR DEN BUSEN ENTBLÖSST, UND LÖST IHR DAS HAAR AUF. R. JEHUDA SAGT, WENN SIE EINEN SCHÖNEN BUSEN HAT, ENTBLÖSSE ER IHN NICHT, UND WENN SIE SCHÖNES HAAR HAT, SO LÖSE ER ES NICHT AUF. IST SIE WEISS GEHÜLLT, SO HÜLLT ER SIE SCHWARZ, HAT SIE GOLDENEN SCHMUCK AN, HALSKETTE, OHRRINGE, FINGERRINGE, SO NIMMT ER SIE IHR AB, UM SIE ZU VERUNZIEREN. HIERAUF HOLT ER EINEN BASTSTRICK UND BINDET IHN IHR OBERHALB DER BRÜSTE UM. WER SIE ANSCHAUEN WILL, KOMME UND SCHAUE SIE AN, AUSGENOMMEN IHRE SKLAVEN UND IHRE MÄGDE, WEIL DURCH SIE IHR HERZ ERMUTIGT WIRD. ALLE WEIBER DÜRFEN SIE ANSCHAUEN, DENN ES HEISST:[219] *alle Weiber sollen sich warnen lassen und nicht wie ihr Unzucht treiben.*

212. Nach beiden hat nach der Gesetzlehre der Ehemann die Frau hinzubringen. 213. Dass man ihm Begleiter mitgebe, von der RJ. nichts hält. 214. Cf. Bd. vij S. 149 Z. 11. 215. Durch schlechten Einfluss. 216. Durch das Eingestehen der Schuld. 217. Sagen und Erzählungen von den Frommen, um ihr Herz zu erweichen. 218. Dh. sie muss darauf Verzicht leisten. 219. Ez. 23,48.

GEMARA. Woher dies? R. Ḥija b. Gamda erwiderte im Namen des R. Jose b. R. Ḥanina: Dies ist aus [dem Wort] *Gesetz* zu entnehmen; hierbei heisst es:[220] *der Priester tue mit ihr ganz nach dem Gesetz*, und dort[221] heisst es: *nach dem Gesetz, das sie dich lehren*; wie dort einundsiebzig, ebenso hierbei einundsiebzig[222].

DA SCHÜCHTERT MAN SIE EIN &c. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Wie man sie einschüchtert, damit sie nicht[223] trinke, so schüchtere man sie ein, dass sie wol trinke. Man spreche zu ihr: Meine Tochter, wenn du dessen sicher bist, dass du rein bist, so verlasse dich auf deine Reinheit und trinke. Das Fluchwasser gleicht nur einem trocknen [Gift]pulver, das man auf das lebende Fleisch legt; ist da eine Wunde vorhanden, so dringt es zerstörend ein, wenn da aber keine Wunde vorhanden ist, so ist es wirkungslos. — Das ist kein Widerspruch, das eine bevor die Rolle[224] verwischt worden ist, das andere nachdem die Rolle verwischt worden ist.

MAN TRÄGT IHR VOR &c. Die Rabbanan lehrten: Man trägt ihr Erzählungen und Ereignisse aus den ersten Schriften vor. Zum Beispiel:[225] *Was die Weisen von ihren Vätern her unverhohlen berichten.* Jehuda schämte sich nicht[226] und bekannte, und das Ende war, dass er das Leben der zukünftigen Welt erbte. Reúben schämte sich nicht[227] und bekannte, und das Ende war, dass er das Leben der zukünftigen Welt erbte. Was war ihr Lohn? — Was ihr Lohn war, wie wir eben gesagt haben!? — Vielmehr, was war ihr Lohn auf dieser Welt? [228] *Ihnen allein war das Land gegeben, und nie kam ein Fremdling in ihre Mitte.* — Allerdings finden wir, dass Jehuda bekannt hat, denn es heisst:[229] *da erkannte sie Jehuda und sprach: sie ist in ihrem Recht gegen mich*, woher aber, dass Reúben bekannt hat? — R. Šemuél b. Naḥmani sagte im Namen R. Jonathans: Es heisst:[230] *es lebe Reúben und sterbe nicht;*[231] *und dies über Jehuda.* All die Jahre, während welcher die Jisraéliten in der Steppe waren, wälzten sich die Gebeine Jehudas im Sarg herum; da kam Mošeh und flehte für sie um Erbarmen. Er sprach vor ihm: Herr der Welt, Jehuda ist es ja,

גמרא. מנהני מילי אמר רבי חייא[29] בר גמדא
אמר רבי יוסי[30] ברבי חנינא אתיא תורה תורה כתיב
הכא °ועשה לה הכהן את כל התורה וכתיב התם Nm. 5, 30
°על פי התורה אשר יורוך מה להלן בשבעים ואחד Dt. 17, 11
אף כאן בשבעים ואחד: ומאיימין עליה וכו׳: °ורמינהי tSot. 1
[31] כדרך שמאיימין עליה שלא תשתה כך מאיימין
עליה שתשתה אומרים לה בתי אם ברור לך הדבר
שטהורה את עמדי על בורייך[20] ושתי לפי שאין[32] מים
המרים דומין אלא לסם יבש שמונח על בשר חי
[33] אם יש שם מכה מהלהל ויורד אין שם מכה[34] אינו
מועיל כלום לא קשיא כאן קודם שנמחקה מגילה
כאן לאחר שנמחקה מגילה: ואומר לפניה וכו׳: תנו
רבנן אומר לפניה[35] דברים של הגדה ומעשים שאירעו
בכתובים הראשונים כגון °אשר חכמים יגידו ולא Ij. 15, 18
כחדו מאבותם יהודה הודה ולא בוש[36] מה היה סופו
נחל חיי העולם הבא ראובן הודה ולא בוש מה היה
סופו נחל חיי העולם הבא ומה שכרן מה שכרן כדקא
אמרינן אלא מה שכרן בעולם הזה °להם לבדם נתנה ib. v. 19
הארץ ולא עבר זר בתוכם בשלמא[37] ביהודה אשכחן
דאודי דכתיב °ויכר יהודה ויאמר צדקה ממני אלא Gn. 38, 26
ראובן מנלן דאודי[38] דאמר רבי שמואל בר נחמני אמר Bq. 92a Mak. 11b
רבי[39] יונתן מאי דכתיב °יחי ראובן ואל ימות[40] °וזאת Dt. 33, 6 ib. v. 7
ליהודה כל אותן[41] שנים שהיו ישראל במדבר היו
עצמותיו של יהודה מגולגלין[42] בארון עד שעמד משה
ובקש עליו רחמים אמר לפניו רבונו של עולם מי

29 M גמ״ר׳ ש״ם דסו״ט׳ ב״ר גמ״ר׳ סימן. א״ר יוסי ‖ 30 P בר ‖ 31 M כשם ‖ 32 M + ה ‖ 33 M — אם ‖ 34 M אין 35 M דברי הגדה 36 M במעש׳ תמר ראובן במעש בלהה מה היה סופן נחלו חיי העה״ב ומה היה שכרן בעה״ז כדאמרי׳ 37 M — ב 38 M - ד 39 B יוחנן 40 M + ונא׳ 41 M הימי׳ 42 P בארון.

220. Num. 5,30. 221. Bei der Befragung des hohen Gerichts in zweifelhaften Fällen, Dt. 17,11. 222. Beim aus 71 Mitgliedern bestehenden hohen Gericht zu Jerušalem. 223. Dass sie ein Geständnis ablege. 224. Auf der der Gottesname geschrieben ist; in diesem Fall veranlasse man sie, nicht zu trinken. 225. Ij. 15,18. 226. Seinen Verkehr mit Tamar einzugestehen; cf. Gen. 38,15ff. 227. Seinen Verkehr mit der Frau seines Vaters einzugestehen; cf. Gen. 35,22. 228. Ij. 15,19. 229. Gen. 38,26. 230. Dt. 33,6. 231. Ib. V. 7.

Dt.33,7 גרם לראובן שהודה יהודה וזאת ליהודה מיד °שמע
ה׳ קול יהודה[43]על איבריה לשפא ולא הוה קא
ib מעיילין ליה למתיבתא דרקיעא °ואל עמו תביאנו
[44]ולא הוה קא ידע משקל ומטרה בשמעתא[45]בהדי
ib רבנן °ידיו רב לו לא הוה קא סלקא ליה שמעתא
ib אליבא דהילכתא °ועזר מצריו תהיה בשלמא יהודה
[46]דאודי כי היכי דלא[47]תישרף תמר אלא ראובן למה
Ber.34b ליה דאודי °והאמר רב ששת חציף עלי מאן דמפריט
חטאיה כי היכי דלא[48]ליחשדו אחוהי: אם אמרה
Ket.16b 89a טמאה אני [וכו׳]: °שמעת מינה כותבין שובר אמר
אביי תני מקרעת אמר ליה[49]רבא והא שוברת קתני
אלא אמר רבא במקום שאין כותבין כתובה עסקינן:
ואם אמרה טהורה אני מעלין אותה לשערי מזרח[50]:
Fol.8 מעלין אותה °התם קיימא[51]דמסקינן לה ומחתינן לה
Syn.32b tSyn.9 כדי לייגעה °דתניא רבי שמעון בן אלעזר אומר בית
דין מסיעין את העדים ממקום למקום כדי שתטרף
דעתן עליהן ויחזרו בהן: ששם משקין את הסוטות
Nm.5,18 וכו׳: בשלמא סוטות[52]דכתיב והעמיד[53]הכהן את האשה
Lv.14,11 לפני ה׳ מצורעין נמי דכתיב °והעמיד הכהן[54]המטהר
וגו׳ אלא יולדת מאי טעמא אילימא משום דאתיין
Tan.27a [27]וקיימין אקורבנייהו [55]דתניא °אין קרבנו של אדם
קרב אלא אם כן עומד על גביו אי הכי זבין וזבות
vgl. Jab.48b נמי אין הכי נמי °ותנא חדא מינייהו נקיט: תנו

43 M עול אבר׳ לשפי׳ לא הוו קמעיילי ‖ 44 M לא הוה ידע למשקל ולמיטר בהדי רבנן ידיו ‖ 45 P — בהדי רבנן ‖ 46 M הודה ‖ 47 M לישרוף ‖ 48 M ליחשד אחוה ‖ 49 M ר׳ אב׳ ‖ 50 M + לשערי ניקנור ‖ 51 M + איסור׳ ‖ 52 M + משכחת לה ‖ 53 (P את הארון לפני) ‖ 54 M את האיש המט׳ לפני ה׳ אלא ‖ 55 M — דתני׳...גביו.

der Reúben veranlasst hat, seine Sünde zu bekennen, [wie es heisst:] *dies über Jehuda.* [231]*Erhöre, Herr, das Rufen Jehudas.* Hierauf setzten sich seine Gebeine zusammen, jedoch wollte man ihn nicht in das himmlische Kollegium hineinlassen, [da sprach Mošeh:][231]*zu seinem Volk bringe ihn.* Er verstand aber nicht, sich mit den Rabbanan in der Halakha zu unterhalten, [da sprach Mošeh:][231]*seine Hände seien kräftig.* Noch aber vermochte er nicht, die Entscheidung einer Lehre zu eruiren, [da sprach Mošeh:] *und sei ihm Hilfe gegenüber seinen Bedrängern.* – Allerdings bekannte Jehuda, damit Tamar nicht verbrannt werde, weshalb aber bekannte Reúben, R. Šešeth sagte ja, ihm erscheine derjenige schamlos, der seine Sünden aufzählt!? — Damit seine Brüder nicht in Verdacht kommen.

Wenn sie sagt, sie habe sich verunreinigt &c. Hieraus wäre somit zu entnehmen, dass man eine Quittung schreibe[232]? Abajje erwiderte: Lies: sie zerreisse[233]. Raba sprach zu ihm: Er lehrt ja aber: so quittirt sie!? Vielmehr, erklärte Raba, hier wird von Ortschaften gesprochen, da eine Eheverschreibung nicht erfolgt[234].

Wenn sie aber sagt, sie sei rein, so bringt man sie nach dem Osttor. Man bringt sie, da befindet sie sich ja!? — Man bringt sie hinauf und hinunter, um sie zu ermüden. Es wird nämlich gelehrt: R. Šimôn b. Eleâzar sagte: Das Gericht lässt die Zeugen von Ort zu Ort umherführen, damit sie verwirrt werden und zurücktreten[235].

Da liess man die Ehebruchsverdächtigten trinken &c. Allerdings die Ehebruchsverdächtigten, denn es heisst:[236]*der Priester stelle das Weib vor den Herrn*, ebenso auch die Aussätzigen, denn es heisst:[237]*der reinigende Priester stelle &c.*, weshalb aber die Wöchnerinnen!? Wolltest du sagen, sie kommen da hin, um neben ihren Opfern zu stehen, denn es wird gelehrt, das Opfer werde für einen nur dann dargebracht, wenn er daneben steht, so sollte dies auch von den männlichen und weiblichen Samenflussbehafteten[238]gelten!? — Dem ist auch so, nur lehrt der Autor die einen von diesen[239].

232. Während hierüber ein Streit besteht u. nach der einen Ansicht nur der Schuldschein zu vernichten ist; cf. Bd. vj S. 1393 Z. 3ff. 233. Die Urkunde der Eheverschreibung. 234. Die Frau erhält die Morgengabe nur auf Grund der bestehenden Bestimmung. 235. Falls sie eine falsche Aussage zu machen beabsichtigen. 236. Num. 5,18. 237. Lev. 14,11. 238. Deren Opfer ebenfalls an dieser Stelle dargebracht werden. 239. Den Unreinen, die bei der Darbringung ihrer Opfer den Tempelhof nicht betreten dürfen.

Die Rabbanan lehrten: Man lasse nicht zwei Ehebruchsverdächtigte zusammen trinken, damit nicht das Herz der einen durch die andere ermutigt werde. R. Jehuda sagte: Nicht aus diesem Grund, sondern weil die Schrift sagt:[240] *sie*, nur sie allein. — Und der erste Autor, es heisst ja *sie*[241]!? — Der erste Autor ist R. Šimôn, der den Grund der Schrift erklärt; er gibt auch hierbei eine Begründung an: weshalb nur sie allein, damit nicht ihr Herz durch die andere ermutigt werde. — Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen in dem Fall, wenn sie zittert[242]. Lässt man sie denn zusammen trinken, selbst wenn sie zittern, man darf ja die Gebote nicht haufenweise ausüben!? Es wird nämlich gelehrt: Man darf nicht zwei Ehebruchsverdächtigte zusammen trinken lassen, nicht zwei Aussätzige zusammen reinigen, nicht zweien Sklaven zusammen das Ohr bohren[243] und nicht zwei Kälber[244] zusammen genickbrechen, weil man die Gebote nicht haufenweise ausüben darf. Abajje, nach anderen R. Kahana, erwiderte: Das ist kein Einwand, das eine durch einen Priester, das andere durch zwei Priester.

Der Priester erfasst sie am Gewand. Die Rabbanan lehrten:[245] *Er entblösse den Kopf des Weibs*; ich weiss dies nur vom Kopf, woher dies vom Körper? — es heisst *des Weibs*. Weshalb heisst es demnach: *er entblösse den Kopf*? Dies lehrt, dass der Priester ihr Haar löst.

רבנן אין משקין שתי סוטות כאחת כדי שלא יהא Ned. 7b tSot. 1
לבה גס [56]בחבירתה רבי יהודה אומר לא מן השם tNeg. 1
הוא זה אלא אמר קרא אתה[57]לבדה ותנא קמא[58]הכתיב Nm. 5,19
אותה תנא קמא רבי שמעון היא דדריש טעם דקרא Jom. 42a Jab. 23a
ומה טעם קאמר[59]מה טעם אותה לבדה כדי שלא Git. 49b Qid. 21b 68b
יהא לבה גס בחבירתה מאי בינייהו איכא בינייהו Bm. 115a Syn. 16b 21a
רותתת ורותתת מי[60]משקין והא אין עושין מצות Men. 2b
חבילות חבילות[61]דתנן אין משקין שתי סוטות [62]כאחת
ואין מטהרין שני מצורעין [62]כאחת ואין רוצעין שני
עבדים [62]כאחת ואין עורפין שתי עגלות כאחת לפי Ber. 49a Pes. 102b
שאין עושין מצות חבילות חבילות אמר אביי ואיתימא
רב כהנא לא קשיא כאן בכהן אחד כאן בשני כהנים:
והכהן אוחז בבגדיה: תנו רבנן ופרע את ראש Nm. 5,18
האשה אין לי אלא ראשה גופה מנין תלמוד לומר
האשה אם כן מה תלמוד לומר ופרע את [63]ראשה
מלמד שהכהן סותר את שערה: רבי יהודה אומר
אם היה לבה וכו׳: למימרא דרבי יהודה חייש Syn. 45a
להרהורא ורבנן לא חיישי[64]והא איפכא שמעינן להו
[65]דתניא האיש מכסין אותו פרק אחד[66]מלפניו והאשה
שני פרקים אחד מלפניה ואחד מלאחריה מפני שכולה
ערוה דברי רבי יהודה והכמים אומרים[67]האיש נסקל
ערום ואין [68]האשה נסקלת ערומה אמר [69]רבה הכא
טעמא מאי שמא תצא מבית דין[70]זכאית ויתגרו בה Naz. 45b
פרחי כהונה התם הא [71]מסתלקא וכי תימא אתי
לאיגרויי באחרנייתא [68]האמר רבא גמירי דאין יצר
הרע שולט אלא במה שעיניו רוואות אמר רבא דרבי

56 M + בה 57 M + אותה 58 M סבר ר״ש 59 M — מ״ט 60 M משקינן 61 M דתני 62 M — כאחת 63 M ראש האשה מלמ׳ 64 M + להרהור׳ 65 P דתנן 66 M מלפניו 67 (M שאיש) 68 M — ה „ 69 P רבא. M רב הונ׳ טע׳ „ 70 M זכאה 71 M קמסתלק.

R. Jehuda sagt, wenn sie einen [schönen] Busen hat &c. Demnach berücksichtigt R. Jehuda [sündhafte] Gedanken, die Rabbanan aber nicht, und wir wissen ja von ihnen, dass sie entgegengesetzter Ansicht sind!? Es wird nämlich gelehrt: Einem Mann bedecke man[246] vorn einen Körperteil, einem Weib zwei Körperteile, einen vorn und einen hinten, weil es ganz Scham ist — Worte R. Jehudas; die Weisen sagen, ein Mann werde nackt gesteinigt, ein Weib werde nicht nackt gesteinigt. Rabba erwiderte: Hierbei ist zu berücksichtigen, sie könnte das Gericht freigesprochen verlassen, und die jungen Priester würden durch sie in Aufregung kommen, da aber wird sie ja gesteinigt. Wolltest du erwidern: auch da könnte durch sie die Leidenschaft zu einer anderen aufgestachelt werden, so sagte ja Raba, es sei bekannt, dass der böse Trieb nur nach dem verlange, was man mit den Augen sieht!? Raba entgegnete: Befindet

240. Num. 5,19. 241. Demnach ist ja keine Begründung nötig. 242. Wenn es ersichtlich ist, dass sie nicht ermutigt wird. 243. Cf. Ex. 21,6. 244. Cf. Dt. 21,1 ff. 245. Num. 5,18. 246. Wenn er zur Steinigung geführt wird.

יהודה אדרבי יהודה קשיא דרבנן אדרבנן לא קשיא
אלא אמר רבא דרבי יהודה אדרבי יהודה לא קשיא
כדשנין דרבנן אדרבנן נמי [72]לא קשיא הכא טעמא Col.b
מאי [73]משום [74]°ונוסרו כל הנשים התם אין לך ייסור Ez.23,48
גדול מזה וכי תימא לעביד בה תרתי [75]°אמר רב vgl. Syn.45a
נחמן אמר רבה בר אבוה אמר קרא °ואהבת לרעך Lv.19,18
כמוך ברור לו מיתה יפה לימא דרב נחמן תנאי
היא [76]לא דכולי עלמא אית להו דרב נחמן והכא בהא
קמיפלגי מר סבר בזיוניה עדיף ליה טפי [77]מצעריה
דגופיה. ומר סבר צערא דגופיה עדיף ליה טפי
מבזיוניה: היתה מכוסה לבנים וכו׳: תנא אם היו
שחורים נאים לה מכסין [78]אותה בגדים מכוערים: היו
עליה כלי זהב וכו׳: פשיטא השתא [79]נוולי מנוויל לה
הני מיבעיא מהו דתימא בהני אית [80]לה בזיון טפי
כדאמרי אינשי °שליה [81]ערטיל וסיים [82]מסאניה קא Ket.65b
משמע לן: ואחר כך מביא חבל וכו׳: בעא מיניה
רבי אבא [83]מרב הונא חבל המצרי מהו שיעכב בסוטה
[84]משום שלא ישמטו בגדיה מעליה [85]הוא ובצלצול קטן
נמי סגי או דלמא משום דאמר מר °היא חגרה [86]לו So'.9d
בצלצול לפיכך כהן מביא חבל המצרי וקושר [87]לה
למעלה מדדיה [88]מעכב אמר ליה תניתוה ואחר כך
מביא חבל המצרי [89]וקושרו לה למעלה מדדיה כדי שלא
ישמטו בגדיה מעליה: וכל הרוצה לראות בה [90]יראה
וכו׳: [91]הא גופא קשיא אמרת כל הרוצה לראות בה

72 M — ל״ק | 73 M דכתיב ונוס׳ | 74 (P תוסרו) | 75 M — אמר...אבוה || 76 M — לא || 77 B מצערא || 78 M לה בגד׳ המכ׳ || 79 M מנוולי מנוול || 80 M בהו || 81 M ערטילי | 82 MB מסאני | 83 M מר׳ שמע׳ | 84 M — משום || 85 M — הוא || 86 M לה | 87 M — לה || 88 M — מעכב || 89 M וקושר למע׳ | 90 M + יבא ו | 91 M — הא...אלמא.

sich etwa nur R. Jehuda in einem Widerspruch und nicht auch die Rabbanan!? Vielmehr, erklärte Raba, R. Jehuda befindet sich nicht in einem Widerspruch, wie wir bereits erklärt haben, und die Rabbanan befinden sich ebenfalls nicht in einem Widerspruch, denn hierbei erfolgt es aus dem Grund, [weil es heisst:] *alle Weiber sollen sich warnen lassen und nicht wie ihr Unzucht treiben*, da aber gibt es ja keine grössere Warnung als dies[247]. Wolltest du erwidern, man sollte sie mit beidem bestrafen, so sagte ja R. Naḥman im Namen des Rabba b. Abuha, die Schrift sagt:[248] *du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst*, wähle für ihn einen leichten Tod. — Es wäre anzunehmen, dass über die Lehre R. Naḥmans Tannaím streiten[249]? — Nein, alle halten sie von der Lehre R. Naḥmans, und hierbei besteht ihr Streit in folgendem; einer ist der Ansicht, die Schande sei mehr als die körperliche Qual, und einer ist der Ansicht, die körperliche Qual sei mehr als die Schande[250].

Ist sie weiss gehüllt &c. Es wird gelehrt: Wenn ihr schwarz besser steht, so kleide man sie in hässliche Gewänder.

Hat sie goldenen Schmuck an &c. Selbstverständlich, wenn man sie sogar verunziert, um wieviel mehr dies!? — Man könnte glauben, mit diesem wird sie noch mehr beschämt, wie die Leute zu sagen pflegen: nackt ausgezogen und mit Schuhen bekleidet, so lehrt er uns.

Hierauf holt er einen Baststrick &c. R. Abba fragte R. Hona: Ist der Baststrick bei der Ehebruchsverdächtigten unerlässlich? Erfolgt dies deshalb, damit ihr die Kleider nicht herabgleiten, somit ist auch ein kleines Bändchen ausreichend, oder aus dem Grund, weil der Meister sagte: sie hat sich für ihn mit einem Gürtel umgürtet, daher holt der Priester einen Baststrick und bindet ihn ihr oberhalb der Brüste um, somit ist er unerlässlich. Dieser erwiederte: Ihr habt es gelernt: hierauf holt er einen Baststrick und bindet ihn ihr oberhalb der Brüste um, damit ihr die Kleider nicht abgleiten.

Wer sie anschauen will, komme &c. Dies widerspricht sich ja selbst: zuerst

247. Die Steinigung; das Entblössen des Körpers ist daher nicht nötig.
248. Lev. 19,18.
249. RJ., nach dem sie nackt zu steinigen ist, hält von dieser Lehre nichts.
250. Nach der 1. Ansicht ist dem Delinquenten die Steinigung in den Kleidern lieber, obgleich dadurch der Tod erschwert wird u. mehr Qual verursacht, nach der 2. Ansicht dagegen ist ihm die Steinigung ohne Kleider lieber, da dadurch der Tod schneller eintritt.

heisst es, dass, wer sie anschauen will, sie anschaue, einerlei ob Männer oder Weiber, und darauf heisst es, dass alle Weiber sie anschauen dürfen, nur Weiber, Männer aber nicht!? Abajje erwiderte: Dies ist auf Weiber zu beziehen. Raba sprach zu ihm: Er lehrt ja, dass jeder, der sie anschauen will, sie anschaue!? Vielmehr, erklärte Raba, wer sie anschauen will, schaue sie an, einerlei ob Männer oder Weiber, und Weiber müssen sie sogar anschauen, denn es heisst: *alle Weiber sollen sich warnen lassen und nicht wie ihr Unzucht treiben.*

MIT DEM MASS, MIT DEM EIN MENSCH MISST, MISST MAN IHM. SIE HAT SICH ZUR SÜNDE GEPUTZT, DAHER HAT GOTT SIE VERUNZIERT; SIE HAT SICH ZUR SÜNDE ENTBLÖSST, DAHER HAT GOTT SIE BLOSSGESTELLT; SIE HAT DIE SÜNDE MIT DER HÜFTE BEGONNEN UND MIT DEM BAUCH FORTGESETZT, DAHER WIRD ZUERST DIE HÜFTE UND NACHHER DER BAUCH[251] GESCHLAGEN, UND DER GANZE ÜBRIGE KÖRPER ENTGEHT DEM NICHT.

GEMARA. R. Joseph sagte: Obgleich dasselbe Mass[252] aufgehört hat, so hat das entsprechende Mass nicht aufgehört. R. Joseph sagte nämlich, und ebenso lehrte R. Hija: Obgleich seit dem Tag der Zerstörung des Heiligtums das Synedrium aufgehoben worden ist, so sind dennoch die vier Todesstrafarten[253] nicht aufgehoben worden. — Sie sind ja wol aufgehoben worden!? — Vielmehr, das Gesetz von den vier Todesstrafarten[254] ist nicht aufgehoben worden. Wer sich die Steinigung zuschulden kommen liess, fällt entweder von einem Dach herab oder ein wildes Tier zertritt ihn; wer sich die Verbrennung zuschulden kommen liess, kommt entweder in eine Feuersbrunst oder eine Schlange beisst ihn; wer sich die Enthauptung zuschulden kommen liess, wird entweder der Regierung ausgeliefert oder Räuber überfallen ihn; wer sich die Erdrosselung zuschulden kommen liess, ertrinkt entweder in einem Fluss oder er stirbt an der Bräune.

Es wird gelehrt: Rabbi sagte: Woher, dass man einem Menschen mit dem Mass misst, mit dem er misst? — es heisst:[255] *je nach dem Mass rechnest du mit ihr bei ihrer Entlassung.* Ich weiss dies nur von einer Seah[256], woher dies von einem Trikab, einem halben Trikab, einem Kab, einem halben Kab, einem Viertel[kab], einem hal-

רואה אלמא לא שנא גברי ולא שנא נשי והדר תני כל הנשים מותרות לראותה[92] נשים אין אנשים לא אמר אביי תרגמה אנשים אמר[93] ליה רבא והא כל הרוצה לראות[94] בה רואה קתני אלא אמר רבא כל הרוצה לראות[94] בה רואה לא שנא גברי ולא שנא Ez.23,48 נשי ונשים חייבות לראותה שנאמר °ונוסרו כל הנשים ולא תעשינה כזמתכנה:

lviij Meg.12b מדה שאדם מודד בה מודדין לו היא קשטה[95] את עצמה לעבירה המקום נוולה היא גלתה את עצמה לעבירה המקום גלה עליה בירך התחילה בעבירה תחילה ואחר כך הבטן לפיכך תלקה הירך תחילה ואחר כך[96] הבטן ושאר כל הגוף לא פלט:

גמרא. [97] אמר רב יוסף אף על גב דמדה בטילה Ket.30a Syn.37b [98] במדה לא בטיל °דאמר רב יוסף[99] וכן תני רבי חייא מיום שחרב בית המקדש אף על פי שבטלה [1] סנהדרי ארבע מיתות לא בטלו והא בטלו אלא דין ארבע מיתות לא בטלו מי שנתחייב סקילה או נופל מן הגג או חיה דורסתו [2] מי שנתחייב שריפה או נופל בדליקה או נחש מכישו [2] מי שנתחייב הריגה או נמסר למלכות או ליסטין באין עליו [3] מי שנתחייב Syn.100a tSot.3 חניקה או טובע בנהר או מת בסרונכי[4]: תניא היה רבי [5] אומר מנין [6] שבמדה שאדם מודד בה Jes.27,8 מודדין לו שנאמר בסאסאה בשלחה תריבנה [2] אין לי אלא סאה מנין לרבות תרקב וחצי תרקב קב וחצי קב רובע וחצי רובע תומן ועוכלא [7] מנין תלמוד

92 M נשי אין גברי לא 93 M אביי(!)והא 94 M יבא ויראה 95 M עצמה לעב׳ המק׳ מנוול׳ היא גלת׳ עצמ׳ המקום מגל׳ אותה ירך התחי׳ בעבי׳ וא״ך בטן לפיכך ילק׳ ירך 96 M — ה 97 M — אר׳ י 98 (M — במדה) 99 M וקתני דבי ר״ה 1 M סנדרי 2 M + ו 3 M להורגו ומי שנתח׳ בחנ׳ 4 M וכן היה 5 M + מאיר 6 M — שבמדה 7 M — מנין.

251. Cf. Num. 5,21,22. 252. Bei der Bestrafung des Menschen. 253. Cf. Bd. vij S. 209 Z. 13ff. 254. Die Verhängung derselben durch himmlische Fügung. 255. Jes. 27,8. 256. Das im angezogenen Schriftvers gebrauchte סאסאה wird von סאה abgeleitet.

לומר °כי כל סאון סאן ברעש ומנין שכל פרוטה Jes.9,4
ופרוטה מצטרפת לחשבון גדול תלמוד לומר 'אחת Ecc.7,27
לאחת למצא חשבון וכן מצינו בסוטה °שבמדה
שמדדה בה 'מדדו לה היא עמדה על פתח ביתה
ליראות לו לפיכך כהן מעמידה על [8]שער נקנור ומראה
קלונה לכל [9]היא פרסה לו [10]סודרין נאין על ראשה
לפיכך כהן נוטל כפה [11]מעל ראשה ומניחו תחת
רגליה היא קשטה לו פניה [12]לפיכך °פניה מוריקות Fol.9
היא כחלה [13]לו עיניה לפיכך עיניה בולטות היא קלעה
לו את שערה לפיכך כהן סותר את שערה היא
הראתה לו [14]באצבע לפיכך ציפורניה נושרות היא Sot.8b
חגרה לו [15]בצילצול לפיכך כהן מביא חבל המצרי
וקושר [16]לה למעלה מדדיה היא פשטה לו [17]את יריכה
לפיכך יריכה נופלת היא [18]קיבלתו על כריסה לפיכך
בטנה צבה 'היא האכילתו מעדני עולם לפיכך קרבנה ib.15b
מאכל בהמה היא [19]השקתהו יין משובח בכוסות
משובחים לפיכך [20]כהן משקה מים המרים במקידה
של חרש היא עשתה בסתר 'ישב בסתר עליון שם Ps.91,1
בה פנים שנאמר 'ועין נאף שמרה נשף לאמר לא Ij.24,15
תשורני עין וגו' דבר אחר היא עשתה בסתר המקום
[21]פירסמה בגלוי שנאמר 'תכסה שנאה במשאון [22]תגלה Pr.26,26
רעתו בקהל (וגו') ומאחר דנפקא ליה מאחת לאחת
למצא השבון °כי כל סאון סאן ברעש למה לי [23]לכמדה Jes.9,4
ומאחר דנפקא ליה מכי כל סאון סאן ברעש 'בסאסאה ib.27,8
בשלחה תריבנה למה לי לכדרב [24]הנינא בר פפא [25]דאמר

6 M — ש 7 M מודדין 8 P שערי 9 M + איש ‖ 10 M + סדינין ו 11 M שעל ראשה ומניח' ‖ 12 M + ורגלי' ‖ 13 M — לו ‖ 14 M באצבעותיה ‖ 15 M בצלצלין 16 M — לה 17 M ירכותיה לפי' ירכותיה 18 M קבל' לו על 19 M השקתו ‖ 20 M — כהן 21 M פרסם ‖ 22 M כחש (?) ומאחר ‖ 23 (M — לכמדה...לי.) 24 B חיננא. P חננא ‖ 25 M — דאר"ח ב"פ.

ben Viertel[kab], einem Achtel und einem Ûkla[257]? — es heisst:[258] *denn all die Rüstung der Gerüsteten*[259] *mit Getöse*. Woher, dass die einzelnen Peruṭas[260] zu einem grossen Betrag zusammengezählt[261] werden? — es heisst:[262] *eines zum anderen, um die Berechnung zu finden.* So finden wir auch bei der Ehebruchsverdächtigten, dass man ihr mit dem Mass misst, mit dem sie gemessen hat. Sie stand an der Tür ihres Hauses, um sich ihm zu zeigen, daher stellt sie der Priester neben das Nikanortor und zeigt allen ihre Schande. Sie wickelte für ihn schöne Tücher um ihr Haupt, daher nimmt der Priester ihr das Kopftuch vom Haupt und wirft es unter ihre Füsse. Sie putzte für ihn ihr Gesicht, daher färbt sich[263] ihr Gesicht gelb. Sie schminkte für ihn ihre Augen, daher stehen ihr die Augen hervor. Sie flocht für ihn ihr Haar, daher löst der Priester ihr das Haar auf. Sie winkte ihm mit dem Finger, daher fallen ihr die Nägel aus. Sie umgürtete sich für ihn mit einem Gürtel, daher holt der Priester einen Baststrick und bindet ihn ihr oberhalb der Brüste um. Sie streckte ihm die Hüfte aus, daher fällt ihr die Hüfte zusammen. Sie nahm ihn auf den Bauch, daher schwillt ihr der Bauch auf. Sie gab ihm Leckereien zu essen, daher besteht ihr Opfer aus Viehfutter[264]. Sie gab ihm kostbaren Wein in kostbaren Bechern zu trinken, daher lässt der Priester sie das bittre Wasser aus einer irdenen Schale trinken. Sie tat es im Verborgenen, daher wendet der Höchste, der im Verborgenen sitzt, sein Gesicht gegen sie, wie es heisst: [265]*das Auge des Ehebrechers erwartet die Dämmerung, indem er denkt, kein Auge werde ihn sehen &c.* Eine andere Auslegung: Sie tat es heimlich, daher macht Gott es öffentlich bekannt, wie es heisst: [266]*mag sich der Hass in Täuschung hüllen, seine Bosheit wird in der Versammlung enthüllt werden.* — Wenn dies[267] hervorgeht aus [dem Schriftvers:] *eines zum anderen um die Berechnung zu finden*, wozu heisst es: *denn all die Rüstung der Gerüsteten mit Getöse*!? — Dass es mit demselben Mass erfolge. Wenn dies hervorgeht aus [dem Schriftvers:] *denn all die Rüstung der Gerüsteten mit Getöse*, wozu heisst es: *je nach Mass rechnest du mit ihr bei ihrer Entlassung*!?

257. Cf. Bd. vj S. 1181 Z. 16. 258. Jes. 9,4. 259. Die W.e סאון סאן werden ebenfalls v. סאה abgeleitet. 260. Kleinste Scheidemünze. 261. Dh. man schenkt dem Menschen nichts; wenn eine Sünde nicht sofort bestraft wird, so wird sie bei irgend einer Gelegenheit geahndet. 262. Ecc. 7,27. 263. Beim Trinken des Fluchwassers. 264. Aus Gerste. 265. Ij. 24,15. 266. Pr. 26,26. 267. Dass auch die kleinsten Sünden bestraft werden.

Wegen einer Lehre des R. Hanina b. Papa, denn R. Hanina b. Papa sagte: Der Heilige, gebenedeiet sei er, übt Vergeltung an einer Nation erst bei ihrer Entlassung[268], denn es heisst: *nach Mass &c. bei ihrer Entlassung.* — Dem ist ja aber nicht so, Raba sagte ja, die drei Becher, die bei Miçrajim genannt werden[269], deuten auf den, den es in den Tagen Mošes getrunken hat, auf den, den es in den Tagen des Pareô Nekho getrunken hat[270], und auf den, den es dereinst mit seinen Genossen trinken wird!? Wolltest du erwidern, jene seien fort[271] und diese seien andere, so wird ja gelehrt: R. Jehuda sagte: Minjamin, ein miçrischer Proselyt, war mein Genosse von den Schülern R. Âqibas, und dieser sprach zu mir: Ich bin ein Miçri erster Generation[272] und heiratete eine Miçrith erster Generation, ich will meinen Sohn mit einer Miçrith zweiter Generation verheiraten, damit der Sohn meines Sohns in die Gemeinde kommen dürfe[273]. — Vielmehr, ist dies gelehrt worden, so wird es wie folgt lauten: R. Hanina b. Papa sagte: Der Heilige, gebenedeiet sei er, übt Vergeltung an einem König erst bei seiner Entlassung, denn es heisst: *nach Mass rechnest du mit ihr bei ihrer Entlassung &c.* Amemar bezog die Lehre des R. Hanina b. Papa auf das folgende: Es heisst:[274]*denn ich der Herr habe nicht wiederholt*[275], *und ihr, Kinder Jâqobs, habt nicht aufgehört. Denn ich der Herr, habe nicht wiederholt*, ich habe nicht eine Nation geschlagen und es an ihr wiederholt; *und ihr, Kinder Jâqobs, habt nicht aufgehört*, wie es heisst:[277]*meine Pfeile werde ich an ihnen verbrauchen*, meine Pfeile werden aufhören, sie aber werden nicht aufhören.

R. Hamnuna sagte: Der Heilige, gebenedeiet sei er, übt Vergeltung an einem Menschen erst dann, wenn sein Mass voll ist, denn es heisst:[278]*wenn sein Genüge voll ist, trifft ihn die Not &c.*

R. Hanina b. Papa trug vor: Es heisst:[279]*Jubelt ihr Frommen, über den Herrn, den Rechtschaffenen ziemt Lobgesang*; man lese nicht *naveh* [ziemt] Lobgesang, sondern *neveh* [wegen der Wohnung] Lobgesang. Dies ist auf Mošeh und David zu beziehen, über deren Werke[280] ihre Feinde keine Gewalt hatten. David, denn es heisst:[281]*ihre*

רב[24]חנינא בר פפא אין הקדוש ברוך הוא נפרע מן האומה עד שעת שילוחה שנאמר בסאסאה בשלחה וגו׳°איני והאמר רבא שלשה כוסות האמורות במצרים Hol.92a
למה אחת ששתת בימי משה ואחת ששתת בימי פרעה נכה ואחת שעתידה לשתות עם חברותיה
וכי תימא הנך אזדו והני אחריני נינהו והתניא אמר Jab.78a Qid.5
רבי יהודה[25]מנימין גר המצרי היה לי חבר מתלמידי רבי עקיבא אמר[26]מנימין גר המצרי אני מצרי ראשון [27]ונשאתי מצרית ראשונה אשיא לבני מצרית שניה כדי שיהא בן בני[28]מותר לבא בקהל אלא אי איתמר [29]הכי איתמר אמר רב[24]חנינא בר פפא אין הקדוש ברוך הוא נפרע מן[30]המלך עד שעת[31]שילוחו שנאמר בסאסאה בשלחה תריבנה וגו׳ אמימר מתני להא
דרב[24]חנינא[32]בר פפא אהא מאי דכתיב °כי אני ה׳ לא Mal.3,6
שניתי ואתם בני יעקב לא כליתם אני ה׳ לא שניתי לא הכיתי לאומה ושניתי לה ואתם בני יעקב לא
כליתם[33]היינו דכתיב °חצי אכלה בם חצי כלין והן Dt.32,23
אינן כלין: °אמר רב המנונא אין הקדוש ברוך הוא Ar.15a
נפרע מן האדם[34]עד שתתמלא[35]סאתו שנאמר במלאות Ij.20,22
ספקו יצר לו וגו׳: דרש רב[24]חנינא בר פפא מאי דכתיב
°רננו צדיקים בה׳ לישרים נאוה תהלה אל תקרי נאוה Ps.33,1
[36]תהלה אלא נוה תהלה זה משה ודוד שלא שלטו
[37]שונאיהם במעשיהם דוד דכתיב °טבעו בארץ שעריה Thr.2,9

M 26 מימימין M 27 ו -- M 28 ראוי M 29 אהני ‖ M 30 המלכות M 31 שלוחיה M 32 — ב פ ‖ M 33 דהכתי׳ M 34 + אלא M 35 ספקו M 36 אלא נוה תהלה זה דוד. M 37 אויבי׳ במעשי ידיהם

268. Bei ihrem Untergang. 269. Im Schriftvers, der den Traum Pareôs berichtet, Gen. 40,11. 270. Bei seiner Niederlage vor den Babyloniern; cf. Jer. 46,2. 271. Es sei eine ganz andere Nation, die später das Land bewohnte. 272. Das sich zum Judentum bekehrte. 273. Cf. Dt. 23,9; demnach gehörten die Miçrijim seiner Zeit zur selben Nation, die zur Zeit Mošes im Land lebte. 274. Mal. 3,6. 275. Von שנה, *wiederholen*; so nach der Auslegung des T.s. 277. Dt. 32,23. 278. Ij. 20,22. 279. Ps. 33,1. 280. Die für Gott errichteten Wohnungen. 281. Thr. 2,9.

משה דאמר מר[38]משנבנה מקדש ראשון נגנז אהל מועד
קרשיו קרסיו[27]ובריחיו[39]ועמודיו ואדניו היכא אמר רב
הסדא אמר אבימי תחת מחילות של היכל: תנו
Sot.4 רבנן °סוטה נתנה עיניה במי שאינו ראוי לה [2]מה
שביקשה לא נתן לה[27]ומה שבידה[40]נטלוהו ממנה
[41]שכל הנותן עיניו במה שאינו שלו[42]מה שמבקש
Col.b אין נותנין לו ומה שבידו נוטלין הימנו °וכן מצינו
בנחש הקדמוני שנתן עיניו במה[43]שאינו ראוי לו
[2]מה שביקש לא נתנו לו ומה שבידו[44]נטלוהו ממנו
אמר הקדוש ברוך הוא אני אמרתי יהא מלך על
Gn.3,14 כל בהמה וחיה ועכשיו °ארור הוא מכל[45]הבהמה
ומכל חית השדה אני אמרתי יהלך בקומה זקופה
עכשיו על גחונו ילך אני אמרתי יהא מאכלו מאכל
אדם עכשיו עפר יאכל הוא אמר[46]אהרוג את אדם
ואשא את חוה עכשיו [2]איבה אשית[47]בינו ובין
האשה[48]בין זרעו ובין זרעה וכן מצינו בקין וקרח
[49]ובלעם ודואג ואחיתופל וגחזי ואבשלום[50]ואדוניה
ועוזיהו והמן שנתנו עיניהם[51]במה שאינו ראוי להם
מה שביקשו לא ניתן להם ומה שבידם נטלוהו מהם:
[52]ירך התחילה בעבירה וכו': [53]מאי טעמא אילימא
Nm.5,21 משום דכתיב °בתת ה' את יריכך נפלת ואת בטנך
ib.v.27 צבה והכתיב °וצבתה בטנה ונפלה ירכה אמר אביי
כי לייט לייט[54]תחילה ירך[55]והדר בטן לייט ומיא כי
בדקי כי אורחייהו בדקי[56]בטן ברישא והדר ירך
ib.v.22 Sot.28a בקללה נמי[57]כתיב °לצבות בטן ולנפל ירך °ההוא

38 M משנשרף בית המקדש || 39 M — ועמודיו || 40 M נטלו הימנ' 41 M — שכל...הימנו 42 P + ב 43 M שאין 44 M נוטל הימנו 45 M בהמ' ומכל חיה אני אמר' ילך 46 M אני אה' את האדם ואשא חוה 47 B בינך || 48 B ובין זרעך. M — ב"ז וב"ז 49 M בבלעם ובדו' ובאח' וגח' ואב' ובאדו' ובעזיה 50 B ואדוניהו || 51 P במי 52 B + ב 53 B מנא הני מילי איל'. M מאי היא איל' || 54 M — תחילה || 55 M ואח"ך בטן מיא 56 M — בטן...ירך 57 M — כת'.

Tore senkten sich in die Erde. Mošeh, denn der Meister sagte, dass nach der Erbauung des ersten Tempels das Offenbarungszelt, seine Bretter, Haken, Riegel, Säulen und Schwellen versteckt worden seien. — Wo? R. Ḥisda erwiderte im Namen Abimis: In den Höhlungen unter dem Tempel.

Die Rabbanan lehrten: Die Ehebruchsverdächtigte richtete ihre Augen auf das, was ihr nicht zukommt, und das, was sie begehrte, wurde ihr nicht gewährt, und auch das, was sie hatte, wurde ihr genommen. Wer sein Auge auf das richtet, was nicht ihm gehört, dem wird das, was er begehrt, nicht gewährt, und auch das, was er hat, wird ihm genommen. Dies finden wir auch bei der Urschlange, die ihr Auge warf auf das, was nicht ihr zukam[282]; was sie wünschte, wurde ihr nicht gewährt, und auch das, was sie[283]hatte, ward ihr genommen. Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach: Ich sagte, dass sie König sei über alles Vieh und Getier, nun aber soll sie verflucht sein vor allem Vieh und vor allem Getier des Felds. Ich sagte, dass sie mit aufgerichteter Statur einhergehe, nun aber soll sie auf ihrem Bauch gehen. Ich sagte, dass ihre Nahrung Menschenspeise sei, nun aber soll sie Erde essen. Sie sagte, sie werde Adam töten und Ḥava nehmen, nun aber will ich Feindschaft stiften zwischen ihr und dem Weib, zwischen ihren Nachkommen und den Nachkommen jenes. Dasselbe finden wir bei Qajin, Qorah, Bileâm, Doég, Aḥitophel, Gehzi, Abšalom, Adonijahu, Ûzijahu und Haman; sie richteten ihre Augen auf das, was nicht ihnen gebührte, und das, was sie begehrten, wurde ihnen nicht gewährt, und auch das, was sie hatten, wurde ihnen genommen.

Sie hat die Sünde mit der Hüfte begonnen &c. Wieso dies, wollte man sagen, weil es heisst:[284]*indem der Herr deine Hüfte zusammenfallen und deinen Bauch anschwellen lässt*, so heisst es ja auch:[285]*ihr Bauch wird anschwellen und ihre Hüfte zusammenfallen*[286]!? Abajje erwiderte: Bei der Verfluchung nennt er zuerst die Hüfte und nachher den Bauch, die Wirkung des Wassers aber erfolgt in gewöhnlicher Weise, zuerst beim Bauch und nachher bei der Hüfte. — Auch bei der Verfluchung heisst es ja:[287]*zur Anschwellung des Bauchs und zum Zusammenfallen der Hüfte*!? — Dies

282. Auf das Weib des Menschen; so nach einer weiter folgenden Auslegung. 283. Der aufrechte Gang. 284. Num. 5,21. 285. Ib. V. 27. 286. Hier wird der Bauch zuerst genannt. 287. Num. 5,22.

teilt ihr der Priester mit, dass es zuerst auf den Bauch und nachher auf die Hüfte [wirken werde], um nicht das Fluchwasser in Verdacht zu bringen.

SIMŠON FOLGTE SEINEN AUGEN, DAHER STACHEN IHM DIE PELIŠTIM DIE AUGEN AUS, WIE ES HEISST:[288] *da ergriffen ihn die Pelištim und stachen ihm die Augen aus.* ABŠALOM WAR STOLZ AUF SEIN HAAR, DAHER BLIEB ER MIT SEINEM HAAR HÄNGEN. UND WEIL ER DIE ZEHN KEBSWEIBER SEINES VATERS BESCHLIEF, STIESS MAN IHM ZEHN LANZEN [IN DEN LEIB], WIE ES HEISST:[289] *da umgaben ihn zehn Männer, Waffenträger Joabs.* UND WEIL ER DREI HERZEN STAHL, DAS HERZ SEINES VATERS, DAS HERZ DES GERICHTS UND DAS HERZ JISRAÉLS, WIE ES HEISST:[290] *da stahl Abšalom das Herz der Männer Jisraéls*, WURDEN IHM DREI SPIESSE [INS HERZ] GESTOSSEN, WIE ES HEISST:[291] *er nahm drei Spiesse in die Hand und stiess sie Abšalom ins Herz.* EBENSO HINSICHTLICH DES GUTEN. MIRJAM WARTETE EINE STUNDE FÜR MOŠEH, WIE ES HEISST:[292] *seine Schwester stellte sich von fern*, DAHER WARTETEN DIE JISRAÉLITEN IN DER STEPPE SIEBEN TAGE AUF SIE, WIE ES HEISST:[293] *das Volk aber zog nicht weiter, bis Mirjam wieder aufgenommen war.* JOSEPH WAR ES BESCHIEDEN, SEINEN VATER ZU BEGRABEN, UND UNTER SEINEN BRÜDERN GAB ES KEINEN BEDEUTENDEREN ALS IHN, WIE ES HEISST:[294] *da zog Joseph hin, um seinen Vater zu begraben, und es zogen mit ihm Wagen und Reiter*, UND AUCH DARIN GAB ES KEINEN BEDEUTENDEREN ALS JOSEPH, INDEM KEIN ANDERER ALS MOŠEH SICH MIT IHM[295] BEFASSTE. MOŠEH WAREN DIE GEBEINE JOSEPHS BESCHIEDEN, UND IN JISRAÉL GAB ES KEINEN BEDEUTENDEREN ALS IHN, WIE ES HEISST:[296] *da nahm Mošeh die Gebeine Josephs mit*, UND AUCH DARIN GAB ES KEINEN BEDEUTENDEREN ALS MOŠEH, INDEM GOTT SELBST SICH MIT IHM[295] BEFASSTE, WIE ES HEISST:[297] *und er begrub ihn im Tal.* UND NICHT VON MOŠEH ALLEIN SAGTEN SIE ES, SONDERN AUCH VON ALLEN ANDEREN FROMMEN, DENN ES HEISST:[298] *deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, die Herrlichkeit des Herrn deinen Zug beschliessen.*

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Šimšon widersetzte sich mit den Augen, denn es heisst:[299] *da sprach Šimšon zu seinem Vater: diese nimm mir, denn sie ist recht in meinen Augen*, daher stachen die Pelištim ihm die Augen aus, wie es heisst:[300] *da er-*

דמודע לה כהן דבטן ברישא והדר ירך שלא להוציא
לעז על מים המרים:

[vii] שמשון הלך אחר עיניו לפיכך נקרו פלשתים
את עיניו [57] שנאמר ויאחזוהו פלשתים וינקרו Jud.16,21
את עיניו אבשלום נתגאה בשערו לפיכך נתלה בשערו
ולפי [58] שבא על עשר פלגשי אביו [59] לפיכך נתנו בו עשר
לונביות שנאמר ויסבו [60] עשרה אנשים נשאי כלי יואב iiSam.18,15
ולפי שגנב שליש [61] גנבות לב אביו ולב בית דין ולב
[62] ישראל [63] שנאמר ויגנב אבשלום את לב אנשי ישראל ib.15.6
[64] לפיכך נתקעו בו שלשה שבטים שנאמר ויקח [65] שלשה ib.18,14
[ix] שבטים בכפו [66] ויתקעם בלב אבשלום: וכן לענין
[67] הטובה מרים המתינה [68] למשה שעה אחת שנאמר
ותתצב אחתו מרחק לפיכך נתעכבו לה ישראל שבעה Ex.2.4
ימים במדבר שנאמר והעם לא נסע עד האסף מרים Nm.12,15
יוסף זכה [69] לקבור את אביו ואין באחיו גדול ממנו שנאמר
ויעל יוסף לקבר את אביו ויעל עמו גם רכב (ו)גם Gn.50,7 ib. v.9
פרשים מי לנו גדול מיוסף שלא נתעסק בו אלא
משה [70] משה זכה בעצמות יוסף ואין בישראל גדול
ממנו שנאמר ויקח משה את עצמות יוסף עמו [71] מי Ex.13.19
גדול ממשה שלא נתעסק בו אלא המקום שנאמר
ויקבר אתו בגי(א) [72] לא על משה בלבד אמרו אלא Dt.34,6
על כל הצדיקים שנאמר והלך לפניך צדקך (ו)כבוד Jes.58,8
ה' יאספך:

גמרא. תנו רבנן שמשון בעיניו מרד שנאמר
ויאמר שמשון אל אביו אותה קח לי כי היא ישרה Jud.14,3
בעיני לפיכך נקרו פלשתים את עיניו שנאמר ויאחזוהו ib.16,21

57 M — שנא'...עיניו 58 M שבעל עשר 59 M נתלו בו עשר נבליו' 60 M עשר נערי' 61 V לבבות 62 M + כל אנשי 63 M — שנא'...ישר 64 P + ו 65 M + יואב 66 M ויתקע 67 M — ה 68 M + לו 69 M בעצמות אביו 70 M שאין בישראל 71 M ומי לנו גדול 72 M - לא...יאספך.

288. Jud. 16,21. 289. iiSam. 18,15. 290. Ib. 15,6. 291. Ib. 18,14. 292. Ex. 2,4. 293. Num. 12,15. 294. Gen. 50,7. 295. Mit seiner Bestattung. 296. Ex. 13,19. 297. Dt. 34,6. 298. Jes. 58,8. 299. Jud. 14,3. 300. Ib. 16,21.

Jud.14,4 פלשתים וינקרו את עיניו[73] איני והכתיב °[ו]אביו ואמו
לא ידעו כי מה׳ הוא כי[74] אזא מיהא בתר[75] ישרותיה
tSot.3 [76] אזא: תניא[77]° רבי אומר תחילת קלקולו[78] בעזה לפיכך
Jud.16,1 לקה בעזה[79] תחילת קלקולו בעזה דכתיב °וילך שמשון
עזתה וירא שם אשה זונה וגו׳ לפיכך לקה בעזה
ib.v.21 ib.14,1 דכתיב °ויורידו אותו עזתה והכתיב °וירד שמשון
ib.16,4 תמנתה תחלת קלקולו מיהא בעזה[80] הוה: °ויהי אחרי
כן ויאהב אשה בנחל שורק ושמה דלילה תניא רבי
[81] אומר אילמלא לא נקרא שמה דלילה ראויה[82] היתה
שתקרא דלילה[83] דילדלה את כחו °דילדלה את לבו
ib.v.19 °דילדלה את מעשיו דילדלה את כחו דכתיב °ויסר (את)
ib.v.18 כחו מעליו דילדלה את לבו[84] דכתיב °ותרא דלילה כי
הגיד לה את כל לבו דילדלה את מעשיו[85] דאיסתלק
ib.v.20 שכינה מיניה דכתיב °והוא לא ידע כי ה׳ סר מעליו:
ותרא דלילה כי הגיד לה את כל לבו מנא ידעה
[86] אמר רבי[87] חנין אמר רב ניכרין דברי אמת אביי
אמר ידעה[88] ביה באותו צדיק דלא מפיק שם שמים
ib.v.17 לבטלה כיון דאמר °נזיר אלהים אני אמרה[89] השתא
ib.v.16 ודאי קושטא קאמר: °ויהי כי הציקה לו בדבריה
כל הימים ותאלצהו מאי ותאלצהו[90] אמר רבי יצחק
דבי רבי אמי בשעת גמר ביאה נשמטה מתחתיו
ib.13,4 °[ו]עתה השמרי נא [ו]אל תשתי יין ושכר [ו]אל
תאכלי כל טמא מאי כל טמא[91] ותו עד השתא דברים
טמאים קאכלה אמר רבי יצחק דבי רבי אמי דברים
ib.15,19 האסורים[92] בנזיר ויבקע אלהים את המכתש אשר בלחי

73 M — איני | 74 B אזל | 75 M שרותיה || 76 B אזל | 77 M + היה | 78 M + היתה | 79 M — תח׳ קלק׳ בעזה | 80 B היה | 81 M + מאיר || 82 M — היתה | 83 M + ש | 84 P — ד || 85 M (דכ׳) שנסתלקה מעליו שכינה | 86 M + סימן נכרי״ן לעניי״ם | 87 M חניג׳ נכר׳ | 88 B בו | 89 M — השתא || 90 M + סימן גמ״ר טומ״א׳ מכת״ש פעמו״ן | 91 M — ותו...קאכלה || 92 M לנזיר.

griffen ihn die Pelištim und stachen ihm die Augen aus. Dem ist ja aber nicht so, es heisst ja:[301] *sein Vater und seine Mutter wussten aber nicht, dass dies vom Herrn ausging*!? Immerhin folgte er bei seiner Wahl seinem eignen Trieb.

Es wird gelehrt: Rabbi sagte: Der Beginn seiner Entartung erfolgte in Âza, daher wurde er in Âza geschlagen. Der Beginn seiner Entartung erfolgte in Âza, wie es heisst:[302] *da ging Šimšon nach Âza und sah dort ein Hurenweib &c.* Daher wurde er in Âza geschlagen, wie es heisst:[303] *sie brachten ihn nach Âza.* — Es heisst ja aber:[304] *Šimšon ging nach Timnah hinab*[305]!? — Seine Entartung begann jedoch in Âza[306].

[307] *Darauf liebte er ein Weib im Tal Šoreq namens Delila.* Es wird gelehrt: Rabbi sagte: Wenn sie nicht wirklich Delila hiesse, müsste sie Delila[308] benamst werden; sie schwächte seine Kraft, sie schwächte sein Herz, sie schwächte seine Handlungen. Sie schwächte seine Kraft, wie es heisst:[309] *da wich seine Kraft von ihm.* Sie schwächte sein Herz, wie es heisst:[310] *und Delila merkte, dass er ihr sein ganzes Herz offenbart hat.* Sie schwächte seine Handlungen, denn die Gottheit wich von ihm, wie es heisst:[311] *und er wusste nicht, dass der Herr von ihm gewichen war.*

Und Delila merkte, dass er ihr sein ganzes Herz offenbart hat. Woher wusste sie es? R. Ḥanin erwiderte im Namen Rabhs: Worte der Wahrheit sind zu erkennen. Abajje erwiderte: Sie wusste, dass dieser Fromme den Namen Gottes nicht fälschlich ausspreche; als er zu ihr sagte:[312] *ich bin ein Geweihter Gottes*, sagte sie: jetzt spricht er entschieden die Wahrheit.

[313] *Als sie ihm aber tagtäglich mit ihren Reden zusetzte und quälte.* Was heisst "quälte"? R. Jiçḥaq aus der Schule R. Amis erklärte: Bei Beendigung des Beischlafs[314] entzog sie sich ihm. [315] *Und nun nimm dich in acht und trinke weder Wein noch Rauschtrank und iss nichts Unreines.* Was heisst "nichts Unreines", sollte sie denn bis dahin unreine Dinge gegessen haben!? R. Jiçḥaq aus der Schule R. Amis erklärte: Dinge, die einem Nazir verboten sind. [316] *Da spaltete Gott die Vertiefung im Kinnbacken.* R.

301. Ib. 14,4. 302. Ib. 16,1. 303. Ib. V. 21. 304. Ib. 14,1. 305. Dieses Ereignis war vorher erfolgt. 306. Die Pelišterin von Timnah hatte er legitim geheiratet. 307. Jud. 16,4. 308. Die Schwächende v. דלל, *schwach, schlaff*, abgeleitet. 309. Jud. 16,19. 310. Ib. V. 18. 311. Ib. V. 20. 312. Ib. V. 17. 313. Ib. V. 16. 314. Bei der höchsten Steigerung der Wollust. 315. Jud. 13,4. 316. Ib. 15,19.

Jiçḥaq aus der Schule R. Amis sagte: Er hatte Verlangen nach Unreinem[317], daher hing sein Leben an Unreinem[318].

[319]*Und der Geist Gottes begann &c.* R. Ḥama b. Ḥanina sagte: Die Prophezeiung unsres Vaters Jâqob begann [sich zu erfüllen], denn es heisst:[320]*Dan wird eine Schlange am Weg sein.*[319]*Ihn zu treiben im Lager Dans.* R. Jiçḥaq aus der Schule R. Amis sagte: Dies lehrt, dass die Gottheit vor ihm wie mit einer Schelle klingelte. Hierbei heisst es *lepaâmo [zu treiben]* und dort heisst es:[321]*Paâmon [Schelle] und Granatapfel.*[319]*Zwischen Çoreâ und Eštaol.* R. Asi sagte: Çoreâ und Eštaol waren zwei grosse Berge, und Šimšon entwurzelte sie und zermalmte sie an einander.

[322]*Er wird anfangen, Jisraél zu retten.* R. Ḥama b. Ḥanina sagte: Der Schwur Abimelekhs wurde dann entweiht[323], denn es heisst:[324]*dass du nicht trüglich handelst gegen mich, mein Kind und meinen Enkel.*[325]*Der Knabe wuchs heran und der Herr segnete ihn.* Womit segnete er ihn? R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: Er segnete ihn mit seinem Glied; sein Glied glich dem aller anderen Menschen und sein Same war wie ein reissender Strom.

[326]*Da rief Šimšon den Herrn an und sprach: Herr, Gott, gedenke doch meiner und verleih mir nur noch das eine Mal Kraft, damit ich, o Gott, für meine beiden Augen eine einmalige Rache an den Pelištim nehme.* Rabh sagte: Šimšon sprach vor dem Heiligen, gebenedeiet sei er: Herr der Welt, gedenke mir der zwanzig[327]Jahre, die ich in Jisraél Recht gesprochen habe, während welcher ich nie zu einem sagte, dass er mir meinen Stock aus einer Stelle nach einer anderen trage.

[328]*Da ging Šimšon und fing dreihundert Füchse.* Weshalb gerade Füchse? R. Ajbu b. Nagadi erwiderte im Namen des R. Ḥija b. Abba: Šimšon sagte: Möge der kommen, der sich rückwärts dreht, und Vergeltung üben an den Pelištim, die von ihrem Schwur[329] zurückgetreten sind.

Es wird gelehrt: R. Šimôn der Fromme sagte: Die Schulterbreite Šimšons betrug sechzig Ellen, denn es heisst:[330]*Šimšon blieb bis Mitternacht liegen &c. und er erfasste*

אמר רבי יצחק דבי רבי אמי הוא איוה[93]לדבר טמא
לפיכך נתלו[94]חייו בדבר טמא: ותחל רוח ה׳ וגו׳ Jud.13,25
אמר רבי חמא ברבי חנינא[95]חלה נבואתו של יעקב
אבינו דכתיב יהי דן נחש עלי דרך לפעמו במחנה Gn.49,17 Jud.13,25
דן אמר רבי יצחק דבי רבי אמי מלמד שהיתה שכינה
מקשקשת[96]לפניו כזוג כתיב הכא לפעמו במחנה דן
וכתיב התם פעמון[97]ורימון בין צרעה ובין אשתאול Ex.28,34
אמר[98]רב אסי צרעה ואשתאול שני הרים גדולים
[99]היו ועקרן שמשון וטחנן זה בזה: |ו|הוא יחל Jud.13,5
להושיע את ישראל אמר רבי [1]חמא ברבי חנינא
[2]הוחלה שבועתו של אבימלך [3]דכתיב אם תשקר לי Fol.10 Gn.21,23
ולניני ולנכדי ויגדל הנער ויברכהו ה׳ במה ברכו Jud.13,24
אמר רב יהודה אמר רב שברכו באמתו אמתו כבני
אדם וזרעו כנחל שוטף: ויקרא שמשון אל ה׳ ויאמר ib.16,28
ה׳ אלהים זכרני נא |וחזקני נא אך הפעם הזה האלהים
ואנקמה נקם אחת משתי עיני מפלשתים|[4]אמר רב
אמר שמשון לפני הקדוש ברוך הוא רבונו של עולם
זכור לי עשרים [5]ושתים שנה ששפטתי את ישראל
ולא אמרתי לאחד מהם העבר לי מקל ממקום למקום:
וילך שמשון וילכד שלש מאות שועלים מאי שנא ib.15,4
שועלים אמר רבי איבו בר[6]נגדי אמר רבי חייא בר
אבא אמר שמשון [7]יבא [8]מי שהוזר לאחוריו ויפרע
מפלשתים שהזרו[9]בשבועתן: תניא אמר רבי שמעון
החסיד בין כתיפיו של שמשון ששים אמה היה
שנאמר [10]וישכב שמשון עד הצי הלילה |וגו׳| ויאחז ib.16,3

93 M לדברי טומא׳ 94 M + בו 95 B חלתה 96 M בו 97 M + זהב 98 B רבי. M רב אשי 99 M — היו 1 M את׳ 2 B הוחל 3 M שנ׳ 4 M + א ר יהודה 5 M ושתים 6 M נגרי 7 M + לפני הקב ה רבש״ע 8 M דבר 9 M לאחוריהם משבועתן.

317. Nach nichtjisraélitischen Weibern. 318. Er würde sonst vor Durst gestorben sein. 319. Jud. 13,25. 320. Gen. 49,17. 321. Ex. 28,34. 322. Jud. 13,5. 323. Das W. יחל wird v. חלל, *entweihen*, abgeleitet. 324. Gen. 21,23. 325. Jud. 13,24. 326. Ib. 16,28. 327. Das W. ושתים, das im Cod. M fehlt, ist zu streichen; cf. Jud. 16,31. 328. Jud. 15,4. 329. Cf. Gen. 21,23. 330. Jud. 16,3.

בדלתות [וגו'][10]וגמרינן דאין דלתות עזה פחותות
משישים אמה: ויהי טוחן בבית האסורים אמר Jud.16,21
רבי יוחנן אין טחינה אלא לשון עבירה[11]וכן הוא
אומר °תטחן לאחר אשתי מלמד שכל אחד ואחד Ij.31,10
[12]הביא לו את אשתו[13]לבית האסורים כדי שתתעבר
הימנו אמר רב פפא היינו דאמרי אינשי קמי דשתי
חמרא חמרא[14]קמי רפוקא גרידיא דובלא: ואמר רבי
יוחנן כל המזנה אשתו[15]מזננת עליו שנאמר °אם נפתה ib.v.9
לבי על[16]אשה[17]וגו' וכתיב תטחן לאחר אשתי וגו'
והיינו דאמרי אינשי איהו[18]בי קארי ואיתתיה בי Meg.12a
בוציני: ואמר רבי יוחנן שמשון דן את ישראל
כאביהם שבשמים שנאמר דן ידין עמו כאחד וגו': Gn.49,16
ואמר רבי יוחנן שמשון על שמו של הקדוש ברוך
הוא נקרא שנאמר °כי שמש ומגן ה'[19]אלהים וגו' אלא Ps.84,12
מעתה לא ימחה אלא מעין שמו של הקדוש ברוך
הוא מה הקדוש ברוך הוא[20]מגן על כל העולם כולו
אף שמשון[21]מיגן בדורו על[22]ישראל: ואמר רבי יוחנן Syn.105a
בלעם חיגר ברגלו אחת היה שנאמר °וילך שפי שמשון Nm.23,3
[23]בשתי רגליו היה[24]שנאמר °שפיפן עלי ארח: תנו Gn.49,17
רבנן חמשה נבראו מעין[25]דוגמא של מעלה וכולן
לקו בהן שמשון בכחו שאול בצוארו אבשלום בשערו
צדקיה בעיניו אסא ברגליו שמשון בכחו דכתיב °ויסר Jud.16,19

10 B וגמירי. M תנא אין || 11 M שנא' תטחן || 12 M
מביא | 13 M — לבה"א ; 14 M קמי' דרפוק' גרי חיא
(V גריוא) דיבלי || 15 M מזנה || 16 P אשתי || 17
M — וגו' וכתיב || 18 M בקארי ואית' בבוצ' || 19 M
צבאות אלא || 20 B מגין || 21 B מגין. M הגין || 22 M
+ כל || 23 B + חיגר || 24 M דכ' || 25 M +
העול' הבא.

die Flügel &c. und es ist uns überliefert, dass die Torflügel von Âza nicht weniger als sechzig Ellen massen.

[330]*Und er musste im Gefängnis mahlen.* R. Johanan sagte: Unter "mahlen" ist die [fleischliche] Sünde zu verstehen, denn so heisst es:[331]*so möge mein Weib einem anderen mahlen.* Dies lehrt, dass jeder sein Weib zu ihm ins Gefängnis brachte, damit sie von ihm geschwängert werde[332]. R. Papa sagte: Das ist es: was die Leute sagen: dem Weintrinker [setzt man] Wein vor, dem Ackergräber einen Korb[333]Grünkraut.

Ferner sagte R. Johanan: Wer die Ehe bricht, dem bricht sein Weib die Ehe, denn es heisst:[334]*wenn sich mein Herz nach einem Weib betören liess &c.* und darauf folgt: *so möge mein Weib einem anderen mahlen &c.* Das ist es, was die Leute sagen: er mit Kürbissen und sein Weib mit Gurken.

Ferner sagte R. Johanan: Šimšon richtete Jisraél wie ihr Vater im Himmel, denn es heisst:[335]*Dan wird sein Volk richten wie einer &c.*

Ferner sagte R. Johanan: Šimšon wurde nach dem Namen der Heiligen, gebenedeiet sei er, benannt, denn es heisst:[336]*denn Sonne [šemeš] und Schutz ist Gott der Herr &c.* — Demnach sollte er nicht radirt[337]werden dürfen!? — Vielmehr, ähnlich dem Namen des Heiligen, gebenedeiet sei er; wie der Heilige, gebenedeiet sei er, die ganze Welt beschützt, ebenso beschützte Šimšon während seines Zeitalters die Jisraéliten.

Ferner sagte R. Johanan: Bileâm war lahm an einem Bein, denn es heisst:[338]*und er ging allein [šephi]*, Šimšon war lahm an beiden Beinen, denn es heisst:[339]*eine Viper [šephiphon]*[340]*am Weg.*

Die Rabbanan lehrten: Fünf wurden nach dem Ebenbild des Höchsten erschaffen, und sie alle sind daran[341]geschlagen worden. Šimšon an seiner Kraft, Šaúl[342]an seinem Hals, Abšalom[343]an seinem Haar, Çidqijahu[344]an seinen Augen und Asa[344]an seinen Füssen. Šimšon an seiner Kraft, wie es heisst:[309]*da wich seine Kraft von ihm.* Šaúl

330. Ib. V. 21. 331. Ij. 31,10. 332. Damit sie ebensolche kräftige Kinder bekomme. 333. So nach RŠJ. Die Etymologie des W.s גרידיא, das in den Handschriften sehr variirt, ist dunkel; viell. גירדא, das Abgeschnittene (vgl. גירדא דדקולא), Abgeschabte; auf jeden Fall ist דיבלא st. דובלא zu lesen. 334. Ij. 31,9. 335. Gen. 49,16. 336. Ps. 84,12. 337. Gleich den übrigen Gottesnamen; cf. Bd. viij S. 518 Z. 19ff. 338. Num. 23,3. 339. Gen. 49,17. 340. Die W.e שפי u. שפיפון werden v. שוף, *verrücken,* (eines Gelenks) abgeleitet. 341. An dem, wodurch sie sich von den übrigen Menschen auszeichneten. 342. Der von hoher Statur u. besonders schönem Körperbau war; cf. iSam. 10,23. 343. Der besonders schönes Haar hatte; cf. iiSam. 14,26. 344. Von diesem wird in der Schrift bezügliches nicht berichtet.

כחו מעליו שאול בצוארו דכתיב ויקח[26]שאול את iSam. 31,4
החרב ויפל עליה אבשלום בשערו כדבעינן למימר
קמן צדקיהו בעיניו דכתיב ואת עיני צדקיהו עור iiReg. 25,7
אסא ברגליו דכתיב[27]רק לעת[28]זקנתו חלה את רגליו iReg. 15,23
ואמר רב יהודה אמר רב שאחזתו פדגרא אמר ליה Syn. 48b
מר זוטרא בריה דרב נחמן לרב נחמן[29]היכי דמי פדגרא
אמר ליה כמחט בבשר החי מנא ידע איכא[30]דאמרי Ber. 18b Sab. 13b
[31]מיחש הוה חש ביה ואיכא[30]דאמרי מרביה שמע 152a
ליה ואיכא[30]דאמרי סוד ה׳ ליראיו ובריתו להודיעם: Ps. 25,14
דרש רבא מפני מה נענש אסא מפני שעשה אנגריא
בתלמידי חכמים[32]שנאמר והמלך אסא השמיע את iReg. 15,22
כל יהודה אין נקי מאי אין נקי אמר רב יהודה
אמר רב אפילו חתן[33]מחדרו[34]וכלה מחופתה: כתיב
וירד שמשון תמנתה וכתיב הנה חמיך עלה תמנתה Jud. 14,1 Gn. 38,13
אמר רבי[35]אלעזר שמשון שנתגנה[36]בה כתיב ביה ירידה
יהודה שנתעלה[36]בה כתיב ביה עליה רבי שמואל
בר נחמני אמר[37]שתי תמנאות היו חדא בירידה וחדא
בעליה רב פפא אמר חדא[38]תמנה הואי דאתי מהאי
גיסא ירידה[39]ודאתי מהאי גיסא עליה כגון[40]ורדוניא
ובי בארי ושוקא דנרש: ותשב בפתח עינים אמר ib. v. 14
רבי אלכסנדרי מלמד שהלכה וישבה[41]לה בפתחו של
אברהם אבינו מקום שכל עינים[42]צופות לראותו רבי
חנין אמר רב[43]מקום הוא ששמו עינים וכן הוא אומר
תפוח והעינים[44]רבי שמואל בר נחמני אמר שנתגנה Jos. 15,34

26 M — שאול || 27 M ויהי לעת || 28 P זקנה || 29 M מאי פודג׳ 30 P דאמר 31 M — מיחש...דאמרי 32 M דכת׳ והמלך השמ׳ את איש יהודה 33 M + יוצא 34 M — וכלה מחופ׳ 35 M — אלע׳ 36 M — בה 37 M שני תמנ׳ הואי חד ביר׳ וחד 38 M תמנת 39 M — ו 40 M ורדינאה 41 M — לה 42 M מצפין || 43 M יצחק מקום ששמו 44 M + ו.

an seinem Hals, wie es heisst:[344]*da ergriff Šaúl das Schwert und stürzte sich darauf.* Abšalom an seinem Haar, wie wir weiter erklären werden. Çidqijahu an seinen Augen, wie es heisst:[345]*und Çidqijahu liess er die Augen blenden.* Asa an seinen Füssen, wie es heisst:[346]*nur zur Zeit seines Alters krankte er an seinen Füssen.* Hierzu sagte R. Jehuda im Namen Rabhs: Er war vom Podagra befallen worden. Mar-Zutra, der Sohn R. Nahmans, fragte R. Nahman: Wie ist das Podagra? Dieser erwiderte: Wie eine Nadel in lebendem Fleisch. — Woher wusste er es? Manche sagen, er litt daran, manche sagen, er hatte es von seinem Lehrer[347]gehört, und manche sagen:[348]*das Geheimnis des Herrn ist denen, die ihn fürchten, zuteil und sein Bund tut er ihnen kund.*

Raba trug vor: Asa wurde deshalb bestraft, weil er den Schriftgelehrten Frondienst auferlegte, denn es heisst:[349]*der König Asa bot das ganze Land Jehuda auf, niemand war frei.* Was heisst: *niemand war frei*? R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: Selbst ein Bräutigam aus seinem Gemach und eine Braut aus ihrem Baldachin.

Es heisst:[304]*Šimšon ging nach Timnah hinab,* und es heisst:[350]*siehe dein Schwiegervater geht nach Timnah hinauf!*? R. Eleâzar erwiderte: Šimšon wurde dadurch herabgesetzt, daher wird bei ihm [der Ausdruck] hinabgehen gebraucht, Jehuda wurde dadurch erhöht, daher wird bei ihm [der Ausdruck] hinaufgehen gebraucht. R. Šemuél b. Nahmani erwiderte: Es gab zwei [Orte namens] Timnah, einer hinabsteigend und der andere hinaufsteigend [zu erreichen]. R. Papa erwiderte: Es gab nur ein Timnah; wer aus der einen Seite kam, musste hinabsteigen, und wer aus der anderen Seite kam, musste hinaufsteigen, wie dies beispielsweise bei Vardina, Be-Bari und dem Marktplatz von Naraš der Fall ist[351].

[352]*Sie setzte sich vor das Tor von Ênajim.* R. Alexandri sagte: Dies lehrt, dass sie hinging und sich vor das Tor unsres Vaters Abraham[353]setzte, ein Ort, den zu sehen alle Augen [ênajim] ausschauten. R. Hanin im Namen Rabhs erklärte: Es gab einen Ort, der Ênajim hiess, wie es heisst:[354]*Tapuah und Ênajim*[355]. R. Šemuél b. Nahmani

344. iSam. 31,4. 345. iiReg. 25,7. 346. iReg. 15,23. 347. Gemeint ist wol Šemuél, der Arzt war. Dass dieser der Lehrer RN.s [b. Jâqob] war, wird im T. wiederholt berichtet; cf. Bd. i S. 143 Z. 12 u. Bd. ij S. 53 Z. 12. 348. Ps. 25,14. 349. iReg. 15,22. 350. Gen. 38,13. 351. Diese 3 Orte lagen über einander an einem Bergabhang. 352. Gen. 38,14. 353. Der, wie weiter folgt, eine Erholungsstätte für Reisende errichtet hatte. 354. Jos. 15,34. 355. Die La. עינים (st. des masor. עינם) ist auch bei ORIGENES u. in der Vulgata vertreten; der Syrer hat עילם, dagegen aber der Cod. Ambrosian. עלים, worin ebenfalls eine Spur v. ענים zu finden ist.

עינים לדבריה[45]ואמרה גיורת אני פנויה אני יתומה
אני טהורה אני: °ויטע אשל בבאר שבע אמר[46]ריש Gn.21,33
לקיש מלמד שעשה פרדס ונטע בו כל מיני מגדים
רבי יהודה ורבי נחמיה חד אמר פרדס וחד אמר
פונדק בשלמא למאן דאמר פרדס היינו דכתיב ויטע
אלא למאן דאמר פונדק מאי ויטע כדכתיב °ויטע Dan.11,45
אהלי אפדנו וגו׳: ויקרא שם בשם ה׳ אל עולם
אמר ריש לקיש אל תיקרי ויקרא °אלא ויקריא מלמד Col.b
שהקריא אברהם אבינו[47]לשמו של הקדוש ברוך הוא
[48]בפה כל עובר ושב[49]לאחר שאכלו ושתו עמדו לברכו
אמר להם וכי משלי אכלתם משל[50]אלהי עולם אכלתם
הודו ושבחו וברכו למי שאמר והיה העולם: °ויראה Gn.38,15
יהודה ויחשבה לזונה כי כסתה פניה °משום דכסתה Meg.10b
פניה[51]חשבה לזונה אמר רבי אלעזר שכסתה פניה
בבית חמיה דאמר רבי שמואל בר נחמני[51]אמר רבי
יונתן כל כלה שהיא צנועה בבית חמיה זוכה ויוצאין
ממנה מלכים ונביאים מנלן מתמר נביאים[52]דכתיב °חזון Jes.1,1
ישעיהו בן אמוץ מלכים מדוד ואמר רבי לוי דבר
זה מסורת בידינו מאבותינו אמוץ ואמציה[53]אחי הוו:
°היא מוצאת היא מיתוצאת[54]מיבעי ליה אמר רבי Gn.38,25
אלעזר לאחר[55]שנמצאו סימניה בא סמאל וריחקן בא
גבריאל וקירבן[56]והיינו דכתיב °למנצח על יונת אלם Ps.56,1

M 45 — ואמרה. B כשתבעה אמר לה שמא נכרית את אמרה ליה גיורת אני שמא אשת איש את אמרה ליה פנויה אני שמא קיבל בך אביך קדושין אמרה ליה יתומה אני שמא טמאה את אמרה ליה טהורה אני | M 46 ר׳ שמע׳ M 47 — ל. M 48 בפי B 49 + כיצד M 50 — אלהי 51 ״ ויחשב׳ M 51 — אר״י P 52 + מנלן B 53 אחים M 54 הוה בעי M 55 שמצאו B 56 — ו.

erklärte: Sie gab ihren Worten Augen[356]. Sie sprach zu ihm: Ich bin Proselytin, unverheiratet, Waise, und rein[357].

[358]*Er pflanzte eine Tamariske in Beér-Šebâ.* Reš-Laqiš sagte: Dies lehrt, dass er einen Obstgarten baute und darin allerhand köstliche Früchte pflanzte. R. Jehuda und R. Neḥemja [streiten hierüber]; einer sagt, einen Obstgarten, und einer sagt, eine Herberge. — Erklärlich ist der Ausdruck *pflanzte* nach demjenigen, welcher sagt, einen Obstgarten, wieso aber heisst es *pflanzte* nach demjenigen, welcher sagt, eine Herberge!? — So heisst es auch:[359]*er wird seine Palastzelte pflanzen &c.*

[358]*Er nannte dort den Namen des Herrn, des ewigen Gottes.* Reš-Laqiš sagte: Man lese nicht *er nannte*, sondern *er machte nennen.* Dies lehrt, dass Abraham den Namen des Heiligen, gebenedeiet sei er, im Mund aller Hin- und Herreisenden nennen machte. Nachdem sie gegessen und getrunken hatten, erhoben sie sich, um ihn zu preisen, da sprach er zu ihnen: Ihr habt nicht meines gegessen, sondern des ewigen Gottes; dankt, lobt und preist den, durch dessen Wort die Welt erschaffen worden ist.

[360]*Da sah sie Jehuda und hielt sie für eine Hure, denn sie hatte ihr Gesicht bedeckt.* Musste er sie deshalb für eine Hure halten, weil sie ihr Gesicht bedeckt hatte? R. Eleâzar erwiderte: Sie hatte ihr Gesicht im Haus ihres Schwiegersvaters[361]bedeckt. R. Šemuél b. Naḥmani sagte nämlich im Namen R. Jonathans: Wenn eine Schwiegertochter keusch im Haus ihres Schwiegervaters ist, so ist es ihr beschieden, dass Könige und Propheten aus ihr hervorgehen. Dies ist von Tamar zu entnehmen. Propheten, denn es heisst:[362]*die Offenbarung Ješâjahus, des Sohns des Amoç.* Könige von David. R. Jehošuâ b. Levi sagte nämlich: Es ist uns von unsren Vorfahren überliefert, dass Amoç und Amaçja Brüder waren[363].

[364]*Sie ward hinausgeführt.* Es sollte ja heissen: hinausgebracht[365]!? R. Eleâzar sagte: Nachdem ihre Beweisstücke[366]sich eingefunden hatten, kam Sammaél[367]und entfernte sie; hierauf kam Gabriél und brachte sie zurück. Hierauf bezieht sich der Schriftvers:[368]*Dem Sangmeister, von der stummen Taube in der Ferne, ein Mikhtam Davids.*

356. Dh. sie gab ihm einleuchtende Erklärungen, als ihm gegen die Zulässigkeit des Verkehrs mit ihr Zweifel aufgestiegen waren. 357. Keine Götzendienerin, vom Vater unabhängig u. keine Menstruirende. 358. Gen. 21,33. 359. Dan. 11,45. 360. Gen. 38,15. 361. Er hatte in seinem Haus ihr Gesicht nie gesehen. 362. Jes. 1,1. 363. Somit war auch Ješâjahu gleich Amoç ein Nachkomme Davids, der Tamar entstammte. 364. Gen. 38,25. 365. Die Form מוצאת kann als Passivum v. מצא, *finden*, aufgefasst werden, dagegen schliesst das Itpaêl einen Irrtum aus. 366. Cf. Gen. 38,18. 367. Der Engel des Bösen. 368. Ps. 56,1.

R. Johanan sagte: Zur Stunde, wo ihre Beweisstücke entfernt worden waren, war sie wie eine stumme Taube. *Ein Mikhtam Davids*, ihr entstammte David, der jedem gegenüber geduldig [makh] und fromm [tam] war. Eine andere Auslegung: *Mikhtam*, seine Wunde [makah] war heil [tam], denn er ward beschnitten geboren[369]. Eine andere Auslegung: *Mikhtam*, wie er sich in seiner Kleinheit einem grösseren gegenüber klein machte, um das Gesetz zu studiren, so tat er dies auch in seiner Grösse[370].

[371]*Da schickte sie zu ihrem Schwiegervater und liess ihm sagen: Von dem Mann, dem diese Sachen gehören, bin ich schwanger.* Sollte sie es ihm ausdrücklich gesagt haben!? R. Zuṭra b. Ṭobija sagte im Namen Rabhs, und manche sagen, R. Ḥana b. Bizna sagte es im Namen R. Šimôn des Frommen, und manche sagen, R. Johanan sagte es im Namen des R. Šimôn b. Johaj: Lieber lasse sich ein Mensch in einen Kalkofen werfen, als das Gesicht seines Nächsten öffentlich zu beschämen. Dies ist von Tamar zu entnehmen[372].

[371]*Erkenne doch.* R. Ḥama b. Ḥanina sagte: Mit "erkenne" berichtete er[373] seinem Vater, und mit "erkenne" berichtete man[373] ihm. Mit "erkenne" berichtete er, [wie es heisst:][374]*erkenne doch, ob es der Rock deines Sohns ist.* Mit "erkenne" berichtete man ihm: *erkenne doch, wem.*

Doch. Doch ist nichts anderes als ein Ausdruck der Bitte; sie sprach zu ihm: Ich bitte dich, erkenne das Antlitz deines Schöpfers und verbirg dein Auge nicht vor mir.

[375]*Und Jehuda erkannte sie und sprach: Sie ist in ihrem Recht gegen mich.* Das ist es, was R. Ḥanin b. Bizna im Namen R. Šimôn des Frommen gesagt hat: Joseph heiligte den Namen des Himmels[376] im Geheimen, und es war ihm beschieden, dass man ihm einen Buchstaben vom Namen des Heiligen, gebenedeiet sei er, hinzugefügt hat, denn es heisst:[377]*als Zeugnis in Jehoseph*[378]*setzte er es ein.* Jehuda heiligte den Namen des Himmels öffentlich, und es war ihm beschieden, dass er ganz nach dem Namen des Heiligen, gebenedeiet sei er, benannt[379] wurde. Als er bekannte und sprach: *sie ist in ihrem Recht gegen mich*, ertönte ein [himmlischer] Widerhall und rief: Du hast

רחקים לדוד מכתם אמר רבי יוחנן [57]בשעה שנתרחקו
סימניה נעשית כיונה אילמת לדוד מכתם שיצא
ממנה דוד [58]שהיה מך ותם לכל דבר [59]אחר מכתם
[60]שהיתה מכתו תמה שנולד כשהוא מהול דבר אחר
מכתם כשם שבקטנותו הקטין עצמו אצל מי שגדול
ממנו ללמוד תורה כך [61]בגדולתו: והיא שלחה אל Gn. 38,25
חמיה לאמר [לאיש אשר אלה לו אנכי הרה] [62]ותימא
ליה מימר [63]אמר [64]רב זוטרא בר טוביה [64]אמר רב ואמרי Ber. 43b Ket. 67b
לה אמר רב [65]חנא בר ביזנא אמר רבי שמעון חסידא Bm. 59a
ואמרי לה אמר רבי יוחנן משום רבי שמעון בן יוחי
נוח לו לאדם שיפיל עצמו לתוך כבשן האש ואל
ילבין פני חבירו ברבים מנלן מתמר: הכר נא אמר Gn. 38,25
רבי [66]חמא ברבי חנינא בהכר בישר [67]לאביו בהכר
בישרוהו בהכר בישר [68]הכר נא הכתנת בנך היא ib. 37,32
בהכר בישרוהו [68]הכר נא למי: [69]נא [69]אין נא אלא Ber. 9a Syn. 43b 89b
לשון בקשה [70]אמרה ליה בבקשה ממך הכר [71]פני
בוראך ואל תעלים עיניך [72]ממני: ויכר יהודה ויאמר Gn. 38,26
צדקה ממני [73]היינו [73]דאמר רב חנין בר ביזנא אמר Sot. 36b
רבי שמעון חסידא יוסף שקדש שם שמים בסתר
זכה והוסיפו לו אות אחת משמו של הקדוש ברוך
הוא דכתיב [74]עדות ביהוסף שמו יהודה שקדש שם Ps. 81,6
שמים בפרהסיא זכה ונקרא כולו על שמו של הקדוש
ברוך הוא כיון שהודה ואמר צדקה ממני יצתה בת

57 B משעה 58 M שמך 59 P + דבר. M — אחר 60 M שהיה 61 M במלכותו הקטין עצמו לפני מי שגדול הימנו 62 M ותימר 63 M מר 64 M — א״ר 65 M חביב׳ 66 M — חמא בר׳ 67 M — לאביו 68 M + דכת׳ 69 M — נא 70 M אמרו לו 71 M + נא 72 M ממנה 73 M — היינו...מנא ידע.

369. Dh. ohne Vorhaut, sodass er durch die Beschneidung nicht verwundet zu werden brauchte. 370. Nach der Etymologie der 1. Auslegung. 371. Gen. 38,25. 372. Sie setzte sich der Gefahr aus, verbrannt zu werden, sagte aber nicht, dass sie von Jehuda schwanger sei. 373. Eine unangenehme Nachricht. 374. Gen. 37,32. 375. Gen. 38,26. 376. Durch seinen Widerstand gegen die Versuchungen der Frau Poṭiphars, Gen. Kap. 39. 377. Ps. 81,6. 378. In den Namen יוסף ist das ה aus dem Tetragramm eingeschoben. 379. Im Namen יהודה ist das Tetragramm enthalten.

קול ואמרה אתה הצלת תמר ושני בניה מן האור
הייך שאני מציל בזכותך שלשה מבניך מן האור
מאן נינהו חנניה מישאל[74]ועזריה: צדקה ממני מנא
Gn.38,26 ידע יצתה בת קול ואמרה ממני יצאו כבושים: ולא
יסף עוד לדעתה אמר שמואל סבא חמוה דרב שמואל
בר אמי[75]משמיה דרב שמואל בר אמי כיון שידעה
Syn.17a שוב לא פסק ממנה כתיב הכא ולא יסף עוד לדעתה
Dt.5,19 וכתיב התם קול גדול ולא יסף: אבשלום נתגאה
בשערו וכו׳: תנו רבנן אבשלום בשערו מרד[76]שנאמר
iiSam.14,25,26 וכאבשלום לא היה איש יפה וגו׳ ובגלחו[77]את ראשו
(וגו׳) והיה מקץ ימים לימים אשר יגלח כי כבד עליו
וגלחו ושקל את שער ראשו מאתים שקלים באבן
המלך תנא אבן שאנשי טבריא ואנשי ציפורי שוקלין
ib.18,9 [78]בה לפיכך נתלה בשערו שנאמר ויקרא אבשלום
לפני עבדי דוד ואבשלום רכב על הפרד ויבא הפרד
תחת שובך האלה הגדולה ויאחז ראשו באלה ויתן
בין השמים ובין הארץ והפרד אשר תחתיו עבר
[79]תנא דבי רבי ישמעאל באותה שעה[80]נבקע שאול
ib.19,1 מתחתיו: וירגז המלך ויעל[81]על עלית השער ויבך וכה
אמר בלכתו בני אבשלום בני בני [אבשלום] מי יתן
ib.v.5 מותי אני תחתיך אבשלום בני בני והמלך לאט את
פניו ויזעק המלך קול גדול בני אבשלום אבשלום
בני בני הני תמניא בני[82]למה שבעה דאסקיה משבעה
מדורי גיהנם[83]ואידך איכא דאמרי דקריב רישיה לגבי

P 74 — ו M 75 — משמיה דרשב״א M 76 דכת M 77 שער ראשו ויהי מקץ ימים אשר יגלח ושקל את שערו מאתים שקל׳ וגו׳ תנא אבן M 78 בו MB 79 + שקל ספסירא בעא למיפסקיה ‖ M 80 נבקעה ‖ P 81 אל ‖ P 82 — למה ‖ M 83 אידך מאי היא א״ד רישי לגביה תוביה(?).

Tamar und ihre beiden Kinder vor dem Feuer gerettet, bei deinem Leben, dass ich durch dein Verdienst drei deiner Kinder vor dem Feuer retten werde. — Wer sind es? — Ḥananja, Mišaél und Âzarja[380].

Sie ist in ihrem Recht gegen mich. Woher wusste er es[381]? — Ein [himmlischer] Widerhall ertönte und sprach: von mir gehen die Geheimnisse aus.

[379]*Aber er setzte nicht fort, ihr fernerhin beizuwohnen.* Šemuél der Greise, der Schwiegervater des R. Šemuél b. Ami, sagte im Namen des R. Šemuél b. Ami: Nachdem er ihr einmal beigewohnt hatte, trennte er sich nicht mehr von ihr. Hierbei heisst es: *aber er setzte nicht fort, ihr fernerhin beizuwohnen*, und dort heisst es:[382]*eine gewaltige Stimme ohne Aufhör*[383].

Abšalom war stolz auf sein Haar &c. Die Rabbanan lehrten: Abšalom widersetzte sich mit seinem Haar, denn es heisst:[384]*wie Abšalom schön war kein Mann &c. und wenn er sein Haupthaar schor, und es geschah je nach Ablauf eines Jahrs, dass er sich schor, weil es ihm lästig war, so schor er es ab, so wog sein Haupthaar zweihundert Šeqel nach königlichem [Gewicht]stein.* Es wird gelehrt: Der [Gewicht]stein, mit dem die Leute von Tiberjas und die Leute von Sepphoris wiegen. Daher blieb er an seinem Haar hängen, wie es heisst:[385]*Abšalom begegnete den Knechten Davids, Abšalom ritt auf einem Maultier, und das Maultier kam unter das Zweiggeflecht einer grossen Terebinthe, da blieb er mit dem Kopf an der Terebinthe hängen, so dass er zwischen Himmel und Erde schwebte, während das Maultier unter ihm davonlief.* In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: An jener Stunde spaltete sich die Unterwelt unter ihm[386].

[387]*Da erbebte der König und ging auf den Söller des Tors hinauf und weinte und im Gehen sprach er also: Mein Sohn Abšalom, o mein Sohn, mein Sohn Abšalom, dass ich an deiner Stelle gestorben wäre, Abšalom mein Sohn, mein Sohn. Und der König verhüllte sein Angesicht und der König schrie mit lauter Stimme: Mein Sohn Abšalom, Abšalom mein Sohn, mein Sohn.* Weshalb heisst es achtmal *mein Sohn*? — Sieben, wodurch er ihn aus den sieben Abteilungen des Fegefeuers[388] brachte, und einmal, wie manche erklären, wodurch er seinen Kopf mit seinem Rumpf vereinigte, und wie

380. Cf. Dan. Kap. 3. 381. Sie kann sich ja auch anderen Männern hingegeben haben. 382. Dt. 5,19. 383. Das W. יסף wird, wie im 2. Schriftvers (v. אסף) mit aufhören übersetzt; er hörte nicht mehr auf, ihr beizuwohnen. 384. iiSam. 14,25,26. 385. Ib. 18,9. 386. Damit er sich durch das Abschneiden des Haars nicht befreie. 387. iiSam. 19,1. 388. Cf. Bd. ij S. 63 Z. 14ff.

גופיה ואיכא דאמרי[84] דאייתיה לעלמא דאתי: ואבשלום iiSam. 18,18
לקח ויצב לו בחייו מאי לקח[85] אמר ריש לקיש שלקח Syn.109a
מקח רע לעצמו את מצבת אשר בעמק המלך [וגו']
אמר רבי[86] חנינא[87] בר פפא בעצה עמוקה של מלכו
של עולם[88] דכתיב הנני מקים עליך רעה מביתך כיוצא Fol.11 iiSam.12,11
בדבר אתה אומר וישלחהו מעמק חברון אמר רבי Gn. 37,14
[86] חנינא[87] בר פפא בעצה עמוקה של אותו צדיק שקבור
בחברון[89] דכתיב ידוע תדע כי גר יהיה זרעך: כי ib.15,13
אמר אין לי בן ולא הוו ליה בני והכתיב ויולדו iiSam. 18,18 ib.14,27
לאבשלום שלשה בנים ובת אחת אמר רב יצחק
בר אבדימי שלא היה לו בן הגון למלכות[90] רב
חסדא אמר גמירי כל השורף תבואתו של חבירו
אינו מניח בן ליורשו ואיהו קלייה[91] לדיואב דכתיב
ויאמר[92] אבשלום אל נעריו ראו חלקת יואב אל ידי ib. v. 30
ולו שם שערים לכו והציתוה באש ויציתו עבדי
אבשלום את החלקה באש: וכן לענין הטובה
מרים וכו': מי דמי התם חדא שעתא הכא שבעה
יומי אמר אביי אימא[93] ולענין הטובה אינו כן[93] אמר
ליה רבא הא וכן לענין הטובה קתני אלא אמר רבא
הכי קתני וכן לענין הטובה דבאותה מדה[94] ולעולם
[95] מדת טובה מרובה ממדת פרענות: ותתצב אחתו Jom. 76a Syn.100b
מרחק אמר רבי יצחק פסוק זה כולו על שם שכינה Ex. 2,4
[96] נאמר ותתצב[97] דכתיב ויבא ה' ויתיצב וגו' אחותו iSam. 3,10
[98] דכתיב אמר לחכמה אחתי את מרחק[98] דכתיב מרחוק Pr. 7,4 Jer. 31,2
ה' נראה לי לדעת[98] דכתיב כי אל דעות ה' מה[98] דכתיב iSam. 2,3

P 84 דאתייה | M 85 — אר"ל | P 86 הננא | 87 M — ב פ | M 88 שנ' | M 89 — דכת' | M 90 אר"ה גמירי דכל | M 91 חקלי' דיואב | B 92 אל עבדיו ראו. M אבש' אל יואב וגו' וכתיב ויציתו עבדי אבש' את החלקה אשר ליואב. וכן | M 93 — אמר...אלא...הטובה | M 94 + שמדד אין מודדין לו | B 95 מדה | M 96 — נא' | M 97 וכת' | M 98 · דכת.

manche erklären, wodurch er ihn in die zukünftige Welt brachte.

[389]*Abšalom aber hatte genommen und bei Lebzeiten aufgestellt.* Was hatte er genommen? Reš-Laqiš erwiderte: Er hatte einen schlechten Kauf für sich genommen.[389]*Die Standsäule im Königstal &c.* R. Hanina b. Papa sagte: Infolge des tiefen[390]Beschlusses des Königs der Welt, denn es heisst:[391]*siehe, ich lasse über dich Unheil aus deinem Haus erstehen.* Desgleichen heisst es:[392]*er sandte ihn aus dem Tal Hebron.* R. Hanina b. Papa sagte: Infolge des tiefen Beschlusses jenes Frommen, der in Hebron begraben ist[393], denn es heisst:[394]*wissen sollst du, dass Fremdlinge sein werden deine Kinder.*

[389]*Denn er sprach: Ich habe keinen Sohn.* Hatte er denn keine Söhne, es heisst ja: [395]*und Abšalom wurden drei Söhne und eine Tochter geboren!?* R. Jiçhaq b. Evdämi erwiderte: Er hatte keinen für die Königswürde geeigneten Sohn. R. Hisda sagte: Es ist uns überliefert, dass, wenn jemand das Getreide eines anderen verbrennt, er keinen Sohn hinterlasse, der ihn beerbt, und er hatte das des Joab verbrannt, wie es heisst: [396]*da sprach Abšalom*[397] *zu seinen Knappen: Sehet den Acker Joabs an meiner Seite; er hat daselbst Gerste, gehet und zündet ihn mit Feuer an. Da zündeten die Knechte Abšaloms den Acker mit Feuer an.*

EBENSO HINSICHTLICH DES GUTEN. MIRJAM &C. Ist es denn gleich, da war es nur eine Stunde und dort[398]sieben Tage!? Abajje erwiderte: Lies: anders ist es aber hinsichtlich des Guten. Raba sprach zu ihm: Es heisst ja aber: ebenso hinsichtlich des Guten!? Vielmehr, erklärte Raba, meint er es wie folgt: ebenso hinsichtlich des Guten, dass mit demselben Mass gemessen wird, jedoch ist das Mass des Guten grösser als das Mass der Vergeltung.

[399]*Und seine Schwester stellte sich von fern.* R. Jiçhaq sagte: Dieser ganze Schriftvers bezieht sich auf die Gottheit. *Stellte sich*, denn es heisst:[400]*da kam der Herr und stellte sich hin &c. Seine Schwester*, denn es heisst:[401]*sprich zur Weisheit: du bist meine Schwester. Von fern*, denn es heisst:[402]*aus der Ferne erschien mir der Herr. Um zu wissen*, denn es heisst:[403]*denn ein Gott des Wissens ist der Herr. Was*, denn es heisst:

389. iiSam. 18,18. 390. Die im Text gebrauchten Worte für Tal u. Tiefe stammen von derselben Wurzel. 391. iiSam. 12,11. 392. Gen. 37,14. 393. Des Erzvaters Abraham. 394. Gen. 15,13. 395. iiSam. 14,27. 396. Ib. V. 30. 397. Das W. אבשלום, das im masor. Text fehlt, ist auch in *LXX* u. beim Syrer erhalten. 398. Als die Jisraéliten auf Mirjam warteten. 399. Ex. 2,4. 400. iSam. 3,10. 401. Pr. 7,4. 402. Jer. 31,2. 403. iSam. 2,3.

°מה ה׳ אלהיך שאל מעמך יעשה[99]דכתיב °כי לא Dt.10,12 Am.3,7
יעשה [ה׳] אלהים דבר לו[98]דכתיב °ויקרא לו ה׳ שלום: Jud.6,24
°ויקם מלך חדש וגו׳ °רב ושמואל חד אמר חדש ממש Ex.1,8 Er.53a
וחד אמר שנתחדשו גזירותיו [1]מאן דאמר חדש ממש
דכתיב חדש ומאן דאמר שנתחדשו גזירותיו [2]דלא
כתיב וימת וימלוך [3]ומאי °אשר לא ידע את יוסף Ex.1,8
דהוה דמי [4]כמאן דלא ידע ליה כלל: °ויאמר אל עמו ib.v.9
הנה עם בני ישראל תנא הוא התחיל בעצה תחילה
לפיכך לקה תחילה [5]הוא התחיל בעצה תחילה דכתיב
ויאמר אל עמו לפיכך לקה תחילה כדכתיב °ובכה ib.7,29
ובעמך ובכל עבדיך: °הבה נתחכמה לו °להם מיבעי ib.1,10
ליה אמר רבי [7]חמא [8]ברבי חנינא [9]באו ונחכם למושיען
של ישראל במה נדונם [10]נדונם באש כתיב °כי הנה Jes.66,15
ה׳ באש יבוא וכתיב °כי באש ה׳ נשפט וגו׳ בחרב ib.v.16
כתיב[11] וחרבו שלופה בידו אלא [9]באו ונדונם במים Nm.22,23
°שכבר נשבע הקדוש ברוך הוא שאינו מביא מבול Zeb.116a
לעולם שנאמר °כי מי נח זאת לי וגו׳ והן אינן יודעין Jes.54,9
שעל כל העולם כולו אינו מביא[12]אבל על אומה אחת
[13]הוא מביא אי נמי הוא אינו מביא אבל הן באין
ונופלין[14]בתוכן וכן הוא אומר °ומצרים נסים לקראתו Ex.14,27
והיינו דאמר רבי אלעזר מאי דכתיב °כי בדבר אשר ib.18,11
זדו עליהם בקדירה שבישלו בה[15]נתבשלו°[16]מאי משמע Syn.69a
דהאי זדו לישנא דקדירה הוא דכתיב °ויזד יעקב נזיד: Gn.25,29
°אמר רבי חייא בר אבא אמר רבי סימאי שלשה Syn.106a
היו באותה עצה בלעם ואיוב ויתרו בלעם שיען

99 M יעשה ה׳ לאדוני בית נאמן לו | 1 M — מאן...גזירותיו | 2 M + מ ‖ 3 M + תחתיו. B — ומאי ‖ 4 M ליה דלא ידיע ליה ויאמר ‖ 5 M — הוא...לקה תחילה כ ‖ 6 M + נתח׳ ‖ 7 M חייא בא ונתחכם ‖ 8 P בר ‖ 9 P בא 10 M באש ה׳ באש יבא בחרב ובחרבו את כל בשר באו ‖ 11 B ובחרבו את כל בשר אלא ‖ 12 M — אבל ‖ 13 M — הוא | 14 B בתוכו ‖ 15 M + בה ‖ 16 M — מאי...נזיד.

[404]*was der Herr, dein Gott, von dir verlangt. Geschehen*, denn es heisst:[405]*denn Gott, der Herr, wird nichts geschehen lassen. Mit ihm*, denn es heisst:[406]*und er nannte ihn: der Herr ist Frieden.*

[407]*Und es trat ein neuer König auf &c.* Rabh und Šemuél [streiten hierüber]; einer sagt, ein wirklich neuer, und einer sagt, dessen Verordnungen neu waren. Einer sagt, ein wirklich neuer, denn es heisst *neuer*; einer sagt, dessen Verordnungen neu waren, denn es heisst nicht: er starb und es regierte. — Wieso heisst es:[407]*der Joseph nicht kannte*!? — Er tat so, als kannte er ihn nicht.

[408]*Und er sprach zu seinem Volk: Siehe, das Volk der Kinder Jisraél.* Es wird gelehrt: Er begann mit dem Ratschlag, daher wurde er auch zuerst geschlagen. Er begann mit dem Ratschlag, wie es heisst: *und er sprach zu seinem Volk*; daher wurde er zuerst geschlagen, wie es heisst:[409]*über dich, über dein Volk und über alle deine Diener.*

[410]*Wolan, wir wollen klug gegen ihn verfahren.* Es sollte ja "gegen sie" heissen!? R. Ḥama b. R. Ḥanina erwiderte: [Er sprach:] Kommt, wir wollen den Retter Jisraéls überlisten. Womit richten wir sie? Richten wir sie mit Feuer, so heisst es:[411]*siehe, der Herr kommt im Feuer daher*; ferner heisst es:[412]*denn mit Feuer rechtet der Herr &c.* Wenn mit dem Schwert, so heisst es:[413]*und ein gezücktes Schwert in seiner Hand.* Wollen wir sie vielmehr mit Wasser richten, denn der Heilige, gebenedeiet sei er, hat bereits geschworen, dass er keine Sintflut mehr über die Welt bringen werde, wie es heisst: *denn eine Noahflut ist mir dies &c.* Sie wussten aber nicht, dass er nur über die ganze Welt eine solche nicht bringen werde, wol aber bringt er eine über eine einzelne Nation. Oder auch: er wird nicht [die Flut über sie] bringen, sondern sie kommen und stürzen in diese, wie es auch heisst:[414]*und die Miçrijim flohen ihm entgegen.* Das ist es, was R. Eleâzar gesagt hat: Es heisst:[415]*denn das, womit sie frevelten [zadu], kam über sie*; in dem Topf, in dem sie kochten, wurden sie gekocht. — Woher ist es erwiesen, dass *zadu* den Begriff Topf hat? — Es heisst:[416]*da kochte Jâqob eine Topfspeise [nazid].*

R. Ḥija b. Abba sagte: Drei waren an diesem Ratschlag beteiligt. Bileâm, Ijob

404. Dt. 10,12. 405. Am. 3,7. 406. Jud. 6,24. 407. Ex. 1,8. 408. Ib. V. 9. 409. Ib. 7,29. 410. Ib. 1,10. 411. Jes. 66,15. 412. Ib. V. 16. 413. Num. 22,23. 414. Ex. 14,27. 415. Ib. 18,11. 416. Gen. 25,29.

und Jithro. Bileâm, der den Rat erteilte, wurde erschlagen[417]; Ijob, der geschwiegen, wurde durch Züchtigungen bestraft; Jithro, der geflohen, war es beschieden, dass Enkelkinder von ihm in der Quaderhalle[418] sassen, denn es heisst:[419]*und die Geschlechter der Schriftgelehrten, die Jâbaç bewohnen, die Tircâtim, die Šimcâtim und die Sukatim; das sind die Qinim, die von Hamath, dem Stammvater des Hauses Rekhabhs, abstammen*, und ferner heisst es:[420]*und die Söhne des Qenis, des Schwiegervaters Mošes &c.*

[421]*Er wird gegen uns streiten und aus dem Land ziehen.* Es sollte ja heissen: und wir werden ziehen[422]!? R. Abba b. Kahana erwiderte: Wie wenn jemand einen Fluch über sich selbst sprechen will, ihn aber einem anderen anhängt.

[423]*Und sie setzten über ihn Fronvögte.* Es sollte ja heissen: über sie!? In der Schule des R. Eleâzar b. R. Šimôn wurde gelehrt: Dies lehrt: dass sie eine Ziegelform holten und sie Pareô an den Hals hängten, und wenn jemand von Jisraél sagte, er sei[424]empfindlich, erwiderten sie ihm: Bist du etwa empfindlicher als Pareô!? *Fronvögte [misim]*; etwas zum Fertigen[425] [mesim]. *Um ihn mit Fronarbeiten zu drükken*; um Pareô wegen der Fronarbeiten der Jisraéliten zu drücken[426].

נהרג איוב ששתק נידון ביסורין יתרו שברח °זכו Syn.104a 106a
[17]מבני בניו שישבו בלשכת הגזית שנאמר°[18]ומשפחות iChr.2,55
סופרים יושבי יעבץ תרעתים שמעתים סוכתים
המה הקנים הבאים מחמת[19]אבי בית רכב וכתיב
°ובני קיני חתן משה וגו': °ונלחם בנו ועלה מן הארץ Jud.1,16 Ex.1,10
ועלינו מיבעי ליה אמר רבי אבא בר כהנא כאדם
שמקלל[20]את עצמו ותולה קללתו בחבירו: וישימו ib. v.11
עליו שרי מסים עליהם מיבעי ליה תנא דבי רבי
אלעזר ברבי שמעון[21]מלמד שהביאו מלבן ותלו לו
לפרעה בצוארו וכל אחד[22]ואחד מישראל שאמר להם
איסטנים אני[23]אמרו לו כלום איסטנים אתה יותר
מפרעה שרי מסים דבר שמשים[24]למען ענתו בסבלתם
[25]למען ענותו לפרעה בסבלותם[26]דישראל: °ויבן ערי ib.
מסכנות לפרעה [27]רב ושמואל חד אמר [28]שמסכנות
את בעליהן וחד אמר שממסכנות את בעליהן
דאמר מר °כל העוסק בבנין[29]מתמסכן: °את פיתם Jab.63a Ex.1,11
ואת רעמסס רב ושמואל חד אמר פיתום[30]שמה ולמה
נקרא שמה רעמסס שראשון ראשון[31]מתרוסס וחד
אמר רעמסס שמה ולמה נקרא שמה פיתום שראשון
ראשון פי תהום[32]בולעו: °וכאשר יענו אתו כן ירבה ib. v.12
וכן יפרץ כן רבו וכן פרצו מיבעי ליה אמר ריש
לקיש רוה הקדש מבשרתן[33]כן ירבה וכן יפרוץ:

M 17 בני בניו וישבו || M 18 וממשפחת || M 19 יונדב
בן רכב || M 20 — את || P 21 — מלמד || M 22 מיש'
כשהיה אומר || M 23 או' | MB 24 + לבנים || B 25
+ ענותם מיבעי ליה M 26 של ישראל M 27 —
רו' ש B 28 שמסכנות P 29 מססכן M 30 +
ממש V 31 מתמסמס M 32 בלעו M 33 - כ"י וכ"י.

[427]*Und sie bauten Vorratsstädte [miskenoth] für Pareô.* Rabh und Šemuél [streiten hierüber]; einer erklärt, die die Besitzer in Gefahr bringen [mesaknoth][427], und einer erklärt, die die Besitzer zur Armut bringen [memaskenoth]. Der Meister sagte nämlich: wer sich mit Bauerei abgibt, verarmt.

[423]*Pithom und Ramses.* Rabh und Šemuél [streiten hierüber]; einer sagt, sein eigentlicher Name war Pithom, und Ramses wird es deshalb genannt, weil es nach und nach abbröckelte[428][mithroses], und einer sagt, sein eigentlicher Name war Ramses, und Pithom wird es deshalb genannt, weil es nach und nach von der Mündung des Abgrunds [pi-tehom] verschlungen wurde.

[429]*Je mehr sie ihn aber drücken, desto mehr nimmt er zu und breitet sich aus.* Es sollte ja heissen: nahmen sie zu und breiteten sich aus!? Reš-Laqiš erwiderte: Der heilige Geist verkündete ihnen: desto mehr wird er zunehmen, desto mehr wird er sich ausbreiten.

417. Im Krieg mit den Midjanitern; cf. Num. 31,8 u. Jos. 13,22. 418. Sitz des Synedriums. 419. iChr. 2,55. 420. Jud. 1,16. 421. Ex. 1,10. 422. Dh. er wird uns aus dem Land jagen. 423. Ex. 1,11. 424. Für grobe Maurerarbeit. 425. Worunter wol die oben genannte Ziegelform verstanden wird. 426. Er musste die Last tragen, um die Jisraéliten zur Arbeit zu verleiten. 427. Durch Absturz umzukommen. 428. Bei der Fertigstellung eines neuen Bauwerks stürzte das ältere ein. 429. Ex. 1,12.

Ex.1,12 °ויקצו מפני בני ישראל מלמד שהיו[34]דומין בעיניהם
ib.v.13 Col.b כקוצים: °ויעבדו מצרים את בני ישראל בפרך רבי
אלעזר אמר בפה רך רבי שמואל בר נחמני אמר
Ex.1,14 [35]בפריכה: °וימררו את חייהם בעבדה קשה בחמר
ובלבנים וגו׳ אמר רבא בתחילה בחמר ובלבנים ולבסוף
[ו]בכל עבדה בשדה: [36]את כל עבדתם אשר עבדו
בהם בפרך אמר רבי שמואל בר נחמני אמר רבי
יונתן שהיו מחליפין מלאכת אנשים לנשים ומלאכת
נשים לאנשים ולמאן דאמר[37]נמי התם בפה רך הכא
ודאי[38]בפריכה: דרש[39]רב[40]עזרא בשכר נשים צדקיות
Jom.75a שהיו [41]באותו הדור נגאלו ישראל ממצרים°[42]בשעה
שהולכות לשאוב מים[43]הקדוש ברוך הוא מזמן להם
דגים קטנים בכדיהן ושואבות[44]מחצה מים ומחצה דגים
[45]ובאות ושופתות שתי קדרות אחת של חמין ואחת
של דגים ומוליכות אצל בעליהן[46]לשדה ומרחיצות אותן
וסכות אותן ומאכילות אותן ומשקות אותן ונזקקות
Ps.68,14 להן בין שפתים שנאמר °אם תשכבון בין שפתים וגו׳
בשכר[47]תשכבון בין שפתים זכו ישראל לביזת מצרים
ib. שנאמר°(ו)כנפי יונה נחפה בכסף ואברותיה בירקרק
חרוץ וכיון שמתעברות באות לבתיהם וכיון שמגיע
זמן מולדיהן הולכות[48]ויולדות בשדה תחת התפוח
Cnt.8,5 שנאמר °תחת התפוח עוררתיך וגו׳ והקדוש ברוך
הוא שולח משמי מרום[49]מי שמנקיר ומשפיר אותן
Ez.16,4 כחיה[50]זו שמשפרת את הולד שנאמר ומולדותיך ביום
הולדת וגו׳ [51]ומלקט להן שני עגולין אחד של שמן
Dt.32,13 ואחד של דבש שנאמר וינקהו דבש מסלע ושמן

34 M — דומין ‖ 35 M בפירכא ‖ 36 M מאי כל עבודתם א״ר יונתן ‖ 37 M — נמי ‖ 38 M פירכ׳ ‖ 39 M ר׳ עקיבא ‖ 40 B עוירא ‖ 41 M + בישר׳ ‖ 42 M שהיו הולכ׳ ‖ 43 M + ו ‖ 44 M — מחצה ‖ 45 M — ובאו׳ ‖ 46 M — לשדה ‖ 47 M ששכבו ‖ 48 M — ויול׳ ‖ 49 M ומנקר אותן ומשפר ‖ 50 M — זו... הולד ‖ 51 V ונותן להם.

[429]*Und es graute ihnen [vajaquçu] vor den Kindern Jisraél.* Dies lehrt, dass sie ihnen wie Dornen [qoçim] in den Augen waren.

[430]*Und die Miçrijim hielten die Kinder Jisraél zur harten Arbeit [perekh] an.* R. Eleâzar erklärte: Mit sanftem Mund[430][pe-rakh]. R. Šemuél b. Naḥmani erklärte: Mit aufreibender Arbeit [perikhah].

[431]*Und sie verbitterten ihnen das Leben mit schwerer Arbeit in Lehm und in Ziegeln &c.* Raba sagte: Anfangs in Lehm und in Ziegeln, nachher aber: *mit allerlei Arbeit auf dem Feld.*

[431]*Alle Arbeit, zu der sie sie anhielten, mit Härte.* R. Šemuél b. Naḥmani sagte im Namen R. Jonathans: Sie gaben den Weibern Männerarbeit und den Männern Weiberarbeit. Und auch derjenige, der oben [das Wort *perekh*] erklärt: mit sanftem Mund, erklärt es hier: mit aufreibender Arbeit.

R. Êzra trug vor: Durch das Verdienst der frommen Weiber jenes Zeitalters wurden die Jisraéliten aus Miçrajim erlöst. Wenn sie Wasser schöpfen gingen, fügte der Heilige, gebenedeiet sei er, kleine Fische in ihre Krüge, und sie schöpften die Hälfte Wasser und die Hälfte Fische. Sie setzten dann zwei Töpfe auf, einen mit warmem Wasser und einen mit Fischen, und brachten sie ihren Männern aufs Feld. Sodann wuschen sie sie, schmierten sie sie, gaben ihnen zu essen und zu trinken und begatteten sich mit ihnen zwischen den Hürden, wie es heisst:[432]*wenn ihr zwischen den Hürden lagert &c.* Als Belohnung für das Lagern zwischen den Hürden war den Jisraéliten die Beute von Miçrajim beschieden, denn darauf heisst es:[432]*Taubenflügel*[433]*mit Silber bedeckt, die Schwingen mit grünlichem Gold.* Nach ihrer Schwängerung kehrten sie heim, und als die Zeit ihrer Niederkunft heranreichte, gingen sie wiederum aufs Feld und gebaren unter den Apfelbäumen, wie es heisst:[434]*unter dem Apfelbaum weckte ich dich &c.* Der Heilige, gebenedeiet sei er, sandte ihnen dann aus den himmlischen Höhen jemand, der sie reinigte und putzte, wie die Hebamme das Kind putzt, wie es heisst:[435]*und deine Geburt, am Tag, an dem du geboren wurdest &c.* Er besorgte ihnen dann zwei Kugeln, eine aus Oel und eine aus Honig, wie es heisst:[436]*er liess ihn Honig saugen aus einem*

430. Sie verleiteten sie dazu durch schöne Worte. 431. Ex. 1,14. 432. Ps. 68,14. 433. Die Jisraéliten werden mit einer Taube verglichen; cf. Bd. i S. 640 Z. 28ff. 434. Cant. 8,5. 435. Ez. 16,4. 436. Dt. 32,13.

Felsen und Oel &c. Sobald die Miçrijim sie bemerkten und sie töten wollten, geschah ihnen ein Wunder, indem die Erde sie verschlang. Jene holten dann Rinder und pflügten [die Erde] über ihnen, wie es heisst:[437]*auf meinem Rücken haben die Pflüger gepflügt &c.* Nachdem jene fortgegangen waren, schossen sie heraus und kamen hervor wie das Kraut des Felds, wie es heisst:[438]*zu Myriaden, wie die Sprösslinge des Felds, machte ich dich.* Nachdem sie herangewachsen waren, kamen sie herdenweise nach Haus, denn es heisst:[438]*du vermehrtest dich und wurdest gross, und gingst umher in höchstem Reiz*, und man lese nicht *âdi âdjim [höchstem Reiz]*, sondern *êdre âdarim [vielen Herden]*. Als der Heilige, gebenedeiet sei er, sich ihnen am Meer offenbarte, erkannten diese ihn zuerst, wie es heisst: [439]*dieser ist mein Gott, ich will ihn verherrlichen.*

[440]*Da sprach der König von Miçrajim zu den ebräischen Hebammen &c.* Rabh und Šemuél [streiten hierüber]; einer sagt, es war eine Frau und ihre Tochter, und einer sagt, eine Schwiegertochter und ihre Schwiegermutter. Nach demjenigen, welcher sagt, eine Frau und ihre Tochter, waren es Jokhebed und Mirjam, und nach demjenigen, welcher sagt, eine Schwiegertochter und ihre Schwiegermutter, waren es Jokhebed und Elišebâ. Es gibt eine Lehre übereinstimmend mit demjenigen, welcher sagt, eine Frau und ihre Tochter, denn es wird gelehrt: Šiphra[441]ist Jokhebed, und sie wird deshalb Šiphra genannt, weil sie das Kind putzte [mešapereth]. Eine andere Erklärung: Šiphra [hiess sie deshalb], weil in ihren Tagen die Kinder Jisraél sich fruchtbarten [šeparu] und mehrten. Puâ[441] ist Mirjam, und sie wird deshalb Puâ genannt, weil sie redete[442][poâ] und das Kind hervorbrachte. Eine andere Erklärung: Puâ [hiess sie deshalb], weil sie durch den heiligen Geist redete und sprach: Meine Mutter wird ein Kind gebären, das Jisraél erlösen wird.

[443]*Er sprach: Wenn ihr den Ebräerinnen Geburtshilfe leistet &c.* Was ist abnajim[444]? R. Hanin erwiderte: Er übergab ihnen ein wichtiges Zeichen und sprach zu ihnen: Wenn [das Weib] zum Gebären niederkniet, werden ihre Schenkel kalt wie Steine [abanim]. Ein anderer erklärt: Wie geschrieben steht:[445]*Ich ging hinab in des Töpfers Haus, und siehe, er machte ein Werk auf den Steinen*; wie der Töpfer einen Schenkel auf

וגו׳ וכיון שמכירין בהן מצרים באין להורגן[51]ונעשה
להן נס ונבלעין בקרקע ומביאין שוורים והורשין
על גבן שנאמר °על גבי חרשו חרשים וגו׳[43]לאחר Ps.129,
שהולכין[52]היו מבצבצין ויוצאין כעשב השדה[53]שנאמר
°רבבה כצמח השדה נתתיך וכיון[54]שמתגדלין באין Ez.16,7
עדרים עדרים לבתיהן שנאמר °ותרבי ותגדלי ותבאי ib.
בעדי עדים[55]אל תקרי בעדי עדים אלא בעדרי עדרים
וכשנגלה הקדוש ברוך הוא על הים הם הכירוהו
תחילה שנאמר °זה אלי ואנוהו: °ויאמר מלך מצרים Ex.15,2 ib.1,15
למילדת העברית וגו׳ רב ושמואל חד אמר אשה ובתה
וחד אמר כלה וחמותה[56]מאן דאמר אשה ובתה יוכבד
ומרים ומאן דאמר כלה וחמותה יוכבד ואלישבע
תניא[57]כמאן דאמר אשה ובתה דתניא שפרה זו יוכבד
ולמה נקרא שמה שפרה שמשפרת את הולד דבר
אחר שפרה שפרו ורבו ישראל בימיה פועה[58]זו
מרים ולמה נקרא שמה פועה שהיתה פועה[59]ומוציאה
את הולד דבר אחר פועה שהיתה פועה ברוח הקודש
ואומרת עתידה אמי שתלד בן[60]שמושיע את ישראל:
°ויאמר בילדכן את העבריות וגו׳ מאי אבנים אמר ib.v.16
רב[61]חנין סימן גדול מסר להן אמר להן[62]בשעה
שכורעת לילד יריכותיה מצטננות כאבנים ואית
דאמר כדכתיב °וארד[63]בית היוצר והנה הוא עשה Jer.18,3
מלאכה על האבנים[64]מה יוצר זה ירך מכאן וירך

51 M ועושין להן מחיל׳ בקרקע 52 M — היו 53 M — שנא׳...נתתיך 54 M שמגדלין 55 P — אל׳... עדרים 56 M — מאן...וחמותה 57 M כותי׳ דמאן 58 M — זו...פועה 59 M ומשעשע׳ לולד 60 M שיושיע 61 B חנן 62 (M — בשעה...דאמר כ) 63 M + אל 64 M + א׳ להן.

437. Ps. 129,3. 438. Ez. 16,7. 439. Ex. 15,2. 440. Ib. 1,15. 441. Die Ex. 1,15 als eine der beiden Hebammen genannt wird. 442. Das Rufen u. Einreden auf die Wöchnerin galt als Beruhigungs- u. Förderungsmittel bei der Geburt; cf. Frizzi, פתח עינים, Bd. v fol. 43a. 443. Ex. 1,16. 444. Gebärstuhl, der im angezogenen Schriftvers genannt wird. 445. Jer. 18,3.

מכאן[65]וסדן באמצע אף אשה ירך מכאן וירך מכאן
[66]והולד באמצע[67]: °אם בן [הוא] והמתן אתו אמר רבי Ex.1,16
חנינא סימן גדול מסר להן בן פניו למטה בת פניה
למעלה: °ותיראן המילדת את האלהים ולא עשו Ib.v.17
כאשר דבר אליהן וגו' להן מיבעי ליה אמר רבי[68]יוסי
ברבי חנינא מלמד שתבען לדבר עבירה ולא נתבעו:
°ותחיין את הילדים תנא לא דיין שלא המיתו Ib.
אותן אלא שהיו מספקות להם מים ומזון: °ותאמרן Ib.v.19
המילדת אל פרעה כי לא כנשים וגו' מאי חיות
אילימא חיות ממש אטו[69]חיה מי לא צריכא חיה
אחריתי לאולודה[70]אמרו[71]לו אומה זו כחיה נמשלה
[72]יהודה °גור אריה דן יהי [דן] נחש נפתלי אילה Gn.49,9
שלחה יששכר חמר גרם יוסף בכור שור[ו] בנימין
זאב [יטרף] דכתיב ביה כתיב ביה[73]ודלא כתיב ביה
כתיב[74]ביה °מה אמך לביא בין אריות רבצה וגו': °ויהי Ez.19,2 Ex.1,21
כי יראו המילדת את האלהים ויעש להם בתים
רב[75]ושמואל חד אמר בתי כהונה ולויה וחד אמר בתי
מלכות מאן דאמר בתי כהונה ולויה אהרן ומשה
ומאן דאמר בתי מלכות דוד נמי ממרים קאתי דכתיב
°ותמת עזובה (אשת כלב) ויקח לו כלב את אפרת iChr.2,19
ותלד לו את חור וכתיב °[ו]דוד בן איש אפרתי וגו': iSam.17,12

65 M — וסדן...מכאן | 66 M וולד | 67 M + שעה... כאבנים | 68 M חמ' בר"ח | 69 M חיו' מי [לא] צריכן || 70 B + אלא || 71 M — לו || 72 M גור ארי' יהודה דן גור ארי'(!) נפת' || 73 M — ו || 74 M באמיה שנ' מה || 75 M ולוי.

der einen Seite, einen Schenkel auf der anderen Seite und den Block in der Mitte hat, so ist dies beim Weib der Fall: ein Schenkel auf der einen Seite, ein Schenkel auf der anderen Seite und das Kind in der Mitte.

[445]*Wenn es ein Knabe ist, so tötet ihn.* R. Ḥanina sagte: Er übergab ihnen ein wichtiges Zeichen: bei einem Knaben ist das Gesicht nach unten, bei einem Mädchen ist das Gesicht nach oben[446]gerichtet.

[447]*Die Hebammen aber fürchteten Gott und taten nicht, wie zu ihnen [alehen] gesprochen &c.* Es sollte ja lahen[448] heissen!? R. Jose b. R. Ḥanina erklärte: Dies lehrt, dass er sie zur Sünde[449]aufgefordert hatte, sie aber sich nicht erbitten liessen.

[447]*Sie erhielten die Kinder am Leben.* Es wird gelehrt: Nicht genug, dass sie sie nicht töteten, sondern sie versorgten sie auch mit Wasser und Nahrung[450].

[451]*Da sprachen die Hebammen zu Parcô: Nicht wie die Weiber &c.* Was heisst *ḥajoth*, wollte man sagen, dem Wortlaut gemäss, Hebammen, so benötigt ja auch eine Hebamme bei der Geburt einer anderen Hebamme!? Sie sprachen zu ihm: Diese Nation wird mit dem Wild [ḥaja] verglichen. Jehuda:[452]*ein junger Löwe.* Dan: [453]*eine Schlange wird Dan sein.* Naphtali:[454]*er ist eine freischweifende Hinde.* Jissakhar: [455]*ein knochiger Esel.* Joseph: [456]*ein erstgeborener Stier.* Binjamin: [457]*ein reissender Wolf.* Bei denen dies[458] geschrieben ist, ist es geschrieben, und von denen dies nicht geschrieben ist, heisst es: [459]*was war deine Mutter für eine Löwin, zwischen jungen Löwen lagernd &c.*

[460]*Und weil die Hebammen Gott fürchteten, machte er ihnen Häuser.* Rabh und Šemuél [streiten hierüber]; einer erklärt, Häuser des Priestertums und Levitentums, und einer erklärt, Häuser des Königtums. Einer erklärt, Häuser des Priestertums und Levitentums: Ahron und Mošeh; einer erklärt, Häuser des Königtums, denn auch David stammte von Mirjam ab, denn es heisst: [461]*und als Âzuba, die Frau Kalebs, gestorben war, nahm Kaleb die Ephrath, die ihm den Ḥur gebar*, und ferner heisst es: [462]*David war der Sohn eines Manns von Ephrath &c.*

446. Nach der Erklärung des Ts. (Nid. 31a) in der Lage der Begattung. 447. Ex. 1,17. 448. Die Präposition אל wird in der Regel bei einer direkten Rede gebraucht, worauf gewöhnl. das W. לאמר folgt, in der erzählenden Form dagegen das gekürzte ל. Möglicherweise hat nach dem T. das Verb דבר in Verbindung mit אל den Begriff sich unterhalten, während es in Verbindung mit ל den Begriff befehlen, gebieten hat (wie auch צוה mit ל konstruirt wird); stichhaltig ist wol beides nicht. 449. Auch das Verb בא in der Bedeutung beschlafen wird mit אל konstruirt. 450. Sie erhielten sie am Leben, dh. sie gewährten ihnen Unterhalt. 451. Ex. 1,19. 452. Gen. 49,9. 453. Ib. V. 17. 454. Ib. V. 21. 455. Ib. V. 14. 456. Dt. 33,17. 457. Gen. 49,27. 458. Die Vergleichung mit einem wilden Tier. 459. Ez. 19,2. 460. Ex. 1,21. 461. iChr. 2,19. 462. iSam. 17,12.

°וכלב בן חצרון הוליד את עזובה אשה[73]ואת יריעות iChr. 2,18
ואלה בניה ישר ושובב וארדון בן חצרון בן יפנה
[76]הוא בן שפנה[77]מעצת מרגלים ואכתי בן קנז הוא
דכתיב °וילכדה עתניאל בן קנז אחי כלב °אמר רבא Jud. 1,13 Tem. 16a
[78]חורגו דקנז הוה °דיקא נמי דכתיב °הקנזי שמע Fol. 12 Jos. 14,6
מינה עזובה זו מרים ולמה נקרא שמה עזובה שהכל
עזבוה[79]מתחילתה הוליד והלא מינסב הוה נסיב לה
אמר רבי יוחנן כל הנושא אשה לשם שמים מעלה
עליו הכתוב כאילו ילדה יריעות שהיו פניה דומין
ליריעות ואלה בניה אל תקרי בניה אלא בוניה ישר
שישר את עצמו שובב ששיבב את[80]יצרו וארדון
שרדה את יצרו[81]ואיכא דאמרי על שהיו פניה דומין
לורד: °ולאשחור אבי תקוע היו שתי נשים חלאה iChr. 4,5
ונערה אשחור זה כלב ולמה נקרא שמו אשחור
שהושחרו פניו[82]בתעניות אבי שנעשה לה כאב תקוע
שתקע את לבו לאביו שבשמים היו שתי נשים[83]נעשה
מרים כשתי נשים[84]חלאה ונערה לא חלאה ונערה
הואי אלא בתחילה חלאה ולבסוף נערה °ובני חלאה ib. v. 7
צרת ו(י)צהר ואתנן צרת שנעשית צרה[85]לחבירותה
צהר שהיו פניה דומין כצהרים אתנן שכל הרואה
אותה מוליך אתנן לאשתו: °ויצו פרעה לכל עמו Ex. 1,22
אמר רבי יוסי ברבי חנינא אף על עמו גזר ואמר
רבי יוסי ברבי חנינא שלש גזירות גזר[86]בתחילה אם
בן הוא והמתן אתו ולבסוף כל הבן הילוד היארה

M 76 — הוא ‖ M 77 + ישר' ‖ M 78 חורגי' ‖ M 79 — מתח' ‖ M 80 עצמו ארדן ‖ M 81 — ואיכא... לורד ‖ M 82 בתענית ‖ M 83 — נעשה מר' ‖ M 84 — חלאה...אלא ‖ B 85 לחברותיה ‖ M 86 — בתח'.

[463]*Kaleb, der Sohn Heçrons, zeugte mit Âzuba, seinem Weib, und mit Jeriôth; und das sind deren Söhne: Ješer, Šobab und Ardon.* Wieso der Sohn Heçrons, er war ja der Sohn Jephunes!? — Ein Sohn, der sich vom Ratschlag der Kundschafter[464]abwandte [pana][465]. — Aber immerhin war er ja der Sohn des Qenaz, denn es heisst:[466]*und Ôthniël, der Sohn des Qenaz, der Bruder Kalebs, nahm es ein*!? Raba erwiderte: Er war ein Stiefsohn des Qenaz. Dies ist auch zu beweisen, denn es heisst:[467]*der Qenizitер*[468]; schliesse hieraus. *Âzuba*, das ist Mirjam, und sie wird deshalb Âzuba genannt, weil anfangs alle sie verlassen [âzbuha] hatten[469]. *Zeugte*; er hatte sie ja geheiratet!? R. Johanan erwiderte: Wer eine Frau im Namen Gottes[470]nimmt, dem rechnet es die Schrift an, als hätte er sie gezeugt. *Jeriôth*, ihr Gesicht glich den Vorhängen [jeriôth]. *Das sind deren Söhne*; man lese nicht *bancha [Söhne]*, sondern *boncha [Erbauer]*. *Ješer*, er richtete sich gerade [jišer]. *Šobebh*, er zerbrach [šibeb] seinen Trieb. *Ardon*, er überwand [rada] seinen Trieb. Manche erklärten: Ihr Gesicht glich einer Rose [vered].

[471]*Ašḥur, der Vater Teqoâs, hatte zwei Weiber. Heláh und Naâra. Ašḥur*, das ist Kaleb, und er wird deshalb Ašḥur genannt, weil sein Gesicht durch Fasten[472]schwarz [hušḥaru] geworden war. *Der Vater*, er war ihr[473] ein Vater geworden. *Teqoâ*, sein Herz presste sich [taqâ] an seinen Vater im Himmel. *Hatte zwei Weiber*, Mirjam war wie zwei Weiber[474]geworden. *Heláh und Naâra*, sie war nicht Heláh und Naâra, sondern zuerst Heláh [kränkelnd] und nachher Naâra [jugendlich]. [475]*Und die Söhne Heláhs waren Çereth, Çohar und Ethnan. Çereth*, sie war die Rivalin [çara] ihrer Genossinnen geworden[476]. *Çohar*, ihr Gesicht glich dem Mittag [çaharajim]. *Ethnan*, wer sie sah, brachte seiner Frau ein Geschenk [ethnan][477].

[478]*Pareô befahl seinem ganzen Volk.* R. Jose b. Hanina sagte: Auch über sein Volk verhängte er dies. Ferner sagte R. Jose b. R. Hanina: Drei Befehle erliess er. Zuerst: *wenn es ein Knabe ist, so sollt ihr ihn töten*; hierauf: *jeden neugeborenen Sohn sollt*

463. iChr. 2,18. 464. Cf. Num. Kap. 13. 465. Deshalb wird er "Sohn Jephunes" genannt. 466. Jud. 1,13. 467. Jos. 14,6. 468. Er wird aber nicht, wie sein Bruder, Sohn des Qenaz genannt. 469. Wol wegen ihres Aussatzes. 470. Nur um das göttliche Gebot der Fortpflanzung auszuüben; dies war bei der kränklichen, u. wie weiter folgt, hässlichen Mirjam der Fall. 471. iChr. 4,5. 472. Er kasteite sich u. flehte, dass er beim Ratschlag der Kundschafter unbeteiligt bleibe. 473. Seinem Weib Mirjam, die wegen ihrer Kränklichkeit der Pflege benötigte. 474. Durch ihren veränderten Zustand nach ihrer Genesung. 475. iChr. 4,7. 476. Durch ihre Schönheit nach ihrer Genesung. 477. Jeder geriet durch ihre Schönheit in Aufregung. 478. Ex. 1,22.

Ex.2,1 תשליכהו ולבסוף אף על עמו גזר: °וילך איש מבית
לוי להיכן הלך אמר רב יהודה בר זבינא שהלך
בעצת בתו תנא עמרם גדול הדור היה כיון[86]שראה
שאמר פרעה הרשע כל הבן הילוד היארה תשליכהו
אמר לשוא אנו עמלין עמד וגירש את אשתו עמדו
כולן וגירשו את נשותיהן אמרה לו בתו אבא קשה
גזירתך[87]יותר משל פרעה[88]שפרעה לא גזר אלא על
הזכרים[89]ואתה גזרת על הזכרים ועל הנקיבות פרעה
לא גזר אלא בעולם הזה ואתה[90]בעולם הזה ולעולם
הבא פרעה[91]הרשע ספק מתקיימת גזירתו ספק אינה
מתקיימת[92]אתה צדיק בודאי שגזירתך מתקיימת
Ij.22,28 שנאמר °ותגזר אמר ויקם לך עמד והחזיר את אשתו
עמדו כולן והחזירו את נשותיהן: ויקח[93]ויחזור מיבעי
ליה אמר[94]רבי יהודה בר זבינא שעשה[95]לו מעשה
ליקוחין הושיבה באפריון ואהרן ומרים מרקדין לפניה
Ps.113,9 ומלאכי השרת[96]אמרו °אם הבנים שמחה: את בת
Bl.120a לוי °אפשר בת מאה ושלשים שנה[97]הויא וקרי לה
ib.123b בת[98]דאמר רבי חמא[99]ברבי חנינא זו יוכבד שהורתה
Nm.26,59 בדרך ולידתה[1]בין החומות שנאמר °אשר ילדה אתה
ללוי במצרים לידתה במצרים ואין הורתה במצרים
Ex.2,2 [2]אמר רבי יהודה[3]שנולדו בה סימני נערות: °ותהר
האשה ותלד בן והא[4]הות מיעברא ביה תלתא ירחי
מעיקרא אמר רבי יהודה בר זבינא מקיש לידתה
להורתה מה הורתה שלא בצער אף לידתה שלא
בצער מכאן לנשים צדקניות[5]שלא היו בפיתקה של

86 V שגזר פר׳ || 87 M — יותר || 88 M + הרשע || 89 (M — ואתה...הזכרים) || 90 M גזרת בעה״ז ובעולם || 91 M רשע הו׳ ספק || 92 M ואתה צדיק אתה ודאי גזיר׳ || 93 M ויחזיר. V וישב || 94 P — ר׳ || 95 VM לה | 96 M או׳ | 97 M — הויא | 98 M — ד | 99 P בר | 1 M + במצרים | 2 M + וקרי לה בת | 3 M + בר זבינא || 4 P הוה || 5 M שאינן בפתקה.

ihr in den Fluss werfen; und zuletzt verhängte er dies auch über sein Volk.

[477]*Da ging ein Mann aus dem Stamm Levi.* Wohin ging er? R. Jehuda b. Zebina erwiderte: Er ging nach dem Rat seiner Tochter. Es wird gelehrt: Âmram war der Bedeutendste seines Zeitalters, und als der ruchlose Pareô befohlen hatte, dass jeder Knabe, der geboren wird, in den Fluss geworfen werde, sprach er: Wir mühen uns nun vergeblich ab. Da stand er auf und schied sich von seiner Frau. Hierauf standen alle auf und schieden sich von ihren Frauen. Da sprach seine Tochter zu ihm: Vater, dein Befehl ist schlimmer als der des Pareô. Pareô erliess ihn nur über Knaben, du aber über Knaben und Mädchen. Pareô erliess es nur für diese Welt, du aber für diese und für die zukünftige Welt. Pareô ist gottlos, und es ist zweifelhaft, ob sein Befehl befolgt wird oder nicht, du aber bist ein Frommer, und dein Befehl wird sicher befolgt, denn es heisst:[478]*wenn du aussprichst, so wird es vollbracht.* Da stand er auf und nahm seine Frau wieder. Hierauf standen alle auf und nahmen ihre Frauen wieder.

[477]*Er nahm.* Es sollte ja heissen: er nahm wieder!? R. Jehuda b. Zebina erwiderte: Er behandelte sie wie bei der [erstmaligen] Heirat; er setzte sie in eine Sänfte, während Ahron und Mirjam vor ihr tanzten, und die Dienstengel sprachen:[479]*die Mutter der Kinder freut sich.*

Die Tochter Levis. Wieso nennt er sie, wo sie bereits hundertdreissig Jahre alt war, noch "Tochter"!? R. Hama b. R. Hanina sagte nämlich, es[479]war Jokhebed, die unterwegs[481]konzipirt und zwischen den Mauern[482]geboren wurde, denn es heisst:[483]*die Levi in Miçrajim geboren ward*; nur ihre Geburt war in Miçrajim erfolgt, nicht aber ihre Konzeption. R. Jehuda erwiderte: Es hatten sich bei ihr Merkmale der Jugend eingestellt.

[484]*Die Frau ward schwanger und gebar einen Sohn.* Sie war ja bereits drei Monate vorher[485]schwanger!? R. Jehuda b. Zebina erwiderte: Er vergleicht damit ihre Geburt mit ihrer Schwängerung, wie die Schwängerung schmerzlos erfolgt war, ebenso erfolgte die Geburt schmerzlos. Hieraus, dass die frommen Weiber in der Besiegelung der Hava[486]nicht einbegriffen waren.

477. Ib. 2,1. 478. Ij. 22,28. 479. Ps. 113,9 480. Die hier genannte Tochter Levis. 481. Auf der Reise Jâqobs nach Miçrajim. 482. Innerhalb des Gebiets von Miçrajim. 483. Num. 26,59. 484. Ex. 2,2. 485. Bevor er sie wiedernahm, wie weiter erklärt wird. 486. Dass sie bei der Geburt Schmerzen erleide; cf. Gen. 3,16.

Ex.2.2 חוה: °ותרא אתו כי טוב הוא תניא רבי מאיר
אומר טוב שמו רבי יהודה אומר טוביה שמו רבי
נחמיה אומר הגון לנביאות אחרים אומרים נולד
Sot.13a כשהוא מהול וחכמים אומרים °בשעה שנולד משה
נתמלא [5]הבית כולו אור כתיב הכא ותרא אותו כי
Gn.1.4 טוב הוא וכתיב התם °וירא אלהים את האור כי
Ex.2.2 טוב: °ותצפנהו שלשה ירחים [6]דלא מנו מצרים אלא
משעה [7]דאהדרה והיא [8]הות מיעברא ביה תלתא ירחי
ib.v.3 מעיקרא: °ולא יכלה עוד הצפינו אמאי תצפניה
ותיזיל אלא כל היכא דהוו °שמעי מצראי דמתיליד
ינוקא ממטו [10]ינוקי התם כי היכי דלישמעינהו ומעוי
Cnt.2,15 בהדיהו דכתיב °אחזו לנו שעלים שעלים קטנים וגו׳:
Ex.2.3 °ותקח לו תבת גמא מאי שנא גומא אמר רבי אלעזר
Hol.91a °מיכן לצדיקים [11]שממונם חביב עליהן יותר מגופן וכל
Syn.99b כך למה לפי °שאין פושטין ידיהן בגזל [12]רבי שמואל
בר נחמני אמר דבר רך שיכול לעמוד בפני [13]דבר
רך ובפני [13]דבר קשה: ותחמרה בחמר ובזפת תנא
חמר מבפנים וזפת מבחוץ כדי שלא יריח אותו צדיק
ריח רע: ותשם בה את הילד ותשם בסוף רבי [14]אלעזר
Col.b [15]אמר ים סוף [16]רבי שמואל בר נחמני אמר °אגם
Jes.19,6 Ex.2,5 כדכתיב °קנה וסוף קמלו: °ותרד בת פרעה לרחץ
על היאר אמר רבי יוחנן משום רבי שמעון בן יוחי
[17]מלמד שירדה לרחוץ מגלולי [18]אביה וכן הוא אומר
Jes.4,4 Ex.2,5 °אם רחץ ה׳ [19]את צאת בנות ציון וגו׳: °ונערתיה
הלכת וגו׳ אמר רבי יוחנן אין הליכה [20]זו אלא לשון
Gn.25,32 Ex.2,5 מיתה וכן הוא אומר °הנה אנכי הולך למות: [21] ותרא
את התבה בתוך הסוף כיון דחזו דקא בעו לאצולי

M 5 + כל ‖ M 6 ולא מנו לה מצ׳ ‖ M 7 דהדר׳ ‖ P 8 — הות ‖ M 9 שמעין ‖ B 10 ינוקא. M ינוק׳ ומישוו התם כ״ה דמעני ולישמ׳ וניתי בהדייהו דכת׳ ‖ M 11 שחביבין עליה׳ ממונ׳ יותר ‖ M 12 רב ‖ M 13 — דבר ‖ M 14 אליע׳ ‖ B 15 אומר ‖ M 16 ור׳ שמו׳ או׳ ‖ M 17 — מלמד ‖ M 18 + בי׳ ‖ M 19 — את ‖ M 20 — זו ‖ M 21 — ותרא...למשה.

[484]*Und sie sah, dass er gut war.* Es wird gelehrt: R. Meír erklärte: Sein Name war Tob [gut]. R. Jehuda erklärte: Sein Name war Tobija [Gottesgüte]. R. Neḥemja erklärte: Er war für die Prophetie würdig. Manche erklären: Er wurde beschnitten[487] geboren. Die Weisen erklären: Als Mošeh geboren wurde, füllte sich das ganze Haus mit Licht, denn hierbei heisst es: *und sie sah, dass er gut war*, und dort[488] heisst es: *und Gott sah das Licht, dass es gut war.*

[484]*Sie verbarg ihn drei Monate.* Die Miçrijim zählten seit der Zeit, wo er sie wiedernahm, während sie bereits drei Monate mit ihm schwanger war.

[489]*Sie konnte ihn aber nicht länger verbergen.* Weshalb denn, sie hätte ihn noch weiter verbergen sollen!? — Wenn die Miçrijim erfahren hatten, dass irgendwo ein Kind geboren wurde, so brachten sie da Kinder hin, damit jenes sie höre und mit ihnen schreie. [Hierauf deutet] der Schriftvers: *fangt uns Füchse, kleine Füchse &c.*

[489]*Da nahm sie eine Kiste aus Rohr.* Weshalb aus Rohr? R. Eleâzar erwiderte: Hieraus, dass den Frommen ihr Geld lieber ist als ihr Körper[490]. — Weshalb dies? — Weil sie ihre Hände nicht nach Raub ausstrecken. R. Šemuél b. Naḥmani erwiderte: Etwas Weiches, das sowol Weichem als auch Hartem widerstehen kann.

[489]*Und sie verstrich sie mit Lehm und mit Pech.* Es wird gelehrt: Innen Lehm und aussen Pech, damit dieser Fromme nicht Uebles rieche.

[489]*Sie tat darin das Kind und setzte sie ins Schilf.* R. Eleâzar erklärte: Ins Schilfmeer. R. Šemuél b. Naḥmani erklärte: In das Schilf, wie es heisst: *Rohr und Schilf*[491] *verwelken.*

[492]*Da stieg die Tochter Pareôs hinab, um sich im Fluss zu waschen.* R. Joḥanan sagte im Namen des R. Šimôn b. Johaj: Dies lehrt, dass sie hinabgestiegen war, um sich vom Götzenschmutz ihres Vaterhauses zu reinigen, denn es heisst:[493]*wenn der Herr den Unflat der Töchter Çijons gewaschen &c.*

[492]*Und ihre Mädchen gingen &c.* R. Joḥanan sagte: Unter "gehen" ist hier das Sterben zu verstehen, wie es heisst:[494]*siehe, ich gehe sterben.*

[492]*Da sah sie die Kiste im Schilf.* Als jene sahen, dass sie Mošeh retten wolle,

487. Ohne Vorhaut. 488. Gen. 1,4. 489. Ex. 2,3. 490. Das Rohr ist zwar weniger widerstandsfähig, jedoch wolfeiler als anderes Holz. 491. In diesem Schriftvers kann unter סוף nur das Schilf verstanden werden. 492. Ex. 2,5. 493. Jes. 19,6. 494. Gen. 25,32.

למשה אמרו לה גבירתנו מנהגו של עולם מלך בשר
ודם גוזר גזירה[22]אם כל העולם כולו אין מקיימין
אותה בניו ובני ביתו מקיימין אותה ואת[23]עוברת
על גזירת אביך בא גבריאל[24]וחבטן בקרקע: ותשלח
את אמתה ותקחה רבי יהודה ורבי נחמיה חד אמר
ידה וחד אמר שפחתה מאן דאמר ידה דכתיב אמתה
ומאן דאמר שפחתה מדלא כתיב ידה[25]ולמאן דאמר
שפחתה הא אמרת בא גבריאל וחבטן בקרקע דשייר
לה חדא דלאו[26]אורחא דבת מלכא למיקם לחודה
ולמאן דאמר ידה ליכתוב ידה הא קא משמע לן
Meg.15b [27]דאישתרבב אישתרבובי °דאמר מר וכן אתה מוצא
באמתה של בת פרעה וכן אתה מוצא בשיני רשעים
Ps.3,8 Meg.15a [28]דכתיב °שני רשעים שברת°[29]ואמר ריש לקיש אל
Ber.54b Ex.2,6 תקרי שברת אלא[30]שריבבתה: °ותפתח ותראהו את
הילד ותרא מיבעי ליה אמר רבי יוסי ברבי חנינא
שראתה שכינה עמו: והנה נער בכה קרי ליה ילד
וקרי ליה נער תנא הוא ילד וקולו כנער דברי רבי
Bek.44a יהודה אמר לו רבי נחמיה °אם כן[31]עשיתו למשה
רבינו בעל מום אלא מלמד שעשתה לו[32]אמו חופת
Ex.2,6 נעורים[33]בתיבה אמרה שמא לא אזכה[34]לחופתו: °ותחמל
עליו ותאמר מילדי העברים זה מנא ידעה אמר רבי
יוסי ברבי חנינא שראתה אותו מהול זה[35]אמר רבי
יוחנן מלמד שנתנבאה שלא מדעתה זה נופל ואין
אחר נופל והיינו דאמר רבי אלעזר מאי דכתיב

22 M — אם || 23 M תעברי || 24 M וחבט אותן בקר׳ || 25 M ומאן || 26 M אורח ארעא לבת || 27 M דאשתרבובי אשתרבב כן || 28 M — דכת׳ ש״ר || 29 M — ו || 30 M שרבבת || 31 M עשית || 32 M — אמו || 33 M — בתיבה...לחופתו || 34 P לחופה || 35 M — אמר...מדעתה.

sprachen sie: Herrin, in der Welt ist es üblich, dass, wenn ein König aus Fleisch und Blut einen Befehl erlässt, selbst wenn die ganze Welt ihn nicht befolgt, seine Kinder und seine Familienangehörigen ihn befolgten, du aber willst den Befehl deines Vaters übertreten. Da kam [der Engel] Gabriél und schlug sie zu Boden.

[492]*Sie schickte ihre Magd und liess sie holen.* R. Jehuda und R. Neḥemja [streiten hierüber]; einer erklärt Arm[495], und einer erklärt Magd. Einer erklärt Arm, denn es heisst amatha[495]; einer erklärt Magd, denn es heisst nicht Hand[496]. — Nach demjenigen, welcher Magd erklärt, [ist ja einzuwenden,] du sagtest doch, Gabriél kam und schlug sie zu Boden!? — Er liess ihr eine zurück, weil es für eine Königstochter nicht schicklich ist, allein zu sein. — Sollte es doch nach demjenigen, welcher Arm erklärt, Hand heissen!? — Damit lehrt er uns, dass [ihr Arm] sich ausgedehnt hatte. Der Meister sagte nämlich: Dies[497]findest du auch beim Arm der Tochter Pareôs. Ferner findest du es auch bei den Zähnen[498] der Frevler, denn es heisst:[499]*die Zähne der Frevler hast du zerschmettert*, und Reš-Laqiš sagte, man lese nicht *šibarta [zerschmettert]*, sondern *širbabta [ausgedehnt]*.

[500]*Da öffnete sie sie und sah es, das Kind.* Es sollte ja heissen: und sah!? R. Jose b. R. Ḥanina erwiderte: Sie sah die Gottheit bei ihm[501].

[500]*Und siehe, es war ein weinender Knabe.* Er nennt ihn Kind und er nennt ihn Knabe? — Es wird gelehrt: Es war ein Kind, dessen Stimme aber glich der eines Knaben — Worte R. Jehudas. R. Neḥemja sprach zu ihm: Demnach hast du ja unsren Meister Mošeh zu einem fehlerbehafteten[502]gemacht!? Vielmehr lehrt dies, dass seine Mutter ihm in der Kiste einen Knabenbaldachin machte, denn sie sagte: vielleicht ist es mir nicht beschieden, seinen Hochzeitsbaldachin [zu sehen].

Und sie erbarmte sich seiner und sprach: Eines von den Kindern der Ebräer ist dieses. Woher wusste sie es? R. Jose b. R. Ḥanina erwiderte: Sie sah, dass er beschnitten war. *Dieses.* R. Joḥanan sagte: Dies lehrt, dass sie, ohne es zu wissen, weissagte: dieses ist hineingefallen, aber kein anderes wird hineinfallen[503]. Das ist es, was R. Eleâzar

495. Er liest mit den Targumim אַמְּתָה, ihren Arm. 496. Für diesen Begriff wird nur der Ausdruck שלח יד gebraucht. 497. Die Ausdehnung eines Organs; cf. Bd. iij S. 596 Z. 16ff. 498. Cf. Bd. i S. 195 Z. 20ff. 499. Ps. 3,8. 500. Ex. 2,6. 501. Das Suffix הו bezieht sich auf die Gottheit u. die Partikel את hat hier die Bedeutung mit. 502. Durch die anormale Stimme; Mošeh war Levite u. Leviten werden durch schlechte Stimme für den Tempeldienst untauglich; cf. Bd. viij S. 871 Z. 11ff. 503. In den Fluss; an diesem Tag war dieser Befehl aufgehoben worden.

sagte: Es heisst:[504] *Und wenn sie zu euch sprechen: Befragt doch die Totenbeschwörer und die Wahrsager, die da flüstern und murmeln*; sie flüstern[505] und wissen nicht, was sie flüstern, sie murmeln und wissen nicht, was sie murmeln. Sie sahen, dass der Erlöser Jisraéls durch Wasser geschlagen werden werde, da standen sie auf und befahlen: *jeden neugeborenen Sohn sollt ihr in den Fluss werfen.* Nachdem Mošeh hineingeworfen worden war, sprachen sie: Wir sehen jenes Zeichen nicht mehr. Hierauf hoben sie diesen Befehl auf. Sie wussten aber nicht, dass er wegen des Haderwassers[506] geschlagen werden werde. Das ist es, was R. Ḥama b. R. Ḥanina gesagt hat: Es heisst:[507] *Das ist das Haderwasser, wo sie haderten*; das ist es, das die Sternkundigen Pareôs gesehen und sich geirrt haben. Darauf bezugnehmend sagte Mošeh:[508] *sechshunderttausend Mann Fussvolk &c.* Mošeh sprach zu den Jisraéliten: Durch mich[509] seid ihr alle gerettet worden.

R. Ḥanina b. Papa sagte: Jener Tag war der einundzwanzigste Nisan, und die Dienstengel sprachen vor dem Heiligen, gebenedeiet sei er: Herr der Welt, der dereinst an diesem Tag am Meer einen Lobgesang anstimmen wird[510], soll an diesem Tag geschlagen werden!? R. Aḥa b. Ḥanina sagte: Es war der sechste Sivan, und die Dienstengel sprachen vor dem Heiligen, gebenedeiet sei er: Herr der Welt, der dereinst an diesem Tag das Gesetz am Berg Sinaj in Empfang nehmen wird, soll an diesem Tag geschlagen werden!? — Allerdings waren es drei Monate[511] nach demjenigen, welcher sagt, es war der sechste Sivan, denn der Meister sagte, Mošeh starb am siebenten Adar und ward am siebenten Adar geboren, und vom siebenten Adar bis zum sechsten Sivan sind drei Monate, wieso aber stimmt dies nach demjenigen, welcher sagt, es war der einundzwanzigste Nisan[512]!? — Jenes Jahr war ein Schaltjahr; die grössere Hälfte des ersten, die grössere Hälfte des letzten und der mittelste[513] vollständig.

[514] *Da sprach seine Schwester zu der Tochter Pareôs: Soll ich gehen und dir eine Am-*

°[35]וכי יאמרו אליכם[36]דרשו אל האבות ואל הידענים Jes.8,19
המצפצפים והמהגים [37]צופין ואינם יודעין מה צופין
מהגין ואינן יודעין מה מהגין ראו שמושיען של
ישראל במים הוא לוקה[38]עמדו וגזרו כל הבן הילוד
היארה תשליכהו כיון דשדיוה למשה[39]אמרו תו לא
חזינן [40]כי ההוא סימנא בטלו [41]לגזירתייהו והם[42]אינן
יודעין שעל מי מריבה[43]הוא לוקה והיינו °והיינו דאמר Syn.101b
רבי[44]חמא[45]ברבי חנינא מאי דכתיב °המה מי מריבה Nm.20,13
אשר רבו [46]המה שראו אצטגניני פרעה וטעו והיינו
דקאמר משה°[47]שש מאות אלף רגלי וגו' אמר להן ib.11,21
משה לישראל בשבילי נצלתם כולכם: רבי חנינא
בר פפא אמר אותו היום עשרים ואחד[48]בניסן היה
אמרו מלאכי השרת לפני הקדוש ברוך הוא[49]רבונו
של עולם מי שעתיד לומר שירה[50]על הים ביום[51]זה
ילקה ביום[51]זה רבי אחא בר חנינא אמר אותו היום
ששה בסיון היה אמרו מלאכי השרת לפני הקדוש
ברוך הוא רבונו של עולם מי שעתיד לקבל תורה
מהר סיני ביום[51]זה ילקה ביום זה בשלמא למאן דאמר
בששה בסיון משכחת לה[52]תלתא ירחי °דאמר מר Meg.13b Qid.38a
בשבעה באדר[53]מת ובשבעה באדר נולד משה[54]ומשבעה
באדר[49]ועד ששה בסיון תלתא ירחי אלא למאן דאמר
בעשרים ואחד בניסן היכי משכחת לה אותה שנה
מעוברת היתה רובו של ראשון ורובו של אחרון
ואמצעי שלם: °ותאמר אחתו אל בת פרעה האלך Ex.2,7

35 M והיה כי || 36 M + בניכם || 37 M מצפצפי' || 38 M + ו || 39 M + במים || 40 M לסימנא || 41 M גזירתן || 42 M אין || 43 M — ה"ל || 44 M חניג' בר פפא || 45 P בר || 46 M — המה ש || 47 M כשש || 48 M + יום || 49 M — ריש"ע || 50 M — עה"י || 51 M + ה || 52 M — ת"י || 53 M — מת ובש' באדר || 54 P ובשבעה.

504. Jes. 8,19. 505. So nach Cod. M; nach unsrem Text: sie schauen. 506. Cf. Num. 20,8ff. 507. Num. 20,13. 508. Ib. 11,21. 509. Das W. רגלי hat hier (wie Gen. 30,30) die Bedeutung: in meiner Spur, durch mich. 510. Beim Durchzug durch das Schilfmeer, Ex. Kap. 15. 511. Die Mošeh von seiner Mutter verborgen worden war. 512. Es bleiben nur 1 Monat u. 14 Tage zurück. 513. Das Jahr hatte 2 Monate Adar, u. er war vom 7. des 1. Adar bis zum 21. Nisan verborgen, die die Schrift schlechthin als 3 Monate bezeichnet. 514. Ex. 2,7.

וקראתי לך אשה מינקת מן העברית[53]ומאי שנא
מעבריות מלמד[54]שהחזירוהו למשה על כל המצריות
כולן ולא ינק אמר[55]פה שעתיד לדבר עם[56]השכינה
Jes.28,9 יינק דבר טמא[29]והיינו דכתיב°את מי יורה דעה וגו׳
[57]למי יורה דעה ולמי יבין שמועה לגמולי מחלב
Ex.2,8 ולעתיקי משדים: °ותאמר לה בת פרעה לכי וגו׳
[58]אמר רבי אלעזר מלמד שהלכה[59]בזריזות כעלמה
[60]רבי שמואל בר נחמני אמר[61]העלמה שהעלימה את
ib.v.9 דבריה: °ותאמר לה בת פרעה היליכי[62]את הילד
הזה אמר רבי חמא[45]ברבי חנינא מתנבאה ואינה
ib. יודעת מה מתנבאה היליכי הא שליכי: °ואני אתן
את שכרך[63]אמר רבי חמא[45]ברבי חנינא לא דיין
לצדיקים שמחזירין להן אבידתן אלא שנותנין להן
ib.15,20 Meg.14a [64]שכר: °ותקח מרים הנביאה אחות אהרן וגו׳°אחות
אהרן ולא אחות משה אמר רב עמרם אמר רב ואמרי
לה אמר רב נחמן אמר רב מלמד שהיתה מתנבאה
Fol.13 כשהיא אחות אהרן°ואומרת עתידה אמי שתלד בן
So.12a שמושיע[65]את ישראל°וכיון שנולד משה נתמלא[66]כל
הבית כולו אור עמד אביה ונשקה על ראשה אמר
לה בתי נתקיימה נבואתיך וכיון שהטילוהו[67]ליאור
עמד אביה וטפחה על ראשה אמר לה בתי היכן
Ex.2,4 נבואתיך[20]והיינו דכתיב°ותתצב אחתו מרחק לדעה
מה יעשה לו לידע מה יהא בסוף נבואתה: יוסף
Gn.50,7 זכה[68]וכו׳: מאי שנא מעיקרא[69]דכתיב°ויעל יוסף לקבר
ib.v.8 את אביו ויעלו אתו כל עבדי פרעה וגו׳ והדר°וכל

53 M — ומ״ש מעב׳ ‖ 54 M שהחזיר׳ | 55 V + הקב ה ‖ 56 M — ה ‖ 57 P + ו ‖ 58 M ר׳ אליע׳ או׳ שהלכה ‖ 59 M — בזר׳ | 60 P — ר׳ | 61 M — העלמה ‖ 62 M — את...הא ‖ 63 M — ארחב״ת ‖ 64 B שכרן ‖ 65 M — את ‖ 66 M — כה״ב ‖ 67 M ביאור ‖ 68 P + בעצמות. M בעצמו׳ אביו אין באחיו גדול הימנו שנ׳ ויעל יוסף לקבור את אביו ויעל עמו גם רכב גם פרשים מ״ש ‖ 69 M — דכת׳.

me von den Ebräerinnen rufen? Weshalb gerade von den Ebräerinnen? — Dies lehrt, dass man Mošeh allen miçrischen Weibern herumreichte, er aber nicht saugen wollte. Er sagte: Soll etwa der Mund, der dereinst mit der Gottheit reden wird, Unreines saugen!? Hierauf deutet der Schriftvers:[515]*Wen will er Erkenntnis lehren*[516], *wen mit seiner Predigt unterrichten? Von der Milch Entwöhnte, von der Brust Genommene.*

[517]*Da sprach die Tochter Pareôs zu ihr: Geh &c.* R. Eleâzar erklärte: Dies lehrt, dass sie schnell wie eine Jungfrau[518]ging. R. Šemuél b. Naḥmani erklärte: *Jungfrau*, weil sie die Sache[519]verheimlichte[520].

[521]*Da sprach die Tochter Pareôs zu ihr: Da hast du das Kind.* R. Ḥama b. R. Ḥanina sagte: Sie weissagte, ohne zu wissen, was sie weissagte: da hast du, da hast du deines.

[521]*Und ich werde dir deinen Lohn geben.* R. Ḥama b. R. Ḥanina sagte: Nicht genug, dass man den Frommen ihren Verlust zurückgibt, sondern man gibt ihnen noch einen Lohn.

[522]*Da nahm Mirjam die Prophetin, die Schwester Ahrons &c.* Die Schwester Ahrons und nicht die Schwester Mošes? R. Âmram sagte im Namen Rabhs, und wie manche sagen, R. Naḥman im Namen Rabhs: Dies lehrt, dass sie, als sie noch nur die Schwester Ahrons[523]war, weissagte und sprach: Meine Mutter wird einen Sohn bekommen, der Jisraél erlösen wird. Als Mošeh geboren ward, füllte sich das ganze Haus mit Licht, da stand ihr Vater auf, küsste sie aufs Haupt und sprach zu ihr: Meine Tochter, deine Weissagung ist in Erfüllung gegangen. Als man ihn aber in den Fluss warf, stand ihr Vater auf, schlug sie aufs Haupt und sprach zu ihr: Meine Tochter, wo ist nun deine Weissagung!? Das ist es, was geschrieben steht: *Seine Schwester stellte sich von ferne, um zu erfahren, was mit ihm geschehen wird*; um zu erfahren, was endlich aus ihrer Weissagung geschehen wird.

JOSEPH WAR ES BESCHIEDEN &C. Weshalb heisst es zuerst:[524]*und Joseph ging hinauf, um seinen Vater zu begraben, und alle Diener Pareôs zogen mit ihm hinauf &c.* so-

515. Jes. 28,9. 516. Die erklärende Wiederholung im Text erübrigt sich durch die Uebereinstimmung der Uebersetzung. 517. Ex. 2,8. 518. Erklärung des im Schriftvers gebrauchten W.s עלמה, das v. aram. עלם (אלם), *kräftig sein*, abgeleitet wird. 519. Dass sie seine Schwester ist. 520. Das W. עלמה wird v. עלם, *verborgen sein*, abgeleitet. 521. Ex. 2,9. 522. Ib. 15,20. 523. Vor der Geburt Mošes. 524. Gen. 50,7.

בית יוסף ואחיו ובית אביו ומאי שנא לבסוף דכתיב
Gn.50.14 °וישב יוסף מצרימה הוא ואחיו והדר וכל העלים
אתו לקבר את אביו אמר רבי יוחנן בתחילה עד
שלא ראו בכבודן של ישראל לא נהגו בהן כבוד
ib.v.10 ולבסוף שראו בכבודן[70]נהגו בהן כבוד דכתיב °ויבאו
עד גרן האטד וכי גורן יש לו לאטד אמר רבי אבהו
מלמד שהקיפוהו כתרים לארונו של יעקב בגורן זה
[71]שמקיף לו אטד שבאו בני עשו[72]ובני ישמעאל ובני
קטורה תנא[38]כולם למלחמה באו כיון שראו כתרו
של יוסף תלוי בארונו של יעקב נטלו כולן כתריהן
ותלאום בארונו של יעקב תנא שלשים וששה כתרים
ib. נתלו בארונו של יעקב: °ויספדו שם מספד גדול[73]|ו|כבד
מאד[74]תנא[75]אפילו סוסים ואפילו חמורים[76]מאילו מאילו
כיון שהגיעו למערת המכפלה אתא עשו[38]קא מעכב
Gn.35,27 Er.53a אמר[77]להן °ממרא קרית הארבע היא חברון °ואמר רבי
[78]יצחק קרית ארבע[79]ארבע זוגות[80]היו אדם וחוה
אברהם ושרה יצחק ורבקה יעקב ולאה איהו קברה
ללאה בדידיה[29]והאי[81]דפייש דידי הוא אמרו ליה
זבינתה אמר להו נהי דזביני[82]בכירותיה פשיטותיה
Gn.50,5 מי זביני אמרו ליה[83]אין דכתיב °בקברי אשר כריתי
לי[29]ואמר רבי יוחנן משום רבי שמעון בן[84]יהוצדק
Rh.26a Hol.92a °אין כירה אלא לשון מכירה[85]שכן בכרכי הים קורין
למכירה כירה אמר להו הבו לי איגרתא אמרו ליה
איגרתא בארעא דמצרים היא ומאן[86]ניזיל נפתלי

70 M + של ישר׳ ‖ 71 B שמקיפים. M שמוקף לו אטדים ‖ 72 P — ו ‖ 73 M ועצום ‖ 74 P · תנא. M — תנא.. חמורים ‖ 75 P + ד ‖ 76 V — מאומ״א ‖ 77 M להו ‖ 78 M — יצ׳ ‖ 79 MP זוג ‖ 80 M היה ‖ 81 P דפיש. M דנפיש דידי׳ הוא [ ] א׳ להו נהי דזבין בכירותי׳ פשיטותי מי זבין ‖ 82 B בכירותא פשיטותא ‖ 83 M פשיטותך נמי זבינת׳ דכת׳ ‖ 84 M יוסי ‖ 85 M — שכן...כירה ‖ 86 M דניזיל נפת׳.

dann:[525]*das ganze Haus Josephs und seine Brüder und das Haus seines Vaters*, später aber:[526]*und Joseph kehrte nach Miçrajim zurück, er und seine Brüder*, sodann:[526]*und alle, die mit ihm hinaufgezogen waren, um seinen Vater zu begraben*[527]? R. Joḥanan erwiderte: Anfangs, bevor sie die Ehrung der Jisraéliten[528]gesehen hatten, erwiesen sie ihnen keine Hochachtung, später aber, nachdem sie ihre Ehrung gesehen hatten, erwiesen sie ihnen Hochachtung. Es heisst: [529]*und sie kamen bis zur Dornentenne*; gibt es denn eine Tenne für Dornen? R. Abahu erwiderte: Dies lehrt, dass sie die Bahre Jâqobs mit Kronen umringten, wie man eine Tenne mit Dornen umringt, denn auch die Söhne Êsavs, Jišmâéls und Qeṭuras waren da hingekommen. Es wird gelehrt: Sie kamen, um Krieg[530]zu führen, als sie aber die Krone Josephs an der Bahre Jâqobs hängen sahen, nahmen sie alle ihre Kronen ab und hängten sie ebenfalls an die Bahre Jâqobs. Es wird gelehrt: Sechsunddreissig Kronen hingen an der Bahre Jâqobs.

[529]*Sie hielten da eine grosse und sehr schwere Trauer.* Es wird gelehrt: Selbst Pferde und sogar Esel. Als sie zur Doppelhöhle[531]herankamen, trat Êsav vor und hinderte sie, indem er zu ihnen sprach:[532]*Mamre, Vierstadt, das ist Ḥebron.* R. Jiçḥaq sagte nämlich: Vierstadt, da waren vier Paare [begraben:] Adam und Ḥava, Abraham und Sara, Jiçḥaq und Ribqah, Jâqob und Lea. Er begrub Lea auf seinem Platz, und was zurückbleibt, gehört[533]mir. Sie sprachen zu ihm: Du hast ihn[534]ihm verkauft. Er erwiderte ihnen: Zugegeben, dass ich ihm meinen Erstgeburtsanteil verkauft habe, aber habe ich ihm etwa auch meinen einfachen Anteil verkauft!? Sie entgegneten ihm: Freilich. Es heisst:[535]*in meinem Grab, dass ich mir gekauft [karithi] habe*, und R. Joḥanan sagte im Namen des R. Šimôn b. Jehoçadaq, unter Kira sei der Kauf zu verstehen, denn in den überseeischen Ländern heisst der Verkauf Kira. Hierauf sprach er zu ihnen: Zeigt mir den Kaufbrief. Sie erwiderten ihm: Der Kaufbrief befindet sich im Land Miçrajim. Wer geht nun hin? — Es

525. Ib. V. 8. 526. Ib. V. 14. 527. Beim Hinzug werden die Brüder nachher, beim Rückzug dagegen vorher genannt. 528. Seitens der Bevölkerung des Lands. 529. Gen. 50,10. 530. Wie weiter folgt, wegen ihrer Erbschaftsansprüche. 531. Das von Abraham erworbene Erbbegräbnis; cf. Gen. 23,8ff. 532. Gen. 35,27. 533. Da das Erbbegräbnis Platz für nur 8 Gräber, u. er ebenfalls Anspruch auf eines hatte. 534. Durch den Verkauf der Erstgeburt; Gen. 25,29ff. 535. Gen. 50,5.

דקליל כי איילתא דכתיב °נפתלי אילה שלחה הנתן Gn.49,21
אמרי שפר [87]אמר רבי אבהו אל תקרי אמרי שפר
אלא אמרי ספר חושים [88]בריה דדן תמן הוה ויקירן
ליה אודניה אמר להו מאי האי[29]ואמרו ליה קא מעכב
האי עד דאתי נפתלי מארעא דמצרים אמר להו ועד
דאתי נפתלי מארעא דמצרים יהא אבי אבא מוטל
בבזיון שקל קולפא מחייה ארישיה נתרן עיניה[29]ונפלו
[89]אכרעא דיעקב פתחינהו יעקב לעיניה ואחיך והיינו
דכתיב °ישמח צדיק כי חזה נקם [וגו'] באותה שעה Ps.58,11
נתקיימה נבואתה של רבקה דכתיב °למה אשכל גם Gn.27,45
שניכם יום אחד ואף על גב דמיתתן[90]לא ביום אחד
הואי קבורתן מיהא ביום אחד [91]הואי ואי לא [92]עסק
ביה יוסף[93]אחוה לא[94]הוו מיעסקי ביה והכתיב °וישאו ib.50,13
אתו בניו ארצה כנען אמרו[95]הניחו לו כבודו במלכים
יותר מבהדיוטות: מי לנו גדול מיוסף כו': תנו
רבנן[96]בא וראה כמה חביבות מצות על משה רבינו
שכל ישראל כולן נתעסקו בביזה והוא נתעסק במצות
שנאמר °חכם לב יקח מצות וגו' °ומנין היה יודע משה Pr.10,8 ISot.4
רבינו היכן יוסף[97]קבור אמרו סרח בת אשר נשתיירה
מאותו הדור הלך משה אצלה אמר לה כלום את
יודעת היכן יוסף קבור אמרה לו ארון של מתכת
עשו לו מצרים וקבעוהו בנילוס[98]הנהר כדי שיתברכו
מימיו הלך[99]משה ועמד על שפת נילוס אמר לו יוסף
[100]יוסף הגיע[50]העת שנשבע הקדוש ברוך הוא שאני
גואל אתכם והגיעה[56]השבועה שהשבעת את ישראל

M 87 — אר״א ‖ M 88 בן דן הוו יקירין ‖ M 89 אכרעי׳
פתח׳ M 90 לאו בי״א הוה M 91 — הואי ‖ 92
M איעסק ‖ B 93 אחיו (P אחיה) ‖ M 94 הוה ‖ 95
M — הנ׳ לו M 96 — בו״ר ‖ M 97 — קבור
P 98 — ה ‖ M 99 (יוסף) על ‖ M 100 — יוסף.

gehe Naphtali, da er behend wie eine Hinde ist. Es heisst:[536] *Naphtali ist eine freischweifende Hinde, schöne Worte bringend*, und R. Abahu sagte, man lese nicht *imre šepher [schöne Worte]* sondern *imre sepher [Worte des Briefs]*. Unter ihnen befand sich Ḥušim, der Sohn Dans, der schwerhörig[537] war. Er fragte: Was ist los? Man erwiderte ihm: Dieser hindert uns solange, bis Naphtali aus dem Land Miçrajim zurückgekehrt ist. Da sprach er zu ihnen: Und bis Naphtali aus dem Land Miçrajim zurückgekehrt ist, soll der Grossvater in Missachtung daliegen!? Hierauf nahm er eine Keule und schlug ihm auf den Kopf, sodass ihm die Augen ausfielen und zu den Füssen Jâqobs rollten. Da öffnete Jâqob die Augen und lächelte. Hierauf bezieht sich der Schriftvers:[538] *es freue sich der Fromme, wenn er Rache sieht.* An jener Stunde ging in Erfüllung die Weissagung Ribqas:[539] *weshalb soll ich eurer beider an einem Tag beraubt werden.* Und obgleich beide nicht an einem Tag gestorben sind, so erfolgte ihr Begräbnis an einem Tag. — Würden denn, wenn Joseph sich mit ihm nicht befasst hätte, seine Brüder sich mit ihm nicht befasst[540] haben, es heisst ja:[541] *seine Söhne trugen ihn nach dem Land Kenaân*!? — Sie sprachen: lasst ihn gewähren, es ist für ihn mehr Ehrung, wenn es durch Könige erfolgt, als wenn durch Gemeine.

Und auch darin gab es keinen bedeutenderen als Joseph &c. Die Rabbanan lehrten: Komm und sieh, wie beliebt die Gebote unsrem Meister Mošeh waren. Während ganz Jisraél sich mit Beutemachen[542] befasste, befasste er sich mit [der Ausübung [der Gebote[543], wie es heisst:[544] *wer weisen Herzens ist, nimmt Gebote an &c.* Woher wusste Mošeh, wo Joseph begraben war? — Man erzählt, dass Seraḥ, die Tochter Ašers, aus jener Generation zurückgeblieben war, und Mošeh wandte sich an sie und fragte sie, ob sie nicht wisse, wo Joseph begraben liege. Sie erwiderte ihm: Die Miçrijim fertigten für ihn einen Sarg aus Metall und versenkten ihn in den Nilfluss, damit sein Wasser gesegnet werde. Hierauf ging Mošeh hin, stellte sich an das Ufer des Nils und sprach: Joseph, Joseph, es ist die Zeit herangereicht, hinsichtlich welcher der Heilige, gebenedeiet sei er, geschworen hat: ich werde euch erlösen, und es ist die Zeit herangereicht, hinsichtlich welcher du Jisraél beschworen[545] hast; wenn

536. Gen. 49,21. 537. Wörtl. schwere Ohren hatte. 538. Ps. 58,11. 539. Gen. 27,45. 540. Dh. weshalb liessen die Brüder bei der Bestattung Joseph in den Vordergrund treten. 541. Gen. 50,13. 542. Bei der Plünderung Miçrajims. 543. Mit der Ueberführung des Leichnams Josephs. 544. Pr. 10,8. 545. Deine Gebeine in das gelobte Land mitzunehmen; cf. Ex. 13,19.

du jetzt erscheinst, so ist es recht, wenn aber nicht, so sind wir von deinem Schwur entbunden. Sofort schwamm der Sarg Josephs herauf. Es soll dich aber nicht wundern, wieso Eisen obenauf schwimmen kann. Es heisst:[546]*Und es geschah, als einer einen Balken fällte, da fiel das Eisen ins Wasser &c. Da sprach der Mann Gottes: Wohin ist es gefallen? Und als er ihm die Stelle zeigte, hieb er ein Holz ab und warf es hinein; da schwamm das Eisen herauf.* Nun ist ein Schluss vom Kleineren auf das Grössere zu folgern: wenn für Elišâ, der ein Schüler Elijahus und Elijahu wiederum ein Schüler Mošes war, das Eisen heraufgeschwommen ist, um wieviel mehr für unsren Meister Mošeh selbst. R. Nathan sagte: Er war in der Königsgruft begraben, und Mošeh[547] ging hin, stellte sich an die Königsgruft und sprach: Joseph, es ist die Zeit herangereicht, hinsichtlich welcher der Heilige, gebenedeiet sei er, geschworen hat: ich werde euch erlösen, und es ist die Zeit herangereicht, hinsichtlich welcher du Jisraél beschworen hast; wenn du jetzt erscheinst, so ist es recht, wenn aber nicht, so sind wir von deinem Schwur entbunden. An dieser Stunde erbebte der Sarg Josephs und Mošeh nahm ihn und führte ihn mit. Während aller Jahre, wo die Jisraéliten in der Steppe wanderten, zogen beide Laden, die des Toten und die der Gottheit[548], neben einander, und die Wanderer fragten nach der Bedeutung dieser beiden Laden. Man erwiderte ihnen, die eine ist die des Toten und die andere ist die der Gottheit. — Ist es denn schicklich, dass der Tote neben der Gottheit ziehe? Man erwiderte ihnen: Der eine hat alles gehalten, was in der anderen geschrieben steht. — Würden denn, wenn Mošeh sich mit ihm nicht befasst hätte, die Jisraéliten sich mit ihm nicht befasst[549]haben, es heisst ja:[550]*und die Gebeine Josephs, die die Kinder Jisraél aus Miçrajim brachten, begruben sie in Šekhem*!? — Sie sprachen: lasst ihn gewähren, es ist für ihn mehr Ehrung, wenn es durch Grosse erfolgt, als wenn es durch Geringe erfolgt. — Würden denn, wenn die Jisraéliten sich mit ihm nicht befasst hätten, seine Söhne sich mit ihm nicht befasst[549]haben, es heisst ja:[550]*und sie blieben den Söhnen Josephs zum Besitztum*!? — Sie sagten: lasst sie gewähren, es ist für ihn mehr Ehrung, wenn es durch viele erfolgt, als wenn es durch wenige erfolgt. — *Begruben sie in Šekhem.*

אם אתה מראה [100]עצמך מוטב[3b]אם לאו הרי אנו מנוקין משבועתך מיד צף ארונו של יוסף ואל תתמה היאך ברזל צף שהרי כתיב °ויהי האחד מפיל (את)[5f]הקורה ו[את] הברזל [1]נפל אל המים וגו׳ ויאמר איש האלהים אנה נפל ויראהו את המקום ויקצב עץ וישלח [2]שמה ויצף הברזל והלא דברים קל וחומר ומה אלישע [3]תלמידו של אליהו ואליהו תלמידו של משה צף ברזל מפניו [4]מפני משה רבינו על אחת כמה וכמה רבי נתן אומר בקברניט של מלכים היה קבור הלך משה ועמד על קברניט של מלכים אמר [5]לו יוסף הגיע עת שנשבע הקדוש ברוך הוא שאני גואל אתכם והגיעה שבועה שהשבעת את ישראל אם אתה מראה [6]עצמך מוטב ואם לאו הרי אנו מנוקין משבועתך באותה שעה נזדעזע ארונו של יוסף [7]נטלו משה והביאו אצלו וכל אותן שנים שהיו ישראל במדבר היו שני ארונות הללו אחד של מת ואחד של שכינה מהלכין זה עם זה והיו [8]עוברין ושבין אומרים מה טיבן של שני ארונות הללו אמרו אחד של מת ואחד של שכינה וכי [9]מה דרכו של מת [9]להלך עם שכינה אמרו °קיים זה כל [10]מה שכתוב בזה ואי לא[11]עסק ביה משה ישראל לא הוו מיעסקי ביה והכתיב °ואת עצמות יוסף אשר העלו בני ישראל ממצרים קברו בשכם[12]אמרו הניחו לו כבודו בגדולים יותר מבקטנים ואי לא[13]איעסקו ביה ישראל[14]בניה לא הוו [13]מיעסקי ביה והכתיב °ויהי[ו] לבני יוסף לנחלה אמרו הניחו לו כבודו במרובין יותר מבמועטין קברו

iiReg. 6,5,6 — Col.b — Jos.24,32 — ib.

M 100 אותך || M 1 צף נפל למים ויצעק ויאמר M 2
אל המים ויצף || M 3 תלמיד אליהו ואל׳ תלמיד || M 4
— מפני מ״ר || B 5 — לו | M 6 + את [ ] M 7
וארונו של שכי׳ ומהל׳ || M 8 + הולכי׳ M 9 — מה 9
M לילך || M 10 הכתוב || M 11 עסיקי ביה משה ישר׳ מי לא
עסקי ביה || B 12 ותו אי לא איע׳ ביה ישר׳...יותר מבמועטין
ותו אמרו הניחו...מבקטנים קברו בשכם מ״ש M 13 עסקי
B 14 בניו.

546. iiReg. 6,5,6. 547. Der den Sarg Josephs nicht kannte. 548. Die Bundeslade, in der die Gesetzestafeln sich befanden. 549. Cf. S. 214 N. 540 mut. mut. 550. Jos. 24,32.

בשכם מאי שנא בשכם[15]אמר רבי חמא ברבי חנינא
[16]משכם גנבוהו [16]ולשכם נחזיר [17]אבידתו קשו קראי
Ex.13,19 אהדדי כתיב °ויקח משה את עצמות יוסף עמו וכתיב
ואת עצמות יוסף אשר העלו בני ישראל וגו׳ אמר
רבי חמא ברבי חנינא כל העושה דבר ולא גמרו
ובא אחר וגמרו מעלה עליו הכתוב על שגמרו כאילו
עשאו רבי [18]אלעזר אומר אף מורידין אותו מגדולתו
Gn.38,1 [19]דכתיב °ויהי בעת ההיא וירד יהודה רבי שמואל
ib.v.12 בר נחמני אמר אף קובר אשתו ובניו דכתיב °ותמת
ib.46,12 בת שוע אשת יהודה וגו׳ וכתיב°[20]וימת ער ואונן:
[21]אמר רב יהודה אמר רב מפני מה נקרא יוסף עצמות
בחייו מפני שלא מיחה בכבוד אביו דקאמרי ליה
ib.44,31 Ber.55a °עבדך אבינו ולא[22]אמר להו ולא מידי: °ואמר רב
יהודה אמר[23]רב ואיתימא רבי[24]חמא ברבי חנינא מפני
מה מת יוסף קודם [25]לאחיו מפני שהנהיג עצמו
Gn.39,1 ברבנות: °ויוסף הורד מצרימה אמר רבי אלעזר אל
תקרי הורד אלא הוריד שהוריד איצטגניני פרעה
מגדולתן ויקנהו פוטיפר סריס פרעה אמר רב שקנאו
לעצמו בא[26]גבריאל וסירסו בא גבריאל ופירעו[27]מעיקרא
כתיב פוטיפר ולבסוף פוטיפרע: מי לנו גדול ממשה
Dt.3,26 וכו׳: °ויאמר ה׳ אלי רב לך[28]אמר רבי לוי ברב בישר
Nm.16,3 ברב בישרוהו ברב בישר °רב לכם ברב בישרוהו
רב לך דבר אחר רב לך[29]הרב יש לך ומנו יהושע

15 M — ארב״ח ‖ 16 M בשכם ‖ 17 M אבידה ‖
18 M אליע׳ ‖ 19 M שנא׳ ‖ 20 M נמי ער ‖ 21 M
— א״ר יהו׳ ‖ 22 M + ק ‖ 23 P רבא ‖ 24 M
יוסי 25 M אחיו מפני שניהג ‖ 26 M מיכאל ‖ 27
M כתי׳ פוט׳ וכתי׳ פוט׳ ‖ 28 M — אר״ל ‖ 29 B — ה.

Weshalb gerade in Šekhem? R. Ḥama b. R. Ḥanina erwiderte: [Sie sagten:] aus Šekhem stahlen[551]sie ihn und nach Šekhem wollen wir das Verlorene zurückbringen. — Die Schriftverse widersprechen ja einander, es heisst:[552]*und Mošeh nahm die Gebeine Josephs mit*, und es heisst: *und die Gebeine Josephs, die die Kinder Jisraél mitnahmen*!? R. Ḥama b. R. Ḥanina erwiderte: Wenn jemand etwas tut und es nicht beendigt und ein anderer kommt und es beendigt, so rechnet die Schrift dem, der es beendigt hat, es an, als hätte er es allein getan. R. Eleâzar sagte: Man setzt ihn[553]auch von seiner Würde ab, denn es heisst:[554]*und es geschah in jener Zeit, da zog Jehuda*[555]*hinab*[556]. R. Šemuél b. Naḥmani sagte: Er begräbt auch Weib und Kinder, denn es heisst:[557]*da starb die Tochter Šuâs, das Weib Jehudas &c.* Ferner heisst es:[558]*da starben Êr und Onan.*

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Weshalb wird Joseph schon bei Lebzeiten Gebeine[559]genannt? — weil er nicht für die Ehrung seines Vaters eintrat. [Seine Brüder] sprachen zu ihm:[560]*dein Knecht unser Vater*, und er sagte ihnen dazu nichts.

Ferner sagte R. Jehuda im Namen Rabhs, nach anderen R. Ḥama b. R. Ḥanina: Weshalb starb Joseph früher als seine Brüder? — weil er sich herrisch benahm. [561]*Und Joseph wurde nach Miçrajim hinabgebracht.* R. Eleâzar sagte: Man lese nicht *hinabgebracht*, sondern *brachte hinab*, denn er brachte die Sterndeuter Pareôs von ihrer Würde[562] hinab. [561]*Da kaufte ihn Poṭiphar, ein Hofbedienter Pareôs.* Rabh sagte: Er kaufte ihn für seine Person[563], da kam Gabriél und kastrirte ihn, und hierauf kam er wieder und verstümmelte ihn. Zuerst wird er Poṭiphar, nachher aber Poṭipherâ[564] genannt.

Und auch darin gab es keinen bedeutenderen als Mošeh &c. [565]*Der Herr sprach zu mir: Lass genug sein.* R. Levi sagte: Mit "genug" redete er an und mit "genug" redete man ihn an; mit "genug" redete er an, denn es heisst:[566]*genug euch*, mit "genug" redete man ihn an, wie es heisst: *lass genug sein.* Eine andere Erklärung: *Lass genug [rabh] sein*, du hast einen Meister[567][rabh], das ist Jehošuâ. Eine an-

551. Cf. Gen. 37,12. 552. Ex. 13,19. 553. Den, der eine gute Handlung beginnt u. sie nicht beendigt. 554. Gen. 38,1. 555. Dieser hatte mit der Rettung Josephs begonnen; cf. Gen. 37,26. 556. Cf. S. 197 Z. 15. 557. Gen. 38,12. 558. Ib. 46,12. 559. Cf. Gen. 50,25. 560. Gen. 44,31. 561. Ib. 39,1. 562. Er deutete den Traum Pareôs, was diese aber nicht vermochten; cf. Gen. Kap. 41. 563. Zur Päderastie. 564. In diesem Namen ist das W. פרע, *verstümmeln*, enthalten. 565. Dt. 3,26. 566. Num. 16,3. 567. Heisst wol Nachfolger, dh. deine Zeit ist abgelaufen.

dere Erklärung: *Lass genug sein*, damit man nicht sage: wie hart ist der Meister und wie zudringlich ist der Schüler. — Weshalb dies alles? In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: Entsprechend dem Kamel die Last[568].

[569]*Und er sprach zu ihnen: Hundertundzwanzig Jahre bin ich heute.* Wozu heisst es *heute*? — Heute sind meine Tage und Jahre voll geworden. Dies lehrt dich, dass der Heilige, gebenedeiet sei er, die Jahre der Frommen (vom Tag) bis auf den Tag und (vom Monat) bis auf den Monat voll werden lässt, wie es heisst:[570]*die Zahl deiner Tage werde ich voll machen.*

[569]*Ich vermag nicht mehr auszuziehen und einzuziehen.* Was heisst auszuziehen und einzuziehen, wollte man sagen, wörtlich, ausziehen und einziehen[571], so heisst es ja: [572]*hundertundzwanzig Jahre war Mošeh alt, als er starb*[573]*&c.* Ferner heisst es:[574]*Mošeh stieg hinauf von Ârboth-Moab auf den Berg Nebo*, und hierzu wird gelehrt, dass da zwölf Stufen waren und Mošeh sie mit einem Schritt bestieg!? R. Šemuél b. Nahmani erwiderte im Namen R. Jonathans: Auszuziehen und einzuziehen in den Angelegenheiten des Gesetzes. Dies lehrt, dass die Pforten der Weisheit sich ihm geschlossen hatten.

[575]*Da gingen Mošeh und Jehošuâ hin und stellten sich in das Offenbarungszelt.* Es wird gelehrt: Es war ein Zwei-Lehrer-Šabbath[576], und das Amt wurde dem einen genommen und dem anderen übertragen.

Es wird gelehrt: R. Jehuda sagte: Wenn es nicht ein geschriebener Schriftvers wäre, dürfte man es nicht sagen. Gestorben ist Mošeh im Gebiet Reúbens, denn es heisst: *Mošeh stieg hinauf von Ârboth-Moab auf den Berg Nebo*, und Nebo lag im Gebiet Reúbens, wie es heisst:[577]*und die Söhne Reúbens, sein Sohn &c. und Nebo &c.* (Es heisst Nebo, weil da drei Propheten [nebiîm], Mošeh Ahron und Mirjam, gestorben sind.) Begraben worden ist Mošeh im Gebiet Gads, denn es heisst:[578]*er hat das erste sich ersehen*[579]*&c.* [Die Entfernung] vom Gebiet Reúbens bis zum Gebiet Gads beträgt vier Mil; wer hat ihn nun die vier Mil getragen? Dies lehrt, dass Mošeh auf den Flügeln der Gottheit lag. Die Dienstengel sprachen:[578]*Das Recht des Herrn führte er aus, seine Gerichte mit Jisraél.* Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach:[580]*Wer tritt für*

דבר אחר רב לך שלא יאמרו הרב[30]כמה קשה ותלמיד
כמה סרבן וכל כך למה תנא דבי רבי ישמעאל °לפום (Ket. 67a 104a)
גמלא שיחנא: °ויאמר אליהם בן מאה ועשרים שנה (Dt. 31,2)
אנכי היום °שאין תלמוד לומר היום[31]היום מלאו ימי (Rh. 11a Qid. 38a)
ושנותי ללמדך שהקדוש ברוך הוא[32]משלים שנותיהם (tSot. 11)
של צדיקים מיום ליום ומחדש לחדש[19]דכתיב °את (Ex. 23,26)
מספר ימיך אמלא: °לא אוכל עוד לצאת ולבא מאי (Dt. 31,2)
לצאת ולבא אילימא לצאת ולבא ממש והכתיב °ומשה (ib. 34,7)
בן מאה ועשרים שנה במתו וגו' וכתיב °ויעל משה (ib. v. 1)
מערבת מואב אל הר נבו ותניא שתים עשרה מעלות
היו שם ופסען משה בפסיעה אחת אמר רבי שמואל
בר נחמני[33]אמר רבי יונתן לצאת ולבוא בדברי תורה
מלמד שנסתתמו ממנו[34]שערי חכמה: °וילך משה ויהושע (ib. 31,14)
ויתיצבו באהל מועד[35]תנא אותה שבת של דיו[36]זוגי
היתה ניטלה רשות מזה וניתנה לזה: [37]ותניא אמר
רבי יהודה אילמלא מקרא כתוב אי אפשר[38]לאומרו
היכן משה מת בחלקו של ראובן דכתיב °ויעל משה (ib. 34,1)
מערבת מואב אל הר נבו ונבו בחלקו של ראובן
[39]קיימא דכתיב °ובני ראובן בנו וגו'[40]וכתיב ואת נבו (Nm. 32, 37,38)
וגו'[41]נבו ששם מתו שלשה נביאים משה ואהרן ומרים
והיכן משה קבור בחלקו של גד דכתיב °וירא ראשית (Dt. 33,21)
לו וגו'[42]ומחלקו של ראובן עד חלקו של גד כמה הוי
ארבעה מילין אותן ארבעה מילין מי הוליכו[43] מלמד (tSot. 4)
שהיה משה מוטל בכנפי שכינה ומלאכי השרת אומרים
°צדקת ה' עשה ומשפטיו עם ישראל והקדוש ברוך הוא (Dt. 33,21)

M 30 — כמה ‖ M 31 + ומה ת"ל היום ‖ M 32 ממלא ‖ M 33 — אר"י ‖ M 34 מסור' חכמי' ‖ 35 M תני' ‖ M 36 זיגי ‖ M 37 תני' א"ר אלמ' ‖ 38 M לומ' ‖ M 39 — קיימא ‖ B 40 — וכת' ‖ M 41 — נבו...ומרים ‖ M 42 — ו ‖ M 43 — מלמד.

568. Gott war gegen Mošeh besonders streng. 569. Dt. 31,2. 570. Ex. 23,26. 571. Das Volk zu leiten. 572. Dt. 34,7. 573. Weiter folgt, dass er nicht schwach u. gebrechlich war. 574. Dt. 34,1. 575. Ib. 31,14. 576. An dem der scheidende u. der neu eingesetzte Hochschullehrer Vorträge halten. 577. Num. 32,37,38. 578. Dt. 33,21. 579. In diesem Schriftvers, der sich auf Gad bezieht, heisst es weiter: denn dort ist der Anteil des Gesetzgebers. 580. Ps. 94,16.

[44]אומר°מי יקום לי עם מרעים (ו)מי יתיצב לי עם פעלי Ps.94,16
און ושמואל אמר °מי כהחכם ומי יודע פשר דבר Ech.8,1
ורבי יוחנן אמר°[ו]החכמה מאין תמצא ורב נחמן אמר Ij.28,12
°וימת שם משה וגו׳ סמליון אמר וימת שם משה Dt.34,5
ספרא רבה דישראל: תניא רבי אליעזר הגדול אומר
שנים עשר מיל[45]על שנים עשר מיל כנגד מחנה ישראל
[46]בת קול משמיע ואומר וימת משה[47]ספרא רבה
דישראל ויש אומרים לא מת משה כתיב הכא וימת
שם וכתיב התם °ויהי שם עם ה׳ מה להלן עומד Ex.34,28
ומשמש אף כאן עומד ומשמש:[48]°ויקבר אתו בגי(א) Dt.34,6
בארץ מואב מול בית פעור אמר רבי ברכיה סימן
בתוך סימן[49]ואפילו הכי ולא ידע איש את קברתו:
וכבר שלחה מלכות הרשעה אצל °גסטרא של בית Fol.14
פעור[50]הראנו היכן משה קבור עמדו למעלה[51]נדמה
להם למטה למטה[51]נדמה להם למעלה נחלקו לשתי
כיתות אותן[52]שעומדים למעלה נדמה להן למטה למטה
נדמה להן למעלה לקיים מה שנאמר°ולא ידע איש Dt.34,6
את קברתו: [53]אמר רבי חמא ברבי חנינא אף משה
רבינו אינו יודע היכן קבור כתיב הכא ולא ידע
איש את קברתו וכתיב התם °וזאת הברכה אשר ib.33,1
ברך משה איש האלהים: ואמר רבי חמא ברבי חנינא
מפני[54]מה נקבר משה[55]אצל בית פעור כדי לכפר על
[56]מעשה פעור: ואמר רבי חמא[57]ברבי חנינא מאי
דכתיב °אחרי ה׳[58]אלהיכם תלכו וכי אפשר לו לאדם ib.13,
להלך אחר שכינה והלא כבר נאמר °כי ה׳ אלהיך ib.4,24

M 44 מאי א׳ א׳ רב מי || M 45 — על ש״ע מיל || 46
M וקול || M 47 — ספרא...שם || M 48 — ויקבר...פעור ||
M 49 — ואפ״ה || M 50 הראני || M 51 + ו || M 52
העומ׳ || P 53 — אמר. B רחב״ח אמר || 54 (M — מה) ||
M 55 מול || M 56 מעש׳ ואמר || P 57 בר || M 58 — אלה׳.

mich gegen die Bösewichter, wer stellt sich für mich gegen die Uebeltäter. Šemuél sagte: [Er sprach:][581]*Wer ist wie der Weise, wer versteht die Deutung der Dinge?* R. Johanan sagte: [Er sprach:][582]*Die Weisheit, woher kommt sie?* R. Nahman sagte:[583]*Und Mošeh starb daselbst &c.* Semaljon[584]sprach: *Und Mošeh starb daselbst*, der grosse Gelehrte Jisraéls[585].

Es wird gelehrt: R. Eliêzer der Grosse sagte: Durch zwölf zu zwölf Mil, entsprechend dem jisraélitischen Lager, ertönte ein [himmlischer] Widerhall und sprach: *und Mošeh starb daselbst*, der grosse Gelehrte Jisraéls. Manche sagen: Mošeh starb überhaupt nicht. Hier heisst es: *starb daselbst*, und dort heisst es:[586]*er blieb daselbst mit dem Herrn*; wie dort [zu verstehen ist], er stand und tat Dienst, ebenso auch hier, er stand und tat Dienst.

[587]*Und er begrub ihn im Tal im Land Moab, gegenüber Bet-Peôr.* R. Berakhja sagte: Ein Zeichen zu einem Zeichen, dennoch kennt niemand seine Grabstätte.

Einst sandte die ruchlose Regierung an den Befehlshaber[588]von Beth-Peôr, dass er ihr zeige, wo Mošeh begraben ist. Standen sie oben, so erschien ihnen [das Grab] unten, wenn unten, so erschien es ihnen oben. Hierauf teilten sie sich in zwei Abteilungen; denen aber die oben standen, erschien es unten, und denen, die unten standen, erschien es oben. Es ging in Erfüllung, was geschrieben steht:[589]*kein Mann kannte seine Grabstätte.* R. Hama b. R. Hanina sagte: Auch Mošeh selbst wusste nicht, wo er begraben wird; hier heisst es: *kein Mann kannte seine Grabstätte*, und dort heisst es:[590]*dies ist der Segen, mit welchem gesegnet hat Mošeh, der Mann Gottes.*

Ferner sagte R. Hama b. R. Hanina: Mošeh wurde deshalb gegenüber Beth-Peôr begraben, um das Ereignis von Peôr[591]zu sühnen.

Ferner sagte R. Hama b. R. Hanina: Es heisst:[592]*dem Herrn, eurem Gott, sollt ihr folgen*; ist es denn einem Menschen möglich, der Gottheit zu folgen, es heisst ja:[593]*denn der Herr, dein Gott, ist ein verzehrendes Feuer*!? Vielmehr [lehrt dies], dass

581. Ecc. 8,1. 582. Ij. 28,12. 583. Dt. 34,5. 584. Nach Ršj. Name eines Gelehrten (S. sagte: Gott sprach:) jed. ganz unwahrscheinlich; nach Brüll (*Jahrbücher* iv S. 98) σημαλέον, der verkündende Engel. Viell. das syr. [שומליא [דאלהותא, der heilige Geist, od. irgend ein von den Gnostikern fabrizierter Engelsnamen (etwa שם עליון). 585. Dieses Epitheton war wol sehr verbreitet u. findet sich auch nicht nur bei Jonathan, sondern auch bei Onkelos (Dt. 33,21), der sonst vom Text nicht abzuweichen pflegt. 586. Ex. 34,28. 587. Dt. 34,6. 588. גסטרא wol verderbt von Quaestor, die Identifizirung mit castra ist hier nicht angebracht. 589. Dt. 34,6. 590. Ib. 33,1. 591. Cf. Num. 25,1ff. 592. Dt. 13,5. 593. Ib. 4,24.

man den Handlungen des Heiligen, gebenedeiet sei er, folge. Wie er die Nackten kleidet, wie es heisst:[594] *und Gott der Herr machte Adam und seinem Weib Hautröcke und bekleidete sie*, so kleide auch du die Nackten. Wie der Heilige, gebenedeiet sei er, Kranke besucht, wie es heisst:[595] *und der Herr erschien ihm unter den Terebinthen Mamres*, so besuche auch du die Kranken. Wie der Heilige, gebenedeiet sei er, Trauernde tröstet, wie es heisst:[596] *und es geschah nach dem Tod Abrahams, da segnete Gott seinen Sohn Jiçhaq*, so tröste auch du die Trauernden. Wie der Heilige, gebenedeiet sei er, Tote begräbt, wie es heisst:[597] *und er begrub ihn im Tal*, so begrabe auch du die Toten.

Hautröcke. Rabh und Šemuél [streiten hierüber]; einer erklärt, etwas, das von der Haut kommt, und einer erklärt, etwas, wovon die Haut einen Genuss hat[598].

R. Šimlaj trug vor: Die Gesetzlehre beginnt mit Woltätigkeit und schliesst mit Woltätigkeit. Sie beginnt mit Woltätigkeit, denn es heisst: *und Gott der Herr machte Adam und seinem Weib Hautröcke und bekleidete sie*; sie schliesst mit Woltätigkeit, denn es heisst: *er begrub ihn im Tal.*

R. Šimlaj trug vor: Weshalb begehrte Mošeh, in das Jisraélland zu kommen, brauchte er etwa von seinen Früchten zu essen oder etwa sich von seinem Gut zu sättigen? Vielmehr sprach Mošeh also: viele Gebote sind den Jisraéliten auferlegt worden, die nur im Jisraélland ausführbar sind; ich möchte daher in das Land kommen, damit sie alle durch mich ausgeführt werden. Da sprach der Heilige, gebenedeiet sei er, zu ihm: Du möchtest ja nur die Belohnung erhalten, und ich rechne es dir an, als hättest du sie ausgeführt. Daher heisst es:[599] *Ich will ihm einen Anteil geben unter Vielen, und mit Mächtigen soll er Beute teilen, weil er sich dem Tod hingab und unter die Frevler zählen liess, während er doch die Sünden vieler getragen hat und für die Frevler herantrat. Ich will ihm einen Anteil geben unter vielen*; man könnte glauben, unter den letzteren und nicht unter den ersteren, so heisst es: *und mit den Mächtigen soll er Beute teilen*, mit Abraham, Jiçhaq und Jâqob, die in Gesetz und guten Werken mächtig waren. *Weil er sich dem Tod hingab*, er gab sich dem Tod preis, wie es heisst:[600] *wenn aber nicht, lösche mich*

אש אכלה הוא אלא להלך אחר מדותיו של הקדוש
ברוך הוא[58] מה הוא מלביש ערומים דכתיב °ויעש ה׳ Gn.3,21
אלהים לאדם ולאשתו כתנות עור וילבשם אף אתה
הלבש ערומים הקדוש ברוך הוא ביקר חולים דכתיב
°וירא אליו ה׳ באלני ממרא אף אתה בקר חולים ib.18,1
הקדוש ברוך הוא ניחם אבלים דכתיב °ויהי אחרי ib.25,11
מות אברהם ויברך אלהים את יצחק בנו אף אתה
נחם אבלים הקדוש ברוך הוא קבר מתים דכתיב
°ויקבר אתו בגי(א) אף אתה קבור מתים: כתנות Dt.34,6
עור רב ושמואל חד אמר דבר הבא מן העור וחד
אמר דבר שהעור נהנה ממנו: דרש רבי שמלאי
תורה תחילתה גמילות חסדים וסופה גמילות חסדים
תחילתה גמילות חסדים דכתיב ויעש ה׳ אלהים
לאדם ולאשתו כתנות עור וילבשם וסופה גמילות
חסדים דכתיב ויקבר אתו בגי(א): דרש רבי שמלאי
מפני מה נתאוה משה רבינו ליכנס לארץ ישראל
וכי לאכול מפריה הוא צריך או לשבוע מטובה[59] הוא
צריך אלא כך אמר משה הרבה מצות נצטוו ישראל
ואין[60] מתקיימין אלא בארץ[61] ישראל אכנס אני לארץ
כדי שיתקיימו כולן על ידי אמר לו הקדוש ברוך
הוא כלום אתה מבקש אלא לקבל שכר מעלה אני
עליך כאילו עשיתם שנאמר °לכן אחלק לו (שלל) Jes.53,12
ברבים ואת עצומים יחלק שלל תחת אשר הערה
למות נפשו ואת פושעים נמנה והוא חטא רבים נשא
ולפושעים יפגיע[62] לכן אחלק לו ברבים יכול כאחרונים
ולא כראשונים תלמוד לומר ואת עצומים יחלק
שלל כאברהם יצחק ויעקב שהן עצומים בתורה
ובמצות תחת אשר הערה למות נפשו[63] שמסר עצמו

58 M הקב״ה הלביש ערומים ואתה הלבש ערומים דכת׳ ויעש וילבישם הקב״ה... ‖ 59 M — ה״ץ ‖ 60 M מתקיימו׳ ‖ 61 M — ישר׳ ‖ 62 P ומפוש׳ הפגיע. (M + שכיפר על מעש׳ עגל) ‖ 63 M — ש.

594. Gen. 3,21. 595. Ib. 18,1. 596. Ib. 25,11. 597. Dt. 34,6. 598. Nach der 1. Erklärung, aus Wolle, die von der Haut gewonnen wird, nach der 2. Erklärung, aus Linnen, das unmittelbar auf der Haut (als Leibwäsche) getragen wird. 599. Jes. 53,12. 600. Ex. 32,32.

Ex.32,32 למיתה שנאמר°ואם אין מחני נא וגו' ואת פושעים
נמנה שנמנה[64]עם מתי מדבר והוא חטא רבים נשא
שכיפר על מעשה העגל ולפושעים יפגיע שביקש
Ber.26b Tan.7b8a רחמים על פושעי ישראל שיחזרו בתשובה° ואין
Syn.95b פגיעה אלא תפלה שנאמר °ואתה אל תתפלל בעד
Jer.7,16 העם הזה ואל תשא בעדם רנה ותפלה ואל תפגע בי:

64 M ממתי.

doch aus &c. Unter die Frevler zählen liess, er wird unter die in der Steppe Verstorbenen gezählt. *Während er doch die Sünde vieler getragen hat*, er sühnte das Ereignis[601] mit dem Kalb. *Und für die Frevler herantrat*, er flehte um Erbarmen für die Frevler Jisraéls, dass sie in Busse zurückkehren, denn unter "herantreten" ist die Fürbitte zu verstehen, wie es heisst:[602] *du sollst für dieses Volk nicht bitten, keine Klage und kein Gebet für sie erheben, und an mich nicht herantreten.*

ZWEITER ABSCHNITT

היה מביא את מנחתה בתוך כפיפה מצרית ונותנה על ידיה[1] כדי ליגעה כל המנחות תחילתן וסופן בכלי שרת וזו תחילתה בכפיפה[2] מצרית וסופה בכלי שרת כל המנחות טעונות שמן ולבונה וזו אינה טעונה לא שמן[3] ולא לבונה כל המנחות באות[4] מן החיטין וזו באה מן השעורין[5] מנחת העומר אף על פי שבאה מן השעורין היא[6] היתה באה גרש וזו באה קמח[5] רבן גמליאל אומר כשם שמעשיה מעשה בהמה כך קרבנה מאכל בהמה:

גמרא. תניא אבא[7] חנין אומר משום רבי אליעזר[8] כדי ליגעה כדי שתחזור בה אם ככה חסה תורה על עוברי רצונו קל וחומר על עושי רצונו וממאי משום דחסה[9] הוא דלמא[10] כי היכי דלא תימחק

1 P ידה ‖ 2 M + ה ‖ 3 M ולבונה ‖ 4 M משל חטין ‖ 5 M + ו ‖ 6 M בא' גרס · ‖ 7 M חנן ‖ 8 B + וכל כך למה ‖ 9 M — הוא ‖ 10 M מהני דלא לימחוק.

Er[1] bringt dann ihr Speisopfer in einem Weidenkorb und legt es ihr in die Hände, um sie zu ermüden. Alle Speisopfer beginnen und enden in einem Dienstgefäss, dieses aber beginnt in einem Weidenkorb und endet in einem Dienstgefäss. Alle Speisopfer benötigen des Oels und des Weihrauchs, dieses aber benötigt weder des Oels noch des Weihrauchs. Alle Speisopfer werden aus Weizen dargebracht, dieses aber aus Gerste. Das Speisopfer der Webegarbe[2] wurde zwar [ebenfalls] aus Gerste dargebracht, jedoch aus gesiebtem Feinmehl, dieses aber aus grobem Mehl. R. Gamaliél sagte: Wie ihr Betragen dem eines Viehs gleicht, ebenso besteht auch ihr Opfer aus Viehfutter.

GEMARA. Es wird gelehrt: Abba-Ḥanin sagte im Namen R. Eliêzers: Um sie zu ermüden, damit sie zurücktrete[3]. Wenn die Gesetzlehre diejenigen, die seinen Willen übertreten, so sehr schont[4], um wieviel mehr diejenigen, die nach seinem Willen handeln. — Woher, dass dies aus Schonung erfolgt, vielleicht deshalb, damit die Rolle[5]

601. Die Anbetung des goldenen Kalbs; cf. Ex. Kap. 32. 602. Jer. 7,16. 1. Der Ehemann; cf. Num. 5,15. 2. Cf. Lev. 23,10ff. 3. Dh. eingestehe; aus diesem Grund wird sie mit dem Halten des Opfers belästigt. 4. Dafür sorgt, dass das Weib den Ehebruch eingestehe, um nicht den Wirkungen des Fluchwassers zu verfallen. 5. Diese, auf der der Gottesname geschrie-

nicht verwischt werde!? — Er ist der Ansicht, dass man sie vorher trinken lasse und nachher ihr Opfer darbringe; wenn [man sagen wollte, dies erfolge] wegen der Rolle, so ist sie ja bereits verwischt.

Alle Speisopfer &c. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Bei den Speisopfern besteht folgende Ordnung. Man bringe sein Speisopfer aus der Wohnung in einem silbernen oder goldenen Korb, lege es[6] in ein Dienstgefäss, heilige es im Dienstgefäss, tue dazu das Oel und den Weihrauch und reiche es dem Priester. Der Priester bringt es zum Altar und stellt es in die südwestliche Ecke, gegen die Kante des Horns, und dies genügt. Sodann schiebt er den Weihrauch nach der Seite, hebt den Haufen ab von einer Stelle, wo das meiste Oel sich befindet, legt ihn in ein Dienstgefäss und heiligt ihn im Dienstgefäss; den Weihrauch klaubt er zusammen, legt ihn darauf und räuchert ihn in einem Dienstgefäss auf. Hierauf salzt er [den Haufen] und legt ihn auf das Feuer. Ist der Haufe dargebracht worden, so darf das Zurückbleibende gegessen werden. Die Priester dürfen darin Wein, Oel und Honig hineintun, nur säuern dürfen sie es nicht. Hier wird nun gelehrt: in einem silbernen oder goldenen Korb[7]!? R. Papa erwiderte: Lies: in Gefässen, die als Dienstgefässe geeignet sind. — Demnach ist ein Weidenkorb ungeeignet. Dies gegen die Ansicht des R. Jose b. R. Jehuda, denn es wird gelehrt, dass, wenn man Dienstgefässe aus Holz gefertigt hat, sie nach Rabbi untauglich und nach R. Jose b. R. Jehuda tauglich seien. — Du kannst auch sagen, nach R. Jose b. R. Jehuda, denn R. Jose b. R. Jehuda sagt es nur von schönen, sagt er es etwa auch von minderwertigen!? Hält er etwa nicht [vom Schriftvers:] [8]*reiche es doch deinem Statthalter*[9]!?

Lege es in ein Dienstgefäss, heilige es im Dienstgefäss.» Hieraus ist demnach zu entnehmen, dass die Dienstgefässe nur beabsichtigt[10] heiligen? — Lies: er lege es in ein Dienstgefäss, um es im Dienstgefäss zu heiligen[11].

Tue dazu das Oel und den Weihrauch.» Denn es heisst:[12]*er giesse darüber Oel und lege dazu Weihrauch.*

מגילה קסבר משקה ואחר כך מקריב[11]את מנחתה Col.b Sot.19a
דאי משום מגילה הא אימחיקא לה: כל המנחות
כו׳: [12]ורמינהי °סדר מנחות כיצד אדם מביא מנחה tMen.1
מתוך ביתו בקלתות של כסף[13]ושל זהב ונותנה לתוך
כלי שרת ומקדשה בכלי שרת ונותן עליה שמנה
ולבונתה ומוליכה[14]אצל כהן וכהן מוליכה אצל מזבח
ומגישה בקרן דרומית מערבית כנגד חודה של קרן
ודיו ומסלק את הלבונה לצד אחד וקומץ ממקום
שנתרבה שמנה[15]ונותנו לתוך כלי שרת ומקדשו בכלי
שרת ומלקט את לבונתה ונותנה על גביו[16]ומעלה
אותו לגבי מזבח[17]ומעלהו ומקטירו בכלי שרת ומולחו
ונותנו על גבי האישים קרב הקומץ שיריה נאכלין
ורשאין הכהנים ליתן לתוכה יין ושמן ודבש ואין
אסורין אלא מלחמין קתני מיהא בקלתות של כסף
ובקלתות של זהב אמר רב פפא [18]אימא בכלים
הראויין לכלי שרת מכלל דכפיפה מצרית לא חזיא
כמאן דלא כרבי יוסי ברבי יהודה דתניא כלי שרת Suk.50b Men.28b
[19]שעשאן של עץ רבי פוסל °ורבי יוסי ברבי יהודה Zeb.96b
מכשיר אפילו תימא רבי יוסי ברבי יהודה אימר
דאמר רבי יוסי ברבי יהודה בחשובין בפחותין מי
אמר לית ליה לרבי יוסי ברבי יהודה °הקריבהו נא Mal.1,8
לפחתך: ונותנה לכלי שרת ומקדשה בכלי שרת
שמעת מינה °כלי שרת אין מקדשין אלא מדעת Suk.50a Men.7a
אימא נותנה[20]בכלי שרת לקדשה בכלי[21]שרת: ונותן 78b90a
עליה שמנה[22]ולבונתה[23]שנאמר °ויצק עליה שמן ונתן Lv.2,1

11 M — את ‖ 12 M + וכל המנ׳ תחל׳ סופן בכ״ש ‖ 13 M ובקלת׳ של ‖ 14 M אל הכהן ‖ 15 M ונותן ‖ 16 VM — ומעלה...מזבח ‖ 17 M ומעלו. P ומולחו...האישים ומעלו ומקטירין בכ״ש קרב ‖ 18 M — אימא ‖ 19 M שעשאו ‖ 20 M — בכ״ש ‖ 21 P — שרת ‖ 22 P ולבונה ‖ 23 M דכת׳.

ben ist, ist im Fluchwasser aufzulösen. 6. Im Tempelhof. 7. Nicht im Dienstgefäss. 8. Mal. 1,8. 9. Dieser Schriftvers spricht von minderwertigem Vieh, das man nicht zur Opferung verwenden darf, da es auch als Geschenk nicht verwendbar ist. 10. Wenn man die Sache zu diesem Zweck in das Gefäss legt. 11. Dies erfolgt durch das Gefäss auch ohne Absicht. 12. Lev. 2,1.

Lv.2,2 עליה לבנה: ומוליכה אצל כהן[22]דכתיב °והביאה אל
בני אהרן וגו׳: וכהן מוליכה אצל מזבח: דכתיב
ib.v.8 °והגישה[23]אל המזבח:[24]ומגישה בקרן דרומית מערבית
ib.6,7 כנגד חודה של קרן ודיו מנלן דכתיב °וזאת תורת
המנחה הקרב אתה בני אהרן לפני ה׳ אל פני
Zeb.63b Men.19b המזבח°ותניא לפני ה׳ יכול במערב תלמוד לומר אל פני
המזבח[25]אי אל פני המזבח יכול בדרום תלמוד לומר
לפני ה׳ הא כיצד מגישה בקרן דרומית מערבית
כנגד חודה של קרן ודיו רבי אלעזר אומר יכול
יגישנה במערבה של קרן[26]ולדרומה של קרן אמרת
כל מקום שאתה מוצא[27]שני מקראות אחד מקיים
עצמו ומקיים[28]דברי חבירו ואחד מקיים עצמו ומבטל
[28]דברי חבירו[29]מניחין את שמקיים עצמו ומבטל חבירו
ותופסין את שמקיים עצמו ומקיים חבירו [30]כשאתה
אומר לפני ה׳ במערב ביטלתה[31]אל פני המזבח בדרום
וכשאתה אומר אל פני המזבח בדרום קיימתה לפני
ה׳ במערב[32]והיכן קיימתה אמר רב אשי קסבר האי
Zeb.16a תנא °כוליה מזבח בצפון קאי [5]מאי ודיו אמר רב
אשי איצטריך סלקא דעתך אמינא[33]תיבעי הגשת
מנחה [34]גופה קמשמע לן ואימא הכי נמי אמר קרא
והקריבה אל הכהן[35]וגו׳ והגישה אל המזבח מה הקרבה
אצל כהן בכלי אף הגשה אצל מזבח בכלי: ומסלק
את לבונתה לצד אחד כי היכי דלא תקמוין בהדי
Men.6a [36]מנחה כדתנן °קמין ועלה בידו צרור או[37]גרגר מלח

22 M — דכת׳...וגו׳ || 23 B אצל || 24 B — ו || 25 M — אי א״פ המז׳ || 26 B או לדר׳. M או בדר׳ || 27 P — שני || 28 M — דברי || 29 (M — מניחין...חבירו) || 30 M + ש || 31 (M את המזב׳) || 32 M — ו. B + הא כיצד מגישה לדרומה של קרן || 33 M — תיב׳ || 34 M + מ || 35 M — וגו׳ || 36 M מנחת׳ דתנן || 37 M גרגיר.

«Und reiche es dem Priester.» Denn es heisst:[13]*und bringe es zu den Söhnen Ahrons &c.*

«Der Priester bringt es zum Altar.» Denn es heisst:[14]*und dieser bringe es zum Altar heran.*

»Und stellt es in die südwestliche Ecke, gegen die Spitze des Horns, und dies genügt.» Woher dies? — Es heisst:[15]*dies ist das Gesetz des Speisopfers; die Söhne Ahrons sollen es vor den Herrn bringen, an die Vorderseite des Altars.* Hierzu wird gelehrt: *Vor den Herrn*, man könnte glauben, in der Westseite[16], so heisst es: *an die Vorderseite*[17]*des Altars*; wenn an die Vorderseite des Altars, so könnte man glauben, in der Südseite, so heisst es: *vor den Herrn.* Wie ist dies nun zu erklären? — er bringe es zum südwestlichen Horn, gegen die Kante des Horns, und dies genügt. R. Eleâzar sagte: Man könnte glauben, dass man es zur westlichen oder zur südlichen Seite des Horns bringe, so ist zu erwidern: wenn du zwei Schriftverse findest, von denen der eine sich selbst und auch einen anderen aufrecht erhält, und der andere sich selbst aufrecht erhält und jenen aufhebt, so lasse man den, der sich selbst aufrecht erhält und den anderen aufhebt, und halte sich an den, der sich und den anderen aufrecht erhält. Wenn du sagst: *vor den Herrn*, in der Westseite, so hast du aufgehoben [die Worte:] *an die Vorderseite des Altars*, in der Südseite, wenn du aber sagst: *an die Vorderseite des Altars*, in der Südseite, so hältst du aufrecht [die Worte:] *vor den Herrn*, in der Westseite. — Wieso hältst du sie aufrecht? R. Aši erwiderte: Dieser Autor ist der Ansicht, der ganze Altar habe auf der Nordseite[18] gestanden. — Was heisst: dies genügt[19]? R. Aši erwiderte: Dies ist nötig; man könnte glauben, es sei das Heranbringen des Speisopfers selbst[20] nötig, so lehrt er uns. — Vielleicht ist dem auch so!? — Die Schrift sagt:[14]*er reiche es dem Priester und dieser bringe es zum Altar heran*; wie das Reichen dem Priester in einem Gefäss erfolgt, ebenso erfolge auch das Heranbringen zum Altar in einem Gefäss.

«Sodann schiebt er den Weihrauch nach einer Seite.» Damit er nicht mit dem Haufen abgehoben werde, denn es wird gelehrt, dass, wenn ihm beim Abheben des

13. Ib. V. 2. 14. Ib. V. 8. 15. Ib. 6,7. 16. Wo das Allerheiligste sich befand. 17. Diese befand sich südlich. 18. Des östlichen Vorderteils des Tempelhofs (cf. Bd. viij S. 197 Z. 8ff.); die Südseite des Altars befand sich somit an der Tür des Tempels, daher die Bezeichnung: vor den Herrn. 19. Andere Dienstleistungen sind ja nicht erforderlich. 20. Ohne Gefäss, dieses hat den Altar zu berühren.

או קורט[37]לבונה[38]פסול: וקומין ממקום שנתרבה שמנה
מנלן דכתיב °מסלתה ומשמנה מגרשה ומשמנה: Lv.2,2
ונותנו לתוך כלי שרת ומקדשו בכלי שרת למה לי
הא קדשה חדא זימנא מידי דהוה אדם דם אף על
גב דקדישתיה סכין בצואר בהמה[39]הדר מקדיש ליה
בכלי[40]שרת הכא נמי לא שנא: ומלקט את לבונתה
ונותנה על גביו דכתיב[41]°ואת כל הלבנה אשר על ib.6,8
המנחה: ומעלהו °ומקטירו בכלי שרת °בכלי שרת Fol.15 Ps.65b
[42]מקטיר ליה אלא אימא[43]מעלו בכלי שרת להקטירו: Jom.67a
ומולחו ונותנו על גבי האישים דכתיב °וכל קרבן Lv.2,13
מנחתך במלח תמלח וגו׳: קרב הקומין שיריה נאכלין
[44]מנלן דכתיב °והקטיר הכהן את אזכרתה[45]וגו׳ וכתיב ib.v.16
°והנותרת מן המנחה לאהרן ולבניו קרב הקומין למר ib.v.10
כדאית ליה ולמר כדאית ליה דאיתמר[46]°הקומין Men 26b
מאימתי מתיר שיריים באכילה רבי חנינא אמר
משתשלוט בו האור °רבי יוחנן אמר[47]משתיצת האור
ברובו: ורשאין הכהנים ליתן[48]לתוכו יין ושמן ודבש
מאי טעמא אמר קרא °למשחה °לגדולה כדרך שהמלכים Nm.18,8 Zeb.28a91a
אוכלין: ואין אסורין אלא[49]מלחמין דכתיב °לא תאפה Hol.132b Lv.6,10
חמין חלקם[50]°אמר רבי שמעון בן לקיש אפילו חלקם Jab.40a Seb.15b
לא תאפה חמין: כל המנחות כו׳: [51]וכל המנחות Men.55a
טעונות שמן ולבונה והאיכא מנחת חוטא דרחמנא
אמר °לא[52]ישים עליה שמן ולא יתן עליה לבנה הכי Lv.5,11

37 M + של || 38 P פסל || 39 M + חד זימנ׳ | 40 M — שרת || 41 M על כל לבונת׳ אשר על המנחה ומעלו | 42 M מקטירו ס״ד אלא || 43 B מעלהו || 44 M — מנלן || 45 M והנות׳ מה״ם יאכלו אהרן ובניו || 46 M — ה || 47 M משתצית || 48 P לתוכה || 49 M להחמיין כדכת׳ || 50 M נתתי לה׳ מאשי אפילו || 51 M — וכל... ולבונה || 52 M יתן.

Haufens ein Steinchen, ein Salzkorn oder ein Stück Weihrauch in die Hand gekommen ist, er untauglich sei.

«Hebt den Haufen ab von einer Stelle, wo das meiste Oel sich befindet.» Woher dies? — Es heisst:[21]*von seinem Mehl und seinem Oel, von seinem Schrot und seinem Oel.*

«Legt ihn in ein Dienstgefäss und heiligt ihn im Dienstgefäss.» Wozu dies, er hat ihn ja bereits einmal[22]geheiligt!? — Wie beim Blut[23]; das Blut wird im Hals des Viehs durch das Messer[24]geheiligt, dennoch ist es wiederum durch das Dienstgefäss zu heiligen, ebenso auch dieses.

«Den Weihrauch klaubt er zusammen, legt ihn darauf.» Denn es heisst:[25]*und den ganzen Weihrauch, der sich auf dem Speisopfer befindet.*

«Und räuchert ihn in einem Dienstgefäss auf.» Räuchert er ihn denn im Dienstgefäss auf!? — Lies vielmehr: er bringt ihn in einem Dienstgefäss hinauf, um ihn aufzuräuchern.

«Salzt er [den Haufen] und legt ihn auf das Feuer.» Denn es heisst:[26]*und alle deine Speisopfer sollst du mit Salz salzen &c.*

«Ist der Haufe dargebracht worden, so darf das Zurückbleibende gegessen werden.» Woher dies? — Es heisst:[27]*der Priester lasse den Erinnerungsteil aufräuchern &c.* und ferner: *und was vom Speisopfer zurückbleibt, gehört Ahron und seinen Söhnen.* «Ist der Haufe dargebracht worden.» Nach dem einen, nach seiner Ansicht, und nach dem anderen nach seiner Ansicht. Es wird nämlich gelehrt: Von wann ab macht der Haufe das Zurückbleibende zum Essen erlaubt? R. Ḥanina sagt, sobald das Feuer ihn erfasst hat, R. Johanan sagt, sobald das Feuer die grössere Hälfte angebrannt hat.

«Die Priester dürfen darin Wein, Oel und Honig hineintun.» Aus welchem Grund? — Die Schrift sagt:[28]*zum Salben*, zur Würde, wie die Könige[29]essen.

«Nur säuern dürfen sie es nicht.» Denn es heisst:[30]*es darf nicht gesäuert gebacken werden, als ihren Anteil &c.* und R. Šimôn b. Laqiš erklärte, auch ihr Anteil dürfe nicht gesäuert gebacken werden.

Alle Speisopfer &c. Benötigen denn alle Speisopfer des Oels und des Weihrauchs, es gibt ja das Sündspeisopfer, von dem der Allbarmherzige sagt:[31]*nicht soll er Oel darauf tun noch Weihrauch dazu geben*!? — Er meint es wie folgt: alle Speisopfer

21. Lev. 2,2. 22. Bei der Heiligung des ganzen Speisopfers. 23. Des Blutopfers. 24. Da dieses ein Dienstgerät ist. 25. Lev. 6,8. 26. Lev. 2,13. 27. Ib. V. 16. 28. Num. 18,8. 29. Die gleich den Priestern gesalbt werden. 30. Lev. 6,10. 31. Ib. 5,11.

קאמר כל המנחות טעונות שמן ולבונה ובאות מן
החיטין ובאות סלת מנחת חוטא אף על פי שאינה
טעונה שמן ולבונה באה מן החיטין ובאה סלת מנחת
העומר אף על פי [53]שהיא באה מן השעורין טעונה
שמן ולבונה ובאה גרש וזו אינה טעונה [54]לא שמן
Men. 6a ולא לבונה ובאה מן השעורין ובאה קמח: °תניא
אמר רבי שמעון בדין הוא שתהא מנחת חוטא
טעונה שמן ולבונה שלא יהא חוטא נשכר ומפני
מה אינה טעונה שלא יהא קרבנו מהודר [55]ובדין הוא
Hal. ii, 7 Jab. 92b שתהא חטאת חלב טעונה נסכים °שלא יהא חוטא
Ket. 11a 36b 39b נשכר ומפני מה אינה טעונה שלא יהא קרבנו מהודר
Git. 55b Bq. 38a 39b אבל חטאתו של מצורע [56]ואשמו טעונין נסכים לפי
Az. 2b Nid. 4b [57]שאין באין על חטא איני °והאמר רבי שמואל בר
Sot. 8a Ar. 16a נחמני אמר רבי יונתן על שבעה דברים נגעים באין
Ker. 26b [וכו'] התם מנגעיה הוא דאיכפר ליה °כי מייתי קרבן
לאשתרויי בקדשים הוא דקא מייתי אלא מעתה
חטאת נזיר תהא טעונה נסכים לפי שאינה באה
vgl. Naz. 22a על חטא סבר לה כרבי [58]אלעזר הקפר °דאמר נזיר
נמי חוטא הוא: רבן גמליאל אומר כשם כו': תניא
אמר להן רבן גמליאל לחכמים סופרים [59]הניחו לי
Qid. 22b Col. b ואדרשנה °כמין [60]חומר °דשמעיה לרבי מאיר דקאמר
Sot. 9a °היא האכילתו מעדני עולם לפיכך קרבנה מאכל
בהמה [61]אמר ליה התינח עשירה עניה מאי איכא
למימר אלא כשם שמעשיה מעשה בהמה כך קרבנה
מאכל בהמה:

[ij] Naz. 38a היה מביא פילי של [62]חרס ונותן לתוכה חצי לוג
מים מן הכיור רבי יהודה אומר [63]רביעית כשם

53 M שבאה ‖ 54 M שמן ולב' ‖ 55 M ומפני מה חטאתו של מצורע ‖ 56 P ואשמות ‖ 57 M שאינ' ‖ 58 M אליע' ‖ 59 M הניחוני ואדר' ‖ 60 V הומר ‖ 61 M — א"ל ‖ 62 M חרש ‖ 63 M — רבי'.

benötigen des Oels und des Weihrauchs, und sind aus Weizen und Feinmehl darzubringen; das Sündspeisopfer benötigt zwar des Oels und des Weihrauchs nicht, jedoch wird es aus Weizen und Feinmehl dargebracht, das Speisopfer der Webegarbe wird zwar aus Gerste dargebracht, jedoch benötigt es des Oels und des Weihrauchs, auch wird es aus feinem Mehl dargebracht; dieses aber benötigt nicht des Oels und des Weihrauchs, auch wird es aus Gerste und aus grobem Mehl dargebracht.

Es wird gelehrt: R. Šimôn sagte: Eigentlich sollte das Sündspeisopfer des Oels und des Weihrauchs benötigen, damit der Sünder nicht[32] gewinne, nur benötigt es dieser deshalb nicht, damit sein Opfer nicht üppig sei. Ferner sollte eigentlich das Talgsündopfer[33] des Trankopfers benötigen, damit der Sünder nicht gewinne, nur benötigt es dessen deshalb nicht, damit sein Opfer nicht üppig sei. Das Sündopfer des Aussätzigen aber und dessen Schuldopfer benötigen wol des Trankopfers, weil sie nicht wegen einer Sünde dargebracht werden. — Dem ist ja aber nicht so, R. Šemuél b. Naḥmani sagte ja im Namen R. Jonathans, dass wegen sieben Dinge[34] &c. der Aussatz komme!? — Die Sühne erfolgt durch den Aussatz, und das Opfer bringt er nur deshalb dar, damit ihm das Geheiligte erlaubt sei. — Demnach sollte doch das Sündopfer eines Nazirs des Trankopfers benötigen, da es nicht wegen einer Sünde dargebracht wird!? — Er ist der Ansicht des R. Eleâzar Haqappar, welcher sagt, der Nazir sei ebenfalls ein Sünder[35].

R. Gamaliél sagte: Wie &c. Es wird gelehrt: R. Gamaliél sprach zu den Weisen: Gelehrte, lasst mich, ich will es wie eine Perle[36] auslegen. Er hörte R. Meír folgendes sagen: Sie gab ihm alle Leckereien der Welt zu essen, daher soll ihr Opfer aus Viehfutter bestehen. Da sprach er zu ihm: Allerdings eine Reiche, wie ist es aber hinsichtlich einer Armen zu erklären!? Vielmehr, wie ihr Betragen dem eines Viehs gleicht, ebenso besteht auch ihr Opfer aus Viehfutter.

Er holt eine irdene Schale und schüttet darin ein halbes Log Wasser aus dem Waschbecken; R. Jehuda sagt, ein Viertel[log]. Wie er

32. Durch das Ersparnis. 33. Dh. jedes Opfer wegen einer begangenen Sünde, wie es das Essen des Talgs ist. 34. Sündhafte Handlungen, die Ar. 16a aufgezählt werden. 35. Cf. S. 45 Z. 7ff. 36. Nach RšJ. Schmuck; dh. so schön u. einleuchtend. Diese Redewendung, die nur noch ein Mal im T. vorkommt, ist dunkel u. daher von den Lexikographen mannigfach, jed. nicht befriedigend erklärt.

HINSICHTLICH DES SCHRIFTSTÜCKS VERMINDERND IST[37], SO IST ER ES AUCH HINSICHTLICH DES WASSERS. HIERAUF TRITT ER IN DEN TEMPEL UND WENDET SICH NACH RECHTS; DA IST EINE EINE ELLE ZU EINER ELLE GROSSE STELLE, AUF DER SICH EINE MARMORPLATTE BEFINDET, IN DIE EIN RING EINGELASSEN IST. DIESE HEBT ER HOCH, NIMMT ETWAS ERDE HERAUS UND TUT SOVIEL HINEIN, DASS SIE AUF DEM WASSER ZU SEHEN IST, WIE ES HEISST: [38]*der Priester nehme von der Erde, die sich am Fussboden des Zelts befindet, und tue es in das Wasser.*

GEMARA. Es wird gelehrt: Eine neue irdene Schale — Worte R. Jišmâéls. Was ist der Grund R. Jišmâéls? — Er folgert es aus [dem Wort] *Gefäss*, das auch beim Aussätzigen gebraucht wird; wie da ein neues irdenes Gefäss, ebenso auch hierbei ein neues irdenes Gefäss. — Woher dies von jenem? — Es heisst: [39]*und er schlachte den einen Vogel in ein irdenes Gefäss über lebendigem Wasser*; wie das lebendige Wasser zur Arbeit nicht verwandt worden ist, ebenso auch ein Gefäss, das zur Arbeit nicht verwandt worden ist. — Demnach sollte doch, wie da lebendiges Wasser erforderlich ist, auch hierbei lebendiges Wasser erforderlich sein!? — Nach R. Jišmâél ist dem auch so, denn R. Joḥanan sagte: Das Wasser im Waschbecken war, wie R. Jišmâél sagt, Quellwasser, und wie die Weisen sagen, gewöhnliches Wasser. — Es ist ja aber zu erwidern: wol gilt dies von einem Aussätzigen, da bei diesem auch Zedernholz, Ysop und Karmesin[40] erforderlich sind!? Raba erwiderte: Die Schrift sagt: *in ein irdenes Gefäss*[41], ein Gefäss, von dem ich dir bereits gesagt habe[42].

Raba sagte: Dies[43] gilt nur von dem Fall, wenn sein Aussehen nicht geschwärzt ist, wenn aber sein Aussehen geschwärzt ist, so ist es untauglich. — Aus welchem Grund? — Gleich dem Wasser; wie [das Aussehen] des Wassers unverändert sein muss, ebenso muss auch das des Gefässes unverändert sein. Folgendes fragte Raba: wie ist es, wenn es geschwärzt war und man es in einen Brennofen getan und es zurück weiss geworden ist: bleibt es, da es einmal untauglich war, untauglich, oder aber ist es zurück [tauglich]. — Komm und höre: R. Eleâzar sagte: Wenn man mit dem Zedernholz, dem Ysop und dem Karmesin einen Korb über den Rücken gehängt hat,

שממעט בכתב כך ממעט במים נכנס להיכל ופנה
לימינו ומקום היה שם אמה על אמה וטבלא של
שיש וטבעת היתה קבועה בה[63]מגביה ונוטל עפר
מתחתיה ונותן כדי שיראה על המים שנאמר °ומן Nm.5,17
העפר אשר יהיה בקרקע המשכן יקח הכהן ונתן
אל המים:

גמרא. תנא פילי של[62]חרס חדשה דברי רבי
ישמעאל מאי טעמא דרבי ישמעאל גמר כלי כלי
ממצורע מה להלן חרס[64]חדשה אף כאן חרס[64]חדשה
והתם מנלן דכתיב °ושחט את הצפור האחת אל כלי Lv.14,5
חרש על מים חיים מה מים[65]חיים שלא נעשתה בהן
מלאכה אף כלי שלא נעשתה בו מלאכה אי מה
להלן מים חיים אף כאן מים חיים לרבי ישמעאל
הכי נמי °דאמר[66]רבי יוחנן מי כיור רבי ישמעאל Zeb.22a
אומר מי מעיין הן וחכמים אומרים משאר מימות
הן איכא למיפרך מה למצורע שכן טעון עין ארז
ואזוב ושני תולעת[67]אמר[68]רבא אמר קרא °בכלי חרס Nm.5,17
כלי שאמרתי לך כבר: אמר רבא לא שנו אלא
שלא נתאכמו[69]פניו אבל נתאכמו[69]פניו פסולין מאי
טעמא דומיא דמים מה מים שלא נשתנו אף כלי
שלא[70]נשתנה בעי רבא נתאכמו והחזירן לתוך כבשן
האש[71]ונתלבנו מהו מי אמרינן כיון דאידחו אידחו
או דלמא כיון דהדור הדור תא שמע[72]רבי[73]אלעזר
אומר עין ארז ואזוב[74]ושני תולעת שהפשיל בהן

63 M + .ו B + כשהוא || 64 M חדש || 65 M — חיים ||
66 M ישמעאל מ״ך מ״ם הן וח״א מי שאר || 77 M +
אלא || 68 B רבה || 69 M — פניו || 70 M נשתנו ||
71 M + וחזרו || 72 M — רא״א || 73 V אליע׳ ||
74 M — וש״ת.

37. Cf. S. 229 Z. 21ff. 38. Num. 5,17. 39. Lev. 14,5. 40. Cf. Lev. 14,4. 41. Es heisst aber nicht: er nehme ein Gefäss. 42. Beim Gesetz vom Aussätzigen. 43. Dass nach den Rabbanan ein gebrauchtes Gefäss tauglich sei.

קופתו[75]לאחוריו פסולין והא התם הדרי ומפשטי התם
דאיקלוף איקלופי: נכנס להיכל ופנה לימינו וכו':
Jom.15b 17b45a58b מאי טעמא °דאמר מר כל[76]פונות שאתה פונה לא יהו
Zeb.62b אלא דרך ימין[77]: מקום היה שם אמה כו': תנו
Nm.5,17 רבנן °ומן העפר אשר יהיה יכול יתקן מבחוין ויכנים
תלמוד לומר בקרקע המשכן אי בקרקע המשכן יכול
יחפור בקרדומות תלמוד לומר [אשר] יהיה הא
כיצד[78]יש שם הבא[79]אין שם תן שם תניא אידך ומן
העפר אשר יהיה (וגו') מלמד שהיה מתקן מבחוין
ומכנים בקרקע המשכן איסי בן יהודה אומר[80]להביא
Fol.16 קרקע °שילה נוב וגבעון ובית עולמים איסי בן[81]מנחם
אומר אינו צריך ומה בטומאה קלה לא חלק הכתוב
[82]בטומאת אשת איש חמורה לא כל שכן אם כן
מה תלמוד לומר בקרקע המשכן שלא יביא מתוך
קופתו[83]: איבעיא להו אין שם עפר מהו שיתן אפר
אליבא דבית שמאי לא תיבעי לך דאמרי לא מצינו
אפר[84]שקרוי עפר כי תיבעי לך אליבא דבית הלל
Hol.88b [85]דאמרי °מצינו אפר שקרוי עפר מאי אף על גב
דאיקרי עפר הכא בקרקע המשכן כתיב או דלמא
האי בקרקע המשכן[86]לכדאיסי בן יהודה ולכדאיסי
בן מנחם הוא דאתי תא שמע דאמר רבי יוחנן
משום רבי ישמעאל בשלשה מקומות הלכה עוקבת

75 M — לאח׳ || 76 B פינות || 77 M + למזרח || 78 M + אם || 79 M + ואם || 80 M לרבות נו״ג ושילה וב״ע || 81 M יהודה || 82 M בין נוגו״ש וב״ע טומאת || 83 M + ל״א מן העפר אשר יהיה בקרקע המשכן מגיד הכתו׳ שאם לא היה שם עפר מביא עפר ממקום אחר ויביא ונותנו למקו׳ שהמקו׳ מקדשו איסי בן יהודה או׳ להביא קרקע ב״ע איסי בן מנחם או׳ אם המטמא טומ׳ קלה עשה בה בית המקדש כמשכן סוטה חמור׳ דין הוא שנעשה בו בה״ם כמשכן א״ך מה ת״ל בקרקע המשכן שלא יביא מתוך קופתו || 84 M שקרו || 85 M — דאמרי...עפר || 86 P לכדר׳ איסי.

so sind sie untauglich. Diese werden ja wiederum glatt[44]. — Wenn etwas abgeschält worden ist[45].

HIERAUF TRITT ER IN DEN TEMPEL UND WENDET SICH NACH RECHTS &c. Aus welchem Grund? — Der Meister sagte, alle Wendungen, die zu machen sind, haben nach rechts zu erfolgen.

DA IST EINE EINE ELLE &c. STELLE. Die Rabbanan lehrten: *Von der Erde, die sich befindet*; man könnte glauben, er besorge sie ausserhalb und bringe sie herein, so heisst es: *am Fussboden des Zelts*. Wenn am Fussboden des Zelts, so könnte man glauben, er grabe mit einer Axt, so heisst es: *die sich befindet*. Wie ist dies zu erklären? — ist da solche vorhanden, so hole man sie, ist keine vorhanden, so tue man hin. Ein Anderes lehrt: *Von der Erde, die sich befindet &c.* Dies lehrt, dass er sie ausserhalb besorgte und hereinbrachte; *am Fussboden des Zelts*. Isi b. Jehuda sagte: Dies schliesst den Fussboden der Tempel zu Šilo, Nobh, Gibeôn und des ewigen Hauses[46] ein. Isi b. Menahem sagte: Dies ist nicht nötig; wenn die Schrift bei einer leichten Unreinheit[47] nicht unterschieden hat[48], um wieviel weniger bei der schweren Verunreinigung eines Eheweibs. Wenn es aber dennoch heisst: *am Fussboden des Zelts*, [so lehrt dies,] dass er keine Erde vom Haufen hole[49].

Sie fragten: Darf man, wenn da keine Erde vorhanden ist, Asche hineintun? Nach der Schule Šammajs ist dies nicht fraglich, denn diese sagt, es sei nicht zu finden, dass Asche Erde genannt werde, fraglich ist es nur nach der Schule Hillels, welche sagt, wir finden, dass Asche Erde genannt[50]werde. Wie ist es nun: obgleich auch diese Erde genannt wird, so heisst es hierbei dennoch: *am Fussboden des Zelts*[51], oder aber deuten [die Worte] *am Fussboden des Zelts* auf die Lehren des Isi b. Jehuda und des Isi b. Menahem? — Komm und höre: R. Johanan sagte im Namen R. Jišmâêls: An drei Stellen verdrängt die Halakha das Schriftwort. Die Gesetzlehre sagt: *mit Erde*[52], die

44. Wenn man sie vom Korb löst, auch gelten sie dadurch nicht als zur Arbeit verwendet. 45. Durch die Reibung; die Veränderung ist somit bleibend. 46. Des permanenten Tempels in Jerušalem; die Schrift spricht vom provisorischen Offenbarungszelt. 47. Beim Eintritt eines Unreinen in den Tempel. 48. Zwischen dem provisorischen Offenbarungszelt u. dem permanenten Tempel in Jerušalem. 49. Und sie sofort verwende; wenn keine Erde da ist u. sie geholt werden muss, so ist sie zuerst auf den Fussboden zu schütten. 50. Cf. Bd. viij S. 1088 Z. 5. 51. Dies schliesst die Asche aus. 52. Ist das Blut vom geschlachteten Wild zu bedecken; cf. Lev. 17,13ff.

מקרא התורה אמרה בעפר והלכה בכל דבר[87]התורה
אמרה בתער והלכה בכל דבר התורה אמרה ספר
vgl. Qid.16a והלכה בכל דבר ואם איתא ליחשוב נמי האי°תנא
ושייר[88]ומאי שייר דהאי שייר מצורע דתניא
Lv.14,9 °והיה ביום השביעי יגלח את כל שערו כלל את
ראשו ואת זקנו ואת גבת עיניו פרט ואת כל שערו
יגלח חזר וכלל[89]כלל ופרט וכלל אי אתה דן אלא
כעין הפרט מה °פרט מפורש מקום כינוס שער
ונראה אף כל מקום כינוס שער ונראה[90]מאי רבי
רבי שיער הרגלים °מאי מיעט מיעט דבית השחי
Neg. xiv,2 ודכוליה גופיה והלכתא מגלח כדלעת[91]דתנן °בא לו
להקיף את המצורע מעביר תער על כל בשרו[92]שנאמר
°ו[היה] ביום השביעי[93]יגלח שתהא תגלחת שניה
כתגלחת ראשונה אמר רב נחמן בר יצחק כי קא
חשיב הלכה עוקבת מקרא הא עוקבת[94]מדרש היא
רב פפא אמר כי קא חשיב הלכה עוקבת ועוקרת
הא עוקבת ומוספת היא רב אשי אמר הא מתניתא
Sab. 26a Col.b [95]מני°רבי ישמעאל היא דדריש כללי ופרטי °כדלעת
Sab. 26a מני°רבי עקיבא היא דדריש ריבויי ומיעוטי דתניא
Lv.14,9 °והיה ביום השביעי יגלח את כל שערו ריבה את
ראשו ואת זקנו ואת גבות עיניו מיעט ואת כל
שערו יגלח חזר וריבה ריבה[96]מיעט וריבה ריבה הכל
מאי[97]ריבה ריבה דכוליה גופיה ומאי מיעט מיעט

M 87 — התורה...דבר ‖ M 88 — ו ‖ M 89 — כופו״ך ‖ B 90 מה ‖ M 91 — דתנן ‖ B 92 וקתני סיפא וביום. M והיה ביום ‖ B 93 מגלחו תגל' ‖ B 94 מדרבנן P) מדר') ‖ M 95 — מני...כדלעת ‖ B 96 + ו ‖ M 97 רבי רבי דבי' השחי ודכולי.

Halakha aber lautet: mit jedem Gegenstand; die Gesetzlehre sagt *Schermesser*[53], die Halakha aber lautet: mit jedem Gerät; die Gesetzlehre sagt *Brief*[54], die Halakha aber lautet: jeder Gegenstand[55]. Wenn dem nun so wäre[56], so sollte er auch dies mitzählen. — Manches lehrt er und manches lässt er zurück. -- Was lässt er noch ausserdem zurück? — Er lässt [das Scheren] des Aussätzigen zurück. Es wird nämlich gelehrt:[57]*Und am siebenten Tag schere er sein ganzes Haar*, generell, *seinen Kopf, seinen Bart und seine Augenbrauen*, speziell, *sein ganzes Haar soll er scheren*, wiederum generell, und wenn auf eine Generalisirung eine Spezialisirung und wiederum eine Generalisirung folgt, so richte man sich nach der Spezialisirung; wie das speziell Genannte eine Stelle ist, wo Haare sich ansammeln und gesehen wird, ebenso auch jede andere Stelle, wo Haare sich ansammeln und gesehen wird. Dies schliesst das Haar [zwischen] den Füssen ein und schliesst das Haar unter den Achselhöhlen und am ganzen Körper aus. Die Halakha aber ist, dass er sich wie ein Kürbis[58]scheren müsse, denn es wird gelehrt: Wenn er den Aussätzigen scheren geht, so lasse er das Schermesser über seinen ganzen Körper gehen, denn es heisst: *und am siebenten Tag schere er*, die zweite Schur gleicht der ersten. R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Er zählt nur Fälle auf, wobei die Halakha einen Schriftvers verdrängt, hierbei aber verdrängt sie ja nur eine rabbanitische Auslegung. R. Papa erwiderte: Er zählt nur Fälle auf, wobei die Halakha verdrängt und aufhebt, hierbei aber verdrängt sie und fügt[59] hinzu. R. Aši erwiderte: Diese Lehre[60] vertritt die Ansicht R. Jišmâéls, der[61] [die Regel von der] Generalisirung und Spezialisirung anwendet, während die Lehre "wie ein Kürbis"[62]die Ansicht R. Âqibas vertritt, der[61][die Regel von der] Einschliessung und Ausschliessung anwendet. Denn es wird gelehrt: *Und am siebenten Tag schere er sein ganzes Haar*, einschliessend, *seinen Kopf, seinen Bart und seine Augenbrauen*, ausschliessend, *sein ganzes Haar soll er scheren*, wiederum einschliessend, und wenn auf eine Einschliessung eine Ausschliessung und wiederum eine Einschliessung folgt, so ist alles eingeschlossen. Eingeschlossen ist [das Haar] am ganzen Körper und aus-

53. Damit darf der Nazir sich nicht scheren; cf. Num. 6,5. 54. Ein zum Schreiben gebräuchliches Blatt; ein solches ist zum Scheidebrief zu verwenden; cf. Dt. 24,2. 55. Auf den man die Scheidungsformel geschrieben hat, erfüllt den Zweck. 56. Dass hierfür auch Asche tauglich sei. 57. Lev. 14,9. 58. Den ganzen Körper, ganz glatt. 59. Der Schriftvers wird nicht verdrängt, sondern erweitert. 60. Nach welcher nur unverhüllte Stellen zu scheren sind. 61. Bei der Auslegung des bezüglichen Schriftverses. 62. Dass der vollständige Körper ganz glatt zu scheren sei.

[98]שיער שבתוך החוטם מאי הוי עלה תא שמע דאמר
רב [99]הונא בר אשי אמר רב אין שם עפר מביא
רקבובית ירק [1]ומקדיש ולא היא רקבובית ירק [2]הוא
דהואי עפר אפר לא הואי עפר: כדי שיראה על
המים: תנו רבנן °שלשה צריכין שיראו עפר סוטה tSot.1
ואפר פרה ורוק יבמה משום רבי ישמעאל אמרו אף Lv.14,6
דם צפור מאי טעמא דרבי ישמעאל דכתיב °וטבל
אותם [וגו'] בדם הצפור וגו' ותניא בדם יכול בדם
ולא במים תלמוד לומר [3](ב)מים אי מים יכול במים
ולא בדם תלמוד לומר בדם [4]הא כיצד מביא [5]מים
שדם ציפור ניכר בהן וכמה רביעית ורבנן ההוא
[6]לגופו [7]דהכי קאמר רחמנא אטביל בדם ובמים ורבי
ישמעאל אם כן לכתוב [8]רחמנא וטבל בהם בדם ובמים
למה לי לניכר ורבנן אי כתב רחמנא וטבל בהם הוה
אמינא האי לחודיה והאי לחודיה כתב רחמנא בדם
ובמים [9]לערבן ורבי ישמעאל לערבן קרא אחרינא
כתיב °ושחט את הצפור האחת וגו' ורבנן אי [10]מההוא ib.v.5
הוה אמינא [11]לישחטיה סמוך למנא ונינקוטינהו לוורידין
ולקבליה לדם במנא אחרינא קא משמע לן: בעא
מיניה רבי ירמיה מרבי זירא גדולה [12]ומדחת את
המים קטנה ונדחית מפני המים מהו אמר ליה °לאו Rh.13a
אמינא לך לא תפיק נפשך לבר מהילכתא בצפור
דרור [13]שיערו רבנן אין לך גדולה שמדחת [14]את המים

98 M דבתוך || 99 M חייא || 1 B ומקדש || 2 M — הוא ד || 3 (M — במים...לומר) || 4 M + אי בדם || 5 M + שם || 6 BM לגופיה || 7 M מאי קא' || 8 M קרא || 9 M + למה לי || 10 M מהיא || 11 M לשחוט || 12 P ומדחה || 13 M שיעור רב' דאין || 14 M — אה"ם.

geschlossen ist das Haar in der Nase. Wie bleibt es damit[63]? — Komm und höre: R. Hona b. Aši sagte im Namen Rabhs: Ist da keine Erde vorhanden, so hole er Moder von Kräutern und heilige ihn. Dies ist aber nichts; Moder von Kräutern ist Erde, Asche aber ist keine Erde.

Dass sie auf dem Wasser zu sehen ist. Die Rabbanan lehrten: Drei Dinge müssen zu sehen sein: die Erde der Ehebruchsverdächtigten, die Asche von der [roten] Kuh[64] und der Speichel der Eheschwägerin[65]. Im Namen R. Jišmâéls sagten sie, auch das Blut vom Vogel[66]. Was ist der Grund R. Jišmâéls? — Es heisst:[67] *er tauche sie &c. in das Blut des Vogels &c.* Und hierzu wird gelehrt: *In das Blut*; man könnte glauben, in das Blut, und nicht in das Wasser, so heisst es *Wasser*; aus [dem Wort] *Wasser* könnte man entnehmen, in das Wasser, nicht aber in das Blut, so heisst es *in das Blut.* Wie ist dies nun zu erklären? — er hole soviel Wasser, dass das Blut des Vogels darin zu merken ist. — Wieviel ist dies? — Ein Viertel[log]. — Und die Rabbanan!? — Dies ist an sich nötig; der Allbarmherzige sagt damit, dass er sie in das Blut und in das Wasser tauche. — Und R. Jišmâél!? — Demnach sollte der Allbarmherzige geschrieben haben: er tauche sie in diese, wenn er aber das Blut und das Wasser nennt, [so lehrt dies,] dass es kenntlich sein müsse. — Und die Rabbanan!? — Würde der Allbarmherzige geschrieben haben: er tauche sie in diese, so könnte man glauben, in das eine besonders und in das andere besonders, daher nennt er das Blut und das Wasser, dass man sie vermenge. — Und R. Jišmâél!? — Dass man sie vermenge, lehrt ein anderer Schriftvers:[68] *er schlachte den einen Vogel &c.* — Und die Rabbanan!? — Aus diesem Schriftvers könnte man entnehmen, man schlachte ihn in der Nähe des Gefässes, halte die Schlagadern fest und nehme das Blut in ein anderes Gefäss auf, so lehrt er uns.

R. Jirmeja fragte R. Zera: Wie ist es, wenn er gross ist und [sein Blut] das Wasser verdrängt, oder klein ist und es vom Wasser verdrängt[69] wird? Dieser erwiderte: Sagte ich dir etwa nicht, dass du nicht über die Halakha hinaus grübeln sollst!? Die Rabbanan berechneten dies[70] bei einer Schwalbe, und diese ist weder so gross,

63. Mit der obigen Frage, ob Asche für das Fluchwasser verwendbar sei. 64. Bei der Bereitung des Entsündigungswassers; cf. Num. Kap. 19. 65. Den sie bei Erteilung der Haliçah (cf. S. 163 N. 10) vor das Gesicht ihres Schwagers spucken muss. 66. Der bei der Reinigung des Aussätzigen zu schlachten ist; cf. Lev. 14,5. 67. Lev. 14,6. 68. Ib. V. 5. 69. Dh. wenn das Wasser sich im Blut, bezw. das Blut sich im Wasser verliert. 70. Dass ein Viertellog Wasser erforderlich sei.

das Wasser zu verdrängen, noch so klein, vom Wasser verdrängt zu werden.

Die Rabbanan lehrten: Hat er die Erde früher als das Wasser hineingetan, so ist es untauglich, und nach R. Šimôn tauglich. Was ist der Grund R. Šimôns? — Es heisst:[71] *man nehme für den Unreinen von der Erde des verbrannten Sündopfers*, und hierzu wird gelehrt: R. Šimôn sagte: Ist es denn Erde, es ist ja Asche!? Die Schrift hat deshalb einen unrichtigen Ausdruck gewählt, damit man [einen Schluss durch] Wortanalogie folgern könne: hierbei heisst es *Erde* und dort[72] heisst es *Erde*, wie dort die Erde auf das Wasser zu schütten ist, ebenso ist auch hierbei die Erde auf das Wasser zu schütten; und wie es ferner hierbei tauglich ist, wenn die Erde früher als das Wasser hineingeschüttet worden ist, ebenso ist es auch dort tauglich, wenn die Erde früher als das Wasser hineingeschüttet worden ist. — Woher dies hierbei? — Es sind da zwei Schriftverse vorhanden; es heisst:[71] *darauf*, wonach die Asche zuerst hineinkommt, und es heisst:[71] *lebendiges Wasser in ein Gefäss*, wonach[73] das Wasser zuerst hineinkommt; wie ist dies nun zu erklären? — er kann nach Belieben das eine oder das andere [zuerst] hineintun. — Und die Rabbanan!? — *In ein Gefäss*, nur so[74]; *darauf*, dass man es vermenge. — Vielleicht aber: *darauf*, nur so[75], *in ein Gefäss*, dass es im Gefäss lebendig sein müsse[76]!? — Wie wir überall finden, dass das Tauglichmachende sich oben befindet, ebenso auch hierbei das Tauglichmachende[77] oben.

WENN ER ZUM SCHREIBEN DER ROLLE[78] KOMMT, SO BEGINNT ER MIT FOLGENDER STELLE:[79] *wenn kein Mann bei dir gelegen hat &c. falls du aber ausgeschweift bist unter deinem Mann.* ER SCHREIBE ABER NICHT [DIE WORTE:] [80] *der Priester beschwöre das Weib.* FERNER SCHREIBE ER:[80] *der Herr mache dich zum Fluch und zum Schwur &c.* [81] *und es komme dieses fluchbringende Wasser in deinen Leib, dass der Bauch anschwelle und die Hüfte schwinde.* ER SCHREIBE ABER NICHT [DIE WORTE:][81] *und das Weib spreche: Amen, Amen.* R. JOSE SAGT, ER UNTERBRECHE[82] NICHT. R. JEHUDA SAGT, ER SCHREIBE DIES ALLES ÜBERHAUPT NICHT, SONDERN NUR: *der Herr mache dich zum Fluch und zum Schwur &c. und es komme dieses fluchbringende Wasser in deinen Leib &c.*

ואין לך קטנה שנדחית מפני המים: תנו רבנן °הקדים Tem.12a tPar.5
עפר למים פסול ורבי שמעון מכשיר מאי טעמא
דרבי שמעון דכתיב °ולקחו לטמא מעפר שריפת Nm.19,17
החטאת ותניא[15] אמר רבי שמעון וכי עפר הוא והלא
אפר הוא שינה הכתוב במשמעו לדון הימנו גזירה
שוה נאמר כאן עפר ונאמר להלן עפר מה להלן
עפר על [16] גבי מים אף כאן עפר על גבי מים ומה
כאן הקדים עפר למים כשר אף להלן הקדים עפר
למים כשר[17] והתם מנלן תרי קראי כתיבי כתיב °[18] עליו ib.
אלמא אפר ברישא וכתיב °מים חיים אל כלי אלמא ib.
מים ברישא הא כיצד רצה זה נותן רצה זה נותן
ורבנן [אל] כלי דוקא עליו לערבן ואימא עליו דוקא
[אל] כלי שתהא °חיותן בכלי מה מצינו בכל מקום Pss.34b
מכשיר למעלה אף כאן מכשיר למעלה:

בא לו לכתוב את המגילה מאיזה מקום הוא Fol.17 [iiij]
כותב °מ(ו)אם לא שכב איש וגו' ואת כי שטית Nm.5,19,20
תחת אישך[19] ואינו כותב °והשביע הכהן את האשה ib.v.21
[20] וכותב °יתן ה' אותך לאלה ולשבעה [וגו'] ובאו המים ib.vv.21,22
המאררים האלה במעיך לצבות בטן ולנפל ירך[21] ואינו
כותב ואמרה האשה אמן אמן רבי יוסי אומר לא
היה מפסיק °רבי יהודה אומר כל עצמו [22] אינו כותב Ber.15b
אלא יתן ה' אותך לאלה ולשבעה וגו' ובאו המים

15 M רש"א || 16 M פני המים 17 M והכ' 18 M + הכ' || 19 M ואין || 20 M ואמר הכהן לאשה אלא כותב | 21 M ולא היה כותב 22 M לא היה כותב.

71. Num. 19,17. 72. Bei der Ehebruchsverdächtigten. 73. Nach dem Wortlaut muss das Wasser den Boden des Gefässes berühren. 74. Das Wasser zuerst. 75. Das Wasser nachher. 76. Es muss mit diesem Gefäss direkt aus der Quelle geschöpft sein u. nicht mittelst eines anderen Gefässes. 77. Das Wasser wird durch die Erde, bezw. durch das Blut des Vogels für den beabsichtigten Zweck tauglich gemacht. 78. Aus dem bezüglichen Abschnitt; cf. Num. 5,23. 79. Num. 5,19,20. 80. Ib. V. 21. 81. Ib. V. 22. 82. Die ganze bezügliche Schriftstelle durch Fortlassung der genannten Sätze.

המאררים האלה במעיך וגו׳[19]ואינו כותב ואמרה
האשה אמן אמן:

גמרא. במאי קא מיפלגי בהאי קרא[22]קמיפלגי
°וכתב את האלת האלה הכהן בספר רבי מאיר Nm.5,23
סבר אלות אלות ממש האלות לרבות קללות הבאות
מחמת ברכות אלה למעוטי קללות שבמשנה תורה
האלה למעוטי צוואות וקבלות[23]ורבי יוסי[24]כולהי
כדקאמרת את לרבות צוואות וקבלות ורבי מאיר Pes.22b Naz.65b
°אתים לא דריש ורבי יהודה[24]כולהי במיעוטי דריש Qid.57a Bq.41b
להו אלות אלות ממש האלות למעוטי קללות הבאות Men.11b Bek.6b
מחמת ברכות[25]אלה למעוטי קללות שבמשנה תורה Nid.35a
האלה °למעוטי צוואות וקבלות ורבי מאיר מאי שנא Ber.15b
האי ה״י דמרבי ביה ומאי שנא האי ה״י דמעיט
ביה ה״י[26]דגביה דריבויא ריבויא היא ה״י דגביה
דמיעוטא מיעוטא והא לית ליה לרבי מאיר מכלל
לאו אתה שומע הן °אמר רבי תנחום °הנקי כתיב: Qid.62a Seb.36a
דרש רבי עקיבא איש ואשה זכו שכינה ביניהן לא Nm.51,9
זכו אש אוכלתן אמר רבא ודאשה עדיפא[27]מדאיש
[28]האי מצרף והאי לא מצרף: אמר רבא מפני מה
אמרה תורה הבא עפר לסוטה זכתה יוצא ממנה
בן כאברהם[29]אבינו דכתיב ביה °עפר ואפר לא זכתה Gn.18,27

22 M — קמיפ׳ || 23 B + אמן || 24 B כולהו || 25 M + ו || 26 M דגבי ריב׳ ריב׳ הי דגבי מיע׳ מיע׳ והאי || 27 M מאיש || 28 B + מ״ט || 29 M — אב׳.

Er schreibe aber nicht: *und das Weib spreche: Amen, Amen.*

GEMARA. Worin besteht ihr Streit? — Sie streiten über folgenden Schriftvers: [83]*der Priester schreibe diese Flüche auf ein Blatt.* R. Meír[84]erklärt: *Flüche*, das sind die Flüche[85]selbst; *die*[86]*Flüche*, dies schliesst die aus den Segnungen hervorgehenden[87]Flüche ein; *diese*, dies schliesst die Flüche im Deuteronomium[88] aus; *die*[89], *diese*, dies schliesst die Vorschriften[90] und die Bestätigungen[91] aus. R. Jose erklärt alles nach dieser Auslegung, nur schliesst das *die*[92]die Vorschriften und die Bestätigungen ein, während R. Meír das *die* nicht zur Schriftforschung verwendet. R. Jehuda erklärt sie alle ausschliessend: *Flüche*, das sind die eigentlichen Flüche; *die Flüche*, dies schliesst die Flüche aus, die aus den Segnungen hervorgehen; *diese*, dies schliesst die Flüche im Deuteronomium aus; *die, diese*, dies schliesst die Vorschriften und die Bestätigungen aus. — Wieso erklärt R. Meír [den Artikel] *die* an der einen Stelle einschliessend und an der anderen Stelle ausschliessend!? — Bei der Einschliessung ist auch [der Artikel] *die* einschliessend, bei der Ausschliessung ist auch [der Artikel] *die* ausschliessend. — R. Meír ist ja aber nicht der Ansicht, dass aus der Bejahung die Verneinung zu folgern[93]sei!? R. Tanḥum erwiderte: Es heisst: *ersticke*[94].

R. Âqiba trug vor: Wenn Mann und Weib würdig sind, so weilt die Gottheit zwischen ihnen, wenn sie nicht würdig sind, so werden sie vom Feuer[95]verzehrt. Raba sagte: Das [Feuer] des Weibs ist stärker als das des Manns, denn bei diesem ist es verbunden, bei jenem aber nicht[96].

Raba sagte: Weshalb sagte die Gesetzlehre, dass man für die Ehebruchsverdächtigte Erde hole? — ist sie würdig, so entstammt ihr ein Sohn wie unser Vater Abraham, von dem es heisst:[97]*Erde und Asche*, ist sie nicht würdig, so kehrt sie zur Erde zurück.

83. Num. 5,23. 84. Der ungenannte Autor der 1. Ansicht in unsrer Mišnah; cf. Bd. vij S. 359 Z. 7. 85. Die in diesem Abschnitt genannt werden. 86. Der Artikel zu אלות kann wegen des Pron. demonstr. אלה in der Uebersetzung nicht wiedergegeben werden. 87. Für den Fall ihrer Unschuld wird ihr ein Segen verheissen, u. dies involvirt einen Fluch für den Fall ihrer Schuld. 88. Cf. Dt. 28,16ff. 89. Im hebr. Text hat auch das Pronomen den Artikel. 90. Für den beschwörenden Priester, die Sätze, die in der Mišnah genannt werden. 91. Der Satz: die Frau spreche Amen. 92. Die Akkusativpartikel את, die in der Uebersetzung nicht wiedergegeben werden kann. 93. Demnach ist ja hierbei aus den Segnungen kein Fluch zu folgern. 94. Das W. הנקי ist defektiv geschrieben, u. bei der Aehnlichkeit der Buchstaben ה u. ח kann es von der Wurzel חנק, *erwürgen*, abgeleitet werden, somit ist dieses Wort nicht nur als Segen, sondern auch als Fluch aufzufassen. 95. Im W. איש bezw. אשה ist das W. אש (Feuer) u. je ein Buchstabe vom Gottesnamen יה enthalten. 96. Im W. איש sind die Buchstaben des W.s אש von einander getrennt, nicht aber im W. אשה. 97. Gen. 18,27.

Raba trug vor: Als Belohnung dafür, dass unser Vater Abraham gesagt hat: *ich bin Erde und Asche*, sind seinen Kindern zwei Gebote beschieden worden, die Asche der [roten] Kuh und die Erde der Ehebruchsverdächtigten. — Es gibt ja noch die Erde zum Bedecken des Bluts[98]!? — Durch diese erfolgt nur eine Vervollkommnung des Gebots, jedoch kein Nutzen.

Raba trug vor: Als Belohnung dafür, dass unser Vater Abraham gesagt hat:[99] *ob von Faden bis Schnurriemen*, sind seinen Kindern zwei Gebote beschieden worden, der purpurblaue Faden[100] und der Riemen der Tephillin[101]. — Erklärlich ist dies vom Riemen der Tephillin, denn es heisst:[102] *damit alle Völker der Erde sehen, dass du nach dem Namen des Herrn genannt bist*, und es wird gelehrt, R. Eliêzer der Grosse sagte, das seien die Tephillin[103] des Kopfs, welches Bewenden aber hat es mit dem purpurblauen Faden!? — Es wird gelehrt: R. Meír sagte: Womit ist das Purpurblau anders als alle anderen Farben? Weil das Purpurblau dem Meer, das Meer der Himmelsveste, und die Himmelsveste dem Thron der Herrlichkeit gleicht, denn es heisst:[104] *sie sahen den Gott Jisraéls, und unter seinen Füssen war es wie eine Art Saphirstein, und wie der Himmel selbst an Klarheit*, und es heisst:[105] *wie das Aussehen des Saphirsteins ist das Aussehen des Throns.*

Hol. 88b תחזור לעפרה: °דרש רבא בשכר שאמר אברהם
[29]אבינו [ו]אנכי עפר ואפר זכו בניו לשתי מצות אפר
פרה ועפר סוטה והאיכא[30]נמי עפר כיסוי[31]הדם התם
Hol. 89a הכשר מצוה איכא הנאה ליכא: °דרש רבא בשכר
Gn. 14,23 שאמר אברהם[29]אבינו °אם מחוט [ו]עד שרוך נעל
זכו בניו לשתי מצות חוט של תכלת[32]ורצועה של
Dt. 28,10 תפלין בשלמא[33]רצועה של תפלין דכתיב °וראו כל
Ber. 6a 57a Meg. 15b עמי הארץ כי שם ה׳ נקרא עליך ותניא רבי אליעזר
Men. 35b Hol. 89a [34]הגדול אומר אלו תפלין שבראש אלא חוט של
Men. 43b תכלת מאי היא דתניא[35]היה רבי מאיר אומר מה
נשתנה תכלת מכל[36]מיני צבעונין מפני שהתכלת דומה
לים וים דומה לרקיע ורקיע דומה לכסא הכבוד
Ex. 24,10 שנאמר °ויראו את אלהי ישראל ותחת רגליו כמעשה
Ez. 1,26 לבנת הספיר וכעצם השמים לטהר וכתיב °כמראה
אבן ספיר דמות כסא:

[iv] Col. b [37]אינו כותב לא על הלוח ולא על הנייר ולא
Nm. 5,23 על הדיפתרא אלא על המגילה שנאמר °בספר
[19]ואינו כותב לא בקומוס ולא בקנקנתום ולא בכל
ib. Er. 13a דבר[38]שרושם אלא בדיו שנאמר °ומחה כתב שיכול
Sot. 20a למחות:

גמרא. אמר רבא מגילת סוטה שכתבה בלילה
פסולה מאי טעמא אתיא תורה תורה כתיב הכא
Nm. 5,30 °ועשה לה הכהן את כל התורה הזאת וכתיב התם
Dt. 17,11 °על פי התורה אשר יורוך ועל המשפט מה משפט
ביום אף מגילת סוטה ביום כתבה למפרע פסולה

M 30 — נמי ‖ M 31 — הדם התם ‖ M 32 וקשר ‖ M 33 קשר ‖ M 34 — הגד׳ ‖ M 35 — היה ‖ 36 M — מיני ‖ M 37 אין ‖ M 38 שהוא רושם.

MAN SCHREIBE ES WEDER AUF EINE TAFEL NOCH AUF PAPIER NOCH AUF DIPHTHERA[106], SONDERN AUF EINE PERGAMENTROLLE, DENN ES HEISST:[107] *auf ein Blatt*[108]. MAN SCHREIBE WEDER MIT GUMMI NOCH MIT VITRIOL NOCH MIT SONST ETWAS EINDRINGENDEM, SONDERN NUR MIT TINTE, DENN ES HEISST:[107] *und verwische*, EINE SCHRIFT, DIE VERWISCHT WERDEN KANN.

GEMARA. Raba sagte: Wenn man die Rolle der Ehebruchsverdächtigten nachts geschrieben hat, so ist sie untauglich. Dies ist aus [dem Wort] *Gesetz* zu folgern; hierbei heisst es:[109] *der Priester verfahre mit ihr nach diesem Gesetz*, und dort heisst es:[110] *gemäss dem Gesetz, das sie dich lehren, und dem Recht*; wie der Rechtsspruch am Tag erfolgen[111] muss, ebenso ist auch die Rolle der Ehebruchsverdächtigten am Tag [zu schreiben]. Hat man sie rückwärts geschrieben, so ist sie untauglich, denn es heisst:

98. Von geschlachtetem Wild; cf. Lev. 17,13. 99. Gen. 14,23. 100. Der Çiçith (Schaufäden); cf. Num. 15,38ff. u. Dt. 22,12. 101. Cf. Bd. vij S. 532 Z. 18ff. 102. Dt. 28,10. 103. Hierin besteht der Nutzen. 104. Ex. 24,10. 105. Ez. 1,26. 106. Rohes, unbearbeitetes Pergament; cf. Bd. i S. 499 N. 1. 107. Num. 5,23. 108. Mit ספר wird sonst auch die Gesetzrolle bezeichnet, es ist daher wie zu dieser liniirtes Pergament erforderlich. 109. Num. 5,30. 110. Dt. 17,11. 111. Cf. Bd. vij S. 129 Z. 15ff.

Nm.5,23 דכתיב °וכתב את האלת האלה[39] כי דכתיבא
Sot.19b °כתבה קודם שתקבל עליה שבועה פסולה[40] דכתיב
והשביע ואחר כך וכתב כתבה איגרת פסולה בספר
Fol.18 Git.20b אמר רחמנא°כתבה על שני דפין פסולה°ספר אחד אמר
רחמנא ולא שנים[41] ושלשה ספרים כתב אות אחת
ומחק אות אחת וכתב אות אחת ומחק אות אחת
Nm.5,30 פסולה דכתיב °ועשה לה הכהן את כל התורה הזאת:
בעי רבא כתב[42] שתי מגלות לשתי סוטות ומחקן
לתוך כוס אחד מהו כתיבה לשמה[43] בעינן והאיכא
או דלמא בעינן נמי מחיקה לשמה ואם תמצא לומר
בעינן נמי מחיקה לשמה מחקן[44] בשני כוסות וחזר
ועירבן[45] מהו מחיקה לשמה בעינן והאיכא או דלמא
[46] הא לאו דידה[47] קא שתיא והא לאו דידה קא שתיא
ואם תמצא לומר[46] הא לאו דידה קא שתיא[48] והא לאו
דידה קא שתיא חזר וחלקן מהו יש ברירה או אין
ברירה תיקו: בעי רבא השקה בסיב מהו בשפופרת
מהו דרך שתיה בכך או אין דרך שתיה בכך תיקו:
בעי רב אשי נשפכו מהן[49] ונשתיירו מהן[50] מהו תיקו:
אמר רבי זירא אמר רב שתי שבועות האמורות
בסוטה למה אחת קודם שנמחקה מגילה ואחת לאחר
שנמחקה[51] מתקיף[52] לה רבא תרוייהו קודם שנמחקה
מגילה[53] כתיבן אלא אמר רבא[54] אחת שבועה שיש עמה
אלה ואחת שבועה שאין עמה אלה[55] היכי דמי שבועה

39 M כך כתובה כת׳ ‖ 40 P — דכ׳. B שנא׳ ‖ 41 P ושלש ספר ‖ 42 P שני מג׳ לשני ‖ 43 M — בעי׳ ‖ 44 MP לשני ‖ 45 M מחוק ‖ 46 M האי ‖ 47 M הוא דקא שת׳ והא לאו [ ] אם ‖ 48 M והאי ‖ 49 M — ו ‖ 50 M מאי ‖ 51 M + מגילה א׳ רבא ‖ 52 P — לה ‖ 53 P כתיבא ‖ 54 M + תרויהו קוד׳ שנ׳ ‖ 55 M — היכי...אלה.

[107] *er schreibe diese Flüche*, wie sie geschrieben sind. Hat man sie geschrieben, bevor sie den Eid auf sich genommen hat, so ist sie untauglich, denn es heisst: *es beschwöre*, und nachher: *es schreibe*. Hat man sie wie einen Brief[112] geschrieben, so ist sie untauglich, denn der Allbarmherzige sagt: *auf ein Blatt*[108]. Hat man sie auf zwei Blätter geschrieben, so ist sie untauglich, denn der Allbarmherzige spricht von einem Blatt, nicht aber von zwei oder drei Blättern. Hat man die Buchstaben einen nach dem anderen geschrieben und verwischt[113], so ist sie untauglich, denn es heisst: *der Priester verfahre mit ihr nach diesem Gesetz.*

Raba fragte: Wie ist es, wenn man zwei Rollen für zwei Ehebruchsverdächtigte geschrieben und sie in einem Gefäss verwischt hat: ist nur das Schreiben auf den richtigen Namen erforderlich, was hierbei der Fall ist, oder muss auch das Verwischen[114] auf den Namen erfolgen? Und wie ist es ferner, wenn du entscheidest, auch das Verwischen müsse auf den richtigen Namen erfolgen, wenn man sie in zwei Gefässen verwischt und [das Wasser] vermischt hat: ist nur das Verwischen auf den richtigen Namen erforderlich, was hierbei der Fall ist, oder aber, die eine trinkt nicht das ihrige und die andere trinkt nicht das ihrige? Und wie ist es ferner, wenn du entscheidest, die eine trinkt nicht das ihrige und die andere trinkt nicht das ihrige, wenn man es zurück geteilt hat: gibt es hierbei eine ideelle Sonderung[115] oder gibt es hierbei keine ideelle Sonderung? — Die Fragen bleiben dahingestellt.

Raba fragte: Wie ist es, wenn man sie durch Bastfasern[116] oder durch ein Rohr trinken liess: ist dies die Art des Trinkens oder nicht? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Aši fragte: Wie ist es, wenn davon verschüttet worden oder zurückgeblieben ist? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Zera sagte im Namen Rabhs: Weshalb werden bei der Ehebruchsverdächtigten zwei Schwüre[117] genannt? Einer vor dem Verwischen der Rolle und einer nach dem Verwischen. Raba wandte ein: Die Schrift nennt ja beide vor dem Verwischen der Rolle!? Vielmehr, erklärte Raba, mit einem Schwur[118] ist die Verfluchung verbunden, und mit einem Schwur ist die Verfluchung nicht verbunden. — Wie lautet der Schwur,

112. Ohne Liniirung. 113. In dem Fluchwasser. 114. Das Gefäss mit dem Fluchwasser muss für eine bestimmte Rolle angefertigt sein. 115. Das später geteilte Wasser gilt schon vorher als geteilt. 116. Wenn man sie ins Wasser taucht u. sie es aufsaugen. 117. Cf. Num. 5,19,21. 118. Im Vers 21.

mit dem die Verfluchung verbunden ist? R. Âmram erwiderte im Namen Rabhs: Ich beschwöre dich, ob du dich nicht verunreinigt hast, denn wenn du dich verunreinigt hast, trifft sie dich. Raba entgegnete: Der Fluch wird ja besonders und der Schwur besonders[119][gesprochen]!? Vielmehr, erklärte Raba, [spricht er:] ich beschwöre dich, dass, wenn du dich verunreinigt hast, sie dich treffe. R. Aši entgegnete: Dies ist ja nur eine Verfluchung und kein Schwur!? Vielmehr, erklärte R. Aši, [spricht er:] ich beschwöre dich, ob du dich nicht verunreinigt hast, und wenn du dich verunreinigt hast, so treffe sie dich[120].

WORAUF SPRICHT SIE ZWEIMAL AMEN? AMEN AUF DIE VERFLUCHUNG, AMEN AUF DEN SCHWUR; AMEN INBEZUG AUF DIESEN[121]MANN, AMEN INBEZUG AUF EINEN ANDEREN MANN; AMEN, DASS ICH NICHT ALS VERLOBTE, ALS VERHEIRATETE, ALS ANWÄRTERIN DER SCHWAGEREHE ODER ALS HEIMGEFÜHRTE[122]ABGESCHWEIFT BIN; AMEN, DASS ICH MICH NICHT VERUNREINIGT HABE, UND WENN ICH MICH VERUNREINIGT HABE, SO TREFFE SIE MICH. R. MEÍR ERKLÄRTE: AMEN, DASS ICH MICH NICHT VERUNREINIGT HABE, AMEN, DASS ICH MICH NICHT VERUNREINIGEN WERDE.

שיש עמה אלה אמר רב עמרם אמר רב משביעני עליך שלא נטמאת [56]שאם נטמאת יבואו [57]בִיך [58]אמר רבא אלה לחודה קיימא ושבועה לחודה קיימא אלא אמר רבא משביעני עליך שאם נטמאת יבואו [59]ביך אמר רב אשי אלה איכא שבועה ליכא אלא אמר רב אשי משביעני עליך שלא נטמאת ואם נטמאת יבואו [60]בִיך:

[v] Jab. 58a Qid. 27b על מה [61]היא אומרת אמן אמן אמן על האלה אמן [25]על השבועה אמן [62]מאיש זה אמן [62]מאיש אחר אמן שלא שטיתי ארוסה ונשואה ושומרת Col.b יבם וכנוסה אמן שלא נטמאתי ואם נטמאתי יבואו [63]בי רבי מאיר אומר אמן שלא נטמאתי אמן שלא אטמא:

[vj] °הכל שוין שאין מתנה עמה [64]לא על קודם [65]שתתארס ולא על [66]מאחר שתתגרש נסתרה לאחר [67]ונטמאה ואחר כך החזירה לא היה מתנה עמה זה הכלל כל שתבעל ולא [68]היתה אסורה לו [25]לא היה מתנה עמה:

Jab. 81a 92b 95b 96a Git. 80b גמרא. אמר רב המנונא שומרת יבם שזינתה אסורה ליבמה ממאי מדקתני שומרת יבם וכנוסה אי אמרת בשלמא אסירא משום הכי מתנה בהדה אלא אי אמרת לא אסירא היכי מתנה בהדה והתנן זה הכלל כל שאילו תיבעל ולא תהא אסורה לו לא היה מתנה עמה אמרי במערבא לית הילכתא כרב המנונא [25]אלא הא [69]דקתני שומרת יבם וכנוסה [70]הא

56 M ואם   57 M בה. P בך   58 M — אמר...ביך   59 P בה   60 MP בה   61 M — היא   62 M אם איש   63 M בה   64 M — לא   65 M שנתארסה ולא על מאחר שנתגרשה   66 B — מ   67 B ונטמאת   68 M תהא   69 M דתני   70 M + אמרי.

ALLE STIMMEN ÜBEREIN, DASS ER NICHT AUF DIE ZEIT VOR DER VERLOBUNG UND NACH DER SCHEIDUNG BEZUG NEHME. WENN SIE SICH[123]MIT JEMANDEM VERBORGEN UND VERUNREINIGT HAT, UND ER SIE WIEDER HEIRATET, SO NIMMT ER DARAUF[124]NICHT BEZUG. DIE REGEL IST: WENN SIE DURCH DEN BEISCHLAF [IHREM EHEMANN] NICHT VERBOTEN WIRD, SO NEHME ER DARAUF NICHT BEZUG.

GEMARA. R. Hamnuna sagte: Wenn eine Anwärterin der Schwagerehe gehurt hat, so ist sie ihrem Schwager verboten. — Woher dies? — Er lehrt: als Anwärterin der Schwagerehe oder als Heimgeführte; erklärlich ist es, dass er darauf Bezug nimmt, wenn du sagst, sie sei ihm verboten, wieso aber nimmt er darauf Bezug, wenn du sagst, sie sei ihm nicht verboten, er lehrt ja, die Regel sei, dass, wenn sie wegen des Beischlafs [ihrem Ehemann] nicht verboten wird, er darauf nicht Bezug nehme!? Im Westen sagten sie, die Halakha sei nicht wie R. Hamnuna. — Wessen Ansicht vertritt die Lehre, nach der die Anwärterin der Schwagerehe und die Heimgeführte

119. Der Schwur bezieht sich nicht auf die Verfluchung, während die Schrift von einem "Verfluchungsschwur" spricht. 120. Der Schwur bezieht sich auch auf die Verfluchung. 121. Mit dem sie verdächtigt wird. 122. Cf. S. 163 N. 11. 123. Nach der Scheidung von ihrem Ehemann. 124. Auf den Verkehr mit einem fremden Mann während der Zeit, wo sie geschieden war.

Jab.10b 32b69a92b מני רבי עקיבא היא דאמר °אין קדושין תופסין
Ket.29b Qid.64a בחייבי לאוין ומשוי לה כי ערוה: בעי רבי ירמיה
68a Syn.53a מהו שיתנה אדם על נשואין הראשונים[70] על נשואי
Tem.29b אחיו מהו תא שמע זה הכלל כל[71] שתיבעל[49] ולא תהא
אסורה לו[25] לא היה מתנה עמה הא אסירה הכי נמי
דמתנה שמע מינה: רבי מאיר אומר אמן שלא
tSot.2 נטמאתי וכו': תניא °לא כשאמר רבי מאיר אמן שלא
אטמא שאם תטמא מים בודקין אותה מעכשיו אלא
[72] לכשתטמא מים מערערין אותה ובודקין אותה: בעי
רב אשי מהו שיתנה[73] אדם על נישואין[74] האחרונים
השתא מיהא לא אסירה ליה או דלמא[75] זימנין דמגרש
לה והדר מהדר לה תא שמע הכל שוין שלא היה
מתנה עמה[76] לא על קודם שתתארס ולא על[66] מאחר
שתתגרש נסתרה לאחד[67] ונטמאה ואחר כך יחזירנה
[77] לא היה מתנה הא יחזירנה ותיטמא[78] הכי נמי דמתני
Nm.5,29 שמע מינה[79]: תנו רבנן °זאת תורת הקנאת מלמד
שהאשה שותה[80] ושונה רבי יהודה אומר זאת[81] שאין
האשה שותה ושונה אמר רבי יהודה מעשה והעיד
לפנינו נחוניא חופר שיחין שהאשה שותה ושונה
וקיבלנו עדותו בשני אנשים אבל לא באיש אחד
וחכמים אומרים אין האשה שותה ושונה בין באיש
אחד בין בשני אנשים ותנא קמא נמי הכתיב זאת
ורבנן בתראי נמי הכתיב תורת אמר רבא באיש
אחד ובועל[82] אחד דכולי עלמא לא פליגי[19] דאין

70 M על נשואין אחרוני' מהו || 71 M שאילו תיב || 72 M כשתט' מערעי' אותה ומים בוד' || 73 M — אדם || 74 M — ה || 75 M — זימ' || 76 M — לא...מתנה || 77 P — לא היה מתנה || 78 M + ותסתר || 79 M + דמתנה || 80 M — ושונה || 81 M + מלמד || 82 M — אחד.

einbegriffen sind!? — Diese vertritt die Ansicht R. Âqibas, welcher sagt, die mit einem Verbot belegte Antrauung[125] sei ungiltig, da er sie mit der inzestuösen vergleicht.

R. Jirmeja fragte: Darf er die Bezugnahme auf die erste Heirat[126] oder auf die Heirat seines Bruders[127] ausdehnen? — Komm und höre: Die Regel ist: wenn sie durch den Beischlaf [ihrem Ehemann] nicht verboten wird, so nehme er darauf nicht Bezug; demnach nehme er darauf Bezug, wenn sie ihm verboten wird; schliesse hieraus.

R. MEÍR ERKLÄRTE: AMEN, DASS ICH MICH NICHT VERUNREINIGT HABE &C. Es wird gelehrt: Wenn R. Meír sagt: dass ich mich nicht verunreinigen werde, so ist dies nicht zu verstehen, dass, wenn sie sich später verunreinigen wird, das Wasser schon jetzt wirkend sei, sondern erst wenn sie dies getan hat, stösst das Wasser auf und wirkt auf sie.

R. Aši fragte: Darf er auf eine später folgende Heirat Bezug nehmen[128]? [Sagen wir,] jetzt ist sie ihm nicht verboten, oder aber, es kann ja vorkommen, dass er sich von ihr scheiden lässt und sie wieder nimmt? — Komm und höre: Alle stimmen überein, dass er nicht auf die Zeit vor der Verlobung und nach der Scheidung Bezug nehme. Wenn sie sich mit jemandem verborgen und verunreinigt hat, und er sie darauf wieder heiratet, so nimmt er darauf nicht Bezug. Demnach nimmt er Bezug auf den Fall, wenn er sie wieder heiratet und sie sich nachher verunreinigt; schliesse hieraus.

Die Rabbanan lehrten:[129] *Dies ist das Gesetz über die Eifersucht*; dies lehrt, dass das Weib trinke und es[130] wiederhole. R. Jehuda sagt, *dies*, dass ein Weib, das getrunken hat, es nicht[131] wiederhole. R. Jehuda sagte: Einst bekundete Nehonja der Brunnengräber vor uns, dass ein Weib, das getrunken hat, es wiederhole. Wir nahmen seine Bekundung an hinsichtlich zweier Ehemänner, nicht aber hinsichtlich desselben Ehemanns. Die Weisen aber sagen, ein Weib, das getrunken hat, wiederhole es nicht, einerlei ob beim selben Ehemann oder bei zwei Ehemännern. — Wie erklärt der erste Autor [das Wort] *dies*, und wie erklärten die Rabbanan der anderen Lehre [das Wort] *Gesetz*!? Raba erwiderte: Hinsichtlich desselben Ehemanns und desselben Ehebrechers stimmen

125. Der geschlechtliche Verkehr mit einer Anwärterin der Leviratsehe ist nach Dt. 25,5 mit einem Verbot belegt. 126. Wenn er bereits einmal mit ihr verheiratet war u. sich von ihr scheiden liess. 127. Wenn sie früher die Frau seines Bruders (nach Lev. 25,5) war. 128. Wenn er sich von ihr scheiden lässt u. sie darauf wieder heiratet. 129. Num. 5,29. 130. Bei einem 2. Fall. 131. Das "dies" ist ausschliessend.

alle überein, dass ein Weib, das getrunken hat, es nicht wiederhole, denn es heisst *dies*; hinsichtlich zweier Ehemänner und zweier Ehebrecher stimmen alle überein, dass ein Weib trinke und es wiederhole, denn es heisst *Gesetz*; sie streiten nur hinsichtlich desselben Ehemanns und zweier Ehebrecher, und hinsichtlich zweier Ehemänner und desselben Ehebrechers. Der erste Autor ist der Ansicht, [das Wort] *Gesetz* schliesse alles ein und [das Wort] *dies* schliesse den Fall von demselben Ehemann und demselben Ehebrecher aus. Die Rabbanan der anderen Lehre sind der Ansicht, [das Wort] *dies* schliesse alles aus und [das Wort] *Gesetz* schliesse den Fall von zwei Ehemännern und zwei Ehebrechern ein. R. Jehuda ist der Ansicht, [das Wort] *dies* schliesse zwei Fälle aus und [das Wort] *Gesetz* schliesse zwei Fälle ein. [Das Wort] *dies* schliesst zwei aus, den von demselben Ehemann und demselben Ehebrecher und den von demselben Ehemann und zwei Ehebrechern; [das Wort] *Gesetz* schliesst zwei ein, den von zwei Ehemännern und demselben Ehebrecher und den von zwei Ehemännern und zwei Ehebrechern.

Fol.19 האשה שותה ושונה דכתיב זאת בשני אנשים ושני בועלין דכולי עלמא לא פליגי[83] דהאשה שותה ושונה דכתיב תורת כי פליגי באיש אחד ושני בועלין בשני אנשים ובועל אחד[84] תנא קמא סבר תורת לרבויי כולהי זאת למעוטי איש אחד ובועל אחד ורבנן בתראי סברי זאת[85] למעוטי כולהי תורת לרבויי שני אנשים ושני בועלין ורבי יהודה[86] זאת למעוטי תרתי תורת לרבות תרתי זאת למעוטי תרתי איש אחד ובועל אחד איש אחד ושני בועלין תורת לרבויי תרתי שני אנשים ובועל אחד שני אנשים ושני בועלין:

M 83 דאישה ‖ M 84 ד + ‖ P 85 לרבויי ‖ M 86 (— זאת למע׳ תר׳).

DRITTER ABSCHNITT

ER[1] NIMMT IHR SPEISOPFER AUS DEM WEIDENKORB, LEGT ES IN EIN DIENSTGEFÄSS UND GIBT ES IHR IN DIE HAND, DER PRIESTER LEGT DANN SEINE HÄNDE UNTER IHRE UND SCHWINGT ES. ER SCHWINGT ES, BRINGT ES HERAN[2], HEBT DEN HAUFEN AB UND RÄUCHERT IHN AUF; DAS ZURÜCKBLEIBENDE WIRD VON DEN PRIESTERN GEGESSEN. ZUERST LÄSST ER SIE TRINKEN UND NACHHER BRINGT ER IHR SPEISOPFER DAR; R. ŠIMÔN SAGT, ZUERST BRINGE ER IHR SPEISOPFER DAR, UND NACHHER LASSE ER SIE TRINKEN, DENN ES HEISST:[3] *und nachher lasse er das Weib das Wasser trinken*, JEDOCH SEI ES TAUG-

היה נוטל את מנחתה מתוך כפיפה[1] מצרית וניתנה לתוך כלי שרת ונותנה[2] על ידה וכהן
iij מניח ידו מתחתיה ומניפה: הניף והגיש קמץ והקטיר
Sot.14b והשאר נאכל לכהנים היה משקה ואחר כך מקריב
ib.20b את מנחתה רבי שמעון אומר מקריב[3] את מנחתה
Nm.5.26 ואחר כך[4] היה משקה שנאמר ואחר ישקה את האשה

1 M של מצרי׳ ‖ 2 M מתוך ידה וכהן מכני יד׳ תחתי׳ ‖ 3 M — א״ם ‖ 4 M — היה.

1. Nach mancher Ansicht der Priester, nach anderer dagegen der Ehemann. 2. Zum Altar. 3. Num. 5,26.

את המים אם השקה ואחר כך הקריב את מנחתה
כשרה:

Vgl. Naz. 24b גמרא. °אמר ליה רבי אלעזר לרבי יאשיה
דדריה לא תיתב אכרעך עד דמפרשת[5] לה להא
מילתא מנין למנחת סוטה שטעונה תנופה מנא לן
Suk. 47b [6]והניף כתיב [7]בה בבעלים [8]מנלן אתיא [9]יד יד משלמים
Qid. 36b Mak. 18b Men. 61a כתיב הכא °ולקח הכהן מיד האשה וכתיב התם
Nm. 5,25 Lv. 7,30 °ידיו תביאנה מה כאן כהן אף להלן כהן ומה להלן
בעלים אף כאן בעלים הא כיצד מניח ידו תחת[10] ידי
הבעלים ומניף: [11]הניף והגיש קמץ וכו׳ היה משקה
ואחר כך (כו׳) מקריב את מנחתה: הא אקרבה הכי
קאמר סדר מנחות כיצד הניף והגיש קמין והקטיר
והשאר נאכל לכהנים ובהשקאה גופה פליגי רבי שמעון
ורבנן דרבנן סברי משקה ואחר כך מקריב את מנחתה
ורבי שמעון סבר מקריב את מנחתה ואחר כך משקה
Nm. 5,26 שנאמר °ואחר ישקה: ואם השקה ואחר כך[12] הקריב
Col. b Nm. 5,27 את מנחתה כשרה (וכו׳): °תנו רבנן °והשקה[13] מה
ib. v. 24 תלמוד לומר והלא כבר נאמר °והשקה שאם נמחקה
מגילה [14]ואמרה איני שותה מערערין אותה ומשקין
אותה בעל כרחה דברי רבי עקיבא רבי שמעון אומר
[15]ואחר ישקה מה תלמוד לומר והלא כבר נאמר
[15]והשקה אלא [16]שלשה דברים מעכבין בה עד שלא
קרב הקומין ועד שלא נמחקה מגילה ועד שלא תקבל
עליה שבועה עד שלא קרב הקומין [17]רבי שמעון
לטעמיה דאמר מקריב את מנחתה ואחר כך משקה

5 M לי להאי | 6 M + והא | 7 M — בה | 8 M — מנלן || 9 M ידיו ידיו || 10 M יד בע׳ || 11 P + ו | 12 P מקריב | 13 M + בתר׳ | 14 B ואומרת | 15 M — ו | 16 B + לאחר כל מעשים כולן האמורים למעלה מגיד || 17 M + ו.

LICH, WENN ER SIE ZUERST TRINKEN LIESS UND NACHHER IHR SPEISOPFER DARBRACHTE.

GEMARA. R. Eleâzar sprach zu seinem Altersgenossen[4] R. Jošija: Du setzt dich nicht hin, bis du mir folgendes erklärt hast. Woher, dass das Speisopfer der Ehebruchsverdächtigten des Schwingens benötigt? — Woher, es heisst ja:[5]*er schwinge*!? — Woher, dass es durch die Eigentümerin erfolgen müsse? — Dies ist aus [dem Wort] *Hand* zu folgern, das auch beim Friedensopfer gebraucht wird; hierbei heisst es:[5]*der Priester nehme aus ihrer Hand*, und dort heisst es:[6]*seine Hände sollen bringen*; wie hierbei der Priester, ebenso auch dort der Priester, und wie dort der Eigentümer, ebenso auch hierbei der Eigentümer. Wie erfolgt dies? Er lege seine Hände unter die Hände der Eigentümerin und schwinge.

ER SCHWINGT ES, BRINGT ES HERAN, HEBT DEN HAUFEN AB &c. Zuerst lässt er sie trinken und nachher bringt er ihr Speisopfer dar. Er hat es ja bereits[7] dargebracht!? — Er meint es wie folgt: welches[8] ist die Reihenfolge bei der Darbringung des Speisopfers? — er schwingt es, bringt es heran, hebt den Haufen ab und räuchert ihn auf; das Zurückbleibende wird von den Priestern gegessen. Hinsichtlich des Trinkenlassens selbst streiten R. Šimôn und die Rabbanan; die Rabbanan sind der Ansicht, er lasse sie zuerst trinken und bringe nachher ihr Speisopfer dar, und R. Šimôn ist der Ansicht, er bringe zuerst ihr Speisopfer dar und lasse sie nachher trinken, denn es heisst: *und nachher lasse er trinken*.

JEDOCH SEI ES TAUGLICH, WENN ER SIE ZUERST TRINKEN LIESS UND NACHHER IHR SPEISOPFER DARBRACHTE. Die Rabbanan lehrten: [9]*Er lasse trinken*; was lehrt dies, es heisst ja bereits vorher: [10]*er lasse sie trinken*? — wenn die Rolle verwischt worden ist und sie nachher sagt, sie wolle nicht trinken, so wende man Gewalt an und lasse sie gegen ihren Willen trinken — Worte R. Âqibas. R. Šimôn erklärte: [3]*Und nachher lasse er trinken*; was lehrt dies, es heisst ja bereits: *er lasse trinken*? — dass dies von drei Dingen abhänge[11]: der Haufe muss dargebracht worden sein, die Rolle muss verwischt worden sein und sie muss den Schwur auf sich genommen haben. Der Haufe muss dargebracht worden sein, denn R. Šimôn vertritt hierbei seine Ansicht, dass er zuerst ihr Speisopfer darbringen und sie nachher trinken lassen müsse. — Die

4. Cf. Bd. viij S. 652 N. 247. 5. Num. 5,25. 6. Lev. 7,30. 7. Noch vor dem Trinken, wie dies aus der Reihenfolge in der Mišnah hervorgeht. 8. Dieser ist ein Satz für sich, der mit dem folgenden nicht zusammenhängt. 9. Num. 5,27. 10. Ib. V. 24. 11. Dass die im

Rolle muss verwischt worden sein. — Was sollte er sie denn trinken lassen[12]!? R. Aši erwiderte: Dies bezieht sich auf die Spuren der Schrift[13]. — Sie muss den Schwur auf sich genommen haben. Nur trinken lässt man sie demnach nicht vorher, wol aber ist [die Rolle] zu schreiben, und dem widersprechend sagte ja Raba, dass, wenn man die Rolle der Ehebruchsverdächtigten geschrieben hat bevor sie den Schwur auf sich genommen hat, dies ungiltig sei!? — Dies[14] lehrt er umsonst. — Worin besteht ihr Streit? — Es sind drei Schriftverse vorhanden: einmal: *er lasse trinken*, ferner: *nachher lasse er trinken*, und wiederum: *er lasse trinken*. Die Rabbanan sind der Ansicht, das erste [Mal sind die Worte] *er lasse trinken* an sich nötig, dass er sie zuerst trinken lasse und nachher ihr Speisopfer darbringe; [die Worte] *nachher lasse er trinken* deuten auf die Spuren der Schrift; das andere [Mal lehren die Worte] *lasse er trinken*, dass, wenn sie, nachdem die Rolle verwischt worden ist, sagt, sie wolle nicht trinken, man Gewalt anwende und sie zu trinken zwinge. R. Šimôn ist der Ansicht, [die Worte] *nachher lasse er trinken* seien an sich nötig, dass er zuerst ihr Speisopfer darbringe und nachher sie trinken lasse; das erste [Mal lehren die Worte] *er lasse trinken*, dass, wenn er sie zuerst trinken liess und ihr Speisopfer nachher dargebracht hat, es tauglich sei; das andere [Mal lehren die Worte] *er lasse trinken*, dass, wenn sie nachdem die Rolle verwischt worden ist sagt, sie wolle nicht trinken, man Gewalt anwende und sie zu trinken zwinge. Die Rabbanan aber sind der Ansicht, die Schrift beginne nicht mit dem bereits Geschehenen[15]. — Ist R. Âqiba denn der Ansicht, dass man sie zu trinken zwinge, es wird ja gelehrt: R. Jehuda sagte: Man steckte ihr einen eisernen Sperrhaken in den Mund, und wenn sie nachdem die Rolle verwischt worden ist sagt, sie wolle nicht trinken, wende man Gewalt an und zwinge sie zu trinken. R. Âqiba sagte: Wir wollen sie ja nur untersuchen, und sie ist[16] bereits untersucht. Vielmehr kann sie bis zur Darbringung des Haufens zurücktreten; ist aber der Haufe dargebracht worden, so kann sie nicht mehr zurücktreten. — Nach deiner Auffassung ist ja gegen diese Lehre selbst einzuwenden: weshalb kann sie nicht zurücktreten, wenn der Haufe dargebracht worden ist, sie ist ja bereits untersucht!?

עד שלא נמחקה מגילה אלא מאי [18]משקה לה אמר
רב אשי לא נצרכה לשרישומו ניכר עד שלא תקבל
עליה שבועה מישתא הוא דלא שתיא הא מיכתב
כתבי לה והאמר [19]רבא מגילת סוטה שכתבה קודם Sot.17b
שתקבל עליה שבועה לא עשה ולא כלום כדי נסבה Rh.5a Qid.5b
במאי קמיפלגי תלתא קראי כתיבי והשקה קמא Bm.27b Zeb.8a 99b
ואחר [20]ישקה והשקה בתרא רבנן סברי והשקה Men.83a Hol.22a
קמא לגופו שמשקה ואחר כך מקריב את מנחתה
ואחר ישקה מיבעי ליה לשרישומו ניכר והשקה
בתרא שאם נמחקה מגילה [14]ואמרה איני שותה Sot.20a
מערערין אותה ומשקה אותה בעל כרחה ורבי שמעון
סבר ואחר ישקה לגופו שמקריב [21]את מנחתה ואחר
כך משקה והשקה קמא שאם השקה ואחר כך הקריב
את מנחתה כשרה והשקה בתרא שאם נמחקה מגילה
ואמרה איני שותה מערערין אותה ומשקין אותה בעל
כרחה ורבנן בדיעבד לא פתח קרא וסבר רבי עקיבא
משקין אותה בעל כרחה והתניא רבי יהודה אומר tSot.2
כלבוס של ברזל מטילין [22]לתוך פיה שאם נמחקה מגילה
ואמרה איני שותה מערערין אותה ומשקין אותה
בעל כרחה אמר רבי עקיבא כלום אנו צריכין אלא
לבודקה והלא בדוקה ועומדת אלא עד שלא קרב
הקומץ יכולה לחזור בה משקרב הקומץ אינה יכולה Sot.20b
לחזור בה וליטעמיך תיקשי לך היא גופה משקרב
הקומץ אינה יכולה לחזור בה והלא בדוקה ועומדת
[23]לא קשיא הא דקהדרא בה מחמת [24]רתיתא [15]והא

M 18 + כו ‖ M 19 מר ‖ M 20 + כך ‖ M 21 — את ‖ M 22 + לה ‖ M 23 + אלי ‖ M 24 רתיתותא.

Abschnitt vorher genannten Dinge zuerst zu erfolgen haben. 12. Aus dieser wird ja das Fluchwasser bereitet. 13. Sie trinke erst dann, wenn die Schrift vollständig verwischt ist. 14. Dass sie vorher den Eid auf sich genommen haben muss; dies muss schon vor dem Schreiben der Rolle erfolgt sein. 15. Mit einem Fall, der von vornherein unzulässig, u. nur bereits geschehen giltig ist. 16. Durch die Weigerung gesteht sie ihre Schuld ein.

דקהדרא בה מחמת בריותא והכי קאמר כל מחמת
בריותא כלל כלל לא שתיא מחמת[24]רתיתא עד שלא
קרב הקומין דאכתי לא אמחוק מגילה[25]אי נמי אמחוק
מגילה דשלא כדין[26]עבוד כהנים[27]דמחקי[28]מצי הדרא
בה משקרב הקומין דבדין[26]עבוד כהנים דמחקי לא
Fol.20 [29]מצי הדרא בה °קשיא דרבי עקיבא אדרבי עקיבא
התם אמר[30]מחיקה מעכבא והכא אמר קומין מעכב
תרי תנאי[15]ואליבא דרבי עקיבא: איבעיא להו אמרה
איני שותה מחמת בריותא וחזרה ואמרה שותה אני
מהו כיון דאמרה איני שותה טמאה אני קאמרה
וכיון[31]דאחזיק נפשה בטומאה לא מציא הדרה בה
או דלמא כיון דאמרה שותה אני גליא דעתה[32]דמחמת
ביעתותא הוא דאמרה תיקו: אמר אבוה דשמואל
צריך שיתן מר לתוך המים מאי טעמא דאמר קרא
Nm.5,18 °מי המרים שממרים כבר:

iii,3 עד שלא נמחקה[33]המגילה אמרה איני שותה
מגילתה נגנזת ומנחתה נתפזרת על הדשן[15]ואין
מגילתה כשרה להשקות בה סוטה אחרת נמחקה
[33]המגילה ואמרה טמאה אני המים נשפכין ומנחתה
Sot.19b מתפזרת על בית הדשן °נמחקה[33]המגילה ואמרה
איני שותה מערערין אותה ומשקין אותה בעל כרחה:
iv [34]°אינה מספקת לשתות עד שפניה מוריקות ועיניה
בולטות והיא מתמלאת גידין והם אומרים הוציאוה
שלא תטמא[35]העזרה אם יש לה זכות[36]היתה תולה
לה יש זכות תולה שנה אחת יש זכות תולה שתי

25 M — אי...מגילה ד | 26 B עביד | 27 P דמחקא | 28 M לה מציא | 29 M מצי' | 30 M קירב הקומין בדין עבוד והאיפכא שמעי' ליה תרי | 31 M דאחזת | 32 M ומחמ' | 33 M — ה | 34 M אין | 35 M + את | 36 M — היתה.

Vielmehr besteht hier kein Einwand; das eine, wenn sie aus Angst zurücktritt, und das andere, wenn sie aus Mutwillen zurücktritt. Er meint es wie folgt: wenn aus Mutwillen, so trinke sie überhaupt nicht[17], wenn aber aus Angst, so kann sie, bevor der Haufe dargebracht worden ist, zurücktreten, da dann die Rolle noch nicht verwischt worden ist, und wenn sie bereits verwischt worden ist, die Priester es gesetzwidrig getan haben, und nachdem der Haufe dargebracht worden ist, nicht mehr zurücktreten, da die Priester sie dann gesetzmässig verwischt haben. R. Âqiba befindet sich ja aber in einem Widerspruch: dort sagt er, dass es[18]vom Verwischen abhängig sei, und hier sagt er, dass es von [der Darbringung des] Haufens abhängig sei!? — Zwei Tannaím streiten über die Ansicht R. Âqibas.

Sie fragten: Wie ist es, wenn sie zuerst aus Mutwillen gesagt hat, sie wolle nicht trinken, und später zurücktritt und sagt, sie wolle trinken? Ist es, wenn sie gesagt hat, sie wolle nicht trinken, ebenso als würde sie gesagt haben, sie habe sich verunreinigt, und da sie sich als unrein bekannt hat, kann sie nicht mehr zurücktreten, oder aber bekundet sie durch den Wunsch zu trinken, dass sie es vorher nur aus Angst gesagt hatte? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Der Vater Šemuéls sagte: Man muss etwas Bittres in das Wasser tun, denn die Schrift sagt:[19]*das bittre Wasser*, das bereits vorher bitter war.

WENN SIE BEVOR DIE ROLLE VERWISCHT WORDEN IST SAGT, SIE WOLLE NICHT TRINKEN, SO WIRD DIE ROLLE VERSTECKT UND IHR SPEISOPFER AUF DIE ASCHE GESTREUT; IHRE ROLLE IST NICHT MEHR BRAUCHBAR, DAMIT EINE ANDERE EHEBRUCHSVERDÄCHTIGTE TRINKEN ZU LASSEN. WENN DIE ROLLE BEREITS VERWISCHT WORDEN IST UND SIE SAGT, SIE HABE SICH VERUNREINIGT, SO WIRD DAS WASSER AUSGESCHÜTTET UND IHR SPEISOPFER AUF DIE ASCHE GESTREUT. WENN DIE ROLLE BEREITS VERWISCHT WORDEN IST UND SIE SAGT, SIE WOLLE NICHT TRINKEN, SO WENDE MAN GEWALT AN UND ZWINGE SIE ZU TRINKEN. KAUM IST SIE MIT DEM TRINKEN FERTIG, SO WIRD IHR GESICHT GELB, DIE AUGEN TRETEN HERVOR UND DIE ADERN SCHWELLEN AN. MAN BEFIEHLT, SIE HINAUSZUBRINGEN, DAMIT SIE DEN TEMPELHOF NICHT VERUNREINIGE. HAT SIE EIN VERDIENST, SO HÄLT ES [DIE WIRKUNG[20]] ZURÜCK; MANCHES VERDIENST HÄLT SIE EIN JAHR ZURÜCK, MAN-

17. Sie gilt als überführt, da sie von vornherein die Absicht hatte, nicht zu trinken. 18. Die Weigerung zu trinken. 19. Num. 5,18. 20. Des Fluchwassers; sie tritt nicht sofort ein.

CHES ZWEI JAHRE UND MANCHES DREI JAHRE. HIERAUS FOLGERTE BEN-ÂZAJ, DASS MAN VERPFLICHTET SEI, SEINE TOCHTER DAS GESETZ ZU LEHREN, DAMIT SIE, WENN SIE TRINKEN MUSS, WISSE, DASS DAS VERDIENST IHR BEISTEHE. R. ELIÊZER SAGTE: WER SEINE TOCHTER DAS GESETZ LEHRT, LEHRT SIE AUSSCHWEIFUNG. R. JEHOŠUÂ SAGTE: EINEM WEIB IST EIN KAB[21] UND AUSSCHWEIFUNG LIEBER ALS NEUN KAB UND ENTHALTSAMKEIT. ER PFLEGTE ZU SAGEN: EIN DUMMER FRÖMMLING, EIN SCHLAUER BÖSEWICHT, EIN PHARISÄISCHES[22] WEIB UND DIE SCHLÄGE[23] DER PHARISÄER, DAS SIND DIEJENIGEN, DIE DIE WELT ZUGRUNDE RICHTEN.

שנים ויש זכות תולה שלש שנים מכאן אומר בן עזאי חייב אדם [37]ללמד את בתו תורה שאם תשתה תדע שהזכות [38]תולה לה רבי אליעזר אומר כל המלמד [35]בתו תורה [39]לומדה תפלות רבי יהושע אומר רוצה אשה בקב ותפלות מתשעה קבין ופרישות [40]הוא היה אומר חסיד שוטה ורשע ערום ואשה פרושה ומכות פרושין הרי אלו מבלי עולם: (Ket.52b)

GEMARA. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls im Namen R. Meírs: Als ich das Gesetz bei R. Âqiba lernte, tat ich Vitriol in die Tinte, und er sagte mir nichts. Als ich aber zu R. Jišmâél kam, fragte er mich: Mein Sohn, was ist deine Beschäftigung? Ich erwiderte ihm: Ich bin Gesetzschreiber. Da sprach er zu mir: Mein Sohn, sei vorsichtig bei deiner Arbeit, denn sie ist eine göttliche Arbeit; wenn du einen Buchstaben auslässt oder einen Buchstaben zuviel schreibst, zerstörst du die ganze Welt[24]. Ich erwiderte ihm: Ich habe etwas, das ich in die Tinte tue, es heisst Vitriol. Hierauf sprach er zu mir: Darf man denn Vitriol in die Tinte tun, die Gesetzlehre sagt ja: *er lasse verwischen*, eine Schrift, die sich verwischen[25] lässt!? — Was sagte ihm jener und was erwiderte ihm dieser? — Er sprach zu ihm wie folgt: selbstverständlich bin ich kundig im Schreiben der defekten und vollen[26] Worte, aber ich brauche auch nicht zu befürchten, eine Fliege könnte sich auf das Häkchen des Daleth setzen und es verwischen und daraus ein Reš machen[27], denn ich habe etwas, das ich in die Tinte tue, nämlich Vitriol. — Dem widersprechend wird ja aber gelehrt: R. Meír sagte: Als ich das Gesetz bei R. Jišmâél lernte, tat ich Vitriol in die Tinte, und er sagte mir nichts. Als ich aber darauf zu R. Âqiba kam, ver-

(Er.13a) גמרא. אמר רב יהודה אמר שמואל משום רבי מאיר כשהייתי [41]למד תורה אצל רבי עקיבא הייתי מטיל קנקנתום לתוך הדיו ולא אמר לי דבר כשבאתי אצל רבי ישמעאל אמר לי בני מה מלאכתך אמרתי [42]לו לבלר אני אמר לי בני הוי זהיר [43]שמלאכתך מלאכת שמים היא [44]שמא תחסיר אות אחת או [45]תתיר אות אחת נמצאת [46]אתה מחריב את כל העולם כלו אמרתי לו דבר אחד יש לי שאני מטיל לתוך הדיו וקנקנתום שמו אמר לי וכי מטילין קנקנתום לתוך הדיו התורה אמרה ומחה כתב שיוכל למחות (Sot.17b) מאי קאמר [47]ליה ומאי קא מהדר ליה הכי קאמר ליה [48]לא מבעיא בחסירות ויתירות [49]דבקיענא אלא אפילו למיחש לזבוב דדלמא אתי [50]ויתיב אתגיה דדלי"ת ומחיק ליה ומשוי ליה רי"ש דבר אחד יש לי שאני מטיל לתוך הדיו וקנקנתום שמו איני והא (Er.13a) [51]תניא אמר רבי מאיר כשהייתי [41]למד תורה אצל רבי ישמעאל הייתי מטיל קנקנתום לתוך הדיו ולא אמר לי דבר כשבאתי אצל רבי עקיבא אסרה עלי

37 MP ללמוד 38 M תלת' 39 BM + כאילו. M מלמד' 40 M — הה"א 41 M לומד 42 M — לו || 43 M + במלאכתך || 44 M שאם || 45 M תותיר 46 M — אתה 47 M — ליה 48 M + לא מיבעי' קא' || 49 BM דבקי אנא || 50 M זבוב יתיב 51 M א"ר אר"ם.

21. Naturalien für ihren Lebensunterhalt. 22. Die Bezeichnung Pharisäer wird hier u. auch weiter in der Bedeutung scheinheilig gebraucht; viell. in der obigen Bedeutung: das enthaltsame Weib, das in sexueller Beziehung völlig abstinent ist. GEIGER (אוצר נחמד ij p. 99) citirt eine Lesart אשה פריצה, das ausgelassene Weib, jed. von LEVYSOHN (אוצר הספרות ij p. 165) mit Recht als ganz unwahrscheinlich verworfen. 23. Wird weiter erklärt. 24. Es könnten dadurch Blasphemien entstehen. 25. Da mit dieser Tinte auch die Rolle der Ehebruchsverdächtigten zu schreiben ist. 26. Welches defektiv u. welches plene (mit den matres lectionis) zu schreiben ist. 27. Wodurch oft der betreffende Satz einen ganz entgegengesetzten Sinn bekommen kann, beispielsweise der Vers Dt. 6,4 durch die Umwandlung des W.s אחד in אחר.

קשיא[52]שמוש אשמוש[17]קשיא אסרה אאסרה בשלמא [52]שמוש אשמוש לא קשיא מעיקרא אתא לקמיה דרבי עקיבא כיון דלא מצי[53]קם אליביה אתא לקמיה דרבי ישמעאל[54]גמר גמרא[55]הדר אתא לקמיה דרבי עקיבא [17]סבר סברא אלא אסרה[56]אאסרה קשיא קשיא: תניא רבי יהודה אומר אומר היה רבי מאיר לכל מטילין
Col.b קנקנתום[57]לתוך הדיו °חוין מפרשת סוטה בלבד[17]רבי [58]יעקב אומר משמו חוין מפרשת סוטה[59]של מקדש מאי בינייהו אמר רבי ירמיה למחוק לה מן התורה איכא בינייהו והני תנאי כי הני תנאי דתניא אין מגילתה כשירה להשקות בה סוטה אחרת רבי אחי בר יאשיה אומר מגילתה כשירה להשקות בה סוטה אחרת אמר רב פפא דלמא לא היא[60]עד כאן לא קאמר תנא קמא [61]התם אלא כיון דאינתיק לשום רחל לא הדרא[17]מינתקא לשום לאה אבל תורה דסתמא כתיבה הכי נמי דמחקינן אמר רב נחמן בר יצחק דלמא לא היא עד כאן לא קאמר רבי אחי בר יאשיה [62]התם אלא במגילה דאיכתוב לשום אלות בעולם אבל תורה דלהתלמד כתיבה הכי נמי דלא מחקינן
Er.13a Git.24a ורבי אחי בר יאשיה לית ליה °כתב לגרש את אשתו ונמלך מצאו בן עירו ואמר לו שמי כשמך ושם אשתי כשם אשתך פסול לגרש בו[63]אמרי התם

P 52 שימש אשימש M 53 למיקם : B 54 + ו. M + ד M 55 ואתא M 56 — א M 57 — לתה״ד P 58 עקיבא M 59 שבמקדש M 60 + דילמ׳ M 61 הכא כיון דמינתק M 62 אלא התם דכת׳ לשום M 63 — אמ׳.

bot er es mir. Hier besteht also ein Widerspruch sowol bezüglich des Lernens[28] als auch bezüglich des Verbots[29]!? Allerdings kann man den Widerspruch bezüglich des Lernens erklären: er kam zuerst zu R. Âqiba, und da er ihn nicht verstand[30], ging er zu R. Jišmâél, bei dem er das Gesetz lernte, und kehrte dann zu R. Âqiba zurück, dessen Erläuterungen er dann verstand; aber bezüglich des Verbots besteht ja ein Widerspruch!? — Das ist es auch.

Es wird gelehrt: R. Jehuda sagte: R. Meír sagt, man dürfe zu jedem Behuf Vitriol in die Tinte tun, nur nicht zum Abschnitt der Ehebruchsverdächtigten. R. Jâqob sagt in dessen Namen, nur nicht zum Abschnitt der Ehebruchsverdächtigten im Tempel. — Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen? R. Jirmeja erwiderte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen, ob man ihn aus einer Gesetzrolle verwischen[31] darf. Diese Tannaím führen denselben Streit wie die Tannaím der folgenden Lehre: Ihre Rolle[32]ist zum Trinkenlassen einer anderen Ehebruchsverdächtigten nicht brauchbar. R. Ahi b. Jošija sagt, ihre Rolle sei zum Trinkenlassen einer anderen Ehebruchsverdächtigten wol brauchbar[33]. R. Papa erwiderte: Vielleicht ist dem nicht so; der erste Autor[34]ist dieser Ansicht nur in diesem Fall, denn da [die Rolle] für Rahel [geschrieben] worden ist, ist sie für Lea nicht brauchbar, [der Abschnitt] aus der Gesetzlehre aber, der ohne Bestimmung geschrieben worden ist, darf wol verwischt werden[35]. R. Nahman b. Jiçhaq erwiderte: Vielleicht ist dem nicht so; R. Ahi b. Jošija ist dieser Ansicht nur in diesem Fall, wo die Rolle immerhin zur Verfluchung geschrieben worden[36]ist, der Abschnitt aus der Gesetzlehre aber, der nur zum Studium geschrieben worden ist, ist zum Verwischen nicht brauchbar. — Hält denn R. Ahi b. Jošija nichts von folgender Lehre? Wenn jemand einen Scheidebrief für seine Frau geschrieben hat und [von der Scheidung] abgekommen ist, und darauf ein Mitbürger ihn trifft und zu ihm spricht: du heisst wie ich und deine Frau heisst wie meine Frau[37], so ist der Scheidebrief für diesen unbrauchbar[38]. — Ich will dir sagen, da sagt der Allbarmherzi-

28. Nach der einen Lehre lernte er das Gesetz zuerst bei RÂ. u. nachher bei RJ. u. nach der anderen entgegengesetzt. 29. Nach der einen Lehre verbot es RJ., nach der anderen RÂ. 30. Er hatte zu wenig Wissen, um die scharfsinnigen Erläuterungen RÂ.s zu verstehen. 31. Ob man diesen Abschnitt aus einer Gesetzrolle benutzen darf; nach dem 1. Autor ist dies erlaubt. 32. Die für eine Ehebruchsverdächtigte geschrieben u. nicht verwandt worden ist. 33. Auch hier besteht der Streit darin, ob die Rolle für das betreffende Weib geschrieben werden muss. 34. Der 2. Lehre. 35. Für ein Weib, für das er nicht geschrieben worden ist. 36. Sie ist daher tauglich, obgleich sie nicht für das betreffende Weib geschrieben worden ist. 37. Und da auch der Name des Wohnorts übereinstimmt, wünscht er den Scheidebrief des anderen für sich zu benutzen. 38. Dies sollte auch von der Fluch-

ge: [39]*er schreibe ihr*, wonach das Schreiben auf ihren Name erfolgen muss, hierbei aber heisst es: [40]*er tue mit ihr*, und unter tun ist das Verwischen[41] zu verstehen.

Kaum ist sie mit dem Trinken fertig, so wird ihr Gesicht &c. Der Autor dieser Lehre ist wol R. Šimôn, welcher sagt, zuerst bringe er ihr Speisopfer dar und nachher lasse er sie trinken, da bevor ihr Speisopfer dargebracht worden ist, das Wasser sie nicht prüft, denn es heisst: [42]*ein Speisopfer der Erinnerung, eine Erinnerung der Sünde*. Wie ist demnach der Schlußsatz zu erklären: hat sie ein Verdienst, so hält es [die Wirkung] zurück; dies vertritt ja die Ansicht der Rabbanan, denn R. Šimôn sagt, das Verdienst halte [die Wirkung] des Fluchwassers nicht zurück!? R. Ḥisda erwiderte: Hier ist die Ansicht R. Âqibas vertreten, welcher ebenfalls sagt, zuerst bringe er ihr Speisopfer dar und nachher lasse er sie trinken, und hinsichtlich des Verdienstes ist er der Ansicht der Rabbanan.

Man befiehlt, sie hinauszubringen &c. Wol aus dem Grund, weil sie sterben könnte, somit darf demnach eine Leiche nicht in das levitische Lager[43] kommen, und dem widersprechend wird ja gelehrt, dass der an einem Toten Verunreinigte in das levitische Lager kommen dürfe, und dass sie dies nicht nur von einem an einem Toten Verunreinigten gesagt haben, sondern auch vom Toten selbst, denn es heisst: [44]*und Mošeh nahm die Gebeine Josephs mit sich*, mit sich in sein Gebiet[45]!? Abajje erwiderte: Sie könnte Menstruation bekommen. — Demnach schwächt der Schreck? — Freilich, denn es heisst: [46]*und die Königin wurde von einem heftigen Schreck befallen*, und Rabh erklärte, sie bekam Menstruation. — Wir haben ja aber eine Lehre, dass die Angst das Blut zurückhalte!? — Die Angst hält es zurück, der [plötzliche] Schreck schwächt.

Hat sie ein Verdienst, so &c. Wessen Ansicht vertritt unsre Mišnah, weder die des Abba-Jose b. Ḥanan noch die des R. Eleâzar b. Jiçḥaq aus Kephar Darom noch die des R. Jišmâêl!? Es wird nämlich gelehrt: Wenn sie ein Verdienst hat, so hält es [die Wirkung] drei Monate zurück, bis die Schwangerschaft zu merken ist — Worte des Abba-Jose b. Ḥanan. R. Eleâzar b. Jiçḥaq aus Kephar Darom sagt, neun Monate, denn es heisst: [47]*so wird sie ungestraft bleiben und Samen empfangen*, und

°וכתב לה אמר רחמנא בעינן °כתיבה לשמה הכא Dt.24,1 vgl.Git.20a
נמי[64] °ועשה לה מאי עשייה מחיקה: אינה[65]מספקת Nm.5,30
לשתות עד שפניה [כו']: מני רבי שמעון היא °דאמר Sot.19a
מקריב את מנחתה ואחר כך משקה דכמה דלא
קרבה מנחתה לא בדקי לה מיא דכתיב °מנחת זכרון Nm.5,15
מזכרת עון אימא סיפא יש לה זכות [66]היתה תולה
לה אתאן לרבנן דאי רבי שמעון האמר °אין זכות Sot.6a22b
תולה במים המרים אמר רב חסדא הא מני רבי
עקיבא היא דאמר °מקריב את מנחתה ואחר כך ib.19b
משקה ובזכות סבר לה כרבנן: והם אומרים הוציאוה
וכו': מאי טעמא דדלמא מתה למימרא דמת אסור
במחנה לויה והתניא °טמא[67]מת מותר ליכנס[68]למחנה Pes.67a Naz.45a
לויה ולא טמא מת בלבד אמרו אלא אפילו מת עצמו tKel.1
שנאמר °ויקח משה את עצמות יוסף עמו במחיצתו Ex.13.19
אמר אביי שמא תפרוס נדה למימרא דביעתותא
מרפיא אין דכתיב °ותתחלחל המלכה מאד °ואמר רב Est.4,4 Meg.15a
שפירסה נדה והא אנן תנן °[69]חרדה מסלקת [70]דמים Nid.39a/1a
פחדא צמית ביעתותא מרפיא: יש לה זכות היתה
וכו': מני מתניתין לא [71]אבא יוסי בן חנן ולא [72]רבי
אלעזר בן יצחק איש כפר דרום ולא רבי ישמעאל
דתניא [73]אם יש לה זכות תולה לה שלשה חדשים כדי
הכרת [74]העובר דברי אבא יוסי בן חנן [72]רבי [75]אלעזר בן
יצחק [76]איש כפר דרום אומר תשעה חדשים [77]שנאמר
°ונקתה ונזרעה זרע ולהלן הוא אומר °זרע יעבדנו Nm.5,28 Ps.22,31

64 M — נמי ‖ 65 M מפסק' ‖ 66 M — הית' ‖ 67 M — מת ‖ 68 M במח' ‖ 69 M + ש ‖ 70 M + את ה ‖ 71 M כאבא יוסף ‖ 72 M — ר' ‖ 73 M כמ' זכ' תולה שלש' ‖ 74 M עובר דב' יוסף ‖ 75 P אליע' ‖ 76 M — אכ"ד ‖ 77 M — שנא'.

rolle gelten, da das Pronomen (לה), aus dem dies hinsichtl. der Scheidung gefolgert wird, auch bei der Fluchrolle gebraucht wird. 39. Dt. 24,1. 40. Num. 5,30. 41. Nur dies muss auf ihren Namen erfolgen, nicht aber das Schreiben. 42. Num. 5,15. 43. Des Tempelhofs. 44. Ex. 13,19. 45. In das levitische Lager. 46. Est. 4,4. 47. Num. 5,28.

יספר זרע הראוי לספר רבי ישמעאל אומר שנים
עשר חדש ואף על[78]פי שאין ראיה לדבר זכר לדבר
Dan. 4,24 Bb. 4a [79]דכתיב °להן מלכא מלכי ישפר עליך[80]וחטיך בצדקה
Fol. 21 פרק ועויתך במיחן ענין[81]הן תהוי ארכא לשלותיך
Dan. 4,25 ib. v. 26 [82]וכתיב°כלא מטא על נבוכדנצר מלכא[82]וכתיב (ו)לקצת
ירחין תרי עשר לעולם רבי ישמעאל[83]ואשכחן קרא
Am. i,11 דאמר ותני דכתיב °כה אמר ה׳ על שלשה פשעי
אדום ומאי אף על פי שאין ראיה לדבר זכר לדבר
דלמא שאני גוים דלא[84]מפקיד דינא עלייהו[85]: ויש
[86]זכות תולה שלש שנים (כו׳): [87]זכות דמאי אילימא
זכות דתורה[17]הא אינה מצווה ועושה[88]היא אלא זכות
דמצוה[89]זכות דמצוה[17]מי מגנא כולי האי והתניא את
Pr. 6,23 זו דרש רבי מנחם[90]בר יוסי °כי נר מצוה ותורה אור
תלה[91]הכתוב את המצוה בנר ואת התורה באור את
המצוה בנר לומר לך מה נר אינה מגינה אלא לפי
שעה אף מצוה אינה מגינה אלא לפי שעה ואת
התורה[92]באור לומר לך מה אור מגין לעולם אף תורה
ib. v. 22 מגינה לעולם ואומר °בהתהלכך תנחה אתך וגו׳
בהתהלכך תנחה אותך[93]זה העולם הזה בשכבך תשמר
עליך[94]זו מיתה והקיצות היא תשיחך לעתיד לבא
משל לאדם שהיה מהלך[95]באישון לילה ואפילה
ומתיירא מן הקוצין ומן הפחתים ומן הברקנים
ומחיה רעה ומן הליסטין[96]ואינו יודע באיזה דרך
מהלך נזדמנה לו אבוקה של אור ניצל מן הקוצין

78 M גב || 79 M — דכת׳ || 80 P חטאך || 81 MP בכן 82 M — וכת׳ 83 B ואשכח 84 M מיקפד 85 M + קמ״ל || 86 M + לה || 87 M דמאן 88 M — היא 89 M — זר״ם 90 M ב״ר 91 M — הכת׳ 92 M לאור 93 P + וגו׳. M בעולם 94 M זה יום המיתה 95 M + בדרך 96 M — ואינו...מהלך.

dort heisst es:[45]*Samen wird ihm dienen, erzählt wird &c.*; wie es dort ein Samen ist, der erzählen kann, ebenso auch hierbei ein Samen, der erzählen kann. R. Jišmâél sagt, zwölf Monate, und obgleich es keinen Beweis dafür gibt, so gibt es eine Andeutung, denn es heisst:[46]*darum, o König, lasse dir meinen Rat gefallen und mache deine Sünden gut durch Frömmigkeit und deine Missetaten durch Barmherzigkeit gegen die Armen; vielleicht wird dein Frieden von Dauer sein*, darauf heisst es:[47]*all dies erfüllte sich am König Nebukhadneçar*, ferner:[48]*nach Ablauf von zwölf Monaten.* — Tatsächlich die des R. Jišmâél, denn wir finden einen Schriftvers, der [diese Dauer] nennt und verdoppelt. Es heisst:[49]*so spricht der Herr: wegen der drei Schandtaten Edoms*[50]. — Wieso sagt er: wenn es auch dafür keinen Beweis gibt, so gibt es eine Andeutung[51]!? — Vielleicht ist es bei Nichtjuden anders, da über sie das Gericht nicht wacht.

Und manches drei Jahre &c. Welches Verdienst, wollte man sagen, das Verdienst der Gesetzlehre, so ist sie ja, wenn sie sich damit befasst, dazu nicht verpflichtet[52]!? — Vielmehr, das Verdienst einer gottgefälligen Handlung. — Gewährt denn eine gottgefällige Handlung einen solchen Schutz!? Es wird nämlich gelehrt: Folgendes trug R. Jose b. Menahem vor:[53]*Denn eine Leuchte ist das Gebot und das Gesetz ein Licht*; die Schrift vergleicht das Gebot mit einer Leuchte und das Gesetz mit einem Licht. Das Gebot mit einer Leuchte, um dir zu sagen, wie die Leuchte nur für die Stunde [leuchtet], ebenso schützt das Gebot nur für die Stunde[54]; das Gesetz mit dem Licht, um dir zu sagen, wie das Licht ewig leuchtet, ebenso schützt das Gesetz ewig. Ferner heisst es:[55]*wenn du gehst, wird sie dich geleiten &c. Wenn du gehst, wird sie dich geleiten*, auf dieser Welt; *wenn du dich legst, wird sie über dich wachen*, nach dem Tod; *wenn du aufwachst, wird sie dich unterhalten*, in der zukünftigen Welt. Ein Gleichnis. Wenn ein Mensch in Nacht und Finsternis wandert, so fürchtet er sich vor Dornen, Gruben, Brennnesseln, wilden Tieren und Räubern, auch weiss er nicht, welchen Weg er gehe. Gelangt er zu einer Feuerfackel, so ist er vor Dornen, Gruben und Brennnesseln gerettet, aber immerhin fürchtet

45. Ps. 22,31. 46. Dan. 4,24. 47. Ib. V. 25. 48. Ib. V. 26. 49. Am. 1,11. 50. Die von RJ. genannte Frist von einem Jahr wird 3mal aufgeschoben. 51. Aus der angezogenen Schriftstelle geht ja ausdrücklich hervor, dass die Strafe ein Jahr aufgeschoben werde. 52. Demnach ist auch die Belohnung nicht so bedeutend (cf. Bd. vj S. 138 Z. 1), um einen Aufschub der Bestrafung zu erwirken. 53. Pr. 6,23. 54. Während der Zeit der Ausübung desselben. 55. Pr. 6,22.

ומן הפחתים ומן הברקנים ועדיין מתיירא[97]מחיה רעה
ומן הליסטין ואינו יודע באיזה דרך מהלך [97]כיון
שעלה עמוד השחר ניצל מחיה רעה ומן הליסטין
[98]ועדיין אינו יודע באיזה דרך מהלך [99]הגיע לפרשת
דרכים [17]ניצל מכולם דבר אחר עבירה מכבה מצוה
ואין עבירה מכבה תורה [00]שנאמר מים רבים לא יוכלו Cnt. 8,7
לכבות את האהבה אמר רב יוסף מצוה בעידנא
דעסיק בה מגנא ומצלא בעידנא דלא עסיק בה
אגוני מגנא [1]אצולי לא מצלא תורה בין בעידנא
דעסיק בה [2]ובין בעידנא דלא עסיק בה [3]מגנא ומצלא
מתקיף לה [4]רבה [·]אלא מעתה דואג ואחיתופל [5]מי לא
[6]עסוק בתורה אמאי לא [7]הגינה עלייהו אלא אמר
רבא תורה בעידנא דעסיק בה מגנא ומצלא בעידנא
דלא עסיק בה אגוני מגנא אצולי לא מצלא [8]מצוה
בין בעידנא דעסיק בה בין בעידנא דלא עסיק בה
אגוני מגנא אצולי לא מצלא רבינא אמר לעולם
זכות [9]תורה ודקאמרת אינה מצווה ועושה נהי
[10]דפקודי לא מיפקדא באגרא [11]דמקרין ומתניין [12]בנייהו Ber. 17a
ונטרן להו לגברייהו עד [13]דאתו מבי מדרשא מי
לא [14]פלגאן בהדייהו מאי פרשת דרכים אמר רב
חסדא זה [15]תלמיד חכם ויום [16]מיתה רב נחמן בר
יצחק אמר זה תלמיד חכם ויראת חטא מר זוטרא
אמר זה תלמיד חכם דסלקא ליה [17]שמעתא אליבא
דהלכתא דבר אחר עבירה מכבה מצוה ואין עבירה
מכבה תורה אמר רב יוסף דרשיה רבי מנחם בר
יוסי להאי קרא [18]כי סיני ואילמלא דרשוה דואג

97 M מחיות רעות 98 M — ועדיין...מהלך 99 M דכת
1 (P ומצלא) ‖ 2 M — ו ‖ 3 M + אגוני ‖ 4 M רבא 5 M דעסוק בתו' 6 B עסקי (P עסיק) 7 P תגין. M הגין 8 M — מצוה...מצלא 9 (M דמצו') 10 M דאפקוד 11 P דמקריא ומתניא בנ' ונטרא 12 M — בנ' 13 P דאתי 14 P פלגא 15 M תלמיד' חכמ' (ולהלן תל' חכ') 16 M + ה 17 B שמעתתא 18 M בסיני.

er sich noch vor wilden Tieren und Räubern, auch weiss er nicht, welchen Weg er gehe. Ist die Morgenröte aufgegangen, so ist er auch vor wilden Tieren und Räubern gerettet, aber immerhin weiss er nicht, welchen Weg er gehe. Ist er bei einem Scheideweg angelangt, so ist er vor allem gerettet[56]. Eine andere Erklärung: Eine Sünde löscht [das Verdienst] eines Gebots aus, nicht aber löscht eine Sünde das des Gesetzesstudiums aus, wie es heisst: [57]*viele Wasser können nicht die Liebe auslöschen.* R. Joseph erwiderte: Während man sich mit dem Gebot befasst, schützt[58]und rettet[59] es, und während man sich damit nicht befasst, schützt es wol, rettet aber nicht, die Gesetzlehre aber schützt und rettet sowol zur Zeit, wo man sich damit befasst, als auch zur Zeit, wo man sich damit nicht befasst. Rabba wandte ein: Auch Doég und Ahitophel befassten sich ja mit der Gesetzlehre, weshalb beschützte[60]sie sie nicht!? Vielmehr, sagte Raba, die Gesetzlehre schützt und rettet zur Zeit, wo man sich mit ihr befasst, und zur Zeit, wo man sich mit ihr nicht befasst, schützt sie nur, rettet aber nicht, das Gebot aber schützt nur und rettet nicht, sowol zur Zeit, wo man sich damit befasst, als auch zur Zeit, wo man sich damit nicht befasst. Rabina erklärte: Tatsächlich das Verdienst der Gesetzlehre, wenn du aber einwendest, sie ist ja, wenn sie sich damit befasst, dazu nicht verpflichtet, [so ist zu erwidern:] zugegeben, dass [das Gesetzesstudium den Weibern] nicht geboten ist, aber sollten sie etwa als Belohnung dafür, dass sie ihre Kinder die Schrift und die Mišnah lernen lassen und auf ihre Männer warten, bis sie aus dem Lehrhaus kommen, nicht mit ihnen teilen!? — Was ist dies für ein Scheideweg[61]? R. Ḥisda erwiderte: Das ist der Todestag für einen Schriftgelehrten. R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Das ist die Sündenscheu für einen Schriftgelehrten. Mar-Zuṭra erklärte: Das ist der Fall, wenn einem Schriftgelehrten eine Lehre nach der Halakha gelingt. Eine andere Auslegung: Eine Sünde löscht [das Verdienst] eines Gebots aus, nicht aber löscht eine Sünde das des Gesetzesstudiums aus. R. Joseph sagte: R. Menaḥem b. R. Jose gab zum folgenden Schriftvers eine Auslegung, wie vom Berg Sinaj, und wenn

56. Ebenso gewährt eine gute Tat einen beschränkten Schutz, dagegen aber das Gesetzesstudium einen vollständigen Schutz. 57. Cant. 8,7. 58. Vor Sünden. 59. Vor Strafe. 60. Vor den Sünden, denen sie verfallen sind. 61. Von dem im obigen Gleichnis inbezug auf das menschliche Leben gesprochen wird.

Ps.71,11 ואחיתופל הכי לא[17] רדוף בתר דוד דכתיב °לאמר
Dt.23,15 אלהים עזבו וגו׳ מאי דרוש °ולא יראה בך ערות דבר
וגו׳ והן אינן יודעין שעבירה מכבה מצוה ואין עבירה
Cnt.8,7 מכבה תורה מאי °בוז יבוזו לו אמר עולא לא כשמעון
אחי עזריה ולא כרבי יוחנן[18] דבי נשיאה אלא כהלל
ושבנא דכי אתא רב דימי אמר[19] הלל ושבנא אחי
הוו הלל עסק בתורה שבנא עבד עיסקא לסוף אמר
ib. [20] ליה[21] תא נערוב וליפלוג יצתה בת קול ואמרה °אם
Col.b יתן איש את כל הון ביתו וגו׳: °אומר בן עזאי חייב
אדם[22] ללמד את וכו׳ רבי אליעזר אומר כל המלמד
את בתו תורה[23] מלמדה תיפלות: תיפלות סלקא דעתך
[24] אלא אימא כאילו למדה תיפלות אמר רבי אבהו
Pr.8,12 מאי טעמא דרבי אליעזר דכתיב °אני חכמה שכנתי
ערמה כיון שנכנסה חכמה באדם נכנסה[25] עמו ערמומית
ורבנן האי אני חכמה מאי עבדי[26] ליה מיבעי ליה
לכדרבי יוסי[27] ברבי חנינא דאמר[28] רבי יוסי[27] ברבי חנינא
אין דברי תורה מתקיימין אלא במי[29] שמעמיד עצמו
ערום עליהן שנאמר אני חכמה שכנתי ערמה אמר
רבי יוחנן אין דברי תורה מתקיימין אלא במי שמשים
Ij.28,12 עצמו[30] כמי שאינו שנאמר °[ו]החכמה מאין תמצא: רבי
יהושע אומר רוצה[31] אשה וכו׳: מאי קאמר הכי קאמר
Ket.62b °רוצה אשה בקב ותיפלות עמו מתשעת קבין ופרישות:
הוא היה אומר חסיד שוטה [כו׳]: היכי דמי חסיד
שוטה כגון דקא טבעה איתתא בנהרא ואמר לאו
אורח ארעא לאיסתכולי בה ואצולה היכי דמי רשע

17 B רדפו || 18 M — דבי || 19 M + ר׳ יוחנן || 20 M — ליה || 21 P ליערוב. M תא וליפלוג || 22 P ללמוד || 23 M + כאילו || 24 M א׳ רבא אימ׳ || 25 M בו || 26 M ביה || 27 P בר || 28 M — ריב״ח || 29 M — שמעמ׳... במי || 30 M + ערום || 31 M — אשה...שוטה כו׳.

Doég und Ahitophel ihn ebenso ausgelegt hätten, würden sie David nicht verfolgt haben, wie es heisst:[61] *Sie sprechen: Gott hat ihn verlassen &c.* Sie bezogen sich auf den Schriftvers:[62] *es soll nichts Schändliches an dir geschehen werden &c.*[63], wussten aber nicht, dass eine Sünde [das Verdienst] eines Gebots auslösche, nicht aber das des Gesetzesstudiums. — Was heisst:[57] *man würde ihn verachten*? Ûla erwiderte: Nicht wie Šimôn[64] und sein Bruder Âzarja, nicht wie R. Johanan[65] und das Haus des Fürsten, sondern wie Hillel[66] und Šebhna. Als R. Dimi kam, erzählte er: Hillel und Šebhna waren Brüder, Hillel befasste sich mit der Gesetzlehre und Šebhna trieb Handel. Einst sprach er zu ihm: Wollen wir Gemeinschaft machen und teilen. Da ertönte ein [himmlischer] Widerhall und sprach:[57] *Wenn einer allen Reichtum seines Hauses hingeben wollte &c.*

Folgert Ben-Âzaj, dass man verpflichtet sei, zu lehren &c. R. Eliêzer sagte: Wer seine Tochter das Gesetz lehrt, lehrt sie Ausschweifung. Ausschweifung, wie kommst du darauf!? — Vielmehr, es ist ebenso, als würde er sie Ausschweifung lehren. R. Abahu sagte: Folgendes ist der Grund R. Eliêzers; es heisst:[67] *ich, Weisheit, wohne mit der Schlauheit*, sobald Weisheit in den Menschen kommt, kommt damit auch Schlauheit. — Wofür verwenden die Rabbanan [die Worte] *ich, Weisheit*? — Sie verwenden sie für eine Lehre des R. Jose b. R. Hanina, denn R. Jose b. R. Hanina sagte: Die Worte der Gesetzlehre bleiben nur demjenigen erhalten, der ihretwegen nackt bleibt, denn es heisst: *ich, Weisheit, wohne mit der Nacktheit*[68]. R. Johanan sagte: Die Worte der Gesetzlehre bleiben nur demjenigen erhalten, der sich für ein Nichts hält, denn es heisst:[69] *die Weisheit wird aus dem Nichts gefunden.*

R. Jehošuâ sagte: Einem Weib ist lieber &c. Wie meint er es? — Er meint es wie folgt: Einem Weib ist lieber ein Kab und damit Ausschweifung als zehn Kab und damit Enthaltsamkeit.

Er pflegte zu sagen: Ein dummer Frömmling &c. Wer heisst ein dummer Frömmling? — Wer beispielsweise, wenn ein Weib im Wasser ertrinkt, sagt, es sei unschicklich, sie anzusehen und zu retten. — Wer heisst ein schlauer Bösewicht? R.

61. Ps. 71,11. 62. Dt. 23,15. 63. Weiter folgt: und [Gott] sich von dir zurückziehe; dies bezogen sie auf das Verbrechen Davids mit der Frau Urijas; cf. iiSam. Kap. 11. 64. Der sich von seinem Bruder unterhalten liess u. ihm dafür einen Teil seines himmlischen Lohns abtrat. 65. Der sich vom Exiliarchen unterstützen liess. 66. Der das Gesetz in Armut studirte; cf. Bd. ij S. 849 Z. 1ff. 67. Pr. 8,12. 68. Das W. ערמה ist v. ערם, *nackt sein*, abzuleiten. 69. Ij. 28,12.

Johanan erklärte: Wer dem Richter seine Worte unterbreitet, bevor sein Prozessgegner gekommen ist. R. Abahu erklärte: Wer einem Armen einen Denar gibt, um ihm die zweihundert Zuz zu ergänzen. Es wird nämlich gelehrt: Wer zweihundert Zuz besitzt, darf nicht Nachlese, Vergessenes, den Eckenlass und den Armenzehnten[70] nehmen; hat er zweihundert weniger einen Denar, so darf er auch tausend nehmen, wenn man sie ihm mit einem Mal gibt. R. Asi erklärte im Namen R. Johanans: Wer den Rat erteilt, geringen Besitz[71] zu verkaufen. R. Asi sagte nämlich im Namen R. Johanans: Wenn die Waisen zuvorgekommen sind und den geringen Besitz verkauft haben, so ist der Verkauf giltig. Abajje erklärte: Wer den Rat erteilt, Güter zu verkaufen. Dies nach R. Šimôn b. Gamaliél, denn es wird gelehrt: [Wenn jemand gesagt hat:] meine Güter sollen dir gehören und nach dir jenem, und der erste sie verkauft und verzehrt hat, so kann der andere sie den Käufern abnehmen — Worte Rabbis. R. Šimôn b. Gamaliél sagt, der zweite erhalte nur das, was der erste zurückgelassen hat. R. Joseph b. Ḥama erklärte im Namen R. Šešeths: Wer andere in seine Wege leitet[72]. R. Zeriqa erklärte im Namen R. Honas: Wer für sich erleichternd und für andere erschwerend ist[73]. Ûla erklärte: Wer zwar die Schrift gelesen und die Mišnah studirt, jedoch nicht bei Schriftgelehrten famulirt hat[74].

Es wurde gelehrt: Wenn jemand die Schrift gelesen, die Mišnah studirt und nicht bei Schriftgelehrten famulirt hat, so ist er, wie R. Eleâzar sagt, ein Mann aus dem gemeinen Volk[75], wie R. Šemuél b. Naḥmani sagt, ein leerer Mensch[76], wie R. Jannaj sagt, ein Samaritaner[77], und wie R. Aḥa b. Jâqob sagt, ein Magier[78]. R. Naḥman b. Jiçḥaq sagte: Die Ansicht des R. Aḥa b. Jâqob ist einleuchtend, denn die Leute sagen: der Magier murmelt und weiss nicht, was er redet, der Jünger[79] lehrt und weiss nicht, was er spricht.

ערום אמר רבי[32] יוחנן זה המטעים דבריו לדיין קודם
שיבא בעל דין חברו רבי אבהו אומר זה הנותן
דינר לעני להשלים[33] לו מאתים זוז דתנן מי שיש לו Pea viii,8
מאתים זוז לא יטול לקט שכחה ופאה ומעשר עני
היו לו מאתים [34] חסר דינר אפילו אלף נותנין לו
[35] באחת הרי זה יטול רבי [36] אסי אמר רבי יוחנן זה
[37] המשיא עצה למכור בנכסים מועטין דאמר רבי [38] אסי
אמר רבי יוחנן יתומים שקדמו ומכרו בנכסים מועטין Jab.67b Ket.103a
מה שמכרו מכרו אביי אמר זה המשיא עצה למכור Bb.140a Ket.95b
בנכסים כרבן שמעון בן גמליאל דתניא נכסי לך Bb.137a 174b
ואחריך לפלוני וירד הראשון ומכר ואכל השני מוציא Ar.23a
מיד הלקוחות דברי רבי רבן שמעון בן גמליאל אומר
אין לשני אלא מה ששייר ראשון רב יוסף [33] בר חמא
אמר רב ששת זה [39] המכריע אחרים באורחותיו [40] רבי
זריקא אמר רב הונא זה המיקל לעצמו ומחמיר לאחרים
[40] עולא [41] אמר זה שקרא ושנה ולא שימש תלמידי Fol.22
חכמים: [42] אתמר קרא ושנה [43] ולא שימש תלמידי
חכמים רבי [44] אלעזר אומר [45] הרי זה עם הארץ [40] רבי
שמואל בר נחמני אמר הרי זה בור רבי ינאי אומר
הרי זה כותי רב אחא בר יעקב אומר הרי זה מגוש
אמר רב נחמן בר יצחק מסתברא כרב אחא בר
יעקב [46] דאמרי אינשי רטין מגושא ולא ידע מאי אמר
תני תנא ולא ידע מאי אמר: תנו רבנן איזהו עם Er.47b

32 VM חנינא || 33 M למאת' || 34 M + זוז || 35 M כאחד || 36 M יוסי || 37 M שמשי' || 38 M — ב"ה 39 M המכנים 40 M + ו 41 M + בר רב || 42 M — אתמר...חכמים || 43 (P ושימש) || 44 P אליעזר || 45 P — הרי " 46 M + דאמר מגוש'. (— דאמרי...תנא.)

70. Die Armenabgaben von den Feldfrüchten; cf. Lev. 23,22, Dt. 24,19. 71. Von der Erbschaftsmasse; wenn der Verstorbene nur wenig Grundbesitz hinterlässt u. Söhne u. Töchter vorhanden sind, so gehört zwar der Ertrag nur den Töchtern (cf. Bd. vj S. 1308 Z. 1ff.), jedoch ist, wie weiter folgt, der durch die Söhne erfolgte Verkauf giltig. 72. Durch scheinheiliges Benehmen. 73. Bei der Ausübung der religiösen Vorschriften. 74. Dies ist wol eine Uebertreibung, um die Schüler zum Verkehr bei den Gelehrten anzuspornen. 75. Cf. Bd. vij S. 655 N. 53. 76. Nach dem t.schen Sprachgebrauch unkultivirt, ungeschlacht. 77. Dessen Brot u. Wein verboten sind. 78. Od. Gaukler, der die Leute durch Blendwerk irreführt. 79. Der zwar viel gelernt hat, dem aber aus Mangel an Umgang mit den Gelehrten die Erfahrung fehlt u. daher sein Wissen nicht richtig anzuwenden versteht.

הארץ כל שאינו קורא קריאת שמע שחרית וערבית
[46]בברכותיה דברי רבי מאיר וחכמים אומרים כל
שאינו מניח תפילין[47]בן עזאי אומר כל שאין לו ציצית
בבגדו רבי יונתן בן יוסף[48]אמר כל שיש לו בנים
ואינו מגדלן[49]ללמוד תורה אחרים אומרים אפילו[50]קורא
ושונה ולא שימש תלמידי חכמים זהו עם הארץ[51]קרא
ולא שנה הרי זה בור לא קרא ולא שנה עליו הכתוב
Jer.31,27 אומר וזרעתי את[52]בית ישראל ואת בית יהודה זרע
Pr.24,21 אדם וזרע בהמה: °ירא את ה׳ בני ומלך ועם
שונים אל תתערב אמר רבי יצחק אלו ששונין
הלכות פשיטא מהו דתימא שונין בחטא וכדרב הונא
Jom.85b 87a דאמר רב הונא כיון שעבר אדם עבירה ושנה בה
Mq.27b Qid.20a הותרה לו קא משמע לן[53]תנא התנאים מבלי עולם
40a Ar.30b מבלי עולם סלקא דעתך אמר רבינא שמורין הלכה
מתוך משנתן תניא נמי הכי אמר רבי[54]יהושע וכי
Hab 3,6 Meg.28b מבלי עולם הן והלא[55]מיישבי עולם הן שנאמר הליכות
עולם לו אלא שמורין הלכה מתוך משנתן: [10]אשה
פרושה וכו׳: תנו רבנן בתולה צליינית ואלמנה
שובבית וקטן[56]שלא כלו לו חדשיו הרי אלו מבלי
עולם איני והאמר רבי יוחנן למדנו יראת חטא
מבתולה וקיבול שכר מאלמנה יראת חטא מבתולה
דרבי יוחנן שמעה להההיא בתולה דנפלה[57]אאפה
וקאמרה רבונו של עולם בראת גן עדן [2]ובראת גיהנם
בראת צדיקים [2]ובראת רשעים יהי רצון מלפניך שלא

46 P בברכות 47 M + בראש 48 M או׳ 49 M לתלמוד | 50 M קרא ושנה | 51 M שנה ולא קרא || 52 M בני ישר׳ זרע || 53 M — תנא...משנתן || 54 M שמע׳ 55 M מיושבי 56 (M שכלו) 57 M על אפה.

Die Rabbanan lehrten: Ein Mann aus dem gemeinen Volk ist derjenige, der morgens und abends das Šemâ[79] mit den dazu gehörigen Segenssprüchen nicht liest — Worte R. Meírs. Die Weisen sagen, der die Tephillin[80] nicht anlegt. Ben-Âzaj sagt, der keine Çiçith[81] an seinem Gewand hat. R. Jonathan b. Joseph sagt, der Söhne hat und sie nicht für das Gesetzesstudium erzieht. Manche sagen, selbst wenn er die Schrift gelesen, die Mišnah studirt, aber nicht bei Schriftgelehrten famulirt hat, sei er ein Mann aus dem gemeinen Volk. Wer die Schrift gelesen, aber die Mišnah nicht studirt hat, ist ein leerer Mensch. Wer aber weder die Schrift gelesen noch die Mišnah studirt hat, über den spricht die Schrift: [82]*ich will das Haus Jisraél und das Haus Jehuda säen, Menschensamen und Viehsamen.*

[83]*Fürchte den Herrn, mein Sohn, und den König; mit Veränderlichen lass dich nicht ein.* R. Jiçhaq sagte: Das[84]sind diejenigen, die [nur] Halakhoth lernen. — Selbstverständlich!? — Man könnte glauben, die eine Sünde wiederholen[84], und zwar nach einer Lehre R. Honas, denn R. Hona sagte, dass, wenn jemand eine Sünde begangen und sie wiederholt hat, sie ihm als erlaubt erscheine, so lehrt er uns. Es wird gelehrt: Die Tannaím[85]richten die Welt zugrunde. — Richten die Welt zugrunde, wieso dies!? Rabina erwiderte: Sie lehren die Halakha auf Grund ihres eignen Studiums. Ebenso wird auch gelehrt: R. Jehošuâ sagte: Richten sie denn die Welt zugrunde, sie besiedeln ja die Welt, wie es heisst: [86]*die Bahnen der Welt für ihn*[87]!? Vielmehr, sie lehren die Halakha auf Grund ihres eignen Studiums.

Ein pharisäisches Weib &c. Die Rabbanan lehrten: Eine betende Jungfer, eine herumschweifende Witwe und ein Kind, dessen Monate noch nicht voll sind, richten die Welt zugrunde. — Dem widersprechend sagte ja aber R. Joḥanan, dass Sündenscheu von einer [betenden] Jungfer und [Zuversicht auf] Belohnung[88]von einer Witwe zu lernen sei!? Sündenscheu von einer Jungfer, denn R. Joḥanan sah einst, wie eine Jungfer aufs Gesicht fiel und betete: Herr der Welt, du hast den Êdengarten und das Fegefeuer erschaffen, du hast Fromme und Frevler erschaffen; möge es dein Wille sein,

79. Der Abschnitt "Höre Jisraél", bestehend aus Dt. 6,4ff. ib. 11,13ff. u. Num. 15,37ff. 80. Cf. Bd. viij S. 69 N. 114. 81. Cf. Bd. viij S. 507 N. 440. 82. Jer. 31,27. 83. Pr. 24,21. 84. Das W. שונים im angezogenen Schriftvers wird v. שנה *lernen*, Grundbedeutung *wiederholen*: die Lernenden, bezw. die Wiederholenden. 85. Die nur die Gesetze u. nicht die Erörterungen u. Begründungen studiren. 86. Hab. 3,6. 87. St. הליכות wird הלכות gelesen u. der Schriftvers wie folgt ausgelegt: wer Halakhoth lernt — die Welt für ihn. 88. Für religiöse Handlungen, entsprechend der ihnen gewidmeten Mühewaltung.

dass die Menschen durch mich nicht straucheln. [Zuversicht auf] Belohnung von einer Witwe, denn einst sprach R. Joḥanan zu einer Witwe, die ein Bethaus in ihrer Nachbarschaft hatte, jedoch täglich zu ihm ins Bethaus zu kommen pflegte: Meine Tochter, hast du denn nicht ein Bethaus in deiner Nachbarschaft!? Sie erwiderte ihm: Meister, erhalte ich etwa nicht eine Belohnung für die Schritte!? — Er spricht von solchen wie Joḥani, Tochter der Retibi[89]. — Was heisst ein Kind, dessen Monate nicht voll sind? — Hier erklärten sie, das sei ein Jünger[90], der gegen seine Lehrer ausschlägt. R. Abba erklärte, dass sei ein Jünger, dei für die Entscheidung nicht mündig ist, und Entscheidungen trifft. R. Abahu sagte nämlich im Namen R. Honas im Namen Rabhs: Es heisst:[91] *Viel sind der Erschlagenen, die sie gefällt hat, zahlreich ihre Hingemordeten. Viel sind der Erschlagenen, die sie gefällt hat*, das ist ein Jünger, der für die Entscheidung nicht mündig ist, und Entscheidungen trifft; *zahlreich ihre Hingemordeten*, das ist ein Jünger, der für die Entscheidung mündig ist, und keine Entscheidungen trifft. — Mit wieviel[92]? — Mit vierzig Jahren[93]. — Dem ist ja aber nicht so, Rabba[94] traf ja Entscheidungen!? — Wenn sie gleich sind[95].

יכשלו בי בני אדם קיבול שכר מאלמנה דההיא אלמנה דהואי בי כנישתא בשיבבותה כל יומא הות אתיא ומצלה בי מדרשיה דרבי יוחנן אמר לה בתי לא בית הכנסת בשיבבותיך אמרה ליה רבי ולא
Bm.107a שכר פסיעות יש לי כי קאמר כגון יוחני בת רטיבי מאי קטן שלא כלו לו חדשיו הכא תרגימו זה תלמיד חכם המבעט ברבותיו רבי אבא אמר זה תלמיד
Az.19b שלא הגיע להוראה ומורה דאמר רבי אבהו אמר
Pr.7,26 רב הונא אמר רב מאי דכתיב כי רבים חללים הפילה ועצומים כל הרוגיה כי רבים חללים הפילה זה תלמיד חכם שלא הגיע להוראה ומורה ועצומים כל הרוגיה זה תלמיד חכם שהגיע להוראה ואינו מורה
Col.b ועד כמה עד ארבעין שנין איני והא רבה אורי בשוין: ומכות פרושין וכו׳: תנו רבנן שבעה פרושין הן פרוש שיכמי פרוש נקפי פרוש קיזאי פרוש מדוכיא פרוש מה חובתי ואעשנה פרוש מאהבה פרוש מיראה פרוש שיכמי זה העושה מעשה שכם פרוש נקפי זה המנקיף את רגליו פרוש קיזאי אמר רב נחמן בר יצחק זה המקיז דם לכתלים פרוש מדוכיא אמר רבה בר שילא דמשפע כי מדוכיא פרוש מה חובתי ואעשנה הא מעליותא היא אלא

M 58 + ב M 59 + ד MP 60 הוה M 61 + יש לך || M 62 — ר׳ || M 63 קאמרי || M 64 — חכם M 65 אבא א״ר יוחנן מאי P 66 הורגיה M 67 — איני M 68 מדוביא M 69 המנקף 70 M — ארנב׳ י M 71 מרובי׳ M 72 + רב M 73 במרובי׳.

Die Schläge der Pharisäer &c. Die Rabbanan lehrten: Es gibt siebenerlei Pharisäer: der Šekhemitische Pharisäer, der schlagende Pharisäer, der blutlassende Pharisäer, der Mörser-Pharisäer, der seiner Pflicht nachkommende Pharisäer, der Pharisäer aus Liebe und der Pharisäer aus Furcht[96]. Der Šekhemitische Pharisäer, der nach der Handlungsweise Šekhems[97] verfährt. Der schlagende Pharisäer, der die Füsse an einander[98] schlägt. Der blutlassende Pharisäer, der, wie R. Naḥman b. Jiçḥaq erklärte, den Wänden Blut[99] abzieht. Der Mörser-Pharisäer, der, wie Rabba b. Šila erklärte, gekrümmt wie eine Mörser[keule] ist. Der seiner Pflicht nachkommende Pharisäer. Dies ist ja lobenswürdig!? — Vielmehr, der da spricht: welche Pflicht obliegt mir

89. Die, nach den Kommentaren, sich den Ruf einer heiligen Betschwester verschafft hatte, später aber als Hexe entlarvt wurde. 90. Das in Cod. M fehlende חכם ist zu streichen. 91. Pr. 7,26. 92. Ist man hierzu mündig. 93. Wol mit dem 40. Lebensjahr (cf. Bd. vij S. 1171 Z. 7); nach den Tosaphisten, seit Beginn des Studiums. 94. Der nur ein Alter von 40 Jahren erreichte; cf. Bd. iij S. 338 Z. 5 ff. 95. Nach den Kommentaren: wenn er dem Ortsgelehrten gleicht; viell. v. שוה *wert sein*, wenn sie würdig sind. 96. Diese Stelle ist ganz dunkel u. auch die weiter folgende Erklärung ist gesucht; ganz anders lautet die Erklärung des jer. T.s Ber. 14b, der auch Abweichungen des Texts aufweist. 97. Der sich beschneiden liess, jed. aus unlauteren Motiven; cf. Gen. Kap. 34. 98. Der übertrieben bescheiden mit kleinen Schritten und schleppenden Füssen geht. 99. Nach RŠJ. der aus Scheu, ein Weib zu sehen, mit geschlossenen Augen geht u. mit dem Kopf gegen die Wand stösst.

דאמר מה חובתי תו ואעשנה[74] פרוש מאהבה פרוש מיראה אמרו ליה אביי ורבא[75] לתנא לא תיתני[76] פרוש מאהבה [76] פרוש מיראה °דאמר רב יהודה אמר רב (vgl. Naz.22b) לעולם יעסוק אדם בתורה ובמצות[77] אפילו שלא לשמה [78] שמתוך שלא לשמה בא לשמה אמר רב נחמן בר יצחק דמטמרא מטמרא ודמגליא[79] מגליא בי דינא רבה[80] ליתפרע מהני דחפו גונדי: אמר לה ינאי מלכא [81] לדביתיה אל תתייראי מן הפרושין ולא[82] ממי שאינן פרושין אלא מן הצבועין שדומין לפרושין שמעשיהן כמעשה זמרי ומבקשין שכר כפנחס:

noch, ich will sie[100] erfüllen. Der Pharisäer aus Liebe und der Pharisäer aus Furcht. Abajje und Raba sprachen zum [vortragenden] Schüler: Erwähne nicht den Pharisäer aus Liebe und den Pharisäer aus Furcht, denn R. Jehuda sagte im Namen Rabhs, dass der Mensch sich stets mit der Gesetzlehre und mit guten Werken befasse, auch nicht um ihrer selbst willen, denn dadurch wird man veranlasst, es um ihrer selbst willen zu tun. R. Nahman b. Jiçhaq sagte: Was verborgen ist, ist verborgen, was offen ist, ist offen, das grosse Gericht aber wird an denjenigen Vergeltung üben, die sich in Kaftane hüllen.

Der König Jannäus sprach zu seiner Frau: Fürchte weder die Pharisäer noch die Nichtpharisäer[101], sondern die Heuchler, die sich als Pharisäer ausgeben; sie begehen Handlungen wie die des Zimri und verlangen Belohnung wie Pinhas[102].

|v| Sot.6a 20b רבי שמעון אומר אין זכות תולה במים המרים ואם אתה אומר[83] הזכות תולה במים המאררין [84] מדחה אתה את המים בפני כל הנשים השותות ומוציא אתה שם רע על הטהורות ששתו[85] שאומרים טמאות הן אלא שתלתה להן זכות °רבי אומר[86] הזכות (Sot.6a) תולה במים[87] המאררים ואינה יולדת ואינה משבחת אלא מתנוונה והולכת לסוף[88] היא מתה באותה מיתה:

|vj| ib.6b °נטמאת מנחתה עד שלא קדשה בכלי הרי היא ככל המנחות ותפדה[89] ואם משקדשה בכלי הרי היא ככל המנחות ותשרף °ואלו שמנחותיהן[90] נשרפות °האומרת (ib.6a Fol.23) טמאה אני[91] לך ושבאו לה עדים[92] שהיא טמאה והאומרת איני שותה ושבעלה[93] אינו רוצה להשקותה ושבעלה בא עליה בדרך וכל הנשואות לכהנים מנחותיהן נשרפות:

|vij| °בת ישראל שנשאת לכהן מנחתה נשרפת וכהנת

R. ŠIMÔN SAGTE: DAS VERDIENST SCHIEBT [DIE WIRKUNG] DES FLUCHWASSERS NICHT AUF, DENN WENN DU SAGST, DAS VERDIENST SCHIEBE [DIE WIRKUNG] DES FLUCHWASSERS AUF, SO SCHWÄCHST DU DIE BEDEUTUNG DES FLUCHWASSERS BEI ALLEN WEIBERN, DIE ES TRINKEN MÜSSEN, UND DU BRINGST DIE REINEN, DIE ES GETRUNKEN HABEN, IN ÜBLEN GERUCH, DENN MAN WÜRDE SAGEN, SIE SEIEN UNREIN, NUR HABE EIN VERDIENST [DIE WIRKUNG] AUFGESCHOBEN. RABBI SAGTE: DAS VERDIENST SCHIEBT [DIE WIRKUNG] DES FLUCHWASSERS AUF; SIE GEBÄRT NICHT UND GEDEIHT AUCH NICHT, VIELMEHR VERKÜMMERT SIE ALLMÄHLICH, BIS SIE ENDLICH DARAN STIRBT. IST IHR SPEISOPFER VOR DER HEILIGUNG DURCH DAS GEFÄSS UNREIN GEWORDEN, SO IST ES GLEICH ALLEN ANDEREN SPEISOPFERN AUSZULÖSEN, UND WENN NACHDEM ES DURCH DAS GEFÄSS GEHEILIGT WORDEN IST, GLEICH ALLEN ANDEREN SPEISOPFERN ZU VERBRENNEN. IN FOLGENDEN FÄLLEN IST IHR SPEISOPFER ZU VERBRENNEN: WENN SIE SAGT, SIE HABE SICH VERUNREINIGT, WENN ZEUGEN KOMMEN UND BEKUNDEN, DASS SIE SICH VERUNREINIGT HABE, WENN SIE SAGT, SIE WOLLE NICHT TRINKEN, WENN IHR MANN SIE NICHT TRINKEN LASSEN WILL UND WENN IHR MANN SIE UNTERWEGS[103] BESCHLAFEN HAT; FERNER SIND DIE SPEISOPFER DERER, DIE AN PRIESTERN VERHEIRATET SIND, ZU VERBRENNEN. DAS SPEISOPFER EINER MIT EINEM PRIESTER VERHEIRATETEN

74 M מאה׳ פרוש האי מיר׳(?)אמרי 75 M — לתנא | 76 M פרושי 77 M אע״פ שלא | 78 (M — שמת׳ של״ש) || 79 M - - מגל׳ 80 M יתפ׳ מהני דאחפו || 81 M לדביתהו אל תיראי 82 M מן 83 M כן דזכות תולה במים המרי׳ מדח׳ אתה מים לפני כה״ן ושותו׳ | 84 B מדהה | 85 M שאומרו׳ טמא׳ היו 86 M אין זכות 87 M המרי׳ ואין יול׳ ואין 88 M - היא 89 M — ואם 90 M + שוו׳ || 91 M — לך || 92 M שנטמא׳ || 93 M אין.

100. Er will damit sagen, dass es keine Verpflichtung gebe, der er nicht nachkommt. 101. Dürfte wol eine Umschreibung für צדוקים sein. 102. Cf. Num. 25,11,14. 103. Auf der Reise nach Jerušalem; cf. S. 184 Z. 5ff.

Jisraélitentochter ist zu verbrennen, und das Speisopfer einer mit einem Jisraéliten verheirateten Priesterstochter ist zu essen. Welchen Unterschied gibt es zwischen einem Priester und einer Priesterstochter? Das Speisopfer einer Priesterstochter wird gegessen und das Speisopfer eines Priesters wird nicht gegessen; eine Priesterstochter wird[104] entweiht und ein Priester wird nicht[105] entweiht; eine Priesterstochter darf sich an Toten verunreinigen und ein Priester darf sich an Toten nicht verunreinigen; ein Priester darf Hochheiliges essen und eine Priesterstochter darf Hochheiliges nicht essen. Welchen Unterschied gibt es zwischen einem Mann und einem Weib? Ein Mann entblösst das Haar und reisst das Gewand[106] ein, nicht aber entblösst ein Weib das Haar und reisst das Gewand ein; ein Mann kann seinem Sohn ein Gelübde auferlegen[107], nicht aber kann das Weib seinem Sohn ein Gelübde auferlegen; ein Mann schere sich[108] für das Nazirat seines Vaters, nicht aber schere sich ein Weib für das Nazirat seines Vaters; ein Mann kann seine Tochter verkaufen, nicht aber kann ein Weib seine Tochter verkaufen; ein Mann kann seine Tochter verloben, nicht aber kann ein Weib seine Tochter verloben; ein Mann wird nackt gesteinigt, nicht aber wird ein Weib nackt gesteinigt; ein Mann wird[109] aufgehängt, nicht aber wird ein Weib aufgehängt; ein Mann wird um seinen Diebstahl[110] [als Sklave] verkauft, nicht aber wird ein Weib um seinen Diebstahl verkauft.

שנשאת לישראל מנחתה נאכלת מה בין כהן לכהנת מנחת[94] כהנת נאכלת ומנחת כהן אינה נאכלת כהנת Hol.131b מתחללת[95] וכהן אין מתחלל כהנת מטמאה למתים ואין כהן מטמא למתים כהן אוכל[96] בקדשי קדשים

|viij| ואין כהנת אוכלת בקדשי קדשים: מה בין איש לאשה האיש פורע ופורם ואין האשה פורעת ופורמת האיש מדיר את בנו בנזיר ואין האשה מדרת[97] בנה Naz.28b בנזיר האיש מגלח על נזירות אביו ואין האשה מגלחת Naz.27b 30a על נזירות אביה[98] האיש מוכר את בתו ואין האשה מוכרת את בתה האיש מקדש את בתו ואין האשה מקדשת את בתה האיש נסקל ערום ואין האשה Syn.44b נסקלת ערומה האיש נתלה ואין האשה נתלית האיש נמכר בגניבתו ואין האשה נמכרת בגניבתה:

גמרא. תנו רבנן כל הנשואות לכהונה מנחותיהן tSot.2 נשרפות כיצד כהנת לויה וישראלית[99] שנשאת לכהן אין [1]מנחתה נאכלת מפני שיש [2]לו חלק בה ואינה עולה כליל מפני שיש לה חלק בה אלא הקומץ קרב [3]בעצמו והשירים קריבין [3]בעצמן איקרי כאן כל Jom.47b Jab.100a [4]שהוא ממנו לאישים הרי הוא בבל תקטירו אמר Zeb.76b Men.58a

94 M כהן אינ' נאכ' כהנת נאכ' 95 M כהן אינו 96 M + בתרו' 97 M + את 98 B האיש מקדש... מקדשת את בתה האיש מוכר...מוכרת את בתה האיש נסקל 99 M שנשאו 1 M מנחתי 2 M לכהן חלק 3 M לעצי' 4 M שממנו.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Die Speisopfer aller, die mit einem Priester verheiratet sind, sind zu verbrennen. Wenn zum Beispiel die Tochter eines Priesters, eines Leviten oder eines Jisraéliten mit einem Priester verheiratet ist, so darf ihr Speisopfer nicht gegessen werden, weil er daran beteiligt[111] ist, auch nicht als Ganzopfer[112] dargebracht werden, weil sie daran beteiligt ist, vielmehr ist der Haufe besonders und das Zurückbleibende besonders darzubringen. — Man sollte doch hierbei berücksichtigen, dass alles, wovon ein Teil aufs Feuer kommt[113], dem Verbot des Aufräucherns

104. Durch die Heirat mit einer illegitimen Person; sie darf auch nach der Scheidung od. dem Tod ihres Manns keine geheiligten Speisen mehr essen. 105. Wenn er eine ihm verbotene Frau (cf. Lev. 21,7) heiratet, so ist er nur während des Bestehens der Heirat für den Priesterdienst untauglich. 106. Wenn er aussätzig ist; cf. Lev. 13,45. 107. Cf. S. 67 Z. 20ff. 108. Cf. S. 26 N. 68. 109. Nach der Hinrichtung; cf. Dt. 21,22. 110. Cf. Ex. 22,2. 111. Es wird von seinem Vermögen dargebracht, u. das Speisopfer eines Priesters darf nicht gegessen werden. 112. Wie dies beim Speisopfer eines Priesters der Fall ist. 113. Zur Darbringung, dh. jedes Opfer mit Ausnahme des darzubringenden Teils.

[5]יהודה בריה דרבי שמעון בן פזי דמסיק[6]להו לשום
Jom.47b Jab.100a עצים כרבי אליעזר דתניא °רבי אליעזר אומר °לריח
Zeb.76b Men.108b ניחח אי אתה מעלה אבל אתה מעליהו לשום עצים
Lv.2,12 הניחא לרבי אליעזר דאית ליה האי סברא אלא לרבנן
דלית להו האי סברא מאי איכא למימר דעבדי[7]להו
Jab.100a Men.74a כרבי [8]אלעזר [9]ברבי שמעון °דתניא רבי אלעזר [9]ברבי
tSot.2 שמעון אומר הקומץ קרב בעצמו[10]והשירים מתפזרים
Col.b על בית הדשן °ואפילו רבנן לא פליגי עליה דרבי
אלעזר [9]ברבי שמעון אלא במנחת חוטא[11]של כהנים
דבת הקרבה היא אבל [12]בהא אפילו רבנן מודו:
בת ישראל הנשואה וכו׳: מאי טעמא דאמר קרא
Lv.6,16 °וכל מנחת כהן כליל תהיה לא תאכל כהן ולא
כהנת: כהנת מתחללת כהן אין מתחלל: [13]מנלן דאמר
ib.21,15 קרא °ולא יחלל זרעו בעמיו זרעו מתחלל[14]והוא אינו
מתחלל: כהנת מטמאה כו׳: מאי טעמא[15]אמר קרא
ib.v.1 Qid.35b °אמר אל הכהנים בני אהרן°[16]בני אהרן ולא בנות
Lv.6,11 אהרן: כהן אוכל[17]בקדשי קדשים: דכתיב °כל זכר
ib.13,44 בבני אהרן: ומה בין איש כו׳: תנו רבנן °איש אין
Ker.8b Ar.3a לי °אלא איש אשה מנין כשהוא אומר °והצרוע אשר
Lv.13,45 בו הרי כאן[18]שנים אם כן מה תלמוד לומר איש[19]לענין
שלמטה איש[20]פורע וכו׳: האיש מדיר את בנו בנזיר

5 M + רב 6 P — להו: M לה 7 M ליה 8 P אליע׳ 9 P בר 10 (P והדשן) 11 M — ש״ך 12 M בהך 13 M — מנלן 14 M ואין הוא 15 M + ד 16 M — ב״א 17 (P בקדשים) 18 M איש׳ 19 M איש פורע ופורם ואין אשה פורע׳ ופורמת 20 P פורם.

unterliege!? R. Jehuda, der Sohn des R. Šimôn b. Pazzi erwiderte: Man betrachte es als Brennholz. Dies nach R. Eliêzer, denn es wird gelehrt: R. Eliêzer sagte:[114]*Zum wolgefälligen Geruch*, als solches darfst du es[115] nicht hinaufbringen, wol aber darfst du es als Brennholz hinaufbringen. — Einleuchtend ist es nach R. Eliêzer, der dieser Ansicht ist, wie ist es aber nach den Rabbanan zu erklären, die nicht dieser Ansicht sind!? — Man verfahre damit nach R. Eleâzar b. R. Šimôn, denn es wird gelehrt: R. Eleâzar b. R. Šimôn sagte, der Haufe werde besonders dargebracht und das Zurückbleibende über den Aschenraum verstreut. Und auch die Rabbanan streiten gegen R. Eleâzar b. R. Šimôn nur hinsichtlich des Sündspeisopfers eines Priesters, das zur Darbringung geeignet[116]ist, hierbei aber pflichten auch die Rabbanan bei[117].

Einer &c. verheirateten Jisraélitentochter &c. Aus welchem Grund[118]? — Die Schrift sagt:[119]*und jedes Speisopfer eines Priesters ist ein Ganzopfer, es darf nicht gegessen werden*, eines Priesters, nicht aber einer Priesterstochter.

Eine Priesterstochter wird entweiht und ein Priester wird nicht entweiht. Woher dies? — Die Schrift sagt: [12]*Damit er seinen Samen unter seinem Volk nicht entweihe*, sein Samen wird[121]entweiht, nicht aber wird er selbst entweiht.

Eine Priesterstochter darf sich verunreinigen &c. Aus welchem Grund? Die Schrift sagt:[122]*sprich zu den Priestern, den Söhnen Ahrons*, den Söhnen Ahrons, nicht aber den Töchtern Ahrons.

Ein Priester darf Hochheiliges essen. Denn es heisst:[123]*jedes Männliche unter den Kindern Ahrons.*

Welchen Unterschied gibt es zwischen einem Mann &c. Die Rabbanan lehrten:[124]*Mann*, ich weiss dies nur von einem Mann, woher dies von einem Weib? — es heisst:[125]*und der Aussätzige, an dem*, somit wird hier von zweien[126]gesprochen. Das Wort *Mann* bezieht sich auf das folgende: nur ein Mann entblösst &c.

Ein Mann kann seinem Sohn ein Gelübde auferlegen, nicht aber kann

114. Lev. 2,12. 115. Das Sündopferfleisch, auf den Altar. 116. Da sie es mit seinem freiwilligen Speisopfer vergleichen, von dem der Haufe überhaupt nicht abgehoben, sondern vollständig dargebracht wird. 117. Da das Zurückbleibende ihres Anteils auf keinen Fall darzubringen ist. 118. Ist das Speisopfer einer Priesterstochter nicht vollständig darzubringen. 119. Lev. 6,16. 120. Ib. 21,15. 121. Durch die verbotene Heirat. 122. Lev. 21,1. 123. Ib. 6,11. 124. Ib. 13,44. 125. Ib. V. 45. 126. Auch von einer Aussätzigen. Der erste Satz im V. 45 ist überflüssig, da V. 44 von einem Aussätzigen spricht.

EIN WEIB SEINEM SOHN EIN GELÜBDE AUFERLEGEN. R. Johanan sagte: Dies ist eine überlieferte Halakha beim Nazir.

EIN MANN SCHERE SICH FÜR DAS NAZIRAT SEINES VATERS, NICHT ABER SCHERE SICH EIN WEIB FÜR DAS NAZIRAT SEINES VATERS. R. Johanan sagte: Dies ist eine überlieferte Halakha beim Nazir.

EIN MANN KANN SEINE TOCHTER VERLOBEN, NICHT ABER KANN EIN WEIB SEINE TOCHTER VERLOBEN. Denn es heisst: [127]*meine Tochter habe ich diesem Mann gegeben*[128].

EIN MANN KANN SEINE TOCHTER VERKAUFEN, NICHT ABER KANN EIN WEIB SEINE TOCHTER VERKAUFEN. Denn es heisst: [129]*wenn ein Mann seine Tochter verkauft.*

ואין האשה מדרת [בנה] בנזיר: אמר רבי יוחנן Naz.28b
הלכה היא בנזיר: האיש מגלח על נזירות אביו ואין
האשה מגלחת על נזירות אביה: [20]אמר רבי יוחנן Naz.30a
הלכה היא בנזיר: האיש מקדש את בתו ואין האשה
מקדשת את בתה: דכתיב (ו)את בתי נתתי לאיש Dt.22,16
הזה: האיש מוכר את בתו ואין האשה מוכרת את
בתה: דכתיב [ו]כי ימכר איש את בתו: האיש Ex.21,7
נסקל ערום כו': מאי טעמא [21]ורגמו אתו מאי אותו Syn.45a Lv.24,14
אילימא אותו ולא אותה והכתיב והוצאת את האיש Dt.17,5
ההוא או את האשה ההיא אלא אותו בלא כסותו
[22]ולא אותה בלא כסותה: האיש נתלה ואין [כו']:
מאי טעמא [15]אמר קרא ותלית אתו על עץ אותו Syn.46a Dt.21,22
ולא אותה: האיש נמכר בגניבתו ואין האשה נמכרת
בגניבתה: [23]מאי טעמא אמר קרא ונמכר בגנבתו Ex.22,2
בגניבתו ולא בגניבתה:

20 M — אמר...בנזיר ‖ 21 M + דא"ק ‖ 22 M אותה בכסותה 23 M דאמר.

EIN MANN WIRD NACKT GESTEINIGT &C. Aus welchem Grund? — [Es heisst:][130]*sie sollen ihn steinigen*; was ist unter *ihn* zu verstehen, wollte man sagen, ihn und nicht sie, so heisst es ja:[131]*so sollst du jenen Mann oder jenes Weib hinausführen*!? Vielmehr, ihn ohne Kleidung, nicht aber sie ohne Kleidung.

EIN MANN WIRD AUFGEHÄNGT, NICHT ABER &C. Aus welchem Grund? — Die Schrift sagt:[132]*und man ihn auf einen Galgen aufgehängt hat*, ihn und nicht sie.

EIN MANN WIRD UM SEINEN DIEBSTAHL VERKAUFT, NICHT ABER WIRD EIN WEIB UM SEINEN DIEBSTAHL VERKAUFT. Aus welchem Grund? — Die Schrift sagt:[133]*so werde er um seinen Diebstahl verkauft*, um seinen Diebstahl, nicht aber um ihren Diebstahl.

127. Dt. 22,16. 128. Dieser Schriftvers spricht vom Vater. 129. Ex. 21,7. 130. Lev. 24,14. 131. Dt. 17,5. 132. Ib. 21,22. 133. Ex. 22,2.

VIERTER ABSCHNITT

Jab.58a Qid.27b ארוסה ושומרת יבם לא [1]שותת ולא נוטלת
Nm.5,29 [2]כתובה שנאמר [°]אשר תשטה [אשה] תחת
אישה פרט לארוסה [3]ושומרת יבם אלמנה לכהן גדול
Fol.24 [4]גרושה וחלוצה לכהן הדיוט ממזרת [°]ונתינה לישראל
[5]ובת ישראל לממזר ולנתין לא [1]שותת ולא נוטלת
ii [6]כתובה: [°]ואלו לא שותות ולא נוטלות כתובה
האומרת טמאה אני ושבאו לה עדים שהיא טמאה
והאומרת איני שותה [7]אמר בעלה איני משקה ושבעלה
Jab.36b Ket.81a בא עליה בדרך [8]נוטלת כתובתה ולא שותה [°]מתו
בעליהן עד שלא [9]שתו בית שמאי אומרים נוטלות
כתובה ולא שותות ובית הלל אומרים [10]או שותות או

1 B שותות ולא נוטלות ‖ 2 M כתובת׳ ‖ 3 M ולשומ׳ ‖ 4 M — גרו׳...הדיוט ‖ 5 M — ו ‖ 6 M כתובתן ‖ 7 M וא׳ בע׳ אני משקה ושבע׳ אינו רוצה להשקותה ושבע׳ בא ‖ 8 B נוטלות כתובה ולא שותות. M כתובת׳ ואינה שות׳ ‖ 9 M ישתו ‖ 10 M לא שות׳ ולא נוט׳.

DIE VERLOBTE UND DIE ANWÄRTERIN DER SCHWAGEREHE TRINKEN NICHT[1] UND ERHALTEN NICHT DIE EHEVERSCHREIBUNG, DENN ES HEISST:[2] *wenn eine Frau unter ihrem Mann abschweift*; AUSGENOMMEN DIE VERLOBTE UND DIE ANWÄRTERIN DER SCHWAGEREHE. DIE MIT DEM HOCHPRIESTER VERHEIRATETE WITWE, DIE MIT EINEM GEMEINEN PRIESTER VERHEIRATETE GESCHIEDENE ODER HALUÇAH[3], DIE MIT EINEM JISRAÉLITEN VERHEIRATETE BASTARDIN ODER NETHINA[4], UND DIE MIT EINEM BASTARDEN ODER NATHIN VERHEIRATETE JISRAÉLITIN TRINKEN NICHT UND ERHALTEN NICHT DIE EHEVERSCHREIBUNG. IN FOLGENDEN FÄLLEN TRINKT SIE NICHT UND ERHÄLT NICHT DIE EHEVERSCHREIBUNG: WENN SIE SAGT, SIE HABE SICH VERUNREINIGT, WENN ZEUGEN KOMMEN UND BEKUNDEN, DASS SIE SICH VERUNREINIGT HABE, UND WENN SIE SAGT, SIE WOLLE NICHT TRINKEN. WENN IHR MANN SAGT, ER WOLLE SIE NICHT TRINKEN LASSEN, UND WENN IHR MANN SIE UNTERWEGS[5] BESCHLAFEN HAT, SO ERHÄLT SIE DIE EHEVERSCHREIBUNG UND BRAUCHT NICHT ZU TRINKEN. WENN IHR MANN GESTORBEN IST BEVOR SIE GETRUNKEN HAT, SO ERHÄLT SIE, WIE DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, DIE EHEVERSCHREIBUNG UND BRAUCHT NICHT ZU TRINKEN, DIE SCHULE HILLELS SAGT, ENTWEDER SIE TRINKE ODER SIE

1. Das Fluchwasser; er kann ohne Prüfung von der Heirat zurücktreten. 2. Num. 5,29. 3. An der die Schwagerehe nicht vollzogen worden ist; cf. S. 163 N. 10. 4. Die Nachkommen der Gibeóniten (cf. Jos. Kap. 9), die sich unter die Jisraéliten vermischten, werden in der Schrift (Ezr. 2,43, Neh. 3,26 uö.) mit Bezugnahme auf Jos. 9,27 Nethinim (die Gegebenen, Tempelknechte) genannt. 5. Auf der Reise zum hohen Gericht in Jerušalem.

[iii] לא נוטלות כתובתן: °מעוברת חבירו ומניקת חבירו לא שותות ולא נוטלות[11] כתובה דברי רבי מאיר וחכמים אומרים יכול הוא להפרישה ולהחזירה לאחר זמן[12] איילונית וזקינה ושאינה ראויה[13] לולד לא נוטלות[11] כתובה ולא שותות רבי[14] אלעזר אומר יכול הוא לישא אשה אחרת ולפרות ולרבות הימנה[15] ושאר כל הנשים

[iv] או שותות או לא נוטלות כתובה: אשת כהן שותה ומותרת לבעלה[16] אשת סריס[17] שותה על ידי כל עריות

[v] מקנין חוץ מן הקטן וממי שאינו איש: °ואלו שבית דין מקנין להן[18] מי שנתחרש בעלה או[19] נשתטה או שהיה חבוש בבית האסורין[16] לא להשקותה אמרו אלא לפוסלה מכתובתה רבי יוסי אומר אף[20] להשקותה לכשיצא בעלה מבית האסורין ישקנה:

Sot. 25a גמרא. °מישתא הוא דלא שתייא הא[21] קנוי

Nm. 5,12 מקני לה מנא הני מילי דתנו רבנן °דבר אל בני ישראל ואמרת לרבות ארוסה ושומרת יבם לקינוי

ib. v. 19 [5] ומתניתין מני רבי יונתן היא דתניא °תחת אישך פרט לארוסה יכול שאני מוציא[22] אף שומרת יבם תלמוד לומר איש[23] איש דברי רבי יאשיה רבי יונתן אומר תחת אישך פרט לשומרת יבם אוציא שומרת

ib. v. 29 יבם ולא אוציא את[24] ארוסה תלמוד לומר °אשר תשטה

M 11 כתובתן ‖ M 12 האיי' והזק' ‖ B 13 לילד ‖ M 14 אליע' M 15 וכן שאר M 16 + ו 17 (M — שות') M 18 + ל M 19 נשט' M 20 + לפוסל' מכתובת' ו 21 M מיקני להי M 22 את P 23 — איש M 24 + ה.

ERHALTE NICHT DIE EHEVERSCHREIBUNG. DIE VON EINEM ANDEREN SCHWANGERE[6] ODER VON EINEM ANDEREN SÄUGENDE TRINKT NICHT UND ERHÄLT NICHT DIE EHEVERSCHREIBUNG[7] — WORTE R. MEÍRS; DIE WEISEN SAGEN, ER KÖNNE SICH VON IHR TRENNEN UND SIE SPÄTER[8] WIEDER NEHMEN. EINE ZWITTERHAFTE[9], ALTE UND ZUM GEBÄREN UNGEEIGNETE[10] ERHALTEN NICHT DIE EHEVERSCHREIBUNG UND TRINKEN[11] NICHT. R. ELEÂZAR SAGT, ER KÖNNE EIN ANDERES WEIB NEHMEN[12] UND SICH MIT DIESEM FORTPFLANZEN. ALLE ANDEREN WEIBER MÜSSEN ENTWEDER TRINKEN ODER SIE ERHALTEN DIE EHEVERSCHREIBUNG NICHT. DIE FRAU EINES PRIESTERS MUSS TRINKEN UND IST[13] IHREM MANN ERLAUBT. DIE FRAU EINES KASTRATEN[14] MUSS TRINKEN. DIE VERWARNUNG KANN INBEZUG AUF JEDEN INZESTUÖSEN ERFOLGEN, AUSGENOMMEN EIN MINDERJÄHRIGER UND EINER, DER KEIN MANN IST. IN FOLGENDEN FÄLLEN VERWARNT DAS GERICHT: WENN DER EHEMANN TAUBSTUMM, BLÖDSINNIG ODER IM GEFÄNGNIS EINGESPERRT IST. SIE SAGTEN DIES NICHT, UM SIE TRINKEN ZU LASSEN, SONDERN UM SIE DER EHEVERSCHREIBUNG VERLUSTIG ZU MACHEN. R. JOSE SAGT, AUCH UM SIE TRINKEN ZU LASSEN, DENN WENN DER EHEMANN DAS GEFÄNGNIS VERLÄSST, LASSE ER SIE TRINKEN.

GEMARA. Nur trinken lassen kann er sie[15] nicht, wol aber kann er sie verwarnen[16]; woher dies? — Die Rabbanan lehrten: [17]*Rede zu den Kindern Jisraél und sprich*, dies[18] schliesst die Verlobte und die Anwärterin der Schwagerehe hinsichtlich der Verwarnung ein. Unsre Mišnah vertritt somit die Ansicht R. Jonathans, denn es wird gelehrt: [19]*Unter deinem Mann*, ausgenommen die Verlobte; man könnte glauben, auch die Anwärterin der Schwagerehe sei ausgenommen, so heisst es zweimal *Mann* — Worte R. Jošijas. R. Jonathan erklärte: *Unter deinem Mann*, ausgenommen die Anwärterin der Schwagerehe; man könnte glauben, nur die Anwärterin der Schwagerehe sei auszuschliessen, nicht aber die Verlobte, so heisst es: *wenn eine Frau unter*

6. Wenn eine Schwangere verwitwet od. geschieden wird, so darf sie erst 2 Jahre nach der Geburt heiraten. 7. Da die Heirat verboten ist. 8. Nach Ablauf der 2 Jahre; die Heirat ist daher eine zulässige u. das Gesetz von der Ehebruchsverdächtigten hat hierbei Geltung. 9. Wörtl. Widderartige, dh. der schon an den äusseren Formen u. der Stimme anzumerken ist, dass sie kein Vollweib u. daher unfruchtbar ist. 10. Die die Geburtsfähigkeit auf künstlichem Weg od. durch späte Heirat (cf. Bd. vj S. 1249 Z. 23) verloren hat. 11. Da einem, der keine Kinder hat, die Heirat mit einer solchen verboten ist. 12. Neben dieser; er braucht sich von dieser nicht scheiden zu lassen, somit hat bei ihm das Gesetz von der Ehebruchsverdächtigten Geltung. 13. Wenn sie unschuldig befunden wird. 14. Der nach der Heirat kastrirt worden ist. 15. In den in der Mišnah genannten Fällen. 16. Sonst würde sie ja die Eheverschreibung nicht verlieren. 17. Num. 5,12. 18. Das überflüssige W. "sprich". 19. Num. 5,19.

[24]אשה תחת אישה פרט לארוסה מר אלימא ליה
ארוסה דקידושי דידיה וסוקלין על ידו ומר אלימא
ליה שומרת יבם דלא מיחסרא מסירה לחופה ורבי
יונתן האי איש מאי עביד ליה מיבעי ליה
Sot.27a Col.b לרבות אשת חרש ואשת שוטה ואשת שעמום ורבי
יאשיה האי תחת[25]אישה מאי עביד ליה מיבעי ליה
Sot.27a להקיש איש לאשה ואשה לאיש אלא טעמא דכתיבי
Jab.58a הני קראי הא לאו הכי הוה אמינא ארוסה שתיא והא
כי אתא רבי אחא[26]בר חנינא מדרומא[27]אתא ואייתי
Nm.5,20 מתניתא בידיה מבלעדי אישך[28]משקדמה שכיבת בעל
לבועל ולא שקדמה שכיבת בועל לבעל אמר רמי בר
חמא משכחת לה כגון שבא עליה ארוס בבית[29]אביה
דכוותה גבי שומרת יבם[30]כגון שבא עליה יבם בבית
חמיה[31]הא שומרת יבם קרית לה אשתו מעלייתא היא
Jab.56a 58a דהאמר רב קנה לכל כשמואל דאמר לא קנה אלא
לדברים האמורים בפרשה אי הכי לימא רב דאמר
כרבי יאשיה ושמואל דאמר כרבי יונתן אמר לך רב
אנא דאמרי אפילו לרבי יונתן מדאיצטריך קרא
Fol.25 [32]למעוטה מכלל דאשתו מעלייתא היא ושמואל אמר
אנא דאמרי אפילו לרבי יאשיה[33]מדאיצטריך קרא
לרבויה מכלל דלאו אשתו היא כלל: איבעיא להו
עוברת על דת צריכה התראה להפסידה כתובתה

24 M אשתו · 25 M אישיך · 26 M ב״ר · 27 M + ו. || P אתיא || 28 M — מ || 29 P חמיה || 30 M — כגון · 31 M — הא · 32 M למעוטי · 33 M — מדאצ.

ihrem Mann abschweift, ausgenommen die Verlobte. Einer hält die Verlobte für bedeutender[20], da die Antrauung durch ihn erfolgt ist und seinetwegen die Steinigung[21] erfolgt, und einer hält die Anwärterin der Schwagerehe für bedeutender, da bei dieser die Trauung nicht fehlt[22]. — Wofür verwendet R. Jonathan die Wiederholung [des Worts] *Mann*? — Dies ist dazu nötig, um die Frau eines Tauben, eines Blöden und eines Schwachsinnigen einzuschliessen. — Wofür verwendet R. Jošija [die Worte] *unter ihrem Mann*? — Diese sind dazu nötig, den Mann mit dem Weib und das Weib mit dem Mann zu vergleichen[23]. — Nur aus dem Grund, weil diese Schriftverse geschrieben sind, sonst aber würde man geglaubt haben, die Verlobte müsse trinken; aber als R. Aḥa b. Ḥanina aus Daroma kam, brachte er ja folgende Lehre mit:[24]*ausser deinem Mann*, nur wenn die Beiwohnung des Ehemanns dem des Ehebrechers vorangegangen ist, nicht aber wenn die Beiwohnung des Ehebrechers dem des Ehemanns vorangegangen[25]ist!? — Rami b. Ḥama erwiderte: In dem Fall, wenn er sie als Verlobter im Haus ihres Vaters beschlafen hat[26]. — Dementsprechend bei der Anwärterin der Schwagerehe in dem Fall, wenn der Schwager sie im Haus ihres Schwiegervaters[27]beschlafen hat, und eine solche ist ja nicht mehr Anwärterin der Schwagerehe, sondern seine richtige Frau, denn Rabh sagte, sie gehöre ihm[28] in jeder Hinsicht!? — Nach Šemuél, welcher sagt, sie gehöre ihm[29] nur hinsichtlich der im Abschnitt genannten Dinge[30]. — Demnach wäre Rabh der Ansicht R. Jošijas und Šemuél der Ansicht R. Jonathans? — Rabh kann dir erwidern: meine Ansicht gilt auch nach R. Jonathan, denn wenn die Schrift sie[31] auszuschliessen für nötig findet, so ist sie wol seine richtige Frau. Und ebenso kann dir Šemuél erwidern: meine Ansicht gilt auch nach R. Jošija, denn wenn die Schrift sie einzuschliessen für nötig findet, so ist sie wol nicht seine Frau.

Sie fragten: Ist bei einer, die das [jüdische] Gesetz übertritt[32], die Warnung erforderlich, um sie der Eheverschreibung verlustig zu machen, oder ist dies nicht

20. Inbezug auf ihre Angehörigkeit zu ihrem zukünftigen Mann. 21. Wegen Ehebruchs während der Verlobung; cf. Dt. 22,24. 22. Cf. S. 163 N. 11. 23. Cf. S. 262 Z. 14ff. 24. Num. 5,20. 25. Demnach ist die Verlobte schon aus diesem Grund auszuschliessen. 26. Nicht zum Zweck der Ehelichung. 27. Dh. nach dem Tod ihres Manns. 28. Durch den Beischlaf, selbst wenn er ein ausserehelicher sein sollte od. durch Irrtum erfolgt ist. 29. Durch den ausserehelichen Beischlaf. 30. Er beerbt seinen Schwager und ist von der Haliçah befreit, nicht aber hinsichtlich anderer Eherechte, wie zBs. Uebertragung der Priesterrechte, Scheidung udgl. 31. Die Anwärterin der Schwagerehe, nach einem ausserehelichen Beischlaf. 32. Cf. Ket. 72a; bei einer solchen hat die Scheidung bei Verlust der Eheverschreibung zu erfolgen.

erforderlich: sagen wir, bei dieser sei, da sie das Gesetz übertritt, die Warnung nicht erforderlich, oder aber ist die Warnung wol erforderlich, da sie sich bekehren kann? — Komm und höre. Die Verlobte und die Anwärterin der Schwagerehe[33] trinken nicht und erhalten nicht die Eheverschreibung. Nur des Trinkens benötigen sie nicht, wol aber benötigen sie der Verwarnung; doch wol zu dem Zweck, um sie der Eheverschreibung verlustig zu machen. Abajje entgegnete: Nein, um sie ihm verboten zu machen. R. Papa entgegnete: Um sie nach der Heirat trinken zu lassen. Es wird nämlich gelehrt: Man kann die Verlobte nicht verwarnen, um sie als Verlobte trinken zu lassen, wol aber kann man die Verlobte verwarnen, um sie nach der Heirat trinken zu lassen. Raba erwiderte: Komm und höre: Die mit einem Hochpriester verheiratete Witwe, die mit einem gemeinen Priester verheiratete Geschiedene oder Haluçah, die mit einem Jisraéliten verheiratete Bastardin oder Nethina und die mit einem Bastarden oder Nathin verheiratete Jisraélitin trinken nicht und erhalten nicht die Eheverschreibung. Nur des Trinkens benötigen sie nicht, wol aber benötigen sie der Verwarnung. Zu welchem Zweck, wenn etwa, um sie ihm verboten zu machen, so sind sie ihm ja verboten[34], wahrscheinlich also, um sie der Eheverschreibung verlustig zu machen. R. Jehuda aus Dasqarta entgegnete: Nein, um sie[35] dem Ehebrecher wie dem Ehemann verboten zu machen, denn es wird gelehrt: Wie sie dem Ehemann verboten ist, so ist sie auch dem Ehebrecher verboten. R. Hanina aus Sura erwiderte: Komm und höre: In folgenden Fällen verwarnt das Gericht: wenn der Ehemann taubstumm, blödsinnig oder im Gefängnis eingesperrt ist. Sie sagten es nicht, um sie trinken zu lassen, sondern um sie der Eheverschreibung verlustig zu machen. Schliesse hieraus, dass sie der Warnung benötigt; schliesse hieraus. — Weshalb entschieden es jene alle nicht hieraus? — Vielleicht ist es hierbei anders, wo sie den Ehemann nicht zu fürchten hat[36].

Sie fragten: Darf der Ehemann, wenn sie das Gesetz übertritt und er sie behalten will, sie behalten oder nicht: sagen wir, der Allbarmherzige hat dies von der Anstossnahme des Ehemanns abhängig gemacht, und dieser nimmt daran keinen Anstoss, oder aber, allgemein wird daran Anstoss genommen[37]. - Komm und höre: In folgenden Fällen

או אינה צריכה [33]מי אמרינן כיון דעוברת על דת
היא לא בעיא התראה או דלמא תיבעי התראה
Jab.58a דאי הדרה בה תיהדר בה תא שמע ארוסה ושומרת
Sot.21a יבם לא שותות ולא נוטלות [34]כתובה °מישתא הוא
דלא שתיא הא [35]קנויי מקני לה למאי לאו להפסידה
כתובתה אמר אביי לא לאוסרה [36]עליו רב פפא אמר
Jab.58b להשקותה כשהיא נשואה [37]כדתניא °אין מקנין לארוסה
להשקותה כשהיא ארוסה אבל מקנין [38]לארוסה
להשקותה כשהוא נשואה [39]אמר רבא תא שמע אלמנה
לכהן גדול גרושה וחלוצה לכהן הדיוט ממזרת ונתינה
לישראל בת ישראל לממזר ולנתין לא שותות ולא
נוטלות [11]כתובה מישתא הוא דלא [40]שתיא הא קנויי
מקני להו [5]ולמאי אי לאוסרן עליו הא אסירן וקיימן
אלא [41]לאו להפסידן כתובתן אמר רב יהודה [42]מדיסקרתא
Sot.27b לא לאוסרה [43]לבועל כבעל דתנן °כשם שאסורה לבעל
כך אסורה לבועל אמר רבי חנינא [44]מסורא תא שמע
ואלו שבית דין מקנין להן מי שנתחרש בעלה או
[16]נשתטה או שהיה חבוש בבית [45]האסורין ולא
להשקותה אמרו אלא לפוסלה מכתובתה שמע מינה
[40]בעי התראה שמע מינה וכולהו מאי טעמא לא
אמרי מהא דלמא שאני התם דלית לה אימתא
דבעל כלל: איבעיא להו עוברת על דת ורצה בעל
לקיימה מקיימה או אינו מקיימה מי אמרינן בקפידא
דבעל תלא רחמנא והא לא קפיד או דלמא כיון
דקפיד קפיד תא שמע ואלו שבית דין מקנין להן

33 M + להפסיד׳ 34 M — כת 35 M אקנויי קא מקני 36 M — עליו 37 M — כ 38 M — לאר׳ 39 M — א״ר 40 M שתיין 41 M — לאו 42 M מדאיסקרת׳ 43 M אבועל 44 M — מסורא 45 P — ה 46 M — בעי...מינה.

33. Auch diese haben durch ihr unsittliches Betragen das jüd. Gesetz übertreten. 34. Auch ohne Verwarnung. 35. Wenn sie geschieden od. verwitwet wird. 36. In anderen Fällen aber, wo sie den Ehemann zu fürchten hat u. dennoch sich unsittlich beträgt, verliert sie die Eheverschreibung auch ohne Verwarnung. 37. Seine Duldsamkeit ist nicht zu berücksichtigen u. er muss sich gegen

מי שנתחרש בעלה או[47]נשתטה או שהיה חבוש בבית האסורין ואי אמרת רצה בעל לקיימה מקיימה[48]עבדי בית דין מידי דדלמא[49]לא ניחא[50]ליה לבעל סתמא דמילתא כיון דעוברת על דת[51]היא מינה ניחא ליה: איבעיא להו בעל[52]שמחל על קינויו[53]קינויו מחול או אינו מחול מי אמרינן[54]בקינוי דבעל תלא רחמנא[55]ובעל הא מחיל ליה לקינויו או דלמא כיון דקני ליה מעיקרא לא מצי מחיל ליה תא שמע ואלו שבית דין מקנין להן מי שנתחרש בעלה או[10]נשתטה או שהיה חבוש בבית האסורין ואי אמרת בעל שמחל על קינויו[53]קינויו מחול עבדינן מידי[56]דאתי בעל מחיל[57]ליה סתמא דמילתא אדם מסכים[5]על דעת בית' דין Sot.7a תא שמע°ומוסרין[59]לו שני תלמידי חכמים שמא יבא עליה בדרך ואי אמרת בעל שמחל על קינויו[53]קינויו מחול לחליה לקינויה ולבעול מאי שנא תלמידי חכמים[60]דגמירי דאי בעי למיבעל אמרי ליה[61]אחליה Syn.88a לקינוייך ובעלה תא שמע דאמר רבי יאשיה שלשה דברים סח לי זעירא מאנשי ירושלם בעל שמחל על קינויו קינויו מחול וזקן ממרא שרצו בית דין למחול לו מוחלין לו[5]ובן סורר ומורה שרצו אביו ואמו למחול לו מוחלין[62]לו וכשבאתי אצל חבירי שבדרום על שנים הודו לי ועל זקן ממרא לא הודו לי שלא ירבו[63]מחלוקת בישראל שמע מינה בעל שמחל על קינויו קינויו מחול שמע מינה: [64]פליגו

M 47 שנשט׳ || P 48 עבדינן. M עבדינן מידי || M 49 + ד || P 50 — ליה · M 51 + היא || M 52 מיחל || M 53 — קינ׳ || M 54 בקפידא || M 55 והא לא קפיד א״ד כיון דקפיד קפיד ת״ש || M 56 דאי אתי || M 57 — ליה || M 58 + דעתו || M 59 להן || M 60 דקא׳ דגמ׳ ואי || M 61 למחול לקנוייה ובעיל || M 62 — לו || M 63 מחלוקות || B 64 פליגי.

verwarnt das Gericht: wenn der Ehemann taubstumm, blödsinnig oder im Gefängnis eingesperrt ist. Wieso dürfte, wenn man sagen wollte, dass, wenn der Ehemann sie behalten will, er sie behalten dürfe, das Gericht etwas tun, das dem Ehemann vielleicht nicht erwünscht ist[38]!? — Allgemein ist er, da sie das Gesetz übertritt, damit einverstanden.

Sie fragten: Ist, wenn der Ehemann die Verwarnung zurückgenommen hat, die Verwarnung aufgehoben oder nicht: sagen wir, der Allbarmherzige hat dies von der Verwarnung des Ehemanns abhängig gemacht, und der Ehemann hat ja die Verwarnung zurückgenommen, oder aber kann er, da er sie bereits verwarnt hat, es nicht mehr zurücknehmen? — Komm und höre: In folgenden Fällen verwarnt das Gericht: wenn der Ehemann taubstumm, blödsinnig oder im Gefängnis eingesperrt ist. Wieso dürften wir, wenn man sagen wollte, dass, wenn der Ehemann die Verwarnung zurücknimmt, die Verwarnung aufgehoben sei, etwas tun, das der Ehemann kommen und aufheben kann[39]!? — Allgemein ist jeder mit der gerichtlichen Handlung einverstanden. — Komm und höre: Man gibt ihm zwei Schriftgelehrte mit, damit er ihr nicht unterwegs beiwohne. Soll er doch, wenn man sagen wollte, dass, wenn der Ehemann die Verwarnung zurücknimmt, die Verwarnung aufgehoben sei, die Verwarnung zurücknehmen und ihr beiwohnen!? — Schriftgelehrte deshalb, weil sie kundig sind, und wenn er ihr beiwohnen will, sie zu ihm sprechen: nimm deine Verwarnung zurück und wohne ihr bei. — Komm und höre: R. Jošija sagte: Drei Dinge sagte mir Zeêra im Namen der Leute von Jerušalem: wenn der Ehemann die Verwarnung zurücknimmt, so ist die Verwarnung aufgehoben, wenn das Gericht dem sich widersetzenden Gelehrten[40] verzeihen will, so ist dies zulässig, und wenn die Eltern eines missratenen und widerspenstigen Sohns[41] ihm verzeihen wollen, so ist dies zulässig. Als ich zu meinen Genossen nach Darom kam, pflichteten sie mir bezüglich zweier bei, nicht aber bezüglich des sich widersetzenden Gelehrten, damit sich keine Streitigkeiten in Jisraél mehren. Hieraus ist somit zu entnehmen, dass, wenn der Ehemann die Verwarnung zurückgenommen hat, die Verwarnung aufgehoben sei; schliesse hieraus.

seinen Willen von ihr scheiden lassen. 38. Die Vertretung des Gerichts ist demnach ungiltig; cf. Bd. vj S. 263 Z. 23. 39. Und dadurch einen gerichtlichen Akt diskreditiren. 40. Cf. Bd. vij S. 362 Z. 14 ff. 41. Cf. Dt. 21,18 ff.

בה רב אחא ורבינא חד אמר קודם סתירה מחול
לאחר סתירה אינו מחול וחד אמר לאחר סתירה
נמי מחול ומסתברא כמאן דאמר[65]אינו מחול ממאי
מדקא מהדרי[66]רבנן לרבי יוסי דתניא °רבי יוסי אומר Sot.7a
בעלה נאמן עליה מקל וחומר ומה נדה שהיא בכרת
בעלה נאמן עליה סוטה שהיא בלאו לא כל שכן
אמרו לו לא אם אמרת בנדה שכן יש לה היתר
תאמר בסוטה שאין לה היתר ואי אמרת לאחר
סתירה מחול[67]משכחת לה דיש לה היתר דאי בעי
מחיל ליה לקינויה ובעיל אלא[68]שמע מינה לאחר
סתירה אינו מחול שמע מינה: מתו בעליהן עד שלא
שתו בית שמאי כו׳: במאי קמיפלגי בית שמאי
[69]סברי °שטר העומד לגבות כגבוי דמי "ובית הלל Jab.28b Ket.81a
סברי[70]שטר העומד לגבות לאו כגבוי דמי: מעוברת Git.37a Seb.48b
חבירו כו׳: אמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה Bm.62a Col.b
מחלוקת בעקרה וזקינה אבל איילונית[71]דברי הכל לא
שותה ולא נוטלת כתובתה שנאמר °ונקתה ונזרעה Nm.5,28
זרע מי שדרכה להזריע[72]יצאת זו שאין דרכה להזריע
מיתיבי °המקנא לארוסתו[73]ולשומרת יבם שלו[74]אם עד tSot.5
שלא כנסה נסתרה לא שותה ולא נוטלת כתובתה
°מעוברת חבירו ומניקת חבירו לא[75]שותת ולא נוטלת Fol.26
כתובה דברי רבי מאיר שהיה רבי מאיר אומר °לא Jab.36b

65 M + לא״ס. 66 M + ליה. 67 B + לה. 68 M + לאו ‖ 69 M או׳ ‖ 70 M — שטר העו׳ לגב׳ ‖ 71 M — ד״ה ‖ 72 M יצתה. B יצאה ‖ 73 M וש״י עד שלא ‖ 74 P — אם ‖ 75 B שותות ולא נוטלות. M יש׳ דברי.

Hierüber streiten R. Aha und Rabina: einer sagt, vor dem Sichverbergen könne er [die Verwarnung] zurücknehmen, nach dem Sichverbergen könne er sie nicht mehr zurücknehmen, und einer sagt, auch nach dem Sichverbergen könne er sie zurücknehmen. Die Ansicht desjenigen, welcher sagt, er könne sie nicht zurücknehmen, ist einleuchtend. — Woher dies? — Aus der Erwiderung der Rabbanan an R. Jose, denn es wird gelehrt: R. Jose sagte: [Durch einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere ist zu folgern, dass ihr Mann inbezug auf sie vertrauenswürdig ist: wenn der Mann inbezug auf eine Menstruirende, worauf[42] die Ausrottungsstrafe gesetzt ist, vertrauenswürdig[43] ist, um wieviel mehr inbezug auf eine Ehebruchsverdächtigte, wobei nur ein Verbot vorliegt. Sie erwiderten ihm: Nein, sollte dies, wenn es von einer Menstruirenden gilt, die ihm später erlaubt wird, auch von einer Ehebruchsverdächtigten gelten, die ihm später nicht erlaubt[44] wird!? Wenn du nun sagen wolltest, dass er nach dem Sichverbergen die Verwarnung zurücknehmen könne, so kann ihm ja auch diese erlaubt werden, denn er kann die Verwarnung zurücknehmen und ihr beiwohnen!? Hieraus ist somit zu entnehmen, dass er nach dem Sichverbergen [die Verwarnung] nicht mehr zurücknehmen könne; schliesse hieraus.

Wenn ihr Mann gestorben ist bevor sie getrunken hat, so erhält sie, wie die Schule Šammajs &c. Worin besteht ihr Streit? — Die Schule Šammajs ist der Ansicht, der zur Einlösung stehende Schein gelte als eingelöst, und die Schule Hillels ist der Ansicht, der zur Einlösung stehende Schein gelte nicht als eingelöst[45].

Die von einem anderen Schwangere &c. R. Nahman sagte im Namen des Rabba b. Abuha: Sie streiten nur hinsichtlich einer Unfruchtbaren und einer Alten, hinsichtlich einer Zwitterhaften aber stimmen alle überein, dass sie nicht trinke und nicht die Eheverschreibung erhalte, denn es heisst: [46]*so wird sie ungestraft bleiben und von Samen besamt werden*; nur eine, deren Art es ist, besamt zu werden, ausgenommen diese, deren Art es nicht ist, besamt zu werden. Man wandte ein: Wenn jemand seine Verlobte oder seine Anwärterin der Schwagerehe verwarnt hat und sie sich vor der Heirat verborgen[47] hat, so trinkt sie nicht und erhält nicht ihre Eheverschreibung. Die von einem anderen Schwangere oder von einem anderen Säugende trinkt nicht und erhält nicht die Eheverschreibung — Worte R. Meírs. R. Meír sagt näm-

42. Auf die Beiwohnung einer solchen; cf. Lev. 20,18. 43. Er darf mit ihr in einem Raum schlafen. 44. Die Leidenschaft ist daher grösser. 45. Sie hat daher durch das Trinken den Beweis anzutreten, dass ihr die Eheverschreibung zukomme. 46. Num. 5,28. 47. Mit dem betreffenden Mann.

ישא אדם מעוברת[76]חבירו ומניקת חבירו ואם נשא יוציא ולא יחזיר עולמית וחכמים אומרים יוציא וכשיגיע זמנו[77]לכנוס יכנוס והרובא שנשא עקרה וזקינה ואין לו אשה ובנים[78]מעיקרא לא שותה ולא נוטלת[79]כתובה רבי אלעזר אומר יכול הוא לישא אחרת
tSot.5 ולפרות ולרבות הימנה אבל°המקנא לארוסתו ולשומרת יבם[80]שלו[81]ומשכנסה נסתרה או שותה או לא נוטלת[82]כתובה[83]מעוברת ומניקת עצמו או שותה או לא נוטלת כתובתה[84]והרובא שנשא עקרה וזקינה ויש לו אשה ובנים או שותה או לא נוטלת כתובה אשת ממזר לממזר[85]ואשת נתין לנתין ואשת גר ועבד משוחרר ואיילונית או[86]שותה או לא נוטלת כתובה קתני מיהא איילונית תיובתיה דרב נחמן אמר לך רב נחמן תנאי היא ואנא דאמרי כי האי תנא דתניא
ib. °רבי שמעון[87]בן אלעזר אומר איילונית לא שותה
Nm.5,28 ולא נוטלת[82]כתובה שנאמר °ונקתה ונזרעה זרע מי שדרכה להזריע יצאתה זו שאין דרכה להזריע ורבנן האי ונקתה ונזרעה זרע מאי עבדי ליה מיבעי[88]להו
Ber.31b לכדתניא °ונקתה ונזרעה [זרע] שאם היתה עקרה נפקדת דברי רבי עקיבא אמר לו רבי ישמעאל אם כן יסתרו כל העקרות ויפקדו °וזו הואיל ולא נסתרה הפסידה אם כן מה תלמוד לומר ונקתה ונזרעה זרע שאם היתה יולדת בצער יולדת בריוה[89]נקבות יולדת זכרים[90]קצרים יולדת ארוכים שחורים יולדת לבנים:

76 M — חבי׳ ‖ 77 M יכנס והרי(!)שנש׳ אש׳ עקרה ‖ 78 M — מעיק׳ ‖ 79 M כתובת׳ ור׳ ‖ 80 M — שלו ‖ 81 P ומשנכנסה ‖ 82 M כתובת׳ ‖ 83 M — מעוברת... כתובה ‖ 84 B — ו ‖ 85 M או אשת ‖ 86 M שותו׳ או לא נוטלו׳ כתובתן ‖ 87 M — ב״א ‖ 88 M ליה ‖ 89 M + ואם הית׳ יולד׳ ‖ 90 M — קצרים...לבנים.

lich, man dürfe die Schwangere eines anderen oder die Säugende eines anderen nicht heiraten, und wenn man sie geheiratet hat, man sich von ihr scheiden lasse und sie niemals mehr heiraten dürfe. Die Weisen sagen, man lasse sich von ihr scheiden, und wenn die Zeit heranreicht[48], heirate man sie wieder. Wenn ein Unverheirateter eine Unfruchtbare oder eine Alte heiratet, und von früher her keine Kinder hat, so trinkt sie nicht und erhält nicht die Eheverschreibung. R. Eleâzar sagt, er könne ein anderes Weib nehmen und sich mit diesem fortpflanzen. Wenn jemand aber seine Verlobte oder seine Anwärterin der Schwagerehe verwarnt hat und sie sich nach der Heirat verborgen hat, so muss sie entweder trinken oder sie erhält die Eheverschreibung nicht. Die von ihm selbst Schwangere oder Säugende muss entweder trinken[49]oder sie erhält die Eheverschreibung nicht. Wenn ein Unverheirateter eine Unfruchtbare oder eine Alte geheiratet hat, und [ausser dieser] Weib und Kinder hat, so muss sie[50]entweder trinken oder sie erhält die Eheverschreibung nicht. Die mit einem Bastarden verheiratete Bastardin, die mit einem Nathin verheiratete Nethina, das Weib eines Proselyten oder eines freigelassenen Sklaven und die Zwitterhafte müssen entweder trinken oder sie erhalten die Eheverschreibung nicht. Hier wird es[51] von der Zwitterhaften gelehrt, somit ist dies eine Widerlegung der Lehre R. Naḥmans. — R. Naḥman kann dir erwidern: hierüber streiten Tannaím, und ich bin der Ansicht des Autors der folgenden Lehre: R. Šimôn b. Eleâzar sagte: Die Zwitterhafte trinkt nicht und erhält nicht die Eheverschreibung, denn es heisst: *so wird sie ungestraft bleiben und von Samen besamt werden*, nur eine, deren Art es ist, besamt zu werden, ausgenommen diese, deren Art es nicht ist, besamt zu werden. — Wofür verwenden die Rabbanan [die Worte] *so wird sie ungestraft bleiben und von Samen besamt werden*!? — Diese verwenden sie für folgende Lehre: *So wird sie ungestraft bleiben und von Samen besamt werden*; wenn sie kinderlos ist, wird sie bedacht — Worte R. Âqibas. R. Jišmâél sprach zu ihm: Demnach könnten alle Kinderlosen sich verbergen und bedacht werden, und die sich nicht verbirgt, ist im Nachteil!? Vielmehr deuten [die Worte] *so wird sie ungestraft bleiben und von Samen besamt werden* hierauf: wenn sie mit Schmerzen gebiert, so wird sie schmerzlos gebären, wenn Mädchen, so wird sie Knaben gebären, wenn Kleine, so wird sie Grosse gebären, wenn Schwarze, so wird sie Weisse gebären.

48. Nach Ablauf von 2 Jahren seit der Geburt des Kinds. 49. Man nehme keine Rücksicht auf das Kind. 50. Da er sie in diesem Fall als Frau behalten darf. 51. Dass sie trinken müsse.

Die mit einem Bastarden verheiratete Bastardin. Selbstverständlich[52]!? — Man könnte glauben, man mehre keine Bemakelten[53], so lehrt er uns.

Das Weib eines Proselyten oder eines freigelassenen Sklaven und die Zwitterhafte. Selbstverständlich[52]!? — Man könnte glauben, [die Worte] [54]*rede zu den Kindern Jisraél* schliessen Proselyten aus, so lehrt er uns. — Vielleicht ist dem auch so!? — [Die Worte] *und sprich* sind einschliessend.

Die Frau eines Priesters muss trinken &c. Selbstverständlich muss die Frau eines Priesters trinken!? — Man könnte glauben, es heisst:[55]*und sie nicht ergriffen worden ist*, wonach sie [ihrem Mann] erlaubt ist, wenn sie ergriffen worden ist[56], während diese[57] verboten ist, auch wenn sie ergriffen worden ist, somit[58] trinke sie nicht, so lehrt er uns.

Und ist ihrem Mann erlaubt. Selbstverständlich!? R. Hona erwiderte: Wenn sie verkümmert[59]. — Wenn sie verkümmert, so hat das Wasser sie ja geprüft[60]!? — Wenn sie an anderen Gliedern[61] verkümmert. Man könnte glauben, diese habe Hurerei getrieben, und das Wasser prüfte sie deshalb nicht auf gewöhnliche Weise, weil es durch Gewalt erfolgt ist, somit ist sie einem Priester verboten, so lehrt er uns.

Die Frau eines Kastraten muss trinken. Selbstverständlich!? — Man könnte glauben, der Allbarmherzige sagt: *ausser deinem Mann*, und dieser ist dazu nicht geeignet, so lehrt er uns.

Die Verwarnung kann inbezug auf jeden Inzestuösen erfolgen. Selbstverständlich!? — Es heisst zweimal *verunreinigt*[62], einmal wegen des Ehemanns und einmal wegen des Ehebrechers[63], somit könnte man glauben, [dies gelte nur von dem Fall,] wenn sie letzterem durch diesen Ehebruch verboten wird, nicht aber von dem Fall, wenn sie ihm ohnehin verboten ist, so lehrt er uns.

Ausgenommen ein Minderjähriger &c. Der Allbarmherzige sagt *Mann*, nicht aber ein Minderjähriger.

Der kein Mann ist. Was schliesst dies aus, wollte man sagen, es schliesse den Schwindsüchtigen[64] aus, so lehrte ja Šemuél folgendes: Die Verwarnung kann inbezug

אשת ממזר לממזר פשיטא מהו דתימא אפושי פסולין
לא ליפוש קא משמע לן: אשת גר ועבד משוחרר
ואיילונית פשיטא מהו דתימא דבר אל בני ישראל Nm. 5,12
ולא גרים קא משמע לן ואימא הכי נמי ואמרת
ריבויא הוא: אשת כהן שותה כו׳:[91]אשת כהן שותה
פשיטא מהו דתימא [ו]היא לא נתפשה[92]אסורה הא Ib. v.13
נתפשה מותרת וזו[93]הואיל ונתפשה אסורה[94]אימא לא
תשתה קא משמע לן: ומותרת לבעלה: פשיטא
[95]אמר רב הונא במתנוונה מתנוונה הא בדקוה מיא
במתנוונה דרך אברים מהו דתימא[96]הא זנויי זנאי
והא דלא בדקוה מיא כי[97]אורחיה משום דבאונס
זנאי ולגבי כהן אסירא קא משמע לן: אשת סריס
שותה: פשיטא מהו דתימא מבלעדי אישך אמר Ib. v.20
רחמנא והאי לאו בר הכי הוא קא משמע לן: על
ידי[98]כל עריות מקנין: פשיטא מהו דתימא נטמאה Col.b Nm. 5,14
נטמאה שני פעמים אחד לבעל ואחד לבועל היכא Sot. 28a
דקא מיתסרא בהא זנות אבל הא הואיל ואסורה
וקיימא אימא לא קא משמע לן: חוץ מן[99]הקטן [וכו׳]:
איש אמר רחמנא ולא קטן: ושאינו איש: למעוטי
מאי אילימא למעוטי שחוף והאמר שמואל שחוף

M 91 — א ך שותה ‖ M 92 — אסו׳ ‖ M 93 אע ף ‖ M 94 ואימא לא לישתי שנתפש׳ ‖ M 95 — אר״ה ‖ M 96 — הא ‖ M 97 אורחיהו ‖ M 98 העריות ‖ M 99 — ה.

52. Dass bei ihr dieses Gesetz Geltung hat, da die Ehe eine giltige ist. 53. Man erkläre sie ohne weiteres als ihrem Mann verboten, damit sie sich nicht fortpflanzen. 54. Num. 5,12. 55. Ib. V. 13. 56. Wenn ihr Gewalt angetan worden ist. 57. Die Frau eines Priesters. 58. Da die Schrift von einer solchen nicht spricht. 59. Sie ist ihrem Mann erlaubt, obgleich dies auf die Wirkung des Wassers zurückzuführen ist. 60. Es ist dann erwiesen, dass sie die Ehe gebrochen hat; cf. S. 248 Z. 17. 61. Als die in der Schrift (cf. Num. 5,22) genannt werden; es ist zu ersehen, dass dies keine Folge des Fluchwassers ist. 62. Im bezüglichen Abschnitt, Num. 5,13,14. 63. Hieraus wird weiter gefolgert, dass sie auch dem Ehebrecher verboten sei. 64. Od. Ausgezehrten in fortgeschrittenem Stadium; nach einer Ansicht in der Tosephtha (Bek. v,4) identisch mit מרוח איש (Lev. 21-

מקנין על ידו ופוסל בתרומה מקנין על ידו פשיטא
מהו דתימא °ושכב איש אתה שכבת זרע אמר רחמנא Nm.5,13
[1]והא לאו בר הכי הוא קא משמע לן ופוסל בתרומה
פשיטא מהו דתימא °ולא יחלל זרעו אמר רחמנא Lv.21,15
דאית ליה זרע ליחלל[2]דלית ליה זרע לא ליחלל קא
משמע לן ואלא למעוטי גוי והאמר רב[3]המנונא גוי
מקנין על ידו ופוסל בתרומה מקנין על ידו פשיטא
מהו דתימא נטמאה נטמאה[4]שני פעמים אחד לבעל
ואחד לבועל היכא דקמיתסרא[5]בהא זנות אבל הא
הואיל ואסירא וקיימא אימא לא קמשמע לן ופוסל
בתרומה פשיטא מהו דתימא °ובת כהן כי תהיה ib.22,12
לאיש זר אמר רחמנא דבר הויה אין[6]דלאו בר הויה
לא קא משמע לן דפסיל מדרבי יוחנן °דאמר רבי Jab.45a Qid.75b
יוחנן משום רבי ישמעאל מנין לגוי ועבד שבאו על
הכהנת ועל הלוייה[7]ועל בת ישראל שפסלוה שנאמר
°ובת כהן כי תהיה אלמנה וגרושה מי שיש לו Lv.22,13
אלמנות וגירושין בה יצאו גוי ועבד שאין[8]לו אלמנות
וגירושין בה[9]ואלא למעוטי מאי אמר רב פפא למעוטי
בהמה דאין זנות בבהמה: °אמר ליה רבא[10]מפרזקיא Jab.59a Tem.30a
לרב אשי מנא הא מילתא דאמור רבנן[11]אין זנות
בבהמה דכתיב °לא תביא אתנן זונה ומחיר כלב וגו' Dt.23,19

1 M והאי || 2 M — דלית...ליחלל || 3 M הונ' || 4 B שתי || 5 M בהאי || 6 P דלא || 7 M וישר' || 8 M להם || 9 M — ו || 10 M מפרזיקי' || 11 M + ד.

auf einen Schwindsüchtigen erfolgen, auch macht er[65] zum Genuss der Hebe unfähig. Selbstverständlich kann inbezug auf ihn die Verwarnung erfolgen!? Der Allbarmherzige sagt:[66]*und ein Mann sie mit Samenerguss beschlafen hat*, somit könnte man folgern, dieser sei dazu nicht fähig, so lehrt er uns. Selbstverständlich macht er zum Genuss der Hebe unfähig!? Der Allbarmherzige sagt:[67]*dass er nicht seinen Samen entweihe*, somit könnte man folgern, wer Samen hat, könne entweihen[68], wer keinen Samen hat, könne nicht entweihen, so lehrt er uns. Wollte man sagen, dies schliesse einen Nichtjuden aus, so lehrte ja R. Hamnuna folgendes: Die Verwarnung kann inbezug auf einen Nichtjuden erfolgen, auch macht er[69] zum Genuss der Hebe unfähig. Selbstverständlich kann inbezug auf ihn die Verwarnung erfolgen!? Es heisst zweimal *verunreinigt*, einmal wegen des Ehemanns und einmal wegen des Ehebrechers, somit könnte man glauben, [dies gelte nur von dem Fall,] wenn sie letzterem durch diesen Ehebruch verboten wird, nicht aber von dem Fall, wenn sie ihm ohnehin verboten ist, so lehrt er uns. Selbstverständlich macht er für den Genuss der Hebe unfähig!? Der Allbarmherzige sagt:[70]*wenn die Tochter eines Priesters an einen Laien verheiratet ist*, somit könnte man folgern, dies gelte nur von einem Geeigneten, nicht aber von einem Ungeeigneten[71], so lehrt er uns, dass er unfähig mache. Dies nach R. Johanan, denn R. Johanan sagte im Namen R. Jišmâéls: Woher, dass, wenn ein Nichtjude oder ein Sklave eine Priesterstochter, eine Levitentochter oder eine Jisraélitin beschlafen hat, er sie unfähig gemacht[72] habe? — es heisst:[73]*wenn die Tochter eines Priesters verwitwet oder geschieden wird*, nur[74] von einem, bei dem es Witwenschaft und Scheidung gibt, ausgenommen sind Nichtjude und Sklave, bei denen es keine Witwenschaft und Scheidung gibt. — Was schliesst dies demnach aus? R. Papa erwiderte: Dies schliesst ein Vieh aus, da es bei einem Vieh keine Hurerei gibt[75].

Raba aus Parziqja fragte R. Aši: Woher das, was die Rabbanan gesagt haben, dass es bei einem Vieh keine Hurerei gebe? — Es heisst:[76]*Du sollst keinen Hurenlohn und kein Hundegeld bringen &c.* Hierzu wird gelehrt: Der Hundelohn[77] und das

20), worunter eine Hodenkrankheit zu verstehen ist. 65. Wenn er mit einem Geburtsmakel behaftet ist u. eine Priesterstochter heiratet. 66. Num. 5,13. 67. Lev. 21,15. 68. Das W. "entweihen" wird nach der t.schen Auslegung auch auf die Entweihung einer Priesterstochter durch einen Bemakelten bezogen. 69. Eine Priesterstochter, die er heiratet. 70. Lev. 22,12. 71. Von einem Nichtjuden, da die Ehe eines solchen mit einer Jisraélitin ungiltig ist. 72. Für den Genuss von Hebe. 73. Lev. 22,13. 74. Dann darf sie zu ihrem Vater zurückkehren u. Hebe essen. 75. Sie wird durch den geschlechtlichen Verkehr mit einem Vieh ihrem Mann nicht verboten. 76. Dt. 23,19. 77. Den eine Hure sich für den Verkehr mit einem Hund zahlen lässt.

Hurengeld[78] sind erlaubt, denn es heisst: *sie beide*, beide und nicht vier[79].

Wozu heisst es demnach[80] *mit Samenerguss*!? — Dies ist wegen der folgenden Lehre nötig. *Mit Samenerguss*, ausgenommen etwas anderes. — Was heisst etwas anderes? R. Šešeth erwiderte: Ausgenommen der Fall, wenn er sie inbezug auf den widernatürlichen Beischlaf verwarnt hat. Raba sprach zu ihm: Hinsichtlich des widernatürlichen Beischlafs heisst es ja:[81] *die Beschlafung eines Weibs*[82]!? Vielmehr, erklärte Raba, ausgenommen der Fall, wenn er sie inbezug auf [Perversitäten] durch die Glieder verwarnt hat. Abajje sprach zu ihm: Dies ist ja nichts weiter als eine Ausgelassenheit, hat der Allbarmherzige sie denn wegen der Ausgelassenheit [ihrem Mann] verboten!? Vielmehr, erklärte Abajje, ausgenommen der Fall, wenn er sie inbezug auf die Berührung[83] verwarnt hat. Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, unter Anschmiegung[84] sei das Hineinstecken der Eichel zu verstehen, während die Berührung belanglos sei, dass die Schrift die Berührung ausschliesst, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, unter Anschmiegung sei die Berührung zu verstehen!? — Tatsächlich [schliesst dies den Fall aus,] wenn er sie inbezug auf [Perversitäten] durch die Glieder verwarnt hat, denn man könnte glauben, der Allbarmherzige habe dies von der Anstossnahme des Ehemanns abhängig gemacht, und dieser nimmt ja daran Anstoss[85], so lehrt er uns.

Šemuél sagte: Man heirate lieber eine Verrufene, nicht aber die Tochter einer Verrufenen, denn jene kommt von einem reinen Tropfen, diese aber von einem bemakelten Tropfen. R. Johanan aber sagte: man heirate lieber die Tochter einer Verrufenen, nicht aber eine Verrufene, denn jene befindet sich im Zustand der Reinheit, diese aber befindet sich nicht im Zustand der Reinheit. Man wandte ein: Man heirate eine Verrufene!? Raba erwiderte: Glaubst du etwa, dass man sie von vornherein heirate!? Vielmehr [ist zu berichtigen:] wenn man geheiratet hat, ebenso berichtige auch: die Tochter einer Verrufenen. Die Halakha ist, man heirate lieber die Tochter einer Verrufenen, nicht aber eine Verrufene. R. Tahlipha b. Maâraba lehrte nämlich vor R. Abahu, dass die Kinder eines hurenden Weibs als legitim gelten, weil die meisten Beschlafungen auf den Ehemann zurückzuführen sind.

°ותניא אתנן כלב ומחיר זונה מותרין שנאמר גם Jab.59b Tem.30a
שניהם שנים ולא ארבעה: ואלא שכבת זרע למה
לי מיבעי ליה °לכדתניא שכבת זרע פרט לדבר אחר Jab.55b
מאי דבר אחר אמר רב ששת פרט לשקינא לה שלא
כדרכה אמר [12]ליה רבא [13]שלא כדרכה °משכבי אשה Lv.18,22
כתיב אלא אמר רבא פרט לשקינא לה דרך אברים
אמר ליה אביי פריצותא בעלמא[14]היא ופריצותא מי
אסר רחמנא אלא אמר אביי פרט לשקינא לה בנשיקה
הניחא למאן דאמר °הערה זו הכנסת עטרה [15]אבל Jab.55b Syn.73b
נשיקה °ולא כלום היא [16]היינו [17]דאתי קרא למעוטי נשיקה
אלא למאן דאמר הערה זו נשיקה מאי איכא למימר
לעולם[18]לשקינא לה דרך אברים ומהו דתימא בקפידא
דבעל תליא רחמנא ובעל הא קא קפיד קא משמע
לן: אמר שמואל ישא אדם °דומה ואל ישא בת דומה Fol.27
שזו באה מטיפה כשרה וזו באה מטיפה פסולה
ורבי יוחנן אמר ישא אדם בת דומה ואל ישא דומה
שזו עומדת בחזקת כשרות וזו אינה עומדת בחזקת
כשרות מיתיבי נושא אדם דומה אמר רבא ותסברא
נושא לכתחילה אלא [19]אם נשא תני [20]נמי בת דומה
[21]והלכתא ישא אדם בת דומה ואל ישא דומה[22]דתני
רב תחליפא [23]בר מערבא קמיה דרבי אבהו °אשה tJab.12
מזנה בניה כשרין[11]רוב בעילות אחר הבעל: בעי רב

12 M — ליה || 13 M — שלא כדר' || 14 M הוא אלא || 15 M — אבל || 16 M — היינו...נשיקה || 17 P דאיצטריך || 18 M + פרט || 19 M א"ך נשא || 20 M — נמי || 21 M + ואל ישא דומה || 22 M + זו עומד' בחזק' כשרו' וזו אינ' עומד' בחזק' כשרו' || 23 (M במער').

78. Das vom Verkauf einer leibeignen Hure erzielt wird. 79. Der Hundelohn gilt somit nicht als Hurenlohn. 80. Wenn die Verwarnung auch inbezug auf einen Unfähigen erfolgen kann. 81. Lev. 18,22. 82. Hieraus wird gefolgert, dass auch der widernatürliche Beischlaf in jeder Hinsicht dem natürlichen gleiche (cf. Bd. vij S. 231 N. 113), somit sollte hierbei auch das Gesetz von der Verwarnung Geltung haben. 83. Der Genitalien an einander. 84. Der Genitalien, von der es (cf. Jab. 53b) heisst, dass sie dem vollendeten Beischlaf gleiche. 85. Da er sie verwarnt hat.

עמרם היתה פרוצה ביותר מהו אליבא דמאן דאמר
Nid.31b °אין אשה מתעברת אלא סמוך לווסתה לא תיבעי
לך דלא ידע בה ולא[24]מנטר לה כי תיבעי לך אליבא
דמאן דאמר אין אשה מתעברת אלא סמוך לטבילתה
מאי כיון דידע בה[25]נטורי מנטר לה או דלמא כיון
דפרוצה ביותר לא תיקו: ואלו שבית דין כו׳: תנו
Sot.24a רבנן איש מה תלמוד לומר איש[26]איש לרבות °אשת
חרש[27]ואשת שוטה[28]ואשת שעמום ושהלך בעלה
למדינת הים ושהיה חבוש בבית האסורין שבית דין
מקנין להן לפוסלן[29]מכתובתן יכול אף להשקותן תלמוד
Nm.5,15 לומר °והביא האיש את אשתו רבי יוסי אומר אף
להשקותה[30]ולכשיצא בעלה מבית האסורין ישקנה
במאי קא מיפלגי רבנן סברי בעינן וקינא והביא
ורבי יוסי סבר לא בעינן וקינא והביא: תנו רבנן
Ib.v.29 Sot.24b °אשר תשטה אשה תחת אישה להקיש איש לאשה
ואשה לאיש למאי הלכתא אמר רב ששת כשם שאם
Nm.5,13 [31]הוא סומא לא היה משקה דכתיב °ונעלם מעיני
אישה כך היא אם היתה סומא לא[32]היתה שותה
רב אשי אמר כשם שחיגרת וגידמת לא היתה שותה
Col.b Nm.5,18 דכתיב °והעמיד הכהן את האשה לפני ה׳ [וגו׳] ונתן
על כפיה כך הוא אם היה חיגר או גידם לא היה
משקה מר בר רב אשי אמר כשם[33]שאילמת לא היתה
Ib.v.22 שותה דכתיב °ואמרה האשה אמן אמן כך הוא אם
היה אילם לא היה משקה:

24 M מצי נטר 25 M — נטורי 26 M — איש | 27 M + ואשת קטן 28 M ושיעמום 29 M + מתרומתן ו || 30 M לכשיבא || 31 M היה || 32 M היה משק׳ ורב . 33 M שאלמל׳ היתה אילמת.

R. Ȧmram fragte: Wie ist es, wenn [das Weib] besonders ausgelassen ist[86]!? Nach demjenigen, welcher sagt, ein Weib werde nur nahe der Periode schwanger, ist dies nicht fraglich, denn [der Ehemann] weiss dies[87]nicht, um es bewachen zu können[88], fraglich ist es nur nach demjenigen, welcher sagt, ein Weib werde nur nahe dem Reinigungsbad[89]schwanger; wie ist es nun: bewacht er es dann, da er [diese Zeit] kennt, oder vermag er dies nicht, da es besonders ausgelassen ist? — Die Frage bleibt dahingestellt.

In folgenden Fällen &c. das Gericht &c. Die Rabbanan lehrten: *Mann*, wozu heisst es zweimal *Mann*? — dies schliesst die Frau eines Tauben, die Frau eines Blöden, die Frau eines Schwachsinnigen, die Frau dessen, der in überseeischen Ländern verreist ist, und die Frau dessen, der im Gefängnis eingesperrt ist, ein, dass für diese die Verwarnung durch das Gericht erfolge, um sie der Eheverschreibung verlustig zu machen. Man könnte glauben, auch um sie trinken zu lassen, so heisst es: [90]*der Mann bringe seine Frau.* R. Jose sagt, auch um sie trinken zu lassen, denn wenn der Mann das Gefängnis verlässt, kann er sie trinken lassen. — Worin besteht ihr Streit? — Die Rabbanan sind der Ansicht, es sei erforderlich, dass Verwarnung und Bringen[91][durch ihn][92]erfolgen, und R. Jose ist der Ansicht, es sei nicht erforderlich, dass Verwarnung und Bringen durch ihn erfolgen[93].

Die Rabbanan lehrten:[94] *Wenn eine Frau abschweift unter ihrem Mann*, dies vergleicht den Mann mit der Frau und die Frau mit dem Mann. — In welcher Hinsicht? R. Šešeth erwiderte: Wie sie nicht trinkt, wenn er blind ist, denn es heisst:[95]*und dies vor den Augen ihres Manns verborgen geblieben ist*, ebenso trinkt sie nicht, wenn sie blind ist. R. Aši erwiderte: Wie sie nicht trinkt, wenn sie lahm oder armlos ist, denn es heisst:[96]*der Priester stelle die Frau vor den Herrn &c. und lege ihr in die Hände*, ebenso trinkt sie nicht, wenn er lahm oder armlos ist. Mar, der Sohn R. Ašis, erwiderte: Wie sie nicht trinkt, wenn sie stumm ist, denn es heisst:[97]*die Frau spreche: Amen, Amen*, ebenso trinkt sie nicht, wenn er stumm ist.

86. Ob auch dann die Kinder als legitim gelten. 87. Wenn die Periode eintritt. 88. Es ist daher anzunehmen, dass sie auch um die Zeit der Konzeption mit anderen Männern Umgang gepflogen hat. 89. Kurz nach der Periode. 90. Num. 5,15. 91. Des Weibs aufs Gericht, um sie trinken zu lassen. 92. Wenn die Verwarnung nicht durch den Ehemann erfolgt ist, so kann er sie auch nicht trinken lassen. 93. Er kann sie trinken lassen, auch wenn die Verwarnung durch das Gericht erfolgt ist. 94. Lev. 5,29. 95. Ib. V. 13. 96. Ib. V. 18. 97. Ib. V. 22.

FÜNFTER ABSCHNITT

WIE DAS WASSER SIE PRÜFT, EBENSO PRÜFT DAS WASSER IHN, DENN ES HEISST ZWEIMAL *und es komme*[1]. WIE SIE DEM EHEMANN VERBOTEN IST, SO IST SIE DEM EHEBRECHER VERBOTEN, DENN ES HEISST: [2]*verunreinigt, und*[3] *verunreinigt* — WORTE R. ÂQIBAS. R. JEHOŠUÂ SAGTE: SO LEGTE ES ZEKHARJA B. HAQAÇAB AUS. RABBI SAGTE: IN DIESEM ABSCHNITT HEISST ES ZWEIMAL *verunreinigt*[4], EINMAL WEGEN DES EHEMANNS UND EINMAL WEGEN DES EHEBRECHERS. AN JENEM TAG[5] TRUG R. ÂQIBA VOR: [6]*Bei jedem irdenen Gefäss, in dessen Inneres etwas von ihnen hineinfällt, sei alles, was im Innern ist, unrein*; ES HEISST NICHT *ist unrein*, SONDERN *sei unrein*, DASS ES ANDERES UNREIN MACHE; DIES LEHRT, DASS EIN ZWEITGRADIG [UNREINES] BROT[8] EIN ANDERES DRITTGRADIG UNREIN MACHTE. R. JEHOŠUÂ SPRACH: WER ENTFERNT DIR, R. JOḤANAN B. ZAKKAJ, DEN STAUB VON DEINEN AUGEN!? DU SAGTEST, DEREINST WERDE EINE KOMMENDE GENERATION DAS DRITTE BROT[9] ALS REIN ERKLÄREN, DA ES KEINEN SCHRIFTVERS GIBT, DASS ER UNREIN SEI, WÄHREND DOCH

כשם שהמים בודקין אותה כך המים בודקין אותו שנאמר ובאו ובאו כשם שאסורה לבעל Sot.25a
כך אסורה לבועל שנאמר נטמאה ונטמאה דברי [1]רבי עקיבא אמר רבי יהושע כך היה דורש [2]זכריה בן הקצב רבי אומר שני פעמים האמורים בפרשה [3]נטמאה נטמאה אחד לבעל ואחד לבועל: בו ביום
Pes.18a Hol.33b דרש רבי עקיבא [כל] כלי חרש אשר יפל מהם אל Lv.11,33
תוכו כל אשר בתוכו יטמא [4]אינו אומר טמא אלא יטמא לטמא אחרים [5]למד על ככר שני [6]שמטמא את השלישי אמר [7]רבי יהושע [8]מי יגלה עפר מעיניך רבן יוחנן בן זכאי שהיית אומר עתיד דור אחר לטהר [9]ככר שלישי שאין לו מקרא מן התורה [10]שהוא טמא

1 M — ר׳ ע׳ אמר   2 M + ר׳   3 P + אס. B נט׳ ונט׳. M ונט׳ אס נט׳   4 M אי   5 M וללמד   6 M שהוא מטמא   7 M + לו   8 M ריב״ז מ״י עפ׳ מעי׳ שהיה   9 M את ככר השל׳   10 M — שה ט.

1. Cf. Num. 5,24,27. 2. Num. 5,29. 3. Das "und" ist überflüssig u. deutet auf noch einen, der ihr verboten wird. 4. Cf. VV. 14 u. 29; das 1. Mal im V. 13 wird hier nicht mitgezählt, da es an dieser Stelle wegen einer anderen Auslegung (cf. S. 165 Z. 20ff.) nötig ist. 5. An dem R. Eleâzar b. Âzarja zum Fürsten eingesetzt wurde; cf. Bd. i S. 101 Z. 12ff. 6. Lev. 11,33. 7. Das Qal יִטְמָא wird wol als Piêl יְטַמֵּא gelesen. 8. Das irdene Gefäss ist erstgradig u. das darin befindliche Brot zweitgradig unrein. 9. Das, was von der Sache berührt wird, die sich im irdenen Gefäss befindet, das durch ein unreines Tier unrein geworden ist. Unter "irdenes Gefäss", von dem die Schrift spricht, wird der am häufigsten gebrauchte transportable Backofen verstanden, in dem in der Regel sich die gebackenen Brote befinden.

והלא רבי עקיבא תלמידך מביא[10]לו מקרא מן התורה
שהוא טמא[11]שנאמר כל אשר בתוכו יטמא: °בו ביום [iii]
דרש רבי עקיבא ומדתם מחוץ לעיר את פאת קדמה Nm.35,5
אלפים באמה וגו׳ [12]ומקרא[13]אחר אמר °מקיר העיר ib.v.4
וחוצה אלף אמה סביב אי אפשר[14]לומר אלף אמה
שכבר נאמר אלפים[15]אמה ואי אפשר לומר אלפים
[15]אמה שכבר נאמר אלף[16]אמה הא כיצד אלף אמה
מגרש ואלפים[15]אמה °תחום השבת רבי אליעזר בנו Er.56b
של רבי יוסי הגלילי אומר °אלף אמה מגרש ואלפים tAr.5
אמה שדות וכרמים: °בו ביום דרש רבי עקיבא [iv]
°אז ישיר משה ובני ישראל את השירה הזאת לה׳ Ex.15,1
ויאמרו לאמר שאין תלמוד לומר לאמר[17]ומה תלמוד
לומר לאמר מלמד שהיו ישראל[18]עונין שירה אחריו
של משה על כל דבר ודבר בקוראין את[19]הלל (אשירה
לה׳ כי גאה גאה) לכך נאמר לאמר רבי נחמיה
אומר[20]כקורין את שמע ולא[20]כקורין את[19]הלל: °בו [v]
ביום דרש רבי יהושע בן הורקנוס[21]לא עבד איוב את
[22]הקדוש ברוך הוא אלא מאהבה שנאמר °הן יקטלני Ij.13,15
לו איחל ועדיין הדבר שקול לו אני מצפה או[23]איני
מצפה[24]תלמוד לומר °עד אגוע לא אסיר תמתי ממני ib.27,5
מלמד שמאהבה עשה אמר רבי יהושע מי יגלה עפר
מעיניך רבן יוחנן בן זכאי שהיית דורש כל ימיך
שלא עבד איוב את המקום אלא מיראה שנאמר
°איש תם וישר ירא אלהים וסר מרע והלא יהושע ib.1,1
תלמיד תלמידך[25]למד שמאהבה עשה:

10 M לנו | 11 M — שנא׳ | 12 M מ״א אומר | 13 P אחד (M אח׳) | 14 M — לומר | 15 M — אמה | 16 M למה נאמ׳ אלף אמה ולמה נא׳ אלפים אמה אלף אמה מג׳ | 17 M מה ת״ל מלמד | 18 M או׳ | 19 M + ה | 20 M כקוראין | 21 M + ש | 22 M המקו׳ אלא | 23 M אין אני | 24 M כשהוא אומר עד | 25 M א׳.

dein Schüler R. Âqiba einen Schriftvers anführt, dass es unrein sei, denn es heisst: *sei alles, was in seinem Innern ist, unrein.* An jenem Tag trug R. Âqiba vor: [10]*Und messet ausserhalb der Stadt die östliche Seite zweitausend Ellen &c.*; dagegen lautet ein anderer Schriftvers: [11]*von der Mauer der Stadt nach aussen hin tausend Ellen ringsum.* Man kann nicht tausend Ellen sagen, da es zweitausend Ellen heisst, und man kann nicht zweitausend Ellen sagen, da es tausend Ellen heisst; wie ist dies zu erklären? Tausend Ellen Vorplatz[12] und zweitausend Ellen Šabbathgrenze[13]. R. Eliêzer, der Sohn R. Jose des Galiläers, erklärte: Tausend Ellen Vorplatz und zweitausend Ellen Felder und Weinberge[14]. An jenem Tag trug R. Âqiba vor: [15]*Damals sangen Mošeh und die Kinder Jisraél dem Herrn dieses Lied und sprachen also*; [das Wort] *also* ist ja überflüssig, und wenn es dennoch geschrieben steht, so lehrt dies, dass Jisraél nach jedem Satz, den Mošeh vom Lied sprach, einfiel, wie bei der Rezitation des Loblieds[16]. Daher heisst es *also.* R. Neḥemja sagte: Wie bei der Rezitation des Šemâ[17] und nicht wie bei der Rezitation des Loblieds. An jenem Tag trug R. Jehošuâ b. Hyrkanos vor: Ijob diente dem Heiligen, gebenedeiet sei er, nur aus Liebe, denn es heisst: [18]*wenn er mich auch tötet, zu ihm hoffe ich.* Wenn es aber noch immer zweifelhaft sein sollte, ob dies "zu ihm hoffe ich" oder "hoffe ich nicht" bedeute[19], so heisst es: [20]*bis ich verscheide, lasse ich von meiner Unschuld nicht.* Dies lehrt, dass er aus Liebe handelte. R. Jehošuâ sprach: Wer entfernt dir, R. Joḥanan b. Zakkaj, den Staub von deinen Augen!? Während deines ganzen Lebens lehrtest du, dass Ijob nur aus Furcht Gott diente, denn es heisst: [21]*ein unschuldiger Mann, redlich, gottesfürchtig, und das Böse meidend*, und nun lehrt Jehošuâ, ein Schüler deines Schülers, dass er dies aus Liebe tat.

10. Num. 35,5. 11. Ib. V. 4. 12. Vor der Stadt, der zur Stadt gehörten, aber nicht bebaut werden durften. 13. Eine solche Strecke darf man am Šabbath ausserhalb der Stadt gehen; dieses Areal gehörte jed. nicht mehr zur Levitenstadt. 14. Die zur Levitenstadt gehörten; von diesen 2000 Ellen mussten 1000 als Vorplatz frei bleiben. 15. Ex. 15,1. 16. Der vollständig aus Pss. 113—118 besteht; er wird vom Vorbeter vorgetragen, während die Gemeinde mit einem Halleluja einfällt. 17. Cf. S. 246 N. 79; der Vorbeter beginnt zwar mit der Rezitation, die Gemeinde aber fällt nicht ein u. spricht ihm nicht nach, sondern liest gleichzeitig mit ihm. 18. Ij. 13,15. 19. Da das Kethib לא hat, nach dem Qeri aber לו zu lesen ist. 20. Ij. 27,5. 21. Ib. 1,1.

GEMARA. "Ihn", wen, wenn den Ehemann, was hat er denn getan!? Wolltest du sagen, dass, wenn an ihm eine Sünde[22] haftet, das Wasser ihn prüfe[23], so prüft ja, wenn eine Sünde an ihm haftet, das Wasser sie nicht. Es wird nämlich gelehrt:[24] *Und der Mann ist frei von Schuld, das Weib aber trägt ihre Schuld*; ist der Mann frei von Schuld, so prüft das Wasser sein Weib, ist der Mann nicht frei von Schuld, so prüft das Wasser sein Weib nicht. Und wenn etwa den Ehebrecher, so sollte er dies[25] lehren, wie er im Schlußsatz lehrt: wie sie dem Ehemann verboten ist, so ist sie dem Ehebrecher verboten!? — Tatsächlich dem Ehebrecher, jedoch gebraucht er im Anfangsatz, wo es "sie" heisst, [den Ausdruck] "ihn", im Schlußsatz aber, wo es "Ehemann" heisst, [den Ausdruck] "Ehebrecher".

Denn es heisst zweimal *und es komme*. Sie fragten: Meint er *komme* und *komme*, oder: *und komme* und *und komme*[26]? — Komm und höre: Wie sie dem Ehemann verboten ist, so ist sie dem Ebebrecher verboten, denn es heisst *verunreinigt, und verunreinigt*[27]. — Aber immerhin ist es ja noch fraglich, ob er hierbei meint *verunreinigt, verunreinigt*, oder aber: *verunreinigt, und verunreinigt*[28]!? — Komm und höre: Im Schlußsatz wird gelehrt: Rabbi sagte: In diesem Abschnitt heisst es zweimal *verunreinigt*, einmal wegen des Ehemanns und einmal wegen des Ehebrechers. Demnach folgert R. Âqiba aus [der Partikel] "und". Somit sind nach R. Âqiba sechs Wiederholungen[29] vorhanden; eine wegen des Befehls[30] für sie, eine wegen des Befehls für ihn[31], eine wegen der Wirkung[32] für sie, eine wegen der Wirkung für ihn, eine wegen der Mitteilung[33] für sie und eine wegen der Mitteilung für ihn. Nach Rabbi aber sind drei Wiederholungen vorhanden; eine wegen des Befehls, eine wegen der Wirkung und eine wegen der Mitteilung. — Woher entnimmt Rabbi, dass, wie das Wasser sie prüft, es auch ihn prüfe? — Er entnimmt es aus folgender Lehre:[34] *Zur Anschwellung des Bauchs und zum Zusammenfallen der Hüfte*; Bauch und Hüfte des Ehebrechers.

גמרא. [26]אותו למאן אילימא לבעל בעל מאי
[27]עביד וכי תימא °דאי אית ביה עון בדקי ליה מיא[28] כי Fol.28
אית ביה עון בדידיה מי[29] בדקי לה מיא לדידה והא
תניא °ונקה האיש מעון והאשה ההיא תשא את Nm.5,31 Sot.47b
עונה בזמן שהאיש מנוקה מעון המים בודקין את Jeb.58a Qid.27b
אשתו אין האיש מנוקה מעון אין המים בודקין Sot.5a
את אשתו [30]ואלא לבועל ליתני כדקתני סיפא כשם
שאסורה לבעל כך אסורה לבועל לעולם לבועל ורישא
איידי דתנא אותה תני אותו סיפא איידי דתנא
בעל תנא[31] בועל: שנאמר [32]ובאו [32]ובאו: איבעיא להו
באו[32] ובאו קאמר או[33] ובאו ובאו קאמר תא שמע כשם
שאסורה לבעל כך אסורה לבועל שנאמר [34]נטמאה
[30]ונטמאה ועדיין תיבעי נטמאה נטמאה קאמר או
נטמאה ונטמאה קאמר תא שמע מדקתני סיפא רבי
אומר שני פעמים האמורין בפרשה[35] ונטמאה ונטמאה
אחד לבעל ואחד לבועל מכלל דרבי עקיבא °[36]ווי vgl. Men.51b
קדריש הלכך לרבי עקיבא שיתא קראי כתיבי חד
לצואה דידה וחד לצואה דידיה חד לעשייה דידה
וחד לעשייה דידיה חד לידיעה דידה וחד לידיעה
דידיה ורבי תלתא קראי כתיבי חד לצואה וחד
לעשייה וחד לידיעה ורבי כשם שהמים בודקין
אותה כך בודקין אותו מנא ליה נפקא ליה מדתניא
°לצבות בטן ולנפל ירך בטנו ויריכו של בועל[37] אתה Nm.5,22

26 M — אותו ‖ 27 M עבד ‖ 28 M + לדידי' ‖ 29 M בדקו ליה מיא לדיד' ‖ 30 M — ו ‖ 31 M + נמי ‖ 32 P — ו ‖ 33 M + דילמא ‖ 34 MP + אם ‖ 35 MP אם נטמ' נטמ' 36 M ווין 37 M או דילמא בטנה.

22. Wenn er ihr nachher beigewohnt hat. 23. Dh. er wird von den am Fluchwasser haftenden Verwünschungen befallen. 24. Num. 5,31. 25. Dass das Fluchwasser auch auf ihn wirke. 26. Dh. ob er es aus der Wiederholung des W.s "komme" od. aus der Verbindungspartikel "und" folgert. 27. Wie hierbei aus der Partikel "und" gefolgert wird, ebenso auch im ersten Satz aus der Partikel "und". 28. Ob er hierbei aus der Wiederholung des W.s "verunreinigt" od. aus der Partikel "und" folgert. 29. Das W. "und es komme" wird 3mal (VV. 22,24,27) wiederholt, u. da die Partikel "und" ebenfalls als Wiederholung gilt, so sind es zusammen 6 Wiederholungen. 30. Gottes, dass das Wasser fluchbringend wirke. 31. Den Ehebrecher, dass es auf ihn ebenso wirke. 32. Dass das Wasser die in der Schrift genannte Wirkung haben werde. 33. Auf welche Weise die Wirkung erfolgen werde; cf. S. 193 Z. 1. 34. Num. 5,22.

אומר בטנו וירכו של בועל או אינו אלא בטנה
Nm. 5,27 וירכה של נבעלת כשהוא אומר °וצבתה בטנה ונפלה
ירכה הרי בטנה וירכה של נבעלת אמור ומה אני
מקיים לצבות בטן ולנפל ירך בטנו וירכו של בועל
Sot. 9b ואידך ההוא °דמודע לה כהן דבטן ברישא והדר ירך
שלא להוציא לעז על [38]המים המרים ואידך אם כן
לכתוב [39]קרא בטנה וירכה מאי בטן וירך שמע מינה
לבועל ואימא כולי להכי הוא דאתא אם כן לכתוב
בטנו וירכו מאי בטן וירך שמע מינה תרתי: אמר
רבי יהושע כך היה דורש זכריה כו׳: תנו רבנן
שלש פעמים האמורין בפרשה אם נטמאה נטמאה
ib. 26b [40]ונטמאה למה °אחד לבעל ואחד לבועל ואחד
לתרומה דברי רבי עקיבא אמר רבי ישמעאל קל
וחומר ומה גרושה שמותרת [41]לתרומה אסורה [42]לכהונה
זו שאסורה בתרומה אינו דין שאסורה [42]לכהונה מה
תלמוד לומר והיא נטמאה והיא לא נטמאה [43]אם
נטמאה למה שותה [44]אם לא נטמאה למה משקה
מגיד לך הכתוב שהספק אסורה מכאן אתה דן
[45]לשרץ ומה סוטה שלא עשה בה שוגג כמזיד ואונס
כרצון עשה בה ספק כודאי שרץ שעשה בו שוגג
Col. b כמזיד ואונס כרצון אינו דין שיעשה [46]בו ספק °כודאי
וממקום שבאת מה סוטה רשות היחיד אף שרץ

38 M מים המאררי׳ 39 M רחמ׳ 40 MP — ונטמ׳ | 41 M כתר׳ 42 M לכהן 43 M — אם נטמ׳ 44 M + ו || 45 M בשרץ || 46 M — בו.

Du sagst, Bauch und Hüfte des Ehebrechers, vielleicht ist dem nicht so, sondern Bauch und Hüfte der Ehebrecherin? Wenn es heisst:[35] *ihr Bauch wird anschwellen und ihre Hüfte zusammenfallen*, so bezieht sich dies ja auf Bauch und Hüfte der Ehebrecherin, somit beziehen sich [die Worte:] *zur Anschwellung des Bauchs und zum Zusammenfallen der Hüfte*, auf Bauch und Hüfte des Ehebrechers. — Und jener!? — Dies besagt, dass der Priester ihr mitteile, dass es zuerst beim Bauch und nachher bei der Hüfte [wirken werde], um nicht das Fluchwasser in Verdacht zu bringen. — Und der andere!? — Demnach sollte es heissen: *ihres Bauchs und ihrer Hüfte*, wenn es aber heisst: *des Bauchs und der Hüfte*, so bezieht es sich auf den Ehebrecher. — Vielleicht deutet es nur hierauf[36]!? — Demnach sollte es doch heissen: *seines Bauchs und seiner Hüfte*, wenn es aber *des Bauchs und der Hüfte* heisst, so ist beides zu entnehmen.

R. JEHOŠUÂ SAGTE: SO LEGTE ES ZEKHARJA &C. AUS &C. Die Rabbanan lehrten: Wozu heisst es im Abschnitt dreimal *verunreinigt*? Einmal wegen des Ehemanns, einmal wegen des Ehebrechers und einmal wegen der Hebe[37] — Worte R. Âqibas. R. Jišmâél sprach: Es ist [ein Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern: wenn eine Geschiedene[38], der die Hebe erlaubt ist, für die Priesterschaft verboten[39] ist, um wieviel mehr ist diese, der die Hebe verboten ist, für die Priesterschaft verboten. Wozu heisst es: *und sie sich verunreinigt hat*, und: *und sie sich nicht verunreinigt hat*; wenn sie sich verunreinigt hat, so ist ja das Trinken nicht nötig, und wenn sie sich nicht verunreinigt hat, so braucht sie ja nicht zu trinken!? Damit sagt dir die Schrift, dass sie ihm im Fall eines Zweifels verboten sei. Hiervon ist ein Schluss auf [die Unreinheit] durch ein Kriechtier[40] zu folgern: wenn bei der Ehebruchsverdächtigten, bei der die Fahrlässigkeit der Absicht und der Zwang dem Willen[41] nicht gleicht, ein Zweifel der Entschiedenheit gleicht, um wieviel mehr gleicht bei einem Kriechtier, bei dem die Fahrlässigkeit der Absicht und der Zwang dem Willen gleicht, ein Zweifel der Entschiedenheit. Und hiervon ausgehend: wie dies[42] bei der Ehebruchsverdächtigten nur auf Privatgebiet[43] gilt, ebenso auch beim Kriechtier nur auf Pri-

35. Ib. V. 27. 36. Dass es auf den Ehebrecher zu beziehen sei, nicht aber darauf, dass die Wirkung beim Bauch beginnen werde. 37. Dass ihr das Essen derselben verboten werde, selbst wenn sie Priesterstochter u. ihr Mann Priester ist. 38. Die Tochter eines Priesters, die mit einem Jisraéliten verheiratet war. 39. Ein Priester darf sie nicht heiraten. 40. Wenn es zweifelhaft ist, ob eine Verunreinigung durch Berührung mit diesem erfolgt ist. 41. Wenn der Ehebruch durch Irrtum od. Notzucht erfolgt ist, so ist sie ihrem Mann nicht verboten. 42. Dass der Zweifel der Entschiedenheit gleiche. 43. Nur in dem Fall, wenn sie sich verborgen hat.

vatgebiet, und wie es sich ferner bei der Ehebruchsverdächtigten um ein vernünftiges Wesen handelt, das befragt werden kann, ebenso gilt dies beim Kriechtier, wenn ein vernünftiges Wesen vorhanden ist, das befragt[44] werden kann. Hieraus folgerten sie, dass die zweifelhafte [Unreinheit], wenn ein vernünftiges Wesen zum Befragen vorhanden ist, auf Privatgebiet unrein und auf öffentlichem Gebiet rein, und wenn kein vernünftiges Wesen zum Befragen vorhanden ist, sowol auf Privatgebiet als auch auf öffentlichem Gebiet rein sei. — R. Âqiba spricht von der Hebe, und R. Jišmâél erwiderte ihm hinsichtlich der Priesterschaft[45]!? Und woher entnimmt es ferner R. Âqiba hinsichtlich der Priesterschaft[46]? Wolltest du erwidern, hinsichtlich der Priesterschaft sei kein Schriftvers nötig, da diesbezüglich die zweifelhafte Hure der Hure[47] gleicht, so ist ja auch hinsichtlich der Hebe kein Schriftvers nötig, da diesbezüglich die zweifelhafte Hure der Hure[48] gleicht!? — Vielmehr, nach R. Âqiba sind vier Wiederholungen[49] vorhanden; einmal wegen des Ehemanns, einmal wegen des Ehebrechers, einmal wegen der Priesterschaft[46] und einmal wegen der Hebe[37]. Nach R. Jišmâél aber[50] sind drei Wiederholungen vorhanden; einmal wegen des Ehemanns, einmal wegen des Ehebrechers und einmal wegen der Hebe; hinsichtlich der Priesterschaft aber folgert er es [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere. — Woher weiss R. Jišmâél, dass die Wiederholung wegen der Hebe vorhanden sei, wonach hinsichtlich der Priesterschaft[46] [ein Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern ist, vielleicht ist sie wegen der Priesterschaft vorhanden, während die Hebe ihr erlaubt ist!? — Er kann dir erwidern: dies ist einleuchtend; gleich dem Ehemann und dem Ehebrecher[51], wie [das Verbot] inbezug auf den Ehemann und den Ehebrecher bei Lebzeiten[52] erfolgt, ebenso erfolgt es inbezug auf die Hebe bei Lebzeiten, während es inbezug auf die Priesterschaft erst nach dem Tod[53] erfolgt. R. Âqiba aber hält nichts von der Vergleichung mit [dem Verbot] inbezug auf den Ehemann[54] und den Ehebrecher. Und auch wenn er davon hält, so hat die Schrift sich dennoch bemüht, auch das

רשות היחיד ומה סוטה דבר שיש בו דעת לישאל אף[47]שרץ דבר שיש בו דעת לישאל ומכאן אמרו דבר שיש בו דעת לישאל ברשות היחיד ספיקו [48]טמא ברשות הרבים ספיקו טהור ושאין בו דעת לישאל בין ברשות היחיד בין ברשות הרבים ספיקו טהור ורבי ישמעאל אמר רבי עקיבא תרומה ומהדר ליה איהו כהונה ותו לרבי עקיבא כהונה מנא ליה Pe.19 Nid.4

Fol.29 וכי תימא כהונה[49]לא צריכא קרא שהרי עשה בה ספק זונה כזונה תרומה נמי לא תיבעי קרא שהרי עשה בה[50]ספק זונה[51]כזונה אלא לרבי עקיבא ארבעה קראי כתיבי[52]חד לבעל וחד לבועל וחד לכהונה וחד לתרומה ורבי ישמעאל תלתא קראי כתיבי חד לבעל וחד לבועל וחד לתרומה וכהונה אתיא[53]בקל וחומר ורבי ישמעאל ממאי[54]דאיצטריך קרא לתרומה וכהונה אתיא בקל וחומר דלמא כי אצטריך[55]לכהונה ותרומה שריא אמר לך מסתברא דומיא דבעל ובועל מה בעל ובועל מחיים אף תרומה[56]נמי מחיים לאפוקי כהונה דלאחר מיתה ורבי עקיבא דומיא דבעל ובועל לית

47 M כל דבר 48 (M — טמא...ספיקו) 49 M אצטר׳ שהרי 50 P — ספק 51 (M — כזונה) 52 P + ו 53 M מקל 54 M דכי אצט׳ 55 M + קרא ‖ 56 M — נמי.

44. Wenn bei der Entstehung des Zweifels jemand zugegen war. 45. Der Schluss RJ.s hat ja gar keinen Bezug auf die Worte RÂ.s. 46. Dass ein Priester sie nicht heiraten dürfe. 47. Die Hure ist einem Priester verboten, u. bei der Ehebruchsverdächtigten gilt das Verbot auch in einem Fall des Zweifels. 48. Wenn eine Priesterstochter schon durch die legale Heirat mit einem Laien die Fähigkeit verliert, Hebe essen zu dürfen (cf. Lev. 22,12), um wieviel mehr durch Hurerei. 49. Zweimal (VV. 27,28) heisst es "verunreinigt" u. einmal (V. 29) heisst es "und verunreinigt", u. das "und" gilt als Wiederholung. 50. Nach dem das "und" nicht als Wiederholung gilt. 51. Worauf die 2 anderen Wiederholungen sich beziehen. 52. Des Ehemanns. 53. Bei Lebzeiten des Ehemanns darf ein Priester sie ohnehin nicht heiraten, da ihm die Geschiedene verboten ist. 54. Somit könnte, wenn nicht jedes Verbot in der Schrift besonders angedeutet wäre, die eine Wiederholung auf das Verbot für die Priesterschaft bezogen werden, während man es hinsichtl. der Hebe nicht gewusst haben würde.

ליה ואי נמי אית ליה[44]מילתא דאתיא[57]בקל וחומר טרח vgl. Qid. 4a
וכתב לה קרא: אמר רב גידל אמר רב[58]דבר שיש בו
דעת לישאל ואין בו דעת לישאל מהאי קרא נפקא
°והבשר אשר יגע בכל טמא לא יאכל ודאי טמא Lv. 7,19
הוא דלא יאכל הא ספק טמא וספק טהור יאכל
אימא סיפא °והבשר כל טהור יאכל בשר ודאי טהור ib.
הוא דיאכל[59]בשר הא ספק טמא וספק טהור לא
יאכל אלא לאו שמע מינה כאן שיש בו דעת לישאל
כאן שאין בו דעת לישאל ואיצטריך דרב גידל אמר
רב ואיצטריך למיגמר מסוטה דאי[60]מדרב הוה אמינא
בין ברשות היחיד ובין ברשות הרבים איצטריך
למיגמר מסוטה ואי מסוטה הוה אמינא עד דאיכא
דעת נוגע ומגיע צריכא: בו ביום דרש רבי עקיבא
וכל כלי חרש כו': ומאחר דאין לו למה טמא אמר
רב יהודה אמר רב מן התורה אין לו מדין קל וחומר
יש לו ומה טבול יום שמותר בחולין[61]פוסל בתרומה
ככר שני שפסול בחולין אינו דין[62]הוא שיעשה שלישי
בתרומה איכא למיפרך מה לטבול יום שכן אב
הטומאה תיתי °מטבול יום דשרין מה לטבול יום Col. b

57 P מקל || 58 M — דבר ש || 59 M — בשר || 60 (M — מדרב...ואי) || 61 M פסול || 62 B — הוא.

niederzuschreiben, was [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern wäre.

R. Gidel sagte im Namen Rabhs: [Die Unterscheidung], ob ein vernünftiges Wesen zum Befragen vorhanden ist oder kein vernünftiges Wesen zum Befragen vorhanden ist, ist aus folgendem Schriftvers zu entnehmen:[55]*Und das Fleisch, das etwas Unreines berührt, darf nicht gegessen werden.* Es darf demnach nur dann nicht gegessen werden, wenn es sicher unrein ist, wenn aber ein Zweifel obwaltet, ob es unrein oder rein ist, darf es gegessen werden. Wie ist nun der Schluss zu erklären:[55]*und was sonst das Fleisch betrifft, so darf jeder Reine Fleisch essen*, wonach nur der entschieden Reine das Fleisch essen darf, derjenige aber, hinsichtlich dessen ein Zweifel obwaltet, ob er unrein oder rein ist, es nicht essen darf!? Wahrscheinlich ist zu erklären, das eine, wenn ein vernünftiges Wesen zum Befragen[56]da ist, und das andere, wenn kein vernünftiges Wesen zum Befragen[58]da ist. Und sowol die Lehre R. Gidels im Namen Rabhs als auch die Folgerung von der Ehebruchsverdächtigten ist nötig. Aus der Lehre Rabhs könnte man entnehmen, einerlei ob auf Privatgebiet oder auf öffentlichem Gebiet, daher ist die Folgerung von der Ehebruchsverdächtigten nötig, und aus der Folgerung von der Ehebruchsverdächtigten könnte man entnehmen, nur wenn der Berührte und der Berührende[59] vernünftige Wesen sind; daher sind beide nötig.

An jenem Tag trug R. Âqiba vor: *Bei jedem irdenen Gefäss &c.* Weshalb ist es, wenn es keinen Schriftvers gibt, unrein[60]!? R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: In der Gesetzlehre findet sich dies nicht, wol aber ist es [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern: wenn der am selben Tag Untergetauchte[61], dem Profanes erlaubt ist, die Hebe untauglich macht[62], um wieviel mehr macht das zweite Brot[63], das als Profanes untauglich ist, bei der Hebe drittgradig unrein. Es ist zu erwidern: wol gilt dies vom am selben Tag Untergetauchten, weil er erstgradig unrein ist!? — Vom wegen der Verunreinigung an einem Kriechtier am selben Tag Untergetauchten[64]. [Entgegnet man:] wol gilt dies vom wegen der Verunreinigung an

55. Lev. 7,19. 56. Wenn der Zweifel hinsichtl. des berührenden Menschen obwaltet, so ist es verboten. 58. Wenn der Zweifel hinsichtl. des Fleisches obwaltet, so ist es erlaubt. 59. Wie dies bei der Ehebruchsverdächtigten der Fall ist; wenn aber ein Teil eine leblose Sache ist, wie im angezogenen Schriftvers, sei es im Zweifel erlaubt. 60. RJ. sagte, eine kommende Generation werde es als rein erklären, weil es keinen Schriftvers gibt, dass es unrein sei, demnach hielt er selber es für unrein. 61. Der Unreine, der das Reinheitsbad genommen hat, erlangt völlige Reinheit erst nach Sonnenuntergang. 62. Wenn er sie berührt. Mit "untauglich" wird der letzte Grad der Unreinheit bezeichnet, wenn sie nur an der Sache haftet u. nicht weiter übertragen wird; in der Regel nur beim geheiligten, das um einen Grad weiter für die Unreinheit empfänglich ist; es ist nicht mehr unrein, sondern nur untauglich. 63. Die 2gradige Unreinheit. 64. Ist dieser Schluss zu folgern. Das Kriechtier ist erstgradig u. der Berüh-

einem Kriechtier am selben Tag Untergetauchten, weil es bei dessen Art eine Hauptunreinheit[65] gibt, so ist vom Tongefäss ein Gegenbeweis[66] zu erbringen. [Entgegnet man:] wol gilt dies vom Tongefäss, weil es durch seine Innenluft[67] verunreinigt, so ist vom am selben Tag Untergetauchten ein Gegenbeweis zu erbringen. Die Replikation wiederholt sich nun; die Eigenheit des einen gleicht nicht der Eigenheit des anderen und die Eigenheit des anderen gleicht nicht der Eigenheit des einen; das Gemeinsame bei ihnen ist, dass sie bei Profanem erlaubt sind und die Hebe untauglich machen, um so mehr macht das zweite Brot, das Profanes untauglich macht, die Hebe untauglich. Die kommende Generation[68] aber erwidert, das Gemeinsame bei ihnen sei, dass sie eine erschwerende Seite haben. R. Johanan b. Zakkaj aber berücksichtigt die erschwerende Seite nicht[69].

Es wird gelehrt: R. Jose sagte: Woher, dass das Viertgradige bei Geheiligtem untauglich ist? Dies ist durch einen Schluss zu folgern: wenn der der Sühne[70] Ermangelnde, dem die Hebe erlaubt ist, hinsichtlich des Geheiligten untauglich ist, um wieviel mehr macht das Drittgradige, das bei der Hebe untauglich ist, beim Geheiligten viertgradig. Wir wissen dies bezüglich des Geheiligten vom Drittgradigen aus der Gesetzlehre und vom Viertgradigen [aus einem Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere. Vom Drittgradigen aus der Gesetzlehre, denn es heisst:[71] *das Fleisch, das etwas Unreines berührt, darf nicht gegessen werden*; dies gilt ja auch von dem Fall, wenn es Zweitgradiges berührt, und der Allbarmherzige sagt, dass es nicht gegessen werden dürfe. Vom Viertgradigen [aus einem Schluss]vom Leichteren auf das Schwerere, wie wir bereits gesagt haben. R. Johanan sprach: Ich verstehe den Grund des Beribbi[72] nicht; die Widerlegung ist ja daneben, denn von der von einem am selben Tag Untergetauchten berührten Speise ist ein Gegenbeweis zu erbringen: sie ist bei der Hebe untauglich und macht beim Geheiligten nicht viertgradig. Es wird nämlich gelehrt: Abba-Šaúl sagte: Der am selben Tag Untergetauchte gilt beim Geheiligten als erstgradig unrein, indem er zweimal unrein[73] und einmal untauglich macht. R. Meír sagt, er mache einmal unrein und einmal untauglich. Die Weisen sagen, wie er bei der Hebe Speisen und Getränke nur untauglich macht[74],

דשרין שכן במינו אב הטומאה כלי חרש יוכיח מה
לכלי חרש שכן מטמא מאוירו טבול יום יוכיח וחזר
הדין לא ראי זה כראי זה ולא ראי זה כראי זה
הצד השוה שבהן שמותרין בחולין[63] ופוסלין בתרומה
כל שכן ככר שני[64] שפוסל בחולין דפוסל בתרומה
ודור אחר פריך מה להצד השוה שבהן °שכן יש (Pes. 77a Ket. 32a)
בהן צד חמור ורבן יוחנן בן זכאי צד חמור לא פריך: (Mak. 4b)
תניא אמר רבי יוסי °מנין לרביעי בקודש שפסול (Pes. 18a Hg. 24a)
ודין הוא[44] מה מחוסר כפורים שמותר בתרומה פסול (tHg. 3)
בקודש שלישי שפסול בתרומה[65] אינו דין הוא שיעשה
רביעי בקודש ולמדנו שלישי לקודש מן התורה
ורביעי מקל וחומר שלישי לקודש מן התורה[66] מנלן
דכתיב °והבשר אשר יגע בכל טמא לא יאכל מי (Lv. 7,19)
לא עסקינן דנגע בשני ואמר רחמנא לא יאכל רביעי
מקל וחומר כדאמרן אמר רבי יוחנן טעם בריבי
איני יודע[67] מה הוא שהרי תשובתו בצדו אוכל הבא
מחמת טבול יום יוכיח[68] שפסול בתרומה ואינו עושה
רביעי בקודש °דתניא אבא שאול אומר טבול יום (Mei. 8a)
תחילה לקודש לטמא שנים ולפסול אחד רבי מאיר
אומר מטמא אחד ופוסל אחד וחכמים אומרים כשם
שפוסל אוכלי תרומה ומשקי תרומה כך פוסל אוכלי

63 MP ופסולין ‖ 64 M שפסול ‖ 65 M — אינו ‖ 66 M — מנלן ‖ 67 M — מ״ה ‖ 68 P שפוסל.

rende zweitgradig unrein. 65. Wenn die Verunreinigung nicht wegen Berührung an einem Kriechtier, sondern wegen Berührung an einer Leiche erfolgt, so ist der Berührende eine "Hauptunreinheit", dh. er überträgt erstgradige Unreinheit. 66. Ein solches kann nie Hauptunreinheit sein u. macht dennoch die Hebe unrein. 67. Auch wenn gar keine Berührung erfolgt ist; cf. Bd. viij S. 872 Z. 21 ff. 68. Nach der es nicht untauglich macht. 69. Da sie nur bei einem von beiden zu finden ist. 70. Durch die Darbringung seines Opfers. 71. Lev. 7,19. 72. Des Meisters, des RJ. 73. Das von ihm Berührte ist zweitgradig u. macht anderes drittgradig unrein, worauf noch bei einer 4. Berührung eine Untauglichmachung erfolgt. 74. Eine weitere Uebertragung erfolgt nicht mehr.

קודש ומשקי קודש מתקיף לה רב פפא ממאי דרבי יוסי כרבנן סבירא ליה דלמא כאבא שאול סבירא ליה [69]דאמר לטמא שנים ולפסול אחד אי סלקא דעתך כאבא שאול סבירא ליה לייתיה לרביעי בקודש מאוכל [70]שבא מחמת טבול יום [71]ומה אוכל הבא מחמת Fol.30 טבול יום דטבול יום גופיה [72]מותר בחולין אמרת עושה רביעי בקודש [73]אוכל °שלישי הבא מחמת שני דשני גופיה אסור [74]בחולין אינו דין [75]שעושה רביעי בקודש וכי תימא משום דאיכא למיפרך מה לטבול יום שכן אב הטומאה הא [76]אייתינה ממחוסר כיפורים ולא [77]פרכיה: אמר [78]רב [79]אסי אמר רב ואמרי לה אמר רבה בן איסי אמר רב [80]רבי מאיר ורבי יוסי [81]ורבי יהושע ורבי אלעזר ורבי אליעזר כולהו סבירא להו Hg.18b Hol.33b Par.xi,5 דאין שני עושה שלישי בחולין רבי מאיר °דתנן כל הטעון ביאת מים מדברי סופרים מטמא את הקודש ופוסל את התרומה ומותר בחולין ובמעשר דברי רבי מאיר וחכמים אוסרין במעשר רבי יוסי הא דאמרן דאם איתיה לייתיה לרביעי בתרומה וחמישי Sab.14a Hol.33b Tah.ii,2 [82]בקודש רבי יהושע דתנן °רבי אליעזר אומר האוכל אוכל ראשון ראשון שני שני שלישי שלישי רבי יהושע אומר האוכל אוכל ראשון [83]ואוכל שני שני שלישי שני [82]בקודש ואין שני [84]בתרומה בחולין שנעשו על טהרת תרומה [85]על טהרת התרומה אין

M 69 — דאמר...אחד | M 70 הבא || M 71 — ומה... יום || M 72 שרי בחולי || M 73 — אוכל || M 74 בחולי | M 75 שיעשה | M 76 אתי׳ | M 77 פרכינן | M 78 רבה בר איסי א ר | P 79 אשי | M 80 + יוסף | M) 81 — ור״י ור א) || M 82 לקדש | M 83 ושני | M 84 לתר׳ || M 85 אין חולין גרידא לא אלמא.

ebenso mache er beim Geheiligten Speisen und Getränke nur untauglich. R. Papa wandte ein: Woher, dass R. Jose der Ansicht der Rabbanan ist, vielleicht ist er der Ansicht des Abba-Šaúl, welcher sagt, er mache zweimal unrein und einmal untauglich!? — Wenn man sagen wollte, er sei der Ansicht des Abba-Šaúl, so sollte er doch hinsichtlich des Viertgradigen beim Geheiligten von der von einem am selben Tag Untergetauchten berührten Speise folgern: wenn die von einem am selben Tag Untergetauchten berührte Speise beim Geheiligten viertgradig macht, wo doch dem am selben Tag Untergetauchten Profanes überhaupt erlaubt[75] ist, um wieviel mehr macht die von der zweitgradigen berührte drittgradige Speise, wo doch die zweitgradige bei Profanem verboten ist[76], bei Geheiligtem viertgradig. Wolltest du erwidern, man könnte entgegnen: wol gilt dies vom am selben Tag Untergetauchten, weil er eine Hauptunreinheit ist, so ist ja dasselbe auch hinsichtlich des der Sühne Ermangelnden, von dem er folgert, zu erwidern, und er erwiderte dies nicht[77].

R. Asi sagte im Namen Rabhs, und wie manche sagen, sagte es Rabba b. Isi im Namen Rabhs: R. Meír, R. Jose, R. Jehošuâ, R. Eleâzar und R. Eliêzer sind alle der Ansicht, dass bei Profanem das Zweitgradige nicht mehr drittgradig mache. R. Meír, denn es wird gelehrt: Jeder, der nach den Gelehrten des Untertauchens[78] benötigt, macht das Geheiligte unrein und die Hebe untauglich, Profanes und der Zehnt sind ihm erlaubt — Worte R. Meírs; die Weisen verbieten ihm den Zehnten[80]. R. Jose lehrte das, was wir angeführt[81] haben, denn sonst[82] müsste es noch Viertgradiges bei der Hebe und Fünftgradiges beim Geheiligten geben. R. Jehošuâ, denn es wird gelehrt: R. Eliêzer sagt, wenn jemand eine erstgradig [unreine] Speise gegessen hat, sei er erstgradig, wenn eine zweitgradige, zweitgradig, und wenn eine drittgradige, drittgradig [unrein]. R. Jehošuâ sagt, wer eine erstgradige oder eine zweitgradige Speise gegessen hat, sei zweitgradig, und wenn eine drittgradige, zweitgradig [unrein] hinsichtlich des Geheiligten, nicht aber zweitgradig hinsichtlich der Hebe, und zwar[83] bei Profanem, das in Reinheit der Hebe zu-

75. Er macht es nicht einmal untauglich. 76. Dh. es macht noch anderes unrein. 77. Weil dieser nicht mehr unrein ist, ebenso auch derjenige nicht, der bereits untergetaucht ist, aber noch Sonnenuntergang abzuwarten hat. 78. Nicht aber nach der Schrift, dh. der zweitgradig Unreine. 80. Zum Genuss, obgleich er durch die Berührung nicht einmal untauglich wird. 81. Ob. S. 269 Z. 8ff. 82. Wenn es beim Profanen eine drittgradige Unreinheit geben würde. 83. Gibt es eine drittgradige Unreinheit.

bereitet worden ist. Nur in Reinheit der Hebe, nicht aber in Reinheit des Geheiligten. Somit ist er der Ansicht, das Zweitgradige mache bei Profanem nicht drittgradig [unrein]. R. Eleâzar, denn es wird gelehrt: R. Eleâzar sagt, sie seien alle drei gleich: das erstgradige beim Geheiligten, beim Profanen und bei der Hebe; sie machen beim Geheiligten zweimal unrein und einmal untauglich, bei der Hebe einmal unrein und einmal untauglich, und beim Profanen einmal untauglich[84]. R. Eliêzer, denn es wird gelehrt: R. Eliêzer sagte: Die Teighebe[85] kann vom Reinen für das Unreine entrichtet werden; wenn es zwei [Stükke] Teig sind, eines rein und eines unrein, so nehme man das erforderliche Quantum Teighebe von dem Stück, von dem diese noch nicht genommen worden ist, lege aber ein [Stückchen Teig] unter[86] Eigrösse in die Mitte, damit sie vom Zusammenliegenden genommen werde; die Weisen verbieten dies. Ein Anderes lehrt: in Eigrösse. Sie glaubten, beide Lehren handeln von erstgradigem Teig, auch gleicht das Profane, von dem die Teighebe noch abzuheben ist, nicht der Teighebe, somit besteht ihr Streit[87] wahrscheinlich in folgendem: nach der einen Ansicht macht bei Profanem das Zweitgradige nicht drittgradig, und nach der anderen Ansicht[88] macht bei Profanem das Zweitgradige wol drittgradig. R. Mari, der Sohn R. Kahanas, erwiderte: Alle sind der Ansicht, bei Profanem mache das Zweitgradige nicht drittgradig, und hierbei streiten sie über das Profane, von dem die Teighebe noch nicht entrichtet ist: nach der einen Ansicht gleicht es der Teighebe[89], und nach der anderen Ansicht gleicht es nicht der Teighebe. Wenn du willst, sage ich: alle sind der Ansicht, das Profane, von dem die Teighebe noch nicht entrichtet ist, gleiche nicht der Teighebe, ferner auch, dass bei Profanem das Zweitgradige nicht drittgradig mache, und hierbei streiten sie, ob man das Profane im Jisraélland der Unreinheit aussetzen dürfe: einer ist der Ansicht, man dürfe das Profane im Jisraélland der Unreinheit aussetzen, und einer ist der Ansicht, man dürfe das Profane im Jisraélland nicht der Unreinheit aussetzen[90].

An jenem Tag trug R. Âqiba vor &c. Worin besteht ihr Streit? — Einer ist der Ansicht, die [Šabbath]grenze[91] sei aus der Gesetzlehre, und einer ist der Ansicht, sie sei rabbanitisch.

על טהרת הקודש לא אלמא קסבר אין שני עושה שלישי בחולין[86] רבי אלעזר דתניא רבי[87] אליעזר אומר שלשתן שוין הראשון שבקודש ושבחולין ושבתרומה מטמא שנים ופוסל אחד בקודש מטמא[88] אחד ופוסל אחד בתרומה ופוסל[89] אחד בחולין רבי אליעזר דתנן רבי אליעזר אומר[90] חלה ניטלת מן הטהורה על הטמאה כיצד שתי עיסות אחת טהורה ואחת טמאה נוטל כדי חלה מעיסה שלא הורמה חלתה ונותן Col.b פחות מכביצה באמצע כדי ליטול מן המוקף וחכמים אוסרין[91] ותניא כביצה סברוה אידי ואידי בעיסה ראשונה וחולין הטבולין לחלה[92] לא כחלה דמו מאי לאו בהא קמיפלגי דמר סבר אין שני עושה שלישי בחולין ומר סבר שני עושה שלישי בחולין אמר רב מרי בריה דרב כהנא דכולי עלמא אין שני עושה שלישי בחולין והכא בחולין הטבולין לחלה קמיפלגי מר סבר כחלה דמו ומר סבר[92] לא כחלה דמו ואיבעית אימא דכולי עלמא חולין הטבולין לחלה[92] לא כחלה דמו ואין שני עושה שלישי בחולין והכא במותר לגרום טומאה[93] לחולין שבארץ ישראל קמיפלגי מר סבר מותר לגרום טומאה לחולין שבארץ ישראל ומר סבר אסור לגרום טומאה לחולין שבארץ ישראל: בו ביום דרש רבי עקיבא וכו': במאי קא מיפלגי מר סבר תחומין דאורייתא ומר סבר[94] דרבנן: [95] תנו רבנן Be. 36b

86 M — ר״א דתני׳ || 87 M אליע׳ || 88 M — אחד ו || 89 M — אחד 90 M נוטלין מן הטה׳ 91 M והתנ׳ 92 M לאו || 93 M בחולין || 94 M + תחומין || 95 M בו ביום: ת״ר כשעלו.

84. Nur zweitgradig, eine drittgradige Unreinheit gibt es beim Profanen nicht. 85. Die vom Teig an den Priester zu entrichten ist; cf. Num. 15,20. 86. Das nicht verunreinigungsfähig ist, damit die Unreinheit nicht übertragen werde. 87. Zwischen RE. u. den Weisen. 88. Nach den Weisen, die es verbieten. 89. Und bei dieser gibt es eine drittgradige Unreinheit. 90. Nach RE. ist dies erlaubt, jedoch ist dies nach der 1. Lehre möglichst zu beschränken. 91. Dass man

tSot.6 °בו ביום דרש רבי עקיבא בשעה שעלו ישראל מן
הים נתנו עיניהם לומר שירה וכיצד אמרו שירה
כגדול[96]המקרא את הלל והן עונין אחריו ראשי פרקים
Ex.15,1 משה אמר °אשירה לה׳ והן אומרים אשירה לה׳ משה
אמר כי גאה גאה והן אומרים אשירה לה׳ רבי אליעזר
בנו של רבי יוסי הגלילי אומר כקטן המקרא את
הלל והן עונין אחריו[97]כל מה שהוא אומר משה אמר
אשירה לה׳ והן[98]אומרים אשירה לה׳ משה אמר כי
גאה גאה והן[99]אומרים כי גאה גאה רבי נחמיה אומר
כסופר הפורס על שמע בבית הכנסת שהוא פותח
תחילה והן עונין אחריו במאי קמיפלגי רבי עקיבא
סבר לאמר אמילתא קמייתא ורבי אליעזר בנו של
רבי יוסי הגלילי סבר לאמר אכל מילתא ומילתא
ורבי נחמיה סבר ויאמרו דאמור כולהו בהדי הדדי
לאמר דפתח משה ברישא: תנו רבנן דרש רבי
יוסי הגלילי בשעה שעלו ישראל מן הים נתנו עיניהם
לומר שירה וכיצד אמרו שירה [1]עולל מוטל על ברכי
אמו ותינוק יונק משדי אמו כיון שראו [2]את השכינה
ib.v.2 עולל הגביה צוארו ותינוק שמט [3]דד מפיו ואמרו °זה
Ps.8,3 אלי ואנוהו שנאמר °מפי עוללים ויונקים יסדת עז
Ber.50a Ket.7b היה רבי מאיר אומר מנין °שאפילו עוברים שבמעי
Fol.31 Ps.68,27 אמן אמרו שירה [4]שנאמר °במקהלות ברכו אלהים ה׳
ממקור ישראל [5]והא לא חזו אמר רבי תנחום כרס
נעשה להם כאספקלריא המאירה וראו: בו ביום
דרש רבי יהושע בן הורקנוס שלא עבד איוב כו׳:

96 M הקורא הלל ‖ 97 M — כל ‖ 98 M עונין אחריו אש׳ ‖ 99 M עונין ‖ 1 M יונק מונח ‖ 2 M — את ה ‖ 3 M דדי אמו ואמ׳ ‖ 4 M + על הים ‖ 5 M — והא...וראו.

Die Rabbanan lehrten: An jenem Tag trug R. Âqiba vor: Als die Jisraéliten aus dem Meer stiegen, wünschten sie einen Gesang anzustimmen. Wie trugen sie den Gesang vor? Wie ein Erwachsener das Loblied rezitirt, während die anderen[92]die Strophenanfänge[93]einwerfen. Mošeh sprach:[94]*ich will dem Herrn singen*, und sie warfen ein: *ich will dem Herrn singen.* Mošeh sprach: [94]*denn sehr erhaben ist er*, und sie warfen ein: *ich will dem Herrn singen.* R. Eliêzer, der Sohn R. Jose des Galiläers, sagte: Wie ein Minderjähriger das Loblied rezitirt, wobei die anderen alles nachsprechen, was er rezitirt[95]. Mošeh sprach: *ich will dem Herrn singen*, und sie sprachen nach: *ich will dem Herrn singen.* Mošeh sprach: *denn sehr erhaben ist er*, und sie sprachen nach: *denn sehr erhaben ist er.* R. Neḥemja sagte: Wie ein Schullehrer[96] das Šemâ im Bethaus rezitirt, wobei er zuerst beginnt und die anderen mitsprechen[97]. Worin besteht ihr Streit? — R. Âqiba bezieht [das Wort] *also* auf das Vorangehende[98], R. Eliêzer, der Sohn R. Jose des Galiläers, bezieht [das Wort] *also* auf jeden Satz[99], und R. Neḥemja erklärt: *sie sprachen*, sie[100]sprachen gleichzeitig; *also*, Mošeh begann zuerst[101].

Die Rabbanan lehrten: R. Jose der Galiläer trug vor: Als die Jisraéliten aus dem Meer stiegen, wünschten sie einen Gesang anzustimmen. Wie stimmten sie den Gesang an? Das Kind lag auf dem Schoss seiner Mutter und der Säugling hing an der Brust seiner Mutter; als sie aber die Gottheit sahen, reckte das Kind den Hals und der Säugling liess die Brust aus dem Mund fahren und sie sprachen:[102]*das ist mein Gott, ich will ihn verherrlichen.* Denn es heisst:[103]*durch den Mund von Kindern und Säuglingen hast du dir Sieg gegründet.* R. Meír sagte: Woher, dass sogar die Geburten im Mutterleib einen Gesang anstimmten? — es heisst:[104]*in Versammlungen preiset Gott den Herrn, ihr aus der Quelle Jisraéls.* — Sie konnten ja nichts sehen!? R. Tanḥum erwiderte: Der Bauch ward ihnen wie ein hellleuchtender Spiegel und sie sahen.

An jenem Tag trug R. Jehošuâ b. Hyrkanos vor: Ijob diente &c. Sollte

am Šabbath nicht über 2000 Ellen ausserhalb des Stadtgebiets gehen dürfe. 92. Die er durch sein Rezitieren der Pflicht entledigt. 93. Eigentl. nur das W. Hallelujah; cf. Bd. iij S. 106 Z. 8. 94. Ex. 15,1. 95. Da man sich durch seine Rezitation der Pflicht nicht entledigen kann. 96. Der in der Regel auch als Vorbeter fungirt. 97. Durch eine göttliche Eingebung sprachen sie alle übereinstimmend das Lied, das sie vorher nicht gehört hatten. 98. Sie warfen den Anfang der Strophen ein. 99. Den sie stets nachsprachen. 100. Mošeh u. Jisraél. 101. Das W. לאמר in seiner wörtlichen Bedeutung: um zu sprechen, dh. nachdem sie durch den Beginn Mošehs an die Reihe kamen. 102. Ex. 15,2. 103. Ps. 8,3. 104. Ib. 68,27.

וליחזי[6] האי לא אי בלמ״ד אל״ף כתיב לא הוא אי
בלמ״ד וי״ו כתיב לו הוא וכל היכא דכתיב בלמ״ד
Jes. 63,9 אל״ף לא הוא אלא מעתה °בכל צרתם לא צר[7] דכתיב
בלמ״ד אל״ף הכי נמי דלא הוא וכי תימא[8] הכי נמי
והכתיב ומלאך פניו הושיעם אלא[9] לאו משמע הכי
ומשמע הכי: תניא רבי[10] מאיר אומר נאמר ירא אלהים
באיוב ונאמר ירא אלהים באברהם מה ירא אלהים
האמור באברהם מאהבה אף ירא אלהים האמור
ib. 41,8 באיוב מאהבה ואברהם גופיה מנלן דכתיב °זרע
אברהם אהבי מאי איכא בין עושה מאהבה לעושה
מיראה איכא הא דתניא רבי שמעון[11] בן אלעזר אומר
גדול העושה מאהבה[12] יותר מן העושה מיראה שזה
תלוי[13] לאלף דור וזה תלוי[13] לאלפים דור הכא כתיב
Ex. 20,6 Dt. 7,9 °לאלפים לאהבי ולשמרי מצותי והתם[14] כתיב °ולשמרי
מצותיו לאלף דור[15] התם נמי כתיב לאהביו ולשמרי
מצותיו לאלף דור האי לדסמיך ליה והאי לדסמיך
ליה: הנהו תרי תלמידי דהוו יתבי קמיה דרבא
Ps. 31,20 חד אמר[16] ליה אקריון בחלמאי °מה רב טובך אשר
צפנת ליראיך[17] וגו׳ וחד אמר[16] ליה אקריון בחלמאי
ib. 5,12 °וישמחו כל חוסי בך לעולם ירננו[18] ויעלצו בך אהבי
שמך[17] וגו׳ אמר להו תרוייכו רבנן[19] צדיקי גמורי אתון
מר מאהבה ומר מיראה:

6 M הא ‖ 7 M בל א כתיב ‖ 8 M — ה״ן ‖ 9 M — לאו ‖ 10 M — מאיר ‖ 11 M — ב״א ‖ 12 M מעושה ‖ 13 M + לו ‖ 14 (M — כתיב...התם) ‖ 15 P + ו ‖ 16 M — ליה ‖ 17 B — וגו׳ ‖ 18 M + ותסך עלימו ‖ 19 M — צ״ג.

man doch sehen, wie [das Wort] *lo* geschrieben ist, wenn Lamed Aleph, so heisst es *nicht*, und wenn Lamed Vav, so heisst es *zu ihm*[105]!? — Heisst es denn überall, wo es Lamed Aleph geschrieben ist, *nicht*, es heisst ja:[106] *bei all ihrer Bedrängnis war lo [ihm] leid*, mit Lamed Aleph geschrieben; ist hier etwa *nicht* zu verstehen!? Wolltest du sagen, dem sei auch so, so heisst es ja:[106] *und der Engel seines Antlitzes half ihnen*[107]!? Vielmehr ist es sowol so als auch so zu verstehen.

Es wird gelehrt: R. Meír sagte: Von Ijob heisst es *gottesfürchtig* und von Abraham[108] heisst es *gottesfürchtig*, wie bei Abraham die Gottesfurcht aus Liebe war, ebenso war auch bei Ijob die Gottesfurcht aus Liebe. — Woher dies von Abraham selbst? — Es heisst:[109] *Kinder Abrahams, meines Liebenden.* — Welchen Unterschied gibt es zwischen dem, der aus Liebe handelt, und dem, der aus Furcht handelt? — Es gibt einen, wie gelehrt wird: R. Šimôn b. Eleâzar sagte: Bedeutender ist der, der aus Liebe handelt, als der, der aus Furcht handelt, denn bei diesem hält es[110] tausend Generationen an, bei jenem aber hält es Tausende Generationen an. Von jenem heisst es: [111] *auf Tausende hinaus denen, die mich lieben und meine Gebote beobachten*, von diesem aber heisst es:[112] *und die seine Gebote beobachten, auf tausend Generationen.* — Aber auch hier[113] heisst es ja: *denen, die ihn lieben und seine Gebote beobachten, auf tausend Generationen*!? — Da bezieht es sich auf das Sichanschliessende und dort bezieht es sich auf das Sichanschliessende[114].

Einst sassen zwei Jünger vor Raba; da sprach der eine: Mir las man im Traum vor:[115] *wie gross ist dein Gut, das du geborgen hast denen, die dich fürchten.* Hierauf sprach der andere: Mir las man im Traum vor:[116] *freuen sollen sich alle, die sich bergen bei dir, ewiglich jauchzen und in dir jubeln, die deinen Namen lieben.* Da sprach er zu ihnen: Ihr seid beide vollkommen fromme Jünger, jedoch der eine aus Liebe und der andere aus Furcht.

105. Wieso heisst es, dass der Sinn zweifelhaft sei. 106. Jes. 63,9. 107. Die Schreibweise ist somit nicht entscheidend. 108. Cf. Gen. 22,12 u. Ij. 1,1. 109. Jes. 41,8. 110. Sein Verdienst, für seine Nachkommen. 111. Ex. 20,6. 112. Dt. 7,9. 113. Im 2. Schriftvers. 114. In dem einen Schriftvers steht das W. "Tausende" neben den W.n "die mich lieben", im anderen steht das W. "tausend" neben den W.n "die seine Gebote beobachten", dh. aus Furcht. 115. Ps. 31,20. 116. Ib. 5,12.

SECHSTER ABSCHNITT

[i] מי שקינא לאשתו ונסתרה אפילו שמע מעוף הפורח יוציא ויתן כתובה דברי רבי אליעזר רבי יהושע אומר עד שישאו ויתנו בה מוזרות בלבנה: [ii] Sot.2a °אמר עד אחד אני ראיתיה שנטמאת לא היתה שותה ולא עוד אלא אפילו עבד[2] אפילו שפחה הרי אלו נאמנין אף[3] לפוסלה מכתובתה חמותה ובת חמותה[4] וצרתה ויבמתה ובת בעלה הרי אלו נאמנות ולא לפוסלה מכתובתה אלא שלא תשתה: [iii] Sot.3b °[5] שהיה בדין ומה אם עדות ראשונה שאין אוסרתה איסור עולם אינה מתקיימת בפחות משנים עדות[6] אחרונה שאוסרתה איסור עולם אינו דין שלא תתקיים בפחות משנים תלמוד לומר °ועד אין בה °כל[7] עדות שיש Nm.5,13 Seb.32a

1 M משקינא לה ונס' ‖ 2 M + ו ‖ 3 (M — לפוס') ‖ 4 M — ו | 5 P + ו. M — שהיה בדין ‖ 6 + ה ‖ 7 M מין ומין שיש.

Wenn jemand seine Frau verwarnt und sie sich darauf verborgen[1] hat, so lasse er sich[2], selbst wenn er es von einem fliegenden Vogel erfahren hat, von ihr scheiden und gebe ihr die Eheverschreibung — Worte R. Eliêzers. R. Jehošuâ sagt, nur wenn Mondspinnerinnen sich über sie unterhalten[3]. Wenn ein einzelner Zeuge bekundet, er habe gesehen, dass sie sich verunreinigt hat, so trinke sie nicht[4]. Und noch mehr, selbst ein Sklave und selbst eine Magd sind glaubwürdig, auch sie der Eheverschreibung verlustig zu machen. Ihre Schwiegermutter, die Tochter ihrer Schwiegermutter, ihre Nebenbuhlerin[5], ihre Schwägerin[6] und die Tochter ihres Manns sind glaubwürdig, jedoch nicht sie der Eheverschreibung verlustig[7] zu machen, sondern dass sie nicht trinke. Man könnte folgern: wenn das erste Zeugnis[8], das sie nicht für immer verboten[9] macht, durch weniger als zwei Zeugen nicht giltig ist, um wieviel weniger ist das letzte Zeugnis[10], das sie für immer verboten macht, durch weniger als zwei Zeugen giltig, daher heisst es:[11] *und ein Zeuge gegen sie nicht da ist*, irgend ein Zeugnis gegen sie. Demnach könnte man [einen Schluss] vom

1. Mit dem betreffenden Mann. 2. Falls er sie das Fluchwasser nicht trinken lassen will. 3. Wenn ihr Ehebruch Stadtgespräch ist. 4. Sie gilt als des Ehebruchs überführt u. verliert ihre Eheverschreibung. 5. Die Frau ihres Manns. 6. Die Frau des Bruders ihres Manns, die, wenn der Bruder ihres Manns kinderlos stirbt, ihre Nebenbuhlerin werden muss. 7. Weil sie gegen sie gehässig sind; cf. Jab. 117a. 8. Dass sie sich mit jemandem verborgen hat. 9. Sie wird nur durch das Fluchwasser geprüft. 10. Ueber den Ehebruch. 11. Num. 5,13.

בה קל וחומר לעדות הראשונה מעתה [4]ומה אם Col.b [°]עדות [7]אחרונה שאוסרתה איסור עולם [2]הרי היא מתקיימת בעד אחד עדות הראשונה שאין אוסרתה איסור עולם אינו דין שתתקיים בעד אחד תלמוד Dt.24,1 ib.19,15 לומר [°]כי מצא בה ערות דבר ולהלן הוא אומר [8]על פי שני(ם) עדים [וגו'] יקום דבר מה להלן [5]על פי |iv| tSot.5 שנים [9]אף כאן [10]על פי שנים: עד אומר נטמאת ועד אומר לא נטמאת אשה אומרת נטמאת ואשה אומרת לא נטמאת [11]היתה שותה [12]אחד אומר נטמאת ושנים אומרים לא נטמאת [11]היתה שותה שנים אומרים נטמאת ואחד אומר לא נטמאת לא היתה שותה:

גמרא. [13]האי תלמוד לומר כי מצא בה ערות Sot.3[r] דבר [°]תלמוד לומר בה בה ולא בקינוי בה ולא בסתירה מיבעי ליה הכי נמי קאמר תלמוד לומר בה בה ולא בקינוי בה ולא בסתירה [14]וטומאה בעלמא [2]בלא קינוי ובלא סתירה דלא מהימן עד אחד מנלן נאמר כאן דבר ונאמר להלן דבר מה להלן בשני עדים אף כאן בשני עדים: עד אומר נטמאת: טעמא דקא מכחיש [15]ליה הא לא [16]קא מכחיש [15]ליה ib.2[a] Nm 5.13 עד אחד מהימן מנא הני מילי [°]דתנו רבנן [°]ועד אין בה בשנים הכתוב מדבר [17]אתה אומר בשנים או אינו Dt.19.15 אלא באחד תלמוד לומר [°]לא יקום עד אחד באיש וגו' ממשמע שנאמר לא יקום עד איני יודע שהוא Sot.2[a] Syn.30[a] אחד מה תלמוד לומר אחד זה בנה אב [°]כל מקום

7 M האח' שהיא אוסר' 8 M + דבר האמור 9 M + עדים 10 BP — על. M + דבר האמור כאן 11 M + לא 12 M עד או' 13 M שהיה בדין מה אם עדות הראש' שאין אוסרת' איסור עולם אין מתקי' בפחות משני' הא ת"ל כי מצא בה ע"ד בה ולא בקינוי 14 M ולא בטומ' 15 M לה 16 M — קא 17 M — אתה...בשנים.

SCHWEREREN AUF DAS LEICHTERE HINSICHTLICH DES ERSTEN ZEUGNISSES FOLGERN: WENN DAS LETZTE ZEUGNIS, DAS SIE FÜR IMMER VERBOTEN MACHT, DURCH EINEN ZEUGEN GILTIG IST, UM WIEVIEL MEHR IST DAS ERSTE ZEUGNIS, DAS SIE NICHT FÜR IMMER VERBOTEN MACHT, DURCH EINEN ZEUGEN GILTIG, DAHER HEISST ES: [12]*denn er hat an ihr etwas Schändliches gefunden*, UND DORT[13]HEISST ES: *durch zwei Zeugen &c. soll etwas bestätigt werden*, WIE DORT DURCH ZWEI EBENSO AUCH HIER DURCH ZWEI. WENN EIN ZEUGE SAGT, SIE HABE SICH VERUNREINIGT, UND EINER SAGT, SIE HABE SICH NICHT VERUNREINIGT, WENN EIN WEIB SAGT, SIE HABE SICH VERUNREINIGT, UND EIN WEIB SAGT, SIE HABE SICH NICHT VERUNREINIGT, SO MUSS SIE TRINKEN; WENN EINER SAGT, SIE HABE SICH VERUNREINIGT, UND ZWEI SAGEN, SIE HABE SICH NICHT VERUNREINIGT[14], SO MUSS SIE TRINKEN; WENN ZWEI SAGEN, SIE HABE SICH VERUNREINIGT, UND EINER SAGT, SIE HABE SICH NICHT VERUNREINIGT, SO TRINKE SIE NICHT[15].

GEMARA. Weshalb folgert er es aus dem Schriftvers: *denn er hat an ihr etwas Schändliches gefunden*, dies geht ja aus [dem Wort] *gegen sie* hervor, gegen sie[16], nicht aber bei der Verwarnung, gegen sie, nicht aber beim Sichverbergen!? — Dies sagt er auch: so heisst es *gegen sie*, gegen sie, nicht aber bei der Verwarnung, gegen sie, nicht aber beim Sichverbergen. Woher, dass bei einer sonstigen Verunreinigung, ohne Verwarnung und ohne Sichverbergen, ein einzelner Zeuge nicht glaubwürdig sei? — hierbei heisst es *etwas* und dort heisst es *etwas*, wie dort durch zwei Zeugen, ebenso auch hierbei durch zwei Zeugen.

WENN EIN ZEUGE SAGT, SIE HABE SICH VERUNREINIGT. Nur aus dem Grund, weil jener ihm widerspricht, wenn aber ein anderer ihm nicht widerspricht, so ist ein einzelner Zeuge glaubwürdig; woher dies? — Die Rabbanan lehrten: [17]*Und ein Zeuge gegen sie nicht da ist*; die Schrift spricht von zwei [Zeugen]. Du sagst, von zwei, vielleicht ist dem nicht so, sondern von einem? Es heisst: [18]*ein einzelner Zeuge soll nicht gegen jemand auftreten &c.*; schon aus den Worten: *ein Zeuge soll nicht auftreten*, weiss ich ja, dass von einem gesprochen wird, wenn es aber auch *einzelner* heisst,

12. Dt. 24,1. 13. Ib. 19,15. 14. Dh. zur Zeit, wo der Zeuge es gesehen haben will, so dass der Zweifel bestehen bleibt. 15. Das Zeugnis des einen ist hinfällig u. sie ist durch die 2 Zeugen überführt. 16. Dieser Satz spricht vom Ehebruch, nur diesbezüglich ist ein einzelner Zeuge glaubwürdig, bezüglich der Verwarnung u. des Sichverbergens aber sind, wie sonst überall, 2 Zeugen erforderlich; der Schluss durch Wortanalogie ist somit überflüssig. 17. Num. 5,13. 18. Dt. 19,15.

שנאמר עד הרי כאן שנים עד שיפרוט לך הכתוב
אחד ואמר רחמנא תרי לית בה אלא חד והיא לא
נתפשה אסורה וכיון דמאורייתא עד אחד מהימן
Jab.88b 117b אידך היכי מצי מכחיש ליה והא אמר עולא°כל מקום
Ket.22b Sot.47b שהאמינה תורה עד אחד הרי כאן שנים ואין דבריו
של אחד במקום שנים אלא אמר עולא תני לא היתה
שותה[18]וכן אמר רבי יצחק לא היתה שותה ורבי
חייא אמר היתה שותה לרבי חייא קשיא[19]דעולא
לא קשיא כאן בבת אחת כאן בזה אחר זה תנן
עד אומר נטמאת[20]ושנים אומרים לא נטמאת היתה
שותה הא חד וחד לא היתה שותה תיובתא דרבי
חייא אמר לך רבי חייא וליטעמיך אימא סיפא
שנים אומרים נטמאת[21]ואחד אומר לא נטמאת לא
היתה שותה הא חד וחד[22]היתה שותה אלא כולה
Jab.88b 117b בפסולי עדות ורבי נחמיה היא°דתניא רבי נחמיה
Sot.47b tJab.14 אומר כל מקום שהאמינה תורה עד אחד הלך אחר
[6]רוב דעות ועשו שתי נשים[23]באיש אחד כשני אנשים
באיש אחד[4]ואיכא דאמרי כל היכא דאתא עד אחד
Jab.88b 115a117b כשר מעיקרא אפילו°מאה נשים[24]נמי כעד אחד דמיין
Sot.47b Fol.32 [25]°[25]הכא במאי עסקינן[26]כגון דאתאי אשה מעיקרא
ותרצה[27]לדרבי נחמיה הכי רבי נחמיה אומר כל מקום
שהאמינה תורה עד אחד הלך אחר רוב דיעות ועשו
שתי נשים באשה אחת כשני אנשים באיש[28]אחד

18 (M — וכן...ור״ח...שותה) || 19 M + ל || 20 M ועד אחד או׳ [לא] נטמ׳ || 21 M ועד או׳ [ ]לא היתה || 22 M — היתה || 23 M באשה אחת || 24 M — נמי || 25 B + ו || 26 M — כגון || 27 M לרבי || 28 M — אחד.

so ist dies eine Hauptnorm, dass überall, wo es "Zeuge" heisst, zwei zu verstehen sind, es sei denn, dass die Schrift ausdrücklich einzelner sagt. Der Allbarmherzige sagt nun, dass, wenn zwei [Zeugen] nicht vorhanden sind, sondern nur einer, und sie nicht ertappt[19] worden ist, sie [ihrem Mann] verboten sei. — Wieso kann, wenn der einzelne Zeuge nach der Gesetzlehre glaubwürdig ist, der andere ihm widersprechen, Ûla sagte doch, dass überall, wo die Gesetzlehre einem einzelnen Zeugen geglaubt hat, er als zwei gilt, und die Worte eines einzelnen sind ja zweien gegenüber ungiltig!? Vielmehr, sagte Ûla, lese man: trinkt sie nicht[20]. Ebenso liest R. Jiçḥaq: trinkt sie nicht. R. Ḥija aber sagt, sie trinke wol. — Gegen R. Ḥija ist ja ein Einwand aus der Lehre Ûlas zu erheben!? — Das ist kein Einwand; das eine, wenn gleichzeitig, das andere, wenn hintereinander[21]. — Es wird gelehrt: Wenn einer sagt, sie habe sich verunreinigt, und zwei sagen, sie habe sich nicht verunreinigt, so muss sie trinken. Demnach trinkt sie nicht, wenn es einer und einer sind; dies ist eine Widerlegung der Ansicht R. Ḥijas!? — R. Ḥija kann dir erwidern: wie ist nach deiner Ansicht der Schlußsatz zu erklären: wenn zwei sagen, sie habe sich verunreinigt, und einer sagt, sie habe sich nicht verunreinigt, so trinkt sie nicht. Demnach muss sie trinken, wenn es einer und einer sind!? Vielmehr spricht die ganze Lehre von unzulässigen Zeugen[22], und zwar nach R. Neḥemja, denn es wird gelehrt: R. Neḥemja sagte: Ueberall, wo die Gesetzlehre einem einzelnen Zeugen geglaubt hat, richte man sich nach der Mehrheit der Personen[23]. Zwei Weiber gegenüber einem Mann haben somit dieselbe Bedeutung wie zwei Männer gegenüber einem Mann. Manche sagen: Wenn der einzelne Zeuge zuerst gekommen ist, so gelten auch hundert Weiber als ein Zeuge[24] und hier wird von dem Fall gesprochen, wenn zuerst ein Weib gekommen ist. Die Lehre R. Neḥemjas ist wie folgt zu erklären: R. Neḥemja sagte: Ueberall, wo die Gesetzlehre einem einzelnen Zeugen geglaubt hat, richte man sich nach der Mehrheit der Personen. Zwei Weiber gegenüber einem Weib haben dieselbe Bedeutung wie

19. Nach dem T. an ihr keine Gewalt angewandt worden ist; cf. S. 259 Z. 7. 20. Da sie durch einen Zeugen als überführt gilt. 21. Wenn die einander widersprechenden Zeugen ihre Aussagen gleichzeitig machen, so ist einer nicht bevorzugter als der andere u. ihr Zeugnis ist aufgehoben; sobald aber die Aussage des einen vom Gericht anerkannt worden ist, kann der andere ihm nicht mehr widersprechen. 22. Weibern od. Sklaven; er lehrt hier, das 2 unzulässige Zeugen einem zulässigen widersprechen können. 23. Die tauglichen u. die untauglichen Zeugen gleichen einander. 24. Somit können diese ihm nicht widersprechen, da hierbei sein Zeugnis als Aussage zweier Zeugen gilt, während diese nur die Bedeutung eines einzelnen Zeugen haben.

zwei Männer gegenüber einem Mann; zwei Weiber aber gegenüber einem Mann gelten als Hälfte gegen Hälfte[25]. — Wozu sind zwei Lehren[26] hinsichtlich der unzulässigen Zeugen nötig!? — Man könnte glauben, nur erschwerend richte man sich nach der Mehrheit der Personen, nicht aber erleichternd, so lehrt er uns[27].

אבל שתי °נשים[29] באיש אחד °כי[30] פלגא ופלגא דמי
ותרתי בפסולי עדות למה לי מהו דתימא כי אזלינן
בתר רוב דיעות לחומרא אבל לקולא לא אזלינן קא
משמע לן:

29 P אנשים ‖ 30 M כפלגא ופלג׳ דמיין.

SIEBENTER ABSCHNITT

Folgendes darf in jeder Sprache gesprochen werden: der Abschnitt von der Ehebruchsverdächtigten, das Bekenntnis des Zehnten[1], das Šemâ[2], das Gebet, der Tischsegen, der Zeugniseid[3] und der Depositeneid[4]. Folgendes muss in der Heiligensprache gesprochen werden: der Abschnitt der Erstlinge[5], die Ḥaliçah[6], die Segen und die Flüche[7], der Priestersegen[8], der Segen des Hochpriesters[9], der Königsabschnitt[10], der Abschnitt vom genickbrochenen Kalb[11], und die Rede des Kriegsgesalbten an das Volk[12]. Der Abschnitt der Erstlinge, [denn es heisst:] [13]*du sollst anheben und sprechen vor dem Herrn, deinem Gott*, und dort[14] heisst es: *die Leviten sollen anheben und sprechen*; wie dort in der Heiligensprache, ebenso auch hierbei in der Heiligensprache. Die Ḥaliçah, [denn es heisst:] [15]*sie soll anheben und sprechen*, und dort heisst es: *die Leviten sollen anheben und sprechen*; wie dort in der Heiligensprache, ebenso auch hierbei in der Heiligensprache. R. Jehuda er-

i Ber.40b Seb.39a אלו נאמרין בכל לשון פרשת סוטה ווידוי מעשר
°קרית[1] שמע ותפלה וברכת המזון ושבועת
[ii] העדות ושבועת הפקדון: °ואלו נאמרין בלשון הקודש
מקרא ביכורים וחליצה ברכות וקללות ברכת כהנים
וברכת כהן גדול ופרשת המלך ופרשת עגלה ערופה
[iii] ומשוח מלחמה בשעה °שמדבר[2] אל העם: °מקרא
Dt.26,5 ביכורים כיצד °וענית ואמרת לפני ה׳ אלהיך ולהלן
ib.27,14 הוא אומר °וענו הלוים ואמרו מה °להלן[3] בלשון הקודש
[iv] Dt.25,9 אף כאן בלשון הקודש: °חליצה כיצד °וענתה ואמרה
ולהלן הוא אומר וענו הלוים ואמרו מה °להלן[3] בלשון
°הקודש[4] אף כאן בלשון °הקודש[4] °רבי[5] יהודה אומר

1 M + ו ‖ 2 M שהוא מדבר ‖ 3 M + ענייה האמורה ‖ 4 M — ה ‖ 5 M — רבי...הזה.

25. Dh. wie 2 einzelne Zeugen; wenn sie gleichzeitig kommen, ist die eine Aussage durch die andere aufgehoben, wenn aber der einzelne Zeuge, dessen Aussage in diesem Fall giltig ist, zuerst kommt, so können jene ihm nicht mehr widersprechen. 26. Die verschiedenen Fälle in der Mišnah, die dasselbe (cf. N. 22) lehren. 27. Einen Fall, in welchem sie trinken muss, u. einen Fall, in welchem sie nicht trinken muss. 1. Beim Ablauf der Frist für die Entrichtung desselben; cf. Dt. 26,12ff. 2. Cf. S. 246 N. 79. 3. Cf. Bd. vij S. 613 N. 1. 4. Od. Beweiseid; cf. Bd. vij S. 737 N. 1. 5. Bei der Darbringung derselben; cf. Dt. 26,2ff. 6. Die bei der Ablehnung der Schwagerehe (cf. S. 163 N. 10) zu sprechenden Formeln; cf. Dt. 25,9. 7. Die die Jisraéliten beim Ueberschreiten des Jarden sprachen; cf. Dt. 27,11ff. 8. Cf. Num. 6,23ff. 9. Am Versöhnungstag. 10. Den er am Ausgang des Hüttenfestes vorzutragen hatte; Ausführlicheres weiter. 11. Bei einem unaufgeklärten Mord; cf. Dt. 21,1ff. 12. Cf. Dt. 20,2ff. 13. Dt. 26,5. 14. Ib. 27,14. 15. Ib. 25,9.

|v| וענתה [ואמרה] ככה עד שתאמר בלשון הזה: °ברכות
וקללות כיצד כיון שעברו ישראל את הירדן ובאו
[6]אל הר גריזים ואל הר עיבל שבשומרון שבצד שכם
שבאצל אלוני מורה שנאמר °הלא המה בעבר הירדן Dt.11,30
[7]וגו׳ ולהלן הוא אומר °ויעבר אברם בארץ עד מקום Gn.12,6
שכם עד אלון מורה מה אלון מורה האמור להלן שכם
אף אלון [8]מורה האמור כאן שכם ששה שבטים עלו
[9]לראש הר גריזים וששה שבטים עלו [9]לראש הר
עיבל והכהנים והלוים והארון עומדים למטה באמצע
הכהנים מקיפין את הארון והלוים את הכהנים[10]וכל
ישראל מכאן ומכאן שנאמר °וכל ישראל וזקניו ושטריו Jos.8,33
ושפטיו עומדים מזה ומזה לארון [7]וגו׳ הפכו פניהם
כלפי הר גריזים ופתחו בברכה ברוך האיש אשר לא
יעשה פסל ומסכה[11]ואלו ואלו עונין[12]אמן הפכו פניהם
כלפי הר עיבל ופתחו בקללה °ארור האיש אשר Dt.27,15
יעשה פסל ומסכה[11]ואלו ואלו עונין[12]אמן עד[13]שגומרין
ברכות וקללות ואחר כך הביאו את האבנים ובנו
את המזבח וסדוהו בסיד וכתבו [14]עליו את כל דברי
[15]התורה[10]בשבעים לשון שנאמר °באר היטב ונטלו את ib.v.8
האבנים ובאו °ולנו במקומן: Col.b
גמרא. פרשת סוטה מנלן[17]דכתיב °ואמר[18]הכהן Nm.5,21
לאשה בכל לשון שהוא[19]אומר: תנו רבנן[20]משמיעין
אותה בכל לשון שהיא שומעת על מה היא שותה

6 M להר גר׳ ולהר 7 P כו׳ 8 M — מורה 9 M להר 10 M וישר׳ את הלוים מיכן 11 M והיו אלו 12 M + ואו׳ 13 M שהיו גומ׳ 14 M עליהן 15 P — ה 16 M + הזא׳ 17 M — דכת׳ 18 M אל האשה 19 M שומע 20 M משביעין.

KLÄRTE: [ES HEISST:] *sie soll anheben und sprechen: also*, SIE MUSS DIESEN WORTLAUT SPRECHEN[16]. DIE SEGEN UND DIE FLÜCHE, ALS DIE JISRAÉLITEN DEN JARDEN ÜBERSCHRITTEN UND ZU DEM BERG GERIZIM UND DEM BERG ÊBAL IN ŠOMRON KAMEN. DIESE BEFANDEN SICH BEI ŠEKHEM NEBEN DEM TEREBINTHENHAIN MOREH, DENN VON DIESEM HEISST ES:[17]*sie sind jenseits des Jarden*[18]*&c.* UND DORT[19]HEISST ES: *und Abram durchzog das Land bis an den Ort Šekhem, bis an den Terebinthenhain Moreh*; WIE DORT MIT TEREBINTHENHAIN MOREH ŠEKHEM BEZEICHNET IST, EBENSO IST AUCH HIER MIT TEREBINTHENHAIN MOREH ŠEKHEM BEZEICHNET. SECHS STÄMME STIEGEN AUF DIE SPITZE DES BERGS GERIZIM UND SECHS STÄMME STIEGEN AUF DIE SPITZE DES BERGS ÊBAL, WÄHREND DIE PRIESTER UND DIE LEVITEN MIT DER [BUNDES]LADE UNTEN IN DER MITTE STEHEN BLIEBEN. DIE PRIESTER UMGABEN DIE [BUNDES]LADE, DIE LEVITEN DIE PRIESTER, UND GANZ JISRAÉL BEFAND SICH AN DER EINEN UND AN DER ANDEREN SEITE, WIE ES HEISST:[20]*und ganz Jisraél, seine Aeltesten, seine Beamten und seine Richter standen zu beiden Seiten der Lade &c.* SIE WANDTEN DAS GESICHT GEGEN DEN BERG GERIZIM UND BEGANNEN MIT DEM SEGEN: GESEGNET SEI DER MANN, DER KEIN GESCHNITZTES UND KEIN GEGOSSENES GÖTZENBILD MACHT. UND DIESE UND JENE ANTWORTETEN: AMEN. HIERAUF WANDTEN SIE DAS GESICHT GEGEN DEN BERG ÊBAL UND BEGANNEN MIT DEM FLUCH:[21]*Verflucht sei der Mann, der ein geschnitztes oder gegossenes Götzenbild macht.* UND DIESE UND JENE ANTWORTETEN: AMEN. UND SO BEENDETEN SIE DIE SEGEN UND DIE FLÜCHE. ALSDANN HOLTEN SIE DIE STEINE, ERRICHTETEN DEN ALTAR, BESTRICHEN IHN MIT KALK UND SCHRIEBEN AUF DIESE DIE WORTE DER GESETZLEHRE IN DEN SIEBZIG SPRACHEN, WIE ES HEISST: [22]*deutlich und gut.* HIERAUF NAHMEN SIE DIE STEINE[23]UND KAMEN UND ÜBERNACHTETEN AUF IHREM PLATZ[24].

GEMARA. Woher dies vom Abschnitt der Ehebruchsverdächtigten? — Es heisst: [25]*der Priester spreche zum Weib*, in jeder Sprache, die er spricht.

Die Rabbanan lehrten: Man erkläre ihr in irgend einer Sprache, die sie versteht, weshalb sie trinken muss, woraus sie trinken muss, wodurch sie sich verun-

16. Das W. "also" gehört zwar zum folgenden Satz, jed. wird es andeutungsweise auf den vorangehenden bezogen. 17. Dt. 11,30. 18. Weiter folgt: neben dem Terebinthenhain Moreh. 19. Gen. 12,6. 20. Jos. 8,33. 21. Dt. 27,15. 22. Ib. V. 8. 23. Nachdem sie auf dem Altar opferten, nahmen sie ihn auseinander. 24. In Gilgal, wo sie ihn wiederum errichteten; cf. Jos. Kap. 4. 25. Num. 5,21.

reinigt hat und wieso sie sich verunreinigt hat. Weshalb sie trinken muss: wegen der Verwarnung und des Sichverbergens; woraus sie trinken muss: aus einer irdenen Schale; wodurch sie sich verunreinigt hat: durch Scherz und Kinderei; wieso sie sich verunreinigt hat: ob fahrlässig oder vorsätzlich, ob gezwungen oder willig. — Weshalb dies alles? — Um das Fluchwasser nicht in Verdacht zu bringen.

Das Bekenntnis des Zehnten. Woher dies? — Es heisst:[26] *du sollst vor dem Herrn, deinem Gott, sprechen: ich habe das Geheiligte aus dem Haus geräumt*, und [durch das Wort] *sprechen*[27] ist von der Ehebruchsverdächtigten zu folgern, dass es in jeder beliebigen Sprache erfolgen dürfe. R. Zebid sprach zu Abajje: Soll doch [durch das Wort] *sprechen*, das bei den Leviten[28] gebraucht wird, gefolgert werden: wie bei diesen in der Heiligensprache, ebenso auch hierbei in der Heiligensprache!? — Man folgere von [den Worten] *anheben* und *sprechen*[29] hinsichtlich [der Worte] *anheben* und *sprechen*, nicht aber folgere man von [den Worten] *anheben* und *sprechen* hinsichtlich [des Worts] *sprechen* allein[30].

Es wird gelehrt: R. Šimôn b. Johaj sagte: Ein Mensch spreche sein Lob mit leiser Stimme und seinen Tadel mit lauter Stimme. Sein Lob mit leiser Stimme, wie dies beim Bekenntnis des Zehnten der Fall[31] ist; seinen Tadel mit lauter Stimme, wie dies beim Lesen des Erstlingsabschnitts der Fall[32] ist. — Wieso seinen Tadel mit lauter Stimme, R. Johanan sagte ja im Namen des R. Šimôn b. Johaj, dass deshalb angeordnet worden sei, das Gebet leise zu sprechen, um die Sünder[33] nicht zu beschämen, denn die Schrift hat auch zwischen einem Sündopfer und einem Brandopfer nicht unterschieden[34]!? — Lies nicht: seinen Tadel, sondern: sein Leid. So wird auch gelehrt: [35]*Unrein! unrein! rufe er*, er muss sein Leid dem Publikum kund tun, damit das Publikum für ihn um Erbarmen flehe. Ebenso soll jeder, dem etwas passirt ist, sein Leid dem Publikum kund tun, damit das Publikum für ihn um Erbarmen flehe.

Der Text. R. Johanan sagte im Namen des R. Šimôn b. Johaj: Man ordnete des-

ובמה היא שותה על מה נטמאת ובמה היא נטמאת
על מה היא שותה על עסקי קינוי וסתירה ובמה
היא שותה במקידה של חרש על מה [20]נטמאת על
עסקי שחוק וילדות ובמה היא נטמאת בשוגג או
במזיד באונס [21]או ברצון וכל כך למה שלא להוציא
לעז על מים המרים: וידוי מעשר: מנלן דכתיב
°ואמרת לפני ה׳ אלהיך [22]בערתי הקדש מן הבית Dt.26,13
ויליף אמירה מסוטה בכל לשון שהוא אומר אמר
ליה [23]רב זביד לאביי ולילף אמירה [24]מלוים מה להלן
בלשון [4]הקודש אף כאן בלשון [4]הקודש דנין [25]עניה
ואמירה מעניה ואמירה ואין דנין אמירה גרידתא
מענייה ואמירה: תניא רבי שמעון בן יוחי
אומר אדם אומר שבחו בקול נמוך וגנותו בקול
רם שבחו בקול נמוך [26]מן וידוי המעשר גנותו בקול רם
ממקרא ביכורים וגנותו בקול רם והאמר רבי יוחנן
[27]משום רבי שמעון בן יוחי [28]מפני מה תקנו תפלה
בלחש כדי שלא לבייש [29]את עוברי עבירה [30]שהרי
לא חלק הכתוב [31]מקום בין חטאת לעולה לא תימא
גנותו אלא אימא צערו כדתניא °וטמא טמא יקרא Lv.13,45 Sab.67a
[32]צריך להודיע צערו לרבים ורבים מבקשים עליו Mq.5a Hol.78a
רחמים וכל מי שאירע בו דבר [33]צריך להודיע לרבים Nid.66a
ורבים מבקשים עליו רחמים: גופא אמר [34]רבי
יוחנן משום רבי שמעון בן יוחי מפני מה תיקנו

20 M + היא 21 P וברצון 22 M — בערתי...מסוטה 23 M ר׳ זירא ולילף || 24 M אמירה מה || 25 B אמירה גרידתא מאמירה גרידתא ואין 26 M מוידוי מע׳ 27 (M — משום) 28 M משום מה תק׳ חכמים תפי׳ 29 M -- את 30 M שלא 31 M — מקום 32 M מודיע 33 M מודיע צערו לרב׳ 34 M -- ר״י משום.

26. Dt. 26,13. 27. Das auch bei der Ehebruchsverdächtigten gebraucht wird. 28. Cf. Dt. 27,14. 29. Bei den Leviten werden diese beiden Worte gebraucht. 30. Es ist daher von der Ehebruchsverdächtigten zu folgern, bei der ebenfalls nur das W. "sprechen" gebraucht wird. 31. Hierbei berichtet man zu seinem Lob, dass man das Gebot richtig ausgeübt habe (cf. Dt. 26,13,14), u. da die Schrift nur den Ausdruck "sprechen" gebraucht, so wird es leise gesprochen. 32. In diesem wird die nicht vornehme Herkunft der Jisraéliten erwähnt, u. hierbei werden die Ausdrücke "anheben" u. "sprechen" gebraucht, mit lauter Stimme. 33. Die beim Gebet ihre Sünden bekennen. 34. Durch die Herrichtung auf einem besonderen Platz, damit man nicht wisse, wer das Opfer wegen einer Sünde darbringt. 35. Lev. 13,45.

תפלה בלחש שלא לבייש[29] את עוברי עבירה[30] שהרי לא חלק הכתוב מקום בין חטאת לעולה[35] ולא והא איכא דמים דם חטאת[36] למעלה ודם עולה למטה התם[37] כהן הוא דידע[38] והאיכא חטאת נקבה [1]עולה זכר התם מיכסיא באליה תינח[39] כבשה שעירה מאי איכא למימר[40] התם איהו דקא מיכסיף[41] נפשיה דאיבעי ליה לאיתויי[39] כבשה וקא מייתי שעירה חטאת דעבודה זרה דלא[42] סגיא דלאו שעירה מאי איכא למימר התם[43] ניכסיף וניזיל כי היכי דנכפר ליה: קרית שמע:
[44] מנלן דכתיב °שמע ישראל בכל לשון שאתה שומע: Dt.6,4
תנו רבנן °קרית שמע[45] ככתבה דברי רבי וחכמים Ber.13a Meg.17a
אומרים בכל לשון מאי טעמא דרבי[46] אמר קרא °והיו Dt.6,6
בהווייתן יהו ורבנן אמר קרא שמע בכל לשון שאתה שומע ורבנן נמי הא כתיב והיו ההוא שלא יקראנה למפרע ורבי שלא יקראנה למפרע מנליה נפקא ליה מדברים הדברים ורבנן דברים הדברים לא משמע להו ורבי נמי הכתיב שמע[47] ההוא מיבעי ליה להשמיע לאזניך מה שאתה מוציא[48] בפיך ורבנן סברי[49] לה כמאן דאמר[50] הקורא את שמע ולא השמיע לאזנו יצא לימא
קסבר רבי °כל התורה בכל לשון נאמרה דאי[51] סלקא Fol.33
דעתך בלשון הקודש נאמרה והיו דכתב רחמנא למה לי איצטריך משום דכתיב שמע לימא קסברי רבנן כל התורה כולה בלשון[52] קודש נאמרה דאי[51] סלקא

35 M — ולא ‖ 36 MP למט' וד"ע למעלה ‖ 37 (M — כהן) ‖ 38 M והרי ‖ 39 M כשב' ‖ 40 M — התם ‖ 41 M + א ‖ 42 MB סגי ‖ 43 M מיכסיף איהו כי ‖ 44 M — מנלן ‖ 45 P ככתבם ‖ 46 M + ד ‖ 47 M מ"ל השמע לאזנך ‖ 48 B מפיך ‖ 49 M — לה ‖ 50 P — הקורא...רבי ‖ 51 M — ס"ד ‖ 52 M + ה.

halb an, das Gebet leise zu sprechen, um die Sünder nicht zu beschämen, denn die Schrift hat auch zwischen einem Sündopfer und einem Brandopfer nicht unterschieden. Etwa nicht, [ein Unterschied] erfolgt ja beim Blut[sprengen], das Blut des Sündopfers wird oben[36] und das Blut des Brandopfers wird unten[36] [gesprengt]!? — Da weiss es nur der Priester. — Es gibt ja noch folgenden: als Sündopfer wird ein Weibchen und als Brandopfer wird ein Männchen dargebracht!? — Sie[37] werden mit dem Fettschwanz bedeckt. — Allerdings bei einem Lamm, wieso aber bei einer Ziege!? — Er selbst ist es, der sich beschämt; er könnte ein Lamm darbringen, und bringt eine Ziege dar. — Wie ist es aber hinsichtlich des Sündopfers wegen Götzendienstes zu erklären, als welches er nichts anderes als eine Ziege darbringen kann!? — In diesem Fall[38] soll er auch beschämt werden, damit ihm vergeben werde.

Das Šemâ. Woher dies? — Es heisst: [39]*höre Jisraél*, in jeder Sprache, die du verstehst[40].

Die Rabbanan lehrten: Das Šemâ ist in der Urschrift[41] [zu lesen] — Worte Rabbis; die Weisen sagen, in jeder Sprache. Was ist der Grund Rabbis? — Die Schrift sagt:[42] *es sollen sein*, sie müssen bei ihrem "sein" verbleiben. — Und der der Rabbanan? — Die Schrift sagt: *höre*, in jeder Sprache, die du verstehst. — Und die Rabbanan, es heisst ja auch: *es sollen sein*!? — Dies besagt, dass man es nicht rückwärts lese. — Woher entnimmt Rabbi, dass man es nicht rückwärts lese? — Er folgert es aus *diese Worte*. — Und die Rabbanan!? — Sie folgern nichts aus *diese Worte*. — Und Rabbi, es heisst ja auch *höre*!? — Dies besagt, dass man seine Ohren hören lasse, was der Mund spricht. — Und die Rabbanan!? — Sie sind der Ansicht desjenigen, welcher sagt, dass, wenn man das Šemâ gelesen und es seine Ohren nicht hat hören lassen, man der Pflicht genügt habe. — Es wäre anzunehmen, dass Rabbi der Ansicht ist, die ganze Gesetzlehre dürfe in jeder Sprache vorgetragen werden[43], denn wenn man sagen wollte, nur in der Heiligensprache, so brauchte ja der Allbarmherzige [das Wort] *sein* nicht geschrieben zu haben[44]. — Dieses ist nötig, da es *höre* heisst[45]. — Es wäre anzunehmen, dass die Rabbanan der Ansicht sind, die ganze Gesetzlehre dürfe nur in der Heili-

36. Oberhalb bezw. unterhalb des roten Strichs um die Mitte des Altars. 37. Die Geschlechtsteile der geschlachteten Opfertiere. 38. Bei einer so schweren Sünde. 39. Dt. 6,4. 40. Das W. שמע hat auch den Begriff verstehen. 41. In hebräischer Sprache. 42. Dt. 6,6. 43. Bei der Rezitation im Bethaus. 44. Um anzudeuten, dass dieser Abschnitt in der Heiligensprache gelesen werden müsse. 45. Woraus man das Entgegengesetzte entnehmen könnte.

דעתך בכל לשון [53]שמע דכתב רחמנא למה לי
איצטריך משום דכתיב והיו: תפלה: רחמי היא כל
[54]היכי דבעי מצלי ותפלה בכל לשון °והאמר רב Sot.12a
יהודה לעולם אל ישאל אדם צרכיו בלשון ארמית
דאמר רבי יוחנן כל השואל צרכיו בלשון[55]ארמי אין
מלאכי השרת נזקקין לו לפי שאין מלאכי השרת
מכירין בלשון[55]ארמי לא קשיא הא ביחיד[1]הא בצבור
ואין מלאכי השרת מכירין בלשון ארמי והתניא
°יוחנן כהן גדול שמע[56]בת קול מבית קדש הקדשים tSot.13
שהוא אומר נצחו טליא דאזלו [57]לאגחא קרבא
[58]לאנטוכיא ושוב מעשה בשמעון הצדיק ששמע[59]בת
קול מבית [60]קדשי הקדשים שהוא אומר בטילת
עבידתא דאמר שנאה [61]לאייתאה על היכלא ונהרג
[62]גסקלגס ובטלו גזירותיו[63]וכתבו אותה שעה וכיוונו
ובלשון ארמי[64]היו אומרים אי בעית אימא בת קול
שאני דלאשמועי עבידא ואי בעית[65]אימא גבריאל הוה
דאמר מר °בא גבריאל ולימדו שבעים לשון: ברכת Sot.36b
המזון: דכתיב °ואכלת ושבעת וברכת את ה׳ אלהיך Dt.8,10
בכל לשון שאתה מברך: שבועת העדות: דכתיב
°[ו]נפש כי תחטא ושמעה קול אלה בכל לשון שהיא Lv.5,11
שומעת: שבועת הפקדון: °אתיא תחטא תחטא Seb.34a Ker.9a

53 M + נאמרה || 54 MP היכא || 55 M ארמי' || 56 M — בת. P — ב ק 57 (P לאגחו) 58 M באנט' 59 MP — בת 60 B קדש 61 P לאיתנאה 62 M קסקלס 63 M וכיונו א"ש ובלשון ארמי אמרו 64 B היה אומר 65 P — אימא.

gensprache vorgetragen werden, denn wenn man sagen wollte, in jeder Sprache, so brauchte ja der Allbarmherzige [das Wort] *höre* nicht geschrieben zu haben. — Dieses ist nötig, da es *es sollen sein* heisst[45].

Das Gebet. Es ist nur ein Flehen, und man tue es in jeder beliebigen Sprache. — Darf das Gebet denn in jeder Sprache verrichtet werden, R. Jehuda sagte ja, dass man seine Wünsche nicht in aramäischer Sprache vortrage, denn R. Johanan sagte, dass, wenn man seine Wünsche in aramäischer Sprache vorträgt, die Dienstengel[46]ihm nicht zur Verfügung stehen, weil die Dienstengel die aramäische Sprache nicht verstehen!? — Das ist kein Einwand; das eine gilt von einem einzelnen und das andere von einer Gemeinschaft[47]. — Verstehen denn die Dienstengel nicht die aramäische Sprache, es wird ja gelehrt: Johanan der Hochpriester hörte einen [himmlischen] Widerhall aus dem Allerheiligsten ertönen: Gesiegt haben die Jünglinge, die nach Antiochien in den Krieg gezogen sind[48]. Ferner hörte einst Šimôn der Gerechte folgenden [himmlischen] Widerhall aus dem Allerheiligsten ertönen: Aufgehört hat die Götzenanbetung[49], die der Feind in den Tempel bringen wollte. Damals wurde Caius Caligula[50]erschlagen und seine Verordnungen wurden aufgehoben. Sie schrieben die Stunde auf, und es stimmte genau. Dies wurde in aramäischer Sprache gesprochen!? — Wenn du willst, sage ich, bei einem [himmlischen] Widerhall sei es anders, da man ihn verstehen[51]soll; wenn du aber willst, sage ich, es sei Gabriél gewesen, denn der Meister sagte: Gabriél kam und lehrte ihn[52] die siebzig Sprachen.

Der Tischsegen. Denn es heisst: [53]*du wirst essen und satt sein, und sollst den Herrn, deinen Gott, preisen*; in jeder Sprache, in der du preisest.

Der Zeugniseid. Denn es heisst:[54]*wenn jemand gesündigt, indem er die Stimme einer Beeidigung gehört hat*; in jeder Sprache, die er gehört hat.

Der Depositeneid. Dies ist durch [das Wort] *vergehen*[55]vom Zeugniseid zu folgern.

46. Die das Gebet vor Gott bringen. 47. Eine solche benötigt der Dienstengel nicht. 48. Diese in ihrem aramäischen Wortlaut mitgeteilte Weissagung ist wol von einem Engel gesprochen worden. 49. Die Erklärung RŠJ.s zu dieser Stelle ist sprachlich falsch. Hier wird offenbar auf die Verordnung des Caius Caligula Bezug genommen, seine Büste im Tempel aufzustellen, die mit seiner Ermordung aufgehoben wurde. Unter שמעון הצדיק ist wol ein Hochpriester namens Šimôn zu verstehen. 50. Unser Text hat das verderbte Compositum גסקלגס, richtiger hat eine Parallelstelle im jer. T. (Soṭa 24b) גיים גוליקס. Dieser Satz ist, wie aus der Sprache zu ersehen, eine Erklärung des ersteren; die Parallelstelle im jer. T. hat nur diesen als Weissagung u. nicht den vorangehenden. 51. Er wurde daher in der Umgangssprache gesprochen. 52. Den Joseph; cf. S. 295 Z. 20 ff. 53. Dt. 8,10. 54. Lev. 5,1. 55. Das auch beim Zeugniseid gebraucht wird; cf. Lev. 5,1,21.

משבועת העדות: ואלו נאמרין[66]בלשון הקודש מקרא
Dt.26,5 ביכורים וחליצה כו׳ עד מקרא ביכורים כיצד °וענית
ib.27,14 ואמרת לפני ה׳ אלהיך ולהלן הוא אומר וענו הלוים
ואמרו אל כל[67]איש ישראל מה ענייה האמורה להלן
בלשון הקודש אף כאן בלשון[68]הקודש: ולוים גופייהו
מנלן אתיא קול קול ממשה כתיב הכא קול רם
Ex.19,19 וכתיב התם °(ו)משה ידבר והאלהים יעננו בקול מה
להלן בלשון הקודש אף כאן בלשון הקודש: חליצה
כיצד[69]וכו׳: ורבנן האי ככה מאי עבדי ליה מיבעי
Jab.104b להו °לדבר[70]שמעשה מעכב ורבי יהודה מכה ככה
Col.b ורבנן כה ככה לא משמע[71]להו °ורבי יהודה האי
Dt.25,9 °וענתה ואמרה מאי עביד ליה מיבעי ליה לאגמורי
ללוים[72]דבלשון הקודש[73]ולילף קול ממשה ענייה[74]ענייה
גמיר קול[74]קול לא גמיר תניא נמי הכי רבי יהודה
אומר כל מקום שנאמר כה ככה ענייה ואמירה אינו
Nm.6,23 אלא לשון הקודש כה °כה תברכו ככה דחליצה
ענייה ואמירה דלוים: ברכות וקללות כיצד כיון
Dt.11,30 שעברו ישראל את הירדן כו׳: תנו רבנן °הלא המה
בעבר הירדן מעבר[75]לירדן ואילך דברי רבי יהודה
ib. ib. °אחרי דרך מבוא השמש מקום שחמה זורחת °בארץ
הכנעני הישב בערבה אלו הר גריזים והר עיבל
ib. ib. שיושבין בהן כותיים °מול הגלגל[76]סמוך לגלגל °אצל

M 66 — בלשון...עד M 67 — איש M 68 קדש
והתם מנלן M 69 וענתה ואמרה ככה וגו׳ ולהלן הוא או׳
וענו הלוים וגו׳ ר׳ יהו׳ או׳ ואמ׳ ככה עד שתאמר בלשון (קדש)
הזה: ורבנן האי הזה מאי B 70 שהוא מעשה M 71
ליה 72 (M וכלש׳) M 73 ונילף M 74 + מ
M 75 הירדן M 76 + ה.

FOLGENDES MUSS IN DER HEILIGENSPRACHE GESPROCHEN WERDEN: DER ERSTLINGSABSCHNITT, DIE HALIÇAH &C. BIS: DER ERSTLINGSABSCHNITT, [DENN ES HEISST:] *du sollst anheben und vor dem Herrn, deinem Gott, sprechen*, UND DORT HEISST ES: *die Leviten sollen anheben und zum ganzen Volk Jisraél sprechen*; WIE DORT DAS ANHEBEN IN DER HEILIGENSPRACHE ERFOLGT IST, EBENSO AUCH HIERBEI IN DER HEILIGENSPRACHE. Woher dies von den Leviten selbst? — Dies ist aus [dem Wort] *Stimme* zu folgern, das auch bei Mošeh gebraucht wird; hierbei heisst es:[56]*mit lauter Stimme*, und dort heisst[57]es: *Mošeh redete und Gott antwortete ihm mit der Stimme*; wie dort in der Heiligensprache, ebenso auch hierbei in der Heiligensprache.

DIE HALIÇAH, [DENN ES HEISST:] &C. Wofür verwenden die Rabbanan [das Wort] *also*[58]? — Hieraus entnehmen sie, dass jede der Handlungen[59] unerlässlich sei. — Und R. Jehuda[60]!? — [Er folgert es] aus *so, also*[61]. — Und die Rabbanan!? — Ihnen leuchtet [die Auslegung aus] *so, also* nicht ein. — Wofür verwendet R. Jehuda [die Worte] *sie hebe an und spreche*? — Diese sind nötig, um zu folgern, dass die Leviten[62]in der Heiligensprache sprachen. — Dies ist ja durch [das Wort] *Stimme* von Mošeh zu folgern!? — [Die Wortanalogie aus dem Wort] *anheben* ist ihm überliefert worden[63], nicht aber die aus [dem Wort] *Stimme*. Ebenso wird auch gelehrt: R. Jehuda sagte: Ueberall, wo es[64]*so, also, anheben* und *sprechen* heisst, hat es in der Heiligensprache zu erfolgen. *So*, [es heisst:][65]*so sollt ihr segnen*; *also*, bei der Haliçah; *anheben* und *sprechen*, bei den Leviten.

DIE SEGEN UND DIE FLÜCHE, ALS DIE JISRAÉLITEN DEN JARDEN ÜBERSCHRITTEN &C. Die Rabbanan lehrten:[66]*Siehe, sie sind jenseits des Jarden*, über "jenseits des Jarden" hinaus[67] — Worte R. Jehudas. *Hinter dem Weg des Sonnengangs*, wo die Sonne aufgeht[68]. *Im Land des Kenaániters, der in der Ebene wohnt*, das sind der Berg Gerizim und der Berg Êbal, wo die Samaritaner wohnen. *Gegenüber Gilgal*, in der Nähe

56. Dt. 27,14. 57. Ex. 19,19. 58. Aus dem RJ. dasselbe folgert. 59. Die im bezüglichen Abschnitt genannt werden. 60. Woher entnimmt er dies. 61. Auch die kürzere Form כה (so) würde, wie weiter folgt, darauf deuten, dass es in der Heiligensprache erfolgen müsse, wenn aber die längere Form ככה (also) gebraucht wird, so deutet dies auch auf die Auslegung der Rabbanan. 62. Bei denen (Dt. 27,14) ebenfalls das W. "anheben" gebraucht wird. 63. Von seinem Lehrer; durch einen solchen Schluss darf selbständig nichts gefolgert werden; cf. Bd. ij S. 556 Z. 1. 64. Bei einer Angelegenheit, wo etwas zu sprechen ist. 65. Num. 6,23. 66. Dt. 11,30. 67. Weit entfernt von diesem. 68. Das W. אחרי bedeutet: in einer Entfernung, dh. nicht direkt an der Ostseite des Jarden, sondern fern von diesem.

Gn.12,6 אלוני מרה שכם ולהלן הוא אומר °ויעבר אברם
בארץ עד מקום שכם עד אלון מורה מה אלון מורה
האמור להלן שכם אף כאן שכם[77]תניא אמר רבי
אלעזר[78]ברבי יוסי[79]בדבר זה זייפתי ספרי כותיים
אמרתי להם זייפתם תורתכם ולא העליתם בידכם
כלום שאתם אומרים אלוני מורה שכם אף אנו
מודים שאלוני מורה[80]שכם אנו למדנוה[81]בגזרה שוה
אתם במה[82]למדתום רבי אלעזר אומר הלא המה
בעבר הירדן סמוך לירדן דאי מעבר הירדן ואילך
Dt.27,4 [83]כתיב °והיה בעברכם את הירדן |אחרי| דרך
מבוא השמש מקום[84]שהחמה שוקעת בארץ הכנעני
ארץ חוי[85]היא הישב בערבה והלא בין הרים וגבעות
הן יושבין מול הגלגל והלא לא ראו את הגלגל רבי
אליעזר[86]בן יעקב אומר לא בא הכתוב אלא להראות
להן דרך בשניה כדרך שהראה להן בראשונה דרך
בדרך לכו ולא בשדות וכרמים היושב בישוב לכו
ולא במדברות בערבה לכו ולא בהרים וגבעות:
tSot.8 [87]תנו רבנן °כיצד עברו ישראל את הירדן בכל יום
ארון נוסע אחר שני דגלים והיום נסע תחילה שנאמר
Jo.3,11 °הנה ארון הברית אדון כל הארץ |עבר לפניכם|
בכל יום ויום לוים נושאין[88]את הארון והיום נשאוהו
ib.v.13 כהנים שנאמר °והיה כנוח[89]כפות רגלי הכהנים נשאי
tSot.8 ארון ה׳ וגו׳[77]תניא °רבי יוסי אומר בשלשה מקומות
נשאו כהנים[90]את הארון כשעברו[90]את הירדן[91]וכשהסיבו
Fol.34 את יריחו וכשהחזירוהו למקומו °וכיון שניטבלו רגלי

77 M — תניא 78 P בר 79 M אני זייפ׳ ס״ך בד״ז
80 M + זה || 81 M — ב || 82 M למדתם אר״א ||
83 B + הלא. P + מי 84 M שחמה 85 M —
היא 86 MP — בן יעקב 87 M תנן כיצד 88 M
— את 89 M — כפות 90 M — את ה 91
M וכששבבו.

von Gilgal. *Beim Terebinthenhain Moreh*, das ist Šekhem. Dort heisst es: *und Abram durchzog das Land bis an den Ort Šekhem, bis an den Terebinthenhain Moreh*; wie dort mit Terebinthenhain Moreh Šekhem bezeichnet wird, ebenso ist es auch hier Šekhem. (Es wird gelehrt:) R. Eleâzar b. R. Jose erzählte: Durch das Folgende habe ich die Bücher der Samaritaner als gefälscht[69] nachgewiesen. Ich sprach zu ihnen: Ihr habt euer Gesetzbuch gefälscht[70], ohne dadurch etwas gewonnen zu haben[71]. Ihr sagt, der Terebinthenhain Moreh sei Šekhem, auch wir geben zu, dass der Terebinthenhain Moreh Šekhem sei; wir wissen dies aus einer Wortanalogie, woher wisst ihr es!? R. Eleâzar erklärte: *Siehe, sie sind jenseits des Jarden*, in der Nähe des Jarden, nicht über "jenseits des Jarden" hinaus, denn es heisst: [72]*sobald ihr den Jarden überschritten habt. Hinter dem Weg des Sonnengangs*, wo die Sonne untergeht[73]. *Im Land des Kenaâniters*, das ist das Land der Hiviter. *Der in der Ebene wohnt*; sie wohnen ja zwischen Bergen und Hügeln!? *Gegenüber Gilgal*; sie sahen ja Gilgal nicht!? R. Eliêzer b. Jâqob erklärte: Die Schrift will ihnen damit nur den Weg für die zweite [Wanderung] zeigen, wie sie ihn ihnen bei der ersten[75] gezeigt hat. *Weg*, geht den Weg, nicht durch Felder und Weinberge; *der wohnt*, geht durch bewohnte Gegenden, nicht durch Steppen; *in der Ebene*, geht durch die Ebene, nicht über Berge und Hügel.

Die Rabbanan lehrten: Wie überschritten die Jisraéliten den Jarden? An jedem anderen Tag zog die Lade hinter zwei Kohorten, an jenem Tag aber zog sie voran, wie es heisst: [76]*siehe, die Bundeslade des Herrn der ganzen Erde zieht vor euch her.* An jedem anderen Tag trugen die Leviten die Lade, an jenem Tag aber trugen sie die Priester, wie es heisst: [77]*und es wird geschehen, wie die Fussballen der Priester, die die Lade des Herrn tragen &c.* Es wird gelehrt: R. Jose sagte: Bei drei Gelegenheiten trugen die Priester die Lade: als sie den Jarden überschritten, als sie Jeriho umzingelten[78] und als sie ihn auf seinen Platz[79] brachten. Als die Füsse der Priester ins

69. Cf. Bd. vij S. 382 N. 24. 70. Der samaritanische Pentateuchkodex hat an dieser Stelle (Dt. 11,30) noch die W.e מול שכם (in der Uebersetzung קבל שכם), die im masor. Text, aber auch in den alten Uebersetzungen, fehlen. 71. Richt. ohne dessen zu benötigen. 72. Dt. 27,4. 73. Fern von der Westseite, direkt in der Ostseite des Jarden. 75. Beim Auszug aus Miçrajim. 76. Jos. 3,11. 77. Ib. V. 13. 78. Cf. Jos. 6,6. 79. In den salomonischen Tempel; cf. iReg. 8,3.

Jos. 3,15,16 [90]כהנים במים חזרו המים לאחוריהם שנאמר °וכבוא
נשאי הארון [92]עד הירדן וגו׳ ויעמדו המים הירדים
מלמעלה קמו נד אחד וכמה [93]גובהן של מים שנים
עשר מיל [94]על שנים עשר מיל כנגד מחנה ישראל
דברי רבי יהודה אמר לו רבי אלעזר [78]ברבי שמעון
לדבריך אדם קל או מים קלים הוי אומר[95]מים קלים
[96]אם כן באין מים ושוטפין אותן[97]מלמד שהיו מים
נגדשין ועולין[98]כיפין על גבי כיפין יתר משלש מאות
מיל עד שראו אותן כל מלכי מזרח ומערב שנאמר
ib. 5,1 °ויהי כשמע כל מלכי האמרי אשר בעבר הירדן ימה
וכל מלכי הכנעני אשר על [99]הים את אשר הוביש
ה׳ את מי [1]הירדן מפני בני ישראל עד עברם וימס
לבבם ולא היה בהם עוד רוח מפני בני ישראל ואף
ib. 2,10 רחב הזונה אמרה לשלוחי יהושע °כי שמענו את
ib. v. 11 אשר הוביש ה׳ [2]את מי ים סוף וגו׳ וכתיב°ונשמע וימס
tSot. 8 לבבנו ולא קמה עוד וגו׳ °עודם בירדן אמר להם
יהושע דעו על מה אתם עוברים את הירדן על
מנת [3]שתורישו את יושבי הארץ מפניכם שנאמר
Nm. 33,52 °והורשתם את כל ישבי הארץ מפניכם וגו׳ אם אתם
עושין כן מוטב ואם לאו באין מים ושוטפין אותיכם
מאי אותיכם אותי ואתכם עודם בירדן אמר להן
Jos. 4,5 יהושע °הרימו לכם איש אבן אחת על שכמו למספר
ib. v. 6 שבטי [4]ישראל וגו׳ וכתיב °למען תהיה זאת אות
בקרבכם כי ישאלון בניכם (ל)מחר לאמר מה האבנים
האלה לכם וגו׳ [5]סימן לבנים שעברו אבות את הירדן
ib. v. 3 עודם בירדן אמר להן יהושע °שאו לכם מזה [6]מתוך

92 M בקרב המחנה והירדן מלא על כל גדותיו ויעמדו | 93 M גבהו 94 M — על שע״ם 95 P — מ״ק | 96 MP — א״ך 97 B + אלא | 98 M — כיפין | 99 M הירדן אשר 1 M ים סוף מפני 2 M — את... וכתיב...וגו׳ 3 M שתירשו 4 M בני ישר׳ למען 5 M — סימן...הירדן 6 (M — מתוך).

Wasser traten, wich das Wasser zurück, wie es heisst:[80]*und wie die Träger der Lade bis zum Jarden kamen &c. und das von oben herabfliessende Wasser blieb stehen, aufrecht stand es, wie ein Damm.* Wieviel betrug die Höhe des Wassers? Zwölf Mil zu zwölf Mil, entsprechend dem Lager Jisraéls[81]— Worte R. Jehudas. R. Eleâzar b. R. Šimôn sprach zu ihm: Wer ist leichter[82], ein Mensch oder das Wasser? — doch wol das Wasser, somit[83]müsste, nach deiner Ansicht, das Wasser kommen und sie mitreissen!? Dies lehrt vielmehr, dass das Wasser sich Schicht über Schicht ansammelte und mehr als dreihundert Mil in die Höhe stieg, so dass alle Könige des Ostens und des Westens es sahen, wie es heisst:[84]*und als es hörten alle Könige des Emori, westseits des Jarden, und alle Könige des Kenaâni, die am Meer, dass der Herr vor den Kindern Jisraél das Wasser des Jarden ausgetrocknet hat, bis sie hinüber waren, da schmolz ihr Herz und es war kein Mut mehr in ihnen vor den Kindern Jisraél.* Auch die Hure Rahabh sprach zu den Boten Jehošuâs:[85]*denn wir hörten, dass der Herr das Wasser des Schilfmeers vertrocknen liess &c.* Ferner heisst es:[86]*und wir hörten und unser Herz schmolz und es blieb nicht mehr &c.* Als sie sich noch im Jarden befanden, sprach Jehošuâ zu ihnen: Wisset, weshalb ihr den Jarden überschreitet: damit ihr die Bewohner des Lands vor euch austreibt, wie es heisst:[87]*ihr sollt alle Bewohner des Lands vor euch austreiben &c.* Wenn ihr danach handelt, so ist es recht, wenn aber nicht, so wird das Wasser kommen und euch mitreissen. — Was heisst euch[88]? — Mich und euch. Als sie sich noch im Jarden befanden, sprach Jehošuâ zu ihnen:[89]*Jeder von euch nehme einen Stein auf die Schulter, entsprechend der Anzahl der Stämme Jisraél &c.* Ferner heisst es:[90]*damit dieses ein Wahrzeichen unter euch sei, wenn eure Söhne künftig fragen und sprechen: was bedeuten diese Steine &c.* Dies soll ein Denkmal für die Söhne sein, dass die Väter den Jarden überschritten haben. Als sie sich noch im Jarden befanden, sprach

80. Jos. 3,15,16. 81. Sie überschritten den Jarden in einem Karré von 12 Mil, somit befanden sie sich in diesem die Dauer einer solchen Strecke, während das Wasser anstatt abwärts zu fliessen entsprechend in die Höhe stieg. 82. In der Bewegung, dh. wer bewegt sich schneller. 83. Als das Wasser die Höhe von 12 Mil erreichte, war ein Teil des Volks, das nicht so schnell wie das Wasser ging, noch im Jarden. 84. Jos. 5,1. 85. Ib. 2,10. 86. Ib. V. 11. 87. Num. 33,52. 88. In der den Talmudisten überlieferten Barajtha heisst es אותיכם anstatt אתכם, die Akkusativpartikel את ist mit dem Suffix der 1. Pers. sing. u. dem der 2. Pers. plur. verbunden. 89. Jos. 4,5. 90. Ib. V. 6.

Jehošuâ zu ihnen:[91]*Nehmet euch von hier, mitten aus dem Jarden, von da, wo die Füsse der Priester festgestanden haben, zwölf Steine und führet sie mit euch hinüber und leget sie in dem Nachtlager nieder, wo ihr diese Nacht übernachten werdet &c.* Man könnte glauben, in jedem Nachtlager, so heisst es: *wo ihr diese Nacht übernachten werdet.*

R. Jehuda sagte: Abba-Ḥalaphta, R. Eliêzer b. Mathja und Ḥananja b. Ḥakhinaj standen an diesen Steinen und sie schätzten jeden auf ein Gewicht von vierzig Seah. Es ist überliefert, dass ein Mensch nur ein Drittel von dem, was er tragen kann, auf die Schulter heben kann, somit kannst du hiervon[92][das Gewicht] des Traubenkamms[93] berechnen. Es heisst:[94]*sie trugen ihn zu zweien an einer Stange*, und da schon aus den Worten *an einer Stange* zu entnehmen ist, dass sie ihn zu zweien trugen, so besagen die Worte *zu zweien*, dass sie ihn an zwei Stangen trugen[95], und R. Jiçḥaq erklärte: eine Trage auf einer Trage[96]. Acht trugen die Rebe, einer trug einen Granatapfel und einer trug eine Feige. Jehošuâ und Kaleb trugen nichts. Wenn du willst, sage ich: weil sie die geachtetsten waren, und wenn du willst, sage ich: weil sie an jenem Ratschlag nicht beteiligt waren.

הירדן ממצב רגלי הכהנים[7]הכן שתים עשרה אבנים
[8]והעברתם אותם עמכם והנחתם אותם במלון אשר
תלינו בו הלילה וגו׳ יכול בכל מלון ומלון תלמוד
לומר אשר תלינו בו הלילה: [9]אמר רבי יהודה אבא
חלפתא[10]ורבי אליעזר בן מתיא[11]וחנניא בן חכינאי
עמדו על אותן אבנים ושיערום כל אחת ואחת שקולה
[12]כארבעים סאה וגמירי[13]דטעונא דמדלי איניש לכתפיה
תילתא[13]דטעוניה הוי[14]ומכאן אתה מחשב לאשכול
שנאמר °וישאהו במוט בשנים ממשמע שנאמר במוט Nm.13,23
איני יודע שבשנים מה תלמוד לומר בשנים[15]בשני
מוטות אמר רבי יצחק טורטני וטורטני[16]דטורטני הא
כיצד שמנה[17]נשאו אשכול אחד נשא רמון ואחד נשא
תאינה יהושע וכלב לא נשאו[18]כלום אי בעית אימא
משום דחשיבי ואי בעית אימא שלא היו באותה
עצה: פליגי בה רבי אמי ורבי יצחק[19]נפחא חד אמר
לדברי רבי יהודה °כחנייתן עברו[20]לדברי רבי אלעזר Col.b
[21]ברבי שמעון בזה אחר זה עברו וחד אמר בין מר
ובין מר כחנייתן עברו מר סבר אדם קל ומר סבר
מים קלים: °שלח לך אנשים אמר ריש לקיש שלח Nm.13,2
לך[22]מדעתך וכי אדם[23]זה בורר חלק רע לעצמו[24]והיינו
דכתיב °וייטב בעיני הדבר אמר ריש לקיש בעיני Dt.1,23
ולא בעיניו של מקום: °[25]ויחפרו לנו את הארץ אמר ib.v.22
רבי חייא בר אבא מרגלים לא נתכוונו אלא לבושתה

7 M — הכן ‖ 8 M — והעברתם...הלילה ‖ 9 M + תניא ‖ 10 M ואלעזר ‖ 11 M וחנינא ‖ 12 M — כ 13 M דטעי׳ 14 B — ו 15 (M — בשני 16 M — דטור׳ 17 M שנש׳ אש׳ שני׳ אחד 18 M — כלום 19 M — נפחא 20 (M — לדברי...וחד... עברו) 21 P בר 22 M לרע׳ 23 M — זה 24 M — ו 25 M א׳ רבא מרגלים בתחלה לא נתכוו׳.

R. Ami und R. Jiçḥaq der Schmied streiten; einer sagt, nach R. Jehuda überschritten sie [den Jarden] wie bei ihrer Lagerung[97] und nach R. Eleâzar b. R. Šimôn überschritten sie ihn hintereinander[98], und einer sagt, sowol nach dem einen als auch nach dem anderen überschritten sie ihn wie bei ihrer Lagerung, nur ist einer der Ansicht, ein Mensch sei leichter, während der andere der Ansicht ist, das Wasser sei leichter[99].

[100]*Entsende dir Männer.* Reš-Laqiš sagte: Entsende sie nach eignem Gutdünken. Sucht sich denn jemand einen schlechten Teil aus? Das ist es, was geschrieben steht: [101]*die Sache war recht in meinen Augen*, und Reš-Laqiš erklärte: in meinen Augen, nicht aber in den Augen Gottes.

[102]*Dass sie uns das Land auskundschaften.* R. Ḥija b. Abba sagte: Die Kundschaf-

91. Ib. V. 3. 92. Da nach dieser Berechnung vermochten die Leute 120 Seah zu tragen. 93. Den die Kundschafter aus Palästina mitbrachten, Num. 13,23ff. 94. Num. 13,23. 95. Quer über einander. 96. Der Traubenkamm wurde auf 2 quer über einandergelegte Tragen gelegt; an jeder Trage, die aus 2 Stangen zusammengesetzt war, hatten 4 Personen zu tragen. 97. In einem Karré von 12 Mil, u. dementsprechend stieg das Wasser zu einer Höhe von 12 Mil. 98. In einem langen u. schmalen Zug; der Uebergang dauerte sehr lange u. das Wasser erreichte eine Höhe von mehr als 300 Mil. 99. In der Bewegung; nach dem einen erreichte daher das Wasser die entsprechende Höhe, nach dem anderen dagegen eine viel höhere. 100. Num. 13,2. 101. Dt. 1,23. 102. Ib. V. 22.

של ארין ישראל כתיב הכא ויחפרו לנו את הארין
Jes. 24,23 Nm. 13,4 וכתיב התם °וחפרה הלבנה ובושה החמה וגו׳: °ואלה
שמותם למטה ראובן שמוע בן זכור אמר רבי יצחק
דבר זה מסורת בידינו מאבותינו מרגלים על שם
מעשיהם נקראו ואנו לא עלתה בידינו אלא אחד
ib. v. 13 °סתור בן מיכאל סתור שסתר מעשיו של הקדוש
ברוך הוא[25]מיכאל שעשה עצמו מך אמר רבי יוחנן
אף אנו נאמר נחבי בן ופסי נחבי[26]שהחביא דבריו של
הקדוש ברוך הוא ופסי שפיסע על מדותיו של הקדוש
ib. v. 22 ברוך הוא: °ויעלו בנגב ויבא עד חברון ויבאו מיבעי
ליה אמר רבא מלמד שפירש כלב מעצת מרגלים
והלך ונשתטח על קברי אבות אמר להן אבותי
בקשו עלי רחמים שאנצל מעצת מרגלים יהושע
ib. v. 16 כבר בקש משה עליו רחמים שנאמר ויקרא משה
[27]להושע בן נון יהושע[28]יה יושיעך מעצת מרגלים
ib. 14,24 והיינו דכתיב °ועבדי כלב עקב היתה רוח אחרת
Jom. 10a עמו וגו׳: ושם אחימן ששי ותלמי וגו׳ °אחימן מיומן
שבאחיו ששי[29]שמשים את הארין[30]כשחתות תלמי
שמשים את הארין תלמים תלמים דבר אחר אחימן
בנה[31]ענת ששי בנה אלש תלמי בנה תלבוש ילידי
Nm. 13,22 Ket. 112a הענק שמעניקין[32]חמה בקומתן: °וחברון שבע שנים
נבנתה[33]מאי נבנתה אילימא נבנתה ממש אפשר אדם
Gn. 10,6 בונה בית לבנו קטן קודם לבנו גדול[34]דכתיב °ובני

25 (M — מיכ׳) ‖ 26 M + בן ‖ 27 P ליהו׳ ‖ 28 M + א״ל ‖ 29 M שעושה ‖ 30 M כשחיתו׳ ‖ 31 P אנת ‖ 32 M + את ה ‖ 33 P — מאי נבנ׳ ‖ 34 M שנ׳.

ter bezweckten nur die Blösse des Lands, denn hierbei heisst es: *dass sie uns das Land auskundschaften*, und dort[102]heisst es: *der Mond wird erröten[103]und die Sonne sich schämen &c.*

[104]*Dies sind ihre Namen: für den Stamm Reúbens Šammuâ, Sohn Zakurs.* R. Jiçḥaq sagte: Es ist uns von unsren Vorfahren überliefert, dass die Kundschafter nach ihren Handlungen benannt worden seien, wir aber wissen nur [die Erklärung] des einen [Namens] Setur, Sohn Mikhaéls. Setur, weil er die Worte des Heiligen, gebenedeiet sei er, umstiess [satar]; Mikhaél, weil er sich[105] schwach [makh][106]machte. R. Joḥanan sagte: Auch wir wollen einen erklären: Naḥbi, Sohn Vaphsis. Naḥbi, weil er die Worte des Heiligen, gebenedeiet sei er, versteckt [heḥbi][107]hat; Vaphsi, weil er über die Eigenschaften des Heiligen, gebenedeiet sei er, geschritten [pasâ] ist[108].

[109]*Sie zogen nach Süden und er kam bis Ḥebron.* Es sollte ja heissen: sie kamen!? Raba erwiderte: Dies lehrt, dass Kaleb sich vom Ratschlag der Kundschafter trennte und sich auf die Gräber der Väter[110]hinstreckte und zu ihnen sprach: Meine Väter, flehet für mich um Erbarmen, dass ich vom Ratschlag der Kundschafter verschont bleibe. Für Jehošuâ hatte bereits Mošeh um Erbarmen gefleht, denn es heisst:[111]*und Mošeh nannte Hošeâ, den Sohn Nuns, Jehošuâ*; Jah [Gott] schütze dich [jošiâkha] vor dem Ratschlag der Kundschafter. Deshalb heisst es:[112]*Aber mein Knecht Kaleb, weil mit ihm ein anderer Geist war[113]&c.*

[109]*Dort befanden sich Aḥiman, Šešaj und Talmaj &c.* Aḥiman, der vorzüglichste[114]unter seinen Brüdern; Šešaj, der die Erde zu Graben[115]machte; Talmaj, der die Erde in Beete [telamim] zerstückelte. (Eine andere Erklärung[116]:) Aḥiman erbaute Ânath, Šešaj erbaute Alaš und Talmaj erbaute Talbuš. *Die Sprösslinge des Ânaq*, sie überragten [maâniqin] mit ihrer Höhe die Sonne.

[109]*Ḥebron war sieben Jahre [vor Çoân] erbaut worden.* Was heisst erbaut worden, wollte man sagen, wirklich erbaut worden, so ist es ja nicht anzunehmen, dass jemand seinem jüngeren Sohn ein Haus früher baut als seinem älteren Sohn, denn es heisst:

102. Jes. 24,23. 103. Auch im vorangehenden Schriftvers hat das W. ויחפרו die Bedeutung beschämen. 104. Num. 13,4. 105. Euphemistisch für Gott. 106. Cf. S. 288 Z. 3ff. 107. Nicht richtig wiedergegeben. 108. Nicht den Handlungen Gottes gefolgt ist (cf. S. 219 Z. 1ff.), sondern die Unwahrheit gesagt hat. 109. Num. 13,22. 110. In Hebron befand sich das Erbbegräbnis der Erzväter. 111. Num. 13,16. 112. Ib. 14,24. 113. Weiter folgt, dass er in das Land kommen werde, woher er gekommen, u. dies war nach Jos. 14,14 Ḥebron. 114. Eigentl. der rechte; Compositum v. את ימן. 115. Durch seine schweren Schritte; so RŠJ. Die etymologische Verwandtschaft v. שחיתה mit ששי ist schwer zu finden. 116. Die W.e ד״א, die in der Parallelstelle (Bd. ij S. 774 Z. 13) im Cod. M fehlen, geben keinen Sinn.

[117]*und die Söhne Hams waren Kuš, Miçrajim &c.* Vielmehr, es war siebenmal besser als Çoân bebaut. Im ganzen Jisraélland gibt es nicht soviel Felsboden wie in Hebron, weshalb man da auch die Toten begrub, unter allen Ländern gibt es kein fruchtbareres als Miçrajim, wie es heisst:[118]*wie der Garten des Herrn, wie das Land Miçrajim*, und im ganzen Land Miçrajim gibt es keinen fruchtbareren Ort als Çoân, wie es heisst:[119]*denn zu Çoân waren seine Fürsten*, dennoch war Hebron siebenmal besser bebaut als Çoân. — Hatte denn Hebron Felsboden, es heisst ja:[120]*nach Verlauf von vierzig Jahren sprach Abšalom zum König: Ich möchte gehen &c.* und R. Ivja, nach anderen Rabba b. R. Hanan, sagte, er ging Lämmer aus Hebron[121] holen!? Ferner wird gelehrt: Widder aus Moab, Lämmer aus Hebron. — Eben deshalb, weil der Boden mager war, hatte es Weideland und das Vieh gedieh.

[122]*Sie kehrten zurück von der Kundschaftung des Lands und gingen und kamen.* R. Johanan sagte im Namen des R. Šimôn b. Johaj: Er vergleicht das Gehen mit dem Kommen; wie das Kommen mit bösem Ratschlag erfolgt ist, ebenso war auch das Gehen mit bösem Ratschlag erfolgt.

[123]*Sie erzählten ihm und sprachen: Wir kamen &c.* Ferner heisst es:[124]*nur ist das Volk stark.* R. Johanan[125] sagte im Namen R. Meírs: Jede Verleumdung, der nicht Wahrheit zugrunde liegt, bleibt dauernd nicht erhalten[126].

[127]*Kaleb beschwichtigte das Volk gegen Mošeh.* Rabba sagte: Er verleitete[128] sie durch Worte. Als Jehošuâ zu sprechen angefangen hatte, riefen sie: Auch dieser Kastratenhäuptling[129] will reden!? Da dachte er: Wenn ich sie zurechtweise, antworten sie mir ebenso und bringen mich zum Schweigen. Daher sprach er: Hat uns der Sohn Âmrams etwa nur dies angetan!? Sie glaubten dann, er wolle zu seiner Beschimpfung sprechen, und schwiegen. Hierauf sprach er zu ihnen: Er führte uns aus Miçrajim spaltete uns das Meer und speiste uns mit dem Manna. Sollten wir etwa auf ihn nicht

חם כוש ומצרים וגו׳ אלא שהיתה מבונה על אחד משבעה[35]בצוען ואין לך טרשים בכל ארץ ישראל יותר מחברון[36]משום דקברי[37]בה שיכבי ואין לך מעולה בכל הארצות יותר[38]מארץ מצרים שנאמר °כגן ה׳ Gn.13,10
כארץ מצרים ואין לך מעולה בכל ארץ מצרים יותר מצוען[39]דכתיב °כי היו בצען שריו[39]ואפילו הכי חברון Jes.30,4
מבונה אחד משבעה בצוען וחברון טרשים[40]הוי והא כתיב °ויהי מקץ ארבעים שנה ויאמר אבשלום אל iiSam.15,7
המלך אלכה נא וגו׳ ואמר רב אויא ואיתימא רבה Tem.14a
בר[41]בר חנן שהלך להביא כבשים מחברון °ותניא Men.87a
אילים ממואב כבשים מחברון[42]מינה איידי דקלישא
ארעא עבדה רעיא ושמן קניינא: °וישבו מתור הארץ Nm.13,25.26
[וגו׳] °וילכו ויבאו אמר רבי יוחנן משום רבי שמעון Fol.35
בן יוחי מקיש[43]הליכה לביאה מה ביאה בעצה[44]רעה
אף[43]הליכה בעצה[44]רעה: °ויספרו לו ויאמרו באנו וגו׳ Nm.13,27
[45]וכתיב °אפס כי עז העם אמר רבי יוחנן (סימן אמ״ת D.v.28
לבד״ו לוי״ה) משום רבי מאיר כל לשון הרע שאין
[46]בו דבר אמת בתחילתו אין[47]מתקיים בסופו[48]: °ויהס D.v.30
כלב את העם אל משה אמר רבה שהסיתן בדברים
[49]פתח יהושע[49]קא משתעי אמרי ליה[50]ראש קטיעה
ימלל אמר[51]אי משתעינא אמרי בי מילתא והסמין
לי אמר[52]להן וכי זו בלבד עשה לנו בן עמרם סברי
בגנותיה קא משתעי אישתיקו אמר להו הוציאנו
ממצרים וקרע לנו את הים והאכילנו את המן[53]אם

35 M + ש || 36 M — משום || 37 M ביה || 38 M ממצרים || 39 M — ואפי׳...בצוען || 40 M הואי || 41 M רב || 42 M — מינה || 43 M ליכ || 44 M — רעה || 45 M — וכת׳ || 46 M — בו דבר || 47 M אמת בסופו || 48 P) + שנ׳) || 48 V חזייה ליהו׳ || 49 B + .ד M + ו || 50 B + .דין M ריש קטיע׳ || 51 M איפתח אנא משתע׳ אמרין || 52 M להו || 53 M + .ו

117. Gen. 10,6. 118. Ib. 13,10. 119. Jes. 30,4. 120. iiSam. 15,7. 121. Weil sie da wegen der guten Weideplätze am besten waren. 122. Num. 13,25,26. 123. Ib. V. 27. 124. Ib. V. 28. 125. Das Mnemotechnicum (fehlt in Cod. M.) ist unvollständig; es nennt nur 3 Lehren RJ.s im Namen RM.s in diesem Traktat (an dieser Stelle, fol. 42b u. 46b), eine andere (fol. 36b) fehlt; st. לבדו ist selbstverständlich לכדו zu lesen. 126. Sie begannen daher mit dem Lob des Lands. 127. Num. 13,30. 128. Er tat so, als wolle er ebenfalls gegen Mošeh auftreten, damit sie ihn zu Wort kommen lassen. 129. Jehošuâ war kinderlos. קטיע syr. verstümmelt, kastrirt (Peschitta, Lev. 22,24); die verschiedenen Erklärungen dieser Bezeichnung sind unnötig u. gesucht.

Nm.13,30 יאמר עשו סולמות ועלו[54] לרקיע לא נשמע לו °עלה
ib.v.31 נעלה וירשנו אתה וגו׳: °והאנשים אשר עלו עמו
Men.53b Ar.15a אמרו לא נוכל וגו׳ °אמר °רבי חנינא בר פפא דבר
גדול דברו מרגלים באותה שעה כי חזק הוא ממנו
[55] אל תקרי ממנו אלא ממנו כביכול אפילו בעל הבית
Nm.13.32 אינו יכול להוציא כליו משם: °ארץ אכלת יושביה
היא דרש רבא[56] אמר הקדוש ברוך הוא אני חשבתיה
לטובה והם[57] חשבוה לרעה אני חשבתיה לטובה דכל
היכא דמטו מת חשיבא דידהו כי היכי[58] דניטרדו
ולא לשאלו אבתרייהו[59] ואיכא דאמרי איוב נח נפשיה
ואטרידו כולי עלמא[60] בהספידיה הם חשבו לרעה ארץ
ib.v.33 אוכלת יושביה היא: °ונהי בעינינו כחגבים וכן היינו
וגו׳[61] אמר רב משרשיא[62] מרגלים שקרי הוו בשלמא ונהי
בעינינו כחגבים להיי אלא וכן היינו בעיניהם מנא
הוו ידעי ולא היא כי הוו מברי אבילי תותי ארזי
הוו[63] מברי וכי חזינהו סלקו[53] יתבי באילני[64] שמעינהו
ib.14,1 דקאמרי קחזינן אינשי דדמו לקמצי באילני: °ותשא
Tan.29a Syn.104b כל העדה ויתנו את קולם ויבכו°[65] אמר רבה אמר
רבי יוחנן[66] אותו[67] היום[68] תשעה באב היה אמר הקדוש
ברוך הוא הן בכו בכיה של חנם ואני אקבע להם
Nm.14,10 בכיה לדורות: °ויאמרו כל העדה לרגום אתם באבנים
ib. וכתיב °וכבוד ה׳ נראה באהל מועד אמר רבי חייא
בר אבא מלמד שנטלו אבנים וזרקום כלפי מעלה:
ib.v.37 °וימתו האנשים מוציאי דבת הארץ רעה במגפה
אמר[69] רבי שמעון בן לקיש שמתו מיתה משונה אמר

54 M ברק׳ | 55 M — אל...ממנו | 56 M — אמר
הקב״ה | 57 B חשבו | 58 M דמיטר׳ | 59 M ואי׳
אי׳ איוב | 60 B בהספידא. M באספודיה הם חשבו׳ | 61
M + מנא ידעי | 62 M מרגלי | 63 M וכד חזינ׳
64 B שמעי. M שמענהו דקאמ׳ חזיין אינ׳ דדמיין || 65 M
— א״ר || 66 M — אותו...היה || 67 V הלילה ליל ת״ב
68 B + ערב | 69 M ריש לקיש.

hören, selbst wenn er zu uns sagen würde, dass wir Leiter machen und in den Himmel steigen!?[127] *Wir wollen hinaufziehen und es erobern &c.*

[128] *Aber die Männer, die mit ihm hinaufgezogen waren, sprachen: Wir können nicht &c.* R. Ḥanina b. Papa sagte: Ein starkes Wort sprachen die Kundschafter in jener Stunde:[129] *er ist stärker als wir*, und man lese nicht *als wir*, sondern *als er*[130]; selbst der Hausherr kann, als ob man dies sagen könnte, seine Geräte von dort nicht holen[131].

[132] *Es ist ein Land, das seine Bewohner verzehrt.* Raba trug vor: Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach: Ich habe Gutes beabsichtigt, sie aber legten es zum Bösen aus. Ich habe Gutes beabsichtigt, denn wo sie hinkamen, starb das Oberhaupt, damit jene in der Verwirrung nicht nach ihnen[133] fragen. Manche sagen: Ijob starb dann und alle Welt war mit der Trauer beschäftigt. Sie aber legten es zum Bösen aus: *es ist ein Land, das seine Bewohner verzehrt.*

[134] *Und wir waren in unsren Augen wie Heuschrecken, und so waren wir &c.* R. Mešaršeja sagte: Die Kundschafter waren Lügner. Allerdings konnten sie in ihren eignen Augen wie Heuschrecken sein, wieso aber wussten sie, dass sie es in den Augen jener waren!? Dies ist aber nichts. Jene hielten ein Trauermahl unter den Zedern ab, und als diese sie sahen, kletterten sie auf die Bäume und liessen sich da nieder. Da hörten sie, wie jene sagten: Auf den Bäumen sind heuschreckenartige Menschen zu sehen.

[135] *Da erhob die ganze Gemeinde ein lautes Geschrei und jammerte.* Rabba sagte im Namen R. Joḥanans: Es war der neunte Ab[136], und der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach: Sie haben ohne Anlass gejammert, ich aber werde ihn ihnen zum dauernden Jammer[tag] festsetzen.

[137] *Und die ganze Gemeinde dachte daran, sie mit Steinen zu bewerfen*, und hierauf folgt: *und die Herrlichkeit des Herrn erschien im Offenbarungszelt.* R. Ḥija b. Abba sagte: Dies lehrt, dass sie Steine nahmen und sie nach dem Höchsten warfen.

[138] *Und es starben die Männer, die üble Nachrede über das Land ausgebracht hatten, durch eine Plage.* R. Šimôn b. Laqiš sagte: Sie starben eines unnatürlichen Tods.

129. Num. 13,31. 130. Als Gott; cf. Bd. viij S. 595 N. 38. 131. Dh. auch Gott ist gegen sie machtlos. 132. Num. 13,32. 133. Sie bemerkten die fremden Spione nicht. 134. Num. 13,33. 135. Ib. 14,1. 136. An dem der Tempel zerstört wurde. 137. Num. 14,10. 138. Ib. V. 37.

R. Hanina b. Papa sagte: R. Šila aus Kephar-Tamartha trug vor, dies lehre, dass ihre Zunge sich dehnte und ihnen über den Nabel hing, und Würmer krochen ihnen aus der Zunge in den Nabel und aus dem Nabel in die Zunge. R. Nahman b. Jiçhaq sagte: Sie starben an der Bräune[139].

Als der letzte der Jisraéliten aus dem Jarden heraufstieg, kehrte das Wasser an seinen Platz zurück, wie es heisst:[140]*und als die Priester, die die Bundeslade des Herrn trugen, aus dem Jarden heraufkamen und die Fussballen der Priester auf das Trockne entrückt waren, da kehrte das Wasser an seinen Platz zurück und floss wie gestern und vorgestern über alle seine Ufer.* Es ergibt sich somit, dass die Lade mit ihren Trägern und die Priester auf der einen Seite und die Jisraéliten auf der anderen Seite sich befanden[141]. Die Lade trug ihre Träger und zog hinüber[142], wie es heisst: [143]*und als das ganze Volk vollends hinübergezogen war, da zog die Lade des Herrn und die Priester vor dem Volk.* Dieserhalb wurde Ûza bestraft, denn es heisst:[144]*und als sie zur Tenne Kidon kamen, da streckte Ûza seine Hand aus, um die Lade Gottes zu erfassen.* Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach zu ihm: Ûza, ihre Träger hat sie getragen, um wieviel mehr sich selbst.

[145]*Und der Zorn des Herrn entbrannte gegen Ûza und er schlug ihn daselbst um das Vergehen &c.* R. Johanan und R. Eliêzer [streiten hierüber]; einer erklärt, wegen des Vergehens, und einer erklärt, weil er ein Bedürfnis[146]in ihrer Gegenwart verrichtet hatte.[145]*Und er starb daselbst neben der Lade Gottes.* R. Johanan sagte: Ûza kam in die zukünftige Welt, denn es heisst: *neben der Lade Gottes*; wie die Lade ewig besteht, so kam auch Ûza in die zukünftige Welt.[147]*Und David erglühte wegen des Risses, den der Herr an Ûza gerissen hat.* R. Eleâzar sagte: Sein Gesicht veränderte sich und glich einem Kohlenkuchen[148]. — Demnach ist überall, wo es *erglühen* heisst, ebenso zu verstehen!? — Sonst heisst es auch *Zorn*, hierbei aber heisst es nicht *Zorn*[149].

רבי חנינא בר פפא דרש רבי שילא איש כפר תמרתא
מלמד[69]שנשתרבב לשונם ונפל על טיבורם והיו תולעים
[70]יוצאות מלשונם ונכנסות בטיבורם ומטיבורם ונכנסות
בלשונם [71]רב נחמן בר יצחק אמר באסכרה מתו:
וכיון שעלה האחרון[72]שבישראל מן הירדן חזרו מים
למקומן שנאמר ויהי [73]בעלות הכהנים נשאי ארון Jos.4.18
ברית ה׳ מתוך הירדן נתקו כפות רגלי הכהנים אל
החרבה וישבו מי הירדן למקומם וילכו כתמל שלשם
על כל גדותיו נמצא ארון ונושאיו[74]וכהנים מצד אחד
וישראל מצד אחד נשא ארון[75]נושאיו ועבר שנאמר ויהי ib.v.11
כאשר[76]תם [כל] העם לעבור ויעבר ארון ה׳ והכהנים
לפני העם ועל דבר זה נענש עוזא שנאמר ויבאו עד iiSam.6.6
גרן[77]כידן וישלח עזא את ידו[78]אל ארון האלהים אמר
לו הקדוש ברוך הוא עוזא נושאיו נשא עצמו לא כל
שכן: ויחר אף ה׳ בעזא ויכהו שם על השל וגו׳ ib.v.7
רבי יוחנן ורבי[79]אליעזר חד אמר על עסקי שלו וחד
אמר שעשה צרכיו בפניו וימת שם עם ארון האלהים ib.
[80]אמר רבי יוחנן עוזא בא לעולם הבא שנאמר עם
ארון האלהים מה ארון לעולם קיים אף עוזא בא
לעולם הבא: ויחר לדוד על אשר פרץ ה׳ פרץ ib.v.8
בעזא אמר רבי אלעזר שנשתנו פניו [81]כחררה אלא
מעתה כל היכא דכתיב ויחר הכי נמי התם כתיב
אף הכא לא כתיב אף: דרש רבא מפני מה נענש

69 M שנתרבב 70 M יוצאין מלש׳ ונכנסין בטב׳ ומטב׳ נכנסין 71 B + ו 72 M מישר׳ 73 B בעל׳ 74 M — וכה 75 B + את. P + ו 76 M תמו לעב׳ 77 M נכון וגו׳ 78 B לאחז את הארון אמר 79 M אליע׳ 80 M — אמר...האלהים 81 (M + כשולי קדרה).

139. Cf. Bd. i S. 395 Z. 13. 140. Jos. 4,18. 141. Bei den Priestern wird an dieser Stelle überall der Ausdruck עלה, *heraufsteigen*, (aus dem Jarden) gebraucht, u. nicht עבר, *hinübergehen*, woraus gefolgert wird, dass sie den Jarden nicht überschritten, sondern am Ufer stehen blieben; nach dem Uebergang des Volks traten die Priester zurück u. das Wasser nahm seinen Lauf. 142. Durch das bereits fliessende Wasser. 143. Jos. 4,11. 144. Der hier angezogene Schriftvers ist aus iiSam. 6,6 u. iChr. 13,9 zusammengesetzt, in den kursirenden Ausgaben fälschlich nach der Rezension der Chronik berichtigt; die alten Uebersetzungen (auch Targum) haben die W.e את ידו auch im Buch Samuelis. 145. iiSam. 6,7. 146. Das W. של wird wol v. נשל, *abfallen*, abgeleitet, der Auswurf. 147. iiSam. 6,8. 148. חררה v. חרה, *glühen, brennen*; das W. ויחר hat hier nicht die übliche Bedeutung zürnen. 149. Nur in Verbindung mit diesem Wort hat es die Bedeutung zürnen.

דוד מפני שקרא[81]לדברי תורה זמירות שנאמר °זמרות Ps.119,54
היו לי חקיך בבית מגורי אמר לו הקדוש ברוך הוא
דברי תורה שכתוב בהן °התעיף עיניך בו ואיננו Pr.23,5
אתה קורא אותן זמירות הריני מכשילך בדבר שאפילו
תינוקות של בית רבן יודעין אותו דכתיב °ולבני קהת Nm.7,9
לא נתן כי עבדת הקדש וגו' ואיהו אתייה בעגלתא
°ויך באנשי בית שמש כי ראו בארון [82]משום דראו iSam.6,19
ויך אלהים רבי אבהו ורבי אלעזר חד אמר קוצרין
ומשתחוים היו וחד אמר מילי נמי אמור °מאן[83]אמריך Col.b
[84]להא דאימריית ומאן[85]אתא עלך דאיפייסת °ויך בעם iSam.6,19
שבעים איש (ו)חמשים אלף איש רבי אבהו ורבי
אלעזר חד אמר שבעים איש [86]היו וכל אחד ואחד
שקול כחמשים אלף[87]וחד אמר חמשים אלף היו וכל
אחד ואחד[88]שקול כשבעים[89]סנהדרי: °ויהי כי צעדו iiSam.6,13
נשאי ארון ה' ששה צעדים ויזבח שור ומריא וכתיב
°שבעה פרים ושבעה אילים אמר רב פפא בר שמואל iChr.15,26
על כל פסיעה ופסיעה שור ומריא על כל שש[90]ושש
פסיעות שבעה פרים ושבעה אילים אמר ליה רב
חסדא אם כן מילאת [91]את כל ארץ ישראל במות
אלא אמר רב חסדא על כל שש[92]ושש פסיעות שור
ומריא על כל ששה סדרים של שש פסיעות שבעה iSot.8
פרים ושבעה אילים: כתיב כידן וכתיב נכון[93]אמר
רבי יוחנן בתחילה כידון ולבסוף נכון: °נמצאת אתה
אומר שלשה מיני אבנים היו אחד שהקים משה
בארץ מואב שנאמר °בעבר הירדן בארץ מואב[94]הואיל Dt.1,5

M 81 — ל   M 82 — משום...אלהים   P 83 אמרית
M 84 — להא   M 85 אייתי   P 86 הוו   M 87
+ איש   M 88 + היה   B 89 סנהדרין. M סנדרי
P 90 — ו. M — ושש ‖ M 91 — את ‖ M 92 —
ושש "   M 93 — אר"י "   M 94 — הואיל...הזאת.

Raba trug vor: David wurde deshalb bestraft, weil er die Worte der Gesetzlehre Gesänge nannte, wie es heisst:[150]*Gesänge sind mir deine Satzungen im Haus meiner Pilgerschaft.* Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach zu ihm: Von den Worten der Gesetzlehre heisst es:[151]*lass deine Augen darüber hinfliegen, und es ist nicht mehr da*, und du nennst sie Gesänge!? Ich will dich bei einer Sache straucheln lassen, die sogar Schulkinder wissen. Es heisst:[152]*aber den Söhnen Qehaths gab er nichts, denn der Dienst des Heiligtums &c.*, er aber liess [die Lade] auf einem Wagen bringen[153].

[154]*Und er schlug die Leute von Beth-Šemeš, weil sie die Lade besahen.* Sollte sie Gott deshalb geschlagen haben, weil sie sie besahen!? R. Abahu und R. Eleâzar [erklärten es]; einer erklärt, sie mähten[155]und warfen sich nieder, und einer erklärt, sie gebrauchten auch [despektirliche] Worte: wer hat dich geärgert, dass du so erbost warst, und wer ist es, der dich nun beruhigt hat?[154]*Er schlug vom Volk fünfzigtausendundsiebzig Mann.* R. Abahu und R. Eleâzar [streiten hierüber]; einer sagt, es waren siebzig Mann, und jeder einzelne wog fünfzigtausend auf, und einer sagt, es waren fünfzigtausend, und jeder einzelne wog die siebzig [Mitglieder des] Synedriums auf.

[156]*Und als die Träger der Lade des Herrn sechs Schritte taten, schlachtete er einen Stier und ein Mastvieh*, dagegen heisst es:[157]*sieben Farren und sieben Widder.* R. Papa b. Šemuél erklärte: Auf jeden Schritt einen Stier und ein Mastvieh, und auf je sechs Schritte sieben Farren und sieben Widder. R. Ḥisda sprach zu ihm: Demnach hast du das ganze Jisraélland mit Altären ausgefüllt!? Vielmehr, erklärte R. Ḥisda, auf je sechs Schritte einen Stier und ein Mastvieh, und auf je sechs Reihen von je sechs Schritten sieben Farren und sieben Widder.

Es heisst Kidon und es heisst Nakhon[158]? R. Joḥanan erwiderte: Zuerst Kidon und nachher Nakhon[159].

Es ergibt sich also, dass es dreierlei Steine waren. Die einen stellte Mošeh im Land Moab auf, denn es heisst:[160]*jenseits des Jarden, im Land Moab, begann Mošeh zu*

150. Ps. 119,54. 151. Pr. 23,5. 152. Num. 7,9. 153. Nach dem angezogenen Schriftvers erhielten die Söhne Qehaths keine Wagen, weil sie die Bundeslade auf der Schulter zu tragen hatten. 154. iSam. 6,19. 155. Sie erwiesen der Bundeslade so wenig Ehrerbietung, dass sie beim Sichniederwerfen nicht einmal ihre Arbeit unterbrachen. 156. iiSam. 6,13. 157. iChr. 15,26. 158. Name der Tenne, an der Ûza starb; cf. iiSam. 6,6 u. iChr. 13,9. 159. Beim Tod Ûzas hiess der Ort Kidon, v. כיד Verderben, Unglück, später aber Nakhon, v. כון das Bestehende. 160. Dt. 1,5.

erklären, und dort[161] heisst es: *und schreibe auf diese Steine alle Worte dieser Lehre [erklärlich] &c.*, und man folgere es[162] aus [dem Ausdruck] *erklären*. Die einen stellte Jehošuâ in der Mitte des Jarden auf, wie es heisst:[163] *und zwölf Steine liess Jehošuâ in der Mitte des Jarden aufrichten*. Und die einen stellte er in Gilgal auf, wie es heisst:[164] *und diese zwölf Steine, die sie nahmen* &c.

Die Rabbanan lehrten: Wie schrieben die Jisraéliten die Gesetzlehre nieder? R. Jehuda sagte: Sie schrieben sie auf Steine, wie es heisst: *und schreibe auf die Steine alle Worte dieser Lehre &c.*, und hierauf überstrichen sie diese mit Kalk. R. Šimôn sprach zu ihm: Wie konnten nach deiner Ansicht[165] die weltlichen Völker das Gesetz lernen[166]!? Dieser erwiderte: Der Heilige, gebenedeiet sei er, verlieh ihnen aussergewöhnlichen Verstand; sie sandten ihre Schreiber, und diese schälten den Kalk ab und übertrugen es. An jener Stunde ward ihr Urteil für die Unterwelt besiegelt, denn sie sollten es lernen und haben es nicht gelernt. R. Šimôn sagte: Sie schrieben es auf den Kalk, und unten schrieben sie: [167]*damit sie euch nicht lehren, dies alles zu tun &c.* Du lernst hieraus[168], dass, wenn sie sich bekehrt hätten, man sie aufgenommen haben würde. Raba b. Šila sagte: Folgendes ist der Grund R. Šimôns: es heisst: [169]*und Völker werden zu Kalk verbrannt*, wegen der Angelegenheit des Kalks[170]. — Und R. Jehuda!? — Gleich dem Kalk; wie es für den Kalk keine andere Zubereitung als das Verbrennen gibt, ebenso gibt es für die weltlichen Völker kein anderes Mittel als das Verbrennen. Es wird gelehrt:[171] *Und du von ihm Gefangene machst*; dies schliesst die Kenaâniter ausserhalb des Lands ein, dass, wenn sie sich bekehren, man sie aufnehme. Diese Lehre vertritt somit die Ansicht R. Šimôns[172].

Komm und sieh, wie viele Wunder an jenem Tag sich ereigneten. Die Jisraéliten überschritten den Jarden. Sie kamen zum Berg Gerizim und dem Berg Êbal, [eine Strecke von] mehr als sechzig Mil. Kein Geschöpf vermochte vor ihnen zu bestehen,

משה באר וגו׳ ולהלן הוא אומר וכתבת[94] על האבנים Dt.27,8
את כל דברי התורה הזאת וגו׳ ואתיא באר באר
ואחד שהקים יהושע בתוך הירדן[95] שנאמר ושתים Jos.4,9
עשרה אבנים הקים יהושע בתוך הירדן ואחד שהקים
בגלגל שנאמר ואת שתים עשרה האבנים[96] האלה ib.v.20
אשר לקחו וגו׳: תנו רבנן כיצד כתבו ישראל את
התורה רבי יהודה אומר על גבי אבנים[97] כתבוה tSot.8
שנאמר וכתבת על האבנים את כל[98] דברי התורה Dt.27,8
הזאת וגו׳ ואחר כך סדו אותן בסיד אמר לו רבי
שמעון לדבריך היאך למדו אומות[99] העולם תורה
אמר לו בינה יתירה נתן[100] בהם הקדוש ברוך הוא
ושיגרו [1]נוטירין שלהן וקילפו את הסיד [2]והשיאוה
ועל דבר זה נתחתם גזר דינם [3]לבור שחת שהיה
להן ללמד ולא למדו [5]רבי שמעון אומר על גבי סיד
[4]כתבוה וכתבו [6]להן למטה למען אשר לא ילמדו ib.20,18
אתכם לעשות ככל וגו׳ הא למדת שאם [7]חוזרין
בתשובה [7]מקבלין אותן אמר רבא בר שילא מאי
טעמא דרבי שמעון [8]דכתיב והיו עמים (ל)משרפות סיד Jes.33,12
על עסקי סיד ורבי יהודה [9]כי סיד מה סיד אין לו
תקנה אלא שריפה אף אומות העולם אין להם תקנה
אלא שריפה כמאן אזלא הא דתניא ושבית שביו Dt.21,10
לרבות כנענים שבחוצה לארץ שאם חוזרין בתשובה
מקבלין אותן כמאן כרבי שמעון: בא וראה כמה Fol.36 tSot.8
נסים נעשו באותו היום עברו [10]ישראל את הירדן
ובאו להר גריזים ולהר עיבל יתר מששים מיל ואין

94 B עליהן את 95 M תחת מצב רגלי הכהנים ואחד 96 M הקים יהושע בגלגל ת״ר || 97 M כתוב׳ || 98 M הדברי׳ ואחר כן סדו 99 B של אותו הזמן תורה 100 M להם 1 M נוטרין 2 M וכתבוה והשימוה ועד״ז נחתם 3 B לבאר 4 M + ו 5 M כתוב׳ 6 M — להן 7 B + היו 8 M — דכת׳ 9 M כסיד 10 M — ישר׳.

161. Ib. 27,8. 162. Dass auch in Moab Steine aufgestellt worden sind. 163. Jos. 4,9. 164. Ib. V. 20. 165. Dass die Schrift mit Kalk überstrichen worden war. 166. Um ihnen jede Ausrede abzuschneiden, musste ihnen das Gesetz zugänglich gemacht werden. 167. Dt. 20,18. 168. Diese Schriftstelle besagt, dass das Gebot der Ausrottung der im Abschnitt genannten Völker sich nur auf die im Jisraélland lebenden bezog. 169. Jes. 33,12. 170. Weil sie das auf dem Kalk geschriebene Gesetz nicht gelernt haben. 171. Dt. 21,10. 172. Nach RJ. durften auch diejenigen Kenaâniter, die sich ausserhalb des Jisraéllands befanden, nicht am Leben erhalten bleiben.

כל בריה יכולה לעמוד בפניהם וכל העומד בפניהם
Ex.23,27 מיד נתרז שנאמר °(ו)את אימתי אשלח לפניך והמתי
ib.15,16 את כל העם אשר תבא בהם וגו׳ ואומר °תפל עליהם
Ber.4a Syn.98b אימתה ופחד עד יעבר עמך ה׳ °זו ביאה ראשונה
עד יעבר עם זו קנית זו ביאה שניה אמור מעתה
ראויין היו ישראל לעשות להם נס בביאה שניה
כביאה ראשונה אלא שגרם החטא ואחר כך הביאו
את האבנים ובנו את המזבח [11]וסדוהו בסיד וכתבו
[12]עליהם את כל דברי התורה בשבעים לשון שנאמר
Dt.27,8 °באר היטב והעלו עולות ושלמים ואכלו ושתו ושמחו
וברכו וקללו וקיפלו את האבנים ובאו ולנו בגלגל
Jos.4,3 שנאמר °והעברתם אותם עמכם[13]והנחתם אותם במלון
יכול בכל מלון ומלון תלמוד לומר אשר תלינו בו
ib.v.20 הלילה וכתיב °ואת שתים עשרה האבנים[14]האלה אשר
לקחו וגו׳ תנא צרעה לא עברה עמהם ולא והכתיב
Ex.23,28 °ושלחתי את הצרעה לפניך אמר [15]רבי שמעון בן
לקיש על שפת[16]ירדן עמדה וזרקה בהן מרה וסימתה
Am.2,9 עיניהן מלמעלה וסירסתן מלמטה [17]שנאמר °ואנכי
השמדתי [18]את האמרי מפניהם אשר כגבה ארזים
גבהו והסן הוא כאלונים ואשמיד פריו ממעל ושרשיו
מתחת וגו׳ [19]רב פפא אמר שתי צרעות הואי חדא
דמשה והדא דיהושע דמשה לא עבר דיהושע עבר:
Jos.8,33 ששה שבטים עלו לראש הר גריזים כו׳: מאי °והחציו
אמר רב[20]כהנא כדרך[21]שחלוקין כאן כך[22]חלוקין באבני
אפוד מיתיבי שתי אבנים טובות היו[23]לו לכהן גדול
על כתיפיו אחת מכאן ואחת מכאן ושמות שנים עשר

11 M — וסד׳ 12 M עליו 13 M והבאת׳ 14 M — האלה 15 M ריש לקיש 16 M + ה 17 M — שנא׳ 18 M — את 19 M רבא א׳ שתי צרעו׳ היו 20 M הונ׳ 21 M שחולכ׳ 22 M חולק׳ 23 M — לו.

und wer gegen sie auftrat, bekam sofort den Durchfall, denn es heisst:[173]*meinen Schrecken werde ich vor dir hersenden und jedes Volk verwirren, zu dem du kommst &c.* Ferner heisst es:[174]*Es falle über sie Schrecken und Angst, bis hinübergezogen ist dein Volk, o Herr*; das ist der erste Einzug. *Bis hinübergezogen ist das Volk, das du dir erworben hast*; das ist der zweite[175]Einzug. Schliesse hieraus, dass die Jisraéliten würdig waren, dass ihnen beim zweiten Einzug ebensolche Wunder geschehen, wie beim ersten Einzug, nur hat die Sünde es vereitelt. Alsdann holten sie die Steine, errichteten den Altar, bestrichen ihn mit Kalk und schrieben darauf alle Worte der Gesetzlehre in den siebzig Sprachen, denn es heisst:[101]*deutlich und gut.* Hierauf brachten sie Brandopfer und Friedensopfer dar, assen und tranken und freuten sich. Sodann sprachen sie die Segen und die Flüche, nahmen die Steine auseinander und kamen nach Gilgal, wo sie übernachteten, wie es heisst:[176]*und führt sie mit euch hinüber und legt sie im Nachtlager nieder.* Man könnte glauben, in jedem Nachtlager, so heisst es: *wo ihr diese Nacht übernachtet.* Ferner heisst es:[177]*und diese zwölf Steine, die sie genommen hatten &c.* Es wird gelehrt: Die Hornis[178]zog nicht mit ihnen hinüber. — Etwa nicht, es heisst ja: [179]*ich werde die Hornis vor dir senden*!? R. Šimôn b. Laqiš erwiderte: Sie blieb am Ufer des Jarden stehen und warf Gift unter sie, womit sie ihnen oben die Augen blendete und sie unten kastrirte, denn es heisst:[180]*und ich habe vor ihnen den Emoriter vertilgt, dessen Höhe der Höhe der Zedern glich und der gleich den Terebinthen mächtig war; ich tilgte seine Frucht oben und seine Wurzel drunten &c.* R. Papa erwiderte: Es waren zwei Arten Hornisse, eine zur Zeit Mošes und eine zur Zeit Jehošuâs; die aus der Zeit Mošes zog nicht mit hinüber, und die aus der Zeit Jehošuâs zog mit hinüber.

Sechs Stämme stiegen auf den Berg Gerizim. Was heisst:[181]*und die*[182]*eine Hälfte*? R. Kahana erwiderte: Wie sie hierbei verteilt waren, so waren sie auch auf den Steinen des Schulterkleids[183]verteilt. Man wandte ein: Der Hochpriester hatte zwei Edelsteine auf seinen Schultern, einen auf der einen und einen auf der anderen, und auf

173. Ex. 23,27. 174. Ex. 15,16. 175. Unter Êzra. 176. Jos. 4,3. 177. Ib. V. 20. 178. Die nach der weiter angezogenen Schriftstelle die Urbewohner des Lands heimsuchen sollte. 179. Ex. 23,28. 180. Am. 2,9. 181. Jos. 8,33. 182. Mit dem Artikel, wonach es sich um eine bestimmte Hälfte handelt. 183. Je 6 Namen auf einem Stein; cf. Ex. 28,6ff.

diesen waren die Namen der zwölf Stämme geschrieben, sechs auf dem einen Stein und sechs auf dem anderen Stein, wie es heisst: [184]*sechs ihrer Namen auf dem einen Stein &c. nach ihrer Geburt*; nur auf dem zweiten nach ihrer Geburtsfolge, nicht aber auf dem ersten nach ihrer Geburtsfolge, weil Jehuda vorangestellt war. Fünfzig Buchstaben waren es, fünfundzwanzig auf dem einen Stein und fünfundzwanzig auf dem anderen Stein. R. Ḥanina b. Gamaliél sagte: Auf dem Schulterkleid waren sie nicht so verteilt, wie sie im Buch Numeri[185] aufgezählt werden, sondern wie sie im zweiten Buch[186] aufgezählt werden; die Söhne Leas in ihrer Reihenfolge, von den Söhnen Rahels einer zuerst und einer zuletzt, und die Söhne der Mägde in der Mitte. Wie erkläre ich aber [die Worte] *nach ihrer Geburt*? Nach den Namen, wie ihr Vater sie nannte, nicht aber nach den Namen, wie Mošeh sie nannte: Reúben und nicht Reúbeni, Šimôn und nicht Šimôni, Dan und nicht Dani, Gad und nicht Gadi. Dies ist somit eine Widerlegung der Ansicht R. Kahanas; eine Widerlegung[187]. — Was heisst demnach: *und die eine Hälfte*? — Es wird gelehrt: Die Hälfte gegen den Berg Gerizim war grösser als die Hälfte gegen den Berg Êbal, weil [der Stamm] Levi unten war[188]. — Im Gegenteil, wenn Levi unten war, so waren sie ja weniger!? — Er meint es wie folgt: obgleich Levi unten war, denn mit ihnen waren auch die Nachkommen Josephs, von denen es heisst:[189]*da sprachen die Nachkommen Josephs zu Jehošuâ also: Warum hast du mir nur ein Los und einen Teil als Erbbesitz gegeben, da ich doch viel Volks bin &c.*[190]*Da sprach Jehošuâ zu ihnen: Wenn du viel Volks bist, so ziehe in den Wald hinauf.* Er sprach zu ihnen: Geht, versteckt euch in die Wälder, damit das böse Auge über euch keine Gewalt habe. Sie erwiderten ihm: Ueber die Nachkommenschaft Josephs hat das böse Auge keine Gewalt. Es heisst:[191]*ein fruchttragendes Reis ist Joseph, ein fruchttragendes Reis an der Quelle [âle âjin]*, und R. Abahu sagte, man lese nicht *âle âjin*, sondern *ôle âjin* [das Auge übersteigend]. R. Jose b. R. Ḥanina entnimmt dies aus folgendem:[192]*sie mögen sich fischähnlich auf Erden vermehren*; wie die Fische im Meer das Wasser bedeckt und das Auge über sie keine Gewalt hat, ebenso hat über den Samen Josephs das Auge keine Gewalt.

שבטים כתוב עליהם ששה על אבן זו וששה על אבן זו שנאמר ששה משמתם על אבן האחת וגו' (Ex.28,10) [24]שניה כתולדותם ולא ראשונה כתולדותם מפני שיהודה מוקדם וחמשים אותיות היו עשרים וחמש על אבן זו ועשרים וחמש על אבן זו רבי חנינא[25] בן גמליאל אומר לא כדרך (Col.b) [26]שחלוקין בחומש הפקודים חלוקין באבני אפוד אלא כדרך [26]שחלוקין בחומש שני [27]כיצד בני לאה כסידרן בני רחל אחד מכאן ואחד מכאן ובני שפחות באמצע[27] ואלא[28] מה אני מקיים כתולדותם [29]כשמותם שקרא להן אביהן ולא[29] כשמות שקרא להן משה ראובן ולא ראובני שמעון ולא שמעוני דן ולא [30]הדני גד ולא [30]הגדי תיובתא דרב [28]כהנא תיובתא ואלא מאי והחציו [31]תנא חציו של מול הר גריזים מרובה מחציו של הר עיבל מפני שלוי למטה אדרבה מפני שלוי למטה בצרי להו הכי קאמר אף על פי שלוי למטה בני יוסף עמהם שנאמר וידברו בני יוסף את יהושע לאמר מדוע (Jos.17,14.15) נתתה [32]לי נחלה [33]גורל אחד וחבל אחד ואני עם רב [וגו'] ויאמר [א]להם יהושע אם עם רב אתה עלה לך היערה אמר להן לכו [34]והחבאו עצמכם [35]ביערים שלא תשלוט בכם עין הרע אמרו ליה זרעיה דיוסף (Be.…55b) לא [36]שלטא ביה עינא בישא דכתיב בן פרת יוסף (Bm.84a; Bb.118b) בן פרת עלי עין ואמר רבי אבהו אל [37]תהי קורא עלי (Gn.49,22) עין אלא עולי עין רבי יוסי [38]ברבי חנינא אמר מהכא וידגו לרב בקרב הארץ מה דגים שבים מים מכסין (Gn.48,16) עליהן ואין [30]העין שולטת בהן אף זרעו של יוסף אין

24 M על האבן השנית כתו'ד' 25 M — ב ג 26 M — כיצד 27 M — ו 28 B מאי 29 M כדרך 30 M — ה 31 M חציו של ה ג מרובה משל שקרא 32 P לנו נחלת 33 M ג או 34 P והחבו 35 M ביער 36 M תשלוט בו עין הרע 37 M תקרי 38 P בר.

184. Ex. 28,10. 185. Cf. Num. 1,5ff. 186. Cf. Ex. 1,2ff. 187. Die Verteilung auf den genannten Bergen stimmt mit beidem nicht überein. 188. Die Aeltesten der Priester u. der Leviten, die unten bei der Bundeslade waren. 189. Jos. 17,14. 190. Ib. V. 15. 191. Gen. 49,22. 192. Ib. 48,16.

[36]העין שולטת בהן הני חמשים אותיות חמשים נכי
חדא הויין אמר רבי יצחק יוסף הוסיפו לו אות אחת
Ps.81,6 שנאמר°עדות ביהוסף שמו בצאתו על ארץ מצרים
[37]מתקיף לה רב נחמן בר יצחק כתולדותם בעינן אלא
כל התורה כולה בנימן כתיב והכא בנימין[38]שלם
Gn.35,18 Sot.10b כדכתיב °ואביו קרא לו בנימין: °אמר רב[39]חנא
בר ביזנא אמר רבי שמעון חסידא יוסף[40]שקידש
שם שמים בסתר הוסיפו[41]עליו אות אחת משמו
של הקדוש ברוך הוא יהודה שקידש שם שמים
בפרהסיא נקרא כולו על שמו של הקדוש ברוך
Gn.39,11 הוא יוסף מאי[42]היא דכתיב °ויהי כהיום הזה ויבא
הביתה לעשות מלאכתו אמר רבי יוחנן מלמד
Sot.49b ששניהם לדבר עבירה נתכוונו ויבא הביתה לעשות
מלאכתו°[43]רב ושמואל חד אמר[44]לעשות מלאכתו ממש
וחד אמר לעשות צרכיו נכנס ואין איש מאנשי הבית
וגו' אפשר בית גדול[45]כביתו של אותו רשע לא היה
בו איש תנא דבי רבי ישמעאל אותו היום יום
אידם היה והלכו[46]כולן לבית עבודה זרה שלהם והיא
אמרה להן חולה היא אמרה אין[47]לי יום שניזקק
Gn.39,12 לי יוסף[48]כיום הזה °ותתפשהו בבגדו לאמר וגו'
[49]באותה שעה באתה דיוקנו של אביו ונראתה לו
בחלון אמר לו יוסף עתידין אחיך שיכתבו[50]על אבני
אפוד ואתה[51]ביניהם רצונך שימחה שמך מביניהם
Pr.29,3 ותקרא רועה זונות[52]דכתיב °ורעה זונות יאבד הון
Gn.49,24 מיד°ותשב באיתן קשתו אמר רבי יוחנן משום רבי
מאיר[53]ששבה קשתו[54]לאיתנה ויפזו זרעי ידיו נעץ ידיו

37 M רנב"י אמר כתולד' בענן בכל 38 M כתי' שלימ' ואביו 39 P הונא ביזנא 40 M — ש 41 M לו 42 (M — היא) 43 M — רו' ש 44 M — לעש' 45 M — כביתו 46 M להם 47 M לה 48 M כהיום 49 M — בא ש 50 M באבני 51 M + מ 52 M שנא' 53 M + מלמד 54 B לאיתנו.

Wieso fünfzig Buchstaben, es sind ja fünfzig weniger einen!? R. Jiçḥaq erwiderte: Joseph wurde ein Buchstabe hinzugefügt, denn es heisst:[193]*als Zeugnis in Jehoseph setzte er ihn ein, als er nach dem Land Miçrajim auszog.* R. Naḥman b. Jiçḥaq wandte ein: Es musste ja nach ihrer Geburt[194]erfolgen!? — Vielmehr, in der ganzen Gesetzlehre heisst es Binjam'n, hier aber Binjamin, wie es auch heisst:[195]*und sein Vater nannte ihn Binjamin*[196].

R. Ḥanan b. Bizna sagte im Namen R. Šimôn des Frommen: Joseph heiligte den Namen des Himmels im Geheimen, und man fügte ihm einen Buchstaben[197]vom Namen des Heiligen, gebenedeiet sei er, hinzu, Jehuda heiligte den Namen des Himmels öffentlich, und er wurde ganz nach dem Namen des Heiligen, gebenedeiet sei er, benannt[197]. — Was ist es, was Joseph tat? — Es heisst:[199]*da geschah es eines Tags, dass er ins Haus kam, um seine Geschäfte zu verrichten.* R. Joḥanan sagte, dies lehre, dass beide eine Sünde beabsichtigten. *Dass er ins Haus kam, um seine Geschäfte zu verrichten.* Rabh und Šemuél [streiten hierüber]; einer erklärt, seine Geschäfte zu verrichten, wörtlich, und einer erklärt, er ging hinein, um das Bedürfnis zu verrichten[200]. [199]*Niemand von den Leuten des Hauses &c.* Ist es denn möglich, dass in einem so grossen Haus, wie es das Haus jenes Frevlers war, niemand da war? — In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: Jener Tag war ein Festtag und alle gingen in den Götzentempel; sie aber sagte, sie sei krank, denn sie dachte, es gebe für sie keinen geeigneteren Tag als diesen, um mit Joseph zusammenzukommen.[201]*Und sie erfasste ihn bei seinem Gewand und sprach &c.* An jener Stunde erschien ihm im Fenster die Gestalt seines Vaters und sprach zu ihm: Joseph, dereinst werden deine Brüder auf die Steine des Schulterkleids aufgeschrieben werden und auch du unter ihnen; ist es dein Wille, dass dein Name aus ihrer Mitte gelöscht werde und du Hurengenosse genannt werdest!? So heisst es auch:[202]*der Hurengenosse verschwendet Vermögen.* Hierauf:[203]*es blieb in Stärke sein Bogen.* R. Joḥanan sagte im Namen R. Meírs: Sein Bogen[204]erlangte seine Stärke zurück.[203]*Arme und Hände*

193. Ps. 81,6. 194. Nach der obigen Auslegung sind die Namen so geschrieben worden, wie der Vater sie nannte. 195. Gen. 35,18. 196. Plene, mit י als mater lectionis, während es sonst defektiv geschrieben wird. 197. Cf. S. 199 NN. 378 u. 379. 199. Gen. 39,11. 200. Den geschlechtlichen Verkehr mit der Frau Potiphars. 201. Gen. 39,12. 202. Pr. 29,3. 203. Gen. 49,24. 204. Das männl. Glied.

spreizten sich; er stemmte die Hände[203] gegen den Boden, dass ihm der Same aus seinen Fingernägeln hervorkam.[204] *Aus den Händen des Gewaltigen Jâqobs*; die Gewalt Jâqobs war es, die veranlasst hat, dass er auf die Steine des Schulterkleids eingegraben wurde.[205] *Von dort der Hirt, der Stein Jisraéls*; von da ab war es ihm beschieden, ein Hirt zu werden, wie es heisst:[206] *Hirt Jisraéls, horch doch auf, der du (wie) die Schafe Josephs leitest.*

Es wird gelehrt: Joseph war würdig, dass ihm zwölf Stämme entstammen, wie solche seinem Vater Jâqob entstammt sind, denn es heisst:[207] *dies sind die Nachkommen Jâqobs, Joseph*, nur ist ihm der Same aus den Fingernägeln abgegangen. Immerhin entstammten solche seinem Bruder Binjamin, und alle wurden sie nach ihm benannt, wie es heisst:[208] *und die Söhne Binjamins waren Belâ, Bekher, Ašbel &c.* Belâ, weil er unter die Völker geraten [balâ] ist; Bekher, weil er der Erstgeborene [bekhor] seiner Mutter war; Ašbel, weil Gott ihn in die Gefangenschaft geraten liess [šabo el]; Gera, weil er in Gastschaft wohnte [gar]; Naâman, weil er besonders lieb [naîm] war; Ehi und Roš, er ist mein Bruder [ahi] und mein Haupt [roš]; Mupim[209] und Hupim, er sah nicht meine Hochzeit [hupa] und ich sah nicht seine Hochzeit; Ard, er stieg [jarad] unter die weltlichen Völker hinab. Manche erklären: Ard, sein Gesicht gleich einer Rose [vered].

בקרקע[54] ויצאת שכבת[55] זרע מבין צפורני ידיו מידי אביר יעקב[56] מי גרם לו שיחקק על אבני אפוד אלא אביר יעקב משם רעה אבן ישראל משם זכה[57] ונעשה רועה שנאמר °רעה ישראל האזינה נהג כצאן יוסף: Ps. 80,2

[58] תניא היה ראוי יוסף לצאת ממנו שנים עשר שבטים כדרך שיצאו מיעקב[59] אביו שנאמר °אלה תלדות יעקב יוסף אלא שיצא שכבת[60] זרע מבין[61] ציפורני ידיו ואף על פי כן יצאו מבנימין אחיו וכולן נקראו על שמו שנאמר °ובני בנימן בלע ובכר ואשבל וגו' בלע שנבלע[62] בין האומות ובכר בכור[63] אמו היה ואשבל ששבאו אל גרא שגר באכסניות ונעמן שנעים ביותר אחי וראש[64] אחי הוא וראשי הוא מופים וחופים הוא לא ראה בחופתי ואני לא ראיתי בחופתו וארד שירד לבין אומות העולם[65] איכא דאמרי וארד °שפניו דומין לוורד: Gn. 37,2; Gn. 46,21; Sab. 118b

אמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן בשעה שאמר לו פרעה ליוסף ובלעדיך לא ירים איש את ידו וגו' אמרו[66] אצטגניני פרעה עבד שלקחו רבו בעשרים כסף תמשילהו עלינו אמר[67] להן גנוני מלכות אני רואה בו[68] אמרו לו אם כן יהא יודע[69] בשבעים לשון בא גבריאל ולימדו שבעים לשון [70] לא הוה קגמר הוסיף לו אות אחת משמו של הקדוש ברוך הוא [71] ולמד שנאמר °עדות ביהוסף שמו בצאתו על ארץ מצרים שפת לא ידעתי אשמע [72] למחר כל לישנא [72] דאישתעי פרעה בהדיה אהדר ליה [72] אישתעי איהו Gn. 41,44; Ps. 81,6

54 B ויצאה. M ויצת 55 B זרעו 56 M מי... יעקב 57 M ונקר' 58 M אמרו ראוי היה 59 M — אביו 60 B זרעו 61 M צפרניו ואף 62 M + אחיו 63 B + ל' 64 M — א"ה ור"ה 65 M — איכא...לוורד 66 M לו אצטגניניו לפרעה 67 M — להן 68 M — א"ל 69 M — ב 70 M — ולמד 71 B + ו 72 M דמשת.

R. Hija b. Abba sagte im Namen R. Johanans: In der Stunde, wo Pareô zu Joseph sprach:[210] *ohne dich soll niemand seine Hand heben &c.*, sprachen die Sterndeuter Pareôs: Einen Sklaven, den sein Herr für zwanzig Silberlinge gekauft hat, willst du über uns herrschen lassen!? Er erwiderte ihnen: Ich sehe an ihm königliche Eigenschaften[211]. Sie sprachen zu ihm: Demnach müsste er die siebzig Sprachen verstehen. Hierauf kam Gabriél und lehrte ihn die siebzig Sprachen, er aber begriff nicht; da fügte er ihm einen Buchstaben[212] vom Namen des Heiligen, gebenedeiet sei er, hinzu, und er lernte sie. Daher heisst es:[213] *Als Zeugnis in Jehoseph setzte er ihn ein, als er nach dem Land Miçrajim auszog; eine Sprache, die ich nicht kannte, vernahm ich.* Am folgenden Tag antwortete er Pareô in jeder Sprache, in der er mit ihm redete; als

205. Zur Ueberwindung seiner Leidenschaft. 206. Ps. 80,2. 207. Gen. 37,2. 208. Ib. 46,21. 209. Die Erklärung des Namens Mupim scheint hier durch Irrtum ausgefallen zu sein u. ist noch in den Midrašim (cf. Genesis Rabba Kap. 94, Tanhuma zu Genesis ed. BUBER p. 206) erhalten. 210. Gen. 41,44. 211. Ârukh hat גניסי, königliche Herkunft. 212. Cf. S. 199 N. 378. 213. Ps. 81,6.

בלשון[30]הקדש לא הוה[73]קא ידע מאי הוה אמר אמר ליה
אגמרי אגמריה ולא גמר אמר ליה אישתבע לי דלא
מגלית אישתבע[74]לו כי אמר ליה °אבי השביעני לאמר Gn.50,5
אמר ליה זיל איתשיל אשבועתך אמר ליה[75]ואיתשיל
נמי אדידך ואף על גב דלא ניחא ליה אמר ליה
°עלה וקבר את אביך כאשר השביעך: יהודה מאי ib.v.6
היא דתניא היה רבי מאיר אומר[76]°כשעמדו ישראל
על הים היו שבטים[77]מנצחים זה עם זה זה אומר
אני יורד תחילה לים[78]וזה אומר אני יורד תחילה לים
קפץ °שבטו של בנימין וירד לים תחילה שנאמר Fol.37
°שם בנימין צעיר רדם אל תקרי רודם אלא[79]רד ים Ps.68.28
והיו שרי יהודה[80]רוגמים אותם שנאמר °שרי יהודה ib.
רגמתם לפיכך זכה בנימין הצדיק ונעשה אושפיזכן
לגבורה שנאמר°ובין כתפיו שכן אמר לו רבי יהודה Dt.33.12
לא כך היה[81]מעשה אלא זה אומר[82]אין אני יורד
תחילה לים[78]וזה אומר אין אני יורד תחילה לים קפץ
נחשון בן עמינדב וירד[83]לים תחילה שנאמר °סבבני Hos.12.1
בכחש אפרים ובמרמה בית ישראל ויהודה עוד רד
עם אל ועליו מפרש בקבלה°הושיעני אלהים כי באו Ps.69.2.3
מים עד נפש טבעתי ביון מצולה ואין מעמד וגו׳
[84]°אל תשטפני שבלת מים ואל תבלעני מצולה וגו׳ ib.v.16
באותה שעה היה משה מאריך בתפלה אמר לו
הקדוש ברוך הוא ידידיי טובעים בים ואתה מאריך
בתפלה לפני אמר לפניו רבונו של עולם[27]ומה בידי
לעשות אמר לו °דבר אל בני ישראל ויסעו ואתה Ex.14.15.16
הרם את מטך ונטה את ידך וגו׳ לפיכך זכה יהודה

73 M ידע מאי קאמר א ל אגמרן אגמריה לא הוה קמגמר אמר
74 M ליה   75 B ואיתשלי   76 M בשעה שעמדו
77 M נוצחין   78 M — וזה...לים   79 M רדים   80
M רגמת׳ שרי זבולן וגו׳ לפיכך   81 M + ה   82 M
אני ארד   83 M — לים   84 M — אל...וגו.

er aber diesen in der Heiligensprache anredete, verstand er ihn nicht. Hierauf bat er ihn, dass er ihn diese Sprache lehre. Da lehrte er sie ihn, er aber begriff sie nicht. Hierauf sprach er zu ihm: Schwöre mir, dass du dies nicht verrätst. Da schwor er es ihm. Als er später zu ihm sagte:[214]*mein Vater hat mich schwören lassen*, erwiderte er ihm: Geh, lass dir deinen Schwur auflösen. Er entgegnete dann: So will ich mir auch den dir geleisteten Schwur auflösen lassen. Daher sprach er zu ihm, obgleich es ihm nicht lieb war:[215]*Ziehe hinauf und begrabe deinen Vater, wie er dich hat schwören lassen.*

Was ist das, was Jehuda tat? — Es wird gelehrt: R. Meír sagte: Als die Jisraéliten am Meer standen, stritten die Stämme mit einander: der eine sagte, er wolle zuerst ins Meer hinabsteigen, und der andere sagte, er wolle zuerst ins Meer hinabsteigen. Da sprang der Stamm Binjamin heran und stieg zuerst ins Meer hinab, denn es heisst:[216]*da ist Binjamin, der jüngste, sie beherrschend*, und man lese nicht *rodem* [sie beherrschend] sondern *rad jam* [der ins Meer stieg]. Die Fürsten Jehudas warfen nach ihnen mit Steinen, wie es heisst:[210]*die Fürsten Jehudas, ihre Steinigenden.* Daher war es dem frommen Binjamin beschieden, ein Wirt der Allmacht[217]zu werden, wie es heisst:[218]*und zwischen seinen Schultern ruhte er.* R. Jehuda sprach zu ihm: Nicht so trug sich die Sache zu. Vielmehr sagte der eine, er wolle nicht zuerst ins Meer hinabsteigen, und der andere, er wolle nicht zuerst ins Meer hinabsteigen. Da sprang Nahšon, der Sohn Âminadabs, heran und stieg zuerst ins Meer hinab, denn es heisst:[219]*mit Lüge umgeben hat mich Ephrajim und mit Falschheit*[220]*das Haus Jisraél, Jehuda aber steigt noch mit Gott hinab.* Ueber ihn heisst es in der Ueberlieferung:[221]*hilf mir, Gott, denn das Wasser geht mir bis an die Seele, ich versinke im Schlamm der Tiefe und es gibt keinen Standort &c.*[222]*Nicht reisse mich der Wasserstrom fort und nicht verschlinge mich die Tiefe &c.* In jener Stunde verweilte Mošeh lange im Gebet, und der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach zu ihm: Meine Lieblinge ertrinken im Meer, und du verweilst vor mir lange im Gebet. Da sprach er vor ihm: Herr der Welt, was soll ich nun tun!? Er erwiderte:[223]*Sprich zu den Kindern Jisraél, dass sie weiter ziehen; und du erhebe deinen Stab und strecke deine Hand aus &c.* Daher war es Jehuda beschie-

214. Gen. 50,5. 215. Ib. V. 6. 216. Ps. 68,28. 217. Auf seinem Gebiet befand sich der Tempel. 218. Dt. 33,12. 219. Hos. 12,1. 220. Sie hatten nicht das Vertrauen zu Gott. 221. Ps. 69,2,3. 222. Ib. V. 16. 223. Ex. 14,15,16.

לעשות ממשלה[85] בישראל שנאמר היתה יהודה לקדשו Ps.114,2
ישראל ממשלותיו[86] מה טעם היתה יהודה לקדשו
וישראל ממשלותיו משום הים ראה וינס[87]: תניא Ib v.3
רבי אליעזר בן יעקב אומר אי אפשר לומר לוי tSot.8
למטה שכבר נאמר למעלה ואי אפשר לומר למעלה
שכבר נאמר למטה הא כיצד זקני כהונה ולויה למטה
והשאר למעלה[88] רבי יאשיה אומר כל הראוי לשרת
למטה והשאר למעלה רבי אומר אלו ואלו למטה
הן עומדים[89] הפכו פניהם כלפי הר גריזים ופתחו
בברכה כלפי הר עיבל ופתחו בקללה[90] מאי על על
בסמוך כדתניא ונתת על המערכת לבנה זכה רבי Men.62 98a
אומר על בסמוך אתה אומר על בסמוך או אינו אלא Lv.24,7 Pes.63b
על ממש כשהוא אומר וסכת על הארן הוי אומר Syn.13b Men.27a
על בסמוך: הפכו פניהם כלפי הר גריזים ופתחו 78b
בברכה כו׳: תנו רבנן ברוך בכלל ברוך בפרט ארור Ex.40,3 tSot.8
בכלל ארור בפרט ללמוד[92] וללמד לשמור ולעשות[91] הרי
ארבע וארבע הרי שמונה[92] שמונה ושמונה Col.b
הרי[93] שש עשרה וכן בסיני וכן בערבות מואב שנאמר
אלה דברי הברית אשר צוה ה׳ את משה וגו׳ וכתיב Dt.28,69
ושמרתם את דברי הברית הזאת וגו׳[94] נמצא ארבעים Ib.29,8
ושמונה בריתות על כל מצוה ומצוה רבי שמעון
מוציא הר גריזים והר עיבל ומכניס אהל מועד
[95] שבמדבר ובפלוגתא דהני תנאי דתניא רבי ישמעאל
אומר כללות נאמרו בסיני ופרטות באהל מועד רבי Hg.6a Zeb.115b

M 85 על ישר׳ ‖ M 86 — מה...ממשל׳ ‖ M 87 + ישר׳ ממש׳ M 88 — רבי...למעלה M 89 — הפכו...בקללה M 90 ומאי על בסמ׳ אתה אומר M 91 — הרי ארבע M 92 — שמונה P 93 — הרי M 94 — נמצא... ומצוה M 95 ופלוגתא.

den, Herrschaft in Jisraél zu erlangen, wie es heisst:[224] *Jehuda ward sein Heiligtum, Jisraél sein Herrschaftsbereich.* Weshalb ward Jehuda sein Heiligtum, Jisraél sein Herrschaftsbereich? — weil:[225] *das Meer sah und floh.*

Es wird gelehrt: R. Eliêzer b. Jâqob sagte: Man kann nicht sagen, dass Levi unten[226] war, da es oben[227] heisst, und ebenso kann man nicht sagen, dass er oben war, da es unten heisst. Wie ist dies nun zu erklären? — die Aeltesten der Priester und der Leviten befanden sich unten und alle übrigen oben. R. Jošija sagte: Wer für den Dienst geeignet war[228], befand sich unten, und alle übrigen oben. Rabbi sagte: Diese und jene[229] standen unten; sie wandten das Gesicht gegen den Berg Gerizim und begannen mit den Segen, dann gegen den Berg Êbal und begannen mit den Flüchen, denn unter *auf*[227] ist die Nähe zu verstehen. Es wird auch gelehrt:[230] *Und lege auf jede Schicht reinen Weihrauch.* Rabbi sagte, unter *auf* sei die Nähe zu verstehen. Du sagst, unter *auf* sei die Nähe zu verstehen, vielleicht ist dem nicht so, sondern wörtlich auf? Es heisst:[231] *du sollst [den Vorhang] auf die Lade breiten*, demnach[232] ist unter *auf* die Nähe zu verstehen.

Sie wandten das Gesicht gegen den Berg Gerizim und begannen mit dem Segen: Gesegnet sei &c. Die Rabbanan lehrten: Die Segen allgemein[233] und die Segen besonders, die Flüche allgemein und die Flüche besonders, [ferner heisst es]:[234] zu lernen, zu lehren, zu beobachten und auszuüben, das sind [ebenfalls] vier; zweimal vier sind acht und zweimal acht[235] sind sechzehn. Dasselbe[236] erfolgte auch am Berg Sinaj und dasselbe auch in der Steppe von Moab, denn es heisst:[237] *das sind die Worte des Bündnisses, die der Herr Mošeh geboten hat &c.*, und ferner heisst es:[338] *ihr sollt die Worte dieses Bündnisses beobachten &c.* Es ergeben sich somit achtundvierzig Bündnisse für jedes einzelne Gebot. R. Šimôn nimmt den Berg Gerizim und den Berg Êbal aus[239] und setzt statt dieser das Offenbarungszelt in der Steppe. Sie führen denselben Streit wie die Autoren der folgenden Lehre: R. Jišmâél sagte: Das Allgemeine wurde am Si-

224. Ps. 114,2. 225. Ib. V. 3. 226. Im Tal, neben der Bundeslade, zwischen den Bergen Gerizim u. Êbal. 227. Nach Dt. 27,12 befand er sich auf dem Berg Gerizim. 228. Zum Tragen der Bundeslade. 229. Nicht nur die Leviten, sondern auch die Jisraéliten 230. Lev. 24,7. 331. Ex. 40,3. 332. Der Vorhang befand sich vor der Lade. 233. Sie beziehen sich auf alle Gebote allgemein, sowie auf jedes Gebot besonders. 234. Cf. Dt. 5,1 u. 11,19. 235. Die 4fache Verpflichtung ist mit einer 2fachen Segnung u. mit einer 2fachen Verfluchung belegt. 236. Die 16fache Verpflichtung zur Ausübung der Gebote. 237. Dt. 28,69. 238. Ib. 29,8. 239. Da an diesen nicht das ganze Gesetz verliehen worden ist.

עקיבא אומר כללות ופרטות נאמרו בסיני ונשנו
1Sot.8 באהל מועד ונשתלשו בערבות מואב[227]ואין לך [96]כל
דבר מצוה[97]ומצוה שכתובה בתורה שלא נכרתו עליה
ארבעים ושמנה בריתות רבי שמעון בן יהודה[98]איש
כפר עכו אמר משום רבי שמעון אין לך[99]מצוה ומצוה
שכתובה בתורה שלא נכרתו עליה ארבעים ושמנה
בריתות של שש מאות אלף ושלשת אלפים וחמש
מאות וחמשים אמר רבי לדברי רבי שמעון בן
יהודה איש כפר[1]עכו שאמר משום רבי שמעון אין
לך כל מצוה [2]ומצוה שבתורה שלא נכרתו עליה
ארבעים ושמנה בריתות של שש מאות אלף ושלשת
אלפים וחמש מאות וחמשים [3]נמצא לכל אחד ואחד
מישראל שש מאות אלף ושלשת אלפים וחמש מאות
וחמשים מאי בינייהו אמר רב משרשיא ערבא וערבא
דערבא [4]איכא בינייהו: דרש רבי [5]יהודה בר נחמני
מתורגמניה [6]דרבי שמעון בן לקיש כל הפרשה [7]כולה לא
Dt.27,15 נאמרה אלא בנואף ונואפת ארור האיש אשר יעשה
פסל ומסכה וגו' בארור סגי ליה אלא זה הבא על
הערוה והוליד בן והלך [8]לבין אומות העולם ועבד
עבודה זרה ארורין אביו ואמו [9]של זה[10]שכך גרמו לו:
ib.11,29 תנו רבנן ונתת את הברכה על הר גרזים ואת הקללה
וגו' מה תלמוד לומר[11]אם ללמד שתהא ברכה על הר
ib.27,12 גריזים וקללה על הר עיבל הרי כבר נאמר אלה
ib.v.13 יעמדו לברך את העם על הר גרזים [12]וכתיב ואלה

96 M — כ"ד 97 M — ומצוה 98 M — אכ"ע 99
M כל מצוה שבתורה 1 M עיכוס 2 M שכתובה בתורה
3 M — נמצא...וחמשים 4 M — א"ב 5 M שמו'
6 M דריש לקיש 7 M — כולה 8 M לבית האומות
ועבד 9 M — ש"ז 10 P — ש 11 M מלמד
שתהא 12 M — וכת'.

naj angeordnet und die Einzelheiten im Offenbarungszelt. R. Âqiba sagte: Das Allgemeine und die Einzelheiten wurden am Sinaj angeordnet, im Offenbarungszelt wiederholt und in Âroboth-Moab[240]verdreifacht. Du hast somit kein in der Gesetzlehre geschriebenes Gebot, über das nicht achtundvierzig Bündnisse geschlossen worden wären. R. Šimôn b. Jehuda aus Kephar-Âkko sagte im Namen R. Šimôns: Du hast kein in der Gesetzlehre geschriebenes Gebot, über das nicht sechshundertdreitausendfünfhundertundfünfzig Mal achtundvierzig Bündnisse geschlossen worden[241]wären. Rabbi sprach: Nach der Ansicht des R. Šimôn b. Jehuda aus Kephar-Âkko im Namen R. Šimôns gibt es kein Gebot in der Gesetzlehre, über das nicht sechshundertdreitausendfünfhundertundfünfzig Mal achtundvierzig Bündnisse geschlossen worden wären; es ergibt sich somit, dass für jeden einzelnen Jisraéliten eine sechshundertdreitausendfünfhundertundfünfzigfache [Verpflichtung] besteht. — Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen? R. Mešaršeja erwiderte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich der Bürgschaft für die Bürgschaft der anderen[242].

R. Jehuda b. Nahmani, der Dolmetsch des R. Šimôn b. Laqiš, trug vor: Dieser ganze Abschnitt[243]bezieht sich nur auf den Hurenden und die Hurende. [Es heisst:][244]*verflucht sei der Mann, der ein geschnitztes oder gegossenes Götzenbild fertigt &c.* Ist etwa hierfür ein Fluch[245]ausreichend!? Dies bezieht sich vielmehr auf den, der sich mit der Unzucht verbindet und einen Sohn zeugt, der unter die weltlichen Völker geht[246]und Götzendienst treibt. Verflucht sind Vater und Mutter von diesem, die dies veranlasst haben.

Die Rabbanan lehrten:[247]*Du sollst den Segen erteilen auf dem Berg Gerizim und den Fluch &c.* Was lehrt dies, wenn etwa, dass der Segen auf dem Berg Gerizim und der Fluch auf dem Berg Êbal zu erteilen sei, so heisst es ja bereits:[248]*diese sollen dastehen auf dem Berg Gerizim, das Volk zu segnen*, und ferner:[249]*und diese sollen dastehen auf*

240. Wo Mošeh die Gesetzlehre wiederholte; cf. Dt. 1,5ff. 241. Beim Empfang der Gesetzlehre waren 603550 Mann anwesend, u. jedem wurde für jedes Gesetz eine 48fache Verpflichtung u. ausserdem die Bürgschaft für die anderen auferlegt; die "Bündnisse" wurden somit in der Anzahl der anwesenden Männer multiplizirt. 242. Nach der 2. Ansicht haftet jeder einzelne sogar für die Bürgschaft des anderen, so dass die oben genannte Anzahl wiederum entsprechend zu multipliziren ist. 243. Von den Segen u. Flüchen, Dt. 27,11ff. 244. Dt. 27,15. 245. Auf den Götzendienst ist ja die schwerste Todesstrafe gesetzt. 246. Da ein Bastard in die Gemeinde nicht aufgenommen werden u. eine Jisraélitin nicht heiraten darf. 247. Dt. 11,29. 248. Ib. 27,12. 249. Ib. V. 13.

יעמדו על הקללה בהר עיבל אלא להקדים ברכה
לקללה יכול [13]יהו כל הברכות קודמות לקללות[14]תלמוד
לומר ברכה וקללה ברכה אחת קודמת לקללה ואין
כל הברכות קודמות לקללות ולהקיש ברכה לקללה
לומר לך מה[15]קללה בלוים אף ברכה בלוים ומה קללה
בקול רם אף ברכה בקול רם ומה קללה בלשון הקודש
אף ברכה בלשון הקודש ומה קללה בכלל ופרט אף
ברכה בכלל ופרט[16]ומה קללה אלו ואלו עונין ואומרים
אמן אף ברכה אלו ואלו עונין ואומרים אמן:

ברכת כהנים כיצד ◦במדינה[17]אומר אותה שליש lvii Tanh. vii,2
ברכות ובמקדש ברכה אחת במקדש[17]אומר
את השם ◦ככתבו ובמדינה בכינויו במדינה[18]כהנים Fol.38
נושאים את[19]ידיהן כנגד כתפיהן ובמקדש על גבי
ראשיהן חוץ מכהן גדול שאינו מגביה[20]את ידיו למעלה
מן הציץ[21]רבי יהודה אומר אף כהן גדול מגביה[22]ידיו
למעלה מן הציץ שנאמר ◦וישא אהרן את ידיו אל Lv.9,22
העם ויברכם:

גמרא. תנו רבנן ◦כה תברכו בלשון הקודש Nm.6,23
אתה אומר בלשון הקודש או אינו אלא בכל לשון
נאמר כאן כה תברכו ונאמר להלן ◦אלה יעמדו לברך Dt.27,12
את העם מה להלן בלשון[23]הקודש אף כאן בלשון
[23]הקודש רבי יהודה אומר אינו צריך הרי הוא[24]אומר
כה עד שיאמרו בלשון[23]הזה תניא אידך כה תברכו
בעמידה אתה אומר בעמידה או אינו אלא[25]אפילו
בישיבה נאמר כאן כה תברכו ונאמר להלן אלה

13 B יהיו 14 M) תלמוד...לקללות) — 15 M) ברכה בלו אף קללה בלו) 16 M — ו 17 V אומרין. M) או) 18 M — כהנ' 19 M כפיהן 20 M — את 21 M) רבי...הציץ) — 22 P ידו 23 M — ה 24 M) או) 25 M — אפי'.

dem Berg Ébal, wegen des Fluchs!? Vielmehr, dass der Segen dem Fluch vorangehe. Man könnte glauben, dass alle Segen den Flüchen vorangehen[250], so heisst es *Segen und Fluch*, ein Segen geht einem Fluch voran, nicht aber gehen alle Segen den Flüchen voran. Ferner auch, dass der Segen mit dem Fluch zu vergleichen sei; dies besagt, wie der Fluch[251] von den Leviten gesprochen wurde, ebenso auch der Segen von den Leviten, wie der Fluch mit lauter[252] Stimme, ebenso auch der Segen mit lauter Stimme, wie der Fluch in der Heiligensprache, ebenso auch der Segen in der Heiligensprache, wie der Fluch allgemein und besonders, ebenso auch der Segen allgemein und besonders, und wie beim Fluch diese und jene[253] Amen antworteten, ebenso antworteten auch beim Segen diese und jene Amen.

DER PRIESTERSEGEN WIRD IN DER PROVINZ IN DREI VERSEN[254] GESPROCHEN, IM TEMPEL ABER IN EINEM VERS. IM TEMPEL SPRECHEN SIE DEN GOTTESNAMEN SO AUS, WIE ER GESCHRIEBEN IST, IN DER PROVINZ ABER IN DER UMNENNUNG[255]. IN DER PROVINZ ERHEBEN DIE PRIESTER[256] DIE HÄNDE BIS GEGEN DIE SCHULTERN, IM TEMPEL ABER ÜBER DEN KOPF, AUSGENOMMEN DER HOCHPRIESTER, WEIL ER DIE HÄNDE NICHT ÜBER DAS STIRNBLATT[257] ERHEBEN DARF. R. JEHUDA SAGT, AUCH DER HOCHPRIESTER ERHEBE DIE HÄNDE ÜBER DAS STIRNBLATT, DENN ES HEISST:[258] *und Ahron erhob seine Hände gegen das Volk und segnete es.*

GEMARA. Die Rabbanan lehrten:[259] *So sollt ihr segnen*, in der Heiligensprache. Du sagst, in der Heiligensprache, vielleicht ist dem nicht so, sondern auch in jeder anderen Sprache? — hier heisst es: *so sollt ihr segnen*, und dort[260] heisst es: *diese sollen dastehen, das Volk zu segnen*, wie dort in der Heiligensprache, ebenso auch hierbei in der Heiligensprache. R. Jehuda sagte: Dies ist nicht nötig; es heisst *so*, sie müssen diesen Wortlaut gebrauchen. Ein Anderes lehrt: *So sollt ihr segnen*, stehend. Du sagst stehend, vielleicht ist dem nicht so, sondern auch sitzend? — hier heisst es: *so sollt ihr segnen*, und dort heisst es: *diese sollen dastehen, das Volk zu segnen*, wie dort ste-

250. Dass zuerst alle Segen u. nachher die Flüche gesprochen werden sollten. 251. Von diesem spricht der Vers 14, der die hier folgenden Bestimmungen enthält. 252. Dies wird oben aus den im Vers von den Flüchen gebrauchten Ausdrücken gefolgert. 253. Die vom Berg Gerizim u. die vom Berg Ébal. 254. Wie er in der Schrift (Num. 6,24,25,26) geteilt ist; nach jedem Vers antwortet das Publikum Amen, während im Tempel das Amen nicht gesprochen wird. 255. Das Tetragramm (יהוה) wird Adonaj gesprochen. 256. Beim Sprechen des Priestersegens. 257. Auf dem der Gottesname sich befand; cf. Ex. 28,36. 258. Lev. 9,22. 259. Num. 6,23. 260. Dt. 27,12.

[26]יעמדו לברך מה להלן בעמידה אף כאן בעמידה רבי
Dt.10,8 נתן אומר אינו צריך הרי הוא אומר°לשרתו ולברך
בשמו מה משרת בעמידה אף מברך בעמידה ומשרת
ib.18,5 גופיה מנלן דכתיב°לעמד[27]לשרת תניא אידך כה תברכו
בנשיאות כפים אתה אומר בנשיאות כפים או אינו
אלא שלא בנשיאות כפים נאמר כאן כה תברכו ונאמר
Lv.9,22 להלן°וישא אהרן את ידיו אל העם ויברכם מה להלן
בנשיאות כפים אף כאן בנשיאות כפים קשיא ליה לרבי
[28]יונתן אי מה להלן כהן גדול וראש חודש ועבודת
צבור אף כאן כהן גדול[29]וראש חודש ועבודת צבור רבי
Dt.18,5 נתן אומר אינו צריך הרי הוא אומר°הוא ובניו כל
הימים מקיש בניו לו מה הוא בנשיאות כפים אף
בניו בנשיאות כפים וכתיב כל הימים ואיתקש ברכה
לשירות[16]ותניא אידך כה תברכו את בני ישראל בשם
המפורש אתה אומר בשם המפורש או אינו אלא בכינוי
Nm.6,27 תלמוד לומר°ושמו את שמי[30]שמי המיוחד לי[31]יכול אף
Dt.12,5 בגבולין כן נאמר כאן ושמו את שמי ונאמר להלן°לשום
את שמו שם מה להלן בית הבחירה אף כאן בבית
הבחירה רבי יאשיה אומר אינו צריך הרי הוא אומר
Ex.20,24 °בכל המקום אשר אזכיר את שמי אבוא אליך בכל
מקום סלקא דעתך אלא[32]מקרא זה מסורס[33]הוא בכל
מקום אשר אבוא אליך וברכתיך שם אזכיר את שמי
[16]והיכן אבוא אליך וברכתיך בבית הבחירה שם אזכיר
את שמי בבית הבחירה תניא אידך כה תברכו את
בני ישראל אין לי אלא בני ישראל גרים[34]נשים
Nm.6,23 ועבדים משוחררים מנין תלמוד לומר°אמור להם לכולהו

P 26 יעברו M 27 + ו M 28 נתן מה M 29 — ור ח וע ין M 30 — שמי M 31 - יכול...אף... הבחירה M 32 מקו' M 33 — הוא M 34 - - נשים.

hend, ebenso auch hierbei stehend. R. Nathan sagte: Dies ist nicht nötig; es heisst [261]*Dienst zu tun und in seinem Namen zu segnen*, wie der Dienst stehend erfolgt, ebenso auch das Segnen stehend. — Woher dies vom Dienst selbst? — Es heisst:[262]*zu stehen und Dienst zu tun*. Ein Anderes lehrt: *So sollt ihr segnen*, mit erhobenen Händen. Du sagst, mit erhobenen Händen, vielleicht ist dem nicht so, sondern mit nicht erhobenen Händen? — hierbei heisst es: *so sollt ihr segnen*, und dort[263]heisst es: *und Ahron erhob seine Hände gegen das Volk und segnete es*, wie dort mit erhobenen Händen, ebenso auch hierbei mit erhobenen Händen. R. Jonathan wandte dagegen ein: Demnach sollte doch, wie es dort[264]durch den Hochpriester, am Neumond und beim Gemeindedienst erfolgt war, auch hierbei durch den Hochpriester, am Neumond und beim Gemeindedienst erfolgen!? R. Nathan sagte: Dies sei nicht nötig; es heisst:[262]*er und seine Söhne alle Tage*; er vergleicht seine Söhne mit ihm, wie er mit erhobenen[265]Händen, ebenso auch seine Söhne mit erhobenen Händen; ferner[266]heisst es: *alle Tage*, und der Segen ist mit dem Dienst[267] zu vergleichen. Ferner lehrt ein Anderes. *So sollt ihr die Kinder Jisraél segnen*, mit dem deutlichen[268]Gottesnamen. Du sagst, mit dem deutlichen Gottesnamen, vielleicht ist dem nicht so, sondern mit der Umnennung? — es heisst:[269]*und sie sollen meinen Namen legen*, meinen mir eignen Namen. Man könnte glauben, dies gelte auch in der Provinz, so heisst es hierbei: *sie sollen meinen Namen legen*, und dort[270]heisst es: *um da seinen Namen zu legen*; wie dies dort vom Tempel gilt, ebenso auch hierbei vom Tempel. R. Jošija sagte: Dies ist nicht nötig; es heisst:[271]*an jedem Ort, wo ich meinen Namen erwähnen lasse, komme ich zu dir.* An jedem Ort, wie ist dies möglich[272]!? Vielmehr ist dieser Schriftvers versetzt und wie folgt zu verstehen: an jedem Ort, wo ich zu dir komme und dich segne, da will ich meinen Namen erwähnen lassen. Wo komm ich zu dir und segne dich? — im Tempel; da will ich meinen Namen erwähnen lassen, im Tempel. Ein Anderes lehrt: *So sollt ihr die Kinder Jisraél segnen*; ich weiss dies nur von den Kindern Jisraél, woher dies von Proselyten, Weibern und freigelassenen Sklaven? — es heisst: *sprich zu ihnen*, zu allen. Ein Anderes lehrt: *So sollt ihr segnen*, Gesicht

261. Ib. 10,8 262. Ib. 18,5. 263. Lev. 9,22. 264. Jene Schriftstelle spricht von der Einweihungsfeier des Offenbarungszelts. 265. Von Ahron wird dies im angezogenen Schriftvers ausdrücklich berichtet. 266. Damit man nicht folgere, dass dies nur am Neumond zu erfolgen habe. 267. Von dem dieser Schriftvers spricht. 268. Dem Tetragramm יהוה, wie er geschrieben wird. 269. Num. 6,27. 270. Dt. 12,5. 271. Ex. 20,24. 272. Aus dieser Auslegung u. der folgenden

gegen Gesicht. Du sagst, Gesicht gegen Gesicht, vielleicht ist dem nicht so, sondern auch Gesicht gegen Nacken[272]? — es heisst: *sprich zu ihnen*, wie man mit seinem Nächsten spricht. Ein Anderes lehrt: *So sollt ihr segnen*, mit lauter Stimme. Vielleicht ist dem nicht so, sondern auch leise? — es heisst: *sprich zu ihnen*, wie man mit seinem Nächsten spricht.

Abajje sagte: Es ist uns überliefert, dass er [273]zwei mit "Priester" anrufe, einen aber nicht, denn es heisst: *sprich zu ihnen*, zu zweien. Ferner sagte R. Ḥisda: Es ist uns überliefert, dass nur ein Priester[274] "Priester" rufe, nicht aber rufe ein Jisraélit "Priester", denn es heisst: *sprich zu ihnen*, das Sprechen erfolgt durch die ihrigen. Die Halakha ist nach Abajje zu entscheiden, nicht aber ist sie nach R. Ḥisda zu entscheiden.

R. Jehošuâ b. Levi sagte: Woher, dass der Heilige, gebenedeiet sei er, nach dem Priestersegen verlangt? — es heisst:[275] *sie sollen meinen Namen auf die Kinder Jisraél legen, und ich werde sie segnen.*

Ferner sagte R. Jehošuâ b. Levi: Ein Priester, der segnet, wird gesegnet, und der nicht segnet, wird nicht gesegnet, denn es heisst:[276] *ich werde segnen, die dich segnen.*

[35]תניא אידך כה תברכו פנים כנגד פנים אתה אומר פנים כנגד פנים או אינו אלא פנים כנגד עורף תלמוד לומר אמור להם כאדם האומר לחבירו תניא אידך כה תברכו בקול רם[36]או אינו אלא בלחש תלמוד לומר אמור להם כאדם שאומר לחבירו: אמר אביי נקיטינן לשנים קורא כהנים ולאחד אינו קורא[37]כהן שנאמר אמור[38]להם לשנים ואמר רב חסדא נקיטינן כהן קורא כהנים ואין ישראל קורא כהנים שנאמר אמור להם

Col.b אמירה[39]משלהם תהא והילכתא כוותיה דאביי ולית הילכתא כוותיה דרב חסדא:[40](סימן מתאו״ה לברכ״ה דוכ״ן בעבוד״ה כו״ס מכי״ר נהנ״ה בעגל״ה): אמר רבי יהושע בן לוי מנין שהקדוש ברוך הוא מתאוה לברכת

Num. 6,27 כהנים שנאמר °ושמו את שמי על בני ישראל ואני אברכם: [10]ואמר רבי יהושע בן לוי כל כהן שמברך[41]מתברך

Gn. 12,3 [16]ושאינו מברך אין מתברך שנאמר °ואברכה מברכיך:

Men. 44a [16]ואמר רבי יהושע בן לוי °כל כהן שאינו עולה לדוכן עובר בשלשה עשה כה תברכו[27]אמור להם ושמו את שמי רב אמר חוששין שמא בן גרושה[42]או בן חלוצה הוא ולא פליגי הא דסליק לפרקים הא דלא סליק לפרקים: ואמר רבי יהושע בן לוי כל כהן שאינו עולה

Lv. 9,22 בעבודה שוב אינו עולה שנאמר °וישא אהרן את ידיו [43]אל העם ויברכם וירד מעשת החטאת והעלה והשלמים מה להלן בעבודה אף כאן בעבודה איני והא רבי אמי ורבי אסי[44]סלקי רבי אמי ורבי אסי[45]מעיקרא

35 M ת״ר כה 36 M + אתה אומר בקול רם 37 M — כהן ‖ 38 M אלי׳ ‖ 39 M — מ: ‖ 40 M — סימן...בעגלה 41 M + לסוף 42 M — או 43 M על 44 M סליקו 45 M מיעקר עקרי מימט׳ הוא דלא הוה מטו וכדתני׳ ר׳ איש׳ או׳ לא.

Ferner sagte R. Jehošuâ b. Levi: Ein Priester, der nicht die Estrade[277] besteigt, übertritt drei Gebote: *so sollt ihr segnen, sprich zu ihnen*, und: *sie sollen meinen Namen legen.* Rabh sagte: Es ist auch zu berücksichtigen, er ist vielleicht der Sohn einer Geschiedenen[278] oder einer Haluçah. Sie streiten aber nicht, einer spricht von dem Fall, wenn er sie zuweilen besteigt, und einer spricht von dem Fall, wenn er sie niemals besteigt.

Ferner sagte R. Jehošuâ b. Levi: Wenn ein Priester nicht [beim Segen vom] Tempeldienst[279] hinaufgestiegen ist, so steige er nicht mehr hinauf, denn es heisst:[280] *und Ahron erhob seine Hände gegen das Volk und segnete es, und kam herab nach der Herrichtung des Sündopfers, des Brandopfers und des Friedensopfers*; wie es da beim Tempeldienst erfolgt ist, ebenso auch hierbei beim Tempeldienst. — Dem ist ja aber nicht so, R. Ami und R. Asi stiegen ja hinauf!? — R. Ami und R. Asi hatten schon vor-

Versetzung des Schriftverses ist wol zu ersehen, dass er im angezogenen Schriftvers mit den alten Uebersetzungen תזכיר las. Auffallend ist die Uebersetzung des Onkelos (אשרי); er wird wol אשכין (cf. Dt. 12,11; 14,23; 16,6,11; 26,2, Jer. 7,12, Neh. 1,9) gelesen haben. 272. Das Publikum braucht nicht das Gesicht den Priestern zuzuwenden. 273. Der Vorbeter beim Aufruf zum Priestersegen. 274. Wenn ein solcher als Vorbeter fungirt. 275. Num. 6,27. 276. Gen. 12,3. 277. Zum Priestersegen. 278. Und daher für den Priesterdienst unzulässig. 279. An diesen Segen (im Achtzehngebet) schliesst sich der Priestersegen an. 280. Lev. 9,22.

הוו עקרי כרעייהו ממטא לא הוה מטו התם וכדתני
רבי אושעיא לא שנו אלא שלא עקר את רגליו אבל
Ber. 34a עקר את רגליו עולה ותנן[46]נמי °אם הבטחתו שנושא
את כפיו וחוזר לתפלתו רשאי והוינן בה[27]הא לא
עקר אלא[47]דנד פורתא[48]הכא נמי[47]דעקר פורתא: ואמר
רבי יהושע בן לוי אין נותנין כוס של ברכה לברך
Pr. 22,9 אלא לטוב[49]עין שנאמר °טוב עין הוא יברך כי נתן
מלחמו לדל[50]אל תיקרי יבורך אלא יברך: ואמר רבי
יהושע בן לוי מנין שאפילו עופות[51]מכירין בצרי[23]העין
Ib. 1,17 שנאמר °כי הנם מזרה הרשת[52]בעיני כל בעל כנף:
ואמר רבי יהושע בן לוי כל הנהנה מצרי[23]העין עובר
Ib. 23,6,7 בלאו שנאמר °אל תלחם את לחם רע עין וגו׳ כי
כמו שער בנפשו כן הוא אכול ושתה יאמר לך
וגו׳ רב נחמן בר יצחק אמר עובר בשני לאוין אל
תלחם ואל תתאו: ואמר רבי יהושע בן לוי אין
עגלה ערופה[53]באה אלא בשביל צרי[23]העין שנאמר
Dt. 21,7 Sot. 45b °וענו ואמרו ידינו לא שפכו את הדם הזה וכי °על
לבנו עלתה שזקני בית דין שופכי דמים הם אלא לא
בא לידינו ופטרנוהו[54]ולא ראינוהו והנחנוהו[55]לא בא
לידינו ופטרנוהו בלא מזונות לא ראינוהו והנחנוהו
בלא לוויה: אמר[56]אדא אמר רבי שמלאי בית הכנסת
[57]שכולה כהנים כולן עולין לדוכן למי מברכין[58]אמר

46 M הבטחתו הו׳ שנושא 47 M דבר [דנד?] 48 P הכי 49 M + ה 50 M קרי ביה נמי יברך 51 M + השמים 52 M לפני 53 M — באה 54 M לא ראינו 55 M - לא...והנחנוהו | 56 M עולא 57 P שכולו 58 M - - אר׳ ז.

her die Füsse in Bewegung gesetzt, nur gingen sie nicht hinauf. So lehrte auch R. Ošâja: Dies gilt nur von dem Fall, wenn er die Füsse noch nicht in Bewegung gesetzt hat, wenn er aber die Füsse in Bewegung gesetzt hat, so gehe er hinauf. Ferner wird auch gelehrt, dass, wenn er[281]dessen sicher ist, er werde die Hände erheben[282]und das Gebet fortsetzen können, er dies dürfe, und auf unsren Einwand, er verlässt ja seinen Platz[283]nicht, [wurde erklärt,] er bewege sich ein wenig; ebenso auch hierbei, wenn er sich ein wenig bewegt hat.

Ferner sagte R. Jehošuâ b. Levi: Man reiche den Becher, über den der Tischsegen gesprochen wird, nur einem Menschen wolwollenden Auges, denn es heisst:[284]*wer wolwollenden Auges ist, wird gesegnet, denn von seinem Brot gibt er dem Armen*, und man lese nicht *wird gesegnet*, sondern *segnet*.

Ferner sagte R. Jehošuâ b. Levi: Woher, dass sogar die Vögel Menschen missgönnenden Auges erkennen? — es heisst:[285]*denn umsonst wird das Netz ausgespannt vor den Augen aller Beschwingten*[286].

Ferner sagte R. Jehosuâ b. Levi: Wer von einem Menschen missgönnenden Auges geniesst, begeht ein Verbot, denn es heisst:[287]*iss nicht das Brot eines Menschen missgönnenden Auges &c. denn wie einer, der etwas erwägt, wo es ums Leben geht, so ist er; iss und trink! spricht er zu dir &c.* R. Naḥman b. Jiçḥaq sagte: Er begeht zwei Verbote: *iss nicht* und *gelüste nicht*.

Ferner sagte R. Jehošuâ b. Levi: Das genickbrochene Kalb wird nur wegen der Leute missgönnenden Auges dargebracht, denn es heisst:[288]*sie sollen anheben und sprechen: unsre Hände haben dieses Blut nicht vergossen.* Könnte es uns denn in den Sinn kommen, dass die Aeltesten des Gerichts Mörder sind!? Vielmehr: nicht ist er an uns herangetreten und haben wir ihn abgewiesen, nicht haben wir ihn gesehen und fortgeschickt. Nicht ist er an uns herangetreten und haben wir ihn abgewiesen, ohne Nahrung; nicht haben wir ihn gesehen und fortgeschickt, ohne Geleit[289].

Ada sagte im Namen R. Šimlajs: Wenn im Bethaus nur Priester vorhanden sind, so betreten alle die Estrade. — Wen segnen sie? R. Zera erwiderte: Ihre Brü-

281. Der Vorbeter, der den Priestersegen nicht sprechen darf, weil er nachher bei der Fortsetzung des Gebets in Verwirrung geraten kann. 282. Dh. den Priestersegen sprechen. 283. Zum Priestersegen muss die Estrade bestiegen werden, während der Vorbeter seinen Platz nicht verlassen darf. 284. Pr. 22,9. 285. Ib. 1,17. 286. Wenn ihnen Futter ins Netz gestreut wird, so wissen sie, dass dies nicht aus Freigebigkeit erfolgt. 287. Pr. 23,6,7. 288. Dt. 21,7. 289. Dh. wir haben ihm keine Veranlassung gegeben, wegen eines Mundraubs erschlagen zu werden.

der auf den Feldern[290]. — Dem ist ja aber nicht so, Abba, der Sohn des R. Minjamin b. Hija, lehrte ja, dass das Volk hinter den Priestern im Segen nicht einbegriffen[291] sei!? — Das ist kein Einwand, das eine, wenn sie verhindert sind, und das andere, wenn sie nicht verhindert sind[292]. — R. Šimi aus der Burg Sihore lehrte ja aber, dass, wenn im Bethaus nur Priester vorhanden sind, ein Teil [die Estrade] besteige und ein Teil Amen antworte!? — Das ist kein Einwand; das eine, wenn zehn zurückbleiben, das andere, wenn keine zehn zurückbleiben.

Der Text. Abba, der Sohn des R. Minjamin b. Hija, lehrte: Das Volk hinter den Priestern ist im Segen nicht einbegriffen. Selbstverständlich bilden die grossen vor den kleinen[293] keine Trennung, ebenso bildet das Betpult keine Trennung; wie verhält es sich aber mit einer Scheidewand? — Komm und höre: R. Jehošuâ b. Levi sagte: Selbst eine eiserne Scheidewand trennt nicht zwischen Jisraél und seinem Vater im Himmel.

Sie fragten: Wie verhält es sich mit den an der Seite Stehenden!? Abba-Mar b.

רבי זירא לאחיהם שבשדות איני והתני אבא בריה Rh. 35a
[58]דרב מנימין בר חייא עם שאחורי[60]כהנים אינן בכלל
ברכה[59]לא קשיא הא דאניסי הא דלא אניסי והתני
רב שימי מבירתא דשיחורי בית הכנסת שכולה
כהנים מקצתן עולין[60]ומקצתן עונין[61]אמן לא קשיא הא
דאישתייר בי עשרה הא דלא אישתייר בי עשרה:
גופא תנא אבא בריה דרב מנימין בר חייא[58]עם
שאחורי[60]כהנים אינן בכלל[59]ברכה פשיטא אריכי באפי
גוצי לא מפסקי תיבה לא מפסקא מחיצה מאי תא
שמע דאמר רבי יהושע בן לוי אפילו מחיצה של Pes. 85b
ברזל אינה מפסקת בין ישראל לאביהם שבשמים:
איבעיא להו צדדין[62]מהו אמר אבא מר בר רב אשי
תא שמע דתנן נתכוון להזות לפניו והזה[63]לאחריו Par. XII,2 Fol.39
לאחריו והזה לפניו הזאתו פסולה לפניו והזה על
צדדין שבפניו הזאתו כשרה: אמר[64]רבא בר רב הונא
כיון שנפתח ספר תורה אסור לספר אפילו בדבר
הלכה שנאמר ובפתחו עמדו כל העם ואין עמידה Neh. 8,5
אלא שתיקה שנאמר והוחלתי כי[65]לא ידברו [כי] Ij. 32,16
עמדו (ו)לא ענו עוד רבי זירא אמר רב חסדא מהכא
ואזני כל העם אל ספר התורה:[66]אמר רבי יהושע Neh. 8,3
בן[67]לוי כל כהן שלא נטל[68]ידיו לא ישא את כפיו
שנאמר שאו ידיכם קדש וברכו את ה': שאלו Ps. 134,2 Meg. 27b
תלמידיו את רבי אלעזר בן שמוע במה הארכת ימים

M 58 דר' חייא בר אבא העם M 59 — ל ק M 60 + לדוכן M 61 + ואו' M 62 מאי P 63 לאחוריו M 64 — רבא בר M 65 — לא B 66 + ו 67 M פזי || M 68 + את.

R. Aši erwiderte: Komm und höre, es wird gelehrt: Wenn er vorn[294] sprengen wollte und hinten gesprengt hat oder hinten sprengen wollte und vorn gesprengt hat, so ist die Sprengung ungiltig; wenn er vorn sprengen wollte und seitwärts nach vorn gesprengt hat, so ist die Sprengung giltig[295].

Raba b. R. Hona sagte: Sobald die Gesetzrolle geöffnet worden ist, darf man nicht mehr sprechen, nicht einmal über eine Halakha, denn es heisst:[296] *und als er es öffnete, stand das ganze Volk*, und unter "stehen" ist das Schweigen zu verstehen, denn es heisst: [297] *ich wartete, ob sie nicht reden würden, sie standen und antworteten nicht.* R. Hisda entnimmt dies hieraus:[298] *und die Ohren des ganzen Volks waren auf das Gesetzbuch gerichtet.*

Ferner sagte R. Jehošuâ b. Levi: Ein Priester, der die Hände nicht gewaschen hat, darf die Hände nicht erheben, denn es heisst:[299] *erhebt eure Hände in Heiligkeit und preiset den Herrn.*

Die Schüler des R. Eleâzar b. Šamuâ fragten ihn: Wodurch hast du das lange

290. Die wegen der Feldarbeit verhindert sind, ins Bethaus zu kommen. 291. Da sie es nicht für nötig erachten, ihren Platz zu verlassen u. vor die Priester zu treten, u. um so weniger diejenigen, die überhaupt nicht ins Bethaus kommen. 292. Wenn sie im Bethaus sind u. dennoch nicht vor die Priester treten, so liegt gerade darin eine Missachtung. 293. Wenn die Grossen vor den Kleinen stehen, so dass die Priester sie beim Segen nicht sehen können. 294. Wenn vor u. hinter ihm unreine Geräte stehen, die zur Reinigung mit dem Entsündigungswasser (cf. Num. 19,17) besprengt werden sollen. 295. Ebenso sind auch hierbei die an der Seite vor den Priestern stehenden Personen einbegriffen. 296. Neh. 8,5. 297. Ij. 32,16. 298. Neh. 8,3. 299. Ps. 134,2.

אמר להן מימי לא עשיתי בית הכנסת קפנדריא ולא פסעתי על ראשי עם קודש ולא נשאתי כפי בלא ברכה: מאי מברך[69] אמר רבי זירא אמר רב חסדא אשר קדשנו בקדושתו של אהרן וצונו לברך את עמו ישראל באהבה כי עקר כרעיה מאי אמר יהי רצון מלפניך[70] ה׳ אלהינו שתהא ברכה[71] זו שצויתנו לברך את[72] עמך ישראל לא יהא בה מכשול ועון וכי מהדר אפיה מציבורא מאי[73] אמר אדבריה רב הסדא[74] לרב עוקבא ודרש רבונו של עולם עשינו מה שגזרת עלינו עשה עמנו ° מה שהבטחתנו[75] השקיפה ממעון קדשך מן השמים וגו׳: אמר רב חסדא אין הכהנים רשאים לכוף קישרי אצבעותיהן עד[76] שיהזרו פניהם מן הצבור: אמר רבי זירא אמר רב חסדא אין הקורא רשאי לקרות כהנים עד שיכלה אמן מפי הצבור ואין[77] הכהנים רשאין להתחיל בברכה עד שיכלה דיבור מפי הקורא ואין הצבור רשאין לענות אמן עד שתכלה[78] ברכה מפי הכהנים ואין הכהנים רשאין להתחיל בברכה אחרת עד שיכלה אמן מפי הצבור: ואמר רבי זירא אמר רב הסדא אין הכהנים רשאין להחזיר פניהם מן הצבור עד שיתחיל שליה צבור בשים[79] שלום ואינן רשאין לעקור רגליהם ולילך עד שיגמור שליח צבור שים שלום: ואמר רבי זירא אמר רב חסדא אין[80] הצבור רשאין לענות אמן עד שתכלה ברכה מפי הקורא ואין הקורא רשאי לקרות בתורה עד שיכלה אמן מפי הצבור ואין המתרגם

Col.b
Dt. 26,15

69 M אר״ח אר״ז 70 M — ה׳ אל׳ 71 M — זו 72 M — עמך 73 M — אמר 74 M לרבנא 75 M — השק׳...וגו׳ 76 M שיחזירו 77 M — ואין... הקורא 78 M + אמן ו 79 P — שלום 80 M — הצבור...ואין.

Leben verdient? Er erwiderte ihnen: Nie habe ich das Bethaus als Durchgang benutzt, nie schritt ich über die Köpfe des heiligen Volks[300] und nie habe ich meine Hände erhoben, ohne den Segensspruch zu sprechen.

Wie lautet der Segensspruch: R. Zera erwiderte im Namen R. Hisdas: [Gepriesen sei,] der uns mit der Heiligkeit Ahrons geheiligt und uns befohlen hat, sein Volk Jisraél in Liebe zu segnen. — Was spricht er, wenn er die Füsse in Bewegung setzt? — Möge es dein Wille sein, o Herr, unser Gott, dass diesem Segen, mit dem dein Volk Jisraél zu segnen du uns befohlen hast, kein Anstoss und keine Sünde entgegentrete. — Was spricht er, wenn er sein Gesicht von der Gemeinde[301] abwendet? R. Ḥisda führte R. Ûqaba umher und trug ihm vor: [Er spreche:] Herr der Welt, wir haben getan, was du uns befohlen hast, übe an uns, was du uns versprochen hast. [302] *Blicke herab von deiner heiligen Wohnung, vom Himmel &c.*

R. Ḥisda sagte: Die Priester dürfen die Fingergelenke[303] erst dann biegen, wenn sie das Gesicht vom Publikum abgewandt haben.

R. Zera sagte im Namen R. Ḥisdas: Der Vorbeter darf nicht eher "Priester" rufen, als bis die Gemeinde das Amen[304] beendet hat; die Priester dürfen nicht eher den Segen beginnen, als bis der Vorbeter das Wort [Priester] beendet hat; die Gemeinde darf nicht eher das Amen[305] sprechen, als bis die Priester den Segen beendet haben; endlich dürfen die Priester nicht eher einen anderen Segen beginnen, als bis die Gemeinde das Amen[305] beendet hat.

Ferner sagte R. Zera im Namen R. Ḥisdas: Die Priester dürfen nicht eher das Gesicht von der Gemeinde abwenden, als bis der Vorbeter den Segen "Setze Frieden"[306] begonnen hat; ferner dürfen sie ihre Füsse nicht eher in Bewegung setzen und fortgehen, als bis der Vorbeter den Segen "Setze Frieden" beendet hat.

Ferner sagte R. Zera im Namen R. Ḥisdas: Die Gemeinde darf nicht eher das Amen[307] sprechen, als bis der Vorlesende den Segen beendet hat; der Vorlesende darf nicht eher mit dem Vorlesen aus der Schrift beginnen, als bis die Gemeinde das Amen

300. Er schritt nicht durch die auf der Erde sitzenden Jünger, um zu seinem Platz zu gelangen. 301. Dh. nach Beendigung des Priestersegens. 302. Dt. 26,15. 303. Beim Priestersegen müssen die Finger gespreizt sein. 304. Auf den dem Priestersegen vorangehenden Segen. 305. Auf den Priestersegen. 306. Letzter Segen des Achtzehngebets, der dem Priestersegen folgt. 307. Ueber den Segen beim Vorlesen aus der Gesetzrolle.

רשאי להתחיל בתרגום עד שיכלה פסוק מפי הקורא
ואין הקורא רשאי להתחיל בפסוק אחר עד שיכלה
תרגום מפי המתרגם: [81]אמר רבי תנחום אמר רבי
יהושע בן לוי המפטיר בנביא צריך שיקרא בתורה
תחילה: ואמר רבי תנחום אמר רבי יהושע בן לוי
אין המפטיר רשאי להפטיר בנביא עד שיגלל ספר
תורה: ואמר רבי תנחום אמר רבי יהושע בן לוי
אין שליח צבור רשאי להפשיט את התיבה בצבור
מפני כבוד צבור: ואמר רבי תנחום אמר רבי יהושע
בן לוי אין הצבור רשאין לצאת עד שינטל ספר
תורה [82]ויניה במקומו ושמואל אמר עד שיצא ולא
פליגי הא דאיכא פיתחא אחרינא הא דליכא פיתחא
אחרינא אמר [83]רבא בר אחינא אסברה לי °אחרי ה׳ Dt.13,5
אלהיכם תלכו: בזמן שהכהנים מברכים את העם
מה הן אומרים[84]אמר רבי זירא אמר רב חסדא °ברכו Ps.103,20.21.22
ה׳ מלאכיו[85]גברי כח וגו׳ ברכו ה׳ כל צבאיו משרתיו
עושי רצונו ברכו ה׳ כל מעשיו בכל מקמות ממשלתו
ברכי נפשי את ה׳ במוספי דשבתא[86]מה הן אומרים
אמר רבי אסי °שיר המעלות הנה ברכו את ה׳ כל ib.134,1.2
עבדי ה׳ וגו׳ שאו ידיכם קדש וברכו את ה׳ °ברוך ib.135,21
ה׳ מציון שכן ירושלם הללויה ולימא נמי °יברכך ה׳ ib.134,3
מציון דכתיב בההוא עניינא אמר[87]יהודה בריה דרבי
שמעון בן פזי מתוך שהתחיל בברכותיו של הקדוש

81 M — אמר...ספר תורה || 82 M — ויניח במקומו || 83 M רב הונא בר || 84 M — - אר״ז אר״ח || 85 M וגו׳ עד ברכי || 86 M מאי אר״א || 87 M + רב.

beendet hat; der Uebertragende darf nicht eher mit der Uebertragung beginnen, als bis der Vorlesende den Vers beendet hat; endlich darf der Vorlesende nicht eher einen neuen Schriftvers beginnen, als bis der Uebertragende die Uebertragung beendet hat.

R. Tanḥum sagte im Namen des R. Jehošuâ b. Levi: Wer den Schlussabschnitt aus dem Prophetenbuch[308]vorliest, muss vorher auch aus dem Gesetzbuch vorlesen.

Ferner sagte R. Tanḥum im Namen des R. Jehošuâ b. Levi: Der Vorlesende des Schlussabschnitts darf nicht eher den Schlussabschnitt aus dem Prophetenbuch beginnen, als bis die Gesetzrolle zusammengerollt ist.

Ferner sagte R. Tanḥum im Namen des R. Jehošuâ b. Levi: Der Vorbeter darf das Betpult nicht in Gegenwart der Gemeinde entblössen[309], wegen der Achtung der Gemeinde.

Ferner sagte R. Tanḥum im Namen des R. Jehošuâ b. Levi: Die Gemeinde darf nicht eher fortgehen, als bis die Gesetzrolle fortgenommen und auf ihren Platz gelegt ist. Šemuél aber sagt, erst wenn er[310]hinausgegangen ist. Sie streiten aber nicht; das eine, wenn noch eine andere Tür vorhanden ist, das andere, wenn eine andere Tür nicht vorhanden[311]ist. Raba sagte: Bar Aḥina erklärte mir [den Grund; es heisst:] [312]*nach dem Herrn, eurem Gott, sollt ihr gehen.*

Was spricht das Volk während die Priester es segnen? R. Zera erwiderte im Namen R. Ḥisdas:[313]*Preiset den Herrn, ihr, seine Engel, Helden der Kraft &c. Preiset den Herrn, ihr, all sein Heer, seine Diener, Vollzieher seines Willens. Preiset den Herrn, alle seine Werke, in allen Orten seiner Herrschaft. Preise, meine Seele, den Herrn.* — Was spricht es beim Zusatzgebet am Šabbath? R. Asi erwiderte: [314]*Ein Stufenlied. Auf, preiset den Herrn, alle Diener des Herrn &c. Erhebt eure Hände zum Heiligtum und preiset den Herrn.*[315]*Gepriesen sei der Herr von Çijon aus, der in Jerušalem wohnt. Preiset den Herrn.* Sollte es doch sprechen [den Vers:][316]*es segne dich der Herr von Çijon aus*, der sich im selben Psalm[317]befindet!? R. Jehuda, der Sohn des R. Šimôn b. Pazzi, erwiderte: Da mit den Preisungen des Heiligen, gebenedeiet sei er, begonnen wird, so

308. Nach Beendigung des Wochenabschnitts aus dem Pentateuch wird noch ein Abschnitt entsprechenden Inhalts aus den Propheten vorgelesen. 309. Das Betpult, in dem die Gesetzrolle verwahrt wurde, wurde für die Dauer des Gottesdienstes mit kostbaren Stoffen geschmückt. 310. Der Vorbeter, der die Gesetzrolle zur Verwahrung mitzunehmen pflegte. 311. In diesem Fall darf sie nicht früher hinausgehen. 312. Dt. 13,5. 313. Ps. 103,20,21,22. 314. Ib. 134,1,2. 315. Ib. 135,21. 316. Ib. 134,3. 317. Während stattdessen der 3. Vers einem ganz anderen Psalm entnommen ist.

ברוך הוא מסיים בברכותיו של הקדוש ברוך הוא
במנחתא דתעניתא מאי [88]אמרי אמר רב אחא בר
Jer. 14, 7,8,9 יעקב אם עונינו ענו בנו ה׳ עשה למען שמך מקוה
ישראל[89](ו)מושיעו בעת צרה למה תהיה[90]כגר בארץ
וגו׳ למה תהיה כאיש נדהם כגבור לא יוכל להושיע
Fol.40 וגו׳ בנעילה דיומא דכפורי מאי אמר אמר מר זוטרא
Ps.128, 4,5,6 ואמרי לה[91]במתניתא הנה כי כן יברך גבר ירא ה׳
יברכך ה׳ מציון וראה בטוב ירושלם כל ימי חייך
וראה בנים לבניך שלום על ישראל היכן אומרן רב
יוסף אמר בין כל ברכה וברכה ורב ששת אמר
בהזכרת השם פליגי בה רב מרי ורב זביד חד אמר
[92]פסוקא לקבל פסוקא וחד אמר אכל פסוקא אמר
להו לכולהי אמר רבי חייא בר אבא כל [93]האומרן
בגבולין אינו אלא טועה אמר רבי [94]חנינא בר פפא
תדע דבמקדש נמי לא מיבעי [95]למימרינהי כלום יש
[96]לך עבד שמברכין אותו ואינו מאזין אמר רבי אחא
בר חנינא תדע[97]דבגבולין נמי מיבעי למימרינהי כלום
יש עבד שמברכין אותו[98]ואין מסביר[99]פנים: אמר רבי
אבהו מריש הוה אמינא להו כיון דחזינא [1]ליה לרבי
אבא דמן עכו [2]דלא אמר להו אנא נמי לא אמינא
להו: ואמר רבי אבהו מריש הוה אמינא עינותנא
אנא כיון דחזינא ליה לרבי אבא דמן עכו דאמר
איהו חד טעמא ואמר אמוריה חד טעמא ולא קפיד
אמינא [3]לאו עינותנא אנא ומאי עינוותנותיה דרבי
אבהו דאמרה לה דביתהו [4]דאמוריה דרבי אבהו

88 M – אמרי 89 M + ה׳ 90 M כאיש נדה׳ וגו׳ בנעי׳ 91 M — ב 92 M כל פס׳ קבל || 93 (M האמורין) 94 P חיננא 95 M + להו 96 M — לך 97 M שבגב׳ נמי תבעי 98 M ואינו 99 M — פנים 1 M להו לדרבי 2 (M — דלא...עכו) 3 M להו(?)עינוותנות׳ 4 M דר׳ | לדביתהו.

ist mit diesen auch zu schliessen[318]. Was spricht es beim Nachmittaggebet eines Fasttags[319]? R. Aḥa b. Jâqob erwiderte: [320]*Wenn unsre Sünden wider uns zeugen, o Herr, so handle um deines Namens willen. Hoffnung Jisraéls, sein Retter in der Zeit der Not, warum bist du wie ein Fremdling im Land &c. Warum bist du wie ein bestürzter Mann, wie ein Held, der nicht zu helfen vermag &c.* — Was spricht es beim Schlussgebet am Versöhnungstag? Mar-Zuṭra erwiderte, und manche sagen, es wurde in einer Barajtha gelehrt: [321]*Siehe, also ist der Mann gesegnet, der den Herrn fürchtet. Es segne dich der Herr von Çijon aus; schaue das Glück Jerušalems alle deine Lebenstage, und siehe Kinder von deinen Kindern. Friede über Jisraél.* — Wo spricht man diese [Verse]? R. Joseph erwiderte: Zwischen dem einen Segen und dem anderen. R. Šešeth erwiderte: Bei der Nennung[322] des Gottesnamens. Hierüber streiten R. Mari und R. Zebid; einer sagt, einen Vers[323] auf einen Vers, und einer sagt, sie sind alle auf jeden Vers zu sprechen. R. Ḥija b. Abba sagte: Wer sie in der Provinz spricht, befindet sich in einem Irrtum[324]. R. Ḥanina b. Papa sagte: Es ist einleuchtend, dass sie auch im Tempel nicht zu sprechen sind; gibt es denn einen Diener, den man segnet und der darauf nicht hinhört!? R. Aḥa b. Ḥanina sagte: Es ist einleuchtend, dass sie auch in der Provinz zu sprechen sind; gibt es denn einen Diener, den man segnet und er dazu kein anerkennendes Gesicht macht[325]!?

R. Abahu sagte: Früher sprach ich sie, seitdem ich aber gesehen habe, dass R. Abba aus Âkko sie nicht spricht, spreche ich sie ebenfalls nicht.

Ferner sagte R. Abahu: Zuerst glaubte ich, dass ich demütig sei, als ich aber sah, wie R. Abba aus Âkko eine Meinung sagte und sein Dolmetsch[326] eine andere Meinung sagte und er es ihm nicht übel nahm, fand ich, dass ich nicht demütig bin. Wie weit reichte die Demut R. Abahus? — Einst sagte die Frau des Dolmetschers

318. Dagegen aber enthält der fortgelassene Vers eine Preisung Jisraéls. 319. An dem ebenfalls der Priestersegen gesprochen wurde. 320. Jer. 14,7,8,9. 321. Ps. 128,4,5,6. 322. Durch die Priester. 323. Es sind je 3 Verse, die das Publikum zu sprechen hat, u. auch der Priestersegen besteht aus 3 Versen. 324. Sie sind zu Ehren des Gottesnamens angeordnet worden, der nur im Tempel ausgesprochen wurde. 325. Man muss daher durch das Sprechen dieser Verse seine Erkenntlichkeit bekunden. 326. Der Dolmetsch hatte den Vortrag des Gelehrten dem Publikum zu übermitteln.

לדביתיה דרבי אבהו[4] הא דידן לא צריך ליה[5] לדידך והאי דגחין וזקיף עליה יקרא בעלמא הוא דעביד ליה [6] אזלא דביתהו ואמרה ליה לרבי אבהו אמר לה [7] ומאי נפקא ליך מינה מיני ומיניה יתקלס עילאה ותו רבי אבהו אימנו רבנן עליה [8] לממנייה ברישא כיון דחזיה לרבי אבא דמן עכו [9] דתפיסי ליה בעלי חובות אמר להו[10] איכא רבה: [11] רבי אבהו ורבי חייא בר אבא איקלעו להההוא אתרא רבי אבהו דרש באגדתא[12] רבי חייא בר אבא דרש בשמעתא[13] שבקוה כולי עלמא לרבי חייא בר אבא ואזול לגביה דרבי אבהו[14] חלש דעתיה אמר ליה אמשל לך משל למה הדבר דומה לשני בני אדם אחד מוכר אבנים טובות [15] ואחד מוכר מיני סידקית על מי קופצין לא על[16] זה שמוכר מיני סידקית כל יומא הוה מלוה[17] רבי חייא בר אבא לרבי אבהו עד אושפיזיה משום יקרא דבי קיסר ההוא יומא אלויה רבי[18] אבהו לרבי חייא בר אבא עד אושפיזיה ואפילו הכי לא[19] איתותב דעתיה מיניה: בזמן ששליח צבור אומר מודים העם מה הם אומרים אמר רב מודים אנחנו לך ה׳ אלהינו על שאנו מודים לך ושמואל אמר[20] אלהי כל בשר על שאנו מודים לך רבי סימאי אומר יוצרנו יוצר בראשית על שאנו מודים לך נהרדעי אמרי משמיה דרבי סימאי ברכות והודאות לשמך הגדול על שהחייתנו וקימתנו [21] על שאנו מודים לך [22] רב אחא בר יעקב מסיים בה הכי כן תחיינו ותחננו ותקבצנו ותאסוף גליותינו לחצרות קדשך לשמור חוקיך ולעשות רצונך [22] בלבב שלם על שאנו מודים לך אמר רב[23] פפא הילכך נימרינהי לכולהו: אמר רבי

4 M האי 5 M להאי דידכו והאי 6 M — אזלא... אבהו 7 M מאי נפק׳ לך מינ׳ מינך(?)יתקלס עילא׳ אימנו עליה רבנן דר׳ אבהו למטייה בריש חזייה 8 P למנייה בראשא 9 B דנפישי 10 M אית לי (VV אית לכו, לך) רבא 11 (M + ור׳ אב׳ ו) 12 M + ו 13 M שבקו 14 M — ח ד 15 M + ומרגליות 16 M מי 17 M + ליה 18 (M אבא) 19 M מיתב 20 M + ה׳ אלהי׳ 21 M + לשמך הגדול 22 M — בל ש 23 M שש׳ הלכך לימר׳.

R. Abahus zur Frau R. Abahus: Meiner braucht deinen nicht, und wenn er sich nach ihm bückt[327] und aufrichtet, so will er ihm damit nur Ehrung[328] erweisen. Hierauf ging seine Frau und erzählte es R. Abahu. Da sprach er zu ihr: Was liegt dir daran; durch mich und ihn wird der Allerhöchste verherrlicht. Einst beschlossen ferner die Rabbanan, R. Abahu als Oberhaupt einzusetzen, als er aber erfuhr, dass R. Abba aus Âkko von Gläubigern bedrängt werde, sprach er zu ihnen: Es gibt einen Bedeutenderen.

Einst kamen R. Abahu und R. Ḥija b. Abba in eine Ortschaft, wo R. Abahu Agada und R. Ḥija b. Abba Halakha vortrug, und alle Welt liess R. Ḥija b. Abba unbeachtet und ging zu R. Abahu, worüber jener sich grämte. Da sprach er zu ihm: Ich will dir ein Gleichnis sagen, womit dies zu vergleichen ist; wenn von zwei Menschen einer Edelsteine und einer allerlei Nadeln verkauft, so hat doch wol derjenige mehr Zuspruch, der allerlei Nadeln[329] verkauft. Jeden Tag pflegte R. Ḥija b. Abba den R. Abahu bis zu seinem Gasthaus zu begleiten, wegen seines Ansehens bei der Regierung, an jenem Tag aber begleitete R. Abahu den R. Ḥija b. Abba bis zu seinem Gasthaus, dennoch beruhigte ihn dies nicht.

Was spricht das Publikum während der Vorbeter [den Segen] "Wir danken" spricht? Rabh sagte: Wir danken dir, o Herr, unser Gott, dafür, dass wir dir danken. Šemuél sagte: Gott allen Fleisches, dafür, dass wir dir danken. R. Simaj sagte: Unser Schöpfer, Schöpfer der Schöpfung, dafür, dass wir dir danken. Die Nehardeênser sagten im Namen R. Simajs: Preis und Dank deinem grossen Namen, dass du uns hast leben und bestehen lassen, dass wir dir danken. R. Aḥa b. Jâqob beendete noch wie folgt: So erhalte uns am Leben, sei uns gnädig, vereinige uns und sammle unsre Vertriebenen in den Hof deines Heiligtums, damit wir deine Gesetze beobachten und deinen Willen mit ganzem Herzen ausführen; dass wir dir danken. R. Papa sagte: Daher spreche man sie alle.

327. Um den Text des Vortrags zu hören. 328. Weil RA. eine hochstehende Persönlichkeit u. bei der Regierung sehr angesehen war; cf. Bd. iij S. 830 Z. 4 u. Bd. vij S. 46 Z. 11ff. 329. Weil dafür ein grösseres Publikum vorhanden ist, ebenso ist auch die Agada gemeinverständlich, nicht aber die Halakha.

יצחק לעולם תהא אימת צבור עליך שהרי כהנים פניהם כלפי העם ואחוריהם כלפי שכינה רב נחמן
1Chr.28,2 אמר מהכא ויקם המלך דוד על רגליו ויאמר שמעוני אחי ועמי אם אחי למה עמי[24] ואם עמי למה אחי אמר רבי אלעזר אמר[25] להן דוד לישראל אם אתם שומעין לי אחי אתם ואם לאו עמי אתם ואני רודה
Rh.31b אתכם במקל[12] רבנן אמרי מהכא[26] דאין הכהנים רשאין לעלות בסנדליהן לדוכן[27] וזהו אחת מתשע תקנות שהתקין רבן יוחנן בן זכאי מאי טעמא לאו משום כבוד צבור אמר רב אשי[28] לא התם[29] שמא נפסקה לו רצועה בסנדלו והדר אזיל למיקטריה ואמרי בן גרושה
Col.b או בן חלוצה הוא: [30] ובמקדש ברכה אחת כו׳: וכל
Bei.63a Tan.16b כך למה לפי שאין עונין אמן במקדש: תנו רבנן
Neh.9,5 [31] מנין שאין עונין אמן במקדש שנאמר קומו (ו)ברכו את ה׳ אלהיכם מן העולם[32] (ו)עד העולם ומנין שעל
Ib. כל ברכה וברכה תהלה שנאמר [ויברכו שם כבדך] ומרומם על כל ברכה ותהלה על כל ברכה וברכה תן לו תהלה:

vij Jom.68b [33] ברכת כהן גדול כיצד חזן הכנסת נוטל ספר תורה[34] ונותנה לו לראש הכנסת וראש הכנסת [35] נותנה לסגן והסגן נותנה לכהן גדול וכהן גדול עומד ומקבל[36] וקורא אחרי מות ואף בעשור וגולל את התורה [37] ומניחה בחיקו ואומר יתר ממה שקריתי לפניכם כתוב[38] ובעשור שבחומש הפקודים[39] קורא על פה ומברך עליה שמנה ברכות על התורה ועל העבודה ועל

M 24 ו — || M 25 להו || M 26 ד — || M 27 וזו || M 28 לא — || M 29 (שמא — M) || P 30 ברכת כהן גדול כו׳. M ברכת כהנים כיצד || M 31 מנין ש — || M 32 ועד...שנאמר — || B 33 ברכות || M 34 ונותנו || M 35 נות׳ — || M 36 + וקורא עומ׳ || M 37 ומניח׳ || B 38 + כאן. M מבעשור || M 39 קראהו.

R. Jiçḥaq sagte: Stets sei die Ehrfurcht vor der Gemeinde über dir, denn die Priester wenden das Gesicht gegen das Publikum und den Rücken gegen die Gottheit. R. Naḥman entnimmt dies hieraus:[330] *Da erhob sich*[331] *der König David (auf seine Füsse) und sprach: Hört mich an, meine Brüder und mein Volk.* — Wenn meine "Brüder", wozu "mein Volk", und wenn "mein Volk", wozu "meine Brüder"? R. Eleâzar erwiderte: David sprach zu den Jisraéliten: wenn ihr mich anhört, so seid ihr meine Brüder, wenn aber nicht, so seid ihr mein Volk, und ich lenke euch mit dem Stock. — Die Rabbanan entnehmen dies hieraus: Die Priester dürfen die Estrade nicht mit den Sandalen betreten. Dies ist eine von den neun Verordnungen, die R. Johanan b. Zakkaj getroffen hat. Doch wol wegen der Ehrung der Gemeinde. R. Aši erwiderte: Nein, weil einem ein Riemen an der Sandale aufgehen und er umkehren könnte, um ihn zu verknoten; man würde dann sagen, er sei der Sohn einer Geschiedenen oder einer Haluçah[332].

IM TEMPEL ABER IN EINEM VERS &C. Weshalb dies? — Weil man im Tempel nicht Amen antwortet[333].

Die Rabbanan lehrten: Woher, dass man im Tempel nicht Amen antwortet? — es heisst:[334] *auf, preiset den Herrn, euren Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit*[335]. Woher, dass auf jeden einzelnen Segen eine Lobpreisung folgt? — es heisst:[334] *Sie segnen deinen herrlichen Namen, der erhaben ist über jeden Segen und jedes Lob*; auf jeden einzelnen Segen spreche ihm eine Lobpreisung.

WIE ERFOLGEN DIE SEGEN DES HOCHPRIESTERS? DER SYNAGOGENDIENER NIMMT DIE GESETZROLLE UND REICHT SIE DEM SYNAGOGENVORSTEHER, DER SYNAGOGENVORSTEHER REICHT SIE DEM PRIESTERPRÄSES UND DER PRIESTERPRÄSES REICHT SIE DEM HOCHPRIESTER; DER HOCHPRIESTER STEHT DANN AUF, NIMMT SIE IN EMPFANG UND LIEST VOR [DIE ABSCHNITTE][336] *nach dem Tod* UND[337] *nur am zehnten*. HIERAUF ROLLT ER DIE GESETZROLLE ZUSAMMEN, NIMMT SIE AN SEINEN BUSEN UND SPRICHT: MEHR ALS ICH EUCH VORGELESEN HABE, IST DARIN GESCHRIEBEN. [DEN ABSCHNITT][338] *am zehnten* IM BUCH NUMERI LIEST ER AUSWENDIG UND SPRICHT DARÜBER ACHT SEGENSPRÜCHE: ÜBER DIE GESETZLEHRE, ÜBER DEN TEMPELDIENST, ÜBER DEN DANK,

330. 1Chr. 28,2. 331. Aus Achtung vor dem Volk. 332. Der als geburtsbemakelter für den Priestersegen unzulässig ist. 333. Es ist daher keine Veranlassung vorhanden, die Verse von einander zu trennen. 334. Neh. 9,5. 335. Das Volk sprach einen Preissegen u. nicht Amen. 336. Lev. 16,1. 337. Ib. 23,27. 338. Num. 29,7.

ÜBER DIE SÜNDENVERGEBUNG, ÜBER DEN TEMPEL, ÜBER DIE JISRAÉLITEN, ÜBER DIE PRIESTER, ÜBER JERUŠALEM[339] UND ÜBER DAS ÜBRIGE GEBET.

GEMARA. Hieraus[340] wäre zu entnehmen, dass man einem Schüler in Gegenwart des Lehrers Ehrung erweise? Abajje erwiderte: Alles erfolgt zur Ehrung des Hochpriesters.

DER HOCHPRIESTER STEHT DANN AUF, NIMMT SIE IN EMPFANG UND LIEST &c. Wenn er aufsteht, so sitzt er ja wahrscheinlich, und dem widersprechend sagte ja der Meister, dass nur den Königen aus dem Davidischen Haus das Sitzen im Tempelhof erlaubt war!? So heisst es:[341] *da kam der König David, setzte sich vor den Herrn und sprach: Wer bin ich &c.* — Wie R. Ḥisda erklärt hat: im Frauenvorhof[342], ebenso auch hierbei, im Frauenvorhof. Man wandte ein: Wo wird vorgelesen? — im Vorhof; R. Eliêzer b. Jâqob sagt, auf dem Tempelberg, denn es heisst:[343] *und er las daraus vor, angesichts des freien Platzes vor dem Wassertor.* R. Ḥisda erwiderte: Im Frauenvorhof.

UND LIEST VOR [DIE ABSCHNITTE] *nach dem Tod* UND *nur am zehnten.* Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Man darf in einem Propheten[344] überspringen, nicht aber darf man in der Gesetzrolle überspringen!? Abajje erwiderte: Dies ist kein Widerspruch; das eine, wenn der Dolmetsch unterbrechen muss, und das andere, wenn der Dolmetsch nicht unterbrechen muss[345]. — Hierzu wird ja aber gelehrt: man darf in einem Propheten überspringen, nicht aber darf man in der Gesetzrolle überspringen, jedoch darf man nur soviel überspringen, dass der Dolmetsch nicht zu unterbrechen braucht. Demnach ist es in der Gesetzrolle überhaupt nicht erlaubt!? Abajje erwiderte: Das ist kein Einwand; das eine gilt von einem Thema und das andere von zwei Themata. Es wird auch gelehrt: Man darf in der Gesetzrolle bei einem Thema überspringen, in einem Propheten auch bei zwei Themata, in beiden nur soviel, dass der Dolmetsch nicht zu unterbrechen braucht. Man darf nicht von einem Propheten zu einem anderen springen; bei den zwölf [kleinen] Propheten[346] ist dies erlaubt, jedoch darf man nicht vom Ende des Buchs zum Anfang[347] springen.

ההודייה ועל מחילת העון ועל המקדש ועל ישראל
ועל הכהנים ועל[39]ירושלם והשאר תפלה:
גמרא. שמעת מינה חולקין כבוד לתלמיד Jom. 69a Sot. 41b
במקום הרב אמר אביי כולה משום כבודו דכהן גדול Bb. 119b
הוא: וכהן גדול עומד ומקבל וקורא וכו׳: עומד
מכלל דיושב[40]הוא והאמר מר אין ישיבה בעזרה אלא Jom. 25a 69b
למלכי בית דוד בלבד שנאמר°ויבא המלך דוד וישב Sot. 41b Qid. 78b
לפני ה׳ ויאמר |מי| אנכי וגו׳ כדאמר רב חסדא Syn. 101b Sam. 27a
בעזרת נשים הכא נמי בעזרת נשים מיתיבי[41]היכן iiSam. 7,18
קורין בו°בעזרה רבי אליעזר בן יעקב אומר בהר Jom. 69b tSot. 7
הבית שנאמר ויקרא בו לפני הרחוב אשר לפני שער Fol. 41 Neh. 8,3
[42]המים אמר רב חסדא בעזרת נשים: וקורא אחרי
מות[24]ואך בעשור: ורמינהי°מדלגין בנביא ואין מדלגין Jom. 69b Meg. 24a
בתורה אמר אביי לא קשיא כאן בכדי[43]שיפסוק
התורגמן[12]כאן בכדי שלא[44]יפסוק התורגמן והא[45]עלה
קתני מדלגין בנביא ואין מדלגין בתורה ועד כמה
[46]מדלגין עד כדי שלא[44]יפסוק התורגמן מכלל דבתורה
כלל[47]כלל לא[48]אלא אמר אביי לא קשיא כאן בענין
אחד כאן בשני עניינין והתניא מדלגין בתורה בענין
אחד ובנביא בשני עניינין[24]וכאן וכאן בכדי שלא
[44]יפסוק התורגמן[19]ואין מדלגין מנביא לנביא ובנביא
של שנים עשר מדלגין ובלבד שלא ידלג מסוף הספר

39 M שאר התפלה 40 M — הוא 41 B + ו
42 P המלך 43 M שיפסיק 44 M יפסיק 45 M
— עלה 46 M מדלג 47 M — כלל 48 M —
אלא 49 M תניא אידך אין.

339. Die W.e "über Jerušalem" fehlen in Cod. M, dem jer. T. u. der Mišnah separata; tatsächlich wird hier von 8 Segensprüchen gesprochen. 340. Da die Gesetzrolle in Gegenwart des Hochpriesters auch den ihm untergeordneten Würdenträgern gereicht wird. 341. iiSam. 7,18. 342. Der nicht heilig war. 343. Neh. 8,3. 344. Bei der liturgischen Rezitation. 345. Die beiden Abschnitte im Buch Leviticus befinden sich neben einander, so dass der Vorlesende während der Uebertragung des letzten Verses zum anderen überspringen kann, u. da hierbei eine Unterbrechung nicht zu erfolgen braucht, so ist das Ueberspringen erlaubt. 346. Die zusammen als ein Buch gelten. 347. Dh. rückwärts.

לתחילתו: וגולל את התורה ומניחה בחיקו כו': וכל Jom.70a
כך למה שלא להוציא לעז על ספר תורה: ובעשור
שבחומש הפקודים קורא על פה: וליכרכיה לספר ib.
וליקרי[50] אמר[51] רב הונא בר יהודה אמר רב ששת
לפי שאין גוללין ספר תורה בצבור וליתי ספר תורה
אחרינא וליקרי רב הונא בר יהודה אמר משום פגמו
של ראשון רבי שמעון בן לקיש אמר לפי שאין Ber.33a
מברכין ברכה שאינה צריכה ומי חיישינן לפגמא
והאמר רבי יצחק נפחא ראש חדש טבת שחל להיות Jom.70a Meg.29b
בשבת[52] מביא שלש תורות וקורא אחת[53] מעניינו של
יום ואחת[54] של ראש חודש ואחת בשל חנוכה תלתא
גברי בתלתא סיפרי ליכא פגמא חד גברא בתרי
סיפרי איכא פגמא: ומברך עליה שמנה ברכות כו':
תנו רבנן[55] על[56] התורה כדרך שמברכין בבית הכנסת Jom.70a
ועל העבודה ועל ההודאה ועל מחילת עון כתיקנן
על המקדש בפני עצמו ועל[57] הכהנים בפני עצמן על
ישראל בפני עצמן[58] ועל ירושלם בפני עצמה: והשאר
תפלה: תנו רבנן השאר תפלה תחנה רנה ובקשה ib.
שעמך ישראל צריכין ליושע וחותם בשומע תפלה
מכאן ואילך כל אחד ואחד מביא ספר תורה מתוך
ביתו וקורא בו[59] וכל כך למה כדי להראות[60] הזותו
לרבים:

[viij] פרשת המלך כיצד מוצאי יום טוב הראשון של
חג בשמיני במוצאי שביעית עושין לו בימה
של עץ בעזרה[61] והוא יושב עליה שנאמר מקץ שבע Dt.31,10
שנים במעד וגו' חזן הכנסת נוטל ספר תורה[33] ונותנה

50 M + תורה 51 M רהב י אר ש 52 M מביאין
53 M בעני' 54 M בעניי' של הנ' ואחת בענייי' של
ר ח 55 M — ת"ר 56 B + מברכין 57 M —
הכהנ'...על 58 M ושאר התפלה תחנה ובקשה שע"י צריכ
להיושע 59 M — וכ ך 60 P הזיתו 61 B ויושב.

Er rollt die Gesetzrolle zusammen, nimmt sie an seinen Busen &c. Weshalb dies[348]? — Um nicht die Gesetzrolle in Verdacht zu bringen[349].

[Den Abschnitt] *am zehnten* im Buch Numeri liest er auswendig. Soll er doch die Gesetzrolle umrollen und ihn daraus vorlesen!? R. Hona b. Jehuda erwiderte im Namen R. Šeseths: Man darf keine Gesetzrolle vor der Gemeinde rollen. — Soll er doch eine andere holen und aus dieser lesen!? R. Hona b. Jehuda erwiderte: Wegen der Bemakelung[350] der ersten. R. Šimôn b. Laqiš erwiderte: Weil man keinen Segen unnötig[351] sprechen darf. — Wird denn Bemakelung berücksichtigt, R. Jiçḥaq der Schmied sagte ja, dass, wenn der Neumond des Tebeth auf einen Šabbath fällt, man drei Gesetzrollen hervorhole und aus einer den Abschnitt des Tags[352], aus einer vom Neumond und aus einer vom Ḥanukafest[353] vorlese!? — Wenn drei Personen aus drei Gesetzrollen [lesen], ist Bemakelung nicht zu berücksichtigen, wenn aber eine Person aus zwei Gesetzrollen [liest], ist Bemakelung zu berücksichtigen.

Und spricht darüber acht Segensprüche &c. Die Rabbanan lehrten: Ueber die Gesetzlehre, wie er im Bethaus gesprochen wird, über den Tempeldienst, über den Dank und über die Sündenvergebung, wie gewöhnlich, über den Tempel besonders, über die Priester besonders, über die Jisraéliten besonders und über Jerušalem besonders.

Das übrige Gebet. Die Rabbanan lehrten: Das übrige ist Gebet, Flehen, Preisgesang und Fürbitte für das Volk Jisraél, das der Hilfe benötigt. Er beendet: der das Gebet erhört. Von da ab liest jeder aus dem von ihm selbst aus seiner Wohnung mitgebrachten Gesetzbuch. — Weshalb dies? — Um es öffentlich zu zeigen.

DER KÖNIGSABSCHNITT. AM AUSGANG DES ERSTEN TAGS DES [HÜTTEN]FESTES, [BEI BEGINN DES] ACHTEN, AM AUSGANG DES SIEBENTEN, ERRICHTET MAN FÜR IHN IM TEMPELHOF EINE TRIBÜNE AUS HOLZ, AUF DER ER PLATZ NIMMT, WIE ES HEISST:[354] *nach Ablauf von sieben Jahren, zur Zeit &c.* DER SYNAGOGENDIENER NIMMT DIE GESETZROLLE UND REICHT SIE DEM SYNAGOGENVORSTEHER, DER SYNAGOGENVOR-

348. Wozu sagt er, dass noch mehr darin geschrieben stehe. 349. Man könnte glauben, der auswendig vorgelesene Abschnitt stehe nicht darin. 350. Man könnte glauben, die erstere sei fehlerhaft. 351. Beim Aufschlagen der anderen Gesetzrolle. 352. Den üblichen Wochenabschnitt. 353. Dieses Fest (cf. Bd. i S. 365 Z. 15ff.) trifft mit dem genannten Neumond zusammen. 354. Dt. 31,10.

steher reicht sie dem Priesterpräses, der Priesterpräses reicht sie dem Hochpriester und der Hochpriester reicht sie dem König; der König steht dann auf, nimmt sie in Empfang und liest sitzend vor. Der König Agrippa stand auf, nahm sie in Empfang und las stehend vor, und die Weisen lobten ihn dieserhalb. Als er heranreichte [zum Schriftvers:][354]*du darfst über dich keinen Fremdling [zum König] einsetzen*, flossen Thränen[355]aus seinen Augen. Da sprachen sie zu ihm: Fürchte nicht, Agrippa, du bist unser Bruder, du bist unser Bruder. Er liest vom Beginn des Deuteronomiums bis [zum Abschnitt][356]*höre*, [die Abschnitte] *höre* und[357]*wenn du hören wirst*,[358]*den Zehnten sollst du entrichten*,[359]*wenn du beendet hast den Zehnten zu entrichten*, den Königsabschnitt und die Segen und die Flüche, und beendete den ganzen Abschnitt. Die Segenssprüche, die der Hochpriester spricht, spricht auch der König, nur erwähnt er des Festes anstatt der Sündenvergebung[360].

לראש הכנסת וראש הכנסת[62]נותנה לסגן והסגן[62]נותנה לכהן גדול וכהן גדול[62]נותנה למלך והמלך עומד ומקבל[63]וקורא°יישב אגריפס המלך עמד וקבל וקרא[64]עומד ושבחוהו חכמים וכשהגיע°ללא תוכל לתת Dt.17.15
עליך איש נכרי זלגו עיניו דמעות אמרו לו אל תתיירא אגריפס אחינו אתה[65]אחינו אתה וקורא מתחילת אלה הדברים עד שמע ושמע והיה אם שמוע עשר תעשר°כי תכלה לעשר[66]ופרשת המלך וברכות וקללות עד שגומר כל הפרשה ברכות שכהן גדול מברך[67]אותן המלך מברך[68]אותן אלא שנותן של רגלים תחת מחילת[69]העון:

גמרא. בשמיני סלקא דעתך אימא בשמינית וכל הני למה לי צריכי דאי כתב רחמנא מקץ הוה אמינא נימנו מהשתא ואף על גב דלא מתרמי בשמיטה כתב רחמנא שמיטה ואי כתב רחמנא שמיטה הוה אמינא בסוף שמיטה כתב רחמנא במועד ואי כתב במועד הוה אמינא[70]מריש שתא כתב רחמנא בחג הסכות ואי כתב רחמנא בחג הסכות הוה אמינא אפילו יום
Col.b טוב[71]אחרון כתב רחמנא בבוא כל ישראל°מאתחלתא
Jom.69a Sot.40b Bb.119b דמועד: וחזן הכנסת נוטל ספר תורה ונותנו לראש הכנסת: שמעת מינה חולקין כבוד לתלמיד במקום הרב אמר אביי כולה משום כבודו דמלך: והמלך

62 M נותנו 63 M + ס״ת 64 M — עומד 65 M — א״א 66 M בו״ק ופה ם עד שתה׳(?)את הפרשה כולה ברכות 67 M כך המלך 68 M אלא שהוא נותן 69 M ה 70 M מראש השנה 71 M + ה.

GEMARA. Wieso des achten[361]!? — Lies des achten [Jahrs][362]. — Wozu dies alles[363]? — Dies ist nötig; würde der Allbarmherzige nur *nach Ablauf* geschrieben haben, so könnte man glauben, die Zählung sollte dann beginnen[364], selbst wenn es kein Erlassjahr ist, daher heisst es *Erlassjahr*; und würde der Allbarmherzige nur *Erlassjahr* geschrieben haben, so könnte man glauben, am Ende des Erlassjahrs[365], daher heisst es *zur Zeit*[366]; und würde er nur *zur Zeit* geschrieben haben, so könnte man glauben, am Beginn[367]des Jahrs, daher heisst es *am Hüttenfest*; und würde der Allbarmherzige nur *am Hüttenfest* geschrieben haben, so könnte man glauben, auch am letzten Tag des Festes, daher heisst es:[368]*wenn ganz Jisraél kommt*, am Beginn des Festes.

Der Synagogendiener nimmt die Gesetzrolle und reicht sie dem Synagogenvorsteher. Hieraus[369]wäre zu entnehmen, dass man einem Schüler in Gegenwart seines Lehrers Ehrung erweise? Abajje erwiderte: Alles erfolgt zur Ehrung des Königs.

Der König steht dann auf, nimmt sie in Empfang und liest sitzend vor.

354. Ib. 17,15. 355. Weil er väterlicherseits nicht von Juden abstammte. 356. Dt. 6,4ff. 357. Ib. 11,13ff. 358. Ib. 14,22ff. 359. Ib. 26,12ff. 360. Da er sie am Fest, der Hochpriester aber am Versöhnungstag spricht. 361. Dies erfolgt ja am 1. Tag des Festes. 362. Am Schluss des Erlassjahrs; cf. Dt. 15,1ff. 363. Die verschiedenen Bezeichnungen dieser Zeit in Dt. 31,10. 364. Nach Ablauf des Aufenthalts in der Steppe. 365. Vor Beginn des 8. Jahrs. 366. Das W. מועד bedeutet Fest, u. dieses findet am Beginn des folgenden Jahrs statt. 367. Auch der Neujahrstag ist ein Fest. 368. Dt. 31,11. 369. Cf. S. 309 N. 340 mut. mut.

עומד ומקבל וקורא[71]יושב אגריפס המלך[72]עמד וקיבל וקרא עומד: עומד מכלל דיושב והאמר מר °אין (vgl. Sot.40b) ישיבה בעזרה אלא למלכי בית דוד בלבד שנאמר °ויבא המלך דוד וישב לפני ה׳ ויאמר וגו׳ (IISam.7,18) כדאמר רב חסדא בעזרת נשים הכא נמי בעזרת נשים: ושבחוהו חכמים: [73]שבחוהו מכלל דשפיר עבד האמר רב אשי אפילו למאן דאמר °נשיא שמחל על כבודו (Ket.17a, Qid.32b, Syn.19b) כבודו מחול מלך שמחל על כבודו אין כבודו מחול שנאמר °שום תשים עליך מלך שתהא אימתו עליך (Dt.17,15) מצוה שאני: וכשהגיע[74]ללא תוכל לתת: °תנא[75]משמיה (tSot.7) דרבי נתן באותה שעה נתחייבו[76]שונאיהם של ישראל כלייה[77]שהחניפו לו לאגריפס: אמר רבי שמעון בן חלפתא מיום שגבר אגרופה של חנופה נתעוותו הדינין ונתקלקלו המעשים[78]ואין אדם יכול לומר לחבירו מעשי גדולים ממעשיך: דרש רבי יהודה בר מערבא ואיתימא רבי שמעון בן פזי מותר להחניף לרשעים בעולם הזה שנאמר °לא יקרא עוד לנבל (Jes.32,5) נדיב ולכילי לא יאמר שוע מכלל דבעולם הזה שרי [79]רבי שמעון בן לקיש אמר מהכא °כראת פני אלהים (Gn.33,10) ותרצני ופליגא דרבי לוי דאמר רבי לוי משל של יעקב[80]ועשו למה הדבר דומה לאדם שזימן את חבירו והכיר בו[81]שמבקש להורגו אמר לו טעם תבשיל זה שאני טועם כתבשיל שטעמתי בבית המלך אמר[82]ידע ליה מלכא מיסתפי ולא קטיל ליה: אמר רבי אלעזר כל אדם שיש[83]בו חנופה מביא אף לעולם שנאמר

M 71 + ו. P — יושב   M 72 — עמד...עומד: עומד
M 73 — שבח׳   P 74 — ל   M 75 — משמיה דר״ן
B 76 שונאי ישר׳   M 77 שחינפו   M 78 ולא היה
אדם שאומר   M 79 ריש לקיש   M 80 ושל עשו למה
הוא דומה   M 81 שהוא מבקש   M 82 יודע אני מלכא
M 83 לו.

Der König Agrippa stand auf, nahm sie in Empfang und las stehend vor. Wenn er aufsteht, so sitzt er ja wahrscheinlich, und dem widersprechend sagte ja der Meister, dass nur den Königen aus dem Davidischen Haus das Sitzen im Tempelhof erlaubt war!? So heisst es:[341]*da kam der König David, setzte sich vor den Herrn und sprach &c.* Wie R. Ḥisda erklärt hat: im Frauenvorhof, ebenso auch hierbei im Frauenvorhof.

Die Weisen lobten ihn. Wenn sie ihn lobten, so hat er ja wahrscheinlich recht getan, und dem widersprechend sagte ja R. Aši, dass selbst nach demjenigen, welcher sagt, dass, wenn ein Fürst auf seine Ehrung verzichtet, der Verzicht giltig sei, der Verzicht eines Königs auf seine Ehrung ungiltig sei, denn es heisst:[370]*du sollst über dich einen König setzen*, dass du Ehrfurcht vor ihm hast!? – Anders verhält es sich bei einem Gebot.

Als er heranreichte [zum Schriftvers:] *du darfst nicht einsetzen &c.* Im Namen R. Nathans wird gelehrt: An jener Stunde hatten sich die Feinde Jisraéls[371]der Vernichtung schuldig gemacht, weil sie Agrippa schmeichelten.

R. Šimôn b. Ḥalaphta sagte: Seit dem Tag, wo die Faust der Schmeichelei an Macht gewann, ist das Recht verdreht und sind die Werke verderbt worden, keiner kann zum anderen sagen: meine Werke sind besser als deine.

R. Jehuda b. Maâraba, nach anderen R. Šimôn b. Pazzi, trug vor: Es ist erlaubt, den Frevlern auf dieser Welt zu schmeicheln, denn es heisst:[372]*nicht soll mehr der Ruchlose edel genannt werden, noch der Geizige vornehm heissen*; demnach ist dies auf dieser Welt erlaubt. R. Šimôn b. Laqiš entnimmt dies hieraus:[373]*[Jâqob sprach &c.]: wie man das Antlitz Gottes schaut, und du warst zu mir gütig.* Er streitet somit gegen R. Levi, denn R. Levi sagte: Das Ereignis von Jâqob und Êsav ist mit folgendem zu vergleichen. Einst lud jemand seinen Nächsten zu einer Mahlzeit, und als dieser merkte, dass jener ihn umbringen wolle, sprach er: Dieses Gericht schmeckt wie das Gericht, das ich im Haus des Königs gegessen habe. Hieraus folgerte jener, dass der König ihn kenne, und fürchtete, ihn zu töten[374].

R. Eleâzar sagte: Ein Mensch, dem Schmeichelei innewohnt, bringt Zorn über die Welt, denn es heisst:[375]*die schmeichlerischen Herzens sind, bringen Zorn.* Und noch mehr,

370. Dt. 17,15. 371. Euphemistisch für Jisraél. 372. Jes. 32,5. 373. Gen. 33,10.
374. Ebenso sagte Jâqob zu Êsav, dass ihm sein Antlitz wie das Antlitz Gottes erscheine. 375. Ij.36,13.

auch sein Gebet wird nicht erhört, denn es heisst:[375] *sie flehen nicht, wenn er sie züchtigt.*

Ferner sagte R. Eleâzar: Einen Menschen, dem Schmeichelei innewohnt, verfluchen sogar Kinder im Leib ihrer Mutter, denn es heisst:[376] *wer zum Frevler spricht: du bist gerecht, den verfluchen [jiqbuhu] Völker, verwünschen Nationen [leúmim].* Qob bedeutet fluchen, wie es heisst:[377] *wenn Gott nicht flucht [qaba]*, und *leom* bedeutet Geburt, wie es heisst:[378] *und ein Volksstamm [leom]*[379] *wird dem anderen überlegen sein.*

Ferner sagte R. Eleâzar: Ein Mensch, dem Schmeichelei innewohnt, stürzt ins Fegefeuer, denn es heisst:[380] *wehe denen, die das Böse gut und das Gute böse nennen &c.*, und hierauf folgt:[381] *daher wird, wie die Feuerzunge Stoppeln frisst und Heu vor der Flamme zusammensinkt &c.*

Ferner sagte R. Eleâzar: Wer seinem Nächsten schmeichelt, fällt zuletzt in seine Hand, und wenn er nicht in seine Hand fällt, so fällt er in die Hand seiner Kinder, und wenn er nicht in die Hand seiner Kinder fällt, so fällt er in die Hand der Kinder seiner Kinder, denn es heisst:[382] *Da sprach Jirmejahu*[383] *zu Hananja: Amen, also tue der Herr; bestätigen möge der Herr deine Worte.* Hierauf folgt:[384] *Und als er an das Binjamintor kam, da ergriff der Aufseher der Wachen, namens Jirija, Sohn Šelemjas, Sohn Hananjas, den Propheten Jirmejahu mit den Worten: du läufst zu den Kasdäern über. Jirmejahu aber sprach: Lüge, ich laufe nicht zu den Kasdäern über &c.* Und hierauf folgt: *da ergriff Jirija den Jirmejahu und brachte ihn vor die Fürsten.*

Ferner sagte R. Eleâzar: Eine Gemeinde, in der Schmeichelei zu finden ist, ist wie eine Menstruirende widerwärtig, denn es heisst:[385] *denn eine schmeichlerische Gemeinde ist gemieden [galmud]*, und in den überseeischen Ländern wird die Menstruirende Galmuda genannt. — Was heisst Galmuda? — Von ihrem Mann entwöhnt[386].

Ferner sagte R. Eleâzar: Eine Gemeinde, in der Schmeichelei zu finden ist, gerät zuletzt in die Verbannung, denn hier heisst es: *denn eine schmeichlerische Gemeinde ist gemieden*, und dort[387] heisst es: *du wirst in deinem Herzen sprechen: wer hat*

°[ו]חנפי לב ישימו אף ולא עוד אלא שאין תפלתו Ij.36.13
נשמעת שנאמר °לא ישועו כי אסרם: ([84]סימן א״ף ib.
עוב״ד גיהנ״ם ביד״ו ניד״ה גול״ה:)[24]ואמר רבי אלעזר
כל אדם שיש[83]בו חנופה אפילו עוברין שבמעי אמן
מקללין אותו שנאמר °אמר לרשע צדיק אתה יקבהו Pr.24,24
עמים יזעמוהו לאמים °ואין קוב אלא קללה שנאמר Syn.92a
°לא קבה אל ואין לאום אלא עוברין שנאמר °ולאם Nm.23.8 Gn.25.23
מלאם יאמץ: ואמר רבי אלעזר כל אדם שיש[83]בו
חנופה נופל בגיהנם שנאמר °הוי האמרים לרע טוב Jes.5.20
ולטוב רע וגו׳ מה כתיב [85]אחריו °כאכל קש לשון ib.v.24
אש וחשש להבה ירפה וגו׳: [24]ואמר רבי אלעזר כל
המחניף[86]לחבירו סוף נופל בידו ואם אינו נופל בידו
נופל ביד[87]בניו ואם אינו נופל ביד[87]בניו נופל ביד בן
בנו[88]שנאמר °ויאמר ירמיהו לחנניה[89]אמן כן יעשה ה׳ Jer.28.6
יקם ה׳ את דבריך וכתיב °ויהי הוא בשער בנימן Fol.42 Jer.37,13,14
ושם בעל פקדת ושמו יראייה בן שלמיה בן חנניה
ויתפש את ירמיה[ו] הנביא לאמר אל הכשדים אתה
נפל[90]ויאמר (לו) ירמיהו שקר אינני נפל אל הכשדים
וגו׳ וכתיב ויתפש [יראייה ב]ירמיהו ויביאהו אל
השרים: ואמר רבי אלעזר כל עדה שיש בה חנופה
מאוסה [91]כנדה שנאמר °כי עדת חנף גלמוד[92]שכן Ij.15,34 Rh.26a
בכרכי הים קורין לנדה גלמודה מאי גלמודה גמולה
מבעלה: ואמר רבי אלעזר כל עדה שיש בה חנופה
לסוף גולה כתיב הכא כי עדת חנף גלמוד וכתיב
התם °ואמרת בלבבך מי ילד לי את אלה ואני שכולה Jes.49,21

84 M — סימן...גולה ‖ 85 M בתרי׳ ‖ 86 V לרשע. M את חבירו סופו 87 M בנו 88 M דכת׳ 89 M + הנבי׳ 90 M וגו׳ ואר א כל 91 M מנדה 92 (M — שכן...גלמוד).

376. Pr. 24,24. 377. Num. 23,8. 378. Gen. 25,23. 379. So wurden die Geburten im Leib ihrer Mutter benannt. 380. Jes. 5,20. 381. Ib. V. 24. 382. Jer. 28,6. 383. Auf die Abweichung vom masor. Text, der הנביא st. לחנניה hat (beim Syrer fehlt beides), weist schon KENNICOTT hin; möglicherweise liegt hier eine Verschmelzung von VV. 5 u. 6 vor. 384. Jer. 37,13,14. 385. Ij. 15,34. 386. Die Etymologie ist dunkel, selbst wenn man den Text in גמולה דא berichtigt; die La. גלומה in manchen Ausgaben des Ârukh dürfte wol ein Lapsus sein. 387. Jes. 49,21.

ונלמודה גלה וסורה וגו׳: [93]אמר רב ירמיה בר אבא
Syn.103a ארבע כיתות אין מקבלות פני שכינה כת ליצים
וכת חניפים וכת שקרים וכת מספרי לשון הרע
Hos.7,5 כת ליצים דכתיב משך ידו את לצצים כת חניפים
Ij.13,16 דכתיב כי לא לפניו חנף יבוא כת שקרים דכתיב
Ps.101,7 דבר שקרים לא יכון לנגד [94]עיני כת מספרי לשון
ib.5,5 הרע דכתיב כי לא אל חפץ רשע אתה [ו]ללא יגורך
Sab.149b Hg.12b Syn.103a רע צדיק אתה ה׳ לא יגור במגורך רע:

93 M + א ר חסדא 94 M עיניו.

mir diese geboren, ich bin kinderlos und gemieden, verbannt und verstossen &c.

R. Jirmeja b. Abba sagte: Vier Menschenklassen werden von der Gottheit nicht empfangen: die der Spötter, die der Schmeichler, die der Lügner und die der Verleumder. Die der Spötter, denn es heisst:[388]*er zieht seine Hand von den Spöttern.* Die der Schmeichler, denn es heisst:[389]*vor sein Angesicht kommt kein Schmeichler.* Die der Lügner, denn es heisst:[390]*wer Lügen redet, soll vor meinen Augen nicht bestehen.* Die der Verleumder, denn es heisst:[391]*denn du bist nicht ein Gott, der an Frevel Wolgefallen findet; Böses darf nicht bei dir weilen.* Du bist gerecht, o Herr, nicht darf in deiner Wohnung das Böse weilen.

>·<

ACHTER ABSCHNITT

Dt.20,2 משוח מלחמה בשעה שמדבר אל העם בלשון
ib. הקודש היה מדבר שנאמר והיה כקרבכם אל
ib.v.3 המלחמה ונגש הכהן זה כהן משוח מלחמה ודבר
אל העם בלשון הקודש ואמר אלהם שמע ישראל
וגו׳ על איביכם ולא על אחיכם לא יהודה על שמעון
iiChr.28,15 ולא שמעון על בנימין שאם תפלו בידם ירחמו עליכם
כמה שנאמר ויקמו האנשים אשר נקבו בשמות
ויחזיקו בשביה וכל מערמיהם הלבישו(ם) מן השלל
וילבשום וינעלום ויאכלום וישקום ויסכום וינהלום
בחמרים (וגו׳) לכל כושל ויביאום ירחו עיר התמרים
אצל אחיהם וישובו שמרון וגו׳ על אויביכם אתם

1 M שהוא מדבר 2 M משיח 3 M + על אויב׳ 4 M להלן ויקומו אנשים 5 M — א״א.

WENN DER KRIEGSGESALBTE ZUM VOLK REDET, SO REDET ER IN DER HEILIGENSPRACHE, DENN ES HEISST:[1]*wenn ihr zum Kampf hintretet, so trete der Priester vor*, DAS IST DER KRIEGSGESALBTE PRIESTER; *und rede zum Volk*, IN DER HEILIGENSPRACHE. [2]*Er spreche zu ihnen: Höre, Jisraél &c. gegen eure Feinde*; NICHT ETWA GEGEN EURE BRÜDER. NICHT JEHUDA GEGEN ŠIMÔN ODER ŠIMÔN GEGEN BINJAMIN, DIE, WENN EINER IN DIE HÄNDE DES ANDEREN FÄLLT[3], MIT EINANDER ERBARMEN HABEN, WIE ES HEISST:[4]*da erhoben sich die namentlich genannten Männer und nahmen sich der Gefangenen an und kleideten all die Nackten unter ihnen aus der Beute; sie bekleideten sie, beschuhten sie, speisten sie, tränkten sie, salbten sie und brachten sie, die Matten auf Eseln, nach Jeriḥo, der Palmenstadt, zu ihren Brüdern, und kehrten nach Šomron zurück &c.* IHR ZIEHT GEGEN EURE FEINDE, UND WENN IHR IN IHRE HÄNDE

388. Hos. 7,5. 389. Ij. 13,16. 390. Ps. 101,7. 391. Ib. 5,5. 1. Dt. 20,2. 2. Ib. V. 3. 3. Wörtl. wenn ihr in ihre Hände fällt, sie mit euch Erbarmen haben. 4. iiChr. 28,15.

FALLET, HABEN SIE KEIN ERBARMEN MIT EUCH. *Es werde euer Herz nicht zag, fürchtet euch nicht, seid nicht bestürzt &c. Es werde euer Herz nicht zag*, VOR DEM GEWIEHER DER ROSSE UND DEM BLINKEN DER SCHWERTER; *fürchtet euch nicht*, VOR DEM GERASSEL DER SCHILDE UND DEM HERANSTRÖMEN DER KRIEGER; *seid nicht bestürzt*, VOR DEM SCHALL DER BLASHÖRNER; *zittert nicht*, VOR DER STIMME DES GELÄRMS.[5] *Denn es ist der Herr, euer Gott, der mit euch zieht*; SIE KOMMEN [GESTÜTZT] AUF DEN SIEG EINES [MENSCHEN AUS] FLEISCH UND BLUT, IHR ABER KOMMT [GESTÜTZT] AUF DEN SIEG GOTTES. DIE PELIŠTIM KAMEN [GESTÜTZT] AUF DEN SIEG GOLJATHS, UND DAS ENDE WAR, DASS ER DURCH DAS SCHWERT FIEL UND SIE MIT IHM FIELEN. DIE ÂMMONITER KAMEN [GESTÜTZT[AUF DEN SIEG ŠOBAKHS, UND DAS ENDE WAR, DASS ER DURCH DAS SCHWERT FIEL UND SIE MIT IHM FIELEN; NICHT SO ABER IHR. *Denn es ist der Herr, euer Gott, der mit euch zieht, um für euch zu streiten &c.*, DAS IST DIE ABTEILUNG DER BUNDESLADE.

GEMARA. Wie ist dies zu verstehen[6]? — Dies ist wie folgt zu verstehen; es heisst: *und rede*, und dort[7] heisst es: *Mošeh redete und Gott antwortete ihm mit der Stimme*; wie dort in der Heiligensprache, ebenso auch hierbei in der Heiligensprache.

Dt.20,3 הולכים שאם תפלו בידם[6] אין מרחמין עליכם[7] אל
ירך לבבכם אל תיראו ואל תחפזו וגו׳ אל ירך לבבכם
מפני צהלת[8] סוסים וציחצוח חרבות אל תיראו מפני
הגפת תריסין ושפעת[9] הקלגסין אל תחפזו מקול קרנות
ib.v.4 אל תערצו מפני קול[10] צווחות כי ה׳ אלהיכם ההלך
עמכם הם באין[11] בנצחונו של בשר ודם ואתם באים
בנצחונו של[12] מקום פלשתים באו בנצחונו של גלית
[13] מה היה סופו לסוף נפל בחרב ונפלו עמו בני עמון
באו בנצחונו של שובך מה היה סופו[14] לסוף נפל
בחרב ונפלו עמו ואתם אי אתם כן[15] כי ה׳ אלהיכם
ההלך עמכם להלחם לכם וגו׳ זה מחנה הארון:
גמרא. מאי קאמר הכי קאמר שנאמר ודבר
Ex.19,19 ולהלן[16] אומר (ו)משה ידבר והאלהים יעננו בקול מה
להלן בלשון[17] הקודש אף כאן בלשון[17] הקודש: תנו
רבנן ונגש הכהן ודבר אל העם יכול כל כהן שירצה
Dt.20,5 תלמוד לומר ודברו השטרים מה שוטרים[18] בממונה
אף כהן בממונה ואימא כהן גדול דומיא[19] דשוטר מה
שוטר שיש ממונה על גביו אף כהן שיש ממונה
על גביו[20] כהן גדול נמי האיכא מלך על גביו בעבודתו
Jom.39a Naz.47b קאמר ואימא סגן סגן לאו ממונה הוא דתניא אמר
רבי חנינא סגן כהנים למה סגן ממונה שאם אירע
בו פסול בכהן גדול נכנס ומשמש תחתיו: ואמר
אלהם שמע ישראל: מאי שנא שמע ישראל אמר
רבי יוחנן משום רבי שמעון בן יוחי אמר להן הקדוש

6 M לא ירחמו 7 M — אל...וגו׳ 8 M + ה 9 M קלג׳ ואל תחפ׳ מפני קול הקר׳ ואל 10 M הצוחה. P צווחא ‖ 11 M בנצחון בשר ‖ 12 M הק״ב ‖ 13 M לפיכך סופו שנפל בחרב והם נפלו 14 M שנפל בחרב והם נפלו 15 M + אלא 16 M + הוא 17 M — ה 18 M בממונין 19 M דשוטרי 20 M והאיכא מלך בעבודתו קאמרינן.

Die Rabbanan lehrten: *So trete der Priester vor und rede zum Volk*; man könnte glauben, jeder beliebige Priester, so heisst es:[8] *die Beamten sollen reden*; wie die Beamten ernannt sind, ebenso auch ein Priester, der ernannt ist. — Vielleicht der Hochpriester!? — Gleich dem Beamten, wie der Beamte einen Vorgesetzten[9] über sich hat, ebenso auch ein Priester, der einen Vorgesetzten über sich hat. — Auch der Hochpriester hat ja den König über sich!? — Er spricht von seinem Dienst[10]. — Vielleicht der Priesterpräses[11]!? — Der Priesterpräses ist kein Beamter. Es wird nämlich gelehrt: R. Ḥanina der Priesterpräses sagte: Der Priesterpräses ist dazu da, damit er, wenn der Hochpriester von einer Untauglichkeit betroffen wird, an seiner Stelle eintrete und Dienst tue.

Er spreche zu ihnen: Höre, Jisraél. Weshalb gerade: höre, Jisraél? R. Joḥanan erwiderte im Namen des R. Šimôn b. Joḥaj: Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach zu

5. Dt. 20,4. 6. Dh. wieso geht hieraus hervor, dass der Kriegsgesalbte in der Heiligensprache redete. 7. Ex. 19,19. 8. Dt. 20,5. 9. Mit שוטר wird der Exekutivbeamte bezeichnet, der dem Legislativbeamten unterstellt ist. 10. In dieser Hinsicht ist er dem König nicht unterstellt. 11. Der zugleich Stellvertreter des Hochpriesters ist.

ברוך הוא לישראל אפילו לא קיימתם אלא קרית
שמע שהרית וערבית אי אתם נמסרין בידם[21]: אל
ירך לבבכם אל תיראו כו': תנו רבנן פעמים מדבר
עמם אחת בספר ואחת במלחמה בספר מה הוא
אומר °שמעו דברי מערכי המלחמה וחזרו במלחמה Col.b
מה הוא אומר אל ירך לבבכם אל תיראו ואל תחפזו
ואל תערצו כנגד ארבעה דברים שאומות העולם
עושין מגיפין ומריעין צווחין ורומסין: פלשתים באו
בנצחונו של גלית כו': גלית אמר רבי יוחנן[22] שעמד
בגילוי פנים לפני הקדוש ברוך הוא שנאמר °ברו לכם iSam.17,8
איש וירד אלי ואין איש אלא הקדוש ברוך הוא Sot.48a Syn.93a
שנאמר °ה' איש מלחמה אמר הקדוש ברוך הוא 96b Ex.15,3
הריני מפילו[23] על יד בן איש שנאמר °ודוד בן איש iSam.17.12
אפרתי[24] הזה: אמר רבי יוחנן משום רבי מאיר בשלשה
מקומות לכדו פיו לאותו רשע אחד ברו לכם איש
וירד אלי ואידך °אם יוכל להלחם אתי והכני וגו' ib.v.9
ואידך דקאמר ליה לדוד °הכלב אנכי כי אתה בא ib.v.43
אלי במקלות דוד נמי[25] אמר ליה °(ו)אתה בא אלי ib.v.45
בחרב בחנית ובכידון[26] הדר אמר ליה[27] ואנכי בא אליך
בשם ה' צבאות אלהי (ישראל) מערכות ישראל אשר
חרפת: °ויגש הפלשתי השכם והערב אמר רבי יוחנן ib.v.16
כדי לבטלן מקרית שמע שחרית וערבית: °ויתיצב ib.
ארבעים יום אמר רבי יוחנן כנגד ארבעים יום שנתנה
בהן תורה: °ויצא איש הבינים ממחנות פלשתים וגו' ib.v.4
מאי[28] בינים אמר רב שמבונה מכל מום ושמואל אמר

21 M שנא' אל ירך לבב'. ת"ר . 22 M שבא בג"ף לפני המקום שנ' || 23 M ביד || 24 P הוא || 25 M + ק || 26 M + דוד | 27 P ואני | 28 M + איש ה.

Jisraél: selbst wenn ihr nur das Lesen [des Abschnitts] "Höre, Jisraél" morgens und abends beobachtet, werdet ihr ihren Händen nicht ausgeliefert.

Es werde euer Herz nicht zag, fürchtet euch nicht &c. Die Rabbanan lehrten: Zweimal hält er eine Ansprache an sie, einmal an der Grenze und einmal auf dem Kriegsplatz. An der Grenze spricht er folgendes: Höret meine Worte von der Kriegsordnung und kehrt[12] um. Auf dem Kriegsplatz spricht er also: *Es werde euer Herz nicht zag, fürchtet euch nicht, seid nicht bestürzt und zittert nicht.* Entsprechend den vier Taten, die die weltlichen Völker[13] tun: sie rasseln, stossen in die Trompeten, lärmen und traben[14].

DIE PELIŠTIM KAMEN [GESTÜTZT] AUF DEN SIEG GOLJATHS &C. [Er hiess] Goljath, wie R. Johanan erklärte, weil er mit frechem Gesicht [giluj] vor Gott gestanden hat, denn es heisst:[15] *wählet unter euch einen Mann, der zu mir herabkomme*, und unter Mann ist der Heilige, gebenedeiet sei er, zu verstehen, wie es heisst:[16] *der Herr ist ein Mann des Kriegs.* Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach: ich lass ihn fallen durch die Hand des Sohns eines Manns, wie es heisst:[17] *David war der Sohn eines Manns aus Ephrath.*

R. Johanan sagte im Namen R. Meírs: An drei Stellen verfing[18] sich dieser Frevler durch seinen eignen Mund; einmal: *wählet unter euch einen Mann, der zu mir herabkomme*, ferner:[19] *wenn er mit mir zu kämpfen vermag und mich erschlägt &c.*, und wiederum, als er zu David sprach:[20] *bin ich denn ein Hund, dass du zu mir mit Stöcken kommst!?* — David sagte ja zu ihm ebenfalls:[21] *du kommst zu mir mit Schwert, Speer und Spiess*!? Hierauf aber sprach er zu ihm:[21] *Ich aber komm zu dir im Namen des Herrn der Heerscharen, des Gottes der Schlachtreihen Jisraéls, den du beschimpft hast.*

[22] *Und der Pelišti trat morgens und abends vor.* R. Johanan sagte: Um sie beim Lesen des Šemâ[23] morgens und abends zu stören.

[22] *Und er stellte sich vierzig Tage hin.* R. Johanan sagte: Entsprechend den vierzig Tagen, an denen die Gesetzlehre verliehen worden ist.

[24] *Da trat aus den Lagern der Pelištim ein Mittelsmann hervor.* Was heisst Mittelsmann? Rabh erklärte: Der frei war von jedem Leibesfehler[25]. Šemuél erklärte: Ein

12. Diejenigen, die nach den weiter folgenden Bestimmungen vom Kriegsdienst frei sind. 13. Gegen die sie in den Krieg ziehen. 14. Es sind dies alles Handlungen zur Einschüchterung des Feinds. 15. iSam. 17,8. 16. Ex. 15,3. 17. iSam. 17,12. 18. Er sprach Böses über sich, das später in Erfüllung ging. 19. iSam. 17,9. 20. Ib. V. 43. 21. Ib. V. 45. 22. Ib. V. 16. 23. Cf. S. 246 N. 79. 24. iSam. 17,4. 25. Das W. בינים wird wol v. בנה, *bauen*, abgeleitet, der wolgebaut war.

בינוני שבאחיו דבי רבי שילא אמר שהוא עשוי
כבנין [27]רבי יוחנן אמר בר מאה [28]פפי וחדא נאנאי:
וגלית שמו מגת תני רב יוסף שהכל דשין את אמו
כגת: כתיב מערות[29]וקרינן מערכות תני רב יוסף
iiSam. 21,18 שהכל הערו[30]באמו: כתיב °הרפה וכתיב ערפה רב
ושמואל חד אמר הרפה[31]שמה ולמה נקרא שמה ערפה
שהכל עורפין אותה מאחריה וחד אמר ערפה שמה
ולמה נקרא שמה הרפה שהכל דשין אותה כהריפות
ib. 17,19 וכן הוא אומר °ותקח האשה ותפרש [את] המסך על
[32]פי הבאר ותשטח עליה הרפות ואי בעית אימא
Pr. 27,22 מהכא °אם תכתוש את האויל במכתש בתוך הריפות
iiSam. 21,22 בעלי: °(ו)את ארבעת אלה ילדו להרפה בגת ויפלו
ביד דוד וביד עבדיו מאי נינהו אמר רב חסדא סף
ומדון[27]גלית וישבי בנוב: ויפלו ביד דוד וביד עבדיו
Rt. 1,14 דכתיב °ותשק ערפה לחמותה ורות דבקה בה[33]אמר
רבי יצחק אמר הקדוש ברוך הוא יבואו בני הנשוקה
ויפלו ביד בני הדבוקה: דרש רבא בשכר ארבע
דמעות שהורידה ערפה על חמותה זכתה ויצאו
ib. ממנה ארבעה גבורים שנאמר °ותשאנה קולן ותבכינה
iSam. 17,7 עוד: כתיב °חץ חניתו וקרינן עץ חניתו אמר רבי
אלעזר עדיין לא[34]הגיענו לחצי שבחו של אותו רשע
מכאן שאסור לספר בשבחן של רשעים ולא לפתח

M 27 + ו M 28 פאפי וחד נאנא גלית M 29 וכתיב M 30 את אמו M 31 — שמה B 32 פני M 33 — אר"י M 34 הגיע.

mittelmässiger unter seinen Brüdern. In der Schule R. Šilas erklärten sie: Er war wie ein Bauwerk gebaut[25]. R. Joḥanan erklärte: Ein Sohn von hundert Vätern und einer Mutter[26].

[24]*Mit Namen Goljath aus Gath.* R. Joseph lehrte: Alle droschen seine Mutter wie eine Kelter [gath].

Es heisst:[27]*maâroth* und wir lesen *maârkhoth* [Kriegsreihen]? R. Joseph lehrte: Alle haben bei seiner Mutter die Geschlechtsorgane angeschlossen [heêru].

Es heisst *Harapha* und es heisst *Ôrpa*[28]? Rabh und Šemuél [streiten hierüber]; einer sagt, sie hiess Harapha und wird deshalb Ôrpa genannt, weil alle sie von hinten beschliefen[29], und einer sagt, sie hiess Ôrpa und wird deshalb Harapha genannt, weil alle sie wie Graupen [hariphoth] stampften. So heisst es auch:[30]*da nahm das Weib eine Decke und breitete sie über den Brunnen und streute Graupen [hariphoth] darauf.* Wenn du willst, entnehme ich es aus folgendem:[31]*wenn du einen Narren auch unter den Graupen [hariphoth] in einem Mörser mit einer Keule stampfst.*

[32]*Diese vier wurden Harapha in Gath geboren und sie fielen durch die Hand Davids und seiner Knappen.* Wer waren diese? R. Ḥisda erwiderte: Saph, Madon, Goljath und Jišbi-Benobh[33].

Und sie fielen durch die Hand Davids und seiner Knappen, ferner heisst es:[34]*da küsste Ôrpa ihre Schwiegermutter, Ruth aber schloss sich ihr an.* R. Jiçḥaq sagte: Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach: Mögen die Kinder der Küssenden kommen und durch die Hände der Sichanschliessenden fallen.

Raba trug vor: Als Belohnung für die vier Tränen, die Ôrpa über ihre Schwiegermutter fliessen liess, ward es ihr beschieden, dass vier Helden aus ihr hervorgingen, denn es heisst:[34]*sie erhoben ihre Stimme und weinten sehr.*

Es heisst: [35]*Das ḥeç seines Speers*, und wir lesen: *[der êç Schaft] seines Speers*? R. Eleâzar erklärte: Wir sind noch nicht zur Hälfte [ḥaçi] des Lobs jenes Frevlers herangereicht. Hieraus, dass man das Lob der Frevler nicht erzählen dürfe. — Sollte

26. Nana od. Nane, pers. Mutter, wie auch in פאפא unverkennbar das pers. Papa (Vater) zu finden ist (richt. hat Cod. M נאנא u. פאפי); das russ. нянчить dürfte wol derivativ v. няня sein. Eine rabbinische Sage, die zu den Erzeugern des Goljath noch einen Hund hinzufügt (cf. Rabba zu Ruth 1,14), verleitete die rabb. Kommentatoren zu der ganz sinnlosen Uebersetzung des W.s נאנא mit Hund, wofür die Lexikographen die Erklärung schuldig bleiben; KOHUT, der mit persischen Brocken nur so herumwirft, findet (*Ar. compl.* ij S. 110) keinen besseren Ausweg als die famose Emendation כאני (canis). 27. iSam. 17,23. 28. Cf. iiSam. 21,18 u. Ruth 1,4; nach einer weiter folgenden Auslegung Namen derselben Person. 29. Eigentl. von der Nackenseite, v. עורף, Nacken. 30. iiSam. 17,19. 31. Pr. 27,22. 32. iiSam. 21,22. 33. Diese werden iiSam. Kap. 21 genannt. 34. Ruth 1,14. 35. iSam. 17,7.

ביה כלל לאודועי שבחיה דדוד: בני עמון באו בנצחונ
של שובך כו׳: כתיב שובך וכתיב שופך רב ושמואל
חד אמר שופך שמו ולמה נקרא שמו שובך שעשו
כשובך וחד אמר שובך שמו ולמה נקרא שמו שופך
Jer.5,16 שכל הרואה אותו נשפך[34]לפניו כקיתון: °אשפתו כקבר
פתוח כלם גבורים רב ושמואל ואמרי לה רבי אמי
ורבי אסי חד אמר בשעה שזורקין חין עושין אישפתות
[35]אישפתות של חללים ושמא תאמר שאומנין בקרב
תלמוד לומר כולם גבורים וחד אמר בשעה שעושין
צורכיהן עושין אישפתות[36]אישפתות של זבל ושמא
תאמר מפני שחולי מעיים הם תלמוד לומר כולם
גבורים אמר רב מרי שמע מינה האי מאן דנפיש
זיבליה[37]חולה מעיים הוא למאי נפקא מינה[38]ליטרח
Pr.12,25 Jom.75a בנפשיה: °דאגה בלב איש ישחנה °רבי אמי ורבי אסי
Syn.100b חד אמר[39]ישחנה מדעתו וחד אמר ישיחנה לאחרים:
Bb.14b ואתם אי אתם כן כו׳: וכל כך למה מפני °שהשם
Fol.43 Nm.31,6 וכל כינויו °מונחין בארון וכן הוא אומר °וישלח אתם
משה[40]אלף למטה לצבא אתם ואת פינחס אותם אלו
סנהדרין פינחס זה משוח מלחמה [41]וכלי הקודש זה
ארון ולוחות שבו[41]והצוצרות התרועה אלו השופרות
תנא לא לחנם הלך פינחס למלחמה אלא ליפרע
Gn.37,36 דין אבי אמו שנאמר °והמדנים מכרו אתו [א]ל מצרים
Ex.6,25 וגו׳ למימרא דפינחס מיוסף[25]אתי והא כתיב °ואלעזר
Bb.109b Syn.82b בן אהרן לקח לו מבנות פוטיאל לו לאשה[42]מאי

M 34 עליו || M 35 על חלל׳ || M 36 — אשפ׳ || B 37 חולי || M 38 + ד || M 39 ישיח׳. P ישיח׳ מדע וח׳ א ישח׳ ; M 40 — משה...סנהדרין || M 41 -- ו ׳ M 42 לאו מיתרו שפיטם אבי אמו עגל׳ לע״ז ולאו.

er damit überhaupt nicht begonnen haben!? — Um das Lob Davids hervorzuheben[36].

Die Âmmoniter kamen [gestützt] auf den Sieg Šobakhs &c. Er heisst Šobakh und er heisst Šophakh[37]? Rabh und Šemuél [streiten hierüber]; einer sagt, sein Name war Šophakh, und er wird nur deshalb Šobakh genannt, weil er wie ein Taubenschlag [šobakh] war, und einer sagt, sein Name war Šobakh, und er wird deshalb Šophakh genannt, weil jeder, der ihn sah, vor ihm wie ein Wasserkrug zerfloss [šaphakh].

[38]*Sein Köcher gleich einem offnen Grab. lauter Helden sind sie.* Rabh und Šemuél, manche sagen, R. Ami und R. Asi, [streiten hierüber]; einer sagt, wenn sie einen Pfeil abschossen, machten sie ganze Haufen[39]von Erschlagenen, und wenn man glauben wollte, dass sie im Krieg nur kunstfertig waren, so heisst es: *lauter Helden sind sie*, und einer erklärt, wenn sie ihre Notdurft verrichteten, warfen sie ganze Haufen Kot, und wenn man glauben wollte, weil sie darmkrank waren, so heisst es: *lauter Helden sind sie.* R. Mari sagte: Hieraus ist zu entnehmen, dass, wenn jemand viel Kot entleert, er darmkrank sei. — In welcher Hinsicht ist dies von Bedeutung? — Dass er etwas dagegen tue.

[40]*Ist Kummer im Herzen eines Menschen, so drücke er ihn nieder.* R. Ami und R. Asi [streiten hierüber]; einer erklärt, man schlage ihn aus dem Sinn, und einer erklärt, man erzähle ihn anderen[41].

Nicht so aber ihr &c. Weshalb dies alles? — Weil der Gottesname mit all seinen Attributen sich in der Lade[42]befanden. So heisst es auch:[43]*Mošeh sandte sie, je tausend vom Stamm, zum Heer; sie und Pinḥas. Sie*, das sind [die Mitglieder des] Synedriums; *Pinḥas*, das ist der Kriegsgesalbte; *die heiligen Geräte*, das sind die Bundeslade und die darin befindlichen Tafeln; *und die Lärmtrompeten*, das sind die Blashörner. Es wird gelehrt: Nicht umsonst zog Pinḥas in den Krieg, sondern um das dem Vater seiner Mutter widerfahrene Unrecht zu rächen, denn es heisst:[44]*und die Midjanim verkauften ihn an die Miçrijim &c.* — Demnach stammt Pinḥas von Joseph ab, und dem widersprechend heisst es ja:[45]*und Eleâzar, der Sohn Ahrons, nahm eine von den Töchtern Puṭiéls zum Weib*; wahrscheinlich stammt er von Jithro ab, der Kälber für

36. Dass er ihn trotzdem besiegte. 37. Cf. iiSam. 10,16 u. iChr. 19,16. 38. Jer. 5,16. 39. Das W. אשפה (Köcher) in der Bedeutung Haufen. 40. Pr. 12,25. 41. Das W. ישחנה wird von נסח, *abwenden*, bezw. שוח, *reden, erzählen*, abgeleitet. 42. Deshalb wird in der Schrift der Ausdruck "einherziehen" gebraucht, der auf die Lade bezogen wird. 43. Num. 31,6. 44. Gen. 37,36. 45. Ex. 6,25.

den Götzendienst mästete [piṭem]!? — Nein von Joseph, der seinen bösen Trieb bekämpfte [piṭpeṭ]. — Aber die übrigen Stämme beschimpften ihn ja: seht diesen Puṭi-Sohn, dessen Grossvater mütterlicherseits Kälber für die Götzen gemästet hat, er hat einen Fürsten[46] in Jisraél getötet!? — Vielmehr, stammte der Vater seiner Mutter von Joseph, so stammte die Mutter seiner Mutter von Jithro, und stammte die Mutter seiner Mutter von Joseph, so stammte der Vater seiner Mutter von Jithro. Dies ist auch zu beweisen, denn es heisst: *von den Töchtern Puṭiéls*, wonach es zwei waren[47]; schliesse hieraus.

[48]*UND die Beamten sollen zum Volk also reden: jeder Mann, der ein neues Haus gebaut und es noch nicht eingeweiht hat, gehe und kehre heim &c.* EINERLEI OB ER EINEN STROHSTALL, EINEN RINDERSTALL, EINEN HOLZSTALL ODER EINEN SPEICHER GEBAUT HAT; EINERLEI OB GEBAUT, GEKAUFT, GEERBT ODER ALS GESCHENK ERHALTEN.[49]*Und jeder Mann, der einen Weinberg gepflanzt und ihn noch nicht ausgelöst hat &c.* EINERLEI OB ER EINEN WEINBERG ODER FÜNF OBSTBÄUME GEPFLANZT HAT, ODER SOGAR ETWAS VON DEN FÜNF ARTEN[50]; EINERLEI OB GEPFLANZT, GESENKT ODER GEPFROPFT; EINERLEI OB GEKAUFT, GEERBT ODER ALS GESCHENK ERHALTEN. [51]*Und jeder Mann, der sich ein Weib verlobt hat &c.* EINERLEI OB EINE JUNGFRAU ODER EINE WITWE ODER AUCH NUR EINE EHESCHWÄGERIN; UND SELBST WENN ER NUR GEHÖRT HAT, DASS SEIN BRUDER IM KRIEG GEFALLEN[52] SEI, KEHRE ER HEIM. DIESE ALLE HÖREN VOM PRIESTER DIE KRIEGSBESTIMMUNGEN UND KEHREN UM; SIE LIEFERN WASSER UND PROVIANT UND BAUEN DIE STRASSEN. FOLGENDE KEHREN NICHT UM: WER EIN TORHÄUSCHEN, EINE HALLE ODER EINE VERANDA GEBAUT, VIER OBSTBÄUME ODER FÜNF LEERE BÄUME GEPFLANZT, ODER SEINE GESCHIEDENE WIEDERUM GEHEIRATET HAT. WENN DER HOCHPRIESTER EINE WITWE, EIN GEMEINER PRIESTER EINE GESCHIEDENE ODER EINE HALUÇAH, EIN JISRAÉLIT EINE BASTARDIN ODER EINE NETHINA[53], ODER EIN BASTARD ODER EIN NATHIN EINE JISRAÉLITIN GEHEIRATET HAT, SO KEHRE ER NICHT UM[54]. R. JEHUDA SAGT, AUCH WER EIN HAUS WIEDERAUF-

לאו דאתי מיתרו שפיטם עגלים לעבודה זרה לא מיוסף שפיטפט ביצרו והלא שבטים מבזין אותו [43]ראיתם בן פוטי זה [44]בן שפיטם אבי אמו עגלים לעבודה זרה יהרוג נשיא [45]מישראל אלא אי אבוה דאימיה מיוסף אימיה דאימיה מיתרו [41]ואי אימיה דאימיה מיוסף אבוה דאימיה מיתרו דיקא נמי [4?]דכתיב מבנות פוטיאל תרי [47]משמע שמע מינה:

iij Dt. 20,5 דברו השטרים אל העם [48]לאמר מי האיש אשר בנה בית חדש ולא חנכו ילך וישב לביתו וגו׳ [49]אחד הבונה בית התבן [27]בית הבקר בית העצים [27]בית האוצרות אחד הבונה ואחד הלוקח ואחד היורש

ib. v. 6 ואחד [50]שנתן לו מתנה [51]ומי האיש אשר נטע כרם ולא חללו וגו׳ אחד הנוטע כרם ואחד הנוטע חמשה אילני מאכל ואפילו מחמשת המינין אחד הנוטע ואחד המבריך ואחד המרכיב ואחד הלוקח ואחד היורש

ib. v. 7 ואחד שנתן לו מתנה [ו]מי האיש אשר ארש אשה וגו׳ אחד המארס את הבתולה ואחד המארס את האלמנה [27]אפילו שומרת יבם ואפילו שמע [52]שמת אחיו במלחמה חוזר ובא לו כל אלו [53]ואלו שומעין [54]דברי כהן מערכי מלחמה וחוזרין ומספקין מים ומזון ומתקנין

iiij את הדרכים: ואלו [55]שאינן חוזרין הבונה בית שער [27]אכסדרה ומרפסת [27]הנוטע ארבע [56]אילני [57]מאכל וחמשה אילני סרק [27]המחזיר את גרושתו אלמנה לכהן גדול גרושה וחלוצה לכהן הדיוט ממזרת ונתינה לישראל בת ישראל לממזר ולנתין לא [58]היה חוזר רבי יהודה

43 M + ואו׳ 44 M — בן 45 M + שבט 46 M דקתני 47 M — מש׳ 48 P ואמרו 49 M + אחד הבונה בית ו 50 M הנותן לו במתנה 51 M — ומי...מתנה 52 M + לו 53 M -- ואלו 54 M + את 55 M שאין 56 P מיני 57 (M -- מאכל וחמ׳ איל׳) 58 M היו חוזרין.

46. Den Zimri; cf. Num. 25,6ff. u. hierzu Bd. vij S. 344 Z. 4ff. 47. Das W. פוטיאל wird plene (mit י) geschrieben u. ist als Pluralform aufzufassen, die auf beide Erklärungen deutet. 48. Dt. 20,5. 49. Ib. V. 6. 50. Getreide; auch diese zählen mit. 51. Dt. 20,7. 52. So dass ihm die Frau desselben zufällt. 53. Cf. S. 252 N. 4. 54. Da die Heirat verboten u. somit ungiltig ist.

אומר אף הבונה בית על מכונו לא היה חוזר רבי
אליעזר אומר אף הבונה בית לבינים בשרון לא היה
|iv| חוזר: °[27] אלו שאין זזין ממקומן[58] בנה בית וחנכו[59] נטע
כרם וחללו[60] הנושא את ארוסתו הכונס את יבמתו
Dt.24,5 שנאמר °נקי יהיה לביתו שנה אחת[61] לביתו זה ביתו
יהיה זה כרמו ושמח את אשתו[62] זו אשתו אשר לקח
להביא[63] את יבמתו אין מספיקין[64] להם מים ומזון ואין
מתקנין את הדרכים:

גמרא. תנו רבנן ודברו השטרים יכול דברים
Ib.20,8 של עצמן כשהוא אומר °ויספו השטרים הרי דברים
של עצמן אמור[65] מה אני מקיים ודברו השטרים
בדברי משוח מלחמה הכתוב מדבר הא כיצד[66] כהן
מדבר ושוטר משמיע[67] תני חדא כהן מדבר ושוטר
משמיע ותניא אידך כהן מדבר וכהן משמיע ותניא
אידך שוטר מדבר ושוטר משמיע אמר אביי[68] הא
כיצד מונגש ועד ודברו כהן מדבר וכהן משמיע
מודברו עד ויספו כהן מדבר ושוטר משמיע[69] מויספו
ואילך שוטר מדבר ושוטר משמיע: מי האיש אשר
בנה בית חדש כו׳: תנו רבנן[70] אשר בנה אין לי אלא
אשר בנה לקח וירש ונתן לו במתנה מנין תלמוד
לומר מי האיש אשר בנה בית אין לי אלא בית מנין
לרבות בית התבן[71] ובית הבקר ובית העצים ובית
האוצרות תלמוד לומר אשר בנה[72] מכל מקום יכול
שאני מרבה אף הבונה בית שער אכסדרה ומרפסת
תלמוד לומר בית מה בית הראוי לדירה אף כל
הראוי לדירה[73] רבי אליעזר בן יעקב אומר בית

58 M הבונה 59 M הנוטע 60 M והנושא ארוס׳
והכו׳ || 61 M נקי זה ; 62 M — ז׳א 63 M —
את || 64 M — להם || 65 B + הא. M ומה || 66 M
— כהן || 67 M — תני...ותניא...ותניא...משמיע || 68 M
מונגשו עד ; 69 M מכאן ואילך ; 70 M — א״ב | 71
M — ובה״ב | 72 M — מכ״ם " 73 M — ר׳...לא.

GEBAUT HAT, KEHRE NICHT UM. R. ELIÊZER SAGT, AUCH WER EIN HAUS AUS ZIEGELSTEINEN IN ŠARON[54] GEBAUT HAT, KEHRE NICHT UM. FOLGENDE VERLASSEN IHREN PLATZ ÜBERHAUPT NICHT: WER EIN HAUS GEBAUT UND EINGEWEIHT, WER EINEN WEINBERG GEPFLANZT UND AUSGELÖST, WER SEINE VERLOBTE GEHEIRATET, UND WER SEINE SCHWÄGERIN HEIMGEFÜHRT HAT, DENN ES HEISST:[55] *frei sei er ein Jahr für sein Haus. Für sein Haus*, WEGEN SEINES HAUSES; *sei er*, WEGEN SEINES WEINBERGS; *und erfreue sein Weib*, WEGEN SEINES WEIBS; *das er genommen hat*, DIES SCHLIESST DIE EHESCHWÄGERIN EIN. DIESE BRAUCHEN WEDER WASSER UND PROVIANT ZU LIEFERN NOCH DIE STRASSEN ZU BAUEN.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: *Die Beamten sollen reden*; man könnte glauben, ihre eigne Ansprache, so heisst es:[56] *die Beamten sollen fortfahren*, und da darunter ihre eigne Ansprache zu verstehen ist, so ist unter [den Worten] *die Beamten sollen reden* die Ansprache des Kriegsgesalbten zu verstehen. Wie erfolgt dies? — der Kriegsgesalbte redet und der Beamte verkündet es. — Eines lehrt, dass der Priester rede und der Beamte es verkünde, ein Anderes lehrt, dass der Priester rede und der Priester es verkünde, und ein Anderes lehrt, dass der Beamte rede und der Beamte es verkünde!? Abajje erwiderte: Dies erfolgt also: von *so trete vor* bis *es reden*[57] rede der Priester und verkünde der Priester, von *es reden* bis *sollen fortfahren*[58] rede der Priester und verkünde der Beamte, und von *sollen fortfahren* ab rede der Beamte und verkünde der Beamte.

Wer ein neues Haus gebaut hat &c. Die Rabbanan lehrten: *Der gebaut hat*; ich weiss dies nur von dem Fall, wenn gebaut, woher dies von dem Fall, wenn gekauft, geerbt oder als Geschenk erhalten? — es heisst: *jeder Mann, der ein Haus gebaut hat.* Ich weiss dies nur von einem Wohnhaus, woher, dass auch ein Strohstall, ein Rinderstall, ein Holzstall und ein Speicher einbegriffen sind? — es heisst: *der gebaut hat*, alles mögliche. Man könnte glauben, auch wer ein Torhäuschen, eine Halle oder eine Veranda gebaut hat, sei einbegriffen, so heisst es *Haus*; wie ein Haus zum Wohnen geeignet ist, ebenso auch alles andere, was zum Wohnen geeignet ist. R. Eliêzer b. Jâqob sagte: *Haus*, dem Wortlaut gemäss; *nicht eingeweiht, es*[59] *nicht eingeweiht*, aus-

54. Es hatte einen sandigen Boden u. die Häuser wurden nur provisorisch gebaut. 55. Dt. 24,5. 56. Ib. 20,8. 57. Dt. Kap. 20 VV. 2—4. 58. Ib. VV. 5—7. 59. Die Suffixe an den W.n הנך, חלל u. לקח sind überflüssig u. deuten auf diese Auslegungen.

genommen der Räuber[60]. — Es wäre anzunehmen, dass hier nicht die Ansicht R. Jose des Galiläers vertreten ist, denn R. Jose der Galiläer sagt, unter[56]*zaghaften Herzens* sei der zu verstehen, der sich vor seinen Sünden fürchtet[61]? — Du kannst auch sagen, die R. Jose des Galiläers, wenn er Busse getan und den Wert ersetzt hat. — Demnach ist er ja Käufer und sollte umkehren!? — Da es von vornherein als Raub in seinen Besitz gekommen ist, so [kehre er] nicht um.

Und jeder Mann, der einen Weinberg gepflanzt hat &c. Die Rabbanan lehrten: *Der gepflanzt hat*; ich weiss dies nur von dem Fall, wenn gepflanzt, woher dies von dem Fall, wenn gekauft, geerbt oder als Geschenk erhalten? — es heisst: *jeder Mann, der einen Weinberg gepflanzt hat.* Ich weiss dies nur von einem Weinberg, woher, dass auch fünf Obstbäume und sogar andere Arten einbegriffen sind? — es heisst: *der gepflanzt hat.* Man könnte glauben, auch wer vier Obstbäume oder fünf leere Bäume gepflanzt hat, sei einbegriffen, so heisst es *Weinberg.* R. Eliêzer b. Jâqob sagte: *Weinberg*, dem Wortlaut gemäss; *nicht ausgelöst, ihn[59]nicht ausgelöst*, ausgenommen das Senken und das Pfropfen. — Wir haben ja aber eine Lehre: einerlei ob gepflanzt, gesenkt oder gepfropft!? R. Zera erwiderte im Namen R. Hisdas: Das ist kein Einwand; das eine gilt von einer verbotenen Pfropfung[62] und das andere von einer erlaubten Pfropfung. — Von welchem Fall der erlaubten Pfropfung wird hier gesprochen: wenn junge [Bäume] auf junge, so sollte er schon wegen der ersten jungen umkehren, und wenn junge auf alte, so sagte ja R. Abahu, dass, wenn man einen jungen auf einen alten gepfropft hat, der junge sich durch den alten verliere und dabei das Gesetz vom Ungeweihten[63]keine Geltung habe!? R. Jirmeja erwiderte: Tatsächlich, wenn junge auf junge, und zwar, wenn er die ersten als Zaun oder zu Balken gepflanzt hat. Es wird nämlich gelehrt: Wenn man [Bäume] als Zaun oder zu Balken gepflanzt hat, so unterliegen sie nicht dem Gesetz vom Ungeweihten. — Weshalb verliert sich ein junger auf einem alten, ein junger auf einem jungen aber nicht? — Bei jenem kann er von seiner ursprünglichen Bestimmung nicht zurücktreten, da er ursprünglich wegen der Früchte gepflanzt worden ist, bei diesem[64]

כמשמעו לא חנך ולא חנכו פרט לגזלן לימא דלא
כרבי יוסי הגלילי דאי[°74]רבי יוסי הגלילי הא אמר Sot.44a
ורך הלבב זה המתיירא[°75]מעבירות שבידו אפילו תימא Col.b
רבי יוסי הגלילי כגון דעבד תשובה ויהב דמי[76]אי
הכי הוה ליה לוקח וליהדר כיון דמעיקרא בתורת
גזילה אתא לידיה לא: °ומי האיש אשר נטע כרם Dt.20,6
כו׳: תנו רבנן אשר נטע אין לי אלא נטע לקח וירש
[52]ונתן לו[77]במתנה מנין תלמוד לומר ומי האיש אשר
נטע כרם אין לי אלא כרם מנין לרבות חמשה אילני
מאכל ואפילו[78]משאר מינין תלמוד לומר אשר נטע
יכול שאני מרבה הנוטע ארבעה אילני מאכל וחמשה
אילני סרק תלמוד לומר כרם רבי אליעזר[79]בן יעקב
אומר כרם כמשמעו לא[80]חילל ולא חיללו פרט למבריך
ולמרכיב והא אנן תנן אחד[81]הנוטע ואחד המבריך
ואחד המרכיב אמר רבי זירא אמר רב חסדא לא
קשיא כאן בהרכבת איסור כאן בהרכבת היתר[82]האי
הרכבת היתר היכי דמי אילימא ילדה בילדה תיפוק
[83]לי דבעי מיהדר משום ילדה ראשונה[27]אלא ילדה
בזקינה °והאמר רבי אבהו ילדה שסיבכה בזקינה Ned.57b Men.69b
בטלה[84]ילדה בזקינה ואין בה דין ערלה אמר רבי
ירמיה לעולם ילדה בילדה וכגון[85]דנטע להך קמייתא
לסייג ולקורות °דתנן הנוטע לסייג ולקורות פטור Orl.i,1
מן הערלה[86]ומאי שנא ילדה בזקינה דבטלה[41]ומאי
שנא ילדה בילדה דלא בטלה התם אי מימליך עלה
לאו בת מיהדר היא[87]דהא מעיקרא לפירי קיימא הכא

74 M + כ 75 M מן העבר׳ 76 M — א״ה 77 M — במת׳ || 78 M חמש׳ המינין || 79 M — ב״י || 80 M — חילל ולא || 81 M — הנוטע ואחד || 82 M — האי ה״ה 83 B ליה 84 M — ילדה...ערלה 85 M דנטעה || 86 M — ומאי...דבטלה || 87 B הכא...היא דהא...קיימא מידי. M — דהא...קיימא.

60. Wenn er in den Besitz des Hauses durch Raub gelangt ist. 61. Demnach müsste auch der Räuber umkehren. 62. Bei verschiedenen Arten, u. da dies verboten ist, so gilt es nicht als Pflanzung. 63. Cf. Lev. 19,23. 64. Bei einem jungen auf einem jungen, der als Zaun od. zu Balken gepflanzt worden ist.

אי מימליך עלה בת מיהדר היא מידי דהוה אעלו
מאיליהן דתנן °עלו מאיליהן חייבין בערלה ולוקמא Orl. i,2
בכרם של שני שותפין[88]דהאי הדר אדידיה[89]והאי הדר
אדידיה אמר רב פפא זאת אומרת כרם של שני
שותפין[90]אין חוזרין עליו מערכי המלחמה ומאי שנא
°מחמשה אחין ומת אחד[91]מהן במלחמה דכולן חוזרין Sot. 44a
התם כל[92]חד וחד קרינא ביה אשתו[67]הכא כל[92]חד וחד
[93]לא קרינא ביה כרמו רב נחמן[70]בר יצחק אמר במבריך
אילן בירק והאי תנא הוא °דתניא המבריך אילן בירק tKil. i,1
רבן שמעון בן גמליאל מתיר משום רבי יהודה[94]בן
גמדא איש כפר עכו וחכמים אוסרין כי אתא[95]רב
דימי אמר רבי יוחנן הא מני רבי אליעזר בן
יעקב[96]היא לא אמר רבי אליעזר בן יעקב התם כרם
כמשמעו הכא נמי נטע כמשמעו נוטע אין מבריך
ומרכיב לא: כי אתא רב דימי אמר רבי יוחנן משום
רבי אליעזר בן יעקב ילדה פחותה מטפח חייבת
בערלה כל שנותיה דמתחזיא[97]כבת שתא והני מילי
שתים כנגד שתים ואחת יוצאה זנב אבל כוליה
כרם קלא אית ליה: כי אתא רב דימי אמר[98]רבי
יוחנן משום רבי אליעזר בן יעקב מת תופס ארבע Ber. 18a
אמות לקרית שמע דכתיב °לעג לרש חרף עשהו: Pr. 17,5

88 M דהא 89 M — וה״ה אדיד׳ 90 (M + הא׳) 91 M — מהן || 92 M אחד ואחד || 93 M — לא 94 M — ב ג 95 (M — ר ד) 96 M או׳ התם כרם הכא נוטע כמשמעו נוטע אין מבריך לא 97 M בת שנת׳ 98 M — ר י משום.

aber kann er[65] von seiner ursprünglichen Bestimmung zurücktreten. Dies[66] ist an dem Fall zu sehen, wenn [Bäume] von selbst gewachsen sind, denn es wird gelehrt, dass, wenn sie von selbst gewachsen sind, sie dem Gesetz vom Ungeweihten unterliegen. — Sollte er es doch auf den Fall beziehen, wenn der Weinberg zwei Personen gehört, so dass der eine wegen des seinigen und der andere wegen des seinigen[67] umkehre!? R. Papa erwiderte: Dies besagt, dass man wegen eines gemeinschaftlichen Weinbergs vom Kriegsplatz nicht umkehre. — Womit ist es hierbei anders als in dem Fall, wenn von fünf Brüdern einer im Krieg gefallen ist, wobei alle umkehren!? — Da gelten von jedem besonders[68] [die Worte] *seine Frau*, hierbei aber gelten nicht von jedem besonders [die Worte] *seinen Weinberg*[69]. R. Naḥman b. Jiçḥaq erklärte: Wenn er einen Baum auf Kraut gepfropft hat[70], und zwar nach dem Autor der folgenden Lehre: Der auf Kraut gepfropfte Baum ist nach R. Šimôn b. Gamaliél im Namen des R. Jehuda b. Gamda aus dem Dorf Âkko erlaubt, und nach den Weisen verboten. Als R. Dimi kam, sagte er im Namen R. Joḥanans: Hier[71] ist die Ansicht des R. Eliêzer b. Jâqob vertreten. R. Eliêzer b. Jâqob erklärt ja[72] [das Wort] *Weinberg* dem Wortlaut gemäss, ebenso ist hierbei [das Wort] *pflanzen* dem Wortlaut gemäss zu erklären, nur wenn gepflanzt, nicht aber, wenn gesenkt oder gepfropft.

Als R. Dimi kam, sagte er im Namen R. Joḥanans im Namen des R. Eliêzer b. Jâqob: Ein junger [Weinstock], der keine Handbreite gross ist, ist während seiner ganzen Dauer dem Gesetz vom Ungeweihten unterworfen[73], weil er wie ein einjähriger aussieht[74]. Dies gilt nur von dem Fall, wenn es zwei [Stöcke] gegenüber zwei sind und einer schwanzartig[75] hervorragt, wenn aber der ganze Weinberg so ist, so ist dies bekannt.

Ferner sagte R. Dimi, als er kam, im Namen R. Joḥanans im Namen des R. Eliêzer b. Jâqob: Der Leichnam belegt vier Ellen hinsichtlich des Šemâlesens[76], denn es heisst:[77] *wer den Armen verhöhnt, lästert seinen Schöpfer*[78].

65. Wenn er innerhalb der ersten 3 Jahre sich überlegt, ihn als Fruchtbaum zu verwenden, so unterliegt er dem Gesetz vom Ungeweihten. 66. Dass die Absicht beim Pflanzen belanglos ist. 67. Auch wegen des Gepfropften allein. 68. Solange nicht festgestellt ist, wer sie nimmt. 69. Da er nicht einem gehört. 70. In diesem Fall kehrt er wegen des Gepfropften um. 71. In der Barajtha; der Passus vom Pfropfen gehört zur folgenden Auslegung RE.s. 72. Ob. S. 321 Z. 13. 73. Die Früchte werden nie zum Genuss erlaubt. 74. Der Besitzer könnte in den Verdacht geraten, er geniesse die Früchte eines ungeweihten Baums. 75. Fünf Weinstöcke in dieser Stellung gelten als Weinberg; cf. Bd. i S. 261 Z. 31ff. 76. Dh. wer sich innerhalb seiner 4 Ellen befindet, darf das Šemâ nicht lesen. 77. Pr. 17,5. 78. Der Tote, der die Gebote nicht mehr ausüben kann, wird dadurch verhöhnt.

R. Jiçḥaq sagte im Namen R. Johanans im Namen des R. Eliêzer b. Jâqob: Eine unter den Brüdern erzogene Stiefschwester darf von den Brüdern nicht geheiratet werden, weil sie als ihre Schwester angesehen wird. Dies ist aber nichts, denn das Verhältnis ist bekannt.

Ferner sagte R. Jiçḥaq im Namen R. Johanans im Namen des R. Eliêzer b. Jâqob: Wenn Nachlese Vergessenes und Eckenlass[79] in eine Tenne eingesammelt worden sind, so sind sie zehntpflichtig[80]. Ûla sagte: Dies gilt nur auf dem Feld, in der Stadt aber ist es bekannt[81].

Ferner sagte R. Jiçḥaq im Namen R. Johanans im Namen des R. Eliêzer b. Jâqob: Ein junger [Weinstock], der keine Handbreite gross ist, macht Sämereien[82] nicht verboten. Dies jedoch nur dann, wenn es zwei gegenüber zwei sind und einer schwanzartig hervorragt, wenn es aber ein ganzer Weinberg ist, so macht er sie verboten.

Ferner sagte R. Jiçḥaq im Namen R. Johanans im Namen des R. Eliêzer b. Jâqob: Der Leichnam belegt vier Ellen hinsichtlich der Unreinheit[83]. Unser Autor lehrt dasselbe: Wenn jemand sich im Vorraum eines [Familien]grabs[84] befindet, so ist er[85] rein, jedoch nur dann, wenn er vier Ellen hat — Worte der Schule Šammajs; die Schule Hillels sagt, vier Handbreiten. Dies nur in dem Fall, wenn der Eingang sich nach oben befindet, wenn aber an der Seite, so sind alle der Ansicht, dass es vier Ellen sein müssen. — Wohin dies, im Gegenteil, wenn an der Seite, so kann er kletternd[86] hinausgehen, wenn aber oben, so ist ja die Bezeltung[87] unvermeidlich!? — Vielmehr, dies gilt nur von dem Fall, wenn die Oeffnung sich an der Seite befindet, wenn aber oben, so sind vier Ellen erforderlich. Dies gilt also nur von einem Gräbervorhof, wo [das Grab] abgegrenzt ist, sonst eine Leiche aber erfasst wol[88].

Jeder Mann, der sich ein Weib verlobt hat &c. Die Rabbanan lehrten: *Der sich verlobt hat*; einerlei ob er sich eine Jungfrau oder eine Witwe verlobt hat, oder auch nur

אמר רבי יצחק אמר רבי יוחנן משום[99] רבי אליעזר בן יעקב חורגתא הגדילה בין האחין אסורה לינשא לאחין דמתחזיא כי אחתייהו ולא היא קלא אית ליה [1]למילתא: ואמר רבי יצחק אמר רבי יוחנן משום Ber.40b
רבי אליעזר בן יעקב לקט שכחה ופאה שעשאן בגורן הוקבעו [2]למעשר אמר עולא לא אמרן אלא בשדה אבל בעיר קלא אית ליה למילתא: ואמר רבי יצחק אמר רבי יוחנן משום רבי אליעזר בן יעקב ילדה הפחותה מטפח אינה מקדשת את הזרעים [3]והני מילי שתים כנגד שתים ואחת יוצאה זנב אבל [4]כולי כרם מקדיש: ואמר רבי יצחק אמר רבי יוחנן
משום רבי אליעזר בן יעקב °מת תופס ארבע אמות Fol.44
לטומאה ותנא תונא °חצר הקבר העומד בתוכה טהור Bb.101a Ah.xv,8
והוא שיהו בה ארבע אמות דברי בית שמאי [5]בית הלל אומרים ארבעה טפחים במה דברים אמורים שפתחה [6]מלמעלה אבל פתחה מן הצד [7]דברי הכל ארבע אמות כלפי לייא [8]אדרבה מן הצד מידריד ונפיק מלמעלה אי אפשר דלא מאהיל אלא במה דברים אמורים שפתחה מן הצד אבל [9]פתחה מלמעלה ארבע אמות והני מילי חצר הקבר דמסיימא מחיצתא
אבל מת בעלמא תפיס: °מי האיש אשר ארש אשה Dt.20,7
כו׳: תנו רבנן[10] אשר ארס אחד המארס את הבתולה

99 M + ר׳ שמעון (?) — 1 M — למיל׳ — 2 P — ל. M למעשר — 3 M — ו — 4 M כולה כרם מקדש — 5 M + ו — 6 M — מ — 7 M — ד״ה — 8 M מן הצד בדק מדקנפיק — 9 M — פתחה — 10 M — אשר... הבתולה ו.

79. Cf. Lev. 19,9 u. Dt. 24,19. 80. Während sie sonst zehntfrei sind. 81. Dass sie für die Armen eingesammelt worden sind. 82. Die sich in seiner Nähe befinden; cf. Dt. 22,9. 83. Wer sich innerhalb seiner 4 Ellen befindet, ist unrein. 84. Cf. Bd. vj S. 1211 Z. 19ff. 85. Da die Gräber genau gekennzeichnet sind; die Bestimmung von der Verunreinigung innerhalb 4 Ellen gilt nur von dem Fall, wenn die Leiche sich im Freien befindet. 86. Das W. מידריד ist ohne Zweifel ein Lapsus, RŠJ. hat richtig מידדי; die in den Targumim vorkommende Wurzel דרד *entaschen* (syr. דרדם mit Schmutz bewerfen, דורדא Schmutz, Bodensatz, Hefe) kommt hierbei nicht inbetracht. 87. Durch das Ausbreiten der Hände über das Grab, falls der Vorraum nicht mehr als 4 Handbreiten hat. 88. Vier Ellen hinsichtlich der Verunreinigung.

ואחד המארס את האלמנה[10]ואחד שומרת יבם ואפילו
חמשה אחין ומת אחד מהם במלחמה כולן חוזרין Sot.43b
לא לקח ולא לקחה פרט לאלמנה לכהן גדול גרושה Dt.20,7
וחלוצה לכהן הדיוט ממזרת ונתינה לישראל בת
ישראל לממזר ולנתין לימא דלא כרבי יוסי הגלילי
[11]דאי רבי יוסי הגלילי הא אמר °הירא ורך הלבב ib.v.8
זה המתירא[12]מעבירות שבידו אפילו תימא רבי יוסי
הגלילי[13]כדרבה °דאמר רבה לעולם אינו חייב עד Qid.78a
שיבעול מה טעם משום לא יקח משום לא יחלל[14]אינו
לוקה עד שיבעול: תנו רבנן אשר בנה אשר נטע
אשר[15]ארש °לימדה תורה דרך ארץ שיבנה אדם בית tSot.7
ויטע כרם ואחר כך ישא אשה ואף שלמה אמר
בחכמתו °הכן בחוץ מלאכתך ועתדה בשדה לך אחר Pr.24,27
[ו]בנית ביתך הכן בחוץ מלאכתך זה בית ועתדה
בשדה לך זה כרם אחר ובנית ביתך זו אשה דבר
אחר הכן בחוץ מלאכתך זה מקרא ועתדה בשדה
לך זה משנה אחר ובנית ביתך זה תלמוד דבר
אחר הכן בחוץ מלאכתך זה מקרא ומשנה ועתדה
בשדה לך זה תלמוד אחר ובנית ביתך[16]אלו מעשים
טובים רבי אליעזר בנו של רבי יוסי הגלילי אומר
הכן בחוץ מלאכתך זה מקרא[17]ומשנה ותלמוד ועתדה
בשדה לך אלו מעשים טובים אחר ובנית ביתך
°דרוש וקבל שכר: ואלו שאינן חוזרין הבונה בית Syn.51b71a Zeb.45a
שער כו': תנא אם הוסיף בו דימוס אחד חוזר:
רבי אליעזר אומר אף הבונה בית[18]לבנים בשרון לא
היה חוזר: תנא מפני שמחדשין אותו פעמים בשבוע:

10 M ואפילו שומ׳ ‖ 11 M — דאי ריה״ג ‖ 12 M מן העב׳ ‖ 13 M כדרבא דא׳ רבא מה טעם ‖ 14 B + משום הכי ‖ 15 MP ארס ‖ 16 M זה ‖ 17 M — ו ‖ 18 P + ה.

eine Anwärterin der Schwagerehe; und selbst wenn von fünf Brüdern einer im Krieg gefallen ist, kehren alle um. *Nicht heimgeführt, sie*[59]*nicht heimgeführt*, ausgenommen der Fall, wenn der Hochpriester eine Witwe, ein gemeiner Priester eine Geschiedene oder eine Haluçah, ein Jisraélit eine Bastardin oder eine Nethina, und ein Bastard oder ein Nathin eine Jisraélitin [geheiratet hat]. — Es wäre anzunehmen, dass hier nicht die Ansicht R. Jose des Galiläers vertreten ist, denn R. Jose der Galiläer sagt, unter *der furchtsam und zaghaften Herzens ist* sei der zu verstehen, der sich vor seinen Sünden fürchtet[89]? — Du kannst auch sagen, die R. Jose des Galiläers, und zwar nach Rabba, denn Rabba sagte, er sei nicht eher schuldig, als bis er sie beschlafen hat. Die Heirat ist deshalb verboten, damit man [die Nachkommen][90]nicht entweihe, somit erhält er Geisselhiebe nur dann, wenn er sie beschlafen hat.

Die Rabbanan lehrten: *Der gebaut hat, der gepflanzt hat, der verlobt hat.* Die Gesetzlehre lehrt damit eine Lebensregel, dass ein Mensch zuerst ein Haus baue, einen Weinberg pflanze und erst dann eine Frau nehme. Auch Šelomoh sagte in seiner Weisheit:[91]*verrichte dein Werk draussen, bestelle es auf deinem Feld, darnach baue dein Haus. Verrichte dein Werk draussen*, das ist das Wohnhaus; *bestelle es auf deinem Feld*, das ist der Weinberg; *darnach baue dein Haus*, das ist das Weib. Eine andere Auslegung: *Verrichte dein Werk draussen*, das ist die Schrift; *bestelle es auf deinem Feld*, das ist die Mišnah; *darnach baue dein Haus*, das ist der Talmud. Eine andere Auslegung: *Verrichte dein Werk draussen*, das ist die Schrift und die Mišnah; *bestelle es auf deinem Feld*, das ist der Talmud; *darnach baue dein Haus*, das sind die guten Werke. R. Eliêzer, der Sohn R. Jose des Galiläers, erklärte: *Verrichte dein Werk draussen*, das ist die Schrift, die Mišnah und der Talmud; *bestelle es auf deinem Feld*, das sind die guten Werke; *darnach baue dein Haus*, forsche[92] und erhalte den Lohn.

FOLGENDE KEHREN NICHT UM: WER EIN TORHÄUSCHEN &C. GEBAUT. Es wird gelehrt: Wenn er nur eine Schicht[93]hinzugefügt hat, kehre er um.

R. ELIÊZER SAGT, AUCH WER EIN HAUS AUS ZIEGELSTEINEN IN ŠARON GEBAUT HAT, KEHRE NICHT UM. Es wird gelehrt: Weil man da ein solches zweimal im Septennium umbauen muss.

89. Demnach müsste der umkehren, der eine verbotene Ehe eingegangen ist. 90. Cf. Lev. 21,15. 91. Pr. 24,27. 92. In der Schrift. 93. Steine, bei einem wieder erbauten Haus.

Folgende verlassen ihren Platz überhaupt nicht: wer ein neues Haus gebaut und es eingeweiht &c. Die Rabbanan lehrten:[94]*Ein neues Weib*; ich weiss dies nur von einem neuen Weib, woher dies von einer Witwe und einer Geschiedenen? — es heisst *Weib*, in jedem Fall. Weshalb heisst es demnach *neues Weib*? — nur wenn es für ihn neu ist, ausgenommen derjenige, der seine Geschiedene wieder nimmt, die für ihn nicht neu ist.

Die Rabbanan lehrten:[94]*Er ziehe nicht mit dem Heer aus*; man könnte glauben, nur mit dem Heer ziehe er nicht aus, wol aber müsse er Wasser und Proviant liefern und die Strassen bauen, so heisst es:[94]*und irgend eine Leistung soll ihm nicht obliegen.* Man könnte glauben, dass auch der einbegriffen sei, der ein Haus gebaut und es nicht eingeweiht, einen Weinberg gepflanzt und ihn nicht ausgelöst oder ein Weib verlobt und es nicht geheiratet hat, so heisst es: *ihm*, ihm obliegt nichts, wol aber anderen. — Wenn es schon heisst: *nicht obliegen*, wozu heisst es: *er ziehe nicht mit dem Heer aus*!? — Dass er dieserhalb zwei Verbote begehe.

Die *Beamten sollen fortfahren und zum Volk reden &c.* R. Âqiba erklärte: *Der furchtsam und zaghaften Herzens ist*, dem Wortlaut gemäss, der nicht in den Schlachtreihen stehen und ein gezücktes Schwert sehen kann. R. Jose der Galiläer erklärte: *Der furchtsam und zaghaften Herzens ist*, der sich vor seinen Sünden fürchtet; die Gesetzlehre hat ihm damit[95] einen Vorwand gegeben, umkehren zu können. R. Jose sagte: Wenn ein Hochpriester eine Witwe, ein gemeiner Priester eine Geschiedene oder eine Haluçah, ein Jisraélit eine Bastardin oder eine Nethina, oder ein Nathin oder ein Bastard eine Jisraélitin [geheiratet hat], so heisst[96] dies: *der furchtsam und zaghaften Herzens ist*[97]. *Und wenn die Beamten fertig sind mit ihrer Ansprache an das Volk, so sollen die Truppenführer Musterung halten an der Spitze des Volks.* Am Nachtrab des Volks stellt man vorn und hinten tapfere Leute auf mit eisernen Aexten in ihren Händen, und wenn jemand umkehren will, so haben sie das Recht, ihm die Schenkel zu zerschlagen, denn die Niederlage ist der Beginn der Flucht, wie es heisst:[98]*Jisraél ist vor den Pelištim geflohen, und auch eine*

ואלו שאין זזין ממקומן בנה בית חדש וחנכו וכו׳:
Dt.24,5 תנו רבנן °אשה חדשה אין לי אלא אשה חדשה
אלמנה וגרושה מנין תלמוד לומר אשה[19]מכל מקום
אם כן מה תלמוד לומר אשה חדשה מי שחדשה
[20]לו יצא מחזיר גרושתו שאין חדשה לו: תנו רבנן
ib. °לא יצא בצבא יכול בצבא הוא דלא יצא אבל יספיק
ib. מים ומזון [21]ויתקן הדרכים תלמוד לומר °ולא יעבר
עליו לכל דבר יכול[22]שאני מרבה אף הבונה בית ולא
חנכו נטע כרם ולא חללו ארס אשה ולא לקחה
תלמוד לומר עליו אי אתה מעביר אבל אתה
מעביר[23]על אחרים ומאחר דכתב לא יעבר[24]לא יצא
בצבא למה לי לעבור עליו בשני לאוין:

lvj Dt.20,8 יספו השטרים[25]לדבר אל העם[26]וגו׳ רבי עקיבא
אומר הירא ורך הלבב כמשמעו שאינו יכול
Sot.43a לעמוד בקשרי המלחמה ולראות[27]חרב שלופה °רבי
יוסי הגלילי אומר הירא ורך הלבב[28]זהו המתיירא
מן העבירות שבידו לפיכך תלתה לו[29]התורה את כל
אלו שיחזור בגללן °רבי יוסי אומר אלמנה לכהן גדול
גרושה וחלוצה לכהן הדיוט ממזרת ונתינה לישראל
בת ישראל לממזר ולנתין[30]הרי הוא הירא ורך הלבב:
lvij Dt.20,9 °והיה ככלת השטרים לדבר אל העם ופקדו שרי
צבאות בראש העם[31]בעקיבו של עם מעמידין זקיפין
[32]לפניהם ואחרים מאחוריהם וכשילין של ברזל בידיהן
וכל[33]המבקש לחזור הרשות בידו לקפח את שוקיו
Col.b iSam.4,17 °שתחילת ניסה נפילה שנאמר°[34]נס ישראל לפני
פלשתים[35]וגם מגפה גדולה היתה בעם ולהלן הוא

19 M — מכל...אשה 20 M היא לו יצא מי שמחזיר את
גרוש׳ 21 M — ויתקן הדרכ׳ 22 M בנה בית חדש
ולא חנכו 23 M של 24 (M + עליו למה לי לכל דבר)
25 M ודברו 26 M ואמרו מי האיש הירא ורה״ל שאינו
יכול 27 M + ה 28 M זה 29 M — ה 30
M זה הירא 31 B + ו 32 M + מ 33 M
הרוצה 34 M וינס 35 M — וגם...פלשת׳.

94. Dt. 24,5. 95. Mit diesen Fällen, in welchen man vom Kriegsplatz umkehre; man führt seine Rückkehr darauf zurück. 96. Da er eine Sünde begangen hat. 97. Dt. 20,9. 98. iSam. 4,17.

Sam.31,1 אומר °וינסו [אנשי] ישראל מפני פלשתים ויפלו חללים
וגו׳: °במה דברים אמורים במלחמות הרשות אבל [vij]
במלחמות מצוה הכל יוצאין אפילו חתן מחדרו[36] וכלה
מחופתה אמר רבי יהודה במה דברים אמורים
במלחמות מצוה אבל במלחמות חובה הכל יוצאין
אפילו חתן מחדרו[36] וכלה מחופתה:

גמרא. מאי איכא בין רבי יוסי לרבי יוסי
הגלילי איכא בינייהו עבירה דרבנן כמאן אזלא הא
Men.36a דתניא[37] °שח בין תפילה לתפילה עבירה היא בידו
וחוזר עליה מערכי המלחמה כמאן כרבי יוסי הגלילי
מאן תנא להא דתנו רבנן שמע קול[27] קרנות והרתיע
הגפת[27] תריסין והרתיע[38] צחצוח חרבות ומים שותתין
[39] לו על ברכיו[40] חוזר כמאן לימא רבי עקיבא היא
ולא רבי יוסי הגלילי בהא אפילו רבי יוסי הגלילי
Dt.20,8 [41] מודי משום[42] דכתיב °ולא ימס את לבב אחיו כלבבו:
והיה ככלת השטרים כו׳: האי מפני שתחילת ניסה
נפילה מפני שתחילת נפילה[43] ניסה מיבעי ליה אימא
מפני שתחילת נפילה ניסה: במה דברים אמורים
במלחמות הרשות כו׳: אמר רבי יוחנן רשות דרבנן
זו היא מצוה דרבי יהודה מצוה דרבנן זו היא חובה
דרבי יהודה אמר[44] רבא מלחמות יהושע לכבש דברי
הכל חובה מלחמות בית דוד לרוחה דברי הכל רשות
כי פליגי למעוטי גוים דלא ליתי עליהו מר קרי לה
Suk.25a מצוה ומר קרי[45] רשות נפקא מינה °לעוסק במצוה
שפטור מן המצוה:

36 M — וכלה מחופ׳ ‖ 37 M סח ‖ 38 M צחצוחי ‖ 39 M — לו ‖ 40 M שחוזר לימא ‖ 41 B מודה ‖ 42 M דלא ימס ‖ 43 M — ניסה ‖ 44 M רבה ‖ 45 M + ליה.

grosse Niederlage traf das Volk; FERNER HEISST ES:[99] *und die Männer Jisraëls flohen vor den Pelištim und Erschlagene fielen &c.* DIES GILT NUR VON DEN FREIWILLIGEN KRIEGEN, BEI DEN GEBOTENEN KRIEGEN ABER MÜSSEN ALLE AUSZIEHEN, SELBST DER BRÄUTIGAM AUS SEINEM GEMACH UND DIE BRAUT AUS IHREM BALDACHIN. R. JEHUDA SAGTE: DIES GILT NUR VON DEN GEBOTENEN KRIEGEN, BEI DEN PFLICHTIGEN KRIEGEN ABER MÜSSEN ALLE AUSZIEHEN, SELBST DER BRÄUTIGAM AUS SEINEM GEMACH UND DIE BRAUT AUS IHREM BALDACHIN.

GEMARA. Welchen Unterschied gibt es zwischen R. Jose und R. Jose dem Galiläer[100]? — Einen Unterschied gibt es zwischen ihnen hinsichtlich einer rabbanitischen[101] Uebertretung. Die Lehre, dass, wenn jemand zwischen [dem Anlegen] der einen Tephilla[102] und der anderen gesprochen hat, dies eine Sünde sei und er dieserhalb vom Kriegsplatz umkehre, vertritt somit die Ansicht R. Jose des Galiläers. — Es wäre anzunehmen, dass die Lehre der Rabbanan, dass, wenn er den Schall der Blashörner hört und erbebt, das Geklirr der Schilde und erbebt, das Blinken der Schwerter und [aus Angst] ihm das Wasser über die Schenkel rinnt, er umkehre, die Ansicht R. Âqibas vertritt und nicht die R. Jose des Galiläers[103]? — In einem solchen Fall pflichtet auch R. Jose der Galiläer bei, denn es heisst: *damit er nicht das Herz seiner Brüder so schmelzen mache wie sein Herz.*

Wenn die Beamten fertig sind &c. Wieso heisst es: denn die Niederlage ist der Beginn der Flucht, es sollte ja heissen: denn die Flucht ist der Beginn der Niederlage!? — Lies: denn die Flucht ist der Beginn der Niederlage.

DIES GILT NUR VON DEN FREIWILLIGEN KRIEGEN &c. R. Johanan sagte: Die nach den Rabbanan freiwilligen entsprechen den nach R. Jehuda gebotenen, und die nach den Rabbanan gebotenen entsprechen den nach R. Jehuda pflichtigen. Raba sagte: Die Eroberungskriege Jehošuâs sind nach aller Ansicht pflichtige, die Erweiterungskriege des Davidischen Hauses sind nach aller Ansicht freiwillige, sie streiten nur hinsichtlich der [Kriege] gegen die Nichtjuden, damit sie sie nicht überfallen; einer nennt sie gebotene und einer nennt sie freiwillige. Dies ist insofern von Bedeutung, da, wer sich mit einem Gebot befasst, von der Ausübung eines anderen Gebots befreit ist.

99. Ib. 31,1. 100. Nach beiden hat der Sündenbehaftete umzukehren. 101. Nach RJ. kehrt er wegen einer solchen nicht um. 102. Cf. Bd. i S. 16 N. 2 103. Der unter "furchtsam" die Furcht vor den Sünden versteht.

NEUNTER ABSCHNITT

Der Abschnitt vom] genickbrochenen Kalb wird in der Heiligensprache gelesen, denn es heisst:[1] *wenn ein Erschlagener gefunden wird auf der Erde &c., so sollen deine Aeltesten und deine Richter hinausgehen.* Es gehen drei vom hohen Gericht in Jerušalem hinaus; R. Jehuda sagt, fünf, denn es heisst: *deine Aeltesten*, zwei, *und deine Richter*, zwei, und da das Gericht nicht aus einer geraden Zahl [zusammengesetzt] sein darf, so kommt noch einer hinzu. Wird er in einem Steinhaufen versteckt, an einem Baum hängend oder auf dem Wasser schwimmend gefunden, so erfolgt das Genickbrechen nicht, denn es heisst: *auf der Erde*, nicht aber in einem Steinhaufen versteckt, *liegen*, nicht aber an einem Baum hängend, *auf dem Feld*, nicht aber im Wasser schwimmend. Wird er nahe der Grenze, neben einer Stadt, deren meisten [Einwohner] Nichtjuden sind, oder neben einer tadt, in der kein Gericht vorhanden ist, gefunden, so erfolgt das Genickbrechen nicht. Das Messen[2] erfolgt nur nach einer Stadt, in der ein Gericht vorhanden ist.

Dt. 21,1.2 עגלה ערופה בלשון הקודש[1] שנאמר °כי ימצא חלל באדמה [וגו'] ויצאו זקניך ושפטיך שלשה מבית דין הגדול[2] שבירושלם היו יוצאין רבי יהודה
Syn. 14a אומר חמשה[3] שנאמר °זקניך שנים ושופטיך שנים
[ii,i] ואין בית דין שקול מוסיפין עליהן עוד אחד: °נמצא טמון בגל או תלוי באילן או צף על פני המים לא היו עורפין שנאמר באדמה ולא טמון בגל נופל ולא תלוי באילן בשדה ולא צף על פני המים נמצא סמוך לכפר או לעיר[4] שרובה גוים או לעיר שאין בה בית דין לא היו[5] עורפין אין מודדין אלא לעיר שיש בה בית דין:

GEMARA. Wie meint er es[3]? R. Abahu erwiderte: Er meint es wie folgt: hierbei heisst es:[4] *sie sollen anheben und sprechen*, und dort[5] heisst es: *die Priester sollen anheben &c.*; wie dort das Anheben in der Heiligensprache erfolgte, ebenso auch hierbei in der Heiligensprache. Und dies ist die Reihenfolge beim genickbrochenen Kalb:

גמרא. מאי קאמר אמר רבי אבהו הכי קאמר
Dt. 21,7 Ib. 27,14 [3]שנאמר °וענו ואמרו [6]°ולהלן הוא אומר °וענו הלוים ואמרו וגו' מה ענייה האמורה להלן בלשון הקודש אף כאן בלשון [7]הקודש [8]וסדר עגלה ערופה כיצד כי

M 1 + נאמרה M 2 של ירוש' M 3 — שנא' M 4 שיש בה גוים M 5 מודדין אותה ואין M 6 ...ולהלן - - וגו M 7 — ה M 8 שלשה מב ד הגדול: ת ר ויצאו.

1. Dt. 21,1,2. 2. Der Entfernung zur nächsten Stadt; cf. Dt. 21,2. 3. Wieso geht aus dem angezogenen Schriftvers hervor, dass das Lesen in der Heiligensprache erfolge. 4. Dt. 21,7. 5. Ib. 27,14.

ימצא חלל באדמה ויצאו זקניך ושפטיך: שלשה
מבית דין הגדול שבירושלם היו יוצאין רבי יהודה
אומר חמשה וכו׳: °תנו רבנן ויצאו זקניך ושפטיך Syn.14a
זקניך שנים ושופטיך שנים ואין בית דין שקול
מוסיפין עליהן עוד אחד הרי כאן חמשה דברי רבי
יהודה רבי שמעון אומר זקניך שנים ואין בית דין
שקול מוסיפין עליהן עוד אחד הרי כאן שלשה ורבי
שמעון נמי הא כתיב ושופטיך ההוא מיבעי ליה
למיוחדין שבשופטיך ורבי יהודה מזקני זקניך[9] נפקא
ורבי שמעון אי כתב רחמנא זקני הוה אמינא אפילו
זקני השוק כתב רחמנא זקניך ואי כתב רחמנא
זקניך הוה אמינא אפילו סנהדרי קטנה כתב רחמנא
ושופטיך למיוחדין שבשופטיך ורבי יהודה גמר זקני
[10]זקני °מזקני [7]העדה מה להלן מיוחדין שבעדה אף Lv.4,15
כאן מיוחדין[11]שבעדה אי גמר לגמרה לכולה מילתא
מהתם זקניך ושופטיך למה לי אלא[12]זקניך ושופטיך
למנינא ורבי שמעון °וי״ו לא משמע ליה מאי קאמר Fol.45
רחמנא[14]המיוחדין שבשופטיך אלא מעתה ויצאו שנים
ומדדו שנים לרבי יהודה הרי כאן תשעה לרבי[15]שמעון
הרי כאן שבעה ההוא מיבעי ליה לכדתניא ויצאו
הן[16]ולא שלוחיהן ומדדו שאפילו נמצא בעליל[17]לעיר
היו מודדין שמצוה לעסוק במדידה: מתניתין דלא
כרבי אליעזר בן יעקב דתניא °רבי אליעזר בן יעקב Syn.14b

9 M — נפקא ‖ 10 M — זקני ‖ 11 M שבזקניך ‖ 12 M — זקניך ו. B וי״ו ושופטיך ‖ 13 M אי (ווי?) ‖ 14 M הוא דמיוחד׳ ‖ 15 (M יהודה) ‖ 16 M וכל(?)שלו׳ ‖ 17 M — לעיר.

wenn ein Erschlagener gefunden wird auf der Erde, so sollen deine Aeltesten und deine Richter hinausgehen.

Es gehen drei vom hohen Gericht in Jerušalem hinaus; R. Jehuda sagt, fünf &c. Die Rabbanan lehrten: *So sollen deine Aeltesten und deine Richter hinausgehen; deine Aeltesten*, zwei, *und deine Richter*, zwei, und da das Gericht nicht aus einer geraden Zahl [zusammengesetzt] sein darf, so kommt noch einer hinzu, das sind somit fünf — Worte R. Jehudas. R. Šimôn sagte: *Deine Aeltesten*, zwei, und da das Gericht nicht aus einer geraden Zahl [zusammengesetzt] sein darf, so kommt noch einer hinzu, das sind somit drei. — Und R. Šimôn, es heisst ja *und deine Richter*!? — Dies deutet darauf, dass sie von den auserwählten der Richter[6] sein müssen. — Und R. Jehuda!? — Dies geht aus [dem Wort] *deine*[7] *Aeltesten* hervor. — Und R. Šimôn!? — Wenn der Allbarmherzige *die Aeltesten* geschrieben hätte, könnte man glauben, auch Alte von der Strasse, daher schrieb er: *deine Aeltesten*; und würde der Allbarmherzige nur *deine Aeltesten* geschrieben haben, so könnte man glauben, auch vom kleinen Synedrium[8], daher schrieb er *deine Richter*, von den auserwählten deiner Richter. — Und R. Jehuda!? — Er folgert dies aus [dem Wort] *Aeltesten*, das auch bei den Aeltesten der Gemeinde[9] gebraucht wird; wie da von den auserwählten der Gemeinde, ebenso auch hierbei von den auserwählten der Gemeinde. — Wenn er hiervon folgert, so sollte er doch alles folgern[10], wozu heisst es *deine Aeltesten und deine Richter*!? — *Vielmehr, deine Aeltesten und deine Richter*, dies[11] deutet auf die Anzahl[12]. — Und R. Šimôn!? — Die Auslegung des *und* leuchtet ihm nicht ein; der Allbarmherzige sagt damit nur, dass sie von den auserwählten der Richter sein müssen. — Es heisst ja aber auch: *es sollen hinausgehen*, zwei, *es sollen messen*, zwei, demnach müssten es nach R. Jehuda neun und nach R. Šimôn sieben sein!? — Dies deutet auf folgende Lehre: *Es sollen hinausgehen*, sie selbst, nicht ihre Boten; *und sollen messen*, selbst wenn [der Erschlagene] direkt an der[13] Stadt gefunden wird, muss gemessen werden, denn es ist Gebot, sich mit dem Messen zu befassen.

Unsre Mišnah vertritt nicht die Ansicht des R. Eliêzer b. Jâqob, denn es wird gelehrt: R. Eliêzer b. Jâqob sagte: *Deine Aeltesten*, das ist das Synedrium; *deine Rich-*

6. Vom grossen aus 71 Mitgliedern bestehenden Synedrium. 7. Es sollte heissen: die Aeltesten. 8. Aus 23 Mitgliedern bestehend; cf. Bd. vij S. 5 Z. 3ff. 9. Cf. Lev. 4,15. 10. Auch, dass 5 erforderlich sind, wie bei der Opferung des Farren wegen eines Vergehens der Gemeinde; cf. Bd. vij S. 8 Z. 16ff. 11. Die Partikel "und". 12. Dass es 5 sein müssen; er folgert es aber nicht von den Aeltesten beim Farren der Gemeinde. 13. So dass das Messen ganz überflüssig ist.

אומר זקניך [18]זו [19]סנהדרי שופטיך זה מלך וכהן גדול
Pr.29,4 מלך דכתיב °מלך במשפט יעמיד ארץ כהן גדול דכתיב
Dt.17,9 °ובאת אל הכהנים הלוים ואל השפט אשר יהיה
וגו׳ איבעיא להו רבי אליעזר בן יעקב במלך וכהן
גדול הוא דפליג אבל בסנהדרי אי כרבי יהודה אי
כרבי שמעון [20]סבירא ליה או דלמא [21]בסנהדרי נמי פליג
עד דאיכא כולה [22]סנהדרי אמר רב יוסף תא שמע
Syn.14b °[23]מצאן זקן ממרא אבית פגי והמרה עליהן יכול תהא
Dt.17,8 המראתו המראה תלמוד לומר °וקמת ועלית אל המקום
מלמד שהמקום גורם דנפוק כמה אילימא דנפוק
מקצתן דלמא הנך דאיכא גואי [24]כוותיה סבירא להו
אלא פשיטא דנפוק כולהו ולמאי אי לדבר הרשות
Cnt.7,3 מי [25]מצו נפקי והכתיב °שררך אגן הסהר אל יחסר
המזג שאם נצרך אחד מהם לצאת אם יש שם עשרים
ושלשה כנגד [22]סנהדרי קטנה יוצא ואם לאו אינו
יוצא אלא פשיטא לדבר מצוה למאי [26]לאו למדידת
עגלה ורבי אליעזר בן יעקב [27]היא אמר ליה אביי לא
Syn.2a.14b Seb.14a דלמא להוסיף על העיר ועל העזרות °כדתנן אין
מוסיפין על [28]העיר ועל העזרות אלא בבית דין של
שבעים ואחד תניא כוותיה דרב יוסף [29]מצאן אבית
פגי והמרה עליהן [30]כגון שיצאו [31]למדידת עגלה או
להוסיף על העיר ועל העזרות יכול תהא המראתו
המראה תלמוד לומר וקמת ועלית מלמד שהמקום
גורם: נמצא טמון בגל או תלוי באילן: לימא מתניתין

18 M זה סנדרי ‖ 19 B סנהדרין ‖ 20 M – ס ל ‖ 21 M בסנדרי ‖ 22 M סנדרי ‖ 23 P מצאו. M מצאו אבי ‖ 24 M קיימי כותי׳ אלא ‖ 25 M מצי מפיק שררך ‖ 26 (M אי למדי׳) ‖ 27 M — היא ‖ 28 M · · העיר ועל ‖ 29 M מצאו אבי ‖ 30 M - כגון ‖ 31 M למדיד׳ של עג.

ter, das sind der König und der Hochpriester. Der König, denn es heisst:[13]*ein König erhält das Land durch Recht*, der Hochpriester, denn es heisst:[14]*du sollst zu den Priestern, den Leviten kommen, dem Richter, der sein wird &c.* — Sie fragten: Streitet R. Eliêzer b. Jâqob nur hinsichtlich des Königs und des Priesters, hinsichtlich des Synedriums aber ist er der Ansicht R. Jehudas oder der Ansicht R. Šimôns[15], oder aber streitet er auch hinsichtlich des Synedriums, dass das ganze Synedrium anwesend sein muss? R. Joseph erwiderte: Komm und höre: Man könnte glauben, dass, wenn der sich widersetzende Gelehrte[16]sie[17]in Beth-Phage[18]trifft und sich ihnen widersetzt, dies als Widersetzlichkeit gelte, so heisst es:[19]*du sollst dich aufmachen und nach der Stätte gehen*; dies lehrt, dass die Stätte[20]Bedingung sei. Wieviel sollen hinausgegangen sein: wenn ein Teil, so können ja die anderen, die sich innen[21]befinden, seiner Ansicht sein, wahrscheinlich also, wenn alle hinausgegangen sind; wozu: wenn zu einer freigestellten Handlung, so dürfen sie ja nicht hinausgehen, denn es heisst:[22]*dein Schoss ein gerundetes Becken, dem der Mischwein*[23] *nicht fehlt*, wenn einer hinausgehen will, so darf er es nur dann, wenn dreiundzwanzig zurückbleiben, entsprechend dem kleinen Synedrium, sonst aber nicht, wahrscheinlich also zur Ausübung eines Gebots. Doch wol zur Messung beim [Genickbrechen des] Kalbs, und zwar nach R. Eliêzer b. Jâqob[24]!? Abajje erwiderte: Nein, vielleicht zur Erweiterung der Stadt oder der Tempelhöfe, denn es wird gelehrt, dass man die Stadt und die Tempelhöfe nur durch Beschluss des Gerichts von einundsiebzig Mitgliedern erweitern dürfe. Uebereinstimmend mit R. Joseph wird gelehrt: Man könnte glauben, dass, wenn er sie in Beth-Phage trifft, wenn sie beispielsweise zur Messung beim [Genickbrechen des] Kalbs oder zur Erweiterung der Stadt oder der Tempelhöfe hinausgegangen sind, und sich ihnen widersetzt, dies als Widersetzlichkeit gelte, so heisst es: *du sollst dich aufmachen und gehen*; dies lehrt, dass die Stätte Bedingung sei.

Wird er in einem Steinhaufen versteckt oder an einem Baum hängend

13. Pr. 29,4. 14. Dt. 17,9. 15. Dass es 5 bezw. 3 sein müssen. 16. Der sich der Entscheidung des Synedriums widersetzt; cf. Dt. 17,12. 17. Die Mitglieder des Synedriums. 18. Vorort Jerušalems am Abhang des Oelbergs; cf. Bd. ij S. 544 N. 72. 19. Dt. 17,8. 20. Der Sitz des Synedriums. 21. Im Sitzungssaal des Synedriums. 22. Cnt. 7,3. 23. Der Mischwein besteht aus einem Drittel Wein u. 2 Drittel Wasser (cf. Bd. i S. 495 Z. 18), ebenso muss vom Synedrium, auf das dieser Schriftvers nach einer agadischen Auslegung bezogen wird, stets ein Drittel im Sitzungssaal zurückbleiben. 24. Er ist wol der Ansicht, dass hierzu das ganze Synedrium erforderlich sei.

Dt.24.19 רבי יהודה היא ולא רבנן דתניא[32] °ושכחת עמר בשדה
פרט לטמון דברי רבי יהודה והכמים אומרים בשדה
[33] לרבות את הטמון אמר[34] רב אפילו תימא רבנן הכא
ib.21.1 מעניניה דקרא [35] התם מענייניה דקרא דכתיב °כי
ימצא חלל[36] היכא דמשתכח באדמה פרט לטמון[37] והתם
ib.24.19 מענייניה דקרא [38] דכתיב °כי תקצר קצירך בשדך
ושכחת עמר שכחה דומיא דקציר מה קציר בגלוי
אף שכחה בגלוי [39] כתב רחמנא בשדה לרבות את
הטמון לרבי יהודה נמי תיפוק ליה משכחה דומיא
דקציר אין הכי נמי ואלא בשדה למה לי [40] מיבעי
ליה לרבות שכחת קמה ורבנן שכחת קמה מנא להו
נפקא להו מכי תקצר קצירך בשדך ורבי יהודה
מיבעי ליה לכדרבי אבהו[41] אמר רבי אלעזר דאמר רבי
אבהו אמר רבי אלעזר פרט לשצפו עומרין [42] לתוך
שדה חבירו ורבנן מבשדה בשדך[43] ורבי יהודה בשדה
בשדך לא משמע ליה: בעי רבי ירמיה צפו עומרין
[42] לתוך שדהו מהו אויר שדה כשדה דמי או [44] לאו
כשדה דמי אמר ליה רב כהנא לרב פפי ואמרי לה
רב כהנא לרב זביד תפשוט[45] ליה מדרבי אבהו אמר
רבי אלעזר [46] פרט לשצפו עומרין לתוך שדה חבירו

32 M בשדה טרפה פרט 33 (M פרט לטמון) 34 M רבא 35 M — התם מענ׳ דקרא 36 M — היכא דמשת׳ || 37 M — ו || 38 M — דכת׳ || 39 M בשדה פרט לטמון לר׳ י 40 M — מ״ל 41 M דא״ר אלע׳ א״ר אבהו פרט 42 M בתוך 43 M + נפקא 44 M לא כשדה א״ל 45 P לי. M לה 46 B + דאמר. M + דא״ר אבהו א״ר אלע׳.

GEFUNDEN. Es wäre anzunehmen, dass unsre Mišnah die Ansicht R. Jehudas vertritt und nicht die der Rabbanan, denn es wird gelehrt:[25] *Und du eine Garbe auf dem Feld vergissest*, ausgenommen die verborgene — Worte R. Jehudas; die Weisen erklären: *auf dem Feld*, einbegriffen[26] die verborgene. Rabh erwiderte: Du kannst auch sagen, die der Rabbanan, denn hier ist der Zusammenhang des Schriftverses zu berücksichtigen und dort ist der Zusammenhang des Schriftverses zu berücksichtigen. Hierbei heisst es: *wenn ein Erschlagener gefunden wird*, wo er auch gefunden wird, *auf der Erde*, ausgenommen im Verborgenen[27]. Dort ist der Zusammenhang des Schriftverses zu berücksichtigen, denn es heisst: *wenn du deine Ernte auf dem Feld mähst und eine Garbe auf dem Feld vergissest*, das Vergessen gleich dem Mähen, wie das Mähen im Freien erfolgt, ebenso auch das Vergessen im Freien, und wenn der Allbarmherzige noch *auf dem Feld* schreibt, so schliesst dies die verborgene ein. — Demnach sollte es[28] auch R. Jehuda durch Vergleichung des Vergessenen mit dem Mähen folgern!? — Dem ist auch so. — Wozu heisst es demnach *auf dem Feld*!? — Dies ist dazu nötig, um das Vergessene des Halmgetreides[29] einzuschliessen. — Woher wissen es die Rabbanan vom Vergessenen des Halmgetreides? — Sie entnehmen es aus dem Schriftvers: *wenn du deine Ernte auf dem Feld mähst*[30]. — Und R. Jehuda!? — Dies ist wegen einer Lehre R. Abahus im Namen R. Eleâzars nötig, denn R. Abahu sagte im Namen R. Eleâzars, ausgenommen sei der Fall, wenn seine Garben in das Feld eines anderen hineingeweht worden sind[31]. — Und die Rabbanan!? — Dies geht hervor aus [dem Wort] *dein*[32] *Feld*. — Und R. Jehuda!? — Ihm leuchtet [die Folgerung aus] *dein Feld* nicht ein.

R. Jirmeja fragte: Wie ist es, wenn auf seinem Feld Garben sich in der Schwebe[33] befinden: gleicht der Luftraum des Felds dem Feld, oder gleicht er ihm nicht? R. Kahana sprach zu R. Papi, manche sagen, R. Kahana zu R. Zebid: Dies ist aus der Lehre R. Abahus im Namen R. Eleâzars zu entscheiden: ausgenommen sei der Fall, wenn seine Garben in das Feld eines anderen hineingeweht worden sind; nur wenn in das Feld

25. Dt. 24,19. 26. Er übersetzt das W. בשדה im Feld, auch das, was sich in disem verborgen befindet. 27. Da der 1. Satz einschliessend ist, so kann das W. באדמה nur ausschliessend sein, da es sonst überflüssig wäre. 28. Dass die verborgene ausgeschlossen sei. 29. Wenn man ein Bündel zu mähen vergessen hat, so unterliegt es ebenfalls diesem Gesetz. 30. An diesem Satz schliessen sich die W.e "und vergissest" an. 31. Er hat sie nicht aus Vergesslichkeit, sondern im Glauben, sie gehören nicht ihm, liegen lassen. 32. Das Suffix ist überflüssig u. deutet auf diese Lehre. 33. Auf einem anderen Gegenstand, ohne den Boden zu berühren; statt צפו, herangeschwommen, haben manche Codices עפו, herangeflogen.

[47]דחבירו אין לתוך שדהו לא וליטעמיך לתוך שדה
חבירו צפו אין מונחין לא והא בעינן בשדך וליכא
אלא לתוך שדה חבירו[37]ואפילו מונחין והאי דקאמר
tPea.3 צפו דלא משכחת לה אלא בצפו תא שמע עומר
[48]שהחזיק בו להוליכו לעיר והניחו על גבי חבירו
ושכחו התחתון שכחה והעליון אינו שכחה רבי
שמעון[49]בן יהודה אומר משום רבי[50]שמעון שניהם
אינן שכחה התחתון משום שהוא טמון והעליון מפני
שהוא צף עד כאן לא[51]פליגי אלא בתחתון אבל
[52]בעליון דברי הכל לא הואי שכחה שאני התם כיון
דאחזיק ביה זכה ביה אי הכי מאי איריא על גבי
חבירו אפילו בשדה[53]נמי אין הכי נמי והאי דקתני
על גבי חבירו משום תחתון והא מפני שהוא צף
Er.29a Qid.20a קאמר אימא מפני שהוא כצף: אמר אביי הריני
Ar.30b כבן עזאי בשוקי[54]טבריא אמר ליה ההוא מדרבנן
לאביי שני חללים זה על גבי זה מהיכן הוא[55]מודד
מין במינו הוי טמון ומין במינו לא הוי צף ומעליון
מודד[56]או דלמא מין במינו הוי צף ומין במינו לא
הוי טמון ומתחתון מודד[57]או דלמא מין במינו הוי
טמון ומין במינו הוי צף[58]ולא מתחתון מודד ולא
Col.b מעליון מודד אמר ליה °תניתוה עומר שהחזיק בו
להוליכו לעיר והניחו על גבי חבירו ושכחו התחתון
שכחה והעליון[59]אינו שכחה רבי שמעון[49]בן יהודה

47 M אי צפו אין מונ׳ לא אלא לתוך 48 M שהחזיקו 49 M — ב״י | 50 M — שמע׳ || 51 M קאמרי | 52 M — ב | 53 M — נמי | 54 MP טבריא | 55 M + מונח ו 56 (M — או) 57 M ודילמא 58 M דלא 59 (M - אינו).

eines anderen, nicht aber, wenn in sein eignes Feld[34]. — Nach deiner Auffassung wäre zu folgern: auch auf dem Feld eines anderen nur dann, wenn sie sich schwebend befinden, nicht aber, wenn sie [am Boden] liegen, und dagegen heisst es ja: *in deinem Feld*, nicht aber im Feld eines anderen!? Vielmehr: in das Feld eines anderen, selbst wenn sie [am Boden] liegen, nur gebraucht er deshalb [den Ausdruck]"hineingeweht", weil es nur auf diese Weise vorkommen kann. — Komm und höre: Wenn er eine Garbe angefasst hat, um sie in die Stadt zu bringen, und sie auf eine andere gelegt und dann vergessen hat, so ist die untere Vergessenes und die obere kein Vergessenes. R. Šimôn b. Jehuda sagt im Namen R. Šimôns, beide seien kein Vergessenes, die untere nicht, weil sie verborgen ist, die obere nicht, weil sie schwebend ist. Sie streiten nur hinsichtlich der unteren, hinsichtlich der oberen aber stimmen alle überein, dass sie kein Vergessenes sei. — Anders ist es da, wo er sie bereits angefasst hat, denn dadurch hat er sie erworben. — Wieso heisst es demnach[35]: auf eine andere, dies sollte ja auch von dem Fall gelten, wenn er sie aufs Feld [gelegt hat]!? — Dem ist auch so, und nur wegen der unteren[36]lehrt er: auf eine andere. — Er begründet ja aber: weil sie schwebend ist!? — Lies: weil sie wie schwebend ist[37].

Einst sprach Abajje: Ich fühle mich[38] wie Ben-Âzaj in den Strassen von Tiberjas. Da sprach einer von den Jüngern zu Abajje: Von welchem ist, wenn zwei Erschlagene sich auf einander[39]befinden, zu messen: gibt es bei Dingen derselben Art ein Verbergen, nicht aber ein Schweben, somit[40]ist vom oberen zu messen, oder gibt es bei Dingen derselben Art ein Schweben, nicht aber ein Verbergen, somit[41]ist vom unteren zu messen, oder aber gibt es bei Dingen derselben Art ein Verbergen und ein Schweben, somit[42] ist weder vom unteren noch vom oberen zu messen? Dieser erwiderte: Ihr habt es gelernt: Wenn er eine Garbe angefasst hat, um sie in die Stadt zu bringen, und sie auf eine andere gelegt und dann vergessen hat, so ist die untere Vergessenes und die obere kein Vergessenes. R. Šimôn b. Jehuda sagt im Namen R. Šimôns,

34. Hier wird derselbe Ausdruck "herangeschwommen" gebraucht, nach der Auffassung des Entscheidenden, wenn sie sich nicht auf dem Boden befinden, sondern schwebend auf einem anderen Gegenstand. 35. Wenn sie aus dem Grund kein Vergessenes ist, weil er sie angefasst hat. 36. Ueber die der Streit besteht. 37. Als würde sie nicht aufs Feld gekommen, sondern in seiner Hand geblieben sein. 38. In der Gesetzeskunde so bewandert u. zum Lehren aufgelegt. 39. Jedoch nach verschiedenen Richtungen geschoben. 40. Da der untere als nicht vorhanden u. der obere als auf der Erde liegend gilt. 41. Da demnach der obere als nicht vorhanden gilt. 42. Da der obere als nicht vorhanden gilt u. der untere verborgen ist.

אומר משום רבי שמעון שניהן אינן שכחה[60]התחתון מפני שהוא טמון והעליון מפני שהוא צף סברוה דהני תנאי כרבי יהודה סבירא להו דאמר בשדה פרט לטמון מאי לאו בהא קא מיפלגי דמר סבר מין במינו הוי טמון ומר סבר[61]לא הוי טמון[62]לא אי כרבי יהודה סבירא להו דכולי עלמא מין במינו הוי טמון והכא בפלוגתא דרבי יהודה ורבנן קמיפלגי רבנן כרבנן ורבי שמעון[49]בן יהודה כרבי יהודה אי הכי מאי איריא על גבי חבירו אפילו בעפר ובצרור נמי אין הכי נמי ולהודיעך כחו דרבי[63]יהודה דאמר אפילו מין במינו הוי טמון: תנו רבנן חלל ולא חנוק חלל ולא מפרפר באדמה ולא טמון בגל נופל ולא תלוי באילן בשדה ולא צף על פני המים רבי[64]אלעזר אומר בכולן אם היה חלל עורפין[65]תניא אמר רבי יוסי בר יהודה אמרו לו לרבי[64]אלעזר אי אתה מודה שאם היה חנוק[66]ומוטל באשפה שאין עורפין[67]אלמא חלל ולא חנוק הכא נמי באדמה ולא טמון בגל נופל ולא תלוי באילן[68]בשדה ולא צף על גבי מים ורבי[64]אלעזר חלל יתירא[69]כתיב: נמצא סמוך לספר או לעיר שרובה גוים כו׳:[70]דכתיב כי ימצא°פרט למצוי: Syn.86a
או לעיר שאין בה בית דין: [71]דבעינא זקני העיר וליכא: אין מודדין אלא לעיר כו׳: פשיטא כיון[72]דתנא

60 M העליון [צ׳ ל׳ התחתון] אינו שכח׳ מפ׳ שהוא טמ׳ ועליון
61 M + מב״ם 62 M — לא...טמון 63 M +
שמעון ב״ר 64 M אליע׳ 65 M — תניא...יהודה
66 M — ו 67 M + אות׳ 68 M — בשדה...מים 69
— כתי׳ 70 M — דכת׳ 71 M בעיני׳ 72 M דתנן.

beide seien kein Vergessenes, die untere nicht, weil sie verborgen ist, die obere nicht, weil sie schwebend ist. Sie glaubten, dass diese Autoren der Ansicht R. Jehudas sind, welcher erklärt: *auf dem Feld*, ausgenommen die verborgene, somit besteht ihr Streit wahrscheinlich in folgendem: einer ist der Ansicht, bei Dingen derselben Art gebe es Verborgenes, und einer ist der Ansicht, bei solchen gebe es kein Verborgenes. — Nein, wenn sie wie R. Jehuda auslegen würden, so würden sie übereinstimmen, dass es bei Dingen derselben Art Verborgenes gebe, hier aber führen sie denselben Streit wie R. Jehuda und die Rabbanan; die Rabbanan sind der Ansicht jener Rabbanan[43]und R. Šimôn b. Jehuda ist der Ansicht R. Jehudas. — Wieso heisst es demnach[44]: auf eine andere, dies sollte ja auch von dem Fall gelten, wenn er sie auf Erde oder Geröll [gelegt hat]!? — Dem ist auch so, nur hebt er die Ansicht R. Jehudas hervor, dass es sogar bei Dingen derselben Art Verborgenes gebe.

Die Rabbanan lehrten: *Ein Erschlagener*, nicht aber ein Erdrosselter; *ein Erschlagener*, nicht aber ein Zuckender; *auf dem Boden*, nicht aber in einem Steinhaufen verborgen; *liegend*, nicht aber an einem Baum hängend; *auf dem Feld*, nicht aber auf dem Wasser schwimmend. R. Eleâzar sagt, ist es ein Erschlagener, so erfolge in all diesen Fällen das Genickbrechen. Es wird gelehrt: R. Jose b. R. Jehuda sagte: Sie sprachen zu R. Eleâzar: Pflichtest du etwa nicht bei, dass, wenn ein Erdrosselter auf dem Misthaufen liegend aufgefunden wird, das Genickbrechen nicht zu erfolgen habe!? Man sage also: *ein Erschlagener*, nicht aber ein Erdrosselter, ebenso auch: *auf dem Boden*, nicht aber in einem Steinhaufen verborgen; *liegend*, nicht aber an einem Baum hängend; *auf dem Feld*, nicht aber auf dem Wasser schwimmend. — Und R. Eleâzar!? — Es heisst überflüssigerweise *Erschlagener*[45].

Wird er nahe der Grenze, neben einer Stadt, deren meisten Einwohner Nichtjuden sind, gefunden &c. Denn es heisst: *wenn gefunden wird*, ausgenommen das Gewöhnliche[46].

Oder neben einer Stadt, in der kein Gericht vorhanden ist. Denn es heisst: *die Aeltesten der Stadt*, die da nicht vorhanden sind.

Das Messen erfolgt nur nach einer Stadt &c. Selbstverständlich, er lehrte

43. Dass das Verborgene einbegriffen sei, somit gilt die untere Garbe als Vergessenes. 44. Wenn sie denselben Streit führen, wie RJ. u. die Rabbanan. 45. Dieses Wort kommt in diesem Abschnitt überflüssigerweise wiederholt vor u. deutet auf alle diese Fälle. 46. An solchen Orten kommen Morde häufig vor.

לעיר שאין בה בית דין אנא ידענא דאין מודדין אלא לעיר שיש בה בית דין הא קא משמע לן כדתניא מנין שאם נמצא סמוך לעיר שאין בה בית דין[73]שמניחין אותה ומודדין לעיר שיש בה בית דין [74]תלמוד לומר ולקחו זקני העיר ההיא מכל מקום: Dt.21,3

נמצא מכוון בין [75]שתי עיירות שתיהן מביאות שתי עגלות דברי רבי [76]אליעזר ואין ירושלים מביאה עגלה ערופה: נמצא ראשו במקום אחד וגופו במקום אחר מוליכין [77]הראש אצל הגוף דברי רבי [76]אליעזר רבי עקיבא אומר הגוף אצל הראש: מאין היו מודדין רבי אליעזר אומר מטיבורו רבי עקיבא אומר מחוטמו רבי [76]אליעזר בן יעקב אומר ממקום שנעשה חלל מצוארו: [ii,2] Bek.17b tNeg.1 [iii] Jom.25b Bq.82b [iv] Syn.88a

גמרא. מאי טעמא דרבי אליעזר קסבר אפשר לצמצם וקרובה[78]ואפילו קרובות: ואין ירושלים מביאה עגלה ערופה: [78]דאמר קרא לרשתה וקסבר ירושלים לא נתחלקה לשבטים: נמצא ראשו במקום כו': במאי [79]קמיפלגי אילימא לענין מדידה[80]קמיפלגי הא מדקתני סיפא מאין היו מודדין מכלל דרישא [81]לא במדידה עסקינן אמר רבי [82]יצחק במת מצוה קנה מקומו [79]קמיפלגי והכי קאמר לקוברו [83]קנה מקומו והיכא דנמצא ראשו במקום אחד וגופו במקום אחר מוליכין הראש אצל הגוף דברי רבי אליעזר רבי עקיבא אומר הגוף אצל הראש במאי קמיפלגי מר סבר גופיה בדוכתיה נפיל רישא [84]דנאדי ונפיל ומר סבר רישא Dt.21,1 Jom.12a Meg.26a Er.17a Bq.81a Syn.47b

M 73 מניחין אותו והולכין לעיר שני || M 74 שנא' || M 75 שני || P 76 אלעזר || M 77 + אותו || M 78 מאי טעמא אמר || M 79 עסי' || M 80 — קמיפ' || M 81 לאו || M 82 יוח' || M 83 קונה || M 84 הוא דנייד.

ja bereits: neben einer Stadt, in der kein Gericht vorhanden[47] ist, somit weiss ich ja, dass das Messen nur nach einer Stadt erfolge, in der ein Gericht vorhanden ist!? — Er lehrt uns das, was in der folgenden Lehre gelehrt wird: Woher, dass, wenn er nahe einer Stadt, in der kein Gericht vorhanden ist, gefunden wird, man diese lasse, und nach einer Stadt, in der ein Gericht vorhanden ist, messe? — es heisst: *die Aeltesten der Stadt sollen nehmen*, in jedem Fall[48].

WIRD ER GENAU ZWISCHEN ZWEI STÄDTEN GEFUNDEN, SO HABEN BEIDE KÄLBER ZU BRINGEN — WORTE R. ELIÊZERS. JERUŠALEM BRINGT DAS GENICKBROCHENE KALB NICHT. WENN DER KOPF AN EINER STELLE UND DER RUMPF AN EINER ANDEREN STELLE GEFUNDEN WIRD, SO BRINGE MAN DEN KOPF ZUM RUMPF — WORTE R. ELIÊZERS; R. ÂQIBA SAGT, DEN RUMPF ZUM KOPF. VON WO AUS MISST MAN? R. ELIÊZER SAGT, VON SEINEM NABEL, R. ÂQIBA SAGT, VON SEINER NASE, R. ELIÊZER B. JÂQOB SAGT, VON DER STELLE, AN DER ER ERSCHLAGENER WORDEN IST, VON SEINEM HALS.

GEMARA. Was ist der Grund R. Eliêzers? — Er ist der Ansicht, man könne es[49] genau feststellen, und dies gilt sowol von einer nahen [Stadt] als auch von mehreren.

JERUŠALEM BRINGT DAS GENICKBROCHENE KALB NICHT. Denn die Schrift sagt: [50]*zum Erbbesitz*[51], und er ist der Ansicht, Jerušalem sei an die Stämme nicht verteilt worden.

WENN DER KOPF AN EINER STELLE GEFUNDEN WIRD &c. Worüber streiten sie, wenn etwa über das Messen[52], so spricht ja, wenn der Schlußsatz [die Frage] erörtert, von welcher Stelle zu messen ist, der Anfangsatz nicht vom Messen!? R. Jiçhaq erwiderte: Sie streiten über die Besitznahme des Platzes durch einen Pflichttoten[53]; er meint es wie folgt: hinsichtlich der Bestattung erwirbt er seinen Platz, wenn aber der Kopf an einer Stelle und der Rumpf an einer anderen Stelle gefunden wird, so bringe man, wie R. Eliêzer sagt, den Kopf zum Rumpf, und wie R. Âqiba sagt, den Rumpf zum Kopf. — Worin besteht ihr Streit? — Einer ist der Ansicht, der Rumpf bleibe auf der Stelle liegen, der Kopf aber rolle fort, und einer ist der Ansicht, der Kopf

47. Dass dann das Genickbrechen nicht erfolge. 48. Auch in dem Fall, wenn eine andere, in der kein Gericht vorhanden ist, näher ist. 49. Dass tatsächlich beide Städte genau gleichmässig vom Erschlagenen entfernt sind. 50. Dt. 21,1. 51. Dieses Gesetz soll in den Städten, die Erbbesitz der Jisraéliten sind, Geltung haben. 52. Von welcher Körperstelle sie zu erfolgen habe. 53. Ein Toter auf der Strasse, mit dem niemand sich befasst; cf. S. 104 Z. 8ff.

היכא דנפיל נפיל[85] גופא הוא דרהיט[85] אזיל: מאין היו
מודדין: במאי קמיפלגי מר סבר עיקר היותא באפיה
[86] ומר סבר עיקר חיותא בטיבוריה[86] לימא כי הני תנאי
Jom.85a Ps.71,6 [87] מהיכן הולד נוצר מראשו וכן הוא אומר ° ממעי
Jer.7,29 אמי אתה גוזי ואומר ° גזי נזרך והשליכי וגו' אבא
שאול אומר מטיבורו ומשלה[88] שרשו אילך ואילך
אפילו תימא אבא שאול עד כאן לא[89] קאמר אבא
שאול אלא לענין יצירה[90] דכי מיתצר ולד ממציעתיה
מיתצר אבל לענין[91] חיותא דכולי עלמא באפיה הוא
Gn.7,22 דכתיב ° כל אשר נשמת רוח חיים באפיו וגו': רבי
אליעזר בן יעקב אומר ממקום שנעשה חלל מצוארו:
Ez.21,34 מאי טעמא דרבי אליעזר בן יעקב[92] כדכתיב ° לתת
[93] אותך אל צוארי חללי רשעים:

|v| **פטרו** זקני ירושלם והלכו להן זקני אותה העיר
מביאין עגלת בקר אשר[94] לא משכה בעול ואין
המום פוסל בה ומורידין אותה[95] לנחל איתן איתן
במשמעו קשה אף על פי שאינו איתן כשר[96] ועורפין
אותה בקופיץ מאחוריה ומקומה אסור[96] מלזרוע
ומלעבוד ומותר לסרוק שם פשתן[97] ולנקר שם[98] אבנים:
|vj| [99] זקני אותה העיר רוחצין את ידיהן במים [1] במקום
Dt.21,7 Sot.38b עריפה של עגלה ואומרים ° ידינו לא [2] שפכו את הדם
הזה ועינינו לא ראו וכי על [3] דעתינו עלתה שזקני
בית דין שופכי דמים הן אלא שלא בא [4] על ידינו
ופטרנוהו [5] בלא מזון ולא ראינוהו [6] והנחנוהו בלא לוייה

85 M + ו 86 M + הוא 87 M + דתני 88 M שרשיו 89 M קא"ר אל' 90 M — דכי...מיתצר 91 M נשמ' 92 M דכת' על צוארי 93 P חרב על צוארי 94 M + לא עוב' בה ואשר 95 M אל נחל 96 M מליזרע ומליעב' 97 P ולנקור 98 M + את ה 99 P + ו 1 M על מקום עריפת' 2 B שפכה 3 M לבינו 4 M לידינו 5 M — בל׳ם 6 M והנח' בל"ל ו.

bleibe da liegen, wo er fällt, der Rumpf aber falle weiter.

Von wo aus misst man. Worin besteht ihr Streit? — Einer ist der Ansicht, das Leben sitze hauptsächlich in der Nase, und einer ist der Ansicht, es sitze hauptsächlich im Nabel. — Es wäre anzunehmen, dass sie [denselben Streit führen], wie die folgenden Tannaím. Mit welcher Stelle beginnt die Bildung des Embryos? — mit dem Kopf, denn es heisst:[54] *vom Mutterschoss an warst du meine Zuflucht*, ferner heisst es:[55] *schere*[56] *deinen Hauptschmuck und wirf ihn fort &c.* Abba-Šaúl sagt, mit dem Nabel, und die Wurzeln verbreiten sich nach allen Richtungen. — Du kannst auch sagen, dass auch Abba-Šaúl dieser Ansicht[57] sei, denn Abba-Šaúl vertritt seine Ansicht nur hinsichtlich der Bildung, weil der Embryo von der Mitte aus sich entwickelt, hinsichtlich des Lebens aber stimmen alle überein, dass es hauptsächlich in der Nase sitze, wie es heisst:[58] *alles, was Lebensodem in seiner Nase trug &c.*

R. Eliêzer b. Jâqob sagt, von der Stelle, an der er Erschlagener worden ist, von seinem Hals. Was ist der Grund des R. Eliêzer b. Jâqob? — Es heisst:[59] *dich zu legen auf den Hals erschlagener Frevler.*

Sobald die Aeltesten von Jerušalem sich verabschiedet haben und fortgegangen sind, holen die Aeltesten der betreffenden Stadt ein Rinderkalb, das am Joch noch nicht gezogen hat, das aber durch ein Gebrechen nicht untauglich wird, und bringen es in das Felstal hinab. "Fels", bedeutungsgemäss: hart; jedoch ist es tauglich, auch wenn es nicht felsig ist. Da bricht man ihm von hinten das Genick mit einem Hackmesser. Diese Stelle darf nicht mehr besät und bearbeitet werden, wol aber darf man da Flachs hecheln und Steine meisseln. Die Aeltesten dieser Stadt waschen die Hände mit Wasser an der Stelle, wo das Genickbrechen des Kalbs erfolgt ist, und sprechen:[60] *unsre Hände haben dieses Blut nicht vergossen und unsre Augen haben nichts gesehen.* Könnte es uns denn in den Sinn kommen, dass die Aeltesten des Gerichts Blut vergiessen!? Vielmehr: nicht ist er an uns herangetreten und haben wir ihn abgewiesen, nicht haben wir ihn gesehen und

54. Ps. 71,6. 55. Jer. 7,29. 56. Mit diesem Schriftvers soll belegt werden, dass das W. גזי im vorangehenden Schriftvers die Bedeutung scheren habe, dh. der Kopf, der geschoren wird. 57. Der Ansicht RÂ.s. 58. Gen. 7,22. 59. Ez. 21,34. 60. Dt. 21,7.

FORTGESCHICKT. DIE PRIESTER SPRECHEN DANN:[60]*Vergib deinem Volk Jisraél, das du erlöst hast, o Herr, und gib nicht unschuldiges Blut in die Mitte deines Volks Jisraél.* [DIE WORTE:][61]*das Blut soll ihnen vergeben werden*, BRAUCHEN SIE NICHT ZU SPRECHEN, VIELMEHR VERKÜNDET ES IHNEN DER HEILIGE GEIST: WENN IHR DIES TUT, SO WIRD EUCH DAS BLUT VERGEBEN.

GEMARA. Sollte doch [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert werden, dass ein Gebrechen das Kalb untauglich mache: wenn die [rote] Kuh[62], die durch das Alter nicht untauglich wird, durch ein Gebrechen untauglich wird, um wieviel mehr wird das Kalb, das durch das Alter[63] untauglich wird, durch das Gebrechen untauglich!? — Anders ist es bei jener; die Schrift sagt:[64]*an der kein Gebrechen ist*, ein Gebrechen macht nur diese untauglich, nicht aber macht es das Kalb untauglich. — Demnach[65] sollte sie auch durch andere Arbeiten nicht untauglich werden, während doch R. Jehuda im Namen Rabhs sagte, dass, wenn man auf sie ein Bündel Säcke gelegt hat, sie untauglich sei, und das Kalb erst dann, wenn es [an der Last] gezogen hat!? — Anders verhält es sich bei der [roten] Kuh, da bezüglich dieser dies durch [das Wort] *Joch* vom Kalb zu folgern ist. — Sollte auch hinsichtlich des Kalbs durch [das Wort] *Joch* von der [roten] Kuh gefolgert werden[66]!? — Der Allbarmherzige hat es durch [das Wort] *an der* ausgeschlossen. — Auch beim Kalb heisst es ja *an dem*!? — Dies ist dazu nötig, um Opfertiere auszuschliessen, dass sie durch [Verwendung zur] Arbeit nicht untauglich werden. Man könnte nämlich glauben, es sei vom Kalb [ein Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern: wenn das Kalb, das durch ein Gebrechen nicht untauglich wird, durch [Verwendung zur] Arbeit untauglich wird, um wieviel mehr werden Opfertiere, die durch ein Gebrechen untauglich werden, durch [Verwendung zur] Arbeit untauglich. — Man könnte ja aber widerlegen: wol gilt dies vom Kalb, das auch durch das Alter untauglich wird, während Opfertiere durch das Alter nicht untauglich werden!? — Gibt es etwa unter den Opfertieren nicht solche, die durch das Alter untauglich werden!? Der Schriftvers ist wegen der Opfertiere nötig, die durch das Alter untauglich werden. — Braucht denn hieraus gefolgert zu werden, dass Opfer-

Fol.46 Dt.21.8 והכהנים אומרים כפר לעמך [7]ישראל אשר פדית
Jom 37 [ה'] ואל תתן דם נקי בקרב עמך ישראל לא היו
צריכין לומר ונכפר להם הדם אלא רוח הקודש
מבשרתן אימתי שתעשו ככה הדם מתכפר להם:

גמרא. ויהא מום פוסל בעגלה מקל וחומר
ומה פרה שאין השנים פוסלות בה מום פוסל בה
עגלה [8]ששנים פוסלות בה אינו דין שיהא מום פוסל
Nm.19.2 בה שאני התם [9]דאמר קרא אשר אין בה מום [10]בה
מום פוסל ואין מום פוסל בעגלה אלא מעתה לא
יהו שאר עבודות פוסלות [11]בה אלמא אמר רב יהודה
Az.23a אמר רב הניח עליה [12]עודה של שקין [13]פסלה ובעגלה
עד שתמשוך שאני פרה דילפינן עול עול מעגלה
עגלה נמי תיתי עול עול מפרה הא מיעט רחמנא
בה בעגלה נמי כתיב בה ההוא [14]מיבעי ליה למעוטי
קדשים דלא פסלה בהו עבודה סלקא דעתך אמינא
ליתי בקל וחומר מעגלה ומה עגלה שאין [15]מום פוסל בה
[16]עבודה פוסלת בה קדשים [17]שמום פוסלת בהן אינו
דין שעבודה פוסלת בהן איכא [18]למיפרך מה לעגלה
שכן שנים פוסלות בה אטו קדשים מי ליכא דפסלי
בהו שנים [19]כי איצטריך קרא להנך קדשים [20]דפסלי בהו
שנים וקדשים דלא פסלה בהו עבודה [21]מהכא נפקא

7 M כו' שאין להם לומר ונכפר להם הדם ומה ת"ל ונכפר להם הדם אלא רה"ק מבש' אם עוש' כן ונכפר לה' הדם 8 M שהשנים 9 M — דא"ק 10 M מום פוס' בפרה ואין 11 M בפרה 12 MP עורה 13 B פסולה 14 M — מ"ל 15 M + ה 16 (M — עב' פ"ב) 17 M שהמום פוסל 18 M דא' אטו קדש' 19 M — כי...שנים ו 20 B דפסלה 21 (M מהיכא).

61. Ib. V. 8. 62. Cf. Num. Kap. 19. 63. Wenn es mehr als ein Jahr alt ist. 64. Num. 19,2. 65. Wenn das W. בה als Beschränkung gilt, dass es nur vom in der Schrift Genannten gelte. Die Untauglichwerdung der roten Kuh durch Verwendung zur Arbeit (die Schrift spricht nur vom Joch) wird vom genickbrochenen Kalb gefolgert, von dem die Schrift dies ausdrücklich lehrt, aber auch bei diesem wird das W. בה gebraucht. 66. Dass es durch ein Gebrechen untauglich werde.

Lv.22.22 מהתם נפקא[22] עורת או שבור או חרוץ או יבלת או
גרב אי ילפת לא תקריבו אלה לה׳ אלה אי אתה
מקריב אבל אתה מקריב קדשים שנעבדה בהן
עבודה איצטריך סלקא דעתך אמינא הני מילי היכא
דעביד בהן עבודת היתר אבל[23] עבודת איסור אימא
ib.v.25 ליתסרו[24] צריכא[25] הא נמי מהכא נפקא °ומיד בן נכר
לא תקריבו את לחם אלהיכם מכל אלה אלה אי
אתה מקריב אבל אתה מקריב קדשים שנעבדה בהן
[26] עבודה איצטריך סלקא דעתך אמינא הני מילי היכא
דעבד בהן[27] כשהן חולין אבל עבד בהן כשהן[28] קדשים
אימא ליתסרו צריכא: גופא אמר רב יהודה אמר
רב הניח עליה[29] עודה של שקין פסלה ובעגלה עד
שתמשוך מיתיבי עול אין לי אלא עול שאר עבודות
מנין אמרת קל וחומר ומה עגלה שאין[15] מום פוסל
בה שאר עבודות[30] פוסלות בה פרה שמום פוסל בה
אינו דין ששאר עבודות פוסלין בה ואם נפשך לומר
נאמר כאן עול ונאמר להלן עול מה להלן שאר
עבודות פוסלות בה אף כאן שאר עבודות פוסלות
[31] מאי אם נפשך לומר וכי תימא איכא למיפרך מה
לעגלה שכן שנים פוסלות בה אי נמי קדשים יוכיחו
[17] שמום פוסל בהן ואין[32] עבודה פוסלת בהן נאמר כאן
עול ונאמר להלן עול[33] מה להלן שאר עבודות אף כאן
שאר עבודות וממקום שבאתה מה להלן עד שתמשוך
אף כאן עד שתמשוך תנאי היא דאיכא דמייתי לה
[34] מעגלה[35] ואיכא דמייתי לה מגופה[36] דפרה דתניא עול

22 M + דתנן דכתי׳ 23 M + עבד בהן 24 M — צריכא || 25 B + ו || 26 M — עב׳ || 27 M + עבודת חולין || 28 M מוקדשין || 29 P עור של סקין פסולה || 30 P פוסל 31 M מה ׀ 32 M עבודו׳ פוסלו׳ 33 M — מה...אף... עבודות 34 M — מעגלה...לה 35 B — ו 36 M — ד.

tiere durch [Verwendung zur] Arbeit nicht untauglich werden, dies geht ja aus folgendem hervor!?[67] *Blindes, Gebrochenes, Verstümmeltes, mit Geschwür, Krätze oder Flechten Behaftetes, diese alle sollt ihr dem Herrn nicht darbringen*; diese darfst du nicht darbringen, wol aber darfst du Opfertiere darbringen, die zur Arbeit verwandt worden sind. — Dies ist nötig; man könnte glauben, dies gelte nur von dem Fall, wenn sie zu erlaubten Arbeiten verwandt worden sind, wenn aber zu verbotenen[68], seien sie untauglich, so lehrt er uns. — Aber auch dies geht ja aus folgendem hervor!?[69] *Auch aus der Hand eines Fremdlings sollt ihr das Brot eures Gottes von all diesem nicht darbringen*; diese darfst du nicht darbringen, wol aber darfst du Opfertiere darbringen, die zur Arbeit verwandt worden sind. — Dies ist nötig; man könnte glauben, dies gelte nur dann, wenn sie zur Arbeit verwandt worden sind, als sie noch profan waren, wenn aber nachdem sie geheiligt worden sind, seien sie untauglich, so lehrt er uns.

Der Text. R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Hat man auf sie ein Bündel Säcke gelegt, so ist sie untauglich, das Kalb aber erst dann, wenn es [an der Last] gezogen hat. Man wandte ein:[64] *Joch*; ich weiss dies nur vom Joch, woher dies von anderen Arbeiten? Ich will dir sagen, es ist [ein Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern: wenn das Kalb, das durch ein Gebrechen nicht untauglich wird, durch [Verwendung zur] Arbeit untauglich wird, um wieviel mehr wird die [rote] Kuh, die durch ein Gebrechen untauglich wird, durch andere Arbeiten untauglich. Wenn du aber dagegen einwenden willst, so heisst es bei dieser *Joch* und bei jenem[70] heisst es *Joch*, wie jenes auch durch andere Arbeiten untauglich wird, ebenso wird diese auch durch andere Arbeiten untauglich. — Was heisst: wenn du dagegen einwenden willst? — Man könnte einwenden, es sei zu erwidern: wol gilt dies vom Kalb, das auch durch das Alter untauglich wird. Oder auch: von den Opfertieren sei ein Gegenbeweis zu erbringen: diese werden durch ein Gebrechen untauglich, nicht aber werden sie durch [Verwendung zur] Arbeit untauglich. Daher: bei dieser heisst es *Joch* und bei jenem heisst es *Joch*, wie jenes auch durch andere Arbeiten [untauglich wird], ebenso diese auch durch andere Arbeiten. — Hiervon ausgehend: wie jenes nur dann [untauglich ist], wenn es [an der Last] gezogen hat, ebenso auch diese, nur wenn sie gezogen hat!? — Hierüber streiten Tannaím. Manche folgern es vom Kalb, man-

67. Lev. 22,22. 68. ZBs. am Šabbath od. verschiedene Arten mit einander (cf. Dt. 22,10). 69. Lev. 22,25. 70. Dem genickbrochenen Kalb.

che aber von der Kuh selbst. Es wird nämlich gelehrt: *Joch*; ich weiss dies nur vom Joch, woher dies von anderen Arbeiten? — es heisst: *auf die kein Joch gekommen ist*, nichts derartiges. Weshalb heisst es demnach *Joch*? Das Joch macht sie untauglich, einerlei ob sie damit Arbeit verrichtet hat oder damit keine Arbeit verrichtet hat, anderes aber macht sie nur dann untauglich, wenn sie damit Arbeit verrichtet hat. — Vielleicht aber: *auf die nicht gekommen ist*, generell, *ein Joch*, speziell, und wenn auf eine Generalisirung eine Spezialisirung folgt, so umfasst die Generalisirung nur das speziell Genannte, nur ein Joch, anderes aber nicht!? — [Das Wort] *auf die* ist einschliessend. Desgleichen wird auch hinsichtlich des Kalbs gelehrt: *Joch*; ich weiss dies nur vom Joch, woher dies von anderen Arbeiten? — es heisst: *mit dem nicht gearbeitet worden ist*, nichts derartiges. Weshalb heisst es demnach *Joch*? Das Joch macht es untauglich, einerlei ob es damit Arbeit verrichtet hat oder damit keine Arbeit verrichtet hat, anderes aber macht es nur dann untauglich, wenn es damit Arbeit verrichtet hat. — Vielleicht aber: *mit dem nicht gearbeitet worden ist*, generell, *Joch*, speziell, und wenn auf eine Generalisirung eine Spezialisirung folgt, so umfasst die Generalisirung nur das speziell Genannte, nur ein Joch, anderes aber nicht!? — [Das Wort] *mit dem* ist einschliessend.

אין לי אלא עול שאר עבודות מנין תלמוד לומר
Nm.19,2 אשר לא עלה עליה על מכל מקום אם כן מה תלמוד
לומר עול עול פוסל בין בשעת עבודה בין שלא בשעת
עבודה שאר עבודות אין[37]פוסלות אלא בשעת עבודה
ואימא אשר לא עלה עליה כלל עול פרט כלל ופרט
[38]אין בכלל אלא מה שבפרט עול אין מידי אחרינא
לא אשר רבויא הוא[39]ותניא נמי גבי עגלה כי האי
גוונא[40]עול אין לי אלא עול שאר[41]עבודות מנין תלמוד
Dt.21,3 לומר אשר לא עבד בה מכל מקום אם כן מה תלמוד
לומר עול עול פוסל בין בשעת עבודה בין שלא
בשעת עבודה[42]שאר עבודות אין פוסלות אלא בשעת
עבודה ואימא אשר לא עובד בה כלל עול פרט כלל
ופרט אין בכלל אלא מה שבפרט עול אין מידי
אחרינא לא אשר ריבויא הוא:[43]אמר רבי אבהו[44]בעי
מיניה מרבי יוחנן משיכת עול בכמה אמר ליה כמלא
עול איבעיא להו לארכו[45]או לרחבו אמר להו ההוא
מרבנן[46]ורבי יעקב שמיה לדידי מפרשא לי מיניה
דרבי יוחנן משיכת עול[47]לרחבו טפח ולימא טפח הא
קא משמע לן[48]שיעורא דעול טפח[49]הוי למאי נפקא
מינה למקח וממכר: אמר רבי יוחנן בן שאול מפני
מה אמרה תורה הביא עגלה[50]בנחל אמר הקדוש ברוך
הוא יבוא דבר שלא עשה פירות ויערף במקום שאין
עושה פירות ויכפר על מי שלא[51]הניחו לעשות פירות
מאי פירות אילימא פריה ורביה אלא מעתה אזקן
ואסרים הכי נמי דלא ערפינן אלא מצות:[52]ומורידין

37 P פוסלה ‖ 38 P + ו ‖ 39 M תנ׳ נמי הכי גבי ‖ 40 M — עול 41 P עבודה 42 M + ו 43 M + סימ״ן א״ב מתי״ר זק״ן 44 M בעאי מיני׳ דרבי 45 (M ולרחבו) 46 M — ור׳ י׳ שמיה 47 (M לארכו) 48 M + ד 49 M — הוי 50 M ערופה בנחל איתן אמר 51 M הניחוהו לעש׳ פריה מאי אילימ׳ פו׳ ר׳ אזקן והסר׳ 52 M ומוליכין.

R. Abahu sagte: Ich fragte R. Joḥanan, wieviel es am Joch gezogen haben muss[71], und er erwiderte mir, den Umfang des Jochs. Sie fragten: Die Länge oder die Breite? Einer von den Jüngern, namens R. Jâqob, erwiderte: Mir wurde von R. Joḥanan erklärt, das Anziehen des Jochs in der Breite, eine Handbreite. — Sollte er doch gesagt haben: eine Handbreite!? — Folgendes lehrt er uns: [die Breite] des Jochs beträgt eine Handbreite. — In welcher Hinsicht ist dies von Bedeutung? — Beim Kauf und Verkauf.

R. Joḥanan b. Šaúl sagte: Weshalb sagt die Gesetzlehre, dass man ein Kalb im Tal darbringe? — der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach: möge das kommen, das keine Früchte gebracht hat, genickbrochen werden an einer Stelle, die keine Früchte bringt, und den sühnen, den man Früchte zu bringen gehindert hat. — Was ist unter Früchte zu verstehen, wenn etwa die Fortpflanzung, so müsste demnach wegen eines Greisen oder eines Kastraten das Genickbrechen unterbleiben!? — Vielmehr, die [Ausübung der] Gebote.

71. Um dadurch untauglich zu werden.

אותה אל נחל איתן[52] איתן כמשמעו קשה: תנו רבנן
Rh.11a Col.b מנין לאיתן שהוא קשה שנאמר איתן מושבך ושים
Nm.24,21 Mik.6,2 בסלע קנך ואומר שמעו הרים את ריב ה׳ והאתנים
מסדי ארץ אחרים אומרים מנין לאיתן שהוא[53] ישן
Jer.5,15 שנאמר גוי איתן הוא גוי מעולם הוא: ועורפין[54] אותה
בקופיץ מאחוריה: מאי טעמא גמר עריפה
מחטאת העוף: ומקומה אסור מלזרוע ומליעבד: תנו
Dt.21,4 רבנן אשר לא יעבד בו ולא יזרע לשעבר דברי
רבי יאשיה רבי יונתן אומר להבא[55] רבא אמר להבא
דכולי עלמא לא פליגי דכתיב ולא יזרע כי פליגי
לשעבר רבי יאשיה סבר מי כתיב[56] ולא יעובד ורבי
יונתן מי כתיב אשר לא נעבד ורבי יאשיה אשר
לשעבר משמע ורבי יונתן אשר ריבויא הוא: ומותר
לסרוק שם פשתן ולנקר שם אבנים: תנו רבנן אשר
לא יעבד בו ולא יזרע אין לי אלא זריעה שאר
עבודות מנין תלמוד לומר אשר לא יעבד בו מכל
מקום אם כן[57] מה תלמוד לומר ולא יזרע[58] לומר לך
מה זריעה מיוחדת שהיא בגופה של קרקע[59] אף כל
שהיא בגופה של קרקע יצא סריקת פשתן וניקור
אבנים שאינן בגופה של קרקע ואימא אשר לא יעבד
בו כלל ולא יזרע פרט כלל ופרט אין בכלל אלא
מה שבפרט זריעה אין מידי אחרינא לא אשר ריבויא
ib.v.6 הוא: זקני[60] העיר רוחצין ידיהן כו׳: תנו רבנן וכל
זקני העיר ההיא הקרבים אל החלל ירחצו את ידיהם
על העגלה הערופה בנחל שאין תלמוד לומר הערופה

52 P איתן || 53 M קש׳ דכת׳ גוי || 54 P אותו || 55 M אמר רבה || 56 P אשר לא. M ולא יעבד || 57 M — מה ת״ל || 58 M — ל׳ ל׳ || 59 M יצא שורק שם פשתן ומנקר שם אבנים || 60 M + אותה.

Und bringen es in das Felstal hinab. "Fels", bedeutungsgemäss: hart. Die Rabbanan lehrten: Woher, dass *ethan* die Bedeutung h a r t habe? — es heisst:[72] *fest [ethan] ist dein Wohnsitz und auf Felsen gestellt dein Nest.* Ferner heisst es:[73] *Höret, ihr Berge, den Rechtsstreit des Herrn, ihr Mächtige [ethanim], Grundvesten der Erde.* Manche sagen: Woher, dass *ethan* die Bedeutung a l t habe? — es heisst:[74] *ein altes [ethan] Volk, ein Volk von Ewigkeit her.*

Da bricht man ihm von hinten das Genick mit einem Hackmesser. Weshalb? — Er folgert dies durch [den Ausdruck] "Genickbrecken", das auch beim Geflügelsündopfer[75] gebraucht wird.

Diese Stelle darf nicht mehr besät und bearbeitet werden. Die Rabbanan lehrten:[76] *Das nicht bearbeitet und nicht besät sein darf*, bisher – Worte R. Jošijas; R. Jonathan sagt, künftig. Raba sagte: Niemand streitet, ob dies künftig erfolgen dürfe, denn es heisst: *und nicht besät sein darf*, sie streiten nur über das Vergangene. R. Jošija ist der Ansicht, es heisst ja nicht: es soll[77] nicht bearbeitet werden, und R. Jonathan ist der Ansicht, es heisst ja nicht: das nicht bearbeitet worden ist. — Und R. Jošija!? — [Das Wort] *das*[77] bezieht sich auf die Vergangenheit. — Und R. Jonathan!? — [Das Wort] *das* ist eine Einschliessung[78].

Wol aber darf man da Flachs hecheln und Steine meisseln. Die Rabbanan lehrten: *Das nicht bearbeitet und nicht besät sein darf*; ich weiss dies nur vom Säen, woher dies von anderen Arbeiten? — es heisst: *nicht bearbeitet*, alles mögliche. Weshalb heisst es demnach *nicht besät*? — um dir zu sagen, wie das Säen sich auszeichnet, indem es mit dem Boden selbst erfolgt, ebenso alles andere, was mit dem Boden selbst erfolgt, ausgenommen ist das Hecheln von Flachs und das Meisseln von Steinen, die nicht mit dem Boden selbst erfolgen. — Vielleicht aber wie folgt: *nicht bearbeitet*, generell, *nicht besät*, speziell, und wenn auf eine Generalisirung eine Spezialisirung folgt, so umfasst das Generelle nur das speziell Genannte, nur das Säen, anderes aber nicht!? — [Das Wort] *das* ist einschliessend.

Die Aeltesten dieser Stadt waschen die Hände &c. Die Rabbanan lehrten:[79] *Und alle Aeltesten jener Stadt, die dem Erschlagenen die Nächsten sind, sollen ihre Hände waschen über dem Kalb, dem im Tal das Genick gebrochen worden ist*; die Worte

72. Num. 24,21. 73. Mik. 6,2. 74. Jer. 5,15. 75. Von dem es ausdrücklich heisst, dass man ihm das Genick von hinten aus breche; cf. Lev. 5,8. 76. Dt. 21,4. 77. Es heisst "das nicht", wonach das Tal sich in einem solchen Zustand bisher befunden haben muss. 78. Nach einer weiter folgenden Auslegung. 79. Dt. 21,6.

dem das Genick gebrochen sind ja nicht nötig, und wenn sie dennoch stehen, so heisst dies: auf der Stelle, da das Genickbrechen des Kalbs erfolgt ist. *Sie sollen sprechen: Unsre Hände haben dieses Blut nicht vergossen und unsre Augen haben nichts gesehen.* Könnte es uns denn in den Sinn kommen, dass das Gericht Blut vergiesse!? Vielmehr: nicht ist er an uns herangetreten und haben wir ihn ohne Nahrung abgewiesen, nicht haben wir ihn gesehen und ohne Geleit entlassen.

Es wird gelehrt: R. Meír sagte: Man kann einen zur Begleitung zwingen, denn die Belohnung für die Begleitung hat keine Grenze. So heisst es:[80]*Als die Wächter einen Mann aus der Stadt kommen sahen, sprachen sie zu ihm: Zeige uns doch den Eingang zur Stadt, und wir werden dir Güte erweisen.* Hierauf heisst es:[81]*da zeigte er ihnen den Eingang zur Stadt.* Welche Güte erwiesen sie ihm? —[81]*Sie erschlugen die ganze Stadt mit dem Schwert, diesen Mann aber und seine Familie liessen sie ziehen.*

[82]*Und der Mann ging in das Land der Hittim und baute eine Stadt und nannte sie Luz: das ist ihr Name bis auf den heutigen Tag.* Es wird gelehrt: Das ist das Luz, da man die purpurblaue Wolle[83]färbt. Das ist das Luz, das Sanherib, als er da hinkam, nicht verwirrt und Nebukhadneçar nicht zerstört hat. Selbst der Todesengel hat keine Gewalt, durch diese zu ziehen, vielmehr gehen die Greise, wenn ihnen das Leben zuwider ist, ausserhalb der Stadtmauer und sterben da. Nun ist [ein Schluss] vom Unwichtigen auf das Wichtige zu folgern: wenn jener Kenaâniter, der weder mit dem Mund geredet noch mit den Füssen gegangen ist, eine Rettung für sich und für seine Nachkommen bis ans Ende aller Geschlechter erwirkt hat, um wieviel mehr derjenige, der bei der Begleitung mit den Füssen tätig ist. — Womit zeigte er ihnen [den Weg]? Hizqija erwiderte: Er verzog den Mund. R. Johanan erwiderte: Er zeigte ihn ihnen mit dem Finger. Es gibt eine Lehre übereinstimmend mit R. Johanan: Der Kenaâniter erwirkte dafür, dass er ihnen mit dem Finger zeigte, eine Errettung für sich und für seine Nachkommen bis ans Ende aller Geschlechter.

R. Jehošuâ b. Levi sagte: Wenn jemand sich unterwegs befindet und keine Begleitung[85]hat, so befasse er sich mit der Gesetzlehre, denn es heisst:[84]*denn eine angenehme Begleitung[85]sind sie für dein Haupt und Geschmeide für deinen Hals.*

[61]ומה תלמוד לומר הערופה על מקום עריפתה של עגלה[62]ואמרו ידינו לא[63]שפכו את הדם הזה ועינינו לא ראו וכי על לבנו עלתה שבית דין שופכין דמים אלא לא בא לידינו ופטרנוהו בלא מזונות ולא ראינוהו והנחנוהו בלא לויה:[64]תניא היה רבי מאיר אומר כופין ללויה ששכר הלויה אין[65]לה שיעור שנאמר ויראו
השמרים איש יוצא מן העיר ויאמרו לו הראנו נא את Jud.1,24
מבוא העיר ועשינו עמך חסד (ואמת) וכתיב ויראם ib.v.25
את מבוא העיר ומה חסד עשו עמו שכל אותה העיר
הרגו לפי חרב[66]ואותו האיש ומשפחתו שלחו: וילך ib.v.26
האיש ארץ החתים ויבן עיר ויקרא (את) שמה לוז היא שמה עד היום הזה[64]תניא היא לוז שצובעין בה תכלת[67]היא לוז שבא סנחריב ולא בלבלה[68]נבוכדנצר ולא החריבה ואף מלאך המות אין לו רשות לעבור [69]בה אלא זקנים[70]שבה בזמן שדעתן קצה[71]עליהן [72]יוצאין חוץ לחומה והן מתים והלא דברים קל וחומר ומה כנעני זה שלא דיבר בפיו ושלא הלך[73]ברגליו גרם הצלה לו ולזרעו עד סוף כל הדורות[74]מי שעושה לויה ברגליו על אחת כמה וכמה[75]במה הראה להם חזקיה אמר בפיו עקם להם רבי יוחנן אמר באצבעו הראה להם תניא כוותיה דרבי יוחנן[76]בשביל שכנעני זה הראה באצבעו גרם הצלה לו ולזרעו עד סוף כל
הדורות: [77]אמר רבי יהושע בן לוי המהלך בדרך Er.54a
ואין לו לויה יעסוק בתורה שנאמר כי לוית חן הם Pr.1,9
לראשך וענקים לגרגרתיך:[78]ואמר רבי יהושע בן לוי

M 61 — ו MP 62 ואומ' M 63 תנ' לא בא M 64
תנא M 65 לו M 66 ואת האיש ואת משפח 67
M — היא M 68 + בא M 69 בתוכה M 70
— שבה M 71 בהן מוציאין אותן חוץ P 72 + היה
P 73 ברגלים ‖ M 74 המדבר בפיו והמהלך ברגליו ‖ 75
M אל' במה הר' להם א' חזק' פיו עיקם להם ור' ‖ M 76 כנעני
בשכר שהרא' להם באצב' M 77 — אמר...לגרגרתיך.

80. Jud. 1,24. 81. Ib. V. 25. 82. Ib. V. 26. 83. Für die Çiçith od. Schaufäden; cf. Num. 15,38. 84. Pr. 1,9. 85. So nach der Auslegung des T.s.

בשביל [77]ארבעה פסיעות [78]שהלוהו פרעה לאברהם
Gn.12.20 שנאמר ויצו עליו פרעה אנשים וגו׳ נשתעבד בבניו
ib.15.13 ארבע מאות שנה [79]שנאמר ועבדום וענו אתם ארבע
מאות שנה: אמר רב יהודה אמר רב כל המלוה[80] את
חבירו ארבע אמות בעיר אינו ניזוק רבינא אלויה לרבא
בר יצחק [81]ארבע אמות בעיר מטא לידיה היזיקא
ואיתציל: תנו רבנן הרב לתלמיד עד עיבורה של
עיר חבר לחבר עד תחום שבת תלמיד לרב אין לו
שיעור וכמה אמר רב ששת עד פרסה ולא אמרן
אלא רבו שאינו מובהק אבל רבו מובהק [82]שלשה
Ber.31a פרסאות: רב כהנא אלויה לרב שימי בר אשי מפום
נהרא עד בי ציניתא דבבל[83] כי מטו התם אמר ליה
ודאי דאמריתו הני ציניתא דבבל משני אדם הראשון
[84]איתנהו אמר ליה אדכרתן מילתא דאמר רבי יוסי[85] ברבי
Jer.2.6 חנינא מאי דכתיב[86] [ב]ארץ לא עבר בה איש ולא ישב
אדם שם וכי מאחר שלא עבר[87] היכן ישב[88] ומאחר שלא
ישב היכן עבר אלא ארץ שגזר עליה אדם הראשון
לישוב נתישבה ארץ שלא גזר עליה אדם הראשון
Ber.31a [89]לא נתישבה רב מרדכי אלויה לרב אשי מהגרוניא
[91]ועד בי כיפי ואמרי לה עד [90]בי דורא: אמר רבי
יוחנן משום רבי מאיר כל שאינו מלוה ומתלוה כאילו
שופך דמים [91]שאילמלא ליווהו אנשי יריחו לאלישע
iiReg.2.23 לא גירה דובים [92]לתינוקות שנאמר ויעל משם בית
אל [93]והוא עלה בדרך ונערים קטנים יצאו מן העיר
ויתקלסו(ם) [בו] ויאמרו [לו] עלה קרח עלה קרח

77 M ארב׳ אמות שליוהו פרעה לאב׳ נשתעבדו בבניו 78 B שלוה ‖ 79 M — שנא׳...שנה ‖ 80 M חב׳ אפי׳ ארבע 81 M — א א בעיר 82 M אין לו שיעור ר ך 83 M וכי מטא להתם אמר ודאי 84 M נינהו 85 P בר 86 M אשר לא 87 M היאך 88 M — ומאחר...עבר 89 M + ליישוב 90 M דורת 91 B שאלמלי 92 M בתינ׳ דכת׳ ‖ 93 M והנה הוא.

Ferner sagte R. Jehošuâ b. Levi: Für die vier Schritte, die Pareô den Abraham begleitete, wie es heisst:[86] *und Pareô entbot Männer &c.*, knechtete er seine Kinder vierhundert Jahre, wie es heisst:[87] *und sie werden sie knechten und drücken vierhundert Jahre.*

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Wenn jemand seinen Nächsten vier Ellen in der Stadt begleitet, so kommt er nicht zu Schaden. Rabina begleitete Raba b. Jiçḥaq vier Ellen in der Stadt, und als ihm später eine Gefahr drohte, wurde er gerettet.

Die Rabbanan lehrten: Der Lehrer [begleite] den Schüler bis an die Grenze der Stadt, ein Kollege den Kollegen bis an die Šabbathgrenze, der Schüler den Lehrer ohne Begrenzung. — Wieviel? — R. Šešeth erwiderte: Bis zu einer Parasange. Dies gilt jedoch nur von einem, der nicht sein Hauptlehrer ist, seinen Hauptlehrer aber drei Parasangen.

Einst begleitete R. Kahana den R. Šimi b. Aši von Pum-Nahara bis Be-Çinjatha[88] in Babylonien. Als sie da angelangt waren, sprach er zu ihm: Ist es wahr, was ihr sagt, dass diese Steinpalmen Babyloniens seit der Zeit Adam des Urmenschen bestehen? Dieser erwiderte: Du hast mich etwas erinnert, was R. Jose b. R. Ḥanina gesagt hat: Es heisst:[89] *in einem Land, das niemand durchzogen, darin kein Mensch gewohnt hat*; wenn niemand es durchzogen hat, wie sollte jemand da gewohnt haben, und wenn niemand da gewohnt hat, wie sollte jemand es durchzogen haben!? Vielmehr. das Land, über das Adam der Urmensch bestimmt hat, dass es bewohnt werde, wurde bewohnt, und das Land, über das Adam der Urmensch dies nicht bestimmt hat, wurde nicht bewohnt. R. Mordekhaj begleitete R. Aši von Hagronja bis Be-Kephe, und wie manche sagen, bis Be-Dura.

R. Johanan sagte im Namen R. Meirs: Wenn jemand andere nicht begleitet und sich nicht begleiten lässt, so ist es ebenso, als würde er Blut vergiessen, denn hätten die Leute von Jeriho Elišâ begleitet, so würde er nicht Bären auf die Kinder gehetzt haben, denn es heisst:[90] *er ging von dort nach Bethel hinauf, und als er den Weg hinaufstieg, kamen kleine Knaben aus der Stadt und verhöhnten ihn, indem sie zu ihm sprachen: komm herauf, Kahlkopf, komm herauf, Kahlkopf!* Sie sprachen nämlich zu ihm:

86. Gen. 12,20. 87. Ib. 15,30. 88. Ungefähr Palmenhain, wegen der da befindlichen uralten Steinpalmen. 89. Jer. 2,6. 90. iiReg. 2,23.

Komm herauf, der du uns den Ort kahl gemacht[91] hast. — Was heisst kleine Knaben[92]? R. Eleâzar erwiderte: Leute, die bar waren[93] von guten Werken; kleine, weil sie kleingläubig waren[94]. Es wird gelehrt, es waren Knaben[95] und gebahrten sich wie Kinder. R. Joseph wandte ein: Vielleicht werden sie so[96] nach ihrer Ortschaft benannt!? Es heisst auch: [97]*die Aramäer gingen auf Streifzüge aus und nahmen ein kleines Mädchen aus dem Land Jisraél gefangen*; und auf unsre Frage, wieso er es Kleines und Mädchen nennt[98], erwiderte R. Pedath, sie war aus der Ortschaft Naâran [Mädchen]!? — Da ist die Ortschaft nicht angegeben, hier aber ist die Ortschaft angegeben[99].

[100]*Als er sich umwandte, sah er sie an und fluchte ihnen im Namen des Herrn.* Was sah er? Rabh erwiderte: Er sah sie an, wörtlich, wie gelehrt wird: R. Šimôn b. Gamaliél sagte: Alles, worauf die Weisen ihre Augen richten, wird von Tod oder Armut [befallen]. Šemuél erwiderte: Er sah, dass die Mütter von diesen allen mit ihnen am Versöhnungstag[101] geschwängert worden war. R. Jiçḥaq der Schmied erwiderte: Er sah, dass sie Haartollen[102] wie Nichtjuden hatten. R. Joḥanan erwiderte: Er sah, dass in ihnen auch nicht der Saft einer guten Handlung war. — Vielleicht würde eine solche in ihren Nachkommen gewesen sein!? R. Eleâzar erwiderte: Weder in ihnen noch in ihren Nachkommen bis ans Ende aller Geschlechter.

[100]*Da kamen zwei Bären aus dem Wald und zerrissen von ihnen zweiundvierzig Kinder.* Rabh und Šemuél [streiten hierüber]; einer sagt, [dies war] ein Wunder, und einer sagt, ein Wunder in einem Wunder. Einer sagt, ein Wunder, denn der Wald war vorhanden, jedoch waren da keine Bären; einer sagt, ein Wunder in einem Wunder, denn weder der Wald noch die Bären waren vorher vorhanden. — Sollten doch nur die Bären gekommen sein, wozu der Wald!? — Sie wären scheu[103].

R. Ḥanina sagte: Wegen der zweiundvierzig Opfer, die Balaq, der König von

אמרו לו עלה שהקרחת עלינו את המקום מאי
Hg.14a ונערים[94] קטנים אמר רבי אלעזר שמנוערים מן המצות
קטנים שהיו מקטני אמנה[95] תנא נערים[96] היו ובזבזו
Hos.5a עצמן כקטנים מתקיף לה רב יוסף ודלמא על שם
iiReg.5,2 מקומן מי לא כתיב וארם יצאו גדודים וישבו מארץ
ישראל נערה קטנה וקשיא לן[97] נערה וקטנה ואמר
רבי פדת קטנה דמן נעורן התם לא מפרש מקומה
ib.2,24 הכא[98] מפורש מקומן: ויפן אחריו ויראם ויקללם בשם
ה׳ מה ראה אמר רב ראה ממש[99] כדתניא רבן שמעון
Mq.17b Hg.5b Ned.7b בן גמליאל אומר כל מקום שנתנו חכמים עיניהם
או מיתה או עוני ושמואל אמר ראה שכולן נתעברה
[1]בהן אמן ביום הכיפורים [2]ורבי יצחק נפחא אמר
בלורית ראה [3]להן כגוים ורבי יוחנן אמר ראה שלא
היתה בהן לחלוחית של מצוה ודלמא בזרעייהו
[4]ניהוה הוה אמר רבי אלעזר לא בם ולא בזרעם
iiReg.2,24 עד סוף כל הדורות: ותצאנה שתים דבים מן [5]היער
Fol.47 ותבקענה מהם ארבעים ושני(ם) ילדים [6]רב ושמואל
חד אמר נס וחד אמר נס בתוך נס מאן דאמר נס יער
[7]הוה דובים לא [7]הוו [8]ומאן דאמר נס בתוך נס לא יער
[7]הוה ולא דובים [7]הוו וליהוי דובים ולא ליהוי יער
[9]דבעיתי: אמר רבי חנינא בשביל ארבעים ושנים
קרבנות שהקריב בלק מלך מואב הובקעו [10]מישראל

M 94 — קטנ׳ ‖ M 95 + במתנית׳ ‖ M 96 — היו ‖ M 97 קרי לה נערה וקרי לה קטנה ‖ M 98 מפרש ‖ 99 M כדתנן ‖ 1 M מהן ‖ 2 M — ו ‖ 3 M בהן ‖ 4 M הוה חזי אמ׳ ‖ 5 P העיר ‖ 7 M הואי ‖ 8 B — ו ‖ 9 M — ד. P דבעיתיה ‖ 10 M — מישר׳.

91. Er heilte an jenem Ort das Wasser (cf. iiReg. 2,19 ff.), wodurch die Leute, die vom Verkauf guten Wassers lebten, um ihren Unterhalt kamen. 92. Unter "kleine" sind Kinder, unter "Knaben" dagegen verständige Menschen zu verstehen. 93. נערים Passivum von נער, *ausschütten*, die leer sind. 94. Sie waren um ihren Unterhalt besorgt u. vertrauten nicht auf Gott. 95. Erwachsene, vernünftige Menschen. 96. Das W. נערים ist Ortsname (cf. Jos. 16,7 u. iChr. 7,28) u. nicht mit Knaben zu übersetzen. 97. iiReg. 5,2. 98. Mit ersterem wird ein Mädchen vor Erlangung der Pubertät, mit letzterem dagegen eines nach Erlangung der Pubertät bezeichnet. 99. Nach der betreffenden Schriftstelle waren sie aus einer ganz anderen Ortschaft. 100. iiReg. 2,24. 101. An dem der Beischlaf verboten ist. 102. Eine bei den Juden verpönte Haartracht. 103. Wenn sie den Wald nicht als Zuflucht hätten.

vgl. Naz. 23b ארבעים ושנים ילדים איני והאמר רב יהודה אמר
רב לעולם יעסוק אדם בתורה ובמצות[11] ואף על פי
שלא לשמה[12] שמתוך שלא לשמה בא לשמה שבשכר
ארבעים ושנים קרבנות שהקריב בלק מלך מואב
זכה ויצתה ממנו רות שיצא[13] ממנה שלמה שכתוב
iReg. 3,4 Naz. 23b [14] ביה אלף עלות יעלה שלמה ואמר רבי יוסי[15] בן
Syn. 105b Hor. 10b חוני רות בתו של[16] עגלון בנו של בלק היתה תאותו
iiReg. 2,19 מיהא לקללה הוי: ויאמרו אנשי העיר אל אלישע
הנה [נא] מושב העיר טוב כאשר אדני רואה[17] וגו'
וכי מאחר דמים רעים וארץ משכלת אלא מה טובתה
אמר רבי חנין חן מקום על יושביו[18] אמר רבי יוחנן
שלשה חינות הן חן מקום על יושביו חן אשה על
Bm. 87a Syn. 107b בעלה חן מקח על[19] מקחו: תנו רבנן שלשה חלאין
חלה אלישע אחד שגירה דובים בתינוקות ואחד
שדחפו לגחזי בשתי [20] ידים ואחד שמת בו שנאמר
iiReg. 13,14 ואלישע חלה את חליו אשר ימות בו: תנו רבנן
Syn. 107b לעולם תהא שמאל דוחה וימין מקרבת לא כאלישע
שדחפו לגחזי בשתי ידיו ולא כיהושע בן פרחיה
שדחפו לישו הנוצרי בשתי ידיו אלישע מאי היא
iiReg. 5,23 ib. v. 26 דכתיב ויאמר נעמן הואל[21] קח ככרים וכתיב ויאמר
אליו לא לבי הלך [כ]אשר הפך איש מעל מרכבתו
לקראתך העת לקחת את הכסף ולקחת בגדים וזיתים
וכרמים וצאן ובקר ועבדים ושפחות ומי שקיל[22] כולי
האי כסף ובגדים הוא דשקיל אמר רבי יצחק באותה
שעה היה אלישע עוסק בשמנה שרצים אמר לו

11 M ואפי שלא 12 M — שמתוך...לשמה 13 B ממנו. M ממנ' 14 M בו 15 M ב"ר חנינ' 16 M בן בנו של בלק מלך מואב היתה כוונתו מיהא 17 M והמים רעים והארץ משכ' ואלא מאי טיבותיה 18 M — אמר...יושביו 19 M לוקחו 20 M ידיו 21 (P וקח בכורים) 22 P כוליה.

Moab, darbrachte[104], wurden zweiundvierzig Kinder von Jisraél zerrissen. — Dem ist ja aber nicht so, R. Jehuda sagte doch im Namen Rabhs, dass man sich stets mit der Gesetzlehre und guten Handlungen befasse, auch nicht um ihrer selbst willen, weil man dadurch veranlasst wird, es um ihrer selbst willen zu tun, denn als Belohnung für die zweiundvierzig Opfer, die Balaq, der König von Moab, darbrachte, war es ihm beschieden, dass ihm Ruth entstammte, der Šelomoh entstammte, von dem es heisst:[105] *tausend Opfer brachte Šelomoh dar*!? Ferner sagte R. Jose b. Ḥoni, dass Ruth die Tochter Êglons, des Sohns Balaqs, gewesen sei!? — Immerhin war es seine Absicht, sie zu verfluchen.

[106] *Da sprachen die Männer der Stadt zu Elišâ: Siehe doch, die Lage der Stadt ist gut, wie der Herr sieht &c.* Worin bestand, wenn das Wasser schlecht und das Land verheerend war, ihre Güte!? R. Ḥanin erwiderte: Es war der Liebreiz des Orts bei seinen Einwohnern. R. Johanan sagte nämlich: Es gibt drei Liebreize: der Liebreiz des Orts bei seinen Einwohnern, der Liebreiz einer Frau bei ihrem Mann und der Liebreiz der Ware bei ihrem Käufer.

Die Rabbanan lehrten: An drei Krankheiten erkrankte Elišâ; an einer, weil er Bären auf Kinder hetzte, an einer, weil er Geḥzi mit beiden Händen fortstiess, und an einer, an der er starb, wie es heisst:[107] *und Elišâ erkrankte an einer Krankheit, an der er starb.*

Die Rabbanan lehrten: Stets soll man nur mit der Linken von sich stossen, mit der Rechten aber an sich ziehen; nicht wie Elišâ, der Geḥzi mit beiden Händen fortstiess, und nicht wie Jehošuâ b. Peraḥja, der Jesu den Nazarener mit beiden Händen fortstiess. — Welches Bewenden hat es mit Elišâ? — Es heisst:[108] *Da sprach Naâman: Beliebe doch zwei Talente zu nehmen.* Ferner heisst es:[109] *Er aber sprach: Wandelte nicht mein Herz, als sich jemand auf seinem Wagen nach dir umdrehte? War es an der Zeit, Silber zu nehmen oder Kleider zu nehmen oder Oelgärten, Weinberge, Schafe, Rinder, Sklaven und Sklavinnen?* — Hatte er denn dies alles erhalten, er hatte ja nur Silber und Kleider erhalten!? — R. Jiçḥaq erwiderte: Elišâ befasste sich dann mit [der Lehre von] den acht Kriechtieren[110], und er sprach zu ihm: Bösewicht, es ist die Zeit

104. Cf. Num. Kap. 23. 105. iReg. 3,4. 106. iiReg. 2,19. 107. iiReg. 13,14. 108. Ib. 5,23. 109. Ib. V. 26. 110. Die nach der Schrift unrein sind; cf. Bd. i S. 571 Z. 16.

רשע הגיע [23]עת ליטול שכר שמנה שרצים וצרעת iiReg. 5.27
נעמן תדבק בך ובזרעך [24]לעולם: וארבעה אנשים היו ib. 7.3
מצרעים אמר רבי יוחנן זה גחזי ושלשת בניו וילך ib. 8.7
אלישע דמשק למה הלך אמר רבי יוחנן שהלך
להחזירו [25]לגחזי בתשובה ולא הזר אמר לו הזור [26]בך
אמר לו כך מקובלני ממך כל [27]מי שחטא והחטיא Jom. 87a Syn. 107b
את הרבים אין מספיקין בידו לעשות תשובה מאי tJom. 4
עבד איכא דאמרי אבן שואבת תלה [28]לו להטאת
ירבעם [29]והעמידה בין שמים לארין ואיכא דאמרי שם
חקק לה [30]אפומה והיתה אומרת אנכי ולא יהיה לך
ואיכא דאמרי רבנן דחי מקמיה דכתיב ויאמרו בני iiReg. 6
הנביאים אל אלישע הנה [31]נא המקום אשר אנחנו
ישבים שם לפניך צר ממנו מכלל דעד האידנא לא
[32]הוה דחיק: יהושע בן פרחיה מאי היא [33]כדהוה קא
קטיל ינאי מלכא לרבנן שמעון בן שטח אטמינהו
אהתיה רבי יהושע בן פרחיה אזל ערק לאלכסנדריא
של מצרים כי הוה שלמא שלח ליה שמעון בן שטח
מני ירושלם עיר הקודש לך אלכסנדריא [34]של מצרים
אחותי בעלי שרוי בתוכך ואני יושבת שוממה אמר
שמע מינה הוה ליה שלמא כי אתא [35]אקלעו להחוא
אושפיזא [36]קם קמייהו ביקרא שפיר עבדי ליה יקרא
טובא יתיב וקא משתבח כמה נאה אכסניא זו אמר
ליה רבי עיניה טרוטות אמר ליה רשע בכך אתה
עוסק אפיק ארבע מאה [37]שיפורי ושמתיה כל יומא
אתא לקמיה ולא קבליה יומא חד הוה קרי קרית

23 M שעה 24 M עד עולם 25 M — לגחזי
26 M — בך 27 M — מי 28 M לו 29 B
והעמידו 30 P אפומא. M על פומ׳ 31 M — נא 32 M
— הוה 33 M דכי הוה קטיל י״ם רבנן ערק אתא לאלכס׳
34 M — ש ם 35 BM איקלע 36 M קום קמי׳ שפיר
ביקר׳ א׳ כמה נאה 37 P שיפוריה.

herangereicht, dass du die Belohnung für die acht Kriechtiere[111] erhältst.[112] *Der Aussatz Naâmans soll dir und deinen Nachkommen anhaften in Ewigkeit.*

[113]*Es waren vier aussätzige Männer.* R. Johanan sagte: Es waren Gehzi und seine drei Söhne.[114]*Da ging Elišâ nach Dameśeq.* Wozu ging er dahin? R. Johanan erwiderte: Um Gehzi zur Busse zu veranlassen; dieser tat es aber nicht. Er sprach zu ihm: Kehre um! Dieser erwiderte: Es ist mir von dir überliefert, dass, wenn jemand gesündigt und das Publikum zur Sünde verleitet hat, man ihm nicht gelingen lasse, Busse zu tun. — Was tat er? — Manche sagen, er errichtete einen Magnetstein für das Sündenbild Jerobeâms[115] und liess es zwischen Himmel und Erde schweben; manche sagen, er grub ihm den Gottesnamen in den Mund ein, und es sprach: ich[116] bin [dein Gott], und: du sollst keinen anderen haben; und manche hingegen sagen, er stiess die Jünger von ihm fort. Es heisst: [117]*Da sprachen die Prophetenjünger zu Elišâ: siehe, der Ort, auf dem wir weilen, ist uns zu eng*; demnach war er bis dahin nicht eng.

Welches Bewenden hat es mit R. Jehošuâ b. Peraḥja? — Als der König Janäus die Gelehrten tötete, wurde Šimôn b. Šaṭaḥ von seiner Schwester[118] verborgen, und R. Jehošuâ b. Peraḥja floh nach Alexandrien in Aegypten Nachdem Friede eingetreten war, schrieb Šimôn b. Šaṭaḥ an ihn: Von mir Jerušalem, der heiligen Stadt, an dich Alexandrien in Aegypten. Meine Schwester, mein Mann weilt in deiner Mitte, und ich sitze verlassen da. Da sagte er: Es scheint also, dass Friede eingetreten ist. Auf der Reise kehrten sie in ein Gasthaus ein, wo ihm [die Wirtin] viel Ehrung erwies, und er lobte sie: Wie brav ist diese Gastwirtin! Jener[119] aber sprach: Meister, ihre Augen sind matt. Da sprach er zu ihm: Bösewicht, damit befasstest du dich! Alsdann brachte er vierhundert Posaunenstösse hervor und tat ihn in den Bann. Hierauf kam er jeden Tag zu ihm, er empfing ihn aber nicht. Eines Tags kam er zu ihm, als er

111. Dh. er sollte die entsprechende Belohnung (es werden da 8 Geschenke genannt) für das Gesetzesstudium auf dieser Welt erhalten, damit er in der zukünftigen Welt leer ausgehe. 112. iiReg. 5,27. 113. Ib. 7,3. 114. Ib. 8,7. Statt וילך hat der masor. Text ויבא; auffallenderweise hat auch die äthiopische Uebersetzung, im Gegensatz zu allen anderen alten Uebersetzungen, vahôra, der Lesart des T.s entsprechend. Aus der folgenden Frage למה הלך ist zu ersehen, dass der T. tatsächlich וילך las. 115. Cf. iReg. 12,28. 116. Cf. Ex. 20,2,3. 117. iiReg. 6,1. 118. Der Frau des Königs Alexander Janäus. 119. Jesus, der sich in seiner Begleitung befand.

שמע אתא לקמיה הוה בדעתיה לקבוליה אחוי ליה בידיה סבר מדחא[37] דחי ליה אזל זקף לבינתא פלחא אמר ליה הזור בך אמר ליה כך מקובלני ממך כל [38] החוטא ומחטיא את הרבים אין מספיקין בידו לעשות תשובה[39]: תניא רבי שמעון בן אלעזר אומר יצר תינוק ואשה תהא שמאל דוחה וימין מקרבת:

[vii] Hol.82a Ker.25a מצא ההורג עד שלא [40] נערפה העגלה תצא ותרעה בעדר [41] משנערפה העגלה תקבר במקומה שעל ספק באתה מתחילתה כיפרה ספיקה והלכה לה [42] נערפה העגלה ואחר [43] כך נמצא ההורג הרי זה יהרג: [viii] עד [44] אחד אומר ראיתי [45] את ההורג ועד אחד אומר לא [10] ראית אשה אומרת ראיתי ואשה אומרת לא [46] ראית [47] היו עורפין עד [44] אחד אומר ראיתי ושנים אומרים לא [48] ראית היו עורפין שנים אומרים ראינו ואחד אומר [49] להן לא ראיתם לא היו עורפין משרבו [50] הרוצחנין בטלה עגלה ערופה משבא [51] אליעזר בן דינאי ותחינה בן פרישה היה נקרא חזרו לקרותו בן הרצחן: [ix] משרבו [52] המנאפים פסקו המים [53] המרים [54] ורבי יוחנן בן זכאי הפסיקן שנאמר Hos.4.14 °לא אפקוד על בנותיכם כי תזנינה ועל כלותיכם כי תנאפנה כי הם וגו׳: Tem.15b משמת [55] יוסי בן יועזר איש צרידה [56] ויוסי בן יהודה איש ירושלים בטלו [57] האשכלות שנאמר Mik.7.1 °אין אשכול לאכול בכורה אותה נפשי: [x] Ms.v.15 יוחנן כהן גדול

37 M + ק || 38 M שחטא והחטיא | 39 M + אמר מר ישו הנוצרי על שכישף והסית והדיח את ישראל | 40 M תערף | 41 M ומשנתערפ׳ | 42 P ערפה | 43 M — כך | 44 M — אחד | 45 MP — את ההורג | 46 P ראיתי | 47 M + לא. P היה | 48 P ראיתי | 49 M — להן | 50 M הרצחנין | 51 M אלע׳ בן דנאי | 52 M הנואפי׳ | 53 M המאררי׳ | 54 M ורבן | 55 M יוסף | 56 M ויוס׳ בן יוח׳ איש | 57 M אשכולו׳.

gerade beim Lesen des "Semâ" war, und da er ihn nunmehr empfangen wollte, winkte er ihm mit der Hand; jener aber glaubte, er weise ihn wiederum ab. Da ging er fort, stellte einen Ziegelstein hin und betete ihn an. Hierauf sprach er zu ihm: Tu Busse! Jener erwiderte: Es ist mir von dir überliefert, dass, wenn jemand gesündigt und das Publikum zur Sünde verleitet hat, man ihm nicht gelingen lasse, Busse zu tun.

Es wird gelehrt: R. Šimôn b. Eleâzar sagte: Auch den Geschlechtstrieb, ein Kind und ein Weib stosse man mit der Linken fort und ziehe mit der Rechten an sich.

WIRD DER TOTSCHLÄGER ENTDECKT BEVOR MAN DEM KALB DAS GENICK GEBROCHEN HAT, SO KOMME ES WIEDER IN DIE HERDE UND WEIDE, WENN ABER NACHDEM IHM DAS GENICK GEBROCHEN WORDEN IST, SO WERDE ES AN DER STELLE BEGRABEN, DENN ES WURDE VON VORNHEREIN WEGEN DES ZWEIFELS DARGEBRACHT, UND DIE SÜHNE DES ZWEIFELS IST NUN VOLLZOGEN. WENN DEM KALB DAS GENICK GEBROCHEN WORDEN IST UND DARAUF DER TOTSCHLÄGER ENTDECKT WIRD, SO WIRD ER HINGERICHTET. WENN EIN ZEUGE SAGT: ICH HABE DEN TOTSCHLÄGER GESEHEN, UND EINER SAGT: DU HAST IHN NICHT GESEHEN, WENN EIN WEIB SAGT: ICH HABE IHN GESEHEN, UND EINES SAGT: DU HAST IHN NICHT GESEHEN, SO ERFOLGT DAS GENICKBRECHEN. WENN EIN ZEUGE SAGT: ICH HABE IHN GESEHEN, UND ZWEI SAGEN: DU HAST IHN NICHT GESEHEN, SO ERFOLGT DAS GENICKBRECHEN. WENN ZWEI SAGEN: WIR HABEN IHN GESEHEN, UND EINER SAGT: IHR HABT IHN NICHT GESEHEN, SO ERFOLGT DAS GENICKBRECHEN NICHT[120]. ALS DIE MÖRDER SICH MEHRTEN, WURDE DAS GENICKBRECHEN DES KALBS ABGESCHAFFT. [DIES ERFOLGTE] ALS ELIÊZER, SOHN DINAJS, DER AUCH TEḤINA, SOHN PERIŠAS, GENANNT WURDE, AUFTRAT; SPÄTER ABER NANNTE MAN IHN DEN MÖRDERSOHN. ALS DIE EHEBRECHER SICH MEHRTEN, WURDE DAS FLUCHWASSER ABGESCHAFFT, UND ZWAR SCHAFFTE ES R. JOḤANAN B. ZAKKAJ AB, DENN ES HEISST:[121] *ich ahnde es nicht mehr an euren Töchtern, wenn sie huren, und nicht an euren jungen Weibern, wenn sie ehebrechen, denn &c.* MIT DEM TOD DES JOSE B. JOÊZER AUS ÇEREDA UND DES JOSE B. JEHUDA AUS JERUŠALEM HÖRTEN DIE TRAUBEN[122] AUF, DENN ES HEISST: [123] *es ist keine Traube da zum Essen, nach einer reifen Frucht verlangt meine Seele.* JO-

120. Die Bekundung des einen Zeugen ist ungiltig u. es obwaltet kein Zweifel mehr. 121. Hos. 4,14. 122. Bildliche Bezeichnung für hervorragende Gelehrte, die der T. weiter erklärt. 123. Mik. 7,1.

HANAN DER HOCHPRIESTER SCHAFFTE DAS BEKENNTNIS DES ZEHNTEN[123] AB, FERNER SCHAFFTE ER DIE WECKENDEN UND DIE BETÄUBENDEN AB. BIS ZU SEINER ZEIT WAR IN JERUŠALEM DER HAMMER[124] IN TÄTIGKEIT, AUCH BRAUCHTE MAN ZU SEINER ZEIT NICHT HINSICHTLICH DES DEMAJ[125] ZU FRAGEN.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Woher, dass, wenn dem Kalb das Genick gebrochen worden ist und darauf der Totschläger gefunden wird, dieses ihm keine Sühne schaffe? — es heisst:[126] *und dem Land wird keine Sühne für das Blut, das darin vergossen worden ist, es sei denn durch das Blut dessen, der es vergossen hat.*

WENN EIN ZEUGE SAGT: ICH HABE DEN MÖRDER GESEHEN &c. Nur wenn ein anderer ihm widerspricht, wenn aber ein anderer ihm nicht widerspricht, so ist der einzelne Zeuge glaubwürdig; woher dies? — Die Rabbanan lehrten:[127] *Und es nicht bekannt ist, wer ihn erschlagen hat*; wenn es aber bekannt ist, wer ihn erschlagen hat, selbst einem am Ende der Welt, so erfolgte das Genickbrechen nicht. R. Âqiba sagte: Woher, dass, wenn das Synedrium gesehen hat, wie jemand einen Menschen erschlagen hat, ihn aber nicht kennt, das Genickbrechen nicht erfolge? — es heisst:[128] *und unsre Augen haben nicht gesehen*, sie aber haben es ja gesehen. — Wieso kann, wenn du sagst, ein einzelner Zeuge sei glaubwürdig, der andere ihm widersprechen, Ûla sagte ja, dass überall, wo die Gesetzlehre einem einzelnen Zeugen geglaubt hat, er als zwei gelte, und die Worte des einen sind ja zweien gegenüber ungiltig!? — Ûla kann dir erwidern, man lese: so erfolgt das Genickbrechen nicht. Ebenso sagte auch R. Jiçḥaq, man lese: so erfolgt das Genickbrechen nicht. R. Ḥija aber sagt, man lese: so erfolgt das Genickbrechen. — Nach R. Ḥija ist ja ein Einwand von der Lehre Ûlas zu erheben!? — Das ist kein Einwand, das eine, wenn mit einem Mal, das andere, wenn hintereinander[129]. — Es wird gelehrt: Wenn ein Zeuge sagt: ich habe den Totschläger gesehen, und zwei sagen: du hast ihn nicht gesehen, so erfolgt das Genickbrechen. Demnach erfolgte es nicht, wenn es einer und einer sind; dies ist eine Widerlegung der Lehre R. Ḥijas!? — Wie ist nach deiner Auffassung der Schlußsatz zu erklären: wenn zwei sagen: wir haben ihn gesehen, und

העביר[58] הודיית המעשר אף הוא בטל את המעוררין
Col.b ואת הנוקפין °עד ימיו היה פטיש מכה בירושלים
[59] ובימיו אין צריך לשאול על הדמאי:
Mq.11a Ket.37b גמרא. תנו רבנן מנין שאם[60] נערפה העגלה
tKer.10 ואחר כך נמצא ההורג[61] שאין פוטרת אותו תלמוד
Nm.35.33 לומר °ולארץ לא יכפר לדם אשר שפך בה כי אם
בדם שפכה: עד אחד אומר ראיתי את ההורג כו׳:
טעמא[62] דמכחיש ליה הא לא מכחיש[63] ליה עד אחד
Dt.21.1 Jom.23b מהימן מנהני מילי דתנו רבנן °(ו)לא נודע מי הכהו
הא נודע מי הכהו אפילו אחד בסוף העולם לא היו
עורפין רבי עקיבא אומר מנין לסנהדרין שראו אחד
שהרג את הנפש ואין מכירין אותו שלא היו עורפין
Dt.21.7 תלמוד לומר °ועינינו לא ראו והלא ראו השתא דאמרת
עד אחד מהימן אידך הד היכי מצי מכחיש ליה
Jab.88b 117b והאמר עולא °כל מקום שהאמינה תורה עד אחד
Ket.22b Sot.31b הרי כאן שנים ואין דבריו של אחד במקום שנים
אמר לך עולא תני לא היו עורפין וכן אמר רבי יצחק
[64] תני לא היו עורפין ורבי חייא אמר תני היו עורפין
ולרבי חייא קשיא דעולא לא קשיא כאן בבת אחת
כאן בזה אחר זה תנן עד אחד אומר ראיתי את
ההורג ושנים אומרים לא[65] ראית היו עורפין הא חד
וחד לא היו עורפין[66] תיובתא דרבי חייא וליטעמיך
אימא סיפא שנים אומרים ראינו ועד אחד אומר לא

58 M הורא׳ מעשר ואף 59 M כל ימיו אין אדם צריך לישא׳ על דמאי ‖ 60 M נתערפה ‖ 61 M — ש ‖ 62 M דקמכח׳ הא 63 M נאמן ע״א מנלן דתנו 64 M — תני 65 M ראינו עורפ׳ 66 M — תיוב דר״ח.

123. Bei der Entrichtung desselben; cf. Dt. 26,12. 124. An den Halbfeiertagen, dh. die Handwerker feierten nicht. 125. Feldfrüchte, die von Leuten herrühren, die im Verdacht stehen, den Zehnten nicht zu entrichten; cf. S. 348 Z. 20ff. 126. Num. 35,33. 127. Dt. 21,1. 128. Ib. V. 7. 129. Wenn sie gleichzeitig kommen, so heben die Aussagen einander auf u. der Zweifel bleibt bestehen, wenn aber die Aussage des einen anerkannt worden ist, so kann der andere ihm nicht mehr widersprechen.

ראיתם לא היו עורפין הא חד וחד היו עורפין אלא
[67]מתניתין כולה בפסולי עדות[68]וכדרבי נחמיה דאמר
Jab. 88b Sot. 31b כל מקום שהאמינה תורה עד אחד הלך אחר רוב
tJab. 14 דעות ועשו [69]שתי נשים באיש אחד כשני אנשים
באיש אחד ואיכא דאמרי כל היכא דאתא עד[44]אחד
Jab. 88b 115a117b כשר מעיקרא אפילו מאה נשים[70]כי אחד דמיין והכא
Sot. 31b במאי עסקינן כגון דאתאי אשה מעיקרא ותרצה[71]לדרבי
נחמיה הכי רבי נחמיה אומר כל מקום שהאמינה
תורה עד אחד הלך אחר רוב דעות ועשו שתי
נשים [72]באשה אחת כשני אנשים באיש אחד אבל
שתי נשים[73]באיש אחד כי פלגא ופלגא דמי ותרתי
[74]בפסולי עדות למה לי מהו דתימא כי אזלינן בתר
רוב דעות לחומרא אבל לקולא לא [75]קא משמע לן:
tSot. 14 משרבו הרוצחין כו': תנו רבנן משרבו[50]הרוצחנין
בטלה עגלה ערופה לפי[76]שאינה באה אלא על הספק
[77]משרבו[50]הרוצחנין בגלוי בטלה עגלה ערופה: משרבו
Nm. 5, 31 Jab. 58b הנואפין[78]כו': תנו רבנן ונקה האיש מעון בזמן שהאיש
Sot. 28a Qid. 27b מנוקה מעון [79]המים בודקין את אשתו אין האיש
Seb. 5a Ho. 4, 14 מנוקה מעון אין המים בודקין את אשתו ואומר לא
אפקוד על[80]בנותיכם כי תזנינה כו' מאי ואומר וכי
תימא עון דידיה אין[81]דבניה ודבנתיה לא תא שמע
לא אפקוד על[80]בנותיכם כי תזנינה ועל[82]כלותיכם כי
תנאפנה וכי תימא עון [83]אשת איש אין עון דפנויה
ib. לא תא שמע כי הם עם הזונות יפרדו ועם הקדשות

67 M — מתני' || 68 M ור"ן היא דתני' כל || 69 M שני נשי' (!) באש' אח' כשני 70 M כעד אחד 71 M לר"ן הכי א"ר נחמ' כל 72 M באיש אח' כאיש אחד אבל || 73 M — בא"א 74 B — ב 75 M + אזלינן | 76 M שאין ע"ע באה 77 + ו 78 M לפי שאין מי המרי' באין אלא על הספק: ורבן יוח' בן זכאי: ת"ר 79 M — ה | 80 P בנותיה 81 (M + עון דיד' לא) 82 P כלותיה 83 M דאשה אין דפנויה.

einer sagt: ihr habt ihn nicht gesehen, so erfolgt das Genickbrechen nicht. Demnach erfolgt das Genickbrechen, wenn es einer und einer sind!? Vielmehr spricht die ganze Mišnah von unzulässigen[130]Zeugen, und zwar nach einer Lehre R. Nehemjas, welcher sagt, dass überall, wo die Gesetzlehre einem einzelnen Zeugen geglaubt hat, man sich nach der Mehrheit der Personen richte. Zwei Weiber gegenüber einem Mann haben dieselbe Bedeutung wie zwei Männer gegenüber einem Mann. Manche sagen: Wenn ein einzelner tauglicher Zeuge zuerst gekommen ist, so gelten auch hundert Weiber als ein[131]Zeuge, hier aber wird von dem Fall gesprochen, wenn zuerst ein Weib gekommen ist. Die Lehre R. Nehemjas ist wie folgt zu erklären: R. Nehemja sagte: Ueberall, wo die Gesetzlehre einem einzelnen Zeugen geglaubt hat, richte man sich nach der Mehrheit der Personen. Zwei Weiber gegenüber einem Weib haben dieselbe Bedeutung wie zwei Männer gegenüber einem Mann; zwei Weiber aber gegenüber einem Mann gelten als Hälfte gegen Hälfte[132]. — Wozu sind zwei Lehren[133]hinsichtlich der unzulässigen Zeugen nötig!? — Man könnte glauben, nur erschwerend richte man sich nach der Mehrheit der Personen, nicht aber erleichternd, so lehrt er uns.

Als die Mörder sich mehrten &c. Die Rabbanan lehrten: Als die Mörder sich mehrten, wurde das Genickbrechen des Kalbs abgeschafft. Dies hat nur wegen eines Zweifels zu erfolgen, daher wurde, als die öffentlichen Mörder sich mehrten, das Genickbrechen des Kalbs abgeschafft.

Als die Ehebrecher sich mehrten &c. Die Rabbanan lehrten:[134]*Und der Mann ist frei von Schuld*; ist der Mann frei von Schuld, so prüft das Wasser sein Weib, ist der Mann nicht frei von Schuld, so prüft das Wasser sein Weib nicht. Ferner heisst es:[121]*ich ahnde es nicht mehr*[135]*an euren Töchtern, wenn sie huren &c.* Wozu ist das "ferner"[136]nötig? — Man könnte glauben, nur seine[137]Schuld, nicht aber die seiner Söhne und seiner Töchter, so heisst es auch: *ich ahnde es nicht mehr an euren Töchtern, wenn sie huren, und nicht an euren jungen Weibern, wenn sie ehebrechen.* Man könnte ferner glauben, dies gelte nur von der Sünde mit einem verheirateten Weib, nicht aber mit einer Ledigen, so heisst es:[121]*da sie selbst mit den Huren abseits gehen und mit den Lust-*

130. Weibern od. Sklaven. 131. Sie können ihm nicht widersprechen. 132. Cf. S. 277 N. 25. 133. Die Mišnah lehrt 2 Fälle, in welchem Fall das Genickbrechen zu erfolgen hat, u. in welchem es nicht zu erfolgen hat. 134. Num. 5,31. 135. Da auch die Männer Hurerei treiben. 136. Der 2. Schriftvers. 137. Vereitle die Prüfung seines Weibs durch das Fluchwasser.

dirnen opfern &c. — Was heisst:[137]*und das unverständige Volk müht sich ab*? R. Eleâzar erwiderte: Der Prophet sprach zu Jisraél: wenn ihr auf euch selbst achtet, so prüft das Wasser eure Weiber, wenn aber nicht, so prüft das Wasser eure Weiber nicht.

Seitdem die Genußsüchtigen[138] sich mehrten, beugte sich die Rechtsprechung, entarteten die Handlungen und an der Welt ist keine Befriedigung mehr. Seitdem das Ansehen der Person vor Gericht sich mehrte, hörte auf [das Verbot:] [139]*fürchtet niemand*, gilt nicht mehr:[139]*ihr sollt nicht erkennen.* Man wirft das Joch des Himmels ab und nimmt das Joch der [Menschen aus] Fleisch und Blut auf sich. Seitdem die Flüsterer bei Gericht sich mehrten, wächst der Zorn gegen Jisraél und die Gottheit ist gewichen, denn es heisst:[140]*in der Mitte der Richter wird er richten.* Seitdem sich diejenigen mehrten, [von denen es heisst:] [141]*ihr Herz geht ihrem Gewinn nach*, mehrten sich diejenigen, [von denen es heisst:] [142]*die das Böse gut und das Gute bös heissen.* Seitdem sich diejenigen mehrten, [von denen es heisst:] *die das Böse gut und das Gute bös heissen*, mehrten sich Wehrufe[143] in der Welt. Seitdem die Speichelzieher sich mehrten, mehrten sich die Hochmütigen, die Schüler verminderten sich und die Gesetzeskunde sucht nach solchen, die sie studiren. Seitdem die Hochmütigen sich mehrten, begannen die Töchter Jisraéls sich mit diesen zu verheiraten, denn unser Zeitalter sieht nur auf das Aeussere. — Dem ist ja aber nicht so, der Meister sagte ja, wer hochmütig ist, werde nicht einmal von seinen eignen Hausleuten gelitten, denn es heisst:[144]*ein prahlerischer Mann, er wohnt nicht*, er wohnt nicht[145]einmal in seiner eignen Wohnung!? — Anfangs reissen sie sich um ihn, später aber wird er ihnen verächtlich. Seitdem sich diejenigen mehrten, die den Hausherren Waren[146]aufbürden, mehrten sich Bestechung und Rechtsbeugung und das Gute hat aufgehört. Seitdem die Gefälligkeitsnehmer und Dankverpflichteten[147] sich mehrten, mehrte sich:[148]*jeder tat, was recht war in seinen Augen.* Die Niedrigen werden erhoben und die Hohen erniedrigt, und die Nation[149] verkümmert fortgesetzt. Seitdem die Geizigen und Plünderer

יזבחו וגו'[83]מאי ועם לא יבין ילבט אמר רבי[84]אלעזר
אמר להם נביא לישראל אם אתם מקפידין על
עצמכם מים בודקין נשותיכם ואם לאו אין המים
בודקין נשותיכם: משרבו בעלי[85]הנאה נתעותו הדינין
ונתקלקלו המעשים ואין נוח בעולם[8]משרבו רואי
פנים בדין בטל °לא[86]תגורו ופסק לא תכירו ופרקו Dt.1,17
עול שמים ונתנו עליהם עול בשר ודם משרבו לוחשי
לחישות בדין רבה חרון אף[87]בישראל ונסתלקה
השכינה[88]משום שנאמר °בקרב אלהים ישפט משרבו Ps.82,1
°אחרי[89]בצעם לבם הלך רבו °האמרים לרע טוב ולטוב Ez.33,31 Jes.5,20
רע משרבו[90]האמרים לרע טוב[91]ולטוב רע רבו הוי
הוי בעולם[77]משרבו מושבי הרוק רבו היהירים ונתמעטו
התלמידים והתורה הוזרת על לומדיה[77]משרבו היהירים
התחילו בנות ישראל[92]להנשא ליהירים שאין דורינו
רואה אלא לפנים איני והאמר[93]מר °האי מאן דמיהר Bb.88d
אפילו אאינשי ביתיה לא מיקבל שנאמר °גבר יהיר Hab.2,5
[ו]לא ינוה לא ינוה אפילו בנוה שלו מעיקרא[94]קפצה
עליה לסוף מיתזיל עלייהו משרבו מטילי מלאי על
בעלי בתים רבה השוחד[95]והוטה משפט ופסקה
[96]טובה משרבו מקבלני טובתך ומחזקני טובותיך רבו
°איש הישר בעיניו יעשה[97]שפלים הוגבהו והגבוהים Jud.17,6
הושפלו ומלכותא אזלא[98]ונולא[77]משרבו צרי עין וטורפי

M 83 — מאי...ילבט ‖ M 84 אליע' ‖ M 85 זרוע.
סימ'ן ענ"ה ר"ש מחמ"ה מק"ש נמותי"ן הנא"ה. נתעוותו הדיינן
ונתקלקלו ‖ M 86 תכירו פני' ופסק לא תגורו ופרקו מהם
עול ‖ M 87 — בישר' ‖ M 88 — משום ‖ M 89
עצת לבם רבו ‖ M 90 אומרי ‖ M 91 — ולטוב רע
M 92 לינש' ‖ M 93 רב מרי ‖ M 94 קפיצי עליהו ולבסוף
מיתזלי עליהו ‖ B 95 והטיית. M — וה"ם ‖ M 96 הטובה
והוטה המשפט משרבו מבטלני טוב' ‖ M 97 ומשרבו איש
הישר בעיניו יעשה שפלים הגביהו וגבוהים ‖ M 98 ואזלא.

138. Wol Richter, die aus Genußsucht sich bestechen lassen. 139. Dt. 1,17. 140. Ps. 82,1. 141. Ez. 33,31. 142. Jes. 5,20. 143. Im bezüglichen Abschnitt kommt das W. "wehe" sehr oft vor. 144. Hab. 2,5. 145. Dh. er wird nicht gelitten. 146. Richter, die die Bürger zwingen, Waren für sie zu verkaufen. 147. Im Text als direkte Anrede: ich nehme deine Gefälligkeit an u. bin dir zu Dank verpflichtet. 148. Jud. 17,6. 149. Im Text: das Reich, worunter jed. Jisraél zu verstehen ist.

טרף רבו מאמצי הלב וקופצי ידים מלהלוות ועברו
על מה שכתוב בתורה השמר לך פן וגו׳ משרבו Dt.15.9
נטויות גרון ומשקרות עינים רבו מים המרים אלא Jes.3.16
שפסקו משרבו מקבלי מתנות נתמעטו הימים ונתקצרו
השנים דכתיב ושונא מתנת יחיה משרבו זחוחי Pr.15,27 Hol.7a
הלב רבו מחלוקות בישראל משרבו תלמידי שמאי Syn.88a
והילל שלא שימשו כל צורכן רבו מחלוקות בישראל
ונעשית תורה כשתי תורות משרבו מקבלי צדקה
מן הגוים היו ישראל למעלה והם למטה ישראל
לפנים והם לאחור: משמת יוסי בן יועזר כו׳: מאי
אשכולות אמר רב יהודה אמר שמואל איש שהכל Tem.15b
בו: יוחנן כהן גדול העביר הודיית המעשר כו׳: מאי
טעמא אמר רבי יוסי ברבי חנינא לפי שאין נותנין
אותו כתיקונו דרחמנא אמר והביא ללוים ואנן קא Fol.48
יהבינן לכהנים ולודי אשאר מעשרות אמר ריש לקיש
כל בית שאין מתודה על מעשר ראשון שוב אין
מתודה על שאר מעשרות מאי טעמא אמר אביי
הואיל ופתח בו הכתוב תחילה מכלל דאפרושי הוו
מפרשי והא תניא אף הוא ביטל את הוידוי וגזר Jom.9a Bm.90a
על הדמאי לפי ששלח בכל גבול ישראל וראה שאין tSot.13
מפרישין אלא תרומה גדולה בלבד ומעשר ראשון
ומעשר שני מקצתן מעשרין ומקצתן אין מעשרין
אמור להם בניי בואו ואומר לכם כשם שתרומה

99 M + דכת׳ 100 M נטויי 1 MP ומסק׳ 2 M המים המאררי׳ 3 M מבעלי 4 M משום שנא׳ שונא 5 B מחלוקת 6 M משום תלמידי שו׳ה נעשית תורה 7 MP יוסף 8 P · העב׳. M — הע׳ הה״ם 9 P הודאת מע׳ 10 P בר 11 M כתיקון חכמים דרחמ׳ 12 B דיהבי. M הבייה ללו׳ ואינון קא יהבין ליה לכהנ׳ וליודו(!) 13 M — א״א ‖ 14 M ואפרושי קמפרשי והתני׳ ‖ 15 M על הודאי 16 M — ומעשר...אין מעשרין.

sich mehrten, mehrten sich die Hartherzigen und solche, die ihre Hände beim Leihen verschliessen. Sie übertreten das, was in der Gesetzlehre geschrieben steht:[150] *hüte dich, dass &c.* Seitdem sich diejenigen mehrten, [von denen es heisst:][151] *die Hälse gestreckt und die Augen umherwerfend*, mehrte sich [die Veranlassung zum] Fluchwasser, nur ist es abgeschafft worden. Seitdem sich diejenigen mehrten, die Geschenke nehmen, wurden die Tage vermindert und die Jahre gekürzt, denn es heisst:[152] *wer Geschenke hasst, wird leben.* Seitdem die Hochmütigen sich mehrten, mehrte sich Streit in Jisraél. Seitdem die Schüler Šammajs und Hillels sich mehrten, die nicht genügend famulirt haben, mehrte sich Streit in Jisraél, und die Gesetzlehre ist wie zwei Gesetzlehren geworden. Seitdem sich diejenigen mehrten, die von den Nichtjuden Almosen annehmen, kamen die Jisraéliten oben[153] und jene unten, die Jisraéliten vorwärts und jene zurück.

Mit dem Tod des Jose b. Joêzer &c. Was heisst Trauben? R. Jehuda erwiderte im Namen Šemuéls: Männer, in denen alles ist[154].

Johanan der Hochpriester schaffte ab &c. Aus welchem Grund? R. Jose b. R. Ḥanina erwiderte: Weil man ihn nicht nach Vorschrift entrichtete; die Gesetzlehre sagt, dass man ihn an die Leviten entrichte, während man ihn an die Priester[155] entrichtete. — Man kann es ja über die übrigen Zehnte[156] sprechen!? Res-Laqiš erwiderte: Wenn in einem Haus das Bekenntnis nicht über den ersten Zehnten gesprochen worden ist, so spricht man ihn auch nicht über die übrigen. — Aus welchem Grund? Abajje erwiderte: Weil die Schrift mit diesem begonnen hat. — Demnach entrichtete man ihn, und dem widersprechend wird gelehrt: Er schaffte ferner das Bekenntnis ab und er verbot das Demaj. Er liess nämlich im ganzen jisraélitischen Gebiet inspiziren und stellte fest, dass man nur die grosse Hebe[157] entrichtete, während den ersten Zehnten und den zweiten Zehnten manche entrichteten und manche nicht entrichteten. Da sprach er zu ihnen: Meine Kinder, kommt, ich will euch sagen: wie an der grossen

150. Dt. 15,9. 151. Jes. 3,16. 152. Pr. 15,27. 153. Umschreibung im entgegengesetzten Sinn. 154. אשכל, Compositum von איש כל, ein Mann von allem. 155. Êzra massregelte die Leviten, die sich weigerten, mit ihm nach Palästina zu ziehen, u. sprach den ihnen nach dem Gesetz zukommenden ersten Zehnten den Priestern zu (cf. Jab. 86b); im Bekenntnis aber (Dt. 26,13) heisst es: ich habe ihn dem Leviten entrichtet. 156. Den 2. Zehnten u. den Armenzehnten; cf. Bd. i S. 305 Z. 10ff. 157. Cf. Bd. i S. 253 N. 8.

Hebe eine mit dem Tod bedrohte Sünde[158] haftet, ebenso haftet an der Zehnthebe und [am Genuss] von Unverzehntetem eine mit dem Tod bedrohte Sünde. Hierauf ordnete er an, dass, wenn jemand Früchte von einem Mann aus dem gemeinen Volk kauft, er von diesen den ersten Zehnten und den zweiten Zehnten entrichte. Vom ersten Zehnten ist die Zehnthebe abzusondern und dem Priester zu geben, und den zweiten Zehnten bringe man nach Jerušalem[159] und esse ihn da. Bezüglich des ersten Zehnten und des Armenzehnten[160] aber hat derjenige, der vom anderen fordert, den Beweis anzutreten[161]. — Er erliess zwei Verordnungen; er hob das Bekenntnis auf für Genossen[162] und verbot das Demaj der Leute aus dem gemeinen Volk.

Ferner schaffte er die Weckenden ab. Wer waren die Weckenden? Rehaba erwiderte: Die Leviten betraten täglich die Estrade und sprachen:[163] *Erwache, warum schläfst du, o Herr!* Er sprach zu ihnen: Gibt es denn bei Gott ein Schlafen, es heisst ja:[164] *siehe, nicht schlummert und nicht schläft der Hüter Jisraéls.* Vielmehr bezieht sich [der Schriftvers:] *wache auf, warum schläfst du, o Herr,* auf die Zeit, wo Jisraél in Not ist, die weltlichen Völker aber in Wonne und Frieden.

גדולה[17] יש בה עון מיתה כך תרומת מעשר[18] וטבל
יש בהן עון מיתה עמד והתקין להם הלוקח פירות
[19] מעם הארץ מפריש מהן מעשר ראשון ומעשר שני
מעשר ראשון מפריש ממנה תרומת מעשר ונותנה
לכהן ומעשר שני עולה ואוכלו בירושלם מעשר
ראשון ומעשר עני המוציא מחבירו עליו הראיה
תרתי[20] תקן ביטל וידוי דחבירים וגזר על דמאי של
עמי הארץ: ואף הוא ביטל את המעוררים: מאי
tSot.13 מעוררים אמר[21] רחבה בכל יום ויום[22] שהיו עומדים
Ps.44.24 לוים על דוכן ואומרים עורה למה תישן ה'[23] אמר
להן וכי[24] יש שינה לפני[25] המקום והלא כבר נאמר
Ib.121.4 הנה לא ינום ולא יישן שומר ישראל אלא בזמן
שישראל[26] שרויין בצער ואומות העולם בנחת ושלוה
לכך נאמר עורה למה תישן ה': ואת הנוקפים: מאי
tSot.13 נוקפים אמר רב יהודה אמר שמואל שהיו מסרטין
לעגל בין קרניו כדי שיפול[27] דם[28] בעיניו אתא איהו בטיל
משום דמיחזי כי מומא במתניתא תנא שהיו חובטין
אותו במקלות כדרך שעושין[30] אותו לפני עבודה
זרה אמר להם עד מתי אתם מאבילין[31] נבילות למזבח
נבילות הא שחיט להו אלא טריפות שמא ניקב
קרום של מוח עמד והתקין להם טבעות בקרקע: עד
ימיו היה פטיש מכה בירושלים:[32] בחולו של מועד:[33] כל
ימיו לא היה אדם צריך לשאול על הדמאי: כדאמרן:

M 17 — י ב M 18 -- וטבל י ב M 19 מעמי הא' ומפ' ת ם ונותנ' M 20 תקין M 21 יחבא M 22 היו הלוים על דוכנם ואומ' M 23 א ל M 24 יש M 25 הקב'ה והרי כבר M 26 עומדין בצרה ואה"ע שלוי' ושקטי' לכך M 27 + לו P 28 בעינו M 29 + ו M 30 — אותו M 31 את המזבחו' נבילו' נבי' הא שחוטינהו אלא M 32 — בחולו...כדאמרן P 33 + ש.

Die Betäubenden. Wer waren die Betäubenden? R. Jehuda erwiderte im Namen Šemuéls: Sie ritzten dem [Opfer]kalb[165] zwischen die Hörner, damit ihm das Blut in die Augen fliesse. Er trat auf und schaffte es ab, weil dies den Anschein eines Gebrechens hat. In einer Barajtha wurde gelehrt: Sie schlugen es mit Stöcken, wie dies beim Götzendienst zu erfolgen pflegt. Da sprach er zu ihnen: Wie lange noch werdet ihr den Altar Aas verzehren lassen. — Wieso Aas, es wurde ja geschlachtet!? — Vielmehr Totverletztes, denn die Hirnhaut kann verletzt worden sein. Er trat dann auf und liess Ringe in den Boden einlassen[166].

Bis zu seiner Zeit war der Hammer in Jerušalem in Tätigkeit. Am Halbfest[167].

Auch brauchte man zu seiner Zeit nicht hinsichtlich des Demaj zu fragen. Wie wir bereits gesagt haben.

158. Wenn die Entrichtung unterlassen wird. 159. Cf. Dt. 14,22ff. 160. Die nicht heilig sind u. von einem Laien gegessen werden dürfen. 161. Wie bei jedem anderen Rechtsstreit; der Priester bezw. der Arme hat den Beweis anzutreten, dass diese Abgaben nicht entrichtet worden sind. 162. Die hinsichtl. der Entrichtung des Zehnten glaubwürdig sind; cf. Bd. i S. 251 Z. 5ff. 163. Ps. 44,24. 164. Ib. 121,4. 165. Vor dem Schlachten, um es zu betäuben. 166. An die die Tiere bei der Schlachtung festgebunden wurden. 167. Von den ganzwöchigen Festen sind nur

שבטלה [33]סנהדרי [34]בטלה השיר מבית [xi]
המשתאות שנאמר °בשיר לא ישתו יין וגו׳: Jes.24,9
°משמתו נביאים [35]הראשונים בטלו אורים ותומים [xij]
[29]משחרב בית המקדש בטל השמיר ונופת צופים
ופסקו אנשי אמנה[30]שנאמר[°37]הושיעה ה׳ כי גמר חסיד Ps.12,2
וגו׳ רבן שמעון בן גמליאל אומר[38]משום רבי[39]יהושע
מיום שחרב בית המקדש אין[40]יום שאין בו קללה
ולא ירד[41]הטל לברכה וניטל טעם הפירות[42]רבי יוסי
אומר אף ניטל שומן הפירות: °רבי שמעון[43]בן אלעזר [xiij]
אומר הטהרה נטלה את[44]הטעם ואת הריח המעשרות
נטלו את שומן הדגן[45]וחכמים אומרים[46]הזנות והכשפים
כילו את הכל:

גמרא. [47]וממאי דמשבטלה סנהדרי כתיב אמר
רב הונא בריה דרב יהושע[48]דאמר קרא °זקנים משער Thr.5,14
שבתו בחורים מנגינתם: אמר רב [49]אודנא דשמעא
זמרא תעקר אמר רבא זמרא בביתא חורבא בסיפא
שנאמר °קול ישורר בחלון חרב בסף כי ארזה ערה Zph.2,14
מאי כי ארזה ערה אמר רבי יצחק [50]בית [51]המסובך
בארזים עיר הוא אלא אפילו בית[51]המסובך בארזים
מתרועע אמר רב אשי שמע מינה כי[52]מתחיל חורבא
בסיפא[52]מתחיל שנאמר חרב בסף ואיבעית אימא מהכא

33 B סנהדרין. M סנדרי 34 B בטל. M בטלה שיר מן המשת׳ 35 M — הראש׳ 36 B + מישראל 37 P הושע 38 B העיד ר״י 39 M שמע׳ בן הסגן מיום 40 M + לך 41 M — ה | 42 M — רבי...הפירות 43 M — ב״א 44 V — הטעם ואת 45 M — וח״א 46 P הזונות 47 M — ו 48 M ד 49 M + הונא 50 M + וכי 51 V המסוכך 52 M מיתח׳.

MIT DEM AUFHÖREN DES SYNEDRIUMS HÖRTE DER GESANG BEI DEN FESTMÄHLERN AUF, WIE ES HEISST:[168]*nicht mehr wird bei Gesang Wein getrunken &c.* MIT DEM TOD DER ERSTEN PROPHETEN HÖRTEN URIM UND TUMMIM[169]AUF. MIT DER ZERSTÖRUNG DES [ZWEITEN[170]] TEMPELS VERSCHWAND DER ŠAMIR[171], AUCH DER SÜSSE SEIM, UND MÄNNER DES VERTRAUENS HABEN AUFGEHÖRT, WIE ES HEISST:[172]*hilf, Herr, denn es gibt keinen Frommen mehr &c.* R. ŠIMÔN B. GAMALIÉL SAGTE IM NAMEN R. JEHOŠUÂS: SEIT DEM TAG, AN DEM DER TEMPEL ZERSTÖRT WORDEN IST, GIBT ES KEINEN TAG OHNE FLUCH; DER TAU FÄLLT NICHT ZUM SEGEN UND DEN FRÜCHTEN IST DER GESCHMACK GENOMMEN. R. JOSE SAGTE: AUCH DAS MARK DER FRÜCHTE IST DAHIN. R. ŠIMÔN B. ELEÂZAR SAGTE: MIT DER REINHEIT VERSCHWANDEN AUCH GESCHMACK UND GERUCH UND MIT DEM ZEHNTEN DAS MARK DES GETREIDES. DIE WEISEN SAGEN: HUREREI UND ZAUBEREI HABEN ALLES ZUGRUNDE GERICHTET.

GEMARA. Woher, dass dieser Schriftvers sich auf das Aufhören des Synedriums bezieht? R. Hona, der Sohn R. Jehošuâs, erwiderte: Es heisst:[173]*verscheucht sind die Aeltesten aus den Toren, Jünglinge von ihren Liedern.*

Rabh sagte: Das Ohr, das Gesang hört, möge ausgerissen werden. Raba sagte: Gesang im Haus, Zerstörung an der Schwelle, denn es heisst:[174]*ertönt die Stimme im Fenster, so ist Zerstörung an der Schwelle, das Zedergetäfel ist blossgelegt.* Was heisst: *das Zedergetäfel ist blossgelegt*? R. Jiçḥaq erwiderte: Ist etwa ein mit Zedern überbälktes Haus eine Stadt[175]!? Vielmehr, selbst ein mit Zedern überbälktes Haus wird zerstört. R. Aši sagte: Hieraus ist zu entnehmen, dass die Zerstörung eines Hauses mit der Schwelle beginne, denn es heisst: *Zerstörung an der Schwelle.* Wenn du aber willst, entnehme

die ersten u. die letzten Tage vollständige Feiertage, die Zwischentage sind nur Halbfeiertage, an denen die Arbeit in beschränktem Mass erlaubt ist. 168. Jes. 24,9. 169. Das Orakel, das der Hochpriester trug; cf. Ex. 28,30. 170. Cf. Tos. sv. איכא zu. Git. fol. 68a. 171. Wunderbares Wesen, mit dem durch Aetzverfahren die Edelsteine für das Brustschild des Hochpriesters (cf. Ex. 28,17) bearbeitet wurden; aus den vielen Berichten in der t.schen Literatur geht jed. nicht klar hervor, ob es ein animalisches, vegetabilisches od. mineralisches Wesen war. Das W. שמירא im Cod. Syr. Hex. zu Job. 41,6 erklärt eine syrische Randbemerkung einer Handschrift in der Bodleiana: ein Stein, der durch nichts zu zerbrechen ist. 172. Ps. 12,2. 173. Thr. 5,14. 174. Zph. 2,14. 175. Das W. ערה könnte v. עיר, Stadt, abgeleitet werden, dh. ein solches Haus sei von Dauer, daher erklärt er, dass es v. רעע, *zerstören, zerschlagen*, abzuleiten sei.

ich es hieraus.[176] *Verwüstung zertrümmert das Tor.* Mar b. R. Aši sagte: Ich habe ihn[177] gesehen, er stösst wie ein Rind.

R. Hona sagte: Der Gesang der Schiffer[178] und Pflüger ist erlaubt, der der Weber ist verboten. Einst verbot R. Hona das Singen, da [fiel der Preis[179] von] hundert Gänsen auf einen Zuz und von hundert Seah Weizen auf einen Zuz, und doch wurde danach nicht verlangt. Als aber hierauf R. Ḥisda [das Verbot] vernachlässigte, war eine Gans auch nicht für einen Zuz zu haben.

R. Joseph sagte: Wenn Männer singen und Weiber einstimmen, so ist dies schon eine Ausgelassenheit, wenn aber Weiber singen und Männer einstimmen, so ist dies wie Feuer in Werg. — In welcher Hinsicht ist dies von Bedeutung? — Dass das eine eher als das andere zu vermeiden sei[180].

R. Joḥanan sagte: Wer bei den vier Musikinstrumenten[181] trinkt, bringt fünf Heimsuchungen über die Welt, denn es heisst: [182] *wehe denen, die früh am Morgen aufstehen und nach Rauschtrank jagen, die spät am Abend sitzen und der Wein sie erhitzt. Zither und Harfe, Pauke und Flöte und Wein macht ihr Zechgelage, aber auf das Werk des Herrn blicken sie nicht.* Hierauf folgt: [183] *Darum wandert mein Volk unversehens in Verbannung*, sie bringen Verbannung über die Welt; *seine Vornehmen werden Hungerleider*, sie bringen Hunger über die Welt; *seine Menge verschmachtet vor Durst*, sie bewirken, dass die Gesetzeskunde bei ihren Studirenden in Vergessenheit gerät.[184] *Gebeugt ist der Mensch und niedrig der Mann*, sie bewirken Erniedrigung für den Feind[185] des Heiligen, gebenedeiet sei er, denn unter Mann ist der Heilige, gebenedeiet sei er, zu verstehen, wie es heisst:[186] *der Herr ist ein Mann des Kriegs.*[184] *Die Augen der Stolzen werden erniedrigt*, sie bewirken die Erniedrigung Jisraéls. Hierauf heisst es:[187] *Darum weitet die Hölle ihren Rachen und sperrt ihr Maul unermesslich auf, dass hinabfährt ihre Pracht, ihr Reichtum, ihr Gebrause und was darin frohlockt.*

Mit dem Tod der ersten Propheten. Wer sind die ersten Propheten? R. Hona erwiderte: Das sind David, Šemuél und Šelomoh. R. Naḥman sagte: Zur Zeit

ושאיה יכת שער אמר[53] מר בר רב אשי לדידי חזי Jes. 24,12 Bq. 21ᵃ
לי[54] ומנגח כי תורא: אמר רב[55] הונא זמרא דנגדי
ודבקרי שרי[56] דגרדאי אסיר רב הונא בטיל זמרא קם
מאה אווזי בזוזא ומאה[57] סאה חיטי בזוזא ולא איבעאי
[58] אתא רב חסדא[59] זלזיל ביה איבעאי אווזא בזוזא
ולא[60] אשתכח: אמר רב יוסף זמרי גברי[61] ועני נשי
פריצותא זמרי נשי[61] ועני גברי כאש בנעורת למאי
נפקא מינה לבטולי הא מקמי הא: אמר רבי יוחנן
כל השותה בארבעה מיני זמר מביא[62] חמש פורעניות
לעולם שנאמר הוי משכימי בבקר שכר ירדפו מאחרי Jes. 5,11,12
בנשף יין ידליקם והיה כנור ונבל (ו)תוף וחליל ויין
משתיהם ואת פעל ה׳ לא יביטו מה כתיב אחריו
לכן גלה עמי מבלי דעת שגורמין גלות לעולם וכבודו ib. v. 13
מתי רעב[63] שמביאין רעב לעולם והמונו[64] צחה צמא
שגורמין לתורה שתשתכח[65] מלומדיה וישח אדם וישפל ib. v. 15
איש שגורמין שפלות לשונאו של[66] הקדוש ברוך הוא
ואין איש אלא הקדוש ברוך הוא שנאמר ה׳ איש Sot. 42ᵇ Syn. 93ᵃ 96ᵇ
מלחמה ועיני גבהים תשפלנה שגורמין[67] שפלות של Ex. 15,3
ישראל ומה כתיב אחריו לכן הרחיבה שאול נפשה Jes. 5,14 Col. b
ופערה פיה לבלי חק וירד הדרה והמונה ושאונה
[68] ועלז בה: משמתו נביאים הראשונים: מאן נביאים
הראשונים[35] אמר רב הונא[69] זה דוד ושמואל[70] ושלמה

53 M — מר בר 54 B ליה 55 M אשי 56 M דגרדוי. V דגלדאי 57 M סאוי 58 M — אתא 59 M זלזל בה 60 B משתכח 61 M ועניא 62 M ארבע׳ | 63 M — שמביא׳ רעב לעולם 64 P ציחי. M צחי 65 M מלימוד 66 M מקו׳ שנא׳ ה׳ 67 M גלות לשנאיה׳ של ישר׳ מה 68 P ועלובה 69 M — זה 70 M — ושלמה.

176. Jes. 24,12. 177. Den Dämon der Zerstörung. 178. Wörtl. der Ziehenden; die Kähne wurden stromaufwärts an Stricken vom Ufer aus gezogen. Diese Arbeit, ebenso das Pflügen, ist sehr ermüdend, u. das Singen erfolgt nicht aus Ausgelassenheit, sondern zur Aufmunterung. 179. Wegen Abnahme der Gasterei. 180. Falls eines von beiden durchaus nicht zu vermeiden ist. 181. Die im folgenden Schriftvers genannt werden. 182. Jes. 5,11,12. 183. Ib. V. 13. 184. Ib. V. 15. 185. Euphemistisch für Gott. 186. Ex. 15,3. 187. Jes. 5,14.

[23]רב נחמן אמר בימי דוד [69]זימנין סליק וזימנין לא
סליק °שהרי שאל צדוק ועלתה [70]לו שאל אביתר ולא Jom.73b
עלתה לו שנאמר °ויעל אביתר מתיב רבה בר שמואל iiSam. 15,24
°ויהי לדרש אלהים [71]כל ימי זכריה המבין [72]בירא[ו]ת iiChr. 26,5
[ה]אלהים [73]מאי לאו באורים ותומים לא בנביאים
תא שמע משחרב בית המקדש ראשון בטלו ערי
מגרש ופסקו אורים ותומים ופסק מלך מבית דוד
ואם לחשך אדם לומר °ויאמר התרשתא להם אשר Ezr.2.63
לא יאכלו מקדש(י) הקדשים עד עמד כהן לאורים
ו[ל]תמים [74]כאדם שאומר לחבירו עד שיחיו מתים
ויבא משיח בן דוד אלא אמר רב נחמן [75]בר יצחק
מאן נביאים הראשונים לאפוקי מחגי זכריה ומלאכי
[76]דאחרונים נינהו דתנו רבנן °משמתו חגי זכריה Jom.9b Syn.11a
ומלאכי נסתלקה רוח הקודש מישראל ואף על פי כן tSot.13
היו משתמשים בבת קול שפעם אחת היו [77]מסובין
בעליית בית גוריא ביריחו [78]נתנה עליהן בת קול מן
השמים ואמרה [79]יש בכם אדם אחד שראוי שתשרה
שכינה עליו אלא שאין דורו [80]ראוי לכך נתנו עיניהם
בהלל הזקן וכשמת הספידוהו [81]הי חסיד הי עניו
תלמידו של עזרא ושוב פעם אחרת היו מסובין
בעלייה ביבנה [82]נתנה להן בת קול מן השמים ואמרה
[83]להן יש בכם אחד שראוי שתשרה שכינה
עליו אלא שאין דורו [84]זכאין לכך נתנו עיניהם
בשמואל הקטן וכשמת הספידוהו [81]הי עניו הי חסיד
תלמידו של הלל ואף הוא אומר בשעת מיתתו שמעון
וישמעאל לחרבא וחברוהי לקטלא ושאר עמא לביזא

69 M + נמי ‖ 70 M לו ‖ 71 M בימי ‖ 72 B בראות ‖ 73 M לא באו״ת ולא(!) בנביאות ‖ 74 B + אמור לו ‖ 75 M מאי נבי׳ ‖ 76 M דאיקרו נבי׳ האחר׳ כדתני׳ משמתו נביאים האחר׳ חגי ‖ 77 P משמשין בעליות ‖ 78 P נתנו. M יצתה ‖ 79 M להן יש לכם ‖ 80 M זכאי ‖ 81 M אי חס׳ אי עני׳ מתלמידיו ‖ 82 M ונת׳ עליהן ‖ 83 M — להן ‖ 84 M ראוי.

Davids ist es zuweilen gelungen[188] und zuweilen nicht gelungen; Çadoq fragte, und es gelang ihm, Ebjathar fragte und es gelang ihm nicht, denn es heisst:[189] *und Ebjathar ging*[190] *hinauf.* Rabba b. Šemuél wandte ein: [Es heisst:][191] *und er war beflissen, Gott zu suchen in den Tagen Zekharjas, der ihn in der Furcht Gottes*[192] *unterwies*; doch wol durch die Urim und Tummim!? — Nein, durch die Propheten. Komm und höre: Mit der Zerstörung des ersten Tempels hörten die Freistädte[193] auf, die Urim und Tummim verschwanden und die Davidische Dynastie erlosch[194]!? Wenn jemand aber erwidert, [es heisst ja:][195] *und der Vorsteher sprach zu ihnen, dass sie vom Hochheiligen nicht essen sollten, bis wieder ein Priester den Urim und Tummim vorstehen würde*, so ist dies so zu verstehen, als wenn jemand zu seinem Nächsten sagt: bis die Toten auferstanden sind und der Messias, der Sohn Davids, gekommen ist. Vielmehr, erklärte R. Naḥman b. Jiçḥaq, die [Bezeichnung] "letzte Propheten" schliesst Ḥaggaj, Zekharja und Maleakhi aus, die die letzten waren. Die Rabbanan lehrten nämlich: Mit dem Tod von Ḥaggaj, Zekharja und Maleakhi wich die Prophetie von Jisraél, aber immerhin bedienten sie sich noch des [himmlischen] Widerhalls. Einst waren sie im Söller des Hauses des Gorja in Jeriḥo versammelt, da ertönte über ihnen ein Widerhall aus dem Himmel und sprach: Einer ist unter euch, der würdig ist, dass die Gottheit auf ihm ruhe, nur ist sein Zeitalter dessen nicht würdig. Da richteten sie ihre Augen auf Hillel den Aelteren. Als er starb, hielten sie über ihn folgende Trauerrede: O Frommer, o Sanftmütiger, Schüler des Êzra! Ferner waren sie einst in einem Söller in Jamnia versammelt, da ertönte über ihnen ein Widerhall aus dem Himmel und sprach: Einer ist unter euch, der würdig ist, dass die Gottheit auf ihm ruhe, nur ist sein Zeitalter dessen nicht würdig. Da richteten sie ihre Augen auf Šemuél den Kleinen. Als er starb, hielten sie über ihn folgende Trauerrede: O Frommer, o Sanftmütiger, Schüler des Hillel! Er sprach[196] auch bei seinem Sterben: Šimôn und Jišmâél werden dem Schwert [verfallen], ihre Genossen der Hinrichtung und das

188. Durch das Orakel die Zukunft zu erfahren. 189. iiSam. 15,24. 190. Nach einer rabbinischen Auslegung legte er sein Priesteramt nieder, weil es ihm nicht gelungen war, durch das Orakel eine Antwort zu erhalten. 191. iiChr. 26,5. 192. Die La. des T.s stimmt mit den alten Uebersetzungen u. vielen Handschriften bei KENNICOTT überein. 193. Der Leviten; cf. Num. 35,2ff. 194. Diese hörten somit erst bei der Zerstörung des Tempels auf. 195. Ezr. 2,63. 196. Eine Prophezeiung, die später auch eintraf.

übrige Volk der Plünderung, und viele Leiden werden über das Volk kommen. Auch über R. Jehuda b. Baba wollten sie sagen: o Frommer, o Sanftmütiger, nur war es eine Unglückszeit, denn man darf über die von der Regierung Hingerichteten keine Trauerrede halten.

Mit der Zerstörung des [zweiten] Tempels verschwand der Šamir &c. Die Rabbanan lehrten: Mit dem Šamir baute Šelomoh den Tempel, denn es heisst:[196] *und das Gebäude, als es erbaut wurde, aus ganzen Steinen aus dem Bruch*; die Worte sind wörtlich[197] zu verstehen — Worte R. Jehudas. R. Neḥemja sprach zu ihm: Ist dies denn möglich, es heisst ja:[198] *alles dieses aus kostbaren Steinen &c. mit dem Meissel gemeisselt*!? Wenn es aber dennoch heisst: *es wurde bei der Errichtung des Gebäudes nichts gehört*, [so ist zu erklären, die Steine] wurden ausserhalb zugerichtet und nach innen gebracht. Rabbi sagte: Die Worte R. Jehudas sind einleuchtend hinsichtlich der Steine für den Tempel, und die Worte R. Neḥemjas hinsichtlich der Steine für sein eignes Haus. Wofür wurde nach R. Neḥemja der Šamir verwendet? — Wie gelehrt wird: Auf diese Steine[199] durfte man nicht mit Tinte schreiben, denn es heisst: [200] *Siegelgravirung*, auch durfte man nicht mit einem Stichel graviren, denn es heisst: [201] *in ihrer Vollständigkeit*. Vielmehr schrieb man auf diese mit Tinte und legte den Šamir hinauf, wodurch sie sich von selbst spalteten[202], wie eine Feige, die im Sommer platzt, ohne dass von ihr etwas fehlt, oder wie die Ebene, die in der Regenzeit sich spaltet, ohne dass etwas sich verliert.

ועקן סגיאין עתידין למיתי[85] על עמא ואף על רבי
יהודה בן בבא בקשו לומר[86] הי חסיד[87] הי עניו אלא
שנטרפה שעה שאין מספידין על הרוגי[88] מלכות:
משחרב בית המקדש בטל השמיר כו׳: תנו רבנן
tSot.15 שמיר שבו בנה שלמה את בית המקדש שנאמר
iReg.6.7 והבית בהבנתו אבן שלמה מסע נבנה הדברים
ככתבן דברי רבי[89] יהודה אמר לו רבי נחמיה וכי
ib.7.9 אפשר לומר כן והלא כבר נאמר כל אלה אבנים
יקרת וגו׳ מגררות במגרה אם כן מה תלמוד לומר
לא נשמע בבית בהבנתו שהיה[90] מתקן מבחוץ ומכניס
מבפנים אמר רבי נראין דברי רבי[89] יהודה באבני
מקדש ודברי רבי נחמיה באבני ביתו ורבי נחמיה
[91] שמיר למאי אתא מיבעי ליה לכדתניא אבנים הללו
Ex.28.11 אין כותבין[92] אותן בדיו משום שנאמר פתוחי חתם
ib.v.20 ואין מסרטין עליהם באיזמל משום שנאמר במלואתם
אלא[93] כותב עליהם בדיו ומראה להן שמיר מבחוץ
והן נבקעות מאליהן כתאינה זו שנבקעת בימות
החמה ואינה חסירה כלום[94] וכבקעה זו שנבקעת בימות
tSot.15 הגשמים ואינה חסירה כלום: תנו רבנן שמיר זה
ברייתו[95] כשעורה ומששת ימי בראשית נברא ואין
כל[96] דבר קשה יכול לעמוד בפניו במה משמרין אותו
כורכין אותו בספוגין של צמר ומניחין אותו[97] באיטני
של אבר מליאה סובי שעורין: אמר[98] רבי אמי משחרב
מקדש ראשון בטלה[99] שירא פרנדא וזכוכית לבנה
תניא נמי הכי משחרב [1] מקדש ראשון בטלה [2] שירא

85 M — ע׳ ע׳ 86 M אי 87 M — שנ׳ ש׳ 88 M מלוכה 89 M יאשי׳ 90 M מתקן מבית ומהוץ ומכנים אמר 91 M — שמיר 92 M עליהן 93 M נותנין עלי׳ 94 M — וכבקעה...וכלום 95 M כשערה 96 M בריה יכול׳ 97 M בטני 98 M אשי משחרב בהמ״ק בטל׳ שיר פרנדא של זכו׳ 99 P שירה 1 M + בית ה 2 P שירה. M שירא.

Die Rabbanan lehrten: Der Šamir ist ein gerstengrosses Wesen, der in den sechs Schöpfungstagen erschaffen[203] wurde, und es gibt nichts Hartes, das vor ihm bestehen könnte. — Worin wird er verwahrt? — Man wickelt ihn in Charpie und legt ihn in eine mit Gerstenkleie gefüllte Bleidose.

R. Ami sagte: Seit der Zerstörung des ersten Tempels verschwanden die feine Seide und das weisse Kristall. Ebenso wird auch gelehrt: Seit der Zerstörung des ersten Tempels verschwanden die feine Seide, das weisse Kristall und die eisernen[204]

196. iReg. 6,7. 197. Dass sie nicht behauen wurden. 198. iReg. 7,9. 199. Am Schultergewand u. am Brustschild des Hochpriesters. 200. Ex. 28,11. 201. Ib. V. 20. 202. Dh. die Schrift grub sich in die Steine ein, ohne Schabsel zu hinterlassen. 203. Soll wol heissen, er pflanzte sich nicht fort; nach einer anderen Ansicht (cf. Bd. vij S. 1167 Z. 17) wurde er nach Vollendung des Schöpfungswerks mit allen übrigen Wunderdingen erschaffen. 204. Die oft in der Schrift erwähnt werden.

פרנדא וזכוכית לבנה ורכב ברזל ויש אומרים אף יין קרוש הבא משניר [3]הדומה בעגולי דבילה: ונופת צופים: מאי נופת צופים אמר רב סולת [4]שצפה על גבי נפה ודומה לעיסה שנילושה בדבש ושמן [5]ולוי אמר שתי ככרות הנדבקות בתנור ותופחות ובאות עד שמגיעות זו לזו ורבי יהושע [6]בן לוי אמר זה דבש הבא מן הציפיא מאי משמע כדמתרגם רב [7]ששת כמא דנתזן [8]דבריאתא ושייטן ברומי עלמא ומתיין

Naz.60a Makh.v,9 דובשא מעישבי טורא: תנן התם °כל הנצוק טהור חוץ מדבש זיפים [9]והצפיחים מאי זיפים אמר רבי יוחנן דבש שמזייפין בו וריש לקיש אמר על שם

Jos.15,24 מקומו כדכתיב °זיף וטלם ובעלות כיוצא בדבר אתה

Ps.54,2 אומר °בבא הזיפים ויאמרו לשאול [10]הלא דוד [וגו'] מאי זיפים. אמר רבי יוחנן [11]בני אדם המזייפין [12]דבריהם ורבי אלעזר אמר על שם מקומן [13]כדכתיב זיף וטלם ובעלות: ופסקו אנשי אמנה: [14]אמר רבי יצחק אלו בני אדם [15]שאין מאמינין בהקדוש ברוך הוא [16]דתניא רבי אליעזר הגדול אומר כל מי שיש לו פת בסלו ואומר מה אוכל למחר אינו אלא מקטני אמנה [17]והיינו

Zch.4.10 דאמר רבי [18]אלעזר מאי דכתיב °כי מי בז ליום קטנות מי גרם לצדיקים [19]שיתבזבז שולחנן לעתיד לבא קטנות [20]שהיה בהן שלא האמינו בהקדוש ברוך הוא

Fol.49 רבא אמר אלו קטני [21]בני רשעי ישראל °שמבזבזין דין אביהם לעתיד לבא אומרים לפניו רבונו של עולם

3 M שהוא דומה 4 M — ש 5 M חייא ולוי אמרי
6 M או' דבש 7 M יוסף 8 M דברייתי ושייטן ברום על'
ומייתן דוב' מעיש' טוריא 9 M וצפח' 10 P הלך. M —
הלא...זיפים 11 M + אלי 12 M — דבר' 13 M — כ
14 M — אר"י 15 B שהן 16 M — ד 17 V + שנא'
למען אנסנו הילך בתורתי 18 M אליע' 19 M שיבזבז
20 M שהית' 21 M רשעי בני יש' שמבז' אביהם לע"ל ואו'.

Reitwagen. Manche sagen, auch der aus Šenir herrührende geronnene Wein, der einem Feigenkuchen glich.

DER SÜSSE SEIM. Was ist süsser Seim? Rabh erklärte: Mehl, das auf dem Sieb schwimmt[205] und einem aus Honig und Oel gekneteten Teig gleicht. Levi erklärte: Zwei an den Ofen geklebte Brote, die so anschwellen, dass sie einander berühren[206]. R. Jehošuâ b. Levi erklärte: Das ist der Honig, der von den Bergen kommt[207]. — Wo ist dies[208] angedeutet? — In der Uebersetzung des R. Šešeth: Wie die Bienen abspringen und in der Weltenhöhe herumstreifen und aus den Gebirgsgräsern Honig bringen[209].

Dort wird gelehrt: Alles, was durch den Strahl verbunden wird[210], ist rein, ausgenommen der Ziphim-Honig und Çapaḥath. Was ist Ziphim? R. Joḥanan erwiderte: Ein Honig, an dem man Fälschungen[211] begeht. Reš-Laqiš erwiderte: Er wird so nach seiner Herkunft benannt, wie es heisst:[212] *Ziph, Telem und Beâloth.* Desgleichen heisst es:[213] *als die Ziphim kamen und zu Šaúl sprachen: siehe, der David &c.* Was heisst Ziphim? R. Joḥanan erwiderte: Leute, die ihre Worte fälschten. R. Eleâzar erwiderte: Sie werden so nach ihrer Herkunft benannt, wie es heisst: *Ziph, Telem und Beâloth.*

UND MÄNNER DES VERTRAUENS HABEN AUFGEHÖRT. R. Jiçḥaq sagte: Es sind diejenigen gemeint, die auf den Heiligen, gebenedeiet sei er, nicht vertrauen. Es wird nämlich gelehrt: R. Eliêzer der Grosse sagte: Wenn jemand Brot im Korb hat, und spricht: was werde ich morgen essen, so gehört er zu denen, die klein im Vertrauen sind. Das ist es, was R. Eleâzar gesagt hat: Es heisst:[214] *wer raubt den Tag, die Kleinheit*; was veranlasste, dass die Tafel der Frommen in der zukünftigen Welt beraubt wird? — ihre Kleinheit, denn sie vertrauten nicht auf den Heiligen, gebenedeiet sei er. Raba erklärte: Das sind die Kleinen[215] der jisraélitischen Frevler, die in der zukünftigen Welt das Urteil über ihre Väter berauben[216] werden. Sie werden vor ihm sprechen: Herr der Welt, weshalb hast du, wenn du an ihnen später Vergeltung üben

205. Aus Fettigkeit; die W.e נופת צופים werden v. נפה, *sieben* u, צוף, *schwimmen*, abgeleitet. 206. Bei der Bereitung des Brots kam ein Segen in den Teig. 207. So nach den Kommentaren, v. hebr. צפה *schauen*, Orte, aus denen man Ausschau hält. 208. Dass der Honig aus den Bergen kommt. 209. Erklärende Glosse zu Dt. 1,44. 210. Cf. S. 121 N. 49. 211. Weil er sehr gut ist u. Beimischungen nicht leicht zu merken sind; זיפים v. זיף, *fälschen.* 212. Jos. 15,24. 213. Ps. 54,2. 214. Zch. 4,10. 215. Die in der Kindheit gestorben sind. 216. Dh. es angreifen, dagegen protestiren.

מאחר שאתה עתיד ליפרע מהן למה הקהיתה[22]שיניהם
בם: אמר רבי[23]אילעא בר יברכיה אלמלא תפלתו
של דוד היו כל ישראל מוכרי רבב שנאמר °שיתה Ps.9,21
ה׳ מורה להם: ואמר רבי[24]אילעא בר יברכיה אלמלא
תפלתו של חבקוק היו שני תלמידי חכמים מתכסין
בטלית[25]אחת ועוסקין בתורה שנאמר °ה׳ שמעתי Hab.3,2
שמעך יראתי ה׳ פעלך בקרב שנים חייהו אל תקרי
בקרב שנים אלא בקרוב שנים: ואמר רבי[24]אילעא
בר יברכיה °שני תלמידי חכמים המהלכין בדרך Tan.10b
ואין ביניהן דברי תורה ראוין לישרף באש שנאמר
°ויהי המה הלכים הלוך ודבר והנה רכב אש וגו׳ iiReg.2,11
טעמא דאיכא דיבור הא ליכא דיבור ראוין לישרף:
ואמר רבי[24]אילעא בר יברכיה שני תלמידי חכמים
הדרין בעיר אחת ואין נוחין זה לזה בהלכה אחד
מת ואחד גולה שנאמר °לנס שמה רוצח אשר ירצח Dt.4,42
את חבירו בבלי דעת ואין דעת אלא תורה שנאמר
°נדמו עמי מבלי [ה]דעת: אמר רבי יהודה בריה דרבי Hos.4,6
חייא כל תלמיד חכם העוסק בתורה מתוך הדחק
תפלתו נשמעת שנאמר °כי עם בציון ישב בירושלם Jes.30,19
בכה לא תבכה חנון[26]יחנך לקול זעקך כשמעתו ענך
וכתיב בתריה °ונתן ה׳[27]לכם לחם צר ומים לחץ רבי ib.v.20
אבהו אומר משביעין אותו מזיו שכינה שנאמר °והיו
עיניך ראות את מוריך רבי[28]אחא בר חנינא אמר ib.
אף אין הפרגוד ננעל[29]בפניו שנאמר °[ו]לא יכנף עוד ib.
מוריך: רבן שמעון בן גמליאל אומר משום רבי יהושע[30]
מיום שחרב בית המקדש אין וכו׳: אמר רבא[31]וכל

22 M שינם || 23 M אלעא אלמל׳ || 24 M אלע׳ בן יברכיה || 25 M אח׳ שנא׳ 26 P ירחם 27 M ־ך 28 M — אחא בר || 29 M מלפניו || 30 M + את || 31 MB בכל.

wolltest, ihnen die Zähne durch uns stumpf gemacht[217]!?

R. Ileâ b. Jeberekhja sagte: Wenn nicht das Gebet Davids, wären alle Jisraéliten Müllhändler[218], denn es heisst:[219]*verleihe ihnen, Herr, Achtung.*

Ferner sagte R. Ileâ b. Jeberekhja: Wenn nicht das Gebet Ḥabaquqs, würden zwei Schriftgelehrte sich mit einem Gewand bedeckt[220] und die Gesetzlehre studirt haben, denn es heisst:[221]*Herr, ich habe deinen Ruf vernommen und fürchte mich; dein Werk beim nahen der Jahre [beqereb šanim] erhalte es*, und man lese nicht: *beqereb šanim*, sondern *beqirub šenajim* [in zweier Nähe].

Ferner sagte R. Ileâ b. Jeberekhja: Wenn zwei Schriftgelehrte sich unterwegs befinden und sich nicht mit Worten der Gesetzlehre befassen, so verdienen sie im Feuer verbrannt zu werden, denn es heisst: [222]*und es geschah, als sie fortgingen und sie sich unterhielten, siehe da, ein Feuerwagen &c.* Nur weil sie sich unterhielten, sonst aber würden sie verdient haben, im Feuer verbrannt zu werden.

Ferner sagte R. Ileâ b. Jeberekhja: Wenn zwei Schriftgelehrte in einer Stadt wohnen und sich in der Halakha nicht vertragen, so stirbt der eine und der andere wird verbannt, denn es heisst:[223]*dahin flüchte der Mörder, der einen anderen ohne Wissen erschlagen hat*, und unter Wissen ist die Gesetzlehre zu verstehen, denn es heisst: [224]*vertilgt ist mein Volk ohne Wissen.*

R. Jehuda, der Sohn R. Ḥijas, sagte: Wenn ein Schriftgelehrter sich in Armut mit der Gesetzlehre befasst, so wird sein Gebet erhört, denn es heisst:[225]*o Volk, das auf Çijon zu Jerušalem wohnt, du wirst nicht mehr weinen, er wird dich begnadigen bei der Stimme deines Rufens, wie er es vernimmt, erhört er dich*; hierauf folgt:[226]*der Herr wird euch Brot der Not und Wasser der Drangsal geben.* R. Abahu sagte: Man sättigt ihn auch mit dem Glanz der Gottheit, denn es heisst:[220]*deine Augen werden deinen Meister sehen.* R. Aḥa b. Ḥanina sagte: Auch der Vorhang[227] wird vor ihm nicht geschlossen, denn es heisst:[220]*nicht wird sich ferner dein Meister verbergen.*

R. ŠIMÔN B. GAMALIÉL SAGTE IM NAMEN R. JEHOŠUÂS: SEIT DEM TAG, AN DEM DER TEMPEL ZERSTÖRT WORDEN IST, GIBT ES KEINEN &C. Raba sagte: An jedem Tag

217. Ihnen auch auf dieser Welt durch den Tod ihrer Kinder Schmerz bereitet. 218. Sie hätten keinen anständigen Beruf für ihren Lebensunterhalt. 219. Ps. 9,21. 220. Aus Armut. 221. Hab. 3,2. 222. iiReg. 2,11. 223. Dt. 4,42. 224. Hos. 4,6. 225. Jes. 30,19. 226. Ib. V. 20. 227. Vor der Gottheit.

Dt.28,67 יום ויום מרובה קללתו משל חבירו שנאמר °בבקר
תאמר מי יתן ערב ובערב תאמר מי יתן בקר הי
בקר אילימא [30]בקר דלמחר מי ידע מאי הוי אלא
דהליף[31]ואלא עלמא אמאי קא מקיים אקדושה דסידרא
Ij.10,22 ואיהא שמיה רבא דאגדתא שנאמר ארץ[32]עפתה כמו
אפל צלמות ולא סדרים[33]הא יש סדרים תופיע מאופל:
ולא ירד טל לברכה וניטל טעם פירות וכו׳: תניא
tSot.15 °רבי שמעון בן אלעזר אומר טהרה בטלה טעם וריח
מעשר ביטל שומן דגן: רב הונא אשכח[34]תומרתא
דהינוניתא שקלה כרכה בסודריה אתא [35]רבה בריה
אמר ליה מורחינא [36]ריחא דהינוניתא אמר ליה בני
טהרה יש בך[37]יהבה ניהליה אדהכי אתא[38]אבא בריה
[39]שקלה יהבה ניהליה אמר ליה בני שמחת את לבי
והקהיתה את שיני[40]דאמרי אינשי רחמי דאבא אבני
רחמי דבני אבני דהוו ליה: רב אחא בר יעקב
איטפל ביה[41]ברב יעקב בר ברתיה כי גדל אמר ליה
אשקיין מיא אמר[42]ליה לאו בריך אנא והיינו דאמרי
אינשי רבי רבי[43]בר ברתך אנא:
|xiv| Git.7a Nid.61b פולמוס[44]של אספסיינוס גזרו על עטרות[45]חתנים
ועל האירוס בפולמוס של טיטוס גזרו על
עטרות[46]כלות ושלא ילמד[47]אדם את בנו[48]יוונית בפולמוס

---

30 M — בקר 31 M ליה עלמא אמאי קא קיים 32 P יפה: 33 P האי סדר׳ 34 M תמרת׳ דהינו׳ 35 P רבא 36 M מינך ריח׳ דהינו׳ 37 M שקל׳ ניהלך 38 M — אבא 39 P שקליה 40 + היינו. M כדאמרי 41 P — ב 42 B לו 43 M — בר 44 M — של 45 M — חתנים... 46 P כלה 47 M — אדם 48 M + חכמת.

ist der Fluch grösser als am vorangehenden. Es heisst:[228] *morgens wirst du sagen: wenn es doch Abend wäre, und abends wirst du sagen: wenn es doch Morgen wäre*; welcher Morgen, wenn etwa des folgenden Tags, so weiss man ja nicht, was kommen wird, wahrscheinlich der des verflossenen. — Was bewirkt demnach die Erhaltung der Welt? — Der tägliche Heiligungssegen[229] und [die Formel] "Es sei sein grosser Name" der Agada[230], denn es heisst:[231] *ein Land verschleiert wie das Dunkel, Totenschatten sonder Ordnung*; wenn aber Ordnung[232] vorhanden ist, so leuchtet es aus dem Dunkel hervor.

Der Tau fällt nicht zum Segen und den Früchten ist der Geschmack genommen &c. Es wird gelehrt: R. Šimôn b. Eleâzar sagte: Mit der Reinheit verschwanden[233] auch Geschmack und Geruch und mit dem Zehnten das Mark des Getreides.

Einst fand R. Hona eine Edeldattel, da nahm er sie auf und wickelte sie in sein Gewand. Als hierauf sein Sohn Rabba zu ihm kam, sprach dieser zu ihm: Ich rieche den Duft einer Edeldattel. Jener erwiderte: Mein Sohn, an dir ist Reinheit. Da gab er sie ihm. Währenddessen kam Abba, der Sohn [Rabbas], heran und er gab sie ihm. Jener sprach: Mein Sohn, du hast mein Herz erfreut und meine Zähne stumpf[234] gemacht. Das ist es, was die Leute sagen: die Liebe des Vaters erstreckt sich auf die Kinder, die Liebe der Kinder aber auf ihre Kinder.

R. Aha b. Jâqob zog R. Jâqob, den Sohn seiner Tochter, gross. Einst sprach jener, als dieser herangewachsen war, zu ihm: Reiche mir etwas Wasser. Dieser erwiderte: Ich bin nicht dein[235] Sohn! Das ist es, was die Leute sagen: ziehe mich nur gross, aber ich bin nur der Sohn deiner Tochter.

Bei der Invasion des Vespasian verbot man die Bräutigamkränze und die Handtrommel[236]. Bei der Invasion des Quietus[237] verbot man die Brautkränze und den Unterricht seines Sohns im Griechischen. Bei der letzten

---

228. Dt. 28,67. 229. Wörtl. der H. der Reihenfolge, der nach einer Reihenfolge von Schriftabschnitten, die beim täglichen Morgengebet gelesen werden, gesprochen wird. 230. Der nach dem agadischen Vortrag am Šabbath gesprochen wird; beides wurde in der Volkssprache gesprochen u. daher gemeinverständlich. 231. Ij. 10,22. 232. Ordo precum, die Reihenfolge der Gebete, nach welchen der obengenannte Segen gesprochen wird. 233. St. בטלה u. ביטל ist wol mit Mišnah u. Tosephta בטלה u. ניטל zu lesen. 234. Er bewies dadurch mehr Liebe zu seinem Sohn als zu seinem Vater. 235. Der Enkel gilt nicht als Sohn hinsichtl. der Ehrung von Vater u. Mutter. 236. Bei der Hochzeitsfeier. 237. טיטוס ist wol eine begreifliche rabb. Verschlimmbesserung (קיטס in Mišnah ed. Lowe ein Lapsus), die auch in die Ausgaben des סדר עולם (Kap. 30) übergegangen ist; manche Handschriften, ebenso die Ausgabe v. Neubauer (*Med. Jew. chron.* ij p. 66) haben richt. קיטוס.

האחרון גזרו שלא תצא [49]הכלה באפריון בתוך העיר
ורבותינו התירו שתצא [49]הכלה באפריון בתוך העיר:
[xv] [..]משמת רבי מאיר בטלו מושלי משלים משמת בן
עזאי בטלו השקדנים משמת בן זומא בטלו הדרשנים
משמת רבי עקיבא [50]בטל כבוד [49]התורה משמת רבי
חנינא [51]בן דוסא בטלו אנשי מעשה משמת רבי יוסי
[52]קטנתא פסקו [53]חסידים ולמה נקרא [54]קטנתא שהיה
[55]קטנתא של חסידים משמת [56]רבי יוחנן בן זכאי בטל
Meg. 21a זיו החכמה משמת רבן גמליאל הזקן בטל כבוד [49]התורה
ומתה [57]טהרה ופרישות משמת רבי ישמעאל [58]בן פאבי
בטלה זיו הכהונה משמת רבי בטל ענוה ויראת
חטא [59]: רבי [60]פנחס בן יאיר אומר משחרב בית המקדש
בושו חברים ובני חורין וחפו ראשם [61]ונדלדלו אנשי
מעשה [62]וגברו בעלי זרוע [63]ובעלי לשון ואין דורש ואין
מבקש [64]ואין שואל על מי לנו להשען על אבינו שבשמים
רבי [65]אליעזר הגדול אומר מיום שחרב בית המקדש
שרו חכימיא למהוי כספריא וספריא [66]כחזניא וחזניא
Col. b כעמא דארעא ועמא דארעא [67]אזלא ודלדלה ואין שואל
ואין מבקש על מי יש להשען על אבינו שבשמים
Syn. 97a בעקבות [68]משיחא חוצפא יסגא [69]ויוקר יאמיר הגפן תתן
פריה והיין ביוקר [70]והמלכות תהפך [71]למינות ואין תוכחת
בית וועד יהיה לזנות והגליל יחרב [72]והגבלן ישום

M 49 — ה M 50 ניט׳ M 51 ב ד M 52 קטנתן, VV קטנותא, קיטנותא M 53 + ה MB 54 + שמו. M קטנת׳ M 55 קטנת׳ M 56 רבן 57 M הטה׳ והפר׳ ¦ M 58 — ב ף B 59 + גמ׳. ת ר M 60 אליעז׳ [V יהושע] אומ׳ M 61 נידלד׳ M 62 + במעשיה׳ P 63 ובעל. M וגברו בע׳ לשון הרע ואין 64 M ועל מה לנו לישע׳ P 65 אלע. M יהוש׳ אומ׳ P 66 כהזנא וחזנא. M כתלמידיא ותלמידי׳ כעממי׳ ועממי׳ כעמ׳ ועמ׳ אזל׳ וכול׳ אין דור׳ ואין מבק׳ ועל מה לנו לישע׳ V 67 ומנוולא M 68 המשיח M 69 — וויק׳ יא׳. V והיוקר יעוות B 70 ימלכות M 71 — ל M 72 והוליל יאשם ואנשי הגליל.

Invasion[238] verbot man, die Braut unter einem Baldachin durch die Stadt zu führen; unsre Meister aber erlaubten, die Braut unter einem Baldachin durch die Stadt zu führen. Mit dem Tod R. Meírs hörten die Fabeldichter auf. Mit dem Tod Ben-Âzajs hörten die Fleissigen[239] auf. Mit dem Tod Ben-Zomas hörten die Schriftausleger auf. Mit dem Tod R. Âqibas hörte die Herrlichkeit der Gesetzlehre auf. Mit dem Tod des R. Hanina b. Dosa hörten die Männer der Tat[240] auf. Mit dem Tod des R. Jose Qatantha hörten die Frommen auf. Er hiess deshalb Qatantha, weil er der Jüngste [qatantha] unter den Frommen war. Mit dem Tod des R. Johanan b. Zakkaj hörte der Glanz der Weisheit auf. Mit dem Tod R. Gamaliéls des Aelteren hörte die Ehrung der Gesetzeskunde auf und Reinheit und Enthaltsamkeit erlosch. Mit dem Tod des R. Jišmâél b. Phabi hörte der Glanz der Priesterschaft auf. Mit dem Tod Rabbis hörten Demut und Sündenscheu auf. R. Pinhas b. Jaír sagte: Seitdem der Tempel zerstört worden ist, sind die Gelehrten und Vornehmen beschämt und verhüllten Haupts; die Männer der Tat sind verkümmert, und die Faustmenschen und Zungenmenschen nahmen überhand. Niemand forscht, niemand sucht und niemand fragt. Auf wen anders sollten wir uns verlassen, als auf unsren Vater im Himmel!? R. Eliêzer der Grosse sagte: Seitdem der Tempel zerstört worden ist, gleichen die Weisen den Kinderlehrern, die Kinderlehrer den Synagogendienern, die Synagogendiener dem gemeinen Volk, und das gemeine Volk verkümmert fortwährend. Niemand fragt und niemand sucht. Auf wen anders sollten wir uns verlassen, als auf unsren Vater im Himmel!? An den Fusspuren des Messias[241] wird die Frechheit wachsen und die Achtung schwinden[242]. Der Weinstock wird seine Früchte geben, der Wein aber wird teuer sein. Die Regierung wird der Häresie verfallen, eine Zurechtweisung wird es nicht geben, und das Versammlungshaus wird zum Hurenhaus werden. Galiläa wird zerstört werden, Gablan wird verwüstet werden und die Grenz-

238. Wol unter Bar-Kochba. 239. Im Studium der Gesetzeskunde. 240. Nach den Kommentaren: der Wundertaten; cf. Bd. iij S. 501 Z. 10ff. 241. Dh. zur Zeit seiner Ankunft. 242. יאמיר wol v. aram. אמר, abspenstig werden; eine Parallelstelle hat יעות.

ואנשי הגבול יסובבו מעיר לעיר ולא יחוננו וחכמות
סופרים[71]תסרח ויראי חטא ימאסו והאמת תהא נעדרת
Syn.97a °נערים פני זקנים ילבינו[72]וזקנים יעמדו מפני[73]קטנים
בן[74]מנוול אב בת קמה באמה כלה בחמותה אויבי
איש אנשי ביתו פני הדור כפני הכלב הבן[75]אינו
מתבייש מאביו ועל מה[76]יש לנו להשען על אבינו
שבשמים[77]:

גמרא. אמר רב לא שנו אלא[78]של מלח וגפרית
אבל של הדס ושל וורד מותר ושמואל אומר[79]אף
של הדס ושל וורד אסור של קנים ושל חילת[80]מותר
ולוי אמר אף של קנים ושל חילת אסור וכן תני לוי
במתניתיה[79]אף של קנים ושל חילת אסור: ועל
האירוס: מאי אירוס אמר רבי אלעזר טבלא דחד
פומא[81]רבה בר רב הונא עבד ליה לבריה טנבורא
אתא אבוה[82]תבריה אמר ליה מיחלף בטבלא דחד
פומא זיל עביד ליה אפומא דחצבא או אפומא
דקפיזא: בפולמוס של טיטוס גזרו על עטרות כלות
וכו': מאי עטרות כלות אמר רבה בר בר חנה אמר
רבי יוחנן עיר של זהב תניא נמי הכי איזהו עטרות
כלות עיר[83]של זהב אבל עושה[84]אותה כיפה של[85]מילת
תנא אף על חופת חתנים גזרו מאי חופת חתנים
tSot.15 זהורית המוזהבות תניא נמי הכי°[86]אלו הן חופת
חתנים זהורית המוזהבות אבל עושה[87]פפירית ותולה

71 M תסרחנה 72 M + ו 73 M + ה 74 M מנבל 75 M לא יתבייש 76 M לנו לישי' 77 V + רבי פנחס בן יאיר אומר | זהירות מביאה לידי זריזות ו]זריזות מביאה לידי נקיות ונקיות מביאה לידי טהרה טהרה [מביאה לידי פרישות ופרישות] מביאה לידי קדושה וקדושה מביאה לידי ענוה וענוה מביאה לידי יראת חטא ויראת חטא מביאה לידי חסידות וחסידות מביאה לידי רוח הקודש ורוח הקודש מביאה לידי [V באה על ידי] תחיית המתים ותחיית המתים בא על ידי אליהו הנביא זכור לטוב אמן 78 M דמלח 79 M — אף 80 M — מותר...חילת 81 P רבא 82 M + אשכחי' 83 M — ש"ז 84 M הוא כיפה 85 M מלח 86 M איזוהי חו' 87 M הוא פירפיריית.

BEWOHNER WERDEN VON STADT ZU STADT WANDERN, OHNE ERBARMEN ZU FINDEN. DIE WEISHEIT DER GELEHRTEN WIRD ENTARTEN, DIE SÜNDENSCHEUEN WERDEN VERACHTET SEIN UND DIE WAHRHEIT WIRD VERMISST WERDEN. KNABEN WERDEN GREISE BESCHÄMEN UND GREISE WERDEN VOR KNABEN AUFSTEHEN; DER SOHN WIRD DEN VATER BESUDELN, DIE TOCHTER GEGEN IHRE MUTTER AUFTRETEN UND DIE SCHWIEGERTOCHTER GEGEN IHRE SCHWIEGERMUTTER; DIE FEINDE EINES MENSCHEN WERDEN SEINE HAUSGENOSSEN SEIN. DAS GESICHT DES ZEITALTERS WIRD DEM GESICHT EINES HUNDS GLEICHEN, UND DER SOHN WIRD SICH VOR SEINEM VATER NICHT SCHÄMEN. AUF WEN ANDERS SOLLTEN WIR UNS VERLASSEN, ALS AUF UNSREN VATER IM HIMMEL!?

GEMARA. Rabh sagte: Dies gilt nur von [Kränzen] aus Salz und Schwefel, solche aus Myrten und Rosen aber sind erlaubt. Šemuél sagte: Auch solche aus Myrten und Rosen sind verboten, und nur solche aus Rohr und Schilf sind erlaubt. Levi sagte: Auch solche aus Rohr und Schilf sind verboten. Ebenso lehrte Levi in seiner Barajtha: auch solche aus Rohr und Schilf sind verboten.

DIE HANDTROMMEL. Was ist Irus[243]? R. Eleâzar erwiderte: Eine Trommel mit einer Mündung[244]. Rabba b. R. Hona machte für seinen Sohn ein Tamburin, da kam sein Vater und zerbrach es, indem er zu ihm sprach: Dieses kann mit einer Handtrommel verwechselt werden; mache ihm eine solche über die Mündung eines Krugs oder eines Kapitz[245].

BEI DER INVASION DES QUIETUS VERBOT MAN DIE BRAUTKRÄNZE &c. Was sind es für Brautkränze? Rabba b. Bar-Hana erwiderte im Namen R. Johanans: Ein Kranz[246] aus Gold. Ebenso wird auch gelehrt: Unter Brautkranz ist ein Kranz aus Gold zu verstehen, wol aber ist ein Turban aus feiner Wolle erlaubt. Es wird gelehrt: Auch den Bräutigambaldachin verboten sie. — Was ist dies für ein Bräutigambaldachin? — Aus vergoldetem Purpur. Ebenso wird auch gelehrt: Unter Bräutigambaldachin ist einer aus vergoldetem Purpur zu verstehen, wol aber darf man einen Stangenbaldachin machen und daran alles Beliebige hängen.

243. Das in der Mišnah gebrauchte Wort für Handtrommel. 244. Nach der Erklärung RŠJ.s eine Art Glockentrommel, 245. Pers. Hohlmass. 246. Wörtl. Stadt, nach der Erkl. des T.s (Bd. i S. 455 Z. 9), ein Schmuck mit einer Ansicht der Stadt Jerušalem.

Und den Unterricht seines Sohns im Griechischen. Die Rabbanan lehrten: Als die Könige des Hasmonäischen Hauses einander bekämpften, befand sich Hyrkanos ausserhalb und Aristobulos innerhalb. Täglich liessen sie ihnen Denare in einem Korb herab und zogen dafür [Vieh für] das beständige Opfer herauf. Unter ihnen befand sich ein Greis, der in der griechischen Weisheit kundig war; dieser verständigte sich mit jenen vermittelst der griechischen Weisheit und sprach zu ihnen: Solange sie den Opferdienst üben, geraten sie nicht in eure Hände. Am folgenden Tag liessen sie ihnen wiederum Denare in einem Korb herab, zogen aber ein Schwein herauf. Als es die Mitte der Mauer erreichte, stiess es die Klauen hinein, und das Jisraélland wurde vierhundert Parasangen erschüttert. In jener Stunde sprachen sie: Verflucht sei, der Schweine züchtet, und verflucht sei, der seinen Sohn die griechische Weisheit lehrt. Auf dieses Jahr bezieht sich das, was wir gelernt haben, dass einst die Webegarbe[247] aus Gagoth-Çeriphin und die zwei Brote[247] aus dem Tal Ên-Sokher geholt wurden[248]. – Dem ist ja aber nicht so, Rabbi sagte ja: Wozu ist im Jisraélland die syrische Sprache nötig, entweder die Heiligensprache oder die griechische Sprache!? Ferner sagte R. Joseph: Wozu ist in Babylonien die aramäische Sprache nötig, entweder die Heiligensprache oder die persische Sprache!? — Die griechische Sprache ist etwas anderes und die griechische Weisheit ist etwas anderes. — Ist denn die griechische Weisheit verboten, R. Jehuda sagte ja im Namen Šemuéls im Namen des R. Šimôn b. Gamaliél: Es heisst: [249]*mein Auge tut meiner Seele weh um alle Töchter der Stadt*; tausend Kinder befanden sich in meinem Vaterhaus, von denen fünfhundert das Gesetz und fünfhundert die griechische Weisheit lernten, und von allen zurückgeblieben sind nur ich hier und der Sohn des Bruders meines Vaters in Asja!? — Anders verhielt es sich beim Haus R. Gamaliéls, da es der Regierung nahe stand. Es wird nämlich gelehrt: Das Qomischeren[250] ist eine heidnische Sitte; Ptolemäus, dem Sohn Reúbens, haben sie jedoch das Qomischeren erlaubt, weil er der Regierung nahe stand. Dem Haus R. Gamaliéls haben

בה כל מה שירצה: ושלא ילמד[88]אדם את בנו יוונית: (Bq. 82b, Men. 64b) °תנו רבנן כשצרו מלכי בית חשמונאי זה על זה היה הורקנוס מבחוץ ואריסטובלוס מבפנים [72]בכל יום ויום היו משלשלין [89]דינרים בקופה ומעלין להן תמידים היה שם זקן אחד שהיה מכיר בחכמת יוונית לעז להם בחכמת יוונית אמר להן כל זמן [90]שעוסקים בעבודה אין נמסרים בידכם למחר שלשלו להם דינרים בקופה והעלו להם חזיר כיון שהגיע לחצי חומה נעץ צפרניו[91]נזדעזעה ארץ ישראל ארבע מאות פרסה[92]אותה שעה אמרו ארור[93]אדם שיגדל חזירים וארור אדם שילמד [94]בנו חכמת יוונית [95]ועל אותה שנה שנינו מעשה ובא עומר[96]מגגות צריפים ושתי הלחם מבקעת עין סוכר איני והאמר רבי בארץ ישראל לשון סורסי למה[97]אלא אי לשון הקודש אי לשון יוונית ואמר רב[98]יוסף בבבל לשון ארמי למה אלא או לשון הקודש או לשון פרסי לשון [99]יוונית לחוד[1]וחכמת יוונית לחוד וחכמת יוונית מי אסירא (Git 58a, Bq. 83a) °והאמר רב יהודה אמר שמואל משום רבן שמעון בן גמליאל מאי דכתיב (Thr. 3,51) [1]עיני עוללה לנפשי מכל בנות עירי אלף ילדים היו [2]בבית אבא חמש מאות למדו תורה וחמש מאות למדו חכמת יוונית ולא נשתייר מהן אלא אני כאן ובן אחי אבא בעסיא שאני של [3]בית רבן גמליאל דקרובין למלכות [4]הוו דתניא [5]מספר קומי הרי זה מדרכי האמורי [6]אבטולוס בן ראובן התירו [7]לספר קומי שהוא קרוב למלכות

88 B — אדם 89 P דינר. M + להן 90 M שעסוקין בעב' אין מסורין ביד' אותו היום שלש' 91 M + וצעק ו 92 M + ב 93 M מגדל חזיר וארור לומד בנו 94 B + ל ‖ 95 M — ועל...סוכר ‖ 96 P מגגות ‖ 97 M או לשון קודש או לשון יווני ‖ 98 M אסי. V יוסי ‖ 99 M — יוונ' ‖ 1 M — ו ‖ 2 M — ב ‖ 3 M — בית ‖ 4 M — הוו ‖ 5 M + ה ‖ 6 M אבטולם ‖ 7 M לו לס ק מפני שקרוב.

247. Cf. Lev. 23,10ff. 248. Da wegen des Kriegs die Felder in der Nähe Jerušalems zerstört worden waren. 249. Thr. 3,51. 250. Eine bei den Nichtjuden übliche Art Frisur u. daher bei den Juden verpönt.

של בית רבן גמליאל התירו להן חכמת יוונית מפני
שקרובין למלכות: בפולמוס האחרון[8] גזרו שלא תצא
כלה באפריון [וכו']: מאי טעמא משום צניעותא:
1Sot.15 משמת רבן יוחנן בטלה החכמה: תנו רבנן °משמת
רבי אליעזר נגנז ספר תורה משמת רבי יהושע בטלה
עצה ומחשבה משמת רבי עקיבא בטלו זרועי[5] תורה
ונסתתמו מעיינות החכמה משמת רבי אלעזר בן
Pr.14,24 עזריה בטלו עטרות[9] חכמה °שעטרת חכמים עשרם
משמת רבי הנינא בן דוסא בטלו אנשי[10] מעשה משמת
אבא[11] יוסי בן קטונתא בטלו הסידים ולמה נקרא
שמו[12] אבא יוסי בן קטונתא שהיה מקטני חסידים
משמת בן עזאי בטלו השקדנין משמת בן זומא בטלו
הדרשנין[13] כשמת רבן שמעון בן גמליאל עלה גובאי
ורבו צרות[13] כשמת רבי הוכפלו[5] צרות: משמת רבי
בטלה ענוה ויראת חטא: אמר ליה רב יוסף לתנא
לא תיתני ענוה דאיכא אנא אמר ליה רב נחמן
[14] לתנא לא תיתני יראת חטא דאיכא אנא:

8 M — גזרו...החכמה 9 M חכמי' 10 M אמנה 11 M יוסף קטנתן 12 M קטנתן שהיה 13 B משמת 14 M בר יצחק לא.

sie die griechische Weisheit erlaubt, weil es der Regierung nahe stand.

Bei der letzten Invasion verbot man, die Braut unter &c. Aus welchem Grund? — Aus Keuschheit.

Mit dem Tod R. Johanans hörte die Weisheit auf. Die Rabbanan lehrten: Mit dem Tod R. Eliêzers ist das Gesetzbuch verborgen[251] worden. Mit dem Tod R. Jehošuâs hörten Rat und Ueberlegung[252] auf. Mit dem Tod R. Âqibas verschwanden die Arme der Gesetzlehre[253] und versiegten die Quellen der Weisheit. Mit dem Tod des R. Eleâzar b. Âzarja[254] verschwand die Krone der Weisheit, denn:[255] *die Krone der Weisen ist ihr Reichtum.* Mit dem Tod des R. Hanina b. Dosa hörten die Männer der Tat auf. Mit dem Tod des Abba-Jose Ben-Qituntha hörten die Frommen auf. Er hiess deshalb Abba-Jose Ben-Qituntha, weil er der Jüngste unter den Frommen war. Mit dem Tod Ben-Âzajs hörten die Fleissigen auf. Mit dem Tod Ben-Zomas hörten die Schriftausleger auf. Als R. Šimôn b. Gamaliél starb, kamen die Steuereintreiber[256] und die Leiden haben zugenommen. Als Rabbi starb, haben die Leiden sich verdoppelt.

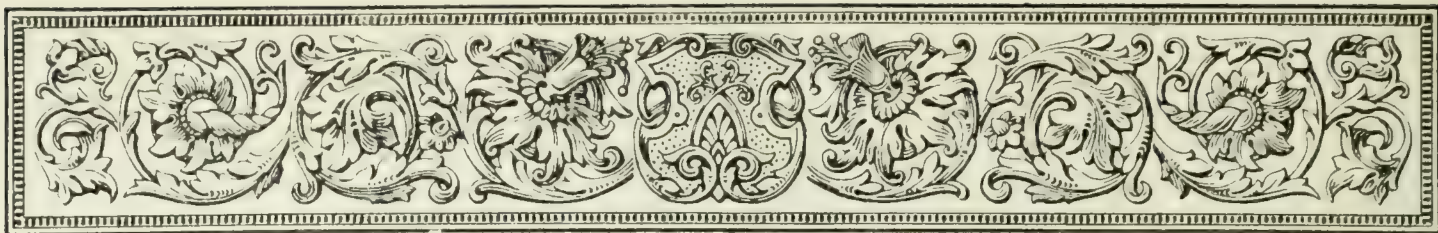
Mit dem Tod Rabbis hörten Demut und Sündenscheu auf. R. Joseph sprach zum [vortragenden] Jünger: Trage nicht [den Passus] von der Demut vor, denn ich[257] bin da. R. Nahman sprach zum [vortragenden] Jünger: Trage nicht [den Passus] von der Sündenscheu vor, denn ich[258] bin da.

251. Er war sehr reich an Wissen; cf. Bd. vij S. 288 Z. 8ff. 252. Er vertrat die Interessen der Juden bei der Regierung; cf. Bd. iij S. 794 Z. 22ff. 253. Er war sehr gelehrt u. scharfsinnig; cf. Bd. viij S. 514 Z. 6ff. 254. Er war sehr reich; cf. Bd. i S. 443 Z. 23ff. 255. Pr. 14,24. 256. Das W. גובאי ist hier nicht mit Heuschrecken zu übersetzen; wie aus dem Zusammenhang zu ersehen, werden hier andauernde u. nicht vorübergehende Plagen genannt. 257. RJ. war blind, auch hatte er das Missgeschick, infolge einer Krankheit sein Studium zu vergessen, u. aus diesem Grund wird er wol seine Demut hervorgehoben haben. 258. Cf. Bd. iij S. 655 Z. 11ff.

חסלת מסכתא סוטה. כ״ט כסלו ה׳תרע״א

מסכת גיטין

Von der Ehescheidung





Git.15a המביא גט ממדינת הים צריך שיאמר
בפני נכתב ובפני נחתם רבן גמליאל
אומר אף המביא מן הרקם ומן החגר
רבי אליעזר אומר [1]אפילו מכפר לודים
ללוד וחכמים אומרים אינו צריך שיאמר בפני נכתב
ובפני נחתם אלא המביא ממדינת הים והמוליך
[2]המביא [3]ממדינה למדינה במדינת הים צריך שיאמר
בפני נכתב ובפני נחתם רבן שמעון בן גמליאל אומר
iij אפילו מהגמוניא להגמוניא: °רבי יהודה אומר מרקם
למזרח ורקם [4]כמזרח מאשקלון לדרום ואשקלון [5]כדרום
ib.6b מעכו לצפון ועכו °[6]כצפון °רבי מאיר אומר עכו כארץ
ישראל לגיטין המביא גט בארץ ישראל אינו צריך
שיאמר בפני נכתב ובפני נחתם [2]אם יש עליו [7]עוררים
יתקיים בחותמיו:
Col.b Git.16b **גמרא.** מאי טעמא רבה אמר °לפי שאין בקיאין

1 M אף ‖ 2 B + ו ‖ 3 M + גט // 4 M במז׳ ‖ 5 M בדר׳ ‖ 6 M בצפ׳ ‖ 7 M ערער.



WENN JEMAND EINEN SCHEIDEBRIEF[1] AUS DEM UEBERSEELAND[2] BRINGT, SO MUSS ER SAGEN: ER IST VOR MIR GESCHRIEBEN UND VOR MIR UNTERZEICHNET WORDEN; R. GAMALIÉL SAGT, AUCH WER EINEN AUS REQEM ODER ḤEGER[3] BRINGT; R. ELIÊZER SAGT, AUCH WER EINEN AUS DEM LUDIMDORF[4] NACH LUD BRINGT. DIE WEISEN SAGEN, NUR WER EINEN AUS DEM UEBERSEELAND BRINGT ODER DA EINEN HINBRINGT[5], MÜSSE SAGEN: ER IST VOR MIR GESCHRIEBEN UND VOR MIR UNTERZEICHNET WORDEN. WER EINEN AUS EINER PROVINZ NACH EINER ANDEREN IM UEBERSEELAND BRINGT, MUSS SAGEN: ER IST VOR MIR GESCHRIEBEN UND VOR MIR UNTERZEICHNET WORDEN. R. ŠIMÔN B. GAMALIÉL SAGT, AUCH WENN AUS EINER HEGEMONIE NACH EINER ANDEREN. R. JEHUDA SAGTE: VON REQEM AB NACH OSTEN[6], REQEM ABER GEHÖRT ZUM OSTEN[7]; VON AŠQELON AB NACH SÜDEN, AŠQELON ABER GEHÖRT ZUM SÜDEN; VON ÂKKO AB NACH NORDEN, ÂKKO ABER GEHÖRT ZUM NORDEN. R. MEÍR SAGTE: ÂKKO GILT HINSICHTLICH DER SCHEIDEBRIEFE ALS JISRAÉLLAND. WER IM JISRAÉLLAND EINEN SCHEIDEBRIEF BRINGT, BRAUCHT NICHT ZU SAGEN: ER IST VOR MIR GESCHRIEBEN UND VOR MIR UNTERZEICHNET WORDEN. IST EINE ANFECHTUNG[8] VORHANDEN, SO IST ER DURCH DIE UNTERSCHRIFTEN ZU BESTÄTIGEN[9].

GEMARA. Aus welchem Grund[10]? Rabba erwiderte: Weil sie[11] nicht wissen, dass

1. Den er vom Ehemann erhalten hat, um ihn seiner Frau zu überreichen. 2. Bezeichnung aller ausserpalästinischen Länder mit Ausnahme von Babylonien. 3. Orte an der Grenze Palästinas; nach Onkelos identisch mit den biblischen קדש u. ברד, Gen. 16,14. 4. Dieses lag ausserhalb des Jisraéllands, jedoch verkehrten da die Einwohner des nahen Lud, das zum Jisraélland gehörte. 5. Aus dem Jisraélland. 6. Beginnt das nichtjisraélitische Gebiet. 7. Und nicht mehr zum Jisraélland. 8. Gegen die Echtheit desselben. 9. Wenn die Unterschriften der Zeugen als echt festgestellt werden, so ist er trotz der Anfechtung giltig. 10. Muss der Zeuge bekunden, dass der Scheidebrief vor ihm geschrieben u. unterzeichnet worden sei. 11. Die Leute ausserhalb des Jisraéllands, die in der Gesetzeskunde nicht bewandert sind.

לשמה [8]רבא אמר לפי שאין עדים מצויין לקיימו
מאי בינייהו איכא בינייהו [9]דאתיוה [10]°בי תרי אי נמי
ממדינה למדינה בארץ ישראל אי נמי באותה מדינה
במדינת הים ולרבה דאמר לפי שאין בקיאין לשמה
Git. 3a Hol. 10b ליבעי תרי מידי דהוי אכל עדיות שבתורה °עד אחד
נאמן באיסורין אימור דאמרינן עד אחד נאמן באיסורין
כגון חתיכה ספק של חלב ספק של שומן [11]דלא
איתחזק איסורא [12]אבל הכא דאיתחזק איסורא דאשת
Jab. 88a Sot. 3a 64a איש הוי דבר שבערוה °ואין דבר שבערוה פחות
Qid. 66a vgl. Az. 34b משנים רוב בקיאין הן ואפילו לרבי מאיר °דחייש
[13]למיעוטא סתם ספרי [14]דדייני מיגמר גמירי ורבנן הוא
Fol. 3 Jeb. 88a [15]דאצרוך והכא °משום עיגונא אקילו בה רבנן [8]האי
קולא הוא [16]חומרא הוא דאי מצרכת ליה תרי לא
אתי בעל מערער ופסיל ליה חד אתי בעל [17]ומערער
Git. 5b ופסיל ליה כיון דאמר מר °בפני כמה נותנו לה רבי
יוחנן ורבי חנינא חד אמר בפני שנים וחד אמר
בפני שלשה מעיקרא מידק דייק ולא אתי [18]לאורועי
נפשיה [19]ולרבא דאמר לפי שאין עדים מצויין לקיימו
Git. 2b Hol. 10b ליבעי תרי מידי דהוה אקיום שטרות דעלמא °עד

M 11 ‖ בתרי M 10 ‖ דאתיוהו B 9 ‖ ו + M 8
דהא לא ‖ דאוריית' + M 12 ‖ למיעוט M 13 ‖ 14
M — ד ‖ דאגמור דאצריך ומשום M 15 ‖ + M 16
האי ‖ M 17 — ו ‖ M 18 — ל ‖ 19 (P ולרבה).

es[12] auf ihren Namen erfolgen müsse. Raba erwiderte: Weil dann[13] Zeugen zur Bestätigung[14] selten sind[15]. — Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen in dem Fall, wenn zwei [den Scheidebrief] gebracht haben[16]; oder auch, wenn aus einer Provinz nach einer anderen im Jisraélland[17]; oder auch, wenn in derselben Provinz im Ueberseeland[18]. — Sollten doch nach Rabba, welcher sagt, weil sie nicht wissen, dass es auf ihren Namen erfolgen müsse, zwei erforderlich sein, wie bei allen anderen Zeugenaussagen in der Gesetzlehre!? — Bei rituellen Angelegenheiten ist ein einzelner Zeuge glaubwürdig. — Aber ein einzelner Zeuge ist ja bei rituellen Angelegenheiten nur dann glaubwürdig, wenn das Verbot nicht festgestellt ist, wenn es beispielsweise zweifelhaft ist, ob es ein Stück Talg oder ein Stück Fett[19] war, hierbei aber ist ja das Verbot des Eheweibs[20] festgestellt, somit ist dies eine inzestuöse[21] Angelegenheit, und bei einer inzestuösen Angelegenheit sind wenigstens zwei [Zeugen] erforderlich!? — Die meisten wissen es[22]. Und selbst nach R. Meír, der die Minderheit berücksichtigt, [ist zu erklären,] dies ist nur eine rabbanitische Bestimmung, da die Gerichtsschreiber kundig sind, und hierbei haben es die Rabbanan wegen der Verlassenheit[23] erleichtert. — Ist dies denn eine Erleichterung, dies ist ja eine Erschwerung: wenn zwei erforderlich wären, so könnte der Ehemann ihn nicht anfechten und ungiltig machen, da aber nur einer erforderlich ist, so kann der Ehemann ihn anfechten und ungiltig machen!? — Da der Meister gesagt hat, dass R. Johanan und R. Ḥanina [darüber streiten], vor wieviel Personen er ihn[24] ihr überreiche, wie einer sagt, vor zwei, und wie einer sagt, vor drei, so merkt er[25] sich dies, und [der Ehemann] macht sich nicht suspekt[26]. — Sollten doch nach Raba, welcher sagt, weil dann Zeugen zur Bestäti-

12. Das Schreiben des Scheidebriefs. 13. Wenn der Scheidebrief aus dem Ausland kommt. 14. Die bei einer etwaigen Anfechtung seitens des Ehemanns erforderlich sind. 15. Der Ueberbringer hat daher zu bekunden, dass der Scheidebrief in seiner Gegenwart auf den Namen der Geschiedenen erfolgt ist. 16. Er kann wol auf einen anderen Namen geschrieben sein, jedoch ist eine Anfechtung seitens des Ehemanns nicht zu berücksichtigen, da die Ueberbringer zugleich als Zeugen für die Bestätigung gelten. 17. Nach Rabba ist dann nichts zu berücksichtigen, wol aber nach Raba. 18. In diesem Fall ist nur die Begründung Rabbas stichhaltig. 19. Das die betreffende Person gegessen hat; es ist somit zweifelhaft, ob ein Verbot überhaupt vorliegt. 20. Verheiratet u. somit jedem anderen verboten war sie sicher, nur ist die Aufhebung dieses Verbots zweifelhaft. 21. Ich gebrauche diesen Ausdruck als Uebersetzung des W.s ערוה, worunter jeder verbotene Beischlaf verstanden wird. 22. Dass es auf den richtigen Namen erfolgen müsse, somit ist auch einer glaubwürdig. 23. Damit der Frau die Heirat erlaubt sei. 24. Der Ueberbringer den Scheidebrief. 25. Beim Empfang des Scheidebriefs, da er weiss, dass man ihn bei der Uebergabe ausfragen wird. 26. Er fürchtet sich vor einer unberechtigten Anfechtung, da der Zeuge weiss, dass die Scheidung mit seiner Einwilligung erfolgt ist.

אחד נאמן באיסורין אימר דאמרינן עד אחד נאמן באיסורין כגון חתיכה ספק של חלב ספק של שומן דלא איתחזק איסורא אבל הכא[20]איתחזק איסורא דאשת איש הוי דבר שבערוה °ואין דבר שבערוה פחות משנים בדין הוא[21]דבקיום שטרות נמי לא ליבעי כדריש לקיש דאמר ריש לקיש°עדים החתומים על השטר נעשו כמי שנחקרה עדותן בבית דין ורבנן הוא דאצרוך והכא משום עיגונא אקילו בה רבנן האי קולא הוא חומרא הוא דאי[22]מצרכת ליה תרי לא אתי בעל מערער ופסיל ליה[23]חד אתי בעל [24]מערער ופסיל ליה כיון דאמר[25]מר בפני כמה נותנו לה רבי יוחנן ורבי חנינא חד אמר בפני שנים וחד אמר בפני שלשה מעיקרא מידק דייק ולא אתי [18]לאורועי נפשיה ורבא מאי טעמא לא אמר כרבה אמר לך מי קתני בפני נכתב לשמה[8]בפני נחתם לשמה ורבה בדין הוא דליתני הכי[26]אלא דאי מפשת [27]ליה דיבורא אתי למגזייה השתא נמי אתי למגזייה חדא מתלת[28]גאיז חדא מתרתי לא[28]גאיז ורבה מאי טעמא לא אמר כרבא אמר לך אם כן ניתני בפני נחתם ותו לא בפני נכתב למה לי שמע מינה בעינן לשמה ורבא בדין הוא דליתני הכי[29]אלא דאם כן °אתי לאיחלופי בקיום שטרות[30]דעלמא בעד אחד

vgl. Git. 2b — Ket 18b — Git. 16b

20 M + ד | 21 M דקיום || 22 M מצרכינן לה | 23 M — חד...ליה || 24 B + ו || 25 M — מר || 26 M ואי || 27 M — ליה || 28 M גייז || 29 M ואם || 30 P בעלמא.

gung selten sind, zwei erforderlich sein, wie dies[26]auch sonst bei Bestätigung von Urkunden der Fall ist!? — Bei rituellen Angelegenheiten ist ein einzelner Zeuge glaubwürdig. — Aber ein einzelner Zeuge ist ja bei rituellen Angelegenheiten nur dann glaubwürdig, wenn das Verbot nicht festgestellt ist, wenn es beispielsweise zweifelhaft ist, ob es ein Stück Talg oder ein Stück Fett war, hierbei aber ist ja das Verbot des Eheweibs festgestellt, somit ist dies eine inzestuöse Angelegenheit, und bei einer inzestuösen Angelegenheit sind wenigstens zwei [Zeugen] erforderlich!? — Eigentlich sollte dies auch sonst bei Bestätigung von Urkunden nicht erforderlich sein, wegen einer Lehre des Reš-Laqiš, denn Reš-Laqiš sagte, dass, wenn Zeugen auf der Urkunde unterzeichnet sind, dies ebenso sei, als würde ihr Zeugnis vor Gericht geprüft worden sein, nur haben die Rabbanan dies bestimmt, hierbei aber haben es die Rabbanan wegen der Verlassenheit erleichtert. — Ist dies denn eine Erleichterung, dies ist ja eine Erschwerung: wenn zwei erforderlich wären, so könnte der Ehemann ihn nicht anfechten und ungiltig machen, da aber nur einer erforderlich ist, so kann der Ehemann ihn anfechten und ungiltig machen!? — Da der Meister gesagt hat, dass R. Johanan und R. Hanina [darüber streiten], vor wieviel Personen er ihn ihr übergebe, wie einer sagt, vor zwei, und wie einer sagt, vor drei, so merkt er sich dies, und [der Ehemann] macht sich nicht suspekt. — Weshalb erklärt Raba nicht wie Rabba? — Er kann dir erwidern: heisst es denn: er ist vor mir auf ihren Namen geschrieben und vor mir auf ihren Namen unterzeichnet worden[27]!? — Und Rabba!? — Eigentlich sollte es so heissen, nur könnte er, wenn man ihm viele Worte auferlegen würde, diese kürzen[28]. — Auch jetzt kann er sie ja kürzen!? — Eines von dreien[29] könnte er fortlassen, eines von zweien lässt er nicht fort[30]. — Weshalb erklärt Rabba nicht wie Raba? — Er kann dir erwidern: wenn dem so[31] wäre, so sollte er doch lehren: er ist vor mir unterzeichnet worden, und nichts weiter, wenn es aber auch heisst: vor mir geschrieben, so ist hieraus zu entnehmen, dass es auf ihren Namen erfolgen müsse[32]. — Und Raba!? — Eigentlich sollte es so heissen, nur könnte man damit die Bestätigung anderer Urkunden verwechseln, dass es durch einen Zeugen erfolgen kön-

26. Die Bestätigung der Unterschriften durch 2 Zeugen, da eine Fälschung möglich ist. 27. Die Begründung Rabbas wird bei dieser Bekundung gar nicht berührt. 28. Nicht alles wiedergeben; durch irgend eine Aenderung könnte die Scheidung ungiltig werden; cf. S. 373 Z. 1529. Im Text hat die Bekundung in dieser Fassung 3 Worte. 30. Die Frage, ob der Scheidebrief auf den Namen der betreffenden Frau geschrieben worden ist, wird dann an den Ueberbringer besonders gerichtet. 31. Dass dies zur Bestätigung der Unterschrift erfolge. 32. Dh. die Bekundung hatdeshalb zu erfolgen, damit dies festgestellt werde.

ורבה מי דמי התם [31]ידעינן הכא בפני התם אשה
לא מהימנא הכא אשה מהימנא התם בעל דבר לא
מהימן הכא בעל דבר מהימן ורבא אמר לך אטו
[32]הכא כי אמרי[31]ידעינן מי לא מהימני[17]וכיון דכי[33]אמרי
[31]ידעינן[34]מהימני אתי לאיהלופי בקיום שטרות[35]דעלמא
בעד אחד: [36]ולרבה דאמר לפי שאין בקיאין לשמה
[PCol. b] Col.b °מאן האי תנא דבעי כתיבה לשמה ובעי °חתימה
לשמה אי רבי מאיר חתימה בעי כתיבה לא בעי דתנן
Git. 21b ^אין כותבין במחובר לקרקע כתבו[37]על המחובר לקרקע
תלשו [8]חתמו ונתנו לה כשר [8]אי רבי אלעזר כתיבה
בעי חתימה לא בעי וכי תימא לעולם רבי אלעזר
היא וכי לא בעי רבי אלעזר חתימה לשמה מדאורייתא
[38]מדרבנן בעי והא שלשה גיטין פסולין דרבנן ולא
Git. 17b 86a Bb. 176a בעי רבי אלעזר חתימה לשמה דתנן שלשה גיטין
פסולין ואם[39]נשאת הולד כשר כתב בכתב ידו ואין
עליו עדים יש עליו עדים ואין בו זמן יש בו זמן
ואין[40]בו אלא עד אחד הרי אלו שלשה גיטין פסולין
ואם[39]נשאת הולד כשר רבי אלעזר אומר אף על פי
שאין עליו עדים אלא שנתנו לה בפני עדים כשר
וגובה מנכסים משועבדים שאין[41]העדים חותמים על

M 31 ידענו || M 32 — הכא || M 33 + ק || P 34 + מי לא || M 35 בעל' || P 36 — ו || M 37 — על המח' לקר' || M 38 + הא || BM 39 ניסת || 40 M לו || M 41 — ה.

ne[33]. — Und Rabba!? — Es ist ja nicht gleich; sonst [sagen sie[34]]: wir kennen sie[35], hierbei aber [sagt er]: vor mir; sonst ist ein Weib nicht glaubwürdig, hierbei aber ist ein Weib[36]glaubwürdig; sonst ist der Beteiligte[37]nicht glaubwürdig, hierbei ist der Beteiligte glaubwürdig[38]. — Und Raba!? — Er kann dir erwidern: sind sie etwa hierbei nicht glaubwürdig, wenn sie sagen: wir kennen sie[35]!? Da sie nun glaubwürdig sind, wenn sie sagen, sie kennen sie, so könnte man damit die Bestätigung anderer Urkunden verwechseln, dass es durch einen Zeugen erfolgen könne.

Wer ist nach Rabba, der erklärt, weil sie nicht wissen, dass es auf ihren Namen erfolgen müsse, der Autor, der des Schreibens auf ihren Namen und der Unterschrift auf ihren Namen benötigt? Wenn R. Meír, so benötigt er ja nur der Unterschrift[39]und nicht des Schreibens, denn es wird gelehrt, dass man [den Scheidebrief] nicht auf etwas, das am Boden haftet, schreiben dürfe, und wenn man ihn auf etwas, das am Boden haftet, geschrieben, abgetrennt und ihn unterzeichnet hat, er giltig sei[40], und wenn R. Eleâzar[41], so benötigt er ja nur des Schreibens und nicht der Unterschrift!? Wolltest du sagen, tatsächlich sei es R. Eleâzar, und nach ihm sei die Unterschrift auf ihren Namen nur nach der Gesetzlehre nicht erforderlich, wol aber rabbanitisch, so ist ja nach R. Eleâzar bei den drei rabbanitisch ungiltigen Scheidebriefen[42] eine Unterschrift auf den richtigen Namen nicht erforderlich[43]!? Es wird nämlich gelehrt: Drei Scheidebriefe sind ungiltig, hat sie aber geheiratet, so ist das Kind ehelich: wenn er von seiner[44]Hand geschrieben ist und keine Zeugenunterschriften hat, wenn er Zeugenunterschriften hat, aber kein Datum angegeben ist, wenn ein Datum angegeben, aber nur ein Zeuge unterschrieben ist; diese drei Scheidebriefe sind ungiltig, falls sie aber geheiratet hat, ist das Kind ehelich. R. Eleâzar sagte: Auch wenn er keine Zeugenunterschriften hat, er ihn ihr aber vor Zeugen gegeben hat, ist er giltig, und sie kann [damit ihre Eheverschreibung] von verkauften Gütern einfordern, denn die Unterschrift der Zeugen auf einer Urkunde[45]ist nur eine vorsorgende Institution[46]. Wolltest

33. Der Ueberbringer hat daher auch seine Anwesenheit beim Schreiben zu bekunden, damit jeder Zuschauende wisse, dass dies nur von Scheidebriefen gelte. 34. Die Zeugen, die die Unterschrift einer Urkunde bestätigen. 35. Die Unterschrift. 36. Das ebenfalls zur Ueberbringung eines Scheidebriefs zulässig ist. 37. Der die Urkunde präsentirt. 38. Auch die Geschiedene selbst kann ihren Scheidebrief überbringen, wenn beispielsweise der Ehemann zu ihr gesagt hat, dass die Scheidung dann erfolgen möge, wenn sie den Scheidebrief dem Gericht vorlegt. 39. Auf den Namen der Geschiedenen. 40. Demnach braucht nur die Unterschrift auf zulässige Weise zu erfolgen. 41. Nach dem ein Scheidebrief ohne Zeugenunterschrift nach der Gesetzlehre tauglich ist. 42. Zu welchen auch einer ohne Zeugenunterschrift gehört. 43. Nicht einmal rabbanitisch. 44. Des Ehemanns. 45. So richt. nach Cod. M. 46. Weil die Tatzeugen sterben könnten. Wenn nach

du sagen, tatsächlich sei es R. Meír, und nach ihm sei das Schreiben auf ihren Namen nur nach der Gesetzlehre nicht erforderlich, wol aber rabbanitisch, so sagte ja R. Naḥman, R. Meír sei der Ansicht, dass, selbst wenn er [einen Scheidebrief] auf dem Misthaufen gefunden, ihn unterzeichnet und ihr gegeben hat, er giltig sei!? Wolltest du erwidern, nur nach der Gesetzlehre[47], so sollte es heissen: R. Meír sei der Ansicht, nach der Gesetzlehre[48]!? — Vielmehr, tatsächlich ist es R. Eleâzar, und nur in dem Fall, wenn keine Zeugen unterzeichnet sind, ist nach ihm eine Unterschrift auf ihren Namen[45] nicht erforderlich, wenn aber Zeugen unterzeichnet sind, so ist dies erforderlich, denn R. Abba sagte, R. Eleâzar pflichte bei, dass, wenn diese falsch[49] ist, er ungiltig sei. R. Aši erwiderte: Es ist R. Jehuda, denn es wird gelehrt: nach R. Jehuda ist er[50] ungiltig, es sei denn, dass er beim Schreiben und beim Unterschreiben abgetrennt war. — Weshalb ist [die Mišnah] nicht von vornherein R. Jehuda addizirt worden!? — Wir bestreben uns, sie R. Meír zu addiziren, weil eine anonyme Mišnah auf R. Meír zurückzuführen ist, ebenso R. Eleâzar, weil beim [Gesetz von der] Scheidung die Halakha nach ihm zu entscheiden ist.

Es wird gelehrt: R. Gamaliél sagt, auch wer einen aus Reqem oder Ḥeger bringt; R. Eliêzer sagt, auch wer einen aus dem Ludim-Dorf nach Lud bringt. Hierzu sagte Abajje, hier werde von den Städten gesprochen, die sich in der Nähe des Jisraéllands befinden, und die in das jisraélländische Gebiet hineinragen[51]. Ferner sagte Rabba b. Bar-Ḥana, er habe diesen Ort[52] gesehen, und er gleiche [der Entfernung] von Be-Kube[53] bis Pumbeditha. Demnach ist der erste Autor der Ansicht, bei diesen sei es[54] nicht nötig, somit besteht ihr Streit wahrscheinlich in folgendem: einer ist der Ansicht, weil sie nicht wissen, dass es auf ihren Namen erfolgen müsse, und diese[55] wissen

[42]הגט אלא מפני תיקון העולם[17]ואלא רבי מאיר היא
וכי לא בעי רבי מאיר כתיבה לשמה מדאורייתא
[38]מדרבנן בעי °והא אמר רב נחמן אומר היה רבי Ket. 86a Git. 23a26b
מאיר אפילו מצאו באשפה[c43]חתמו ונתנו לה כשר Fol. 4
וכי תימא [44]אנן מדאורייתא קא מתנינן לה אי הכי
אומר היה רבי מאיר דבר תורה מיבעי ליה אלא
לעולם רבי אלעזר היא וכי לא בעי רבי אלעזר
חתימה[45]היכא דליכא עדים כלל היכא דאיכא עדים
בעי °דאמר רבי אבא מודה רבי אלעזר במזויף מתוכו Git. 10b Bb. 170a
שהוא פסול רב אשי אמר הא מני רבי יהודה היא Syn. 28b
דתנן °רבי יהודה[46]פוסל עד שתהא כתיבתו וחתימתו Git. 21b
בתלוש ומעיקרא מאי טעמא לא מוקמינן לה כרבי
יהודה מהדרינן [47]ארבי מאיר °דסתם מתניתין רבי Er. 96b Syn. 86a
מאיר מהדרינן [47]ארבי אלעזר °דקיימא לן הילכתא Git. 86b
כוותיה בגיטין: [48]תנן רבן גמליאל אומר אף המביא
מן הרקם ומן החגר רבי[49]אליעזר אומר[50]אפילו מכפר
[51]לודים ללוד ואמר אביי בעיירות הסמוכות לארץ
ישראל ומובלעות בתחום ארץ ישראל עסקינן ואמר
רבה בר בר חנה לדידי חזי לי ההוא אתרא והוי
כמבי כובי לפומבדיתא[52]מכלל דתנא קמא סבר הני
לא[53]צריך מאי לאו בהא קמיפלגי דמר סבר לפי שאין
בקיאין[54]לשמה והני גמירי ומר סבר לפי שאין עדים

42 M השטר || 43 B + ו || 44 M מדאור׳ אי הכי
45 M + לשמה | 46 M או׳ לעולם הוא פסול עד | 47
M אדר׳ || 48 M + גמלא דרכן דאיתי שגמא רחבא״י לשמו
ולא א׳ לה משמי׳ סימן | 49 MP אלע׳ || 50 M אף
51 MP לודין || 52 M ות״ק 53 M צריכי | 54 M
— לשמה.

dem ersten Autor, da die bereits erfolgte Heirat giltig ist, ein solcher Scheidebrief nur rabbanitisch ungiltig ist, so ist er wol nach RE. auch rabbanitisch giltig. 47. Während rabbanitisch ein solcher Scheidebrief ungiltig ist. Die nicht übersetzten Worte fehlen in Cod. M. 48. Sei ein solcher Scheidebrief giltig, damit man nicht glaube, dass er es auch rabbanitisch sei. 49. Wenn die Unterschrift durch unzulässige Zeugen od. nicht auf den Namen der Geschiedenen erfolgt ist; der Scheidebrief ist nur ganz ohne Unterschrift tauglich, nicht aber, wenn er eine falsche hat. 50. Der auf eine am Boden haftende Sache geschriebene Scheidebrief. 51. Und zu diesen nicht gehören, von letzteren spricht RE. 52. Zwischen dem Ludim-Dorf u. Lud. 53. Die Einwohner von Pumbeditha scheinen sich mit der Kannenfabrikation befasst zu haben (cf. Bd. vij S. 910 Z. 8), somit dürfte Be-Kube ein Ort sein, wo solche Kannen (כובי) fabrizirt wurden. 54. Dass der Ueberbringer seine Gegenwart bekunde. 55. Die Gemeinden in der Nähe des Jisraéllands.

מצוין לקיימו והני נמי לא שכיחי[55]לא רבה מתרץ לטעמיה[17]ורבא מתרץ לטעמיה רבה מתרץ לטעמיה דכולי עלמא לפי שאין בקיאין לשמה[56]והכא בהא קמיפלגי[8]תנא קמא סבר הני כיון דסמוכות מיגמר גמירי ואתא רבן גמליאל למימר מובלעות גמירי סמוכות לא גמירי ואתא רבי[57]אליעזר למימר מובלעות נמי[55]לא שלא תחלוק במדינת הים[8]רבא מתרץ לטעמיה דכולי עלמא לפי שאין עדים מצוין לקיימו ותנא קמא סבר[58]הני כיון דסמוכות מישכח שכיחי ואתא רבן גמליאל למימר מובלעות שכיחי סמוכות לא שכיחי ואתא רבי[59]אליעזר למימר מובלעות נמי[55]לא שלא תחלוק במדינת הים תנן וחכמים אומרים אינו צריך שיאמר בפני נכתב ובפני נחתם אלא המביא[60]ממדינת הים והמוליך מכלל דתנא קמא סבר מוליך לא צריך מאי לאו בהא קמיפלגי דמר סבר לפי Col.b שאין בקיאין לשמה °והני גמירי ומר סבר לפי שאין עדים מצוין לקיימו והני נמי לא שכיחי[61]רבה מתרץ לטעמיה ורבא מתרץ לטעמיה[62]רבה מתרץ לטעמיה דכולי עלמא לפי שאין בקיאין לשמה והכא בגזירת מוליך אטו מביא קמיפלגי[63]דתנא קמא סבר לא גזרינן מוליך אטו מביא ורבנן בתראי סברי גזרינן מוליך אטו מביא ורבא מתרץ לטעמיה דכולי עלמא לפי שאין עדים מצוין לקיימו ורבנן בתראי לפרושי טעמיה דתנא קמא הוא דאתו תנן המביא גט ממדינה למדינה במדינת הים צריך[64]לומר בפני נכתב ובפני

55 M — לא || 56 M — והכא בהא קמיפ' || 57 MP אלעזר || 58 M + נמי || 59 MP אלע' || 60 M + גט || 61 M + לא || 62 M — רבה מת' לטע' || 63 M — ד || 64 M שיאמר.

es, und einer ist der Ansicht, weil Zeugen zur Bestätigung selten sind, und auch da sind sie selten[56]. — Nein, Rabba erklärt es nach seiner Ansicht, und Raba erklärt es nach seiner Ansicht. Rabba erklärt es nach seiner Ansicht; alle sind der Ansicht, weil sie nicht wissen, dass es auf ihren Namen erfolgen müsse, und ihr Streit besteht in folgendem: der erste Autor ist der Ansicht, die nahen [Orte] wissen es, R. Gamaliél ist der Ansicht, nur die hineinragenden[57] wissen es, die nahen aber nicht, und R. Eliêzer ist der Ansicht, dies gelte auch von den hineinragenden, um beim Ueberseeland keinen Unterschied zu machen. Raba erklärt es nach seiner Ansicht; alle sind der Ansicht, weil Zeugen zur Bestätigung selten sind, nur ist der erste Autor der Ansicht, in den nahen [Orten] sind solche häufig, R. Gamaliél aber ist der Ansicht, nur in den hineinragenden sind solche häufig, nicht aber in den nahen, und R. Eliêzer ist der Ansicht, dies gelte auch von den hineinragenden, um beim Ueberseeland keinen Unterschied zu machen. — Es wird gelehrt: Die Weisen sagen, nur wer einen aus dem Ueberseeland bringt oder einen da hinbringt, müsse sagen: er ist vor mir geschrieben und vor mir unterzeichnet worden. Demnach ist der erste Autor der Ansicht, der Hinbringende brauche es nicht, somit besteht ihr Streit wahrscheinlich in folgendem: einer ist der Ansicht, weil sie nicht wissen, dass es auf ihren Namen erfolgen müsse, und diese[58] wissen es, und einer ist der Ansicht, weil Zeugen zur Bestätigung selten sind, und auch in diesem Fall sind sie selten. — Rabba erklärt es nach seiner Ansicht, und Raba erklärt es nach seiner Ansicht. Rabba erklärt es nach seiner Ansicht; alle sind der Ansicht, weil sie nicht wissen, dass es auf ihren Namen erfolgen müsse, und sie streiten, ob beim Hinbringen das Herbringen zu berücksichtigen sei: der erste Autor ist der Ansicht, man berücksichtige nicht beim Hinbringen das Herbringen[59], und die letzten Rabbanan sind der Ansicht, man berücksichtige beim Hinbringen das Herbringen. Raba erklärt es nach seiner Ansicht; alle sind der Ansicht, weil Zeugen zur Bestätigung selten sind, nur erklären die letzten Rabbanan die Worte des ersten Autors[60]. — Es wird gelehrt: Wer einen aus einer Provinz nach einer anderen im Ueberseeland bringt, muss

56. Da der Verkehr aus einem Land nach einem anderen schwierig ist. Die Autoren der Mišnah führen somit denselben Streit wie Rabba u. Raba. 57. In das jisraélländische Gebiet. 58. Die Einwohner im Jisraélland, wo der Scheidebrief geschrieben worden ist. 59. Der Hinbringende braucht die Bekundung nicht zu machen, da im Jisraélland der Scheidebrief sicher auf den richtigen Namen geschrieben worden ist. 60. Der ebenfalls dieser Ansicht ist, jed. nur den einen Fall nennt.

נחתם הא באותה מדינה במדינת הים לא צריך לרבא ניחא לרבה קשיא לא תימא[65]הא באותה מדינה במדינת הים לא צריך אלא אימא ממדינה למדינה בארץ ישראל לא צריך הא בהדיא קתני לה המביא גט בארץ ישראל אינו צריך לומר בפני נכתב ובפני נחתם אי מהתיא הוה אמינא הני מילי דיעבד אבל לכתחילה[60]לא קא משמע לן ואיכא דמותיב לה הכי הא ממדינה למדינה בארץ ישראל לא צריך לרבה ניחא לרבא קשיא לא תימא ממדינה למדינה בארץ ישראל לא צריך אלא אימא[65]הא באותה מדינה במדינת הים[67]לא צריך אבל ממדינה למדינה בארץ ישראל מאי צריך ליתני המביא[60]ממדינה למדינה סתם לעולם ממדינה למדינה בארץ ישראל[68]נמי לא צריך[63]דכיון דאיכא עולי רגלים מישכח שכיחי[69]תינח בזמן שבית המקדש קיים בזמן שאין בית המקדש קיים מאי[70]כיון דאיכא בתי[71]דיני דקביעי מישכח שכיחי תנן רבן שמעון בן גמליאל אומר אפילו מהגמוניא להגמוניא ואמר רבי יצחק עיר אחת היתה בארץ ישראל[72]ועססיון שמה והיו בה שני הגמוניות שהיו מקפידין זה על זה לפיכך הוצרכו לומר מהגמוניא להגמוניא לרבא ניחא לרבה קשיא רבה אית ליה דרבא אלא מאי[73]בינייהו איכא בינייהו דאתיוה[10]בי תרי אי נמי באותה מדינה[74]במדינת הים תנן °המביא Git.9a

M 65 — הא ‖ M 66 צריך קמ"ל ‖ M 67 — ל"ץ ‖ M 68 — נמי ‖ M 69 + ה ‖ B 70 + איכא למימר ‖ B 71 דינין ‖ B 72 ועססיות. M ועססיא ‖ M 73 + אית ‖ P 74 ממד'.

sagen: er ist vor mir geschrieben und vor mir unterzeichnet worden. Wenn aber in derselben Provinz im Ueberseeland, so ist dies nicht[61]nötig. Einleuchtend ist es nach Raba, gegen Rabba aber ist dies ja ein Einwand!? — Folgere nicht: in derselben Provinz im Ueberseeland ist dies nicht nötig, sondern: aus einer Provinz nach einer anderen im Jisraélland ist dies nicht nötig. — Dies wird ja ausdrücklich gelehrt: wenn jemand einen Scheidebrief im Jisraélland bringt, so braucht er nicht zu sagen: er ist vor mir geschrieben und vor mir unterzeichnet worden!? — Wenn nur diese Lehre vorhanden wäre, so könnte man glauben, dies gelte nur von dem Fall, wenn es bereits erfolgt ist, nicht aber von vornherein, so lehrt er uns. Manche lehren diesen Einwand wie folgt: Aus einer Provinz nach einer anderen im Jisraélland ist es nicht nötig. Einleuchtend ist dies nach Rabba, gegen Raba aber ist dies ja ein Einwand!? — Folgere nicht: aus einer Provinz nach einer anderen im Jisraélland ist dies nicht nötig, sondern: in derselben Provinz im Ueberseeland ist dies nicht nötig. — Sollte er doch, wenn dies demnach aus einer Provinz nach einer anderen im Jisraélland nötig ist, lehren: wenn jemand [einen Scheidebrief] aus einer Provinz nach einer anderen bringt, und nichts weiter!? — Tatsächlich ist es aus einer Provinz nach einer anderen im Jisraélland nicht nötig, denn da verkehren Wallfahrer und [Zeugen] sind häufig. — Allerdings zur Zeit, wo der Tempel besteht, wie ist es aber zur Zeit, wo der Tempel nicht besteht!? — Da permanente Gerichtshöfe[62]vorhanden sind, so sind solche häufig. — Es wird gelehrt: R. Šimôn b. Gamaliél sagt, auch wenn aus einer Hegemonie nach einer anderen. Hierzu sagte R. Jiçḥaq: Im Jisraélland gab es eine Stadt namens Âsasjon, die in zwei Hegemonien zerfiel, die es mit einander genau[63]nahmen, daher wurde dies von zwei Hegemonien bestimmt. Einleuchtend ist dies nach Raba, gegen Rabba aber ist dies ja ein Einwand!? — Rabba ist auch der Ansicht Rabas[64]. — Welchen Unterschied gibt es demnach zwischen ihnen!? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen in dem Fall, wenn zwei [einen Scheidebrief] gebracht haben[65], ferner auch hinsichtlich derselben Provinz im Ueberseeland[66]. — Es wird gelehrt: Wenn jemand einen Scheidebrief aus

61. Obgleich sie nicht wissen, dass das Schreiben auf den Namen der Geschiedenen erfolgen müsse. 62. An die das Volk oft sich zu wenden hat. 63. Die wol zwei von einander getrennte Verwaltungen hatte. 64. Dass, wenn Zeugen selten sind, auch im Jisraélland die Bekundung der Anwesenheit erforderlich sei; dagegen aber ist Raba nicht der Ansicht Rabbas, vielmehr ist es nach ihm auch im Ausland bekannt, dass der Scheidebrief auf den Namen der Geschiedenen zu schreiben sei. 65. Aus dem Ausland; nach Raba ist die Bekundung nicht nötig, nach Rabba wol. 66. Auch in diesem Fall

גט ממדינת הים ואינו יכול לומר בפני נכתב ובפני
נחתם אם יש עליו עדים יתקיימו בחותמיו והוינן
בה °מאי[17]ואינו יכול לומר °אילימא חרש בר איתויי Git.9a Fol.5
גיטא הוא והתנן °הכל כשרים להביא את הגט חוץ Git.23a
מחרש שוטה וקטן °ואמר רב יוסף הכא במאי עסקינן ib.9a
כגון שנתנו[74]לה כשהוא פקח ולא הספיק לומר בפני
נכתב ובפני נחתם עד שנתחרש לרבא ניחא לרבה
קשיא הכא במאי עסקינן °לאחר שלמדו אי הכי ib.16b
יכול נמי גזירה שמא יחזור דבר לקלקולו אי הכי
אינו יכול נמי פקח ונתחרש מילתא דלא שכיחא
°[75]ומילתא דלא שכיחא לא[76]גזור בה רבנן והא אשה vgl. Qid.28b
דלא שכיחא ותנן °האשה עצמה מביאה [77]גיטה Git.23b62b
ובלבד[78]שצריכה לומר בפני נכתב ובפני נחתם שלא
תחלוק בשליחות אי הכי בעל נמי אלמא תניא הוא
עצמו שהביא גיטו[79]אין צריך לומר בפני נכתב ובפני
נחתם טעמא מאי[80]אמור רבנן צריך לומר בפני נכתב
ובפני נחתם דלמא אתי בעל מערער ופסיל ליה
השתא מינקט נקיט ליה[81]בידיה וערעורי קא מערער
עליה °תא שמע דבעא מיניה שמואל מרב הונא Git.16b
שנים שהביאו גט ממדינת הים צריכין שיאמרו בפנינו
נכתב ובפנינו נחתם או אין צריכין אמר ליה אין
צריכין[17]ומה אלו יאמרו בפנינו גרשה מי לא מהימני
לרבא ניחא לרבה קשיא הכא במאי עסקינן לאחר

74 M — לה || 75 M וכל מילתא || 76 M גזרו || 77 P גט || 78 M שהיא צריכה || 79 M אינו || 80 M — אמור...נחתם || 81 M וקא ערע׳ מערער עילויה.

dem Ueberseeland gebracht hat und nicht sagen kann: er ist vor mir geschrieben und vor mir unterzeichnet worden, so ist er, wenn Zeugen unterzeichnet sind, durch die Unterschriften zu bestätigen. Und auf unsre Frage, was unter "nicht sagen kann" zu verstehen sei, wenn etwa der Fall, wenn er taubstumm ist, so kann ja ein Taubstummer keinen Scheidebrief überbringen, denn es wird gelehrt, dass jeder zum Ueberbringen eines Scheidebriefs zulässig sei, ausgenommen ein Tauber, ein Blöder und ein Minderjähriger, erwiderte R. Joseph, hier werde von dem Fall gesprochen, wenn er ihn ihr gegeben hat, als er noch hörend war, und bevor er noch sagen konnte: er ist vor mir geschrieben und vor mir unterzeichnet worden, taubstumm geworden ist. Einleuchtend ist dies nach Raba, gegen Rabba ist dies ja aber ein Einwand[67]!? — Hier wird von der Zeit gesprochen, nachdem sie es[68]gelernt haben. — Demnach sollte es[69] auch von dem Fall gelten, wenn er es kann!? — Es ist zu berücksichtigen, es könnte wieder zu einer Korruption kommen[70]. — Demnach sollte dies auch in dem Fall berücksichtigt werden, wenn er es nicht kann!? — Dass ein Hörender taubstumm wird, ist selten, und bei Seltenem haben die Rabbanan dies nicht berücksichtigt. — Auch bei einem Weib ist es[71] ja selten, dennoch wird gelehrt, dass die Frau selbst ihren Scheidebrief bringen dürfe, nur müsse sie sagen: er ist vor mir geschrieben und vor mir unterzeichnet worden!? — Um bei der Ueberbringung keinen Unterschied zu machen. — Demnach sollte dies auch vom Ehemann gelten, während doch gelehrt wird, dass, wenn er selbst seinen Scheidebrief gebracht hat, er nicht zu sagen brauche: er ist vor mir geschrieben und vor mir unterzeichnet worden!? — Die Rabbanan bestimmten ja deshalb, dass er sagen müsse: er ist vor mir geschrieben und vor mir unterzeichnet worden, weil der Ehemann ihn anfechten und ungiltig machen könnte, und wenn er selbst ihn in der Hand hält, wieso sollte er ihn anfechten!? — Komm und höre: Šemuél fragte R. Hona: Müssen, wenn zwei einen Scheidebrief aus dem Ueberseeland bringen, diese sagen: er ist vor uns geschrieben und vor uns unterzeichnet worden, oder brauchen sie es nicht? Dieser erwiderte: Sie brauchen es nicht; sind sie denn nicht glaubwürdig, wenn sie sagen: er liess sich in unsrer Gegenwart von ihr scheiden!? Einleuchtend ist dies nach Raba, gegen Rabba aber ist dies ja ein Einwand[72]!? — Hier wird von der Zeit gesprochen, nachdem sie es gelernt haben. — Demnach

ist nur nach Rabba die Bekundung nötig. 67. Die Bestätigung der Unterschriften ist ja belanglos. 68. Dass es auf den Namen der Geschiedenen erfolgen müsse. 69. Dass die Bekundung der Gegenwart unterlassen werden kann. 70. Diese Vorschrift könnte in Vergessenheit geraten. 71. Dass ein Weib seinen eignen Scheidebrief überbringt. 72. Nach ihm müssen ja auch zwei dies bekunden.

sollte dies auch von einem gelten!? — Es ist zu berücksichtigen, es könnte wieder zu einer Korruption kommen. — Demnach sollte dies auch bei zweien berücksichtigt werden!? — Dass zwei einen Scheidebrief überbringen, ist selten, und bei Seltenem haben die Rabbanan dies nicht berücksichtigt. — Auch bei einem Weib ist es ja selten, dennoch wird gelehrt, dass die Frau selbst ihren Scheidebrief bringen dürfe, nur müsse sie sagen: er ist vor mir geschrieben und vor mir unterzeichnet worden!? — Um bei der Ueberbringung keinen Unterschied zu machen. — Demnach sollte dies auch vom Ehemann gelten, während doch gelehrt wird, dass, wenn er selbst seinen Scheidebrief gebracht hat, er nicht zu sagen brauche: er ist vor mir geschrieben und vor mir unterzeichnet worden!? — Die Rabbanan bestimmten ja deshalb, dass er sagen müsse: er ist vor mir geschrieben und vor mir unterzeichnet worden, weil der Ehemann ihn anfechten und ungiltig machen könnte, und wenn er selbst ihn in der Hand hält, wieso sollte er ihn anfechten!? — Komm und höre: Wenn jemand einen Scheidebrief aus dem Ueberseeland gebracht, ihn ihr gegeben, aber nicht gesagt hat: er ist vor mir geschrieben und vor mir unterzeichnet worden, so ist er, wenn er durch die Unterschriften bestätigt wird, giltig, wenn aber nicht, ungiltig. Die Benötigung zu sagen: er ist vor mir geschrieben und vor mir unterzeichnnet worden, ist nicht für sie erschwerend, sondern erleichternd[73]. Einleuchtend ist dies nach Raba, gegen Rabba aber ist dies ja ein Einwand[67]!? — Hier wird von der Zeit gesprochen, nachdem sie es gelernt haben. — Du sagtest ja aber, es sei zu berücksichtigen, es könnte wieder zu einer Korruption kommen!? — Wenn sie bereits geheiratet hat[74]. — Wieso begründet er demnach: die Benötigung zu sagen: er ist vor mir geschrieben und vor mir unterzeichnet worden, ist nicht für sie erschwerend, dies erfolgt ja aus dem Grund, weil sie bereits geheiratet hat[75]!? — Er meint es wie folgt: man könnte glauben, es erfolge für sie erschwerend und er entferne sie, so ist die Benötigung zu sagen: er ist vor mir geschrieben und vor mir unterzeichnet worden, nicht für sie erschwerend, sondern erleichternd. Dies[76] erfolgt aus dem Grund, weil der Ehemann ihn anfechten und ungiltig machen könnte, und wenn der Ehemann ihn nicht anficht, wieso sollten wir ihn anfechten[77]!?

שלמדו אי הכי [82]אחד נמי [83]גזרה שמא יחזור דבר לקלקולו אי הכי[10]בי תרי נמי[10]בי תרי דמייתו גיטא מילתא דלא שכיחא [84]ומילתא דלא שכיחא לא[76]גזור בה רבנן והא אשה דלא שכיחא ותנן האשה עצמה מביאה גיטה ובלבד[85]שהיא עצמה צריכה לומר בפני נכתב ובפני נחתם שלא תחלוק בשליחות אי הכי בעל נמי אלמא תניא הוא עצמו שהביא גיטו אינו צריך[86]לומר בפני נכתב ובפני נחתם טעמא מאי[80]אמור רבנן צריך לומר בפני נכתב ובפני נחתם דלמא אתי בעל מערער ופסיל ליה השתא מינקט נקיט ליה [87]בידיה וערעורי קא מערער עליה תא שמע המביא גט ממדינת הים[17]ונתנו לה ולא אמר[88]לה[89]בפני נכתב ובפני נחתם אם נתקיים בחותמיו כשר ואם לאו פסול הוי לא הוצרכו לומר בפני נכתב ובפני נחתם להחמיר עליה אלא להקל עליה לרבא ניחא לרבה קשיא הכא במאי עסקינן לאחר שלמדו והאמרת גזירה שמא יחזור [90]דבר לקלקולו [91]כשניסת אי הכי הוי לא הוצרכו לומר בפני נכתב ובפני נחתם להחמיר עליה[92]משום[93]דניסת הוא הכי קאמר וכי תימא[94]להחמיר עלה ולפקה הוי לא הוצרכו לומר בפני נכתב ובפני Col.b נחתם להחמיר עליה אלא להקל עליה °טעמא מאי דלמא אתי בעל מערער[95]ופסיל ליה השתא בעל לא [96]קא מערער אנן[97]ניקו ונערער[98]עלה: בפלוגתא[03]דרבי

82 MB חד || 83 P — גזרה || 84 M + היא || 85 M שתהא צרי׳ || 86 M שאומר || 87 M איהו וקער׳ מער׳ עלויה תא || 88 M — לה || 89 (M בפנינו) || 90 B + ה || 91 M כשנשא׳ || 92 B + אלא להקל עליה || 93 M דנשא׳ || 94 M לחמיר ולפק׳ הא לא || 95 M + עליה || 96 M — קא || 97 BM ניקום || 98 M — עלה·

73. Damit keine Zeugen zur Bestätigung erforderlich seien; wenn aber solche vorhanden sind, so braucht er es nicht zu sagen. 74. Wegen dieser Berücksichtigung braucht die Ehe nicht annullirt zu werden. 75. Sonst aber nützt die Bestätigung nicht. 76. Die Feststellung der Giltigkeit des Scheidebriefs. 77. Und die bereits vollzogene Heirat annulliren.

יוחנן ורבי יהושע בן לוי חד אמר לפי שאין בקיאין [54]לשמה וחד אמר לפי שאין עדים מצויין לקיימו תסתיים דרבי יהושע בן לוי הוא דאמר לפי שאין בקיאין לשמה דרבי שמעון בר אבא אייתי גיטא[99]קמיה דרבי יהושע בן לוי [1]ואמר ליה צריכנא למימר בפני נכתב ובפני נחתם או לא אמר ליה לא צריכת לא אמרו אלא בדורות הראשונים שאין בקיאין לשמה אבל [2]בדורות האחרונים [3]דבקיאין לשמה לא תסתיים ותסברא והא רבה [4]אית ליה דרבא ועוד הא אמרינן [5]שמא יחזור דבר לקלקולו אלא רבי שמעון בר אבא איניש אחרינא הוה בהדיה והא דלא חשיב ליה Git.3a משום כבודו [6]דרבי שמעון: איתמר °בפני כמה נותנו לה רבי יוחנן ורבי חנינא חד אמר בפני שנים וחד אמר בפני שלשה תסתיים דרבי יוחנן הוא דאמר בפני שנים דרבין בר רב חסדא אייתי גיטא לקמיה דרבי יוחנן [1]ואמר ליה [7]זיל הב לה באפי תרי ואימא [8]להו בפני נכתב ובפני נחתם תסתיים לימא בהא קמיפלגי דמאן דאמר בפני שנים קסבר לפי שאין בקיאין לשמה ומאן דאמר בפני שלשה קסבר לפי שאין עדים מצויין לקיימו ותסברא [9]הא מדרבי יהושע בן לוי אמר לפי שאין בקיאין לשמה רבי יוחנן[10]לפי שאין עדים מצויין לקיימו[11]והכא היכי קאמר רבי יוחנן בפני שנים ועוד הא רבה אית ליה דרבא אלא דכולי עלמא בעינן[12]עדים מצויין לקיימו והכא בשליח נעשה עד

99 BM + ל ‖ 1 M — ו ‖ 2 M — ב ‖ 3 M שבק' ‖ 4 M דא"ל כרבא ‖ 5 M + גזיר' ‖ 6 M — דר"ש ‖ 7 M הכה ניהלי' באפי ‖ 8 (M ליה) ‖ 9 M — הא ‖ 10 B + אמר ‖ 11 M והיכי קא' ‖ 12 P — עד' מצו'.

Hierüber streiten auch R. Joḥanan und R. Jehošuâ b. Levi; einer sagt, weil sie nicht wissen, dass es auf ihren Namen erfolgen müsse, und einer sagt, weil Zeugen zur Bestätigung selten sind. Es ist zu beweisen, dass R. Jehošuâ b. Levi es ist, welcher erklärt, weil sie nicht wissen, dass es auf ihren Namen erfolgen müsse. Einst brachte R. Šimôn b. Abba einen Scheidebrief vor R. Johošuâ b. Levi und fragte ihn, ob er sagen müsse: er ist vor mir geschrieben und vor mir unterzeichnet worden, oder nicht. Dieser erwiderte: Du brauchst es nicht; sie sagten es nur für die früheren Generationen, die nicht wussten, dass es auf ihren Namen erfolgen müsse, nicht aber gilt dies für die späteren Generationen, die wissen, dass es auf ihren Namen erfolgen müsse; schliesse hieraus. — Glaubst du[78], auch Rabba ist ja der Ansicht Rabas[79]!? Ferner sagten wir ja, man berücksichtige, es könnte wieder zu einer Korruption kommen[80]!? Vielmehr war mit R. Šimôn b. Abba noch jemand vorhanden, und nur wegen der Bedeutung R. Šimôns wird er nicht genannt[81].

Es wurde gelehrt: Vor wieviel [Personen] übergebe er ihn ihr? R. Joḥanan und R. Ḥanina [streiten hierüber]; einer sagt, vor zwei, und einer sagt, vor drei. Es ist zu beweisen, dass R. Joḥanan es ist, der vor zwei sagt. Einst brachte Rabin b. R. Ḥisda einen Scheidebrief vor R. Joḥanan, und dieser sprach zu ihm: Geh, gib ihn ihr vor zwei [Personen] und sprich zu ihnen: er ist vor mir geschrieben und vor mir unterzeichnet worden; schliesse hieraus. Es wäre anzunehmen, dass ihr Streit in folgendem bestehe: derjenige, der vor zwei sagt, ist der Ansicht, weil sie nicht wissen, dass es auf ihren Namen erfolgen[82] müsse, und derjenige, der vor drei sagt, ist der Ansicht, weil Zeugen zur Bestätigung selten sind[83]. — Glaubst du? Wenn R. Jehošuâ b. Levi[84] der Ansicht ist, weil sie nicht wissen, dass es auf ihren Namen erfolgen müsse, so ist ja R. Joḥanan der Ansicht, weil Zeugen zur Bestätigung selten sind, und hierbei sagt er, vor zwei!? Und ferner ist ja auch Rabba der Ansicht Rabas[85]!? Vielmehr sind alle der Ansicht, es seien Zeugen zur Bestätigung erforderlich, und ihr Streit besteht darin, ob der Ueberbringer Zeuge und der Zeuge

78. Dass dieser Fall so zu nehmen sei, wie er hier mitgeteilt wird. 79. Und selbst nach diesem ist eine Bekundung der Gegenwart erforderlich. 80. Die Bekundung ist erforderlich, selbst wenn sie wissen, dass der Scheidebrief auf den Namen der Geschiedenen zu schreiben sei. 81. Und wenn zwei einen Scheidebrief überbringen, so ist die Bekundung nicht nötig. 82. Es sind daher 2 Zeugen erforderlich, dass die bezügliche Bekundung erfolgt ist. 83. Die Bestätigung von Urkunden hat vor einem aus 3 Personen bestehenden Gerichtskollegium zu erfolgen; cf. Ket. 21b. 84. Wie beim vorangehenden Streit festgestellt worden ist. 85. Alle stimmen überein, dass die Seltenheit von Zeugen zur Bestätigung berücksichtigt werde, somit sollten hierbei 3 Personen erforderlich sein.

ועד נעשה דיין קמיפלגי מאן דאמר בפני שנים קסבר
°שליה נעשה עד °ועד נעשה דיין ומאן דאמר בפני Qid.43a Rh.26a
שלשה קסבר שליה נעשה עד ואין עד נעשה דיין Ket.21b Bq.90b
[11]והא קיימא לן בדרבנן דעד נעשה דיין אלא הכא Sb.114a Syn.34b
בהא קמיפלגי[12]דמר סבר כיון דאשה כשירה להביא
[13]את הגט זמנין[14]דמייתא ליה[15]איתתא וסמכי עלה
ואידך אשה מידע ידעי ולא סמכי[16]עלה תניא כוותיה
דרבי יוחנן °המביא גט ממדינת הים ונתנו לה ולא Git.86a Bm.55b
אמר[17]לה בפני נכתב ובפני נחתם יוצא והולד ממזר
דברי רבי מאיר וחכמים אומרים אין הולד ממזר
[18]כיצד יעשה יטלנו הימנה ויחזור[19]ויתננו לה בפני
שנים ויאמר[20]בפני נכתב ובפני נחתם ורבי מאיר
משום דלא אמר[21]בפני נכתב ובפני נחתם יוצא והולד
ממזר אין[22]רבי מאיר לטעמיה °דאמר רב המנונא Git.80a Bm.55b
משמיה דעולא אומר היה רבי מאיר כל המשנה
ממטבע שטבעו חכמים בגיטין[23]יוצא והולד ממזר:
בר הדיא בעי לאתויי גיטא אתא לקמיה דרבי אחי
דהוה ממונה אגיטי אמר ליה צריך אתה לעמוד על
כל אות ואות אתא לקמיה[24]דרבי אמי ורבי אסי
אמרי ליה לא צריכת וכי תימא[25]אעביד לחומרא
[26]נמצא אתה מוציא לעז על גיטין הראשונים: רבה
בר בר חנה אייתי גיטא[27]פלגא איכתב קמיה[28]ופלגא
לא איכתב קמיה אתא לקמיה דרבי אלעזר אמר

11 M + והא קיימא לן דאין עד נעשה דיין ה׳ס בדאורייתא || 12 M — ד || 13 M — אה״ג || 14 M דמתיא || 15 M איהי וסמני עילוה || 16 M — עלה || 17 P — לה || 18 M + אל׳ || 19 M ויתנהו || 20 P + לה || 21 M + לה || 22 M + ו || 23 M — יוצא ו || 24 P דרב אמי ורב || 25 M נעב׳ || 26 M א״ך אתה || 27 M דפלגי׳ || 28 M ופלגי׳.

Richter sein könne. Derjenige, der vor zwei sagt, ist der Ansicht, der Ueberbringer könne Zeuge und der Zeuge könne Richter[86] sein, und derjenige, der vor drei sagt, ist der Ansicht, der Ueberbringer könne wol Zeuge, nicht aber der Zeuge Richter sein. — Wir wissen ja aber, dass bei rabbanitischen Bestimmungen der Zeuge Richter sein könne!? — Vielmehr, hierbei besteht ihr Streit in folgendem: einer ist der Ansicht, da ein Weib zur Ueberbringung eines Scheidebriefs zulässig ist, so könnte es vorkommen, dass, wenn ein Weib den Scheidebrief überbringt, man sich auf dieses verlassen[87] würde, und der andere ist der Ansicht, von einem Weib weiss man es, und man verlässt sich auf dieses nicht. Es gibt eine Lehre übereinstimmend mit R. Johanan: Wenn jemand einen Scheidebrief aus dem Ueberseeland gebracht, ihn ihr übergeben und nicht gesagt hat: er ist vor mir geschrieben und vor mir unterzeichnet worden, so entferne er sie und das Kind[88] ist ein Bastard — Worte R. Meírs. Die Weisen sagen, das Kind sei kein Bastard; er verfahre vielmehr wie folgt: er nehme ihn ihr ab und gebe ihn ihr wiederum vor zwei [Personen] und spreche: er ist vor mir geschrieben und vor mir unterzeichnet worden. — Sollte sie denn, weil er nicht gesagt hat: er ist vor mir geschrieben und vor mir unterzeichnet worden, nach R. Meír entfernt werden und das Kind ein Bastard sein!? — Freilich, R. Meír vertritt hierbei seine Ansicht; R. Hamnuna sagte nämlich im Namen Ûlas, R. Meír sei der Ansicht, dass, wenn jemand vom Gepräge, das die Weisen bei der Scheidung geprägt haben, abweicht, [das Weib] entfernt werde und das Kind ein Bastard sei.

Bar-Hedja wollte einen Scheidebrief überbringen und kam dieserhalb zu R. Ahi, der über Scheideangelegenheiten gesetzt war. Da sprach er zu ihm: Du musst bei jedem Buchstaben zugegen sein. Als er hierauf zu R. Ami und R. Asi kam, sprachen sie zu ihm: Du brauchst dies nicht[89]. Wenn du aber sagst, du willst erschwerend verfahren, so machst du frühere Scheidebriefe[90] suspekt[91].

Einst überbrachte Rabba b. Bar-Hana einen Scheidebrief, der zur Hälfte vor ihm geschrieben worden war und zur Hälfte nicht vor ihm geschrieben worden war. Da kam er zu R. Eleâzar, und dieser sprach zu ihm: Selbst wenn nur eine Zeile auf

86. Der Ueberbringer zählt mit, so dass sie zusammen ein Gerichtskollegium bilden. 87. Dh. es als 3. Person zur Bildung eines Gerichtskollegiums mitrechnen. 88. Aus der auf Grund eines solchen Scheidebriefs erfolgten Ehe. 89. Es genügt die Anwesenheit beim Schreiben einer Zeile. 90. Bei denen nicht so verfahren worden ist. 91. Man würde glauben, sie seien untauglich.

Git.16a ליה אפילו לא °כתב בו אלא שיטה אחת לשמה
Fol.6 שוב אינו צריך רב אשי אמר[29] אפילו קן קולמוסא
וקן מגילתא תניא כוותיה דרב אשי המביא גט
ממדינת הים אפילו הוא בבית וסופר בעלייה הוא
בעלייה וסופר בבית[22] אפילו נכנס ויוצא כל היום כולו
כשר[30] הוא בבית וסופר בעלייה הא לא קא חזי ליה
אלא לאו כגון[31] דשמע קן קולמוסא וקן מגילתא: אמר
מר אפילו נכנס ויוצא כל היום כולו כשר מאן אילימא
שליח השתא הוא בבית וסופר בעלייה דלא חזי ליה
אמרת כשר נכנס ויוצא מיבעיא[22] אלא סופר פשיטא
[32] לא צריכא דנפק לשוקא ואתא מהו דתימא איניש
אחרינא אשכחיה ואמר ליה קא משמע לן:[33] איתמר
בבל רב אמר כארץ ישראל לגיטין ושמואל אמר
כחוץ לארץ לימא בהא קמיפלגי דמר סבר לפי שאין
בקיאין לשמה והני גמירי ומר סבר לפי שאין עדים
מצויין לקיימו והני נמי לא שכיחי ותסברא[22] הא רבה
אית ליה[34] דרבא אלא דכולי עלמא בעינן[35] לקיימו[22] רב
סבר כיון דאיכא מתיבתא מישכח שכיחי ושמואל
סבר מתיבתא בגירסייהו טרידי איתמר נמי אמר[36] רבי
אבא אמר רב הונא[37] עשינו עצמינו בבבל כארץ ישראל
Bq.80a לגיטין °מכי אתא רב לבבל מתיב[38] רבי ירמיה רבי
יהודה אומר מרקם למזרח ורקם כמזרח מאשקלון
[39] לדרום ואשקלון כדרום מעכו לצפון ועכו כצפון והא

29 M — אפי'. V אפי' שמע קל קול' וקל | 30 M — הוא... בעלייה || 31 M — דשמע || 32 B + משום דנכנס ויוצא נפסליניה 33 M — אית' | 34 M כרבא | 35 M + עדים מצויין || 36 M רבה בר רב | 37 M + אמר רב || 38 M רב || 39 (M — לדר' ואש').

ihren Namen geschrieben worden ist, ist weiter nichts nötig. R. Aši sagte: Selbst wenn er nur das Geräusch[91] der Feder oder der Pergamentrolle [gehört] hat. Uebereinstimmend mit R. Aši wird gelehrt: Wenn jemand einen Scheidebrief aus dem Ueberseeland gebracht hat, so ist er, selbst wenn [der Ueberbringer] im Erdgeschoss und der Schreiber im Söller oder er im Söller und der Schreiber im Erdgeschoss sich befunden hat, und selbst wenn er da[92] den ganzen Tag ein- und ausging, giltig. Wenn er im Erdgeschoss und der Schreiber im Söller sich befunden hat, sah er ihn ja nicht!? Wahrscheinlich wol, wenn er das Geräusch der Feder oder der Pergamentrolle gehört hat.

Der Meister sagte: Und selbst wenn er da den ganzen Tag ein- und ausging, giltig. Wer, wollte man sagen, der Ueberbringer, so ist ja [der Scheidebrief], wenn er, wie du sagst, giltig ist, falls er im Erdgeschoss und der Schreiber im Söller sich befunden hat, wo er ihn nicht sah, es um so mehr, wenn er da ein- und ausging, und wenn der Schreiber, so ist es ja selbstverständlich[93]!? — In dem Fall, wenn [der Schreiber] auf die Strasse hinausgegangen und zurückgekehrt ist; man könnte glauben, jemand anders habe ihn getroffen und dazu[94] beauftragt, so lehrt er uns.

Es wurde gelehrt: Babylonien gleicht hinsichtlich der Scheidebriefe, wie Rabh sagt, dem Jisraélland, und wie Šemuél sagt, dem Ausland. Es wäre anzunehmen, dass ihr Streit in folgendem bestehe: einer ist der Ansicht, weil sie nicht wissen, dass es auf ihren Namen erfolgen müsse, und da wissen sie es wol, und einer ist der Ansicht, weil Zeugen zur Bestätigung selten sind, und auch da sind solche selten. — Glaubst du, auch Rabba ist ja der Ansicht Rabas[95]!? Vielmehr sind alle der Ansicht, dass [Zeugen] zur Bestätigung erforderlich seien, nur ist Rabh der Ansicht, dass da wegen der Lehrhäuser[96] solche häufig sind, während Šemuél der Ansicht ist, in den Lehrhäusern seien sie mit ihrem Studium beschäftigt. Es wurde auch gelehrt: R. Abba sagte im Namen R. Honas: Seitdem Rabh nach Babylonien gekommen ist, betrachten wir Babylonien wie das Jisraélland hinsichtlich der Scheidebriefe. R. Jirmeja wandte ein: R. Jehuda sagte: Von Reqem ab nach Osten, Reqem aber gehört zum Osten; von Ašqelon ab nach Süden, Ašqelon aber gehört zum Süden; von Âkko ab nach Norden, Âkko aber ge-

91. Nach RšJ. ist קן eine Nachahmung des Geräusches beim Schreiben; manche Codices haben קל. 92. Im Raum, in dem der Scheidebrief geschrieben worden ist. 93. Durch die Unterbrechung beim Schreiben kann er ja nicht ungiltig werden. 94. Für ihn einen Scheidebrief zu schreiben. 95. Nach aller Ansicht wird die Seltenheit der Zeugen berücksichtigt. 96. Die hin und her ziehenden Schüler halten den Verkehr aufrecht.

בבל°[40]לצפונה דארין ישראל קיימא דכתיב ויאמר ה׳ Bb.25b Jer.1,14
אלי מצפון תפתח הרעה ותנן רבי מאיר אומר עכו
כארין ישראל לגיטין ואפילו רבי מאיר לא קאמר אלא
בעכו דמקרבא אבל בבל דמרחקא לא הוא מותיב
לה והוא מפרק לה לבר מבבל: עד היכן היא בבל
°אמר רב פפא כמחלוקת ליוחסין כך מחלוקת לגיטין Qid.72a
ורב יוסף אמר מחלוקת ליוחסין אבל לגיטין דברי
הכל עד ארבא תניינא דגישרא רב חסדא מצריך
[41]מאקטיסיפון לבי ארדשיר ומבי ארדשיר[42]לאקטיסיפון
לא מצריך לימא קסבר לפי שאין בקיאין לשמה והני
גמירי ותסברא והא רבה אית ליה דרבא אלא דכולי
עלמא בעינן לקיימו והני כיון[43]דאזלי לשוקא[44]להתם
הנך ידעי בחתימות ידא דהני והני בדהנך לא ידעי
מאי טעמא בשוקייהו טרידי: רבה בר אבוה מצריך
מערסא לערסא רב ששת מצריך משכונה לשכונה
[45]ורבא מצריך באותה שכונה והא רבא הוא דאמר
לפי שאין עדים מצויין לקיימו שאני בני מחוזא
דניידי: רב[46]חנן משתעי[47]רב כהנא אייתי גיטא ולא
ידענא אי מסורא לנהרדעא[22]אי מנהרדעא לסורא
אתא לקמיה[48]דרב אמר ליה צריכנא למימר בפני
נכתב ובפני נחתם[49]או לא צריכנא אמר ליה לא
צריכת °ואי עבדת אהנית[50]מאי אי עבדת אהנית דאי Col.b
אתי בעל[22]מערער לא משגחינן ביה כדתניא °מעשה Git.1

40 M + ד || 41 M מקטסיפון || 42 M לקטסיפון || 43 P דאזיל (? דאזול) || 44 M דהתם || 45 M ר״א אפי׳ באותה || 46 B חנין || 47 M רב׳ ב״ר הונ׳ איתי || 48 M דרב׳ || 49 M אי || 50 M — מאי...אהנית.

hört zum Norden. Babylonien liegt ja nördlich vom Jisraélland, wie es heisst:[97]*und der Herr sprach zu mir: von Norden her wird das Unheil ausbrechen*!? Ferner wird gelehrt, R. Meír sagt, Âkko gelte hinsichtlich der Scheidebriefe als Jisraélland, und R. Meír sagt es nur von Âkko, das diesem nahe ist, nicht aber von Babylonien, das ihm fern ist!? Er richtete diesen Einwand, und er selbst erklärte es auch: ausser Babylonien[98].

Wie weit reicht Babylonien? R. Papa erwiderte: Der Streit hinsichtlich der Legitimität[99]gilt auch von den Scheidebriefen. R. Joseph erwiderte: Der Streit besteht nur hinsichtlich der Legitimität, hinsichtlich der Scheidebriefe aber stimmen alle überein, dass es bis zur zweiten Bachweide der Brücke[100]reiche. R. Ḥisda benötigte dessen[101] [bei der Ueberbringung] von Ktesiphon nach Ardšir, nicht aber von Ardšir nach Ktesiphon. Demnach wäre er der Ansicht, weil sie nicht wissen, dass es auf ihren Namen erfolgen müsse, und jene[102]wissen es. — Glaubst du, auch Rabba ist ja der Ansicht Rabas!? Vielmehr sind alle der Ansicht, es seien [Zeugen] zur Bestätigung erforderlich, nur gehen jene[102]zum Markt dieser, daher kennen diese[103]die Unterschriften jener, jene aber kennen die Unterschriften dieser nicht, weil sie mit ihrem Markt beschäftigt[104]sind. Rabba b. Abuha benötigte dessen [bei der Ueberbringung] von einer Häuserreihe nach der gegenüberliegenden. R. Šešeth benötigte dessen [bei der Ueberbringung] aus einer Nachbarschaft[105]nach einer anderen. Raba benötigte dessen auch in derselben Nachbarschaft. — Aber Raba ist es ja selbst, welcher sagt, weil Zeugen zur Bestätigung selten sind[106]!? — Anders verhält es sich bei den Einwohnern von Maḥoza, die stets umherwandern[107].

R. Ḥanan erzählte: Einst überbrachte R. Kahana einen Scheidebrief, ich weiss aber nicht, ob von Sura nach Nehardeâ oder von Nehardeâ nach Sura, und als er zu Rabh kam und ihn fragte, ob er sagen müsse: er ist vor mir geschrieben und vor mir unterzeichnet worden, oder dies nicht brauche, erwiderte er ihm: Du brauchst es nicht, wenn du es aber tust, so tust du gut. — Was heisst: wenn du es tust, so tust du gut? — Wenn der Ehemann kommt und ihn anficht, so achte man auf ihn nicht[108].

97. Jer. 1,14. 98. Dieses Land gleicht in dieser Hinsicht dem Jisraélland, da die Gemeinden in der Gesetzeskunde bewandert waren. 99. Diesbezüglich besteht ein Streit über die Grenzgebiete Babyloniens; cf. Qid. 72a. 100. Wol bekannte Stelle an der Grenze Babyloniens; cf. Berliner, *Beitr. z. Geogr. u. Ethnogr. Babyl.* p. 21. 101. Der Bekundung der Gegenwart beim Schreiben. 102. Die Einwohner von Ardšir. 103. Die Einwohner von Ktesiphon, wo die Leute von Ardšir die Urkunden unterschreiben. 104. Sie haben nicht soviel Musse, auf die Unterschriften zu achten. 105. Ein Block von drei Häusern. 106. Und dies ist ja in derselben Nachbarschaft nicht der Fall. 107. Sie kannten auch nicht die Unterschriften ihrer nächsten Nachbarn. 108. Ohne diese Bekundung

באדם אחד שהביא[51]גט לפני רבי ישמעאל אמר לו צריך אני לומר בפני נכתב ובפני נחתם או איני צריך[52]אמר לו בני מהיכן אתה אמר לו רבי מכפר[53]סיסאי[54]אני אמר לו צריך אתה לומר בפני נכתב ובפני נחתם שלא תיזקק לעדים לאחר[55]שיצא נכנס לפניו רבי אלעאי אמר לו רבי והלא כפר[53]סיסאי מובלעת בתחום ארץ ישראל וקרובה לציפורי יותר מעכו ותנן רבי מאיר אומר עכו כארץ ישראל לגיטין ואפילו רבנן לא פליגי עליה דרבי מאיר אלא בעכו דמרחקא אבל כפר[53]סיסאי[56]דמקרבא לא אמר לו שתוק בני שתוק הואיל ויצא הדבר[57]בהיתר יצא[22]הא איהו נמי שלא תיזקק לעדים קאמר[58]ליה לא סיימוה קמיה: שלח ליה רבי אביתר לרב חסדא גיטין הבאין משם לכאן אין[59]צריכין לומר בפני נכתב ובפני נחתם לימא קסבר לפי שאין בקיאין לשמה והני גמירי ותסברא והא רבה אית ליה דרבא אלא דכולי עלמא[60]בעינן לקיימו וכיון דאיכא[61]רבים דסלקי ונחתי מישכח שכיחי אמר רב יוסף מאן לימא לן דרבי אביתר[62]בר סמכא הוא ועוד הא איהו דשלח[58]ליה לרב יהודה בני אדם העולין משם לכאן הן קיימו בעצמן °ויתנו Jo.4,3 (את) הילד בזונה והילדה מכרו ביין וישתו וכתב ליה בלי שירטוט ואמר רבי יצחק שתים כותבין שלש אין כותבין במתניתא תנא שלש כותבין ארבע אין כותבין אמר ליה אביי אטו כל דלא[63]ידע הא דרבי יצחק לאו גברא רבא הוא בשלמא מילתא דתליא

P 51 — גט ‖ M 52 + לומר ‖ M 53 ססאי ‖ 54 M — אני ‖ M 55 — שיצא ‖ 56 (P דמרחקא) ‖ 57 M להיתר ‖ M 58 — ליה ‖ B 59 צריך. M צרי' שיאמרו ‖ M 60 עדים מצויין לקיי' ‖ M 61 רבנן ‖ M 62 דסמכ' ‖ M 63 שמיע ליה הא.

Es wird nämlich gelehrt: Einst brachte jemand einen Scheidebrief vor R. Jišmâél und fragte ihn, ob er sagen müsse: er ist vor mir geschrieben und vor mir unterzeichnet worden, oder dies nicht brauche. Da sprach dieser zu ihm: Mein Sohn, woher bist du? Jener erwiderte: Meister, ich bin aus dem Dorf Sisaj. Da sprach er: Du musst sagen: er ist vor mir geschrieben und vor mir unterzeichnet worden, damit [das Weib] nicht der Zeugen benötige. Nachdem er fortgegangen war, trat R. Eleâj ein und sprach zu ihm: Meister, das Dorf Sisaj ragt ja in das jisraélländische Gebiet hinein, es ist Sepphoris[109]näher als Âkko, und es wird gelehrt, R. Meír sagt, Âkko gelte hinsichtlich der Scheidebriefe als Jisraélland!? Und selbst die Rabbanan streiten gegen R. Meír nur hinsichtlich Âkko, das entfernt ist, nicht aber hinsichtlich des Dorfs Sisaj, das nahe ist!? Dieser erwiderte: Schweige, mein Sohn, schweige, da es bereits in erlaubter Weise erfolgt ist, so bleibe es dabei. — Auch er sagte ja: damit [das Weib] nicht der Zeugen benötige[110]!? Man berichtete es ihm nicht genau[111].

R. Ebjathar liess R. Ḥisda mitteilen: Wenn Scheidebriefe von dort nach hier[112] gebracht werden, so braucht [der Ueberbringer] nicht zu sagen: er ist vor mir geschrieben und vor mir unterzeichnet worden. Demnach ist er der Ansicht, weil sie nicht wissen, dass es auf ihren Namen erfolgen müsse, und diese wissen es. — Glaubst du, auch Rabba ist ja der Ansicht Rabas!? Vielmehr sind alle der Ansicht, es seien [Zeugen] zur Bestätigung erforderlich, und da viele hinaufgehen[113]und herabkommen, so sind solche vorhanden. R. Joseph sprach: Wer sagt uns, dass R. Ebjathar ein Mann ist, auf den man sich verlassen kann!? Ferner liess er einst R. Jehuda mitteilen: Die Leute, die von dort nach hier kommen, liessen in Erfüllung gehen:[114]*Sie gaben einen Knaben hin für eine Hure*[115]*und ein Mädchen verkauften sie um Wein und tranken.* Er schrieb ihm dies ohne Liniirung, während R. Jiçhaq sagte, dass man zwei[116]schreibe, drei aber nicht, und in einer Barajtha gelehrt wird, dass man drei schreibe, vier aber nicht. Abajje erwiderte ihm: Kann denn jemand, der die Lehre R. Jiçhaqs nicht kennt, kein grosser Mann sein!? Hinsichtlich einer Sache, die von der eignen Vernunft abhängt,

kann der Ehemann die Giltigkeit anfechten. 109. Das zum Jisraélland gehört. 110. Nur aus dem Grund sollte die Bekundung der Gegenwart erfolgen, an sich ist dies jedoch nicht erforderlich. 111. RE. war die Begründung RJ.s unbekannt. 112. Von Babylonien nach dem Jisraélland. 113. Babylonien lag tiefer als Palästina. 114. Jo. 4,3. 115. Dh. sie liessen ihre Kinder im Stich. 116. Worte aus der Schrift ohne Liniirung.

mag dies gelten, dies aber ist ja eine überlieferte Lehre, und er hat diese Lehre nicht gehört. Ferner hat ja der Herr selbst dem R. Ebjathar zugestimmt. Es heisst:[117] *und sein Kebsweib wurde ihm abtrünnig.* R. Ebjathar sagte, er fand bei ihr[118] eine Fliege; R. Jonathan sagte, er fand bei ihr ein Haar. R. Ebjathar traf Elijahu und fragte ihn, womit der Heilige, gebenedeiet sei er, sich befasse. Dieser erwiderte: Mit dem [Ereignis vom] Kebsweib zu Gibeâ[119]. — Was sagt er hierzu? — Mein Sohn Ebjathar sagt so, und mein Sohn Jonathan sagt so. Jener sprach: Gibt es denn, behüte und bewahre, bei Gott einen Zweifel? Dieser erwiderte: Diese und jene sind Worte des lebendigen Gottes; er fand eine Fliege, und nahm es nicht genau, später fand er ein Haar, und nahm es genau. R. Jehuda sagte: Eine Fliege in der Speise und ein Haar an der bewussten[120] Stelle. Eine Fliege ist ekelhaft und ein Haar ist gefährdend. Manche sagen, beide in der Speise; eine Fliege ist[121] ein Notfall, ein Haar ist eine Fahrlässigkeit.

R. Ḥisda sagte: Nie lasse man übermässige Strenge in seinem Haus walten, denn dadurch, dass der Ehemann des Kebsweibs zu Gibeâ über sie übermässige Strenge walten liess, fielen viele Myriaden von Jisraél.

בסברא לחיי[64] הא גמרא[65] היא וגמרא לא שמיע ליה
ועוד הא רבי אביתר[66] הוא דאסכים מריה על ידיה
דכתיב ותזנה עליו פילגשו רבי אביתר אמר זבוב Jud.19,2
מצא לה[22] רבי יונתן אמר נימא מצא לה ואשכחיה
רבי אביתר לאליהו אמר ליה מאי קעביד[67] קודשא
בריך הוא אמר ליה[68] עסיק בפילגש בגבעה[69] ומאי
קאמר[70] אביתר בני כך הוא אומר יונתן בני כך הוא
אומר אמר ליה חס ושלום ומי איכא ספיקא[71] קמי
שמיא אמר ליה אלו ואלו דברי אלהים חיים הן Ber.3b Er.13b
זבוב מצא[72] ולא הקפיד נימא מצא[72] והקפיד אמר רב
יהודה[37] זבוב בקערה ונימא באותו מקום זבוב מאיסותא
ונימא סכנתא[22] איכא דאמרי אידי ואידי בקערה זבוב
אונסא ונימא פשיעותא: אמר רב חסדא לעולם אל
יטיל אדם אימה יתירה בתוך ביתו שהרי פילגש
בגבעה הטיל עליה בעלה אימה יתירה[73] והפילה כמה
רבבות מישראל: אמר רב יהודה אמר רב כל המטיל
אימה יתירה בתוך ביתו סוף הוא בא לידי שלש
עבירות גילוי עריות ושפיכות דמים וחילול[74] שבת:
אמר רבה בר[75] בר חנה הא דאמרי רבנן שלשה Sot.34a
דברים צריך אדם לומר בתוך ביתו ערב שבת עם
חשיכה[76] עשרתם ערבתם[77] והדליקו את הנר צריך
למימרינהו בניחותא כי היכי[78] דליקבלו מיניה אמר Fol.7
רב אשי[79] אנא לא שמיעא לי הא דרבה בר[80] בר חנה
וקיימתיה מסברא: אמר רבי אבהו לעולם אל יטיל

64 M + אלא || 65 M הוא || 66 M — הוא || 67 B הקב״ה 68 M + ק . 69 M א״ל מאי 70 B + א״ל || 71 M קמי׳ קודשא ב״ה אמר || 72 M + לה || 73 M ונפלו עליה כמה 74 M שבתו׳ . 75 M רב הונא אמר רב הא דאמור 76 M — עשרתם...הנר || 77 B — ו || 78 M דנקבלינהו | 79 M — אנא | 80 M רב הונא וקיימ׳.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Wer übermässige Strenge in seinem Haus walten lässt, verfällt endlich in drei Sünden: Unzucht, Blutvergiessen und Entweihung des Šabbaths[122].

Rabba b. Bar-Ḥana sagte: Die Rabbanan sagten, dass man am Vorabend des Šabbaths, bei Einbruch der Dunkelheit, drei Dinge sprechen[123] müsse: Habt ihr den Zehnten[124] entrichtet? Habt ihr einen Êrub[125] errichtet? Zündet die Leuchte an. Man sage es aber mit Milde, damit man auf ihn höre. R. Aši sagte: Ich hatte das, was Rabba b. Bar-Ḥana gesagt hat, nicht gehört, tat dies aber aus eignem Ermessen.

R. Abahu sagte: Nie lasse man übermässige Strenge in seinem Haus walten, denn

117. Jud. 19,2. 118. In einer von ihr zubereiteten Speise. 119. Bezüglich dessen sie stritten. 120. Es war bei den Weibern Brauch, die Haare an der Scham zu entfernen, damit das männl. Glied nicht verletzt werde. 121. Da eine solche von selbst hineingeflogen sein kann. 122. Nach einer rabbinischen Ueberlieferung soll das Ereignis mit dem Kebsweib zu Gibeâ an einem Šabbath erfolgt sein. 123. Dh. seine Hausleute daran erinnern. 124. Von den Früchten, die man am Šabbath zu essen beabsichtigt, da dies nach Einbruch der Dunkelheit verboten ist. 125. Wörtl. Vereinigung, Vermischung; Vorrichtung, durch die das Umhertragen aus einem Gebiet nach einem anderen od. auf öffentlichem Gebiet am Šabbath erlaubt wird; cf. Bd. iij S. 8 No. 17.

אדם אימה יתירה בתוך ביתו שהרי אדם גדול הטיל
אימה יתירה בתוך ביתו והאכילוהו דבר גדול ומנו
Jab.99b Ket.28b רבי[81]חנינא בן גמליאל האכילוהו סלקא דעתך °השתא
Hol.5b 6a7a בהמתן של צדיקים אין הקדוש ברוך הוא מביא
תקלה על ידם צדיקים עצמן לא כל שכן אלא בקשו
להאכילו דבר גדול[82]ומאי ניהו אבר מן החי: שלח
ליה מר עוקבא לרבי אלעזר בני אדם העומדים עלי
Ps.39,2 ובידי למסרם למלכות מהו שרטט וכתב ליה °אמרתי
אשמרה דרכי מחטוא בלשוני אשמרה לפי מחסום
בעד רשע לנגדי אף על פי שרשע לנגדי אשמרה
לפי מחסום שלח ליה קא מצערי לי טובא ולא
ib.37,7 [83]מצינא דאיקום בהו שלח ליה °דום לה׳ והתחולל
לו[84]דום[85]לו לה׳ והוא יפילם לך חללים השכם
והערב[86]עליהן לבית המדרש והן כלין מאיליהן הדבר
יצא מפי רבי אלעזר ונתנוהו לגניבא בקולר: שלחו
ליה למר עוקבא זמרא מנא לן דאסיר שרטט וכתב
Hos.9,1 להו °אל תשמח ישראל אל גיל בעמים ולישלח להו
Jes.24,9 מהכא °בשיר לא ישתו יין ימר שכר לשתיו אי
[87]מההוא הוה אמינא הני מילי זמרא דמנא אבל
[88]דפומא שרי קא משמע לן: אמר ליה רב הונא בר
Jos.15,22 נתן לרב אשי מאי דכתיב[89]°קינה ודימונה ועדעדה
אמר ליה מתוותא דארץ ישראל קחשיב אמר ליה
אטו אנא לא ידענא דמתוותא דארץ ישראל קא
חשיב אלא רב[90]גביהא מארגיזא אמר בה טעמא כל

81 P חנניא || 82 M ומנו אבר | 83 P מצינן || 84 M -- דום...חלל׳ חלל׳ || 85 B — לו || 86 M — על׳ | 87 M מההי׳ || 88 M + זימ׳ || 89 M וקי׳ ורימו׳ ועדערה || 90 M גביא׳ מארגזי׳ הוה אמ׳.

ein bedeutender Mann liess übermässige Strenge in seinem Haus walten, und man veranlasste ihn, eine schreckliche Sache zu essen. Das ist R. Ḥanina b. Gamaliél. — Zu essen, wie ist dies möglich; wenn der Heilige, gebenedeiet sei er, nicht einmal das Vieh der Frommen zu einem Verstoss kommen lässt[126], um wieviel weniger die Frommen selbst!? — Vielmehr, man wollte ihn eine schreckliche Sache zu essen veranlassen, nämlich ein Glied von einem lebenden Vieh[127].

Mar-Ûqaba liess R. Eleâzar fragen: Wie habe ich mit den Leuten zu verfahren, die gegen mich auftreten, und es in meiner Hand steht, sie bei der Regierung anzugeben? Da liniirte er [ein Blatt] und schrieb ihm:[128]*Ich sprach: ich will mich hüten, mit meiner Zunge zu sündigen, ich will meinem Mund einen Zaum anlegen, wenn ein Frevler mir gegenüber ist.* Selbst wenn der Frevler gegen mich ist, will ich meinem Mund einen Zaum anlegen. Hierauf liess jener ihm sagen: Sie quälen mich sehr und ich kann gegen sie nicht aufkommen. Dieser liess ihm erwidern:[129]*Sei still vor dem Herrn und hoffe auf ihn*; sei still vor dem Herrn, und er wird sie dir haufenweise[130]niederstrecken; verweile frühmorgens und spätabends im Lehrhaus und sie werden von selbst zugrunde gehen. Dieses Wort kam aus dem Mund R. Eleâzars, und man legte Geneba[131] in Halseisen.

Man liess Mar-Ûqaba fragen: Woher, dass die Musik verboten ist? Da liniirte er [ein Blatt] und schrieb ihnen:[132]*Freue dich nicht, Jisraél, mit Jubel, wie die übrigen Völker.* — Sollte er ihnen doch folgendes geschrieben haben:[133]*nicht mehr wird bei Gesang Wein getrunken, bitter ist der Rauschtrank den Zechern*[134]!? — Aus diesem könnte man entnehmen, dies gelte nur von der Musik mit einem Instrument, mit dem Mund aber sei es erlaubt, so lehrt er uns.

R. Hona b. Nathan sprach zu R. Aši: Was besagt der Schriftvers:[135]*Qina, Dimuna und Âdâda*? Dieser erwiderte: Er zählt die Städte des Jisraéllands auf. Jener sprach: Weiss ich denn nicht, dass er die Städte des Jisraéllands aufzählt!? Aber R. Gebiha aus Argiza sagte hierzu folgende Auslegung. Wenn jemand gegen seinen Nächsten

126. Verbotenes zu essen. Hier wird auf den Esel des R. Pinḥas b. Jaír Bezug genommen, der keine unverzehntete Gerste frass; cf. Bd. viij S. 820 Z. 22ff. 127. In seinem Haus war ein Stück Fleisch abhanden gekommen, u. damit er dies nicht merke, setzte man ihm ein solches vor. 128. Ps. 39,2. 129. Ib. 37,7. 130. חללים, Erschlagene, v. התחולל abgeleitet. 131. Der zu seinen Widersachern gehörte. 132. Hos. 9,1. 133. Jes. 24,9. 134. In diesem Vers wird die Musik ausdrücklich genannt. 135. Jos. 15,22.

in Zorn [qinah] ist und dennoch schweigt [domem], so wird der in der Ewigkeit [âde âd] Weilende ihm Recht verschaffen. Dieser entgegnete: Es heisst auch:[136] *Çiqlag, Madmena und Sansana*; demnach ist dies ebenso auszulegen!? Jener erwiderte: Wenn R. Gebiha aus Argiza da wäre, würde er auch hierzu eine Auslegung gesagt haben. R. Aha aus Hozea sagte hierzu folgendes: Wenn jemand gegen seinen Nächsten eine Brotklage [çaâq-legima] hat und schweigt [domem], so wird der, der im Dornbusch [seneh] geweilt hat[137], ihm Recht verschaffen.

Der Exiliarch sprach zu R. Hona: Woher, dass der Kranz verboten ist[138]? Dieser erwiderte: Rabbanitisch, denn es wird gelehrt, dass man bei der Invasion des Vespasian die Bräutigamkränze und die Handtrommel[139] verboten habe. Als währenddessen R. Hona zu einem Bedürfnis hinaustrat, sprach R. Hisda[140] zu ihm: Es ist auch ein Schriftvers vorhanden:[141] *So spricht Gott der Herr: Herunter den Kopfbund, ab den Kranz. Dieses ist nicht dieses; das Niedrige erhöht und das Hohe erniedrigt.* Welcher Zusammenhang besteht zwischen Kopfbund und Kranz? Dies besagt vielmehr: zur Zeit, wo der Kopfbund sich auf dem Kopf des Hochpriesters[142] befindet, mag der Kranz auf dem Kopf jedes anderen Menschen sein, ist der Kopfbund vom Kopf des Hochpriesters entfernt worden, so ist auch der Kranz vom Kopf jedes anderen Menschen zu entfernen. Inzwischen kam R. Hona zurück und traf sie sitzen. Da sprach er: Bei Gott, nur rabbanitisch; aber Hisda [Liebmann] ist dein Name und lieb sind auch deine Worte.

Einst traf Rabina den Mar, den Sohn R. Ašis, einen Kranz für seine Tochter winden. Da sprach er zu ihm: Hält denn der Meister nichts von dem, [was geschrieben steht:] *herunter den Kopfbund, ab den Kranz*? Dieser erwiderte: Gleich dem Hochpriester, nur Männer[143]. — Was heisst: *dies ist nicht dies*? — R. Âvira trug vor, zuweilen im Namen R. Amis und zuweilen im Namen R. Asis: Als der Heilige, gebenedeiet sei er, zu Jisraél sprach: *herunter den Kopfbund, ab den Kranz*, sprachen die Dienstengel vor dem Heiligen, gebenedeiet sei er: Herr der Welt, dies den Jisraéliten, die dir am Sinaj das Tun vor dem Horchen[144] [versprachen]!? Er erwiderte ihnen: Etwa

שיש לו קנאה על חבירו ודומם שוכן עדי עד עושה לו דין[91] אמר ליה אלא מעתה°[22] צקלג ומדמנה וסנסנה (Jos. 15,31) הכי נמי אמר ליה אי הוה רב[92] גביהא מבי ארגיזא הכא הוה אמר בה טעמא רב אחא מבי[93] חוזאה אמר בה הכי כל מי שיש לו צעקת לגימא על חבירו ודומם שוכן בסנה עושה לו דין: אמר ליה ריש גלותא לרב הונא כלילא מנא לן דאסיר אמר ליה מדרבנן דתנן °בפולמוס של אספסיינוס גזרו על עטרות (Sot. 49a) חתנים ועל האירוס אדהכי[94] קם רב הונא לאפנויי אמר ליה רב חסדא קרא כתיב °כה אמר ה' |אלהים| (Ez. 21,31) הסר המצנפת [1]והרים העטרה זאת לא זאת השפל|ה| הגבה והגבה השפיל וכי מה ענין מצנפת אצל עטרה [95]אלא לומר לך בזמן שמצנפת בראש כהן גדול[96] עטרה בראש כל אדם נסתלקה מצנפת מראש כהן גדול [97]נסתלקה עטרה מראש כל אדם אדהכי[94] אתא רב הונא אשכחינהו דהוו יתבי אמר ליה האלהים מדרבנן אלא חסדא שמך[98] וחסדאין מילך: רבינא אשכחיה למר בר רב אשי דהוה גדיל כלילא לברתיה אמר ליה לא סבר לה מר הסר המצנפת [1]והרם העטרה אמר ליה דומיא דכהן גדול בגברי[99] מאי זאת לא זאת דרש רב עוירא זימנין אמר [1]לה משמיה דרב אמי וזימנין אמר [1]לה משמיה דרב אסי [2]בשעה שאמר הקדוש ברוך הוא [3]לישראל הסר המצנפת והרם העטרה אמרו מלאכי השרת לפני הקדוש ברוך הוא [4]רבונו של עולם זאת להם לישראל שהקדימו

M 91 — א״ל M 92 גביא׳ מארגזי׳ הוה M 93 חוזאי א׳ הכי M 94 + והכי M 95 — אלא 96 M + תה׳ || M 97 תסתלק || M 98 וחסדנין || B 99 + אבל בנשי לא P 1 ליה M 2 בזמן M 3 הסר המצ׳ אמרו M 4 — רש״ע.

136. Ib. V. 31. 137. Cf. Ex. 3,2ff. 138. Für den Bräutigam bei der Hochzeitsfeier; cf. S. 358 Z. 8ff. 139. Cf. S. 358 Z. 13ff. 140. Der ein Schüler RH.s war u. daher in seiner Gegenwart nichts erwidern wollte. 141. Ez. 21,31. 142. Cf. Ex. 28,4.; dh. wenn der Tempel besteht. 143. Dürfen nach der Zerstörung des Tempels keinen Kranz aufsetzen, nach der obigen Auslegung. 144. Nach Ex. 24,7 sprachen die Jisraéliten am Berg Sinaj beim Empfang des Gesetzes:

לפניך בסיני נעשה לנשמע אמר להן לא זאת להן
לישראל שהשפילו את הגבוה והגביהו את השפל
והעמידו צלם בהיכל: דרש רב עוירא זימנין אמר
לה משמיה דרב אמי וזימנין אמר לה משמיה דרב
אסי מאי דכתיב °כה אמר ה׳ אם שלמים וכן רבים Nah.1,12
וכן נגוזו ועבר וגו׳ אם רואה אדם שמזונותיו מצומצמין
יעשה מהן צדקה וכל שכן כשהן [5]מרובין מאי וכן
נגוזו ועבר תנא דבי רבי ישמעאל כל [6]הגוזז מנכסיו
ועושה מהן צדקה [7]נוצל מדינה של גיהנם משל לשתי
רחילות [8]שהיו עוברות במים אחת גזוזה ואחת [9]אינה
גזוזה גזוזה עברה ושאינה גזוזה לא עברה °ועִנתך Col.b Nah.1,12
[10]אמר מר זוטרא אפילו עני המתפרנס מן הצדקה
יעשה צדקה לא אענך עוד תני רב יוסף שוב אין
מראין לו סימני עניות: רבי יהודה אומר מרקם
למזרח כו׳: למימרא דעכו לציפונא דארץ ישראל
קיימא ורמינהי °היה מהלך מעכו לכזיב [11]מימינו למזרח tAh.18
הדרך טמאה משום ארץ העמים ופטורה מן המעשר
ומן השביעית עד שיודע לך שהיא חייבת [11]משמאלו
למערב הדרך טהורה משום ארץ העמים וחייבת
במעשר ובשביעית עד שיודע לך שהיא פטורה [12]עד
היכן עד כזיב רבי ישמעאל [13]בר רבי יוסי אומר משום
אביו עד [14]לבלבו אמר אביי °רצועה נפקא ויהיב תנא Qid.72a
[15]סימנא הכי אין קרא נמי יהיב סימנא דכתיב °ויאמרו Jud.21,19
הנה חג ה׳ בשלו מימים ימימה אשר מצפונה לבית

5 M רבי׳ ‖ 6 M המגזז ‖ 7 B ניצל ‖ 8 M שעוברות בנהר אחת ‖ 9 M שא״ג גזו׳ עב׳ שא״ג אינה עוב׳ ‖ 10 M — אמר...צדקה ‖ 11 M — מ ‖ 12 M + ו ‖ 13 B ברבי ‖ 14 M לכלבו ‖ 15 M רצוע׳ סימנ׳ אין.

nicht dies den Jisraéliten, die das Hohe erniedrigt und das Niedrige erhöht, und ein Götzenbild im Tempel aufgestellt haben!?

R. Âvira trug vor, zuweilen im Namen R. Amis und zuweilen im Namen R. Asis: Es heisst:[145] *So spricht der Herr, wenn sie auch kräftig und viel sind, so werden sie doch abgeschnitten und dahin &c.* Wenn ein Mensch sieht, dass seine Nahrung knapp[146] ist, so übe er damit Woltätigkeit, und um so mehr, wenn sie reichlich ist. — Was heisst: *so werden sie doch abgeschnitten und dahin*? — In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: Wer sein Vermögen beschneidet und damit Woltätigkeit übt, wird vor dem Strafgericht des Fegefeuers gerettet. Dies ist mit dem Fall zu vergleichen, wenn zwei Schafe über ein Gewässer schwimmen, das eine geschoren und das eine ungeschoren; das geschorene kommt hinüber und das ungeschorene kommt nicht hinüber.[145] *Ich habe dich arm gemacht.* Mar-Zuṭra sagte Selbst ein Armer, der von Almosen lebt, übe Woltätigkeit.[145] *Ich werde dich nicht mehr arm sein lassen.* R. Joseph lehrte: Man lässt ihn nicht mehr die Merkmale der Armut sehen.

R. Jehuda sagte: Von Reqem ab nach Osten &c. Demnach liegt Âkko nördlich vom Jisraélland, und dem widersprechend wird gelehrt: Wenn jemand von Âkko nach Kezib geht, so ist das rechts östlich vom Weg[147] liegende Gebiet als Land der weltlichen Völker unrein[148] und es unterliegt nicht [den Gesetzen von] der Verzehntung und dem Siebentjahr, es sei denn, dass dir bekannt ist, dass es pflichtig[149] sei, und das links westlich vom Weg liegende Gebiet nicht als Land der weltlichen Völker unrein und es unterliegt [den Gesetzen von] der Verzehntung und vom Siebentjahr, es sei denn, dass dir bekannt ist, dass es frei sei. Bis wo[150]? — bis Kezib; R. Jišmâél, der Sohn R. Joses, sagt im Namen seines Vaters, bis Kalabo[151]. Abajje erwiderte: Ein Streifen ragt hervor[152]. — Und dies[153] nennt der Autor als Merkzeichen!? — Freilich, auch die Schrift nennt solches als Merkzeichen, denn es heisst:[154] *Sie sprachen: Siehe, ein Fest des Herrn ist von Jahr zu Jahr in Šiloh, das*

was Gott geredet hat, wollen wir tun u. hören; sie versprachen Gehorsam, ohne die Befehle vorher gehört zu haben. 145. Nah. 1,12. 146. שלמים v. שלם, ganz, vollständig, vollendet, dh. wenn sie zuende ist. 147. Nach der Auffassung des Fragenden lag Âkko an der Ostgrenze des Jisraéllands (so nach unsrem Text, in Wirklichkeit an der Westgrenze, u. daher lautet diese Lehre in der Tosephta Ah. xviii,8 entgegengesetzt), fern von der Nordgrenze, u. Kezib an der nordöstlichen Ecke; demnach lag Âkko mehr südlich. 148. Cf. Bd. i S. 351 Z. 9ff. 149. Dass es zum Jisraélland gehört. 150. Reicht das jisraéländische Gebiet nördlich. 151. So nach Cod. M u. Tosephta. 152. Âkko liegt zwar an der Nordseite, jed. gehört der bis Kezib hinausragende Streifen noch zum Jisraélland. 153. Den kleinen Weg von Âkko bis Kezib. 154. Jud. 21,19.

nördlich von Bethél liegt, gegen Sonnenaufgang, nach der Strasse hin, die von Bethél nach Śekhem hinaufführt, südlich von Lebonah. Hierzu sagte R. Papa, in der Ostseite der Strasse[155].

Eines lehrt, dass, wenn jemand einen Scheidebrief in einem Schiff[156] gebracht hat, es ebenso sei, als würde er ihn im Jisraélland gebracht haben, und ein Anderes lehrt, wie ausserhalb des Jisraéllands!? R. Jirmeja erwiderte: Das ist kein Einwand; das eine nach R. Jehuda und das andere nach den Rabbanan. Es wird nämlich gelehrt: Erde die in einem Schiff vom Ausland nach dem Jisraélland gebracht wird, unterliegt[157] [den Gesetzen von] der Verzehntung und dem Siebentjahr. R. Jehuda sagte: Nur dann, wenn das Schiff den Grund[158] berührt, wenn aber das Schiff den Grund nicht berührt, so ist sie davon befreit. Abajje erwiderte: Beide nach R. Jehuda, dennoch besteht hier kein Widerspruch, denn das eine gilt von dem Fall, wenn das Schiff den Boden nicht berührt, und das andere, wenn das Schiff den Boden berührt.

R. Zera sagte: Bezüglich eines durchlöcherten Pflanzentopfs, der auf Pflöcken[159] ruht, kommen wir[160] zum Streit zwischen R. Jehuda und den Rabbanan. Raba erwiderte: Vielleicht ist dem nicht so; R. Jehuda vertritt seine Ansicht nur bei einem Schiff, das zum Laufen bestimmt[161] ist, nicht aber bei einem Pflanzentopf, der nicht zum Laufen bestimmt ist. Oder auch: die Rabbanan vertreten ihre Ansicht nur bei einem Schiff, da es vom Boden nicht getrennt ist, denn auch das Wasser gleicht der festen Erde, nicht aber bei einem Pflanzentopf, der durch die Luft getrennt ist. R. Naḥman b. Jiçḥaq sagte: Hinsichtlich der Ströme im Jisraélland streitet niemand, sie streiten nur hinsichtlich des grossen Meers[162]. Es wird nämlich gelehrt: Was gehört zum Jisraélland und was zum Ausland? — von der Senkung des Gebirges Amnons einwärts gehört zum Jisraélland, und vom Gebirge Amnon auswärts[163] gehört zum Ausland. Hinsichtlich der Inseln im Meer denke man sich eine Schnur vom Gebirge Amnon bis zum Strom von Miçrajim gezogen; von der Schnur einwärts gehört zum Jisraélland, von der Schnur auswärts gehört zum Ausland. R. Jehuda sagte: Was gegenüber dem Jisraélland liegt,

אל מזרח[ה] השמש[16] למסלה העלה מבית אל שכמה [ו]מנגב ללבונה ואמר רב פפא למזרחה של מסלה: תנא חדא המביא גט בספינה כמביא בארץ ישראל ותניא אידך כמביא בחוצה לארץ אמר רבי ירמיה (Hal. 1,2) לא קשיא הא רבי יהודה[12] הא רבנן[17] דתניא °עפר חוצה לארץ הבא בספינה לארץ חייב במעשר ובשביעית אמר רבי יהודה אימתי בזמן שהספינה גוששת אבל אין הספינה גוששת[18] פטור אביי אמר הא והא רבי יהודה היא[19] ולא קשיא כאן בזמן שאין הספינה גוששת כאן בזמן שהספינה גוששת: אמר רבי זירא עציץ נקוב המונח על גבי יתדות באנו למחלוקת רבי יהודה ורבנן אמר רבא דלמא לא היא עד כאן (Fol.8) לא קאמר רבי יהודה התם אלא בספינה °העשויה לברוח אבל עציין[20] שאינו עשוי לברוח לא אי נמי עד כאן לא קאמרי רבנן התם אלא בספינה דלא מפסיק אוירא[12] דמיא כי ארעא סמיכתא[21] דמיא אבל עציין דמפסיק אוירא לא[22] רב נחמן בר יצחק אמר בנהרות דארץ ישראל[23] דכולי עלמא לא פליגי[24] אלא (tTer. 2 tHal. 2) כי פליגי בים הגדול דתניא°[25] איזהו ארץ ואיזהו חוצה לארץ כל ששופע ויורד מטורי[26] אמנון ולפנים ארץ ישראל מטורי[26] אמנון ולחוין חוצה לארץ[27] והנסין שבים רואין אותן כאילו חוט מתוח עליהם מטורי[26] אמנון עד נחל מצרים מן החוט ולפנים ארץ ישראל מן החוט ולחוין חוצה לארץ רבי יהודה אומר כל שכנגד (Nm. 34,6) ארץ ישראל הרי הוא כארץ ישראל שנאמר °וגבול

16 P במסלה ‖ 17 BM דתנן ‖ 18 M לא אב׳ ‖ 19 M — ול״ק ‖ 20 M + נקוב ‖ 21 M — דמיא ‖ 22 M ארנב׳ י 23 M — ד 24 M — אלא 25 M איזוהי ארץ ואיזוהי 26 M אמנום 27 B — ו.

155. Auch hier wird die Strasse als Merkzeichen angegeben. 156. Der in einem Schiff geschrieben worden ist, nach der vorläufigen Auffassung, auf jisraélländischen Flüssen. 157. Wenn in der Erde auf dem Schiff Gewächse gezogen werden. 158. Wodurch sie mit dem Boden verbunden wird. 159. Der somit mit dem Boden nur durch die Luft verbunden ist. 160. Wenn in diesem Gewächse gezogen werden. 161. Es gilt daher nicht als mit dem Boden verbunden. 162. Durch das das Jisraélland an der Westseite von den übrigen Ländern getrennt ist. 163. Die Spitze des Gebirges ist die Grenze.

ים והיה לכם הים הגדול וגבול זה יהיה לכם גבול
ים [28]והנסין שבצדדין רואין אותן כאילו חוט מתוח
עליהם מקפלוריא ועד ים אוקיינוס ומנחל מצרים
ועד ים אוקיינוס מן החוט ולפנים ארץ ישראל מן
החוט ולחוץ חוצה לארץ ורבנן האי וגבול[29]מה עבדי
ליה מיבעי [30]ליה לנסין ורבי יהודה נסין לא [31]צריכי
קרא: רבי מאיר אומר עכו כארץ ישראל וכו׳:
בעו מיניה מרבי חייא בר אבא המוכר עבדו[32]לסוריא
כמוכר בחוצה לארץ דמי או לא אמר להו תניתוה
רבי מאיר אומר עכו כארץ ישראל לגיטין
אין לעבדים לא וכל שכן סוריא דמרחקא טובא:
Kel.1 תנו רבנן °בשלשה דרכים שוותה סוריא לארץ ישראל
ובשלשה לחוצה לארץ[33](סימן[34]ע״ב ב״ר ר״ק) עפרה טמא
כחוצה לארץ והמוכר עבדו [32]לסוריא כמוכר בחוצה
לארץ והמביא גט [35]מסוריא כמביא מחוצה לארץ
ובשלשה [36]לארץ ישראל חייבת במעשר ובשביעית
Hal.II,4 כארץ ישראל והרוצה ליכנס לה בטהרה[37]נכנס °והקונה
Col.b שדה בסוריא °כקונה בפרוארי ירושלם חייבת במעשר
Git.47ab Az.21a ובשביעית כארץ ישראל קסבר °כיבוש יחיד שמיה
כיבוש [28]והרוצה ליכנס לה בטהרה [37]נכנס והאמרת
Er.30b Hg.25a עפרה טמא בשידה תיבה ומגדל דתניא °הנכנס לארץ
Naz.55a העמים בשידה תיבה ומגדל רבי מטמא רבי יוסי
ברבי יהודה מטהר ואפילו רבי לא קא מטמא אלא
בארץ העמים דגזרו על גושה ועל אוירה אבל סוריא
על גושה גזרו על אוירה לא גזרו והקונה שדה בסוריא

M 28 — ו | M 29 + ים | M 30 להו | M 31 צריך | M 32 בסו׳ | M 33 — סימן...ר״ק | P 34 א׳כ בתר״ק | M 35 בסור׳ כמביא בחוצ׳ | M 36 כארץ | M 37 יכנס.

gleicht dem Jisraélland, denn es heisst:[163] *und inbetreff der Westgrenze, so soll auch das grosse Meer als solches gelten, dieses sei eure Westgrenze.* Hinsichtlich der Inseln an den Seiten[164] denke man sich eine Schnur gezogen von Qaplorja bis zum Ozean und vom Strom von Miçrajim bis zum Ozean; von der Schnur einwärts gehört zum Jisraélland, von der Schnur auswärts gehört zum Ausland. — Wofür verwenden die Rabbanan den Schriftvers von der Grenzbezeichnung? — Dieser ist wegen der Inseln nötig. — Und R. Jehuda!? — Wegen der Inseln ist kein Schriftvers nötig.

R. Meír sagte: Âkko gilt &c. als Jisraélland. Man fragte R. Ḥija b. Abba: Wie ist es, wenn jemand seinen Sklaven nach Syrien verkauft: ist es ebenso, als würde er ihn nach dem Ausland verkaufen[165] oder nicht? Dieser erwiderte: Ihr habt es gelernt: R. Meír sagte: Âkko gilt hinsichtlich der Scheidebriefe als Jisraélland; nur hinsichtlich der Scheidebriefe, nicht aber hinsichtlich der Sklaven, und um so weniger Syrien, das noch entfernter ist.

Die Rabbanan lehrten: In drei Beziehungen gleicht Syrien dem Jisraélland und in drei dem Ausland. Seine Erde ist unrein wie die des Auslands; wenn jemand seinen Sklaven nach Syrien verkauft, so ist es ebenso als würde er ihn nach dem Ausland verkaufen; wenn jemand einen Scheidebrief von Syrien bringt, so ist es ebenso als würde er ihn vom Ausland bringen. In drei Hinsichten dem Jisraélland: es unterliegt gleich dem Jisraélland [den Gesetzen von] der Verzehntung und dem Siebentjahr; wer da in Reinheit[166] hineingehen will, gehe hinein; wenn jemand ein Feld in Syrien kauft, so ist es ebenso als würde er eines in den Vororten von Jerušalem kaufen. «Es unterliegt gleich dem Jisraélland [den Gesetzen von] der Verzehntung und dem Siebentjahr.» Er ist der Ansicht, die Eroberung des einzelnen[167] gelte als Eroberung. «Wer da in Reinheit hineingehen will, gehe hinein.» Du sagst ja aber, seine Erde sei unrein!? — In einer Truhe, einer Kiste oder einem Schrein. Es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand in einer Truhe, einer Kiste oder einem Schrein in das Land der weltlichen Völker kommt, so ist er nach Rabbi unrein und nach R. Jose b. R. Jehuda rein. Und selbst nach Rabbi ist er nur im Land der weltlichen Völker unrein, weil [die Unreinheit] über den Boden und über die Luft verhängt worden ist, in Syrien aber ist sie nur über den Boden verhängt worden, nicht aber über die Luft. «Wenn jemand ein Feld

163. Num. 34,6. 164. Nördlich u. südlich. 165. Dies ist verboten; vgl. weit. fol. 43b. 166. Während die nichtjisraélitischen Länder als levit. unrein gelten. 167. Die nach der Eroberung Palästinas unter Jehošuâ durch einzelne Könige erfolgt ist.

בקונה בפרוארי ירושלם למאי הילכתא אמר רב
ששת לומר °שכותבין עליו אונו[28]ואפילו בשבת בשבת Bq.80
סלקא[38]דעתך[39]כדאמר רבא אומר לגוי ועושה הכא נמי
אומר לגוי ועושה ואף על גב °דאמירה לגוי שבות Sab.150 Er.67
משום ישוב ארץ ישראל לא[40]גזור רבנן: תנו רבנן Bq.80 Bb.90
עבד שהביא גיטו וכתוב בו עצמך ונכסיי קנויין לך
עצמו קנה נכסים לא קנה: איבעיא להו כל נכסיי
[41]קנויין לך מהו אמר אביי מתוך שקנה עצמו קנה
נכסים אמר ליה רבא בשלמא עצמו ליקני מידי דהוה
אגט אשה[42]אלא נכסים לא ליקני מידי דהוה אקיום
שטרות[43]דעלמא הדר אמר אביי מתוך שלא קנה
נכסים לא קנה עצמו אמר ליה רבא בשלמא נכסים
לא ליקני מידי דהוה אקיום שטרות[44]דעלמא אלא
עצמו ליקני מידי דהוה אגט אשה אלא אמר רבא
אחד זה ואחד זה[45]עצמו קנה נכסים לא קנה אמר
ליה רב אדא בר מתנה לרבא כמאן כרבי שמעון
דאמר פלגינן דיבורא דתנן °הכותב כל נכסיו לעבדו Pea III,8 Git.42a
יצא בן חורין שייר קרקע כל שהוא לא יצא[46]בן Bb.149b
חורין רבי שמעון אומר °לעולם הוא בן חורין עד Fol.9
שיאמר כל נכסי נתונין לפלוני עבדי חוין מאחד

38 P דעתין ‖ 39 M + אין ‖ 40 M גזרו בה רב׳ ‖ 41 M — ק״ל ‖ 42 M — אלא ‖ 43 M — דעל׳ ‖ 44 M בעל׳ ‖ 45 M קנה עצ׳ ול״ק נכ׳ ‖ 46 M — ב״ח.

in Syrien kauft, so ist es ebenso als würde er eines in den Vororten von Jerušalem kaufen. In welcher Hinsicht? R. Šešeth erwiderte: Dies besagt, dass man den Verkaufsschein sogar am Šabbath schreibe. — Am Šabbath, wie kommst du darauf!? — Wie Raba erklärt hat, man beauftrage einen Nichtjuden, dass er es tue, ebenso beauftrage man auch hierbei einen Nichtjuden, dass er es tue. Und obgleich auch der Auftrag an einen Nichtjuden des Feierns[168] wegen verboten ist, haben es die Rabbanan hierbei nicht verboten, wegen der Besiedelung des Jisraéllands[169].

Die Rabbanan lehrten: Wenn ein Sklave seinen Freibrief bringt und darin geschrieben steht: deine Person und meine Güter seien dir zugeeignet, so hat er sich selbst erworben, nicht aber die Güter[170].

Sie fragten: Wie ist es, wenn er [zum Sklaven] gesagt hat: alle meine Güter sollen dir zugeeignet[171]sein? Abajje erwiderte: Da er sich selbst erworben hat, so hat er auch die Güter erworben. Raba sprach zu ihm: Einleuchtend ist es, dass er sich selbst erwirbt, wie dies auch beim Ehescheidebrief der Fall[172]ist, die Güter aber sollte er nicht erwerben, wie auch bei anderen Urkunden eine Bestätigung erforderlich ist!? Später sagte Abajje: Da er die Güter nicht erwirbt, so erwirbt er auch sich selbst nicht. Raba sprach zu ihm: Einleuchtend ist es, dass er die Güter nicht erwirbt, wie auch bei anderen Urkunden eine Bestätigung erforderlich ist, sich selbst aber sollte er erwerben, wie dies auch beim Ehescheidebrief der Fall ist!? Vielmehr, sagte Raba, ob so oder so[173] erwirbt er sich selbst, nicht aber die Güter. R. Ada b. Mathna sprach zu Raba: Wol nach R. Šimôn, welcher sagt, man teile das Wort. Es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand alle seine Güter seinem Sklaven verschrieben hat, so wird er frei; hat er etwas Grundbesitz[174] zurückbehalten, so wird er nicht[175]frei. R. Šimôn sagt, er werde[176]in jedem Fall frei, es sei denn, dass er gesagt hat: alle meine Güter mit Ausnahme von einem Zehntausendstel[177]

168. Manche Verrichtungen sind am Šabbath zwar nach der Gesetzlehre erlaubt, jed. sind sie zur strengen Durchführung der Šabbathfeier rabbanitisch verboten. 169. Es soll den Jisraéliten der Erwerb von Grundbesitz im Jisraélland möglichst erleichtert werden. 170. Er ist, solange dies durch Zeugen nicht bestätigt wird, nur hinsichtlich seiner Befreiung glaubwürdig, dass der Freibrief in seiner Gegenwart geschrieben worden ist. 171. Wodurch er frei wird, da auch die Person des Sklaven zu den Gütern gehört. Nach der obigen Lehre, wenn die Leibeigenschaft des Sklaven besonders u. die Güter besonders genannt worden sind, ist der Sklave nur bezüglich seiner Person glaubwürdig, im fraglichen Fall dagegen werden Sklave u. Güter gemeinsam genannt u. eine Teilung des bezügl. Worts ist nicht möglich. 172. Wenn sie selbst ihren Scheidebrief bringt u. ihre Gegenwart beim Schreiben bekundet, so ist sie glaubwürdig. 173. Ob Sklave u. Güter besonders od. gemeinsam genannt wurden. 174. Ohne es bezeichnet zu haben. 175. Sklaven gelten als Grundbesitz, u. da er das Zurückbehaltene nicht bezeichnet hat, so kann er damit den Sklaven selbst gemeint haben. 176. Da er ausdrücklich Grundbesitz genannt hat, so hat er damit den Sklaven nicht gemeint. 177. Damit kann er den Sklaven gemeint haben.

מריבוא שבהן[46]ואמר רב יוסף בר מניומי אמר רב
נחמן אף על פי שקילס רבי יוסי את רבי שמעון
הלכה כרבי מאיר כדתניא °כשנאמרו דברים[47]לפני רבי tPea 1
יוסי קרא עליו[48]המקרא הזה °שפתים ישק משיב Pr. 24,26
דברים נכחים ומי אמר רב נחמן הכי והאמר[49]רב
יוסף בר מניומי אמר רב נחמן שכיב מרע שכתב
כל נכסיו לעבדו ועמד חוזר בנכסים ואינו חוזר בעבד
חוזר בנכסים מתנת שכיב מרע[50]הוא[51]אינו חוזר בעבד
שהרי יצא עליו שם בן חורין[52]אמר רב אשי התם
[53]היינו טעמא משום דלאו כרות גיטא הוא:[54]אם יש
עליו עוררים יתקיים בחותמיו: ערער במה אילימא
°ערער חד והאמר רבי יוחנן דברי הכל אין ערער Ket. 26a Qid. 73b
פחות משנים[28]ואלא ערער[55]תרי תרי ותרי נינהו מאי Bb. 32a
חזית דסמכת אהני סמוך אהני אלא ערער[23]דבעל:
[iii,2] Git. 4b **המביא** גט ממדינת הים ואינו יכול לומר בפני
נכתב ובפני נחתם אם יש עליו עדים יתקיים
בחותמיו: אחד גיטי נשים ואחד שחרורי עבדים [iv]
שוו[56]למוליך ולמביא °וזו אחת מן הדרכים ששוו[57]גיטי Qid. 3a
נשים לשחרורי עבדים:
גמרא. מאי אינו יכול לומר אילימא חרש
[58]חרש בר אתויי[59]גט הוא והתנן °הכל כשרין להביא Git. 5a 23a

46 B והאמר ‖ 47 M אצל ‖ 48 M מק׳ זה ‖ 49 P רבי ‖ 50 M היא 51 B + ו 52 B + אלא ‖ 53 M מאי טע׳ 54 M המביא גט בא״י. ערער 55 M + ב · 56 M במו׳ ובמב׳ 57 M בג״ן ובשח׳ 58 M — חרש 59 B גיטא.

sollen diesem meinem Sklaven geschenkt[178] sein. Aber R. Joseph b. Minjomi sagte ja im Namen R. Naḥmans, dass, obgleich R. Jose R. Šimôn gelobt hat, die Halakha wie R. Meír[179] sei!? Es wird nämlich gelehrt: Als man dies R. Jose berichtete, las er über ihn folgenden Schriftvers:[180] *Die Lippen küsst man dem, der treffende Worte antwortet.* — Kann R. Naḥman dies denn gesagt haben, R. Joseph b. Minjomi sagte ja im Namen R. Naḥmans, dass, wenn ein Sterbenskranker alle seine Güter seinem Sklaven verschrieben hat und genesen ist, er hinsichtlich der Güter zurücktreten könne, nicht aber hinsichtlich des Sklaven. Er kann hinsichtlich der Güter zurücktreten, weil es das Geschenk eines Sterbenskranken ist[181], und er kann nicht hinsichtlich des Sklaven zurücktreten, weil er bereits in den Ruf eines Freien gelangt[182] ist. R. Aši erwiderte: Da[183] erfolgt dies aus dem Grund, weil die Urkunde nicht durchschneidend[184] ist.

Ist eine Anfechtung vorhanden, so ist er durch die Unterschriften zu bestätigen. Welche Anfechtung: wenn durch einen, so sagte ja R. Joḥanan, alle stimmen überein, dass eine Anfechtung durch mindestens zwei erfolgen müsse, und wenn durch zwei, so sind es ja zwei gegenüber zwei, und was veranlasst dich, sich auf jene zu verlassen, verlass dich auf diese!? — Vielmehr, eine Anfechtung des Ehemanns.

Wenn jemand einen Scheidebrief aus dem Ueberseeland bringt und nicht sagen kann: er ist vor mir geschrieben und vor mir unterzeichnet worden, so ist er, wenn Zeugen auf diesem unterzeichnet sind, durch die Zeugen zu bestätigen. Ehescheidebriefe und Freibriefe von Sklaven gleichen einander hinsichtlich der Uebergabe und der Empfangsnahme[185]. Dies ist eines von den Hinsichten, in denen Ehescheidebriefe und Freibriefe von Sklaven einander gleichen.

GEMARA. Was heisst "nicht sagen kann": wollte man sagen, wenn er taubstumm ist, so kann ja ein Taubstummer keinen Scheidebrief überbringen, denn es

178. Im 1. Fall wird er frei u. erwirbt den Grundbesitz nicht, wonach das Wort geteilt wird. 179. Der ungenannte Gegner RŠ.s; der Sklave werde nicht frei, wonach das Wort nicht zu teilen ist. 180. Pr. 24,26. 181. Ein solcher kann, wenn er genesen ist, seine Schenkungen zurückziehen; cf. Bd. vj S. 1330 Z. 1ff. 182. Demnach ist das Wort wol zu teilen. 183. In dem Fall, worüber RM. u. RŠ. streiten. 184. Der Freibrief von Sklaven gleicht dem Ehescheidebrief, bei dem (cf. Dt. 24,3) der Ausdruck "durchschneiden" gebraucht wird, dh. die Trennung muss eine vollständige sein. Im strittigen Fall hat der Herr den Sklaven nicht besonders genannt, sondern ihn in der Bezeichnung "Güter" einbegriffen u. einen Teil zurückbehalten, so dass ein vollständiges Durchschneiden nicht erfolgt ist; aus diesem Grund wird der Sklave nicht frei, nicht aber aus dem Grund, weil man das Wort nicht teile. 185. Der Ueberbringer muss seine Gegenwart beim Schreiben bekunden.

wird gelehrt, dass jeder zulässig sei, einen Scheidebrief zu überbringen, ausgenommen ein Tauber, ein Blöder und ein Minderjähriger!? R. Joseph erwiderte: Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn er ihn ihr gegeben hat, als er noch hörend war, und bevor er sagen konnte: er ist vor mir geschrieben und vor mir unterzeichnet worden, taubstumm geworden ist.

Ehescheidebriefe und Freibriefe von Sklaven. Die Rabbanan lehrten: In drei Hinsichten gleichen Ehescheidebriefe und Freibriefe von Sklaven einander: sie gleichen einander hinsichtlich der Uebergabe und Empfangsnahme; jede Urkunde, auf der ein samaritanischer Zeuge unterzeichnet ist, ist ungiltig, ausgenommen Ehescheidebriefe und Freibriefe von Sklaven; und alle Urkunden, die von nichtjüdischen Aemtern ausgefertigt sind, sind, selbst wenn Nichtjuden [als Zeugen] unterzeichnet sind, giltig, ausgenommen Ehescheidebriefe und Freibriefe von Sklaven. Nach R. Meír in vier [Hinsichten], denn wenn jemand sagt, dass man diesen Scheidebrief seiner Frau oder diesen Freibrief seinem Sklaven gebe, so kann[186] er, wie R. Meír sagt, in beiden Fällen zurücktreten. Allerdings schliesst nach den Rabbanan die Angabe der Anzahl die Ansicht R. Meírs aus, was aber schliesst die Angabe der Anzahl nach R. Meír aus? — Sie schliesst den Fall der folgenden Lehre aus. Wenn die Zeugen nicht zu unterschreiben verstehen, so schramme man in das Papier[187] und sie füllen die Schrammen mit Tinte aus. R. Šimôn b. Gamaliél sagte: Dies gilt nur von Ehescheidebriefen[188], bei Freibriefen von Sklaven und allen anderen Urkunden aber dürfen sie, wenn sie zu lesen und zu unterschreiben verstehen, unterschreiben, wenn aber nicht, so dürfen sie nicht unterschreiben. — Wer spricht hier vom Lesen!? — [Diese Lehre] ist lückenhaft und muss wie folgt lauten: wenn die Zeugen nicht zu lesen verstehen, so lese man ihnen vor und sie unterschreiben, und wenn sie nicht zu unterschreiben verstehen, so schramme man [in das Papier]. — Gibt es denn weiter nichts[189] mehr, es gibt ja noch folgendes: wenn jemand gesagt hat, dass man diesen Scheidebrief seiner Frau oder diesen Freibrief seinem Sklaven gebe, und gestorben ist, so gebe man sie nicht nach dem Tod; wenn aber, dass man einem eine Mine gebe, und gestorben ist, so gebe man sie ihm nach dem Tod!? — Er lehrt nur das, was bei anderen Urkunden[190] nicht vorkommt, das aber, was auch bei anderen

Git.5a את הגט חוץ מחרש שוטה[28]וקטן אמר רב יוסף הכא במאי עסקינן כגון שנתנו לה כשהוא פיקח ולא הספיק לומר בפני נכתב ובפני נחתם עד שנתחרש: אחד גיטי נשים ואחד שחרורי עבדים: תנו רבנן בשלשה דרכים שוו גיטי נשים[60]לשחרורי עבדים
ib.10a שוו למוליך ולמביא וכל גט שיש עליו עד כותי
ib. פסול חוץ מגיטי נשים ושחרורי עבדים וכל השטרות
Col.b העולים בערכאות של גוים אף על פי שחותמיהן גוים כשירין חוץ מגיטי נשים ושחרורי עבדים וכדברי
Git.11b רבי מאיר בארבעה האומר תן גט זה[61]לאשתי ושטר שחרור זה[62]לעבדי רצה לחזור בשניהם יחזור דברי רבי מאיר בשלמא לרבנן[63]מנינא למעוטי הא דרבי מאיר אלא לרבי מאיר מנינא למעוטי מאי למעוטי
ib.19b הא דתניא עדים שאין יודעים לחתום מקרעין להם נייר חלק וממלאים את הקרעים דיו אמר רבן שמעון בן גמליאל במה דברים אמורים בגיטי נשים אבל [55]שחרורי עבדים ושאר כל השטרות אם יודעין לקרות ולחתום חותמין ואם לאו אין חותמין[64]קרייה מאן דכר שמיה חסורי מחסרא והכי קתני עדים שאין יודעין[65]לקרות קורין לפניהם[66]וחותמין ושאין יודעין
Git.13a Bb.131b לחתום מקרעין להן ותו ליכא והאיכא האומר תנו גט זה[67]לאשתו ושטר שחרור זה[68]לעבדו ומת לא יתנו לאחר מיתה תנו מנה לפלוני ומת יתנו לאחר מיתה כי קתני מילתא דליתיה בשטרות[69]מילתא דאיתיה

60 M ושח׳ || 61 M לאשתו || 62 M לעבדו || 63 (M — מנינא...מאיר) || 64 M קריא׳ || 65 M + לחתום כו׳ ושאין יודעי׳ || 66 M וגו׳ ותו || 67 B לאשתי || 68 B לעבדי || 69 M + אבל.

186. Vor Aushändigung der Urkunde. 187. Die Namen der Zeugen. 188. Damit die Frau der Möglichkeit der Wiederverheiratung nicht beraubt werde. 189. Worin Ehescheidebriefe u. Freibriefe von Sklaven einander gleichen. 190. Ausser Ehescheidebriefen u. Freibriefen von Sklaven.

בשטרות לא קתני דשלח רבין משמיה דרבי אבהו הוו יודעין[70] ששלח רבי אלעזר לגולה משום רבינו Bb.152a 155b שכיב מרע שאמר כתבו ותנו מנה לפלוני ומת[71] אין כותבין ונותנין שמא לא גמר להקנותו אלא בשטר ואין שטר לאחר מיתה והאיכא לשמה בשלמא לרבה היינו מוליך ומביא אלא לרבא קשיא[72] ותו בין לרבה בין לרבא[12] האיכא מחובר כי קתני פסולא דרבנן דאורייתא[73] לא קתני[74] והא ערכאות של גוים דפסולא vgl. Git.22b דאורייתא[75] הוא וקתני בעדי מסירה[76] וכרבי אלעזר Git.10b דאמר עדי מסירה כרתי והא מדקתני סיפא רבי שמעון אומר אף אלו כשירין ואמר רבי זירא ירד רבי שמעון לשיטתו של רבי אלעזר דאמר עדי מסירה Fol.10 כרתי מכלל דתנא קמא סבר לא איכא בינייהו שמות מובהקין והא חזרה דאורייתא[77] וקתני אלא כי קתני מילתא[78] דליתיה בקידושין מילתא דאיתיה בקידושין לא קתני והא חזרה גופה איתה בקידושין בשליחות בעל כורחה דבגירושין איתה ובקידושין ליתה:

M 70 דשלח · M 71 לא יכתבו ויתנו M 72 ובין | M 73 + פסול׳ || M 74 והאיכ׳ || M 75 — הוא || M 76 ור״א היא דאמר M 77 — וקתני B 78 דליתא בקיד׳ מיל׳ דאיתא.

Urkunden vorkommt, lehrt er nicht. Rabin liess nämlich im Namen R. Abahus mitteilen: Wisset, dass R. Eleâzar im Namen unsres Meisters der Diaspora mitteilen liess, dass, wenn ein Sterbenskranker gesagt hat, dass man schreibe und einem eine Mine gebe, und gestorben ist, man nicht schreibe und sie ihm gebe, weil er sie ihm vielleicht nur durch die Urkunde zueignen wollte, und es nach dem Tod keine Urkunde gibt[191]. — Es gibt ja noch [das Schreiben] auf den Namen[192]!? Allerdings ist dies nach Rabba[193] identisch mit der Uebergabe und Empfangsnahme[194], nach Raba[195] aber ist dies ja ein Einwand!? Und ferner gibt es ja sowol nach Rabba als auch nach Raba noch das Haftende[196]!? — Er spricht nur von einer rabbanitischen Ungiltigkeit, nicht aber von einer solchen nach der Gesetzlehre. — Bei solchen von nichtjüdischen Aemtern ist ja die Ungiltigkeit aus der Gesetzlehre, und er lehrt dies!? — Wenn Zeugen der Uebergabe vorhanden sind, und zwar nach R. Eleâzar, denn R. Eleâzar sagt, die Trennung erfolge durch die Zeugen der Uebergabe[197]. — Wenn aber der Schlußsatz lehrt, R. Šimôn sagt, auch diese[198] seien giltig und R. Zera hierzu sagt, R. Šimôn habe sich zur Ansicht R. Eleâzars bekannt, welcher sagt, die Trennung erfolge durch die Zeugen der Uebergabe, so ist ja der erste Autor nicht dieser Ansicht!? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen[199] hinsichtlich kenntlicher Namen[200]. — Beim Zurücktreten[201] erfolgt es ja nach der Gesetzlehre[202], und er lehrt dies!? — Vielmehr, er nennt nur das, was bei der Trauung nicht vorkommt, was aber auch bei der Trauung vorkommt, nennt er nicht[203]. — Aber das Zurücktreten kommt ja auch bei der Trauung vor[204]!? — Bei einem Auftrag gegen ihren Willen kommt dies nur bei der Scheidung vor, nicht aber bei der Trauung[205].

191. Bei der Uebergabe der Urkunde ist er nicht mehr am Leben. Hinsichtlich der Uebergabe nach dem Tod gilt dies somit auch von der Schenkungsurkunde. 192. Beide Urkunden müssen auf den Namen der betreffenden Person geschrieben sein, was aber bei anderen Urkunden nicht der Fall ist. 193. Nach dem die Bekundung der Gegenwart aus dem Grund zu erfolgen hat, weil die Aussteller nicht wissen, dass es auf den richtigen Namen erfolgen müsse. 194. Dh. dass der Ueberbringer seine Gegenwart beim Schreiben zu bekunden habe, u. zwar aus dem Grund, weil das Schreiben auf den richtigen Namen erfolgen muss. 195. Nach dem die Bekundung aus einem ganz anderen Grund zu erfolgen hat. 196. Beide Urkunden sind ungiltig, wenn sie auf eine am Boden haftende Sache geschrieben worden sind. 197. Der Scheidebrief ist dann nach der Gesetzlehre giltig u. nur rabbanitisch ungiltig. 198. Ehescheidebriefe u. Freibriefe von Sklaven, die von nichtjüdischen Zeugen unterschrieben sind. 199. RŠ. u. dem 1. Autor, der ebenfalls der Ansicht RE.s ist. 200. Wenn die Zeugen Namen führen, die bei Jisraéliten nicht vorkommen, so ist nach RŠ. der Scheidebrief giltig, da man sich in diesem Fall nur auf die Zeugen der Uebergabe stützt u. die unterschriebenen Zeugen als nicht vorhanden gelten. 201. Die 4. Hinsicht nach RM. 202. Durch das Zurücktreten ist der Auftrag aufgehoben u. der Scheidebrief nach der Gesetzlehre ungiltig. 203. Die letztgenannten Bestimmungen gelten auch beim Trauschein. 204. Solange der Ueberbringer den Trauschein nicht übergeben hat, kann der Auftraggeber von der Trauung zurücktreten. 205. Der Ueberbringer des

[iv,ii] Git.9a כל[78] גט שיש עליו עד כותי פסול חוץ מגיטי נשים ושחרורי עבדים [12]מעשה שהביאו לפני רבן גמליאל לכפר [79]עותנאי גט אשה והיו עדיו עדי כותים והכשיר:

גמרא. מני מתניתין לא תנא קמא ולא רבי Qid.76a Hol.4a אלעזר ולא רבן שמעון בן גמליאל דתניא °מצת כותי tPes.2 מותרת ואדם יוצא בה ידי חובתו בפסח רבי אלעזר אוסר לפי שאין בקיאין בדקדוקי מצות רבן שמעון Ber.47a Hol.4a בן גמליאל אומר °כל מצוה שהחזיקו בה כותים הרבה מדקדקין בה יותר מישראל מני אי תנא קמא אפילו שאר שטרות נמי אי רבי אלעזר אפילו גט אשה נמי לא[80] ואי רבן שמעון בן גמליאל אי דאחזוק אפילו שאר שטרות נמי אי דלא אחזוק אפילו גט אשה נמי לא וכי תימא [81]רבן שמעון בן גמליאל[82] היא ודאחזוק בהא ולא אחזוק בהא אי הכי מאי איריא חד אפילו תרי נמי אלמא אמר רבי אלעזר לא הכשירו בו אלא עד אחד כותי בלבד לעולם רבי אלעזר [83]וכגון Col.b דחתים ישראל לבסוף °דאי לאו דכותי חבר הוה לא [84]מחתים ליה מקמיה אי הכי אפילו שאר שטרות נמי אלא אמרינן רווחא שבק למאן דקשיש מיניה הכא נמי רווחא שבק למען דקשיש מיניה אמר רב פפא זאת אומרת עדי הגט אין חותמין זה בלא זה Git.81b מאי טעמא אמר רב אשי °גזירה משום כולכם:

78 M + ה || 79 M עותני. V עתני || 80 (M — ואי... לא) || 81 M + לעולם || 82 M — היא || 83 M — וכגון || 84 M הוה מחת' מקמי ישראל א"ה.

JEDE URKUNDE, AUF DER EIN SAMARITANISCHER ZEUGE UNTERSCHRIEBEN IST, IST UNGILTIG[206], AUSGENOMMEN EHESCHEIDEBRIEFE UND FREIBRIEFE VON SKLAVEN. EINST BRACHTE MAN R. GAMALIÉL IM DORF ÛTHNAJ EINEN VON SAMARITANISCHEN ZEUGEN UNTERZEICHNETEN EHESCHEIDEBRIEF, UND ER ERKLÄRTE IHN ALS GILTIG.

GEMARA. Wer ist der Autor unsrer Mišnah: weder der erste Autor[207] noch R. Eleâzar noch R. Šimôn b. Gemaliél!? Es wird nämlich gelehrt: Die Maççah eines Samaritaners ist erlaubt und man entledigt sich damit seiner Pflicht[208] am Pesaḥfest. R. Eleâzar verbietet sie, weil sie in den Einzelheiten der Gebote nicht bewandert sind. R. Šimôn b. Gamaliél sagte: Jedes Gebot, das die Samaritaner halten, beachten sie genauer als Jisraéliten. Wer ist es nun: wenn der erste Autor, so sollte dies[209] auch von anderen Urkunden gelten, wenn R. Eleâzar, so sollte es auch von einem Ehescheidebrief nicht gelten, und wenn R. Šimôn b. Gamaliél, so sollte es, wenn sie davon[210] halten, auch von anderen Urkunden gelten, und wenn sie davon nicht halten, auch von Ehescheidebriefen nicht gelten. Wolltest du erwidern, es sei R. Šimôn b. Gamaliél, nur halten sie von diesen[211] und nicht von anderen, so sollte dies nicht nur von einem [Zeugen], sondern auch von zwei gelten, während R. Eleâzar sagte, er sei nur dann giltig, wenn ein Zeuge Samaritaner ist[212]!? — Tatsächlich ist es R. Eleâzar, und zwar in dem Fall, wenn ein Jisraélit am Ende[213] unterzeichnet ist, denn wenn der Samaritaner nicht Genosse[214] wäre, so liesse dieser ihn nicht zuerst unterzeichnen. — Demnach sollte es auch von anderen Urkunden gelten!? Vielmehr nehmen wir an, er habe Raum für einen Aelteren[215] gelassen, ebenso ist auch bei diesen anzunehmen, er habe Raum für einen Aelteren gelassen. R. Papa erwiderte: Dies besagt, dass die Zeugen des Scheidebriefs einer ohne den anderen nicht unterschreiben dürfen. — Aus welchem Grund? R. Aši erwiderte: Mit Rücksicht auf eine Gesamtheit[216].

Trauscheins kann seinen Auftrag gegen ihren Willen nicht ausrichten. 206. Da die Samaritaner im Verdacht des Falschzeugnisses stehen. 207. Der folgenden Lehre. 208. Maççah zu essen; cf. Ex. 12,18. 209. Dass ihre Zeugenunterschriften giltig sind. 210. Von den Vorschriften über die Ausstellung von Urkunden. 211. Von den Urkunden über Ehescheidung u. Freilassung von Sklaven. 212. Der andere aber Jisraélit. 213. Unter der Unterschrift des Samaritaners. 214. Dh. ein ehrlicher Mann, der nichts Falsches unterschreiben würde. 215. Obgleich die Unterschrift des Jisraéliten sich unter der des Samaritaners befindet, so beweist dies nicht, dass er tatsächlich später unterschrieben hat. 216. Wenn jemand zu einer Gesamtheit von Personen sagt, dass sie alle für seine Frau einen Scheidebrief schreiben sollen, so ist dieser nur dann giltig, wenn alle ihn unterschrieben haben, u. mit Rücksicht darauf müssen, auch wenn er nicht "ihr alle" gesagt hat, die anwesenden Zeugen gleichzeitig unterschreiben.

גופא אמר רבי אלעזר לא הכשירו בו אלא עד אחד
כותי בלבד [12]מאי קא משמע לן תנינא כל גט שיש
עליו עד כותי פסול [85]כו' אי ממתניתין הוה אמינא
אפילו תרי נמי והאי דקתני חד משום דבשטרות
אפילו חד נמי לא קא משמע לן ותרי לא והא קתני
מעשה והביאו לפני רבן גמליאל לכפר [79]עותנאי גט
אשה והיו עדיו עדי כותים[86]והכשיר אמר אביי תני
עדו רבא אמר לעולם תרי ורבן גמליאל מיפלג פליג
והסורי מיחסרא והכי קתני [28]ורבן גמליאל מכשיר
בשנים ומעשה נמי שהביאו לפני רבן גמליאל[87]לכפר
עותנאי גט אשה והיו עדיו עדי כותים[85]והכשיר:

IV,2 Git.9a כל השטרות העולים בערכאות של גוים אף על
פי שחותמיהם גוים כשירים חוץ מגיטי נשים
ib.9b ושחרורי עבדים °רבי שמעון אומר אף [88]אלו כשירין
לא הוזכרו אלא בזמן שנעשו בהדיוט:

גמרא. קא פסיק ותני לא שנא מכר[12]לא שנא
מתנה בשלמא מכר[89]מכי יהיב זוזי קמייהו[90]הוא דקנה
ושטרא ראיה בעלמא הוא[91]דאי לא יהיב זוזי קמייהו
לא הוו מרעי נפשייהו [92]וכתבין ליה שטרא אלא
מתנה במאי[93]קא קני לאו בהאי שטרא[94]והאי שטרא
Ned.28a Bq.113a חספא בעלמא הוא אמר שמואל °דינא דמלכותא
Bb.54b דינא[95]איבעית אימא תני חוץ[96]מכגיטי נשים: רבי
שמעון אומר אף אלו כשירין וכו': והא לאו בני[97]כריתות
[PFol.11] vgl. Git.22b נינהו אמר רבי זירא °ירד רבי שמעון לשיטתו[98]של
Git.4a Bb.170a Syn.28a רבי אלעזר דאמר עדי מסירה כרתי °והאמר רבי

85 M — כו' ‖ 86 M והכשירו ‖ 87 M — לכ"ע ‖ 88 M — אלו ‖ 89 M מדיהיב ‖ 90 M וקני ושטר ‖ 91 M ואי לא דיהיב ‖ 92 M וכתבי שטר' ‖ 93 M קני לה בהאי ‖ 94 M — והאי ‖ 95 BM + ו ‖ 96 MP מבגיטי ‖ 97 P כריתה ‖ 98 M דרבי.

Der Text. R. Eleâzar sagte: Man hat ihn nur dann als giltig erklärt, wenn nur ein Zeuge Samaritaner ist. Was lehrt er uns damit, es wurde ja bereits gelehrt, dass eine Urkunde, auf der ein Samaritaner als Zeuge unterzeichnet ist, ungiltig[217]sei!? — Wenn nur die Lehre der Mišnah vorhanden wäre, könnte man glauben, dies gelte auch von zweien, nur lehre sie es deshalb von einem, weil bei anderen Urkunden auch einer unzulässig ist, so lehrt er uns. — Gilt dies denn nicht auch von zweien, er lehrt ja ein Ereignis, dass man vor R. Gamaliél im Dorf Ûthnaj einen von zwei samaritanischen Zeugen unterzeichneten Scheidebrief brachte und er ihn als giltig erklärte!? Abajje erwiderte: Lies: von einem Zeugen. Raba erwiderte: Tatsächlich von zwei, nur streitet R. Gamaliél dagegen, denn [die Mišnah] ist lückenhaft und muss wie folgt lauten: nach R. Gamaliél sind diese giltig, auch wenn es zwei sind; einst brachte man R. Gamaliél im Dorf Ûthnaj einen von zwei samaritanischen Zeugen unterzeichneten Scheidebrief, und er erklärte ihn als giltig.

ALLE AUF NICHTJÜDISCHEN AEMTERN AUSGEFERTIGTE URKUNDEN SIND, OBGLEICH SIE VON NICHTJUDEN UNTERZEICHNET SIND, GILTIG, AUSGENOMMEN EHESCHEIDEBRIEFE UND FREIBRIEFE VON SKLAVEN. R. ŠIMÔN SAGT, AUCH DIESE SEIEN GILTIG, ES[218]GILT NUR VON DEM FALL, WENN SIE VON LAIEN AUSGEFERTIGT WORDEN SIND.

GEMARA. Er lehrt es allgemein, einerlei ob Verkaufs- oder Schenkungsurkunden; erklärlich ist dies von Verkaufsurkunden, denn sobald er vor ihnen[219]das Geld zahlt, erwirbt er [die Sache], und die Urkunde ist nichts weiter als ein Beweisstück, denn sie würden sich nicht suspekt gemacht und ihm die Urkunde geschrieben haben, wenn er das Geld nicht vor ihnen gezahlt hätte, die Schenkung aber erwirbt er ja durch die Urkunde, und eine solche Urkunde ist ja nichts mehr als eine Scherbe!? Šemuél erwiderte: Das Staatsgesetz ist Gesetz. Wenn du aber willst, sage ich, man lese: ausgenommen solche, die Scheidebriefen gleichen[220].

R. ŠIMÔN SAGT, AUCH DIESE SEIEN GILTIG &C. Sie sind ja nicht zur Scheidung geeignet!? R. Zera erwiderte: R. Šimôn vertritt die Ansicht R. Eleâzars, welcher sagt, die Trennung erfolge durch die Zeugen der Uebergabe[221]. — R. Abba sagte ja aber, R. Eleâzar

217. Und nur auf diesen Fall bezieht sich die Ausnahme bezüglich der Scheidebriefe. 218. Dass sie von Nichtjuden ausgestellt ungiltig sind. 219. Den Amtsmitgliedern. 220. Wenn die Urkunde nicht ein Beweisstück ist, sondern die Handlung vollzieht. 221. Die auf dem Scheidebrief unterschriebenen Zeugen sind irrelevant.

אבא מודה רבי אלעזר במזוית מתוכו[98] שפסול הכא Fol.11 במאי עסקינן °בשמות מובהקין היכי דמי שמות מובהקין אמר רב פפא כגון[99] הורמיז ואבודינא בר שיבתאי ובר[1] קידרי ובאטי ונקים אונא אבל שמות שאין מובהקים מאי לא אי הכי אדתני סיפא לא הוזכרו אלא בזמן שנעשו בהדיוט לפלוג וליתני בדידה במה דברים אמורים בשמות מובהקין אבל שמות שאין מובהקין לא הכי נמי קאמר במה דברים אמורים בשמות מובהקין אבל[2] בשמות שאין מובהקין[3] נעשה כמי שנעשו בהדיוט ופסולין ואיבעית אימא סיפא אתאן לגיטי ממון והכי קאמר לא הוזכרו גיטי ממון דפסולין אלא בזמן שנעשו בהדיוט: תניא iGit.1 °אמר רבי אלעזר ברבי יוסי[4] כך אמר[5] רבי שמעון לחכמים בצידן לא נחלקו רבי עקיבא וחכמים על כל השטרות העולין בערכאות של גוים שאף על פי שהותמיהן גוים כשרים[6] ואפילו גיטי נשים ושחרורי עבדים לא נחלקו אלא בזמן שנעשו בהדיוט שרבי עקיבא מכשיר וחכמים פוסלין חוץ מגיטי נשים ושחרורי עבדים רבן שמעון בן גמליאל אומר אף אלו כשירין במקום שאין ישראל חותמין אבל במקום שישראל חותמין לא[7] מקום שאין ישראל חותמין נמי ליגזור אטו מקום שישראל חותמין שמא בשמא מהלף אתרא באתרא לא מהלף רבינא סבר לאכשורי בכנופיאתא דארמאי אמר ליה רפרם ערכאות תנן: אמר רבא האי שטרא פרסאה דמסריה ניהליה באפי

98 M שהוא פסו' || 99 P הורמי'. M הורמין ואבו דינא ובר שבתאי וב"ק בטי ונקיב || 1 P קידרו || 2 M — בשמות || 3 P נעשו (M נעש') || 4 M — כך || 5 M + להן || 6 M — ואפי'...עבדים 7 M + ואפי' בשמות מובהקין ו.

pflichte hinsichtlich eines an sich falschen[222] bei, dass er ungiltig sei!? — Hier wird von kenntlichen Namen[200] gesprochen. — Welche sind kenntliche Namen? R. Papa erwiderte: Zum Beispiel Hormez, Abudina, Bar-Sibtaj, Bar-Qidri, Baṭi, Naqim und Ona. — Weshalb lehrt er, wenn dies demnach von unkenntlichen Namen nicht gilt, im Schlußsatz, dass es nur von dem Fall gelte, wenn sie von Laien ausgefertigt worden sind, sollte er doch bei diesen selbst einen Unterschied machen: dies gilt nur von kenntlichen Namen, nicht aber von unkenntlichen Namen!? - Das sagt er auch: dies gilt nur von kenntlichen Namen, bei unkenntlichen Namen aber ist es ebenso als würden sie durch Laien ausgefertigt worden sein, und sie sind ungiltig. Wenn du aber willst, sage ich: der Schlußsatz spricht von Verkehrsurkunden[223], und er meint es wie folgt: von Verkehrsurkunden gilt es nur dann, dass sie ungiltig[224] sind, wenn sie von Laien ausgefertigt worden sind.

Es wird gelehrt: R. Eleâzar b. R. Jose sagte: R. Šimôn sprach zu den Weisen in Çajdan: R. Âqiba und die Weisen stimmen überein, dass alle auf nichtjüdischen Aemtern ausgefertigte Urkunden giltig seien, obgleich sie von Nichtjuden unterzeichnet sind, sogar Ehescheidebriefe und Freibriefe von Sklaven, sie streiten nur über den Fall, wenn sie von Laien ausgefertigt worden sind: nach R. Âqiba sind sie giltig und nach den Weisen ungiltig, ausgenommen Ehescheidebriefe und Freibriefe[225] von Sklaven; R. Šimôn b. Gamaliél sagt, auch diese seien giltig, nur in Orten, wo Jisraéliten nicht[226] unterzeichnen, nicht aber in Orten, wo Jisraéliten unterzeichnen. — Sollte dies auch in Orten gelten, wo Jisraéliten nicht unterzeichnen, mit Rücksicht auf Orte, wo Jisraéliten unterzeichnen[227]!? — Namen werden mit einander verwechselt, Orte aber werden mit einander nicht verwechselt. Rabina wollte [Urkunden], die von einer [nichtamtlichen] Gemeinschaft von Aramäern angefertigt sind, als giltig erklären, da sprach Raphram zu ihm: Dies wird nur von Aemtern gelehrt.

Raba sagte: Wenn einem eine persische Urkunde[228] vor jisraélitischen Zeugen übergeben worden ist, so kann man damit von freien [Gütern][229] einziehen. — Sie können

222. Wol ist ein Scheidebrief ohne Zeugenunterschriften giltig, nicht aber, wenn unzulässige Zeugen unterschrieben sind. 223. Er bezieht sich auf den ersten Passus der Mišnah, auf die Ansicht des 1. Autors. 224. Dh. in Fällen, wo sie ungiltig sind, zBs. bei Schenkungsurkunden. 225. Die Scheidung bezw. die Freiwerdung erfolgt durch die Zeugen der Uebergabe. 226. Wenn sie hierzu nicht zugelassen werden. 227. Ebenso wie auch bei kenntlichen Namen unkenntliche berücksichtigt werden. 228. Persisch geschrieben u. von Persern unterzeichnet. 229. Die der Schuldner noch besitzt.

Git.19b סהדי ישראל מגבינן ביה מבני חרי °והא לא ידעי
[7]למיקרא בדידעי והא בעינא כתב שאינו יכול לזייף
ib. וליכא בדאפיצן °והא בעינא צריך [8]שיחזיר מענינו
של שטר בשיטה אחרונה וליכא בדמהדר אי הכי
ממשעבדי נמי לית ליה קלא: בעא מיניה ריש
Col.b לקיש מרבי יוחנן °עדים ההתומין על הגט ושמותן
כשמות גוים מהו אמר ליה לא בא לידינו אלא לוקוס
ולוס והכשרנו ודוקא לוקוס ולוס [9]דלא שכיחי ישראל
דמסקי בשמהתייהו אבל שמהתא אחריני דשכיחי
tGit.6 ישראל דמסקי בשמהתייהו לא איתיביה °גיטין הבאים
ממדינת הים ועדים חתומים עליהן אף על פי
ששמותיהן כשמות גוים כשירין מפני שרוב ישראל
שבחוצה לארץ שמותיהן כשמות גוים התם כדקתני
טעמא מפני שרוב ישראל שבחוצה לארץ שמותיהן
כשמות גוים[10]ואיכא דאמרי[11]כי מתניתא בעא מיניה
ופשט ליה ממתניתא:

[vi,1] Git.9b האומר [12]תן גט זה [13]לאשתי ושטר שחרור זה
[14]לעבדי אם רצה לחזור בשניהן יחזור דברי
רבי מאיר וחכמים אומרים בגיטי נשים אבל לא
Er.81b Jab.118b בשחרורי עבדים לפי °שזכין [15]לאדם שלא בפניו ואין
Ket.11a Qid.23a חבין לו אלא בפניו שאם [16]ירצה שלא לזון את עבדו
42a Bm.12a Hol.83a רשאי ושלא לזון את אשתו אינו רשאי אמר להם

7 M למקרי ‖ 8 M שיהזור ‖ 9 M + הכשרנו ‖ 10 M — ו ‖ 11 M כמתני׳ ‖ 12 M תנו ‖ 13 M לאשתו 14 M לעבדו רצה ‖ 15 M + לו ‖ 16 M רצה.

sie ja nicht lesen[230]!? — Wenn sie es können. — Es ist ja aber eine unverfälschbare Schrift erforderlich, was hierbei nicht der Fall[231] ist!? — Wenn sie mit Galläpfelsaft präparirt ist. — Es ist ja aber erforderlich, dass in der letzten Zeile der Tenor der Urkunde wiederholt wird, was bei dieser nicht der Fall ist!? — Wenn er wiederholt ist. — Demnach[232] sollte man es auch von verkauften [Gütern]!? — Eine solche ist nicht bekannt[233].

Reš-Laqiš fragte R. Johanan: Wie ist es, wenn die Namen der auf dem Scheidebrief unterzeichneten Zeugen solchen von Nichtjuden gleichen[234]? Dieser erwiderte: Uns sind nur [die Namen] Luqus und Lus vorgekommen, und wir erklärten [den Scheidebrief] als giltig. Dies gilt jedoch nur von den Namen Luqus und Lus, die Jisraéliten nicht führen[235], nicht aber von anderen Namen, die auch Jisraéliten führen. Er wandte gegen ihn ein: Scheidebriefe aus dem Ueberseeland sind, selbst wenn die Namen der unterzeichneten Zeugen nichtjüdischen gleichen, giltig, weil die Namen der meisten Jisraéliten ausserhalb des Jisraéllands nichtjüdischen gleichen!? — Da wird auch der Grund angegeben: weil die Namen der meisten Jisraéliten ausserhalb des Jisraéllands nichtjüdischen[236] gleichen. Manche sagen, jener hatte ihn hinsichtlich des in der Barajtha gelehrten Falls gefragt, und dieser entschied es aus dieser Barajtha.

WENN JEMAND ZU EINEM GESAGT HAT, DASS ER DIESEN SCHEIDEBRIEF SEINER FRAU ODER DIESEN FREIBRIEF SEINEM SKLAVEN GEBE, SO KANN ER, WENN ER ES WÜNSCHT, IN BEIDEN FÄLLEN ZURÜCKTRETEN — WORTE R. MEÍRS; DIE WEISEN SAGEN, NUR BEI EINEM EHESCHEIDEBRIEF, NICHT ABER BEI EINEM FREIBRIEF VON SKLAVEN, WEIL MAN EINEN IN SEINER ABWESENHEIT BEVORTEILEN KANN, BENACHTEILIGEN ABER KANN MAN EINEN NUR IN SEINER GEGENWART; DENN, WENN ER SEINEM SKLAVEN DIE ERNÄHRUNG VERWEIGERN WILL, SO DARF[237] ER DIES, UND WENN ER SEINER FRAU DIE ERNÄHRUNG VERWEIGERN WILL, SO DARF ER DIES[237] NICHT. ER SPRACH

230. Und können somit über den Inhalt der Urkunde nichts bekunden. 231. Um Fälschungen vorzubeugen, muss das für die Urkunde bestimmte Pergament mit Galläpfelsaft präparirt werden, was aber die Perser nicht berücksichtigen. 232. Wenn die Urkunde nach den Vorschriften des jüd. Rechts ausgefertigt worden ist. 233. Da keine Jisraéliten unterschrieben sind, so konnte der Käufer es nicht wissen u. darf keinen Schaden erleiden. 234. Man weiss somit nicht, ob es Jisraéliten od. Nichtjuden sind. 235. In diesem Fall stützt man sich auf die Zeugen der Uebergabe. 236. Während RJ. von Scheidebriefen aus dem Jisraélland spricht. 237. Die Scheidung erfolgt zum Nachteil der Frau, dagegen aber die Freilassung des Sklaven zu seinem Vorteil. Durch die Zurückziehung des bereits erteilten Auftrags erfolgt eine Benachteiligung bezw. Bevorteilung der betreffenden abwesenden Person.

ZU IHNEN: ER MACHT JA SEINEN SKLAVEN FÜR DIE HEBE UNFÄHIG[238], WIE ER SEINE FRAU UNFÄHIG MACHT!? SIE ERWIDERTEN IHM: WEIL ER SEIN EIGENTUM IST[239].

GEMARA. R. Hona und R. Jiçḥaq b. Joseph sassen vor R. Jirmeja, und R. Jirmeja sass und schlummerte. Da sprach R. Hona: Aus der Ansicht der Rabbanan ist zu entnehmen, dass, wenn jemand für einen Gläubiger etwas einhascht, er es erworben[240] habe. R. Jiçḥaq b. Joseph sprach zu ihm: Auch wenn [der Schuldner] noch anderen schuldet? Dieser erwiderte: Jawol. Währenddessen erwachte R. Jirmeja und sprach zu ihnen: Kinder, folgendes sagte R. Johanan: wenn jemand für einen Gläubiger etwas einhascht und [der Schuldner] noch anderen schuldet, so hat er es nicht erworben. Wenn du aber aus unsrer Mišnah einen Einwand erhebst, [so ist zu erwidern,] wenn jemand "gebt" sagt, so ist es ebenso als würde er "erwerbt" sagen[241].

R. Ḥisda sagte: Wenn jemand etwas für einen Gläubiger einhascht und [der Schuldner] auch anderen schuldet, so gelangen wir zum Streit zwischen R. Eliêzer

[17]והרי היא פוסל את עבדו מן התרומה[18]כשם שהוא
פוסל את אשתו אמרו לו מפני שהוא קניינו:
גמרא. יתיב רב הונא ורב יצחק בר יוסף קמיה
דרבי ירמיה ויתיב רבי ירמיה וקא מנמנם ויתיב
רב הונא וקאמר שמע מינה מדרבנן התופס לבעל
חוב קנה אמר ליה רב יצחק בר יוסף ואפילו במקום
שחב לאחרים אמר ליה אין אדהכי איתער בהו רבי
ירמיה אמר להו דרדקי °הכי אמר רבי יוחנן התופס Ket.81b Bm.10a
לבעל חוב במקום שחב לאחרים לא קנה ואם תאמר
משנתינו כל האומר תנו כאומר זכו דמי: אמר רב
חסדא התופס לבעל חוב במקום שחב לאחרים באנו
למחלוקת רבי[19]אליעזר ורבנן דתנן °מי שליקט את Pea.iv 9 Bm.9b
הפאה ואמר[20]זו לפלוני עני רבי[19]אליעזר אמר זכה לו
וחכמים אומרים[21]יתננו לעני הנמצא ראשון אמר
אמימר ואיתימא רב פפא °דלמא לא היא עד כאן Fol.12
לא קאמר רבי[19]אליעזר התם אלא[22]דמיגו °דאי בעי Ber.47a Ned.84b Bm.9b
מפקר להו לנכסיה והוי עני וחזי ליה ומיגו דזכי
ליה לנפשיה זכי לחבריה אבל הכא לא ועד כאן
לא קאמרי רבנן התם[23]אלא דכתיב °לא תלקט לעני Lv.23,22
לא תלקט לו לעני אבל הכא לא ורבי[19]אליעזר האי
לא תלקט מאי עביד ליה[24]מיבעי ליה °להזהיר[25]לעני Hol.31b
על שלו: שאם[16]ירצה שלא לזון כו': שמעת מינה
°יכול הרב לומר לעבד עשה עמי ואיני זנך הכא Ket.43a 58b Bq.87b

M 17 ר"ם והלא הוא || M 18 — כשם...אשתו || P 19 אליעזר || M 20 + הרי || P 21 יתננהו, M 22 — ד || M 23 — אלא || M 24 — מ"ל || M 25 — ל.

und den Rabbanan. Es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand den Eckenlass[242] aufliest und spricht: dies sei für jenen Armen, so hat er ihn, wie R. Eliêzer sagt, für diesen erworben, und die Weisen sagen, er gebe ihn dem Armen, der sich zuerst einfindet. Amemar, manche sagen, R. Papa, sprach: Vielleicht ist dem nicht so; R. Eliêzer vertritt seine Ansicht nur da, weil er, wenn er will, sein Vermögen freigeben, Armer sein und ihn für sich selber erwerben kann, und da er ihn für sich erwerben kann, so kann er es auch für einen anderen, hierbei aber nicht. Ferner vertreten die Rabbanan ihre Ansicht nur da, weil es heisst:[243] *du sollst nicht aufklauben, für den Armen*, du sollst für den Armen nicht aufklauben, nicht aber hierbei. — Wofür verwendet R. Eliêzer [den Vers:] *du sollst nicht aufklauben*? — Dies ist ein Verbot für den Armen bezüglich des seinigen[244].

WENN ER DIE ERNÄHRUNG VERWEIGERN WILL &C. Hieraus wäre also zu entnehmen, dass der Herr zum Sklaven sagen dürfe: arbeite für mich und ich ernähre dich

238. Wenn der Herr ein Priester ist, so darf auch sein Sklave Hebe essen, somit erfolgt die Freilassung, wodurch ihm der Genuss derselben verboten wird, zu seinem Nachteil. 239. Darf er Hebe essen, u. durch die Freilassung ist er es nicht mehr. 240. Für den Gläubiger. In diesem Fall gilt der Sklave seinem Herrn gegenüber als Gläubiger, da dieser ihm durch die bereits ausgehändigte Freilassungsurkunde den Besitz seiner Person schuldet, u. der Beauftragte erwirbt die in seinem Besitz befindliche Urkunde für den Sklaven. 241. Er selbst hat den Auftrag zum Einhaschen erteilt. 242. Die Ecke am Getreidefeld, die beim Mähen für die Armen zurückgelassen werden muss; cf. Lev. 19,9. 243. Lev. 23,22. 244. Wenn der Besitzer des Felds selbst Armer ist (cf. S. 245 Z. 3ff.), so muss er den Eckenlass für andere Arme zurücklassen.

במאי עסקינן דאמר ליה צא מעשה ידיך[25]למזונותיך
דבוותה גבי אשה דאמר לה צאי מעשה ידיך
במזונותיך[26]אשה אמאי לא אשה בדלא ספקה עבד
Bq.97a Bm.64b נמי[27]בדלא ספיק°עבדא דנהום כרסיה לא[28]שויא למריה
ולמרתיה למאי מיתבעי תא שמע עבד שגלה לערי
מקלט אין רבו חייב[29]לזונו ולא עוד אלא שמעשה
ידיו לרבו[30]שמעת מינה יכול הרב לומר לעבד עשה
עמי ואיני זנך הכא במאי עסקינן דאמר לו צא
מעשה ידיך[31]למזונותיך אי הכי מעשה ידיו[32]אמאי
לרבו להעדפה העדפה פשיטא מהו דתימא כיון דכי
לית ליה לא יהיב ליה כי אית ליה נמי לא[33]לישקול
מיניה קא משמע לן ומאי שנא לערי מקלט סלקא
Dt.4,42 דעתך אמינא °וחי[34]עביד ליה חיותא טפי קא משמע
לן[1)]והא מדקתני סיפא אבל אשה שגלתה לערי מקלט
בעלה חייב במזונותיה מכלל דלא אמר לה דאי אמר
לה[35]בעלה אמאי חייב ומדסיפא דלא אמר לה רישא
נמי דלא אמר ליה לעולם דאמר ליה ואשה בדלא
ספקה והא מדקתני סיפא[1)]ואם אמר לה צאי מעשה
ידיך במזונותיך רשאי[36]מכלל דרישא דלא אמר לה
הכי קאמר ואם מספקת ואמר לה צאי מעשה ידיך
במזונותיך רשאי מספקת מאי למימרא מהו דתימא
Ps.45,14 °כל כבודה בת מלך פנימה קא משמע לן: לימא

25 M במז׳ || 26 M — אשה || 27 M דלא ספק . || 28 M שוי || 29 M במזונותיו || 30 P שמע || 31 M במזונותיך || 32 M — אמאי . || 33 M ניש׳ || 34 M + א׳ רחמנא || 35 M אמאי לא לעולם || 36 (M — מכלל...רשאי).

nicht? — Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn er zu ihm gesagt hat: rechne deine Händearbeit gegen deine Ernährung auf. — Dem entsprechend bei einer Frau, wenn er zu ihr gesagt hat: rechne deine Händearbeit gegen deine Ernährung auf, — weshalb sollte er es nicht dürfen!? — Bei einer Frau, wenn es nicht reicht[245]. — Auch bei einem Sklaven, wenn es nicht reicht!? — Was soll der Herr oder die Herrin mit einem Sklaven, der das Brot seines Bauchs nicht wert ist[246]!? — Komm und höre: Wenn ein Sklave in eine Asylstadt verbannt worden[247]ist, so braucht sein Herr ihn nicht zu ernähren, und noch mehr: sogar seine Händearbeit gehört seinem Herrn. Schliesse hieraus, dass der Herr zu seinem Sklaven sagen dürfe: arbeite für mich und ich ernähre dich nicht. — Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn er zu ihm gesagt hat: rechne deine Händearbeit gegen deine Ernährung auf. — Wieso gehört demnach seine Händearbeit seinem Herrn!? — Der Ueberschuss. — Vom Ueberschuss ist es ja selbstverständlich!? — Man könnte glauben, da er, wenn dieser nichts hat, ihm nichts geben würde, er auch, wenn dieser einen Ueberschuss hat, ihn nicht[248]erhalte, so lehrt er uns. — Weshalb gerade in eine Asylstadt!? — Man könnte glauben [die Worte][249]*er bleibe leben* besagen, dass er für seinen Lebensunterhalt sorge, so lehrt er uns. — Wenn es aber im Schlußsatz heisst, dass, wenn eine Frau in eine Asylstadt verbannt worden ist, ihr Ehemann sie ernähren müsse, so wird ja von dem Fall gesprochen, wenn er es[250]ihr nicht gesagt hat, denn wenn er es ihr gesagt hätte, brauchte er es nicht, und wenn der Schlußsatz von dem Fall spricht, wenn er es nicht gesagt hat, so spricht wol auch der Anfangsatz von dem Fall, wenn er es nicht gesagt hat!? — Tatsächlich, wenn er es zu ihm gesagt hat, nur gilt dies von einer Frau, wenn es nicht reicht. — Wenn es aber im Schlußsatz heisst, dass, wenn er ihr sagt, sie möge ihre Händearbeit gegen ihre Ernährung aufrechnen, er dies dürfe, so spricht ja der Anfangsatz von dem Fall, wenn er es ihr nicht gesagt hat!? — Er meint es wie folgt: wenn sie auskommt, und er zu ihr sagt, sie möge ihre Händearbeit gegen ihre Ernährung aufrechnen, so darf er dies. — Wenn sie auskommt, so ist es ja selbstverständlich!? — Man könnte glauben:[251]*in Herrlichkeit weilt die Königstochter drinnen*[252], so lehrt er uns.

245. Er muss ihr einen Zuschuss geben. 246. Diesem braucht er keinen Zuschuss zu geben. 247. Wegen einer unverschuldeten Tötung; cf. Dt. 19,1ff. 248. Vielmehr kann der Sklave den Ueberschuss für eine Zeit aufsparen, in der er weniger verdient. 249. Dt. 4,42. 250. Dass sie ihren Verdienst gegen ihren Unterhalt aufrechne. 251. Ps. 45,14. 252. Eine Frau soll lieber das Haus hüten u. es nicht zum Zweck des Unterhalts verlassen.

Es wäre anzunehmen, dass hierüber[253] Tannaím streiten, denn es wird gelehrt: R. Šimôn b. Gamaliél sagte: In den Jahren der Dürre kann der Sklave zu seinem Herrn sagen: entweder unterhalte mich oder lass mich frei. Die Weisen sagen, dies bleibe seinem Herrn überlassen. Ihr Streit besteht wahrscheinlich in folgendem: einer ist der Ansicht, er dürfe es, und einer ist der Ansicht, er dürfe es nicht. — Glaubst du, wieso heisst es demnach: entweder unterhalte mich oder lass mich frei, es sollte doch heissen: entweder unterhalte mich oder lass mir eine Händearbeit für meinen Unterhalt!? Und weshalb wird dies ferner gerade von Jahren der Dürre gelehrt!? Hier wird vielmehr von dem Fall gesprochen, wenn er zu ihm gesagt hat: rechne deine Händearbeit gegen deine Ernährung auf, und in den Jahren der Dürre reicht sie nicht aus. R. Šimôn b. Gamaliél ist der Ansicht, [er könne sagen:] entweder unterhalte mich oder lass mich frei, damit die Leute dies[254] sehen und sich meiner erbarmen, und die Rabbanan sind der Ansicht, wer sich der Freien erbarmt, erbarmt sich auch der Sklaven. — Komm und höre: Rabh sagte: Wenn jemand die Hände seines Sklaven dem Heiligtum geweiht hat, so kann dieser Sklave borgen und essen[255], arbeiten und bezahlen. Hieraus ist somit zu entnehmen, dass der Herr zum Sklaven sagen dürfe: arbeite für mich und ich ernähre dich nicht[256]. — Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn er ihm Ernährung gewährt. — Weshalb soll er demnach borgen und essen!? — Als Zuschuss[257]. — Das Heiligtum kann ja zu ihm sagen: bis jetzt bist du ohne Zuschuss ausgekommen, auch jetzt brauchst du keinen Zuschuss!? — Das Heiligtum ist damit einverstanden, damit der Sklave gedeihe[258]. — Wieso kann er arbeiten und bezahlen, [der Verdienst] wird ja successiv heilig!? — In [Quantitäten] unter dem Wert[259] einer Peruṭa. Dies[260] ist auch einleuchtend, denn Rabh sagte, dass, wenn jemand die Hände seines Sklaven dem Heiligtum weiht, der Sklave arbeite und esse, denn wer würde, wenn er nicht arbeiten würde, für ihn sorgen. Einleuchtend ist es, wenn du sagst, jene Lehre[261] spreche von dem Fall, wenn er ihn unterhält, und er dürfe es[262] nicht, und diese[263] von dem Fall, wenn er ihn nicht unterhält, wieso aber heisst

כתנאי רבן שמעון בן גמליאל אומר יכול העבד לומר לרבו בשני[36] בצרות או פרנסני או הוציאני לחירות וחכמים אומרים הרשות ביד רבו מאי לאו בהא קמיפלגי דמר סבר יכול[37] ומר סבר אינו יכול[37] ותיסברא האי או פרנסני או הוציאני לחירות[38] או פרנסני או תן לי מעשה ידי[39] בפרנסתי מיבעי ליה ועוד מאי שנא בשני[36] בצרות אלא הכא במאי עסקינן דאמר ליה צא מעשה ידיך[39] למזונותיך ובשני[36] בצרות לא ספיק רבן שמעון בן גמליאל סבר או הוציאני לחירות כי היכי דחזו לי אינשי ומרחמין עלי ורבנן סברי מאן דמרחם אבני חרי אעבד נמי רחומי[40] מרחם תא [PCol.b] שמע דאמר רב המקדיש ידי עבדו אותו העבד °לוה ואוכל° ועושה ופורע שמע מינה יכול הרב לומר לעבד עשה עמי ואיני זנך הכא במאי עסקינן במעלה לו Col.b מזונות אי הכי [41] למאי °לוה ואוכל להעדפה ולימא ליה הקדש עד[42] השתא סגי לך בלא העדפה° והשתא נמי תיסגי לך בלא העדפה[43] הקדש גופיה ניחא ליה [44] כי היכי דלשבח עבדיה עושה ופורע קמא קמא קדיש ליה בפחות [45] פחות משוה פרוטה הכי נמי מסתברא דאמר רב המקדיש ידי עבדו[46] אותו העבד עושה ואוכל דאי לא[47] עבד מאן פלה ליה אי אמרת בשלמא הך במעלה ואינו יכול והא בשאינו מעלה

36 B בצורת ‖ 37 M + לומר ‖ 38 P + האי ‖ 39 M במזונותי ‖ 40 M רחים ‖ 41 M אמאי ‖ 42 M האידנא ‖ 43 M מקדיש ‖ 44 M דלישבח ‖ 45 M — פחות ‖ 46 M — אותו העבד ‖ 47 B עבדא.

253. Ob der Herr seinem Sklaven den Unterhalt verweigern dürfe. 254. Dass er keinen Herrn hat, der für ihn sorgt. 255. Wenn er zuerst verdient, so verfällt der Verdienst sofort dem Heiligtum. 256. Hier wird wol von dem Fall gesprochen, wenn der Herr ihm keinen Unterhalt gibt, daher kann er über seine Arbeit verfügen. 257. Mehr als er sonst von seinem Herrn erhält. 258. Er verdient dann mehr. 259. Leiste er seine Zahlungen; solche Beträge werden vom Heiligtum nicht erfasst. 260. Dass hier von dem Fall gesprochen wird, wenn der Herr ihm Unterhalt gibt. 261. Nach welcher seine Arbeit dem Heiligtum gehört. 262. Seinem Sklaven den Unterhalt verweigern. 263. Die 2. Lehre R.s, nach welcher seine Arbeit dem Heiligtum nicht gehört.

שפיר אלא אי אמרת הך בשאינו מעלה ויכול דאי לא [47]עבד מאן פלח ליה מאן דבעי ניפלחיה אלא לאו שמע מינה אינו יכול שמע מינה תא שמע דאמר רבי יוחנן הקוטע יד עבדו של חבירו נותן שבתו ורפואתו לרבו ואותו [48]העבד ניזון מן הצדקה שמע מינה יכול הרב לומר לעבד עשה [49]עמי ואיני זנך הכא במאי עסקינן במעלה לו מזונות אי הכי אמאי ניזון מן הצדקה להעדפה אי הכי ניזון מתפרנס מיבעי ליה אלא לאו שמע מינה יכול שמע מינה: אמר מר נותן שבתו ורפואתו [50]לרבו שבתו פשיטא רפואתו איצטריכא ליה רפואתו דידיה היא דבעי איתסויי [51]ביה לא צריכא דאמדוה לחמשא יומי ועבדו ליה סמא חריפא ואתסי בתלתא יומי מהו דתימא צערא דידיה הוא קא משמע לן: תניא °אמר רבי ‏Git.1 אלעזר אמרנו לו למאיר והלא °זכות הוא לעבד שיוצא Bm.19a מתחת [52]ידי רבו לחירות אמר לנו חוב הוא לו שאם היה עבד כהן פוסלו מן התרומה אמרנו [53]לו והלא [54]מה אם ירצה שלא לזונו ושלא לפרנסו רשאי אמר לנו ומה אילו עבד כהן שברח ואשת כהן שמרדה על בעלה הלא אוכלין בתרומה וזה אינו אוכל [55]אבל אשה חוב הוא לה שכן פסלה מן התרומה ומפסידה מן המזונות מאי קאמרו ליה ומאי קא מהדר להו הכי קאמר להו השבתוני על המזונות מה תשיבוני על התרומה וכי תימרו אי בעי זריק ליה גיטא

48 M — ה || 49 M — עמי || 50 M — לרבו || 51 M בה || 52 M — ידי || 53 M — לו || 54 M אם רצה || 55 M — אבל.

es, wenn du sagst, jene spreche von dem Fall, wenn er ihn nicht unterhält, und er dürfe es: denn wer würde, wenn er nicht arbeiten würde, für ihn sorgen, wer dies wünscht, sorge für ihn[264]!? Hieraus ist somit zu entnehmen, dass er es nicht dürfe; schliesse hieraus. — Komm und höre: R. Joḥanan sagte: Wenn jemand die Hand des Sklaven eines anderen abgehauen hat, so zahle er Versäumnis und Kurkosten an seinen Herrn und der Sklave werde von Almosen ernährt. Schliesse hieraus, dass der Herr zu seinem Sklaven sagen dürfe: arbeite für mich und ich ernähre dich nicht. — Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn er ihm Ernährung gewährt. — Wieso ist er demnach von Almosen zu ernähren!? — Der Ueberschuss[265]. — Wieso heisst es demnach "ernährt", es sollte doch "unterhalten"[266] heissen!? Vielmehr ist hieraus zu schliessen, dass er dies dürfe; schliesse hieraus.

Der Meister sagte: So zahle er Versäumnis und Kurkosten an seinen Herrn. — Vom Versäumnis ist dies ja selbstverständlich!? — Nötig ist dies wegen der Kurkosten. — Die Kurkosten sind ja für ihn, da er sie zur Kur braucht!? — In dem Fall, wenn [die Heilung] auf fünf Tage bemessen worden ist und man für ihn eine scharfe Mixtur gemacht hat, so dass sie in drei Tage erfolgt ist; man könnte glauben, er hat ja Schmerzen[267] gehabt, so lehrt er uns.

Es wird gelehrt: R. Eleâzar sagte: Wir sprachen zu Meír: Es ist ja eine Bevorteilung für den Sklaven, dass er aus dem Besitz seines Herrn in Freiheit gelangt!? Er erwiderte uns: Es ist eine Benachteiligung für ihn, denn wenn er Sklave eines Priesters ist, so macht er ihn dadurch für die Hebe unfähig. Wir entgegneten ihm: Wenn er ihn nicht ernähren und nicht unterhalten will, steht es ihm ja frei[268]!? Er erwiderte uns: Der Sklave eines Priesters, der seinem Herrn entläuft, und die Frau eines Priesters, die sich ihrem Mann widersetzt, dürfen Hebe essen, dieser aber darf sie nicht essen. Bei einer Frau aber ist dies eine Benachteiligung, denn dadurch macht er sie für die Hebe unfähig und der Ernährung verlustig. — Was sagten sie ihm und was erwiderte er ihnen? — Er sprach zu ihnen wie folgt: ihr habt mir hinsichtlich der Ernährung entgegnet, was aber habt ihr hinsichtlich der Hebe[269] zu entgegnen!? Wolltet ihr erwidern, [der Herr] kann, wenn er will, ihm die Urkunde zuwerfen und ihn

264. Da der Herr ihm ohnehin keinen Unterhalt gibt. 265. Da er als Kranker bessere Nahrung braucht. 266. Worunter auch die Bedürfnisse ausser der notdürftigen Ernährung zu verstehen sind. 267. Somit gehöre ihm auch die durch seine Schmerzen erzielte Differenz. 268. Somit erleidet der Sklave durch die Freilassung keinen Nachteil. 269. Allerdings kann ihm der Herr die Nahrung verweigern, nicht aber die Berechtigung, Hebe zu essen.

hierfür unfähig machen, so kann dieser ihn verlassen und fortlaufen. Der Sklave eines Priesters, der seinem Herrn entläuft, und die Frau eines Priesters, die sich ihrem Mann widersetzt, dürfen Hebe essen, dieser aber darf sie nicht essen. — Er hat ihnen ja treffend erwidert!? Raba erwiderte: Das ist es, was sie ihm in der Mišnah erwiderten: weil er sein Eigentum ist; denn wenn er will, nimmt er vier Zuz von einem Jisraéliten[270] und macht ihn hierzu unfähig, wo er sich auch befindet. — Einleuchtend ist es nach R. Meír hinsichtlich des Sklaven eines Priesters, wie ist es aber hinsichtlich des Sklaven eines Jisraéliten zu erklären!? R. Šemuél b. R. Jiçḥaq erwiderte: Weil er ihm eine kenaânitische Magd entzieht[271]. — Im Gegenteil, er macht ihm ja eine Freie erlaubt[272]!? — Einem Sklaven ist die Zügellosigkeit lieb; jene ist ihm ausgelassen, häufig und unkeusch.

WENN JEMAND GESAGT HAT, DASS MAN DIESEN SCHEIDEBRIEF SEINER FRAU ODER DIESEN FREIBRIEF SEINEM SKLAVEN GEBE, UND GESTORBEN IST, SO GEBE MAN IHN NICHT NACH SEINEM TOD; WENN ABER, DASS MAN JENEM EINE MINE GEBE UND GESTORBEN IST, SO GEBE MAN SIE IHM NACH SEINEM TOD.

Fol.13 ופסיל ליה שביק ליה ועריק ואזיל לעלמא °ומה אילו עבד כהן שברח ואשת כהן שמרדה על בעלה הלא אוכלין בתרומה וזה אינו אוכל[56] שפיר קאמר להו אמר רבא היינו דקא[57] מהדרי ליה במתניתין מפני שהוא קניינו דאי בעי שקיל[58] ארבעה זוזי מישראל ופסיל ליה כל היכא דאיתיה[59] ולרבי מאיר תינח עבד כהן עבד ישראל מאי איכא למימר אמר רבי שמואל בר רב יצחק מפני שמפסידו משפחה כנענית אדרבה Ket.11a הרי [61] הוא מתירו בבת חורין °עבדא בהפקירא ניחא ליה זילא ליה שביחא ליה[62] פריצה ליה:

|vi,2| Git.9b Bb.151b אומר תנו גט זה [63] לאשתי ושטר שחרור זה לעבדי ומת לא יתנו לאחר מיתה תנו מנה [64] לאיש פלוני ומת יתנו לאחר מיתה:

גמרא. אמר רב יצחק בר שמואל בר מרתא משמיה דרב והוא שצבורין ומונחין בקרן זוית במאי עסקינן אילימא בבריא כי צבורין מאי הוי[62] הא לא משך[10] ואלא בשכיב מרע מאי איריא צבורין[65] כי אין Git.15a Bb.151a 175a צבורין נמי דהא קיימא [21] לן °דדברי שכיב מרע ככתובים[66] וכמסורין דמו[67] אמר רב זביד לעולם בבריא Git.14a Qid.48a Bb.144a 148a וכדרב הונא[68] אמר רב דאמר רב הונא אמר רב °מנה לי בידך תנהו [53] לו לפלוני במעמד שלשתן קנה רב פפא אמר לעולם בשכיב מרע וכאידך דרב דאמר רב

M 56 + אבל אשה חוב הוא לה שכן פוסלה מן התרומה || M 57 מהדרין || M 58 — ארב' || M 59 ורבי || M 61 — הוא || M 62 + ו || M 63 לאש' וש ש זה לעבדו || M 64 לפלוני || M 65 אפי' אין || M 66 ומס' || M 67 רז א || M 68 — א"ר.

GEMARA. R. Jiçḥaq, der Sohn des Šemuél b. Martha, sagte im Namen Rabhs: Nur dann, wenn [die Mine] reservirt in einem Winkel liegt[273]. — Von wem wird hier gesprochen, wenn von einem Gesunden, so ist ja nichts dabei, dass sie reservirt ist, jener hat sie ja nicht an sich[274] gezogen, und wenn von einem Sterbenskranken, so sollte es doch nicht nur von einer reservirten, sondern auch von einer nicht reservirten gelten, denn es ist uns ja bekannt, dass die Worte eines Sterbenskranken als geschrieben und ausgehändigt gelten[275]!? R. Zebid erwiderte: Tatsächlich von einem Gesunden, und zwar nach einer Lehre R. Honas im Namen Rabhs, denn R. Hona sagte im Namen Rabhs, dass, [wenn jemand zu einem gesagt hat:] ich habe bei dir eine Mine, gib sie diesem, dieser sie, wenn sie alle drei beisammen sind, erworben[276] habe. R. Papa erwiderte: Tatsächlich von einem Sterbenskranken, und zwar nach einer anderen Lehre Rabhs, denn Rabh sagte, dass, wenn ein Sterbenskranker gesagt hat, dass man jenem eine Mine von

270. Als Kaufpreis für den Sklaven; er geht dann in den Besitz des Jisraéliten über u. ist für den Genuss der Hebe unfähig. 271. Die ihm als Sklavin erlaubt ist; die Freilassung erfolgt somit zu seiner Benachteiligung. 272. Die er als Sklave nicht heiraten darf. 273. Und er sagt, dass man diese jenem gebe. 274. Die Schenkung beweglicher Sachen wird durch das Ansichziehen seitens des Beschenkten perfekt; solange dies nicht geschehen ist, kann der Schenkende od. sein Erbe zurücktreten. 275. Der Beschenkte hat sie sofort erworben. 276. Wie er weiter erklärt, gilt dies nur von einem Depositum, das reservirt daliegt, nicht aber von einem Darlehn, das verausgabt wird.

שכיב מרע שאמר תנו מנה לפלוני מנכסי[69] מנה זה נותנין מנה סתם אין נותנין חיישינן שמא מנה קבור קאמר והלכתא[70] לקבורה לא חיישינן[62] רב פפא מאי
Col.b טעמא לא אמר כרב זביד[71] °קסבר רב פפא כי אמר רב לא שנא[72] במלוה ולא שנא[72] בפקדון[62] רב זביד מאי טעמא לא אמר כרב פפא[73] לא מיתוקמא מתניתין בשכיב מרע[74] ממאי מדקתני האומר תנו גט זה לאשתי ושטר שחרור זה לעבדי ומת[75] לא יתנו לאחר מיתה טעמא דמת הא מחיים נותנין[62] טעמא דאמר תנו הא לא אמר תנו אין נותנין[70] ושכיב מרע אף על גב דלא
Git.65b Bb.146b אמר תנו נותנין דתנן בראשונה היו אומרים היוצא
Men.30a Hol.75b בקולר ואמר כתבו גט[76] לאשתי הרי אלו יכתבו ויתנו
Tj.iv,5 חזרו לומר אף המפרש והיוצא בשיירא רבי שמעון
Kel.75b שזורי אומר `אף המסוכן מתקיף לה רב אשי[70] ומאן נימא לן דמתניתין רבי שמעון שזורי היא דלמא
Git.14a Qid.48a רבנן היא: גופא אמר רב הונא אמר רב °מנה לי
Bb.144a 148a בידך[77] תנהו לו לפלוני במעמד שלשתן קנה אמר[78] רבא מסתברא מילתיה דרב בפקדון אבל במלוה לא והאלקים אמר רב אפילו במלוה אתמר נמי אמר שמואל משמיה דלוי מלוה לי בידך תנהו[53] לו לפלוני במעמד שלשתן קנה[10] וטעמא מאי אמר אמימר נעשה[79] כאומר לו בשעת מתן מעות שעבדנא לך[80] לדידך ולכל דאתו

69 (M + נות׳) 70 M למנה קבור || 71 M הא דרב הונא א׳ [רב] || 72 M — ב || 73 M + א׳ לך || 74 M — ממאי || 75 M — לא...מיתה || 76 M לאשתו || 77 (M — תנ׳ לו) 78 M רבה || 79 M כמי שאומר לו בשע׳ מ ם משע׳ לך ולכל „ 80 P לדילך.

seinem Vermögen gebe, man sie ihm, wenn er "diese Mine" gesagt hat, gebe, und wenn er "eine Mine" gesagt hat, nicht gebe, denn es sei zu berücksichtigen, er habe vielleicht eine vergrabene Mine[277] gemeint. Die Halakha ist, man berücksichtige das Vergrabene nicht. — Weshalb erklärt R. Papa nicht wie R. Zebid? — R. Papa ist der Ansicht, Rabh lehrte dies sowol von einem Darlehn als auch von einem Depositum[278]. — Weshalb erklärt R. Zebid nicht wie R. Papa? — Unsre Mišnah ist auf einen Sterbenskranken nicht zu beziehen. Diese lehrt, dass, wenn jemand gesagt hat, dass man diesen Scheidebrief seiner Frau oder diesen Freibrief seinem Sklaven gebe, und gestorben ist, man ihn nach dem Tod nicht gebe; nur wenn er gestorben ist, wenn er aber lebt, gebe man wol; nur[279] wenn er "gibt" gesagt hat, wenn er aber nicht "gibt" gesagt[280] hat, gebe man nicht; bei einem Sterbenskranken aber gebe man, auch wenn er nicht "gibt" gesagt hat. Es wird nämlich gelehrt: Anfangs sagten sie, dass, wenn jemand, der zum Hinrichteplatz geführt wird, sagt, dass man seiner Frau einen Scheidebrief[281] schreibe, man ihn schreibe und[282] ihr gebe; später sagten sie es auch von einem zur See oder mit einer Karawane Ausreisenden. R. Šimôn Šezori sagt dies auch von einem gefährlich [Kranken]. R. Aši wandte ein: Wer sagt uns, dass unsre Mišnah die Ansicht des R. Šimôn Šezori vertritt, vielleicht die der Rabbanan!?

Der Text. R. Hona sagte im Namen Rabhs: [Wenn jemand zu einem gesagt hat:] ich habe bei dir eine Mine, gib sie diesem, so hat dieser sie, wenn sie alle drei beisammen sind, erworben. Raba sagte: Die Lehre Rabhs ist einleuchtend hinsichtlich eines Depositums[283], nicht aber hinsichtlich eines Darlehns, aber bei Gott, Rabh sagte es auch von einem Darlehn. Es wurde auch gelehrt: Šemuél sagte im Namen Levis: [Wenn jemand zu einem gesagt hat:] ich habe bei dir ein Darlehn, gib es diesem, so hat dieser es, wenn sie alle drei beisammen sind, erworben. — Aus welchem Grund? Amemar erwiderte: Es ist ebenso, als würde er beim Empfang des Gelds zu ihm[284] gesagt haben: ich unterwerfe[285] mich dir und allen deinen Rechtsnachfolgern. R. Aši

277. Daher gebe man sie ihm nur dann, wenn sie reservirt ist. 278. Bei einem Gesunden ist es also einerlei, ob das Geld reservirt ist od. nicht. 279. Gilt dies von einem Lebenden. 280. Sondern nur einen solchen zu schreiben angeordnet hat. 281. Damit sie der Schwagerehe (cf. Dt. 25,5ff.) nicht verfalle. 282. Obgleich er den Auftrag zur Aushändigung nicht ausdrücklich erteilt hat. 283. Cf. S. 395 N. 276. 384. Der Gläubiger zum Schuldner. 385. Zur Zahlung verpflichtet; durch den jetzigen Auftrag stellt es sich heraus, dass der Schuldner dem Gläubiger schon beim Leihen diesen Betrag abgetreten hatte.

מחמתך אמר ליה רב אשי לאמימר אלא מעתה
הקנה לנולדים דלא הוו בשעת מתן מעות הכי נמי
[81]דלא קנו [82]דאפילו לרבי מאיר דאמר °אדם מקנה דבר Jab.93a Git.42b
שלא בא לעולם הני מילי לדבר שישנו בעולם אבל Qid.63a Bm.33b
לדבר [83]שאינו בעולם לא [84]אלא אמר רב אשי °בההיא Bb.79b 127b131a
הנאה דקא משתניא ליה בין מלוה [85]ישנה למלוה 141b Fol.14
חדשה גמר ומשעביד נפשיה אמר ליה הונא מר
בריה דרב נחמיה לרב אשי אלא מעתה °כגון [86]הני Bb.29a
דבי בר אלישיב דכפתי ושקלי לאלתר הכי נמי
דלא קנו וכי תימא הכי נמי °אם כן נתת דבריך vgl. Hol.9a
לשיעורין [87]אלא אמר מר זוטרא °הני תלת מילי שוינהו Bb.144a
רבנן כהלכתא בלא טעמא חדא הא °ואידך דאמר ib.131b
רב יהודה אמר שמואל הכותב כל נכסיו לאשתו לא
עשאה אלא [88]אפיטרופיא ואידך °דאמר [89]רב חיננא ib.144a
המשיא אשה לבנו [90]גדול בבית קנאו: אמר ליה רב
לרב אחא [91]ברדלא קבא דמוריקא אית לי גבך [92]יהביה
לפלוני באפיה קאמינא לך דלא הדרנא [93]בי מכלל
דאי בעי [94]הדר ביה מצי הדר ביה הכי קאמר דברים
הללו לא ניתנו [95]לחזרה הא אמרה רב חדא זימנא °דאמר vgl. Git.13a
רב הונא אמר רב מנה לי בידך תנהו [96]לו לפלוני
במעמד שלשתן קנה אי מההיא הוה אמינא הני
מילי מתנה מרובה אבל מתנה מועטת [96]לא ליבעי
בפניו קא משמע לן: הנהו [97]גינאי דעבוד הושבנא
בהדי הדדי [98]פש חמש איסתרי זוזי גבי חד מנייהו

81 V דקנו || 82 M ואפי׳ || 83 M שלא בעו׳ || 84
M + וכי תימ׳ הכי נמי א״ך נתת דבריך לשיעורין 85 (M
חד׳ למל׳ ישנה) || 86 M — הני || 87 M — אלא || 88
M אפוט׳ 89 B רבי חנניא. M ר׳ חנינ׳ | 90 M + ה
91 MP בר דלא || 92 M הבי׳ לפלני׳ || 93 M — בי ||
94 M — הדר ביה || 95 M לחזור || 96 M + אימא ||
97 M + תרי 98 M פשו חמש׳ זוזי פשיטי גבי.

sprach zu Amemar: Demnach erwerben, wenn er es später Geborenen, die beim Empfang des Gelds noch nicht vorhanden waren, zueignet, diese es nicht? Und selbst R. Meír, welcher sagt, man könne das, was man noch nicht hat[286], zueignen, sagt dies nur von einer Sache, die auf der Welt vorhanden[287] ist, nicht aber von einer Sache, die nicht auf der Welt vorhanden ist. Vielmehr, erklärte R. Aši, für den Nutzen, dass ihm ein altes Darlehn in ein neues umgewandelt[288] wird, verpflichtet er sich[289] hierzu. Hona-Mar, der Sohn R. Nehemjas, sprach zu R. Aši: Demnach erwerben Leute, wie aus dem Haus des Bar-Eljašib, die einen binden und mit Gewalt sofort[290] nehmen, es nicht!? Wolltest du sagen, dem sei auch so, so hast du ja deine Worte in Grade geteilt!? Vielmehr, erklärte Mar-Zutra, diese drei Dinge haben die Rabbanan als Halakha ohne Begründung gelehrt. Eines ist dies. Eines ist das, was R. Jehuda im Namen Šemuéls gesagt hat, dass, wenn jemand sein ganzes Vermögen seiner Frau verschrieben hat, er sie nur zur Vormünderin gemacht habe. Und eines ist das, was R. Henana gesagt hat, dass, wenn jemand seinen erwachsenen Sohn in einem besonderen Haus[291] verheiratet hat, dieser es erworben habe.

Einst sprach Rabh zu R. Aha Bardala: Ich habe bei dir einen Kab Safran, gib ihn diesen, und in seiner Gegenwart sage ich dir, dass ich davon nicht zurücktreten werde. — Demnach könnte er, wenn er es wollte, zurücktreten!? — Er meinte es wie folgt: in einem solchen Fall[292] gibt es kein Zurücktreten. — Dies sagte ja Rabh bereits einmal!? R. Hona sagte nämlich im Namen Rabhs: [Wenn jemand zu einem gesagt hat:] ich habe bei dir eine Mine, gib sie diesem, so hat er sie, wenn sie alle drei beisammen[292] sind, erworben. — Aus dieser Lehre würde man es nur von einer bedeutenden Gabe gewusst haben, bei einer geringen aber, könnte man glauben, sei die Gegenwart nicht erforderlich, so lehrt er uns.

Einst rechneten Gärtner mit einander ab und bei einem von ihnen blieb ein Betrag von fünf Stater zurück. Da sagten sie zu ihm in Gegenwart des Grundeigentü-

286. Wörtl. das noch nicht in die Welt gekommen ist. 287. Jed. nicht im Besitz der betreffenden Person, zBs. den Ertrag eines Obstgartens od. einer Jagd. 288. Durch den Auftrag, seine Schuld an den Gläubiger zu zahlen, was aber nicht sofort erfolgt. 289. Und tritt ihm willig das Geld ab, so dass dieser es sofort erwirbt. 290. Der Schuldner hat dadurch keinen Nutzen u. tritt ihm das Geld nicht willig ab. 291. In dem er nicht wohnt, sondern eigens für die Hochzeit hergerichtet hat. 292. Wenn der Auftrag in Gegenwart des Empfängers erfolgt, so dass er die Sache sofort erwirbt.

אמרי ליה [99]יהבינהו ניהליה למרי ארעא באפי מרי ארעא [1]וקנו מיניה לסוף [2]אזל עבד חושבנא בין [3]דיליה לנפשיה [4]לא פש גביה ולא מידי אתא לקמיה דרב נחמן אמר ליה מאי איעביד לך הדא [5]דאמר רב הונא אמר רב ועוד הא קנו מינך אמר ליה רבא אטו [6]האי [7]מי קאמר לא יהבינא דליכא גבאי קאמר [8]אם כן
קניין בטעות הוא וכל קניין בטעות חוזר: °איתמר Git.63b
הולך מנה לפלוני שאני חייב לו אמר רב חייב באחריותו ואם בא לחזור אינו חוזר ושמואל אמר מתוך שחייב באחריותו אם בא להזור חוזר לימא
בהא קמיפלגי דמר סבר °הולך כזכי [9]דמי ומר סבר Git.62b63b
°הולך לאו כזכי [9]דמי לא דכולי עלמא הולך כזכי ib.32b62b
[9]דמי והכא בהא קמיפלגי מר סבר לא אמרינן מיגו
ומר סבר אמרינן מיגו תניא כוותיה דרב °הולך מנה tGit.1
לפלוני שאני חייב לו [10]תן [11]לו מנה לפלוני שאני חייב לו הולך מנה לפלוני פקדון שיש לו בידי תן מנה לפלוני [12]פקדון שיש לו בידי חייב באחריותו ואם בא
לחזור אינו חוזר פקדון לימא ליה °אין רצונו שיהא Git.29a Bm.36a
פקדונו ביד אחר אמר רב זירא כשהוחזק כפרן: רב ששת הוה ליה אשרתא דסרבלי במחוזא אמר ליה לרב יוסף בר חמא בהדי דאתית אייתינהו ניהלי אזל יהבינהו [13]ליה אמרי ליה [14]ניקני מינך [15]אמר

99 M הבינהו למ״א ובאפי מרי׳ דארעא וקנו 1 B וקנה 2 M — אזל 3 M דידיה 4 M ולא הוה פייש 5 M דהא׳ 6 M מי קא׳ דלא יהיב׳ ליכא 7 P — מי 8 B + א״ל ‖ 9 M — דמי 10 M תזכינ׳ לפל׳ ‖ 11 B — לו ‖ 12 M — פק׳ 13 P — ליה. M ניהלי׳ 14 P ליקני 15 (M + ד).

mers, dass er sie diesem gebe, und er eignete sie ihm zu. Später rechnete er allein nach und fand, dass bei ihm nichts zurückgeblieben sei. Hierauf kam er zu R. Naḥman, und dieser sprach zu ihm: Wie soll ich dir helfen; erstens ist die Lehre R. Honas[293] im Namen Rabhs zu berücksichtigen, und zweitens hast du sie ihm zugeeignet. Raba sprach zu ihm: Dieser sagt ja nicht, dass er nicht geben wolle, sondern dass bei ihm nichts vorhanden sei. — Demnach ist dies eine auf einem Irrtum beruhende Zueignung, und bei einer auf einem Irrtum beruhenden Zueignung kann er zurücktreten.

Es wurde gelehrt: [Wenn jemand zu einem gesagt hat:] bring jenem die Mine, die ich ihm schulde, so ist er[294], wie Rabh sagt, haftpflichtig, und wenn er zurücktreten will, kann er dies nicht; Šemuél aber sagt, da er haftpflichtig[295] ist, kann er auch zurücktreten. Es wäre anzunehmen, dass ihr Streit in folgendem bestehe: einer ist der Ansicht, "bring" sei ebenso wie "erwirb"[296] und einer ist der Ansicht, "bring" sei nicht ebenso wie "erwirb". — Nein, alle sind der Ansicht, "bring" sei ebenso wie "erwirb", und ihr Streit besteht in folgendem: einer hält von [der Begründung] "da"[297] und einer hält nicht von [der Begründung] "da". Uebereinstimmend mit Rabh wird gelehrt: [Wenn jemand zu einem gesagt hat:] bring jenem die Mine, die ich ihm schulde, oder: gib jenem die Mine, die ich ihm schulde, oder: bring jenem die Mine, die er bei mir als Depositum hat, oder: gib jenem die Mine, die er bei mir als Depositum hat, so ist er haftpflichtig, und wenn er zurücktreten will, so kann er dies nicht. — Hinsichtlich eines Depositums kann er ja sagen, es sei nicht sein[298] Wille, dass sein Depositum sich im Besitz eines anderen[299] befinde!? R. Zera erwiderte: Wenn er als Leugner festgestellt worden ist[300].

R. Šešeth hatte in Maḥoza ein Guthaben für Mäntel und sprach zu R. Joseph b. Ḥama: Wenn du da kommst, bring es mir mit. Als er zu diesen[301] kam, gaben sie es ihm, indem sie zu ihm sprachen[302]: Es sei dir zugeeignet. Er erwiderte ihnen: Ja-

293. Dass, wenn der Empfänger zugegen ist, er die Sache sofort erwerbe. 294. Der Beauftragende. 295. Sie somit in seinem Besitz verbleibt. 296. Das Geld geht daher aus dem Besitz des Schuldners u. er kann nicht mehr zurücktreten; jed. ist er haftpflichtig, weil der Auftrag nicht durch den Gläubiger erfolgt ist. 297. Da er haftpflichtig ist, kann er auch zurücktreten; bei einer Schenkung aber, wo eine Haftpflicht nicht besteht, kann er nicht zurücktreten. 298. Des Depositors. 299. Die Anvertrauung erfolgt somit gegen seinen Willen, u. da eine Benachteiligung in der Abwesenheit nicht zulässig ist, so sollte er zurücktreten dürfen. 300. Dass er einem ein Depositum bereits abgeleugnet hat; in diesem Fall erfolgte die Aushändigung zum Vorteil des Depositors. 301. Zu den Schuldnern. 302. Um sich der Haftpflicht zu entledigen.

wol. Später entwich er ihnen. Als er zu ihm kam, sprach dieser zu ihm: Du hast gut getan, dass du dich nicht verbürgt hast, denn:[303]*ein Knecht ist der Gläubiger dem Schuldner.* Eine andere Lesart: Du hast gut getan, denn: *ein Knecht ist der Gläubiger dem Schuldner*[304].

R. Aḥi b. Jošija hatte ein silbernes Trinkgefäss in Nehardeâ; da sprach er zu R. Dostaj b. R. Jannaj und R. Jose b. Kiper: Wenn ihr hinkommt, bringt es mir mit. Als sie da hinkamen, gaben jene es ihnen, indem sie zu ihnen sprachen: Es sei euch zugeeignet. Sie erwiderten: Nein. Da sprachen jene: So gebt es uns zurück. R. Dostaj b. R. Jannaj willigte ein, R. Jose b. Kiper aber verweigerte es. Da quälten sie ihn und sprachen zu jenem: Sehe doch der Meister, was er tut. Er erwiderte ihnen: Verprügelt ihn gut. Als sie hierauf zu ihm[305] kamen, sprach er: Sehe doch der Meister, nicht genug, dass er mir nicht beigestanden hat, er sagte zu ihnen sogar: verprügelt ihn gut. Dieser sprach: Weshalb hast du dies getan? Er erwiderte: Es sind ellengrosse Männer, haben ellengrosse Helme auf, reden von der Mitte[306] aus und führen beängstigende Namen: Arda, Arṭa, Phili, Bareš; wenn sie zu fesseln befehlen, so fesselt man, wenn sie zu töten befehlen, so tötet man. Wer würde, wenn sie Dostaj getötet hätten, meinem Vater Jannaj einen Sohn meinesgleichen gegeben haben!? Dieser fragte: Sind es Leute, die der Regierung nahe stehen? Er erwiderte: Jawol. — Haben sie Pferde und Maultiere, die hinter ihnen herlaufen? Er erwiderte: Jawol. Da sprach er: Wenn dem so ist, so hast du recht getan.

[Wenn jemand zu einem gesagt hat:] bring jenem eine Mine, und dieser ihn gesucht und nicht mehr gefunden hat, so gebe er sie, wie das Eine lehrt, dem Absender zurück, und wie ein Anderes lehrt, den Erben des Empfängers. Es wäre anzunehmen, dass ihr Streit in folgendem bestehe: einer ist der Ansicht, "bring" sei ebenso wie "erwirb", und einer ist der Ansicht, "bring" sei nicht ebenso wie "erwirb". R. Abba b. Mamal erwiderte: Beide stimmen überein: dass "bring" nicht ebenso wie "erwirb" sei, dennoch besteht hier kein Widerspruch, denn eines spricht von einem Gesunden[307] und eines von einem Sterbenskranken. R. Zebid erwiderte: Beide sprechen von einem Sterbens-

להו אין לסוף[16]אישתמיט להו כי אתא לגביה אמר ליה שפיר עבדת[17]דלא שוית נפשך °עבד לוה לאיש Ps.22 7 מלוה לישנא אחרינא שפיר עבדת עבד לוה לאיש מלוה: רבי אחי[18]ברבי יאשיה הוה ליה איספקא Col.b דכספא בנהרדעא °אמר להו לרבי דוסתאי[19]ברבי ינאי ולרבי יוסי בר כיפר בהדי דאתיתו אתיוה ניהלי אזול[20]יהבינהו ניהליהו[21]אמרי להו ניקני מינייכו אמרי להו לא[22]אמרי להו אהדריה ניהלן רבי דוסתאי ברבי ינאי אמר[23]להו אין רבי יוסי בר כיפר אמר להו לא[24]הוו קא מצערו ליה אמר ליה חזי מר היכי[25]קא עביד אמר להו טב רמו ליה כי אתו לגביה אמר ליה[26]חזי מר לא מיסתייה דלא סייען אלא אמר להו[27]נמי טב רמו ליה אמר ליה אמאי[28]תיעבד הכי אמר ליה אותן בני אדם הן אמה וכובען אמה ומדברין מחצייהן ושמותיהן[29]מבוהלין ארדא וארטא ופילי בריש אומרין כפותו כופתין[30]אומרין הרוגו הורגין אילו הרגו את דוסתאי מי נתן לינאי[31]אבא בר כמותי אמר ליה[32]בני אדם הללו קרובין למלכות הן אמר ליה[33]הן יש להן סוסים ופרדים שרצים[34]אחריהן אמר ליה[35]הן[22]אמר ליה אי הכי שפיר עבדת: הולך מנה לפלוני[36]והלך ובקשו ולא מצאו תני חדא יחזרו למשלח ותניא אידך[37]ליורשי מי שנשתלחו לו לימא בהא קמיפלגי דמר סבר הולך כזכי ומר סבר הולך לאו כזכי אמר רבי אבא בר ממל דכולי עלמא הולך לאו כזכי ולא קשיא הא בבריא הא בשכיב מרע רב זביד

16 M אישתמיטינהו כי || 17 M — דלא...עבדת || 18 M בר 19 BM ב ר 20 M יהבו. B יהביה (P יהבי') ניהליה 21 M אמרו 22 M — א ל 23 M — להו 24 M כפתו' וקמצע' 25 M עבדי 26 M — ח"ם 27 M — נמי 28 M עבד' || 29 M — מבוה' 30 M — אומ' 31 M בן כמו' || 32 M אותן ב א קרו' הן למל' 33 M אין 34 P אחריכם 35 MP אין || 36 M — והלך || 37 M + ינתנו.

303. Pr. 22,7. 304. Nach der 1. Lesart ist RJ. der Knechtschaft entgangen, nach der 2. Lesart blieben die Schuldner in seiner Knechtschaft. 305. Zu ihrem Auftraggeber. 306. Mit grober Stimme, als wären sie Bauchredner. 307. Der zurücktreten kann.

אמר הא והא בשכיב מרע הא דאיתיה למקבל בשעת
מתן מעות הא דליתיה למקבל בשעת מתן מעות רב
פפא אמר הא והא בבריא הא דמית מקבל בחיי
נותן הא דמית נותן בחיי מקבל: לימא הולך כזכי
תנאי היא דתניא הולך מנה לפלוני והלך ובקשו
ולא מצאו [37]יחזרו למשלח מת משלח רבי נתן ורבי
יעקב[38]אמרו יחזרו ליורשי משלח[39]ויש אומרים ליורשי
מי שנשתלחו לו רבי יהודה הנשיא אמר משום רבי
Ket.70a Git.15a40a יעקב שאמר משום רבי מאיר °מצוה לקיים דברי
Ket.94b המת וחכמים אומרים יחלוקו וכאן °אמרו כל [40]מה
שירצה שליח יעשה אמר רבי שמעון הנשיא על
ידי היה מעשה ואמרו יחזרו ליורשי משלח מאי
לאו בהא קמיפלגי דתנא קמא סבר הולך לאו כזכי
ורבי נתן ורבי יעקב נמי [41]הולך לאו כזכי ואף על
גב דמית לא אמרינן מצוה לקיים דברי המת ויש
אומרים הולך כזכי [42]רבי יהודה הנשיא [43]אמר משום
רבי יעקב שאמר משום רבי מאיר הולך לאו כזכי
מיהו היכא דמית אמרינן מצוה לקיים דברי המת
וחכמים אומרים יחלוקו מספקא להו וכאן אמרו שודא
[44]עדיף ורבי שמעון הנשיא מעשה אתא לאשמועינן
לא בבריא[45]דכולי עלמא לא פליגי[46]והכא במאי עסקינן
בשכיב מרע ובפלוגתא דרבי [47]אלעזר ורבנן קמיפלגי
Bb.156a דתנן °המחלק נכסיו על פיו רבי[47]אלעזר אומר אחד
בריא ואחד מסוכן נכסים שיש להן אחריות נקנין

37 M יחזיר || 38 M או׳ יחזיר || 39 (M — ויש...לו) | 40 M מי שיעש׳ שליש (!) יעש׳ 41 M + סברי ; 42 M + ו 43 M — אמר 44 M מעדיף 45 M — ד 46 M — ו 47 M אליע׳.

kranken, nur spricht eines von dem Fall, wenn der Empfänger bei der Uebergabe des Gelds noch lebt, und eines von dem Fall, wenn der Empfänger bei der Uebergabe des Gelds nicht mehr[308]lebt. R. Papa erwiderte: Beide sprechen von einem Gesunden, nur spricht eines von dem Fall, wenn der Empfänger bei Lebzeiten des Absenders gestorben ist, und eines von dem Fall, wenn der Absender bei Lebzeiten des Empfängers gestorben ist[309].

Es wäre anzunehmen, dass Tannaím darüber streiten, ob "bring" ebenso wie "erwirb" sei. Es wird nämlich gelehrt: [Wenn jemand zu einem gesagt hat:] bring jenem eine Mine, und dieser ihn gesucht und nicht mehr gefunden hat, so gebe er sie dem Absender zurück. Ist der Absender gestorben, so gebe er sie, wie R. Nathan und R. Jâqob sagen, den Erben des Absenders, und wie andere sagen, den Erben des Empfängers. R. Jehuda der Fürst sagt im Namen R. Jâqobs im Namen R. Meírs, es sei Gebot, die Worte des Verstorbenen zu vollziehen. Die Weisen sagen, sie teilen; hier[310]sagten sie, der Ueberbringer verfahre nach seinem Gutdünken. R. Šimôn der Fürst sagte: Ich hatte einen solchen Fall, und sie entschieden, es sei an die Erben des Absenders zurückzugeben. Ihr Streit besteht wahrscheinlich in folgendem: der erste Autor[311]ist der Ansicht, "bring" sei nicht ebenso wie "erwirb"; R. Nathan und R. Jâqob sind ebenfalls der Ansicht, "bring" sei nicht ebenso wie "erwirb", und obgleich er gestorben ist, sagen wir nicht, es sei Gebot, die Worte des Verstorbenen zu vollziehen; die anderen sind der Ansicht, "bring" sei ebenso wie "erwirb"; R. Jehuda der Fürst im Namen R. Jâqobs im Namen R. Meírs ist der Ansicht, "bring" sei nicht ebenso wie "erwirb", wenn er aber gestorben ist, sagen wir, es sei Gebot, die Worte des Verstorbenen zu vollziehen; die Weisen sagen, es sei zu teilen, denn es ist ihnen zweifelhaft, und in einem solchen Fall ist nach Ermessen[312]zu verfahren; und R. Šimôn der Fürst erzählt ein Ereignis. — Nein, hinsichtlich eines Gesunden streiten sie nicht, vielmehr wird hier von einem Sterbenskranken gesprochen, und sie führen denselben Streit wie R. Eleâzar und die Rabbanan. Es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand sein Vermögen mündlich verteilt, so werden, wie R. Eleâzar sagt, einerlei ob er gesund oder gefährlich [krank] ist, Güter, die eine Sicher-

308. Der Ueberbringer hat es für ihn nicht erworben u. gebe es dem Absender zurück. 309. Der Empfänger hat das Geld vor dem Tod des Absenders erworben, u. der Auftrag des Verstorbenen muss vollzogen werden. 310. In Babylonien. 311. Der von dem Fall spricht, wenn der Absender lebt. 312. Cf. Bd. vij S. 707 N. 17. Der Ueberbringer kann aus dem Verhalten des Absenders beurteilen, ob es sein Wunsch war, dass das Geld sofort dem Empfänger u. event. seinen Erben zugeeignet werde.

heit[313] gewähren, durch Geld, Urkunde und Besitznahme, und die keine Sicherheit gewähren, nur durch das Ansichziehen[314] erworben. Die Weisen sagen, diese und jene werden durch das Wort erworben. Sie sprachen zu ihm: Einst verfügte die Mutter der Söhne Rokhels, die krank darniederlag, dass man ihr Uebergewand im Wert von zwölf Minen ihrer Tochter gebe, und als sie starb, vollzogen die Weisen ihre Worte. Er erwiderte ihnen: Die Söhne Rokhels mag ihre Mutter[315] begraben. Der erste Autor ist der Ansicht R. Eleâzars; R. Nathan und R. Jâqob sind ebenfalls der Ansicht R. Eleâzars, und wenn er auch gestorben ist, sagen wir nicht, es sei Gebot, die Worte des Verstorbenen zu vollziehen; die anderen sind der Ansicht der Rabbanan; R. Jehuda der Fürst im Namen R. Meírs ist der Ansicht R. Eleâzars, wenn er aber gestorben ist, sagen wir, es sei Gebot, die Worte des Verstorbenen zu vollziehen; die Weisen sagen, sie teilen, denn es ist ihnen zweifelhaft, und in einem solchen Fall ist nach Ermessen zu verfahren; und R. Šimôn der Fürst erzählt ein Ereignis.

בכסף ובשטר ובחזקה ושאין להן אחריות אין נקנין
אלא במשיכה [48]וחכמים אומרים אלו ואלו נקנין באמירה
אמרו לו מעשה באמן של בני רוכל שהיתה חולה
Fol.15 ואמרה תינתן °כבינתי לבתי והיא[49]בשנים עשר מנה
ומתה וקיימו חכמים את דבריה אמר להן בני רוכל
תקברם אמם תנא קמא כרבי[47]אלעזר ורבי נתן ורבי
יעקב[50]נמי כרבי[47]אלעזר[42]אף על גב[51]דמית לא אמרינן
מצוה לקיים דברי המת ויש אומרים כרבנן ורבי יהודה
הנשיא שאמר משום[52]רבי מאיר כרבי[47]אלעזר מיהו
היכא דמית אמרינן מצוה לקיים דברי המת וחכמים
אומרים יחלוקו מספקא להו וכאן אמרו שודא עדיף
ורבי שמעון הנשיא מעשה אתא לאשמועינן: איבעיא
להו רבי שמעון[53]הנשיא נשיא הוא או[54]משמיה דנשיא
קאמר תא שמע דאמר רב יוסף הלכה כרבי שמעון
הנשיא[55]ועדיין תיבעי לך נשיא הוא או דקאמר משמיה
דנשיא תיקו: גופא אמר רב יוסף הלכה כרבי שמעון
Git. 3a Bb. 151a הנשיא והא °קיימא לן דברי שכיב מרע ככתובין
175a [56]וכמסורין דמו רב יוסף[57]מוקים לה בבריא והא[58]ליורשי
Git. 14b 40a Ket 70a משלח קאמר[46]וקיימא לן °מצוה לקיים דברי המת תני
[59]יהזרו למשלח:

48 M — וחכמים...באמירה || 49 M משנ' || 50 M — נמי || 51 (M — דמית) || 52 M + ר' יעקב שאמר משום || 53 M — הנשיא || 54 M דקא' משמ' דנש' || 55 M ואכתי 56 M ומסו' 57 B מוקי 58 M — לי״ם קאמר 59 M למשתלח.

Sie fragten: War R. Šimôn (der Fürst) selbst Fürst, oder sagte er es im Namen[316] des Fürsten? — Komm und höre: R. Joseph sagte, die Halakha sei wie R. Šimôn der Fürst. — Aber es bleibt ja immerhin fraglich, ob er selbst Fürst war oder er es im Namen des Fürsten sagte!? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Der Text. R. Joseph sagte: Die Halakha ist wie R. Šimôn der Fürst. — Es ist uns ja aber bekannt, dass die Worte eines Sterbenskranken als niedergeschrieben und ausgehändigt gelten!? — R. Joseph bezieht diese Lehre auf einen Gesunden. — Es heisst ja aber: an die Erben des Absenders, und uns ist es bekannt, dass es Gebot sei, die Worte des Verstorbenen zu vollziehen!? — Lies: so gebe er sie dem Absender zurück[317].

313. Grundstücke, an die ein Gläubiger sich halten kann. 314. Nach RE. ist hierin kein Unterschied zwischen einem Sterbenskranken u. einem Gesunden zu machen. 315. Sie waren Sünder, u. nur zu ihrer Massregelung wurde danach verfügt. 316. Da sonst ein RŠ. mit diesem Epitheton ganz unbekannt ist, so wird vermutet, dass der Wortlaut der angezogenen Lehre korrupt od. gekürzt ist, wie beispielsweise Bd. vj S. 142 Z. 14. 317. In dem Fall, wenn der Absender nicht gestorben ist.



ZWEITER ABSCHNITT

המביא גט ממדינת הים ואמר בפני נכתב אבל לא בפני נחתם בפני נחתם אבל לא בפני נכתב בפני נכתב כולו ובפני נחתם חציו בפני נכתב חציו [1]בפני נחתם כולו פסול אחד אומר בפני נכתב ואחד אומר בפני נחתם פסול שנים אומרים בפנינו נכתב ואחד אומר בפני נחתם פסול ורבי יהודה מכשיר אחד אומר בפני נכתב ושנים אומרים בפנינו נחתם כשר:

גמרא. הא תו למה לי הא תנא ליה חדא
זימנא °המביא גט ממדינת הים צריך שיאמר בפני Git.2a
נכתב ובפני נחתם אי מההיא הוה אמינא °צריך ואי
לא אמר כשר קא משמע לן: בפני נכתב חציו [1]בפני
נחתם כולו פסול: הי חציו אילימא חציו ראשון
°והאמר רבי אלעזר אפילו לא כתב בו אלא שיטה Git.5b
אחת לשמה שוב אינו צריך אלא אמר רב אשי חציו

1 B + ו.

WENN JEMAND EINEN SCHEIDEBRIEF AUS DEM UEBERSEELAND BRINGT UND SAGT: ER IST VOR MIR GESCHRIEBEN UND NICHT VOR MIR UNTERZEICHNET WORDEN, ODER: VOR MIR UNTERZEICHNET UND NICHT VOR MIR GESCHRIEBEN, ODER: VOR MIR VOLLSTÄNDIG GESCHRIEBEN UND VOR MIR ZUR HÄLFTE UNTERZEICHNET, ODER: VOR MIR ZUR HÄLFTE GESCHRIEBEN UND VOR MIR VOLLSTÄNDIG UNTERZEICHNET, SO IST ER UNGILTIG. WENN EINER SAGT: ER IST VOR MIR GESCHRIEBEN WORDEN, UND EINER SAGT: ER IST VOR MIR UNTERZEICHNET WORDEN, SO IST ER UNGILTIG. WENN ZWEI SAGEN: ER IST VOR UNS GESCHRIEBEN WORDEN, UND EINER SAGT: ER IST VOR MIR UNTERZEICHNET WORDEN, SO IST ER UNGILTIG, NACH R. JEHUDA ABER GILTIG. WENN EINER SAGT: ER IST VOR MIR GESCHRIEBEN WORDEN, UND ZWEI SAGEN, ER IST VOR UNS UNTERZEICHNET WORDEN, SO IST ER GILTIG.

GEMARA. Wozu ist dies weiter nötig, er lehrte ja bereits einmal, dass, wenn jemand einen Scheidebrief aus dem Ueberseeland bringt, er sagen müsse: er ist vor mir geschrieben und vor mir unterzeichnet worden[1]!? — Aus jener Lehre könnte man entnehmen, dies sei zwar erforderlich, jedoch sei er giltig, auch wenn [der Ueberbringer] dies nicht sagt, so lehrt er uns.

VOR MIR ZUR HÄLFTE GESCHRIEBEN UND VOR MIR VOLLSTÄNDIG UNTERZEICHNET, SO IST ER UNGILTIG. Welche Hälfte, wollte man sagen, die erste Hälfte, so sagte ja R. Eleâzar, dass, wenn auch nur eine Zeile auf ihren Namen geschrieben worden ist, weiter nichts nötig[2] sei!? Vielmehr, erwiderte R. Aši, die andere Hälfte.

1. Sonst aber ist er ungiltig. 2. Da er wahrscheinlich auch auf ihren Namen beendet worden ist; nach RŠJ. die erste Zeile, in der Namen u. Datum angegeben sind.

VOR MIR VOLLSTÄNDIG GESCHRIEBEN UND VOR MIR ZUR HÄLFTE UNTERZEICHNET, SO IST ER UNGILTIG. R. Ḥisda sagte: Selbst wenn zwei[3] die Unterschrift des anderen bestätigen, ist er ungiltig. — Aus welchem Grund? — Entweder vollständig durch Bestätigung des Scheidebriefs[4] oder vollständig durch die Bestimmung der Weisen[5]. Raba wandte ein: Ist denn der Fall möglich, dass er, wenn einer es bekundet, giltig[6], und wenn zwei es bekunden, ungiltig ist!? Vielmehr, sagte Raba, selbst wenn er und noch jemand die Unterschrift des anderen bestätigen, ist er ungiltig. — Aus welchem Grund? — Man könnte damit die Bestätigung anderer Urkunden verwechseln[7], und somit den Betrag mit Ausnahme eines Viertels[8] auf die Aussage eines Zeugen hin zuerkennen. R. Aši wandte ein: Ist denn der Fall möglich, dass er, wenn dieser allein seine Bekundung macht, giltig[6], und wenn noch jemand mit ihm vorhanden ist, ungiltig ist!? Vielmehr, sagte R. Aši, selbst wenn er sagt, er sei der andere Zeuge, ist er ungiltig. — Aus welchem Grund? — Entweder vollständig durch Bestätigung des Scheidebriefs oder vollständig durch die Bestimmung der Weisen. — Es wird gelehrt: vor mir vollständig geschrieben und vor mir zur Hälfte unterzeichnet, so ist er ungiltig. Wie verhält es sich mit der anderen Hälfte, ist niemand da, der sie bestätigt, so ist er ja, wenn er ungiltig ist, falls einer sagt: er ist vor mir geschrieben worden, und einer sagt: er ist vor mir unterzeichnet worden, es selbstverständlich, wenn dies nur von der Hälfte erfolgt. Wahrscheinlich ist dies nach Raba oder nach R. Aši zu erklären, und ausgeschlossen ist die Erklärung R. Ḥisdas!? — R. Ḥisda kann dir erwidern: wozu heisst es, auch nach deiner Ansicht: er ist vor mir geschrieben aber nicht vor mir unterzeichnet[9] worden!? Vielmehr lehrt er: nicht nur das, sondern auch dies[10], ebenso auch hierbei: nicht nur das, sondern auch dies.

R. Ḥisda sagte: Eine Böschung und ein Zaun[11] von je fünf [Handbreiten] werden[12]

אחרון: בפני [2]נכתב כולו ובפני נחתם חציו פסול: אמר רב חסדא [3]ואפילו שנים מעידים על חתימת יד שני פסול מאי טעמא או כולו בקיום הגט או כולו בתקנת חכמים מתקיף לה רבא מי איכא מידי דאילו [4]אמר חד כשר [5]השתא דאיכא תרי [6]פסול אלא
Col.b אמר רבא אפילו [7]הוא ואחר מעידין על חתימת [7]ידי שני פסול מאי טעמא [8]אתי לאיחלופי בקיום שטרות
[PCol.b דעלמא וקא נפיק [9]נבי ריבעא דממונא אפומא דחד סהדא מתקיף לה רב אשי מי איכא מידי דאילו מסיק ליה איהו לכוליה דיבורא כשר [5]השתא דאיכא [9]חד בהדיה פסול אלא אמר רב אשי אפילו אומר אני הוא עד שני פסול מאי טעמא או כולו בקיום הגט או כולו בתקנת חכמים תנן בפני נכתב כולו [5]בפני נחתם חציו פסול [5]אידך חציו היכי דמי אילימא דליכא דקא מסהיד עליה כלל השתא אחד אומר בפני נכתב ואחד אומר בפני נחתם דהאי קמסהיד אכולה כתיבה והאי קמסהיד אכולה חתימה [10]פסול חציו מיבעיא אלא [11]או כדרבא או כדרב אשי ולאפוקי מדרב חסדא אמר לך רב חסדא ולטעמיך בפני נכתב אבל לא בפני נחתם למה לי אלא לא זו אף זו קתני
Jab.19a Bm.38a Hor.2a Er.93b הכא נמי [9]לא זו אף זו קתני: אמר רב חסדא [12]°גידוד

2 P נח׳ חצ׳ בפני נכ׳ כולו 3 M — ו 4 M אחד ¦ 5 M + ו || 6 M פסיל || 7 B יד || 8 B אתו. M + דילמא || 9 M אחד || 10 M + אמר׳ || 11 M + לאו || 12 P גידור.

3. Andere Zeugen, die die Unterschrift kennen. 4. Dh. der Unterschriften, wie zBs. in dem Fall, wenn der Ueberbringer seine Anwesenheit beim Schreiben überhaupt nicht bekundet (S. 384 Z. 15ff.). 5. Nach der der Ueberbringer glaubwürdig ist. 6. Wenn der Ueberbringer die Unterschrift kennt, so ist der Scheidebrief giltig, auch wenn er seine Gegenwart nicht bekundet. 7. Während ein solches Verfahren bei anderen Urkunden unzulässig ist; wenn einer der beiden Zeugen gestorben ist, so ist der andere bei der Bestätigung der Unterschrift als Zeuge unzulässig. 8. Bei einem Zivilprozess veranlasst jeder der beiden Zeugen die Zuerkennung der Hälfte des Betrags, u. da in diesem Fall der eine Zeuge auch über die Unterschrift des anderen bekundet, so entfallen $^3/_4$ auf seine Aussage. 9. Wenn er sogar in den weiter folgenden Fällen ungiltig ist, so ist dies ja hinsichtlich dieses Falls selbstverständlich. 10. Zuerst lehrt er die einleuchtenderen Fälle u. nachher Fälle, hinsichtlich welcher dies nicht so einleuchtend ist. 11. Der sich auf jener befindet, so dass sie zusammen eine Höhe von 10 Handbreiten ergeben. 12. Hinsichtl. des Šabbathgesetzes, wobei ein 10 Handbreiten hoher Zaun od. eine ebensolche

חמשה ומחיצה חמשה אין מצטרפין עד שיהא או כולו במחיצה או כולו[13] בגידוד דרש מרימר°[12] גידוד Er.93b
חמשה ומחיצה חמשה מצטרפין והלכתא מצטרפין:
בעי אילפא ידים טהורות לחצאין או אין טהורות להצאין היכי דמי אילימא דקא משו בי תרי מרביעית והא תנן°[14] מרביעית נוטלין[15] לידים לאחד ואפילו לשנים Naz.38a Hol.107a
ואלא דקא משי חדא חדא[16] ידיה והתנן °הנוטל ידו Jad.i.1 Jad.ii,1
אחת[17] ואחת בשטיפה ידיו טהורות ואלא דקא משי פלגא פלגא דידיה °והאמרי דבי רבי ינאי ידים[18] אין טהורות לחצאין לא צריכא דאיכא משקה טופח וכי איכא משקה טופח מאי הוי והתנן °הנצוק והקטפרס Fol.16 Az.72a
ומשקה טופח אינו חיבור לא לטומאה ולא לטהרה Tahr.viij,9
לא צריכא דאיכא טופח להטפיח הא נמי תנינא טופח להטפיח חיבור דלמא לענין מקואות ורבי יהודה היא דתנן °מקוה[19] שיש בו ארבעים סאה מכוונות Hg.19a Miq.vii,6
וירדו שנים וטבלו[20] שניהם בבת אחת טהורים בזה אחר זה[21] ראשון טהור והשני טמא רבי יהודה אומר אם היו רגליו של ראשון נוגעות במים אף השני טהור: אמר רבי ירמיה °הרי אמרו הבא ראשו ורובו Sab.13b14a Zob.v,12
במים שאובין[22] וטהור שנפלו על ראשו ועל רובו[23] שלשה לוגין מים שאובין טמא בעי רבי ירמיה

13 P בגידור || 14 M מי רבי' || 15 M — ליד' || 16 M ידא || 17 B + בנטילה || 18 M — אין || 19 M שנמדד ויש || 20 M — שניה' בב"א טהו' ב || 21 M + ה || 22 M או שנפל || 23 P שלש.

nicht vereinigt, die ganze [Höhe] muss entweder aus dem Zaun oder aus der Böschung bestehen. Meremar trug vor: Eine Böschung und eine Umzäunung von je fünf [Handbreiten] werden vereinigt. Die Halakha ist, sie werden vereinigt.

Ilpha fragte: Kann die Reinigung der Hände[13] geteilt erfolgen oder nicht? — In welchem Fall: wollte man sagen, wenn zwei [Personen die Hände] aus einem Viertel[log] gewaschen[14] haben, so wird ja gelehrt, dass ein Viertel[log] Wasser zum Händewaschen reiche für einen und auch für zwei; wollte man sagen, wenn jemand die Hände einzeln gewaschen[15] hat, so wird ja gelehrt, dass, wenn jemand eine Hand durch Aufgiessen und die andere durch Abspülen[16] wäscht, seine Hände rein seien; und wollte man sagen, wenn er die Hände geteilt[17] wäscht, so sagten sie ja in der Schule R. Jannajs, die Hände werden nicht geteilt rein!? — In dem Fall, wenn [an der Hand] noch Feuchtigkeit haftet[18]. — Was ist denn dabei, dass daran Feuchtigkeit haftet, es wird ja gelehrt: dass der Strahl, der Ablauf und die Feuchtigkeit weder bei der Unreinheit[19] noch bei der Reinigung[20] als Verbindung gelten!? — In dem Fall, wenn Feuchtigkeit zur Befeuchtung[21] vorhanden ist. — Auch dies wird ja gelehrt: Feuchtigkeit zur Befeuchtung gilt als Verbindung!? — Vielleicht nur bei einem Tauchbad, und zwar nach R. Jehuda, denn es wird gelehrt: Wenn das Tauchbad genau vierzig Seah enthält und zwei Personen hinabgestiegen und gleichzeitig untergetaucht sind, so sind sie rein, wenn aber hintereinander, so ist der erste rein und der andere unrein[22]; R. Jehuda sagt, wenn die Füsse des ersten noch das Wasser berühren[23], so ist auch der andere rein.

R. Jirmeja sagte: Sie sagten, dass, wenn jemand[24] mit dem Kopf und dem grösseren Teil seines Körpers in geschöpftes Wasser gekommen ist, oder wenn einem über den Kopf und den grösseren Teil seines Körpers drei Log geschöpftes Wasser gegossen worden ist, er unrein[25] sei. Folgendes aber fragte R. Jirmeja: Wie ist es, wenn es zur

Böschung das Gebiet abschliesst. 13. Wofür ein Viertellog Wasser erforderlich ist. 14. Vor der Mahlzeit; cf. Bd. viij S. 1141 Z. 15ff. 15. Erst nach dem Abtrocknen der einen die andere gewaschen. 16. Hierfür sind 40 Seah Quellwasser erforderlich. 17. Zuerst eine Hälfte u. abtrocknet u. nachher die andere Hälfte. 18. Vom bereits abgetrockneten Teil; in diesem Fall werden beide Hälften vereinigt. 19. Wenn eine reine Flüssigkeit in eine unreine fliesst u. der Strahl od. der Ablauf sie verbindet, od. wenn beide sich an beiden Enden eines langen Gefässes befinden u. der Boden zwischen ihnen feucht ist. 20. Wenn das Tauchbad die erforderlichen 40 Seah Wasser nicht hat u. dadurch mit einem anderen Gewässer verbunden ist. 21. Wenn die Feuchtigkeit so stark ist, dass sie noch übertragbar ist. 22. Weil etwas Wasser am ersten haften blieb. 23. Beim Untertauchen des anderen. 24. Der levit. rein ist. 25. Hinsichtl. des Genusses von Hebe; cf. Bd. i S. 348 Z. 16ff.

Hälfte durch Hineinsteigen und zur Hälfte durch Aufgiessen erfolgt ist? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Papa sagte: Sie sagten, dass, wenn über einen kranken Samenergussbehafteten neun Kab Wasser geschüttet worden sind, er rein[26] sei. Folgendes aber fragte R. Papa: Wie ist es, wenn die Hälfte durch Untertauchen und die Hälfte durch Aufschütten erfolgt ist? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Wenn einer sagt: er ist vor mir geschrieben worden, und einer sagt &c. R. Šemuél b. Jehuda sagte im Namen R. Johanans: Nur in dem Fall, wenn der Scheidebrief nicht aus den Händen beider[27] kommt, wenn aber der Scheidebrief aus den Händen beider[28] kommt, so ist er giltig. Er ist somit der Ansicht, dass, wenn zwei einen Scheidebrief aus dem Ueberseeland bringen, sie nicht zu sagen brauchen: er ist vor uns geschrieben und vor uns unterzeichnet[29] worden. Abajje sprach zu ihm: Im Schlußsatz lehrt er, dass, wenn zwei sagen: er ist vor uns geschrieben worden, und einer sagt: er ist vor mir unterzeichnet worden, er ungiltig sei, nach R. Jehuda aber giltig. Demnach gilt dies nur in dem Fall, wenn der Scheidebrief nicht aus den Händen beider kommt, wenn er aber aus den Händen beider kommt, ist er nach den Rabbanan giltig!? Dieser erwiderte: Allerdings. — Worin besteht, wenn der Scheidebrief nicht aus den Händen beider kommt, ihr Streit[30]? — Einer ist der Ansicht, es sei zu berücksichtigen, man könnte damit andere Urkunden verwechseln und die Bestätigung durch einen Zeugen erfolgen lassen, und einer ist der Ansicht, man berücksichtige dies nicht. Eine andere Lesart lautet: R. Šemuél b. Jehuda sagte im Namen R. Johanans: Selbst wenn der Scheidebrief aus der Hand beider kommt, ist er ungiltig. Er ist demnach der Ansicht, wenn zwei einen Scheidebrief aus dem Ueberseeland bringen, sie sagen müssen: er ist vor uns geschrieben und vor uns unterzeichnet worden. Abajje sprach zu ihm: Im Schlußsatz lehrt er, dass, wenn zwei sagen: er ist vor uns geschrieben worden, und einer sagt: er ist vor mir unterzeichnet worden, er ungiltig sei, nach R. Jehuda aber giltig. Demnach ist der Scheidebrief nach den Rabbanan ungiltig, auch wenn er aus den Händen beider kommt!? Dieser erwiderte: Allerdings. — Worin besteht ihr Streit? —

חציו בביאה וחציו בנפילה מאי תיקו: אמר רב פפא הרי אמרו בעל קרי חולה[24] שנפלו עליו תשעת קבין מים טהור בעי רב פפא חציו בטבילה וחציו[25] בנתינה מאי תיקו: אחד אומר בפני נכתב ואחד אומר כו׳: אמר רב שמואל בר יהודה אמר רבי יוחנן לא שנו אלא שאין הגט יוצא מתחת ידי שניהם אבל גט יוצא מתחת ידי שניהם כשר אלמא קסבר שנים שהביאו גט ממדינת הים אין צריכין שיאמרו בפנינו נכתב בפנינו נחתם אמר ליה אביי אלא מעתה סיפא דקתני שנים אומרים בפנינו נכתב ואחד אומר בפני נחתם פסול ורבי יהודה מכשיר טעמא דאין הגט יוצא מתחת[26] ידי שניהם הא גט יוצא מתחת ידי שניהם מכשרי רבנן אמר ליה אין[27] וכי אין גט יוצא מתחת ידי שניהם במאי[28] פליגי מר סבר גזרינן דלמא[29] אתיא לאיחלופי בקיום שטרות דעלמא[30] בעד אחד ומר סבר לא גזרינן לישנא אחרינא אמרי לה אמר רב שמואל בר יהודה אמר רבי יוחנן אפילו גט יוצא מתחת ידי שניהם פסול אלמא קסבר שנים שהביאו גט ממדינת הים צריכין שיאמרו בפנינו נכתב בפנינו נחתם אמר ליה אביי אלא מעתה סיפא דקתני שנים אומרים בפנינו נכתב ואחד אומר בפני נחתם פסול ורבי יהודה מכשיר אפילו גט יוצא מתחת ידי שניהם פסלי רבנן אמר ליה אין במאי קא מיפלגי מר סבר לפי שאין בקיאין לשמה ומר

Ber. 22a; Miq. …4 — Col. b — Git. 3a — Ib. 2b

24 B שנתנו עליו תשעה || 25 M בנפילה || 26 P יד || 27 M אי הכי כי || 28 M קמפלגי || 29 M אתי || 30 M — בע״א.

26. Um sich mit der Gesetzeskunde befassen zu dürfen, während für einen Gesunden hierzu ein 40 Seah Quellwasser fassendes Tauchbad erforderlich ist. 27. Wenn nur einer zur Ueberbringung beauftragt worden ist u. der andere nur die Unterschrift bestätigt. 28. Wenn beide als Ueberbringer fungiren. 29. Dies ist nur wegen der Zeugen zur Bestätigung nötig, u. in diesem Fall sind sie selber die Zeugen. 30. Weshalb ist er nach RJ. giltig, wo ihn nur einer bringt u. er nicht vorschriftsmässig seine

סבר לפי °שאין עדים מצויין לקיימו לימא דרבה Git.2b
ורבא תנאי היא לא רבא מתרין[32] כלישנא קמא ורבה
אמר לך דכולי עלמא בעינן לשמה והכא במאי עסקינן
[33]° לאחר שלמדו ובגזירה שמא יחזור הדבר לקלקולו ib.5a
קמיפלגי[34] דמר סבר גזרינן ומר סבר לא גזרינן וליפלוג
נמי רבי יהודה ברישא הא אתמר עלה אמר עולא
חלוק היה רבי יהודה אף בראשונה מתיב רב אושעיא
[35] לעולא רבי יהודה מכשיר בזו ולא באחרת[36] מאי
לאו למעוטי אחד אומר בפני נכתב ואחד אומר בפני
נחתם לא למעוטי בפני נחתם אבל לא בפני נכתב
סלקא דעתך אמינא הואיל ולא גזר רבי יהודה גזירה
שמא יחזור דבר לקלקולו דלמא אתי לאחלופי בקיום
שטרות דעלמא[37] בעד אחד נמי לא גזר קא משמע
לן אתמר נמי אמר רב יהודה שנים שהביאו גט
ממדינת הים באנו למחלוקת רבי יהודה ורבנן: רבה
בר בר חנה חלש עול לגביה רב יהודה[38] ורבה לשיולי
ביה בעו מיניה °שנים שהביאו גט ממדינת הים ib.
צריכין שיאמרו בפנינו נכתב ׳בפנינו נחתם או אין
צריכין אמר[39] להן אין צריכין מה אילו[40] יאמרו בפנינו
נירשה מי לא[41] מהימני אדהכי אתא[42] ההוא °חברא Fol.17
[43] שקלה לשרגא מקמייהו אמר רחמנא או בטולך או

32 M + לטעמיה || 33 M כגון שלמ׳ || 34 M — ד || 35 M — לעולא || 36 M + למעוטי || 37 M — בע״א נמי || 38 VM ורבנן || 39 M להו || 40 M אמרו || 41 P מהימנו || 42 M — ההוא || 43 M שקל.

Einer ist der Ansicht, weil sie nicht wissen, dass es auf ihren Namen erfolgen müsse, und einer ist der Ansicht, weil keine Zeugen zur Bestätigung häufig sind[31]. — Demnach wäre anzunehmen, dass [den Streit] von Rabba und Raba[32] auch Tannaím führen? — Nein, Raba erklärt es nach der ersten Lesart[33], und Rabba kann dir erwidern: alle sind der Ansicht, es müsse auf ihren Namen[34] erfolgen, und hier wird von der Zeit gesprochen, nachdem sie es gelernt haben; sie streiten darüber, ob zu berücksichtigen sei, es könnte wieder zu einer Korruption[35] kommen: einer ist der Ansicht, man berücksichtige dies, und einer ist der Ansicht, man berücksichtige dies nicht. — Sollte R. Jehuda seinen Streit auch auf den ersteren Fall[36] ausdehnen!? — Hierzu wird ja gelehrt: Ûla sagte: R. Jehuda streitet auch beim ersten Fall. R. Ošâja wandte gegen Ûla ein: Nach R. Jehuda ist er giltig in diesem Fall, nicht aber in einem anderen. Dies schliesst wahrscheinlich den Fall aus, wenn einer sagt: er ist vor mir geschrieben worden, und einer sagt: er ist vor mir unterzeichnet worden!? — Nein, dies schliesst den Fall aus, [wenn er sagt:] er ist vor mir geschrieben und nicht vor mir unterzeichnet worden. Man könnte glauben, dass R. Jehuda, da er nicht berücksichtigt, es könnte wieder zu einer Korruption kommen, auch nicht berücksichtige, man könnte damit andere Urkunden verwechseln und die Bestätigung durch einen Zeugen erfolgen lassen, so lehrt er uns. Es wurde auch[37] gelehrt: R. Jehuda sagte: Wenn zwei einen Scheidebrief aus dem Ueberseeland bringen, so gelangen wir zum Streit zwischen R. Jehuda und den Rabbanan.

Rabba b. Bar-Hana erkrankte, und R. Jehuda und die Jünger[38] besuchten ihn. Da fragten sie ihn: Müssen, wenn zwei einen Scheidebrief aus dem Ueberseeland bringen, diese sagen: er ist vor uns geschrieben und vor uns unterzeichnet worden, oder brauchen sie dies nicht? Dieser erwiderte: Sie brauchen es nicht; würden sie denn nicht glaubwürdig sein, wenn sie sagen würden: er hat sich in unsrer Gegenwart von ihr scheiden lassen!? Währenddessen kam ein Geber und nahm ihnen das Licht[39] fort. Da sprach er: Allbarmherziger, entweder in deinem Schatten oder im Schatten

Anwesenheit bekundet. 31. Und da in diesem Fall sie selber Zeugen sind, so ist er giltig. 32. Cf. S. 363 Z. 15ff. 33. Wonach der Scheidebrief nach aller Ansicht giltig ist, wenn er aus der Hand beider kommt. 34. Und weil sie dies im Ueberseeland nicht wissen, so ist die Bekundung der Gegenwart erforderlich. 35. Dass es im Ueberseeland vergessen wird. 36. Wenn einer seine Gegenwart beim Schreiben u. einer seine Gegenwart beim Unterzeichnen bekundet; auch in diesem Fall sind Zeugen vorhanden u. Korruption ist nach ihm nicht zu berücksichtigen. 37. Uebereinstimmend mit der 2. Lesart. 38. So richt. nach manchen Codices. 39. Es war wol ein pers. Feiertag, an dem das Brennen einer Leuchte in Privatwohnungen verboten war.

בטולא[44]דבר עשו למימרא דרומאי מעלו מפרסאי והא תני רבי חייא מאי דכתיב אלהים הבין דרכה Pes.58b Ij.28,23 והוא ידע[45]את מקומה יודע הקדוש ברוך הוא בישראל שאין יכולין לקבל[46]גזירת רומיים עמד והגלה אותם לבבל לא קשיא הא מקמי[47]דניתו חברי לבבל הא לבתר דאתו חברי לבבל: אחד אומר בפני נכתב ושנים אומרים בפנינו נחתם כשר: אמר רבי אמי אמר רבי יוחנן לא שנו אלא שהגט יוצא מתחת יד עד כתיבה דנעשו כשנים על זה וכשנים על זה אבל מתחת ידי עדי התימה פסול אלמא קסבר שנים שהביאו גט[48]ממדינת הים צריכין שיאמרו בפנינו נכתב ובפנינו נחתם אמר ליה רבי אסי אלא מעתה רישא דקתני שנים אומרים בפנינו נכתב ואחד אומר בפני נחתם פסול ורבי יהודה מכשיר ואפילו גט יוצא מתחת ידי שניהם פסלי רבנן אמר ליה אין זימנין אשכחיה[49]דיתיב וקאמר[50]דאפילו גט יוצא מתחת ידי עדי חתימה כשר אלמא קסבר שנים שהביאו גט ממדינת הים אין צריכין שיאמרו בפנינו נכתב ובפנינו נחתם אמר ליה רבי אסי אלא מעתה רישא דקתני שנים אומרים בפנינו נכתב ואחד אומר בפני נחתם פסול ורבי יהודה מכשיר טעמא דאין הגט יוצא מתחת ידי שניהם הא[51]גט יוצא מתחת ידי שניהם מכשרי רבנן אמר ליה אין והא זמנין[52]לא אמרת[53]לן הכי אמר ליה[54]יתד היא שלא תמוט:

44 P דברא || 45 M — את || 46 M רוב גזירות של עשו עמד || 47 M דאתו || 48 M — ממה״י || 49 M + ר׳ אמי ור׳ אסי 50 M א״ר יוחנן ואפי׳ 51 P + ה׳ 52 M + סגיאין בעאיי מינך ו 53 M לי 54 M + אין.

des Sohns Ȇsavs[40]!? — Demnach wären die Römer besser als die Perser, und dem widersprechend lehrte R. Ḥija b. Abba: Es heisst:[41]*Gott kennt den Weg zu ihr und ihm ist ihr Platz bekannt*; der Heilige, gebenedeiet sei er, wusste, dass die Jisraéliten die Verordnungen der Römer nicht ertragen könnten, daher verbannte er sie nach Babylonien. — Das ist kein Einwand; das eine, bevor die Geber nach Babylonien gekommen sind, und das andere, nachdem die Geber[42] nach Babylonien gekommen sind.

Wenn einer sagt: er ist vor mir geschrieben worden, und zwei sagen: er ist vor uns unterzeichnet worden, so ist er giltig. R. Ami sagte im Namen R. Joḥanans: Nur in dem Fall, wenn der Scheidebrief aus der Hand des Schreibzeugen[43]kommt, wobei es ebenso ist als würden zwei das eine und zwei das andere bekunden, wenn aber aus den Händen der Unterschriftzeugen, so ist er ungiltig. Demnach ist er der Ansicht, dass, wenn zwei einen Scheidebrief aus dem Ueberseeland bringen, sie sagen müssen: er ist vor uns geschrieben und vor uns unterzeichnet worden. R. Asi sprach zu ihm: Im Anfangsatz lehrt er, dass, wenn zwei sagen: er ist vor uns geschrieben worden, und einer sagt: er ist vor mir unterzeichnet worden, er ungiltig sei, nach R. Jehuda aber giltig. Demnach ist er nach den Rabbanan ungiltig, auch wenn der Scheidebrief aus den Händen beider kommt!? Dieser erwiderte: Allerdings. Ein anderes Mal traf er ihn sitzen und vortragen, dass der Scheidebrief, selbst wenn er aus den Händen der Unterschriftzeugen kommt, giltig sei. Demnach ist er der Ansicht, dass, wenn zwei einen Scheidebrief aus dem Ueberseeland bringen, sie nicht zu sagen brauchen: er ist vor uns geschrieben und vor uns unterzeichnet worden. Da sprach R. Asi zu ihm: Im Anfangsatz lehrt er, dass, wenn zwei sagen: er ist vor uns geschrieben worden, und einer sagt: er ist vor mir unterzeichnet worden, er ungiltig sei, nach R. Jehuda aber giltig. Demnach gilt dies nur dann, wenn der Scheidebrief nicht aus den Händen beider kommt, wenn aber der Scheidebrief aus den Händen beider kommt, ist er auch nach den Rabbanan giltig!? Dieser erwiderte: Allerdings. — Ein anderes Mal aber hast du uns ja anders gesagt!? Dieser erwiderte: Es ist ein Pflock, der nicht wankt[44].

40. Der Römer. 41. Ij. 28,23. 42. Unter den Gebern (Parsen, Neuperser) hatten sie es schlechter als unter den Römern. 43. Der ebenso wie 2 Zeugen glaubwürdig ist. 44. Dh. diese Ansicht ist die richtige u. dagegen ist nichts einzuwenden.

iiji נכתב ביום ונחתם ביום[54] בלילה ונחתם בלילה [54] בלילה ונחתם ביום כשר[54] ביום ונחתם בלילה פסול רבי שמעון מכשיר שהיה רבי שמעון אומר כל[55] הגיטין שנכתבו ביום ונחתמו בלילה פסולין חוץ מגיטי נשים:

גמרא. איתמר מפני מה תיקנו זמן בגיטין Jab.31b Git.26b רבי יוחנן אמר °משום בת אחותו ריש לקיש אמר [PCol.b] משום פירות° ריש לקיש מאי טעמא לא אמר כרבי Col.b יוחנן אמר לך °זנות לא שכיחא ורבי יוחנן מאי טעמא לא[56] אמר כריש לקיש קסבר יש לבעל פירות עד שעת נתינה בשלמא לריש לקיש משום הכי קא מכשיר רבי שמעון אלא לרבי יוחנן מאי טעמא דרבי שמעון דמכשיר אמר לך[57] רבי יוחנן אליבא דרבי שמעון לא קאמינא כי קאמינא אליבא דרבנן בשלמא לרבי יוחנן היינו דאיכא בין רבי שמעון[58] לרבנן אלא לריש לקיש מאי איכא בין רבי שמעון[58] לרבנן פירי דמשעת כתיבה ועד שעת חתימה איכא בינייהו והא איפכא שמעינן להו דאיתמר מאימתי מוציאין לפירות רבי יוחנן אמר משעת כתיבה וריש לקיש אמר משעת נתינה איפוך אמר ליה אביי לרב יוסף Git.3b86a Bb.176a °שלשה גיטין פסולין ואם[59] נשאת הולד כשר מה הועילו חכמים בתקנתן אהנו דלכתחילה לא תינשא

54 M + נכתב   55 M — ה   56 M) — אמר)
57 M — ר״י || 58 M ורבנן || 59 B ניסת.

WENN ER TAGS GESCHRIEBEN UND TAGS UNTERZEICHNET, NACHTS [GESCHRIEBEN] UND NACHTS UNTERZEICHNET, ODER NACHTS [GESCHRIEBEN] UND TAGS UNTERZEICHNET WORDEN IST, SO IST ER[45] GILTIG; WENN ABER TAGS [GESCHRIEBEN] UND NACHTS UNTERZEICHNET, SO IST ER UNGILTIG, NACH R. ŠIMÔN ABER GILTIG. R. ŠIMÔN SAGTE NÄMLICH: ALLE URKUNDEN, DIE TAGS GESCHRIEBEN UND NACHTS UNTERZEICHNET WORDEN SIND, SIND UNGILTIG, AUSGENOMMEN EHESCHEIDEBRIEFE.

GEMARA. Es wurde gelehrt: Weshalb wurde für Scheidebriefe ein Datum[46] angeordnet? R. Johanan erklärte, wegen seiner Nichte[47], und Reš-Laqiš erklärte, wegen des Fruchtgenusses[48]. — Weshalb erklärt Reš-Laqiš nicht wie R. Johanan? — Er kann dir erwidern: Ehebruch ist selten[49]. — Weshalb erklärt R. Johanan nicht wie Reš-Laqiš? — Er ist der Ansicht, der Fruchtgenuss gehöre dem Ehemann bis zur Aushändigung[50]. — Erklärlich ist es nach Reš-Laqiš, dass er[51] nach R. Šimôn giltig ist, wieso aber ist er nach R. Šimôn giltig nach der Erklärung R. Johanans[52]!? — R. Johanan kann dir erwidern: ich erkläre es nicht nach R. Šimôn, sondern nach den Rabbanan. — Erklärlich ist nach R. Johanan der Streit zwischen R. Šimôn und den Rabbanan[53], worin aber besteht nach Reš-Laqiš der Streit zwischen R. Šimôn und den Rabbanan!? — Ihr Streit besteht über den Fruchtgenuss vom Schreiben bis zur Unterzeichnung[54]. — Sie sind ja aber anderweitig entgegengesetzter Ansicht!? Es wird nämlich gelehrt: Wann wird ihm der Fruchtgenuss entzogen? R. Johanan sagt, beim Schreiben, und Reš-Laqiš sagt, bei der Uebergabe[55]. — Wende es um. Abajje sprach zu R. Joseph: Drei Scheidebriefe[56] sind ungiltig, wenn sie aber geheiratet hat, so ist das Kind ehelich. Welchen Nutzen haben nun die Weisen mit ihrer Anordnung erzielt!? — Sie haben erzielt, dass sie von vornherein nicht heiraten darf. — Wie ist es aber, wenn er das Datum ausschneidet und

45. Die Nacht gehört zum folgenden Tag, somit ist beides am selben Tag erfolgt. 46. Das Datum ist ja nur bei Verkehrsurkunden von Bedeutung. 47. Die von ihrem Oheim geschieden worden ist; um sie zu schonen, könnte er, wenn sie Ehebruch begangen hat, ihr einen undatirten Scheidebrief geben, damit sie die Scheidung in eine frühere Zeit versetzen könne. 48. Vom Vermögen der Frau, der dem Ehemann zusteht; dies hört mit dem Schreiben des Scheidebriefs auf, selbst wenn er ihr erst später ausgehändigt wird. 49. Dies brauchte hierbei nicht berücksichtigt zu werden. 50. Des Scheidebriefs; das Datum des Schreibens ist somit irrelevant. 51. Ein Scheidebrief, der tags geschrieben u. nachts unterzeichnet worden ist. 52. Vor der Unterzeichnung gilt sie noch als Ehefrau, u. wenn sie am Tag des Schreibens Ehebruch begangen hat, so kann sie sich auf das Datum des Schreibens berufen. 53. Nach RŠ. ist dies wegen des Fruchtgenusses u. nach den Rabbanan wegen einer Nichte angeordnet worden. 54. Nach den Rabbanan gehört er dem Ehemann; er ist daher ungiltig, damit sie sich nicht auf das Datum berufe. 55. Während R.-L. hierbei lehrt, dies erfolge beim Schreiben. 56. Zu denen auch der undatirte gehört.

ihn ihr gibt[57]!? Dieser erwiderte: Betrug berücksichtigen wir nicht. — Wie ist es, wenn darin Septennium[58], Jahr, Monat oder Woche angegeben ist[59]? Dieser erwiderte: Er ist dann giltig[60]. — Welchen Nutzen haben demnach die Weisen mit ihrer Anordnung erzielt[61]? — Es ist von Nutzen inbezug auf die vorangehende[62] und die folgende[63] Woche. Wenn man nicht so erklären wollte, so weiss man ja auch bei [der Datirung] des Tags nicht, ob es morgens oder abends erfolgt[64] ist; vielmehr schliesst es den vorangehenden und den folgenden Tag aus, ebenso schliesst es in diesem Fall das vorangehende und das folgende Septennium aus. Rabina sprach zu Raba: Wie ist es, wenn er ihn geschrieben und in den Beutel gelegt hat, um, wenn sie ihn besänftigt, sich mit ihr zu vertragen[65]!? Dieser erwiderte: Niemand versieht sich im Voraus mit einer Unannehmlichkeit[66]. Rabina sprach zu R. Aši: Welchen Nutzen haben die Weisen mit ihrer Anordnung erzielt bei Scheidebriefen, die aus dem Ueberseeland kommen, die in Nisan geschrieben sind und sie erst in Tišri erreichen? Dieser erwiderte ihm: Bei solchen ist dies bekannt[67].

[60]גזייה לזמן דידיה ויהביה ניהלה מאי אמר ליה
לרמאי לא חיישינן כתוב בו שבוע שנה חדש שבת
מאי אמר ליה כשר [3]ומה הועילו חכמים בתקנתן
אהנו לשבוע[61]דקמיה ולשבוע דבתריה דאי לא תימא
הכי יומא גופיה מי ידעינן אי מצפרא אי מפניא
אלא ליומא דקמיה וליומא דבתריה[62]הכי נמי אהני
לשבוע דקמיה ולשבוע דבתריה אמר ליה רבינא
Fol.18 לרבא כתביה°ואותביה בכיסתיה דאי מפייסה תיפייס
Git.75b מאי[63]אמר ליה°לא מקדים איניש פורענותא לנפשיה
אמר ליה רבינא לרב אשי גיטין הבאין ממדינת
הים דמיכתבי בניסן ולא מטו עד תשרי מה הועילו
חכמים בתקנתם אמר ליה[64]הנהו קלא אית להו:
Jab.42a °איתמר מאימתי מונין לגט רב אמר משעת נתינה
ושמואל אמר משעת כתיבה מתקיף לה רב נתן בר
[65]הושעיא לשמואל יאמרו שתי נשים בחצר אחת זו
אסורה וזו מותרת אמר ליה אביי זו זמן גיטה מוכיח
עליה וזו זמן גיטה מוכיח עליה תניא כוותיה דרב
תניא כוותיה דשמואל תניא כוותיה דרב השולח
גט לאשתו ונשתהא שליח בדרך[66]שלשה חדשים
[67]משהגיע גט לידה צריכה להמתין[66]שלשה חדשים
Git.76b °ולגט ישן אין חוששין שהרי לא נתייחד עמה תניא

M 60 גזירי׳ לזמן ויהביני׳ לה מאי לרמאי ‖ M 61 דלקמ׳ ולש׳ דלבת׳ ‖ B 62 הכא ‖ M 63 — א״ל ‖ M 64 אינהו ‖ M 65 אוש׳ ‖ P 66 שלש ‖ B 67 כשהגיע.

Es wurde gelehrt: Wann beginnt die Zählung[68] für die Scheidung? Rabh sagt, mit der Uebergabe, und Šemuél sagt, mit dem Schreiben. R. Nathan b. Hošâja wandte ein: Nach Šemuél könnte man von zwei Weibern in einem Hof[69] sagen: die eine ist erlaubt und die andere verboten[70]!? Abajje erwiderte ihm: Für die eine zeugt das Datum des Scheidebriefs und für die andere zeugt das Datum des Scheidebriefs. Es gibt eine Lehre übereinstimmend mit Rabh und es gibt eine Lehre übereinstimmend mit Šemuél. Es gibt eine Lehre übereinstimmend mit Rabh: Wenn jemand seiner Frau einen Scheidebrief geschickt und der Ueberbringer drei Monate auf der Reise gesäumt hat, so hat sie, seitdem der Brief in ihre Hand gekommen ist, drei Monate[71] zu warten; ein alter Scheidebrief[72] ist hierbei nicht zu berücksichtigen, denn er war nicht mit

57. Der Scheidebrief ist dann giltig. 58. Das Jahr des Septenniums. 59. Und nicht der Tag. 60. Auch von vornherein. 61. Man kann den Scheidebrief mit einem solchen Datum versehen u. er ist dann giltig. 62. Wenn der Ehebruch in dieser erfolgt ist, entgeht sie der Strafe nicht. 63. Hinsichtlich des Fruchtgenusses. 64. Der Zweifel hinsichtlich des Ehebruchs bezw. des Fruchtgenusses kann auch bei einem ordnungsgemäss datirten Scheidebrief bestehen. 65. In diesem Fall erfolgt die Scheidung nicht beim Schreiben, sondern erst bei der Uebergabe; das Datum ist dann ohne Bedeutung. 66. Wenn man nicht die feste Absicht hat, sich scheiden zu lassen, schreibt man auch keinen Scheidebrief. 67. Und das Datum der Uebergabe ist entscheidend. 68. Der 3 Monate, vor deren Ablauf die Geschiedene eine neue Ehe nicht eingehen darf. 69. Wenn beide ihre Scheidebriefe gleichzeitig erhalten, jedoch der eine vor längerer Zeit geschrieben. 70. Die eine darf dann früher heiraten als die andere. 71. Um eine neue Ehe eingehen zu dürfen. 72. Der zur Scheidung ungiltig ist; vgl. weit. fol. 79b.

כוותיה דשמואל המשליש גט לאשתו ואמר לו אל [67]תתנהו לה אלא לאחר[66]שלשה חדשים משנתנו לה מותרת[68]לינשא מיד ולגט ישן אין חוששין שהרי לא נתייחד עמה רב כהנא ורב פפי ורב אשי עבדי משעת כתיבה רב פפא ורב הונא בריה דרב יהושע עבדי משעת נתינה והלכתא משעת כתיבה: איתמר מאימתי כתובה משמטת רב אמר משתפגום ותזקוף ושמואל אמר פגמה אף על פי שלא זקפה זקפה אף על פי שלא פגמה תניא כוותיה דרב תניא כוותיה דשמואל תניא כוותיה דרב מאימתי כתובה משמטת משתפגום ותזקוף פגמה ולא זקפה זקפה ולא פגמה אינה משמטת עד שתפגום ותזקוף תניא כוותיה דשמואל אונס[3]וקנס ופיתוי וכתובת אשה שזקפן במלוה משמטין ואם לאו אין משמטין מאימתי נזקפין במלוה משעת העמדה בדין: אמר שמואל כתובה כמעשה בית דין דמיא מה מעשה בית דין נכתבין ביום ונחתמין בלילה אף[69]כתובה נכתבת ביום ונחתמת בלילה כתובתיה[70]דרבי חייא בר רב איכתוב ביום ואיחתום בלילה הוה רב התם ולא אמר להו ולא מידי לימא כשמואל סבירא ליה[71]עסוקין באותו ענין הוו דתניא אמר רבי אלעזר בר רבי צדוק לא שנו אלא[72]כשאין

67 M תתנו || 68 M להנשא || 69 M כתובת אשה || 70 M דחייא | 71 M + לא || 72 P בשאין M — כ.

ihr allein[73] zusammen. Es gibt eine Lehre übereinstimmend mit Šemuél. Wenn jemand bei einem einen Scheidebrief für seine Frau deponirt und zu ihm sagt, dass er ihn ihr erst nach drei Monaten gebe, so darf sie, sobald er ihn ihr gegeben hat, sofort heiraten; ein alter Scheidebrief ist hierbei nicht zu berücksichtigen, denn er war nicht mit ihr allein zusammen. R. Kahana, R. Papi und R. Aši entschieden: mit dem Schreiben. R. Papa und R. Hona, der Sohn R. Jehošuâs, entschieden: mit der Uebergabe. Die Halakha ist: mit dem Schreiben.

Es wurde gelehrt: Wann verfällt die Eheverschreibung der Erlassung[74]? Rabh sagt, sobald [die Frau] sie anbricht und [den Rest] in eine Schuld umwandelt; Šemuél sagt, wenn sie sie anbricht, auch wenn sie sie nicht in eine Schuld umwandelt, und wenn sie sie in eine Schuld umwandelt, auch wenn sie sie nicht anbricht. Es gibt eine Lehre übereinstimmend mit Rabh und es gibt eine Lehre übereinstimmend mit Šemuél. Es gibt eine Lehre übereinstimmend mit Rabh: Wann verfällt die Eheverschreibung der Erlassung? — sobald [die Frau] sie anbricht und in eine Schuld umwandelt; wenn sie sie anbricht und nicht in eine Schuld umwandelt oder sie sie in eine Schuld umwandelt und nicht anbricht, so verfällt sie der Erlassung nicht; nur wenn sie sie anbricht und in eine Schuld umwandelt. Es gibt eine Lehre übereinstimmend mit Šemuél: Wenn die Notzucht[busse], die [Verläumdungs]busse, die Verführungs[busse][75]und die Eheverschreibung in ein Darlehn umgewandelt worden sind, so verfallen sie der Erlassung, sonst aber verfallen sie der Erlassung nicht. Wann werden sie in eine Schuld umgewandelt? — bei der Gerichtsverhandlung[76].

Šemuél sagte: Die Eheverschreibung gleicht einer Gerichtsurkunde[77]; wie Gerichtsurkunden tags geschrieben und auch nachts unterzeichnet[78] werden können, ebenso kann die Eheverschreibung tags geschrieben und auch nachts unterzeichnet werden[79]. Die Eheverschreibung des R. Ḥija b. Rabh wurde tags geschrieben und nachts unterzeichnet, und Rabh, der da anwesend war, sagte hierzu nichts. Demnach wäre anzunehmen, dass er der Ansicht Šemuéls sei? — Sie hatten sich mit dieser Sache[80]befasst. Es wird nämlich gelehrt: R. Eleâzar b. Çadoq sagte: Dies[81] gilt nur von dem Fall,

73. Vielmehr muss sie aus dem Grund warten, weil die Scheidung bei der Uebergabe erfolgt. 74. Im Erlass- od. Siebentjahr, in dem jede Forderung verjährt; cf. Dt. 15,1 ff. 75. Cf. Ex. 22,15 u. Dt. 22,19,28. 76. Sobald sie eingeklagt worden sind. 77. Wobei der Richterspruch entscheidend ist u. die Urkunde nur die Bedeutung eines Protokolls hat. 78. Da die Unterschrift nebensächlich ist. 79. Die Verpflichtung erfolgt beim Schreiben derselben, bei der Heirat, u. die Unterschrift ist nebensächlich. 80. Während der ganzen Zeit, seit dem Schreiben bis zur Unterzeichnung. 81. Dass Urkunden ungiltig sind, wenn sie tags geschrieben u. nachts unterzeichnet worden sind.

wenn man sich nicht mit dieser Sache befasst, wenn man sich aber mit dieser Sache befasst, so ist [die Urkunde] giltig.

Nach R. Šimôn aber giltig. Raba sagte: Folgendes ist der Grund R. Šimôns: er ist der Ansicht, sobald er die Augen auf sie gerichtet hat, sich von ihr scheiden zu lassen, hat er keinen Anspruch mehr[82] auf den Fruchtgenuss. Reš-Laqiš sagte: Nach R. Šimôn ist er nur sofort[83] giltig, nicht aber bis auf zehn Tage hinaus, denn es ist zu berücksichtigen, er kann sich mit ihr vertragen haben[84]. R. Joḥanan aber sagt, auch bis auf zehn Tage hinaus, denn wenn er sich mit ihr vertragen hätte, wäre es bekannt.

Es wurde gelehrt: Wenn jemand zu zehn [Personen] gesagt hat: schreibt einen Scheidebrief für meine Frau, so gelten, wie R. Joḥanan sagt, zwei als Zeugen und alle übrigen als [Vollzieher[85] der] Bedingung, und wie Reš-Laqiš sagt, alle als Zeugen. — In welchem Fall, wollte man sagen, wenn er nicht gesagt hat: ihr alle, so wird ja gelehrt, dass, wenn jemand zu zehn [Personen] gesagt hat, dass sie für seine Frau einen Scheidebrief schreiben sollen, einer schreibe und zwei unterzeichnen[86]!? — Vielmehr, wenn er gesagt hat: ihr alle. — Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen in dem Fall, wenn zwei von ihnen an diesem Tag und die übrigen in zehn Tagen unterzeichnet haben; nach demjenigen, welcher sagt, [sie gelten als Vollzieher] der Bedingung, ist er giltig, und nach demjenigen, welcher sagt, sie gelten als Zeugen, ist er ungiltig[87]. Oder auch, wenn es sich herausstellt, dass einer von ihnen verwandt oder unzulässig ist; nach demjenigen, welcher sagt, [sie gelten als Vollzieher] der Bedingung, ist er giltig, und nach demjenigen, welcher sagt, sie gelten als Zeugen, ist er ungiltig[88]. Wenn ein Verwandter oder ein Unzulässiger zuerst[89] unterzeichnet ist, so ist er[90], wie manche sagen, giltig, und wie manche sagen, ungiltig. Manche sagen, er sei giltig, denn sie sind [Vollzieher der] Bedingung[91]; manche sagen, er sei ungiltig, denn man könnte veranlasst werden, damit andere Urkunden zu verwechseln[92].

Einst sprach jemand zu zehn [Personen:] Schreibt einen Scheidebrief für meine Frau.

עסוקין באותו ענין אבל עסוקין באותו ענין כשר:
[5]רבי שמעון מכשיר: אמר רבא מאי טעמא דרבי
שמעון קסבר °כיון שנתן[72] עיניו לגרשה שוב אין לו Bm.19a
פירות אמר ריש לקיש לא הכשיר רבי שמעון אלא
לאלתר אבל מכאן ועד עשרה ימים לא °חיישינן שמא Col.b
פייס ורבי יוחנן אמר אפילו מכאן [3]ועד עשרה ימים
אם איתא דפייס קלא אית ליה למילתא: איתמר
אמר לעשרה כתבו גט[73] לאשתי אמר רבי יוחנן שנים
משום עדים וכולם משום תנאי וריש לקיש אמר
כולם משום עדים היכי דמי אילימא דלא אמר להו
כולכם[74] הא תנן °אמר לעשרה כתבו גט[73] לאשתי אחד Git.66b
כותב ושנים חותמין אלא דאמר להו כולכם מאי
בינייהו איכא בינייהו[75] דחתום בי תרי מינייהו ביומיה
ואינך מכאן ועד עשרה ימים מאן דאמר משום תנאי
כשר ומאן דאמר משום עדים פסול אי נמי כגון
שנמצא אחד מהם קרוב או פסול[76] למאן דאמר משום
תנאי כשר[76] למאן דאמר משום עדים פסול[77] אי חתום
בתחילה קרוב או פסול אמרי לה כשר ואמרי לה
פסול אמרי לה כשר[78] תנאי הוא [5]אמרי לה פסול[78] אתי
לאיחלופי[79] בשטרות דעלמא: ההוא דאמר להו לעשרה

72 P עינו || 73 M לאשתו 74 B + ו || 75 M דחתימי בתרי || 76 M — ל || 77 M ואי חתים || 78 M + ד || 79 M בשאר שט׳.

82. Die Frau ist zur Verweigerung des Fruchtgenusses seit dem Schreiben berechtigt. 83. Wenn die Unterschrift in der auf den Tag des Schreibens folgenden Nacht erfolgt ist. 84. Und mit ihr geschlechtlich verkehrt; er ist dann ein alter Scheidebrief u. somit ungiltig. 85. Um sie zu kränken, wünschte er durchaus, dass alle 10 Personen unterschreiben, u. machte dies zur Bedingung der Giltigkeit des Scheidebriefs. 86. Während nach beider Ansicht alle unterschreiben müssen. 87. Da die Unterschrift der Zeugen nicht am Tag des Schreibens erfolgt ist. 88. Da sämtliche Zeugen zulässig sein müssen; cf. Bd. vij S. 29 Z. 6ff. 89. Als 1. od. 2. Zeuge. 90. Nach demjenigen, welcher sagt, nur 2 gelten als Zeugen. 91. Die kommen als Zeugen nicht inbetracht. 92. Da der Unzulässige zuerst unterzeichnet ist, so könnte man glauben, dass in Fällen, wo viele Zeugen unterzeichnet sind, auch ein solcher als Zeuge zulässig sei.

[80]°כתבו גט [73]לאשתי חתום [81]כי תרי מינייהו ביומיה ואינך מכאן ועד עשרה ימים אתא לקמיה דרבי Fol. 19 Ber. 9a יהושע בן לוי אמר ליה °כדאי הוא רבי שמעון לסמוך Sab. 45a Er. 46a עליו בשעת הדחק והאמר ריש לקיש לא הכשיר Nid. 69b רבי שמעון אלא לאלתר אבל מכאן [3]ועד עשרה ימים לא בההיא כרבי יוחנן סבירא ליה והאמר רבי יוחנן שנים משום עדים וכולן משום תנאי בההיא כריש לקיש סבירא ליה:

[iij] **כל** כותבין בדיו בסם [5]בסיקרא [82]בקומוס [83]ובקנקנתום ובכל דבר שהוא [84]של קיימא [5]אין כותבין לא במשקין ולא במי פירות ולא בכל דבר שאינו מתקיים [5]על הכל כותבין על העלה של זית ועל הקרן של פרה ונותן לה [85]את הפרה על יד של עבד ונותן לה את העבד רבי יוסי הגלילי אומר אין כותבין [86]לא על דבר שיש בו רוח חיים [87]ולא על האוכלין:

Sab. 104b Meg. 18b **גמרא.** °דיו דיותא סם סמא סקרא אמר רבה בר בר חנה סקרתא שמה קומוס קומא [88]קנקנתום אמר [89]רבה בר [90]שמואל חרתא דאושכפי: ובכל דבר שהוא מתקיים וכו׳: לאתויי מאי לאתויי הא [91]דאמר Sab. 104b רבי חנינא כתבו במי טריא [92]ואפצא כשר °תני רבי חייא כתבו באבר בשחור ובשיהור כשר: איתמר [93]המעביר דיו על גבי סיקרא בשבת רבי יוחנן וריש לקיש דאמרי תרוייהו חייב שתים אחת משום כותב ואחת משום מוחק דיו על גבי דיו [5]סיקרא על גבי סיקרא פטור סיקרא על גבי דיו אמרי לה חייב ואמרי לה פטור אמרי לה חייב מוחק הוא [5]אמרי

80 M + כולכם || 81 M בתרי || 82 B + ו || 83 P ובקנקנתום || 84 M מתקיים. V רושם || 85 M — אה״פ || 86 M בדבר || 87 M — ולא עה״א || 88 P קנקנתום || 89 M רבא חרתא || 90 B + בר חנה אמר || 91 BM דתני || 92 M במי אפ׳ || 93 M העביר.

Zwei unterschrieben am selben Tag und die übrigen in zehn Tagen. Als er hierauf zu R. Jehošuâ b. Levi kam, sprach er zu ihm: R. Šimôn ist würdig, dass man sich in einem Notfall[93] auf ihn verlasse. — Reš-Laqiš sagt ja aber, nach R. Šimôn sei er nur sofort giltig, nicht aber bis auf zehn Tage hinaus!? — In dieser Hinsicht vertritt er die Ansicht R. Johanans. — R. Johanan sagt ja aber, zwei gelten als Zeugen und die übrigen als [Vollzieher der] Bedingung[94]!? — In dieser Hinsicht vertritt er die Ansicht des Reš-Laqiš.

MIT ALLEM DARF MAN[95] **SCHREIBEN: MIT TINTE, MIT PULVER, MIT FARBE, MIT GUMMI, MIT SCHWÄRZE**[96] **UND MIT ALLEM, WAS BESTEHEN BLEIBT; MAN SCHREIBE ABER NICHT MIT GETRÄNKEN, OBSTSAFT ODER SONST ETWAS, WAS NICHT BESTEHEN BLEIBT. AUF ALLES DARF MAN SCHREIBEN, AUF EIN OLIVENBLATT, AUF DAS HORN EINER KUH UND IHR DIE KUH GEBEN, AUF DIE HAND EINES SKLAVEN UND IHR DEN SKLAVEN GEBEN. R. JOSE DER GALILÄER SAGT, MAN DÜRFE NICHT AUF EINE LEBENDE SACHE SCHREIBEN NOCH AUF SPEISEN.**

GEMARA. (Tinte, Tinte. Pulver, Pulver[97].) Farbe. Rabba b. Bar-Hana erklärte: Die Saqarta[98] genannt wird. (Gummi. Gummi[97].) Schwärze. Rabba b. Šemuél erklärte: Schusterschwärze.

MIT ALLEM, WAS BESTEHEN BLEIBT &c. Was schliesst dies ein? Dies schliesst das ein, was R. Hanina gesagt hat: hat man ihn mit Beerensaft[99] oder Galläpfelsaft geschrieben, so ist er giltig. R. Hija lehrte: Hat man ihn mit Blei, Russ oder Schwärze geschrieben, so ist er giltig.

Es wurde gelehrt: Wenn jemand am Šabbath mit Tinte über Farbe geschrieben hat, so ist er, wie R. Johanan und Reš-Laqiš übereinstimmend sagen, zweimal schuldig, einmal wegen Schreibens und einmal wegen Löschens[100]; wenn mit Tinte über Tinte oder mit Farbe über Farbe, so ist er frei; wenn mit Farbe über Tinte, so ist er, wie manche sagen, schuldig, und wie manche sagen, frei. Wie manche sagen, schuldig, denn dies ist ein Löschen, und wie manche sagen, frei, denn dies ist ein Zerstören.

93. Wenn der Ehemann nicht mehr anwesend ist od. die Frau bereits geheiratet hat. 94. Demnach war der Scheidebrief auch nach den Rabbanan giltig u. er brauchte sich nicht auf RŠ. zu berufen. 95. Den Scheidebrief. 96. Nach anderer Erkl. Vitriol. 97. Aram. Uebersetzung der hebr. Wörter in der Mišnah. 98. Eine Art rote Farbe; nach RŠJ. (מיניאו = minio) Zinnober. 99. Unsicherer Name einer Frucht od. Beere. 100. Er löscht dadurch die mit Farbe geschriebene Schrift ab; das Löschen an sich ist zwar nicht strafbar, wol aber in dem Fall, wenn es zum Zweck des Schreibens erfolgt.

Reš-Laqiš fragte R. Joḥanan: Ist es zulässig, dass, wenn die Zeugen nicht zu unterzeichnen verstehen, man ihnen mit Farbe vorschreibe und sie darüber unterzeichnen? Gilt die obere Schrift als Schrift oder gilt sie nicht als Schrift? Dieser erwiderte: Sie gilt nicht als Schrift. Jener sprach: Meister, du hast uns ja gelehrt, dass hinsichtlich des Šabbathgesetzes die obere Schrift als Schrift gelte!? Dieser erwiderte: Sollten wir denn, wenn wir schon Fälle mit einander vergleichen, daraufhin eine Entscheidung treffen[101]!?

Es wurde gelehrt: Wenn die Zeugen nicht zu unterschreiben verstehen, so schramme man, wie Rabh sagt, in das Papier, und sie füllen die Schrammen mit Tinte aus; Šemuél sagt, mit Blei[102]. — Mit Blei, wie kommst du darauf, R. Ḥija lehrte ja, dass, wenn man ihn mit Blei, Russ oder Schwärze geschrieben hat, er giltig[103] sei!? — Das ist kein Einwand; das eine, wenn mit Blei, das andere, wenn mit Bleiwasser[104]. R. Abahu sagt, mit Galläpfelwasser[102]. — R. Ḥanina lehrte ja aber, dass, wenn man ihn mit Beerensaft oder Galläpfelsaft geschrieben hat, er giltig[103] sei!? — Das ist kein Einwand; das eine, wenn [das Pergament] mit Galläpfeln präparirt ist, und das andere, wenn es nicht mit Galläpfeln präparirt ist, denn Galläpfelwasser auf Galläpfelwasser ist nichts. R. Papa sagt, mit Speichel[102]. Ebenso lehrte R. Papa den Ochsenhändler Papa, mit Speichel. Dies jedoch nur bei Scheidebriefen, nicht aber bei anderen[105] Urkunden. Einst tat dies jemand bei anderen Urkunden, da liess R. Kahana ihn geisseln. Uebereinstimmend mit Rabh wird gelehrt: Wenn die Zeugen nicht zu unterschreiben verstehen, so schramme man in das Papier und diese füllen die Schrammen mit Tinte aus. R. Šimôn b. Gamaliél sagte: Dies gilt nur von Ehescheidebriefen, bei Freibriefen von Sklaven und anderen Urkunden aber dürfen sie, wenn sie zu lesen und zu unterschreiben verstehen, unterschreiben, wenn aber nicht, so dürfen sie nicht unterschreiben. — Wer spricht hier vom Lesen!? — [Diese Lehre] ist lückenhaft und muss wie folgt lauten: und wenn sie nicht zu lesen verstehen, so lese man ihnen vor und sie unterschreiben. R. Šimôn b. Gamaliél sagte: Dies gilt nur von Ehescheidebriefen, bei Freibriefen von Sklaven und anderen Urkunden aber dürfen sie, wenn sie zu lesen und zu unterschreiben verstehen, unterschreiben, wenn aber nicht, so dürfen sie nicht unterschreiben. R. Eleâzar sagte: Folgendes ist der Grund des R. Šimôn b. Gamaliél:

לה פטור מקלקל הוא: בעא מיניה ריש לקיש מרבי יוחנן עדים שאין יודעים לחתום מהו שיכתבו[94] להם בסיקרא ויחתמו כתב עליון כתב או אינו כתב אמר ליה אינו כתב אמר ליה[95] והלא לימדתנו רבינו כתב Git.37a עליון כתב לענין שבת אמר ליה °וכי מפני שאנו מדמין נעשה מעשה: איתמר עדים שאין יודעים לחתום [96] אמר רב מקרעין להם נייר חלק וממלאין את הקרעים דיו ושמואל אמר באבר באבר סלקא דעתך[97] והתני רבי חייא כתבו באבר בשחור ובשיחור כשר לא קשיא[98] הא באברא הא במיא דאברא רבי אבהו אמר במי מילין והתני רבי[99] חנינא כתבו במי טריא [1] ואפצא כשר לא קשיא הא [2] דאפיין הא דלא אפיין שאין מי מילין על גבי מי מילין רב פפא אמר ברוק וכן אורי ליה רב פפא לפפא תוראה ברוק והני מילי בגיטין אבל בשטרות לא דההוא דעבד עובדא Col.b Git.9b בשאר שטרות ונגדיה רב כהנא °תניא כוותיה דרב עדים שאין יודעין לחתום מקרעין להן נייר חלק וממלאים את הקרעים דיו אמר רבן שמעון בן גמליאל [PCol.b] במה דברים אמורים בגיטי נשים °אבל בשחרורי עבדים ושאר כל השטרות אם יודעים לקרות ולחתום חותמין ואם לאו אין חותמין קרייה מאן דכר שמה חסורי מיחסרא והכי קתני [3] ושאין יודעין לקרות קורין לפניהם וחותמין [4] אמר רבן שמעון בן גמליאל במה דברים אמורים בגיטי נשים אבל [5] שחרורי עבדים ושאר כל השטרות אם יודעין לקרות ולחתום חותמין ואם לאו אין חותמין אמר רבי אלעזר מאי טעמא

94 M להו ‖ 95 M — והלא ‖ 96 B רב אמר ‖ 97 P והתניא ‖ 98 M כאן באב׳ והא ‖ 99 P חנניה ‖ 1 M ובמי אפ׳ ‖ 2 M דאפיצן הא דלא אפיצן ‖ 3 B עדים שאין ‖ 4 B + ושאין יודעין לחתום כו׳ ‖ 5 M + ב.

101. Auch in Fällen, wo dies erleichternd ist. 102. Schreibe man ihnen die Unterschriften vor. 103. Und wenn die untere Schrift giltig ist, so gilt die obere nicht als Schrift. 104. Letzteres gilt als richtige Tinte. 105. Bei diesen muss man nach des Schreibens kundigen Zeugen suchen.

דרבן שמעון בן גמליאל שלא יהו בנות ישראל עגונות
אמר רבא הלכה כרבן שמעון בן גמליאל ורב גמדא
משמיה דרבא אמר אין הלכה [6]ואלא כמאן כרבנן
והא ההוא דעבד עובדא בשאר שטרות ונגדיה רב
כהנא תרגמא אקריאה: רב יהודה מצטער קרי
Jom.9b Nid.20b וחתים אמר ליה עולא לא צריכת דהא °רבי אלעזר
[7]מרה דארץ ישראל קרו קמיה וחתים [8]ורב נחמן קרו
קמיה ספרי [9]דייני וחתים ודווקא רב נחמן וספרי
[9]דייני [10]דאית להו אימתא אבל רב נחמן וספרי אחריני
ספרי דייני ואיניש אחרינא לא: רב פפא כי [11]אתא
Jab.121b Git.28b לקמיה שטרא פרסאה דעביד בערכאות [12]של גוים
Bq.114a מקרי [13]להו לשני גוים זה שלא בפני זה° [14]במסיח לפי
תומו ומגבי ביה ממשעבדי: אמר רב אשי אמר לי
[15]רב הונא בר נתן הכי אמר אמימר האי שטרא
Git.11b פרסאה דחתימי עליה סהדי ישראל מגבינן ביה
ממשעבדי °והא לא ידעי [16]למיקרי בדידעי והא בעינן
כתב שאינו יכול [17]להזדייף וליכא בדאפיצן והא בעינן
[18]צריך לחזור מענינו של שטר בשיטה אחרונה וליכא
ib.87b בדמהדר ואלא מאי קא משמע לן [19]דכל לשון כשר
°תנינא גט שכתבו עברית ועדיו יונית יונית ועדיו
עברית כשר אי מההיא הוה אמינא הני מילי בגיטין
אבל בשאר שטרות לא קמשמע לן: אמר שמואל
tGit.6 נתן לה נייר חלק ואמר לה הרי זה גיטיך מגורשת
חיישינן שמא במי [20]מילין כתבו מיתיבי °הרי זה גיטיך

6 M כרשב״ג אלא ‖ 7 B מרא ‖ 8 M — ו ‖ 9 M + ד ‖ 10 M — דא״ל אימ׳ ‖ 11 BM הוה אתי ‖ 12 M — ש״ג ‖ 13 M לי׳ ‖ 14 M כמס׳ ‖ 15 M — רב ‖ 16 P למקריה ‖ 17 M לזייף ‖ 18 M שיחזור ‖ 19 M בכל ‖ 20 M מילי.

damit die Töchter Jisraéls nicht verlassen bleiben. Raba sagte: Die Halakha ist wie R. Šimôn b. Gamaliél. R. Gamda aber sagte im Namen Rabas, die Halakha sei nicht wie R. Šimôn b. Gamaliél. — Etwa wie die Rabbanan, einst verfuhr ja jemand bei anderen Urkunden demgemäss, und R. Kahana liess ihn geisseln!? — Dies ist auf das Lesen zu beziehen[106].

R. Jehuda[107] quälte sich mit dem Lesen und unterzeichnete. Da sprach Ûla zu ihm: Du brauchst dies nicht. R. Eleâzar, der doch das Haupt des Jisraéllands war, las man vor, und er unterzeichnete. R. Naḥman lasen die Gerichtsschreiber vor und er unterzeichnete. Jedoch gilt dies nur von R. Naḥman und den Gerichtsschreibern, die ihn[108] fürchteten, nicht aber von R. Naḥman und anderen Schreibern oder den Gerichtsschreibern und einem anderen.

Wenn R. Papa eine auf nichtjüdischen Aemtern ausgefertigte persische Urkunde vorgelegt wurde, liess er sie von zwei Nichtjuden, einem in Abwesenheit des anderen, vorlesen, wie beim harmlosen[109] Bericht, und liess damit auch von verkauften Gütern einfordern.

R. Aši sagte: Hona b. Nathan erzählte mir, dass Amemar folgendes lehrte: wenn auf einer persischen Urkunde Jisraéliten als Zeugen unterzeichnet sind, so fordere man damit von verkauften Gütern ein. — Sie können sie ja nicht lesen!? — Wenn sie es können. — Es ist ja eine unverfälschbare Schrift[110] erforderlich, was bei dieser nicht der Fall ist!? — Wenn sie mit Galläpfelsaft präparirt ist. — Es ist ja erforderlich, dass in der letzten Zeile der Tenor der Urkunde wiederholt wird, was bei dieser nicht der Fall ist!? — Wenn er wiederholt ist. — Demnach lehrt er uns, dass solche in jeder Sprache giltig sind, und dies wird ja bereits gelehrt: wenn bei einem Scheidebrief der Text Hebräisch und die Zeugenunterschrift Griechisch oder [der Text] Griechisch und die Zeugenunterschrift Hebräisch ist, so ist er giltig!? — Hieraus könnte man entnehmen, dies gelte nur von Scheidebriefen, nicht aber von anderen Urkunden, so lehrt er uns.

Šemuél sagte: Wenn er ihr ein Stück leeres Papier gibt und zu ihr sagt: da ist dein Scheidebrief, so ist sie geschieden, denn es ist zu berücksichtigen, er ist vielleicht mit Galläpfelwasser[111] geschrieben. Man wandte ein: [Wenn er zu ihr gesagt hat:]

106. Wenn sie dies nicht verstehen, sondern nur zu unterzeichnen, so dürfen sie auch bei anderen Urkunden unterzeichnen. 107. Der infolge des Alters schwache Augen hatte. 108. Er war beamteter Richter u. Schwiegersohn des Fürsten; cf. Bd. viij S. 1205 Z. 13. 109. Obgleich ein Nichtjude als Zeuge unzulässig ist, so gilt in manchen Fällen sein harmloser Bericht als glaubwürdig. 110. Cf. S. 390 N. 231. 111. Die Schrift ist in das Papier gedrungen u. nicht zu sehen.

da hast du deinen Scheidebrief, und sie ihn genommen und ins Meer, ins Feuer oder sonstwo, wo er vernichtet wird, geworfen hat, und er darauf sagt, es sei eine Scheinurkunde, oder es sei eine Vertrauensurkunde[112] gewesen, so ist sie geschieden, und er ist nicht glaubwürdig, sie verboten zu machen. Nur in dem Fall, wenn [das Papier] beschrieben ist, nicht aber, wenn es nicht beschrieben ist!? — Šemuél meint ebenfalls, dass man es mit Färbewasser untersuche; wenn [eine Schrift] hervorkommt, so ist es recht, sonst aber ist es nichts. — Was ist denn dabei, dass sie hervorkommt, sie kommt ja erst jetzt[113] hervor!? — Šemuél sagt ja auch nur, dass zu berücksichtigen sei[114].

Rabina sagte: Amemar sagte mir, dass Meremar im Namen R. Dimis folgendes lehrte: wenn ein Scheidebrief zweien übergeben[115] wird, so müssen sie ihn durchlesen. Man wandte ein: [Wenn er zu ihr gesagt hat:] da hast du deinen Scheidebrief, und sie ihn genommen und ins Meer, ins Feuer oder sonstwo, wo er vernichtet wird, geworfen hat, und er darauf sagt, es sei eine Scheinurkunde, oder es sei eine Vertrauensurkunde gewesen, so ist sie geschieden,

ונטלתו וזרקתו[20] לים או לאור או לכל דבר[21] האבד וחזר ואמר[22] שטר פסים[23] הוא שטר אמנה הוא מגורשת ולא כל הימנו לאוסרה טעמא דאיכא כתב הא ליכא כתב לא כי קאמר שמואל[24] דבדקינן ליה במיא[25] דנרא אי פליט פליט ואי לא פליט[26] לאו כלום הוא וכי פליט מאי הוי השתא הוא דפליט שמואל נמי חיישינן קאמר: אמר רבינא אמר לי[27] אמימר הכי אמר מרימר משמיה דרב דימי[28] הני בי תרי דיהיב גיטא קמייהו צריכי למיקרייה מיתיבי הרי זה גיטיך[8] ונטלתו וזרקתו לים[29] או לאור או לכל דבר[21] האבד וחזר ואמר שטר פסים הוא שטר אמנה הוא מגורשת ולא כל הימנו לאוסרה ואי אמרת צריכי למיקרייה[30] בתר דקריוה מי מצי אמר[31] הכי לא צריכא[32] דבתר דקריוה עייליה[33] לבי ידיה ואפקיה מהו דתימא חלופי חלפיה קא משמע לן: ההוא גברא דזרק[34] לה גיטא לדביתהו[35] לביני דני[36] אשתכח מזוזתא אמר רב נחמן מזוזתא ביני דני לא שכיחא והני מילי דאשתכח חדא אבל תרתי[37] תלת מדהא הואי הא נמי הואי וגיטא[38] אימור עכברים שקלוה: ההוא גברא דעל לבי כנישתא שקל ספר תורה[36] יהב לה לדביתהו[39] אמר לה הא גיטיך אמר רב יוסף למאי ליחוש לה אי משום מי מילין אין מי מילין על גבי

20 M — לים או ‖ 21 P האבוד ‖ 22 M + לה ‖ 23 M או ‖ 24 M + נמי ‖ 25 M דנדא ‖ 26 P לא ‖ 27 M מרימ׳ הכי א׳ אמימ׳ ‖ 28 M מנהרדעי הני בתרי דיהבי ‖ 29 M כו׳ ואי אמרת ‖ 30 M + ל ‖ 31 BM + לה ‖ 32 M דלבתר ‖ 33 M לי׳ בידי׳ ‖ 34 M — לה ‖ 35 M — ל ‖ 36 M + ו ‖ 37 M — תלתא ‖ 38 M אימר עכברי ‖ 39 B + ו.

und er ist nicht glaubwürdig, sie verboten zu machen. Wieso kann er, wenn du sagst, sie müssen ihn lesen, nachdem sie ihn gelesen haben, dies sagen!? — In dem Fall, wenn er ihn, nachdem sie ihn gelesen hatten, zurück zu sich genommen und wieder hervorgeholt hat; man könnte glauben, er kann ihn vertauscht haben, so lehrt er uns.

Einst warf jemand seiner Frau einen Scheidebrief zwischen die Fässer zu, und hierauf wurde da eine Mezuza[116] gefunden. Da entschied R. Naḥman: Eine Mezuza zwischen den Fässern ist ungewöhnlich[117]. Dies jedoch nur dann, wenn nur eine gefunden wird, wenn aber zwei oder drei, so kann, wenn eine sich da befunden hat, auch eine andere sich da befunden haben, der Scheidebrief aber von Mäusen verschleppt worden sein[118].

Einst kam jemand ins Bethaus, nahm eine Gesetzrolle und gab sie seiner Frau, indem er zu ihr sprach: da hast du deinen Scheidebrief. Da entschied R. Joseph: Was ist hierbei zu berücksichtigen: wenn etwa Galläpfelwasser[119], so ist ja Galläpfelwasser

112. Ein vor Empfang des Betrags ausgehändigter Schuldschein. 113. Bei der Uebergabe war es ein leeres Stück Papier. 114. Vielleicht war die Schrift nicht ganz verschwunden; die Scheidung ist zweifelhaft. 115. Zur Aushändigung an die Ehefrau. 116. Pergamentrolle, die Schriftabschnitte Dt. 6,4ff. u. ib. 11,13ff. enthaltend, die an den rechten Türpfosten zu befestigen ist; cf. Dt. 6,9 u. 11,20. 117. Es ist daher anzunehmen, dass er ihr diese u. nicht einen Scheidebrief zugeworfen hat. 118. Da er nur ein Schriftstück hingeworfen hat, mehrere aber aufgefunden worden sind, so braucht das aufgefundene nicht mit dem hingeworfenen identisch zu sein. 119. Er kann auf eine leere Stelle den Text des Scheidebriefs mit Galläpfelwasser geschrieben haben, so dass die Schrift nicht zu sehen ist.

מי מילין אי משום כריתות דאית בה הא בעינא Fol.20
°וכתב לה °לשמה וליכא וכי תימא ליחוש דלמא Dt.24,1 Sot.20b
אקדים [40]ויהב ליה זוזא לספרא מעיקרא [36]הא בעינן Git.23a24b 25a26a
[41]שינה שמו ושמה שם עירו ושם עירה וליכא ורב
יוסף מאי קא משמע לן שאין מי מילין על גבי מי
מילין: אמר רב חסדא גט שכתבו שלא לשמה והעביר
עליו קולמוס לשמה באנו למחלוקת רבי יהודה ורבנן
[42]דתניא °הרי שהיה צריך לכתוב את השם ונתכוין Sab.104b Git.54b
לכתוב יהודה וטעה ולא הטיל בו דל״ת מעביר עליו
קולמוס ומקדשו דברי רבי יהודה וחכמים אומרים
אין השם מן המובחר אמר רב אחא בר יעקב דלמא
לא היא עד כאן לא קאמרי רבנן התם [43]דבעינא °זה Ex.15,2
אלי ואנוהו וליכא אבל הכא לא: אמר רב חסדא
יכילנא למיפסלינהו [44]לכולהי גיטי דעלמא אמר ליה
רבא מאי טעמא אילימא משום דכתיב °וכתב והכא Dt.24,1
איהי קא כתבה ליה °ודלמא [45]אקנויי אקנו ליה רבנן
°ואלא משום דכתיב ונתן והכא לא [46]יהיב לה מידי
דלמא נתינת גט היא תדע דשלחו מתם כתבו על
איסורי הנאה כשר: [47]גופא שלחו מתם כתבו על
איסורי הנאה כשר אמר רב אשי אף אנן נמי תנינא

40 M ויהיב ליה זוזי || 41 M — שינה || 42 M — דתנ׳ || 43 M אלא דבעינן || 44 BM לכולי || 45 M — אקנ׳ || 46 M קיהיב לה ולא מידי || 47 P — גופא...כשר.

auf Galläpfelwasser[120] nichts, und wenn etwa [der Abschnitt von der] Scheidung, der in dieser enthalten ist[121], so heisst es ja:[122] *er schreibe ihr*, auf ihren Namen, was hierbei nicht der Fall ist. Wolltest du sagen, es sei zu berücksichtigen, er kann dem Schreiber vorher einen Zuz gegeben haben[123], so muss ja sein Name, ihr Name, der Name seiner Stadt und der Name ihrer Stadt darin [geschrieben] sein, was hierbei nicht der Fall ist. — Was lehrt uns R. Joseph damit[124]!? — Dass Galläpfelwasser auf Galläpfelwasser nichts sei[125].

R. Ḥisda sagte: Wenn der Scheidebrief nicht auf ihren Namen geschrieben worden ist und man darüber mit der Feder auf ihren Namen gefahren[126] ist, so gelangen wir zum Streit zwischen R. Jehuda und den Rabbanan. Es wird nämlich gelehrt: Wenn er[127] den Gottesnamen zu schreiben hatte und in der [irrtümlichen] Absicht den Namen J e h u d a zu schreiben versehentlich das Daleth fortgelassen hat[128], so fahre er darüber mit der Feder und heilige ihn — Worte R. Jehudas; die Weisen sagen, dieser Gottesname sei nicht vorzüglich. R. Aḥa b. Jâqob sprach: Vielleicht ist dem nicht so; die Rabbanan sind ihrer Ansicht nur da, weil es heisst:[129] *er ist mein Gott, ich will ihn verherrlichen*, was bei diesem nicht der Fall ist, nicht aber hierbei.

R. Ḥisda sagte: Ich könnte alle Scheidebriefe der Welt als ungiltig erklären. Raba sprach zu ihm: Wieso, wollte man sagen, weil es heisst:[130] *er schreibe ihr*, während sie ihn[131] schreiben lässt, so können es ihm ja die Rabbanan zugeeignet[132] haben, und wollte man sagen, weil es heisst: *er gebe*, während er ihr nichts[133] gibt, so kann ja darunter das Geben des Scheidebriefs zu verstehen sein. Dies ist auch zu beweisen, denn von dort[134] liessen sie mitteilen, dass, wenn man ihn auf etwas geschrieben hat, das zur Nutzniessung verboten ist, er giltig sei[135].

Der Text: Von dort liessen sie mitteilen: Hat man ihn auf etwas geschrieben, das zur Nutzniessung verboten ist, so ist er giltig. R. Aši sagte: Auch wir haben

120. Das Pergament für die Gesetzrollen wurde mit Galläpfelwasser präparirt. 121. Dieser gilt als Scheidebrief. 122. Dt. 24,1. 123. Damit er beim Schreiben der Gesetzrolle diesen Abschnitt auf den Namen seiner Frau schreibe. 124. Es ist ja selbstverständlich, dass der in der Gesetzrolle enthaltene Abschnitt von der Scheidung nicht als Scheidebrief gelten könne. 125. Man berücksichtige auch nicht, er kann damit auf eine leere Stelle einen richtigen Scheidebrief geschrieben haben. 126. Den ganzen Inhalt überschrieben. 127. Der Schreiber einer Gesetzrolle, der die darin vorkommenden Gottesnamen in heiligender Absicht schreiben muss. 128. So dass er tatsächlich den Gottesnamen hingeschrieben hat, jed. nicht in heiligender Absicht. 129. Ex. 15,2. 130. Dt. 24,1. 131. Nach einer rabb. Bestimmung hat die Frau die Schreibgebühr zu zahlen; cf. Bd. vj S. 1385 Z. 2. 132. Durch die genannte Bestimmung wird der von ihr gezahlte Betrag sein Eigentum. 133. Unter "geben" ist eine Gabe, dh. eine Sache von Wert, zu verstehen, der Scheidebrief aber ist nichts wert. 134. Aus Palästina. 135. Demnach ist nicht eine Gabe erforderlich.

demgemäss gelernt: auf ein Olivenblatt[136]. — Vielleicht ist es bei einem Olivenblatt anders, weil es bei Vereinigung verwendbar ist[137].

Es wird gelehrt: Rabbi sagte: Hat man ihn auf etwas geschrieben, das zur Nutzniessung verboten ist, so ist er giltig. Levi ging hinaus und trug es im Namen Rabbis vor, und man erkannte es nicht an; hierauf im Namen der Mehrheit [rabbim], und man erkannte es an. Demnach[138] ist die Halakha demgemäss.

Die Rabbanan lehrten: *Er schreibe*, nicht aber eingraben. — Demnach gilt das Eingraben nicht als Schreiben, und dem widersprechend [wird gelehrt], dass ein Sklave frei werde, wenn [sein Freibrief] auf einer Platte[139] oder auf einer Schreibtafel[140] geschrieben ist, nicht aber wenn auf einem Kopftuch oder einem Ziertuch [gestickt]!? Ûla erwiderte im Namen R. Eleâzars: Das ist kein Widerspruch, das eine, wenn die Zwischenräume[141] eingegraben sind, und das andere, wenn die Schriftzeichen eingegraben sind. — Etwa nicht, wenn die Zwischenräume [eingegraben sind], ich will auf einen Widerspruch hinweisen: seine[142] Aufschrift war nicht vertieft, sondern hervorstehend, wie bei den Golddenaren; bei den Golddenaren sind ja die Zwischenräume eingegraben[143]!? — Wie bei den Golddenaren und nicht [ganz] wie bei den Golddenaren; wie bei den Golddenaren, indem [die Schrift] hervorstehend war, und nicht wie bei den Golddenaren, denn bei diesen werden die Zwischenräume eingegraben, bei jenem aber waren es die Schriftzeichen[144].

Rabina fragte R. Aši: Gräbt der Prägestempel ein oder macht er hervortreten[145]? Dieser erwiderte: Er gräbt ein. Jener wandte ein: Seine Aufschrift war nicht vertieft, sondern hervorstehend, wie bei den Golddenaren. Bei diesem war ja eine "Schrift" erforderlich, und wenn man sagen wollte, er grabe ein, so war dies doch nicht der Fall!? — Wie bei den Golddenaren und nicht [ganz] wie bei den Golddenaren; wie bei den Golddenaren, indem die Schrift hervorstehend war, und nicht wie bei den Golddenaren, denn bei diesen kommt sie von der Vorderseite, bei jenem aber kam sie von der Rückseite.

עַל העלה של זית[48] דלמא שאני עלה של זית דחזי
לאיצטרופי: תניא רבי אומר כתבו עַל איסורי הנאה
Git. 77a כשר נפק לוי° דרשה משמיה דרבי ולא קלסוה משמיה
דרבים וקלסוה אלמא הלכתא כוותיה: תנו רבנן
וכתב ולא חקק למימרא דחקיקה לאו כתיבה היא
ורמינהי עֶבד[49] שיצא בכתב שעַל גבי טבלא ופינקס
יצא לחירות אבל לא[50] בכתב שעַל גבי כיפא ואנדוכתרי
[51] אמר עולא אמר רבי אלעזר לא קשיא הא דחק
תוכות הא דחק יריכות ותוכות לא ורמינהי לא היה
[52] כתבו שוקֵע אלא בולט כדינרי זהב והא דינרי זהב
תוכות הן כדינרי זהב ולא כדינרי זהב כדינרי זהב
דבולט ולא כדינרי זהב דאילו התם תוכות[30] הכא
יריכות: אמר ליה רבינא לרב אשי רושמא מיחרין
חריין או כנופי מכניף אמר ליה מיחרין חריין
[PCol.b] [°] איתיביה לא היה[52] כתבו שוקֵע אלא בולט כדינרי
Col.b זהב ואי סלקא דעתך מיחרין חריין[°30] הא בעינא
[53] מכתב וליכא כדינרי זהב ולא כדינרי זהב כדינרי
זהב דבולט ולא כדינרי זהב דאילו התם מגואי

M 48 — דילמא זית || M 49 היוצא || M 50 — בכתב || ש || M 51 — א״ע || M 52 + ציץ || 53 + גבי ציץ.

sondern die Uebergabe des Scheidebriefs. 136. Und ein solches ist nichts wert. 137. Ein einzelnes Blatt ist zwar nichts wert, jed. ist ein ganzer Haufe von Blättern verwendbar u. somit von Wert, dagegen aber ist etwas, das zur Nutzniessung verboten ist, ganz ohne Wert. 138. Da er sich bestrebte, dies zur Anerkennung zu bringen. 139. Aus Holz, mit eingegrabener Schrift. 140. Diese Tafeln waren mit Wachs überzogen u. die Schrift wurde eingekratzt. 141. Das Holz zwischen den Buchstaben, so dass die Schrift hervorragt; dies gilt nicht als Schrift, da sie von selbst entstanden ist. 142. Des Stirnblattes des Hochpriesters; cf. Ex. 39,30. 143. Die Schrift ist konvex; die Inschrift des Stirnblattes wird "Schrift" genannt. 144. Das Stirnblatt bestand aus einer dünnen Platte u. die Schriftzeichen wurden von der Rückseite aus in die Höhe getrieben, so dass tatsächlich die Schrift eingegraben war. 145. Ob beim Prägen der Münze die Stelle der Schrift od. der Figur unberührt bleibe u. nur der Zwischenraum eingedrückt wird, od. durch den Druck das Metall in die Vertiefungen des Stempels dringt; ein auf diese Weise hergestellter Scheidebrief wäre im 1. Fall ungiltig, im 2. Fall aber giltig.

והכא מאבראי: בעא מיניה רבא מרב נחמן כתב לה [54]גט על טס של זהב ואמר לה התקבלי גיטיך [8]והתקבלי כתובתיך מהו אמר ליה [55]נתקבלה גיטה ונתקבלה כתובתה איתיביה התקבלי גיטיך והשאר לכתובתיך נתקבלה גיטה והשאר לכתובתה טעמא דאיכא שאר הא ליכא שאר לא הוא הדין אף על גב דליכא שאר והא קא משמע לן דאף על גב דאיכא שאר אי אמר לה אין אי לא לא מאי טעמא אוירא
Git.75a tGit.2 דמגילתא הוא: °תנו רבנן הרי זה גיטיך והנייר שלי אינה מגורשת על מנת שתחזירי לי את הנייר[56]הרי זו מגורשת: בעי רב פפא בין שיטה לשיטה[57]ובין
Dt.24,1 Sot.18a תיבה לתיבה מאי תיקו ותיפוק [58]ליה °דספר אחד אמר רחמנא ולא שנים ושלשה ספרים לא צריכא דמעורה: בעי רמי בר חמא היו מוחזקים בעבד שהוא שלו וגט כתוב על ידו והרי הוא יוצא מתחת ידה מהו מי אמרינן אקנויי [59]אקני לה או דלמא הוא מנפשיה עייל אמר רבא ותיפוק [60]ליה דכתב שיכול [17]להזדייף הוא ולרבא קשיא מתניתין על היד של
vgl. Git.22b עבד בשלמא מתניתין[61]לרבא לא קשיא °בעדי מסירה ורבי אלעזר היא אלא לרמי בר חמא קשיא לרמי

54 M — גט || 55 M התקב׳ גיט׳ התקב׳ || 56 M — ה״ז || 57 M מהו ותיפוק לי || 58 P לי || 59 M אקנייה || 60 M לי || 61 M — לרבא.

Raba fragte R. Naḥman: Wie ist es, wenn er ihr den Scheidebrief auf eine goldene Platte[146] geschrieben und zu ihr gesagt hat: nimm deinen Scheidebrief und nimm deine Eheverschreibung? Dieser erwiderte: Sie hat ihren Scheidebrief erhalten und sie hat ihre Eheverschreibung erhalten. Jener wandte ein: [Sagte er zu ihr:] nimm deinen Scheidebrief und das Uebrige[147] für deine Eheverschreibung, so hat sie ihren Scheidebrief erhalten und das Uebrige für ihre Eheverschreibung. Nur wenn Uebriges vorhanden ist, sonst aber nicht[148]!? — Nein, dies gilt auch in dem Fall, wenn Uebriges nicht vorhanden ist, nur lehrt er uns folgendes: obgleich Uebriges vorhanden ist, so gilt dies[149] dennoch nur von dem Fall, wenn er es ihr gesagt hat, sonst aber nicht. — Aus welchem Grund? — Es ist der Rand der Rolle[150].

Die Rabbanan lehrten: [Sagte er zu ihr:] da hast du deinen Scheidebrief, das Papier aber gehört mir, so ist sie nicht[151] geschieden; wenn aber: mit der Bedingung, dass du mir das Papier zurückgibst, so ist sie geschieden.

R. Papa fragte: Wie verhält es sich mit [dem Papier] zwischen den Zeilen[152] und zwischen den Wörtern? — Die Frage bleibt dahingestellt. — Es sollte doch der Umstand entscheidend sein, dass der Allbarmherzige[130] *einen Brief* sagt, nicht aber zwei oder drei[153] Briefe!? — In dem Fall, wenn sie verbunden sind[154].

Rami b. Ḥama fragte: Wie ist es, wenn auf der Hand eines Sklaven, von dem es bekannt ist, dass er ihm gehört, ein Scheidebrief geschrieben ist und er von ihr vorgeführt[155] wird? Sagen wir, er habe ihn ihr zugeeignet, oder aber, er kann eigenwillig zu ihr gekommen[156] sein? Raba erwiderte: Es ist ja schon der Umstand entscheidend, dass es eine Schrift ist, die gefälscht werden[157] kann. — Nach Raba ist dies ja auch gegen unsre Mišnah einzuwenden, [denn diese lehrt:] auf die Hand eines Sklaven!? — Allerdings ist nach Raba gegen unsre Mišnah nichts einzuwenden, da die Zeugen der Uebergabe vorhanden sind[158], nach R. Eleâzar[159], gegen Rama b. Ḥama aber ist

146. Deren Wert dem Betrag der Eheverschreibung entspricht. 147. Das Metall ausserhalb der Schriftstelle. 148. Da der Raum der Schrift zum Scheidebrief gehört. 149. Dass das Uebrige auf die Eheverschreibung anzurechnen sei. 150. Wenn er es nicht gesagt hat, so hat er darauf verzichtet. 151. Da die Buchstaben dann in der Luft schweben. 152. Wenn er dies für sich zurückbehält. 153. Wenn das Papier zwischen den Zeilen entfernt wird, so bleiben einzelne Streifen zurück. 154. Wenn die nachhängenden u. überragenden Buchstaben aus einer Zeile in die andere hineinragen. 155. Wenn sie sagt, ihr Mann habe ihn ihr geschenkt, so dass er als Scheidebrief gilt. 156. Da keine Zeugen der Uebergabe vorhanden sind. 157. Auch ein gewöhnlicher Scheidebrief ist in einem solchen Fall ungiltig; cf. S. 390 N. 231. 158. Die den Inhalt bei der Uebergabe des Sklaven gelesen haben. 159. Nach dem die Scheidung durch die Zeugen der Uebergabe erfolgt.

בר חמא[61]נמי לא קשיא בכתובת קעקע השתא דאתית
להכי מתניתין לרבא[61]נמי לא[62]תיקשי[63]בכתובת קעקע
מאי הוי עלה תא שמע°דאמר ריש לקיש הנודרות Ket.84b Bb.36a
אין להן חזקה: בעי רמי בר חמא היו מוחזקין בטבלא
שהיא שלה וגט כתוב עליה והרי היא יוצאה מתחת
ידו מהו מי אמרינן אקנויי אקניתה ליה או דלמא
אשה לא ידעה לאקנויי אמר אביי תא שמע°אף Ed.II.3
הוא העיד על כפר קטן[64]שהיה בצד ירושלם והיה
בו זקן אחד והיה מלוה לכל בני הכפר וכותב בכתב
ידו ואחרים חותמים[65]ובא מעשה לפני חכמים
והכשירוהו ואמאי[66]הא בעינא ספר מקנה וליכא[67]אלא
לאו משום דאמרינן אקנויי[68]מקנה להו אמר[69]רבא
[70]ומאי קושיא דלמא°זקן שאני[71]דידע לאקנויי אלא Fol.21
אמר רבא מהכא°ערב היוצא לאחר חיתום שטרות Ket.102a Bb.175b
גובה מנכסים בני חורין אמר רב אשי[72]מאי קושיא
דלמא גברא שאני דידע לאקנויי אלא אמר רב אשי
מהכא°[73]אשה כותבת את גיטה והאיש כותב את Git.22b Ed.II.3
שוברו שאין קיום הגט אלא בחותמיו: אמר רבא
כתב לה גט ונתנו ביד עבדו וכתב לה שטר מתנה
עליו קנאתהו[74]ומתגרשת בו ואמאי°חצר מהלכת היא Git.78a Bq.12a Bm.9b

61 M — נמי ‖ 62 M קשיא ‖ 63 (M מכת') ‖ 64 M שהו' ‖ 65 M — ובא...והכשירוהו ‖ 66 M והא בענן ‖ 67 M — אלא...להו ‖ 68 P מקני ‖ 69 P רבה ‖ 70 M — ומ"ק ‖ 71 P וידוע ‖ 72 M ודלמא ‖ 73 M + ה ‖ 74 P ומגרשת.

dies einzuwenden. — Auch gegen Rami b. Ḥama ist nichts einzuwenden, wenn nämlich die Schrift tättowirt ist. Da du nun darauf gekommen bist, so ist auch gegen unsre Mišnah nichts einzuwenden, wenn die Schrift tättowirt ist. — Wie bleibt es damit?— Komm und höre: Reš-Laqiš sagte: Beim Kleinvieh gibt es keine Ersitzung[160].

Rami b. Ḥama fragte: Wie ist es, wenn auf einer Tafel, von der bekannt ist, dass sie ihr gehört, ein Scheidebrief geschrieben ist und sie aus seiner Hand kommt? Sagen wir, sie habe sie ihm zugeeignet, oder aber versteht sie die Zueignung[161]nicht. Abajje erwiderte: Komm und höre: Derselbe bekundete ferner: In einem kleinen Dorf bei Jerušalem war ein Greis, der den Leuten des Dorfs Geld zu verleihen, [den Schuldschein] mit der eignen Hand zu schreiben und von anderen unterzeichnen zu lassen pflegte; als die Sache vor die Weisen kam, erklärten sie ihn[162]als giltig. Wieso denn, es heisst ja *Kaufbrief*[163], was hierbei nicht der Fall war!? Wahrscheinlich sagen wir, er habe ihn ihnen zugeeignet. Raba sprach: Was ist dies für ein Einwand, vielleicht verhält es sich bei jenem Greis anders, da er die Zueignung verstanden[164]hatte. Vielmehr, sagte Raba, ist dies aus folgendem zu entscheiden: Wenn der Bürge unter den Zeugenunterschriften unterzeichnet ist, so kann [der Gläubiger] nur von dessen freien Gütern[165]einfordern. R. Aši entgegnete: Was beweist dies, vielleicht ist es bei einem Mann anders, der die Zueignung versteht. Vielmehr, erwiderte R. Aši, ist dies aus folgendem zu entscheiden: Die Frau darf den Scheidebrief und der Mann die Quittung[166]schreiben, denn die Bestätigung der Urkunde erfolgt durch die Unterschriften[167].

Raba sagte: Wenn er ihr einen Scheidebrief geschrieben und ihn seinem Sklaven gegeben und ihr eine Schenkungsurkunde über diesen geschrieben hat, so hat sie ihn erworben und ist dadurch[168]geschieden. — Weshalb denn, er ist ja ein beweglicher[169]Hof,

160. Bei einer lebenden Sache ist der Besitz kein Beweis des Eigentumsrechts, da es zugelaufen sein kann. 161. Sie wusste, dass sie sie zurückerhält, u. gab sie ihm nur leihweise, während der Scheidebrief auf einer Sache geschrieben sein muss, die ihm gehört. 162. Einen solchen Schuldschein, obgleich er vom Schuldner geschrieben werden muss. 163. Cf. Jer. 32,11ff.; diesen hat der Verkäufer bezw. Schuldner auszustellen. 164. Er war darin erfahren u. wusste, auf welche Weise sie zu erfolgen hat. 165. Die Zeugenunterschriften erstrecken sich nicht auf seine Bürgschaft u. diese gilt daher als mündliches Darlehn. In diesem Fall gehört die Urkunde nicht dem Bürgen, dennoch ist sie giltig; wol aus dem Grund, weil der Gläubiger sie ihm zueignet. 166. Ueber den Empfang der Eheverschreibung. 167. Die Frau darf den Scheidebrief auf ihr eignes Papier schreiben u. es dem Ehemann zueignen. 168. Der Sklave ist ihr Eigentum, somit befindet sich der Scheidebrief in ihrem Besitz. 169. Der Sklave od. das Lasttier gilt als Gebiet od. Hof seines Besitzers, u. das geschlossene Gebiet erwirbt für seinen Eigentümer, alles was darin kommt; cf. Bd. vj S. 491 Z. 10ff.

Git.78a Bq.12a וחצר מהלכת לא קנה וכי תימא בעומד °והאמר רבא
Bm.9b כל שאילו מהלך לא קנה עומד ויושב לא קנה
והילכתא בכפות: ואמר רבא כתב לה גט ונתנו בחצרו
וכתב לה שטר מתנה עליו קנאתהו ומתגרשת בו
וצריכא דאי אשמעינן עבד[75] הוה אמינא[76] דוקא עבד
Git.24a63b אבל חצר ליגזר °משום הצרה הבאה לאחר מכאן
ואי אשמעינן חצר[77] הוה אמינא דוקא חצר אבל עבד
ליגזר כפות אטו שאינו כפות קא משמע לן אמר
Git.77b Bm.10b אביי מכדי חצר מהיכא איתרבי °מידה מה ידה
[78]דאיתה בין 'מדעתה [8]ובין בעל כורחה אף חצרה
[79]דאיתה בין מדעתה [80]ובין בעל כורחה והא מתנה
[9]מדעתה איתה בעל כורחה ליתה מתקיף לה רב
שימי בר אשי והא שליחות לקבלה דמדעתה איתה
בעל כורחה ליתה וקא הוי שליח לקבלה ואביי אטו
Qid.41a Dt.24,1 שליחות מידה איתרבי [81]מושלח °ושלחה איתרבי ואי
בעית אימא שליחות לקבלה[61] נמי אשכחן בעל כורחה
שכן אב מקבל גט לבתו קטנה בעל כורחה: על
Col.b [82]העלה של זית וכו׳: בשלמא יד דעבד °לא אפשר
למקצייה אלא קרן של פרה ליקצייה וליתביה[83] לה
Dt.24,1 אמר קרא °וכתב ונתן לה מי שאינו מחוסר אלא

75 M) — הוה...עבד) || 76 P + ד | 77 M) — הוה... חצר) || 78 M — דאיתא || 79 M נמי בין || 80 M בין על || 81 M — מושלח | 82 M הקרן. בשלמ׳ יד של עבד || 83 M ניהלה.

und ein beweglicher Hof erwirbt ja nicht!? Wolltest du erwidern, wenn er steht, so sagte ja Raba, dass alles, was beweglich nicht erwerben kann, auch stehend und sitzend nicht erwerbe!? — Die Halakha ist, wenn er gefesselt war[170].

Ferner sagte Raba: Wenn er ihr einen Scheidebrief geschrieben und ihn in seinen Hof gelegt und ihr eine Schenkungsurkunde über diesen geschrieben hat, so hat sie ihn erworben und ist dadurch geschieden. Und beide Lehren sind nötig. Würde er es nur von einem Sklaven gelehrt haben, so könnte man glauben, dies gelte nur von einem Sklaven, bei einem Hof aber sei ein später erworbener Hof[171] zu berücksichtigen. Und würde er es nur von einem Hof gelehrt haben, so könnte man glauben, dies gelte nur von einem Hof, bei einem Sklaven aber sei, auch wenn er gefesselt ist, ein ungefesselter zu berücksichtigen, so lehrt er uns. Abajje sprach: Merke, hinsichtlich des Hofs wird es aus [dem Wort] *Hand*[172] gefolgert, wie es nun durch ihre Hand sowol mit ihrem Willen als auch gegen ihren Willen erfolgen kann, ebenso auch durch ihren Hof, wenn es sowol mit ihrem Willen als auch gegen ihren Willen[173] erfolgen kann, die Schenkung aber kann ja nur mit ihrem Willen erfolgen, nicht aber gegen[174] ihren Willen!? R. Šimi b. Aši wandte ein: Auch die Vertretung zur Uebernahme[175] kann ja nur mit ihrem Willen erfolgen, nicht aber gegen ihren Willen, dennoch gibt es eine Vertretung zur Uebernahme!? — Und Abajje!? — Wird etwa die Vertretung aus [dem Wort] *Hand* gefolgert, dies wird aus [dem Wort] *sende, sende sie*[176] gefolgert. Wenn du aber willst, sage ich: wir finden, dass auch die Vertretung zur Uebernahme gegen ihren Willen erfolgen könne, denn ein Vater kann einen Scheidebrief für seine minderjährige Tochter gegen ihren Willen in Empfang nehmen.

Auf ein Olivenblatt &c. Allerdings kann die Hand eines Sklaven nicht abgehauen[177] werden, das Horn einer Kuh aber kann er ja abhauen und ihr geben!? — Die Schrift sagt *er schreibe* und *er gebe ihr*, wenn nur das Schreiben und das Geben noch zu

170. Er gilt dann als unbeweglicher Hof. 171. Der Fall, wenn der Ehemann den Scheidebrief in einen fremden Hof gelegt u. der Eigentümer ihn später der Frau geschenkt od. verkauft hat; in diesem Fall ist sie nicht geschieden, weil der Scheidebrief bei der Uebergabe nicht in ihren Besitz u. bei der Uebernahme nicht aus den Händen des Ehemanns gekommen ist. 172. Dt. 24,1 heisst es, dass er ihr den Scheidebrief in die Hand gebe, u. darunter ist auch ein ihr gehöriger Raum einbegriffen. 173. Wenn der Hof ihr gehört, so kann er da den Scheidebrief gegen ihren Willen hineinwerfen. 174. Sie kann die Schenkung ablehnen, somit ist sie nicht geschieden. 175. Wenn die Frau jemand beauftragt, für sie den Scheidebrief in Empfang zu nehmen; die Scheidung erfolgt dann bei der Empfangsnahme. 176. Aus diesem Wort wird weiter (fol. 62b) die Vertretung zur Uebernahme gefolgert; es liegt somit keine Veranlassung vor, dies mit der Uebergabe in ihre Hand zu vergleichen. 177. Er muss ihr daher den Sklaven geben.

כתיבה ונתינה יצא זה שמחוסר כתיבה [36]קציצה
ונתינה: רבי יוסי הגלילי אומר וכו׳: מאי טעמא
דרבי יוסי הגלילי דתניא °ספר אין לי אלא ספר
מנין לרבות כל דבר תלמוד לומר וכתב לה מכל Er.15b Suk.24b
מקום אם כן מה תלמוד לומר ספר מה ספר [84]דבר
שאין בו רוח חיים ואינו אוכל [85]אף כל דבר שאין
בו רוח חיים ואינו אוכל ורבנן אי כתיב בספר
כדקאמרת השתא דכתיב ספר לספירת דברים הוא
דאתא ורבנן האי וכתב מאי עבדי ליה מיבעי להו
בכתיבה מתגרשת ואינה מתגרשת בכסף סלקא דעתך
אמינא [86]אקיש יציאה להויה מה הויה בכסף אף Qid.5a
יציאה נמי בכסף [87]קא משמע לן ואידך [88]נפקא ליה
°מספר כריתת °ספר כורתה ואין דבר אחר כורתה Dt.24,1 Er.15a
ואידך מיבעי ליה [89]דבר הכורת בינו לבינה כדתניא Suk.24b Qid.3b
°הרי זה גיטיך על מנת שלא תשתי יין [90]על מנת 5a14a
שלא תלכי לבית אביך לעולם אין זה כריתות [91]עד Er.15b Jom.13a
שלשים יום הרי זה כריתות ואידך מכרת כריתות Suk.24b Git.83b
[92]ואידך כרת כריתות לא[93]דרשי: Qid.5a tGit.5

אין כותבין במחובר לקרקע כתבו [94]במחובר תלשו [iv] Git.3b
וחתמו ונתנו לה כשר °[36]רבי יהודה פוסל עד ib.4a
שתהא כתיבתו וחתימתו בתלוש [95]רבי יהודה בן בתירא
אומר אין כותבין לא על הנייר [96]המחוק ולא על הדיפתרא
מפני שהוא יכול להזדייף וחכמים מכשירין:

84 M — דבר || 85 M — אף...אוכל || 86 M מקיש || 87 M — קמ״ל || 88 M מס״ך נפק׳ ספר || 89 M + ל || 90 M ושלא || 91 M כל שלש׳ || 92 M + נפק׳ || 93 M דריש || 94 M על המחובר 95 P — ריב״ב או׳ | 96 M — ה.

erfolgen hat, ausgenommen der Fall, wenn das Schreiben, das Abhauen und das Geben noch zu erfolgen hat[178].

R. Jose der Galiläer sagt &c. Was ist der Grund R. Jose des Galiläers? — Es wird gelehrt: *Brief*, ich weiss dies nur von einem Brief[179], woher, dass auch jede andere Sache einbegriffen ist? — es heisst: *er schreibe ihr*, auf alles mögliche. Weshalb heisst es demnach *Brief*? Wie ein Brief eine leblose Sache ist und nicht isst, ebenso alles andere, was leblos ist und nicht isst. — Und die Rabbanan!? — Hiesse es: auf einen Brief, so würdest du recht haben, es heisst aber nur *Brief*, und dies besagt, dass Worte zu schreiben sind. — Wofür verwenden die Rabbanan [das Wort] *er schreibe*? — Dies deutet darauf, dass sie nur durch Schreiben und nicht durch Geld geschieden werde. Man könnte glauben, das Fortgehen[180] gleiche dem [Frau]werden[181], wie das [Frau]werden durch Geld[182] erfolgt, ebenso auch das Fortgehen durch Geld, so lehrt er uns. — Und jener!? — Er folgert dies aus [dem Wort] *Trennungsbrief*, der Brief trennt sie, nicht aber trennt sie etwas anderes. — Und die anderen!? — Dies deutet darauf, dass es eine Sache sein müsse, die zwischen ihm und ihr [vollständig][183] trennt. Es wird nämlich gelehrt: [Sagte er:] da hast du deinen Scheidebrief mit der Bedingung, dass du niemals Wein trinkest, oder: mit der Bedingung, dass du niemals in das Haus deines Vaters gehst, so ist dies keine Trennung; wenn aber: bis nach dreissig Tagen, so ist dies eine Trennung[184]. — Und jener!? — [Dies geht hervor] aus [dem Wort] *Trennung*[185]. — Und die anderen!? — Sie deuten [das Wort] *Trennung* nicht.

MAN DARF IHN NICHT AUF EINE AM BODEN HAFTENDE SACHE SCHREIBEN; HAT MAN IHN AUF EINE [AM BODEN] HAFTENDE SACHE GESCHRIEBEN, ABGETRENNT, UNTERSCHRIEBEN UND IHR GEGEBEN, SO IST ER GILTIG; NACH R. JEHUDA IST ER UNGILTIG, ES SEI DENN, DASS ER BEIM SCHREIBEN UND BEIM UNTERSCHREIBEN ABGETRENNT WAR. R. JEHUDA B. BETHERA SAGTE: MAN DARF IHN WEDER AUF RADIRTES PAPIER NOCH AUF DIPHTHERA[186] SCHREIBEN, WEIL ER GEFÄLSCHT WERDEN KÖNNTE; DIE WEISEN ERLAUBEN DIES.

178. Die Scheidung hat durch 2 Handlungen zu erfolgen u. eine 3. ist unzulässig. 179. Worunter ein Pergamentblatt verstanden wird. 180. Die Scheidung, wobei die Schrift (Dt. 24,2) dieses Wort gebraucht. 181. Beide werden Dt. 24,2 nebeneinander genannt. 182. Durch die Uebergabe eines Wertgegenstands zu diesem Behuf. 183. Der Scheidebrief darf nicht verklauselt sein. 184. Die Scheidung ist giltig. 185. Die Schrift gebraucht die längere Form כריתות, wo sie die kürzere כרת gebrauchen könnte. 186. Unbearbeitetes Pergament (cf. S. 424 Z. 5), auf dem eine Rasur nicht zu merken ist.

גמרא. כתבו על המחובר והאמרת רישא אין
כותבין אמר רב יהודה אמר שמואל [8]והוא ששייר
מקום התורף וכן אמר רבי אלעזר אמר רבי אושעיא
Git.23a והוא ששייר מקום התורף °וכן אמר רבה בר בר חנה
vgl. Git.22b אמר רבי יוחנן והוא ששייר מקום התורף °ורבי אלעזר
היא דאמר עדי מסירה כרתי והכי קאמר אין כותבין
[95]טופס שמא יכתוב תורף כתבו [96]לטופס [8]ותלשו כתבו
לתורף ונתנו לה כשר וריש לקיש אמר חתמו שנינו
Ket.94a Qid.48a ורבי מאיר היא °דאמר עדי חתימה כרתי והכי קאמר
Git.23a 26a26b אין כותבין תורף [97]גזירה שמא יחתום כתבו לתורף
Bb.170a תלשו [30]חתמו ונתנו לה כשר: כתבו על חרס של עציץ
נקוב כשר דשקיל ליה ויהיב [98]ליה ניהלה על עלה של
עציץ נקוב אביי אמר כשר ורבא אמר פסול אביי
Fol.22 אמר כשר °דשקיל ליה ויהיב [98]ליה ניהלה [36]רבא אמר
פסול גזרה שמא יקטום: עציץ של אחד וזרעים של
[99]אחר מכר בעל [1]העציץ לבעל זרעים כיון שמשך
קנה מכר בעל זרעים לבעל עציץ לא קנה עד שיחזיק
בזרעים עציץ וזרעים של אחד ומכרן [2]לאחר החזיק
Qid.7a26a Bq.12a בזרעים קנה עציץ וזו היא ששנינו °נכסים שאין
Bm.47a Bb.77b 150b להן אחריות נקנין עם נכסים שיש להן אחריות בכסף
ובשטר ובחזקה החזיק בעציץ אף עציץ לא קנה

M 98 ‖ גזי׳ — M 97 ‖ לתופס P 96 , תופס P 95
לאחר. M 2 ‖ ה — BM 1 ‖ אחד M 99 ‖ ליה —

GEMARA. «Hat man ihn auf eine haftende Sache geschrieben.» Du sagtest ja aber im Anfangsatz, dass man nicht schreiben dürfe!? R. Jehuda erwiderte im Namen Šemuéls: Wenn man Raum für den Tenor zurückgelassen[187] hat. Ebenso sagte auch R. Eleâzar im Namen R. Ošâjas, wenn man Raum für den Tenor zurückgelassen hat. Ebenso sagte auch Rabba b. Bar-Ḥana im Namen R. Joḥanans, wenn man Raum für den Tenor zurückgelassen hat. Dies[188] nach R. Eleâzar, welcher sagt, die Trennung erfolge durch die Zeugen der Uebergabe[189], und er meint es wie folgt: man darf das Formular nicht schreiben, weil man dazu kommen könnte, auch den Tenor zu schreiben; hat man das Formular geschrieben, ihn abgetrennt, den Tenor geschrieben und ihn ihr gegeben, so ist er giltig. Reš-Laqiš aber sagte: Es heisst: unterschrieben[190]; hier ist vielmehr die Ansicht R. Meírs vertreten, welcher sagt, die Trennung erfolge durch die Zeugen der Unterschrift und er meint es wie folgt: man darf den Tenor nicht schreiben, weil man dazu kommen könnte, ihn auch zu unterschreiben; hat man den Tenor geschrieben, abgetrennt, unterschrieben und ihn ihr gegeben, so ist er giltig.

Hat man ihn auf die Wand eines durchlochten Pflanzentopfs geschrieben, so ist er[191] giltig, denn man kann ihn nehmen und ihn ihr geben; wenn aber auf ein Blatt in einem durchlochten Pflanzentopf, so ist er, wie Abajje sagt, giltig, und wie Raba sagt, ungiltig. Abajje sagt, er sei giltig, denn man kann ihn[192] nehmen und ihr geben; Raba sagt, er sei ungiltig, denn es ist zu berücksichtigen, er könnte es abtrennen[178].

Wenn der Pflanzentopf dem einen und die Pflanzen einem anderen gehören und der Eigentümer des Pflanzentopfs diesen an den Eigentümer der Pflanzen verkauft hat, so hat er ihn, sobald er ihn an sich gezogen[193] hat, erworben; wenn aber der Eigentümer der Pflanzen diese an den Eigentümer des Pflanzentopfs verkauft hat, so hat er sie erst dann erworben, wenn er diese ersessen[194] hat. Wenn der Pflanzentopf und die Pflanzen einem gehören und er sie jemandem verkauft hat, so hat dieser, wenn er die Pflanzen ersessen hat, auch den Pflanzentopf erworben. Das ist es, was wir gelernt haben: Güter, die keine Sicherheit[195] gewähren, werden mit Gütern, die eine Sicherheit gewähren, durch Geld[zahlung], Schein und Besitznahme erworben. Hat er den Pflan-

187. Und ihn nach dem Abtrennen geschrieben hat. 188. Die Lehre der Mišnah, dass auch das Schreiben auf eine am Boden haftende Sache nicht erfolgen dürfe. 189. Während die Zeugenunterschrift nur eine rabbanitische Providenz ist. 190. Der Scheidebrief muss nur bei der Unterschrift abgetrennt sein. 191. Obgleich die darin gezogenen Gewächse als mit dem Erdboden verbunden gelten. 192. Den ganzen Pflanzentopf u. damit auch das haftende Blatt. 193. Wodurch der Besitzwechsel beweglicher Sachen erfolgt. 194. Durch irgend eine Verrichtung, da diese als unbewegliche Sachen gelten. 195. Bewegliche Sachen, die vom Schuldner veräussert werden können.

zentopf ersessen[196], so hat er auch diesen nicht erworben, sondern erst dann, wenn er die Pflanzen ersessen hat. Wenn das Loch im[Jisraél]land und das Gezweige ausserhalb des Lands sich befindet, so richte[197] man sich, wie Abajje sagt, nach dem Loch, und wie Raba sagt, nach dem Gezweige. Ueber den Fall, wenn die Wurzeln[198] durchdringen, besteht kein Streit, der Streit besteht nur über den Fall, wenn die Wurzeln nicht durchdringen. — Besteht etwa nicht ein Streit über den Fall, wenn die Wurzeln durchdringen, es wird ja gelehrt, dass, wenn zwischen zwei Gärten, einer über dem anderen, Kraut sich befindet, dieses, wie R. Meír sagt, zum oberen, und wie R. Jehuda sagt, zum unteren gehöre[199]!? — Da wird auch der Grund angegeben: R. Meír sprach: Wenn der obere seine Erde fortnehmen wollte, so gäbe es da kein Kraut. R. Jehuda entgegnete: Wenn der untere seinen Garten mit Erde überschütten wollte, so gäbe es da kein Kraut. — Aber besteht denn nicht ein Streit über den Fall, wenn die Wurzeln durchdringen, es wird ja gelehrt: Wenn ein Baum teilweise im [Jisraél]land und teilweise ausserhalb des [Jisraél]lands sich befindet, so sind Zehntpflichtiges und Profanes[200] mit einander vermischt — Worte Rabbis; R. Šimôn b. Gamaliél sagt, was im Gebiet der Pflicht wächst, sei pflichtig, und was im Gebiet der Freiheit wächst, sei frei. Wahrscheinlich doch, wenn ein Teil des Gezweiges im [Jisraél]land und ein Teil des Gezweiges ausserhalb des Lands sich befindet[201]!? — Nein, wenn ein Teil der Wurzeln im [Jisraél]land und ein Teil der Wurzeln ausserhalb des [Jisraél]lands sich befindet. — Was ist demnach der Grund des R. Šimôn b. Gamaliél[202]? — Wenn sie durch den Felsblock getrennt sind[203]. — Was ist der Grund Rabbis? — Sie werden wieder vereinigt[204]. — Worin besteht ihr Streit? — Einer ist der Ansicht, die Luft[205] vereinige sie, und einer ist der Ansicht, der eine Teil gedeihe besonders und der andere gedeihe besonders.

R. Jehuda b. Bethera sagte &c. R. Ḥija b. Asi sagte im Namen Ûlas: Es gibt dreierlei Häute. Fell, Leder[206] und Diphthera: Fell, dem Wortlaut gemäss, weder mit Salz

עד שיחזיק בזרעים [3]נקבו בארץ ונופו בחוצה לארץ
אביי אמר בתר [3]נקבו אזלינן [4]רבא אמר בתר נופו
אזלינן בדאשרוש כולי עלמא לא פליגי כי פליגי
Bm.118b בדלא אשרוש ובדאשרוש לא פליגי והתנן °שתי גנות
זו על גב זו וירק בינתים רבי מאיר אומר של עליון
רבי יהודה אומר של תחתון התם כדקתני טעמא
אמר רבי מאיר מה אם ירצה [5]עליון ליטול את עפרו
אין כאן ירק אמר רבי יהודה מה אם ירצה התחתון
למלאות את גנתו עפר אין כאן ירק ואכתי בדאשרוש
Bb 27b [6]לא פליגי והא תניא °אילן מקצתו בארץ ומקצתו
בחוצה לארץ טבל וחולין מעורבין זה בזה דברי
Ned.59b Bb.27b רבי °רבן שמעון בן גמליאל אומר הגדל בחיוב חייב
[7]והגדל בפטור פטור מאי לאו מקצת נופו בארץ
ומקצת נופו בחוצה לארץ לא מקצת שרשין בארץ
ומקצת שרשין בחוצה לארץ ומאי טעמא דרבן שמעון
בן גמליאל דמפסיק צונמא [4]מאי טעמא דרבי דהדרי
[4]ערבי במאי קמיפלגי מר סבר אוירא מבלבל ומר
סבר האי לחודיה קאי והאי לחודיה קאי: רבי יהודה
בן בתירא אומר כו׳: אמר רבי חייא בר [8]אסי משמיה
Sab.79a דעולא שלשה [9]עורות הן °מצה [4]חיפה ודיפתרא מצה
כמשמעו דלא מליח [10]ודלא קמיח ודלא אפיין למאי

3 MP נוקבו ‖ 4 M + ו ‖ 5 M + ה ‖ 6 M + כ״ע ‖ 7 M — ו ‖ 8 M אמי ‖ 9 (M עורותיהן מצה) ‖ 10 ולא קמיח ולא.

196. Durch irgend eine Verrichtung, ohne ihn an sich gezogen zu haben. 197. Hinsichtl. des Gesetzes von der Verzehntung, dem nur jisraélländische Gewächse unterliegen. 198. In den Boden des jisraélländischen Gebiets. 199. Das Kraut befindet sich im Gebiet des unteren Gartens, die Wurzeln dagegen im Gebiet des oberen. 200. Von den Früchten des Jisraéllands ist der Zehnt u. die übrigen Abgaben zu entrichten, nicht aber von denen, die ausserhalb des Gebiets wachsen. 201. Man richte sich nicht nach den Wurzeln. 202. Wenn man sich nach den Wurzeln richtet, so ist ja eine Teilung unmöglich. 203. Die Früchte der einen Seite erhalten ihre Nahrung nicht von der anderen Seite. 204. Die Wurzeln sind nur unter der Erde von einander getrennt, werden aber durch den Stamm wieder vereinigt. 205. Der Teil, der sich im Luftraum befindet, der Stamm. 206. So ungefähr dem Sinn entsprechend.

הילכתא להוצאת שבת [11]כמה שיעורו [12]כדקתני רב
שמואל בר יהודה כדי לצור[13]משקל קטנה וכמה אמר
אביי [14]כי ריבעא דריבעא דפומבדיתא היפה דמליה
ולא קמיה ולא אפיין למאי הילכתא להוצאת שבת
Sab.78b וכמה שיעורו כדתנן °עור כדי לעשות קמיע דיפתרא
דמליה וקמיה ולא אפיין למאי הילכתא להוצאת שבת
[11]כמה שיעורו כדי לכתוב עליו את הגט: וחכמים
vgl. Er.83a Col.b מכשירין: °מאן חכמים אמר רבי אלעזר °רבי אלעזר
Ket.94b Git.9b10b היא דאמר עדי מסירה כרתי: [7]ואמר רבי אלעזר
20b21b23a 24b26ab לא הכשיר רבי אלעזר אלא לאלתר אבל מכאן [4]עד
36a64a85b Qid.48a עשרה ימים לא חיישינן דלמא הוה ביה תנאה
Bb.170a 172b וזייפתיה ורבי יוחנן אמר אפילו מכאן [4]עד עשרה
ימים [15]דאם איתא דהוה ביה [16]תנאה מידכר דכירי:
ואמר רבי אלעזר לא הכשיר רבי אלעזר אלא בגיטין
Jer.32,14 אבל [17]בשאר שטרות לא דכתיב °ונתתם בכלי חרש
[18]למען יעמדו ימים רבים ורבי יוחנן אמר אפילו
vgl. Er.39a בשטרות והכתיב למען יעמדו ימים רבים התם °עצה
טובה קא משמע לן:

[v,1] כל כשרין לכתוב את הגט אפילו חרש שוטה
Git.21a Ed.II,3 וקטן °האשה כותבת את גיטה והאיש כותב
את שוברו שאין קיום הגט אלא בחותמיו:

M 14 ‖ משקול׳ M 13 ‖ כדתני M 12 ‖ ו + B 11
— כי ‖ M 15 — ד ‖ B 16 תנאי ‖ M 17 בשטרות ‖
M 18 — למען...ור״י...רבים.

noch mit Mehl noch mit Galläpfeln präparirt. — In welcher Hinsicht ist dies von Bedeutung? — Hinsichtlich des Hinaustragens am Šabbath[207]. — Welches Mass gibt es dafür[208]. — Wie R. Šemuél b. Jehuda gelehrt hat: als zum Ueberziehen eines kleinen Gewichtstücks nötig ist[209]. — Welches? Abajje erwiderte: Ein Viertel eines pumbedithensischen Viertels. Leder, mit Salz, aber nicht mit Mehl und Galläpfeln präparirt. — In welcher Hinsicht ist dies von Bedeutung? — Hinsichtlich des Hinaustragens am Šabbath. — Welches Mass gibt es dafür? — Wie gelehrt wird: Leder soviel, um daraus ein Amulett machen zu können. Diphthera, mit Salz und mit Mehl, aber nicht mit Galläpfeln präparirt. — In welcher Hinsicht ist dies von Bedeutung? — Hinsichtlich des Hinaustragens am Šabbath. — Welches Mass gibt es dafür? — Um darauf einen Scheidebrief schreiben zu können.

Die Weisen erlauben dies. Wer ist unter Weisen zu verstehen? R. Eleâzar erwiderte: Es ist R. Eleâzar, welcher sagt, die Trennung erfolge durch die Zeugen der Uebergabe[210].

Ferner sagte R. Eleâzar: Nach R. Eleâzar ist es zulässig, nur wenn es sofort[211] erfolgt, nicht aber bis nach zehn Tagen, denn es ist zu berücksichtigen, er kann eine Bedingung enthalten und sie ihn gefälscht haben[212]. R. Joḥanan aber sagt, auch bis nach zehn Tagen, denn wenn er eine Bedingung enthalten hätte, würden [die Zeugen] sich daran erinnert haben.

Ferner sagte R. Eleâzar: Nach R. Eleâzar ist dies nur bei Scheidebriefen[213] zulässig, nicht aber bei anderen Urkunden, denn es heisst:[214]*lege sie in ein irdenes Gefäss, damit sie viele Tage erhalten bleiben.* R. Joḥanan aber sagt, auch bei anderen Urkunden. — Es heisst ja aber: *damit sie viele Tage erhalten bleiben*!? — Da war dies nur ein guter Rat.

JEDER IST ZUM SCHREIBEN EINES SCHEIDEBRIEFS ZULÄSSIG, SELBST EIN TAUBER, BLÖDER ODER MINDERJÄHRIGER. DIE FRAU DARF IHREN SCHEIDEBRIEF UND DER MANN DIE QUITTUNG[215] SCHREIBEN, DENN DIE BESTÄTIGUNG DER URKUNDE ERFOLGT NUR DURCH DIE UNTERSCHRIFTEN.

207. Aus einem Gebiet nach einem anderen; dies ist verboten. 208. Schuldig ist man nur wegen einer Sache, die zu irgend einem Zweck verwendbar ist. 209. Die aus Blei hergestellten Gewichte wurden mit Leder überzogen, damit sie nicht abscheuern. 210. Und da die Zeugen den Scheidebrief lesen müssen, so ist Fälschung nicht zu berücksichtigen. 211. Wenn sie den Scheidebrief am Tag des Empfangs dem Gericht vorlegt. 212. Die Zeugen können diese inzwischen vergessen haben. 213. Sobald das Gericht einmal die erfolgte Scheidung feststellt, gerät dies nicht mehr in Vergessenheit. 214. Jer. 32,14. 215. Ueber den Empfang der Eheverschreibung.

GEMARA. Diese haben ja kein Verständnis[216]!? R. Hona erwiderte: Dies nur, wenn ein Erwachsener neben ihm steht[217]. R. Naḥman sprach zu ihm: Demnach ist auch ein Nichtjude zulässig, wenn ein Jisraélit neben ihm steht!? Wolltest du sagen, dem sei auch so, so wird ja gelehrt, dass ein Nichtjude unzulässig sei. — Ein Nichtjude handelt nach seinem eignen[218] Willen. Später sagte R. Naḥman: Das, was ich gesagt habe, ist nichts; wenn ein Nichtjude zur Ueberbringung unzulässig ist, so ist er wahrscheinlich zum Schreiben zulässig[219]. — Es wird ja aber gelehrt, dass ein Nichtjude unzulässig sei!? — Dies nach R. Eleâzar, welcher sagt, die Trennung erfolge durch die Zeugen der Uebergabe, wonach das Schreiben auf ihren Namen erfolgen muss, während ein Nichtjude entschieden nach seinem eignen Willen handelt.

R. Naḥman sagte: R. Meír ist der Ansicht, dass er, selbst wenn er ihn auf einem Misthaufen gefunden, unterzeichnen liess und ihr gegeben hat, giltig sei. Raba wandte gegen R. Naḥman ein:[220] *Er schreibe ihr*, auf ihren Namen. Dies bezieht sich wol auf das Schreiben des ganzen Scheidebriefs!? — Nein, auf die Unterschrift der Zeugen. Raba wandte ferner gegen ihn ein: Jeder Scheidebrief, der nicht auf den Namen der Frau geschrieben ist, ist ungiltig!? — Lies: der nicht auf den Namen der Frau unterzeichnet ist. Er wandte ferner gegen ihn ein: Wenn er ihn schreibt, so ist es ebenso, als würde er ihn [vollständig] auf ihren Namen schreiben. Dies ist wol wie folgt zu verstehen: wenn er den Tenor auf ihren Namen schreibt, so ist es ebenso als würde er auch das Formular auf ihren Namen schreiben[221]!? — Nein, wenn er ihn auf ihren Namen unterzeichnet, so ist es ebenso als würde er ihn auf ihren Namen schreiben. Wenn du aber willst, sage ich: diese Lehren vertreten die Ansicht R. Eleâzars, welcher sagt, die Trennung erfolge durch die Zeugen der Uebergabe.

R. Jehuda aber sagte im Namen Šemuéls: Dies[222] nur dann, wenn er den Raum[223] für den Tenor zurücklässt. Ebenso erklärte auch R. Ḥaga im Namen Ûlas, wenn er den Raum für den Tenor zurücklässt, nach R. Eleâzar. R. Zeriqa sagte im Namen R. Johanans: Dies ist keine Gesetzlehre[224]. — Was heisst dies ist keine Gesetzlehre? R.

גמרא. והא לאו בני דיעה נינהו אמר רב
הונא °והוא שהיה גדול עומד על גביו אמר ליה Fol.32
רב נחמן אלא מעתה נכרי וישראל עומד על גביו
הכי נמי דכשר וכי תימא הכי נמי והתניא נכרי פסול
נכרי לדעתיה דנפשיה עביד הדר אמר רב נחמן לאו
מילתא היא דאמרי דמדקא פסיל ליה לנכרי לענין
הבאה מכלל דלענין כתיבה כשר והתניא נכרי פסול
ההיא °רבי אלעזר היא דאמר עדי מסירה כרתי[19] ובעינן vgl. Git. 22b
כתיבה לשמה והא ודאי נכרי [20] אדעתא דנפשיה
קעביד: אמר רב נחמן אומר היה רבי מאיר °אפילו Ket. 85a Git. 3b 26b
מצאו באשפה חתמו ונתנו לה כשר איתיביה רבא
לרב נחמן °וכתב לה לשמה מאי לאו כתיבת הגט Dt. 24,1 vgl. Git. 20a
לא התימות עדים איתיביה [21] רבא °כל [22] הגט שנכתב Git 24a
שלא לשום אשה פסול אימא שנחתם שלא לשום Zeb. 2b
אשה פסול איתיביה כשהוא כותבו [23] כאילו כותבו
לשמה מאי לאו כשהוא כותבו לתורף לשמה כאילו
כותבו [24] לטופס לשמה לא כשהוא חותמו לשמה כאילו
כותבו לשמה ואיבעית אימא הני מתנייתא מני רבי
אלעזר היא דאמר עדי מסירה כרתי: [25] ורב יהודה
אמר שמואל [20] והוא ששייר מקום התורף וכן אמר רב
חגא משמיה דעולא והוא ששייר מקום התורף [27] ורבי
אלעזר היא ורבי זריקא אמר רבי יוחנן אינה תורה

19 M — ובע׳ כת׳ לשמה || 20 B אדעתיה. M דלדע׳ דנפ׳ עביד || 21 M — רבא || 22 B — ה || 23 M כולו || 24 P לתופס | 25 M אר״י | 26 P — ו || 27 M — ור״א היא.

216. Und wissen nicht, dass der Scheidebrief auf den Namen der Geschiedenen zu schreiben sei. 217. Und ihm dies sagt. 218. Er achtet nicht auf das, was der Jisraélit ihm sagt; dagegen haben die in der Mišnah genannten Personen gar keinen eignen Willen u. gelten als Werkzeug des neben ihm stehenden Jisraéliten. 219. Da demnach das Schreiben nur nebensächlich ist. 220. Dt. 21,1. 221. Weil der Tenor die Hauptsache ist; das Schreiben muss somit auf ihren Namen erfolgen. 222. Dass das Schreiben durch die in der Mišnah genannten Personen erfolgen dürfe. 223. Den dann eine verständige Person ausfüllt; es braucht dann niemand dabei zu sein. 224. Niemand erkennt dies an.

מאי אינה תורה אמר רבי אבא כאן[28]הודיעוך שאין
כח[29]לשמה °ורבי מאיר היא דאמר עדי חתימה כרתי vgl. Git. 21b
והאמר °רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן רבי אלעזר Git. 21b
היא אמוראי נינהו ואליבא דרבי יוחנן:

כל כשרין להביא את הגט חוץ מחרש שוטה |v,2| Git. 5a 9a
וקטן וסומא ונכרי: °קיבל הקטן והגדיל חרש |vj|
ונתפקח סומא ונתפתח שוטה ונשתפה נכרי ונתגייר
פסול אבל פקח ונתחרש[30]וחזר ונתפקח[31]פיתח ונסתמא
וחזר ונתפתח שפוי ונשתטה וחזר ונשתפה כשר זה
הכלל כל שתחילתו וסופו בדעת כשר:

גמרא. בשלמא °חרש שוטה וקטן [15]דלאו בני Hg. 2b Jab. 99b
דיעה נינהו נכרי נמי דלאו בר היתירא הוא אלא Men. 93a Ar. 5b
סומא אמאי לא אמר רב ששת לפי שאינו יודע ממי
נוטלו ולמי נותנו מתקיף לה רב יוסף°[32]היאך סומא Hol. 96a
מותר באשתו [4]היאך בני אדם מותרים בנשותיהם
בלילה אלא בטביעות עינא דקלא הכי נמי בטביעות
עינא דקלא אלא אמר רב יוסף הכא בחוצה לארץ
עסקינן דבעי למימר בפני נכתב ובפני נחתם ולא
מצי[33]למימר אמר ליה אביי אלא מעתה[31]פיתח ונסתמא
[34]דמצי אמר הכי נמי דכשר והא קתני[31]פיתח ונסתמא
וחזר ונתפתח כשר חזר ונתפתח אין לא חזר ונתפתח
לא הוא הדין דאף על גב דלא חזר ונתפתח ואיידי
דקתני שפוי ונשתטה וחזר ונשתפה[35]טעמא דחזר

28 B הודיעך || 29 M + כתב׳ ב || 30 M — וחזר ונתפ׳ || 31 B פתוח || 32 M + אי הכי || 33 M אמ׳ || 34 (M — דמצי...ונסתמא) || 35 M — טעמא דחזר ונשת׳.

Abba erwiderte: Damit[225]bekundeten sie dir, dass [das Schreiben] auf ihren Namen nicht wesentlich sei; nach R. Meír, welcher sagt, die Trennung erfolge durch die Zeugen der Unterschrift. — Rabba b. Bar-Ḥana sagte ja aber im Namen R. Joḥanans, dass hier die Ansicht R. Eleâzars vertreten sei!? — Amoräer streiten über die Ansicht R. Joḥanans:

JEDER IST ZUR UEBERBRINGUNG DES SCHEIDEBRIEFS ZULÄSSIG, AUSGENOMMEN EIN TAUBER, EIN BLÖDER, EIN MINDERJÄHRIGER, EIN BLINDER UND EIN NICHTJUDE. WENN EIN MINDERJÄHRIGER IHN IN EMPFANG GENOMMEN HAT UND[226] GROSSJÄHRIG GEWORDEN IST, EIN TAUBER UND HÖREND GEWORDEN IST, EIN BLINDER UND SEHEND GEWORDEN IST, EIN BLÖDER UND VERNÜNFTIG GEWORDEN IST, EIN NICHTJUDE UND SICH BEKEHRT HAT, SO IST ER UNGILTIG; WENN ABER EIN HÖRENDER UND TAUB GEWORDEN UND ZURÜCK HÖREND GEWORDEN IST, EIN SEHENDER UND BLIND GEWORDEN UND ZURÜCK SEHEND GEWORDEN IST, EIN VERNÜNFTIGER UND BLÖD GEWORDEN UND ZURÜCK VERNÜNFTIG GEWORDEN IST, SO IST ER GILTIG. DIE REGEL IST: WENN DER BEGINN UND DER SCHLUSS[227]DURCH EINEN VERNÜNFTIGEN ERFOLGT IST, SO IST ER GILTIG.

GEMARA. Einleuchtend ist dies von einem Tauben, Blöden und Minderjährigen, da sie keine Vernunft besitzen, ebenso auch von einem Nichtjuden, da ihm die Lizenz[228] fehlt, weshalb aber ein Blinder nicht? R. Šešeth erwiderte: Weil er nicht weiss, von wem er ihn erhält und wem er ihn gibt. R. Joseph wandte ein: Wieso ist demnach einem Blinden seine Frau erlaubt, und wieso ist jedem anderen Menschen seine Frau nachts erlaubt!? Doch wol durch Erkennung der Stimme, ebenso auch hierbei durch Erkennung der Stimme!? Vielmehr, erwiderte R. Joseph, wird hier von Scheidebriefen aus dem Ausland gesprochen, wobei er sagen muss: er ist vor mir geschrieben und vor mir unterzeichnet worden, und dieser kann es nicht. Abajje sprach zu ihm: Demnach müsste ein Sehender, der blind geworden ist, der dies sagen kann, zulässig sein, während gelehrt wird, dass, wenn ein Sehender [ihn in Empfang genommen hat] und blind geworden und zurück sehend geworden ist, er giltig sei, wonach dies nur von dem Fall gilt, wenn er zurück sehend geworden ist, nicht aber, wenn er nicht zurück sehend geworden ist!? — Dies gilt auch von dem Fall, wenn er nicht zurück sehend geworden ist, da er aber den Fall lehrt, wenn ein Vernünftiger blöd geworden und

225. Mit der Lehre, dass jeder zum Schreiben des Scheidebriefs zulässig sei. 226. Vor der Uebergabe an die Frau. 227. Der Empfang u. die Uebergabe. 228. Bei ihm hat das Gesetz von der Trauung u. der Scheidung keine Geltung, somit kann er hierbei auch andere nicht vertreten.

ונשתפה הא לא חזר ונשתפה לא תנא נמי [31]פיתח
ונסתמא וחזר ונתפתח אמר רב אשי דיקא נמי דקתני
זה הכלל כל שתחילתו וסופו בדעת כשר ולא קתני
כל שתחילתו וסופו בכשרות כשר שמע מינה: בעו
מיניה מרבי אמי °עבד מהו שיעשה שליה לקבל Qid.41b
גט[37]אשה מיד בעלה אמר להו מדקא פסיל[38]ליה לנכרי
°מכלל דעבד כשר: °אמר[39]רב אסי אמר רבי יוחנן Col.b Qid.41b
אין העבד נעשה[40]שליח לקבל גט[41]לאשה מיד בעלה
לפי שאינו בתורת גיטין וקדושין מתקיף לה רבי
אלעזר טעמא[42]במילתא דליתיה הא במילתא דאיתיה
כשר והא נכרי [43]והא כותי דאיתנהו בתורת תרומה
דנפשייהו דתנן °הנכרי והכותי שתרמו [44]משלהם Ter.iii,9 Qid.41b
תרומתם תרומה ותנן °נכרי שתרם[45]של ישראל אפילו Ter.iii,9 Sab.153b
ברשות אין תרומתו תרומה[46]מאי טעמא לאו משום
דכתיב[47](אתם) °גם אתם מה אתם ישראל אף שלוחכם Nm.18,28
ישראל °אמרי דבי רבי ינאי לא מה אתם בני ברית Qid.41b
אף שלוחכם בני ברית: אמר רבי חייא בר אבא
אמר רבי יוחנן אין העבד נעשה שליח לקבל גט
אשה מיד בעלה לפי שאינו בתורת גיטין וקדושין
[48]אף על פי ששנינו[49]°הרי את שפחה וולדך בן חורין Tem.25a

37 M + ל | 38 M — ליה || 39 P רבי. M רבסי || 40 (M + ה) || 41 M — ל || 42 M — במיל׳ || 43 M וכותי || 44 M — משלהם | 45 M + את | 46 M התם טע׳ מאי || 47 M תרימו גם || 48 B + ו || 49 M — הרי...חורין.

zurück vernünftig geworden ist, von dem dies nur dann gilt, wenn er zurück vernünftig geworden ist, sonst aber nicht, so lehrt er auch den Fall, wenn ein Sehender blind geworden und zurück sehend geworden ist. R. Aši sagte: Dies ist auch zu beweisen; er lehrt: die Regel ist: wenn der Beginn und der Schluss durch einen Vernünftigen erfolgt ist, so ist er giltig, er lehrt aber nicht: wenn der Beginn und der Schluss durch einen Zulässigen[229]erfolgt ist, so ist er giltig; schliesse hieraus.

Man fragte R. Ami: Ist ein Sklave als Vertreter zum Empfang[230] eines Scheidebriefs aus der Hand des Ehemanns zulässig? Er erwiderte ihnen: Da [die Mišnah] einen Nichtjuden als unzulässig[231]erklärt, so ist wahrscheinlich ein Sklave zulässig.

R. Asi sagte im Namen R. Johanans: Ein Sklave ist als Vertreter zum Empfang eines Scheidebriefs aus der Hand des Ehemanns unzulässig, weil er im Gesetz von der Scheidung und der Ehelichung nicht einbegriffen[232]ist. R. Eleâzar wandte ein: Ist er denn aus dem Grund unzulässig, weil er nicht einbegriffen ist, bei einer Sache aber, wo er einbegriffen[233]ist, zulässig, ein Nichtjude und ein Samaritaner sind ja im Gesetz von der Hebe einbegriffen, denn es wird gelehrt, dass, wenn ein Nichtjude und ein Samaritaner die Hebe von ihrem [Getreide] abgesondert haben, die Absonderung giltig[234]sei, dennoch wird gelehrt, dass, wenn ein Nichtjude die Hebe vom [Getreide] eines Jisraéliten abgesondert hat, selbst mit Erlaubnis, die Absonderung ungiltig sei. Doch wol aus dem Grund, weil es[235]*auch ihr* heisst, wie ihr Jisraéliten seid, ebenso müssen eure Vertreter Jisraéliten[236]sein!? In der Schule R. Jannajs erwiderten sie: Nein, wie ihr Bundesgenossen seid, ebenso müssen eure Vertreter Bundesgenossen[237]sein.

R. Hija b. Abba sagte im Namen R. Johanans: Ein Sklave ist als Vertreter zum Empfang eines Scheidebriefs aus der Hand des Ehemanns unzulässig, weil er [im Gesetz] von der Scheidung und der Ehelichung nicht einbegriffen ist. Dies, obgleich wir gelernt haben, dass, [wenn jemand zu seiner Sklavin gesagt hat:] du sollst Sklavin bleiben, deine Geburt aber frei sein, sie, wenn sie schwanger ist, [die Freiheit] für

229. Dies gilt nur von einer Person, der die Vernunft fehlt, bei einem Blinden aber genügt es, wenn er beim Empfang sehend war. 230. Wenn die Frau jemand zur Empfangsnahme bestellt, so ist sie schon beim Empfang geschieden. 231. Zur Ueberbringung, u. dasselbe gilt auch von der Empfangsnahme. 232. Und da dieses Gesetz bei ihm keine Geltung hat, so kann er auch andere nicht vertreten. 233. Demnach darf er für einen Jisraéliten die priesterlichen Abgaben (Hebe udgl.) vom Getreide entrichten, da auch ihm der Genuss derselben verboten ist. 234. Die abgesonderten Früchte sind Laien verboten. 235. Num. 18,28. 236. Demnach ist auch ein Sklave unzulässig. 237. Zu denen auch Sklaven gehören, da sie ebenfalls beschnitten u. einem Teil der Gesetze unterworfen sind.

אם היתה עוברה זכתה לו מאי אם היתה עוברה
זכתה לו כי אתא רב שמואל בר יהודה אמר רבי
Qid.23b Tem.25a יוחנן תרתי אמר [49]נראים דברים °שהעבד מקבל גט
לחבירו מיד רבו של חבירו אבל לא מיד רבו שלו
ואם לחשך אדם לומר זו הלכה שנויה אם היתה
עוברה זכתה לו [50]אמור לו שני גדולי הדור פירשו
[51]את הדבר רבי זירא ורבי שמואל בר[52]רב יצחק חד
Git.41b Tem.25b אמר הא מני רבי היא דאמר °המשחרר חצי עבדו
vgl. Hol.58a קנה וחד אמר מאי טעמא דרבי [53]בהא קסבר °עובר
ירך אמו הוא ונעשה כמי שהקנה[54]לה אחד מאבריה:

[vij] Git.62a אף הנשים שאינן נאמנות לומר מת[55]בעלה נאמנות
להביא[56]את גיטה חמותה ובת חמותה וצרתה
Jab.25a 117a ויבמתה ובת בעלה °מה בין גט למיתה[57]שהכתב מוכיח
Git.5a62a °האשה עצמה מביאה[58]את גיטה ובלבד שהיא צריכה
לומר בפני נכתב ובפני נחתם:

גמרא. והתניא כשם[59]שאין נאמנות לומר מת
בעלה כך אין נאמנות להביא גיטה אמר רב יוסף
לא קשיא כאן בארץ כאן בחוצה לארץ בארץ דלאו
אדיבורא דידה קא סמכינן מהימנה בחוצה לארץ
דאדיבורא דידה קא סמכינן לא מהימנה אמר ליה
אביי אדרבה איפכא מסתברא בארץ דאי אתי בעל

M 49 + חד׳ הך דאמרן ואידך דא״ר יוחנן || M 50 — א״ל || P 51 — את || M 52 — רב || M 53 — בהא || P 54 — לה || M 55 בעלך || M 56 גיטן || M 57 — שה || M 58 — את || 59 (M שנאמנ׳).

diese erlangt habe[238]. — Was soll hierbei die Erwerbung [der Freiheit], wenn sie schwanger ist[239]!? Als R. Šemuél b. Jehuda kam, erklärte er: R. Johanan sagte noch[240] ein zweites: es ist einleuchtend, dass ein Sklave für einen anderen einen Freibrief aus der Hand des Herrn des anderen in Empfang nehmen könne, nicht aber aus der Hand seines eignen[241]Herrn. Wenn dir jemand aber zuraunt, eine Halakha lehre, dass [die Sklavin], wenn sie schwanger ist, [die Freiheit für ihre Geburt] erlange, so erwidere ihm: zwei Grosse des Zeitalters, R. Zera und R. Šemuél b. R. Jiçhaq, erklärten dies. Einer sagte, hier sei die Ansicht Rabbis vertreten, welcher sagt, dass, wenn jemand die Hälfte seines Sklaven freilässt, er diese erlangt habe, und einer erklärte den Grund Rabbis hierbei, weil er der Ansicht ist, die Geburt gelte als Glied der Mutter, somit ist es ebenso, als würde er ihr eines von ihren Gliedern zugeeignet haben[242].

AUCH FRAUEN, DIE NICHT GLAUBWÜRDIG SIND, WENN SIE BEKUNDEN, DASS IHR[243]MANN GESTORBEN SEI, SIND ZUR UEBERBRINGUNG IHRES SCHEIDEBRIEFS GLAUBWÜRDIG, UND ZWAR: DIE SCHWIEGERMUTTER, DIE TOCHTER DER SCHWIEGERMUTTER, DIE NEBENBUHLERIN[244], DIE EHESCHWÄGERIN[245]UND DIE TOCHTER[246]IHRES MANNS. WELCHEN UNTERSCHIED GIBT ES[247]ZWISCHEN SCHEIDUNG UND TOD? — DIE URKUNDE BEWEIST ES. DIE FRAU SELBST KANN IHREN SCHEIDEBRIEF ÜBERBRINGEN, NUR MUSS SIE SAGEN: ER IST VOR MIR GESCHRIEBEN UND VOR MIR UNTERZEICHNET WORDEN.

GEMARA. Es wird ja aber gelehrt, dass sie, wie sie nicht glaubwürdig sind, wenn sie bekunden, ihr Mann sei gestorben, ebenso zur Ueberbringung ihres Scheidebriefs nicht glaubwürdig seien!? R. Joseph erwiderte: Das ist kein Einwand; das eine im [Jisraél]land, das andere ausserhalb des Lands. Im Jisraél[land], wo man sich nicht auf ihre Worte verlässt[248], ist sie glaubwürdig, ausserhalb des Lands, wo man sich auf ihre Worte verlässt, ist sie nicht glaubwürdig. Abajje sprach zu ihm: Im Gegen-

238. Die Freilassung von Sklaven gleicht der Scheidung u. die Sklavin ist hierbei als Vertreterin zulässig. 239. Die Unzulässigkeit des Sklaven zum Empfang eines Scheidebriefs wird damit begründet, weil er in diesem Gesetz nicht einbegriffen ist, dagegen aber ist er im Gesetz von der Freilassung wol einbegriffen. 240. Auf die 2. Lehre RJ.s beziehen sich seine Worte, dass die angezogene Lehre seiner Ansicht anscheinend widerspreche. 241. Wenn beide Sklaven demselben Herrn gehören; der Sklave ist Eigentum des Herrn, somit befindet sich auch der Freibrief noch im Besitz des Herrn. 242. Das sie auch erwirbt; ebenso auch ihre Geburt. 243. Einer bestimmten Frau. 244. Eine andere Frau ihres Ehemanns. 245. Die Frau des Bruders ihres Ehemanns, die nach Dt. 25,5ff. beim Tod ihres Ehemanns od. Schwagers ihre Nebenbuhlerin werden würde. 246. Diese alle sind ihr feindlich gesinnt; cf. Jab. fol. 117a. 247. Bei der Bemessung der Glaubwürdigkeit. 248. Da der Ueberbringer nicht zu bekunden braucht, dass das Schreiben in seiner Gegenwart erfolgt sei.

מערער משגחינן ביה דאיכא למימר[60] לקלקלה קא מכוונה לא מהימנה בחוצה לארץ דאי אתי בעל מערער לא משגחינן ביה מהימנה תניא כוותיה דאביי Jab. 22a; Git. 2 רבי שמעון בן אלעזר אומר משום רבי עקיבא °אשה נאמנת להביא גיטה מקל וחומר ומה נשים שאמרו חכמים[61] אין נאמנות לומר מת בעלה נאמנות להביא גיטה היא שנאמנת לומר מת בעלה אינו דין[62] שנאמנת Fol. 24 להביא גיטה °וממקום שבאת מה להלן צריכות[63] שיאמרו בפנינו נכתב[64] בפנינו נחתם אף היא צריכה[63] שתאמר בפני נכתב[64] בפני נחתם[65] אמר רב אשי מתניתין נמי דיקא דקתני האשה עצמה מביאה גיטה ובלבד שתהא צריכה לומר כו׳ שמע מינה ורב יוסף[66] רישא וסיפא בחוצה לארץ 'מציעתא בארץ אין רישא וסיפא בחוצה Jab. 25a; 117a לארץ 'מציעתא בארץ ממאי מדקתני °מה בין גט למיתה[57] שהכתב מוכיח ולא קתני[67] שהכתב ופה מוכיח: 'האשה עצמה מביאה וכו׳: אשה מכי מטי גיטה לידה[68] איגרשה לה אמר רב הונא באומר[69] לא תתגרשי בו אלא[70] בפני בית דין פלוני סוף סוף כי[71] מטיא[72] התם איגרשה [73] בה אלא אמר רב הונא בר מנוח משמיה דרב אחא בריה דרב איקא דאמר לה כי מטית[72] התם Git. 78a אתנחיה אארעא ושקליה[74] אי הכי הוה ליה °טלי גיטיך מעל גבי קרקע ואמר רבא טלי גיטיך מעל גבי קרקע

60 B לקלקולא || 61 M אינן || 62 M שתהא נאמ׳ || 63 M לומ׳ | 64 B + ו | 65 M — אמר...מינה || 66 P סיפא ורישא || 67 M שכתב || 68 M מיג׳ א׳ || 69 M אל | 70 M בבית | 71 P מטית | 72 M + ל | 73 M לה אמר | 74 M סוף סוף הוה.

teil, das Entgegengesetzte leuchtet ein: im [Jisraél]land, wo die Anfechtung des Ehemanns berücksichtigt[248] wird, ist sie, da zu befürchten ist, sie wolle ihr Verderben, nicht glaubwürdig, ausserhalb des Lands, wo die Anfechtung des Ehemanns nicht berücksichtigt wird, ist sie glaubwürdig. Uebereinstimmend mit Abajje wird gelehrt: R. Šimôn b. Eleâzar sagte im Namen R. Âqibas: [Durch einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere ist zu folgern, dass eine Frau zur Ueberbringung eines Scheidebriefs glaubwürdig ist: wenn die Frauen, von denen die Weisen gesagt haben, dass sie nicht glaubwürdig sind, wenn sie den Tod ihres Manns bekunden, zur Ueberbringung ihres Scheidebriefs glaubwürdig sind, um wieviel mehr ist sie selbst, die glaubwürdig ist, wenn sie sagt, ihr Mann sei gestorben, zur Ueberbringung ihres Scheidebriefs glaubwürdig. Und hiervon ausgehend: wie jene sagen müssen: er ist vor uns geschrieben und vor uns unterzeichnet worden, ebenso muss sie selbst sagen: er ist vor mir geschrieben und vor mir unterzeichnet[249] worden. R. Aši sagte: Dies geht auch aus unsrer Mišnah hervor, denn diese lehrt: die Frau selbst kann ihren Scheidebrief überbringen, nur müsse sie sagen &c.; schliesse hieraus. — Nach R. Joseph spricht der Anfangsatz[250] und der Schlußsatz vom Ausland und der Mittelsatz vom [Jisraél]land!? — Allerdings, der Anfangsatz und der Schlußsatz vom Ausland und der Mittelsatz vom [Jisraél]land. — Woher dies? — Er lehrt: welchen Unterschied gibt es zwischen Scheidung und Tod? — die Urkunde beweist es; er lehrt aber nicht: die Urkunde und der Mund[251] beweisen dies.

Die Frau selbst kann überbringen &c. Die Frau wird ja geschieden, sobald der Scheidebrief in ihre Hand kommt[252]!? R. Hona erwiderte: Wenn er zu ihr gesagt hat: du sollst damit nur vor dem und dem Gericht geschieden sein. — Aber immerhin wird sie ja geschieden, sobald sie da hinkommt[253]!? Vielmehr, erwiderte R. Hona b. Manoaḥ im Namen des R. Aḥa b. R. Iqa, wenn er zu ihr gesagt hat: wenn du da hinkommst, lege ihn auf den Erdboden und nimm ihn auf[254]. — Dies heisst somit: nimm deinen Scheidebrief vom Erdboden auf, und Raba sagte ja, dass, [wenn er zu ihr gesagt hat:] nimm deinen Scheidebrief vom Erdboden auf, er nichts gesagt[255] habe!? — Viel-

249. Da diese Bekundung erforderlich ist, so wird hier wol vom Ausland gesprochen. 250. Die vorangehende Lehre, dass jeder zur Ueberbringung des Scheidebriefs zulässig sei; cf. S. 426 Z. 17ff. 251. Die Bekundung; demnach wird hier vom Jisraélland gesprochen, wo diese Bekundung nicht erforderlich ist. 252. Sie hat ihn ja überhaupt nicht zu überbringen u. auch nichts zu bekunden. 253. Durch die Erfüllung der Bedingung. 254. Sie gilt dann als Vertreterin zur Ueberbringung u. die Scheidung erfolgt durch die Aufnahme. 255. Die Scheidung hat durch Einhändigung des Scheidebriefs zu erfolgen.

לא אמר כלום [75]אלא דאמר לה הוי שליח להולכה עד דמטית התם וכי מטית התם הוי שליח לקבלה [76]וקבלי את גיטיך והא °לא חזרה[77]שליחות אצל הבעל Git. 63b דאמר לה הוי שליח להולכה עד דמטית התם וכי מטית התם שוי שליח לקבלה הניחא למאן דאמר °אשה עושה שליח לקבל גיטה מיד שליח בעלה ib. אלא למאן דאמר אין[78]האשה עושה שליח לקבל גיטה מיד שליח בעלה מאי איכא למימר[79]טעמא מאי משום [80]דאיכא °בזיון דבעל[7]והכא בעל לא קפיד הניחא למאן ib. דאמר משום בזיון דבעל אלא למאן דאמר °משום ib. 21a 63b חצרה[81]הבא לאחר מיכן מאי איכא למימר דאמר לה הוי שליח להולכה עד דמטית התם וכי מטית התם שוי שליח להולכה וקבלי את[82]גיטיך מיניה ואיבעית אימא דאמר לה הוי שליח להולכה עד דמטית התם וכי מטית התם אימר קמי בי דינא בפני נכתב ובפני נחתם[83]ומשוי בי דינא שליח ולתבוה ניהליך:

75 M — אלא || 76 M — וקב׳ א״ג || 77 M) — שליחות...הוי) || 78 M — ה || 79 M + הת׳ || 80 M — דאיכא || 81 B הבאה || 82 M + ל || 83 M ולישוו אינהו שליח וליתבו ניהלך.

mehr, wenn er zu ihr gesagt hat: bis du da hinkommst, sei Vertreterin zur Ueberbringung, und wenn du da hinkommst, sei Vertreterin zur Empfangsnahme und nimm deinen Scheidebrief in Empfang. — Der Vertreter kann ja nicht zurück zum Ehemann[255]!? — Wenn er zu ihr gesagt hat: bis du da hinkommst, sei Vertreterin zur Ueberbringung, und wenn du da hinkommst, mache jemand zum Vertreter zur Empfangsnahme und empfange deinen Scheidebrief. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, die Frau könne einen Vertreter zur Empfangsnahme ihres Scheidebriefs aus der Hand des Vertreters ihres Ehemanns bestellen, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, die Frau könne keinen Vertreter zur Empfangsnahme ihres Scheidebriefs aus der Hand des Vertreters ihres Ehemanns bestellen!? — Der Grund ist ja der, weil hierin eine Herabsetzung des Ehemanns liegt[256], und in diesem Fall[257]achtet der Ehemann darauf nicht. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, wegen Herabsetzung des Ehemanns, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, wegen eines später in ihren Besitz kommenden Hofs[258]!? — Wenn er zu ihr gesagt hat: bis du da hinkommst, sei du Vertreterin zur Ueberbringung, und wenn du da hinkommst, bestelle jemand zum Vertreter[259] zur Ueberbringung und empfange von ihm deinen Scheidebrief. Wenn du aber willst, sage ich, wenn er zu ihr gesagt hat: bis du da hinkommst, sei Vertreterin zur Ueberbringung, und wenn du da hinkommst, sprich vor dem Gericht: er ist vor mir geschrieben und vor mir unterzeichnet worden, und das Gericht bestellt dann einen Vertreter, der dir [den Scheidebrief] übergibt.

255. Der Vertreter muss zu seinem Auftraggeber umkehren u. ihm die Erledigung des Auftrags berichten können, was hierbei nicht möglich ist, da die Frau von einer Vertreterin zu einer Empfängerin verwandelt wird. 256. Der Ehemann übergibt dem Vertreter den Scheidebrief in der Voraussetzung, dass die Frau selbst ihn in Empfang nehmen werde. 257. Wo er selbst sie dazu veranlasst. 258. Cf. S. 420 N. 171; diesem Fall, wobei die Scheidung ungiltig ist, gleicht auch der Fall, wenn der Vertreter zur Uebergabe den Scheidebrief dem Vertreter zur Empfangsnahme übergibt. 259. Ihre Vertretung hört dann auf, so dass sie den Vollzug dem Ehemann berichten kann.

DRITTER ABSCHNITT

כל [1]הגט שנכתב שלא לשום אשה פסול כיצד Git.23a Zeb.2b
°[2]היה עובר בשוק ושמע קול סופרים מקרין איש Zeb.2b
פלוני מגרש את פלונית ממקום פלוני ואמר זה שמי
וזה שם אשתי פסול לגרש בו יתר [2]מיכן °כתב לגרש Er.13a Sot.20b
את אשתו ונמלך מצאו בן עירו ואמר לו שמי כשמך Zeb.3a
ושם אשתי כשם אשתך פסול לגרש בו °יתר מיכן Col.b Zeb.3a
[3]היו לו שתי נשים ושמותיהן שוות כתב [4]לגרש את
הגדולה לא יגרש בו את הקטנה יתר מיכן אמר
ללבלר כתוב [5]לאיזו שארצה אגרש פסול לגרש בו:
גמרא. °[6]כל הגט שנכתב וכו׳: [7]ואלא רישא
במאי אמר רב פפא °בסופרין העשויין להתלמד Git.2b
עסקינן אמר רב אשי דיקא נמי דקתני סופרים מקרין
ולא קתני סופרים קוראין שמע מינה מאי יתר מיכן

1 B — ה ‖ 2 M על כן ‖ 3 M יש ‖ 4 M + גט ‖ 5 M ואיזו ‖ 6 B כתב לגרש את אשתו ונמלך וכ׳ ‖ 7 M — ו.

Jeder Scheidebrief, der nicht auf den Namen der Frau geschrieben worden ist, ist ungiltig. Wenn jemand beispielsweise über die Strasse geht und Schreiber vorlesen hört: N lässt sich von seiner Frau N aus der Ortschaft N scheiden, und sagt: das ist mein Name und das ist der Name meiner Frau, so ist [dieser Scheidebrief] für ihn zur Scheidung ungiltig. Noch mehr: wenn jemand [einen Scheidebrief] geschrieben hat, um sich von seiner Frau scheiden zu lassen, und davon abgekommen ist, und ein Mitbürger ihn trifft und zu ihm spricht: mein Name gleicht deinem und der Name meiner Frau gleicht dem deiner Frau, so ist dieser für ihn zur Scheidung ungiltig. Noch mehr: wenn jemand zwei Frauen gleichen Namens hat und [einen Scheidebrief] geschrieben hat, um sich von der grösseren scheiden zu lassen, so darf er sich damit nicht von der kleineren scheiden lassen. Noch mehr: wenn jemand zum Schreiber gesagt hat, dass er für ihn [einen Scheidebrief] schreibe, er wolle sich von einer[1] nach Belieben scheiden lassen, so ist er zur Scheidung ungiltig.

GEMARA. Jeder Scheidebrief, der geschrieben worden ist &c. Wovon spicht denn der Anfangsatz[2]? R. Papa erwiderte: Von Schreibern, die es zur Uebung tun[3]. R. Aši sagte: Dies ist auch zu beweisen, denn es heisst: Schreiber vorlesen[4], nicht aber: Schreiber lesen; schliesse hieraus. — Was heisst "noch mehr"? — In der Schule R. Jiš-

1. Seiner Frauen gleichen Namens. 2. Dieser spricht von einem Scheidebrief, der nicht für die betreffende Person geschrieben worden ist, u. darauf folgt der Fall, wenn der Scheidebrief für eine andere Person geschrieben worden ist. 3. Nicht zur Benutzung. 4. Im Hiphîl, andere vorlesen lassen, Lehrer die Schüler.

[8]תנא דבי רבי ישמעאל לא זה שנכתב שלא לשום
גירושין אלא אף זה שנכתב לשום גירושין[9]פסול ולא
זה שנכתב שלא לשום גירושין[10]דידיה אלא אף זה
שנכתב לשום גירושין[11]דידיה פסול ולא זה[12]שלא נכתב
לשום גירושין הא אלא אף זה שנכתב לשום[13]גירושין
הא פסול מאי טעמא[14]אי כתב ונתן ספר כריתות בידה
הוה אמינא למעוטי[15]האיך קמא דלא עביד לשום
כריתות אבל כתב לגרש את אשתו ונמלך דעביד לשום
Dt.24,1 כריתות אימא כשר כתב רחמנא°וכתב[16]אי כתב רחמנא
וכתב הוה אמינא למעוטי האי[17]דלא איהו קא כתב
[18]לה אבל יש לו שתי נשים דאיהו קא כתיב[19]לה אימא
ib. כשר כתב רחמנא°לה°לשמה[20]סיפא למה לי הא קא
vgl. Git.20b Er.36b71b משמע לן°דאין ברירה: כתב לגרש את הגדולה לא
Bb.27b Hol.135b יגרש[21]בו את הקטנה: קטנה הוא דלא מצי מגרש
ביה הא גדולה מצי מגרש ביה אמר[22]רבא זאת אומרת
שני יוסף בן שמעון הדרין בעיר אחת מוציאין שטר
חוב על אחרים[23]אמר ליה אביי אלא מעתה רישא
דקתני[24]שמי כשמך פסול לגרש בו[25]שני הוא דלא מצי
מגרש ביה הא ראשון מצי מגרש ביה[26]הא[27]אמרינן
Bb.172b °ולא אחר יכול להוציא עליהן שטר חוב אלא מאי

M 8 + יתר מכן || M 9 — פסול || M 10 — דידיה || M 11 — דידיה פסול || M 12 שנכתב שלא לשם גירושיה אלא || M 13 גירושיה מאי || M 14 דאי כתב רחמ׳ ונתן || M 15 הך || M 16 + ו || M 17 דלאו || M 18 ליה || M 19 — לה || B 20 + ו || P 21 — בו || M 22 רבה || M 23 + ואין אחר יכול להוציא שטר חוב עליהן || M 24 — שמי כשמך || M 25 + הכי נמי || B 26 + ו || P 27 אמרת. M אמר׳ אין אחר.

mâêls wurde gelehrt: Nicht nur [ein Scheidebrief], der nicht zur Scheidung geschrieben worden ist, sondern auch einer, der zur Scheidung geschrieben worden ist, ist ungiltig; und nicht nur einer, der nicht für seine Scheidung geschrieben worden ist, sondern auch der für seine Scheidung geschrieben worden ist, ist ungiltig; und nicht nur einer, der nicht für diese Scheidung geschrieben worden ist, sondern auch einer, der für diese Scheidung[5] geschrieben worden ist, ist ungiltig. — Aus welchem Grund? — Würde es geheissen haben: er gebe ihr einen Scheidebrief in die Hand, so würde dies nur den ersten Fall ausschliessen, wenn [das Schreiben] nicht zur Scheidung erfolgt ist; man könnte aber glauben, dass, wenn jemand einen geschrieben hat, um sich von seiner Frau scheiden zu lassen, und davon abgekommen ist, wobei dies zur Scheidung erfolgt ist, er [für einen anderen] giltig sei, so schrieb der Allbarmherzige: *er schreibe*. Und würde der Allbarmherzige nur geschrieben haben: *er schreibe*, so würde dies auch diesen Fall ausschliessen, da nicht er ihn geschrieben hat, man könnte aber glauben, dass, wenn er zwei Frauen hat, wobei er ihn geschrieben hat, dieser [für die andere] giltig sei, so schrieb der Allbarmherzige: *ihr*, auf ihren Namen. — Wozu ist der letzte Fall nötig? — Damit lehrt er uns, dass es keine ideelle Sonderung[6] gebe.

Und [einen Scheidebrief] geschrieben hat, um sich von der grösseren scheiden zu lassen, so darf er sich damit nicht von der kleineren scheiden lassen. Nur von der kleineren darf er sich damit nicht scheiden lassen, wol aber von der grösseren[7]? Raba sagte: Dies besagt, dass, wenn zwei Leute namens Joseph ben Šimôn in einer Stadt wohnen, sie einen Schuldschein auf andere präsentiren können[8]. Abajje sprach zu ihm: Im Anfangsatz wird gelehrt, dass in einem Fall gleichen Namens [ein anderer] sich damit nicht scheiden lassen dürfe. Nur der andere darf sich damit nicht scheiden lassen, wol aber darf dies der erstere, während wir doch sagen, dass andere gegen diese[9] keinen Schuldschein präsentiren können!? Du musst also erklären, [die Scheidung] erfolge durch die Zeugen der Uebergabe[10], nach R. Eleâzar,

5. Unter Vorbehalt der Wahl, wie im letzten Fall. 6. Die später erfolgte Wahl sollte rückwirkend schon beim Schreiben Geltung erlangen. 7. Demnach ist, wenn eine ihn vorzeigt, nicht zu berücksichtigen, er könnte für die andere geschrieben sein u. diese ihn gefunden haben. 8. In einem solchen Fall können sie auf einander od. andere auf sie keinen Schuldschein präsentiren, da jeder behaupten kann, der andere sei der Schuldner, dagegen aber besteht ein Streit, ob sie dies auf andere können; cf. Bd. vj S. 1397 Z. 19ff. 9. Personen gleichen Namens. 10. Die die Person, der sie den Scheidebrief übergeben, persönlich kennen.

ebenso ist auch da[11] zu erklären, durch die Zeugen der Uebergabe, nach R. Eleâzar.

Rabh sagte: Alle[12] machen [die Frau] für die Priesterschaft untauglich[13], ausgenommen der erste[14]. Šemuél aber sagte, auch der erste mache sie untauglich. Šemuél vertritt hierbei seine Ansicht, denn Šemuél sagte: Jeder Scheidebrief, von dem die Weisen lehren, er sei ungiltig, ist zwar ungiltig, macht aber untauglich; jede Haliçah[15], von der die Weisen lehren, sie sei ungiltig, ist zwar ungiltig, macht aber [die Frau] für die Brüder[16] untauglich. Im Westen sagten sie im Namen R. Eleâzars: Ist [die Haliçah] mit der Linken oder nachts[17] erfolgt, so ist sie ungiltig und macht [die Frau] untauglich; wenn durch einen Minderjährigen oder mit einem Strumpf, so ist sie ungiltig und macht sie nicht[18] untauglich. Zeêri sagte: Alle machen [die Frau] nicht untauglich, ausgenommen der letzte. Ebenso sagte auch R. Asi, alle machen sie sie nicht untauglich, ausgenommen der letzte. R. Johanan aber sagte, auch der letzte mache sie nicht untauglich. R. Johanan vertritt hierbei seine Ansicht, denn R. Asi sagte im Namen R. Johanans: Brüder, die geteilt haben[19], gelten als Käufer und müssen im Jobeljahr[20] einander zurückerstatten[21]. Und beide Lehren sind nötig; würde er es nur hierbei gelehrt haben, [so könnte man glauben,] R. Johanan sei nur hierbei der Ansicht, dass es keine ideelle Sonderung gebe, weil es auf ihren Namen erfolgen muss, nicht aber in jenem Fall, da der Allbarmherzige nur vom Verkauften sagt, dass es im Jobeljahr zurückzuerstatten sei, nicht aber von der Erbschaft und der Schenkung. Und würde er es nur vom [geteilten] Feld gelehrt haben, [so könnte man glauben,] weil es erschwerend erfolgt, oder auch, weil es zum ursprünglichen Zustand[22] gelangt, nicht aber hierbei; daher ist beides nötig.

R. Hošâja fragte R. Jehuda: Wie ist es, wenn er zu einem Schreiber gesagt hat, dass er ihm [einen Scheidebrief] für diejenige schreibe, die zuerst aus der Tür kommt?

אית לך למימר בעדי מסירה[28] ורבי אלעזר היא הכא נמי °בעדי מסירה[28] ורבי אלעזר היא: vgl. Git. 22b אמר רב כולן פוסלין[29] בכהונה חוץ מן הראשון ושמואל אמר[30] אף ראשון נמי פוסל ואזדא שמואל לטעמיה דאמר שמואל כל מקום ששנו חכמים גט פסול פסול ופוסל חליצה פסולה[31] ופוסלתה מן האחין במערבא אמרי משמיה דרבי אלעזר שמאל ולילה[32] פסולות ופוסלות Fol.25 קטן ואנפיליא[33] פסולות ואין פוסלות זעירי אמר כולן אין פוסלין חוץ מן האחרון וכן אמר רב אסי כולן אין פוסלין חוץ מן האחרון ורבי יוחנן אמר אף[34] אחרון נמי אינו פוסל ואזדא רבי יוחנן לטעמיה דאמר רבי אסי אמר רבי יוחנן °האחין Bey. 37b Git. 48a שהלקו לקוחות הן ומחזירין זה לזה ביובל וצריכא Bq. 69b Bek. 52b דאי איתמר בהא[35] בהא קאמר רבי יוחנן דאין ברירה 57a משום דבעינן °לה לשמה אבל התם מכר הוא[36] דאמר vgl. Git. 26a רחמנא ליהדר ביובל אבל ירושה ומתנה לא ואי אשמעינן שדה משום דלחומרא אי נמי[37] כתחילה אבל הכא אימא לא צריכא: בעא מיניה רב הושעיא מרב יהודה אמר ללבלר כתוב לאיזו שתצא בפתח

28 M — ור״א היא 29 M — בכה׳ 30 M אפי׳ 31 P ופוסלת || 32 M פסולין ופוסלין || 33 M פסולין ואין פוסלין || 34 M + ה || 35 (M — בהא) || 36 M דקאמר 37 (M בתח׳).

11. Bei 2 Frauen gleichen Namens, bei einem Schuldschein dagegen, wobei nur Zeugen der Unterschrift vorhanden sind, ist zu berücksichtigen, einer kann ihn verloren u. der andere gefunden haben. 12. Die in der Mišnah genannten ungiltigen Scheidebriefe. 13. Wenn der Ehemann Priester ist, der eine Geschiedene nicht heiraten darf, u. einen solchen Scheidebrief benutzt, so ist sie ihrem Mann verboten. 14. Da das zur Uebung angefertigte Schriftstück überhaupt nicht als Scheidebrief gilt. 15. Cf. S. 163 N. 10. 16. Sie dürfen an ihr nicht mehr die Leviratsehe vollziehen. 17. Bei der Haliçah, die tags erfolgen muss, hat die Frau ihrem Schwager den Schuh mit der rechten Hand abzuziehen; cf. Dt. 25,9. 18. Die Schrift spricht ausdrücklich von einem Mann u. einem Schuh, somit gilt dies überhaupt nicht als Haliçah. 19. Den immobilen Nachlass ihres Vaters. 20. Cf. Lev. 25,8ff. 21. Weil sich nicht bestimmen lässt, welchen Teil der Vater für den einen u. welchen für den anderen zurückgelassen hat, u. die später erfolgte Teilung keine rückwirkende Kraft hat; ebenso hat auch hierbei die später erfolgte Wahl keine rückwirkende Kraft. 22. Das Feld hat auch vorher einer Person gehört, u. nicht aus dem Grund, weil die spätere Teilung keine rückwirkende Kraft hat.

תהילה מהו אמר ליה תניתוה[37]יתר מיכן אמר ללבלר
כתוב [5]לאיזו שארצה אגרש פסול לגרש בו אלמא
Pes. 89a Ned. 36a אין ברירה איתיביה °האומר לבניו הריני שוחט את
הפסח על מי שיעלה מכם ראשון לירושלם כיון
שנכנס ראשון ראשו ורובו זכה בחלקו ומזכה[38]את
אחיו עמו אמר ליה הושעיא ברי מה ענין[39]פסחים
אצל גיטין הא אתמר עלה אמר רבי יוחנן כדי לזרזן
במצות דיקא נמי דקתני כיון שנכנס ראשון ראשו
ורובו זכה בחלקו ומזכה[40]אחיו עמו אי אמרת בשלמא
[41]דאמנינהו מעיקרא שפיר אלא אי אמרת דלא
Jom. 49b Pes. 60b [42]אמנינהו לאחר שחיטה מי קמיתמנו והתנן °נמנין
89a ומושכין ידיהן ממנו עד[43]שישחט תניא נמי הכי
Pes. 89a Ned. 36a מעשה וקדמו בנות לבנים ונמצאו בנות זריזות ובנים
שפלים אמר אביי קא בעי מיניה תולה בדעת אחרים
[44]וקא פשיט ליה תולה בדעת עצמו והדר מותיב
ליה תולה בדעת אחרים אמר רבא מאי[45]קושיא דלמא
[46]דאית ליה ברירה לא שנא תולה בדעת עצמו ולא
שנא תולה בדעת אחרים אית ליה ברירה[47]ודלית
ליה ברירה לא שנא תולה בדעת עצמו ולא שנא
תולה בדעת אחרים לית ליה ברירה אמר ליה רב
משרשיא לרבא והא רבי יהודה דתולה בדעת עצמו

37 M — יתר מיכן || 38 M — את || 39 M פסח || 40 B + את || 41 M דאזמנינהו || 42 M אזמנ' מעיקר לאחר || 43 P שישחוט || 44 P — ו. M ופשיט || 45 M קשי' 46 B + דמאן 47 B ומאן דלית.

Dieser erwiderte: Ihr habt es gelernt: noch mehr: wenn jemand zum Schreiber gesagt hat, dass er für ihn [einen Scheidebrief] schreibe, er wolle sich von einer nach Belieben scheiden lassen, so ist er zur Scheidung ungiltig. Demnach gibt es keine ideelle Sonderung. Er wandte gegen ihn ein: Wenn jemand zu seinen Söhnen spricht, er schlachte das Pesahopfer[22]für denjenigen, der in Jerušalem[23]zuerst anlangt, so hat derjenige, der[24]mit dem Kopf und dem grösseren Teil des Körpers zuerst darin ist, seinen Anteil erworben und lässt auch seine Brüder mit ihm erwerben[25]!? Da sprach dieser zu ihm: Mein Sohn Hošâja, welche Gemeinschaft gibt es zwischen Pesahopfer und Scheidebrief!? Hierzu wird ja gelehrt: R. Johanan erklärte, um sie zur Ausübung der Gebote anzuspornen[26]. Dies ist auch zu beweisen; er lehrt, dass derjenige, der mit dem Kopf und dem grösseren Teil des Körpers zuerst darin ist, seinen Anteil erworben habe und seine Brüder mit ihm erwerben lasse; einleuchtend ist dies, wenn du sagst, er habe sie schon vorher daran beteiligt, wieso aber kann er, wenn du sagst, er habe sie nicht vorher daran beteiligt, sie nach der Schlachtung daran beteiligen, es wird ja gelehrt, dass man, bis es geschlachtet ist, daran teilnehmen und sich davon zurückziehen könne!? Ebenso wird auch gelehrt: Einst ereignete es sich, dass die Töchter früher hingekommen sind als die Söhne; die Töchter waren hurtig, die Söhne aber lässig[27]. Abajje sprach: Jener fragte ihn hinsichtlich eines Falls, wo es vom Willen anderer[28]abhängt, dieser entschied es ihm von einem Fall, wo es von seinem eignen Willen[29]abhängt, und hierauf erhob jener gegen ihn einen Einwand von einem Fall, wo es vom Willen anderer[28]abhängt!? Raba erwiderte: Was ist dies für ein Einwand; vielleicht ist derjenige, der von der ideellen Sonderung hält, dieser Ansicht ohne Unterschied, ob es von seinem Willen oder vom Willen anderer abhängt, und derjenige, der von der ideellen Sonderung nichts hält, dieser Ansicht ohne Unterschied, ob es von seinem Willen oder vom Willen anderer abhängt!? R. Mešaršeja sprach zu Raba: R. Jehuda hält nichts von der ideellen Sonderung in dem Fall, wenn es von seinem Willen abhängt, wol aber hält er

22. Das für die daran beteiligten Personen geschlachtet werden muss; cf. Ex. 12,4. 23. Zur Wallfahrt; cf. Ex. 23,17; 34,23. 24. Nach der Schlachtung des Pesahopfers. 25. Die Beteiligung hat vor dem Schlachten zu erfolgen, somit erfolgt sie hierbei rückwirkend. 26. Sagte es der Vater zu ihnen; in Wirklichkeit aber hat er sie alle schon vor der Schlachtung beteiligt. 27. Es heisst aber nicht, dass die einen daran beteiligt u. die anderen nicht beteiligt waren. 28. Wenn diejenige geschieden sein sollte, die zuerst herauskommt, so hängt dies nicht von seinem Willen ab, u. ebenso die Beteiligung am Pesahopfer im angezogenen Fall. 29. Vielleicht hat die spätere Entscheidung nur in diesem Fall keine rückwirkende Kraft, da er, obgleich es von seinem eignen Willen abhängt, keinen Entschluss gefasst hatte, wenn es aber vom Willen anderer abhängt, war er von vornherein damit einverstanden.

לית ליה ברירה ותולה בדעת אחרים אית ליה
ברירה תולה בדעת[48] עצמו לית ליה ברירה[49] דתניא
°הלוקח יין מבין הכותים[50] אומר שני לוגין שאני vgl. Git.28a
עתיד להפריש הרי הן תרומה עשרה מעשר ראשון
תשעה מעשר שני[51] °ומיחל ושותה מיד דברי רבי Col.b
מאיר רבי יהודה ורבי יוסי ורבי שמעון אוסרין
תולה בדעת אחרים אית ליה ברירה דתנן °מה היא Git.73a
באותן הימים רבי יהודה אומר[52] הרי היא כאשת
איש לכל דבריה ולכי מיית הוי גיטא אמר ליה[53] רב
משרשיא לרבא הא רבי שמעון דתולה בדעת עצמו
לית ליה ברירה ותולה בדעת אחרים אית ליה ברירה
תולה בדעת עצמו לית ליה ברירה הא דאמרן תולה
בדעת אחרים אית ליה ברירה °דתניא הריני בועליך Ket.73b
על מנת שירצה אבא אף על פי שלא רצה האב
מקודשת רבי שמעון בן יהודה אומר משום רבי שמעון
רצה האב מקודשת °לא רצה האב אינה מקודשת Fol.26
אמר ליה בין לרבי יהודה בין לרבי שמעון לא שנא
תולה בדעת עצמו ולא שנא תולה בדעת אחרים
אית להו ברירה והתם כדקתני טעמא °אמרו לו לרבי Er.37b Jom.56b Suk.24a
מאיר אי אתה מודה[54] שמא יבקע הנוד ונמצא זה Hol.14b
שותה טבלים למפרע אמר להם לכשיבקע: tDem.7

כותב טופסי גיטין צריך שיניח מקום האיש iij Zeb.3a
ומקום האשה ומקום הזמן[55] שטרי מלוה צריך

48 P אחרים אית || 49 M דתנן || 50 M וא׳ || 51 M — ו || 52 M — ה״ה || 53 P רבה לרבא. M רבינא לרבא והא || 54 M שאם || 55 M — שטרי...הזמן.

von der ideellen Sonderung in dem Fall, wenn es vom Willen anderer abhängt. Er hält nichts von der ideellen Sonderung in dem Fall, wenn es von seinem Willen abhängt, denn es wird gelehrt: Wenn jemand von Samaritanern[30] Wein gekauft hat, so spreche[31] er: zwei Log, die ich absondern werde, sollen als Hebe, zehn als erster Zehnt und neun als zweiter Zehnt bestimmt sein; diesen[32] lasse er ausgelöst[33] sein und darf sofort trinken — Worte R. Meírs; R. Jehuda, R. Jose und R. Šimôn verbieten es[34]. Wenn es vom Willen anderer abhängt, hält er von der ideellen Sonderung, denn es wird gelehrt: Was ist sie[35] während dieser Tage[36]!? R. Jehuda sagt, sie gelte in jeder Hinsicht als Ehefrau. Wenn er stirbt, ist jedoch der Scheidebrief giltig[37]. R. Mešaršeja sprach [ferner] zu Raba: R. Šimôn hält nichts von der ideellen Sonderung in dem Fall, wenn es von seinem Willen abhängt, wol aber hält er von der ideellen Sonderung in dem Fall, wenn es vom Willen anderer abhängt. Er hält nichts von der ideellen Sonderung in dem Fall, wenn es von seinem Willen abhängt, wie wir eben gesagt[38] haben, und er hält von der ideellen Sonderung in dem Fall, wenn es vom Willen anderer abhängt, denn es wird gelehrt: [Sagte er:] ich begatte[39] dich unter der Bedingung, dass mein Vater dies billigt, so ist sie ihm angetraut, selbst wenn sein Vater dies nicht billigt. R. Šimôn b. Jehuda sagt im Namen R. Šimôns, wenn sein Vater dies billigt, sei sie ihm angetraut, wenn sein Vater dies nicht billigt, sei sie ihm nicht angetraut[40]. Dieser erwiderte ihm: Sowol R. Jehuda als auch R. Šimôn hält von der ideellen Sonderung, ohne Unterschied ob es von seinem Willen oder vom Willen anderer abhängt, dort[38] aber berücksichtigen sie den Grund, der da gelehrt wird: Sie sprachen zu R. Meír: Pflichtest du etwa nicht bei, dass, wenn der Schlauch platzt, er rückwirkend Unverzehntetes getrunken haben[41] wird!? Er erwiderte ihnen: Wenn er platzt[42].

WENN JEMAND FORMULARE VON SCHEIDEBRIEFEN SCHREIBT, SO MUSS ER RAUM FÜR [DIE NAMEN] DES MANNS UND DER FRAU UND FÜR DAS DATUM FREILASSEN;

30. Die im Verdacht stehen, die priesterl. Abgaben nicht zu entrichten. 31. Wenn er davon trinken will u. keine Zeit od. keine Gelegenheit hat, die Abgaben abzusondern. 32. Den 2. Zehnten, der auszulösen ist. 33. Durch einen Geldbetrag an irgend einer Stelle. 34. Da eine effektive Sonderung noch nicht erfolgt ist. 35. Die Frau eines Kranken, der ihr Mann einen Scheidebrief gegeben hat mit der Bedingung, dass sie, falls er an dieser Krankheit sterben sollte, von jetzt ab geschieden sei. 36. Von der Uebergabe des Scheidebriefs bis zu seinem Tod. 37. Rückwirkend, von der Uebergabe ab. 38. Im Fall vom samaritanischen Wein. 39. Die Ehelichung kann unter anderem auch durch den Beischlaf erfolgen. 40. Durch die Billigung erfolgt die Antrauung rückwirkend. 41. Da eine rückwirkende Sonderung nicht mehr möglich ist. 42. Dh. es ist dies ein Fall, der nicht berücksichtigt zu werden braucht.

שיניח מקום המלוה מקום הלוה מקום המעות מקום
הזמן שטרי מקח צריך שיניח מקום הלוקח ומקום
המוכר[55] מקום המעות[56] מקום השדה ומקום הזמן מפני
התקנה° רבי יהודה פוסל בכולן[56] °רבי אלעזר מכשיר
Dt.24,1 בכולן חוץ מגיטי נשים שנאמר °וכתב לה[57]:
vgl. Git.20a Zeb.3a **גמרא.** אמר רב יהודה אמר שמואל °צריך
vgl. Git.22b שיניח אף מקום הרי את מותרת לכל אדם °ורבי
אלעזר היא דאמר עדי מסירה כרתי ובעינן כתיבה
לשמה וצריכא דאי אשמעינן הך קמייתא בההיא
הוא דאיכא לאוקמה כרבי אלעזר דקתני אין כותבין
וקתני כתבו אבל סיפא דקתני שאין קיום הגט אלא
vgl. Git.21b בחותמיו אימא °רבי מאיר היא דאמר עדי חתימה
כרתי ואי אשמעינן[58] בההיא ההיא נמי איכא לאוקמה
כרבי אלעזר אבל הא אימא מדסיפא רבי אלעזר
הוי רישא לאו רבי אלעזר צריכא: מפני התקנה:
[59] מאי תקנה אמר רבי יונתן מפני תקנת סופר ורבי
אלעזר היא דאמר עדי מסירה כרתי ובדין הוא דאפילו
טופס נמי לא לכתוב °ומשום תקנת סופרים שרו
רבנן רבי יהודה פוסל בכולן גזר טופס אטו תורף
גזר שטרות אטו גיטין °ורבי אלעזר מכשיר בכולן
חוץ[60] מגיטי נשים טופס אטו תורף גזר שטרות אטו
גיטין לא גזר: שנאמר וכתב לה: והא[61] כי כתיב לה
אתורף הוא דכתיב אלא אימא משום שנאמר וכתב

56 M + ו ‖ 57 B + לשמה ‖ 58 M ההיא הא נמי
59 M — מ״ת ‖ 60 P מגיטין ‖ 61 M האי וכתב אתורף.

WENN SCHULDSCHEINE, SO MUSS ER RAUM FÜR [DIE NAMEN] DES GLÄUBIGERS UND DES SCHULDNERS, FÜR DEN BETRAG UND FÜR DAS DATUM FREILASSEN; WENN KAUFSCHEINE, SO MUSS ER RAUM FÜR [DIE NAMEN] DES KÄUFERS UND DES VERKÄUFERS, FÜR DEN BETRAG, FÜR DIE BEZEICHNUNG DES FELDS[43] UND FÜR DAS DATUM FREILASSEN. DIES IST EINE FÜRSORGE. NACH R. JEHUDA SIND SIE ALLE UNGILTIG; NACH R. ELEÂZAR SIND SIE ALLE GILTIG, AUSGENOMMEN EHESCHEIDEBRIEFE, DENN ES HEISST:[44] *er schreibe ihr.*

GEMARA. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Er muss auch Raum freilassen für [die Formel[45]:] du bist nun jedermann erlaubt. Dies nach R. Eleâzar, welcher sagt, die Trennung erfolge durch die Zeugen der Uebergabe, somit muss das Schreiben auf ihren Namen erfolgen. Und dies[46] ist nötig; würde er es nur von der ersten [Lehre] gesagt haben, so könnte man glauben, nur diese sei nach R. Eleâzar zu erklären, weil es zuerst heisst, dass man nicht schreibe, und darauf der Fall gelehrt wird, wenn man geschrieben hat[47], die folgende aber, welche lehrt, die Bestätigung der Urkunde erfolge durch die Unterschriften, sei nach R. Meír zu erklären, welcher sagt, die Trennung erfolge durch die Zeugen der Unterschrift. Und würde er es auch von der anderen gesagt haben, so könnte man glauben, auch diese sei nach R. Eleâzar zu erklären, von der letzteren aber sei, da der Schlußsatz die Ansicht R. Eleâzars lehrt, der Anfangsatz nicht nach R. Eleâzar zu erklären. Daher ist dies nötig.

DIES IST EINE FÜRSORGE. Was für eine Fürsorge? R. Jonathan erwiderte: Eine Fürsorge für den Schreiber; nach R. Eleâzar, welcher sagt, die Trennung erfolge durch die Zeugen der Uebergabe. Eigentlich sollte man auch das Formular nicht schreiben[48] dürfen, nur haben es die Rabbanan aus Fürsorge für die Schreiber[49] erlaubt. Nach R. Jehuda sind alle ungiltig, denn er verbietet dies beim Formular wegen des Tenors[50], und bei anderen Urkunden wegen der Scheidebriefe. Nach R. Eleâzar sind alle giltig, ausgenommen Scheidebriefe, denn er berücksichtigt wol den Tenor beim Formular, nicht aber Scheidebriefe bei anderen Urkunden.

DENN ES HEISST: *er schreibe ihr.* [Das Wort] *ihr* bezieht sich ja auf den Tenor[51]!?

43. Des Kaufobjekts. 44. Dt. 24,1. 45. Diese ist der Hauptbestandteil des Scheidebriefs. 46. Alle diese 3 Lehren so zu erklären (cf. S. 412 Z. 2ff. u. S. 425 Z. 19ff.), dass sie die Ansicht RE.s vertreten. 47. Zur Erklärung dieses Widerspruchs wird die Mišnah nach RE. erklärt. 48. Im Voraus, da nach RE. das Schreiben auf den Namen erfolgen muss. 49. Für die dies bequemer ist. 50. Der Schreiber, der von einer bevorstehenden Scheidung Kunde hat, könnte veranlasst werden, auch den Tenor im Voraus zu schreiben. 51. Nur durch diesen erfolgt die Scheidung.

— Lies vielmehr: denn es heisst: *er schreibe ihr*, auf ihren Namen[52]. — R. Eleâzar befindet sich ja in einem Widerspruch[53]!? Zwei Autoren streiten über die Ansicht R. Eleâzars.

R. Šabthaj erklärte im Namen Ḥizqijas: Wegen des Zankens[54]. Dies nach R. Meír, welcher sagt, die Trennung erfolge durch die Zeugen der Unterschrift. Eigentlich sollte man auch den Tenor schreiben[55] dürfen, nur könnte es vorkommen, dass sie den Schreiber beim Schreiben beobachtet, und im Glauben, dass dieser [ihren Mann] dazu[56] veranlasse, mit ihm in Zank gerät. R. Ḥisda erklärte im Namen Abimis: Eine Fürsorge für die Verlassenen. Manche sagen, nach R. Meír, und manche sagen, nach R. Eleâzar. Manche sagen, nach R. Meír, welcher sagt, die Trennung erfolge durch die Zeugen der Unterschrift, somit sollte man auch den Tenor schreiben dürfen, nur könnte es vorkommen, dass er mit ihr in Streit gerät und ihr einen solchen[57] zuwirft und sie verlassen sitzen lässt. Manche sagen, nach R. Eleâzar, welcher sagt, die Trennung erfolge durch die Zeugen der Uebergabe, somit sollte man auch das Formular nicht schreiben dürfen, nur könnte es vorkommen, dass er ins Ueberseeland verreisen will, keinen Schreiber findet und sie verlassen sitzen lässt[58].

Col.b לה לשמה קשיא דרבי אלעזר אדרבי אלעזר תרי
תנאי ואליבא דרבי אלעזר: רבי שבתי אמר חזקיה
Vgl. Git. 2 משום קטטה ורבי מאיר היא דאמר עדי התימה
כרתי ובדין הוא דאפילו תורף נמי לכתוב וזמנין
דשמעה ליה לסופר דקא כתיב וסברה איהו קאמר
ליה והוה לה קטטה בהדיה רב חסדא אמר אבימי
משום תקנת עגונות אמרי לה רבי מאיר ואמרי לה
רבי אלעזר אמרי לה רבי מאיר דאמר עדי חתימה
כרתי ובדין הוא דאפילו תורף נמי לכתוב וזמנין
דהוה [62]ליה קטטה בהדה [63]וזריק ליה ניהלה [64]ומעגן
Vgl. Git. 22 ומותיב לה אמרי לה רבי אלעזר דאמר עדי מסירה
כרתי ובדין הוא דאפילו טופס נמי לא לכתוב וזמנין
דבעי למיזל למדינת הים ולא אשכח ספרא ושביק
לה ואזיל [65]ומעגן ומותיב לה: ומקום הזמן: קפסיק
ותני לא שנא מן הנישואין ולא שנא מן האירוסין
Git. 17a בשלמא מן הנישואין [66]בין למאן דאמר משום בת
אחותו איכא [67]בין למאן דאמר משום פירי איכא אלא
מן האירוסין בשלמא למאן דאמר משום בת אחותו
איכא אלא למאן דאמר משום פירי ארוסה מי אית
לה פירי אמר רב עמרם הא מילתא שמעית מיניה
דעולא [68]דאמר משום תקנת ולד ולא ידענא מאי ניהו
Jab. 52a כיון דשמעיתא להא [69]דתניא האומר כתבו גט [70]לארוסתי

62 M לה קטט׳ בהד׳ 63 B + ורתח עלה 64 M ומיעגנ׳ ויתב׳ ואמרי 65 M ומיעגנ׳ ויתבא. ומקום 66 M — בין 67 M ולמאן || 68 M + סבא || 69 M — דתנ׳ || 70 P לארוסתו.

Raum für das Datum. Er lehrt dies allgemein, einerlei ob nach der Heirat oder nach der Verlobung[59]; einleuchtend ist dies von der Scheidung nach der Heirat, denn bei dieser ist dies sowol nach demjenigen, welcher sagt, wegen einer Nichte, als auch nach demjenigen, welcher sagt, wegen des Fruchtgenusses[60] nötig, bei einer nach der Verlobung aber ist dies allerdings nach demjenigen nötig, welcher sagt, wegen einer Nichte, wozu aber nach demjenigen, welcher sagt, wegen des Fruchtgenusses, von der Verlobten erhält er ja keinen Fruchtgenuss!? R. Âmram erwiderte: Ich hörte von Ûla, dies sei eine Vorsorge für das Kind, wusste aber nicht, was dies[61] bedeute. Später aber hörte ich folgende Lehre: Wenn jemand gesagt hat: schreibt einen Scheidebrief für

52. Wegen des Tenors muss auch das Formular auf ihren Namen geschrieben werden. 53. Im Eingang der Mišnah, die RE. addizirt wird, wird das vorherige Schreiben des Formulars auch bei Scheidebriefen erlaubt. 54. Das zwischen der geschiedenen Frau u. dem Schreiber entstehen könnte; die Fürsorge, von der die Mišnah spricht, bezieht sich nicht auf die Erlaubnis, vorher das Formular zu schreiben, sondern auf das Verbot, vorher den Tenor zu schreiben. 55. Da das Schreiben des Scheidebriefs unwesentlich ist. 56. Da sie ihn ihren Scheidebrief schreiben sieht, ohne dass ihr die Absicht ihres Manns bekannt ist. 57. Einen im Voraus geschriebenen Scheidebrief. 58. Sie ist dann von ihrem Mann verlassen, auch darf sie einen anderen nicht heiraten, aus diesem Grund wurde erlaubt, von fertigen Formularen Gebrauch zu machen. 59. Auch der Scheidebrief von Verlobten muss mit einem vorschriftsmässigen Datum versehen sein. 60. Sei das Datum erforderlich; cf. S. 408 Z. 6 ff. 61. Diese Vorsorge ist ja bei einer Verlobten nicht nötig.

לכשאכנסנה אגרשנה אינו גט ואמר עולא מה טעם
Git. 79b גזירה °שמא יאמרו גיטה קודם לבנה הכא נמי גזירה
שמא יאמרו גיטה קודם לבנה: אמר רבי זירא
אמר רבי אבא בר[70]שילא אמר רב המנונא סבא אמר
רב אדא בר אהבה אמר רב הלכה כרבי אלעזר
Ket. 40a Ker. 13b קרי רב עליה °דרבי אלעזר[71]טובינא דחכימי ואפילו
בשאר שטרות[72]נמי והאמר רב פפי משמיה דרבא
Ker. 21b 85a °האי אשרתא דדייני[73]דמיכתבה מקמי[74]דליסהדו סהדי
אחתימת ידייהו פסולה אלמא מיחזי בשיקרא הכא
נמי מיחזי כשיקרא וליתא[75]מדרב נחמן דאמר רב נחמן
Ket. 85a Git. 3b 23a אומר היה רבי מאיר °אפילו מצאו באשפה חתמו
ונתנו לה כשר ואפילו רבנן לא פליגי עליה דרבי
מאיר אלא בגיטי נשים דבעינן כתיבה לשמה אבל
Ket. 85a Bm. 17a בשאר שטרות לא °דאמר רבי אסי אמר רבי יוחנן
שטר שלוה בו ופרעו אינו חוזר ולוה בו שכבר נמחל
שעבודו טעמא דנמחל שעבודו אבל משום שיקרא
לא חיישינן:

Fol. 27 [iii,1] Bm. 18a מביא גט ואבד הימנו מצאו לאלתר כשר ואם
לאו פסול מצאו בחפיסה או בדלוסקמא[76]אם
מכירו כשר:

ib. גמרא. ורמינהי °מצא גיטי נשים ושחרורי
עבדים דייתיקי מתנות ושוברין הרי זה לא יחזיר
שאני אומר כתובין היו ונמלך עליהן שלא ליתנן הא

70 M שאלת׳ || 71 P טובניא || 72 M — נמי || 73 P דמכתב || 74 B דליסהדי || 75 M — מדר״ן || 76 M ומכירו.

meine Verlobte, von der ich mich scheiden lasse, sobald ich sie geheiratet habe, so ist der Scheidebrief ungiltig. Hierzu sagte Ûla, dies aus dem Grund, weil zu berücksichtigen sei, man könnte sagen, der Scheidebrief sei älter[62]als ihr Sohn; ebenso ist auch hierbei berücksichtigt worden, man könnte sagen, der Scheidebrief sei älter als ihr Sohn[63].

R. Zera sagte im Namen des R. Abba b. Šila im Namen R. Hamnuna des Greisen im Namen des R. Ada b. Ahaba im Namen Rabhs: Die Halakha ist wie R. Eleâzar. Rabh sprach über R. Eleâzar: der beste unter den Weisen. — Etwa auch bei anderen Urkunden? R. Papi sagte ja im Namen Rabas, dass die gerichtliche Beglaubigung, die geschrieben worden ist bevor die Zeugen ihre Unterschrift bestätigt haben, ungiltig sei; wol aus dem Grund, weil es den Anschein einer Lüge[64]hat, und auch dies hat den Anschein einer Lüge. Er hält nichts von dem, was R. Naḥman gesagt hat, denn R. Naḥman sagte: R. Meír ist der Ansicht, selbst wenn er [den Scheidebrief] auf dem Misthaufen gefunden, ihn unterzeichnet und ihr gegeben hat, sei er giltig. Und auch die Rabbanan streiten gegen R. Meír nur hinsichtlich Ehescheidebriefe, die auf den Namen geschrieben werden müssen, nicht aber hinsichtlich anderer Urkunden. R. Asi sagte nämlich im Namen R. Johanans: Wenn man auf einen Schuldschein Geld geborgt und ihn bezahlt hat, so darf man auf diesen nicht wiederum borgen, weil seine Bürgschaft bereits erloschen ist. Nur weil die Bürgschaft bereits erloschen ist, nicht aber wird der Anschein einer Lüge[65]berücksichtigt.

WENN JEMAND EINEN SCHEIDEBRIEF GEBRACHT[66] UND IHN VERLOREN HAT, SO IST ER, WENN ER IHN SOFORT FINDET, GILTIG, WENN ABER NICHT, UNGILTIG. WENN ER IHN IN EINEM BEUTEL ODER EINER TASCHE[67]FINDET, ODER WENN ER IHN ERKENNT, SO IST ER GILTIG.

GEMARA. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Wenn jemand Scheidebriefe, Freibriefe von Sklaven, Testamente, Schenkungsurkunden oder Quittungen gefunden hat, so gebe er sie nicht[68] ab, denn man nehme an, er[69] habe sie geschrieben und sich überlegt, sie nicht zu geben. Wenn er aber sagt, dass man sie aushändige, tue

62. Man könnte glauben, er habe ihn ihr sofort nach dem Schreiben gegeben, wonach das Kind unehelich wäre. 63. Aus diesem Grund darf auch der Scheidebrief von Verlobten nicht vordatirt sein. 64. Das Gericht bekundet, dass die Unterschriften von den Zeugen bestätigt worden seien, was aber beim Schreiben nicht der Fall war. 65. Ein solcher Schuldschein ist vor dem Gebrauch angefertigt worden. 66. Zur Aushändigung an die Frau. 67. Die ihm gehören. 68. Keinen von beiden Parteien. 69. Der Aussteller der Urkunden.

man dies, selbst nach einer längeren Zeit!? Rabba erwiderte: Das ist kein Widerspruch; das eine gilt von Orten, da Karawanen verkehren[70], und das andere gilt von Orten, da keine Karawanen verkehren. Aber auch in Orten, da Karawanen verkehren, gilt dies nur von dem Fall, wenn in derselben Stadt zwei [Personen namens] Joseph ben Šimôn[71] bekannt sind; denn wenn man nicht so sagen wollte, würde Rabba sich in einem Widerspruch befinden. Einst wurde nämlich im Gerichthaus R. Honas ein Scheidebrief gefunden, in welchem geschrieben stand: in der Stadt Ševiri, am Fluss Rakhis. Da sprach R. Hona: Man berücksichtige, es gebe vielleicht zwei [Städte namens] Ševiri. Darauf sprach R. Ḥisda zu Rabba: Geh, denke darüber nach, denn abends wird R. Hona dich befragen. Hierauf ging er fort, dachte darüber nach und fand folgende Lehre: oder irgend eine gerichtliche Urkunde [findet], so gebe er sie[72] ab. Das Gerichtshaus R. Honas[73] glich ja einem Ort, in dem Karawanen verkehren, und er entschied, dass man ihn zurückgebe. Demnach gilt dies[74] nur von dem Fall, wenn zwei [Personen namens] Joseph ben Šimôn bekannt sind, sonst aber nicht. Rabba traf eine Entscheidung hinsichtlich eines Scheidebriefs, der in einem Flachslager in Pumbeditha gefunden wurde, nach seiner Ansicht[75]. Manche sagen, da wurde Flachs geweicht; es waren solche[76] bekannt, jedoch herrschte da kein starker Verkehr. Manche sagen, da wurde Flachs verkauft; es herrschte da ein starker Verkehr, jedoch waren solche nicht bekannt.

R. Zera wies auf einen Widerspruch hin zwischen unsrer Mišnah und einer Barajtha und erklärte es auch. Es wird gelehrt, dass, wenn jemand einen Scheidebrief gebracht und ihn verloren hat, dieser, wenn er sofort gefunden wird, giltig, wenn aber nicht, ungiltig sei, und dem widersprechend wird gelehrt, dass, wenn jemand einen Scheidebrief auf der Strasse gefunden hat, er ihn, wenn der Ehemann es zugibt[77], der Frau, und wenn der Ehemann es nicht zugibt, weder ihr noch ihm gebe. Wenn der Ehemann es zugibt, gebe er ihn der Frau zurück, selbst nach einer längeren Zeit!?

אמר תנו נותנין ואפילו לזמן מרובה אמר רבה לא קשיא כאן במקום שהשיירות מצויות כאן במקום שאין השיירות מצויות ואפילו במקום שהשיירות מצויות והוא שהוחזקו שני יוסף בן שמעון בעיר
Bm. 20a אחת דאי לא תימא הכי קשיא דרבה אדרבה °דההוא גיטא דאישתכח[76]בי דינא דרב הונא[77]והוה כתיב ביה בשוירי מתא דעל רכיס נהרא ואמר רב הונא[78]חוששין [79]לשני שוירי ואמר ליה רב חסדא לרבה פוק[80]ועיין בה דלאורתא בעי לה[81]מינך רב הונא נפק דק ואשכח
ib. דתנן °כל מעשה בית דין הרי זה יחזיר והא בי דינא דרב הונא דכמקום שהשיירות מצויות דמי וקא פשיט [82]יחזיר אלמא אי הוחזקו שני יוסף[83]בן שמעון בעיר אחת אין ואי לא לא עבד רבה עובדא[84]בההוא גיטא דאישתכח בי כיתנא בפומבדיתא כשמעתיה איכא דאמרי [85]בדוכתא היכא דתרו כיתנא [86]ואף על גב דהוחזקו דלא שכיחן שיירתא ואיכא דאמרי בדוכתא דמזבני כיתנא והוא שלא הוחזקו ושכיחן שיירות: רבי זירא רמי מתניתין אברייתא ומשני תנן המביא גט ואבד הימנו [87]אם מצאו לאלתר כשר ואם לאו
ib. 18b פסול ורמינהי °מצא גט אשה בשוק בזמן שהבעל מודה יחזיר לאשה אין הבעל מודה לא יחזיר לא
Col. b לזה ולא לזה הא °בזמן שהבעל מודה [88]מיהת יחזיר לאשה ואפילו לזמן מרובה ומשני כאן במקום

M 76 + ב P 77 והות M 78 חיישי' MP 79 לשתי || M 80 עיין ביה || M 81 ר"ה מינך דק || M 82 + ד || P 83 בני || M 84 בכיתנ' || M 85 — בדוכ' || M 86 ושכיחן שיירת' והוא שלא הוחז' ר"ז M 87 — אם M 88 - מיהת.

70. Wo ein starker Menschenverkehr herrscht; in diesem Fall ist die nach längerer Zeit gefundene Urkunde ungiltig, da jemand von den Durchreisenden sie verloren haben kann. 71. Zwei Personen gleichen Namens u. Vatersnamens; nur in diesem Fall ist der nach längerer Zeit gefundene Scheidebrief auf diesen Namen ungiltig. 72. Bei solchen ist nicht anzunehmen, dass sie nicht ausgehändigt worden seien. 73. Da ein starker Verkehr herrschte. 74. Dass der nach längerer Zeit gefundene Scheidebrief ungiltig sei. 75. Dass er nur dann ungiltig sei, wenn da der Verkehr stark u. 2 Personen gleichen Namens u. Vatersnamens bekannt sind. 76. Zwei Personen gleichen Namens. 77. Dass er ihr den Scheidebrief gegeben u. sie ihn verloren habe.

שהשיירות מצויות כאן במקום שאין השיירות מצויות איכא דאמרי[89] שהוחזקו[90] הוא דלא ליהדר והיינו דרבה ואיכא דאמרי אף על גב דלא הוחזקו לא ליהדר ופליגא דרבה בשלמא[91] דרבה לא אמר כרבי זירא מתניתין אלימא ליה לאקשויי אלא רבי זירא מאי טעמא לא אמר כרבה[92] אמר לך מי קתני[93] אם אמר תנו נותנין[94] ואפילו לזמן מרובה דלמא אם אמר תנו נותנין[95] כדקיימא לן[96] לאלתר: רבי ירמיה אמר כגון[97] דקאמרי עדים מעולם לא חתמנו אלא על גט אחד של יוסף בן שמעון אי הכי מאי למימרא מהו דתימא ליחוש דלמא איתרמי[98] שמא כשמא ועדים כעדים קא משמע לן רב אשי אמר כגון דקאמר נקב[99] יש בו בצד אות פלונית[1] דהוה ליה סימן מובהק ודוקא בצד אות פלונית[1] דהוה ליה סימן מובהק אבל נקב בעלמא לא מספקא ליה סימנין אי דאורייתא אי דרבנן: Bm.18b27a Hol.79b
רבה בר בר חנה אירכס ליה גיטא בי מדרשא אמר אי סימנא אית לי בגויה אי טביעות עינא אית לי בגויה[2] אהדרוה ניהליה אמר לא ידענא אי משום סימנא אהדרוה[3] וקסברי[4] סימנים דאורייתא אי משום טביעות עינא ודוקא צורבא[5] מרבנן אבל איניש בעלמא לא: ואם לאו פסול: תנו רבנן איזהו שלא לאלתר רבי נתן אומר[7] כדי שתעבור שיירא ותשרה רבי

89 BM + והוא. 90 M — הוא ד. 91 M — ד 92 M — א״ל || 93 M האמ׳ || 94 M — ואפי׳ || 95 M + ולעול׳ 96 M — לאל׳ 97 M דאמ׳ 98 M + ליה 99 M זה בצד 1 M — דהוה...מובהק 2 P אהדור 3 M וקסבר 4 P סימנא || 5 B מדרבנן 6 M מצאו לאלתר: 7 B + ששהה. M כל שתעב׳.

Er erklärte es auch; das eine gilt von Orten, da Karawanen verkehren, und das andere gilt von Orten, da Karawanen nicht verkehren. Manche sagen, nur wenn solche[76] bekannt sind, gebe man nicht zurück, übereinstimmend mit Rabba, und manche sagen, auch wenn solche nicht bekannt sind, gebe man nicht zurück, wonach er gegen Rabba streitet[78]. — Einleuchtend ist es, dass Rabba[79] nicht wie R. Zera erklärt, denn der Widerspruch aus einer Mišnah ist ihm bedeutender, weshalb aber erklärt R. Zera nicht wie Rabba? — Er kann dir erwidern: es heisst ja nicht, dass, wenn er sagt, dass man sie aushändige, man sie selbst nach einer längeren Zeit aushändige; vielleicht händige man sie, wenn er sagt, dass man sie aushändige, nur dann aus, wenn sie sofort [gefunden worden sind[80]].

R. Jirmeja erklärte: Wenn die Zeugen sagen, dass sie niemals mehr als einen Scheidebrief [auf den Namen] Joseph ben Šimôn unterzeichnet haben[81]. — Wozu braucht dies demnach gelehrt zu werden!? — Man könnte glauben, man berücksichtige den Zufall, dass Namen und Zeugen übereinstimmen, so lehrt er uns. R. Aši erklärte: Wenn er angibt, dass an einem bestimmten Buchstaben ein Loch sich[81] befindet, denn dies ist ein markantes Kennzeichen. Und zwar nur dann, wenn neben einem bestimmten Buchstaben, denn dies ist ein markantes Kennzeichen, nicht aber ein Loch an irgend einer Stelle. Ihm ist es zweifelhaft, ob Kennzeichen nach der Gesetzlehre oder rabbanitisch massgebend sind[82].

Einst verlor Rabba b. Bar-Ḥana im Lehrhaus einen Scheidebrief, da sprach er: Wird ein Kennzeichen verlangt, so habe ich daran ein solches, wird Wiedererkennen verlangt, so erkenne ich ihn wieder. Da gab man ihn ihm zurück. Hierauf sprach er: Ich weiss nicht, ob man ihn mir wegen des Kennzeichens zurückgegeben hat, und sie der Ansicht sind, Kennzeichen seien nach der Gesetzlehre massgebend, oder wegen des Wiedererkennens, was nur bei einem Gelehrten erfolgen darf, nicht aber bei einem gewöhnlichen Menschen.

Wenn aber nicht, ungiltig. Die Rabbanan lehrten: Was heisst "nicht sofort"? R. Nathan sagt, als eine Karawane vorüberziehen und ausruhen kann. R. Šimôn b.

78. Nach ihm ist der Scheidebrief ungiltig, auch wenn nur ein Umstand, starker Verkehr oder 2 Personen gleichen Namens, vorhanden ist. 79. Der auf einen Widerspruch zwischen 2 Lehren hinweist. 80. Dagegen aber lehrt die Barajtha den Fall, in welchem er zurückzugeben ist, u. macht keinen Unterschied. 81. In diesem Fall gebe man ihn zurück; somit ist in beiden Lehren kein Widerspruch zu finden. 82. Ob man dem Verlierer daraufhin einen Fund zurückgebe (cf. Bd. vj S. 527 Z. 1ff); man tue dies daher nur dann, wenn er ein markantes Zeichen angibt.

שמעון בן אלעזר אומר כדי שיהא אדם עומד ורואה שלא עבר שם אדם ויש אומרים שלא שהא אדם שם רבי אומר כדי לכתוב את הגט רבי יצחק אומר כדי לקרותו אחרים אומרים כדי לכותבו ולקרותו ואפילו שהא [7]כדי לכותבו ולקרותו ויש בו סימנים מעידים עליו דאמרי נקב יש בו בצד אות פלונית
Jab.120a Bm.27b ואין מעידין על סימני הגוף דאמרי ארוך וגוץ °מצאו
Fol.28 קשור בכיס בארנקי ובטבעת [8]או שמצאו בין כליו אפילו לזמן מרובה כשר איתמר רב יהודה אמר שמואל הלכה שלא שהא אדם שם רבה בר בר חנה אמר רב יצחק בר שמואל [9]הלכה שלא עבר אדם שם °[10]ולימא מר הלכה כמר ומר הלכה כמר משום
Meg.32a Men.30b °דאפכי להו: מצאו בחפיסה או בדלוסקמא: °מאי
Bm.20b חפיסה אמר רבה בר בר חנה חמת קטנה מאי דלוסקמא [11]טליקא דסבי:

[iii,2] **מביא** גט והניחו זקן או חולה נותן לה בחזקת
Suk.23b שהוא קיים °בת ישראל הנשואה לכהן והלך בעלה למדינת הים אוכלת בתרומה בחזקת שהוא
Jom.55b קיים °השולח חטאתו ממדינת הים מקריבין אותה בחזקת שהוא קיים:

גמרא. אמר [12]רבא לא שנו אלא זקן שלא הגיע
Qid.71b Bb.153b לגבורות וחולה שרוב [13]חולים לחיים אבל זקן שהגיע
Qid.71b Seb.33a לגבורות וגוסס °שרוב גוססין למיתה לא [14]איתיביה
37b Ar.18a אביי המביא גט והניחו זקן [15]אפילו בן מאה שנה נותן
Sab.20b Zeb.85a לה בחזקת שהוא קיים תיובתא °ואי בעית אימא כיון

7 B — כדי לכות׳ ולקר׳ 8 M + או בין שטרותיו 9 M + בר מרתא 10 B — ו 11 M + א׳ רבב״ח 12 P רבה. M רב׳ || 13 P חליים || 14 M מיתיבי המב׳ || 15 M — אפי׳.

Eleâzar sagt, wenn jemand da gestanden und gesehen hat, dass niemand da vorüber gegangen ist. Manche sagen, wenn niemand da geweilt hat. Rabbi sagt, als man einen Scheidebrief schreiben kann. R. Jiçḥaq sagt, als man ihn lesen kann. Andere sagen, als man ihn schreiben und lesen kann. Aber auch wenn soviel Zeit verstrichen ist, sind [markante] Kennzeichen massgebend, wenn angegeben wird, dass ein Loch sich neben einem bestimmten Buchstaben befinde; nicht aber ist die Bezeichnung des Formats massgebend, wenn angegeben wird, er sei lang oder kurz. Findet er ihn an einer Tasche, einem Geldbeutel oder einem Ring befestigt oder unter seinen Geräten, so ist er selbst nach einer längeren Zeit giltig. Es wurde gelehrt: R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Die Halakha ist, dass niemand da geweilt[83] hat. Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen des R. Jiçḥaq b. Šemuél: Die Halakha ist, dass niemand da vorübergegangen ist. — Sollte doch der eine sagen, die Halakha sei wie dieser, und der andere, die Halakha sei wie jener[84]!? — Es gibt manche, die es umwenden[85].

Wenn er ihn in einem Beutel oder einer Tasche findet. Was heisst Ḥaphisa [Beutel]? Rabba b. Bar-Ḥana erwiderte: Ein kleines Schläuchlein. — Was heisst Delusqema [Tasche]? — Eine Mappe der Greise[86].

WENN JEMAND EINEN SCHEIDEBRIEF BRINGT VON EINEM, DEN ER ALT ODER KRANK ZURÜCKGELASSEN HAT, SO ÜBERGEBE ER IHN IHR IN DER ANNAHME, DASS ER LEBT. WENN EINE JISRAÉLITIN MIT EINEM PRIESTER VERHEIRATET IST UND DIESER NACH DEM UEBERSEELAND AUSGEWANDERT IST, SO DARF SIE IN DER ANNAHME, DASS ER LEBT, HEBE ESSEN. WENN JEMAND SEIN SÜNDOPFER AUS DEM UEBERSEELAND GESCHICKT HAT, SO BRINGE MAN ES DAR IN DER ANNAHME, DASS ER LEBT.

GEMARA. Raba sagte: Dies gilt nur von einem Alten, der das hohe Alter[87] noch nicht erreicht hat, und einem Kranken, da die meisten Kranken am Leben bleiben, nicht aber von einem Alten, der das hohe Alter erreicht hat, und einem Sterbenden, denn die meisten Sterbenden sind dem Tod verfallen. Abajje wandte gegen ihn ein: Wenn jemand einen Scheidebrief bringt von einem, den er alt zurückgelassen hat, selbst hundert Jahre, so übergebe er ihn ihr in der Annahme, dass er lebt. — Dies ist ein Einwand. Wenn du aber willst, sage ich: da er es überschritten[88] hat, so hat er es

83. Dies ist unter "längere Zeit" zu verstehen. 84. Wie die beiden Tannaím, die in der oben angezogenen Barajtha diese Ansichten vertreten. 85. Die Ansichten der beiden Tannaím. 86. Die nicht viel herumsuchen können u. ihre Gebrauchsgegenstände bei sich in einer Tasche tragen. 87. Wörtl. Stärke, mit Anlehnung an Ps. 90,10. 88. Wenn er die Lebensgrenze überschritten hat, so ist

[16]דאיפליג איפליג רמי ליה אביי לרבה תנן המביא גט והניחו זקן או חולה נותן[17]לה בחזקת שהוא קיים ורמינהי Suk.23b Jab.69b °הרי זה גיטיך שעה אחת קודם[18]למיתתו אסורה לאכול Ned.3b tGit.4 בתרומה מיד אמר ליה תרומה אגיטין קא רמית תרומה Suk.23b אפשר גט לא אפשר ורמי תרומה אתרומה[19]תנן °בת ישראל הנשואה לכהן והלך בעלה למדינת הים אוכלת בתרומה[20]בחזקת שהוא קיים ורמינהי הרי זה גיטיך שעה אחת קודם מיתתו אסורה לאכול בתרומה מיד אמר רב אדא [21]בריה דרב יצחק שאני התם שהרי אסרה[22]עליו שעה אחת קודם מיתתו מתקיף לה רב [23]פפא ממאי דאיהו מיית ברישא דלמא איהי מייתא ib. ברישא אלא אמר אביי°[24]לא קשיא הא רבי מאיר דלא חייש למיתה הא רבי יהודה דחייש למיתה Dem.vii,4 Er.36b דתנן °הלוקח יין מבין הכותים[25]ואמר שני לוגין שאני Jom.55b Suk.23b עתיד להפריש הרי הן תרומה עשרה מעשר ראשון Git.25a Bq.69b תשעה מעשר שני[26]מיחל ושותה מיד דברי רבי מאיר Hol.14a Mei.22a רבי יהודה ורבי יוסי ורבי שמעון אוסרין רבא אמר tDem.7 Col.b °[27]שמא מת לא היישינן שמא ימות חיישינן אמר [PCol.b] ליה רב אדא בר מתנה לרבא °והא נוד דכשמא ימות הוא ופליגי אמר רב יהודה מדסקרתא שאני נוד Suk.26a [28]דאפשר דמסר ליה לשומר °מתקיף לה רב משרשיא

16 M דפלג פלג ‖ 17 M — לה ‖ 18 M מיתתי ‖ 19 M — תנן ‖ 20 M — בחזקת שה״ק ‖ 21 M בר יצ׳ ‖ 22 M בעל׳ שעה ‖ 23 M פפי ‖ 24 M — ל״ק ‖ 25 B אומר (P ואומר) ‖ 26 B + ו ‖ 27 M + ל ‖ 28 M — ד.

überschritten. Abajje wies Rabba auf einen Widerspruch hin. Es wird gelehrt, dass, wenn jemand einen Scheidebrief bringt von einem, den er alt oder krank zurückgelassen hat, er ihn ihr übergebe in der Annahme, dass er lebt, und dem widersprechend wird gelehrt, dass, [wenn ein Priester zu seiner Frau gesagt hat:] da hast du deinen Scheidebrief, auf dass er eine Stunde vor meinem Tod Giltigkeit erlange, ihr das Essen von Hebe sofort verboten[89] sei!? Dieser erwiderte: Du weisest auf einen Widerspruch zwischen [dem Gesetz von] der Hebe und dem von der Scheidung hin!? Bei der Hebe ist dies[90] möglich, bei der Scheidung ist dies nicht möglich[91]. — Ich will auf einen Widerspruch bei der Hebe hinweisen: Es wird gelehrt, dass, wenn eine Jisraélitin mit einem Priester verheiratet und dieser nach dem Ueberseeland ausgewandert ist, sie in der Annahme, dass er lebt, Hebe essen dürfe, und dem widersprechend wird gelehrt, dass, [wenn ein Priester zu seiner Frau gesagt hat:] da hast du deinen Scheidebrief, auf dass er eine Stunde vor meinem Tod Giltigkeit erlange, ihr das Essen von Hebe sofort verboten sei!? R. Ada, der Sohn R. Jiçḥaqs, erwiderte: Anders ist es da, wo er es ihr eine Stunde vor seinem Tod[92] verboten gemacht hat. R. Papa wandte ein: Woher, dass er zuerst sterben wird, vielleicht stirbt sie zuerst[93]!? Vielmehr, erwiderte Abajje, dies ist kein Widerspruch; das eine nach R. Meír, der das Sterben nicht berücksichtigt, und das andere nach R. Jehuda, der das Sterben berücksichtigt. Es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand von Samaritanern[94] Wein gekauft hat, so spreche er: zwei Log, die ich absondern werde, sollen als Hebe, zehn als erster Zehnt und neun als zweiter Zehnt bestimmt sein; diesen lasse er ausgelöst sein und darf sofort trinken — Worte R. Meírs; R. Jehuda, R. Jose und R. Šimôn verbieten[95] es. Raba erwiderte: Wir berücksichtigen nicht, er kann gestorben sein[96], wol aber berücksichtigen wir, er kann sterben. R. Ada b. Mathna sprach zu Raba: Die Berücksichtigung beim Schlauch[97] gleicht ja der Berücksichtigung, er kann sterben, und sie streiten hierüber!? R. Jehuda aus Dasqarta erwiderte: Anders ist es bei einem Schlauch, den man einem Hüter[98] übergeben kann. R.

dies ein anormaler Fall, u. es ist damit zu rechnen, dass er noch länger lebt; bei einem Menschen im Alter von 80—90 Jahren ist damit nicht zu rechnen. 89. Es ist zu berücksichtigen, er kann nach einer Stunde sterben. 90. Die Durchführung des Verbots, da sie Profanes essen kann. 91. Wenn hierbei das Sterben berücksichtigt wird, so ist die Scheidung aus der Ferne unmöglich. 92. Noch bei Lebzeiten. 93. So dass es zu einer Scheidung überhaupt nicht kommt. 94. Cf. S. 435 N. 30ff. 95. Weil der Schlauch platzen kann, so dass die Absonderung unmöglich wird; wer das Platzen des Schlauchs berücksichtigt, berücksichtigt auch das Sterben. 96. Weil man alles beim bisherigen Zustand belasse. 97. Bei dem berücksichtigt wird, er könnte platzen. 98. Der ihn bewacht; aus diesem Grund wird nach der einen Ansicht das Platzen nicht berücksichtigt.

ערביך ערבא צריך אלא אמר רבא שמא מת לא חיישינן שמא ימות תנאי היא: השולח חטאתו ממדינת הים וכו׳: והא[29]בעי סמיכה אמר רב יוסף בקרבן נשים רב פפא אמר בחטאת העוף וצריכא דאי אשמעינן גט משום דלא אפשר אבל תרומה דאפשר אימא לא ואי אשמעינן תרומה[30]דזמנין דלא אפשר אבל חטאת[31]העוף מספיקא לא ליעול חולין לעזרה צריכא:

[iv] שלשה דברים אמר רבי אלעזר בן פרטא לפני חכמים וקיימו את דבריו על עיר שהקיפה כרקום ועל[32]הספינה[33]המיטרפת בים ועל היוצא לידון שהן בחזקת קיימין אבל עיר שכבשה כרקום וספינה שאבדה בים והיוצא ליהרג נותנין עליהן חומרי חיים וחומרי מתים בת ישראל לכהן ובת כהן לישראל לא תאכל בתרומה:

גמרא. אמר רב יוסף לא שנו אלא בבית דין של ישראל אבל בבית דין של אומות העולם כיון דגמיר[34]ליה דינא לקטלא מיקטל קטלי ליה אמר ליה אביי בית דין של אומות העולם נמי[35]מקבלי שוחדא אמר ליה כי שקלי מקמי[36]דלחתום פורסי שנמג[37]לבתר דמיחתם פורסי שנמג לא שקלי מיתיבי °כל מקום Syn.45b Mak.7a

P 29 בעינא ‖ M 30 — ד ‖ M 31 — העוף ‖ M 32 — ה ‖ B 33 המוטר׳ ‖ M 34 לה ‖ B 35 + ד ‖ 36 M דנחתום ‖ M 37 — ל.

Mešaršeja wandte ein: Dein Bürge braucht eines Bürgen[99]!? Vielmehr, erklärte Raba, den Fall, er kann gestorben sein, berücksichtigen wir nicht, über den Fall, er kann sterben, streiten Tannaím.

WENN JEMAND SEIN SÜNDOPFER AUS DEM UEBERSEELAND GESCHICKT HAT &c. Es ist ja das Stützen[100]erforderlich!? R. Joseph erwiderte: Ein Frauenopfer. R. Papa erwiderte: Ein Geflügelsündopfer. Und dies alles[101]ist nötig; würde er es nur von einem Scheidebrief gelehrt haben, so könnte man glauben, weil dies nicht möglich[93]ist, nicht aber gelte dies bei der Hebe, wobei dies[93] möglich ist. Und würde er es auch von der Hebe gelehrt haben, [so könnte man glauben,] weil es vorkommen kann, dass dies nicht möglich ist[102], nicht aber gelte dies beim Sündopfer, da des Zweifels wegen kein Profanes[103]in den Tempelhof kommen darf; daher ist alles nötig.

DREI DINGE LEHRTE R. ELEÂZAR B. PROTO VOR DEN WEISEN UND SIE BESTÄTIGTEN SEINE WORTE: DIE EINWOHNER EINER STADT, DIE VON BELAGERUNGSTRUPPEN UMZINGELT WORDEN IST, DIE PASSAGIERE EINES SCHIFFS, DAS SICH IN SEENOT BEFINDET, UND EINER, DER ZUR RICHTSTÄTTE GEFÜHRT WIRD, GELTEN ALS LEBEND; ABER BEI DEN EINWOHNERN EINER STADT, DIE VON DEN BELAGERUNGSTRUPPEN GENOMMEN WORDEN, DEN PASSAGIEREN EINES SCHIFFS, DAS IM MEER UNTERGEGANGEN, UND EINEM, DER ZUM HINRICHTEPLATZ ABGEFÜHRT WORDEN IST, SIND DIE ERSCHWERUNGEN DES LEBENDEN UND DIE ERSCHWERUNGEN DES TOTEN AUFZUERLEGEN; SOWOL DIE MIT EINEM PRIESTER VERHEIRATETE JISRAÉLITIN ALS AUCH DIE MIT EINEM JISRAÉLITEN VERHEIRATETE PRIESTERSTOCHTER DARF KEINE HEBE ESSEN[104].

GEMARA. R. Joseph sagte: Dies[105]gilt nur von einem jisraélitischen[106]Gericht, wenn jemand aber von einem Gericht der weltlichen Völker zum Tod verurteilt worden ist, so wird er auch hingerichtet. Abajje sprach zu ihm: Dies sollte doch auch von einem Gericht der weltlichen Völker gelten, da sie Bestechung annehmen!? Dieser erwiderte: Sie nehmen Bestechung an vor Unterzeichnung des Urteils, nachdem aber das Urteil unterzeichnet worden ist, nehmen sie keine Bestechung mehr an. Man wandte ein: Wenn zwei [Zeugen], wo es auch ist, gegen jemand auftreten und bekunden, dass er

99. Auch der Hüter kann dies nicht verhüten. 100. Der Eigentümer des Opfers muss persönlich seine Hand auf den Kopf des Opfertiers stützen; cf. Bd. viij S. 737 Z. 15ff. 101. Alle 3 Fälle der Mišnah, bei welchen man die betreffende Person als lebend betrachte. 102. Wenn sie arm ist u. nur auf die Hebe angewiesen ist. 103. Wenn der Absender gestorben ist, so ist das Opfertier profan. 104. Die erstere darf dies nicht, falls ihr Mann tot, u. die andere darf dies nicht, falls ihr Mann lebend ist. 105. Dass beim zum Hinrichteplatz abgeführten beide Erschwerungen aufzuerlegen sind. 106. Das bei der kleinsten Einwendung zu Gunsten des Verurteilten die Vollstreckung des Urteils inhibirt; cf. Bd. vij S. 177 Z. 3ff.

שיעמדו שנים ויאמרו[37]מעידין[38]אנחנו את איש פלוני שנגמר דינו בבית דינו של פלוני ופלוני עדיו הרי זה יהרג[39]דלמא בורח שאני תא שמע מבית דין של ישראל שהיו אומרים איש פלוני מת איש פלוני נהרג ישיאו את אשתו[40]מקומנטריסין של גוים איש פלוני מת איש פלוני נהרג אל ישיאו את אשתו מאי מת ומאי נהרג אילימא מת מת ממש ונהרג נהרג ממש[41]דכוותיה גבי גוים אמאי אל ישיאו את אשתו [42]אלא לאו[43]מת יוצא למות[44]נהרג יוצא ליהרג וקתני [45]מבית דין של ישראל ישיאו את אשתו לעולם מת
vgl.Git.19b ממש ונהרג ממש[46]דכוותיה גבי גוים אמאי לא[47]הא קיימא לן דכל מסיח לפי תומו הימוני[48]מהימני הני מילי במילתא דלא שייכי בה אבל במילתא דשייכי בה עבדי לאחזוקי שיקרייהו איכא דאמרי אמר רב
Fol.29 יוסף לא שנו אלא בבית דין של אומות העולם °אבל בבית דין של ישראל כיון[49]דנפק ליה דינא לקטלא [50]קטלי ליה אמר ליה אביי[51]בית דין של ישראל נמי [52]אפשר דחזו ליה זכותא כי חזו ליה זכותא מקמי דליגמר דינא בתר גמר דינא תו לא חזו ליה זכותא
Syn.45b Mak.7a לימא מסייעא ליה °כל מקום שיעמדו שנים ויאמרו [53]מעידים אנו את איש פלוני שנגמר דינו בבית דינו של פלוני ופלוני עדיו הרי זה יהרג[54]דלמא

M 37 מעידנו את פלו׳ ‖ P 38 אנו ‖ M 39 — דלמא ‖ 40 M שמע מקומטריסין ‖ P 41 — ד. M — דכו׳ ג״ג ‖ B 42 + הא קיימא לן דכל מסיח לפי תומו הימוני מהימני ליה ‖ 43 M — מת ‖ M 44 — נה׳ ‖ B 45 בב״ד ישר׳. M — מב״ד ש״י ‖ B 46 + ודקאמרת ‖ BM 47 + ו ‖ M 48 מהימן ‖ M 49 דגמיר ‖ M 50 + מיקטל ‖ M 51 + ב ‖ 52 M — אפשר ד ‖ M 53 מעידנו את ‖ M 54 — דלמא.

von jenem Gericht [zum Tod] verurteilt worden sei, dieser und jener seien seine Belastungszeugen gewesen, so werde er hingerichtet[107]!? — Vielleicht ist es bei einem Entflohenen[108]anders. — Komm und höre: Wenn man von einem jisraélitischen Gericht hört, dass jener gestorben[109]sei, dass jener hingerichtet worden sei, so lasse man seine Frau heiraten; wenn man aber von nichtjüdischen Beamten[110] hört, dass jener gestorben sei, dass jener hingerichtet worden sei, so lasse man seine Frau nicht heiraten. Was heisst "gestorben" und was heisst "hingerichtet": wollte man sagen, wirklich gestorben und wirklich hingerichtet, weshalb sollte man, wenn man es von Nichtjuden hört, seine Frau nicht heiraten lassen!? Wahrscheinlich heisst "gestorben", zum Sterben hinausgeführt, und "hingerichtet", zur Hinrichtung hinausgeführt, und er lehrt, dass, wenn man es von einem jisraélitischen Gericht hört, man seine Frau heiraten lasse!? — Tatsächlich sind [die Worte] "gestorben" und "hingerichtet" wörtlich zu verstehen, wenn du aber einwendest, weshalb man sie, wenn man es von Nichtjuden hört, nicht [heiraten lasse], es sei uns ja bekannt, dass sie bei einer harmlosen Erzählung[111]glaubwürdig seien, so gilt dies nur bei einer Sache, bei der sie nicht beteiligt sind, bei einer Sache aber, bei der sie beteiligt sind, pflegen sie ihre Lügen zu bekräftigen. Manche lesen: R. Joseph sagte: Dies gilt nur von einem Gericht der weltlichen[112]Völker, wenn jemand aber von einem jisraélitischen Gericht zum Tod verurteilt worden ist, so wird er auch hingerichtet. Abajje sprach zu ihm: Dies sollte doch auch von einem jisraélitischen Gericht gelten, da es etwas zu seiner Entlastung gefunden haben kann!? — Wenn sich etwas zu seiner Entlastung findet, so erfolgt dies vor Beendigung der Gerichtsverhandlung, nicht aber nach Beendigung der Gerichtsverhandlung. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen. Wenn zwei [Zeugen], wo es auch ist, gegen jemand auftreten und bekunden, dass er vor jenem Gericht [zum Tod] verurteilt worden sei, dieser und jener seien seine Belastungszeugen gewesen, so werde er hingerichtet. — Vielleicht ist es bei einem Ent-

107. Man berücksichtige somit nicht, die Vollstreckung des Urteils könnte aufgehoben worden sein. 108. Von einem solchen spricht die angezogene Lehre. 109. Durch einen vom Gericht veranlassten Tod; cf. Bd. vij S. 340 Z. 11ff. 110. Nach LEVY (*NHWB.* iv p. 265) u. allen ihm folgenden Lexikographen ist קומנטרים vom lat. commentariensis, Sekretär, Registrator, abzuleiten; viell. jed. von κοιμητήριον, coemeterium, syr. קומטריון, Leichensammelstelle, Begräbnisplatz. Die Einschiebung des נ ist nicht selten, kann sogar Schreibfehler sein, da Cod. M tatsächlich קומטריסין hat; die übrigen Stellen in der talmud. Literatur, wo diese Ableitung nicht zulässig ist, haben eine andere Lesart. 111. Cf. S. 414 N. 109. — 112. Da es bestechlich ist.

flohenen anders. — Komm und höre: Wenn man von einem jisraélitischen Gericht hört, dass jener gestorben sei, dass jener hingerichtet worden sei, so lasse man seine Frau heiraten; wenn man aber von nichtjüdischen Beamten hört, dass jener gestorben sei, dass jener hingerichtet worden sei, so lasse man seine Frau nicht heiraten. Was heisst "gestorben" und was heisst "hingerichtet": wollte man sagen, wirklich gestorben und wirklich hingerichtet, weshalb sollte man, wenn man es von Nichtjuden hört, seine Frau nicht heiraten lassen!? Wahrscheinlich heisst "gestorben", zum Sterben hinausgeführt, und "hingerichtet", zur Hinrichtung hinausgeführt, und er lehrt, dass, wenn man es von einem jisraélitischen Gericht hört, man seine Frau nicht heiraten lasse. — Tatsächlich sind [die Worte] "gestorben" und "hingerichtet" wörtlich zu verstehen, wenn du aber einwendest, weshalb man sie, wenn man es von Nichtjuden hört, nicht [heiraten lasse], es sei uns ja bekannt, dass sie bei einer harmlosen Erzählung glaubwürdig seien, so gilt dies nur bei einer Sache, bei der sie nicht beteiligt sind, bei einer Sache aber, bei der sie beteiligt sind, pflegen sie ihre Lügen zu bekräftigen.

בורח שאני תא שמע מבית דין של ישראל [55]שהיו אומרים איש פלוני מת איש פלוני נהרג ישיאו את אשתו [56]מקומנטריסין של [57]אומות העולם איש פלוני מת איש פלוני נהרג אל ישיאו את אשתו מאי מת ומאי נהרג אילימא מת ממש ונהרג ממש [58]דכוותיה גבי גוים אמאי אל ישיאו את אשתו[42] אלא לאו[43] מת יוצא למות [59]נהרג יוצא ליהרג וקתני [60]מבית דין של ישראל ישיאו את אשתו לעולם מת ממש ונהרג ממש דכוותיה גבי גוים אמאי לא והא קיימא לן דכל מסיח לפי תומו הימוני [48]מהימני הני מילי במילתא דלא שייכי בה אבל במילתא דשייכי בה עבדי לאחוזוקי שקרייהו:

V מביא גט בארץ ישראל וחלה הרי זה משלחו ביד אחר [61]ואם אמר לו טול לי הימנה חפץ פלוני לא ישלחנו ביד אחר °שאין רצונו שיהא פקדונו ביד אחר: Git.14a Bm.36a

גמרא. אמר רב כהנא חלה תנן פשיטא חלה קתני מהו דתימא הוא הדין אף על גב דלא חלה והאי דקתני חלה אורחא דמילתא קתני קא משמע לן היכי דמי [62]אי דאמר ליה הולך אף על גב דלא חלה נמי ואי [63]דאמר ליה את הולך אפילו חלה נמי לא ואי רבן שמעון בן גמליאל אפילו [64]חלה נמי לא דתניא הולך גט זה לאשתי הרי זה משלחו ביד אחר

55 M — שה"א ‖ 56 M מקומסרטין ‖ 57 M גוים ‖ 58 M — דכו' ג"ג ‖ 59 B + ו. M ויוצא ‖ 60 B בבית. M — מב"ד ש"י 61 M אם אמר טול הימ' 62 M אילימ' ‖ 63 M — ד ‖ 64 M הולך.

WENN JEMAND IM JISRAÉLLAND[113] EINEN SCHEIDEBRIEF ÜBERBRINGT UND ERKRANKT, SO SENDE ER IHN DURCH EINEN ANDEREN; WENN [DER EHEMANN] ABER ZU IHM GESAGT HAT, DASS ER[114] VON IHR FÜR IHN EINEN BESTIMMTEN GEGENSTAND IN EMPFANG NEHME, SO SENDE ER IHN NICHT DURCH EINEN ANDEREN, DENN ES IST NICHT SEIN WILLE, DASS SEINE SACHE SICH IM BESITZ EINES ANDEREN BEFINDE.

GEMARA. R. Kahana sagte: diese Lehre gilt nur von dem Fall, wenn er erkrankt ist[115]. — Selbstverständlich, er lehrt ja: und erkrankt ist!? — Man könnte glauben, auch wenn er nicht erkrankt ist, nur lehre er es deshalb von dem Fall, wenn er erkrankt ist, weil dies das gewöhnliche[116] ist, so lehrt er uns. — In welchem Fall, sagte er zu ihm: bring[117], so sollte es[118] auch dann gelten, wenn er nicht erkrankt ist, und sagte er zu ihm: bring du, so sollte es auch dann nicht gelten, wenn er erkrankt ist, und nach R. Šimôn b. Gamaliél auch dann[119] nicht, wenn er erkrankt ist!? Es wird nämlich gelehrt: [Sagte er zu ihm:] bring diesen Scheidebrief meiner Frau, so darf er ihn durch ei-

113. Da die Bekundung der Gegenwart beim Schreiben nicht erforderlich ist. 114. Bei der Uebergabe des Scheidebriefs. 115. Oder von sonst einem Unfall betroffen worden ist; nur in diesem Fall darf er den Scheidebrief durch einen anderen senden. 116. In einem solchen Fall unterlässt man die persönliche Ausführung des Auftrags. 117. Im Text wird hier die Hiphîlform gebraucht, worunter das Geschehenlassen der Handlung zu verstehen ist, auch durch eine andere Person. 118. Dass er den Scheidebrief durch einen anderen übersenden darf. 119. Selbst wenn der Beauftragende nicht "du" gesagt hat.

את הולך גט זה[65] לאשתי[66] הרי זה לא ישלחנו ביד
אחר רבן שמעון בן גמליאל אומר בין כך ובין כך
אין השליח עושה שליח איבעית אימא הולך והוא
דחלה ואי בעית אימא את הולך וחלה שאני ואיבעית
אימא רבן שמעון בן גמליאל[67] היא וחלה שאני תנן
המביא גט בארץ[68] ישראל וחלה הרי זה משלחו ביד
Git.66a אחר ורמינהי° אמר לשנים תנו גט[69] לאשתי[69] או לשלשה
כתבו גט ותנו לאשתי הרי אלו יכתבו ויתנו אינהו
אין אבל שליח לא אמר אביי התם טעמא מאי משום
בזיון דבעל הכא בעל לא קפיד רבא אמר משום
ib.66b 71b72b דמילי נינהו °ומילי לא מימסרן לשליח מאי בינייהו
איכא בינייהו שליח מתנה[70] ובפלוגתא[71] רב אמר מתנה
אינה כגט ושמואל אמר[72] מתנה הרי היא כגט: ואם
אמר לו טול לי הימנה חפץ פלוני: אמר ריש לקיש
Bm.29b כאן שנה רבי° אין השואל רשאי להשאיל ואין השוכר
Ber.5a Hol.81b רשאי להשכיר אמר לו רבי יוחנן° זו אפילו תינוקות
של בית רבן יודעין אותה אלא זימנין דגיטא נמי
לא הוי[73] דנעשה כמי שאמר לו אל תגרשה אלא
בבית וגירשה בעלייה אל תגרשה אלא בימין וגירשה

65 M לאשתו || 66 M — ה״ז || 67 M — היא || 68 M וכו' ורמנ' || 69 M — או...לאשתי || 70 M — ו || 71 B + דרב ושמואל || 72 M — מתנה.

nen anderen senden; wenn aber: bring du diesen Scheidebrief meiner Frau, so darf er ihn nicht durch einen anderen senden. R. Šimôn b. Gamaliél sagt, ob so oder so dürfe der Bote keinen anderen Boten bestellen. — Wenn du willst, sage ich: wenn er "bring" [gesagt hat], und nur dann, wenn er erkrankt[120] ist; wenn du willst, sage ich: wenn er "bring du" gesagt hat, und anders ist es, wenn er erkrankt[121] ist; und wenn du willst, sage ich: nach R. Šimôn b. Gamaliél, und anders ist es, wenn er erkrankt[122] ist. — Es wird gelehrt, dass, wenn jemand im Jisraélland einen Scheidebrief bringt und erkrankt, er ihn durch einen anderen sende, und dem widersprechend wird gelehrt, dass, wenn jemand zu zwei [Personen] gesagt hat, dass sie seiner Frau einen Scheidebrief geben sollen, oder zu drei[123], dass sie[124] für seine Frau einen Scheidebrief schreiben und ihn ihr geben sollen, sie [selbst] ihn schreiben und ihr geben müssen; nur sie selbst, nicht aber durch einen Boten!? Abajje erwiderte: Der Grund hierbei ist ja die Herabsetzung[125] des Ehemanns, und hierbei[126] hat der Ehemann nichts zu befürchten. Raba erwiderte: Weil es Worte[127] sind, und Worte können nicht einem Vertreter übergeben werden. — Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich eines Vertreters bei einer Schenkungsurkunde[128]. Hierüber besteht ein Streit: Rabh sagt, die Schenkungsurkunde gleiche dem Scheidebrief, und Šemuél sagt, die Schenkungsurkunde gleiche nicht dem Scheidebrief.

Wenn er aber zu ihm gesagt hat, dass er von ihr für ihn einen bestimmten Gegenstand in Empfang nehme. Reš-Laqiš sagte: Hier lehrte Rabbi, dass der Entleiher nicht verleihen, und der Mieter nicht vermieten[129] dürfe. R. Johanan sprach zu ihm: Dies wissen auch Schulkinder. Aber[130] es kann vorkommen, dass die Scheidung auch ungiltig ist; es ist ebenso, als würde er zu ihm gesagt haben: vollziehe die Scheidung im Erdgeschoss, und er dies im Söller getan haben, oder: vollziehe die Schei-

120. Darf er ihn durch einen anderen schicken; von diesem Fall spricht auch die Barajtha, übereinstimmend mit der Mišnah. 121. Die Barajtha spricht nur von dem Fall, wenn er nicht erkrankt ist. 122. In diesem Fall pflichtet er bei, dass er ihn durch einen anderen Boten senden dürfe. 123. Dass sie den Scheidebrief schreiben u. als Zeugen fungiren sollen. 124. Sie persönlich; wenn er es aber nicht ausdrücklich verlangt, so sind sie, da 3 Personen ein Gerichtskollegium bilden, befugt, ihn von anderen schreiben zu lassen. 125. Damit andere nicht wissen, dass er nicht zu schreiben verstehe. 126. Wo es sich um die Uebergabe handelt. 127. Er hat ihnen den Auftrag zu schreiben erteilt; dagegen spricht unsre Mišnah von dem Fall, wenn er dem Boten eine Sache, den geschriebenen Brief, übergeben hat, u. eine solche kann man auch einem Vertreter übergeben. 128. Wenn jemand den Auftrag zum Schreiben einer solchen erteilt hat; hierbei ist Herabsetzung des Beauftragenden nicht zu berücksichtigen, da das Schreiben der Urkunde gar nicht ihm obliegt, wie dies bei der Scheidung der Fall ist. 129. Aus diesem Grund darf der in Empfang zu nehmende Gegenstand nicht einem dritten anvertraut werden. 130. Deshalb darf er in einem solchen Fall den Scheidebrief nicht durch einen Vertreter senden.

בשמאל דכולי עלמא [73]היכא דנפקה לאפיה ויהבה ליה חפין והדר שקלה מיניה גיטא כולי עלמא לא פליגי דגיטא [74]גיטא מעליא הוי כי פליגי היכא דאמר
Col.b ליה °שקול מינה חפין והדר הב לה גיטא ואזל איהו [75]ויהיב לה גיטא והדר שקל מינה חפין רבי יוחנן [76]פוסל בו וכל שכן בשלוחו וריש לקיש מכשיר בשלוחו וכל שכן בו:

[vj] **מביא** גט ממדינת הים וחלה עושה [77]בבית דין שליח ומשלחו ואומר לפניהם בפני נכתב [78]בפני נחתם ואין [79]שליח אחרון צריך [80]שיאמר בפני נכתב ובפני נחתם אלא אומר שליח בית דין אני:

גמרא. אמרו ליה רבנן לאבימי בריה דרבי אבהו בעי מיניה מרבי אבהו שליח [03]דשליח משוי שליח או לא [81]אמר להו הא לא תיבעי לכו מדקתני אין השליח האחרון מכלל דמשוי שליח אלא כי תיבעי לכו כי משוי שליח בבית דין או [82]אפילו שלא בבית דין אמרו ליה הא [83]לא מבעיא לן מדקתני אלא אומר שליח בית דין אני רב נחמן בר יצחק מתני [84]הכי אמרו ליה רבנן לאבימי בריה דרבי אבהו בעי מיניה מרבי אבהו שליח [03]דשליח כי משוי שליח בבית דין [85]או שלא בבית דין אמר להו ותיבעי לכו אי משוי שליח בעלמא אמרו ליה הא לא [86]קא מיבעיא לן [87]דתנן אין השליח האחרון מכלל דשליח משוי שליח [88]אלא כי קא מיבעיא לן בבית דין או שלא

73 M -- היכא | 74 M — גיטא | 75 P והב | 76
M + א׳) | 77 B שליח בב״ד | 78 B + ו | 79 M
השל׳ האח׳ | 80 M לומ׳ | 81 M + משוי שליח |
82 M -- אפי׳ | 83 M נמי לא תיבעי לן דקתני | 84
M — הכי | 85 M + משוי | 86 M — קא | 87
M מדקתני | 88 M — אלא.

dung mit der Rechten, und er dies mit der Linken getan[131] haben. Alle stimmen überein, dass, wenn sie zu ihm[132] gekommen ist, ihm den Gegenstand übergeben und von ihm den Scheidebrief in Empfang genommen hat, die Scheidung nach aller Ansicht giltig sei; sie streiten nur über den Fall, wenn er zu ihm gesagt hat, dass er zuerst den Gegenstand von ihr in Empfang nehme und ihr nachher den Scheidebrief gebe, dieser aber ihr zuerst den Scheidebrief gegeben und nachher den Gegenstand von ihr genommen hat: nach R. Johanan ist sie ungiltig, wenn es durch ihn erfolgt ist, und um so mehr, wenn durch einen Vertreter, und nach Reš-Laqiš ist sie giltig, wenn es durch einen Vertreter erfolgt ist, und um so mehr durch ihn.

WENN JEMAND EINEN SCHEIDEBRIEF AUS DEM UEBERSEELAND BRINGT UND ERKRANKT, SO BESTELLE ER BEI GERICHT EINEN BOTEN UND SENDE DIESEN. ER SPRECHE VOR IHNEN: ER IST VOR MIR GESCHRIEBEN UND VOR MIR UNTERZEICHNET WORDEN; DER LETZTE BOTE ABER BRAUCHT NICHT ZU SAGEN: ER IST VOR MIR GESCHRIEBEN UND VOR MIR UNTERZEICHNET WORDEN, VIELMEHR SAGE ER, ER SEI GERICHTSBOTE[133].

GEMARA. Die Jünger sprachen zu Abimi, dem Sohn R. Abahus: Frage R. Abahu, ob der Bote des Boten einen Boten bestellen könne oder nicht. Er erwiderte ihnen: Dies sollte euch nicht fraglich sein; wenn gelehrt wird, dass der letzte[134] Bote nicht brauche, so kann er wol einen bestellen, fraglich sollte es euch sein, ob er den Boten vor Gericht bestellen müsse oder auch ausserhalb des Gerichts. Sie entgegneten ihm: Dies ist uns nicht fraglich, denn er lehrt: vielmehr sage er, er sei Gerichtsbote. R. Nahman b. Jiçhaq lehrte es wie folgt: Die Jünger sprachen zu Abimi, dem Sohn R. Abahus: Frage R. Abahu, ob der Bote des Boten, wenn er einen anderen Boten bestellt, dies vor Gericht tun müsse oder auch ausserhalb des Gerichts. Er erwiderte ihnen: Es sollte euch doch fraglich sein, ob er überhaupt einen Boten bestellen könne. Sie erwiderten ihm: Dies ist uns nicht fraglich; er lehrt, dass der letzte Bote nicht brauche, demnach[134] kann der Bote einen Boten bestellen, fraglich ist es uns nur, ob dies vor Gericht erfolgen müsse oder auch ausserhalb des Gerichts. Er erwiderte ihnen: Auch dies sollte euch nicht frag-

131. Die Scheidung ist ungiltig, da der Vertreter die Bedingung des Beauftragenden nicht ausgeführt hat. 132. Zum 2. Vertreter. 133. Beim Empfang wird dann angenommen, dass das Gericht alles vorschriftsmässig erledigt habe. 134. Es heisst nicht der "zweite", demnach können mehrere einander vertreten.

בבית דין אמר להו הא נמי לא תיבעי לכו דקתני אלא אומר שליח בית דין אני: אמר[89] רבה שליח בארץ ישראל עושה כמה שלוחין אמר רב אשי אם מת ראשון בטלו כולן אמר מר בר רב אשי הא דאבא [90]דקטנותא היא אילו מת בעל מידי מששא אית בהו כולהו מכח[91] מאן קאתו מכח[92] דבעל קאתו איתיה לבעל איתנהו לכולהו ליתיה לבעל ליתנהו לכולהו: ההוא [93]גברא דשדר לה גיטא לדביתהו אמר[94] שליח לא ידענא לה אמר ליה[95] זיל[96] הביה לאבא בר מניומי דאיהו ידע לה וליזיל וליתביה ניהלה אתא ולא אשכח לאבא בר מניומי[97] אשכחיה לרבי אבהו ורבי חנינא בר פפא ורבי יצחק נפחא ויתיב רב ספרא גבייהו[98] אמרו ליה מסור מילך[99] קמן דידן דכי [1]ייתי אבא בר מניומי ניתביניה ליה וליזיל וליתביניה [2]לה אמר להו רב ספרא והא שליח שלא ניתן לגירושין הוא [3]איכסוף אמר רבא קפחינהו רב ספרא לתלתא רבנן [4]סמוכי אמר רב אשי במאי קפחינהו מי קאמר [5]ליה אבא בר מניומי ולא את איכא דאמרי אמר רבא קפחינהו רב ספרא לתלתא רבנן [4]סמוכי בטעותא אמר רב אשי מאי טעותא [6]מאי קאמר ליה אבא בר מניומי ולא את: ההוא [7]גברא דשדר לה גיטא לדביתהו אמר ליה לשליח לא תיתביה ניהלה עד תלתין יומין אתנים בגו תלתין יומין אתא לקמיה דרבא אמר רבא [8]חלה טעמא מאי משום [9]דאנוס האי נמי אנוס הוא אמר ליה מסור מילך[10] קמן דידן דלבתר תלתין

89 M רבא || 90 M קיטוניתא היא מית || 91 M + ד || 92 M דגבר׳ || 93 M — גב׳ || 94 M + ליה || 95 M — זיל || 96 B יהביה || 97 M יתיב ר׳ || 98 M אמרי || 99 B קמי || 1 M אתי || 2 M ניהל׳ || 3 B איכסופו || 4 M סמכי || 5 M — ליה || 6 (M מי) || 7 M — גב׳ || 8 M — חלה || 9 M דאניס ה״ן אנים || 10 B אמר || קמי.

lich sein, denn er lehrt: vielmehr sage er, er sei Gerichtsbote.

Rabba sagte: Im Jisraélland kann ein Bote viele andere Boten[135] bestellen. R. Aši sagte: Wenn der erste gestorben ist[136], so sind alle enthoben. Mar, der Sohn R. Ašis, sagte: Das, was mein Vater gesagt hat, stammt[137] aus seiner Jugendzeit. Haben sie denn, wenn der Ehemann stirbt, irgendwelche Bedeutung!? Alle kommen sie also in Vertretung des Ehemanns, somit gelten sie [als Vertreter] solange der Ehemann lebt, und wenn der Ehemann nicht lebt, so ist es keiner von ihnen.

Einst sandte jemand einen Scheidebrief an seine Frau, und als der Bote ihm sagte, er kenne sie nicht, sprach er zu ihm: Gib ihn Abba b. Minjomi, der sie kennt, und er soll ihn ihr übergeben. Hierauf kam er hin und fand Abba b. Minjomi nicht. Da traf er R. Abahu, R. Ḥanina b. Papa und R. Jiçḥaq den Schmied, neben ihnen sass R. Saphra, und diese sprachen zu ihm: Uebergib uns deinen Auftrag, und wenn Abba b. Minjomi kommt, so übergeben wir ihm [den Scheidebrief] und er wird ihn ihr übergeben. R. Saphra sprach zu ihnen: Er ist ja kein Vertreter zur Scheidung[138]!? Da wurden sie verlegen. Da sprach Raba: R. Saphra schlug drei autorisirte Gelehrte. R. Aši sprach: Wieso schlug er sie, sagte jener denn zu ihm: Abba b. Minjomi und nicht du!? Manche lesen: Da sprach Raba: R. Saphra schlug irrtümlich drei autorisirte Gelehrte. R. Aši sprach: Wieso irrtümlich, jener meinte: Abba b. Minjomi und nicht du.

Einst sandte jemand seiner Frau einen Scheidebrief und sagte dem Boten, dass er ihn ihr erst nach dreissig Tagen gebe. Da ereignete sich ihm innerhalb der dreissig Tage ein Notfall[139], und er kam dieserhalb zu Raba. Da entschied Raba: Ein Erkrankter darf dies[140] aus dem Grund, weil er von einem Notfall betroffen ist, und auch dieser ist von einem Notfall betroffen. Hierauf sprach er zu ihm: Uebergib uns deinen Auftrag, und nach dreissig Tagen werden wir einen Boten bestellen, der ihn

135. Dh. jeder einen anderen; es braucht nicht vor Gericht zu erfolgen, da die Bekundung der Gegenwart nicht erforderlich ist. 136. Vor der Uebergabe des Scheidebriefs. 137. Es ist nicht stichhaltig u. er wird wol im reiferen Alter davon abgekommen sein. 138. Er hat nicht den Auftrag, den Scheidebrief der Frau zu geben u. so die Scheidung zu vollziehen, sondern ihn einem Vertreter zu übergeben, somit hat er vom Ehemann keine Vollmacht, die Scheidung anderen zu übertragen. 139. Dass er seine Reise nicht aufschieben konnte. 140. Den Scheidebrief einem Boten übergeben.

יומין משוינן שליה ויהיב ליה ניחלה אמרו ליה רבנן
לרבא והא שליח שלא ניתן לגירושין הוא אמר להו
כיון דלבתר תלתין יומין מצי מגרש[11]כשליח שניתן
לגירושין הוא וליחוש שמא פייס מי לא תנן
°מעכשיו אם לא באתי מכאן ועד שנים עשר חדש Ned. 27a 37a
[12]ומת בתוך שנים עשר חדש הרי זה גט והוינן בה Ket. 2b Git. 76b
וניחוש שמא פייס ואמר רבה בר רב הונא הכי אמר
אבא מרי משמיה דרב באומר נאמנת עלי לומר שלא
באתי איכסיף לסוף איגלאי מילתא דארוסה הואי
אמר רבא אם אמרו בנשואה יאמרו בארוסה אמר Git. 77b
רבא הא ודאי קא מיבעיא לן °כי משוו בית[13]דין Fol. 30
שליח בפניו או שלא בפניו[14]הדר פשטה בין בפניו
בין שלא בפניו שלחו מתם בין בפניו בין שלא בפניו:
°ההוא דאמר אי לא אתינא עד תלתין יומין ליהוי Ket. 2b Ned. 27b
גיטא אתא ופסקיה מברא אמר להו חזו דאתאי חזו Git. 34a
דאתאי אמר שמואל לא שמיה מתיא: ההוא דאמר
להו אי לא פייסנא[15]לה עד תלתין יומין ליהוי גיטא
אזל פייסה ולא איפייסא אמר רב[16]יוסף מי[17]יהיב לה
תרקבא דדינרי ולא איפייסא[18]איכא דאמרי אמר רב
יוסף[19]מידי תרקבא דדינרי בעי למיתב לה הא פייסה

11 M — כ ‖ 12 M — ומת...חדש ‖ 13 M — ב״ד
14 M — הדר...בפניו ‖ 15 M — לה ‖ 16 M יוסי
17 P הב ‖ 18 M + ו ‖ 19 M אמו.

ihr übergeben wird. Die Jünger sprachen zu Raba: Er ist ja kein Vertreter zur Scheidung[141]!? Er erwiderte ihnen: Da er nach dreissig Tagen die Scheidung vollziehen kann, so gilt er als Vertreter zur Scheidung. — Es ist ja zu berücksichtigen, er kann sich mit ihr vertragen haben[142]!? Es wird gelehrt, [dass, wenn er gesagt hat:] von jetzt[143]ab, falls ich bis zwölf Monaten nicht zurückkomme, und innerhalb der zwölf Monate gestorben ist, die Scheidung giltig sei, und auf unsren Einwand, es sollte berücksichtigt werden, er kann sich mit ihr vertragen[144]haben, erwiderte Rabba b. R. Hona, sein Herr Vater habe im Namen Rabhs erklärt, wenn er gesagt hat, sie[145]sei glaubwürdig, dass er ihr nicht beigewohnt habe. Da wurde er verlegen. Später stellte es sich heraus, dass es eine Verlobte war. Da sprach Raba: Wenn sie dies von einer Verheirateten gesagt haben, sollte es auch von einer Verlobten[146]gelten!? Hierauf sagte Raba: Folgendes ist uns entschieden fraglich: muss das Gericht, wenn es einen Boten bestellt, dies in seiner[147]Gegenwart tun oder auch in seiner Abwesenheit? Später entschied er, sowol in seiner Gegenwart als auch in seiner Abwesenheit. Von dort liessen sie mitteilen: sowol in seiner Gegenwart als auch in seiner Abwesenheit.

Einst sagte jemand: Wenn ich bis dreissig Tagen nicht komme, so sei der Scheidebrief giltig. Als er dann kam, verhinderte ihn[148]die Fähre. Da rief er: Seht, ich bin gekommen, seht, ich bin gekommen. Hierauf entschied Šemuél, dies heisse kein Kommen[149].

Einst sagte jemand: Wenn ich sie bis dreissig Tagen nicht besänftigt habe, so sei der Scheidebrief giltig. Hierauf ging er hin, um sie zu besänftigen, sie liess sich aber nicht besänftigen. Da entschied R. Joseph: Hat er ihr etwa zur Besänftigung einen Trikab mit Denaren gegeben und sie es abgewiesen[150]!? Manche lesen: Da entschied R. Joseph: Braucht er ihr etwa einen Trikab mit Denaren zu geben!? Er hat sie ja besänftigt, sie aber liess sich nicht[151]besänftigen. Diese [Lesart] nach demjenigen, welcher

141. Sein Auftrag beginnt erst nach 30 Tagen, u. erst dann kann er einen Vertreter bestellen. 142. Innerhalb der 30 Tage; der Scheidebrief gilt dann als veraltet u. ist nicht mehr giltig. 143. Sei die Scheidung giltig. 144. Da er weiss, dass vor 12 Monaten der Scheidebrief nicht ausgehändigt werden dürfe. 145. Wenn er bei der Uebergabe des Scheidebriefs erklärt, dass, wenn er später zur Anfechtung der Scheidung behaupten sollte, er habe ihr inzwischen beigewohnt, man ihr glauben möge. Demnach wird dies nur in diesem Fall nicht berücksichtigt. 146. Bei einer Verlobten ist nicht anzunehmen, dass er ihr beigewohnt habe. 147. Des 1. Boten, der verhindert ist. 148. Er konnte nicht über den Fluss, da die Fähre nicht da war. 149. Es ist dies ein Hindernis, das oft vorkommt, somit sollte er es sich vorher vorbehalten; die Scheidung ist daher giltig. 150. Ihre Weigerung ist nicht als Notfall zu betrachten, da er nicht alles angewandt hat, um sie zu besänftigen; die Scheidung ist daher giltig. 151. Da es nicht seine Schuld ist, dass die Besänftigung ausgeblieben ist, so gilt dies als Notfall u. die Scheidung ist giltig.

ולא איפייסא הא כמאן דאמר יש אונס בגיטין הא כמאן דאמר אין אונס בגיטין: Ket. 2b Git. 34a

|vij| מלוה מעות את הכהן ואת הלוי ואת העני להיות מפריש עליהן מחלקן מפריש עליהן בחזקת שהן קיימין[20] ואינו חושש שמא מת[21] הכהן או הלוי[21] או[22] העשיר העני[23] מת צריך ליטול רשות מן היורשין[18] אם הלוון בפני בית דין[24] אינו צריך ליטול רשות מן היורשין:

גמרא. ואף על גב דלא אתו לידיה אמר רב במכרי כהונה ולויה ושמואל אמר במזכה להם על ידי אחרים עולא אמר הא מני רבי יוסי היא דאמר עשו את שאינו זוכה כזוכה כולהו כרב לא אמרי במכרי לא קתני כשמואל לא[25] קאמרי במזכה לא קתני כעולא נמי לא אמרי כיחידאה לא[26] מוקמינן: Bm. 12b Bek. 18a תנו רבנן המלוה מעות את הכהן ואת הלוי[27] ואת העני להיות מפריש עליהן מחלקן מפריש עליהן בחזקת שהן קיימין ופוסק עמהן כשער הזול ואין בו משום רבית ואין שביעית משמטתו ואם בא לחזור אינו הוזר נתייאשו הבעלים אין מפריש עליהן לפי שאין מפרישין על[28] האבוד: אמר מר פוסק עמהן כשער הזול פשיטא הא קא משמע לן[29] אף על פי שלא tGit. 3

23 ‖ שמא + M 22 ‖ ה — M 21 ‖ ואין M 20 ‖ מתו B ‖ אין M 24 ‖ ק — M 25 ‖ מוקמי M 26 ‖ ואה"ע — M 27 ‖ דבר + M 28 ‖ דאע"ג דלא. M 29

sagt, bei der Scheidung gebe es einen Notfall, und jene nach demjenigen, welcher sagt, bei der Scheidung gebe es keinen Notfall[156].

WENN JEMAND EINEM PRIESTER, EINEM LEVITEN ODER EINEM ARMEN GELD GEBORGT HAT, AUF DASS ER [DIE ABGABEN[157]] FÜR SIE ABSONDERE, SO SONDERE ER SIE FÜR SIE AB IN DER ANNAHME, DASS SIE LEBEN, UND BERÜCKSICHTIGE NICHT, DER PRIESTER ODER DER LEVITE KANN GESTORBEN ODER DER ARME REICH GEWORDEN SEIN. IST DIESER GESTORBEN, SO MUSS ER ERLAUBNIS VON DEN ERBEN[158] EINHOLEN. HAT ER IHNEN VOR GERICHT GEBORGT, SO BRAUCHT ER KEINE ERLAUBNIS VON DEN ERBEN EINZUHOLEN[159].

GEMARA. Obgleich sie in seinen Besitz nicht gekommen[160] sind!? Rabh erwiderte: Hier wird von einem bekannten Priester oder Leviten gesprochen[161]. Šemuél erwiderte: Wenn er sie ihm durch andere[162] zueignet. Ûla erwiderte: Hier ist die Ansicht R. Joses vertreten, welcher sagt, hierbei haben sie[163] Nichterwerbende Erwerbenden gleichgestellt. Die anderen erklären nicht wie Rabh, weil es nicht von einem bekannten Priester gelehrt wird; wie Šemuél ebenfalls nicht, weil es nicht vom Zugeeigneten gelehrt wird; wie Ûla ebenfalls nicht, weil [die Mišnah] nicht einem einzelnen zu addiziren ist.

Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand einem Priester, einem Leviten oder einem Armen Geld geborgt hat, auf dass er [die Abgaben] für sie absondere, so sondere er sie für sie ab in der Annahme, dass sie leben; er darf mit ihm den billigen Marktpreis vereinbaren, ohne dabei Wucher zu befürchten; es verfällt nicht im Siebentjahr[164], und wenn er zurücktreten will, kann er es nicht. Hat der Eigentümer [den Ertrag] als verloren[165] aufgegeben, so darf er nicht in Verrechnung absondern, weil man nicht vom Verlorengegebenen absondern darf.

Der Meister sagte: Er darf mit ihm den billigen Preis vereinbaren. Selbstverständlich!? — Folgendes lehrt er uns: auch wenn er es nicht vereinbart hat, ist es ebenso,

156. Wenn die Bedingung nicht erfüllt worden ist, so ist die Scheidung giltig, selbst wenn dies durch einen Notfall erfolgt ist. 157. Von seinen Feldfrüchten, die Hebe, bezw. die Zehnten od. den Armenzehnten; wenn er mit ihnen vereinbart, die Schuld auf diese, die sein Eigentum bleiben sollen, zu verrechnen. 158. Die für die Schuld ihres Vaters nicht haftbar sind. 159. Da das Gericht die Schuld auf die Gesamtheit der Priester od. die Armen übertragen kann. 160. Der Priester hat sie gar nicht erworben u. hat auch keinen Anspruch darauf, da der Eigentümer sie ebensogut einem anderen Priester geben kann. 161. An dem er stets die Abgaben zu entrichten pflegt; sie gelten schon im Voraus als sein Eigentum. 162. Bei der Absonderung gebe er sie einem Bekannten des Priesters, dass er sie für diesen erwerbe, u. nehme sie ihm dann wieder ab. 163. Die Weisen, aus Fürsorge für den Priester selbst. 164. Cf. S. 410 N. 74. 165. Wenn beispielsweise vor der Ernte das Getreide schlecht stand, dass der Eigentümer nicht mehr an einen solchen dachte.

פסק כמי שפסק דמי ואין בו משום רבית מאי טעמא
כיון[30]דכי לית ליה לא יהיב ליה כי אית ליה נמי
אין בו משום רבית ואין שביעית משמטתו דלא
Dt. 15,2 קרינא ביה°לא יגש ואם בא לחזור אינו חוזר אמר רב
פפא לא שנו אלא בעל הבית בכהן אבל כהן בבעל
Bm. 44a הבית[31]אם בא לחזור חוזר דתנן ˆנתן לו מעות ולא
משך הימנו פירות יכול לחזור בו נתייאשו הבעלים
אין מפריש עליהן לפי שאין מפרישין על האבוד
פשיטא לא צריכא°דאקון מהו דתימא אקנתא מילתא
היא קא משמע לן: תניא רבי[32]אליעזר בן יעקב אומר
המלוה מעות את הכהן ואת הלוי בבית דין ומתו
מפריש עליהן בחזקת אותו השבט ואת העני בבית
דין ומת מפריש[33]עליו בחזקת עניי ישראל רבי אחי
Col.b אומר בחזקת עניי עולם מאי בינייהו°איכא בינייהו
עניי כותיים העשיר העני אין מפריש עליו וזכה הלה
במה שבידו ורבנן מאי שנא למיתה דעבוד תקנתא
Git. 85a ומאי שנא לעשירות דלא עבוד תקנתא°מיתה שכיחא
עשירות לא שכיחא אמר רב פפא היינו דאמרי אינשי
חברך מית אשר[34]איתעתר לא תאשר: מת צריך
ליטול רשות וכו': תניא ˆרבי אומר יורשין שירשו
ומי איכא יורשין דלא ירתי אלא אמר רבי יוחנן
שירשו קרקע ולא שירשו כספים אמר רבי יונתן
הניח מלא מחט גובה מלא מחט מלא קרדום גובה

30 M דלית || 31 M — א״ב לחזור || 32 P אלעזר || 33 (M עליהן) || 34 M איעתר. B איתעשר.

als würde er es vereinbart haben. Ohne dabei Wucher zu befürchten. Aus welchem Grund!? — Da er, wenn er nichts[166]hat, ihm nichts zu geben braucht, so ist, wenn er hat, Wucher nicht zu befürchten. Es verfällt nicht im Siebentjahr. Denn hierbei gilt nicht [das Verbot][167]*er soll nicht mahnen.* «Wenn er zurücktreten will, kann er es nicht. R. Papa sagte: Dies gilt nur vom Eigentümer gegenüber dem Priester, der Priester gegenüber dem Eigentümer aber kann wol zurücktreten, denn es wird gelehrt, dass, wenn [der Käufer] das Geld gezahlt und die Früchte nicht an sich gezogen hat, er zurücktreten dürfe. Hat der Eigentümer [den Ertrag] als verloren aufgegeben, so darf er nicht in Verrechnung absondern, weil man nicht vom Verlorengegebenen absondern darf.» Selbstverständlich!? — In dem Fall, wenn es[168]schon grün war; man könnte glauben, das Grünen sei wesentlich, so lehrt er uns.

Es wird gelehrt: R. Eliêzer b. Jâqob sagte: Wenn jemand einem Priester oder einem Leviten Geld vor Gericht geborgt[169] hat und sie gestorben sind, so sondere er [die Abgaben] auf ihren Namen für diesen Stamm[170]ab; wenn einem Armen vor Gericht und er gestorben ist, so sondere er sie auf seinen Namen für die Armen Jisraéls[171] ab. R. Aḥi sagt, für die Armen der Welt. — Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich der samaritanischen Armen. Ist der Arme reich geworden, so sondere er auf seinen Namen nicht[172]ab, und dieser hat das erworben, was sich in seinem Besitz befindet. — Weshalb haben die Rabbanan eine Vorsorge für den Sterbefall getroffen, nicht aber für den Fall des Reichwerdens? — Das Sterben ist gewöhnlich, das Reichwerden ist ungewöhnlich. R. Papa sagte: Das ist es, was die Leute sagen: [hörst du, dass] dein Genosse gestorben ist, glaube es, dass er reich geworden ist, glaube es nicht.

IST DIESER GESTORBEN, SO MUSS ER ERLAUBNIS &c. Es wird gelehrt: Rabbi sagte: Von den Erben, die geerbt haben. — Gibt es denn Erben, die nicht erben!? Vielmehr, erklärte R. Joḥanan, die Grundbesitz geerbt[173]haben, nicht aber, die Bargeld geerbt haben. R. Jonathan sagte: Hat jener soviel wie eine Nadel[174]zurückgelassen, so

166. Wenn die Ernte ausbleibt. 167. Dt. 15,2. 168. Das Getreide, bevor er es als verloren aufgegeben hatte. 169. Zur Verrechnung gegen die priesterlichen Abgaben. 170. Sie sind den nächstverwandten Erben in Abzug zu bringen. 171. Die Verwandten kommen nicht inbetracht, da sie reich sein können. 172. Er muss den Armenzehnten an einen anderen Armen entrichten. 173. Diesen ist es auferlegt, die Schuld ihres Vaters zu bezahlen, obgleich sie rechtlich dazu nicht verpflichtet sind; cf. Bd. vj S. 1360 Z. 5. 174. Dh. ein ganz minimales Stück Grundbesitz.

מלא קרדום ורבי יוחנן אמר אפילו הניח מלא מחט
גובה מלא קרדום[35]וכמעשה דקטינא דאביי: תנו רבנן
ישראל שאמר ללוי מעשר יש לך בידי אין חוששין
לתרומת מעשר שבו כור מעשר יש לך בידי חוששין
לתרומת מעשר שבו מאי קאמר אמר אביי הכי קאמר
ישראל שאמר ללוי מעשר יש לך בידי והילך דמיו
אין חוששין שמא עשאו תרומת מעשר על מקום
אחר כור מעשר יש לך בידי והילך דמיו חוששין
Jom.6a Jab.33b שמא עשאו תרומת מעשר על מקום אחר[°36]אטו
Ket.105a Qid.33a ברשיעי עסקינן דשקלי דמי ומשוו ליה תרומת מעשר
אלא אמר רב[37]משרשיא בריה דרב אידי הכי קאמר
ישראל שאמר לבן לוי מעשר לאביך בידי[18]הילך
דמיו אין חוששין שמא עשאו אביו תרומת מעשר
על מקום אחר כור מעשר לאביך בידי והילך דמיו
חוששין שמא עשאו אביו תרומת מעשר על מקום אחר
Er.30b32a Hol.7b Nid.71b וכי°נחשדו חברים לתרום שלא מן המוקף אלא אמר
רב אשי הכי קאמר בן ישראל שאמר ללוי כך אמר
לי אבא מעשר[38]לך[39]בידי או מעשר[38]לאביך[39]בידי
חוששין לתרומת מעשר שבו כיון דלא קיץ לא הוה
מתקן ליה בעל הבית כור מעשר[38]לך בידי או כור
מעשר לאביך[39]בידי אין חוששין לתרומת מעשר שבו

M 35 ו — ‖ M 36 אטו — ‖ M 37 שישא ‖ M 38 + יש ‖ M 39 בידו.

fordere er soviel wie eine Nadel[175]ein, wenn soviel wie eine Axt[176], so fordere er soviel wie eine Axt ein. R. Johanan aber sagte: Selbst wenn jener nur soviel wie eine Nadel zurückgelassen hat, fordere er soviel wie eine Axt[177]ein, wie beim Ereignis vom kleinen Feld mit Abajje[178].

Die Rabbanan lehrten: Wenn ein Jisraélit zu einem Leviten gesagt hat: du hast Zehnt[früchte] bei mir, so ist hinsichtlich der darin enthaltenen Zehnthebe[179]nichts zu berücksichtigen; wenn aber: du hast ein Kor Zehnt[früchte] bei mir, so ist hinsichtlich der darin enthaltenen Zehnthebe zu berücksichtigen. Wie meint er es? Abajje erwiderte: Er meint es wie folgt: wenn ein Jisraélit zu einem Leviten gesagt hat: du hast bei mir Zehnt[früchte], da hast du das Geld dafür, so ist nicht zu berücksichtigen, dieser kann[180]sie als Zehnthebe für andere [Früchte] bestimmt haben; wenn aber: du hast bei mir ein Kor Zehnt[früchte], da hast du das Geld dafür, so ist zu berücksichtigen, er kann sie als Zehnthebe für andere [Früchte] bestimmt haben[181]. — Sprechen wir denn von Bösewichtern, die das Geld nehmen und [die Früchte] als Zehnthebe bestimmen!? Vielmehr, erklärte R. Mešaršeja, der Sohn R. Idis, meint er es wie folgt: wenn ein Jisraélit zu einem Leviten gesagt hat: dein Vater hat bei mir Zehnt[früchte], da hast du das Geld dafür, so ist nicht zu berücksichtigen, der Vater kann sie als Zehnthebe für andere [Früchte] bestimmt haben; wenn aber: dein Vater hat bei mir ein Kor Zehnt[früchte], da hast du das Geld dafür, so ist zu berücksichtigen, der Vater kann sie als Zehnthebe für andere Früchte bestimmt haben. — Stehen Genossen denn im Verdacht, die Hebe vom Nichtzusammenliegenden[182]abzusondern!? Vielmehr, erklärte R. Aši, meint er es wie folgt: wenn ein Jisraélit zu einem Leviten gesagt hat: mein Vater sagte mir, dass du Zehnt[früchte] bei ihm[183]hast, oder dein Vater Zehnt[früchte] bei ihm hat, so ist die darin enthaltene Zehnthebe zu berücksichtigen, denn da das Quantum nicht bestimmt ist, wird sie wol der Eigentümer nicht zubereitet[184]haben; wenn aber: du hast ein Kor Zehnt[früchte] bei ihm, oder dein Vater hat ein Kor Zehnt[früchte] bei ihm, so ist die darin enthaltene Zehnthebe nicht zu berücksichtigen, denn da das Quantum bestimmt ist, wird

175. Er behalte nur den entsprechenden Wert zurück, während der Ueberschuss zu entrichten ist. 176. Dh. ein grosses Stück Grundbesitz. 177. Er behalte den Wert des ganzen Dahrlehns zurück. 178. Dh. nach seiner Entscheidung; er liess die Erben die ganze Schuld ihres Vaters bezahlen, obgleich das von ihm hinterlassene Feld nur die Hälfte wert war; cf. Ket. 91b. 179. Die der Levite an den Priester zu entrichten hat. 180. Nachdem er sie ihm verkauft hat. 181. Da er das Quantum kennt u. zurücktreten darf; die Früchte sind dann dem Jisraéliten verboten. 182. Von Früchten an einer Stelle für Früchte an einer anderen Stelle; dies ist von vornherein verboten, weil die einen abhanden gekommen sein können. 183. Nach unsrem Text: bei mir, als Erbe des Vaters. 184. Dh. zum Genuss erlaubt machen, durch Absonderung der Zehnthebe.

כיון דקיין תקוני תקניה[40]בעל הבית וכי יש לו רשות לבעל הבית לתרום תרומת מעשר אין אבא אלעזר בן גמלא היא דתניא אבא אלעזר בן גמלא אומר ונחשב לכם תרומתכם°בשתי תרומות הכתוב מדבר אחת תרומה גדולה ואחת תרומת מעשר כשם שתרומה גדולה ניטלת באומד ובמחשבה כך תרומת מעשר ניטלת באומד ובמחשבה וכשם שיש לו רשות לבעל הבית לתרום תרומה גדולה כך יש לו רשות לבעל הבית[41] לתרום תרומת מעשר:

Nu. 18,27 — Fol.31

[viiij] מניח פירות להיות מפריש עליהן תרומה ומעשרות מעות להיות מפריש עליהן מעשר שני מפריש עליהן[42]בחוקת שהן קיימין[18]אם אבדו הרי זה חושש מעת לעת דברי רבי אלעזר[43]בן שמוע רבי יהודה אומר בשלשה פרקים בודקין את היין בקידום של מוצאי החג ובהוצאת סמדר ובשעת כניסת מים לבוסר[44]:

גמרא. מאי מעת לעת רבי יוחנן אמר מעת לעת של בדיקה רבי אלעזר בן אנטיגנוס אומר משום רבי אלעזר[45]ברבי ינאי °מעת לעת של הנחה תנן אם אבדו הרי זה חושש מעת לעת בשלמא למאן דאמר מעת לעת של בדיקה שפיר אלא למאן דאמר מעת לעת של הנחה האי מעת לעת עד מעת לעת מיבעי ליה קשיא: דברי רבי אלעזר[43]בן שמוע: אמר רבי אלעזר חלוקין עליו חביריו על רבי אלעזר דתנן°מקוה שנמדד ונמצא חסר כל טהרות שנעשו

Col.b

M 40 — בה״ב || M 41 — לבה״ב || P 42 בחזקה || B 43 — ב״ש || B 44 בבוסר || M 45 בר || M 46 + בן שמוע.

sie wol der Eigentümer zubereitet haben. — Hat der Eigentümer denn das Recht, die Zehnthebe zu entrichten[185]!? Freilich; dies nach Abba-Eleâzar b. Gamla, denn es wird gelehrt: Abba-Eleâzar b. Gamla sagte:[186]*Eure Hebe wird euch angerechnet werden*; die Schrift spricht von zwei Heben[187], von der grossen Hebe und von der Zehnthebe; wie die grosse Hebe nach Vermutung[188] und durch Bestimmung[189] entrichtet werden kann, ebenso kann die Zehnthebe nach Vermutung und durch Bestimmung entrichtet werden; und wie ferner der Eigentümer das Recht hat, die grosse Hebe abzusondern, ebenso hat er das Recht, die Zehnthebe abzusondern.

WENN JEMAND FRÜCHTE ZURÜCKGELEGT HAT, UM VON IHNEN HEBE UND ZEHNTEN[190] ABZUSONDERN, ODER GELD, UM DAVON DEN ZWEITEN ZEHNTEN[191] ABZUSONDERN, SO DARF ER DIES IN DER ANNAHME, DASS SIE VORHANDEN SIND; SIND SIE ABHANDEN GEKOMMEN, SO IST DIES FÜR EINEN STUNDENTAG[192] ZU BEFÜRCHTEN[193] — WORTE DES R. ELEÂZAR B. ŠAMUÂ. R. JEHUDA SAGTE: AN DREI ZEITEN UNTERSUCHE MAN DEN WEIN[194]: WENN DER OSTWIND AM AUSGANG DES [HÜTTEN]FESTES [WEHT], WENN DER TRAUBENANSATZ HERVORKOMMT, UND WENN DER SAFT IN DIE UNREIFEN TRAUBEN KOMMT.

GEMARA. Was für ein Stundentag? R. Johanan sagt, ein Stundentag seit der Untersuchung. R. Eleâzar b. Antigonos sagt im Namen des R. Eleâzar b. R. Jannaj, [bis auf] einen Stundentag seit dem Zurücklegen[195]. — Es wird gelehrt: Sind sie abhanden gekommen, so ist dies für einen Stundentag zu befürchten. Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, einen Stundentag seit der Untersuchung, wieso aber heisst es "einen Stundentag" nach demjenigen, welcher sagt, seit dem Zurücklegen, es sollte ja "bis auf einen Stundentag" heissen!? — Dies ist ein Einwand.

WORTE DES R. ELEÂZAR B. ŠAMUÂ. R. Eleâzar sagte: Die Genossen streiten gegen R. Eleâzar, denn es wird gelehrt: Wenn ein Tauchbad nachgemessen wird und es sich

185. Der Zehnt gehört ja gar nicht ihm. 186. Num. 18,27. 187. Cf. Bd. viij S. 599 N. 74. 188. Es braucht nicht gemessen zu werden. 189. Auch wenn die Hebe nur bestimmt u. nicht effektiv abgesondert worden ist, sind die Früchte zum Essen erlaubt. 190. Für andere Früchte, die dann zum Genuss erlaubt werden. 191. Cf. Dt. 14,22ff. 192. Von der Stunde, wo dies bemerkt wird, bis zur selben Stunde des vorangehenden Tags. 193. Es ist zu befürchten, dass sie innerhalb dieser Zeit abhanden gekommen sind, so dass die während dieser Zeit erfolgte Verzehntung ungiltig ist. 194. Den man zurückgelegt hat, um von diesem die Abgaben für anderen zu entrichten; der Wein kann inzwischen sauer u. somit zur Verzehntung für guten Wein ungeeignet worden sein. 195. Man nehme an, dass sie 24 Stunden nach dem Niederlegen abhanden gekommen sind.

על גביו למפרע[47] בין ברשות היחיד בין ברשות הרבים
טמאות [48] פשיטא דחלוקין מהו דתימא מאי למפרע
מעת לעת קא משמע לן: רבי יהודה אומר בשלשה
פרקים כו': תנא בקידום של מוצאי החג של
תקופה תניא רבי יהודה אומר בשלשה פרקים מוכרין
את התבואה[49] לפני הזרע ובשעת הזרע[50] ובפרוס הפסח
[51] ובשלשה פרקים מוכרין את היין בפרוס הפסח
[50] ובפרוס עצרת[50] ובפרוס החג ושמן מעצרת ואילך
למאי הלכתא אמר רבא ואיתימא[52] רב פפא לשותפין
מכאן ואילך[53] מאי אמר רבא כל יומא פירקיה[54] הוא:
°ויהי כזרח השמש וימן (יי') אלהים רוח קדים חרישית Jon.4,8
[55] מאי חרישית אמר רב יהודה בשעה שמנשבת עושה
תלמים תלמים בים אמר ליה רבה אי הכי היינו
דכתיב °ותך השמש על ראש יונה ויתעלף אלא אמר Ib.
רבה בשעה שמנשבת משתקת כל הרוחות מפניה
והיינו דכתיב °אשר בגדיך חמים בהשקט ארץ מדרום Ij.37,17
[18] אמר רב תחליפא בר רב חסדא אמר רב חסדא
אימתי בגדיך חמים [50] בשעה שהשקיט ארץ מדרום
שבשעה שמנשבת משתקת כל הרוחות מפניה: רב
הונא ורב חסדא °הוו יתבי חליף ואזיל גניבא[57] עלייהו Git.62a
אמר חד לחבריה ניקום מקמיה[58] אמר ליה אידך מקמי
פלגאה ניקום אדהכי אתא איהו לגבייהו אמר להו
במאי עסקיתו אמרו ליה ברוחות אמר להו הכי
אמר רב חנן בר רבא אמר[59] רב °ארבעה רוחות מנשבות Bb.25a

47 P בין ברה ר בין ברה י 48 M חלו' עליו פשי' 49 M בפני 50 M ובפרס 51 (M — ובשלשה...הפסח) 52 M + דא' 53 M — מאי 54 M — הוא 55 M -- מ ח 56 M בהשקט אר' מדר' 57 M — עלי' 58 B + דבר אוריין הוא 59 P רבא.

herausstellt, dass es[196] unvollständig ist, so ist alles, was durch dieses Reinheit erlangt hat, einerlei ob in Privatgebiet oder auf öffentlichem Gebiet[197], rückwirkend unrein. — Selbstverständlich, dass sie streiten!? — Man könnte glauben, unter rückwirkend sei ein Stundentag zu verstehen, so lehrt er uns.

R. Jehuda sagte: An drei Zeiten &c. Es wird gelehrt: Wenn der Ostwind am Ausgang des [Hütten]festes weht, [beim Eintritt des Herbst]punkts.

Es wird gelehrt: R. Jehuda sagte: An drei Zeiten verkaufe man das Getreide: vor der Aussaat, zur Zeit der Aussat und vor[198] dem Pesaḥfest. An drei Zeiten verkaufe man den Wein: vor dem Pesaḥfest, vor dem Versammlungsfest[199] und vor dem [Hütten]fest; Oel vom Versammlungsfest ab. — In welcher Hinsicht ist dies von Bedeutung? Raba, nach anderen R. Papa, erwiderte: Für Gesellschafter[200]. — Wie ist es von da ab? Raba erwiderte: Jeder Tag ist geeignete Zeit.

[201] *Und als die Sonne aufging, da entbot der Herr einen schwülen Ostwind.* Was heisst *harišith*[202]? R. Jehuda erwiderte: Wenn er weht, macht er Furchen über Furchen[203] in das Meer. Rabba sprach zu ihm: Wieso heisst es demnach: *die Sonne stach Jonah auf das Haupt, und er verschmachtete*[204]!? Vielmehr, erklärte Rabba: Wenn er weht, macht er alle Winde schweigen[203]. — Das ist es, was geschrieben steht:[205] *dass deine Kleider wärmen, wenn die Erde vom Südwind ruht.* Dies erklärte R. Taḥlipha b. R. Ḥisda im Namen R. Ḥisdas: Deine Kleider wärmen dann, wenn die Erde vom Südwind ruht; denn wenn [der Ostwind] weht, macht er alle Winde schweigen.

R. Hona und R. Ḥisda sassen beisammen und Geneba ging an ihnen vorüber. Da sprach einer zum anderen: Wir wollen vor ihm aufstehen. Der andere erwiderte: Vor dem Zänker[206] sollen wir aufstehen!? Inzwischen kam er zu ihnen heran und fragte sie: Womit befasst ihr euch? Sie erwiderten ihm: Mit den Winden. Da sprach er zu ihnen: Folgendes sagte R. Ḥanan b. Raba im Namen Rabhs: Vier Winde[207] wehen je-

196. Das Quantum des Wassers, das 40 Seah betragen muss. 197. Wobei in einem Zweifel erleichternd zu entscheiden ist; cf. S. 267 Z. 2ff. 198. פרוס Durchbrochenes, Halbes, sc. eines Monats; dh. 15 Tage vorher. 199. Od. Wochenfest (Pfingsten); cf. Bd. iij S. 104 N. 82. 200. An diesen Zeiten kann dies jeder selbständig auf gemeinsame Gefahr tun. 201. Jon. 4,8. 202. Das im Text gebrauchte Wort für schwül. 203. Das W. חרישית wird v. חרש, *pflügen, ackern,* bezw. *schweigen,* abgeleitet. 204. Demnach war es ein heisser drückender Wind u. kein Sturm. 205. Ij. 37,17. 206. Cf. S. 378 Z. 15. 207. Dh. aus allen Himmelsrichtungen.

den Tag und mit allen auch der Nordwind, denn wenn dem nicht so wäre, so würde die Welt auch nicht eine Stunde bestehen können; am unerträglichsten unter allen ist der Südwind, und wenn der Habicht[engel][208] ihn nicht einhalten würde, würde er die ganze Welt zerstören, denn es heisst: [209]*durch deine Einsicht hebt der Habicht seine Schwingen, breitet seine Fittige aus nach dem Süden hin.*

Raba und R. Naḥman b. Jiçḥaq sassen beisammen und R. Naḥman b. Jâqob kam an ihnen vorüber; er sass in einer goldenen Sänfte, über die ein lauchgrünes Tuch gebreitet war. Raba ging zu ihm heran, R. Naḥman b. Jiçḥaq aber ging zu ihm nicht heran, denn er dachte: es sind wahrscheinlich Leute aus dem Haus des Exilarchen; Raba braucht sie, ich brauche sie nicht. Als er darauf sah, dass es R. Naḥman b. Jâqob sei, ging er zu ihm heran, und dieser entblösste[210] seinen Arm, indem er sprach: Der Dämon weht. Da sprach Raba: Rabh sagte, durch ihn abortire ein Weib; Šemuél sagte, durch ihn verfaule sogar eine Perle im Meer; R. Joḥanan sagte, durch ihn werde sogar der Samen im Leib des Weibs stinkend. Hierauf sprach R. Naḥman: Alle drei folgerten sie es aus einem Schriftvers: [211]*er ist zwischen den Brüdern fruchtbar, es kommt ein Ostwind, ein Sturm des Herrn, von der Wüste steigt er herauf, und es vertrocknet seine Quelle &c. Es vertrocknet seine Quelle*, das ist die Quelle[212] des Weibs; *es versiegt sein Brunnen*, das ist der Samen im Leib des Weibs; *er rafft den Schatz aller köstlichen Geräte fort*, das ist die Perle im Meer. Da sprach jener: Dieser gehört wol zu den Suräern, die die Schriftworte deuten. — Was heisst: *er ist zwischen den Brüdern fruchtbar*? Raba erwiderte: Selbst den Stiel im Spatenöhr lockert[213] er. R. Joseph erklärte: Selbst den Haken an der Wand lockert er. R. Aḥa b. Jâqob erklärte: Selbst das Rohr am Korb lockert er.

בכל יום ורוח צפונית מנשבת עם כולן שאלמלא כן אין העולם מתקיים אפילו שעה אחת ורוח דרומית קשה מכולן ואלמלא בן נץ מעמידה [60]מחרבת כל העולם כולו [61]מפניה שנאמר המבינתך יאבר נץ יפרש כנפיו לתימן: Ij. 39,26
[62]רבא ורב נחמן בר יצחק הוו יתבי הוה חליף ואזיל רב [63]נחמן בר יעקב [64]ויתיב בגוהרקא דדהבא ופריס עליה [65]סרבלא דכרתי רבא אזל לגביה רב נחמן בר יצחק לא אזל לגביה אמר דלמא [66]מנשי דבי ריש גלותא נינהו [67]רבא צריך להו אנא לא צריכנא להו כדחזא [68]דרב נחמן בר יעקב הוה אזיל לגביה [69]גלי לדרעיה אמר שדיא נשיב [70]אמר רבא הכי אמר רב אשה מפלת בו ושמואל אמר אפילו מרגלית שבים מרקבת בו [71]רבי יוחנן אמר אפילו שכבת זרע שבמעי אשה מסרחת בו [72]אמר רב נחמן ושלשתן מקרא אחד דרשו Hos. 13,15 כי הוא בין אחים יפריא יבוא קדים רוח ה׳ ממדבר עלה [ו]יבוש מקורו וגו׳ יבוש מקורו זו מקורה של אשה ויחרב מעיינו זה שכבת זרע שבמעי אשה (ו)הוא ישסה אוצר כל כלי חמדה זו מרגלית שבים אמר [73]עדי סוראה הוא [74]דדייקי קראי מאי כי Fol. 32 הוא בין אחים יפריא אמר רבא אפילו שופתא [75]בקופינא דמרא רפיא רב יוסף אמר אפילו סיכתא בדפנא רפיא רב אחא בר יעקב אמר [76]אפילו קניא בכופתא רפיא:

60 M + הית׳ || 61 M — מפנ׳ || 62 M רבה. P רב || 63 V אחא || 64 BM דיתיב || 65 M סרבלת׳ || 66 B מאינשי || 67 M רבה || 68 P — ד || 69 M גלייה || 70 M — א ר || 71 V רב אחא בר יעקב אמר || 72 B + בר יצחק || 73 B + רבא. M + ליה || 74 M דדריש || 75 M דקופ׳ רפיא || 76 M — אפי.

208. Cf. Bd. vj S. 1017 N. 269. 209. Ij. 39,26. 210. Wegen des heissen Ostwinds. 211. Hos. 13,15. 212. Die Geburt im Leib der Mutter. 213. Im Text רפיא, wol vom im Vers gebrauchten יפריד abgeleitet.

VIERTER ABSCHNITT

Qid.59a שולח גט לאשתו והגיע בשליח או ששלח אחריו שליח ואמר לו גט שנתתי לך בטל הוא הרי זה בטל [1]קידם אצל אשתו או ששלח אצלה שליח ואמר לה גט ששלחתי [2]ליך בטל הוא הרי זה בטל [3]אם משהגיע [4]גט לידה [5]שוב אינו יכול לבטלו:

[illegible] בראשונה היה עושה בית דין [6]ממקום אחר ומבטלו התקין רבן גמליאל הזקן שלא יהו עושין כן מפני תיקון העולם:

גמרא. הגיעו לא קתני אלא הגיע ואפילו ממילא ולא [7]אמרינן לצעורה [8]הוא דקא מיכוין או ששלח אחריו שליח למה לי מהו דתימא לא אלימא שליחותיה דבתרא [9]משליחותיה דקמא דלבטליה קא משמע לן קדם הוא אצל אשתו למה לי מהו דתימא כי לא אמרינן לצעורה קא מיכוין הני מילי לשליח

1 M [קידם...זה בטל] 2 B לך 3 M + ו 4 P — גט 5 M — שוב 6 M במק' 7 M אמרו 8 M — הוא ד 9 M מדקמ'.

WENN JEMAND SEINER FRAU EINEN SCHEIDEBRIEF GESCHICKT HAT UND DEN BOTEN ERREICHT ODER IHM EINEN BOTEN NACHSENDET UND ZU IHM SPRICHT: DER SCHEIDEBRIEF, DEN ICH DIR GEGEBEN HABE, IST NICHTIG, SO IST ER NICHTIG; WENN ER ODER EIN VON IHM ENTSANDTER BOTE BEI SEINER FRAU ZUVORKOMMT UND ZU IHR SPRICHT: DER SCHEIDEBRIEF, DEN ICH DIR GESCHICKT HABE, IST NICHTIG, SO IST ER NICHTIG. WENN ABER DER SCHEIDEBRIEF BEREITS IN IHRE HAND GEKOMMEN IST, SO KANN ER IHN NICHT MEHR NICHTIG MACHEN. ANFANGS KONNTE MAN AUCH ANDERSWO[1] EIN GERICHTSKOLLEGIUM ZUSAMMENSETZEN UND IHN NICHTIG MACHEN, R. GAMALIÉL DER AELTERE ORDNETE ABER AN, DASS MAN DIES NICHT TUE, ALS VORSORGENDE INSTITUTION[2].

GEMARA. Es heisst nicht "ihn[3] einholt", sondern "erreicht", selbst unbeabsichtigt[4], wonach wir nicht sagen, er habe sie damit nur kränken[5] wollen; wozu lehrt er nun den Fall, wenn er ihm einen Boten nachsendet!? — Man könnte glauben, der Auftrag des anderen sei nicht bedeutender als der des ersten, um ihn nichtig machen zu können, so lehrt er uns. — Wozu lehrt er weiter: wenn er bei seiner Frau zuvorgekommen ist? — Man könnte glauben, nur in dem Fall, wenn er es zum Boten gesagt hat, sagen wir nicht, er habe sie damit nur kränken wollen, wenn aber ihr selbst, so wollte

1. In Abwesenheit des Boten od. der Frau. 2. Die Frau könnte, bevor sie dies erfährt, eine andere Heirat eingehen. 3. Mit dem Suffix der 3. Person, worunter das beabsichtigte Erreichen, das Einholen, zu verstehen ist. 4. Wenn er ebenfalls denselben Weg geht u. den Boten zufällig erreicht. 5. Wenn er die ernste Absicht hätte, den Scheidebrief zurückzuziehen, so würde er dem Boten nachgeeilt sein; er tat dies nicht u. wollte sie damit nur kränken.

אבל לדידה ודאי לצעורה קא מיכוין קא משמע לן
או ששלח אצלה שליח למה לי מהו דתימא איהו
הוא דלא טרח אדעתא[9] לצעורה אבל שליח דלא
איכפת ליה[10] כי טרח ודאי לצעורה קא מיכוין קא
משמע לן: אם משהגיע[11] גט לידה אינו יכול לבטלו:
פשיטא לא צריכא דמהדר עליה מעיקרא[12] לבטוליה
מהו דתימא[13] איגלאי מלתא למפרע דבטולי בטליה
קא משמע לן: תנו רבנן בטל הוא אי אפשי בו
דבריו קיימין פסול הוא אינו גט לא אמר כלום
Ket.24a למימרא דבטל[14] לישנא דלבטיל משמע והאמר רבה
בר[15] איבו אמר רב ששת ואמרי לה אמר רבה בר
אבוה[16] מקבל מתנה שאמר לאחר שבאתה מתנה
לידו מתנה זו מבוטלת[17] תיבטל אי אפשי בה לא
אמר כלום בטלה היא אינה מתנה דבריו קיימין
Col.b אלמא בטל מעיקרא משמע אמר אביי בטל[18] שתי
לשונות משמע דבטל ומשמע דליבטיל גבי
גט[19] לישנא דמהני ביה קאמר גבי מתנה לישנא דמהני
בה קאמר: אמר אביי נקיטינן שליח מתנה הרי
Git.14a 62b הוא כשליח הגט[20] נפקא מינה להולך לאו כזכי דמי:
רבינא אשכחיה[21] לרב נחמן בר יצחק דתלי וקאי
בעיברא דדשא וקא מיבעיא ליה בטל מהו תיקו:
אמר רב ששת ואמרי לה[22] במתניתא תנא גט זה לא

9 M + ד || 10 M — כ״ט || 11 M — גט...לבטלו || 12 M לבטולי || 13 M תיגליי || 14 M — ליש׳ || 15 M אבין || 16 M + א״ר ששת || 17 M + היא || 18 (M שני) || 19 M — לישנא...מתנה || 20 M + למאי || 21 M לרבה ב״י 22 P במתניתין.

er sie entschieden nur kränken[6], so lehrt er uns. — Wozu heisst es: oder ein von ihm entsandter Bote? — Man könnte glauben, er selber würde sich nicht bemüht haben, um sie zu kränken, wenn es aber durch einen Boten erfolgt, auf dessen Bemühung er nicht achtet, so tat er dies, nur um sie zu kränken, so lehrt er uns.

WENN ABER DER SCHEIDEBRIEF BEREITS IN IHRE HAND GEKOMMEN IST, SO KANN ER IHN NICHT MEHR NICHTIG MACHEN. Selbstverständlich!? — In dem Fall, wenn er schon vorher bestrebt war, ihn nichtig zu machen; man könnte glauben, es habe sich nun herausgestellt, dass er ihn rückwirkend nichtig gemacht[7] habe, so lehrt er uns.

Die Rabbanan lehrten: [Sagte er:] er ist nichtig, ich will ihn nicht, so sind seine Worte giltig; wenn aber: er ist ungiltig, er ist kein Scheidebrief, so hat er nichts[8] gesagt. Demnach ist unter "ist nichtig" zu verstehen, er werde nichtig, und dem widersprechend sagte ja Rabba b. Ajbu im Namen R. Šešeths, und wie manche sagen, Rabba b. Abuha, dass, wenn der Beschenkte, nachdem das Geschenk in seine Hand gekommen ist, sagt: diese Schenkung sei nichtig, werde nichtig, ich will sie nicht, er nichts[9] gesagt habe, wenn aber: sie ist nichtig, es ist kein Geschenk, seine Worte giltig[10] seien, wonach unter "ist nichtig" die Vergangenheit zu verstehen ist!? Abajje erwiderte: Unter "ist nichtig" sind beide Begriffe zu verstehen; es ist zu verstehen: es ist nichtig, und es ist zu verstehen: es werde nichtig. Bei der Scheidung versteht man den Begriff, der dabei wirksam ist, und bei der Schenkung den Begriff, der dabei wirksam ist[11].

Abajje sagte: Es ist uns überliefert, dass der Vertreter bei einer Schenkung dem Vertreter bei einem Scheidebrief gleiche[12]. Dies ist von Bedeutung, dass nämlich [der Ausdruck] "bring" nicht "erwirb" heisse[13].

Rabina traf R. Naḥman b. Jiçḥaq am Türriegel gelehnt stehen und folgendes fragen: Wie ist es, wenn er nur "nichtig" [gesagt[14] hat]? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Šešeth sagte, und manche sagen, es wurde in einer Barajtha gelehrt: [Sagte

6. Die Nichtigkeitserklärung sei nicht ernst gemeint. 7. Durch die vorherige Bestrebung sei die verspätet erfolgte Nichtigkeitserklärung rückwirkend giltig. 8. Da dieser Ausdruck nicht seinen Willen kundgibt, sondern eine Tatsache behauptet, die aber nicht wahr ist. 9. Da diese Ausdrücke sich auf die Zukunft beziehen, während die Schenkung bereits erfolgt ist. 10. Diese Ausdrücke beziehen sich auf die Vergangenheit, u. sein eignes Geständnis ist massgebend. 11. Bei der ersteren die Zukunft u. bei der anderen die Vergangenheit. 12. Man kann sie vor der Aushändigung zurückziehen. 13. Mit dem Auftrag, die Sache dem Beschenkten zu überbringen, hat der Bote sie nicht für ihn erworben. 14. Ohne hierzu das Verbum gebraucht zu haben; ob auch dann beide Begriffe zu verstehen sind.

יועיל לא יתיר לא יעזיב לא ישלה[22]לא יגרש יהא
חרס יהא כחרס דבריו קיימין אינו מועיל אינו מתיר
אינו מעזיב[23]אינו משלח אינו מגרש חרס הוא כחרס
הוא לא אמר כלום: איבעיא להו הרי הוא חרס
מהו אמר ליה[24]רבינא לרב אחא בריה דרבא ואמרי
לה רב אחא בריה דרבא לרב אשי מאי שנא מהרי
הוא הקדש הרי הוא הפקר חוזר ומגרש בו או אינו
Qid.59b חוזר ומגרש בו[25]°רב נחמן אמר חוזר ומגרש בו[26]ורב
ששת אמר אינו חוזר ומגרש בו והלכתא כוותיה
דרב נחמן[27]איני והא קיימא לן הלכתא[28]כוותיה דרבי
ib.59a יוחנן °דאמר חוזרת הכי השתא התם דיבור ודיבור
הוא אתי דיבור ומבטל דיבור [26]והכא נהי דבטליה
לשליחותא דשליח גיטא גופיה מי קא בטיל: בראשונה
היה עושה: איתמר בפני כמה[29]הוא מבטלו רב נחמן
אמר בפני שנים רב ששת אמר בפני שלשה רב
ששת אמר בפני שלשה בית דין קתני ורב נחמן
אמר בפני שנים[30]לבי תרי נמי בית דין[31]קרי להו אמר
Sb.x,4 Git.36a רב נחמן מנא אמינא לה דתנן °מוסרני[32]לפניכם °פלוני
Fol.33 Naz.21a ופלוני הדיינין שבמקום פלוני ורב ששת °אטו תנא
Bq.36b Ar.23b כי רוכלא ליחשיב וליזיל אמר רב נחמן מנא אמינא
Sb.x,4 לה דתנן °הדיינים חותמין למטה או העדים מאי
לאו דיינים דומיא דעדים מה עדים[33]שנים אף דיינים
נמי[33]שנים ורב ששת מידי איריא הא כדאיתא והא

22 B + ו ‖ 23 M — אינו מש׳ ‖ 24 M רבא ‖ 25 P אר״ן ‖ 26 M — ו ‖ 27 M — איני ‖ 28 M כרבי ‖ 29 M — הוא ‖ 30 M לתרי ‖ 31 M קרו ‖ 32 M לכם ‖ 33 M + ב.

er:] dieser Scheidebrief soll nicht wirken, nicht lösen, nicht entlassen, nicht fortschicken[15], nicht scheiden, eine Scherbe sein, einer Scherbe gleichen, so sind seine Worte von Wirkung; wenn aber: wirkt nicht, löst nicht, entlässt nicht, schickt nicht fort, scheidet nicht, ist eine Scherbe, gleicht einer Scherbe, so hat er nichts gesagt[8].

Sie fragten: Wie ist es, [wenn er gesagt hat:] sei[16]eine Scherbe? Rabina sprach zu R. Aḥa, dem Sohn Rabas, und manche sagen, R. Aḥa, der Sohn Rabas, zu R. Aši: Hierbei ist es ja nicht anders, [als wenn jemand gesagt hat:] dies sei geheiligt, dies sei Freigut[17]. — Kann er sich damit[18]wiederum scheiden lassen oder kann er sich damit nicht wiederum scheiden lassen? R. Naḥman sagt, er könne sich damit wiederum scheiden lassen, und R. Šešeth sagt, er könne sich damit nicht wiederum scheiden lassen. Die Halakha ist wie R. Naḥman. — Dem ist ja aber nicht so, es ist uns ja bekannt, dass die Halakha wie R. Joḥanan sei, welcher sagt, sie könne zurücktreten[19]!? — Es ist ja nicht gleich; da handelt es sich bei beidem[20]um Worte, und ein Wort kann ein Wort aufheben, wieso aber sollte er hierbei, wenn er auch den Auftrag des Boten nichtig machen kann, den Scheidebrief selbst nichtig machen[21]!?

Anfangs konnte man &c. Es wurde gelehrt: Vor wieviel [Personen] erfolgt die Nichtigmachung[22]? R. Naḥman sagt, vor zwei, und R. Šešeth sagt, vor drei. R. Šešeth sagt, vor drei, denn es heisst Gericht[23]; R. Naḥman sagt, vor zwei, denn auch zwei werden Gericht genannt. R. Naḥman sagte: Dies entnehme ich aus folgender Lehre: Ich[24]übergebe euch N und N, Richter im Ort N[25]. — Und R. Šešeth!? — Soll etwa der Autor die Aufzählung gleich einem Gewürzkrämer fortsetzen!? R. Naḥman sagte ferner: Dies entnehme ich aus folgender Lehre: Die Richter oder die Zeugen unterzeichnen. Doch wol die Richter gleich den Zeugen, wie es zwei Zeugen sind, ebenso auch zwei Richter. — Und R. Šešeth!? — Wieso dies, die einen, wie sie erforderlich sind,

15. In der Schrift (Dt. 24,1) gebrauchter Ausdruck für die Scheidung. 16. Die Uebersetzung lässt sich nicht genau wiedergeben; es ist unklar, ob dieser Wortlaut einen Wunsch od. einen Tatbestand ausdrückt. 17. Dies gilt als Wunsch u. seine Worte sind giltig. 18. Mit dem Scheidebrief, den er als nichtig erklärt hat. 19. Wenn jemand einer Frau einen Wertgegenstand gibt, auf dass sie ihm damit nach Ablauf einer bestimmten Frist angetraut sei, so kann sie vor Eintritt dieser Frist zurücktreten; wie nun durch den Rücktritt die Trauung ungiltig wird, ebenso sollte es auch der Scheidebrief werden. 20. Bei der Antrauung u. beim Rücktritt. 21. Dieser ist eine konkrete Sache u. kann durch seine Willensäusserung nicht nichtig werden. 22. Vor der Verordnung RG.s. 23. Drei Personen bilden ein Gerichtskollegium. 24. Cf. S. 468 Z. 22ff. 25. Hier werden 2 Personen als Richter genannt.

und die anderen, wie sie erforderlich sind[26]. — Wozu lehrt er es von den Richtern und von den Zeugen[27]!? — Folgendes lehrt er uns: es ist einerlei, ob es im Richterstil geschrieben und von Zeugen unterschrieben, oder im Zeugenstil geschrieben und von den Richtern unterschrieben ist.

Als vorsorgende Institution. Was ist dies für eine vorsorgende Institution? R. Johanan sagt, eine Vorsorge [zur Vermeidung von] Bastarden[28]. Reš-Laqiš sagt, eine Vorsorge [zur Vermeidung von] Verlassenen[29]. R. Johanan sagt, eine Vorsorge [zur Vermeidung von] Bastarden, denn er ist der Ansicht R. Nahmans, welcher sagt: vor zwei, und da es durch zwei nicht bekannt wird, so könnte sie, wenn sie es nicht hört und nicht erfährt, sich verheiraten und Bastarde [gebären]. Reš-Laqiš sagt, eine Vorsorge [zur Vermeidung von] Verlassenen, denn er ist der Ansicht R. Šešeths, welcher sagt: vor drei, und da es durch drei bekannt wird, so hört und erfährt sie es, und heiratet dann nicht; dies[30] ist also eine Vorsorge [zur Vermeidung von] Verlassenen.

Die Rabbanan lehrten: Hat er ihn[31] nichtig gemacht, so ist er nichtig — Worte Rabbis. R. Šimôn b. Gamaliél sagt, weder könne er ihn nichtig machen noch irgend eine Klausel hinzufügen, denn worin bestände sonst[32] die Macht des Gerichts. — Ist es denn möglich, dass [der Scheidebrief] nach der Gesetzlehre nichtig[33] ist, und wir wegen der Macht des Gerichts ein Eheweib Fremden erlauben!? — Allerdings, wer sich eine Frau antraut, tut dies gestützt auf die Bestimmung der Rabbanan, und die Rabbanan haben die Trauung annullirt[34]. Rabina sprach zu R. Aši: Allerdings, wenn die Trauung durch Geld erfolgt[35] ist, wie ist es aber, wenn sie durch den Beischlaf erfolgt ist!? — Die Rabbanan haben seinen Beischlaf zum ausserehelichen gemacht.

Die Rabbanan lehrten: Wenn er zu zehn [Personen] gesagt hat: schreibt einen Scheidebrief für meine Frau, so kann er dies[36] vor den einen in Abwesenheit der anderen zurückziehen — Worte Rabbis; R. Šimôn b. Gamaliél sagt, er könne es nur vor allen zusammen zurückziehen. — Worin besteht ihr Streit? — Sie streiten darüber,

כדאיתא למה לי למיתנא דיינים למה לי למיתנא עדים[34] הא קא משמע לן דלא שנא כתוב בלשון דיינים וחתמי עדים ולא שנא כתוב בלשון עדים וחתמי דיינים: מפני תיקון העולם: מאי[35] מפני תיקון העולם רבי יוחנן אמר מפני תקנת ממזרין [3]ריש לקיש אמר מפני תקנת עגונות רבי יוחנן אמר מפני תקנת ממזרין סבר לה כרב נחמן דאמר בפני שנים[36] ובי תרי לית להו קלא[37] והיא לא שמעה ולא ידעה ואזלא ומינסבא ואיכא ממזרין וריש לקיש אמר מפני תקנת עגונות סבר לה כרב ששת דאמר בפני שלשה[38] ובי תלתא אית להו קלא ושמעה [39]וידעה ולא מינסבא ותקנת עגונות הוא דאיכא: תנו רבנן ˊבטלו מבוטל Jal. 90r דברי רבי רבן שמעון בן גמליאל אומר אינו יכול לא לבטלו ולא להוסיף על תנאו שאם כן °מה כח Jal. 90r Q. 42a בית דין יפה ומי איכא מידי דמדאורייתא[40] בטל גיטא ומשום מה כח בית דין יפה שרינן אשת איש לעלמא אין ˆכל דמקדש אדעתא דרבנן מקדש ואפקעינהו Jal. 90r 110r G. 73a B. 48b Ket. 3a רבנן [41]לקידושין מיניה אמר ליה רבינא לרב אשי תינח דקדיש בכספא[42] קדיש בביאה מאי איכא למימר שויוה רבנן לבעילתו בעילת זנות: תנו רבנן אמר לעשרה כתבו גט[43] לאשתי יכול לבטל זה שלא בפני זה דברי רבי רבן שמעון בן גמליאל אומר אינו יכול לבטל[44] אלא זה בפני זה במאי קמיפלגי בעדות שבטלה

M 34 — הא ‖ M 35 — מפני ‖ M 36 ובתרי ‖ 37 M ולא שמ׳ ואזל׳ M 38 ובתלת׳ M 39 — ויד P 40 בטלה M 41 לקידושיה (P לקידושי׳) M 42 + ד ‖ M 43 לאשתו ‖ 44 (M + זה).

26. Als Richter sind 3 u. als Zeugen 2 Personen erforderlich. 27. Wenn die Unterschrift dieser ausreichend ist, so ist es ja auch die Unterschrift jener. 28. Wenn sie auf Grund einer ungiltigen Scheidung eine neue Ehe eingeht, so sind die Kinder Bastarden. 29. Wenn eine Nichtigkeitserklärung ohne ihr Wissen erfolgen darf, so ist es ihr nicht möglich, eine neue Ehe einzugehen. 30. Die beschwerliche Verpflichtung, es ihr persönlich mitzuteilen. 31. In ihrer od. des Vertreters Abwesenheit, nach der Verordnung RG.s. 32. Wenn man sich über die Verordnung RG.s hinwegsetzen könnte. 33. Da er vor der Ueberreichung nichtig gemacht worden ist. 34. Sie gilt somit nicht als Eheweib. 35. Durch Uebergabe einer Wertsache zu diesem Behuf; durch die Annullirung ist dies als Geschenk zu betrachten. 36. Auch nach der Verordnung RG.s.

מקצתה בטלה כולה קמיפלגי רבי סבר עדות שבטלה
Col.b מקצתה לא בטלה כולה[45] ואי אזלי הנך כתבי ויהבי
ליכתבו וליתבו רבן שמעון בן גמליאל סבר עדות
שבטלה מקצתה בטלה כולה והנך לא ידעי[46] ואזלי
וכתבי ויהבי[47] ושרו אשת איש לעלמא ואיבעית אימא
דכולי עלמא עדות שבטלה מקצתה לא בטלה כולה
והכא היינו טעמא דרבן שמעון בן גמליאל[48] קסבר
מילתא דמתעבדא באפי עשרה צריכה בי עשרה
למישלפה: איבעיא להו כולכם מהו טעמא דרבן
שמעון בן גמליאל משום דקסבר עדות שבטלה מקצתה
בטלה כולה והני כיון דאמר להו כולכם לא מצו
כתבי ויהבי או דלמא טעמא דרבן שמעון בן גמליאל
משום דקסבר כל מילתא[49] דמתעבדא באפי בי עשרה
צריכה בי עשרה למישלפה והילכך אפילו כולכם נמי
Git.3 תא שמע אמר לשנים תנו גט[43] לאשתי יכול לבטל זה
שלא בפני זה דברי רבי רבן שמעון בן גמליאל אומר
אינו יכול לבטל אלא זה בפני זה והא שנים דכי כולכם
דמו ופליגי אמר רב אשי אי בעדי כתיבה הכי נמי
הכא במאי עסקינן בעדי הולכה הכי נמי מסתברא
דקתני סיפא אמר לזה בפני עצמו ולזה בפני עצמו
יכול לבטל זה שלא בפני זה אי אמרת[50] בשלמא
בעדי הולכה שפיר אלא אי אמרת בעדי כתיבה מי
Ket.26b Bb.32a מצטרפי הא אמר מר אין עדותן מצטרפת עד שיראו
165b Syn.30a שניהם כאחד דלמא כרבי יהושע בן קרחה[51] סבירא

Syn.5

45 M דאי 46 M דאזלי 47 M — וישרו...לעלמא
48 M — קסבר 49 M דמיתאמר׳ באפי תלתא צריכי
50 M — בשל׳ || 51 M — ס״ל.

ob das Zeugnis, das zum Teil aufgehoben worden[37] ist, vollständig aufgehoben ist. Rabbi ist der Ansicht, ein Zeugnis, das zum Teil aufgehoben worden ist, sei nicht vollständig aufgehoben, und wenn jene[38] ihn schreiben und ihr geben, so ist es recht[39]. R. Šimôn b. Gamaliél aber ist der Ansicht, ein Zeugnis, das zum Teil aufgehoben worden ist, sei vollständig aufgehoben, und wenn jene, die es nicht wissen, ihn schreiben und ihr geben, so machen sie ein Eheweib Fremden erlaubt[40]. Wenn du aber willst, sage ich: alle stimmen überein, dass ein Zeugnis, das zum Teil aufgehoben worden ist, nicht vollständig aufgehoben sei, und der Grund des R. Šimôn b. Gamaliél hierbei ist, weil er der Ansicht ist, dass eine Handlung, die von zehn [Personen] erfolgt ist, auch zur Aufhebung zehn [Personen] erfordere.

Sie fragten: Wie ist es, wenn er[41] "ihr alle" gesagt hat: ist der Grund des R. Šimôn b. Gamaliél, weil er der Ansicht ist, ein Zeugnis, das zum Teil aufgehoben worden ist, sei vollständig aufgehoben, und da er "ihr alle" gesagt hat, so können jene ihn nicht schreiben und ihr geben[42], oder ist der Grund des R. Šimôn b. Gamaliél, weil er der Ansicht ist, eine Handlung, die vor zehn [Personen] erfolgt ist, erfordere zehn [Personen] auch zur Aufhebung, somit gilt dies auch dann, wenn er "ihr alle" gesagt hat? — Komm und höre: Wenn er zu zwei [Personen] gesagt hat: gebt meiner Frau einen Scheidebrief, so kann er dies vor dem einen in Abwesenheit des anderen zurückziehen — Worte Rabbis; R. Šimôn b. Gamaliél sagt, er könne es nur vor beiden zusammen zurückziehen. Wenn vor zwei, so ist es ja ebenso als würde er "ihr alle" gesagt haben[43], und sie streiten hierüber. R. Aši erwiderte: Bei Zeugen des Schreibens ist dem auch[44] so, hier aber wird von Zeugen der Ueberbringung[45] gesprochen. Dies ist auch einleuchtend, denn im Schlußsatz wird gelehrt: Wenn er es zu einem besonders und zum anderen besonders gesagt hat, so kann er es vor einem in Abwesenheit des anderen zurückziehen. Einleuchtend ist dies, wenn du sagst, dies gelte von Zeugen der Ueberbringung, wenn du aber sagst, von Zeugen des Schreibens, so werden sie ja nicht vereinigt, denn der Meister sagte, dass ihre Aussagen nur dann vereinigt[46] werden, wenn beide es gleichzeitig ge-

37. Wenn ein Teil der Zeugen aus irgend einem Grund ausgeschieden ist. 38. Die von der Zurückziehung nichts wissen. 39. Sie ist richtig geschieden u. darf heiraten. 40. Da dann der Scheidebrief ungiltig ist. 41. Beim Auftrag zum Schreiben des Scheidebriefs. 42. Somit ist in diesem Fall der zuerst angeführte Grund RG.s nicht zu berücksichtigen. 43. Da beide unterzeichnen müssen u. nicht zu berücksichtigen ist, einer könnte es ohne den anderen tun. 44. Dass auch nach RŠ. die Zurückziehung vor einem erfolgen dürfe. 45. Die auch durch einen erfolgen kann. 46. Zu einem giltigen Zeugnis.

sehen[47] haben. — Vielleicht ist er der Ansicht des R. Jehošuâ b. Qorha[48].

R. Šemuél b. Jehuda sagte: Hinsichtlich dieser beiden [Kontroversen[49]] hörte ich von R. Abba, dass bei der einen nach Rabbi und bei der anderen nach R. Šimôn b. Gamaliél zu entscheiden sei; ich weiss aber nicht, bei welcher nach Rabbi und bei welcher nach R. Šimôn b. Gamaliél. R. Joseph sagte: Wir wollen dies feststellen. Als R. Dimi kam, erzählte er folgendes. Einst entschied[50] Rabbi nach den Weisen, da sprach R. Proto, der Sohn des R. Eleâzar b. Proto, der Enkelsohn R. Proto des Grossen, zu ihm: Worin besteht demnach die Macht des Gerichts!? Hierauf trat Rabbi zurück und entschied nach R. Šimôn b. Gamaliél[51]. Wenn nun bei dieser nach R. Šimôn b. Gamaliél entschieden wird, so ist wol bei jener nach Rabbi zu entscheiden. Und auch R. Jošija aus Uša ist der Ansicht, bei einer nach Rabbi und bei einer nach R. Šimôn b. Gamaliél, denn Rabba b. Bar-Hana erzählte: Fünf Greise waren wir vor R. Jošija aus Uša, und als einst ein Mann zu ihm kam, von dem er einen Scheidebrief[52] gegen seinen Willen erzwang, sprach er zu uns: Geht, versteckt euch[53] und schreibt ihn ihr. Nach Rabbi[54] ist ja nichts dabei, dass sie sich versteckt hatten!? Vielmehr ist hieraus zu entnehmen, dass er der Ansicht des R. Šimôn b. Gamaliél sei. Und wenn man sagen wollte, er sei auch bei der anderen [Kontroverse] der Ansicht des R. Šimôn b. Gamaliél, so brauchten sie sich ja nicht zu verstecken, sondern von einander zu trennen[55]; wahrscheinlich ist er bei der einen der Ansicht Rabbis und bei der anderen der Ansicht des R. Šimôn b. Gamaliél. Raba aber sagte im Namen R. Nahmans, die Halakha sei wie Rabbi bei beidem. — Ist denn R. Nahman nicht der Ansicht, dass die Macht des Gerichts gewahrt werden müsse, R. Nahman sagte ja im Namen Šemuéls, dass, wenn die Waisen die Güter ihres Vaters teilen, das Gericht ihnen Vormünder stelle, die für sie einen guten Teil[56] herraussuchen, und wenn sie grossjährig werden, sie Einspruch[57] erheben können, und in seinem

ליה: אמר רב שמואל בר יהודה שמיעת מיניה דרבי אבא תרתי חדא כרבי וחדא כרבן שמעון בן גמליאל ולא ידענא הי כרבי והי כרבן שמעון בן גמליאל אמר רב יוסף [52]ניחזי אנן דכי אתא רב דימי אמר Ket.100a מעשה ועשה רבי כדברי חכמים אמר לפניו°[53]רבי פרטא בנו של רבי אלעזר בן פרטא בן בנו של רבי פרטא הגדול אם כן מה כח בית דין יפה וחזר רבי ועשה כרבן שמעון בן גמליאל ומדהא כרבן שמעון בן גמליאל [54]הך כרבי ואף רבי [55]יאשיה דמן אושא סבר חדא כרבי וחדא כרבן שמעון בן גמליאל דאמר רבה בר בר חנה חמשה סבי הוינן קמיה דרבי [55]יאשיה דמן אושא אתא ההוא גברא קמיה ואשקליה גיטא על כורחיה אמר לן זילו אטמורו וכתבו לה ואי סלקא דעתך כרבי כי מיטמרי מאי [56]הוי אלא שמע מינה כרבן שמעון בן גמליאל[57]סבירא ליה ואי סלקא דעתך[58]אידך נמי כרבן שמעון בן גמליאל[57]למה להו אטמורי ליבדרו איבדורי אלא שמע מינה הדא כרבי וחדא כרבן שמעון בן גמליאל[20]ורבא אמר רב נחמן הלכה כרבי בשתיהן ולית ליה לרב נחמן מה Fol.34 Jab.66b Ket.100a Qid.42a כח בית דין יפה והאמר רב נחמן אמר שמואל יתומין שבאו לחלוק בנכסי אביהן בית דין מעמידין להן אפוטרופוס ובוררים להן חלק יפה הגדילו יכולין

M 52 ליחזי || M 53 — רבי || M 54 הא || M 55 אושעי׳ || M 56 — הוי || M 57 + סבירא ליה || 58 M + ר.

47. Die Handlung, über die sie aussagen; ebenso müssen auch hierbei beide Zeugen gleichzeitig den Auftrag zum Schreiben erhalten. 48. Nach dem das Zeugnis auch dann giltig ist, wenn sie die Handlung nach einander gesehen haben. 49. Ueber die bereits erfolgte Nichtigkeitserklärung in Abwesenheit der Frau, u. über die Nichtigkeitserklärung in Gegenwart eines Teils der Zeugen. 50. In einem Fall, wenn das Gericht sich bei einer Schätzung geirrt hat; cf. Ket. fol. 100a. 51. Demnach bekannte sich Rabbi in dem Fall, wo die Macht des Gerichts zu berücksichtigen ist, zur Ansicht RŠ.s, somit ist bei der ersteren Kontroverse nach ihm zu entscheiden. 52. Die Vollmacht, einen solchen zu schreiben. 53. Damit er ihn nicht vor ihnen, die ihn schreiben, als nichtig erkläre. 54. Nach dem die Nichtigkeitserklärung auch vor einem anderen Gerichtskollegium erfolgen kann. 55. Da nach RŠ. die Nichtigkeitserklärung nur vor allen zusammen erfolgen kann. 56. Jeder Vormund hat dann die Interessen seines Mündels zu wahren. 57. Gegen die Teilung.

למחות ורב נחמן דידיה אמר הגדילו אין יכולין למחות דאם כן מה כח בית דין יפה התם ממונא הכא איסורא: גידול בר[59]רעילאי שדר לה גיטא לדביתהו אזל [60]שליחא אשכחה [61]דהות יתבה ונוולה אמר לה הא גיטיך אמרה ליה זיל השתא [62]מיהא ותא למחר אזל לגביה ואמר ליה פתח ואמר ברוך הטוב והמטיב אביי אמר ברוך הטוב והמטיב ולא בטל גיטא רבא אמר ברוך הטוב והמטיב ובטל גיטא במאי קמיפלגי בגלויי דעתא בגיטא[63]קמיפלגי דאביי סבר גלויי דעתא בגיטא לאו מילתא היא ורבא סבר [64]גלויי דעתא בגיטא מילתא היא אמר רבא מנא אמינא לה דרב ששת אשקליה גיטא לההוא גברא בעל כרחיה[20]ואמר להו לסהדי[65]הכי אמר לכו רב ששת לבטל גיטא ואצרכיה רב ששת גיטא אחרינא ואביי אטו רב ששת מבטל גיטא דאינשי הוה[66]איהו בטליה [67]והאי דקאמר להו הכי משום [68]דדפני [26]ואמר אביי מנא אמינא לה דרב יהודה אשקליה גיטא לחתניה [69]דרבי ירמיה ביראה[20]ובטליה תנא אשקליה[70]ובטליה הדר תנא ואשקליה על כורחיה ואמר להו לסהדי אותיבו [71]קרי באוניכו וכתובו ליה ואי סלקא דעתך גלויי דעתא בגיטא מילתא היא הא [72]חזו ליה דקא רהיט בתרייהו ורבא האי דקא רהיט בתרייהו דאמר

59 M דעילאי || 60 M — שליחא || 61 B דהוה. M דיתב׳ בטיל׳ ואמ׳ || 62 M אתא וא״ל א׳ ברוך הטוה״ם א׳ אביי || 63 M — קמיפ׳ ד || 64 M — ג״ד בגיטא || 65 M — הכי || 66 M + ההו׳ || 67 M ומאי דאמ׳ || 68 B דפנוי. M דדפניה || 69 M דירמ׳ || 70 M — ובט׳...ואשקל׳ || 71 V קירי. M כארי באונייכו ואי || 72 M — ח״ל ד.

eignen Namen sagte R. Naḥman, dass, wenn sie grossjährig werden, sie nicht Einspruch erheben können, denn worin bestände sonst die Macht des Gerichts!? — Da handelt es sich um eine Zivilsache[58], hierbei aber um eine kanonische Sache.

Gidul, der Sohn des Reîlaj, sandte seiner Frau einen Scheidebrief, und der Bote ging hin und traf sie sitzen und spinnen; da sprach er zu ihr: Da ist dein Scheidebrief[59]. Sie erwiderte ihm: Geh heute fort und komm morgen. Hierauf kam er zu jenem, und jener sprach: Gebenedeiet sei[60] der Gute und Gütige. Hierzu sagte Abajje: Gebenedeiet sei der Gute und Gütige, der Scheidebrief ist aber nicht nichtig[61]. Raba aber sagte: Gebenedeiet sei der Gute und Gütige, und der Scheidebrief ist nichtig. — Worin besteht ihr Streit? — Sie streiten über die Kundgebung[62] über den Scheidebrief. Abajje ist der Ansicht, die Kundgebung über den Scheidebrief sei unwesentlich, und Raba ist der Ansicht, die Kundgebung über den Scheidebrief sei wesentlich. Raba sagte: Dies entnehme ich aus folgendem. Einst erzwang R. Šešeth von jemandem einen Scheidebrief gegen seinen Willen, und darauf sprach dieser zu den Zeugen: R. Šešeth lässt euch sagen, dass der Scheidebrief nichtig sein möge. Da benötigte ihn R. Šešeth eines anderen Scheidebriefs[63]. — Und Abajje!? — Machte R. Šešeth denn die Scheidebriefe der Leute nichtig!? Er selbst machte ihn nichtig, nur sagte er ihnen dies[64] wegen der Büttel[65]. Abajje sprach: Ich entnehme es aus folgendem. R. Jehuda erzwang einen Scheidebrief vom Schwiegersohn des R. Jirmeja Biraáh und dieser machte ihn nichtig; da erzwang ihn jener wiederum, und dieser machte ihn wiederum nichtig; hierauf erzwang ihn jener wiederum gegen seinen Willen und sprach zu den Zeugen: Steckt Kürbisstengel in eure Ohren[66] und schreibt ihn. Wenn man nun sagen wollte, die Kundgebung beim Scheidebrief sei wesentlich, so sahen sie ja, dass er ihnen nachlief[67]!? — Und Raba!? — Er lief ihnen nach, um sie zur schnellen Uebergabe anzuspornen, damit sein Schmerz

58. Das Gericht ist befugt, über das Vermögen der Prozessgegner zu entscheiden. 59. Er händigte ihn ihr aber nicht aus. 60. Er freute sich über die Verweigerung der Annahme. 61. Wenn der Bote ihn ihr dennoch übergibt, so ist die Scheidung giltig. 62. Wenn der Ehemann kund tut, dass er die Scheidung nicht wünsche, jedoch den Scheidebrief nicht zurückzieht. 63. Weil durch seine Kundgebung der erste nichtig geworden war. 64. Dass RŠ. ihn hierzu beauftragt habe; es war somit eine ausdrückliche Nichtigkeitserklärung seitens des Ehemanns. 65. Vor denen er fürchtete, den Befehl RŠ. zu übertreten. 66. Damit sie die Nichtigkeitserklärung nicht hören. 67. Der Scheidebrief sollte nichtig sein, obgleich sie seine Nichtigkeitserklärung nicht hören konnten.

beendet werde. Ferner sagte Abajje: Ich entnehme es aus folgendem. Einst sagte[68] jemand: Wenn ich in dreissig Tagen nicht zurück bin, so sei der Scheidebrief giltig. Als er zurückkam, verhinderte ihn die Fähre[69]. Da rief er: Seht ich bin gekommen, seht, ich bin gekommen. Hierauf entschied Šemuél, dies heisse kein Kommen[70]. — Und Raba!? — Wollte dieser denn den Scheidebrief nichtig machen!? Er wollte die Bedingung erfüllen, hat sie aber nicht erfüllt.

Einst sagte[71] jemand: Wenn ich sie in dreissig Tagen nicht heirate, so sei der Scheidebrief giltig. Als die dreissig Tage um waren, sprach er zu ihnen: Ich habe mich darum[72] bemüht. Was ist hierbei zu berücksichtigen: wenn der Notfall, so gibt es ja bei der Scheidung keinen Notfall[73], und wenn die Kundgebung [beim Scheidebrief], so besteht hierüber ein Streit zwischen Abajje und Raba.

Einst sagte[71] jemand: Wenn ich sie bis zum Neumond des Adar nicht heirate, so sei der Scheidebrief giltig. Als der Neumond des Adar herangereicht war, sprach er zu ihnen: Ich sagte: zum Neumond des Nisan. Da entschieden sie: Was ist hierbei zu berücksichtigen: wenn ein Notfall, so gibt es ja bei der Scheidung keinen Notfall, und wenn die Kundgebung, so besteht hierüber ein Streit zwischen Abajje und Raba. Die Halakha ist wie Nahman[74], die Halakha ist wie Nahman[75] und die Halakha ist wie Nahmani[76].

להו אשור הכו לה הייא [73]כי [74]היכי דמשלם צערא דההוא גברא °ואמר אביי מנא אמינא לה [75]דההוא דאמר להו אי לא אתינא עד תלתין יומין ליהוי גיטא אתא ופסקיה מברא אמר להו חזו דאתאי חזו דאתאי ואמר שמואל לא שמיה מתיא ורבא אטו [76]התם לבטולי גיטא בעי [77]התם לקיומי תנאיה קא בעי והא לא איקיים תנאיה: ההוא דאמר להו אי לא נסיבנא עד תלתין יומין ליהוי גיטא כי מטו תלתין יומין אמר להו [78]הא טרחנא למאי ניחוש לה אי משום אונסא °אין אונס בגיטין אי משום גלויי דעתא [79]בגיטא פלוגתא דאביי ורבא הוא: ההוא דאמר להו אי לא נסיבנא לריש ירחא דאדר ליהוי גיטא כי מטא ריש ירחא דאדר אמר [80]להו אנא לריש ירחא דניסן אמרי [81]למאי ניחוש לה אי משום אונס אין אונס בגיטין אי משום גלויי דעתא פלוגתא דאביי ורבא [26]והלכתא כנחמן [82]והלכתא כנחמן °והלכתא כנחמני: Ket. 2a Ned. 27b Git. 30a Ket. 2b Git. 30a Col.b

[ii,2] ראשונה היה משנה שמו ושמה שם עירו ושם עירה התקין רבן גמליאל הזקן שיהא כותב איש פלוני וכל [83]שום שיש לו אשה פלונית וכל [83]שום שיש לה מפני תיקון העולם:

גמרא. אמר רב יהודה אמר שמואל שלחו ליה בני מדינת הים לרבן גמליאל בני אדם הבאים משם לכאן שמו יוסף וקוראין לו יוחנן יוחנן וקוראין

73 M דלישלים || 74 B היכא || 75 M — ד || 76 M ההו' || 77 M לקיומי גיט' בעי ואנן סהדי לא אקיים || 78 M קא טרח' אי || 79 M — בגיטא || 80 M — להו || 81 M — למאי ניח' לה || 82 M — והלכ' כנח' || 83 VM שם.

ANFANGS ÄNDERTE MAN SEINEN NAMEN, IHREN NAMEN, DEN NAMEN SEINER STADT UND DEN NAMEN IHRER STADT[77]; DA ORDNETE R. GAMALIÉL DER AELTERE AN, DASS MAN DEN NAMEN DES MANNS UND ALLE SEINE BEINAMEN, DEN NAMEN DER FRAU UND ALLE IHRE BEINAMEN SCHREIBE, ALS VORSORGENDE INSTITUTION[78].

GEMARA. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Die Leute aus dem Ueberseeland liessen R. Gamaliél fragen: Wie haben die Leute, die von dort nach hier kommen, die Joseph heissen, und Johanan genannt werden, oder Johanan heissen und Joseph ge-

68. Bei der Uebergabe eines Scheidebriefs. 69. Ueber den Fluss zu kommen, da die Fähre nicht vorhanden war. 70. Seine Kundgebung sei unwesentlich u. der Scheidebrief giltig. 71. Bei der Uebergabe eines Scheidebriefs für seine Verlobte. 72. Sie zu heiraten; dies war ihm durch irgend einen Umstand nicht möglich. 73. Die Scheidung ist giltig, selbst wenn er an der Erfüllung der Bedingung verhindert worden ist. 74. Dass die Nichtigkeitserklärung vor 2 Personen zu erfolgen habe; ob. S. 458 Z. 14ff. 75. Dass bei beiden Kontroversen nach Rabbi zu entscheiden sei; ob. S. 461 Z. 18ff. 76. Beiname Abajjes; cf. Bd. i S. 395 N. 4. 77. Wenn jemand in verschiedenen Orten verschiedene Namen führte, so wurde im Scheidebrief der Name genannt, den er im betreffenden Ort führte. 78. Damit auch in den anderen Orten die Identität bekannt sei.

לו יוסף היאך מגרשין נשותיהן עמד רבן גמליאל
והתקין[85] שיהיו כותבין איש פלוני וכל שום שיש לו
אשה פלונית וכל שום שיש לה מפני תיקון העולם
אמר רב אשי והוא דאתחזק בתרי שמי אמר ליה
רבי אבא לרב אשי רבי מרי ורבי אלעזר קיימי כוותך
Git.6 תניא כוותיה דרב אשי היו לו שתי נשים אחת
ביהודה ואחת בגליל ולו[86] שני שמות אחד ביהודה
ואחד בגליל וגרש את אשתו שביהודה בשמו
שביהודה[87] ואת אשתו שבגליל בשמו שבגליל אינה
מגורשת עד שיגרש את אשתו[88] שביהודה בשמו
שביהודה ושם דגליל עמו[87] ואת אשתו שבגליל בשמו
שבגליל ושם דיהודה עמו[89] יצא למקום אחר וגרש
באחד מהן מגורשת והאמרת שם דגליל עמו אלא
שמע מינה הא דאתחזק הא דלא אתחזק שמע מינה:
ההיא דהוו קרו לה מרים ופורתא שרה אמרי נהרדעי
מרים וכל שום שיש לה ולא שרה וכל שום שיש לה:

iij אין אלמנה נפרעת מנכסי יתומים אלא בשבועה
נמנעו[3] מלהשביעה התקין רבן גמליאל הזקן
שתהא נודרת ליתומים כל מה שירצו וגובה כתובתה
[3] העדים חותמין על הגט מפני תיקון העולם והלל
התקין[90] פרוסבול מפני תיקון העולם:

גמרא. מאי איריא אלמנה אפילו כולי עלמא
Ket.87a Bb.5b33a נמי דהא קיימא לן הבא ליפרע מנכסי יתומין לא
יפרע אלא בשבועה אלמנה איצטריכא ליה סלקא

85 BM שיהיו ‖ 86 P שתי ‖ 87 M ואשתו ‖ 88 M — ש ‖ 89 M + או ש ‖ 90 M פרוסבל. B פרוזבול.

nannt werden, sich von ihren Frauen scheiden zu lassen? Da trat R. Gamaliél auf und ordnete an, dass man den Namen des Manns und alle seine Beinamen, sowie den Namen der Frau und alle ihre Beinamen schreibe, als vorsorgende Institution. R. Aši sagte: Nur dann, wenn er bei beiden Namen bekannt ist. R. Abba sprach zu R. Aši: R. Mari und R. Eleâzar sind deiner Ansicht. Uebereinstimmend mit R. Aši wird gelehrt: Wenn er zwei Frauen hat, eine in Judäa und eine in Galiläa, und zwei Namen führt, einen in Judäa und einen in Galiläa, und sich von seiner Frau in Judäa unter seinem Namen in Judäa oder von seiner Frau in Galiläa unter seinem Namen in Galiläa scheiden liess, so ist sie nicht geschieden; nur wenn er sich von seiner Frau in Judäa unter seinem Namen in Judäa und seinem Namen in Galiläa, oder von seiner Frau in Galiläa unter seinem Namen in Galiläa und seinem Namen in Judäa scheiden liess. Wenn er nach einem anderen Ort gekommen ist und sich da unter einem von ihnen scheiden liess, so ist sie geschieden. Er sagte ja aber, dass sein Name in Galiläa mitgenannt werden müsse!? Wahrscheinlich gilt das eine, wenn dieser bekannt ist, und das andere, wenn dieser nicht bekannt ist; schliesse hieraus.

Einst war eine [Frau], die Mirjam hiess und von wenigen Sara genannt wurde. Da entschieden die Nehardeênser: Mirjam[79] und alle Namen, die sie führt, nicht aber Sara und alle Namen, die sie führt.

DIE WITWE KANN ZAHLUNG[80] VON DEN GÜTERN DER WAISEN NUR GEGEN EID[81] ERHALTEN. ALS MAN ABER VERMIED, SIE ZU VEREIDIGEN[82], ORDNETE R. GAMALIÉL DER AELTERE AN, DASS SIE DEN WAISEN GELOBE[83], ALLES, WAS SIE WÜNSCHEN, UND IHRE EHEVERSCHREIBUNG EINFORDERE. DIE ZEUGEN UNTERZEICHNEN AUF DEM SCHEIDEBRIEF, ALS VORSORGENDE INSTITUTION. HILLEL FÜHRTE DEN PROSBOL[84] EIN, ALS VORSORGENDE INSTITUTION.

GEMARA. Wieso gerade die Witwe, dies gilt ja auch von jedem anderen, denn es ist uns ja bekannt, dass, wenn jemand eine Zahlung von den Gütern der Waisen einziehen will, er dies nur gegen Eid[85] könne!? — Von einer Witwe ist dies zu lehren

79. Dieser muss als Hauptname angegeben werden. 80. Die Auszahlung der Eheverschreibung. 81. Dass sie diese nicht bereits erhalten habe. 82. So dass sie die Eheverschreibung nicht einfordern konnte. 83. Eine Art eidesstattliche Versicherung; sie gelobe die Unterlassung einer Handlung od. eines Genusses, nach Wahl der Waisen, falls sie die Eheverschreibung bereits erhalten hat. 84. Eine Art Protest zum Schutz gegen den Verfall einer Schuld im Erlassjahr (Dt. 15,1 ff.); cf. S. 468 Z. 22 ff. 85. Dass er vom Verstorbenen nichts erhalten habe.

Fol. 35 Ket. 88a Git. 49b

דעתך אמינא[0]משום חינא אקילו רבנן גבה קא משמע לן: נמנעו מלהשביעה: מאי טעמא אילימא משום דרב כהנא דאמר רב כהנא ואמרי לה אמר רב יהודה אמר רב מעשה באדם אחד[91]בשני[92]בצרות שהפקיד דינר זהב אצל אלמנה והניחתו בכד של קמח[93]ואפתו בפת ונתנתו[94]לעני לימים בא בעל[95]הדינר ואמר לה הבי לי דינרי אמרה ליה יהנה סם המות באחד מבניה של אותה אשה אם[96]נהנית מדינרך כלום אמרו לא היו ימים מועטין עד שמת אחד מבניה וכששמעו חכמים בדבר אמרו[3]מה מי שנשבע באמת כך הנשבע[97]על שקר על אחת כמה וכמה[98]ומאי טעמא איענשה[75]דאישתרש לה מקום דינר ומאי מי שנשבע באמת כמי שנשבע באמת אי משום הא מאי איריא אלמנה אפילו גרושה נמי אלמא אמר רבי זירא אמר שמואל לא שנו אלא אלמנה אבל גרושה משביעין אותה אלמנה שאני דבההיא הנאה דקא טרחה קמי[75]דיתמי אתיא לאורויי[99]היתרא: אמר רב יהודה אמר רבי ירמיה בר אבא רב ושמואל דאמרי תרוייהו לא שנו אלא בבית דין אבל חוץ לבית דין משביעין אותה איני והא רב לא מגבי כתובה לארמלתא קשיא בסורא מתנו הכי בנהרדעא מתנו[100]הכי אמר רב יהודה אמר שמואל לא שנו אלא בבית דין אבל חוץ לבית דין משביעין אותה ורב אמר אפילו חוץ לבית דין[101]נמי אין משביעין אותה רב לטעמיה דרב לא מגבי כתובה לארמלתא וליאדרה וליגבייה בשני

91 M — בש״ב || 92 B בצורת || 93 B ואפאתו || 94 M — לעני || 95 M דינר וא״ל הב || 96 BM נהניתי || 97 M לשקר || 98 B — ו || 99 M — הית׳ || 100 M — הכי || 101 M — נמי.

besonders nötig; man könnte glauben, dass bei dieser die Rabbanan aus Gunst erleichtert haben, so lehrt er uns.

Als man aber vermied, sie zu vereidigen. Aus welchem Grund? — Wegen[86] der Erzählung R. Kahanas, denn R. Kahana, und wie manche sagen, R. Jehuda im Namen Rabhs, erzählte: Einst gab jemand in den Jahren der Dürre einer Witwe einen Golddenar zur Verwahrung und diese legte ihn in einen Mehlkrug; hierauf buk sie ihn in einem Brot mit und gab es einem Armen. Nach Tagen kam der Eigentümer des Denars und sprach zu ihr: Gib mir meinen Denar. Diese erwiderte ihm: Möge eines meiner Kinder Gift geniessen, wenn ich irgend einen Genuss von deinem Denar gehabt habe. Man erzählt, dass nach wenigen Tagen eines ihrer Kinder starb. Als die Weisen dies hörten, sagten sie: Wenn es dem, der wahr schwört, so ergeht, um wieviel mehr dem, der falsch schwört. — Weshalb wurde sie bestraft? — Sie gewann den Raum des Denars[87]. — Wieso heisst es: der wahr schwört!? — Als wenn[88] er wahr schwört. Wenn aber dies[89] der Grund ist, so sollte es nicht nur von einer Witwe gelten, sondern auch von einer Geschiedenen, während doch R. Zera im Namen Šemuéls sagte, dies gelte nur von einer Witwe, eine Geschiedene aber vereidige man wol!? — Anders verhält es sich bei einer Witwe; sie kann veranlasst werden, sich dies[90] für ihre Bemühung für die Waisen zu erlauben.

R. Jehuda sagte im Namen des R. Jirmeja b. Abba: Rabh und Šemuél sagen übereinstimmend, dies gelte nur vor Gericht, ausserhalb des Gerichts[91] aber vereidige man sie wol. — Dem ist ja aber nicht so, Rabh liess ja die Eheverschreibung einer Witwe nicht einfordern[92]!? — Dies ist ein Einwand. So lehrten sie es in Sura, in Nehardeâ lehrten sie es wie folgt: R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Dies gilt nur vor Gericht, ausserhalb des Gerichts aber vereidige man sie wol. Rabh aber sagt, auch ausserhalb des Gerichts vereidige man sie nicht. Rabh vertritt hierbei seine Ansicht, denn Rabh liess die Eheverschreibung einer Witwe nicht einfordern. — Sollte er sie doch geloben[93] und einfordern lassen!? — Zur Zeit Rabhs war man leichtfertig mit Gelübden.

86. Im Text bis zum folgenden Einwurf als Fortsetzung der Frage, jed. für die Uebersetzung eine ganz unmögliche Konstruktion. 87. Den Raum, den der Denar im Brot einnahm, sparte sie an Teig; sie hatte somit einen kleinen Nutzen. 88. Sie glaubte, dass sie die Wahrheit beschwöre. 89. Dass das Schwören so schwer geahndet wird. 90. Das, was sie bereits von der Eheverschreibung erhalten hat, abzuschwören. 91. Ein solcher Eid erfolgt in weniger feierlicher Weise u. ist leichter. 92. Wegen Vermeidung der Vereidigung, auch ausserhalb des Gerichts. 93. Nach der in der Mišnah gelehrten Verordnung.

דרב[102]קילי נדרי: ההיא[103]דאתאי לקמיה דרב הונא
אמר לה מה אעביד ליך דרב לא מגבי כתובה
לארמלתא אמרה ליה מידי הוא טעמא אלא[104]דלמא
נקיטנא מידי מכתובתי חי ה׳ צבאות אם נהניתי
מכתובתי כלום אמר רב הונא מודה רב בקופצת:
ההיא דאתאי לקמיה דרבה בר רב הונא אמר לה
מה אעביד ליך דרב לא מגבי כתובה לארמלתא
ואבא מרי לא מגבי כתובה לארמלתא אמרה ליה
הב לי מזוני אמר לה מזוני נמי לית ליך דאמר רב
Ket.54a Ar.22a יהודה אמר שמואל °התובעת כתובתה בבית דין
אין לה מזונות אמרה [1]ליה [2]אפכוה לכורסיה [3]כבי
תרי [4]עבדת לי הפכוה [5]לכורסיה ותרצוה ואפילו הכי
לא איפרק מחולשא: אמר ליה רב יהודה [6]לרב
ירמיה ביראה אדרה בבית דין ואשבעה חוין לבית
דין וליתי קלא וליפול [7]באודני דבעינא כי היכי
דאעביד בה מעשה: גופא אמר רבי זירא אמר
שמואל לא שנו אלא אלמנה אבל גרושה משביעין
אותה וגרושה [8]דאדרה לא והא שלחו מתם איך
פלוניתא בת פלוני קבילת גיטא מן ידא דאחא בר
הידיא דמתקרי [9]איה מרי ונדרת ואסרת [10]פירות
שבעולם[11]עלה דלא קבילת מכתובתה אלא[12]גלופקרא
אחד וספר תילים אחד וספר איוב וממשלות בלואים
Col.b °ושמנום בחמשה מנה לכשתבא לידכם הגבוה את

102 M קיל׳ 103 P דאתיא 104 M + ל׳ ‖ 1 M להו ‖ 2 P הפכוה ‖ 3 M כתרי ‖ 4 B עבדא ‖ 5 M — לכור׳ ‖ 6 M לירמ׳ ‖ 7 M באונאי דבע׳ דאעב׳ ‖ 8 M באדר׳ ‖ 9 M אייא 10 M + כל 11 M — עלה ‖ 12 M גלופקרי׳ א׳ וספ׳ תלים וספ׳.

Einst kam eine [Witwe] vor R. Hona, und er sprach zu ihr: Was kann ich dir helfen; Rabh lässt die Eheverschreibung einer Witwe nicht einfordern. Sie erwiderte ihm: Wol aus dem Grund, weil ich etwas von meiner Eheverschreibung erhalten haben kann, aber so wahr der Herr der Heerscharen lebt, dass ich von meiner Eheverschreibung nichts erhalten habe. Da entschied R. Hona: Rabh pflichtet hinsichtlich des Falls bei, wenn sie aufspringt[94].

Einst kam eine [Witwe] vor Rabba b. R. Hona, und er sprach zu ihr: Was kann ich dir helfen; Rabh lässt die Eheverschreibung einer Witwe nicht einfordern, und auch mein Herr Vater lässt die Eheverschreibung einer Witwe nicht einfordern. Da sprach sie zu ihm: So sprich mir Unterhalt zu. Er erwiderte ihr: Auch Unterhalt kommt dir nicht zu, denn R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls, dass, wenn sie ihre Eheverschreibung vor Gericht fordert, ihr kein Unterhalt zukomme. Da rief sie: Kehrt seinen Sessel[95]um, er hat mich nach beiden Richtungen verurteilt. Da kehrten sie seinen Sessel um[96]und stellten ihn wieder hin. Dennoch entging er einer Krankheit nicht.

R. Jehuda sprach zu R. Jirmeja Biraáh: Lass sie vor Gericht geloben und ausserhalb des Gerichts schwören, so dass die Stimme bis zu meinen Ohren reiche; ich wünsche, dass eine Entscheidung getroffen werde[97].

Der Text. R. Zera sagte im Namen Šemuéls: Dies gilt nur von einer Witwe, eine Geschiedene aber vereidige man wol. Genügt denn bei einer Geschiedenen das Geloben nicht, von dort liessen sie ja folgendes mitteilen: N, Tochter der N, erhielt einen Scheidebrief aus der Hand des Aḥa, Sohns des Hedja, der Aja-Mari genannt wird. Sie gelobte bei der Enthaltung aller Früchte der Welt, dass sie von ihrer Eheverschreibung nichts mehr als eine Decke, ein Psalmenbuch und ein morsches Buch Ijob und der Sprüche[98]erhalten habe. Wir schätzten diese auf fünf Minen. Wenn sie zu euch kommt, so lasst sie das Uebrige einfordern. R. Aši erwiderte: Es war der Scheidebrief einer Eheschwägerin[99].

94. Wenn sie in ihrer Aufregung schwört, ohne dazu aufgefordert worden zu sein. 95. Wol landläufiger Fluch; wahrscheinlich war es Brauch, den Sessel des Verstorbenen umzukehren. 96. Damit der Fluch buchstäblich in Erfüllung gehe u. weiter keine schlechte Wirkung zur Folge habe. 97. Nach Šemuél, dass die Witwe ausserhalb des Gerichts schwöre u. die Eheverschreibung erhalte. 98. Die Ausführungen Brülls (*Jahrbücher* ij S. 152ff. u. iv S. vj) sind hypothetisch; das W. ספר bezieht sich auf beide Bücher (Ijob u. Sprüche), die wol in einem Band enthalten waren, u. das W. בלואים erklärt auch das Fehlen der Bezeichnung אחד. Die La. שועלים (st. בלואים) bei Naḥmani dürfte wol ein Lapsus sein, da auch Cod. M mit unsrem Text übereinstimmt; Fabelbücher sind im T. unbekannt. 99. Die die

ORDNETE R. GAMALIÉL DER AELTERE AN, DASS SIE GELOBE &c. R. Hona sagte: Dies wird nur von dem Fall gelehrt, wenn sie sich nicht verheiratet hat, wenn sie sich aber verheiratet hat, so lege man ihr kein Gelübde auf. — Wenn sie sich verheiratet hat wol deshalb nicht, weil der Ehemann es ihr auflösen[100] kann; aber auch wenn sie sich nicht verheiratet hat, kann ja, sobald sie sich verheiratet, der Ehemann es auflösen!? — Der Ehemann kann Vorheriges[101] nicht auflösen. — Es ist ja zu berücksichtigen, sie kann zu einem Gelehrten gehen und er es ihr auflösen!? — Er ist der Ansicht, das Gelübde müsse genau[102] bezeichnet werden. R. Naḥman aber sagt, selbst wenn sie geheiratet hat. — Wenn sie geheiratet hat, so kann es ihr ja der Ehemann entschieden auflösen!? — Man lasse sie öffentlich[103] geloben. Man wandte ein: Hat sie sich verheiratet, so kann sie, wenn sie gelobt hat, ihre Eheverschreibung einfordern. Doch wol, wenn sie jetzt[104] gelobt!? — Nein, wenn sie vorher gelobt hat. — Es wird ja aber gelehrt, dass, wenn sie sich verheiratet hat, sie gelobe und ihre Eheverschreibung einfordere!? — Hierüber streiten Tannaím; einer ist der Ansicht, ein öffentlich abgelegtes Gelübde könne aufgelöst werden, und einer ist der Ansicht, es könne nicht aufgelöst werden.

Sie fragten: Muss das Gelübde bezeichnet werden oder ist dies nicht nötig? R. Naḥman sagt, dies sei nicht nötig, und R. Papa sagt, dies sei nötig. R. Naḥman sagt, dies sei nicht nötig, denn wenn man sagen wollte, dies sei nötig, so kann es vorkommen, dass man seine Worte[105] beschneidet, und der Gelehrte nur das auflöst, was er gehört hat. R. Papa sagt, dies sei nötig, wegen verbotener Fälle[106]. — Es wird gelehrt, dass, wenn [ein Priester] eine ihm verbotene Frau[107] geheiratet hat, er untauglich[108] sei, es sei denn, dass er sie sich[109] abgelobt, und hierzu wird gelehrt: er gelobe, tue Dienst, steige herab[110] und lasse sich scheiden. Wenn du nun sagst, er brauche das Gelübde nicht zu nennen, so ist ja zu berücksichtigen, er kann zu einem Gelehrten gehen und dieser es ihm auflösen!? — Man lasse ihn öffentlich geloben. — Allerdings nach demjenigen, welcher sagt, ein öffentlich abgelegtes Gelübde könne nicht aufgelöst werden, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, es könne wol aufgelöst werden!?

השאר אמר רב אשי ההוא גט יבמין הוה: התקין רבן גמליאל הזקן שתהא נודרת כו': אמר רב הונא לא שנו אלא בשלא ניסת אבל ניסת אין מדירין אותה[13] ניסת מאי טעמא דמיפר לה בעל כי לא ניסת
Ned. 67a 72a 89a נמי לכי מנסבא מיפר לה בעל אין[14] הבעל מיפר בקודמין וניחוש דלמא אזלה לגבי חכם[15] ושרי לה קסבר צריך לפרט את הנדר רב נחמן אמר אפילו ניסת ניסת ודאי מיפר לה בעל דמדרינן לה ברבים מיתיבי ניסת גובה כתובתה אם נדרה מאי לאו[16] נדרה השתא לא דנדרה מעיקרא והתניא ניסת נודרת
Mak.16a וגובה כתובתה תנאי היא דאיכא למאן דאמר נדר שהודר ברבים יש לו הפרה ואיכא למאן דאמר אין לו הפרה: איבעיא להו צריך לפרט את הנדר או[17] אינו צריך[18] רב נחמן אמר אינו צריך רב פפא אמר צריך רב נחמן אמר אינו צריך דאי אמרת צריך זימנין דגייז ליה לדיבוריה וחכם מאי דשמע מיפר רב פפא אמר צריך משום[19] מילתא דאיסורא תנן
Bek.45b הנושא נשים בעבירה פסול עד שידור הנאה ותני עלה נודר ועובד יורד ומגרש ואי אמרת אינו צריך לפרט את הנדר ליחוש דלמא אזיל לגבי חכם ושרי
Fol.36 ליה[20] דמדרינן ליה ברבים הניחא למאן דאמר נדר שהודר ברבים אין לו הפרה אלא למאן דאמר יש

M 13 — ניסת || M 14 — ה || M 15 ומיפר || 16 M + ד || M 17 אין || M 18 + לפרט אה"ן. — רב... צריך...צריך || M 19 - מילתא ד P 20 דאדר'.

Eheverschreibung von ihrem ersten Mann zu erhalten hatte. 100. Cf. Num. 30,7ff. 101. Gelübde aus der Zeit vor der Heirat. 102. Unter welchen Umständen es abgelegt worden ist; wenn der Gelehrte sieht, dass sie damit einen Betrug begehen wolle, so löst er es ihr nicht auf. 103. Vor 10 Personen; ein solches Gelübde kann nach seiner Ansicht nicht aufgelöst werden. 104. Nach der Heirat. 105. Aus Fahrlässigkeit etwas fortlässt. 106. Wie beispielsweise in diesem Fall, wo die Auflösung zur Begehung einer sündhaften Handlung erfolgen soll. 107. Cf. Lev. 21,7. 108. Für den Tempeldienst. 109. Wenn er gelobt, sich von ihr scheiden zu lassen. 110. Vom Altar, wo er Dienst tat; er darf somit vor der Scheidung Dienst tun.

לו הפרה מאי איכא למימר דמדרינן [21]ליה על דעת
רבים [22]דאמר אמימר °הלכתא אפילו למאן דאמר נדר Mak.16a Bek.46a
שהודר ברבים יש לו הפרה על דעת רבים אין לו Ar.23a
הפרה °והני מילי לדבר הרשות אבל לדבר מצוה יש Mak.16b
לו הפרה [23]כי ההוא מקרי דרדקי דאדריה רב אחא
[24]דהוה פשע בינוקי ואהדריה רבינא דלא אישתכח
דדייק כוותיה: [25]העדים חותמין על הגט מפני תיקון
העולם: מפני תיקון העולם דאורייתא הוא דכתיב
°וכתוב בספר וחתום אמר [26]רבה לא צריכא °לרבי Jer.32,44 vgl.
אליעזר דאמר עדי מסירה כרתי תקינו רבנן [27]עדי Git.22b
התימה [28]דזימנין דמייתי סהדי אי נמי זימנין דאזלי
למדינת הים רב יוסף אמר אפילו תימא לרבי מאיר
התקינו [29]שיהו עדים מפרשין שמותיהן בגיטין מפני
תיקון העולם כדתניא °בראשונה היה כותב אני [30]פלוני tGit.7
התמתי עד אם [31]כתב ידו יוצא ממקום אחר כשר
ואם לאו פסול אמר רבן גמליאל תקנה גדולה התקינו
[32]שיהיו מפרשין [33]שמותיהן בגיטין מפני תיקון העולם
ובסימנא לא °והא רב צייר כורא ורבי חנינא צייר Git.87b Bb.161b
חרותא רב הסדא סמך ורב [34]אושעיא עין רבה בר
רב הונא צייר מכותא שאני רבנן [35]דבקיאין סימנייהו
מעיקרא במאי [36]אפקעינהו בדיסקי: [37]הלל התקין
פרוסבול וכו': תנן התם °[38]פרוסבול אינו משמט [39]זה Sb.x,3

21 M — ליה || 22 M — ד || 23 M דההוא || 24 B + על דעת רבים || 25 B + ו || 26 P רבא || 27 M — עדי || 28 B + מפני תיקון העולם || 29 B שיהא || 30 M עד || 31 M + היה || 32 M שיהו || 33 M + העדים || 34 B הוש' || 35 M דפקיעי בסימניהו || 36 M בקיעי || 37 M והילל הזקן. תנן || 38 M פרוסבל || 39 M + ו.

— Man lasse ihn es im Namen der Oeffentlichkeit[111] ablegen. Amemar sagte nämlich: Die Halakha ist, dass selbst nach demjenigen, welcher sagt, ein öffentlich abgelegtes Gelübde könne aufgelöst werden, ein im Namen der Oeffentlichkeit abgelegtes Gelübde nicht aufgelöst werden kann. Dies gilt nur von einer freigestellten[112] Sache, zur Ausübung eines Gebots kann es aufgelöst werden. So liess einst R. Aḥa einen Kinderlehrer [den Unterricht] abgeloben, weil er die Kinder misshandelte; Rabina aber setzte ihn wieder ein, weil sich keiner fand, der so gründlich wie dieser war.

DIE ZEUGEN UNTERSCHREIBEN AUF DEN SCHEIDEBRIEF, ALS VORSORGENDE INSTITUTION. Wieso als vorsorgende Institution, dies hat ja nach der Gesetzlehre zu erfolgen, denn es heisst:[113] *schreiben in den [Kauf]brief und unterzeichnen*!? Rabba erwiderte: Dies nach R. Eleâzar, welcher sagt, die Trennung erfolge durch die Zeugen der Uebergabe[114]. Die Rabbanan haben jedoch Unterschriftzeugen eingeführt, weil es vorkommen kann, dass die Zeugen[115] sterben oder in das Ueberseeland verreisen. R. Joseph erwiderte: Du kannst auch sagen, nach R. Meír, denn die Anordnung besteht darin, dass die Zeugen ihre Namen auf den Scheidebriefen als vorsorgende Institution schreiben[116]. Es wird nämlich gelehrt: Früher schrieb man: ich N unterzeichne als Zeuge. Wenn seine Unterschrift aus einer anderen Stelle festzustellen war, so war [die Urkunde] giltig, sonst aber[117] nicht. Da sprach R. Gamaliél: Sie haben eine bedeutende Verordnung getroffen, dass nämlich [die Zeugen] ihre Namen auf den Scheidebriefen genau angeben[118], als vorsorgende Institution. — Genügt etwa nicht ein Signum, Rabh zeichnete ja einen Fisch, R. Ḥanina einen Palmenzweig, R. Ḥisda ein Samakh, R. Ošâja ein Âjin und Rabba b. R. Hona einen Mast!? — Anders verhält es sich bei Gelehrten, deren Signum bekannt ist. — Wieso hatten sie diese zuerst bekannt gemacht[119]? — Auf anderen Schriftstücken[120].

HILLEL FÜHRTE DEN PROSBUL EIN &c. Dort wird gelehrt: Der Prosbul schützt vor Erlass. Dies ist eine von den Verordnungen, die Hillel der Aeltere angeordnet hat.

111. In dem Sinn, wie die Leute, die es hören, das Gelübde auffassen. 112. Wenn die Auflösung zu einem solchen Behuf nötig ist. 113. Jer. 32,44. 114. Die in der Schrift genannte Unterschrift von Zeugen ist nur ein guter Rat; cf. S. 424 Z. 17. 115. Der Uebergabe, die bei einer etwaigen Anfechtung seitens des Ehemanns persönlich erscheinen müssten. 116. Vorher schrieb der Zeuge nicht seinen Namen, sondern unterzeichnete nur die Formel: ich unterzeichne als Zeuge. 117. Da der Name des Zeugen unbekannt war, so konnte seine Unterschrift nicht beglaubigt werden. 118. Vollständig, Namen u. Vatersnamen; ihre Unterschrift kann dann durch Bekannte beglaubigt werden. 119. Sie konnten ja nicht als Unterschriften auf Urkunden gelten. 120. Die keine Urkunden waren.

אחד מן הדברים שהתקין הלל[40]הזקן שראה את העם
שנמנעו מלהלוות זה[41]את זה ועברו על מה שכתוב
בתורה °השמר לך פן יהיה דבר עם לבבך בליעל Dt.15,9
(וגו') [42]עמד והתקין [38]פרוסבול °וזה הוא גופו של Sb.x,4
[38]פרוסבול °מוסרני לכם פלוני[43]ופלוני[44]דיינין שבמקום Git.32b
פלוני[45]שכל חוב שיש לי אצל פלוני שאגבנו כל
זמן שארצה והדיינים חותמים למטה או העדים ומי
איכא מידי דמדאורייתא משמטא [46]שביעית והתקין
הלל דלא משמטא אמר אביי בשביעית בזמן הזה
ורבי היא דתניא °רבי אומר °וזה דבר השמטה Mq.2b Qid.38b
שמוט [47]בשתי שמיטות הכתוב מדבר אחת שמיטת Dt.15,2
קרקע ואחת שמיטת כספים בזמן שאתה משמט
קרקע אתה משמט כספים [39]בזמן שאי אתה משמט
קרקע אי אתה משמט כספים °ותקינו רבנן דתשמט Col.b
זכר לשביעית ראה הלל שנמנעו העם מלהלוות זה
את זה עמד והתקין [38]פרוסבול ומי איכא מידי
דמדאורייתא לא משמטא שביעית [48]ותקינו רבנן
דתשמט אמר אביי שב ואל תעשה הוא רבא אמר
הפקר בית דין[49]הפקר דאמר רבי יצחק °מנין שהפקר Jab.89b
בית דין[49]הפקר שנאמר °[ו]כל אשר לא יבא לשלשת Ezr.10,8
[ה]ימים [50]כעצת השרים [51]והזקנים יחרם (והוא ו)כל
רכושו וגו' רבי[52]אליעזר אמר מהכא °אלה הנחלת אשר Jos.19,51
נחלו אלעזר הכהן ויהושע בן נון [ו]ראשי האבות
וגו' וכי מה ענין ראשים אצל אבות [53]לומר לך מה

40 M — הזקן ‖ 41 M עם ‖ 42 M — עמד ו ‖ 43 B — ופלו' 44 M + ה 45 M ש 46 M — שבי' 47 (M בשני) 48 P ותקנו 49 B + היה (הוספת הזקוק) 50 P כעצת 51 P והסגנים 52 M אלעזר 53 M + אלא.

Als er nämlich sah, dass die Leute es verweigerten, einander ein Darlehn zu[121]gewähren, und somit übertraten, was in der Gesetzlehre geschrieben steht:[122]*hüte dich, dass nicht in deinem Herzen ein nichtswürdiger Gedanke aufsteige &c.*, trat er auf und führte den Prosbul ein. Folgendes ist der Inhalt des Prosbul: Ich übergebe euch[123]N und N, Richter im Ort N, damit ich jede Schuld, die ich bei N habe, zu jeder beliebigen Zeit einfordern darf. Die Richter oder die Zeugen unterzeichnen unten. Ist denn so etwas möglich, dass nach der Gesetzlehre das Siebentjahr [die Schuld] erlässt, und Hillel angeordnet hat, dass es nicht erlasse!? Abajje erwiderte: Das Siebentjahr in der Jetztzeit, und zwar nach Rabbi, denn es wird gelehrt: Rabbi sagte: [124]*Folgendes Bewenden hat es mit dem Erlass: erlassen &c.* Die Schrift spricht von zwei Erlassungen, von der Erlassung des Bodens[125]und der Erlassung von Geldern; zur Zeit, wo der Boden zu erlassen ist, sind auch Gelder zu erlassen, und zur Zeit, wo der Boden nicht zu erlassen ist, sind auch Gelder nicht zu erlassen. Die Rabbanan hatten jedoch angeordnet, dass sie wol zu erlassen seien, zur Erinnerung[126]an das Siebentjahr; als aber Hillel sah, dass die Leute einander ein Darlehn verweigerten, trat er auf und führte den Prosbul ein. — Ist denn so etwas möglich, dass nach der Gesetzlehre das Siebentjahr nicht erlässt, und die Rabbanan angeordnet haben, dass es wol[127]erlasse!? Abajje erwiderte: Dies ist eine Unterlassung[128]. Raba erwiderte: Die Freigebung des Gerichts ist giltig[129]. R. Jiçhaq sagte nämlich: Woher, dass die Freigebung des Gerichts giltig sei? — es heisst:[130]*und wer nicht binnen drei Tagen kommt, nach Beschluss der Oberen und der Aeltesten*[131], *dessen ganze Habe soll dem Bann verfallen.* R. Eliêzer entnimmt dies hieraus:[132]*Das sind die Erbteile, die Eleâzar der Priester und Jehošuâ, der Sohn Nuns, die Häupter der Stammesväter, verteilten &c.* In welchem Zusammenhang stehen die Häupter mit den Vätern?

121. Aus Befürchtung, es im Siebentjahr erlassen zu müssen. 122. Dt. 15,9. 123. Die Vollmacht zur Einziehung der Schuld. 124. Dt. 15,2. 125. In diesem Jahr dürfen die Felder nicht bestellt werden. 126. Da die Erlassung des Bodens in der Jetztzeit, wo die Jisraéliten kein eignes Land haben, keine Geltung hat, so könnte dieses Gesetz in Vergessenheit geraten. 127. Dies ist ja eine Beraubung des Gläubigers. 128. Die Unterlassung, eine Schuld zu bezahlen, ist keine Sünde, die begangen wird, und in einem solchen Fall darf ein Gesetz der Schrift durch die Weisen aufgehoben werden. 129. Sowol die Aufhebung der Erlassung als auch die Ausdehnung derselben auf die Jetztzeit ist dem Gericht freigestellt; dies ist somit keine Aufhebung eines Gesetzes der Schrift. 130. Ezr. 10,8. 131. Die La. והסגנים ist wol ein Lapsus, obgleich sie in einer Handschrift bei Kennicott zu finden ist. 132. Jos. 19,51.

אבות מנחילין את בניהם כל מה שירצו אף ראשים מנחילין את העם כל מה שירצו: איבעיא להו כי התקין הלל [38]פרוסבול לדריה הוא דתקין או דלמא לדרי עלמא נמי [16]תקין למאי נפקא מינה לבטוליה אי אמרת לדריה[54]הוא דתקין מבטלינן[55]ליה אלא אי אמרת לדרי עלמא[56]נמי תקין הא °אין בית דין יכול Meg. 2a Mq. 3b לבטל דברי בית דין חברו אלא אם כן גדול הימנו Az. 36a Ed. i, 5 בחכמה ובמנין מאי תא שמע דאמר שמואל לא כתבינן[38]פרוסבול אלא[57]אי בבי דינא דסורא[57]אי בבי דינא דנהרדעא ואי סלקא דעתך לדרי עלמא נמי תקין בשאר בי דינא נמי לכתבו דלמא כי תקין הלל לדרי עלמא כגון בי דינא[58]דידיה וכרב אמי ורב אסי דאלימי לאפקועי ממונא אבל[59]לכולי עלמא לא תא שמע דאמר שמואל הא [38]פרוסבולא עולבנא דדייני הוא [60]אי איישר חיל אבטליניה [61]והא אין בית דין יכול לבטל דברי בית דין חברו אלא אם כן גדול הימנו בחכמה ובמנין הכי קאמר[62]אם איישר חיל יותר מהלל אבטליניה ורב נחמן אמר אקיימנה אקיימנה הא [63]מיקיים וקאי הכי קאמר אימא ביה מילתא דאף על גב דלא כתוב ככתוב דמי: איבעיא להו האי עולבנא לישנא דחוצפא הוא או לישנא דניחותא הוא תא שמע דאמר עולא עלובה °כלה Sab. 88b שזינתה בקרב חופתה אמר רב מרי ברה דבת שמואל

54 M — הוא ד || 55 M — ליה || 56 M — נמי || 57 M או || 58 M דר"א || 59 M שאר דייני לא || 60 M אם אישר || 61 (M — אבטל'...ובמנין) || 62 M אי || 63 M מיקם וקאי אלא אימא.

Dies besagt dir, dass, wie die Väter ihre Kinder beliebig erben lassen können, ebenso auch die Häupter das Volk beliebig erben lassen können.

Sie fragten: Hat Hillel den Prosbul nur für seine Generation eingeführt, oder auch für die kommenden Generationen? — In welcher Hinsicht ist dies von Bedeutung? — Hinsichtlich der Aufhebung; wenn du sagst, er habe ihn nur für seine Generation eingeführt, so kann er[133] aufgehoben werden, und wenn du sagst, er habe ihn auch für die kommenden Generationen eingeführt, so kann ein Gericht die Bestimmung eines anderen Gerichts nur dann aufheben, wenn es jenes an Weisheit und Zahl[134] überragt. Wie ist es nun? — Komm und höre: Šemuél sagte: Man schreibe einen Prosbul nur auf dem Gericht zu Sura[135] oder auf dem Gericht zu Nehardeâ. Wenn man nun sagen wollte, er habe ihn auch für die kommenden Generationen eingeführt, so sollte man ihn auch auf anderen Gerichten schreiben. — Vielleicht gilt die Einführung Hillels für die kommenden Generationen nur für Gerichte wie seines oder wie die des R. Ami und R. Asi[136], die befugt sind, Geld aus dem Besitz[137] zu bringen, nicht aber für alle Welt. — Komm und höre: Šemuél sagte: Der Prosbul ist eine Beschämung[138] der Richter; wenn ich die Macht hätte, würde ich ihn abgeschafft haben[139]. — Ein Gericht kann ja die Worte eines anderen Gerichts nur dann aufheben, wenn es jenes an Weisheit und Zahl überragt!? — Er meint es wie folgt: wenn ich mehr Macht als Hillel hätte, würde ich ihn abgeschafft haben. R. Naḥman aber sagte: Ich würde ihn bestehen lassen. — Wieso: würde ihn bestehen lassen, er besteht ja!? — Er meint es wie folgt: ich würde eine Bestimmung treffen, dass, wenn man ihn nicht schreibt, es ebenso sei, als würde man ihn schreiben[140].

Sie fragten: Ist unter "Beschämung" die Unverschämtheit[141] zu verstehen oder ist darunter die Demütigung[142] zu verstehen? — Komm und höre: Ûla sagte: Beschämt[143] ist die Braut, die im Hochzeitsbaldachin gehurt hat. R. Mari, der Sohn der Tochter

133. Wenn die Generation sich moralisch bessert u. der von H. berücksichtigte Grund in Fortfall kommt. 134. Cf. Bd. vij S. 1122 N. 13. 135. In diesem war Rabh u. im anderen war er selber Oberhaupt. 136. Zu deren Zeit diese Frage erörtert wurde. 137. Es einem anderen als dem Besitzer zuzusprechen. 138. Nach der weiter folgenden Erklärung: es gereicht zur Beschämung der Richter, dass sie einem gegen die Bestimmung der Gesetzlehre Geld abnehmen. 139. Demnach gilt er für alle Zeiten. 140. Ein Darlehn sollte der Erlassung nicht verfallen, einerlei ob man einen Prosbul geschrieben hat od. nicht. 141. Diese Anmassung der Richter ist ihre Beschämung. 142. Od. Zufriedenheit, Bequemlichkeit; durch diese Institution wird zur Bequemlichkeit der Richter das Einklagen der Schulden vor Beginn des Erlassjahrs unterlassen. 143. Dieses Wort ist also in der 1. Bedeutung zu verstehen.

Šemuéls, sagte: Hierauf[144] deutet folgender Schriftvers:[145] *während der König in seinem Kreis war, gab meine Narde ihren Duft.* Raba sagte: Dies ist noch immerhin schmeichelhaft für uns, denn es heisst gab, und nicht stank.

Die Rabbanan lehrten: Ueber die, die beschämt werden und nicht beschämen, ihre Beschimpfung hören und nicht antworten, aus Liebe handeln und sich der Züchtigungen freuen, heisst es:[146] *die ihn lieben, sind wie der Aufgang der Sonne in ihrer Pracht.*

Was heisst Prosbul? R. Ḥisda erwiderte: Pros buli ubuṭi[147]. Buli sind die Reichen, denn es heisst:[148] *ich werde den Hochmut eurer Macht zerbrechen*, und R. Joseph erklärte, das sind die Reichen [bulaoth] in Judäa. Buṭi sind die Armen, denn es heisst:[149] *borgen [haâbeṭ] sollst du ihm*[150].!

Raba sprach zu einem Fremdländer: Was heisst Prosbul? Dieser erwiderte: Eine Vorsorge für die Sache.

מאי[64]קראה °עד שהמלך במסבו נרדי נתן ריחו אמר Cnt.1,12
רבא[65]עדיין חביבותא הוא גבן דכתיב נתן ולא כתיב
הסריח: תנו רבנן °הנעלבין ואינן עולבין שומעין Sab. 88b Jom. 23a
הרפתן[66]ואין משיבין עושין מאהבה[67]ושמחין ביסורין
עליהן הכתוב אומר °ואהביו כצאת השמש בגברתו: Jud. 5,31
מאי[38]פרוסבול אמר רב חסדא[68]פרוס בולי ובוטי °בולי Fol.37
אלו עשירים דכתיב °ושברתי את גאון עזכם[69]ותני Lv. 26,19
רב יוסף אלו בולאות שביהודה בוטי אלו העניים
דכתיב °העבט תעביטנו: אמר ליה רבא ללעוזא מאי Dt.15,8
[38]פרוסבול אמר ליה פורסא דמילתא: °אמר רב יהודה Bq. 36a
אמר שמואל יתומין[70]אין צריכין[38]פרוסבול °וכן תני רמי ib. 37a
בר חמא יתומין[70]אין צריכין[38]פרוסבול[22]דרבן גמליאל
ובית דינו אביהן של יתומין: תנן התם °אין כותבין Sb. x, 6
[38]פרוסבול אלא על הקרקע[39]אם אין לו מזכהו בתוך
שדהו כל שהו וכמה כל שהו אמר רב חייא בר אשי
[71]אמר רב אפילו קלח של כרוב אמר רב יהודה[72]אפילו
השאילו מקום לתנור ולכירים כותבין עליו[38]פרוסבול
איני והתני הלל אין כותבין[38]פרוסבול אלא על עציץ
נקוב בלבד נקוב אין שאינו נקוב לא אמאי והאיכא
מקומו לא צריכא דמנח אסיכי רב אשי מקני ליה

64 B קרא || 65 M אכתי חביב׳ הי׳ || 66 M ואינן || 67 (M ואינן משיבין עלי׳) || 68 M פרס. P פרוסבולי || 69 M — ו || 70 M אינן || 71 M — א״ר || 72 M — אפי׳.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Waisen benötigen keines Prosbuls. Ebenso lehrte Rami b. Ḥama, Waisen benötigen keines Prosbuls, denn R. Gamaliél[151] und sein Gerichtshof sind die Väter der Waisen[152].

Dort wird gelehrt: Man schreibe einen Prosbul nur dann, wenn [der Schuldner] Grundbesitz hat[153]; hat er keinen, so eigne ihm [der Gläubiger] etwas in seinem Feld zu. Was heisst "etwas"? R. Ḥija b. Aši sagte im Namen Rabhs: Selbst einen Kohlstrunk. R. Jehuda sagte: Auch wenn er ihm nur den Platz für einen Ofen oder einen Herd abgetreten hat, schreibe man daraufhin einen Prosbul. — Dem ist ja aber nicht so, Hillel lehrte ja, dass man einen Prosbul nur über einen durchlochten Pflanzentopf schreiben dürfe; nur über einen durchlochten, nicht aber einen undurchlochten; wieso dies, der Platz[154] ist ja vorhanden!? — In dem Fall, wenn er auf einem Pflock[155] sitzt. R. Aši liess

144. Der obige Spruch bezieht sich auf die Jisraéliten, die während ihres Aufenthalts am Berg Sinaj, beim Empfang der Gesetzlehre, Götzendienst getrieben haben. 145. Cant. 1,12. 146. Jud. 5,31. 147. Nach SACHS (*Beiträge* ij S. 70) korrumpirt aus πρὸς βουλῇ πρεσβευτῶν, vor dem Rat der Alten. Wenn auch anzunehmen ist, dass das W. פרוזבול aus dem Griechischen abzuleiten sei, so ist es doch ausgeschlossen, dass dies in der Absicht RH.s lag, dem wol Kenntnis des Griechischen kaum zuzuschreiben ist. Nach der weiter folgenden Erklärung פורסא דמילתא ist es klar, dass wir hier das syr. פרוס (gr. πόρος, ratio, modus, consilium, propositum) haben, u. damit übereinstimmend ist auch die überlieferte rabb. Auslegung: Vorsorge für Reiche u. Arme. Uebrigens dürfte das W. פרוזבול von πόρος u. βολή (das Verlieren) abzuleiten sein: Mittel, Vorsorge vor dem Verlust. 148. Lev. 26,19. 149. Dt. 15,8. 150. Die Armen sind es, die zu borgen pflegen. 151. Zu dessen Zeit dies gelehrt worden ist; ebenso auch andere Gerichtsvorsteher. 152. Es ist also ebenso, als würden sie die Einziehung der Schuld dem Gericht übertragen haben. 153. Da nur ein solcher eine Sicherheit gewährt, u. zwar auch in dem Fall, wenn er die Schuld nicht deckt. 154. Auf dem dieser sich befindet, u. schon daraufhin sollte man einen Prosbul schreiben dürfen. 155. Er nimmt keinen Platz auf dem Boden ein; wenn er aber durchlocht ist, so gilt er als mit dem Erdboden verbunden.

גידמא [73]בדיקלא וכתב עליה [38]פרוסבול רבנן דבי רב
אשי מסרי מילייהו להדדי רבי[74]יוחנן מסר[75]מילי לרבי
חייא בר אבא אמר ליה צריכנא מידי אחרינא אמר
ליה לא צריכת: תנו רבנן[76]אין לו קרקע ולערב יש
לו קרקע כותבין עליו [38]פרוסבול לו ולערב אין להן
קרקע ולחייב [77]יש לו קרקע כותבין עליו [38]פרוסבול
[78]מדרבי נתן [79]דתניא רבי נתן אומר מנין לנושה בחברו Ber. 31a Ket. 19a 82a
מנה וחברו בחברו מנין שמוציאין מזה ונותנין לזה Qid. 15a Bq. 40b
תלמוד לומר ונתן לאשר אשם לו: תנן התם Nm. 5,7
השביעית משמטת את המלוה [80]בין בשטר בין שלא Sb. x, 1
בשטר רב ושמואל דאמרי תרוייהו בשטר [81]שטר שיש
בו אחריות נכסים שלא בשטר שאין בו אחריות
נכסים [30]כל שכן מלוה על פה רבי יוחנן [82]ורבי שמעון
בן לקיש דאמרי תרוייהו בשטר שטר שאין בו אחריות
נכסים שלא בשטר מלוה על פה אבל שטר שיש
בו אחריות נכסים אינו משמט תניא כוותיה דרבי
יוחנן [82]ורבי שמעון בן לקיש שטר חוב משמט ואם
יש בו אחריות נכסים אינו משמט תניא אידך סיים
לו שדה [83]אחת בהלוואתו אינו משמט ולא עוד אלא
אפילו כתב כל נכסיי אחראין וערבאין לך אינו משמט:
קריביה דרבי אסי הוה ליה ההוא שטרא דהוה כתיב
ביה אחריות נכסין אתא לקמיה דרבי אסי [84]אמר
ליה משמט או אינו משמט אמר ליה אינו משמט
[85]שבקיה ואתא לקמיה דרבי יוחנן אמר ליה משמט

73 B דדיקלא 74 BM יונתן 75 M ליה מיליה 76 M + ללוה 77 B + לו 78 M כדר' 79 (M — או' 80 M בשטר ושלא 81 M — שטר 82 M וריש לק' 83 M — אחת 84 M — אמר...אינו משמט 85 M — שבק' ו.

einen Palmenstamm zueignen und darauf einen Prosbul schreiben. Die Jünger der Schule R. Aśis übergaben[156] ihre Forderungen einander. R. Johanan[157] übergab R. Hija b. Abba seine Forderungen und fragte ihn, ob noch etwas[158] nötig sei; dieser erwiderte, es sei weiter nichts nötig.

Die Rabbanan lehrten: Wenn [der Schuldner] keinen Grundbesitz hat, der Bürge aber Grundbesitz hat, so schreibe man daraufhin einen Prosbul. Wenn weder jener noch der Bürge Grundbesitz haben und ein Schuldner von jenem Grundbesitz hat, so schreibe man daraufhin einen Prosbul. Dies nach R. Nathan, denn es wird gelehrt: R. Nathan sagte: Woher, dass, wenn jemand von seinem Nächsten und dieser von einem anderen eine Mine zu erhalten hat, man sie dem anderen abnehme und jenem gebe? — es heisst:[159] *so soll er es dem geben, dem die Schuld zukommt.*

Dort wird gelehrt: Das Siebentjahr erlässt jedes Darlehn, einerlei ob auf einen Schuldschein oder ohne Schuldschein. Rabh und Šemuél erklären beide: auf einen Schuldschein, wenn der Schuldschein eine Gütersicherheit[160] enthält, ohne Schuldschein, wenn er keine Gütersicherheit enthält, und um so mehr [erlässt es] ein mündliches Darlehn. R. Johanan und R. Šimôn b. Laqiš erklären beide: auf einen Schuldschein, wenn der Schuldschein keine Gütersicherheit enthält, ohne Schuldschein, ein mündliches Darlehn; wenn aber der Schuldschein eine Gütersicherheit enthält, so wird [die Schuld] nicht erlassen. Uebereinstimmend mit R. Johanan und R. Šimôn b. Laqiš wird gelehrt: [Eine Schuld] auf einen Schuldschein wird erlassen; enthält er Gütersicherheit, so wird sie nicht erlassen. Ein Anderes lehrt: Hat er ihm ein bestimmtes Feld für sein Darlehn angewiesen, so wird [die Schuld] nicht erlassen; und noch mehr: auch wenn er ihm nur geschrieben hat: alle meine Güter sind verantwortlich und bürgen dir, wird sie nicht erlassen.

Ein Verwandter R. Asis hatte einen Schuldschein, in dem Gütersicherheit geschrieben war; da kam er zu R. Asi und fragte ihn: Wird [die Schuld] erlassen oder wird sie nicht erlassen? Dieser erwiderte: Sie wird nicht erlassen. Darauf verliess er ihn und kam zu R. Johanan; dieser aber entschied ihm, sie werde erlassen. Hierauf kam

156. Mündlich, u. brauchten keinen Prosbul zu schreiben. 157. So auch in anderen Codices; die kursirenden Ausgaben haben יונתן, wol Emendation, weil RH ein Schüler R. Johanans war. 158. Das Schreiben eines Prosbuls. 159. Num. 5,7. 160. Die Verpfändung von Immobilien. Das W. אחריות dürfe wol von אחר, Anderer, Fremder, abzuleiten sein u. entspricht genau dem im röm. Recht bekannten alienatio, Uebergabe einer Sache an einen anderen.

R. Asi zu R. Johanan und fragte ihn: Wird sie erlassen oder wird sie nicht erlassen? Dieser erwiderte: Sie wird erlassen. — Der Meister ist es ja aber, welcher sagt, eine solche werde nicht erlassen!? Dieser erwiderte: Sollten wir denn, wenn wir schon unsre Meinung vertreten, daraufhin auch eine Entscheidung[161] treffen!? Jener sprach: Es gibt ja eine Lehre übereinstimmend mit der Ansicht des Meisters!? Dieser erwiderte: Vielleicht gilt diese nach der Schule Šammajs, welche sagt, dass ein zur Einlösung bestimmter Schein[162] als eingelöst gelte.

Dort wird gelehrt: Wenn jemand seinem Nächsten Geld auf ein Pfand geborgt oder seine Schuldscheine dem Gericht übergeben hat, so verfällt [die Schuld] nicht. Einleuchtend ist dies von der Uebergabe seiner Scheine an das Gericht, weil das Gericht es im Besitz[163] hat, weshalb aber beim Darlehn auf ein Pfand? Raba erwiderte: Weil er es in seinem Besitz hat[164]. Abajje sprach zu ihm: Demnach wird, wenn man einem Geld geborgt hat und in seinem Hof wohnt, [die Schuld] ebenfalls nicht erlassen, da man sie im Besitz[165] hat!? Dieser erwiderte: Anders verhält es sich bei einem Pfand, das [der Gläubiger] nach einer Lehre R. Jiçḥaqs erworben hat. R. Jiçḥaq sagte nämlich: Woher, dass der Gläubiger das Pfand erwerbe? — es heisst:[166] *und dir wird es*[167] *zur Rechtschaffenheit angerechnet werden*; welche Rechtschaffenheit wäre dies, wenn er es nicht erwerben würde!? Hieraus, dass der Gläubiger das Pfand erwerbe.

Dort wird gelehrt: Wenn jemand im Siebentjahr eine Schuld bezahlt, so muss [der Gläubiger] sagen: ich erlasse sie, und wenn jener ihm erwidert: trotzdem, so nehme er sie an, denn es heisst:[168] *das ist das Wort*[169] *des Erlasses*. Rabba sagte: Er hänge[170] ihn, dass er dies[171] sage. Abajje wandte gegen ihn ein: Wenn er ihm [die Schuld] bezahlt, so sage er nicht, dass er es ihm für seine Schuld gebe, vielmehr sage er, es sei seines und er gebe es ihm als Geschenk[172]!? Dieser erwiderte: Er hänge ihn, dass er ihm dies sage.

Rabba hatte von Abba b. Martha, das ist Abba b. Minjomi, Geld zu erhalten, und

[86]אתא רבי אסי לקמיה דרבי יוחנן אמר ליה משמט
או אינו משמט אמר ליה משמט והא מר הוא דאמר
אינו משמט אמר ליה °וכי מפני שאנו מדמין נעשה Git.19a
מעשה אמר ליה והתניא כוותיה דמר אמר ליה דלמא
ההיא בית שמאי היא דאמרי °שטר העומד לגבות vgl. Sot.25a
כגבוי דמי: תנן התם °המלוה[87]את חבירו מעות על Sb.x,2 Mak.3b
המשכון והמוסר שטרותיו לבית דין[88]אין משמטין
בשלמא מוסר שטרותיו לבית דין דתפסי להו בי
דינא אלא מלוה על המשכון מאי טעמא אמר[89]רבא
משום דתפיס ליה אמר ליה אביי אלא מעתה הלוהו
ודר בחצרו דתפיס ליה הכי נמי דלא משמט אמר
ליה שאני משכון דקני ליה[78]מדרבי יצחק °דאמר רבי Pes.31b Qid.8b
יצחק מנין לבעל חוב שקונה משכון שנאמר °ולך Bm.82a Sab.44a
תהיה צדקה אם אינו קונה צדקה מנין מכאן לבעל Dt.24,13
חוב שקונה משכון: תנן התם °המחזיר חוב לחבירו Col.b Sb.x,8
בשביעית צריך שיאמר לו משמט אני ואם אמר לו Sab.148b
[90]אף על פי כן יקבל[91]הימנו שנאמר °וזה דבר השמטה Dt.15,2
אמר[92]רבה ותלי ליה עד דאמר הכי איתיביה אביי
[39]כשהוא נותן[93]לו אל יאמר[93]לו בחובי אני נותן[94]לך
אלא יאמר לו שלי הן ובמתנה אני נותן לך אמר
ליה תלי ליה[50]נמי עד דאמר הכי: אבא בר[95]מרת
דהוא אבא בר מניומי הוה מסיק ביה רבה זוזי

86 M א״ל והא מר הוא דא׳ אינו מש׳ וכי ‖ 87 M א ת מעות ‖ 88 M אינו משמט ‖ 89 P רב. M רבה ‖ 90 P + ו ‖ 91 M ממנו ‖ 92 V רבא. M רב׳ ‖ 93 M — לו ‖ 94 M לך ‖ 95 B מרתא.

161. Gegen ein ausdrückliches Gesetz der Schrift. 162. Wie dies bei einem Schein mit Gütersicherheit der Fall ist. Die Halakha ist aber nicht nach der Schule Šammajs, sondern nach der Schule Hillels zu entscheiden. 163. Das Gericht ist befugt, den Betrag dem einen od. dem anderen zuzusprechen. 164. Die Schuld darf im Siebentjahr nicht eingefordert werden, u. in diesem Fall braucht der Gläubiger dies nicht zu tun. 165. Auch in diesem Fall ist es nicht der Gläubiger, dem die Einforderung obliegt. 166. Dt. 24,13. 167. Die Rückgabe des Pfands an den Armen zur Benutzung. 168. Dt. 15,2. 169. Der Gläubiger hat dies nur zu sagen. 170. Er darf ihn dazu zwingen. 171. Dass er trotz der Erlassung bezahlen wolle. Nach den Kommentaren in dem Fall, wenn der Schuldner wegen der Erlassung zurücktreten will. 172. Die Rückgabe ist nur ein Geschenk.

איתינהו ניהליה בשביעית אמר ליה משמט אני שקלינהו ואזל אתא אביי אשכחיה דהוה עציב אמר ליה אמאי עציב מר אמר ליה הכי הוה מעשה אזל לגביה אמר ליה אמטת[96] ליה זוזי למר אמר ליה אין אמר ליה ומאי אמר לך אמר ליה משמט אני[97] אמר ליה ואמרת ליה אף על פי כן אמר ליה לא[98] אמר ליה ואי אמרת ליה אף על פי כן[99] הוה שקלינהו מינך השתא מיהת אמטינהו ניהליה ואימא ליה אף על פי כן אזל אמטינהו [1] ניהליה [2] אמר ליה אף על פי כן שקלינהו מיניה אמר לא הוה ביה דעתא בהאי צורבא מרבנן מעיקרא: אמר רב יהודה [3] אמר רב נחמן נאמן אדם לומר [4] פרוסבול היה בידי ואבד

Az.39b Hol.4a Tem.27a ממני מאי טעמא כיון דתקינו רבנן [5] פרוסבול ° לא שביק היתירא ואכיל איסורא כי אתו לקמיה דרב

Ket.36a Bb.41a אמר ליה מידי [5] פרוסבול היה לך [6] ואבד ° כגון זה פתח

Ket.89a פיך לאלם [7] הוא תנן ° וכן בעל חוב שמוציא שטר חוב ואין עמו [5] פרוסבול הרי אלו לא יפרעו תנאי היא דתניא המוציא שטר חוב צריך שיהא עמו [5] פרוסבול וחכמים אומרים אינו צריך:

|iv,ii| עבד שנשבה ופדאוהו אם לשום עבד ישתעבד [8] אם לשום בן חורין לא ישתעבד רבן שמעון בן גמליאל אומר בין כך ובין כך ישתעבד:

גמרא. במאי עסקינן אילימא לפני יאוש לשום בן חורין אמאי לא ישתעבד [9] אלא לאחר יאוש לשום עבד אמאי ישתעבד אמר אביי לעולם לפני יאוש ולשום עבד ישתעבד לרבו ראשון לשום בן חורין

96 M — ליה || 97 M — א״ל ו || 98 M — א״ל || 99 M — הוה || 1 M — ניה' || 2 B + ו || 3 M — אר״ן || 4 M פרוסבל היה לי ונאבד מאי || 5 M פרוסבל || 6 M ונאבד 7 P הוה 8 (M — אם...ישתעבד) 9 M + ו.

er brachte es ihm im Siebentjahr. Jener sprach: Ich erlasse es dir. Da nahm er es zurück und ging fort. Als hierauf Abajje zu ihm kam und ihn betrübt traf, fragte er ihn: Weshalb ist der Meister betrübt? Da erzählte er ihm, was vorgefallen ist. Da ging er zu jenem hin und fragte ihn: Hast du dem Meister Geld gebracht? Jener erwiderte: Jawol. — Was sagte er zu dir? Jener erwiderte: Er erlasse es mir. Dieser fragte: Hast du ihm erwidert: trotzdem? Jener erwiderte: Nein. Da sprach dieser: Wenn du ihm erwidert hättest: trotzdem, würde er es von dir genommen haben; bring es ihm nun wieder und sage zu ihm: trotzdem. Hierauf ging er und brachte es ihm wieder und sprach zu ihm: trotzdem. Da nahm er es von ihm an, indem er sprach: Vorher hat dieser Jünger nicht soviel Verständnis gehabt!

R. Jehuda sagte im Namen R. Naḥmans: Wenn jemand sagt, er habe einen Prosbul gehabt und ihn verloren, so ist er beglaubt. — Aus welchem Grund? — Da die Rabbanan den Prosbul eingeführt haben[173], so lässt niemand Erlaubtes und isst Verbotenes. Wenn jemand vor Rabh kam, fragte er ihn: Vielleicht hast du einen Prosbul gehabt und verloren? In einem solchen Fall öffne man den Mund für einen Stummen[174]. — Es wird gelehrt: und ebenso braucht, wenn der Gläubiger einen Schuldschein ohne Prosbul präsentirt, dieser nicht bezahlt zu werden!? — Hierüber streiten Tannaím, denn es wird gelehrt: Mit dem Schuldschein muss auch ein Prosbul vorhanden sein; die Weisen sagen, dies sei nicht nötig.

WENN EIN SKLAVE GEFANGEN WAR UND MAN IHN AUSGELÖST HAT, SO DARF ER, WENN MAN IHN ALS SKLAVEN [AUSGELÖST] HAT, ZUR SKLAVEREI ANGEHALTEN WERDEN, UND WENN ZUR BEFREIUNG, NICHT ZUR SKLAVEREI ANGEHALTEN WERDEN; R. ŠIMÔN B. GAMALIÉL SAGT, OB SO ODER SO DÜRFE ER ZUR SKLAVEREI ANGEHALTEN WERDEN.

GEMARA. In welchem Fall: ist es vor der Lossagung[175] erfolgt, wieso darf er, wenn zur Befreiung, zur Sklaverei nicht angehalten werden[176], und wenn nach der Lossagung, wieso darf er, wenn als Sklaven, zur Sklaverei angehalten[177] werden!? Abajje erwiderte: Tatsächlich vor der Lossagung; wenn als Sklaven, so werde er von seinem ersten Herrn zur Sklaverei angehalten, und wenn zur Befreiung, so darf er weder von seinem ersten

173. Ein Mittel, sein Geld auf erlaubte Weise einzuziehen. 174. Wenn er selbst nichts zu seinen Gunsten vorzubringen versteht, so lege man es ihm in den Mund. 175. Bevor der Herr seinen Besitz aufgegeben hat. 176. Er gehört ja noch seinem ersten Herrn. 177. Vom ersten Herrn, wo er doch seinen Besitz aufgegeben hat.

Herrn noch von seinem anderen Herrn zur Sklaverei angehalten werden. Vom anderen Herrn nicht, da er ihn zur Befreiung ausgelöst hat, und vom ersten Herrn ebenfalls nicht, da man sonst die Auslösung unterlassen würde. R. Šimôn b. Gamaliél sagt, ob so oder so dürfe er zur Sklaverei angehalten werden, denn er ist der Ansicht, wie es Gebot ist, Freie auszulösen, so sei es Gebot, Sklaven auszulösen. Raba erwiderte: Tatsächlich nach der Lossagung; wenn als Sklaven, so werde er vom anderen Herrn zur Sklaverei angehalten, und wenn zur Befreiung, so werde er weder vom ersten Herrn noch vom anderen zur Sklaverei angehalten. Vom anderen Herrn nicht, da er ihn zur Befreiung ausgelöst hat, und vom ersten Herrn ebenfalls nicht, da es nach der Lossagung erfolgt ist. R. Šimôn b. Gamaliél sagt, ob so oder so dürfe er zur Sklaverei angehalten werden, wegen einer Lehre Ḥizqijas. Ḥizqija sagte nämlich: Sie sagten deshalb, dass er ob so oder so zur Sklaverei angehalten werden dürfe, damit sich nicht jeder von den Truppen einfangen lasse, um von seinem Herrn loszukommen. Man wandte ein: R. Šimôn b. Gamaliél sprach zu ihnen: Wie es Gebot ist, Freie auszulösen, ebenso ist es Gebot, Sklaven auszulösen. Einleuchtend ist die Gleichstellung[178] nach Abajje, welcher sagt, dies gelte vor der Lossagung, wieso aber begründet er es nach Raba mit der Gleichstellung, dies erfolgt ja wegen der Lehre Ḥizqijas!? — Raba kann dir erwidern: R. Šimôn b. Gamaliél verstand die Rabbanan nicht und erwiderte ihnen wie folgt: sprecht ihr vom Fall vor der Lossagung, so hat dies wegen der Gleichstellung zu erfolgen, und sprecht ihr vom Fall nach der Lossagung, so hat dies wegen der Lehre Ḥizqijas zu erfolgen — Nach Raba, der es auf den Fall nach der Lossagung und den zweiten Herrn bezieht, erwirbt ihn ja der zweite Herr vom Gefangennehmenden, — hat ihn denn der Gefangennehmende selber erworben[179]!? — Freilich, er hat ihn inbezug auf seine Händearbeit[180] erworben. Reš-Laqiš sagte nämlich: Woher, dass ein Nichtjude einen Nichtjuden inbezug auf seine Händearbeit erwerben könne? — es heisst:[181] *und auch von den Kindern der Beisassen, die bei euch wohnen, aus ihnen könnt ihr kaufen*; ihr könnt aus ihnen kaufen, nicht aber können sie aus euch kaufen, noch können sie aus einander kaufen. Man könnte glauben, dass sie einander nicht kaufen können? — "Man könnte

לא ישתעבד לא לרבו ראשון ולא לרבו שני לרבו
שני לא דהא לשום בן חורין פרקיה לרבו ראשון
נמי לא דלמא ממנעי ולא פרקי רבן שמעון בן גמליאל
אומר בין כך ובין כך ישתעבד קסבר °כשם שמצוה Git.3
לפדות את בני חורין כך מצוה לפדות את העבדים
רבא אמר לעולם אחר יאוש ולשום עבד ישתעבד
לרבו שני לשום בן חורין לא ישתעבד לא לרבו
ראשון ולא לרבו שני לא דהא לשום בן
חורין פרקיה לרבו ראשון נמי לא דהא לאחר יאוש
הוה רבן שמעון בן גמליאל אומר בין כך ובין כך
ישתעבד[10]כדחזקיה דאמר חזקיה מפני מה אמרו בין
כך ובין כך ישתעבד שלא יהא כל אחד ואחד הולך
ומפיל עצמו לגייסות ומפקיע עצמו מיד רבו מיתיבי
אמר להן[11]רבן שמעון בן גמליאל כשם שמצוה לפדות
את בני חורין כך מצוה לפדות את העבדים בשלמא
לאביי דאמר לפני יאוש היינו דקאמר כשם אלא
[12]לרבא דאמר לאחר יאוש האי כשם משום דחזקיה
הוא אמר לך רבא רבן שמעון בן גמליאל °לא[13]הוה Jom.40a Tem.32b
ידע מאי קאמרי רבנן והכי קאמר להו אי לפני יאוש
קאמריתו היינו כשם [14]אי לאחר יאוש קאמריתו
כדחזקיה [12]ולרבא דאמר לאחר יאוש ולרבו שני רבו
שני ממאן קני ליה משבאי שבאי גופיה מי קני ליה
אין קני ליה למעשה ידיו דאמר ריש לקיש מנין
לגוי[15]שקנה את הגוי למעשה ידיו שנאמר °וגם מבני Lv.25,45
התושבים הגרים עמכם מהם תקנו °אתם קונים מהם Jab.47a
°ולא הם קונים מכם ולא הם קונים זה מזה יכול Fol.38

10 (M — כרחזקיה...ישתעבד) || 11 P רבינו || 12 P לרבה, ולרבה || 13 B הוי. M — הוה || 14 M + ו || 15 M שקונה חבירו למע'.

178. Dass er deshalb auf jeden Fall als Sklave angehalten werde. 179. Ein Nichtjude kann nicht einen Nichtjuden als Eigentum erwerben. 180. Er kann zwar eine Person nicht erwerben, wol aber seine Arbeit; der Jisraélit erwirbt dann durch die Auslösung seine Arbeit u. damit auch seine Person. 181. Lev. 25,45.

לא יקנו זה את זה[16]יכול לא יקנו זה את זה האמרת
לא הם קונים זה מזה הכי קאמר ולא הם קונים זה
[17]מזה לגופו יכול לא יקנו זה את זה למעשה ידיו
אמרת[18]קל וחומר גוי ישראל קונה גוי גוי לא כל
Syn.94b Hol.60b שכן ואימא הני מילי בכספא אבל בחזקה לא°[19]אמר
רב פפא עמון ומואב טהרו בסיחון אשכחן גוי גוי
Nm.21,1 גוי ישראל מנלן דכתיב °וישב ממני שבי: אמר רב
שמן בר אבא אמר רבי יוחנן עבד שברח מבית
האסורים יצא לחירות ולא עוד אלא שכופין את רבו
[20]ועושה לו גט שיחרור תנן רבן שמעון בן גמליאל
אומר בין כך ובין כך ישתעבד ואמר רבה בר בר
Ket.77a Git.75a חנה אמר רבי יוחנן °כל מקום ששנה רבן שמעון בן
Bb.174a Əq.69a גמליאל במשנתנו הלכה כמותו חוץ מערב וצידן וראיה
Bm.38b Syn.31a אחרונה בשלמא לאביי[21]מוקי לה להאי לפני יאוש
Bek.24a והאי לאחר יאוש אלא לרבא דאמר לאחר יאוש קשיא
דרבי יוחנן אדרבי יוחנן אמר לך רבא טעמא מאי
משום דחזקיה בורח שאני השתא לקטלא מסר נפשיה
אפולי אפיל נפשיה לגייסות: אמתיה דמר שמואל
אשתבאי פרקוה לשום[22]אמהתא ושדרוה ליה שלחו
ליה אנן כרבן שמעון בן גמליאל סבירא לן את אי

M 16 — יכול...את זה || M 17 את זה לגופן || M 18 גוי קונה ישר׳ גוי גוי || M 19 + ה || B 20 וכותב || M 21 דמוקי׳ לה להה׳ ל״י הא || M 22 אמהותא.

glauben, dass sie einander nicht kaufen können," du sagtest ja, dass sie von einander nicht kaufen können!? — Er meint es wie folgt: sie können von einander die Person nicht kaufen; man könnte glauben, dass sie einander auch inbezug auf die Händearbeit nicht kaufen können, so ist [ein Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere zu folgern: wenn ein Nichtjude einen Jisraéliten kaufen[182]kann, um wieviel mehr kann ein Nichtjude einen Nichtjuden kaufen. — Vielleicht nur durch Geld[183]und nicht durch Besitznahme[184]!? R. Papa erwiderte: Âmon und Moab wurden durch Siḥon rein[185]. — Wir wissen dies von einem Nichtjuden inbezug auf einen Nichtjuden, woher dies von einem Nichtjuden inbezug auf einen Jisraéliten? — Es heisst:[186]*er führte Gefangene von ihnen weg*[187].

R. Šamen b. Abba sagte im Namen R. Joḥanans: Wenn ein Sklave aus der Gefangenschaft entflieht, so wird er frei[188], und noch mehr: man zwinge seinen Herrn, ihm einen Freibrief zu schreiben[189]. — Es wird gelehrt: R. Šimôn b Gamaliél sagt, ob so oder so dürfe er zur Sklaverei angehalten werden. Ferner sagte Rabba b. Bar-Ḥana im Namen R. Joḥanans, dass überall, wo R. Šimôn b. Gamaliél etwas in unsrer Mišnah lehrt, die Halakha nach ihm zu entscheiden sei, nur nicht bei [den Lehren] vom Bürgen[190]vom Ereignis in Çajdan[191]und vom nachträglichen Beweis[192]. Allerdings ist nach Abajje das eine auf den Fall vor der Lossagung und das andere auf den Fall nach der Lossagung zu beziehen, nach Raba aber, nach dem [auch die Mišnah] vom Fall nach der Lossagung spricht, befindet sich ja R. Joḥanan in einem Widerspruch!? Raba kann dir erwidern: dies[193]erfolgt ja wegen der Lehre Ḥizqijas[194], somit ist es bei einem Entflohenen anders; wenn er sich sogar dem Tod[195]preisgibt, wieso sollte er sich vorsätzlich von den Truppen einfangen lassen!?

Eine Sklavin des Mar Šemuél war gefangen genommen worden, und man löste sie als Sklavin aus und schickte sie ihm zurück. Sie liessen ihm mitteilen: Wir sind der Ansicht des R. Šimôn b. Gamaliél, und wenn du der Ansicht der Rabbanan sein

182. Inbezug auf seine Arbeit; cf. Lev. 25,47. 183. Von einer solchen Erwerbung spricht die bezügliche Schriftstelle, Lev. 25,51. 184. Der Gefangennehmende hat somit den Sklaven nicht erworben. 185. Dh. für die Jisraéliten erlaubt. Den Jisraéliten war verboten worden, die Gebiete von Â. u. M. zu erobern (cf. Dt. 2,9,19), nachdem aber der König von Siḥon diese eroberte, nahmen die Jisraéliten sie ihm ab (cf. Bd. viij S. 996 Z. 16ff.); wenn nun ein Nichtjude das Land eines Nichtjuden durch Besitznahme erwerben kann, so kann er dadurch auch seine Sklaven erwerben. 186. Num. 21,1. 187. Die Bezeichnung Gefangene besagt, dass er sie erworben hatte. 188. Er kommt dadurch aus der Leibeigenschaft seines Herrn. 189. Damit er eine Jisraélitin heiraten dürfe. 190. Cf. Bd. vj S. 1401 Z. 6ff. 191. Cf. Git. fol. 74a. 192. Cf. Bd. vij S. 125 Z. 14ff. 193. Dass nach RG. der Sklave durch die Auslösung keine Freiheit erlange. 194. Der Sklave würde sich absichtlich gefangen nehmen lassen. 195. Um aus der Gefangenschaft zu entkommen, wagt er die mit dem Tod bedrohte Flucht.

נמי כרבנן סבירא לך אנן לשום[22]אמהתא פרקינן[23]לה ניהלה ואינהו סבור לפני יאוש הוה ולא היא לאחר יאוש הוה ושמואל לא מיבעיא דאשתעבודי לא [24]משתעבד בה אלא[25]גיטא דחירותא[26]נמי לא אצרכה Jab.48a Naz.62b שמואל לטעמיה °דאמר שמואל המפקיר עבדו [27]יצא Qid.72b [28]לחירות ואינו צריך גט שיחרור שנאמר °וכל עבד Ex.12,44 איש מקנת כסף עבד איש ולא עבד אשה אלא עבד שיש לו רשות לרבו עליו קרוי עבד[14]שאין לו רשות לרבו עליו אין קרוי עבד: אמתיה דרבי אבא בר זוטרא אישתבאי פרקה ההוא תרמודאה לשום [29]איתתא שלחו ליה [30]לדידיה אי יאות עבדת שדר לה גיטא דחירותא היכי דמי אי דמצו פרקי לה למה [31]לי גיטא דחירותא[14]אי דלא מצו פרקי לה כי שדר לה גיטא דחירותא מאי הוי לעולם דמצו פרקי לה וכיון דמשדר לה גיטא דחירותא[32]חברי אהדדי[33]ופרקי לה ואי בעית אימא לעולם דלא מצו פרקי לה וכיון דמשדר לה גיטא דחירותא מיתזלא באפיה[34]ומפריק Az.22b לה והאמר מר °חביבה[35]להן בהמתן של ישראל יותר מנשותיהן הני מילי בצינעא אבל בפרהסיא זילא בהו מילתא: ההיא אמתא דהות בפומבדיתא דהוו קא מעבדי בה אינשי איסורא אמר אביי אי לאו Ber.47b דאמר °רב יהודה [36]אמר שמואל כל המשחרר עבדו עובר בעשה הוה כייפנא ליה למרה וכתיב לה גיטא דחירותא רבינא אמר כי[37]הא מודה רב יהודה משום [38]מילתא דאיסורא ואביי משום איסורא לא[14]האמר רב Jab.66a Git.43b חנינא בר[39]רב קטינא[40]אמר רבי יצחק °מעשה באשה Col.b אחת שחציה שפחה וחציה בת חורין °וכפו את רבה

23 M — לה ניה׳ || 24 M אשת׳ || 25 M + אפי׳ || 26 M — נמי 27 P יצאו 28 M + עבדו 29 M אנתותא || 30 M — לדיד׳ || 31 M — לי || 32 B חבורי מחברי 33 M — ופר׳ לה 34 M ומפרקי 35 M עליהן 36 M — א״ש 37 (M + ב) 38 M — מילתא ד 39 M — רב 40 M — אר״י.

solltest, so haben wir sie als Sklavin ausgelöst. Sie glaubten nämlich, es sei vor der Lossagung geschehen, dem war aber nicht so, es geschah nach der Lossagung. Šemuél hielt sie nicht nur zur Sklaverei nicht an, sondern benötigte sie auch keines Freibriefs. Šemuél vertrat hierbei seine Ansicht, denn Šemuél sagte: Wenn jemand seinen Sklaven als Freigut erklärt, so wird er frei und benötigt keines Freibriefs. Es heisst: [195]*aber jeder um Geld gekaufte Sklave eines Manns*; gilt dies etwa nur vom Sklaven eines Manns und nicht vom Sklaven eines Weibs? Vielmehr, ein Sklave, über den sein Herr[196]Gewalt hat, heisst Sklave, und über den sein Herr keine Gewalt hat, heisst nicht Sklave.

Eine Magd des R. Abba b. Zuṭra war gefangen genommen worden und ein Tarmudäer löste sie zur Ehelichung[197]aus. Hierauf liessen sie ihm sagen: Wenn du gut tun willst, so sende ihr einen Freibrief. In welchem Fall: konnten sie sie auslösen, so war ja kein Freibrief[198]nötig, und konnten sie sie nicht auslösen, so wäre ja die Sendung eines Freibriefs nutzlos[199]!? — Tatsächlich konnten sie sie auslösen, und die Sendung eines Freibriefs sollte sie veranlassen, sich zusammenzutun und sie auszulösen[200]. Wenn du aber willst, sage ich: tatsächlich konnten sie sie nicht auslösen, und durch die Sendung eines Freibriefs sollte sie ihm entwürdigt werden[201]und er sie freigeben. — Der Meister sagte ja aber, dass ihnen ein jisraélitisches Vieh lieber sei als ihre eignen Frauen!? — Nur heimlich, öffentlich aber ist es ihnen verächtlich.

In Pumbeditha war eine Magd, mit der die Leute Sünden begingen; da sprach Abajje: Wenn nicht R. Jehuda im Namen Šemuéls gesagt hätte, dass, wer seinen Sklaven freilässt, ein Gebot übertrete, würde ich ihren Herrn gezwungen haben, ihr einen Freibrief zu schreiben. Rabina sagte: In einem solchen Fall pflichtet auch R. Jehuda bei, wegen der verbotenen Handlungen. — Wieso tat Abajje dies nicht wegen der verbotenen Handlungen, R. Ḥanina b. R. Qaṭṭina erzählte ja im Namen R. Jiçḥaqs, dass man einst den Herrn eines Weibs, das zur Hälfte Sklavin und zur Hälfte Freie war, zwang, sie frei zu lassen, und R. Naḥman b. Jiçḥaq sagte, weil man

195. Ex. 12,44. 196. Der durch das überflüssige W. "Mann" angedeutet wird. 197. Wörtl. als Frau; eine giltige Ehelichung kam nach jüd. Gesetz nicht inbetracht. 198. Sie sollten sie für ihn als Sklavin auslösen. 199. Der Tarmudaër gab sie nicht frei. 200. Sie wollten nur eine Freie u. keine Sklavin auslösen. 201. Damit er sehe, dass sie Sklavin war.

Jab.66a Git.43b ועשאה בת חורין °ואמר רב נחמן בר יצחק מנהג הפקר נהגו בה הכי השתא התם לא לעבד חזיא ולא לבן חורין חזיא הכא אפשר דמיחד לה לעבדיה ומנטר לה: גופא אמר רב יהודה[39]אמר שמואל Ber.47b Lv.25,46 °כל המשחרר עבדו עובר בעשה שנאמר°לעלם בהם תעבדו מיתיבי מעשה ברבי[41]אליעזר שנכנס[42]בבית הכנסת ולא מצא[43]עשרה ושחרר עבדו והשלימו לעשרה מצוה שאני: Sot.3a תנו רבנן °לעלם בהם תעבדו רשות דברי רבי ישמעאל רבי עקיבא אומר חובה ודלמא רבי[41]אליעזר סבר לה כמאן דאמר רשות לא[44]סלקא דעתך דתניא בהדיא רבי אליעזר אומר חובה: אמר רבה בהני תלת מילי נחתי בעלי בתים מנכסיהון דמפקי עבדייהו[45]לחירותא ודסיירי נכסייהו בשבתא ודקבעי סעודתייהו בשבתא בעידן בי מדרשא דאמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן שתי משפחות היו בירושלם אחת קבעה[46]סעודתה בשבתא ואחת קבעה[46]סעודתה בערב[47]שבת ושתיהן נעקרו: אמר רבה אמר רב המקדיש עבדו יצא לחירות מאי טעמא Dt.14,21 גופיה לא קדיש לדמי לא קאמר[48]דליהוי °עם קדוש Jab.48a Naz.62a Qid.72a קאמר ורב יוסף אמר רב °המפקיר עבדו יצא לחירות מאן דאמר מקדיש כל שכן מפקיר מאן דאמר מפקיר אבל מקדיש לא[49]לדמי קאמר: איבעיא להו צריך Git.40a גט שיחרור או לא צריך תא שמע °דאמר רב חייא בר אבין אמר רב אחד זה ואחד זה יצא לחירות Ber.33a Seb.125b Er.9b Qid.50b Men.49a וצריך גט שחרור אמר רבה °ומותבינן אשמעתין

41 P אליעזר ‖ 42 M לבית ‖ 43 M + שם ‖ 44 M — ס״ד ‖ 45 M לחירו ‖ 46 B סעודתא ‖ 47 M — שבת ‖ 48 M למהוי ‖ 49 B + דלמא. M — לדמי קאמר.

mit ihr Ausgelassenheit trieb!? — Was soll dies; diese war weder für einen Sklaven noch für einen Freien[202]geeignet, jene aber konnte man für einen Sklaven bestimmen und sie bewachen.

Der Text. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Wer seinen Sklaven freilässt, übertritt ein Gebot, denn es heisst:[203]*ewig haltet sie zur Arbeit.* Man wandte ein: Einst kam R. Eliêzer ins Bethaus und fand keine zehn [Personen][204], da liess er seinen Sklaven frei und ergänzte ihn als zehnten!? — Anders verhält es sich bei einem Gebot.

Die Rabbanan lehrten: *Ewig haltet sie zur Arbeit*, dies ist freigestellt — Worte R. Jišmâéls; R. Âqiba sagt, Pflicht. Vielleicht war R. Eliêzer der Ansicht desjenigen, welcher sagt, dies sei freigestellt!? — Dies ist nicht einleuchtend, denn es wird ausdrücklich gelehrt: R. Eliêzer sagt, dies sei Pflicht.

Rabba sagte: Wegen der folgenden drei Dinge verlieren die Leute ihr Vermögen: weil sie ihre Sklaven freilassen, weil sie ihre Güter am Šabbath untersuchen[205], und weil sie am Šabbath während [der Vorträge im] Lehrhaus ihre Mahlzeit abhalten. R. Ḥija b. Abba erzählte nämlich im Namen R. Joḥanans: Zwei Familien waren in Jerušalem, eine pflegte ihre Mahlzeit am Šabbath[206]abzuhalten und eine pflegte ihre Mahlzeit am Vorabend des Šabbaths[207]abzuhalten, und beide sind ausgerottet worden.

Rabba sagte im Namen Rabhs: Wenn jemand seinen Sklaven dem Heiligtum geweiht hat, so wird er frei. — Aus welchem Grund? — Sein Körper wird nicht heilig und seinen Geldwert[208]nannte er nicht, somit meinte er nur, dass er zum heiligen Volk gehören[209]möge. R. Joseph sagte im Namen Rabhs: Wenn jemand seinen Sklaven als Freigut erklärt, so wird er frei. Nach dem, der dies von der Heiligung lehrt, gilt dies um so mehr von der Freigabe, und nach dem, der dies von der Freigabe lehrt, gilt dies von der Heiligung nicht, denn er kann den Geldwert gemeint haben[210].

Sie fragten: Benötigt er[211]eines Freibriefs oder nicht? — Komm und höre: R. Ḥija b. Abin sagte im Namen Rabhs: Sowol dieser als auch jener erlange die Freiheit und benötige eines Freibriefs. Rabba sagte: Gegen jene Lehre wandten wir ein: Wenn je-

202. Da sie Halbsklavin war; sie durfte nicht heiraten u. veranlasste daher die Leute zur Sünde. 203. Lev. 25,46. 204. Die zum öffentlichen Gottesdienst erforderlich sind. 205. Dies ist zwar keine eigentliche Arbeit, die am Šabbath verboten ist, aber immerhin eine Umgehung der Šabbathruhe. 206. Wol zur genannten Zeit. 207. Man soll zu Ehren des Šabbaths am Vorabend wenig essen. 208. Er müsste sagen, er spende für das Heiligtum den Geldwert des Sklaven. 209. Dies erfolgt durch die Freilassung. 210. Er gebrauchte nur eine unrichtige Fassung. 211. In den beiden obigen Fällen.

המקדיש נכסיו והיו בהן עבדים אין הגזברין רשאין
להוציאן לחירות אבל מוכרין אותן לאחרים ואחרים
מוציאין אותן לחירות רבי אומר אומר אני °אף הוא Git.39b52a
נותן דמי עצמו ויוצא מפני שהוא כמוכרו לו מתניתא
קא רמית עליה דרב °רב תנא[50] הוא ופליג תא שמע vgl. Hol.122b
°מאדם אלו עבדיו ושפחותיו הכנענים הכא במאי Lv.27,28
עסקינן דאמר לדמי אי הכי אידך נמי[51] דאמר לדמי
אי הכי אין הגזברין רשאין[52] להוציאן לחירות גזברין
מאי עבידתייהו ותו אבל מוכרין אותן לאחרים ואחרים
מוציאין אותן להירות אחרים מאי עבידתייהו ותו
רבי אומר אומר אני אף הוא נותן דמי עצמו ויוצא
מפני שהוא כמוכרו לו ואי לדמי מאי מפני שהוא
כמוכרו לו תא שמע המקדיש עבדו עושה ואוכל
שלא הקדיש אלא דמיו °הא מני רבי מאיר היא °דאמר Fol.39 Ket.58b
אין אדם מוציא דבריו לבטלה הכי נמי מסתברא Naz.9a Tem.27b
דקתני סיפא וכן הוא שהקדיש עצמו עושה ואוכל Ar.5a20[1]
שלא הקדיש אלא דמיו אי אמרת בשלמא רבי מאיר
היא שפיר אלא אי אמרת רבנן היא בשלמא עבדו
לדמי קאי אלא איהו לדמי קאי: לימא כתנאי
°המקדיש עבדו אין מועלין בו רבן שמעון בן גמליאל Syn.15a
אומר מועלין בשערו מאי לאו בהא קמיפלגי דמר

50 P הוה || 51 M — דאמ׳ לדמי || 52 M — להוצ׳ לחיר׳.

mand seine Güter dem Heiligtum geweiht hat und darunter sich Sklaven befinden, so dürfen die Schatzmeister sie nicht freilassen, wol aber dürfen sie sie anderen verkaufen und diese sie freilassen. Rabbi sagte: Ich sage, auch er selber kann seinen Wert zahlen und frei werden, denn es ist ebenso, als würde er ihn an ihn selber verkaufen[212]. — Aus einer Barajtha ist gegen Rabh nichts einzuwenden, er ist selber Tanna und streitet gegen diese. — Komm und höre:[213] *Von Menschen*, das sind seine kenaânitischen Sklaven und Mägde[214]!? — Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn er gesagt hat: ihr Geldwert. — Demnach kann ja auch jene Lehre von dem Fall sprechen, wenn er gesagt hat: ihr Geldwert[215]!? — Wieso hiesse es demnach[216], die Schatzmeister dürfen sie nicht freilassen, was haben die Schatzmeister mit ihnen zu tun!? Ferner: wol aber dürfen sie sie an andere verkaufen und diese sie freilassen, was haben die anderen mit ihnen zu tun!? Ferner: Rabbi sagte: Ich sage, auch er selber kann seinen Wert zahlen und frei werden, denn es ist ebenso, als würde er ihn an ihn selber verkaufen. Was heisst, wenn er den Geldwert [geweiht hat], es sei ebenso, als würde er ihn an ihn selber verkaufen[217]!? — Komm und höre: Wenn jemand seinen Sklaven dem Heiligtum geweiht hat, so kann dieser arbeiten[218] und essen, denn er hat nur seinen Geldwert geweiht!? — Hier ist die Ansicht R. Meírs vertreten, welcher sagt, niemand bringe seine Worte unnütz[219] hervor. Dies ist auch einleuchtend, denn im Schlußsatz lehrt er: ebenso darf derjenige, der sich selber dem Heiligtum geweiht hat, arbeiten und essen, denn er hat nur seinen Geldwert geweiht. Erklärlich ist dies, wenn du sagst, hier sei die Ansicht R. Meírs vertreten, wenn du aber sagst, die der Rabbanan[220], so repräsentirt allerdings der Sklave seinen Geldwert, aber repräsentirt etwa er selbst seinen Geldwert[221]!?

Es wäre anzunehmen, dass hierüber[222] Tannaím streiten: Wenn jemand seinen Sklaven geweiht hat, so begeht man an diesem keine Veruntreuung[223]; R. Šimôn b. Gamaliél sagt, man begehe eine Veruntreuung an seinem Haar. Ihr Streit besteht wahrscheinlich in folgendem: einer ist der Ansicht, er sei geheiligt, und einer ist der An-

212. Demnach ist in einem solchen Fall der Geldwert des Sklaven heilig. 213. Lev. 27,28. 214. Wenn man sie dem Heiligtum geweiht hat, ist ihr Geldwert heilig. 215. Und es braucht nicht erklärt zu werden, dass Rabh gegen diese streite. 216. Wenn er gar nicht den Sklaven selbst, sondern seinen Geldwert geheiligt hat. 217. Der Schatzmeister hat über die Person des Sklaven gar kein Verfügungsrecht. 218. Sein Verdienst gehört nicht dem Heiligtum. 219. Bei der Heiligung einer Sache; da nun der Sklave nicht heilig werden kann, so hat er entschieden seinen Geldwert gemeint. 220. Nach welchen in einem solchen Fall die geweihte Sache zu verkaufen ist u. der Erlös dem Heiligtum zufällt. 221. Er kann ja das Gelübde unmöglich so verstanden haben, dass das Heiligtum ihn verkaufe. 222. Ob der dem Heiligtum geweihte Sklave heilig wird. 223. Am Gut des Heiligtums; cf. Lev. 5,15ff.

סבר קדוש ומר סבר לא קדוש ותסברא האי מועלין
[52]בו [53]ואין מועלין בו האי קדוש ואינו קדוש מיבעי
ליה אלא דכולי עלמא קדוש והכא בהא קמיפלגי
דמר סבר[54]עבדא במקרקעי דמי ומר סבר כמטלטלי
דמי אי הכי אדמיפלגי בשערו ליפלגו בגופו אלא
דכולי עלמא[54]עבדא כמקרקעי דמי והכא בשערו Jab.99a Bq.12a
העומד ליגזז[55]קמיפלגי מר סבר כגזוז דמי ומר סבר Bb.68a 103a
לאו כגזוז דמי לימא הני תנאי כהני תנאי דתנן רבי Bm.100b Svn.15a
מאיר אומר יש דברים שהן כקרקע ואינן כקרקע Seb.42a
ואין חכמים מודין לו כיצד עשר גפנים טעונות
מסרתי לך והלה אומר אינן אלא חמש רבי מאיר
מחייב וחכמים אומרים כל המחובר לקרקע הרי הוא
כקרקע ואמר רבי יוסי[56]ברבי חנינא ענבים העומדות
ליבצר איכא בינייהו[57]דרבי מאיר סבר כבצורות דמיין
ורבנן סברי לאו כבצורות דמיין אפילו תימא רבי
מאיר עד כאן לא קאמר רבי מאיר התם אלא בענבים
דכמה דקיימן[58]מיכחש כחישי אבל הכא[59]כמה דקאי
אשבוחי משבח: כי סליק רבי חייא בר יוסף[60]אמרה
[61]להאי שמעתא דרב קמיה דרבי יוחנן אמר ליה
[14]אמר רב הכי והוא לא אמר[62]הכי והאמר עולא אמר Git.40a
רבי יוחנן המפקיר[63]עבדו יצא לחירות וצריך גט
שחרור[64]הכי קאמר ליה אמר רב כוותי ואיכא דאמרי
לא סיימוה קמיה אמר ליה ולא אמר רב צריך גט
שחרור[65]ורבי יוחנן לטעמיה דאמר עולא אמר רבי

52 M והא אין מו׳ קדוש || 53 P — ו || 54 M כקרק׳ || 55 M פליגי || 56 P בר || 57 M דמר סב׳ כבצ׳ דמו ומר סבר || 58 M מכחש כחשן || 59 M + שערו || 60 B אמר || 61 M להא || 62 M — הכי || 63 (M עצמו) || 64 M + מרבו || 65 M — ו.

sicht, er sei nicht geheiligt. — Glaubst du, wieso [streiten sie] demnach, ob man an ihm eine Veruntreuung begehe oder nicht, sie sollten doch [darüber streiten], ob er geheiligt sei oder nicht!? Alle sind vielmehr der Ansicht, dass er geheiligt sei, und ihr Streit besteht in folgendem: einer ist der Ansicht, ein Sklave gleiche Immobilien, und einer ist der Ansicht, er gleiche Mobilien[224]. — Weshalb streiten sie demnach über sein Haar, sollten sie doch über seine Person streiten!? — Vielmehr, alle sind der Ansicht, Sklaven gleichen Immobilien, und sie streiten über das zum Abschneiden bestimmte Haar: einer ist der Ansicht, es gelte als abgeschnitten, und einer ist der Ansicht, es gelte nicht als abgeschnitten[225]. — Es wäre anzunehmen, dass diese Autoren denselben Streit führen wie die Autoren der folgenden Lehre: R. Meír sagt, es gebe Dinge, die Grundstücken gleichen, und dennoch diesen nicht gleich sind; die Weisen aber pflichten ihm nicht bei. Wenn zum Beispiel [der eine sagt:] ich habe dir zehn beladene Weinstöcke übergeben[226], und der andere ihm erwidert: es waren nur fünf, so ist er, wie R. Meír sagt, [zu schwören][227]verpflichtet; die Weisen aber sagen, was am Boden haftet, gleiche dem Boden[228]. Hierzu sagte R. Jose b. R. Ḥanina: Sie streiten über Trauben, die reif zum Ablesen sind; R. Meír sagt, sie gelten als abgelesen, und die Weisen sagen, sie gelten nicht als abgelesen. — Du kannst auch sagen, beide[229]seien der Ansicht R. Meírs, denn R. Meír vertritt seine Ansicht nur bei den Trauben, die, je länger sie erhalten bleiben, desto mehr vertrocknen, [das Haar] aber wird ja, je länger es steht, desto besser[230].

Als R. Ḥija b. Joseph hinaufkam[231], trug er diese Lehre R. Joḥanan vor. Da sprach dieser zu ihm: Sagte Rabh dies? — Sagte er selber[232]dies etwa nicht, Ûla sagte ja im Namen R. Joḥanans, dass, wenn jemand seinen Sklaven als Freigut erklärt, dieser frei werde und eines Freibriefs benötige!? — Er meinte es wie folgt: sagte Rabh ebenso wie ich? Manche erklären, jener hatte es ihm nicht vollständig berichtet[233]und er sprach zu ihm: sagte Rabh nicht, dass er eines Freibriefs benötige? R. Joḥanan vertritt hier-

224. Bei Immobilien hat das Gesetz von der Veruntreuung am Geheiligten keine Geltung. 225. Es gilt somit als eine am Boden haftende Sache, die dem Boden gleicht. 226. Auf seinem Grundstück, zur Bewachung. 227. Wie dies bei Mobilien der Fall ist, wobei derjenige, der einen Teil der Schuld eingesteht, über den Rest zu schwören hat. 228. Ueber Grundstücke ist kein Eid zu leisten. 229. Autoren der vorangehenden Lehre. 230. Da es, solange es nicht abgeschnitten wird, weiter wächst, so gilt es nicht als bereits abgeschnitten. 231. In Palästina, das höher als Babylonien lag. 232. Aus seiner erstaunten Frage könnte man entnehmen, er sei anderer Ansicht. 233. Er unterliess die Fortsetzung, dass nach R. in einem solchen Fall auch ein Freibrief erforderlich sei.

bei seine Ansicht, denn Ûla sagte im Namen R. Johanans, dass, wenn jemand seinen Sklaven als Freigut erklärt, dieser frei werde und eines Freibriefs benötige.

Der Text. Ûla sagte im Namen R. Johanans: Wenn jemand seinen Sklaven als Freigut erklärt, so wird er frei und benötigt eines Freibriefs. R. Abba wandte gegen Ûla ein: Wenn ein Proselyt[234] gestorben ist und Jisraéliten sein Vermögen geplündert haben, und darunter Sklaven sich befinden, einerlei ob erwachsene oder minderjährige, so haben sie ihre Freiheit[235] erworben. Abba-Šaúl sagt, die erwachsenen haben ihre Freiheit erworben, die minderjährigen[236] aber werden von jedem, der sie in Besitz nimmt, erworben. Wer hat diesen den Freibrief geschrieben[237]!? Dieser erwiderte: Dieser Jünger glaubt, die Leute hätten keine Halakha gelernt. — Was ist hierbei der Grund[238]? R. Naḥman erwiderte: Ûla ist der Ansicht, bei Sklaven des Proselyten verhalte es sich ebenso wie bei seiner Frau; wie seine Frau ohne Scheidebrief geschieden wird, ebenso erlangen seine Sklaven ihre Freiheit ohne Freibrief. — Demnach sollte dies auch von einem Jisraéliten gelten[239]!? — Die Schrift sagt:[240] *ihr könnt sie euren Kindern nach euch als Eigentum vererben*[241]. — Dies sollte doch aber von dem Fall gelten, wenn jemand seinen Sklaven als Freigut erklärt hat und gestorben ist[242], während doch Amemar sagte, dass, wenn jemand seinen Sklaven als Freigut erklärt hat und gestorben ist, für diesen Sklaven kein Mittel mehr[243] gebe!? — Dies ist ein Einwand gegen die Lehre Amemars.

R. Jâqob b. Idi sagte im Namen des R. Jehošuâ b. Levi: Die Halakha ist wie Abba-Šaúl. R. Zera sprach zu R. Jâqob b. Idi: Hast du dies ausdrücklich gehört oder durch einen Schluss gefolgert? — Durch welchen Schluss[244]? — R. Jehošuâ b. Levi sagte: Man fragte Rabbi, wie es denn sei, wenn er gesagt hat, er habe sich von jenem seinem Sklaven losgesagt[245], und er erwiderte ihnen, er sei der Ansicht, für diesen gebe es kein anderes Mittel als die Urkunde[246]. Hierzu sagte R. Johanan: Folgendes ist der

יוחנן המפקיר עבדו יצא לחירות וצריך גט שחרור:
גופא אמר עולא אמר רבי יוחנן המפקיר עבדו יצא
Qid. 23a לחירות וצריך גט שחרור איתיביה רבי אבא לעולא°גר
שמת ובזבזו ישראל[66] נכסיו והיו בהן עבדים בין גדולים
[65] ובין קטנים קנו עצמן בני חורין אבא שאול אומר
גדולים קנו עצמן בני חורין קטנים כל המחזיק בהן
Er. 15a Bm. 11b זכה בהן וכי מי כתב גט שחרור לאלו אמר[67]°דמי
Bb. 84b Ḥul. 5b האי[68] מדרבנן כדלא גמרי אינשי שמעתא וטעמא מאי
אמר רב נחמן קסבר עולא[69] עבדי דגר[70]°באשתו מה
אשתו משתלחה בלא גט אף[71] עבדיו משתלחים בלא
Lv. 25,46 גט אי הכי[72] אפילו ישראל נמי אמר קרא°והתנחלתם
אתם לבניכם אחריכם לרשת אחזה אי הכי המפקיר
Git. 40a עבדו ומת נמי אלמא°אמר אמימר המפקיר עבדו
ומת אותו העבד אין לו תקנה דאמימר קשיא: אמר
רבי יעקב בר אידי אמר רבי יהושע בן לוי הלכה
כאבא שאול אמר ליה רבי זירא לרבי יעקב בר אידי
Col. b vgl. Sab. 29a °בפירוש שמיע לך או מכללא שמיע לך מאי כללא
דאמר רבי יהושע בן לוי אמרו לפני רבי[73] אמר
נתיאשתי מפלוני עבדי מהו אמר להן אומר אני
אין לו תקנה אלא בשטר ואמר רבי יוחנן מאי טעמא

66 M + את || 67 M + ליה || 68 M מרבנן || 69 B עבדו || 70 B כי אשתו || 71 M עבדו משתל׳ || 72 M — אפי׳ || 73 M — אמר.

234. Der keine Erben hat u. das von ihm hinterlassene Vermögen daher als Freigut gilt. 235. Da sie keinen Herrn haben, so sind sie ebenfalls zur Besitznahme des herrenlosen Guts berechtigt u. kommen in der Besitznahme ihrer eignen Person jedem anderen zuvor. 236. Die selbständig nichts erwerben können. 237. Sie haben zwar ihre Freiheit erlangt, jed. sollten sie eine Jisraélitin nicht heiraten dürfen. 238. Dass sie keines Freibriefs benötigen. 239. Auch seine Ehe ist nach seinem Tod ohne Scheidebrief gelöst, u. entsprechend sollten seine Sklaven nach seinem Tod ohne Freibrief frei werden. 240. Lev. 25,46. 241. Sie gehen sofort in den Besitz der Erben über, was aber bei einem Proselyten nicht der Fall ist. 242. So dass der Sklave nicht in anderen Besitz übergeht. 243. Um heiraten zu dürfen, da die Erben nicht mehr befugt sind, ihm einen Freibrief zu schreiben. 244. Sollte ich dies gefolgert haben. 245. Dies gleicht der Erklärung als Freigut. 246. Der Freibrief; durch die Lossagung allein erlangt er zwar seine Freiheit, jed. darf er noch keine Jisraélitin heiraten.

Hg.4a Git.41b Qid.23a דרבי °גמר לה לה מאשה מה אשה בשטר אף עבד נמי בשטר וקא דייקת מינה כאשה מה אשה איסורא ולא ממונא אף עבד נמי איסורא ולא ממונא [74]דאי מכללא מאי[75]אדרבה דוק מינה[76]לאידך גיסא מה אשה בין גדולה [14]בין קטנה אף עבד נמי בין גדול [14]בין קטן אמר ליה בפירוש שמיע לי ורבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן אין הלכה כאבא שאול אמר ליה רבי זירא לרבי חייא בר אבא בפירוש שמיע לך או מכללא שמיע לך מאי כללא דאמר רבי יהושע בן לוי אמרו לפני רבי נתיאשתי מפלוני עבדי מהו אמר להן אומר אני אין לו תקנה אלא בשטר ואמר רבי יוחנן מאי טעמא דרבי גמר לה לה מאשה מה אשה בשטר אף עבד נמי בשטר וקא דייקת מינה כאשה מה אשה בין גדולה בין קטנה אף עבד נמי בין גדול בין קטן[74]דאי מכללא מאי[77]אדרבה דוק מינה להך גיסא מה אשה איסורא ולא ממונא אף עבד נמי איסורא[78]ולא ממונא אמר ליה בפירוש שמיע לי: אמר מר [79]אמר להן אומר אני אין לו תקנה אלא בשטר Git.38b52a והתניא °רבי אומר אומר אני אף הוא נותן דמי עצמו ויוצא מפני שהוא כמוכרו לו הכי קאמר

74 B ואי 75 B + א׳ל. M — אדר׳ 76 M לרהך 77 M — אדר׳ 78 P ולאו 79 M — א ל.

Grund Rabbis: er folgert es durch [das Wort] *ihr*[247] von der Ehefrau; wie es[248] bei der Ehefrau durch die Urkunde erfolgt, ebenso erfolgt es[248] beim Sklaven durch eine Urkunde. Hieraus kannst du gefolgert haben: gleich einer Ehefrau, wie es sich bei einer Ehefrau um das Verbot[249] und nicht um eine Geldangelegenheit handelt, ebenso auch bei einem Sklaven, wenn um das Verbot und nicht um eine Geldangelegenheit[250]. — Was ist denn dabei, wenn durch einen Schluss gefolgert!? — Es ist ebensogut entgegengesetzt zu folgern: wie dies bei einer Ehefrau sowol von einer erwachsenen als auch von einer minderjährigen gilt, ebenso gilt dies bei Sklaven sowol von erwachsenen als auch[251] von minderjährigen. Dieser erwiderte: Ich habe es ausdrücklich gehört. R. Ḥija b. Abba aber sagte im Namen R. Johanans: Die Halakha ist nicht wie Abba-Šaúl. R. Zera sprach zu R. Ḥija b. Abba: Hast du dies ausdrücklich gehört oder durch einen Schluss gefolgert? — Durch welchen Schluss? — R. Jehošuâ b. Levi sagte: Man fragte Rabbi, wie es denn sei, [wenn er gesagt hat,] er habe sich von jenem seinem Sklaven losgesagt, und er erwiderte ihnen, er sei der Ansicht, für diesen gebe es kein anderes Mittel als die Urkunde. Hierzu sagte R. Johanan: Folgendes ist der Grund Rabbis: er folgert es durch [das Wort] *ihr* von der Ehefrau; wie es bei der Ehefrau durch die Urkunde erfolgt, ebenso erfolgt es beim Sklaven durch die Urkunde. Hieraus kannst du gefolgert haben: wie dies bei einer Ehefrau sowol von einer erwachsenen als auch von einer minderjährigen gilt, ebenso gilt dies bei einem Sklaven sowol von einem erwachsenen als auch von einem minderjährigen. — Was ist denn dabei, wenn durch einen Schluss gefolgert!? — Es ist ebensogut entgegengesetzt zu folgern: wie es sich bei einer Ehefrau um das Verbot und nicht um eine Geldangelegenheit handelt, ebenso auch bei einem Sklaven, wenn um das Verbot und nicht um eine Geldangelegenheit. Dieser erwiderte: Ich habe es ausdrücklich gehört.

Der Meister sagte: Er erwiderte ihnen, er sei der Ansicht, für diesen gebe es kein anderes Mittel als die Urkunde. Es wird ja aber gelehrt: Rabbi sagte: Ich sage, auch er selber kann seinen Wert zahlen und frei werden, denn es ist ebenso, als

247. Dieses Wort wird sowol bei der Freilassung einer Sklavin (Lev. 19,20) als auch bei der Scheidung einer Ehefrau (Dt. 24,1) gebraucht. 248. Die Scheidung, bezw. die Freilassung. 249. Durch die Scheidung soll nur der Zustand aufgehoben werden, durch den sie für jeden anderen verboten ist. 250. Demnach gilt dies nur von einem erwachsenen Sklaven, der seine Freiheit durch die Lossagung erwirbt u. der Urkunde nur deshalb benötigt, um eine Jisraélitin heiraten zu dürfen; dagegen aber ist bei einem minderjährigen Sklaven das Schreiben der Urkunde eine Geldangelegenheit, da er durch die Lossagung die Freiheit seiner Person nicht erwirbt. Dies nach der Ansicht A.-Š.s. 251. Wonach in einem solchen Fall zwischen erwachsenen u. minderjährigen Sklaven nicht zu unterscheiden ist, gegen die Ansicht A.-Š.s.

würde er ihn an ihn selber verkaufen[252]!? — Er meint es wie folgt: entweder durch Geld oder durch eine Urkunde[253], und bei diesem scheidet das Geld[254] aus. Dies schliesst die Ansicht des Autors der folgenden Lehre aus. R. Šimôn sagte im Namen R. Âqibas: Man könnte glauben, dass ihre[255] [Freilassung] durch das [Löse]geld vollständig[256] werde, wie sie auch durch die Urkunde vollständig wird, so heisst es:[257] *ausgelöst ist sie nicht (ausgelöst)[258] worden*, und der ganze Abschnitt bezieht sich auf [die Worte]: *denn sie war nicht freigelassen worden*; dies besagt, dass sie nur durch die Urkunde vollständig sei und nicht durch das [Löse]geld. Rami b. Ḥama sagte im Namen R. Naḥmans: Die Halakha ist wie R. Šimôn. R. Joseph b. Ḥama aber sagte im Namen R. Joḥanans: Die Halakha ist nicht wie R. Šimôn.

R. Naḥman b. Jiçḥaq traf Raba b. Seélta an der Tür des Bethauses stehen und fragte ihn, ob die Halakha so sei oder nicht. Dieser erwiderte: Ich bin der Ansicht, die Halakha sei nicht so, aber die Rabbanan, die aus Maḥoza kamen, sagen, dass R. Zera im Namen R. Naḥmans gesagt habe, die Halakha sei so. Als ich nach Sura kam, traf ich R. Ḥija b. Abin und bat ihn, mir doch den Hergang der Sache[259] zu erzählen, und er erwiderte mir wie folgt. Einst kam eine Sklavin zu ihrem sterbenskranken Herrn und weinte vor ihm, indem sie sprach: Wie lange noch werde ich Sklavin sein! Da warf er ihr seine Kappe zu und sprach zu ihr: Erwirb diese und dadurch deine Person. Als sie hierauf zu R. Naḥman kamen, entschied er: Dieser hat nichts[260] getan. Wer dies hörte, glaubte, weil er der Ansicht ist, die Halakha sei wie R. Šimôn[261], dem ist aber nicht so, sondern weil die Sache dem Zueignenden[262] gehörte. R. Šemuél b. Aḥitaj sagte im Namen R. Hamnuna des Greisen im Namen des R. Jiçḥaq b. Ašjan im Namen R. Honas im Namen R. Hamnunas: Die Halakha ist wie R. Šimôn. Dem ist aber nicht so, die Halakha ist nicht wie R. Šimôn.

או בכסף או בשטר והאי פקע ליה כספיה ולאפוקי מהאי תנא דתניא רבי שמעון אומר משום רבי עקיבא יכול יהא כסף גומר בה כדרך ששטר גומר בה תלמוד Lv.19,20 לומר °והפדה לא נפדתה אורעה כל הפרשה כולה ללא חופשה לומר לך שטר גומר בה ואין[80] הכסף גומר בה[81] אמר רמי בר חמא אמר רב נחמן הלכה כרבי שמעון ורב יוסף בר חמא אמר רבי יוחנן אין הלכה כרבי שמעון: אשכחיה רב נחמן בר יצחק לרבא בר שאילתא דהוה קאי אפיתחא דבי תפלה אמר ליה הלכה או אין הלכה אמר ליה אני אומר אין הלכה ורבנן דאתו ממחוזא אמרי[82] אמר רבי זירא משמיה דרב נחמן[83] הלכה °כי אתאי לסורא אשכחתיה לרבי חייא בר אבין אמרי ליה אימא לי[84] איזי גופא דעובדא היכי הוה אמר לי דההיא אמתא[85] דהוה מרה שכיב מרע אתיא בביא קמיה אמרה ליה עד אימת תשתעביד ותיזיל ההיא איתתא שקל כומתיה שדא בה אמר לה[86] זיל קני[87] הא וקני נפשיך אתו לקמיה דרב נחמן אמר להו לא עשה ולא כלום מאן דחזא סבר משום דהלכה כרבי שמעון ולא היא[88] אלא משום דהוה ליה כליו של מקנה אמר רב שמואל בר[89] אחיתאי אמר רב המנונא סבא אמר רבי יצחק בר אשיאן אמר רב[90] הונא אמר רב המנונא הלכה כרבי שמעון[91] ולא היא אין הלכה כרבי שמעון: אמר

80 M — ה || 81 M + אתמר || 82 M + הלכה דאמרי || 83 M + אמרו || 84 P איזה || 85 P דהות שכיב. M דהוה שכיב מרה אתי׳ בכ׳ ליה אמ׳ || 86 M זילי || 87 M — הא 88 M — אלא 89 P אהיתאי. M איהי 90 M — הונא אר׳ה 91 M ואין.

252. Demnach benötigt er keiner Urkunde. 253. Erfolgt sonst die Freilassung des Sklaven. 254. Da sein Herr dessen Besitz aufgegeben hat; aus diesem Grund gibt es für ihn kein anderes Mittel als die Urkunde. 255. Der mit einem Freien verlobten (eigentl. zugesagten, da die Verlobung ungiltig ist) Sklavin; cf. Lev. 19,20. 256. Nicht nur hinsichtl. der persönlichen Freiheit, sondern auch hinsichtl. der Giltigkeit ihrer Verlobung mit einem Freien. 257. Lev. 19,20. 258. Dies besagt, dass es sich um eine nicht ganz freie Sklavin handle, da bei einer nicht ausgelösten Sklavin auch die Darbringung eines Schuldopfers (V. 21) nicht erforderlich wäre. 259. Bei welcher Gelegenheit RN. dies lehrte. 260. Dadurch hat sie ihre Freiheit nicht erlangt. 261. Sie sollte durch die Kappe ihre Person durch Tausch erwerben (cf. Bd. vj S. 629 N. 57) u. RN. entschied, dass sie dadurch nicht vollständig frei werde, um einen Jisraéliten heiraten zu dürfen. 262. Nach seiner Ansicht muss bei einem derartigen Tauschgeschäft die Sache, wodurch dies vollzogen wird, dem Empfänger gehören; cf. Bd. vj S. 632 Z. 23ff.

רבי זירא[92] אמר רבי חנינא אמר רב אשי אמר רבי
Fol.40 עבד שנשא[93] את בת חורין בפני רבו יצא לחירות
[94] אמר ליה רבי יוחנן כל כך יש בידך ואני שונה
הכותב שטר אירוסין לשפחתו רבי מאיר אומר
מקודשת וחכמים אומרים אינה מקודשת כדאמר
רבה בר רב שילא[95] כשרבו הניח לו תפילין הכא נמי
[95] כשרבו השיאו אשה ומי איכא מידי דלעבדיה לא
מעבד[96] ליה איסורא ואיהו עבד איסורא אמר רב נחמן
בר יצחק[97] הכא במאי עסקינן דאמר לה צאי בו
והתקדשי בו רבי מאיר סבר יש בלשון הזה לשון
שחרור ורבנן סברי אין בלשון הזה לשון שחרור:
אמר רבי יהושע בן לוי עבד שהניח תפילין בפני
Kol.28a רבו יצא לחירות °מיתיבי לוה הימנו רבו או שעשאו
רבו אפוטרופוס או שהניח תפילין בפני רבו או שקרא
שלשה פסוקים בבית הכנסת[98] בפני רבו הרי זה לא
יצא לחירות אמר רבה בר רב שילא[99] בשרבו הניח
לו תפילין: כי אתא רב דימי אמר רבי יוחנן מי
שאמר בשעת מיתתו פלונית שפחתי אל ישתעבדו
בה[100] לאחר [1] מותי כופין את היורשין וכותבין לה גט
שחרור אמרו לפניו רבי אמי ורבי אסי רבי אי אתה
מודה [2] שבניה עבדים: כי אתא רב שמואל בר יהודה
אמר רבי יוחנן מי שאמר בשעת מיתתו פלונית
שפחתי קורת רוח עשתה לי יעשה לה קורת רוח

92 M אר״א אר״ח || 93 M אש׳ בפני || 94 V + ולא עוד אלא שכופין את רבו וכותב לו רבו שטר שחרור || 95 M בשר׳ || 96 M — ליה || 97 M — הכ״ע || 98 M — בפ״ר || 99 B כשרבו 100 M — לא״ם 1 P מותו 2 P שבנים.

R. Zera sagte im Namen R. Ḥaninas im Namen R. Ašis im Namen Rabbis: Wenn ein Sklave in Gegenwart seines Herrn eine Freie geheiratet hat, so ist er[263] frei. R. Joḥanan sprach zu ihm: Das alles weisst du! Ich aber lehre folgendes: Wenn jemand seiner Magd eine Verlobungsurkunde schreibt, so ist sie ihm, wie R. Meír sagt, angetraut, und wie die Weisen sagen, nicht angetraut. — Wie Rabba b. R. Šila erklärt hat, wenn sein Herr ihm die Tephillin[264] angelegt hat, ebenso auch hierbei, wenn sein Herr ihm eine Frau genommen hat[265]. — Ist es denn möglich, dass man ein Verbot, das man seinen Sklaven nicht begehen lässt, selbst begehen darf[266]!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn er zu ihr gesagt hat: werde dadurch[267] frei und mir angetraut. R. Meír ist der Ansicht, in diesem Ausdruck sei die Freilassung[268] enthalten, und die Rabbanan sind der Ansicht, in diesem Ausdruck sei die Freilassung nicht enthalten.

R. Johošuâ b. Levi sagte: Wenn ein Sklave in Gegenwart seines Herrn die Tephillin angelegt hat, so ist er frei. Man wandte ein: Wenn sein Herr von ihm Geld geborgt oder ihn zum Verwalter eingesetzt oder er in Gegenwart seines Herrn die Tephillin angelegt oder in Gegenwart seines Herrn drei Schriftverse im Bethaus vorgelesen hat, so wird er dadurch nicht frei!? Rabba b. R. Šila erwiderte: Wenn sein Herr ihm die Tephillin angelegt hat.

Als R. Dimi kam, sagte er im Namen R. Joḥanans: Wenn jemand bei seinem Sterben gesagt hat, dass nach seinem Tod jene seine Sklavin nicht zur Sklaverei angehalten werde, so zwinge man seine Erben, ihr einen Freibrief zu schreiben. R. Ami und R. Asi sprachen zu ihm: Meister, pflichtest du etwa nicht bei, dass die Kinder Bastarde sind[269]!?

Als R. Šemuél b. Jehuda kam, sagte er im Namen R. Joḥanans: Wenn jemand beim Sterben gesagt hat, jene seine Sklavin habe ihm Befriedigung bereitet, man bereite ihr Befriedigung, so zwinge man die Erben, ihr Befriedigung[270] zu bereiten. — Aus

263. Da der Herr dies sonst nicht zugelassen haben würde. 264. Cf. Bd. i S. 16 N. 2. 265. In einem solchen Fall pflichten auch die Weisen bei, dass er sicher frei ist, da sein Herr ihn sonst zur Begehung eines Verbots veranlasst haben würde. 266. Demnach sollte doch die Verlobung mit seiner Sklavin erst recht giltig sein, da anzunehmen ist, dass er sie vorher freigelassen habe. 267. Durch die Verlobungsurkunde; wenn er aber nichts sagt, so nehme man tatsächlich an, dass die Freilassung bereits vorher erfolgt sei. 268. Dies heisst: sei geeignet, mir angetraut zu sein. 269. Wenn sie ihr keinen Freibrief schreiben; der Vater wollte damit nicht sagen, dass sie frei werde, sondern nur, dass man sie nicht zu schwerer Arbeit anhalte. Demnach sollte man die Erben nicht zwingen, ihr einen Freibrief zu schreiben, da sie dadurch die Kinder, die sonst Sklaven bleiben würden, verlieren. 270. Auf

כופין את היורשין ועושין לה קורת רוח[3] מצוה לקיים דברי המת: אמר אמימר המפקיר עבדו אותו עבד אין לו תקנה מאי טעמא גופיה לא קני [4] ליה איסורא הוא דאיכא גביה ואיסורא לא מצי מקני ליה אמר ליה רב אשי לאמימר והאמר עולא אמר רבי יוחנן [5] ורב חייא בר אבין אמר רב אחד זה ואחד זה יצא לחירות וצריך גט שחרור אמר ליה [6] צריך ואין לו תקנה איכא דאמרי אמר אמימר המפקיר עבדו ומת אותו העבד אין לו תקנה מאי טעמא גופיה לא קני ליה איסורא הוא דאיכא גביה ואיסורא לבריה לא מורית אמר ליה רב אשי לאמימר והא כי אתא רב דימי אמר רבי יוחנן [5] דרב דימי טעותא היא אמר ליה מאי טעותא דלא אמרה בלשון שחרור הא אמרה בלשון שחרור הכי נמי אמר ליה [6] אנא כדרב שמואל בר יהודה סבירא לי: ההוא [7] דסקרתא דעבדי דאיזדבן לגוים כלו מרוותא בתראי אתו לקמיה דרבינא אמר להו זילו אהדרו אבני מרוותא קמאי [8] ויכתבו לכו גיטא דהירותא אמרו ליה רבנן לרבינא והא אמר אמימר המפקיר עבדו ומת אותו העבד אין לו תקנה אמר להו אנא כרב דימי סבירא לי אמרו ליה דרב דימי טעותא היא אמר להו מאי טעותא דלא אמרה בלשון שחרור הא אמרה

B 3 — מ״ט P 4 — ליה M 5 — דר״ד 6 M — אנא || M 7 ההיא || M 8 וניכתו׳.

welchem Grund? — Es ist Gebot, die Worte des Verstorbenen zu vollziehen.

Amemar sagte: Wenn jemand seinen Sklaven als Freigut erklärt hat, so gibt es für diesen Sklaven kein Mittel mehr[271]. — Aus welchem Grund? — Seine Person gehört ihm nicht, sondern nur über das Verbot[272] hat er zu verfügen, und das Verbot kann er ihm nicht zueignen. R. Aši sprach zu Amemar: Ûla sagte ja im Namen R. Johanans[273], und R. Ḥija b. Abin sagte im Namen Rabhs, dass er in diesem und in jenem Fall[274] frei werde und eines Freibriefs benötige!? Dieser erwiderte: Er benötigt dessen und es gibt daher[275] kein Mittel für ihn. Manche lesen: Amemar sagte: Wenn jemand seinen Sklaven als Freigut erklärt hat und gestorben ist, so gibt es für diesen Sklaven kein Mittel mehr. — Aus welchem Grund? — Seine Person gehört ihm nicht, sondern nur über das Verbot hat er zu verfügen, und das Verbot kann er seinem Sohn nicht vererben. R. Aši sprach zu Amemar: Als R. Dimi kam, sagte er ja im Namen R. Johanans[276]!? — Die Lehre R. Dimis ist ein Irrtum[277]. Jener entgegnete: Ein Irrtum wol deshalb, weil er nicht den Ausdruck der Freilassung gebraucht hat, wenn er aber den Ausdruck der Freilassung gebraucht hat, ist es recht[278]!? Dieser erwiderte: Ich bin der Ansicht des R. Šemuél b. Jehuda[279].

Einst wurde ein Sklavendorf an Nichtjuden verkauft, und als die anderen Herren nicht mehr waren, kamen sie zu Rabina[280] und er sprach zu ihnen: Geht, wendet euch an die Kinder eurer ersten Herren, dass sie euch Freibriefe schreiben. Die Jünger sprachen zu Rabina: Amemar sagte ja, dass, wenn jemand seinen Sklaven als Freigut erklärt hat und gestorben ist, es für diesen Sklaven kein Mittel mehr[281] gebe!? Er erwiderte ihnen: Ich bin der Ansicht R. Dimis. Jene entgegneten: Die Lehre R. Dimis ist ja ein Irrtum!? Er erwiderte ihnen: Ein Irrtum wol deshalb, weil er nicht den Ausdruck der Freilassung gebraucht hat, wenn er aber den Ausdruck der Freilassung gebraucht hat, so ist es recht[282].

ihr Verlangen müssen sie sie freilassen. 271. Um eine Jisraélitin heiraten zu dürfen. 272. Eine Jisraélitin zu heiraten. 273. Dass in einem solchen Fall der Sklave eines Freibriefs benötige; cf. S. 480 Z. 20ff. 274. Wenn er den Sklaven dem Heiligtum weiht od. als Freigut erklärt; ob. S. 478 Z. 23ff. 275. Da der Herr nicht mehr befugt ist, ihm einen solchen zu schreiben. 276. Dass die Erben der Sklavin einen Freibrief schreiben können, obgleich der Vater ihnen ihr Besitz entzogen hat. 277. Wie oben (cf. S. 484 N. 269) ausgeführt wurde, da er nicht bestimmt hat, dass man sie freilasse. 278. Die Erben haben ihr dann nach aller Ansicht einen Freibrief zu schreiben. 279. Nach dem die Lehre RJ.s ganz anders lautete. 280. Dass er ihnen erlaube, Jisraélitinnen zu heiraten, da ein Sklave durch den Verkauf an einen Nichtjuden frei wird. 281. Und auch in diesem Fall haben die ersten Herren die zivilrechtliche Verfügung über die Sklaven ihren Nachfolgern nicht vererbt. 282. Auch durch den Verkauf an einen Nichtjuden erfolgt eine zivilrechtliche Freilassung.

בלשון שחרור הכי נמי[9]: ההוא עבדא[10]דבי תרי קם
חד מינייהו[11]ושחרריה לפלגיה אמר אידך השתא שמעי
[12]בי רבנן ומפסדו ליה מינאי אזל אקנייה לבנו קטן
שלחה רב יוסף בריה דרבא לקמיה דרב פפא שלח
Bm.101b ליה °כאשר עשה כן יעשה[13]לו גמולו ישיב[14]לו בראשו
אנן קים לן בינוקא דמקרבא דעתיה לגבי זוזי מוקמינן
Col.b ליה אפוטרופוס °ומקרקיש ליה זוזי וכתיב ליה גיטא
דחירותא על שמיה: תנו רבנן האומר עשיתי פלוני
עבדי בן חורין עשוי בן חורין הרי הוא בן חורין
[15]הרי הוא בן חורין אעשנו בן חורין רבי אומר קנה
וחכמים אומרים לא קנה אמר רבי יוחנן וכולן בשטר:
[16]תנו רבנן האומר נתתי שדה[17]פלונית לפלוני[18]נתונה
[19]לפלוני הרי היא שלו הרי היא שלו אתננה לפלוני
רבי מאיר אומר קנה וחכמים אומרים לא קנה אמר
רבי יוחנן וכולן בשטר: [20]האומר עשיתי פלוני עבדי
בן חורין והוא אומר לא עשאני חיישינן שמא זיכה
לו על ידי אחר כתבתי ונתתי לו והוא אומר לא
Git.64a Qid.65b Bm.3b כתב [21]לי ולא נתן לי °הודאת בעל דין כמאה עדים
[22]דמי האומר נתתי שדה פלונית לפלוני והוא אומר
לא נתן לי חיישינן שמא זיכה לו על ידי אחר כתבתי
ונתתי לו והוא אומר לא כתב ולא נתן לי הודאת
בעל דין כמאה עדים[22]דמי מי אוכל פירות רב חסדא

9 B + והלכתא כרבינא ¦ 10 M דהוה לבתרי ¦ 11 M — ו ¦ 12 M — בי ¦ 13 P — לו ¦ 14 M — לו ¦ 15 P — ה ה ב״ה ¦ 16 M — ת״ר ¦ 17 P פלוני ¦ 18 P נתתיה || 19 (M — לפ׳) || 20 B + ת״ר || 21 M — לי ¦ 22 M — דמי.

Einst war ein Sklave, der zweien gehörte, und der eine befreite ihn auf seine Hälfte. Der andere überlegte: wenn die Rabbanan dies erfahren, so veranlassen sie, dass ich ihn verliere[283]; da ging er und eignete ihn seinem minderjährigen Sohn[284]zu. Hierauf wandte sich R. Joseph, der Sohn Rabas, mit diesem Fall an R. Papa, und dieser erwiderte ihm: Wie er getan hat, so verfahre man mit ihm, die Vergeltung[285] komme über sein Haupt. Wir wissen, dass ein Kind sich zu einem Geldstück hingezogen fühlt; mag man für dieses einen Vormund[286]einsetzen, und wenn jener mit einem Geldstück klimpert, schreibe man ihm in seinem Namen[287]einen Freibrief.

Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand sagt: ich habe jenen meinen Sklaven zum Freien gemacht, oder: er ist Freier geworden, oder: er ist ein Freier, so ist er frei; wenn aber: ich will ihn zum Freien machen, so hat er [seine Freiheit], wie Rabbi sagt, erworben, und wie die Weisen sagen, nicht erworben. R. Joḥanan sagte: Alles durch Urkunde[288].

Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand gesagt hat: ich habe jenes Feld jenem geschenkt, oder: es ist jenem geschenkt, oder: es gehört ihm, so gehört es ihm; wenn aber: ich will es jenem schenken, so hat er es, wie R. Meír sagt, erworben, und wie die Weisen sagen, nicht erworben. R. Joḥanan sagte: Alles durch Urkunde.

Wenn jemand sagt: ich habe jenen meinen Sklaven zum Freien gemacht, und dieser sagt: er hat dies nicht getan, so berücksichtige man, er hat ihm wahrscheinlich [die Freiheit] durch einen anderen zugeeignet; wenn aber: ich habe [die Urkunde] geschrieben und ihm gegeben, und dieser sagt: er hat sie nicht geschrieben und mir gegeben, so gilt das Geständnis des Prozessbeteiligten[289]wie hundert Zeugen. Wenn jemand sagt: ich habe jenes Feld jenem geschenkt, und jener sagt: er hat es mir nicht geschenkt, so berücksichtige man, er hat es ihm wahrscheinlich durch einen anderen zugeeignet; wenn aber: ich habe [die Urkunde] geschrieben und ihm gegeben, und jener sagt: er hat sie nicht geschrieben und mir gegeben, so gilt das Geständnis des Prozessbeteiligten[289]wie hundert Zeugen. — Wer geniesst die Früchte[290]? R. Ḥisda sagt,

283. Da in einem solchen Fall der andere gezwungen wird, ihn ebenfalls freizulassen; cf. S. 489 Z. 1ff. 284. Ein Minderjähriger kann hierzu nicht gezwungen werden. 285. Man suche die Freilassung des Sklaven durch eine List zu erzielen. 286. Der die Interessen des Minderjährigen bei der Schätzung des Sklaven, der an den anderen die Hälfte seines Werts herauszahlen muss, wahrzunehmen hat. 287. Das Kind verkauft ihm dann freiwillig sein Anrecht auf seine Hälfte für irgend eine kleine Münze. 288. Wenn er einen dieser Ausdrücke in einer Urkunde gebraucht hat; dies ist unter "gesagt" zu verstehen. 289. Des Sklaven, bezw. des Empfängers; jener kann zurücktreten. 290. Solange die Schenkuug des Felds zweifelhaft ist.

der Schenkende geniesse die Früchte, und Rabba sagt, die Früchte sind zu[291] deponiren. Sie streiten aber nicht; einer spricht vom Vater und der andere vom Sohn[292].

WENN JEMAND EINEM SEINEN SKLAVEN HYPOTHEKARISCH VERPFÄNDET UND ER IHN FREIGELASSEN HAT, SO IST ZWAR RECHTLICH DER SKLAVE ZU NICHTS VERPFLICHTET, JEDOCH HABEN SIE VORSORGEND ANGEORDNET, DASS MAN SEINEN HERRN ZWINGE, IHN ZUM FREIEN ZU MACHEN, UND ER IHM EINEN SCHULDSCHEIN ÜBER SEINEN WERT SCHREIBE. R. ŠIMÔN B. GAMALIÉL SAGT, NICHT ER SCHREIBE, SONDERN DER FREILASSENDE.

GEMARA. WENN JEMAND SEINEN SKLAVEN HYPOTHEKARISCH VERPFÄNDET UND ER IHN FREIGELASSEN HAT. Wer hat ihn freigelassen? Rabh erwiderte: Sein erster Herr. So ist zwar rechtlich der Sklave zu nichts verpflichtet; seinem anderen Herrn. Dies nach Raba, denn Raba sagte, dass Heiligung[293], Säuerung[294] und Freilassung das Anrecht[295] aufheben. Jedoch haben sie vorsorgend angeordnet; denn jener kann ihn auf der Strasse treffen und zu ihm sagen: du bist mein Sklave[296]. Dass man seinen Herrn zwinge; den zweiten. Ihn zum Freien zu machen, und er ihn einen Schuldschein über seinen Wert schreibe; der Sklave. R. Šimôn b. Gamaliél sagt, nicht der Sklave schreibe, sondern der Freilassende. — Worin besteht ihr Streit? — Sie streiten über die Schädigung der Sicherheit[297] eines anderen; einer ist der Ansicht, man sei dieserhalb haftbar, und einer ist der Ansicht, man sei frei. Es wurde auch gelehrt: Wenn jemand die Sicherheit eines anderen schädigt, so gelangen wir zum Streit zwischen R. Šimôn b. Gamaliél und den Rabbanan. Ûla aber erklärte: Wenn der zweite Herr ihn freigelassen hat. So ist zwar der Sklave rechtlich zu nichts verpflichtet; zur Ausübung der Gebote[298]. Jedoch haben sie vorsorgend angeordnet; weil er in den Ruf eines Freien gekommen ist. Dass man seinen Herrn zwinge; den ersten. Ihn zum Freien zu machen, und er einen Schuldschein über seinen Wert[299] schreibe. R. Šimôn b. Gamaliél

אמר נותן אוכל פירות[23] ורבה אמר משלשין את הפירות ולא פליגי הא באבא הא בברא:

[iv,2] עבד שעשאו רבו אפותיקי לאחרים ושחררו שורת הדין אין העבד חייב כלום אלא מפני תיקון העולם כופין את רבו ועושה אותו בן חורין וכותב שטר על דמיו רבן שמעון בן גמליאל אומר אינו כותב אלא משחרר:

גמרא. עבד שעשאו רבו אפותיקי ושחררו: מי שחררו אמר רב רבו ראשון[24] שורת הדין אין העבד Jab.46a 66b חייב כלום לרבו שני כדרבא דאמר רבא °הקדש חמץ Ket.59b Ned.86b ושחרור מפקיעין מידי שיעבוד אלא מפני תיקון Bq.90a Fol.41 העולם שמא ימצאנו[25] בשוק °ויאמר לו עבדי אתה כופין את רבו שני[26] ויעשהו בן חורין וכותב עבד שטר על דמיו רבן שמעון בן גמליאל אומר אין העבד Bq.33b כותב אלא משחרר במאי קמיפלגי °במזיק שיעבודו של חבירו[27] דמר סבר חייב ומר סבר פטור איתמר נמי[28] המזיק שיעבודו של חבירו באנו למחלוקת רבן שמעון בן גמליאל ורבנן עולא אמר מי שיחררו רבו שני שורת הדין אין העבד חייב כלום במצות אלא מפני תיקון העולם שהרי יצא עליו שם בן הורין כופין את רבו ראשון ועושה אותו בן חורין [29] וכותב שטר על דמיו רבן שמעון בן גמליאל אומר

M 23 ורבא || M 24 + ו || M 25 + רבו || B 26 ועושה אותו || B 27 + קא מיפלגי || M 28 + א״ר חסדא || M 29 ועושה.

291. Bis zur Aufklärung des Falls. 292. Des Empfängers; wenn dieser sagt, sein Vater habe es nicht erhalten, sind die Früchte zu deponiren, da ihm dies vielleicht unbekannt ist u. später Zeugen sich einfinden können; wenn aber der Empfänger selbst den Empfang bestreitet, so gehören die Früchte dem Schenkenden. 293. Wenn der Besitzer das verpfändete Vieh als Opfer geweiht hat. 294. Das Gesäuerte (cf. Ex. 12,15ff., 13,6ff., Dt. 16,3ff.) im Besitz eines Jisraéliten wird am Pesahfest dauernd zur Nutzniessung verboten, selbst in dem Fall, wenn er es einem Nichtjuden verpfändet hat. 295. Des Gläubigers, dem die Sache verpfändet worden ist. 296. Während er es in Wirklichkeit nicht ist. 297. Wenn jemand nicht die Sache eines anderen, sondern das, was ihm eine Sicherheit gegen Schaden bot, beschädigt hat. 298. Zu welchen nur Freie verpflichtet sind; dh. die Freilassung durch den anderen ist rechtlich ungiltig, da er dazu nicht befugt war. 299. Ueber den Betrag, um den sein Wert die Schuld übersteigt; dieser ist dem ersten Herrn herauszuzahlen.

Mq.13a Git.44b אינו כותב אלא משחרר[30] במאי קמיפלגי °בהיזק שאינו
53a Bq.5a ניכר קמיפלגי מר סבר שמיה היזק ומר סבר לא
Ber.35a שמיה היזק עולא מאי טעמא לא אמר כרב[31] אמר
לך שני רבו קרית ליה ורב מאי טעמא לא אמר
כעולא אמר לך שני משחרר קרית ליה: איתמר
העושה שדהו אפותיקי לאחרים ושטפה נהר אמי
[32] שפיר נאה אמר רבי יוחנן אינו גובה משאר נכסים
ואבוה דשמואל אמר גובה משאר נכסים אמר רב
נחמן בר יצחק משום דאמי [32] שפיר נאה[33] הוא אמר
שמעתא דלא שפירן תתרגם[34] שמעתיה דאמר ליה
לא יהא לך פרעון אלא מזו תניא נמי הכי העושה
שדהו אפותיקי[35] לאחר ושטפה נהר גובה משאר נכסים
ואם אמר לו לא יהא לך פרעון אלא מזו[36] אינו גובה
משאר נכסים תניא אידך העושה שדהו אפותיקי
לבעל חוב ולכתובת אשה גובין משאר נכסים רבן
שמעון בן גמליאל אומר בעל חוב גובה משאר נכסים
[37] אשה אינה גובה משאר נכסים שאין דרכה של
אשה לחזור על בתי דינין:

[v] Pes.88a מי שחציו עבד וחציו בן חורין עובד את רבו יום
Hg.2a Gb.13a אחד ואת עצמו יום אחד דברי בית הלל בית
Ed.i,13 Ar.2a שמאי אומרים תקנתם את רבו ואת עצמו לא תקנתם
Col.b לישא שפחה[38] אי אפשר שכבר חציו בן חורין °בת
חורין אי אפשר שכבר חציו עבד יבטל והלא לא
Jes.45,18 נברא העולם אלא לפריה ורביה שנאמר °לא תהו

30 B + כותב 31 M — א״ל 32 M שרפינא׳ 33 M — הוא 34 M שמעתתי׳ 35 M לאחרי׳ 36 M לא יהא לו פרעון אלא מזו תניא 37 M ואין אשה 38 M אינו יכול ליש׳ ב ח אינו יכול יבטל.

sagt, nicht er schreibe, sondern der Freilassende. — Worin besteht ihr Streit? — Sie streiten über die unsichtbare[300] Schädigung; einer ist der Ansicht, dies heisse eine Schädigung, und einer ist der Ansicht, dies heisse keine Schädigung[301]. — Weshalb erklärt Ûla nicht wie Rabh? — Er kann dir erwidern: ist der zweite denn sein Herr[302] zu nennen!? — Weshalb erklärt Rabh nicht wie Ûla? — Er kann dir erwidern: ist der zweite denn Freilassender zu nennen[303]!?

Es wurde gelehrt: Wenn jemand einem sein Feld hypothekarisch verpfändet und ein Strom es überschwemmt hat, so kann er, wie Ami Šapirnaáh im Namen R. Johanans sagt, [seine Schuld] von anderen Gütern nicht einfordern, und wie der Vater Šemuéls sagt, sie von anderen Gütern einfordern. R. Naḥman b. Jiçḥaq sagte: Weil er Ami Šapirnaáh[304] heisst, sagt er Dinge, die nicht schön sind? Diese Lehre ist auf den Fall zu beziehen, wenn [der Schuldner] gesagt hat: du sollst Zahlung nur von diesem erhalten. Ebenso wird auch gelehrt: Wenn jemand einem sein Feld hypothekarisch verpfändet und ein Fluss es überschwemmt hat, so fordere er [seine Schuld] von anderen Gütern ein; wenn jener aber gesagt hat: du sollst Zahlung nur von diesem erhalten, so kann er von anderen Gütern nicht einfordern. Ein Anderes lehrt: Wenn jemand sein Feld einem Gläubiger oder für die Eheverschreibung seiner Frau hypothekarisch verpfändet hat, so können sie auch von anderen Gütern einfordern. R. Šimôn b. Gamaliél sagt, ein Gläubiger könne auch von anderen Gütern einfordern, die Frau aber könne von anderen Gütern nicht einfordern, denn es ist nicht die Art einer Frau, bei den Gerichten herumzuwandern[305].

WER ZUR HÄLFTE SKLAVE UND ZUR HÄLFTE FREIER[306] IST, DIENE, WIE DIE SCHULE HILLELS SAGT, EINEN TAG SEINEM HERRN UND EINEN TAG SICH SELBER. DIE SCHULE ŠAMMAJS ERWIDERTE: IHR HABT ALLERDINGS EINE VORSORGE FÜR SEINEN HERRN GETROFFEN, NICHT ABER FÜR IHN; EINE SKLAVIN HEIRATEN DARF ER NICHT, DA ER ZUR HÄLFTE FREIER IST, EINE FREIE HEIRATEN DARF ER EBENFALLS NICHT, DA ER ZUR HÄLFTE SKLAVE IST. DIE [HEIRAT] GANZ UNTERLASSEN KANN ER EBENFALLS NICHT, DA DIE WELT ZUR FORTPFLANZUNG ERSCHAFFEN WORDEN IST, WIE ES

300. Durch die Freilassung des Sklaven, dessen Wert die Schuld übersteigt, wurde der erste Herr geschädigt, jed. ist die Schädigung nicht sichtbar. 301. Der Freilassende hat den Schaden nicht zu ersetzen, sondern der Sklave, weil er den Nutzen hat. 302. Von dem es nach der Erklärung R.s heisst, dass man ihn zur Freilassung zwinge. 303. Dieser ist ja dazu nicht befugt. 304. Eigentl. der von der Schönheit. 305. Bei der Verpfändung rechnete sie damit, sich nur an dieses Feld zu halten. 306. Wenn beispielsweise einer von 2 Erben od. Brüdern den Sklaven freigelassen hat.

HEISST:[306] *nicht zur Einöde hat er sie erschaffen, sondern dass sie bewohnt werde.* ALS VORSORGENDE INSTITUTION ZWINGE MAN VIELMEHR SEINEN HERRN, IHN ZUM FREIEN ZU MACHEN, UND DIESER SCHREIBE IHM EINEN SCHULDSCHEIN ÜBER DIE HÄLFTE SEINES WERTS. DARAUF TRAT DIE SCHULE HILLELS ZURÜCK UND BEKANNTE SICH ZUR LEHRE DER SCHULE ŠAMMAJS.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand die Hälfte seines Sklaven freigelassen hat, so hat sie[307] dieser, wie Rabbi sagt, erworben, und wie die Weisen sagen, nicht erworben. Rabba sagte: Sie streiten nur über [die Freilassung durch] Urkunde. Rabbi ist der Ansicht, [es heisst:][308] *und ausgelöst ist sie nicht (ausgelöst)*[309] *und auch ein Frei[brief] ist ihr nicht gegeben worden*, somit wird die Urkunde mit dem [Löse]geld verglichen; wie es durch das [Löse]geld ganz und halb erfolgen[310] kann, ebenso kann es durch die Urkunde ganz und halb erfolgen. Die Rabbanan aber folgern es[311] durch das [Wort] *ihr*, das auch bei der Ehefrau gebraucht[312] wird; wie es[313] bei der Ehefrau nicht zur Hälfte erfolgen kann, ebenso kann es beim Sklaven nicht zur Hälfte erfolgen. Wenn es aber durch [Löse]geld erfolgt ist, so hat er sie[307] nach aller Ansicht erworben. — Es wäre anzunehmen, dass ihr Streit bei der ausgelösten und nicht [ganz] ausgelösten [Sklavin] in folgendem bestehe: einer ist der Ansicht, die Vergleichung[314] sei bedeutender, und einer ist der Ansicht, die Wortanalogie[315] sei bedeutender. — Nein, alle sind der Ansicht, die Wortanalogie sei bedeutender, nur ist es hierbei anders, denn es ist[316] zu erwidern: wol gilt dies[317] bei der Ehefrau, die durch Geld nicht geschieden wird, während ein Sklave durch Geld frei wird. R. Joseph aber sagte: Sie streiten nur über [die Freilassung durch Löse]geld. Rabbi erklärt: *und ausgelöst ist sie nicht (ausgelöst)*, sie ist ausgelöst und nicht[318] ausgelöst, während die Rabbanan erklären, die Gesetzlehre gebrauche die übliche Redewendung[319] der Menschen. Wenn es aber durch Urkunde erfolgt, so stimmen alle überein, dass er sie[307] nicht erworben habe. Man wandte ein: Wenn jemand die Hälfte seines Sklaven durch Urkunde freigelassen hat, so hat er sie, wie Rabbi sagt, erworben, und wie die Weisen sagen, nicht erworben!? Dies ist eine Widerlegung der Ansicht R. Josephs; eine Widerlegung. — Es wäre anzunehmen, dass sie nur über die [Freilassung durch] Ur-

בראה לשבת יצרה אלא מפני תיקון העולם כופין את רבו ועושה אותו בן חורין וכותב שטר על חצי דמיו וחזרו בית הלל להורות[39] כדברי בית שמאי:

גמרא. תנו רבנן המשחרר חצי עבדו רבי אומר קנה וחכמים אומרים לא קנה אמר רבה מחלוקת בשטר דרבי סבר והפדה לא נפדתה או חופשה לא נתן לה מקיש שטר לכסף מה כסף בין כולו בין חציו אף שטר נמי בין כולו בין חציו ורבנן גמרי לה לה מאשה מה אשה חציה לא אף עבד נמי חציו לא אבל בכסף דברי הכל קנה[40] פדויה ואינה פדויה לימא בהא קמיפלגי דמר סבר הקישא[41] עדיפא ומר סבר גזירה שוה[41] עדיפא לא דכולי עלמא גזירה שוה[41] עדיפא ושאני הכא דאיכא למיפרך מה לאשה שכן אינה יוצאה בכסף תאמר בעבד[42] שיוצא בכסף ורב יוסף אמר מחלוקת בכסף דרבי סבר והפדה לא נפדתה פדויה ואינה פדויה ורבנן סברי דברה תורה כלשון בני אדם אבל בשטר דברי הכל לא קנה מיתיבי המשחרר חצי עבדו בשטר רבי אומר קנה וחכמים אומרים לא קנה תיובתא דרב יוסף תיובתא נימא בשטר הוא דפליגי אבל בכסף לא פליגי לימא

39 M כבית 40 M — פדו׳ וא״פ 41 M עדיף 42 M שכן יוצא.

Gi. 23b Tem. 25b; Lv 19,20; Hg. 4a Git. 39b Qid. 23a; Zeb. 48a; Pes. 31a Jab. 71a Ket. 67b Ned. 3a Qid. 17b Bm. 31b 94a Syn. 56a 64b 85b 90b Mak. 12a Az. 27a Zeb. 108b Ar. 3a Nid. 32b 44a

306. Jes. 45,18. 307. Die Hälfte seiner Freilassung. 308. Lev. 19,20. 309. Nach einer weiter folgenden Auslegung ist dies zu verstehen, wenn sie zur Hälfte ausgelöst ist; cf. S. 483 N. 258. 310. Da die W.e "ausgelöst ist sie nicht ausgelöst" auf einen solchen Fall deuten. 311. Die Freilassung von Sklaven. 312. Cf. Dt. 21,1. 313. Die Scheidung, die ebenfalls durch Urkunde erfolgt. 314. Der nebeneinander genannten Arten der Freilassung. 315. Der Schluss durch eine solche. 316. Wenn man es durch Wortanalogie von der Ehefrau folgert. 317. Dass die Scheidung nicht zur Hälfte erfolgen kann. 318. Die Auslösung kann zur Hälfte erfolgen. 319. Das W. "ausgelöst" hat hier keine besondere Bedeutung, vielmehr ist hier eine Sklavin zu verstehen, die überhaupt nicht ausgelöst worden ist.

תיהוי תיובתא דרב יוסף בתרתי אמר לך רב יוסף
פליגי בשטר והוא הדין [43]בכסף והא דקא מיפלגי
בשטר להודיעך כחו דרבי וליפלגי בכסף [11]ולהודיעך
כחן דרבנן °כח דהתירא עדיף ליה תא שמע °והפדה vgl. Q.d. 60b
יכול לכל תלמוד לומר לא נפדתה אי לא נפדתה Ker. 11a
יכול לכל תלמוד לומר והפדה הא כיצד פדויה ואינה
פדויה בכסף ובשוה כסף ואין לי אלא בכסף בשטר
מנין תלמוד לומר והפדה לא נפדתה או חופשה לא
נתן לה ולהלן הוא אומר °וכתב לה ספר כריתת מה Dt. 24,1
להלן בשטר אף כאן בשטר אין לי אלא חציו בכסף
[44]או כולו בשטר חציו בשטר מנין תלמוד לומר והפדה
לא נפדתה או חופשה לא נתן לה מקיש שטר לכסף
מה כסף בין כולו בין חציו אף שטר נמי בין כולו
בין חציו בשלמא לרב יוסף בתר דאיתותב הא מני
רבי היא אלא לרבה רישא דברי הכל וסיפא רבי
אמר לך רבה אין רישא דברי הכל וסיפא רבי רב
אשי אמר [45]רבי היא [46]אלא מתניתין דקתני מי שחציו
עבד וחציו בן חורין בשלמא לרבה מוקים לה בכסף
ודברי הכל אלא לרב יוסף לימא רבי היא ולא רבנן
אמר רבינא °בעבד של שני שותפין ודברי הכל: Fol. 42
אמר רבה מחלוקת [47]בששחרר חציו והניח חציו אבל

43 M לכסף והאי || 44 M וכולו || 45 M + כול' || 46 M + א״ד ונסיב לה אליב׳ דתנאי · 47 M בשיח׳.

kunde und nicht über die durch [Löse]geld streiten, somit wäre dies eine Widerlegung der Ansicht R. Josephs in beiden Fällen[320]!? — R. Joseph kann dir erwidern: sie streiten über [die Freilassung durch] Urkunde und ebenso über die durch [Löse]geld, nur führen sie deshalb den Streit über eine Urkunde, um die Ansicht Rabbis hervorzuheben[321]. — Sollten sie doch über [die Freilassung durch [Löse]geld streiten, um die Ansicht der Rabbanan hervorzuheben!? — Die erleichternde Ansicht ist bedeutender. — Komm und höre: *Und ausgelöst*; man könnte glauben, in jeder Hinsicht, so heisst es: *nicht ausgelöst*; man könnte glauben, in jeder Hinsicht nicht ausgelöst, so heisst es: *und ausgelöst*. Wie ist dies zu erklären? — wenn sie ausgelöst und nicht [ganz] ausgelöst ist, durch Geld und Geldeswert. Ich weiss dies nur von dem Fall, wenn es durch Geld erfolgt ist, woher dies, wenn durch Urkunde? — es heisst: *und ausgelöst ist sie nicht (ausgelöst) und auch ein Frei[brief] ist ihr nicht gegeben worden*, und dort[322] heisst es: *er schreibe ihr einen Scheidebrief*, wie dort durch Urkunde, ebenso auch hier durch Urkunde. Ich weiss dies nur von dem Fall, wenn es zur Hälfte durch [Löse]geld oder vollständig durch Urkunde erfolgt ist, woher dies, wenn zur Hälfte durch Urkunde? — es heisst: *und ausgelöst ist sie nicht (ausgelöst) und auch ein Frei[brief] ist ihr nicht gegeben worden*; er vergleicht die Urkunde mit dem [Löse]geld, wie es durch das [Löse]geld ganz und halb erfolgen kann, ebenso auch durch die Urkunde ganz und halb. Allerdings ist hier nach R. Joseph, nach seiner Widerlegung[323], die Ansicht Rabbis vertreten, nach Rabba aber vertritt der Anfangsatz[324] die Ansicht aller und der Schlußsatz die Ansicht Rabbis!? — Rabba kann dir erwidern: allerdings, der Anfangsatz vertritt die Ansicht aller und der Schlußsatz die Ansicht Rabbis. R. Aši erwiderte: Hier ist die Ansicht Rabbis vertreten[325]. — Allerdings kann unsre Mišnah, die von einem spricht, der zur Hälfte Sklave und zur Hälfte Freier ist, nach Rabba auf den Fall bezogen werden, wenn es durch [Löse]geld erfolgt ist, nach aller Ansicht, nach R. Joseph aber vertritt sie die Ansicht Rabbis und nicht die der Rabbanan!? Rabina erwiderte: Dies gilt von einem Sklaven zweier[326] Teilhaber, nach aller Ansicht.

Rabba sagte: Der Streit besteht nur über den Fall, wenn er die Hälfte befreit

320. Nach dieser Folgerung pflichten die Weisen bei, dass durch Lösegeld die Hälfte der Freilassung erfolgen könne, während sie nach RJ. darüber streiten. 321. Dass sogar durch eine solche die Freilassung zur Hälfte erfolgen könne. 322. Bei der Scheidung, Dt. 24,1. 323. Wonach es nach Rabbi auf beide Arten zur Hälfte erfolgen kann. 324. Wonach es durch Lösegeld zur Hälfte erfolgen kann. 325. Die Rabbanan streiten zwar gegen Rabbi hinsichtlich der halben Freilassung durch Urkunde, jed. wird hier ihre Ansicht nicht mitgeteilt. 326. Den einer freigelassen hat; in diesem Fall ist nach aller Ansicht die halbe Freilassung giltig.

שחרר חציו ומכר חציו או נתן במתנה חציו כיון [48]דקנפיק מיניה כוליה דברי הכל קנה אמר ליה אביי ובכולו לא פליגי והא תני חדא °הכותב[49]נכסיו Git.37a לשני עבדיו קנו ומשחררין זה את זה ותניא אידך האומר כל נכסי נתונין לפלוני ופלוני עבדי אף עצמן לא קנו מאי לאו הא רבי[11]והא רבנן לא אידי ואידי רבנן הא דאמר כולו הא דאמר חצי חצי[50]והא מדקתני סיפא °ואם אמר חצי חצי לא קנו מכלל דרישא דאמר כולו פרושי קא מפרש אף עצמן לא קנו [51]כיצד כגון דאמר חצי חצי הכי נמי מסתברא דאי סלקא דעתך רישא דאמר כולו השתא [52]אמר כולו לא [53]קני [52]אמר חצי חצי מיבעיא אי משום הא לא איריא תנא סיפא לגלויי רישא שלא תאמר רישא דאמר חצי חצי אבל אמר כולו [54]קנו תנא סיפא דאמר חצי חצי מכלל דרישא דאמר כולו ואפילו הכי לא [54]קנו ואיבעית אימא לא קשיא כאן בשטר אחד כאן בשני שטרות בשטר אחד מאי איריא חצי חצי אפילו אמר כולו נמי לא [54]קנו הכי נמי קאמר [55]אף עצמן לא קנו במה דברים אמורים בשטר אחד אבל בשני

48 M דנפק כולי׳ מיני׳ קני אמר 49 M + כל 50 P — ו || 51 M — כיצד || 52 M — אמר || 53 B קנו || 54 M קני || 55 M — אף...קנו.

und die Hälfte zurückbehalten hat, wenn er aber die Hälfte befreit und die Hälfte verkauft oder verschenkt[327]hat, so stimmen alle überein, dass er, da er dadurch vollständig aus seinem Besitz kommt, sie[307]erworben habe. Abajje sprach zu ihm: Streiten sie etwa nicht über den Fall, wenn er dadurch vollständig [aus seinem Besitz kommt], Eines lehrt ja, dass, wenn jemand seine Güter seinen zwei Sklaven verschrieben hat, sie sie erworben haben und einander[328]freilassen, und ein Anderes lehrt, dass, wenn jemand gesagt hat: alle meine Güter mögen jenen meinen beiden Sklaven geschenkt sein, sie nicht einmal sich selber erworben haben; wahrscheinlich vertritt eine Lehre die Ansicht Rabbis und die andere die der Rabbanan!? — Nein, beide nach den Rabbanan, nur spricht die eine von dem Fall, wenn er "das ganze" gesagt[329]hat, und die andere, wenn er "die Hälfte" und "die Hälfte" gesagt hat. — Wenn aber im Schlußsatz[330]gelehrt wird, dass, wenn er "die Hälfte" und "die Hälfte" gesagt hat, sie sie nicht erworben haben, so spricht ja der Anfangsatz von dem Fall, wenn er "das ganze" gesagt[331]hat!? — Dies ist eine Erklärung: auch sich selbst haben sie nicht erworben, wenn er "die Hälfte" und "die Hälfte" gesagt hat. Dies ist auch einleuchtend; wenn man sagen wollte, der Anfangsatz spreche von dem Fall, wenn er "das ganze" gesagt hat, so ist ja, wenn sie nichts erworben haben, falls er "das ganze" gesagt hat, dies selbstverständlich von dem Fall, wenn er "die Hälfte" und "die Hälfte" gesagt hat[332]. — Wenn nur das, so beweist dies nichts, denn er lehrt den Schlußsatz zur Erklärung des Anfangsatzes; damit man nicht glaube, der Anfangsatz spreche von dem Fall, wenn er "die Hälfte" und "die Hälfte" gesagt hat, wenn er aber "das ganze" gesagt hat, sie sie erworben haben, lehrt er im Schlußsatz den Fall, wenn er "die Hälfte" und "die Hälfte" gesagt hat, wonach der Anfangsatz von dem Fall spricht, wenn er "das ganze" gesagt hat, und dennoch haben sie nichts erworben. Wenn du willst, sage ich: das ist kein Widerspruch; eine Lehre spricht von einer Urkunde[333]und eine von zwei Urkunden. — Wieso lehrt er es, wenn es durch eine Urkunde erfolgt ist, von dem Fall, wenn er "die Hälfte" und "die Hälfte" gesagt hat, auch wenn er "das ganze" gesagt hat, haben sie ja nichts erworben!? — Das sagt er auch: auch sich selbst haben sie nicht erworben; dies gilt nur von einer Urkunde, wenn es aber zwei Urkunden sind, so

327. Gleichzeitig oder vorher. 328. Da jeder die Hälfte seiner eignen Person u. die Hälfte des anderen erworben hat. 329. Wenn er jedem eine Schenkungsurkunde über das ganze Vermögen geschrieben u. beide Urkunden zusammen einem anderen für sie übergeben hat; in diesem Fall hat er nichts zurückbehalten u. auch die Rabbanan pflichten bei, dass er die Hälfte seiner Freilassung erwerbe. 330. Der anderen Lehre. 331. Der Schlußsatz ist zu verstehen: auch wenn er so gesagt hat, haben sie nichts erworben. 332. Der Schlußsatz wäre demnach überflüssig. 333. Wie 2 Frauen durch einen Scheidebrief nicht geschieden werden können, so können auch 2 Sklaven nicht durch eine Urkunde freigelassen werden.

שטרות קנו ואם אמר חצי חצי אף בשני שטרות [56]נמי לא קנו ואיבעית אימא לא קשיא כאן בבת אחת כאן בזה אחר זה בשלמא[57]בתרא לא קני[58]אלא [59]קמא ליקני נפשיה ולקנייה לחבריה אלא מחוורתא [60]כדשנינן מעיקרא רב אשי אמר שאני התם דקא קרי [61]להו עבדי אמר ליה רפרם לרב אשי ודלמא
Pea iii,8 Git.8b עבדי[62]שהיו כבר מי לא תנן°הכותב כל נכסיו לעבדו
Gb.149b יצא לחירות שייר קרקע כל שהוא לא יצא לחירות רבי שמעון אומר לעולם הוא בן חורין עד שיאמר כל נכסי נתונין לפלוני עבדי חוץ מאחד[63]מרבוא שבהן[64]הא לא אמר הכי קני אמאי והא[65]עבד קא קרי ליה אלא עבדי שהיה כבר הכא נמי עבדי [62]שהיו כבר: נגחו שור יום של רבו לרבו יום של עצמו לעצמו אלא מעתה יום של רבו ישא שפחה יום של עצמו ישא בת חורין איסורא לא קאמרינן תא שמע המית מי שחציו עבד וחציו בן חורין
Col.b נותן חצי קנס לרבו°וחצי כופר ליורשיו אמאי[66]הכא נמי[67]לימא יום של רבו לרבו[24]יום של עצמו לעצמו שאני הכא דקא כליא קרנא ואלא היכי דמי דלא

56 M — נמי ‖ 57 M בתרא׳ ‖ 58 B + דהא קני ליה קמא ‖ 59 M + ל ‖ 60 B כדשנינן ‖ 61 M להן ‖ 62 P שהיה ‖ 63 M בריב׳ ‖ 64 B + טעמא דאמר חוץ מאחד מרבוא שבהן ‖ 65 (M — עבד) ‖ 66 B הכי ‖ 67 M נימא.

haben sie sich erworben; wenn er aber "die Hälfte" und "die Hälfte" gesagt hat, so haben sie auch durch zwei Urkunden nichts erworben. Wenn du aber willst, sage ich: das ist kein Widerspruch; eine Lehre spricht von dem Fall, wenn es[333]gleichzeitig erfolgt ist, und eine, wenn nach einander[334]. — Erklärlich ist es, dass der andere nichts erwirbt, der erstere aber sollte ja sich selbst und auch seinen Genossen erwerben[335]!? — Am richtigsten ist es vielmehr, wie wir zuerst erklärt haben. R. Aši erwiderte: Anders verhält es sich da, wo er sie "meine Sklaven"[336]nannte. Raphram sprach zu R. Aši: Vielleicht meinte er: die bisher meine Sklaven waren!? Es wird ja auch gelehrt: Wenn jemand alle seine Güter seinem Sklaven verschrieben hat, so wird er frei; hat er etwas Grundbesitz zurückbehalten[337], so wird er nicht frei. R. Šimón sagt, er werde auf jeden Fall frei, es sei denn, dass er gesagt hat: alle meine Güter mit Ausnahme von einem Zehntausendstel sollen diesem meinem Sklaven geschenkt sein. Wenn er dies aber nicht gesagt hat, hat er sie erworben; wieso denn, er nannte ihn ja seinen Sklaven!? Dies ist somit zu verstehen: der bisher mein Sklave war, ebenso auch hierbei: die bisher meine Sklaven waren.

Wenn ein Rind ihn[338]niedergestossen[339]hat, so gehört [der Ersatz], wenn es am Tag seines Herrn erfolgt ist, seinem Herrn, und wenn an seinem eignen Tag, ihm selber. Demnach sollte er am Tag seines Herrn eine Sklavin und an seinem eignen Tag eine Freie heiraten dürfen!? — Von kanonischen Dingen gilt dies nicht. — Komm und höre: Wenn es[340]einen, der zur Hälfte Sklave und zur Hälfte Freier ist, getötet hat, so zahle [der Eigentümer] die Hälfte der Busse[341]an seinen Herrn und die Hälfte des Lösegelds[342] an seine Erben. Weshalb denn, auch hierbei sollte man sagen, wenn am Tag seines Herrn, seinem Herrn, und wenn an seinem eignen Tag, ihm[343]selber!? — Anders ist es hierbei, wo der Grundstock nicht mehr da ist[344]. — In welchem Fall kann es vorkom-

333. Die Uebergabe der Urkunden für beide Sklaven. 334. In diesem Fall haben sie nichts erworben. 335. Da der Herr ihm das ganze Vermögen verschrieben u. nichts zurückbehalten hat. 236. In der 2. Lehre wird der Wortlaut der Urkunde angefürt, in der er sie "meine Sklaven" nennt; er wollte sie somit nicht freilassen, sondern ihnen sein Vermögen schenken, das sie aber als Sklaven nicht erwerben können. 337. Cf. S. 383 N. 174ff. 338. Den Halbsklaven, von dem gelehrt wird, dass er einen Tag Sklave u. einen Tag Freier sei. 339. Ihn verwundet u. dadurch seinen Wert vermindert hat. 340. Ein als bösartig bekanntes Rind. 341. Der Betrag von 30 Šeqel, der in einem solchen Fall an den Herrn zu zahlen ist (cf. Ex. 21,32); diese Zahlung gilt nach dem t.schen Recht als Busse, weil hierbei der wirkliche Wert des Sklaven nicht berücksichtigt wird. 342. Das der Eigentümer eines solchen Rinds für einen Freien zu zahlen hat; cf. Ex. 21,30. 343. Dh. seinen Erben; es sollte für ihn entweder das vollständige Lösegeld od. die vollständige Busse zu zahlen sein. 344. Eine Verteilung von Tag über Tag ist nicht mehr möglich.

men, dass der Grundstock noch da[345] ist? — Wenn man ihm auf die Hand geschlagen und sie verdorrt ist, später aber wieder heilt. — Einleuchtend ist dies nach Abajje, welcher sagt, dass er ihm[346] das grosse Versäumnis[347] und das kleine Versäumnis[348] zahlen müsse, nach Raba aber, welcher sagt, er habe ihm nur das Versäumnis für jeden Tag[349] zu zahlen, [ist ja zu berücksichtigen, dass hierbei der Schädiger] ein Rind ist, und für ein Rind nur Schadenersatz[350] zu zahlen ist!? — Wenn du willst, sage ich: wenn ein Mensch ihn geschlagen[351] hat; oder aber, dies ist nur eine Ansicht, und Raba hält nichts davon[352].

Sie fragten: Ist für einen, dem noch der Freibrief fehlt[353], die Busse[341] zu zahlen oder nicht: der Allbarmherzige sagt:[354] *dreissig Ŝeqel Silber soll er seinem Herrn zahlen*, und dieser ist nicht sein Herr, oder heisst er wol Herr, da ihm der Freibrief noch fehlt? — Komm und höre: Wenn er einen, der zur Hälfte Sklave und zur Hälfte Freier ist, getötet hat, so zahle er die Hälfte der Busse an seinen Herrn und die Hälfte des Lösegelds an seine Erben. Wahrscheinlich doch nach der letzten Fassung der Lehre[355]. — Nein, nach der ersten Fassung der Lehre[356]. — Komm und höre: Wenn er ihm einen Zahn ausgeschlagen und ein Auge geblendet hat, so wird er frei wegen des Zahns[357] und er zahle ihm Ersatz für das Auge. Wenn du sagst, er habe Anspruch auf die Busse und die Busse gehöre seinem Herrn, wieso sollte der Herr, an den die Busse zu zahlen ist, falls andere ihn verletzen, wenn er selber ihn verletzt, Busse an ihn zahlen[358]!? — Vielleicht nach demjenigen, welcher sagt, er brauche dessen nicht. Es wird nämlich gelehrt: Wegen all dieser[359] wird der Sklave frei[360] und benötigt eines Freibriefs von seinem Herrn — Worte R. Jišmâéls; R. Meír sagt, er benötige dessen nicht; R. Eleâzar sagt, er benötige dessen; R. Tryphon sagt, er benötige dessen nicht; R. Âqiba sagt, er benötige dessen. Die vor den Weisen Entscheidenden sagten: Die Worte R.

[68]קא כליא קרנא כגון שהכהו על ידו וצמתה ידו וסופה לחזור הניחא לאביי דאמר נותן לו שבת גדולה ושבת קטנה [69]שפיר אלא לרבא דאמר אינו נותן לו אלא שבתו שבכל יום ויום האי שור הוא ושור אינו משלם אלא נזק איבעית אימא כשהכהו אדם [70]אי נמי מימרא הוא ומימרא לרבא לא סבירא ליה: איבעיא להו מעוכב גט שחרור יש לו קנס או אין לו קנס כסף שלשים שקלי[ם] יתן לאדניו אמר רחמנא והאי לאו אדון הוא או דלמא כיון דמחוסר גט שחרור אדון קרינא [71]ביה תא שמע המית מי שחציו עבד וחציו בן חורין נותן חצי קנס לרבו וחצי כופר ליורשיו מאי לאו כמשנה אחרונה לא כמשנה ראשונה תא שמע הפיל את שינו וסימא את עינו יוצא בשינו ונותן דמי עינו ואי אמרת יש לו קנס וקנס לרבו השתא חבלי ביה אחריני יהבי [72]ליה לרביה חבל [73]ביה רביה גופיה יהיב ליה לדידיה [74]דלמא כמאן דאמר אינו צריך דתניא בכולן עבד יוצא בהן לחירות וצריך גט שחרור [74]מרבו דברי רבי [75]ישמעאל רבי מאיר אומר אינו צריך רבי אלעזר אומר צריך רבי טרפון אומר אינו צריך רבי עקיבא אומר צריך [76]המכריעין לפני

Qid. 21ᵇ; Bq. 86ᵃ; [PCm. I]; Bb. 48ᵃ; Ex. 21,32; Qid. 24ᵃ

68 M — קא 69 M — שפיר 70 B ואי בעית אימא מימ׳ היא ‖ 71 M ליה ‖ 72 P — ליה ‖ 73 M — ביה ‖ 74 M — מרבו ‖ 75 M שמעון ‖ 76 M ומכר׳.

345. Auch bei einer Beschädigung ist ja der Minderwert nicht mehr da. 346. Jemand, der seinen Nächsten auf diese Weise verwundet. 347. Den eigentlichen Schadenersatz, der Minderwert bei einem etwaigen sofortigen Verkauf als Sklave. 348. Den entgangenen beschränkten Verdienst während der Krankheit. 349. Da die Verwundung später heilt, so ist der Minderwert nicht zu zahlen. 350. Und kein Versäumnisgeld; somit ist, da die Verwundung später heilt u. der Schadenersatz fortfällt, überhaupt nichts zu zahlen. 351. Und verwundet; in diesem Fall ist wol Versäumnisgeld zu zahlen. 352. Sie gilt nur nach A. 353. Wie in den obigen Fällen, wenn der Herr ihn als Freigut erklärt od. dem Heiligtum geschenkt hat, so dass er zivilrechtlich als Freier gilt. 354. Ex. 21,32. 355. Wonach die Schule Hillels beipflichtet, dass man den Herrn eines Halbsklaven zwinge, ihn freizulassen; dennoch erhält er die Geldbusse, weil dem Sklaven noch der Freibrief fehlt. 356. Wonach man den Herrn zur Freilassung nicht zwinge. 357. Cf. Ex. 21,26. 358. Die zweite Verletzung ist vor dem Schreiben des Freibriefs erfolgt. 359. Der Neg. vi,7 aufgezählten Organe des menschlichen Körpers. 360. Wenn sein Herr sie ihm verletzt.

חכמים אומרים נראין דברי רבי טרפון בשן ועין הואיל ותורה זכתה לו[50]ודברי רבי עקיבא בשאר אברים הואיל וקנס חכמים הוא קנס[77]הא קראי קא דרשינן אלא אימא הואיל ומדרש חכמים הוא: איבעיא להו מעוכב גט שחרור אוכל בתרומה או אינו אוכל °[78]קנין כספו אמר רחמנא והאי לאו קנין כספו הוא Lv.22,11 או דלמא כיון דמחוסר גט שחרור קנין כספו קרינא ביה[79]תא שמע °דאמר רב משרשיא כהנת שנתערב Jab.99a ולדה בולד שפחתה הרי אלו אוכלין בתרומה וחולקין חלק אחד על הגורן[80]הגדילו התערובות משחררין זה את זה הכי השתא התם אם יבא אליהו ויאמר בחד מינייהו דעבד הוא קנין כספו קרינא ביה הכא לאו קנין כספו[81]הוא כלל: איבעיא להו עבד שמכרו רבו לקנס מכור או אינו מכור[82]תיבעי לרבי מאיר תיבעי לרבנן תבעי לרבי מאיר עד כאן לא קאמר °רבי vgl. Git.13b מאיר אדם[83]מקנה דבר שלא בא לעולם אלא כגון פירות דקל דעבידי דאתו אבל הכא מי יימר דמינגח [50]ואם תימצי לומר דמינגח ממאי דמשלם °דלמא מודה Fol.43 ומיפטר ותיבעי לרבנן עד כאן לא קאמרי רבנן אין אדם מקנה דבר שלא בא לעולם אלא כגון פירות דקל דהשתא מיהא ליתנהו אבל הכא הא[84]קאי שור והא קאי עבד[85]מאי אמר רבי אבא תא שמע °יליד Lv.22,11

77 M — הא || 78 M + בתרומה || 79 M אר״ם ת״ש || 80 M — הגדילו...את זה || 81 P — הוא || 82 M — תיבעי...לרבנן || 83 P מקני || 84 M — קאי שור והא 85 M א״ר זירא ת״ש יליד.

Tryphons sind einleuchtend hinsichtlich eines Zahns und eines Auges, da die Gesetzlehre es ihm zugesprochen hat[351], und die Worte R. Âqibas hinsichtlich anderer Organe, weil es[352]eine von den Weisen angeordnete Busse ist. — Wieso eine Busse, dies wird ja aus den Schriftversen deduzirt!? — Sage vielmehr, weil es eine Auslegung der Weisen ist.

Sie fragten: Darf derjenige, dem noch der Freibrief fehlt, Hebe essen[353]oder nicht: der Allbarmherzige sagt:[354]*um Geld gekauft*, und dieser ist nicht sein Eigentum, oder aber heisst er sein Eigentum, da ihm noch der Freibrief fehlt? — Komm und höre: R. Mešaršeja sagte: Wenn das Kind einer Priesterin mit dem Kind ihrer Sklavin vermischt worden[355]ist, so dürfen beide Hebe essen[356]und teilen ihren Teil[357]an der Tenne; sind die Vermischten grossjährig geworden, so befreien sie einander[358]. — Es ist ja nicht gleich; hierbei würde ja, wenn Elijahu kommen und von einem von ihnen bezeugen würde, dass er der Sklave sei, dieser sein Eigentum sein, hierbei aber ist er ja nicht sein Eigentum.

Sie fragten: Gilt der Sklave, den sein Herr hinsichtlich der Busse[359]verkauft hat, als verkauft[360]oder nicht? Dies ist fraglich sowol nach R. Meír als auch nach den Rabbanan. Dies ist nach R. Meír fraglich, denn auch R. Meír, welcher sagt, man könne das, was man noch nicht hat, zueignen, ist dieser Ansicht vielleicht nur von Früchten einer Dattelpalme, die bestimmt kommen, hierbei aber ist es ja fraglich, ob er niedergestossen wird, und selbst wenn er niedergestossen wird, ob jener die Busse zahlt, denn jener gesteht sie vielleicht selbst ein[361]und ist frei. Und auch nach den Rabbanan ist es fraglich, denn die Rabbanan, welche sagen, man könne das, was man noch nicht hat, nicht zueignen, sind dieser Ansicht vielleicht nur von den Früchten einer Dattelpalme, die gegenwärtig nicht vorhanden sind, während hierbei das Rind vorhanden ist und der Sklave vorhanden ist. Wie ist es nun? R. Abba erwiderte: Komm und höre:

351. Dass er dadurch frei werde; diese beiden Organe werden in der Schrift ausdrücklich genannt. 352. Dass er auch wegen der in der Schrift nicht genannten Organe frei werde. 353. Wenn sein Herr Priester ist. 354. Lev. 22,11. 355. Und nicht festgestellt werden kann, welches ihres u. welches das Sklavenkind ist. 356. Da auch der Sklave eines Priesters dies darf. 357. Der Sklave eines Priesters darf zwar Hebe essen, jedoch darf sie ihm aus besonderen Gründen (cf. Jab. 99b) nicht an der Tenne entrichtet werden; in diesem Fall darf sie daher nur an beiden zusammen entrichtet werden. 358. Sie dürfen auch vor der Freilassung Hebe essen, obgleich des Zweifels wegen keiner von ihnen Eigentum des anderen ist. 359. Dass, wenn er von einem Rind niedergestossen u. getötet wird, die hierfür zu zahlende Busse (cf. S. 492 N. 341) dem Käufer gehöre, während er sonst im Besitz seines Herrn verbleibt. 360. Hinsichtl. der Busse, dass im eintretenden Fall diese dem Käufer gehöre. 361. Wer eine mit einer Geldbusse belegte Handlung vor der Anzeige durch Zeugen selber

[361]*Im Haus geboren*; was lehrt dies, wenn der um Geld Gekaufte essen darf, um wieviel mehr der im Haus Geborene. Wenn dem so[362] wäre, so könnte man sagen: wie der um Geld Gekaufte, der essen darf, einen Geldwert hat, ebenso darf der im Haus Geborene nur dann essen, wenn er einen Geldwert hat. Woher, dass er auch dann essen darf, wenn er nichts wert ist? — es heisst: *im Haus geboren*, in jedem Fall. Aber immerhin könnte man glauben, der im Haus Geborene dürfe essen, einerlei ob er einen Geldwert hat oder keinen Geldwert hat, der um Geld Gekaufte aber dürfe nur dann essen, wenn er einen Geldwert hat, nicht aber, wenn er keinen Geldwert hat, so heisst es *um Geld gekauft* und *im Haus geboren*, wie der im Haus Geborene essen darf, auch wenn er nichts wert ist, ebenso darf der um Geld Gekaufte essen, auch wenn er nichts wert ist. Wenn man nun sagen wollte, dass der Sklave, den der Herr hinsichtlich der Geldbusse verkauft hat, als verkauft gelte, so gibt es ja keinen Sklaven, der nicht hinsichtlich der Geldbusse verkauft werden könnte[363]? — Allerdings, dies ist bei einem auf den Tod verletzten Sklaven[364]der Fall.

בית מה תלמוד לומר אם קנין כסף אוכל יליד בית
לא כל שכן אילו כן הייתי אומר מה קנין כסף שיש
בו[86]שוה כסף[87]אוכל אף יליד בית שיש בו[86]שוה כסף
[87]אוכל ומנין שאף על פי שאינו שוה כלום תלמוד
לומר יליד בית מכל מקום ועדיין[88]אני אומר יליד בית
בין שיש בו[86]שוה כסף בין שאין בו[86]שוה כסף אוכל
קנין כסף יש בו[86]שוה כסף אוכל אין בו[86]שוה כסף
Lv.22,11 אינו אוכל תלמוד לומר °קנין כספו ויליד ביתו מה
יליד בית אף על פי שאינו שוה כלום[87]אוכל אף
קנין[89]כספו אף על פי שאינו שוה כלום[87]אוכל ואי
סלקא דעתך עבד שמכרו רבו לקנס מכור מי איכא
[90]עבדא דלא מזדבין[91]לקנסא אין איכא עבד טרפה
והא חזי למיקם קמיה במנוול ומוכה שחין: איבעיא
להו מי שחציו עבד וחציו בן חורין שקידש בת
חורין מהו אם תימצי לומר בן ישראל שאמר לבת
Qid.7a ישראל °התקדשי לחציי מקודשת דחזיא לכוליה הא
לא חזיא לכוליה ואם תימצי לומר[92]בן ישראל המקדש
ib. חצי אשה °אינה מקודשת דשייר בקנינו[93]והא עבד
לא שייר בקנינו מאי תא שמע המית מי שחציו
עבד וחציו בן חורין נותן חצי קנס לרבו וחצי כופר
[94]ליורשיו ואי אמרת קידושיו לאו קידושין יורשין
מנא ליה אמר רב אדא בר אהבה[95]כשעשאו טרפה
ומאי[96]יורשיו נפשיה אמר רבא שתי תשובות בדבר

86 M — שוה ‖ 87 M — אוכל ‖ 88 M — אני ‖ 89 M כסף ‖ 90 M עבד ‖ 91 M בקנס' ‖ 92 M — ב"י ‖ 93 M והאי ‖ 94 M ליורשין ‖ 95 M בשעש' ‖ 96 M יורשין.

— Er ist ja brauchbar, um vor einem zu stehen[365]!? — Wenn er ekelhaft oder aussätzig ist.

Sie fragten: Wie ist es, wenn einer, der zur Hälfte Sklave und zur Hälfte Freier ist, sich eine Freie angetraut hat? Wenn du entscheidest [aus der Lehre], dass, wenn ein Jisraélit zu einer Jisraélitin gesagt hat: sei meiner Hälfte angetraut, sie ihm angetraut sei, [so ist zu erwidern:] dieser ist für sie vollständig[366]geeignet, während dies hierbei nicht der Fall ist. Und wenn du entscheidest [aus der Lehre], dass, wenn sich ein Jisraélit die Hälfte einer Frau antraut, sie ihm nicht angetraut sei, [so ist zu erwidern:] weil er bei seiner Erwerbung etwas zurückgelassen hat, während der Sklave nichts zurückgelassen hat[367]. — Komm und höre: Wenn es[340]einen, der zur Hälfte Sklave und zur Hälfte Freier ist, getötet hat, so zahle er die Hälfte der Busse an seinen Herrn und die Hälfte des Lösegelds an seine Erben. Woher hat er Erben, wenn du entscheidest, seine Trauung sei ungiltig!? R. Ada b. Ahaba erwiderte: Wenn [das Rind] ihn auf den Tod verletzt[368]hat, und unter "Erben" ist er selbst zu verstehen. Raba sprach:

eingesteht, ist von der Busszahlung befreit. 361. Lev. 22,11. 362. Dass die Schrift es vom Hausgeborenen nicht ausdrücklich gelehrt hätte. 363. Hier wird von einem Sklaven gesprochen, der nichts wert ist, u. einen solchen gibt es demnach nicht. 364. Für den die Busse nicht zu zahlen ist. 365. Für kleine Handreichungen. 366. Er wollte damit sagen, dass er neben ihr noch eine andere Frau heiraten will, so dass auf ihren Teil die Hälfte seiner Person kommt. 367. Da nur die eine Hälfte zur Antrauung geeignet ist. 368. Es ist ebenso, als würde es ihn getötet haben, u. der Eigentümer des Rinds hat die Busse, bezw. das Lösegeld zu zahlen.

חדא[97]דיורשיו קתני ועוד כופר הוא ואמר ריש לקיש
כופר אין משתלם אלא לאחר מיתה אלא אמר רבא
ראוי ליטול ואין לו: אמר רבא כשם שהמקדש חצי
אשה אינה מקודשת כך חציה שפחה וחציה בת
חורין[98]אין קדושיה קידושין: דרש[99]רבה בר רב הונא
כשם שהמקדש חצי אשה אינה מקודשת כך חציה
שפחה וחציה בת חורין שנתקדשה[1]אינה מקודשת
אמר ליה רב חסדא מי דמי התם שייר בקנינו הכא
לא שייר בקנינו הדר אוקים רבה בר רב הונא אמורא
Jes.3,6 Sab.119a עליה[2] ודרש °והמכשלה הזאת תחת ידיך אין אדם
Hg.14a עומד על דברי תורה אלא אם כן נכשל בהן אף על
פי שאמרו המקדש חצי אשה אינה מקודשת אבל
חציה שפחה וחציה בת חורין שנתקדשה קדושיה
קידושין מאי טעמא התם שייר בקנינו הכא לא
שייר בקנינו: אמר רב ששת[3]כשם שהמקדש חצי
אשה אינה מקודשת כך חציה שפחה וחציה בת
חורין[4]שנתקדשה אין קידושיה קידושין ואם לחשך
Ker.11b אדם לומר °איזו היא שפחה חרופה זו שחציה שפחה
וחציה בת חורין המאורסה לעבד עברי אלמא בת
ib. איתרוסי היא אמור לו כלך אצל רבי ישמעאל °שהוא
אומר בשפחה כנענית המאורסה לעבד עברי ושפחה
כנענית בת איתרוסי היא אלא מאי אית לך למימר
מאי מאורסת מיוחדת[5]הכא נמי מאי[6]°מאורסה
מיוחדת: אמר רב חסדא חציה שפחה וחציה בת
חורין שנתקדשה לראובן ונשתחררה וחזרה ונתקדשה
Col.b Git.82a לשמעון ומתו שניהן מתייבמת ללוי °ואין אני קורא

97 M דיור׳ 98 B + שנתקדשה 99 P רבא ‖ 1 M אין קדושי׳ קדושין אמר 2 P עילויה ‖ 3 M הילכ׳ שהמקדש ‖ 4 M — שנתק׳ ‖ 5 M — הכא...מיוחדת 6 B מאורסת, המאורסת.

Dagegen ist zweierlei einzuwenden: erstens heisst es Erben, und zweitens wird hier vom Lösegeld gesprochen, und Reš-Laqiš sagte, dass das Lösegeld erst nach dem Tod zu zahlen sei!? Vielmehr, erklärte Raba, er sollte erhalten, erhält aber nicht[369].

Raba sagte: Wie es ungiltig ist, wenn jemand sich die Hälfte einer Frau antraut, ebenso ist, wenn eine zur Hälfte Sklavin und zur Hälfte Freie angetraut worden ist, die Trauung ungiltig.

Rabba b. R. Hona trug vor: Wie es ungiltig ist, wenn jemand sich die Hälfte einer Frau antraut, ebenso ist, wenn eine zur Hälfte Sklavin und zur Hälfte Freie angetraut worden ist, die Trauung ungiltig. R. Ḥisda sprach zu ihm: Es ist ja nicht gleich; da hat er bei seiner Erwerbung etwas zurückgelassen, hierbei aber hat er bei seiner Erwerbung nichts zurückgelassen. Hierauf liess Rabba b. R. Hona den Dolmetsch vortreten und vortragen:[370]*Dieser Strauchelhaufe unter deiner Hand*; niemand erfasst [den Sinn] der Worte der Gesetzlehre, ohne an ihnen gestrauchelt zu sein. Obgleich sie gesagt haben, dass, wenn jemand sich die Hälfte einer Frau antraut, sie ihm nicht angetraut sei, so ist dennoch, wenn eine zur Hälfte Sklavin und zur Hälfte Freie angetraut worden ist, die Trauung giltig. — Aus welchem Grund? — Da hat er bei seiner Erwerbung etwas zurückgelassen, hierbei aber hat er bei seiner Erwerbung nichts zurückgelassen.

R. Šešeth sagte: Wie es ungiltig ist, wenn jemand sich die Hälfte einer Frau antraut, ebenso ist, wenn eine zur Hälfte Sklavin und zur Hälfte Freie angetraut worden ist, die Trauung ungiltig. Wenn jemand dir aber zuraunt, [es werde gelehrt:] eine vergebene Sklavin[371]ist diejenige, die zur Hälfte Sklavin und zur Hälfte Freie[372]ist, und mit einem jisraélitischen Sklaven verlobt ist, wonach sie verlobungsfähig ist, so erwidere ihm: wende dich an R. Jišmâél, welcher sagt, eine solche sei eine kenaânitische Sklavin, die mit einem jisraélitischen Sklaven verlobt ist; ist etwa eine kenaânitische Sklavin verlobungsfähig!? Du musst also erklären, unter "verlobt" sei "bestimmt" zu verstehen, ebenso ist bei jener unter "verlobt" "bestimmt" zu verstehen.

R. Ḥisda sagte: Wenn eine zur Hälfte Sklavin und zur Hälfte Freie Reúben angetraut, freigelassen, und Šimôn angetraut worden ist, und beide gestorben sind, so hat Levi[373] an ihr die Schwagerehe[374] zu vollziehen, und man sage nicht, sie sei die

369. Die Hälfte des Lösegelds ist sein Eigentum u. sollte ihm zufallen, was aber nicht geschehen kann, da er keine Erben hat. 370. Jes. 3,6. 371. Von der Lev. 19,20 gesprochen wird. 372. Cf. S. 483 N. 258. 373. Der 3. der verstorbenen Brüder. 374. Cf. Dt. 25,5ff.

Frau von zwei[375] Verstorbenen. Wie man es nimmt: ist die Trauung Reúbens giltig, so ist die Trauung Šimôns ungiltig, und ist die Trauung Šimôns giltig, so ist die Trauung Reúbens ungiltig.

Es wurde gelehrt: Wenn eine zur Hälfte Sklavin und zur Hälfte Freie Reúben angetraut, freigelassen und darauf Šimôn angetraut worden ist, so wird, wie R. Joseph b. Ḥama im Namen R. Naḥmans sagt, die Trauung des ersten aufgehoben[376], und wie R. Zera im Namen R. Naḥmans sagt, die Trauung des ersten vervollständigt[377]. R. Zera sagte: Meine Ansicht ist einleuchtend, denn es heisst:[378] *sie sollen nicht getötet werden, denn sie war nicht freigelassen*; wenn sie aber freigelassen worden ist, so werden sie getötet. Abajje sprach zu ihm: Werden sie etwa nach dem Autor der Schule R. Jišmâêls, der dies auf eine mit einem jisraélitischen Sklaven verlobte kenaânitische Sklavin bezieht, wenn sie freigelassen worden[379] ist, getötet!? Du kannst also nur folgern: wenn sie aber freigelassen und nachher angetraut worden[380] ist, ebenso ist auch [nach jenem[381] zu folgern:] wenn sie aber freigelassen und nachher angetraut worden[380] ist.

בה אשת שני מתים מה נפשך אי קדושי [7]דראובן
[8]קדושין קדושי דשמעון לאו [8]קדושין ואי קדושי
דשמעון [8]קדושין קדושי דראובן לאו [9]קדושין: איתמר
חציה שפחה וחציה בת חורין שנתקדשה לראובן
ונשתחררה וחזרה ונתקדשה לשמעון רב יוסף בר
חמא אמר רב נחמן [9]פקעי קדושי ראשון רבי זירא
אמר רב נחמן [10]°גמרי קדושי ראשון אמר רבי זירא
[11]כוותי דידי מסתברא דכתיב °לא יומתו כי לא חפשה Lv.19,20
הא חופשה יומתו אמר ליה אביי ולתנא דבי רבי
ישמעאל דאמר בשפחה כנענית °המאורסה לעבד
עברי הכי נמי דכי חופשה יומתו אלא מאי אית לך
למימר שחופשה וחזרה ונתקדשה הכא נמי שחופשה
וחזרה ונתקדשה: °אמר רב [12]הונא בר קטינא אמר Jab.66a Git.78a
רבי יצחק מעשה באשה אחת שחציה שפחה וחציה
בת חורין וכפו את רבה ועשאה בת חורין כמאן
כרבי יוחנן בן ברוקא °דאמר על שניהם הוא אומר Sab.111a Jab.65b
°ויברך אתם אלהים ויאמר [וגו׳] פרו ורבו ומלאו וגו׳ Qid.35a Gn.1,28
°אמר רב נחמן בר יצחק [13]לא מנהג הפקר נהגו בה: Jab.66a Git.38b
המוכר עבדו לגוים או לחוצה לארץ יצא בן |vi,1| Ar.29b
חורין:

גמרא. תנו רבנן °המוכר עבדו לגוים יצא Git.85b Qid.6a
לחירות וצריך גט שחרור מרבו ראשון אמר רבן tAz.4
שמעון בן גמליאל במה דברים אמורים שלא כתב
עליו אונו אבל כתב עליו אונו [14]זהו שחרורו מאי

7 M — ד   8 M קדושי   9 B פקעו   10 B גמרו
11 B כוותיה   12 M אח׳. P חנא   13 M — לא
14 M זה.

R. Hona b. Qaṭṭina sagte im Namen R. Jiçḥaqs: Einst zwang man den Herrn eines Weibs, das zur Hälfte Sklavin und zur Hälfte Freie war, sie freizulassen. Dies nach R. Joḥanan b. Beroqa, welcher sagt, von beiden[382] heisse es:[383] *der Herr segnete sie und sprach &c. seid fruchtbar, mehret euch und füllet*[384] *&c.* R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Nein, weil man mit dieser Ausgelassenheit trieb[385].

WENN JEMAND SEINEN SKLAVEN AN NICHTJUDEN ODER NACH DEM AUSLAND VERKAUFT HAT, SO WIRD ER FREI[386].

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand seinen Sklaven an Nichtjuden verkauft hat, so wird er frei und benötigt eines Freibriefs von seinem ersten Herrn. R. Šimôn b. Gamaliél sagte: Dies nur, wenn er keine Urkunde geschrieben hat, wenn er aber eine Urkunde geschrieben hat, so ist dies sein Freibrief. — Welche Urkunde?

375. Sie gehörte zur Hälfte einem u. zur Hälfte dem anderen, so dass an ihr die Schwagerehe nicht zu vollziehen ist. 376. Durch die Freilassung, selbst nach demjenigen, nach welchem die Trauung einer solchen sonst giltig ist; die Trauung des anderen ist giltig. 377. Die Trauung gilt dann als Trauung einer Freien. 378. Lev. 19,20. 379. Nach der Verlobung; bei einer solchen war ja die Verlobung nach aller Ansicht ungiltig. 380. Nur in diesem Fall wird ihr Ehebruch mit dem Tod bestraft. 381. Der dies auf eine mit einem Jisraéliten verlobte Halbsklavin bezieht. 382. Dem Mann u. dem Weib. 383. Gen. 1,28. 384. Auch das Weib ist zur Fortpflanzung verpflichtet, u. man zwang ihn deshalb, sie freizulassen, damit ihr die Heirat ermöglicht werde. 385. Aus diesem Grund musste ihr die Möglichkeit zur Heirat gegeben werden. 386. Sein Herr wird ihn auszulösen gezwungen.

אונו אמר רב ששת דכתב ליה הכי לכשתברח ממנו
אין לי עסק בך: תנו רבנן לוה עליו מן הגוי כיון
שעשה לו גוי[15]נימוסו יצא לחירות מאי[15]נימוסו אמר
רב הונא בר יהודה נשקי מתיב רב ששת האריסין
והחכירות ואריסי בתי אבות וגוי שמשכן שדהו
לישראל אף על פי שעשה לו[16]נימוסו פטורה מן המעשר
ואי סלקא דעתך נשקי שדה בת נשקי היא אלא
אמר רב ששת זמן קשיא זמן אזמן לא קשיא הא
דמטא זמניה הא דלא מטא זמניה אלא גבי עבד
דמטא זמניה צריכא למימר אלא אידי ואידי דלא
מטא זמניה ולא קשיא הא לגופא[17]והא לפירא °ואי Fol. 44
בעית אימא בשלוה על מנת למשכנו ולא משכנו:
תנו רבנן גבאו בחובו או שלקחו סיקריקון לא יצא
לחירות ובחובו לא ורמינהי °הרי שאנסו בית המלך Hol. 131a
גורנו אם בחובו חייב לעשר[18]אם באנפרות פטור
מלעשר שאני התם דקא משתרשי ליה תא שמע
דאמר רב המוכר עבדו לפרהנג גוי יצא לחירות[19]התם
הוה ליה לפייס ולא פייס: גופא אמר רב המוכר
עבדו לפרהנג גוי יצא לחירות מאי הוה ליה למעבד

15 M נימוסי || 16 M ישר׳ נימוסי || 17 M — ו || 18
M + ו || 19 M — התם...לחירות.

R. Šešeth erwiderte: Er schreibt ihm wie folgt: wenn du von ihm fortläufst, so habe ich mit dir nichts zu tun.

Die Rabbanan lehrten: Wenn er auf ihn von einem Nichtjuden [Geld] geliehen hat, so wird er frei, sobald der Nichtjude an ihm nach Recht verfahren hat. — Was heisst: nach Recht? R. Hona b. Jehuda erwiderte: Die Sklavenmarke[387]. R. Šešeth wandte ein: Quotenpächter, Pächter, Familienpächter[388]und ein Jisraélit, dem ein Nichtjude sein Feld verpfändet hat, selbst wenn er damit nach Recht verfahren hat, sind von der Verzehntung frei. Wieso ist darunter eine Sklavenmarke zu verstehen, bei einem Feld gibt es ja keine Sklavenmarke!? Vielmehr, erklärte R. Šešeth, die Frist[389]. — Hier besteht ja ein Widerspruch hinsichtlich der Frist[390]!? — Das ist kein Widerspruch; das eine, wenn die Frist herangereicht[391]ist, und das andere, bevor die Frist herangereicht ist. — Ist dies denn vom Sklaven, wenn die Frist herangereicht ist, zu lehren nötig!? — Vielmehr, beides, bevor die Frist herangereicht ist, dennoch besteht hier kein Widerspruch; eines gilt von der Person[392]und eines von den Früchten. Wenn du aber willst, sage ich: wenn er von ihm mit Pfändungsrecht geborgt, ihn aber nicht gepfändet hat[393].

Die Rabbanan lehrten: Wenn [ein Nichtjude] ihn für eine Schuld eingefordert oder ein Plünderer ihn ihm abgenommen hat, so wird er nicht frei. — Etwa nicht, wenn für eine Schuld, ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Wenn einem die Regierung seine Tenne abgenommen hat, so ist er, falls es wegen einer Schuld erfolgt ist, zur Verzehntung[394]verpflichtet, und falls als Konfiskation, von der Verzehntung frei. — Anders ist es da, wo es ihm zugute kommt[395]. — Komm und höre: Rabh sagte: Wenn jemand seinen Sklaven an einen nichtjüdischen Erpresser[396]verkauft hat, so wird er frei. Was sollte er tun[397]!? — Er sollte ihn befriedigen[398]und hat dies nicht getan.

Der Text. Rabh sagte: Wenn jemand seinen Sklaven an einen nichtjüdischen Er-

387. Wenn der Nichtjude ihm diese angelegt hat. 388. Wenn die Pacht des bezügl. nichtjüdischen Felds Familienbesitz ist. 389. Wenn die Zahlungsfrist heranreicht, soll der Sklave in den Besitz des Nichtjuden übergehen. 390. Beim Sklaven gilt dies als Verkauf, beim Feld aber nicht. 391. Erst dann gilt dies als Verkauf. 392. Beim Sklaven hat er ihm die Person selbst verpfändet, so dass er beim Ueberschreiten der Frist in den Besitz des Nichtjuden übergeht, beim Feld aber hat er ihm nur die Früchte verpfändet, während das Feld selbst im Besitz des Schuldners verbleibt. 393. Beim Heranreichen der Zahlungsfrist; der Sklave gilt jed. in einem solchen Fall zur Massregelung des Eigentümers als verkauft. 394. Von anderem Getreide für das abgenommene; demnach gleicht dies dem Verkauf. 395. Er bezahlt damit seine Schuld; bei der Verpfändung des Sklaven dagegen handelt es sich nur um eine Massregelung, u. da er ihn nicht freiwillig abgegeben hat, wird er nicht gemassregelt. 396. So nach den Kommentaren; die etymolog. Erklärungen sind nicht befriedigend. 397. Auch in diesem Fall ist es gegen seinen Willen erfolgt. 398. Durch eine andere Sache.

presser verkauft hat, so wird er frei. — Was sollte er tun!? — Er sollte ihn befriedigen und hat dies nicht getan.

R. Jirmeja fragte: Wie ist es, wenn er ihn auf dreissig Tage verkauft[399] hat? — Komm und höre: Rabh sagte: Wenn jemand seinen Sklaven an einen nichtjüdischen Erpresser verkauft hat, so wird er frei. — Da wird von einem nichtjüdischen Erpresser gesprochen, der ihn nicht mehr zurückgibt. — Wie ist es, wenn er ihn mit Ausschluss seiner Arbeit verkauft[400] hat? Mit Ausnahme der Gebote[401]? Mit Ausnahme der Šabbathe und der Feiertage? Wenn an einen Beisassproselyten oder an einen abtrünnigen Jisraéliten? Wenn an einen Samaritaner? — Eines davon ist aus folgendem zu entscheiden: Der Beisassproselyt gleicht einem Nichtjuden; der Samaritaner und der abtrünnige Jisraélit gleichen, wie manche sagen, einem Nichtjuden, und wie manche sagen, einem Jisraéliten.

Man fragte R. Ami: Darf der Herr, dessen Sklave sich von Truppen einfangen liess und er ihn weder durch das jisraélitische Gericht noch durch das Gericht der weltlichen Völker herauskriegen kann, Zahlung für ihn nehmen? Da sprach R. Jirmeja zu R. Zeriqa: Geh, schaue in deinem Kompendium nach. Hierauf ging er fort, suchte und fand folgende Lehre: Wenn jemand sein Haus[402] an einen Nichtjuden verkauft hat, so ist der Erlös verboten. Wenn aber ein Nichtjude einem Jisraéliten sein Haus geraubt hat und er es weder durch das jisraélitische Gericht noch durch das Gericht der weltlichen Völker herauskriegen kann, so darf er das Geld dafür nehmen und [den Kaufschein] schreiben und in ihre Aemter bringen, weil er es aus ihren Händen rettet. — Vielleicht gilt dies nur von einem Haus, das man, da man ohne Haus nicht auskommen kann, nicht zu verkaufen verleitet[403] wird, einen Sklaven aber könnte man, da man auch ohne Sklaven auskommen kann, zu verkaufen verleitet werden. Oder aber ist nicht [zu unterscheiden]? R. Ami liess ihnen erwidern: Von mir Ami b. Nathan gehe dies als Lehre für ganz Jisraél aus. Wenn ein Sklave sich von Truppen einfangen liess und sein Herr ihn weder durch das jisraélitische Gericht noch durch das Gericht der weltlichen Völker herauskriegen kann, so darf er Zahlung für ihn nehmen, [den Kaufschein] schreiben und in die nichtjüdischen Aemter bringen, weil er es aus ihrer Hand rettet.

R. Jehošuâ b. Levi sagte: Wenn jemand seinen Sklaven an Nichtjuden verkauft, so

[20]הוה ליה לפייס ולא פייס: בעי רבי ירמיה מכרו לשלשים יום מהו תא שמע דאמר רב המוכר עבדו לפרהנג גוי יצא לחירות התם [21]בפרהנג גוי שאינה הוזרת[22] מכרו חוץ ממלאכתו מהו חוץ מן המצות מהו חוץ משבתות וימים טובים[23] מהו לגר תושב לישראל משומד[23] מהו, לכותי מהו פשוט מיהא חדא גר תושב הרי הוא כגוי כותי וישראל משומד אמרי לה כגוי ואמרי לה כישראל: בעו מיניה מרבי אמי עבד שהפיל עצמו לגייסות ואין רבו יכול להוציאו לא בדיני ישראל ולא בדיני אומות העולם מהו שיטול את דמיו אמר ליה רבי ירמיה לרבי[24] זריקא פוק עיין במכילתיך נפק דק ואשכח דתניא המוכר ביתו לגוי דמיו אסורין וגוי שאנס ביתו של ישראל ואין בעליו יכול להוציאו לא בדיני ישראל ולא בדיני אומות העולם מותר ליטול את דמיו וכותב ומעלה בערכאות [25]מפני שהוא כמציל מידם ודלמא הני מילי בית דכיון דלא סגי[26] ליה בלא בית לא אתי לזבוניה אבל עבדא דסגי ליה בלא עבדא אתי לזבוניה [27]או לא שלח[28] רבי אמי מיני אמי בר נתן[29] תורה יוצאה לכל ישראל עבד שהפיל עצמו לגייסות ואין רבו יכול להוציאו לא בדיני ישראל ולא בדיני האומות מותר ליטול את דמיו וכותב ומעלה בערכאות של גוים
Bek. 3a מפני שהוא כמציל מידם: אמר רבי יהושע בן לוי המוכר עבדו לגוים קונסין אותו עד מאה

M 20 היה || M 21 לפר׳ || M 22 — מכ׳ || M 23 — מהו || M 24 זיר׳ || B 25 + שלהן || M 26 — ליה || M 27 — א ל || B 28 + להו || M 29 תצא תורה.

399. Ob auch in diesem Fall der Herr zu massregeln ist. 400. Dass nur seine Person dem Nichtjuden gehöre; in diesem Fall braucht er auch im Besitz des Nichtjuden das Gesetz nicht zu übertreten. 401. Dass er nicht zu einer Arbeit verwandt werde; die gegen die Gebote verstösst. 402. Im Jisraélland; cf. Bd. iij S. 865 Z. 3ff. 403. Daher wird er in diesem Fall nicht gemassregelt.

Bek.3a בדמיו דוקא או לאו דוקא תא שמע °דאמר ריש
לקיש המוכר בהמה גסה לגוי קונסין אותו עד עשרה
בדמיה [30]ודלמא שאני עבד דכל יומא ויומא [31]מפקע
ליה ממצות ואיכא דאמרי אמר רבי יהושע בן לוי
המוכר עבדו לגוים קונסין אותו עד עשרה בדמיו
ib. דוקא או לאו דוקא תא שמע °דאמר ריש לקיש
המוכר בהמה גסה לגוי קונסין אותו עד מאה בדמיה
שאני עבד דלא הדר ליה [32]אלא בהמה טעמא מאי
משום דהדרא ליה לקנסיה טפי חד אלא עבד מילתא
vgl. Qid.28a דלא שכיחא [33]°ומילתא דלא שכיחא לא גזרי בה רבנן:
בעא מיניה רבי ירמיה מרבי [34]אסי מכר עבדו ומת
Mq.13a Bek.34b מהו שיקנסו [35]את בנו אחריו אם תימצי לומר °צרם
אוזן [36]בכור ומת קנסו בנו אחריו [37]משום דאיסורא
Col.b דאורייתא היא [38]אבל הכא איסורא דרבנן °ואם תימצי
לומר כוון מלאכתו במועד ומת לא קנסו בנו אחריו
[39]משום דלא עבד איסורא הכא מאי לדידיה קנסו
רבנן והא ליתיה או דלמא לממוניה קנסו רבנן והא
Sb.iv,2 Mq.13a איתיה אמר ליה תניתוה °שדה [40]שנתקווצה [41]בשביעית
תזרע למוצאי שביעית נטייבה או נדיירה לא תזרע

30 M — ודלמ׳ || 31 M + ק || 32 M בהמ׳ הדר ליה בהמה טעמא 33 M + הוא 34 M זיר׳ מכרו ומת 35 M — את || 36 M + ה || 37 M — משום || 38 M — אבל...דרבנן 39 M — משום 40 M שנקוו׳ 41 P — ב.

massregle man ihn bis zum Hundertfachen[404] seines Werts. Genau[405] oder nicht genau? — Komm und höre: Reš-Laqiš sagte: Wenn jemand ein Grossvieh an einen Nichtjuden verkauft, so massregle man ihn bis zum Zehnfachen seines Werts[406]. — Vielleicht ist es bei einem Sklaven anders, da er ihn jeden Tag den Geboten entzieht[407]. Manche lesen: R. Jehošuâ b. Levi sagte: Wenn jemand seinen Sklaven an einen Nichtjuden verkauft, so massregle man ihn bis zum Zehnfachen seines Werts. Genau oder nicht genau? — Komm und höre: Reš-Laqiš sagte: Wenn jemand ein Grossvieh an einen Nichtjuden verkauft, so massregle man ihn bis zum Hundertfachen[408] seines Werts. — Anders ist es bei einem Sklaven, da er zu ihm nicht mehr zurückkehrt[409]. — Wenn dies[410] beim Vieh aus dem Grund erfolgt, weil es zu ihm zurückkehrt, so sollte man ihn nur um eines mehr[411] massregeln!? — Vielmehr, bei einem Sklaven ist dies selten, und beim Seltenen haben die Rabbanan es[412] nicht angeordnet.

R. Jirmeja fragte R. Asi: Wird, wenn jemand seinen Sklaven verkauft hat und gestorben ist, sein Sohn nach ihm gemassregelt? Wenn du entscheidest [aus der Lehre], dass, wenn jemand das Ohr einer Erstgeburt[413] verletzt hat und gestorben ist, man seinen Sohn nach ihm massregle, [so ist zu erwidern:] weil dies[414] ein Verbot der Gesetzlehre ist, während es hierbei nur ein rabbanitisches Verbot ist. Und wenn du entscheidest, dass, wenn jemand seine Arbeit auf das Halbfest[415] verschoben hat und gestorben ist, man seinen Sohn nach ihm nicht massregle, so gilt dies nur da, weil er kein Verbot begangen hat. Wie ist es aber hierbei: haben die Rabbanan nur ihn gemassregelt, und er ist nicht vorhanden, oder haben die Rabbanan sein Vermögen[416] gemassregelt, und dieses ist vorhanden? Dieser erwiderte: Ihr habt es gelernt: Wenn ein Feld im Siebentjahr[417] entdornt wurde, so darf es im Nachsiebentjahr bebaut werden,

404. Soviel muss er für die Auslösung zahlen. 405. Ob er tatsächlich soviel überzahlen muss od. dies nur eine Uebertreibung ist. 406. Es für diesen Betrag zurückkaufen zu müssen; hierbei handelt es sich um eine ähnliche Massregelung, u. nur das Zehnfache wird als Höchstbetrag genannt, wonach dies nicht genau zu nehmen ist. 407. Aus diesem Grund ist der Verkauf eines Sklaven an einen Nichtjuden mit einer bedeutend höheren Massregelung belegt. 408. Und dies dürfte auch von einem Sklaven gelten. 409. Er muss ihn auslösen u. freilassen; aus diesem Grund wird er niedriger gemassregelt. 410. Dass er höher gemassregelt wird. 411. Um den Wert des Viehs, um das Elffache. 412. Den Verkauf an einen Nichtjuden besonders hoch zu bestrafen. 413. Die fehlerfrei dem Heiligtum gehört (cf. Ex. 13,11ff.); wenn man ihr absichtlich einen Leibesfehler beibringt, so ist sie zwar zur Opferung ungeeignet, jed. wird der Eigentümer gemassregelt u. er darf sie niemals schlachten. 414. Die Beibringung eines Leibesfehlers. 415. Manche Arbeiten sind am Halbfest (cf. S. 349 N. 167) erlaubt, wenn sie aber absichtlich auf dieses verschoben werden, so sind sie verboten; cf. Bd. iij S. 712 Z. 1ff. 416. Die Massregelung erfolgt mit dem Vermögen des Verstorbenen. 417. In dem die Feldarbeit verboten ist.

wenn aber gedüngt oder gepfercht, so darf es im Nachsiebentjahr nicht bebaut[418] werden. Hierzu sagte R. Jose b. R. Ḥanina, es sei uns überliefert, dass, wenn er es gedüngt hat und gestorben ist, sein Sohn es bebauen dürfe. Demnach haben die Rabbanan nur ihn selbst gemassregelt, nicht aber haben sie seinen Sohn gemassregelt.

Abajje sagte: Es ist uns überliefert, dass, wenn jemand reine Dinge [eines anderen levitisch] unrein gemacht hat und gestorben ist, man seinen Sohn nach ihm nicht massregle[419]. — Aus welchem Grund? — Die unsichtbare Schädigung heisst keine Schädigung und [die Ersatzleistung] ist nur eine Massregelung der Rabbanan; ihn selbt haben die Rabbanan gemassregelt, seinen Sohn aber haben die Rabbanan nicht gemassregelt.

Oder nach dem Ausland. Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand seinen Sklaven nach dem Ausland verkauft hat, so wird er frei und benötigt eines Freibriefs vom zweiten Herrn. R. Šimôn b. Gamaliél sagt, manchmal werde er frei und manchmal werde er nicht frei. Und zwar: wenn er sagt: ich habe jenen meinen Sklaven an einen Antiochier[420] verkauft, so wird er nicht frei, wenn aber: an einen Antiochier in Antiochien, so wird er frei. Es wird ja aber gelehrt: dass, [wenn er sagt:] ich habe ihn an einen Antiochier verkauft, er frei werde, wenn aber: an einen in Lud wohnenden Antiochier[421], er nicht frei werde!? — Das ist kein Einwand; das eine, wenn er ein Haus im Jisraélland hat, und das andere, wenn er nur eine Herberge im Jisraélland hat[422].

R. Jirmeja fragte: Wie ist es, wenn ein Babylonier ein Weib im Jisraélland geheiratet und sie ihm Sklaven und Sklavinnen mitgebracht hat, und er zurückzukehren[423] beabsichtigt? Dies ist fraglich nach demjenigen, welcher sagt, das Recht[424] sei auf ihrer Seite, und fraglich nach demjenigen, welcher sagt, das Recht sei auf seiner Seite. Dies ist fraglich nach demjenigen, welcher sagt, das Recht sei auf ihrer Seite: gelten sie, da das Recht auf ihrer Seite ist, als ihre, oder aber gelten sie, da sie ihm wegen des Fruchtgenusses[425] verhypothezirt sind, als seine. Und dies ist fraglich nach demjenigen, welcher sagt, das Recht sei auf seiner Seite

Mq. 13a; Bek. 34b — Vgl. Git. 41a — ʿAz. 4 — Jab. 66b

למוצאי שביעית ואמר רבי יוסי[42] ברבי חנינא °נקטינן הטיבה ומת בנו זורעה אלמא לדידיה קנסו רבנן לבריה לא קנסו רבנן[43]: אמר אביי נקטינן טימא טהרות[44] ומת לא קנסו[45] רבנן בנו אחריו[46] מאי טעמא °היזק שאינו ניכר לא שמיה היזק וקנסא דרבנן היא לדידיה[47] קנסוהו רבנן לבריה לא[48] קנסו רבנן: או לחוצה לארץ: תנו רבנן °המוכר עבדו[49] לחוצה לארץ יצא לחירות וצריך גט שחרור מרבו שני רבן שמעון בן גמליאל אומר פעמים יצא ופעמים לא יצא כיצד[50] אמר פלוני עבדי[51] מכרתיהו לפלוני אנטוכי לא יצא לאנטוכי שבאנטוכיא יצא והא תניא[51] מכרתיהו לאנטוכי יצא לאנטוכי השרוי בלוד לא יצא לא קשיא הא דאית ליה ביתא בארץ ישראל הא דאית ליה אושפיזא בארץ ישראל: בעי רבי ירמיה בן בבל שנשא אשה בארץ ישראל והכניסה לו עבדים ושפחות ודעתו לחזור מהו תיבעי למאן דאמר °הדין עמה תיבעי למאן דאמר הדין עמו תיבעי למאן דאמר הדין עמה כיון דהדין עמה כדידה דמו או דלמא כיון דמשעבדי ליה לפירא כדידיה דמו ותיבעי למאן דאמר הדין עמו כיון דהדין עמו כדידיה דמו או

42 MP ב״ר ‖ 43 M + ה״ן לדידי׳ קנסו רבנן לברי׳ לא קנסו רבנן ‖ 44 B + של חבירו ‖ 45 M — רב׳ ‖ 46 M — מ״ט ‖ 47 M קנסו ‖ 48 B + קא ‖ 49 M — ל ‖ 50 M — אמר ‖ 51 M מכרתיו.

418. Als Massregelung für das Düngen im Siebentjahr. 419. Zur Ersatzleistung, da sie dadurch zum Genuss verboten worden sind. 420. Darunter ist nur ein in Antiochien gebürtiger zu verstehen, der aber nicht in Antiochien zu wohnen braucht. 421. Nur wenn es sicher ist, dass er im Jisraélland wohnt. 422. Im ersteren Fall gilt er als jisraéländischer Einwohner u. der Sklave wird nicht frei. 423. Ob die Sklaven, da der Ehemann als Käufer des Vermögens seiner Frau gilt, frei werden. 424. Die bei der Verheiratung von der Frau eingebrachten Güter werden geschätzt u. der Ehemann für den Betrag haftbar gemacht; bei der Scheidung muss er ihr nach der einen Ansicht die Sachen herausgeben, nach einer anderen dagegen ist er berechtigt, sie mit dem Haftbetrag abzufinden. 425. Der ihm zusteht.

דלמא כיון דלא קני ליה[49]לגופיה כדידה דמו תיקו:
אמר רבי אבהו שנה לי רבי יוחנן עבד שיצא אחר
רבו לסוריא ומכרו שם רבו יצא לחירות והתני רבי
חייא איבד את זכותו לא קשיא כאן שדעת רבו לחזור
כאן שאין דעת רבו לחזור והתניא יוצא העבד אחר
רבו לסוריא יוצא לא סגי לא נפיק[52]אלא[53]עבד שיצא
אחר רבו לסוריא ומכרו רבו שם אם דעת רבו
לחזור כופין אותו ואם אין דעת רבו לחזור אין כופין
אותו: אמר רב ענן שמעית מיניה דמר שמואל
Ar.29b תרתי חדא[54]הך ואידך דאיתמר °המוכר שדהו[55]בשנת
היובל עצמה רב אמר מכורה ויוצאה ושמואל אמר
אינה מכורה כל עיקר[56]בחדא הדרי זביני[57]ובחדא לא
הדרי זביני ולא ידענא הי מינייהו אמר רב יוסף
ניחזי אנן[58]מדתני בברייתא המוכר עבדו[59]הוצה לארץ
יצא לחירות וצריך גט שחרור מרבו שני שמע מינה
קנייה רבו שני ולא הדרי זביני וכי אמר שמואל
Fol.45 Ber.19b 61a התם אינה מכורה[60]°ומעות חוזרין °ורב ענן °ברייתא
Er.19b Pes.101b לא שמיע ליה ואי מדשמואל ממאי דאינה מכורה
Ar.30a ומעות חוזרין דלמא אינה מכורה ומעות מתנה נינהו
Qid.46b Bm.15b מידי דהוה אמקדש[35]את אחותו דאיתמר °המקדש[35]את
Ar.30a אחותו רב אמר מעות חוזרין ושמואל אמר מעות
Qid.56b Ar.30a מתנה: °אמר ליה אביי לרב יוסף מאי חזית דקנסינן

52 B + והתנן ואין הכל מוציאין 53 B יצא העבד 54 M הא 55 M (בשנת) ביובל עצמו 56 M — ב 57 M וחדא || 58 M מדקתני || 59 B + ל || 60 M + אינה מכור׳.

ist, als seine, oder aber gelten sie, da er sie selbst nicht erworben hat, als ihre. — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Abahu sagte: R. Joḥanan lehrte mich, dass, wenn ein Sklave seinem Herrn nach Syrien gefolgt ist und er ihn da verkauft hat, er frei werde. — R. Ḥija lehrte ja aber, dass er sein Recht verloren habe[426]!? — Das ist kein Einwand; das eine, wenn sein Herr zurückzukehren beabsichtigt[427], und das andere, wenn sein Herr nicht zurückzukehren beabsichtigt. Es wird auch gelehrt: Der Sklave folge seinem Herrn nach Syrien. — Muss er ihm denn folgen!? — Vielmehr, wenn der Sklave seinem Herrn nach Syrien gefolgt ist und er ihn da verkauft hat, so zwinge[428]man ihn, falls er zurückzukehren beabsichtigt hatte, nicht aber, falls er nicht zurückzukehren beabsichtigt hatte.

R. Ânan sagte: Ich hörte von Mar-Šemuél zweierlei, eines inbetreff dieser Lehre[429]und eines inbetreff der folgenden Lehre: Wenn jemand sein Feld im Jobeljahr[430]verkauft hat, so ist, wie Rabh sagt, der Verkauf giltig und es kehrt[431]zurück, und wie Šemuél sagt, der Verkauf überhaupt ungiltig. Hinsichtlich des einen [Falls sagte er], der Verkauf sei aufgehoben[432], und hinsichtlich des anderen [sagte er], der Verkauf sei nicht aufgehoben; ich weiss aber nicht, von welchem. R. Joseph sagte: Wir wollen dies feststellen; wenn in der Barajtha gelehrt wird, dass, wenn jemand seinen Sklaven nach dem Ausland verkauft hat, er frei werde und eines Freibriefs vom zweiten Herrn benötige, so hat ihn wol der zweite Herr erworben und der Verkauf ist nicht aufgehoben; demnach sagte Šemuél vom anderen[433]Fall, dass der Verkauf ungiltig und das Geld zurückzugeben sei. R. Ânan aber hatte jene Barajtha nicht gehört. Auch aus der Ansicht Šemuéls[434]ist es nicht zu entscheiden; woher, dass der Verkauf ungiltig und das Geld zurückzugeben sei, vielleicht ist der Verkauf ungiltig und das Geld ein Geschenk, wie dies auch bei der Antrauung einer Schwester der Fall ist. Es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand sich seine Schwester angetraut[435]hat, so ist das Geld, wie Rabh sagt, zurückzugeben, und wie Šemuél sagt, ein Geschenk.

Abajje sprach zu R. Joseph: Was veranlasst dich[436], den Käufer zu massregeln,

426. Da er nicht verpflichtet war, seinem Herrn nach dem Ausland zu folgen. 427. Er folgte ihm in dieser Voraussetzung, u. wenn er ihn da verkauft, wird er frei. 428. Den Sklaven freizulassen. 429. Ueber den Verkauf eines Sklaven nach dem Ausland. 430. Die vor dem Jobeljahr verkauften Felder gehen in diesem Jahr zurück in den Besitz ihrer früheren Eigentümer über; cf. Lev. 25,8ff. 431. Zum früheren Besitzer, so dass der Käufer den Kaufpreis einbüsst. 432. Der Käufer erhält sein Geld zurück. 433. Vom Verkauf eines Felds im Siebentjahr. 434. Der hinsichtl. des im Jobeljahr verkauften Felds lehrt, dass der Verkauf überhaupt ungiltig sei. 435. Durch ein Geldstück, das er ihr zu diesem Behuf gegeben hat. 436. Beim Verkauf eines Sklaven nach dem Ausland.

ללוקח נקנסיה למוכר אמר ליה לאו עכברא גנב אלא חורא גנב אמר ליה[18]אי לאו עכברא חורא מנא ליה מסתברא היכא דאיכא איסורא התם קנסינן: ההוא עבדא דערק מחוצה לארץ לארץ אזל מריה אבתריה אתא לקמיה דרבי[61]אמי אמר ליה נכתוב לך שטרא אדמיה וכתוב ליה גיטא דחירותא ואי לא[62]מפקנא
Ex.23.33 ליה מינך מדרבי אחי[63]ברבי יאשיה דתניא °לא ישבו בארצך פן יחטיאו אתך לי וגו׳ יכול בגוי שקיבל עליו שלא לעבוד עבודה זרה הכתוב מדבר תלמוד
Dt.23.16 לומר °לא תסגיר עבד אל אדניו אשר ינצל אליך
ib.v.17 מעם אדניו מאי[64]תקנתו °עמך ישב בקרבך וגו׳ וקשיא ליה לרבי יאשיה האי מעם אדוניו מעם[65]אביו מיבעי ליה אלא אמר רבי יאשיה במוכר עבדו[49]לחוצה לארץ [66]הכתוב מדבר וקשיא ליה לרבי אחי[67]ברבי יאשיה האי אשר ינצל אליך אשר ינצל מעמך מיבעי ליה אלא אמר רבי אחי[67]ברבי יאשיה בעבד שברח מחוצה לארץ[66]הכתוב מדבר תניא[68]אידך לא תסגיר עבד
Jab.63b Qid.63a אל אדניו °רבי אומר בלוקח עבד על מנת לשחררו הכתוב מדבר היכי דמי אמר רב נחמן בר יצחק דכתב ליה הכי לכשאקחך הרי[69]עצמך קנוי לך מעכשיו: רב חסדא ערק ליה עבדא[49]לבי כותאי שלח להו[70]הדרוה ניהלי שלחו ליה לא תסגיר עבד
Dt.22,3 אל אדניו שלח להו °[ו]כן תעשה להמרו [ו]כן תעשה לשמלתו וכן תעשה לכל אבדת אחיך שלחו ליה והכתיב לא תסגיר עבד אל אדניו שלח להו ההוא בעבד שברח מחוצה לארץ לארץ וכדרבי אחי[67]ברבי

61 M דימי || 62 M מפקענא || 63 P ב״ר. M בר || 64 M תקנתי׳ || 65 VM אלהיו || 66 M — הכת׳ מדבר || 67 P ב״ר. M בר || 68 M — אידך || 69 M גופך || 70 M אהדר׳.

vielleicht ist der Verkäufer zu massregeln!? Dieser erwiderte: Nicht die Maus ist es, die gestohlen hat, sondern das Loch. Jener entgegnete: Wie könnte es das Loch, wenn die Maus nicht da wäre!? — Es ist einleuchtend, dass der zu massregeln ist, bei dem das Verbotene sich befindet.

Einst entfloh ein Sklave aus dem Ausland nach dem [Jisraél]land und sein Herr folgte ihm. Als er hierauf zu R. Ami kam, sprach dieser zu ihm: Er schreibe dir einen Schuldschein über seinen Wert und du schreibe ihm einen Freibrief, sonst bring ich ihn aus deinem Besitz kraft einer Lehre des R. Aḥi b. R. Jošija. Es wird nämlich gelehrt:[437]*Sie sollen in deinem Land nicht wohnen, damit sie dich nicht zur Sünde gegen mich verleiten &c.* Man könnte glauben, die Schrift spreche von einem Nichtjuden, der auf sich genommen hat, keinen Götzen zu dienen, so heisst es:[438]*du sollst nicht einen Sklaven an seinen Herrn ausliefern, der sich zu dir vor seinem Herrn*[439]*rettet.* Was mache man mit ihm? — *bei dir soll er bleiben, in deiner Mitte &c.* R. Jošija wandte ein: Wieso heisst es: *vor seinem Herrn*, es müsste ja heissen: vor seinem Gott[440]!? Vielmehr, erklärte R. Jošija, spricht die Schrift vom Verkauf eines Sklaven nach dem Ausland[441]. R. Aḥi b. R. Jošija wandte dagegen ein: Wieso heisst es: *der sich zu dir rettet*, es müsste ja heissen: der sich von dir rettet!? Vielmehr, erklärte R. Aḥi b. R. Jošija, spricht die Schrift von einem Sklaven, der von dem Ausland nach dem [Jisraél]land geflohen[442]ist. Ein Anderes lehrt: *Du sollst nicht einen Sklaven an seinen Herrn ausliefern.* Rabbi sagte: Die Schrift spricht von einem Sklaven, den jemand zur Freilassung gekauft[443]hat. In welchem Fall? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Wenn er ihm wie folgt geschrieben hat: wenn ich dich kaufe, so sei dir deine Person von jetzt ab zugeeignet.

Einst entfloh ein Sklave R. Ḥisdas zu den Samaritanern, und dieser bat sie, ihn ihm zurückzusenden. Sie liessen ihm antworten: *Du sollst nicht einen Sklaven an seinen Herrn ausliefern.* Da liess er ihnen erwidern:[444]*Und so sollst du tun mit seinem Esel und so tun mit seinem Gewand und so tun mit allem Verlorenen deines Bruders.* Jene liessen ihm antworten: Es heisst ja: *du sollst nicht einen Sklaven an seinen Herrn ausliefern*!? Er liess ihnen erwidern: Dies gilt von einem Sklaven, der vom Ausland nach

437. Ex. 23,33. 438. Dt. 23,16. 439. Vor den Götzen. 440. So nach manchen Codices. 441. Man liefere ihn dem Käufer nicht aus, vielmehr zwinge man diesen, ihn freizulassen. 442. Wenn er sich in das Jisraélland rettet, so liefere man ihn seinem Herrn im Ausland nicht aus. 443. Man zwinge seinen Herrn, ihn auch frei zu lassen. 444. Dt. 22,3.

יאשיה ומאי שנא דשלח להו כדרבי אחי[67]ברבי יאשיה משום דמשמע להו[71]קראי: אביי אירכס ליה חמרא בי כותאי שלח להו שדרוה[72]לי שלחו ליה שלח סימנא שלח להו דחיוורא כריסיה שלחו ליה אי לאו דנחמני את לא הוה[73]משדרינן ליה ניהלך אטו[74]כולי חמרי לאו[75]כריסייהו חיוורין נינהו:

[vi,2] Ket.52b אין[18] פודין את השבויין יתר על כדי דמיהן מפני תיקון העולם ואין מבריחין את השבויין מפני תיקון העולם רבן שמעון בן גמליאל אומר Git.3 °מפני תקנת השבויין:

גמרא. איבעיא להו האי מפני תיקון העולם משום דוחקא דצבורא הוא או דלמא[76]°משום דלא לגרבו ולייתו טפי תא שמע דלוי בר[77]דרגא פרקה לברתיה בתליסר אלפי דינרי זהב אמר אביי ומאן לימא לן דברצון חכמים עבד דלמא שלא ברצון חכמים עבד: ואין מבריחין את השבויין מפני תיקון העולם רבן שמעון בן גמליאל אומר מפני תקנת שבויין: מאי בינייהו איכא בינייהו דליכא אלא חד: בנתיה דרב נחמן בחשן קדרא בידייהו קשיא ליה לרב עיליש Ecc.7,28 כתיב °אדם אחד מאלף מצאתי ואשה בכל אלה לא מצאתי הא איכא בנתיה דרב נחמן גרמא להי מילתא ואישתביין ואישתבאי איהו נמי[78]בהדייהו יומא חד הוה יתיב גביה ההוא גברא דהוה ידע בלישנא דציפורי אתא עורבא וקא קרי[79]ליה אמר ליה מאי קאמר אמר ליה עיליש ברח עיליש ברח אמר עורבא

71 M קרא || 72 P ליה. M ניהלי || 73 B משדרנא (P משדרנ') || 74 M כולהו || 75 M כרסיה חיורי || 76 M דלא ניגרו בהו טפי || 77 M רזא || 78 M בהדייהי || 79 M — ליה. + עיליש ברח עיליש ברח.

dem [Jisraél]land entflohen ist, nach R. Ahi b. R. Jošija[445]. — Weshalb erwiderte er ihnen nach R. Ahi b. R. Jošija[446]!? — Weil sie nur den Wortlaut der Schrift anerkennen[447].

Einst verlor Abajje bei den Samaritanern einen Esel und bat sie, ihn ihm zurückzusenden. Diese liessen ihm antworten: Sende uns ein Kennzeichen. Da liess er ihnen mitteilen: Er hat einen weissen Bauch. Darauf liessen sie ihm antworten: Wenn du nicht Nahmani[448] wärest, würden wir ihn dir nicht zurückgeschickt haben; haben etwa alle anderen Esel keinen weissen Bauch!?

MAN LÖSE KEINE GEFANGENEN ÜBER IHREN WERT AUS, ALS VORSORGENDE INSTITUTION. MAN VERHELFE DEN GEFANGENEN NICHT ZUR FLUCHT, ALS VORSORGENDE INSTITUTION; R. ŠIMÔN B. GAMALIÉL SAGT, AUS VORSORGE FÜR DIE MITGEFANGENEN.

GEMARA. Sie fragten: Ist die vorsorgende Institution wegen der Ueberlastung der Gemeinde[449] getroffen worden, oder aber, damit sie nicht zur Kaptivation noch mehr angeregt werden. — Komm und höre: Levi b. Darga löste seine Tochter um zwölftausend Golddenare aus. Abajje erwiderte: Wer sagt uns, dass er dies mit Billigung der Weisen tat, vielleicht tat er dies ohne Billigung der Weisen.

MAN VERHELFE DEN GEFANGENEN NICHT ZUR FLUCHT, ALS VORSORGENDE INSTITUTION; R. ŠIMÔN B. GAMALIÉL SAGT, AUS VORSORGE FÜR DIE MITGEFANGENEN. Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen in dem Fall, wenn nur einer vorhanden ist[450].

Die Töchter R. Nahmans pflegten den Kochtopf mit den Händen umzurühren[451]. R. Îliš staunte darüber; es heisst:[452] *einen Mann habe ich unter tausend gefunden, aber ein Weib habe ich unter all diesen nicht gefunden*; da sind ja die Töchter R. Nahmans!? Da fügte es sich, dass sie in Gefangenschaft gerieten und er mit ihnen. Eines Tags sass neben ihm jemand, der die Vogelsprache verstand, und als ein Rabe kam und ihm etwas zurief, fragte er ihn, was er gesagt habe. Dieser erwiderte: Îliš, fliehe, Îliš, fliehe. Jener sprach: Der Rabe ist ein Lügner, ich verlasse mich nicht auf ihn. Als

445. In diesem Fall erfolgte die Flucht aus dem Ausland nach dem Ausland. 446. Und nicht nach Rabbi. 447. Und nicht die Auslegungen der Weisen, u. die Erklärung RA.s deckt sich mit dem Wortlaut. 448. Beiname Abajjes. 449. Man verpflichte sie nicht, hohes Lösegeld zu zahlen. 450. Auf Mitgefangene ist in diesem Fall keine Rücksicht zu nehmen, wol aber auf andere Fälle. 451. Sie verbrannten sich dabei die Hände nicht, anscheinend wegen ihrer Frömmigkeit. 452. Ecc. 7,28.

hierauf eine Taube kam und ihm etwas zurief, fragte er ihn, was sie gesagt habe. Dieser erwiderte: Îliš, fliehe, Îliš fliehe. Da sprach er: Die Gemeinschaft Jisraél wird mit einer Taube[453] verglichen; wahrscheinlich wird mir ein Wunder geschehen. Alsdann sagte er: Ich will gehen und sehen, ob die Töchter R. Naḥmans noch bei ihrer Treue beharren, und auch sie heimbringen. Indem er sich sagte, dass Weiber alle ihre Angelegenheiten im Abort beraten, [belauschte er sie da] und hörte, wie sie sagten: Diese[454] sind Männer und die Nehardeênser[455] sind Männer; wollen wir unsren Gefangennehmern sagen, dass sie uns von hier fortführen mögen, damit nicht Leute kommen, es erfahren und uns auslösen. Da machte er sich auf und floh zusammen mit jenem Mann. Ihm geschah ein Wunder und er kam mit der Fähre hinüber, jenen Mann aber fanden sie und töteten ihn. Als jene zurückkamen, rührten sie den Topf durch Zauberei um.

שקרא הוא ולא סמיכנא עליה אדהכי [80]אתת יונה וקא קריא אמר ליה מאי קאמרה אמר ליה עיליש ברה עיליש ברה אמר °כנסת ישראל כיונה מתילא שמע מינה מתרחיש לי ניסא אמר [81]איזיל אחזי בנתיה דרב נחמן אי קיימן בהימנותייהו אהדרינהו אמר נשי כל מילי דאית להו סדרן להדדי בבית הכסא [82]שמעינהי דקאמרן עדי גוברין [17]ונהרדעי גוברין [83]לימא להו לשבוייהי דלירחקינהי מהכא דלא ליתו [84]אינשין ולישמעי [85]וליפרקינן קם ערק אתא איהו וההוא גברא לדידיה איתרחיש ליה ניסא עבר במברא וההוא [86]גברא אשכחוה וקטלוה כי הדרן [87]ואתן [88]הוו קא בחשן קידרא בכשפים:

Ber. 53b Sab. 59a 130a Syn. 95a

MAN DARF GESETZROLLEN, TEPHILLIN UND MEZUZOTH NICHT ÜBER IHREN WERT VON NICHTJUDEN KAUFEN, ALS VORSORGENDE INSTITUTION.

אין לוקחין ספרים תפילין ומזוזות מן הגיים יותר על כדי דמיהן מפני תיקון העולם:

Ivi,31 Col.b

GEMARA. R. Budja sprach zu R. Aši: Nur über ihren Wert darf man sie nicht kaufen, wol aber kaufe man sie für ihren Wert, somit wäre hieraus zu entnehmen, dass man aus einer Gesetzrolle, die bei einem Nichtjuden gefunden worden ist, lesen dürfe? — Vielleicht zum Verbergen[456].

גמרא. אמר ליה [89]רב בודיא לרב אשי יתר על כדי דמיהן הוא דאין לוקחין הא בכדי דמיהן לוקחין שמע מינה ספר תורה שנמצא ביד גוי קורין בו דלמא [90]ליגנז: אמר רב נחמן נקטינן ספר תורה שכתבו מין ישרף כתבו גוי יגנז נמצא ביד מין יגנז נמצא ביד גוי אמרי לה יגנז ואמרי לה קורין בו ספר תורה שכתבו גוי תני חדא ישרף [91]ותני אידך יגנז [91]ותני אידך קורין בו [92]לא קשיא הא דתניא ישרף רבי [93]אליעזר היא דאמר °סתם מחשבת [94]גוי לעבודה זרה והא דתניא יגנז האי תנא הוא °דתני רב המנונא בריה דרבא [95]מפשרוניא ספר תורה תפילין ומזוזות

Az. 32b Hol. 13a 38b 116b

80 B אתא. M אתאי 81 M אחזי אי קיימן 82 M +
אזל ותש׳(!)בבית הכסא 83 M נימ׳ 84 M גוברין 85
M וליפרוקינהי 86 M — גב׳ 87 M אתאן הוה 88
B + אמר 89 M בר הדיא 90 B לגנוז 91 B ותניא
92 M — ל״ק 93 P אלעז׳ 94 M נכרי 95 P מפשרניא.

R. Naḥman sagte: Es ist uns überliefert, dass eine Gesetzrolle, die ein Häretiker[457] geschrieben hat, zu verbrennen, und die ein Nichtjude geschrieben hat, zu verbergen ist. Wird eine im Besitz eines Häretikers gefunden, so ist sie zu verbergen, wenn im Besitz eines Nichtjuden, so ist sie, wie manche sagen, zu verbergen, und manche sagen, man dürfe aus ihr lesen. Hinsichtlich einer Gesetzrolle, die ein Nichtjude geschrieben hat, lehrt das Eine, sie sei zu verbrennen, ein Anderes, sie sei zu verbergen, und ein Anderes, dass man aus ihr lesen dürfe!? — Das ist kein Einwand. Die Lehre, dass sie zu verbrennen sei, vertritt die Ansicht R. Eliêzers, welcher sagt, ein Nichtjude denke gewöhnlich[458] an seinen Götzen. Die Lehre, dass sie zu verbergen sei, vertritt die Ansicht des Autors der Lehre, die R. Hamnuna, der Sohn Rabas, aus Pašronja lehrte: Eine Gesetzrolle, Tephillin und Mezuzoth, die ein Häretiker, ein Angeber, ein Nichtjude, ein Sklave, ein

453. Bezugnehmend auf Ps. 68,14. 454. In deren Gefangenschaft sie sich befanden. 455. Ihre Ehemänner daheim. 456. Man kaufe sie ihm nur deshalb ab, damit er damit keinen Missbrauch treibe. 457. Cf. Bd. vij S. 148 N. 129. 458. Bei allen seinen Handlungen; die von ihm geschriebene Gesetzrolle ist daher entschieden untauglich.

שכתבן מין ומסור גוי ועבד אשה וקטן וכותי וישראל
Men.42a משומד פסולין שנאמר °וקשרתם וכתבתם כל שישנו
בקשירה ישנו בכתיבה וכל שאינו בקשירה אינו
בכתיבה והא דתניא קורין בו האי תנא הוא דתניא
tAz.3 °לוקחין ספרים [94]מן הגוים בכל מקום ובלבד [95]שיהו
כתובין כהלכתן ומעשה בגוי אחד בצידן שהיה כותב
ספרים והתיר רבן שמעון בן גמליאל [96]לקחת ממנו
Syn.48b Men.42b ורבן שמעון בן גמליאל עיבוד לשמן בעי כתיבה
לשמן לא בעי °דתניא ציפן זהב או שטלה עליהן
עור בהמה טמאה [97]פסולות עור בהמה טהורה [98]כשרות
ואף על פי שלא עיבדן לשמן רבן שמעון בן גמליאל
אומר אפילו עור בהמה [99]טהורה [97]פסולות עד שיעבדן
לשמן אמר רבה בר שמואל בגר שחזר לסורו [100]לסורו כל
שכן דהוי ליה מין אמר רב אשי [1]שחזר לסורו [2]משום
יראה: תנו רבנן [3]מעלין בדמיהן עד כדי [4]טרפעיק
Ket.64a °מאי טרפעיק אמר רב ששת איסתירא: ההיא
טייעתא [5]דאייתת הייתא דתפילי לקמיה דאביי אמר
לה יהבת לי ריש ריש בתמרי [6]אימליא זיהרא שקלא
[7]שדתינהו בנהרא אמר לא איבעי [8]לי לזלזולינהו באפה
כולי האי:

|vij| J.ab.25b Ket.74b Git.46b **מוציא** את אשתו משום שם רע לא יחזיר
משום נדר לא יחזיר רבי יהודה אומר כל
נדר שידעו בו רבים לא יחזיר [9]ושלא ידעו בו רבים
יחזיר רבי מאיר אומר כל נדר שצריך חקירת חכם

M 94 — מה״ג || B 95 שיהיו || B 96 ליקח || M 97 פסולין || M 98 כשרין || 99 (P טמאה) || M 100 — לסורו כ״ש || BP 1 שחוזר || M 2 מחמ׳ || 3 (M מתעלין) || 4 M טרפעיקין מאי טרפעי׳ || B 5 דאייתי || M 6 אתמלי || M 7 + ו || M 8 — לי || M 9 — ושלא...יחזיר.

Weib, ein Minderjähriger, ein Samaritaner oder ein abtrünniger Jisraélit geschrieben hat, sind untauglich, denn es heisst:[459] *du sollst sie binden*, und: *du sollst sie schreiben*, wer zum Binden geeignet ist, ist zum Schreiben geeignet, und wer zum Binden nicht geeignet ist, ist zum Schreiben nicht geeignet. Und die Lehre, dass man aus ihr lesen dürfe, vertritt die Ansicht des Autors der folgenden Lehre: Man darf überall Gesetzrollen von Nichtjuden kaufen, nur müssen sie nach Vorschrift geschrieben sein. In Çajdan war ein Nichtjude, der Gesetzrollen schrieb, und R. Šimôn b. Gamaliél erlaubte, sie von ihm zu kaufen. Ist denn nach R. Šimôn b. Gamaliél nur die Bearbeitung[460] zu diesem Zweck, nicht aber das Schreiben zu diesem Zweck nötig!? Es wird nämlich gelehrt: Hat man [die Tephillin] mit Gold verkleidet oder mit Fell von einem unreinen Tier überzogen, so sind sie untauglich, wenn aber mit Fell von einem reinen Tier, so sind sie tauglich, selbst wenn es nicht zu diesem Zweck bearbeitet worden ist; R. Šimôn b. Gamaliél sagt, auch wenn mit Fell von einem reinen Tier, seien sie untauglich, es sei denn, dass es zu diesem Zweck bearbeitet worden ist. Rabba b. Šemuél erwiderte: Wenn ein Proselyt zur Schlechtigkeit zurückgekehrt ist[461]. — Wenn er zur Schlechtigkeit zurückgekehrt ist, so ist er ja erst recht ein Häretiker[462]!? R. Aši erwiderte: Aus Furcht zurückgekehrt.

Die Rabbanan lehrten: Man zahle bis zu einem Tropaïk über ihren Wert. — Wie viel ist ein Tropaïk? R. Šešeth erwiderte: Ein Stater.

Einst brachte eine Araberin einen Sack mit Tephillin zu Abajje. Dieser sprach zu ihr: Willst du mir jedes Paar für einige Datteln abgeben? Da wurde sie voll Gift und warf sie in den Fluss. Hierauf sagte er: Ich sollte sie vor ihr nicht so sehr herabsetzen.

WENN JEMAND SICH VON SEINER FRAU WEGEN ÜBLER NACHREDE[463] SCHEIDEN LIESS, SO NEHME ER SIE NICHT WIEDER, WENN WEGEN GELOBENS[464], SO NEHME ER SIE NICHT WIEDER. R. JEHUDA SAGT, WENN DAS GELÜBDE VIELEN BEKANNT WAR, SO NEHME ER SIE NICHT WIEDER[465], UND WENN ES VIELEN NICHT BEKANNT WAR, SO DARF ER SIE WIEDERNEHMEN. R. MEÍR SAGT, WENN DAS GELÜBDE VON EINEM GELEHRTEN UNTERSUCHT WERDEN MUSS[466], SO NEHME ER SIE

459. Dt. 6,8,9. 460. Des Fells. 461. Er weiss, dass das Schreiben zu diesem Zweck erfolgen müsse. 462. Die von diesem geschriebeue Gesetzrolle ist zu verbrennen. 463. Wenn man ihr Ehebruch nachsagt. 464. Wenn sie gegen seinen Willen häufig zu geloben pflegt. 465. Da ein öffentlich abgelegtes Gelübde nicht aufgelöst werden kann. 466. Zum Zweck der Auflösung; wenn der Ehemann selber dies nicht kann.

NICHT WIEDER, UND WENN ES VON EINEM GELEHRTEN NICHT UNTERSUCHT WERDEN MUSS, SO DARF ER SIE WIEDERNEHMEN. R. ELEÂZAR SAGTE: MAN HAT ES IN JENEM FALL NUR WEGEN DIESES FALLS[467] VERBOTEN. R. JOSE B. R. JEHUDA SAGTE: EINST SAGTE JEMAND IN ÇAJDAN ZU SEINER FRAU: QONAM[468], WENN ICH MICH VON DIR NICHT SCHEIDEN LASSE, UND DARAUF LIESS ER SICH VON IHR SCHEIDEN. DA ERLAUBTEN IHM DIE WEISEN, SIE WIEDER ZU NEHMEN, ALS VORSORGENDE INSTITUTION.

GEMARA. R. Jose b. Minjomi sagte im Namen R. Naḥmans: Dies[469] nur dann, wenn er ihr gesagt hat: ich lasse mich von dir wegen der üblen Nachrede scheiden, ich lasse mich von dir wegen des Gelobens scheiden. Er ist der Ansicht, der Grund hierbei ist das Verderben, somit könnte er, wenn er es ihr gesagt hat, ihr Verderben herbeiführen[470]; wenn er es ihr aber nicht gesagt hat, kann er ihr Verderben nicht[471] herbeiführen. Manche lesen: R. Joseph b. Minjomi sagte im Namen R. Naḥmans: Es ist auch[472] nötig, dass er ihr sage, wisse, dass ich mich von dir wegen der üblen Nachrede scheiden lasse, dass ich mich von dir wegen des Gelobens scheiden lasse. Er ist der Ansicht, dies aus dem Grund, damit die Töchter Jisraéls nicht Unzucht und Gelübden frönen, daher ist es nötig, dass er es ihr sage. Es gibt eine Lehre übereinstimmend mit der ersten Lesart und es gibt eine Lehre übereinstimmend mit der zweiten Lesart. Es gibt eine Lehre übereinstimmend mit der ersten Lesart: R. Meír sagte: Weshalb sagten sie, dass, wenn jemand sich von seiner Frau wegen übler Nachrede scheiden liess, er sie nicht wiedernehmen dürfe, wenn wegen Gelobens, er sie nicht wiedernehmen dürfe? — weil er, wenn sie sich mit einem anderen verheiratet und die Sache sich als unwahr herausstellt, sagen könnte: wenn ich gewusst hätte, dass dem so sei, so liesse ich mich von ihr nicht scheiden, selbst wenn man mir hundert Minen gegeben hätte. Die Scheidung wäre dann nichtig und ihre Kinder Bastarde. Daher spreche man zu ihm: Wisse, dass, wenn jemand sich von seiner Frau wegen übler Nachrede scheiden liess, er sie nicht wiedernehmen darf, wenn wegen Gelobens, er sie nicht wiedernehmen darf. Es gibt

לא יחזיר[10] ושאינו צריך חקירת חכם יחזיר אמר רבי אלעזר לא אסרו זה אלא מפני זה אמר רבי יוסי [11] ברבי יהודה מעשה בצידן באחד שאמר לאשתו קונם אם איני מגרשיך וגרשה והתירו לו חכמים שיחזירנה מפני תיקון העולם:

גמרא. אמר רב יוסף בר מניומי אמר רב נחמן והוא שאמר לה משום שם רע אני מוציאך °משום נדר אני מוציאך קסבר טעמא מאי משום Fol.46
קלקולא אי אמר לה הכי מצי מקלקל לה ואי לא לא מצי מקלקל לה איכא דאמרי אמר רב יוסף בר מניומי אמר רב נחמן[12] וצריך שיאמר לה הוי יודעת שמשום שם רע אני מוציאך ומשום נדר אני מוציאך קסבר טעמא מאי[13] כדי שלא יהו בנות ישראל פרוצות בעריות ובנדרים הלכך צריך למימר לה הכי תניא כלישנא קמא[14] ותניא כלישנא בתרא תניא כלישנא
קמא אמר רבי מאיר °מפני מה אמרו המוציא את Git.3
אשתו משום שם רע לא יחזיר ומשום נדר לא יחזיר שמא תלך ותנשא לאחר ונמצאו דברים בדאין ויאמר אילו הייתי יודע שכן[15] אפילו[16] אם היו נותנים לי מאה מנה לא הייתי מגרשה ונמצא גט בטל ובניה ממזרין לפיכך[17] אומרים לו הוי יודע שהמוציא את אשתו משום שם רע לא יחזיר ומשום נדר לא יחזיר

10 M ושאין 11 P בר 12 B — ו 13 M משום 14 M — ו 15 B + הוא 16 M — אם 17 P אומר.

467. Der Ehemann könnte unter der Berufung, er habe nicht gewusst, dass er ihr Gelübde auflösen könne, die Scheidung widerrufen u. ihre bereits erfolgte neue Ehe anfechten. 468. Eine Art Gelübde od. Schwur; cf. Bd. vij S. 671 N. 26. 469. Dass er sie nicht wiedernehmen dürfe. 470. Ihre andere Ehe nichtig u. die aus dieser hervorgegangenen Kinder zu Bastarden machen; wenn er erfährt, dass die üble Nachrede unbegründet, bezw. dass er ihr Gelübde auflösen konnte, u. sie wieder nehmen will, könnte er die Scheidung als auf Irrtum beruhend widerrufen. 471. Die Scheidung ist ohne Angabe eines Grunds erfolgt, u. er kann sie nicht mehr widerrufen. Da in diesem Fall nichts zu berücksichtigen ist, so darf er, solange sie frei ist, sie wiedernehmen. 472. Jedoch nicht Bedingung; auch wenn er es nicht gesagt hat, darf er sie nicht wiedernehmen.

Git.3 תניא כלישנא בתרא °אמר רבי אלעזר [18]ברבי יוסי מפני מה אמרו המוציא את אשתו משום שם רע לא יחזיר ומשום נדר לא יהזיר שלא יהו בנות ישראל פרוצות בעריות ובנדרים לפיכך אומרים לו אמור לה הוי יודעת שמשום שם רע אני מוציאך[19]ומשום נדר אני מוציאך: רבי יהודה אומר[19]כל[20]נדר שידעו בו
Ket.75a רבים לא יחזיר ושלא ידעו בו רבים יחזיר: °אמר רבי יהושע בן לוי מאי טעמא דרבי יהודה דכתיב
Jos.9,18 [21][ו]לא! הכום בני ישראל כי נשבעו להם נשיאי העדה ורבנן התם [22]מי הלה שבועה עילוייהו כלל כיון דאמרו להו מארין רחוקה באנו ולא באו לא היילה שבועה עילוייהו כלל והאי דלא קטלינהו
Ket.75a משום קדושת השם °וכמה[23]רבים רב נחמן אמר שלשה רבי יצחק אמר עשרה רב נחמן אמר שלשה ימים שנים רבים שלשה °רבי יצחק אומר עשרה דכתיב עדה: רבי מאיר אומר כל נדר שצריך וכו׳: תניא רבי[24]אליעזר אומר לא[25]אמרו צריך אלא מפני שאינו
ib. צריך במאי קמיפלגי °רבי מאיר סבר אדם רוצה
ib.92b שתתבזה אשתו בבית דין ורבי[24]אליעזר סבר °אין אדם רוצה שתתבזה אשתו בבית דין: אמר רבי יוסי [26]ברבי יהודה מעשה בצידן וכו׳: [27]מאי תנא דקתני [28]מעשה הסורי מיחסרא והכי קתני במה דברים אמורים

18 MP ב״ר || 19 M כל...רבים יחזיר — || 20 P — נדר || 21 M כי לא || 22 M אטו מיחייל׳ || 23 M — רבים || 24 P אליעזר || 25 B אסרו || 26 P ב״ר || 27 M מאן || 28 P — מעשה.

eine Lehre übereinstimmend mit der zweiten Lesart. R. Eleâzar b. R. Jose sagte: Weshalb sagten sie, dass, wenn jemand sich von seiner Frau wegen übler Nachrede scheiden liess, er sie nicht wiedernehmen dürfe, wenn wegen Gelobens, er sie nicht wiedernehmen dürfe? — damit die Töchter Jisraéls nicht Unzucht und Gelübden frönen. Daher spreche man zu ihm: Sage ihr folgendes: wisse, dass ich mich von dir wegen der üblen Nachrede scheiden lasse, dass ich mich von dir wegen des Gelobens scheiden lasse.

R. Jehuda sagte, wenn das Gelübde vielen bekannt war, so nehme er sie nicht wieder, und wenn es nicht vielen bekannt war, so darf er sie wiedernehmen. R. Jehošuâ b. Levi sagte: Folgendes ist der Grund R. Jehudas; es heisst: [473]*die Kinder Jisraél erschlugen sie nicht, weil ihnen die Fürsten der Gemeinde geschworen hatten*[474]. — Und die Rabbanan!? — War denn da der Schwur überhaupt giltig!? Jene sagten zu ihnen, dass sie aus einem fernen Land gekommen seien[475], während sie nicht gekommen waren, somit war der Schwur überhaupt nicht giltig, und nur wegen der Heiligung des göttlichen Namens[476] töteten sie sie nicht. — Was heisst "vielen"? R. Naḥman sagt, drei [Personen]; R. Jiçḥaq sagt, zehn. R. Naḥman sagt, drei, denn unter *Tage* sind zwei und unter *viele*[477]sind drei zu verstehen. R. Jiçḥaq sagt, zehn, denn es heisst[478]Gemeinde[479].

R. Meír sagt, wenn das Gelübde &c. muss. Es wird gelehrt: R. Eleâzar sagte: Sie haben es verboten in dem Fall, wenn dies nötig ist, wegen des Falls, wenn es nicht nötig ist[481]. — Worin besteht ihr Streit? — R. Meír ist der Ansicht, man sei damit einverstanden, dass seine Frau sich bei Gericht[482]herabsetze, und R. Eleâzar ist der Ansicht, man sei nicht damit einverstanden, dass seine Frau sich bei Gericht herabsetze[483].

R. Jose b. R. Jehuda sagte: Einst sagte jemand in Çajdan &c. Wo lehrt er hier etwas, worauf dieses Ereignis sich beziehen[484]könnte!? — [Die Mišnah] ist lücken-

473. Jos. 9,18. 474. Sie liessen sich aber den Schwur nicht auflösen, wol aus dem Grund, weil sie ihn öffentlich geleistet hatten. 475. Cf. Jos. 9,3ff. 476. Damit die fremden Völker nicht glauben, die Jisraéliten hätten ihren Schwur gebrochen. 477. Cf. Lev. 15,25 u. hierzu Nid. 73a. 478. Im oben angezogenen Schriftvers. 479. Darunter ist eine Gemeinschaft von 10 Personen zu verstehen; cf. Bd. vij S. 5 Z. 9. 481. Cf. S. 507 N. 467. 482. Um die Auflösung ihrer Gelübde nachzusuchen; somit könnte er später die bereits erfolgte 2. Heirat anfechten. 483. Die Scheidung wegen eines Gelübdes, das nur durch einen Gelehrten aufgelöst werden kann, ist somit eine unwiderrufliche, u. es ist nicht zu befürchten, er könnte sie später anfechten. 484. Die Mišnah spricht hier von Gelübden der Frau, während es sich beim hier angezogenen Ereignis um einen Fall handelt, wo der Mann gelobt hatte, sich von seiner Frau scheiden zu lassen. Uebrigens scheint die Mišnah tatsächlich von einem Gelübde des Ehemanns zu sprechen, u. noch deutlicher geht dies aus der Tosephta hervor; cf. Schorr, החלוץ Bd. v p. 59.

haft und muss wie folgt lauten: dies gilt nur von dem Fall, wenn sie gelobt hat, wenn aber er gelobt hat, so darf er sie wieder nehmen. Hierzu sagte R. Jose b. R. Jehuda: Einst sagte auch jemand in Çajdan zu seiner Frau: Qonam, ob ich mich von dir nicht scheiden lasse, und hierauf liess er sich von ihr scheiden. Da erlaubten ihm die Weisen, sie wieder zu nehmen, als vorsorgende Institution. — Was heisst hierbei Qonam[485]!? R. Hona erwiderte: Er sagte: alle Früchte der Welt sollen mir verboten sein, wenn ich mich von dir nicht scheiden lasse.

Da erlaubten sie ihm, sie wieder zu nehmen. Selbstverständlich!? — Man könnte glauben, hierbei sei die Lehre R. Nathans zu berücksichtigen, denn es wird gelehrt, R. Nathan sagte, wenn jemand ein Gelübde tut, sei es ebenso, als würde er einen Privataltar[486] errichtet haben, und wenn er es einlöst, sei es ebenso, als würde er darauf ein Opfer dargebracht haben[487], so lehrt er uns.

[28]בשנדרה[29]היא אבל נדר איהו יחזיר ואמר רבי יוסי ברבי יהודה מעשה נמי בצידן באחד שאמר לאשתו קונם אם איני מגרשיך[30]וגירשה והתירו לו חכמים Col.b שיחזירנה מפני תיקון העולם °מאי קונם[31]אמר רב הונא באומר יאסרו כל פירות שבעולם עלי אם איני [32]מגרשה: והתירו לו שיחזירנה: פשיטא מהו דתימא Jab.109b Ned.22a 59a60b ליגזור משום דרבי נתן דתניא °רבי נתן אומר הנודר כאילו בנה במה[33]והמקיימו[34]כאילו הקריב עליה קרבן קא משמע לן: מפני תיקון העולם: מאי[35]תיקון העולם [36]איכא אמר רב ששת ארישא רבינא אמר לעולם אסיפא והכי[37]קתני אין בזו מפני תיקון העולם:

[viij] |Git.3 מוציא את אשתו משום אילונית רבי יהודה אומר לא יחזיר וחכמים אומרים יחזיר °נישאת לאחר והיו לה בנים[38]הימנו והיא תובעת כתובתה אמר רבי יהודה אומר לה שתיקותיך יפה[39]מדיבוריך:

גמרא. למימרא דרבי יהודה חייש לקלקולא ורבנן לא חיישי לקלקולא והא איפכא שמעינן להו vgl. Git.45b דתנן °המוציא את אשתו משום שם רע לא יחזיר ומשום נדר לא יחזיר רבי יהודה אומר כל נדר שידעו בו רבים[40]לא יחזיר ושלא ידעו בו רבים יחזיר

28 B כשנד' ‖ 29 M איהי ‖ 30 M והת' לו שיח' ‖ 31 M — אר״ה ‖ 32 B מגרשך ‖ 33 M והמקיים ‖ 34 P כמי שהקר' ‖ 35 M + מפני ‖ 36 M — איכא ‖ 37 M קא' ‖ 38 M — הימ' ‖ 39 M + ליך ‖ 40 M — לא...יחזיר.

Als vorsorgende Institution. Was ist dies für eine vorsorgende Institution? R. Šešeth erwiderte: Dies bezieht sich auf den Anfangsatz[488]. Rabina erwiderte: Tatsächlich auf den Schlußsatz, und er meint es wie folgt: hierbei ist irgend eine vorsorgende Institution nicht zu berücksichtigen.

Wenn jemand sich von seiner Frau wegen Zwitterhaftigkeit[489] scheiden liess, so nehme er sie, wie R. Jehuda sagt, nicht wieder; die Weisen sagen, er dürfe sie wiedernehmen. Wenn sie einen anderen geheiratet und von diesem Kinder hat, und von jenem[490] ihre Eheverschreibung fordert, so kann er, wie R. Jehuda sagt, zu ihr sagen: besser für dich, dass du schweigst, als dass du redest[491].

GEMARA. Demnach berücksichtigt R. Jehuda das Verderben[492] und die Rabbanan berücksichtigen das Verderben nicht, und dem widersprechend wird gelehrt, dass, wenn jemand sich von seiner Frau wegen übler Nachrede scheiden liess, er sie nicht wiedernehme, und wenn wegen Gelobens, er sie nicht wiedernehme, und hierzu sagte R. Jehuda, dass, wenn das Gelübde vielen bekannt war, er sie nicht wiedernehme, und wenn es nicht vielen bekannt war, er sie wiedernehmen dürfe, wonach R. Jehuda

485. Q. enthält den Begriff Heiligung, dh. wenn man sich den Genuss einer Sache abgelobt, als wäre sie heilig, was aber einer Frau gegenüber nicht angebracht ist. 486. Zur Zeit, wo diese verboten sind, od. Götzenaltar. 487. Somit sollte man ihm zur Massregelung verboten haben, sie wieder zu heiraten. 488. Dass er sie nicht wieder heiraten darf, aus den S. 507 Z. 16ff. angegebenen Gründen. 489. Cf. S. 253 N. 9. 490. Von ihrem 1. Mann, der sich von ihr aus diesem Grund scheiden liess u. ihr die Eheverschreibung nicht zu zahlen brauchte; durch ihre Geburtsfähigkeit stellte es sich nunmehr heraus, dass er dazu nicht berechtigt war. 491. Da er sonst die Scheidung anfechten könnte. 492. Er könnte die 2. Heirat u. die Legitimität der Kinder anfechten.

אלמא [41]רבי יהודה לא חייש לקלקולא אמר שמואל איפוך והא מדקתני סיפא נישאת לאחר והיו לה בנים[38]הימנו והיא תובעת כתובתה אמר רבי יהודה אומר לה שתיקותיך יפה[39]מדיבוריך מכלל דרבי יהודה חייש לקלקולא הא נמי איפוך אביי אמר לעולם לא תיפוך ורבי יהודה בההיא סבר לה כרבי מאיר וסבר לה כרבי אלעזר בצריך סבר לה כרבי אלעזר בשאינו צריך סבר לה כרבי מאיר אמר רבא דרבי יהודה אדרבי יהודה קשיא דרבנן אדרבנן לא קשיא אלא אמר רבא דרבי יהודה אדרבי יהודה לא קשיא [42]כדשנין דרבנן אדרבנן לא קשיא °מאן חכמים רבי מאיר [43]דאמר בעינן תנאי כפול והכא במאי עסקינן בדלא כפליה לתנאיה: vgl. Er. 83a

ix,i מוכר את עצמו ואת בניו לגוים אין פודין אותו אבל פודין את[44]הבנים לאחר מיתת אביהן:

גמרא. אמר[45]רב אסי והוא שמכר ושנה ושילש: הנהו[46]בני בי מיכסי דיזפי זוזי מגוים ולא הוה להו למפרעינהו אתו וקא גרבי להו אתו לקמיה דרב הונא אמר להו מאי איעביד לכו דתנן המוכר את עצמו ואת בניו לגוים אין פודין אותו אמר ליה רבי אבא [47]לימדתנו רבינו והוא שמכר ושנה ושילש אמר ליה [48]הני מרגל רגילי דעבדי הכי: ההוא גברא דזבין

B 41 + רב׳ חיישי לקלקולי ו || B 42 כדשנינן || M 43 " + היא || M 44 בניו || P 45 רבי || M 46 — בני || B 47 לימדתני || M 48 — הני.

das Verderben nicht berücksichtigt!? Semuél erwiderte: Man wende es[492]um. — Wenn aber im Schlußsatz gelehrt wird, dass, wenn sie einen anderen geheiratet und von ihm Kinder hat, und von jenem ihre Eheverschreibung verlangt, er ihr, wie R. Jehuda sagt, erwidern könne: besser für dich, dass du schweigst, als dass du redest, so berücksichtigt ja R. Jehuda wol das Verderben!? — Man wende auch dies um. Abajje erwiderte: Tatsächlich wende man es nicht um, denn bei jener Lehre ist er der Ansicht R. Meírs und der Ansicht R. Eleâzars; hinsichtlich des Falls, wo dies[493]nötig ist, ist er der Ansicht R. Eleâzars[494], und hinsichtlich des Falls, wenn dies nicht nötig ist, ist er der Ansicht R. Meírs[494]. Raba entgegnete: Befindet sich etwa nur R. Jehuda in einem Widerspruch und nicht auch die Rabbanan!? Vielmehr, erklärte Raba, R. Jehuda befindet sich nicht in einem Widerspruch, wie wir erklärt haben, und die Rabbanan befinden sich ebenfalls nicht in einem Widerspruch, denn unter Rabbanan ist hier R. Meír zu verstehen, welcher sagt, es sei eine doppelte Bedingung[495]erforderlich, während hier von dem Fall gesprochen wird, wenn er die Bedingung nicht verdoppelt hat[496].

WENN JEMAND SICH UND SEINE KINDER AN NICHTJUDEN VERKAUFT HAT, SO LÖSE MAN IHN NICHT AUS, WOL ABER LÖSE MAN DIE KINDER NACH DEM TOD IHRES VATERS AUS.

GEMARA. R. Asi sagte: Dies nur, wenn er sich einmal verkauft, es wiederholt und drittmals getan hat.

Einst borgten Leute aus Mikhse Geld von Nichtjuden und konnten es nicht bezahlen; da kamen diese und nahmen sie gefangen. Als sie hierauf zu R. Hona kamen, sprach er zu ihnen: Was kann ich euch helfen; es wird gelehrt, dass, wenn jemand sich und seine Kinder an Nichtjuden verkauft hat, man ihn nicht auslöse. R. Abba sprach zu ihm: Du hast uns gelehrt, Meister, dass dies nur dann gelte, wenn er sich einmal verkauft, es wiederholt und drittmals getan hat!? Dieser erwiderte: Diese pflegen dies oft zu tun.

Einst verkaufte sich jemand an Spieler[497]und hierauf kam er zu R. Ami und bat

492. Die Ansichten von RJ. u. den Rabbanan in der letzten Mišnah. 493. Die Auflösung des Gelübdes durch einen Gelehrten. 494. Dass dann kein Grund zur Berücksichtigung des Verderbens vorliege; wenn aber ein Grund hierzu vorliegt, so berücksichtigt er dies wol. 495. Eine auf eine Bedingung beruhende Vereinbarung ist nur dann giltig, wenn sie nach beiden Richtungen erfolgt ist: was bei Erfüllung der Bedingung erfolgen soll, u. was bei Nichterfüllung der Bedingung erfolgen soll. 496. Er sagte ihr bei der Scheidung, dass er sich von ihr wegen ihrer Zwitterhaftigkeit scheiden lasse, nicht aber, dass anderenfalls die Scheidung ungiltig sein möge; die Scheidung kann daher nicht mehr angefochten werden. 497. Wol als Gladiator, der bei verschiedenen Ring- u. Tierkämpfen sein Leben preisgeben musste; cf. Bd. i

ihn, dass er ihn auslöse. Dieser sprach: Es wird gelehrt, dass, wenn jemand sich und seine Kinder an Nichtjuden verkauft hat, man ihn nicht auslöse, jedoch die Kinder; doch wol wegen des Verderbens[498] und um so mehr hierbei, wo sein Tod zu befürchten ist. Da sprachen die Rabbanan zu R. Ami: Dieser ist ein abtrünniger Jisraélit, denn man sah ihn Aas und Totverletztes essen. Er erwiderte ihnen: Vielleicht tat er dies nur aus Gier[499]? Jene erwiderten: Es kam vor, dass, wenn Erlaubtes und Verbotnes vor ihm waren, er das Erlaubte liess und das Verbotene ass. Hierauf sprach er zu jenem: Geh, sie lassen mich nicht, dich auslösen.

Reš-Laqiš verkaufte sich einst an Spieler und nahm einen Sack mit einer Kugel mit. Er sagte: Es ist bekannt, dass sie einem am letzten Tag[500] alles gewähren, was er von ihnen verlangt, damit er sein Blut verzeihe. Am letzten Tag fragten sie ihn, was er wünsche. Er erwiderte ihnen: Ich möchte euch binden und niedersetzen, und jedem von euch anderthalb Schläge mit dem Sack versetzen. Hierauf band er sie und setzte sie nieder, und wenn er einem einen Schlag versetzte, so dass er die Seele aushauchte und mit den Zähnen knirschte, sprach er: Du lachst mich wol aus! Noch hast du einen halben Schlag bei mir. So tötete er sie alle. Hierauf kehrte er heim, liess sich nieder und ass und trank. Wenn seine Tochter ihn fragte, ob er nicht etwas als Unterlage wünsche, erwiderte er ihr: Meine Tochter, mein Bauch ist mein Kissen. Bei seinem Hinscheiden liess er einen Kab Safran zurück; da sprach er über sich:[501] *Fremden lassen sie ihr Vermögen.*

נפשיה ללודאי אתא לקמיה דרבי אמי אמר ליה °פירקן אמר[49] ליה תנן המוכר את עצמו ואת בניו Fol.47
לגוים אין פודין אותו אבל פודין את הבנים משום קלקולא וכל שכן הכא דאיכא קטלא אמרו ליה רבנן לרבי אמי האי ישראל משומד הוא[50] דקא חזו ליה דקאכיל נבילות וטריפות אמר להו אימא לתיאבון הוא דקאכיל[51] אמרו ליה והא זמנין דאיכא היתירא ואיסורא[52] קמיה ושביק היתירא ואכיל איסורא אמר ליה זיל לא[53] קא שבקי[54] לי דאפרקינך: ריש לקיש זבין נפשיה ללודאי שקל בהדיה חייתא וגלגלתא אמר גמירי דיומא בתרא כל דבעי מינייהו עבדי ליה כי היכי[55] דליחול אדמיה יומא בתרא אמרו ליה מאי ניחא לך אמר להו בעינא[56] מקמטינכו ואותבינכו וכל חד מינייכו[57] נמחיה חייתא ופלגא קמטינהו ואותבינהו כל חד מינייהו כדמחייה[58] חד חייתא נפק נשמתיה חרקיניה לשיניה אמר ליה אחוכי קא מחייכת[59] בי אכתי פש לך גבי פלגא דחייתא קטלינהו כולהו נפק ואתא יתיב [7]קאכיל ושתי אמרה ליה ברתיה לא בעית מידי למזגא עליה אמר לה בתי כריסי כרי כי נח נפשיה שבק קבא דמוריקא[60] קרא אנפשיה °ועזבו לאחרים חילם: Ps.49,11

המוכר[61] את שדהו לנכרי[62] לוקח[64] ומביא[63] ממנו בכורים מפני תיקון העולם: IV,ix,2

WENN JEMAND SEIN FELD AN EINEN NICHTJUDEN VERKAUFT HAT, SO MUSS ER [ALLJÄHRLICH] DIE ERSTLINGE KAUFEN UND SIE[502] DARBRINGEN, ALS VORSORGENDE INSTITUTION[503].

גמרא. אמר רבה אף על פי °שאין קנין לגוי בארץ ישראל להפקיע[64] מידי מעשר שנאמר °[כי] לי הארץ לי קדושת הארץ אבל יש קנין לגוי בארץ Bm.101a Men.31a Bek.11b Lv.25,23

49 M — ליה || 50 M דקאכיל נביל׳ אמר לתיא׳ || 51 M — א״ל 52 M — קמיה 53 M — קא 54 P ליך דאיפ׳ 55 M דניחול דמי׳ 56 B אקמט׳ 57 B אמה׳ 58 M חדא חייתא חרקינהו 59 M — בי 60 M קרי 61 M — את 62 V וחזר ולקחה ממנו ישר׳ מביא 63 M — ממנו 64 M מיד.

GEMARA. Rabba sagte: Obgleich sie gesagt haben, dass ein Nichtjude keinen [Grundbesitz] im Jisraélland erwerben könne, um ihn der Verzehntung zu entziehen[504], denn es heisst:[505] *denn mir gehört das Land*, mir gehört die Heiligkeit des Lands, so kann er ihn dennoch insofern erwerben, um auf diesem Gruben, Graben und Höhlen

S. 339 N. 1. 498. Da die Kinder unter den Nichtjuden ausarten würden. 499. Und nicht absichtlich, um das Gesetz zu übertreten; einem solchen rette man das Leben. 500. Wol vor seinem Auftreten in der Arena. 501. Ps. 49,11. 502. Im Tempel zu Jerušalem; cf. Dt. 26,1 ff. 503. Damit man im Jisraélland keine Felder an Nichtjuden verkaufe. 504. Die Früchte bleiben zehntpflichtig, u. wenn ein Jisraélit sie kauft, so muss er von diesen die priesterl. Abgaben entrichten. 505. Lev. 25,23.

ישראל לחפור בה בורות שיחין ומערות שנאמר
Ps.115,16 °השמים שמים לה׳ והארץ נתן לבני אדם ורבי אלעזר
Bm.101a Men.31a אומר אף על פי°שיש קנין לגוי בארץ ישראל להפקיע
Dt.18,4 [65]מידי מעשר שנאמר°דגנך ולא דגן גוי אבל אין קנין
לגוי בארץ ישראל לחפור בה בורות שיחין ומערות
Ps.24,1 שנאמר[66]לה׳ הארץ במאי קמיפלגי מר סבר דגנך ולא
דגן גוי ומר סבר דיגונך ולא דיגון גוי אמר[67]רבה
Pea iv,9 מנא אמינא לה דתנן °הלקט[14]והשכחה והפאה של
גוי חייבין במעשר אלא אם כן הפקיר היכי דמי
אילימא דישראל וליקטינהו גוי[68]אלא אם כן הפקיר
הא מפקרי וקיימי אלא[69]לאו דגוי[70]וליקטינהו ישראל
°טעמא דהפקיר הא לא הפקיר[71]לא לעולם דישראל
וליקטינהו גוי ודקא אמרת הא מפקרי וקיימי נהי
דמפקרי אדעתא דישראל אדעתא דגוי מי מפקרי
תא שמע ישראל שלקח שדה מגוי[72]וחזר ומכרה לו
משהביאה שליש חייבת במעשר שכבר נתחייבה
נתחייבה אין לא נתחייבה לא הכא במאי עסקינן
Git.8b Az.21a בסוריא וקסבר °כיבוש יחיד לא שמיה כיבוש תא
Hol.135b tTer.2 שמע °ישראל וגוי שלקחו שדה בשותפות °טבל וחולין
Col.b מעורבין זה בזה דברי רבי רבן שמעון בן גמליאל

65 MP מיד 66 M כי לי האר׳ 67 (M רבא) 68 M — אא״ך 69 M — לאו 70 M ולקטיה 71 B + הייב 72 BM + עד שלא הביאה שליש.

graben zu dürfen, denn es heisst:[506] *der Himmel gehört dem Herrn, die Erde aber hat er den Menschenkindern gegeben.* R. Eleâzar aber sagte: Obgleich sie gesagt haben, dass ein Nichtjude [Grundbesitz] im Jisraélland erwerben könne, um ihn der Verzehntung zu entziehen, denn es heisst:[507] *deines Getreides*, nicht aber vom Getreide eines Nichtjuden, so kann er ihn dennoch nicht insofern erwerben, um da Gruben, Graben und Höhlen graben zu dürfen, denn es heisst: [508] *dem Herrn gehört die Erde.* — Worin besteht ihr Streit? — Einer erklärt: *deines Getreides*, nicht aber vom Getreide eines Nichtjuden, und einer erklärt: deiner Getreidezubereitung, nicht aber der Getreidezubereitung[509] eines Nichtjuden. Rabba sagte: Dies entnehme ich aus folgender Lehre: Nachlese, Vergessenes und Eckenlass[510] eines Nichtjuden sind zehntpflichtig, es sei denn, dass er sie freigegeben hat. In welchem Fall: wollte man sagen, wenn sie von einem Jisraéliten herrühren und ein Nichtjude sie gesammelt hat, wieso heisst es: es sei denn, dass er sie freigegeben hat, sie sind ja ohnehin frei; wahrscheinlich doch, wenn sie von einem Nichtjuden herrühren und ein Jisraélit sie gesammelt hat. Sie sind es nur dann, wenn er sie freigegeben hat, wenn er sie aber nicht freigegeben hat, sind sie pflichtig[511]. — Nein, tatsächlich, wenn sie von einem Jisraéliten herrühren und ein Nichtjude sie gesammelt hat, wenn du aber einwendest, sie sind ja ohnehin frei, [so ist zu erwidern:] zugegeben, dass sie Jisraéliten gegenüber Freigut sind, aber sind sie etwa auch Nichtjuden gegenüber Freigut!? — Komm und höre: Wenn ein Jisraélit ein Feld von einem Nichtjuden gekauft, und nachdem es ein Drittel [der Reife] erlangt, es ihm zurückverkauft hat, so ist es[512] zehntpflichtig, da es bereits pflichtig[513] war. Nur weil es bereits pflichtig war, sonst aber nicht!? — Hier wird von Syrien gesprochen, und er ist der Ansicht, die Eroberung des einzelnen[514] gelte nicht als Eroberung. — Komm und höre: Wenn ein Jisraélit und ein Nichtjude gemeinsam ein Feld gekauft haben, so sind Zehntpflichtiges und Profanes mit einander vermischt[515] — Worte Rabbis; R. Šimôn b. Gamaliél sagt, das des Nichtjuden sei frei, und das des Jisraéliten

506. Ps. 115,116. 507. Dt. 18,4. 508. Ps. 24,1. 509. Das Getreide wird bei der endgiltigen Zubereitung für den Gebrauch, beim Abstreichen des Getreidehaufens, zehntpflichtig (cf. Bd. i S. 293 Z. 5); nur wenn es sich zu dieser Zeit im Besitz des Nichtjuden befindet, ist es zehntfrei, wenn aber der Jisraélit es für den Gebrauch zubereitet, so ist es zehntpflichtig, da der jisraélländische Boden auch im Besitz des Nichtjuden seine Heiligkeit behält. 510. Reste, die von den Feldfrüchten für die Armen zurückzulassen sind (cf. Lev. 23,22 u. Dt. 24,19); diese sind nicht zehntpflichtig. 511. Obgleich sie vom Feld eines Nichtjuden herrühren. 512. Wenn ein Jisraélit später die Früchte kauft. 513. Da das Feld zur Zeit der Pflichtigkeit sich im Besitz des Jisraéliten befand; cf. Bd. iij S. 320 Z. 26ff. 514. Cf. S. 382 N. 167. Syrien gilt daher nicht ganz als Jisraélland u. die Verzehntung hat da nur rabbanitisch zu erfolgen. 515. Auch nach der Teilung, da dies von jedem Korn gilt.

אומר של גוי פטור [74]ושל ישראל חייב עד כאן לא
פליגי אלא דמר סבר יש ברירה ומר סבר אין ברירה
אבל דכולי עלמא יש קנין לגוי בארץ ישראל[73]להפקיע
מיד מעשר הכא נמי בסוריא וקסבר °כיבוש יחיד Git. 8b47a Az. 21a
לא שמיה כיבוש אמר רב חייא בר אבין תא שמע
המוכר שדהו לנכרי לוקח ומביא ביכורים מפני תיקון
העולם מפני תיקון העולם אין מדאורייתא לא אמר[74]רב
אשי שתי תקנות הוו מעיקרא הוו מייתי מדאורייתא
כיון דחזו[75]דקא מקרי ומזבני דסברי בקדושתייהו קיימן
תקינו להו דלא ליתו כיון דחזו דמאן דלא סגי[76]ליה
מזבן וקא משתקען ביד גוים הדר תקינו[77]להו דליתו:
איתמר °המוכר שדהו לפירות רבי יוחנן אמר מביא Bm. 96a Bb. 136b
וקורא ריש לקיש אמר מביא ואינו קורא רבי יוחנן אמר
מביא וקורא[°78]קנין פירות כקנין הגוף דמי ריש לקיש vgl. Bq. 88b
אמר מביא ואינו קורא[78]קנין פירות לאו כקנין הגוף
דמי איתיביה רבי יוחנן לריש לקיש °ולביתך מלמד Dt. 26,11
שאדם [79]מביא ביכורי אשתו וקורא [51]אמר ליה שאני
התם דכתיב ולביתך איכא דאמרי איתיביה [80]רבי
שמעון בן לקיש לרבי יוחנן ולביתך מלמד שאדם
מביא ביכורי אשתו וקורא התם הוא דכתיב ולביתך
אבל בעלמא לא אמר ליה טעמא דידי נמי מהכא
[81]קאמינא איתיביה היה בא בדרך וביכורי אשתו

73 P להפקיעה' 74 M רבא 75 M דקמייתו ומקרו ומזב' וסברי 76 M דלא לזבוני מזבין 77 M — להו || 78 M + קסבר || 79 (M קור') || 80 M ריש לק' || 81 M — קאמ'.

sei pflichtig. Sie streiten nur insofern, indem der eine der Ansicht ist, es gebe eine ideelle[516]Sonderung, und der andere der Ansicht ist, es gebe keine ideelle Sonderung, alle aber stimmen überein, dass ein Nichtjude [Grundbesitz] im Jisraélland erwerben könne, um ihn der Verzehntung zu entziehen. — Dies gilt ebenfalls von Syrien, und er ist der Ansicht, die Eroberung des einzelnen gelte nicht als Eroberung. R. Ḥija b. Abin sprach: Komm und höre: Wenn jemand sein Feld an einen Nichtjuden verkauft hat, so muss er [alljährlich] die Erstlinge kaufen und sie darbringen, als vorsorgende Institution. Nur als vorsorgende Institution, nicht aber nach der Gesetzlehre!? R. Aši erwiderte: Hierbei sind zwei Institutionen getroffen worden; anfangs brachte man sie nach der Gesetzlehre dar; als aber [die Weisen] sahen, dass manche [den Abschnitt[517]] lasen und sie zurück verkauften, indem sie dachten, dass sie bei ihrer Heiligkeit verbleiben, ordneten sie an, sie nicht[518]darzubringen; hierauf beobachteten sie aber, dass, wenn jemand Mangel hatte, er sie verkaufte und beim Nichtjuden verfallen liess, da ordneten sie zurück an, sie darzubringen[519].

Es wurde gelehrt: Wenn jemand einem sein Feld zum Niessbrauch der Früchte verkauft hat, so muss dieser wie R. Joḥanan sagt, [die Erstlinge] darbringen und [den Abschnitt] lesen, und wie Reš-Laqiš sagt, sie darbringen und ihn nicht lesen. R. Joḥanan sagt, darbringen und lesen, denn der Erwerb der Früchte gleicht dem Erwerb des Kapitals; Reš-Laqiš sagt, darbringen und nicht lesen, denn der Erwerb der Früchte gleicht nicht dem Erwerb des Kapitals. R. Joḥanan wandte gegen Reš-Laqiš ein:[520]*Und deinem Haus*; dies lehrt, dass man die Erstlinge seiner Frau[521]darbringe und [den Abschnitt][522]lese!? Dieser erwiderte: Anders ist es hierbei, wo es ausdrücklich heisst: *und deinem Haus*. Manche lesen: Reš-Laqiš wandte gegen R. Joḥanan ein: *Und deinem Haus*; dies lehrt, dass man die Erstlinge seiner Frau darbringe und [den Abschnitt] lese. Nur diese, da es ausdrücklich heisst: *und deinem Haus*, sonst aber nicht!? Dieser erwiderte: Eben hieraus entnehme ich meine[523]Ansicht. Er wandte gegen ihn ein: Wenn er sich mit den Erstlingen seiner Frau unterwegs befindet und hört, dass seine Frau

516. Das Getreide gilt schon vor der Teilung als geteilt, so dass der Jisraélit seines u. der Nichtjude seines erhält. 517. Aus der Schrift, der bei der Darbringung der Erstlinge zu lesen ist; cf. S. 277 Z. 10ff. 518. Wer das Gebot des Darbringens ausüben wollte, durfte sie nicht verkaufen. 519. Damit man sich Mühe gebe, sie auszulösen. 520. Dt. 26,11. 521. Unter "Haus" wird in der Schrift oft die Frau verstanden; cf. S. 259 Z. 17. 522. Obgleich der Ehemann vom Vermögen seiner Frau nur die Früchte niessbraucht. 523. Diese Schriftstelle lehrt, dass der die Früchte Niessbrauchende den Abschnitt lese.

בידו ושמע שמתה אשתו מביא וקורא מתה אין לא
מתה לא הוא הדין דאף על גב דלא מתה ומתה
אצטריכא ליה סלקא דעתך אמינא ליגזור משום דרבי
יוסי בר חנינא °דאמר רבי יוסי בר חנינא בצרן ושגרן Bl. 81b
ביד שליח ומת שליח בדרך מביא ואינו קורא שנאמר
°ולקחת והבאת עד שתהא לקיחה והבאה [82]באחד Dt 26,2
קא משמע לן: ואזדו לטעמייהו דאיתמר המוכר
שדהו °בזמן שהיובל נוהג רבי יוחנן אמר מביא וקורא Fol. 48
ריש לקיש אמר מביא ואינו קורא רבי יוחנן אמר
מביא וקורא קנין פירות כקנין הגוף דמי ריש לקיש
אמר מביא ואינו קורא קנין פירות לאו כקנין הגוף
דמי וצריכא דאי איתמר בההיא בההיא קאמר ריש
לקיש דכי קא נחית אדעתא דפירא קא נחית אבל
[83]בהך דאדעתא דגופיה קא נחית אימא מודי [84]ליה
לרבי יוחנן ואי איתמר בהא בהא קאמר רבי יוחנן
אבל [83]בהך אימא מודי ליה לריש לקיש צריכא תא
שמע °הקונה אילן וקרקעו מביא וקורא הכא במאי Bik. 1,11
עסקינן בזמן שאין היובל נוהג תא שמע °הקונה שני Bik. 1,6 Bb. 27a 81a
אילנות בתוך [85]שדהו של חבירו מביא ואינו קורא הא
שלשה מביא וקורא הכא נמי בזמן שאין היובל נוהג
והשתא דאמר רב חסדא מחלוקת ביובל שני אבל
ביובל ראשון דברי הכל מביא וקורא דאכתי לא

M 82 כאחד || M 83 הכ׳ || P 84 ליה — || M 85 — שד׳.

gestorben sei, so bringe er sie dar und lese [den Abschnitt]. Nur wenn sie gestorben[524] ist, nicht aber, wenn sie nicht gestorben ist!? — Dasselbe gilt auch von dem Fall, wenn sie nicht gestorben ist, nur ist dies von dem Fall, wenn sie gestorben ist, besonders zu lehren nötig. Man könnte glauben, hierbei sei die Lehre des R. Jose b. Ḥanina zu berücksichtigen, denn R. Jose b. Ḥanina sagte, dass, wenn er sie abgelesen und durch einen Boten geschickt hat, und darauf hört, dass der Bote unterwegs gestorben sei, er sie bringe und [den Abschnitt] nicht lese, denn es heisst:[525]*du sollst nehmen und*[526]*bringen*, nur wenn das Nehmen und das Bringen durch einen erfolgt, so lehrt er uns.

Sie vertreten hierbei ihre Ansicht, denn es wird gelehrt: Wenn jemand einem zur Zeit, wo das Gesetz vom Jobeljahr Geltung[527] hat, sein Feld verkauft hat, so muss dieser, wie R. Joḥanan sagt, [die Erstlinge] darbringen und [den Abschnitt] lesen, und wie Reš-Laqiš sagt, darbringen und nicht lesen. R. Joḥanan sagt, darbringen und lesen, denn der Erwerb der Früchte gleicht dem Erwerb des Kapitals; Reš-Laqiš sagt, darbringen und nicht lesen, denn der Erwerb der Früchte gleicht nicht dem Erwerb des Kapitals. Und beide Lehren sind nötig; würde nur jene gelehrt worden sein, so könnte man glauben, Reš-Laqiš vertrete seine Ansicht nur da, wo [der Käufer] nur wegen der Früchte den Besitz angetreten hat, hierbei aber, wo er den Besitz des Kapitals angetreten hat, pflichte er R. Joḥanan bei. Und würde er nur diese gelehrt haben, so könnte man glauben, R. Joḥanan vertrete seine Ansicht nur bei dieser, bei jener aber pflichte er Reš-Laqiš bei; daher sind beide nötig. — Komm und höre: Wenn jemand einen Baum samt dem dazu gehörenden Boden gekauft hat, so bringe er [die Erstlinge] dar und lese [den Abschnitt]!? — Hier wird von der Zeit gesprochen, wo das Gesetz vom Jobeljahr keine Geltung hat. — Komm und höre: Wenn jemand zwei Bäume im Feld eines anderen gekauft hat, so bringe er [die Erstlinge] dar und lese [den Abschnitt] nicht. Wenn aber drei[528], so bringe er sie und lese!? — Dies gilt ebenfalls von der Zeit, wo das Gesetz vom Jobeljahr keine Geltung hat. Jetzt aber, wo R. Ḥisda erklärt hat, der Streit bestehe nur hinsichtlich des zweiten[529] Jobelzyklus, während hinsichtlich des ersten Jobelzyklus[530] alle übereinstimmen, dass er sie bringe und lese, da er damit[531] nicht gerechnet hatte, ist hieraus kein Einwand zu erheben, denn das

524. Und er somit auch das Kapital erbt. 525. Dt. 26,2. 526. Cf. Bd. vj S. 1160 N. 248. 527. Der Verkauf erfolgt nur zum Niessbrauch der Früchte, da das Feld im Jobeljahr zurück in den Besitz des Verkäufers übergeht; cf. Lev. 25,13ff. 528. In diesem Fall erwirbt er auch den dazu gehörenden Boden; cf. Bd. vj S. 1158 Z. 8ff. 529. Wo eine Rückgabe der Felder im Jobeljahr bereits erfolgt ist u. jeder Käufer damit rechnet. 530. Wo eine Rückgabe von verkauften Feldern noch nicht erfolgt war. 531. Dass das Feld im Jobeljahr aus seinem Besitz kommen werde.

eine[532]gilt vom ersten Jobelzyklus und das andere vom zweiten Jobelzyklus.

Es wäre anzunehmen, dass hierüber folgende Tannaím streiten: Woher, dass, wenn jemand von seinem Vater ein Feld gekauft und es geweiht hat, und sein Vater darauf gestorben ist, es als Erbbesitzfeld[533]gilt? — es heisst:[534]*wenn aber ein von ihm gekauftes Feld, das nicht zu seinem erblichen Grundbesitz gehört*, ein Feld, das nicht sein erblicher Grundbesitz sein[535]würde, ausgenommen dieses, das sein erblicher Grundbesitz sein würde — Worte R. Jehudas und R. Šimôns. R. Meír sagte: Woher, dass, wenn jemand ein Feld von seinem Vater gekauft und, nachdem dieser gestorben ist, es geweiht hat, dieses als Erbbesitzfeld gilt? — es heisst: *wenn aber ein von ihm gekauftes Feld, das nicht zu seinem erblichen Grundbesitz gehört*, ein Feld, das nicht sein erblicher Grundbesitz ist, ausgenommen dieses, das sein erblicher Grundbesitz ist[536]. Nach R. Jehuda und R. Šimôn aber ist hinsichtlich des Falls, wenn zuerst der Vater gestorben ist und er es nachher geweiht hat, ein Schriftvers nicht[537]nötig. Ihr Streit besteht wahrscheinlich in folgendem: R. Meír ist der Ansicht, der Erwerb der Früchte gleiche dem Erwerb des Kapitals, somit hat er durch den Tod des Vaters nichts[538]geerbt, daher ist wegen des Falls, wenn der Vater zuerst gestorben ist und er es nachher geweiht hat, ein Schriftvers[539]nötig; R. Jehuda und R. Šimôn aber sind der Ansicht, der Erwerb der Früchte gleiche nicht dem Erwerb des Kapitals, somit hat er es erst beim Tod des Vaters geerbt; daher ist wegen des Falls, wenn zuerst der Vater gestorben ist und er es nachher geweiht hat, ein Schriftvers nicht nötig, sondern nur wegen des Falls, wenn er es zuerst geweiht hat und der Vater nachher gestorben ist. R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Tatsächlich, kann ich dir erwidern, sind R. Jehuda und R. Šimôn sonst der Ansicht, der Erwerb der Früchte gleiche dem Erwerb des Kapitals, hierbei aber fanden sie einen Schriftvers und legten ihn aus. Der Allbarmherzige sollte doch geschrieben haben: wenn ein von ihm gekauftes Feld, das nicht sein Erbbesitz ist, wenn es aber heisst: zu seinem erblichen Grundbesitz gehört, so bezeichnet dies ein Feld, das nicht geeignet war, sein erblicher Grundbesitz zu sein, aus-

סמך דעתייהו[86]לא קשיא הא ביובל ראשון הא ביובל שני: לימא כתנאי °מנין ללוקח שדה מאביו והקדישה Bb.72b Ar.14a26b ואחר כך מת אביו[87]מנין שתהא לפניו כשדה אחוזה תלמוד לומר °|ו|אם את שדה מקנתו אשר לא משדה Lv.27.22 אחזתו שדה שאינה ראויה להיות שדה אחוזה יצתה זו שראויה להיות שדה אחוזה דברי רבי יהודה ורבי שמעון רבי מאיר אומר מנין ללוקח שדה מאביו ומת אביו ואחר כך הקדישה מנין שתהא לפניו כשדה אחוזה תלמוד לומר אם את שדה מקנתו אשר לא משדה אחוזתו שדה שאינה שדה אחוזה יצתה זו שהיא שדה אחוזה ואילו לרבי יהודה ורבי שמעון מת אביו ואחר כך הקדישה לא צריכא קרא מאי לאו בהא קמיפלגי דרבי מאיר סבר קנין פירות כקנין הגוף דמי ובהא[88]במיתת אביו הוא דלא ירית ולא מידי והלכך מת אביו ואחר כך הקדישה צריך קרא[7]רבי יהודה ורבי שמעון סברי קנין פירות לאו כקנין הגוף דמי ובהא[88]במיתת אביו השתא[89]הוא דקא ירית והלכך מת אביו ואחר כך הקדישה לא[90]צריכא קרא וכי איצטריך קרא להקדישה ואחר כך מת אביו הוא דאיצטריך אמר רב נחמן בר יצחק לעולם אימא לך °בעלמא[91]קסברי רבי יהודה ורבי שמעון קנין Ar.26b פירות כקנין הגוף דמי והכא[92]רבי יהודה ורבי שמעון קרא[93]אשכחו ודרוש לכתוב רחמנא אם את שדה מקנתו אשר לא[94]אחוזתו מאי משדה אחוזתו שדה

86 M — ל״ק. V + אפילו תימא בזמן שהיובל נוהג ו 87 M -- מנ׳ 88 M — ב 89 M — הוא 90 M צריך 91 M לר׳ יהודה 92 M -- ר״י ור״ש 93 M אשכוה 94 M + שד׳ אחוז׳ אי נמי אשר לא.

532. Der oben angezogenen Lehren. 533. Hinsichtl. der Auslösung; cf. Lev. 27,16ff. 534. Lev. 27,22. 535. Das er von einem Fremden gekauft hat. 536. Wenn aber der Vater nach der Weihung gestorben ist, so gilt es als von einem Fremden gekauftes Feld. 537. Da das Feld bei der Weihung auch durch Erbschaft in seinen Besitz übergegangen war. 538. Da er es bereits durch den Kauf erworben hatte; wegen der Rückgabe im Jobeljahr erstreckt sich der Kauf nur auf die Früchte. 539. Dass es trotzdem als geerbtes Feld gelte.

שאינה ראויה להיות שדה אחוזה יצתה זו שראויה
להיות שדה אחוזה: אמר רב יוסף אי לאו דאמר
רבי יוחנן קנין פירות כקנין הגוף דמי °לא מצא ידיו Jab. 77b
ורגליו בבית המדרש דאמר רבי אסי אמר רבי יוחנן
°האחין שחלקו לקוחות הן ומחזירין זה לזה ביובל vgl. Git. 25a
ואי סלקא דעתך לאו כקנין הגוף דמי לא משכחת
[95]דמייתי ביכורים אלא חד בר חד עד יהושע בן נון
אמר רבא קרא ומתניתא [96]מסייעי ליה לריש לקיש
קרא °במספר שני תבואת ימכר לך מתניתא דתניא Col. b Lv 25.15
בכור נוטל פי שנים בשדה החוזרת לאביו ביובל:
אמר אביי נקטינן בעל בנכסי אשתו צריך הרשאה
ולא אמרן אלא[97]דלא נחית אפירי אבל נחית אפירי
מיגו דמשתעי דינא אפירי משתעי דינא[98]אגופא:

95 P דמייתו || 96 P מסייע || 97 M דליכ׳ פירי אבל איכ׳ פירי מגו || 98 M + נמי.

genommen dieses, das geeignet war, sein erblicher Grundbesitz zu sein.

R. Joseph sagte: Wenn R. Johanan nicht gesagt hätte, dass der Erwerb der Früchte dem Erwerb des Kapitals gleiche, würde er im Lehrhaus Hände und Füsse nicht gefunden haben R. Asi sagte im Namen R. Johanans, dass Brüder, die geteilt haben, als Käufer gelten und einander im Jobeljahr zurückerstatten[540]müssen, und wenn man nun sagen wollte, er gleiche nicht dem Erwerb des Kapitals, so könnte nur ein einziger [Sohn], Sohn eines einzigen [Sohns], bis auf die Tage Jehošuâs[541], des Sohns Nuns, die Erstlinge darbringen. Raba sagte: Es gibt einen Schriftvers und eine Barajtha als Stütze für Reš-Laqiš: Einen Schriftvers:[542]*nach der Zahl der Erntejahre soll er dir verkaufen*[543]. Eine Barajtha, denn es wird gelehrt: Der Erstgeborene[544] erhält vom Feld, das im Jobeljahr zurück in den Besitz seines Vaters[545]kommt, einen doppelten Anteil.

Abajje sagte: Es ist uns überliefert, dass der Ehemann hinsichtlich der Güter seiner Frau einer Vollmacht[546]benötige. Dies jedoch nur dann, wenn [der Prozess] die Früchte nicht betrifft, wenn er aber auch die Früchte betrifft, so kann er, da er über die Früchte prozessiren kann, auch über die Sache selbst prozessiren.

540. Cf. S. 433 N. 21. 541. Der das Land an die Jisraéliten verteilte; dh. nur von Grundstücken, die seit dieser Zeit niemals durch Erbschaft geteilt worden sind. 542. Lev. 25,15. 543. Demnach sind nur die Früchte verkauft u. nicht das Feld selbst. 544. Der bei der Teilung der Erbschaft einen doppelten Anteil erhält. 545. Dh. in den Besitz der Erben, als früheres Eigentum ihres Vaters; demnach erstreckt sich der Verkauf nur auf die Früchte. 546. Wenn er sie bei einem Prozess über diese vertritt; in seiner Eigenschaft als Ehemann ist er hierzu nicht legitimirt, obgleich ihm der Fruchtgenuss zusteht.

FÜNFTER ABSCHNITT

ניזקין שמין להן בעידית[1] ובעל חוב בבינונית Bm. 77b
וכתובת אשה בזיבורית[2] רבי מאיר אומר אף
כתובת אשה בבינונית: °אין נפרעין מנכסים |iji| Ket. 95a
משועבדים במקום שיש נכסים בני חורין ואפילו הן Bq. 8b
זיבורית[3] °אין נפרעין מנכסי יתומין אלא מן הזיבורית: Ket. 110a Git. 49b
°אין מוציאין °[4]לאכילת פירות ולשבח קרקעות ולמזון Ar. 22a |iij|
האשה[5] והבנות מנכסים משועבדים מפני תיקון העולם Bm. 14b
[6]והמוצא מציאה לא ישבע מפני תיקון העולם: Git. 51a

גמרא. מפני תיקון העולם דאורייתא היא
דכתיב °מיטב שדהו ומיטב כרמו ישלם אמר אביי Ex. 22.4
לא צריכא אלא לרבי ישמעאל °דאמר מדאורייתא Git. 50a
בדניזק שיימינן קא משמע לן מפני תיקון העולם
שיימינן בדמזיק °מאי רבי ישמעאל °דתניא מיטב Bq. 6b 59a

1 M — ו 2 M + מפני תקון העו׳ 3 (M זבורין) 4 M לאכול || 5 M — ה || 6 M + ו.

GESCHAEDIGTE[1] WERDEN MIT GUTEM[2] BEZAHLT, GLÄUBIGER MIT MITTELMÄSSIGEM UND DIE EHEVERSCHREIBUNG DER FRAU MIT SCHLECHTEM. R. MEÍR SAGT, AUCH DIE EHEVERSCHREIBUNG DER FRAU MIT MITTELMÄSSIGEM. MAN KANN VON VERKAUFTEN GÜTERN NICHT EINFORDERN, WENN FREIE VORHANDEN SIND, SELBST WENN SIE AUS SCHLECHTEM BESTEHEN[3]. VON DEN GÜTERN DER WAISEN HAT DIE ZAHLUNG MIT SCHLECHTEM ZU ERFOLGEN. MAN KANN VON VERKAUFTEN GÜTERN DIE VERZEHRTEN FRÜCHTE[4] NICHT EINFORDERN, NOCH DIE MELIORATION VON GRUNDSTÜCKEN NOCH DIE ALIMENTE FÜR FRAU UND TÖCHTER[5], ALS VORSORGENDE INSTITUTION. WER EINEN FUND ABLIEFERT, BRAUCHT NICHT ZU SCHWÖREN[6], ALS VORSORGENDE INSTITUTION.

GEMARA. Wieso als vorsorgende Institution, dies hat ja nach der Gesetzlehre zu erfolgen, denn es heisst: [7]*das beste seines Felds und das beste seines Weinbergs soll er bezahlen*!? Abajje erwiderte: Dies nach R. Jišmâél, welcher sagt, dass nach der Gesetzlehre [das Feld] des Geschädigten[8] zu schätzen sei; er lehrt uns, dass als vorsorgende Institution das des Schädigers zu schätzen sei. — Was ist dies für eine Lehre R. Jišmâéls? — Es wird gelehrt: *Das beste seines Felds und das beste seines Weinbergs*

1. Die in ihrem Besitz durch das Vieh eines anderen geschädigt worden sind; cf. Ex. 22,4. 2. Wenn sie Zahlung mit Ackerland erhalten; der T. teilt dieses in 3 Qualitäten: Gutes, Mittelmässiges u. Schlechtes. 3. Obgleich der Fordernde Anspruch auf die bessere Qualität hat. 4. Von einem Grundstück, für das Ersatz zu leisten ist. 5. Die der Vater bis zu ihrer Verheiratung unterhalten muss. 6. Wenn der Verlierer behauptet, der Finder hätte einen Teil unterschlagen. 7. Ex. 22,4. 8. Wenn das Gute des Geschädigten dem Schlechten des Schädigers qualitativ gleicht, so braucht er den Schaden nur mit seinem Schlechten zu bezahlen.

שדהו ומיטב כרמו ישלם מיטב שדהו של ניזק ומיטב כרמו של ניזק דברי רבי ישמעאל רבי עקיבא אומר לא בא הכתוב אלא לגבות לניזקין מן העידית וקל וחומר להקדש ולרבי ישמעאל אכל שמנה משלם שמנה אכל כחושה משלם שמנה אמר רב אידי בר אבין הכא במאי עסקינן כגון שאכלה ערוגה בין הערוגות ולא ידעינן אי כחושה אכל אי שמנה אכל דמשלם ליה ממיטב אמר רבא אילו ידעינן דכחושה אכל משלם כחושה השתא דלא ידעינן משלם שמנה המוציא מחברו עליו הראיה אלא אמר רב אחא בר

Fol.49 יעקב °הכא במאי עסקינן כגון שהיתה עידית דניזק כזיבורית דמזיק רבי ישמעאל סבר בדניזק שיימינן ורבי עקיבא סבר בדמזיק שיימינן מאי טעמא דרבי ישמעאל נאמרה °שדה[7] למטה ונאמרה °שדה למעלה מה שדה האמורה למעלה דניזק אף שדה האמורה למטה דניזק ורבי עקיבא [8]סבר מיטב שדהו ישלם דהאיך דקא משלם [9]ורבי ישמעאל אהני גזירה שוה ואהני קרא אהני גזירה שוה [10]לכדאמרן [6]אהני קרא דאי אית ליה למזיק עידית וזיבורית וזיבורית דידיה לא שויא כעידית דניזק[11]דמשלם ליה ממיטב: רבי עקיבא אומר לא בא הכתוב אלא לגבות לניזקין מן העידית וקל וחומר להקדש מאי קל וחומר[12]להקדש

Ex.21,35 אילימא דנגחיה תורא דידן לתורא דהקדש °שור רעהו אמר רחמנא ולא שור[13]של הקדש אלא לאומר

M 7 למעלה ונא׳ שדה למטה || M 8 — סבר || M 9 ולר׳ || M 10 — ל || M 11 — ד || M 12 — להק׳ || M 13 — של.

soll er bezahlen, das beste des Felds des Geschädigten und das beste des Weinbergs des Geschädigten[9] — Worte R. Jišmâéls; R. Âqiba sagt, die Schrift will damit nur sagen, dass Schädigungen mit Gutem zu bezahlen[10] seien, und um so mehr gilt dies beim Geheiligten. — Nach R. Jišmâél ist also, wenn [das Vieh] ein fettes [Beet] abgefressen hat, für ein fettes zu bezahlen, und wenn es ein mageres abgefressen hat, ebenfalls für ein fettes zu bezahlen!? R. Idi b. Abin erwiderte: Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn es eines von den Beeten abgefressen hat, und man nicht weiss, ob ein mageres oder ein fettes; es ist dann mit Gutem zu bezahlen. Raba entgegnete: Wenn man wüsste, dass es ein mageres abgefressen hat, so wäre nur ein mageres zu bezahlen, wieso ist nun, wenn man es nicht weiss, ein fettes zu bezahlen, wer von seinem Nächsten zu fordern hat, muss ja den Beweis antreten!? Vielmehr, erklärte R. Aḥa b. Jâqob, hier wird von dem Fall gesprochen, wenn das Gute des Geschädigten dem Schlechten des Schädigers gleicht; R. Jišmâél ist der Ansicht, die Zahlung erfolge mit dem [Guten] des Geschädigten, und R. Âqiba ist der Ansicht, mit dem des Schädigers[11]. — Was ist der Grund R. Jišmâéls? — Unten[12] heisst es *Feld* und oben[12] heisst es *Feld*, wie oben unter *Feld* das des Geschädigten[13] zu verstehen ist, ebenso ist unten unter *Feld* das des Geschädigten zu verstehen. R. Âqiba aber erklärt: *das beste seines Felds soll er bezahlen*, dessen, der bezahlt. — Und R. Jišmâél!? — Man berücksichtige die Wortanalogie und man berücksichtige den Schriftvers. Man berücksichtige die Wortanalogie, wie wir erklärt haben; man berücksichtige den Schriftvers, in dem Fall, wenn der Schädiger Gutes und Schlechtes besitzt, und sein Schlechtes nicht soviel wert ist, wie das Gute des Geschädigten; er muss ihm dann mit [seinem] Guten bezahlen.

«R. Âqiba sagt, die Schrift will damit nur sagen, dass Schädigungen mit Gutem zu bezahlen seien, und um so mehr gilt dies beim Geheiligten. Was heisst: und um so mehr gilt dies beim Geheiligten? Wollte man sagen, wenn ein uns gehörendes Rind ein dem Heiligtum gehörendes Rind niedergestossen hat, so sagt ja der Allbarmherzige:[14] *das Rind seines Nächsten*, nicht aber das Rind des Heiligtums[15]. Wollte man sagen, wenn jemand eine Mine für den Tempelreparaturfonds gelobt hat, dass nämlich

9. Wenn das Vieh ein Beet im Feld abgefressen hat, dessen Qualität sich nicht mehr feststellen lässt, so wird der Schaden nach dem besten Beet im Feld bemessen. 10. Jedoch nur in der Höhe der Schädigung. 11. Beide stimmen jed. überein, dass nur der wirkliche Schaden zu ersetzen sei. 12. Im 2. bezw. 1. Absatz des Schriftverses; Ex. 22,4. 13. Die Schrift spricht vom beschädigten Feld. 14. Ex. 21,35. 15. Er ist dann ersatzfrei.

הרי עלי מנה לבדק הבית דאתי גזבר [1]ושקיל מעידית לא יהא אלא בעל חוב ובעל חוב דינו בבינונית וכי תימא קסבר רבי עקיבא בעל חוב שקיל [14]בעידית [15]כניזקין איכא למיפרך מה לבעל חוב שכן יפה כחו בניזקין תאמר בהקדש[16]שכן הורע כחו בניזקין לעולם דנגחיה תורא דידן לתורא דהקדש ורבי עקיבא סבר Bq 37b לה כרבי שמעון בן מנסיא °דתניא רבי שמעון בן מנסיא אומר שור של הקדש שנגח[17]לשור של הדיוט פטור ושל הדיוט שנגח[18]לשור של הקדש בין תם [1]ובין מועד משלם נזק שלם אי הכי[19]ממאי דבעידית דניזק כזיבורית דמזיק פליגי דלמא דכולי עלמא בדניזק שיימינן והכא בפלוגתא דרבי שמעון בן מנסיא ורבנן קמיפלגי דרבי עקיבא סבר לה כרבי שמעון[20]בן מנסיא ורבי ישמעאל סבר לה כרבנן אם כן מאי לא בא הכתוב ועוד מאי קל וחומר להקדש ועוד הא אמר Col.b Ex 22,4 רב אשי °תניא בהדיא[21]°מיטב שדהו ומיטב כרמו Bq.7a59b ישלם מיטב שדהו של ניזק ומיטב כרמו של ניזק דברי רבי ישמעאל רבי עקיבא אומר מיטב שדהו של מזיק ומיטב כרמו של מזיק: רבינא אמר לעולם מתניתין רבי[22]עקיבא היא דאמר[23]מדאורייתא בדמזיק vgl. Sot 8a שיימינן ורבי שמעון היא °דדריש טעמא דקרא ומה טעם קאמר מה טעם הניזקין שמין להן בעידית מפני תיקון העולם[11]דתניא אמר רבי שמעון מפני מה אמרו הניזקין שמין להן בעידית מפני הגזלנים[24]ומפני החמסנין כדי שיאמר אדם למה אני גוזל [1]ולמה אני חומס למחר בית דין יורדין לנכסי ונוטלין שדה נאה

14 M מעיד׳ 15 MP בניז׳ 16 M שהורע 17 M — ל 18 M — לשור 19 M + ר״י ור״ע 20 M — ב״ם || 21 M — מיטב...ישלם || 22 (M יהוד׳) || 23 M — מדאור׳ || 24 M והחמס׳.

der Schatzmeister kommen und vom Guten einfordern könne, so kann ja dieser nicht mehr sein als ein Gläubiger, und der Gläubiger erhält vom Mittelmässigen. Wolltest du erwidern, R. Âqiba sei der Ansicht, auch jeder andere Gläubiger erhalte gleich dem Geschädigten vom Guten, so ist zu entgegnen: wol jeder andere Gläubiger, weil er auch bei Schädigungen im Vorteil ist, während das Heiligtum bei Schädigungen im Nachteil ist!? Tatsächlich, wenn ein uns gehörendes Rind ein dem Heiligtum gehörendes Rind niedergestossen hat, und R. Âqiba ist der Ansicht des R. Šimôn b. Menasja. Es wird nämlich gelehrt: R. Šimôn b. Menasja sagte: Wenn das Rind des Heiligtums das Rind eines Gemeinen niedergestossen hat, so ist es ersatzfrei, und wenn das Rind eines Gemeinen das Rind des Heiligtums niedergestossen hat, so muss er sowol gewarnt[16]als auch ungewarnt den ganzen Schaden ersetzen. — Woher weisst du demnach, dass sie über den Fall streiten, wenn das Gute des Geschädigten dem Schlechten des Schädigers gleicht, vielleicht sind beide der Ansicht, dass mit dem [Guten] des Geschädigten zu zahlen sei, und sie führen den Streit des R. Šimôn b. Menasja und der Rabbanan: R. Âqiba ist der Ansicht des R. Šimôn b. Menasja und R. Jišmâêl ist der Ansicht der Rabbanan[17]!? — Wieso hiesse es demnach: die Schrift will damit nur!? Und wieso hiesse es ferner: und um so mehr beim Geheiligten!? Und ferner sagte R. Aši, es gebe eine ausdrückliche Lehre: *Das beste seines Felds und das beste seines Weinbergs soll er bezahlen*, das beste des Felds des Geschädigten und das beste des Weinbergs des Geschädigten — Worte R. Jišmâêls; R. Âqiba sagt, das beste des Felds des Schädigers und das beste des Weinbergs des Schädigers.

Rabina erklärte: Tatsächlich vertritt unsre Mišnah die Ansicht R. Âqibas, welcher sagt, dass nach der Gesetzlehre das [Feld] des Schädigers zu schätzen sei, und zwar nach R. Šimôn, der den Grund der Schrift erklärt. Hier wird somit der Grund angegeben: aus welchem Grund werden Geschädigte mit Gutem bezahlt? — als vorsorgende Institution. Es wird nämlich gelehrt: R. Šimôn sagte: Weshalb sagten sie, dass Geschädigte mit Gutem zu bezahlen seien? Wegen der Räuber und der Plünderer; damit ein Mensch sich sage: wozu sollte ich rauben, wozu sollte ich plündern, morgen beschlagnahmt das Gericht meine Güter und nimmt mir das beste Feld ab, indem es

16. Cf. Ex. 21,35ff. 17. Nach dem ersteren gilt dieses Gesetz auch für das Heiligtum, nach RJ. dagegen nur für Laien.

[24]שלי וסומכין על מה שכתוב בתורה מיטב שדהו
ומיטב כרמו ישלם לפיכך [25]אמרו הניזקין שמין להן
בעידית מפני מה אמרו בעל חוב בבינונית כדי שלא
יראה אדם [26]לחבירו שדה נאה ודירה נאה ויאמר
אקפוץ ואלונו כדי [27]שאגבנה בחובי [28]לפיכך אמרו בעל
חוב בבינונית אלא מעתה יהא בזיבורית אם כן
אתה נועל דלת בפני לווין כתובת אשה בזיבורית
[29]דברי רבי יהודה רבי מאיר אומר בבינונית אמר רבי
Jab.113a Ket.86a שמעון מפני מה אמרו כתובת אשה בזיבורית °[30]שיותר
Jab.112b ממה שהאיש רוצה לישא [31]האשה רוצה לינשא °דבר
אחר אשה יוצאה לרצונה ושלא לרצונה והאיש אינו
מוציאה אלא לרצונו מאי דבר אחר וכי תימא כי
היכי דכי מפיק לה איהו תקינו לה רבנן כתובה
מיניה כי נפקא איהי נמי ליתקני ליה רבנן כתובה
מינה [32]תא שמע אשה יוצאה לרצונה ושלא לרצונה
והאיש אינו [33]מוציא אלא לרצונו אפשר דמשהי לה
בגיטא: כתובת אשה בזיבורית: אמר מר זוטרא
בריה דרב נחמן לא אמרן אלא מיתמי אבל מיניה
דידיה בבינונית מיתמי מאי איריא כתובת אשה
vgl. Git.48b אפילו כל מילי נמי דהא °תנן אין נפרעין מנכסי
יתומין אלא מן הזיבורית אלא לאו מיניה לעולם
מיתמי וכתובת אשה איצטריכא ליה סלקא דעתך
Ket.88a Git.35a אמינא °משום הינא אקילו רבנן גבה קא משמע לן
אמר רבא תא שמע רבי מאיר אומר כתובת אשה
בבינונית ממאן אילימא מיתמי לית ליה לרבי מאיר
הא דתנן אין נפרעין מנכסי יתומין אלא מן הזיבורית

25 M — אמ׳ ‖ 26 M ש״ן וד״ן לחב׳ ויאמר אלך ואקפ׳ ‖ 27 B שאגבנו ‖ 28 M לכך ‖ 29 M — דר״י ‖ 30 M יותר משהאיש ‖ 31 M אשה רוצ׳ להנש׳ ‖ 32 M ד״א אשה ‖ 33 M מוצי׳.

sich stützt auf das, was geschrieben steht: *das beste seines Felds und das beste seines Weinbergs soll er bezahlen.* Daher sagten sie, dass Geschädigte mit Gutem bezahlt werden. Weshalb sagten sie, dass Gläubiger mit Mittelmässigem bezahlt werden? Damit nicht jemand, der bei seinem Genossen ein schönes Feld oder ein schönes Haus sieht, sage: ich will mich herandrängen und ihm [Geld] borgen, damit ich es ihm für meine Schuld abnehme. Daher sagten sie, dass Gläubiger mit Mittelmässigem bezahlt werden. — Sollte es demnach mit Schlechtem erfolgen!? — Sodann würdest du die Tür vor den Geldbedürftigen verschliessen. Die Eheverschreibung der Frau mit Schlechtem — Worte R. Jehudas; R. Meír sagt, mit Mittelmässigem. R. Šimôn sagte: Weshalb sagten sie, dass die Eheverschreibung der Frau mit Schlechtem zu bezahlen sei? Weil mehr als der Mann heiraten will, die Frau geheiratet zu werden wünscht. Eine andere Erklärung: die Frau wird entfernt mit ihrem Willen und gegen ihren Willen, der Mann aber entfernt sie nur mit seinem Willen. — Wozu ist die andere Erklärung nötig? — Man könnte[18] glauben, wie die Rabbanan für sie eine Eheverschreibung angeordnet haben, wenn er sie entfernt, ebenso sei eine Eheverschreibung für ihn anzuordnen, wenn sie sich entfernt, so ist zu erwidern: die Frau wird entfernt mit ihrem Willen und gegen ihren Willen, der Mann aber entfernt sie nur mit seinem Willen, denn er kann ihr den Scheidebrief vorenthalten[19].

DIE EHEVERSCHREIBUNG DER FRAU MIT SCHLECHTEM. Mar-Zuṭra, der Sohn R. Naḥmans, sagte: Nur von den Waisen, von ihm[20] aber erhält sie Mittelmässiges. — Bei Waisen gilt dies ja nicht nur von der Eheverschreibung der Frau, sondern auch von allem anderen, denn es wird gelehrt, dass man sich von Gütern der Waisen nur mit Schlechtem bezahlt machen könne; wahrscheinlich doch von ihm selbst!? — Tatsächlich von den Waisen, und hinsichtlich der Eheverschreibung ist dies besonders zu lehren nötig; man könnte glauben, dass man es für sie aus Gunst erleichtert habe, so lehrt es uns. Raba sagte: Komm und höre: R. Meír sagt, auch die Eheverschreibung der Frau mit Mittelmässigem. Von wem: wollte man sagen, von den Waisen, so wird doch wol R. Meír von der Lehre halten, dass man sich von Gütern der Waisen nur mit Schlechtem bezahlt machen könne; doch wol von ihm, demnach sind die

18. Dies ist eine Erklärung für sich u. keine Begründung des vorangehenden. 19. Selbst wenn der Wunsch zur Scheidung von ihr ausgeht, erfolgt es mit seiner Willigung. 20. Von dem sie geschieden wurde.

אלא לאו מיניה [33]מכלל דרבנן סברי בזיבורית לא
לעולם מיתמי ושאני כתובת אשה משום חינא אמר
אביי תא שמע הניזקין שמין להן בעידית ובעל חוב
בבינונית וכתובת אשה בזיבורית ממאן אילימא
מיתמי מאי איריא כתובת אשה אפילו כל הני נמי
אלא לאו מיניה אמר רב אחא בר יעקב הכא במאי
עסקינן כגון שנעשה ערב[34]לנזקי בנו לבעל חוב בנו
ולכתובת כלתו[35]והאי כי דיניה והאי[36]כי דיניה ניזקין
ובעל חוב דמחיים גבו איהו נמי כי מגבי [37]כמחיים
מגבי[38]כתובת אשה דלאחר מיתה גביא ולאחר מיתה
ממאן גביא מיתמי איהו נמי כי מגבי[39]כלאחר מיתה
מגבי ותיפוק ליה דערב דכתובה לא משתעבד בקבלן
הניחא למאן דאמר קבלן אף על גב דלית ליה נכסי
ללוה משתעבד שפיר אלא למאן דאמר אי אית ליה
משתעבד אי לית ליה לא משתעבד מאי איכא למימר
[40]איבעית אימא בדהוו ליה ואישתדוף ואיבעית אימא
כל לגבי בריה שעבודי משעבד נפשיה: [41]איתמר
°ערב דכתובה דברי הכל לא משתעבד °קבלן דבעל Bb.174b Ar.23b
חוב דברי הכל משתעבד ערב דבעל חוב וקבלן Fol.50
דכתובה פליגי איכא למאן דאמר אף על גב דלית
ליה נכסי ללוה משתעבד ואיכא למאן דאמר אי אית
ליה משתעבד [6]אי לית ליה לא משתעבד והילכתא

33 M — מכלל...בזיבורית ‖ 34 M לנזקין דבנו ולבע׳ ‖ 35 M דהאי ‖ 36 (M — כי) ‖ 37 MP במח׳ ‖ 38 M כתוב׳ דלאחר ‖ 39 P בלאח׳. (M — כלא״ם מגבי) ‖ 40 M בדהוה ‖ 41 M + ד.

Rabbanan der Ansicht, mit Schlechtem. Nein, tatsächlich von den Waisen, anders ist es aber bei der Eheverschreibung der Frau, wegen der Gunst[21]. Abajje sprach: Komm und höre: Geschädigte werden mit Gutem bezahlt, Gläubiger mit Mittelmässigem und die Eheverschreibung der Frau mit Schlechtem. Von wem: wollte man sagen, von Waisen[22], so gilt dies ja nicht nur von der Eheverschreibung der Frau, sondern auch von jenen; wahrscheinlich von ihm!? R. Aḥa b. Jâqob erwiderte: Hier wird von dem Fall gesprochen: wenn jemand für die Schädigung seines Sohns, für die Schuld seines Sohns und für die Eheverschreibung seiner Schwiegertochter Bürgschaft geleistet hat[23]. Jeder erhält das, was er zu beanspruchen hat: Geschädigte und Gläubiger, deren Forderung bei Lebzeiten [des Sohns bestanden[24] hat], erhalten auch von diesem[25] das, was ihnen bei Lebzeiten [des Sohns] zukam, die Eheverschreibung der Frau dagegen, die erst nach dem Tod fällig und somit von den Waisen[26] einzufordern ist, ist auch von diesem so zu bezahlen, wie nach dem Tod. — Sollte doch der Umstand massgebend sein, dass der Bürge für die Eheverschreibung nicht haftbar[27] ist!? — Bei der Uebernahme[28]. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, dass der Uebernehmende haftbar ist, auch wenn der Schuldner keine Güter hat, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, wenn dieser solche hat, sei er haftbar, und wenn dieser keine hat, sei er nicht haftbar[29]!? — Wenn du willst, sage ich: wenn er hatte und sie verheert worden sind, und wenn du willst, sage ich: für seinen Sohn verpflichtete er sich[30].

Es wurde gelehrt: Der Bürge für die Eheverschreibung ist nach aller Ansicht nicht haftbar, der Uebernehmende einer Schuld ist nach aller Ansicht haftbar, und über den Bürgen für eine Schuld und den Uebernehmenden der Eheverschreibung streiten sie; einer ist der Ansicht, er sei haftbar, auch wenn der Schuldner keine Güter hat, und einer ist der Ansicht, wenn dieser solche hat, sei er haftbar, und wenn dieser

21. Aus diesem Grund erhält sie ausnahmsweise vom Mittelmässigen. 22. Wenn von ihnen Schadenersatz oder Schulden einzuziehen sind. 23. Und diese nach dem Tod des Sohns sich mit ihren Forderungen an ihn wenden. 24. Ihre Forderung wird vom Sohn auf den Vater übertragen u. die Waisen scheiden hierbei vollständig aus. 25. Vom bürgenden Vater. 26. Die jede Forderung mit Schlechtem bezahlen können. 27. Der Vater braucht sie somit für seinen Sohn überhaupt nicht zu bezahlen. 28. Der Zahlungspflicht als Interzession in diesem Fall ist er auch für die Eheverschreibung haftbar. 29. Da die Uebernahme nicht mit voller Hingabe erfolgt ist. Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn der Sohn solche nicht hinterlassen hat, sonst würden die Fordernden sich nicht an den Vater gewandt haben. 30. Obgleich er damit rechnen musste, die Schuld aus seinem eignen Vermögen bezahlen zu müssen.

[42]בכולהו אף על גב דלית ליה משתעבד בר מערב
דכתובה דאף על גב דאית ליה לא משתעבד מאי
טעמא מצוה הוא דעבד ולא מידי חסרה אמר רבינא
תא שמע מעיקרא דתקנתין יותר ממה שהאיש רוצה
לישא אשה רוצה [43]לינשא ואי סלקא דעתך מיתמי
האי משום דיתמי הוא תיובתא[44]דמר זוטרא תיובתא:
[6]אמר מר זוטרא בריה דרב נחמן משמיה דרב נחמן
שטר חוב היוצא על היתומין אף על פי שכתוב בו
שבח אינו גובה אלא מן הזיבורית אמר אביי תדע
דבעל חוב דיניה בבינונית ומיתמי בזיבורית אמר
ליה רבא הכי השתא בעל חוב דיניה מדאורייתא
Bq.8a Bb.175b בזיבורית כדעולא°דאמר עולא דבר תורה בעל חוב
Dt.24,11 בזיבורית שנאמר°בחוץ תעמד והאיש וגו׳ מה דרכו
של [45]איש להוציא פחות שבכלים ומה טעם אמרו
בעל חוב בבינונית כדי שלא תנעול דלת בפני לוין
וגבי יתמי אוקמוה רבנן אדאורייתא אלא הכא כיון
דדיניה [46]מדאורייתא [47]בעידית אפילו מיתמי נמי
[48]בעידית ולרבא והתני אברם חוזאה אין נפרעין
מנכסי יתומין אלא מן הזיבורית ואפילו [49]הן ניזקין
והא ניזקין [50]דינן מדאורייתא בעידית הכא במאי
עסקינן כגון שהיתה עידית דניזק כזיבורית דמזיק
Git.48b ורבי ישמעאל היא דאמר°מדאורייתא בדניזק שיימינן
ומפני תיקון העולם [51]תקינו רבנן בדמזיק וגבי יתמי
אוקמוה רבנן אדאורייתא איני והתני [52]רבי [53]אלעזר

M 42 בכולהן || M 43 להינש׳ || M 44 — דמ״ז תיוב׳ || M 45 אד׳ || M 46 — מדאור׳ || P 47 — בעיד׳ || 48 M — בעיד׳ || M 49 — הן || M 50 + ד || M 51 שיימינן בדמז׳ || M 52 — ר׳ || B 53 אליעזר.

keine hat, sei er nicht haftbar. Die Halakha ist, dass sie alle haftbar sind, auch wenn [der Schuldner] keine [Güter] hat, ausgenommen der Bürge für die Eheverschreibung, der nicht haftbar ist, selbst wenn jener solche hat, denn er hat nur ein Gebot ausgeübt[31] und ihr keinen Schaden zugefügt[32]. Rabina sprach: Komm und beachte den Grund dieser Institution: mehr als der Mann heiraten will, wünscht die Frau geheiratet zu werden. Wenn man nun sagen wollte, nur von den Waisen[33], so erfolgt dies[34] ja wegen der Waisen!? Dies ist eine Widerlegung der Lehre Mar-Zuṭras; eine Widerlegung.

Mar-Zuṭra, der Sohn R. Naḥmans, sagte im Namen R. Naḥmans: Wenn ein Schuldschein auf Waisen präsentirt wird, so kann mit diesem, selbst wenn es darin "vom Guten" heisst, nur vom Schlechten eingefordert werden. Abajje sagte: Dies ist auch zu beweisen: ein Gläubiger erhält sonst vom Mittelmässigen, von Waisen aber vom Schlechten. Raba sprach zu ihm: Was soll dies; ein Gläubiger hat nach der Gesetzlehre vom Schlechten zu erhalten, nach einer Lehre Ûlas, denn Ûla sagte: Nach der Gesetzlehre hat ein Gläubiger vom Schlechten zu erhalten, denn es heisst: [35]*draussen sollst du stehen bleiben und der Mann &c. [herausbringen]*, und man pflegt ja das Schlechteste unter seinen Geräten herauszubringen, nur bestimmten sie, dass ein Gläubiger vom Mittelmässigen erhalte, um nicht vor den Geldbedürftigen die Tür zu verschliessen. Allerdings beliessen es die Rabbanan bei Waisen bei der Bestimmung der Gesetzlehre, hierbei aber, wo er auch nach der Gesetzlehre vom Guten zu erhalten[36] hat, erhält er auch von Waisen vom Guten. — Gegen Raba [ist ja einzuwenden:] Abram aus Ḥozäa lehrte ja, dass man sich von Gütern der Waisen nur mit Schlechtem bezahlt machen könne, sogar für Schädigungen, und für Schädigungen ist ja nach der Gesetzlehre mit Gutem zu zahlen!? — Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn das Gute des Geschädigten dem Schlechten des Schädigenden gleicht. Dies nach R. Jišmâél, welcher sagt, nach der Gesetzlehre sei [das Feld] des Geschädigten zu schätzen, und nur als vorsorgende Institution ordneten die Rabbanan an, dass man das des Schädigenden schätze; bei Waisen aber beliessen es die Rabbanan bei der Bestimmung der Gesetzlehre. — Dem ist ja aber

31. Er hat ihr die Heirat ermöglicht. 32. Ihr ist zwar ein Gewinn entgangen, jed. hat sie keinen direkten Verlust erlitten; bei einem Darlehn dagegen veranlasst der Bürge die Hergabe eines Betrags, u. der Gläubiger setzt eine ernste Bürgschaft voraus. 33. Werde sie mit Schlechtem bezahlt, vom Ehemann dagegen mit Mittelmässigem. 34. Dass sie mit Schlechtem zu bezahlen sei. 35. Dt. 24,11. 36. Da ihm solches schon beim Leihen angewiesen u. ihm somit verpfändet worden ist.

nicht so, R. Eleâzar aus Nejota[36] lehrte ja, dass man sich von Gütern der Waisen nur mit dem Schlechten bezahlt machen könne, selbst wenn es Gutes ist, und unter "selbst wenn es Gutes ist" ist wol zu verstehen, selbst wenn es im Schuldschein "vom Guten" heisst!? — Nein, darunter sind die Ränder[37] vom Guten zu verstehen. Dies nach Raba, denn Raba sagte: Wenn er Schlechtes beschädigt[38] hat, so muss er mit Gutem ersetzen, wenn die Ränder von Gutem, so muss er mit Mittelmässigem[39] ersetzen. Bei Waisen aber haben es die Rabbanan bei der Bestimmung der Gesetzlehre belassen.

Von Gütern der Waisen hat die Zahlung mit Schlechtem zu erfolgen. R. Ahadboj b. Ami fragte: Sind unter Waisen, von denen sie sprechen, nur Minderjährige zu verstehen oder auch Erwachsene? Ist dies eine Vorsorge, die die Rabbanan getroffen haben, und die Rabbanan haben diese nur für Minderjährige[40] getroffen, nicht aber für Erwachsene, oder aber[41], weil der Gläubiger nicht damit rechnet, dass der Schuldner sterben und sein Vermögen den Waisen zufallen kann, um als Türschluss[42] gelten zu können, somit gilt dies auch von Erwachsenen. — Komm und höre: Abajje der Ältere lehrte: Unter Waisen, von denen sie sprechen, sind Erwachsene zu verstehen, und um so mehr gilt dies von Minderjährigen. — Vielleicht gilt dies nur hinsichtlich des Schwurs[43], da auch ein Erwachsener bei Angelegenheiten seines Vaters einem Minderjährigen gleicht[44], nicht aber hinsichtlich des Schlechten. Die Halakha ist, unter Waisen, von denen sie sprechen, sind Erwachsene zu verstehen, und selbstverständlich Minderjährige, sowol hinsichtlich des Schwurs als auch hinsichtlich des Schlechten.

Man kann von verkauften Gütern nicht einfordern, wenn freie vorhanden sind. R. Ahadboj b. Ami fragte: Wie verhält es sich bei verschenkten[45]: ist dies eine Vorsorge der Rabbanan, wegen der Schädigung der Käufer, somit gilt dies nicht von verschenkten, da eine Schädigung der Käufer nicht zu berücksichtigen ist, oder aber gilt dies auch von verschenkten, denn wenn er von ihm[46] nicht einen Nutzen hätte,

גיותאה אין נפרעין מנכסי יתומים אלא מן הזיבורית ואפילו הן עידית מאי אפילו הן עידית לאו אף על גב דכתיב עידית בשטרא לא מאי עידית שפאי עידית כדרבא דאמר רבא הזיק זיבורית גובה[54] מן העידית שפאי עידית גובה מן הבינונית וגבי יתמי אוקמוה רבנן אדאורייתא: אין נפרעין מנכסי יתומין אלא מן הזיבורית: בעי רב אחדבוי בר אמי יתומים שאמרו קטנים או אפילו גדולים תקנתא הוא דעבוד רבנן[55] גבי יתמי לקטנים עבוד רבנן לגדולים לא עבוד רבנן או דלמא משום דלא מסיק[56] אדעתא דמלוה דמית לוה ונפלי נכסי קמי יתמי[57] דהוה ליה נועל דלת[58] הלכך אפילו גדולים נמי תא שמע° (Ket. 94a, Seb. 42b) דתני אביי קשישא יתומין שאמרו גדולים ואינו צריך לומר קטנים ודלמא הני מילי לענין שבועה דגדול במילי[59] דאבוה כקטן דמי אבל לענין זיבורית לא והלכתא °(Col.b) יתומין שאמרו גדולים ואינו צריך לומר קטנים בין לשבועה בין לזיבורית: אין נפרעין מנכסים משועבדים במקום שיש בני חורין: בעי רב אחדבוי בר אמי במתנה היאך תקנתא הוא דעבוד רבנן משום פסידא דלקוחות אבל מתנה דליכא פסידא[60] דלקוחות לא או דלמא מתנה נמי אי לאו דאית ליה הנאה

54 M מעידית | 55 M לגבי יתומי' | 56 M דעת' דמית || 57 M והוה נועל || 58 M + בפני לוין || 59 M דאבא || 60 M — דלקוח'.

36. Der T. (jer. Ned. 41a) nennt auch ein לשון ניותי; viell. Nabatäer; nach Ârukh identisch mit dem bibl. נוית (iSam. Kap. 19), jed. ganz unwahrscheinlich. 37. Die Ränder des Felds, die nicht bestellt, sondern als Weideplätze benutzt werden. So nach den Tosaphisten; nach RŠJ. verheerte Stellen im Feld, die ehemals zum Guten gehörten. 38. Durch Abweiden von seinem Vieh. 39. Da diese Stelle als Weideplatz benutzt wird, so gilt der Eigentümer nicht als Geschädigter, sondern nur als Gläubiger, da er von jenem den Nutzen zu beanspruchen hat. 40. Wegen ihrer Unbeholfenheit in geschäftlichen Angelegenheiten. 41. Erfolgt die Zahlung deshalb mit Schlechtem. 42. Als Hindernis, ein Darlehen zu erhalten. 43. Wer eine Schuld von Waisen einziehen will, hat zu schwören, dass er sie nicht bereits erhalten hat. 44. Er kann nicht wissen, ob nicht der Vater die Schuld bereits bezahlt hat. 45. Wenn der Schuldner nach dem Leihen das Mittelmässige verschenkt u. nur Schlechtes zurückbehalten hat. 46. Der Schuldner vom Beschenkten.

מיניה לא יהיב ליה מתנה והלכך[61]כי פסידא דלקוחות דמי אמר ליה מר קשישא בריה דרב חסדא לרב Bb.138a אשי תא שמע °שכיב מרע שאמר תנו מאתים זוז לפלוני ושלש מאות לפלוני וארבע מאות לפלוני אין אומרים כל הקודם בשטר זכה לפיכך יצא עליו שטר חוב גובה מכולן אבל אם אמר תנו מאתים זוז לפלוני ואחריו לפלוני ואחריו לפלוני אומרים כל הקודם בשטר זכה לפיכך יצא עליו שטר חוב גובה מן האחרון אין לו גובה משלפניו אין לו גובה משלפני פניו ואת על גב דקמא בינונית ובתרא זיבורית מזיבורית גבי מבינונית לא גבי שמע מינה במתנה [62]נמי עבוד רבנן תקנתא הכא במאי עסקינן בבעל חוב והא תנו קאמר תנו בחובי וליחזי שטרא דמאן קדים דליכא שטרא והא כל הקודם בשטר קאמר בשטר פקדתא[63]איבעית אימא[64]מתנה נמי[63]לא קשיא מאי גובה מן האחרון אין נפסד אלא אחרון ואיבעית אימא דשוו כולהו להדדי: אין מוציאין לאכילת פירות: מאי טעמא אמר עולא אמר ריש לקיש לפי שאין כתובין אמר ליה רבי אבא לעולא והא מזון [65]האשה והבנות דכמאן דכתיבי דמו וקתני אין מוציאין אמר ליה התם מעיקרא הכי אתקון כתובין הן אצל

61 M כלקוחות | 62 M — נמי | 63 B + ו | 64 B + אפי'. M אפי' בשטר מתנה | 65 M — ה.

würde er ihm kein Geschenk gemacht haben, somit gilt dies als Schädigung der Käufer[47]? Mar-Qašiša, der Sohn R. Hisdas, sprach zu R. Aši: Komm und höre: Wenn ein Sterbenskranker gesagt hat, dass man jenem zweihundert Zuz, jenem dreihundert [Zuz] und jenem vierhundert [Zuz] gebe, so sage man nicht, wer in der Urkunde früher genannt ist, habe erworben; daher ist, wenn auf ihn ein Schuldschein präsentirt wird, von allen einzufordern[48]. Wenn er aber gesagt hat, dass man zweihundert Zuz jenem, nachher jenem und nachher jenem gebe, so hat, wer früher in der Urkunde genannt ist, früher erworben; daher ist, wenn auf ihn ein Schuldschein präsentirt wird, vom letzten einzufordern, und wenn seines nicht reicht, vom vorletzten, und wenn auch seines nicht reicht, vom vorvorletzten einzufordern. Und selbst wenn der erste Mittelmässiges[49]und der letzte Schlechtes hat, ist [die Schuld] vom Schlechten[50] einzufordern, nicht aber vom Mittelmässigen; somit ist hieraus zu entnehmen, dass die Rabbanan diese Vorsorge auch bei der Schenkung getroffen haben. — Hier wird von Gläubigern gesprochen[51]. — Es heisst ja aber: dass man gebe!? — Dass man für seine Schuld gebe. — Sollte man doch sehen, wessen Schein älter ist[52]!? — Wenn keine Scheine vorhanden sind. — Es heisst ja aber: wer in der Urkunde früher[53]genannt ist!? — In der Vermächtnisurkunde. Wenn du willst, sage ich: auch wenn hier von einer Schenkung gesprochen wird, ist nichts zu beweisen, denn unter "ist vom letzten einzufordern" ist zu verstehen, nur der letzte erleide den Schaden[54]. Wenn du aber willst, sage ich: wenn sie alle dasselbe haben[55].

Man kann &c. die verzehrten Früchte nicht einfordern. Aus welchem Grund? Ûla erwiderte im Namen des Reš-Laqiš: Weil sie nicht schriftlich genannt[56] sind. R. Abba sprach zu Ûla: Der Unterhalt für Frau und Töchter gilt ja[57]als schriftlich genannt, und dennoch lehrt er, dass er nicht eingefordert werden könne!? Dieser erwiderte: Von diesem ist von vornherein angeordnet worden, dass er freien [Gütern]

47. Da für die Schenkung eine Gegenleistung erfolgt ist, so gilt auch der Beschenkte als Käufer. 48. Von jedem nach Verhältnis der Erbschaft; die Schuld wird in 9 Teile geteilt, so dass auf den ersten 2, auf den zweiten 3 und auf den dritten 4 Teile entfallen. 49. Worauf der Gläubiger rechtlich Anspruch hat. 50. In diesem Fall gilt das vorletzt verschenkte Feld im Verhältnis zum letzten als verkauft. 51. Wenn die Verteilung als Zahlung u. nicht als Schenkung erfolgt ist. 52. Unter Gläubigern muss ja derjenige die Priorität haben, dessen Schuldschein früher ausgestellt ist. 53. Nach dieser Erklärung muss dies wol heissen: dessen Schuldschein älter ist. 54. Tatsächlich kann der Gläubiger, wenn der letzte Schlechtes u. der vorletzte Mittelmässiges hat, es diesem abnehmen, jed. kann dieser sich schadlos halten u. diesen Betrag vom Anteil des letzten einfordern. 55. Nur wenn sie Grundstücke von gleicher Qualität erhalten haben, wende der Gläubiger sich an den letzten. 56. In der Urkunde wird nur das Feld als Verkaufsobjekt genannt. 57. Da diesbezüglich eine rabbanitische Bestimmung besteht.

gegenüber als schriftlich genannt und verkauften gegenüber als nicht genannt[58] gelten möge. Ebenso erklärte auch R. Asi im Namen R. Joḥanans: Weil sie nicht schriftlich genannt sind. R. Zera sprach zu R. Asi: Der Unterhalt für Frau und Töchter gilt ja als schriftlich genannt, und dennoch lehrt er, dass er nicht eingefordert werden könne!? Dieser erwiderte: Von diesem ist von vornherein angeordnet worden, dass er freien [Gütern] gegenüber als schriftlich genannt und verkauften gegenüber als nicht genannt gelten möge. R. Ḥanina erwiderte: Weil sie nicht präzisirt sind[59]. Sie fragten: Muss nach R. Ḥanina [die Forderung] präzisirt und schriftlich genannt sein oder nur präzisirt, auch wenn sie nicht genannt ist? — Komm und höre: Es wurde gelehrt: Wenn jemand gestorben ist und zwei Töchter und einen Sohn hinterlassen hat, und nachdem die erste zuvorgekommen ist und das Zehntel[60] der Güter empfangen hat, die zweite aber dazu noch nicht gekommen ist, der Sohn gestorben ist, so hat die andere, wie R. Joḥanan sagt, darauf[61] verzichtet. R. Ḥanina sprach zu ihm: Sie sagten sogar, dass man es ihnen[62] für die Versorgung abnehme, nicht aber für ihren Unterhalt, und du sagst, die andere habe verzichtet[63]!? Die Versorgung ist ja präzisirt[64], nicht aber schriftlich genannt, und sie wird ihnen[65] abgenommen. — Anders verhält es sich bei der Versorgung; da dies bekannt[66] ist, so gilt sie als schriftlich genannt. R. Hona b. Manoaḥ wandte ein: Sind sie[67] gestorben, so werden ihre Töchter von freien Gütern ernährt, diese[68] aber auch von verkauften Gütern, weil sie als Gläubiger gilt[69]!? — Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn sie es ihr aus der Hand zugeeignet haben. — Demnach sollte es auch von den Töchtern[70] gelten!? — Er hat es ihr nur für jene und nicht für diese zugeeignet. — Wieso dies!? — Für die Tochter seiner Frau, die bei der Zueignung vorhanden war, ist die Zueig-

בני חורין ואין כתובין[66] הן אצל משועבדין וכן אמר
רבי אסי אמר רבי יוחנן לפי שאין כתובין אמר ליה
רבי זירא[67] לרבי אסי והא מזון[65] האשה והבנות דכמאן
דכתיבי דמו וקתני אין מוציאין אמר ליה מעיקרא
הכי אתקון כתובין הן אצל בני חורין ואין כתובין[66] הן
אצל משועבדין רבי חנינא אמר לפי שאין קצובין
Fol.51 איבעיא להו[68] לרבי חנינא קצובין וכתובין בעי °או
דלמא קצובין 'ואף על פי[69] שאינן כתובין תא שמע
Kel.69a דאיתמר °מי שמת והניח שתי בנות ובן וקדמה
הראשונה ונטלה עישור נכסים ולא הספיקה שניה
לגבות עד שמת הבן אמר רבי יוחנן שניה ויתרה
'ואמר ליה רבי חנינא גדולה מזו אמרו מוציאין
לפרנסה ואין מוציאין למזונות ואת אמרת שניה
ויתרה והא פרנסה דמיקץ קייצא מיכתב לא כתיבא
[70]וקא מוציאה שאני פרנסה[41] כיון דאית לה קלא
ib.101b 102b כמאן דכתיבא דמי מתיב רב הונא בר מנוח °מתי
בנותיהן נזונות מנכסים בני חורין והיא נזונת מנכסים
משועבדים מפני שהיא כבעלת חוב הכא במאי עסקינן
בשקנו מידו אי הכי בנות נמי בשקנו לזו ולא קנו
לזו מאי פסקא[71] בת אשתו דהואי בשעת קנין מהני

M 66 הן — ‖ 67 B לרב ‖ 68 M — ל ‖ 69 M שאין ‖ 70 M וקא׳ מוציאין ‖ 71 M + א״ל.

58. Da sonst niemand ein Grundstück kaufen würde. 59. Der Käufer weiss nicht, welchen Betrag er für die Früchte zurückzulassen hat. 60. Das jede Tochter von der Hinterlassenschaft zu erhalten hat.. 61. Auf ihr Zehntel, sie teilen vielmehr die Erbschaft gleichmässig. Nach dem mosaischen Gesetz erben Töchter nicht, u. aus diesem Grund wurde ihnen zu ihrer Versorgung rabbanitisch ein Zehntel der Erbschaft zugesprochen; in diesem Fall aber, wo die Erbschaft ihnen zufällt, erlischt ihr Anspruch auf das Zehntel. 62. Das den Töchtern zukommende Zehntel, den Käufern. 63. Die erstere Schwester kann ja nicht bevorzugter als ein Käufer sein. 64. Hierfür erhält jede Tochter ein Zehntel der Erbschaft. 65. Den Käufern. 66. Der Käufer sollte wissen, dass die Tochter das Zehntel zu ihrer Versorgung zu erhalten hat. 67. Beide Ehemänner; diese Lehre spricht von dem Fall, wenn eine Frau sich verheiratet unter der Bedingung, dass der Ehemann eine bestimmte Zeit ihre Tochter unterhalte, u. sich darauf von ihm scheiden lässt, u. einen anderen unter dieser Bedingung heiratet; jeder von ihnen hat den vollen Unterhalt der Tochter zu leisten, selbst wenn sie sich inzwischen verheiratet. 68. Die Tochter der Witwe. 69. Wol aus dem Grund, weil ihr Anspruch sich auf einen bestimmten Zeitraum erstreckt u. somit präzisirt ist, obgleich er nicht schriftlich genannt ist. 70. Die die Witwe von diesem Mann hat.

להן קנין בתו דלא הואי בשעת קנין לא מהני לה קנין מי לא עסקינן[72] דהוו תרווייהו בשעת קנין והיכי דמי[73] דגרשה ואהדרה אלא בתו דבתנאי בית דין קאכלה לא מהני לה קנין בת אשתו דלאו בתנאי בית דין קאכלה מהני לה קנין[74] וכי מיגרע גרעה אלא בתו כיון דבתנאי בית דין קאכלה אימר צררי אתפסה תא שמע אמר רבי נתן אימתי בזמן שקדם מקחו של שני לשבחו של ראשון אבל קדם שבחו של ראשון למקחו של שני גובה מנכסים משועבדים אלמא משום דלא קדים הוא תנאי היא דתניא אין מוציאין לאכילת פירות ולשבח קרקעות ולמזון אשה והבנות מנכסים משועבדים מפני תיקון העולם לפי שאין כתובין אמר רבי יוסי וכי מה תיקון העולם יש בזו והלא אין קצובין: והמוצא מציאה לא ישבע: אמר רבי יצחק שני כיסין קשורין מצאת לי והלה אומר לא מצאתי אלא אחד[75] נשבע שני שוורים קשורין מצאת לי והלה אומר לא היה אלא אחד אינו נשבע
Beç.10a [76] מאי טעמא שוורין מנתחי מהדדי °כיסין לא מנתחי מהדדי שני שוורין קשורין מצאת והלה אומר מצאתי והחזרתי לך אחד מהן הרי זה נשבע ורבי יצחק לית
Git.48b ליה °המוצא מציאה לא ישבע מפני תיקון העולם
Col.b Ket.18a Seb.42a °הוא דאמר כרבי אליעזר בן יעקב °דתניא רבי אליעזר

M 72 דהואי בשעת || M 73 + כגון || M 74 — וכי || M 75 ישבע || M 76 שני כיסין קשורין מצאת לי והל׳ או׳ מצאתי לי והחזרתי לך אחד מהן והל׳ או׳ לא החזרת לי הרי זה.

nung wirksam, für seine eigne Tochter, die bei der Zueignung nicht vorhanden war, ist die Zueignung nicht wirksam. — Gilt dies etwa nicht auch von dem Fall, wenn beide bei der Zueignung vorhanden waren, wenn er nämlich von ihr geschieden war und sie[71] wieder heiratete!? — Vielmehr, für seine Tochter, die ihren Unterhalt durch die Bestimmung des Gerichts zu erhalten hat, ist die Zueignung nicht wirksam, für die Tochter seiner Frau, die ihren Unterhalt durch keine Bestimmung des Gerichts zu erhalten hat, ist die Zueignung wirksam. — Sollte jene deshalb im Nachteil sein!? — Vielmehr, da seine Tochter ihren Unterhalt durch eine Bestimmung zu erhalten hat, so kann sie hierfür Sachen eingehascht haben[72]. — Komm und höre: R. Nathan sagte: Nur dann[73], wenn der Kauf des anderen vor der Melioration des ersten[74] erfolgt ist, wenn aber die Melioration des ersten vor dem Kauf des anderen erfolgt ist, so kann er sie auch von verkauften Gütern einfordern. Demnach erfolgt dies aus dem Grund, weil [der Anspruch] nicht älter ist[75]!? — Hierüber streiten Tannaím, denn es wird gelehrt: Man kann von verkauften Gütern die verzehrten Früchte nicht einfordern noch die Melioration von Grundstücken noch den Unterhalt für Frau und Töchter, als vorsorgende Institution, weil sie nicht schriftlich genannt sind. R. Jose sagte: Wieso als vorsorgende Institution, sie sind ja nicht präzisirt[76]!?

Wer einen Fund abliefert, braucht nicht zu schwören. R. Jiçḥaq sagte: [Wenn jener sagt:] du hast zwei mir gehörende zusammengebundene Beutel gefunden, und dieser sagt: ich habe nur einen gefunden, so muss er schwören; [wenn aber jener sagt:] du hast zwei mir gehörende zusammengebundene Rinder gefunden, und dieser sagt: es war nur eines, so braucht er nicht zu schwören. Dies aus dem Grund, weil Rinder sich von einander losreissen[77], Geldbeutel aber nicht. [Wenn jener sagt:] du hast zwei mir gehörende zusammengebundene Rinder gefunden, und dieser sagt: ich habe sie gefunden und dir eines bereits zurückgegeben, so muss er schwören[78]. — Hält denn R. Jiçḥaq nicht von der Lehre, dass, wenn jemand einen Fund abliefert, er nicht zu schwören brauche, als vorsorgende Institution!? — Er ist der Ansicht des R. Eliêzer b. Jâqob, denn es wird gelehrt: R. Eliêzer b. Jâqob sagte: Zuweilen kann es vor-

71. Nach der Geburt seiner eignen Tochter. 72. Bei seinem Tod, vor der Feststellung der Erbschaftsmasse. 73. Werden Früchte u. die Melioration nicht von verkauften Grundstücken eingefordert. 74. Der diese vom anderen Käufer einfordern will. 75. Und nicht aus den oben angegebenen Gründen, er sei nicht schriftlich genannt, bezw. präzisirt. 76. Der Käufer weiss nicht, was hierfür zurückzulassen sei; schon aus diesem Grund ist der Käufer hierfür nicht haftbar. 77. Er kann somit nicht bestimmt behaupten, dass dieser beide gefunden habe. 78. Wer einen Teil der Forderung eingesteht, hat über den Rest zu schwören.

kommen, dass jemand wegen seiner eignen Aussage[79] schwören muss. Wenn beispielsweise [jemand zu einem sagt:] dein Vater hatte bei mir eine Mine und die Hälfte bei mir verzehrt, so muss er schwören; er muss somit wegen seiner eignen Aussage schwören. Die Weisen sagen, er gleiche dem Wiederbringer eines Funds und sei frei. — Ist denn R. Eliêzer b. Jâqob nicht der Ansicht, dass, wenn jemand einen Fund abliefert, er frei sei!? Rabh erwiderte: Wenn ein Minderjähriger ihn gemahnt hat. — Ist denn [die Mahnung] eines Minderjährigen von Bedeutung, es wird ja gelehrt, dass man wegen der Forderung eines Tauben, Blöden oder Minderjährigen nicht schwöre!? — Unter Minderjähriger ist ein Erwachsener zu verstehen, und er nennt ihn deshalb einen Minderjährigen, weil er hinsichtlich der Angelegenheiten seines Vaters als Minderjähriger gilt[80]. — Wieso nennt er dies demnach seine Aussage, die Mahnung geht ja von einem anderen aus!? — Die Mahnung eines anderen und sein eignes Geständnis. — Auch in allen anderen Fällen[81] handelt es sich ja um die Mahnung eines anderen und sein eignes Geständnis!? — Vielmehr, sie streiten über die Lehre Rabbas, denn Rabba sagte: Die Gesetzlehre sagte deshalb, dass derjenige, der einen Teil der Forderung eingesteht, schwören müsse, weil es feststehend ist, dass niemand sich seinem Gläubiger gegenüber[82] erkühne. Er möchte die ganze Schuld ableugnen, nur tut er dies deshalb nicht, weil er sich seinem Gläubiger gegenüber nicht erkühnt; daher möchte er sie vollständig eingestehen, nur tut er dies deshalb nicht, weil er einen Aufschub erzielen will, indem er denkt: sobald ich Geld habe, bezahle ich sie ihm. Daher sagte der Allbarmherzige, dass man ihm einen Eid zuschiebe, damit er die ganze Schuld eingestehe. R. Eliêzer b. Jâqob ist der Ansicht, er erkühne sich weder gegen ihn selbst noch gegen seinen Sohn, somit gilt er nicht als Wiederbringer eines Funds, die Rabbanan aber sind der Ansicht, nur gegen ihn selbst erkühne er sich nicht, wol aber gegen seinen Sohn, und da er sich nicht erkühnt hat, so gilt er als Wiederbringer eines Funds.

בן יעקב אומר פעמים שאדם נשבע על טענת עצמו כיצד מנה לאביך בידי והאכלתיו פרס הרי זה נשבע וזה הוא שנשבע על טענת עצמו והכמים אומרים אינו אלא כמשיב אבידה ופטור ורבי אליעזר[77] בן יעקב לית ליה משיב אבידה פטור אמר רב בטוענו קטן קטן[78] מידי משא אית ביה והתנן °אין נשבעין (Seb. 38b) על טענת חרש שוטה וקטן מאי קטן גדול ואמאי קרי ליה קטן דלגבי[79] מילי דאביו קטן הוא אי הכי טענת עצמו טענת אחרים[80] הוא טענת אחרים והודאת עצמו כולהו טענתא נמי טענת אחרים והודאת עצמו נינהו אלא בדרבה קמיפלגי °דאמר רבה מפני מה (Ket. 18a; Bq. 107a; Bm. 3a; Seb. 42b) אמרה תורה מודה מקצת הטענה ישבע חזקה אין אדם מעיז פניו בפני בעל חובו והאי בכוליה בעי[81] למכפריה ליה והאי דלא כפריה משום[82] דאין אדם מעיז פניו בפני בעל חובו ובכוליה בעי דלודי ליה והאי דלא אודי ליה אישתמוטי[83] הוא דקא משתמיט ליה סבר עד[84] דהוו לי זוזי ופרענא ליה ואמר רחמנא רמי שבועה עילויה כי היכי דלודי ליה בכוליה רבי אליעזר בן יעקב סבר לא שנא בו ולא שנא בבנו אינו מעיז והילכך לאו משיב אבידה הוא ורבנן סברי בו הוא דאינו מעיז אבל בבנו מעיז ומדלא מעיז משיב אבידה הוא:

(Fol. 52 [iv,1]) **יתומין** שסמכו אצל בעל הבית או שמינה להן אביהן[85] אפיטרופוס חייב לעשר פירותיהן

77 M — ב״י || 78 M — מידי...והתנן || 79 M — מילי ד || 80 M היא || 81 M דניכפרי׳ והאי || 82 M דלא מעיז פניו הוא ובכולי׳ || 83 M — הוא ד || 84 M דהוי לי ופרע׳ || 85 BM אפיט׳ (בכל הענין).

WENN WAISEN BEI EINEM HAUSHERRN UNTERGEBRACHT[83] SIND, ODER WENN IHR VATER IHNEN JEMAND ALS VORMUND EINGESETZT HAT, SO MUSS ER IHRE FRÜCHTE VERZEHNTEN. DER VORMUND, DEN DER VATER DER WAISEN EINGESETZT HAT, MUSS

79. Wenn er sich selbst als Schuldner bekennt, ohne dass der andere ihn mahnt. 80. Da er ebenfalls nicht wissen kann, ob nicht sein Vater die Schuld bereits erhalten hat. 81. Beim Eingestehen eines Teils der Forderung, wobei der Beklagte schwören muss. 82. Ihm die Forderung abzuleugnen. 83. Ohne dass er als Vormund eingesetzt worden ist.

Ket.88b אפיטרופוס שמינהו אבי יתומים ישבע מינוהו בית
דין לא ישבע אבא שאול אומר חילוף הדברים:

Nm.18,28 Qid.41b גמרא. ורמינהי°[85]אתם ולא שותפין אתם ולא
אריסין אתם ולא אפיטרופין[86]אתם ולא התורם את
שאינו שלו אמר רב חסדא לא קשיא כאן להאכיל כאן
tTer.1 tBb.8 להניח והתניא°[65]האפיטרופין תורמין ומעשרין להאכיל
[87]ולא להניח ומוכרין להן בהמה עבדים ושפחות[88]בתים
°שדות וכרמים להאכיל אבל לא להניח ומוכרין להן
פירות יינות שמנים וסלתות להאכיל אבל לא להניח
ועושין להן לולב[89]וערבה וסוכה וציצית וכל דבר שיש
לו קצבה[90]לאיתויי שופר ולוקחין להם ספר תורה
תפילין ומזוזות וכל דבר שיש לו קצבה לאתויי
מגילה ואין פוסקין עליהם צדקה ואין פודין עליהם
את השבויין ולא כל דבר שאין לו קצבה לאתויי
תנחומי אבלים ואין אפיטרופין רשאין לדון[91]לחוב
ולזכות[92]בנכסי יתומים לזכות אמאי לא אלא לחוב
על מנת לזכות בנכסי יתומים ואין[93]אפיטרופין רשאין
למכור ברחוק ולגאול בקרוב ברעה ולגאול ביפה מאי
טעמא דדלמא[94]משתדפן ואין אפיטרופין רשאין למכור
שדות וליקח עבדים אבל מוכרין עבדים ולוקחין בהן
שדות רבן שמעון בן גמליאל אומר אף לא למכור
עבדים וליקח שדות מאי טעמא דלמא לא משפיין
ואין אפיטרופין רשאין להוציא עבדים לחירות אבל
מוכרין אותן לאחרים ואחרים מוציאין אותן לחירות

M 85 + כן תרימו גם אתם ‖ B 86 — אתם ‖ M 87 אבל לא ‖ M 88 — בתים ‖ M 89 — וערבה ‖ 90 M — לאיתויי...קצבה ‖ M 91 לחייב ‖ M 92 — בנ"י . M 93 + ה ‖ B 94 משתדפין.

SCHWÖREN[84], DEN DAS GERICHT EINGESETZT HAT, BRAUCHT NICHT ZU SCHWÖREN. ABBA-ŠAÚL SAGT, ES VERHALTE SICH ENTGEGENGESETZT.

GEMARA. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: [85]*Ihr*, nicht aber Gesellschafter[86]; *ihr*, nicht aber Quotenpächter; *ihr*, nicht aber Vormünder; *ihr*, es darf niemand die Hebe absondern von dem, was nicht ihm gehört!? R. Ḥisda erwiderte: Das ist kein Widerspruch; das eine, wenn zum Essen, und das andere, wenn zum Zurücklegen[87]. Es wird auch gelehrt: Vormünder dürfen zum Essen die Hebe und den Zehnten absondern, nicht aber zum Zurücklegen; sie dürfen für sie Vieh, Sklaven, Sklavinnen, Häuser, Felder und Weinberge zum Essen verkaufen, nicht aber zum Zurücklegen; sie dürfen für sie Früchte, Weine, Oele und Mehl zum Essen verkaufen, nicht aber zum Zurücklegen. Sie fertigen für sie Festpalme, Bachweide, Festhütte[88], Çiçith[89] und alles andere, wofür es[90] eine Grenze gibt, dies schliesst die Posaune[91] ein. Sie kaufen für sie eine Gesetzrolle, Tephillin[92], Mezuzoth[93] und alles andere, wofür es eine Grenze gibt, dies schliesst die [Ester]rolle[94] ein. Nicht aber dürfen sie für sie Almosen spenden noch Gefangene auslösen noch sonst etwas, wofür es keine Grenze gibt, dies schliesst die Tröstung der Leidtragenden ein. Vormünder dürfen nicht über die Güter der Waisen prozessiren, weder ungünstig noch günstig. — Weshalb nicht günstig!? — Vielmehr, ungünstig, in der Absicht, dass es günstig[95] erfolge. Vormünder dürfen ferner nicht ein entferntes [Feld] verkaufen und ein nahes einlösen, ein schlechtes verkaufen und ein gutes einlösen, weil es vorkommen kann, dass sie verheert werden. Vormünder dürfen nicht Felder verkaufen und dafür Sklaven kaufen, wol aber dürfen sie Sklaven verkaufen und dafür Felder kaufen; R. Šimôn b. Gamaliél sagt, auch nicht Sklaven verkaufen und dafür Felder kaufen, weil es vorkommen kann, dass sie nicht unangefochten bleiben. Vormünder dürfen keine Sklaven freilassen, vielmehr dürfen sie sie anderen verkaufen und jene sie freilassen. Rabbi sagte: Ich sage, auch

84. Wenn sie grossjährig sind, muss er ihnen einen Eid leisten, dass er von ihrem Vermögen nichts zurückbehalten habe. 85. Num. 18,28. 86. Einer darf nicht selbständig die Hebe für den anderen absondern. 87. Im 1. Fall sondere der Vormund die Hebe für die Waisen ab, im 2. Fall aber nicht, da sie dies selber tun können, sobald sie grossjährig sind. 88. Cf. Lev. 23,40ff. 89. Die sog. Schaufäden an den Zipfeln des Obergewands; cf. Num. 15,38ff. u. Dt. 22,12. 90. Für die dazu erforderliche Ausgabe. 91. Für das Neujahrsfest; cf. Lev. 23,24. 92. Cf. Bd. i S. 16 N. 2 93. Cf. S. 415 N. 116. 94. Cf. Bd. iij S. 531 Z. 1 ff. 95. Wenn sie den Prozess verlieren, so ist das Urteil nicht rechtskräftig, u. da dies eine Benachteiligung des Prozessgegners wäre, so dürfen sie überhaupt nicht prozessiren.

רבי אומר אוני אף הוא נותן דמי עצמו ויוצא Git.38b 39b
מפני שהוא כמוכרו לו וצריך לחשב עמהן באחרונה
[95]רבן שמעון בן גמליאל אומר אינו צריך[°]אין עושין
אפיטרופין נשים ועבדים[96]וקטנים ואם מינן אבי
יתומין הרשות בידו: ההוא אפיטרופוס דהוה
בשבבותיה דרבי מאיר דהוה קא מזבין ארעתא וזבין
עבדי[1]ולא שבקיה רבי מאיר אחוו ליה[97]בחלמא[98]אני
להרוס ואתה לבנות[°]אפילו הכי לא אשגח אמר[°]דברי Syn.30a Hor.13b
חלומות לא[99]מעלין ולא מורידין: הנהו בי תרי דאיגרי
בהו שטן[1]כל בי שמשי הוו[2]קא מינצו בהדי הדדי
איקלע רבי מאיר להתם עכבינהו תלתא[3]בי שמשי
עד דעביד להו שלמא שמעיה דקאמר ווי[1]אפקיה
רבי מאיר להההוא גברא מביתיה: ההוא[4]אפיטרופא
דהוה בשיבבותיה דרבי יהושע בן לוי דהוה קא מזבין
ארעא וזבין תורי ולא אמר ליה ולא מידי סבר לה
כרבי יוסי[°]דתניא אמר רבי יוסי מימי לא קריתי Sab.118b
לאשתי אשתי ולשורי שורי אלא לאשתי ביתי ולשורי
שדי: הנהו יתמי דהוו סמיכי[5]גבי ההיא סבתא
[6]הוה להו תורתא[7]שקלה וזבינתה[8]ניהלייהו אתו
קרובים[9]לקמיה דרב נחמן אמרו ליה מאי[10]עבידתא
דזבנת אמר להו יתומים שסמכו אצל בעל הבית
תנן והא איקר ברשותא דלוקח איקר והא לא נקיטי
דמי אמר להו אם כן היינו דרב חנילאי בר אידי
אמר שמואל דאמר רב חנילאי בר אידי אמר שמואל
נכסי יתומין הרי הן כהקדש ולא[11]מקנו אלא בכספא:
חמריה דרבנא עוקבא יתמא משכוה בארבעה ארבעה
[12]ואיקר וקם בשיתא אתו לקמיה דרב נחמן

---

95 M + דברי ר׳ ‖ 96 M + ושפחו׳ ‖ 97 BM בחילמיה ‖
98 VM אנו ‖ 99 (M מועלין) ‖ 1 B + ד ‖ 2 M
— קא ‖ 3 M + יומי ‖ 4 B אפוטרופוס ‖ 5 M
גבה דההי׳ 6 M הויא 7 M שקלת 8 M — ניה׳
9 M לגביה ‖ 10 M עיבידת דמזבנא. B עבידתה דזבנא ‖
11 B מקני ‖ 12 M — ואיקר.

er selber kann seinen Wert zahlen und frei werden, denn es ist ebenso, als würde er ihn an ihn selber verkaufen. Zuletzt muss er mit ihnen abrechnen; R. Šimôn b. Gamaliél sagt, er brauche dies nicht. Weiber, Sklaven und Minderjährige dürfen nicht als Vormund eingesetzt werden; wenn aber der Vater der Waisen sie eingesetzt hat, so stand es ihm frei.

Einst wollte ein Vormund in der Nachbarschaft R. Meírs Felder verkaufen und Sklaven kaufen, R. Meír aber liess dies nicht zu. Da zeigte man ihm im Traum: ich will niederreissen und du bauen. Er aber achtete nicht darauf, indem er sagte: Träume nützen nicht und schaden nicht.

Einst waren zwei Leute, die der Satan auf einander hetzte, denn jeden Vorabend [des Šabbaths] zankten sie mit einander. Als R. Meír da hinkam, hielt er sie drei Vorabende zurück, bis er Frieden zwischen ihnen stiftete. Da hörte er ihn rufen: Wehe, R. Meír jagte mich aus meinem Haus!

In der Nachbarschaft des R. Jehošuâ b. Levi war ein Vormund, der Grundstücke verkaufte und Rinder kaufte, und dieser sagte ihm hierzu nichts. Er ist der Ansicht R. Joses, denn es wird gelehrt: R. Jose sagte: Nie im Leben nannte ich meine Frau Frau und mein Rind Rind, sondern meine Frau Haus und mein Rind Feld[96].

Einst nahm eine Greisin, bei der Waisen untergebracht waren, ein Rind, das sie hatten, und verkaufte es für sie. Da kamen ihre Verwandten zu R. Nahman und sprachen zu ihm: Wie kam sie[97] dazu, es zu verkaufen!? Er erwiderte ihnen: Unsre Lehre lautet: wenn Waisen bei einem Hausherrn untergebracht sind[98]. — Es ist ja im Preis gestiegen. — Es ist im Besitz des Käufers im Preis gestiegen. — Sie haben ja das Geld noch nicht erhalten!? Da erwiderte er ihnen: Wenn dem so ist, so ist hierauf die Lehre des R. Hanilaj b. Idi im Namen Šemuéls zu beziehen, denn R. Hanilaj b. Idi sagte im Namen Šemuéls, dass Güter der Waisen denen des Heiligtums gleichen, die nur durch das Geld erworben werden[99].

Den Wein des verwaisten Rabbana-Ûqaba zogen [die Käufer] an sich zum Preis von vier [Zuz das Fass] und er stieg auf sechs. Als sie hierauf zu R. Nahman kamen,

96. Die Frau besorgt die Bedürfnisse des Hauses u. ebenso das Rind die des Felds. 97. Sie war nicht als Vormünderin eingesetzt worden. 98. Dieser ist hierzu ebenso befugt, wie der Vormund. 99. Erst dann gehen sie in den Besitz des Käufers über (cf. Lev. 27,15ff.), während dies sonst durch andere Formalitäten erfolgt.

אמר להו היינו דרב חנילאי בר אידי [13]דאמר רב
חנילאי בר אידי אמר שמואל נכסי יתומין הרי הן
כהקדש ולא[14]מקני אלא בכספא: משוך פירי מיתמי
Q d.29a איקור היינו דרב חנילאי בר אידי זול°לא יהא כח
הדיוט חמור מהקדש אמשיכו להו פירי ליתמי איקר
לא יהא כח הדיוט חמור מהקדש זול סבור מינה
היינו דרב חנילאי בר אידי אמר ליה רב שישא
בריה דרב אידי הא רעה היא[15]לדידהו דזמנין דמצטרכי
לפירי וליכא דיהיב להו עד דיהבי זוזי[16]יהבי יתמי
[17]זוזי אפירי זול לא יהא כח הדיוט חמור[18]מן הקדש
איקר סבור מינה היינו דרב חנילאי בר אידי אמר
להו רב שישא בריה דרב אידי הא רעה היא לדידהו
Col.b °דאתו למימר להו נשרפו חיטכם בעלייה יהבו להו
זוזי ליתמי אפירי איקר לא יהא כח הדיוט חמור
מהקדש זול סבור מינה היינו דרב חנילאי בר אידי
אמר להו רב[19]שישא בריה דרב אידי הא רעה היא
לדידהו דזמנין דמצטרכי לזוזי וליכא דיהיב להו עד
דיהבי להו פירי: אמר רב אשי אנא ורב כהנא חתמינן
אשטרא דאימיה[20]דזעירא יתמא דמזבנא[21]לכרגא בלא
Ket.87a 100b אכרזתא °דאמרי נהרדעי לכרגא ולמזוני ולקבורה
Bm.108b [22]מזבנינן בלא אכרזתא: עמרם צבעא אפוטרופא
דיתמי הוה אתו קרובים לקמיה דרב נחמן אמרי ליה
קא לביש ומכסי מיתמי אמר להו כי היכי דלישתמען

13 M + א״ש ‖ 14 M מקנו ‖ 15 M להן ‖ 16 M יהוב ‖ 17 P — זוזי ‖ 18 M מהקדש ‖ 19 M אשי הא ‖ 20 M דזעירי ית׳ דזבנה ‖ 21 B + ארעא ‖ 22 M מזבן.

sprach er zu ihnen: Hierauf ist die Lehre des R. Ḥanilaj b. Idi im Namen Šemuéls zu beziehen, denn R. Ḥanilaj b. Idi sagte im Namen Šemuéls, dass Güter der Waisen denen des Heiligtums gleichen, die nur durch das Geld erworben werden.

Hat [der Käufer] Früchte der Waisen an sich gezogen, so ist, wenn sie im Preis gestiegen sind, hierauf die Lehre des R. Ḥanilaj b. Idi zu beziehen; wenn sie aber im Preis gefallen sind, so darf das Recht eines Gemeinen dem Recht des Heiligtums[100]nicht überlegen[101]sein. Haben die Waisen Früchte [anderer] an sich gezogen, so darf, wenn sie im Preis gestiegen sind, das Recht eines Gemeinen dem Recht des Heiligtums nicht überlegen sein, und auf den Fall, wenn sie im Preis gefallen sind, glaubten sie, die Lehre des R. Ḥanilaj b. Idi zu beziehen, aber R. Šiša, der Sohn R. Idis, sprach zu ihnen: Dies wäre ein Nachteil für sie, denn, wenn sie Früchte brauchen, würde niemand sie ihnen geben, bis sie das Geld gezahlt haben. Haben Waisen Geld auf Früchte gezahlt, so darf, wenn sie im Preis gefallen sind, das Recht eines Gemeinen dem Recht des Heiligtums nicht überlegen sein, und auf den Fall, wenn sie im Preis gestiegen sind, glaubten sie die Lehre des R. Ḥanilaj b. Idi zu beziehen, aber R. Šiša, der Sohn R. Idis, sprach zu ihnen: Dies wäre ein Nachteil für sie, denn[102]man könnte zu ihnen sagen: euer Weizen ist im Söller verbrannt. Haben andere den Waisen Geld auf Früchte gezahlt, so darf, wenn sie im Preis gestiegen sind, das Recht eines Gemeinen dem Recht des Heiligtums nicht überlegen sein, und auf den Fall, wenn sie im Preis gefallen sind, glaubten sie, die Lehre des R. Ḥanilaj b. Idi zu beziehen, aber R. Šiša, der Sohn R. Idis, sprach zu ihnen: Dies wäre ein Nachteil für sie, denn, wenn sie Geld brauchen, würde niemand es ihnen geben, bis sie die Früchte geliefert haben.

R. Aši sagte: Ich und R. Kahana unterschrieben eine Urkunde der Mutter des verwaisten Zeêra, die zur Zahlung von Kopfsteuern [Grundstücke] ohne Bekanntmachung[103]verkaufte. Die Nehardeënser sagten nämlich: Zu Kopfsteuer, Unterhalt und Begräbniskosten[104]verkaufe man ohne vorherige Bekanntmachung.

Der Färber Âmram war Vormund von Waisen; da kamen die Verwandten zu R. Naḥman und sprachen: Er kleidet und hüllt sich vom [Vermögen] der Waisen. Dieser erwiderte: Damit seine Worte respektirt werden[105]. — Er isst und trinkt, wol ihres,

100. Nach der obigen Lehre gleichen Güter der Waisen den Gütern des Heiligtums. 101. Wenn ein Gemeiner zu seinem Vorteil Mobilien durch das Ansichziehen erwirbt, so ist dies beim Heiligtum erst recht der Fall. 102. Wenn die Früchte durch die Zahlung ohne Ansichziehen in ihren Besitz übergehen würden. 103. Dies muss 30 Tage vor dem Verkauf erfolgen. 104. Fälle, wo das Geld sofort nötig ist. 105. Bei der Vertretung der Interessen der Waisen.

מיליה קאכיל ושתי[23]מדידהו ולא אמיד אימור מציאה אשכח והא קא מפסיד אמר להו אייתו לי סהדי דמפסיד ואיסלקיניה דאמר רב הונא חברין משמיה דרב אפוטרופוס דמפסיד מסלקינן ליה דאיתמר אפוטרופא דמפסיד רב הונא אמר רב מסלקינן ליה דבי רבי שילא אמרי לא מסלקינן ליה והלכתא מסלקינן ליה: אפיטרופוס שמינהו אבי יתומים ישבע: מאי טעמא אי לאו דאית ליה הנאה מיניה לא הוה ליה אפוטרופוס ומשום שבועה לא אתי לאמנועי: מינוהו בית דין לא ישבע: מילתא בעלמא הוא דעביד לבי דינא ואי רמית עליה שבועה אתי לאמנועי: אבא שאול אומר חילוף הדברים: [24]מינוהו בית דין ישבע מאי טעמא בההיא הנאה דקא נפיק עליה קלא דאיניש מהימנא הוא דהא[25]סמיך עליה בי דינא משום שבועה לא אתי לאמנועי מינהו אבי יתומים לא ישבע מילתא בעלמא הוא דעבדי להדדי ואי רמית עליה שבועה אתי לאמנועי אמר רב חנן בר אמי אמר שמואל הלכתא כאבא שאול: תניא רבי אליעזר בן יעקב אומר זה וזה ישבע והלכה כדבריו תני רב תחליפא בר מערבא קמיה דרבי אבהו אפוטרופוס [26]שמינהו אבי יתומים ישבע מפני שהוא נושא שכר אמר ליה[27]את אייתת קבא וכיילת ליה אלא אימא מפני שהוא כנושא שכר:

|iv,2| Hol. 41a **מטמא** והמדמע והמנסך בשוגג פטור במזיד חייב:

גמרא. איתמר מנסך רב אמר מנסך ממש

23 M — מדידהו ‖ 24 B מ״ט מינ׳ ב״ד ישבע בההיא ‖ 25 M סמכי ‖ 26 M שמינוהו ב״ד ישבע ‖ 27 M א אייתית קבא וכלית.

denn er ist nicht begütert. — Er hat vielleicht einen Fund gefunden. — Er richtet Schaden[106] an. Da erwiderte er ihnen: Bringt mir Zeugen, dass er Schaden anrichte, so entsetze ich ihn, denn unser Genosse R. Hona sagte im Namen Rabhs, dass, wenn ein Vormund Schaden anrichtet, man ihn entsetze. Es wurde nämlich gelehrt: Wenn ein Vormund Schaden anrichtet, so ist er, wie R. Hona im Namen Rabhs sagt, zu entsetzen, und wie sie in der Schule R. Šilas sagen, nicht zu entsetzen. Die Halakha ist, man entsetze ihn.

Der Vormund, den der Vater der Waisen eingesetzt hat, muss schwören. Aus welchem Grund? — Wenn er keinen Nutzen davon hat, wird er nicht Vormund, und wegen des Schwurs verweigert er es nicht[107].

Den das Gericht eingesetzt hat, braucht nicht zu schwören. Er tut dies nur aus Zuvorkommenheit gegen das Gericht, und wenn man ihm einen Schwur auferlegt, verweigert er es.

Abba-Šaúl sagt, es verhalte sich entgegengesetzt. Wenn das Gericht ihn eingesetzt hat, muss er schwören, denn für das Vergnügen, dass er in den Ruf eines ehrenhaften Manns kommt, dem das Gericht Vertrauen schenkt, verweigert er dies wegen des Schwurs nicht. Wenn der Vater der Waisen ihn eingesetzt hat, braucht er nicht zu schwören, denn er tut dies nur aus gegenseitiger Freundschaft, und wenn man ihm einen Schwur auferlegt, verweigert er es. R. Ḥanan b. Ami sagte im Namen Šemuéls: Die Halakha ist wie Abba-Šaúl.

Es wurde gelehrt: R. Eliêzer b. Jâqob sagte: Beide müssen schwören. Die Halakha ist wie er. R. Taḥlipha b. Maâraba lehrte vor R. Abahu: Der Vormund, den der Vater der Waisen eingesetzt hat, muss schwören, weil er bezahlt ist. Da sprach dieser zu ihm: Hast du einen Kab geholt und ihm zugemessen? Sage vielmehr: weil er einem bezahlten gleicht.

Wenn jemand unrein[108] macht, beimischt[109] oder libirt[110], so ist er, wenn versehentlich, ersatzfrei, und wenn vorsätzlich, haftbar.

GEMARA. Es wurde gelehrt: Unter "libirt" ist zu verstehen, wie Rabh sagt, wenn

106. Bei der Verwaltung ihres Vermögens. 107. Er wird wol vom Vater ein Aequivalent erhalten haben. 108. Levitisch reine Speisen eines anderen, so dass sie nur für Unreine geniessbar sind. 109. Hebe zu profanen Früchten, so dass sie nur von einem Priester gegessen werden dürfen u. dadurch bedeutend an Wert verlieren. 110. Den Wein eines anderen einem Götzen spendet, so dass er zur Nutzniessung verboten wird.

ושמואל אמר מערב מאן דאמר מערב מאי טעמא
לא אמר מנסך אמר לך מנסך קם ליה בדרבה מיניה
Bq.117a ואידך[28]כדרבי ירמיה°דאמר רבי ירמיה משעת הגבהה
[29]הוא דקנה מתחייב בנפשו לא הוי עד שעת ניסוך
ולמאן דאמר מנסך מאי טעמא לא[30]אמר מערב אמר
Fol.53 לך מערב°היינו מדמע ואידך קנסא הוא ומקנסא לא
ילפינן ולמאן דיליף קנסא מקנסא כל הני למה לי
[31]צריכא דאי תנא מטמא אי תרומה הוה אמינא
[32]משום דקא מפסיד לה לגמרי ואי מטמא חולין משום
Sot.30b Nid.6b °דאסור לגרום טומאה לחולין שבארץ ישראל אבל
מדמע אימא לא ואי אשמעינן מדמע משום דשכיח
אבל מטמא דלא שכיח אימא לא ואי אשמעינן מטמא
ומדמע משום דלא[33]קם ליה בדרבה מיניה אבל מנסך
[34]דקם ליה בדרבה מיניה אימא לא קא משמע לן
Bq.117a כדרבי ירמיה[35]ולהא°דתני אבוה דרבי אבין בראשונה
היו אומרים המטמא והמנסך חזרו לומר אף המדמע
כל הני למה לי צריכא דאי אשמעינן מטמא משום
דלא[33]קם ליה בדרבה מיניה אבל מנסך[34]דקם ליה
בדרבה מיניה אימא לא ואי אשמעינן מנסך משום
דקא מפסיד ליה לגמרי אבל מטמא דלא[36]מפסיד ליה

28 M כרבי || 29 M — הוא ד || 30 (M — אמר) || 31 M צריכי || 32 M + מטמא תרומה || 33 B קים || 34 B דקים 35 M ולדתני 36 M + ק.

er wirklich libirt[111], und wie Šemuél sagt, wenn er beimengt[112]. Weshalb erklärt derjenige, der "beimengt" erklärt, nicht "libirt"? — Er kann dir erwidern: beim Libiren verfällt er der schwereren Strafe[113]. — Und jener!? — Nach R. Jirmeja, denn R. Jirmeja sagte, die Erwerbung[114]erfolge beim Hochheben und das Leben verwirke er erst beim Libiren[115]. — Weshalb erklärt derjenige, der "libirt" erklärt, nicht "beimengt"? — Er kann dir erwidern: beimengen ist ja dasselbe was beimischen[116]. — Und jener!? [Der Ersatz] ist[117]nur eine Busse, und von einer Busszahlung ist nichts zu folgern[118]. — Wozu sind alle diese Fälle nach demjenigen nötig, nach welchem hinsichtlich einer Busszahlung von einer Busszahlung zu folgern ist!? — Sie sind nötig; würde er es nur vom Unreinmachen gelehrt haben, so könnte man glauben, wenn es Hebe ist, weil er es vollständig vernichtet[119]hat, und wenn es Profanes ist, weil man Profanes im Jisraélland nicht der Verunreinigung aussetzen darf[120], nicht aber gelte dies von der Beimischung. Und würde er es nur von der Beimischung gelehrt haben, so könnte man glauben, weil dies nicht selten ist[121], nicht aber gelte dies vom Unreinmachen, das selten ist. Und würde er es nur vom Unreinmachen und von der Beimischung gelehrt haben, so könnte man glauben, weil er keiner schwereren Strafe verfällt, nicht aber gelte dies vom Libiren, wobei er einer schwereren Strafe verfällt, so lehrt er uns, nach R. Jirmeja[122]. — Wozu sind alle diese Fälle nach der Lehre des Vaters R. Abins nötig, nach der sie es anfangs nur vom Unreinmachen und vom Libiren sagten und später die Beimischung hinzufügten[123]!? — Sie sind nötig; würde er es nur vom Unreinmachen gelehrt haben, so könnte man glauben, weil er keiner schwereren Strafe verfällt, nicht aber gelte dies vom Libiren, wobei er einer schwereren Strafe verfällt. Und würde er es nur vom Libiren gelehrt haben, so könnte man glauben, weil er es vollständig vernichtet, nicht aber gelte dies vom Unreinmachen, wobei er es nicht vollständig[124]ver-

111. Wenn er den Wein götzendienstlich schüttelt od. umrührt. 112. Libationswein zu erlaubtem. 113. Wegen des Götzendienstes, worauf die Todesstrafe gesetzt ist, u. ist ersatzfrei. Wenn jemand 2 Sünden in Idealkonkurrenz begeht, so wird er nur wegen der strengeren bestraft. 114. Der fremden Sache, wobei seine Haftbarkeit erfolgt. 115. Die Schädigung des anderen ist zuerst erfolgt, somit ist er auch dieserhalb schuldig. 116. Von Hebe mit Profanem; in beiden Fällen wird die Sache durch die Mischung verboten. 117. Da die Schädigung unsichtbar ist. 118. Wenn die Mišnah es nur von dem einen Fall gelehrt hätte, würde man es nicht hinsichtl. des anderen gewusst haben. 119. Es darf dann weder von Priestern noch von Laien gegessen werden. 120. Wegen derjenigen, die auch Profanes nur unter Beobachtung der Reinheitsgesetze essen. 121. Und aus diesem Grund ist eine Massregelung angeordnet worden. 122. Dass er trotzdem schuldig ist, da beide Handlungen nicht gleichzeitig ausgeübt worden sind. 123. Wenn dies von jenen Schädigungen gilt, so gilt dies um so mehr von dieser. 124. Selbst unreine Hebe ist noch als Viehfutter u. zum Heizen verwendbar.

nichtet. Und würde er nur von diesen beiden gelehrt haben, so könnte man glauben, weil der Schaden bedeutend ist, nicht aber gelte dies von der Beimischung, wobei der Schaden unbedeutend ist; daher sind sie alle nötig.

Hizqija sagte: Nach der Gesetzlehre ist er sowol versehentlich als auch vorsätzlich haftbar, denn die unsichtbare Schädigung gilt als Schädigung, und nur deshalb sagten sie, versehentlich sei er ersatzfrei, damit er es ihm mitteile[125]. — Demnach sollte dies auch vorsätzlich gelten!? — Wie sollte er, wenn er ihn zu schädigen beabsichtigt, es ihm nicht mitteilen!? R. Johanan aber sagte: Nach der Gesetzlehre ist er sowol versehentlich als auch vorsätzlich ersatzfrei, denn die unsichtbare Schädigung gilt nicht als Schädigung, und nur deshalb sagten sie, vorsätzlich sei er haftbar, damit nicht jemand das Reine eines anderen unrein mache und sage, er sei ersatzfrei. — Es wird gelehrt, dass, wenn Priester im Tempel [ein Opfer] vorsätzlich verwerflich[126] gemacht haben, sie haftbar seien, und hierzu wird gelehrt: als vorsorgende Institution. Wenn du nun sagst, die unsichtbare Schädigung gelte als Schädigung, so müsste es ja heissen, dass sie versehentlich ersatzfrei seien, als vorsorgende Institution[127]!? — Das sagt er auch: Nur wenn vorsätzlich, haftbar, wenn aber versehentlich, frei, als vorsorgende Institution. R. Eleâzar wandte ein: Wenn jemand das Entsündigungswasser[128] oder die Entsündigungskuh[128] zur Arbeit verwandt hat, so ist er beim menschlichen Gericht frei[129] und beim himmlischen Gericht schuldig. Wenn du nun sagst, die unsichtbare Schädigung gelte als Schädigung, so sollte er auch beim menschlichen Gericht schuldig sein!? Er erhob diesen Einwand, und er selbst erklärte es auch: wenn er die Kuh in den Stall gebracht hat, damit sie sauge und dresche[130], oder wenn er mit dem Entsündigungswasser etwas gewogen[131] hat. — Raba sagte ja aber, dass, wenn man mit dem Entsündigungswasser etwas gewogen hat, es tauglich sei!? — Das ist kein Einwand; das eine, wenn damit[132] selbst, und das andere, wenn als Gegengewicht[131]. — Wenn damit selbst, so hat er ja damit eine Handlung ausgeübt und sollte, wenn die unsichtbare Schädigung als Schädigung gilt, auch

לגמרי אימא לא ואי אשמעינן הני תרתי משום
דהפסד מרובה אבל מדמע דהפסד מועט אימא לא
צריכא: אמר חזקיה דבר תורה אחד שוגג ואחד
מזיד חייב מאי טעמא °היזק שאינו ניכר שמיה היזק vgl. Git. 41a
ומה טעם אמרו בשוגג פטור כדי שיודיעו אי הכי
[37]אפילו במזיד נמי השתא לאוזוקי קא מכוין אודועי
לא מודע ליה ורבי יוחנן אמר דבר תורה אחד שוגג
ואחד מזיד פטור מאי טעמא היזק שאינו ניכר לא
שמיה היזק ומה טעם אמרו במזיד חייב שלא יהא
כל אחד ואחד הולך ומטמא טהרותיו של חבירו
ואומר פטור אני תנן °הכהנים שפגלו במקדש מזידין Git. 54b Ned. 36a
חייבין ותני עלה °מפני תיקון העולם ואי אמרת היזק Men. 49a tGit. 3
שאינו ניכר שמיה היזק האי שוגגין פטורין מפני
תיקון העולם מיבעי ליה הכי נמי קאמר מזידין
חייבין[38] הא שוגגין פטורין מפני תיקון העולם מתיב
רבי אלעזר °העושה מלאכה במי חטאת ובפרת חטאת Bq. 56a 98a
פטור מדיני אדם וחייב בדיני שמים ואי אמרת היזק
שאינו ניכר שמיה היזק בדיני אדם נמי ליחייב הוא
מותיב לה והוא מפרק לה פרה שהכניסה לרבקה
על מנת שתינק ותדוש מי חטאת ששקל בהן משקלות
[39]והאמר רבא מי חטאת °ששקל בהן משקלות[40] כשרה Col. b
לא קשיא הא בגופן הא בכנגדן בגופן מעשה קא
עביד בהו ואי היזק שאינו ניכר שמיה היזק בדיני

37 M — אפי׳ ב || 38 M ושוג׳ || 39 (M — והאמר... משק׳) || 40 M כשרין.

125. Dass er die Sache verboten gemacht habe; der Eigentümer könnte sonst veranlasst werden, Verbotenes zu geniessen. 126. Durch die erfolgte od. beabsichtigte Herrichtung auf unvorschriftsmässige Weise; cf. Lev. 7,18 u. hierzu Bd. viij S. 103 Z. 21ff. 127. Damit sie dies dem Eigentümer mitteilen. 128. Cf. Num. 19,2ff. 129. Obgleich er sie dadurch zur Verwendung untauglich gemacht hat. 130. Durch die Handlung ist keine Schädigung erfolgt, da er es zum Zweck des Saugens getan hat, sondern nur durch die Absicht. 131. Wenn es sich auf der einen Schale der Wage befunden hat u. er das Gewicht kannte; es wurde bei der Benutzung zur Arbeit überhaupt nicht berührt. 132. Wenn das Wasser sich in einem mit einer Skala versehenen Gefäss befindet u. durch die Wasserverdrängung das Gewicht festgestellt wird.

אדם נמי לחייב אלא אידי ואידי בכנגדן ולא קשיא
הא דאסח דעתיה[41] הא דלא אסח דעתיה מתיב רב
Bq.96b פפא °גזל מטבע ונפסל תרומה ונטמאת חמץ ועבר
עליו הפסח אומר לו הרי שלך לפניך ואי אמרת
היזק שאינו ניכר שמיה היזק[42] האי גזלן הוא[43] וממונא
מעליא בעי שלומי תיובתא: לימא כתנאי המטמא
והמדמע והמנסך אחד שוגג ואחד מזיד חייב דברי
רבי מאיר רבי יהודה אומר בשוגג פטור במזיד חייב
מאי לאו בהא קמיפלגי דמר סבר היזק שאינו ניכר
שמיה היזק ומר סבר לא שמיה היזק אמר רב נחמן
בר יצחק דכולי עלמא היזק שאינו ניכר לא שמיה
Sab.3b Er.68b היזק והכא °בקנסו שוגג אטו מזיד קמיפלגי[44] דמר
100a סבר קנסו שוגג אטו מזיד ומר סבר לא קנסו שוגג
אטו מזיד ורמי דרבי מאיר אדרבי מאיר ורמי דרבי
Ter.ii,3 Sab.38a יהודה אדרבי יהודה דתניא °המבשל בשבת בשוגג
Beç.17b Ket.34a יאכל במזיד לא יאכל דברי רבי מאיר רבי יהודה
Bq.71a Hol.15a אומר בשוגג יאכל למוצאי שבת במזיד לא יאכל
tSab.3 עולמית רבי יוחנן הסנדלר אומר בשוגג יאכל למוצאי
שבת לאחרים ולא לו במזיד לא יאכל עולמית לא
לו ולא לאחרים קשיא דרבי מאיר אדרבי מאיר קשיא
דרבי יהודה אדרבי יהודה דרבי מאיר אדרבי מאיר
לא קשיא כי קניס בדרבנן בדאורייתא לא קניס והא
מנסך דאורייתא הוא וקא קניס משום חומרא דעבודה
זרה[45] קנס ליה דרבי יהודה אדרבי יהודה[46] לא קשיא

41 M + ו || 42 M — האי ג״ח || 43 B — ו || 44 M — ד || 45 M — ק״ל || 46 M + נמי.

beim menschlichen Gericht schuldig sein!? — Vielmehr, beide, wenn als Gegengewicht, dennoch besteht hier kein Widerspruch; das eine, wenn er seine Aufmerksamkeit abgewandt hat, und das andere, wenn er seine Aufmerksamkeit nicht abgewandt[133] hat. R. Papa wandte ein: Wenn jemand eine Münze geraubt hat und sie verrufen worden ist, Hebe, und sie unrein geworden ist, Gesäuertes, und das Pesahfest darüber verstrichen[134] ist, so kann er zu jenem sagen: da hast du das deinige. Wenn du nun sagst, die unsichtbare Schädigung gelte als Schädigung, so ist dieser ja ein Räuber[135] und sollte Ersatz leisten!? — Dies ist ein Einwand.

Es wäre anzunehmen, dass hierüber Tannaím streiten: Wenn jemand unrein macht, beimischt oder libirt, einerlei ob versehentlich oder vorsätzlich, so ist er schuldig — Worte R. Meírs; R. Jehuda sagt, versehentlich sei er frei, vorsätzlich sei er schuldig. Ihr Streit besteht wahrscheinlich in folgendem: einer ist der Ansicht, die unsichtbare Schädigung gelte als Schädigung, und einer ist der Ansicht, sie gelte nicht als Schädigung. R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Alle sind der Ansicht, die unsichtbare Schädigung gelte nicht als Schädigung, und hierbei streiten sie, ob bei Versehen wegen des Vorsatzes gemassregelt werde: einer ist der Ansicht, bei Versehen werde wegen des Vorsatzes gemassregelt, und einer ist der Ansicht, bei Versehen werde wegen des Vorsatzes nicht gemassregelt. — Ich will auf einen Widerspruch hinweisen, in dem R. Meír sich befindet, und auf einen Widerspruch, in dem R. Jehuda sich befindet. Es wird gelehrt: Wenn jemand versehentlich am Šabbath gekocht hat, so darf er es essen[136], wenn aber vorsätzlich, so darf er es nicht essen — Worte R. Meírs; R. Jehuda sagt, wenn versehentlich, dürfe er es nach dem Šabbath essen, wenn vorsätzlich, dürfe er es niemals essen; R. Johanan der Schuster sagt, wenn versehentlich, dürfen andere es nach dem Šabbath essen, er selbst aber nicht, wenn vorsätzlich, dürfe man es niemals essen, weder er selbst noch andere. Somit befindet sich R. Meír in einem Widerspruch und R. Jehuda in einem Widerspruch!? — R. Meír befindet sich nicht in einem Widerspruch, denn nur bei einem rabbanitischen [Verbot] massregelt er[137], nicht aber bei einem der Gesetzlehre. — Das Libiren[138] ist ja [ein Verbot] der Gesetzlehre, und er massregelt hierbei!? — Hierbei massregelt er wegen der Schwere des Götzendienstes. — R. Jehuda befindet sich ebenfalls nicht in einem

133. Wenn er es sorgsam bewacht hat; in diesem Fall wird es nicht untauglich. 134. Es ist dann zur Nutzniessung verboten. 135. Die Sache ging durch den Raub in seinen Besitz über. 136. Auch am Šabbath selbst. 137. Damit man es nicht übertrete. 138. Wobei gleichzeitig Götzendienst ausgeübt wird.

כי לא קניס בדרבנן בדאורייתא קניס והא מנסך
דאורייתא ולא קניס משום חומרא דעבודה זרה מיבדל
בדילי מיניה ורמי דרבי מאיר אדרבי מאיר[47]בדאורייתא
דתניא °הנוטע בשבת בשוגג יקיים במזיד יעקר Ter. II,3 Sab. 3
[48]ובשביעית בין בשוגג בין במזיד יעקר דברי רבי
מאיר רבי יהודה אומר בשביעית בשוגג יקיים במזיד
יעקר ובשבת בין בשוגג בין במזיד יעקר ולטעמיך
[49]תקשה לך היא גופה מכדי הא דאורייתא והא
דאורייתא מאי שנא שבת ומאי שנא שביעית אלא
התם כדקתני טעמא אמר רבי מאיר מפני מה אני
אומר בשבת בשוגג יקיים במזיד יעקר ובשביעית בין
בשוגג בין במזיד יעקר מפני שישראל מונין לשביעית
°ואין מונין לשבתות דבר אחר נחשדו ישראל על Fol.54a
השביעית ולא נחשדו על[50]השבתות מאי דבר אחר
[51]וכי תימא שבת נמי זימנין דמיקלע יום שלשים בשבת
דאי נטע[52]ההוא יומא[53]הוא דסלקא ליה שתא ואי
לא לא סלקא ליה שתא[54]תא שמע דבר אחר נחשדו
ישראל על[50]השביעית ולא נחשדו על[50]השבתות דרבי
יהודה אדרבי יהודה לא קשיא °באתריה דרבי יהודה Bek.30a
חמירא[55]להו שביעית °דההוא דאמר ליה[56]לחבירו דייר ib.
בר דיירתא אמר ליה אנא לא[57]אכלי פירי דשביעית
כוותך תא שמע °אכל תרומה טמאה משלם חולין Jab.90a

M 47 + ורמי דר״י אדר״י || 48 (M — ובשביעית...יעקר) || M 49 תקשי M 50 — ה B 51 + הכי קאמר M 52 + ב || M 53 — הוא ד || M 54 — ת״ש || 55 M ליה M 56 לחברי׳ M 57 אכלית.

Widerspruch, denn nur bei einem rabbanitischen [Verbot] massregelt er nicht, bei einem der Gesetzlehre aber massregelt er wol. — Das Libiren ist ja [ein Verbot] der Gesetzlehre und er massregelt nicht!? — Wegen der Schwere des Götzendienstes unterlässt man dies[139]. — Ich will auf einen Widerspruch hinweisen, in dem R. Meír sich bei einem [Verbot] der Gesetzlehre befindet. Es wird gelehrt: Wenn jemand versehentlich am Šabbath gepflanzt hat, so lasse er die [Pflanzung] bestehen, wenn aber vorsätzlich, so entwurzle er sie; wenn im Siebentjahr, so muss er sie, einerlei ob versehentlich oder vorsätzlich, entwurzeln — Worte R. Meírs. R. Jehuda sagt, wenn im Siebentjahr versehentlich, so lasse er sie bestehen, wenn vorsätzlich, so entwurzle er sie; wenn am Šabbath, so muss er sie, einerlei ob versehentlich oder vorsätzlich, entwurzeln!? — Nach deiner Auffassung ist ja diese [Lehre] an sich schwierig; merke, das eine ist nach der Gesetzlehre und das andere ist nach der Gesetzlehre [verboten], welchen Unterschied gibt es nun zwischen Šabbath und Siebentjahr!? Vielmehr wird da der Grund ausdrücklich gelehrt; R. Meír sagte: Ich sage deshalb, dass, wenn es am Šabbath versehentlich erfolgt ist, [die Pflanzung] zu erhalten, wenn vorsätzlich, zu entwurzeln, und wenn im Siebentjahr, einerlei ob versehentlich oder vorsätzlich, zu entwurzeln sei, weil die Jisraéliten nach dem Siebentjahr[140] zählen, nicht aber nach Šabbathen. Eine andere Erklärung: Die Jisraéliten sind hinsichtlich des Siebentjahrs[141] verdächtig, nicht aber hinsichtlich des Šabbaths. — Wozu ist die andere Erklärung nötig? — Man könnte erwidern, dies gelte auch vom Šabbath, denn es kann vorkommen, dass die dreissig Tage[142] gerade mit dem Šabbath beginnen, und somit, wenn die Pflanzung an diesem Tag erfolgt ist, diese ihm als Jahr angerechnet werden, und wenn nicht, sie ihm als Jahr nicht angerechnet werden, so komm und höre die andere Erklärung: die Jisraéliten sind hinsichtlich des Siebentjahrs verdächtig, nicht aber hinsichtlich des Šabbaths. R. Jehuda befindet sich ebenfalls nicht in einem Widerspruch, denn in der Ortschaft R. Jehudas beobachteten sie streng [das Gesetz vom] Siebentjahr. Einst rief nämlich jemand seinem Nächsten zu: Du Proselyt, Sohn einer Proselytin! Da erwiderte dieser: Ich habe noch nicht wie du Früchte des Siebentjahrs gegessen. — Komm und höre: Wenn jemand [versehentlich] unreine Hebe gegessen hat,

139. Eine Massregelung ist daher nicht erforderlich. 140. Bei der Zählung der 3 Jahre, nach welchen die Früchte zum Genuss erlaubt werden (cf. Lev. 19,23ff.); es stellt sich dann heraus, dass die Pflanzung im Siebentjahr erfolgt ist, andere wissen aber nicht, dass es versehentlich geschah. 141. Dieses Gesetz zu übertreten; aus diesem Grund ist er auch bei Versehen zu massregeln. 142. Vor Beginn des neuen Jahrs; volle 30 Tage vor Neujahr zählen diesbezüglich als vollständiges Jahr.

טהורין שילם חולין טמאים[58]מהו אמר סומכוס משום
רבי מאיר בשוגג תשלומיו תשלומין במזיד אין
תשלומיו תשלומין וחכמים אומרים אחד זה ואחד
זה תשלומיו תשלומין והוזר ומשלם הולין טהורין
והוינן בה במזיד[59]אמאי אין תשלומיו תשלומין תבא
עליו ברכה דאכיל מיניה מידי דלא חזי ליה בימי
טומאתו וקא משלם[60]ליה מידי דחזי ליה בימי טומאתו
[61]ואמר רבא ואמרי לה כדי חסורי מחסרא והכי קתני
Jab.90a אכל תרומה טמאה משלם כל דהו°אכל תרומה טהורה
משלם חולין טהורין שילם חולין טמאין[62]מהו סומכוס
אומר משום רבי מאיר בשוגג תשלומיו תשלומין
במזיד אין תשלומיו תשלומין וחכמים אומרים אחד
זה ואחד זה תשלומיו תשלומין וחוזר ומשלם חולין
טהורין ואמר רב אחא בריה דרב איקא הכא[63]קנסו
שוגג אטו מזיד איכא בינייהו[64]דרבי מאיר סבר לא
קנסו שוגג אטו מזיד וחכמים אומרים קנסו הכי
השתא התם גברא לשלומי קא מיכוין אנן[65]ניקום
Pes.16b Jom.7a וליקנסיה תא שמע°דם שנטמא וזרקו בשוגג הורצה
Jab.90a Zeb.45a במזיד לא הורצה[66]אמר לך רבי מאיר הכי השתא
Men.25a התם גברא לכפורי קא מכוין אנן[65]ניקום ונקנסיה
Ter.ii,3 Beç.17b תא שמע°המעשר בשבת בשוגג יאכל במזיד לא
יאכל הכי השתא התם גברא לתקוני[67]קא מיכוין

M 58 סומכוס או׳ משום ‖ M 59 — אמאי ‖ M 60 — ליה ‖ M 61 — ו ‖ M 62 — מהו ‖ B 63 + ב ‖ M 64 — דר״ם...וח״א קנסו ‖ M 65 ניקו וניק׳ ‖ M 66 — אמר...הכי ‖ M 67 + פירי.

so muss er reines Profanes[143]ersetzen. Wie ist es, wenn er unreines Profanes ersetzt hat? Symmachos sagt im Namen R. Meírs, versehentlich[144]sei der Ersatz giltig[145], vorsätzlich sei der Ersatz ungiltig, und die Weisen sagen, ob so oder so sei der Ersatz giltig und er müsse wiederum reines Profanes[146]ersetzen. Und auf unsren Einwand, weshalb denn bei Vorsatz der Ersatz ungiltig sei, ein Segen sollte über ihn kommen, denn er ass etwas, was für [den Priester] auch während der Zeit seiner Unreinheit unbrauchbar[147]war, und er ersetzte ihm etwas, das für ihn während der Zeit seiner Unreinheit brauchbar ist, erwiderte Raba, und nach anderen Kadi[148], [diese Lehre] sei lückenhaft und müsse wie folgt lauten: Hat er unreine Hebe gegessen, so muss er irgend etwas[149]ersetzen, hat er reine Hebe gegessen, so muss er reines Profanes ersetzen. Wie ist es, wenn er unreines Profanes ersetzt hat? Symmachos sagt im Namen R. Meírs, versehentlich sei der Ersatz giltig, vorsätzlich sei der Ersatz ungiltig, und die Weisen sagen, ob so oder so sei der Ersatz giltig und er müsse wiederum reines Profanes ersetzen. Hierzu sagte R. Aḥa, der Sohn R. Iqas, hierbei streiten sie, ob bei Versehen wegen des Vorsatzes gemassregelt werde: R. Meír ist der Ansicht, bei Versehen werde nicht wegen des Vorsatzes gemassregelt, und die Weisen sind der Ansicht, es werde wol gemassregelt[150]. — Was soll dies; dieser Mann will Ersatz leisten, und wir sollten ihn massregeln[151]!? — Komm und höre: Wenn das [Opfer]blut unrein geworden ist und man es gesprengt hat, so ist es, wenn versehentlich, wolgefällig[152], und wenn vorsätzlich, nicht wolgefällig[153]!? — R. Meír kann dir erwidern: was soll dies; dieser Mann will Sühne erlangen, und wir sollten ihn massregeln!? — Komm und höre: Wenn jemand den Zehnten am Šabbath entrichtet hat, so darf er sie[154], wenn versehentlich, essen, und wenn vorsätzlich, nicht essen!? — Was soll dies; dieser Mann will den Zehnten entrichten, und wir sollten ihn massregeln!? — Komm und höre: Wenn

143. Durch den Ersatz wird das Profane in Hebe umgewandelt. 144. Wenn er bei der Zahlung nicht wusste, dass es unrein sei. 145. Es wird in unreine Hebe umgewandelt, gleich der, die er gegessen hat. 146. Als Massregelung; der 2. Ersatz bleibt dann profan. 147. Der Genuss von unreiner Hebe ist dem Priester auch während der Unreinheit seiner Person verboten. 148. Cf. Bd. ij S. 879 N. 76. 149. Profanes, rein od. unrein. 150. Nach der Gesetzlehre hat der Ersatz quantitativ zu erfolgen u. der Ersatz mit Unreinem ist nur ein rabbanitisches Verbot, demnach ist RM. der Ansicht, dass er bei Versehen nicht zu massregeln sei. 151. Die Massregelung hat nur dann zu erfolgen, wenn das Vergehen versehentlich erfolgt ist, dagegen aber ist hierbei die Gutmachung versehentlich erfolgt. 152. Das Opfer ist tauglich u. schafft dem Eigentümer Sühne. 153. Auch hierbei ist das Verbot ein rabbanitisches. 154. Die Früchte, von denen er ihn entrichtet hat; dies ist am Šabbath verboten.

jemand Geräte am Šabbath untergetaucht[155] hat, so darf er sie, wenn versehentlich, benutzen, und wenn vorsätzlich, nicht benutzen!? — Was soll dies; dieser Mann will die Geräte reinigen, und wir sollten ihn massregeln!? — Ich will auf einen Widerspruch hinweisen, in welchem R. Jehuda sich bei einem rabbanitischen [Verbot] befindet. Es wird gelehrt: sind sie[156] hineingekommen und aufgeknackt[157] worden, einerlei ob versehentlich oder vorsätzlich, so gehen sie nicht auf — Worte R. Meírs und R. Jehudas; R. Jose und R. Šimôn sagen, wenn versehentlich, so gehen sie auf, wenn vorsätzlich, so gehen sie nicht auf. Hierbei ist es ja, da nach der Gesetzlehre eines unter zwei aufgeht[158], eine rabbanitische Verordnung, dennoch massregelt R. Jehuda!? — Hierbei berücksichtigt R. Jehuda den Grund, er könnte eine List[159] anwenden. — Ich will auf einen Widerspruch hinweisen, in welchem R. Jose sich befindet. Es wird gelehrt: Wenn Setzlinge von Ungeweihtem[160] oder von Mischfrucht (eines Weinbergs)[161] unter andere Setzlinge gekommen sind, so dürfen [die Beeren] nicht abgelesen[162] werden; hat man sie[163] abgelesen, so verlieren sie sich unter zweihundertundeinem, nur darf man sie nicht absichtlich[164] ablesen. R. Jose sagt, auch wenn man sie absichtlich abgelesen hat, verlieren sie sich unter zweihundertundeinem!? — Hierzu wurde ja gelehrt: Raba erklärte, es sei feststehend, dass niemand seinen Weinberg wegen eines Setzlings verboten[165] mache. Ebenso erklärte auch Rabin, als er kam, im Namen R. Johanans, es sei feststehend, dass niemand seinen Weinberg wegen eines Setzlings verboten mache.

Ter. II,3 Beç. 17b אנן[41] ליקום וליקנסיה[65] תא שמע המטביל[68] כלים בשבת בשוגג ישתמש בהן במזיד לא ישתמש בהן[69] הכי השתא התם[70] גברא לטהורי מאני קא מיכוין[71] אנן ליקום וליקנסיה[65] ורמי דרבי יהודה אדרבי יהודה
Col.b בדרבנן דתניא °נפלו[72] ונתפצעו אחד שוגג ואחד מזיד לא יעלו דברי רבי מאיר[73] ורבי יהודה רבי יוסי ורבי שמעון אומרים בשוגג יעלו במזיד לא יעלו והא הכא דמדאורייתא[74] חד בתרי בטל ורבנן הוא דגזור וקא קניס רבי יהודה התם היינו טעמא דרבי יהודה משום דאתי לאיערומי ורמי דרבי יוסי אדרבי יוסי
Or. I,6 דתנן[75] °נטיעה של ערלה ושל כלאי הכרם שנתערבו בנטיעות אחרות הרי זה לא ילקט ואם ליקט יעלו באחד ומאתים ובלבד שלא יתכוין ללקט רבי יוסי אומר אף המתכוין ללקט יעלו באחד ומאתים הא אתמר עלה אמר רבא חזקה אין[76] אדם אוסר את כרמו בנטיעה אחת וכן כי אתא רבין אמר רבי יוחנן חזקה אין אדם אוסר את כרמו בנטיעה אחת:

[iv,3] Nid. 36a Git. 53a Men. 49a כהנים שפגלו במקדש מזידין חייבין:
גמרא. תנו רבנן °היה עושה עמו בטהרות
Ter. 2 ואמר לו טהרות שעשיתי עמך נטמאו היה עושה עמו בזבחים ואמר לו זבחים שעשיתי נתפגלו נאמן

M 68 כליו || M 69 — ה״ה || M 70 לגב׳ טהו׳ מאני׳ || 71 (P אנא) || B 72 — ו || M 73 — ור״י || M 74 אזלינן בתר רוב׳ ורב׳ || MP 75 דתני׳ || M 76 — אדם.

ENN PRIESTER IM TEMPEL [EIN OPFER] VORSÄTZLICH VERWERFLICH GEMACHT HABEN, SO SIND SIE HAFTBAR.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand für einen Reines zubereitet[166] und zu ihm spricht: das Reine, das ich für dich zubereitet habe, ist unrein geworden, wenn er für ihn ein Schlachtopfer herrichtet und zu ihm spricht: das Schlachtopfer, das ich

155. Zur levitischen Reinigung; dies ist am Šabbath verboten. 156. Verbotene Nüsse, die in einer bestimmten Art, wegen ihres besonderen Werts, nicht aufgeknackt sich im grössten Quantum nicht verlieren (cf. Bd. i S. 314 Z. 13ff.); wenn sie aber aufgeknackt unter andere gekommen sind, so verlieren sie sich gleich allen anderen im 201fachen; cf. Bd. i S. 311 Z. 18ff. 157. Nachdem sie unter die anderen gekommen sind. 158. Nach der Gesetzlehre richte man sich nach der Mehrheit. 159. Sie vorsätzlich in ein grosses Quantum schütten u. sagen, es sei versehentlich erfolgt. 160. Während der ersten 3 Jahre; cf. Lev. 19,23ff. 161. Cf. Lev. 19,19 u. Dt. 22,9. 162. Solange sie am Boden haften, gehen sie nicht auf, u. das Verbot darf von vornherein nicht umgangen werden. 163. Versehentlich od. ohne zu wissen, dass dies verboten sei. 164. In der Absicht, das Verbot zu umgehen. 165. Es ist ein ganz seltener Fall, u. aus diesem Grund wurde hierbei keine Massregelung angeordnet. 166. Speisen nach Vorschrift der Reinheitsgesetze.

אבל אמר לו טהרות שעשיתי עמך ביום פלוני נטמאו
וזבחים שעשיתי עמך ביום פלוני נתפגלו[77]אינו נאמן
מאי שנא רישא ומאי שנא סיפא אמר אביי כל שבידו
נאמן רבא אמר כגון דאשכחיה ולא אמר ליה ולא מידי
ולבתר הכי אשכחיה ואמר ליה: ההוא דאמר ליה
לחבריה טהרות שעשיתי עמך ביום פלוני נטמאו
אתא לקמיה דרבי אמי אמר ליה שורת הדין אינו
נאמן אמר לפניו רבי אסי[78]רבי אתה אומר כן הכי
אמר רבי יוחנן משום רבי יוסי מה אעשה שהתורה
האמינתו היכן האמינתו אמר רבי יצחק[79]בר ביסנא
כהן גדול ביום הכפורים יוכיח דכי אמר[80]פגול מהימן
Lv. 16,17 [61]ומנא ידעינן והכתיב°וכל אדם לא יהיה באהל מועד
אלא לאו משום דמהימן[81]ודלמא דשמעניה דפגיל אי
לאו דמהימן אף על גב דשמעניה נמי לא מהימן
דדלמא לבתר הכי קאמר ודלמא דחזיניה בפישפש
קשיא: ההוא דאתא לקמיה דרבי אמי אמר ליה
ספר תורה שכתבתי לפלוני[82]הזכרות שלו לא כתבתים
לשמן אמר ליה ספר תורה ביד מי אמר ליה ביד
לוקח אמר ליה נאמן אתה להפסיד שכרך ואי אתה
נאמן להפסיד ספר תורה אמר ליה רבי ירמיה נהי
[83]דהפסיד שכר[82]הזכרות שכר דספר תורה כוליה מי
הפסיד אמר ליה אין שכל ספר תורה שאין[82]הזכרות
שלו כתובות לשמן אינו שוה כלום וליעבר עלייהו
קולמוס וליקדשיה כמאן נימא דלא כרבי יהודה

77 M + שור׳ הדין || 78 M — רבי || 79 M — ב״ב || 80 M פגיל || 81 (M אע״ג דשמע׳ דפיגול לא דדילמ׳) || 82 BM אזכר׳ || 83 M דמפסיד דמי אזכ׳ דמי ס״ת כוליה מי מפסיד.

für dich hergerichtet habe, ist verwerflich geworden, so ist er beglaubt; wenn er aber zu ihm sagt: das Reine, das ich an jenem Tag für dich zubereitet habe, ist unrein geworden, oder: das Schlachtopfer, das ich an jenem Tag für dich hergerichtet habe, ist verwerflich geworden, so ist er nicht beglaubt. Welchen Unterschied gibt es zwischen dem Anfangsatz und dem Schlußsatz? Abajje erwiderte: Ueber das, was in seiner Hand[167]ist, ist er beglaubt. Raba erwiderte: Wenn er ihn traf und ihm nichts sagte, später aber ihn widerum traf und es ihm sagte.

Einst sagte jemand zu seinem Nächsten: Das Reine, das ich für dich an jenem Tag zubereitet habe, ist unrein geworden. Da kam er zu R. Ami, und dieser sprach zu ihm: Rechtlich ist er nicht glaubwürdig. R. Asi sprach vor ihm: Meister, so entscheidest du!? Folgendes sagte R. Joḥanan im Namen R. Joses: was kann ich tun, wenn die Gesetzlehre ihm geglaubt hat[168]. — Wo hat sie ihm geglaubt? R. Jiçḥaq b. Bisna erwiderte: Dies ist vom Hochpriester am Versöhnungstag zu entnehmen, der, wenn er sagt, [das Opfer][169]sei verwerflich geworden, beglaubt ist. Woher weiss man dies, es heisst ja:[170]*kein Mensch soll im Offenbarungszelt sein*? — wahrscheinlich ist er beglaubt. — Vielleicht, wenn man gehört hat, dass er es verwerflich gemacht[171]hat!? — Wäre er nicht beglaubt, so würde er auch dann nicht beglaubt sein, wenn man es gehört hat, denn er kann es nachher[172]gesagt haben. — Vielleicht, wenn man es[173]durch die Pforte[174]gesehen hat!? — Dies ist ein Einwand.

Einst kam jemand vor R. Ami und sprach zu ihm: Die Gottesnamen in der Gesetzrolle, die ich für N geschrieben habe, habe ich nicht auf ihren Namen[175]geschrieben. Dieser fragte: Bei wem befindet sich die Gesetzrolle? Jener erwiderte: Beim Käufer. Da sprach dieser: Du bist beglaubt, deinen Lohn zu verlieren, nicht aber bist du beglaubt, die Gesetzrolle untauglich zu machen. R. Jirmeja sprach zu ihm: Zugegeben, dass er den Lohn für die Gottesnamen verloren hat, aber hat er etwa den Lohn für die ganze Gesetzrolle verloren!? Dieser erwiderte: Freilich, eine Gesetzrolle, in der die Gottesnamen nicht auf den richtigen Namen geschrieben sind, ist nichts wert. — Er kann ja über diese mit der Feder fahren und sie heiligen!? Wahrscheinlich ist er nicht

167. Es zu tun; der Anfangsatz spricht von dem Fall, wenn er dies sagt, während er sich noch damit befasst. 168. Auch wenn er es später sagt. 169. Dessen Blut er im Allerheiligsten sprengt. 170. Lev. 16,17. 171. Wenn er beim Blutsprengen gesagt hat, er werde die Opferteile nach Ablauf der Frist darbringen. 172. Nach Beendigung der Sprengung; das Opfer ist dann nicht verwerflich. 173. Dass er es beim Sprengen gesagt hat. 174. Zum Allerheiligsten; cf. Bd. viij S. 187 Z. 7ff. 175. In heiligender Absicht; cf. S. 416 N. 127.

der Ansicht R. Jehudas, denn es wird gelehrt: Wenn er den Gottesnamen zu schreiben hatte und in der [irrtümlichen] Absicht den Namen Jehuda zu schreiben, versehentlich das Daleth fortgelassen hat[176], so fahre er darüber mit der Feder und heilige ihn — Worte R. Jehudas; die Weisen sagen, dieser Gottesname sei nicht vorzüglich. — Du kannst auch sagen, nach R. Jehuda, denn R. Jehuda ist dieser Ansicht nur hinsichtlich eines Gottesnamens, nicht aber hinsichtlich aller der ganzen Gesetzrolle, weil sie dann gesprenkelt aussieht.

Einst kam jemand vor R. Abahu und sprach zu ihm: Das Pergament für die Gesetzrolle, die ich für N geschrieben habe, habe ich nicht zu diesem Zweck gefertigt. Dieser fragte: Bei wem befindet sich die Gesetzrolle? Jener erwiderte: Beim Käufer. Da sprach dieser: Da du beglaubt bist, deinen Lohn zu verlieren, so bist du auch beglaubt, die Gesetzrolle untauglich zu machen. — Womit ist es hierbei anders als beim Fall R. Amis[177]? — Bei jenem kann man annehmen, er habe sich gleich R. Jirmeja geirrt[178], hierbei aber, wo er seinen ganzen Lohn verliert und dies dennoch sagt, spricht er wol die Wahrheit.

R. JOHANAN B. GUDGADA BEKUNDETE, DASS EINE VON IHREM VATER VERHEIRATETE TAUBSTUMME DURCH EINEN SCHEIDEBRIEF[179] GESCHIEDEN WERDE; DASS EINE AN EINEN PRIESTER VERHEIRATETE MINDERJÄHRIGE JISRAÉLITIN HEBE ESSEN DÜRFE[180], UND WENN SIE GESTORBEN IST, IHR MANN SIE BEERBE. DASS, WENN MAN EINEN GERAUBTEN BALKEN IN EIN GEBÄUDE EINGEBAUT HAT, [DER BERAUBTE] FÜR DIESEN ERSATZ NEHMEN MÜSSE, ALS VORSORGE FÜR DIE BUSSFERTIGEN. DASS EIN GERAUBTES SÜNDOPFER, WENN DIES[181] DEN LEUTEN UNBEKANNT IST, SÜHNE SCHAFFE, AUS VORSORGE FÜR DEN ALTAR.

GEMARA. Raba sagte: Aus der Bekundung des R. Johanan b. Gudgada [geht hervor], dass, wenn jemand zu Zeugen gesagt hat: seht den Scheidebrief, den ich ihr geben will, und darauf zu ihr gesagt hat: nimm diesen Schuldschein, sie geschieden sei. R. Johanan b. Gudgada sagt, dass ihr Wissen[182] nicht nötig sei, ebenso ist auch hierbei ihr Wissen nicht nötig. — Selbstverständlich!? — Man könnte glauben, da er zu

[84]דתניא °הרי שהיה צריך לכתוב את השם ונתכוון לכתוב יהודה וטעה ולא הטיל בו דלת מעביר עליו קולמוס ומקדשו דברי רבי יהודה וחכמים אומרים אין השם מן המובחר אפילו תימא רבי יהודה עד כאן לא קאמר רבי יהודה אלא בחדא[82] הזכרה אבל דכולי ספר תורה לא משום דמיחזי כמנומר: ההוא דאתא לקמיה דרבי אבהו אמר ליה ספר תורה שכתבתי לפלוני גוילין שלו לא עיבדתים לשמן אמר ליה ספר תורה ביד מי אמר ליה ביד לוקח אמר לו מתוך שאתה נאמן להפסיד שכרך אתה נאמן להפסיד ספר תורה °ומאי שנא מדרבי אמי התם איכא למימר טעי בדרבי[85] ירמיה הכא כיון דקא מפסיד כוליה אגריה ואתא ואמר אימור קושטא קאמר:

Sab.104b Git.20a — Fol.55

[v] Jab.112b Ed.vii,9

העיד רבי[86] יוחנן בן גודגדא על החרשת שהשיאה אביה שהיא יוצאה בגט ועל קטנה בת ישראל [87]שנשאת לכהן שאוכלת בתרומה ואם מתה בעלה יורשה °ועל המריש הגזול שבנאו בבירה[88] שיטול את דמיו מפני תקנת השבים ועל חטאת הגזולה שלא נודעה לרבים שהיא מכפרת מפני תיקון המזבח:

Bq.66b95a Ed.vii,9 — Jab.113b

גמרא. °אמר רבא מעדותו של רבי יוחנן בן גודגדא אמר לעדים ראו גט זה שאני נותן לה וחזר ואמר לה כנסי שטר חוב זה הרי זו מגורשת מי לא אמר רבי יוחנן בן גודגדא לא בעינן דעתה הכא נמי לא בעינן דעתה פשיטא מהו דתימא כיון דאמר

84 B דתנן || 85 P ירמיהו || 86 M יהוש׳. V נחוניא || 87 M שנים׳ || 88 M שנוטל.

176. So dass er tatsächlich den Gottesnamen geschrieben hat, jed. nicht in heiligender Absicht. 177. Der im vorangehenden Fall entschied, dass die Gesetzrolle nicht untauglich sei. 178. Er glaubte, er werde nur den Lohn für die Gottesnamen einbüssen, u. wollte den Käufer kränken. 179. Obgleich die Verheiratung durch den Vater erfolgt u. sie nicht vollsinnig ist. 180. Auch wenn sie als Waise von Angehörigen verheiratet worden, so dass die Heirat nur rabbanitisch giltig ist. 181. Dass es geraubt ist. 182. Dass die Urkunde, die sie erhält, ein Scheidebrief sei, wie dies bei der Taubstummen der Fall ist.

[89]כנסי שטר חוב זה בטולי בטליה קמשמע לן אם
איתא דבטליה לעדים הוה אמר להו והאי דקאמר
Jab.113a הכי משום כיסופא: ועל קטנה בת ישראל: °ואילו
חרשת לא אכלה מאי טעמא גזירה שמא יאכיל חרש
Sab.121a Jeb.114a Nid.46b בחרשת [90]וליכול °קטן אוכל נבלות הוא גזרה שמא
יאכיל חרש [91]בפיקחת ולאכיל בתרומה דרבנן גזירה
[92]שמא אתי[93]לאוכולי בתרומה דאורייתא: ועל המריש
הגזול שבנאו: תנו רבנן גזל מריש ובנאו בבירה בית
שמאי אומרים מקעקע כל הבירה כולה[94]ומחזיר מריש
לבעליו ובית הלל אומרים אין לו אלא דמי מריש
בלבד משום תקנת השבין: ועל חטאת הגזולה כו':
אמר עולא דבר תורה בין נודעה[61]ובין לא נודעה אינה
מכפרת מאי טעמא יאוש כדי לא קני ומה טעם
אמרו לא נודעה מכפרת שלא יהו כהנים עצבין[95]אמרי
ליה רבנן לעולא והאנן מפני תיקון המזבח תנן אמר
להם כיון דכהנים עצבין נמצא מזבח בטל ורב יהודה
אמר דבר תורה בין נודעה בין לא נודעה מכפרת
Col.b [96]מאי טעמא יאוש כדי קני °ומה טעם אמרו נודעה
אינה מכפרת שלא יאמרו מזבח אוכל גזילות בשלמא
לעולא היינו דקתני חטאת אלא לרב יהודה מאי
איריא חטאת אפילו עולה נמי[97]לא מיבעיא עולה
דכליל היא אלא אפילו חטאת[98]נמי דחלב ודם הוא
דסליק לגבי מזבח ואידך כהנים אכלי ליה[99]אפילו

89 + לה ‖ 90 M ולוכיל ‖ 91 M נתפקחה ולוכיל ‖ 92 M דילמ' ‖ 93 B לאכולי ‖ 94 M — ומ"ם לבעליו ‖ 95 M — אמרי...עצבין ‖ 96 M — מאי...קני ‖ 97 BM + לא מיב' קאמר ‖ 98 M — נמי ‖ 99 M לא שלא.

ihr gesagt hat: nimm diesen Schuldschein, so habe er ihn[183]aufgehoben, so lehrt er uns, dass, wenn er ihn aufheben wollte, er dies den Zeugen gesagt haben würde; vielmehr sagte er es ihr nur wegen der Beschämung[184].

Dass eine minderjährige Jisraélitin. Demnach darf eine Taube davon[185]nicht essen, aus welchem Grund? — Es wird berücksichtigt, ein Taubstummer[186]könnte davon einer Taubstummen zu essen geben. — Soll er doch, es ist ja ebenso, als würde ein Minderjähriger Aas essen[187]!? — Es wird berücksichtigt, ein Taubstummer könnte davon einer Vollsinnigen zu essen geben. — Soll er sie doch rabbanitische Hebe essen lassen[188]!? — Es wird berücksichtigt, er könnte sie Hebe der Gesetzlehre essen lassen.

Dass, wenn man einen geraubten Balken eingebaut hat. Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand einen Balken geraubt und ihn in ein Gebäude eingebaut hat, so muss er, wie die Schule Šammajs sagt, das ganze Gebäude niederreissen und den Balken seinem Eigentümer zurückgeben; die Schule Hillels sagt, [der Beraubte] hat nur den Wert des Balkens zu beanspruchen, als Vorsorge für die Bussfertigen.

Dass ein geraubtes Sündopfer &c. Ûla sagte: Nach der Gesetzlehre sühnt ein solches nicht, einerlei ob es bekannt oder nicht bekannt ist, denn durch die Lossagung[189]allein erwirbt man nicht, nur sagten sie deshalb, dass es, wenn dies nicht bekannt ist, sühne, um die Priester[190]nicht zu betrüben. Die Jünger sprachen zu Ûla: Wir haben ja aber gelernt: als Vorsorge für den Altar!? Er erwiderte ihnen: Wenn die Priester betrübt sind, so ergibt es sich, dass der Altar vernachlässigt[191]wird. R. Jehuda aber sagte: Nach der Gesetzlehre sühnt ein solches, einerlei ob es bekannt oder nicht bekannt ist, denn durch die Lossagung allein erwirbt man wol, nur sagten sie deshalb, dass es, wenn dies bekannt ist, nicht sühne, damit man nicht sage, der Altar verzehre Geraubtes. — Einleuchtend ist es nach Ûla, dass er es von einem Sündopfer[192]lehrt, weshalb aber lehrt er es nach R. Jehuda vom Sündopfer, dies sollte doch auch vom Brandopfer gelten!? — Vom Brandopfer ist dies selbstverständlich, da es vollständig verbrannt wird, aber auch vom Sündopfer, von dem nur Fett und Blut auf dem Altar darge-

183. Seine Eigenschaft als solchen. 184. Der er sie aussetzt, wenn er ihr sagt, dass es ein Scheidebrief sei. 185. Von der Hebe. 186. Dessen Heirat nach der Gesetzlehre nicht giltig ist; vgl. jed. RŠJ. zu Jab. 113a sv. גזירה. 187. Sie ist ja nicht strafbar. 188. Da auch die Heirat rabbanitisch giltig ist. 189. Des Eigentümers von der geraubten Sache, wenn nachher ein Besitzwechsel nicht erfolgt ist. 190. Die, falls das Opfer ungiltig ist, Profanes im Tempelhof gegessen haben würden. 191. Sie weigern sich dann, Opfer herzurichten. 192. Da nur das Fleisch von diesem von den Priestern gegessen wird, somit erstreckt sich seine Begründung nicht auf das Brandopfer.

bracht werden, während das übrige von den Priestern gegessen wird, haben sie dies angeordnet, damit man nicht sage, der Altar verzehre Geraubtes. — Es wird gelehrt, dass ein geraubtes Sündopfer, wenn dies den Leuten unbekannt ist, Sühne schaffe, als Vorsorge für den Altar. Einleuchtend ist dies nach Ûla, nach R. Jehuda aber müsste es ja entgegengesetzt[193] heissen!? — Das sagt er auch: Dass es, wenn dies unbekannt ist, sühne, und wenn es bekannt ist, nicht sühne, als Vorsorge für den Altar. Raba wandte ein: Wenn jemand [ein Vieh] gestohlen, dem Heiligtum geweiht und geschlachtet hat, so muss er das Doppelte[194] ersetzen, nicht aber das Vier- oder Fünffache[195]. Hierzu wird gelehrt, wegen [des Schlachtens] ausserhalb[196] verfalle man[197] in diesem Fall der Ausrottungsstrafe. Wieso verfällt man der Ausrottungsstrafe, wenn du sagst, dass man durch die Lossagung allein nicht erwerbe!? R. Šezbi erwiderte: Der rabbanitischen Ausrottung. Da lachten sie über ihn: gibt es denn eine rabbanitische Ausrottung[198]!? Raba sprach zu ihnen: Ein bedeutender Mann hat etwas gesagt, lacht nicht darüber. Der Ausrottung, der er durch eine [rabbanitische] Bestimmung verfällt. Die Rabbanan haben es in seinen Besitz gesetzt, damit er dieserhalb schuldig sei. Hierauf sagte Raba: Folgendes ist mir entschieden fraglich: haben die Rabbanan es schon beim Stehlen in seinen Besitz gesetzt oder erst bei der Heiligung? — In welcher Hinsicht ist dies von Bedeutung? — Hinsichtlich der Schur und der Jungen[199]. Wie ist es nun? Später entschied Raba, es sei einleuchtend, erst bei der Heiligung, damit der Sünder nicht gewinne.

WAEHREND DER KRIEGSMETZELEIEN GAB ES KEINE PLÜNDERER IN JUDÄA, NACH DEN KRIEGSMETZELEIEN GAB ES DA PLÜNDERER. WENN JEMAND [EIN FELD] VON EINEM PLÜNDERER UND DARAUF VOM EIGENTÜMER GEKAUFT HAT, SO IST SEIN KAUF[200] UNGILTIG, WENN ABER VOM EIGENTÜMER UND DARAUF VOM PLÜNDERER, SO IST SEIN KAUF GILTIG. WENN ER ES[201] VOM EHEMANN UND DARAUF VON DER FRAU GEKAUFT HAT, SO IST SEIN KAUF UNGILTIG, WENN ABER VON DER FRAU UND DARAUF VOM EHEMANN, SO IST SEIN KAUF GILTIG. DIES IST DIE ERSTE [FASSUNG DER] MIŠ-

הכי גזור שלא יאמרו מזבח אוכל גזילות תנן ״על חטאת הגזולה שלא נודעה [1]לרבים שהיא מכפרת מפני תיקון המזבח בשלמא לעולא ניחא אלא לרב יהודה איפכא מיבעי ליה הכי נמי קאמר לא נודעה מכפרת נודעה אינה מכפרת מפני תיקון המזבח
Bq.68b74b מתיב רבא °גנב והקדיש ואחר כך טבח [2]ומכר משלם תשלומי כפל ואינו משלם תשלומי ארבעה וחמשה ותני עלה בחוץ כי האי גוונא ענוש כרת ואי אמרת יאוש כדי לא קני כרת מאי עבידתיה אמר רב שיזבי כרת מדבריהם אחיכו עליה ,כרת מדבריהם מי איכא
Ber.19b Nid.50b אמר להו רבא °גברא רבה אמר מילתא [3]לא תחוכו עלה כרת שעל ידי דבריהן באתה לו אוקמוה רבנן ברשותיה כי היכי דליחייב עלה אמר רבא הא [4]וודאי קא מיבעיא לי כי אוקמוה רבנן ברשותיה משעת גניבה או משעת הקדישה למאי נפקא מינה לגיזותיה וולדותיה מאי הדר אמר רבא מסתברא משעת
vgl. Sot.15a הקדישה °שלא יהא חוטא נשכר:

lvij לא היה סיקריקון ביהודה בהרוגי [5]מלחמה מהרוגי המלחמה ואילך יש בה סיקריקון [6]°לקח מסיקריקון וחזר ולקח מבעל הבית מקחו בטל מבעל
Bb.47b48a הבית וחזר ולקח מסיקריקון מקחו קיים [7]°לקח מן
Ket.95a Bb.49b האיש וחזר ולקח מן האשה מקחו בטל מן האשה

1 M שהית׳ 2 M — ומכר 3 M ליחוך עלה 4 M מילת׳ ודאי מיבעי׳ כי || 5 M + ה || 6 BM + כיצד || 7 M — לקח.

193. Dass ein solches Sündopfer, wenn es den Leuten bekannt ist, nicht sühne. 194. Der Dieb hat für das gestohlene Vieh das Doppelte zu ersetzen (cf. Ex. 22,3), wenn er es aber bereits geschlachtet od. verkauft hat, so hat er für ein Grossvieh das Fünffache u. für ein Kleinvieh das Vierfache zu bezahlen (cf. ib. 21,37). 195. Da es beim Schlachten im Besitz des Heiligtums war; cf. Bd. vj S. 667 Z. 5. 196. Des Tempelhofs; dies ist mit der Ausrottungsstrafe belegt; cf. Lev. 17,3ff. 197. Da die Heiligung giltig ist. 198. Eine Handlung, auf die rabbanitisch die Ausrottungsstrafe gesetzt ist. 199. Die zwischen dem Stehlen u. der Heiligung erzielt worden sind; ob sie ihm gehören od. nicht. 200. Da jener es nur aus Angst verkauft hat. 201. Ein Feld, das der Frau gehört od. ihr als Eheverschreibung zugesichert worden ist.

וחזור ולקח מן האיש מקחו קיים זו משנה ראשונה
בית דין של אחריהם אמרו הלוקח מסיקריקון נותן
לבעלים רביע אימתי בזמן שאין בידן ליקח אבל יש
בידן ליקח הן קודמין לכל אדם רבי הושיב בית דין
ונמנו שאם [8]שהתה בפני סיקריקון שנים עשר חדש
כל הקודם ליקח [9]זכה אבל נותן לבעלים רביע[10]:

גמרא. השתא בהרוגי המלחמה לא[11]היה בה
סיקריקון מהרוגי מלחמה ואילך יש בה סיקריקון
אמר רב יהודה[12]לא דנו בה דין סיקריקון קאמר דאמר
רבי אסי שלש גזרות גזרו גזרתא קמייתא[13]כל דלא
קטיל[14]ליקטלוהו מציעתא כל דקטיל[15]לייתי ארבע זוזי
בתרייתא כל דקטיל[14]ליקטלוהו הלכך קמייתא ומציעתא
[16]כיון דקטלי אגב אונסיה גמר ומקני בתרייתא[17]אמרי
האידנא לישקול למחר תבענא ליה בדינא: אמר רבי
יוחנן מאי דכתיב °אשרי אדם מפחד תמיד אקמצא Pr.28,14
ובר קמצא חריב ירושלם אתרנגולא ותרנגולתא חריב
טור מלכא אשקא[18]דריספק חריב ביתר אקמצא ובר
קמצא חריב ירושלם דההוא גברא דרחמיה קמצא
ובעל דבביה בר קמצא עבד סעודתא אמר [19]ליה
לשמעיה זיל אייתי לי קמצא אזל אייתי ליה בר
קמצא אתא אשכחיה דהוה יתיב אמר ליה מכדי
ההוא גברא בעל דבבא דההוא גברא הוא מאי בעית
הכא[20]קום פוק אמר ליה הואיל ואתאי שבקן ויהיבנא
לך דמי[21]מה דאכילנא ושתינא °אמר ליה לא[22]יהיבנא Fol.56
לך דמי פלגא דסעודתיך אמר ליה לא [22]יהיבנא לך
דמי כולה סעודתיך אמר ליה לא נקטיה בידיה

8 M שהתת || 9 P — זכה. M — זכה אבל || 10 M + בקרקע || 11 M היו || 12 M — ל״ד בה || 13 M + ד || 14 M ליקטלוה || 15 M ליתיב || 16 M — כיון דקט׳ || 17 M — אמרי 18 M דדייספק 19 M — ליה || 20 M — ק׳פ 21 M — מה | 22 B + א״ל.

NAH; DAS SPÄTERE GERICHT BESTIMMTE, DASS, WENN JEMAND VON EINEM PLÜNDERER KAUFT, ER EIN VIERTEL[202] AN DEN EIGENTÜMER ZAHLE. DIES NUR DANN, WENN [DER EIGENTÜMER] ES NICHT ZURÜCKKAUFEN KANN, WENN ER ES ABER ZURÜCKKAUFEN KANN, SO GEHT ER JEDEM ANDEREN VOR. RABBI SETZTE EIN GERICHTSKOLLEGIUM EIN UND ES STIMMTE AB, DASS, WENN ES ZWÖLF MONATE IM BESITZ DES PLÜNDERERS WAR, JEDER, DER ES ZUERST GEKAUFT HAT, ES ERWORBEN HABE, JEDOCH EIN VIERTEL AN DEN EIGENTÜMER ZAHLE.

GEMARA. Wenn während der Kriegsmetzeleien keine Plünderer da waren, wieso sollten solche nach den Kriegsmetzeleien gewesen sein!? R. Jehuda erwiderte: Er meint damit, das Gesetz von den Plünderern hatte da keine Geltung. R. Asi sagte nämlich: Drei Bestimmungen verhängten[203] sie. Die erste Bestimmung lautete: wer [einen Jisraéliten] nicht tötet, werde hingerichtet; die andere lautete: wer einen tötet, entrichte vier Zuz; die letzte lautete: wer einen tötet, werde hingerichtet. Während der ersten und der anderen trat daher [der Eigentümer] notgezwungen den Besitz[204] ab, während der letzten aber sagte er sich: mag er es jetzt nehmen, morgen fordere ich ihn vor Gericht.

R. Johanan sagte: Es heisst:[205] *Heil dem Menschen, der stets in Sorge ist.* Wegen Qamça und Bar-Qamça[206] ist Jerušalem zerstört worden, wegen eines Hahns und einer Henne ist der Königsberg[207] zerstört worden, und wegen einer Wagendeichsel ist Bitther zerstört worden. Wegen Qamça und Bar-Qamça ist Jerušalem zerstört worden. Einst veranstaltete ein Mann, dessen Freund Qamça und dessen Feind Bar-Qamça war, ein Festmahl und beauftragte seinen Diener, Qamça zu laden; dieser aber ging und lud den Bar-Qamça ein. Als jener kam und diesen sitzen sah, sprach er zu ihm: Du bist ja mein Feind, was willst du hier!? Auf, geh hinaus. Dieser erwiderte: Da ich nun einmal gekommen bin, so lass mich; ich will dir ersetzen, was ich essen und trinken werde. Jener erwiderte: Nein. — Ich will dir die Hälfte des Festmahls ersetzen! Jener erwiderte: Nein. — Ich will dir das ganze Festmahl ersetzen! Jener erwiderte: Nein. Hierauf nahm er ihn bei der Hand, hiess ihn aufstehen und führte ihn hinaus. Da

202. Des Kaufpreises, da er um soviel billiger gekauft hat. 203. Die Römer bei der Einnahme Palästinas. 204. Und auch der erzwungene Verkauf ist giltig; cf. Bd. vj S. 1071 Z. 4ff. 205. Pr. 28,14. 206. Infolge einer Verwechslung zwischen diesen beiden Personen. 207. Wird oft im T. als sehr fruchtbarer Ort genannt; cf. Bd. i S. 159 Z. 33ff. S. 277 Z. 18, Bd. viij S. 713 Z. 9.

sprach dieser: Da die Rabbanan, die hier anwesend sind, ihn daran nicht gehindert haben, so ist es ihnen wol recht; ich will nun gehen und sie bei der Regierung angeben. Hierauf ging er zum Kaiser und sprach zu ihm: Die Juden haben sich gegen dich empört. Dieser sprach: Wer beweist dies? Er erwiderte: Sende ihnen ein Opfertier, und du wirst sehen, ob sie es darbringen. Da sandte er durch ihn ein dreijähriges Kalb. Unterwegs aber brachte ihm dieser einen Fehler bei an der Oberlippe, und wie manche sagen, an der Netzhaut am Auge, eine Stelle, die bei uns als Fehler gilt, bei ihnen aber nicht als Fehler gilt. Die Rabbanan wollten es dennoch darbringen, wegen der Friedfertigkeit mit der Regierung, da sprach R. Zekharja b. Eukolos[208] zu ihnen: Man würde dann sagen, dass Fehlerbehaftete auf dem Altar dargebracht werden dürfen. Da wollten sie ihn töten, damit er nicht gehe und dies erzähle, da sprach R. Zekharja b. Eukolos zu ihnen: Man würde dann sagen, wer einem Opfertier einen Fehler beibringt, werde getötet. R. Johanan sagte: Die Sanftmut des R. Zekharja b. Eukolos hat unser Haus zerstört, unsren Tempel verbrannt und uns aus unsrem Land verjagt. Hierauf sandte er gegen sie den Kaiser[209] Nero. Als dieser angekommen war, schoss er einen Pfeil gegen Osten, und er fiel nach Jerušalem hin, gegen Westen, und er fiel nach Jerušalem hin, nach allen vier Himmelsrichtungen, und er fiel nach Jerušalem hin. Alsdann sprach er zu einem Knaben: Trage mir deinen Schriftvers[210] vor. Dieser erwiderte:[211] *Ich vollführe meine Rache über Edom durch das Volk Jisraél &c.* Da sprach er: Der Heilige, gebenedeiet sei er, will sein Haus zerstören und seine Hände an mir abwischen. Da entfloh er und wurde Proselyt; von ihm stammt R. Meír ab.

Hierauf entsandte er gegen sie den Kaiser Vespasian und er belagerte [Jerušalem] drei Jahre. Es befanden sich da drei reiche Leute. Nikodemon b. Gorjon, Ben Kalba Sabuâ und Ben Çiçith Hakeseth. Nikodemon b. Gorjon [hiess der eine], weil für ihn die Sonne[212] schien. Ben Kalba Sabuâ [hiess der andere], weil jeder, der hungrig wie ein Hund [keleb] in sein Haus kam, gesättigt [sabeâ] herauskam. Ben Çiçith Hakeseth

[23]ואוקמיה ואפקיה אמר הואיל והוו יתבי רבנן ולא מחו ביה [24]שמע מינה קא ניחא להו איזיל איכול בהו קורצא בי מלכא אזל אמר ליה לקיסר מרדו בך יהודאי אמר ליה מי יימר אמר ליה שדר להו קורבנא חזית אי[25]מקרבין ליה אזל שדר בידיה עגלא תלתא בהדי דקאתי שדא ביה מומא בניב שפתים ואמרי לה בדוקין [26]שבעין דוכתא דלדידן[27]הוי מומא ולדידהו לאו מומא[28]הוא סבור רבנן לקרוביה משום שלום מלכות אמר להו רבי זכריה בן אבקולס יאמרו בעלי מומין קריבין לגבי מזבח סבור למיקטליה דלא ליזיל ולימא אמר להו רבי זכריה[29]יאמרו מטיל מום בקדשים יהרג. אמר רבי יוחנן ענוותנותו של רבי זכריה בן אבקולס החריבה[30]את ביתינו ושרפה את היכלנו והגליתנו מארצנו שדר עלוייהו לנירון קיסר כי [31]קאתי שדא גירא למזרח אתא [32]נפל בירושלם [33]למערב אתא נפל בירושלם לארבע רוחות השמים אתא נפל בירושלם אמר ליה לינוקא פסוק לי פסוקיך אמר ליה °ונתתי את נקמתי באדם ביד עמי ישראל Ez.25,14 וגו׳[34]אמר קודשא בריך הוא[35]בעי לחרובי ביתיה ובעי לכפורי ידיה בההוא גברא ערק ואזל [36]ואיגייר ונפק מיניה רבי מאיר: שדריה עילוייהו לאספסיינוס [37]קיסר אתא צר עלה תלת שני הוו בה הנהו[38]תלתא עתירי נקדימון בן גוריון ובן כלבא שבוע ובן ציצית הכסת נקדימון בן גוריון שנקדה לו חמה בעבורו בן כלבא שבוע שכל הנכנס לביתו כשהוא רעב ככלב יוצא כשהוא שבע בן ציצית הכסת שהיתה ציצתו

23 M — ואוק׳ || 24 M — שמע...להו || 25 M מקרבי || 26 V של עין || 27 B הוה. M — הוי || 28 M — הוא || 29 M + ב״א || 30 M — את || 31 M אתי שדר || 32 M + ו || 33 M — למערב...בירוש׳ || 34 M + והחוא ינוקא הוה מגמג׳ בין באדום ובין באדם || 35 V ניחא ליה לחר׳ || 36 M — ו || 37 M — קיסר || 38 M תלת.

208. Dürfte wol Eigenschaftsname sein, εὔκολος, der Gutmütige, Anspruchslose. 209. Die Bezeichnung Kaiser ist in diesem Bericht nicht genau zu nehmen, ebenso sind auch andere Daten historisch ungenau. 210. Den du heute in der Schule gelernt hast; dies galt als eine Art Wahrsagung. 211. Ez. 25,14. 212. Cf. Bd. iij S. 474 Z. 18ff.

נגררת על גבי כסתות [38]איכא דאמרי שהיתה כסתו מוטלת בין גדולי[39]רומי חד אמר להו אנא זיינא להו בחיטי ושערי וחד אמר[40]להו בדחמרא [41]ומשחא וחד אמר להו בדציבי ושבחו רבנן לדציבי [42]דרב חסדא כל [43]אקלידי הוה מסר לשמעיה בר [44]מדציבי דאמר רב חסדא אכלבא דחיטי בעי שיתין אכלבי דציבי הוה להו [45]למיזן עשרין וחד שתא הוו בהו הנהו בריוני אמרו להו רבנן ניפוק ונעביד שלמא בהדייהו לא שבקונהו אמרו להו[46]ניפוק ונעביד קרבא בהדייהו אמרו להו רבנן לא מסתייעא מילתא קמו קלנהו להנהו אמברי[47]דחיטי ושערי והוה כפנא: מרתא בת בייתוס עתירתא דירושלם [48]הויא שדרתה לשלוחה [49]אמרה[50]ליה זיל אייתי לי סמידא אדאזל איזדבן[51]אתא אמר לה סמידא ליכא חיורתא איכא אמרה ליה זיל אייתי[52]לי אדאזל איזדבן אתא[51]ואמר לה חיורתא ליכא גושקרא איכא אמרה ליה זיל אייתי[52]לי אדאזל איזדבן אתא[51]ואמר לה גושקרא ליכא קימחא דשערי איכא אמרה ליה זיל אייתי[53]לי אדאזל איזדבן הוה שליפא מסאנא אמרה איפוק ואחזי אי משכחנא מידי למיכל איתיב לה פרתא בכרעא ומתה קרי עלה רבן יוחנן בן זכאי °הרכה בך והענגה וגו'[38]איכא דאמרי[54]גרוגרת (Dt. 28,56) [55]דרבי צדוק אכלה ואיתניסא ומתה דרבי צדוק יתיב ארבעין שנין בתעניתא[56]דלא ליחרוב ירושלם כי הוה אכיל מידי הוה מיתחזי מאבראי וכי הוה בריא מייתו ליה[54]גרוגרת מיין מייהו ושדי להו כי הוה[57]קא ניחא

39 M מלכו' ח"א זיינג' לכו בדחיטי 40 M בדמשח' ומילח' 41 B + ובדמילחא || 42 M + מכולהו || 43 M אקלידי' 44 M מציבי 45 M — ל 46 M + אינהו 47 M — דחו"ש 48 M הואי 49 B + ו 50 M — ליה זיל 51 M — אתא 52 M — לי 53 MP — לי 54 B גרוגרות 55 P אכלה דר"ץ ואית'. M אכלה מדר"ץ ומתה דר"ץ איתיב || 56 M — דלא ליח' ירוש' || 57 M — קא.

[hiess der dritte], weil seine Çiçith[213] über Polster [keseth][214] geschleift wurden, und wie manche sagen, weil sein Sitz [kise] sich zwischen den Vornehmen Roms befand. Einer erbot sich, [die Stadt] mit Weizen und Gerste zu versorgen, einer erbot sich, sie mit Wein und Oel zu versorgen, und einer erbot sich, sie mit Holz zu versorgen. Die Rabbanan lobten den Holzspender. R. Ḥisda pflegte alle Schlüssel seinem Diener anzuvertrauen, nur nicht den zum Holz, denn R. Ḥisda sagte, eine Kammer Weizen erfordere sechzig Kammern Holz. Sie hatten soviel, um sie einundzwanzig Jahre zu versorgen. Unter ihnen waren Banditen[215], und als die Rabbanan rieten, hinauszugehen und mit jenen[216] Frieden zu schliessen, liessen diese nicht; sie sagten: Wir wollen hinausgehen und Krieg mit ihnen führen. Die Rabbanan erwiderten: Es wird nicht gelingen. Da machten sie sich auf und verbrannten die Speicher Weizen und Gerste, so dass eine Hungersnot entstand.

Martha, die Tochter des Boethos, die reichste in Jerušalem, sandte ihren Diener und sprach zu ihm: Geh, hole mir feines Mehl. Während er ging, ward es ausverkauft. Da kam er zurück und sprach zu ihr: Feines Mehl ist nicht mehr da, weisses ist noch da. Hierauf sprach sie zu ihm: Geh, hole mir dieses. Während er ging, ward es ausverkauft. Da kam er zurück und sprach zu ihr: Weisses ist nicht mehr da, Roggenmehl ist noch da. Hierauf sprach sie zu ihm: Geh, hole mir dieses. Während er ging, ward es ausverkauft. Da kam er zurück und sprach zu ihr: Roggenmehl ist nicht mehr da, Gerstenmehl ist noch da. Hierauf sprach sie zu ihm: Geh, hole mir dieses. Während er ging, ward es ausverkauft. Sie hatte gerade ihre Schuhe ausgezogen, dennoch sagte sie: Ich will gehen und sehen, ob ich was zum Essen finde. Da setzte sich ein Stück Kot an ihren Fuss und sie starb. R. Joḥanan b. Zakkaj las über sie:[217] *Die Weichliche unter dir und die Zarte &c.* Manche sagen, sie ass eine Feige R. Çadoqs, verekelte sich und starb. R. Çadoq verweilte nämlich vierzig Jahre im Fasten, auf dass Jerušalem nicht zerstört werde, so dass, wenn er etwas ass, man dies von aussen sehen konnte. Zum Anbeissen holte man ihm eine Feige und er sog den Saft aus und warf sie fort. Als sie im Sterben lag, warf sie all

213. Die Quasten od. Schaufäden am Gewand; cf. Num. 15,38ff. u. Dt. 22,12. 214. Wol Teppiche; er war so reich, dass er nur auf Teppiche ging. 215. Bezeichnung der Kriegspartei in Jerušalem; Etymologie völlig unbekannt; viell. בר יון (wie im Syrischen) Grieche, als Schimpfwort. 216. Den belagernden Römern. 217. Dt. 28,56.

נפשה אפיקתה לכל דהבא וכספא שדיתיה בשוקא
אמרה האי למאי מיבעי לי והיינו דכתיב °כספם Ez.7,19
בחוצות ישליכו: אבא סקרא ריש בריוני דירושלם
בר אחתיה דרבן יוחנן בן זכאי הוה שלח ליה תא
בצינעא לגבאי אתא אמר ליה עד אימת עבדיתו הכי
וקטליתו ליה לעלמא בכפנא אמר ליה מאי איעביד
דאי אמינא להו מידי[57]קטלו לי אמר ליה חזי לי
תקנתא לדידי[58]דאיפוק אפשר דהוי הצלה פורתא אמר
ליה נקוט נפשך בקצירי וליתו כולי עלמא ולישיילו
בך[59]ואייתי מידי סריא ואגני גבך ולימרו דנח[60]נפשיה
וליעיילו בך תלמידך ולא ליעול בך איניש אחרינא
דלא לרגשון בך דקליל את דאינהו ידעי דחייא קליל
ממיתא עביד הכי נכנס בו רבי אליעזר מצד אחד
ורבי יהושע מצד[61]אחר כי מטו לפיתחא בעו למדקריה
אמר[62]להו יאמרו רבן דקרו בעו למדחפיה אמר[62]להו
יאמרו רבן דחפו פתחו ליה בבא[63]נפק כי מטא[64]להתם
אמר שלמא עלך מלכא שלמא עלך מלכא אמר ליה
מיחייבת תרי[65]קטלא חדא דלאו מלכא אנא וקא קרית
לי מלכא[66]ותו אי מלכא אנא עד האידנא אמאי לא
אתית לגבאי אמר ליה דקאמרת לאו מלכא אנא
°[67]איברא מלכא את[58]דאי לאו מלכא את לא מימסרא Col.b
ירושלם בידך דכתיב °והלבנון באדיר יפול ואין אדיר Jes.10,34
אלא מלך[68]דכתיב °והיה אדירו ממנו[69]וגו' ואין לבנון Jer.30,21
אלא בית המקדש שנאמר °ההר הטוב הזה והלבנן Dt.3,25
ודקאמרת אי מלכא אנא אמאי לא[70]קאתית לגבאי
[71]עד האידנא בריוני דאית בן לא שבקינן אמר ליה

57 M קטלי || 58 M — ד || 59 M ולימרו דנ״ן ואייתי מ ס ואנח גבך וליעסקו בך תלמידך דאינהו ידעי || 60 B נפשך || 61 M אחר || 62 P ליה || 63 M — נפק || 64 M — ל || 65 M קטלי || 66 M ועוד || 67 M סבר' || 68 M שנ' || 69 M — וגו...והלבנון || 70 M — ק || 71 M — עד האיד'.

ihr Gold und Silber auf die Strasse, indem sie sagte: Was soll mir dies!? Hierauf bezieht sich der Schriftvers:[218] *Ihr Silber werfen sie auf die Strasse.*

Abba-Sikara[219], Häuptling der Banditen in Jerušalem, war ein Sohn der Schwester des R. Johanan b. Zakkaj, und dieser liess ihm sagen, dass er heimlich zu ihm komme. Als er kam, sprach er zu ihm: Wie lange noch werdet ihr so treiben und die Welt durch Hunger töten. Dieser erwiderte: Was soll ich tun, wenn ich ihnen etwas sage, so töten sie mich. Da sprach jener: Suche ein Mittel für mich, dass ich hinaus kann, vielleicht ist irgend eine Rettung zu ermöglichen. Dieser erwiderte: Stelle dich krank und lass die Leute zu dir kommen, um sich nach deinem Befinden zu erkundigen. Sodann lege etwas Stinkendes neben dich, damit man glaube, du seiest gestorben. Jedoch mögen nur deine Schüler zu dir hineingehen, nicht aber jemand anders, damit man nicht merke, dass du leicht seiest; jene wissen nämlich, dass ein Lebender leichter ist als ein Toter. Er tat so. R. Eliêzer ging[220] an der einen Seite und R. Jehošuâ an der anderen Seite. Als sie an das Tor herankamen, wollten jene [in die Bahre] stechen, er aber sprach zu ihnen: Man[221] würde sagen: sie stachen ihren Meister. Da wollten sie sie stossen, er aber sprach zu ihnen: Man würde sagen: sie stiessen ihren Meister. Hierauf öffneten sie das Tor und er kam hinaus. Als er da hinkam, sprach er [zu Vespasian]: Friede mit dir, König, Friede mit dir, König. Dieser sprach zu ihm: Du hast dich doppelt des Tods schuldig gemacht. Erstens bin ich nicht König und du nennst mich König, und zweitens, wenn ich König bin, weshalb bist du bis jetzt nicht zu mir gekommen!? Jener erwiderte: Auf deinen Vorhalt, du seiest nicht König, [erwidere ich:] freilich bist du König, denn, wenn du nicht König wärest, würde Jerušalem nicht in deine Hand fallen. Es heisst:[222] *der Lebanon wird durch einen Mächtigen fallen*; unter "Mächtigen" ist ein König zu verstehen, wie es heisst:[223] *und sein Mächtiger wird aus ihm selber hervorgehen &c.* und unter Lebanon ist der Tempel zu verstehen, wie es heisst:[224] *dieser schöne Berg*[225] *und der Lebanon.* Und auf deinen Vorhalt, weshalb ich bis jetzt nicht gekommen bin, [erwidere ich:] die Banditen unter uns liessen mich nicht. Dieser entgegnete: Würde man etwa, wenn um ein Fass Honig eine Schlange gewun-

218. Ez. 7,19. 219. Eigentl. Vorsteher der Sikarier; sein richtiger Name war Ben-Batiah. 220. Beim Hinaustragen der Bahre durch das Stadttor. 221. Wol die Römer über die Juden. 222. Jes. 10,34. 223. Jer. 30,21. 224. Dt. 3,25. 225. Wol der Tempelberg.

אילו חבית של דבש ודרקון כרוך עליה לא היו
שוברין את החבית בשביל דרקון[72]אישתיק קרי עליה
רב יוסף ואיתימא רבי עקיבא °משיב חכמים אחור Jes.44,25
ודעתם יסכל איבעי ליה למימר[73]ליה שקלינן צבתא
ושקלינן ליה לדרקון וקטלינן ליה וחביתא שבקינן לה
אדהכי[74]אתא פריסתקא[75]עליה מרומי אמר ליה קום
דמית ליה קיסר[76]ואימנו[77]להו חשיבי דרומי לאותיבך
ברישא הוה סיים[78]חד מסאני בעא[79]למסיימיה לאחרינא
לא עייל בעא[80]למשלפיה לאידך לא נפק[81]אמר ליה לא
תצטער [82]שמועה טובה אתיא לך דכתיב °(ו)שמועה Pr.15,30
טובה תדשן עצם אלא מאי תקנתיה ליתי איניש
דלא מיתבא דעתך מיניה[83]ולחליף קמך דכתיב °ורוח ib.17,22
נכאה תיבש גרם עבד הכי עייל אמר ליה ומאחר
דחכמיתו כולי האי [84]אמאי לא [85]אתית לגבאי אמר
ליה ולא אמרי לך[86]אמר ליה אנא נמי אמרי לך אמר
ליה מיזל אזילנא[87]ואינש אחרינא משדרנא אלא בעי
מינאי[88]מידי דאתן לך אמר ליה תן לי יבנה וחכמיה
ושושילתא דרבן גמליאל ואסוותא דמסיין ליה לרבי
צדוק קרי עליה רב יוסף ואיתימא רבי עקיבא משיב
חכמים אחור ודעתם יסכל איבעי [89]ליה למימר [90]ליה
לשבקינהו [91]הדא זימנא והוא סבר דלמא כולי האי
לא[92]עביד והצלה פורתא נמי לא[93]הוי: אסוותא
דמסיין ליה לרבי צדוק מאי היא יומא קמא אשקיוה
מיא דפארי למחר מיא[94]דסיפוקא למחר מיא דקימחא
עד דרווח מיעיה פורתא פורתא: אזל שדריה
לטיטוס [95]הרשע ואמר °אי אלהימו צור חסיו בו זה Dt.32,37
טיטוס הרשע שחירף וגידף כלפי מעלה מה עשה

72 M — איש' || 73 M — ליה || 74 B אתי || 75 M — עליה מרומי || 76 B ואמרי הנהו חש' || 77 M — להו || 78 M מסאני חד' בעי || 79 B למסיימא (P למסיימ') || 80 B למשלפא || 81 B + אמר מאי האי || 82 M — ש' ט את' לך || 83 M וליחלוף || 84 M + עד האידנא || 85 BM אתיתו || 86 M — א' ל || 87 P — ו || 88 M מילת' ואתן || 89 B — ליה || 90 M שבק' || 91 P חדא. M האי || 92 M + יהבו || 93 M הויא || 94 P דסיפקא || 95 B — הרשע.

den wäre, nicht das Fass wegen der Schlange zerbrechen[226]!? Da schwieg er. R. Joseph, nach anderen R. Âqiba, las über ihn:[227]*Er lässt die Weisen zurücktreten und ihre Einsicht betört er.* Er sollte ihm erwidert haben, lieber hole man eine Zange, entferne die Schlange und töte sie, das Fass aber lasse man. Währenddessen kam zu ihm ein Abgesandter aus Rom und sprach zu ihm: Auf, der Kaiser ist gestorben und die Vornehmen Roms stimmten ab, dich zum Kaiser zu wählen. Er hatte gerade einen Schuh angezogen und wollte auch den anderen anziehen, jedoch ging [der Fuss] nicht hinein; sodann wollte er den ersten abziehen, aber er ging nicht herunter. Da sprach jener zu ihm: Sei unbesorgt; du hast eine gute Nachricht erhalten, und es heisst:[228]*eine gute Nachricht macht das Gebein markig.* — Was ist nun zu machen? — Lass einen Menschen, den du nicht leiden kannst, an dir vorübergehen, denn es heisst:[229]*ein betrübtes Gemüt vertrocknet die Knochen.* Da tat er dies, und [der Fuss] ging hinein. Hierauf sprach er zu ihm: Weshalb bist du, wenn ihr so weise seid, bisher nicht zu mir gekommen? Jener erwiderte: Hab ich es dir etwa nicht erklärt? Dieser entgegnete: Aber auch ich habe dir erwidert. Alsdann sprach er zu ihm: Ich gehe nun fort und schicke einen anderen her; verlange etwas von mir, und ich will es dir gewähren. Jener sprach: Gib mir Jamnia[230] und seine Weisen, die Dynastie R. Gamaliéls[231], und Aerzte, die R. Çadoq heilen. R. Joseph, nach anderen R. Âqiba, las über ihn: *Er lässt die Weisen zurücktreten und ihre Einsicht betört er.* Er sollte ihn gebeten haben, sie diesmal zu verschonen. Jener aber dachte, soviel würde dieser wahrscheinlich nicht gewähren, und er somit auch eine geringe Rettung nicht erreichen.

Worin bestand die Kur zur Heilung R. Çadoqs? — Am ersten Tag gab man ihm Kleienwasser zu trinken, am anderen Tag Grobkleienwasser und am dritten Tag Mehlwasser, so dass seine Eingeweide sich nach und nach ausdehnten.

Hierauf ging er fort und sandte den ruchlosen Titus, und dieser sprach:[232]*Wo ist ihr Gott, der Fels, auf den sie trauten.* Es ist dies der ruchlose Titus, der gegen den

226. Er wollte wol sagen, dass sie die Stadtmauer niederreissen sollten. 227. Jes. 44,25. 228. Pr. 15,30. 229. Ib. 17,22. 230. Sitz des Synedriums nach der Zerstörung des Tempels; cf. Bd. iij S. 386 Z. 1ff. 231. Dass sie nicht vernichtet werde. 232. Dt. 32,37.

תפש זונה בידו ונכנס לבית קדשי הקדשים והציע
ספר תורה ועבר עליה עבירה[96]ונטל סייף[97]וגידר את
[98]הפרכות ונעשה נס והיה דם מבצבץ ויוצא וכסבור
הרג את עצמו שנאמר °שאגו צורריך בקרב מועדיך Ps.74,4
שמו אותתם אתות אבא[99]חנן אומר °מי כמוך חסין יה ib.89,9
מי כמוך חסין וקשה שאתה שומע ניאוצו וגידופו של
אותו רשע ושותק דבי רבי ישמעאל תנא °מי כמכה Ex.15,11
באלם ה׳ מי כמוכה באלמים מה עשה נטל את[98]הפרכות
[100]ועשאן כמין גרגותני והביא כל [1]כלים שבמקדש והניחן
בהן והושיבן בספינה לילך [2]ולהשתבח בעירו שנאמר
°ובכן ראיתי רשעים קברים ובאו וממקום קדוש יהלכו Ecc.8,10
וישתכחו בעיר אשר כן עשו אל תיקרי קבורים אלא
קבוצים אל תקרי וישתכחו אלא וישתבחו[3]איכא דאמרי
קבורים ממש דאפילו מילי דמטמרן איגלייא להון עמד
עליו נחשול שבים לטובעו אמר כמדומה אני שאלוהיהם
של אלו אין גבורתו אלא במים בא פרעה טבעו במים
בא סיסרא [4]טבעו במים אף הוא עומד [5]עלי [6]לטובעי
במים אם גבור הוא יעלה ליבשה ויעשה עמי מלחמה
יצתה בת קול ואמרה לו רשע בן רשע בן בנו של
עשו הרשע בריה קלה יש לי בעולמי ויתוש שמה
[7]אמאי קרי לה בריה קלה דמעלנא אית לה ומפקנא
לית לה עלה ליבשה ותעשה [8]עמה מלחמה עלה
ליבשה בא יתוש ונכנס בחוטמו ונקר במוחו שבע
שנים יומא חד הוה קא חליף אבבא דבי נפחא שמע
קל ארזפתא אישתיק אמר איכא תקנתא [9]כל יומא

96 M — ונ״ס 97 MP וגירר 98 B הפרוכת 99 M חנין 100 B ועשאו 1 M + ה 2 B -- ו 3 M ואי׳ אי׳ קבו׳ ממש דאפי׳ מד״ם איגליין 4 M + ו 5 M עליו לטובעו אם 6 B לטובעני 7 M — אמאי... קלה 8 M עמך 9 M הכי מיכן ואילך מייתי ומחו.

Höchsten schmähte und lästerte. Was tat er? Er nahm eine Hure bei der Hand, ging mit ihr in das Allerheiligste, breitete eine Gesetzrolle aus und beging auf dieser eine Sünde. Sodann nahm er ein Schwert, und durchstach den Vorhang. Da geschah ein Wunder, und Blut drang hervor, so dass er glaubte, er hätte sich[233]getötet. So heisst es: [234]*Es brüllen deine Feinde inmitten deines Versammlungsorts, sie stellen ihre Zeichen als Zeichen auf.* Abba-Ḥanan sagte: [235]*Wer ist wie du gewaltig, Gott*; wer ist wie du gewaltig und hart. Du hörst die Beschimpfung und die Lästerung jenes Frevlers und schweigst. In der Schule R. Jišmâêls wurde gelehrt: [236]*Wer ist wie du, o Herr, unter den Starken [elim]*; wer ist wie du unter den Stummen [ilmim]. Was tat er weiter? Er nahm den Vorhang, machte daraus eine Art Sack, holte alle Geräte des Tempels, legte sie hinein und brachte sie auf das Schiff, um damit in seiner Stadt zu triumphiren. So heisst es: [237]*Dann sah ich Frevler begraben und untergegangen, von der heiligen Stätte zogen fort und wurden vergessen in der Stadt, die also getan haben.* Man lese nicht *qeburim [begraben]*, sondern *qebuçim [versammelt]*, und man lese nicht *vajištakḥu [vergessen]*, sondern *vajištabḥu [triumphirten]*. Manche sagen: [Man lese] tatsächlich *qeburim*, denn auch Dinge, die versteckt waren, sind ihnen entdeckt worden. Als dann eine Meereswoge sich erhob, um ihn zu versenken, sprach er: Es scheint wol, dass die Kraft ihres Gottes nur auf dem Wasser bestehe; als Pareô[238]kam, versenkte er ihn ins Wasser, als Sisra[239]kam, versenkte er ihn ins Wasser, und auch gegen mich tritt er auf, um mich ins Wasser zu versenken. Wenn er ein Held ist, so mag er aufs Festland kommen und mit mir Krieg führen. Da ertönte ein [himmlischer] Widerhall und sprach zu ihm: Du Ruchloser, Sohn eines Ruchlosen, Enkelsohn des ruchlosen Êsav, ich habe ein geringes Geschöpf auf meiner Welt, Mücke ist sein Name. — Weshalb heisst sie geringes Geschöpf? — Weil sie nur einen Eingang[240]und keinen Ausgang hat. — Steige aufs Festland und sie wird mit dir[241]einen Kampf unternehmen. Als er auf dem Festland angelangt war, kam eine Mücke, drang ihm in die Nase und bohrte ihm sieben Jahre das Gehirn. Eines Tags ging er an der Tür einer Schmiede vorüber, und als [die Mücke] den Schlag des Hammers hörte, blieb sie ruhig. Da sprach er: Nun gibt es ein Mittel. Darauf liess er jeden Tag einen Schmied kommen und vor

233. Euphemistisch für Gott. 234. Ps. 74,4. 235. Ib. 89,9. 236. Ex. 15,11. 237. Ecc. 8,10. 238. Cf. Ex. 14,27 ff. 239. Cf. Jud. 5,21. 240. Zur Aufnahme der Nahrung. 241. So richt. nach Cod. M; der Imperativ müsste ועשה lauten.

מייתו נפחא ומחו קמיה לגוי יהיב ליה ארבע זוזי
לישראל אמר ליה [10]מיסתך דקא חזית בסנאך [11]עד
תלתין יומין עבד הכי מכאן ואילך כיון דדש דש
תניא אמר רבי פנחס בן [12]ערובא אני הייתי בין גדולי
רומי וכשמת פצעו את מוחו ומצאו בו כצפור דרור
משקל שני סלעים במתניתא תנא כגוזל בן [13]שנה
משקל שני ליטרין אמר אביי נקטינן פיו של נחושת
וצפורניו של ברזל כי הוה קא [14]מיית אמר להו ליקליוה
לההוא גברא [15]ובדרו לקיטמיה אשב ימי דלא לשכחיה
אלהא דיהודאי ולוקמיה בדינא: אונקלוס בר
קלוניקוס בר אחתיה דטיטוס הוה בעי לאיגיורי אזל
אסקיה לטיטוס [16]בנגידא אמר ליה מאן חשיב בההוא
עלמא אמר ליה ישראל מהו לאידבוקי בהו אמר
ליה מילייהו נפישין ולא מצית לקיומינהו זיל [17]איגרי
בהו [18]בההוא עלמא והוית רישא דכתיב °היו צריה Thr.1,5
לראש וגו׳ °כל המיצר לישראל נעשה ראש אמר ליה Syn.104b
דיניה דההוא גברא במאי אמר ליה °במאי דפסיק Fol.57
אנפשיה כל יומא [19]מכנשי ליה לקיטמיה ודייני ליה
וקלו ליה ומבדרו [20]אשב ימי אזל אסקיה לבלעם בנגידא
אמר ליה מאן חשיב בההוא עלמא אמר ליה ישראל
[21]מהו לאידבוקי בהו אמר ליה °לא תדרש שלמם Dt.23,7
וטבתם כל [22]הימים אמר ליה דיניה דההוא גברא
במאי אמר ליה בשכבת זרע רותחת אזל אסקיה לישו
בנגידא אמר ליה מאן חשיב בההוא עלמא אמר ליה
ישראל מהו לאידבוקי בהו אמר ליה טובתם דרוש
רעתם [23]לא תדרוש כל הנוגע בהן [24]כאילו נוגע בבבת
עינו אמר ליה דיניה דההוא גברא במאי אמר ליה

10 B מיסתייך || 11 M - עד...הכי || 12 M עריכ׳ || 13 M יונה || 14 M נקר א״ל כי מיית קליוה || 15 B ולבדרי. M ובדרוה || 16 V בנגירא || 17 (P אגדי) || 18 M דבה״ע הוית || 19 P מכנסי. M מכנפי || 20 M + ליה || 21 M + א״ל || 22 M ימיך לעולם אמר || 23 M אל || 24 M כנוגע.

ihm hämmern; einem Nichtjuden gab er vier Zuz, zu einem Jisraéliten aber sagte er: Es genüge dir, dass du [Rache] an deinem Feind siehst. So ging es dreissig Tage, von da ab gewöhnte sich [die Mücke] daran. Es wird gelehrt: R. Pinhas b. Âruba sagte: Ich befand mich [dann] unter den Vornehmen Roms; als er starb, öffnete man sein Gehirn und fand sie darin wie eine Schwalbe, im Gewicht von zwei Selaîm. In einer Barajtha wird gelehrt: Wie eine einjährige Taube, im Gewicht von zwei Litra. Abajje sagte: Es ist uns überliefert, dass ihr Schnabel aus Kupfer und ihre Krallen aus Eisen waren. Bei seinem Sterben verfügte er, dass man ihn verbrenne und die Asche auf die sieben Meere streue, damit der Gott der Juden ihn nicht finde und zur Rechenschaft ziehe.

Onkelos, Sohn des Kalonikos[241], ein Schwesterssohn des Titus, wollte sich zum Judentum bekehren. Da liess er durch Nekromantie Titus erscheinen und fragte ihn, wer in jener Welt am geachtetsten sei. Dieser erwiderte: Jisraél. — Soll man sich ihnen anschliessen? Dieser erwiderte: Ihre [religiösen] Vorschriften sind zahlreich, du wirst sie nicht halten können; lieber gehe und bedränge sie, so wirst du Oberhaupt werden. So heisst es:[242]*ihre Bedränger sind zum Haupt geworden &c.*; wer Jisraél bedrängt, wird Oberhaupt. Alsdann fragte er ihn: Womit wirst du gerichtet? Dieser erwiderte: Wie ich selbst über mich verfügt habe: jeden Tag wird meine Asche gesammelt, und nachdem ich abgeurteilt werde, wieder verbrannt und auf die sieben Meere gestreut. Hierauf liess er Bileâm durch Nekromantie erscheinen und fragte ihn, wer in jener Welt am geachtetsten sei. Dieser erwiderte: Jisraél. — Soll man sich ihnen anschliessen? Dieser erwiderte:[243]*Nicht suche ihren Frieden und ihr Bestes all deine Tage.* Alsdann fragte er ihn: Womit wirst du gerichtet? Dieser erwiderte: Mit siedendem Sperma[244]. Hierauf liess er Jesu durch Nekromantie erscheinen und fragte ihn, wer in jener Welt am geachtetsten sei. Dieser erwiderte: Jisraél. — Soll man sich ihnen anschliessen? Dieser erwiderte: Suche ihr Bestes und nicht ihr Böses; wer an ihnen rührt, rührt an seinem Augapfel. Sodann fragte er ihn: Womit wirst du gerichtet? Dieser

241. Nach SCHORR (החלוץ ix Abt. 2 p. 3) καλλίνῖκος, der Sieger, wegen seines siegreichen Erfolgs bei seiner Bekehrung; cf. Bd. vij S. 831 Z. 16ff., wo statt קלונימוס mit Cod. M קלוניקוס zu lesen ist. 242. Thr. 1,5. 243. Dt. 23,7. 244. Nach dem T. ist die Num. 25,1ff. erzählte sexuelle Ausschweifung der Juden durch einen Ratschlag Bileâms erfolgt; cf. Bd. vij S. 470 Z. 22ff.

בצואה רותחת[25]דאמר מר°כל המלעיג על דברי חכמים Er.21b
נידון בצואה רותחת תא חזי מה בין פושעי ישראל
לנביאי אומות העולם: תניא אמר רבי אלעזר בא
וראה כמה גדולה כחה של בושה שהרי סייע הקדוש
ברוך הוא את בר קמצא והחריב[26]את ביתו ושרף
את היכלו: אתרנגולא[27]ותרנגולתא חריב טור מלכא
דהוו נהיגי כי הוו מפקי חתנא וכלתא מפקי קמייהו
תרנגולא ותרנגולתא כלומר פרו ורבו כתרנגולים יומא
חד הוה קא חליף גונדא דרומאי שקלינהו מינייהו
[28]נפול עלייהו מחונהו אתו אמרו ליה לקיסר מרדו
בך יהודאי אתא עלייהו הוה בהו[29]ההוא בר דרומא
דהוה קפיץ מילא וקטיל בהו שקליה קיסר לתאגיה
ואותביה אארעא אמר רבוניה דעלמא כוליה אי ניחא
[30]לך לא תמסריה לההוא גברא לדידיה ולמלכותיה
בידיה דהד גברא אכשליה פומיה[31]לבר דרומא ואמר
°הלא אתה אלהים זנחתנו [32]ולא תצא [אלהים] Ps.60,12
[33]בצבאותינו דוד נמי אמר הכי דוד אתמוהי קא
מתמה על לבית הכסא אתא דרקונא שמטיה
לכרכשיה[34]ונח נפשיה אמר הואיל ואיתרחיש לי
ניסא[35]הא זימנא אישבקינהו שבקינהו ואזל איזדקור
[36]ואכול ושתו ואדליקו שרגי עד דאיתחזי[37]בליונא
דגושפנקא ברחוק מילא אמר מיחדא קא חדו[38]בי
יהודאי הדר אתא עלייהו אמר רבי אסי תלת מאה
אלפי שליפי סייפא[39]עייול לטור מלכא וקטלו בה
תלתא[40]יומי ותלתא לילוותא ובהך גיסא הלולי והינגי
ולא הוו ידעי הני[41]בהני: °בלע ה׳ ולא חמל Thr.2,2
את כל נאות יעקב כי אתא רבין אמר רבי יוחנן
אלו ששים[42]רבוא עיירות שהיו לו לינאי המלך[43]בהר

25 M שכל המלעיג בדברי || 26 M — את || 27 B ואתרנג׳ (P ותרנגולא) || 28 B נפלו || 29 M חד בר || 30 M קמך || 31 M לההוא בר || 32 M + פרצ׳ || 33 P בצבאותיך || 34 M — ונ״ן || 35 M אשבק׳ האי זימ׳ || 36 B ואכלו || 37 M כלאנא || 38 M לי הדר || 39 B עיילו || 40 P יומא || 41 M + בהנך והנך || 42 M — רבוא || 43 M — בהה״ס.

erwiderte: Mit siedendem Kot. Der Meister sagte nämlich: Wer über Worte der Weisen spottet, wird mit siedendem Kot gerichtet. Komm und sieh den Unterschied zwischen den Abtrünnigen Jisraéls und den Propheten der weltlichen Völker.

Es wird gelehrt: R. Eleâzar sagte: Komm und sieh die Wirkung der Beschämung; der Heilige, gebenedeiet sei er, trat für Bar-Qamça ein und zerstörte sein Haus und verbrannte seinen Tempel.

Wegen eines Hahns und einer Henne wurde der Königsberg zerstört. Es war da Brauch, beim Hinausführen des Brautpaars vor ihnen einen Hahn und eine Henne zu tragen. Dies bedeutet: seid fruchtbar und mehret euch wie die Hühner. Eines Tags zog an ihnen[245]eine Schar Römer vorüber und nahm sie ihnen weg. Da fielen [die Juden] über sie her und schlugen sie. Hierauf kamen jene zum Kaiser und berichteten ihm, dass die Juden sich gegen ihn empört haben, worauf er gegen sie zog. Unter [den Juden] befand sich ein gewisser Bar-Daroma, der ein Mil weit sprang und unter jenen tötete. Da nahm der Kaiser seine Krone, setzte sie auf die Erde und sprach: Herr der Welt, wenn es dir gefällt, so liefere mich und mein Reich nicht in die Hand eines Manns aus. Hierauf liess sein eigner Mund Bar-Daroma straucheln, indem er sprach:[246]*Du hast, o Gott, uns verstossen und ziehst nicht, o Gott, mit unsren Heeren.* — David sagte ja dasselbe!? — David sagte es in Frageform. Als er sich darauf im Abort befand, kam eine Schlange und zog ihm den Mastdarm heraus, worauf er starb. Jener sprach: Da mir ein solches Wunder geschehen ist, so will ich sie diesmal verschonen. Hierauf liess er sie und zog fort. [Die Juden] hüpften und assen und tranken; sie zündeten soviel Kerzen an, dass man die Figur eines Siegelrings in der Entfernung eines Mil sehen konnte. Jener aber glaubte, die Juden verspotten ihn, und zog wiederum gegen sie heran. R. Asi sagte: Dreihunderttausend Schwertführer drangen in den Königsberg und töteten da drei Tage und drei Nächte, während auf der anderen Seite Sang und Tanz herrschte, da die einen von den anderen nichts wussten.

[247]*Zerstört hat der Herr und nicht geschont all die Auen Jâqobs.* Als Rabin kam, sagte er im Namen R. Johanans: Das sind die sechzig Myriaden Städte, die der König

245. Einem solchen Hochzeitszug. 246. Ps. 60,12. 247. Thr. 2,2.

המלך דאמר רב יהודה אמר רב אסי ששים רבוא עיירות היו לו לינאי המלך בהר המלך וכל אחת ואחת היו בה כיוצאי מצרים חוץ משלש שהיו [44]בהן כפלים כיוצאי מצרים[45]ואלו הן כפר ביש כפר שיחליים כפר דכריא כפר ביש דלא יהבי [46]ביתא לאושפיזא כפר שיחליים שהיתה פרנסתן מן שחליים כפר דכריא אמר רבי יוחנן שהיו נשותיהן יולדות זכרים תחלה [47]ויולדות נקבה באחרונה ופוסקות אמר עולא לדידי חזי לי ההוא אתרא ואפילו שיתין ריבוותא קני לא מחזיק אמר ליה ההוא מינא לרבי חנינא שקורי [48]משקריתו אמר ליה ארץ צבי כתיב [49]בה מה צבי זה אין עורו מחזיק את בשרו אף ארץ ישראל בזמן שיושבין עליה רווחה ובזמן שאין יושבין עליה[50]גמרא: רב [51]מניומי בר הלקיה ורב חלקיה בר [52]טוביה ורב הונא בר חייא הוו יתבי[53]גבי הדדי אמרי אי איכא דשמיע ליה מילתא מכפר סכניא של מצרים לימא פתח חד מינייהו ואמר מעשה בארוס וארוסתו שנשבו לבין הגוים והשיאום זה לזה אמרה לו בבקשה ממך אל תגע בי שאין לי כתובה[54]ממך ולא נגע בה עד יום מותו וכשמת אמרה להן ספדו לזה שפטפט ביצרו יותר מיוסף דאילו[55]ביוסף לא הוה אלא חדא שעתא והאי כל יומא ויומא[56]אילו[57]ביוסף לאו בהדא מטה והאי בהדא מטה ואילו יוסף לאו אשתו והאי אשתו פתח אידך ואמר מעשה ועמדו ארבעים [58]מודיות בדינר נחסר השער מודיא אחת[59]ובדקו ומצאו אב ובנו [60]שבאו על נערה [1]מאורסה ביום הכפורים והביאום לבית דין וסקלום וחזר השער למקומו פתח

44 M בה ‖ 45 B — ו ‖ 46 M — ביתא ל ‖ 47 M ונקיב' ‖ 48 M + ק ‖ 49 M — בה ‖ 50 M גומדת ‖ 51 M מנימין ‖ 52 M טובי ‖ 53 M — גבי הד' ‖ 54 M — ממך ‖ 55 M — ב' ‖ 56 BM + ו ‖ 57 BM — ב ‖ 58 M מודיאות ‖ 59 M — ו ‖ 60 M שבעלו נע'.

Janäus im Königsberg hatte. R. Jehuda sagte nämlich im Namen R. Asis: Sechzig Myriaden Städte hatte der König Janäus im Königsberg, und in jeder waren soviel wie die Auszügler aus Miçrajim, ausgenommen drei, in denen doppelt soviel wie die Auszügler aus Miçrajim waren. Folgende sind es: Kephar-Biš, Kephar-Šiḥlajim und Kephar-Dikhraja[248]. Kephar-Biš [hiess es], weil sie kein Haus an einen Fremden hergaben; Kephar-Šiḥlajim [hiess es], weil sie vom [Handel mit] Kresse lebten; Kephar-Dikhraja [hiess es], wie R. Joḥanan sagte, weil ihre Weiber zuerst Knaben und nachher Mädchen gebaren und dann aufhörten. Ûla sagte: Ich sah diesen Ort, er fasst nicht einmal sechzig Myriaden Rohrstengel. Ein Häretiker sprach zu ihm: Ihr lügt also!? Dieser erwiderte: Es heisst:[249]*ein Land wie eine Gazelle*[250]; wie die Haut der Gazelle das Fleisch nicht mehr fasst, so ist es auch mit dem Jisraélland; ist es bewohnt, so ist es geräumig, ist es nicht bewohnt, so springt es ein.

R. Minjomi b. Ḥilqija, R. Ḥilqija b. Ṭobija und R. Hona b. Ḥija sassen beisammen und forderten einander auf, etwas von Kephar-Sekhanja in Miçrajim zu erzählen. Da begann einer von ihnen und sprach: Einst gerieten ein Verlobter und seine Verlobte in die Gefangenschaft von Nichtjuden, und diese verheirateten sie mit einander. Da sprach sie zu ihm: Ich bitte dich, mich nicht zu berühren, da ich keine Eheverschreibung[251]von dir habe. Und er berührte sie nicht bis an den Tag seines Tods. Als er starb, sprach sie zu ihnen: Betrauert ihn, denn mehr als Joseph[252]kämpfte er gegen seinen Trieb. Bei Joseph erfolgte es nur an einer Stunde, bei diesem aber jeden Tag; bei Joseph erfolgte es nicht in einem Bett, bei diesem aber in einem Bett; bei Joseph erfolgte es nicht mit seinem eignen Weib, bei diesem aber mit seinem eignen Weib. Hierauf begann der andere und sprach: Einst ereignete es sich, dass, nachdem vierzig Scheffel [Getreide] auf einen Denar zu stehen kamen, der Marktpreis um einen Scheffel stieg. Als sie dieserhalb eine Untersuchung anstellten, fanden sie, dass ein Vater und sein Sohn eine Verlobte am Versöhnungstag beschlafen hatten. Da brachte man sie vor Gericht und steinigte sie, worauf der Marktpreis auf seinen früheren Stand

248. Uebertragen: Schlechtigkeitsdorf, Kressendorf u. Männlichendorf. 249. Dan. 11,16. 250. So nach der t.schen Auslegung. 251. Nach rabbinischer Bestimmung ist ohne diese der Verkehr zwischen Mann u. Weib verboten. 252. Cf. Gen. Kap. 39.

sank. Hierauf begann der dritte und sprach: Einst richtete jemand sein Auge auf seine Frau, sich von ihr scheiden zu lassen, sie hatte aber eine hohe Eheverschreibung. Was tat er? Er ging und lud seine Freunde zu sich, gab ihnen zu essen und zu trinken und machte sie betrunken. Hierauf legte er sie auf ein Bett[253], schüttete Eiweiss zwischen sie, liess dies durch Zeugen[254] bestätigen und wandte sich an das Gericht. Daselbst war ein Greis von den Schülern Šammaj des Aelteren, namens Baba b. Buṭa, und dieser sprach zu ihnen: Es ist mir von Šammaj dem Aelteren überliefert, dass Eiweiss durch das Feuer gerinne, während Sperma vor dem Feuer zurückweiche. Da untersuchten sie es, und seine Worte bestätigten sich. Hierauf brachte man jenen vor das Gericht, geisselte ihn und trieb von ihm ihre Eheverschreibung ein. Abajje sprach zu R. Joseph: Weshalb wurden sie, wenn sie so fromm[255] waren, gestraft? Dieser erwiderte: Weil sie nicht über Jerušalem trauerten, denn es heisst:[256] *freuet euch mit Jerušalem und jubelt über sie, all ihre Freunde, frohlockt mit ihr, ihr alle, die ihr über sie trauert.*

Wegen einer Wagendeichsel ist Bitther zerstört worden. Es war da Brauch, bei der Geburt eines Knaben eine Zeder und bei der Geburt eines Mädchens eine Akazie zu pflanzen, und wenn diese sich verheirateten, fällte man sie und machte daraus einen Hochzeitsbaldachin. Eines Tags fuhr die Tochter des Kaisers vorüber und die Deichsel ihres Wagens brach. Als nun diese[257] eine solche Zeder fällten und [als Deichsel] verwandten, fielen [die Juden] über sie her und schlugen sie. Hierauf kamen jene zum Kaiser und sprachen zu ihm: Die Juden haben sich gegen dich empört. Da zog er gegen sie.

[258] *In Zornglut schlug er das Horn Jisraéls ab.* R. Zera sagte im Namen R. Abahus im Namen R. Johanans: Das sind die achtzig Kriegstrompeten, die in die Stadt Bitther kamen, als sie erobert wurde. Sie erschlugen da Männer, Weiber und Kinder, so dass ihr Blut floss und sich in das grosse Meer ergoss. Vielleicht glaubst du, sie lag in der Nähe, so war sie ein Mil entfernt. Es wird gelehrt: R. Eliêzer der Grosse sagte: Zwei Ströme gibt es in Biqâth-Jadajim, einer fliesst dahin und der andere fliesst dorthin, und die Weisen schätzten, dass sie zwei Teile Wasser und einen Teil Blut enthielten. In einer Barajtha wurde gelehrt: Durch das Blut der Jisraéliten winzerten die welt-

אידך ואמר מעשה באדם אחד שנתן עיניו באשתו לגרשה והיתה כתובתה מרובה מה עשה הלך וזימן את שושביניו והאכילן והשקן שיכרן והשכיבן על מיטה אחת והביא לובן ביצה והטיל ביניהן והעמיד להן עדים ובא לבית דין [4]היה שם זקן אחד מתלמידי שמאי הזקן ובבא בן בוטא שמו אמר להן כך מקובלני משמאי הזקן לובן ביצה סולד מן האור ושכבת זרע דוחה[60]מן האור בדקו ומצאו כדבריו והביאוהו לבית דין והלקוהו[61]והגבוה כתובתה ממנו אמר ליה אביי לרב יוסף ומאחר דהוו[62]צדיקים כולי האי מאי טעמא Tan. 30b איענוש אמר ליה °משום דלא[63]איאבול על ירושלם Jer. 66,10 דכתיב °שמחו את ירושלם וגילו בה כל אהביה שישו אתה משוש כל המתאבלים עליה: אשקא[64]דריספק חריב ביתר דהוו נהיגי כי הוה מתיליד ינוקא שתלי ארזא ינוקתא[65]שתלי תורניתא וכי הוו מינסבי קייצי להו ועבדי[66]גננא יומא חד הוה קא חלפא ברתיה דקיסר אתבר שקא[64]דריספק קצו ארזא ועיילו לה [67]אתו נפול עלייהו מחונהו[67]אתו אמרו ליה לקיסר Thr. 2,3 מרדו בך יהודאי אתא עלייהו: °גדע בחרי אף כל קרן ישראל אמר רבי זירא אמר רבי[68]אבהו אמר רבי יוחנן אלו שמונים[69]קרני מלחמה שנכנסו לכרך ביתר בשעה שלכדוה והרגו בה אנשים ונשים וטף עד שהלך דמן ונפל לים הגדול שמא תאמר קרובה היתה רחוקה היתה מיל תניא רבי אליעזר הגדול אומר שני נחלים יש בבקעת ידים אחד מושך אילך ואחד מושך אילך ושיערו חכמים שני חלקים מים ואחד דם במתניתא תנא שבע שנים בצרו

M 60 מפני || B 61 והגבוהו || M 62 צדיקי || M 63 אבול || M 64 דרייספק || M 65 + תו || M 66 + להו || M 67 — אתו || P 68 אבא. M אב' || B 69 + אלף.

253. Mit seiner Frau, um einen Ehebruch zu fingiren. 254. Die nach der ganzen Situation an einen Ehebruch glaubten u. das Eiweiss für Sperma hielten. 255. Dass schon vereinzelte Sünden von solcher Wirkung waren. 256. Jes. 66,10. 257. Leute aus ihrer Begleitung. 258. Thr. 2,3.

אומות העולם את כרמיהן מדמן של ישראל בלא
זבל: [70]אמר רבי חייא בר אבין אמר רבי יהושע Col.b
בן קרחה סח לי זקן אחד [71]מאנשי ירושלם בבקעה
זו הרג נבוזראדן רב טבחים מאתים ואחת עשרה
רבוא ובירושלם הרג תשעים וארבע רבוא [72]על אבן
אחת עד שהלך דמן ונגע בדמו של זכריה לקיים
מה שנאמר °[ו]דמים בדמים נגעו °אשכחיה לדמיה Hos. 4,2 Syn. 96b
דזכריה דהוה קא מרתח וסליק אמר מאי האי אמרו
ליה דם זבחים דאשתפוך [73]אייתי דמי ולא אידמי
אמר להו אי אמריתו לי מוטב ואי לאו [74]מסריקנא
לבשרייכו במסרקי [75]דפרזלא אמרי ליה מאי נימא לך
[76]נבייא הוה בן דהוה קא מוכח לן [77]במילי דשמיא
קמינן עילויה [78]וקטלינן ליה והא כמה שנין דלא [79]קא
נייח דמיה אמר להו אנא מפייסנא ליה אייתי [80]סנהדרי
גדולה וסנהדרי קטנה קטל עילויה ולא נח [81]בחורים
ובתולות קטיל עילויה ולא נח אייתי תינוקות של
בית רבן קטל עילויה ולא נח אמר ליה זכריה זכריה
טובים שבהן איבדתים ניחא לך דאבדינהו לכולהו
כדאמר ליה הכי נח בההיא שעתא הרהר תשובה
בדעתיה אמר ומה [82]אם על נפש אחת כך ההוא גברא
דקטל כל הני נשמתא על אחת כמה וכמה ערק אזל
[83]שדא [84]שטר פרטתא בביתיה ואגייר [85]תנא °נעמן גר ib.
תושב היה נבוזראדן גר צדק היה מבני בניו של
המן למדו תורה בבני ברק מבני בניו של סיסרא
למדו תינוקות בירושלם מבני בניו של סנחריב למדו
תורה ברבים [4]מאן אינון שמעיה ואבטליון [4]היינו
דכתיב °(ו)נתתי [86]את דמה על צחיח סלע לבלתי Ez. 24,8

M 70 משו׳ ר׳ ‖ M 71 — מא״י ‖ M 72 — על א״א ‖ M 73 — אייתי...אידמי ‖ M 74 סריק׳ ‖ B 75 דפרזלי ‖ M 76 נביאה ‖ M 77 — במד״ש ‖ 78 (M וקטליה) ‖ 79 M נח ‖ M 80 סנדרי גד׳ וקטנה ‖ M 81 — בחורים... נח ‖ M 82 הם ‖ B 83 שדר ‖ M 84 פירטאת׳ ‖ M 85 ת ר נע׳ ‖ M 86 דמם.

lichen Völker ihre Weinberge sieben Jahre ohne Dung.

R. Ḥija b. Abin sagte im Namen des R. Jehošuâ b. Qorḥa: Ein Greis aus der Bürgerschaft von Jerušalem erzählte mir folgendes. In dieser Ebene tötete Nebuzarádan der Henkermeister zweihundertelf Myriaden, und in Jerušalem tötete er vierundneunzig Myriaden auf einem Stein, so dass ihr Blut floss und sich mit dem Blut Zekharjas berührte. Damit ging in Erfüllung, was geschrieben steht:[259] *Blut mit Blut berührte sich.* Als er das Blut Zekharjas brausen und aufsteigen sah, fragte er, was dies zu bedeuten habe, und man erwiderte ihm, es sei verschüttetes Opferblut. Hierauf verglich er solches mit diesem, und sie glichen einander nicht. Da sprach er zu ihnen: Wenn ihr es mir sagt, so ist es recht, wenn aber nicht, so zerfetze ich euer Fleisch mit eisernen Kämmen. Sie erwiderten: Was sollen wir nun sagen; unter uns war ein Prophet, der uns mit Strafreden zurechtwies, und wir fielen über ihn her und töteten ihn; es sind nun viele Jahre her, und sein Blut ruht nicht. Dieser sprach: Ich will ihn beruhigen. Da holte er das grosse Synedrium und das kleine Synedrium und tötete sie über diesem, doch blieb es nicht ruhig. Hierauf tötete er über diesem Jünglinge und Jungfrauen, doch blieb es nicht ruhig. Hierauf holte er Schulkinder und tötete sie über diesem, doch blieb es nicht ruhig. Da sprach er: Zekharja, Zekharja, die besten unter ihnen habe ich umgebracht, ist es dir lieb, dass ich sie alle umbringe!? Als er dies gesprochen hatte, blieb es ruhig. In dieser Stunde kam ihm ein Bussgedanke in den Sinn, indem er sich sagte: wenn ihnen wegen einer Seele dies geschah, was muss nun mir geschehen wegen all dieser Seelen, die ich umgebracht habe!? Da lief er fort, sandte ein Testament nach Haus und wurde Proselyt. Es wird gelehrt: Naâman[260] war Beisassproselyt[261] geworden; Nebuzarádan war wirklicher Proselyt geworden. Kindeskinder Hamans lehrten das Gesetz in Bene-Beraq; Kindeskinder Sisras unterrichteten Kinder in Jerušalem; Kindeskinder Sanḥeribs lehrten öffentlich das Gesetz. — Wer sind es? — Šemâja und Ptolljon. Hierauf[262] bezieht sich der Schriftvers:[263] *Ich lege ihr Blut auf den kahlen Felsen, damit es nicht zugedeckt werde.*

259. Hos. 4,2. 260. Feldherr der Aramäer; cf. iiReg. 5,1 ff. 261. Nichtjüdischer Mitbürger, der keinen Götzendienst treibt u. die 7 noachidischen Gebote (cf. Bd. vij S. 240 Z. 1 ff.) hält. 262. Auf das oben mitgeteilte Blutvergiessen Sanḥeribs. 263. Ez. 24,8.

Gn.27,22 הכסות: °הקול קול יעקב והידים ידי עשו הקול זה
אדריינוס קיסר שהרג באלכסנדריא של מצרים ששים
ריבוא על ששים ריבוא כפלים כיוצאי מצרים קול
יעקב זה אספסיינוס קיסר שהרג בכרך ביתר ארבע
מאות ריבוא ואמרי לה ארבעת אלפים ריבוא והידים
ידי עשו זו מלכות הרשעה שהחריבה את[86] ביתינו
ושרפה את היכלנו והגליתנו מארצנו דבר אחר הקול
קול יעקב אין לך תפלה שמועלת שאין בה מזרעו
של יעקב והידים ידי עשו אין לך מלחמה שנוצחת
שאין בה מזרעו של עשו והיינו דאמר רבי[87] אלעזר
Ij.5,21 °בשוט לשון תחבא[88] בהירהורי לשון תחבא: אמר
Ps.137,1 רב יהודה אמר רב מאי דכתיב °על נהרות בבל שם
ישבנו גם בכינו בזכרנו את ציון מלמד שהראהו
הקדוש ברוך הוא לדוד הורבן בית ראשון וחורבן
בית שני[89] חורבן בית ראשון[90] שנאמר על נהרות בבל
Ib.v.7 שם ישבנו גם בכינו בית שני דכתיב °זכר ה׳ לבני
אדום את יום ירושלם האמרים ערו ערו עד היסוד
בה: אמר רב יהודה אמר שמואל[91] ואיתימא רבי
אמי ואמרי לה במתניתא תנא מעשה בארבע מאות
ילדים וילדות שנשבו לקלון הרגישו בעצמן למה הן
מתבקשין אמרו אם אנו טובעין בים אנו באין לחיי
Ib.68,23 העולם הבא דרש להן[92] הגדול שבהן °אמר ה׳ מבשן
אשיב[93] אשיב ממצלות ים מבשן אשיב מבין שיני אריה
אשיב ממצולות ים אלו שטובעין בים כיון ששמעו
ילדות כך קפצו כולן ונפלו לתוך הים נשאו ילדים
קל והומר בעצמן[94] ואמרו מה הללו שדרכן לכך[95] כך
אנו שאין דרכנו לכך על אחת כמה וכמה אף הם

86 B בתינו || 87 M יוחנן || 88 M בהרהורי || 89 M — חור׳ || 90 M דכת׳ || 91 P ואיתימר || 92 M — ה׳ || 93 M — אש׳ || 94 M ומה || 95 P — כך.

[264] *Die Stimme ist die Stimme Jâqobs, die Hände sind die Hände Êsavs. Die Stimme*, dies bezieht sich auf Kaiser Hadrian, der in Alexandrien in Miçrajim sechzig Myriaden auf sechzig Myriaden, doppelt soviel wie die Auszügler aus Miçrajim, getötet hat; *ist die Stimme Jâqobs*, dies bezieht sich auf Kaiser Vespasian, der in der Stadt Bitther vierhundert Myriaden, und wie manche sagen, viertausend Myriaden, getötet hat; *die Hände sind die Hände Êsavs*, dies bezieht sich auf die ruchlose Regierung, die unser Haus zerstört, unsren Tempel verbrannt und uns aus unsrem Land verjagt hat. Eine andere Auslegung: *Die Stimme ist die Stimme Jâqobs*, es gibt kein wirksames Gebet, wobei nicht Kinder Jâqobs beteiligt wären; *die Hände sind die Hände Êsavs*, es gibt keinen siegreichen Krieg, wobei nicht Kinder Êsavs beteiligt wären. Das ist es, was R. Eleâzar gesagt hat:[265] *Geborgen bist du durch der Zunge Streiche*, durch Anschlagen der Zunge[266] bist du geborgen.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Es heisst:[267] *An den Strömen Babels, da sassen wir und weinten, als wir Çijons gedachten.* Dies lehrt, dass der Heilige, gebenedeiet sei er, David die Zerstörung des ersten Tempels und die Zerstörung des zweiten Tempels zeigte. Die Zerstörung des ersten Tempels, denn es heisst: *an den Strömen Babels, da sassen wir und weinten*; die Zerstörung des zweiten Tempels, denn es heisst:[268] *gedenke, o Herr, den Söhnen Edoms*[269] *den Tag Jerušalems, die da sprachen: reisst nieder, reisst nieder bis auf den Grund.*

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls, manche sagen, R. Amis, und manche sagen, es wurde in einer Barajtha gelehrt: Einst wurden vierhundert Knaben und Mädchen zur Schande gefangen genommen. Als sie merkten, wofür sie begehrt wurden, sprachen sie: kommen wir, wenn wir uns ins Meer stürzen, in die zukünftige Welt? Da trug ihnen der Aelteste unter ihnen vor:[270] *Es spricht der Herr: Von Bašan führe ich zurück, ich führe zurück aus den Meerestiefen. Von Bašan führe ich zurück*, selbst aus den Zähnen[271] eines Löwen; *ich führe zurück aus den Meerestiefen*, diejenigen, die im Meer ertrunken sind. Als die Mädchen dies hörten, sprangen sie auf und stürzten sich ins Meer. Da folgerten die Knaben einen Schluss (vom Leichteren auf das Schwerere) und sprachen: wenn diese, bei denen dies die natürliche Art ist, es getan haben, um wieviel mehr müssen wir es tun, wo dies bei uns nicht die natürliche Art ist. Hierauf spran-

264. Gen. 27,22. 265. Ij. 5,21. 266. Durch das Gebet. 267. Ps. 137,1. 268. Ib. V. 7. 269. Unter E. wird im T. Rom verstanden. 270. Ps. 68,23. 271. Das W. בשן wird wol בין שן gedeutet.

Ps.44,23 קפצו[95]לתוך הים ועליהם הכתוב אומר °כי עליך הרגנו
כל היום נחשבנו כצאן טבחה ורב יהודה אמר זו
אשה ושבעה בניה[96]אתיוהו[97]לקמא[98]לקמיה דקיסר
[99]אמר ליה פלח לעבודה זרה אמר להו כתוב בתורה
Ex.20,2 °[1]אנכי ה׳ אלהיך אפקוהו וקטלוהו [2]אתיוהו לאידך
לקמיה דקיסר[3]אמר ליה פלח לעבודה זרה אמר להו
ib.v.3 כתוב בתורה °לא יהיה לך אלהים אחרים על פני
אפקוהו [4]וקטלוהו אתיוהו לאידך [3]אמר ליה פלח
ib.22,19 לעבודה זרה אמר להו כתוב בתורה°[5]זבח לאלהים
יחרם אפקוהו וקטלוהו אתיוהו לאידך[3]אמר ליה פלח
ib.34,14 לעבודה זרה אמר להו כתוב בתורה °לא תשתחוה
לאל אחר אפקוהו [4]וקטלוהו אתיוהו לאידך [3]אמר ליה
Dt.6,4 פלח לעבודה זרה אמר להו כתוב בתורה °שמע ישראל
ה׳ אלהינו ה׳ אחד אפקוהו [4]וקטלוהו אתיוהו לאידך
[3]אמר ליה פלח [6]לעבודה זרה אמר להו כתוב בתורה
ib.4,39 °וידעת היום והשבת אל לבבך כי ה׳ הוא האלהים
בשמים ממעל ועל הארץ מתחת (ו)אין עוד אפקוהו
[4]וקטלוהו אתיוהו לאידך [3]אמר ליה פלח לעבודה זרה
ib.26,17,18 אמר להו כתוב בתורה °את ה׳ האמרת וגו׳ [7]וה׳
האמירך היום כבר נשבענו להקדוש ברוך הוא שאין
אנו מעבירין אותו באל אחר [8]ואף הוא נשבע לנו
שאין מעביר אותנו באומה אחרת [9]אמר ליה קיסר
אישדי לך[10]גושפנקא וגחין ושקליה כי היכי דלימרו
קביל עליה הרמנא דמלכא אמר ליה חבל עלך קיסר
חבל עלך קיסר[11]על כבוד עצמך כך על כבוד הקדוש
ברוך הוא על אחת כמה וכמה [12]אפקוהו למיקטליה

95 M + כולם ‖ 96 M אייתיוה ‖ 97 B — ל ‖ 98 M — לקמ׳ דקיסר ‖ 99 B אמרו ‖ 1 M — אנכי...בתורה ‖ 2 B + ו ‖ 3 B אמרו ‖ 4 M וקטלוה איית׳ ‖ 5 M — זובח...בתורה ‖ 6 M — ל ‖ 7 M + וכתיב ‖ 8 M והוא ‖ 9 M + אפקו׳ וקטלוה אייתו לאידך ‖ 10 M גושפנקאי גחין ‖ 11 M + ומה ‖ 12 M אפקו׳.

gen auch sie ins Meer. Ueber sie spricht die Schrift:[272]*Deinetwegen werden wir täglich getötet, werden wie Schlachtschafe geachtet.* R. Jehuda sagte: Dies ist auf jene Frau und ihre sieben Söhne zu beziehen. Man führte den ersten vor den Kaiser und sprach zu ihm: Bete den Götzen an. Dieser erwiderte: Es heisst in der Schrift:[273]*ich, der Herr, bin dein Gott.* Da führte man ihn hinaus und tötete ihn. Hierauf führte man den anderen vor den Kaiser und sprach zu ihm: Bete den Götzen an. Dieser erwiderte: Es heisst in der Schrift:[274]*du sollst keine anderen Götter vor mir haben.* Da führte man ihn hinaus und tötete ihn. Hierauf holte man den anderen und sprach zu ihm: Bete den Götzen an. Dieser erwiderte: Es heisst in der Schrift:[275]*wer Götzen opfert, soll verbannt sein.* Da führte man ihn hinaus und tötete ihn. Hierauf holte man den anderen und sprach zu ihm: Bete den Götzen an. Dieser erwiderte: Es heisst in der Schrift: [276]*du sollst dich vor keinem anderen Gott bücken.* Da führte man ihn hinaus und tötete ihn. Hierauf holte man den anderen und sprach zu ihm: Bete den Götzen an. Dieser erwiderte: Es heisst in der Schrift: [277]*höre Jisraél, der Herr ist unser Gott, der Herr ist einzig.* Da führte man ihn hinaus und tötete ihn. Hierauf holte man den anderen und sprach zu ihm: Bete den Götzen an. Dieser erwiderte: Es heisst in der Schrift: [278]*erkenne heute und nimm es dir zu Herzen, dass der Herr allein Gott oben im Himmel ist, und unten auf Erden gibt es sonst keinen.* Da führte man ihn hinaus und tötete ihn. Hierauf holte man den anderen und sprach zu ihm: Bete den Götzen an. Dieser erwiderte: Es heisst in der Schrift:[279]*den Herrn hast du anerkannt &c. und der Herr hat dich heute anerkannt.* Wir haben dem Heiligen, gebenedeiet sei er, bereits geschworen, dass wir ihn mit keinem anderen Gott vertauschen werden, und auch er hat uns geschworen, dass er uns mit keiner anderen Nation vertauschen werde. Hierauf sprach der Kaiser zu ihm: Ich will meinen Siegelring vor dir hinwerfen, bücke dich und hebe ihn auf, damit man sage, du habest den Befehl des Königs[280]erfüllt. Dieser erwiderte: Wehe dir, Kaiser, wehe dir, Kaiser, wenn du so auf deine Ehre achtest, um wieviel mehr ist auf die Ehre des Heiligen, gebenedeiet sei er, zu achten! Als man ihn hinausführte, um ihn zu töten, sprach seine Mutter: Gebt ihn mir, damit ich ihn ein wenig

272. Ps. 44,23. 273. Ex. 20,2. 274. Ib. V. 3. 275. Ib. 22,19. 276. Ib. 34,14. 277. Dt. 6,4. 278. Ib. 4,39. 279. Ib. 26,17 18. 280. Es sollte den Anschein haben, er bücke sich vor der Figur des Siegelrings.

küsse. Sie sprach dann: Kinder geht und sagt eurem Vater Abraham: du hast einen Altar errichtet, ich aber habe sieben Altäre errichtet. Hierauf stieg auch sie aufs Dach, stürzte sich herab und starb. Da ertönte ein [himmlischer] Widerhall und sprach: [281]*es freue sich die Mutter der Kinder.* R. Jehošuâ b. Levi sagte, dies[282] beziehe sich auf die Beschneidung[283], die für den achten [Tag] verliehen worden ist. R. Šimôn b. Laqiš sagte, dies beziehe sich auf die Schriftgelehrten, die die Vorschriften über das Schlachten an ihrem eignen Körper demonstriren. Raba sagte nämlich: Alles demonstrire man an seinem eignen Körper, nur nicht das Schlachten[284] und jene Sache[285]. R. Naḥman b. Jiçḥaq sagte, dies beziehe sich auf die Schriftgelehrten, die sich für die Worte der Gesetzlehre dem Tod preisgeben. Dies nach R. Šimôn b. Laqiš, denn R. Šimôn b. Laqiš sagte: Die Worte der Gesetzlehre bleiben nur dem erhalten, der sich für sie dem Tod preisgibt, denn es heisst: [286]*das ist das Gesetz, wenn jemand in einem Zelt stirbt &c.*

Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Joḥanans: Vierzig Seah Tephillinkapseln[287] fand man an den Häuptern der Erschlagenen von Bitther. R. Jannaj b. R. Jišmâêl sagte: Drei Haufen von je vierzig Seah. In einer Barajtha wurde gelehrt: Vierzig Haufen von je drei Seah. Sie streiten aber nicht, denn das eine gilt von den Kopfkapseln[288] und das andere gilt von den Armkapseln. R. Asi sagte: Vier Kab Hirn fand man auf einem Stein. Ûla sagte: Neun Kab. R. Kahana, nach anderen Šila b. Mari, sagte: Folgender Schriftvers deutet hierauf: [289]*Tochter Babels, du geplünderte, heil dem, der dir bezahlt &c., heil dem, der deine Säuglinge packt und an den Felsen zerschmettert.*

[290]*Die Söhne Çijons, die teuren, in Feingold aufgewogen.* Was heisst: *in*[291]*Feingold aufgewogen*, wollte man sagen, sie hüllten sich in Feingold, so sagten sie ja in der Schule R. Šilas, dass zwei Stater Feingold in die Welt gekommen seien, einer befinde sich in Rom und einer in der ganzen Welt!? — Vielmehr, sie beschämten durch ihre Schönheit das Feingold. Früher pflegten die Vornehmen Roms den Beischlaf vor der Figur

אמרה להו אימיה[13]יהבוהו ניהלי ואינשקיה[14]פורתא
אמרה לו[15]בני לכו ואמרו לאברהם אביכם אתה
עקדת מזבח אחד ואני עקדתי שבעה מזבחות אף
היא עלתה לגג[16]ונפלה ומתה יצתה בת קול ואמרה
°אם הבנים שמחה רבי יהושע בן לוי אמר זו מילה Ps.113,9
שניתנה בשמיני[17]רבי שמעון בן לקיש אמר אלו תלמידי
חכמים שמראין הלכות שחיטה בעצמן דאמר רבא
כל מילי ליחזי איניש בנפשיה בר משחיטה ודבר
אחר רב נחמן[18]בר יצחק אמר אלו תלמידי חכמים
שממיתין עצמן על דברי תורה[19]כדרבי שמעון בן
לקיש °דאמר רבי שמעון בן לקיש אין דברי תורה Ber.63b Sab.83b
מתקיימין אלא במי שממית עצמו[20]עליהם שנאמר
°(ו)זאת התורה אדם כי ימות באהל וגו׳: אמר רבה Nm.19,14
בר בר חנה אמר רבי יוחנן ארבעים סאה °קצוצי Fol.58
תפילין נמצאו בראשי הרוגי ביתר רבי ינאי ברבי
ישמעאל אמר שלש קופות של ארבעים[21]ארבעים
סאה במתניתא תנא ארבעים קופות של שלש[22]שלש
סאין ולא פליגי הא דרישא הא דדרעא אמר רבי
אסי[23]ארבעת קבין מוח נמצאו על אבן אחת עולא
אמר תשעת קבין אמר רב כהנא ואיתימא שילא
[24]בר מרי מאי קראה °בת בבל השדודה אשרי שישלם Ps.137,8,9
לך וגו׳ אשרי שיאחז ונפץ את עלליך אל הסלע:
°בני ציון היקרים המסלאים בפז מאי מסולאים בפז Thr.4,2
אילימא דהוו מחפי בפיזא והאמרי דבי רבי שילא
[25]תרתי מתקלי איסתירי פיזא נחות[26]בעלמא חדא
ברומי וחדא בכולי עלמא אלא שהיו מגנין את הפז
ביופיין מעיקרא חשיבי דרומאי הוו נקטי בליונא

13 M הבוה ‖ 14 M — פורתא ‖ 15 M לך ואמור לאב׳ אביך ‖ 16 M — ו ‖ 17 M ריש לק׳ ‖ 18 M — ב״י ‖ 19 M כדר״ל דאר״ל ‖ 20 M עליה ‖ 21 M -- ארב׳ ‖ 22 M — שלש 23 B ארבעה. M אר׳ ק״ם תינוקות נמצ׳ ‖ 24 M — בר 25 M מתקל׳ תרתי אסת׳ ‖ 26 M לעל׳.

281. Ps. 113,9. 282. Der oben angezogene Schriftvers Ps. 44,23. 283. Die mit Lebensgefahr verbunden ist. 284. Da einem hierbei ein Unfall zustossen kann. 285. Den Aussatz, da man, wie man zu sagen pflegt, nicht den Teufel an die Wand male; cf. Bd. i S. 70 Z. 13. 286. Num. 19,14. 287. Cf. Bd. i S. 16 N. 2. 288. Die Kapsel der Kopftephilla besteht aus 4 getrennten Abteilungen u. ist entsprechend grösser. So nach den Kommentaren, jed. werden jetzt beide Kapseln gleichmässig gross gefertigt. 289. Ps. 137,8,9. 290. Thr. 4,2. 291. Der Ausdruck "in Feingold" lässt vermuten, sie waren in Gold gehüllt.

דגושפנקא ומשמשי ערסייהו מכאן ואילך מייתו בני
ישראל ואסרי בכרעי דפורייהו ומשמשי אמר ליה
Dt.28,61 חד לחבריה[27] הא היכא כתיבא אמר ליה °גם כל חלי
וכל מכה אשר לא כתוב בספר התורה הזאת אמר
[28] כמה מרחיקנא מדוכתא פלן אמר ליה אינגד פוסתא
ופלגא אמר ליה אי מטאי לגביה לא איצטריכי לך:
Sot.49b Bq.83a °אמר רב יהודה אמר שמואל משום רבן שמעון בן
Thr.3,51 גמליאל מאי דכתיב °עיני עוללה לנפשי מכל בנות
עירי ארבע מאות בתי כנסיות היו בכרך ביתר[29] ובכל
אחת ואחת היו בה ארבע מאות מלמדי תינוקות
וכל אחד ואחד היו לפניו ארבע מאות תינוקות של
בית רבן וכשהיה אויב נכנס לשם היו דוקרין[30] אותו
בחוטריהם וכשגבר אויב ולכדום כרכום בספריהם
tHor.2 והציתום באש: תנו רבנן °מעשה ברבי יהושע בן
חנניה שהלך לכרך גדול שברומי אמרו לו תינוק אחד
יש בבית האסורים יפה עינים וטוב רואי[16] וקווצותיו
סדורות לו תלתלים הלך ועמד על פתח בית האסורים
Jes.42,24 אמר °מי נתן למשיסה יעקב וישראל לבזזים[31] ענה אותו
תינוק ואמר הלא ה׳ זו חטאנו לו [ו]לא אבו בדרכיו
הלוך ולא שמעו בתורתו אמר מובטחני בו[32] שמורה
הוראה בישראל העבודה שאיני זז מכאן עד שאפדנו
בכל ממון שפוסקין עליו אמרו לא זז משם עד
שפדאו בממון הרבה ולא היו ימים מועטין עד שהורה
הוראה בישראל ומנו רבי ישמעאל בן אלישע: אמר
רב יהודה אמר רב מעשה בבנו[33] ובבתו של רבי
ישמעאל בן אלישע שנשבו לשני אדונים[34] לימים
נזדווגו שניהם במקום אחד זה אומר יש לי עבד
שאין כיופיו בכל העולם וזה אומר יש לי שפחה

27 M האיכ׳ כת׳ ‖ 28 M ליה כמ׳ מרחקנ׳ מיני׳ א״ל אינגך [? אינך] פסת׳ ופל׳ אימטי לגבי׳ ‖ 29 M וכל ‖ 30 B אותן ‖ 31 M נענה ‖ 32 M — ש ‖ 33 M ובתו ‖ 34 M — לימים...אחד.

eines Siegelrings[292] zu vollziehen, von da ab banden sie jisraélitische Kinder an den Fuss des Bettes und vollzogen den Beischlaf. Jemand sprach zu seinem Genossen: Wo befindet sich dies[293] in der Schrift? Dieser erwiderte:[294] *Auch jede Krankheit und jede Plage, die nicht in diesem Buch des Gesetzes geschrieben ist.* Jener fragte: Wie weit bin ich von dieser [Schrift]stelle? Dieser erwiderte: Wenig, anderthalb Seiten. Da sprach jener: Wenn ich so weit wäre, brauchte ich deiner nicht.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls im Namen des R. Šimôn b. Gamaliél: Es heisst:[295] *mein Auge tut meiner Seele weh um alle Töchter meiner Stadt.* Vierhundert Lehrhäuser waren in der Stadt Bitther, in jedem waren vierhundert Kinderlehrer und jeder hatte vierhundert Schulkinder vor sich. Als der Feind da eindrang, stachen sie nach ihm mit ihren Deutstäben, und als der Feind siegte und sie gefangen nahm, wickelte man sie in ihre Bücherrollen und zündete sie mit Feuer an.

Die Rabbanan lehrten: Einst kam R. Jehošuâ b. Ḥananja in eine grosse römische Stadt und man erzählte ihm, dass im Gefängnis sich ein Knabe befinde, hübschäugig, schön von Gestalt, und die Locken in Krausen herabwallend. Hierauf begab er sich dahin, blieb an der Tür des Gefängnisses stehen und sprach:[296] *Wer gab Jâqob der Plünderung preis, Jisraél den Raubenden?* Der Knabe antwortete: *Ist es nicht der Herr, gegen den wir gesündigt, auf dessen Wegen man nicht wandeln wollte und auf dessen Lehre man nicht hörte?* Da sprach er: Ich bin dessen sicher, dass dieser dereinst das Gesetz in Jisraél lehren werde. Beim Kult, ich weiche nicht von hier, bis ich ihn um jeden Betrag, den man für ihn verlangt, ausgelöst habe. Man erzählt, dass er nicht von der Stelle wich, bis er ihn um einen hohen Betrag ausgelöst hatte. Kaum waren wenige Tage verstrichen, da lehrte er das Gesetz in Jisraél. Es war R. Jišmâél b. Elišâ.

R. Jehuda erzählte im Namen Rabhs: Einst gerieten der Sohn und die Tochter des R. Jišmâél b. Elišâ in die Gefangenschaft von zwei Herren. Als diese später an einer Stelle zusammentrafen, erzählte der eine, er habe einen Sklaven, dessen Schönheit in der ganzen Welt nicht zu finden sei, und der andere erzählte, er habe eine Sklavin,

292. Durch die Wirkung der Schönheit auf die Phantasie sollten schöne Kinder erzeugt werden.
293. Die Kränkung der Jisraéliten durch diese Behandlung.
294. Dt. 28,61.
295. Thr. 3,51
296. Jes. 42,24.

deren Schönheit in der ganzen Welt nicht zu finden sei. Hierauf sprachen sie: Wolan, wir wollen sie mit einander verheiraten und die Kinder teilen. Als man sie in eine Kammer brachte, setzte sich der eine in einen Winkel und die andere in einen anderen Winkel. Der eine sagte: Ich bin Priester, ein Abkömmling von Hochpriestern, und soll eine Sklavin heiraten! Die andere sagte: Ich bin Priesterstochter, Abkömmling von Hochpriestern, und soll von einem Sklaven geheiratet werden! Und so weinten sie die ganze Nacht. Als die Morgenröte aufgegangen war, erkannten sie einander und fielen auf einander heftig weinend, bis ihnen die Seele ausging. Ueber sie klagt Jirmejahu:[297] *Dieserhalb weine ich, mein Auge, mein Auge zerfliesst in Wasser.*

Reš-Laqiš erzählte: Folgendes ereignete sich mit einem Weib namens Çophnath, Tochter Peniéls. Çophnath [hiess sie], weil jeder ihre Schönheit betrachtete [çophe]; Tochter Peniéls, Tochter eines Hochpriesters, der im Allerinnersten [penaj][298]Dienst tat. Ein Sklavenfänger ergötzte sich mit ihr die ganze Nacht und am folgenden Morgen zog er ihr sieben Gewänder an und führte sie zum Verkauf hinaus. Da kam ein besonders hässlicher Mensch und sprach zu ihm: Zeige mir ihre Schönheit. Jener erwiderte: Wicht, wenn du sie kaufen willst, so kaufe sie; eine Schönheit wie ihre gibt es in der ganzen Welt nicht. Jener sprach: Dennoch. Da zog er ihr sechs Gewänder aus. Hierauf zerriss sie das siebente, wälzte sich in Asche und sprach vor ihm: Herr der Welt, wenn du auch unsrer nicht schonst, weshalb aber schonst du nicht der Heiligkeit deines starken Namens!? Ueber sie klagt Jirmejahu:[299] *Tochter meines Volks, gürte dich mit einem Sack und wälze dich in Asche; veranstalte eine Trauer wie um einen einzigen [Sohn], bittre Klage, denn gar plötzlich überfällt uns der Verwüster.* Es heisst nicht dich, sondern uns, dies heisst, als ob man dies sagen könnte, mich und dich[300]überfällt der Verwüster.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Es heisst:[301] *sie üben Gewalt an dem Mann und an seinem Haus, an dem Menschen und an seinem Besitz.* Einst warf jemand sein Auge auf die Frau seines Meisters, es war ein Tischlergeselle, und als einmal der Meister Geld zu borgen benötigt war, sprach dieser zu ihm: Schicke deine Frau zu mir, ich will ihr das Darlehn geben. Jener schickte seine Frau zu ihm und dieser verbrachte drei Tage mit ihr. Da machte sich jener auf, ging zu ihm hin und sprach zu ihm:

שאין בכל העולם [35]כולו כיופיה אמרו בוא ונשיאם
זה לזה ונחלק בוולדות הכניסום לחדר זה ישב בקרן
זוית[36]זה וזו ישבה בקרן זוית[36]זה זה אומר אני כהן
בן כהנים גדולים אשא שפחה וזאת אומרת אני
כהנת בת כהנים גדולים אנשא לעבד[37]ובכו כל הלילה
כיון שעלה עמוד השחר הכירו זה את זה ונפלו זה
על זה וגעו בבכיה עד שיצאה נשמתן ועליהן קונן
ירמיה °על אלה אני בוכיה עיני עיני ירדה מים: Thr.1,16
אמר ריש לקיש מעשה באשה אחת וצפנת בת פניאל
שמה צפנת שהכל צופין ביופיה בת פניאל[38]בתו של
כהן גדול ששימש לפני ולפנים שנתעלל בה שבאי
כל הלילה למחר הלבישה שבעה חלוקים והוציאה
למוכרה[39]בא אדם אחד שהיה מכוער ביותר אמר
לו הראני את יופיה אמר לו ריקה אם אתה רוצה
ליקח קח שאין כיופיה בכל העולם כולו אמר לו
אף על פי כן הפשיטה ששה חלוקים[40]ושביעי[40]קרעתו
ונתפלשה באפר אמרה לפניו רבונו של עולם אם
עלינו לא חסת על קדושת שמך[41]הגבור למה לא
תחוס ועליה קונן ירמיה °בת עמי חגרי שק [ו]התפלשי Jer.6,26
באפר אבל יחיד עשי לך מספד תמרורים כי פתאם
יבא השדד עלינו עליך לא נאמר אלא עלינו כביכול
עלי ועליך בא שודד: אמר רב יהודה אמר רב
מאי דכתיב °[42]ועשקו גבר וביתו [ו]איש ונחלתו מעשה Mik.2,2
באדם אחד שנתן עיניו באשת רבו ושוליא דנגרי
הוה פעם אחת הוצרך רבו ללוות אמר לו שגר אשתך
אצלי ואלונה שיגר אשתו אצלו שהה[43]עמה שלשה
ימים קדם ובא אצלו אמר לו אשתי ששיגרתי לך

35 M — כולו || 36 M — זה || 37 M + ישבו || 38 M בת כהן || 39 M + בשוק || 40 B קרעתה || 41 M הגדול לא חסת 42 M ועשק 43 M אצל׳.

297. Thr. 1,16. 298. Das Allerheiligste im Tempel. 299. Jer. 6,26. 300. Gott u. Jisraél. 301. Mik. 2,2.

היכן היא אמר לו אני פטרתיה לאלתר ושמעתי [44]שהתינוקות נתעללו בה[45]בדרך אמר לו מה אעשה אמר לו אם אתה שומע לעצתי[46]גרשה אמר לו כתובתה מרובה אמר לו אני אלווך ותן לה כתובתה עמד זה וגרשה הלך הוא ונשאה כיון שהגיע זמנו ולא היה לו לפורעו אמר לו בא ועשה עמי בחובך והיו הם יושבין ואוכלין ושותין והוא היה עומד ומשקה עליהן והיו דמעות נושרות מעיניו ונופלות בכוסיהן ועל אותה שעה נתחתם גזר דין ואמרי לה על שתי פתילות בנר אחד: לקח מן הסיקריקון וכו׳: Bb.47b 48a °אמר רב לא שנו אלא דאמר לו לך חזק וקני אבל בשטר קנה ושמואל אמר אף בשטר נמי לא קנה עד שיכתוב לו אחריות[47]תניא כוותיה דשמואל Col.b tGit.3 °רבי שמעון בן אלעזר אומר לקח מן האשה[48]וחזר ולקח מן האיש מקחו קיים מן האיש וחזר ולקח מן האשה מקחו בטל עד שתכתוב לו אחריות[47]נימא תיהוי[49]תיובתא דרב אמר לך רב מאי אחריות נמי שטר: Bb.77a °תנו רבנן לקח מן הסיקריקון ואכלה שלש שנים[50]°בפני בעלים וחזר ומכרה לאחר אין לבעלים על לוקח שני כלום היכי דמי אי דקא טעין ואמר מינך[51]זבנה אפילו ראשון נמי[52]אי דלא קא טעין ואמר מינך[51]זבנה אפילו שני נמי לא אמר רב ששת לעולם דלא קא טעין ליה וכגון זה ib.23a °טוענין ליורש וטוענין ללוקח ואידך אי טעין אין ואי לא טעין לא: תנו רבנן הבא מחמת

44 M שתינ׳ || 45 M — בדרך || 46 M גרשנ׳ P (גרש׳) || 47 M + נכסים || 48 M + בכתובתה || 49 M תיובתי׳ || 50 M — בפ״ב || 51 M זבנת׳ || 52 M + ו.

Wo ist meine Frau, die ich zu dir geschickt habe? Dieser erwiderte: Ich habe sie alsbald entlassen, habe aber gehört, dass Buben sich mit ihr unterwegs ergötzten. Jener sprach: Was mache ich nun!? Dieser erwiderte: Wenn du auf meinen Rat hören willst, so lass dich von ihr scheiden. Jener versetzte: Sie hat eine hohe Eheverschreibung. Dieser erwiderte: Ich will dir Geld borgen und bezahle ihr ihre Eheverschreibung. Hierauf liess er sich von ihr scheiden und darauf heiratete sie dieser. Als die Frist abgelaufen war und er nicht bezahlen konnte, sprach dieser zu ihm: Komm und leiste bei mir Arbeit für deine Schuld. Wenn diese beiden beim Essen und Trinken sassen, stand jener und schenkte ihnen ein. Die Tränen rollten ihm aus den Augen und fielen in die Becher. In jener Stunde ist das [jisraélitische] Los besiegelt worden. Manche sagen, wegen zweier Dochte in einer Lampe[302].

Wenn jemand [ein Feld] von einem Plünderer &c. gekauft hat. Rabh sagte: Dies[303]nur dann, wenn er zu ihm gesagt hat: geh, tritt den Besitz an und erwirb es, wenn es aber durch eine Urkunde erfolgt ist, so hat er es erworben. Šemuél aber sagt, auch durch eine Urkunde habe er es nicht erworben, es sei denn, dass er ihm eine Bürgschaft geschrieben[304]hat. Es gibt eine Lehre übereinstimmend mit Šemuél: R. Šimôn b. Eleâzar sagte: Wenn er es[201]von der Frau und darauf vom Ehemann gekauft hat, so ist der Kauf giltig, wenn aber vom Ehemann und darauf von der Frau, so ist der Kauf ungiltig, es sei denn, dass sie ihm eine Bürgschaft geschrieben hat. — Dies wäre somit eine Widerlegung der Lehre Rabhs!? — Rabh kann dir erwidern: unter Bürgschaft ist ein Verkaufsschein zu verstehen.

Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand [ein Feld] von einem Plünderer gekauft, drei Jahre in Gegenwart des Eigentümers niessbraucht und dann weiter an einen anderen verkauft hat, so hat der Eigentümer keinen Anspruch an den zweiten Käufer. — In welchem Fall, erwidert [der Käufer:] jener hat es von dir[305]gekauft, so sollte dies auch vom ersten gelten, und erwidert er nicht. jener hat es von dir gekauft, so sollte dies auch vom anderen nicht[306]gelten!? R. Šešeth erwiderte: Tatsächlich, wenn er dies nicht erwidert, jedoch tritt man in einem solchen Fall für Erben und Käufer[307]ein; von jenem[308]aber gilt dies nur dann, wenn er selbst dies erwidert, sonst aber nicht.

302. Der Verkehr zweier Männer mit einer Frau. 303. Dass der nachträgliche Kauf vom Eigentümer ungiltig ist. 304. Erst dann ist es ersichtlich, dass er ihm den Besitz willig u. nicht aus Furcht vor dem Erpresser abtritt. 305. Durch die Zahlung des Viertels an den Eigentümer. 306. Da der erste Käufer zum Verkauf nicht befugt war. 307. Wenn sie nicht darauf kommen, diesen Einwand zu erheben, so tut dies das Gericht für sie. 308. Dem ersten Käufer.

Die Rabbanan lehrten: Wenn es[309] wegen einer Schuld oder durch Wegnahme[310] erfolgt ist, so gilt dies nicht als Plünderung. Die Wegnahme selbst ist nach zwölf Monaten perfekt[311]. — Du sagtest ja aber, dass dies nicht als Plünderung gelte[312]!? — Er meint es wie folgt: die Plünderung selbst ist erst nach zwölf Monaten perfekt. R. Joseph sagte: Es ist uns überliefert, dass es in Babylonien keine Wegnahme gebe[313]. — Wir sehen ja aber, dass es solche wol gebe!? — Sage vielmehr: das Gesetz von der Wegnahme hat in Babylonien keine Geltung. — Aus welchem Grund? — Da Gerichte vorhanden sind und er nicht gegen ihn geklagt hat, so hat er wol Verzicht geleistet.

Gidel b. Reîlaj übernahm Land von den Grundbesitzern gegen die Grundstückssteuer[314] und zahlte das Geld für zwei oder drei Jahre im Voraus. Hierauf kam der Eigentümer und sprach zu ihm: Das erste Jahr, wofür du [die Steuer] bezahlt hast, hast du es niessbraucht, jetzt will ich sie bezahlen und es niessbrauchen. Als sie hierauf zu R. Papa kamen, wollte er ihm eine Subhastationsurkunde auf die Grundbesitzer[315] geben, da sprach R. Hona, der Sohn R. Jehošuâs, zu R. Papa: Demnach verfährst du hierbei, wie bei der Plünderung!? Vielmehr, sagte R. Hona, der Sohn R. Jehošuâs, dieser hat sein Geld auf das Horn des Hirsches[316] gelegt.

חוב ומחמת אנפרות אין בו משום סיקריקון ואנפרות עצמה צריכה שתשהא שנים עשר חדש והאמרת אין[53] בה משום סיקריקון הכי קאמר סיקריקון עצמה צריכה שתשהא שנים עשר חדש אמר רב יוסף נקטינן אין אנפרות בבבל והא קחזינן דאיכא אלא אימא אין דין אנפרות בבבל מאי טעמא כיון דאיכא [54]בי דוואר ולא אזיל קביל[55] אימר אחולי אחיל: [56]גידל בר רעילאי קביל ארעא בטסקא מבני באגא אקדים ויהיב [57]זוזי [58]דתרתי תלת שנין לסוף[59] אתא מרוותא קמאי אמרו ליה שתא קמייתא דיהבת אכלת השתא אנן יהבינן אנן אכלינן אתו לקמיה דרב פפא סבר [60]למיכתב ליה טירפא אבני באגא אמר ליה רב הונא בריה דרב יהושע לרב פפא אם כן עשית סיקריקון אלא אמר רב הונא בריה דרב יהושע הניח מעותיו על קרן הצבי: זו משנה ראשונה בית דין של אחריהן אמרו הלוקח מן הסיקריקון נותן לבעלים רביע: אמר רב רביע בקרקע או רביע במעות ושמואל אמר רביע בקרקע[61] שהן שליש במעות במאי קמיפלגי מר סבר נכי [62]רביע זבין ומר סבר נכי חומשא זבין מיתיבי זו משנה ראשונה בית דין של אחריהן אמרו הלוקח מן הסיקריקון נותן לבעלים רביע ויד בעלים על

53 M בו || 54 M בידאור || 55 B אימא || 56 M גידול בר דעילאי || 57 M — זוזי || 58 B דתלת || 59 M אתו || 60 M + ר״פ || 61 M שהו׳ || 62 M ריבע׳.

Dies ist die erste [Fassung der] Mišnah; das spätere Gericht bestimmte, dass, wenn jemand von einem Plünderer gekauft hat, er ein Viertel an den Eigentümer zahle. Rabh sagt, ein Viertel in Grundbesitz[317] oder in Bargeld; Šemuél aber sagt, ein Viertel in Grundbesitz[318], das ist ein Drittel in Bargeld[319]. — Worin besteht ihr Streit? — Einer ist der Ansicht, er habe es um ein Viertel billiger gekauft, und einer ist der Ansicht, er habe es um ein Fünftel billiger gekauft. Man wandte ein: Dies ist die erste [Fassung der] Mišnah; das spätere Gericht bestimmte, dass, wenn jemand von einem Plünderer gekauft hat, er ein Viertel an den Eigentümer zahle, und

309. Die Wegnahme des Felds durch einen Nichtjuden. 310. Durch einen gewöhnlichen Gewaltakt, ohne Bedrohung des Lebens, wie dies bei der in der Mišnah behandelten Plünderung (סיקריקון) der Fall ist. 311. Das Feld geht dann in den Besitz des Nichtjuden über. 312. Somit geht es ja sofort in seinen Besitz über. 313. Nach der vorläufigen Auffassung: wenn der erste Besitzer behauptet, der Nichtjude habe ihm das Feld weggenommen, so ist er nicht glaubwürdig. 314. Die Grundstücksteuer wurde vom Steuereinnehmer von der ganzen Ebene erhoben u. die Besitzer der einzelnen Grundstücke verteilten sie unter einander nach Verhältnis; sie hatten sie auch für die nicht anwesenden Besitzer zu entrichten, wofür sie sein Grundstück niessbrauchten. 315. An die er die Steuer gezahlt hat. 316. Der damit fortläuft, ohne dass man ihn einholen kann, dh. er hat sein Geld eingebüsst. 317. Im richtigen Wert, u. da er um ein Viertel billiger gekauft hat, so gebe er ihm nur ein Fünftel des gekauften Grundstücks. 318. Dh. ein Viertel vom gekauften Feld. 319. Da er um ein Viertel billiger gekauft hat.

העליונה רצו בקרקע נוטלין רצו במעות נוטלין אימתי
בזמן שאין בידן ליקח אבל יש בידן ליקח הן קודמין
לכל אדם רבי הושיב בית דין ונמנו שאם שהתה
בפני סיקריקון שנים עשר חודש כל הקודם ליקח
[63]זכה אבל נותן לבעלים רביע בקרקע או רביע במעות
אמר רב אשי כי תניא ההיא לאחר שבאו [64]מעות
לידו: °אמר רב °אנא הואי במניינא[65]דבי רבי ומינאי Syn.36a
Fol.59
דידי מנו ברישא והאנן תנן °דיני ממונות[66]והטהרות Syn.32a
והטומאות מתחילין מן הגדול ודיני נפשות מתחילין
מן הצד אמר [67]רבה בריה דרבא ואיתימא רבי הלל
בריה דרבי[68]וולס שאני מנינא דבי רבי[69]דכולהי מנייניהו
מן הצד הוו מתחילין: °ואמר[67]רבה בריה דרבא ib.36a
ואיתימא רבי הלל בריה דרבי [68]וולס מימות משה
[16]ועד רבי לא מצינו תורה וגדולה במקום אחד ולא
[52]הא הוה יהושע הוה אלעזר [52]הא הוה אלעזר הוה
פנחס והא הוה פנחס הוו זקנים[52]הא הוה שאול הוה
שמואל והא נח נפשיה כולהו [70]שניה קאמרינן והא
הוה דוד הוה עירא היאירי והא נח נפשיה כולהו
שני[71]בעינן[52]הא הוה שלמה הוה שמעי בן גרא והא
קטליה כולהו [70]שניה קאמרינן [52]הא הוה חזקיה הוה
שבנא[52]הא איקטיל כולהו [70]שניה קאמרינן והא הוה
עזרא הוה נחמיה בן חכליה °אמר רב אחא בריה ib.
דרבא אף אני אומר מימות רבי [16]ועד רב אשי לא
מצינו תורה וגדולה במקום אחד[72]ולא והא הוה הונא
בר נתן שאני הונא בר נתן דמיכף הוה כייף ליה
לרב אשי:

63 P — זכה. M — זכה אבל ¦ 64 M — מעות || 65 M — דב״ר || 66 P טהורות והטמאות || 67 M רבא בריה דרב׳ || 68 M אולם || 69 B דכולהו מניניהו || 70 B שני || 71 M קאמרי׳ || 72 M — ולא.

der Eigentümer die Oberhand habe, wenn er will, verlange er Grundbesitz, und wenn er will, verlange er Bargeld. Dies nur dann, wenn [der Eigentümer] es nicht zurückkaufen kann, wenn er es aber zurückkaufen kann, so geht er jedem anderen vor. Rabbi setzte ein Gerichtskollegium ein und es stimmte ab, dass, wenn es zwölf Monate im Besitz des Plünderers war, jeder, der es zuerst gekauft hat, es erworben habe, jedoch ein Viertel in Grundbesitz oder in Bargeld an den Eigentümer zahle!? R. Aši erwiderte: Diese Lehre bezieht sich auf den Fall, wenn das Geld bereits in seine Hände[320] gekommen ist.

Rabh sagte: Ich war an jener Abstimmung Rabbis beteiligt, und mit mir begann die Abstimmung. — Wir haben ja aber eine Lehre, dass bei Geldangelegenheiten und [Fragen über] Reinheit und Unreinheit [die Abstimmung] mit dem Grössten[321] und bei Todesstrafsachen von der Seite begonnen werde!? Rabba, der Sohn Rabas, nach anderen R. Hillel, der Sohn des R. Valas, erwiderte: Anders verhielt es sich bei der Abstimmung in der Schule Rabbis; sie begannen alle ihre Abstimmungen von der Seite.

Ferner sagte Rabba, der Sohn Rabas, nach anderen R. Hillel, der Sohn des R. Valas: Seit den Tagen Mošes bis zu den Tagen Rabbis waren Gesetzeskunde und [weltliche] Grösse nicht [in einer Person] vereinigt. — Etwa nicht, bei Jehošuâ war dies ja!? — [Neben ihm] war noch Eleâzar. — Bei Eleâzar war dies ja!? — [Neben ihm] war noch Pinḥas. — Bei Pinḥas war dies ja!? — [Neben ihm] waren noch die Aeltesten. — Bei Šaúl war dies ja!? — [Neben ihm] war noch Šemuél. — Er starb ja!? — Wir sprechen von der ganzen Lebensdauer. — Bei David war dies ja!? — [Neben ihm] war noch Îra der Jaírite[323]. — Dieser starb ja!? — Wir sprechen von der ganzen Lebensdauer. — Bei Šelomoh war dies ja!? — [Neben ihm] war noch Šimî, der Sohn Geras. — Er tötete ihn ja!? — Wir sprechen von der ganzen Lebensdauer. — Bei Ḥizqija war dies ja!? — [Neben ihm] war noch Šebhna[324]. — Bei Êzra war dies ja!? — [Neben ihm] war noch Neḥemja, der Sohn Hakhaljas. R. Aḥa, der Sohn Rabas, sagte: Auch ich will desgleichen sagen: seit den Tagen Rabbis bis zu den Tagen R. Ašis waren Gesetzeskunde und [weltliche] Grösse nicht [in einer Person] vereinigt. — Etwa nicht, bei Hona b. Nathan war dies ja!? — Anders verhielt es sich bei Hona b. Nathan, denn er war R. Aši untergeben.

320. Des Eigentümers, dh. ein Viertel des Kaufpreises mit Einschluss des an den Eigentümer gezahlten Viertels, gleich einem Drittel des an den Plünderer gezahlten Betrags. 321. Was R. aber nicht war. 323. Dieser war in der Gesetzeskunde bedeutender; cf. Bd. iij S. 729 Z. 25ff. 324. Cf. Bd. vij S. 102 Z. 10.

DER TAUBSTUMME KANN DURCH ZEICHEN VERSTÄNDIGEN[325] UND VERSTÄNDIGT WERDEN. BEN-BETHERA SAGT, HINSICHTLICH BEWEGLICHER SACHEN KANN ER AUCH DURCH MIENEN[326] VERSTÄNDIGEN UND VERSTÄNDIGT WERDEN. DER KAUF UND VERKAUF KLEINER KINDER IST BEI BEWEGLICHEN SACHEN GILTIG.

GEMARA. R. Naḥman sagte: Sie streiten nur über bewegliche Sachen, bei Scheidebriefen aber sind alle der Ansicht, dass es durch Zeichen erfolgen müsse. — Selbstverständlich, es heisst ja: bei beweglichen Sachen!? — Man könnte glauben: auch bei beweglichen Sachen, so lehrt er uns. Manche lesen: R. Naḥman sagte: Wie sie über bewegliche Sachen streiten, so streiten sie auch über Scheidebriefe. — Unsre Lehre lautet ja aber: bei beweglichen Sachen!? — Lies: auch bei beweglichen Sachen.

DER KAUF UND VERKAUF KLEINER KINDER IST BEI BEWEGLICHEN SACHEN GILTIG. Bis wieviel[327]? — R. Jehuda zeigte im Namen R. Jiçḥaqs: ungefähr Sechs- oder Siebenjährige. R. Kahana sagte, ungefähr

|vij| Ket 70a Git.65a Bb.156b tGit.3 חרש רומז ונרמז[73] ובן בתירא אומר קופץ ונקפץ במטלטלין °הפעוטות מקחן מקח וממכרן ממכר במטלטלין:

גמרא. אמר רב נחמן מחלוקת במטלטלין אבל בגיטין דברי הכל ברמיזה פשיטא במטלטלין תנן מהו דתימא אף במטלטלין קמשמע לן איכא דאמרי אמר רב נחמן כמחלוקת במטלטלין כך מחלוקת בגיטין והאנן במטלטלין תנן אימא אף במטלטלין: הפעוטות מקחן מקח וממכרן ממכר במטלטלין: ועד כמה מחוי רב יהודה[74] אמר רב יצחק כבר שית כבר שב [75] רב כהנא אמר כבר שב כבר תמני במתניתא תנא כבר תשע כבר עשר ולא פליגי °כל חד וחד לפי חורפיה (Ket.60a) וטעמא מאי אמר רבי אבא בר יעקב אמר רבי יוחנן משום כדי חייו: °ויאמר לאשר על (iiReg. 10,22) המלתחה הוצא לבוש לכל עובדי הבעל מאי מלתחה אמר רבי אבא בר יעקב אמר רבי יוחנן דבר הנמלל ונמתח כי אתא רב דימי אמר רבי יוחנן שיגר לו [76] בוניים בן נוניים לרבי סיבני וחומס סלסלה ומלמלא סיבני וחומס כאמגוזא[77] ופלגו דאמגוזא סלסלה[78] ומלמלא כפיסתקא[79] ופלגו[80] דפיסתקא מאי מלמלא דבר הנמלל ונמתח: וטעותן עד כמה אמר רבי יונה אמר רבי

73 M או קופץ || 74 B לר״י בריה כבר || 75 P — רב... שב 76 M בוניוס בן נוניוס לר׳ סובני בבית והומס סו״ם סוכני והומס || 77 B ופלגיה || 78 M — ומלמ׳ || 79 B ופלגי || 80 M פיס׳ מלמ׳.

Sieben- oder Achtjährige. In einer Barajtha wird gelehrt, ungefähr Neun- oder Zehnjährige. Sie streiten aber nicht, jeder nach seinem Verstand. — Aus welchem Grund? R. Abba b. Jâqob erwiderte im Namen R. Johanans: Wegen seines Lebensunterhalts[328].

[329] *Und er sprach zu dem, der über den Kleiderschrein gesetzt war: Hole Gewänder für alle, die dem Baâl dienen.* Was heisst[330] Kleiderschrein? R. Abba b. Jâqob erwiderte im Namen R. Joḥanans: Etwas, was gedreht und gedehnt[331] wird. Als R. Dimi kam, erzählte er im Namen R. Joḥanans: Bonjos b. Nonjos[332] sandte Rabbi [Gewänder aus] Sibani, Ḥomes, Salsela und Malmela[333]. Sibani und Homes im Umfang einer Nuss[334] und einer halben Nuss, Salsela und Malmela im Umfang einer Pistazie[335] und einer halben Pistazie. — Was heisst Malmela? — Etwas, das gedreht und gedehnt[336] wird.

Welche Höhe gibt es für ihre Uebervorteilung[337]? R. Jona erwiderte im Namen

325. Beim Verkauf einer Sache; seine auf diese Weise erfolgte Zustimmung ist giltig. 326. Auch durch Gesichtsgebärden, ohne sich mit den Händen zu verständigen. 327. Dh. bis zu welchem Alter gelten sie diesbezüglich als kleine Kinder. 328. Wenn sein Kauf od. Verkauf ungiltig wäre, würde ihm niemand etwas verkaufen od. abkaufen. 329. iiReg. 10,22. 330. Die Frage bezieht sich auf die etymolog. Ableitung dieses Worts. 331. Bei der Zubereitung, wie dies bei den Fäden für das Leinenzeug der Fall ist. Das W. מלתחה wird von מלל *reiben, drehen*, u. מתח *dehnen* abgeleitet. 332. So nach Cod. M u. anderen Codices; cf. Bd. iij S. 269 Z. 19 u. S. 276 Z. 16. 333. Namen verschiedener feiner Leinen- od. Seidenstoffe. 334. Das ihm passende Gewand hatte zusammengerollt diesen Umfang. 335. Nach RšJ. Eichel. 336. Auch dieses Wort wird v. מלל abgeleitet. 337. Beim Kauf u. Verkauf kleiner Kinder; bei der Uebervorteilung Erwachsener gibt es eine Bestimmung, bei welcher Höhe der Kauf rückgängig gemacht werden kann, bezw. die Differenz zurückzuzahlen ist; cf. Bd. vj S. 642 Z. 21 ff.

זירא עד שתות כגדול[80]°בעי אביי מתנתו מאי רב
יימר אמר אין מתנתו מתנה מר בר רב אשי אמר
Qid.44b מתנתו מתנה °אפכוה ושדרוה לקמיה דרב מרדכי
אמר להו זילו אמרו[81]לבר מר לאו הכי הוה עובדא
כי הוה קאי מר חד כרעיה אארעא וחד כרעיה
אדרגא ואמרנא ליה מתנתו מאי ואמר[82]לן מתנתו
מתנה אחת מתנת שכיב מרע ואחת מתנת בריא
אחת מתנה מרובה ואחת מתנה מועטת:

[viij] אלו דברים אמרו מפני דרכי שלום כהן קורא
ראשון ואחריו לוי ואחריו ישראל מפני דרכי
Col.b שלום מערבין בבית ישן מפני דרכי שלום °בור שהוא
קרוב לאמה מתמלא ראשון מפני דרכי שלום מצודות
חיה ועופות ודגים יש בהן משום גזל מפני דרכי
Bm.12a Seb.41a שלום רבי יוסי אומר גזל גמור °מציאת חרש שוטה
וקטן יש בהן משום גזל מפני דרכי שלום רבי יוסי
אומר גזל גמור עני המנקף בראש הזית מה שתחתיו
גזל מפני דרכי שלום רבי יוסי אומר גזל גמור אין
ממחין ביד עניי גוים בלקט שכחה ופאה מפני דרכי
שלום:

גמרא, מנא הני מילי אמר רב מתנה דאמר
Dt.31,9 קרא °ויכתב משה את התורה הזאת ויתנה אל הכהנים
בני לוי[83]אטו אנא לא ידענא דכהנים בני לוי נינהו

80 M — ב״א | 81 M ליה למר בר רב אשי לאו | 82 M לי — 83 M אטו...אלא...לוי.

R. Zeras: Bis zu einem Sechstel, wie bei einem Erwachsenen. Abajje fragte: Wie verhält es sich mit seiner Schenkung? R. Jemar sagt, seine Schenkung sei ungiltig, und Mar, der Sohn R. Ašis, sagt, seine Schenkung sei giltig. Als sie dies R. Mordekhaj verkehrt[338]berichteten, sprach er zu ihnen: Geht und sagt dem Sohn des Meisters[339], dass die Sache sich anders zugetragen habe. Als der Meister mit einem Fuss auf der Erde und mit einem Fuss auf der Treppe stand, fragte ich ihn, wie es sich mit seiner Schenkung verhalte, und er erwiderte uns, seine Schenkung sei giltig, einerlei ob die Schenkung eines Sterbenskranken oder die Schenkung eines Gesunden, ob eine bedeutende Schenkung oder eine unbedeutende Schenkung.

FOLGENDES ORDNETEN SIE WEGEN DER FRIEDFERTIGKEIT[340]AN. EIN PRIESTER LIEST[341] ALS ERSTER VOR, NACH IHM EIN LEVITE UND NACH IHM EIN JISRAÉLIT, WEGEN DER FRIEDFERTIGKEIT. MAN LEGE DEN ÊRUB[342] IM ALTEN HAUS[343]NIEDER, WEGEN DER FRIEDFERTIGKEIT. DER DEM BACH NÄCHSTE BRUNNEN WERDE ZUERST GEFÜLLT, WEGEN DER FRIEDFERTIGKEIT. BEI TIER- GEFLÜGEL- UND FISCHNETZEN HAT DAS [VERBOT DES] RAUBENS[344]GELTUNG, WEGEN DER FRIEDFERTIGKEIT; R. JOSE SAGT, ES SEI[345]WIRKLICHER RAUB. BEIM FUND EINES TAUBEN, BLÖDEN ODER MINDERJÄHRIGEN HAT DAS [VERBOT DES] RAUBENS[346] GELTUNG, WEGEN DER FRIEDFERTIGKEIT; R. JOSE SAGT, ES SEI WIRKLICHER RAUB. WENN EIN ARMER AUF DER SPITZE EINES OLIVENBAUMS [FRÜCHTE] ABKLOPFT, SO HAT BEI DEN UNTEN BEFINDLICHEN DAS [VERBOT DES] RAUBENS GELTUNG, WEGEN DER FRIEDFERTIGKEIT; R. JOSE SAGT, ES SEI WIRKLICHER RAUB. MAN VERWEHRE NICHTJÜDISCHEN ARMEN NICHT [DAS EINSAMMELN VON] NACHLESE, VERGESSENEM UND ECKENLASS[347], WEGEN DER FRIEDFERTIGKEIT.

GEMARA. Woher dies[348]? R. Mathna erwiderte: Es heisst:[349]*da schrieb Mošeh dieses ganze Gesetz nieder und gab es den Priestern, den Söhnen Levis.* Weiss ich denn nicht, dass die Priester Söhne Levis sind? Vielmehr besagt dies, dass der Priester dem

338. Die Ansicht des einen im Namen des anderen. 339. RA.s, dessen Schüler RM. war. 340. Um Streitigkeiten vorzubeugen. 341. Bei der öffentlichen Vorlesung aus der Schrift in der Synagoge. 342. Zum Zweck der Vereinigung mehrerer Höfe, um am Šabbath aus dem einen nach dem anderen tragen zu dürfen, wird in einem der benachbarten Häuser eine Speise niedergelegt; dies wird Êrub, dh. Vereinigung, Vermischung, Verschmelzung, genannt; cf. Bd. ij S. 15 N. 63. 343. In dem dies stets zu erfolgen pflegt; eine Aenderung könnte als Misstrauen gegen den Eigentümer aufgefasst werden. 344. Was das Netz einfängt, ist Eigentum des Besitzers, obgleich es noch nicht in seinen Besitz gekommen ist. 345. Wenn andere es sich aneignen. 346. Obgleich sie nicht vollsinnig u. somit den Fund nicht erwerben können. 347. Alles, was von den Feld- u. Baumfrüchten für die Armen zurückzulassen ist. 348. Dass der Priester jedem anderen vorangehe. 349. Dt. 31,9.

אלא °כהן ברישא והדר לוי רבי יצחק נפחא אמר Hor.13a
מהכא °ונגשו הכהנים בני לוי אטו[84]אנן לא ידעינן Dt.21,5
דכהנים בני לוי נינהו אלא °כהן ברישא והדר לוי Hor.13a
רב אשי אמר מהכא°[52]בני עמרם אהרן ומשה ויבדל iChr.23,13
אהרן להקדישו קדש קדשים רבי חייא בר אבא אמר
מהכא °וקדשתו לכל דבר שבקדושה°[85]תנא דבי רבי Lv.21,8 Mq.28b
ישמעאל וקדשתו לכל דבר שבקדושה לפתוח ראשון Ned.62a Hor.12b
ולברך ראשון וליטול מנה יפה ראשון אמר ליה אביי
לרב יוסף מפני דרכי שלום דאורייתא היא אמר ליה
דאורייתא ומפני דרכי שלום כל התורה כולה נמי
מפני דרכי שלום היא דכתיב °דרכיה דרכי נעם וכל Pr.3,17
נתיבותיה שלום אלא אמר אביי לכדמר °דתניא שנים Ber.47a tBer.5
ממתינין זה לזה בקערה שלשה אין ממתינין הבוצע
הוא פושט ידו תחלה ואם בא לחלוק כבוד לרבו
או למי שגדול ממנו הרשות בידו ואמר מר עלה לא
שנו אלא בסעודה אבל בבית הכנסת לא דאתו
לאינצויי: [52]אמר רב מתנה הא דאמרת בבית הכנסת
לא לא אמרן אלא בשבתות וימים טובים דשכיחי
רבים אבל בשני ובחמישי לא איני והא רב הונא
קרי בכהני בשבתות וימים טובים °שאני רב הונא Meg.22a
דאפילו רבי אמי ורבי אסי כהני חשיבי[86]דארץ ישראל
מיכף הוו כייפי ליה: אמר אביי נקטינן אין שם
כהן נתפרדה[87]חבילה: ואמר אביי נקטינן אין שם
לוי קורא כהן[88]איני והאמר רבי יוחנן כהן אחר כהן

84 M לא ידענ׳ ‖ 85 M + ד ‖ 86 M דארע׳ דיש׳ ‖ 87 M + הִ ‖ 88 M — איני.

Leviten vorangehe. R. Jiçḥaq der Schmied entnimmt dies aus folgendem:[350]*Die Priester, die Söhne Levis, sollen herantreten.* Wissen wir denn nicht, dass die Priester Söhne Levis sind? Vielmehr besagt dies, dass der Priester dem Leviten vorangehe. R. Aši entnimmt dies aus folgendem:[351]*Die Söhne Âmrams, Ahron und Mošeh; Ahron wurde ausgesondert, damit er als hochheilig geweiht werde.* R. Ḥija b. Âbba entnimmt dies aus folgendem:[352]*Du sollst ihn heilig halten*, bei jeder heiligen Handlung. In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: *Du sollst ihn heilig halten*, bei jeder heiligen Handlung; er beginne zuerst, er spreche den Segen[353]zuerst, und er erhalte eine gute Portion[354]zuerst. Abajje sprach zu R. Joseph: Wieso wegen der Friedfertigkeit, dies hat ja nach der Gesetzlehre zu erfolgen!? Dieser erwiderte: Nach der Gesetzlehre, wegen der Friedfertigkeit. — Die ganze Gesetzlehre beruht ja auf Friedfertigkeit, denn es heisst:[355]*ihre Wege sind Wege der Anmut und all ihre Pfade sind Friede*!? Vielmehr, erwiderte Abajje, dies ist auf eine Lehre des Meisters[356]zu beziehen. Es wird gelehrt: Zwei müssen bei der Schüssel[357]auf einander warten, drei brauchen auf einander nicht zu warten. Der Anbrechende[358]lange mit der Hand zuerst[359]hinein, wenn er aber seinem Lehrer oder einem Grösseren Ehrung erweisen will, so steht es ihm frei. Hierzu sagte der Meister, dies[360] gelte nur von der Mahlzeit, nicht aber im Bethaus[361], um Streitigkeiten vorzubeugen.

R. Mathna sagte: Das, was du gesagt hast, dies habe im Bethaus keine Geltung, gilt nur an Šabbathen und Festtagen, an denen ein grosses Publikum anwesend ist, nicht aber am Montag und am Donnerstag[362]. — Dem ist ja aber nicht so, R. Hona[363]las ja an Stelle eines Priesters an Šabbathen und Festtagen!? — Anders verhielt es sich bei R. Hona, denn selbst R. Ami und R. Asi, die angesehensten Priester im Jisraélland, beugten sich vor ihm.

Abajje sagte: Es ist uns überliefert, dass, wenn kein Priester anwesend ist, der Bund gelöst sei[364].

Ferner sagte Abajje: Es ist uns überliefert, dass, wenn kein Levite anwesend ist, ein Priester an dessen Stelle vorlese. — Dem ist ja aber nicht so, R. Joḥanan sagte

350. Ib. 21,5. 351. iChr. 23,13. 352. Lev. 21,8. 353. Ueber die Mahlzeit. 354. Bei jeder Austeilung. 355. Pr. 3,17. 356. Seines Pflegevaters u. Lehrers Rabba b. Naḥmani. 357. Beim Essen aus einer Schüssel, wie dies bei den Alten Brauch war. 358. Der bei Tisch das Brot anbricht u. zugleich den Segen spricht. 359. In die Schüssel. 360. Dass man auf diese Weise anderen Ehrung erweisen dürfe. 361. Beim Vorlesen aus der Schrift; der Priester darf sein Vorrecht nicht an einen Jisraéliten od. Leviten abtreten. 362. An diesen Tagen wird ebenfalls aus der Schrift vorgelesen; cf. Bd. vj S. 296 Z. 7ff. 363. Der kein Priester war. 364. Der Levite hat nicht mehr das Vorrecht.

לא יקרא משום פגמו של ראשון לוי אחר לוי לא
יקרא משום פגם שניהם כי קאמרינן באותו כהן מאי
שנא לוי אחר לוי דאיכא פגם שניהם דאמרי חד
מינייהו לאו לוי[89]הוא כהן אחר כהן נמי אמרי חד
מינייהו לאו כהן[89]הוא כגון דמוחזק לן באבוה דהאי
שני דכהן הוא הכא נמי דמוחזק לן באבוה דהאי
שני דלוי הוא אלא אמרי ממזרת[90]או נתינה נסיב
ופסליה[91]לזרעיה הכא נמי אמרי גרושה[92]או חלוצה
נסיב ואחליה[91]לזרעיה סוף סוף לוי מי קא הוי ולמאן
אי ליושבין הא קא חזו ליה אלא ליוצאין: שלחו
Fol.60 ליה בני גלילא לרבי חלבו אחריהן °מי קוראין לא
הוה בידיה אתא ושייליה לרבי יצחק נפחא אמר
ליה אחריהן קוראין תלמידי חכמים הממונין[93]פרנסים
על הצבור ואחריהן תלמידי חכמים הראויין למנותם
[93]פרנסים על הציבור ואחריהן בני תלמידי חכמים
[94]שאבותיהן ממונים פרנסים על הציבור ואחריהן
ראשי כנסיות וכל אדם: שלחו ליה בני גליל לרבי
חלבו מהו לקרות בחומשים בבית הכנסת[95]בציבור
לא הוה בידיה אתא[97]שייליה לרבי יצחק נפחא לא
הוה בידיה אתא[97]שאיל בי מדרשא ופשטוה מהא
דאמר רבי שמואל בר נחמני אמר רבי יוחנן ספר
תורה שחסר יריעה אחת אין קורין בו ולא היא התם
מחסר במילתיה[96]הכא לא מחסר במילתיה רבה ורב

89 M — הוא 90 M ונת׳ 91 M — לזר׳ 92 M וחלו׳ 93 M פרנס || 94 M שאביהן פרנס ואחר׳ 95 M — בציב׳ 96 M — הכא...במילת׳.

ja, dass ein Priester nicht nach einem Priester vorlesen dürfe, wegen Bemakelung[363] des ersten, dass ein Levite nicht nach einem Leviten vorlesen dürfe, wegen Bemakelung beider[364]!? — Wir sprechen vom selben Priester[365]. — Bei einem Leviten nach einem Leviten ist wol deshalb die Bemakelung beider zu berücksichtigen, weil man sagen würde, einer von ihnen sei kein Levite, demnach könnte man ja auch bei einem Priester nach einem Priester sagen, einer von ihnen sei nicht Priester[366]!? — Wenn es vom Vater des anderen bekannt ist, dass er Priester sei. — Ebenso kann es ja auch[367] bekannt sein, dass der Vater des anderen Levite sei!? — Vielmehr, man könnte sagen, er habe eine Bastardin oder eine Nethina[368]geheiratet und seine Kinder bemakelt. — Ebenso könnte man ja auch vom [Priester] sagen, er habe eine Geschiedene oder eine Haluçah[369]geheiratet und seine Kinder bemakelt!? — Aber schliesslich ist er ja nicht Levite[370]. — Bei wem[371], wenn etwa bei den verbleibenden, so sehen sie es[372] ja!? — Vielmehr, bei den fortgehenden.

Die Leute aus Galiläa liessen R. Ḥelbo fragen: Wer liest nach ihnen[373]vor? Er wusste es nicht und ging zu R. Jiçḥaq dem Schmied und fragte ihn. Dieser erwiderte: Nach ihnen lesen die als Gemeindeverwalter eingesetzten Schriftgelehrten vor; nach ihnen die als Gemeindeverwalter geeigneten[374]Schriftgelehrten, nach ihnen die Söhne der als Gemeindeverwalter eingesetzten Schriftgelehrten, nach ihnen die Gemeindevorsteher, und dann jedermann.

Die Leute aus Galiläa liessen R. Ḥelbo fragen: Darf die öffentliche Vorlesung im Bethaus aus einem einzelnen Buch des Pentateuchs[375]erfolgen? Er wusste es nicht und ging zu R. Jiçḥaq dem Schmied und fragte ihn, aber auch er wusste es nicht. Hierauf ging er ins Lehrhaus und fragte da, und man entschied es ihm aus folgendem: R. Šemuél b. Naḥmani sagte im Namen R. Joḥanans, dass, wenn von einer Gesetzrolle auch nur ein Bogen fehlt, man aus dieser nicht vorlesen[376]dürfe. Das ist aber nichts; eine solche ist an sich defekt, während es in unsrem Fall[377]nicht defekt ist. Rabba und

363. Man würde glauben, der erste sei kein legitimer Priester, daher lese ein anderer vor. 364. Man würde glauben, der erste sei kein legitimer Levite, od. der andere sei Jisraélit. 365. Im in Rede stehenden Fall lese derselbe Priester auch anstatt des Leviten vor. 366. Dies könnte auch vom anderen vermutet werden, während es oben heisst, dass nur Bemakelung des ersten zu berücksichtigen sei. 367. Wenn 2 Leviten hinter einander vorlesen. 368. Cf. S. 252 N. 4. 369. Eine Frau, an der die Haliçah (cf. S. 163 N. 10) vollzogen worden ist. 370. Während nach dem Priester ein Levite vorlesen sollte; es ist somit nur Bemakelung des ersten zu berücksichtigen. 371. Geraten sie dann in den Verdacht der Bemakelung. 372. Dass er zu den 7 Personen, die vorzulesen haben, mitgezählt wird 373. Dem Priester u. dem Leviten. 374. Cf. Bd. i S. 592 Z. 22ff. 375. Auch diese waren in Rollen geschrieben. 376. Demnach muss die Gesetzrolle alle 5 Bücher vollständig enthalten. 377. Bei einem

R. Joseph sagten übereinstimmend, dass man aus einem einzelnen Buch aus dem Pentateuch im Bethaus nicht vorlesen dürfe, wegen der Achtung der Gemeinde[378].

Ferner sagten Rabba und R. Joseph übereinstimmend, dass man aus einem Haphṭarabuch[379] am Šabbath nicht vorlesen dürfe, weil ein solches auch nicht zu schreiben[380] ist. Mar, der Sohn R. Ašis, sagte, auch umhertragen dürfe man es nicht, weil es zum Vorlesen unbrauchbar ist[381]. Dem ist aber nicht so, man darf es umhertragen und man darf daraus vorlesen. R. Joḥanan und R. Šimôn b. Laqiš lasen am Šabbath Agadabücher[382], obgleich solche nicht geschrieben werden dürfen. Da es anders nicht möglich[383] ist, sagen wir also:[384] *wo es galt, für den Herrn zu handeln, brachen sie dein Gesetz*, ebenso auch hierbei, da es nicht anders möglich[385] ist, sagen wir: *wo es galt, für den Herrn zu handeln, brachen sie dein Gesetz.*

Abajje fragte Rabba: Darf man eine Rolle[386] für den Unterricht eines Kinds schreiben? Dies ist fraglich sowol nach demjenigen, welcher sagt, die Gesetzlehre sei in einzelnen Rollen[387] verliehen worden, und dies ist fraglich nach demjenigen, welcher sagt, die Gesetzlehre sei abgeschlossen[388] verliehen worden. Dies ist fraglich nach demjenigen, welcher sagt, die Gesetzlehre sei in einzelnen Rollen verliehen worden: darf man eine solche schreiben, da sie in einzelnen Rollen auch verliehen worden ist, oder aber, da sie einmal zusammengefügt worden sind, sind sie zusammengefügt. Dies ist fraglich nach demjenigen, welcher sagt, die Gesetzlehre sei abgeschlossen verliehen worden: darf man eine solche nicht schreiben, da sie abgeschlossen verliehen worden ist, oder aber darf man es wol, da es nicht anders möglich ist. Dieser erwiderte: Man darf nicht schreiben. — Aus welchem Grund? — Weil man nicht schreiben[389] darf. Er wandte gegen ihn ein: Sie[390] stiftete ferner eine goldene Tafel, auf der der Abschnitt von der Ehebruchsverdächtigten[391] geschrieben war!? — R. Šimôn b. Laqiš erklärte im Namen R. Jannajs, alphabetisch[392]. Er wandte ferner

יוסף דאמרי תרווייהו אין קוראין בחומשין בבית הכנסת[97] משום כבוד צבור: ורבה ורב יוסף דאמרי תרווייהו האי ספר אפטרתא אסור למקרי ביה[98] בשבת מאי טעמא דלא ניתן ליכתב מר בר רב אשי אמר [99] לטלטולי נמי אסור מאי טעמא [1] דהא לא חזי למיקרי
Tem.14b ביה [2] ולא היא שרי לטלטולי ושרי למיקרי ביה °דרבי יוחנן [3] ורבי שמעון בן לקיש מעייני [4] בספרא דאגדתא
Jom.69a Tem.14b בשבתא והא לא ניתן ליכתב אלא °כיון דלא אפשר
Ps.119,126 °עת לעשות לה׳ הפרו תורתך [5] הכא נמי כיון דלא אפשר עת לעשות לה׳ הפרו תורתך: בעא מיניה
Jom.37b אביי מרבה °מהו לכתוב מגילה לתינוק להתלמד בה תיבעי למאן דאמר תורה מגילה מגילה ניתנה [6] תיבעי למאן דאמר תורה חתומה ניתנה תיבעי למאן דאמר תורה מגילה מגילה ניתנה כיון דמגילה [7] מגילה ניתנה כותבין או דלמא כיון דאידבק אידבק [8] תיבעי למאן דאמר תורה חתומה ניתנה כיון דחתומה ניתנה אין כותבין או דלמא כיון דלא אפשר כתבינן אמר ליה אין כותבין ומה טעם לפי שאין כותבין איתיביה
Jom.37a °אף היא עשתה טבלא של זהב שפרשת סוטה כתובה עליה אמר [9] רבי שמעון בן לקיש משום רבי ינאי

97 M מפני || 98 M — בשבת || 99 M לטלטוליה || 1 M דלא חזו || 2 (M — ולא...ביה) || 3 M ור״ל || 4 M בספר אגד׳ || 5 M — הכא...תורתך || 6 M — תיב׳ למ״ד , 7 M — מגי׳ 8 M + ו 9 M ריש לק׳.

einzelnen, jed. vollständigen Buch aus dem Pentateuch. 378. Es ist bedeutend feierlicher, aus einer vollständigen Gesetzrolle vorzulesen. 379. Ein Buch, in dem die Abschnitte aus den Propheten, die an Šabbathen u. Festtagen zu lesen sind (cf. Bd. i S. 371 N. 6), gesammelt sind. 380. Man darf nicht einzelne Abschnitte aus der Schrift schreiben. 381. Was am Šabbath nicht benutzt werden darf, darf auch nicht umhergetragen werden. 382. Kollektaneen agadischer Vorträge. 383. Man kann nicht alles Gehörte im Gedächtnis behalten. 384. Ps. 119,126. 385. Nicht jede Gemeinde ist in der Lage, die Propheten vollständig schreiben zu lassen. 386. Einzelne Abschnitte aus dem Pentateuch. 387. Mošeh schrieb die Abschnitte einzeln nieder, sofort nach Eintritt des betreffenden Ereignisses, u. setzte sie erst später zusammen. 388. Er schrieb sie erst später ohne Unterbrechung nieder. 389. Dies ist eine Ueberlieferung, ohne dass ein Grund bekannt ist. 390. Die Königin Helena von Adjabene; cf. Bd. ij S. 854 Z. 14ff. 391. Cf. Num. 5,12ff. 392. Dh. in Abbreviaturen u. nicht vollständig wie in der Gesetzrolle.

באל״ף בי״ת איתיביה כשהוא כותב רואה וכותב מה
שכתוב בטבלא אימא כמה שכתוב בטבלא איתיביה
כשהוא כותב רואה[10]בטבלא וכותב מה שכתוב בטבלא
[11]מה הוא כתוב בטבלא °אם שכב אם לא שכב הבא Nm.5,19
במאי עסקינן בסירוגין כתנאי אין כותבין מגילה
[12]לתינוק להתלמד בה[13]ואם דעתו להשלים מותר רבי
יהודה אומר בבראשית עד דור המבול בתורת כהנים
עד °ויהי ביום השמיני: אמר רבי יוחנן משום רבי Lv.9,1
בנאה תורה מגילה מגילה ניתנה שנאמר °אז אמרתי Ps.40,8
הנה באתי במגלת ספר כתוב עלי[14]רבי שמעון בן
לקיש אומר תורה חתומה ניתנה שנאמר °לקח את Dt.31,26
ספר התורה[15]הזאת ואידך נמי הכתיב לקוח ההוא
לבתר דאידבק ואידך נמי הכתיב במגילת ספר כתוב
עלי ההוא דכל התורה כולה איקרי מגילה דכתיב
°ויאמר אלי מה אתה ראה ואמר אני ראה מגלה עפה Zeh.5,2
אי נמי לכדרבי לוי דאמר רבי לוי שמנה פרשיות
נאמרו ביום שהוקם[16]בו המשכן אלו הן פרשת כהנים
ופרשת לוים ופרשת טמאים ופרשת שילוח טמאים
ופרשת אחרי מות °ופרשת שתויי יין ופרשת נרות Col.b
ופרשת פרה אדומה: אמר רבי אלעזר תורה רוב
בכתב ומיעוט על פה שנאמר °אכתוב[17]לו רבי תורתי Hos.8,12
כמו זר נחשבו ורבי יוחנן אמר רוב על פה ומיעוט

M 10 — בטב׳ ‖ M 11 + ו ‖ M 12 לתינוקו׳ ‖ 13 P — ו ‖ M 14 וריש לק׳ ‖ M 15 הזה ‖ M 16 — בו ‖ M 17 לך.

gegen ihn ein: Wenn er[393]schrieb, schaute er hinauf und schrieb den Inhalt der Tafel!? — Lies: nach dem Inhalt[394]der Tafel. Er wandte gegen ihn ein: Wenn er schrieb, schaute er hinauf und schrieb den Inhalt der Tafel. Auf der Tafel war folgendes geschrieben:[395]*ob jemand dich beschlafen hat oder nicht*!? — Da stand es überspringend[396]. Hierüber streiten folgende Tannaím: Man darf keine Rolle für den Unterricht eines Kinds schreiben, wenn man sie aber zu beendigen[397]beabsichtigt, so ist es erlaubt. R. Jehuda sagt, von der Genesis [dürfe man schreiben] bis zum [Abschnitt von der] Generation der Sintflut, vom Leviticus bis zum Abschnitt "Und es geschah am achten Tag"[398].

R. Johanan sagte im Namen R. Banaáhs: Die Gesetzlehre ist in einzelnen Rollen verliehen worden, denn es heisst:[399]*damals sprach ich: siehe, ich komme mit einer Buchrolle, über mich geschrieben*[400]. R. Šimôn b. Laqiš sagte: Die Gesetzlehre ist abgeschlossen verliehen worden, denn es heisst:[401]*nehmt dieses Buch des Gesetzes*[402]. — Und jener, es heisst ja: *nehmt*!? — Nachdem sie zusammengefügt worden ist. — Und der andere, es heisst ja: *mit einer Buchrolle, über mich geschrieben*!? — Dies besagt, dass die ganze Gesetzlehre Rolle heisse, denn es heisst:[403]*und er sprach zu mir: was siehst du? und ich erwiderte: ich sehe eine fliegende Rolle.* Oder auch nach einer Lehre[404]R. Levis, denn R. Levi sagte: Acht Abschnitte sind am Tag, an dem das Stiftszelt aufgestellt wurde, abgefasst worden, und zwar: der Abschnitt von den Priestern[405], der Abschnitt von den Leviten[406], der Abschnitt von den Unreinen[407], der Abschnitt vom Hinausschicken der Unreinen[408], der Abschnitt "Nach dem Tod"[409], der Abschnitt vom Weintrinken[410], der Abschnitt von den Lichtern[411]und der Abschnitt von der roten Kuh[412].

R. Eleâzar sagte: Die Gesetzlehre ist grösstenteils schriftlich und kleinstenteils mündlich verliehen worden, denn es heisst:[413]*ich schrieb ihm das meiste meines Gesetzes, wie fremd sind sie geachtet.* R. Johanan sagte: Grösstenteils mündlich und kleinstenteils

393. Der Priester, der diesen Abschnitt in einem erforderlichen Fall zu schreiben hatte. 394. Nach den Abbreviaturen schrieb er den Abschnitt vollständig. 395. Num. 5,19. 396. Nur die Anfänge der Verse waren vollständig ausgeschrieben. 397. Das ganze betreffende Buch zu schreiben. 398. Lev. 9,1; an dieser Stelle schliessen die Vorschriften über die Opfer. 399. Ps. 40,8. 400. Dies wird auf die Gesetzrolle bezogen; cf. Jab. 77a. 401. Dt. 31,26. 402. Die La. הזאת st. des masor. הזה findet sich auch in manchen Handschriften bei KENNICOTT u. DE ROSSI. 403. Zach. 5,2. 404. Nach dieser Lehre sind die folgenden 8 Abschnitte vor der Abfassung der ganzen Gesetzlehre auf besondere Rollen niedergeschrieben worden, daher wird sie auch vollständig Rolle genannt. 405. Lev. 21,1ff. 406. Num. 8,5ff. 407. Num. 9,6ff. 408. Num. 5,1ff. 409. Lev. 16,1ff. 410. Lev. 10,8ff. 411. Num. 8,1ff. 412. Num. 19,1ff. 413. Hos. 8,12.

schriftlich, denn es heisst:[414] *denn durch den Mund*[415] *dieser Worte.* — Und jener, es heisst ja: *ich schrieb ihm das meiste meines Gesetzes*!? — Dies ist als Frage zu verstehen: schrieb ich ihm das meiste meines Gesetzes? Wie fremd sind sie geachtet. — Und der andere, es heisst ja: *denn durch den Mund dieser Worte*!? — Dies, weil sie schwer zu erlernen sind[416].

R. Jehuda b. Naḥmani, der Dolmetsch des R. Šimôn b. Laqiš, trug vor: Es heisst: [417] *schreibe dir diese Worte*, und es heisst: [417] *durch den Mund dieser Worte*; wie ist dies zu erklären? — die Worte der Schrift darfst du nicht mündlich vortragen und die mündlichen Worte darfst du nicht niederschreiben[418]. In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: *Diese*, diese schreibe nieder, nicht aber darfst du Halakhoth niederschreiben. R. Joḥanan sagte: Der Heilige, gebenedeiet sei er, schloss das Bündnis mit Jisraél nur wegen der mündlichen Worte, denn es heisst: *denn durch (den Mund) diese(r) Worte habe ich mit dir und mit Jisraél ein Bündnis geschlossen.*

Man lege den Êrub im alten Haus nieder, wegen der Friedfertigkeit. Aus welchem Grund[419], wenn wegen der Ehrung, so befand sich ja die Spendenbüchse[420] zuerst im Haus R. Jehudas, später im Haus Rabbas, später im Haus R. Josephs, später im Haus Abajjes und später im Haus Rabas!? — Vielmehr, wegen der Verdächtigung[421].

Der dem Bach nächste Brunnen &c. Es wurde gelehrt: Von den Anliegern des Bachs bewässern, wie Rabh sagt, die unteren zuerst, und wie Šemuél sagt, die oberen zuerst [ihre Felder]. Hinsichtlich eines laufenden streiten sie nicht, sie streiten nur hinsichtlich eines solchen, der zur Bewässerung abgesperrt[422] wird. Šemuél sagt, die oberen bewässern zuerst, denn sie können sagen, sie seien ihm[423] näher, und Rabh sagt, die unteren bewässern zuerst, denn sie können sagen, man lasse dem Bach seinen freien Lauf[424]. — Es wird gelehrt: Der dem Bach nächste Brunnen werde zuerst gefüllt, wegen der Friedfertigkeit[425]!? Šemuél erklärte es nach Rabh: Wenn der Bach über

Ex.34,27 בכתב שנאמר°כי על פי הדברים האלה ואידך נמי
הכתיב אכתוב[17] לו רבי תורתי ההוא אתמוהי קא
מתמה[18] אכתוב לו רבי תורתי הלא כמו זר נחשבו
ואידך נמי הכתיב כי על פי הדברים האלה[19] ההוא
Tem.14b משום דתקיפי[20] למיגמרינהו: °דרש רבי יהודה בר
Ex.34,27 נחמני מתורגמניה דרבי שמעון בן לקיש כתיב°כתוב
ib. לך את הדברים האלה וכתיב °כי על פי הדברים
האלה[21] הא כיצד דברים שבכתב אי אתה רשאי
לאומרן על פה[22] דברים שבעל פה אי אתה רשאי
[23] לאומרן בכתב דבי רבי ישמעאל תנא אלה אלה
אתה כותב ואי אתה כותב הלכות אמר רבי יוחנן לא
כרת הקדוש ברוך הוא ברית עם ישראל אלא בשביל
דברים שבעל פה שנאמר כי על פי הדברים האלה
כרתי אתך ברית ואת ישראל: מערבין בבית ישן
מפני דרכי שלום: מאי טעמא אילימא משום כבוד
והא ההוא שיפורא דהוה מעיקרא בי רב יהודה
ולבסוף בי רבה[24] ולבסוף בי רב יוסף ולבסוף בי אביי
ולבסוף בי רבא אלא משום חשדא: בור שהוא קרוב
לאמה וכו׳: איתמר בני נהרא רב אמר[25] תתאי שתו
מיא[26] ברישא ושמואל אמר עילאי שתו מיא ברישא
[27] בדמיזל כולי עלמא לא פליגי כי פליגי במיסכר
ואשקויי שמואל אמר עילאי שתו מיא ברישא דאמרי
אנן[28] מקרבינן טפי ורב[29] אמר תתאי שתו מיא ברישא
דאמרי נהרא כפשטיה ליזיל תנן בור הקרוב לאמה
מתמלא ראשון מפני דרכי שלום תרגמה שמואל

18 M — אכתב...נחשבו 19 M הת׳ 20 M ולא מצו למיגמ׳ להו. דרש יהודה ב״ן מתור׳ דריש לק׳ 21 P — הא 22 M — דבר׳ 23 M לכותבן רבי 24 M — ולבסוף בי ר״י || 25 M תחתאי || 26 M — ברישא || 27 M במיזל ואשקויי כולי 28 M מקרבין 29 M — אמר...דאמרי.

414. Ex. 34,27. 415. So nach der t.schen Auslegung. 416. Als wären sie nicht niedergeschrieben. 417. Ex. 34,27. 418. So besser in Cod. M. 419. Wodurch sollte die Friedfertigkeit gestört werden. 420. Für die Schüler des Lehrhauses; nach RŠJ. das Blashorn, womit am Freitag der Beginn der Šabbathfeier angezeigt wurde. 421. Er habe die als Êrub niedergelegte Speise unterschlagen. 422. Wenn das Wasser mangelhaft ist u. die oberen es in Graben leiten wollen. 423. Das Wasser fliesst zuerst an ihnen vorüber. 424. Erst wenn die unteren sich mit Wasser versorgt haben, darf er abgesperrt werden. 425. Auch die oberen Anlieger sind dem Bach näher.

אליבא דרב באמה[29]המתהלכת על פי בורו אי הכי
מאי למימרא מהו דתימא מצי אמרי לה סכר מיסכר
ואשקי בהינדזא קא משמע לן אמר רב הונא בר
תחליפא השתא דלא איתמר הלכתא לא כמר ולא
כמר °כל דאלים גבר: רב שימי בר אשי אתא Bb.34b
לקמיה דאביי אמר ליה לותבן מר[30]בעידנא אמר ליה
אית לי עידנא לדידי[31]ולותבן מר בליליא אמר ליה
אית לי מיא לאשקויי אמר ליה אנא משקינא ליה
למר[32]מיא בימטא ולותבן מר בליליא אמר ליה לחיי
אזל לעילאי אמר להו[25]תתאי שתו מיא ברישא[33]אזל
לתתאי אמר להו עילאי שתו מיא ברישא[34]אדהכי
סכר מיסכר[35]ואשקי כי אתא לקמיה דאביי[36]אמר ליה
כבי תרי עבדת לי ולא טעמינהו אביי לפירי דההיא
שתא: הנהו בני בי חרמך[37]דאזול כרו[38]ברישא
דשנוותא ואהדרוה[39]ושדיוה בשילהי נהרא אתו עילאי
לקמיה דאביי אמרו ליה קא מתקיל לנהרין אמר
להו כרו בהדייהו טפי פורתא אמרו ליה קא יבשי
פירין אמר להו זילו סליקו נפשייכו[40]מהתם: מצודות
חיה ועופות ודגים יש בהן וכו׳: [41]באוזלי ואוהרי
°כולי עלמא לא פליגי כי פליגי בלחי וקוקרי: מציאת Fol.61
חרש שוטה וכו׳ רבי יוסי אומר גזל גמור: °אמר Bm.12a Seb.41a
רב חסדא גזל גמור מדבריהם[42]למאי נפקא מינה
להוציאו בדיינין: עני המנקף בראש הזית מה

29 M המהלכ׳ ‖ 30 M בעידנן ‖ 31 M — ו ‖ 32 M — מיא ‖
33 M לתחתאי א׳ עילאי ‖ 34 M — אדהכי ‖ 35 P ואשקינ׳ ‖
36 M כבתרי עב׳ ‖ 37 M — ד ‖ 38 P בריש ‖ 39 M
— ושד׳ ‖ 40 V מהכא ‖ 41 M באיזלי ‖ 42 M — למאי·

seinen Brunnen fliesst[426]!? — Wozu braucht dies demnach gelehrt zu werden!? — Man könnte glauben, die anderen können verlangen, dass er [seinen Brunnen] verstopfe und nach Verhältnis[427]bewässre, so lehrt er uns. R. Hona b. Taḥlipha sagte: Da nun die Halakha weder wie der eine noch wie der andere entschieden wird, so entscheidet die Manneskraft[428].

Einst kam R. Šimi b. Aši vor Abajje und sprach zu ihm: Möge mir der Meister eine Unterrichtsstunde gewähren[429]. Dieser erwiderte: Ich brauche meine Zeit für mich. — So möge sie mir der Meister nachts gewähren. Dieser erwiderte: Dann muss ich [die Felder] bewässern. Jener sprach: Ich will für den Meister tags [die Felder] bewässern, und der Meister gewähre mir nachts eine Unterrichtsstunde. Dieser erwiderte: Gut. Alsdann ging jener zu den oberen und sagte ihnen, die unteren bewässern zuerst, und hierauf ging er zu den unteren und sagte ihnen, die oberen bewässern zuerst. Währenddessen[430]sperrte er [den Bach] ab und bewässerte [das Feld]. Als er hierauf zu Abajje kam, sprach er zu ihm: Du hast mir nach beiden[431]entschieden! Abajje aber kostete nicht von den Früchten jenes Jahrs.

Einst gruben die Leute von Be-Ḥermakh am Kopf des [Flusses] Šanvatha und leiteten [den Graben][432]in das Ende des Flusses. Hierauf kamen die oberen [Anlieger] zu Abajje und sprachen zu ihm: Sie verderben uns[433]den Fluss. Da erwiderte er ihnen: Grabt ihr ihn[434]etwas tiefer. Sie entgegneten: Sodann würden die Graben austrocknen. Hierauf sprach er zu jenen: Geht, entfernt euch von da.

Bei Tier-, Geflügel- und Fischnetzen hat &c. Ueber Netz und Reuse streitet niemand[435], sie streiten nur über Leimbrett und Angelrute.

Beim Fund eines Tauben, Blöden &c. R. Jose sagt, es sei wirklicher Raub. R. Ḥisda sagte: Wirklicher Raub nach [rabbanitischer] Bestimmung[436]. — In welcher Hinsicht ist dies[437]von Bedeutung? — Ob man es durch Gericht einklagen kann[438].

Wenn ein Armer auf der Spitze eines Olivenbaums [Früchte] abklopft, so hat bei den unten befindlichen &c. Es wird gelehrt: Wenn er sie gepflückt

426. Ohne dass man ihn abzusperren braucht. 427. Gleichmässig mit den anderen. 428. Jeder verteidige seinen Vorteil. 429. Wörtl. der Meister lasse mich eine Zeit sitzen. 430. Während alle übrigen Anlieger die Bewässerung aufschoben. 431. Nach R. u. Š.; dies ist unzulässig. 432. Um ihre Felder. 433. Durch die Umleitung wird sein Lauf beeinträchtigt. 434. Um seinen Lauf zu heben. 435. Da diese die Beute aufnahmen, so ist sie entschieden unbestrittenes Eigentum des Besitzers. 436. Selbst nach RJ. nicht nach der Gesetzlehre. 437. Die Lehre RJ.s, dass es richtiger Raub sei; auch nach den Rabbanan darf man es ihnen nicht abnehmen. 438. Von dem, der es ihnen abgenommen hat.

und mit der Hand [auf die Erde] gelegt hat, so ist es[439] wirklicher Raub.

Einst ging R. Kahana nach Huçal und sah einen Mann mit Holzstücken werfen und Datteln abschütteln; da nahm er einige und ass sie. Jener sprach: Sehe doch der Meister, dass ich sie mit der Hand abgeschüttelt habe! Dieser erwiderte: Du bist wol aus der Ortschaft des R. Jošija[440]! Da las er über ihn:[441] *Der Fromme ist eine Grundfeste der Welt.*

MAN VERWEHRE NICHTJÜDISCHEN ARMEN NICHT [DAS EINSAMMELN VON] NACHLESE, VERGESSENEM UND ECKENLASS, WEGEN DER FRIEDFERTIGKEIT. Die Rabbanan lehrten: Man ernähre die Armen der Nichtjuden mit den Armen Jisraéls, man besuche die Kranken der Nichtjuden mit den Kranken Jisraéls und man begrabe die Toten der Nichtjuden mit den Toten Jisraéls, wegen der Friedfertigkeit.

EINE FRAU DARF IHRER GENOSSIN, DIE HINSICHTLICH DES SIEBENTJAHRS VERDÄCHTIG[442] IST, EIN MEHLSIEB, EIN KORNSIEB, EINE HANDMÜHLE ODER EINEN OFEN BORGEN, JEDOCH DARF SIE IHR NICHT KLAUBEN ODER MAHLEN HELFEN. DIE FRAU EINES GENOSSEN[443] DARF DER FRAU EINES MENSCHEN AUS DEM GEMEINEN VOLK[444] EIN MEHLSIEB ODER EIN KORNSIEB BORGEN, AUCH IHR KLAUBEN, MAHLEN UND SIEBEN HELFEN; SOBALD SIE ABER DAS WASSER [AUF DAS MEHL] GEGOSSEN[445] HAT, DARF SIE NICHT MEHR MIT IHR IN BERÜHRUNG KOMMEN, WEIL MAN UEBERTRETER NICHT UNTERSTÜTZEN DARF. ALLES, WAS SIE HIERBEI ERLAUBT HABEN, IST NUR DES FRIEDENS WEGEN. MAN UNTERSTÜTZE IM SIEBENTJAHR NICHTJUDEN[446], NICHT ABER JISRAÉLITEN; EBENSO BEGRÜSSE MAN SIE, WEGEN DER FRIEDFERTIGKEIT.

GEMARA. Welchen Unterschied gibt es zwischen dem Anfangsatz und dem Schlußsatz[447]? Abajje erwiderte: Die meisten Leute aus dem gemeinen Volk entrichten den Zehnten[448]. Raba erwiderte: Hier wird von einem Mann aus dem gemeinen Volk nach der Ansicht R. Meírs und von der rabbanitischen Unreinheit[449] und Reinheit gesprochen. Es wird nämlich gelehrt: Ein Mann aus dem gemeinen Volk ist derjenige, der seine

שתחתיו וכו׳: תנא אם[42] ליקט ונתן ביד הרי זה גזל גמור: רב כהנא הוה קאזיל להוצל חזייה לההוא גברא דהוה שדי אופיי וקא נתרן תמרי אזל קא מנקיט ואכיל אמר ליה חזי מר דבידאי[43] שדיתינהו אמר ליה מאתריה דרבי יאשיה[44] אתה קרי עליה וצדיק יסוד עולם: Pr. 10,25 אין ממחין ביד עניי גוים בלקט בשכחה ובפאה מפני דרכי שלום: תנו רבנן מפרנסים עניי גוים עם עניי ישראל[45] ומבקרין חולי גוים עם חולי ישראל[45] וקוברין מתי גוים עם מתי ישראל מפני דרכי שלום:

[ix] Sb. v,9 **שאלת** אשה לחבירתה החשודה על השביעית נפה וכברה[31] וריחים ותנור אבל לא תבור ולא תטחן עמה אשת חבר משאלת לאשת עם הארץ נפה וכברה ובוררת וטוחנת[46] ומרקדת עמה[47] אבל משתטיל[48] המים לא תגע עמה לפי שאין מחזיקין ידי עוברי עבירה וכולן לא אמרו אלא מפני דרכי שלום ומחזיקין ידי גוים בשביעית אבל לא ידי ישראל ושואלין בשלומן מפני דרכי שלום:

גמרא. מאי שנא רישא ומאי שנא סיפא אמר אביי רוב עמי הארץ מעשרין הן[11] רבא אמר[49] הכא בעם הארץ דרבי מאיר וטומאה[50] וטהרה דרבנן דתניא איזהו עם הארץ כל שאינו אוכל חוליו בטהרה דברי Sab. 13a; Bec. 35b; Ket. 24a; Men. 31a; Ber. 47b; Sot. 22a; Az. 3

42 M נטל 43 M שקלתינהו 44 M רבה את 45 M + מפני ד״ש 46 M + עמה 47 M + בזמן שהיא טמאה ולא בזמן שהיא טהורה 48 B + את 49 M · הכא ‖ 50 M — וטה׳.

439. Wenn man sie ihm abnimmt. 440. Der durch öffentliche Vorlesungen das Volk belehrte. 441. Pr. 10,25. 442. Dieses Gesetz (cf. Lev. 25,2ff.) zu übertreten. 443. Eines Gelehrten, der die Gesetze von der Verzehntung der Früchte u. die levit. Reinheitsgesetze beobachtet. 444. Der verdächtig ist, diese Gesetze nicht zu beobachten. 445. Der Teig wird dann für die Teighebe (cf. Num. 15,20) pflichtig u. sie veranlasst die levit. Verunreinigung derselben. 446. Denen die Feldarbeit im Siebentjahr nicht verboten ist. 447. Vom 1. Fall heisst es, dass sie ihr nicht behilflich sein dürfe, vom 2. dagegen, dass sie ihr wol behilflich sein dürfe. 448. Dagegen spricht der 1. Fall von einer Frau, die im Verdacht steht, das Gesetz vom Siebentjahr zu übertreten. 449. Und da es bei dieser nicht so streng ist, so darf man ihm des Friedens wegen behilflich sein.

רבי מאיר וחכמים אומרים כל שאינו מעשר פירותיו והא מדקתני סיפא משתטיל [51]המים לא תגע עמה מכלל דרישא לאו בטומאה וטהרה עסקינן רישא וסיפא בטומאה[52]וטהרה ורישא בטומאת חולין וסיפא בטומאת חלה ורמינהי °טוחנין ומפקידין אצל אוכלי Col.b שביעית ואצל אוכלי פירותיהן בטומאה אבל לא לאוכלי שביעית ולא לאוכלי פירותיהן בטומאה אמר אביי התם בכהן החשוד לאכול תרומה בטומאה עסקינן דהוה ליה טומאה דאורייתא אי הכי מפקידין ורמינהי מפקידין תרומה אצל ישראל עם הארץ[53]ולא אצל כהן עם הארץ מפני שלבו גס בה אמר רבי [54]אילעא הכא במאי עסקינן בכלי חרש המוקף צמיד פתיל וליחוש שמא [55]תסיטנו אשתו נדה [56]אלא אמר רבי ירמיה לא קשיא כאן בפירות שהוכשרו כאן Dem.iii,4 בפירות שלא הוכשרו ורמינהי °המוליך חטין[57]לטחון כותי או[57]לטחון עם הארץ הרי אלו בחזקתן למעשר ולשביעית אבל לא לטומאה האי מאי רומיא לאו [58]אוקימנא בפירות שלא הוכשרו ודקארי לה מאי קארי לה משום דקא בעי[59]למירמא אחריתי עלה הרי אלו בחזקתן למעשר ולשביעית[60]ולאחלופי לא חיישינן

51 BM + את || 52 M — וטה' ו || 53 M ואין מפק' תרומה בפני כהן || 54 M אילא || 55 M תסיטם || 56 M — אלא || 57 B לטוחן || 58 M + מי || 59 B למירמי || 60 BM ולחלופי.

profanen [Speisen] nicht in Reinheit[450] isst — Worte R. Meírs; die Weisen sagen, der seine Früchte nicht verzehntet. — Wenn aber im Schlußsatz gelehrt wird, dass sobald jene das Wasser [auf das Mehl] gegossen hat, sie mit ihr nicht mehr in Berührung kommen dürfe, so spricht ja der Anfangsatz nicht von Unreinheit[451] und Reinheit!? — Der Anfangsatz und der Schlußsatz sprechen beide von Unreinheit und Reinheit, nur spricht der Anfangsatz von der Unreinheit von Profanem und der Schlußsatz von der Unreinheit der Teighebe[452]. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Man darf [Getreide][453] mahlen und es bei Leuten, die Siebentjahrsfrüchte essen, oder die ihre Früchte in Unreinheit essen, verwahren[454], nicht aber darf man dies für Leute, die Siebentjahrsfrüchte essen, oder ihre Früchte in Unreinheit essen[455]!? Abajje erwiderte: Dies gilt von einem Priester, der verdächtig ist, Hebe in Unreinheit zu essen, eine nach der Gesetzlehre [verbotene] Unreinheit. — Wieso darf man es demnach bei ihm verwahren, dem widersprechend wird ja gelehrt, dass man Hebe bei einem Jisraéliten aus dem gemeinen Volk verwahren dürfe, nicht aber bei einem Priester aus dem gemeinen Volk, weil er sich damit frei[456] benimmt!? R. Ileâ erwiderte: Hier wird von einem mit einem Deckel versehenen Tongefäss[457] gesprochen. — Es ist ja zu berücksichtigen, seine Frau könnte es während ihrer Menstruation schütteln[458]!? Vielmehr, erklärte R. Jirmeja, dies ist kein Widerspruch; das eine gilt von befähigten[459] Früchten, und das andere gilt von unbefähigten Früchten. — Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Wenn jemand Weizen zu einem Müller bringt, der Samaritaner oder ein Mann aus dem gemeinen Volk ist, so bleibt er in seinem Zustand hinsichtlich der Verzehntung und des Siebentjahrs, nicht aber hinsichtlich der Unreinheit[460]!? — Was ist dies für ein Widerspruch, haben wir es etwa nicht auf unbefähigte Früchte bezogen!? — Was dachte denn der Fragende? — Er wollte auf einen anderen Widerspruch hinweisen. Es heisst, dass sie hinsichtlich der Verzehntung und des Siebentjahrs in ihrem Zustand verbleiben, wonach das Umtauschen nicht berücksichtigt wird, und dem

450. Dies ist jed. nur ein rabbanit. Verbot. 451. Von einem Menschen, der hinsichtlich dieses Gesetzes verdächtig ist. 452. Diese ist nach der Gesetzlehre verboten. 453. Von dem die priesterl. Abgaben entrichtet worden sind. 454. Man befürchte nicht, sie könnten es vertauschen. 455. Man darf ihnen beim Mahlen ihres eignen Getreides nicht helfen; unsre Mišnah dagegen lehrt, dass man dies wol dürfe. 456. Ersterer weiss, dass sie ihm verboten ist, u. berührt sie nicht, letzterer aber berührt sie wol. 457. Ein solches ist durch Berührung nicht verunreinigungsfähig; cf. Bd. viij S. 872 Z. 21 ff. 458. Dadurch überträgt die Menstruirende die Unreinheit auf die Sache, selbst wenn sie sie nicht direkt berührt; cf. Bd. iij S. 562 N. 130. 459. Die für die Unreinheit empfänglich sind; dies erfolgt durch Befeuchtung; cf. Lev. 11,38. 460. Sie sind nicht des Umtauschens verdächtig, wol aber des Berührens, dagegen wird oben gelehrt, dass man ihm Profanes zur Verwahrung geben dürfe.

widersprechend wird gelehrt, dass, wenn jemand seiner Schwiegermutter etwas[451] gibt, er das, was er ihr gibt, und das, was er von ihr erhält, verzehnte, weil sie verdächtig ist, das Verdorbene umzutauschen!? — Hierbei erfolgt dies aus dem dort angegebenen Grund: R. Jehuda sagte: weil sie auf den Vorteil ihrer Tochter bedacht ist und sich vor ihrem Schwiegersohn schämt[452]. — Ist dies etwa sonst nicht zu berücksichtigen, es wird ja gelehrt, dass, wenn jemand etwas[451] seiner Hauswirtin gibt, er das, was er ihr gibt, und das, was er von ihr erhält, verzehnte, weil sie es umtauscht!? — Auch hierbei erlaubt sie sich dies, indem sie sagt: soll lieber der Gelehrtenjünger das Warme essen, ich werde Kaltes essen. — Ist dies etwa sonst nicht zu berücksichtigen, es wird ja gelehrt: Die Frau eines Gelehrten darf mahlen zusammen mit der Frau eines Menschen aus dem gemeinen Volk, wenn sie unrein[453] ist, nicht aber, wenn sie rein ist. R. Šimôn b. Eleâzar sagt, auch wenn sie unrein ist, dürfe sie mit ihr nicht mahlen, weil ihre Freundin ihr etwas geben und sie essen könnte. Wenn sie nun des Stehlens[454] verdächtig ist, um wieviel mehr des Umtauschens!? R. Joseph erwiderte: Auch hierbei erlaubt sie sich dies, indem sie sagt, das Rind esse von dem, was es drischt[455].

Dem. III,6 Hol. 6a ורמינהי °הנותן לחמותו מעשר את שהוא נותן לה ואת שהוא נוטל הימנה מפני שחשודה מחלפת המתקלקל התם כדקתני טעמא אמר רבי יהודה רוצה היא בתקנת בתה ובושה מחתנה ולעלמא לא חיישינן [60] והתנן °הנותן לפונדקית מעשר את [61] שהוא נותן לה ואת שהוא נוטל הימנה מפני [62] שמחלפת התם מוריא ואמרה בר בי רב ליכול חמימא ואנא איכול קרירא ואכתי לעלמא לא חיישינן °והתניא אשת חבר טוחנת עם אשת עם הארץ בזמן שהיא טמאה אבל לא בזמן שהיא טהורה רבי שמעון בן אלעזר אומר אף בזמן שהיא טמאה לא תטחון מפני שחברתה °[63] נותנת לה ואוכלת השתא מיגנב גנבא (Fol. 62) חלופי לא מיחלפא אמר רב יוסף התם נמי מוריא ואמרה תורא מדישיה קאכיל: °העיד [64] רבי יוסי בן המשולם משום רבי [65] יוחנן אחיו שאמר משום רבי אלעזר [66] חסמא אין עושין חלת עם הארץ בטהרה אבל עושין עיסת חוליו בטהרה ונוטל הימנה כדי חלה ומניחה בכפישה או באנחותא וכשבא עם הארץ ליטול נוטל את שתיהן ואינו חושש ואין עושין תרומת [67] זיתיו בטהרה אבל עושין [68] זיתים חוליו בטהרה ונוטל [69] הימנה כדי תרומה ומניחה בכליו של חבר וכשבא עם הארץ ליטול נוטל את שתיהן ואינו חושש וטעמא מאי אמר רבי יוחנן משום כדי חייו דגבל ומשום כדי חייו [70] דבדד וצריכא דאי אשמעינן גבל

ib. · Tah. 8 · Dem. 3

60 (M והתני') ׳ 61 M אשר הוא ; 62 M שחשוד׳ מחל׳ התם נמי מור׳ 63 M + גונב׳ ו 64 M יוסף 65 M יונתן שאמר || 66 B + בן || 67 P זיתים || 68 M זיתיו בטה׳ 69 P — הימ׳. M הימנו 70 M דבדר (בכולן).

R. Jose b. Hamešullam bekundete, dass sein Bruder Johanan im Namen des R. Eleâzar Hasma folgendes gelehrt habe: Man darf nicht für einen Menschen aus dem gemeinen Volk die Teighebe[456] in Reinheit[457] zubereiten, wol aber bereite man anstandslos seinen profanen Teig in Reinheit zu, nehme davon das Quantum der Teighebe ab und lege es in einen Korb[458] oder auf ein Brett, und der Mann aus dem gemeinen Volk kann dann beides nehmen. Man darf die Hebe seiner Oliven nicht in Reinheit zubereiten, wol aber bereite man anstandslos seine profanen Oliven in Reinheit zu, nehme davon das Quantum der Hebe und lege es in ein Gefäss eines Genossen, und der Mann aus dem gemeinen Volk kann dann beides nehmen. Aus welchem Grund[459]? R. Johanan erwiderte: Wegen des Lebensunterhalts des Kneters und wegen des Lebensunterhalts des Oliventreters. Und beide Lehren sind nötig; würde er es nur hinsichtlich des Kne-

451. Zum Backen od. Kochen. 452. Nur aus diesem Grund ist sie des Umtauschens verdächtig. 453. Da sie dann sicher nichts in den Mund nimmt. 454. Wenn sie vom Eigentum ihres Manns ihrer Freundin gibt. 455. Sie betrachtet dies nicht als Diebstahl. 456. Vom Teig, den dieser zubereitet hat. 457. Weil der Priester, der sie erhält, glauben könnte, sie rühre vom Teig des Gelehrten her. 458. Worin man keinen Teig zu legen pflegt; diese sind für die Unreinheit nicht empfänglich. 459. Ist dies erlaubt; es sollte ja berücksichtigt werden, der Mann aus dem gemeinen Volk könnte die Hebe berühren u. unrein machen.

משום דלא נפיש אגריה אבל בדד דנפיש אגריה אימא לא ואי אשמעינן בדד משום דלא שכיח ליה אבל גבל דשכיח ליה אימא לא צריכא: אמר מר נוטל הימנה כדי חלה ומניחה בכפישה או באנחותא וכשבא עם הארץ ליטול נוטל את שתיהן ואינו חושש וליחוש דלמא נגע בה דאמרינן ליה[71]חזי אם נגעת בה הדרא לטיבלא וליחוש דלמא לא איכפת ליה השתא לתקוני קא מיכוין מיכפת לא איכפת ליה: אמר מר נוטל הימנה כדי תרומה ומניחה בכליו של חבר וכשבא עם הארץ ליטול נוטל את שתיהן ואינו חושש [72]וליחוש דלמא נגע בה בשלמא התם אית ליה היכרא הכא מאי היכרא אית ליה דמנח ליה בכלי גללים בכלי אבנים בכלי אדמה אי הכי מאי איריא דחבר אפילו דעם הארץ נמי הכי [73]נמי קאמר בכלים של עם הארץ הראויין להשתמש בהן חבר: מחזיקין ידי גוים בשביעית: מחזיקין והאמר רב דימי בר שישנא משמיה דרב אין עודרין עם הגוי [74]בשביעית ואין כופלין שלום לגוי לא צריכא למימרא להו [75]אחזוקו בעלמא כי הא דרב יהודה אמר להו [75]אחזוקו רב ששת אמר להו אשרתא: ואין כופלין שלום לגוי רב חסדא מקדים ויהיב להו שלמא רב [76]כהנא אמר להו שלמא למר: ושואלין בשלומן: השתא[77]אחזוקי מחזקינן שואלין בשלומן מיבעיא אמר[78]רב ייבא לא נצרכא אלא ליום אידם דתניא לא יכנס אדם לביתו של גוי ביום אידו ויתן לו שלום מצאו בשוק נותן

M 71 — חזי. M 72 — וליחוש. M 73 — נמי. M 74 — בשב'. M 75 חזקו. M 76 נחמן בן יצחק אמר. P 77 חזקי. M 78 רבינא.

ters gelehrt haben, so könnte man glauben, weil er keinen hohen Lohn erhält[460], nicht aber gelte dies vom Oliventreter, der einen hohen Lohn erhält. Und würde er es nur vom Oliventreter gelehrt haben, so könnte man glauben, weil es bei ihm selten ist[461], nicht aber gelte dies vom Kneter, bei dem es nicht selten ist; daher ist beides nötig.

Der Meister sagte: Er nehme anstandslos davon das Quantum der Teighebe ab und lege es in einen Korb oder auf ein Brett, und der Mann aus dem gemeinen Volk kann dann beides nehmen. Es ist ja zu berücksichtigen, er kann es berühren!? — Man sage ihm: merke, wenn du es berührst, so wird es zurück hebepflichtig[462]. — Es ist ja zu berücksichtigen, vielleicht achtet er darauf nicht!? — Wenn er sogar die Hebe absondert, wie sollte er darauf nicht achten!?

Der Meister sagte: Er nehme anstandslos davon das Quantum der Hebe und lege es in ein Gefäss eines Genossen, und der Mann aus dem gemeinen Volk kann dann beides nehmen. Es ist ja zu berücksichtigen, er kann es berühren!? Allerdings kann er es in jenem Fall merken[463], woran aber soll er es in diesem Fall merken!? — Er lege es in ein Gefäss aus Kot, Stein oder Ton[464]. — Wieso muss es demnach das eines Genossen sein, dies gilt ja auch von einem eines Menschen aus dem gemeinen Volk!? — Dies sagt er auch: in das Gefäss eines Menschen aus dem gemeinen Volk, das für einen Genossen verwendbar ist.

Man unterstütze im Siebentjahr Nichtjuden. Wieso unterstützen, R. Dimi b. Šišana sagte ja im Namen Rabhs, dass man im Siebentjahr einem Nichtjuden nicht graben[465]helfe, und dass man einem Nichtjuden nicht den Gruss wiederhole[466]!? — Nur insofern, indem man ihnen zurufe: stärkt euch! So pflegte ihnen R. Jehuda zuzurufen: stärkt euch! R. Šešeth pflegte ihnen zuzurufen: heil euch!

«Dass man einem Nichtjuden nicht den Gruss wiederhole.» R. Ḥisda kam ihnen mit dem Gruss zuvor. R. Kahana sagte: Friede dem Herrn.

Begrüsse man sie. Wenn man sie sogar unterstütze, so ist es ja selbstverständlich, dass man sie begrüsse!? R. Jeba erwiderte: Auch an ihrem Fest. Es wird nämlich gelehrt: Man soll nicht einen Nichtjuden an seinem Fest besuchen und ihn begrüssen;

460. Daher ist für seinen Lebensunterhalt Sorge zu tragen. 461. Die Oelpressung erfolgt nur zu einer bestimmten Zeit im Jahr. 462. Um ihn davon abzuhalten, obgleich dies nicht der Fall ist. 463. Dass das abgehobene Quantum Teighebe ist, da es sich in Gefässen befindet, in die man keinen Teig zu legen pflegt. 464. Diese sind für die Unreinheit nicht empfänglich; cf. Bd. viij S. 647 Z. 18ff. 465. Bei der Feldarbeit. 466. Man spreche die Grussformel nicht 2mal.

wenn man ihn auf der Strasse trifft, so grüsse man ihn mit schwachem Mund und schwerfällig.

R. Hona und R. Ḥisda sassen beisammen und Geneba ging an ihnen vorüber. Da sprach der eine zum anderen: Wollen wir vor ihm aufstehen, denn er ist ein Gelehrter. Der andere erwiderte: Vor diesem Zänker[467] sollen wir aufstehen!? Inzwischen kam er zu ihnen heran und sprach zu ihnen: Friede mit euch, ihr Könige, Friede mit euch, ihr Könige. Sie sprachen zu ihm: Woher entnimmst du, dass die Gelehrten Könige genannt werden? Dieser erwiderte: Es heisst:[468] *durch mich regieren Könige &c.* Sie fragten weiter: Woher entnimmst du, dass man Königen den Gruss wiederhole? Dieser erwiderte: R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Woher, dass man Königen den Gruss wiederhole? — es heisst:[469] *und ein Geist ergriff Âmasaj, den Obersten der Anführer*[470] *&c.* Hierauf sprachen sie: Mag der Meister etwas geniessen. Dieser erwiderte: Folgendes sagte R. Jehuda im Namen Rabhs: Man darf nichts geniessen, bevor man seinem Vieh Futter gereicht hat, denn es heisst:[471] *ich werde Gras auf deinen Fluren für dein Vieh geben*, und erst nachher:[471] *du sollst essen und satt werden.*

Gn. [illegible] לו בשפה רפה ובכובד ראש: °רב הונא ורב חסדא
הוו יתבי חליף ואזל גניבא אמר ליה חד לחבריה
[78]ניקום מקמיה דבר אוריין הוא אמר[79] לו ומקמי פלגאה
ניקום אדהכי אתא איהו לגבייהו אמר להו שלמא
עלייכו מלכי שלמא עלייכו מלכי אמרו ליה [80]מנא
Pr. 8,15 לך דרבנן איקרו מלכים[81] אמר להו דכתיב °בי מלכים
ימלכו וגו׳[82] אמרי ליה[83] ומנא לך דכפלינן שלמא למלכי
אמר להו [84]דאמר רב יהודה אמר רב מנין שכופלין
1Ch. 12,18 שלום למלך שנאמר °ורוח לבשה את עמשי ראש
השלישים וגו׳ אמרי ליה[85] ליטעום מר מידי אמר להו
Be. 40a הכי אמר רב יהודה אמר רב אסור[86] לו לאדם שיטעום
Dt. 11,15 כלום עד שיתן מאכל לבהמתו שנאמר °ונתתי עשב
בשדך לבהמתך והדר ואכלת ושבעת:

78 P ליקו 79 M ליה אידך מקמי 80 M מנלן
81 M — א״ל 82 B אמרו 83 M ומנלן 84 M
הכי אמר 85 M טעים 86 M לאדם לטעום כלו׳ קודם
שיתן לפני בהמ׳.

467. Cf. S. 378 Z. 15. 468. Pr. 8,15. 469. 1Chr. 12,18. 470. Weiter heisst es: Friede, Friede. 471. Dt. 11,15.



SECHSTER ABSCHNITT

Col.b האומר התקבל גט זה [1]לאשתי או הולך גט זה
[2]לאשתי אם רצה לחזור יחזור האשה שאמרה
התקבל לי גיטי [3]אם רצה לחזור לא יחזור לפיכך
אם אמר לו הבעל אי איפשי שתקבל לה אלא הולך
ותן לה [4]אם רצה לחזור יחזור רבן שמעון בן גמליאל
אומר אף האומרת טול לי גיטי [3]אם רצה לחזור לא
יחזור:

גמרא. אמר ליה רב אחא בריה דרב אויא
לרב אשי טעמא דלא שויתיה [5]איהי שליח לקבלה
הא שויתיה [5]איהי שליח לקבלה רצה [6]לחזור לא
Git. 14a 63b יחזור שמע מינה [7]הולך כזכי דמי לא לעולם אימא

1 M לאשתו || 2 M לאשתו רצה להחזיר יחזי' || 3 M רצה להחזיר לא יחזיר 4 M רצה להחזיר יחזיר 5 M — איהי || 6 M להחזיר לא יחזיר.

WENN JEMAND [ZU EINEM] GESAGT HAT: NIMM DIESEN SCHEIDEBRIEF FÜR MEINE FRAU IN EMPFANG[1], ODER: BRING[2] DIESEN SCHEIDEBRIEF MEINER FRAU, SO KANN ER[3], WENN ER ES WÜNSCHT, ZURÜCKTRETEN; WENN ABER DIE FRAU GESAGT HAT: NIMM FÜR MICH MEINEN SCHEIDEBRIEF IN EMPFANG, SO KANN ER, WENN ER ES WÜNSCHT, NICHT ZURÜCKTRETEN[4]. DAHER KANN DER EHEMANN, WENN ER ZU IHM GESAGT HAT: ICH WILL NICHT, DASS DU IHN FÜR SIE IN EMPFANG NIMMST, SONDERN, DASS DU IHN BRINGST UND IHR GIBST, WENN ER ES WÜNSCHT, ZURÜCKTRETEN. R. ŠIMÔN B. GAMALIÉL SAGT, AUCH WENN SIE ZU IHM GESAGT HAT: NIMM[5] FÜR MICH MEINEN SCHEIDEBRIEF, KÖNNE ER, WENN ER ES WÜNSCHT, NICHT ZURÜCKTRETEN.

GEMARA. R. Aḥa, der Sohn R. Ivjas, sprach zu R. Aši: Nur aus dem Grund[6], weil sie ihn nicht zum Vertreter der Empfangsnahme gemacht hat, wenn sie ihn aber zum Vertreter der Empfangsnahme gemacht hat, so kann er, wenn er es wünscht, nicht zurücktreten, somit ist hieraus zu entnehmen, dass "bring" wie "erwirb" gelte[8]. — Nein, tatsächlich, kann ich dir erwidern, gilt "bring" nicht wie "erwirb"[9], nur ist dies[10] wegen

1. Hier wird das Hithpaêl gebraucht, dh. dass der Vertreter bei der Empfangsnahme die Frau vertrete, so dass sie geschieden wird, sobald der Scheidebrief in seine Hand gelangt. 2. Die Scheidung erfolgt bei der Aushändigung an die Frau. 3. Der Ehemann, bevor der Scheidebrief in ihre Hand gekommen ist. 4. Da sie den Vertreter bestellt hat u. die Scheidung bei der Aushändigung erfolgt ist. 5. Im Text wird statt des üblichen Ausdrucks für die Empfangsnahme ein anderer gebraucht, der aber ebenfalls diesen Begriff ausdrückt. 6. Kann der Ehemann zurücktreten, wenn er einen Vertreter zur Ueberbringung bestellt. 7. Obgleich er ihn zum Vertreter der Ueberbringung bestellt hat. 8. Der Vertreter erwirbt bei der Empfangsnahme den Scheidebrief für die Frau. 9. Wenn der Ehemann ihn zum Vertreter der Ueberbringung macht, so ist ihr Auftrag zur Empfangsnahme aufgehoben. 10. Dass die Mišnah es von dem Fall lehrt, wenn die Frau den Vertreter nicht zur Uebernahme beauftragt hat.

des Falls nötig, [wenn er gesagt hat:] nimm diesen Scheidebrief für meine Frau in Empfang. Man könnte glauben, dass, da der Ehemann keinen Vertreter der Empfangsnahme bestellen kann[11], der Scheidebrief nicht giltig[12] sei, auch nachdem er in ihre Hand gekommen ist, so lehrt er uns, dass dies zu verstehen sei: empfang und überbring. — Es wird gelehrt: Wenn aber die Frau gesagt hat: nimm für mich meinen Scheidebrief in Empfang, so kann er, wenn er es wünscht, nicht zurücktreten. Wahrscheinlich einerlei, ob er ihn zur Empfangsnahme oder zur Ueberbringung [beauftragt hat]!? — Nein, wenn zur Empfangsnahme. — Komm und höre: Daher kann der Ehemann, wenn er zu ihm gesagt hat: ich will nicht, dass du ihn für sie in Empfang nimmst, sondern, dass du ihn bringst und ihr gibst, wenn er es wünscht, zurücktreten. Nur wenn er gesagt hat, er wolle es nicht, wenn er aber nicht gesagt hat, er wolle es nicht, so kann er, wenn er es wünscht, nicht zurücktreten; somit ist hieraus zu entnehmen, dass "bring" wie "erwirb" gelte!? — Vielleicht, wenn er "da hast[13] du" gesagt hat.

Git. 14a לך°הולך לאו כזכי דמי [7]והתקבל גט [1]לאשתי איצטריכא ליה [8]דסלקא דעתך אמינא הואיל ובעל לאו בר [9]שויה שליח לקבלה הוא אף על גב דמטא גיטא לידה לא להוי גיטא קא משמע לן[10]התקבל והולך קאמר תנן האשה שאמרה התקבל לי גיטי אם רצה [6]לחזור לא יחזור מאי לאו לא שנא אקבלה לא שנא אהולכה לא אקבלה תא שמע לפיכך אם אמר לו הבעל אי איפשי שתקבל לה אלא הולך ותן לה [4]אם רצה לחזור יחזור טעמא דאמר אי איפשי הא לא אמר אי איפשי [3]אם רצה לחזור לא יחזור שמע מינה הולך כזכי[11]דמי דלמא בהילך: פשיטא איש הוי שליח להולכה שכן בעל מוליך גט לאשתו[12]אשה הויא שליח לקבלה שכן אשה מקבלת גיטה מיד בעלה איש לקבלה[13]ואשה להולכה מאי תא שמע האומר התקבל גט זה[14]לאשתו או הולך גט זה[15]לאשתו [4]אם רצה לחזור יחזור האשה שאמרה התקבל לי גיטי [3]אם רצה לחזור לא יחזור מאי לאו בחד שליח ושמע מינה כשר לקבלה כשר להולכה לא בשני שלוחין תא שמע לפיכך אם אמר לו הבעל אי איפשי שתקבל לה אלא הולך ותן לה [4]אם רצה לחזור יחזור והא הכא דחד שליח הוא ושמע מינה כשר לקבלה כשר להולכה פשוט מינה איש[16]הוי שליח לקבלה שכן אב מקבל גט לבתו קטנה אשה

M 7 — ; || M 8 — ד || M 9 שוויי || B 10 + ד || M 11 — דמי || B 12 + ו || B 13 והאשה || B 14 לאשתי. M — לאיש...זה || B 15 לאשתי || M 16 — הוי שליח.

Klar ist es, dass ein Mann Vertreter zur Ueberbringung sein könne, da der Ehemann der Frau den Scheidebrief zu überbringen hat, und dass ein Weib Vertreterin zur Empfangsnahme sein könne, da das Weib den Scheidebrief aus der Hand des Ehemanns zu empfangen hat, wie verhält es sich aber bei [der Vertretung] eines Manns zur Empfangsnahme und eines Weibs zur Ueberbringung? — Komm und höre: Wenn jemand [zu einem] gesagt hat: nimm diesen Scheidebrief für meine Frau in Empfang, oder: bring diesen Scheidebrief meiner Frau, so kann er, wenn er es wünscht, zurücktreten; wenn aber die Frau gesagt hat: nimm für mich meinen Scheidebrief in Empfang, so kann er, wenn er es wünscht, nicht zurücktreten. Dies gilt wol vom selben Vertreter, somit ist hieraus zu entnehmen, dass er sowol zur Empfangsnahme als auch zur Ueberbringung zulässig sei. — Nein, von zwei Vertretern[14]. — Komm und höre: Daher kann der Ehemann, wenn er zu ihm gesagt hat: ich will nicht, dass du ihn für sie in Empfang nimmst, sondern, dass du ihn bringst und ihr gibst, wenn er es wünscht, zurücktreten. Hierbei ist es ja derselbe Vertreter, somit ist hieraus zu entnehmen, dass er sowol zur Empfangsnahme als auch zur Ueberbringung zulässig sei. — Hieraus ist zu entscheiden, dass ein Mann auch Vertreter zur Empfangsnahme sein könne, wie auch ein Vater den Scheidebrief für seine minderjährige Tochter in Empfang nehmen

11. Die Empfangsnahme ist Sache der Frau. 12. Da er zur Empfangsnahme nicht geeignet ist u. die Ueberbringung nicht beauftragt hat. 13. Wie sie beauftragt hat. Im hebräischen lauten beide Formeln ähnlich, u. es ist daher leicht möglich, dass in der Mišnah statt der einen die andere zu lesen ist. 14. Wenn die Frau ein Weib zur Vertreterin der Uebernahme bestellt hat.

Git.23b להולכה תיבעי לך מאי אמר רב מרי תא שמע°אף
הנשים שאין נאמנות לומר מת בעלה נאמנות להביא
[17]גיטה והתם הולכה היא אמר רב אשי מסיפא נמי
Ib.5a23b [18]שמעת מינה דקתני סיפא°האשה עצמה מביאה
[19]גיטה ובלבד[20]שהיא צריכה לומר בפני נכתב ובפני
Bm.76a נחתם ואוקימנא בהולכה שמע מינה: איתמר°הבא
לי גיטי ואשתך אמרה התקבל לי גיטי והוא אמר
הילך כמה שאמרה אמר רב נחמן אמר רבה בר
אבוה אמר רב אפילו הגיע גט לידה אינה מגורשת
שמע מינה אדיבורא דידיה קא סמיך דאי אדיבורא
דידה קא סמיך[21]מכי מטי גיטא לידה מיהא תיגרש
Fol.63 אמר רב אשי הכי השתא°בשלמא אי איתמר איפכא
התקבל לי גיטי ואשתך אמרה הבא לי גיטי והוא
[22]אמר הילך כמה שאמרה ואמר רב נחמן אמר רבה
בר אבוה אמר רב כיון שהגיע גט לידו מגורשת
אלמא אדיבורא דידה[23]הוא דקא סמיך[24]אי נמי לידה
אדיבורא דידיה קא סמיך אלא הבא משום דעקריה
שליח לשליחותיה לגמרי[25]הוא דאמר שליח לקבלה
הוינא להולכה לא הוינא אמר רב הונא בר חייא
תא שמע האומר התקבל גט זה[15]לאשתו או הולך
גט זה[15]לאשתו רצה[26]לחזור יחזור טעמא דרצה הא
לא רצה הוי גט[27]ואמאי הא בעל לאו בר°שויה שליח

B 17 + את ‖ B 18 שמע ‖ B 19 + את ‖ M 20 שתה' ‖ M 21 — מ ‖ M 22 או' ‖ M 23 — הוא ד ‖ M 24 לידה נמי אדיב' ‖ M 25 — הוא ‖ M 26 להחזיר יחזור ‖ M 27 אמאי בעל.

kann, aber hinsichtlich der Ueberbringung durch ein Weib bleibt ja die Frage bestehen; wie ist es nun? R. Mari erwiderte: Komm und höre: Auch Frauen, die nicht glaubwürdig sind, wenn sie bekunden, dass ihr[15] Mann gestorben sei, sind zur Ueberbringung ihres Scheidebriefs glaubwürdig. Da wird von der Ueberbringung [gesprochen]. R. Aši sagte: Dies ist auch aus dem Schlußsatz zu entnehmen; der Schlußsatz lehrt, dass die Frau selbst ihren Scheidebrief überbringen könne, nur müsse sie sagen: er ist vor mir geschrieben und vor mir unterzeichnet worden, und dies bezogen wir[16] auf die Ueberbringung; schliesse hieraus.

Es wurde gelehrt: [Wenn sie zu ihm gesagt hat:] bring mir meinen Scheidebrief, [er[17] aber sagt:] deine Frau sagte mir, dass ich für sie ihren Scheidebrief in Empfang nehme, und dieser zu ihm sagt: da hast du ihn, wie sie gesagt hat, so ist sie, wie R. Naḥman im Namen des Rabba b. Abuha im Namen Rabhs sagt, selbst wenn der Scheidebrief in ihre Hand gekommen ist, nicht geschieden. Hieraus ist zu entnehmen, dass er sich auf seine Worte[18] verlasse, denn, würde er sich auf ihre Worte verlassen, so sollte sie geschieden sein, sobald der Scheidebrief in ihre Hand gekommen[19] ist. R. Aši erwiderte: Was soll dies; würde es entgegengesetzt gelehrt worden sein, [wenn sie zu ihm gesagt hat:] nimm meinen Scheidebrief für mich in Empfang, [er aber sagt:] deine Frau sagte mir, dass ich ihr ihren Scheidebrief bringe, und dieser zu ihm sagt: da hast du ihn, wie sie gesagt hat, so ist sie, wie R. Naḥman im Namen des Rabba b. Abuha im Namen Rabhs sagt, geschieden, sobald der Scheidebrief in seine Hand gekommen ist, so wäre hieraus zu entnehmen, dass er sich auf ihre Worte verlasse, oder [würde er gesagt haben, sie sei geschieden, sobald der Scheidebrief] in ihre Hand [gekommen ist, so wäre hieraus zu entnehmen,] dass er sich auf seine Worte verlasse, jetzt aber[20] erfolgt es aus dem Grund, weil der Vertreter seinen Auftrag überhaupt nicht ausgeführt hat, denn er sagte, er wolle Vertreter zur Empfangsnahme sein, nicht aber Vertreter zur Ueberbringung[21]. R. Hona b. Ḥija sagte: Komm und höre: Wenn jemand [zu einem] gesagt hat: nimm diesen Scheidebrief für meine Frau in Empfang, oder: bring diesen Scheidebrief meiner Frau, so kann er, wenn er es wünscht, zurücktreten. Nur wenn er es wünscht, sonst aber ist der Scheidebrief giltig. Wieso denn, der Ehe-

15. Irgend einer Frau. 16. Cf. S. 429 Z. 16ff. 17. Der Vertreter zum Ehemann. 18. Er gab ihm den Scheidebrief zur Empfangsnahme, u. da er hierzu keinen Auftrag hatte, so ist die Scheidung ungiltig. 19. Nach der Vollziehung ihres Auftrags. 20. Wo er lehrt, dass sie nicht geschieden sei. 21. Auch wenn der Ehemann sich auf ihre Worte verlässt u. ihn zum Vertreter zur Ueberbringung macht, ist sie nicht geschieden, da er diese Vertretung nicht übernommen hat.

לקבלה הוא אלא אמרינן כיון שנתן עיניו לגרשה
מימר אמר תיגרש כל היכי דמגרשה הכא נמי כיון
שנתן עיניו לגרשה מימר אמר תיגרש כל היכי
דמגרשה הכי השתא התם אדם יודע שאין שליחות
לקבלה וגמר ונתן לשם הולכה הכא טעי אמר רבא
תא שמע °קטנה שאמרה התקבל לי גיטי אינו גט Git.65a
עד שיגיע גט לידה[28]כי מטי גיטא לידה מיהא[29]מגרשה
ואמאי והא לאו שליח להולכה שוייה אלא אמרינן
כיון שנתן עיניו לגרשה מימר אמר תיגרש כל[30]היכי
דמגרשה הכא נמי כיון שנתן עיניו לגרשה מימר אמר
תיגרש כל[30]היכי דמגרשה הכי השתא התם אדם יודע
שאין שליחות לקטן וגמר ונתן[31]לה לשום הולכה[32]דידיה
הכא טעי תא שמע °הבא לי גיטי ואשתך אמרה 1G14
התקבל לי גיטי התקבל לי גיטי ואשתך אמרה הבא
לי גיטי והוא אמר הולך ותן לה זכי לה והתקבל
לה רצה[33]לחזור יחזור[28]משהגיע גט לידה מגורשת
מאי לאו קבלה אקבלה[34]והולכה אהולכה לא קבלה
אהולכה והולכה אקבלה[35]אי קבלה אהולכה[36]מכי
מטי גיטא לידיה[37]לאלתר ליהוי גיטא שמעת מינה
[38]דאדיבורא דידיה קא סמיך הכי השתא התם קאמר

28 M + ו || 29 M תיגרש אמאי || 30 P היכא || 31 M — לה || 32 M — דידיה || 33 M להחזיר יחזיר || 34 M — ו || 35 M — אי || 36 M — מ || 37 M — ל || 38 M — ד.

mann kann ja keinen Vertreter zur Empfangsnahme bestellen!? Wir sagen also, da er sein Auge darauf gerichtet hat, sich von ihr scheiden zu lassen, sage er, sie möge auf jede Art und Weise geschieden sein, ebenso auch hierbei[22]: da er sein Auge darauf gerichtet hat, sich von ihr scheiden zu lassen, sage er, sie möge auf jede Art und Weise geschieden sein!? — Es ist ja nicht gleich; da hat er ihn ihm, da jeder weiss, dass er keinen Vertreter zur Empfangsnahme bestellen könne, zur Ueberbringung gegeben, hierbei aber hat er sich[23] geirrt. Raba sagte: Komm und höre: Wenn eine Minderjährige gesagt hat: nimm für mich meinen Scheidebrief in Empfang, so ist der Scheidebrief erst dann rechtskräftig, wenn er in ihre Hand gekommen[24] ist. Wenn er aber in ihre Hand gekommen ist, so ist sie geschieden. Wieso denn, er hat ihn ja nicht zum Vertreter zur Ueberbringung gemacht!? Wir sagen also, da er sein Auge darauf gerichtet hat, sich von ihr scheiden zu lassen, sage er, sie möge auf jede Art und Weise geschieden sein, ebenso auch hierbei: da er sein Auge darauf gerichtet hat, sich von ihr scheiden zu lassen, sage er, sie möge auf jede Art und Weise geschieden sein!? — Es ist ja nicht gleich; da hat er ihn, da jeder weiss, dass Minderjährige keinen Vertreter bestellen können, zur Ueberbringung gegeben, hierbei aber hat er sich geirrt. — Komm und höre: [Wenn sie zu ihm gesagt hat:] bring mir meinen Scheidebrief, [er aber sagt:] deine Frau sagte mir, dass ich für sie ihren Scheidebrief in Empfang nehme, oder [sie zu ihm gesagt hat:] nimm für mich meinen Scheidebrief in Empfang, [er aber sagt:] deine Frau sagte mir, dass ich ihr ihren Scheidebrief bringe, und dieser zu ihm sagt: bring ihn und gib ihr, oder: erwirb ihn für sie, oder: nimm ihn für sie in Empfang, so kann er, wenn er es wünscht, zurücktreten; sobald aber der Scheidebrief in ihre Hand gekommen ist, ist sie geschieden. Wahrscheinlich bezieht sich die Empfangsnahme auf die Empfangsnahme und die Ueberbringung auf die Ueberbringung[25]!? Nein, die Empfangsnahme auf die Ueberbringung und die Ueberbringung auf die Empfangsnahme[26]. — Wieso ist sie, wenn die Empfangsnahme sich auf die Ueberbringung bezieht, geschieden, erst wenn der Scheidebrief in ihre Hand gekommen ist, sie sollte ja sofort[27] geschieden sein!? Hieraus ist somit zu entnehmen, dass er sich auf seine Worte verlasse!? — Wieso dies, da sagte er zu ihr: da hast du ihn, wie sie

22. Im obigen Fall, von dem RN. lehrt, sie sei nicht geschieden. 23. Der Ehemann glaubte, dass sie den Vertreter zur Empfangsnahme beauftragt habe. 24. Da Minderjährige keinen Vertreter bestellen können. 25. Die Uebergabe zur Empfangsnahme auf den Bericht, seine Frau habe ihn zur Empfangsnahme beauftragt, u. die Uebergabe zur Ueberbringung auf den Bericht, seine Frau habe ihn zur Ueberbringung beauftragt; dies widerspricht der Lehre RN.s 26. Cf. N. 25 mut. mut. 27. Da sie ihn zur Empfangsnahme beauftragt hat; dagegen wird hier gelehrt, dass er zurücktreten könne.

[39]ליה הילך כמה שאמרה הכא מי קאמר ליה הילך כמה שאמרה: IGit.4 תנו רבנן °התקבל לי גיטי ואשתך אמרה התקבל לי גיטי והוא אומר הולך ותן לה זכי לה והתקבל לה רצה[40]לחזור לא יחזור רבי נתן אומר הולך ותן לה רצה[33]לחזור יחזור זכי לה והתקבל לה רצה[40]לחזור לא יחזור רבי אומר בכולן[41]אם רצה לחזור לא יחזור אבל אם אמר לו אי איפשי שתקבל לה[42]אלא הולך ותן לה רצה[33]לחזור יחזור רבי היינו תנא קמא איבעית אימא אי איפשי אתא לאשמועינן ואיבעית אימא הא קא משמע לן מאן תנא קמא רבי: איבעיא להו הילך לרבי נתן כזכי דמי או לאו כזכי דמי תא שמע האומר התקבל גט זה[15]לאשתו או הולך גט זה[15]לאשתו רצה[33]לחזור יחזור האשה שאמרה התקבל לי גיטי רצה[40]לחזור לא יחזור °מאי Col.b לאו בהילך ורבי נתן לא בהולך ורבי תא שמע לפיכך אם אמר לו הבעל אי איפשי[43]שתקבל לה אלא הולך ותן לה[44]רצה לחזור יחזור טעמא דאמר אי איפשי הא לא אמר אי איפשי[45]רצה לחזור לא יחזור מאי לאו בהילך ורבי נתן לא בהולך ורבי תא שמע הולך גט זה לאשתי[46]רצה לחזור יחזור הילך גט זה לאשתי רצה[40]לחזור לא יחזור מאן שמעת ליה דאמר בהולך רצה[33]לחזור יחזור רבי נתן וקאמר בהילך רצה

39 M — ליה || 40 M להחזיר לא יחזיר || 41 M רצה להחז׳ לא יחזיר אבל אמר אי שתתקבל || 42 M אבל || 43 M שתתקבל || 44 M — רצה לחז׳ יחז׳ || 45 M לא יחזיר || 46 (M — רצה...לאשתי).

gesagt hat, aber sagte er denn hierbei: da hast du ihn, wie sie gesagt hat[28]!?

Die Rabbanan lehrten: [Wenn sie gesagt hat:] nimm für mich meinen Scheidebrief in Empfang, [und er sagt:] deine Frau sagte mir, dass ich für sie ihren Scheidebrief in Empfang nehme, und dieser zu ihm sagt: bring ihn und gib ihr, oder: erwirb ihn für sie, oder: nimm ihn für sie in Empfang, so kann er, wenn er es wünscht, nicht zurücktreten. R. Nathan sagte: [Sagte er:] bring ihn und gib ihr, so kann er, wenn er es wünscht, zurücktreten, wenn aber: erwirb ihn für sie, oder: nimm ihn für sie in Empfang, so kann er, wenn er es wünscht, nicht zurücktreten. Rabbi sagte: In all diesen Fällen kann er, wenn er es wünscht, nicht zurücktreten; wenn er ihm aber erwidert hat: ich will nicht, dass du ihn für sie in Empfang nimmst, sondern, dass du ihn bringst und ihr gibst, so kann er, wenn er es wünscht, zurücktreten. — Rabbi sagt ja dasselbe, was der erste Autor!? Wenn du willst, sage ich: er lehrt uns den Fall, [wenn der Ehemann sagt,] er wolle dies nicht; wenn du aber willst, sage ich: er lehrt uns, dass Rabbi der erste Autor sei.

Sie fragten: Gilt nach R. Nathan "da hast[13]du" wie "erwirb" oder gilt es nicht wie "erwirb"? — Komm und höre: Wenn jemand [zu einem] gesagt hat: nimm diesen Scheidebrief für meine Frau in Empfang, oder: bring diesen Scheidebrief meiner Frau, so kann er, wenn er es wünscht, zurücktreten; wenn aber die Frau gesagt hat: nimm für mich meinen Scheidebrief in Empfang, so kann er, wenn er es wünscht, nicht zurücktreten. Wahrscheinlich doch, wenn er "da hast du" gesagt hat, nach R. Nathan[29]. — Nein, wenn er "bring" gesagt hat, nach Rabbi. — Komm und höre: Daher kann der Ehemann, wenn er zu ihm gesagt hat: ich will nicht, dass du ihn für sie in Empfang nimmst, sondern, dass du ihn bringst und ihr gibst, wenn er es wünscht, zurücktreten. Nur wenn er gesagt hat, er wolle es nicht, wenn er aber nicht gesagt hat, er wolle es nicht, so kann er, wenn er es wünscht, nicht zurücktreten. Wahrscheinlich doch, wenn er "da hast du" gesagt hat, nach R. Nathan. — Nein, wenn er "bring" gesagt hat, nach Rabbi. — Komm und höre: [Wenn er gesagt hat:] bring diesen Scheidebrief meiner Frau, so kann er, wenn er es wünscht, zurücktreten; wenn aber: da hast du diesen Scheidebrief für meine Frau, so kann er, wenn er es wünscht, nicht zurücktreten. Derjenige, welcher sagt, dass er, wenn er "bring" gesagt hat, falls er es wünscht, zurücktreten könne, ist ja R. Nathan, und er lehrt, dass er, wenn er "da hast du" gesagt hat,

28. Die Uebergabe geht von seinem eignen Willen aus u. er machte ihn auf jeden Fall zum Vertreter zur Ueberbringung. 29. Der hinsichtl. des Falls, wenn er "bring" gesagt hat, der Ansicht ist, er könne zurücktreten.

wenn er es wünscht, nicht zurücktreten könne. Hieraus ist somit zu entnehmen, dass "da hast du" wie "erwirb" gelte; schliesse hieraus.

Es wird gelehrt: [Wenn sie gesagt hat:] nimm für mich meinen Scheidebrief in Empfang, [und er sagt:] deine Frau sagte mir, dass ich für sie ihren Scheidebrief in Empfang nehme, und dieser zu ihm sagt: bring ihn und gib ihr, so wird er, wie R. Abba im Namen R. Honas im Namen Rabhs sagt, sein Vertreter und ihr Vertreter, und sie benötigt[30] der Haliçah[31]. — Demnach ist es Rabh zweifelhaft, ob "bring" wie "erwirb" gelte oder nicht wie "erwirb" gelte, dagegen aber wird gelehrt, [dass, wenn jemand zu einem gesagt hat:] bring jenem die Mine, die ich ihm schulde, er[32], wie Rabh sagt, haftpflichtig sei, und wenn er zurücktreten will, es nicht mehr könne[33]!? — Da ist es ein Zweifel bei einer Geldangelegenheit, der erleichternd[34] zu entscheiden ist, hierbei aber ist es ein Zweifel in einer kanonischen Angelegenheit, der erschwerend zu entscheiden ist.

[46]לחזור לא יחזור שמע מינה °הילך כזכי דמי שמע Git.14a 62b
מינה: אתמר התקבל לי גיטי ואשתך אמרה התקבל
לי גיטי והוא אומר הולך ותן לה אמר רבי אבא
אמר רב הונא אמר רב נעשה שלוחו ושלוחה וחולצת
למימרא דמספקא ליה לרב אי הולך כזכי [47]דמי או
לאו כזכי דמי והא °אתמר הולך מנה לפלוני שאני ib.14a
חייב לו אמר רב חייב [48]באחריותו ואם בא לחזור
אינו חוזר התם °ספק ממונא לקולא הכא ספק איסורא vgl. Ket.73b
לחומרא: אמר רב °אין האשה עושה שליח לקבל Git.24a
לה גיטה מיד שליח בעלה ורבי חנינא אמר אשה
עושה שליח לקבל לה גיטה מיד שליח בעלה מאי
טעמא דרב איבעית אימא משום בזיון דבעל איבעית
אימא °משום חצרה [49]הבא לאחר מיכן מאי בינייהו ib.21a 24a
איכא בינייהו דקדמה איהי ושויה שליח מעיקרא:
ההוא גברא דשדר לה גיטא לדביתהו אזל שליחא
אשכחה [50]כי יתבה וקא לישא אמר לה [51]הילך גיטך
אמרה ליה ליהוי בידך אמר רב נחמן אם איתא
לדרבי חנינא [52]עבדי בה עובדא [53]אמר ליה רבא ואם
איתא לדרבי חנינא עבדת בה עובדא [28]הא לא °חזרה ib.24a
שליחות אצל הבעל [54]שלחוה לקמיה דרבי אמי שלח

47 M — דמי ‖ 48 P באחריות ‖ 49 M הבא' ‖ 50 M דיתבה ‖ 51 M הי ‖ 52 M עבידנ' ‖ 53 M — אמר...עובדא ‖ 54 M שלחו קמיה.

Rabh sagt, die Frau könne keinen Vertreter bestellen, ihren Scheidebrief aus der Hand des Vertreters ihres Ehemanns in Empfang zu nehmen; R. Hanina aber sagt, die Frau könne einen Vertreter bestellen, ihren Scheidebrief aus der Hand des Vertreters ihres Ehemanns in Empfang zu nehmen. — Was ist der Grund Rabhs? — Wenn du willst, sage ich: wegen der Herabsetzung[35] des Ehemanns; wenn du aber willst, sage ich: wegen eines später erworbenen Hofs[36]. — Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen[37]? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen in dem Fall, wenn sie zuvorgekommen ist und einen Vertreter vorher bestellt hat[38].

Einst sandte jemand seiner Frau einen Scheidebrief und der Vertreter traf sie sitzen und kneten. Da sprach er zu ihr: Da hast du deinen Scheidebrief. Sie erwiderte: Behalte ihn in deiner[39] Hand. Hierauf sagte R. Nahman: Wenn nach R. Hanina zu entscheiden wäre, würde ich hierbei eine Entscheidung treffen[40]. Raba sprach zu ihm: Wieso könntest du, selbst wenn nach R. Hanina zu entscheiden wäre, hierbei eine Entscheidung treffen, der Vertreter kehrt ja nicht zum Ehemann zurück[41]!? Sie liessen

30. Falls der Ehemann stirbt, bevor der Scheidebrief in ihre Hand gekommen ist. 31. Cf. S. 163 N. 10; sie verfällt jed. nicht der Schwagerehe (Dt. 25,5ff.), da sie viell. geschieden ist. 32. Der Beauftragende. 33. Demnach ist es ebenso, als würde er zu ihm "erwirb" gesagt haben. 34. Für den, der das Geld in seinem Besitz hat; der Beauftragende kann daher nicht zurücktreten. 35. Sie hält ihn nicht für würdig, den Scheidebrief persönlich in Empfang zu nehmen. 36. Cf. S. 420 N. 171; der Hof gilt ebenfalls als Vertreter. 37. Diesen beiden Erklärungen. 38. Bevor der Ehemann seinen bestellt hat; ein später erworbener Hof ist hierbei nicht zu berücksichtigen. 39. Dh. er solle ihr Vertreter zur Empfangsnahme sein. 40. Dass sie geschieden sei; auch in diesem Fall hat sie einen Vertreter zur Empfangsnahme vom Vertreter beauftragt, allerdings beide in einer Person. 41. Cf. S. 430 N. 255 mut. mut.

להו לא חזרה שליחות אצל הבעל ורבי חייא בר
Bq.20b אבא אמר °נתיישב בדבר הדור שלחוה קמיה[38]דרבי
Bq.20b Seb.48a חייא בר אבא אמר °כל[55]הני שלחו לה ואזלי כי היכי
דמספקא להו[56]לדידהו הכי נמי מספקא לן לדידן הוי
דבר שבערוה[57]ודבר שבערוה חולצת הוה עובדא
ואצרכה רב יצחק בר שמואל בר מרתא גט וחליצה
תרתי גט מחיים[34]וחליצה לאחר מיתה: ההיא דהוו
קרו לה נפאתה אזול סהדי כתוב תפאתה אמר רב
יצחק בר שמואל בר מרתא משמיה דרב עשו עדים
שליחותן מתקיף לה רבה מי קאמר להו כתובו חספא
והבו לה אלא אמר רבה[58]ודאי אי כתוב סהדי גיטא
מעליא ואבד עשו עדים שליחותן[59]מתקיף לה רב
נחמן מי קאמר להו[60]כתבו ואנחוה בכיסייכו אלא
אמר רב נחמן כותבין ונותנין אפילו מאה פעמים:
בעא מיניה רבא מרב נחמן כתבו ותנו לשליח מהו
[61]סלוקי סליק להו או דלמא לטירחא דידהו חייש
אמר ליה רבינא לרב אשי ויוליך לה[62]מהו תיקו:
רבן שמעון בן גמליאל אומר[63]אף האומרת טול לי
גיטי אם רצה לחזור לא[64]יחזור: תנו רבנן טול לי
[65]ושא לי[34]ויהא לי בידך כולן לשון קבלה הן:

55 M הכי שלחי לה || 56 M — לדיד׳ הכי || 57 M וכל דבר || 58 M אי ודאי כתבו || 59 M + ואי לא לא עשו עדי׳ שליחו׳ || 60 M כתובו || 61 M — סלוקי... חייש || 62 M + גט || 63 M — אף...יחזור || 64 P וכו׳: || 65 M — ו. V — וש״ל.

R. Ami fragen, und er liess ihnen erwidern: Der Vertreter kehrt nicht zum Ehemann zurück. R. Ḥija b. Abba sagte: Wir wollen über die Sache nachdenken. Als sie hierauf R. Ḥija b. Abba wiederum fragten, erwiderte er: So oft fahren sie mit ihrem Fragen fort! Wie sie darüber im Zweifel sind, so sind wir darüber im Zweifel. Es ist dies[42]eine Inzestangelegenheit, und bei einer [zweifelhaften] Inzestangelegenheit benötigt sie[33]der Haliçah[31]. Einst ereignete sich ein solcher Fall, und R. Jiçḥaq, der Sohn des Šemuél b. Martha, benötigte sie eines [anderen] Scheidebriefs und der Haliçah. — Beides!? — Eines [anderen] Scheidebriefs bei Lebzeiten, der Haliçah nach seinem Tod[43].

Einst war eine Frau, die Naphatha hiess, die Zeugen aber schrieben[44]Taphatha. Da entschied R. Jiçḥaq, der Sohn des Šemuél b. Martha: Die Zeugen haben ihren Auftrag[45]vollzogen. Rabba wandte ein: Hat er denn zu ihnen gesagt, dass sie eine Scherbe[46]schreiben und ihr geben sollen!? Vielmehr, sagte Rabba, nur wenn die Zeugen einen giltigen Scheidebrief geschrieben haben und er abhanden gekommen ist, haben sie ihren Auftrag vollzogen. R. Naḥman wandte ein: Hat er denn zu ihnen gesagt, dass sie ihn schreiben und in ihren Beutel legen[47]sollen!? Vielmehr, sagte R. Naḥman, sie schreiben und übergeben ihn, auch hundertmal.

Raba fragte R. Naḥman: Wie ist es, wenn [er gesagt hat:] schreibt und gebt ihn einem Vertreter[48]; hat er sie[49]entbunden oder berücksichtigte er ihre Bemühung[50]? Rabina fragte R. Aši: Wie ist es, [wenn er gesagt hat: der Vertreter] soll ihn ihr bringen[51]? — Die Fragen bleiben dahingestellt.

R. Šimôn b. Gamaliél sagt, auch wenn sie gesagt hat: nimm für mich meinen Scheidebrief, könne er, wenn er es wünscht, nicht zurücktreten. Die Rabbanan lehrten: "Nimm für mich", "erhalte für mich", "er sei für mich in deiner Hand", sind sämtlich Ausdrücke der Empfangsnahme.

42. Worüber der Zweifel besteht. 43. Wenn er gestorben ist, ohne ihr einen solchen gegeben zu haben. 44. In ihrem Scheidebrief. 45. Einen Scheidebrief zu schreiben; sie sind daher nicht befugt, einen 2. richtigen zu schreiben. 46. Der der ungiltige Scheidebrief gleicht; sie haben ihren Auftrag nicht vollzogen u. können einen anderen schreiben. 47. Der Scheidebrief sollte ihr übergeben werden, u. da er abhanden gekommen ist, so haben sie ihren Auftrag nicht vollzogen. 48. Und dieser ihn verloren hat. 49. Mit dem Auftrag, ihn dem Vertreter zu übergeben. 50. Er wollte sie mit der Uebergabe nicht belästigen u. daher beauftragte er sie, ihn einem Vertreter zu geben, jed. in der Voraussetzung, dass dadurch die Scheidung erfolge. 51. Ob sie, falls die obige Frage dahin entschieden wird, dass sie mit dem abhanden gekommenen Scheidebrief ihren Auftrag vollzogen haben, in diesem Fall einen anderen schreiben, da er die Ueberbringung verfügt hat.

WENN EINE FRAU [ZU EINEM] GESAGT HAT: NIMM FÜR MICH MEINEN SCHEIDEBRIEF IN EMPFANG, SO BENÖTIGT SIE ZWEIER ZEUGENPARTIEN: ZWEI [ZEUGEN], DIE BEKUNDEN, DASS SIE ES VOR IHNEN GESAGT HABE, UND ZWEI, DIE BEKUNDEN, DASS ER IHN VOR IHNEN IN EMPFANG GENOMMEN UND ZERRISSEN HABE. DIESELBEN KÖNNEN DIE ERSTE UND AUCH DIE ANDERE[52] SEIN, ODER EINER VON DER ERSTEN UND EINER VON DER ANDEREN MIT EINEM [DRITTEN] VEREINIGT[53].

GEMARA. Es wurde gelehrt: Wer ist, wenn der Ehemann sagt: zur Aufbewahrung[54], und der Vertrauensmann sagt: zur Scheidung, beglaubt? R. Hona sagt, der Ehemann sei beglaubt, und R. Ḥisda sagt, der Vertrauensmann sei beglaubt. R. Hona sagt, der Ehemann sei beglaubt, denn wenn man sagen wollte, dass er ihn ihm zur Scheidung gegeben hat, so würde er ihn ihr gegeben haben. R. Ḥisda sagt, der Vertrauensmann sei beglaubt, denn jener selbst traute ihm. R. Abba wandte ein: Das Geständnis des Prozessbeteiligten gilt wie hundert Zeugen, und der Vertrauensmann ist glaubwürdiger als beide; wenn der eine so und der andere so sagt, so ist der Vertrauensmann beglaubt!? — Anders verhält es sich bei einer Geldangelegenheit, da darauf Verzicht geleistet werden kann[55]. — Es wird ja aber gelehrt, dasselbe gelte auch bei Urkunden[56]!? — Bei Verkehrsurkunden. Es wird ja aber gelehrt, dasselbe gelte auch von Verkehrsscheinen[57]!? — Wird denn beides neben einander gelehrt[58]!? — Es wird gelehrt: Wenn eine Frau [zu einem] gesagt hat: nimm für mich meinen Scheidebrief in Empfang, so benötigt sie zweier Zeugenpartien: zwei [Zeugen], die bekunden, dass sie es vor ihnen gesagt habe, und zwei, die bekunden, dass er ihn vor ihnen in Empfang genommen und zerrissen habe. Wozu denn, sollte man doch dem Vertrauensmann glauben!? — Kommt denn der Scheidebrief aus seiner Hand, dass man ihm glauben[59] sollte!? — Allerdings, dass sie es gesagt habe, wozu aber, dass er ihn in Empfang genommen[60] habe!? Raba erwiderte: Hier ist die Ansicht R. Eleâzars vertreten, welcher sagt, die Trennung erfolge durch die Zeugen der Uebergabe. — Wozu, dass er ihn zerrissen[61] habe!? R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: Dies wurde zur Zeit der Religionsverfolgung[62]

ii,1 אשה שאמרה התקבל לי גיטי צריכה שתי כיתי עדים שנים[66] שאומרים בפנינו אמרה ושנים שאומרים[67] בפנינו קבל וקרע אפילו הן הראשונים
Fol.64 והן האחרונים או אחד מן הראשונים[68] ואחד מן האחרונים ואחד מצטרף עמהן:

גמרא. איתמר בעל אומר לפקדון ושליש אומר לגירושין מי נאמן רב הונא אמר בעל נאמן[34] ורב חסדא אמר שליש נאמן רב הונא אמר בעל נאמן [38] דאם איתא דלגירושין יהביה[69] ניהליה לדידה הוה יהיב לה ניהלה ורב חסדא אמר שליש נאמן דהא
Git.40b Qid.65b הימניה מתיב רבי אבא הודאת בעל דין כמאה עדים
Bm.3b Bm.1 [47] דמי ושליש נאמן משניהם[70] כיצד זה אומר כך וזה אומר כך שליש נאמן שאני ממון דאיתיהיב למחילה והא תניא וכן לגיטין גיטי ממון והתניא וכן לשטרות
Sab.16b F.20b [71] מידי גבי הדדי תניא תנן האשה שאמרה התקבל
Bm.34a,92 לי גיטי צריכה שתי כיתי עדים שנים שיאמרו בפנינו אמרה ושנים שיאמרו בפנינו קבל וקרע ואמאי ליהמניה לשליש מי קא נפיק גיטא מתותי ידיה דליהמניה תינח אמרה קבל למה לי אמר רבא הא
Git.22b מני רבי אלעזר היא דאמר עדי מסירה כרתי קרע למה לי אמר רב יהודה אמר רב בשעת השמד שנו

M 66 שיאמ׳ — M 67 בפני׳ — M 68 או אחד — M 69 ניה׳ — M 70 כיצד — M 71 מידי.

52. Dieselben Zeugen können den Auftrag u. die Empfangsnahme bekunden. 53. Dh. einer der 1. Zeugenpartie ist auch bei der 2. zulässig. 54. Habe er dem Vertrauensmann den Scheidebrief gegeben. 55. Durch das geschenkte Vertrauen hat der Eigentümer auf sein Geld verzichtet. 56. Im Text גט, worunter besonders der Scheidebrief verstanden wird. 57. Demnach sind wol unter "Urkunden" Scheidebriefe zu verstehen. 58. Es sind 2 verschiedene Lehren; eine gebraucht für Verkehrsurkunden den einen u. die andere den anderen Ausdruck. 59. Er hat ihn ja zerrissen; da er nicht mehr in der Lage ist, ihn ihr auszuhändigen, so ist auch seine Glaubwürdigkeit beeinträchtigt. 60. Der Empfänger selbst ist ja anwesend. 61. Wozu ist das Zerreissen überhaupt nötig. 62. Wo die Ausübung der religiösen Vorschriften verboten war.

אמר [72]רבה ומודה רב הונא דאי אמרה [73]איהי לדידי אמר לי שליש דלגירושין יהביה ניהליה מהימנא מי איכא מידי דשליש גופיה לא מהימן ואיהי מהימנא אלא אי אמרה קמאי דידי לגירושין יהביה ניהליה מהימנא מיגו דאי בעיא אמרה לדידה יהביה ניהליה [74]בעל: בעל אמר לגירושין [34]ושליש אומר לגירושין

Jab.88a Git.2b3a Qid.66a והיא אומרת [75]נתן לי ואבד אמר רבי יוחנן °[76]הוה דבר שבערוה ואין דבר שבערוה פחות משנים ואמאי [34]וליהמניה לשליש מי קא נפיק גיטא מתותי ידיה

Bb.134b דלהמניה ולהמניה לבעל דאמר °[77]רבי חייא בר [78]אבין אמר רבי יוחנן בעל שאמר גירשתי את אשתי נאמן מי קאמר גירשתי ולימא חזקה שליח עושה שליחותו

Er.31b Naz.12a Hol.12a °דאמר [79]רבי יצחק האומר לשלוחו צא וקדש לי אשה סתם [80]ומת שלוחו אסור בכל [81]הנשים שבעולם חזקה

Col.b שליח עושה שליחותו °הני מילי לחומרא אבל לקולא

Jab.116a Ket.22b Ned.91a Git.89b לא וליהמנה לדידה מדרב המנונא °דאמר רב המנונא האשה שאמרה לבעלה גירשתני נאמנת חזקה אין האשה מעיזה פניה בפני בעלה הני מילי היכא דליכא דקא מסייע לה אבל היכא [82]דמסייע לה מעיזה ומעיזה:

[II,2] Qid.43b נערה המאורסה היא ואביה מקבלין את גיטה [83]אמר רבי יהודה אין שתי ידים [84]זוכות כאחת אלא אביה מקבל את גיטה בלבד וכל שאינה יכולה לשמור את גיטה אינה יכולה להתגרש:

72 M רבא || 73 M — איהי || 74 M בעלי בעל או׳ || 75 M נתנו || 76 M הוי || 77 BM רב || 78 M אב׳ [?אבא] || 79 M רב יצ׳ בר יוסף א״ר יוחנן האומר || 80 M — ומת שלוחו || 81 M — ה || 82 P דמסייעי. M דקמסייע 83 M ר״י או׳ 84 BM זוכות.

gelehrt. Rabba sagte: R. Hona pflichtet bei, dass, wenn sie sagt, der Vertrauensmann habe ihr gesagt, jener habe ihn ihr zur Scheidung gegeben, sie beglaubt sei. — Ist denn der Fall möglich, dass der Vertrauensmann selbst nicht beglaubt ist, sie aber[63] beglaubt ist!? — Vielmehr, wenn sie sagt, er habe ihn ihm in ihrer Gegenwart zur Scheidung gegeben, so ist sie beglaubt, denn wenn sie wollte, könnte sie sagen, der Ehemann habe ihn ihr selber gegeben.

Wenn der Ehemann sagt: zur Scheidung, und der Vertrauensmann ebenfalls sagt: zur Scheidung, und sie sagt, er habe ihn ihr gegeben und er sei ihr abhanden gekommen, so ist dies, wie R. Joḥanan sagt, eine Inzestangelegenheit, und bei einer Inzestangelegenheit sind mindestens zwei [Zeugen] erforderlich. — Weshalb denn, man sollte doch dem Vertrauensmann glauben!? — Kommt denn der Scheidebrief aus seiner Hand, dass man ihm glauben sollte!? — Sollte man doch dem Ehemann glauben, denn R. Ḥija b. Abin sagte im Namen R. Joḥanans: dass, wenn der Ehemann sagt, er habe sich von seiner Frau geschieden, er beglaubt sei!? — Sagt er denn, er habe sich geschieden[64]!? — Sollte man doch sagen, es sei feststehend, dass ein Bote seinen Auftrag ausführe!? R. Jiçḥaq sagte nämlich: Wenn jemand zu seinem Boten gesagt hat, dass er gehe und für ihn irgend ein Weib antraue, und der Bote gestorben ist, so sind ihm alle Weiber der Welt verboten, denn es gilt als feststehend, dass ein Bote seinen Auftrag ausführe[65]. — Dies nur erschwerend, nicht aber erleichternd. — Sollte man ihr glauben wegen der Lehre R. Honas, denn R. Hona sagte, dass, wenn eine Frau zu ihrem Mann sagt, er habe sich von ihr geschieden, sie beglaubt sei, da es feststehend ist, dass eine Frau sich nicht vor ihrem Mann erkühne[66]!? — Dies nur, wenn niemand zu ihrer Unterstützung da ist, wenn aber jemand zu ihrer Unterstützung da ist, erkühnt sie sich wol.

EIN VERLOBTES MÄDCHEN[67] KANN IHREN SCHEIDEBRIEF SELBST IN EMPFANG NEHMEN UND EBENSO IHR VATER. R. JEHUDA SAGT, ZWEI HÄNDE KÖNNEN NICHT GLEICHZEITIG ERWERBEN, VIELMEHR KANN NUR DER VATER ALLEIN IHREN SCHEIDEBRIEF IN EMPFANG NEHMEN. DIE IHREN SCHEIDEBRIEF NICHT ZU VERWAHREN VERSTEHT, KANN AUCH NICHT GESCHIEDEN WERDEN.

63. Wenn sie es in seinem Namen sagt. 64. Er hat nur einen Vertreter bestellt u. kann nicht wissen, ob die Scheidung giltig vollzogen worden ist. 65. Cf. S. 27 N. 74. 66. Dies zu behaupten, falls es nicht wahr ist. 67. Unter נערה ist ein Mädchen im 13. Lebensjahr zu verstehen, das nicht mehr minderjährig (קטנה), aber noch nicht mannbar (בוגרת) ist.

GEMARA. Worin besteht ihr Streit? — Die Rabbanan sind der Ansicht, der Allbarmherzige habe ihr eine weitere Hand[68] zugesprochen, während R. Jehuda der Ansicht ist, neben ihrem Vater ist ihre Hand nichts[69].

DIE IHREN SCHEIDEBRIEF NICHT ZU VERWAHREN VERSTEHT. Die Rabbanan lehrten: Eine Minderjährige, die ihren Scheidebrief zu verwahren versteht, kann geschieden werden, und die ihren Scheidebrief nicht zu verwahren versteht, kann nicht geschieden werden. Welche heisst eine Minderjährige, die ihren Scheidebrief zu verwahren versteht? — die ihren Scheidebrief und irgend etwas anderes verwahrt. — Wie meint er es? R. Johanan erwiderte: Er meint es wie folgt: die statt ihres Scheidebriefs etwas anderes[70] verwahrt. R. Hona b. Manoah wandte ein: Diese ist ja nichts weiter als eine Törin!? Vielmehr, erklärte R. Hona b. Manoah im Namen R. Ahas, des Sohns R. Iqas, die zwischen ihrem Scheidebrief und etwas anderem zu unterscheiden versteht.

R. Jehuda sagte im Namen R. Asis: Wenn er[71] ein Steinchen[72] fortwirft, eine Nuss aber behält, so kann er für sich erwerben, nicht aber für andere[73]; wenn er einen Wertgegenstand nach einer Zeit zurückgibt, so kann er sowol für sich als auch für andere erwerben. Als ich dies Šemuél vortrug, sprach er zu mir: dieses und jenes ist eins. — Was heisst: dieses und jenes ist eins? R. Hisda erwiderte: Sowol dieser als auch jener kann für sich erwerben, nicht aber für andere. R. Henana Vardan[74] wandte ein: Wie erfolgt die Vereinigung an der Durchgangsgasse[75]? — einer lege das Fass [Wein] nieder und spreche: dies sei für alle Bewohner der Durchgangsgasse bestimmt; sodann eigne er es ihnen zu durch seinen erwachsenen Sohn, seine erwachsene Tochter, seinen jüdischen Sklaven oder seine jüdische Sklavin. Von welcher Sklavin wird hier gesprochen: hat sie zwei Haare[76] bekommen, so hat sie ja bei ihm nicht zu bleiben, doch wol, wenn sie keine zwei Haare hat, und er lehrt, dass sie für andere erwerben könne!? — Anders verhält es sich bei der Vereinigung an der Durchgangsgasse, die nur rabbanitisch erforderlich[77] ist. R. Hisda

גמרא. במאי קמיפלגי רבנן סברי ידא יתירתא זכי לה רחמנא ורבי יהודה סבר במקום [84] אביה יד דילה [85] לאו כלום היא: וכל שאינה יכולה לשמור את גיטה: תנו רבנן °קטנה היודעת לשמור [86] את גיטה מתגרשת ושאינה יודעת לשמור [86] את גיטה אינה מתגרשת ואיזו היא קטנה [87] יודעת לשמור את גיטה כל שמשמרת גיטה ודבר אחר מאי קאמר [88] אמר רבי יוחנן הכי קאמר כל שמשמרת דבר אחר מחמת גיטה מתקיף לה רב הונא בר מנוח הא שוטה בעלמא היא אלא אמר רב הונא בר מנוח משמיה דרב אחא בריה דרב איקא כל שמבחנת בין גיטה לדבר אחר: אמר רב יהודה אמר [89] רב [90] אסי צרור וזורקו אגוז ונוטלו זוכה לעצמו [91] ואין זוכה לאחרים חפין ומחזירו לאחר שעה זוכה בין לעצמו ובין לאחרים כי אמריתה קמיה דשמואל אמר לי דא ודא אחת היא מאי דא ודא אחת היא אמר רב חסדא אחד זה ואחד זה זוכה לעצמו ואין זוכה לאחרים מתיב רב חיננא [92] וורדאן °ביצד משתתפין במבוי מניח את החבית ואומר הרי [93] זו לכל בני [81] המבוי ומזכה להם על ידי בנו ובתו הגדולים ועל ידי עבדו ושפחתו העברים [94]° הא שפחה היכי דמי אי [95] דאתיא שתי שערות מאי בעיא גביה אלא לאו דלא [95] אתיא שתי שערות [96] וקתני זוכה לאחרים שאני [97] שיתופי מבואות דרבנן אמר רב חסדא אישתיק

Er. 73b 79b; Ned. 88b

Bm. 12a

84 M אב ‖ 85 P לא ‖ 86 M — את ‖ 87 M + ה ‖ 88 M — אר״י ‖ 89 B רבי ‖ 90 M — אסי ‖ 91 (M וזוכה) ‖ 92 (M — וורד׳) ‖ 93 M זה ‖ 94 B האי ‖ 95 M דאייתיא׳ 96 M — וקתני זוכה לאח׳ 97 M שותפי מבוי.

68. Dh. die Wahrnehmung ihrer Interessen durch ihren Vater, u. da sie nicht mehr minderjährig ist, so kann sie es auch selbst. 69. Nur wenn sie Waise ist, kann sie sich selbst vertreten. 70. Wenn sie nicht einmal zwischen ihrem Scheidebrief u. irgend einer anderen Sache zu unterscheiden versteht. 71. Ein minderjähriger Knabe. 72. Das man ihm gibt. 73. Wenn jemand ihm etwas für einen anderen gegeben hat, so hat dieser es nicht erworben. 74. Nach Ršj. Ortsname, aus Vardina (od. Vardanja), müsste aber ורדינאה heissen; wahrscheinl. Beiname. 75. Damit die Anwohner am Šabbath ihre Sachen da umhertragen dürfen; cf. S. 562 N. 342. 76. An der Scham, beim Eintritt dieses Pubertätszeichens muss sie freigelassen werden. 77. Nach dem schriftlichen Gesetz ist nur das Tragen einer Sache aus einem Privatgebiet nach einem öffentlichen Gebiet (cf. Bd. i S. 330 Z. 22ff.) ver-

vgl. Pes.30b [98]וורדאן מאי הוה ליה למימר °כל דתקון רבנן °כעין
Fol.65 דאורייתא תקון [99]ואידך כי אמרינן כל דתקון רבנן
כעין דאורייתא תקון במילתא דאית לה עיקר מן
התורה אבל מילתא דלית לה עיקר מן התורה לא
Ms.iv.4 מתיב רב אויא °מערימין על מעשר שני כיצד [1]אומר
אדם לבנו [2]ובתו הגדולים לעבדו ושפחתו העברים הא
[3]לכם מעות הללו [4]ופדו בהן מעשר שני [5]זה ואוכלו
בלא חומש [6]הא שפחה היכי דמי אי [7]דאתיא שתי
שערות מאי בעיא גביה אלא לאו דלא [8]אתיא שתי
שערות הבא במאי עסקינן [9]במעשר בזמן הזה דרבנן
Qid.69a Ar.29a ואמה העבריה בזמן הזה מי איכא והתניא °אין עבד
עברי נוהג אלא בזמן שהיובל נוהג אלא בעציץ
שאינו נקוב דרבנן: אמר רבא שלש מדות בקטן
Suk.42a °צרור וזורקו אגוז ונוטלו זוכה לעצמו ואין זוכה
Kat.70a Git.59a Bb.155b לאחרים וכנגדן בקטנה [10]מתקדשת למיאון °הפעוטות
מקחן מקח וממכרן ממכר במטלטלין וכנגדן בקטנה
מתגרשת בקידושי אביה הגיעו לעונת נדרים נדריהן
נדר והקדשן הקדש וכנגדן בקטנה חולצת ולמכור
בנכסי אביו עד שיהא בן עשרים[11]:

iiij Qid.44b Git.63a **מנה** שאמרה התקבל לי גיטי אינו גט עד
שיגיע[12]גט לידה לפיכך אם רצה הבעל[13]לחזור

M 98 ורדן ‖ M 99 — ואידך ‖ M 1 + מערים ‖ M 2 ולבתו ‖ M 3 לך ‖ M 4 ופדה לך בהן ‖ M 5 — זה... ‖ B 6 האי ‖ M 7 דאייתיא׳ ‖ M 8 אייתיא׳ ‖ M 9 — במע׳ ‖ M 10 — מתק׳ ‖ M 11 + שנה ‖ M 12 — גט ‖ M 13 להחזי׳ יחזי׳ שאין הקטן עושה שלי׳ אבל אם.

sprach: Vardan ist wol stumm[78]! — Was sollte er denn erwidern? — Die Rabbanan haben alle ihre Bestimmungen denen der Gesetzlehre gleichgestellt. — Und jener!? — Nur bei Dingen, die in der Gesetzlehre wurzeln, sagen wir, die Rabbanan haben ihre Bestimmungen denen der Gesetzlehre gleichgestellt, nicht aber bei Dingen, die nicht in der Gesetzlehre wurzeln[79]. R. Ivja wandte ein: Man kann bei [der Auslösung] des zweiten Zehnten eine List anwenden[80], und zwar: man sage zu seinem erwachsenen Sohn, seiner erwachsenen Tochter, seinem jüdischen Sklaven oder seiner jüdischen Sklavin: da hast du Geld und löse dir den zweiten Zehnten[81] aus; er esse ihn dann ohne [Entrichtung des] Fünftels. Von welcher Sklavin wird hier gesprochen; hat sie zwei Haare bekommen, so hat sie ja bei ihm nicht zu bleiben, doch wol, wenn sie keine zwei Haare hat!? — Hier wird vom rabbanitischen Zehnten der Jetztzeit gesprochen. — Gibt es denn in der Jetztzeit eine jüdische Sklavin, es wird ja gelehrt, dass [das Gesetz vom] jüdischen Sklaven nur dann Geltung habe, wenn das Gesetz vom Jobeljahr[82] Geltung hat!? — Vielmehr, bei einem undurchlochten Pflanzentopf, wobei dies[83] rabbanitisch ist.

Raba sagte: Es gibt drei Arten von Minderjährigen. Wenn er ein Steinchen fortwirft und eine Nuss behält, so kann er für sich erwerben, nicht aber für andere, und dem entsprechend ist bei einer solchen Minderjährigen die Trauung giltig hinsichtlich der Weigerungserklärung[84]. Kleiner Kinder[85] Kauf und Verkauf von beweglichen Sachen ist giltig, und dem entsprechend benötigt eine solche Minderjährige auf Grund der Trauung durch ihren Vater der Scheidung. Hat er das zum Geloben erforderliche Alter[86] erlangt, so ist sein Gelübde giltig und seine Heiligung giltig, und dementsprechend benötigt eine solche Minderjährige der Ḥaliçah. [Unbewegliche] Güter seines Vaters verkaufen kann er erst mit zwanzig Jahren.

WENN EINE MINDERJÄHRIGE [ZU EINEM] GESAGT HAT: NIMM FÜR MICH MEINEN SCHEIDEBRIEF IN EMPFANG, SO IST DER SCHEIDEBRIEF ERST DANN RECHTSKRÄFTIG,

boten, was aber die Durchgangsgasse nicht ist. 78. Da er darauf nichts erwiderte. 79. Die Institution vom Êrub (Vereinigung der Gebiete) ist eine rabbanitische Neuerung. 80. Wenn jemand den 2. Zehnten vom Ertrag seines eignen Felds auslöst, so muss er ein Fünftel hinzufügen, nicht aber, wenn er gekauften auslöst. 81. Da sie rechtlich selbständig sind, so gelten sie als fremde Käufer. 82. Da dann auch die Freilassung der jüd. Sklaven zu erfolgen hat; cf. Lev. 25,8ff. 83. Die Entrichtung des 2. Zehnten von den in einem solchen gezogenen Pflanzungen. 84. Wenn sie von ihren Verwandten (nicht vom Vater) verheiratet worden ist, so kann sie nach Erlangung ihrer Grossjährigkeit die Ehe durch eine Weigerungserklärung ohne Scheidebrief auflösen. 85. Etwas älter als die oben bezeichneten; cf. S. 561 Z. 10ff. 86. Wenn er die Bedeutung des Gelübdes kennt, zwischen dem 12. u. dem 13. Lebensjahr; cf. S. 70 Z. 7ff.

יחזור שאין קטן עושה שליח[13]ואם אמר לו אביה צא
והתקבל[14]לבתי גיטה אם רצה לחזור לא יחזור ׳האומר Q.d.56a
תן גט זה לאשתי במקום פלוני ונתנו לה במקום אחר
פסול הרי היא במקום פלוני ונתנו לה במקום אחר
כשר ׳האשה שאמרה התקבל לי גיטי במקום פלוני Q.d.49a Bb.165a
וקיבלו °[15]לה במקום אחר פסול °[16]רבי [17]אלעזר מכשיר 1G:4
הבא לי גיטי ממקום פלוני והביאו לה ממקום אחר
כשר:

גמרא. °[18]ורבי אלעזר מאי שנא רישא דלא פליג
ומאי שנא סיפא דפליג איהו דמדעתיה מגרש קפיד
איהי דבעל כרחה[19]מתגרשת °מראה מקום היא לו: Q.d.48b 49a

הבא לי גיטי אוכלת בתרומה עד שיגיע גט לידה Bb.165a [iv]
התקבל לי גיטי אסורה לאכול בתרומה מיד
התקבל לי גיטי במקום פלוני [20]אוכלת בתרומה עד
שיגיע גט לאותו מקום רבי [21]אלעזר אוסר מיד:

גמרא. וגיטא מיהא הוי והאמרת רישא לא הוי
[22]גיטא לא צריכא דאמרה[23]ליה התקבל לי[24]גיטא במתא
מחסיא וזימנין דמשכחת ליה בבבל והכי קאמרה
[23]ליה משקל כל היכא דמשכחת ליה[25]שקליה מיניה
°גיטא לא[26]הוי עד דמטית למתא מחסיא: ורבי Col.b
אלעזר אוסר מיד: פשיטא דהא מראה מקום היא
לו לא צריכא[27]דאמרה ליה זיל למזרח דאיתיה במזרח

P 13 — ו ‖ M 14 גט לבתו קטנה רצה להחזי׳ לא יחזיר ‖ 15 M — לה ‖ M 16 + ו ‖ V 17 אליעזר ‖ V 18 מ״ש רישא דל״פ ר״א ‖ M 19 מיגרש׳ ‖ M 20 + וקבל׳ במקום אחר ‖ P 21 אליעזר ‖ M 22 גט ‖ M 23 — ליה ‖ M 24 גיטי ‖ M 25 שקול׳ לי מינ׳ ‖ M 26 ליהוי ‖ M 27 — דאמרה...למזרח. V דאיתיה במז׳ וא״ל זיל למז׳ וקאזיל.

WENN ER IN IHRE HAND GEKOMMEN IST, DAHER KANN DER EHEMANN, WENN ER ES WÜNSCHT, ZURÜCKTRETEN; MINDERJÄHRIGE KÖNNEN KEINEN VERTRETER BESTELLEN. WENN IHM ABER DER VATER GESAGT HAT: GEH, NIMM FÜR MEINE TOCHTER IHREN SCHEIDEBRIEF IN EMPFANG, SO KANN JENER, WENN ER ES WÜNSCHT, NICHT ZURÜCKTRETEN. WENN JEMAND GESAGT HAT: GIB MEINER FRAU DIESEN SCHEIDEBRIEF AN JENEM ORT, UND ER IHN IHR AN EINEM ANDEREN ORT GEGEBEN HAT, SO IST ER UNGILTIG; WENN ABER: SIE BEFINDET SICH AN JENEM ORT, UND ER IHN IHR AN EINEM ANDEREN ORT GEGEBEN HAT, SO IST ER GILTIG. WENN EINE FRAU GESAGT HAT: NIMM FÜR MICH MEINEN SCHEIDEBRIEF AN JENEM ORT IN EMPFANG, UND ER IHN FÜR SIE AN EINEM ANDEREN ORT IN EMPFANG GENOMMEN HAT, SO IST ER UNGILTIG, UND NACH R. ELEÂZAR GILTIG; WENN ABER: BRING MIR MEINEN SCHEIDEBRIEF VON JENEM ORT, UND ER IHN IHR VON EINEM ANDEREN ORT GEBRACHT HAT, SO IST ER GILTIG.

GEMARA. Weshalb streitet R. Eleâzar nicht hinsichtlich des Anfangsatzes, wol aber hinsichtlich des Schlußsatzes? — Er, bei dem die Scheidung mit seinem Willen erfolgt, achtet darauf[87], sie, bei der die Scheidung gegen ihren Willen erfolgt, gibt ihm nur einen Hinweis[88].

WENN SIE [ZU EINEM] GESAGT HAT: BRING MIR MEINEN SCHEIDEBRIEF, SO DARF SIE[89]HEBE ESSEN, BIS DER SCHEIDEBRIEF IN IHRE HAND GEKOMMEN IST; WENN ABER: NIMM FÜR MICH MEINEN SCHEIDEBRIEF IN EMPFANG, SO IST IHR DAS ESSEN VON HEBE SOFORT VERBOTEN. [SAGTE SIE:] NIMM FÜR MICH AN JENEM ORT MEINEN SCHEIDEBRIEF IN EMPFANG, SO DARF SIE HEBE ESSEN, BIS DER SCHEIDEBRIEF JENEN ORT ERREICHT; NACH R. ELEÂZAR IST ES IHR SOFORT VERBOTEN.

GEMARA. Immerhin ist der Scheidebrief[90]giltig, und im Anfangsatz heisst es, dass er ungiltig sei!? — In dem Fall, wenn sie zu ihm gesagt hat: nimm für mich den Scheidebrief in Matha-Meḥasja in Empfang, oft aber triffst du ihn auch in Babel. Sie meinte es wie folgt: nimm ihn von ihm wo du ihn auch triffst, giltig aber sei der Scheidebrief erst dann, wenn du in Matha-Meḥasja bist.

NACH R. ELEÂZAR IST ES IHR SOFORT VERBOTEN. Selbstverständlich, sie gab ihm ja nur einen Hinweis[91]!? — In dem Fall, wenn sie zu ihm gesagt hat: geh nach Osten,

87. Dass die Uebergabe genau nach seiner Bestimmung erfolge. 88. Wo ihr Mann zu treffen ist, jedoch ist ihr der Ort der Empfangsnahme gleichgiltig. 89. Wenn ihr Mann ein Priester ist. 90. Wenn er in einem anderen Ort in Empfang genommen worden ist. 91. Er lehrte bereits in der vorangehenden Mišnah, dass aus diesem Grund in einem ähnlichen Fall der Scheidebrief giltig sei.

וקא אזל למערב מהו דתימא במערב הא[28]ליתיה קא
משמע לן[29]דלמא בהדי דקאזיל[30]מיגס גאיס ביה ויהב
ליה גיטא: האומר לשלוחו ערב לי בתמרים ועירב
לו בגרוגרות בגרוגרות ועירב לו בתמרים תני חדא
עירובו עירוב ותניא אידך אין עירובו עירוב אמר
רבה לא קשיא[31]הא רבנן הא רבי אלעזר הא רבנן
Qid.48b 49a דאמרי קפידא הא רבי אלעזר דאמר °מראה מקום
Bb.165a היא לו[32]ורב יוסף אמר הא והא רבנן כאן בשלו כאן
בשל חבירו אמר ליה אביי[32]ואלא הא דתניא האומר
לשלוחו ערב לי במגדל ועירב לו בשובך בשובך
ועירב לו במגדל[33]דתניא חדא עירובו עירוב ותניא
אידך אין עירובו עירוב התם מאי שלו ושל חבירו
איכא התם נמי איכא פירי דמגדל ופירי דשובך:
[v,i] האומר כתבו גט ותנו[34]לאשתי גרשוה כתבו
איגרת ותנו לה הרי אלו יכתבו ויתנו[35]פטרוה
פרנסוה עשו לה כנימוס עשו לה כראוי לא אמר
כלום:

גמרא. תנו רבנן שלחוה שבקוה תרכוה הרי
אלו יכתבו ויתנו[35]פטרוה פרנסוה עשו לה כנימוס
[36]עשו לה כראוי לא אמר כלום תניא רבי נתן אומר
Bb.73a [36]פיטרוה דבריו קיימין פטרוה לא אמר כלום °אמר

28 M לא איתיה || 29 M — דלמא || 30 M מיפגע פגע ביה || 31 M — הא...אלעזר || 32 M — ו || 33 M — דתניא חדא || 34 M לאש׳ || 35 M פיטר׳ || 36 M + עשו לה כדת || 37 B פטר׳ ד״ק פיטר׳.

denn er ist im Osten, und er nach Westen gegangen ist; man könnte glauben, [man berücksichtige,] er ist ja nicht im Westen, so lehrt er uns, [dass man berücksichtige,] er kann ihn unterwegs getroffen und ihm den Scheidebrief gegeben haben.

Hinsichtlich des Falls, wenn jemand zu seinem Vertreter gesagt hat, dass er für ihn einen Êrub[92] aus Datteln bereite, und dieser ihn aus Feigen bereitet hat, aus Feigen, und dieser ihn aus Datteln bereitet hat, lehrt das Eine, der Êrub sei giltig, und dagegen ein Anderes, der Êrub sei ungiltig!? Rabba erwiderte: Das ist kein Einwand; das eine nach den Rabbanan und das eine nach R. Eleâzar. Das eine nach den Rabbanan, welche sagen, er achtete darauf, und das eine nach R. Eleâzar, welcher sagt, er gab ihm einen Hinweis. R. Joseph erklärte: Beide nach den Rabbanan; das eine, wenn mit seinem, und das eine, wenn mit fremdem[93]. Abajje sprach zu ihm: Es wird gelehrt, dass, wenn jemand zu seinem Vertreter gesagt hat, dass er für ihn einen Êrub in einem Schrank niederlege, und er ihn in einem Taubenschlag niedergelegt hat, in einem Taubenschlag, und er ihn in einem Schrank niedergelegt hat, der Êrub nach einer Lehre giltig und nach einer anderen ungiltig sei; was ist hierbei zwischen seinem und fremdem[94] zu unterscheiden!? — Hierbei handelt es sich ebenfalls um die Früchte im Schrank und die Früchte im Taubenschlag[95].

WENN JEMAND GESAGT HAT: SCHREIBT EINEN SCHEIDEBRIEF UND GEBT IHN MEINER FRAU, SCHEIDET SIE [VON MIR], SCHREIBT EINEN BRIEF[96] UND GEBT IHR, SO SCHREIBE MAN IHN UND GEBE IHR; WENN ABER: ENTLASST[97] SIE, VERSORGT SIE, VERFAHRT MIT IHR NACH GEBÜHR, VERFAHRT MIT IHR NACH GEHÖRIGKEIT, SO HAT ER NICHTS GESAGT.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Sagte er: schickt sie fort, lasst sie fort, treibt sie fort, so schreibe man [einen Scheidebrief] und gebe ihr, wenn aber: entlasst sie, versorgt sie, verfahrt mit ihr nach Gebühr, verfahrt mit ihr nach Gehörigkeit, so hat er nichts gesagt. Es wird gelehrt: R. Nathan sagte: [Sagte er:] entlasst sie, so sind seine Worte giltig, wenn aber: entlassen[98], so hat er nichts gesagt. Raba sagte: R. Nathan

92. Cf. S. 562 N. 342. 93. Wenn jemand ihm erlaubt hat, seine Datteln od. Feigen zum Êrub zu nehmen; wenn der Vertreter andere Früchte genommen hat, so ist der Êrub ungiltig, da auch der Beauftragende über diese nicht verfügen kann. 94. Dem fremden Eigentümer ist es ja gleichgiltig, wo der Êrub niedergelegt wird. 95. Hier handelt es sich nicht um die Bestimmung, wo der Êrub niedergelegt werde, sondern woher die Früchte hierfür zu entnehmen seien. 96. Auch diese Bezeichnung wird für den Scheidebrief gebraucht. 97. Dieser Ausdruck wird wol von der Scheidung gebraucht, jed. nur übertragen. 98. Die genaue Uebersetzung ist hier nicht möglich; im Text wird im 1. Fall das Qal u. im 2. Fall das Piêl gebraucht, u. für den Begriff Scheidung wird die erstere Form gebraucht.

ist Babylonier[99] und unterscheidet zwischen "entlasst sie" und ist "entlassen", unser Autor aber ist Jerušalemite und unterscheidet nicht.

Sie fragten: Wie ist es, [wenn er gesagt hat:] bringt sie hinaus, verlasst sie, löst sie, lasst sie, wirkt für sie, verfahrt mit ihr nach Gesetz!? — Eines davon ist zu entscheiden, denn es wird gelehrt: [Sagte er:] verfahrt mit ihr nach Gesetz, verfahrt mit ihr nach Gebühr, verfahrt mit ihr nach Gehörigkeit, so hat er nichts gesagt.

ANFANGS SAGTEN SIE, DASS, WENN JEMAND, DER ZUM HINRICHTEPLATZ GEFÜHRT WIRD, SAGT: SCHREIBT[100] MEINER FRAU EINEN SCHEIDEBRIEF, MAN IHN SCHREIBE UND IHR[101] GEBE; SPÄTER BESTIMMTEN SIE ES AUCH VON EINEM ZUR SEE UND MIT EINER KARAWANE AUSREISENDEN. R. ŠIMÔN ŠEZORI SAGT, DIES GELTE AUCH VOM GEFÄHRLICH [KRANKEN].

GEMARA. Geneba wurde zum Hinrichteplatz hinausgeführt, und als er sich da befand, verfügte er, dass man R. Abina von seinem Wein in Nehar-Panja vierhundert Zuz gebe. Da sagte R. Zera: Mag R. Abina seinen Ranzen nehmen und zu seinem Lehrer R. Hona[102] gehen. R. Hona sagte nämlich: Sein[103] Scheidebrief gleicht seiner Schenkung, wie er hinsichtlich der Schenkung, wenn er aufsteht, zurücktreten kann, ebenso kann er hinsichtlich seines Scheidebriefs, wenn er aufsteht, zurücktreten; und wie er beim Scheidebrief nicht genau zu verfügen braucht, wenn er nur "schreibt" gesagt hat, selbst wenn er nicht "gebt" gesagt hat, ebenso ist die Schenkung [giltig], wenn er nur "gebt" gesagt hat, selbst wenn er es ihm nicht zugeeignet hat. R. Abba wandte ein: Demnach sollte doch, wie die Schenkung auch nach dem Tod erfolgen kann, auch die Scheidung nach dem Tod erfolgen[104] können!? — Was soll dies; allerdings gibt es eine Schenkung nach dem Tod, aber gibt es denn eine Scheidung nach dem Tod[105]!? — Vielmehr, R. Abba wandte folgendes ein: es war ja[106] eine partielle Schenkung[107] eines Sterbenskranken, und bei der partiellen Schenkung eines Sterbenskranken ist eine Zueignung erforderlich!? — Demnach ist R. Hona der Ansicht, dass eine Zueignung nicht

רבא רבי נתן דבבלאה הוא[38] דייק בין פיטרוה לפטרוה
תנא דידן °דבר[39] ארץ ישראל הוא לא דייק: איבעיא Sab.73b Bb.19a
להו הוציאוה מהו עזבוה מהו התירוה מהו הניחוה
מהו הועילו לה מהו עשו לה כדת מהו פשוט מיהא
הדא דתניא עשו לה כדת עשו לה כנימוס עשו לה
כראוי לא אמר כלום:

ראשונה היו אומרים היוצא בקולר ואמר IV,2 Git.13b
כתבו גט[34] לאשתי הרי אלו יכתבו ויתנו חזרו Bb.146b Men.30b
לומר אף המפרש והיוצא בשיירא °רבי שמעון שזורי Hol.75b T.iv.5
אומר אף המסוכן: Ket.55a

גמרא. גניבא יוצא בקולר הוה כי[40] הוה קא
נפיק אמר הבו ארבע מאה זוזי לרבי אבינא[41] מחמרא
דנהר פניא אמר רבי זירא °דרא רבי אבינא לסילתיה Fol.66
ואזל לגבי דרב הונא רביה °דאמר רב הונא גיטו Git.72b
כמתנתו מה מתנתו אם עמד חוזר אף גיטו אם עמד
חוזר ומה גיטו אף על גב דלא פריש כיון דאמר
[42] כתבו אף על גב דלא אמר תנו אף מתנתו כיון
דאמר תנו אף על גב דלא קנו מיניה מתקיף לה
רבי אבא אי מה מתנה ישנה לאחר מיתה אף גט
ישנו לאחר מיתה הכי השתא בשלמא מתנה[43] איתה
לאחר מיתה אלא גט לאחר מיתה מי איכא אלא
רבי אבא הכי קא קשיא ליה מתנת שכיב מרע
במקצת היא °ומתנת שכיב מרע במקצת[44] בעיא קנין Bb.151b
מכלל דרב הונא סבר לא בעיא קנין והא קיימא

38 B + ו ‖ 39 (M — ארץ) ‖ 40 M — הוה ‖ 41 M מן חמרא ‖ 42 M כתובו ‖ 43 M ישני׳ ‖ 44 M + הוא ד.

99. In Babylonien wurde meist aramäisch gesprochen u. zwischen den verschiedenen Formen der aram. Worte genau unterschieden. 100. Um sie von der Schwagerehe (Dt. 25,5ff.) zu entbinden. 101. Obgleich er keinen Auftrag zum Geben erteilt hat, da er dies in seiner Aufregung vergessen hat. 102. Dh. sich bei ihm für seine Lehre bedanken, dass in einem solchen Fall die Verfügung genüge u. eine Zueignung nicht nötig sei. 103. Eines Sterbenden. 104. Wenn er es vorher verfügt hat. 105. Da beim Sterben die Scheidung nicht vollzogen war, so verfiel sie der Schwagerehe. 106. Bei der Schenkung G.s. 107. Die Bestimmungen hinsichtl. der Schenkung eines Sterbenden, (dass er nach der Genesung zurücktreten kann u. dass keine Zueignung erforderlich ist) gelten nur von dem Fall, wenn er sein ganzes Vermögen verschenkt hat; cf. Bd. vj S. 1344 Z. 12ff.

לן דבעיא קנין שאני הכא דמצוה מחמת מיתה הוא מכלל דרבי אבא סבר מצוה מחמת מיתה[45]בעיא קנין והא קיימא לן דלא[45]בעיא קנין אלא רבי אבא הכי קא קשיא ליה חמרא לא קאמר דמי חמרא לא קאמר מחמרא[44]קאמר ואידך מחמרא כדי לייפות את כחו שלחו מתם[46]מחמרא כדי לייפות את כחו:

[vi,1] Jab.122a Ket.70b מי שהיה מושלך[47]לבור ואמר כל השומע[48]את קולו יכתוב גט לאשתו הרי אלו יכתבו ויתנו:

Jab.122a גמרא. °וליחוש שמא שד הוא אמר רב יהודה [49]בשראו לו דמות אדם אינהו נמי אידמויי[50]אידמו דחזו ליה בבואה אינהו נמי אית להו[51]בבואה דחזו Hor.12a Ker.6a ליה °בבואה דבבואה ודלמא אינהו נמי אית להו אמר רבי חנינא לימדני[52]יונתן בני בבואה אית להו בבואה דבבואה לית להו[53]ודלמא צרה היא תנא דבי רבי ישמעאל בשעת הסכנה כותבין ונותנין אף על פי שאין מכירין:

[vi,2] Hol.39b tGit.4 הבריא שאמר כתבו גט[54]לאשתי רצה לשחק בה °מעשה בבריא[54]אחד שאמר כתבו גט[55]לאשתי ועלה[56]לראש הגג ונפל ומת אמר רבן שמעון בן גמליאל אם מעצמו נפל הרי זה גט °אם הרוח דחתו| אינו גט:

גמרא. מעשה לסתור חסורי מיחסרא והכי Ned.48a Zeb.2b Hol.39b קתני אם °הוכיח סופו על תחילתו הרי זה גט ומעשה

45 M בעי | 46 M — מחמרא | 47 M בבור || 48 M — את || 49 M + אמר שמואל. B כשראו || 50 M מידמו || 51 (M — בבואה...להו) || 52 M יוחנן || 53 M וליחוש ליה דיל׳ || 54 M — אחד || 55 M לאשתו || 56 M לגג.

erforderlich sei, und es ist uns ja bekannt, dass eine Zueignung erforderlich sei!? — Anders ist es hierbei; es war eine Bestimmung wegen des Sterbens[108]. — Demnach ist R. Abba der Ansicht, dass auch bei einer Bestimmung wegen des Sterbens eine Zueignung erforderlich sei, und es ist uns ja bekannt, dass keine Zueignung erforderlich sei!? — Vielmehr, R. Abba wandte folgendes ein: weder sagte er, "Wein"[109]noch sagte er "vom Erlös des Weins", sondern "vom Wein"[110]. — Und jener!? — Vom Wein, um sein Anrecht[111]zu kräftigen. Von dort liessen sie sagen: vom Wein, um sein Anrecht zu kräftigen.

WENN JEMAND, DER IN EINE GRUBE GEWORFEN WORDEN IST, RUFT: WER MEINE STIMME HÖRT, SCHREIBE MEINER FRAU EINEN SCHEIDEBRIEF, SO SCHREIBE MAN IHN UND GEBE IHR.

GEMARA. Sollte doch berücksichtigt werden, es ist vielleicht ein Dämon!? R. Jehuda erwiderte: Wenn man an ihm eine menschliche Gestalt sieht. — Auch diese nehmen ja eine ähnliche Gestalt an!? — Wenn man an ihm einen Schatten sieht. — Auch diese haben ja einen Schatten!? — Wenn man an ihm einen Widerschatten[112]sieht. — Vielleicht haben auch diese einen Widerschatten!? R. Ḥanina erwiderte: Mein Sohn Jonathan lehrte mich, sie haben einen Schatten, nicht aber einen Widerschatten. — Vielleicht ist es eine Nebenbuhlerin[113]!? — In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt, bei einer Gefahr schreibe und gebe man [einen Scheidebrief], auch wenn man ihn nicht erkennt.

WENN EIN GESUNDER GESAGT HAT: SCHREIBT MEINER FRAU EINEN SCHEIDEBRIEF, SO WOLLTE ER SIE NUR ANFÜHREN[114]. EINST SAGTE EIN GESUNDER, DASS MAN SEINER FRAU EINEN SCHEIDEBRIEF SCHREIBE, UND ALS ER SPÄTER AUF EIN DACH STIEG, STÜRZTE ER AB UND STARB. DA ENTSCHIED R. ŠIMÔN B. GAMALIÉL: HAT ER SICH ABSICHTLICH HERABGESTÜRZT, SO IST DER SCHEIDEBRIEF GILTIG, HAT IHN DER WIND HERABGESTOSSEN, SO IST DER SCHEIDEBRIEF UNGILTIG.

GEMARA. Ein Ereignis zur Widerlegung[115]!? — [Die Mišnah] ist lückenhaft und muss wie folgt lauten: wenn der Ausgang für den Anfang entscheidend[116]ist, so ist der Scheidebrief giltig. Einst sagte ein Gesunder, dass man seiner Frau einen Scheide-

108. Er wusste, dass er nicht am Leben bleiben werde, u. in diesem Fall ist die Zueignung nicht erforderlich. 109. Dass man ihm Wein im Wert von 400 Zuz gebe. 110. Im Text ohne Artikel: von Wein, dh. Geld aus Wein, u. dies ist ein Absurdum. 111. Der ganze Vorrat Wein sollte als Deckung für seine 400 Zuz dienen. 112. Wörtl. Schatten des Schattens. 113. Die dies aus der Grube ruft, um ihre Scheidung herbeizuführen. 114. Da er sie nicht beauftragt hat, ihn ihr auch zu geben. 115. Die vorangehende Lehre macht hierbei keinen Unterschied. 116. Dass er sie nicht anführen wollte.

brief schreibe, und als er später auf ein Dach stieg, stürzte er ab und starb. Da entschied R. Šimôn b. Gamaliél: Hat er sich absichtlich herabgestürzt, so ist der Scheidebrief giltig, hat ihn der Wind herabgestossen, so ist der Scheidebrief ungiltig.

Einst kam jemand in das Bethaus, wo er einen Kinderlehrer mit seinem Sohn und noch jemand sitzen sah. Da sprach er zu ihnen: Zwei von euch mögen einen Scheidebrief für meine Frau schreiben. Darauf[117] starb der Kinderlehrer. Pflegt man den Sohn zum Vertreter anstelle des Vaters[118] zu machen oder nicht? R. Naḥman sagt, man pflege nicht den Sohn zum Vertreter anstelle des Vaters zu machen, und R. Papa sagt, man pflege wol den Sohn zum Vertreter anstelle des Vaters zu machen. Raba sagte: Die Halakha ist, man pflege den Sohn zum Vertreter anstelle des Vaters zu machen.

WENN JEMAND ZU ZWEIEN GESAGT HAT: GEBT MEINER FRAU EINEN SCHEIDEBRIEF, ODER ZU DREIEN: SCHREIBT MEINER FRAU EINEN SCHEIDEBRIEF UND GEBT IHN IHR, SO MÜSSEN SIE SELBST SCHREIBEN[119] UND IHR GEBEN. WENN JEMAND ZU DREIEN GESAGT HAT: GEBT MEINER FRAU EINEN SCHEIDEBRIEF, SO KÖNNEN SIE AUCH ANDERE BEAUFTRAGEN, IHN ZU SCHREIBEN, WEIL ER SIE ZUM GERICHT GEMACHT[120] HAT — WORTE R. MEÍRS. FOLGENDE LEHRE BRACHTE R. ḤANINA AUS ONO AUS DEM GEFÄNGNIS[121]: ES IST MIR ÜBERLIEFERT, DASS, WENN JEMAND ZU DREIEN GESAGT HAT: GEBT MEINER FRAU EINEN SCHEIDEBRIEF, SIE ANDERE BEAUFTRAGEN KÖNNEN, IHN ZU SCHREIBEN, DA ER SIE ZUM GERICHT GEMACHT HAT. R. JOSE SAGTE: WIR SPRACHEN ZUM BOTEN[122]: AUCH UNS IST ES ÜBERLIEFERT, DASS, SELBST WENN JEMAND ZU [DEN MITGLIEDERN DES] HOHEN GERICHTS IN JERUŠALEM GESAGT HAT: GEBT MEINER FRAU EINEN SCHEIDEBRIEF, SIE LERNEN[123] UND IHN SELBER SCHREIBEN UND IHR GEBEN MÜSSEN. WENN JEMAND ZU ZEHN [PERSONEN] GESAGT HAT: GEBT[124] MEINER FRAU EINEN SCHEIDEBRIEF, SO MUSS EINER SCHREIBEN UND ZWEI UNTERSCHREIBEN; WENN ABER: IHR ALLE SCHREIBT, SO MUSS EINER SCHREIBEN UND ALLE UNTERSCHREIBEN. DAHER IST, WENN EINER VON IHNEN GESTORBEN IST, DER SCHEIDEBRIEF NICHTIG.

נמי בבריא שאמר כתבו גט[55]לאשתי ועלה לראש הגג ונפל ומת[32]ואמר רבן שמעון בן גמליאל אם מעצמו נפל הרי זה גט אם הרוח[57]דחתו אינו גט:

ההוא גברא דעל לבי כנישתא אשכח מקרי ינוקא ובריה[58]דיתבי ויתיב איניש אחרינא גבייהו אמר להו[59]בי תרי מינייכו נכתבו גיטא לדביתהו לסוף שכיב מקרי ינוקא מי משוו אינשי ברא שליחא במקום אבא או לא רב נחמן אמר לא משוו אינשי ברא שליחא במקום אבא[60]ורב[61]פפא אמר משוו אינשי ברא שליחא במקום אבא אמר[62]רבא[16]הילכתא משוו אינשי ברא שליחא במקום אבא:

[vij] Git.29b Col.b אמר לשנים תנו גט[34]לאשתי או לשלשה כתבו גט ותנו[34]לאשתי הרי אלו יכתבו ויתנו אמר לשלשה תנו גט[55]לאשתי[63]הרי אלו יאמרו לאחרים ויכתבו מפני שעשאן בית דין דברי רבי מאיר וזו הלכה העלה רבי[64]חנינא איש אונו מבית האסורין[65]מקובל אני באומר לשלשה תנו גט[55]לאשתי שיאמרו לאחרים ויכתבו[66]מפני שעשאן בית דין אמר רבי יוסי נומינו לשליח אף אנו מקובלין שאפילו אמר לבית דין הגדול שבירושלם[67]תנו גט לאשתי שילמדו ויכתבו ויתנו[68]אמר לעשרה[69]תנו גט[55]לאשתי אחד כותב ושנים Git.18b חותמין כולכם כתובו אחד כותב וכולם חותמין לפיכך אם מת אחד מהן הרי[70]זה גט בטל:

57 M רחפו 58 M דהוו יתב' 59 M בתרי 60 M — ורב...רבא 61 B פפי 62 P רבה 63 M — ה״א 64 M חנניא 65 M מקובלני באו' 66 M + ויתנו לה 67 M — ת״ג לאש' 68 M + לה 69 M כתבו. B + כתבו ו 70 M הגט.

117. Nachdem der Beauftragende die Stadt verlassen hatte. 118. Ob er beim Erteilen des Auftrags damit einverstanden war, dass event. der Sohn seinen Vater vertrete. 119. Od. unterschreiben; sie können damit nicht andere beauftragen. 120. Drei Personen bilden ein Gerichtskollegium, u. er hat sie nicht mit dem Schreiben beauftragt. 121. Die er wol von R. Âqiba hörte, als dieser verhaftet (cf. Bd. i S. 229 Z. 8ff.) war. 122. Zu RḤ., der diese Lehre brachte. 123. Das Schreiben, falls sie es nicht verstehen. 124. So auch in der paläst. Mišnah; der T. (weiter u. in der Parallelstelle S. 411

גמרא. אמר רבי ירמיה בר אבא שלחו ליה מבי רב לשמואל ילמדנו רבינו אמר לשנים כתבו °[70]גט ותנו[55]לאשתי ואמרו לסופר וכתב וחתמו הן מהו שלח להו תצא והדבר צריך תלמוד מאי הדבר צריך תלמוד אילימא משום דהוו[71]להו מילי ומספקא ליה מילי אי מימסרן לשליח[72]אי לא מימסרן לשליח והאמר Git.29a 71b72b שמואל אמר רבי הלכה כרבי יוסי דאמר °מילי לא מימסרן לשליח אלא לשמואל[73]הא קא מיבעיא ליה האי כתובו[74]אי כתב ידן[72]אי כתב הגט[75]ותיפשוט ליה ממתניתין אמר לשנים תנו גט[55]לאשתי או לשלשה כתבו גט ותנו[55]לאשתי הרי אלו יכתבו ויתנו היא גופא קא מיבעיא ליה כתובו כתב ידן[76]הוא או כתב הגט[76]הוא פשיטא דכתב הגט[76]הוא דקתני סיפא אמר רבי יוסי נומינו לשליח אף אנו מקובלין שאפילו אמר לבית דין הגדול שבירושלם תנו גט[55]לאשתי שילמדו ויכתבו ויתנו לה אי אמרת בשלמא כתב הגט[76]הוא שפיר אלא אי אמרת כתב ידן[76]הוא מי איכא בי דינא דלא ידעי מחתם[77]חתימת ידייהו אין איכא בי דינא חדתא ואי סבירא לן[78]דהאי כתובו כתב ידן הוא הא כתב הגט כשר והאמר שמואל אמר רבי הלכה כרבי יוסי דאמר מילי לא מימסרן לשליח אמרי אי[79]סבירא לן דכתובו כתב ידן הוא כתב הגט ib.71b72a נעשה כאומר אמרו[80]ומודה רבי יוסי באומר אמרו

B 70 ותנו גט | M 71 ליה | M 72 או | M 73 הכי מיב׳ || M 74 — אי || M 75 תפ׳ לה || M 76 — הוא | P 77 חתימו׳ || M 78 דכתובו || B 79 סבירי || M 80 — ומודה...אמרו.

GEMARA. R. Jirmeja b. Abba sagte: Aus der Schule Rabhs sandten sie an Šemuél: Lehre uns der Meister, wie es denn sei, wenn jemand zu zweien gesagt hat: schreibt meiner Frau einen Scheidebrief und gebt ihn ihr, und diese einen Schreiber zu schreiben beauftragt und ihn unterschrieben[125]haben? Er liess ihnen erwidern: Sie muss[126]fort; die Sache muss jedoch noch durchstudirt werden. — Was heisst: die Sache muss noch durchstudirt werden? Wollte man sagen, weil es Worte[127]sind, und ihm zweifelhaft war, ob Worte einem Vertreter übergeben werden können oder nicht, so sagte ja Šemuél im Namen Rabbis, die Halakha sei wie R. Jose, welcher sagt, dass Worte nicht einem Vertreter übergeben werden können!? — Vielmehr, folgendes war Šemuél fraglich: ist unter "schreiben" ihre Unterschrift oder die Niederschrift des Scheidebriefs zu verstehen? — Sollte er dies aus unsrer Mišnah entscheiden: wenn jemand zu zweien gesagt hat: gebt meiner Frau einen Scheidebrief, oder zu dreien: schreibt meiner Frau einen Scheidebrief und gebt ihn ihr, so müssen sie selbst schreiben und ihr geben!? — Diese selbst ist ihm fraglich: ist unter "schreiben" ihre Unterschrift oder die Niederschrift des Scheidebriefs zu verstehen? — Selbstverständlich die Niederschrift des Scheidebriefs, denn der Schlußsatz lehrt: R. Jose sagte: Wir sprachen zum Boten: Auch uns ist es überliefert, dass, selbst wenn er zu [den Mitgliedern des] hohen Gerichts in Jerušalem gesagt hat: gebt meiner Frau einen Scheidebrief, sie lernen und ihn selber schreiben und ihr geben müssen. Einleuchtend ist dies, wenn du sagst, die Niederschrift des Scheidebriefs, wenn du aber sagst, die Unterschrift, so gibt es ja kein Gericht, [dessen Mitglieder] nicht zu unterschreiben verstehen!? — Freilich, dies kann bei neuen Gerichtsmitgliedern vorkommen. — Wenn man annimmt, unter "schreiben" sei die Unterschrift zu verstehen, während die Niederschrift des Scheidebriefs [durch andere] zulässig ist, [so ist ja einzuwenden,] Šemuél sagte doch im Namen Rabbis, die Halakha sei wie R. Jose, welcher sagt, Worte können einem Vertreter nicht übergeben werden!? — Ich will dir sagen, wenn wir annehmen, dass unter "schreiben" die Unterschrift zu verstehen ist, so ist es hinsichtlich der Niederschrift ebenso, als würde er "sagt"[128]gesagt haben, und R. Jose pflichtet hinsichtlich des Falls bei, wenn er "sagt" gesagt hat[129]. —

Z. 11), die Mišnah u. andere Codices haben כתבו; die Lesart כתבו ותנו der kursirenden Ausgaben ist wol eine Korrektur. 125. Ob unter "schreiben" in der Mišnah das Schreiben des ganzen Scheidebriefs od. nur das Unterschreiben zu verstehen ist. 126. Vom 2. Mann, falls sie auf Grund eines solchen Scheidebriefs geheiratet hat. 127. Die den Beauftragten übergeben worden sind. 128. Als würde er sie beauftragt haben, anderen zu sagen, dass sie den Scheidebrief schreiben. 129. Da er nicht darauf geachtet hat, sie mit der Niederschrift des Scheidebriefs zu beauftragen.

Git.71b 86b87b ומי מודה רבי יוסי באומר אמרו והתנן °כתב סופר
ib.71b88a ועֵד כשר °ואמר רבי ירמיה חתם סופר שנינו ואמר
רב חסדא מתניתין מני רבי יוסי היא דאמר מילי
לא מימסרן לשליח ואי סלקא דעתך[81]מודה רבי יוסי
באומר אמרו נפיק מינה חורבה דזימנין דאמר [82]להו
Fol.67 לשנים °אמרו לסופר ויכתוב ולפלוני ופלוני ויחתמו
ומשום כיסופא דסופר היישי ומחתמי[83]חד מהנך סהדי
וסופר בהדייהו ובעל לא אמר הכי כיון דאמר מר
כשר ולא תעשה כן בישראל לא שכיח[84]וליחוש דלמא
אמר להו[85]לבי תרי[86]אמרו לסופר ויכתוב ואתם חתומו
ואזלי הנך משום כיסופא דסופר[87]ומחתמי ליה לסופר
בהדי חד מינייהו ובעל לא אמר הכי[88]אמרי הא נמי
כשר ולא תעשה[76]הוא הניחא למאן דאמר כשר ולא
תעשה אלא למאן דאמר כשר ותעשה מאי איכא
למימר[89]אלא רבי יוסי תרתי אמר ושמואל סבר לה
כוותיה בחדא ופליג עליה בחדא: גופא אמר שמואל
אמר רבי הלכה כרבי יוסי דאמר מילי לא מימסרן
לשליח אמר לפניו רבי[90]שמעון[91]בר רבי מאחר שרבי
מאיר והנינא איש אונו חולקין על רבי יוסי מה ראה
רבי לומר הלכה כרבי יוסי אמר לו שתוק בני שתוק
לא ראית את רבי יוסי[92]אילמלא ראיתו נימוקו עמו
דתניא איסי בן יהודה[93]היה מונה שבחן של חכמים

81 M מודי || 82 M — להו || 83 M — חד...בהדייהו || 84 M ודילמא || 85 M לבתרי || 86 M — אמ׳ לסו׳ ויכת׳ || 87 M + חיישי || 88 M — אמרי || 89 M — אלא || 90 V ישמעאל ב״ר יוסי 91 B ברבי. M ומאחר דר״ם וחנני 92 M + ש. B אלמלי || 93 M — היה.

Pflichtet denn R. Jose hinsichtlich des Falls bei, wenn er "sagt" gesagt hat, es wird ja gelehrt, dass, wenn ihn der Schreiber geschrieben und ein Zeuge [unterschrieben] hat, er giltig sei, und hierzu sagte R. Jirmeja, dies sei zu verstehen, wenn der Schreiber unterschrieben hat[130], und ferner sagte R. Ḥisda, diese Lehre vertrete die Ansicht R. Joses, welcher sagt, Worte können einem Vertreter nicht übergeben[131]werden. Wenn man nun sagen wollte, R. Jose pflichte hinsichtlich des Falls bei, wenn er "sagt" gesagt hat, so kann ja eine Korruption entstehen, denn es kann vorkommen, dass er zu zweien gesagt hat: sagt dem Schreiber, dass er schreibe, und N und N, dass sie unterschreiben, sie aber wegen der Beschämung des Schreibers einen von ihnen und den Schreiber unterschreiben lassen, während der Ehemann anders verfügt hat!? — Da der Meister gesagt hat, er[132]sei giltig, jedoch darf dies in Jisraél nicht geschehen, so kommt dies nicht vor. — Es ist ja zu berücksichtigen, vielleicht sagte er zu zweien: sagt dem Schreiber, dass er schreibe, und ihr unterschreibt, sie aber wegen der Beschämung des Schreibers einen von ihnen und den Schreiber unterschreiben lassen, während der Ehemann anders verfügt hat!? — Ich will dir sagen, auch in diesem Fall ist er giltig, jedoch darf dies nicht geschehen. — Allerdings nach demjenigen, welcher sagt, er sei giltig, und es dürfe nicht geschehen, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, er sei giltig und es dürfe geschehen!? — Vielmehr, R. Jose lehrte zweierlei, und Šemuél ist seiner Ansicht hinsichtlich des einen[133]und streitet gegen ihn hinsichtlich des anderen[134].

Der Text. Šemuél sagte: Rabbi lehrte, die Halakha sei wie R. Jose, welcher sagt, Worte können einem Vertreter nicht übergeben werden. R. Šimôn b. Rabbi sprach vor ihm: Was veranlasste, wo doch R. Meír und Ḥanina aus Ono gegen R. Jose streiten, den Meister zu lehren, die Halakha sei wie R. Jose? Dieser erwiderte ihm: Schweige, mein Sohn, schweige, du hast R. Jose nicht gesehen; hättest du ihn gesehen, [so würdest du wissen,] dass Gesetzeskunde bei ihm ist. Es wird nämlich gelehrt: Isi b. Jehuda zählte die Vorzüge der Weisen auf. R. Meír ist Gelehrter und Schreiber[135]; R. Jehuda ist

130. Wenn er gleichzeitig als Unterschriftzeuge fungirt. 131. Der Unterzeichner muss den Auftrag selbst erhalten haben, somit ist nicht zu berücksichtigen, der Ehemann könnte den Auftrag erteilt haben, dass jemand den Scheidebrief schreibe u. 2 andere Personen ihn unterschreiben, der Vertreter aber den Schreiber als Zeugen unterschreiben liess, um ihn nicht dem Verdacht auszusetzen, man wolle ihn nicht als Zeugen anerkennen. 132. Der Scheidebrief, in dem Fall, wenn der Ehemann verfügt hat, dass man einen Schreiber mit dem Schreiben u. andere Personen mit der Unterzeichnung beauftrage. 133. Dass Worte einen Vertreter nicht übergeben werden können. 134. Hinsichtl. des Falls, wenn er "sagt" gesagt hat. 135. Cf. S. 239 Z. 9ff.

רבי מאיר חכם וסופר רבי יהודה חכם לכשירצה
רבי טרפון גל של אגוזין רבי ישמעאל חנות מיוזנת
רבי עקיבא אוצר בלום רבי יוחנן בן נורי קופת
הרוכלים רבי אלעזר בן עזריה קופה של בשמים
Er.62b Jab.49a °משנת רבי אליעזר בן יעקב קב ונקי°רבי יוסי נימוקו
60a Bek.23b עמו רבי שמעון טוחן הרבה ומוציא קימעא[94]ותנא
Er.51a Bek.37a משכח קימעא ומה שמוציא אינו מוציא אלא סובין
[95]וכן אמר רבי שמעון לתלמידיו בני שנו מדותי
שמדותי תרומות מתרומות מידותיו של רבי עקיבא:
גופא אמר לשנים אמרו לסופר ויכתוב[32]ולפלוני ופלוני
ויחתמו אמר רב הונא אמר רב כשר ולא תעשה
זאת בישראל אמר ליה עולא לרב נחמן ואמרי לה
רב נחמן לעולא[96]מאחר דכשר אמאי לא תעשה[97]זאת
בישראל אמר ליה[98]חיישינן שמא תשכור עדים ומי
Jab.25b חיישינן °והתניא עדים החתומין על[99]שדה מקח ועל
גט אשה לא [1]חשו חכמים לדבר זה מעשה לא עבדי
דבורא [2]קאמרי: אמר לשנים אמרו לסופר ויכתוב
ואתם חתומו רב חסדא אמר כשר ולא תעשה[3]רבה
בר בר חנה אמר כשר ותעשה רב נחמן אמר כשר
ולא תעשה רב ששת אמר כשר ותעשה רבה אמר
Col.b כשר ולא תעשה רב יוסף אמר כשר ותעשה °ואיכא
דאפיך להו: אמר לעשרה כתבו גט: תנו רבנן אמר
לעשרה כתבו גט[4]ותנו [5]לאשתי אחד כותב על ידי
tGit.4 כולם כולכם כתובו אחד כותב במעמד כולם °הוליכו

94 MB — ו || 95 M לכך אמר להן ר"ש || 96 M + וכי || 97 M — זאת ביש' || 98 M — חייש' || 99 M + שטר || 1 M חששו || 2 M — ק || 3 M רבא אמר || 4 M — ותנו || 5 M לאשתו.

ein Weiser, wenn er es will; R. Tryphon ist ein Nusshaufe[136]; R. Jišmâél ist ein aufgespeicherter Laden; R. Âqiba ist eine vollgestopfte Schatzkammer; R. Joḥanan b. Nuri ist ein Krämerkorb[137]; R. Eleâzar b. Âzarja ist ein Gewürzkorb; die Lehre des R. Eliêzer b. Jâqob [fasst nur] einen Kab, ist aber geläutert; R. Jose hat seine Gesetzeskunde bei sich; R. Šimôn mahlt viel und verschüttet wenig, hierzu wird gelehrt, er vergesse wenig, und was er verschüttet, ist nur Kleie. So sagte auch R. Šimôn zu seinen Schülern: Kinder, lernt meine Normen, denn meine Normen sind ausgesucht, von den ausgesuchten Normen R. Âqibas.

Der Text. Wenn jemand zu zweien gesagt hat: sagt dem Schreiber, dass er [den Scheidebrief] schreibe, und N und N, dass sie ihn unterschreiben, so ist er, wie R. Hona im Namen Rabhs sagt, giltig, jedoch darf dies in Jisraél nicht geschehen. Ûla sprach zu R. Naḥman, und manche sagen, R. Naḥman zu Ûla: Weshalb darf, wenn er giltig ist, dies in Jisraél nicht geschehen!? Dieser erwiderte: Es ist zu berücksichtigen, sie könnte Zeugen[138] mieten. — Ist dies denn zu berücksichtigen, es wird ja gelehrt, dass die Weisen bei Zeugen, die einen Kaufschein oder einen Scheidebrief unterschrieben haben, diese Sache[139] nicht berücksichtigt haben!? — Eine Handlung begehen sie nicht, reden aber könnten sie wol[140].

Wenn jemand zu zweien gesagt hat: sagt dem Schreiber, dass er [den Scheidebrief] schreibe, und ihr unterschreibt ihn, so ist er, wie R. Ḥisda sagt, giltig, jedoch darf dies in Jisraél nicht geschehen, und wie Rabba b. Bar-Ḥana sagt, giltig und es darf geschehen. R. Naḥman sagt, giltig und es dürfe nicht geschehen, und R. Šešeth sagt, giltig und es dürfe geschehen. Rabba sagt, giltig und es dürfe nicht geschehen, und R. Joseph sagt, giltig und es dürfe geschehen. Manche wenden dies[141] um.

Wenn jemand zu zehn Personen gesagt hat: schreibt einen Scheidebrief. Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand zu zehn [Personen] gesagt hat: schreibt meiner Frau einen Scheidebrief und gebt ihn ihr, so schreibe einer in Vertretung aller; wenn aber: schreibt ihr alle, so schreibe einer in Gegenwart aller. [Sagte er:] bringt meiner

136. Wenn man eine Nuss vom Haufen nimmt, so rollen viele nach, so pflegte RT., wenn er mit einer Lehre begann, solche in Fülle vorzutragen. 137. In dem sich alles mögliche durcheinander befindet. 138. Dass der Ehemann sie beauftragt habe, andere Personen zum Schreiben des Scheidebriefs zu veranlassen. 139. Sie könnten zur Unterzeichnung einer gefälschten Urkunde angestiftet worden sein. 140. Sie sind nicht verdächtigt, Falsches zu unterschreiben, wol aber solches zu behaupten. 141. Die Ansichten von R. u. RJ.

גט [5]לאשתי אחד מוליך על ידי כולם כולכם הוליכו אחד מוליך במעמד כולם איבעיא להו מנה [6]אותן מהו רב הונא אמר מנה אינו ככולכם רבי יוחנן משום רבי [7]אלעזר דמן רומה אמר מנה הרי הוא ככולכם אמר רב פפא ולא פליגי הא דמנה כולהו [8]והא דמנה מקצתייהו אמרי לה להאי גיסא ואמרי לה להאי גיסא: אתקין רב יהודה בגיטא דכולכם כתובו או כולכון או כל חד [9]וחד מינכון חתומו או כולכון או [10]כל תרי מינכון אובילו או כולכון או [11]כל חד וחד מינכון אמר רבא זימנין [12]דגאיז ליה לדיבוריה ואמר כולכון ולא אמר כל חד מינכון ואתי לאיפסולי אלא אמר רבא כתובו כל חד מינכון חתומו כל[13]תרי מינכון אובילו כל חד מינכון:

M 6 [— אותן] ‖ P 7 אליעזר ‖ M 8 — ו ‖ M 9 — וחד ‖ M 10 — כל ‖ M 11 תרי מינ׳ ‖ M 12 דגייז ‖ M 13 תרין.

Frau einen Scheidebrief, so bringe ihn einer in Vertretung aller, wenn aber: bringt ihr alle, so bringe ihn einer in Begleitung aller. Sie fragten: Wie ist es, wenn er sie gezählt[142] hat? R. Hona sagt, wenn er sie gezählt hat, sei es nicht ebenso, als würde er "alle" gesagt haben, und R. Johanan im Namen des R. Eleâzar aus Ruma sagt, wenn er sie gezählt hat, sei es ebenso, als würde er "alle" gesagt haben. R. Papa sagte: Sie streiten aber nicht; das eine, wenn er alle gezählt hat, und das andere, wenn er einige von ihnen gezählt hat. Manche erklären es nach dieser Richtung und manche nach jener Richtung[143].

R. Jehuda ordnete an, dass man in einem Scheidebrief, bei dem "alle" zu berücksichtigen[144] ist, [schreibe:] schreibt[145] ihr alle oder einer von euch, unterschreibt ihr alle oder zwei von euch, bringt ihn ihr alle oder einer von euch. Raba sprach: Es kann ja vorkommen, dass er seine Worte beschneidet, indem er nur "ihr alle" und nicht "einer von euch" sagt, und [der Scheidebrief] ungiltig[146] wird!? Vielmehr, sagte Raba, [schreibe man:] einer von euch schreibe, zwei von euch unterschreiben und einer von euch bringe ihn[147].

142. Ohne "ihr alle" gesagt zu haben. 143. Nach der einen Erklärung hat er, wenn er alle gezählt hat, alle, wenn aber nur einige, zwei von diesen damit beauftragt, nach der anderen Erklärung hat er, wenn er einige gezählt hat, damit bekundet, dass diese ihn unterschreiben sollten, wenn er aber alle gezählt hat, so wollte er damit nur sagen, dass er den Auftrag in Gegenwart aller erteile. 144. Wenn der Auftrag, ihn zu schreiben, in Gegenwart vieler Personen erfolgt ist. 145. Dh. der Ehemann hat hierzu beauftragt. 146. Wenn einer bei der Ausführung fehlt. 147. Man gebrauche die W.e "ihr alle" überhaupt nicht.

SIEBENTER ABSCHNITT

מי שאחזו קורדייקוס ואמר כתבו גט [1]לאשתי לא אמר כלום אמר כתבו גט לאשתי ואחזו קורדייקוס וחזר ואמר [2]אל תכתבו אין דבריו האחרונים כלום נשתתק ואמרו לו נכתוב גט [1]לאשתך והרכין בראשו בודקין אותו [3]שלשה פעמים אם אמר על לאו לאו ועל הן הן הרי אלו יכתבו ויתנו:

גמרא. מאי קורדייקוס אמר שמואל [4]דנכתיה חמרא חדתא דמעצרתא וליתני מי שנשכו יין חדש הא קא משמע לן דהא רוחא קורדייקוס שמה [5]למאי נפקא מינה לקמיעא מאי אסותיה °בישרא סומקא אגומרי וחמרא [6]מרקא: °אמר אביי אמרה לי אם לשימשא בת יומא כוזא דמיא בת תרי יומי [7]סיכורי בת תלתא [8]יומי בשרא סומקא אגומרי וחמרא °מרקא לשימשא עתיקתא ליתי תרנגולתא אוכמתי וליקרעה

Git. 70b; Sab. 66b 133b 134a; Er. 29b 65a; Jom. 78b; Mq. 12a 18b; Jab. 25a; Ket. 10b 39b 50a; Git. 70a; Qid. 31b; Az. 28b

1 לאשתו 2 B לא תכתבנו 3 M שליש 4 M + מאי 5 M — למאי 6 (M מדקא) 7 M סיבורי 8 M — יומי.

WENN JEMAND, DER VOM KORDIAKOS BEFALLEN WORDEN IST, SAGT: SCHREIBT MEINER FRAU EINEN SCHEIDEBRIEF, SO HAT ER NICHTS GESAGT. WENN JEMAND GESAGT HAT: SCHREIBT MEINER FRAU EINEN SCHEIDEBRIEF, UND DARAUF VOM KORDIAKOS BEFALLEN WIRD UND SAGT: SCHREIBT IHN NICHT, SO SIND SEINE LETZTEN WORTE NICHTIG. WENN JEMAND STUMM GEWORDEN IST, UND AUF DIE FRAGE, OB MAN SEINER FRAU EINEN SCHEIDEBRIEF SCHREIBE, MIT DEM KOPF NICKT, SO PRÜFE MAN IHN DREIMAL; WENN ER AUF JA BEJAHEND UND AUF NEIN VERNEINEND ANTWORTET, SO SCHREIBE MAN IHN UND GEBE IHR.

GEMARA. Was ist Kordiakos? Šemuél erwiderte: Den der neue Wein in der Kelter gebissen[1] hat. — Sollte es doch heissen: den der neue Wein gebissen hat!? — Folgendes lehrt er uns: dieser Geist heisst Kordiakos. — Wobei ist dies von Bedeutung? — Bei einem Amulett[2]. — Welches Mittel gibt es dagegen? — Mageres[3] auf Kohlen [gebratenes] Fleisch und verschnittener Wein.

Abajje sagte: Meine Amme sagte mir: Gegen einen Sonnen[stich] desselben Tags wirkt ein Krug Wasser; gegen einen von zwei Tagen wirkt Aderlass; gegen einen von drei Tagen wirkt mageres auf Kohlen [gebratenes] Fleisch und verschnittener Wein. Gegen einen veralteten Sonnen[stich] hole man eine schwarze Henne, reisse sie

1. Der dadurch in einen intensiven Rausch verfallen ist, nach MAIMONIDES eine Art Epilepsie. Wie aus dem Zusammenhang u. den Auslegungen beider Talmudim zu ersehen, handelt es sich hierbei nicht um eine Herz- od. Gemütskrankheit, sondern um einen starken mit epileptischen Bewegungen verbundenen Rausch, somit ist die Ableitung unsres Worts vom gr. καρδιακός (so MUSSAFIA, LEVY u. ihre Abschreiber) falsch; es ist vielmehr von κορδάκος, Kordax, der Taumler, abzuleiten. 2. Das eine Beschwörung des Geistes enthält; sein Name muss genannt sein. 3. Wörtl. rotes.

kreuz und quer durch, rasire [dem Kranken] die Mitte seines Kopfs, lege sie hinauf und lasse sie liegen, bis sie festklebt; sodann steige er bis zum Hals ins Wasser hinab, bis er schwach wird, tauche unter, steige zurück herauf und setze sich nieder. Wenn nicht dies, so esse er Lauch und steige bis zum Hals ins Wasser hinab, bis er schwach wird, tauche unter, steige zurück herauf und setze sich nieder. Gegen Sonnen[stich] wirkt mageres auf Kohlen [gebratenes] Fleisch und verschnittener Wein, gegen Erkältung wirkt fettes auf Kohlen [gebratenes] Fleisch und roher[3] Wein.

Einst liessen die Leute des Exiliarchen, die R. Âmram den Frommen zu kränken pflegten, ihn auf Schnee schlafen, und am folgenden Morgen sprachen sie zu ihm: Was wünscht der Meister, dass man ihm hole? Indem er sich sagte, dass sie alles, was er ihnen sagen wird, verkehrt machen werden, sprach er zu ihnen: Mageres auf Kohlen [gebratenes] Fleisch und verschnittenen Wein. Da holten sie ihm fettes auf Kohlen [gebratenes] Fleisch und rohen Wein. Als Jaltha[4] es hörte, führte sie ihn ins Bad und liess ihn im Badewasser stehen, bis das Badewasser in Blut verwandelt und sein Leib voll Wunden bedeckt war. R. Joseph arbeitete[5] in der Mühle. R. Šešeth arbeitete bei Balken. Er sagte: Bedeutend ist die Arbeit, denn sie erwärmt ihren Herrn.

Einst sprach der Exiliarch zu R. Šešeth: Weshalb speist der Meister nicht bei uns? Dieser erwiderte: Deine Diener sind ungeraten; sie sind hinsichtlich eines Glieds von Lebendem[6] verdächtig. Jener fragte: Wer beweist dies? Dieser erwiderte: Ich will es dir beweisen. Da sprach er zu seinem Diener: Geh, stehle einen Fuss vom Vieh[7] und bring ihn mir. Alsdann[8] sagte er zu jenen: Legt mir die Teile des Viehs vor. Als sie ihm dann drei Füsse vorlegten, sprach er zu ihnen: Hatte dieses drei Füsse!? Da schnitten sie einen von einem anderen [Vieh] ab und legten ihm vor. Hierauf sagte er zu seinem Diener, dass er auch seinen vorlege, und sprach zu ihnen: Hatte dieses fünf Füsse!? Jener sprach dann zu ihm: Wenn dem nun so ist, so sollen sie in Gegenwart des Dieners des Meisters zubereiten, und er esse. Dieser erwiderte: Gut. Da stellten sie für

שתי וערב וליגלחיה למציעתא דרישיה ולותביה עילויה [9]וננהיה עילויה עד דמיסרך [10]ולינחות [11]וליקום במיא עד[12]צואריה עד דחליש עלמא עילויה ולימוד וליסליק וליתיב ואי לא ליכול כרתי [10]ולינחות וליקום במיא עד[13]צואריה עד דחליש עלמא עילויה ולימוד וליסליק וליתיב לשימשא בישרא סומקא אגומרי וחמרא [6]מרקא לתלגא בישרא שמינא אגומרי וחמרא חייא: רב עמרם חסידא כי הוו מצערין ליה בי ריש גלותא הוו מגנו ליה [14]אתלגא למחר [15]אמרו ליה מאי ניחא ליה למר[16]דלייתו ליה אמר הני כל דאמינא להו מיפך אפכי[17]אמר להו בישרא סומקא אגומרי וחמרא מרקא אייתו ליה[18]אינהו בישרא שמינא[19]אגומרי וחמרא חייא שמעה ילתא ומעיילה ליה לבי מסותא ומוקמה ליה במיא דבי מסותא[20]עד דמהפכי מיא דבי מסותא[21]והוו דמא וקאי בישריה פשיטי רב יוסף [22]איעסק בריחיא רב ששת[23]איעסק בכשורי אמר גדולה מלאכה שמחממת[24]את בעליה: אמר ליה ריש גלותא לרב ששת מאי טעמא לא סעיד מר גבן אמר ליה[25]דלא מעלו עבדי דחשידי אאבר מן החי אמר ליה[26]מי יימר אמר ליה השתא מחוינא לך אמר ליה לשמעיה [27]זיל גנוב[28]אייתי לי חדא כרעא מחיותא[26]אייתי ליה אמר להו אהדמו לי הדמי דחיותא אייתו תלת כרעי אותיבו קמיה אמר להו הא בעלת שלש רגלים הואי [29]פסוק אייתו חדא מעלמא[28]אותיבו קמיה אמר ליה לשמעיה אותביה נמי להך דידך אותבה אמר[30]להו האי בת חמש[31]רגלים הואי אמר ליה אי הכי ליעבדו קמיה[32]שמעיה דמר וליכול אמר ליה להוי[33]קריבו תכא

M 9 — וננהיה...דמיסרך || M 10 וליחות || P 11 — ו || M 12 דחליש ליה עלמ׳ עיל׳ ולימ׳ וליסק וליתי || M 13 דחליש עילו׳ ולימוד וליסק וליתי || V 14 + כולי ליליא || M 15 אמרי || M 16 דלייתי || M 17 + לי || M 18 — אינהו || M 19 — אגומ׳ || M 20 — עד...מסותא || M 21 והוה || M 22 מעסק || P 23 מיעסק. M מעסק || M 24 — את || M 25 + משום || M 26 + ו || M 27 — זיל || M 28 — אייתי...מחיותא || M 29 פסקו ואייתו || M 30 — להו || M 31 — רגל׳ || M 32 — שמע׳ || M 33 — קר׳ תכא קמיי׳.

3. Dh. unverschnitten. 4. Die Tochter des Fürsten u. Frau R. Nahmans, der im Haus des Exiliarchen verkehrte. 5. Wenn er erkältet war. 6. Solches zum Essen vorzusetzen. 7. Das an jenem Tag geschlachtet worden war. 8. Als das hergerichtete Vieh bei Tafel aufgetragen wurde.

קמייהו[38]אייתו[36]קמיה בישרא ואותיבו קמיה[37]ריסתנא
[38]דחנקא חמתא גששיה[39]ושקלה כרכה בסודריה לבתר
[40]דאכיל אמרי ליה °איגניב לן כסא דכספא בהדי דקא Fol.68
[41]מעייני ואתו, אשכחוה דכרוכה בסודריה[42]אמרי ליה
חזי מר דלא[43]מיכל קא בעי אלא לצוערן אמר להו
אנא מיכל אכלי וטעמי ביה טעמא דחיורא[42]אמרי
ליה חיורא לא עביד לן האידנא אמר להו בדקו
בדוכתיה דאמר רב הסדא אוכמא בחיורא וחיורא
באוכמתא לקותא[44]היא בדוק אשכחוה כי קא נפיק
כרו ליה בירא ושדו ליה[45]ציפיתא עילויה[46]ואמרי ליה
ליתי מר לינח נחר ליה רב חסדא[47]מאחוריה אמר
ליה לינוקא פסוק לי פסוקיך אמר ליה °נטה [לך] iiSam.2,21
על ימינך או על שמאלך אמר ליה לשמעיה מאי
קא חזית אמר ליה[45]ציפיתא דשדיא אמר ליה הדר
מינה[48]לבתר דנפק אמר ליה רב חסדא מנא[49]הוה
ידע מר אמר ליה חדא דנחר לי מר ועוד דפסק לי
ינוקא[50]פסוקא ועוד דהשידי עבדי דלא מעלו: °עשיתי Ecc.2,8
לי שרים ושרות ותענגות בני האדם שדה ושדות
שרים ושרות אלו מיני זמר ותענוגות בני האדם אלו
בריכות ומרחצאות שדה ושדות[51]הכא תרגימו שידה
ושידתין במערבא אמרי שידתא אמר רבי יוחנן שלש
מאות מיני[52]שדים היו בשיחין ושידה עצמה איני
יודע[53]מה היא: אמר מר[51]הכא תרגימו שידא ושידתין
[54]שידה ושידתין למאי איבעי ליה דכתיב °והבית iReg.6,7
בהבנתו אבן שלמה מסע נבנה וגו׳ אמר להו לרבנן
היכי[55]אעביד אמרו ליה איכא שמירא דאייתי משה

35 B + ו ‖ 36 M לקמייהו בש׳ אות׳ ‖ 37 VM דיסתנא ‖ 38 P — ד ‖ 39 M — ושקלה ‖ 40 M דאכול אמרי ליה איגנוב ‖ 41 M מעיינו ואתו אשכ׳ דכריכא ‖ 42 M אמרו ‖ 43 M + ל ‖ 44 M בדוק ואשכוח ‖ 45 M ציפתא ‖ 46 M אמרו ליתיב ‖ 47 M — מאח׳ ‖ 48 M — ל ‖ 49 M — הוה ‖ 50 M — פסוקא ‖ 51 M הכי ‖ 52 M שידין ‖ 53 M מהו ‖ 54 M — שו״ש ‖ 55 M ליעביד.

ihn einen Tisch hin, holten das Fleisch und setzten ihm ein Stück vor, das ihn erwürgen[9] sollte. Er aber betastete es und wickelte es in sein Sudarium. Nach der Mahlzeit sagten sie zu ihm, ein silberner Becher sei gestohlen worden[10], und als sie ihn untersuchten, fanden sie es in seinem Sudarium gewickelt. Da sprachen sie zu ihm: Nun sehen wir, dass der Meister nicht essen, sondern uns nur kränken wollte. Dieser erwiderte: Ich wollte auch essen, nur merkte ich den Geschmack des Aussätzigen. Jene sprachen: Wir haben heute kein Aussätziges hergerichtet. Er erwiderte ihnen: Untersucht die Stelle[11]. R. Ḥisda sagte nämlich: Schwarz auf weiss[12] oder weiss auf schwarz ist eine Verletzung. Da untersuchten sie diese und es stimmte. Als er hinausgegangen war, gruben sie eine Grube, legten eine Matte darüber und sprachen zu ihm: Möge der Meister kommen und ausruhen. Da räusperte sich R. Ḥisda hinter ihm. Alsdann sprach er zu einem Knaben: Trage mir deinen Schriftvers vor[13]. Dieser sprach: [14]*Biege nach rechts oder nach links ab.* Da fragte er seinen Diener: Was siehst du? Dieser erwiderte: Eine Matte liegen. Da sprach er: Umgehe sie. Als er hinausgegangen war, fragte ihn R. Ḥisda: Woher wusste es der Meister? Dieser erwiderte: Erstens, weil der Meister mir zugeräuspert hat, zweitens, weil der Knabe mir den Vers vorgetragen hat, und drittens, weil die Diener verdächtig sind, denn sie sind ungeraten.

[15]*Ich schaffte mir Sänger und Sängerinnen an, Vergnügungen der Menschenkinder, šidda und šiddoth.* Sänger und Sängerinnen, das sind verschiedene Arten Musik. Vergnügungen der Menschenkinder, das sind Wasserbassins und Bäder. Šidda und šiddoth sind, wie sie hier erklären, Dämonen und Dämoninnen [šidtin], und wie sie im Westen erklären, Wagen [šidatha]. R. Joḥanan sagte: Dreihundert Arten von Dämonen gab es in Šiḥin, doch weiss ich nicht, was šidda ist.

Der Meister sagte: Wie sie hier erklären, Dämonen und Dämoninnen. Wozu brauchte er Dämonen und Dämoninnen? — Es heisst: [16]*und das Gebäude, als es gebaut wurde, aus ganzen Steinen vom Bruch &c.* Er sprach zu den Gelehrten: Wie mache ich es[17]? Sie

9. Das kleine Knochen enthielt; RŠ war blind u. konnte es nicht sehen. 10. Um ihn untersuchen zu können, da sie es merkten. 11. An der Haut. 12. Eine schwarze Stelle auf einer weissen Haut. 13. Cf. S. 543 N. 210. 14. iiSam. 2,21. 15. Ecc. 2,8. 16. iReg. 6,7. 17. Die Steine ohne Werkzeuge zurichten.

erwiderten ihm: Es gibt den Šamir[17], den Mošeh zu den Steinen des Schulterkleids verwendet[18] hat. Er fragte: Wo ist er zu finden? Diese erwiderten: Hole Dämonen und Däm oninnen und zwinge sie, vielleicht wissen sie es und offenbaren es dir. Hierauf holte er Dämonen und Dämoninnen und zwang sie; sie aber sprachen zu ihm: Wir wissen es nicht, vielleicht weiss es Ašmodaj, der König der Dämonen. Er fragte: Wo befindet er sich? Diese erwiderten: Er befindet sich auf jenem Berg. Er grub da einen Brunnen, den er mit Wasser gefüllt, mit einem Felsblock zugedeckt und mit seinem Siegelring versiegelt hat. Jeden Tag steigt er auf den Himmel hinauf, wo er dem himmlischen Kollegium beiwohnt, sodann steigt er zur Erde herab, wo er dem irdischen Kollegium beiwohnt. Alsdann untersucht er seinen Siegel und öffnet [den Brunnen], und nachdem er getrunken hat, deckt er ihn wieder zu, versiegelt ihn und entfernt sich. Hierauf entsandte er Benajahu, den Sohn Jehojadâs, dem er eine Kette, auf der der Gottesname eingegraben war, einen Ring, auf dem der Gottesname eingegraben war, ein Bündel Wolle und einen Schlauch mit Wein gab. Dieser ging hin und grub eine Grube unter [dem Brunnen], liess das Wasser ablaufen und verstopfte [die Oeffnung] mit Wolle, sodann grub er eine Grube über diesem, goss den Wein hinein[19] und verstopfte sie. Alsdann kletterte er auf einen Baum und setzte sich da nieder. Hierauf kam jener, untersuchte den Siegel, öffnete [den Brunnen] und fand darin Wein; da sprach er: Es heisst:[20] *ein Spötter ist der Wein, ein Lärmer der Rauschtrank, wer sich darin ergeht, wird nicht weise*; ferner heisst es:[21] *Hurerei, Wein und Most benehmen das Herz*; ich werde nicht trinken. Als er aber durstig ward, konnte er sich nicht enthalten; da trank er, berauschte sich und legte sich schlafen. [Benajahu] kam dann herab, legte ihm die Kette an und verschloss sie. Als er aufwachte und sich gebärdete, sprach dieser zu ihm: Der Name deines Herrn ist auf dir, der Name deines Herrn ist auf dir! Während er ihn festhielt und führte, rieb er sich an jede Palme, an die er herankam, und riss sie um, an jedes Haus, an das er herankam, und stürzte es ein. Als sie an eine Hütte einer Witwe herankamen, kam sie heraus und flehte ihn an; da bog er seinen Körper hinweg und brach einen Knochen. Da sprach er: Das ist es, was geschrieben steht:[22] *eine weiche Zunge zerbricht Knochen.* Hierauf sah

לאבני אפוד [56]אמר להו היכא אישתכח [57]אמרי ליה אייתי שידה ושידתין [58]כבשינהו אהדדי אפשר דידעי [59]ומגלו לך [60]אייתי שידה ושידתין כבשינהו אהדדי אמרי אנן לא ידעינן דלמא אשמדאי מלכא דשידי [61]ידע אמר להו היכא איתיה [42]אמרי ליה איתיה בטורא [62]פלן כריא ליה בירא [63]ומליא ליה מיא ומיכסיא בטינרא וחתמיה בגושפנקיה וכל יומא סליק [64]לרקיע וגמר מתיבתא דרקיעא ונחית לארעא וגמר מתיבתא דארעא ואתי סייר ליה לגושפנקיה ומגלי ליה ושתי ומכסי ליה וחתים ליה [65]ואזיל שדריה לבניהו בן יהוידע יהב ליה שושילתא דחקיק עלה שם [66]ועזקתא דחקיק עלה שם וגבבי דעמרא וזיקי דחמרא אזל כרא בירא מתתאי [67]ושפינהו למיא וסתמינהו בגבבי דעמרא וכרא בירא מעילאי ושפכינהו לחמרא וטמינהו [68]סליק יתיב באילנא כי אתא סייריה [69]לגושפנקא Pr. 20,1 גלייה אשכחיה חמרא אמר כתיב לץ היין המה שכר [ו]כל שגה בו לא יחכם וכתיב Hos. 4,11 זנות ויין ותירוש יקח לב לא אישתי כי צחי לא [70]סגיא ליה [71]אישתי רוה וגנא [72]נחית אתא שדא [73]ביה שושילתא [74]סתמיה כי אתער הוה קא מיפרזל אמר ליה שמא דמרך עלך שמא דמרך עלך כי נקיט [75]ליה ואתי מטא דיקלא חף ביה שדייה מטא לביתא שדייה מטא Col. b גבי [76]כובא דדהיא [77]ארמלתא נפקא איחננא ליה כפא לקומתיה מיניה איתבר ביה גרמא אמר היינו דכתיב

56 M — אמר...ליה ‖ 57 BM אמרו ‖ 58 M דאינון ידעי ‖ 59 P ומגלי ‖ 60 M אזל אייתינהו כבש׳ אמרי ‖ 61 M + הוא ‖ 62 M פלני׳ כרא ‖ 63 M ומלייה מיא ומכסייה בטינ׳ דגלל׳ וחתימ׳ ‖ 64 M למתיב׳ דרק׳ גמר מד״ר נחית בארע׳ גמר מד״א אתי וסייר ‖ 65 M וניים ‖ 66 P — ועזקתא...שם ‖ 67 M ושפכינהו ‖ 68 M וסליק איתיב ‖ 69 M לגושפנקי׳ ‖ 70 M סגי ‖ 71 V + דלא אישתא אמר כתיב ויין ישמח לבב אנוש ‖ 72 M — נחית ‖ 73 M עלויה ‖ 74 (M שסטמיה) ‖ 75 M ואתי כל אילנא דמטא חף ביה שד׳ כל ביתא דמטא שד׳ ‖ 76 VM כוכא ‖ 77 M סבתא.

17. Cf. S. 350 N. 171. 18. Cf. S. 353 Z. 13ff. 19. Der durch eine Oeffnung in den versiegelten Brunnen floss. 20. Pr. 20,11. 21. Hos. 4,11. 22. Pr. 25,15.

Pr.25,15 °ולשון רכה תשבר גרם חזא סמיא דהוה קא טעי באורחא אסקיה[77] לאורחיה חזא רויא[78] דהוה קא טעי [79] באורחיה אסקיה[77] לאורחא חזא חדוותא דהוו[80] קמחדי לה בכה שמעיה לההוא גברא דהוה קאמר[81] לאושכפא עביד לי מסאני לשב שני אחיך חזא ההוא [82] קסמא דהוה קסים אחיך כי מטא להתם לא[83] עיילוה לגביה דשלמה עד תלתא יומי יומא קמא אמר להו אמאי לא קא בעי לי מלכא[48] לגביה אמרו ליה אנסיה מישתיא שקל לבינתא אותיב אחברתה אתו אמרו ליה לשלמה אמר להו הכי אמר לכו הדור אשקיוה למחר [84] אמר להו ואמאי לא קא בעי לי מלכא לגביה אמרו ליה אנסיה מיכלא שקל לבינתא מחברתה[85] אותבה אארעא אתו אמרו ליה[86] לשלמה אמר להו הכי[87] אמר לכו נגודו מיניה מיכליה[88] לראש תלתא יומי עייל[48] לקמיה שקל קניא ומשח ארבע גרמידי [89] ושדא קמיה אמר ליה מכדי [90] כי מיית ההוא גברא לית ליה [91] בהדין עלמא אלא ארבע גרמידי השתא כבשתיה לכולי עלמא ולא שבעת עד[92] דכבשת נמי לדידי אמר ליה לא קא בעינא מינך מידי[93] בעינא דאיבנייה[94] לבי מקדשא וקא מיבעי לי שמירא אמר ליה לדידי לא[95] מסר לי לשרא דימא[95] מסר ליה ולא יהיב ליה אלא[96] לתרנגולא ברא דמהימן[97] ליה אשבועתיה ומאי עבד ביה ממטי ליה לטורי דלית בהו יישוב ומנח לה אשינא [98] דטורא ופקע טורא ומנקיט מייתי ביזרני מאילני ושדי התם [99] והוי יישוב והיינו דמתרגמינן נגר טורא בדקו קינא דתרנגולא ברא דאית ליה[100] בני[101] וחפיוה לקיניה זוגיתא חיורתי [1] כי אתא בעי למיעל [2] ולא מצי אזל אייתי שמירא[3] ואותביה עילויה רמא ביה קלא שדייה[4] שקליה

77 M — לאור׳ || 78 M — דהוה...באור׳ || 79 B באורחא אס׳ לאורחיה || 80 P קמחדדו || 81 M לאושכיפי׳ || 82 M קוסמא דהוה קקסים אריפת׳ אחיך 83 M עיילו ליה קמי דשל׳ 84 M — אמר...לגביה " 85 M — אות׳ אאר׳ ' 86 M — לשל׳ 87 M קא׳ לכו נגוד „ 88 M לריש. B לסוף 89 M — ו 90 M — כי מיית 91 M בההוא 92 M דכבשתו 93 M + ק 94 B לבהמ׳ק 95 B מסיר 96 P לתרנגולת׳ 97 M — ליה 98 M דטורי והיינו דמתרג׳ נ ט ופקע טורי ונקיט ומייתי 99 M וקדחי בהו [ ]קינא דתרנגלת׳ || 100 P בניה || 101 B וחפויה || 1 M — כי || 2 M לא אימצי || 3 M לאות׳ || 4 M שקלו׳ את׳ חנק.

er einen Blinden, der sich vom Weg verirrte, da brachte er ihn auf den Weg. Hierauf sah er einen Betrunkenen, der sich vom Weg verirrte, da brachte er ihn auf den Weg. Hierauf sah er ein Hochzeitsfest, wobei man sich belustigte, da weinte er. Hierauf hörte er einen zu einem Schuster sagen, dass er ihm Schuhe auf sieben Jahre mache, da lachte er. Hierauf sah er einen Zauberer Zauberei treiben, da lachte er. Endlich langten sie an, jedoch wurde er drei Tage Šelomoh nicht vorgeführt. Am ersten Tag fragte er, weshalb der König nicht nach ihm verlange, und man erwiderte ihm, er sei vom Trinken müde. Da nahm er einen Ziegelstein und legte ihn auf einen anderen. Als man dies Šelomoh berichtete, sprach er zu ihnen: Er sagte euch damit: gebt ihm mehr zu trinken. Am folgenden Tag fragte er wiederum, weshalb der König nicht nach ihm verlange, und man erwiderte ihm, er sei vom Essen müde. Da nahm er den Ziegelstein vom anderen herunter und legte ihn auf die Erde. Als man dies Šelomoh berichtete, sprach er zu ihnen: Er sagte euch damit: entzieht ihm das Essen. Nach Ablauf von drei Tagen führte man ihn ihm vor; da nahm er ein Rohr, mass vier Ellen ab, warf es ihm zu und sprach: Merke, wenn du gestorben bist, hast du von dieser Welt nichts mehr als vier Ellen, du hast nun die ganze Welt erobert, doch genügte es dir nicht, bis du auch mich bezwungen hast. Dieser erwiderte: Ich verlange von dir nichts; ich will den Tempel bauen und brauche den Šamir. Jener sprach: Mir ist er nicht übergeben worden, sondern dem Meeresfürsten, und dieser vertraut ihn keinem anderen als dem Auerhahn an, dem er auf seinen Schwur[23] traut. — Was macht dieser mit ihm? — Er bringt ihn auf einen unbewachsenen Felsen und legt ihn auf die Spitze, wodurch er den Felsen spaltet; sodann schüttet er da Baumsamen hinein, wodurch er bewachsen wird. Deshalb übersetzen wir [seinen Namen] Bergspalter[24]. Hierauf suchten sie [und fanden] das Nest eines Auerhahns, der Junge hatte, und bedeckten das Nest mit weissem Glas. Als dieser kam und hineingehen wollte, aber nicht konnte, holte er den Šamir und legte ihn hinauf; da schrie jener ihn an, so dass dieser ihn fallen liess,

23. Dass er ihn zurückbringen werde.

24. So übersetzen Onkelos u. Jonathan das bibl דוכיפת, wofür der Syrer תרנגול ברא, Auerhahn, hat.

worauf jener ihn fortnahm. Dieser aber erdrosselte sich wegen seines Schwurs. Sodann fragte ihn Benajahu: Weshalb hast du, als du den Blinden vom Weg abirren sahest, ihn auf den Weg gebracht? Dieser erwiderte: Ueber ihn rief man im Himmel aus, dass er ein vollendeter Frommer sei, und wer ihm eine Gefälligkeit erweist, dem sei die zukünftige Welt beschieden. — Weshalb hast du, als du den Betrunkenen vom Weg abirren sahest, ihn [auf den Weg] gebracht? Dieser erwiderte: Ueber ihn rief man im Himmel aus, dass er ein vollendeter Frevler sei, und ich erwies ihm eine Gefälligkeit, damit er seine Welt verzehre[25]. — Weshalb hast du, als du das Hochzeitsfest sahest, geweint? Dieser erwiderte: Der Mann wird innerhalb dreissig Tagen sterben und [die Frau] dreizehn Jahre auf den minderjährigen Eheschwager warten müssen[26]. — Weshalb hast du, als du den Mann zum Schuster sagen hörtest, dass er ihm Schuhe auf sieben Jahre mache, gelacht? Dieser erwiderte: Ihm sind keine sieben Tage beschieden, und Schuhe auf sieben Jahre wollte er. — Weshalb hast du, als du den Zauberer Zauberei treiben sahest, gelacht? Dieser erwiderte: Er sass auf einem königlichen Schatz, und sollte das, was sich unter ihm befand, hervorzaubern. Er behielt ihn bei sich, bis er den Tempel erbaut hatte. Eines Tags befand er sich mit ihm allein und sprach zu ihm: Es heisst: [27]*Kraft und Höhe*[28]*hat er*, und wir erklären, unter Kraft seien die Dienstengel und unter Höhe die Dämonen zu verstehen; womit seid ihr uns überlegen? Dieser erwiderte: Nimm mir die Kette ab und gib mir deinen Ring, so will ich dir meine Ueberlegenheit zeigen. Da nahm er ihm die Kette ab und gab ihm seinen Ring. Hierauf verschlang er ihn[29], setzte einen Flügel auf den Himmel und den anderen Flügel auf die Erde und schleuderte ihn vierhundert Parasangen weit. Ueber jene Stunde sprach Šelomoh: [30]*Was ist der Gewinn des Menschen für all seine Mühe, womit er sich unter der Sonne abmüht.* [31]*Das ist mein Teil von aller meiner Mühe.* Was heisst *das*? — Rabh und Šemuél [streiten hierüber], einer sagt, sein Stab, und einer sagt, sein Kaftan. Er wan-

אזל חנק נפשיה אשבועתיה אמר ליה בניהו [5]מאי
טעמא כי חזיתיה להחוא סמיא דהוה קא טעי באורחא
אסיקתיה [6]לאורחיה אמר ליה מכרזי עליה ברקיעא
דצדיק גמור הוא ומאן דעבד ליה [7]ניחא נפשיה זכי
לעלמא דאתי ומאי טעמא כי חזיתיה להחוא רויא
[8]דקטעי באורחא אסיקתיה [9]אמר ליה מכרזי עליה
ברקיעא דרשע גמור הוא [10]ועבדי ליה ניחא נפשיה
כי היכי דליכליה לעלמא מאי טעמא כי חזיתיה
להחוא חדוותא בכית אמר ליה [11]בעי מימת גברא
בגו תלתין יומין ובעיא [12]מינטרא ליבם [13]קטן תליסרי
שנין מאי טעמא כי שמעתיה להחוא גברא דאמר
ליה לאושכפא עביד לי מסאני לשב [14]שנין אחיכת
אמר ליה ההוא שבעה יומי לית ליה מסאני [15]לשב
שנין בעי מאי טעמא כי חזיתיה להחוא קסמא [16]דהוה
קסים אחיכת אמר ליה דהוה יתיב אבי גזא [17]דמלכא
לקסום מאי דאיכא תותיה [18]תרחיה גביה עד דבנייה
[19]לבי מקדשא יומא חד הוה [20]קאי לחודיה אמר ליה
כתיב °כתועפת ראם לו ואמרינן כתועפות אלו מלאכי Nm. 24.8
השרת ראם אלו השדים מאי רבותייכו מינן אמר
ליה שקול שושילתא מינאי והב לי עיזקתך [21]ואחזי
לך רבותאי שקליה לשושילתא [22]מיניה ויהיב ליה
עיזקתיה בלעיה [23]אותביה לחד גפיה ברקיעא [24]ולחד
גפיה בארעא פתקיה ארבע מאה פרסי [25]על ההיא
שעתא אמר שלמה °מה יתרון לאדם בכל עמלו שיעמל Ecc. 1,3
תחת השמש [25]° וזה היה חלקי מכל עמלי °מאי וזה ib. 2.10 Syn. 20b
רב ושמואל חד אמר מקלו וחד אמר גונדו היה מחזר

M 5 + בן יהוידע אימ׳ לי כל הני מילי דעבד׳ דקתמהי׳ לי
M 6 — לאור M 7 נייח M 8 דהוה קטעי B 9 + לאור׳ ‖ M 10 שיבקי׳ וניכול לעלמ׳ ומאי ‖ M 11 דמיית גברא BM 12 מנטר M 13 תליסר שני ומאי
M 14 שני M 15 לישבע שני בעי ומאי M 16 — דהוה קסים M 17 וליקסום V 18 תרהייה 19 BM לבית המקדש M 20 יתיב B 21 ואחוי. M אדאחוי ‖ M 22 — מינ׳ ‖ M 23 + ו ‖ M 24 וחד ‖
M 25 — על...הפתחים V 25 + וכתיב. P כי זה כל האדם
מאי כי זה רו״ש.

25. Damit ihm nichts für die zukünftige Welt zurückbleibe. 26. Bis zu seiner Grossjährigkeit, um an ihr die Haliçah (cf. S. 163 NN. 10,11) vollziehen zu können. 27. Num. 24,8. 28. So nach Onkelos u. Jonathan. 29. Aus dem Text geht nicht hervor, ob Šelomoh od. den Ring. 30. Ecc. 1,3. 31. Ib. 2,10.

Ecc.1,12 על הפתחים כל היכא דמטא אמר °אני קהלת הייתי
מלך על ישראל בירושלם[25]כי מטא גבי סנהדרין[26]אמור
רבנן מכדי שוטה בחדא מילתא לא סריך מאי[27]האי
אמרו ליה לבניהו [28]בן יהוידע קא בעי לך מלכא
לגביה אמר להו לא שלחו להו למלכוותא קאתי מלכא
לגבייכו שלחו להו אין קאתי שלחו להו[29]בידקן בכרעיה
[30]שלחו להו במוקיה קאתי וקא תבע להו בנידותייהו
וקא תבע לה נמי לבת שבע אימיה אתיוה לשלמה
[31]והבו ליה עזקתא[32]ושושילתא דחקוק עליה שם כי
[33]עייל חזייה פרח ואפילו הכי הוה ליה ביעתותא
Cnt.3,7,8 [34]מיניה והיינו דכתיב °הנה מטתו שלשלמה ששים
גברים סביב לה מגברי ישראל כלם אחזי חרב מלמדי
Meg.11b מלחמה איש חרבו על ירכו מפחד בלילות°רב ושמואל
חד אמר מלך והדיוט וחד אמר מלך והדיוט ומלך:
לדמא דרישא ליתי שורבינא ובינא[35]ואסא דרא וזיתא
וחילפא וחילפא דימא ויבלא ולישלוקינהו בהדי הדדי
ולנטול תלת מאה כסי אהאי גיסא דרישא ותלת
מאה כסי אהאי גיסא דרישא ואי לא ליתי ורדא
חיורא דקאי[36]בחד דרא ולישלקיה ולינטול שיתין כסי
אהאי גיסא דרישא ושיתין כסי אהאי גיסא דרישא
לצליחתא ליתי[37]תרנגולא ברא ולישחטיה בזוזא חיורא
[38]אההוא גיסא דכייב ליה ונזדהר מרמיה דלא לסמינהו
לעיניה וליתלייה בסיפא דבבא דכי עייל חייף ביה
Fol.69 וכי נפיק חייף ביה°לברוקתי ליתי עקרבא דשב חומרי
ונייבשיה בטולא[39]ונישחוק תרתי מנתא כוחלא וחדא
מנתא מיניה ולימלי תלתא מכחלי בהאי עינא[40]ותלתא
מכחלי בהאי עינא טפי לא לימלי [41]דפקע עיניה

25 M וזה היה חלקי מכל עמלי רו״ש ח״א מקלו ות״א קודו אמור || 26 B אמרו || 27 M הוי || 28 B — ב״י || 29 B בידקו || 30 M אמרו במוקי || 31 M יהבו || 32 M רחקיק עלה שם ושוש׳ דחקי׳ על׳ 33 (M + ד) ¦ 34 M — מינ׳ והיינו | 35 M דאסא חדא וחילפא דימ׳ ¦ 36 M חיור׳ בח״ד ולינט׳ ¦ 37 P תרנגולת׳ ¦ 38 M וליקבל׳ לדמי אההי׳ גיסא דכאיב || 39 M וליש׳ תר׳ מנאתי || 40 M — ותלתא...עינא || 41 BM דאי לא [M + מזדהר] פקע.

derte dann an den Türen [betteln], und wohin er kam, sagte er:[32]*ich Qoheleth war König über Jisraél in Jerušalem.* Als er zu den Synedrin kam, sprachen die Gelehrten: Ein Narr bleibt nicht an einer Sache hängen, was hat dies zu bedeuten? Sie fragten dann Benajahu, den Sohn Jehojadâs, ob der König nach ihm verlangt habe, und er verneinte dies. Hierauf fragten sie die Königinnen, ob der König ihnen beiwohne, und sie bejahten dies. Da liessen sie ihnen sagen, dass sie seine Füsse untersuchen[33] mögen. Diese erwiderten, er komme in Strümpfen und fordere sie auch während ihrer Menstruation auf, auch fordere er sogar seine Mutter Bath-Šebâ auf. Alsdann liessen sie Šelomoh holen und gaben ihm einen Ring und eine Kette, auf welchen der Gottesname eingegraben war, und als er zu ihm hineinkam, flog er fort. Dennoch fürchtete dieser vor ihm, und hierauf deutet der Schriftvers:[34]*Siehe, das ist das Bett Šelomos, sechzig Helden, von den Helden Jisraéls, umringen dasselbe; sie alle mit der Hand am Schwert, im Kampf erfahren; jeder mit dem Schwert an der Hüfte, wegen nächtlichen Grauens.* Rabh und Šemuél [streiten hierüber], einer sagt, er war König und Gemeiner[35], und einer sagt, er war König, Gemeiner und König.

Gegen Blut[andrang] im Kopf nehme man Buchsbaumholz, eine Bachweide, eine feuchte Myrte, eine Olive, Schilf, Rosmarin, und Grünkraut, koche sie zusammen und lege dreihundert Becher auf die eine Seite des Kopfs und dreihundert Becher auf die andere Seite des Kopfs. Wenn nicht dies, so koche man eine weisse Rose, [deren Blätter] nach einer Seite gerichtet sind, und lege sechzig Becher auf die eine Seite des Kopfs und sechzig Becher auf die andere Seite des Kopfs. Gegen Migräne hole man einen Auerhahn und schlachte ihn mit einem weissen Zuz über die Seite des Kopfs, die ihm schmerzt, jedoch achte man, dass ihm das Blut nicht die Augen blende; sodann hänge man ihn an den Türpfosten, damit er beim Hineingehen und beim Herausgehen an diesem reibe. Gegen den Staar hole man einen siebengliedrigen Skorpion, trockne ihn im Schatten, sodann zerreibe man zwei Teile Stibium und einen Teil von diesem und schütte drei Schminkstifte in das eine Auge und drei Schminkstifte in das andere Auge, mehr aber nicht, denn das Auge

32. Ib. 1,12. 33. Die Dämonen haben Hühnerfüsse; cf. Bd. i S. 15 Z. 11. 34. Cant. 3,7,8.
35. Nachdem Ašmodaj sich seiner bemächtigte, gelangte er nicht mehr zur Regierung.

könnte ihm platzen. Gegen Nachtblindheit hole man einen Strick aus Haar und binde damit seinen Fuss an den Fuss eines Hunds, und Kinder sollen hinter ihm mit Scherben klopfen und sprechen: Alter, Hund, Narr, Hahn. Sodann sammle man sieben Stückchen Fleisch aus sieben Häusern, lege sie in die Türpfanne und er[36]esse sie auf dem Misthaufen der Stadt. Nachher löse er den Strick aus Haar und spreche wie folgt: Die Blindheit des N, des Sohns der N, möge N, dem Sohn der N, verlassen und in den Augapfel des Hunds fahren. Gegen Tagblindheit hole man die Milzen von sieben Tieren und brate sie auf einer Baderschale. Er bleibe im [Haus] und ein anderer stehe draussen, und der Blinde spreche: gib mir, dass ich esse, worauf der Sehende erwidere: nimm und iss. Nachdem er gegessen hat, zerbreche er die Schale, denn sonst könnte sie zu ihm zurückkehren. Gegen Nasenbluten hole man einen Priester, der Levi heisst, und dieser schreibe [das Wort] Levi rückwärts. Wenn nicht dies, so hole man irgend jemand und er schreibe rückwärts: ich Papi Šila, Sohn des Sumaqi. Wenn nicht dies, so schreibe er wie folgt: der Geschmack des Eimers in Silberwasser, der Geschmack des Eimers in Makelwasser[37]. Wenn nicht dies, so hole man Kleewurzeln, einen Strick von einem alten Bett, Papyrus, Safran, das Rote der Palme und verbrenne sie zusammen; sodann hole man ein Büschel Wolle, drehe daraus zwei Dochte, weiche sie in Essig, wälze sie in die Asche und setze sie an die Nasenlöcher. Wenn nicht dies, so suche man einen Wasserarm, der von Osten nach Westen fliesst, spreize den einen Fuss nach der einen Seite und den anderen Fuss nach der anderen Seite, nehme Erde mit der rechten Hand von unter dem linken Fuss und mit der linken Hand von unter dem rechten Fuss, drehe zwei Dochte aus Wolle, wälze sie in die Erde und setze sie an die Nasenlöcher. Wenn nicht dies, so setze er sich unter eine Traufe, so dass das Wasser auf ihn falle, und spreche: wie dieses Wasser aufhört, so höre die Blutung des N, des Sohns der N, auf. Wenn einem Blut aus dem Mund kommt, so untersuche man es mit einem Weizenhalm; bleibt es haften, so kommt

לשברירי דליליא [41]ניתי שודרא ברקא וניסר [42]חדא כרעא מיניה וחדא כרעא מכלבא[43]וניטרפו ינוקי חספא אבתריה ולימרו ליה [44]אסא כלבא אכסא תרנגולא [45]וליגבי שב אומצי משבעה בתי וליתבינהו ניהליה בצינורא דדשא וניכלינהו[46]בקילקולי דמתא בתר הכי לפשוט שודרא ברקא ונימרו הכי שברירי[47]דפלוני בר פלוניתא שבקינהו לפלוני בר פלוניתא וליהרו לכלבא בבביתא דעיניה לשברירי דיממא ליתי שבעה סומקי מגווא דחיותא וניטוינהו אחספא דאומנא [48]וליתיב איהו מגואי ואיניש אחרינא מאבראי ונימא ליה עוירא הב לי דאיכול ונימא ליה האיך [49]פתיחא סב איכול ובתר דאכיל ליתבריה לחספא[50]דאי לא[51]הדרי עילויה לדמא דאתי מנחירא ליתי גברא כהן דשמיה לוי וליכתוב ליה לוי למפרע ואי לא [52]ליתי איניש מעלמא וניכתוב ליה אנא פפי שילא בר סומקי למפרע ואי לא [53]ניכתוב ליה הכי טעם דלי במי כסף טעם דלי במי פגם ואי לא ליתי עיקרא דאספסתא ואשלא דפוריא[54]עתיקא וקורטסא[55]ומוריקא וסומקא דלוליבא וניקלינהו [56]בהדי הדדי וליתי גבבא דעמרא וניגדול [57]תרתי פתילתא ולטמיש בחלא [58]וניגדבל בקיטמא הדין וניתיב בנחיריה ואי לא ליהזי אמת המים[59]דאזלא ממזרח [60]כלפי מערב ונפסע וניקום חד כרעא להאי גיסא וחד כרעא להאי גיסא ונישקול טינא בידיה דימינא מתותי כרעא דשמאליה ובידיה דשמאלא מתותי כרעא דימיניה וניגדול[57]תרתי פתילתא[61]דעמרא וניטמיש[62]בטינא וניתיב בנחיריה ואי לא[63]ליתיב תותי מרזבא ונייתו מיא ולישדו עליה ולימרו כי היכי דפסקי הני מיא ליפסוק דמיה דפלניא בר פלניתא לדמא דאתי מפומא בדקינן ליה בגילא דחיטתא אי

41 M לייתי ‖ 42 M חד כר׳ מינ׳ וחד ‖ 43 M וניטרפי ינ׳ חספי ‖ 44 M אשא ‖ 45 M וניג׳ ש״א משב בתי וניתב׳ ‖ 46 M בקלקלי מתא וליפשוט ונימרו ‖ 47 M דפלני׳ בר פלנית׳ לישבקוה לפלני׳ בר פלני׳ וליחדי׳ ‖ 48 M וניתיב ‖ 49 M פקיחא סב אכול ובתר הכי ליתב׳ ‖ 50 P — ד ‖ 51 M הדר ‖ 52 M ליכתו׳ ליה ‖ 53 M ליכת׳ ליה טע׳ ‖ 54 M עתיקת׳ ‖ 55 B ומוריקי. M ומודייק׳ ‖ 56 M בנורא ונייתי ‖ 57 M — תרתי ‖ 58 M וניגרביל בההיא קיטמ׳ ‖ 59 B דאזלת ‖ 60 M למערב ונפ׳ וניקו חד׳ כר׳ מהאי גיסא [ ] ונישק׳ ‖ 61 M — דעמ׳ ‖ 62 M בחלא ‖ 63 M ליקו תותי מר׳ ונייתי כוז׳ דמי׳ ולישׁ׳ ליה ולימרו ליה כ ה דפסקו.

36. Wol der Hund. 37. Einen Sinn wird man wol in diesen Zaubersprüchen kaum suchen, doch ist es wol richtiger במיכסף u. במיפגם zu lesen.

סריך מריאה קאתי ואית ליה תקנתא ואי לא מכבדא קאתי ולית ליה תקנתא אמר ליה רב[62]אתי לרב אשי והאנן איפכא תנן[°63]ניטלה הכבד ולא נשתייר הימנה Hol.42a כלום הריאה שניקבה או שחסרה אמר ליה כיון דמפומיה קאתי אימר[64]איתמוחי איתמח: אמר מר אי מריאה קאתי אית ליה תקנתא מאי תקנתיה ליתי שבעה[65]בוני[66]מפירמא דסילקא ושבעה[65]בוני פירמא דכרתי וחמשה[65]בוני פרידא ותלתא[65]בוני[67]דטלפחי[68]ובונא דכמונא[68]ובונא[69]דחבלי וכנגדן כנתא פטירתא וליבשיל וליכול[70]ולישתי אבתריה שיכרא חריפא דטבת לככא אמר[71]רבה בר רב הונא ליתי תומא יחידאה ונימרסיה במישחא ומילחא ונתביה אטופרא דאליונא דההוא גיסא[72]דכייב ליה ונהדר[73]ליה גדנפא דלישא וניזדהר[74]לבישריה דקשי לחיורא לחינכי אמר רבי יוחנן חומתי כי[75]ממרו ועיקרא דחומתי עדיף ממרו[76]ונינקוט בפומיה הני לאוקומי לבשולי לייתי פארי דריש נפייא וטלפחי בעפרייהו ושובלילתא[77]וחומרתא דכשותא ונינקוט[78]כאמגוזא בפומיה לאיפתוחי לינפח ליה חבריה תחלי חיורתא בגילא דחיטתא לאסוקי ליתי עפרא מטולא דבית הכסא וניגבול בדיבשא וניכול דמעלי ליה[79]לברסם ליתי כי פיסתקא דנישדור וכי אמגוזא דחלבניתא דובשניתא ומלי תרוודא[80]דובשא חיורא ומלי נטלא בת מחוזא חמרא נקידא ונישלוקינהי בהדי הדדי וכי בשיל נישדור בשיל ליה כוליה ואי לא ליתי רביעתא

62 M איתי. B אמי ‖ 63 B ניטל ‖ 64 P איתמוהי איתמה. M אית' קמתמח ‖ 65 BM כוני ‖ 66 M פירמ' ‖ 67 M שלפחי ‖ 68 BM וכונא ‖ 69 M דתבלי ‖ 70 M ונישתי שיכר' ‖ 71 P רבא ‖ 72 M דכאיב ‖ 73 M — ליה ‖ 74 M מהיור' לחינקי ‖ 75 P ממרי ‖ 76 M — וניג' בפומ' ‖ 77 M — ו ‖ 78 M — כאמג'. P באמג' ‖ 79 M לכרסם לייתי בי פיס' ‖ 80 M + ד.

es aus der Lunge, und es gibt ein Mittel dagegen, wenn aber nicht, so kommt es aus der Leber, und es gibt kein Mittel dagegen. R. Ithaj sprach zu R. Aši: Wir haben ja aber entgegengesetzt gelernt: wenn die Leber fehlt und nichts zurückgeblieben ist, wenn die Lunge durchlöchert oder defekt ist[38]!? Dieser erwiderte: Da es aus dem Mund kommt, so wird wol [die Leber] zerrieben sein.

Der Meister sagte: Wenn es aus der Lunge kommt, so gibt es ein Mittel dagegen. Welches Mittel gibt es dagegen? — Man nehme sieben Handvoll zerriebenen Mangold, sieben Handvoll zerriebenen Lauch, fünf Handvoll Brustbeeren, drei Handvoll Linsen, eine Handvoll Kümmel, eine Handvoll Gewürz[39]und ebensoviel Gekröse eines erstgeborenen Viehs, koche sie und esse es; nachher trinke man kräftigen Rauschtrank vom Tebeth[40]. Gegen Zahn[schmerzen] nehme man, wie Rabba b. R. Hona sagte, einen einzelnen Knoblauchzeh, zerreibe ihn mit Oel und Salz und lege ihn auf den Daumennagel der Seite, an der er Schmerzen hat. Man mache aber ringsum einen Rand aus Teig und achte, dass er das Fleisch nicht berühre, denn es ist für Aussatz schädlich. Gegen Gaumen[blasen] nehme man, wie R. Johanan sagte, Bertramwurz, diese ist ebensogut wie Mamru[41], und die Wurzel der Bertramwurz ist besser als Mamru. Zur Eindämmung[42]nehme man diese in den Mund. Zum Reifen[43]nehme man Kleie von der Oberfläche des Siebs[44], Linsen mit dem Staub, Fönnkraut und Hopfenblüten; hiervon nehme man ungefähr eine Nuss in den Mund. Zur Oeffnung[45]blase ihm jemand weisse Kresse mit einem Weizenhalm hinein. Zur Heilung nehme man Erde, die von einem Abort beschattet wird, knete sie mit Honig und esse sie; dies ist wirksam. Gegen Schnupfen nehme man ungefähr eine Pistazie Ammoniak, ungefähr eine Nuss süsses Galbanum, einen vollen Löffel weissen Honig, ein Mahozisches Natla[46] klaren Wein und koche sie zusammen; wenn das Ammoniak gar ist, so ist alles gar. Wenn nicht dies, so hole man ein Viertel[log] Milch von einer weissen Ziege, giesse

38. So ist das Vieh zum Genuss verboten, da es nicht lebensfähig war; demnach ist die Verletzung der Lunge gefährlicher. 39. Statt דחבלי ist mit Cod. M דתבלי zu lesen. 40. In diesem Monat wurde er wol wegen der Kälte besonders kräftig zubereitet. 41. Aram. Name einer Pflanze, dessen Uebersetzung sich nicht feststellen lässt. 42. Der Krankheit, dass sie sich nicht weiter verbreite. 43. Dass der Eiter sich ansammle u. die Blasen reif zum Bersten werden. 44. Die grobe Kleie, die beim Sieben zurückbleibt. 45. Der Blasen. 46. Kleines Flüssigkeitsmass von $1\frac{1}{2}$ Eiern Inhalt.

Col. b דהלבא דעיזא חיוורתי[81]וניטייפיה אתלת קלחי[80]כרבא וניבחשיה בגווזא דמרמהין וכי בשיל גווזא[82]דמרמהין בשיל ליה כוליה ואי לא[83]ליתי[84]נפקא דכלבא חיורא וניגבול בנטפא וכמה דאפשר[85]נפקא לא ניכול[86]דמפריק לגירא ליתי גירא[87]דליליתא וניפכיה ונשדי מיא עלויה ונשתי ואי לא ליתי [88]ממיא דאישתי מינייהו כלבא בליליא וניזדהר מגילויא לגילויא אנפקא דחמרא חייא למורסא אנפקא דחמרא באהלא תולאנא לפירחא [89]דליבא ליתי תלת [90]ברושייתא דשערי ונשטרינהו בכמכא דלא עבר[91]עילויה ארבעין יומין וניכול ונישתי אבתרייהו חמרא מרקא אמר ליה רב אחא [92]מדפתי לרבינא ״וכל שכן דפרח ליביה אמר ליה אנא ליוקרא דליבא אמרי [93]לפירחא דליבא ליתי תלת [90]ברושייתא דחיטי ונישטרינהו בדובשא וניכול ונישתי [94]אבתרייהו חמרא חייא [95]לצרחא דליבא ליתי תלת ביעי [96]ניניא וביעתא דכמונא וביעתא דשומשמי וליכול לכאב מעי ליתי תלת מאה פלפלי אריכתא וכל יומי נשתי מאה מינייהו[97]בחמרא רבין דמן נרש עבד[98]לה לברתיה דרב אשי מאה וחמשין מהני דידן [99]ואתסיא לכירצא אנפקא דחמרא באטרפא דערא [1]לכירצא חיורא ליתי ביזרא [2]גלגילא וניציירה בשיסתג [3]וניתייריה במיא ונשתי ונזדהר מבינתא [4]דאי לא מנקבא לה למעייניה למיסר סיסין [5]רטיבא במיא למישרא יבישתא במיא וסימנך איצא רטיבא דסכר נהרא לטחלא ליתי שב ביני דמיא ונייבשינהו בטולא

M 81 וניטפייה || B 82 במרמ׳ || M 83 נייתי || B 84 נפקי || M 85 — נפקא || M 86 משום דמפריש || 87 B דלילתא. M דלולית׳ וניהפכ׳ תות לעיל ונישדי || M 88 מן מיא דאיש׳ מנהון M 89 — דליבא M 90 כרוש׳. B ברושייאתא M 91 עליהו B 92 מדיפתי P 93 לצריהא M 94 — א M 95 לחולשא M 96 ביעת׳ בניני׳ ביעת׳ בכמונ׳ ביעת׳ בשומ׳ לכאב || M 97 בחמימי || M 98 — לה || M 99 ואיתסי לכורצא || M 1 לבורצא || M 2 הגרגיל׳ || M 3 ונתרייה במיא מאורת׳ עד צפר׳ ונישתי || M 4 דלא מנק׳ למיעי M 5 רמיבת׳ במיא למישרי סיסין יביש׳.

sie auf drei Kohlwurzeln und rühre es mit einem Span von Marmahinholz um; wenn der Marmahinspan gar ist, ist alles gar. Wenn nicht dies, so nehme man Kot von einem weissen Hund und knete ihn mit Harz. Soweit möglich, esse man keinen Kot, denn er lockert [die Glieder]. Gegen Beängstigung hole man einen Lilithpfeil[47], wende ihn um[48], giesse Wasser darüber und trinke es. Wenn nicht dies, so nehme man Wasser, von dem ein Hund nachts getrunken hat; jedoch achte man darauf, dass es nicht offen gestanden hat[49]. Gegen Offengestandenes[50] nehme man ein Mass reinen Wein. Gegen Blattern nehme man ein Mass Wein mit rotem Aloe. Gegen Herzschwäche nehme man drei Gerstenkuchen, weiche sie in Quarkbrei, der keine vierzig Tage alt ist, und esse sie; nachher trinke man verschnittenen Wein. R. Aḥa aus Diphte sprach zu Rabina: Dies verursacht ja erst recht Herzschwäche!? Dieser erwiderte: Ich sagte dies gegen Herzbeschwerden[51]. Gegen Herzschwäche aber nehme man drei Gerstenkuchen, weiche sie in Honig und esse sie; nachher trinke man reinen Wein. Gegen Herzschmerzen nehme man drei Eier Minze, ein Ei Kümmel, ein Ei Mohn und esse es. Gegen Darmschmerzen hole man dreihundert lange Pfefferkörner und jeden Tag trinke man hundert von diesen mit Wein. Rabin aus Naraš bereitete für die Tochter R. Ašis hundertundfünfzig von den unsrigen zu, und sie genas. Gegen den Leibwurm[52] nehme man ein Mass Wein mit Lorbeerblättern. Gegen den weissen Leibwurm nehme man Raukensamen, wickle sie in einen Baumwolllappen, weiche sie in Wasser und trinke es. Man achte jedoch, dass man keinen Samenkorn [verschlucke], denn er könnte ihm die Därme durchlöchern. Zur Stillung [des Durchfalls] nehme man feuchten Sison in Wasser. Zur Förderung nehme man getrockneten in Wasser. Als Merkzeichen diene dir: feuchte Binsen zum Verstopfen des Flusses. Gegen Milz[krankheit][53] hole man sieben Wasserblutigel, trockne sie im Schat-

47. Lilith ist der Name eines bekannten Nachtgespenstes (cf. Bd. vj S. 1132 Z. 18); nach der Erklärung RŠJ.s Meteorstein. 48. Mit der Spitze nach unten. 49. Flüssigkeiten, die nachts offen gestanden haben, darf man nicht trinken, da eine Schlange sie vergiftet haben kann. 50. Wenn man solches getrunken hat. 51. Wörtl. Schwere des Herzens. 52. Viell. Bandwurm; nach RŠJ. Würmer in den Därmen, jed. wäre der Plural zu erwarten. 53. Wie aus der weiter folgenden Besprechung zu schliessen, Verfettung od. Verwässerung der Milz.

וכל יומא נישתי. תרתי [6]ותלתא בחמרא ואי לא ליתי טחלא דציפרתא דלא איפתח ונטחייה בתנורא [7]ונוקי להדיה ונימא כי היכי דיביש האי טחלא נייבש [8]טחליה דפלניא בר פלניתא ואי לא ניטחייה ביני אורבי [9]דביתא חדתא ונימא הכי ואי לא ליבקי שכבא דשכיב בשבתא ונישקליה לידיה ונותבה אטחליה ונימא כי היכי [10]דיביש הא ידא נייבש [8]טחליה דפלניא בר פלניתא ואי לא ניתי ביניתא וניטווייה בי נפחא וניכליה במיא דבי נפחא ונישתי ממיא דבי נפחא [11]ההיא עיזא דהות שתיא מיא דבי נפחא אישתחיט ולא אישתכח [12]לה טחלא ואי לא ליפתח חביתא דחמרא לשמיה אמר ליה רב אחא בריה דרבא לרב אשי אי אית ליה חביתא דחמרא לא אתי [13]לקמיה מר אלא מרגל בפת שחרית דמעליא לכולי גופיה [14]לרושחתא ליתי אקיקא ואילווא ואספירכא ומרתכא וחומרתא דפילון ושיאפא דחמימתא ונינקט בשחקי דכיתנא בקייטא ודעמר גופנא בסיתוא ואי לא [15]לישתי שיכרא מרקא [16]לשיגדנא ליתי פתיא דמוניני [17]וניגנדריה שיתין זימני אהא [18]מטחתיה ושיתין זימני אהא מטחתיה [19]לצימרתא ניתי תלת ניטופייתא מישחא [20]דכופרא ותלת ניטופייתא איצרא דכרתי ותלת ניטופייתא [21]דחמרא נקידא ולישדי [22]ליה לאיש באמה ולאשה באותו מקום ואי לא ליתי אונא דזיקא וליתלי ליה לאיש באמה ולאשה בדדין ואי לא ליתי חוטא זהוריתא דשדתיה דומה בת דומה וליתלי ליה לאיש באמה ולאשה בדדין [23]ואי לא ליתי כינה דזכר ונקבה [24]וליתלי ליה לאיש באמה ולאשה באותו מקום וכי משתין [25]נשתין אסיסנא יבישתא בצינורא

6 M תלת ‖ 7 M וניקו בהדי' ‖ 8 B טחליא דפלוני בר פלוני' ‖ 9 P דבית. M — דב"ח ‖ 10 M דנייבש' ‖ 11 M ההוא עיזא דהוה שתי ממיא ‖ 12 M ליה ‖ 13 M לקמי. B לקמ' דמר ‖ 14 M לרושאת' לייתי אקקי' ואיל' ואספריכ' ‖ 15 M נישתי ‖ 16 B לישיגרונא ‖ 17 P וניגדריה ‖ 18 M מטהותי' ויש ז אהא מטהתי' לצימ' לייתו ‖ 19 B לצמיר' ‖ 20 M דכופרי ות"ן איצא ‖ 21 M — ד ‖ 22 M ביה ‖ 23 M — ואי...מקום ‖ 24 V ולישדי ‖ 25 M משתין בסיס' בצינור'.

ten und jeden Tag trinke man zwei oder drei in Wein. Wenn nicht dies, so hole man die Milz einer Ziege, die noch nicht geworfen hat, hefte sie an einen Ofen, stelle sich davor und spreche: wie diese Milz trocken wird, so werde auch die Milz des N, des Sohns der N, trocken. Wenn nicht dies, so drücke man sie zwischen die Balkenschichte eines neuen Hauses und spreche dasselbe. Wenn nicht dies, so suche man nach einem Toten, der am Šabbath gestorben ist, und lege die Hand von diesem auf seine Milz und spreche: wie diese Hand vertrocknet ist, so werde die Milz des N, des Sohns der N, trocken. Wenn nicht dies, so hole man einen Fisch, brate ihn in einer Schmiede und esse ihn mit Wasser der Schmiede[53] und trinke nachher vom Wasser der Schmiede. Einst trank eine Ziege vom Wasser einer Schmiede, und als man sie schlachtete, fand man bei ihr keine Milz. Wenn nicht dies, so öffne man auf seinen Namen ein Fass Wein[54]. R. Aḥa, der Sohn Rabas, sprach zu R. Aši: Wer ein Fass Wein hat, kommt nicht zum Meister[55]; vielmehr [esse man] regelmässig das Morgenbrot, denn dies ist zuträglich für den ganzen Körper. Gegen Unterleibschmerzen nehme man Akakia, Ilva[56], Quecksilber, Silberschlacke, eine Kapsel Gewürze, Taubenkot und lege sie im Sommer in einen Lappen aus Leinen und im Winter in einen solchen aus Baumwolle[57]. Wenn nicht dies, so trinke man verdünnten Rauschtrank. Gegen Hüftenkrämpfe nehme man einen Topf Fischtunke und reibe damit sechzigmal die eine Hüfte und sechzigmal die andere Hüfte. Gegen Blasenstein nehme man drei Tropfen Teeröl, drei Tropfen Lauchsaft, drei Tropfen klaren Wein und bestreiche damit einem Mann das Glied und einem Weib jene Stelle. Wenn nicht dies, so nehme man das Hängsel eines Schlauchs und hänge es einem Mann an das Glied und einem Weib an die Brüste. Wenn nicht dies, so nehme man einen Karmesinfaden, den eine Verrufene, Tochter einer Verrufenen, gesponnen hat, und hänge ihn einem Mann an das Glied und einem Weib an die Brüste. Wenn nicht dies, so nehme man eine Laus von einem Mann und eine von einem Weib, und lege sie einem Mann auf das Glied und einem Weib auf jene Stelle. Wenn sie uriniren, so sollen

53. In dem das glühende Eisen gekühlt wird. 54. Er trinke recht viel Wein. 55. Um nach einem Heilmittel zu fragen; er leidet nicht daran. 56. Spezereien od. Pflanzen, deren Uebersetzung sich nicht feststellen lässt; Aloe ist ganz unwahrscheinlich, da der T. dafür אהלא hat. 57. Die

sie dies auf einen trocknen Zweig in einer Türpfanne und auf den herauskommenden Stein achten, denn dieser ist gegen jedes Fieber wirksam. Gegen äusseres Fieber nehme man drei Mass Dattelkerne und drei Mass Eichenblätter, koche jedes besonders, setze sich zwischen diese, tue sie in zwei Gefässe und hole einen Tisch und stelle sie auf diesen; sodann stehe man von dem einen auf und gehe zum anderen, und stehe vom anderen auf und gehe zu jenem, bis man erhitzt wird, und bade darin. Wenn man vom Wasser trinkt[58], so trinke man nur vom Wasser der Eichenblätter, nicht aber vom Wasser der Dattelkerne, weil es steril macht. Gegen inneres Fieber nehme man sieben Handvoll Mangold aus sieben Beeten, koche sie mit der Erde und esse davon; sodann trinke man Eichenblätter in Rauschtrank oder Palmentrauben[59] in Wasser. Gegen Hautflechten nehme man sieben grosse Weizenkörner[60] und verbrenne sie auf einem neuen Spaten, und mit dem Saft, der von diesen herauskommt, reibe man sich ein. R. Šimi b. Aši behandelte damit einen Nichtjuden gegen Aussatz, und er genas.

Šemuél sagte: Wer einen Stoss mit einer persischen Lanze[61] erhalten hat, lebt nicht mehr, aber immerhin gebe man ihm fettes auf Kohlen [gebratenes] Fleisch und reinen Wein; es ist dann möglich, dass er noch eine kurze Zeit lebt, um sein Haus bestellen zu können.

דדשא ונעיין בחומרתא דנפקא מיניה דמעליא
[25]לכולהי צימרי לצימרא ברא ליתי[26]תלתא גריבי סופלי
ותלתא גריבי אטרף אדרא ונישלוקינהו כל חד להודיה
[27]וליתיב בינייהו ולתבינהו בתרתי משיכלי וניתי
פתורא[28]ונגח עילויה וניקום מעילוי האי ולותיב עילוי
האי ומעילוי האי ולותיב עילוי האי עד דניסק ביה
הבלא ולסחי[29]מינייהו וכי שתי[30]ממיא דאדרא לישתי
ממיא [31]דסופלי לא לישתי משום דמיעקרי לצימרא
[32]גוונא ליתי שבעה בוני דסילקא משב משארי
ונישלוקינהו בעפרייהו וניכול ונישתי אטרף אדרא
Fol.70 בשיכרא או °ענבי [33]תאלא במיא לחזיתא ליתי שב
היטי ארזנייתא וניקלינהי אמרא חדתא ונפיק משחא
מינייהו ונישוף רב שימי בר אשי עבד ליה לההוא
גוי לדבר אחר ואיתסי: אמר שמואל האי מאן דמחו
ליה[34]באלונכי דפרסאי מיחייא לא חיי[35]אדהכי והכי
ניספו ליה בישרא שמינא אגומרי וחמרא חייא אפשר
Az.12b דחיי פורתא ומפקיד אביתיה: °אמר רב אידי בר
אבין האי מאן דבלע זיבורא מיהייא לא חיי אדהכי
והכי[36]נשקיוה רביעתא דחלא[37]שמזג אפשר דחיי פורתא
ומפקיד[38]לביתיה: אמר רבי יהושע בן לוי אכל בשר
שור[39]בלפת ולן בלבנה בלילי ארבעה עשר[40]או חמשה
עשר בתקופת תמוז אחזתו[41]אחילו תנא[42]והממלא כריסו
מכל דבר אחזתו[41]אחילו אמר רב פפא אפילו מתמרי
Ket.10b פשיטא סלקא דעתך אמינא הואיל °ואמר מר תמרי
משבען[42]ומשחנן[42]ומשלשלן[42]ומאשרן ולא מפנקן אימא
Ber.32a לא קא משמע לן °מאי[41]אחילו אמר רבי אלעזר אש

25 B לכולהו צימרא 26 M תלת גריוי ספאלאי ותלת גריוי אט׳ אדר׳ וליש׳ 27 M — ולית׳ בינ׳ 28 M ולנח עילויהו וליתיב עילויהו וליקו מעילוי האי ומעילוי האי וליתיב בעילוי האי עד דמסיק 29 M במייהו 30 M — מ 31 M דספאלי 32 M גווא לישתי שבע כוני פיר׳ דסיל׳ 33 M דהאל׳ במי׳ 34 V בלונכי. M בלונכי פרסאי 35 M + מאי תקנתי׳ 36 P נשקויה. B נשקיה 37 M שמגז ‖ 38 M אביתיה ‖ 39 M + שמן ‖ 40 M ובלילי חמשה 41 M חילו 42 M — :.

R. Idi b. Abin sagte: Wer eine Biene verschluckt hat, lebt nicht mehr, aber immerhin gebe man ihm ein Viertel[log] herben Essig zu trinken; es ist dann möglich, dass er noch eine kurze Zeit lebt, um sein Haus bestellen zu können.

R. Jehošuâ b. Levi sagte: Wer Rindfleisch mit Rüben gegessen und darauf bei Mondschein in der Nacht zum vierzehnten oder fünfzehnten [des Monats] in der Jahreszeit des Tamuz[62] geschlafen hat, wird von Fieber befallen. Es wird gelehrt: Wer seinen Bauch mit allem möglichen vollstopft, wird vom Fieber befallen. R. Papa sagte: Selbst mit Datteln. — Selbstverständlich!? — Man könnte glauben, dass dies von diesen nicht gelte, da der Meister gesagt hat, Datteln sättigen, erwärmen, purgiren, kräftigen und verzärteln nicht, so lehrt er uns. — Was heisst Fieber? R. Eleâzar erwiderte: Feuer

wol auf den Unterleib zu legen sind. 58. Cf. Bd. i S. 414 Z. 7ff. 59. Trauben, die auf Palmen gestützt sind. 60. So nach RšJ.; wahrscheinl. eine bestimmte Weizenart. 61. Wol mit Gift bestrichen. 62. Cf. Bd. vij S. 36 N. 281.

של עצמות מאי אש של עצמות אמר אביי[43]אש גרמי מאי אסותיה °אמר אביי[44]אמרה לי אם כולהו vgl. Git. 67b שקייני תלתא ושבעא ותריסר[45]והאי עד דמתסי כולהו שקייני אליבא ריקנא והאי בתר דאכיל ושתי[46]ועייל לבית הכסא ונפיק[47]ומשי ידיה ומייתו ליה[48]בונא דשתיתא דטלפחי[49]ובונא דחמרא עתיקא וניגבלינהו בהדי הדדי וניכול וניכרוך בסדיניה וניגניה[50]וליכא דנוקמיה עד דקאי מנפשיה וכי קאי[51]לישקליה לסדיניה מיניה[52]ואי לא הדר עילויה: אמר ליה אליהו לרבי נתן אכול שליש ושתה שליש[53]והנח שליש לכשתכעוס תעמוד על מילואך: תני רבי חייא הרוצה שלא יבא לידי חולי מעיים יהא רגיל בטיבול קיץ וחורף סעודתך שהנאתך[54]ממנה משוך ידך הימנה ואל תשהא עצמך בשעה שאתה צריך לנקביך: אמר מר עוקבא האי מאן דשתי טיליא חיורא אחזתו ויתק אמר רב חסדא שיתין מיני חמרא הוו מעליא דכולהו סומקא ריחתנא גריעא דכולהו טיליא חיורא: אמר רב יהודה האי מאן דיתיב בצפרני ניסן גבי נורא ושייף משחא ונפיק ויתיב בשמשא אחזתו ויתק: תנו Ket. 77b Nid. 17a רבנן °הקיז דם ושימש מטתו הויין[55]לו בנים ויתקין הקיזו שניהן ושימשו הויין[45]להן בנים בעלי ראתן אמר רב פפא לא אמרן אלא דלא טעים מידי אבל טעים מידי לית לן בה אמר רבה בר רב הונא בא

M 43 אש' דגר' | M 44 — אל״א || M 45 בר מהאי || M 46 + אכיל ושתי || M 47 ויתיב ומייתו || M 48 כונא || M 49 וכונא || M 50 ולא איכא || M 51 נישק' || M 52 ולא || M 53 — והנח שליש || M 54 — ממנה || M 55 ליה || M 56 לו.

in den Knochen. — (Was heisst Feuer in den Knochen? Abajje erwiderte: Feuer in den Knochen[63].) — Welches Mittel gibt es dagegen? Abajje erwiderte: Meine Amme sagte mir: Alle Mixturen sind drei, sieben oder zwölf [Tage zu wiederholen], folgende aber so lange, bis er genesen ist; alle Mixturen [nehme man] auf leeren Magen, folgende aber, nachdem man gegessen und getrunken hat, im Abort gewesen, herausgekommen ist und die Hände gewaschen hat. Er knete eine Handvoll Honigspeise aus Linsen mit einer Handvoll alten Wein, esse dies, wickle sich in das Laken und schlafe ein; niemand darf ihn aufwecken, bis er von selbst aufsteht. Nachdem er aufgestanden ist, lege er das Laken ab, sonst kehrt es zu ihm zurück.

Elijahu sprach zu R. Nathan: Ein Drittel iss, ein Drittel trinke und ein Drittel lass leer, so dass du, wenn du in Zorn gerätst, voll wirst[64].

R. Ḥija lehrte: Wer Leibschmerzen entgehen will, pflege das Eintauchen[65] Sommer und Winter zu beobachten. Ziehe deine Hand von der Mahlzeit zurück, wenn sie dir schmeckt[66]. Wenn du deine Notdurft zu verrichten hast, so halte dich nicht zurück.

Mar-Ûq̂aba sagte: Wer weissen Most[67] getrunken hat, wird von der Hektik befallen. R. Ḥisda sagte: Es gibt sechzig Arten Wein; der beste unter ihnen ist der rote aromatische[68], der schlechteste unter ihnen ist der weisse Most.

R. Jehuda sagte: Wer in den Morgenstunden des Nisan am Feuer sitzt und sich mit Oel bestreicht, und dann hinausgeht und sich in die Sonne setzt, wird von der Hektik befallen.

Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand sich zu Ader gelassen und darauf den Beischlaf vollzogen hat, so bekommt er hektische Kinder; wenn beide sich zu Ader gelassen und darauf den Beischlaf vollzogen haben, so bekommen sie mit Ausfluss[69] behaftete Kinder. R. Papa sagte: Dies nur, wenn er inzwischen nichts genossen hat, wenn er aber inzwischen etwas genossen hat, so ist nichts dabei. Rabba b. R. Hona sagte:

63. Aram. Uebersetzung der von RE. gebrauchten hebr. Worte. 64. Damit man nicht, wie man zu sagen pflegt, vor Aerger platze. 65. Des Brots in Wein od. Essig. 66. Wenn der Hunger gestillt ist u. das Essen nur aus Genußsucht erfolgt. 67. Das W. טיליא (nach den Kommentaren: schlechter, herber Wein) dürfte wol von טלי *jung* (denom. v. טליא) abzuleiten sein, neuer, ungegorener Wein, Most. 68. Ârukh hat ריתחנא, viell. v. רתח *kochen*, *aufwallen*, der moussirende. 69. Eine Schleimhautkrankheit, die Ket. 77b beschrieben wird. Die Endung ן od. תן ist im W. ראתן eine rein hebräische u. somit die Entlehnung v. ῥυτόν (LEVY u. seine Abschreiber) falsch; unser Wort ist vielmehr v. ῥέω *fliessen*, *menstruiren*, od. ῥόος, der [krankhafte] Fluss, abzuleiten.

Wenn jemand von der Reise gekommen ist und den Beischlaf vollzogen[70] hat, so bekommt er hektische Kinder.

Die Rabbanan lehrten: Wer aus dem Abort kommt, vollziehe den Beischlaf erst, wenn die Dauer eines halben Mil verstrichen ist, denn das Gespenst des Aborts begleitet ihn; hat er den Beischlaf [sofort] vollzogen, so bekommt er epileptische Kinder.

Die Rabbanan lehrten: Wenn jemand den Beischlaf stehend vollzieht, so wird er von Krämpfen befallen; wenn sitzend, so wird er von Gähnkrämpfen[71] befallen; wenn sie oben und er unten, so wird er von Delaria[72] befallen. Was ist Delaria? R. Jehošuâ b. Levi erwiderte: Ein Heilmittel gegen Delaria ist Dardara. — Was ist Dardara? Abajje erwiderte: Dornensafran. R. Papa zerkaute ihn und spukte ihn aus. R. Papi zerkaute ihn und schluckte ihn herunter. Abajje sagte: Wer für den Beischlaf nicht kräftig[73] ist, nehme drei Qapitz[74] Mistsafran[75], zerreibe ihn, koche ihn in Wein und trinke ihn. R. Johanan sagte: Er ist es, der mir meine Jugend wiedergab.

Drei Dinge zehren die Kraft des Menschen ab, und zwar: die Furcht, der Weg und die Sünde. Die Furcht, denn es heisst: [76]*mein Herz ist ruhelos, meine Kraft hat mich verlassen.* Der Weg, denn es heisst: [77]*er hat auf dem Weg meine Kraft gebeugt.* Die Sünde, denn es heisst: [78]*durch meine Sünde ist meine Kraft gestrauchelt.*

Drei Dinge schwächen die Kraft des Menschen, und zwar: stehend essen, stehend trinken und stehend den Beischlaf vollziehen.

Fünf sind dem Tod näher als dem Leben, und zwar: wer gegessen hat und sofort aufsteht, wer getrunken hat und sofort aufsteht, wer sich zu Ader gelassen hat und sofort aufsteht, wer geschlafen hat und sofort aufsteht, und wer den Beischlaf vollzogen hat und sofort aufsteht.

Wer sechserlei [hinter einander] tut, stirbt sofort, und zwar: wer müde von der Reise kommt, sich zu Ader lässt, ins Bad geht, trinkt und sich berauscht, sich auf die Erde schlafen legt und den Beischlaf vollzieht. R. Johanan sagte: Dies jedoch nur dann, wenn man es in dieser Reihenfolge tut. Abajje sagte: Wenn in dieser Reihenfolge, sterbe man, wenn nicht in dieser Reihenfolge, werde man schwach. — Dem ist

מן הדרך ושימש מטתו הויין לו בנים ויתקין: תנו רבנן הבא מבית הכסא אל ישמש מטתו עד שישהא שיעור חצי מיל מפני ששד בית הכסא [57]מלוה עמו ואם שימש [58]הויין לו בנים נכפין: תנו רבנן המשמש מטתו מעומד אוחזתו עוית מיושב אוחזתו [59]דלריא היא מלמעלה והוא מלמטה אוחזתו דלריא מאי דלריא אמר רבי יהושע בן לוי סם דלריא דרדרא מאי דרדרא אמר אביי מוריקא [60]דהוחי רב [61]פפא אליס [62]ובלע ליה רב [63]פפי אליס ושדי ליה אמר אביי מי שאינו [64]בקי בדרך ארץ ליתי תלתא קפיזי קורטמי [65]דחחי ונידוקינהי ונשלקינהי בחמרא ונישתי °אמר רבי יוחנן [66]הן הן ההזירוני לנערותי: Sab. 111a
שלשה [67]דברים מכחישין כחו של אדם ואלו הן פחד דרך ועון פחד דכתיב °לבי סחרחר Ps. 38,11
עזבני כחי דרך דכתיב °ענה בדרך כחי עון דכתיב ib. 102,24
°כשל בעוני כחי: ib. 31,11
שלשה [68]דברים [69]מתישין גופו של אדם [42]ואלו הן אכל מעומד ושתה מעומד [70]ושימש מטתו מעומד: °חמשה קרובין למיתה יותר מן Sab. 129b
החיים [42]ואלו הן אכל ועמד שתה ועמד הקיז דם ועמד ישן ועמד שימש מטתו ועמד: ששה העושה אותן מיד מת [71]ואלו הן הבא [72]בדרך ונתיגע [73]הקיז דם ונכנס לבית המרחץ ושתה ונשתכר וישן על גבי קרקע ושימש מטתו אמר רבי יוחנן והוא שעשאן כסידרן אמר אביי כסידרן מת שלא כסידרן הליש איני והא

57 M מתלוה ‖ 58. M + מיט׳ ‖ 59 M אלרי׳ ‖ 60 P דחורי ‖ 61 M פפי ‖ 62 M + ליה ‖ 63 M פפא ‖ 64 M בריא ‖ 65 M דחריי. B דחותי ונידוקינהו ונישלוקינהו ‖ 66 M וה״ה שהחז׳ 67 M מכחישין גופו של אדם אלו 68 M — דבר׳ 69 V מתישין 70 M והקיז דם מעומד חמשה 71 M -- וא ה 72 M מן הדרך 73 M + ו.

70. Wol ohne ausgeruht zu haben; eine Randglosse hat die Ergänzung: am Mittag. 71. So nach den Kommentaren. 72. Viell. Delirium; nach MUSSAFIA v. dolor abzuleiten. 73. So besser nach Cod. M. 74. Kleines pers. Hohlmass. 75. Wol der auf mistigem Boden wächst. 76. Ps. 38,11. 77. Ib. 102,24. 78. Ib. 36,11.

מעורת[73]עבדה ליה לעבדה תלת מינייהו ומית[74]ההוא
כחוש הוה: °שמונה רובן קשה ומיעוטן יפה ואלו Ber.34a
הן דרך ודרך ארץ[75]עושר ומלאכה יין ושינה חמין
והקזת דם: שמונה ממעטין את הזרע[71]ואלו הן
המלח והרעב והנתק[76]בכייה ושינה על גבי קרקע
וגדגדניות וכשות שלא בזמנה והקזת דם למטה
כפלים[77]תנא כשם שקשה למטה כפלים כך יפה
למעלה כפלים אמר רב פפא °למטה למטה מן הביצים Col.b
למעלה למעלה מן הביצים וכשות שלא בזמנה תנא
כשם שקשה שלא בזמנה כך יפה בזמנה אמר רב
פפא זמנה תמוז שלא בזמנה טבת יומי ניסן ויומי
תשרי לא[78]מעליא ולא קשיא: כתבו גט לאשתי
ואחזו קורדייקוס וחזר ואמר אל תכתבו אין דבריו
האחרונים כלום: אמר רבי[79]שמעון בן לקיש כותבין
ונותנין גט לאלתר ורבי יוחנן אמר אין כותבין אלא
לכשישתפה מאי טעמא דריש לקיש דקתני אין[80]דבריו
האחרונים כלום ורבי יוחנן אמר [81]לך אין [80]דבריו
האחרונים כלום דלכי מתציל לא צריך למיהדר
אימלוכי ביה ולעולם אין כותבין אלא לכשישתפה
במאי קמיפלגי ריש לקיש מדמי ליה לישן ורבי יוחנן
מדמי ליה לשוטה ורבי יוחנן נמי[82]לידמיה לישן ישן
לא[83]מחוסר מעשה האי[83]מחוסר מעשה וריש לקיש
נמי נידמייה לשוטה שוטה לא סמיה בידן האי סמיה
בידן °בישרא סומקא אגומרי וחמרא מרקא[84]ומי אמר Git.67b
רבי יוחנן הכי °והאמר רב יהודה אמר שמואל שחט Jab.120b

M 73 עבד לה לעבדי׳ תלת׳ M 74 התם | M 75
— עושר M 76 מכוה M 77 + כפלים B 78
מעלו ולא קשו M 79 ריש לקיש B 80 + ב || 81
M — לך M 82 ניד׳ M 83 מחסר M 84 —
ומי...הכי.

ja aber nicht so, Meôrath liess ihren Diener drei davon tun, und er starb!? -- Er war besonders schwach.

Acht Dinge sind es, bei denen das Viel schädlich und das Wenig zuträglich ist, und zwar: das Reisen, der Beischlaf, der Reichtum, die Arbeit, der Wein, der Schlaf, das Warm[baden] und der Aderlass.

Acht Dinge vermindern den Samen, und zwar: Salz, Hunger, Ausschlag, Weinen, Schlafen auf der Erde, Honigklee, Gurken ausserhalb der Zeit, und doppelt soviel der Aderlass unten. Es wird gelehrt: Wie er unten doppelt soviel schädlich ist, ebenso ist er oben doppelt soviel zuträglich. R. Papa sagte: Unten heisst unterhalb der Hoden, oben heisst oberhalb der Hoden. Hinsichtlich der Gurken ausserhalb der Zeit wird gelehrt: Wie er ausserhalb der Zeit schädlich ist, so ist er zur geeigneten Zeit zuträglich. R. Papa sagte: Die dafür geeignete Zeit ist der Tamuz und die ungeeignete Zeit ist der Ṭebeth. In den Tagen des Nisan und des Tišri ist er weder dienlich noch schädlich.

WENN JEMAND GESAGT HAT: SCHREIBT MEINER FRAU EINEN SCHEIDEBRIEF, UND DARAUF VOM KORDIAKOS BEFALLEN WIRD UND SAGT: SCHREIBT IHN NICHT, SO SIND SEINE LETZTEN WORTE NICHTIG. R. Šimôn b. Laqiš sagte: Man schreibe und gebe ihr den Scheidebrief sofort[78]. R. Joḥanan aber sagte: Man schreibe ihn erst dann, wenn er gesund wird. — Was ist der Grund des Reš-Laqiš? — Er lehrt: so sind seine letzten Worte nichtig[79]. — Und R. Joḥanan!? — Er kann dir erwidern: seine letzten Worte sind insofern nichtig, indem man ihn, wenn er zu Sinnen kommt, nicht wiederum zu fragen braucht, schreiben aber darf man erst, wenn er gesund ist. — Worin besteht ihr Streit? — Reš-Laqiš vergleicht ihn mit einem Schlafenden und R. Joḥanan vergleicht ihn mit einem Blöden. — Sollte ihn auch R. Joḥanan mit einem Schlafenden vergleichen!? — Ein Schlafender benötigt[80] keiner Handlung, dieser aber benötigt einer Handlung[81]. — Sollte ihn auch Reš-Laqiš mit einem Blöden vergleichen!? — Für einen Blöden haben wir kein Mittel in der Hand, für diesen aber haben wir ein Mittel in der Hand: fettes auf Kohlen [gebratenes] Fleisch und verschnittener Wein. — Kann R. Joḥanan dies denn gesagt haben, R. Jehuda sagte ja im Namen Šemuéls, dass, wenn man einem beide Halsorgane[82] oder den grösseren

78. Noch während seiner Krankheit, obgleich er dann zur Scheidung unzulässig ist. 79. Nur seine erste Verfügung ist giltig; u. bei der Erteilung war er gesund. 80. Um wieder zu Sinnen zu kommen. 81. Die Anwendung des weiter genannten Mittels, um zu Sinnen zu kommen. 82. Luft- u. Speiseröhre.

Teil beider durchgeschnitten hat, und er durch Zeichen gesagt hat, dass man seiner Frau einen Scheidebrief schreibe, man ihn schreibe und ihr gebe!? Ferner wird gelehrt, wenn man einen zerschnitten oder am Kreuz geschlagen sieht, und er durch Zeichen sagt, dass man seiner Frau einen Scheidebrief schreibe, man ihn schreibe und ihr gebe[83]!? — Es ist ja nicht gleich, hierbei ist sein Verstand klar, nur ist die Schwäche bei ihm eingetreten[84], da aber ist ja sein Sinn verwirrt. — Kann Šemuél dies[85] denn gesagt haben, R. Jehuda sagte ja im Namen Šemuéls, dass, wenn man einem beide Halsorgane oder den grösseren Teil beider durchgeschnitten hat und er entflohen ist, man über ihn bekunde[86], und wenn du sagst, er gelte als lebend, wieso darf man über ihn bekunden!? — Ich will dir sagen, er lebt, muss aber sterben[87]. — Demnach sollte man doch dieserhalb verbannt[88] werden, während gelehrt wird, dass, wenn jemand einem beide Halsorgane oder den grösseren Teil beider [unvorsätzlich] durchgeschnitten hat, er dieserhalb nicht verbannt werde!? — Hierzu wird ja gelehrt: R. Ošâja sagte, hierbei werde berücksichtigt, der Wind kann ihn verwirrt, oder er selber seinen Tod genähert[89] haben. — Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen[90]? — Ein Unterschied besteht in dem Fall, wenn er ihn in einem Marmorhaus geschlachtet und er gezappelt, oder er ihn draussen geschlachtet und er nicht gezappelt hat[91].

Wenn jemand stumm geworden ist, und auf die Frage, ob man seiner Frau einen Scheidebrief schreibe &c. Sollte man doch berücksichtigen, er ist vielleicht von einem Nickkrampf der Bejahung oder einem Nickkrampf der Verneinung befallen worden!? R. Joseph b. Minjomi erwiderte im Namen R. Naḥmans: Man frage ihn abwechselnd[92]. — Es ist ja zu berücksichtigen, er ist vielleicht von einem abwechselnden Nickkrampf befallen worden!? — Man frage ihn einmal verneinend und zweimal bejahend, oder zweimal verneinend und einmal bejahend. In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: Man frage ihn nach Dingen des Sommers in der Regenzeit und nach Dingen der Regenzeit im Sommer[93]. — Was sind es, wenn etwa eine Decke oder ein Laken[94],

בו שנים או רוב שנים ורמז ואמר כתבו גט[85] לאשתי Git. 5 הרי אלו יכתבו ויתנו[86] ותניא° ראוהו מגויד או צלוב על הצליבה ורמז ואמר כתבו גט לאשתי הרי אלו יכתבו ויתנו הכי השתא התם דעתא צילותא היא וכחישותא הוא דאתחילה ביה הכא דעתא שגישתא היא ומי אמר שמואל הכי והאמר רב יהודה אמר שמואל שחט בו שנים או רוב שנים וברח מעידין עליו[87] ואי סלקא דעתך חי הוא אמאי מעידין עליו אמרי חי הוא וסופו למות אלא מעתה יהא גולה על ידו אלמא תניא שחט בו שנים או רוב שנים הרי זה אינו גולה הא איתמר עלה אמר רבי הושעיא[88] היישינן שמא הרוח בלבלתו אי נמי הוא קירב את מיתתו מאי בינייהו איכא בינייהו דשחטיה בביתא דשישא ופירכס אי נמי דשחטיה[89] בברא ולא פירכס: נשתתק ואמרו לו נכתוב גט לאשתך כו׳: וליחוש דלמא שיחיא דלאו לאו נקטיה אי נמי שיחיא דהן הן נקטיה אמר רב יוסף בר מניומי אמר רב נחמן דאמרינן ליה בסירוגין וליחוש דלמא שיחיא דסירוגין נקטיה דאמרינן ליה חד לאו[90] ותרין הן ותרין לאו וחד הן דבי רבי ישמעאל תנא אומרים לו דברים של ימות החמה בימות הגשמים ושל ימות הגשמים בימות החמה מאי[91] ניהו אילימא[92] גלופקרי וסדיני[93] ליחוש

M 85 לאשתו || M 86 — ותניא...ויתנו || M 87 — ואי... אמרי || M 88 — חייש׳ M 89 אבראי M 90 ותרי הן חד הן ותרי לאו דבי || M 91 היא || VV 92 גושפקר, גושפקי || M 93 וניחוש.

83. Auch diese konnten wegen ihres Zustands den Auftrag nicht mündlich erteilen. 84. Er konnte nicht sprechen; sein durch Zeichen erteilter Auftrag ist daher giltig. 85. Dass der dem Tod Verfallene diesbezüglich als lebend gelte. 86. Dass er tot sei, damit seine Frau heiraten dürfe. 87. Der Scheidebrief ist somit bei Lebzeiten erteilt worden, jed. darf seine Frau heiraten. 88. Wenn man jemand einen auf diese Weise unvorsätzlich verletzt; cf. Dt. 19,1ff. 89. Durch das Umherzappeln. 90. Diesen beiden Begründungen. 91. Im 1. Fall ist nur das Zappeln zu berücksichtigen, da der Wind in ein solches Haus nicht eindringt, im 2. dagegen ist nur der Wind zu berücksichtigen. 92. Einmal eine Frage, die er bejaht, u. einmal eine Frage, die er verneint. 93. Ob er nach solchen verlange. 94. Ob man ihn warm od. kühl zudecke.

Fol.71 דלמא קורא אחדיה אי נמי חמה אחדיה °אלא בפירי:
Git.72a °אמר רב כהנא אמר רב חרש שיכול לדבר מתוך
הכתב כותבין ונותנין גט לאשתו אמר רב יוסף מאי
קא משמע לן תנינא נשתתק ואמרו לו נכתוב גט
[85]לאשתך והרכין בראשו בודקין אותו שלשה פעמים
אם אמר על לאו לאו ועל הן הן הרי אלו יכתבו
ויתנו אמר ליה רבי זירא אלם קאמרת שאני אלם
Hg.2b tTer.1 °[94]דתנינא מדבר ואינו שומע זהו חרש שומע ואינו
מדבר זהו אלם[95]וזה וזה הרי הן כפקחין לכל דבריהם
וממאי דמדבר ואינו שומע זהו חרש שומע ואינו
Ps.38,14 מדבר זהו אלם דכתיב °ואני כחרש לא[96]אשמע וכאלם
לא יפתח פיו ואי בעית אימא[97]כדאמרי אינשי
אישתקיל מילוליה אמר רבי זירא אי קשיא לי הא
Lv.5,1 קשיא לי[98]דתניא °אם לא יגיד פרט לאלם שאינו יכול
להגיד[99]אמאי הא יכול להגיד מתוך הכתב אמר ליה
Jab.31b אביי עדות קאמרת שאני עדות °דרחמנא אמר מפיהם
tGit.5 ולא מפי כתבם מיתיבי °כשם שבודקין אותו לגיטין
כך בודקין אותו למשאות[100]ולמתנות ולעדיות ולירושות
קתני מיהת עדיות אמר רב יוסף בר מניומי אמר
רב ששת בעדות אשה דאקילו בה רבנן[1]והא קתני
ירושות אמר רבי אבהו ירושת בנו הבכור[2]קתני

94 B דתניא ‖ 95 M — וזה...אלם ‖ 96 M ישמע ‖ 97 M דאשתקול מיל׳ ‖ 98 M — דתנ׳ ‖ 99 M + ו ‖ 100 M ומתנ׳ ‖ 1 M — והא קתני | 2 M — קתני מי׳.

so ist ja zu berücksichtigen, er kann von Kälte oder Hitze befallen sein!? — Vielmehr, Früchte[95].

R. Kahana sagte im Namen Rabhs: Wenn ein Tauber sich schriftlich verständigen kann, so schreibe man seiner Frau einen Scheidebrief und gebe ihr. R. Joseph sprach: Was lehrt er uns damit, es wurde ja bereits gelehrt, dass, wenn er stumm geworden ist und auf die Frage, ob man seiner Frau einen Scheidebrief schreibe, mit dem Kopf nickt, man ihn dreimal prüfe, und wenn er auf nein verneinend und auf ja bejahend antwortet, man ihn schreibe und ihr gebe!? R. Zera erwiderte ihm: Du sprichst von einem Stummen, bei diesem verhält es sich anders[96]. Es wird nämlich gelehrt: Wer sprechen und nicht hören kann, heisst Tauber, wer hören und nicht sprechen kann, heisst Stummer; beide gelten in jeder Hinsicht als vernünftig[97]. Woher, dass wer sprechen und nicht hören kann, Tauber, und wer hören und nicht sprechen kann, Stummer heisse? — Es heisst:[98]*ich bin wie ein Tauber, der nicht hört, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht öffnet.* Wenn du willst, sage ich: wie die Leute zu sagen pflegen: ihm sind die Worte genommen worden[99]. R. Zera sagte: Wenn ich einen Einwand erheben wollte, so würde ich folgenden Einwand erheben. Es wird gelehrt, [die Worte:][100]*wenn er nicht sagt,* schliessen[101]einen Stummen aus, der nicht sagen kann; weshalb denn, er kann ja schriftlich sagen!? Abajje erwiderte ihm: Du sprichst von der Zeugenaussage, anders verhält es sich bei der Zeugenaussage, denn der Allbarmherzige sagt, dass sie aus ihrem Mund[102]komme, nicht aber schriftlich. Man wandte ein: Wie man ihn[103]so hinsichtlich eines Scheidebriefs prüft, so prüfe man ihn bei Geschäftsangelegenheiten, Zeugenaussagen und Erbschaftssachen. Hier wird dies[104]von der Zeugenaussage gelehrt!? R. Joseph b. Minjomi erwiderte im Namen R. Šešeths: Bei der Zeugenaussage für eine[105]Frau, wobei die Rabbanan es erleichtert haben[106]. — Er lehrt es ja von Erbschaftssachen[107]!? R. Abahu erwiderte: Bei der Erbschaft seines erstgeborenen Sohns[108]. — Er lehrt es ja von

95. Ob er nach Früchten verlange, die in der betreffenden Jahreszeit nicht zu haben sind. 96. Da er hören kann, so gilt er als vernünftig, dagegen spricht R. von einem Taubstummen, von dem man dies nicht gewusst haben würde. 97. Solche sind unter "Tauber" u. "Stummer" in der Schrift zu verstehen, dagegen ist im rabbanit. Schrifttum unter "Tauber" ein Taubstummer zu verstehen (cf. Bd. i S. 279 Z. 20), u. von einem solchen spricht auch R. 98. Ps. 38,14. 99. Diese Worte klingen aramäisch ähnlich wie das W. אלם, Stummer. 100. Lev. 5,1. 101. Von der Darbringung eines Opfers wegen Unterlassung der Zeugenaussage. 102. Cf. Dt. 17,6. 103. Einen, der stumm geworden ist u. durch Kopfnicken antwortet. 104. Dass es nicht mündlich zu erfolgen brauche. 105. Um ihr die Heirat zu ermöglichen. 106. Hierfür sind sogar Verwandte u. ein einzelner Zeuge zulässig. 107. Wol in dem Fall, wenn er bei solchen als Zeuge fungirt. 108. Der gesetzlich einen doppelten Anteil zu erhalten hat, er aber anders verfügt.

מיהת למשאות ולמתנות מאי לאו [3]לעלמא לא לדידיה מיתיבי חרש לא הלכו [4]בו אחר רמיזותיו ואחר קפיצותיו ואחר [5]כתב ידו אלא במטלטלין אבל לא [6]לגיטין תנאי היא דתניא אמר רבן שמעון בן גמליאל במה דברים אמורים בחרש מעיקרו אבל פיקה ונתחרש הוא כותב והן חותמין והרש מעיקרו לא כשם [7]שכינסה ברמיזה כך מוציאה ברמיזה [8]אי באשתו הכי נמי הכא במאי עסקינן ביבמתו יבמתו [9]ממאן אילימא דנפלה ליה מאחיו חרש כשם שכניסתה ברמיזה כך [10]יציאתה ברמיזה אלא דנפלה ליה מאחיו פיקה ואיבעית אימא לעולם דנפלה ליה מאחיו חרש [11]וגזירה אחיו חרש אטו אחיו פיקה אי הכי אשתו נמי יבמתו ביבמתו מיהלפא אשתו ביבמתו לא מיהלפא ומי Col.b גזרינן חרש אטו פיקה [°12]והתנן שני אחין חרשין נשואין שתי אחיות פיקחות [13]או שתי אחיות חרשות [13]או שתי אחיות אחת פיקחת ואחת חרשת וכן שתי אחיות הרשות נשואות לשני אחין פיקחין או לשני אחין הרשין או לשני אחין אחד פיקח ואחד חרש הרי אלו פטורות מן החליצה ומן היבום [14]ואם היו נכריות יכנסו ואם רצו [15]להוציא יוציאו [16]אלא מחוורתא כדשנין מעיקרא: אמר רבי יוחנן חלוקין עליו חביריו על

M 3 דעלמא לא דיד׳ || M 4 — בו || M 5 כתיב׳ || M 6 בגיט׳ M 7 שכונס. B שכונסה M 8 — אי M 9 — מכאן איל׳ || M 10 מוצי׳ || M 11 — ו || 12 (M והתני׳) || M 13 — או || P 14 — ו || B 15 להוציאן || V 16 + אלמא לא גזרינן חרש אטו פקח.

Geschäftsangelegenheiten, doch wol fremder[107]!? — Nein, seiner. Man wandte ein: Man verlasse sich auf Zeichen, Mienen und Niederschrift eines Tauben nur bei beweglichen Sachen, nicht aber bei Ehescheidungen!? — Hierüber streiten Tannaím, denn es wird gelehrt: R. Šimôn b. Gamaliél sagte, dies[109]gelte nur von einem ursprünglich Tauben, wenn er aber hörend war und taub geworden ist, so schreibe er und andere unterschreiben. — Gilt dies etwa nicht von einem ursprünglich Tauben, [es wird ja gelehrt,] wie er sie[110]durch Zeichen genommen hat, so scheide er sich von ihr durch Zeichen!? — Bei seiner Ehefrau ist dem auch so, hier aber wird von seiner Eheschwägerin[111]gesprochen. — Von was für einer Eheschwägerin, wollte man sagen, die ihm von seinem tauben Bruder zugefallen ist, so kann sie ja, wie sie durch Zeichen genommen worden ist, durch Zeichen geschieden werden!? — Vielmehr, die ihm von seinem hörenden Bruder zugefallen ist. Wenn du aber willst, sage ich: tatsächlich, die ihm von seinem tauben Bruder zugefallen ist, und zwar ist bei einem tauben Bruder ein hörender[112]berücksichtigt worden. — Demnach sollte dies auch bei seiner Frau berücksichtigt[113]werden!? — Eine Schwägerin kann wol mit einer Schwägerin verwechselt werden, nicht aber kann eine Frau mit einer Schwägerin verwechselt werden. — Ist denn bei einem tauben [Bruder] ein hörender zu berücksichtigen, es wird ja gelehrt: Wenn zwei taube Brüder mit zwei hörenden Schwestern, mit zwei tauben Schwestern oder mit zwei Schwestern, von denen eine hörend und die andere taub ist, verheiratet sind, und ebenso, wenn zwei taube Schwestern mit zwei hörenden Brüdern, mit zwei tauben Brüdern oder mit zwei Brüdern, von denen einer hörend und der andere taub ist, verheiratet sind, so sind sie befreit von der Haliçah[114]und der Schwagerehe; sind sie [einander] fremd, so müssen sie sie[115]nehmen, und wenn sie wollen, lassen sie sich von ihnen scheiden[116]. — Das richtigste ist vielmehr, wie zuerst erklärt worden ist[117].

109. Dass man sich bei Ehescheidungen auf seine Zeichen nicht verlasse. 110. Der ursprünglich Taube seine Frau. 111. Die ihm durch den Tod seines Bruders zugefallen ist (cf. Dt. 25,5ff.), bei der die Trauung vorschriftsmässig erfolgt ist. 112. Bei dessen Witwe die Scheidung nicht durch Zeichen erfolgen kann. 113. Auch von dieser sollte er sich durch Zeichen nicht scheiden lassen können, damit er nicht veranlasst werde, sich auf diese Weise von seiner Eheschwägerin scheiden zu lassen. 114. Cf. S. 163 N. 10. 115. Dh. der Ueberlebende die Witwe seines Bruders, da er als Tauber die Haliçah nicht vollziehen kann. 116. Wörtl. bringen sie sie hinaus, dh. sie erteilen den Auftrag zur Scheidung durch Zeichen, wie dies sonst unzulässig ist, da auch die Trauung auf diese Weise erfolgt ist. Hierbei wird der hörende Bruder, bei dem die Trauung richtig erfolgt ist, nicht berücksichtigt. 117. Die angezogene Lehre spreche von dem Fall, wenn die Eheschwägerin ihm von einem hörenden Bruder zugefallen ist.

רבן שמעון בן גמליאל אמר אביי אף אנן נמי תנינא °נישטת לא יוציא נתחרש הוא או[16]נשתטה לא יוציא Jab.110b 112b
עולמית מאי עולמית לאו אף על גב דיבול לדבר מתוך הכתב אמר רב פפא אי לאו דאשמעינן רבי יוחנן הוה אמינא רבן שמעון בן גמליאל לפרושי טעמא דתנא קמא הוא דאתא ומאי עולמית אף על גב [17]דחזינן ליה דחריף אי נמי לכדרבי יצחק °דאמר ib.113b
רבי יצחק דבר תורה שוטה מתגרשת מידי דהוה אפיקחת בעל כרחה ומה טעם אמרו אינה מתגרשת שלא ינהגו בה מנהג הפקר:

אמרו לו נכתוב גט לאשתך ואמר להן כתובו ij
[18]אמרו לסופר וכתב ולעדים וחתמו אף על פי שכתבוהו וחתמוהו ונתנוהו לו וחזר ונתנו לה הרי [19]הגט בטל עד שיאמר לסופר כתוב ולעדים חתומו:

גמרא. טעמא דלא אמר תנו הא אמר תנו נותנין מני רבי מאיר היא דאמר מילי מימסרן לשליח אימא סיפא עד שיאמר לסופר כתוב ולעדים חתומו אתאן לרבי יוסי דאמר °מילי לא מימסרן לשליח רישא Git.29a 66b72a
רבי מאיר וסיפא רבי יוסי[20] אין רישא רבי מאיר וסיפא רבי יוסי אביי אמר כולה רבי מאיר היא והכא במאי עסקינן דלא אמר תנו אי הכי עד שיאמר תנו מיבעי ליה[21] אלא הכא במאי עסקינן דלא אמר לבי תלתא

16 P נשטה || 17 B דחזינא. — M רח״ל || 18 M + ו || 19 M זה גט || 20 M — אין...אמר. V אמר אביי אין...יוסי רבא אמר כולה || 21 M — אלא.

R. Johanan sagte: Die Genossen des R. Šimôn b. Gamaliél streiten gegen ihn[117]. Abajje sagte: Auch wir haben demgemäss gelernt: Ist sie blöde geworden, so kann er sie nicht fortschicken, ist er taub oder blöde geworden, so kann er sie nie fortschicken. Das "nie" ist wol zu verstehen, auch wenn er sich schriftlich verständigen kann. R. Papa sagte: Wenn R. Johanan uns dies nicht gelehrt hätte, so könnte man glauben, R. Šimôn b. Gamaliél erkläre die Ansicht des ersten Autors, und das "nie" sei zu verstehen, auch wenn man sieht, dass er verständig[118] ist. Oder aber, wegen einer Lehre R. Jiçhaqs, denn R. Jiçhaq sagte: Nach der Gesetzlehre kann eine Blöde geschieden werden, wie dies auch bei einer Vernünftigen gegen ihren Willen[119] der Fall ist, nur sagten sie deshalb, dass sie nicht geschieden werden könne, damit sie nicht preisgegeben werde[120].

WENN MAN JEMAND GEFRAGT HAT, OB MAN SEINER FRAU EINEN SCHEIDEBRIEF[121] SCHREIBE, UND ER ERWIDERT HAT: SCHREIBT, UND MAN DEN SCHREIBER BEAUFTRAGT, UND ER IHN GESCHRIEBEN HAT, DIE ZEUGEN, UND SIE IHN UNTERSCHRIEBEN HABEN, SO IST DER SCHEIDEBRIEF, OBGLEICH MAN IHN GESCHRIEBEN, UNTERSCHRIEBEN, IHM GEGEBEN UND ER IHN IHR GEGEBEN HAT, NICHTIG; NUR[122] WENN ER ZUM SCHREIBER GESAGT HAT: SCHREIBE, UND ZU DEN ZEUGEN: UNTERSCHREIBT.

GEMARA. Nur aus dem Grund, weil er nicht "gebt" gesagt hat, wenn er aber "gebt" gesagt hat, so gebe man[123], nach R. Meír, welcher sagt, Worte können einem Vertreter übergeben werden, dagegen aber heisst es im Schlußsatz: nur wenn er zum Schreiber gesagt hat: schreibe, und zu den Zeugen: unterschreibt, nach R. Jose, welcher sagt, Worte können einem Vertreter nicht übergeben werden; der Anfangsatz nach R. Meír und der Schlußsatz nach R. Jose!? — Allerdings, der Anfangsatz nach R. Meír und der Schlußsatz nach R. Jose. Abajje sagte: Alles nach R. Meír, und hier[124] wird von dem Fall gesprochen, wenn er nicht "gebt" gesagt hat. — Demnach[125] sollte es heissen: nur wenn er "gebt" gesagt hat!? — Vielmehr, hier[124] wird von dem Fall gesprochen, wenn er es nicht zu dreien[126] gesagt hat. — Demnach[125] sollte es heissen: nur

117. Sie sind der Ansicht, dass auch einer, der hörend war u. taub geworden ist, sich nicht scheiden lassen könne. 118. Nicht aber in dem Fall, wenn er sich schriftlich verständigen kann. 119. Die ebenfalls ohne ihren Willen geschieden werden kann. 120. Da sie keinen Verstand hat; hierauf deutet das Wort "nie"; dies ist jed. bei einem Tauben nicht zu berücksichtigen. 121. Damit sie der Leviratsehe entgehe. 122. Dann ist der Scheidebrief giltig. 123. Den Scheidebrief der Frau, obgleich er dies nicht zu den Personen gesagt hat, die ihn geschrieben haben. 124. Im Schlußsatz, in dem es heisst, dass er es dem Schreiber selbst gesagt haben muss. 125. Wenn der Auftrag zum Schreiben auch anderen erteilt werden kann. 126. Sondern nur zu 2 Personen, die nicht als Gerichtskollegium gelten, u. auch RM. pflichtet bei, dass es durch andere nicht erfolgen dürfe.

wenn er es zu dreien gesagt hat!? — Vielmehr, alles nach R. Jose, und hier[127] wird von dem Fall gesprochen, wenn er nicht "sagt" gesagt[128] hat. — Demnach[125] sollte es heissen: nur wenn er "sagt" gesagt hat!? Und ferner, pflichtet denn R. Jose hinsichtlich des Falls bei, wenn er "sagt" gesagt hat, es wird ja gelehrt, dass, wenn der Schreiber geschrieben und ein Zeuge [unterschrieben] hat, er giltig sei, und hierzu sagte R. Jirmeja, dies sei zu verstehen, wenn [auch] der Schreiber unterschrieben hat, und ferner sagte R. Hisda, diese Lehre vertrete die Ansicht R. Jose des Galiläers, welcher sagt, Worte können einem Vertreter nicht übergeben[129] werden. Wenn man nun sagen wollte, R. Jose pflichte hinsichtlich des Falls bei, wenn er "sagt" gesagt hat, so kann ja eine Korruption entstehen, denn es kann vorkommen, dass er zu zweien gesagt hat: sagt dem Schreiber, dass er schreibe, und N und N, dass sie unterschreiben, sie aber wegen der Beschämung des Schreibers[130] selbst unterschreiben, während der Ehemann anders verfügt hat!? — Das richtigste ist vielmehr, der Anfangsatz nach R. Meír und der Schlußsatz nach R. Jose. R. Aši erwiderte: Alles nach R. Jose, und diese Fälle[131] sind selbstverständlich; selbstverständlich [ist er nicht giltig], wenn er nicht "gebt" gesagt hat, aber auch dann nicht, wenn er "gebt" gesagt hat, und selbstverständlich, wenn er es nicht zu dreien gesagt hat, aber auch dann nicht, wenn er es zu dreien gesagt hat, und selbstverständlich, wenn er nicht "sagt" gesagt hat, aber auch dann nicht, wenn er "sagt" gesagt[132] hat. Uebereinstimmend mit R. Aši wird gelehrt: Wenn der Schreiber den Scheidebrief auf ihren Namen geschrieben hat und die Zeugen ihn auf ihren Namen unterschrieben haben, so ist er, obgleich man ihn geschrieben, unterschrieben, ihm gegeben und er ihn ihr gegeben hat, nichtig; nur wenn man seine Stimme gehört, wie er zum Schreiber "schreibe" und zu den Zeugen "unterschreibt" gesagt hat. Gehört, dies schliesst die Ansicht desjenigen aus, welcher sagt, R. Jose pflichte hinsichtlich des Falls bei, wenn er "sagt" gesagt hat; seine Stimme, dies schliesst die Lehre R. Kahanas im Namen Rabhs[133] aus.

אי הכי עד שיאמר לשלשה [22]°מיבעי ליה[23]אלא כולה
רבי יוסי היא והכא במאי עסקינן דלא אמר אמרו
Git.66b 72a אי הכי עד שיאמר אמרו מיבעי[24]ליה ועוד °מי מודה
b.66b 86b 87b רבי יוסי באומר אמרו °והתנן כתב סופר ועד כשר
Git.66b 88a ׳ואמר רבי ירמיה חתם סופר שנינו ואמר רב חסדא
Fol.72 מתניתין מני °רבי יוסי[25]היא דאמר מילי לא מימסרן
לשליח ואי סלקא דעתך מודה רבי יוסי באומר אמרו
נפיק מיניה חורבה דזימנין דאמר[26]להו לשנים אמרו
לסופר ויכתוב ולפלוני[27]ולפלוני ויחתמו ומשום כיסופא
דסופר היישי ומחתמי ליה ובעל לא אמר הכי אלא
מחוורתא רישא רבי מאיר וסיפא רבי יוסי רב אשי
אמר כולה רבי יוסי היא ולא מיבעיא קאמר לא
מיבעיא היכא דלא אמר תנו אלא אפילו[28]אמר תנו
[29]לא ולא מיבעיא היכא דלא אמר לבי תלתא אלא
אפילו אמר לבי תלתא[29]לא ולא מיבעיא היכא דלא
אמר אמרו אלא אפילו אמר אמרו [30]נמי לא תניא
כוותיה דרב אשי כתב סופר לשמה [31]וחתמו עדים
לשמה אף על פי שכתבוהו והתמוהו ונתנוהו לו
ונתנו לה הרי [32]הגט בטל עד שישמעו קולו שיאמר
לסופר כתוב ולעדים חתומו ישמעו לאפוקי ממאן
Git.66b דאמר °מודה רבי יוסי באומר אמרו [33]קולו לאפוקי
ib.71a °מדרב כהנא אמר רב:

iii,1 Ket.2b Bb.137a זה גיטך אם מתי זה גיטך מחולי זה זה גיטך
לאחר מיתה לא אמר כלום מהיום אם מתי

22 M + תנו 23 (M + הכ׳) 24 M — ליה || 25 M — היא || 26 M — להו || 27 BM ופלי׳ || 28 M + היכא ד || 29 M + נמי || 30 M — נמי || 31 M — וח ע לשמה 32 M הוא גט 33 (M קולו).

SAGTE JEMAND:] DA IST DEIN SCHEIDEBRIEF, FALLS ICH STERBE, DA IST DEIN SCHEIDEBRIEF NACH[134] DIESER KRANKHEIT, DA IST DEIN SCHEIDEBRIEF FÜR NACH

127. Im Anfangsatz, in dem es heisst, dass der Scheidebrief ungiltig sei. 128. Dass sie andere damit beauftragen; aus diesem Grund ist der Scheidebrief ungiltig. 129. Cf. S. 591 N. 131. 130. Wenn er sieht, dass der Beauftragende ihn nicht als Zeugen haben wollte. 131. Hinsichtlich welcher fälschlich deduzirt wird, dass der Scheidebrief dann giltig sei. 132. Sondern nur dann, wenn er es dem Schreiber selbst gesagt hat, nach RJ., wie im Schlußsatz gelehrt wird. 133. Ob. S. 610 Z. 2ff., dass, wenn er sich schriftlich verständigen kann, man in seinem Auftrag einen Scheidebrief schreibe. 134. Dh.,

Qid.60a Bb.136a מעכשיו אם מתי הרי זה גט [°]מהיום ולאחר מיתה
גט ואינו גט ואם מת חולצת ולא מתייבמת:
גמרא. אלמא אם מתי כלאחר מיתה דמי והדר
תני מהיום אם מתי מעכשיו אם מתי [34]אלמא אם
מתי לאו כלאחר מיתה דמי אמר אביי אם מתי שתי
לשונות משמע משמע כמעכשיו ומשמע כלאחר
מיתה אמר לה מהיום כמאן דאמר[35]לה מעכשיו דמי
לא אמר לה מהיום [36]כמאן דאמר לה לאחר מיתה
דמי: זה גיטיך אם מתי [וכו'] לא אמר כלום: אמר
רב הונא וחולצת והא לא אמר כלום קתני לא אמר
כלום דאסירא לעלמא וליבם נמי אסירא והא מדסיפא
חולצת מכלל דרישא יבומי נמי מיבמה [37]מתניתין
Git.76b 77a85b כרבנן [38]ורב הונא [39]דאמר כרבי יוסי°[40]דאמר זמנו של
Bb.136a Az.37a שטר מוכיח עליו אי רבי יוסי חליצה נמי לא תיבעי
tKet.8 וכי תימא מספקא ליה לרב הונא אי הלכתא כרבי
Bb.136a יוסי[41]או אין הלכה כרבי יוסי ומי מספקא ליה °והא
רבה בר אבוה חלש עול לגביה רב הונא ורב נחמן
אמר ליה רב הונא לרב נחמן בעי מיניה מרבה בר
אבוה הלכה כרבי יוסי או אין הלכה[42]אמר ליה טעמא
דרבי יוסי לא ידענא הלכה איבעי[43]מיניה אמר ליה
את בעי מיניה[44]הלכה וטעמיה דרבי יוסי אנא אמינא
לך בעי מיניה אמר ליה הכי אמר רב הלכה כרבי
יוסי לבתר דנפק אמר ליה היינו טעמא דרבי יוסי

M 34 + ה״ז גט | M 35 — לה | M 36 כלאחר | M 37 + אל׳ | P 38 — ו | M 39 — דאמ׳ | 40 M — דאמר...עליו | M 41 אי | M 42 + כר״י ו | M 43 — מינ׳ | M 44 הלכת׳.

MEINEM TOD, SO HAT ER NICHTS[135]GESAGT, WENN ABER: VON HEUTE AB, FALLS ICH STERBE, VON JETZT AB, FALLS ICH STERBE, SO IST DER SCHEIDEBRIEF GILTIG. [SAGTE ER:] VON HEUTE AB, NACH MEINEM TOD[136], SO IST DER SCHEIDEBRIEF GILTIG UND UNGILTIG; WENN ER STIRBT, SO VERFÄLLT SIE DER HALIÇAH, NICHT ABER DER SCHWAGEREHE.

GEMARA. Demnach gilt "falls ich sterbe" ebenso wie "nach meinem Tod", und darauf lehrt er: von heute ab, falls ich sterbe, von jetzt ab, falls ich sterbe, wonach "falls ich sterbe" nicht ebenso gilt wie "nach meinem Tod"!? Abajje erwiderte: Unter "falls ich sterbe" ist zweierlei zu verstehen; darunter ist "von jetzt ab" zu verstehen und darunter ist "nach meinem Tod" zu verstehen. Sagte er zu ihr: von heute ab, so ist es ebenso, als würde er "von jetzt ab" gesagt haben, sagte er zu ihr nicht: von heute ab, so ist es ebenso, als würde er "nach meinem Tod" gesagt haben.

DA IST DEIN SCHEIDEBRIEF, FALLS ICH STERBE &C. SO HAT ER NICHTS GESAGT. R. Hona sagte: Sie benötigt der Haliçah[137]. Er lehrt ja aber, er habe nichts gesagt!? — Er hat nichts gesagt, indem sie anderen verboten ist, aber auch dem Eheschwager ist sie verboten. — Wenn es aber im Schlußsatz heisst, dass sie der Haliçah benötige, so verfällt sie ja im Anfangsatz auch der Schwagerehe!? — Unsre Mišnah lehrt dies nach den Rabbanan, während R. Hona es nach der Ansicht R. Joses lehrt, welcher sagt, das Datum der Urkunde beweise[138]es. — Nach R. Jose sollte sie ja auch der Haliçah nicht benötigen!? Wolltest du erwidern, R. Hona sei es zweifelhaft, ob die Halakha wie R. Jose sei oder nicht, so ist dies ihm nicht zweifelhaft. Einst erkrankte nämlich Rabba b. Abuha, und R. Hona und R. Nahman besuchten ihn. Da sprach R. Hona zu R. Nahman: Frag Rabba b. Abuha, ob die Halakha wie R. Jose[139]sei oder nicht. Dieser erwiderte: Ich kenne nicht einmal den Grund R. Joses und soll ihn nach der Halakha fragen!? Jener entgegnete: Frag du ihn nur nach der Halakha, und den Grund R. Joses werde ich dir sagen. Hierauf fragte er es ihn, und er erwiderte ihm: Folgendes sagte Rabh: die Halakha ist wie R. Jose. Als er herauskam, sprach jener zu ihm: Folgendes

wenn sie durch den Tod beendet ist. 135. Weil in all diesen Fällen die Scheidung erst nach dem Tod erfolgen soll, u. ein Toter sich nicht scheiden lassen kann. 136. Es ist nicht recht deutlich, ob durch diesen Nachsatz der erste aufgehoben werden soll od. dies eine Bedingung ist: falls der Tod eintritt, sei der Scheidebrief von heute ab giltig. 137. Sie fällt dem Eheschwager nicht zu, da die Scheidung vielleicht giltig ist. 138. Und da der Scheidebrief bei Lebzeiten datirt ist, so gilt sie von dann ab als geschieden. 139. Ob man in einer Urkunde die W.e "von heute ab" schreiben müss‹e›; cf. Bd. vj S. 1296 Z. 10ff.

ist der Grund R. Joses: er ist der Ansicht, das Datum der Urkunde beweise es[140]. — Vielmehr, es ist ihm zweifelhaft, ob R. Jose dies auch von der mündlichen Bestimmung[141] sage oder nicht. — Ist ihm dies denn zweifelhaft, es wird ja gelehrt: Wenn [er gesagt hat:] da ist dein Scheidebrief, wenn ich von jetzt bis nach zwölf Monaten nicht zurückkomme, und innerhalb der zwölf Monate gestorben ist, so ist der Scheidebrief ungiltig[142]. Hierzu wird gelehrt, dass unsre Meister ihr zu heiraten erlaubt haben, und auf unsre Frage, wer diese Meister seien, erwiderte R. Jehuda im Namen Šemuéls, es sei dasselbe Gerichtskollegium, das das Oel[143] erlaubt hat. Sie sind der Ansicht R. Joses, welcher sagt, das Datum der Urkunde beweise es. — Vielmehr, es ist ihm zweifelhaft, ob die Halakha wie R. Jose sei auch bei einer mündlichen Bestimmung oder nicht. — Ist ihm dies denn zweifelhaft, Raba sagte ja, dass, [wenn er gesagt hat:] da ist dein Scheidebrief, falls ich sterbe, oder: falls ich tot bin, der Scheidebrief giltig sei, wenn aber: wenn ich gestorben bin, oder: nach meinem Tod, der Scheidebrief nicht giltig sei. In welchem Fall, wollte man sagen,

דקסבר זמנו של שטר מוכיח עליו[44]אלא מספקא ליה
אי אמר רבי יוסי בעל פה אי לא אמר ומי מספקא Col.b
ליה והתנן הרי זה גיטיך אם לא באתי מכאן ועד
שנים עשר חדש ומת בתוך שנים עשר חדש אינו
ט. ותני עלה רבותינו התירוה[45]להינשא ואמרינן מאן
רבותינו אמר רב יהודה אמר שמואל בי דינא דשרו
משחא[46]וסברי לה כרבי יוסי דאמר זמנו של שטר
מוכיח עליו אלא מספקא ליה אי הלכה כרבי יוסי
בעל פה או אין הלכה[47]ומי מספקא ליה והאמר רבא
הרי זה גיטיך אם מתי ושאני מת הרי זה גט[48]כשאמות
ולאחר מיתה אין זה גט היכי דמי אילימא דאמר
לה מהיום ורבנן צריכא למימר[49]והתנן מהיום אם
מתי הרי זה גט ואלא לאו דלא אמר לה מהיום ורבי
יוסי[50]שמע מינה הלכה כרבי יוסי לרבא פשיטא ליה
לרב הונא מספקא ליה ואיבעית אימא לעולם דאמר
לה מהיום ורבנן והני לישני איצטריכי ליה שאני
מת כאם מתי דמי[48]כשאמות כלאחר מיתה דמי ואיכא
דמתני לה[51]אסיפא זה גיטיך לאחר מיתה לא אמר
כלום אמר רב הונא ולדברי רבי יוסי חולצת פשיטא
מדסיפא לרבנן חולצת רישא נמי לרבי יוסי חולצת
מהו דתימא רבי יוסי בהא כרבי סבירא ליה דאמר
גיטא מעליא[52]הוי וחליצה נמי לא תיבעי קא משמע
לן דלא רבי סבר לה כרבי יוסי ולא רבי יוסי סבר

45 M לינש' ‖ 46 M — ו ‖ 47 M + כר"י ‖ 48 M כשמת ‖ 49 M — והתנן...גט ו ‖ 50 M — שמע... יוסי 51 M בהדיא הרי גיטיך 52 M הוא קמ"ל לא.

wenn er "von heute ab" gesagt hat, nach den Rabbanan, so brauchte er es ja nicht zu sagen, es wird ja gelehrt, [dass, wenn er gesagt hat:] von heute ab, falls ich sterbe, der Scheidebrief giltig sei; wahrscheinlich doch, wenn er nicht "von heute ab" gesagt hat, nach R. Jose, somit ist hieraus zu entnehmen, dass die Halakha wie R. Jose sei. — Raba ist dies entschieden, R. Hona aber ist es zweifelhaft. Wenn du aber willst, sage ich: tatsächlich, wenn er "von heute ab" gesagt hat, nach den Rabbanan, nur lehrt er uns, dass [der Ausdruck] "wenn ich tot bin" [dem Ausdruck] "falls ich sterbe" und [der Ausdruck] "wenn ich gestorben bin"[144] [dem Ausdruck] "nach meinem Tod" gleiche. Manche beziehen dies auf den Schlußsatz. [Sagte er:] da ist dein Scheidebrief für nach meinem Tod, so hat er nichts gesagt. R. Hona sagte: Nach der Ansicht R. Joses benötigt sie der Haliçah. — Selbstverständlich, wenn sie im Schlußsatz nach den Rabbanan der Haliçah benötigt, so benötigt sie ja nach R. Jose auch im Anfangsatz der Haliçah!? — Man könnte glauben, R. Jose sei hierbei der Ansicht Rabbis, welcher sagt, er sei ein giltiger Scheidebrief und sie benötige auch nicht der Haliçah, so lehrt er uns, dass weder Rabbi der Ansicht R. Joses noch R. Jose der Ansicht Rabbis sei.

140. Dass die Urkunde vom Tag der Ausstellung ab Geltung haben soll, somit sind die W. "von heute ab" nicht nötig. 141. Bei jener Lehre handelt es sich darum, ob in der Urkunde die genannten Worte stehen müssen, dagegen aber hat dies beim Scheidebrief mündlich zu erfolgen. 142. Da er erst nach 12 Monaten rechtskräftig werden sollte, u. der Ehemann dann tot war. 143. Der Nichtjuden; cf. Bd. vij S. 921 Z. 2ff. 144. Diese werden in der Mišnah nicht erwähnt.

לה כרבי רבי לא סבר לה כרבי יוסי דקתני כזה גט
[53]למעוטי דרבי יוסי ורבי יוסי לא סבר לה כרבי
Git.74b Qid.59b דקתני כזה גט[54]למעוטי דרבי[55]רבי מאי היא °דתניא
tGit.5 מהיום ולאחר מיתה[56]גט ואינו גט דברי חכמים רבי
Git.76b אומר כזה גט רבי יוסי מאי היא דתנן °כתבו ותנו
גט[57]לאשתי אם לא באתי מיכן ועד שנים עשר חדש
[58]כתבוהו בתוך שנים עשר חדש ונתנו לאחר שנים
עשר חדש אינו גט רבי יוסי אומר כזה גט:

[iii 2] ה גיטיך מהיום אם מתי מחולי זה ועמד והלך
בשוק וחלה ומת אומדין אותו אם מחמת חולי
הראשון מת הרי זה גט ואם לאו אינו גט:

ib.66a גמרא. °אמר רב הונא גיטו כמתנתו מה מתנתו
אם עמד חוזר אף גיטו אם עמד חוזר ומה גיטו
אף על גב דלא פריש כיון דאמר כתובו אף על גב
דלא אמר תנו אף מתנתו כיון דאמר תנו אף על גב
דלא קנו מיניה תנן זה גיטיך מהיום אם מתי מחולי
זה ועמד והלך בשוק וחלה ומת אומדין אותו אם
מחמת חולי הראשון מת הרי זה גט[59]ואם לאו אינו
גט ואי אמרת אם עמד חוזר[60]למה לי אומדנא הרי
[61]עמד אמר מר בריה דרב יוסף משמיה דרבא שניתק
מחולי לחולי והא עמד קתני עמד מחולי זה ונפל
[62]לחולי אחר והא הלך בשוק קתני הלך על משענתו
Fol.73 °והא קא משמע לן דהלך על משענתו הוא דבעינן

53 M כזה הוא דהוי גט אידך לא הוי גט ור״י לא || 54 M + הא אידך לא הוי גט || 55 M — רבי || 56 M — גט ו || 57 M לאשתו || 58 M כתבו || 59 B — ו || 60 M — ל״ל אומ׳ || 61 M + זה || 62 M בחולי.

Rabbi ist nicht der Ansicht R. Joses, denn er lehrt: dieser ist ein Scheidebrief, und dies schliesst den Fall R. Joses[145]aus; R. Jose ist nicht der Ansicht Rabbis, denn er lehrt: dieser ist ein Scheidebrief, und dies schliesst den Fall Rabbis[146]aus. — Was ist dies für eine Lehre Rabbis? — Es wird gelehrt: [Sagte er:] von heute ab, nach meinem Tod, so ist der Scheidebrief giltig und ungiltig — Worte der Weisen; Rabbi sagt, dieser sei ein Scheidebrief. — Was ist dies für eine Lehre R. Joses? — Es wird gelehrt: [Wenn er gesagt hat:] schreibt einen Scheidebrief und gebt ihn meiner Frau, falls ich von jetzt ab bis nach zwölf Monaten nicht zurückkomme, und man ihn innerhalb der zwölf Monate geschrieben und ihr nach Ablauf der zwölf Monate gegeben hat, so ist der Scheidebrief ungiltig; R. Jose sagt, dieser sei ein Scheidebrief.

[WENN ER GESAGT HAT:] DA IST DEIN SCHEIDEBRIEF VON HEUTE AB, FALLS ICH AN DIESER KRANKHEIT[147]STERBE, UND DANN AUFGESTANDEN, AUF DER STRASSE UMHERGEGANGEN, WIEDERUM ERKRANKT UND GESTORBEN IST, SO UNTERSUCHE MAN: IST ER AN DER ERSTEN KRANKHEIT GESTORBEN, SO IST DER SCHEIDEBRIEF GILTIG, WENN ABER NICHT, SO IST ER UNGILTIG.

GEMARA. R. Hona sagte: Sein[148]Scheidebrief gleicht seiner Schenkung, wie er hinsichtlich der Schenkung, wenn er aufsteht, zurücktreten kann, ebenso kann er, hinsichtlich des Scheidebriefs, wenn er aufsteht, zurücktreten, und wie er beim Scheidebrief nicht genau zu verfügen braucht, wenn er nur "schreibt" gesagt hat, auch wenn er nicht "gebt" gesagt hat, ebenso ist die Schenkung [giltig], wenn er nur "gebt" gesagt hat, selbst wenn er sie ihm nicht zugeeignet hat. — Es wird gelehrt: [Wenn er gesagt hat:] da ist dein Scheidebrief von heute ab, falls ich an dieser Krankheit sterbe, und dann aufgestanden ist, auf der Strasse umhergegangen, wiederum erkrankt und gestorben ist, so untersuche man: ist er an dieser Krankheit gestorben, so ist der Scheidebrief giltig, wenn aber nicht, so ist er ungiltig. Wenn du nun sagst, dass er, wenn er aufsteht, zurücktreten könne, so ist ja keine Untersuchung nötig, er ist ja aufgestanden[149]!? Mar, der Sohn R. Josephs, erwiderte im Namen Rabas: Wenn er von der einen Krankheit in die andere verfallen ist[150]. — Er lehrt ja: aufgestanden!? — Von einer Krankheit aufgestanden und in eine andere verfallen. — Er lehrt ja: auf der Strasse umhergegangen!? — Auf seinem Stock gestützt. Er lehrt uns folgendes: nur wenn er auf seinem Stock gestützt gegangen ist, ist eine Untersuchung erforderlich, sonst aber

145. Wenn er nicht "von heute ab" gesagt hat. 146. Der weiter folgt. 147. An der er darniederliegt. 148. Eines Sterbenskranken. 149. Und da er zurücktreten konnte, so ist der Scheidebrief ungiltig. 150. Dies heisst kein Aufstehen, um zurücktreten zu können.

אומדנא אידך אומדנא נמי לא בעינן שמעת מינה שכיב מרע שניתק מחולי לחולי מתנתו מתנה אין דאמר רבי אלעזר משמיה[62] דרב שכיב מרע שניתק מחולי לחולי מתנתו מתנה רבה ורבא לא סבירא להו הא דרב הונא גזירה שמא יאמרו יש גט לאחר מיתה ומי איכא מידי דמדאורייתא לא הוי גיטא ומשום גזירה שרינן אשת איש לעלמא אין °כל דמקדש אדעתא דרבנן מקדש ואפקעינהו רבנן לקדושין מיניה אמר ליה רבינא לרב אשי תינח דקדיש בכספא [63]קדיש בביאה מאי איכא למימר אמר ליה שויוה רבנן לבעילתו בעילת זנות: תנו רבנן °זה גיטיך מהיום אם מתי מחולי זה ונפל[64] הבית עליו או הכישו נחש [65]אינו גט אם לא אעמוד מחולי זה ונפל עליו[66] הבית או הכישו נחש הרי זה גט מאי שנא רישא ומאי שנא סיפא °שלחו מתם אכלו ארי אין לנו: ההוא גברא דזבין ארעא לחבריה קביל עליה כל אונסא דמתיליד לסוף אפיקו בה נהרא אתא לקמיה דרבינא אמר ליה זיל שפי ליה דהא קבילת עלך כל אונסא דמתיליד אמר ליה רב אחא בר תחליפא לרבינא אונסא דלא

62 P דרבא 63 M + ד 64 M עליו בית או שנשכו נחש 65 (M — אינו...נחש) 66 B — ה.

ist auch eine Untersuchung nicht erforderlich[151]. — Hieraus wäre somit zu entnehmen, dass, wenn ein Sterbenskranker von einer Krankheit in eine andere verfallen ist, seine Schenkung giltig sei? — Freilich; R. Eleâzar sagte auch im Namen Rabhs, dass, wenn ein Sterbenskranker von einer Krankheit in eine andere verfallen ist, seine Schenkung giltig sei. Rabba und Raba halten nichts von der Lehre R. Honas, denn es ist zu berücksichtigen, man könnte sagen, es gebe eine Scheidung nach dem Tod[152]. — Ist denn der Fall möglich, dass nach der Gesetzlehre der Scheidebrief ungiltig ist, und wir wegen einer Berücksichtigung eine Ehefrau anderen erlaubt machen!? — Allerdings, wer sich eine Frau antraut, tut dies gestützt auf die Bestimmung der Rabbanan, und die Rabbanan haben die Trauung annullirt. Rabina sprach zu R. Aši: Allerdings, wenn die Trauung durch Geld[153] erfolgt ist, wie ist es aber, wenn sie durch den Beischlaf erfolgt ist!? Dieser erwiderte: Die Rabbanan haben seinen Beischlaf zum ausserehelichen gemacht.

Die Rabbanan lehrten: [Wenn er gesagt hat:] da ist dein Scheidebrief von heute ab, falls ich an dieser Krankheit sterbe, und das Haus auf ihn eingestürzt ist oder eine Schlange ihn gebissen hat, so ist der Scheidebrief[154] ungiltig; wenn aber: falls ich von dieser Krankheit nicht aufstehe, und das Haus auf ihn eingestürzt ist oder eine Schlange ihn gebissen hat, so ist der Scheidebrief giltig. Welchen Unterschied gibt es zwischen dem Anfangsatz und dem Schlußsatz[155]? Von dort liessen sie sagen: Mit dem Fall, wenn ein Löwe ihn gefressen hat, haben wir nichts zu tun[156].

Einst verkaufte jemand ein Grundstück an seinen Nächsten und übernahm [Verantwortung für] jeden Schaden[157], der entstehen wird. Später zog man durch dieses[158] einen Strom. Als sie hierauf zu Rabina kamen, sprach er zum [Verkäufer]: Geh und befriedige ihn, denn du hast [Verantwortung für] jeden Schaden, der entstehen wird, übernommen. R. Aḥa b. Taḥlipha sprach zu Rabina: Es ist ja ein ganz ungewöhnli-

151. Falls er überhaupt nicht ausgegangen ist, ist die andere Krankheit eine Verlängerung der ersteren. 152. Wenn er, falls er aufsteht, zurücktreten kann, so ist hieraus zu folgern, dass die Scheidung nach dem Tod erfolge. 153. Durch die Uebergabe eines Wertgegenstands zu diesem Behuf; durch die Annullirung der Trauung wird die Uebergabe in eine Schenkung umgewandelt. 154. Da er nicht an dieser Krankheit gestorben ist. 155. Diese Frage des T.s u. die weiter folgende Ausführung, der Schlußsatz widerspreche dem Anfangsatz u. diese Lehre sei daher korrupt, ist ganz unverständlich; im 1. Fall ist die Bedingung nicht eingetroffen, im 2. aber wol. Der Unterschied liegt so klar auf der Hand, dass die Erklärung der Tosaphisten, der T. sei anderer Ansicht u. erkenne diesen Unterschied nicht an, tatsächlich ihre Berechtigung hat, und die Schlussfolgerung Schorrs (החלוץ v p. 60), der T. habe den Sinn der Barajtha nicht verstanden, zurückgewiesen werden muss. 156. Es ist dies ein ganz ausserordentlicher Fall, an den er bei der Uebergabe des Scheidebriefs nicht denken konnte; dieser ist daher auf jeden Fall ungiltig. 157. Eigentl. Unfall, vis major. 158. Auf Befehl der Regierung, wodurch das Grundstück entwertet wurde.

שכיח הוא איגלגל מילתא ומטא לקמיה דרבא אמר להו אונסא דלא שכיח הוא איתיביה רבינא לרבא אם לא אעמוד מחולי זה ונפל עליו בית או[67]הכישו נחש הרי זה גט אמר ליה רבא ״ואימא מרישא אינו גט אמר ליה רב אחא מדיפתי לרבינא ״ומשום דקשיא רישא אסיפא לא מותבינן תיובתא מינה אמר ליה [68]אין כיון דקשיא רישא אסיפא[69]לא איתמר בי מדרשא ״ומשבשתא היא זיל בתר סברא: רב פפא ורב הונא בריה דרב יהושע[70]זבן שומשמי [71]אגידא דנהר מלכא[72]אגור מלחי לעבורינהו קבילו[73]להו כל אונסא דמתיליד[74]לסוף איסתכר נהר מלכא אמרו להו[75]אגורו חמרי[76]אפקינהו ניהלן דהא קבילתו[77]עלייכו כל אונסא דמיתיליד אתו לקמיה דרבא °אמר להו קאקי חיורי Ket.85a משלהי גלימי דאינשי אונסא דלא שכיח הוא:

[iv] Ket.27b לא תתייחד עמו אלא[78]בפני[79]עדים אפילו על פי עבד[80]אפילו על פי שפחה חוץ משפחתה מפני שלבה גס[81]בה בשפחתה °מה היא באותן הימים רבי Git 25b יהודה אומר °כאשת איש לכל דבריה רבי יוסי אומר Col.b מגורשת ואינה מגורשת:

גמרא. תנו רבנן °ראוה שנתייחדה עמו באפילה !Git.5 או שישנה[82]עמו תחת מרגלות המטה אין חוששין שמא נתעסקו בדבר אחר וחוששין משום זנות ואין

67 M נשכו נחש גט || 68 M — אין || 69 M ולא איתי׳ עלה בי || 70 M זבון || 71 VM אגודא || 72 M — אגור מלחי לעב׳ || 73 B עלייהו || 74 M + אגוד ארבי || 75 M אגידו || 76 B אפקעינהו || 77 M — עלי׳ || 78 M על פי עד׳ || 79 P + ה || 80 M — אפי׳ || 81 M — בה || 82 M — עמו.

cher[159]Schaden. Die Sache ging weiter und kam zu Raba, und er entschied ebenfalls, es sei ein ganz ungewöhnlicher Schaden. Rabina wandte gegen Raba ein: Wenn aber: falls ich von dieser Krankheit nicht aufstehe, und das Haus auf ihn eingestürzt ist oder eine Schlange ihn gebissen hat, so ist der Scheidebrief[160]giltig!? Raba erwiderte ihm: Folgere vom Anfangsatz: so ist der Scheidebrief ungiltig. R. Aha aus Diphte sprach zu Rabina: Ist denn, weil der Anfangsatz und der Schlußsatz einander widersprechen, hiervon kein Einwand zu erheben!? Dieser erwiderte: Allerdings, da der Anfangsatz und der Schlußsatz einander widersprechen, so ist [diese Lehre] korrupt und im Lehrhaus nicht gelehrt worden, daher richte man sich nach dem Ermessen[161].

R. Papa und R. Hona, der Sohn R. Jehošuâs, kauften Mohn am Ufer des Königsflusses[162]und jene mieteten Schiffer für den Transport. Sie übernahmen [Verantwortung für] jeden Schaden, der entstehen wird. Später wurde der Königsfluss verstopft und diese sagten zu ihnen: Mietet Eseltreiber, die ihn uns bringen, denn ihr habt [Verantwortung] übernommen für jeden Schaden, der entstehen wird. Als sie hierauf zu Raba kamen, sprach er zu ihnen: Weisse Gänse[163], die den Leuten die Kleider[164]wegnehmen; es ist ein ganz ungewöhnlicher Schaden[165].

SIE DARF MIT IHM[166]NUR VOR ZEUGEN ZUSAMMEN[167]SEIN, SELBST WENN ES EIN SKLAVE ODER EINE MAGD IST, AUSGENOMMEN IHRE EIGNE MAGD, WEIL SIE MIT IHRER MAGD VERTRAUT IST. WAS IST SIE WÄHREND DIESER[168]TAGE? R. JEHUDA SAGT, SIE GELTE IN JEDER HINSICHT ALS EHEFRAU; R. JOSE SAGT, SIE SEI GESCHIEDEN UND NICHT GESCHIEDEN.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Wenn man gesehen hat, dass sie im Dunklen mit ihm allein war, oder dass sie unter dem Fussende des Betts geschlafen hat, so nehme man nicht an, sie können sich mit jener Sache befasst haben. Man berücksichtige

159. An den der Verkäufer nicht denken konnte u. für den er somit keine Verantwortung übernommen hat. 160. Wenn der Scheidebrief giltig ist, so rechnete er wol damit, u. auch hierbei handelt es sich um einen aussergewöhnlichen Unfall. 161. Und es ist anzunehmen, dass er an einen solchen aussergewöhnlichen Fall nicht dachte. 162. Fluss in der Nähe von Nehardeâ, wahrscheinl. identisch mit נהר מלכא סבא, von dem berichtet wird (Bd. vj S. 865 Z. 18), dass er nicht verstopft zu werden pflegte. 163. Wol weil sie alt u. grau waren. 164. Die Entscheidungen zu ihrem eignen Vorteil treffen. 165. Der bei der Uebernahme der Verantwortung nicht einbegriffen war. 166. Die Frau mit ihrem Mann, von dem sie einen Scheidebrief in der oben genannten Weise (mit der Bedingung: von jetzt ab, falls ich sterbe) erhalten hat. 167. Er könnte ihr beiwohnen u. dies würde als Ehelichung gelten. 168. Von der Uebergabe des Scheidebriefs bis zu seinem Tod.

einen ausserehelichen Beischlaf, nicht aber die Ehelichung[169]; R. Jose b. R. Jehuda sagt, auch hierbei berücksichtige man die Ehelichung. — Wie meint er es? R. Naḥman erwiderte im Namen des Rabba b. Abuha: Er meint es wie folgt: wenn man gesehen hat, dass sie beschlafen worden ist, so nehme man an, es sei zur Ehelichung erfolgt; hat er ihr Geld gegeben, so nehme man an, es sei ausserehelich erfolgt, denn man sage, er habe es ihr als Hurengabe gegeben, und man nehme nicht an, es sei zur Ehelichung erfolgt. R. Jose b. R. Jehuda sagt, auch hierbei berücksichtige man, es kann zur Ehelichung erfolgt sein. — Die Lehre des Rabba b. Bar-Ḥana im Namen R. Joḥanans, dass sie nur über den Fall streiten, wenn man gesehen hat, dass sie beschlafen worden ist, alle aber übereinstimmen, dass, wenn man es nicht gesehen hat, sie keines zweiten Scheidebriefs benötige, vertritt somit die Ansicht aller. Abajje wandte ein: Wird hier denn Geld[170] genannt!? Vielmehr, sagte Abajje, meint er es wie folgt: wenn man gesehen hat, dass sie beschlafen worden ist, so nehme man an, es sei ausserehelich erfolgt, und man nehme nicht an, es sei zur Ehelichung erfolgt; R. Jose b. R. Jehuda sagt, auch hierbei nehme man an, es sei zur Ehelichung erfolgt. Die Lehre des Rabba b. Bar-Ḥana im Namen R. Joḥanans, dass sie nur über den Fall streiten, wenn man gesehen hat, dass sie beschlafen worden ist, alle aber übereinstimmen, dass, wenn man es nicht gesehen hat, sie keines zweiten Scheidebriefs benötige, vertritt somit die Ansicht des R. Jose b. R. Jehuda. Raba wandte ein: Was heisst demnach: auch[171] hierbei!? Vielmehr, erklärte Raba, meint er es wie folgt: R. Jose b. R. Jehuda sagt, auch wenn man nicht gesehen hat, dass sie beschlafen worden ist, berücksichtige man, es sei zur Ehelichung erfolgt. Die Lehre des Rabba b. Bar-Ḥana im Namen R. Joḥanans, dass sie nur über den Fall streiten, wenn man gesehen hat, dass sie beschlafen worden ist, alle aber übereinstimmen, dass, wenn man es nicht gesehen hat, sie von ihm keines zweiten Scheidebriefs benötige, vertritt somit die Ansicht niemands.

Was ist sie während dieser Tage? R. Jehuda sagt, sie gelte in jeder Hinsicht als Ehefrau; R. Jose sagt, sie sei geschieden und nicht geschieden. Es wird gelehrt: Nur wenn er gestorben ist[172]. — Kann denn, nachdem er gestorben ist,

חוששין משום קידושין רבי יוסי ברבי יהודה אומר אף חוששין משום קידושין מאי קאמר אמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה הכי קאמר ראוה שנבעלה חוששין משום קידושין נתן לה כספים חוששין משום זנות [81]דאמרינן באתננה נתן לה ואין חוששין משום קידושין רבי יוסי [82]ברבי יהודה אומר אף [83]חוששין משום קידושין כמאן אזלא הא דאמר Git.85b רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן מחלוקת [84]כשראוה שנבעלה אבל לא ראוה שנבעלה דברי הכל [85]אין צריכה הימנו גט שני כמאן כדברי הכל מתקיף לה אביי מידי כספים קתני אלא אמר אביי הכי קאמר ראוה שנבעלה חוששין משום זנות ואין חוששין משום קידושין רבי יוסי [86]ברבי יהודה אומר אף חוששין משום קידושין כמאן אזלא הא דאמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן מחלוקת [84]כשראוה שנבעלה אבל לא ראוה שנבעלה דברי הכל [85]אין צריכה הימנו גט שני כמאן כרבי יוסי [86]ברבי יהודה מתקיף לה רבא אם כן מאי אף אלא אמר רבא הכי קאמר [87]רבי יוסי בר רבי יהודה אומר אף לא ראוה שנבעלה חוששין משום קידושין כמאן אזלא הא דאמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן מחלוקת [84]כשראוה שנבעלה אבל לא ראוה שנבעלה דברי הכל אינה צריכה הימנו גט כמאן דלא כחד: מה היא באותן הימים רבי יהודה אומר כאשת איש לכל דבריה רבי יוסי אומר מגורשת ואינה מגורשת: תנא ובלבד שימות ולבי מיית הוי גיטא והא קיימא

81 M — דאמ׳...לה 82 MP ב״ר 83 B + כזו 84 M בשר׳ 85 M אינה 86 P בר. M ב״ר 87 M — רבי...אומר.

169. Um sie eines anderen Scheidebriefs zu benötigen. 170. Dieses wird in der obigen Lehre überhaupt nicht genannt, somit ist sie auch nicht auf den Fall zu beziehen, wenn er ihr Geld gegeben hat. 171. Die Annahme, dass der Beischlaf ausserehelich war, ist erleichternd, da sie dann keines anderen Scheidebriefs benötigt, somit sollte RJ. entgegengesetzt sagen: in diesem Fall aber berücksichtige man einen ehelichen Beischlaf. 172. Wenn er aber gesund wird, so gilt sie rückwirkend als Ehefrau.

לן דאין גט לאחר מיתה אמר רבה באומר מעת
Git.5 שאני בעולם: תנו רבנן °ימים שבינתים בעלה זכאי
במציאתה ובמעשה ידיה ובהפרת נדריה ויורשה
Fol.74 °ומטמא לה כללו של דבר הרי היא כאשתו לכל
[88]דבר אלא שאינה צריכה הימנו גט שני דברי רבי
יהודה רבי מאיר אומר[89]בעילתו תלויה רבי יוסי אומר
[89]בעילתו ספק וחכמים אומרים מגורשת ואינה מגורשת
[90]ובלבד שימות מאי איכא בין רבי מאיר לרבי יוסי
אמר רבי יוחנן אשם תלוי איכא בינייהו[91]לרבי מאיר
לא מייתי אשם תלוי ולרבי יוסי מייתי אשם תלוי
וחכמים אומרים מגורשת ואינו מגורשת חכמים היינו
Ket.97b Bm.12b רבי יוסי איכא בינייהו דרבי זירא °דאמר רבי זירא
Bb.47b אמר רבה בר ירמיה אמר שמואל כל מקום שאמרו
חכמים מגורשת ואינה מגורשת בעלה חייב במזונותיה:

[v] הרי זה גיטיך על מנת שתתני לי מאתים זוז הרי
זו מגורשת[92]ותתן על מנת שתתני לי מיכן[11]ועד
שלשים יום אם נתנה לו בתוך שלשים יום מגורשת
ואם לאו אינה מגורשת אמר רבן שמעון בן גמליאל
מעשה בצידן באחד שאמר לאשתו הרי זה גיטיך על
מנת שתתני לי[93]איצטליתי ואבדה איצטליתו ואמרו
חכמים תתן לו את דמיה:

Qid.60a גמרא. מאי °ותתן[92] °רב הונא[94]אמר והיא תתן
רב יהודה אמר לכשתתן מאי בינייהו איכא בינייהו

88 M דבריה ‖ 89 B בעילתה ‖ 90 M — ובלבד שימות ‖ 91 (M — לרבי...ולר״י...תלוי) ‖ 92 M והיא תתן ‖ 93 P איצטליתך ואבד איצטליתה ‖ 94 (M — אמר ו).

eine Scheidung erfolgen, es ist uns ja bekannt, dass es nach dem Tod keine Scheidung gebe!? Rabba erwiderte: Wenn er gesagt hat: von der Zeit ab, wo ich noch auf der Welt bin[173].

Die Rabbanan lehrten: Während der Tage dazwischen gehört dem Ehemann ihr Fund und ihr Händewerk, er kann ihre Gelübde auflösen, er beerbt sie, und er verunreinige sich an ihr[174]. Die Regel ist: sie gilt in jeder Hinsicht als seine Ehefrau, nur benötigt sie keines anderen Scheidebriefs — Worte R. Jehudas; R. Meír sagt, die Beiwohnung befinde sich in der Schwebe[175]; R. Jose sagt, die Beiwohnung sei zweifelhaft; die Weisen sagen, sie sei geschieden und nicht geschieden, jedoch nur, wenn er stirbt. Welchen Unterschied gibt es zwischen R. Meír und R. Jose? R. Johanan erwiderte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich des Schwebeopfers; nach R. Meír bringt er[176]kein Schwebeopfer[177]und nach R. Jose muss er ein Schwebeopfer bringen[178]. — »Die Weisen sagen, sie ist geschieden und nicht geschieden.» Die Weisen sagen ja dasselbe, was R. Jose!? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich einer Lehre R. Zeras, denn R. Zera sagte im Namen des Rabba b. Jirmeja im Namen Šemuéls: In allen Fällen, wo die Weisen gesagt haben, sie sei geschieden und nicht geschieden, ist der Ehemann zu ihrem Unterhalt verpflichtet[178].

SAGTE JEMAND:] DA IST DEIN SCHEIDEBRIEF MIT DER BEDINGUNG, DASS DU MIR ZWEIHUNDERT ZUZ GIBST, SO IST SIE GESCHIEDEN, UND SIE GEBE SIE IHM; WENN ABER: MIT DER BEDINGUNG, DASS DU SIE MIR VON JETZT AB BIS DREISSIG TAGEN GIBST, SO IST SIE, WENN SIE SIE IHM INNERHALB DREISSIG TAGEN GEGEBEN HAT, GESCHIEDEN, WENN ABER NICHT, NICHT GESCHIEDEN. R. ŠIMÔN B. GAMALIÉL SAGTE: EINST SAGTE JEMAND IN ÇAJDAN ZU SEINER FRAU: DA HAST DU DEINEN SCHEIDEBRIEF MIT DER BEDINGUNG, DASS DU MIR MEIN GEWAND GIBST, UND DAS GEWAND KAM ABHANDEN; DA ENTSCHIEDEN DIE WEISEN, DASS SIE IHM DEN GELDWERT GEBE.

GEMARA. Was heisst: sie gebe sie ihm? R. Hona erklärte: Sie soll ihm geben. R. Jehuda erklärte: Wenn sie ihm gibt[179]. — Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen?

173. Nach der einen Ansicht erfolgt die Scheidung unmittelbar vor dem Tod, nach der anderen dagegen bei der Uebergabe des Scheidebriefs; wenn er aber "von jetzt ab" gesagt hat, so erfolgt beim Sterben die Scheidung rückwirkend bei der Uebergabe. 174. An ihrer Leiche, wenn er Priester ist. 175. Wenn jemand ihr während dieser Zeit beigewohnt hat, so befindet sich die Strafbarkeit in der Schwebe: stirbt der Ehemann, so ist er straffrei, wird er gesund, so ist er strafbar, u. wenn es unvorsätzlich erfolgt ist, zur Darbringung eines Sündopfers verpflichtet. 176. Wenn der Ehemann stirbt. 177. Ein solches ist in dem Fall darzubringen, wenn es zweifelhaft ist, ob man die Sünde begangen hat od. nicht 178. Nach RJ. ist er hierzu nicht verpflichtet, daher gebraucht er diesen Ausdruck nicht. 179. Erlangt

— Ein Unterschied besteht zwischen ihnen in dem Fall, wenn der Scheidebrief zerrissen worden oder abhanden gekommen ist. R. Hona erklärt: sie soll ihm geben, somit benötigt sie keines anderen[180] Scheidebriefs; R. Jehuda erklärt: wenn sie ihm gibt, somit benötigt sie eines anderen Scheidebriefs[181]. Desgleichen wird auch hinsichtlich der Trauung gelehrt: Wenn jemand zu einem Weib gesagt hat: sei mir angetraut mit der Bedingung, dass ich dir zweihundert Zuz gebe, so ist sie ihm angetraut und er gebe sie ihr. Hierzu wird gelehrt: Was heisst: und er gebe sie ihr? R. Hona erklärte: Er soll ihr geben. R. Jehuda erklärte, wenn er ihr gibt. — Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen in dem Fall, wenn sie[182] die Hand ausgestreckt und die Trauung von einem anderen entgegengenommen hat. R. Hona erklärt: er soll ihr geben, dies ist nichts weiter als eine Bedingung, die er dann[183] erfüllt; R. Jehuda erklärt: wenn er ihr gibt, somit erfolgt die Trauung erst dann, wenn er sie ihr gibt, vorher aber erfolgte keine[184] Trauung. Und beides ist nötig. Würde es nur hinsichtlich der Trauung gelehrt worden sein, so könnte man glauben, R. Hona erkläre nur hierbei: er soll ihr geben, weil es zur Näherung[185] erfolgt, hinsichtlich der Scheidung aber, die zur Entfernung[186] erfolgt, pflichte er R. Jehuda bei. Und würde es nur hinsichtlich der Scheidung gelehrt worden sein, so könnte man glauben, R. Hona erkläre nur hierbei: sie soll ihm geben, weil er sich nicht genirt, sie zu mahnen[187], hinsichtlich der Trauung aber, wobei sie sich genirt, ihn[188] zu mahnen, pflichte er R. Jehuda bei. [Oder aber:] würde es nur hinsichtlich der Trauung gelehrt worden sein, so könnte man glauben, R. Jehuda erkläre nur hierbei: wenn er ihr gibt, weil sie sich genirt, ihn zu mahnen, hinsichtlich der Scheidung aber, wobei er sich nicht genirt, sie zu mahnen, pflichte er R. Hona bei. Und würde es nur hinsichtlich der Scheidung gelehrt worden sein, so könnte man glauben, R. Jehuda erkläre nur hierbei: wenn sie ihm gibt, weil es zur Entfernung erfolgt, hinsichtlich der Trauung aber, die zur Näherung erfolgt, pflichte er R. Hona bei. Daher ist beides nötig. Man wandte ein: [Sagte jemand:] da ist dein Scheidebrief mit der

שנתקרע הגט או שאבד רב הונא אמר[95]היא תתן
אינה צריכה הימנו גט שני רב יהודה אמר לכשתתן
צריכה הימנו גט שני ותנן נמי גבי קידושין כי האי
גוונא[96]דתנן °האומר לאשה הרי את מקודשת לי על
מנת שאתן ליך מאתים זוז הרי היא מקודשת[97]ויתן
ואיתמר מאי ויתן רב הונא אמר[1]והוא יתן רב יהודה
אמר לכשיתן מאי ביניהו איכא ביניהו שפשטה
ידה וקיבלה קידושין מאחר רב הונא אמר[95]הוא יתן
תנאה בעלמא הוא מקיים תנאיה ואזיל רב יהודה
אמר לכשיתן[99]לכי יהיב לה הוא דהוו קידושין השתא
לא הוו קידושין וצריכא דאי אשמעינן גבי קידושין
בהא קאמר רב הונא [1]הוא יתן משום דלקרובה קאתי
אבל גבי גירושין דלרחוקה קאתי אימא מודה ליה
לרב יהודה ואי אשמעינן גבי גירושין בהא קאמר
רב הונא [2]והיא תתן משום דלא כסיף למיתבעה אבל
גבי קידושין דכסיפה למיתבעיה אימא מודי ליה
לרב יהודה ואי אשמעינן גבי קידושין בהא קאמר
רב יהודה לכשיתן משום דכסיפה למיתבעיה אבל
גבי גירושין דלא כסיף למיתבעה אימא מודה ליה
לרב הונא ואי אשמעינן גבי גירושין בהא קאמר רב
יהודה לכשתתן משום דלרחוקה קאתי אבל גבי
קידושין דלקרובה קאתי אימא מודה ליה לרב הונא
צריכא מיתיבי °הרי זה גיטיך על מנת שתתני לי

B 95 + ו   M 96 — דתנ׳   M 97 והוא יתן מאי והוא יתן   M 98 תנאי   M 99 לכדיהיב   B 1 + ו   M 2 — ו.

der Scheidebrief Giltigkeit. 180. Beim Geben ist der Scheidebrief rückwirkend, seit der Uebergabe, giltig. 181. Der Scheidebrief kann erst beim Geben Giltigkeit erlangen, u. zu dieser Zeit ist er nicht vorhanden. 182. Bevor sie von ihm das Geld erhalten hat. 183. Wenn er ihr das Geld gibt; die Trauung ist rückwirkend giltig u. die des anderen nichtig. 184. Somit ist die Trauung des anderen giltig. 185. Somit wünscht er, dass dies sofort erfolge. 186. Er tut dies ungern u. rechnet mit der Möglichkeit einer Versöhnung bis zur Uebergabe des Betrags; er wünscht daher, dass die Giltigkeit erst dann erfolge. 187. Er wünscht daher, dass die Scheidung sofort erfolge, unabhängig von der Zahlung des Betrags. 188. Aus diesem Grund ist es ihr erwünscht, dass die Trauung erst bei der Zahlung rechtskräftig werde.

מאתים זוז אף על פי שנקרע הגט או שנאבד מגורשת
ולאחר לא תנשא עד שתתן ועוד תניא הרי זה גיטיך (Git.5)
על מנת שתתני לי מאתים זוז ומת נתנה אינה זקוקה
ליבם לא נתנה זקוקה ליבם רבן שמעון בן גמליאל
אומר נותנת לאביו או לאחיו או לאחד מן הקרובים
עד כאן לא פליגי אלא דמר סבר לי ולא ליורשי
ומר סבר לי ואפילו ליורשי דכולי עלמא מיהא תנאה
הוי תיובתא דרב יהודה אמר לך רב יהודה הא
(Git. 75b 77a, Qid. 8a 60b) מני רבי היא דאמר רב הונא אמר רבי כל האומר
(Az. 37a) על מנת כאומר מעכשיו דמי ופליגי רבנן עליה ואנא
דאמרי כרבנן: אמר רבי זירא כי הוינן בבבל אמרינן
הא דאמר רב הונא אמר רבי כל האומר על מנת
כאומר מעכשיו דמי פליגי רבנן עליה כי סליקי
אשכחתיה לרבי אסי דיתיב וקאמר משמיה דרבי
יוחנן הכל מודים באומר על מנת כאומר מעכשיו דמי
(Col.b, Git. 72b) לא נחלקו אלא במהיום ולאחר מיתה והתניא מהיום
(Qid. 59b, Git 5) ולאחר מיתה גט ואינו גט דברי חכמים רבי אומר
כזה גט ולרב יהודה דאמר בעל מנת פליגי אדמיפלגי
במהיום ולאחר מיתה ליפלגי בעל מנת להודיעך
כחו דרבי וליפלגו בעל מנת ולהודיעך כחן דרבנן
(vgl. Qid. 60b) כח דהתירא עדיף ליה: על מנת שתתני לי מכאן

M 3 שאבד הרי זו מגור׳ P 4 — ומת M 5 — או
לאח׳ B 6 וכולי M 7 אמי M 8 האו׳ M 9
באו׳ ע״ם נמי פלי׳ M 10 וליפלגי M 11 שתתן.

Bedingung, dass du mir zweihundert Zuz gibst, so ist sie, selbst wenn der Scheidebrief zerrissen worden oder abhanden gekommen ist, geschieden, jedoch darf sie, bis sie sie ihm gegeben hat, einen anderen nicht[189] heiraten. Ferner wird gelehrt: [Wenn er gesagt hat:] da ist dein Scheidebrief mit der Bedingung, dass du mir zweihundert Zuz gibst, und gestorben ist, so fällt sie, wenn sie sie ihm gegeben hat, dem Eheschwager nicht zu, wenn sie sie aber nicht gegeben hat, so fällt sie dem Eheschwager[190] zu. R. Šimôn b. Gamaliél sagt, sie gebe sie seinem Vater, seinem Bruder oder sonst einem Verwandten. Sie streiten nur insofern, indem der eine erklärt: mir, nicht aber meinen Erben, und der andere erklärt: mir, auch meinen Erben; alle stimmen jedoch überein, dass es nur eine Bedingung sei[191]. Dies ist eine Widerlegung der Ansicht R. Jehudas!? — R. Jehuda kann dir erwidern: hier ist die Ansicht Rabbis vertreten. R. Hona sagte nämlich im Namen Rabbis, dass, wenn jemand "mit der Bedingung" sagt, es ebenso sei, als würde er "von jetzt ab" sagen[192]; die Rabbanan aber streiten gegen ihn, und ich bin der Ansicht der Rabbanan.

R. Zera sagte: Als wir in Babylonien waren, sagten wir: R. Hona sagte im Namen Rabbis, dass, wenn jemand "mit der Bedingung" gesagt hat, es ebenso sei, als würde er "von jetzt ab" gesagt haben, die Rabbanan aber streiten gegen ihn. Als ich hinaufkam[193], traf ich R. Asi sitzen und im Namen R. Joḥanans vortragen: Alle stimmen überein, dass, wenn jemand "mit der Bedingung" gesagt hat, es ebenso sei, als würde er "von jetzt ab" gesagt haben, sie streiten nur über den Fall, wenn er "von heute ab, nach meinem Tod" [gesagt[194] hat]. Es wird auch gelehrt: [Sagte er:] von heute ab nach meinem Tod, so ist der Scheidebrief giltig und nicht giltig — Worte der Weisen; Rabbi sagt, dieser Scheidebrief sei giltig. — Weshalb streiten sie nach R. Jehuda, welcher sagt, ihr Streit bestehe auch über [den Ausdruck] "mit der Bedingung", über [den Ausdruck] "von heute ab, nach meinem Tod", sollten sie doch über [den Ausdruck] "mit der Bedingung" streiten[195]!? — Um die Ansicht Rabbis hervorzuheben[196]. — Sollten sie doch über [den Ausdruck] "mit der Bedingung" streiten, um die Ansicht der Rabbanan hervorzuheben!? — Die erleichternde Ansicht ist bedeutender.

Mit der Bedingung, dass du mir von jetzt ab bis dreissig Tagen gibst &c.

189. Da, wenn sie sie ihm nicht gibt, der Scheidebrief nichtig ist. 190. Sie kann sie nicht den Erben geben. 191. Die sie zu erfüllen hat, die Scheidung ist jed. rückwirkend giltig. 192. Die Vereinbarung sei sofort giltig, falls die Bedingung erfüllt wird. 193. Nach Palästina, das höher als Babylonien lag. 194. Nach R. hat auch in diesem Fall die Vereinbarung sofort Geltung, nach den Rabbanan dagegen hebt der 2. Satz den 1. auf, so dass die Scheidung erst nach dem Tod Geltung hat. 195. Um hervorzuheben, dass nach den Rabbanan der Scheidebrief sogar in diesem Fall ungiltig ist. 196. Dass der Scheidebrief auch in diesem Fall giltig ist.

Selbstverständlich!? — Man könnte glauben, er habe es nicht genau genommen und wollte sie nur anspornen[197], so lehrt er uns.

R. Šimôn b. Gamaliél sagte: Einst sagte jemand in Çajdan &c. Was lehrte er, worauf das Ereignis sich beziehen könnte!? — [Die Mišnah] ist lückenhaft und muss wie folgt lauten: wenn er zu ihr gesagt hat: mit der Bedingung, dass du mir mein Gewand gibst, und das Gewand abhanden gekommen ist, so meinte er durchaus das Gewand; R. Šimôn b. Gamaliél sagt, sie gebe ihm den Geldwert. Hierzu sagte R. Šimôn b. Gamaliél: Einst sagte jemand in Çajdan zu seiner Frau: da ist dein Scheidebrief mit der Bedingung, dass du mir mein Gewand gibst, und das Gewand kam abhanden, da entschieden die Weisen, dass sie ihm den Geldwert gebe.

R. Asi fragte R. Joḥanan: Wie ist es, wenn [er gesagt hat:] da ist dein Scheidebrief mit der Bedingung, dass du mir zweihundert Zuz gibst, und darauf zu ihr sagt: sie seien dir geschenkt? Dies ist fraglich sowol nach den Rabbanan als auch nach R. Šimôn b. Gamaliél. Dies ist fraglich nach den Rabbanan, denn die Rabbanan vertreten ihre Ansicht vielleicht nur da, wo er darauf nicht verzichtet hat, hierbei aber sagte er ihr ja, er verzichte darauf[198], oder aber, auch R. Šimôn b. Gamaliél vertritt seine Ansicht nur da, wo sie ihn mit Geld[199] abfindet, hierbei aber nicht. Dieser erwiderte: Sie ist nicht geschieden. Er wandte gegen ihn ein: Wenn jemand zu seinem Nächsten gesagt hat: Qonam[200] sei dir jeder Genuss von mir, wenn du meinem Sohn nicht ein Kor Weizen und zwei Fass Wein gibst, so ist es[201] ihm, wie R. Meír sagt, verboten, bis er sie ihm gegeben hat; die Weisen sagen, dieser könne sein Gelübde auch ohne Gelehrten auflösen, wenn er sagt, es sei ebenso, als hätte ich sie erhalten[202]!? — Es ist ja nicht gleich; hierbei wollte er sie[203] kränken, hat sie aber nicht gekränkt, da aber sollte es[204] zu seinem Bedarf erfolgen, und er brauchte es nicht[205].

Einst sagte jemand zu seinem Pächter: Alle anderen [Pächter] bewässern dreimal und erhalten[206] ein Viertel, bewässre du viermal, so erhältst du ein Drittel. Später kam

עד שלשים יום וכו׳: פשיטא מהו דתימא קפידיה לאו קפידא ולזרוזה קאתי קא משמע לן: אמר רבן שמעון בן גמליאל מעשה בצידן כו׳: מאי תנא דקתני מעשה חסורי מיחסרא והכי קתני אם אמר לה על מנת שתתני לי[12] איצטליתי ואבדה[13] איצטליתו[14] איצטליתי דוקא קאמר לה רבן שמעון בן גמליאל אומר תתן לו את דמיה ואמר רבן שמעון בן גמליאל מעשה נמי בצידן באחד שאמר לאשתו הרי זה גיטיך על מנת שתתני לי[12] אצטליתי ואבדה[13] אצטליתו ואמרו חכמים תתן לו את דמיה: בעא מיניה רבי[16] אסי מרבי יוחנן הרי זה גיטיך על מנת שתתני לי מאתים זוז והזר ואמר לה מחולים לך מהו תיבעי לרבנן תיבעי לרבן שמעון בן גמליאל תיבעי לרבנן עד כאן לא קאמרי רבנן התם אלא דלא אחלה גבה אבל הכא הא קאמר לה מחולים לך או דלמא אפילו רבן שמעון בן גמליאל לא קאמר אלא דקא מפייסה ליה בדמי אבל לגמרי לא אמר ליה אינה מגורשת איתיביה °האומר לחבירו קונם שאתה נהנה לי אם Ned. 4,6 אי אתה נותן לבני כור[17] אחד של חיטין ושתי חביות של יין רבי מאיר אומר אסור עד שיתן והכמים אומרים[18] אף זה יכול להתיר את נדרו שלא על פי חכם ואומר הריני כאילו התקבלתי הכי השתא התם לצעורה קא מכוין[19] ולא ציערה הכא משום הרווחה הוא והא לא איצטריך: ההוא גברא דאמר ליה לאריסיה כולי עלמא דלו תלת[20] דלוותא ואכלי ריבעא את דלי[21] ארבעה ואכול תילתא לסוף אתא מיטרא אמר

12 P איצטליתך 13 M האיצטל׳. P איצטליתה 14 M — איצ. P איצטליתה 16 M אמי 17 M — אחד 18 M — א״ז ‖ 19 M התם משום ‖ 20 M דוואלת׳ ‖ 21 P ארבעי.

197. Ihm den Betrag möglichst schnell zu zahlen. 198. Es ist ebenso, als würde er das Geld erhalten haben. 199. Sie hat die Bedingung erfüllt. 200. Cf. S. 509 N. 485. 201. Von ihm etwas zu geniessen. 202. Der Verzicht gleicht somit dem Empfang. 203. Als er die Scheidung von der Zahlung des genannten Betrags abhängig machte; ohne Kränkung wollte er sich von ihr nicht scheiden lassen. 204. Die Lieferung der genannten Dinge an seinen Sohn. 205. Daher tritt der Verzicht anstelle des Empfangs. 206. Vom Ertrag des Felds.

רב יוסף הא לא דלה רבה אמר הא לא איצטריכא
לימא רב יוסף דאמר כרבנן ורבה דאמר כרבן שמעון
בן גמליאל ותיסברא[21]והא קיימא לן הילכתא כוותיה
דרבה ובהא אין הלכה כרבן שמעון בן גמליאל[22]אלא
לעולם כרבנן[23]רב יוסף כרבנן ורבה אמר לך אנא
דאמרי אפילו לרבנן עד כאן לא קאמרי רבנן התם
אלא[24]דלצעורה קא מיכוין אבל הכא משום הרווחה
הוא והא לא איצטריך: תנן התם °בראשונה Fr.31b
היה נטמן יום שנים עשר חדש כדי שיהא חלוט לו
התקין הלל הזקן שיהא[25]חולש את מעותיו ללשכה
ויהא שובר את הדלת ונכנס [2]ואימתי שירצה הלה
יבוא ויטול את מעותיו 'אמר רבא מתקנתו של הלל
[20]נשמע הרי זה גיטיך על מנת שתתני לי מאתים זוז
ונתנה לו[27]מדעתו מגורשת על כורחו אינה מגורשת
מדאיצטריך ליה להלל לתקוני נתינה בעל כרחיה
[28]הויא[29]לה נתינה °מכלל דבעלמא נתינה בעל כרחיה Fol.75
[30]לא הויא נתינה מתקיף לה רב פפא ואיתימא רב
שימי בר אשי ודלמא[31]כי אצטריך ליה לתקוני שלא
בפניו אבל בפניו בין מדעתו בין בעל כרחו הויא
נתינה ואיכא דאמרי אמר רבא מתקנתו של הלל
הרי זה גיטיך על מנת שתתני לי מאתים[32]זוז ונתנה
לו בין מדעתו 'בין בעל כרחו הויא נתינה וכי איצטריך
[33]ליה להלל לתקוני שלא בפניו אבל בפניו בין מדעתו
בין בעל כרחו הויא נתינה מתקיף לה רב פפא

22 M — אלא ‖ 23 M + ו ‖ 24 M — ד ‖ 25 M חולט 26 M — נשמע 27 M — מדעתו 28 B + ד ‖ 29 M — לה ‖ 30 M (— לא) ‖ 31 M + אפי׳ ‖ 32 P — זוז ‖ 33 M — ליה.

Regen[207]. Da entschied R. Joseph: Er hat ja nicht[208]bewässert. Rabba aber sagte: Es war ja nicht nötig. Es wäre anzunehmen, dass R. Joseph der Ansicht der Rabbanan[209]und Rabba der Ansicht des R. Šimôn b. Gamaliél ist[210]. — Glaubst du, es ist uns ja bekannt, dass die Halakha wie Rabba sei, während hierbei die Halakha nicht wie R. Šimôn b. Gamaliél ist!? Vielmehr sind beide der Ansicht der Rabbanan; R. Joseph ist entschieden der Ansicht der Rabbanan, und Rabba kann dir erwidern: meine Ansicht gilt auch nach den Rabbanan, denn die Rabbanan vertreten ihre Ansicht nur da, wo er sie kränken wollte, hierbei aber sollte es wegen des Bedarfs erfolgen, und er brauchte es nicht.

Dort wird gelehrt: Früher pflegte er[211] sich am [letzten] Tag der zwölf Monate[212] zu verstecken, damit [das Haus] ihm verfalle, da ordnete Hillel der Aeltere an, dass [der Verkäufer] das Geld in der Kammer[213] einzahle, die Tür einbreche und hineingehe; jener kann dann zu jeder beliebigen Zeit kommen und sein Geld holen. Raba sagte: Aus der Anordnung Hillels ist zu entnehmen, dass, [wenn jemand gesagt hat:] da ist dein Scheidebrief mit der Bedingung, dass du mir zweihundert Zuz gibst, und sie sie ihm mit seinem Willen gegeben hat, sie geschieden, und wenn gegen seinen Willen, sie nicht geschieden sei. Da Hillel es nötig hatte anzuordnen, dass die aufgezwungene Zahlung[214]als Zahlung gelte, so gilt wol sonst die aufgezwungene Zahlung nicht als Zahlung. R. Papa, nach anderen R. Šimi b. Aši, wandte ein: Vielleicht war die Anordnung nur für den Fall nötig, wenn es in seiner Abwesenheit erfolgt, in seiner Anwesenheit aber ist die Zahlung giltig, einerlei ob sie mit seinem Willen oder gegen seinen Willen erfolgt!? Manche lesen: Raba sagte: Aus der Anordnung Hillels ist zu entnehmen, dass, [wenn jemand gesagt hat:] da ist dein Scheidebrief mit der Bedingung, dass du mir zweihundert Zuz gibst, und sie sie ihm gegeben hat, das Geben giltig sei, einerlei ob es mit seinem Willen oder gegen seinen Willen erfolgt ist. Hillel brauchte dies anzuordnen nur für den Fall, wenn es in seiner Abwesenheit erfolgt, in seiner Anwesenheit aber ist die Zahlung giltig, einerlei ob es mit seinem Willen oder gegen seinen Willen erfolgt ist. R. Papa, nach

207. So dass die 4. Bewässerung nicht mehr nötig war. 208. Und hat daher gleich allen anderen nur ein Viertel des Ertrags zu erhalten. 209. Nach welchen die Vereinbarung dem Wortlaut gemäss zu erfolgen hat. 210. Wie nach ihm der Ersatz anstelle des Gewands tritt, ebenso tritt hierbei der Regen anstelle der Bewässerung. 211. Der Käufer eines Hauses in einer ummauerten Stadt, damit der Verkäufer ihn nicht finde. 212. Während welcher der Verkäufer berechtigt war, das verkaufte Haus auszulösen; cf. Lev. 25,29ff. 213. Die im Gericht hierfür bestimmt war. 214. Wörtl. das Geben gegen den Willen, sc. des Empfängers.

anderen R. Šimi b. Aši, wandte ein: Vielleicht kann dies auch in seiner Anwesenheit nur mit seinem Willen, nicht aber gegen seinen Willen erfolgen, nur ordnete Hillel das an, was dann erforderlich war!? Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Joḥanans: Ueberall, wo R. Šimôn b. Gamaliél etwas in unsrer Mišnah lehrt, ist die Halakha nach ihm zu entscheiden, nur nicht bei [den Lehren vom] Bürgen[215], vom Ereignis in Çajdan[216] und vom nachträglichen Beweis[217].

Die Rabbanan lehrten: [Sagte er:] da ist dein Scheidebrief und das Papier gehöre mir, so ist sie nicht[218] geschieden, wenn aber: mit der Bedingung, dass du mir das Papier zurückgibst, so ist sie geschieden. — Welchen Unterschied gibt es zwischen dem ersten Fall und dem anderen Fall? R. Ḥisda erwiderte: Hier ist die Ansicht des R. Šimôn b. Gamaliél vertreten, welcher sagt, sie könne ihm den Geldwert geben, somit kann sie ihn auch hierbei mit dem Geldwert[219] abfinden. Abajje wandte ein: Allerdings ist R. Šimôn b. Gamaliél dieser Ansicht in dem Fall, wenn die Sache nicht vorhanden ist, aber ist er dieser Ansicht auch in dem Fall, wenn die Sache vorhanden ist!? Vielmehr, sagte Abajje, ist hier die Ansicht R. Meírs vertreten, welcher sagt, es sei eine doppelte Bedingung[220] erforderlich, und hier hat er die Bedingung nicht verdoppelt. Raba wandte ein: Demnach erfolgt dies nur aus dem Grund, weil er die Bedingung nicht verdoppelt hat, wenn er aber die Bedingung verdoppelt hat, ist der Scheidebrief ungiltig. Merke, die [Bestimmung über die] Bedingung folgern wir ja von der Bedingung der Gaditen[221] und Reúbeniten, und wie da die Bedingung vor der Leistung genannt wurde, ebenso ist auch sonst die Bedingung vor der Leistung zu nennen, während hierbei die Leistung vor der Bedingung genannt[222] wurde!? Vielmehr erklärte Raba, weil die Leistung vor der Bedingung genannt[223] wurde. R. Ada b. Ahaba wandte ein: Nur aus dem Grund, weil die Leistung vor der Bedingung genannt wurde, wenn er aber die Bedingung vor der Leistung genannt hat, ist die Scheidung ungiltig. Merke, die [Bestimmung über die] Bedingung folgern wir ja von der Bedingung der Gaditen und Reúbeniten, und wie da die Bedingung in einer Sache und die Leistung in einer

ואיתימא רב שימי בר אשי ודלמא אפילו בפניו נמי מדעתו אין[33] על כרחו לא והלל מאי דאיצטריך ליה תקין °אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן כל מקום Vgl. Git.38a
ששנה רבן שמעון בן גמליאל במשנתינו הלכה כמותו חוץ מערב וצידן וראיה אחרונה: °תנו רבנן הרי זה Git.20a 10a
גיטיך והנייר שלי אינה מגורשת על מנת שתחזירי לי את הנייר[34] מגורשת מאי שנא רישא ומאי שנא סיפא אמר רב חסדא הא מני רבן שמעון בן גמליאל היא דאמר תתן לו את דמיה הכא נמי אפשר דמפייסה ליה בדמי מתקיף לה אביי אימור דאמר רבן שמעון בן גמליאל היכא[35] דליתיה בעיניה היכא דאיתיה בעיניה מי אמר אלא אמר אביי הא מני °רבי מאיר
Qid.61a היא דאמר בעינן תנאי כפול והכא הא לא כפליה לתנאיה מתקיף לה רבא טעמא דלא כפליה לתנאיה הא כפליה לתנאיה לא הוי גיטא מכדי כל תנאי מהיכא גמרינן להו מתנאי בני גד ובני ראובן מה התם תנאי קודם למעשה[36] אף כל תנאי קודם למעשה לאפוקי הכא דמעשה קודם לתנאי אלא אמר רבא משום[37] דמעשה קודם לתנאי מתקיף לה רב אדא בר אהבה טעמא[37] דמעשה קודם לתנאי הא תנאי קודם למעשה לא הוי גיטא מכדי כל תנאי מהיכא גמרינן להו מתנאי בני גד ובני ראובן מה התם תנאי בדבר
Col.b אחד ומעשה בדבר אחר[38] אף כל לאפוקי הכא °דתנאי

33 M + כ   34 M + הרי זו   35 M דליכא היכ' דאית' מי || 36 M — אף...למעשה || 37 M דהוה מעש' || 38 M — אף כל.

215. Cf. Bd. vj S. 1401 Z. 6ff. 216. In unsrer Mišnah. 217. Cf. Bd. vij S. 125 Z. 14ff. 218. Da er ihr dann nichts konkretes gibt. 219. Sie behält dann den Scheidebrief. 220. Die auf einer Bedingung beruhende Vereinbarung ist nur dann giltig, wenn vereinbart worden ist, was bei Erfüllung der Bedingung u. was bei Nichterfüllung geschehen soll; hierbei müsste er somit sagen, dass, wenn sie es ihm nicht zurückgibt, die Scheidung ungiltig sei. 221. Cf. Num. 32,20ff. 222. Er nannte ihr zuerst die Giltigkeit des Scheidebriefs u. nachher die Bedingung: dass du mir das Papier zurückgibst. 223. Ist die Bedingung ungiltig u. die Frau geschieden.

ומעשה בדבר אחד אלא אמר רב אדא[39] בר אהבה משום[40] דתנאי ומעשה בדבר אחד רב אשי אמר הא מני רבי היא דאמר רב הונא אמר[41] רבי כל האומר על מנת כאומר מעכשיו דמי: אתקין שמואל בגיטא דשכיב מרע אם לא מתי לא יהא גט ואם מתי יהא גט ולימא אם מתי יהא גט ואם לא מתי לא יהא גט לא מקדים איניש פורענותא לנפשיה ולימא לא יהא גט אם לא מתי בעינן תנאי קודם למעשה מתקיף לה רבא מכדי כל תנאי מהיכא גמרינן[42] מתנאי בני גד ובני ראובן מה התם הן קודם ללאו[38] אף כל לאפוקי הכא דלאו קודם להן אלא אמר רבא אם לא מתי לא יהא גט[43] אם מתי יהא גט[43] אם לא מתי לא יהא גט אם לא מתי לא יהא גט לא מקדים איניש פורענותא לנפשיה[43] אם מתי יהא גט[44] אם לא מתי לא יהא גט בעינן הן קודם ללאו:

vgl. Git. 74a; Git. 18a

[vj] הרי זה גיטיך על מנת שתשמשי את אבא על מנת שתניקי את בני כמה היא מניקתו שתי שנים רבי יהודה אומר[45] שמנה עשר חדש מת הבן או[46] שמת האב הרי זה גט[47] הרי זה גיטיך על מנת שתשמשי את אבא שתי שנים על מנת שתניקי את בני שתי שנים מת הבן[48] או שאמר האב אי אפשי שתשמשני שלא[49] בהקפדה אינו גט רבן שמעון בן

Ket. 60b

39 M — ב״א 40 M דהוה תנאי 41 B רב 42 M + להו || 43 M + ו || 44 M — אם...גט || 45 M שני׳ עשר || 46 M — ש || 47 M — הרי || 48 VM + או שמת האב || 49 (M בהפקר).

anderen Sache bestanden hat, ebenso auch sonst, während hierbei Bedingung und Leistung in derselben Sache[224] besteht!? Vielmehr, erklärte R. Ada b. Ahaba, weil die Bedingung und die Leistung in derselben Sache besteht. R. Aši erklärte: Hier ist die Ansicht Rabbis vertreten, denn R. Hona sagte im Namen Rabbis, dass, wenn jemand "mit der Bedingung" sagt, es ebenso sei, als würde er "von jetzt ab" sagen[225].

Šemuél ordnete hinsichtlich des Scheidebriefs eines Sterbenskranken an, [dass er sage:] wenn ich nicht sterbe, sei der Scheidebrief ungiltig, und wenn ich sterbe, sei er giltig. — Soll er doch sagen: wenn ich sterbe, sei der Scheidebrief giltig[226], und wenn ich nicht sterbe, sei er ungiltig!? — Niemand nennt ein Unglück für sich im Voraus. — Soll er doch sagen: der Scheidebrief sei nicht giltig, wenn ich nicht sterbe!? — Die Bedingung muss vor der Leistung genannt werden. Raba wandte ein: Merke, die [Bestimmung über die] Bedingung folgern wir ja von der Bedingung der Gaditen und Reúbeniten, wie nun da der Jafall dem Neinfall voranging, ebenso auch sonst, und hierbei geht der Neinfall dem Jafall voran!? Vielmehr, sagte Raba, [sage er:] wenn ich nicht sterbe, sei der Scheidebrief ungiltig, wenn ich sterbe, sei er giltig, und wenn ich nicht sterbe, sei er ungiltig. [Er sage zuerst:] wenn ich nicht sterbe, sei der Scheidebrief ungiltig, weil niemand mit einem Unglück für sich beginnt, dann [sage er:] wenn ich sterbe, sei der Scheidebrief giltig, und wenn ich nicht sterbe, sei er ungiltig, weil der Jafall dem Neinfall vorangehen muss.

WIE LANGE MUSS SIE, [WENN ER ZU IHR GESAGT HAT:] DA IST DEIN SCHEIDEBRIEF MIT DER BEDINGUNG, DASS DU MEINEN VATER BEDIENST, MIT DER BEDINGUNG, DASS DU MEINEN SOHN SÄUGST, IHN SÄUGEN? — ZWEI JAHRE; R. JEHUDA SAGT, ACHTZEHN MONATE. IST DER SOHN ODER DER VATER GESTORBEN, SO IST DER SCHEIDEBRIEF GILTIG. [WENN ER GESAGT HAT:] DA IST DEIN SCHEIDEBRIEF MIT DER BEDINGUNG, DASS DU MEINEN VATER ZWEI JAHRE BEDIENST, MIT DER BEDINGUNG, DASS DU MEINEN SOHN ZWEI JAHRE SÄUGST, UND DER SOHN[227] GESTORBEN IST, ODER DER VATER, OHNE VON IHR GEKRÄNKT WORDEN ZU SEIN[228], DIE BEDIENUNG ABLEHNT, SO IST DER SCHEIDEBRIEF UNGILTIG; R. ŠIMÔN B. GAMALIÉL SAGT, DIESER SCHEIDEBRIEF

224. Die Leistung besteht in der Giltigkeit des Scheidebriefs u. die Bedingung in der Rückgabe desselben, u. dies ist ein Nonsens, da bei Erfüllung der Bedingung der Scheidebrief gar nicht in ihrem Besitz ist. 225. Und dadurch wird die Bedingung aufgehoben. 226. Der Scheidebrief wird zu diesem Zweck geschrieben, somit sollte mit dieser Eventualität begonnen werden. 227. Od. der Vater, vor Ablauf der vereinbarten Zeit. 228. Wenn sie zur Ablehnung der Bedingung keinen Anlass gegeben hat, u. um so mehr, wenn sie den Anlass hierzu gegeben hat.

SEI GILTIG. R. ŠIMÔN b. GAMALIÉL SAGTE EINE REGEL: WENN DAS HINDERNIS NICHT VON IHR AUSGEHT, SO IST DER SCHEIDEBRIEF GILTIG.

GEMARA. Ist denn eine so lange Zeit erforderlich, ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Hat sie ihn einen Tag bedient, einen Tag gesäugt, so ist der Scheidebrief giltig!? R. Ḥisda erwiderte: Das ist kein Einwand; das eine nach den Rabbanan und das andere nach R. Šimôn b. Gamaliél. Unsre Mišnah vertritt die Ansicht des R. Šimôn b. Gamaliél[229] und die Barajtha die der Rabbanan. — Wenn aber der Schlußsatz die Ansicht des R. Šimôn b. Gamaliél lehrt, so vertritt ja der Anfangsatz nicht die Ansicht des R. Šimôn b. Gamaliél!? — Vielmehr, die Barajtha vertritt die Ansicht des R. Šimôn b. Gamaliél, der bei der Bedingung erleichternd[230] ist, und unsre Mišnah vertritt die Ansicht der Rabbanan. Raba erwiderte: Das ist kein Einwand; das eine, wenn er es nicht gesagt hat, das andere, wenn er es gesagt hat[231]. R. Aši sagte: Auch wenn er es nicht gesagt hat, ist es ebenso, als würde er "einen Tag" gesagt haben. — Es wird gelehrt: Wie lange muss sie ihn säugen? — zwei Jahre; R. Jehuda sagt, achtzehn Monate. Einleuchtend ist dies nach Raba, wozu aber sind nach R. Aši zwei Jahre nötig, wozu sind achtzehn Monate nötig, auch ein Tag ist ja ausreichend!? — Er meint es wie folgt: einen Tag in zwei Jahren, nicht aber nach Ablauf von zwei Jahren, einen Tag in achtzehn Monaten, nicht aber nach Ablauf von achtzehn Monaten. Man wandte ein: [Wenn er gesagt hat:] da ist dein Scheidebrief mit der Bedingung, dass du meinen Vater zwei Jahre bedienst, mit der Bedingung, dass du meinen Sohn zwei Jahre säugst, und der Sohn gestorben ist, oder der Vater, ohne von ihr gekränkt worden zu sein, die Bedienung ablehnt, so ist der Scheidebrief ungiltig. Allerdings gilt nach Raba der Anfangsatz von dem Fall, wenn er es nicht gesagt[232] hat, und der Schlußsatz, wenn er es gesagt[233] hat, welchen Unterschied gibt es aber nach R. Aši zwischen dem Anfangsatz und dem Schlußsatz[234]!? — Dies ist ein Einwand.

Die Rabbanan lehrten: [Sagte er:] da ist dein Scheidebrief mit der Bedingung, dass du meinen Vater zwei Jahre bedienst, mit der Bedingung, dass du meinen Sohn

גמליאל אומר כזה גט כלל אמר רבן שמעון בן גמליאל כל עכבה שאינה הימנה הרי זה גט:

Git.5 גמרא. ומי בעינן כולי האי ורמינהי שמשתו יום אחד הניקתו יום אחד הרי זה גט אמר רב חסדא לא קשיא הא רבנן [2]והא רבן שמעון בן גמליאל מתניתין רבן שמעון בן גמליאל [1]ברייתא רבנן הא מדסיפא רבן שמעון בן גמליאל הוי [50]מכלל דרישא לאו רבן שמעון בן גמליאל[51]אלא ברייתא רבן שמעון בן גמליאל [52]היא דמיקל בתנאי [43]מתניתין רבנן רבא אמר לא קשיא כאן בסתם כאן במפרש רב אשי אמר כל סתם נמי כמפרש יום אחד דמי תנן כמה היא מניקתו שתי שנים רבי יהודה אומר שמנה עשר חדש [53]בשלמא לרבא ניחא אלא לרב אשי למה לי שתי שנים למה לי שמנה עשר חדש ביום אחד סגי הכי קאמר יום אחד משתי שנים לאפוקי לאחר שתי שנים דלא יום אחד משמנה עשר חדש לאפוקי לאחר[45]שמנה עשר חדש דלא מיתיבי הרי זה גיטיך על מנת שתשמשי את אבא שתי שנים על מנת שתניקי את בני שתי שנים מת הבן או שאמר האב
Fol.76 אי אפשי שתשמשני שלא בהקפדה אינו גט בשלמא לרבא רישא בדלא פריש סיפא דפריש אלא לרב אשי מאי שנא רישא ומאי שנא סיפא קשיא: תנו
Git.5 רבנן הרי זה גיטיך על מנת שתשמשי את אבא שתי

50 M — מכלל ד || 51 M + היא || 52 M — היא || 53 M — (בשלמא...סגי).

229. Der oben (S. 623 Z. 6ff.) lehrt, dass sie statt der vereinbarten Sache Ersatz leisten könne, weil ihm nicht an der Erfüllung des Wortlauts, sondern an seinem Interesse gelegen ist, u. hierbei hat er Interesse daran, dass das Kind während der ganzen erforderlichen Zeit gesäugt werde. 230. Sowol hinsichtl. des Ersatzes für die vereinbarte Sache als auch hinsichtl. des von ihr nicht verschuldeten Hindernisses. 231. Dass sie es nur einen Tag tue. 232. Dass sie es 2 Jahre tue, somit hat sie die Bedingung erfüllt. 233. Sie hat somit die Bedingung nicht erfüllt. 234. Nach ihm müssten, da ein Tag ausreicht, beide Sätze von dem Fall sprechen, wenn sie es nicht einmal einen Tag getan hat, somit ist in beiden Fällen die Bedingung nicht erfüllt worden.

שנים [2]ועל מנת שתניקי את בני שתי שנים אף על פי שלא נתקיים התנאי הרי זה גט לפי שלא אמר לה אם תשמשי אם לא תשמשי אם תניקי [2]ואם לא תניקי דברי רבי מאיר וחכמים אומרים נתקיים התנאי הרי זה גט ואם לאו אינו גט רבן שמעון בן גמליאל אומר אין לך תנאי בכתובים שאינו כפול איכא דאמרי לרבי מאיר קאמר ליה ואיכא דאמרי לרבנן קאמר להו איכא דאמרי לרבי מאיר קאמר ליה והכי קאמר ליה אין לך תנאי בכתובים שאינו כפול והוו להו שני כתובים הבאין כאחד [vgl. Git. 34b] [°]וכל שני כתובים הבאין כאחד אין מלמדין [53]איכא דאמרי לרבנן קאמר להו [54]והכי קאמר להו אין לך תנאי בכתובים שאינו כפול וגמרינן מינייהו ורמינהי הרי זה גיטיך על מנת שתשמשי את אבא שתי שנים על מנת שתניקי את בני שתי שנים מת האב או מת הבן אינו גט דברי רבי מאיר וחכמים אומרים אף על פי שלא נתקיים התנאי הרי זה גט יכולה [55]היא שתאמר לו תן לי אביך ואשמשנו תן לי בנך ואניקנו קשיא דרבי מאיר אדרבי מאיר קשיא דרבנן אדרבנן [56]דרבי מאיר אדרבי [57]מאיר לא קשיא התם בדלא כפליה לתנאיה [58]הכא בדכפליה לתנאיה [2]ורבנן אדרבנן לא קשיא [vgl. Er. 83a] מאן חכמים דהכא רבן שמעון בן גמליאל היא דאמר כל עכבה שאינה הימנה הרי זה גט: תנו רבנן [Git. 4] אמר לה בפני שנים הרי זה גיטיך על מנת שתשמשי את אבא שתי שנים וחזר ואמר לה בפני שנים הרי זה גיטיך על מנת שתתני לי מאתים זוז לא [59]ביטל

54 M — וה״ק להו || 55 M — היא || 56 M — דר״ם אדר״ם || 57 (P — מאיר) || 58 M הת' || 59 M ביטלו דבריו האחרונים את הראשוני'.

zwei Jahre säugst, so ist, selbst wenn die Bedingung nicht erfüllt worden ist, der Scheidebrief giltig, weil er zu ihr nicht gesagt hat: wenn du bedienst, und wenn du nicht bedienst, wenn du säugst, und wenn du nicht säugst[234] – Worte R. Meírs; die Weisen sagen, ist die Bedingung erfüllt worden, so ist der Scheidebrief giltig, ist die Bedingung nicht erfüllt worden, so ist der Scheidebrief ungiltig. R. Šimôn b. Gamaliél sagte: Du hast in der Schrift keine Bedingung, die nicht eine doppelte wäre. Manche erklären, er sagte es gegen R. Meír, und manche erklären, er sagte es gegen die Rabbanan. Manche erklären, er sagte es gegen R. Meír, und zwar wie folgt: du hast in der Schrift keine Bedingung, die nicht eine doppelte[235] wäre, somit lehren zwei Schriftverse dasselbe, und wenn zwei Schriftverse dasselbe lehren, so ist von diesen nichts[236] zu folgern. Manche erklären, er sagte es gegen die Rabbanan, und zwar wie folgt: du hast in der Schrift keine Bedingung, die nicht eine doppelte wäre, und man folgere von diesen. – Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: [Wenn er gesagt hat:] da ist dein Scheidebrief mit der Bedingung, dass du meinen Vater zwei Jahre bedienst, mit der Bedingung, dass du meinen Sohn zwei Jahre säugst, so ist, wenn der Vater oder der Sohn gestorben ist, der Scheidebrief ungiltig — Worte R. Meírs; die Weisen sagen, obgleich die Bedingung nicht erfüllt worden ist, sei der Scheidebrief giltig, denn sie kann zu ihm sagen: gib mir deinen Vater, und ich werde ihn bedienen, gib mir deinen Sohn, und ich werde ihn säugen. Somit befindet sich R. Meír in einem Widerspruch, und die Rabbanan befinden sich in einem Widerspruch!? — R. Meír befindet sich nicht in einem Widerspruch, denn jene [Lehre] gilt, wenn er die Bedingung nicht verdoppelt hat, diese aber, wenn er die Bedingung verdoppelt hat. Die Rabbanan befinden sich ebenfalls nicht in einem Widerspruch, denn unter Weisen, die hier genannt werden, ist R. Šimôn b. Gamaliél zu verstehen, welcher sagt, dass, wenn das Hindernis nicht von ihr ausgeht, der Scheidebrief giltig sei.

Die Rabbanan lehrten: Wenn er ihr vor zweien gesagt hat: da ist dein Scheidebrief mit der Bedingung, dass du meinen Vater zwei Jahre bedienst, und darauf[237] zurückgetreten ist und zu ihr vor zweien gesagt hat: da ist dein Scheidebrief mit der Bedin-

234. Sei er giltig, bezw. ungiltig; die Bedingung muss eine doppelte (cf. S. 625 Z. 12ff.) sein. 235. Beispielsweise Num. 5,19ff. Jes. 1,19,20. 236. Da die Schrift es bei mehreren Fällen wiederholt, so gilt dies nur von diesen; somit ist von der Bedingung der Reúbeniten u. Gaditen (S. 625 Z. 16ff.) nicht zu folgern, u. auch die einfache ist giltig. 237. Bevor er ihr den Scheidebrief gegeben hat.

gung, dass du mir zweihundert Zuz gibst, so haben seine anderen Worte die ersten nicht aufgehoben; wenn sie will, bediene sie ihn, und wenn sie will, gebe sie ihm zweihundert Zuz. Wenn er aber zu ihr vor zweien gesagt hat: da ist dein Scheidebrief mit der Bedingung, dass du mir zweihundert Zuz gibst, und darauf zurückgetreten ist und zu ihr vor zweien gesagt hat: da ist dein Scheidebrief mit der Bedingung, dass du mir dreihundert Zuz gibst, so haben seine anderen Worte die ersten aufgehoben. Einer von den ersten und einer von den anderen können nicht vereinigt[238] werden. — Worauf bezieht sich dies, wenn etwa auf den Schlußsatz, so ist er[239] ja nichtig!? — Vielmehr, auf den Anfangsatz. — Selbstverständlich[240]!? — Man könnte glauben, sie seien hinsichtlich der Erfüllung der Bedingung[241] zu vereinigen, so lehrt er uns.

lviij WENN JEMAND[242] GESAGT HAT: DA IST DEIN SCHEIDEBRIEF, FALLS ICH VON JETZT AB BIS NACH DREISSIG TAGEN NICHT KOMME, UND VON JUDÄA NACH GALILÄA REIST, SO IST, WENN ER ANTIPATRIS[243] ERREICHT HAT UND UMGEKEHRT IST, DIE BEDINGUNG[244] AUFGEHOBEN. [WENN ER GESAGT HAT:] DA IST DEIN SCHEIDEBRIEF, FALLS ICH VON JETZT AB BIS NACH DREISSIG TAGEN NICHT KOMME, UND VON GALILÄA NACH JUDÄA REIST, SO IST, WENN ER DAS DORF ÛTHNAJ[245] ERREICHT HAT UND UMGEKEHRT IST, DIE BEDINGUNG AUFGEHOBEN. [WENN ER GESAGT HAT:] DA IST DEIN SCHEIDEBRIEF, FALLS ICH VON JETZT AB BIS NACH DREISSIG TAGEN NICHT KOMME, UND NACH DEM UEBERSEELAND REIST, SO IST, WENN ER ÂKKO ERREICHT HAT UND UMGEKEHRT IST, DIE BEDINGUNG AUFGEHOBEN. [WENN ER GESAGT HAT:] DA IST DEIN SCHEIDEBRIEF, SOBALD ICH DREISSIG TAGE VON DEINEM GESICHT FORT BIN, UND FORTGEHT UND KOMMT, FORTGEHT UND KOMMT, SO IST DER SCHEIDEBRIEF, DA ER NICHT MIT IHR ALLEIN ZUSAMMEN WAR, GILTIG.

GEMARA. Demnach lag Antipatris in Galiläa, und dem widersprechend wird gelehrt, Antipatris lag in Judäa und das Dorf Ûthnaj in Galiläa, und hinsichtlich des Gebiets dazwischen wird erschwerend entschieden, sie ist[246] geschieden und nicht[247] geschieden!? Abajje erwiderte: Hierbei handelt es sich um zwei Bedingungen: falls ich in Ga-

[59]דברו האחרון את הראשון רצתה משמשתו רצתה נותנת לו מאתים זוז אבל אמר לה בפני שנים הרי זה גיטיך על מנת שתתני לי[60]מאתים זוז וחזר ואמר לה בפני שנים הרי זה גיטיך על מנת שתתני לי שלש מאות זוז ביטל[61]דברי האחרון את הראשון ואין אחד מן הראשונים ואחד מן האחרונים מצטרפין אהייא אילימא אסיפא[62]הרי זה בטל אלא ארישא פשיטא מהו דתימא כל[63]לקיומי תנאי מצטרפין קא משמע לן:

lviij הרי זה גיטיך אם לא באתי מכאן עד שלשים יום והיה הולך מיהודה לגליל הגיע[64]לאנטיפרס וחזר בטל תנאו הרי זה גיטיך אם לא באתי מכאן עד שלשים יום והיה הילך מגליל ליהודה והגיע לכפר עותנאי וחזר בטל תנאו הרי זה גיטיך אם לא באתי מכאן עד שלשים יום[65]והיה הולך למדינת הים והגיע לעכו וחזר בטל תנאו הרי זה גיטך כל זמן שאעבור מכנגד פניך שלשים יום[43]היה הולך ובא הואיל ולא נתייחד עמה הרי זה גט:

גמרא. למימרא[66]דאנטיפרס בגליל הוה קיימא 16 i.5 [67]ורמינהי°אנטיפרס ביהודה וכפר עותנאי בגליל בינתים Col.b מטילין אותו לחומרא מגורשת°ואינה מגורשת אמר אביי תרי תנאי קאמר[68]לה אי מטינא לגליל לאלתר

B 59 דברי || M 60 — מאתים...לי || M 61 דברי׳ האחרוני׳ את הראשוני׳ M 62 + פשיטא B 63 לקיומא M 64 לאנטיפטרס M 65 — והיה...הים M 66 דאנטיפטרס M 67 + וכפר עותני ביהודה M 68 — לה.

238. Als Zeugenpartie, bei welcher 2 Zeugen erforderlich sind. 239. Der Scheidebrief, da die 1. Bedingung aufgehoben worden ist. 240. Jeder von beiden bekundet etwas anderes. 241. Sie bekunden zwar Verschiedenes, beide aber einen Vorgang, durch den der Scheidebrief Giltigkeit erlangt. 242. Bei seiner Ausreise. 243. Erste Stadt in Galiläa, so dass da die Ausführung der Bedingung begonnen hat. 244. Er hat keine 30 Tage in Galiläa geweilt; wenn er zurück nach Antipatris umkehrt u. weiter reist, so ist dies eine ganz andere Reise. 245. Erster Ort in Judäa. 246. In einem ähnlichen Fall wie in unsrer Mišnah. 247. Sie gilt als geschieden, so dass sie einem Priester verboten ist, jed. darf sie auf Grund dieses Scheidebriefs eine neue Ehe nicht eingehen.

ליהוי גיטא ואי משתהינא[69]באורחא תלתין יומין ולא
אתינא[70]לאלתר ליהוי גיטא הגיע[64]לאנטיפרס והזר דלא
לגליל מטא ולא אישתהויי[71]נמי אשתהי[72]תלתין יומין
בטל תנאו: הרי זה גיטיך אם לא באתי מכאן ועד
שלשים יום כו׳: למימרא דעכו במדינת הים קיימא
והא אמר רב ספרא כי הוו מיפטרי רבנן מהדדי בעכו
Qid.71b הוו מפטרי[73]משום דאסור לצאת מארין[74]לחוצה לארין
אמר אביי תרי תנאי קאמר לה אי מטינא למדינת הים
לאלתר ליהוי גיטא[75]אי משתהינא באורחא תלתין יומין
ולא אתינא[76]לאלתר ליהוי גיטא הגיע לעכו והזר[77]דלא
למדינת הים מטא ולא אישתהויי נמי אשתהי תלתין
יומין בטל תנאו: הרי זה גיטיך כל זמן שאעבור
וכו׳: [78]הא לא עבר אמר רב הונא מאי פניך תשמיש
vgl. Git.80b ואמאי קרי ליה פניך °לישנא מעליא[79]נקט ורבי יוחנן
אמר לעולם פניך °[80]ממש מי קתני הרי זו מגורשת
הרי זה גט[81]קתני דלא הוי גט ישן ולכי מלו תלתין
¹Git.5 [82]יומי הוי גיטא תניא כוותיה דרבי יוחנן °הרי זה
גיטיך כל זמן שאעבור מנגד פניך שלשים יום והיה
הולך ובא הולך ובא [83]הואיל ולא נתייחד עמה הרי
זה גט ולגט ישן אין חוששין שהרי לא נתייחד עמה
וליחוש שמא פייס אמר רבה בר רב הונא הכי[84]אמר
Git.29b אבא מרי משמיה דרב °באומר נאמנת עלי לומר שלא

M 69 ביהודה — M 70 ל. — B לאלתר — M 71 נמי || M 72 + ביהודה || M 73 + סברי || M 74 + ישראל || M 75 ואי משת׳ בא״י תלתין || BM 76 — לאלתר || M 77 ולא מטא למה י ולא אשתהויי אשתהי בא״י תלתין BM 78 + ו M 79 הו׳ ור׳ M 80 — ממש M 81 — קתני 82 M יומין הוי גט M 83 — הואיל...עמה M 84 + ק.

liläa komme, sei der Scheidebrief sofort[248] giltig, und falls ich nach dreissig Tagen von der Reise[249]nicht zurück bin, sei der Scheidebrief ebenfalls giltig; wenn er Antipatris[250] erreicht hat und umgekehrt ist, und somit weder Galiläa erreicht noch dreissig Tage gesäumt hat, so ist die Bedingung aufgehoben.

Da ist dein Scheidebrief, falls ich von jetzt ab bis nach dreissig Tagen nicht komme &c. Demnach lag Âkko im Ueberseeland, und dem widersprechend sagte R. Saphra, dass, wenn die Gelehrten[251] sich von einander verabschiedeten, sie sich in Âkko verabschiedeten, weil es verboten ist, aus dem [Jisraél]land nach dem Ausland zu gehen!? Abajje erwiderte: Hierbei handelt es sich um zwei Bedingungen: falls ich in das Ueberseeland komme, sei der Scheidebrief sofort giltig, und falls ich nach dreissig Tagen von der Reise nicht zurück bin, sei der Scheidebrief ebenfalls giltig; wenn er Âkko erreicht hat und umgekehrt ist, und somit weder das Ueberseeland erreicht noch dreissig Tage gesäumt hat, so ist die Bedingung aufgehoben.

Da ist dein Scheidebrief, sobald ich fort bin &c. Er war ja nicht[252]fort!? R. Hona erwiderte: Unter Gesicht ist der Beischlaf[253]zu verstehen, und er nennt ihn deshalb Gesicht, weil er einen euphemistischen Ausdruck[254]gebrauchen will. R. Johanan erwiderte: Tatsächlich ist dies wörtlich, das Gesicht, zu verstehen; er lehrt nicht, dass sie geschieden, sondern, dass der Scheidebrief giltig sei, denn der Scheidebrief ist[255]nicht veraltet, und sobald dies volle dreissig Tage erfolgt, ist der Scheidebrief giltig. Uebereinstimmend mit R. Johanan wird gelehrt: [Wenn jemand gesagt hat:] da ist dein Scheidebrief, sobald ich dreissig Tage von deinem Gesicht fort bin, und fortgeht und kommt, fortgeht und kommt, so ist der Scheidebrief, da er nicht mit ihr allein zusammen war, giltig; man berücksichtige nicht, der Scheidebrief kann veraltet sein, da er nicht mit ihr allein zusammen war. — Es ist ja zu berücksichtigen, er kann sich mit ihr vertragen[256]haben!? Rabba b. R. Hona erwiderte: Mein Herr Vater erklärte im Namen Rabhs, wenn er[257]gesagt hat, sie solle glaubwürdig sein, von mir zu behaupten,

248. Beim Eintreffen in Galiläa, auch wenn keine 30 Tage verstrichen sind. 249. Ohne in Galiläa gewesen zu sein. 250. Das tatsächlich, wie in der Barajtha gelehrt wird, in Judäa lag. 251. Die fremdländischen, die im Jisraélland das Gesetz studirten u. bei der Heimreise von ihren Kollegen begleitet wurden. 252. Dreissig Tage ununterbrochen. 253. Sobald er ihr 30 Tage nicht beigewohnt hat, u. diese Bedingung ist auch erfolgt. 254. Das untere Gesicht. 255. Solange er ihr nicht beigewohnt hat. 256. Und den Scheidebrief als nichtig erklärt haben; so nach Tosaphoth fol. 18b sv. שמא. 257. Bei der Uebergabe des Scheidebriefs.

dass ich nicht gekommen[258] sei. Manche beziehen dies auf folgende Mišnah: [Wenn er gesagt hat:] von jetzt ab, falls ich von jetzt bis nach zwölf Monaten nicht komme, und innerhalb der zwölf Monate gestorben ist, so ist der Scheidebrief giltig. Es ist ja zu berücksichtigen, er kann sich mit ihr vertragen haben!? Rabba b. R. Hona erwiderte: Mein Herr Vater erklärte im Namen Rabhs, wenn er gesagt hat, sie solle glaubwürdig sein, von mir zu behaupten, dass ich nicht gekommen sei. Nach dem, der dies auf die Mišnah[259] bezieht, gilt dies[260] um so mehr von der Barajtha, und nach dem, der dies auf die Barajtha bezieht, gilt dies [nicht] von der Mišnah, denn er kam nicht.

WENN ER GESAGT HAT:] DA IST DEIN SCHEIDEBRIEF, FALLS ICH VON JETZT BIS NACH ZWÖLF MONATEN NICHT KOMME, UND INNERHALB DER ZWÖLF MONATE GESTORBEN IST, SO IST[261] DER SCHEIDEBRIEF UNGILTIG; WENN ABER: DA IST DEIN SCHEIDEBRIEF VON JETZT AB, FALLS ICH VON JETZT BIS NACH ZWÖLF MONATEN NICHT KOMME, UND INNERHALB DER ZWÖLF MONATE GESTORBEN IST, SO IST DER SCHEIDEBRIEF GILTIG. [WENN ER GESAGT HAT:] FALLS ICH VON JETZT BIS NACH ZWÖLF MONATEN NICHT KOMME, SO SCHREIBT MEINER FRAU EINEN SCHEIDEBRIEF UND GEBT IHN IHR, UND SIE DEN SCHEIDEBRIEF INNERHALB DER ZWÖLF MONATE GESCHRIEBEN UND IHR NACH ZWÖLF MONATEN GEGEBEN HABEN, SO IST DER SCHEIDEBRIEF UNGILTIG. [WENN ER GESAGT HAT:] SCHREIBT MEINER FRAU EINEN SCHEIDEBRIEF UND GEBT IHN IHR, FALLS ICH VON JETZT BIS NACH ZWÖLF MONATEN NICHT KOMME, UND SIE IHN INNERHALB DER ZWÖLF MONATE GESCHRIEBEN UND IHR NACH ZWÖLF MONATEN GEGEBEN HABEN, SO IST DER SCHEIDEBRIEF UNGILTIG; R. JOSE SAGT, DIESER SCHEIDEBRIEF SEI GILTIG. WENN SIE IHN NACH ZWÖLF MONATEN GESCHRIEBEN UND IHR NACH ZWÖLF MONATEN GEGEBEN HABEN UND ER GESTORBEN IST, SO IST DER SCHEIDEBRIEF, WENN ER DEM TOD VORANGING, GILTIG, UND WENN DER TOD DEM SCHEIDEBRIEF VORANGING, UNGILTIG; IST DIES UNBEKANNT, SO IST DIES EIN FALL, VON DEM SIE SAGTEN, SIE SEI GESCHIEDEN UND NICHT GESCHIEDEN.

GEMARA. Es wird gelehrt: Unsre Meister haben ihr[262] zu heiraten erlaubt. — Wer sind diese Meister? R. Jehuda erwiderte im Namen Šemuéls: Das Gericht, das das Oel[263]

באתי[43] איכא דמתני לה אמתניתין[85] מעכשיו אם לא באתי מכאן ועד שנים עשר חדש ומת בתוך שנים עשר חדש הרי זה גט וליחוש שמא פייס אמר רבה בר רב הונא הכי[84] אמר אבא מרי משמיה דרב באומר נאמנת עלי לומר שלא באתי מאן דמתני לה אמתניתין כל שכן אברייתא[43] מאן דמתני לה אברייתא אבל אמתניתין[86] הא לא אתא:

|viii| Ket.2b G t.72b Az.37a הרי זה גיטיך אם לא באתי מכאן[2] ועד שנים עשר חדש ומת בתוך שנים עשר חדש אינו גט[87] הרי זה גיטיך מעכשיו אם לא באתי מכאן ועד שנים עשר חדש ומת בתוך שנים עשר חדש הרי זה גט: Ket.2b Ned.27a Git.28b Az.37a

|ix| אם לא באתי מכאן[8] עד שנים עשר חדש כתבו ותנו גט[88] לאשתי כתבו גט בתוך שנים עשר חדש ונתנו לאחר שנים עשר חדש אינו גט כתבו ותני גט לאשתי אם לא באתי[89] מכאן עד שנים עשר חדש כתבו בתוך שנים עשר חדש ונתנו לאחר שנים עשר חדש אינו גט רבי יוסי אומר כזה גט כתבו לאחר שנים עשר חדש[90] ונתנו לאחר שנים עשר חדש ומת אם הגט קדם[91] למיתה הרי זה גט ואם[92] מיתה קדמה לגט אינו גט ואם אין ידוע[93] זו היא שאמרו מגורשת ואינה מגורשת: Git.72b

Ket.2b Git.72b Az.37a Git.5 **גמרא.** תנא רבותינו התירוה לינשא מאן רבותינו אמר רב יהודה אמר שמואל בי דינא דשרו

M 85 + ה״ז גיטיך M 86 · לא אם לא באתי קתני ו M 87 — ה״ז גיט׳ M 88 לאשתו כתבו ונתנו בתוך י״ב חדש אינו M 89 בתוך שנים M 90 · ונתנו...חדש M 91 את המיתה M 92 המיתה קד׳ את הגט M 93 זה הו׳.

258. Falls er zur Ungiltigmachung des Scheidebriefs behaupten sollte, er habe sich mit ihr vertragen u. die Scheidung widerrufen. 259. Die von dem Fall spricht, wenn er nicht hin u. wieder gekommen ist. 260. Dass, wenn er diese Erklärung nicht abgegeben hat, zu berücksichtigen sei, er kann sich mit ihr vertragen haben. 261. Da die Bedingung erst nach dem Tod erfüllt wird. 262. Auch wenn er nicht "von jetzt ab" gesagt hat. 263. Von Nichtjuden; cf. Bd. vij S. 921 Z. 2ff.

מישתא סברי לה כרבי יוסי °דאמר זמנו של שטר Git.72a
מוכיח עליו אמר רבי אבא בריה דרבי חייא בר אבא
[93]אמר רבי יוחנן °רבי יהודה [94]הנשיא בנו של רבן Az.37a
גמליאל בר רבי[95]הורה ולא הודו לו כל סיעתו ואמרי
לה כל שעתו אמר ליה רבי אלעזר לההוא סבא כי
[96]שריתוה לאלתר[96]שריתוה או לאחר שנים עשר חדש
[96]שריתוה לאלתר [96]שריתוה דהא לא אתי או [97]דלמא
לאחר שנים עשר חדש [96]שריתוה דהא [98]איקיים ליה
[99]תנאיה [1]ותיבעי ליה מתניתין [2]מעכשיו אם לא באתי
מכאן ועד שנים עשר חדש ומת בתוך שנים עשר
חדש הרי זה גט לאלתר הוי [3]דהא לא אתי או דלמא
לאחר שנים עשר חדש [4]דהא איקיים ליה תנאיה
אין הכי נמי [5]ומשום דהוה בההוא מעשה: °אמר ib.
אביי הכל מודים היכא דאמר לכשתצא חמה מנרתיקה
°לכי נפקא קאמר לה וכי מיית בליליא הוי גט לאחר Fol.77
מיתה על מנת שתצא חמה מנרתיקה מעכשיו קאמר
לה[6]°דאמר רב הונא אמר רב כל האומר על מנת vgl. Git.74a
כאומר מעכשיו דמי לא נחלקו אלא באם תצא מר
סבר לה כרבי יוסי דאמר °זמנו של שטר מוכיח עליו vgl. ib.72a
[7]והוה ליה כמהיום אם מתי [8]כמעכשיו אם מתי [9]מר לא
סבר כרבי יוסי והוה ליה כאם מתי גרידא: כתבו
ותנו גט לאשתי אם לא באתי מכאן ועד שנים עשר
חדש כתבו כו׳: אמר ליה רב יימר לרב אשי לימא
קסבר רבי יוסי כתב גט על תנאי כשר לא לעולם
[10]אימא לך פסול ושאני הכא מדהוה ליה למימר[11]אם

93 M + וא״ל א״ר חייא בר אבא 94 B נשיאה 95 M יהודה ולא 96 M שריתי׳ 97 M — דלמא 98 M אוקים לה 99 B תנאו 1 V + א״ל 2 M + ה ז גיטיך ‖ 3 M + גיטא ‖ 4 M הוי גיטא דהא אוקים 5 M משו׳ דהוה בה בההוא מניינ׳ אמר ‖ 6 M + והוי גט מחיים וכדרב הונ׳ א׳ רב ‖ 7 M — ו ‖ 8 M — כ 9 M ומר ל״ס לה כר׳ 10 P אימר 11 M כתבו ותנו אם לא באתי ואם לא באתי כתבו ותנו ש״ם הכי.

erlaubt hat. Sie sind der Ansicht R. Joses, welcher sagt, das Datum der Urkunde beweise[264]es. R. Abba, der Sohn des R. Ḥija b. Abba, sagte im Namen R. Joḥanans: R. Jehuda der Fürst, der Sohn des R. Gamaliél b. Rabbi, entschied demgemäss, aber sein Kollegium, und manche sagen, sein Zeitalter, pflichtete ihm nicht bei. R. Eleâzar sprach zu einem Greis: Habt ihr es ihr sofort[265]erlaubt oder erst nach zwölf Monaten? Habt ihr es ihr sofort erlaubt, da er nicht kommen wird, oder habt ihr es ihr erst nach zwölf Monaten erlaubt, da erst dann die Bedingung in Erfüllung geht. — Dies ist ja auch hinsichtlich unsrer Mišnah fraglich!? Von jetzt ab, falls ich von jetzt bis nach zwölf Monaten nicht komme, und innerhalb der zwölf Monate gestorben ist, so ist der Scheidebrief giltig. Ist er es sofort, da er nicht kommen wird, oder erst nach zwölf Monaten, da erst dann die Bedingung in Erfüllung geht? — Dem ist auch so, nur war er bei jenem Ereignis[266]anwesend.

Abajje sagte: Alle stimmen überein, dass, wenn er gesagt hat: sobald die Sonne aus ihrem Futteral hervorkommt[267], er gemeint habe, sobald sie hervorgekommen ist, und wenn er nachts gestorben ist, so ist dies eine Scheidung nach dem Tod. Und dass ferner, [wenn er gesagt hat:] mit der Bedingung, dass die Sonne aus ihrem Futteral hervorkomme, er gemeint habe: von jetzt ab, denn R. Hona sagte im Namen Rabhs, dass, wenn jemand "mit der Bedingung" gesagt hat, es ebenso sei, als würde er "von jetzt ab" gesagt haben. Sie streiten nur über [den Ausdruck:] wenn sie hervorkommt; einer ist der Ansicht R. Joses, welcher sagt, das Datum der Urkunde beweise es, somit ist es ebenso, als würde er gesagt haben: von heute ab, falls ich sterbe, von jetzt ab, falls ich sterbe, und einer ist nicht der Ansicht R. Joses, somit ist es ebenso, als würde er nur gesagt haben: falls ich sterbe.

SCHREIBT MEINER FRAU EINEN SCHEIDEBRIEF UND GEBT IHN IHR, FALLS ICH VON JETZT AB BIS NACH ZWÖLF MONATEN NICHT KOMME, UND SIE IHN GESCHRIEBEN &c. R. Jemar sprach zu R. Aši: Es wäre anzunehmen, dass R. Jose der Ansicht ist, dass, wenn jemand einen Scheidebrief bedingungsweise geschrieben[268]hat, er giltig sei? — Nein, tatsächlich, kann ich dir erwidern, ist er ungiltig, nur ist es hierbei anders;

264. Dass die Urkunde vom Tag des Datums ab rechtskräftig sei. 265. Nach dem Tod des Ehemanns. 266. Bei der Abstimmung hinsichtlich des fraglichen Falls. 267. Erfolge die Giltigkeit des Scheidebriefs. 268. Und die Bedingung nicht erfüllt worden ist, wie dies hierbei der Fall

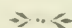
da er sagen sollte: falls ich nicht komme, schreibt[269] und gebt, er aber gesagt hat: schreibt und gebt, falls ich nicht komme, so meinte er es wie folgt: schreibt sofort und gebt, falls ich nicht komme. Nach den Rabbanan aber ist es einerlei, ob er so oder so gesagt hat.

Die Rabbannan lehrten: [Sagte er:] nach einem Septennium, [so warte man][270] ein Jahr, wenn: nach einem Jahr, [so warte man] einen Monat, wenn: nach einem Monat, [so warte man] eine Woche. Wie ist es, wenn er gesagt hat: nach einer Woche? R. Zera sass vor R. Asi, und manche sagen, R. Asi vor R. Joḥanan, und trug vor: Sonntag, Montag, Dienstag heissen nach dem Šabbath[271], Mittwoch, Donnerstag und Freitag heissen vor dem Šabbath. Es wird gelehrt: Rabbi sagte. [Sagte er:] nach dem Fest, [so warte man] dreissig Tage. R. Ḥija ging hinaus und trug es im Namen Rabbis vor, und man erkannte es[272] an, im Namen der Mehrheit [rabbim], und man erkannte es nicht an. Demnach ist die Halakha nicht so.

לא באתי כתבו ותנו ואמר כתבו ותנו אם לא באתי הכי קאמר כתבו מעכשיו ותנו אם לא באתי ורבנן לא שנא הכי ולא שנא הכי: תנו רבנן לאחר שבוע שנה לאחר שנה חדש לאחר חדש שבת לאחר שבת מאי [11]יתיב רבי זירא קמיה דרבי אסי ואמרי לה רבי אסי קמיה דרבי יוחנן וקאמר חד[12]בשבא ותרי ותלתא בתר[13]שבתא ארבעה וחמשא ומעלי[14]שבתא[15]קמיה שבתא תניא רבי אומר לאחר הרגל שלשים יום נפק רבי חייא[16]דרשה משמיה דרבי וקלסוה משמיה דרבים ולא קלסוה אלמא לית הילכתא כוותיה:

M 11 + ויתיב || P 12 בשבת. M בשב׳ ותרי בשבא ותלתא || M 13 שבא וארב׳ || M 14 קמיה דשבא || 15 B קמי || M 16 + ו.

ist, wo sie ihn gegen seine Bestimmung vor Ablauf der 12 Monate geschrieben haben. 269. Wie im vorangehenden Fall, hinsichtl. dessen er nicht streitet. 270. Nach dieser von ihm genannten Frist; erst dann gebe man ihr den Scheidebrief. 271. Die Woche heisst aramäisch, bezw. hebräisch Šabbath, u. wenn er "nach dem Šabbath" [dh. nach einer Woche] gesagt hat, so warte man diese 3 Tage. 272. Dass Rabbi dies lehrte, dh. dass dies die Ansicht eines einzelnen sei, nach der nicht zu entscheiden ist.



ACHTER ABSCHNITT

זורק גט לאשתו והיא בתוך ביתה או בתוך
חצרה הרי זו מגורשת זרקו לה [1]בתוך ביתו
Bb.85b או [1]בתוך חצרו אפילו [2]הוא עמה במטה אינה מגורשת
°לתוך חיקה או לתוך קלתה הרי זו מגורשת:

Bm.56b Dt.24,1 גמרא. מנא הני מילי °דתנו רבנן °ונתן בידה
אין לי אלא ידה גגה חצרה וקרפיפה מנין תלמוד
Bq.64b Bm.10b56b לומר ונתן מכל מקום °ותניא נמי [3]הכי גבי גנב [4]ידו
אין לי אלא ידו גגו [5]חצרו וקרפיפו מנין תלמוד לומר
Ex.22,3 °המצא תמצא מכל מקום וצריכא דאי אשמעינן [6]גט
משום דבעל כרחה [7]מגרשה אבל °גנב דליתיה בעל
כורחיה אימא לא ואי אשמעינן °גנב משום [8]דקנסיה
Naz.24b Syn.71a רחמנא אבל °גט אימא לא צריכא: חצרה °מה שקנתה
אשה קנה בעלה אמר רבי אלעזר [10]בכותב לה דין

1 M — ב 2 M הי׳ עמ׳ 3 M — הכי 4 M + כי האי גונ׳ 5 M + ו 6 M + גבי 7 M — מגר׳ ‖ 8 M דקנס׳ קנסי׳ 9 M גבי גט דלא קנסי׳ רחמ׳ אימא ‖ 10 M דכתב.

Wenn jemand seiner Frau einen Scheidebrief zuwirft[1], während sie sich in ihrem Haus[2] oder ihrem Hof befindet, so ist sie geschieden; wenn er ihn ihr in seinem Haus oder in seinem Hof zuwirft, so ist sie, selbst wenn er zu ihr ins Bett fällt, nicht geschieden, wenn aber in ihren Schoss oder in ihr Körbchen, so ist sie geschieden.

GEMARA. Woher dies? — Die Rabbanan lehrten: [3]*Er gebe ihr in die Hand*; ich weiss dies nur von ihrer Hand, woher dies von ihrem Dach, ihrem Hof und ihrem Lagerplatz[4]? — es heisst: *er gebe*, auf jede Weise. Desgleichen wird auch hinsichtlich eines Diebs gelehrt: *Hand*, ich weiss dies nur von seiner Hand, woher dies von seinem Dach, seinem Hof und seinem Lagerplatz[5]? — es heisst: [6]*finden, gefunden*, in jedem Fall. Und beides ist nötig; würde es nur vom Scheidebrief gelehrt worden sein, so könnte man glauben, weil die Scheidung auch gegen ihren Willen erfolgen kann[7], nicht aber gelte dies von einem Dieb, bei dem es nicht gegen seinen Willen erfolgen kann. Und würde es nur vom Dieb gelehrt worden sein, so könnte man glauben, weil der Allbarmherzige ihn gemassregelt[8] hat, nicht aber gelte dies vom Scheidebrief; daher ist beides nötig.

«In ihrem Hof.» Was die Frau erwirbt, erwirbt ja der Ehemann[9]!? R. Eleâzar erwi-

1. Der auf die Erde fällt. 2. Das ihr persönliches Eigentum ist. 3. Dt. 24,1. 4. Dass sie geschieden sei, auch wenn er den Scheidebrief in das ihr gehörige Gebiet gelegt hat. 5. Dass er das Doppelte ersetzen müsse, wenn die gestohlene Sache nicht in seiner Hand, sondern in einem ihm gehörenden Raum gefunden wird. 6. Ex. 22,3. 7. Daher erwirbt auch ihr Gebiet den Scheidebrief für sie. 8. Er hat das Doppelte zu ersetzen, u. eine weitere Massregelung besteht darin, dass sein Gebiet seiner Hand gleicht. 9. Ihm gehört der Niessbrauch ihrer Güter, somit ist der Scheidebrief nicht aus seinem Besitz gekommen.

derte: Wenn er ihr geschrieben[10] hat: ich habe kein Recht und keinen Anspruch an dein Vermögen. — Was ist denn dabei, dass er ihr dies geschrieben hat, es wird ja gelehrt, dass, wenn jemand zu seinem Nächsten[11] gesagt hat: ich habe kein Recht und keinen Anspruch an dieses Feld, ich habe damit nichts zu tun und meine Hand ist davon entfernt, er nichts gesagt[12] habe!? In der Schule R. Jannajs erklärten sie: Wenn er es ihr geschrieben hat, als sie noch verlobt[13] war. Dies nach R. Kahana, denn R. Kahana sagte: Hinsichtlich einer Erbschaft, die einem von anderer Seite[14] zufällt, kann man[15] vereinbaren, dass man sie nicht erbe. Ferner auch nach Raba, denn Raba sagte: Wenn jemand sagt, er verzichte auf die Vorsorge der Weisen[16], wie zum Beispiel in diesem Fall, man auf ihn höre. — Was heisst: wie in diesem Fall? — Nach einer Lehre R. Honas im Namen Rabhs, denn R. Hona sagte im Namen Rabhs, eine Frau könne zu ihrem Ehemann sagen, sie wolle nicht unterhalten werden[17] und nicht arbeiten. Raba erwiderte[18]: Gehört etwa ihre Hand nicht ihrem Ehemann[19]!? Vielmehr kommen Scheidebrief und Hand beisammen [in ihren Besitz[20]], ebenso kommen hierbei Scheidebrief und Hof beisammen [in ihren Besitz]. Rabina sprach zu R. Aši: Was soll der Einwand, den Raba von der Hand der Ehefrau erhebt; zugegeben, dass sie ihm hinsichtlich der Händearbeit gehört, aber gehört ihm denn die Hand selbst!? Dieser erwiderte: Raba erhebt einen Einwand von der Hand des Sklaven, nach demjenigen, welcher sagt, er selbst durch eine Urkunde[21]: die Hand des Sklaven gleicht ja der Hand seines Herrn[22]!? Vielmehr kommen Urkunde und Hand beisammen [in seinen Besitz], ebenso kommen hierbei Scheidebrief und der Hof beisammen [in ihren Besitz].

Einst schrieb ein Sterbenskranker für seine Frau einen Scheidebrief am Vorabend des Šabbaths und gelangte nicht, ihn ihr zu geben. Am folgenden Tag[23] verschlimmer-

ודברים אין לי בנכסיך וכי כתב לה [3] הכי מאי הוי והתניא האומר לחבירו דין ודברים אין לי על שדה זו ואין לי עסק בה וידי מסולקת הימנה לא אמר כלום אמרי דבי רבי ינאי בכותב לה ועודה ארוסה וכדרב כהנא דאמר רב כהנא נחלה הבאה לו לאדם ממקום אחר אדם מתנה עליה שלא ירשנה [11] וכדרבא Col.b דאמר רבא [12] האומר ° אי אפשי בתקנת חכמים כגון זו שומעין לו מאי כגון זו כדרב הונא [13] אמר רב ° דאמר רב הונא אמר רב יכולה אשה שתאמר לבעלה איני נזונית ואיני עושה [14] אמר רבא אטו ידה מי לא [15] קניא ליה לבעל אלא גיטה וידה באין כאחד הכא נמי גיטה וחצרה באין כאחד אמר ליה רבינא לרב אשי רבא יד דאשה [16] קא קשיא ליה נהי דקני ליה [17] למעשה ידיה [18] ידה גופה מי קני ליה [19] אמר ליה רבא יד [20] עבד קא קשיא ליה [21] למאן דאמר ° בשטר על ידי עצמו יד עבד [22] כיד רבו דמיא אלא גיטו וידו באין כאחד הכא נמי גיטה וחצרה באין כאחד: ההוא שכיב מרע [23] דכתב לה גיטא לדביתהו בהדי פניא דמעלי שבתא

11 M — ו 12 M + כל 13 M — א״ר 14 B רבא אמר 15 M קני לה 16 M מיקני ליה 17 M ל׳ 18 M -- ידה 19 M אלא א׳ רבא 20 M + ד. B + ה 21 (M + יד) 22 M יד רבו הוא אלא 23 M דקא׳ לה לדביתהו גיטא בהדי.

10. In ihre Eheverschreibung. 11. Einem Teilhaber, dem er seinen Anteil abtreten will. 12. Er sagte nicht, dass er ihm seinen Anteil abtrete, sondern, dass er darauf kein Anrecht habe, u. dies ist nicht wahr. 13. Bevor er noch den Besitz angetreten hat; in diesem Fall braucht er keinen Verzicht zu schreiben, vielmehr genügt die Erklärung, dass er darauf keinen Anspruch erhebe. 14. Dh. nicht von seinem Vater, die ihm nach dem Gesetz zufällt. 15. Bevor man die Erbschaft angetreten hat; ist dies bereits erfolgt, so genügt diese Erklärung nicht, vielmehr ist eine richtige Verzichtleistung erforderlich. 16. Die in seinem Interesse getroffen worden ist; auch hierbei genügt eine solche Erklärung. 17. Die Bestimmung, dass die Frau für ihren Mann arbeite u. dafür von ihm unterhalten werden müsse, ist in ihrem Interesse getroffen worden, weil in der Regel ihre Arbeitsleistung für ihren Unterhalt nicht genügen würde. 18. Gegen den obigen Einwand, was der Frau gehört, gehöre dem Ehemann. 19. Demnach sollte sie den Scheidebrief überhaupt nicht in Empfang nehmen können. 20. Wenn er ihr den Scheidebrief in die Hand gibt, so gibt er ihr damit auch den Besitz ihrer Hand. 21. Wenn der Herr ihm selber die Freilassungsurkunde überreicht, erlangt er die Freiheit. 22. Somit verbleibt die Urkunde in der Hand des Herrn. 23. Am Šabbath, an dem der Scheidebrief nicht geholt werden durfte.

[24]ולא הספיק למיתביה לה למחר תקף ליה עלמא
[25]אתו לקמיה דרבא אמר להו זילו אמרו ליה ליקניה
ניהלה לההוא דוכתא[26]דיתיב ביה גיטא ותיזיל איהי
Bb.42a [27]ותיהוד ותפתח ותחזיק ביה דתנן נעל גדר פרץ
כל שהוא הרי זו חזקה אמר ליה רב עיליש לרבא
מה שקנתה אשה קנה בעלה איכסיף לסוף איגלי
Git.29b מילתא דארוסה הואי אמר רבא[28]אם אמרו בנשואה
יאמרו בארוסה[29]הדר אמר רבא לא שנא ארוסה ולא
שנא נשואה גיטה וחצרה באין כאחד והא אמרה
רבא מעיקרא[30]כי אמרה רבא אהאי מעשה אמרה:
Bm.18a והיא בתוך ביתה: אמר עולא והוא שעומדת בצד
ביתה[31]ובצד חצרה רבי[32]אושעיא אמר אפילו[33]היא
בטבריא וחצרה בציפורי[34]היא בציפורי וחצרה בטבריא
מגורשת והא היא בתוך ביתה[35]ובתוך חצרה קתני
[36]הכי קאמר והיא כמי שבתוך ביתה[37]והיא כמי שבתוך
חצרה[38]דכיון דחצר משתמרת לדעתה היא מתגרשת
Git.21a Bm.10b לימא בהא קמיפלגי דמר סבר חצר משום ידה איתרבאי
ומר סבר חצר משום[39]שליחות איתרבאי לא דכולי
עלמא חצר[40]משום ידה איתרבאי מר סבר כידה מה
ידה[41]בסמוכה אף חצרה בסמוכה ואידך אי מה ידה
בדבוקה אף חצרה בדבוקה אלא כידה מה ידה
משתמרת לדעתה אף חצרה המשתמרת לדעתה
לאפוקי חצר המשתמרת שלא לדעתה: ההוא גברא
דזרק לה גיטא לדביתהו הוה קיימא בחצר[42]אזל גיטא
נפל בפיסלא אמר רב יוסף הזינן אי[43]הויא ארבע אמות

24 M הוה ולא אספיק לכותבי׳ ניהלי׳ למחר תקי׳ ‖ 25 M + טובא ‖ 26 M דאית ‖ 27 M ותפ׳ ותיחוד ביה ‖ 28 M -- א״א ‖ 29 (P הרי) ‖ 30 M מעיקרא כי אמ׳ אהאי ‖ 31 M או בצד ‖ 32 P הושע׳ ‖ 33 M הית׳ ‖ 34 M הרי זו מגורש׳ ‖ 35 M או בתוך ‖ 36 P + ו. M — ה״ק ‖ 37 M — והיא ‖ 38 P וכיון. M והויא לה חצר המשת׳ לדע׳ הי דמגורש׳ ‖ 39 M שליח׳ ‖ 40 M מיד׳ ‖ 41 M הסמוכה לה א״ח הסמוכה לה ור׳ אוש׳ אמר מה ידה בדבוק׳ לה א״ח נמי בדב׳ לה אלא כידה המשתמר׳ לדעתה לאפוקי ‖ 42 M איגנדר גיטא ונפל ‖ 43 M הואי.

te sich sein Zustand. Als sie dann zu Raba kamen, sprach er zu ihnen: Geht und sagt ihm, dass er ihr den Raum, wo der Scheidebrief sich befindet, zueigne, sodann schliesse sie [die Tür] ab und öffne sie, wodurch sie ihn in Besitz nimmt. Es wird nämlich gelehrt, dass, wenn er da[24]etwas abgeschlossen, umzäunt oder niedergerissen hat, dies eine Besitznahme heisse. R. Îliš sprach zu Raba: Was die Frau erwirbt, erwirbt ja der Ehemann!? Da wurde er verlegen. Später stellte es sich heraus, dass es eine Verlobte war. Da sprach Raba: Wenn sie dies von einer Verheirateten gesagt haben, sollte es auch von einer Verlobten gelten!? Hierauf sagte Raba: Einerlei ob eine Verlobte oder eine Verheiratete, Scheidebrief und Hof kommen beisammen [in ihren Besitz]. — Raba sagte es ja bereits!? Gelegentlich dieses Ereignisses sagte er es eben.

Während sie sich in ihrem Haus befindet. Ûla sagte: Nur dann, wenn sie neben ihrem Haus oder neben ihrem Hof steht. R. Ošâja aber sagte: Selbst wenn sie in Tiberjas und ihr Hof in Sepphoris oder sie in Sepphoris und ihr Hof in Tiberjas sich befindet, ist sie geschieden. Es heisst ja aber: während sie sich in ihrem Haus oder in ihrem Hof befindet!? — Er meint es wie folgt: wenn es ebenso ist, als würde sie sich in ihrem Haus oder in ihrem Hof befinden, wenn nämlich der Hof mit ihrem Wissen behütet ist, so ist sie geschieden. — Es wäre anzunehmen, dass ihr Streit in folgendem bestehe: einer ist der Ansicht, der Hof sei als Hand einbegriffen[25], und einer ist der Ansicht, der Hof sei als Vertreter einbegriffen[26]. — Nein, alle sind der Ansicht, der Hof sei als Hand einbegriffen, nur erklärt einer, er müsse der Hand gleichen, wie die Hand in ihrer Nähe ist, ebenso muss der Hof in ihrer Nähe sein. Der andere aber erwidert: Demnach müsste, wie die Hand ihr anhaftet, auch der Hof ihr anhaften!? Vielmehr, gleich der Hand, die [die Sache] mit ihrem Wissen behütet; ausgenommen ein Hof, der sie ohne ihr Wissen behütet[27].

Einst warf jemand seiner Frau, als sie sich im Hof befand, einen Scheidebrief zu, dieser aber rollte fort und fiel auf ein Brett. Da entschied R. Joseph: Wir sehen nun,

24. In einem geschenkten Feld; cf. Bd. vj S. 1059 Z. 8ff. 25. Die Schrift bestimmt, dass er ihr den Scheidebrief in die Hand gebe, worunter die Schrift oft auch den Besitz versteht, u. wie die Hand sich in ihrer Nähe befindet, ebenso muss dies auch beim Hof der Fall sein. 26. Durch den die Uebergabe des Scheidebriefs erfolgen kann. 27. Wenn sie nicht weiss, dass er sich in ihrem Hof befindet.

hat es vier zu vier Ellen, so ist es ein Gebiet für sich[28], wenn aber nicht, so ist es ein Gebiet. — In welchem Fall: ist es ihr Hof, so ist ja nichts dabei, wenn es vier Ellen[29] hat, und ist es sein Hof, so nützt es ja nicht, wenn es keine vier Ellen hat!? — In dem Fall, wenn er ihr den Raum geborgt hat[30]; einen Raum pflegt man zu verborgen, zwei Räume pflegt man nicht zu verborgen. Dies nur dann, wenn es keine zehn [Handbreiten] hoch ist, wenn es aber zehn [Handbreiten] hoch ist, so braucht es[31] keine vier Ellen zu haben. Ferner gilt dies nur dann, wenn es keinen besonderen Namen führt, wenn es aber einen besonderen Namen führt, so braucht es weder zehn [Handbreiten] hoch zu sein noch vier Ellen zu haben.

Selbst wenn er zu ihr ins Bett fällt &c. Raba sagte: Nur wenn es sein Bett ist, wenn es aber ihr Bett ist, so ist sie geschieden. Ebenso wird auch gelehrt: R. Eliêzer sagte: Wenn in sein Bett, so ist sie nicht geschieden, wenn in ihr Bett, so ist sie geschieden. — Wenn in ihr Bett, ist sie geschieden, obgleich es ebenso ist, als würde sich das Gefäss[32] des Käufers im Gebiet des Verkäufers befinden, somit ist hieraus zu entnehmen, dass, wenn das Gefäss des Käufers sich im Gebiet des Verkäufers befindet, der Käufer [die Sache] erworben habe? — In dem Fall, wenn es zehn [Handbreiten] hoch ist[33]. — Es bleibt ja der Raum der Füsse[34] zurück!? — Auf den Raum der Füsse achtet niemand.

[44]על ארבע אמות פלג ליה רשותא לנפשיה ואי לא
חדא רשותא היא במאי עסקינן אילימא בחצר דידה
כי הוי ארבע אמות מאי הוי אלא בחצר דידיה כי
לא הוי ארבע אמות מאי הוי לא צריכא °דאושלה
מקום דחד מקום מושלי אינשי תרי מקומות לא
מושלי אינשי ולא אמרן אלא דלא[45]גבוה עשרה אבל
[45]גבוה עשרה אף על גב דלא הוי ארבע[46]אמות ולא
אמרן אלא דלית ליה שם לווי אבל[47]אית ליה שם Fol.78
לווי אף על גב דלא[45]גבוה עשרה ואף על גב דלא
הוי ארבע אמות: אפילו[48]היא עמה במטה כו׳: אמר
רבא לא שנו אלא במטה שלו אבל במטה שלה
מגורשת תניא נמי הכי רבי אליעזר אומר במטה
שלו אינה מגורשת במטה שלה מגורשת[49]ובמטה שלה
מגורשת כליו של לוקח ברשות מוכר הוא שמעת
מינה °כליו של לוקח ברשות מוכר קנה לוקח לא
צריכא °דגבוה עשרה[50]והאיכא מקום[51]ברעי אמקום
ברעי לא קפדי אינשי: לתוך חיקה או לתוך קלתה
מגורשת: [52]אמאי °כליו של לוקח ברשות מוכר הוא
°אמר רב יהודה אמר שמואל כגון שהיתה קלתה
תלויה בה[53]וכן אמר רבי אלעזר אמר רבי אושעיא
כגון שהיתה קלתה תלויה בה[54]ורבי שמעון בן לקיש
אמר קשורה אף על פי שאינה תלויה רב אדא
בר אהבה אמר כגון שהיתה קלתה מונחת לה בין
ירכותיה רב משרשיא[55]בר רב דימי אמר כגון שהיה
בעלה מוכר קלתות °רבי יוחנן אמר מקום חיקה קנוי
לה °מקום קלתה קנוי לה אמר רבא מאי טעמא דרבי
יוחנן לפי שאין אדם מקפיד לא על מקום חיקה ולא

44 M אארבע 45 M גבי 46 M — אמות 47 M יש לו 48 M עמי 49 M ובמטה שלה מגור׳ 50 M דגבי 51 M ברעיה אמק צר לא 52 M אמאי 53 M — וכן...בה 54 M ר ל 55 M דבי ר אמי אמר.

In ihren Schoss oder in ihr Körbchen, so ist sie geschieden. Weshalb denn, es ist ja ebenso, als würde sich das Gefäss des Käufers im Gebiet des Verkäufers befinden!? R. Jehuda erwiderte im Namen Šemuéls: Wenn das Körbchen an ihrem Körper hängt. Ebenso erklärte auch R. Eleâzar im Namen R. Ošâjas: Wenn das Körbchen an ihrem Körper hängt. R. Šimôn b. Laqiš erklärte: Wenn es angebunden ist, auch wenn es nicht hängt. R. Ada b. Ahaba erklärte: Wenn das Körbchen sich zwischen ihren Hüften[35] befindet. R. Mešaršeja b. R. Dimi erklärte: Wenn ihr Ehemann Korbhändler[36] ist. R. Johanan erklärte: Der Raum ihres Schosses und der Raum ihres Körbchens ist ihr zugeeignet. Raba sagte: Folgendes ist der Grund R. Johanans: nie-

28. Das nicht zum Hof gehört, u. sie ist somit nicht geschieden. 29. Auch das Brett gehört ihr. 30. Zur Empfangsnahme ihres Scheidebriefs. 31. Um als besonderes Gebiet zu gelten. 32. In das der Verkäufer die Ware hineintut. 33. Sodass das Bett ein Gebiet für sich bildet. 34. Die auf der Erde, aus seinem Gebiet, stehen. 35. Gerade auf dem Raum, den ihr Körper einnimmt, den der Ehemann ihr entschieden abtritt. 36. Der auf den Raum, den das Körbchen einnimmt, nicht achtet.

על מקום קלתה תניא נמי הכי זרקו לה לתוך חיקה או לתוך קלתה[56] או לתוך כל דבר שהוא כקלתה הרי זו מגורשת כל דבר שהוא כקלתה לאיתויי מאי לאיתויי טסקא דאכלה[57] בה תמרי:

ii,ij אמר לה כנסי שטר חוב זה או שמצאתו מאחוריו קוראה והרי הוא גיטה[58] אינו גט עד שיאמר לה[59] הא גיטיך נתן בידה והיא ישנה ניעורה קוראה[60] והרי הוא גיטה אינו גט עד שיאמר[61] לה[59] הא גיטיך:

גמרא. [5] כי אמר לה[62] הא גיטיך מאי הוי הוה ליה טלי גיטיך מעל גבי קרקע[63] ואמר רבא °טלי גיטיך מעל גבי קרקע לא אמר כלום Git.24a אימא[64] ששלפתו מאחוריו שלפתו נמי הא[65] בעינן ונתן בידה וליכא[66] לא צריכא[67] דערק לה חרציה[68] ושלפתיה תניא נמי הכי אמר לה כנסי שטר חוב זה או[69] שלפתו מאחוריו[70] קראתו והרי הוא גיטה אינו גט עד שיאמר לה[59] הא גיטיך דברי רבי °רבי שמעון בן אלעזר אומר לעולם אינו גט ib.84b עד שיטלנו הימנה ויחזור ויתננו לה ויאמר לה[59] הא גיטיך[71] נתנו בידה והיא ישנה ניעורה וקוראה[72] והרי הוא גיטה אינו גט עד שיאמר לה[59] הא גיטיך דברי רבי[73] רבי שמעון בן אלעזר אומר[74] עד שיטלנו הימנה ויחזור ויתננו לה ויאמר לה[59] הא גיטיך וצריכא דאי[75] איתמר בהך קמייתא בההיא קאמר רבי משום דבת איגרושי היא אבל נתן בידה והיא ישנה דלאו בת

56 P — או 57 M בי' 58 (M — א ג) 59 M הי 60 M והי' 61 M — לה 62 MP הי 63 M דא' ‖ 64 M שלפתו והא בענן ‖ 65 B בעינא ‖ 66 M ל' ין 67 M דאדיק ליה. VV דעייק, דעזיק 68 M וישקלתי 69 BM + ש 70 M — קרא' 71 M נתן 72 M וה"ה גיט' 73 (M + מאיר) 74 M + לעולם אינו גט 75 M אשמעי' קמיית' בהך קא"ר.

mand achtet auf den Raum, den ihr Schoss oder ihr Körbchen einnimmt. Ebenso wird auch gelehrt: Wenn er ihn in ihren Schoss oder in ihr Körbchen wirft, oder in irgend eine Sache gleich ihrem Körbchen, so ist sie geschieden. — Was schliessen [die Worte] "eine Sache gleich ihrem Körbchen" ein? — Sie schliessen ein Täschchen ein, aus dem sie Datteln isst.

WENN ER ZU IHR GESAGT HAT: NIMM DIESEN SCHULDSCHEIN, ODER WENN SIE IHN HINTER IHM GEFUNDEN HAT, UND SIE IHN LIEST UND SIEHT, DASS ES IHR SCHEIDEBRIEF SEI, SO IST ER UNGILTIG; NUR WENN ER ZU IHR GESAGT HAT: DA IST DEIN SCHEIDEBRIEF. WENN ER IHN IHR IM SCHLAF IN DIE HAND GELEGT HAT UND SIE ERWACHEND IHN LIEST UND SIEHT, DASS ES IHR SCHEIDEBRIEF SEI, SO IST ER UNGILTIG; NUR WENN ER ZU IHR GESAGT HAT: DA IST DEIN SCHEIDEBRIEF.

GEMARA. Was nützt es denn, dass er[37] zu ihr gesagt hat: da ist dein Scheidebrief, dies ist ja ebenso, als würde er zu ihr gesagt haben: nimm deinen Scheidebrief vom Erdboden auf, und Raba sagte, dass, wenn er zu ihr gesagt hat:] nimm deinen Scheidebrief vom Erdboden auf, er nichts gesagt habe!? — Lies: wenn sie ihn aus seiner Rückseite[38] herausgezogen hat. — Was nützt es, dass sie ihn herausgezogen hat, er muss ihn ihr ja in die Hand geben, was hierbei nicht der Fall ist!? — In dem Fall, wenn er ihr die Lenden vorgeschoben[39] und sie ihn herausgezogen hat. Ebenso wurde auch gelehrt: Wenn er zu ihr gesagt hat: nimm diesen Schuldschein, oder wenn sie ihn aus seiner Rückseite herausgezogen hat, und sie ihn dann liest und sieht, dass es ihr Scheidebrief sei, so ist er ungiltig; nur wenn er zu ihr gesagt hat: da ist dein Scheidebrief — Worte Rabbis. R. Šimôn b. Eleâzar sagt, der Scheidebrief sei nur dann giltig, wenn er ihn ihr abnimmt, wiederum gibt und zu ihr sagt: da ist dein Scheidebrief. Wenn er ihn ihr im Schlaf in die Hand gelegt hat, und sie erwachend ihn liest und sieht, dass es ihr Scheidebrief sei, so ist er ungiltig; nur wenn er zu ihr gesagt hat: da ist dein Scheidebrief — Worte Rabbis. R. Šimôn b. Eleâzar sagt, wenn er ihn ihr abnimmt, wiederum gibt und zu ihr sagt: da ist dein Scheidebrief. Und beide Fälle sind nötig; würde nur der erste gelehrt worden sein, so könnte man glauben, Rabbi vertrete seine Ansicht nur hierbei, weil sie scheidungsfähig ist[40], hinsichtlich des Falls aber, wenn er ihn ihr im Schlaf in die Hand

37. In dem Fall, wenn sie den Scheidebrief hinter ihm findet. 38. Wenn er ihn hinten in einer Tasche od. im Gürtel stecken hatte. 39. Damit sie ihn bequem herausziehen könne; dies ist ebenso als würde er ihn ihr gegeben haben. 40. Sie war bei der Empfangsnahme wach, so dass er es ihr

gelegt hat, pflichte er R. Šimôn b. Eleâzar bei. Und würde nur der andere gelehrt worden sein, so könnte man glauben, R. Šimôn b. Eleâzar vertrete seine Ansicht nur bei diesem, hinsichtlich des anderen aber pflichte er Rabbi bei; daher ist beides nötig.

Raba sagte: Wenn er ihr einen Scheidebrief geschrieben und ihn ihrem Sklaven in die Hand gegeben hat, so ist er, wenn dieser schläft und sie ihn hütet, giltig, wenn er aber wach ist, ungiltig, da er einem Hof gleicht, der ihn ohne ihr Wissen behütet. — Wieso ist der Scheidebrief, wenn er schläft und sie ihn hütet, giltig, er ist ja ein beweglicher[41] Hof, und der bewegliche Hof erwirbt ja nicht!? Wolltest du erwidern, anders sei es, wenn er schläft, so sagte ja Raba, dass alles, was beweglich nicht erwerben kann, auch stehend und sitzend nicht erwerbe!? — Die Halakha ist, wenn er gefesselt ist[42].

ii,2 WENN SIE AUF ÖFFENTLICHEM GEBIET STEHT UND ER IHR DEN SCHEIDEBRIEF] ZUWIRFT, SO IST SIE, WENN ER IN IHRER NÄHE IST, GESCHIEDEN, WENN ER IN SEINER NÄHE IST, NICHT GESCHIEDEN, UND WENN HÄLFTE GEGEN HÄLFTE[43], GESCHIEDEN UND NICHT GESCHIEDEN. DASSELBE GILT AUCH VON DER TRAUUNG UND

iii,1 VON EINER SCHULD. WENN SEIN GLÄUBIGER ZU IHM GESAGT HAT: WIRF MIR MEINE SCHULD ZU, UND ER SIE IHM ZUGEWORFEN HAT, SO IST, WENN SIE IN DER NÄHE DES GLÄUBIGERS WAR, DER SCHULDNER IM VORTEIL[44], WENN IN DER NÄHE DES SCHULDNERS, DER SCHULDNER HAFTBAR, UND WENN HÄLFTE GEGEN HÄLFTE, SO TEILEN SIE.

GEMARA. Was heisst seine Nähe und was heisst ihre Nähe? Rabh erwiderte: Ihre vier Ellen[45] heissen ihre Nähe, seine vier Ellen heissen seine Nähe. — Was heisst Hälfte gegen Hälfte? R. Šemuél b. R. Jiçḥaq erwiderte: Wenn beide innerhalb vier Ellen stehen. — Soll man doch sehen, wer da zuerst[46] war!? Wolltest du erwidern, wenn beide gleichzeitig gekommen sind, so ist dies ja genau nicht möglich!? Vielmehr, erklärte R. Kahana, hier wird von genau acht Ellen gesprochen, und der Scheidebrief aus seinen vier Ellen in ihre vier Ellen ragt[47]. — Er ist ja mit ihm verbunden[48]!? Vielmehr, Rabba und R. Joseph erklärten beide, hier werde von zwei Zeugenpartien gesprochen,

אינרושי היא אימא מודי ליה לרבי שמעון בן אלעזר ואי איתמר[76] בהא בהא קאמר רבי שמעון בן אלעזר אבל בהך אימא מודי ליה לרבי צריכא: אמר רבא כתב לה גט ונתנו ביד עבדה ישן ומשמרתו הרי זה גט ניעור[77] אינו גט דהויא ליה חצר המשתמרת שלא לדעתה ישן ומשמרתו הרי זה גט אמאי °חצר[78] מהלכת היא וחצר מהלכת לא קנה וכי תימא ישן שאני והא אמר רבא כל שאילו מהלך לא קנה עומד ויושב לא קנה והלכתא בכפות:

ii,2 **היתה** עומדת ברשות הרבים וזרקו לה[79] קרוב לה מגורשת קרוב לו אינה מגורשת מחצה על מחצה מגורשת ואינה מגורשת: °וכן לענין קידושין

iii,1 [80] וכן לענין החוב אמר לו בעל חובו זרוק לי חובי וזרקו לו קרוב למלוה זכה [81] הלוה קרוב ללוה הלוה חייב מחצה על מחצה שניהם יחלוקו:

גמרא. היכי דמי קרוב לה והיכי דמי קרוב לו אמר רב ארבע אמות שלה זהו קרוב לה ארבע אמות שלו זהו קרוב לו היכי דמי מחצה על מחצה אמר רבי שמואל בר [82] רב יצחק כגון שהיו שניהן עומדין בארבע אמות [83] וליחזי הי מינייהו קדים וכי תימא דאתו תרוייהו בהדי הדדי והא אי אפשר לצמצם אלא אמר [84] רב כהנא הכא בשמונה אמות

Col.b מצומצמות עסקינן וגט יוצא מארבע אמות שלו לארבע אמות שלה והא אגיד גביה אלא רבה ורב יוסף דאמרי תרוייהו הכא בשתי כיתי עדים עסקינן

76 M בהך בהך 77 M ומשמרתו א ג הויא לה 78 (P המשתמרת). M המהל׳ היא וחצר המהלכ׳ || 79 M + גט בי ה 80 M ולענין 81 B המלוה 82 M — רב 83 M + מצומצמות 84 M רבא הכא בארב׳ אמו׳.

nur zu sagen brauchte. 41. Cf. S. 419 N. 169. 42. Er gilt dann als unbeweglich. 43. Genau zwischen beiden. 44. Er hat sich der Schuld entledigt, u. wenn der Betrag abhanden gekommen ist, so ist er nicht haftbar. 45. Auf welchen sie sich befindet; cf. Bd. vj S. 488 Z. 1ff. 46. Dem gehört der Raum u. somit auch der Scheidebrief. 47. Wenn er sich zum Teil in seinen u. zum Teil in ihren 4 Ellen befindet. 48. Er befindet sich noch zum Teil in seinem Gebiet, u. eine Scheidung kann nur dann erfolgen, wenn er ganz aus seinem Gebiet gekommen ist.

[85]אחת אומרת קרוב לו[86]ואחת אומרת קרוב לה רבי
יוחנן אומר קרוב לה שנינו אפילו מאה אמה[87]וקרוב
לו שנינו אפילו מאה אמה היכי דמי מחצה על
מחצה אמר רב שמן בר אבא לדידי מיפרשא[88]לה
מיניה דרבי יוחנן הוא יכול לשומרו והיא אינה יכולה
לשומרו זהו קרוב לו היא יכולה לשומרו[89]והוא אינו
יכול לשומרו זהו קרוב לה שניהם[90]יכולין לשומרו
[91]שניהם אין יכולין זהו מחצה על מחצה אמרוה רבנן
קמיה דרבי יוחנן משמיה דרבי יונתן[92]אמר °ידעין Pe.89b Zeb.30b
[93]חברין בבלאי לפרושי כי האי טעמא תניא נמי הכי Hol.45a
רבי אליעזר אומר °כל[94]שהוא קרוב לה מלו ובא כלב tGit.6
ונטלו אינה מגורשת[95]אינה מגורשת כל היכי[96]תינטריה
ותיזיל אלא לאו הכי קאמר[97]כל שקרוב לה מלו ואילו
בא כלב ונטלו והוא יכול לשומרו והיא אינה יכולה
לשומרו אינה מגורשת אמר ליה שמואל לרב יהודה
שיננא כדי שתשוח ותטלנו ואת לא תעביד עובדא
עד דמטי גיטא לידה אמר ליה רב מרדכי לרב אשי
הוה עובדא[98]הכי ואצרכוה חליצה: וכן לענין קידושין:
אמר רבי אסי אמר רבי יוחנן[99]לגיטין אמרו ולא לדבר
אחר איתיביה [1]רבי אבא לרבי אסי וכן לענין קידושין
שאני התם [2]דכתיב °ויצאה והיתה איתיביה וכן לענין Dt.24,2
החוב [3]זרוק לי חובי וזרקו לו קרוב למלוה זכה הלוה
קרוב ללוה הלוה חייב מחצה על מחצה שניהם
יחלוקו הכא במאי עסקינן דאמר ליה זרוק לי חובי

85 M + כת || 86 M וכת אח׳ || 87 M — וקרוב... אמה || 88 M לי || 89 M — והוא...לשומ׳ || 90 M + אינן || 91 M — שני׳ א״י || 92 B + הכי. M — אמר || 93 M חברי || 94 M שקרוב || 95 M — אינה מגור׳ || 96 M תינטר || 97 M אע״פ שקרוב לה מלו ובא || 98 M הכי || 99 M לענין גיטי׳ || 1 M רבה || 2 M דא קר׳ || 3 M + א ל.

wenn die eine bekundet, er war in seiner Nähe, und die andere bekundet, er war in ihrer Nähe. R. Johanan erklärte: Es heisst: in ihrer Nähe, selbst hundert Ellen, und es heisst: in seiner Nähe, selbst hundert Ellen[49]. Was heisst Hälfte gegen Hälfte? R. Šamen b. Abba erwiderte: Mir wurde von R. Johanan erklärt: wenn er ihn bewachen kann und sie nicht, so heisst dies seine Nähe, wenn sie ihn bewachen kann und er nicht, so heisst dies ihre Nähe, und wenn beide ihn bewachen können oder beide ihn nicht bewachen können, so heisst dies Hälfte gegen Hälfte. Als die Gelehrten R. Johanan dies im Namen R. Jonathans vortrugen, sprach er: Wissen die babylonischen Genossen eine solche Erklärung!? Ebenso wird auch gelehrt: R. Eliêzer sagte: Wenn er ihr näher war als ihm und ein Hund gekommen ist und ihn fortgenommen hat, so ist sie nicht geschieden. Weshalb nicht geschieden, wie lange sollte sie denn mit der Bewachung fortfahren!? Wahrscheinlich meint er es wie folgt: falls er ihr näher ist als ihm, wenn aber ein Hund kommen und ihn fortnehmen wollte, er ihn bewachen könnte, sie aber nicht, so ist sie nicht geschieden. Šemuél sprach zu R. Jehuda: Scharfsinniger, wenn sie sich bücken und ihn aufnehmen kann[50]; du aber triff eine Entscheidung[51] nur in dem Fall, wenn der Scheidebrief in ihre Hand gekommen ist. R. Mordekhaj sprach zu R. Aši: Einst ereignete sich ein solcher Fall[52], und man benötigte sie der Haliçah.

Dasselbe gilt auch von der Trauung. R. Asi sagte im Namen R. Johanans: Sie sagten es nur von der Scheidung, nicht aber von einer anderen Sache. R. Abba wandte gegen R. Asi ein: Dasselbe gilt auch von der Trauung!? — Anders ist es hierbei, denn es heisst:[53]*sie gehe fort und sei*[54]. Er wandte gegen ihn ein: Und von einer Schuld. [Wenn sein Gläubiger zu ihm gesagt hat:] wirf mir meine Schuld zu, und er sie ihm zugeworfen hat, so ist, wenn sie in der Nähe des Gläubigers war, der Schuldner im Vorteil, wenn in der Nähe des Schuldners, der Schuldner haftbar, und wenn Hälfte gegen Hälfte, so teilen sie!? — In dem Fall, wenn er zu ihm gesagt hat: wirf mir meine Schuld zu und sei frei[55]. — Wozu braucht dies demnach gelehrt zu werden!?

49. Es hängt nur davon ab, wem er näher war. 50. Dies ist unter Nähe in unsrer Mišnah zu verstehen. 51. Der Frau die Eingehung einer neuen Ehe zu erlauben. 52. Dass jemand seiner Frau den Scheidebrief in ihre Nähe zugeworfen hatte u. darauf starb. 53. Dt. 24,2. 54. Sc. die Frau eines anderen; die Verheiratung gleicht der Scheidung u. die Bestimmungen der einen gelten auch bei der anderen. 55. Er hat ihn durch das Zuwerfen entbunden; wenn er dies aber nicht gesagt

— In dem Fall, wenn er zu ihm gesagt hat: wirf mir meine Schuld zu nach dem Gesetz vom Scheidebrief[56]. — Wozu braucht auch dies gelehrt zu werden!? — Man könnte glauben, er könne zu ihm sagen, er habe mit ihm nur gescherzt, so lehrt er uns.

R. Ḥisda sagte: Wenn der Scheidebrief in ihrer Hand und die Schnur[57] in seiner Hand sich befindet, so ist sie, wenn er ihn an sich reissen kann, nicht geschieden, wenn aber nicht, geschieden. — Aus welchem Grund? — Es ist eine Trennung erforderlich, was dann[58] nicht der Fall ist.

R. Jehuda sagte: Wenn sie ihre Hand schräg gehalten[59] und er ihn hineingeworfen hat, so ist sie, auch wenn er in ihre Hand gekommen war, nicht geschieden. — Weshalb denn, er ist ja in ihre vier Ellen gefallen!? — Wenn er da nicht niedergefallen ist[60]. — Sollte sie doch durch den Luftraum der vier Ellen[61] geschieden sein!? Hieraus wäre somit die Frage R. Eleâzars zu entscheiden, ob nämlich zu den vier Ellen, von denen sie sprechen, auch der Luftraum gehöre; hieraus wäre zu entscheiden, dass der Luftraum nicht zu diesen gehöre!? — Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn sie am Ufer eines Flusses stand, wo er von vornherein zur Vernichtung bestimmt war[62].

[4]ותיפטר אי הכי מאי למימרא לא צריכא דאמר ליה זרוק לי חובי בתורת גיטין ואכתי מאי למימרא מהו דתימא מצי אמר ליה משטה אני בך קא משמע לן: אמר רב חסדא [5]גט בידה ומשיחה בידו [6]אם יכול לנתקו ולהביאו אצלו אינה מגורשת ואם לאו מגורשת מאי טעמא [7]בעינן כריתות וליכא: אמר רב יהודה היתה ידה עשויה כקטפרס [8]וזרקו לה אף על פי שהגיע גט לידה אינה מגורשת [9]אמאי הא כי נפיל בארבע אמות דידה קא נפיל בדלא [10]נח ותיגרש מאוירא דארבע אמות [11]תפשוט [12]דבעי רבי אלעזר ארבע אמות שאמרו יש להן אויר או אין להן אויר תפשוט [12]דאין להן אויר הכא במאי עסקינן בעומדת על גב הנהר [13]דמעיקרא לאיבוד קאי:

WENN SIE AUF DER SPITZE DES DACHS GESTANDEN UND ER IHR [DEN SCHEIDEBRIEF] ZUGEWORFEN HAT, SO IST SIE, SOBALD ER DEN LUFTRAUM DES DACHS ERREICHT HAT, GESCHIEDEN; WENN ER OBEN UND SIE UNTEN GESTANDEN UND ER IHN IHR ZUGEWORFEN HAT, SO IST SIE, SOBALD ER AUS DEM GEBIET DES DACHS GEKOMMEN, AUCH WENN ER[63] VERWISCHT ODER VERBRANNT WORDEN IST, GESCHIEDEN.

Fol.79 |iii,2| היתה עומדת על ראש הגג וזרקו לה כיון שהגיע לאויר הגג [14]הרי זו מגורשת הוא מלמעלה והיא מלמטה וזרקו לה כיון שיצא מרשות הגג [1]נמחק או נשרף הרי זו מגורשת:

GEMARA. Er ist ja nicht[64] verwahrt!? R. Jehuda erwiderte im Namen Šemuéls: Hier wird von einem Dach gesprochen, das ein Geländer[65] hat. Ûla b. Menasja erwiderte im Namen Abimis: Hier wird vom [Luftraum] unter drei Handbreiten nahe dem Dach gesprochen, und [der Luftraum] unter drei Handbreiten nahe dem Dach gehört zum Dach[66].

גמרא. והא לא מינטר אמר רב יהודה אמר שמואל בגג שיש לו מעקה [15]עסקינן עולא [16]בר מנשיא משמיה דאבימי אמר הכא בפחות משלשה סמוך לגג עסקינן דכל פחות משלשה סמוך לגג [17]כגג דמי:

4 M והפטר 5 M + נתן 6 M רואין אותו כל שאילו יכול ‖ 7 M + ד ‖ 8 M — וזרקו...לידה ‖ 9 M האי כי נפיל לאר׳ 10 M (? חובי לא) נח מאי הוי ותיגרש 11 M + ו 12 M + מינה ‖ 13 M — דמעיק׳ לאיב׳ קאי 14 M — ה״ז 15 M עסק׳ 16 M א׳ משמ׳ דאבימי הכא 17 M כלבוד דמי.

hat, so obliegt die Bewachung dem Schuldner u. er ist haftbar. 56. Dass sie gleich diesem durch die Nähe in seinen Besitz übergehe. 57. Die an diesem befestigt ist. 58. Wenn er ihn an sich reissen kann; der Scheidebrief muss vollständig aus seinem Besitz in ihren kommen. 59. So dass er nicht in ihrer Hand liegen bleiben konnte. 60. Wenn er, nachdem er aus ihrer Hand geglitten, vernichtet worden ist. 61. Dadurch, dass er im Luftraum ihrer 4 Ellen war. 62. Wenn der Luftraum zu den 4 Ellen gehören soll, so müssen unter diesem solche auch vorhanden sein. 63. Bevor er sie erreicht hat. 64. Solange er sich im Luftraum des Dachs befindet, kann ein Wind ihn fortwehen; nach der Mišnah erfolgt die Scheidung auch in dem Fall, wenn er vor dem Niederfallen vernichtet worden ist. 65. So dass der Wind ihn nicht fortwehen kann. 66. Es ist ebenso, als würde er sich auf dem Dach selbst befunden haben.

הוא מלמעלה: והא לא מינטר אמר רב יהודה[18] אמר שמואל כגון שהיו[10] מחיצות התחתונות עודפות על העליונות וכן אמר רבי אלעזר אמר רבי אושעיא כגון שהיו מחיצות התחתונות עודפות על העליונות וכן אמר עולא אמר רבי יוחנן כגון שהיו [19]מחיצות התחתונות עודפות על העליונות אמר ליה רבי אבא לעולא כמאן כרבי [20]דאמר קלוטה כמי שהונחה דמיא אמר ליה אפילו תימא רבנן עד כאן לא [21]פליגי רבנן עליה דרבי אלא לענין שבת אבל הכא משום [22]אינטורי הוא והא [23]מינטר וכן אמר רבי אסי אמר רבי יוחנן כגון שהיו מחיצות התחתונות עודפות על העליונות אמר ליה רבי זירא לרבי אסי כמאן כרבי [24]דאמר קלוטה כמי שהונחה דמיא אמר ליה אפילו תימא רבנן עד כאן לא פליגי רבנן עליה דרבי אלא לענין שבת אבל הכא משום אינטורי הוא [25]והא קמינטר: נמחק: אמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה לא שנו אלא שנמחק דרך ירידה אבל נמחק דרך עלייה[26] לא מאי טעמא מעיקרא[27] לא למינח קאי: נשרף: אמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה לא שנו אלא [28]שקדם גט לדליקה אבל [29]קדמה דליקה לגט[26] לא מאי טעמא מעיקרא לשריפה[30] קאזיל: אמר רב חסדא רשויות חלוקות[31] בגיטין אמר ליה רמי בר חמא לרבא מנא ליה לסבא [32]הא אמר ליה מתניתין היא היתה

Sab.4a97a Bq.70b

18 M — א״ש || 19 M + ה || 20 (P מאיר קלוטה) || 21 M קאמ׳ רב׳ אלא 22 M דמינטר והא 23 B + קא 24 M — דאמר...ליה 25 M — והא קמינ׳ 26 M אינה מגורשת מאי 27 M לאו 28 M — ש״ 29 M דלי׳ קודמ 30 M קאי 31 M לגיט׳ 32 M — הא.

Er oben. Er ist ja nicht verwahrt[66]!? R. Jehuda erwiderte im Namen Šemuéls: Wenn die unteren Wände die oberen überragen[67]. Ebenso erklärte auch R. Eleâzar im Namen R. Ošâjas, wenn die unteren Wände die oberen überragen. Ebenso erklärte auch Ûla im Namen R. Joḥanans, wenn die unteren Wände die oberen überragen. R. Abba sprach zu Ûla: Wol nach Rabbi, welcher sagt, sobald [die Sache vom Luftraum] aufgenommen ist, sei es[68] ebenso, als würde sie liegen[69]!? Dieser erwiderte: Du kannst auch sagen, nach den Rabbanan, denn die Rabbanan streiten gegen Rabbi nur hinsichtlich des Šabbathgesetzes[70], hierbei aber handelt es sich um die Verwahrung, und er ist verwahrt[71]. Desgleichen erklärte R. Asi im Namen R. Joḥanans: Wenn die unteren Wände die oberen überragen. R. Zera sprach zu R. Asi: Wol nach Rabbi, welcher sagt, sobald [die Sache vom Luftraum] aufgenommen ist, sei es ebenso, als würde sie liegen!? Dieser erwiderte: Du kannst auch sagen, nach den Rabbanan, denn die Rabbanan streiten gegen Rabbi nur hinsichtlich des Šabbathgesetzes, hierbei aber handelt es sich um die Verwahrung, und er ist verwahrt.

Verwischt. R. Naḥman sagte im Namen des Rabba b. Abuha: Dies nur, wenn er im Herabfallen verwischt worden ist, nicht aber, wenn im Hinaufsteigen[72]. — Aus welchem Grund? — Er war von vornherein nicht zum Liegenbleiben[73] bestimmt.

Verbrannt. R. Naḥman sagte im Namen des Rabba b. Abuha: Dies nur, wenn der Scheidebrief dem Brand voranging[74], nicht aber, wenn der Brand dem Scheidebrief voranging. — Aus welchem Grund? — Er war von vornherein zur Verbrennung bestimmt.

R. Ḥisda sagte: Hinsichtlich der Scheidebriefe sind die Gebiete getrennt[75]. Rami b. Ḥama sprach zu Raba: Woher entnimmt der Greis dies? Dieser erwiderte: Dies ist eine

66. Das Dach ist höher als die Wände des Hofs, somit kann ihn ein Wind, bevor er den Luftraum des Hofs erreicht, fortwehen. 67. Wenn die Wände des Hofs höher sind als die des Dachgeländers; er kommt sofort in den Luftraum des Hofs. 68. Hinsichtl. des Šabbathgesetzes; cf. Bd. i S. 327 Z. 11ff. 69. Während doch die Halakha nach den Rabbanan zu entscheiden ist. 70. Wobei es sich um die Zugehörigkeit des Luftraums zum unten befindlichen Gebiet handelt. 71. Durch den überragenden Hofzaun, auch die Rabbanan pflichten bei, dass in diesem Fall die Scheidung giltig sei. 72. Beim Hinüberwerfen über das Dachgeländer. 73. In der Luft, der Richtung beim Hinaufsteigen; beim Verwischen flog er nicht in der Richtung nach ihrem Gebiet, sondern entgegengesetzt. 74. Wenn das Feuer erst nach dem Hinabwerfen entstanden war. 75. Wenn der Ehemann seiner Frau zur Empfangsnahme ihres Scheidebriefs beispielsweise den Hof überlassen hat, so erstreckt sich die Ueberlassung nicht auf das Haus od. das Dach; sie ist nur durch das Niederlegen im Hof geschieden.

עומדת על[33] ראש הגג וזרקו לה כיון שהגיע גט לאויר הגג[34] הרי זו מגורשת במאי עסקינן אילימא בגג דידה וחצר דידה למה לי אויר הגג אלא בגג דידיה וחצר דידיה [35]כי הגיע לאויר הגג מאי הוי אלא פשיטא בגג דידה וחצר דידיה אימא סיפא הוא מלמעלה והיא מלמטה וזרקו לה כיון שיצא מרשות הגג נמחק או נשרף הרי זו מגורשת ואי בגג דידה והצר דידיה אמאי [36]מגורשת אלא בגג דידיה וחצר דידה רישא בגג דידה וחצר דידיה סיפא בגג דידיה וחצר דידה אלא לאו דאושלה מקום דהד מקום מושלי אינשי תרי מקומות לא מושלי אינשי אמר ליה מידי איריא דלמא הא כדאיתא והא כדאיתא [37]רישא בגג דידה וחצר דידיה סיפא בגג דידיה וחצר דידה: אמר רבא שלש מדות בגיטין הא דאמר רבי קלוטה כמי שהונחה[38] ופליגי רבנן עליה[39] הני מילי לענין שבת אבל הכא משום אינטורי הוא והא מינטר והא דאמר רב חסדא נעץ קנה ברשות היחיד[40] ובראשו טרסקל וזרק ונח על גביו אפילו[41] גבוה מאה אמה חייב לפי שרשות היחיד עולה עד לרקיע הני מילי לענין שבת אבל הכא משום אינטורי הוא והא לא מינטר והא Col.b דאמר רב יהודה אמר שמואל לא יעמוד אדם בגג זה ויקלוט[42] מי גשמים מגגו של חבירו שכשם שדיורין הלוקין מלמטה כך דיורין הלוקין מלמעלה[43] הני מילי

33 M — ראש ‖ 34 M — ה״ז ‖ 35 M כיון שהגי׳ ‖ 36 M — מגורשת...סיפא...דידה ‖ 37 M — רישא...סיפא...דידה ‖ 38 M + דמי ‖ 39 M + דר׳ ‖ 40 M — ובראי׳ טרס׳ ‖ 41 M — גבוה 42 M גשמ׳ מגג 43 M אלא לענין.

Mišnah: Wenn sie auf der Spitze des Dachs gestanden und er ihr den Scheidebrief zugeworfen hat, so ist sie, sobald er den Luftraum des Dachs erreicht hat, geschieden. In welchem Fall: ist es ihr Dach und ihr Hof, so ist ja der Luftraum des Dachs nicht erforderlich, und ist es sein Dach und sein Hof, so nützt es ja nicht, dass er den Luftraum des Dachs erreicht hat; doch wol, wenn es ihr Dach und sein Hof ist. Wie ist nun der Schlußsatz zu erklären: wenn er oben und sie unten sich befunden und er ihn ihr zugeworfen hat, so ist sie, sobald er aus dem Gebiet das Dachs gekommen, auch wenn er verwischt oder verbrannt worden ist, geschieden. Wieso ist sie, wenn es ihr Dach und sein Hof ist, geschieden; und wollte man sagen, wenn es sein Dach und ihr Hof ist, so spricht der Anfangsatz von ihrem Dach und seinem Hof, der Schlußsatz aber von seinem Dach und ihrem Hof!? Wahrscheinlich also, wenn er ihr den Raum geborgt hat, und einen Raum pflegt man zu verborgen, zwei Räume aber nicht. Dieser erwiderte: Wieso dies, vielleicht der eine bezüglich und der andere bezüglich; der Anfangsatz spricht von ihrem Dach und seinem Hof, und der Schlußsatz von seinem Dach und ihrem Hof.

Raba sagte: Es gibt drei Verschiedenheiten[76] beim Scheidebrief. Das, was Rabbi gesagt hat, dass [die Sache, sobald sie vom Luftraum] aufgenommen worden ist, als liegend[77] gelte, und die Rabbanan gegen ihn streiten, gilt nur hinsichtlich des Šabbathgesetzes[78], hierbei aber handelt es sich um die Verwahrung, und er ist verwahrt[79]. Und das, was R. Ḥisda gesagt hat, dass, wenn jemand auf Privatgebiet einen Pfahl, auf dem ein Korb sich befindet, in die Erde geschlagen hat, und einer etwas geworfen hat[80], das darin liegen bleibt, er schuldig sei, selbst wenn er hundert Ellen hoch ist, weil das Privatgebiet bis zum Himmel hinaufragt[81], gilt nur hinsichtlich des Šabbathgesetzes, hierbei aber handelt es sich um die Verwahrung, und er ist nicht verwahrt[82]. Und das, was R. Jehuda im Namen Šemuéls gesagt hat, dass man nicht auf seinem Dach stehen und Regenwasser vom Dach eines anderen aufnehmen dürfe, weil die Wohnungen, wie sie unten von einander getrennt sind, ebenso auch oben von einander getrennt[83] sind, gilt

76. Dh. 3 Lehren, hinsichtlich welcher der Scheidebrief sich von anderen Dingen unterscheidet. 77. Als würde sie da liegen, obgleich dies nicht der Fall ist. 78. Beim Werfen aus einem Gebiet nach einem anderen, was am Šabbath verboten ist. 79. Sobald er sich in ihrem Luftraum befindet; auch die Rabbanan pflichten bei, dass er im Luftraum als liegend gelte. 80. Aus öffentlichem Gebiet. 81. Wonach es ebenso ist, als würde es auf der Erde liegen. 82. Da der Pfahl bedeutend höher als der Hofzaun ist, so kann ein Wind ihn über den Hof forttragen; wenn der Hof ihr gehört u. der Ehemann den Scheidebrief auf die Spitze eines solchen Pfahls legt, so ist sie nicht geschieden. 83. Obgleich man nicht auf den Dächern wohnt.

לענין שבת אבל[44] לענין גט משום קפידא הוא וכולי האי לא קפדי אינשי: אמר אביי שתי חצרות זו לפנים מזו פנימית שלה והיצונה שלו ומחיצות החיצונות עודפות על הפנימיות וזרקו לה כיון שהגיע לאויר[45] מחיצות החיצונה הרי זו מגורשת מאי טעמא פנימית גופה במחיצות[46] החיצונה קא מינטרה מה שאין כן בקופות שתי קופות זו בתוך זו פנימית שלה והיצונה שלו וזרקו לה אפילו הגיע לאויר פנימית אינה מגורשת מאי טעמא דהא לא נח וכי נח מאי הוי °כליו של לוקח ברשות מוכר הוא הכא במאי עסקינן בקופה שאין לה שוליים: Git. 78a

[iv] Git. 86a Ed. iv, 7 בית שמאי אומרים פוטר אדם[47] אשתו בגט ישן ובית הלל אוסרין ואיזהו גט ישן כל שנתייחד עמה[48] מאחר שכתבו לה:

גמרא. במאי קמיפלגי בית שמאי סברי לא אמרינן גזירה שמא יאמרו גיטה קודם לבנה ובית הלל סברי אמרינן °גזירה שמא יאמרו גיטה קודם לבנה אמר רבי אבא אמר שמואל אם[49] נישאת לא תצא ואיכא דאמרי אמר רבי אבא אמר שמואל אם נתגרשה תינשא לכתחילה: Git. 26b

[v] Jab. 91b Git. 86a כתב[50] לשום מלכות שאינה הוגנת לשום מלכות מדי לשום מלכות יון לבנין הבית לחורבן הבית היה במזרח וכתב במערב במערב וכתב במזרח תצא

M 44 הכא משום קפ׳ וכולי — M 45 מחיצ׳ — M 46 דחיצ׳ — M 47 + את — M 48 מ — M 49 נסת — M 50 + גט.

nur hinsichtlich des Šabbathgesetzes[84], beim Scheidebrief aber handelt es sich um die Genaunahme, und so weit pflegen Menschen mit einander nicht genau zu nehmen[85].

Abajje sagte: Wenn von zwei Höfen, einer innerhalb des anderen, der innere ihr und der äussere ihm gehört, und die Wände des äusseren die des innern überragen, und er ihr [den Scheidebrief] hineingeworfen hat, so ist sie, sobald er den Luftraum der Wände des äusseren erreicht hat, geschieden, weil der innere durch die Wände des äusseren verwahrt wird. Dies ist aber bei Körben nicht der Fall. Wenn von zwei Körben, einer innerhalb des anderen, der innere ihr und der äussere ihm gehört, und er ihn ihr hineingeworfen hat, so ist sie, selbst wenn er den Luftraum des inneren erreicht hat, nicht geschieden, weil er da nicht liegen bleibt[86]. — Was wäre dabei, wenn er auch liegen bliebe, es wäre ja ebenso, als würde sich das Gefäss des Käufers im Gebiet des Verkäufers befinden!? — Hier wird von einem Korb ohne Boden gesprochen[87].

DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, MAN KÖNNE SICH VON SEINER FRAU MIT EINEM ALTEN SCHEIDEBRIEF SCHEIDEN; DIE SCHULE HILLELS VERBIETET DIES. EIN ALTER SCHEIDEBRIEF HEISST ER, WENN, NACHDEM ER GESCHRIEBEN WORDEN IST, [DER EHEMANN] MIT IHR ZUSAMMEN WAR.

GEMARA. Worin besteht ihr Streit? — Die Schule Šammajs ist der Ansicht, wir sagen nicht, es sei zu berücksichtigen, man könnte glauben, ihr Scheidebrief sei älter[88] als ihr Sohn, und die Schule Hillels ist der Ansicht, wir sagen, es sei zu berücksichtigen, man könnte glauben, ihr Scheidebrief sei älter als ihr Sohn. R. Abba sagte im Namen Šemuéls: Hat sie geheiratet, so gehe sie nicht fort[89]. Manche sagen: R. Abba sagte im Namen Šemuéls: Ist sie geschieden worden, so darf sie[90] von vornherein heiraten.

WENN ER [DEN SCHEIDEBRIEF] NACH DER AERA EINES UNWÜRDIGEN REICHS DATIRT HAT, NACH DER AERA DES MEDISCHEN REICHS, NACH DER AERA DES GRIECHISCHEN REICHS, NACH DER AERA DES TEMPELBAUS, NACH DER AERA DER TEMPELZERSTÖRUNG, ODER WENN ER IM OSTEN WAR UND "IM WESTEN" ODER IM WESTEN WAR UND "IM

84. Es sind 2 von einander getrennte Gebiete, u. das Bringen aus einem in das andere ist verboten. 85. Wenn er 2 Dächer neben einander hat u. ihr zur Empfangsnahme ihres Scheidebriefs das eine überwiesen hat, so kann sie ihn auch auf dem anderen in Empfang nehmen. 86. Die Wände des Korbs sind nicht zur Bewachung, sondern zur Aufnahme bestimmt; der Luftraum gehört daher nicht zu diesem. 87. So dass der innere sich auf der Erde befindet. 88. Wenn ein solcher Scheidebrief später zum Vorschein kommt, könnte man glauben, die Scheidung sei am genannten Datum erfolgt u. die später geborenen Kinder seien unehelich. 89. Von ihrem 2. Mann. 90. Wenn der Ehemann nicht mehr anwesend ist.

Osten" geschrieben hat, so muss sie[91] vom ersten und vom anderen fort; sie benötigt eines Scheidebriefs vom ersten und vom anderen; sie erhält Eheverschreibung, Fruchtgenuss[92], Unterhalt und ihre abgetragenen Kleider weder vom ersten noch vom anderen. Hat sie sie vom ersten oder vom anderen erhalten, so muss sie sie zurückgeben; ihr Kind vom ersten[93] und vom anderen ist ein Bastard; weder der erste noch der andere darf sich an ihr verunreinigen[94]; weder der erste noch der andere hat Anrecht auf ihren Fund, ihre Händearbeit oder die Auflösung ihrer Gelübde. Sie ist untauglich, wenn sie die Tochter eines Jisraéliten ist, für die Priesterschaft[95], wenn die Tochter eines Leviten, für den Zehnten, und wenn die Tochter eines Priesters, für die Hebe. Weder die Erben des ersten noch die Erben des anderen[96] erben ihre Eheverschreibung[97]. Sind sie gestorben, so vollziehe der Bruder des ersten und der Bruder des anderen an ihr die Haliçah und nicht die Schwagerehe. Hat er seinen Namen, ihren Namen, den Namen seiner Stadt oder den Namen ihrer Stadt geändert[98], so muss sie vom ersten und vom anderen fort, und alle diese Bestimmungen[99] finden bei ihr statt. Wenn eine von den Blutsverwandten[100], von denen sie gesagt haben, dass ihre Nebenbuhlerinnen befreit[101] sind, sich verheiratet haben, und es sich herausstellt, dass sie zwitterhaft[102] sind, so müssen die anderen[103] von diesem und jenem[104] fort, und alle diese Bestimmungen finden bei ihnen statt. Wenn jemand seine Eheschwägerin genommen[105] und ihre Nebenbuhlerin einen anderen geheiratet hat, und es sich herausstellt, dass jene zwitterhaft[106] ist, so muss sie von diesem und jenem[104] fort, und alle diese Bestimmungen finden bei ihr statt. Wenn der Schreiber den Scheidebrief für den Mann und die Quittung[107] für

מזה ומזה וצריכה גט מזה ומזה ואין לה לא כתובה
ולא פירות ולא מזונות ולא בלאות לא על זה ולא
על זה ״אם נטלה מזה ומזה תחזיר והולד ממזר מזה
ומזה ולא זה וזה מטמאין לה ולא זה וזה זכאין לא
במציאתה ולא במעשה ידיה ולא בהפרת נדריה היתה
Fol.80 בת ישראל נפסלת מן הכהונה בת לוי מן המעשר
[PFol.80] בת כהן מן התרומה[51] ואין[52] יורשיו של זה ויורשיו של
זה יורשין כתובתה[53] ואם מתו אחיו של זה[54] ואחיו
91ª של זה חולצין ולא מייבמין שינה שמו ושמה שם
עירו ושם עירה תצא מזה ומזה וכל הדרכים האלו
|vi| בה: כל עריות שאמרו צרותיהן מותרות הלכו הצרות
האלו וניש‍או ונמצאו אלו[55] איילונית תצא מזה ומזה
|vii| וכל הדרכים האלו בה: הכונס[56] את יבמתו והלכה
צרתה וניש‍את לאחר ונמצאת זו[57] שהיא איילונית תצא
|viii,1| מזה ומזה וכל הדרכים האלו בה: כתב סופר

51 M — ו 52 B יורשין יש״ז ויורשין 53 M — ואם 54 M — ואחיו יש ז 55 M אילוניות 56 M — את 57 M — שהיא. B שהיתה.

91. Wenn sie auf Grund eines solchen Scheidebriefs einen anderen geheiratet hat. Es ist ihre Pflicht, den Scheidebrief zu lesen u. ihn auf seine Richtigkeit zu prüfen. 92. Dh. das Aequivalent, das sie für den ihrem Mann zukommenden Fruchtgenuss von ihren Gütern von diesem zu erhalten hat; nach einer rabb. Bestimmung hat er sie dafür aus der Gefangenschaft auszulösen. 93. Wenn der erste Mann sie wiedergenommen hat. 94. An ihrer Leiche, wenn er Priester ist; cf. Lev. 21,1ff. 95. Ein Priester darf sie nicht heiraten; cf. Lev. 21,7. 96. Ihre Kinder vom ersten od. vom anderen. 97. Cf. Jab. 91ª. 98. Anders geschrieben, als er da genannt wird, selbst wenn er in einem anderen Ort diesen Namen führt. 99. Die oben beim falsch datirten Scheidebrief aufgezählt werden. 100. Mit denen die Heirat u. auch die Schwagerehe verboten ist; cf. Bd. iv S. 3 Z. 1ff. 101. Von der Leviratsehe u. der Haliçah. 102. Cf. S. 253 N. 9; es stellt sich dadurch heraus, dass ihre Heirat mit dem Verstorbenen ungiltig war, so dass die Nebenbuhlerinnen von der Leviratsehe nicht befreit sind. 103. Die Nebenbuhlerinnen, die sich inzwischen verheiratet haben. 104. Von ihrem anderen Mann u. von ihrem Eheschwager. 105. So dass ihre Nebenbuhlerin sich anderweitig verheiraten darf, da die Schwagerehe nur an einer Frau zu vollziehen ist. 106. So dass die Schwagerehe an der anderen zu vollziehen ist. 107. Ueber die Eheverschreibung, die der Mann ihr bei der Scheidung auszuzahlen hat.

[58]גט לאיש ושובר לאשה וטעה ונתן גט לאשה ושובר לאיש ונתנו זה לזה ולאחר זמן הרי[59]הגט יוצא מיד האיש ושובר מיד האשה תצא מזה ומזה וכל הדרכים האלו בה רבי[60]אליעזר אומר אם לאלתר יצא[61]אין זה גט אם לאחר זמן יצא הרי זה גט לא כל הימנו מן הראשון לאבד זכותו של שני:

גמרא. מאי מלכות שאינה הוגנת[62]מלכות הרשעה ואמאי קרי לה מלכות שאינה הוגנת[63]משום דאין[64]לה לא כתב ולא לשון: אמר עולא מפני מה תקנו מלכות בגיטין[65]משום שלום מלכות ומשום שלום מלכות תצא והולד ממזר אין רבי מאיר לטעמיה °דאמר רב המנונא[66]משמיה דעולא אומר היה רבי Git.5b Bm.55b מאיר כל המשנה ממטבע שטבעו חכמים בגיטין [67]הולד ממזר: לשום מלכות[68]יון: וצריכא דאי אשמעינן מלכות שאינה הוגנת משום דמליכא אבל מלכות מדי ומלכות יון מאי דהוה הוה ואי אשמעינן מלכות מדי ומלכות יון משום [69]דמלכותא הוו אבל בנין הבית מאי דהוה הוה ואי אשמעינן בנין הבית [70]דאמרי קמדכרי שבחייהו אבל חורבן הבית[71]דצערא הוא אימא לא צריכא: היה במזרח וכתב במערב: מאן אילימא בעל היינו שינה שמו[72]ושמה שם עירו ושם עירה אלא לאו סופר °כדאמר להו רב לספריה Jab.116a Bb.172a

58 M — גט...לאשה 59 M זה גט יוצא מתחת ידי האיש ושו׳ מתחת ידי האש׳ 60 B אלעזר 61 M אינו גט 62 M רומי ואמאי ‖ 63 M לפי שאין ‖ 64 B להם ‖ 65 M מפני ‖ 66 M — משמ׳ דעולא ‖ 67 M + יוציא ו ‖ 68 M מדי ‖ 69 M דאיכא שם מלכו׳ בעולם אבל ‖ 70 M + משום ‖ 71 M — דצע׳ הוא ‖ 72 M וש״ע שמ׳ וש״ע אל׳ סופר כדא׳ רב.

die Frau geschrieben und irrtümlich den Scheidebrief der Frau und die Quittung dem Mann gegeben hat, und diese sie einander gegeben haben, und später[108] der Scheidebrief vom Mann und die Quittung von der Frau präsentirt wird, so muss sie vom ersten und vom anderen fort, und alle diese Bestimmungen finden bei ihr statt. R. Eliézer sagt, wenn der Scheidebrief sofort präsentirt wird, sei er ungiltig, wenn aber später, sei er giltig, da der erste nicht befugt ist, den anderen um sein Recht zu bringen[109].

GEMARA. Welches heisst unwürdiges Reich? — Die ruchlose Regierung[110]. — Weshalb heisst es unwürdiges Reich? — Weil es keine Schrift und keine Sprache hat[111].

Ûla sagte: Weshalb führten sie die Reichsära bei Scheidebriefen ein? — wegen der Friedfertigkeit mit der Regierung[112]. — Wegen der Friedfertigkeit mit der Regierung muss sie fort und das Kind ein Bastard sein!? — Freilich, R. Meír[113] vertritt hierbei seine Ansicht; R. Hamnuna sagte nämlich im Namen Ûlas, R. Meír sei der Ansicht, dass, wenn jemand vom Gepräge, das die Weisen bei den Scheidebriefen geprägt haben, abweicht, das Kind ein Bastard sei.

Nach der Aera des griechischen Reichs. Und alles ist nötig; würde es nur vom unwürdigen Reich gelehrt worden sein, [so könnte man glauben,] weil es als Reich[114] besteht, während das medische Reich und das griechische Reich nicht mehr bestehen; würde es nur vom medischen Reich oder vom griechischen Reich gelehrt worden sein, [so könnte man glauben,] weil es immerhin als Reich bestanden hat, während der Tempelbau ein verflossenes Ereignis ist; und würde es nur vom Tempelbau gelehrt worden sein, so könnte man glauben, weil jene sagen würden, sie erwähnen ihren Ruhm, während die Tempelzerstörung ein Unglück ist; daher ist alles nötig.

Wenn er im Osten war und "im Westen" geschrieben. Wer, wenn der Ehemann, so ist dies ja identisch [mit dem Fall] der Aenderung seines Namens, ihres Namens, seiner Stadt oder ihrer Stadt!? — Vielmehr[115], der Schreiber. So sagte auch Rabh zu

108. Nachdem die Frau einen anderen geheiratet hat. 109. Dies könnte eine Verabredung zwischen dem ersten Ehemann u. der Frau sein. 110. Worunter der T. das römische Reich versteht; הרומיים in manchen neueren Ausgaben (ältere haben הפרסיים) ist eine Zensuränderung. 111. Nach RšJ. keine eigne, sondern von anderen entlehnt; von den fremden Sprachen erkennt der T. nur die griechische als würdig an; cf. S. 359 Z. 16. 112. In den Urkunden ist die Aera desjenigen Staats anzugeben, in dem sie ausgestellt wird. 113. Der, wie weiter folgt, der Autor unsrer Mišnah ist. 114. Die Nennung der Aera dieses Reichs in einem anderen Staat könnte daher als Missachtung od. Feindseligkeit aufgefasst werden. 115. Das W. לאו gibt hier keinen Sinn; der Text hatte offenbar die Kür-

seinen Schreibern: Wenn ihr euch in Šili befindet, so schreibt Šili, auch wenn die Sache euch in Hini übergeben worden ist, und wenn ihr euch in Hini befindet, so schreibt Hini, auch wenn die Sache euch in Šili übergeben worden ist.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Dies[116] ist die Ansicht R. Meírs, die Weisen aber sagen, auch wenn er ihn nur nach dem Stadtvogt datirt hat, sei sie geschieden.

Einst war ein Scheidebrief nach der Aera des Statthalters[117] von Baškar datirt, und R. Naḥman b. R. Ḥisda liess Rabba fragen, wie in einem solchen Fall zu entscheiden sei. Dieser liess ihm erwidern: Hinsichtlich eines solchen Falls pflichtet auch R. Meír bei, da er vom selben Reich [eingesetzt] ist. — Womit ist er anders als ein Stadtvogt!? — Bei diesem halten sie es für beleidigend[118], bei jenem für ehrend.

R. Abba sagte im Namen R. Honas im Namen Rabhs: Dies ist die Ansicht R. Meírs, die Weisen aber sagen, das Kind sei legitim; jedoch pflichten die Weisen R. Meír bei, dass, wenn er seinen Namen, ihren Namen, den Namen seiner Stadt oder den Namen ihrer Stadt geändert hat, das Kind ein Bastard sei. R. Aši sagte: Auch wir haben demgemäss gelernt: Hat er seinen Namen, ihren Namen, den Namen seiner Stadt oder den Namen ihrer Stadt geändert, so muss sie vom ersten und vom anderen fort, und alle diese Bestimmungen finden bei ihr statt. Wer lehrte dies, wenn etwa R. Meír, so sollte er alles[119] summarisch lehren, wahrscheinlich die Rabbanan; schliesse hieraus.

Wenn eine von den Blutsverwandten, von denen sie gesagt haben &c. Nur wenn sie[120] geheiratet haben, nicht aber, wenn sie gehurt haben; dies wäre somit eine Widerlegung der Lehre R. Hamnunas, denn R. Hamnuna sagte, dass, wenn eine Anwärterin der Schwagerehe gehurt hat, sie ihrem Eheschwager verboten sei. — Nein, wenn sie geheiratet haben, und ebenso, wenn sie gehurt haben, nur lehrt er deshalb geheiratet, weil er einen reinen Ausdruck gebrauchen will. Manche lesen: Geheiratet haben, und ebenso auch, wenn sie gehurt haben; dies wäre somit eine Stütze für R. Hona, denn R. Hona sagte, dass, wenn eine Anwärterin der Schwagerehe gehurt hat,

[73]וכן אמר להו רב הונא לספריה כי יתביתו בשילי [74]כתובו בשילי ואף על גב דמימסרן לכו מילי בהיני וכי יתביתו בהיני כתובו בהיני ואף עד גב[75]דמימסרן לכו מילי בשילי: אמר רב יהודה אמר[76]שמואל °זו Col.b דברי רבי מאיר אבל חכמים אומרים אפילו לא כתב אלא לשם סנטר שבעיר הרי זו מגורשת: ההוא גיטא דהוה כתיב ביה לשם איסטנדרא דבשכר שלחה רב נחמן בר רב חסדא לקמיה[77]דרבה כי האי גוונא מאי שלח ליה[78]בהא אפילו רבי מאיר מודי מאי טעמא מאותה מלכות הוא ומאי שנא מסנטר שבעיר[79]התם זילא להו מילתא הכא שביחא להו מילתא: אמר רבי אבא אמר רב הונא אמר רב זו דברי רבי מאיר אבל חכמים אומרים הולד כשר ומודים חכמים לרבי מאיר שאם שינה שמו[80]ושמה שם עירו ושם עירה שהולד ממזר אמר רב אשי אף אנן נמי תנינא שינה שמו ושמה שם עירו ושם עירה תצא[81]מזה ומזה וכל הדרכים האלו בה הא מאן קתני לה אילימא רבי מאיר ליערבינהו וליתנינהו אלא לאו[82]שמע מינה רבנן שמע מינה: כל עריות[83]שאמרו כו׳: נישאו Jab. 81a 92b 95b 96a אין זינו לא לימא תיהוי תיובתא דרב המנונא °דאמר Sot. 18b רב המנונא שומרת יבם שזינתה אסורה[84]ליבמה לא Ber. 11b Pes. 3a נישאו והוא הדין לזינו[85]והאי דקתני נישאו °לישנא Jom. 75a Jab. 11b מעליא[86]נקט ואיכא דאמרי נישאו והוא הדין לזינו 103a Ket. 3a 65b לימא מסייעא ליה לרב המנונא[87]דאמר רב המנונא Git. 76b Bm. 91a שומרת יבם שזינתה אסורה ליבמה לא נישאו דווקא Syn. 54a Tem. 30a

73 M — וכן...לספר׳ ‖ 74 M כתבו אע״ג דמסרן ‖ 75 M דמסרן ‖ 76 M רב ‖ 77 M דרבא ‖ 78 M רב חסד׳ אפי׳ ‖ 79 M סנטר קיל׳ להו מלת׳ מאסטנדרא שכיח׳ [צ״ל שביה] ‖ 80 M וש״ע שמ׳ וש ע׳ ‖ 81 (M מזו ומזו) ‖ 82 M רבנן הי׳ שמע ‖ 83 M שבתורה: ‖ 84 M — ליבמה לא ‖ 85 M והא ‖ 86 M — נקט...לזינו ‖ 87 M — דאר״ה.

zung אל [= אלא] (wie Cod. M), die fälschlich אלא לאו aufgelöst worden ist. 116. Dass der Scheidebrief wegen der Abweichung von der landesüblichen Datirung ungiltig ist. 117. So nach dem Zusammenhang; Etymologie unsicher. 118. Sie betrachten es als Verhöhnung, wenn die Urkunde nach der Aera eines besonders niedrigen Beamten datirt wird. 119. Den Fall von der falschen Datirung u. den Fall vom falschen Namen. 120. Die Nebenbuhlerinnen; nur dann sind sie dem Eheschwager verboten.

[88]משום דמיחלפא באשה שהלך בעלה למדינת הים: הכונס את יבמתו כו': וצריכא דאי אשמעינן בהך קמייתא משום דלא איקיים מצות יבום אבל [89]הכא דאיקיים מצות יבום אימא לא ואי אשמעינן [90]הכא משום דקא רמיא קמיה אבל התם דלא רמיא קמיה אימא לא צריכא: כתב [91]הסופר וטעה ונתן גט לאשה ושובר וכו' רבי [92]אליעזר אומר אם לאלתר יצא וכו': היכי דמי לאלתר [51]והיכי דמי לאחר זמן [93]אמר רב יהודה אמר שמואל כל זמן [94]שיושבין [95]ועסוקין באותו ענין זהו לאלתר עמדו זהו לאחר זמן ורב אדא [96]בר אהבה אמר לא נישאת זהו לאלתר נישאת זהו לאחר זמן תנן לא כל הימנו [97]מן הראשון לאבד זכותו של שני בשלמא לרב אדא בר אהבה היינו דקתני שני

Fol.81 אלא לשמואל מאי שני [°]זכות הראויה לשני:

|viii,2| כתב לגרש את אשתו ונמלך בית שמאי אומרים פסלה מן הכהונה ובית הלל אומרים אף על פי שנתנו [98]לה על תנאי ולא נעשה [9]התנאי לא פסלה מן הכהונה:

גמרא. שלח ליה רב יוסף בריה דרב [99]מנשיא מדויל לשמואל ילמדנו רבינו [1]יצא עליו קול איש

88 M — משום || 89 M בהא || 90 M הא משום דרמיא קמיה ליבום אבל רישא דלא רמ' קמיה ליבום אימ' || 91 M — ה || 92 BP אלע' || 93 M — אר"י || 94 M שעוסקין || 95 P — ועסוקין באותו ענין 96 M אמר כל זמן שלא נים' זהו לאל' ניסת || 97 M לראשון לאבד את זכו' || 98 M — לה || 99 B מנשה || 1 M — יצא על' קול.

sie ihrem Eheschwager verboten sei. — Nein, nur wenn sie geheiratet haben, weil sie verwechselt werden kann mit einer Frau, deren Ehemann ins Ueberseeland verreist ist[121].

Wenn jemand seine Eheschwägerin genommen &c. Und beides ist nötig; würde nur das erste gelehrt worden sein, so könnte man glauben, weil das Gebot der Schwagerehe nicht ausgeübt worden ist[122], nicht aber gelte dies da, wo das Gebot der Schwagerehe ausgeübt worden ist. Und würde nur das andere gelehrt worden sein, so könnte man glauben, weil sie Anwärterin war[123], nicht aber gelte dies da, wo sie nicht Anwärterin war[124]; daher ist beides nötig.

Wenn der Schreiber &c. geschrieben und irrtümlich den Scheidebrief der Frau und die Quittung dem Mann gegeben hat &c. R. Eliêzer sagt, wenn sofort &c. Was heisst sofort und was heisst später? R. Jehuda erwiderte im Namen Šemuéls: Die Zeit, während welcher sie sitzen und sich damit[125] befassen, heisst sofort, sind sie aufgestanden, so heisst dies später. R. Ada b. Ahaba erwiderte: Hat sie nicht geheiratet, so heisst dies sofort, hat sie geheiratet, so heisst dies später. — Es wird gelehrt: Da der erste nicht befugt ist, den anderen um sein Recht zu bringen. Erklärlich ist es nach R. Ada b. Ahaba, dass vom anderen gesprochen wird, wieso aber wird nach Šemuél vom anderen gesprochen!? — Das Recht, das dem anderen zukommen würde[126].

Wenn er [einen Scheidebrief] geschrieben hat, um sich von seiner Frau scheiden zu lassen und davon abgekommen ist, so hat er sie, wie die Schule Šammajs sagt, für die Priesterschaft untauglich gemacht; die Schule Hillels sagt, selbst wenn er ihn ihr bedingungsweise gegeben hat und die Bedingung nicht erfüllt worden ist, habe er sie für die Priesterschaft nicht untauglich gemacht.

GEMARA. R. Joseph, der Sohn des R. Menasja aus Devil, sandte an Šemuél: Lehre uns der Meister: über jenen Mann, der Priester ist, geht das Gerücht, dass er seiner

121. Wenn Zeugen bekundet haben, dass er gestorben sei, u. sie sich daraufhin verheiratet, so darf der Ehemann, wenn er zurückkehrt, sie nicht wiedernehmen, weil man glauben könnte, er habe seine Geschiedene geheiratet (cf. S. 506 Z. 21 ff.). Ebenso könnte man auch hierbei, wenn sie verheiratet war, glauben, er habe ihr die Haliçah erteilt u. sie dann geheiratet, was ebenfalls verboten ist; wenn sie aber nicht verheiratet war, so wird überhaupt nicht angenommen, dass er ihr die Haliçah erteilt habe. 122. Sie sollte sich mit der anderweitigen Verheiratung nicht beeilen; aus diesem Grund massregle man sie, dass sie dem Eheschwager verboten sei. 123. Sie sollte damit rechnen, dass, wenn ihre Nebenbuhlerin nicht heiratsfähig ist, die Schwagerehe ihr zufalle, u. da sie nicht gewartet hat, massregle man sie. 124. Sie war von vornherein durch die blutsverwandte Nebenbuhlerin der Schwagerehe enthoben. 125. Mit der Scheidung. 126. Sobald die Scheidung erledigt ist, darf sie einen anderen heiraten.

Frau einen Scheidebrief geschrieben habe, sie aber weilt bei ihm und bedient[127] ihn; wie ist es nun? Er liess ihm erwidern: Sie muss fort, jedoch muss die Sache untersucht werden. — Was heisst dies: wollte man sagen, ob man das Gerücht widerrufen kann oder nicht widerrufen kann, so war ja Nehardeâ die Ortschaft Šemuéls, und in Nehardeâ widerrief man das Gerücht[128] nicht. Und wenn etwa, ob man da unter "schreiben" das Geben[129] verstehe, — was ist denn dabei, dass man unter "schreiben" das Geben versteht, ist etwa unter "schreiben" nicht das Schreiben selbst[130] zu verstehen!? — Wenn sich herausstellt, dass man da unter "schreiben" das Geben verstehe, so kann dies heissen, er habe gegeben[131]. — Weshalb muss sie fort, R. Aši sagte ja, dass man das nach der Verheiratung entstandene Gerücht[132] nicht berücksichtige!? — Unter fort ist zu verstehen, sie müsse vom zweiten fort[133]. — Demnach bringt man ja die Kinder des ersten in Verdacht[134]!? — Da sie nur vom zweiten fort muss, vom ersten aber nicht, so sagt man, er habe sich von ihr kurz vor dem Tod scheiden lassen[135].

Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Johanans im Namen des R. Jehuda b. Ileâj: Komm und sieh, wie verschieden die späteren Generationen von den früheren Generationen sind. Unter frühere Generation ist die Schule Šammajs[136] und unter spätere Generation ist R. Dosa zu verstehen. Es wird nämlich gelehrt: Die Gefangene[137] darf Hebe essen — Worte R. Dosas. R. Dosa sagte: Was hat jener Araber ihr denn getan, hat er sie, weil er sie zwischen den Brüsten gekitzelt hat, für die Priesterschaft untauglich gemacht!?

Ferner sagte Rabba b. Bar-Ḥana im Namen R. Johanans im Namen des R. Jehuda b. Ileâj: Komm und sieh, wie verschieden die späteren Generationen von den

פלוני כהן כתב [2]גט לאשתו ויושבת תחתיו ומשמשתו מהו שלח ליה תצא והדבר צריך בדיקה מאי [3]היא G 1.89b אילימא דאי מבטלינן קלא [4]או לא מבטלינן [5]והא נהרדעא אתריה דשמואל [6]היא [7]ובנהרדעא לא מבטלי קלא אלא דאי קרו לנתינה כתיבה [8]וכי קרו לנתינה כתיבה [9]לכתיבה גופה מי לא קרו לה כתיבה [10]אין דאי מיגליא מילתא [11]דקרו לנתינה כתיבה דלמא Jab. 97a, G 1.88. 89b [12]נתן קאמרי תצא [13]והאמר רב [14]אשי כל קלא דבתר נישואין לא היישינן ליה מאי תצא [15]נמי תצא משני אם כן אתה מוציא לעז על בניו של ראשון כיון דמשני [16]הוא דמפקינן לה ומראשון לא מפקינן לה אתי למימר סמוך למיתה גרשה: אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן משום רבי יהודה [17]בר אילעי בא וראה שלא כדורות הראשונים דורות האחרונים דורות הראשונים בית שמאי דורות האחרונים רבי Ket. 36b, Ed. 6 דוסא דתניא [°]שבויה אוכלת בתרומה דברי רבי דוסא [18]אמר רבי דוסא וכי מה עשה [19]לה ערבי זה [20]וכי מפני Ber. 36b שמיעך לה בין דדיה פסלה [21]מן הכהונה: [°]ואמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן משום רבי יהודה [17]בר עילאי בא וראה שלא כדורות הראשונים דורות

M 2 לגרש את אש׳ והרי היא יוש׳ ‖ M 3 צריך בדיקה איל׳ ‖
M 4 ואי ‖ M 5 + קלא ‖ M 6 הוא ‖ M 7 [לא]
מבטלינן M 8 + אי לא קרו לנתינ׳ כתיב׳ M 9 —
ל׳ ״ M 10 - אין ד ״ M 11 דאיקו [?דאיקרו] ״ 12
M + כתב ו ״ M 13 — ו ״ M 14 + שימי בר ״
M 15 תצא נמי M 16 נפק׳ לה M 17 ב״ר 18
M — אר ד M 19 — לה MB 20 — וכי 21
M — מה״ך.

127. Viell. im übertragenen Sinn: den Beischlaf vollziehen. 128. Das sich in ähnlichen Fällen über jemand verbreitete, damit man nicht glaube, das Gericht unterstütze die Uebertreter. 129. Des Scheidebriefs; das Gerücht ging um, dass er seiner Frau einen Scheidebrief geschrieben habe, u. wenn darunter nur das Schreiben zu verstehen ist, so besagte dies nicht, dass er sich von ihr scheiden liess. 130. Somit braucht das Gerücht durchaus nicht zu besagen, dass er sich von ihr scheiden liess. 131. Auch die Deutung, er habe einen Scheidebrief geschrieben u. ihr gegeben, ist zulässig, u. in einem solchen Fall ist erschwerend zu entscheiden. 132. Dass eine Frau jemandem angetraut sei u. daher einen anderen nicht heiraten dürfe. 133. Wenn ihr Mann gestorben ist u. sie sich mit einem anderen Priester verheiratet hat, so muss sie von diesem fort, da das Gerücht von ihrer Scheidung vorher verbreitet war. 134. Dass sie Kinder einer Geschiedenen u. somit keine legitimen Priester seien. 135. Die Kinder von ihrem ersten Mann werden dadurch nicht berührt. 136. Die hierbei so sehr erschwerend ist. 137. Die Frau eines Priesters, die gefangen u. der Notzucht preisgegeben war; wenn sie behauptet, dass nichts vorgefallen sei.

האחרונים דורות הראשונים[22]מכניסין פירותיהן דרך
[23]טרקסמון כדי [24]לחייבן במעשר דורות האחרונים
[25]מכניסין פירותיהן דרך גגות[26]ודרך קרפיפות כדי
לפוטרן מן המעשר°דאמר רבי ינאי אין הטבל מתחייב Ber.35b Bm.87b
במעשר עד שיראה פני הבית שנאמר°בערתי הקדש Dt.26.13
מן הבית ורבי יוחנן אמר אפילו חצר קובעת שנאמר
°ואכלו בשעריך ושבעו: ib.v.12

מגרש את אשתו ולנה עמו בפונדקי בית שמאי ix,i Qid.65a
אומרים אינה צריכה הימנו גט שני ובית הלל Ed.iv,7 tGit.6
אומרים צריכה הימנו גט שני[27]אימתי בזמן שנתגרשה tEd.2
מן הנשואין ומודים[28]בנתגרשה מן האירוסין שאינה
צריכה הימנו גט שני[29]מפני שאין לבו גס בה:

גמרא. °אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן Git.73b
מחלוקת בשראוה שנבעלה°[30]דבית שמאי סברי אדם Col.b
עושה בעילתו בעילת זנות ובית הלל סברי°אין אדם Jab.107a Ket.73a
עושה בעילתו בעילת זנות אבל לא ראוה שנבעלה דברי
הכל אינה צריכה הימנו גט שני תנן ומודים בנתגרשה
מן האירוסין שאינה צריכה הימנו גט שני[31]שאין
לבו גס בה ואי בשראוה שנבעלה מה לי מן האירוסין
ומה לי מן הנשואין אלא מתניתין בשלא ראוה
שנבעלה ורבי יוחנן[32]דאמר כי האי תנא דתניא°אמר tGit.6 tEd.2
רבי שמעון בן אלעזר לא נחלקו בית שמאי ובית
הלל על שלא ראוה שנבעלה שאינה צריכה הימנו
גט שני על מה נחלקו על שראוה שנבעלה שבית

22 M + היו 23 M טרסקמון 24 P לחייב. M לחייבו
25 M הכניסו 26 M וקרפ׳ 27 M + א״ר יהודה
28 M שאם נתגר׳ 29 M לפי 30 M שב״ש או׳ עוש׳
31 M + לפי 32 M — הוא.

früheren Generationen sind. Die früheren Generationen brachten ihre Früchte durch das Haupttor ein, um sie zehntpflichtig zu machen, die späteren Generationen dagegen bringen sie über Dächer und Lagerplätze ein, um sie der Zehntpflicht zu entziehen. R. Jannaj sagte nämlich: Das Unverzehntete wird erst dann zehntpflichtig, wenn es die Front des Hauses gesehen[138] hat, denn es heisst:[139] *ich habe das Heilige aus dem Haus geschafft.* R. Johanan aber sagt, auch der Hof[140] verpflichte es hierzu, denn es heisst:[141] *sie sollen an deinen Toren essen und satt sein.*

WENN JEMAND SICH VON SEINER FRAU SCHEIDEN LIESS UND SIE DARAUF MIT IHM IN EINER HERBERGE ÜBERNACHTETE, SO BENÖTIGT SIE, WIE DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, KEINES ANDEREN SCHEIDEBRIEFS VON IHM; DIE SCHULE HILLELS SAGT, SIE BENÖTIGE VON IHM EINES ANDEREN SCHEIDEBRIEFS. DIES NUR DANN, WENN SIE AUS DER VERHEIRATUNG GESCHIEDEN WORDEN IST, WENN SIE ABER AUS DER VERLOBUNG GESCHIEDEN WORDEN IST, SO PFLICHTEN ALLE BEI, DASS SIE KEINES ANDEREN SCHEIDEBRIEFS VON IHM BENÖTIGE, WEIL ER MIT IHR NICHT VERTRAUT IST.

GEMARA. Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Joḥanans: Sie streiten nur über den Fall, wenn man gesehen hat, dass sie beschlafen worden ist, denn die Schule Šammajs ist der Ansicht, man vollziehe seinen Beischlaf ausserehelich, während die Schule Hillels der Ansicht ist, man vollziehe seinen Beischlaf nicht ausserehelich[142], wenn man aber nicht gesehen hat, dass er sie beschlafen hat, so stimmen alle überein, dass sie von ihm keines anderen Scheidebriefs benötige. — Es wird gelehrt: Wenn sie aber aus der Verlobung geschieden worden ist, so pflichten alle bei, dass sie keines anderen Scheidebriefs von ihm benötige, weil er mit ihr nicht vertraut ist. Wenn man gesehen hat, dass sie beschlafen worden ist, so ist es ja einerlei, ob aus der Verlobung oder aus der Verheiratung[143]!? — Vielmehr, unsre Mišnah spricht von dem Fall, wenn man nicht gesehen hat, dass sie beschlafen worden ist, und R. Joḥanan ist der Ansicht des Autors der folgenden Lehre: R. Šimôn b. Eleâzar sagte: Die Schule Šammajs und die Schule Hillels stimmen überein, dass, wenn man nicht gesehen hat, dass sie beschlafen worden ist, sie von ihm keines anderen Scheidebriefs benötige, sie streiten nur über den Fall, wenn man gesehen hat, dass sie beschlafen worden ist; die Schule

138. Wenn es in gewöhnlicher Weise durch die Tür in den Speicher gebracht worden ist. 139. Dt. 26,13. 140. Sobald es sich im Hof befindet. 141. Dt. 26,12. 142. Er ist zur Ehelichung erfolgt u. sie benötigt daher eines anderen Scheidebriefs. 143. Wenn man dies gesehen hat, so ist der genannte Grund hinfällig.

Šammajs ist der Ansicht, man vollziehe seinen Beischlaf ausserehelich, und die Schule Hillels ist der Ansicht, man vollziehe seinen Beischlaf nicht ausserehelich. Worüber streiten sie in unsrer Mišnah, die wir auf den Fall beziehen, wenn man nicht gesehen hat, dass sie beschlafen worden ist? — Wenn Zeugen des Beisammenseins und keine Zeugen der Beschlafung vorhanden sind; die Schule Šammajs ist der Ansicht, wir sagen nicht, die Zeugen des Beisammenseins seien auch Zeugen der Beschlafung, und die Schule Hillels ist der Ansicht, wir sagen, die Zeugen des Beisammenseins seien auch Zeugen der Beschlafung[144]. Wenn sie aus der Verlobung geschieden worden ist, so pflichten alle bei, dass sie keines anderen Scheidebriefs von ihm benötige. Da er mit ihr nicht vertraut ist, sagen wir nicht, die Zeugen der Beisammenseins seien auch Zeugen der Beschlafung. — Kann R. Johanan dies denn gesagt haben, R. Johanan sagte ja, die Halakha sei wie die anonyme Mišnah, und unsre Mišnah bezogen wir auf den Fall, wenn man nicht gesehen hat, dass sie beschlafen worden ist!? — Amoräer streiten über die Ansicht R. Johanans.

שמאי אומרים אדם עושה בעילתו בעילת זנות ובית הלל אומרים אין אדם עושה בעילתו בעילת זנות ומתניתין דאוקימנא[33]בלא ראוה שנבעלה במאי[34]פליגי דאיכא עדי יחוד[35]וליכא עדי ביאה בית שמאי סברי לא אמרינן[36]הן הן עדי יחוד והן הן עדי ביאה ובית הלל סברי[37]אמרינן הן הן עדי יחוד[13]והן הן עדי ביאה [38]ומודים בנתגרשה מן האירוסין שאינה צריכה הימנו גט שני דכיון דאין לבה גס בה לא אמרינן הן הן עדי ביאה ומי אמר רבי יוחנן הכי והאמר רבי יוחנן הלכה בסתם משנה ואוקימנא למתניתין בשלא ראוה שנבעלה אמוראי נינהו ואליבא דרבי יוחנן:

כנסה בגט קרח תצא מזה ומזה[13]וכל הדרכים האלו בה: גט קרח הכל משלימין עליו דברי בן ננס[39]רבי עקיבא אומר אין משלימין עליו אלא קרובים הראויין להעיד במקום אחר[13]ואיזהו גט קרח כל שקשריו מרובין מעדיו: |ix,2| |x|

גמרא. מאי טעמא דגט קרח גזירה משום כולכם: גט קרח הכל משלימין [וכו׳]: ורבי עקיבא עבד מאי טעמא לא[40]דאתו למימר כשר לעדות[41]קרוב נמי אתו למימר כשר לעדות אלא עבד היינו טעמא [42]דדלמא אתו לאסוקיה ליוחסין גזלן דבר יוחסין הוא

33 M בשלא 34 M קמפלגי 35 M הן הן עידי 36 M ע׳ י ה״ה ע׳ ב 37 M — אמר׳ 38 M — ומודים... ביאה 39 M · · ו 40 M משום דאתי 41 M) — קרוב...לעדות) || 42 M דלמא אתי לאסוקי.

WENN ER SIE AUF GRUND EINES LÜCKENHAFTEN SCHEIDEBRIEFS[145] GEHEIRATET HAT, SO MUSS SIE VOM ERSTEN UND VOM ANDEREN FORT, UND JENE ALLE BESTIMMUNGEN[99] FINDEN BEI IHR STATT. JEDER DARF [DIE ZEUGENUNTERSCHRIFT] DES LÜCKENHAFTEN SCHEIDEBRIEFS ERGÄNZEN[146] — WORTE DES BEN-NANNOS; R. ÂQIBA SAGT, NUR VERWANDTE, DIE SONST ALS ZEUGEN ZULÄSSIG SIND, DÜRFEN SIE ERGÄNZEN. EIN LÜCKENHAFTER SCHEIDEBRIEF IST DER, DER MEHR FALTEN ALS ZEUGENUNTERSCHRIFTEN HAT.

GEMARA. Welcher Grund ist beim lückenhaften Scheidebrief berücksichtigt worden? — Wegen [der Verfügung]: ihr alle[147].

JEDER DARF [DIE ZEUGENUNTERSCHRIFTEN] DES LÜCKENHAFTEN SCHEIDEBRIEFS ERGÄNZEN &C. Nach R. Âqiba darf es wol ein Sklave deshalb nicht, weil man glauben könnte, er sei als Zeuge zulässig, somit sollte es auch von einem Verwandten gelten, denn man kann glauben, er sei als Zeuge zulässig!? — Vielmehr, ein Sklave aus dem Grund [nicht], weil man ihn[148] als legitim erklären könnte. — Demnach sollte doch ein

144. Da sie beisammen waren, so ist anzunehmen, dass auch eine Begattung stattgefunden hat.
145. Hier wird von einem sog. gefalteten Scheidebrief (cf. Bd. vj S. 1366 N. 2) gesprochen, der bei jeder Zeile gefaltet u. auf der Rückseite von einem Zeugen unterschrieben wird; die Anzahl der Zeugenunterschriften muss somit der Anzahl der Falten entsprechen. Diese mit schwierigen Manipulationen verbundene Art von Scheidebriefen ist wol zur Erschwerung der Scheidung eingeführt worden.
146. Da nur 2 bezw. 3 zulässige Zeugen erforderlich sind.
147. Wenn er zu vielen Personen sagt, dass sie alle den Scheidebrief unterschreiben, so ist er nur dann giltig, wenn alle ihn unterschrieben haben; cf. S. 589 Z. 21 ff.
148. Wenn man ihn als Zeugen unterschrieben sieht.

ליתכשר אלמא תנן רבי עקיבא אומר אין משלימין עליו אלא קרובים הראויין להעיד[43]במקום אחר קרוב אין גזלן לא אלא עבד היינו טעמא[44]דאתו למימר שחרורי שחרריה גזלן נמי אתו למימר תשובה עבד קרוב מאי איכא למימר קרוב כולי עלמא ידעי דקרוב הוא: אמר רבי זירא אמר רבה בר שאילתא אמר רב המנונא סבא אמר רב אדא בר אהבה גט קרח קשריו שבעה[13]ועדיו ששה ששה[13]ועדיו חמשה חמשה[13]ועדיו ארבעה ארבעה[13]ועדיו שלשה[45]עד כאן מחלוקת בן ננס ורבי עקיבא אבל קשריו שלשה ועדיו שנים דברי הכל אין משלימין עליו אלא קרוב אמר ליה רבי זירא[46]לרבה בר שאילתא מכדי[47]כל שלשה במקושר כשנים בפשוט דמי מה התם קרוב לא אף הכא[48]נמי קרוב לא אמר ליה אף לדידי קשיא לי ושאילתיה לרב המנונא ורב המנונא לרב אדא[49]בר אהבה ואמר ליה הנח לשלשה במקושר[50]דלאו דאורייתא תניא נמי הכי גט קרח[51]קשריו שבעה ועדיו ששה ששה [Git.7] [13]ועדיו חמשה חמשה[13]ועדיו ארבעה ארבעה[13]ועדיו שלשה עד כאן מחלוקת בן ננס ורבי עקיבא השלים עליו עבד בן ננס אומר הולד כשר ורבי עקיבא אומר הולד ממזר אבל קשריו שלשה ועדיו שנים דברי הכל אין משלימין עליו אלא קרוב רב יוסף מתני כשר והתניא קרוב אמר רב פפא תני כשר: אמר רבי יוחנן לא[52]הוכשרו בו אלא עד[53]אחד קרוב

43 M — במ״א . 44 M דאתי למימ׳ [ ] דכ״ע מיד׳ ידעי דקרוב אר ז א׳ רב׳ בר אבו׳ א״ר המנו׳ א״ר אדא ׀ 45 M + שלש׳ 46 M לרב׳ בר שיל׳ ; 47 M — כל 48 M — נמי ‖ 49 M — ב״א ‖ 50 M דמדרבנן ולא מדאור׳ ‖ 51 M + הכל משלימין עליו ″ 52 M הכשירו ″ 53 M — אחד.

Räuber, der legitim ist, zulässig sein, während gelehrt wird, dass, wie R. Âqiba sagt, nur Verwandte, die sonst als Zeugen zulässig sind, [die Zeugenunterschriften] ergänzen dürfen; nur Verwandte, Räuber aber nicht!? — Vielmehr, ein Sklave aus dem Grund [nicht], weil man glauben könnte, [sein Herr] habe ihn freigelassen, und ebenso könnte man von einem Räuber[148]glauben, er habe Busse[149]getan, von einem Verwandten aber wissen alle, dass er verwandt ist[150].

R. Zera sagte im Namen des Rabba b. Šeélta im Namen R. Hona des Greisen im Namen des R. Ada b. Ahaba: Ueber einen lückenhaften Scheidebrief, der sieben Falten und sechs Zeugen, sechs [Falten] und fünf Zeugen, fünf [Falten] und vier Zeugen oder vier [Falten] und drei Zeugen hat, streiten Ben-Nannos und R. Âqiba; wenn er aber drei Falten und zwei Zeugen hat, so stimmen alle überein, dass nur ein Verwandter [die Zeugenunterschrift] ergänzen dürfe. R. Zera sprach zu Rabba b. Šeélta: Merke, drei bei einem gefalteten [Scheidebrief] entsprechen ja zwei[151]bei einem einfachen, somit sollten doch, wie bei diesem Verwandte unzulässig sind, auch bei jenem Verwandte unzulässig[152]sein!? Dieser erwiderte: Auch mir war dies fraglich und ich fragte es R. Hamnuna, und R. Hamnuna [fragte es] R. Ada b. Ahaba, und dieser erwiderte: Lass die drei beim gefalteten, bei dem es nicht nach der Gesetzlehre[153]erfolgt. Ebenso wird auch gelehrt: Ueber einen lückenhaften Scheidebrief, der sieben Falten und sechs Zeugen, sechs [Falten] und fünf Zeugen, fünf [Falten] und vier Zeugen oder vier [Falten] und drei Zeugen hat, streiten Ben-Nannos und R. Âqiba: wenn ein Sklave [die Zeugenunterschrift] ergänzt hat, so ist, wie Ben-Nannos sagt, das Kind legitim, und wie R. Âqiba sagt, das Kind ein Bastard; wenn er aber drei Falten und zwei Zeugen hat, so stimmen alle überein, dass nur ein Verwandter [die Zeugenunterschrift] ergänzen dürfe. R. Joseph lehrte[154]: ein Zulässiger[155]. — Es wird ja aber gelehrt: ein Verwandter!? R. Papa erwiderte: Lies: ein Zulässiger.

R. Johanan sagte: Hierbei ist nur ein verwandter Zeuge zulässig, zwei[156]aber nicht,

149. Man würde sie dann auch in anderen Fällen als Zeugen zulassen. 150. Kundige wissen, dass hierbei ein Verwandter zulässig ist. 151. Bei einer einfachen Urkunde sind 2 u. bei einer gefalteten sind 3 Zeugenunterschriften erforderlich. 152. Für die 3. Unterschrift. 153. Es ist eine rabbanitische Bestimmung. 154. In der obigen Lehre RZ.s, dass bei einem mit 3 Falten nur ein Verwandter die Zeugenunterschrift ergänzen dürfe. 155. Der nicht verwandt u. auch sonst als Zeuge zulässig ist. 156. Wenn in einem solchen Scheidebrief 2 Zeugenunterschriften fehlen, obgleich 3 zulässige Zeugen unterschrieben sind.

weil die Bestätigung durch zwei Verwandte und einen Zulässigen erfolgen könnte[157]. R. Aši sagte: Dies ist auch aus der Barajtha zu entnehmen, denn sie lehrt es um je einen[158]reduzirend; schliesse hieraus.

Abajje sagte: Hieraus ist zu entnehmen, dass der Verwandte beliebig unterschreiben kann, zuerst, inmitten und zuende. Woher dies? — Da für diesen kein Raum bestimmt ist. Ferner ist hieraus zu entnehmen, dass man drei [Unterschriften] herausgreifen und bestätigen dürfe[159], und sie brauchen nicht neben einander zu sein. Wenn man nämlich sagen wollte, sie müssen nebeneinander sein, so sollte für Verwandte ein Raum bestimmt werden, zuerst, inmitten oder zuende, sodann wären auch viele[160]zulässig. Wenn ein solcher Fall[161]vor R. Ami kam, sagte er: Geh, lass [die Zeugenunterschrift] von einem Sklaven auf der Strasse ergänzen.

בלבד אבל תרי לא[54]דלמא אתי לקיומי בתרי קרובים Fol.82 וחד כשר אמר רב אשי מתניתא נמי דיקא דקא מדלג ותני חד חד שמע מינה: אמר אביי שמע מינה האי קרוב חתים[55]אי בעי בין בתחילה בין באמצע בין בסוף ממאי מדלא קבע[56]ליה מקום ושמע מינה[57]מכל תלתא מקיימינן ולא בעינן רצופין[58]דאי סלקא דעתך בעינן רצופין[59]לקבע ליה מקום להאי קרוב[60]בתחילה או באמצע או בסוף ולכשר ביה טובא כי אתו לקמיה דרבי[61]אמי אמר ליה צא והשלם עליו עבד מן השוק:

54 M מ״ט דילמ׳ אתי לקיומי׳ בשני   55 M — א ב
56 M לה   57 M — מ   58 (M ואי)   59 M יקבע
60 M בין בתח׳ בין באמ׳ בין בסוף   61 V ינאי.

157. Wenn die Zeugen nicht mehr vorhanden sind u. ihre Unterschriften durch andere Zeugen bestätigt werden müssen, so kann es vorkommen, dass 3 Unterschriften bestätigt werden, von denen 2 von Verwandten herrühren, während dies dem Gericht unbekannt ist. 158. Bei der Reduktion der Falten werden auch die Zeugenunterschriften um je eine reduzirt, demnach gilt dies nur von dem Fall, wenn eine Zeugenunterschrift fehlt. 159. Durch andere Zeugen, falls die Unterschreibenden nicht mehr vorhanden sind. 160. Bei der Bestätigung werden dann die Unterschriften aus einer anderen Stelle herausgesucht, u. da sie neben einander sein müssen, so sind darunter mindestens 2 zulässige. 161. Ein gefalteter Scheidebrief, in dem eine Zeugenunterschrift fehlte.

NEUNTER ABSCHNITT

המגרש את אשתו ואמר לה הרי את מותרת לכל אדם אלא לפלוני רבי אליעזר מתיר וחכמים אוסרין כיצד יעשה יטלנו הימנה ויחזור ויתננו לה [1]ויאמר לה הרי את מותרת לכל אדם [2]כתבו בתוכו אף על פי שחזר ומחקו פסול:

גמרא. איבעיא להו האי אלא חוץ הוא או על מנת הוא חוץ הוא ובחוץ הוא דפליגי רבנן עליה דרבי אליעזר דהא שייר לה בגט אבל בעל מנת מודו ליה מידי דהוה אכל [3]תנאי דעלמא או דלמא על מנת הוא [4]ובעל מנת הוא דפליג רבי אליעזר [5]אדרבנן אבל בחוץ מודה דהא שייר [6]לה בגט אמר רבינא תא שמע [ ]כל הבתים מטמאין בנגעים אלא Neg. xii,1 של גוים אי [7]אמרת בשלמא חוץ הוא שפיר אלא אי אמרת על מנת הוא [8]על מנת דלא מיטמו בתי

1 M + בפני שנים 2 M + ואם 3 M תנאין בעלמ׳ 4 M ובע״מ הוא 5 M עליהו דרבנן מידי דהוה אכל תנאין בעלמ׳ אבל בחוץ מודי להו דהא משייר לה אמר 6 P ליה 7 M אמרינן חוץ 8 P + אלא.

WENN JEMAND SICH VON SEINER FRAU SCHEIDEN LÄSST UND ZU IHR[1] SPRICHT: SEI NUN JEDEM MENSCHEN ERLAUBT, NUR [NICHT] JENEM, SO IST SIE, WIE R. ELIÊZER SAGT, ERLAUBT[2], UND WIE DIE WEISEN SAGEN, VERBOTEN. WAS MACHE ER? ER NEHME IHR [DEN SCHEIDEBRIEF] AB, GEBE IHN IHR ZURÜCK UND SPRECHE ZU IHR: SEI NUN JEDEM MENSCHEN ERLAUBT. HAT ER ES IN [DEN SCHEIDEBRIEF] GESCHRIEBEN, SO IST ER, SELBST WENN ER ES AUSRADIRT, UNGILTIG.

GEMARA. Sie fragten: Hat dieses "nur" die Bedeutung "ausgenommen" oder "mit der Bedingung"? Heisst dies "ausgenommen", und die Rabbanan streiten gegen R. Eliêzer nur hinsichtlich [der Beschränkung] "ausgenommen", da er von der Scheidung etwas zurücklässt[3], pflichten ihm aber bei hinsichtlich [der Einschränkung] "mit der Bedingung", da sie jeder anderen Bedingung[4] gleicht, oder hat es die Bedeutung "mit der Bedingung", und nur hinsichtlich [der Einschränkung] "mit der Bedingung" streitet R. Eliêzer gegen die Rabbanan, pflichtet ihnen aber bei hinsichtlich [der Einschränkung] "ausgenommen", da er von der Scheidung etwas zurücklässt? Rabina erwiderte: Komm und höre: Alle Häuser werden durch Aussatz[5] unrein, nur [nicht] die der Nichtjuden. Einleuchtend ist dies, wenn du sagst, es bedeute "ausgenommen", wenn du aber sagst, es bedeute "mit der Bedingung", so heisst dies: die Häuser der Jisraéliten werden unrein mit der Bedingung, dass die Häuser

1. Bei der Uebergabe des Scheidebriefs. 2. Jedem anderen; die Scheidung ist giltig. 3. Die Scheidung ist keine vollständige, da er jemand hiervon ausgeschlossen hat. 4. Wenn die Bedingung erfüllt wird, ist die Scheidung giltig; auch hierbei ist die Scheidung unbeschränkt, wenn sie die Bedingung erfüllt, jenen nicht zu heiraten. 5. Cf. Lev. 14,33ff.

der Nichtjuden nicht unrein werden, wenn aber die Häuser der Nichtjuden unrein werden, werden die Häuser der Jisraéliten nicht unrein!? Und werden denn Häuser der Nichtjuden unrein, es wird ja gelehrt:[6]*ich lasse eine Aussatzplage an einem Haus im Land eures Besitztums entstehen*, das Land eures Besitztums wird durch Aussatz unrein, nicht aber werden Häuser der Nichtjuden durch Aussatz unrein!? Hieraus ist somit zu entnehmen, dass dies "ausgenommen" heisse; schliesse hieraus.

Unsre Mišnah vertritt nicht die Ansicht des Autors der folgenden Lehre: R. Jose b. R. Jehuda sagte: R. Eliêzer und die Weisen stimmen überein, dass, wenn jemand sich von seiner Frau scheiden lässt und zu ihr spricht: sei nun jedem Menschen erlaubt, ausgenommen jenem, sie nicht geschieden sei, sie streiten nur über den Fall, wenn jemand sich von seiner Frau scheiden lässt und zu ihr spricht: sei jedem Menschen erlaubt mit der Bedingung, dass du jenen nicht heiratest: nach R. Eliêzer ist sie jedem Menschen mit Ausnahme von jenem erlaubt, nach den Weisen aber verboten. — Was ist der Grund R. Eliêzers? – Dies gleicht jeder anderen Bedingung. — Und die Rabbanan!? -- Bei jeder anderen Bedingung lässt er von der Scheidung nichts zurück, hierbei aber lässt er von der Scheidung etwas zurück[7]. — Was ist der Grund R. Eliêzers nach unsrer Mišnah, die wir auf [die Einschränkung] "ausgenommen" bezogen haben? R. Jannaj erwiderte im Namen eines Greises: Die Schrift sagt: [8]*sie gehe fort aus seinem Haus und sei eines anderen Manns [Weib]*, selbst wenn er sie nur für einen anderen Mann erlaubt hat, ist sie geschieden. — Und die Rabbanan!? — [Das Wort] *Mann* bedeutet: für jedermann. R. Joḥanan sagte: Folgendes ist der Grund R. Eliêzers: [9]*eine von ihrem Mann geschiedene Frau sollen sie nicht nehmen*, selbst wenn sie nur von ihrem Mann geschieden[10] ist, ist sie für Priester untauglich, demnach ist die Scheidung giltig. – Und die Rabbanan!? — Anders verhält es sich beim Verbot für die Priester[11].

R. Abba fragte: Wie verhält es sich bei der Trauung[12]? Dies ist fraglich sowol nach R. Eliêzer als auch nach den Rabbanan. Dies ist fraglich nach R. Eliêzer, denn R.

גוים הוא דמיטמו בתי ישראל הא[9]מיטמו בתי גוים לא[10]מטמאי בתי ישראל ועוד בתי גוים מי[11]מטמאי והתניא °ונתתי נגע צרעת בבית ארץ אחזתכם ארץ אחוזתכם מטמאה בנגעים ואין בתי גוים מטמאין בנגעים אלא שמע מינה חוץ הוא שמע מינה: מתניתין דלא כי האי תנא דתניא אמר רבי יוסי [12]ברבי יהודה לא נחלקו רבי אליעזר וחכמים על המגרש את אשתו ואמר לה הרי את מותרת לכל אדם [13]חוץ מפלוני שאינה מגורשת על מה נחלקו על המגרש אשתו ואמר לה הרי את מותרת לכל Col.b אדם על מנת שלא תנשאי לפלוני °שרבי אליעזר מתיר לכל אדם חוץ מאותו האיש וחכמים אוסרין מאי טעמא דרבי אליעזר מידי דהוה אכל תנאי דעלמא ורבנן[14]כל תנאי דעלמא לא[15]שייר לה בגט הכא שייר לה בגט ומתניתין דאוקימנא בחוץ מאי טעמא דרבי אליעזר °אמר רבי ינאי משום זקן אחד אמר קרא °ויצאה מביתו והלכה והיתה לאיש אחר אפילו לא התירה אלא לאיש אחר[16]הרי זו מגורשת ורבנן[17]האי איש[18]לכל איש ואיש[19]ורבי יוחנן אמר טעמא דרבי אליעזר מהכא °[ו]אשה גרושה מאישה לא יקחו אפילו לא נתגרשה אלא מאישה נפסלה מן הכהונה אלמא[20]הוי גיטא ורבנן איסור כהונה שאני: בעי רבי אבא בקידושין היאך תיבעי[21]לרבי אליעזר תיבעי לרבנן תיבעי לרבי אליעזר עד כאן

M 9 + ד ‖ M 10 מטמו ‖ M 11 מטמו אחוזתכם א׳ יהמ׳ אחוז׳ מטמ׳ 12 M ב״ר. P בר 13 M ◯ חוץ... אדם 14 M כולהו תנאין בעלמ׳ 15 M משייר לה הא משייר לה בגט׳ ומת׳ דאוקמינן בגט בחוץ ‖ 16 M — ה״ז ‖ 17 B + אמרי טעמא דר״א ‖ 18 M + עד שיתירנה ‖ 19 M איכ דא׳ טעמא ‖ 20 M קא הוי גט 21 M לך לר א תיב׳ לך לרב ע״ך לא קא׳ התם אל׳ דכתיבי קראי אבל הכ׳ כי יקח כתיב קניין.

6. Lev. 14,34. 7. Die Bedingung besteht darin, dass sie jenen nicht heirate, somit ist sie nicht jedem Menschen erlaubt, wie dies durch die Scheidung erfolgen soll. 8. Dt. 24,2. 9. Lev. 21,7. 10. Selbst wenn er zu ihr gesagt hat, dass sie für jeden anderen nicht erlaubt sei. 11. Denen diesbezüglich viele Verbote auferlegt worden sind, die für andere nicht gelten. 12. Wenn er zu ihr gesagt hat: sei mir angetraut u. jedem anderen mit Ausnahme von jenem verboten.

לא קאמר רבי אליעזר הכא אלא משום דכתיבי
קראי אבל התם קנין בעלמא בעינן או דלמא ויצאה
והיתה תיבעי[22]לרבנן עד כאן לא קאמרי רבנן[23]הכא
אלא דבעינן כריתות וליכא אבל התם קנין כל דהו או
דלמא ויצאה והיתה[24]לבתר דאיבעיא ליה הדר פשטה
בין לרבי אליעזר בין לרבנן[25]בעינן ויצאה והיתה:
אמר אביי אם [26]תמצי לומר איתא לדרבי אבא בא
ראובן וקידשה חוץ משמעון ובא שמעון וקידשה חוץ
Git.43b מראובן ומתו שניהם מתיבמת ללוי°[27]ואין אני קורא
בה אשת שני מתים מאי טעמא קידושי דראובן
אהנו קידושי דשמעון לא אהנו[28]ואלא אשת שני
מתים היכי משכחת לה כגון[29]שבא ראובן וקידשה
חוץ משמעון ובא שמעון וקידשה סתם[30]דקידושי
°ראובן אהנו למיסרה אעלמא[28]וקידושי דשמעון אהנו
למיסרה אראובן: בעי אביי אמר לה[31]הרי
את מותרת לכל אדם חוץ מראובן ושמעון וחזר
ואמר לה לראובן ושמעון[32]מהו מי אמרינן מאי דאסר
[33]שרא או דלמא מאי דאסר שרא ומאי דשרא אסר
Fol.83 אם תמצי לומר °מאי דאסר שרא לראובן מהו לראובן
והוא הדין לשמעון והאי דקאמר לראובן משום דפתח
ביה[34]או דלמא לראובן דוקא[35]ואם תמצי לומר לראובן

22 M + להו 23 M התי׳ אל׳ כרית׳ בענן וליכ׳ אבל הכ׳ קניין כ״ד בענן או 24 M בתר דבע׳ הדר 25 M — בעי׳ ‖ 26 B תמצא (בכולן). M איתא להא דרבי ‖ 27 M ואיני 28 M — : 29 M -- ש 30 M — ד 31 M + לאשה 32 M מאי 33 M + נמי 34 M + בריש׳ 35 P — ו. M + אבל לא לשמעון.

Eliêzer vertritt seine Ansicht vielleicht nur da, wegen der Schriftverse[13], hierbei aber ist eine richtige Erwerbung erforderlich[14], oder aber, [es heisst:] *sie gehe fort und sei*[15]? Dies ist fraglich nach den Rabbanan, denn die Rabbanan vertreten ihre Ansicht vielleicht nur da, wobei eine [vollständige] Trennung[16] erforderlich ist, was dann[17] nicht der Fall ist, hierbei aber ist irgend eine Erwerbung ausreichend, oder aber, [es heisst:] *sie gehe fort und sei*[15]? Nachdem er es gefragt hatte, entschied er es: Sowol nach R. Eliêzer als auch nach den Rabbanan [sage man]: *sie gehe fort und sei*[18].

Abajje sagte: Wenn man nach den Worten R. Abbas entscheidet, so ergibt es sich, dass, wenn Reúben sich [eine Frau] angetraut hat mit Ausnahme von Šimôn[19] und darauf Šimôn sie sich angetraut hat mit Ausnahme von Reúben, und beide gestorben sind, Levi[20] an ihr die Schwagerehe vollziehen müsse, und man von ihr nicht sage, sie sei die Frau von zwei Verstorbenen[21], denn die Trauung Reúbens ist wirksam und die Trauung Šimôns ist nicht wirksam[22]. — Wie kann es nun vorkommen, dass sie die Frau von zwei Verstorbenen ist? — Wenn Reúben sie sich angetraut hat mit Ausnahme von Šimôn und darauf Šimôn sie sich ohne Beschränkung angetraut hat; die Trauung Reúbens ist wirksam, sie für alle Welt verboten zu machen, und die Trauung Šimôns ist wirksam, sie für Reúben verboten zu machen.

Abajje fragte: Wie ist es, wenn er zu ihr gesagt hat: sei jedem Menschen erlaubt, ausgenommen Reúben und Šimôn, und darauf zu ihr sagt: Reúben und Šimôn; sagen wir, er habe das erlaubt, was er verboten hatte, oder aber, er habe das erlaubt, was er verboten hatte, und das verboten, was er erlaubt[23] hatte? Und wie ist es, wenn du entscheidest, er habe das erlaubt, was er verboten hatte, [wenn er gesagt[24] hat:] sei Reúben [erlaubt]; meinte er Reúben und ebenso Šimôn, nur nannte er deshalb Reúben, weil er mit ihm begonnen hatte[25], oder aber nur Reúben? Und wie ist es ferner,

13. Die oben angeführt werden, aus welchen RE. seine Ansicht entnimmt. 14. Die Trauung ist nur dann giltig, wenn sie dadurch ihrem Mann vollständig angehört u. ohne jede Einschränkung jedem anderen verboten ist. 15. Cf. S. 640 N. 54. 16. Dieser Ausdruck wird (Dt. 24,1) vom Scheidebrief gebraucht. 17. Wenn die Scheidung mit einer Einschränkung erfolgt. 18. Nach beiden gleicht diesbezüglich die Trauung der Scheidung. 19. Dass sie ihm nicht verboten sei. 20. Der 3. der genannten Brüder. 21. An der die Schwagerehe nicht zu vollziehen ist. 22. Seine Worte, dass sie jedem Menschen mit Ausnahme von Reúben verboten sei, ist ohne Wirkung, da sie sich auch vorher in diesem Zustand befand. 23. Die letzten Worte waren keine Ergänzung, sondern ein Rücktritt: sie sei R. u. Š. erlaubt, anderen aber verboten. 24. Bei seiner nachträglichen Ergänzung. 25. Die Aufzählung der Personen, denen sie verboten bleiben sollte.

wenn du entscheidest, nur Reúben, [wenn er gesagt hat:] sei Šimôn [erlaubt]; meinte er Šimôn und ebenso Reúben, nur nannte er deshalb Šimôn, weil er mit ihm beendet[25] hatte, oder aber nur Šimôn. R. Aši fragte: Wie ist es, [wenn er gesagt hat:] auch Šimôn; bezieht sich [das "auch" auf Reúben[26] oder bezieht es sich auf alle Welt? — Die Fragen bleiben dahingestellt.

Die Rabbanan lehrten: Nach dem Tod R. Eliêzers traten vier Aelteste zusammen, um seine Worte zu widerlegen; folgende sind es: R. Jose der Galiläer, R. Tryphon, R. Eleâzar b. Âzarja und R. Âqiba. R. Tryphon begann und sprach: Wenn diese[27] geht und den Bruder dessen, dem sie verboten ist, heiratet und dieser kinderlos stirbt, so ergibt es sich, dass jener ein Gebot der Gesetzlehre aufgehoben[28] hat. Du lernst also, dass dies keine Trennung[29] ist. Hierauf begann R. Jose der Galiläer und sprach: Wo finden wir, dass etwas diesem verboten und jenem erlaubt wäre!? Das Verbotene ist allen verboten und das Erlaubte ist allen erlaubt. Du lernst also, dass dies keine Trennung ist. Hierauf begann R. Eleâzar b. Âzarja und sprach:[30] *Trennung*, etwas, das zwischen ihm und ihr[31] trennt. Du lernst also, dass dies keine Trennung ist. Hierauf begann R. Âqiba und sprach: Wenn diese geht und jemand von der Strasse heiratet, von dem sie Kinder bekommt, und nachdem sie verwitwet oder geschieden worden ist, jenen heiratet, dem sie verboten war, so ergibt es sich, dass die Scheidung nichtig[32] war und ihre Kinder Bastarde sind. Du lernst also, dass dies keine Trennung ist. Eine andere Erklärung. Wenn jener, dem sie verboten ist, Priester ist, so ist sie, wenn der, der sich von ihr scheiden liess, stirbt, für jenen Witwe[33] und für jeden anderen Geschiedene. Nun ist [ein Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern: wenn diese[34] wegen ihrer Eigenschaft als Geschiedene[35] jenem verboten ist, obgleich es ein leichtes Verbot[36] ist, um wieviel mehr ist [sie[37] in ihrer Eigenschaft] als Eheweib[38] anderen verboten, wo doch dieses Verbot ein schweres ist. Du

דוקא לשמעון מהו[35]לשמעון והוא הדין לראובן והאי
דקאמר[36]שמעון משום דסליק מיניה או דלמא לשמעון
דוקא[37]בעי רב אשי אף לשמעון מהו אף[38]אראובן קאי
או דלמא אף אעלמא קאי תיקו: תנו רבנן[39]לאחר Col. 7
פטירתו של רבי אליעזר נכנסו ארבעה זקנים להשיב
על דבריו אלו הן[40]רבי יוסי הגלילי ורבי טרפון ורבי
אלעזר בן עזריה ורבי עקיבא נענה רבי טרפון ואמר
הרי שהלכה זו[41]ונישאת לאחיו של זה שנאסרה עליו
ומת בלא בנים לא נמצא זה עוקר דבר מן התורה[42]הא
למדת שאין זה כריתות נענה רבי יוסי[43]הגלילי ואמר
היכן מצינו אסור לזה ומותר לזה האסור אסור לכל
[44]והמותר מותר לכל הא למדת שאין זה כריתות נענה
רבי אלעזר בן עזריה ואמר כריתות דבר הכורת בינו
לבינה[45]הא למדת שאין זה כריתות נענה רבי עקיבא
ואמר הרי שהלכה זו[46]ונשאת[47]לאחד מן השוק והיו
לה בנים[48]ונתארמלה או נתגרשה[49]ועמדה ונישאת לזה
שנאסרה עליו לא נמצא גט בטל ובניה ממזרים הא
למדת שאין זה כריתות דבר אחר הרי שהיה זה
שנאסרה עליו כהן ומת המגרש[50]ונמצאת אלמנה אצלו
וגרושה אצל כל אדם וקל וחומר[45]מה גרושה[51]שהיא
קלה אסורה בשביל צד גירושין שבה אשת איש[52]שהיא

35 M + מי אמרי׳ ‖ 36 M לשמ׳ משום איב׳ (?) דסליק הוא
או ‖ 37 M + תיקו ‖ 38 M אדראו׳ ‖ 39 M — ל ‖ 40
M ר״ט וריה״ג ‖ 41 M וניסת ‖ 42 P — הא ‖ 43 M ואמר
וכי היכן מצינו לזה מותר ולזה אסור האסור 44 P ומותר
45 M + ו 46 (M — ונשאת) 47 P לאחר 48
M + ממנו „ 49 M ועבר׳ וניסת „ 50 M — ו. B לא
נמצ׳ ‖ 51 M זוהי׳ ‖ 52 M — שהיא.

26. Dem er sie durch den Widerruf erlaubt hat, obgleich er ihn nicht nannte. 27. Die auf diese Weise geschieden worden ist. 28. Das Gebot der Schwagerehe kann dann nicht ausgeübt werden. 29. Von der das Gesetz spricht; sie muss eine vollständige sein, ohne mit irgend einem anderen Gesetz zusammenzustossen. 30. Dt. 24,1. 31. Das Verbot für die genannte Person besteht durch ihre Zugehörigkeit zu ihrem früheren Mann. 32. Rückwirkend durch die später erfolgte Uebertretung. 33. Da sie ihm gegenüber als nicht geschieden galt; sie ist ihm jed. verboten, da sie anderen gegenüber Geschiedene ist. 34. Die Frau in diesem Fall, wo sie einem gegenüber Geschiedene u. einem anderen gegenüber Witwe ist. 35. Die sie nur anderen gegenüber ist. 36. Die Heirat einer Geschiedenen ist für einen Priester nur mit einem gewöhnlichen Verbot belegt. 37. Wenn sie nicht verwitwet ist. 38. Die sie dem gegenüber ist, dem sie verboten ist.

חמורה לא כל שכן[53] הא למדת שאין זה כריתות אמר להן רבי יהושע אין משיבין את הארי לאחר מיתה אמר רבא כולהו אית להו פירכא[54] לבר מדרבי אלעזר בן עזריה דלית ליה פירכא[55] תניא נמי הכי °אמר רבי tGit.7 יוסי רואה אני את דברי רבי אלעזר בן עזריה מדברי כולן: [56]אמר מר נענה רבי טרפון ואמר הרי שהלכה זו ונשאת לאחיו של זה שנאסרה עליו ומת בלא בנים לא נמצא זה עוקר דבר מן התורה[57] עוקר איהו עקר אלא מתנה לעקור דבר מן התורה מתנה מי קאמר לה לא [58]סגיא [59]לה דלא מינסבא [60]ליה לאחוה דההוא גברא אלא גורם לעקור דבר מן התורה גורם אלא מעתה בת אחיו לא ישא שמא ימות בלא בנים ונמצא גורם לעקור דבר מן התורה היינו פירכא ובמאי אילימא בחוץ משרא[61] שרי רבי אליעזר[62] דתניא מודה רבי אליעזר במגרש את אשתו ואמר[59] לה הרי את מותרת לכל אדם חוץ מפלוני והלכה וניסת לאחד מן השוק ונתארמלה או נתגרשה שמותרת לזה שנאסרה עליו אלא[63] בעל מנת: נענה רבי יוסי הגלילי ואמר[64] היכן מצינו אסור לזה ומותר לזה האסור אסור לכל והמותר מותר לכל ולא והרי תרומה וקדשים[65] שאסורה לזה ומותרת לזה[66] באיסור אשה קא אמרינן והרי עריות[67] באישות קאמרינן הרי אשת איש

53 M — הא...כריתות || 54 M — ל || 55 M -- תנ״ה || 56 M — א״ם || 57 M איהו קא עקר אל׳ לא נמצ׳ מתנ׳ || 58 B סגי || 59 M — לה || 60 M לאח׳ אלא לא נמצ׳ גורם || 61 B שרא || 62 M והתנ׳ || 63 M + לאו || 64 M וכי היכן מצינו שזה אסור וזה מותר האסור דאסור לזה ומותר || 65 M ... 66 M באישו׳ 67 M דאסור לזה ומותר לזה באוסר איסור קאמר׳ והרי.

lernst also, dass dies keine Trennung ist. R. Jehošuâ sprach zu ihnen: Man erwidert nicht einem Löwen nach seinem[39]Tod. Raba sprach: All diese [Einwände] sind zu widerlegen, nur nicht der des R. Eleâzar b. Âzarja, der nicht zu widerlegen ist. Ebenso wird auch gelehrt: R. Jose sagte: Mir leuchten die Worte des R. Eleâzar b. Âzarja mehr ein als die Worte der anderen.

Der Meister sagte: Da begann R. Tryphon und sprach: Wenn diese geht und den Bruder dessen, dem sie verboten ist, heiratet und dieser kinderlos stirbt, so ergibt es sich, dass jener ein Gebot der Gesetzlehre aufgehoben hat. "Aufgehoben", hat er es denn aufgehoben!? — Vielmehr, er traf eine Vereinbarung zur Aufhebung eines Gebots der Gesetzlehre. — Wieso dies, sagte er es[40]ihr denn, soll sie doch den Bruder jenes Manns nicht heiraten!? — Vielmehr, er verursachte die Aufhebung eines Gebots der Gesetzlehre. — Demnach sollte niemand die Tochter seines Bruders heiraten dürfen, denn er könnte kinderlos sterben und die Aufhebung eines Gebots der Gesetzlehre verursachen[41]!? — Das ist die Widerlegung[42]. -- In welchem Fall[43], [sagte er] "ausgenommen", so ist dies[44]ja nach R. Eliêzer erlaubt!? Es wird nämlich gelehrt: R. Eliêzer pflichtet bei, dass, wenn jemand sich von seiner Frau scheiden liess und zu ihr sagte: sei jedem Menschen erlaubt, ausgenommen jenem, und sie geht und einen von der Strasse heiratet und darauf verwitwet oder geschieden wird, sie jenem, dem sie verboten war, erlaubt sei. — Vielmehr, wenn er "mit der Bedingung" gesagt[45]hat.

«Da begann R. Jose der Galiläer und sprach: Wo finden wir, dass etwas diesem erlaubt und jenem verboten wäre!? Das Verbotene ist allen verboten und das Erlaubte ist allen erlaubt.» Etwa nicht, dies ist ja bei Hebe und Geheiligtem der Fall, sie sind diesem verboten und jenem[46]erlaubt!? — Wir sprechen vom Inzestverbot. — Dies ist ja bei Blutsverwandten[47]der Fall!? — Wir sprechen von der Ehelichung[48]. — Dies ist ja beim Eheweib[49]der Fall!? — Das ist die Widerlegung[42]. — In welchem Fall[50], [sagte er]

39. RE. könnte, wenn er lebte, dies alles widerlegen. 40. Dass sie ihn heirate. 41. Der Vater kann das Gebot der Schwagerehe nicht vollziehen. 42. Von der Raba oben spricht. 43. Dh. auf welchen Fall bezieht RT. den Streit zwischen RE. u. den Weisen. 44. In einem solchen Fall die Schwagerehe zu vollziehen, da durch die 2. Heirat die 1. vollständig aufgehoben worden ist. 45. Da er dies zur Bedingung gemacht hat, so wird durch die Uebertretung der Bedingung die Scheidung rückwirkend aufgehoben. 46. Sie dürfen nur von Priestern u. nicht von Jisraéliten gegessen werden. 47. Die Lev. 18,6ff. aufgezählt werden; diese sind den Verwandten verboten, anderen aber erlaubt. 48. Von Fällen, bei denen das Verbot durch die Ehelichung erfolgt. 49. Die durch die Ehelichung anderen verboten, ihrem Mann aber erlaubt ist. 50. Cf. N. 43 mut. mut.

"mit der Bedingung", so ist sie ihm ja ausserehelich[51] erlaubt!? — Vielmehr, wenn er "ausgenommen" gesagt hat[52].

«Hierauf begann R. Âqiba und sprach: Wenn diese geht und jemand von der Strasse heiratet, von dem sie Kinder bekommt, und nachdem sie verwitwet oder geschieden worden ist, jenen heiratet, dem sie verboten war, so ergibt es sich, dass die Scheidung nichtig war und ihre Kinder Bastarde sind. Demnach sollte sie auch bei jeder anderen Bedingung[53] nicht heiraten dürfen, denn sie könnte die Bedingung übertreten, sodann würde ihre Scheidung nichtig und ihre Kinder würden Bastarde sein!? — Das ist die Widerlegung[42]. — In welchem Fall[55], [sagte er] "ausgenommen", so ist dies ja nach R. Eliêzer erlaubt!? Es wird nämlich gelehrt: R. Eliêzer pflichtet bei, dass, wenn jemand sich von seiner Frau scheiden liess und zu ihr sagte: sei jedem Menschen erlaubt, ausgenommen jenem, und sie geht und einen von der Strasse heiratet und darauf verwitwet oder geschieden wird, sie jenem, dem sie verboten war, erlaubt sei. — Vielmehr, wenn er "mit der Bedingung" gesagt hat[54].

«Eine andere Erklärung: Wenn jener, dem sie verboten ist, Priester ist, so ist sie, wenn der, der sich von ihr scheiden liess, stirbt, für jenen Witwe und für jeden anderen Geschiedene. Nun ist [ein Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern: wenn diese wegen ihrer Eigenschaft als Geschiedene jenem verboten ist, obgleich es ein leichtes Verbot ist, um wieviel mehr ist [sie in ihrer Eigenschaft] als Eheweib anderen verboten, wo doch dieses Verbot ein schweres ist.» In welchem Fall[55], [sagte er] "mit der Bedingung", so gilt sie ihm ja für den ausserehelichen Verkehr als Geschiedene[54]!? — Vielmehr, wenn er "ausgenommen" gesagt[52] hat. — Sollte doch R. Âqiba, wenn er der Ansicht ist, dies[55] gelte von [der Einschränkung] "ausgenommen", nur den bezüglichen Einwand[56] erhoben haben, und wenn er der Ansicht ist, dies gelte von [der Einschränkung] "mit der Bedingung", nur den bezüglichen Einwand[56] erhoben haben!? — R. Âqiba hörte manche sagen, es gelte von [der Einschränkung] "ausgenommen", und manche sagen, es gelte von [der Einschränkung] "mit der Bedingung", und er erhob

היינו פירכא ובמאי אילימא בעל מנת הרי הותרה אצלו בזנות אלא בחוץ: נענה רבי עקיבא ואמר הרי שהלכה זו ונישאת לאחד מן השוק והיו לה בנים ונתארמלה או נתגרשה ועברה ונשאת לזה שנאסרה עליו נמצא גט בטל ובניה ממזרין אי הכי בכולהו תנאי דעלמא נמי לא תנסיב דלמא לא מקיימא ליה לתנאיה ונמצא גט בטל ובניה ממזרין היינו פירכא ובמאי אילימא בחוץ משרא שרי רבי אליעזר דתניא מודה היה רבי אליעזר במגרש את אשתו ואמר לה הרי את מותרת לכל אדם חוץ מפלוני והלכה ונשאת לאחד מן השוק ונתארמלה או נתגרשה שמותרת לזה שנאסרה עליו אלא בעל מנת: דבר אחר הרי שהיה זה שנאסרה עליו כהן ומת המגרש ונמצאת אלמנה אצלו וגרושה אצל כל אדם וקל וחומר ומה גרושה שהיא קלה אסורה משום צד גירושין שבה אשת איש המורה לא כל שכן ובמאי אילימא בעל מנת הרי גרושה אצלו Col.b בזנות אלא בחוץ ורבי עקיבא אי חוץ סבירא ליה לותיב חוץ ואי על מנת סבירא ליה לותיב על מנת רבי עקיבא שמיע ליה דאיכא דאמר חוץ ואיכא דאמר על מנת מאן דאמר חוץ האי פירכא ומאן

68 M + דמותר׳ לזה ואסור׳ לזה 69 M מותר׳ 70 B ועמדה ‖ 71 B + לא ‖ 72 M + פסול ו ‖ 73 B בכולה. M כל תנאין בעלמ׳ נ ל תנש 74 M מוקמ׳ תנאה 75 M — היה 76 M + זה 77 M לאו על 78 P — ו 79 M זו שהי קלה בשביל צ ג שבה אסורה אש׳ 80 (M וממאי) 81 M סביר לן חוץ ניתיב בחוץ ואי סבי׳ לך ע ב ניתיב ע ם ר״ע מישמ׳ שמע ליה דאיכא דאית ליה חוץ ואיכא דאית ליה ע״ם מאן דאית ליה חוץ הייינו פירכ׳ ומאן דאית ליה ע״ם היינו פירכ׳ ומאי פיר׳ אילימ׳.

51. Die Bedingung lautet: dass sie jenen nicht heirate, dagegen beeinträchtigt sein ausserehelicher Verkehr mit ihr die Scheidung nicht. 52. Er sagte: sei jedem Menschen erlaubt, ausgenommen jenem, auch ausserehelich. 53. Wenn die Scheidung mit einer Bedingung erfolgt ist. 54. Ihr ist nur zur Bedingung gemacht worden, ihn nicht zu heiraten, dagegen gilt sie hinsichtlich des ausserehelichen Verkehrs auch ihm gegenüber nicht als Eheweib. 55. Der Streit zwischen RE. u. den Weisen. 56. Sein erster Einwand richtet sich nur gegen die Einschränkung "mit der Bedingung", der andere dagegen nur gegen die Einschränkung "ausgenommen".

דאמר על מנת האי פירכא ומאי פירכא אי נימא
איסור כהונה שאני[45]הא רבי אליעזר[82]נמי מאיסור
Git.82b כהונה קא מייתי ליה[45]רבא °כרבי ינאי משום זקן
אחד[83]קא מתני: אמר להן רבי יהושע אין משיבין
את הארי לאחר מיתה למימרא דרבי יהושע[84]כוותיה
סבירא ליה והא איהו נמי מיפרך[85]קפריך הכי קאמר
[86]להו לדידי נמי אית לי פירכא מיהו בין לדידי בין
לדידכו אין משיבין את הארי לאחר מיתה ומאי
פירכא דרבי יהושע דתניא[87]אמר רבי יהושע מקיש
קודמי הויה שניה לקודמי הויה ראשונה מה קודמי
הויה ראשונה דלא אגידא[88]באיניש אחרינא אף קודמי
הויה[89]שניה דלא אגידא[90]באיניש אחרינא: גופא
מודה רבי אליעזר במגרש אשתו ואמר לה הרי את
מותרת לכל אדם חוץ מפלוני והלכה[41]ונישאת[91]לאחד
מן השוק ונתארמלה או נתגרשה שמותרת לזה
†Git.7 שנאסרה עליו °השיב רבי[92]שמעון בר אלעזר תשובה
לדברי רבי אליעזר היכן מצינו שזה אוסר וזה מתיר
ולא והרי יבמה דבעל אוסר ויבם מתיר התם[93]יבם
הוא קא אסר לה דאי מבעל הא[94]שריא וקיימא[45]הרי
נדרים דנודר אוסר והכם מתיר הא אמר רבי יוחנן
אין חכם מתיר כלום אלא בחרטה[95]הרי הפרת[96]הבעל

82 M — נמי 83 M מתני לה א״ם אמר | 84 M כר״א סב׳ || 85 M קמפריך || 86 M אנ׳ לדי׳ || 87 M ר״י או׳ הרי הו׳ או׳ ויצאה מביתו והיתה לאיש אחר מקיש || 88 M גבי׳ אף 89 M אחרונ׳ 90 M גבי׳ אינ׳ || 91 P לאחר. M לאיש אחר 92 M אלע׳ ב״ר שמע׳ | 93 M הוא יבם הוא דקאסר 94 M + ק 95 M והא הפרה דאיש׳ 96 P — ה.

nach der Ansicht, es gelte von [der Einschränkung] "ausgenommen", diesen Einwand, und nach der Ansicht, es gelte von [der Einschränkung] "mit der Bedingung", jenen Einwand. – Welche Widerlegung[56] gibt es dagegen; wenn etwa, beim Verbot für Priester[57]verhalte es sich anders, so folgert ja auch R. Eliêzer [seine Ansicht] vom Verbot für Priester[58]!? — Raba lehrte es wie R. Jannaj im Namen eines Greisen[59].

R. Jehošuâ sprach zu ihnen: Man erwidert nicht einem Löwen nach seinem Tod. Demnach wäre R. Jehošuâ seiner Ansicht, und auch er selbst erhob ja einen Einwand gegen ihn!? — Er sprach zu ihnen wie folgt: auch ich habe gegen ihn einen Einwand zu erheben, aber sowol nach mir als auch nach euch erwidere man nicht einem Löwen nach seinem Tod. — Was ist dies für ein Einwand R. Jehošuâs? — Es wird gelehrt: R. Jehošuâ sagte: Er vergleicht[60] die Zeit vor der zweiten Heirat mit der Zeit vor der ersten Heirat; wie sie während der Zeit vor der ersten Heirat an einem anderen nicht gebunden war, ebenso darf sie während der Zeit vor der zweiten Heirat an einem anderen Menschen nicht gebunden sein.

Der Text. R. Eliêzer pflichtet bei, dass, wenn jemand sich von seiner Frau scheiden liess und zu ihr sagte: sei jedem Menschen erlaubt, ausgenommen jenem, und sie geht und einen von der Strasse heiratet und darauf verwitwet oder geschieden wird, sie jenem, dem sie verboten war, erlaubt sei. R. Šimôn b. Eleâzar erhob gegen die Worte R. Eliêzers folgenden Einwand: Wo finden wir, dass, wenn einer etwas verboten macht, ein anderer es erlaubt machen[61] könne!? — Etwa nicht, dies erfolgt ja bei der Eheschwägerin, der Ehemann macht sie verboten und der Eheschwager macht sie erlaubt[62]!? — Bei dieser ist es der Eheschwager, der sie verboten macht, denn von ihrem Ehemann aus ist sie erlaubt[63]. — Dies erfolgt ja bei den Gelübden, der Gelobende macht es[64]verboten und der Gelehrte macht es[65]erlaubt!? — R. Johanan erklärte, nicht der Gelehrte mache es erlaubt, vielmehr erfolge es durch die Reue[66]. — Dies erfolgt

57. Von dem RÂ. seinen Einwand erhebt. 58. Cf. S. 655 Z.19ff. 59. Nach dem RE. seine Ansicht aus der Schriftstelle Dt. 24,2 folgert; nach ihm ist dies wol zu erwidern. 60. Dt. 24,1 spricht von ihrer ersten Heirat, Vers 2 von ihrer Verheiratung mit einem anderen Mann. 61. Durch ihren ersten Mann war sie jenem verboten u. durch den anderen soll sie ihm erlaubt werden. 62. Nach dem Tod ihres Manns darf sie einen anderen nicht heiraten, u. wenn der Eheschwager ihr die Haliçah erteilt, darf sie es wol. 63. Da er tot ist u. sie nicht mehr Ehefrau ist; der Eheschwager veranlasst, dass sie fremden verboten ist. 64. Das, was er sich abgelobt hat. 65. Durch die Auflösung des Gelübdes. 66. Des Gelobenden, wofür der Gelehrte ihm eine Handhabe gibt, so dass das Gelübde rückwirkend aufgehoben wird.

דאשה נודרת ובעל מיפר התם כדרב פנחס משמיה
דרבא °דאמר רב פנחס [97]משמיה דרבא כל הנודרת Sab. 46b Jab. 29b
על דעת בעלה היא נודרת: נענה רבי אלעזר בן Ned. 73b 74a
עזריה ואמר כריתות דבר הכורת בינו לבינה [45]הא Ned. 46b
למדת שאין זה כריתות ורבנן האי כריתות מאי
עבדי ליה מיבעי להו לכדתניא °הרי זה גיטך על vgl. Git. 21b
מנת שלא תשתי יין על מנת שלא תלכי לבית אביך
לעולם אין זה כריתות [98]שלשים יום הרי זה כריתות
ואידך מכרת כריתות נפקא ואידך כרת כריתות לא
[99]דרשי: °אמר רבא הרי זה גיטך על מנת שלא תשתי Jom. 13a
יין כל ימי [1]חיי אין זה כריתות [2]כל ימי חיי פלוני
הרי זה כריתות מאי שנא חיי פלוני דדלמא [3]מאית
ומקיימא ליה [4]לתנאה חיי דידיה נמי דלמא [5]מאית
ומקיימא ליה [4]לתנאה אלא [6]אימא כל ימי חייכי אין
זה כריתות כל ימי חיי [7]או חיי פלוני הרי זה כריתות:
בעא מיניה רבא מרב נחמן °היום אי את אשתי Git. 86a
ולמחר את אשתי מהו תיבעי לרבי אליעזר תיבעי
לרבנן תיבעי לרבי אליעזר עד כאן לא קאמר רבי
אליעזר התם אלא [8]דלמאן דקא שרי [9]קא שרי לעולם
אבל הכא לא או דלמא לא שנא תיבעי [10]לרבנן עד
כאן לא קאמרי רבנן התם אלא דלא פסקה מיניה
לגמרי אבל הכא כיון דפסקה [11]פסקה בתר דבעיא

M 97 משמ׳ — דרבא כל M 98 + כל M 99 דריש
M 1 חייכי || M 2 + כל ימי חיי אין זה כריתות || M 3 קיימ׳ ליה
BM 4 לתנאיה M 5 מיית M 6 — אימא
M 7 והיי M 8 — ד M 9 לה שרי
M 10 + להו M 11 או דלמא לא שנא מסתברא.

ja bei der Auflösung[67] durch den Ehemann, die Frau gelobt und der Ehemann löst es auf!? — Hierbei ist es nach einer Lehre des R. Pinḥas im Namen Rabas zu erklären, denn R. Pinḥas sagte im Namen Rabas, jede Gelobende gelobe im Sinn ihres Ehemanns[68].

«Hierauf begann R. Eleâzar b. Âzarja und sprach: *Trennung*, etwas, das zwischen ihm und ihr trennt. Du lernst also, dass dies keine Trennung ist.» Wofür verwenden die Rabbanan[69] [das Wort] *Trennung*? — Dieses verwenden sie für folgende Lehre: [Sagte er:] da ist dein Scheidebrief mit der Bedingung, dass du niemals Wein trinkest, oder: mit der Bedingung, dass du niemals in das Haus deines Vaters gehst, so ist dies keine Trennung; wenn aber: dreissig Tage, so ist dies eine Trennung. — Und jener!? — Dies geht aus [dem Wort] *Trennung*[70] hervor. — Und die anderen!? — Sie deuten [das Wort] *Trennung* nicht.

Raba sagte: [Sagte er:] da ist dein Scheidebrief mit der Bedingung, dass du während meines ganzen Lebens keinen Wein trinkst, so ist dies keine Trennung; wenn aber: während des ganzen Lebens von jenem, so ist dies eine Trennung. Falls [er gesagt hat:] während des ganzen Lebens von jenem, wol aus dem Grund, weil jener sterben und sie die Bedingung erfüllen kann, und auch [falls er gesagt hat:] während meines ganzen Lebens, kann er ja sterben und sie die Bedingung erfüllen!? — Lies vielmehr: [sagte er:] während deines ganzen Lebens, so ist dies[71] keine Trennung, wenn aber: während meines ganzen Lebens, oder: während des ganzen Lebens von jenem, so ist dies eine Trennung[72].

Raba fragte R. Naḥman: Wie ist es, [wenn er gesagt hat:] heute sei nicht meine Frau, morgen sei meine[73] Frau? Dies ist nach R. Eliêzer fraglich und dies ist nach den Rabbanan fraglich. Dies ist nach R. Eliêzer fraglich, denn R. Eliêzer vertritt seine Ansicht[74] vielleicht nur da, wo er sie für die, denen er sie erlaubt macht, für immer erlaubt macht, nicht aber hierbei, oder macht er keinen Unterschied. Dies ist nach den Rabbanan fraglich, denn die Rabbanan vertreten ihre Ansicht vielleicht nur da, wo sie von ihm nicht vollständig getrennt[75] ist, hierbei aber ist sie, da die Trennung eine vollständige[76] ist, vollständig getrennt. Nachdem er es gefragt hatte, entschied er es: Es

67. Des Gelübdes einer verheirateten Frau; cf. Num. 30,7ff. 68. Dass es nur dann Geltung habe, wenn ihr Ehemann einverstanden ist. 69. Die anderen Gelehrten, die dieses Schriftwort nicht hierzu verwenden. 70. Aus der längeren Form כריתות, statt das kürzere כרת zu gebrauchen. 71. Da die Bedingung erst mit ihrem Tod erfüllt werden kann. 72. Sie hat die Bedingung zu erfüllen u. die Scheidung ist sofort giltig. 73. Dass die Scheidung nur für den einen Tag gelte. 74. Dass die eingeschränkte Scheidung giltig sei. 75. Auch nicht für einen Tag. 76. Für den einen Tag ist die Scheidung ohne Einschränkung erfolgt.

Fol.84 הדר פשטה °מסתברא בין לרבי אליעזר בין לרבנן כיון דפסקה פסקה: תנו רבנן הרי זה גיטיך על מנת שתנשאי לפלוני הרי זו לא תנשא ואם נשאת לא תצא מאי קאמר[12] אמר רב נחמן הכי קאמר[13] הרי זו לא תנשא לו[14] שמא יאמרו נשיהן נותנין במתנה ואם נשאת לאחר לא תצא[15] ומשום גזירה לא מפקינן [16] מיניה ושרינן אשת איש לעלמא אלא אמר רב נחמן הכי קאמר הרי זו לא תנשא לו שמא יאמרו נשיהם נותנין במתנה ואם נשאת לו לא תצא[17] דמשום גזירה לא מפקינן אמר ליה רבא לו[18] הוא דלא תנשא הא לאחר תנשא והא בעי [19] קיומיה לתנאה וכי תימא אפשר דמינסבא היום [20] ומיגרשה למחר ומקיימא לתנאה ולהך דפליגת עליה דרב יהודה קמדמית[21] ליה Ned.14b °דאתמר קונם [22] עיני בשינה היום אם אישן למחר אמר רב יהודה אל יישן היום שמא יישן למחר[23] ורב נחמן אמר יישן היום ואין חוששין שמא יישן למחר הכי השתא התם בדידיה קיימא [24] דאי בעי מבריז נפשיה בסילואתא ולא נאים הכא בדידה קיימא לאינרושי אלא אמר רבא הרי זו לא תנשא לא לו ולא לאחר לו[25] לא תנשא שמא יאמרו נשותיהם נותנין במתנה[26] לאחר[27] דבעיא קיומיה לתנאה ואם נשאת לו לא תצא דמשום גזירה לא מפקינן לאחר תצא דבעיא [28] לקיומיה לתנאה תניא כוותיה דרבא הרי זו לא

12 M — אר״ן || 13 M + הרי זה גיטיך ע״ם שתנשאי לפל׳ || 14 M — שמא...במתנה || 15 M + גזיר׳ שמא יאמרו נשיה׳ נותנין במתנה || 16 M לה ושר׳ || 17 M ומשום || 18 M — הוא || 19 M לקיומ׳. B קיומי || 20 M לאחר ומיג׳ ומקיימ׳ לתנאי || 21 M לה || 22 M שאיני || 23 (M — ורב...למחר) || 24 M דבעי בדין(?) נפ׳ || 25 M גזירה שמא || 26 M לאחרי׳ דבע׳ לקיומי תנאי׳ ואם ניסת לו ל׳ ת ואם ניסת לאחר תצא תניא || 27 B + לא תנשא || 28 P לקיומי.

ist einleuchtend, dass sie sowol nach R. Eliêzer als auch nach den Rabbanan, da die Trennung eine vollständige ist, vollständig getrennt ist.

Die Rabbanan lehrten: [Sagte er:] da ist dein Scheidebrief mit der Bedingung, dass du jenen heiratest, so darf sie nicht heiraten; hat sie aber geheiratet, so gehe sie nicht fort. Wie meint er es? R. Naḥman erwiderte: Er meint es wie folgt: sie darf ihn nicht heiraten, denn man könnte sagen, sie verschenken[76] ihre Frauen; hat sie einen anderen geheiratet, so gehe sie nicht fort[77]. — Sollte man sie wegen einer Berücksichtigung[78] von ihm nicht fortbringen und so ein Eheweib[79] fremden erlauben!? Vielmehr, erwiderte R. Naḥman, er meint es wie folgt: sie darf ihn nicht heiraten, weil man sagen könnte, sie verschenken ihre Frauen; hat sie ihn aber geheiratet, so gehe sie nicht fort, denn wegen einer Berücksichtigung bringe man sie nicht fort. Raba sprach zu ihm: Demnach darf sie nur ihn nicht heiraten, wol aber andere, und sie muss ja die Bedingung erfüllen!? Wolltest du erwidern, sie könne ihn heute heiraten und morgen sich von ihm scheiden lassen, und so die Bedingung erfüllt haben, denn dies wäre mit dem Fall zu vergleichen, hinsichtlich dessen du gegen R. Jehuda streitest. Es wird nämlich gelehrt: [Sagte jemand:] Qonam[80] sei heute der Schlaf für meine Augen, wenn ich morgen schlafe, so darf er, wie R. Jehuda sagt, heute nicht schlafen, weil er morgen schlafen könnte; R. Naḥman sagt, er schlafe heute, und man befürchte nicht, er könnte morgen[81] schlafen. Aber es ist ja nicht gleich; da hängt es[82] von ihm ab, denn wenn er will, kann er seinen Leib mit Dornen stacheln[83] und nicht schlafen, aber hängt es denn hierbei von ihrem Willen ab, sich scheiden zu lassen!? Vielmehr, erklärte Raba, sie darf weder ihn noch einen anderen heiraten; ihn darf sie nicht heiraten, weil man sagen könnte, sie verschenken ihre Frauen, einen anderen ebenfalls nicht, weil sie die Bedingung erfüllen muss; hat sie ihn geheiratet, so gehe sie nicht fort, denn wegen einer Berücksichtigung bringe man sie nicht fort, wenn aber einen anderen, so muss sie fort, weil sie die Bedingung erfüllen muss. Uebereinstimmend mit Raba wird gelehrt: Sie darf weder ihn noch

76. Da er sich von ihr nur für diesen scheiden liess. 77. Obgleich sie die Bedingung nicht erfüllt hat. 78. Weshalb sie jenen nicht heiraten darf. 79. Da die Bedingung nicht erfüllt worden ist, so ist die Scheidung ungiltig. 80. Ausdruck des Abgelobens; cf. Bd. vij S. 671 N. 26. 81. Er halte morgen sein Gelöbnis; ebenso ist sie auch hierbei anderen erlaubt, da sie die Bedingung erfüllen kann. 82. Die Ausführung des Gelübdes. 83. Zur Verscheuchung des Schlafs.

einen anderen heiraten; hat sie ihn geheiratet, so braucht sie nicht fortzugehen, hat sie einen anderen geheiratet, so muss sie fort.

Die Rabbanan lehrten: [Sagte er:] da ist dein Scheidebrief mit der Bedingung, dass du auf den Himmel hinaufsteigst, mit der Bedingung, dass du in den Abgrund hinabsteigst, mit der Bedingung, dass du ein vier Ellen langes Rohr verschluckst, mit der Bedingung, dass du mir ein hundert Ellen langes Rohr bringst, mit der Bedingung, dass du das grosse Meer zufuss überschreitest, so ist der Scheidebrief ungiltig. R. Jehuda b. Tema sagt, dieser Scheidebrief sei giltig. R. Jehuda b. Tema sagte eine Regel: Wenn die Bedingung später nicht ausgeführt werden kann und dennoch vorher gestellt wird, so ist dies nur eine hinausschiebende Rederei[84] und [der Scheidebrief] ist giltig. R. Naḥman sagte im Namen Rabhs: Die Halakha ist wie R. Jehuda b. Tema. R. Naḥman b. Jiçḥaq sagte: Dies ist auch aus einer Mišnah zu entnehmen, denn eine solche lehrt, dass, wenn [die Bedingung] später ausgeführt werden kann und vorher gestellt worden ist, sie giltig sei; wenn dies aber nicht möglich ist, so ist die Bedingung nichtig; schliesse hieraus.

תנשא לא לו ולא לאחר[29]ואם נשאת לו לא תצא לאחר תצא: Bm. 94a tGit. 5 °תנו רבנן הרי זה גיטיך על מנת שתעלי לרקיע על מנת שתרדי לתהום על מנת שתבלעי קנה[30]של ארבע אמות על מנת שתביאי לי קנה[31]בן מאה אמה על מנת[32]שתעברי את הים הגדול ברגליך אינו גט רבי יהודה בן תימא אומר כזה גט כלל אמר רבי יהודה בן תימא כל[33]תנאי שאי אפשר לו לקיימו בסופו והתנה עליו מתחילתו אינו אלא[34]כמפליגה בדברים וכשר אמר רב[35]נחמן אמר רב הלכה כרבי יהודה בן תימא אמר רב נחמן בר יצחק מתניתין Bm. 94a נמי דיקא[36]דקתני°כל שאפשר לו לקיימו בסופו והתנה עליו[37]מתחילתו תנאו קיים הא אי אפשר[38]תנאו בטל שמע מינה: איבעיא להו הרי זה גיטיך על מנת שתאכלי בשר חזיר מהו[39]אמר אביי היא היא רבא אמר אפשר דאכלה ולקיא לאביי כלל לאתויי בשר tGit. 4 חזיר לרבא כזה למעוטי בשר חזיר מיתיבי°הרי זה גיטיך על מנת שתבעלי לפלוני נתקיים התנאי הרי זה גט ואם לאו[40]אינו גט על מנת שלא תבעלי לאבא ולאביך אין חוששין שמא נבעלה להן ואילו[41]על מנת שתבעלי לאבא ולאביך לא קתני לאביי ניחא[42]לרבא קשיא אמר לך רבא בשלמא[43]בשר חזיר אפשר דאכלה

M 29 + לו שמא יאמרו נשות׳ נות׳ במתנה ‖ M 30 — של א״א ‖ M 31 בת ‖ M 32 שתעלי את הים ברג׳ אם נתק׳ התנאי ה״ז גט ואם לאו אין זה גט רבי ‖ M 33 — תנאי ‖ M 34 כמפליג ‖ M 35 יהוד׳ הלכ׳ ‖ M 36 + מ ‖ BM 37 בתח׳ ‖ M 38 + לו לקיימו ‖ M 39 אביי אמר ‖ M 40 אין זה גט ‖ M 41 ○ ע״מ שתבעלי ‖ M 42 + ו ‖ M 43 + אי אמר׳.

Sie fragten: Wie ist es, [wenn er zu ihr gesagt hat:] da ist dein Scheidebrief mit der Bedingung, dass du Schweinefleisch isst[85]? Abajje erwiderte: Das ist dasselbe[86]. Raba erwiderte: Sie kann essen und Geisselhiebe[87]erhalten. Nach Abajje schliesst die Regel den Fall vom Schweinefleisch[88]ein, nach Raba schliesst [das Wort] "dieser"[89]den Fall vom Schweinefleisch aus. Man wandte ein: [Sagte er:] da ist dein Scheidebrief mit der Bedingung, dass du von jenem beschlafen[90]wirst, so ist, wenn die Bedingung erfüllt worden ist, der Scheidebrief giltig, wenn aber nicht, nicht giltig. [Sagte er:] mit der Bedingung, dass du von meinem Vater oder von deinem Vater nicht beschlafen wirst, so befürchte man nicht, sie könnte von ihnen beschlafen worden sein. Er lehrt nicht: mit der Bedingung, dass du von meinem Vater oder von deinem Vater beschlafen wirst; einleuchtend ist dies nach Abajje[91], gegen Raba aber ist dies[92]ja ein Einwand!? — Raba kann dir erwidern: allerdings kann sie Schweinefleisch essen und Geisselhiebe er-

84. Er ist zur Scheidung entschlossen, jed. will er sie kränken u. es ihr schwer machen. 85. Dass sie ein Gebot der Gesetzlehre übertrete. 86. Dies ist ebenfalls eine Bedingung, die sie nicht erfüllen kann. 87. Wegen der Uebertretung des Verbots; die Ausführung ist nicht unmöglich. 88. Eine Handlung zu begehen, die zwar nicht unmöglich, aber verboten ist. 89. RJ. gebraucht die W.e: dieser Scheidebrief ist giltig. 90. Einerlei ob ehelich od. unehelich. 91. Da nach seiner Ansicht nach RJ. der Scheidebrief giltig ist, einerlei ob die Bedingung erfüllt worden ist od. nicht. 92. Weshalb er nicht diese Bedingung lehrt.

ולקיא[44]פלוני נמי אפשר דמשחדא[45]ליה בממונא אלא
[46]אבא ואביך בדידה קיימא נהי דאיהי עבדא איסורא
אבא ואביך מי עבדי איסורא לרבא כלל לאתויי
Col.b [47]אבא ואביך כזה למעוטי[47]בשר חזיר°לאביי כלל
tGit.4 לאתויי[47]בשר חזיר כזה למעוטי פלוני מיתיבי°הרי
זה גיטיך על מנת שתאכלי בשר חזיר ואם היתה
זרה על מנת שתאכלי בתרומה ואם היתה נזירה על
מנת שתשתי יין נתקיים התנאי הרי זה גט ואם
לאו אינו גט לרבא ניחא לאביי קשיא אמר לך אביי
[PCol.b] מי סברת דברי הכל היא הא מני רבנן היא°ותיפוק
Ket.56a 84a ליה[48]דמתנה על מה שכתוב בתורה[49]הוא°וכל המתנה
Naz.11a Qid.19b על מה שכתוב בתורה תנאו בטל אמר רב[50]אדא
Bm.51a94a Bb.126b בריה דרב איקא[51]כי אמרינן מתנה על מה שכתוב
Mak.3b בתורה תנאו בטל כגון שארה כסותה ועונתה[52]דהוא
קא עקר אבל הכא איהי קא עקרה מתקיף לה רבינא
כלום קא עקרה איהי[53]אלא לקיומי[54]לתנאיה דידיה
אישתכח דאיהו קא עקר אלא אמר רבינא[51]כי אמרינן
[55]מתנה על מה שכתוב בתורה תנאו בטל כגון שארה
כסותה ועונתה דודאי קא עקר אבל הכא מי קאמר
לה[55]לא סגיא דלא אכלה לא תיכול ולא תיגרש:
ביצר יעשה יטלנה הימנה וכו׳: מאן תנא אמר

44 M + ל || 45 B ביה || 46 M לאבא ולאביך בדיד׳ קקיימ׳ || 47 M + מאי (ונמחק) || 48 M דהוה מתנ׳ || 49 M — הוא || 50 M אח׳ || 51 M היכ׳ || 52 M דאיהו || 53 M + מידי || 54 B לתנאי. M כיון דאילו לא אתני לא הוה עקר׳ אשתכח || 55 M + ד.

halten, ebenso kann sie jemand mit Geld belohnen[93], aber [ihre Beschlafung] von seinem Vater oder ihrem Vater hängt ja nicht von ihr ab; angenommen, dass sie das Verbot zu begehen bereit ist, aber brauchen denn sein Vater oder ihr Vater das Verbot zu begehen!? Nach Raba schliesst die Regel den Fall von seinem Vater oder ihrem Vater[94]ein, und [das Wort] "dieser" den Fall vom Schweinefleisch[95]aus; nach Abajje schliesst die Regel den Fall vom Schweinefleisch ein, und [das Wort] "dieser" den Fall von jenem[96]aus. Man wandte ein: [Sagte er:] da ist dein Scheidebrief mit der Bedingung, dass du Schweinefleisch isst, wenn sie Laie ist, mit der Bedingung, dass du Hebe[97]isst, wenn sie Nezira[97] ist, mit der Bedingung, dass du Wein trinkst, so ist, wenn die Bedingung erfüllt worden ist, der Scheidebrief giltig, wenn aber nicht, ungiltig. Einleuchtend ist dies nach Raba, gegen Abajje aber ist dies ja ein Einwand!? — Abajje kann dir erwidern: glaubst du etwa, dass hier die Ansicht aller vertreten ist, hier ist die Ansicht der Rabbanan vertreten[98]. — Sollte doch der Umstand entscheidend sein, dass dies eine Vereinbarung gegen eine Bestimmung der Gesetzlehre ist, und jede Vereinbarung gegen eine Bestimmung der Gesetzlehre ist ungiltig[99]!? R. Ada, der Sohn R. Iqas, erwiderte: Nur dann sagen wir, dass eine Vereinbarung gegen eine Bestimmung der Gesetzlehre ungiltig sei, wenn er die Bestimmung aufhebt, wie zum Beispiel [die Vereinbarung über] Kost, Kleidung und Beiwohnung[100], hierbei aber hebt sie die Bestimmung[101]auf. Rabina wandte ein: Sie hebt sie ja nur deshalb auf, um die von ihm gestellte Bedingung zu erfüllen, somit hebt er sie auf!? Vielmehr, erklärte Rabina, nur dann sagen wir, dass die Vereinbarung gegen eine Bestimmung der Gesetzlehre ungiltig sei, wenn er sie bestimmt aufhebt, wie [die Vereinbarung über] Kost, Kleidung und Beiwohnung, hierbei aber sagte er ihr ja nicht, dass sie esse; mag sie nicht essen und nicht geschieden sein.

Was mache er? Er nehme ihn ihr ab &c. Wer lehrte dies? Hizqija erwiderte:

93. Damit er sie beschlafe; die Ausführung der Bedingung liegt in ihrer Hand. 94. Wenn die vereinbarte Handlung verboten ist u. die Ausführung nicht von ihm abhängt. 95. Wenn die Ausführung der verbotenen Handlung von ihrem Willen abhängt. 96. Die Vereinbarung, dass sie von jenem beschlafen werde; dies gilt nicht einmal als verbotene Handlung, u. die Scheidung ist nur dann giltig, wenn die Vereinbarung erfüllt worden ist. 97. Der der Genuss von Hebe, bezw. Wein verboten ist. 98. Nach RJ. dagegen gilt dies als Unmöglichkeit u. die Scheidung ist auf jeden Fall giltig. 99. Die Bedingung sollte überhaupt ungiltig sein, selbst wenn sie sie ausführen kann. 100. Dies hat die Frau nach der Gesetzlehre zu beanspruchen (cf. Ex. 21,10), u. wenn jemand sich eine Frau antraut mit der Bedingung, davon entbunden zu sein, so ist die Trauung giltig u. die Vereinbarung ungiltig. 101. Wenn sie die Bedingung erfüllt, begeht sie das Verbot.

Es ist R. Šimôn b. Eleâzar, denn es wird gelehrt: R. Šimôn b. Eleâzar sagt, nur[102] wenn er ihn ihr abnimmt, wiederum gibt und zu ihr sagt: da ist dein Scheidebrief. R. Johanan erwiderte: Du kannst auch sagen, es sei Rabbi[103]; der eurige[104] erklärte, hierbei verhalte es sich anders, da sie ihn erworben hat, um dadurch für die Priesterschaft untauglich zu werden[105].

Hat er es hineingeschrieben. R. Saphra sagte: Die Lehre gilt nur von dem Fall, wenn er es hineingeschrieben[106] hat. — Selbstverständlich, er lehrt ja: hat er es hineingeschrieben!? — Man könnte glauben, nur wenn nach[107] dem Tenor, wenn aber vor dem Tenor, sei er ungiltig, auch wenn es mündlich erfolgt ist, so lehrt er uns. Raba aber sagte: Diese Lehre gilt nur von dem Fall, wenn nach dem Tenor, wenn aber vor dem Tenor, so ist er ungiltig, auch wenn es mündlich erfolgt ist. Raba vertritt hierbei seine Ansicht, denn Raba sagte zu den Schreibern der Scheidebriefe: gebietet dem Ehemann schweigen, bis ihr den Tenor des Scheidebriefs geschrieben habt[108].

G.1.78a חזקיה רבי שמעון בן אלעזר היא °דתניא רבי שמעון בן אלעזר אומר [56]עד שיטלנו הימנה ויחזור ויתננו לה ויאמר לה הי גיטיך [57]רבי יוחנן אמר אפילו תימא רבי דילכון [58]אמר שאני הכא הואיל וקנאתו ליפסל בו [59]לכהונה: [60]כתבו בתוכו: אמר רב ספרא כתבו בתוכו תנן פשיטא כתבו בתוכו תנן מהו דתימא הני מילי לאחר התורף אבל לפני התורף אפילו על פה נמי פסול קא משמע לן ורבא אמר לא שנו אלא לאחר התורף אבל לפני התורף אפילו על פה נמי פסול ואזדא רבא לטעמיה דאמר [61]להו רבא להנהו דכתבי גיטי [62]שתקוה שתוקי לבעל עד [63]דכתביתו ליה לתורף דגיטא: תנו רבנן כל התנאין [64]פוסלין בגט דברי רבי וחכמים אומרים כל שפוסל [65]על פה פוסל בכתב וכל שאינו פוסל [65]על פה אינו פוסל בכתב חוץ שפוסל [66]על פה פוסל בכתב על מנת שאינו פוסל [66]על פה אינו פוסל בכתב אמר רבי זירא מחלוקת לפני התורף דרבי סבר גזרינן על מנת אטו חוץ ורבנן סברי לא גזרינן [67]על מנת אטו חוץ אבל לאחר התורף °דברי Fol.85 הכל כשר ומתניתין דקתני כתבו [68]ואוקימנא בחוץ [69]אבל על מנת לא [70]פסיל איבעית אימא לפני התורף

M 56 — עד ש || M 57 אר״י || 58 (M — אמר) || 59 M — לכה׳ || 60 M + ואם || 61 M — להו || 62 B שתקו. M + כי כתביתו || 63 M דסיימיתו וכתב׳ לתור׳ || 64 M פסולין 65 M בפה 66 M + ב 67 M — על... 68 M דאוק׳ חוץ 69 M + [חוץ] אין 70 M פסלינן.

Die Rabbanan lehrten: Jede Bedingung macht den Scheidebrief[109] ungiltig — Worte Rabbis; die Weisen sagen, was ihn mündlich ungiltig macht, mache ihn auch schriftlich ungiltig, und was ihn mündlich nicht ungiltig macht, mache ihn auch schriftlich nicht ungiltig. [Die Einschränkung] "ausgenommen", die ihn mündlich ungiltig macht, macht ihn auch schriftlich ungiltig, und [die Einschränkung] "mit der Bedingung", die ihn mündlich nicht ungiltig macht, macht ihn auch schriftlich nicht ungiltig. R. Zera sagte: Sie streiten nur über [die Einschränkung] vor dem Tenor, denn Rabbi ist der Ansicht, bei [der Einschränkung] "mit der Bedingung" sei [die Einschränkung] "ausgenommen" zu[110] berücksichtigen, während die Rabbanan der Ansicht sind, bei der einen sei die andere nicht zu berücksichtigen, nach dem Tenor aber ist er nach aller Ansicht giltig. Unsre Mišnah, in der es "geschrieben" heisst, die wir auf [die Einschränkung] "ausgenommen" bezogen[111] haben, wonach er durch [die Einschränkung] "mit der Bedingung"

102. Dann sei der Scheidebrief, den er ihr nicht als solchen in die Hand gegeben hat, giltig. 103. Der gegen RŠ. streitet; cf. S. 638 Z. 13ff. 104. Damit bezeichnete er R. Kahana, der aus Babylonien nach Palästina flüchtete u. mit ihm viel disputirte; cf. Bd. vj S. 442 Z. 16ff. 105. Um als Geschiedene zu gelten; auch R. pflichtet bei, dass hierbei seine nachträglichen Worte nur dann giltig sind, wenn er ihn ihr abnimmt. 106. Wenn er es aber nicht hineingeschrieben, sondern nur vor Zeugen gesagt hat, so wird der Scheidebrief dadurch nicht ungiltig. 107. Nur wenn er es nach dem Schreiben des Tenors zu den Zeugen gesagt hat; da der Tenor vorschriftsmässig geschrieben worden ist, so wird der Scheidebrief durch die nachträgliche Einschränkung nicht ungiltig. 108. Damit er ihn nicht durch irgend eine Bedingung ungiltig mache; nach dem Schreiben des Tenors wird er durch die Bedingung nicht mehr ungiltig. 109. Wenn man sie hineingeschrieben hat, auch wenn sie erfüllt worden ist. 110. Da diese ihn ungiltig macht, so macht ihn auch jene ungiltig. 111. Cf. S. 654 Z. 11ff.

ורבנן ואיבעית אימא לאחר התורף ודברי הכל ורבא אמר מחלוקת לאחר התורף דרבי סבר גזרינן[71]אטו לפני התורף ורבנן סברי לא גזרינן[72]אטו לפני התורף אבל לפני התורף דברי הכל פסול ומתניתין דקתני כתבו ואוקימנא בחוין אבל על מנת לא[70]פסיל[73]לאחר התורף ורבנן היא: תני אבוה דרבי אבין קמיה דרבי זירא כתב גט על[74]תנאי דברי הכל פסול דברי הכל פסול[75]והא מיפלג פליגי[76]אלא אימא[77]דברי הכל כשר והיכי דמי לאחר התורף ולימא הרי זה פסול ורבי תנא דברי הכל[78]אתנייה כשר בפסול מיחלף[79]ליה הרי זה בדברי הכל לא מיחלף ליה:

הרי את מותרת לכל אדם אלא לאבא ולאביך לאחי ולאחיך[42]לעבד ולנכרי ולכל מי שאין[80]לה עליו קידושין כשר הרי את[81]מותרת לכל אדם אלא אלמנה לכהן גדול גרושה וחלוצה לכהן הדיוט ממזרת ונתינה לישראל בת ישראל לממזר ולנתין[82]וכל מי שיש לה עליו קידושין אפילו בעבירה פסול:

גמרא. [83]כללא דרישא לאתויי[84]שאר חייבי כריתות[83]כללא דסיפא לאתויי שאר חייבי לאוין כגון עמוני ומואבי[85]: בעא מיניה רבא מרב נחמן חוץ מקדושי קטן מהו מי[86]אמרינן השתא מיהא לאו בר

71 M + אחר התורף 72 M — אטו לה״ת || 73 B — ל || 74 M מנת || 75 M — ו || 76 M — אלא || 77 BM + ל || 78 M אתניוה || 79 M — ליה || 80 M לו עלי׳ || 81 M מגורש׳ | 82 M ולכל || 83 M כל | 84 M + מאי כל דסיפא לאיתויי מאי כל דרישא לאיתויי || 85 BM + [B נתיני] מצרי ואדומי " 86 P אמרת.

nicht ungiltig wird, spricht, wenn du willst, von [der Einschränkung] vor dem Tenor, nach den Rabbanan, und wenn du willst, von [der Einschränkung] nach dem Tenor, nach aller Ansicht. Raba aber sagte: Sie streiten nur über [die Einschränkung] nach dem Tenor, denn Rabbi ist der Ansicht, bei dieser sei [die Einschränkung] vor dem Tenor zu[110]berücksichtigen, während die Rabbanan der Ansicht sind, dies sei nicht zu berücksichtigen, vor dem Tenor aber ist er nach aller Ansicht ungiltig. Unsre Mišnah, in der es "geschrieben" heisst, die wir auf [die Einschränkung] "ausgenommen" bezogen haben, wonach er durch [die Einschränkung] "mit der Bedingung" nicht ungiltig wird, spricht von [der Einschränkung] nach dem Tenor, nach den Rabbanan.

Der Vater R. Abins lehrte vor R. Zera: Wenn er einen Scheidebrief mit einer Bedingung geschrieben hat, so ist er nach aller Ansicht ungiltig. — Wieso nach aller Ansicht ungiltig, sie streiten ja darüber!? Lies vielmehr: nach aller Ansicht giltig, und zwar nach dem Tenor. — Sollte er doch erklären, so ist er ungiltig, nach Rabbi[112]!? — Ihm sind [die Worte] "nach aller Ansicht" gelehrt worden; er kann "giltig" mit "ungiltig" verwechselt haben, nicht aber kann er "so ist er" mit "nach aller Ansicht" verwechselt haben.

SAGTE ER:] SEI JEDEM MENSCHEN ERLAUBT, NUR [NICHT] MEINEM VATER, DEINEM VATER, MEINEM BRUDER, DEINEM BRUDER, EINEM SKLAVEN, EINEM NICHTJUDEN, ODER SONST EINEM, DESSEN TRAUUNG MIT IHR UNGILTIG IST, SO IST [DIE SCHEIDUNG][113] GILTIG. [SAGTE ER:] SEI JEDEM MENSCHEN ERLAUBT, NUR [NICHT] ALS WITWE[114]EINEM HOCHPRIESTER, ALS GESCHIEDENE ODER HALUÇAH EINEM GEMEINEN PRIESTER, ALS BASTARDIN ODER NETHINA[115]EINEM JISRAÉLITEN, ALS JISRAÉLITIN EINEM BASTARDEN ODER NATHIN, ODER SONST EINEM, DESSEN TRAUUNG MIT IHR GILTIG, WENN AUCH VERBOTEN IST, SO IST [DIE SCHEIDUNG] UNGILTIG[116].

GEMARA. Was schliesst die Verallgemeinerung[117]im Anfangsatz ein? — Sie schliesst Personen ein, bei denen dies[118]mit der Ausrottung belegt ist. — Was schliesst die Verallgemeinerung im Schlußsatz ein? — Dies schliesst Personen ein, bei denen dies mit einem Verbot belegt ist, beispielsweise Âmoniter und Moabiter[119].

Raba fragte R. Naḥman: Wie ist es, [wenn er gesagt hat:] ausgenommen die

112. Anstatt diese Lehre zu korrigiren, sollte er lieber die W.e "nach aller Ansicht" streichen. 113. Da eine Trauung mit diesen Personen ungiltig ist, so gilt dies nicht als Einschränkung der Scheidung. 114. Wenn sie eine solche ist. 115. Cf. S. 252 N. 4. 116. Die Trauung mit den genannten Personen ist zwar verboten, jed. giltig, somit ist die Scheidung eine eingeschränkte. 117. Die Worte oder sonst einen. 118. Der geschlechtliche Verkehr mit ihnen; cf. Lev. 18,6ff. 119. Cf. Dt. 23,4.

Antrauung mit einem Minderjährigen: sagen wir, er sei gegenwärtig für die Trauung[120] ungeeignet, oder aber, er wird hierzu geeignet? Dieser erwiderte: Ihr habt es gelernt: eine Minderjährige wird auf Grund der Trauung durch ihren Vater geschieden; weshalb denn, es heisst ja:[121] *sie gehe fort und sei*!? Wir sagen also, sie wird später für die Trauung geeignet, ebenso wird er hierbei später für die Trauung geeignet. — Wie ist es, [wenn er gesagt hat:] ausgenommen die später Geborenen: gegenwärtig sind sie noch nicht[120] geboren, oder aber, sie werden später[122] geboren. Dieser erwiderte: Ihr habt dies gelernt: einem Sklaven, einem Nichtjuden; wenn dem nun so[123] wäre, so können ja der Sklave und der Nichtjude sich bekehren[124]!? — Diese bekehren sich nicht sicher, jene aber werden sicher geboren. — Wie ist es, [wenn er gesagt hat:] ausgenommen der Mann deiner Schwester: gegenwärtig ist sie für ihn[125] nicht geignet, oder aber, die Schwester kann sterben und sie für ihn geeignet sein? Dieser erwiderte:

הויה הוא או דלמא אתי לכלל הויה אמר ליה תניתוה
קטנה מתגרשת בקידושי אביה אמאי והא בעינן
°ויצאה והיתה אלא אתיא לכלל הויה הכא נמי אתיא Dt.24,2
לכלל הויה חוין מן הנולדים מהו[87] השתא מיהא לא
[88] איתיליד או דלמא עתידי דמתיילדי אמר ליה תניתוה
לעבד ולנכרי[89] אם איתא עבד ונכרי נמי[90] עבידי דמיגיירי
הנך לאו לאיגיורי קיימי הני לאיתילודי קיימי חוין
מבעל אחותה מהו[87] השתא מיהא[91] לא חזיא ליה או
דלמא זמנין דמתה אחותה[92] וחזיא ליה אמר ליה
תניתוה לעבד ולנכרי עבד ונכרי נמי עבידי דמיגיירי
גירות לא שכיחא °מיתה שכיחא חוין[93] מזנותיך מהו Ket.83b Git.30b
[87] בנשואין הא לא שייר או דלמא שייר בביאה אמר
ליה תניתוה לאבא ולאביך ובמאי אילימא בנשואין
אבא ואביך בני נשואין נינהו אלא לאו בזנות ולאבא
ולאביך הוא דלא שייר הא לאחר שייר[94] דלמא בנשואין
דעבר ואינסיב חוין משלא כדרכה מהו[95] בנשואין[96] הא
לא שייר או דלמא °משכבי אשה כתיב חוין מהפרת Lv.20,13
נדריך מהו[87] בנשואין[96] הא לא שייר או דלמא °אישה Nm.30.14
יקימנו ואישה יפרנו כתיב חוין מתרומתיך מהו

87 M + מי אמרינן || 88 M איתילידו || 89 M — א״א || 90 M עתידי דמתגי׳ הנך נמי לאו 91 M + הא 92 M והויא ׳ 93 M מתזנותיך 94 M ודיל׳ דא׳ לה בנשואין תיקו חוין משלא 95 B בכדרכה. M + מי אמרי׳ 96 M הוא דלא.

Ihr habt es gelernt: einem Sklaven, einem Nichtjuden; der Sklave und der Nichtjude können sich ja bekehren[124]!? — Die Bekehrung ist ungewöhnlich, das Sterben aber ist gewöhnlich. — Wie ist es, [wenn er gesagt hat:] ausgenommen dein unehelicher Verkehr: hinsichtlich der Verheiratung hat er nichts[120] zurückgelassen, oder aber, er hat etwas hinsichtlich der Beiwohnung zurückgelassen? Dieser erwiderte: Ihr habt es gelernt: meinem Vater, deinem Vater; in welchem Fall, wollte man sagen, ehelich, so sind ja sein Vater und ihr Vater für sie zur Ehelichung ungeeignet, wahrscheinlich unehelich; demnach gilt [der uneheliche Verkehr] nur mit seinem Vater und ihrem Vater nicht als Zurücklassung, mit anderen aber gilt er als Zurücklassung. — Vielleicht ehelich, wenn er [das Verbrechen] begeht und sie heiratet[126]. — Wie ist es, [wenn er gesagt hat:] ausgenommen der widernatürliche Beischlaf: hinsichtlich der Verheiratung hat er nichts zurückgelassen, oder aber, es heisst:[127] *wie man ein Weib beschläft*[128]? Wie ist es, [wenn er gesagt hat:] ausgenommen die Auflösung[129] deiner Gelübde: hinsichtlich der Verheiratung hat er nichts zurückgelassen, oder aber, es heisst:[130] *ihr Mann kann es aufrecht erhalten und ihr Mann kann es auflösen*? Wie ist es, [wenn er gesagt hat:]

120. Somit gilt dies nicht als Einschränkung der Scheidung. 121. Cf. Dt. 24,2; Trauung u. Scheidung gleichen einander, hierbei aber wurde sie minderjährig angetraut u. wird grossjährig geschieden. 122. Und da sie ihnen verboten sein wird, so gilt dies als Einschränkung der Scheidung. 123. Dass auch das später eintretende Verbot als Einschränkung gelte. 124. Zum Judentum; die Trauung mit diesem ist dann giltig, somit ist die Scheidung eingeschränkt. 125. Da er 2 Schwestern nicht heiraten kann. 126. Dagegen aber gilt die Klausel hinsichtlich des unehelichen Verkehrs nicht als Einschränkung der Scheidung. 127. Lev. 20,13. 128. Aus dem Plural משכבי folgert der T. (cf. Bd. vij S. 231 Z. 16ff.), dass die natürliche u. widernatürliche Beschlafung eines Weibs hinsichtlich der Strafbarkeit einander gleichen. 129. Die dem Ehemann zusteht, er aber dieses Recht für sich behält. 130. Num. 30,14.

Lv.22,11 [97]בנשואין[90]הא לא שייר או דלמא קנין כספו[98]כתיב
חוין מירושתיך מהו[87]בנשואין[96]הא לא שייר או דלמא
Nm.27,11 Ket.46b [99]לשארו וירש אתה כתיב חוין [1]מקידושיך בשטר
74b Qid.9b מהו מי אמרינן אפשר [2]דמקדש לה בכסף ובביאה
Ned.5b או דלמא ויצאה והיתה[3]איתקוש הוויות להדדי תיקו:

[iij] Col.b **גופו** של גט הרי את מותרת לכל אדם רבי
יהודה אומר ודן [4]דיהוי ליכי מינאי ספר תירוכין
ואגרת שבוקין [5]וגט פטורין למהך להתנסבא לכל גבר
Qid.6b [6]דיתיצביין [7]גופו של גט שחרור הרי את [8]בת חורין
[7]הרי את לעצמך:

ib. **גמרא.** פשיטא אמר [9]לה לאשתו הרי את בת
חורין לא אמר[10]ולא כלום אמר לה לשפחתו הרי את
מותרת לכל אדם לא אמר[11]ולא כלום אמר לה לאשה
הרי את לעצמך מהו[12]לגמרי קאמר לה או למלאכה
קאמר לה אמר ליה רבינא לרב אשי תא שמע[13]דתנן
ib. גופו של גט שחרור הרי את בת חורין הרי את
לעצמך ומה עבדא דקני ליה גופיה כי אמר ליה
הרי את לעצמך קני גופיה אשה דלא קני[14]גופה לא
כל שכן[15]אמר ליה רבינא לרב אשי אמר ליה[16]לעבד
אין לי עסק בך מהו אמר ליה[17]רב חנין לרב אשי
ואמרי לה רב חנין [18]מחוזנאה לרב אשי תא שמע
Git.43b Qid.6b tAz.7 [13]דתניא המוכר עבדו לגוים יצא לחירות וצריך גט

97 M + [מי] אמר׳ 98 M + הוא ד 99 M ממשפחתו ויורש ‖ 1 M מקדושין ‖ 2 M דקדיש ‖ 3 M + כתיב ד ‖ 4 M + הוא ‖ 5 M — וגט...דיתיצביין ‖ 6 B דיתצביין ‖ 7 M + ו ‖ 8 M בן ‖ 9 M לאש׳ ‖ 10 M כלום א׳ לשפח׳ 11 M כלום איבעי׳ להו אמר ‖ 12 M מי אמרי׳ למלא׳ קא׳ לה או דילמ׳ לגמ׳ קא״ל א״ל 13 M — דתנ׳ ‖ 14 M לה 15 M — אמר...אשי ‖ 16 B לעבדו. P לעבדא ‖ 17 M רבינא ‖ 18 M — מחוז׳.

ausgenommen [das Essen] von Hebe[131]: hinsichtlich der Verheiratung hat er nichts zurückgelassen, oder aber, es heisst:[132] *für sein Geld gekauft*[133]? Wie ist es, [wenn er gesagt hat:] ausgenommen deine Beerbung[134]: hinsichtlich der Verheiratung hat er nichts zurückgelassen, oder aber, es heisst:[135] *seine Verwandten, und er beerbe sie*? Wie ist es, [wenn er gesagt hat:] ausgenommen deine Trauung[136] durch Urkunde: sagen wir, die Trauung ist ja auch durch Geld und Beischlaf[137] möglich, oder aber, es heisst: *sie gehe fort und sei*, die Arten des Seins[138] gleichen einander[139]. Die Fragen bleiben dahingestellt.

DER EIGENTLICHE TEXT DES SCHEIDEBRIEFS IST: DU BIST NUN JEDEM MENSCHEN ERLAUBT. R. JEHUDA SAGT, [MAN SCHREIBE] AUCH: DIES DIENE DIR VON MIR ALS SCHEIDUNGSSCHRIFT, ENTLASSUNGSBRIEF UND BEFREIUNGSURKUNDE, UM ZU GEHEN UND JEDEN MENSCHEN NACH BELIEBEN ZU HEIRATEN. DER EIGENTLICHE TEXT DES FREIBRIEFS[140] IST: DU BIST NUN EIN FREIER, DU GEHÖRST NUN DIR SELBER.

GEMARA. Klar ist es, dass, wenn jemand zu seiner Frau gesagt[141] hat: sei nun eine Freie, er nichts gesagt[142] habe, dass, wenn er zu seiner Sklavin gesagt hat: sei nun jedem Menschen erlaubt, er nichts gesagt habe; wie ist es aber, wenn er zu [seiner] Frau gesagt hat: du gehörst nun dir selber: meinte er es vollständig[143] oder meinte er es hinsichtlich der Arbeit[144]? Rabina sprach zu R. Aši: Komm und höre: es wird gelehrt: der eigentliche Text des Freibriefs ist: du bist nun ein Freier, du gehörst nun dir selber. Wenn nun ein Sklave, dessen Person sein Eigentum ist, seine Person erwirbt, wenn er zu ihm sagt: du gehörst nun dir selber, um wieviel mehr die Ehefrau, deren Person nicht sein Eigentum ist. Rabina fragte R. Aši: Wie ist es, wenn er zu seinem Sklaven gesagt hat: ich habe nichts mehr mit dir zu tun? R. Ḥanin sprach zu R. Aši, und manche sagen, R. Ḥanin aus Maḥoza zu R. Aši: Komm und höre, es wird gelehrt: Wenn jemand seinen Sklaven an Nichtjuden verkauft hat, so wird er frei und benötigt eines Freibriefs von seinem ersten Herrn. R.

131. Nach RŠJ., dass ihr dies verboten bleibe, falls sie einen Priester heiratet; nach den Tosaphoth, wenn er selber Priester ist u. ihr das Recht, Hebe essen zu dürfen, lassen will. 132. Lev. 22,11. 133. Das Recht, Hebe zu essen, hängt mit der Angehörigkeit zu ihm zusammen. 134. Wenn er sich das Recht vorbehält, sie zu beerben, während dies dem Ehemann zusteht. 135. Num. 27,11. 136. Dass gegenüber einer solchen die Scheidung ungiltig sei. 137. Die Scheidung ist somit hinsichtlich ihrer Verheiratung nicht eingeschränkt. 138. Sc. zur Frau, dh. der Trauung. 139. Sie müssen alle zulässig sein, erst dann ist die Scheidung giltig. 140. Für Sklaven. 141. Dh. im Scheidebrief geschrieben. 142. Unter חורין ist die bürgerliche Freiheit zu verstehen, als Ggs. zur Sklaverei. 143. Dass sie sich selber gehöre u. nicht mehr ihm. 144. Die sonst ihm gehört.

שחרור מרבו ראשון אמר רבן שמעון בן גמליאל במה דברים אמורים שלא כתב עליו אונו אבל כתב עליו אונו זהו[19]שחרורו מאי אונו אמר רב ששת[20]דכתב ליה לכשתברח[21]ממנו אין לי עסק בך: רבי יהודה אומר ודן דיהוי ליכי מינאי ספר תירוכין ואגרת שבוקין: במאי קמיפלגי רבנן סברי °ידים שאין מוכיחות הויין ידים ואף על גב דלא כתב[22]לה ודן מוכחא מילתא דבהאי גיטא קא מגרש לה ורבי יהודה סבר ידים שאין מוכיחות לא הויין ידים וטעמא דכתב לה ודן[23]דמוכחא מילתא דבהאי גיטא קא מגרש לה אבל לא כתב לה ודן[24]אמרי בדיבורא גרשה ושטרא ראיה בעלמא הוא: אמר אביי האי מאן דכתב גיטא לא לכתוב ודין דמשמע ודין אלא[25]ודן ולא לכתוב איגרת[26]דמשמע איגרת אלא[25]אגרת ולא לכתוב לימהך דמשמע לי מהך ולא לכתוב למחך דמשמע כי חוכא[27]דיתיהויין דיתיצביין תלתא יודי"ן דמשמע תהוין ותצביין[28]ולורכיה לוי"ו דתירוכין ולוי"ו דשבוקין[29]דמשמע תריכין ושביקין ולורכיה לוי"ו דכדו דמשמע וכדי ולא ליכתוב לאיתנסבא דמשמע לא יתנסבא אלא[25]להתנסבא: איבעיא להו[30]בעינן ודן או לא בעינן ודן תא שמע[31]דאתקין[32]רבא בגיטי איך פלניא בר פלניא פטר ותריך[33]ית פלוניתא אינתתיה[34]דהות אינתתיה מן[35]קדם דנא מיומא דנן ולעלם[36]ואילו ודן לא קאמר ולטעמיך כולהו מי קאמר אלא בעינן הכא נמי בעינן: [37]מיומא דנן לאפוקי

Ned. 5b Naz. 62a Qid. 5b

19 M שחרור || 20 M — דכ"ל || 21 M ממני || 22 M ודין מוכח׳ דמיל׳ | 23 M — דמוכחא...לה 24 P אמרי. M — אמרי , 25 M + ליכת׳ 26 M — דמש׳ איג׳ 27 M אל׳ לכתוב למהך די תיהו׳ די תצב׳ לישדי בהו תלת׳ יודין וליארכי׳ 28 P + לדידה „ 29 M דאי לא מש׳ תו"ש וליאר׳ לוי"ו דוכדו דאי לא מש׳ || 30 M + מי || 31 M + מ || 32 M רבין. V רב || 33 M — ית || 34 M דהוה || 35 M קדמ׳ דנא מן יומ׳ 36 M — ואילו 37 M מן יומ׳ דנן (ולעלם) לאפ׳.

Šimôn b. Gamaliél sagte: Dies nur, wenn er keine Urkunde geschrieben hat, wenn er aber eine Urkunde geschrieben hat, so ist dies sein Freibrief. Und auf die Frage, was dies für eine Urkunde sei, erwiderte R. Šešeth, wenn er ihm geschrieben hat: wenn du von ihm fortläufst, so habe ich mit dir nichts zu tun[145].

R. JEHUDA SAGT, [MAN SCHREIBE] AUCH: DIES DIENE DIR VON MIR ALS SCHEIDUNGSSCHRIFT, ENTLASSUNGSBRIEF. Worin besteht ihr Streit? — Die Rabbanan sind der Ansicht, Ansätze[146], die nichts[147]beweisen, gelten als Ansätze, und auch wenn er "dies diene" nicht geschrieben hat, ist es klar, dass er sich von ihr durch diesen Scheidebrief scheiden lasse; R. Jehuda aber ist der Ansicht, Ansätze, die nichts beweisen, gelten nicht als Ansätze, und nur wenn er "dies diene" geschrieben hat, ist es klar, dass er sich von ihr durch diesen Scheidebrief scheiden lasse, wenn er aber "dies diene" nicht geschrieben hat, so nimmt man an, dass er sich von ihr mündlich scheiden liess und die Urkunde nur ein Beweisstück sei[148].

Abajje sagte: Wer einen Scheidebrief schreibt, schreibe nicht ודין [dies], denn man könnte es *vedin* [nach Recht] lesen, sondern ודן. Ferner schreibe er nicht איגרת [Brief], denn man könnte es *igarath* [Dach] lesen, sondern אגרת. Ferner schreibe er nicht לימהך [zu gehen], denn man könnte es *li mehakh* [mir von diesem ab] lesen; auch schreibe er nicht למחך, denn dies lautet wie חוכא [Spott]. Ferner schreibe er דיתיהויין und דיתיצביין, mit dreifachem Jod, denn man könnte es *tehivjan* und *teçivjan*[149]lesen. Ferner verlängere er das Vav in תירוכין [Scheidung] und שבוקין [Entlassung], denn man könnte es תריכין und שביקין[150]lesen. Auch verlängere er das Vav in כדו [nun], denn man könnte es כדי lesen. Ferner schreibe er nicht לאיתנסבא [zu heiraten], denn man könnte es לא יתנסבא [nicht heiraten] lesen, sondern להתנסבא.

Sie fragten: Ist [der Passus] "dies diene" erforderlich[151]oder nicht? — Komm und höre: Raba ordnete an, dass man in den Scheidebrief [folgendes schreibe:] N, der Sohn von N, entliess und verabschiedete sein Weib N, das früher sein Weib war, vom heutigen Tag bis auf ewig. [Den Passus] "dies diene" nennt er aber nicht. — Nennt er etwa, nach deiner Auffassung, alles[152]andere!? Vielmehr sind sie dennoch erforderlich, ebenso kann auch dies erforderlich sein.

145. Diese gilt demnach als Freilassungsformel. 146. Od. Handhaben, dh. die Anfänge irgend einer Formel. 147. Aus denen der eigentliche Sinn der Formel nicht hervorgeht. 148. Dass eine mündliche Scheidung erfolgt ist. 149. Als 3. Pers. plur. 150. Diese sind keine nominale, sondern verbale Formen. 151. Dh. ob die Halakha nach RJ. od. nach den Weisen zu entscheiden ist. 152.

Git.72a מדרבי יוסי דאמר °זמנו של שטר מוכיח עליו ולעלם
Fol.86 Git.83b °לאפוקי מדבעא מיניה °רבא מרב נחמן[38]דאמר היום
אי את אשתי ולמחר את אשתי: גופו של גט
שחרור הרי את בת חורין הרי את לעצמך: אתקין
רב יהודה בשטר זביני דעבדי[39]עבדא דנן מוצדק
לעבדו[40]ופטיר ועטיר מן חרורי ומן עלולי ומן[41]ערורי
מלכא ומלכתא ורשום[42]דאיניש לא אית עלוהי ומנוקה
מכל מום[43]ומן שחין דנפיק עד[44]טצהר חדת ועתיק
°מאי אסותיה אמר אביי גינברא ומרתכא וכבריתא
[45]חלא דחמרא[45]משחא דזיתא[46]ונפטא חיורא[47]ושייפי
ליה בגדפא דאווזא:

[iv] Git.3b17b Bb.176a שלשה גיטין פסולין ואם[48]נשאת הוולד כשר כתב
בכתב ידו ואין עליו עדים יש עליו עדים ואין
בו זמן יש בו זמן ואין בו אלא עד אחד הרי אלו
שלשה גיטין פסולין ואם[48]נשאת הולד כשר רבי אליעזר
אומר אף על פי שאין עליו עדים אלא שנתנו לה
בפני עדים כשר וגובה מנכסים משועבדים שאין
העדים חותמים על הגט אלא מפני תיקון העולם:
גמרא. ותו ליכא והא איכא גט ישן התם לא תצא

38 M — דאמר...אשתי 39 M — עבדא || 40 M פטור
ועטיר מחרורי || 41 M עדרי || 42 P — דאינש. M דכל
אנש ליית || 43 M ומכל שח׳ || 44 M תצהר || 45 B +
ו || 46 B ונטפיק || 47 M דשייף || 48 M נים׳.

Vom heutigen Tag. Dies schliesst die Ansicht R. Joses aus, welcher sagt, das Datum der Urkunde beweise[153]es. Auf ewig. Dies schliesst die Frage aus, die Raba an R. Naḥman richtete, [wie es denn sei], wenn er gesagt hat: heute sei nicht mein Weib, morgen sei mein Weib[154].

Der eigentliche Text des Freibriefs ist: du bist nun ein Freier, du gehörst nun dir selber. R. Jehuda ordnete an, dass man in Sklavenverkaufsurkunden [schreibe:] Dieser Sklave ist zur Sklaverei anzuhalten[155]; er ist fern und gesondert von jeder Freiheit, und von jedem Einspruch und Anspruch seitens des Königs[156]oder der Regierung; ein Sklavensiegel irgend eines Menschen ist nicht an ihm; er ist frei von jedem Gebrechen und von Aussatz bis auf vier[157]Jahre zurück, von neuem und von altem[158]. — Welches Mittel gibt es dagegen? Abajje erwiderte: Ingwer, Silberschlacke, Schwefel, Weinessig, Olivenöl und weisses Naphtha[159]; damit bestreiche man ihn mit einem Gänseflügel.

Drei Scheidebriefe sind ungiltig, hat sie aber geheiratet, so ist das Kind legitim: wenn er von seiner Hand geschrieben ist und keine Zeugenunterschriften hat, wenn er Zeugenunterschriften, aber kein Datum hat, wenn er ein Datum hat, aber nur ein Zeuge unterschrieben ist; diese drei Scheidebriefe sind ungiltig, falls sie aber geheiratet hat, ist das Kind legitim. R. Eliêzer sagte: Auch wenn er keine Zeugenunterschriften hat, er ihn ihr aber vor Zeugen gegeben hat, ist er giltig, und sie kann [damit ihre Eheverschreibung] von verkauften Gütern einfordern, denn die Unterschrift der Zeugen auf einer Urkunde ist nur eine vorsorgende Institution[160].

GEMARA. Gibt es denn weiter keine[161]mehr, es gibt ja noch den alten Scheidebrief[162]!? — Bei einem solchen muss sie[163]nicht fort, bei diesen[164]aber muss sie fort. — Aller-

Was nach der Mišnah in den Scheidebrief zu schreiben ist. 153. Wann die Giltigkeit der Urkunde beginnt; man braucht demnach "vom heutigen Tag" nicht zu schreiben. 154. Ob dies als Scheidung gelte. Dieser Satz ist unvollständig; es sollte heissen: dies schliesst die Antwort auf diese Frage aus, nach welcher dies als Scheidung gilt. 155. Dass er etwa nicht widerrechtlich zur Sklaverei angehalten wird. 156. Dh. er ist nicht der Todes- od. Freiheitsstrafe verfallen. 157. Nach RšJ. zwei, nach Ârukh drei; cf. Rapoport, בכורי העתים x, p. 23. 158. Viell. von akutem u. chronischem; das W. חדת fehlt in manchen Codices. 159. Das W. נטפיק der kursirenden Ausgaben ist wol eine Verballhornisirung von נפטק mancher alten Ausgaben. Unser Text hat 'נפט, Cod. M hat נפטא; ein W. נטפיק existirt nicht u. wird weder von RšJ. noch von Ârukh erwähnt od. erklärt. Levy, der alte Ausgaben überhaupt nicht kennt, nahm dies Wort auf (*NHWB.* iij S. 382) u. veranlasste Fleischer zu einer gewundenen Erklärung, die keinen Aufschluss über die Metamorphose Naphtha-נטפיק gibt, u. seinen Abschreiber Kohut, diesen Unsinn dem Autor des Ârukh in die Schuhe zu schieben. 160. Weil die Tatzeugen sterben können. 161. Scheidebriefe, die von vornherein ungiltig sind, das Kind aber als ehelich gilt. 162. Cf. S. 644 Z. 12ff. 163. Von ihrem 2. Mann. 164. Den in unsrer Mišnah genannten Scheidebriefen

הכא תצא הניחא למאן דאמר[49]הכא תצא אלא למאן דאמר[49]הכא לא תצא מאי איכא למימר התם תינשא לכתחלה הכא דיעבד והא איכא גט קרח התם הוולד ממזר הכא הולד כשר הניחא לרבי מאיר[50]דאמר כל המשנה ממטבע שטבעו חכמים בגיטין הולד ממזר אלא לרבנן מאי איכא למימר התם תצא [7]הכא לא תצא הניחא למאן דאמר[49]הכא לא תצא אלא למאן דאמר[49]הכא תצא מאי איכא למימר במקושר לא קא מיירי והא איכא שלום מלכות[51]התם הולד ממזר הכא הולד כשר הניחא לרבי מאיר[52]אלא לרבנן[53]מאי איכא למימר מוקים לה כרבי מאיר[54]והתם הולד ממזר הכא הולד כשר מנינא דרישא למעוטי מאי[55]ומנינא דסיפא למעוטי מאי מנינא דרישא למעוטי הני דאמרן מנינא דסיפא למעוטי הא°דתניא המביא גט ממדינת הים Git. 5b Bm. 55b
[56]ולא אמר לה בפני נכתב ובפני נחתם יוציא והולד ממזר [57]דברי רבי מאיר וחכמים אומרים אין הולד ממזר כיצד יעשה יטלנו הימנה ויחזור ויתננו לה [58]בפני שנים ויאמר[59]בפני נכתב ובפני נחתם[60]: כתב בכתב ידו ואין עליו עדים: אמר רב כתב ידו שנינו אהייא אילימא ארישא פשיטא כתב ידו[61]קתני ואלא אמציעתא הרי יש עליו עדים[62]אלא אסיפא

49 M — הכא ‖ 50 M — דאמר...ממזר ‖ 51 MB +
התם תצא הכא לא תצא הניחא למ״ד הכא לא תצא אלא למ״ד
[M + הכא] תצא מאי איכא למימר ‖ 52 M + דא׳ הולד
ממזר ‖ 53 M + דא׳ הולד כשר ‖ 54 M — והתם...
כשר ‖ 55 M — ו ‖ 56 BM + נתנו לה ‖ 57 (M
— דברי...ממזר) ‖ 58 M — בפ״ש ‖ 59 MP + לה ‖
60 M + ור״ם משום דלא א״ל בפני נכ׳ ובפני נח׳ יוצי׳ והולד
ממזר אין ר״ם לטעמיה דא״ר הונ׳ משמיה דעולא או׳ היה ר״ם
כל המשנה ממטבע שטבעו חכמים בגט יוציא והולד ממזר ‖ 61
M שנינו אלא לאו אמציע׳ ‖ 62 M + ואין בו זמן.

dings nach demjenigen, welcher sagt, bei diesen müsse sie fort, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, sie müsse nicht fort!? — Bei jenem darf sie von vornherein heiraten, bei diesen aber ist nur die bereits erfolgte [Heirat] giltig. — Es gibt ja noch den lückenhaften[164]Scheidebrief!? — Bei einem solchen ist das Kind ein Bastard, bei diesen aber ist das Kind legitim. — Allerdings nach R. Meír, welcher sagt, dass, wenn jemand vom Gepräge abweicht, das die Weisen bei der Scheidung geprägt haben, das Kind ein Bastard sei, wie ist es aber nach den Rabbanan zu erklären!? — Bei jenem muss sie[165]fort, bei diesen aber muss sie nicht fort. — Allerdings nach demjenigen, welcher sagt, bei diesen müsse sie nicht fort, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, bei diesen müsse sie fort!? — Von gefalteten[166]spricht er nicht. — Es gibt ja noch die Bestimmung wegen der Friedfertigkeit[167]mit der Regierung!? — Bei einem solchen ist das Kind ein Bastard, bei diesen aber ist das Kind legitim. — Allerdings nach R. Meír, wie ist es aber nach den Rabbanan zu erklären!? — Er lehrt dies nach R. Meír, wonach bei jenem das Kind ein Bastard, bei diesen aber das Kind legitim ist. — Was schliesst die Zahlangabe im Anfangsatz aus und was schliesst die Zahlangabe im Schlußsatz aus? — Die Zahlangabe im Anfangsatz schliesst die oben genannten aus, die Zahlangabe im Schlußsatz schliesst den Fall der folgenden Lehre aus: Wenn jemand einen Scheidebrief aus dem Ueberseeland gebracht und zu ihr nicht gesagt hat: er ist vor mir geschrieben und vor mir unterschrieben worden, so muss er sie fortschicken und das Kind ist ein Bastard — Worte R. Meírs; die Weisen sagen, das Kind sei kein Bastard. Er verfahre vielmehr wie folgt: er nehme ihn ihr ab, gebe ihn ihr wiederum vor zwei [Personen] und spreche: er ist vor mir geschrieben und vor mir unterschrieben worden.

Wenn er von seiner Hand geschrieben ist und keine Zeugenunterschriften hat. Rabh sagte: Hier wird von dem Fall gelehrt, wenn er von seiner Hand geschrieben ist. — Worauf bezieht sich dies, wenn auf den ersten Fall, so ist es ja selbstverständlich, es heisst ja: von seiner Hand, und wenn auf den mittelsten Fall, so sind ja Zeugenunterschriften[168]vorhanden!? — Vielmehr, auf den letzten Fall, wenn er ein Da-

164. Cf. S. 651 Z. 12ff. 165. Nach aller Ansicht. 166. Der lückenhafte Scheidebrief kommt nur bei gefalteten (cf. S. 651 N. 145) vor. 167. Die richtige Aera bei der Datirung (cf. S. 644 Z. 21ff.); wenn dies nicht der Fall ist, so ist der Scheidebrief ungiltig. 168. Es ist ja einerlei, ob er selber od. ein Schreiber ihn geschrieben hat; ungiltig ist er nur wegen des Fehlens des Datums.

Col.b יש בו זמן ואין[63]בו אלא עד אחד °ודוקא כתב ידו [64]ועד אבל כתב סופר ועד לא ושמואל אמר אפילו
Git.66b 71b37b כתב סופר ועד [65]שהרי שנינו °כתב סופר ועד כשר ורב מי דמי התם תינשא לכתחילה[7]הכא דיעבד ושמואל[66]לא קשיא הא בספרא דמובהק[55]והא בספרא דלא מובהק וכן אמר רבי יוחנן כתב ידו שנינו אמר ליה רבי אלעזר הרי יש עליו עדים אמר ליה אסיפא: זימנין אמר רב תצא [7]זימנין אמר רב לא תצא הא כיצד יש לה בנים לא תצא אין לה בנים תצא מתיב
Jab.30b מר זוטרא בר טוביה °וכולן שהיו בהן[67]ספק קידושין או ספק גירושין הרי אלו חולצות ולא מתיבמות כיצד ספק קידושין זרק לה[68]קידושין ספק קרוב לה ספק קרוב לו זהו ספק קידושין ספק גירושין כתב בכתב ידו ואין עליו עדים יש עליו עדים ואין בו זמן יש בו זמן ואין[63]בו אלא עד אחד[69]הרי זה ספק גירושין [70]ואי אמרת לא תצא צרתה אתיא ליבומי תתיבם ואין בכך כלום חששא דרבנן[71]היא לוי אמר לעולם לא תצא וכן אמר רבי יוחנן לעולם לא תצא וכן אמר להו רבי יוחנן לבני[72]רבי חלפתא דמן[73]הונא

63 M עליו 64 M — ועד 65 M דהתנן 66 M — לא || 67 M קדו' או גיר' ספק ה"א חולצין ולא מייבמין || 68 M קדושיה || 69 M זהו || 70 M ואם את' או' לא || 71 M הוא ולוי || 72 M רב חלופתא || 73 VM חיפא.

tum hat, aber nur ein Zeuge unterschrieben ist. Nur wenn von seiner Hand geschrieben und ein Zeuge [unterschrieben] ist, nicht aber, wenn ein Schreiber ihn geschrieben und ein Zeuge [unterschrieben] ist. Šemuél aber sagte: Selbst wenn ein Schreiber ihn geschrieben und ein Zeuge unterschrieben ist, denn wir haben gelernt, dass, wenn ein Schreiber ihn geschrieben hat und ein Zeuge [unterschrieben ist], er giltig sei. — Und Rabh!? — Es ist ja nicht gleich; da darf sie von vornherein[169]heiraten, hierbei ist nur die bereits erfolgte [Heirat] giltig. — Und Šemuél!? — Das ist kein Einwand; das eine gilt von einem bewährten Schreiber[170]und das andere von einem unbewährten Schreiber. Ebenso sagte auch R. Johanan: Hier wird von dem Fall gelehrt, wenn er von seiner Hand geschrieben ist. R. Eleâzar[171]sprach zu ihm: Es sind ja Zeugen unterschrieben!? Dieser erwiderte: Dies bezieht sich auf den letzten Fall.

Zuweilen sagte Rabh, sie müsse[172]fort, und zuweilen sagte er, sie müsse nicht fort. Wie ist es zu erklären? — Hat sie[173]Kinder, so muss sie nicht fort, hat sie keine Kinder, so muss sie fort. Mar-Zuṭra b. Ṭobija wandte ein: Wenn bei all diesen[174]ein Zweifel hinsichtlich der Trauung oder der Scheidung besteht, so hat bei ihnen die Haliçah und nicht die Schwagerehe zu erfolgen. Was heisst ein Zweifel hinsichtlich der Trauung? — wenn er ihr die Trauungsurkunde zugeworfen hat und es zweifelhaft ist, so sie ihr oder ihm näher war, so ist dies ein Zweifel hinsichtlich der Trauung. Ein Zweifel hinsichtlich der Scheidung? — wenn [der Scheidebrief] von ihm geschrieben ist, aber keine Zeugenunterschriften hat, wenn er Zeugenunterschriften, aber kein Datum hat, oder wenn er ein Datum hat, aber nur ein Zeuge unterschrieben ist, so ist dies ein Zweifel hinsichtlich der Scheidung. Wenn du nun sagst, sie müsse nicht[175]fort, so könnte es dazu kommen, dass an ihrer[176]Nebenbuhlerin die Schwagerehe vollzogen wird!? — Mag die Schwagerehe an ihr vollzogen werden, es ist nur eine rabbanitische[177]Befürchtung. Levi aber sagte: Sie braucht nie[178] fortzugehen. Ebenso sagte auch R. Johanan: Sie braucht nie fortzugehen. Ebenso sagte auch R. Johanan zu den Söhnen des R. Halaphta aus Hajfa[179]: Euer Vater sagte: sie

169. Jene Lehre spricht von dem Fall, wenn der Zeuge den Scheidebrief auch unterschrieben hat. 170. Der die diesbezüglichen Vorschriften genau kennt; man verlasse sich darauf, dass er im Auftrag des Ehemanns geschrieben habe, u. der Scheidebrief ist daher giltig. 171. Welcher glaubte, dies beziehe sich auf den mittelsten Fall. 172. Von ihrem 2. Mann, den sie auf Grund der in der Mišnah genannten Scheidebriefe geheiratet hat. 173. Bevor bekannt geworden ist, dass der Scheidebrief mangelhaft ist. 174. Den Frauen, die dem Gesetz der Schwagerehe nicht unterliegen u. auch ihre Nebenbuhlerinnen davon entheben. 175. Woraus man schliessen könnte, dass ein solcher Scheidebrief giltig sei. 176. Der Blutsverwandten, die durch einen solchen Scheidebrief geschieden worden ist. 177. Nach der Gesetzlehre ist ein solcher Scheidebrief giltig. 178. Auch wenn sie keine Kinder von ihm hat. 179. So richt. nach Cod. M; die La. הונא ist ein Lapsus.

הכי אמר אבוכון לעולם לא תצא [74]וקרצית שבעמיר אינה פוסלת במי חטאת מאי [75]קרצית אמר אביי דידבתא [76]דביני כיפי מתיב רב דניאל בר רב קטינא °כל העופות פוסלין במי חטאת חוץ מן היונה מפני Hol.62a Par.ix,3
[77]שמוצצת ואם איתא ניתני חוץ מיונה [74]וקרצית [79]לא פסיקא ליה [80]דגדולה לא פסלה וקטנה פסלה [55]ועד כמה אמר רבי ירמיה ואיתימא [81]רבי אמי עד כזית: רבי [82]אליעזר אומר אף על פי וכו': °אמר רב יהודה Ket.94b Git.4a
אמר רב הלכה כרבי [82]אליעזר בגיטין [83]כי אמריתה קמיה דשמואל אמר אף בשטרות ורב סבר בשטרות לא הא קתני וגובה מנכסים משועבדים רבי [82]אליעזר תרתי [84]אמר ורב סבר [85]כוותיה בחדא ופליג עליה בחדא וכן אמר רבי יעקב בר אידי אמר רבי יהושע בן לוי הלכה כרבי [82]אליעזר בגיטין ורבי ינאי אמר אפילו ריח הגט אין בו [86]ורבי ינאי לית ליה דרבי [82]אליעזר הכי קאמר לרבנן אפילו ריח הגט אין בו וכן אמר רבי יוסי [87]ברבי חנינא אמר ריש לקיש הלכה כרבי [82]אליעזר בגיטין ורבי יוחנן אמר אפילו ריח הגט אין בו לימא רבי יוחנן לית ליה דרבי [82]אליעזר הכי קאמר לרבנן אפילו ריח הגט אין בו: שלח [88]ליה רבי אבא בר זבדא למרי בר מר בעי מיניה מרב הונא [89]הלכה כרבי [82]אליעזר בגיטין [90]או אין הלכה אדהכי נח נפשיה דרב הונא אמר ליה רבה בריה הכי אמר אבא [91]משמיה [92]דרב הלכה כרבי [82]אליעזר בגיטין [93]ורבותינו הבקיאין

74 M וקראצית | 75 M קראצית | 76 M דבי | 77 M שהיא מוצ׳ וא׳ א ליתני | 79 M + התם | 80 M + מילת׳ || 81 P רב || 82 B אלעזר || 83 M ושמואל א׳ בשטר׳ ורב בשט׳ לא והקתני גובה | 84 M + ק | 85 (M + לן) | 86 M לימא ר׳ | 87 P בר. M ב״ר | 88 M — ליה | 89 M + ב״ן | 90 M — או אין הל׳ | 91 M + מרי || 92 B דרבא || 93 M — (ורב׳ הבקי׳ בדבר...בגיטין ד.

braucht nie fortzugehen, und [ferner sagte er:] die Grille[180] macht das Entsündigungswasser[181] nicht untauglich. — Was ist Grille? Abajje erwiderte: [Eine Art] Fliege zwischen den Garbenhaufen. R. Daniél b. R. Qaṭṭina wandte ein: Alle Vögel machen das Entsündigungswasser untauglich, ausgenommen die Taube, weil sie nur saugt[182]. Wenn dem nun so wäre, so sollte er noch lehren: ausgenommen die Taube und die Grille!? — Dies ist nicht ausgemacht; eine grosse macht es nicht untauglich, eine kleine macht es untauglich. — Bis wieviel[183]!? — Bis zur Olivengrösse.

R. ELIÊZER SAGTE: AUCH WENN &c. R. Jehuda sagte: Rabh sagte, die Halakha sei bei Scheidebriefen wie R. Eliêzer; als ich dies aber Šemuél vortrug, sagte er: auch bei Schuldscheinen. Ist denn Rabh der Ansicht, bei Schuldscheinen nicht, er lehrt ja, dass sie von verkauften Gütern einfordere[184]!? — R. Eliêzer lehrte zweierlei, und Rabh ist seiner Ansicht hinsichtlich des einen und streitet gegen ihn hinsichtlich des anderen. Ebenso sagte auch R. Jâqob b. Idi: R. Jehošuâ b. Levi sagt, die Halakha sei bei Scheidebriefen wie R. Eliêzer, R. Jannaj aber sagt, an diesem hafte nicht einmal der Geruch eines Scheidebriefs. — Hält denn R. Jannaj nichts von der Ansicht R. Eliêzers!? — Er meint es wie folgt: nach den Rabbanan haftet an diesem nicht einmal der Geruch eines Scheidebriefs. Ebenso sagte R. Jose b. R. Ḥanina: Reš-Laqiš sagt, die Halakha sei bei Scheidebriefen wie R. Eliêzer, R. Joḥanan aber sagt, an diesem hafte nicht einmal der Geruch eines Scheidebriefs. — Demnach hält R. Joḥanan nichts von der Ansicht R. Eliêzers? — Er meint es wie folgt: nach den Rabbanan haftet an diesem nicht einmal der Geruch eines Scheidebriefs.

R. Abba b. Zabhda sandte an Mari b. Mar: Frage R. Hona, ob die Halakha bei Scheidebriefen wie R. Eliêzer sei oder nicht. Inzwischen starb R. Hona. Da sprach sein Sohn Rabba zu ihm: Folgendes sagte mein Vater im Namen Rabhs: die Halakha ist bei Scheidebriefen wie R. Eliêzer. Auch unsre Lehrer[185], die in der Halakha kundig

180. קרצית dürfte wol gekürzt von קרצלית sein, die mit den Sprungbeinen; die Uebersetzung Biene ist ebenso unrichtig wie die Ableitung v. קרץ das angeblich den Begriff *beissen* haben soll; wie weiter folgt, ein Insekt, das in Olivengrösse als klein bezeichnet wird. 181. Wenn sie davon (cf. Num. 19,9) getrunken hat. 182. Sie lässt das aufgenommene Wasser nicht zurück in das Gefäss triefen. 183. Bis zu welchem Umfang heisst sie klein. 184. Ihre Eheverschreibung; demnach ist eine solche Urkunde auch zivilrechtlich giltig. 185. Die weiter genannt werden.

בדבר הלכה משום רבינו אמרו הלכה כרבי [82]אליעזר בגיטין דאמר רב חמא בר גוריא אמר רב הלכה כרבי [82]אליעזר בגיטין איכא דאמרי [55]וחברינו הבקיאין בדבר הלכה [55]ותלמידי רבינו משום רבינו אמרו הלכה כרבי [82]אליעזר בגיטין [94]דאמר רב חסדא אמר רב חמא בר גוריא אמר רב הלכה כרבי [82]אליעזר בגיטין וכן כי אתא רבין אמר רבי אלעזר אמר רב הלכה כרבי [82]אליעזר בגיטין:

שנים ששלחו שני גיטין שוין ונתערבו נותן שניהם |v| לזו ושניהם לזו לפיכך [95]אבד אחד מהן [90]הרי השני בטל חמשה שכתבו כלל בתוך הגט איש פלוני מגרש פלונית ופלוני [97]פלונית והעדים מלמטה כולן כשרין וינתן לכל אחת ואחת היה כותב טופס לכל אחד ואחד והעדים מלמטה את שהעדים [98]ניקרין עמו כשר:

גמרא. מאן תנא אמר רבי ירמיה דלא כרבי [99]אליעזר דאי [100]רבי [99]אליעזר כיון דאמר עדי מסירה כרתי vgl. Git. 22b הא לא [84]ידעי בהי מינייהו [1]קא מגרשה אביי אמר אפילו תימא רבי [99]אליעזר [2]אימא דבעי רבי [99]אליעזר כתיבה לשמה נתינה לשמה מי בעי: חמשה שכתבו כלל כו׳: היכי דמי כלל היכי דמי [3]טופס אמר רבי יוחנן זמן אחד לכולן זהו כלל זמן [4]לכל אחד ואחד זהו [3]טופס וריש לקיש אמר אפילו זמן Fol.87 אחד לכולן [5]נמי הוי טופס אלא היכי דמי כלל דכתב

M 94 וכן א״ר אב׳ בר זבד׳ א׳ רב הלכ׳ כר״א בגיטין: שנים || M 95 + אם M 96 — הרי M 97 ופל׳ עדים || 98 M נקראין | MP 99 אליעזר M 100 + כ | M 1 — קא | M 2 אימר | M 3 תופס | M 4 + אחד | M 5 זהו תופס.

sind, sagten im Namen unsres Meisters, die Halakha sei bei Scheidebriefen wie R. Eliêzer. R. Ḥama b. Gorja sagte nämlich im Namen Rabhs, die Halakha sei bei Scheidebriefen wie R. Eliêzer. Manche lesen: Unsre Genossen, die in der Halakha kundig sind, die Schüler unsres Meisters, sagten im Namen unsres Meisters, die Halakha sei bei Scheidebriefen wie R. Eliêzer. R. Ḥisda sagte nämlich im Namen des R. Ḥama b. Gorja im Namen Rabhs, die Halakha sei bei Scheidebriefen wie R. Eliêzer. Ebenso sagte auch Rabin, als er kam, im Namen R. Eleâzars im Namen Rabhs, die Halakha sei bei Scheidebriefen wie R. Eliêzer.

WENN ZWEI IHRE GLEICHMÄSSIGEN[186] SCHEIDEBRIEFE GESCHICKT HABEN UND DIESE MIT EINANDER VERMISCHT WORDEN SIND, SO GEBE MAN BEIDE DER EINEN [FRAU] UND BEIDE[187] DER ANDEREN; DAHER IST, WENN EINER VON IHNEN ABHANDEN GEKOMMEN IST, DER ANDERE NICHTIG[188]. WENN FÜNF GEMEINSAM EINEN SCHEIDEBRIEF GESCHRIEBEN HABEN: N LÄSST SICH VON N SCHEIDEN UND N VON N, UND DIE ZEUGEN UNTEN [UNTERSCHRIEBEN HABEN], SO IST ER FÜR ALLE GILTIG UND IST JEDER BESONDERS ZU GEBEN; WENN ABER FÜR JEDEN EIN BESONDERER TEXT GESCHRIEBEN WORDEN IST UND DIE ZEUGEN UNTEN [UNTERSCHRIEBEN HABEN], SO IST DERJENIGE GILTIG, DEM DIE ZEUGENUNTERSCHRIFTEN SICH ANSCHLIESSEN[189].

GEMARA. Wer ist der Autor? R. Jirmeja erwiderte: Nicht R. Eleâzar, denn R. Eleâzar sagt, die Trennung erfolge durch die Zeugen der Uebergabe, und diese wissen ja nicht, durch welchen [die Frau] geschieden werden[190] soll. Abajje erwiderte: Du kannst auch sagen, R. Eleâzar, denn auch nach R. Eleâzar ist nur das Schreiben auf den richtigen Namen erforderlich, ist etwa auch die Uebergabe auf den richtigen Namen erforderlich[191]!?

WENN FÜNF GEMEINSAM &C. GESCHRIEBEN HABEN. Was heisst gemeinsam und was heisst gesondert? R. Johanan erwiderte: Mit einem Datum für alle heisst er gemeinsam, mit besonderem Datum für jeden heisst er gesondert. Reš-Laqiš erwiderte: Auch mit einem Datum für alle heisst er gesondert; gemeinsam heisst er, wenn darin wie

186. Wenn die Namen übereinstimmen. 187. Jede wird dann mit dem für sie bestimmten geschieden. 188. Da hinsichtl. jeder der beiden Frauen angenommen werden kann, er sei für die andere geschrieben worden. 189. Der letzte, da die Zeugenunterschriften sich viell. nur auf diesen beziehen. 190. Da sie nicht wissen, welcher für sie geschrieben worden ist; hier ist vielmehr die Ansicht R. Meirs vertreten, nach welchem dies durch die Unterschriftzeugen erfolgt. 191. Da das Schreiben auf den richtigen Namen erfolgt ist, so genügt es, dass Zeugen der Uebergabe vorhanden sind.

folgt geschrieben ist: Wir N und N lassen uns von unsren Frauen N und N scheiden. R. Abba wandte ein: Nach R. Joḥanan, welcher sagt, mit einem Datum für alle heisse er[192] allgemein, ist ja zu berücksichtigen, die Zeugen haben vielleicht nur den letzten unterschrieben, denn es wird ja gelehrt, dass wenn die Zeugen auf dem Scheidebrief unter einem Gruss unterschrieben sind, zu berücksichtigen sei, sie haben vielleicht nur den Gruss unterschrieben!? — Hierzu wurde ja gelehrt: R. Abahu sagte, ihm sei von R. Joḥanan erklärt worden: heisst es: grüsst, so ist er ungiltig, heisst es: und[193] grüsst, so ist er giltig. Ebenso auch hierbei; wenn es darin heisst: N und N und N[194]. — Wozu braucht ferner nach R. Joḥanan, welcher sagt, dass er mit besonderem Datum für jeden gesondert heisse, der Umstand berücksichtigt zu werden, dass er gesondert ist, es sollte doch schon der Umstand genügen, dass er tags geschrieben und nachts unterschrieben worden[195] ist!? Mar-Qašiša, der Sohn R. Ḥisdas, sprach zu R. Aši: Wir erklärten im Namen R. Joḥanans wie folgt: wenn darin geschrieben ist: am Sonntag, am Sonntag[196]. Rabina sprach zu R. Aši: Nach Reš-Laqiš, welcher sagt, auch mit einem Datum für alle heisse er gesondert, und gemeinsam heisse er, wenn darin geschrieben steht: wir N und N lassen uns

°[6]אנו פלוני ופלוני גירשנו נשותינו פלונית ופלונית
מתקיף לה רבי אבא לרבי יוחנן דאמר זמן אחד
לכולן זהו כלל [7]ליחוש דלמא כי התמו סהדי אבתרא
הוא דחתימי מי לא תניא °עדים [8]התומין °על שאילת Bb.176a tGit.5
שלום בגט °[9]פסול חיישינן שמא על שאילת שלום [PFol.87]
חתמו [10]לאו איתמר עלה אמר רבי אבהו לדידי מפרשא
[11]לי מיניה דרבי יוחנן שאלו פסול ושאלו כשר הכא
נמי דכתיב [12]ביה פלוני ופלוני ותו לרבי יוחנן
דאמר זמן לכל אחד [13]זהו [3]טופס מאי איריא משום
[3]טופס ותיפוק [14]ליה דהוה [15]ליה נכתב ביום ונחתם
בלילה אמר ליה מר קשישא בריה דרב חסדא לרב
אשי הכי אמרינן משמיה דרבי יוחנן דכתיב בהו
°בחד בשבא בחד בשבא [16]אמר ליה רבינא לרב אשי
לריש לקיש דאמר זמן אחד לכולן נמי [17]טופס הוי
[18]היכי דמי כלל דכתיב [19]ביה הכי אנו פלוני ופלוני
גירשנו [20]נשותינו פלונית ופלונית °נמצאו שתי נשים
[21]מתגרשות בגט אחד והתורה אמרה °וכתב לה °ולא Dt.24,1 Qid.14a
[22]לה ולחברתה דהדר כתב [23]פלוני גירש פלונית ופלוני
[24]גירש פלונית אמר ליה רבינא לרב אשי ומאי שנא
מהא °דתניא הכותב כל נכסיו לשני עבדיו קנו Git.42a
ומשחררין זה את זה ולאו [25]מי אוקימנא בשני שטרות
תניא כוותיה דרבי יוחנן תניא כוותיה [26]דריש לקיש
תניא כוותיה דרבי יוחנן חמשה שכתבו [27]בתוך הגט
איש פלוני מגרש פלונית ופלוני פלונית [28]ופלוני פלונית

6 M + הכי || 7 M וניחוש דל' כי חתימי || 8 M + ה || 9 M — פסול 10 M + ו 11 M — לי 12 M הכי ופל' גירש פלוני' ופלו' פלוני ותו 13 M + ואחד 14 M לי 15 M + כ || 16 M + בחד בשבא || 17 M זהו תופס היכי 18 B + ו || 19 M — ביה || 20 M + את 21 M מגורשו' 22 M — לה ו 23 M + הכי ו || 24 M — גירש || 25 B — מי || 26 M דרשב"ל || 27 M + כלל || 28 M — ופ"פ.

von unsren Frauen N und N scheiden, ergibt es sich ja, dass zwei Frauen durch einen Scheidebrief geschieden werden, und die Gesetzlehre sagt:[197] *er schreibe ihr*, nicht aber ihr und ihrer Genossin!? — Wenn weiter wiederholt wird: N lässt sich von N scheiden, und N lässt sich von N scheiden. Rabina sprach zu R. Aši: Womit ist es hierbei anders als beim Fall der folgenden Lehre: wenn jemand alle seine Güter seinen zwei Sklaven verschrieben hat, so erwerben sie einander und lassen einander[198] frei!? — Haben wir es etwa nicht auf den Fall bezogen, wenn es durch zwei Urkunden erfolgt ist!? Es gibt eine Lehre übereinstimmend mit R. Joḥanan und es gibt eine Lehre übereinstimmend mit Reš-Laqiš. Es gibt eine Lehre übereinstimmend mit R. Joḥanan: Wenn fünf zusammen einen Scheidebrief geschrieben haben: N lässt sich von N scheiden,

192. Obgleich die Formel der Scheidung für jeden besonders geschrieben ist. 193. Die Unterschrift bezieht sich dann auf beides, den Scheidebrief u. den Gruss. 194. Wenn bei jedem die Scheidungsformel mit der Verbindungspartikel "und" beginnt, so beziehen sich die Unterschriften auf alle. 195. Ein solcher Scheidebrief ist ungiltig, da die Nacht zum folgenden Tag gehört (cf. S. 408 Z. 1ff.), u. um so mehr, wenn er an einem anderen Tag unterschrieben worden ist. 196. Wenn bei allen dasselbe Datum wiederholt wird. 197. Dt. 24,1. 198. Hierbei erfolgt die Freilassung beider Sklaven durch eine Urkunde, u. der Freibrief u. der Scheidebrief gleichen einander.

וזמן אחד לכולן והעדים[29] מלמטה כולן כשרים[30] ותנתן לכל אחת ואחת[31] זמן לכל אחד ואחד והעדים מלמטה את שהעדים נקראין עמו כשר[10] רבי יהודה בן בתירא אומר אם יש ריוח ביניהן פסול ואם לאו כשר שאין [8] זמן מפסיקן תניא כוותיה דריש לקיש המשה שכתבו כלל בתוך הגט אני פלוני ופלוני גירשנו נשותינו פלונית ופלונית פלוני גירש פלונית ופלוני[24] גירש פלונית וזמן אחד לכולן והעדים מלמטה כולן כשרין [32] ותנתן לכל אחת ואחת זמן לכל אחד ואחד וריוח לכל אחד ואחד והעדים מלמטה את שהעדים נקראין עמו כשר רבי מאיר אומר אף על פי שאין ריוח ביניהם פסול שהזמן מפסיקן וריש לקיש מאי איריא זמן לכל אחד ואחד הא אמר זמן אחד לכולן נמי [3] טופס הוי הני מילי היכא דלא ערבינהו מעיקרא אבל[33] הכא דערבינהו מעיקרא אי[34] פליג להו זמן אין אי לא לא:

vj שני גיטין שכתבן זה בצד זה[35] שנים עדים עברים באים מתחת זה לתחת זה ושנים עדים יונים [36] באים מתחת זה לתחת זה את שהעדים הראשונים נקראין עמו כשר עד אחד עברי ועד אחד יוני[37] ועד אחד עברי ועד אחד יוני באין מתחת זה לתחת זה שניהם פסולין:

29 M מלמטן || 30 M וינתן || 31 M היה כותב תופס לכל || 32 M וינתן לכל אחד ואחד [] לכל או״א ריוח || 33 M היכא || 34 M הדר פליג להו בזמן || 35 B + ו. M ושני || 36 M — באי || 37 M ועא״י ועא״ע.

N von N, und N von N, und für alle zusammen ein Datum angegeben ist und die Zeugen unten [unterschrieben haben], so sind alle giltig und er ist jeder besonders zu geben; wenn aber für jeden ein besonderes Datum angegeben ist, und die Zeugen unten [unterschrieben haben], so ist derjenige giltig, dem die Zeugenunterschriften sich anschliessen. R. Jehuda b. Bethera sagt, wenn zwischen ihnen ein freier Raum vorhanden ist, sei er ungiltig, wenn aber nicht, sei er giltig, das Datum aber trenne sie nicht. Es gibt eine Lehre übereinstimmend mit Reš-Laqiš: Wenn fünf gemeinsam einen Scheidebrief geschrieben haben: wir N und N lassen uns von unsren Frauen N und N scheiden, N lässt sich von N scheiden und N lässt sich von N scheiden, und für alle ein Datum angegeben ist, und die Zeugen unten [unterschrieben haben], so sind alle giltig und er ist jeder besonders zu geben; wenn aber für jeden ein besonderes Datum angegeben, zwischen dem einen und dem anderen ein freier Raum vorhanden ist, und die Zeugen unten [unterschrieben haben], so ist derjenige giltig, dem die Zeugenunterschriften sich anschliessen. R. Meír sagt, auch wenn zwischen ihnen kein freier Raum vorhanden ist, sei er ungiltig, denn das Datum trenne sie. — Wozu ist nach Reš-Laqiš für jeden ein besonderes Datum[199] erforderlich, er sagt ja, dass er auch mit einem Datum für alle gesondert heisse!? — Nur dann, wenn sie eingangs nicht vereint werden, hier aber, wo sie eingangs vereint[200] werden, gilt dies nur dann, wenn sie durch das Datum getrennt sind, sonst aber nicht.

WENN ZWEI SCHEIDEBRIEFE NEBEN EINANDER GESCHRIEBEN[201], UND UNTEN ZWEI ZEUGEN UNTEREINANDER HEBRÄISCH UND ZWEI ZEUGEN UNTEREINANDER GRIECHISCH UNTERSCHRIEBEN[202] SIND, SO IST DER, DEM DIE ERSTEN ZEUGEN SICH ANSCHLIESSEN, GILTIG[203]. WENN EIN ZEUGE HEBRÄISCH, EIN ZEUGE GRIECHISCH, EIN ZEUGE HEBRÄISCH UND EIN ZEUGE GRIECHISCH UNTEREINANDER UNTERSCHRIEBEN IST, SO SIND BEIDE UNGILTIG[204].

199. Um als gesondert zu gelten u. nur für den letzen giltig zu sein. 200. Diese Lehre spricht von einem gemeinsamen Scheidebrief, in dem es eingangs heisst: wir N und N lassen uns scheiden, u. erst nachher folgt eine Scheidungsformel für jeden besonders. 201. Zwei von einander vollständig getrennte Scheidebriefe auf einem Blatt Pergament. 202. Wenn die Zeugenunterschrift, die den Namen des Zeugen u. seines Vaters enthält (beispielsweise: Reúben, Sohn Jâqobs, Zeuge), sich in der Mitte, unter beiden Scheidebriefen, befindet, so ergibt es sich, dass von der hebräischen Unterschrift der Name des Zeugen u. das W. "Sohn" rechts u. der Name des Vaters u. das W. "Zeuge" links, u. von der griechischen (od. sonst einer occidentalischen Schrift, die von links nach rechts geht) Unterschrift der Name des Zeugen u. das W. "Sohn" links u. der Name des Vaters u. das W. "Zeuge" rechts sich befinden. 203. Befinden sich die hebräischen Unterschriften oben, so ist der rechte Scheidebrief giltig, befinden sich die griechischen oben, so ist der linke giltig, da der Name des Zeugen die Hauptsache ist. 204. Da keinem von bei-

GEMARA. Sollte doch der eine durch "Reúben" und der andere durch "Sohn Jâqob, Zeuge" giltig[205] sein, denn es wird gelehrt, dass, wenn [unterschrieben ist:] "Sohn N.s, Zeuge", dies giltig sei!? — Wenn unter dem einen "Reúben Sohn", und unter dem anderen "Jâqob, Zeuge" geschrieben steht. — Sollte doch der eine durch "Reúben Sohn" und der andere durch "Jâqob, Zeuge" giltig sein, denn es wird gelehrt, dass, wenn [unterschrieben ist:] "N, Zeuge", dies giltig sei!? — Wenn [das Wort] Zeuge nicht geschrieben ist. Wenn du aber willst, sage ich: tatsächlich, wenn [das Wort] Zeuge geschrieben ist, wenn man aber weiss, dass diese Unterschrift nicht von Jâqob[206] ist. — Vielleicht hat er den Namen seines Vaters unterschrieben[207]!? — Niemand lässt seinen Namen und unterschreibt den Namen seines Vaters. — Vielleicht benutze er ihn als Signum!? So zeichnete Rabh[208] einen Fisch, R. Ḥanina einen Palmenzweig, R. Ḥisda ein Samakh, R. Hošâja ein Âjin und Rabba b. R. Hona einen Mast. — Niemand ist so respektlos, den Namen seines Vaters als Signum zu gebrauchen. — Sollte doch der eine durch die zwei hebräischen Zeugenunterschriften und der andere durch die zwei griechischen Zeugenunterschriften giltig sein, denn es wird gelehrt, dass, wenn der Scheidebrief hebräisch ist und die Zeugenunterschriften griechisch sind, oder er griechisch ist und die Zeugenunterschriften hebräisch sind, er giltig sei!? Wolltest du erwidern, aus dem Grund nicht, weil sie durch zwei Zeilen getrennt[209] sind, so sagte ja Ḥizqija, dass, wenn man ihn[210] mit Unterschriften von Verwandten[211] ausgefüllt hat, [die Urkunde] giltig sei!? — Zeêri lehrte tatsächlich, dass beide giltig seien. — Und unser Autor!? — Vielleicht unterschrieben sie rückwärts[212], so dass alle nur einen unterschrieben haben.

גמרא. וליתכשר האי בראובן והאי בבן יעקב עד[37] דהא תנן בן איש פלוני עד כשר דכתב ראובן בן[38] אקמא ויעקב עד אבתרא וליתכשר האי בראובן בן [39] וליתכשר האי ביעקב עד דהא תנן איש [40] פלוני עד כשר דלא[41] כתב עד ואיבעית אימא לעולם[42] דכתב עד ודידעינן[43] בהא חתימה דלאו דיעקב הוא °ודלמא בשמא דאבוה חתים לא שביק איניש שמיה וחתים Col.b [44] שמא דאבוה °ודלמא סימנא שוייה דהא °רב צייר [PCol.b] Git.36a כוורא[10] רבי חנינא חרותא[10] רב חסדא[45] סמ״ך[10] רב הושעיא Bb.161b עי״ן רבה בר רב הונא צייר מכותא לא חציף איניש [46] לשויי לשמא דאבוה סימנא וליתכשר האי בשני עדים עברים[39] וליתכשר האי בשני[47] עדים יונים דתנן גט שכתבו עברית ועדיו יונית יונית ועדיו עברית כשר וכי תימא כיון[48] דמופלג בשני שיטין לא °והאמר Bb.162b חזקיה מלאהו בקרובים כשר הא תני זעירי שניהן כשרין ותנא דידן דלמא גונדלית[49] חתים וכולהו אחד הוא דחתימי:

[50] עד אחד עברי ועד אחד יוני: וליתכשר האי בעד אחד עברי ועד אחד יוני[51] והאי בעד אחד עברי ועד אחד יוני דהא תנן [52] עד אחד עברי ועד אחד יוני כשר הא תני זעירי שניהם

37 P דתנן || 38 M — א || 39 M והאי || 40 P — פלו׳ || 41 P כתוב || 42 P דכתוב || 43 M בה בהא חתימו׳ יד׳ דלא יעקב אבוהי היא (היא) דלמא דראובן הוא בשמא דאבוהי חתם | 44 M בשמ׳ דאבוהי הי׳ ודיל׳ | 45 (M — סמ״ך) | 46 M לשווייה || 47 M יונ׳ דהתנן || 48 M דמיפ׳ || 49 M חתמו וכולהי || 50 M — עד...יוני || 51 M — והאי...יוני || 52 M גט שכתבו עב׳ ועדיו יונ׳ יונ׳ ועד עבר׳ כשר הו׳ התני.

Ein Zeuge hebräisch und ein Zeuge griechisch. Sollte doch der eine durch die eine hebräische und die eine griechische und der andere durch die eine hebräische und die eine griechische Zeugenunterschrift giltig sein, denn es wird gelehrt, dass, wenn ein Zeuge hebräisch und ein Zeuge griechisch unterschrieben ist, dies giltig sei!?

den 2 giltige Unterschriften sich anschliessen. 205. Der Name des Zeugen sollte als eine Unterschrift u. der Name des Vaters als andere Unterschrift gelten, so dass die oberen Unterschriften allein für beide Scheidebriefe ausreichen sollten. 206. Sondern von seinem Sohn Reúben; man weiss also, dass beide Namen eine Unterschrift sind. 207. Als besondere Unterschrift für den 2. Scheidebrief. 208. Als Unterschriftssignum. 209. Zwischen diesen u. dem Text befinden sich die 2 hebräischen Unterschriften. 210. Den Raum von 2 Zeilen zwischen dem Text u. den Unterschriften. 211. Die ungiltig sind. 212. Den eignen Namen rechts u. den Namen des Vaters links, entsprechend den vorangehenden hebräischen Unterschriften. Die Etymologie des W.s גונדלית ist dunkel u. die Bedeutung desselben war schon in der gaonäischen Zeit unbekannt; nach einer alten Erklärung: linkshändig.

כשרים ותנא דידן דלמא גונדלית[53]חתים ותלתא אחד וחד אחד:

[vij] ייר מקצת הגט וכתבו בדף[54]השני והעדים[55]מלמטה כשר חתמו עדים[56]בראש הדף מן הצד[57]או מאחריו בגט פשוט פסול הקיף[58]ראשו של זה בצד ראשו של זה והעדים באמצע שניהם פסולין סופו של זה בצד סופו של זה והעדים באמצע את שהעדים נקרין עמו כשר ראשו של זה בצד סופו של זה והעדים באמצע את שהעדים נקרין בסופו כשר:

[viii,i] Git.19b °גט שכתבו עברית ועדיו יונית ועדיו

ib.66b71b 86b עברית עד אחד עברי ועד אחד יוני[°59]כתב סופר ועד

Bb.161a כשר°איש פלוני עד כשר בן איש פלוני[60]עד כשר איש פלוני בן איש פלוני ולא כתב עד כשר וכך היו נקיי הדעת שבירושלם[61]עושין כתב חניכתו וחניכתה כשר:

גמרא. [62]°וליחוש דלמא הני[63]תרי גיטי הוו ואיתרמי ליה זמן דקמא[64]ועדים דבתרא ונזייה לזמן דבתרא ועדים דקמא אמר רבי אבא אמר רב[65]כשיש ריוח מלמטה ודלמא זמן דבתרא מיגז גזייה כדאמר

53 M חתמו || 54 M — ה || 55 M + חותמי' || 56 M + בין || 57 M ומאח' 58 M סופו ש"ז בצד סופו ש"ז את שהעדים נקראי' עמו. כשר ראשו ש"ז בצ"ר ש"ז והעד' באמ' שניהם פסולין ראשו ש"ז בצד סופו || 59 M + עד אח' יווני ועד אח' עברי כשר || 60 P — עד...בן איש פלוני || 61 M כותבי' || 62 M ואמאי ליחוש || 63 M תרתי || 64 M לעד' דבת' ואשתכח דמיגרש' בגט דלאו דיד' וגזיה לעדים דקמא ולזמן דבתרא 65 M בשיש.

— Zeêri lehrte tatsächlich, dass beide giltig seien. — Und unser Autor!? — Vielleicht unterschrieb [einer][213]rückwärts, drei den einen und einer den anderen.

WENN ETWAS VOM SCHEIDEBRIEF[214]ZURÜCKGEBLIEBEN IST UND ER ES AUF DIE ZWEITE KOLUMNE GESCHRIEBEN HAT, UND DIE ZEUGEN UNTEN [UNTERSCHRIEBEN HABEN], SO IST ER GILTIG. WENN DIE ZEUGEN AM KOPF DER KOLUMNE, AN DER SEITE ODER BEI EINEM EINFACHEN AUF DER RÜCKSEITE[215]UNTERSCHRIEBEN HABEN, SO IST ER UNGILTIG. WENN MAN DEN KOPF DES EINEN MIT DEM KOPF DES ANDEREN ZUSAMMENGESETZT HAT UND DIE ZEUGENUNTERSCHRIFTEN SICH IN DER MITTE BEFINDEN, SO SIND BEIDE[216]UNGILTIG; WENN DAS ENDE DES EINEN MIT DEM ENDE DES ANDEREN UND DIE ZEUGENUNTERSCHRIFTEN SICH IN DER MITTE BEFINDEN, SO IST DER, DEM DIE ZEUGENUNTERSCHRIFTEN SICH ANSCHLIESSEN, GILTIG; WENN DEN KOPF DES EINEN MIT DEM ENDE DES ANDEREN UND DIE ZEUGENUNTERSCHRIFTEN SICH IN DER MITTE BEFINDEN, SO IST DER, DEM DIE ZEUGENUNTERSCHRIFTEN SICH AM ENDE ANSCHLIESSEN, GILTIG. WENN DER SCHEIDEBRIEF HEBRÄISCH IST UND DIE ZEUGENUNTERSCHRIFTEN GRIECHISCH SIND, ODER ER GRIECHISCH IST UND DIE ZEUGENUNTERSCHRIFTEN HEBRÄISCH SIND, ODER WENN EINE ZEUGENUNTERSCHRIFT HEBRÄISCH UND EINE GRIECHISCH IST, ODER WENN DER SCHREIBER IHN GESCHRIEBEN UND EIN ZEUGE [UNTERSCHRIEBEN] HAT, SO IST ER GILTIG. [HEISST ES:] "N, ZEUGE", SO IST ER GILTIG; WENN: "SOHN DES N, ZEUGE", SO IST ER GILTIG; WENN: "N, SOHN DES N", ABER NICHT "ZEUGE", SO IST ER GILTIG. SO VERFUHREN AUCH DIE VORNEHMEN[217]IN JERUŠALEM. WENN ER [NUR] SEINEN BEINAMEN[218]UND IHREN BEINAMEN GESCHRIEBEN HAT, SO IST ER GILTIG.

GEMARA. Sollte doch[219]berücksichtigt werden, vielleicht waren es zwei Scheidebriefe, von denen das Datum des einen mit den Zeugenunterschriften des anderen zusammentraf, und er das Datum des anderen und die Zeugenunterschriften des einen entfernt[220]hat!? R. Abba erwiderte im Namen Rabhs: Wenn unten ein leerer Rand vorhanden[221]ist. — Vielleicht ist vom anderen das Datum[222]entfernt worden!? — Wie R.

213. Von den griechisch od. hebräisch Unterschreibenden, durch die vorangehende Unterschrift verleitet. 214. Vom Text desselben. 215. Während bei einem gefalteten (cf. S. 651 N. 145) die Zeugenunterschriften sich auf der Rückseite befinden. 216. Da sie sich weder dem einen noch dem anderen anschliessen. 217. Die sich einer kurzen Sprache bedienten. 218. Nach der t.schen Auslegung: Stamm- od. Familienname. 219. In dem Fall, wenn der Schluss des Scheidebriefs auf einer anderen Kolumne geschrieben ist. 220. Der andere Scheidebrief war um die Hälfte höher als der eine, u. wenn man die untere Hälfte des einen u. die obere Hälfte des anderen abschneidet, so schliessen sich beide Hälften einander an. 221. Es ist ersichtlich, dass unten nichts entfernt worden ist. 222. Die obere Hälfte, während der erste unvollendet geblieben ist.

Fol.88 רבי אבא אמר רב [65]כשיש ריוח מלמטה° הכא נמי [PFol.88] [65]כשיש ריוח מלמעלה° ודלמא אימלוכי אימליך[66] וכתב דכתב הרי את מלמטה ומותרת מלמעלה ודלמא איתרמי ליה כולי האי לא חיישינן רב אשי אמר [67]דידיע ביה[68] מתחתא דמגילתא: [69]חתמו עדים בראש הדף [וכו׳]: איני והא רב חתים מן הצד התם בשגגו כלפי [8]כתב אלא[70] הא דקתני הקיף ראשו של זה בצד ראשו של זה והעדים באמצע שניהם פסולין וליחזי הי מינייהו כלפי [8]כתב וליתכשר התם [71]דרמי [72]ליה כעיברא אי הכי סיפא דקתני ראשו של זה בצד סופו של זה והעדים באמצע את שהעדים [73]ניקרין בסופו כשר [74]ואי דרמי כעיברא לאו בהדי האי מיקרי [75]ולאו בהדי האי מיקרי אלא רב בדיסקי הוה חתים:

Git.66b71b גט שכתבו עברית וכו׳ כתב סופר ועד כשר: °אמר רבי ירמיה חתם סופר שנינו[76]: ההיא כתובת חתנים [77]דאתאי לקמיה דרבי אבהו[78] דהוו ידעי ליה לטופסא [79]ולחתימת ידא דחד סהדא סבר לאכשורה אמר ליה רבי ירמיה חתם סופר שנינו: כתב חניכתו וחניכתה

66 M דכתב ‖ 67 B דידיעה. M + כגון ‖ 68 M + א ‖ 69 M כתבו שני׳: ‖ 70 M — הא ‖ 71 P ברמי ‖ 72 M להו כי עיב׳ ‖ 73 M נקראין ‖ 74 M ואי דרמי להו כי עיב׳ הא לאו ‖ 75 M — ולאו...מיקרי ‖ 76 B + א״ר חסדא הא מני ר׳ יוסי היא ‖ 77 B דאתיא ‖ 78 M דהוה ידע ‖ 79 M דשטר ולהתימו׳ ידי׳.

Abba im Namen Rabhs erklärt hat, wenn unten ein leerer Rand vorhanden ist, ebenso ist zu erklären, wenn auch oben ein leerer Rand vorhanden ist. Vielleicht hatte er sich überlegt[223] und später fortgesetzt!? — Wenn es unten "du bist nun" und oben "erlaubt" heisst[224]. — Vielleicht ist dies doch der Fall!? — Soweit berücksichtigen wir nicht. R. Aši erwiderte: Wenn dies[225] an der Bearbeitung der Pergamentrolle zu merken ist.

Wenn die Zeugen am Kopf der Kolumne &c. unterschrieben haben. Dem ist ja aber nicht so, Rabh unterzeichnete ja an der Seite!? — In dem Fall, wenn die obere Seite der Schrift zugewandt ist[226]. — Es wird gelehrt, dass, wenn man den Kopf des einen mit dem Kopf des anderen zusammengesetzt hat und die Zeugenunterschriften sich in der Mitte befinden, beide ungiltig seien; sollte man doch sehen, welchem sie zugewandt sind und dieser giltig sein!? — Dies gilt von dem Fall, wenn sie einem Riegel gleichen[227]. — Wieso heisst es demnach im Schlußsatz, dass, wenn man den Kopf des einen mit dem Ende des anderen zusammengesetzt hat und die Zeugenunterschriften sich in der Mitte befinden, der, dem die Zeugenunterschriften sich am Ende anschliessen, giltig sei; wenn sie einem Riegel gleichen, so schliessen sie sich ja weder dem einen noch dem anderen an!? — Vielmehr, Rabh unterzeichnete so andere Schriftstücke[228].

Wenn der Scheidebrief hebräisch &c. oder wenn der Schreiber ihn geschrieben und ein Zeuge [unterschrieben] hat, so ist er giltig. R. Jirmeja sagte: Unsre Lehre lautet: wenn der Schreiber unterschrieben hat[229].

Einst wurde R. Abahu eine Eheverschreibungsurkunde vorgelegt, von der die Textschrift[230] und die Unterschrift eines Zeugen bekannt war. Er wollte sie als giltig erklären, da sprach R. Jirmeja zu ihm: Unsre Lehre lautet: wenn der Schreiber unterschrieben hat[231].

Wenn er [nur] seinen Beinamen oder ihren Beinamen geschrieben hat, so

223. Da der Scheidebrief in 2 Hälften geteilt ist, so liegt die Vermutung nahe, dass er während des Schreibens von der Scheidung abgekommen war, später aber sich überlegt u. zur Scheidung entschlossen hat. 224. Man überlegt sich nicht in der Mitte des Satzes, u. es ist offenbar, dass die 2. Kolumne zusammen mit der 1. geschrieben worden ist. 225. Dass weder unten noch oben etwas abgeschnitten worden ist. 226. Es ist ersichtlich, dass die Unterschrift zur betreffenden Urkunde gehört, dagegen aber spricht unsre Mišnah von dem Fall, wenn die untere Seite der Schrift zugewandt ist, so dass vermutlich über der Unterschrift etwas anderes geschrieben war u. entfernt worden ist. 227. Wenn sie quer geschrieben u. somit keinem von beiden zugewandt sind. 228. Bei Scheidebriefen aber ist dies verboten. 229. Als Zeuge, so dass zwei Zeugenunterschriften vorhanden sind; man könnte sonst glauben, der Schreiber sei als Zeuge unzulässig; cf. S. 613 Z. 8ff. 230. Wer diesen geschrieben hat. 231. Wenn nur eine Unterschrift bekannt ist, so ist die Urkunde ungiltig.

[78]כשר: תנו רבנן חניכת אבות בגיטין עד עשרה
דורות רבי שמעון[79]בן אלעזר אומר שלשה דורות
כשר מכאן ואילך פסול כמאן אזלא הא דאמר רבי
חנינא[80]כתב חניכת אבות בגיטין עד שלשה דורות
כמאן כרבי שמעון בן אלעזר אמר רב הונא מאי
Dt.4,25 קראה °כי תוליד בנים ובני בנים: אמר רבי יהושע
בן לוי לא חרבה ארץ ישראל עד שעבדו[81]בה שבעה
בתי דינים עבודה זרה[82]ואלו הן ירבעם בן נבט ובעשא
בן אחיה ואחאב בן עמרי ויהוא בן נמשי ופקח בן
Jer.15,9 רמליהו ומנחם בן גדי והושע בן אלה שנאמר °אמללה
ילדת השבעה נפחה נפשה באה שמשה בעד יומם
בושה וחפרה אמר רב אמי מאי קראה כי תוליד
בנים ובני בנים:[83]אמרי ליה רב כהנא ורב אסי לרב
iiReg.17,2 כתיב ביה בהושע בן אלה °ויעש הרע בעיני ה׳ רק
ib.v.3 לא כמלכי ישראל וכתיב°[84]עליו עלה שלמנאסר וגו׳
Tan.30b Bb.121b אמר להו °אותן פרדסיאות שהושיב ירבעם[85]על
הדרכים[86]כדי שלא יעלו ישראל לרגל בא הושע[87]וביטלן
[83]ואף על פי כן לא עלו ישראל לרגל אמר הקדוש
ברוך הוא[88]אותן שנים שלא עלו ישראל לרגל ילכו
Syn.38a בשבי: °אמר רב חסדא אמר[89]מר עוקבא ואמרי לה
Dan 9,14 אמר רב[90]חסדא[91]דרש מרימר מאי דכתיב °וישקד ה׳
על הרעה ויביאה עלינו כי צדיק ה׳ אלהינו משום
דצדיק ה׳[92]אלהינו וישקד ה׳ על הרעה ויביאה עלינו
אלא צדקה עשה הקדוש ברוך הוא עם ישראל שהגלה

P 78 כו׳: || M 79 — ב״א || M 80 — כתב || M 81 — בה || M 82 — ו || P 83 אמר || M 84 + ביה || M 85 + ב״ן || M 86 — כדי || M 87 + ב״א || M 88 + ב || M 89 רב | M 90 ירמי׳ וא״ל א״ר חסדא דרש מרי׳ כתיב || B 91 + א״ר ירמיה || M 92 שקד על הרעה ויביאה.

IST ER GILTIG. Die Rabbanan lehrten: Der Beiname der Vorfahren[232]kann in Scheidebriefen bis auf zehn Generationen zurückreichen; R. Šimôn b. Eleâzar sagt, bis auf drei Generationen sei er giltig, von da ab ungiltig. Die Lehre, R. Ḥaninas, dass der Beiname der Vorfahren in Scheidebriefen bis zur dritten Generation zurückreichen dürfe, vertritt somit die Ansicht des R. Šimôn b. Eleâzar. R. Hona sagte: Folgender Schriftvers deutet hierauf:[233]*wenn du zeugst Kinder und Kindeskinder*[234].

R. Johošuâ b. Levi sagte: Das Jisraélland ist erst dann verwüstet worden, nachdem da sieben Gerichtshöfe[235]Götzendienst getrieben hatten, und zwar: Jerobeâm, der Sohn Nebaṭs, Baâša, der Sohn Aḥijas, Aḥáb, der Sohn Ômris, Jehu, der Sohn Nimšis, Peqaḥ, der Sohn Remaljahus, Menaḥem, der Sohn Gadis, und Hošeâ, der Sohn Elas, denn es heisst:[236]*sie welkt dahin, die sieben geboren hat, sie haucht ihre Seele aus; ihre Sonne ging unter, als es noch Tag war, beschämt und zu Schanden ist sie.* R. Ami sagte: Folgender Schriftvers deutet hierauf: *wenn du zeugst Kinder und Kindeskinder*[237].

R. Kahana und R. Asi sprachen zu Rabh: Von Hošeâ, dem Sohn Elas, heisst es:[238]*und er tat, was böse ist in den Augen des Herrn, jedoch nicht wie die Könige von Jisraél*, und darauf heisst es:[239]*gegen ihn zog Salmanasar*[240]!? Dieser erwiderte ihnen: Hošeâ schaffte die Wachen ab, die Jerobeâm, der Sohn Nebaṭs, auf die Wege setzte, um die Jisraéliten von der Wallfahrt[241]abzuhalten, dennoch zogen die Jisraéliten nicht zur Wallfahrt. Da sprach der Heilige, gebenedeiet sei er: Entsprechend den Jahren, die die Jisraéliten nicht zur Wallfahrt zogen, sollen sie in die Gefangenschaft ziehen.

R. Ḥisda sagte im Namen Mar-Ûqabas, und manche sagen, R. Ḥisda[242]: Es heisst: [243]*Und so war der Herr auf das Unglück bedacht und brachte es über uns, denn gerecht ist der Herr, unser Gott.* War der Herr, unser Gott, auf das Unglück bedacht und brachte er es über uns deshalb, weil er gerecht ist!? Vielmehr, der Heilige, gebenedeiet sei er, übte Gerechtigkeit[244]an Jisraél, indem er die Gefangenschaft Çidqijahus eintreten liess,

232. Den seine Vorfahren geführt haben. 233. Dt. 4,25. 234. Das sind 3 Generationen. 235. Dh. jisraélitische Königshäuser. 236. Jer. 15,9. 237. Weiter folgt die Strafandrohung für den Götzendienst. Hier wird von 3 Generationen gesprochen, die sich verdoppeln: 1 + 2 + 4 = 7. 238. iiReg. 17,2. 239. Ib. V. 3. 240. Während doch, wie berichtet wird, seine Handlungen besser waren, als die der übrigen Könige Jisraéls. 241. An den 3 Festen des Jahrs; cf. Ex. 23,17. 242. Wol in seinem eignen Namen; man vergleiche jed. die Ergänzungen in B u. M. 243. Dan. 9,14. 244. Nach der Bedeutung des W.s צדקה im Neuhebräischen: eine Woltat.

als noch die Gefangenschaft Jekhonjas[245] bestand. Von der Gefangenschaft Jekhonjas heisst es:[246] *Schmiede und Schlosser tausend.* Schmiede [hiessen sie], weil alle, wenn sie zu sprechen anfingen, wie taub[247] waren. Schlosser [hiessen sie], weil, wenn ihnen [eine Lehre] verschlossen war, niemand es lösen konnte. Wieviel waren es? — tausend. Ûla erklärte: Er liess [die Gefangenschaft] eintreten zwei Jahre vor:[248] *wenn ihr eingelebt sein*[249] *werdet.* R. Aḥa b. Jâqob sagte: Hieraus ist zu entnehmen, dass das "geschwind" des Herrn der Welt achthundertzweiundfünfzig Jahre[250] währt.

DER ERZWUNGENE SCHEIDEBRIEF IST, WENN DURCH JISRAÉLITEN, GILTIG, UND WENN DURCH NICHTJUDEN, UNGILTIG. WENN NICHTJUDEN IHN PRÜGELN UND ZU IHM SAGEN: TU, WAS DER JISRAÉLIT DIR SAGT, SO IST ER GILTIG.

GEMARA. R. Naḥman sagte im Namen Šemuéls: Der durch Jisraéliten erzwungene Scheidebrief ist, wenn mit Recht, giltig, und wenn mit Unrecht, ungiltig, macht aber[251] untauglich; der durch Nichtjuden [erzwungene] ist, wenn mit Recht, ungiltig, macht aber untauglich, und wenn mit Unrecht, so haftet an ihm nicht der Geruch eines Scheidebriefs. — Wie du es nimmst: kann durch Nichtjuden eine Erzwingung erfolgen, so sollte er auch giltig sein, und kann durch sie eine Erzwingung nicht erfolgen, so sollte er auch nicht untauglich machen!? R. Mešaršeja erwiderte: Nach der Gesetzlehre ist auch der von Nichtjuden erzwungene giltig, nur sagten sie deshalb, dass er ungiltig sei, damit sich nicht jede an einen Nichtjuden hänge, um sich von ihrem Mann zu befreien. — Wieso haftet demnach[252] am mit Unrecht [erzwungenen] nicht der Geruch eines Scheidebriefs, er sollte doch dem mit Unrecht durch einen Jisraéliten [erzwungenen] gleichen und untauglich machen!? — Vielmehr, das, was R. Mešaršeja gesagt hat, ist nichts. — Was ist hierbei der Grund? — Der mit Recht [erzwungene] kann mit einem durch Jisraéliten mit Recht [erzwungenen] verwechselt[253] werden, nicht aber

iiReg. 24,14 גלות צדקיהו ועדיין גלות יכניה קיימת דכתיב[93] ביה בגלות יכניה °החרש והמסגר אלף חרש[94] שבשעה שפותחין נעשו הכל כחרשין מסגר כיון שסוגרין שוב[95] אינן פותחין[96] וכמה אלף עולא אמר שהקדים
Dt.4,25 Col.b שתי שנים °לונושנתם: °אמר רב אחא בר יעקב שמע מינה מהרה דמרי עלמא תמני מאה וחמשין ותרתי[97] הוא:

[viii.2] [PCol.b] Bb.48a גט מעושה בישראל כשר[83] ובגוים פסול ובגוים חובטין אותו ואומרים לו עשה מה שישראל אומרים לך[98] וכשר:

גמרא. אמר רב נחמן אמר שמואל גט[54] המעושה בישראל[99] כדין כשר שלא[99] כדין פסול [1]ופוסל ובגוים [2]כדין פסול ופוסל שלא כדין אפילו ריח הגט אין בו [3]מה נפשך אי גוים [4]בני עשויי נינהו איתכשורי נמי ליתכשר אי לאו בני עשויי נינהו מיפסל לא
ib. ליפסל °אמר רב משרשיא דבר תורה גט מעושה בגוים כשר ומה טעם אמרו פסול שלא תהא כל אחת ואחת [5]הולכת ותולה עצמה בגוי ומפקעת עצמה מיד בעלה אי הכי שלא כדין אפילו ריח הגט אין בו [6]ונהוי שלא כדין [7]בישראל ולפסול אלא הא דרב משרשיא בדותא היא וטעמא מאי [8]כדין בכדין דישראל

93 M בה ‖ 94 M בשע׳ שעוסקין בתור׳ נעשו כחרש׳ והמס׳ ‖ 95 M אין ‖ 96 M — וכמה אלף ‖ 97 M הוו ‖ 98 M — וכשר ‖ 99 M בדין ‖ 1 M — ופוסל ‖ 2 M בדין פו״ף ושלא בדין ‖ 3 M + אמר רבא ‖ 4 M לאו ב״ע מיפ׳ לא ליפ׳ נמי ואי בני עשיה נינ׳ אתכ׳ אתכשר ‖ 5 M — הולכת ו ‖ 6 M מיפסל נמי מפסל אלא דר״ם ‖ 7 B כישר׳ ומפסיל נמי לפסול ‖ 8 M — כדין.

245. Unter den Exulanten Jekhonjas befanden sich nach der folgenden Auslegung Gelehrte, die die neuen Exulanten im Gesetz unterwiesen. 246. ii Reg. 24,16. 247. Aus Aufmerksamkeit; das W. חרש wird in der Bedeutung taub aufgefasst. 248. Dt. 4,25. 249. Das W. ונושנתם hat den Zahlenwert 852, dh. in diesem Jahr (seit ihrem Auszug aus Aegypten) sollte der in diesem Schriftvers angedrohte Untergang erfolgen; Gott liess sie aber schon im Jahr 850 (cf. Bd. vij S. 153 N. 155) in die Gefangenschaft geraten, um sie vor dem angedrohten Untergang zu schützen. 250. Im darauffolgenden Vers (Dt. 4,26) heisst es, dass der Untergang geschwind erfolgen werde. 251. Die Frau für die Verheiratung mit einem Priester, dem die Geschiedene verboten ist. 252. Wenn nach der Gesetzlehre der von einem Nichtjuden erzwungene giltig ist. 253. Daher macht er die Frau für die Priesterschaft untauglich, obgleich er ungiltig ist.

מיחלף שלא כדין בבדין [9]ישראל לא מיחלף: אביי אשכחיה לרב יוסף דיתיב וקא [10]מעשה אגיטי אמר ליה והא אנן [11]הדיוטות אנן ותניא היה רבי טרפון אומר כל מקום שאתה מוצא [12]אגוריאות של גוים אף על פי שדיניהם [13]כדיני ישראל אי אתה רשאי [14]להיזקק להם שנאמר °ואלה המשפטים אשר תשים Ex.21,1 לפניהם לפניהם ולא לפני גוים [15]דבר אחר לפניהם ולא לפני הדיוטות אמר ליה אנן שליחותייהו קא עבדינן מידי דהוה אהודאות והלואות °אי הכי [16]גזילות Bq.84b וחבלות נמי כי עבדינן שליחותייהו במילתא דשכיחא במילתא דלא שכיחא לא עבדינן שליחותייהו:

[ix] **יצא** שמה בעיר מקודשת הרי זו מקודשת מגורשת הרי זו מגורשת ובלבד שלא [17]יהא שם אמתלא איזו היא אמתלא גירש [18]איש פלוני את אשתו על תנאי [19]זרק לה קידושיה ספק קרוב לה ספק [20]קרוב לו זהו אמתלא:

גמרא. [21]ואסרינן לה אגברא [22]הא °אמר רב אשי Jab.92a Git.81a 89b כל קלא דבתר נישואין לא חיישינן [23]לה [24]הכי קאמר [25]יצא שמה בעיר מקודשת הרי זו מקודשת ומגורשת °הרי זו מגורשת מאי טעמא [26]קול ושוברו Fol.89 עמו: °אמר רבא יצא לה שם [27]מזנה בעיר אין Ket.36b

9 M + ד | 10 M מעשי | 11 M אהדי׳ ותני׳ || 12 M ערכאו׳ | 13 M + דין | 14 M להזדקק | 15 M — ד״א | 16 M אפי׳ גו״ח א״ל כי | 17 M תה׳ | 18 M — איש | 19 M וקדושי | 20 M לו זהו אמת׳ | 21 M ואסרי || 22 BM + ו || 23 B ליה || 24 M + אלא א״ר אשי || 25 M — יצא...מקודשת || 26 M + הרי || 27 M בעיר דזנות אין חוש׳ לה דילמ׳ מפריצ׳ הוא דהוה כתנאי.

kann der mit Unrecht [erzwungene] mit einem durch Jisraéliten mit Recht [erzwungenen] verwechselt werden[254].

Einst traf Abajje R. Joseph sitzen und von jemand einen Scheidebrief erzwingen. Da sprach er zu ihm: Wir sind ja Laien[255]!? Ferner wird gelehrt: R. Tryphon sagte: Wenn du irgendwo Kollegien von Nichtjuden findest, so darfst du, selbst wenn ihre Gesetze denen der Jisraéliten gleichen, sich ihnen nicht anschliessen, denn es heisst: [256]*das sind die Gesetze, die du ihnen vorlegen sollst*, ihnen, nicht aber Nichtjuden. Eine andere Erklärung: Ihnen, nicht aber Laien. Dieser erwiderte: Wir handeln in ihrer[257] Vertretung, wie dies auch bei Geständnissen und Darlehen[258] der Fall ist. — Demnach sollte dies auch von Raub und Körperverletzung gelten[259]!? Dieser erwiderte: Wir handeln in ihrer Vertretung nur bei Dingen, die gewöhnlich sind, bei seltenen Dingen aber handeln wir nicht in ihrer Vertretung.

WENN ÜBER SIE IN DER STADT DAS GERÜCHT GEHT, DASS SIE ANGETRAUT SEI, SO GILT SIE ALS ANGETRAUT, DASS SIE GESCHIEDEN SEI, SO GILT SIE ALS GESCHIEDEN, NUR DARF DAMIT KEINE EXCUSATION VERBUNDEN SEIN. WAS HEISST EINE EXCUSATION? [WENN ES HEISST:] JENER LIESS SICH VON SEINER FRAU SCHEIDEN, ABER UNTER EINER BEDINGUNG, JENER WARF IHR DIE TRAUUNGSURKUNDE ZU, JEDOCH IST ES ZWEIFELHAFT, OB SIE IHR ODER IHM[260] NÄHER WAR, SO IST DIES EINE EXCUSATION.

GEMARA. Wieso ist sie dadurch ihrem Mann[261] verboten, R. Aši sagte ja, dass man nach der Verheiratung das Gerücht nicht berücksichtige!? — Er meint es wie folgt: wenn über sie in der Stadt das Gerücht geht, dass sie angetraut sei, so gilt sie[262] als angetraut, wenn als angetraut und geschieden, so gilt sie als geschieden, weil dies ein Gerücht mit einem Widerruf ist[263].

Raba sagte: Wenn über sie in der Stadt ein Gerücht geht, dass sie gehurt[264] hat, so

254. Und da er ungiltig ist, macht er die Frau für die Priesterschaft nicht untauglich. 255. Nicht autorisirt; die Autorisation der Gelehrten konnte nur in Palästina erfolgen; cf. Bd. vij S. 45 Z. 10ff. 256. Ex. 21,1. 257. Der Gelehrten im Jisraélland. 258. Wenn Zeugen über das Geständnis einer Schuld od. über das Darlehn bekunden; hierbei sind keine autorisirten Richter erforderlich. 259. Während hierbei autorisirte Richter erforderlich sind; cf. Bd. vij S. 3 Z. 1ff. 260. In diesem Fall ist die Trauung ungiltig. 261. Nach dem Fragenden spricht unsre Mišnah von dem Fall, wenn ein Priester, dem die Geschiedene verboten ist, eine solche geheiratet hat. 262. Sie ist jedem anderen verboten. 263. Sie darf sich verheiraten; hierbei handelt es sich überhaupt nicht um eine verheiratete Frau. 264. Als Ledige, mit einem Nichtjuden od. einem Sklaven, wodurch sie einem Priester verboten wird.

berücksichtige man dies nicht, denn wahrscheinlich beobachtete man an ihr nur eine Ausgelassenheit. Hierüber [streiten] Tannaím: Wenn sie auf der Strasse gegessen, auf der Strasse getrunken[265] oder auf der Strasse gesäugt hat, so muss sie, wie R. Meír sagt, fort[266]; R. Âqiba sagt, wenn Mondspinnerinnen[267] sich über sie unterhalten. R. Johanan b. Nuri sprach zu ihm: Demnach lässt du keine Tochter unsres Vaters Abraham bei ihrem Mann verweilen! Die Gesetzlehre sagt:[268] *weil er etwas Schändliches an ihr gefunden hat*, und dort heisst es:[269] *durch zwei Zeugen oder durch drei Zeugen soll etwas bestätigt werden*; wie dort etwas Bestimmtes zu verstehen ist, ebenso auch hierbei etwas Bestimmtes[270].

Die Rabbanan lehrten: [Sagt man,] sie sei deflorirt, so berücksichtige man es[271] nicht, sie sei verheiratet, so berücksichtige man es nicht, sie sei verlobt, so berücksichtige man es nicht, mit einer unbestimmten[272] Person, so berücksichtige man es nicht, in einer anderen[273] Stadt, so berücksichtige man es nicht, sie sei Bastardin, so berücksichtige man es nicht, sie sei Sklavin, so berücksichtige man es nicht. [Sagt man,] jener habe sein Vermögen dem Heiligtum geweiht, jener habe sein Vermögen preisgegeben, so berücksichtige man es nicht. Ûla sagte: Nicht etwa, wenn man irgend ein Gerede hört, sondern, wenn da Lichter brennen[274], Lager hergerichtet sind und Leute ein- und ausgehen und erzählen, dass jene heute angetraut[275] werde. — Angetraut werde, vielleicht hat er sie sich nicht angetraut!? — Lies: dass jene heute angetraut worden sei. Ebenso lehrte auch Levi: Nicht etwa, wenn man irgend ein Gerede hört, sondern, wenn da Lichter brennen, Lager hergerichtet sind und Weiber vor dem Licht spinnen, sich belustigen und erzählen, dass jene heute angetraut werde. — Angetraut werde, vielleicht hat er sie sich nicht angetraut!? R. Papa erwiderte: Dass jene heute angetraut worden sei. Ebenso sagte Rabba b. Bar-Hana im Namen R. Johanans: Nicht etwa, wenn man irgend ein Gerede hört, sondern, wenn da Lichter brennen, Lager hergerichtet sind und Leute ein- und ausgehen. Er-

חוששין לה מאי טעמא פריצותא [28]הוא דחזו לה
[PFol.89] כתנאי °אכלה בשוק [29]גירגרה בשוק הניקה בשוק בכולן
רבי מאיר אומר תצא [30]רבי עקיבא אומר משישאו
ויתנו בה מוזרות בלבנה אמר לו רבי יוחנן בן נורי
Ket.72b אם כן °לא הנחת בת לאברהם אבינו שיושבת תחת
Dt.24,1 בעלה והתורה אמרה °כי מצא בה ערות דבר ולהלן
Ib.19,15 הוא אומר °על פי שני(ם) עדים או על פי שלשה
Git.90a עדים יקום דבר °מה להלן דבר ברור אף כאן דבר
ברור: תנו רבנן בעולה אין חוששין לה [31]נשואה אין
חוששין לה ארוסה אין חוששין לה שלא לפלוני אין
חוששין לה [32]בעיר אחרת אין חוששין לה ממזרת אין
חוששין לה שפחה אין חוששין לה הקדיש פלוני
נכסיו הפקיר פלוני נכסיו אין חוששין [33]להן: אמר עולא
לא ששמעו קול הברה אלא כדי שיהו נרות דולקות
ומטות מוצעות ובני אדם נכנסין ויוצאין ואומרים
פלונית מתקדשת היום ודלמא לא [34]אקדשה
אימא פלונית נתקדשה היום וכן תני לוי לא [35]שישמעו
קול הברה אלא כדי שיהו נרות דולקות [36]ומטות מוצעות
ונשים טוות לאור הנר ושמחות לה ואומרות פלונית
מתקדשת היום [37]ודלמא לא [38]אקדשה אמר
רב פפא [39]פלונית נתקדשה היום [40]אמר רבה בר בר
חנה אמר רבי יוחנן לא ששמעו קול הברה אלא
[41]כדי שיהו נרות דולקות ומטות מוצעות [42]ובני אדם

28 B + בעלמא || 29 M וגרגר' או הניק' את בנה בשוק ||
30 M [] עד שיש' ויתנו לה (!) מוז' || 31 M + חלוצה אין
חוש' לה || 32 M + עד שיאמרו הרי היא מקודש' לפלו' ||
33 M לה || 34 M תתקדש כגון דא' פלונ' נתק' || 35 M
ששמעו || 36 M ובני אדם נכנסין ויוצ' ונשים || 37 M —
מתק' || 38 M יתקדש (!) || 39 M + כגון דא'. B +
אימא || 40 M וכן כי אתא רבה || 41 M — כדי || 42
M ונשים טוות לאור הנר ושמחות לה אמרו.

265. Wol in ausgelassener Weise (denom. v. גרגרן Schlemmer, Säufer); nach Ršj. den Hals gereckt. 266. Von ihrem Ehemann. 267. Wenn ihr sittenloses Betragen Stadtgespräch ist. 268. Dt. 24,1. 269. Ib. 19,15. 270. Wenn Zeugen vorhanden sind, dagegen aber ist ein Gerücht nicht zu berücksichtigen. 271. Um sie einem Hochpriester, der nur eine Jungfrau heiraten darf, verboten zu machen. 272. Wenn ein Gerücht geht, dass sie heute jemand angetraut werde, seine Person aber nicht genannt wird. 273. Sei heute ihre Verheiratung erfolgt. 274. Wie dies bei Trauungsfesten üblich war. 275. Dies heisst ein Gerücht, das man berücksichtige.

נכנסין ויוצאין אמרו דבר זהו קול לא אמרו דבר זהו אמתלא לא אמרו והא לא[43] אמרו ולא כלום לאפוקי מדרבה בר רב הונא דאמר אמתלא שאמרו אפילו מכאן ועד עשרה ימים קמשמע לן לא אמרו[44] הוא דהויא[45] אמתלא הא אמרו לא הויא אמתלא:

[46] אמר רבי אבא אמר רב הונא אמר רב לא ששמעו קול הברה אלא כדי שיאמרו פלוני מהיכן שמע מפלוני ופלוני מפלוני ובודקין והולכין עד שמגיעין לדבר הברור דבר[47] הברור עדות מעלייתא[48] הוא אלא כי אתא רב שמואל בר יהודה אמר[49] רבי אבא אמר רב הונא אמר רב לא ששמעו קול הברה אלא כדי שיאמרו פלוני מהיכן שמע מפלוני ופלוני מפלוני והלכו להם למדינת הים: אמר ליה אביי לרב יוסף מבטלינן קלא או לא מבטלינן אמר ליה מדאמר רב חסדא עד שישמעו מפי[50] הכשרים שמע מינה מבטלינן קלא אמר ליה אדרבה מדאמר רב ששת אפילו מפי נשים[51] הוי קול שמע מינה לא מבטלינן קלא אמר ליה אתרוותא נינהו בסורא מבטלי קלא °בנהרדעא לא מבטלי קלא: Git.81a

[52] ההיא דנפק עלה קלא דאיקדשה לבר בי רב אתייה רב חמא לאבוה אמר ליה[53] אימא לי היכי הוה עובדא אמר ליה על תנאי[54] קדיש אדעתא דלא אזיל לבי חוזאי ואזל אמר ליה כיון[55] דבעידנא דהואי קלא לא הואי אמתלא לאו[56] כל כמינך דמחזקת אמתלא: ההיא דנפק עלה קלא דאיקדשה[57] באציפא דתוחלא בעינא דבי[58] שיפי שלחה רב אידי בר אבין

43 M אמור || 44 M + דבר || 45 M + כ || 46 M וכן א׳ רב׳ א׳ ר״ה || 47 M — ה || 48 M — הוא || 49 M רבא אר״ה || 50 M עדי׳ כשר׳ || 51 M — ה״ק || 52 M ההו׳ דנפל עלה קלא דאתקדש || 53 M איזי היכי || 54 M קדש׳ דלא איזיל || 55 M דידעת דבעיד׳ דנפק עליה קלא || 56 M + השתא | 57 P באיצפה. M בצפ׳ | 58 P שופי. M שייפי.

zählen sie etwas[276], so ist dies ein Gerücht, erzählen sie nichts, so ist es eine Excusation[277]. — Wenn sie nichts erzählen, so haben sie ja überhaupt nichts gesagt[278]!? — Dies schliesst die Lehre des Rabba b. R. Hona aus; dieser sagt, die Excusation, von der sie sprechen, könne auch zehn Tage später erfolgen, so lehrt er uns, dass, wenn sie nichts gesagt haben[279], dies eine Excusation sei, wenn sie es aber gesagt haben, so gibt es keine Excusation mehr.

R. Abba sagte im Namen R. Honas im Namen Rabhs: Nicht etwa, wenn man irgend ein Gerede hört, sondern, wenn sie sagen, jener habe es von jenem gehört, und jener von jenem; man verfolge die Untersuchung, bis man etwas Bestimmtes erfährt. — Wenn etwas Bestimmtes, so ist dies ja eine richtige Zeugenaussage!? — Vielmehr, als R. Šemuél b. Jehuda kam, sagte er im Namen R. Abbas im Namen R. Honas im Namen Rabhs: Nicht etwa, wenn man irgend ein Gerede hört, sondern, wenn sie sagen, jener habe es von jenem gehört, und jener von jenem, der ins Ueberseeland verreist ist.

Abajje sprach zu R. Joseph: Ist ein Gerücht[280] zu widerrufen oder nicht? Dieser erwiderte: R. Hisda sagte, nur wenn man es aus dem Mund von zulässigen[281] gehört hat, und hieraus ist zu entnehmen, dass man ein Gerücht[280] widerrufe. Jener entgegnete: Im Gegenteil, R. Šešeth sagte, auch aus dem Mund von Weibern heisse es ein Gerücht, und hieraus ist zu entnehmen, dass man ein Gerücht nicht widerrufe!? Dieser erwiderte: Hierüber gibt es verschiedene Orts[bräuche]; in Sura widerrufen sie das Gerücht, in Nehardeâ widerrufen sie das Gerücht nicht.

Einst ging über eine das Gerücht, dass sie einem Jünger aus dem Lehrhaus angetraut worden sei. Da liess R. Hama seinen Vater kommen und sprach zu ihm: Sage mir, wie die Sache sich zugetragen hat. Dieser erwiderte: Er hat sie sich mit einer Bedingung angetraut; mit der Verabredung, dass er nicht zu den Hozäern gehen werde, und er ging wol. Da sprach jener: Da bei der Entstehung des Gerüchts keine Excusation vorhanden war, so bist du zur Erhebung einer Excusation nicht berechtigt.

Einst ging über eine das Gerücht, dass sie an der Quelle von Be-Šipi einem durch Fleischreste von Dattelsteinen[282] angetraut worden sei. Da liess R. Idi b. Abin Abajje

276. Dass jene sich verheirate. 277. Dies hebt das Gerücht auf. 278. Hierbei ist weder ein Gerücht noch eine Excusation vorhanden. 279. Dh. wenn sie es nicht ganz bestimmt gesagt, sondern gleich beim Erzählen durch eine Excusation abgeschwächt haben. 280. Das man von Weibern od. Kindern hört. 281. Personen, die als Zeugen zulässig sind. 282. Die Antrauung erfolgt durch

fragen: Wie verhält es sich in diesem Fall? Dieser erwiderte: Selbst nach demjenigen, welcher sagt, man widerrufe das Gerücht nicht, ist es in diesem Fall zu widerrufen, denn man sagt dann, die Gelehrten haben die Trauung untersucht und gefunden, dass sie keine Peruṭa wert waren[282].

Einst ging über eine das Gerücht, dass sie einem von den Söhnen[283] des N angetraut worden sei. Da entschied Raba: Selbst nach demjenigen, welcher sagt, man widerrufe das Gerücht nicht, ist es in diesem Fall zu widerrufen, denn man sagt dann, die Gelehrten haben die Trauung untersucht und gefunden, dass die Trauung durch einen Minderjährigen erfolgt sei[282].

Einst ging über eine das Gerücht, dass sie einem Minderjährigen, der wie ein Erwachsener aussah, angetraut worden sei. Da sprach R. Mordekhaj zu R. Aši: Einst ereignete sich ein solcher Fall, und sie entschieden: er hat nicht [das Alter][284] erreicht, von dem es heisst:[285] *die Teilung Reúbens, gross die Gedanken des Herzens*[286].

[59]לקמיה דאביי כי האי גוונא מאי [60]אמר ליה אפילו
למאן דאמר לא מבטלינן קלא [61]בהא מבטלינן קלא
מימר אמרי עיינו בהו רבנן [62]בקידושי ולא הוה בהו
שוה פרוטה: [63]ההיא דנפק עלה קלא דאיקדשה °לחד Col.b
מבני פלניא אמר רבא אפילו למאן דאמר לא מבטלינן
קלא [64]בהא מבטלינן קלא מימר אמרי עיינו [65]בהו רבנן
בקידושי וקידושי קטן הוו: ההיא [66]דנפק עלה קלא
דאיקדשה לקטן הנראה [67]כגדול אמר ליה רב מרדכי
לרב אשי [68]הוה עובדא ואמרו עדיין לא הגיע [69]לפלגות
ראובן שנאמר °לפלגות ראובן גדלים חקרי לב: ובלבד Jud.5,15
שלא תהא שם אמתלא: אמר רבה בר רב הונא אמתלא
שאמרו אפילו מכאן ועד עשרה ימים [70]רב זביד אמר
במקום אמתלא חוששין לאמתלא איתיביה רב פפא
לרב זביד ובלבד שלא תהא שם אמתלא אמר ליה
[71]מקום אמתלא קאמר אמר ליה רב כהנא לרב פפא
ואת לא תסברא והתנן °[72]נתקדשה ואחר כך בא בעלה Jab.92a
מותרת לחזור [73]לאו משום דאמרינן על תנאי [74]קדיש
שאני התם דאתי בעל וקא מערער אי הכי נישאת

59 M — ל || 60 M — א״ל || 61 M כי האי גונ׳ מבט׳ מימ׳ || 62 B בקידושיה || 63 M ההו׳ דנפל עלה קל׳ דאיקדש לחד מן בני || 64 M כי הא מבט׳ אימ׳ אמרי || 65 M בי׳ בקיד׳ קיד׳ || 66 M דנפל על׳ קל׳ דאקדיש || 67 M לגדול || 68 M עוב׳ הוה בי מדרש׳ ואמרי׳ || 69 M — לפ״ר שנא׳ || 70 M — ו || 71 B + ב || 72 M + האש׳ שהלך בע׳ למדינת הים || 73 M + בו מאי טעמא || 74 M קדש׳ לא שני הכא דאתי בעל וקאי א״ה אפ׳ ניסת נמי ניסת כיון דעבד׳.

Nur darf damit keine Excusation verbunden sein. Rabba b. R. Hona sagte: Die Excusation, von der sie sprechen, kann auch zehn Tage später erfolgen. R. Zebid sagte: Wenn nur Raum für eine Excusation vorhanden[287] ist, ist die Excusation zu berücksichtigen. R. Papa wandte gegen R. Zebid ein: Nur darf damit keine Excusation verbunden sein!? Dieser erwiderte: Er meint den Raum für eine Excusation. R. Kahana sprach zu R. Papa: Bist du denn nicht dieser Ansicht, es wird ja gelehrt, dass, wenn sie[288] angetraut worden und nachher ihr Mann gekommen ist, sie zu ihm zurückkehren dürfe; doch wol aus dem Grund, weil man sagt, er habe sie sich unter dieser Bedingung[289] angetraut!? — Anders ist es da, wo der Ehemann kommt und Einspruch erhebt[290]. — Demnach sollte es auch von dem Fall gelten, wenn sie sich verheiratet[291] hat!? — Wenn geheiratet, so hat sie eine verbotene[292]

die Uebergabe einer Wertsache, die mindestens eine Peruṭa (kleinste Scheidemünze) wert ist. 282. Die Trauung ist dann ungiltig; man hält sie nicht für verheiratet u. sie kann ohne weiteres einen anderen heiraten. 283. Ohne dass ein bestimmter genannt worden war. 284. Wörtl. er hat die Teilung Reúbens (mit Bezugnahme auf den folgenden Schriftvers) noch nicht erreicht, dh. das Uebergangsalter, von der Minderjährigkeit zur Volljährigkeit; möglicherweise liegt hier eine Anlehnung an das W. פלגום, das Halberwachsene (beim Kleinvieh), vor. 285. Jud. 5,15. 286. So nach dem T., der übrigens eine vom masoret. Text abweichende Lesart hat. Nur ein Grossjähriger ist sich seiner Handlungen bewusst, dieser aber ist minderjährig u. jeder weiss, dass die Trauung ungiltig ist. 287. Obgleich eine solche bei der Verbreitung des Gerüchts nicht bekannt ist. 288. Eine Frau, deren Mann ausgewandert war, u. ein Zeuge bekundet hat, dass er gestorben sei. 289. Dass, wenn ihr Mann zurückkommt, die Antrauung ungiltig sei. In diesem Fall war nur Raum für eine Excusation vorhanden. 290. Er sagt, er habe sich von ihr niemals scheiden lassen; in diesem Fall ist das Gerücht entschieden nicht zu berücksichtigen. 291. Während sie in diesem Fall sowol dem ersten als auch dem anderen verboten ist. 292. Allerdings war es ihr durch die Aussage des Zeugen zu heiraten erlaubt, aber trotzdem sollte sie sich genauer erkundigen.

נמי נישאת דעבדה איסורא קנסוה רבנן נתקדשה דלא עֲבדה איסורא לא קנסוה רבנן: אמר רב אשי כל קלא דלא איתחזק בבי דינא לאו קלא הוא °ואמר (Jab. 92a; Git. 81a 88b) רב אשי כל קלא דבתר נישואין לא חיישינן[75] ליה[76] הא דבתר אירוסין חיישינן[75] ליה רב חביבא אמר אפילו [77] דבתר אירוסין נמי לא חיישינן[75] ליה והלכתא לא חיישינן[75] ליה: אמר רב ירמיה בר אבא שלחו ליה מבי רב לשמואל ילמדנו רבינו יצא עליה קול [78] מראשון ובא אחר וקדשה[79] קידושי תורה[80] מהו שלח להו תצא והעמידו [47] הדבר על בוריו והודיעוני מאי [81] והעמידו הדבר על בוריו אילימא דאי מגליא מילתא דקידושי [82] דקמא לאו קידושי מעליא נינהו מבטלינן קלא °והא נהרדעא אתריה דשמואל[83] הוא ולא מבטלי (Git. 81a) קלא אלא דאי מיגליא מילתא דקידושי [84] קמא קידושי מעליא נינהו לא צריכה גט משני ופליגא דרב הונא דאמר רב הונא אשת איש שפשטה ידה וקיבלה קידושין מאחר מקודשת [85] כדרב המנונא °דאמר רב (vgl. Git. 64b) המנונא האשה שאמרה לבעלה גירשתני נאמנת חזקה אין[86] אשה מעיזה פניה בפני בעלה ואידך[87] כי אתמר דרב המנונא בפניו שלא בפניו מעיזה ומעיזה: לא מצאו דבר על בוריו מהו אמר רב הונא מגרש ראשון ונושא שני אבל מגרש שני ונושא ראשון לא מאי טעמא[88] אתי למימר מחזיר גרושתו[89] מן האירוסין[90] רב שיננא בריה דרב אידי [91] אמר אף מגרש שני ונושא

75 P לה || 76 M קלא דבתר || 77 M לאחר || 78 M הבר׳ ובא || 79 M + קידושיה || 80 M — מהו || 81 VM היא אילימא || 82 M קמא לא קיד׳ מעלו || 83 M ובנהרדעא לא || 84 M דקיד׳ קמא מעלו לא || 85 M + ו. B מדרב || 86 M + ה || 87 M דר״ה ה״ם בפניו אבל שלא || 88 M + דילמא || 89 M + משנים׳ || 90 VM ורב שישא || 91 (M — אמר).

Handlung begangen, daher haben die Rabbanan sie gemassregelt, wenn angetraut, so hat sie keine verbotene Handlung begangen, daher haben die Rabbanan sie nicht gemassregelt.

R. Aši sagte: Ein Gerücht, das nicht bei Gericht bekräftigt worden ist, ist kein Gerücht. Ferner sagte R. Aši: Nach der Verheiratung berücksichtige man das Gerücht nicht, nach der Verlobung aber berücksichtige man es wol. R. Ḥabiba sagte: Auch nach der Verlobung berücksichtige man es nicht. Die Halakha ist, man berücksichtige es nicht.

R. Jirmeja b. Abba sagte: Die Schule Rabhs sandte an Šemuél: Lehre uns der Meister: bezüglich des ersten [Manns] geht über sie ein Gerücht[293], und nun kam ein anderer und traute sie sich durch eine nach der Gesetzlehre [giltige] Trauung[294] an; wie ist es nun? Dieser erwiderte: Sie muss fort; bringt aber Klarheit in die Sache und teilt es mir mit. — Was ist dies für eine Klarheit: wollte man sagen, wenn sich herausstellt, dass die Trauung des ersten keine giltige Trauung war, so widerrufe man das Gerücht, so war ja Nehardeâ die Ortschaft Šemuéls, und da widerrief man das Gerücht nicht!? — Vielmehr, wenn sich herausstellt, dass die Trauung des ersten eine giltige Trauung war, so benötigt sie keines Scheidebriefs[295] vom anderen. Er streitet gegen R. Hona, denn R. Hona sagte, dass, wenn eine Ehefrau die Hand ausgestreckt und die Trauung von einem anderen in Empfang genommen hat, sie angetraut[296] sei. Dies nach R. Hamnuna, denn R. Hamnuna sagte, dass, wenn eine Frau zu ihrem Mann sagt: du hast dich von mir geschieden, sie beglaubt sei, da es feststehend ist, dass eine Frau sich vor ihrem Mann nicht erkühne[297]. — Und jener!? — R. Hona lehrte es nur von dem Fall, wenn sie es ihm ins Gesicht [sagt], in seiner Abwesenheit aber erkühnt sie sich wol. — Wie ist es, wenn in die Sache keine Klarheit gefunden wird? R. Hona sagte: Der erste scheide sich von ihr und der andere nehme sie, nicht aber darf der andere sich von ihr scheiden und der erste sie nehmen, weil man sagen könnte, er habe seine aus der Verlobung Geschiedene[298] wiedergenommen. R. Šiša, der Sohn R. Idis, sagte: Auch darf der erste sich von ihr scheiden und der andere sie nehmen, weil man dann sagt, die Rabbanan haben die Trauung[299] unter-

293. Dass sie ihm angetraut sei. 294. Vor Zeugen. 295. Da die Trauung des anderen ungiltig ist. 296. Sie benötigt eines Scheidebriefs vom anderen. 297. Dies zu behaupten, wenn es nicht wahr ist; die Trauung des anderen ist daher giltig. 298. Cf. S. 506 Z. 21ff. 299. Des anderen; der erste kommt nicht in diesen Verdacht.

sucht und gefunden, dass sie eine auf einem Irrtum beruhende war. — Wie ist es, wenn über sie das Gerücht bezüglich des einen und bezüglich des anderen[300] geht? R. Papa sagte: Auch in diesem Fall scheide sich der erste von ihr und der andere nehme sie. Amemar sagte: Sie ist beiden erlaubt. Die Halakha ist: sie ist beiden erlaubt.

DIE SCHULE ŠAMMAJS SAGT, MAN DÜRFE SICH VON SEINER FRAU NUR DANN SCHEIDEN, WENN MAN AN IHR ETWAS SCHÄNDLICHES GEFUNDEN HAT, DENN ES HEISST:[301] *denn er fand an ihr etwas Schändliches*; DIE SCHULE HILLELS SAGT, SELBST WENN SIE IHM DIE SUPPE VERSALZEN[302] HAT, DENN ES HEISST: *denn er fand an ihr etwas Schändliches*; R. ÂQIBA SAGT, SELBST WENN ER EINE ANDERE GEFUNDEN HAT, DIE SCHÖNER IST ALS SIE, DENN ES HEISST:[301] *wenn sie keine Gunst in seinen Augen findet.*

GEMARA. Es wird gelehrt: Die Schule Hillels sprach zu der Schule Šammajs: Es heisst ja *etwas*!? Die Schule Šammajs erwiderte: Es heisst ja *Schändliches*!? Die Schule Hillels entgegnete: Wenn es nur *Schändliches* und nicht *etwas* hiesse, so könnte man glauben, sie müsse nur wegen einer Schändlichkeit fort, nicht aber wegen eines etwas, daher heisst es auch *etwas*; und würde es nur *etwas* und nicht *Schändliches* geheissen haben, so könnte man glauben, wenn wegen eines etwas, dürfe ein anderer sie heiraten, wenn aber wegen einer Schändlichkeit, dürfe ein anderer sie nicht heiraten, daher heisst es *Schändliches*. — Wofür verwendet die Schule Šammajs [das Wort] *etwas*? — Hierbei heisst es *etwas* und dort heisst es:[303] *durch zwei Zeugen oder durch drei Zeugen soll etwas bestätigt werden*, wie dort durch zwei Zeugen, ebenso auch hier durch zwei Zeugen[304]. — Und die Schule Hillels!? — Heisst es denn: *Schändlichkeit durch etwas*!? — Und die Schule Šammajs!? — Heisst es denn: *(entweder) Schändliches oder etwas*!? — Und die Schule Hillels!? — Es heisst daher *etwas Schändliches*, weil darunter das eine und das andere zu verstehen ist[305].

R. ÂQIBA SAGT, SELBST WENN ER EINE ANDERE GEFUNDEN HAT. Worin besteht ihr Streit? — In einer Lehre des Reš-Laqiš, denn Reš-Laqiš sagte, [das Wort] "*ki*"[306] habe

ראשון[91] מימר אמרי עייני רבנן בקידושי וקידושי טעות
[92] הוו יצא עליה קול מזה ומזה מהו אמר [93] רב פפא
אף זו מגרש ראשון ונושא שני[94] אמימר אמר מותרת
Fol.90 לשניהם °והלכתא מותרת לשניהם:
[x] בית שמאי אומרים לא יגרש אדם את אשתו אלא
Dt.24,1 אם כן מצא בה[95] דבר ערוה שנאמר °כי מצא בה
ערות דבר ובית הלל אומרים אפילו הקדיחה תבשילו
שנאמר כי מצא בה ערות דבר רבי עקיבא אומר
ib. אפילו מצא אחרת נאה הימנה שנאמר °והיה אם
לא תמצא חן בעיניו:
גמרא. תניא אמרו בית הלל לבית שמאי והלא
כבר נאמר דבר אמרו להם בית שמאי והלא כבר
נאמר ערות אמרו להם בית הלל אם נאמר ערות
ולא נאמר דבר הייתי אומר משום[96] ערוה תצא משום
דבר לא תצא לכך נאמר דבר[97] ואילו נאמר דבר ולא
נאמר ערות הייתי אומר משום דבר תנשא [98] לאחר
ומשום ערוה לא תנשא[99] לאחר לכך נאמר ערות ובית
שמאי האי דבר מאי עבדי ליה [1] נאמר כאן דבר
ib.19,15 ונאמר להלן דבר[2] °על פי שני(ם) עדים או על פי
Git.89a שלשה עדים יקום דבר °מה להלן בשני עדים [3] אף
כאן בשני עדים [3] ובית הלל מי כתיב ערוה בדבר
ובית שמאי מי כתיב או ערוה או דבר ובית הלל
להכי [4] כתיב ערות דבר דמשמע הכי ומשמע הכי:
רבי עקיבא אומר אפילו מצא אחרת: במאי קא
Rh.3a Tan.9a Seb.49b מיפלגי בדריש לקיש °דאמר ריש לקיש כי משמש

91 M מאי טע׳ דעיינו בהו רב׳ בקידושי׳ ולאו כקידושי מעלי נינהו א״ל ר׳פ לרב יצא ‖ 92 B הוה ‖ 93 M ליה אף בזו ‖ 94 M + אר״פ אף מגרש שני ונושא ראשון ‖ 95 M ערות דבר ‖ 96 M ערו׳ דבר תצא משו׳ ערו׳ דבר לא (!) ‖ 97 M ואם ‖ 98 M — לאחר ו ‖ 99 M — לאחר ‖ 1 M + מבעי ליה לכדתניא ‖ 2 M — על...דבר ‖ 3 M + ברורי׳ ‖ 4 M כת׳ רחמנ׳ ער׳.

300. Dass sie dem einen u. dem anderen angetraut worden sei, in beiden Fällen ohne Zeugen. 301. Dt. 24,1. 302. Cf. Bd. vj S. 367 N. 133. 303. Dt. 19,15. 304. Zulässige, nur dann ist sie ihm verboten; unter "etwas" ist etwas Tatsächliches, Bestimmtes zu verstehen. 305. Dass er wegen eines etwas sich von ihr scheiden dürfe, u. dass, wenn Zeugen vorhanden sind, er dies müsse. 306. Das im strittigen Schriftvers gebraucht wird.

בארבע לשונות אי דלמא אלא דהא [5]בית שמאי סברי
כי מצא בה ערות דבר דהא מצא בה ערות דבר
ורבי עקיבא סבר כי מצא בה ערות דבר אי נמי
מצא בה ערות דבר: אמר ליה רב פפא [6]°לרבא לא
מצא בה לא ערוה ולא דבר [7]מהו אמר ליה מדגלי
Dt.22,29 Mak.15a רחמנא גבי אונס °לא [8]יוכל (ל)שלחה כל ימיו °כל
Tem.5a ימיו °בעמוד והחזיר קאי התם הוא דגלי רחמנא אבל
הכא מאי דעבד עבד[10]°: אמר ליה רב משרשיא לרבא
Jab.37b [11]°אם לבו לגרשה והיא יושבת תחתיו ומשמשתו מהו
Pr.3,29 קרי עליה °אל תחרש על רעך רעה [והוא יושב לבטח
tSot.5 אתך]: תניא °היה רבי מאיר אומר כשם שהדעות
במאכל כך דעות בנשים יש לך [12]אדם שזבוב נופל
לתוך כוסו וזורקו[13]ואינו שותהו וזו היא מדת פפוס
בן יהודה [14]שהיה נועל בפני אשתו ויוצא [15]ויש לך
אדם שזבוב נופל לתוך כוסו[15]וזורקו ושותהו[15]וזו היא
מדת כל אדם [16]שמדברת עם אחיה וקרוביה ומניחה
[15]ויש לך אדם שזבוב נופל לתוך תמחוי מוצצו ואוכלו
זו היא מדת אדם רע שרואה את אשתו [17]יוצאה
Col.b וראשה פרוע וטווה בשוק °ופרומה משני צדדיה
[18]ורוחצת עם בני אדם עם בני אדם סלקא דעתך
אלא במקום שבני אדם רוחצין זו מצוה מן התורה
Dt.24,1 לגרשה שנאמר °כי מצא בה ערות וגו׳ ושלחה מביתו
Sot.6a והלכה והיתה לאיש אחר °הכתוב קראו אחר [19]לומר
שאין זה בן זוגו [20]לראשון זה הוציא רשעה [21]מביתו

5 M ר׳ע סבר והיה אם לא תמצא חן בעיניו א״ן...דבר וכת׳ לה ספר כריתות וב״ה סברי והיה...בעיניו דהא...דבר וכת׳ לה ס״ך אמר ׀ 6 M לאביי ‖ 7 M כלל מאי ‖ 8 P יכול ׀ 9 M בעומד ומחזיר התם ‖ 10 M + אבל נשי׳ יכול לגרשן לפי שאינן כאנוס׳ שאנוס׳ אינו יכול לגרש אות׳ אבל הכא מאי דעבד עבד ‖ 11 M בלבו לגר׳ ויוש׳ תחת׳ מהו ‖ 12 M — אדם ש ׀ 13 M ושות׳ (!) זו מדת ׀ 14 M שנועל דלת בפני ‖ 15 M — ו ‖ 16 M שרואה את אשתו מדברת עם אח׳ שכניה וקרובותיה ‖ 17 M שיוצ׳ וטווה בשוק ורא׳ פרו׳ ופרומה ‖ 18 M ומדברת עם ב״א רוחצ׳ עם ב״א רוח׳ עם ב״א סלקא ׀ 19 M — לומר ׀ 20 M של רא׳ שזה ‖ 21 M מתוך ביתו.

vier Begriffe: *wenn, vielleicht, sondern, denn.* Die Schule Šammajs erklärt: *ki, denn*[306] *er fand an ihr etwas Schändliches.* R. Âqiba aber erklärt: *ki, oder [wenn]*[307] *er an ihr etwas Schändliches fand.*

R. Papa fragte Raba: Wie ist es, wenn er an ihr weder Schändliches noch etwas gefunden hat? Dieser erwiderte: Da der Allbarmherzige von der Genotzüchtigten sagt: [308]*er darf sie nicht fortschicken all seine Tage*, all seine Tage obliegt es[309]ihm, sie wiederzunehmen, so gilt dies nur von dieser, von der der Allbarmherzige es gesagt hat, hierbei aber ist es, wenn es geschehen ist, dabei zu belassen.

R. Mešaršeja fragte Raba: Wie ist es, wenn er im Herzen beabsichtigt, sich von ihr zu scheiden, sie aber bei ihm weilt und ihn bedient? Da las er hierüber:[310]*Sinne nicht Böses wider deinen Nächsten, während er arglos bei dir weilt.*

Es wird gelehrt: R. Meír sagte: Wie es verschiedene Eigenarten inbetreff der Speisen gibt, so gibt es verschiedene Eigenarten inbetreff der Frau. Mancher giesst, wenn eine Fliege ihm in den Becher fällt, diesen fort und trinkt ihn nicht. Dies ist die Eigenart des Papos b. Jehuda; wenn er fortging, verschloss er vor seiner Frau [die Tür]. Mancher entfernt die Fliege, die in seinen Becher fällt, und trinkt ihn. Dies ist die Eigenart eines Durchschnittsmenschen; wenn [seine Frau] mit ihren Brüdern oder Verwandten sich unterhält, so lässt er dies gewähren. Mancher saugt, wenn eine Fliege ihm in die Schüssel fällt, diese aus und isst sie. Dies ist die Eigenart eines schlechten Menschen; er sieht ruhig zu, wie seine Frau baarhäuptig, an beiden Seiten entblösst, auf die Strasse geht und spinnt, und mit den Leuten badet. — Mit den Leuten, wie kommst du darauf[311]!? — Vielmehr, an einer Stelle, wo die Leute baden. Sich von dieser zu scheiden, ist ein Gebot der Gesetzlehre, denn es heisst: *denn er fand an ihr etwas Schändliches &c. er schicke sie aus seinem Haus &c. und sie gehe und werde eines anderen Manns [Weib].* Die Schrift nennt ihn einen anderen, weil er jenem[312]nicht gleicht, denn

306. Dies ist eine Begründung des vorangehenden Absatzes: wenn sie keine Gunst in seinen Augen findet. 307. Dies ist eine Ergänzung zum vorangehenden Absatz. 308. Dt. 22,29. 309. Falls er sich von ihr geschieden hat. 310. Pr. 3,29. 311. Dies ist ja entschieden eine Ausgelassenheit, derentwegen er sich von ihr scheiden muss. 312. Ihrem ersten Mann, der sich von ihr scheiden liess.

וזה הכניס רשעה[22]לתוך ביתו זכה שני שלחה שנאמר
ושנאה האיש האחרון[15]ואם לאו קוברתו שנאמר°או Dt.24,3
כי ימות האיש האחרון כדאי הוא[23]במיתה שזה
הוציא רשעה מביתו וזה הכניס רשעה לתוך ביתו:
°כי שנא שלח רבי יהודה אומר אם שנאתה שלח Mal.2,16
[24]רבי יוחנן אומר[25]שנוי המשלח ולא פליגי הא בזוג
ראשון הא בזוג שני °דאמר רבי אלעזר[26]כל המגרש Syn.22a
אשתו ראשונה אפילו מזבח מוריד עליו דמעות שנאמר
°וזאת שנית תעשו כסות דמעה את מזבח ה׳ בכי Mal.2,13,14
ואנקה מאין [עוד] פנות אל המנחה ולקחת רצון
מידכם ואמרתם על מה על כי ה׳ העיד בינך ובין
אשת נעוריך אשר אתה בגדת[ה] בה והיא חברתך
ואשת בריתך[27]:

22 M בת״ב אם זכה 23 M להיות במיתה שרשע׳ זו הכנ׳ בתוך ביתו || 24 M + ו || 25 B שנאוי. M + אם שנוא׳ שלח || 26 M המג׳ את אש׳ || 27 M + וכתיב ונשמרת ברוחך ובאש׳ נעוריך לא תבגוד.

jener hat das Böse aus seinem Haus entfernt, dieser aber hat das Böse in sein Haus gebracht. Wenn es dem anderen beschieden ist, so entlässt er sie, denn es heisst:[313]*und der andere Mann sie hasst*, wenn aber nicht, so begräbt sie ihn, denn es heisst:[313]*oder wenn der andere Mann stirbt*. Er verdient den Tod, weil er, während jener das Böse aus seinem Haus entfernt hat, das Böse in sein Haus gebracht hat.

[314]*Denn er hasst Verstossen.* R. Jehuda erklärte: Wenn du sie hassest, so verstosse[315] sie. R. Johanan erklärte: Verhasst[316]ist der Verstossende. Sie streiten aber nicht; einer spricht von der ersten Frau und einer spricht von der anderen Frau. R. Eleâzar sagte nämlich: Wenn jemand sich von seiner ersten Frau scheiden lässt, so vergiesst sogar der Altar Tränen über ihn, denn es heisst: [317]*Zum zweiten aber tut ihr folgendes: dass der Altar des Herrn mit Tränen, mit Weinen und Schluchzen bedeckt wird, so dass er sich nicht mehr wenden mag zur Opfergabe und zur Entgegennahme von Wolgefälligem aus eurer Hand. Ihr fragt: warum? weil der Herr Zeuge war [des Bündnisses] zwischen dir und dem Weib deiner Jugend, dem du untreu geworden bist, während sie doch deine Gefährtin und deine Jugendfrau war.*

313. Dt. 24,3. 314. Mal. 2,16. 315. Nach R. Âqiba, nach welchem man sich von seiner Frau, wenn sie ihm nicht gefällt, scheiden lassen dürfe. 316. Nach einer anderen Lesart: wenn sie gehasst ist [durch schlechtes Betragen], verstosse sie. 317. Mal. 2,13,14.



נשלמה מסכת גיטין. כ תמוז התרע״א:



מסכת קידושין

Von der Trauung



אשה נקנית בשלש דרכים וקונה את עצמה בשתי דרכים נקנית בכסף בשטר ובביאה בכסף °בית שמאי אומרים בדינר ובשוה דינר ובית הלל אומרים Ed. iv, 7 Bek. 50b
°בפרוטה ובשוה פרוטה וכמה היא פרוטה אחד Qid. 11b Bm. 55a
משמנה באיסר האיטלקי וקונה את עצמה בגט ובמיתת הבעל היבמה נקנית בביאה יקונה את עצמה בחליצה ובמיתת היבם:

גמרא. האשה נקנית: מאי שנא הכא דתני האשה נקנית ומאי שנא התם דתני האיש מקדש
משום דקא בעי [1]מיתני כסף וכסף מנלן °גמר קיחה Qid. 3a 11b
קיחה משדה עפרון כתיב הכא °כי יקח איש אשה Dt. 22,13
וכתיב התם °נתתי כסף השדה קח ממני וקיחה איקרי Gn. 23,13
קנין דכתיב °השדה אשר קנה אברהם אי נמי °שדות Ib. 25,10 Col. b
בכסף יקנו תני האשה נקנית וניתני התם האיש Jer. 32,44
קונה מעיקרא תני לישנא דאורייתא ולבסוף תני לישנא דרבנן ומאי לישנא דרבנן דאסר לה אכולי

1 B + ל׳. M למיתנא.

Die Frau wird[1] auf drei Arten erworben und erwirbt sich selbst[2] auf zwei Arten: sie wird erworben durch Geld[3], Urkunde[4] und Beischlaf[5]. Durch Geld, wie die Schule Šamajs sagt, mit einem Denar[6] und dem Wert eines Denars, und wie die Schule Hillels sagt, mit einer Peruṭa und dem Wert einer Peruṭa. Wieviel ist eine Peruṭa? — ein Achtel eines italischen Assars[6]. Sie erwirbt sich selbst durch Scheidebrief und Tod des Ehemanns. Die Eheschwägerin[7] wird erworben durch Beischlaf und erwirbt sich selbst durch Ḥaliçah[8] und Tod des Eheschwagers.

GEMARA. Die Frau wird erworben. Weshalb heisst es hier: die Frau wird erworben, dort[9] aber: der Mann traue[10] sich an? — Da er es hier vom Geld lehren will, und [die Antrauung durch] Geld aus [dem Wort] *nehmen* entnommen wird, das auch beim Feld Êphrons gebraucht wird, denn hierbei heisst es: *wenn jemand eine Frau nimmt*, und dort[11] heisst es: *ich gebe das Geld für das Feld, nimm es*, und unter *nehmen* die Erwerbung zu verstehen ist, wie es heisst:[12] *das Feld, das Abraham erworben*[13] *hat*, ferner auch:[14] *sie werden Felder für Geld erwerben*, daher lehrt er: die Frau wird erworben. — Sollte er auch dort lehren: der Mann erwirbt!? — Anfangs gebraucht er die Ausdrucksweise der Gesetzlehre, später gebraucht er die Ausdrucksweise der Rabbanan[15]. — Was bezeichnet die rabbanitische

1. Von ihrem Ehemann als Eheweib. 2. Sie kommt aus dem Besitz ihres Ehemanns und erlangt ihre Selbständigkeit. 3. Wenn er ihr zu diesem Behuf ein Geldstück gibt. 4. Die Trauungsurkunde. 5. Wenn er zur Ehelichung erfolgt. 6. Cf. Bd. vij S. 1134 NN. 19 u. 21. 7. Cf. Dt. 25,5ff. 8. Cf. S. 163 N. 10. 9. Weiter fol. 41a. 10. Eigentl. heilige, womit die Trauung als heiliger Akt bezeichnet wird, während der hier gebrauchte Ausdruck "erwerben" sie als eine profane Handlung bezeichnet. 10. Dt. 22,17. 11. Gen. 23,13. 12. Ib. 25,10. 13. Dieses Wort wird vom Feld gebraucht, bei dem das W. "nehmen" gebraucht wird. 14. Jer. 32,44. 15. Nach der Gesetzlehre ist die Heirat ein zivilrechtlicher Akt, die Frau wird, wie irgend eine andere Sache, von ihrem Mann erworben, u. erst die Rabbanan erhoben sie zu einer religiösen Zeremonie u. änderten

עלמא כהקדש וניתני הכא האיש קונה משום דקא
בעי למיתנא סיפא [2]וקונה את עצמה בדידה תנא
נמי רישא בדידה [3]וניתני האיש קונה ומקנה משום
Jab.39a 85a דאיכא מיתת הבעל דלאו איהו קא [4]מקני °מן שמיא
Ket.27b 82b הוא דמקני לה ואי בעית אימא אי תנא [5]קונה הוה
אמינא אפילו בעל כרחה תנא האשה נקנית דמדעתה
אין שלא מדעתה לא ומאי איריא דתני שלש ליתני
שלשה משום דקא בעי [6]למיתני דרך ודרך לשון נקבה
Ex.18,20 הוא דכתיב °והודעת להם את הדרך ילכו בה ואלא
Naz.65b Zab.II,2 הא [7]דתני °בשבעה דרכים בודקין את הזב ניתני שבע
משום דקא בעי [1]מיתני דרך [8]אשכחן דרך [9]דאיקרי
Dt.28,7 לשון זכר דכתיב °בדרך אחד יצאו אליך ובשבעה
דרכים ינוסו לפניך אי הכי קשו קראי אהדדי [10]וקשיין
נמי מתנייתא אהדדי [11]קראי אהדדי לא קשיין הכא
Ps.19,8 דבתורה קאי ותורה איקרי לשון נקבה דכתיב °תורת
ה׳ תמימה משיבת נפש כתב לה בלשון נקבה התם
דבמלחמה קאי דדרכו של איש לעשות מלחמה ואין
דרכה של אשה לעשות מלחמה כתב לה בלשון זכר
מתנייתא אהדדי לא קשיין הכא [12]דלגבי אשה קאי
קתני לה בלשון נקבה התם דלגבי [13]זכר קתני לה ודרכו
של איש ליבדק ואין דרכה של אשה ליבדק דהא
אשה נמי באונס [14]מיטמיא תני [15]לשון זכר מאי טעמא
תני שלש משום דרכים [16]ניתני דברים וניתני שלשה

M 2 — וקונה א״ע   P 3 — ו   M 4 מקנה לה מ״ש הוא דמקנה || M 5 + גבי קידושין || M 6 למיתנא || M 7 דתנן. B דתניא   B 8 + ו   M 9 + נמי   10 B וקשיא   M 11 — קראי אהד׳   12 דקאי לגבי איש׳ תני בלשון   BM 13 איש [M זב] קאי דדר׳   B 14 מיטמאה   M 15 + ב   M 16 ליתני שלש׳ וליתני דברי׳ משו.

Ausdrucksweise? — Dass er sie für die ganze Welt verboten mache, wie das Geheiligte. — Sollte er hier lehren: der Mann erwirbt[16]!? — Da er im Schlußsatz von ihr lehren will, dass sie sich selbst erwerbe, so lehrt er auch im Anfangsatz von ihr. — Sollte er lehren: der Mann erwirbt, und: er eignet zu[17]!? — Hierzu gehört der Tod des Ehemanns, wobei die Zueignung nicht durch ihn, sondern durch den Himmel erfolgt. Wenn du aber willst, sage ich: wenn er "erwirbt" lehren würde, so könnte man glauben, auch gegen ihren Willen, daher lehrt er: wird erworben, nur mit ihrem Willen, nicht aber gegen ihren Willen[18]. — Weshalb lehrt er šaloš, sollte er doch šelošah[19] lehren!? — Weil er [das Wort] derekh [Weg, Art] gebrauchen will, und derekh weiblich ist, wie es heisst:[20] *du sollst ihnen die derekh [den Weg] kund tun, auf der sie wandeln sollen.* — Es wird gelehrt: nach sieben Richtungen[21] untersuche man den Flussbehafteten[22]; sollte er wegen des Gebrauchs des Worts derekh šebâ[23] lehren!? — Wir finden, dass derekh auch männlich gebraucht wird, denn es heisst: *auf einem Weg [derekh] werden sie gegen dich ziehen, aber auf sieben Wegen vor dir fliehen.* — Demnach widersprechen ja die Schriftverse einander und auch die Lehren widersprechen einander[24]!? — Die Schriftverse widersprechen einander nicht; da wird von der Gesetzlehre gesprochen, und da die Gesetzlehre weiblich ist, wie es heisst:[25] *die Lehre des Herrn ist vollkommen, sie erquickt die Seele*, so gebraucht er es weiblich, dort aber wird vom Krieg gesprochen, und da nur der Mann Krieg zu führen pflegt, nicht aber die Frau, so gebraucht er es männlich. Die Lehren widersprechen einander ebenfalls nicht; hier wird von der Frau gesprochen, daher gebraucht er es weiblich, dort wird vom Mann gesprochen, denn nur ein Mann ist zu untersuchen, nicht aber eine Frau, da sie auch unverschuldet[26] unrein ist, daher gebraucht er es männlich. — Er lehrt also šaloš wegen [des Worts] "Arten", aber sollte er doch [das Wort] "Dinge"[27] gebrauchen und šelošah lehren!? — Er will darunter auch

die Bezeichnung Nehmen (Erwerbung) in die Bezeichnung Heiligung (Antrauung). 16. In aktiver Form, wie im folgenden Abschnitt. 17. Der Frau ihre Selbständigkeit; in beiden Fällen der Mann als Subjekt. 18. Die Frau wird als handelnde Person genannt. 19. Die weibliche bezw. männliche Form des W.s drei. 20. Ex. 18,20. 21. Auch hierfür gebraucht der Text das W. דרך, Weg, Art, u. zwar männlich. 22. Ob sein Ausfluss levit. verunreinigend ist; cf. S. 157 Z. 24ff. u. hierzu N. 126. 23. Weibliche Form des W.s sieben. 24. An der einen Stelle wird das W. דרך männlich u. an der anderen dagegen weiblich gebraucht. 25. Ps. 19,8. 26. Durch irgend eine natürliche Ursache; in einem solchen Fall ist der Fluss eines Manns nicht unrein. 27. Das W. דבר ist männlichen Geschlechts.

den Beischlaf zählen, und der Beischlaf wird Art genannt, wie es heisst:[28] *die Art des Manns bei einer Jungfrau, so die Art eines hurenden Weibs.* — Erklärlich ist dies hinsichtlich des Beischlafs, wie ist es aber hinsichtlich des Gelds und der Urkunde zu erklären!? — Wegen des Beischlafs[29]. — Er lehrt dies bei den zweien wegen des einen!? — Auch durch diese erfolgt es[30] nur wegen des Beischlafs. Wenn du aber willst, sage ich: hier ist die Ansicht R. Šimôns vertreten, denn es wird gelehrt: R. Šimôn sagte: Die Gesetzlehre sagt deshalb:[31] *wenn ein Mann eine Frau nimmt*, nicht aber: wenn eine Frau von einem Mann genommen wird, weil es die Art des Manns ist, nach einer Frau zu suchen, nicht aber ist es die Art[32] der Frau, nach einem Mann zu suchen. Gleich dem Fall, wenn jemand etwas verloren hat; wer sucht wen? der Verlierende sucht das Verlorene[33]. — Es wird gelehrt: nach sieben Richtungen[21] untersuche man den Flussbehafteten; sollte er doch "Dinge" lehren[34]!? — Da lehrt er uns, dass es die Art des übermässigen Essens ist, Samenerguss zu verursachen, dass es die Art des übermässigen Trinkens ist, Samenerguss zu verursachen[35]. — Es wird gelehrt: der Ethrog[36] gleicht[37] in drei Hinsichten[21] dem Baum; sollte er doch "Dinge" lehren!? —

משום[17] דקבעי למיתני ביאה וביאה איקרי דרך דכתיב
°[ו]דרך גבר בעלמה[18] כן דרך אשה מנאפת[19] הא תינח Pr.30,19.20
ביאה כסף ושטר מאי איכא למימר משום ביאה ותני
תרתי אטו חדא[20] הנך נמי צורך ביאה נינהו ואי בעית
אימא הא מני רבי שמעון היא דתניא רבי שמעון
אומר מפני מה אמרה תורה °כי יקח איש אשה ולא Dt.22,13
כתב[21] כי תלקח אשה לאיש °מפני שדרכו של איש לחזר Nid.31b
על אשה ואין דרכה של אשה לחזר על איש משל
לאדם שאבדה לו אבידה מי[22] חוזר על מי בעל אבידה
מחזר[23] על אבידתו והא דתנן °בשבעה דרכים בודקין Naz.65b Zab.ii,2
את הזב ליתני דברים[24] התם הא קא משמע לן דדרכא
דמיכלא יתירא[25] לאתויי לידי זיבה ודרכא דמישתיא
יתירא לאתויי לידי זיבה והא דתנן °אתרוג שוה Bik.ii,6 Suk.39b
לאילן בשלשה דרכים ליתני דברים משום[26] דבעי Rh.14b
מתני סיפא ולירק בדרך אחד סיפא נמי ניתני דבר
התם[°27] הא קמשמע לן[28] דדרכיה דאתרוג כירק מה Fol.3
ירק[29] דרכו ליגדל על כל מים ובשעת לקיטתו עישורו
אף אתרוג[30] דרכו ליגדל על כל מים ובשעת לקיטתו
עישורו והא דתנן °כוי יש בו דרכים שוה לחיה ויש Bek.ii,8 Hol.132a
בו דרכים שוה לבהמה ויש בו דרכים שוה לחיה
ולבהמה ויש בו דרכים שאינו שוה לא לחיה ולא
לבהמה[31] ניתני דברים ותו הא דתנן[°32] זו אחת מן Git.9a
הדרכים ששוו גיטי נשים[33] לשחרורי עבדים ניתני
דברים אלא כל היכא דאיכא פלוגתא תני דרכים

17 P דקבעיא למיתנא 18 M + וכתי׳ 19 M — הא 20 M הני 21 M אמר׳ 22 M יחזור 23 M חוזר || 24 M — התם || 25 M — לאת׳ לידי זיבה || 26 B דבעינן. P דבעא. M דבעי למיתנ׳ 27 M + אחד 28 M דדרכו 29 M + ד 30 M + נמי 31 M לית׳ 32 M + ו 33 M ויש ע ליתני נמי דבר׳.

Weil er im Schlußsatz lehren will: und dem Kraut in einer Art. — Sollte er auch im Schlußsatz "Ding" lehren!? — Da lehrt er uns, dass der Ethrog in seiner Art dem Kraut gleiche; wie es die Art des Krauts ist, an jedem Wasser zu wachsen, und die Verzehntung erfolgt beim Einsammeln, ebenso ist es die Art des Ethrogs an jedem Wasser zu wachsen, und die Verzehntung erfolge beim Einsammeln. — Es wird gelehrt: der Koj[38] gleicht in mancher Hinsicht[39] dem Wild, in mancher Hinsicht dem Vieh, in mancher Hinsicht dem Wild und dem Vieh, und in mancher Hinsicht weder dem Wild noch dem Vieh; sollte er doch "Dinge" lehren!? Ferner wird gelehrt: dies ist eine von den Hinsichten[39], worin Ehescheidebriefe und Freibriefe von Sklaven einander gleichen; sollte er doch "Dinge" lehren!? — Vielmehr, überall, wo eine Unterscheidung gemacht[40]

28. Ps. 30,19,20. 29. Gebraucht er auch bei den übrigen ein weibliches Wort. 30. Die ganze Trauung erfolgt nur zum Zweck des Beischlafs. 31. Dt. 22,13. 32. Er gebraucht bei der Trauung das W. Art. 33. Die Frau wurde aus einer Rippe des Manns erschaffen, die ihm nun fehlt; cf. Gen. 2,21 ff. 34. Da er nach der obigen Erklärung Grund hat, den männlichen Artikel zu gebrauchen. 35. Aus diesem Grund gebraucht er das W. Art. 36. Cf. Bd. i S. 292 N. 5. 37. Hinsichtlich der Verzehntung. 38. Mischling von Bock u. Hirsch; cf. Bd. viij S. 1058 Z. 22ff. 39. Auch hier wird im Text das W. דרך gebraucht. 40. In einer Hinsicht so u. in einer anderen

[34]וכל היכא דליכא פלוגתא תני דברים דיקא נמי דקתני סיפא רבי אליעזר אומר אתרוג שוה לאילן לכל דבר שמע מינה: מניינא דרישא למעוטי מאי [32]מניינא דסיפא למעוטי מאי[35]מניינא דרישא למעוטי
Qid.5a חופה °ולרב הונא דאמר חופה קונה מקל וחומר למעוטי מאי למעוטי חליפין סלקא דעתך אמינא
ib.2a הואיל °וגמר קיחה קיחה משדה עפרון מה שדה [36]מקניא בחליפין אף אשה נמי מקניא בחליפין קא משמע לן ואימא הכי נמי חליפין איתנהו בפחות
Col.b משוה פרוטה ואשה בפחות משוה פרוטה °לא מקניא נפשה מניינא דסיפא למעוטי מאי למעוטי חליצה
Qid.14a סלקא דעתך אמינא תיתי בקל וחומר מיבמה°[32]מה יבמה שאינה יוצאה בגט יוצאה בחליצה זו שיוצאה בגט אינו דין שיוצאה בחליצה קא משמע לן ואימא
Dt.24,1 Git.21b הכי נמי אמר קרא °ספר כריתות ספר כורתה ואין דבר אחר כורתה: בכסף: מנא לן ותו הא דתנן
Suk.24b Git.21b83a האב זכאי בבתו בקדושיה בכסף בשטר ובביאה
Qid.5a14a Ket.46b מנא לן דמיקניא בכסף וכסף דאבוה הוא אמר רב
65b Qid.10a יהודה אמר רב דאמר קרא °ויצאה חנם אין כסף
tSot.2 Ex.21,11 אין כסף לאדון זה אבל יש כסף לאדון אחר [37]ומאן

M 34 — ו   P 35 — מנ׳ דרישא   M 36 + עפ׳
M 37 ומאי.

wird, lehrt er derekh, und überall, wo keine Unterscheidung gemacht wird, lehrt er "Dinge". Dies ist auch zu beweisen, denn im Schlußsatz lehrt er: R. Êliêzer sagt, der Ethrog gleiche dem Baum in jeder Beziehung[41]; schliesse hieraus.

Was schliesst die Zahl im Anfangsatz aus und was schliesst die Zahl im Schlußsatz aus? — Die Zahl im Anfangsatz schliesst das Brautgemach[42] aus. — Was schliesst sie nach R. Hona aus, welcher sagt, [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere sei zu entnehmen, dass durch das Brautgemach eine Erwerbung erfolge!? — Dies schliesst den Tausch[43] aus; man könnte glauben, da aus [dem Wort] *nehmen*, das auch beim Feld Êphrons gebraucht wird, gefolgert[44] wird, [so folgere man ferner:] wie ein Feld durch Tausch erworben[45] werden kann, so kann auch eine Frau durch Tausch erworben werden, so lehrt er uns. — Vielleicht ist dem auch so!? — Der Tausch kann auch [durch einen Gegenstand] unter einer Peruṭa erfolgen, die Erwerbung der Frau aber kann [durch einen Gegenstand] unter einer Peruṭa nicht erfolgen. — Was schliesst die Zahl im Schlußsatz aus? — Dies schliesst die Haliçah aus; man könnte glauben, es sei von der Eheschwägerin [ein Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern: wenn die Eheschwägerin, die durch einen Scheidebrief nicht frei ausgeht, durch die Haliçah frei ausgeht, um wieviel mehr geht diese[46], die durch einen Scheidebrief frei ausgeht, durch die Haliçah frei aus, so lehrt er uns. — Vielleicht ist dem auch so!? — Die Schrift sagt:[47]*Brief der Trennung*, nur der Brief trennt sie, nicht aber etwas anderes.

Durch Geld. Woher dies[48]? Ferner wird gelehrt, dass dem Vater das Recht auf die Trauung seiner Tochter durch Geld, Urkunde und Beischlaf[49] zustehe; woher, dass sie durch Geld erworben werde und das Geld ihrem Vater gehöre? R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: Die Schrift sagt:[50]*so gehe sie umsonst aus, ohne Geld*; nur dieser Herr[51] erhält kein Geld, wol aber erhält es ein anderer Herr, nämlich der Vater[52]. —

Hinsicht anders, od. eine Beschränkung, wie beispielsweise in unsrer Mišnah, wo die Nennung der Anzahl andere Arten ausschliesst. 41. Hier wird das W. דבר, Ding, Sache, gebraucht. 42. Wörtl. Baldachin; das Hochzeitsbett od. die Hochzeitskemnate; wenn der Vater eine Minderjährige dem Bräutigam in das Hochzeitsgemach zuführt, so ist sie dadurch nicht angetraut. 43. Wie dies auch bei unbeweglichen Sachen in figürlicher Form (durch ein Sudarium, cf. Bd. vj S. 629 N. 57) erfolgen kann. 44. Cf. S. 693 Z. 11ff. 45. Cf. Ruth 4,7ff. 46. Die angeheiratete Frau. 47. Dt. 24,1. 48. Die bereits oben (S. 693 Z. 11 ff.) angezogene Folgerung ist nur ein Zitat in der Diskussion. Nach einer von R. Šerira Gaon erwähnten Ueberlieferung soll die ganze Diskussion vom Passus מנא הני מילי bis zu dieser Stelle eine spätere Einschiebung sein, jed. haben unsre Texte einen solchen Passus überhaupt nicht. 49. Der Antrauungsbetrag gehört ihm, er nimmt die Urkunde in Empfang u. er kann sie gegen ihren Willen zum Beischlaf ausliefern. 50. Ex. 21,11. 51. Diese Schriftstelle spricht von einer jüdischen Magd, die Pubertätszeichen bekommt. 52. Wenn sie von ihm ausgeht, durch ihre Verheiratung

Vielleicht gehört es ihr[53]!? — Wieso denn, der Vater nimmt ihre Trauung in Empfang, wie es heisst:[54]*meine Tochter habe ich diesem Mann gegeben*, und sie sollte das Geld erhalten!? – Vielleicht gilt dies nur von einer Minderjährigen, die keine Hand[55] zur Empfangsnahme ihrer Trauung hat, ein [erwachsenes] Mädchen[56] aber, dass eine Hand zur Empfangsnahme ihrer Trauung hat, kann sich selber antrauen lassen und erhält auch das Geld!? — Die Schrift sagt: [57]*in ihren Mädchenjahren im Haus ihres Vaters*, jeder Ertrag ihrer Mädchenjahre gehört ihrem Vater. — R. Hona sagte im Namen Rabhs: Woher, dass die Händearbeit der Tochter dem Vater gehöre? — es heisst:[58]*wenn jemand seine Tochter zur Magd verkauft*, wie die Händearbeit der Magd dem Herrn gehört, ebenso gehört die Händearbeit der Tochter ihrem Vater. Dies ist ja zu folgern aus: *in ihren Mädchenjahren im Haus ihres Vaters*!? Vielmehr ist zu erwidern, dieser Schriftvers spreche von der Auflösung von Gelübden, ebenso ist auch hierbei zu erwidern, dieser Schriftvers spreche von der Auflösung von Gelübden. Wolltest du sagen, man folgere es hiervon[59], so sind Zivilsachen von kanonischen Dingen nicht zu folgern. Wolltest du sagen, man folgere es von der Busszahlung[60], so sind Geldzahlungen von Busszahlungen nicht zu folgern. Wolltest du sagen, man folgere es von [der Zahlung für] Beschämung und Bemakelung[61], so verhält es sich bei [der Zahlung für] Beschämung und Bemakelung anders, da der Vater [den Schaden] erleidet. — Vielmehr, es ist einleuchtend, dass das ähnliche Ausgehen ausgeschlossen wird[62]. — Das eine Ausgehen gleicht ja nicht dem anderen Ausgehen: aus der Gewalt des Herrn geht sie vollständig aus, während hierbei noch die Uebergabe zum Brautgemach[63] fehlt!? — Immerhin kommt sie hinsichtlich der Auflösung von Gelübden aus seiner Gewalt, denn es wird gelehrt, dass die Gelübde der Verlobten von ihrem Vater und ihrem Mann[64] aufgelöst werden können. — Deutet denn [der Schriftvers:] *so gehe sie umsonst aus*, hierauf, er deutet ja

ניהו אב[36]ואימא לדידה הכי השתא אביה מקבל
קדושיה דכתיב °את בתי נתתי לאיש הזה ואיהי Dt.22,16
שקלה כספא ואימא הני מילי קטנה דלית לה יד
[39]לקבל קידושין אבל נערה דאית לה יד[39]לקבל[40]קידושין
תקדיש[41]איהי נפשה ותשקול כספא אמר קרא °בנעריה Nm.30,17
בית אביה כל שבח נעורים לאביה ואלא הא דאמר
רב הונא אמר רב °מנין שמעשה הבת לאב שנאמר Ket.40b 46b47b
°וכי ימכר איש את בתו לאמה מה אמה מעשה Ex.21,7
ידיה לרבה אף בת[42]נמי מעשה ידיה לאביה תיפוק
[43]לי מבנעוריה בית אביה אלא[44]בהפרת נדרים הוא
דכתיב[45]הכא נמי בהפרת נדרים הוא דכתיב וכי תימא
נילף מיניה °ממונא מאיסורא לא ילפינן וכי תימא Ber.19b Ket.40b
נילף מקנסא ממונא מקנסא לא ילפינן[46]וכי תימא 46b Bm.20b
נילף מבושת ופגם שאני בושת ופגם דאבוה שייך
[47]בגווייהו אלא מסתברא[48]דכי קא ממעט °יציאה דכוותה Fol.4
קא ממעט והא לא דמיא האי יציאה להאי יציאה
התם נפקא לה מרשות אדון לגמרי[49]והכא אכתי
מיחסרא מסירה לחופה בהפרת נדרים מיהא נפקא
לה מרשותיה דתנן °נערה המאורסה אביה ובעלה Jeb.29b Ket.39a
מפירין נדריה והאי °ויצאה חנם להכי הוא דאתא 46b Ned.66a 74b Ex.21,11

38 M ואי ‖ 39 M — לק״ק ‖ 40 P קידושי קדיש ‖ 41 M נפש׳ ואיהי תשק׳ 42 M -- נמי 43 B ליה 44 M + ההו׳ ‖ 45 M — הכא...דכתיב ‖ 46 M + קידושיה מנלן דלאבוה היא 47 M + ליה 48 M דיציאה 49 M הכא מחסר׳.

53. Die Schrift sagt, dass kein Geld zu zahlen sei, woraus nur zu deduziren ist, dass es bei einer Verheiratung wol zu zahlen sei, jed. nicht an den Vater. 54. Dt. 22,16. 55. Darunter versteht der T. die Rechtsfähigkeit zur Entgegennahme. 56. Das bereits Pubertätszeichen hat. 57. Num. 30,17. 58. Ex. 21,17. 59. Wie ihre Gelübde ihrem Vater unterstehen, ebenso gehört ihm auch der Ertrag ihrer Trauung. 60. Für Notzucht u. Verführung, die an den Vater zu leisten ist; cf. Ex. 22,16 u. Dt. 22,29. 61. Die der Notzüchter od. Verführer ebenfalls an den Vater zu leisten hat (cf. Ket. 40b); diese Zahlung ist keine Busse, sondern eine richtige Ersatzleistung für die Entwertung der Tochter. 62. Durch die oben angezogenen Schriftworte Ex. 21,11; beim Ausgehen der Magd erhält der Herr, aus dessen Gewalt sie kommt, kein Geld, u. dementsprechend erhält der Vater, aus dessen Gewalt die Tochter kommt, das Antrauungsgeld. 63. Zur Vollziehung des Beischlafs, erst dann kommt sie vollständig aus der Gewalt des Vaters. 64. Nur von beiden zusammen.

[49]הא מבעי ליה לכדתניא דתניא ויצאה חנם אלו
ימי בגרות אין כסף אלו ימי נערות אמר רבינא אם
כן לימא קרא[50]אן כסף מאי אין כסף אין כסף לאדון
זה אבל יש כסף לאדון אחר[51]ומאן ניהו אב וממאי
Jab.70a Lv.22,13 דדרשינן הכי °דתניא °וזרע אין לה אין לי אלא זרעה
זרע זרעה מנין תלמוד לומר זרע אין לה עיין[52]לה ואין
לי אלא זרע כשר זרע פסול מנין תלמוד לומר זרע
Jab.22b 35b70a אין לה °עיין[52]לה[31]והא אפיקתיה לזרע זרעה זרע זרעה
Bb.115a לא איצטריך קרא °דבני בנים הרי הן כבנים כי
Jab.70a Bb.143a איצטריך קרא לזרע פסול ותנא גופיה מנליה דדריש
tJab.8 Nm.22,14 הכי אמרי[53]כתיב °מאן בלעם°[34]ומאן יבמי דלא כתיב
Dt.25,7 בהו יו״ד והכא כתיב[54]ביה יו״ד שמע מינה לדרשא
הוא דאתא ואיצטריך[55]למכתב קידושיה לאביה
ואיצטריך למכתב מעשה ידיה לאביה דאי כתב
רחמנא קידושיה לאביה הוה אמינא משום דלא
טרחא בהו אבל מעשה ידיה דקא טרחא בהו אימא
דידה[56]הוו ואי אשמעינן מעשה ידיה[57]דקא מתזנא
מיניה אבל קידושיה דמעלמא[58]קאתי לה אימא דידה
הוו צריכא: גופא ויצאה חנם אלו ימי בגרות אין
כסף אלו ימי נערות[59]ולכתוב רחמנא נערות ולא בעי
בגרות אמר[60]רבה בא זה ולמד על זה מידי דהוה
Jab.70a Zeb.82b אתושב ושכיר דתניא °תושב זה קנוי קנין עולם

M 49 — הא | 50 (M אין) 51 MP ומאי | 52 M עליה | 53 M מדכתי׳ בעלמ׳ מאן | 54 M — ביה | 55 M + קרא || 56 M הוה || 57 M + משום || 58 M קאתו | 59 M ונכת׳ | 60 M רבא.

auf folgende Lehre!? Es wird nämlich gelehrt: *So gehe sie umsonst aus*, im Alter der Mannbarkeit[64]; *ohne Geld*, im Mädchenalter. Rabina erwiderte: Die Schrift könnte ja sagen: *én [ohne] Geld*, wenn es aber *éjn*[65] heisst, so besagt dies auch, dass nur dieser Herr kein Geld erhalte, wol aber erhalte es ein anderer Herr, nämlich der Vater. — Woher, dass man so auslege? — Es wird gelehrt:[66]*Und Kinder hat sie nicht*; ich weiss dies nur von Kindern, woher dies von Kindeskindern[67]? — es heisst: *Kinder hat sie nicht*, nichts[68]hat sie. Ich weiss dies nur von makellosen[69]Kindern, woher dies von bemakelten Kindern? — es heisst: *und Kinder hat sie nicht*, nichts hat sie. — Hiervon hast du ja hinsichtlich der Kindeskinder gefolgert!? — Hinsichtlich der Kindeskinder ist kein Schriftvers nötig, da Kindeskinder als Kinder gelten; nötig ist ein Schriftvers nur hinsichtlich bemakelter Kinder. — Woher entnimmt dieser Autor eine solche Folgerung? — Ich will dir sagen, es heisst:[70]*Bileâm will nicht [meén]*,[71]*mein Schwager will nicht [meén]*, ohne Jod, hier aber wird es[72] mit Jod geschrieben, wol zur Auslegung. Und die Schrift muss lehren sowol von ihrer Trauung[73], dass sie ihrem Vater gehöre, als auch von ihrer Händearbeit, dass sie ihrem Vater gehöre. Würde der Allbarmherzige nur von ihrer Trauung geschrieben haben, dass sie ihrem Vater gehöre, so könnte man glauben, weil sie dabei keine Mühe hatte, ihre Händearbeit aber, bei der sie Mühe hatte, gehöre ihr; und würde er es nur von ihrer Händearbeit gelehrt haben, so könnte man glauben, weil sie dafür ernährt wird, ihre Trauung aber, die ihr von anderwärts[74] zufällt, gehöre ihr; daher ist beides nötig.

Der Text. *So gehe sie umsonst aus*, im Alter der Mannbarkeit; *ohne Geld*, im Mädchenalter. Sollte der Allbarmherzige es nur vom Mädchenalter geschrieben haben und nicht vom Alter der Mannbarkeit[75]!? Rabba erwiderte: Das eine lehrt hinsichtlich des anderen[76], wie dies auch bei Beisass und Mietling der Fall ist, denn es wird gelehrt:[77]*Beisass*, dass ist der lebenslänglich Gekaufte,[77]*Mietling*, das ist der auf Jahre

64. Diese beginnt mit 12½ Jahren. 65. Nach dem T. stammen die W.e אין u. מאן von der Wurzel אן, u. das erste sollte wie das andere defektiv geschrieben werden. 66. Lev. 22,13. 67. Dass die verwitwete Tochter eines Priesters auch dann keine Hebe essen darf, wenn sie nur Kindeskinder hat. 68. Die Schreibweise עיין dürfte wol eine schärfere Betonung des W. אין sein; Cod. M liest עיין עליה, achte, untersuche genau, ob sie nicht Nachkommen irgend welcher Art hat. 69. Hinsichtl. der Legitimität. 70. Num. 22,14. 71. Dt. 25,7. 72. Das W. אין; cf. N. 65. 73. Dh. vom Trauungsgeld. 74. Es ist dies ein ausserordentlicher Gewinn, der nicht als Aequivalent für ihren Unterhalt gilt. 75. Wenn sie im erstgenannten Alter aus seiner Gewalt kommt, so ist dies ja beim letztgenannten Alter erst recht der Fall. 76. Würde die Schrift nur eins gelehrt haben, so würde man gesagt haben, dies beziehe sich auf das mannbare Alter. 77. Lev. 22,10.

Gekaufte. Sollte es[78] doch nur vom Beisass und nicht vom Mietling gesagt werden, und ich würde gefolgert haben: wenn der lebenslänglich Gekaufte[79] davon nicht essen darf, um wieviel weniger der auf Jahre Gekaufte!? Wenn dem so wäre, würde man gesagt haben, unter *Beisass* sei der auf Jahre Gekaufte zu verstehen, während der lebenslänglich Gekaufte davon essen dürfe, daher heisst es *Mietling*, das lehrt, dass auch der Beisass, obgleich er lebenslänglich gekauft ist, davon nicht essen dürfe. Abajje sprach zu ihm: Es ist ja nicht gleich; da handelt es sich um zwei verschiedene Personen, und obgleich der Allbarmherzige schreiben könnte, der Angebohrte[80] dürfe nicht essen, so nannte er dennoch den anderen, hinsichtlich dessen dies [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern wäre, da die Schrift sich bemüht, das niederzuschreiben, was [durch einem Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern wäre, hierbei aber handelt es sich ja um dieselbe Person, und wenn sie schon im Mädchenalter frei ausgeht, wieso befindet sie sich bei ihm im Alter der Mannbarkeit[81]!? Vielmehr, erklärte Abajje, dies ist wegen der mannbaren Zwitterhaften[82] nötig; man könnte glauben, durch das Mädchenalter[83] gehe sie frei aus, nicht aber durch das Alter der Mannbarkeit, so lehrt er uns. Mar, der Sohn R. Ašis, wandte ein: Es ist ja [ein Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern: wenn die Pubertätszeichen, die sie nicht aus der Gewalt des Vaters bringen, sie aus der Gewalt ihres Herrn bringen, um wieviel mehr bringt sie das Mannbarkeitsalter, das sie aus der Gewalt des Vaters bringt, aus der Gewalt des Herrn!? Vielmehr, erklärte Mar, der Sohn R. Ašis, dies ist wegen des Verkaufs einer Zwitterhaften nötig; man könnte glauben, bei der, die Pubertätszeichen bekommt, gebe es[84] einen Verkauf, bei der aber, die keine Pubertätszeichen bekommt, gebe es keinen Verkauf, so heisst es: *sie gehe umsonst aus.* — Gegen Mar, den Sohn R. Ašis, welcher sagt, dies sei durch [einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern, [ist ja zu erwidern:] wir sagen ja, die Schrift bemühe sich, auch das zu schreiben, was [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern wäre[85]!? — Dies nur, wenn keine andere Erklärung vorhanden ist, wenn aber eine andere Erklärung vorhanden ist, erklären wir.

שכיר זה קנוי קנין שנים יאמר תושב ולא יאמר
שכיר ואני אומר קנוי קנין עולם אינו אוכל קנוי
קנין שנים לא כל שכן אילו כן[61] הייתי אומר תושב
זה קנוי קנין שנים אבל קנוי קנין עולם אוכל בא
שכיר ולימד על תושב שאף על פי שקנוי קנין עולם
אינו אוכל אמר ליה אביי מי דמי התם תרי גופי
נינהו דכי נמי כתב רחמנא תושב נרצע לא יאכל
והדר כתב אידך הוה שכיר מילתא דאתיא בקל
וחומר °ומילתא דאתיא בקל וחומר טרח וכתב לה Pes.18b 77b Jom.43a
קרא אלא הכא[62] חד גופא היא כי נפקא לה[63] בנערות Jab.22b Qid.4b
בגרות מאי בעיא גביה אלא אמר אביי לא נצרכה Sot.29a Bm.94b
אלא לבגר דאילונית סלקא דעתך אמינא בנערות Syn.40b 41a
תיפוק בבגרות לא תיפוק[64] קא משמע לן מתקיף לה Zeb.82b 110b
מר בר רב אשי ולאו קל וחומר הוא ומה סימנין Hol.118b
שאין מוציאין מרשות אב מוציאין מרשות אדון
בגרות שמוציאה מרשות אב אינו דין שמוציאה
מרשות אדון אלא אמר מר בר רב אשי לא נצרכה
אלא לעיקר זבינא דאילונית סלקא דעתך אמינא
[65] דמתיא סימני נערות[66] הוי זבינא דלא[67] אתיא סימני
נערות לא[66] הוי זבינה זבינא קא משמע לן[68] ויצאה Col.b Ex.21,11
חנם כו' ולמר בר רב אשי[69] דאמר ולאו קל וחומר
הוא הא אמרינן מילתא דאתיא בקל וחומר טרח
וכתב לה קרא הני מילי היכא דליכא לשנויי[70] אבל

61 P היית || 62 M דנפקא ליה מנע' || 63 P מנע' || 64 M — קמ"ל || 65 B דאתיא || 66 M הוו זבינ' זביני || 67 M מתיא הוא || 68 M — וי"ח כו' || 69 M — דאמר... || 70 M + ליה.

78. Dass er von der Hebe nicht essen dürfe. 79. Der doch entschieden zum Gesinde des Priesters gehört. 80. Der zur lebenslänglichen Sklaverei verurteilt worden ist; cf. Ex. 21,6. 81. Somit sollte die Schrift es nur vom Mädchenalter geschrieben haben. 82. Cf. S. 253 N. 9. 83. Durch Erlangung der Pubertätszeichen, die bei dieser ausbleiben. 84. Da ihr dadurch die Möglichkeit gegeben ist, aus der Gewalt des Herrn zu kommen. 85. Somit ist ja seine Frage hinfällig u. die Antwort überflüssig.

Pes.77b Hol.118b °היכא דאיכא לשנויי[70]משנינן: ותנא מייתי לה מהכא
Dt.24,1 דתניא °כי יקח איש אשה ובעלה והיה אם לא
תמצא חן בעיניו כי מצא בה [71]וגו׳ אין קיחה אלא
Gn.23,13 בכסף וכן הוא אומר °נתתי כסף השדה קח ממני
והלא דין הוא ומה אמה העבריה שאינה נקנית
בביאה נקנית בכסף זו שנקנית בביאה אינו דין
[72]שתקנה בכסף יבמה תוכיח שנקנית בביאה[73]ואינה
נקנית בכסף מה ליבמה שכן אין נקנית בשטר תאמר
בזו שנקנית בשטר תלמוד לומר כי יקח איש[74]הא
למה לי קרא הא אתיא[75]לה אמר רב אשי משום
דאיכא למימר מעיקרא דדינא פירכא מהיכא קא
מייתית לה מאמה העבריה מה לאמה העבריה שכן
יוצאה בכסף תאמר בזו[76]שאינה יוצאה בכסף תלמוד
לומר כי יקח איש ואיצטריך למיכתב ויצאה חנם
ואיצטריך למיכתב כי יקח איש[77]אי כתב רחמנא כי
יקח הוה אמינא[78]קידושין דיהב לה בעל דידה הוו
כתב רחמנא ויצאה חנם ואי כתב רחמנא ויצאה
חנם הוה אמינא היכא[79]דיהבה ליה איהי לדידיה
Qid.9b [80]וקדישתו הוו קידושי[81]צריכא: °ובעלה מלמד שנקנית
בביאה והלא דין הוא ומה יבמה שאין נקנית בכסף
נקנית בביאה זו שנקנית בכסף אינו דין שנקנית
בביאה אמה העבריה תוכיח שנקנית בכסף[82]ואין
נקנית בביאה מה לאמה העבריה[83]שאין קנינה לשום
אישות תאמר בזו שקנינה לשום אישות תלמוד לומר
ובעלה ולמה לי קרא[84]הא אתיא לה אמר רב אשי

71 P כו׳. M — וגו׳ || 72 M שנקני׳ || 73 M ואין || 74 M — הא || 75 M — לה || 76 M שאין || 77 BM + ד || 78 M קידושי דיד׳ 79 M דיהיב(!)איהי 80 M וקדושי׳. B וקידשתו 81 BM כתב רחמנא כי יקח [B + ולא תקח]: || 82 M ואינה || 83 M שכן אין 84 M — הא א״ל.

Der Autor der folgenden Lehre entnimmt dies[86] aus folgendem:[87] *Wenn jemand eine Frau nimmt und ihr beiwohnt, und sie dann keine Gunst in seinen Augen findet, weil er an ihr gefunden &c.* Unter *nehmen* ist [das Nehmen] durch Geld zu verstehen, denn so heisst es: *ich gebe das Geld für das Feld, nimm es von mir.* Wollte man es durch einen Schluss folgern: wenn die ebräische Magd, die durch Beischlaf nicht erworben wird, durch Geld erworben wird, um wieviel mehr wird diese, die durch Beischlaf erworben wird, durch Geld erworben, so ist von der Eheschwägerin zu erwidern: sie wird durch Beischlaf erworben, nicht aber durch Geld. [Entgegnet man:] wol die Eheschwägerin, die durch Urkunde nicht erworben[88] wird, während diese durch Urkunde erworben wird, so heisst es: *wenn jemand nimmt.* — Wozu ist der Schriftvers nötig, dies ist ja gefolgert[89] worden!? R. Aši erwiderte: Man könnte entgegnen, der Schluss sei zu widerlegen: du folgerst dies von der ebräischen Magd, aber dies gilt nur von der ebräischen Magd, die auch durch Geld frei ausgeht, während diese nicht durch Geld frei ausgeht; daher heisst es: *wenn jemand nimmt.* Und sowol der Schriftvers:[90] *sie gehe umsonst aus*, als auch der Schriftvers: *wenn jemand nimmt*, ist nötig. Würde der Allbarmherzige nur geschrieben haben: *wenn jemand nimmt*, so könnte man glauben, das Antrauungsgeld, das der Ehemann ihr gibt, gehöre ihr, daher schrieb der Allbarmherzige: *sie gehe umsonst aus*; und würde der Allbarmherzige nur geschrieben haben: *sie gehe umsonst aus*, so könnte man glauben, dass, wenn sie ihm [das Geld] gegeben und sich ihm angetraut hat, die Trauung giltig sei; daher sind beide nötig.

Und ihr beiwohnt, dies lehrt, dass sie durch den Beischlaf erworben werde. Wollte man es durch einen Schluss folgern: wenn die Eheschwägerin, die durch Geld nicht erworben wird, durch Beischlaf erworben wird, um wieviel mehr wird diese, die durch Geld erworben wird, durch Beischlaf erworben, so ist von der ebräischen Magd zu erwidern: diese wird durch Geld erworben, nicht aber durch Beischlaf. [Entgegnet man:] wol die ebräische Magd, bei der die Erwerbung nicht zur Ehelichung erfolgt, während bei dieser die Erwerbung zur Ehelichung erfolgt, so heisst es: *und ihr beiwohnt.* — Wozu ist der Schriftvers nötig, dies ist ja gefolgert[91] worden!? R. Aši erwiderte:

86. Die Antrauung durch Geld. 87. Dt. 24,1. 88. Sie wird die Frau des Eheschwagers nur durch den Beischlaf und ist von ihm entbunden nur durch die Haliçah; Trauung u. Scheidung gibt es bei dieser nicht. 89. Durch einen Schluss; der Einwand von der Eheschwägerin ist widerlegt worden 90. Aus dem oben (S. 696 Z. 19ff.) gefolgert wird. 91. Cf. N. 89 mut. mut.

משום דאיכא[85]למימר מעיקרא דדינא פירכא מהיכא
קא מייתית לה מיבמה מה ליבמה שכן זקוקה Qid.9b
ועומדת תאמר בזו שאין זקוקה ועומדת תלמוד לומר
ובעלה: ומנין שאף בשטר ודין הוא ומה כסף שאין Fol.5
מוציא מכנים שטר שמוציא אינו דין שמכנים מה
לכסף שכן פודין בו הקדש ומעשר שני[86]תאמר שטר
שאין פודין בו הקדש ומעשר שני דכתיב ונתן הכסף Lv.27,19
וקם לו אמר קרא ויצאה והיתה מקיש הויה ליציאה Dt.24,2 Qid.9b 41a
מה יציאה בשטר אף הויה נמי בשטר ואקיש נמי 44a 48a Git.78b
יציאה להויה מה הויה בכסף אף יציאה בכסף אמר 82b Er.15b
אביי יאמרו כסף מכנים[32]כסף מוציא סניגור יעשה Suk.24b Ket.47a
קטיגור אי הכי שטר נמי יאמרו שטר מוציא שטר Git.21b
מכנים[87]קטיגור יעשה סניגור מילי דהאי שטרא לחוד Ber.59a Rh.26a
ומילי דהאי שטרא לחוד הכא נמי האי כספא לחוד Hg.13b Qid.23a
והאי כספא לחוד טיבעא מיהא חד הוא רבא אמר
אמר קרא וכתב לה בכתיבה מתגרשת ואינה מתגרשת Dt.24,1 Er.15b
בכסף ואימא בכתיבה מתגרשת ואינה מתקדשת Suk.24b Git.21b
בכתיבה הא כתיב ויצאה והיתה[88]מקיש וכו׳ ומה Dt.24,2
ראית מסתברא קאי בגירושין ממעט גירושין קאי
בגירושין[91]וממעט קידושין ולרבי יוסי הגלילי[90]דאפיק
ליה להאי קרא לדרשא אחרינא שאינה מתגרשת
בכסף מנא ליה אמר קרא ספר כריתת ספר כורתה ib.v.1 vgl.Git.21b
ואין דבר אחר כורתה ורבנן האי כריתות מאי עבדי

85 M — למימר 86 M — תאמר...לו 87 M סניג׳ יעשה קט׳ 88 M — מקיש כו׳ 89 M דמפיק להאי.

Man könnte entgegnen, der Schluss sei zu widerlegen: du folgerst dies von der Eheschwägerin, aber dies gilt nur von der Eheschwägerin, die mit ihm bereits verbunden[92] ist, während diese mit ihm nicht verbunden ist; daher heisst es: *und er ihr beiwohnt.*

Woher, dass dies auch durch Urkunde erfolgen könne? Wollte man es durch einen Schluss folgern: wenn das Geld, das nicht hinausbringt[93], hereinbringt, um wieviel mehr bringt die Urkunde, die hinausbringt, auch herein, so ist zu erwidern: wol gilt dies vom Geld, durch das man Geheiligtes und den zweiten Zehnten[94] auslösen kann, während man durch Urkunde Geheiligtes und den zweiten Zehnten nicht auslösen kann, denn es heisst:[95]*er gebe das Geld und soll es erstehen*, daher sagt die Schrift:[96]*sie gehe fort und sei*, das Sein gleicht dem Gehen[97], wie das Gehen durch Urkunde erfolgt, ebenso erfolgt das Sein durch Urkunde. — Sollte auch das Gehen dem Sein gleichen, wie das Sein durch Geld erfolgt, ebenso sollte auch das Gehen durch Geld erfolgen? Abajje erwiderte: Man würde sagen, das Geld bringe herein und das Geld bringe hinaus; sollte der Verteidiger Ankläger werden!? — Demnach kann man ja auch von der Urkunde sagen, die Urkunde bringe hinaus und die Urkunde bringe herein; sollte der Ankläger Verteidiger werden!? — Der Inhalt der einen Urkunde ist ein anderer als der der anderen Urkunde. — Auch beim Geld ist ja das eine anders als das andere[98]!? — Immerhin ist es die gleiche Münze[99]. Raba erwiderte: Die Schrift sagt:[100]*er schreibe ihr*, sie wird nur durch das Schriftstück geschieden, nicht aber wird sie durch das Geld geschieden. — Vielleicht aber: sie wird nur durch ein Schriftstück geschieden, nicht aber wird sie durch ein Schriftstück angetraut!? — Es heisst ja: *sie gehe fort und sei*, und es gleicht &c.[101] — Was veranlasst dich dazu[102]!? — Es ist einleuchtend, dass, wenn er von der Scheidung spricht, er die Scheidung ausschliesst, sollte er denn, wenn er von der Scheidung spricht, die Trauung ausschliessen!? — Woher entnimmt R. Jose der Galiläer, der diesen Schriftvers für eine andere Auslegung[103] verwendet, dass sie nicht durch Geld geschieden werden könne!? — Die Schrift sagt: *Brief der Trennung*, der Brief trennt sie, nicht aber trennt sie etwas anderes. — Wofür verwenden die Rabbanan [das Wort] *Trennung*? — Dass es eine Sache

92. Die Trauung mit dem ersten Mann wird auf den Schwager übertragen. 93. Durch das keine Scheidung erfolgt. 94. Cf. Dt. 14,22ff. 95. Lev. 27,19, jed. in anderem Wortlaut. 96. Dt. 24,2. 97. Dh. die Heirat der Scheidung; cf. S. 640 N. 54. 98. Das eine gibt er ihr zur Trauung, das andere dagegen zur Scheidung. 99. Von gleichem Charakter, während bei der Urkunde nicht das Papier, sondern der Inhalt massgebend ist. 100. Dt. 24,1. 101. Die Trauung der Scheidung; auch die erstere kann durch ein Schriftstück erfolgen. 102. Zur ersteren Auslegung. 103. Cf. weit. fol. 21b.

ליה מיבעי[90] ליה לדבר הכורת בינו[91] לבינה כדתניא
vgl. Git. 21b °הרי זה גיטיך על מנת שלא תשתי יין על מנת
שלא תלכי לבית אביך לעולם אין זה[92] כריתות כל
שלשים יום הרי זה[92] כריתות ורבי יוסי הגלילי מכרת
כריתות[93] קא נפקא[94] ליה ורבנן כרת כריתות לא משמע
להו: חדא מחדא לא אתיא תיתי חדא מתרתי הי
תיתי לא ליכתוב רחמנא בשטר ותיתי מהנך מה
להנך שכן הנאתן מרובה לא ניכתוב רחמנא בביאה
ותיתי מהנך מה להנך שכן קנינן מרובה לא ניכתוב
רחמנא בכסף ותיתי מהנך מה להנך שכן ישנן בעל
כרחה וכי תימא כסף נמי[95] בעל כרחה באמה העבריה
Qid. 16a ib. 3a °[96] באישות מיהא לא אשכחן: °אמר רב הונא חופה
קונה מקל וחומר ומה כסף שאינו מאכיל בתרומה
קונה חופה[97] שמאכלת בתרומה אינו דין שתקנה וכסף
Ket. 57a Qid. 10b אינו מאכיל°[98] והאמר עולא דבר תורה ארוסה בת
Lv. 22,11 ישראל אוכלת בתרומה שנאמר °וכהן כי יקנה נפש
קנין כספו והאי קנין כספו הוא ומה טעם אמרו אינה
אוכלת גזירה שמא ימזגו לה כוס בבית אביה ותשקנ׳
לאחיה ולאחותיה אלא פריך הכי ומה כסף שאינו

90 M להו | 91 M ובינה וכדת׳ | 92 M גט | 93 M
— קא || 94 P לה || 95 M איתיה באמה || 96 (M
מאיש׳) || 97 M שמאכיל || 98 M + בתרו׳.

sein müsse, die zwischen ihm und ihr [vollständig][104] trennt. Es wird nämlich gelehrt: [Sagte er:] da hast du deinen Scheidebrief mit der Bedingung, dass du niemals Wein trinkest, oder: mit der Bedingung, dass du niemals in das Haus deines Vaters gehst, so ist dies keine Trennung[105]; wenn aber: dreissig Tage, so ist dies eine Trennung[106]. — Und R. Jose der Galiläer!? — Er entnimmt dies aus [dem Wort] *Trennung*[107]. — Und die Rabbanan!? — Ihnen leuchtet die Auslegung aus [dem Wort] *Trennung* nicht ein.

Wenn auch eines von einem nicht zu folgern[108] ist, so sollte doch eines von zweien gefolgert werden!? — Welches sollte gefolgert werden: wenn der Allbarmherzige es von der Urkunde nicht geschrieben hätte und man bezüglich dieser von jenen folgern wollte, so wäre zu erwidern: wol durch jene, weil sie einen bedeutenden Genuss[109] gewähren. Wenn der Allbarmherzige es vom Beischlaf nicht geschrieben hätte und man bezüglich dessen von jenen folgern wollte, so wäre zu erwidern: wol durch jene, weil die Erwerbung durch sie eine vielfache[110] ist. Und wenn der Allbarmherzige es vom Geld nicht geschrieben hätte und man bezüglich dessen von jenen folgern wollte, so wäre zu erwidern: wol durch jene, da sie auch gegenwillig[111] zur Anwendung kommen. Wolltest du entgegnen, auch das Geld komme gegenwillig zur Anwendung, bei der ebräischen[112] Magd, so ist dies jedoch beim Ehegesetz nicht der Fall.

R. Hona sagte: [Durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere ist zu folgern, dass durch das Brautgemach[113] eine Erwerbung[114] erfolge: wenn durch das Geld, das nicht zum Essen von Hebe[115] berechtigt, eine Erwerbung erfolgt, um wieviel mehr erfolgt eine Erwerbung durch das Brautgemach, das zum Essen von Hebe berechtigt. — Berechtigt denn das Geld nicht zum Essen von Hebe, Ûla sagte ja, dass nach der Gesetzlehre eine verlobte Jisraélitin[116] Hebe essen dürfe, denn es heisst:[117] *wenn ein Priester eine Seele erwirbt, für sein Geld gekauft*, und diese ist für sein Geld gekauft, nur sagten sie deshalb, dass sie nicht essen dürfe, weil berücksichtigt wird, man könnte ihr im Haus ihres Vaters einen Becher einschenken und sie ihn ihrem Bruder oder ihrer Schwester[118] zu trinken geben!? — Vielmehr, man folgere wie folgt: wenn durch das

104. Der Scheidebrief darf nicht verklauselt sein. 105. Da die Bedingung erst mit ihrem Tod erfüllt werden kann. 106. Die Scheidung ist sofort giltig. 107. Cf. S. 421 N. 185. 108. Wegen der oben angeführten Widerlegungen. 109. Sowol vom Beischlaf als auch vom Geld hat sie etwas, nicht aber von der Urkunde. 110. Durch sie werden auch andere Sachen erworben. 111. Die Eheschwägerin gilt als Frau ihres Schwagers, auch wenn er an ihr den Beischlaf gegen ihren Willen vollzogen hat, u. ebenso wird eine Frau durch Urkunde auch gegen ihren Willen geschieden. 112. Die der Vater gegen ihren Willen verkaufen kann. 113. Cf. S. 696 N. 42. 114. Dh. eine giltige Antrauung. 115. Die einem Priester Angetraute darf erst dann Hebe essen, wenn sie mit ihm im Hochzeitsgemach war. 116. Die mit einem Priester verlobt ist. 117. Lev. 22,11. 118. Die Form אחותיה ist weder Singular noch Plural; Cod. M hat אחות׳, wol אחותה zu lesen.

Col.b גומר קונה °חופה שגומרת אינו דין שתקנה מה לכסף שכן פודין בו הקדשות ומעשר שני ביאה תוכיח vgl. Syn. 66d מה לביאה שכן קונה ביבמה כסף יוכיח °וחזר הדין לא ראי זה כראי זה ולא ראי זה כראי זה הצד השוה שבהן שקונין בעלמא וקונין כאן[99] אף אני אביא חופה שקונה בעלמא וקונה כאן מה להצד השוה שבהן שכן הנאתן מרובה שטר יוכיח מה לשטר Qid.16a °שכן מוציא בבת ישראל כסף וביאה יוכיחו וחזר הדין לא ראי זה כראי זה ולא ראי זה כראי זה הצד השוה שבהן שקונין בעלמא וקונין כאן אף אני אביא חופה שקונה בעלמא וקונה כאן מה להצד השוה שבהן שכן [1]ישנן בעל כרחה ורב הונא כסף ib. מיהא °באישות לא אשכחן בעל כרחה אמר רבא שתי תשובות בדבר חדא דשלש תנן וארבע לא תנן ועוד כלום חופה גומרת אלא על ידי קידושין וכי [2]גמרינן חופה שלא על ידי קידושין מחופה שעל ידי קידושין אמר ליה אביי [3]הא דקאמרת שלש תנן וארבע לא תנן תנא מילתא דכתיבא בהדיא קתני [4]מילתא דלא כתיבא בהדיא לא [5]קתני ודקאמרת כלום חופה גומרת אלא על ידי קידושין רב הונא נמי הכי קאמר ומה כסף שאינו גומר אחר כסף קונה חופה שגומרת אחר

99 M — אף...כאן || 1 M קונין || 2 M דנין || 3 M — הא 4 M — מיל׳ 5 M — קתני.

Geld, durch das keine Vollendung[119] erfolgt, eine Erwerbung erfolgt, um wieviel mehr erfolgt eine Erwerbung durch das Brautgemach, durch das eine Vollendung erfolgt. [Erwidert man:] wol gilt dies vom Geld, durch das Geheiligtes und der zweite Zehnt ausgelöst wird, so ist vom Beischlaf ein Gegenbeweis zu erbringen; [erwidert man:] wol gilt dies vom Beischlaf, durch den die Erwerbung der Eheschwägerin erfolgt, so ist vom Geld ein Gegenbeweis zu erbringen. Die Replikation wiederholt sich nun: die Eigenheit des einen gleicht nicht der Eigenheit des anderen und die Eigenheit des anderen gleicht nicht der Eigenheit des einen; das Gemeinsame bei ihnen ist, dass durch sie anderweitig eine Erwerbung erfolgt, und auch hierbei erfolgt durch sie eine Erwerbung, somit ist auch das Brautgemach einzuschliessen, durch dieses erfolgt anderweitig eine Erwerbung, und auch hierbei hat durch dieses eine Erwerbung zu erfolgen. [Erwidert man:] das Gemeinsame bei ihnen ist, dass sie einen bedeutenden Genuss gewähren, so ist von der Urkunde ein Gegenbeweis zu erbringen; [erwidert man:] wol gilt dies von der Urkunde, durch die eine Jisraélitin geschieden wird, so ist vom Geld und vom Beischlaf ein Gegenbeweis zu erbringen. Die Replikation wiederholt sich nun: die Eigenheit des einen gleicht nicht der Eigenheit des anderen und die Eigenheit des anderen gleicht nicht der Eigenheit des einen; das Gemeinsame bei ihnen ist, dass durch sie anderweitig eine Erwerbung erfolgt, und auch hierbei erfolgt durch sie eine Erwerbung, somit ist auch das Brautgemach einzuschliessen, durch dieses erfolgt anderweitig eine Erwerbung, und auch hierbei hat durch dieses eine Erwerbung zu erfolgen. — Aber das Gemeinsame bei ihnen ist ja, dass sie auch gegenwillig zur Anwendung[120] kommen!? — Und R. Hona!? — Immerhin finden wir nicht, dass es bei der Ehelichung durch Geld gegenwillig erfolgen könne. Raba sprach: Dagegen[121] sind zwei Einwände zu erheben: erstens wird von drei [Arten] und nicht von vier [Arten] gelehrt, und zweitens erfolgt ja die Vollendung durch das Brautgemach nur infolge der Antrauung, wieso sollte nun hinsichtlich des Brautgemachs ohne Trauung vom Brautgemach infolge der Trauung zu folgern sein!? Abajje erwiderte ihm: Gegen deinen Einwand, er lehre es nur von drei und nicht von vier [Arten, ist zu erwidern,] der Autor nenne nur Arten, die ausdrücklich geschrieben sind, nicht aber Arten die nicht ausdrücklich geschrieben sind; und gegen deinen Einwand, die Vollendung durch das Brautgemach erfolge nur infolge der Trauung, [ist zu erwidern,] dies eben sage R. Hona: wenn durch das Geld, durch das nach dem Geld[122] keine Vollendung erfolgt, eine Erwerbung erfolgt, um wieviel mehr erfolgt sie durch das

119. Der Trauung; cf. S. 697 Z. 16ff. 120. Cf. S. 762 N. 111; auch durch Geld erfolgt die Erwerbung gegenwillig, beim Verkauf einer minderjährigen Tochter. 121. Gegen die Lehre RH.s. 122. Wenn er ihr wiederum einen Geldbetrag zur Antrauung gibt.

כסף אינו דין שתקנה: 1Qid.1 °תנו רבנן כיצד בכסף נתן לה כסף או שוה כסף ואמר לה הרי את מקודשת לי הרי את מאורסת לי הרי את לי לאינתו הרי זו מקודשת אבל היא שנתנה [6]ואמרה °היא הריני מקודשת לך הריני מאורסת לך הריני לך לאינתו אינה מקודשת מתקיף לה רב פפא טעמא דנתן הוא ואמר הוא הא נתן הוא ואמרה היא אינה מקודשת אימא סיפא אבל היא שנתנה לו ואמרה [7]היא לא הוו [8]קידושין טעמא דנתנה היא ואמרה היא הא נתן הוא ואמרה היא הוו קידושין vgl. Sot.19b רישא דוקא סיפא °כדי נסבה ותני סיפא מילתא דסתרא לה לרישא אלא הכי קאמר נתן הוא ואמר הוא [9]פשיטא דהוו קידושין נתן הוא ואמרה היא נעשה כמי שנתנה היא ואמרה היא ולא הוו קידושין ואיבעית אימא נתן הוא ואמר הוא מקודשת נתנה היא ואמרה היא אינה מקודשת נתן הוא ואמרה היא ספיקא היא וחיישינן מדרבנן: אמר שמואל בקידושין נתן לה כסף[10]ושוה כסף ואמר לה הרי את מקודשת הרי את מאורסת הרי את[11]לאינתו הרי [12]זו מקודשת הריני אישיך הריני בעליך הריני ארוסיך אין כאן בית מיחוש וכן [13]בגירושין נתן לה [14]ואמר לה הרי את משולחת הרי את מגורשת הרי את מותרת לכל אדם הרי זו מגורשת איני אישיך איני בעליך איני ארוסיך אין כאן בית מיחוש אמר Ned.5b Naz.2b ליה רב פפא לאביי °למימרא דסבר שמואל ידים Git.85b Naz.2b שאין מוכיחות הויין ידים והתנן °האומר אהא הרי

6 M + לו | 7 M לו לא | 8 M קידושי (בכל הענין) | 9 M — פשיטא ד | 10 M או שוה | 11 B + לי | 12 M הי' || 13 M בגירושי || 14 M + גט.

Brautgemach, durch das nach dem Geld eine Vollendung erfolgt.

Die Rabbanan lehrten: Wieso durch Geld? Wenn er ihr Geld oder eine Wertsache gegeben und zu ihr gesagt hat: sei mir angetraut, sei mir angelobt, sei meine Frau, so ist sie ihm angetraut; wenn aber sie es ihm gegeben und zu ihm gesagt hat: ich bin dir angetraut, ich bin dir angelobt, ich bin deine Frau, so ist sie ihm nicht angetraut. R. Papa wandte ein: Nur wenn er gegeben und er gesagt hat, wenn aber er gegeben und sie gesagt hat, so ist sie ihm nicht angetraut; wie ist nun der Schlußsatz zu erklären: wenn aber sie es ihm gegeben und zu ihm gesagt hat, so ist die Trauung ungiltig; nur wenn sie gegeben und sie gesagt hat, wenn aber er gegeben und sie gesagt hat, so ist die Trauung giltig!? — Der Anfangsatz ist massgebend, den Schlußsatz aber lehrt er unnötig. — Er lehrt also im Schlußsatz etwas, das dem Anfangsatz widerspricht!? — Vielmehr, er meint es wie folgt: wenn er gegeben und er gesagt hat, so ist die Trauung selbstverständlich giltig, wenn aber er gegeben und sie gesagt hat, so ist es ebenso, als würde sie gegeben und sie gesagt haben, und die Trauung ist ungiltig. Wenn du aber willst, sage ich: wenn er gegeben und er gesagt hat, so ist sie ihm angetraut, wenn sie gegeben und sie gesagt hat, so ist sie ihm nicht angetraut, und wenn er gegeben und sie gesagt hat, so ist [die Trauung] zweifelhaft, und rabbanitisch zu berücksichtigen[123].

Šemuél sagte: Wenn er ihr Geld oder eine Wertsache zur Trauung gegeben und zu ihr gesagt hat: sei angetraut, sei angelobt, sei Frau, so ist sie ihm[124] angetraut; wenn aber: ich bin dein Mann, ich bin dein Herr, ich bin dein Verlobter, so ist hierbei nichts[125] zu berücksichtigen. Dasselbe gilt auch von der Scheidung; wenn er ihr [den Scheidebrief] gegeben und zu ihr gesagt hat: sei fortgeschickt[126], sei geschieden, sei jedem Menschen erlaubt, so ist sie geschieden; wenn aber: ich bin nicht dein Mann, ich bin nicht dein Herr, ich bin nicht dein Angetrauter, so ist hierbei nichts[127] zu berücksichtigen. R. Papa sprach zu Abajje: Demnach wäre Šemuél der Ansicht, Ansätze, die nichts beweisen[128], gelten als Ansätze[129], und dem widersprechend wird gelehrt, dass, wenn jemand gesagt hat: ich will sein, er Nazir sei, und auf unsren Einwand, er habe vielleicht

123. Sie benötigt event. der Scheidung. 124. Obgleich er nicht ausdrücklich gesagt hat, dass sie ihm angetraut sein solle. 125. Die Trauung ist ganz u. gar ungiltig, da der Mann die Frau zu nehmen, nicht aber sich von ihr nehmen zu lassen hat. 126. Diesen Ausdruck gebraucht die Schrift (Dt. 24,1) von der Scheidung. 127. Die Scheidung ist vollständig ungiltig. 128. Cf. S. 4 N. 24. 129. Wenn er sagt: sei angetraut, so ist sie ihm angetraut, obgleich er nicht "mir" gesagt hat.

זה נזיר והוינן בה ודלמא אהא בתענית קאמר ואמר
שמואל והוא שהיה נזיר עובר לפניו טעמא דנזיר
עובר לפניו הא לאו הכי לא הכא במאי עסקינן
דאמר לי אי הכי מאי קא משמע לן הני °לישני
Fol.6 Dt.24,1 בתראי קא משמע לן הכא כתיב °כי יקח ולא
Ib. [15]שיקיח[16]את עצמו והכא כתיב °ושלחה ולא שישלח
את עצמו: תנו רבנן הרי את אשתי הרי את
ארוסתי הרי את קניה לי מקודשת הרי את שלי הרי
את ברשותי הרי את זקוקה לי מקודשת וליתנינהו
[17]כולהו כחדא [18]תנא תלת תלת שמעינהו וגרסינהו:
איבעיא להו[19]מיוחדת לי מהו מיועדת לי מהו עזרתי
מהו [20]עצורתי מהו נגדתי מהו צלעתי מהו סגורתי
מהו תחתי מהו תפושתי מהו לקוחתי מהו [21]פשוט
מיהא חדא דתניא האומר לקוחתי הרי זו מקודשת
משום שנאמר כי יקח איש אשה איבעיא להו חרופתי
מהו תא שמע דתניא האומר חרופתי מקודשת שכן
ביהודה קורין לארוסה חרופה ויהודה הויא רובא
דעלמא[22]הכי קאמר האומר הרופתי מקודשת שנאמר
Lv.19.20 °והיא שפחה נחרפת לאיש ועוד [23]ביהודה קורין
לארוסה הרופה ויהודה ועוד לקרא אלא הכי קאמר
האומר[24]חרופה ביהודה מקודשת שכן ביהודה קורין
לארוסה חרופה במאי עסקינן אילימא[25]בשאין מדבר
עמה על עסקי גיטה וקידושיה מנא ידעה מאי קאמר

15 B שיקח ‖ 16 M — את ‖ 17 P כולהי ‖ 18 M + זימנ׳ ‖ 19 M יחידתי (מטושטש) מהו יעידתי מהו ‖ 20 B נג׳ מהו עצ׳ מהו ‖ 21 M ת״ש האו׳ ‖ 22 M + אלא ‖ 23 M + שכן ‖ 24 M חרופתי ‖ 25 P כשאין.

gesagt, er wolle im Fasten[130] verweilen, erklärte Šemuél, wenn ein Nazir[131] an ihm vorüberging; nur wenn ein Nazir an ihm vorüberging, sonst aber nicht[132]!? — Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn er "mir" gesagt hat. — Was lehrt er uns demnach damit!? — Er lehrt uns die [Ungiltigkeit der] letzteren Formeln; bezüglich der einen[133] heisst es: *wenn jemand nimmt*, nicht aber, wenn er sich nehmen lässt, und bezüglich der anderen[133] heisst es: *er schicke sie fort*, nicht aber, wenn er sich fortschicken lässt.

Die Rabbanan lehrten: [Sagte er:] sei meine Frau, sei meine Verlobte, sei mir erworben, so ist sie ihm angetraut; [sagte er:] sei mein, sei in meinem Besitz, gehöre mir, so ist sie ihm angetraut. — Sollte er es doch summarisch[134] lehren!? — Der Autor hörte dies von je drei [Formeln] und lehrt sie so.

Sie fragten: Wie ist es, [wenn er gesagt hat: sei] mit mir[135] vereint, sei mir bestimmt, sei meine Hilfe, sei meine Aufgenommene, sei mein Gegenstück, sei meine Rippe, sei meine Angeschlossene, sei meine Ergänzung, sei meine Ergriffene, sei meine Genommene? — Hinsichtlich des einen ist aus folgender Lehre zu entscheiden: Wenn jemand "meine Genommene" gesagt hat, so ist sie ihm angetraut, denn es heisst: *wenn jemand eine Frau nimmt.* Sie fragten: Wie ist es, [wenn er gesagt hat:] meine Hingegebene? — Komm und höre, es wird gelehrt: Wenn jemand "meine Hingegebene" gesagt hat, so ist sie ihm angetraut, denn in Judäa nennt man die Verlobte Hingegebene. — Ist Judäa denn die Mehrheit der Welt!? — Er meint es wie folgt: wenn jemand "meine Hingegebene" sagt, so ist sie ihm angetraut, denn es heisst:[136] *und sie eine Sklavin ist, die einem Mann hingegeben ist*; ferner nennt man in Judäa die Verlobte Hingegebene. — Ist denn der Beweis von Judäa als Stütze für den Schriftvers nötig!? — Vielmehr, er meint es wie folgt: wenn jemand in Judäa "Hingegebene" sagt, so ist sie ihm angetraut, denn in Judäa nennt man die Verlobte Hingegebene. — Von welchem Fall wird hier gesprochen: hat er mit ihr über die Angelegenheit ihrer Scheidung oder ihrer Trauung

130. Im Hebräischen mit "sei" konstruirt. 131. Auf den er Bezug nahm; er wollte sagen: ich will wie dieser sein. 132. Wenn aus dem Formelansatz nicht klar hervorgeht, dass er Nazir sein wollte, so ist er nicht Nazir. 133. Der Trauung bezw. der Scheidung. 134. Alle 6 Formeln zusammen. 135. Die hier folgenden Ausdrücke werden in der Schrift von der Angliederung der Frau an den Mann gebraucht: vereint, Gen. 2,24; bestimmt, Ex. 21,8; Hilfe, Gen. 2,18; aufgenommen, iSam. 21,6 (nach den Uebersetzungen hat das W. עצר an dieser Stelle die Bedeutung versagt, vgl. jed. Tos. sv. עצורתי); Gegenstück, Gen. 2,18; Rippe (od. Seitenstück), Gen. 2,21; Angeschlossene (od. Verschluss), Gen. 2,21; Ergänzung (eigentl. an meiner Stelle), Gen. 2,21; Ergriffene, Dt. 22,28; Genommene Dt. 24,1. 136. Lev. 19,20.

לה ואלא במדבר עמה על עסקי גיטה וקידושיה אף על גב דלא אמר לה נמי[26] דתנן °היה מדבר[27] עם אשה Ms.iv,7 על עסקי גיטה וקידושיה ונתן לה גיטה וקידושיה ולא פירש רבי יוסי אומר דיו רבי יהודה אומר צריך לפרש ואמר רב הונא אמר שמואל הלכה כרבי יוסי אמרי לעולם במדבר עמה על עסקי גיטה וקידושיה ואי דיהיב לה ושתיק הכי נמי הכא במאי עסקינן דיהב לה ואמר לה[28] בהני לישני והכי קא מיבעיא ליה הני לישני לקידושי[29] קאמר לה או דלמא למלאכה קאמר לה תיקו: גופא היה מדבר[27] עם האשה על עסקי גיטה וקידושיה ונתן לה גיטה וקידושיה ולא פירש רבי יוסי אומר דיו רבי יהודה אומר צריך לפרש אמר רב יהודה אמר שמואל והוא שעסוקין באותו ענין וכן אמר רבי אלעזר אמר רבי אושעיא והוא שעסוקין 1Qid.2 באותו ענין כתנאי °רבי אומר והוא שעסוקין באותו ענין רבי[30] אלעזר בר רבי שמעון אומר אף על פי שאין עסוקין באותו ענין ואי לאו דעסוקין באותו ענין מנא ידעה מאי קאמר לה אמר אביי מענין לענין[31] באותו ענין אמר רב הונא אמר שמואל הלכה כרבי יוסי אמר ליה רב יימר לרב אשי ואלא הא °דאמר Qid.13a רב יהודה אמר שמואל כל שאינו יודע בטיב גיטין וקידושין לא יהא לו עסק עמהם אפילו לא שמיע ליה הא דרב הונא אמר שמואל אמר ליה אין הכי נמי: [32] וכן בגירושין נתן לה גיטה ואמר לה הרי את משולחת הרי את מגורשת הרי את מותרת לכל אדם

26 דתני' | 27 M עמ' על | 28 M כהאי לישנ' || 29 M משתמעי או | 30 (P אליעזר) | 31 M + ו | 32 M — וכן...היא מגורשת.

nicht gesprochen, so wusste sie ja nicht, was er ihr gesagt[137] hat, und hat er mit ihr über die Angelegenheit ihrer Scheidung oder ihrer Trauung gesprochen, so gilt dies[138] ja auch von dem Fall, wenn er nichts zu ihr gesagt hat!? Es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand mit einer Frau über die Angelegenheit ihrer Scheidung oder ihrer Trauung spricht und ihr ihren Scheidebrief oder ihre Trauungsurkunde ohne Erklärung gibt, so ist dies, wie R. Jose sagt, genügend; R. Jehuda sagt, er müsse es[139] ihr erklären. Hierzu sagte R. Hona im Namen Šemuéls, die Halakha sei wie R. Jose. — Ich will dir sagen, tatsächlich, wenn er mit ihr über die Angelegenheit ihrer Scheidung oder ihrer Trauung gesprochen hat, und wenn er ihr schweigend gegeben hat, ist dem[138] auch so, hier aber wird von dem Fall gesprochen, wenn er ihr gegeben und jene Ausdrücke gebraucht hat. Er fragt folgendes: sind es Ausdrücke der Trauung, oder wollte er sie[140] nur zur Arbeit haben? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Der Text. Wenn jemand mit einer Frau über die Angelegenheit ihrer Scheidung oder ihrer Trauung spricht und ihr ihren Scheidebrief oder ihre Trauungsurkunde ohne Erklärung gibt, so ist dies, wie R. Jose sagt genügend; R. Jehuda sagt, er müsse es ihr erklären. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Dies[141] nur, wenn sie sich mit dieser Angelegenheit befasst haben. Ebenso sagte auch R. Eleâzar im Namen R. Ošâjas: Dies nur, wenn sie sich damit befasst haben. Hierüber streiten auch Tannaím: Rabbi sagt, nur, wenn sie sich mit dieser Angelegenheit befasst haben; R. Eleâzar b. R. Šimôn sagt, auch wenn sie sich nicht mit dieser Angelegenheit befasst haben. Woher wusste sie, wenn sie sich damit nicht befasst haben, was er ihr sagte!? Abajje erwiderte: Von Angelegenheit zu Angelegenheit, diese Angelegenheit[142] betreffend. R. Hona sagte im Namen Šemuéls: Die Halakha ist wie R. Jose. R. Jemar sprach zu R. Aši: R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls, dass, wer in den Vorschriften über Scheidungen und Trauungen nicht kundig ist, sich damit nicht befasse; gilt dies auch von dem, der die Lehre R. Honas im Namen Šemuéls nicht gehört hat? Dieser erwiderte: Freilich, dem ist auch so.

«Dasselbe gilt auch von der Scheidung; wenn er ihr ihren Scheidebrief gegeben und zu ihr gesagt hat: sei fortgeschickt, sei geschieden, sei jedem Menschen erlaubt, so

137. Wenn er die oben genannten Ausdrücke gebraucht hat, selbst wenn sie gesetzlich als Antrauungsformeln gelten sollten. 138. Dass die Scheidung bezw. die Trauung giltig ist. 139. Dass er ihr zum Zweck der Scheidung bezw. Trauung gebe. 140. Da er einen bei der Trauung nicht üblichen Ausdruck gebraucht hat. 141. Dass nach R. Jose eine Erklärung nicht nötig sei. 142. Wenn sie zwar nicht darüber gesprochen haben, jed. über Angelegenheiten, die dies betreffen.

ist sie geschieden. Selbstverständlich ist es, dass, wenn er seiner Frau ihren Scheidebrief gegeben und zu ihr gesagt hat: sei nun frei, er nichts gesagt[143] habe, dass, wenn er zu seiner Sklavin gesagt hat: sei nun jedem Menschen erlaubt, er nichts gesagt habe; wie ist es aber, wenn er zu seiner Frau gesagt hat: du gehörst dir nun selber; sagen wir, er habe es nur hinsichtlich ihrer Arbeit gemeint, oder aber, er habe es vollständig[144] gemeint? Rabina sprach zu R. Aši: Komm und höre, es wird gelehrt: Der eigentliche Text des Freibriefs ist: du bist nun ein Freier, du gehörst nun dir selber. Wenn nun ein kenaânitischer Sklave, dessen Person sein Eigentum ist, seine Person erwirbt, wenn er zu ihm sagt: du gehörst nun dir selber, um wieviel mehr die Ehefrau, deren Person nicht sein Eigentum ist. Rabina fragte R. Aši: Wie ist es, wenn er zu seinem Sklaven gesagt hat: ich habe nichts mehr mit dir zu tun; sagen wir, er meinte, er habe überhaupt nichts mehr mit ihm zu tun, oder aber, er habe es nur hinsichtlich der Arbeit gemeint? R. Naḥman sprach zu R. Aši, und manche sagen, R. Ḥanin aus Meḥoza zu R. Aši: Komm und höre, es wird gelehrt: Wenn jemand seinen Sklaven an einen Nichtjuden verkauft hat, so wird er frei[145] und benötigt eines Scheidebriefs von seinem ersten Herrn. R. Šimôn b. Gamaliél sagte: Dies nur, wenn er keine Urkunde geschrieben hat, wenn er aber eine Urkunde geschrieben hat, so ist dies sein Freibrief. Und [auf unsre Frage], was dies für eine Urkunde sei, erwiderte R. Šešeth, wenn er ihm geschrieben hat: falls du von ihm fortläufst, so habe ich mit dir nichts mehr zu tun[146].

Abajje sagte: Wenn jemand [sich eine Frau] mit einem Darlehn[147] antraut, so ist sie ihm nicht[148] angetraut, wenn aber mit dem Nutzen eines Darlehns, so ist sie ihm angetraut, jedoch ist dies als Wucherlist[149] verboten. — Welcher Nutzen eines Darlehns ist hier zu verstehen, wollte man sagen, wenn er ihr [die Zinsen] aufgeschlagen, wenn er ihr vier für fünf gesagt[150] hat, so ist dies ja richtiger Wucher, und ferner ist es ja[151] ein Darlehen!? — In dem Fall, wenn er ihr die Zahlungsfrist hinausgeschoben hat[152].

Raba sagte: [Sagte jemand:] da hast du eine Mine mit der Bedingung, dass du

Git.85a הרי היא מגורשת °פשיטא נתן לה גיטה ואמר לה
Col.b לאשתו הרי את בת חורין לא אמר ולא כלום אמר
[33] לה לשפחתו הרי את מותרת לכל אדם לא אמר
ולא כלום אמר לה לאשתו הרי את לעצמך מהו מי
אמרינן למלאכה קאמר לה או דלמא לגמרי קאמר
Git.85b לה אמר ליה רבינא לרב אשי תא שמע[34] דתניא °גופו
של גט שחרור הרי אתה[35] בת חורין הרי אתה לעצמך
השתא ומה עבד כנעני דקני ליה גופיה כי אמר
ליה הרי אתה לעצמך לגמרי קא אמר ליה אשה
דלא קני ליה גופה לא כל שכן אמר[36] ליה רבינא[37] לרב
אשי אמר [38] לעבדו אין לי עסק בך מאי מי אמרינן
[39] אין לי עסק בך לגמרי קאמר ליה או דלמא למלאכה
קאמר ליה אמר ליה רב נחמן לרב אשי ואמרי לה
ib.43b 85b רב[40] חנין מחוזאה לרב אשי תא שמע °המוכר עבדו
tAz.4 לגוי יצא להירות וצריך גט שחרור מרבו ראשון אמר
רבן שמעון בן גמליאל במה דברים אמורים שלא
כתב עליו אונו אבל כתב עליו אונו[41] זהו שחרורו היכי
דמי אונו אמר רב ששת דכתב ליה[42] כשתברח[43] ממנו
Qid.47a 48a אין לי עסק בך: °אמר אביי המקדש במלוה אינה
Bq.99a Syn.19b מקודשת בהנאת מלוה מקודשת °ואסור לעשות כן
Bm.62b מפני הערמת רבית האי הנאת מלוה היכי דמי
אילימא[44] דאזקפה דאמר לה ארבע בחמשה הא רבית
מעלייתא הוא ועוד היינו מלוה לא צריכא דארווח
לה זימנא: אמר רבא הילך מנה על מנת שתחזירהו

33 M — לה ‖ 34 צ״ל דתנן ‖ 35 BM בן ‖ 36 (M — ליה) ‖ 37 (M -- לרב) ‖ 38 M לי [לו] לעבד ‖ 39 M — אין...בך ‖ 40 B חנן. M חבי מחוזנא׳ ‖ 41 M + אונו ‖ 42 M + ל ‖ 43 P ממני ‖ 44 M — דאזק׳.

143. Dies ist die Formel des Freibriefs von Sklaven u. nicht des Scheidebriefs. 144. Dass sie sich selber angehöre u. von ihm geschieden sei. 145. Da es verboten ist, seinen Sklaven an einen Nichtjuden zu verkaufen. 146. Dies gilt somit als Freilassungsformel. 147. Das er bei ihr hat. 148. Da er ihr bei der Trauung einen Betrag geben muss, was hierbei nicht der Fall ist; der entliehene Betrag ist längst in ihren Besitz übergegangen, während sie ihm ganz anderes Geld zurückzuzahlen hat. 149. Zur Umgehung des Wucherverbots. 150. Und ihr die Zinsen als Antrauungsgeld gibt. 151. Da er es auf das Kapital geschlagen hat. 152. Dies ist zwar kein richtiger Wucher, jed. eine Umgehung des Wuchergesetzes, da er ihr sonst einen Geldbetrag geben müsste.

לי במכר לא קנה באשה אינה מקודשת בפריון הבן
אין בנו פדוי בתרומה יצא ידי נתינה ואסור לעשות
Bek.26b Tem.8a כן °מפני שנראה ככהן המסייע בבית הגרנות מאי
קסבר רבא אי קסבר מתנה על מנת להחזיר שמה
מתנה אפילו כולהו נמי ואי קסבר לא שמה מתנה
אפילו תרומה נמי לא ועוד הא רבא הוא דאמר
Suk.41b Bb.137b [45]מתנה על מנת להחזיר שמה מתנה °דאמר רבא
הילך אתרוג זה[46]על מנת שתחזירהו לי נטלו והחזירו
יצא ואם לאו לא יצא אלא אמר רב אשי בכולהו
קני[47]לבר מאשה לפי שאין אשה נקנית בחליפין אמר
ליה רב הונא מר בריה דרב נחמיה לרב אשי הכי
אמרינן משמיה דרבא כוותיך: אמר רבא תן מנה
Fol.7 Az.63b לפלוני °ואקדש[48]לך מקודשת °מדין ערב לאו אף
על גב דלא[49]מטי הנאה לידיה[50]קא משעביד נפשיה
[51]האי איתתא נמי אף על גב דלא מטי הנאה לידה
קא [52]משעבדא ומקניא נפשה הילך מנה והתקדשי
לפלוני מקודשת מדין עבד כנעני לאו
אף על גב דלא קא חסר ולא מידי קא קני נפשיה
[51]האי גברא נמי אף על גב דלא[50]קא חסר[53]ולא מידי
קא קני לה להאי איתתא תן מנה לפלוני ואקדש
אני לו מקודשת מדין שניהם ערב לאו אף על גב
דלא[50]קא מטי הנאה לידיה קא משעבד נפשיה[54]הא
איתתא נמי אף על גב דלא קא מטיא הנאה לידה
קא מקניא נפשה מי דמי[55]ערב[54]הא דקא קני ליה קא

M 45 — מתנה...להחז׳ M 46 + במתנה M 47 לבר M 48 + אני M 49 + ק M 50 — קא M 51 הא M 52 — משע׳ ו M 53 — ולא B 54 האי M 55 התם ערב הך דקני.

sie mir zurückgibst, so ist[153], wenn es sich um einen Kauf handelt, dieser nichtig, wenn um eine Trauung, die Frau nicht angetraut, wenn um die Auslösung[154] eines Sohns, der Sohn nicht ausgelöst, und wenn um die Hebe[155], der Pflicht des Gebens genügt, jedoch ist dies verboten, weil es den Anschein der Hilfeleistung des Priesters in der Tenne[156] hat. — Welcher Ansicht ist Raba: ist er der Ansicht, die Schenkung mit der Bedingung zur Rückgabe gelte als Schenkung, so sollte es auch von jenen allen Fällen gelten, und ist er der Ansicht, sie gelte nicht als Schenkung, so sollte dies auch von der Hebe nicht gelten!? Ferner sagte ja Raba, die Schenkung mit der Bedingung zur Rückgabe gelte als Schenkung!? Raba sagte nämlich: [Sagte jemand:] da hast du diesen Ethrog[157] mit der Bedingung, dass du ihn mir zurückgibst, so hat er, wenn er ihn benutzt und zurückgegeben hat, seiner Pflicht genügt, wenn aber nicht, ihr nicht[158] genügt. Vielmehr, sagte R. Aši, erfolgt in allen Fällen eine Erwerbung, nur nicht bei der Antrauung einer Frau, weil die Erwerbung der Frau nicht durch Tausch[159] erfolgen kann. R. Hona-Mar, der Sohn R. Neḥemjas, sprach zu R. Aši: Auch wir lehren im Namen Rabas ebenso wie du.

Raba sagte: [Sagte sie:] gib jenem eine Mine, so will ich dir angetraut sein, so ist sie ihm[160] auf Grund des Gesetzes vom Bürgen angetraut. Der Bürge verpflichtet sich, obgleich er keinen Nutzen hat, ebenso eignete diese Frau ihre Person zu, obgleich sie keinen Nutzen hat. [Sagte er:] da hast du eine Mine und sei jenem angetraut, so ist sie ihm auf Grund des Gesetzes vom kenaânitischen Sklaven angetraut. Der kenaânitische Sklave erwirbt sich[161] selbst, obgleich er gar keinen Verlust[162] hat, ebenso erwirbt jener die Frau, obgleich er gar keinen Verlust hat. [Sagte sie:] gib jenem eine Mine, so will ich ihm angetraut sein, so ist sie ihm auf Grund beider Gesetze angetraut. Der Bürge verpflichtet sich, obgleich er keinen Nutzen hat, ebenso eignete diese Frau ihre Person zu, obgleich sie keinen Nutzen hat. [Erwidert man,] es sei nicht gleich,

153. Da er ihm in Wirklichkeit nichts gegeben hat. 154. Cf. Ex. 13,13. 155. Wenn er sie dem Priester unter der Bedingung der Rückgabe gegeben hat. 156. Damit der Eigentümer die Hebe ihm gebe; dies ist verboten. Auch in diesem Fall erhält der Priester dafür eine Entschädigung. 157. Vulgo Paradiesapfel (cf. Bd. i S. 292 N. 5), der zum Feststrauss am Hüttenfest (cf. Lev. 23,40) verwandt wird; zur Benutzung beim Gottesdienst muss jeder einen eignen verwenden. 158. Da er die Bedingung nicht erfüllt hat, so ist rückwirkend die Benutzung ohne Erlaubnis erfolgt. 159. Symbolisch, durch ein Sudarium; cf. S. 696 N. 43. 160. Sobald er sie jenem in ihrem Auftrag gegeben u. zu ihr die Trauungsformel gesprochen hat. 161. Wenn andere ihn auslösen. 162. Dh. er selber keine Zahlung leistet.

חסר ממונא האי גברא קא קני[56] לה להאי איתתא
ולא קא חסר ולא מידי[57] עבד כנעני יוכיח דלא קא
חסר ממונא וקא קני נפשיה מי דמי[58] התם הך דקא
מקני °[50] קא קני הכא[59] האי איתתא קא מקניא נפשה
ולא°[50] קא קניא ולא מידי[60] ערב יוכיח אף על גב דלא
°[50] קא מטיא הנאה לידיה[49] משעבד נפשיה: בעי רבא
הילך מנה ואקדש אני לך מהו אמר מר זוטרא
משמיה דרב פפא מקודשת אמר ליה[61] רב אשי למר
זוטרא אם כן הוה ליה נכסים שיש להם אחריות
נקנין עם נכסים שיש להם אחריות ואנן איפכא תנן
vgl. Git.22a °נכסים שאין להם אחריות נקנין עם נכסים שיש להם
אחריות בכסף בשטר ובחזקה אמר ליה מי סברת
דאמרה ליה אגב הכא באדם חשוב עסקינן דבבהיא
הנאה דקא מקבל מתנה מינה גמרה ומקניא ליה
Az.63b נפשה איתמר נמי משמיה· דרבא וכן °לענין ממונא
וצריכא דאי אשמעינן[62] קידושין משום דהא איתתא
Jab.118b Ket.75a ניחא לה בכל דהו כדריש לקיש °דאמר ריש לקיש
Qid.41a Bq.111a טב למיתב[63] טן דו מליתב ארמלו אבל[64] ממונא אימא
לא ואי אשמועינן ממונא משום דאיתיהיב למחילה
Git.43a אבל קידושין אימא לא צריכא: °אמר רבא התקדשי
[65] לי לחציי מקודשת חצייך מקודשת לי אינה מקודשת
אמר ליה אביי לרבא מאי שנא חצייך מקודשת לי
דאינה מקודשת[66] אשה אמר רחמנא ולא חצי אשה
הכא נמי איש אמר רחמנא ולא חצי איש אמר ליה

56 M — לה. 57 M הא ע״ד דלא חסר מידי וקקני 58 M — התם 59 M — האי. 60 M הא ערב אף 61 M + רבינ׳ למ״ז וא״ל || 62 P קידושי. M קיד׳ משום דאיתת׳ || 63 M טנדו. 64 M + גבי 65 M לחצייך. 66 M + ד.

beim Bürgen hat der, dem er sich verpflichtet, einen Verlust[164], während dieser Mann, der die Frau erwirbt, keinen Verlust hat, so ist vom kenaânitischen Sklaven zu entgegnen: er hat keinen Verlust, dennoch erwirbt er sich selber. [Erwidert man,] es sei nicht gleich, da erhalte der Zueignende [Ersatz], während hierbei die Frau ihre Person zueignet und nichts erhält, so ist vom Bürgen zu entgegnen: er verpflichtet sich, obgleich er keinen Nutzen erhält.

Raba fragte: Wie ist es, wenn [sie gesagt hat:] da hast du eine Mine und ich will dir angetraut sein? Mar-Zuṭra erwiderte im Namen R. Papas: Sie ist ihm angetraut. R. Aši sprach zu Mar-Zuṭra: Demnach werden Güter, die eine Sicherheit[165] gewähren, mit Gütern erworben, die keine Sicherheit[166] gewähren, während wir entgegengesetzt gelernt haben, dass nämlich Güter, die keine Sicherheit gewähren, mit Gütern, die eine Sicherheit gewähren, durch Geld, Urkunde und Besitznahme erworben[167] werden!? Dieser erwiderte: Du glaubst wol, wenn sie "mit"[168] gesagt hat? Hier wird von einem angesehenen Mann gesprochen, und für das Vergnügen, dass er von ihr ein Geschenk[169] annimmt, eignet sie ihm ihre Person zu. Es wurde auch im Namen Rabas gelehrt: Dasselbe[170] gilt auch bei einer Geldangelegenheit. Und beides ist nötig; würde er es nur von der Trauung gelehrt haben, so könnte man glauben, weil eine Frau mit allem zufrieden[171] ist, nach Reš-Laqiš, denn Reš-Laqiš sagte: lieber zu zweien sitzen als verwitwet weilen, nicht aber gelte dies bei einer Geldangelegenheit. Und würde er es nur von einer Geldangelegenheit gelehrt haben, so könnte man glauben, weil [auf Geld] verzichtet werden[172] kann, nicht aber gelte dies von der Trauung; daher ist beides nötig.

Raba sagte: [Sagte er:] sei meiner Hälfte angetraut, so ist sie ihm angetraut; wenn aber: deine Hälfte sei mir angetraut, so ist sie ihm nicht angetraut. Abajje sprach zu Raba: Wenn [er gesagt hat]: deine Hälfte sei mir angetraut, ist sie ihm wol deshalb nicht angetraut, weil der Allbarmherzige von einer Frau spricht, nicht aber von einer halben Frau, ebenso spricht ja der Allbarmherzige auch von einem Mann, nicht

164. Er veranlasste ihn zur Hergabe eines Betrags, u. daher ist seine Haftbarkeit eine ernste. 165. Immobilien, zu denen auch Menschen [Sklaven] gehören. 166. Mobilien; mit dem ihm übergebenen Betrag erwirbt er auch die Frau. 167. Sobald die letzteren in den Besitz des Käufers übergegangen sind, so erstreckt sich die Besitznahme auch auf die ersteren. 168. Dass er mit dem Geldbetrag auch ihre Person erwerbe. 169. Es ist ebenso, als würde sie von ihm etwas erhalten haben. 170. Dass die beauftragte Uebergabe an einen anderen der Uebergabe an die betreffende Person gleiche. 171. Nur um einem Mann angetraut zu werden. 172. Wenn die beteiligten Personen einverstanden sind, so ist die rechtliche Ungiltigkeit des Kaufs belanglos.

Qid.43b [67]הכי השתא התם °איתתא לבי[68]תרי לא חזיא אלא
גברא מי לא חזי לבי[68]תרי[69]והכי קאמר לה דאי בעינא
למינסב אחריתי נסיבנא אמר ליה מר זוטרא בריה
דרב מרי לרבינא וניפשטו לה קידושי בכולה מי לא
Hol.69b 135a תניא °האומר רגלה של זו עולה[70]תהא כולה עולה
Tem.10a 11a Ar.4b ואפילו למאן דאמר אין כולה עולה הני מילי היכא
דמקדיש דבר שאין הנשמה תלויה בו אבל מקדיש
דבר שהנשמה תלויה בו הויא כולה עולה מי דמי
התם בהמה הכא דעת אחרת הא לא דמיא אלא
Zeb.12a Tem.26a להא °דאמר רבי יוחנן בהמה של שני שותפין הקדיש
Ker.27a חציה וחזר ולקחה[71]והקדישה קדושה ואינה קריבה
ועושה תמורה ותמורתה כיוצא בה שמע מינה תלת
Col.b Pes.98a °שמע מינה בעלי חיים נדחים ושמע מינה דחוי
Jom.64a Zeb.12a 59a מעיקרא הוי דחוי ושמע מינה יש דחוי בדמים:
Ker.27a 28b Tem.26b בעי רבא חצייך בחצי פרוטה וחצייך בחצי פרוטה
מהו כיון דאמר לה חצי פרוטה פסקה או דלמא
מונה והולך הוא[31]אם תימצי לומר מונה והולך הוא
חצייך בפרוטה וחצייך בפרוטה מהו כיון דאמר[56]לה
בפרוטה[72]ופרוטה פסקה למילתיה או דלמא כל ביומיה
מונה והולך הוא[31]אם תימצי לומר כל ביומיה מונה
והולך הוא חצייך בפרוטה היום וחצייך בפרוטה
למחר מהו כיון דאמר לה למחר פסקה או דלמא

67 M -- ה״ה התם | 68 M תרתי | 69 M — ו | 70 M -- תהא | 71 M והקדיש חצי׳ קדיש׳ ואינה | 72 M — ופר׳.

aber von einem halben Mann!? Dieser erwiderte: Was soll dies; allerdings ist eine Frau für zwei [Männer] nicht geeignet, aber ist etwa ein Mann nicht für zwei [Frauen] geeignet!? Er wollte ihr nur folgendes sagen: wenn ich es wünsche, nehme ich noch eine andere. Mar-Zutra, der Sohn R. Maris, sprach zu Rabina: Sollte die Trauung sich auf sie vollständig ausdehnen!? Es wird ja gelehrt: Sagte jemand: der Fuss von diesem [Vieh] sei ein Brandopfer, so ist das ganze ein Brandopfer. Und auch nach demjenigen, welcher sagt, das ganze sei kein Brandopfer, gilt dies nur von dem Fall, wenn er einen Teil heiligt, von dem das Leben nicht abhängt, wenn er aber einen Teil heiligt, von dem das Leben abhängt, so ist es vollständig ein Brandopfer. — Es ist ja nicht gleich; da ist es ein Vieh[173], hierbei aber eine andere Person. Dies ist vielmehr mit dem Fall R. Johanans zu vergleichen: Wenn das Vieh zwei Gesellschaftern gehört und einer die Hälfte dem Heiligtum geweiht, es dann angekauft und wiederum geweiht hat, so ist es heilig und darf nicht dargebracht[174]werden; es macht Umgetauschtes[175]und das Umgetauschte gleicht diesem. Hieraus ist dreierlei zu entnehmen; es ist zu entnehmen, dass auch Lebendes verdrängt[176] werden könne, es ist zu entnehmen, dass, was einmal verdrängt war, verdrängt bleibe[177], und es ist zu entnehmen, dass es auch beim Geldwert[178]eine Verdrängung gebe.

Raba fragte: Wie ist es, [wenn er gesagt hat:] deine eine Hälfte[179]durch eine halbe Peruṭa und deine andere Hälfte durch eine halbe Peruṭa; hat er, sobald er eine halbe Peruṭa genannt hat, [die Trauung] beendet[180], oder aber ist dies nur eine Aufzählung[181]? Und wie ist es, falls du entscheidest, dies sei eine Aufzählung, [wenn er gesagt hat:] deine eine Hälfte durch eine Peruṭa und deine andere Hälfte durch eine Peruṭa; hat er, sobald er eine andere Peruṭa genannt hat, [die Trauung][182]beendet, oder aber ist dies während des ganzen Tags eine Aufzählung? Und wie ist es, falls du entscheidest, dies sei während des ganzen Tags eine Aufzählung, [wenn er gesagt hat:] heute deine eine Hälfte durch eine Peruṭa und morgen deine andere Hälfte durch eine Peruṭa; hat er, sobald er "morgen" gesagt hat, [die Trauung] beendet, oder aber

173. Die Heiligung hängt vom Willen des Eigentümers ab. 174. Da es bei der 1. Weihung zur Darbringung ungeeignet war; nur der Geldwert ist heilig. 175. Wenn es auf ein anderes Vieh umgetauscht wird, so ist dieses heilig. 176. Von der Darbringung, während nach einer anderen Ansicht dies nur von Geschlachtetem gilt. 177. Wenn das Opfervieh aus irgend einem Grund nicht geschlachtet werden konnte, so bleibt es hierzu ungeeignet, selbst wenn der Grund nicht mehr besteht. 178. Bei einem Vieh, das zur Opferung gar nicht geeignet, von dem nur der Geldwert heilig ist, wie in diesem Fall. 179. Sc. sei mir angetraut. 180. Und da eine halbe Person nicht angetraut werden kann, so ist die Trauung ungiltig. 181. Die Trauung ist erst nach Nennung der 2. Hälfte beendet u. daher giltig. 182. Da hierzu eine Peruṭa ausreichend ist.

meinte er es wie folgt: die Trauung beginne sofort, ende aber erst morgen? Und wie ist es, [wenn er gesagt hat:] deine zwei Hälften durch eine Peruṭa: hierbei meinte er es entschieden mit einem Mal, oder aber kann eine Frau in Hälften überhaupt nicht angetraut werden? — Die Fragen bleiben dahingestellt.

Raba fragte: Wie ist es, [wenn er gesagt hat:] deine beiden Töchter meinen beiden Söhnen[183] durch eine Peruṭa; richte man sich nach dem Geber und Empfänger, somit ist der [erforderliche] Geldbetrag vorhanden, oder richte man sich nach jenen, und er ist nicht vorhanden? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Papa fragte: Wie ist es, [wenn er gesagt hat:] deine Tochter und deine Kuh[184] durch eine Peruṭa; sagen wir, die Tochter durch eine halbe Peruṭa[185] und die Kuh durch eine halbe Peruṭa, oder aber, die Tochter durch eine Peruṭa und die Kuh durch das Ansichziehen[186]? — Die Frage bleibt dahingestellt.

R. Aši fragte: Wie ist es, [wenn er gesagt hat:] deine Tochter und dein Grundstück durch eine Peruṭa; heisst dies, die Tochter durch eine halbe Peruṭa und das Grundstück durch eine halbe Peruṭa, oder aber, die Tochter durch eine Peruṭa und das Grundstück durch Besitznahme[187]? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Einst vollzog jemand die Trauung mit [einem Stück] Seide, und Rabba sagte, es benötige nicht der Schätzung[188]; R. Joseph aber sagte, es benötige der Schätzung. Falls er zu ihr gesagt hat: wieviel es auch wert ist, stimmen alle überein, dass es keiner Schätzung[189] benötige, und falls er zu ihr gesagt hat, dass es fünfzig wert sei, und es keine fünfzig wert ist, so ist es ja nicht soviel[190] wert, sie streiten nur über den Fall, wenn er gesagt hat, dass es fünfzig wert sei, und es auch fünfzig wert ist. Rabba sagt, es benötige keiner Schätzung, denn es ist ja fünfzig wert; R. Joseph sagt, es benötige der Schätzung, weil die Frau darin nicht kundig ist und sich auf ihn nicht verlässt. Manche sagen, sie streiten auch über den Fall, [wenn er gesagt hat:] wieviel es auch wert ist, denn R. Joseph ist der Ansicht, eine Wertsache müsse dem Geld gleichen; wie das Geld eine bestimmte Summe repräsentirt, ebenso muss auch eine Wertsache eine bestimmte Summe repräsentiren. R. Joseph sagte: Dies entnehme ich aus folgender

הכי קאמר לה[73] קדושין מתחלו מהאידנא[09] ומגמר לא ניגמרו עד למחר[74] שני חצייך בפרוטה מהו הכא ודאי בחד זימנא קאמר[56] לה או דלמא אין אשה מתקדשת לחצאין כלל תיקו: בעי רבא שתי בנותיך לשני בני בפרוטה מהו בתר[75] נותן ומקבל אזלינן והאיכא ממונא או דלמא בתר דידהו אזלינן[76] והא ליכא תיקו: בעי רב פפא בתך ופרתך בפרוטה מהו מי אמרינן בתך בחצי פרוטה[77] ופרתך בחצי פרוטה או דלמא בתך בפרוטה ופרתך במשיכה תיקו: בעי רב אשי בתך וקרקעך בפרוטה מהו[78] בתך בחצי פרוטה וקרקעך בחצי פרוטה או דלמא בתך בפרוטה וקרקעך בחזקה תיקו: ההוא גברא[79] דאקדיש בשיראי רבה אמר לא צריכי שומא[31] רב יוסף אמר[80] צריכי שומא[31] אי דאמר[81] לה בכל דהו[66] כולי עלמא לא פליגי דלא צריכי שומא[31] אי דאמר לה חמשין ולא שוו חמשין הא לא שוו[82] כי פליגי דאמר חמשין ושוו חמשין רבה אמר לא צריכי שומא דהא שוו חמשין רב יוסף אמר צריכי שומא כיון דאיתתא לא[83] בקיאה בשומא לא סמכה דעתה איכא דאמרי בכל דהו נמי[84] פליגי רב יוסף אמר שוה כסף[85] הרי הוא ככסף מה כסף דקיין ° Fol.8 אף שוה כסף[86] נמי דקיץ אמר רב יוסף מנא אמינא לה

M 73 קידושי נתחלו || M 74 — שני || M 75 מקבל אזל׳ ואיכ׳ || M 76 וליכ׳ || M 77 — ופר׳ בח״פ || 78 M + מי אמרי׳ 79 M דקדיש 80 P צריכא 81 P להו 82 M + חמשין 83 M בקיע׳ 84 M פליג 85 M — ה״ה 86 M — נמי.

183. Sc. sollen ihnen angetraut sein; die Söhne können ihren Vater hierzu zum Vertreter bestellen. 184. Soll meinem Sohn angetraut sein, bezw. in meinen Besitz übergehen. 185. Die Trauung ist somit ungiltig. 186. Sobald dies geschehen ist; dadurch erfolgt die Besitznahme beweglicher Sachen. 187. Cf. N. 186 mut. mut. 188. Der Feststellung des Geldwerts. 189. Da es mindestens eine Peruṭa wert ist, so ist die Trauung giltig. 190. Die Trauung ist ungiltig, da sie nicht das erhalten hat, was er ihr versprochen hat.

Lv.25,51 דתניא °מכסף מקנתו בכסף הוא נקנה ואינו נקנה
בתבואה וכלים האי תבואה וכלים היכי דמי אילימא
ib. Qid.16a דלא מקנו בהו כלל °ישיב גאלתו אמר רחמנא לרבות
שוה כסף ככסף [87]ואלא דלית בהו שוה פרוטה מאי
איריא תבואה וכלים אפילו כסף נמי אלא לאו דאית
בהו שוה פרוטה וכיון דלא קייצי לא[88]לא הכי קאמר
בתורת כסף הוא נקנה ואין נקנה בתורת תבואה
Qid.28b Bm.47a וכלים ומאי [89]נינהו חליפין ולרב נחמן °דאמר פירות
לא עבדי חליפין מאי איכא למימר אלא לעולם דלית
בהו שוה פרוטה ודקאמרת מאי איריא תבואה וכלים
אפילו כסף נמי[90]לא מיבעיא קאמר לא מיבעיא כסף
דאי אית ביה שוה פרוטה אין אי לא לא אבל תבואה
Qid.46a וכלים אימא[91]°מדמקרבא הנאתייהו[92]גמר ומקני נפשיה
קא משמע לן אמר רב יוסף מנא אמינא לה[93]דתניא
tBek.10 °עגל זה לפדיון בני טלית זה לפדיון בני לא אמר
[94]ולא כלום עגל זה בחמש סלעים לפדיון בני טלית
[95]זו בחמש סלעים לפדיון בני בנו פדוי האי פדיון
היכי דמי אילימא [96]דלא שוי כל כמיניה אלא [97]לאו
אף על גב [98]דשוי וכיון דלא קייצי לא לא לעולם
דלא[99]שוי וכגון דקביל כהן עילויה כי הא דרב כהנא
שקיל סודרא מבי פדיון הבן אמר [1]ליה לדידי [2]חזי לי
חמש סלעים אמר רב אשי לא אמרן אלא כגון רב
כהנא דגברא רבא הוא ומבעי ליה סודרא [3]ארישיה
אבל כולי עלמא לא כי הא דמר בר רב אשי זבן

87 B ואי. M אל׳ דלאו (!) 88 B ואידך הכי 89 M ניהו 90 M + לא 91 M דמיקרב אהנית׳ 92 P גמרא ומקנייא נפשה 93 M — דתנ׳ 94 BM — ולא 95 M זה 96 M בדלא שוה 97 M — לאו 98 M דשוה 99 M שוה וכגון דקבלי׳ 1 M — ליה 2 M שוי 3 M — אריש׳.

Lehre: [191]*Vom Geld seines Kaufs*; er wird durch Geld erworben, nicht aber durch Getreide oder Geräte. Wie ist dies vom Getreide und von Geräten zu verstehen: wollte man sagen, durch diese könne eine Erwerbung überhaupt nicht erfolgen, so sagt ja der Allbarmherzige: [191]*er erstatte sein Lösegeld*, und dies schliesst Wertsachen ein, dass sie dem Geld gleichen; und wollte man sagen, wenn sie keine Peruṭa wert sind, so gilt dies ja nicht nur von Getreide und Geräten, sondern auch vom Geld. Wahrscheinlich, wenn sie eine Peruṭa wert sind, und aus dem Grund nicht, weil sie keine bestimmte Summe repräsentiren. — Nein, er meint es wie folgt: er wird nur im Geldzahlungsweg erworben, nicht aber durch Getreide und Geräte, nämlich im Tauschweg[192]. — Wie ist es aber nach R. Naḥman zu erklären, welcher sagt, Früchte seien kein Tauschmittel[193]!? — Vielmehr, tatsächlich, wenn sie keine Peruṭa wert sind, wenn du aber einwendest, dies gilt nicht nur von Getreide und Geräten, sondern auch vom Geld, [so ist zu erwidern,] bezüglich dessen sei es selbstverständlich. Selbstverständlich kann es durch Geld nur dann erfolgen, wenn es eine Peruṭa beträgt, sonst aber nicht, bei Getreide und Geräten aber könnte man glauben, dass er, da sie einen direkten Nutzen[194] gewähren, seine Person zueignet, so lehrt er uns. R. Joseph sagte: Dies entnehme ich aus folgender Lehre: [Sagte jemand:] dieses Kalb[195] zur Auslösung[196] meines Sohns, dieses Gewand zur Auslösung meines Sohns, so hat er nichts gesagt; wenn aber: dieses Kalb im Wert von fünf Selâ zur Auslösung meines Sohns, dieses Gewand im Wert von fünf Selâ zur Auslösung meines Sohns, so ist sein Sohn ausgelöst. In welchem Fall gilt dies von der Auslösung: ist es nicht soviel wert, wieso sollte er dies[197]!? Wahrscheinlich, wenn es wert ist, und nur deshalb nicht, weil der Wert nicht präzisirt ist. — Nein, tatsächlich, wenn es nicht soviel wert ist, jedoch in dem Fall, wenn der Priester einverstanden[198] ist. So nahm einst R. Kahana bei der Auslösung eines Sohns ein Sudarium an, indem er sagte, für ihn sei es fünf Selâ wert. R. Aši sagte: Dies gilt nur von einem Mann wie R. Kahana, der als bedeutender Mann eines Sudariums auf dem Haupt benötigte, nicht aber von jedem[199] anderen. So kaufte Mar, der Sohn R. Ašis, von

191. Lev. 25,51. 192. Cf. S. 696 N. 43. 193. Eine derartige Erwerbung gibt es ja überhaupt nicht. 194. Auch wenn sie keine Peruṭa wert sind. 195. Das er dem Priester gibt. 196. Dies hat durch einen Betrag von 5 Selâ zu erfolgen; cf. Num. 18,16. 197. Es dem Priester mit 5 Selâ anrechnen. 198. Wenn er erklärt, dass es für ihn diesen Wert habe. 199. Der lieber barhäuptig gehen als überzahlen würde.

der Mutter Rabas aus Qubi ein Sudarium im Wert von zehn für zwölf.

R. Eleâzar sagte: [Wenn er zu ihr gesagt hat:] sei mir mit einer Mine[200] angetraut, und ihr einen Denar gegeben hat, so ist sie ihm angetraut und er ergänze [den Betrag]. Aus welchem Grund? — Da er "eine Mine" gesagt und ihr einen Denar gegeben hat, so ist es ebenso, als würde er "mit der Bedingung" gesagt haben[201], und R. Hona sagte im Namen Rabhs, dass, wenn jemand "mit der Bedingung" sagt, es ebenso sei, als würde er "von jetzt[202] ab" sagen. Man wandte ein: [Wenn er gesagt hat:] sei mir mit einer Mine angetraut, und während des Zählens[203] einer von ihnen zurücktreten will, so steht es ihm frei, selbst beim letzten Denar!? — Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn er "mit dieser[204] Mine" gesagt hat. — Wenn es aber im Schlußsatz "mit dieser Mine" heisst, so spricht ja der Anfangsatz von einer unbezeichneten Mine!? Im Schlußsatz wird nämlich gelehrt: Wenn er zu ihr gesagt hat: sei mir mit dieser Mine angetraut, und es sich herausstellt, dass von der Mine ein Denar fehlt, oder dass ein Denar aus Kupfer ist, so ist sie ihm nicht angetraut; wenn aber ein Denar schlecht ist, so ist sie ihm angetraut und er tausche ihn ihr um. — Nein, der Anfangsatz und der Schlußsatz sprechen beide von dem Fall, wenn er "mit dieser Mine" gesagt hat, denn dies ist eine Erklärung: wenn einer von ihnen zurücktreten will, so steht es ihm frei, selbst beim letzten Denar, und zwar, wenn er "mit dieser Mine" gesagt hat. Dies ist auch einleuchtend, denn wenn man sagen wollte, der Anfangsatz spreche von einer unbezeichneten Mine, so ist ja, wenn mit einer unbezeichneten Mine die Trauung ungiltig ist, dies um so mehr der Fall, wenn er "diese Mine" [gesagt hat][205]. — Wenn nur dies, so beweist dies nichts, denn er lehrt den Sclußsatz zur Erklärung des Anfangsatzes; damit man nicht glaube, der Anfangsatz spreche von dem Fall, wenn er "diese Mine" gesagt hat, wenn er aber die Mine nicht bezeichnet hat, sei die Trauung giltig, lehrt er im Schlußsatz: diese Mine, wonach der Anfangsatz von einer unbezeichneten Mine spricht, und dennoch ist die Trauung ungiltig. R. Aši erwiderte: Anders ist es, wenn er [ihr den Betrag] aufzählt, da sie dann auf das ganze rechnet[206]. — Von welchem Fall wird hier hinsichtlich des kupfernen Denars gesprochen, wusste sie es, so war sie ja einverstanden!? — In dem Fall, wenn er ihn ihr nachts gegeben oder sie ihn unter

סודרא מאימיה [4]דרבא מקובי שוי עשרה [5]בתריסר:
Qid.47a °אמר רבי אלעזר התקדשי לי במנה ונתן לה דינר
הרי זו מקודשת וישלים מאי טעמא כיון דאמר לה
מנה [6]ויהב לה דינר כמאן דאמר לה על מנת דמי
Git.74a 75b °ואמר רב הונא [7]אמר רב כל האומר על מנת כאומר
Qid.60b Az.37a מעכשיו דמי מיתיבי התקדשי לי במנה והיה מונה
והולך ורצה אחד מהן לחזור אפילו בדינר האחרון
הרשות בידו הכא במאי עסקינן דאמר [8]במנה זו הא
מדסיפא במנה [9]זו רישא במנה סתם דקא תני סיפא
אמר לה התקדשי לי במנה [10]זו ונמצא מנה חסר דינר
או דינר של נחשת אינה מקודשת דינר רע הרי זו
מקודשת ויחליף לא רישא וסיפא דאמר [11]במנה זו
ופרושי קא מפרש רצה אחד מהן לחזור אפילו בדינר
האחרון הרשות בידו כיצד כגון דאמר לה במנה [12]זו
והכי נמי מסתברא דאי סלקא דעתך רישא במנה
סתם השתא במנה סתם לא הוו [13]קידושי במנה זו
מיבעיא אי משום הא לא איריא תנא סיפא לגלויי
רישא שלא תאמר רישא במנה [10]זו אבל במנה סתם
הוו קידושין תנא סיפא [11]במנה זו מכלל דרישא במנה
סתם ואפילו הכי לא הוו [14]קידושי רב [15]אשי אמר מונה
והולך שאני דדעתה [16]אכוליה האי דינר של נחשת
היכי דמי אי דידעה ביה הא סברה וקבלה לא צריכא
דיהביה ניהליה בליליא אי נמי [17]דאשתכח ליה ביני

4 B דרבה. M דרבא בר רב כהנ׳ שוי | 5 B בתליסר | 6
M — ו | 7 M — א״ר | 8 M לה במנה זה | 9 M זה
הוי ריש׳ | 10 M זה | 11 M מנה זה | 12 M זה הכי
13 M קדושין במנ׳ זה מיבעי׳ | 14 B קידושין | 15 M —
אישי | 16 (M אמלוה) | 17 P דשכיח. M דאשכחתיה ביני.

200. 1 M. = 100 Silberdenar. 201. Die Antrauung erfolgt durch den Denar, jed. mit der Bedingung, dass er ihr eine Mine geben werde. 202. Die Vereinbarung ist sofort giltig. 203. Des Geldbetrags. 204. Dh. mit der ganzen Mine. 205. Der Schlußsatz ist dann überflüssig. 206. Wenn sie aber eine einzelne Münze annimmt, so ist sie mit dieser einverstanden.

זוזי האי דינר רע היכי דמי אי דלא נפיק היינו
דינר של נחשת אמר רב פפא כגון דנפיק על ידי
הדחק: אמר רבא אמר רב נחמן[18] אמר לה התקדשי
Col.b לי במנה[19] והניח לה משכון[20] עליה אינה מקודשת °מנה
אין כאן משכון אין כאן איתיביה רבא לרב נחמן
קידשה במשכון מקודשת התם במשכון דאחרים
Pes.31b Git.37a וכדרבי יצחק °דאמר רבי יצחק מנין לבעל חוב שקונה
Bm.82a Seb.44a משכון שנאמר °ולך תהיה צדקה אם אינו קונה צדקה
Dt.24,13 מנין[21] מכאן לבעל חוב שקונה משכון: בני רב הונא
בר אבין[22] זבון ההיא אמתא בפריטי לא הוו בהדייהו
[23] אותיבו נסכא[24] עליה לסוף אייקר אמתא[25] אתו לקמיה
דרבי אמי אמר להו פריטי אין כאן נסכא אין כאן:
tQid.2 תנו רבנן °התקדשי לי במנה נטלתו וזרקתו לים
או לאור או לכל דבר האבד אינה מקודשת הא
שדיתינהו קמיה הוו קידושין הא קאמרה ליה שקיל
לא בעינא לא מיבעיא קאמר לא מיבעיא שדיתנהו
קמיה [26] דלא הוו [14] קידושי אבל זרקתו [27] לים או לאור
אימא כיון דמחייבא בהו קדיש קדושי נפשה והא
דקא עבדא הכי סברא [28] איבדקיה להאי גברא אי
רתחנא הוא או לא קמשמע לן: תנו רבנן התקדשי
לי במנה תנם לאבא ולאביך אינה מקודשת על מנת
[29] שיקבלום לי מקודשת תנא אבא [30] להודיעך כח דרישא

18 M — א״ל 19 P שהניח 20 P עליהם. M + במנה || 21 M + לו || 22 MP זבין || 23 M + פריטי || 24 M עילויה || 25 P אתא || 26 M — דל״ה קיד׳ || 27 M לאור או לכל דבר האבוד אימא מדאיחייב׳ || 28 M איזל איבד׳ אי גבר׳ רתח׳ הוא אי || 29 M שיקבלם || 30 M להודיע כוחה.

den Münzen gefunden hat — Von welchem schlechten Denar wird hier gesprochen, wenn er nicht geht, so gleicht er ja einem kupfernen Denar!? R. Papa erwiderte: Wenn er im Notfall geht.

Raba sagte im Namen R. Nahmans: Wenn er zu ihr gesagt hat: sei mir mit einer Mine angetraut, und ihr für diese ein Pfand hinterlegt hat, so ist sie ihm nicht angetraut, denn hierbei ist keine Mine und auch kein Pfand[207] vorhanden. Raba wandte gegen R. Nahman ein: Hat er sie sich mit einem Pfand angetraut, so ist sie ihm angetraut!? — Hier ist ein fremdes Pfand[208] zu verstehen. Dies nach R. Jiçhaq, denn R. Jiçhaq sagte: Woher, dass der Gläubiger das Pfand erwerbe? — es heisst:[209] *und dir wird es*[210] *zur Rechtschaffenheit angerechnet werden*; welche Rechtschaffenheit wäre dies, wenn er es nicht erwerben würde!? Hieraus, dass der Gläubiger das Pfand erwerbe.

Einst kauften die Söhne des R. Hona b. Abin eine Magd um geprägte Münze, und da sie solche nicht hatten, hinterlegten sie einen Barren [als Pfand]. Später stieg die Magd im Preis. Als sie hierauf zu R. Ami kamen, sprach er zu ihnen: Hier ist keine Münze und auch kein Barren vorhanden[211].

Die Rabbanan lehrten: [Wenn er zu ihr gesagt hat:] sei mir mit einer Mine angetraut, und sie sie genommen und ins Meer, ins Feuer oder sonstwo, wo sie vernichtet wird, geworfen hat, so ist sie ihm nicht angetraut. — Demnach ist die Trauung giltig, wenn sie sie vor ihn geworfen hat, — sie sagte ja damit: nimm, ich will nicht!? — Dieser Fall ist selbstverständlich; selbstverständlich ist die Trauung ungiltig, wenn sie sie vor ihn geworfen hat; man könnte aber glauben, dass, wenn sie sie ins Meer oder ins Feuer geworfen hat, sie, da sie haftbar ist, mit der Trauung einverstanden war, und dies nur deshalb tat, um ihn zu prüfen, ob er jähzornig ist oder nicht, so lehrt er uns.

Die Rabbanan lehrten: [Sagte er:] sei mir mit einer Mine angetraut, [und erwiderte sie:] gib sie meinem Vater, oder: deinem Vater, so ist sie ihm nicht angetraut; wenn aber: mit der Weisung, dass er sie für mich empfange, so ist sie ihm angetraut. Er lehrt "meinem Vater", um den Anfangsatz[212] hervorzuheben, und er lehrt "deinem Vater",

207. Er hat ihr weder das Geld gegeben noch das Pfand geschenkt. 208. Das sich in seinem Besitz befindet; er gab ihr nicht ein Pfand für das Traugeld, sondern ein solches als Traugeld. 209. Dt. 24,13. 210. Die Rückgabe des Pfands an den Schuldner. 211. Die Magd sollte durch den Kaufpreis erworben werden, u. ein solcher ist nicht gezahlt worden. 212. Wenn sie "meinem Vater" sagte, so ist eher anzunehmen, dass sie es ernst meinte, wenn aber "deinem Vater", so ist eher anzunehmen, dass sie ihn abweisen wollte.

um den Schlußsatz[212] hervorzuheben. [Sagte er:] sei mir mit einer Mine angetraut, [und erwiderte sie:] gib sie jenem, so ist sie ihm nicht angetraut; wenn aber: mit der Weisung, dass er sie für mich empfange, so ist sie ihm angetraut. Und beide Fälle sind nötig; würde er nur "meinem Vater" und "deinem Vater" gelehrt haben, [so könnte man glauben,] nur dann sei die Trauung giltig, wenn sie gesagt hat: mit der Weisung, dass er sie für mich empfange, weil sie sich auf sie verlässt und annimmt, dass sie ihren Auftrag ausführen, nicht aber gilt dies von einem Fremden. Und würde er es nur von einem Fremden gelehrt haben, so könnte man glauben, nur dann sei die Trauung ungiltig, wenn sie gesagt hat: gib sie jenem, weil sie ihm nicht nahe steht, um sie ihm als Geschenk zu geben, wenn sie aber "meinem Vater" oder "deinem Vater" [gesagt hat], habe sie sie ihnen, da sie ihnen nahe steht, als Geschenk gegeben; daher ist beides nötig.

Die Rabbanan lehrten: [Sagte er:] sei mir mit einer Mine angetraut, [und erwiderte sie:] leg sie zum Selâ, so ist sie ihm nicht angetraut; wenn aber der Selâ ihr gehört, so ist sie ihm angetraut.

R. Bebaj fragte: Wie ist es, wenn der Selâ beiden gehört? — Die Frage bleibt dahingestellt.

[Sagte er:] sei mir mit diesem Brot angetraut, [und erwiderte sie:] gib es dem Hund, so ist sie ihm nicht angetraut; wenn aber der Hund ihr gehört, so ist sie ihm angetraut.

R. Mari fragte: Wie ist es, wenn der Hund sie verfolgt hat: hat sie für den Nutzen, dass sie sich vor ihm gerettet[213] hat, sich diesem zugeeignet, oder kann sie sagen: du warst nach dem Gesetz mich zu retten verpflichtet[214]. — Die Frage bleibt dahingestellt.

[Sagte er:] sei mir mit diesem Brot angetraut, [und erwiderte sie:] gib es dem Armen, so ist sie ihm nicht angetraut, selbst wenn es ein Armer ist, der von ihr unterhalten[215] wird, denn sie kann zu ihm sagen: wie ich dazu verpflichtet bin, so bist auch du dazu verpflichtet[216].

Einst verkaufte jemand bunte[217] Perlenschnüre, und eine Frau kam heran und sprach zu ihm: Gib mir ein Schnürchen. Da fragte er sie: Willst du, wenn ich es dir gebe, mir

תנא אביך [31]להודיעך כח דסיפא [32]התקדשי לי במנה תנם לפלוני אינה מקודשת על מנת שיקבלם לי מקודשת וצריכא דאי [33]אשמעינן אבא ואביך התם הוא דכי אמרה [34]על מנת [35]שיקבלם לי הוו קידושין דסמכה דעתה עילייהו סברה [36]עבדין לי שליחותאי אבל פלוני [37]לא ואי אשמעינן פלוני הכא הוא דכי [38]אמרה תנם לפלוני לא הוו קידושי דלא מקרבא דעתה[39]לגביה למיתבה ליה במתנה אבל אבא ואביך [40]דמקרבא דעתה [41]לגבייהו אימא במתנה יהביתיה ניהלייהו צריכא: תנו רבנן התקדשי לי במנה תנם על גבי סלע אינה מקודשת [42]ואם היה סלע שלה מקודשת: בעי רב ביבי סלע של שניהם[43]מהו תיקו: התקדשי לי בככר תנהו לכלב אינה מקודשת ואם היה כלב שלה מקודשת: בעי רב מרי כלב[44]רץ אחריה מהו[45]בההוא הנאה דקא מצלה נפשה מיניה גמרה ומקניא[46]ליה נפשה או דלמא מצי אמרה[46]ליה מדאורייתא חיובי מחייבת לאצולן תיקו: התקדשי לי בככר תנהו לעני אינה מקודשת[47]אפילו עני הסמוך עליה מאי טעמא[48]אמרה ליה כי היכי דמחייבנא ביה אנא הכי מחייבת ביה את: ההוא גברא דהוה קא מזבין[49]חומרי פתכייתא אתאי ההיא איתתא אמרה Fol.9
ליה הב לי חד[50]שוכא אמר לה אי יהבינא ליך מיקדשת

31 M להודי׳ כוח׳ || 32 M + ת״ר || 33 M תנא || 34 M — ע״ם || 35 B שיקבלום. M שיקבל לי מקודש׳ דסמ׳ || 36 M עבדי 37 M + אימ׳ 38 (M אמרי׳ תנו) 39 M לגביהו אבל 40 M — דמקר׳ דע׳ לגב׳ 41 P לגביה ואימא 42 M אם הית׳ 43 M מאי 44 M + ה 45 M בההי׳ הנ׳ דקמציל לה מינ׳ 46 M — ליה 47 M + ו 48 M + ד 49 M פתכי את׳ 50 M שיפ׳.

213. Der Hund wurde dadurch zurückgehalten. 214. Er hat sie dadurch zu nichts verpflichtet. 215. So dass dies zu ihrem Nutzen gereicht. 216. Sie hat ihn dadurch nur zur Erfüllung seiner Pflicht veranlasst. 217. חומרי Kügelchen, Steinchen, Perlen aus Glas od. Metall; פתך syr. bunt, schillernd.

לי אמרה ליה הבה מיהבה[51]אמר רב חמא כל הבה מיהבה[52]לא כלום הוא: ההוא גברא דהוה קא שתי חמרא בהנותא אתאי ההיא איתתא אמרה ליה הב [53]לי חד כסא אמר לה אי יהיבנא ליך מיקדשת לי אמרה ליה[54]אשקויי אשקיין אמר רב חמא כל[54]אשקויי אשקיין[52]לא כלום[55]הוא: ההוא גברא דהוה קא שדי תמרי מדקלא אתאי ההיא איתתא אמרה[46]ליה שדי לי[56]תרתי אמר לה אי שדינא ליך מיקדשת לי אמרה ליה שדי מישדא אמר רב זביד כל שדי מישדא[57]לאו כלום הוא: איבעיא להו הב אשקי[58]שדי מהו אמר רבינא מקודשת רב[59]סמא בר רקתא אמר תנא דמלכא אינה מקודשת והלכתא אינה מקודשת והלכתא שיראי לא צריכי שומא והלכתא כרבי אלעזר והלכתא כרבא אמר רב נחמן: °תנו רבנן בשטר כיצד כתב Jeb.52a
[60]לו על הנייר או על[61]החרס אף על פי שאין[62]בו שוה פרוטה בתך מקודשת[53]לי בתך מאורסת לי בתך לי לאינתו הרי זו מקודשת מתקיף לה רבי[63]זירא בר ממל הא לא דמי האי שטרא לשטר זביני התם מוכר כותב[60]לו שדי מכורה לך הכא בעל כותב בתך מקודשת לי אמר רבא[64]התם מעניינא דקרא והכא מעניינא דקרא התם כתיב °ומכר מאחזתו[65]במוכר Lv.25,25
תלה רחמנא הכא כתיב °כי יקח[66]בבעל תלה רחמנא Dt.22,13
התם נמי כתיב °שדות בכסף יקנו קרי[67]ביה יקנו מאי Jer.32,44
טעמא[68]קרית ביה יקנו משום דכתיב ומכר הכא נמי

51 (M — אמר...מיהבה) 52 B לאו 53 M — לי 54 M אשקי אשקויי 55 M — הוא 56 M — תרתי 57 M לא 58 B + ו 59 M פפא 60 M — לו 61 M החריש 62 M — בו 63 M אבא הא לא דמיא 64 (M הכ׳) 65 P + ומכר 66 M בלוקח 67 M — ביה 68 M — ק׳ב יקנו.

angetraut sein? Diese erwiderte: Gib mir, gib. Hierauf entschied R. Ḥama: "Gib mir, gib" ist nichts[218].

Einst trank jemand Wein in einem Laden, und eine Frau kam heran und sprach zu ihm: Gib mir einem Becher. Da fragte er sie: Willst du, wenn ich dir gebe, mir angetraut sein? Diese erwiderte: Trinken lass mich, trinken. Hierauf entschied R. Ḥama: "Trinken lass mich, trinken" ist nichts[219].

Einst schüttelte jemand Datteln von einer Palme, und eine Frau kam heran und sprach zu ihm: Wirf mir zwei herab. Da fragte er sie: Willst du, wenn ich sie dir herabwerfe, mir angetraut sein? Diese erwiderte: Wirf nur, wirf. Hierauf entschied R. Zebid: "Wirf nur, wirf" ist nichts[220].

Sie fragten: Wie ist es, wenn sie nur gesagt hat: gib, lass mich trinken, oder: wirf[220]? Rabina erwiderte: So ist sie ihm angetraut. R. Sama b. Raqatha sprach: Bei der Krone des Königs, sie ist ihm nicht angetraut. Die Halakha ist, sie ist ihm nicht angetraut. Die Halakha ist, Seidenzeug[221]benötigt nicht der Schätzung. Die Halakha ist wie R. Eleâzar[222]. Die Halakha ist wie Raba im Namen R. Naḥmans lehrte[223].

Die Rabbanan lehrten: Wieso durch Urkunde? Wenn er auf Papier oder auf eine Scherbe, auch wenn sie keine Peruṭa wert sind, geschrieben hat: deine Tochter sei mir angetraut, deine Tochter[224]sei mir angelobt, deine Tochter sei meine Frau, so ist sie ihm angetraut. R. Zera b. Mamal wandte ein: Diese Urkunde gleicht ja nicht der Verkaufsurkunde[225]; bei einer solchen schreibt der Verkäufer: mein Feld sei dir verkauft, bei dieser aber schreibt der Ehemann[226]: deine Tochter sei mir angetraut!? Raba erwiderte: Bei jener nach dem Wortlaut der Schrift und bei dieser nach dem Wortlaut der Schrift. Bei jener heisst es:[227]*und er von seinem Erbbesitz verkauft*, wonach der Allbarmherzige es vom Verkäufer abhängig gemacht[228]hat; bei dieser aber heisst es:[229]*wenn jemand nimmt*, wonach der Allbarmherzige es vom Ehemann abhängig gemacht hat. Auch von jener heisst es ja:[230]*Felder werden sie um Geld kaufen*!? — Lies: *kaufen machen*[231]. — Du liest *kaufen machen*, weil es *verkauft* heisst, demnach ist ja auch hierbei *nehmen machen* zu lesen, denn es heisst:

218. Durch die Wiederholung des W.s "gib" bekundete sie, dass sie nicht auf seine Worte, sondern nur auf die Gewährung ihrer Bitte achtete. 219. Cf. N. 218 mut. mut. 220. Wenn sie ihre Worte nicht wiederholt hat; dies kann als Zustimmung gelten. 221. Cf. S. 711 Z. 12ff. 222. Cf. S. 713 Z. 2ff. 223. Cf. S. 714 Z. 3ff. 224. Die noch in der Gewalt des Vaters steht. 225. Von der die Trennung der Urkunde gefolgert wird. 226. Der als Käufer gilt. 227. Lev. 25,25. 228. Dh. er ist die handelnde Person. 229. Dt. 22,13. 230. Jer. 32,44. 231. In transitiver Form, dh. verkaufen.

[232]*meine Tochter habe ich diesem Mann gegeben*!? Vielmehr, erwiderte Raba, es sind überlieferte Lehren und die Rabbanan haben sie an die Schriftverse nur angelehnt. Wenn du aber willst, sage ich: auch von jener heisst es:[233]*und ich nahm den Kaufbrief*[234].

Raba sagte ferner im Namen R. Naḥmans: Wenn er auf Papier oder auf eine Scherbe, auch wenn sie keine Peruṭa wert sind, geschrieben hat: deine Tochter sei mir angetraut, deine Tochter sei mir angelobt, deine Tochter sei meine Frau, so ist sie, einerlei ob es[235]durch ihren Vater oder durch sie selbst erfolgt ist, ihm angetraut, mit seinem[236]Einvernehmen, falls sie noch nicht mannbar ist. Wenn er ihr auf Papier oder auf eine Scherbe, auch wenn sie keine Peruṭa wert sind, geschrieben hat: sei mir angetraut, sei meine Frau, sei mir angelobt, so ist sie, einerlei ob es durch ihren Vater oder durch sie selbst erfolgt ist, ihm angetraut, mit ihrem Einvernehmen, falls sie mannbar ist.

R. Šimôn b. Laqiš fragte: Wie ist es, wenn er die Trauungsurkunde nicht auf ihren Namen geschrieben[237]hat: vergleichen wir die Trauung[238]mit der Scheidung, wie die Scheidung auf den richtigen Namen erfolgen[239]muss, ebenso muss die Trauung auf den richtigen Namen erfolgen, oder aber sind die Trauungen mit einander zu vergleichen, wie die Trauung durch Geld nicht auf den richtigen Namen zu erfolgen[240]braucht, ebenso braucht die Trauung durch Urkunde nicht auf den richtigen Namen zu erfolgen? Nachdem er es gefragt hatte, entschied er es: die Trauung ist mit der Scheidung zu vergleichen, denn es heisst:[241]*sie gehe fort und sei*[242].

Es wurde gelehrt: Wenn er sie auf ihren Namen ohne ihr Einvernehmen geschrieben hat, so ist sie ihm, wie Raba und Rabina sagen, angetraut, und wie R. Papa und R. Šerabja sagen, nicht angetraut. R. Papa sprach: Ich will ihren Grund sagen und ich will meinen Grund sagen. Ich will ihren Grund sagen: es heisst: *sie gehe fort und sei*, womit er die Trauung mit der Scheidung vergleicht; wie die Scheidung auf ihren Namen und ohne ihr Einvernehmen erfolgen kann, ebenso kann auch die Trauung auf ihren Namen und ohne ihr Einvernehmen erfolgen. Ich will meinen Grund

קרי ביה כי יקח דכתיב את בתי נתתי לאיש הזה Dt.22,16
אלא אמר רבא הלכתא נינהו ואסמכינהו רבנן אקראי
ואיבעית אימא התם נמי כתיב °ואקח את ספר Jer.32,11
המקנה: ואמר רבא אמר רב נחמן כתב לו על הנייר
או על החרס אף על פי שאין בו שוה פרוטה בתך
מקודשת לי בתך מאורסת לי בתך לי לאינתו בין
על ידי אביה בין על ידי עצמה מקודשת מדעתו
והוא שלא בגרה כתב[69]לה על הנייר או על החרס
אף על פי שאין בו שוה פרוטה[70]הרי את מקודשת
לי[71]הרי את לי לאינתו הרי את מאורסת לי מקודשת
בין על ידי אביה בין על ידי עצמה[72]מדעתה והוא
שבגרה: בעי[73]רבי שמעון בן לקיש °שטר אירוסין Qid.48a
שכתבו שלא לשמה מהו[74]הויות ליציאות מקשינן
מה °יציאה בעינן לשמה אף הויה בעינן לשמה או Col.b
דלמא °הויות להדדי מקשינן מה הויה דכסף לא Ket.46b 74a
בעינן לשמה אף הויה דשטר לא בעינן לשמה בתר Git.85a
[75]דבעיא הדר פשטה °הויה ליציאה מקשינן[76]דאמר vgl.Qid 5a
קרא °ויצאה והיתה: °איתמר כתבו לשמה[58]שלא Dt.24,2 Ket.102b
מדעתה רבא ורבינא אמרי מקודשת רב פפא ורב Qid.48a
שרביא אמרי אינה מקודשת אמר רב פפא אימא
טעמא דידהו ואימא טעמא דידי אימא טעמא דידהו
[77]דכתיב ויצאה והיתה מקיש הויה ליציאה מה יציאה
לשמה[58]שלא מדעתה אף הויה נמי לשמה ושלא

69 P לו. M — לה   70 M בתך מקוד׳ לי בתך מאור׳ לי בתך לי לאנתו מקודש׳ בין   71 P + ה ז מקודשת   72 M + מקודש׳ || 73 M ריש לקיש || 74 M הוייה ליציא׳ || 75 M דבעי   76 M דכת׳   77 M — דכת׳.

232. Dt. 22,16. 233. Jer. 32,11. 234. Dieser Schriftvers spricht vom Käufer; demnach schreibt ihn der Verkäufer u. gibt ihn dem Käufer. 235. Die Empfangsnahme der Urkunde. 236. Des Vaters. 237. Wenn sie ursprünglich für eine andere Frau bestimmt war. 238. Eigentlich das Sein [sc. zu einer Frau] mit dem Fortgehen [sc. vom Ehemann], da die Schrift hierbei diese Ausdrücke gebraucht; cf. Dt. 24,2. 239. Cf. S. 363 Z. 15ff. 240. Die Münze ist nicht für die betreffende Person geprägt worden. 241. Dt. 24,2. 242. Cf. N. 238.

מדעתה °ואימא טעמא דידי ויצאה והיתה מקיש
הוייה ליציאה מה יציאה בעינן דעת מקנה אף הוייה
Ket.102b Bb.167b בעינן דעת מקנה מיתיבי °אין כותבין[78]שטרי אירוסין
ונישואין אלא מדעת שניהן מאי[79]לאו שטרי אירוסין
[80]ונישואין ממש לא שטרי פסיקתא וכדרב גידל אמר
Mq.18b Ket.102b רב °דאמר רב גידל אמר רב כמה אתה נותן לבנך כך
וכך[81]לבתך כך וכך עמדו וקדשו קנו הן הן הדברים
הנקנים באמירה: °ובביאה: מנא לן אמר רבי אבהו
Gn.20,3 אמר רבי יוחנן[82]דאמר קרא °והיא בעלת בעל מלמד
[83]שנעשה לה בעל על ידי בעילה אמר ליה רבי זירא
Hol.115b 117a לרבי אבהו ואמרי לה ריש לקיש לרבי יוחנן °כעורה
Dt.24,1 Qid.4a זו ששנה רבי °ובעלה מלמד שנקנית בביאה אי מהתם
הוה אמינא עד דמקדש והדר בעיל קא משמע לן
מתקיף לה רבי אבא בר ממל אם כן נערה המאורסה
דאמר רחמנא בסקילה היכי משכחת לה אי[84]דאקדיש
והדר בעיל[85]בעולה היא אי דאקדיש ולא בעיל[52]לא
כלום הוא אמרוה רבנן קמיה דאביי משכחת לה
כגון שבא עליה ארוס שלא כדרכה אמר ליה אביי
עד כאן לא פליגי רבי ורבנן אלא באחר אבל בעל
Syn.66b דברי הכל[86]בעולה עושה אותה מאי היא דתניא °באו
עליה עשרה[87]אנשים ועדיין היא בתולה כולן בסקילה

78 P שטר ‖ 79 M + שט' איר' ‖ 80 M — ונש' ‖ 81 M — לבתך כו"ך ‖ 82 M — ד ‖ 83 M שנעשי' לבעל ‖ 84 M דמקד' ‖ 85 (M — בעולה...בעיל) ‖ 86 B אם בא עליה שלא כדרכה עשאה בעולה מאי ‖ 87 M — אנשים.

sagen: *sie gehe fort und sei*, womit er die Trauung mit der Scheidung vergleicht; wie bei der Scheidung das Einvernehmen des Zueignenden[243]erforderlich ist, ebenso ist bei der Trauung das Einvernehmen des Zueignenden[244]erforderlich. Man wandte ein: Man schreibe Verlobungs- und Hochzeitsurkunden nur mit dem Einvernehmen beider. Wahrscheinlich doch wirkliche Verlobungs- und Heiratsurkunden[245]!? — Nein, Vereinbarungsurkunden. Dies nach R. Gidel im Namen Rabhs, denn R. Gidel sagte im Namen Rabhs: [Wenn der eine sagte:] wieviel gibst du deinem Sohn, [und der andere entgegnete:] so und so viel, und du deiner Tochter? [und jener erwiderte:] so und so viel, und darauf die Trauung vollzogen worden ist, so ist es perfekt. Es sind dies Dinge, die durch Worte perfekt werden.

Durch den Beischlaf. Woher dies? R. Abahu erwiderte im Namen R. Johanans: Die Schrift sagt:[246]*und sie ist von einem Mann beschlafen*, dies lehrt, dass er durch die Beschlafung ihr Mann werde. R. Zera sprach zu R. Abahu, und nach anderen Reš-Laqiš zu R. Johanan: Missfällt dir das, was Rabbi lehrte?[247]*Und sie beschläft*, dies lehrt, dass sie durch den Beischlaf erworben werde[248]. — Wenn hieraus, so könnte man glauben, nur wenn er sie sich angetraut[249]und nachher beschlafen hat, so lehrt er uns. R. Abba b. Mamal wandte ein: Wieso kann demnach[250] der Fall von der verlobten Jungfrau vorkommen, von der der Allbarmherzige sagt, dass sie zu steinigen[251]sei!? Hat er sie sich angetraut und beschlafen, so ist sie ja begattet[252] und hat er sie sich angetraut und nicht beschlafen, so ist es ja nichts!? Die Jünger erklärten vor Abajje: Dies kann in dem Fall vorkommen, wenn ihr Verlobter sie auf widernatürliche Weise beschlafen[253]hat. Da sprach Abajje zu ihnen: Rabbi und die Rabbanan streiten nur[254]über einen Fremden, hinsichtlich des Ehemanns aber stimmen sie überein, dass er sie[255]zur Begatteten mache. — Was ist dies[256]? — Es wird gelehrt: Wenn zehn Männer sie[257]beschlafen haben[258]und sie noch Jungfrau ist, so sind

243. Des Ehemanns, der ihr dadurch den Besitz ihrer Person zueignet. 244. Der Frau, die ihm ihre Person zueignet. 245. Durch die die Trauung erfolgt. 246. Gen. 20,3. RŠJ. zitirt den Vers Dt. 22,22, weshalb in den kursirenden Ausgaben das W. והיא fortgelassen ist. 247. Dt. 24,1. 248. Dieser Schriftvers spricht von der Trauung. 249. Auf andere Weise, durch Geld od. Urkunde. 250. Wenn beides erforderlich ist. 251. Wegen des Verkehrs mit einem Fremden; cf. Dt. 22,23ff. 252. Dh. deflorirt; nur die Jungfernhafte wird mit Steinigung bestraft, während die Deflorirte als Eheweib durch Erdrosselung hingerichtet wird; cf. Ket. 48b. 253. Sie ist beschlafen, jed. nicht deflorirt. 254. Ueber die Beschlafung, bei der keine Defloration erfolgt ist. 255. Durch den widernatürlichen Beischlaf, durch den keine Defloration erfolgt ist. 256. Worüber Rabbi u. die Rabbanan streiten. 257. Die verlobte Jungfrau; nach Dt. 22,24 ist sowol diese als auch der Ehebrecher mit der Steinigung zu bestrafen. 258. Auf widernatürliche Weise.

רבי אומר אני הראשון בסקילה וכולן בחנק
אמר רב נחמן בר יצחק משכחת לה כגון שקדשה
בשטר הואיל וגומר ומוציא גומר ומכנים ורבי יוחנן
האי ובעלה מאי עביד ליה[88]ההוא מיבעי ליה זו נקנית
בביאה ואין אמה העבריה נקנית בביאה סלקא דעתך
אמינא תיתי בקל וחומר מיבמה ומה יבמה[89]שאין
נקנית בכסף נקנית בביאה זו שנקנית בכסף אינו
Qid.4b דין שנקנית בביאה°מה ליבמה שכן זקוקה ועומדת
Ex.21,10 סלקא דעתך אמינא הואיל וכתב°(ו)אם אחרת יקח
לו[90]הקישה הכתוב לאחרת מה אחרת[91]מיקניא בביאה
אף אמה העבריה[91]מיקניא בביאה קמשמע לן ורבי
האי סברא מנא ליה אם כן[92]לכתוב רחמנא ובעל מאי
Qid.51a ובעלה שמע מינה תרתי ולרבא דאמר°בר אהינא
Dt.24,1 אסברה לי°כי יקח איש אשה ובעלה קידושין המסורין
לביאה הוו קידושין קידושין שאין מסורין לביאה לא
הוו קידושין מאי איכא למימר אם כן נכתוב קרא
או בעלה מאי ובעלה שמע מינה כולהו ורבי האי
בעולת בעל מאי עביד ליה האי מיבעי ליה בעל
עושה אותה בעולה שלא כדרכה ואין אחר עושה
אותה בעולה שלא כדרכה ומי אית ליה לרבי האי
סברא והתניא באו עליה עשרה[87]אנשים ועדיין היא
בתולה כולם בסקילה רבי אומר[93]אומר אני הראשון
Fol.10 [PFol.10] בסקילה וכולם בחנק°אמר רבי זירא°מודה רבי לענין

M 88 — ההוא || M 89 שאינה || M 90 איש׳(?) הכת׳ || M 91 נקני׳ || M 92 נכת׳ || M 93 — א״א.

sie alle durch Steinigung [hinzurichten]. Rabbi sagte: Ich bin der Ansicht, der erste durch Steinigung und alle übrigen durch Erdrosselung[259]. R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Dies[260] kann in dem Fall vorkommen, wenn er sie sich durch eine Urkunde angetraut hat, denn wie diese die Scheidung vollendet, so vollendet sie auch die Trauung[261]. — Wofür verwendet R. Johanan [das Wort] *und sie beschläft*? — Hieraus folgert er: nur diese wird durch Beischlaf erworben, nicht aber wird die ebräische Magd durch Beischlaf erworben. Man könnte glauben, es sei von der Eheschwägerin [ein Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern: wenn die Eheschwägerin, die durch Geld nicht erworben wird, durch den Beischlaf erworben wird, um wieviel mehr wird diese, die durch Geld erworben wird, durch den Beischlaf erworben. — Wol die Eheschwägerin, die mit ihm bereits verbunden[262] ist!? — Man könnte auslegen, die Schrift sagt:[263] *wenn er eine andere nimmt*, somit hat sie sie mit einer anderen [Frau] verglichen, wie eine andere durch Beischlaf erworben wird, ebenso werde auch die ebräische Magd durch Beischlaf erworben, so lehrt er uns. — Woher entnimmt Rabbi dies[264]? — Der Allbarmherzige sollte *beschläft* geschrieben haben, wenn es aber *sie beschläft* heisst, so ist beides zu entnehmen. — Raba sagte, Bar-Ahina habe es[265] ihm erklärt: *wenn jemand eine Frau nimmt und sie beschläft*; die Trauung, die zum Beischlaf führt, gilt als Trauung, die Trauung die nicht zum Beischlaf[266] führt, gilt nicht als Trauung. Woher folgert er dies[267]!? — Es sollte *oder sie beschläft* heissen, wenn es aber *und sie beschläft* heisst, so ist beides[268] zu entnehmen. — Wofür verwendet Rabbi [die Worte:] *von einem Mann beschlafen*? — Hieraus folgert er: nur der Ehemann macht sie durch widernatürlichen [Beischlaf] zur Begatteten, nicht aber macht sie ein anderer durch widernatürlichen [Beischlaf] zur Begatteten. — Ist Rabbi denn dieser Ansicht, es wird ja gelehrt: Wenn zehn Männer sie beschlafen haben und sie noch Jungfrau ist, so sind sie alle durch Steinigung [hinzurichten]. Rabbi sagte: Ich bin der Ansicht, der erste durch Steinigung und alle übrigen durch Erdrosselung!? R. Zera erwiderte: Rabbi pflichtet

259. Wie beim Ehebruch mit einem verheirateten Weib, da sie rechtlich nicht mehr als Jungfrau gilt. 260. Die Steinigung einer verlobten Jungfrau. 261. Auch ohne Beischlaf; ohne die Lehre RJ.s. könnte man glauben, dass zur Antrauung durch Geld der Beischlaf erforderlich sei. 262. Durch den Tod ihres Manns fällt sie ihrem Schwager zu u. ist jedem anderen verboten. 263. Ex. 21,10. 264. Dass die jüd. Magd durch den Beischlaf nicht erworben werde. 265. Weshalb die Trauung mit einer von 2 Schwestern, ohne sie bezeichnet zu haben, ungiltig ist. 266. In diesem Fall ist ihm jede der beiden Schwestern verboten, da zu berücksichtigen ist, sie ist vielleicht die Schwester seiner Frau. 267. Die obigen Auslegungen; aus dem W. "beschläft" wird ja die letztere Auslegung gefolgert. 268. Die Verbindung "und" besagt, dass auf das "Nehmen" der Beischlaf folgen können müsse.

קנס דכולהו משלמי מאי שנא מקטלא שאני התם
Dt.22,25 Syn.66b דאמר קרא°ומת האיש אשר שכב עמה לבדו ורבנן
Ar.7a האי לבדו מאי עבדי ליה מיבעי[94]להו °לכדתניא
Dt.22,24 °[95]והוצאתם את שניהם עד שיהיו[96]שוין כאחד דברי רבי
אושעיא רבי יונתן אומר ומת האיש אשר שכב עמה
לבדו ורבי יוחנן האי סברא מנא ליה אם כן נכתוב
קרא בעולת איש מאי בעולת בעל שמע מינה תרתי:
איבעיא להו תחילת ביאה קונה או סוף ביאה קונה
[97]נפקא מינה כגון שהערה בה ופשטה ידה וקבלה
קידושין מאחר[98]אי נמי לכהן גדול דקא קני בתולה
בביאה מאי אמר[99]אמימר משמיה דרבא [1]כל הבועל
דעתו על גמר ביאה: איבעיא להו ביאה נישואין
עושה או אירוסין עושה נפקא מינה ליורשה וליטמא
לה ולהפר נדריה אי אמרת נישואין עושה יורשה
ומיטמא לה ומיפר נדריה [2]ואי אמרת אירוסין עושה
אינו יורשה ואינו מיטמא לה ואינו מיפר נדריה
Ket.46b 65a [3]מאי אמר אביי תא שמע°האב זכאי בבתו בקדושיה
Qid.3b tSot.2 בכסף בשטר ובביאה°[4]וזכאי במציאתה ובמעשה ידיה
Nid.47a ובהפרת נדריה ומקבל את גיטה ואינו אוכל פירות
בחייה נישאת יתר עליו הבעל שאוכל פירות בחייה·
קתני ביאה וקתני [5]נישאת כי קתני [5]נישאת אשארא

94 M ליה 95 BM ומתו גם שניהם 96 M שניה׳ 97 M + למאי 98 P + ו 99 M מרימר 1 M — כל 2 M — ו 3 M — מאי 4 M — וזכאי 5 M ניסת.

hinsichtlich der Busse[269]bei, dass alle sie zahlen müssen[270]. — Womit ist es hierbei anders als bei der Todesstrafe!? — Anders ist es bei dieser, denn die Schrift sagt:[271]*so soll der Mann, der sie beschlafen hat, allein sterben*[272]. — Wofür verwenden die Rabbanan [das Wort] *allein*? — Dieses verwenden sie für folgende Lehre:[273]*So sollt ihr beide hinausführen*, nur wenn sie einander[274]gleichen — Worte R. Jošijas. R. Jonathan sagt: [es heisst:] *so soll der Mann, der sie beschlafen hat, allein sterben.* — Woher entnimmt R. Johanan dies[275]? — Die Schrift sollte sagen: *von jemandem beschlafen*, wenn es aber heisst: *von einem Mann beschlafen*, so ist beides zu entnehmen.

Sie fragten: Erfolgt die Erwerbung mit dem Beginn des Beischlafs oder mit der Beendigung desselben? Dies ist von Bedeutung in dem Fall, wenn sie bei der Anschmiegung[276]die Hand ausgestreckt und die Antrauung von einem anderen empfangen hat; oder auch, wenn ein Hochpriester eine Jungfrau durch Beischlaf[277]erwirbt. Wie ist es nun? Amemar erwiderte im Namen Rabas: Wer den Beischlaf vollzieht, beabsichtigt die Beendigung desselben.

Sie fragten: Erfolgt durch den Beischlaf[278]Verheiratung oder Verlobung? Dies ist insofern von Bedeutung, ob er sie beerbt, sich an ihr verunreinigen[279]darf und ihre Gelübde auflösen[280]kann. Wenn du sagst, dadurch erfolge eine Verheiratung, so beerbt er sie, darf er sich an ihr verunreinigen und kann er ihre Gelübde auflösen, wenn du aber sagst, dadurch erfolge nur eine Verlobung, so beerbt er sie nicht, darf er sich an ihr nicht verunreinigen und kann er ihre Gelübde nicht auflösen. Wie ist es nun? Abajje erwiderte: Komm und höre: Der Vater hat Anrecht auf ihre Antrauung durch Geld, Urkunde und Beischlaf; ferner hat er das Anrecht auf ihren Fund, ihre Arbeitsleistung und die Auflösung ihrer Gelübde; er nimmt ihren Scheidebrief in Empfang[281]und er erhält bei ihren Lebzeiten den Fruchtgenuss[282]nicht. Hat sie sich verheiratet, so ist der Ehemann ihm überlegen, indem er bei ihren Lebzeiten den Fruchtgenuss erhält. Hier wird also vom Beischlaf[283] besonders und von der Verheiratung

269. Die der Notzüchter od. Verführer einer Jungfrau zu zahlen hat; cf. Ex. 22,16 u. Dt. 22,29. 270. In dieser Hinsicht gilt sie auch nach ihm durch den widernatürlichen Beischlaf nicht als begattet. 271. Dt. 22,25. 272. Das W. "allein" ist überflüssig, da es ausdrücklich (V. 26) heisst, dass die Jungfrau straffrei sei, u. deutet darauf, dass im behandelten Fall nur der erste Mann der genannten Strafe verfalle. 273. Dt. 22,24. 274. Wenn beide grossjährig sind. 275. Dass der Ehemann sie auch durch den widernatürlichen Beischlaf zur Begatteten mache. 276. Der Genitalien an einander, vor der Vollziehung des Beischlafs. 277. Dieser darf nur eine Jungfrau heiraten, u. wenn die Erwerbung erst nach der Vollziehung des Beischlafs erfolgt, so heiratet er eine Deflorirte. 278. Der zur Antrauung erfolgt ist. 279. An ihrer Leiche, wenn er Priester ist; er darf dies nur bei seiner Ehefrau. 280. Cf. Num. 30,7ff. 281. Wenn sie als Verlobte geschieden worden ist. 282. Von ihren Gütern mütterlicherseits. 283. Dh.

אמר רבא [c]אף אנן נמי תנינא °בת שלש שנים ויום Jab. 57b Syn. 55b
אחד מתקדשת בביאה ואם בא עליה יבם קנאה 69a Nid. 44b
וחייבין עליה משום אשת איש ומטמאה את בועלה
°לטמא משכב תחתון כעליון ואם [5]נישאת לכהן אוכלת Col. b
בתרומה ואם [7]בא עליה אחד מכל עריות שבתורה
מומתין על ידה והיא פטורה ואם בא עליה אחד
[8]מן הפסולין פסלה מן הכהונה קתני [9]ביאה וקתני
[5]נישאת הכי קאמר אי הני נישואין דכהן[10]נינהו אוכלת
בתרומה תא שמע וכבר שלח יוחנן בן בג בג אצל
רבי יהודה בן בתירה לנציבין שמעתי עליך שאתה
אומר ארוסה בת ישראל אוכלת בתרומה שלח לו
ואתה אי אתה אומר כך מוחזקני בך שאתה בקי
בחדרי תורה לדרוש[11]בקל וחומר אי אתה יודע ומה
שפחה כנענית שאין ביאתה מאכילתה בתרומה כספה
מאכילתה בתרומה זו שביאתה מאכילתה בתרומה
אינו דין שכספה מאכילתה בתרומה אבל מה אעשה
שהרי אמרו חכמים °אין ארוסה בת ישראל אוכלת Ket. 57b Qid. 5a
בתרומה עד שתכנס לחופה היכי דמי [12]אי בביאה
שעל ידי חופה וכסף שעל ידי חופה בתרוייהו מיכל
אכלה [2]ואלא בביאה שעל ידי חופה וכסף שלא על
ידי חופה הכא תרתי והכא חדא אלא לאו בביאה
שלא על ידי חופה וכסף שלא על ידי חופה אי

6 B תא שמע בת | 7 M בעלה אחד מכל הער׳ האמורות בתורה מומ׳ על ידיה || 8 M מכל || 9 M + מיה׳ || 10 M הו׳ || 11 M — ב || 12 M אילימא.

besonders gelehrt[284]. — Der Passus von der Verheiratung bezieht sich auf die anderen[285]. Raba sagte: Auch wir haben es gelernt: Mit drei Jahren und einem Tag kann eine [weibliche Person] durch Beischlaf angetraut werden; wenn der Eheschwager sie beschlafen hat, so hat er sie erworben; man ist ihretwegen wegen Ehebruchs schuldig; sie macht[286]den sie Beschlafenden unrein, so dass er das unterste Polster gleich dem oberen[287]verunreinigt; ist sie mit einem Priester verheiratet, so darf sie Hebe essen; hat jemand an ihr eines der in der Gesetzlehre genannten Inzestgesetze übertreten, so wird er ihretwegen hingerichtet, während sie[288]straffrei ist; hat einer der Bemakelten[289]sie beschlafen, so hat er sie für die Priesterschaft untauglich[290]gemacht. Hier wird also vom Beischlaf besonders und von der Verheiratung besonders gelehrt. — Er meint es wie folgt: wenn ihre Heirat[291]mit einen Priester erfolgt ist, darf sie Hebe essen. — Komm und höre: Bereits sandte Johanan b. Bag-Bag an R. Jehuda b. Bethera in Nezibis: Ich hörte, dass du sagst, eine verlobte Jisraélitin[292]dürfe Hebe essen. Dieser liess ihm erwidern: Bist du etwa nicht dieser Ansicht? Es ist mir von dir sicher, dass du in allen Kammern der Gesetzlehre kundig bist, und [einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere deduziren kannst du nicht. Wenn eine kenaânitische Sklavin, die der Beischlaf zum Essen von Hebe nicht berechtigt, das Geld[293]zum Essen von Hebe berechtigt, um wieviel mehr berechtigt das Geld diese zum Essen von Hebe, die auch der Beischlaf zum Essen von Hebe berechtigt. Was aber kann ich gegen die Bestimmung der Weisen, dass eine verlobte Jisraélitin nicht eher Hebe essen dürfe, als bis sie im Brautgemach war. Wovon wird hier gesprochen: wenn von Beischlaf und Brautgemach[294]und von Geld und Brautgemach[295], so darf sie ja in beiden Fällen [Hebe][296]essen, und wenn von Beischlaf und Brautgemach und vom Geld ohne Brautgemach, so sind es ja bei dem einen zwei [Handlungen] und beim anderen[297]eine; wahrscheinlich doch vom Beischlaf ohne Brautgemach und vom Geld ohne Brautgemach. Einleuchtend ist es, wenn du

von der Antrauung durch Beischlaf. 284. Demnach erfolgt durch die Antrauung durch Beischlaf nur eine Verlobung. 285. Arten der Trauung: Geld u. Urkunde. 286. Während ihrer Menstruation. 287. Wenn er auf mehreren Decken übereinander liegt, so ist auch das allerunterste unrein, obgleich er dieses nicht berührt hat. 288. Wegen ihrer Minderjährigkeit. 289. In legitimer Hinsicht, ein Bastard, ein Sklave udgl. 290. Ein Priester darf sie nicht heiraten. 291. Die aber durch den Beischlaf erfolgen kann. 292. Die mit einem Priester verlobt ist. 293. Wenn ein Priester sie gekauft hat, so gehört sie zu seinem Gesinde u. darf Hebe essen. 294. Vom Beischlaf, den er nach der Hochzeit vollzieht, nicht aber, der zur Trauung erfolgt ist. 295. Wenn sie nach der Antrauung durch Geld mit ihm im Brautgemach war. 296. Während er eine Bestimmung der Weisen anführt, dass sie nicht essen dürfe. 297. Beim Geld; somit ist hinsichtl. des Gelds vom Beischlaf nicht zu folgern.

אמרת בשלמא נישואין עושה משום הכי פשיטא ליה דאלימא לה ביאה מכסף אלא אי אמרת [13]קידושין עושה מאי שנא[14]הכא דפשיטא ליה ומאי שנא[15]הכא דמספקא ליה אמר רב נחמן בר יצחק לעולם אימא לך בביאה שעל ידי חופה וכסף שלא על ידי חופה ודקאמרת [16]הכא תרתי והכא חדא קל וחומר מיהא איתיה והכי שלח ליה ומה שפחה כנענית שאין ביאתה מאכילתה בתרומה[17]אפילו על ידי חופה כספה מאכילתה בלא חופה זו שביאתה מאכילתה בתרומה על ידי חופה אינו דין שכספה מאכילתה [18]בתרומה בלא חופה אבל מה אעשה שהרי אמרו חכמים אין ארוסה בת ישראל אוכלת בתרומה[19]עד שתכנס לחופה משום דעולא ובן בג בג גבי שפחה כנענית לא שייר בקנינה הכא שייר בקנינה רבינא אמר מדאורייתא מיפשט פשיטא ליה דאכלה ומדרבנן הוא דשלח ליה והכי שלח ליה שמעתי עליך שאתה אומר ארוסה בת ישראל אוכלת בתרומה ולא חיישת לסימפון שלח ליה ואתה אי אתה אומר כן מוחזקני[20]בך שאתה בקי בחדרי תורה לדרוש[11]בקל וחומר אי אתה יודע [2]ומה שפחה כנענית שאין ביאתה מאכילתה בתרומה כספה [21]מאכילתה בתרומה ולא חיישינן לסימפון זו שביאתה מאכילתה בתרומה אינו דין שכספה מאכילתה בתרומה ולא [22]ניחוש לסימפון אבל מה אעשה שהרי אמרו חכמים[23]ארוסה בת ישראל אינה אוכלת בתרומה °עד שתכנס לחופה משום דעולא Fol.11

M 13 אירוסין | M 14 ביאה | M 15 כסף || M 16
הת' || M 17 + ו || M 18 — בתר' || M 19 אי משום
דעו' אי משום דסימפון ובן ב״ב שפחה לא || M 20 — בך ||
P 21 מאכילה || M 22 חייש' || M 23 אין אב״י אוכ'.

sagst, dadurch erfolge die Verheiratung, dass ihm klar war, dass der Beischlaf wirksamer sei als das Geld; wieso aber war es ihm, wenn du sagst, dadurch erfolge die Verlobung, hinsichtlich des einen klar und hinsichtlich des anderen zweifelhaft!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Tatsächlich, kann ich dir erwidern, wird hier von Beischlaf und Brautgemach und vom Geld ohne Brautgemach gesprochen, wenn du aber einwendest, bei dem einen sind es zwei [Handlungen] und beim anderen eine, [so ist zu erwidern: [der Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere ist immerhin vorhanden. Er liess ihm wie folgt erwidern: wenn eine kenaânitische Magd, die der Beischlaf zum Essen von Hebe nicht berechtigt, auch wenn das Brautgemach[298]hinzukommt, das Geld auch ohne Brautgemach zum Essen berechtigt, um wieviel mehr berechtigt das Geld ohne Brautgemach diese zum Essen von Hebe, die Beischlaf und Brautgemach zum Essen von Hebe berechtigen. Was aber kann ich gegen die Bestimmung der Weisen, dass eine verlobte Jisraélitin nicht eher Hebe essen dürfe, als bis sie im Brautgemach war, wegen der Lehre Ûlas[299]. — Und Ben-Bag-Bag[300]!? — Bei der kenaânitischen Sklavin hat er bei der Erwerbung nichts[301]zurückgelassen, bei dieser aber hat er bei der Erwerbung etwas[302] zurückgelassen. Rabina erklärte: Entschieden war es ihm, dass sie nach der Gesetzlehre essen dürfe, er fragte ihn nur, wieso sie es auch rabbanitisch dürfe. Er sandte an ihn folgendes: Ich hörte, dass du sagst, eine verlobte Jisraélitin dürfe Hebe essen, und dass du eine Aufhebung[303]nicht berücksichtigst. Jener liess ihm erwidern: Bist du etwa nicht dieser Ansicht? Es ist mir von dir sicher, dass du in allen Kammern der Gesetzlehre kundig bist, und [einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere deduziren kannst du nicht. Wenn eine kenaânitische Sklavin, die der Beischlaf zum Essen von Hebe nicht berechtigt, das Geld zum Essen von Hebe berechtigt, ohne dass eine Aufhebung berücksichtigt wird, um wieviel mehr berechtigt das Geld diese zum Essen von Hebe, die der Beischlaf zum Essen von Hebe berechtigt, ohne dass eine Aufhebung zu berücksichtigen ist. Was aber kann ich gegen die Bestimmung der Weisen, dass nämlich eine verlobte Jisraélitin nicht eher von der Hebe essen dürfe, als bis sie

298. Dh. wenn er sie ehelichen wollte; bei einer solchen ist die legale Ehelichung ungiltig. 299. Cf. S. 702 Z. 15ff. 300. Weshalb folgert er diesen Schluss nicht. 301. Mit der Zahlung des Kaufpreises ist die Erwerbung perfekt. 302. Erst nachdem sie im Brautgemach war, ist sie seine richtige Frau auch hinsichtlich der Beerbung u. der Verunreinigung an ihrer Leiche. 303. Beim Vollzug des Beischlafs kann es sich herausstellen, dass sie mit einem Leibesfehler behaftet ist, der die Trauung aufhebt.

[2]ובן בג בג סימפון בעבדים[24]לית ליה אי מומין שבגלוי
הוא הא קא חזי ליה אי משום מומין שבסתר מאי
נפקא ליה מיניה למלאכה קא בעי ליה[17]לא איכפת
ליה °נמצא גנב או קוביוסטוס הגיעו מאי אמרת Ket.57b Bb.92b
לסטים מזויין או[25]נכתב למלכות הנהו קלא אית להו 1Bb.4
°מכדי בין[26]מר ובין[26]מר לא אכלה מאי בינייהו איכא Ket.58a
בינייהו קיבל מסר והלך: בכסף בית שמאי
אומרים בדינר וכו׳: מאי טעמייהו דבית שמאי
אמר רבי זירא שכן אשה מקפדת על עצמה ואין
מתקדשת בפחות מדינר אמר ליה אביי אלא מעתה
כגון בנתיה דרבי ינאי דקפדן אנפשייהו ולא[27]מקדשן
בפחות מתרקבא דדינרי הכי נמי דאי פשטה ידה
וקבלה[28]חד זוזא מאחר הכי נמי דלא הוו[29]קידושי
אמר ליה[30]פשטה ידה וקבלה לא קאמינא כי קאמינא
דקדשה בליליא אי נמי דשוייה שליח רב יוסף אמר
טעמייהו דבית שמאי כדרב יהודה אמר רב אסי
°דאמר רב יהודה אמר רב אסי כל כסף האמור בתורה Bq.36b Bek.50b
כסף צורי ושל דבריהם כסף מדינה: גופא[31]אמר רב
יהודה אמר רב אסי כל כסף האמור בתורה כסף
צורי[32]ושל דבריהם כסף מדינה וכללא הוא°[2]והרי Col.b

24 M ליכ׳ אי במו׳ שבגל׳ הא דקחזי ‖ 25 M מוכתב למלכ׳ אינהו ‖ 26 B + ל ‖ 27 M מתקדשי. B מקדשי ‖ 28 M — ח״ז מאחר ‖ 29 B קידושין ‖ 30 M + אי ‖ 31 M — אמר...אסי ‖ 32 M — ושל...מדינה.

im Brautgemach war, wegen der Lehre Ûlas. — Und Ben-Bag-Bag[300]!? — Bei Sklaven gibt es keine Aufhebung. Sichtbare Fehler sah[304]er; heimliche Fehler sind ihm gleichgiltig, da er ihn nur zur Arbeit braucht; stellt es sich heraus, dass er ein Dieb oder ein Würfelspieler ist, so hat er ihn[305]gekauft; zu berücksichtigen wäre nur, er könnte ein Räuber oder der Regierung verschrieben sein[306], aber solche sind bekannt[307]. — Merke, sie darf ja weder nach dem einen noch nach dem anderen [Hebe] essen, welchen Unterschied gibt es nun zwischen ihnen!? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen im Fall des Einverständnisses[308], der Uebergabe[309]und des Hingehens[310].

Durch Geld, wie die Schule Šammajs sagt, mit einem Denar &c. Was ist der Grund[311]der Schule Šammajs? R. Zera erwiderte: Eine Frau schätzt ihre Person und lässt sich mit einem Betrag unter einem Denar nicht antrauen. Abajje sprach zu ihm: Demnach ist bei einer gleich den Töchtern R. Jannajs, die ihre Person besonders schätzen und sich mit weniger als einem Trikab Denare nicht antrauen lassen, die Trauung ungiltig, wenn sie die Hand ausgestreckt und von jemand einen Zuz empfangen hat!? Dieser erwiderte: Ich spreche nicht von dem Fall, wenn sie die Hand ausgestreckt und [das Geld] empfangen[312]hat, ich spreche von dem Fall, wenn er sie sich nachts angetraut[313]oder wenn sie einen Vertreter bestellt hat[314]. R. Joseph erklärte: Der Grund der Schule Šammajs ist nach R. Jehuda im Namen R. Asis zu erklären. R. Jehuda sagte nämlich im Namen R. Asis, dass beim Geld, von dem die Gesetzlehre spricht, stets die tyrische Währung, und von dem die [Gelehrten] sprechen, die Provinzial-Währung[315]zu verstehen sei[316].

Der Text. R. Jehuda sagte im Namen R. Asis: Ueberall, wo die Gesetzlehre von Geld spricht, ist die tyrische Währung, und wo die [Gelehrten] von Geld sprechen, ist

304. Wenn er ihn trotzdem gekauft hat, so war er einverstanden. 305. Der Kauf ist giltig u. er kann nicht zurücktreten. 306. Zum Tod verurteilt; der Sklave gilt als tot u. ist nichts wert. 307. Und da er ihn trotzdem gekauft hat, so kann er nicht mehr zurücktreten. 308. Wenn er mit einem etwaigen Leibesfehler einverstanden war; Aufhebung ist nicht zu berücksichtigen, wol aber der Grund Ûlas (S. 702 Z. 15ff.), sie könnte Hebe an ihre Geschwister verabreichen. 309. Wenn der Vater sie den Abgesandten des Ehemanns übergeben hat. 310. Wenn sie sich unterwegs zum Bräutigam befindet; in beiden letzteren Fällen ist wol Aufhebung zu berücksichtigen, nicht aber der Grund Ûlas, da sie nicht mit ihren Geschwistern beisammen ist. 311. Auch die kleinste Münze, eine Peruṭa, ist Geld, u. sollte genügen. 312. Sie war einverstanden u. die Trauung ist giltig. 313. Und sie den Betrag nicht gesehen hat. 314. Ohne ihm einen Betrag genannt zu haben. 315. Die erstere hat den 8fachen Wert der letzteren; das Provinzialgeld war wol in denselben Nominalen wie das tyrische Silbergeld ausgeprägt, hatte jed. nur etwa 12 % Feingehalt. 316. Da es in der tyrischen Währung keine Peruṭa gibt, so ist die Norm auf einen Denar festzusetzen. Nach einer anderen Erklärung ist der Denar die kleinste tyrische Münze.

Ex.22,6 טענה דכתיב °כי יתן איש אל רעהו כסף או כלים
Bm.55a Seb.38b לשמר ותנן °שבועת הדיינין הטענה שתי כסף
Bek.50b Seb.39b [32]וההודאה שוה פרוטה התם °דומיא דכלים מה כלים
שנים אף כסף[33]שנים ומה כסף דבר חשוב אף כלים
Dt.14,25 דבר חשוב והרי מעשר דכתיב °וצרת הכסף בידך
Ms.ii,9 ותנן °הפורט סלע ממעות מעשר שני כסף[34]הכסף
Bm.57a Bek.25a ריבה והרי הקדש דכתיב ונתן הכסף וקם לו °ואמר
50b Mei.14b שמואל הקדש שוה מנה שחיללו על שוה פרוטה
Tem.27b Ar.29a מחולל התם[35]נמי כסף כסף יליף ממעשר והרי קידושי
Dt.24,1 אשה דכתיב °כי יקח איש אשה ובעלה וגמר קיחה
Qid.2a [36]קיחה משדה עפרון ותנן °בית הלל אומרים בפרוטה
ובשוה פרוטה נימא רב אסי דאמר כבית שמאי אלא
אי איתמר הכי איתמר אמר רב יהודה אמר רב אסי
כל כסף קצוב האמור בתורה כסף צורי ושל דבריהם
Bek.49b כסף מדינה מאי קא משמע לן °תנינא חמש סלעים
של[37]בן שלשים של עבד חמשים של אונס ושל מפתה
[17]מאה של מוציא שם רע כולם בשקל הקודש במנה
צורי [2]ושל דבריהם[38]כסף מדינה איצטריכא ליה דלא
Bq.36b90a Bek.50b תנן דתניא °התוקע[39]לחבירו נותן לו סלע ולא תימא
מאי סלע ארבע זוזי אלא מאי סלע פלגא דזוזי[40]דעבידי

32 M — וההודא׳ ש״פ || 33 M + נמי || 34 M — ה || 35 M — נמי || 36 P — קיחה || 37 M + פדיון ה || 38 M + ב || 39 M על חב׳ || 40 M + כ.

die Provinzial-Währung zu verstehen. Ist dies denn eine stichhaltige Regel; hinsichtlich der Forderung heisst es:[317]*wenn jemand seinem Nächsten Geld oder Geräte zur Aufbewahrung gibt*, und es wird gelehrt, dass beim gerichtlichen Eid die Forderung zwei Silberlinge und das Zugestandene eine Peruṭa betragen[318]müsse!? — Hierbei ist es mit "Geräten" zu vergleichen: wie unter "Geräte" zwei zu verstehen sind, ebenso auch unter "Geld", und wie Geld etwas Wertvolles ist, ebenso ist auch unter "Geräte" Wertvolles zu verstehen[319]. — Vom zweiten Zehnten heisst es ja:[320]*nimm das Geld in deine Hand*, dennoch wird [der Fall] gelehrt, wenn jemand einen Selâ vom Geld des zweiten Zehnten in Scheidemünze[321]wechselt!? — [Der Artikel] *das Geld* ist einschliessend. — Vom Geheiligten heisst es ja:[322]*er soll das Geld geben und es erstehen*, und Šemuél sagte, dass wenn man Geheiligtes im Wert einer Mine durch den Wert einer Peruṭa ausgelöst hat, die Auslösung giltig sei!? — Diesbezüglich wird es aus [dem Wort] *Geld* gefolgert, das auch beim Zehnten gebraucht wird[323]. — Bei der Trauung heisst es ja: [324]*wenn jemand eine Frau nimmt und ihr beiwohnt*, und durch [das Wort] *nehmen* wird vom Feld Êphrons[325]gefolgert, dennoch wird gelehrt: die Schule Hillels sagt, mit einer Peruṭa und dem Wert einer Peruṭa; demnach lehrte R. Asi nach der Schule Šammajs[326]!? — Vielmehr, ist dies gelehrt worden, so wird es wie folgt lauten: R. Jehuda sagte im Namen R. Asis: Ueberall, wo die Gesetzlehre einen festgesetzten Geldbetrag nennt, ist die tyrische Währung, und wo die [Gelehrten] von Geld sprechen, ist die Provinzial-Währung zu verstehen. — Was lehrt er uns damit, es wurde ja bereits gelehrt, dass die fünf Selâ[327]für den [erstgeborenen] Sohn, die dreissig für einen Sklaven[328], die fünfzig für Notzucht[329]und Verführung, und die hundert des Verleumders[330]sämtlich mit dem Šeqel des Heiligtums in tyrischer Währung zu zahlen seien!? — Nötig ist die Lehre, dass beim von den [Gelehrten] genannten Geld die Provinzial-Währung zu verstehen sei, was [anderweitig] nicht gelehrt worden ist. So wird gelehrt, dass, wenn jemand seinem Nächsten einen Stoss[331]versetzt, er an ihn einen Selâ zahlen müsse; man sage nicht, einen Selâ im Wert von vier Zuz, sondern einen Selâ im Wert von einem halben

317. Ex. 22,6. 318. Auch hier spricht das Gesetz von Geld, u. darunter werden 2 Silbermünzen verstanden. 319. Es sind daher 2 Silbermünzen erforderlich. 320. Dt. 14,25. 321. Diese Schriftstelle spricht von Geld, dennoch sind Kupfermünzen zulässig. 322. Cf. S. 701 N. 95. 323. Es darf gleich diesem durch Kupfermünzen ausgelöst werden. 324. Dt. 24,1. 325. Bei dem das W. "Geld" gebraucht wird; hieraus wird gefolgert, dass auch die Trauung durch Geld erfolgen könne. 326. Während die Halakha nach der Schule Hillels zu entscheiden ist. 327. Das Lösegeld für den erstgeborenen Sohn; cf. Num. 18,16. 328. Die der Eigentümer des Rinds, das einen Sklaven getötet hat, für diesen zu zahlen hat; cf. Ex. 21,32. 329. Cf. Dt. 22,29. 330. Inbetreff der Unbescholtenheit seiner Frau; cf. Dt. 22,19. 331. Nach den Kommentaren Backenstreich.

Zuz[332], denn die Leute pflegen einen halben Zuz Stater[333]zu nennen.

R. Šimôn b. Laqiš sagte: Der Grund der Schule Šammajs ist nach Ḥizqija zu erklären, denn Ḥizqija sagte:[334] *Und ausgelöst*, dies lehrt, dass sie das Lösegeld reduzire[335]und frei ausgehe. Allerdings kann sie, wenn du sagst, er gebe ihr einen Denar, es bis auf eine Peruṭa reduziren, wenn du aber sagst, er gebe ihr eine Peruṭa, so ist ja eine Peruṭa nicht mehr zu reduziren[336]. — Vielleicht sagt der Allbarmherzige folgendes: wenn er ihr einen Denar gegeben hat, so ist [das Lösegeld] auch bis auf eine Peruṭa zu reduziren, wenn er ihr aber nur eine Peruṭa gegeben hat, so ist es nicht zu reduziren[337]!? — Dies[338]ist nicht einleuchtend, denn es muss der Bestimmung[339]gleichen; wie der Verkauf ungiltig ist, wenn die Bestimmung nicht erfolgen[340]kann, obgleich es von seinem Willen abhängt, ob er sie [für sich] bestimmen will oder nicht, ebenso ist, wenn er [das Lösegeld] nicht reduziren kann, der Verkauf ungiltig. Die Trauung ist nach der Schule Šammajs von der ebräischen Magd zu folgern: wie die ebräische Magd nicht durch eine Peruṭa erworben[341]wird, ebenso wird eine Frau nicht durch eine Peruṭa angetraut. — Vielleicht mit einem halben Denar, oder mit zwei Peruṭas[342]!? — Da es aus der Norm einer Peruṭa gekommen ist, so ist es auf die Norm eines Denars[343]zu bringen. Raba erklärte: Folgendes ist der Grund der Schule Šammajs: damit die Töchter Jisraéls nicht als Freigut gelten[344].

אינשי דקרו לפלגא דזוזא איסתירא: [41]רבי שמעון בן
לקיש אומר טעמייהו דבית שמאי כדחזקיה °דאמר Qid.14b16a
חזקיה אמר קרא °והפדה מלמד שמגרעת [42]מפדיונה Ex.21,8
ויוצאה אי אמרת בשלמא דיהב לה דינר היינו
דמגרעה ואזלה עד פרוטה אלא אי אמרת דיהב
לה פרוטה מפרוטה [43]מי מגרעה ודלמא הכי קאמר
רחמנא היכא דיהב לה דינר תיגרע עד פרוטה היכא
[44]דיהב לה פרוטה לא תיגרע כלל °לא סלקא דעתך Fol.12
דומיא דייעוד[45]מה ייעוד אף על גב דאי בעי מייעד
ואי[46]בעי לא מייעד[47]כל היכא דלא מצי מייעד לא הוו
[48]זביניה זביני הכא נמי כל היכא דלא מצי מיגרעא
לא הוו[48]זביניה זביני וקידושי אשה לבית שמאי נפקא
להו מאמה העבריה מה אמה העבריה בפרוטה לא
מקניא אף אשה בפרוטה לא מיקדשא ואימא[49]פלגא
דדינר ואימא שתי פרוטות כיון דאפיקתיה מפרוטה
[50]אוקמה אדינר רבא אמר היינו טעמא דבית שמאי
שלא יהו בנות ישראל כהפקר: ובית הלל אומרים
בפרוטה: סבר רב יוסף למימר פרוטה כל דהו אמר
ליה אביי והא עלה קתני [17]כמה היא פרוטה אחד
משמנה באיסר האיטלקי וכי תימא הני מילי בדורו
של משה אבל הכא[51]כדחשבה להו לאינשי והא כי
אתא רב דימי אמר שיער רבי סימאי בדורו כמה

41 M ריש לק׳ ‖ 42 M — מ, 43 M מאי ‖ 44 M דלא יהיב לה דינר לא תיג׳ לא ‖ 45 M — מה ‖ 46 M + לא, 47 M — כל ‖ 48 B זבינא ‖ 49 M פליגי(!) דינר ואימ׳ תלת׳ דדינר ואימ׳ שתי, 50 M אוקמי׳, 51 M כדחשיבא.

Die Schule Hillels sagt, mit einer Peruṭa. R. Joseph wollte erklären, mit irgend einer[345]Peruṭa, da sprach Abajje zu ihm: Hierzu wird ja gelehrt, eine Peruṭa sei der achte Teil eines italischen Assars. Wolltest du erwidern, nur im Zeitalter Mošes, hierbei aber, wie die Leute zu rechnen pflegen, so sagte ja R. Dimi, als er kam, R. Simaj berechnete in seinem Zeitalter, dass eine Peruṭa der achte Teil eines italischen

332. In Provinzial-Währung, ein Achtel des tyrischen Selâ. 333. Der gewöhnlich den Wert eines Selâ von 4 Denaren hat. 334. Ex. 21,8. 335. Die bereits abgedienten Jahre werden nach Verhältnis vom Kaufpreis in Abzug gebracht u. der Rest an den Herrn zurückgezahlt. 336. Nach der weiter folgenden Ausführung ist nach der Schule Š.s hinsichtlich der Trauung vom Verkauf einer ebräischen Magd zu folgern; die Höhe des Betrags muss somit bei beiden gleichmässig sein. 337. Weil kein Geldbetrag zurückbleiben würde. 338. Dass die Erwerbung durch einen Betrag, bei dem die Reduktion für die abgelaufene Zeit nicht möglich ist, zulässig sei. 339. Der Magd zur Frau für sich; cf. Ex. 21,8. 340. Der Verkauf an Blutsverwandte, denen sie zur Ehe verboten ist, ist unzulässig. 341. Aus dem oben angegebenen Grund. 342. Bei diesem Betrag ist eine Reduktion möglich. 343. Cf. S. 723 N. 316. 344. Sie sollen daher nicht mit der kleinsten Scheidemünze angetraut werden. 345. Mit der kleinsten Kupfermünze, auch in Orten od. zu Zeiten, wo sie besonders klein geprägt wird.

[52]היא פרוטה אחד משמנה באיסר האיטלקי[53]וכי אתא רבין אמר רבי דוסתאי[53]ורבי ינאי ורבי[54]אושעיא שיערו כמה הוי פרוטה אחד מששה באיסר האיטלקי אמר [55]ליה רב יוסף אי הכי היינו דתנינא צא וחשוב כמה פרוטות [56]בשני סלעים [57]יתר מאלפים השתא אלפים לא[58]הויין יתר מאלפים קרי להו אמר להו ההוא סבא [59]אנא תנינא לה קרוב לאלפים סוף סוף אלפא וחמש מאה ותלתין ושיתא הוא דהויין כיון דנפקא להו מפלגא[60]קרוב לאלפים[61]קרי ליה: גופא כי אתא רב דימי אמר שיער רבי סימאי בדורו כמה[62]הוי פרוטה אחד משמנה באיסר האיטלקי וכי אתא רבין אמר שיערו רבי דוסתאי [2]ורבי ינאי ורבי [54]אושעיא כמה [62]הוי פרוטה אחד מששה באיסר האיטלקי אמר ליה אביי לרב דימי נימא את ורבין בפלוגתא דהני

Bm.44b תנאי קא מיפלגיתו דתניא °פרוטה שאמרו [63]חכמים

Ed.iv,7

Tšb.5 אחד משמנה באיסר האיטלקי שש מעה כסף[64]דינר

מעה שני פונדיונין פונדיון שני איסרין איסר שני [65]מוסמיסין מסמס שני קונטרונקין קונטרנק [66]שתי פרוטות נמצא פרוטה[67]אחת משמנה באיסר האיטלקי רבן שמעון בן גמליאל אומר שלשה הדרסין למעה שני [68]הנצין להדרים שני שמנין להנין שתי פרוטות לשמין נמצא פרוטה אחת מששה באיסר האיטלקי לימא דמר [69]אמר כתנא קמא ורבין[70]דאמר כרבן שמעון בן גמליאל אמר ליה בין [71]דידי ובין [71]רבין אליבא דתנא קמא [2]ולא קשיא הא[72]דאיקור איסורי הא דזול איסורי[73]הא דאיקור [74]איסורי קום עשרים וארבע בזוזא הא דזול קום תלתין[75]ותרין בזוזא: אמר שמואל קידשה בתמרה

52 M הוי | 53 P — ו | 54 M ישעי׳ | 55 M — ליה || 56 (M בשתי) || 57 B יותר || 58 M הוו יותר מאל׳ קרו || 59 M אנן תניני׳ לה והכי הנינן לה קרוב || 60 (M — קרוב) 61 M קרו להו | 62 B היא | 63 M — חכמ׳ 64 M + הוי 65 M מסמסין || 66 M שני (בכולן) | 67 P אחד 68 M ניצין להדרס שני שומרין להנין ושני פר׳ לשמן 69 M + ד 70 M — ד || 71 M + ל || 72 M דאיקר איסרי הא דלא איקר איסרי | 73 P — הא || 74 M — איס׳ || 75 M ותרתין.

Assars sei. Und als Rabin kam, sagte er, R. Dostaj, R. Jannaj und R. Ošâja berechneten, dass eine Peruṭa der sechste Teil eines italischen Assars sei. R. Joseph sprach zu ihm: Es wird gelehrt: Wenn du gehst und nachrechnest, wieviel Peruṭas in zwei Selâ vorhanden sind, so sind es mehr als zweitausend. Demnach[346]sind es nicht einmal zweitausend, und er sagt, es seien mehr als zweitausend!? Da sprach ein Greis zu ihnen: Ich habe eine Lehre: nahezu zweitausend. — Aber immerhin sind es ja nur eintausendfünfhundertsechsunddreissig!? — Da es die Hälfte[347] übersteigt, so sagt er: nahezu zweitausend.

Der Text. Als R. Dimi kam, sagte er: R. Simaj berechnete in seinem Zeitalter, dass eine Peruṭa der achte Teil eines italischen Assars sei. Als Rabin kam, sagte er: R. Dostaj, R. Jannaj und R. Ošâja berechneten, dass eine Peruṭa der sechste Teil eines italischen Assars sei. Abajje sprach zu R. Dimi: Es wäre anzunehmen, dass du und Rabin den Streit der folgenden Tannaím führen. Es wird gelehrt: Die Peruṭa, von der die Weisen sprechen, ist der achte Teil eines italischen Assars. Ein Denar hat sechs Silbermaâ, eine Maâ hat zwei Pondion, ein Pondion hat zwei Assar, ein Assar hat zwei Masmas[348], ein Masmas hat zwei Qonṭerunq[348], ein Qonṭerunq hat zwei Peruṭas; es ergibt sich, dass eine Peruṭa der achte Teil eines italischen Assars ist. R. Šimôn b. Gamaliél sagt: Eine Maâ hat zwei Hadras[349], ein Hadras hat zwei Hanaç[349], ein Hanaç hat zwei Šamin[349], ein Šamin hat zwei Peruṭas; es ergibt sich, dass eine Peruṭa der sechste Teil eines italischen Assars ist. Es wäre also anzunehmen, dass der Meister der Ansicht des ersten Autors und Rabin der Ansicht des R. Šimôn b. Gamaliél ist. Dieser erwiderte: Sowol meine Ansicht als auch die des Rabin gelten nach dem ersten Autor, dennoch besteht hier kein Widerspruch, denn das eine gilt, wenn der Assar im Wert hoch steht, und das andere, wenn der Assar im Wert niedrig steht. Wenn der Assar im Wert hoch steht, gehen vierundzwanzig im Zuz, wenn er im Wert niedrig steht, gehen zweiunddreissig im Zuz.

Šemuél sagte: Wenn er sie sich mit einer Dattel angetraut hat, so ist sie ihm

346. Wenn 8 Peruṭas auf den Assar gehen; 1 Šelâ = 4 Denar, 1 D. = 24 Assar, wonach 2 Selâ 1536 Peruṭas haben. 347. Des 2. Tausends. 348. Vermutlich Semis u. Teruncius. 349. Vermutlich Hordeum, Ἐννεάς u. Semuncia.

angetraut, selbst wenn ein Kor Datteln einen Denar kostet, denn es ist zu berücksichtigen, sie ist vielleich in Medien[350] eine Peruṭa wert. — Wir haben ja aber eine Lehre, die Schule Hillels sagt, mit einer Peruṭa und dem Wert einer Peruṭa!? — Das ist kein Einwand, das eine hinsichtlich einer sicheren Trauung, das andere hinsichtlich einer zweifelhaften Trauung[351].

Einst vollzog jemand die Trauung mit einem Bündel Charpie[352]. Da sass R. Šimi b. Ḥija vor Rabh und dachte darüber nach: ist es eine Peruṭa wert, so ist [die Trauung] giltig, ist es keine Peruṭa wert, so ist sie ungiltig. — Šemuél sagte ja aber, es sei zu berücksichtigen[353]!? — Das ist kein Einwand; das eine hinsichtlich einer entschiedenen Trauung, das andere hinsichtlich einer zweifelhaften Trauung.

Einst vollzog jemand die Trauung mit einem Stibiumstein. Da sass R. Ḥisda und dachte darüber nach: ist er eine Peruṭa wert, so ist [die Trauung] giltig, ist er keine Peruṭa wert, so ist sie ungiltig. — Šemuél sagte ja aber, es sei zu berücksichtigen!? — R. Ḥisda ist nicht der Ansicht Šemuéls. Hierauf sprach seine Mutter: An dem Tag, an dem er sie sich angetraut hat, war er ja eine Peruṭa wert. Da erwiderte er ihr: Du bist nicht glaubwürdig, sie dem anderen[354] verboten zu machen. Hierbei verhält es sich ebenso wie bei der Judith, der Frau R. Ḥijas. Einst sprach sie, da sie Geburtswehen[355] hatte, zu ihm: Meine Mutter sagte mir: dein Vater hat dich, als du klein warst, einem anderen angetraut. Da sprach er zu ihr: Deine Mutter ist nicht glaubwürdig, dich mir verboten zu machen. Die Jünger sprachen zu R. Ḥisda: Weshalb denn, es sind ja in Idith[356] Zeugen vorhanden, die wissen, dass er an jenem Tag eine Peruṭa wert war!? — Immerhin sind sie nicht vor uns vorhanden. Dies gleicht dem Fall R. Ḥaninas, hinsichtlich dessen er sagte: Zeugen sind am Nordpol[357] und sie sollte verboten sein!? Abajje und Raba halten nicht von der Lehre

אפילו עומד כור תמרים בדינר מקודשת חיישינן שמא שוה פרוטה במדי והא אנן תנן בית הלל אומרים בפרוטה ובשוה פרוטה לא קשיא הא בקידושי ודאי הא בקידושי ספק: ההוא גברא[75]דאקדיש בזוודא[76]דאודרי יתיב רב שימי בר חייא קמיה דרב וקא מעיין[77]בה אי אית בה שוה פרוטה[78]אין אי לא לא ואי לית בה שוה פרוטה לא והאמר שמואל חיישינן לא קשיא הא בקידושי ודאי הא בקידושי ספק: ההוא גברא[79]דאקדיש באבנא דכוחלא יתיב רב חסדא וקא משער[80]ליה אי אית ביה שוה פרוטה[81]אין ואי לא לא ואי לית[82]ביה שוה פרוטה לא והא אמר שמואל חיישינן[83]רב חסדא לא[84]סבר ליה דשמואל אמרה ליה אימיה[85]והא ההוא יומא דקדשה הוה[82]ביה שוה פרוטה אמר לה לאו כל כמינך דאסרת לה[86]אבתראה °לאו היינו °דיהודית Col.b Jab.65b [87]דביתהו דרבי חייא [88]דהויא לה צער לידה אמרה ליה[89]אמרה לי אם קביל ביך אבוך קידושי כי זוטרת אמר[90]לה לאו כל כמינה דאימך דאסרת ליך עילואי אמרי ליה רבנן לרב חסדא אמאי הא איכא [91]סהדי באידית דידעי דבההוא יומא הוה ביה שוה פרוטה השתא מיהא [92]ליתנהו קמן [93]לאו היינו דרבי חנינא °דאמר [94]רבי חנינא עידיה בצד אסתן ותיאסר אביי Ket.23a Bb.135a ורבא לא סבירא להו [95]להא דרב חסדא °אם [96]הקילו Ket.23a 24b51b Bq.114b

75 M דקדיש בזויר׳ (?) ‖ 76 BP דאורדי ‖ 77 M בהאי ‖ 78 M אי לא ואמ׳ שמו׳ ‖ 79 M דקדיש ‖ 80 M בה אית בה ‖ 81 אי לא למ׳ לי והאמ׳ ‖ 82 P בה ‖ 83 P + בקידושי׳ ‖ 84 M סביר׳ ‖ 85 M איכ׳ סהדי דידעי דבההי׳ שעת׳ דקדיש אית בה ‖ 86 B אבתרא 87 M אינשי ביתי׳ דר״ח הויא 88 B דהוית 89 M — א״ל 90 M לא כל ‖ 91 M עדי׳ באורית׳ דידעי דבההי׳ שעת׳ דקדש׳ איכ׳ שוה 92 BP + לא (ואצ״ל הא) ‖ 93 P + הכא ‖ 94 M — ר״ח ‖ 95 M — להא ‖ 96 M הקלנו.

350. Wol wegen des Reichtums dieses Lands; cf. Jes. 13,17. 351. Ist die Dattel an Ort u. Stelle eine Peruṭa wert, so ist die Trauung entschieden giltig, wenn aber nicht, so ist dies zweifelhaft, so dass event. eine Scheidung erforderlich ist. 352. אורדי in P. ist Druckfehler, in RšJ. richtig אודרי; die späteren Ausgaben haben, statt den Text nach RšJ. zu verbessern, die La. in RšJ. nach dem Text verballhornisirt. 353. Die Sache kann in einer anderen Gegend eine Peruṭa wert sein. 354. In der Annahme, dass die Trauung ungiltig ist, war sie einem anderen angetraut worden. 355. Sie gebar wiederholt Zwillinge u. wegen der heftigen Geburtswehen wollte sie eine Trennung von Bett herbeiführen; später griff sie zu einem Sterilitätsmittel; cf. Jab. 65b. 356. Nach Cod. M 'באורית, VV. באוריא, באורית, im Westen, dh. irgendwo in der Ferne. 357. Im fernen Norden; niemand bekundet, dass sie ihrem Mann verboten sei, u. nur in weiter Ferne sollen derartige Zeugen vorhanden sein.

בשבויה דמנוולה נפשה גבי[97]שבויה ניקיל באשת איש [98]אישתאר מההיא משפחה בסורא ופרשו רבנן מינה ולאו משום דסבירא להו דשמואל אלא משום דסבירא להו[99]כאביי ורבא: ההוא גברא [1]דאקדיש בשוטיתא דאסא בשוקא שלחה [2]רב אחא בר הונא לקמיה דרב יוסף [3]כי האי גוונא מאי שלח ליה [4]נגדיה כרב [5]ואצריך Jab.52a גיטא כשמואל °דרב מנגיד על דמקדש בשוקא ועל דמקדש בביאה ועל דמקדש בלא שידוכי ועל דמבטיל Qid.70b גיטא ועל דמסר מודעא אגיטא °ועל דמצער [6]שלוחי Bb.98b דרבנן ועל [7]דחלא שמתא עילויה תלתין יומין °ועל חתנא דדייר בי חמוה דדייר אין [8]חליף לא והא ההוא [9]חתנא דחליף אבבא דבי חמוה ונגדיה רב ששת ההוא מידם [10]הות דיימא חמתיה מיניה נהרדעי אמרי בכולהו לא מנגיד רב אלא על דמקדש בביאה בלא [11]שידוכי [12]ואית דאמרי ואפילו בשידוכי נמי משום פריצותא: ההוא גברא דקדיש בציפתא דאסא[13]אמרו ליה והא לית בה שוה פרוטה אמר [14]להו תיקדוש [15]בארבע זוזי דאית בה שקלתא ואישתיקא אמר רבא [16]הוה שתיקותא דלאחר מתן מעות [17]וכל שתיקותא

97 B שבאי || 98 M אשתייר || 99 M דאביי || 1 M דקדיש בסוט׳ || 2 M רבה בר ר״ה || 3 M — כה״ג מאי || 4 P נגיד || 5 M ואצרכה. B ואצטריך || 6 B שלוחא. M שליחא || 7 M דחייל עלי׳ שמ׳ || 8 M + ד || 9 M גברא || 10 (M הוה) || 11 M שידוכין וא״ד אפ׳ בשידוכין משום || 12 B ואיכא || 13 M אמר׳ והא || 14 M לה || 15 M + לי || 16 M האי || 17 M — וכל...מעות.

R. Hisdas: sollten wir, wenn wir bei einer Gefangenen, die sich vor dem Fänger[358]verunstaltet, eine Erleichterung getroffen[358]haben, auch beim Ehegesetz[360]eine Erleichterung treffen!? [Nachkommen] jener Familie[361]waren in Sura zurückgeblieben, und die Rabbanan hielten sich von ihnen fern; nicht etwa weil sie der Ansicht Šemuéls[362]waren, sondern weil sie der Ansicht Abajjes und Rabas[363]waren.

Einst vollzog jemand die Trauung auf der Strasse mit einem Myrtenzweig. Da liess R. Aha b. Hona R. Joseph fragen, wie es sich in einem solchen Fall verhalte. Dieser liess ihm erwidern: Lass ihn geisseln, nach Rabh, und benötige ihn eines Scheidebriefs, nach Šemuél. Rabh liess nämlich geisseln wegen der Trauung auf der Strasse, wegen der Trauung durch Beischlaf, wegen der Trauung ohne Werbung[364], wegen der Annullirung[365]eines Scheidebriefs[366]und wegen der Erklärung[367]über einen Scheidebrief; ferner den, der einen Gerichtsboten kränkt, der einen Bannspruch dreissig Tage auf sich sitzen[368]lässt, und einen Bräutigam, der bei seinem Schwiegervater wohnt. — Nur wenn er wohnt, nicht aber, wenn er vorübergeht, und [dem widersprechend] liess ja R. Šeseth einen Schwiegersohn geisseln, der an der Tür seines Schwiegervaters vorüberging!? — Mit diesem hatte man seine Schwiegermutter verdächtigt. Die Nehardeénser sagen: Von all diesen liess Rabh nur den geisseln, der die Trauung ohne Werbung durch Beischlaf vollzog. Manche sagen, auch bei [vorangehender] Werbung, wegen der Ausgelassenheit.

Einst vollzog jemand die Trauung mit einer Myrtenmatte, und als man ihm sagte, diese sei keine Peruta wert, erwiderte er: So mag sie mit den vier Zuz, die sich darin befinden, angetraut sein. Jene nahm sie dann schweigend entgegen. Hierauf entschied Raba: Das Schweigen ist nach der Uebergabe des Gelds[369]erfolgt, und das Schweigen

358. Sie ist bestrebt, von ihm unbehelligt zu bleiben. 359. Dass man ihr glaube, sie sei unbefleckt geblieben, obgleich gerüchtweise irgendwo Zeugen vorhanden sein sollen, die das Gegenteil bekunden; auf einen solchen Fall bezieht sich der obige Ausspruch R. Haninas; cf. Ket. 23a. 360. Es gibt keinen Grund zur Annahme, dass der Stein an jenem Tag keine Peruta wert war. 361. Die Frau, um die es sich hierbei handelt, verheiratete sich später mit einem anderen. 362. Dass zu berücksichtigen sei, die Sache könne in einer anderen Gegend eine Peruta wert sein. 363. Dass die Zeugen in der Ferne zu berücksichtigen seien. 364. Ohne vorherige Besprechung; dies alles ist als Ausgelassenheit zu betrachten. 365. Cf. S. 456 Z. 1ff. 366. Die Frau könnte einen ungiltigen Scheidebrief erhalten u. sich daraufhin verheiraten. 367. Dass er ihn nur gezwungen gebe (cf. S. 681 Z. 8ff.); der Scheidebrief ist giltig, jed. bringt er ihn in den Verdacht der Ungiltigkeit. 368. Um Aufhebung nicht nachsucht. 369. Bei der Uebergabe zur Trauung rechnete sie nicht mit dem Geld, sondern nur mit der Matte, u. da diese keine Peruta wert ist, so ist die Trauung ungiltig.

nach der Uebergabe des Gelds ist ohne Bedeutung. Raba sagte: Dies entnehme ich aus folgender Lehre: Wenn er zu ihr gesagt hat: nimm diesen Selâ in Verwahrung, und darauf zu ihr sagt: sei mir damit angetraut, so ist sie, wenn es bei der Uebergabe des Gelds erfolgt ist, ihm angetraut, wenn aber nach der Uebergabe des Gelds, wenn sie es wünscht, ihm angetraut, und wenn sie es nicht wünscht, ihm nicht angetraut. Was heisst "wünscht" und was heisst "nicht wünscht": wollte man sagen "wünscht" heisse, wenn sie "ja" sagt, und "nicht wünscht" heisse, wenn sie "nein" sagt, so wäre ja demnach im ersten Fall die Trauung giltig, auch wenn sie "nein" sagt; wieso denn, sie sagte ja "nein"!? Wahrscheinlich heisst "wünscht", wenn sie "ja" sagt, und nicht wünscht, wenn sie schweigt; somit ist hieraus zu entnehmen, dass das Schweigen nach der Uebergabe des Gelds nichts sei. In Pum-Nahara wandten sie dagegen im Namen R. Honas, des Sohns R. Jehošuâs, folgendes ein: Es ist ja nicht gleich; da gab er es[380] ihr zur Verwahrung, und sie dachte, dass, wenn sie es fortwirft und es zerbricht, sie ersatzpflichtig sei, hierbei aber gab er es ihr zur Antrauung, und wenn sie es nicht wünschte, so sollte sie es fortwerfen!? R. Aḥaj entgegnete: Sind denn alle Weiber im Gesetz kundig; auch hierbei dachte sie, dass, wenn sie es fortwirft und es zerbricht, sie ersatzpflichtig sei. R. Aḥa b. Rabh liess Rabina fragen: Wie verhält es sich in einem solchen Fall? Dieser liess ihm erwidern: Wir haben den [Einwand] R. Honas, des Sohns R. Jehošuâs, nicht gehört; ihr, die ihr ihn gehört habt, berücksichtigt ihn.

דלאחר מתן מעות[17] ולא כלום היא אמר רבא מנא tQid.2
אמינא לה דתניא[18] אמר לה כנסי סלע זו בפקדון
וחזר ואמר לה התקדשי לי בו[19] בשעת מתן מעות
[20] מקודשת[21] לאחר מתן מעות רצתה מקודשת לא רצתה
אינה מקודשת מאי רצתה ומאי לא רצתה אילימא
רצתה דאמרה אין לא רצתה דאמרה לא מכלל דרישא
°כי אמרה לא נמי[22] הוו[23] קידושי אמאי[24] והא קאמרא לא Fol.13
אלא לאו רצתה דאמרה אין לא רצתה[25] דאישתיקה
משתקה[24] ושמע מינה שתיקה דלאחר מתן מעות[24] ולא
כלום[26] היא קשו בה בפום נהרא[27] משמיה דרב הונא
בריה דרב יהושע מי דמי התם בתורת פקדון יהבינהו
ניהלה סברה אי שדינא להו ומיתברי מחייבנא בהו
הכא בתורת קידושין יהבינהו[28] ניהלה ואי איתא דלא
ניחא לה[29] לישדינהו °פריך רב אחאי אטו כולהו Jab.24a 46a
נשי דינא[30] גמירי הכא נמי סברה אי שדינא להו Ket.47a Seb.41b
ומיתברי[31] מיתחייבנא באחריותייהו שלחה רב אחא Zeb.102b Hol.65b
בר רב[32] לקמיה דרבינא[33] כי האי גוונא מאי שלח ליה Bek.6a Nid.33a
אנן לא שמיע לן הא דרב הונא בריה דרב יהושע
אתון דשמיע לכו חושו לה: ההיא איתתא[34] דהות
קא מזבנה[35] וורשכי אתא ההוא גברא חטף[35] וורשכא
מינה אמרה ליה[36] הבה ניהלי אמר לה אי יהיבנא
ליך מיקדשת לי שקלתיה ואישתיקא[24] ואמר רב נחמן
יכלה למימר °אין שקלי ודידי שקלי איתיביה רבא Bq.117a Bb.35b
לרב נחמן °קידשה בגזל[37] ובחמס ובגניבה או שחטף Seb.32b 47a
סלע מידה וקדשה מקודשת התם בדשדיך ומנא Qid.52a tQid.4
תימרא דשני[38] לן בין שדיך[39] ודלא שדיך דתניא[40] אמר tQid.2

17 B לאו || 18 M — א״ל || 19 M במתן || 20 M
+ בין רצת׳ בין לא רצת׳(!) 21 (M — לאחר...מקודשת)
22 M — הוו || 23 B קידושין || 24 M — ו || 25
M דשתקה מישתק 26 P הוא 27 P משום 28
M ניהלי׳ (!) אם „ 29 M תשדינהו קמיה פריך „ 30 M
גמירן „ 31 M איחייבנ׳ בהו הוה עובדא כי האי גונ׳ שלח׳ ||
32 M — ל || 33 M — כה״ג מאי || 34 BM דהוה ||
35 M ודשכ׳ || 36 M הבי׳ לי א״ל הילך ומיקדש׳ || 37
M או בחמ׳ || 38 M — לן || 39 M ובין לא || 40 M
חטף סלע מידה וחזר.

Einst verkaufte eine Frau Gürtel, da kam ein Mann und entriss ihr einen Gürtel. Sie sprach zu ihm: Gib ihn mir zurück. Er entgegnete: Würdest du, wenn ich ihn dir zurückgebe, mir angetraut sein? Sodann nahm sie ihn schweigend zurück. Hierauf entschied R. Naḥman: Sie kann sagen, sie habe zwar von ihm etwas erhalten, jedoch das ihrige. Raba wandte gegen R. Naḥman ein: Wenn er sie sich mit Geraubtem, Geplündertem oder Gestohlenem angetraut hat, oder wenn er ihr einen Selâ aus der Hand gerissen und sie sich damit angetraut hat, so ist sie ihm angetraut!? — Dies, wenn er um sie geworben hat. — Woher entnimmst du, dass zu unterscheiden sei, ob er um sie geworben oder nicht geworben hat? — Es wird gelehrt: Wenn er zu ihr gesagt

380. Das, womit er sie sich antrauen wollte.

לה כנסי סלע זו שאני חייב ליכי וחזר ואמר לה התקדשי לי בו בשעת מתן מעות רצתה מקודשת לא רצתה אינה מקודשת לאחר מתן מעות אפילו רצתה אינה מקודשת מאי רצתה ומאי לא רצתה אילימא רצתה דאמרה אין לא רצתה דאמרה לא הא אישתיקא הוו קידושין וניתני מקודשת סתם כי התם אלא[40] רצתה דאמרה אין לא רצתה דאישתיקא [41] וקא תני דאינה מקודשת מאי טעמא יכלה למימר אין שקלי ודידי שקלי ואלא קשיא הך [42] דקדשה בגזל[44] ובחמס ובגניבה או שחטף סלע[43] מידה וקדשה מקודשת אלא לאו שמע מינה הא דשדיך הא דלא שדיך: כי נח נפשיה דרב אסי עיילו רבנן לנקוטינהו לשמעתתיה אמר ליה ההוא מרבנן ורבי יעקב שמיה הכי אמר רב אסי [41] אמר רב מני כשם שאין אשה [45] נקנית בפחות משוה פרוטה כך אין קרקע נקנית בפחות משוה פרוטה אמרו ליה והתניא אף על פי שאין אשה נקנית בפחות משוה פרוטה[46] קרקע נקנית בפחות משוה פרוטה אמר ליה כי תניא[47] ההיא בחליפין °דתניא קונין בכלי[48] אף על פי שאין בו שוה פרוטה Bm.47a
Qid.6a [49] הדור יתבי וקאמרי הא °דאמר רב יהודה אמר שמואל כל שאינו יודע בטיב גיטין וקידושין לא יהא לו עסק עמהן אמר רב אסי אמר רבי יוחנן וקשין לעולם
Hos.4,2 יותר מדור המבול שנאמר °אלה וכחש ורצח וגנב ונאף פרצו ודמים בדמים נגעו מאי משמע כדמתרגם רב יוסף מולדין בנין מנשי חבריהון חובין על חובין

M 40 + לאו || M 41 — וקא...מקודשת || M 42 — ד || M 43 — מידה || M 44 — אר״ם || M 45 מתקדש' || M 46 + אבל || P 47 — ההיא || B 48 + ו || P 49 הדרו. B הדר.

hat: nimm diesen Selâ, den ich dir schulde, und darauf: sei mir damit angetraut, so ist sie, wenn es beim Geben des Gelds erfolgt ist, wenn sie es wünscht, ihm angetraut, und wenn sie es nicht wünscht, ihm nicht angetraut, wenn aber nach dem Geben des Gelds, so ist sie, auch wenn sie es wünscht, ihm nicht angetraut. Was heisst "wünscht" und was heisst "nicht wünscht": wollte man sagen, "wünscht" heisse, wenn sie "ja" sagt, und "nicht wünscht" heisse, wenn sie "nein" sagt, so sollte er doch, wenn demnach die Trauung giltig ist, falls sie geschwiegen hat, schlechthin lehren, sie sei[381] angetraut, wie in jenem[382] Fall. Vielmehr heisst "wünscht", wenn sie "ja" sagt, und "nicht wünscht", wenn sie schweigt, und er lehrt, dass sie nicht geschieden sei; doch wol aus dem Grund, weil sie sagen kann, sie habe zwar etwas erhalten, jedoch das ihrige. Nun widerspricht dem ja die Lehre, dass wenn er sie sich mit Geraubtem, Geplündertem oder Gestohlenem angetraut hat, oder wenn er ihr einen Selâ aus der Hand gerissen und sie sich damit angetraut hat, sie ihm angetraut sei!? Wahrscheinlich gilt das eine, wenn er um sie geworben hat, und das andere, wenn er um sie nicht geworben hat.

Als R. Asi gestorben war, traten die Jünger ein, um seine Lehren zu sammeln. Da sprach einer von den Jüngern, namens R. Jâqob: Folgendes sagte R. Asi im Namen R. Manis: Wie eine Frau nicht durch weniger als eine Peruṭa erworben wird, so wird auch ein Grundstück nicht durch weniger als eine Peruṭa erworben. Sie entgegneten ihm: Es wird ja gelehrt, dass, obgleich eine Frau durch weniger als eine Peruṭa nicht erworben wird, ein Grundstück auch durch weniger als eine Peruṭa erworben werde!? Er erwiderte ihnen: Diese Lehre spricht von [der Erwerbung durch] Tausch, hinsichtlich welcher gelehrt wird, dass man vermittelst eines Geräts[383] erwerben könne, selbst wenn es keine Peruṭa wert ist. Hierauf fuhren sie fort und sprachen: R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls, dass, wenn jemand in den Vorschriften über Scheidungen und Trauungen nicht kundig ist, er sich damit nicht befasse. Hierzu sagte R. Asi im Namen R. Johanans: Solche[384] sind für die Welt schlimmer als das Zeitalter der Sintflut, denn es heisst:[385] *schwören und lügen, morden und stehlen und ehebrechen, sie breiten sich aus, und Blut an Blut reihen sie.* — Wieso geht dies hieraus hervor? — Nach der Verdolmetschung R. Josephs: sie zeugen Kinder von den Weibern ihrer Genos-

381. Und keinen Unterschied hinsichtl. ihres Wunsches machen, da es doch selbstverständlich ist, dass, wenn sie es nicht wünscht, die Trauung ungiltig ist. 382. Ob. S. 729 Z. 2ff. 383. Durch symbol. Tausch; cf. Bd. vj S. 629 N. 57. 384. Unkundige, die in diesen Dingen Entscheidungen treffen u. dadurch die Uebertretung des Ehegesetzes veranlassen. 385. Hos. 4,2.

sen[386] und Schuld über Schuld häufen sie. Hierauf folgt:[387] *darum trauert das Land und es verschmachten die Bewohner darin; die Tiere des Felds und die Vögel des Himmels, selbst die Fische des Meers werden dahingerafft &c.* Während im Zeitalter der Sintflut über die Fische des Meers die Strafe nicht verhängt worden war, wie es heisst:[388] *von allem, was auf dem Trocknen war, starb*, nicht aber die Fische des Meers, wird sie hierbei auch über die Fische des Meers verhängt. — Vielleicht nur dann, wenn er alles[389] getan hat!? — Dies ist nicht einleuchtend, denn es heisst:[390] *denn wegen des Schwörens trauert das Land*[391]. — Vielleicht wegen des Schwörens allein und wegen aller anderen allein!? — Es heisst ja nicht: und[392] sie breiten sich aus, sondern: sie breiten sich aus. Hierauf fuhren sie fort und sprachen: Es wird gelehrt, dass wenn eine Frau[393] ihr Sündopfer dargebracht hat und gestorben ist, ihre Erben ihr Brandopfer bringen müssen. Hierzu sagte R. Jehuda im Namen Šemuél̄s, dies nur, wenn sie es bereits bei Lebzeiten abgesondert hat, nicht aber, wenn sie es nicht bei Lebzeiten abgesondert hat; er ist demnach der Ansicht, die Haftbarkeit[394] sei nicht aus der Gesetzlehre. R. Asi aber sagte im Namen R. Joḥanans, auch wenn sie es nicht bei Lebzeiten abgesondert hat; er ist demnach der Ansicht, die Haftbarkeit sei aus der Gesetzlehre. — Hierüber streiten sie ja bereits einmal!? Rabh und Šemuél sagen beide, ein mündliches Darlehen könne von den Erben eingefordert werden, nicht aber von den Käufern; R. Joḥanan und Reš-Laqiš sagen beide, ein mündliches Darlehen könne sowol von den Erben als auch von den Käufern eingefordert werden. — Beides ist nötig; würde nur dies gelehrt worden sein, so könnte man glauben, Šemuél vertrete seine Ansicht nur hierbei, weil das Darlehn nicht in der Gesetzlehre geschrieben ist, da aber pflichte er[395] R. Joḥanan und Reš-Laqiš bei. Und würde er nur jenes gelehrt haben, so könnte man glauben, R. Joḥanan vertrete seine Ansicht nur da, weil ein in der Gesetzlehre geschriebenes Darlehn einem Darlehn auf einen Schuldschein gleicht, dort aber pflichte er

מוסיפין וכתיב[50]°על כן תאבל הארץ [ו]אמלל כל[51]יושב Hos.4,3
בה בחית השדה ובעוף השמים[52]וגם דגי הים יאספו
וגו' ואילו[53]בדור המבול °לא נגזרה גזירה על דגים Syn.108a Zeb.113b
שבים שנאמר[54]°מכל אשר בחרבה מתו[55]ולא דגים Gn.7,22
שבים ואילו הכא אפילו דגים שבים°ואימא עד דעביד Seb.39a
[56]לכולהו לא סלקא דעתך דכתיב °כי מפני אלה אבלה Jer.23,10
הארץ ואימא אלה לחוד והנך[57]לחודיהון °מי כתיב Col.b
ופרצו פרצו כתיב הדור יתבי וקאמרי הא דתנן
°האשה שהביאה חטאתה ומתה יביאו יורשין[58]עולתה Zeb.5a Men.4b
[59]אמר רב יהודה אמר שמואל והוא שהפרישתה מחיים Qin.II,5
אבל לא הפרישתה מחיים לא אלמא קסבר שיעבודא
לאו דאורייתא[60]אמר רב אסי אמר רבי יוחנן אף על
[61]גב שלא הפרישה מחיים אלמא קסבר שיעבודא
[62]הוה דאורייתא[63]והא פליגי בה חדא זימנא דרב
ושמואל דאמרי תרוייהו °מלוה על פה אינה גובה Ket.102a Bq.104b
[64]מן היורשין ולא מן הלקוחות ורבי יוחנן וריש לקיש Bb.42a 157a 175b
דאמרי תרוייהו מלוה על פה גובה[65]בין מן היורשין Ar.6b 7a Bek.48b
[66]בין מן הלקוחות[67]צריכא דאי איתמר בהא[68]בהך
קאמר שמואל משום[69]דלא מלוה כתובה בתורה היא
אבל בהך אימא מודה[70]להו לרבי יוחנן ולריש לקיש
ואי אשמעינן בהא בהא קאמר רבי יוחנן °דמלוה Qid.29b Bek.49b
כתובה בתורה ככתובה בשטר דמיא אבל בהך אימא Ar.6b 20a

M 50 + בתריה || M 51 יושבי בה ובחית || M 52 — וגם || M 53 דה״ם א״ר חסדא לא || M 54 — מ || 55 M — ולא דג׳ שבים || M 56 + להו || M 57 לכולהו || מי || M 58 + את || M 59 + הביא׳ את עולת׳ ומת׳ לא יביאו יורש׳ את חטאת׳ || M 60 ורבסי || M 61 פי || M 62 — הוה || M 63 הא איפליגו || M 64 + לא || M 65 — בין || M 66 ומן || P 67 + ו || M 68 בהא || (M 69 (דמלוה || M 70 ליה לר״י ואי איתמ׳ בהא.

386. פרץ, *sich vermehren* (wie Ex. 1,12), in Verbindung mit dem Folgenden, durch Ehebruch. Diese freie Uebersetzung ist übrigens von Jonathan, den RJ. benutzte. 387. Hos. 4,3. 388. Gen. 7,22. 389. Was im angezogenen Schriftvers aufgezählt wird. 390. Jer. 23,10. 391. Auch wegen einer der aufgezählten Sünden. 392. Nur dann wäre es mit dem Vorangehenden zu verbinden u. daraus zu folgern, dass die genannte Strafe nur wegen aller genannten Sünden zusammen verhängt werde. 393. Eine Wöchnerin, die nach Lev. 12,6ff. ein Brand- und ein Sündopfer darzubringen hat. 394. Des Nachlasses für die Verpflichtungen des Verstorbenen. 395. Da die Darbringung des Opfers in der Gesetzlehre genannt ist u. somit einem Darlehn auf einen Schuldschein gleicht.

Bb.176a Bek.48b [70]מודה ליה לשמואל צריכא אמר רב פפא[71]הילכתא
מלוה על פה גובה מן היורשין[72]ואינו גובה מן
הלקוחות גובה מן היורשין שיעבודא דאורייתא
ואינו גובה מן הלקוחות[73]דלית ליה קלא: וקונה
את עצמה בגט ובמיתת הבעל: בשלמא גט דכתיב
Dt.24,1 וכתב לה ספר כריתת אלא מיתת הבעל מנא לן
סברא הוא הוא אסרה והוא[74]שרתה והא עריות[75]דאסר
להו ולא שרי להו אלא מדאמר רחמנא יבמה שאין
[76]לה בנים אסורה הא יש[76]לה בנים מותרת ודלמא
אין לה בנים[77]אסירא[78]לעלמא ושריא ליבם[24]ויש לה
בנים לכולי עלמא[79]נמי[77]אסירא אלא מדאמר רחמנא
אלמנה לכהן גדול אסורה הא לכהן הדיוט שריא
ודלמא לכהן גדול בלאו לכולי עלמא בעשה האי
עשה מאי עבידתיה אי דאהניא[80]מיתת הבעל[81]תישתרי
לגמרי אי דלא אהניא[80]מיתת הבעל[82]תוקמה במילתא
קמייתא אלמא לא אפיקתה ממיתה[82]ואוקימתה על
עשה מידי דהוה[83]אפסולי המוקדשים דמעיקרא אית
בהו מעילה[84]ואסירי בגיזה ועבודה פרקינהו מעילה
[85]לא אית בהו בגיזה ועבודה אסירי אלא מדאמר
ib.20,7 [86]קרא פן ימות במלחמה ואיש אחר יקחנה מתקיף
לה רב שישא בריה דרב אידי אימא מאן אחר יבם
אמר[87]רב אשי שתי תשובות בדבר חדא דיבם לא
ib 24,3 איקרי אחר ועוד כתיב ושנאה האיש האחרון וכתב

70 P מודי 71 M הילכך 72 M — ואינו...היורשין 73 M דלא אית || 74 M שריה || 75 M דהוא אסר ול״ש אלא 76 P לו 77 B אסורה 78 M לכ׳ע ושרי 79 M — נמי 80 M + ליה 81 M נישרי׳ לגמ׳ ואי לא 82 M נוקמי׳ 83 M על פה״ם מעיק׳ 84 M ואסורין 85 B לית 86 M רחמ׳ 87 M רב׳ חדא.

Šemuél bei; daher ist beides nötig. R. Papa sagte: Die Halakha ist, ein mündliches Darlehn ist von den Erben einzufordern, nicht aber von den Käufern. Es ist von den Erben einzufordern, weil die Haftbarkeit aus der Gesetzlehre ist, und es ist nicht von den Käufern einzufordern, weil es nicht bekannt ist[396].

Sie erwirbt sich selbst durch Scheidebrief und Tod des Ehemanns. Allerdings durch einen Scheidebrief, denn es heisst:[396] *er schreibe ihr einen Scheidebrief*, woher dies aber vom Tod des Ehemanns? — Dies ist einleuchtend: er hat sie[397]verboten gemacht, und er macht sie auch erlaubt. — Beim Inzestgesetz[398]ist er es ja, der sie verboten macht, und er macht sie nicht[399] erlaubt!? — Vielmehr, die Gesetzlehre sagt, dass die Eheschwägerin, die keine Kinder hat, verboten[400]sei, demnach ist sie erlaubt, wenn sie Kinder hat. — Vielleicht ist sie, wenn sie keine Kinder hat, anderen verboten und dem Eheschwager erlaubt, und wenn sie Kinder hat, allen verboten!? — Vielmehr, da die Gesetzlehre sagt, dass eine Witwe dem Hochpriester verboten sei, so ist sie wol einem gemeinen Priester erlaubt. — Vielleicht begeht der Hochpriester ein Verbot, während jeder andere ein Gebot[401] übertritt!? — Was soll hierbei das Gebot: ist der Tod des Ehemanns von Wirkung, so ist sie vollständig erlaubt, und ist der Tod des Ehemanns nicht von Wirkung, so verbleibt sie in ihrem Zustand[402]. — Weshalb denn nicht, sie ist der Todesstrafe enthoben und unterliegt nur[403]einem Gebot!? Ebenso verhält es sich bei den untauglich gewordenen Opfertieren; vorher[404]hat bei ihnen das Verbot der Veruntreuung[405]Geltung und sie sind zur Schur und zur Arbeit verboten, sobald man sie aber ausgelöst hat, so begeht man an ihnen keine Veruntreuung mehr, doch sind sie zur Schur und zur Arbeit verboten. — Vielmehr, die Schrift sagt:[406] *er könnte im Krieg den Tod finden und ein anderer sie nehmen*. R. Šiša, der Sohn R. Idis, wandte ein: Vielleicht ist unter "anderer" der Eheschwager zu verstehen!? R. Aši entgegnete: Dagegen ist zweierlei zu erwidern: erstens heisst der Eheschwager nicht "anderer", und zweitens heisst es:[407] *und der andere Mann*

396. Der Käufer braucht von derartigen Schulden nicht gewusst zu haben u. muss vor Schaden geschützt werden. 396. Dt. 24,1. 397. Durch sein Vorhandensein, für andere Personen. 398. Beim Verbot der Frau für die nahen Verwandten des Ehemanns. 399. Sie bleibt ihnen auch nach seinem Tod verboten. 400. Anderen ausser ihrem Schwager. 401. Der Scheidung, die zu erfolgen hat, um einen anderen heiraten zu dürfen. 402. Jedem Menschen verboten, u. das besondere Verbot für den Hochpriester ist überflüssig. 403. Als Ehefrau war sie jedem anderen bei Todesstrafe verboten, was nach dem Tod des Ehemanns nicht mehr der Fall ist. 404. Bevor man sie auslöst. 405. Am Geheiligten; cf. Lev. 5,14ff. 406. Dt. 20,7. 407. Ib. 24,3.

sie hasst und ihr einen Scheidebrief schreibt, oder wenn der andere Mann stirbt, womit das Sterben mit der Scheidung verglichen wird: wie die Scheidung sie vollständig erlaubt macht, ebenso macht der Tod sie vollständig erlaubt.

Die Eheschwägerin wird erworben durch Beischlaf &c. Woher dies vom Beischlaf? — Die Schrift sagt:[408] *ihr Schwager soll zu ihr kommen und sie zur Frau nehmen*[409]. — Vielleicht auf jede Art, wie bei einer [angeheirateten] Frau!? — Dies ist nicht einleuchtend, denn es wird gelehrt: Man könnte glauben, die Vollendung[410] erfolge bei ihr durch Geld und Urkunde, wie dies durch den Beischlaf erfolgt, so heisst es: *und vollziehe an ihr die Schwagerehe*, nur der Beischlaf vollendet dies, nicht aber vollenden es Geld und Urkunde. — Vielleicht deuten [die Worte] *und vollziehe an ihr die Schwagerehe* darauf, dass er dies auch gegen ihren Willen[411] tue!? — Demnach sollte es heissen: *und vollziehe die Schwagerehe*, wenn es aber heisst: *und vollziehe an ihr die Schwagerehe*, so ist beides zu entnehmen.

Durch Haliçah. Woher dies? — Es heisst:[412] *und sein Haus werde in Jisraél genannt: das Haus des Schuhabgestreiften*, sobald sie ihm den Schuh abgestreift[413] hat, ist sie für ganz Jisraél erlaubt. — Ist denn [das Wort] *Jisraél* hierfür zu verwenden, es ist ja wegen der Lehre des R. Šemuél b. Jehuda nötig: *in Jisraél*, vor einem jisraélitischen Gericht, nicht aber vor einem Gericht von Nichtjuden!? — Es heisst zweimal *in Jisraél*[414]. — Aber auch das andere ist ja für folgende Lehre nötig!? R. Jehuda erzählte: Einst sassen wir vor R. Tryphon und eine Frau kam zur Haliçah; da sprach er zu uns: ruft alle: Schuhabgestreifter, Schuhabgestreifter. — Dies[415] geht hervor aus [den Worten:] *sein Name werde genannt*.

Und Tod des Eheschwagers. Woher dies? — Dies ist [durch einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere zu folgern: wenn die Ehefrau, bei der es[416] mit der Erdrosselung belegt ist, durch den Tod des Ehemanns erlaubt wird, um wieviel mehr die Eheschwägerin, bei der es mit einem Verbot belegt ist. — Wol die Ehefrau, die durch einen Scheidebrief frei wird, während diese nicht durch einen Scheidebrief frei wird!? — Auch diese wird durch die Haliçah[417] frei. — Vielmehr, wol die Ehefrau, weil der, der sie verboten machte, sie auch erlaubt[418] macht!? R. Aši erwiderte: Auch diese macht der

לה ספר כריתת [וגו'] או כי ימות האיש האחרון ואיתקש מיתה לגירושין מה גירושין[88] שריא וגומרת אף מיתה[89] שריא וגומרת: והיבמה נקנית בביאה כו': Fol. 14a
בביאה מנלן[90] אמר קרא °יבמה יבא עליה ולקחה לו Dt.25,5
לאשה ואימא לכולה מילתא[91] כאשה לא סלקא דעתך דתניא יכול יהו כסף ושטר גומרים בה כדרך שהביאה
גומרת בה תלמוד לומר °ויבמה °ביאה גומרת בה ואין ib. Jab. 54a
כסף ושטר גומרים בה ואימא מאי ויבמה[92] דבעל כרחה
מיבם °אם כן לימא קרא ויבם מאי ויבמה שמעת ib. 8b 54a
מינה תרתי: בחליצה: [93] מנלן דכתיב °ונקרא שמו Dt.25,10
בישראל בית חלוץ הנעל כיון[94] שחלץ בה נעל הותרה לכל ישראל[95] האי ישראל להכי הוא דאתא האי מיבעי
ליה °לכדתני רב שמואל בר יהודה [96] בישראל בבית Jab. 101b
דין של ישראל ולא בבית דין של גוים תרי בישראל
כתיבי ואכתי מיבעי ליה לכדתניא °אמר רבי יהודה ib. 101b 106b
פעם אחת היינו יושבים לפני רבי טרפון ובאתה tJab. 12
יבמה להלוץ ואמר לנו ענו כולכם[97] ואמרו חלוץ הנעל חלוץ הנעל ההוא מונקרא שמו נפקא: ובמיתת היבם: מנלן קל וחומר ומה אשת איש שהיא בחנק מיתת הבעל מתירתה יבמה שהיא בלאו לא כל שכן מה לאשת איש שכן יוצאה בגט תאמר בזו שאינה יוצאה בגט הא נמי יוצאה בחליצה[98] אלא מה לאשת איש שכן אוסרה מתירה אמר רב [99] אשי הא נמי

M 88 שרי לגמרי M 89 נמי שרי לגמרי M 90 + ד || M 91 כי אשה || M 92 בע"ך אם || M 93 + בחליצ' || M 94 שחלצ' לו נעל M 95 והאי ביש' M 96 — ביש' M 97 — ואמ' M 98 — אלא M 99 אסי.

408. Dt. 25,5. 409. Dies erfolgt durch das Kommen, womit der Hebräer den Beischlaf bezeichnet. 410. Der Ehelichung. 411. Hierauf deuten diese Worte nach einer anderweitigen Auslegung; cf. Jab. 8b. 412. Dt. 25,10. 413. Cf. S. 163 N. 10. 414. Cf. Dt. 25,7. 415. Dass man ihn so rufe. 416. Der geschlechtliche Verkehr mit einem fremden Mann. 417. Die der Scheidung entspricht. 418. Durch seinen Tod; dagegen aber war die Eheschwägerin durch ihren

אוסרה מתירה יבם אוסרה יבם שרי לה ותהא אשת
Qid.3b איש יוצאה בחליצה מקל וחומר°ומה יבמה שאינה
יוצאה בגט יוצאה בחליצה זו שיוצאה בגט אינו דין
Dt.24,1 vgl.Git.21b שיוצאה בחליצה אמר קרא°ספר כריתת°ספר כורתה
ואין דבר אחר כורתה ותהא יבמה יוצאת בגט מקל
וחומר ומה אשת איש שאין יוצאה בחליצה יוצאה
בגט זו שיוצאה בחליצה[1] אין דין שיוצאה בגט אמר
Dt.25,9 Jom.5a קרא°ככה[2] וככה עיכובא וכל היכא דאיכא עיכובא
לא[3] דרשינן קל וחומר והא יום הכפורים דכתיב גורל
ib.40a Hol.24a וחוקה°ותניא°ועשהו חטאת הגורל עושה חטאת ואין
Ker.28a Lv.16,9 השם עושה חטאת שיכול והלא דין הוא ומה במקום
שלא קידש הגורל קידש השם מקום שקידש הגורל
אינו דין[4] שיקדש השם תלמוד לומר ועשהו חטאת
הגורל עושה הטאת ואין השם עושה חטאת[5] וטעמא
דמעטיה קרא הא לאו הכי דרשינן קל וחומר[6] אמר
Dt.24,1 קרא°לה[7] ולא ליבמה ואימא לה לשמה תרי לה
כתיבי ואכתי מיבעי[8] ליה חד לה לשמה ואידך לה
Git.87a Dt.25,9 °ולא[9] לה ולחבירתה[10] אמר קרא°נעל נעל אין מידי
אחרינא לא והאי נעל להכי הוא דאתא האי מיבעי
Jeb.103b ליה°לכדתניא נעלו אין לי אלא נעלו נעל של כל אדם

1 M אינו 2 M — וככה 3 B דרשי. M דרשי׳ ק״ו והרי יום 4 M שקידש 5 M — וטע׳ דמע׳ קרא 6 B + אע ג דאית ביה [M + גורל ו]חוקה 7 M — לה 8 M — ליה...ואידך 9 M — לה ו 10 B + אלא.

erlaubt, der sie verboten machte: der Eheschwager[419] machte sie verboten und der Eheschwager macht sie erlaubt. — Sollte doch [durch einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere gefolgert werden, dass die Ehefrau durch Ḥaliçah frei werde: wenn die Eheschwägerin, die durch Scheidung nicht frei wird, durch Ḥaliçah frei wird, um wieviel mehr sollte diese, die durch Scheidung frei wird, durch Ḥaliçah frei werden. — Die Schrift sagt:[420] *Brief der Trennung*, nur der Brief trennt sie, nicht aber trennt sie etwas anderes. — Sollte doch [durch einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere gefolgert werden, dass die Eheschwägerin durch Scheidung frei werde: wenn die Ehefrau, die durch Ḥaliçah nicht frei wird, durch Scheidung frei wird, um wieviel mehr wird diese, die durch Ḥaliçah frei wird, durch Scheidung frei. — Die Schrift sagt: [421] *so*, und *so* ist eine Einschränkung[422]. — Ist denn da, wo eine Einschränkung vorhanden ist, [ein Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere nicht zu folgern, beim Versöhnungstag heisst es ja *Los* und *Satzung*[423], dennoch wird gelehrt:[424] *Er richte ihn als Sündopfer her*, das Los macht ihn[425] zum Sündopfer, nicht aber macht ihn die Bestimmung zum Sündopfer. Man könnte nämlich einen Schluss folgern: wenn in einem Fall, wo das Los nicht heiligt[426], die Bestimmung heiligt, um wieviel mehr heiligt die Bestimmung in einem Fall, wo das Los heiligt; daher heisst es: *er richte ihn als Sündopfer her*, das Los macht ihn zum Sündopfer, nicht aber macht ihn die Bestimmung zum Sündopfer. Nur deshalb, weil die Schrift es ausgeschlossen hat, sonst aber würden wir [den Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert haben!? — Die Schrift sagt:[427] *ihr*, nicht aber der Eheschwägerin. — Vielleicht: *ihr*, auf ihren Namen!? — Es heisst zweimal *ihr*[428]. — Aber immerhin deutet ja das eine *ihr*, dass es auf ihren Namen erfolgen müsse, und das andere *ihr*, dass es nur für sie, nicht aber für sie und ihre Genossin erfolgen[429] dürfe!? — Die Schrift sagt *Schuh*, nur durch den Schuh, nicht aber durch etwas anderes. — Deutet denn [das Wort] *Schuh* hierauf, es ist ja für die folgende Lehre nötig!? *Seinen Schuh*; ich weiss dies nur von seinem Schuh, woher dies vom Schuh jedes anderen[430] Menschen? — es heisst zweimal *Schuh*, und dies ist

Mann anderen verboten u. soll durch den Tod des Schwagers erlaubt werden. 419. Beim Tod des Ehemanns wäre sie jedem anderen erlaubt, u. nur durch den Eheschwager ist sie anderen verboten. 420. Dt. 24,1. 421. Dt. 25,9. 422. Dass sie nur auf diese Weise frei werde. 423. Diese Worte gelten als Einschränkung, dass es nur nach der in der Schrift genannten Vorschrift erfolgen dürfe. 424. Lev. 16,9. 425. Den einen der beiden Böcke; cf. Lev. 16,5ff. 426. In anderen Fällen, wo 2 Tiere als verschiedenartige Opfer darzubringen sind (beispielsweise Lev. 5,7ff.); die Heiligung erfolgt nicht durch das Los, sondern nur durch die Bestimmung. 427. Dt. 24,1. 428. Cf. Dt. 24,3. 429. Der Scheidebrief, der für die eine Frau geschrieben worden ist, darf nicht für eine andere gleichnamige benutzt werden. 430. Dass er auch entliehen sein dürfe.

[11]מנא ליה תלמוד לומר נעל נעל ריבה אם כן מה תלמוד לומר נעלו נעלו הראוי לו פרט לגדול[12]שאינו יכול להלך בו פרט לקטן[13]שאין חופה את רוב רגלו פרט[°14]למסולים שאין לו עקב אם כן נכתוב קרא נעל מאי הנעל שמעת מינה תרתי: Col.b

iij עבד עברי נקנה בכסף ובשטר וקונה[15]עצמו בשנים וביובל ובגרעון כסף °יתירה עליו אמה העבריה [16]שקונה את עצמה בסימנין הנרצע נקנה ברציעה וקונה את עצמו ביובל ובמיתת האדון: Qid.18a

גמרא. עבד עברי נקנה בכסף: [17]מנלן אמר קרא °מכסף מקנתו מלמד שנקנה בכסף [18]אשכחן עבד עברי הנמכר לגוי הואיל וכל קנינו בכסף נמכר לישראל מנלן אמר קרא °והפדה °מלמד שמגרעת פדיונה ויוצאה אשכחן אמה העבריה הואיל ומיקדשה בכסף מיקניא בכסף עבד עברי מנלן אמר קרא °כי ימכר לך אחיך העברי או העבריה ועבדך שש שנים מקיש עברי לעבריה[19]אשכחן מכרוהו בית דין הואיל ונמכר בעל כורחו[20]מוכר עצמו מנלן יליף °שכיר °שכיר הניחא למאן[21]דיליף שכיר שכיר אלא למאן[21]דלא יליף שכיר שכיר מאי איכא למימר אמר קרא °וכי תשיג Lv.25,51 Ex.21,8 Qid.11b16a Dt.15,12 Lv.25,12

11 M מניין תלמ׳ || 12 B שאין 13 M שאינו 14 M לסנדל המסוליים || 15 M + את || 16 M שהיא קונה ׳׳ 17 M + בכסף ; 18 MP + ו 19 M + ו 20 P מכר 21 M + דא׳.

einschliessend. Weshalb heisst es demnach *seinen Schuh*? — ein Schuh, der für ihn brauchbar ist; ausgenommen ein [besonders] grosser, mit dem er nicht gehen kann, ausgenommen ein besonders kleiner, der nicht den grösseren Teil seines Fusses deckt, ausgenommen die Sohlensandale ohne Ferse. — Die Schrift sollte ja *Schuh* sagen, wenn es aber *den Schuh* heisst, so ist beides zu entnehmen.

DER EBRÄISCHE SKLAVE WIRD ERWORBEN DURCH GELD UND URKUNDE, UND ERWIRBT SICH SELBST[431] DURCH DIE JAHRE[432], DURCH DAS JOBELJAHR[433] UND DURCH REDUKTION DES KAUFGELDS[434]. IHM ÜBERLEGEN IST DIE EBRÄISCHE MAGD, DIE SICH [AUCH] DURCH PUBERTÄTSZEICHEN[435] ERWIRBT. DER ANGEBOHRTE[436] WIRD DURCH DAS ANBOHREN ERWORBEN, UND ERWIRBT SICH SELBST DURCH DAS JOBELJAHR UND DURCH DEN TOD DES HERRN.

GEMARA. DER EBRÄISCHE SKLAVE WIRD ERWORBEN DURCH GELD. Woher dies? — Die Schrift sagt:[437]*von seinem Kaufgeld*, dies lehrt, dass er durch das Geld erworben werde. Wir wissen dies vom an einen Nichtjuden verkauften ebräischen Sklaven, bei dem[438]die Erwerbung nur durch Geld erfolgt, woher dies vom an einen Jisraéliten verkauften? — Die Schrift sagt:[439]*und ausgelöst worden*, dies lehrt, dass sie das Lösegeld reduzire und frei werde[440]. — Wir wissen dies von der ebräischen Magd, die, wie sie durch Geld angetraut wird, auch durch Geld erworben wird, woher dies vom ebräischen Sklaven? — Die Schrift sagt:[441]*wenn dein Bruder dir verkauft wird, ein Ebräer oder eine Ebräerin*, so soll er dir sechs Jahre dienen; er vergleicht somit den Ebräer mit der Ebräerin. — Wir wissen dies von dem, der durch das Gericht[442]verkauft wird, da er gegen seinen Willen verkauft[443]wird, woher dies von dem, der sich selbst verkauft? — Dies ist durch [das Wort] *Mietling*[444]zu folgern. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, der durch [das Wort] *Mietling* folgert, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, der durch [das Wort] *Mietling*

431. Er geht frei aus. 432. Der Dienstzeit, die auf 6 Jahre festgesetzt ist; cf. Ex. 21,2 u. Dt. 15,12. 433. Auch wenn es vor Ablauf der 6 Jahre eintritt; cf. Lev. 25,8ff. 434. Cf. S. 725 N. 335. 435. Zwei Haare an der Scham; sobald sie diese bekommt, wird sie frei. 436. Ein Sklave, der nach Ablauf der 6 Jahre seinen Dienstherrn nicht verlassen will; cf. Ex. 21,6. 437. Lev. 25,51. 438. Beim Nichtjuden; auch bewegliche Sachen, die von einem Jisraéliten auf andere Weise erworben werden, werden von ihm nur durch Zahlung des Kaufpreises erworben. 439. Ex. 21,8. 440. Hier wird die Hophâlform gebraucht, die darauf deutet, dass die Freiwerdung durch das Geld vom Herrn erwirkt werde; demnach erfolgt auch die Erwerbung durch das Geld. 441. Dt. 15,12. 442. Wegen eines Diebstahls; cf. Ex. 22,2. 443. Es ist daher erklärlich, dass bei ihm die Erwerbung erleichtert worden ist. 444. Dieses Wort wird sowol beim durch das Gericht verkauften (Dt. 15,18) als auch beim sich freiwillig verkauften Sklaven (Lev. 25,40) gebraucht, woraus zu folgern ist, dass sie diesbezüglich einander gleichen.

Pes.5a Jab.9a [22]מוסף על ענין ראשון וילמד עליון [23]מתחתון ומאן
Bm.95a Seb.10a תנא דלא יליף שכיר שכיר האי תנא הוא דתניא
Zeb.48a Hol.78a המוכר עצמו נמכר לשש ויתר על שש מכרוהו בית
Ker.22a דין אינו נמכר אלא לשש המוכר עצמו אינו נרצע
מכרוהו בית דין נרצע [24]מוכר עצמו אין מעניקים
לו מכרוהו בית דין מעניקים לו המוכר עצמו אין
רבו מוסר לו שפחה [25]כנענית מכרוהו בית דין רבו
מוסר לו שפחה כנענית רבי [26]אליעזר אומר זה וזה
אינו נמכר אלא לשש זה וזה נרצע וזה וזה מעניקים
לו וזה וזה [27]רבו מוסר לו שפחה כנענית מאי לאו
בהא קמיפלגי דתנא קמא לא יליף שכיר [28]שכיר ורבי
אליעזר יליף שכיר [28]שכיר [10]אמר רב טביומי משמיה
דאביי דכולי עלמא [29]יליף שכיר שכיר והכא [30]בהאי
קרא קמיפלגי מאי טעמא דתנא קמא דאמר מוכר
עצמו נמכר לשש ויתר על שש מיעט רחמנא גבי
Dt.15,12 מכרוהו בית דין ועבדך שש שנים זה ולא מוכר
עצמו ואידך ועבדך [31]לך ולא ליורש ואידך [32]עבדך
אחרינא כתיב ואידך ההוא [33]להרצאת אדון הוא דאתא
מאי טעמא דתנא קמא דאמר מוכר עצמו אינו נרצע
Ex.21,6 [34]מדמיעט רחמנא גבי מכרוהו בית דין [35]ורצע אדניו
את אזנו במרצע אזנו שלו ולא אזנו של מוכר עצמו
Fol.15 ואידך ההיא לגזירה שוה הוא דאתא דתניא רבי
Jab.104a Zeb.24b [36]אליעזר אומר מנין לרציעה שהיא באזן ימנית נאמר

M 22 + וי ו M 23 מן התח' M 24 + ה M 25 ○ כנענית...כנענית BP 26 אלעזר ‖ M 27 — רבו M 28 — שכיר ‖ M 29 ילפי ‖ P 30 בהא. M בקראי ‖ M 31 — לך B 32 + ו 33 (M להוצא) M 34 מיעט M 35 ולקחת את המרצע ונתת באזנו באזנו שלו ולא באזנו M 36 אלעזר.

nicht folgert[445]!? — Die Schrift sagt:[446] *und wenn es reicht*; dies[447] ist eine Hinzufügung zum Vorangehenden, und man folgere hinsichtlich des Vorangehenden vom Folgenden[448]. — Wer ist der Autor, der aus [dem Wort] *Mietling* nicht folgert? — Es ist der Autor der folgenden Lehre: Wer sich selbst verkauft, kann auf sechs [Jahre] und auf mehr als sechs verkauft werden, wen das Gericht verkauft, kann nur auf sechs verkauft werden. Wer sich selbst verkauft, wird nicht angebohrt, und wen das Gericht verkauft, wird[449] angebohrt. Wer sich selbst verkauft, wird nicht beschenkt[450], wen das Gericht verkauft, wird beschenkt. Wer sich selbst verkauft, dem gibt sein Herr keine kenaânitische Sklavin, wen das Gericht verkauft, dem gibt sein Herr eine kenaânitische Sklavin. R. Eliêzer sagt, der eine wie der andere werde nur auf sechs [Jahre] verkauft, der eine wie der andere werde angebohrt, der eine wie der andere werde beschenkt, und dem einen wie dem anderen gebe sein Herr eine kenaânitische Sklavin. Ihr Streit besteht wahrscheinlich in folgendem: der erste Autor folgert nicht aus [dem Wort] *Mietling* und R. Eliêzer folgert[451] wol aus [dem Wort] *Mietling*. R. Ṭabjomi erwiderte im Namen Abajjes: Beide folgern[452] aus [dem Wort] *Mietling*, und hierbei streiten sie über folgenden Schriftvers. Der erste Autor sagt deshalb, dass, wenn er sich selbst verkauft, er auf sechs [Jahre] und auf mehr als sechs verkauft werden könne, weil der Allbarmherzige beim durch das Gericht Verkauften einschränkt:[453] *er diene dir sechs Jahre*, dieser, nicht aber der, der sich selbst verkauft. — Und der andere!? — *Er diene dir*, nicht aber dem Erben. — Und jener!? — Es heisst nochmals: *er diene dir*[454]. — Und der andere!? — Dieses spornt den Herrn zur Willfährigkeit an[455]. — Ferner sagt der erste Autor deshalb, dass, wenn er sich selbst verkauft, er nicht angebohrt werde, weil der Allbarmherzige beim durch das Gericht verkauften einschränkt:[456] *der Herr bohre sein Ohr mit einem Pfriemen*, sein Ohr, nicht aber das Ohr dessen, der sich selbst verkauft. — Und der andere!? — Dies ist wegen einer Wortanalogie nötig, denn es wird gelehrt: R. Eliêzer sagte: Woher, dass das Anbohren am rechten Ohr erfolgen müsse? — hierbei

445. Der hierbei den Schluss durch Wortanalogie nicht anerkennt. Dieser Schluss ist nicht eigenmächtig anzuwenden, vielmehr muss er überliefert sein. 446. Lev. 25,47. 447. Diese Schriftstelle spricht von einem, der sich an einen Nichtjuden verkauft, u. vorher wird von einem gesprochen, der sich an einen Jisraéliten verkauft. 448. Wie beim folgenden die Erwerbung durch Geld erfolgt, ebenso erfolgt sie beim Vorangehenden durch Geld. 449. Am Ohr, wenn er nach Ablauf der 6 Jahre sich weigert, den Dienst zu verlassen. 450. Beim Verlassen des Dienstes; cf. Dt. 15,13. 451. Dass beide Sklaven diesbezüglich einander gleichen. 452. In anderer Hinsicht. 453. Dt. 15,12. 454. Cf. Dt. 15,18. 455. Bei der Beschenkung; es bezieht sich nicht auf den Verkauf. 456. Ex. 21,6.

heisst es *Ohr* und dort[457] heisst es *Ohr*, wie dort das rechte, ebenso auch hier das rechte. — Und jener!? — Die Schrift sollte ja *Ohr* sagen, während es aber *sein Ohr* heisst[458]. — Und der andere!? — Hieraus ist zu folgern: *sein Ohr*, nicht aber ihr Ohr[459]. — Und jener!? — Dies geht hervor aus:[460] *wenn der Sklave sagt*, der Sklave, nicht aber die Magd. — Und der andere!? — Hieraus ist zu folgern: wenn er es sagt, solange er noch Sklave ist[461]. — Und jener!? — Dies geht hervor aus: *der Sklave*[462]. — Und der andere!? Aus [dem Wort] *der Sklave* folgert er nichts[463]. — Ferner sagt der erste Autor deshalb, dass, wenn er sich selbst verkauft, man ihn nicht beschenke, weil der Allbarmherzige beim durch das Gericht verkauften einschränkt:[464] *beschenken sollst du ihn*, nicht aber den, der sich selbst verkauft. — Und der andere!? — Hier ist zu folgern: *ihn*, nicht aber seine Erben. — Weshalb nicht seine Erben, der Allbarmherzige nennt ihn ja einen Mietling, und wie der Lohn des Mietlings seinen Erben gehört, ebenso gehört ja auch der Lohn von diesem seinen Erben!? — Vielmehr, *ihn*, nicht aber seinen Gläubiger, da wir sonst nach R. Nathan entscheiden. Es wird nämlich gelehrt: R. Nathan sagte: Woher, dass, wenn jemand von seinem Nächsten und der Nächste von einem anderen eine Mine zu erhalten hat, man sie diesem abnehme und jenem gebe? — es heisst:[465] *er gebe sie dem, dem die Schuld zukommt.* [Das Wort] *ihn* schliesst dies hierbei aus. — Und jener!? — Auch sonst entscheiden wir nicht nach R. Nathan. — Ferner sagt der erste Autor deshalb, dass, wenn er sich selbst verkauft, sein Herr ihm keine kenaânitische Sklavin gebe, weil der Allbarmherzige beim durch das Gericht verkauften einschränkt:[466] *wenn sein Herr ihm eine Frau gibt*, ihm, nicht aber dem, der sich selbst verkauft. — Und der andere!? — *Ihm*, gegen seinen Willen. — Und jener!? — Dies geht hervor aus:[467] *denn das Doppelte des Lohns eines Mietlings.* Es wird nämlich gelehrt: *Denn das Doppelte des Lohns eines Mietlings hat er dir gedient*; der Mietling arbeitet nur tags, der ebräische Sklave aber arbeitet sowol tags als auch nachts. Kann es dir denn in den Sinn kommen, dass der ebräische Sklave tags und nachts arbeiten müsse, es heisst ja bereits:[468] *weil ihm wol ist bei dir*, mit dir beim Essen und mit dir[469] beim Trinken!? Vielmehr, erklärte R. Jiçhaq, besagt

Men.10a כאן אזן ונאמר להלן °אזן מה להלן ימין אף כאן ימין
ואידך אם כן[36] לימא קרא[37] אזן מאי[37] אזנו[38] ואידך ההוא
Ex.21.5 מיבעי ליה אזנו ולא אזנה ואידך נפקא לה °מואם
[אמר] יאמר העבד העבד ולא אמה ואידך[39] מיבעי
Qid.22a ליה °עד שיאמר כשהוא עבד ואידך מעבד העבד
נפקא[40] ואידך עבד העבד לא דריש מאי טעמא דתנא
קמא דאמר מוכר עצמו אין מעניקין לו מיעט רחמנא
Dt.15.14 גבי מכרוהו בית דין °הענק תעניק לו[41] ולא למוכר
עצמו ואידך ההוא[42] מיבעי ליה לו ולא ליורשיו יורשיו
אמאי לא שכיר קרייה רחמנא מה שכיר פעולתו
Qid.16b ליורשיו אף[43] האי פעולתו ליורשיו אלא °לו ולא לבעל
חובו מדסבירא לן בעלמא כרבי נתן[44] דתניא °אמר
רבי נתן מנין לנושה בחברו מנה וחברו בחברו מנין
Pes.31a Ket.19a82a שמוציאין מזה ונותנין לזה תלמוד לומר °ונתן לאשר
Git.37a Bq.40b אשם לו אתא לו[45] לאפוקי ואידך[46] בעלמא נמי לא
Nm.5.7 סבירא לן[47] כרבי נתן מאי טעמא דתנא קמא דאמר
מוכר עצמו אין רבו מוסר לו שפחה כנענית מיעט
Ex.21,4 רחמנא גבי מכרוהו בית דין °(ו)אם אדניו יתן לו
אשה לו ולא למוכר עצמו ואידך[48] לו בעל כרחו ואידך
Dt.15.18 מכי משנה שכר שכיר נפקא[49] דתניא °כי משנה שכר
שכיר עבדך שכיר אינו עובד אלא ביום עבד עברי
עובד בין ביום ובין בלילה וכי תעלה על דעתך
שעבד עברי עובד בין ביום ובין בלילה והלא כבר
ib.v.16 Qid.20a 22a Ar.30b נאמר °כי טוב לו עמך °עמך במאכל עמך במשתה

M 36 נכתוב ‖ M 37 + ב ‖ M 38 + ש"ם תרתי ‖ M 39 — מיבעי...שיאמר ‖ M 40 + ליה ‖ BM 41 + לו ‖ M 42 — מיב' ליה ‖ M 43 זה ‖ M 44 — דתניא... לו ‖ M 45 אפקי' ‖ M 46 — בעלמ' ‖ M 47 כותיה דר"ן ‖ M 48 + ההו' ‖ M 49 — דתני'...עבדך.

457. Lev. 14,28. 458. Somit ist hieraus beides zu entnehmen. 459. Einer ebräischen Magd. 460. Ex. 21,5. 461. Wenn aber nach Ablauf der Dienstzeit, so wird er nicht angebohrt. 462. Aus dem W. "Sklave" ist zu folgern, dass er noch Sklave sein müsse, u. durch den Artikel "der" ist die Magd auszuschliessen. 463. Da der Artikel wegen des Sprachgebrauchs erforderlich ist. 464. Dt. 15,14. 465. Num. 5,7. 466. Ex. 21,4. 467. Dt. 15,18. 468. Ib. V. 16. 469. Der Herr darf nicht

ואמר רבי יצחק מכאן שרבו מוסר לו שפחה כנענית ואידך אי מהתם הוה אמינא הני מילי[50]מדעתיה אבל [51]בעל כורחיה אימא לא קמשמע לן[19]אלא מאן תנא דלא יליף שכיר שכיר האי תנא [52]הוא דתניא °ושב (Lv. 25,41) אל משפחתו וגו׳ אמר רבי אליעזר בן יעקב במה הכתוב מדבר אי במוכר עצמו הרי כבר אמור [53]אי בנרצע הרי כבר אמור הא אין הכתוב מדבר אלא במכרוהו בית דין שתים ושלש שנים לפני היובל [54]שהיובל מוציאו ואי סלקא דעתך יליף שכיר[55]שכיר למה לי נילף שכיר שכיר אמר רב נחמן בר יצחק לעולם יליף שכיר שכיר ואיצטריך סלקא דעתך אמינא מוכר עצמו הוא דלא עבד איסורא אבל מכרוהו בית דין דעבד איסורא אימא ניקנסיה קא משמע לן: אמר מר אי[56]בנרצע הרי כבר אמור מאי היא דתניא °ושבתם איש אל אחזתו ואיש אל (ib. v. 10) משפחתו וגו׳[57]במה הכתוב מדבר אי במוכר עצמו הרי כבר אמור אי[58]במכרוהו בית דין הרי כבר אמור הא אין הכתוב מדבר אלא בנרצע שתים ושלש שנים לפני היובל שהיובל מוציאו מאי משמע אמר רבא בר [59]שילא אמר קרא איש איזהו דבר שנוהג באיש ואין נוהג באשה הוי אומר [60]זו רציעה ואיצטריך למיכתב מכרוהו בית דין ואיצטריך למיכתב נרצע דאי אשמעינן מכרוהו בית דין משום דלא מטאי זמניה אבל נרצע דמטאי זמניה אימא ניקנסיה ואי אשמעינן נרצע משום דעבד ליה שש אבל מכרוהו

P 50 בדעת׳ ‖ 51 (M — בעל) ‖ 52 P — הוא ‖ 53 M — אי...אמור ‖ 54 M שיובל ‖ 55 M — שכיר ‖ 56 M — ב ‖ 57 M + א״ר אלע׳ בן יעק׳ ‖ 58 P במכרו ‖ 59 M + רב ‖ 60 (M זה).

dies, dass sein Herr ihm eine kenaânitische Sklavin gebe[470]. — Und der andere!? — Wenn hieraus, so könnte man glauben, nur mit seinem Willen, nicht aber gegen seinen Willen, so lehrt er uns. — Vielmehr, der Autor, der aus [dem Wort] *Mietling* nichts folgert, ist der Autor der folgenden Lehre:[471]*Er kehre zu seiner Familie zurück &c.* R. Eliêzer b. Jâqob sagte: Von wem spricht die Schrift, wenn von einem, der sich selbst verkauft hat, so ist es ja von diesem bereits gesagt, wenn vom Angebohrten, so ist dies ja von diesem bereits[472]gesagt, vielmehr spricht die Schrift von dem, den das Gericht zwei oder drei Jahre vor dem Jobeljahr verkauft hat, dass das Jobeljahr ihn befreie. Wozu ist dies nötig, wenn man sagen wollte, er folgere aus [dem Wort] *Mietling*, es[473]ist ja aus [dem Wort] *Mietling* zu folgern!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Tatsächlich folgert er aus [dem Wort] *Mietling*, dennoch ist dies nötig; man könnte glauben, nur der, der sich selbst verkauft[474]und nichts Verbotenes begangen hat, denjenigen aber, den das Gericht verkauft hat, der Verbotenes begangen hat, massregle man, so lehrt er uns.

Der Meister sagte: Wenn von einem Angebohrten, so ist dies von diesem bereits gesagt. Wo dies? — Es wird gelehrt:[475]*Dass ihr zurückkehrt jeder (Mann) zu seinem Besitz und jeder (Mann) zu seinem Geschlecht &c.* Von wem spricht die Schrift, wenn von einem, der sich selbst verkauft hat, so ist dies ja von diesem bereits[476]gesagt, wenn von einem, den das Gericht verkauft hat, so ist dies ja von diesem bereits[477]gesagt, vielmehr spricht die Schrift von dem, der zwei oder drei Jahre vor dem Jobeljahr angebohrt worden ist, dass das Jobeljahr ihn befreie. Wieso geht dies hieraus hervor? Raba b. Šila erwiderte: Die Schrift sagt *Mann*, und das, was nur beim Mann und nicht beim Weib vorkommt, ist das Anbohren. Dies muss sowol vom durch das Gericht Verkauften als auch vom Angebohrten gelehrt werden. Würde er es nur vom durch das Gericht Verkauften gelehrt haben, so könnte man glauben, weil seine Zeit nicht herangereicht ist, den Angebohrten aber, dessen Zeit herangereicht war, massregle man[478], so lehrt er uns. Und würde er es nur vom Angebohrten gelehrt haben, so könnte man glauben, weil er bereits sechs [Jahre] ge-

besser essen od. trinken als der Sklave. 470. Und da die Kinder dem Herrn gehören, so ist dies ebenso, als würde er für ihn nachts arbeiten. 471. Lev. 25,41. 472. Die bezüglichen Schriftstellen folgen weiter. 473. Dass der durch das Gericht verkaufte Sklave dem freiwillig verkauften diesbezüglich gleiche. 474. Werde im Jobeljahr frei. 475. Lev. 25,10. 476. Cf. Lev. 25,39 ff. 477. Nach der obigen Auslegung bezieht sich der Schriftvers Lev. 25,41 auf diesen. 478. Da er gegen die Bestimmung des Gesetzes Sklave geblieben ist.

dient[479] hat, nicht aber gelte dies vom durch das Gericht Verkauften, der die sechs [Jahre] nicht gedient hat; daher ist beides nötig. Und sowol [das Wort] *zurückkehrt* als auch [das Wort] *ewig*[480] ist nötig. Würde der Allbarmherzige nur *ewig* geschrieben haben, so könnte man dies wörtlich verstehen, daher schrieb er *zurückkehrt*. Und würde der Allbarmherzige nur *zurückkehrt* geschrieben haben, so könnte man glauben, nur wenn er keine sechs Jahre gedient[481] hat, wenn er aber sechs Jahre gedient hat, sei das Ende nicht strenger als der Anfang, wie der Anfang[482] nur sechs [Jahre] währt, ebenso auch das Ende nur sechs[483] [Jahre]; daher heisst es *ewig*, den ganzen Jobelzyklus.

Der Autor, der aus [dem Wort] *Mietling* nichts folgert, ist vielmehr Rabbi, denn es wird gelehrt:[484] *Wenn er durch diese nicht eingelöst wird*; Rabbi sagte, durch diese werde er[485] eingelöst, nicht aber werde er durch die sechs [Jahre] eingelöst. Man könnte einen Schluss folgern: wenn der, der durch diese nicht eingelöst wird[486], durch die sechs [Jahre] eingelöst wird, um wieviel mehr wird dieser, der durch diese eingelöst wird, durch die sechs [Jahre] eingelöst. Daher heisst es: *durch diese*, er wird nur durch diese eingelöst, nicht aber durch die sechs [Jahre]. Wieso spricht er, wenn man sagen wollte, er folgere aus [dem Wort[*Mietling*, von dem, der durch diese nicht eingelöst wird, es[487] ist ja aus [dem Wort] *Mietling* zu folgern!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Tatsächlich folgert er aus [dem Wort] *Mietling*, nur ist es hierbei anders, denn die Schrift sagt:[488] *löse ihn ein*, ihn, nicht aber einen anderen. — Wer streitet gegen Rabbi?--Es sind R. Jose der Galiläer und[489] R. Âqiba, denn es wird gelehrt: *Durch diese nicht eingelöst.* R. Jose der Galiläer erklärte: Durch diese[490] zur Freilassung, durch Fremde zur Dienstbarkeit[491]. R. Âqiba erklärte: Durch diese zur Dienstbarkeit, durch Fremde zur Freilassung. Was ist der Grund R. Jose des Galiläers? — Die Schrift sagt: *wenn er durch diese nicht eingelöst wird*, sondern durch Fremde, *so gehe er im Jobeljahr aus.* R. Âqiba aber erklärt: *wenn er nicht eingelöst*[492] *wird*, sondern: *durch diese, so gehe*

בית דין דלא עבד ליה שש אימא לא צריכא ואיצטריך
למיכתב ושבתם ואיצטריך למיכתב לעולם דאי כתב
רחמנא לעולם הוה אמינא לעולם ממש כתב רחמנא
ושבתם ואי כתב רחמנא ושבתם הוה אמינא[61] הני
מילי היכא דלא עבד שש אבל היכא דעבד שש לא
יהא סופו חמור מתחלתו מה תחלתו שש אף סופו
נמי שש קמשמע לן לעולם לעולמו של יובל: אלא
מאן תנא דלא יליף שכיר רבי היא דתניא
°[ו]אם לא יגאל באלה[62] רבי אומר באלה הוא נגאל Col.b Lv.25.54
ואין נגאל בשש שיכול והלא דין הוא ומה °מי שאינו Qid.21a
נגאל באלה נגאל בשש זה שנגאל באלה אינו דין
שנגאל בשש[63] תלמוד לומר באלה באלה הוא נגאל
ואין נגאל בשש ואי סלקא דעתך יליף שכיר שכיר
אמאי קאמר ומה[64] מי שאינו נגאל באלה נילף שכיר
שכיר אמר רב נחמן בר יצחק לעולם יליף שכיר שכיר
ושאני הכא דאמר קרא °יגאלנו[65] לזה ולא לאחר ומאן Lv.25.48
תנא דפליג עליה[66] דרבי רבי יוסי הגלילי ורבי עקיבא
דתניא °לא יגאל באלה רבי יוסי הגלילי אומר באלה
לשחרור בשאר כל אדם לשעבוד רבי עקיבא אומר
באלה לשעבוד בשאר כל אדם לשחרור מאי טעמא
דרבי יוסי הגלילי אמר קרא אם לא יגאל באלה אלא
באחר ויצא בשנת היבל ורבי עקיבא[67] אומר אם לא
יגאל אלא באלה ויצא בשנת היבל[68] מידי אלא באלה

M 61 — ה״ם ‖ M 62 — ר״א ‖ M 63 — תלמוד... בשש ‖ P 64 — מי ‖ M 65 + יגאל ‖ M 66 — ד ‖ M 67 — אומר ‖ M 68 + ור׳ עקי׳. B + ור״י הגלי׳.

479. So dass der Herr durch die Freilassung keinen Schaden erleidet. 480. Worunter, nach einer weiter folgenden Auslegung, die Ewigkeit des Jobelzyklus, dh. bis zum Ablauf desselben, verstanden wird. 481. Nach dem Anbohren; nur in diesem Fall werde er erst im Jobeljahr frei. 482. Die Dauer seines Verkaufs. 483. Nach Ablauf von weiteren 6 Jahren werde er frei, auch vor Eintritt des Jobeljahrs. 484. Dt. 25,54. 485. Der an einen Nichtjuden verkaufte Sklave. 486. Der an einen Jisraéliten verkaufte Sklave. 487. Dass auch der an einen Jisraéliten verkaufte auf diese Arten ausgelöst werde. 488. Lev. 25,48. 489. Diese sind der Ansicht, dass beide durch die 6 Jahre frei werden, u. den von R. angezogenen Schriftvers verwenden sie für eine andere Auslegung. 490. Die in der Schrift genannten Verwandten. 491. Wenn andere ihn aus den Händen des Nichtjuden auslösen, so bleibt er ihnen als Sklave dienstbar. 492. Durch fremde Personen.

Lv.25,49 כתיב אלא בהאי קרא קמיפלגי °או דדו או בן דדו
ib. יגאלנו[69] זו גאולת קרובים °או השיגה ידו[70] זו גאולת
עצמו ונגאל זו גאולת אחרים רבי יוסי הגלילי סבר
מקרא נדרש לפניו שדי גאולת קרובים אגאולת עצמו
מה גאולת עצמו לשחרור אף גאולת קרובים לשחרור
ורבי עקיבא סבר מקרא נדרש לאחריו שדי גאולת
אחרים אגאולת עצמו מה גאולת עצמו לשחרור אף
גאולת אחרים לשחרור אי הכי באלה למה לי אי
Sab.32b Rh.9b לאו באלה הוה אמינא °מקרא נדרש בין לפניו בין
Bm.95a Zab.24b לאחריו והכל לשחרור אי הכי הדר[71] קושיא לדוכתיה
Men.19a Hol.118b אלא בסברא[72] קמיפלגי רבי יוסי הגלילי סבר מסתברא
גאולת אחרים לשיעבוד דאי אמרת לשחרור [73] הוה
מימנעי ולא פרקי ליה ורבי עקיבא סבר מסתברא
גאולת קרובים לשיעבוד דאי אמרת לשחרור כל יומא
ויומא אזל ומזבין נפשיה: אמר רבי חייא בר אבא
[74] אמר רבי יוחנן זו דברי רבי יוסי הגלילי ורבי עקיבא
vgl.Er.83a אבל חכמים אומרים הכל לשחרור °מאן חכמים רבי
היא דמפיק ליה להאי באלה לדרשא אחרינא ומקרא
Lv.25,54 נדרש בין לפניו[75] ובין לאחריו ורבי האי °ויצא בשנת
היבל מאי עביד ליה[76] מיבעי ליה לכדתניא ויצא בשנת
Fol.16 היבל °בגוי שישנו תחת ידך[77] או אינו אלא בגוי שאינו
תחת ידך אמרת וכי מה אפשר[78] לעשות לו הא אין
הכתוב מדבר אלא בגוי שישנו תחת[79] ידך: בשטר:

69 BP זה. M או דודו או ב״ד זו ג״ק והשיג׳ — 70 M
זו. B זה ‖ 71 M קושיין ‖ 72 M קמיי׳ פליגי ‖ 73 M
— הוה. B הוו ‖ 74 M — אר״י ‖ 75 M — ו ‖ 76 M
+ ההוא 77 M + הכתוב מדבר אתה אומר בגוי שישנו
תחת ידיך ‖ 78 M לו לעש׳ ‖ 79 MP ידיך.

er im Jobeljahr aus. — Heisst es denn: sondern durch diese!? — Vielmehr, sie streiten über folgenden Schriftvers:[493] *oder sein Oheim oder der Sohn seines Oheims löse ihn ein*, das ist die Einlösung durch Verwandte;[493] *oder seine Hand erschwingt*, das ist die Selbsteinlösung, *so sei er eingelöst*, das ist die Einlösung durch Fremde. R. Jose der Galiläer ist der Ansicht, der Schriftvers sei mit dem Vorangehenden auszulegen, somit ist die Einlösung durch Verwandte mit der Selbsteinlösung zu verbinden, wie die Selbsteinlösung zur Freilassung erfolgt, ebenso erfolgt die Einlösung durch Verwandte zur Freilassung. R. Âqiba aber ist der Ansicht, der Schriftvers sei mit dem Folgenden auszulegen, somit ist die Einlösung durch Fremde mit der Selbsteinlösung zu verbinden, wie die Selbsteinlösung zur Freilassung erfolgt, ebenso erfolgt die Einlösung durch Fremde zur Freilassung. — Wozu ist demnach [das Wort] *durch diese* nötig? — Wenn es nicht *durch diese* hiesse, könnte man glauben, der Schriftvers sei mit dem Vorangehenden und mit dem Folgenden auszulegen, und es erfolge bei allen zur Freilassung. — Demnach bleibt ja der Einwand[494] bestehen!? — Vielmehr, ihr Streit stützt sich auf einen Vernunftgrund. R. Jose der Galiläer ist der Ansicht, es sei einleuchtend, dass die Einlösung durch Fremde zur Dienstbarkeit erfolge, denn wenn man sagen wollte, zur Freilassung, so unterlässt man dies und löst ihn nicht ein. R. Âqiba aber ist der Ansicht, es sei einleuchtend, dass die Einlösung durch Verwandte zur Dienstbarkeit erfolge, denn wenn man sagen wollte, zur Freilassung, so könnte er jeden Tag gehen und sich verkaufen.

R. Hija b. Abba sagte im Namen R. Johanans: Dies ist die Ansicht R. Jose des Galiläers und R. Âqibas, die Weisen aber sagen, durch alle zur Freilassung. — Wer sind die Weisen? — Es ist Rabbi, der [das Wort] *durch diese* für eine andere Schriftauslegung[495] verwendet, und der Schriftvers somit mit dem Vorangehenden und mit dem Folgenden auszulegen ist. — Wofür verwendet Rabbi [den Vers] *so gehe er im Jobeljahr aus*? — Diesen verwendet er für folgende Lehre: *So gehe er im Jobeljahr aus*; dies gilt von einem Nichtjuden, der in deiner Gewalt[496] ist. Vielleicht ist dem nicht so, sondern von einem Nichtjuden, der nicht in deiner Gewalt ist? Ich will dir sagen: was ist gegen diesen[497] auszurichten!? Vielmehr spricht die Schrift von einem Nichtjuden, der in deiner Gewalt ist.

493. Lev. 25,49. 494. Woher es erwiesen ist, dass die Freiwerdung im Jobeljahr sich auf die Einlösung durch Verwandte beziehe. 495. Ob. S. 739 Z. 8ff. 496. Dennoch kann der ebräische Sklave nur durch Einlösung aus seinem Besitz gebracht werden. 497. Wenn er den Sklaven nicht

[80]מנלן אמר עולא[81]אמר קרא אם אחרת יקח לו הקישה Ex.21,10
הכתוב לאחרת מה אחרת מקניא בשטר אף אמה
העבריה מקניא בשטר הניחא למאן דאמר שטר אמה
העבריה אדון כותבו אלא למאן דאמר אב כותבו
מאי איכא למימר דאיתמר שטר אמה העבריה[82]מי
כותבו רב הונא אמר אדון כותבו רב חסדא אמר
אב כותבו הניחא לרב הונא אלא לרב חסדא מאי
איכא למימר אמר רב אחא בר יעקב אמר קרא לא ib.v.7
תצא כצאת העבדים אבל נקנית היא[83]כקנין עבדים
ומאי ניהו שטר ואימא[84]אבל נקנית היא[83]כקנין עבדים
ומאי ניהו חזקה אמר קרא והתנחלתם אתם לבניכם Ket.43a Lv.25,46
אחריכם אותם בחזקה[84]ולא אחר בחזקה ואימא אותם
בשטר[85]ולא אחר בשטר הכתיב לא תצא כצאת
העבדים ומה ראית מסתברא שטר הוה ליה לרבויי
שכן מוציאה בבת ישראל אדרבה חזקה הוה ליה Qid.5b
לרבויי שכן קונה בנכסי הגר באישות[86]מיהת לא ib.5a
אשכחן אי בעית אימא להכי אהני אם אחרת ורב
הונא האי לא תצא כצאת העבדים מאי דריש ביה
[87]ההוא מיבעי ליה שאינה יוצאה בראשי אברים
כעבד ורב חסדא אם כן לכתוב קרא לא תצא[88]כעבדים
מאי כצאת העבדים שמע מינה תרתי: [89]וקונה את
עצמו בשנים: דכתיב שש שנים יעבד ובשבעת Ex.21,2
וגו׳: ביובל: דכתיב עד שנת היבל יעבד עמך: Lv.25,40

M 80 + בשטר M 81 + ד M 82 — מי כות׳
M 83 בקנין M 84 — אבל M 85 ואין M 86
מיהא M 87 - - ההוא P 88 כצא׳ עבד׳ M 89
וקונ׳ א״ע: בשני׳ דכ׳ ש״ש יעבד ובשב׳ יצא ביובל דכ׳.

Durch Urkunde. Woher dies? Ûla erwiderte: Die Schrift sagt:[498]*wenn er sich eine andere nimmt*; die Schrift vergleicht sie mit einer anderen, wie eine andere durch Urkunde erworben wird, ebenso wird auch die ebräische Magd durch Urkunde erworben. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, die Urkunde der ebräischen Magd schreibe der Herr, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, der Vater schreibe[499]sie!? Es wird nämlich gelehrt: Wer schreibt die Urkunde der ebräischen Magd? R. Hona sagt, der Herr schreibe sie, und R. Ḥisda sagt, der Vater schreibe sie. Einleuchtend ist es nun nach R. Hona, wie ist es aber nach R. Ḥisda zu erklären!? R. Aḥa b. Jâqob erwiderte: Die Schrift sagt:[500]*sie soll nicht ausgehen, wie die Sklaven ausgehen*, wol aber wird sie erworben, wie die Sklaven erworben werden, nämlich durch Urkunde[501]. — Vielleicht wird sie erworben, wie Sklaven erworben werden, durch Besitzergreifung[502]!? — Die Schrift sagt:[503]*ihr sollt sie euren Söhnen nach euch vererben*, sie durch Besitzergreifung, nicht aber andere durch Besitzergreifung. — Vielleicht aber: sie durch Urkunde, nicht aber andere durch Urkunde!? — Es heisst ja: *sie soll nicht ausgehen, wie die Sklaven ausgehen.* — Was veranlasst dich dazu[504]? — Es ist einleuchtend, dass die Urkunde einzubegreifen ist, da durch diese auch eine Jisraélitin geschieden wird. — Im Gegenteil, die Besitzergreifung ist einzubegreifen, da dadurch auch die Güter eines Proselyten[505]erworben werden!? — Immerhin finden wir dies[506]beim Ehegesetz nicht. Wenn du aber willst, sage ich: hierauf deuten [die Worte:] *wenn eine andere*[507]. — Wofür verwendet R. Hona [den Schriftvers:] *sie soll nicht ausgehen, wie die Sklaven ausgehen*? — Dieser deutet darauf, dass sie nicht gleich einem Sklaven durch [Verlust von] vorragenden Gliedern[508]ausgehe. — Und R. Ḥisda!? — Es sollte ja heissen: *sie soll nicht ausgehen wie Sklaven*, wenn es aber heisst: *wie Sklaven ausgehen*, so ist beides zu entnehmen.

Und erwirbt sich selbst durch die Jahre. Denn es heisst:[509]*sechs Jahre soll er dienen und im siebenten &c.*

Durch das Jobeljahr. Denn es heisst:[510]*bis zum Jobeljahr soll er bei dir dienen.*

freigibt, so sind alle Bestimmungen des Gesetzes hinfällig. 498. Ex. 21,10. 499. Während die Trauungsurkunde vom Ehemann geschrieben wird; somit ist diesbezüglich nicht von der Trauung zu folgern. 500. Ex. 21,7. 501. Hierüber weit. fol. 22b. 502. Dies erfolgt durch Verrichtung irgend einer Arbeit. 503. Lev. 25,46. 504. Die Urkunde einzuschliessen u. die Besitzergreifung auszuschliessen. 505. Der ohne Erben gestorben ist; das von ihm hinterlassene Vermögen ist Freigut. 506. Die Wirkung der Besitzergreifung. 507. Diese Worte beziehen sich auf das Ausgehen, u. hierbei kommt nur die Urkunde u. nicht die Besitzergreifung inbetracht. 508. Die am Körper hervorragen, dh. die sichtbar sind; cf. Ex. 21,26. 509. Ex. 21,2. 510. Lev. 25,40.

Qid.11b14b Ex.21,8 בגרעון כסף: °אמר[90]חזקיה דאמר קרא °והפדה מלמד
[91]שמגרע פדיונה ויוצאה תנא וקונה את עצמו בכסף
Lv.25.51 ובשוה כסף ובשטר בשלמא כסף דכתיב °[92]מכסף מקנתו
ib. Qid.8a שוה כסף נמי °ישיב גאלתו אמר רחמנא לרבות שוה
כסף ככסף אלא האי שטר היכי דמי אילימא דכתב
ליה [93]שטרא אדמיה היינו כסף אלא [94]שיחרור [95]לימא
Qid.28a Bq.113b ליה באפי תרי זיל אי נמי[96]באפי בי דינא זיל °אמר
[97]רבא זאת אומרת עבד עברי גופו קנוי והרב שמחל
על גרעונו אין גרעונו מחול: יתירה עליו אמה
Bm.12b העבריה: אמר ריש לקיש °אמה העבריה קונה את
עצמה במיתת האב מרשות אדון מקל וחומר ומה
סימנין שאין מוציאין מרשות אב מוציאין מרשות
אדון מיתה שמוציאה מרשות אב אינו דין שמוציאה
מרשות אדון [98]מתיב רב הושעיא יתירה עליו אמה
העבריה שקונה את עצמה בסימנין ואם איתא ניתני
Suk.54a Tan.13b14a נמי מיתת האב °תנא ושייר מאי שייר דהאי שייר
Jab.21b 73a84b שייר מיתת[99]האדון אי משום מיתת[99]האדון לאו שיורא
Ket.41a Naz.38b הוא[100]דכיון דאיכא נמי באיש לא קתני [1]ואלא ניתני
Sot.16a Qid.40a תנא דבר שיש לו קצבה קתני [2]דבר שאין לו קצבה
Bq.10a 15a43b לא קתני והא סימנים [3]דאין להם קצבה וקתני אמר
Mak.21b רב ספרא אין להם קצבה למעלה אבל יש להם קצבה

90 M חלקי׳ || 91 M שמגרע׳ | 92 (P מכסת) || 93 M שטר על דמי׳ || 94 M + שטר . 95 B + שטר ל״ל. M ל״ל שטר׳ לימ׳ באנפי תרין | 96 M באנפי || 97 P רבה || 98 BP מיתיבי || 99 M — ה || 100 M כיון דאיתי׳ || 1 M וניתני מיתת האב תנא || 2 M — דבר || 3 M שאין.

Durch Reduktion des Kaufgelds. Hizqija sagte: Die Schrift sagt:[511] *und ausgelöst*, dies lehrt, dass sie[512] das Lösegeld reduzire und frei ausgehe. Es wird gelehrt: Er erwirbt sich selbst durch Geld, durch Geldeswert und durch Urkunde. Erklärlich ist dies vom Geld, denn es heisst:[513] *von seinem Kaufgeld*, ebenso auch vom Geldeswert, denn der Allbarmherzige sagt: *er erstatte sein Lösegeld*, und dies schliesst Geldeswert ein, dass es dem Geld gleiche, was aber ist unter Urkunde zu verstehen: wollte man sagen, ein Schuldschein über seinen Geldwert, den [der Sklave] ihm schreibe, so ist dies ja dasselbe was Geld, und wollte man sagen, ein Freibrief, so soll er doch vor zwei Personen oder vor Gericht zu ihm sagen: geh[514]!? Raba erwiderte: Dies besagt, dass ein ebräischer Sklave mit seinem Leib verkauft[515] ist, und wenn der Herr auf das Lösegeld verzichtet, so ist der Verzicht ungiltig[516].

Ihm überlegen ist die ebräische Magd. Reš-Laqiš sagte: [Durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere ist zu entnehmen, dass die ebräische Magd durch den Tod ihres Vaters sich selbst aus dem Besitz des Herrn erwerbe: wenn die Pubertätszeichen, die sie nicht aus dem Besitz ihres Vaters bringen, sie aus dem Besitz des Herrn bringen, um wieviel mehr bringt der Tod, der sie aus dem Besitz ihres Vaters bringt, sie aus dem Besitz des Herrn. R. Hošâja wandte ein: Ihm überlegen ist die ebräische Magd, die sich selbst durch die Pubertätszeichen erwirbt. Wenn dem so wäre, so sollte er doch auch den Tod des Vaters nennen!? — Manches lehrt er und manches lässt er fort. — Was lässt er ausserdem[517] fort? — Er lässt den Tod des Herrn[518] fort. — Wenn nur den Tod des Herrn, so ist dies keine Fortlassung, denn er lehrt es deshalb nicht, weil dies auch beim Mann Geltung[519] hat. — Demnach sollte er es[520] lehren!? — Das, wofür es eine Festsetzung[521] gibt, lehrt er, und das, wofür es keine Festsetzung gibt, lehrt er nicht. — Er nennt ja die Pubertätszeichen, für die es ebenfalls keine Festsetzung gibt!? R. Saphra erwiderte: Dafür gibt es keine Festsetzung nach oben, wol aber gibt es dafür eine Festsetzung[522] nach unten. Es wird nämlich gelehrt: Wenn

511. Ex. 21,8. 512. Die ebräische Sklavin u. ebenso der Sklave. 513. Lev. 25,51. 514. Er wird dann frei u. das Schreiben eines Freibriefs ist nicht erforderlich. 515. Und nicht nur seine Arbeit. 516. Er kann zurücktreten u. ihn zum Sklavendienst anhalten; er wird daher frei nur durch einen geschriebenen Freibrief. 517. Wenn nur e i n Fall zurückgelassen wird, so ist anzunehmen, dass die genannte Bestimmung tatsächlich von diesem Fall nicht gilt. 518. Auch dann geht sie frei aus. 519. Auch der angebohrte Sklave wird dadurch frei (cf. S. 748 Z. 17ff.); die Magd ist ihm damit nicht überlegen. 520. Dass die Magd durch den Tod ihres Vaters frei ausgehe. 521. Wie dies bei den 6 Jahren, dem Jobeljahr u. dem Kaufpreis der Fall ist. 522. Die Giltigkeit der Pubertätszeichen sind von einem bestimmten Alter abhängig; bekommt sie sie vor Erlangung dieses Alters, so gelten sie nicht als solche.

ein Neunjähriger zwei Haare bekommen hat, so ist dies ein Mal[523]. Wenn mit neun Jahren und einem Tag bis zu zwölf Jahren und einem Tag und sie ihm haften[524]bleiben, so ist dies ein Mal; R. Jose b. R. Jehuda sagt, ein Pubertätszeichen. Wenn mit dreizehn Jahren und einem Tag, so ist dies nach aller Ansicht ein Pubertätszeichen. R. Šešeth wandte ein: R. Šimôn sagte: Vier[525] werden beschenkt, drei kommen bei einem Mann vor und drei bei einem Weib; alle vier können bei einem von ihnen nicht vorkommen, weil es bei einem Mann keine Pubertätszeichen[526]und bei einem Weib kein Anbohren[527]gibt. Wenn dem nun so wäre, so sollte er doch den Tod des Vaters[528]lehren!? Wolltest du erwidern, auch hierbei lehre er manches und manches lasse er fort, so lehrt er ja: vier. Wolltest du erwidern, der Autor lehre nur das, wofür es eine Festsetzung gibt, nicht aber das, wofür es keine Festsetzung gibt, so nennt er ja die Pubertätszeichen, wofür es keine Festsetzung gibt. Wolltest du auch hierbei wie R. Saphra erklären[529], so gehört ja dazu[530]der Tod des Herrn, wofür es keine Festsetzung gibt, den er mitzählt. — Auch den Tod des Herrn zählt er nicht mit. — Welche vier sind es demnach? — Die Jahre[531], das Jobeljahr[532], das Jobeljahr des Angebohrten[533]und die Pubertätszeichen der ebräischen Magd[534]. — Dies ist auch einleuchtend, denn im Schlußsatz lehrt er, dass bei einem von ihnen vier nicht vorkommen können, weil es beim Mann keine Pubertätszeichen und beim Weib kein Anbohren gibt, und wenn dem so[535]wäre, so gäbe es ja vier beim Weib; schliesse hieraus. R. Âmram wandte ein: Folgende werden beschenkt: wer ausgeht durch die Jahre, durch das Jobeljahr, durch den Tod des Herrn, und die ebräische Magd durch Pubertätszeichen. Wenn dem so wäre, so sollte er auch den Tod des Vaters nennen!? Wolltest du erwidern, manches lehre er und manches lasse er fort, so heisst es ja: folgende. Wolltest du erwidern, er lehre nur das, wofür es eine Festsetzung gibt, nicht aber das, wofür es keine Festsetzung gibt, so nennt er ja die Pubertätszeichen, wofür

Col.b Nid.47a °למטה דתניא בן תשע שנים [3]שהביא שתי שערות [4]שומא [5]מבן תשע שנים ויום אחד עד בן שתים עשרה [6]שנה ויום אחד ועודן בו שומא רבי יוסי ברבי יהודה אומר סימן בן שלש עשרה שנה ויום אחד דברי הכל סימן מתיב רב ששת רבי שמעון אומר ארבעה מעניקים להם שלשה באיש ושלשה באשה ואי אתה יכול לומר ארבעה באחד [7]לפי שאין סימנים באיש ואין רציעה באשה ואם איתא ניתני נמי מיתת אב וכי תימא הכא נמי תני ושייר והא ארבעה קתני וכי תימא תנא דבר שיש לו קצבה קתני [8]ודבר שאין לו קצבה לא קתני [8]והא סימנין דאין להם קצבה וקתני וכי תימא הכא נמי כדרב ספרא והא איכא מיתת אדון [9]דאין להם קצבה וקתני מיתת אדון [10]נמי לא קתני ואלא ארבעה [11]מאי ניהו שנים ויובל ויובל של רציעה ואמה העבריה בסימנים [12]הכי נמי מסתברא דקתני סיפא אי אתה יכול לומר ארבעה באחד מהם לפי שאין סימנים באיש ואין רציעה באשה ואם איתא באשה [13]מיהא משכחת לה ארבעה שמע מינה מתיב רב עמרם ואלו מעניקים להם היוצא בשנים וביובל ובמיתת האדון ואמה העבריה [14]בסימנים ואם איתא ניתני נמי מיתת אב וכי תימא [15]תנא ושייר Qid.40a והא °אלו קתני וכי תימא [16]דבר שיש לו קצבה קתני דבר שאין לו קצבה לא קתני והא סימנין דאין להם קצבה וקתני וכי תימא הכא נמי כדרב ספרא [12]האיכא

3 (M — שהביא) || 4 M — שומא || 5 P — מ || 6 M — שנה || 7 M + מהן || 8 M — ו || 9 M — דאין...וקתני || 10 M — נמי || 11 M מאן מניהו || 12 M + ו || 13 M משכ׳ להו ׀ 14 P בסימן ׀ 15 M + נמי 16 M — דבר...קתני.

523. Kein wirkliches Pubertätszeichen; dies nach aller Ansicht. 524. Falls sie sich aber verlieren, pflichtet auch RJ. bei, dass sie nichts weiter als ein Mal waren. 525. Verschiedene Arten von Sklaven beim Verlassen ihres Dienstes; cf. Dt. 15,12ff. 526. Er wird dadurch nicht frei. 527. Cf. S. 738 Z. 20. 528. Auch die aus diesem Anlass frei ausziehende Magd muss beschenkt werden. 529. Dafür gebe es eine Festsetzung nach unten. 530. Zu den Fällen, wo der Sklave frei auszieht u. beschenkt wird. 531. Der Ablauf der 6 Jahre. 532. Vor Ablauf der 6 Jahre. 533. Der nach Ablauf der 6 Jahre weiter dient u. im Jobeljahr frei wird. 534. In diesen 4 Fällen wird der Sklave, bezw. die Sklavin frei. 535. Dass zu den 4 Fällen der Tod des Herrn gehöre, während beide Arten der Freiwerdung durch das Jobeljahr als ein Fall zu zählen sei.

מיתת אדון תיובתא דריש לקיש תיובתא והא ריש לקיש קל וחומר [16]אמר קל וחומר פריכא [17]היא משום דאיכא למיפרך מה לסימנין [18]שנשתנה הגוף תאמר [19]במיתת אב שכן לא נשתנה הגוף: תני חדא ענק עבד עברי לעצמו [8]וענק אמה העבריה לעצמה ותניא אידך ענק אמה [20]העבריה ומציאתה לאביה ואין לרבה אלא שכר בטלה בלבד מאי לאו הא דנפקא בסימנים והא דנפקא לה במיתת [21]אב לא אידי ואידי דנפקא לה בסימנין ולא קשיא הא דאיתיה לאב [12]הא דליתיה לאב בשלמא ענק אמה העבריה לעצמה למעוטי

Lv.25,46 Ket.43a [22]אחין דתניא [ ]והתנחלתם אתם לבניכם אחריכם אותם לבניכם ולא בנותיכם לבניכם מכאן שאין אדם מוריש זכות בתו לבנו אלא ענק עבד עברי לעצמו פשיטא אלא למאן אמר רב יוסף [23]יוד קרת קא חזינא הכא [24]אמר אביי הכי אמר רב ששת הא מני [25]תאטי הוא דתניא [25]תאטי אומר לו ולא לבעל חובו: גופא אלו מעניקים להם היוצא בשנים וביובל ובמיתת [21]אדון ואמה העבריה בסימנין אבל בורח ויוצא בגרעון כסף אין מעניקים [26]לו רבי מאיר אומר בורח אין מעניקין לו [27]יוצא בגרעון כסף [28]מעניקים לו רבי שמעון אומר ארבעה מעניקים להם שלשה באיש ושלשה באשה ואי [29]אתה יכול לומר ארבעה באחד מהן לפי שאין סימנין באיש ורציעה באשה מנא הני מילי דתנו

16 M + ק || 17 M הוא || 18 M שכן נשתנה || 19 M במית׳ שכן || 20 P − ה || 21 M + ה || 22 P אחיו. M כי האי תנא והתנח׳ || 23 M יודקרת || 24 B אביי אמר. M א״ל אבי׳ || 25 B תוטאי. M תיטאי || 26 M להן || 27 B + ו || 28 (M + אין) || 29 (M אית׳ יכו׳).

es keine Festsetzung gibt. Wolltest du auch hierbei wie R. Saphra[535] erklären, so gibt es ja den Tod[536] des Herrn. Dies ist eine Widerlegung des Reš-Laqiš; eine Widerlegung. — Reš-Laqiš folgert es ja [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere!? — Dieser [Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere ist zu widerlegen; es ist zu erwidern: wol durch Pubertätszeichen, wodurch eine Veränderung des Körpers erfolgt, während durch den Tod des Vaters keine Veränderung des Körpers erfolgt.

Das Eine lehrt, dass die Beschenkung des ebräischen Sklaven ihm selbst und die Beschenkung der ebräischen Magd ihr selbst gehöre, und ein Anderes lehrt, dass die Beschenkung und der Fund einer ebräischen Magd ihrem Vater gehöre und der Herr nur Versäumnisersatz[537] erhalte. Dieses wol in dem Fall, wenn sie durch Pubertätszeichen ausgeht, und jenes, wenn sie durch den Tod des Vaters ausgeht. — Nein, beide in dem Fall, wenn sie durch Pubertätszeichen ausgeht, dennoch besteht hier kein Widerspruch; dieses, wenn der Vater vorhanden ist, und jenes, wenn der Vater nicht vorhanden ist. — Allerdings schliesst die Lehre, dass die Beschenkung der ebräischen Magd ihr selbst gehöre, die Brüder aus, wie gelehrt wird:[538] *ihr sollt sie euren Söhnen nach euch vererben*, sie euren Söhnen, nicht aber eure Töchter euren Söhnen; hieraus, dass man nicht den Gewinn seiner Tochter[539] seinem Sohn vererbe; dass aber die Beschenkung des ebräischen Sklaven ihm selber gehöre, ist ja selbstverständlich, wem denn!? R. Joseph sprach: Jod-Stadt[540] sehe ich hier! Abajje erwiderte: R. Šešeth erklärte, hier sei die Ansicht Taṭajs vertreten, denn es wird gelehrt: Taṭaj sagte: *ihm*, nicht aber seinem Gläubiger[541].

Der Text. Folgende werden beschenkt: wer ausgeht durch die Jahre, durch das Jobeljahr, durch den Tod des Herrn, und die ebräische Magd durch Pubertätszeichen: der Entflohene aber und der, der durch Reduktion des Kaufgelds[542] ausgeht, wird nicht beschenkt. R. Meír sagt, der Entflohene werde nicht beschenkt, der durch Reduktion des Kaufgelds ausgeht, werde wol beschenkt. R. Šimôn sagte: Vier werden beschenkt, drei kommen bei einem Mann vor und drei bei einem Weib; alle vier können bei einem von ihnen nicht vorkommen, weil es bei einem Mann keine Pubertätszeichen und bei

536. Wofür es ebenfalls keine Festsetzung gibt. 537. Für den Zeitverlust bei der Herbeischaffung des Funds. 538. Lev. 25,46. 539. Das sonst dem Vater zufallen würde. 540. Wol irgend eine Anspielung auf diese Stadt, die auf Ueberflüssiges deuten soll. Nach der Erklärung RŠJ.s: das Jod ist ein winziger Buchstabe, doch wird nach ihm eine Stadt benannt, ebenso wird eine selbstverständliche Sache in eine weitschweifige Lehre ausgedehnt. 541. Cf. S. 337 Z. 11ff. 542. Cf. S. 725 N. 335.

רבנן יכול לא[30]יהו מעניקים אלא ליוצא בשש מנין
[31]לרבות יוצא ביובל ובמיתת האדון ואמה העבריה
בסימנין תלמוד לומר °תשלחנו וכי תשלחנו יכול Dt. 15, 12.13
שאני מרבה בורח ויוצא בגרעון כסף תלמוד לומר
וכי תשלחנו הפשי מעמך מי ששילוחו מעמך יצא
בורח ויוצא בגרעון כסף שאין שילוחו מעמך רבי
מאיר אומר בורח אין[32]מעניקין לו דאין שילוחו מעמך
[33]אבל יוצא בגרעון כסף[34]שילוחו מעמך בורח השלמה
בעי דתניא מנין לבורח שחייב להשלים תלמוד לומר
°שש שנים יעבד °יכול אפילו חלה תלמוד לומר Ex. 21,2 Fol. 17
°ובשבעת יצא אמר רב ששת[35]הכא במאי עסקינן כגון Ib.
שברח ופגע בו יובל מהו דתימא הואיל ואפיק ליה
יובל[36]שילוחו מעמך קרינן ביה ולא ניקנסיה ונעניק
ליה קמשמע לן: [37]אמר מר יכול אפילו חלה תלמוד
לומר ובשבעת יצא אפילו חלה כל שש והתניא
חלה שלש ועבד שלש[38]אינו חייב להשלים חלה כל
שש חייב להשלים אמר רב ששת בעושה מעשה
מחט הא גופא קשיא אמרת חלה שלש ועבד שלש
[39]אין חייב להשלים[40]הא ארבע חייב להשלים אימא
סיפא חלה כל שש חייב להשלים הא ארבע[39]אין
חייב להשלים הכי קאמר חלה ארבע נעשה כמי
שחלה כל שש וחייב להשלים: תנו רבנן[12]כמה

30 M יהא מעני׳ || 31 M — לרב׳ || 32 M — מע׳ לו דאין || 33 (M — אבל...מעמך) || 34 B + ש || 35 M — הב״ע || 36 M לא ניקנס׳ ותעניק || 37 M חלה ואפי׳ שש והתני׳ 38 M אין חייב חלה 39 M אינו 40 M — הא...להשל׳.

einem Weib kein Anbohren gibt. Woher dies? — Die Rabbanan lehrten: Man könnte glauben, dass nur der, der nach sechs Jahren ausgeht, beschenkt werde, woher, dass auch der, der im Jobeljahr oder durch den Tod des Herrn und die ebräische Magd, die durch Pubertätszeichen ausgeht, einbegriffen sind? — es heisst:[543]*sollst du ihn entlassen*, und:[544]*wenn du ihn entlässest*. Man könnte glauben, dass auch der Entflohene und der, der durch Reduktion des Kaufgelds ausgeht, einbegriffen sei, so heisst es: *wenn du ihn frei entlässest von dir*, nur der, dessen Entlassung durch dich erfolgt, ausgenommen der Entflohene und der, der durch Reduktion des Kaufgelds ausgeht, deren Entlassung nicht durch dich erfolgt. R. Meír sagt, den Entflohenen beschenke man nicht, da seine Entlassung nicht durch dich erfolgt, die Entlassung dessen aber, der durch Reduktion des Kaufgelds ausgeht, erfolgt durch dich. — Beim Entflohenen ist ja die Ergänzung[545]erforderlich!? Es wird nämlich gelehrt: Woher, dass der Entflohene [die Dienstjahre] ergänzen müsse? — es heisst:[546]*sechs Jahre soll er dienen*. Man könnte glauben, auch wenn er krank war, so heisst es: *und im siebenten gehe er aus*[547]. R. Šešeth erwiderte: Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn er entflohen und das Jobeljahr eingetreten[548]ist; man könnte glauben, da er durch das Jobeljahr ausgegangen sein würde, so heisse dies eine durch den [Herrn] erfolgte Entlassung und er werde beschenkt und nicht gemassregelt, so lehrt er uns.

Der Meister sagte: Man könnte glauben, auch wenn er krank war, so heisst es: *und im siebenten gehe er aus*. Auch wenn er alle sechs [Jahre] krank war, und [dem widersprechend] wird ja gelehrt, dass, wenn er drei [Jahre] krank war und drei gedient hat, er nicht zu ergänzen brauche, und wenn er alle sechs krank war, er ergänzen müsse!? R. Šešeth erwiderte: Wenn er Nadelarbeit verrichtet[549]hat. — Dies widerspricht sich ja selbst: zuerst heisst es, dass, wenn er drei krank war und drei gedient hat, er nicht zu ergänzen brauche, wonach er vier ergänzen muss, und im Schlußsatz lehrt er, dass, wenn er alle sechs krank war, er ergänzen müsse, wonach er vier nicht zu ergänzen braucht!? — Er meint es wie folgt: wenn er vier [Jahre] krank war, so ist es ebenso, als wäre er alle sechs krank, und er muss sie ergänzen.

543. Dt. 15,12. 544. Ib. V. 13. 545. Wenn er eingefangen wird, so hat er die 6 Jahre zu ergänzen; nach Ablauf dieser Zeit sollte er gleich jedem anderen beschenkt werden. 546. Ex. 21,2. 547. In jedem Fall, auch wenn er keine 6 Jahre gedient hat. 548. Gleich am folgenden Tag. 549. Eine besonders leichte Arbeit, die er auch während seiner Krankheit verrichten konnte; in diesem Fall braucht er nichts zu ergänzen, selbst wenn er alle sechs Jahre krank war.

מעניקים לו חמש סלעים מכל מין ומין שהן חמש
עשרה סלעים דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר
שלשים כשלשים של עבד רבי שמעון אומר חמשים
כחמשים[41]שבערכין: אמר מר חמש סלעים מכל מין
ומין[42]שהם חמש עשרה סלעים דברי רבי מאיר ורבי
מאיר מנינא אתא לאשמועינן הא קמשמע לן מיבצר
הוא דלא[43]מבצר ליה מהאי מנינא ואי בצר ליה מחד
מינא וטפי ליה מחד מינא לית לן בה מאי[44]טעמיה
דרבי מאיר יליף ריקם ריקם מבכור מה להלן חמש
סלעים אף כאן חמש סלעים ואימא חמש סלעים
מכולהו אי כתיב ריקם לבסוף כדקאמרת השתא
דכתיב ריקם[45]ברישא שדי ריקם אצאן[46]ריקם אגורן
ריקם איקב ונילף ריקם ריקם °מעולת ראיה אמר קרא Hg. 6a
°(כ)אשר ברכך ה׳ אלהיך: רבי יהודה אומר שלשים Dt. 15,14
כשלשים של עבד מאי[44]טעמיה דרבי יהודה יליף
נתינה נתינה מעבד מה להלן שלשים אף כאן שלשים
ונילף נתינה נתינה מערכין מה להלן חמשים אף כאן
חמשים חדא[47]°דתפשתה מרובה לא תפשתה תפשתה Jom. 80a Suk. 5b
מועט תפשתה ועוד[48]עבד מעבד הוה ליה למילף: Rh. 4b Hg. 17a
רבי שמעון אומר חמשים כחמשים[41]שבערכין מאי Hol. 138a Ar. 4b
טעמיה דרבי שמעון גמר נתינה נתינה[49]מערכין מה
להלן חמשים אף כאן חמשים ואימא[50]כפחות שבערכין

41 M של ערכ׳ 42 M — שהם...מאיר 43 M ליבצר ליה מהא מני׳ הא בצר 44 B טעמא 45 M מעיקר׳ 46 M שדי אגרן שדי איקב ‖ 47 M דתפסת (בכולן) ‖ 48 M — עבד ‖ 49 M — מער׳ ‖ 50 MB בפחות.

Die Rabbanan lehrten: Wieviel schenke man ihm? — fünf Selâ[550] von jeder Art[551], das sind fünfzehn Selâ — Worte R. Meírs; R. Jehuda sagt, dreissig, entsprechend den dreissig [Šeqel] für einen Sklaven[552]; R. Šimôn sagt, fünfzig, entsprechend den fünfzig beim Schätzgelübde[553].

Der Meister sagte: Fünf Selâ von jeder Art, das sind fünfzehn Šelâ — Worte R. Meírs. Will uns R. Meír etwa das Zählen lehren!? — Folgendes lehrt er uns: er darf ihm nicht weniger als in dieser [Gesamt]-zahl geben; wenn er ihm von einer Art weniger und von einer anderen Art mehr gibt, so ist nichts daran. — Was ist der Grund R. Meírs? — Er folgert es aus [dem Wort] *leer*, das auch bei der Erstgeburt[554] gebraucht wird; wie da fünf Selâ, ebenso auch hierbei fünf Selâ. — Vielleicht fünf Selâ von allen zusammen!? — Wenn es nachher *leer* hiesse, so würdest du recht haben, es heisst aber vorher *leer*, somit ist [das Wort] *leer* auf [die Worte] *Schaf, Tenne* und *Kelter* zu beziehen[555]. — Sollte doch aus [dem Wort] *leer* gefolgert werden, das beim Erscheinungsopfer[556] gebraucht wird[557]!? — Die Schrift sagt:[558] *womit der Herr, dein Gott, dich gesegnet hat*[559].

«R. Jehuda sagt, dreissig, entsprechend den dreissig [Šeqel] für einen Sklaven.» Was ist der Grund R. Jehudas? — Er folgert es aus [dem Wort] *geben*, das auch beim Sklaven gebraucht wird[560]; wie da dreissig, ebenso auch hierbei dreissig. — Sollte er doch aus [dem Wort] *geben* folgern, das beim Schätzgelübde gebraucht[561] wird, wie da fünfzig, ebenso auch hierbei fünfzig!? — Erstens hat man, wenn man vieles ergreift, nichts ergriffen, und wenn man weniges ergreift, es ergriffen, und ferner ist hinsichtlich des Sklaven vom Sklaven zu folgern.

«R. Šimôn sagt, fünfzig, entsprechend den fünfzig beim Schätzgelübde.» Was ist der Grund R. Šimôns? — Er folgert es aus [dem Wort] *geben*, das auch beim Schätzgelübde gebraucht wird; wie da fünfzig, ebenso auch hierbei fünfzig. — Vielleicht entsprechend dem niedrigsten [Betrag] beim Schätzgelübde[562]!? — Es heisst: *womit der*

550. Als Gewichtsmass. 551. Die im bezüglichen Schriftvers genannt ist. 552. Cf. S. 724 N. 328. 553. Die erwachsene Person wird beim Geloben des Werts für das Heiligtum mit 50 Šeqel eingeschätzt; cf. Lev. 27,1ff. 554. Dieses Wort wird sowol hierbei (Dt. 15,13) als auch bei der Erstgeburt (Ex. 34,20) gebraucht u. deutet darauf, dass beide Gesetze einander gleichen. 555. Fünf von jedem. 556. Das beim Erscheinen im Tempel an den 3 Festen des Jahrs darzubringen ist, wobei ebenfalls das W. "leer" gebraucht wird; cf. Ex. 23,15. 557. Hierfür sind nur 2 Silberlinge erforderlich; cf. Bd. iij S. 783 Z. 9ff. 558. Dt. 15,14. 559. Man deduzire daher die grössere Summe. 560. Dieses Wort wird hierbei (Dt. 15,14) u. beim Ersatz für einen Sklaven (Ex. 21,32) gebraucht. 561. Beim Schätzgelübde (Lev. 27,2-8) wird das W. "geben" nicht gebraucht, jed. bezieht der T. (cf. Bd. viij S. 1263 Z. 3ff.) den Schriftvers Lev. 27,23, in dem dieses Wort vorkommt, auf das vorangehend behandelte Schätzgelübde. 562. Dieser beträgt nur 3 Šeqel.

[51](כ)אשר ברכך ה׳ אלהיך[52]כתיב ונילף נתינה נתינה
מעבד מה להלן שלשים אף כאן[53]שלשים חדא דתפשתה
מרובה לא תפשתה[54]ועוד[48]עבד מעבד הוה ליה למילף
רבי שמעון מיכה מיכה גמר בשלמא לרבי מאיר היינו
דכתיב צאן גורן ויקב אלא לרבי יהודה ורבי שמעון
האי צאן גורן ויקב למה לי[55]האי מיבעי ליה לכדתניא
יכול לא יהו מעניקין אלא מצאן גורן ויקב מנין לרבות
כל דבר תלמוד לומר (כ)אשר (י)ברכך ה׳ אלהיך אם
כן מה תלמוד לומר צאן גורן ויקב לומר לך מה צאן
גורן ויקב מיוחדים שישנן בכלל ברכה אף כל שישנן
בכלל ברכה יצאו כספים דברי רבי שמעון רבי אליעזר
בן יעקב אומר יצאו פרדות ורבי שמעון פרדות
משבחן[56]בגופייהו[57]וצריכא דאי כתב רחמנא צאן הוה
אמינא בעלי חיים אין גידולי קרקע לא כתב רחמנא
גורן ואי כתב[59]גורן הוה אמינא גידולי קרקע אין בעלי
Col.b היים לא כתב רחמנא צאן יקב למה לי °למר למעוטי
Bm.31b Dt.15,14 כספים[12]למר למעוטי פרדות: °תנו רבנן °(כ)אשר
(י)ברכך ה׳ אלהיך יכול נתברך בית בגללו מעניקים
לו לא נתברך בית בגללו אין מעניקים לו תלמוד
ib. לומר °הענק תעניק מכל מקום אם כן מה תלמוד לומר
(כ)אשר (י)ברכך הכל לפי ברכה[60]תן לו רבי[61]אלעזר
בן עזריה אומר דברים ככתבן נתברך בית בגללו
מעניקים לו לא נתברך בית בגללו אין מעניקים לו
vgl. Git.41b אם כן מה תלמוד לומר הענק תעניק °דברה תורה

M 51 + א״ק   M 52 — כת   M 53 + נמי
M 54 + תפס׳ מועט תפס   M 55 מיב׳ להו   M 56
בגופן   B 57 + וראב״י כספים עביד בהו עיסקא. M +
ור״א כספ׳ נמי משבחי בעיסקא   M 59 + רח׳   M 60
— ת״ל   P 61 אליע׳.

Herr, dein Gott, dich gesegnet hat[562]. — Sollte er doch aus [dem Wort] *geben* folgern, das beim Sklaven gebraucht wird, wie da dreissig, ebenso auch hierbei dreissig, denn erstens hat man, wenn man vieles ergreift, nichts ergreifen, und zweitens ist hinsichtlich des Sklaven vom Sklaven zu folgern!? — R. Šimôn folgert aus [dem Wort] *Armut*[563]. — Erklärlich sind [die Worte] *Schaf, Tenne* und *Kelter* nach R. Meír[564], wozu aber sind nach R. Jehuda und R. Šimôn [die Worte] *Schaf, Tenne* und *Kelter* nötig!? — Diese sind wegen der folgenden Lehre nötig: Man könnte glauben, dass man ihn nur mit dem beschenke, was von Schaf, Kelter und Tenne kommt, woher, dass auch alles andere einbegriffen ist? — es heisst: *womit der Herr, dein Gott, dich gesegnet hat.* Wozu heisst es demnach: *Schaf, Kelter und Tenne*? — um dir zu sagen, wie Schaf, Kelter und Tenne sich dadurch auszeichnen, dass sie beim Segen einbegriffen[565]sind, ebenso auch alles andere, was beim Segen einbegriffen ist, ausgenommen Geld — Worte R. Šimôns; R. Eliêzer b. Jâqob sagt, ausgenommen Maultiere[566]. — Und R. Šimôn!? — Maultiere gedeihen[567]körperlich. Und alles ist nötig. Würde der Allbarmherzige nur *Schaf* geschrieben haben, so könnte man glauben, nur Lebewesen, nicht aber Bodengewächse, daher schrieb der Allbarmherzige *Tenne*. Würde er nur *Tenne* geschrieben haben, so könnte man glauben, nur Bodengewächse, nicht aber Lebewesen, daher schrieb der Allbarmherzige *Schafe*. Und *Kelter* heisst es deshalb, um nach dem einen Geld und nach dem anderen Maultiere auszuschliessen.

Die Rabbanan lehrten: *Womit der Herr, dein Gott, dich gesegnet hat*; man könnte glauben, dass, wenn das Haus seinetwegen gesegnet worden ist, man ihn beschenke, und wenn das Haus nicht seinetwegen gesegnet worden ist, man ihn nicht beschenke, so heisst es: *schenken, beschenken sollst du*, in jedem Fall. Weshalb heisst es demnach: *womit der Herr, dein Gott, dich gesegnet hat*? — man gebe ihm dem Segen entsprechend. R. Eleâzar b. Âzarja sagt, die Worte seien wörtlich zu nehmen: ist das Haus seinetwegen gesegnet worden, so beschenke man ihn, ist das Haus nicht seinetwegen gesegnet worden, so beschenke man ihn nicht. Weshalb heisst es demnach *schenken, beschenken sollst du*? — Die Gesetzlehre gebraucht die übliche Redewendung der Menschen[568].

563. Das sowol beim Sklaven (Lev. 25,39) als auch beim Schätzgelübde (ib. 27,8) gebraucht wird. 564. Nach ihm bezieht sich der Schluss durch Wortanalogie auf jedes besonders, so dass es zusammen 15 Selâ sind. 565. Sie wachsen u. gedeihen infolge des Segens. 566. Die sich nicht fortpflanzen. 567. Auch auf diese erstreckt sich der Segen. 568. Die Hinzufügung des Infinitivs gehört zum hebräischen Sprachgebrauch u. ist exegetisch bedeutungslos.

כלשון בני אדם: תנו רבנן עבד עברי עובד את
הבן ואינו עובד את הבת אמה עבריה אינה עובדת
לא את הבן ולא את הבת הנרצע והנמכר לגוי[62]אינו
עובד לא את הבן ולא את הבת: אמר מר עבד
עברי עובד את הבן ואינו עובד את הבת[63]מנהני
Dt.15,12 מילי דתנו רבנן °ועבדך שש שנים לך ולא[64]ליורש
אתה אומר לך ולא[64]ליורש או אינו אלא לך ולא לבן
Ex.21,2 כשהוא אומר °שש שנים יעבד הרי לבן אמור[65]הא
מה אני מקיים ועבדך שש שנים לך ולא[64]ליורש[12]מה
Bb.108b Ar.25b ראית לרבות את הבן ולהוציא את האח °מרבה אני
את הבן שכן קם תחת אביו[66]ליעדה ולשדה אחוזה
אדרבה מרבה אני את האח שכן קם תחת אביו
ליבום כלום יש יבום אלא במקום שאין בן הא יש
בן אין יבום אלא טעמא דאיכא[67]הא פירכא הא לאו
הכי אח עדיף °ותיפוק לי דהכא תרתי והכא חדא
שדה אחוזה נמי מהאי פירכא הוא[68]דקא נפקא ליה
לתנא כלום יש יבום אלא במקום שאין בן[69]: אמה
העבריה אינה עובדת לא את הבן ולא את הבת
Dt.15,17 מנהני מילי אמר רבי פדא דאמר קרא °[ו]אף לאמתך
תעשה כן הקישה הכתוב לנרצע מה נרצע אינו עובד
לא את הבן ולא את הבת אף אמה העבריה אינה
עובדת לא את הבן ולא את הבת והאי לאמתך
תעשה כן להכי הוא דאתא[70]האי מיבעי ליה לכדתניא

62 M אינן עובדין ‖ 63 M + אמה העב׳ אינה עוב׳ לא את הבן ולא את הבת ‖ 64 M לאח ‖ 65 M ומה ‖ 66 M ליעיד׳ ‖ 67 M האי ‖ 68 M דנפק׳ ליה ותנא ‖ 69 M + הא יש בן אין יבום ‖ 70 B הא.

Die Rabbanan lehrten: Der ebräische Sklave[569]diene dem Sohn, nicht aber der Tochter; die ebräische Magd diene weder dem Sohn noch der Tochter; der Angebohrte und der an einen Nichtjuden Verkaufte diene weder dem Sohn noch der Tochter.

Der Meister sagte: Der ebräische Sklave diene dem Sohn, nicht aber der Tochter. Woher dies? — Die Rabbanan lehrten:[570]*Er diene dir sechs Jahre*; dir, nicht aber einem Erben[571]. Du sagst: dir, nicht aber einem Erben, vielleicht ist dem nicht so, sondern: dir, nicht aber einem Sohn!? Wenn es heisst: [572]*sechs Jahre soll er dienen*, so gilt dies ja auch[573]vom Sohn, somit sind [die Worte] *er diene dir sechs Jahre* zu erklären: dir, nicht aber einem Erben. Was veranlasst dich, den Sohn einzuschliessen und den Bruder auszuschliessen? — Ich schliesse den Sohn ein, der anstelle seines Vaters tritt bei der Bestimmung[574]und beim Erbbesitzfeld[575]. — Im Gegenteil, der Bruder ist ja einzuschliessen, da er anstelle seines Bruders tritt bei der Schwagerehe[576]!? — Die Schwagerehe erfolgt nur dann, wenn kein Sohn vorhanden ist, wenn aber ein Sohn da ist, erfolgt auch keine Schwagerehe. — Nur wegen dieser Widerlegung, sonst wäre der Bruder bevorzugter, aber es sollte doch massgebend sein, dass bei jenem zweierlei und bei diesem nur eines[577]zu berücksichtigen ist!? — Auch bezüglich des Erbbesitzfelds wird es[578]durch diese Widerlegung gefolgert: die Schwagerehe erfolgt nur dann, wenn kein Sohn vorhanden ist[579].

«Die ebräische Magd diene weder dem Sohn noch der Tochter.» Woher dies? R. Papa erwiderte: Die Schrift sagt:[580]*und auch deiner Magd tue also*; die Schrift vergleicht sie mit dem Angebohrten, wie der Angebohrte weder dem Sohn noch der Tochter dient, ebenso diene die ebräische Magd weder dem Sohn noch der Tochter. — Ist denn [der Schriftvers:] *und auch deiner Magd tue also*, hierfür zu verwenden, er ist ja wegen folgender Lehre nötig!? *Auch deiner Magd tue also*, hinsichtlich der Beschenkung. Du

569. Dessen Herr vor Ablauf der 6 Jahre gestorben ist. 570. Dt. 15,12. 571. Einem anderen als dem Sohn. 572. Ex. 21,2. 573. Es heisst nur, dass er diene, ohne dies auf den Herrn zu beschränken. 574. Der ebräischen Magd zum Eheweib (cf. Ex. 21,9); das vom Vater gezahlte Kaufgeld gilt auch für den Sohn als Antrauungsgeld. 575. Wenn ein dem Heiligtum geweihtes Feld vom Eigentümer nicht eingelöst, sondern an einen Fremden verkauft wird, so geht es im Jobeljahr in den Besitz der Priester über (cf. Lev. 27,16ff.); wenn aber der Sohn des Eigentümers es kauft, so bleibt es dann in seinem Besitz. 576. Cf. Dt. 25,5ff. 577. Der Sohn tritt anstelle seines Vaters in 2 Fällen, dagegen aber der Bruder anstelle seines Bruders nur in einem Fall. 578. Dass hierbei der Sohn anstelle seines Vaters trete. 579. Auch beim Erbbesitzfeld wird der Sohn nicht ausdrücklich genannt, u. wenn nicht diese Widerlegung, würde man nicht gewusst haben, ob der Sohn od. der Bruder anstelle des Eigentümers tritt; es bleibt somit nur die eine, in der Schrift genannte Vertretung zurück. 580. Dt. 15,17.

|ו|אף לאמתך תעשה כן להעניק אתה אומר להעניק
או אינו אלא לרציעה כשהוא אומר °|ו|אם אמר יאמר Ex.21,5
העבד ולא אמה העבריה הרי רציעה אמור[65]הא מה
אני מקיים |ו|אף לאמתך תעשה כן להעניק[71]אם כן
נכתוב קרא לאמתך כן מאי תעשה שמעת מינה
תרתי: °הנרצע והנמכר לגוי אינו עובד לא את הבן Bm.71a
ולא את הבת נרצע דכתיב °ורצע אדניו את אזנו Ex.21,6
במרצע ועבדו לעלם°[72]ולא את הבן ואת הבת נמכר Qid.21b
לגוי[73]מנין אמר חזקיה[74]אמר קרא °וחשב עם קנהו ולא Lv.25,50
עם יורשי קונהו: °[75]אמר רבא דבר תורה גוי יורש את Naz.61a
אביו[76]שנאמר וחשב עם קונהו ולא עם יורשי קונהו
מכלל דאית ליה[77]יורשים. גר את הגוי אינו מדברי
תורה אלא מדברי סופרים דתנן°גר וגוי שירשו את Dem.vi,10 Az.64a
אביהם גוי גר יכול לומר[78]לגוי טול אתה עבודה זרה tDem.6
ואני מעות טול אתה יין נסך ואני פירות משבאו
לרשות גר אסור ואי סלקא[79]דעתא דאורייתא כי לא
באו לרשותו[80]נמי כי שקיל חילופי עבודה זרה הוא
דקא שקיל אלא מדרבנן גזירה[81]הוא דעבוד רבנן שמא
יחזור לסורו [82]תניא נמי הכי °במה דברים אמורים Az.64b
כשירשו אבל כשנשתתפו אסור גוי את הגר וגר את
הגר אינו לא מדברי תורה ולא מדברי סופרים[83]דתניא
[84]לוה מעות מן הגר שנתגיירו בניו עמו לא יחזיר
לבניו ואם החזיר אין רוח חכמים נוחה הימנו והתניא
רוח חכמים נוחה הימנו לא קשיא כאן שהורתו

71 M + ואידך 72 M לו ולא לבן ולא לבת 73 M — מנין 74 M + ד 75 P + ד 76 M דא״ק 77 M יורש || 78 M לו || 79 B דעתך || 80 M + גוי || 81 M — הוא דעב׳ רב׳ || 82 M — תניא...אסור || 83 B דתנן || 84 (M המלוה).

sagst, hinsichtlich der Beschenkung, vielleicht hinsichtlich des Anbohrens!? Wenn es heisst:[581]*wenn der Sklave sagt*, nicht aber die ebräische Magd, so ist es[582]vom Anbohren bereits gesagt, somit ist [der Schriftvers:] *und auch deiner Magd tue also*, auf die Beschenkung zu beziehen. — Es sollte heissen: *mit deiner Magd also*, wenn es aber auch *tue* heisst, so ist beides zu entnehmen.

Der Angebohrte und der an einen Nichtjuden Verkaufte diene weder dem Sohn noch der Tochter. Der Angebohrte, denn es heisst:[583]*der Herr bohre ihm sein Ohr mit einem Pfriemen, und er diene ihm ewig*, nicht aber dem Sohn oder der Tochter. Woher dies von einem an einen Nichtjuden Verkauften? Ḥizqija erwiderte: Die Schrift sagt:[584]*er rechne mit seinem Käufer*, nicht aber mit den Erben seines Käufers.

Raba sagte: Nach der Gesetzlehre beerbt ein Nichtjude seinen Vater, denn es heisst: *er rechne mit seinem Käufer*, nicht aber mit den Erben seines Käufers, demnach hat er Erben. Ein Proselyt einen Nichtjuden nicht nach der Gesetzlehre, wol aber rabbanitisch, denn es wird gelehrt: Wenn ein Proselyt und ein Nichtjude ihren nichtjüdischen Vater beerben, so kann der Proselyt zum Nichtjuden sagen: nimm du die Götzen und ich das Geld, nimm du den Libationswein[585]und ich die Früchte; sind sie bereits in den Besitz des Proselyten gekommen, so ist dies[586]verboten. Wenn man nun sagen wollte, [er beerbe ihn] nach der Gesetzlehre, so nimmt er ja, auch wenn sie noch nicht in seinen Besitz gekommen sind, Ersatz[587]für die Götzen. Vielmehr erfolgt dies nur rabbanitisch, denn die Rabbanan haben diese Bestimmung getroffen, weil er[588]zu seiner Schlechtigkeit zurückkehren könnte. Ebenso wird auch gelehrt: Dies gilt nur von dem Fall, wenn sie geerbt haben, wenn sie aber Teilhaber sind, so ist es verboten. Ein Nichtjude einen Proselyten und ein Proselyt einen Proselyten [beerbt] weder nach der Gesetzlehre noch rabbanitisch, denn es wird gelehrt: Wenn er Geld geliehen hat von einem Proselyten, dessen Kinder sich mit ihm bekehrt haben, so gebe er es seinen Kindern nicht zurück; wenn er es ihnen zurückgibt, so gebührt ihm keine Anerkennung der Weisen[589]. — Es wird ja aber gelehrt, dass ihm eine Anerkennung der Weisen

581. Ex. 21,5. 582. Dass es bei der Magd nicht erfolge. 583. Ex. 21,6. 584. Lev. 25,50. 585. Der für den Götzendienst verwendet worden ist; als solcher gilt jeder von einem Nichtjuden berührte Wein. 586. Da er für diese Dinge Ersatz erhält, während sie zur Nutzniessung verboten sind. 587. Da die Hälfte des Nachlasses mit dem Tod des Vaters in seinen Besitz übergeht. 588. Wegen des Verlustes der Erbschaft. 589. Es ist dies keine lobenswerte Handlung, da die Kinder ihren Vater nicht beerben.

ולידתו שלא בקדושה[83]וכאן שהורתו שלא בקדושה Fol.18
ולידתו בקדושה רב חייא בר אבין אמר רבי יוחנן
גוי יורש את אביו דבר תורה דכתיב °כי ירשה לעשו Naz.61a Dt.2,5
נתתי את הר שעיר ודלמא ישראל משומד שאני[12]אלא
מהכא °כי לבני לוט[84]נתתי את ער ירשה ורב חייא ib.v.9
בר אבין מאי טעמא לא אמר[85]כרבא מי כתיב °וחשב Lv.25,50
עם קנהו ולא עם יורשי קונהו ורבא מאי טעמא לא
אמר כרב חייא בר[86]אבין משום כבודו דאברהם שאני:
תנו רבנן יש בעברי[87]שאין בעבריה ויש בעבריה
[87]שאין בעברי יש בעברי[88]שהוא יוצא בשנים וביובל
ובמיתת האדון מה שאין כן בעבריה[89]ויש בעבריה
שהרי עבריה יוצאה בסימנין ואינה נמכרת ונשנית
ומפדין אותה בעל כורחו מה שאין כן בעברי: אמר
מר יש בעברי[87]שאין בעבריה ורמינהי °יתירה עליו Qid.14a
אמה העבריה שקונה[90]עצמה בסימנין אמר רב ששת
כגון שיעדה[91]יעדה פשיטא גיטא בעיא מהו דתימא
לא ליבטלה הילכתא מינה קא משמע לן אי הכי
אמאי יוצאה בסימנין הכי קאמר אם לא יעדה יוצאה
אף בסימנין: ואינה נמכרת ונשנית מכלל דעבד עברי
נמכר ונשנה והתניא[92]בגנבתו ולא בכפילו[92]בגנבתו ולא Ex.22,2 Mak.2b

M 84 נתתי' יר' ‖ 85 (M כרבה) | 86 P אבא | M 87 + מה ‖ 88 M + מה שאין בעב' ‖ 89 M ועבריה יוצא' בסימ' ‖ 90 M + את ‖ 91 M — יע' ‖ 92 P בגניבו.

gebühre!? — Das ist kein Widerspruch; das eine, wenn seine Schwängerung und seine Geburt nicht in Heiligkeit erfolgt ist, und das andere, wenn seine Schwängerung nicht in Heiligkeit und seine Geburt in Heiligkeit[590]erfolgt ist. R. Ḥija b. Abin aber sagte im Namen R. Joḥanans: Ein Nichtjude beerbt seinen Vater nach der Gesetzlehre, denn es heisst:[591]*denn das Gebirge Seír habe ich Êsav zum Erbbesitz gegeben* — Vielleicht ist es bei einem abtrünnigen Jisraéliten[592]anders!? — Vielmehr, hieraus:[593]*denn Âr habe ich den Söhnen Lots zum Erbbesitz gegeben.* — Weshalb lehrt R. Ḥija b. Abin nicht wie Raba? — Heisst es etwa, dass er nur mit seinem Käufer und nicht mit den Erben seines Käufers rechne[594]!? — Weshalb lehrt Raba nicht wie R. Ḥija b. Abin? — Da ist es anders, wegen der Ehrung Abrahams[595].

Die Rabbanan lehrten: Manches gilt beim ebräischen Sklaven und nicht bei der Magd, und manches bei der Magd und nicht beim Sklaven. Manches beim Sklaven, denn er geht frei aus, durch die Jahre, durch das Jobeljahr und durch den Tod des Herrn, was bei der Magd nicht der Fall ist. Manches bei der Magd, denn die Magd geht frei aus durch Pubertätszeichen, sie wird nicht zweitmals verkauft und man löse sie gegen seinen Willen aus, was beim Sklaven nicht der Fall ist.

Der Meister sagte: Manches gilt beim ebräischen Sklaven, was bei der Magd nicht der Fall ist. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: ihm überlegen[596]ist die ebräische Magd, die sich durch die Pubertätszeichen erwirbt!? R. Šešeth erwiderte: Wenn er sie [zur Frau] bestimmt[597]hat. — Wenn er sie bestimmt hat, so ist es ja selbstverständlich, sie benötigt dann ja eines Scheidebriefs!? — Man könnte glauben, man hebe bei ihr die Gesetze[598]nicht auf, so lehrt er uns. — Wieso geht sie demnach durch Pubertätszeichen aus!? — Er meint es wie folgt: wenn er sie nicht [zur Frau] bestimmt hat, so geht sie auch durch Pubertätszeichen aus.

«Sie wird nicht zweitmals verkauft.» Demnach wird ein ebräischer Sklave zweitmals verkauft, und dem widersprechend wird gelehrt:[599]*wegen seines Diebstahls*, nicht aber wegen des Doppelten[600]; *wegen seines Diebstahls*, nicht aber wegen seiner falschen[601]

590. Wenn der Vater sich vor seiner Geburt bekehrt hat, so gebe man es ihm zurück, nach den Tosaphisten entgegengesetzt, weil man ihn im letzteren Fall mit einem wirklichen Jisraéliten verwechseln könnte. 591. Dt. 2,5. 592. Als solcher gilt Êsav, als Sohn Jiçḥaqs. 593. Dt. 2,9. 594. Die Schrift spricht vom Käufer, weil es in der Regel mit diesem zu erfolgen hat, jed. schliesst dies die Erben nicht aus. 595. Seine Nachkommen werden bevorzugt. 596. Wonach die Umstände, die den Sklaven befreien, auch die Sklavin befreien. 597. Sie geht dann durch die genannten Umstände nicht aus. 598. Die bei der ebräischen Magd gelten, selbst wenn er sie geheiratet hat. 599. Ex. 22,2. 600. Der Dieb hat das Gestohlene doppelt zu ersetzen; cf. Ex. 22,3. 601. Der falsche Zeuge wird zu dem verurteilt, was er durch seine Aussage erwirken wollte (cf. Dt. 19,19); wenn er jemand des Diebstahls beschuldigt hat u. nicht bezahlen kann, so wird er dieserhalb nicht verkauft.

בוממו בגנבתו[93]כיון שנמכר פעם אחת שוב אי אתה רשאי למוכרו אמר[94]רבא לא קשיא כאן בגניבה אחת כאן[94]בשתי גניבות אמר ליה אביי בגנבתו טובא משמע אלא[95]אמר אביי לא קשיא כאן באדם אחד כאן בשני[96]בני אדם: תנו רבנן גניבו אלף ושוה חמש מאות נמכר[97]וחוזר ונמכר גניבו חמש מאות ושוה אלף אינו נמכר[98]כלל רבי[99]אליעזר אומר אם היה גניבו כנגד ממכרו נמכר ואם לאו אינו נמכר אמר[94]רבא בהא זכנהו רבי אליעזר לרבנן[100]דמאי שנא גניבו חמש מאות Qid.20a ושוה אלף[1]דאין נמכר°דנמכר כולו אמר רחמנא ולא חציו הכא נמי נמכר[2]בגניבתו אמר רחמנא ולא[3]נמכר בחצי גניבתו: ומפדין אותה בעל כרחו סבר[4]רבא למימר בעל כרחיה דאדון אמר ליה אביי מאי ניהו[5]דכתבנא ליה שטרא[6]אדמיה אמאי נקיט מרגניתא בידיה[7]יהיבנא ליה חספא אלא אמר אביי בעל[8]כרחיה דאב משום פגם משפחה אי הכי עבד עברי נמי Jab.101a Ket.48a 84a Bq.86b Bb.100b Syn.75a Bek.52b [9]נכפינהו לבני משפחה°משום פגם משפחה[10]הדר אזיל ומזבין[11]נפשיה הכא נמי הדר אזיל ומזבין לה[12]הא קתני אינה נמכרת ונשנית[13]ומני רבי שמעון היא דתניא מוכר אדם את בתו[14]לאישות ושונה לשפחות ושונה

93 (M ולא שנמ׳) ‖ 94 P רבה ‖ 95 M — א״א ‖ 96 P — בני ‖ 97 M — וחו׳ ונמ׳ ‖ 98 M — כלל ‖ 99 P אלעזר ‖ 100 M ומאי ‖ 1 M דאינו נמ׳ ונמ׳ ‖ 2 P + נמכר ‖ 3 M — נמכר ‖ 4 P רבה ‖ 5 M אילימ׳ דכת׳ ‖ 6 M אדמנקיט ‖ 7 M ויהיב ‖ 8 M כרחו ‖ 9 M ליכפ׳ ‖ 10 P — הדר ‖ 11 (M — נפש׳...לה) ‖ 12 M + ו ‖ 13 M — ו ‖ 14 M לשפחו׳ ושונ׳ לאיש׳ ושונ׳ לאיש׳ אחר.

Aussage; *wegen seines Diebstahls*, wenn er einmal verkauft worden war, so darfst du ihn nicht wiederum verkaufen!? Raba erwiderte: Dies ist kein Einwand; das eine gilt von einem Diebstahl[602]und das andere von zwei[603]Diebstählen. Abajje sprach zu ihm: Unter *seines Diebstahls* sind ja viele[604] zu verstehen!? Vielmehr, erklärte Abajje, dies ist kein Widerspruch; das eine gilt von einer Person und das andere von zwei Personen[605].

Die Rabbanan lehrten: Wenn sein Diebstahl tausend beträgt und er fünfhundert wert ist, so wird er verkauft und abermals[606] verkauft; wenn sein Diebstahl fünfhundert beträgt und er tausend wert ist, so wird er überhaupt nicht verkauft. R. Eliêzer sagt, wenn sein Diebstahl seinem Wert entspricht, werde er verkauft, wenn aber nicht, werde er nicht[607]verkauft. Raba sagte: Durch folgendes besiegte R. Eliêzer die Rabbanan: wenn sein Diebstahl fünfhundert beträgt und er tausend wert ist, wird er wol deshalb nicht verkauft, weil der Allbarmherzige sagt, dass er vollständig verkauft werde, nicht aber zur Hälfte, ebenso sagt der Allbarmherzige, dass er wegen seines [vollständigen] Diebstahls verkauft werde, nicht aber wegen des halben Diebstahls.

«Man löse sie gegen seinen Willen aus.» Raba wollte erklären, gegen den Willen des Herrn, da sprach Abajje zu ihm: Dies heisst wol, dass man ihm einen Schuldschein über ihren Wert[608]schreibe, — wieso sollte man ihm statt einer Perle, die er in der Hand hat, eine Scherbe[609]geben!? Vielmehr, erklärte Abajje, gegen den Willen des Vaters, wegen der Bemakelung der Familie[610]. — Demnach sollte man auch die Verwandten eines ebräischen Sklaven dazu zwingen, wegen der Bemakelung der Familie!? — Er könnte gehen und sich wiederum verkaufen. — Auch bei jener kann er ja gehen und sie wiederum verkaufen!? — Er lehrt ja, dass sie nicht zweitmals verkauft werden dürfe. Dies nach R. Šimôn, denn es wird gelehrt: Man kann seine Tochter zur Ehelichung verkaufen und dies wiederholen, zur Dienstbarkeit, und dies[611]wiederholen, zur Ehelichung nach

602. Wenn sein Verkauf den Diebstahl nicht deckt, so wird er nicht nochmals verkauft. 603. Wenn es sich um einen ganz anderen Fall handelt, wird er auch zum 2. Mal verkauft. 604. Der T. fasst das W. גניבה als Kollektivum auf. 605. Die er bestohlen hat; cf. MAIMONIDES, *Jad*, הלכות גניבה Kap. 3 § 15. 606. Die W.e וחוזר ונמכר sind eine Interpolation RŠJ.s, sie fehlen in Cod. M u. dürften auch im ursprünglichen Text gefehlt haben; die Bemerkung des R. ELJA WILNA, dass Mekhiltha (ed. WEISS fol. 95b) u. MAIMONIDES (*Jad*, הלכות גניבה Kap. 3 § 14) ואינו חוזר ונמכר hatten, beruht auf Irrtum. 607. Auch wenn er weniger wert ist. 608. Sie zahle ihm das Lösegeld (cf. S. 725 N. 335) nicht bar, sondern mit einem Schuldschein. 609. Ihre Person ist ihm sicher, dagegen aber ist ihr Schuldschein nichts wert, da sie nichts hat. 610. Wenn der Vater bemittelt ist, so zwinge man ihn dazu. 611. Falls sie durch einen der oben genannten Umstände minderjährig frei geworden ist.

לאישות אחר שפחות אבל לא לשפחות אחר אישות
[12]רבי שמעון אומר כשם שאין אדם מוכר את בתו
לשפחות אחר אישות כך אין אדם מוכר את בתו
לשפחות אחר שפחות ובפלוגתא דהני תנאי דתניא
°בבגדו בה °כיון שפירש טליתו עליה שוב[14]אין רשאי Ex. 21,8 Col.b
למוכרה דברי רבי עקיבא רבי[15]אליעזר אומר בבגדו Bek. 34a
בה כיון שבגד בה שוב [16]אינו רשאי למוכרה במאי
קמיפלגי °רבי אליעזר סבר יש אם למסורת[13]ורבי Pes. 86b Suk. 6b
עקיבא סבר יש אם למקרא ורבי שמעון סבר יש Syn. 4a Mak. 7b
אם למקרא ולמסורת: בעי רבה בר אבוה יעוד Bek. 34a Ker. 17b
נישואין עושה או אירוסין עושה[17]נפקא מינה ליורשה
וליטמא לה ולהפר נדריה מאי תא שמע בבגדו בה
כיון שפירש טליתו עליה שוב אינו רשאי למוכרה
זבוני הוא דלא מזבין לה הא יעודי מייעד לה ואי
אמרת נישואין עושה כיון[18]דנישאת שוב אין לאביה
רשות בה אלא לאו שמע מינה אירוסין עושה אמר
רב נחמן בר יצחק הכא בקידושין[19]דעלמא קאי והכי
קאמר כיון שמסרה[20]אביה למי שנתחייב בשארה
כסותה ועונתה שוב[21]אין יכול למוכרה תא שמע °אין Qid. 20a 44b
מוכרה לקרובים משום רבי אליעזר אמרו מוכרה
לקרובים ושוין שמוכרה אלמנה לכהן גדול גרושה
וחלוצה לכהן הדיוט האי אלמנה היכי[22]דמי אילימא
דקדיש נפשה אלמנה קרי לה ואלא דקדשה אביה

M 14 אינו | M 15 אלע' | B 16 אין | M 17 + למאי || M 18 שניסת || M 19 דעל' קאי — || M 20 אביה — || M 21 אינו רשאי || P 22 רמיא.

der Dienstbarkeit, nicht aber zur Dienstbarkeit nach der Ehelichung. R. Šimôn sagt, wie man seine Tochter nicht zur Dienstbarkeit nach der Ehelichung verkaufen darf, ebenso dürfe man seine Tochter nicht zur Dienstbarkeit nach der Dienstbarkeit verkaufen. Sie führen den gleichen Streit[612] wie die Tannaím der folgenden Lehre:[613] *Wenn er treulos an ihr handelt*, sobald dieser sein Gewand über sie ausgebreitet[614] hat, darf er sie nicht mehr verkaufen — Worte R. Âqibas. R. Eliêzer erklärte: *Wenn er treulos an ihr handelt*, sobald er treulos an ihr gehandelt[615] hat, darf er sie nicht mehr verkaufen. — Worin besteht ihr Streit? — R. Eliêzer ist der Ansicht, die überlieferte [Schreibart][616] sei massgebend, R. Âqiba ist der Ansicht, die Lesart[616] sei massgebend, und R. Šimôn ist der Ansicht, die Lesart und die überlieferte [Schreibart] seien massgebend.

Rabba b. Abuha fragte: Erfolgt durch die Bestimmung Verheiratung oder Verlobung? Dies ist insofern von Bedeutung, ob er sie beerbt, sich an ihr verunreinigen[617] darf und ihre Gelübde auflösen kann; wie ist es nun? — Komm und höre: *Wenn er treulos an ihr handelt*, sobald dieser sein Gewand über sie ausgebreitet hat, darf er sie nicht mehr verkaufen. Verkaufen darf er sie nicht, wol aber darf er eine Bestimmung[618] treffen; wenn man sagen wollte, dadurch erfolge eine Verheiratung, so hat ja der Vater, sobald sie sich verheiratet hat, keine Gewalt mehr über sie. Hieraus ist somit zu entnehmen, dass dadurch eine Verlobung erfolge. R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Hier wird von einer gewöhnlichen Trauung[619] gesprochen, und er meint es wie folgt: sobald der Vater sie dem übergeben hat, der ihr zu Kost, Kleidung und Beiwohnung verpflichtet ist, so darf er sie nicht mehr verkaufen. — Komm und höre: Er darf sie nicht an Verwandte[620] verkaufen; im Namen R. Eliêzers sagten sie, er dürfe[621] sie an Verwandte verkaufen. Sie stimmen überein, dass er sie als Witwe an einen Hochpriester und als Geschiedene oder Ḥaluçah an einen gemeinen Priester verkaufen[622] dürfe. [Auf die Frage,] von was für einer Witwe hier gesprochen werde, hat sie selbst sich ihm angetraut, so ist sie ja nicht Witwe[623] zu nennen, und hat der Vater sie ihm angetraut, so kann er sie

612. Sie streiten ebenfalls über die Auslegung des folgenden Schriftverses. 613. Ex. 21,8. 614. Dh. sie geheiratet; das W. בבגדו wird von בגד, Gewand, abgeleitet. 615. Indem er sie zur Magd verkauft hat. 616. Die Schreibweise ist defektiv בבגדו u. nicht בביגדו, demnach ist es von בָּגַד, *treulos handeln*, abzuleiten; dagegen aber ist die Lesart בבגדו, während בבגדו zu erwarten wäre, wonach es von בגד, Gewand, abzuleiten ist. 617. Cf. S. 720 N. 279. 618. Sie für einen anderen bestimmen. 619. Nicht von der "Bestimmung" des Dienstherrn. 620. Nahe Verwandte, die sie nach Lev. 18,6ff. nicht heiraten dürfen, da dann die Bestimmung zur Frau unmöglich ist. 621. Die Bestimmung der Schrift, sie zu ehelichen, gilt nur in dem Fall, wo dies möglich ist. 622. Auch diese dürfen sie nicht heiraten, jedoch ist, wenn sie dies getan haben, die Heirat giltig, nur haben sie ein Verbot begangen. 623. Da

ja nicht verkaufen, da man seine Tochter nach der Ehelichung nicht zur Dienstbarkeit verkaufen darf, erwiderte R. Âmram im Namen R. Jiçḥaqs, hier werde von der Antrauung durch Bestimmung gesprochen[624], nach R. Jose b. R. Jehuda, welcher sagt, das erste Geld[625] gelte nicht als Antrauungsgeld[626]. Wenn man nun sagen wollte, dadurch erfolge eine Verheiratung, so hat ja der Vater, sobald sie verheiratet ist, keine Gewalt mehr über sie. — Wieso stimmen sie überein, wenn du sagst, dadurch erfolge eine Verlobung, dass er sie verkaufen dürfe, man kann ja seine Tochter nach der Ehelichung[627] nicht zur Dienstbarkeit verkaufen!? Du musst also erklären, die durch sie erfolgte Verlobung[628] sei anders als die durch den Vater erfolgte, somit kannst du auch sagen, dadurch erfolge eine Verheiratung, und die durch sie erfolgte Verheiratung ist anders als die durch den Vater erfolgte. — Was soll dies; allerdings kann eine Verlobung anders sein[629] als die andere, aber kann etwa eine Verheiratung anders sein[630] als die andere!? — Wie ist es aber nach R. Naḥman b. R. Jiçḥaq zu erklären, welcher sagt, auch nach R. Jose b. R. Jehuda gelte das erste Geld als Antrauungsgeld[631]!? — Er erklärt es nach R. Eliêzer, welcher sagt, er könne sie nicht zweitmals zur Magd verkaufen, wol aber könne er sie nach der Ehelichung zur Dienstbarkeit verkaufen.

Reš-Laqiš fragte: Darf er sie für seinen minderjährigen Sohn bestimmen: ist unter *Sohn*, von dem der Allbarmherzige spricht, irgend ein Sohn zu verstehen, oder ein Sohn, der ihm gleicht, wie er erwachsen ist, ebenso auch ein Sohn, der erwachsen ist? R. Zera erwiderte: Komm und höre:[632] *Ein Mann*, ausgenommen ein Minderjähriger; *der ehebricht mit der Frau seines Nächsten*, ausgenommen die Frau eines Minderjährigen. Wenn man sagen wollte, er könne [sie für ihn] bestimmen, so ist ja Ehelichung bei einem Minderjährigen zu finden[633]. — Weshalb schliesst ihn, wenn man sagt, er könne [sie für ihn] nicht bestimmen, die Schrift aus!? — Demnach wäre hieraus zu entnehmen, dass er [sie für ihn] bestimmen könne? R. Aši erwiderte: Hier wird von einem neun Jahre und einen Tag alten Eheschwager gesprochen, der seine Eheschwägerin beschlafen hat,

מי מצי מזבין לה והא אין אדם מוכר את בתו
Qid.45a לשפחות אחר אישות °ואמר רב עמרם אמר רבי יצחק
הכא בקידושי יעוד ואליבא דרבי יוסי[22] ברבי יהודה
דאמר מעות הראשונות לאו לקידושין ניתנו ואי
אמרת נישואין עושה כיון[18] שנישאת שוב אין לאביה
רשות בה[13] ואלא מאי אירוסין עושה ושוין שמוכרה
הא אין אדם מוכר את בתו לשפחות אחר אישות
אלא מאי אית לך למימר שאני אירוסין דידה מאירוסין
[23] דאביה[24] אפילו תימא נישואין עושה[12] שאני נישואין
דידה מנישואין דאביה האי מאי בשלמא אירוסין
Fol.19 מאירוסין שאני אלא נישואין מנישואין °מי שאני
ולרב נחמן בר יצחק דאמר אפילו לרבי יוסי[22] ברבי
יהודה מעות הראשונות לקידושין ניתנו במאי מוקים
לה[25] כרבי אליעזר דאמר לשפחות אחר שפחות הוא
דלא מצי מזבין[20] לה אבל לשפחות אחר אישות מצי
מזבין[20] לה: בעי ריש לקיש מהו[27] שמייעד
אדם לבנו קטן בנו אמר רחמנא בנו כל דהו או דלמא
בנו דומיא דידיה מה הוא גדול אף בנו גדול אמר
Lv.20,10 Syn.52a [28] רב זירא[29] תא שמע °איש °פרט לקטן אשר ינאף את
אשת איש פרט לאשת קטן ואי אמרת מייעד[30] אם
כן מצינו אישות לקטן[13] ואלא מאי אינו מייעד אמאי
קא ממעט ליה קרא תיפשוט מינה דמייעד[31] אמר רב
אשי הכא ביבם בן תשע שנים ויום אחד הבא על

22 P בר ‖ 23 (M לאב׳) ‖ 24 M + השת׳ דאתי׳ להכי ‖ 25 B + מוקים לה 26 M — לה 27 M שייעד 28 B רבי ‖ 29 P תשמע (כמעט בכל המסכת) ‖ 30 M + אדם לבנו קטן ‖ 31 M + אלא.

sie minderjährig ist, so war die Antrauung ungiltig. 624. Wenn der Herr, der sie für sich bestimmt hatte, gestorben ist. 625. Das er für sie beim Kauf gezahlt hat. 626. Die Antrauung erfolgt vielmehr durch die Bestimmung des Herrn, obgleich sie minderjährig ist, da dies eine Verfügung der Gesetzlehre ist. 627. Selbst wenn nur die Verlobung erfolgt ist. 628. Dh. ohne ihren Vater, wie dies bei der Bestimmung ihres Herrn der Fall ist. 629. Nach der einen darf der Vater sie verkaufen u. nach der anderen nicht. 630. Sie ist dann überhaupt nicht mehr in der Gewalt des Vaters. 631. Der Vater hat das Geld in Empfang genommen, somit ist die Antrauung durch ihn erfolgt. 632. Lev. 20,10. 633. Man sollte wegen des Ehebruchs mit seiner Frau strafbar sein.

יבמתו עסקינן דמדאורייתא חזיא ליה [32]מהו דתימא
[33]כיון דמדאורייתא חזיא ליה וביאתו ביאה הבא עליה
[34]מתחייב באשת איש קא משמע לן מאי הוי עלה
[35]תא שמע[36]דאמר רבי אייבו אמר רבי ינאי אין יעוד
אלא בגדול [12]אין יעוד אלא מדעת תרתי מה טעם
קאמר מה טעם אין יעוד אלא בגדול לפי שאין יעוד
אלא מדעת ואיבעית אימא מאי מדעת מדעת דידה
Ex.21,8 דתני[37]אביי בריה דרבי אבהו °אשר לא יעדה מלמד
שצריך[38]ליודעה הוא תני לה והוא אמר לה בקידושי
Qid 45a יעוד ואליבא דרבי יוסי ברבי יהודה °דאמר מעות
הראשונות לאו לקידושין ניתנו רב נחמן[39]בר יצחק
אמר אפילו תימא לקידושין ניתנו[12]שאני הכא דאמר
[40]רחמנא יעדה: מאי רבי יוסי ברבי יהודה דתניא
[41]והפדה צריך שיהא שהות ביום כדי [42]פדייה מכאן
אמר רבי יוסי ברבי יהודה אם יש שהות ביום כדי
לעשות עמו שוה פרוטה מקודשת ואם לאו אינה
מקודשת אלמא קסבר מעות הראשונות לאו[43]לקידושין
ניתנו רב נחמן בר יצחק אמר אפילו תימא לקידושין
ניתנו שאני הכא דאמר רחמנא והפדה: אמר[44]רבה
אמר רב נחמן אומר אדם לבתו קטנה צאי וקבלי
קידושיך מדרבי יוסי[22]ברבי יהודה לאו אמר רבי יוסי
[22]ברבי יהודה מעות הראשונות לאו לקידושין ניתנו

M 32 + וביאתו ביא׳ ‖ M 33 הואיל ומדאור׳ ‖ M 34 נתח׳ M 35 א״ר חייא בר אבין א״ר ינאי B 36 — ד׳. M 37 אבימי M 38 לידע׳. B ליעדה M 39 — ב״י M 40 קר׳ B 41 + יעדה M 42 + שיעור 43 (M — ל) BM 44 רבא.

die mit ihm nach der Gesetzlehre verbunden ist[634]. Man könnte glauben, dass man ihretwegen wegen Beschlafung eines Eheweibs schuldig sei, da sie mit ihm nach der Gesetzlehre verbunden und sein Beischlaf giltig ist, so lehrt er uns. — Wie bleibt es damit? — Komm und höre: Ajbu sagte im Namen R. Jannajs: Eine Bestimmung gilt nur bei einem Erwachsenen, eine Bestimmung gibt es nur mit Wissen[635]. — Beides[636]!? — Dies ist eine Begründung: eine Bestimmung gibt es nur bei einem Erwachsenen aus dem Grund, weil die Bestimmung nur mit Wissen erfolgen kann. Wenn du aber willst, sage ich: unter Wissen ist ihr Wissen zu verstehen. Abajje, der Sohn[637]R. Abahus, lehrte nämlich:[638]*Die er für sich bestimmt hat*, dies lehrt, dass er es ihr mitteilen müsse. Er lehrte es und er erklärte es auch: bei der Antrauung durch Bestimmung, nach R. Jose b. R. Jehuda, welcher sagt, das erste Geld gelte nicht als Antrauungsgeld[639]. R. Nahman b. Jiçhaq sagte: Du kannst auch sagen, es gelte als Antrauungsgeld, denn hierbei ist es anders, da der Allbarmherzige *bestimmt* sagt[640].

Was ist dies für eine Lehre des R. Jose b. R. Jehuda? — Es wird gelehrt:[638]*Und ausgelöst*, vom Tag muss ein Betrag zur Auslösung[641]zurückbleiben. Hieraus folgerte R. Jose b. R. Jehuda, dass, wenn vom Tag soviel zurückbleibt, um bei ihm im Wert einer Peruṭa arbeiten zu können, sie ihm angetraut sei, wenn aber nicht, sie ihm nicht angetraut sei. Demnach ist er der Ansicht, das erste Geld gelte nicht als Antrauungsgeld. R. Nahman b. Jiçhaq sagte: Du kannst auch sagen, es gelte als Antrauungsgeld, denn hierbei ist es anders, da der Allbarmherzige *ausgelöst* sagt[642].

Rabba sagte im Namen R. Nahmans: Nach der Lehre des R. Jose b. R. Jehuda kann man zu seiner minderjährigen Tochter sagen: geh und nimm deine Antrauung in Empfang. R. Jose b. R. Jehuda sagt, das erste Geld gelte nicht als Antrauungsgeld,

634. Der Beischlaf eines solchen ist nach dem Gesetz giltig, somit wird sie dadurch nach dem Leviratsgesetz, wonach sie ihm ohne Trauung zufällt, seine Frau, obgleich er als Minderjähriger zur Ehelichung ungeeignet ist. 635. Er muss sich seiner Handlung bewusst sein, was aber bei einem Minderjährigen nicht der Fall ist. 636. Der eine Passus macht den anderen überflüssig. 637. Dieser Name ist sonst unbekannt; אביי dürfte wol eine falsche Auflösung v. 'אבי sein, richt. mit Cod. M אבימי zu lesen. 638. Ex. 31,8. 639. Der Vater ist bei der Bestimmung nicht beteiligt, somit muss er es ihr mitteilen. 640. Das W. יעד ist mit ידע, *wissen*, verwandt; es ist eine Bestimmung der Schrift, dass es mit ihrem Wissen erfolgen müsse. 641. Wenn er sie am letzten Tag der Dienstzeit zur Frau bestimmt, so muss vom Tag soviel zurückbleiben, dass eine Auslösung noch inbetracht kommt, damit der eventuelle Betrag der Auslösung, od. das Guthaben an Arbeitsleistung, das er bei ihr hat, als Antrauungsgeld gelte. 642. Es ist dies eine Bestimmung der Schrift, ohne Berücksichtigung der oben angegebenen Begründung.

dennoch ist die Antrauung giltig, wenn der Wert einer Peruṭa zurückbleibt[643], ebenso auch hierbei[644].

Ferner sagte Rabba im Namen R. Naḥmans: Nach der Lehre des R. Jose b. R. Jehuda ist, wenn jemand die Trauung mit einem Darlehn vollzieht, für das ein Pfand hinterlegt ist, sie ihm angetraut. R. Jose b. R. Jehuda sagt, das erste Geld gelte nicht als Antrauungsgeld, demnach ist es ein Darlehn und sie selbst das Pfand, und wenn der Wert einer Peruṭa zurückbleibt und er sie [für sich] bestimmt, ist die Antrauung giltig, ebenso auch hierbei[644].

Die Rabbanan lehrten: Wie hat das Gebot der Bestimmung zu erfolgen? — er spreche zu ihr vor zwei [Zeugen]: sei mir angetraut, sei mir angelobt; selbst am Schluss[645] der sechs Jahre, auch kurz vor Sonnenuntergang. Er hat dann mit ihr nach dem Brauch der Ehelichung und nicht nach dem Brauch der Dienstbarkeit zu verfahren. R. Jose b. R. Jehuda sagt, wenn vom Tag soviel zurückbleibt, um bei ihm im Wert einer Peruṭa arbeiten zu können, sei sie ihm angetraut, wenn aber nicht, sei sie ihm nicht angetraut. Desgleichen ist, wenn jemand zu einer Frau gesagt hat: sei mir von jetzt ab nach dreissig Tagen angetraut, und ein anderer innerhalb der dreissig Tage gekommen ist und sie sich angetraut hat, sie dem ersten[646] angetraut. Wessen Ansicht gleicht dies, wenn der des R. Jose b. R. Jehuda, so ist sie ihm ja nur dann angetraut, wenn vom Tag soviel zurückbleibt, um bei ihm im Wert einer Peruṭa arbeiten zu können, sonst aber nicht[647]!? R. Aḥa, der Sohn Rabas, erwiderte: Gleich der Ansicht der Rabbanan[648]. — Selbstverständlich!? — Man könnte glauben, er sagte ja nicht: von jetzt[649] ab, so lehrt er uns[650].

Ein Anderes lehrt. Wenn jemand seine Tochter verkauft und sie einem anderen angetraut hat, so lacht er den Herrn aus und sie ist dem anderen angetraut — Worte des R. Jose b. R. Jehuda. Die Weisen sagen, wenn [der Herr] sie für sich bestimmen will, könne er dies. Desgleichen ist, wenn jemand zu einer Frau gesagt hat: sei mir nach dreissig Tagen angetraut, und ein anderer innerhalb der dreissig Tage gekommen

וכי משייר בה שוה פרוטה הוו קידושי הכא נמי
לא שנא: ואמר[44] רבה אמר רב נחמן המקדש במלוה
שיש עליה משכון מקודשת מדרבי יוסי ברבי יהודה
[45] לאו אמר רבי יוסי ברבי יהודה מעות הראשונות
לאו לקידושין ניתנו [46] האי הלואה היא והיא גופה
משכון[47] היא °וכי משייר בה שוה פרוטה ומייעד הוו Col.b
[48] קידושי הכא נמי לא שנא: תנו רבנן כיצד מצות
יעוד אומר לה בפני שנים הרי את מקודשת לי הרי
את מאורסת לי אפילו בסוף שש ואפילו סמוך לשקיעת
החמה[13] ונוהג בה מנהג אישות ואינו נוהג בה מנהג
שפחות רבי יוסי [22] ברבי יהודה אומר אם יש שהות
ביום כדי לעשות עמו שוה פרוטה מקודשת ואם
לאו אינה מקודשת משל °לאומר לאשה התקדשי לי Qid. 58b
מעכשיו לאחר שלשים יום ובא אחר וקידשה בתוך
שלשים[49] יום שמקודשת לראשון משל למאן אילימא
משל לרבי יוסי ברבי יהודה[50] והא אם יש שהות ביום
כדי לעשות עמו שוה פרוטה[51] מקודשת ואם לאו לא
אמר רב אחא בריה דרבא משל לרבנן פשיטא מהו
דתימא הא לא אמר[52] לה מעכשיו קמשמע לן: תניא
אידך המוכר את בתו והלך וקידשה לאחר שיחק
באדון[53] ומקודשת לשני דברי רבי יוסי ברבי יהודה
וחכמים אומרים אם רצה לייעד מייעד משל °לאומר ib.
לאשה הרי את מקודשת לי לאחר שלשים יום ובא
אחר וקידשה בתוך שלשים יום שמקודשת לשני משל

45 P לא ‖ 46 M ומדלא לקיד' נתנו הויא ליה הלוא' והיא ‖ 47 M הויא. (P הוא) ‖ 48 B קידושין ‖ 49 M — יום ‖ 50 B — ו ‖ 51 M אין אי לא לא אלא א' רב אח' בר יעקב משל ‖ 52 B ליה ‖ 53 M ומקדש.

643. Die Antrauung wird dann nicht vom Vater, sondern von ihr selbst in Empfang genommen. 644. Wenn sie selber mit Zustimmung ihres Vaters die Trauung in Empfang genommen hat, bezw. wenn es mit einem Darlehn erfolgt ist. 645. Cf. S. 754 N. 641. 646. Er wollte damit sagen, dass, wenn er nach 30 Tagen sich dafür entscheiden werde, die Trauung sofort giltig sei. 647. Die Trauung hat demnach keine rückwirkende Kraft u. beginnt erst bei der Entscheidung. 648. Nach ihnen erfolgt die Trauung rückwirkend u. der gezahlte Kaufpreis gilt als Antrauungsgeld. 649. Demnach wäre zu folgern, dass sie dem ersten angetraut sei, auch wenn er nicht "von jetzt ab" gesagt hat. 650. Dass sie nur dann dem ersten angetraut sei, wenn er "von jetzt ab" gesagt hat.

למאן אילימא לרבנן[12]האמרי רבנן[51]אם רצה לייעד
מייעד[55]אלא אמר רב אחא בריה דרבא משל לרבי
יוסי[22]ברבי יהודה פשיטא מהו דתימא הא לא אמר
לה לאחר שלשים יום קא משמע לן: תניא אידך
המוכר את בתו ופסק[56]על מנת שלא לייעד[57]נתקיים
התנאי דברי רבי מאיר וחכמים אומרים אם רצה
לייעד מייעד מפני שהתנה על מה שכתוב בתורה
°וכל המתנה על מה שכתוב בתורה תנאו בטל ולרבי vgl. Git. 84b
מאיר תנאו קיים והתניא °האומר[58]לאשה הרי את Ket. 56a Bm. 51a 94a
מקודשת לי על מנת שאין לך עלי שאר כסות ועונה Bb. 126a
הרי זו מקודשת ותנאו בטל דברי רבי מאיר רבי
יהודה אומר[59]בדבר שבממון תנאו קיים אמר חזקיה
שאני הכא דאמר קרא °לאמה פעמים[60]שאינו מוכרה Ex. 21,7
אלא לאמה בלבד ורבנן האי לאמה מאי[61]עבדי ליה
האי מיבעי להו לכדתניא לאמה מלמד שמוכרה
[62]לפסולים והלא דין הוא אם מקדשה לפסולים לא
ימכרנה לפסולים מה למקדשה[62]לפסולים שכן אדם
מקדש את בתו כשהיא נערה ימכרנה לפסולים שאין
אדם מוכר את בתו כשהיא נערה תלמוד לומר לאמה
מלמד שמוכרה לפסולין רבי אליעזר אומר אם ללמד
[63]שמוכרה לפסולין הרי כבר נאמר °אם רעה בעיני ib. v. 8
אדניה שרעה בנישואיה מה תלמוד לומר לאמה מלמד

M 54 — אם || M 55 — אלא || M 56 + עמו || 57 M נתקיימו התנאי' || 58 M — לאשה || 59 M — בדבר || 60 M שאינ' מכור' || 61 M עבי' לי' האי מיב' ליה || 62 M לפסול || 63 (M שלא ימכרנ').

ist und sie sich angetraut hat, sie dem anderen angetraut. Wessen Ansicht gleicht dies, wenn der der Rabbanan, so sagen sie ja, dass, wenn er sie für sich bestimmen will, er dies[648]könne!? Vielmehr, erwiderte R. Aha, der Sohn Rabas, gleich der Ansicht des R. Jose b. R. Jehuda[651]. — Selbstverständlich!? — Man könnte glauben, weil er zu ihr nicht "nach dreissig Tagen" gesagt[652]hat, so lehrt er uns.

Ein Anderes lehrt: Wenn jemand seine Tochter verkauft und vereinbart hat: mit der Bedingung, dass er sie nicht für sich bestimme, so ist die Bedingung giltig — Worte R. Meírs. Die Weisen sagen, wenn er sie für sich bestimmen will, könne er dies, weil dies eine Vereinbarung gegen eine Bestimmung der Gesetzlehre ist, und eine Vereinbarung gegen eine Bestimmung der Gesetzlehre ist ungiltig. — Ist denn nach R. Meír eine solche Vereinbarung giltig, es wird ja gelehrt: Wenn jemand zu einer Frau sagt: sei mir angetraut mit der Bedingung, dass du an mich keinen Anspruch auf Kost, Kleidung und Beischlaf hast, so ist sie ihm angetraut und die Vereinbarung ungiltig[653] — Worte R. Meírs. R. Jehuda sagt, inbetreff der Geldangelegenheit[654]sei die Vereinbarung giltig. Ḥizqija erwiderte: Anders ist es hierbei; die Schrift sagt:[655]*zur Magd*, wonach er sie zuweilen nur zur Magd verkauft. — Wofür verwenden die Rabbanan [das Wort] *zur Magd*? — Dieses verwenden sie für folgende Lehre: *Zur Magd*, dies lehrt, dass er sie auch an Bemakelte[656]verkaufen dürfe. Wollte man es durch einen Schluss folgern: wenn er sie an Bemakelte antrauen[657]kann, wie sollte er sie an Bemakelte nicht verkaufen können, [so ist zu erwidern:] wol an Bemakelte antrauen, wie man auch seine Tochter im Mädchenalter[658]antrauen[659]kann, aber sollte er sie auch an Bemakelte verkaufen können, wo er sie im Mädchenalter nicht verkaufen[659]kann!? Daher heisst es *zur Magd*, und dies lehrt, dass er sie an Bemakelte verkaufen könne. R. Eliêzer sagte: Wenn dies etwa lehren sollte, dass er sie an Bemakelte verkaufen könne, so heisst es bereits:[660]*wenn sie schlecht ist in den Augen ihres Herrn*, wenn sie schlecht zur Verheiratung[661]ist; vielmehr lehrt [das Wort] *zur Magd*, dass er sie an Verwandte[662]

651. Nach ihm erfolgt die Trauung nicht rückwirkend. 652. Die Trauung mit einem anderen sei deshalb giltig, weil er beim Ankauf nicht gesagt hat, dass er sie für sich bestimmen werde; im genannten Fall aber sei die Trauung sofort giltig. 653. Da er dazu nach der Gesetzlehre verpflichtet ist; cf. Ex. 21,10. 654. Kost u. Kleidung, da sie darauf verzichten kann. 655. Ex. 21,7. 656. Hinsichtl. der Legitimität (Bastard udgl.); der Verkauf erfolgt nur als Magd, da sie ihnen zur Ehelichung verboten ist. 657. Die Trauung mit diesen ist zwar verboten, jed. giltig. 658. Nach Erlangung der Grossjährigkeit. 659. Hinsichtlich der Trauung ist seine Gewalt über sie bedeutender als hinsichtlich des Verkaufs. 660. Ex. 21,8. 661. Dh. wenn sie ihm verboten ist. 662. Die sie zur Ehelichung nicht bestimmen können, da eine Heirat mit diesen ungiltig ist.

שמוכרה °לקרובים[64] והלא דין הוא אם מוכרה לפסולין Fol.20
לא ימכרנה לקרובים מה למוכרה לפסולין שאם רצה
לייעד מייעד ימכרנה לקרובים שאם רצה לייעד אינו
מייעד אמר קרא לאמה מלמד שמוכרה לקרובים ורבי
מאיר °לפסולין[65] נפקא ליה מהיכא דנפקא ליה לרבי
אליעזר בקרובים סבר לה כרבנן דאמרי °אין מוכרה Qid.18b44b
לקרובים: תני חדא °מוכרה[65] לאביו[67] ואין מוכרה לבנו
ותניא אידך אין °מוכרה[66] לא לאביו ולא לבנו בשלמא
אינו °מוכרה[66] לא לאביו ולא לבנו כרבנן אלא °מוכרה[66]
לאביו ואין °מוכרה[66] לבנו כמאן לא כרבנן ולא כרבי
אליעזר[68] לעולם כרבנן °מודו[12] רבנן היכא דאיכא צד
יעוד: תנו רבנן °אם בגפו יבא בגפו יצא בגופו Ex.21,3
נכנס בגופו יצא רבי אליעזר בן יעקב אומר יחידי
נכנס יחידי יצא מאי °בגפו[69] בגופו נכנס בגופו יצא
אמר °רבא[70] לומר שאינו יוצא בראשי אברים כעבד
אמר[71] ליה אביי ההוא °מלא תצא כצאת העבדים ib.v.7
נפקא אי מהתם הוה אמינא °ניתיב[72] ליה דמי עיניה
וניפוק קמשמע לן רבי אליעזר בן יעקב אומר יחידי
נכנס יחידי יצא מאי °יחידי[73] יצא אמר רב נחמן בר
יצחק הכי קאמר °יש[74] לו אשה ובנים רבו מוסר לו Tem.30a

64 M — והלא...שמוכרה לקרובים || 65 M — ל || 66 M מוכר׳ מוכרין || 67 M ואינו || 68 P אלעזר || 69 M בגופו יבא בגופו יצא || 70 P רבה || 71 (M — אמר... נפקא) || 72 M נותן לו דמי עינו וליפוק || 73 M קא׳ א׳ || 74 M + אם.

verkaufen könne. Wollte man es durch einen Schluss folgern: wenn er sie an Bemakelte verkaufen kann, wie sollte er sie an Verwandte nicht verkaufen können, [so ist zu erwidern:] sollte er sie, wenn er sie an einen Bemakelten verkaufen kann, der, wenn er es will, sie für sich[657] bestimmen kann, auch an einen Verwandten verkaufen können, der, wenn er sie für sich bestimmen will, dies nicht kann!? Daher heisst es *zur Magd*, und dies lehrt, dass er sie an Verwandte verkaufen könne. — Und R. Meír[663]!? — Hinsichtlich Bemakelter folgert er aus [dem Schriftvers], aus dem R. Eliêzer es folgert, und hinsichtlich Verwandter ist er der Ansicht der Rabbanan, welche sagen, er könne sie an Verwandte nicht verkaufen.

Eines lehrt, dass er sie an seinen Vater, nicht aber an seinen Sohn verkaufen könne, und ein Anderes lehrt, dass er sie weder an seinen Vater noch an seinen Sohn verkaufen könne. Allerdings vertritt die Lehre, dass er sie weder an seinen Vater noch an seinen Sohn verkaufen könne, die Ansicht der Rabbanan, die Lehre aber, dass er sie an seinen Vater, nicht aber an seinen Sohn verkaufen könne, vertritt ja weder die Ansicht der Rabbanan noch die des R. Eliêzer[664]!? — Tatsächlich die der Rabbanan, denn die Rabbanan pflichten bei, wenn in einem Fall eine Bestimmung erfolgen kann[665].

Die Rabbanan lehrten:[666] *Wenn er allein eingetreten ist, so soll er allein ausgehen*; wenn er mit nur seinem Körper[667] eingetreten ist, so soll er mit nur seinem Körper ausgehen. R.Eliêzer b. Jâqob erklärte: Wenn er allein[667] eingetreten ist, so soll er allein ausgehen. Was heisst: wenn er mit nur seinem Körper eingetreten ist, so soll er mit nur seinem Körper ausgehen? Raba erwiderte: Dies besagt, dass er nicht wie ein [nichtjüdischer] Sklave wegen der vorragenden Glieder[668] ausgehe. Abajje sprach zu ihm: Dies geht ja hervor aus:[669] *sie gehe nicht aus, wie Sklaven ausgehen*[670]!? — Wenn hieraus, so könnte man glauben, er ersetze ihm den Wert seines Auges[671] und er gehe frei aus, so lehrt er uns. — «R. Eliêzer b. Jâqob erklärte: Wenn er allein eingetreten ist, so soll er allein ausgehen.» Was heisst: so soll er allein ausgehen. R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Er meint es wie folgt:

663. Dieser folgert aus dem W. "zur Magd" die Vereinbarung, sie nicht zu ehelichen, somit bleibt ihm keine Andeutung hinsichtl. des Verkaufs an Bemakelte od. Verwandte. 664. Nach der einen Ansicht sollte er sie an beide nicht verkaufen können, u. nach der anderen Ansicht sollte er sie an beide verkaufen können. 665. Wenn er sie an seinen Vater verkauft, so ist sie zwar diesem verboten, jed. kann er sie, wenn er einen anderen Sohn hat, für diesen bestimmen, da dieser seine Nichte heiraten darf; die Rabbanan pflichten daher bei, dass er sie an seinen Vater verkaufen könne, obgleich sie ihm selber verboten ist. 666. Ex. 21,3. 667. גפו gl. גופו, Körper, bezw. v. גנף (syr. גנפא) od. אגף Flügel, mit seinem Flügel, wol stehende Redensart für das Alleinsein. 668. Wenn der Herr ihm ein Glied beschädigt; cf. S. 741 N. 508 669. Ex. 21,7. 670. Und ebenso auch der jüd. Sklave. 671. Während ein nichtjüdischer Sklave nur frei ausgeht u. keinen Ersatz erhält.

שפחה כנענית[74]אין לו אשה ובנים אין רבו מוסר לו
שפחה כנענית: °תנו רבנן נמכר במנה והשביח Ar.30a
ועמד על מאתים מנין שאין מחשבין לו אלא[75]מנה
שנאמר °מכסף מקנתו נמכר במאתים והכסיף ועמד Lv.25,51
על מנה מנין שאין מחשבין לו אלא[75]מנה תלמוד
לומר[76]°כפי שניו[77]אין לי אלא עבד הנמכר לגוי הואיל ib.v.52
ונגאל[78]בקרובים ידו על התחתונה נמכר לישראל מנלן
תלמוד לומר שכיר שכיר לגזירה שוה: אמר אביי
°הריני כבן עזאי בשוקי טבריא אמר ליה ההוא מרבנן Er.29a Sot.45a
לאביי מכדי הני קראי איכא[79]למידרשינהו לקולא Ar.30a
ואיכא למידרשינהו לחומרא מאי חזית[80]דדרשינהו
לקולא נידרשינהו לחומרא לא סלקא דעתך מדאקיל
רחמנא[65]לגביה דתניא °כי טוב לו עמך במאכל Dt.15,16 Qid.15a22a
°ועמך במשתה שלא תהא אתה אוכל פת נקיה והוא Ar.30b
אוכל פת קיבר אתה שותה יין ישן והוא שותה יין
חדש אתה ישן על גבי מוכים והוא ישן על גבי התבן
מכאן אמרו כל הקונה עבד עברי כקונה אדון לעצמו
ואימא הני מילי לענין אכילה ושתיה כי היכי דלא
ליצטער[81]ליה הא לענין פדיון נחמיר עליה מדרבי יוסי
ברבי חנינא °דתניא רבי יוסי ברבי חנינא אומר בא Suk.40b Ar.30b
וראה כמה קשה אבקה של שביעית אדם נושא ונותן tAr.5
בפירות שביעית לסוף מוכר את מטלטליו שנאמר
°בשנת היובל [הזאת] תשבו איש אל אחזתו וסמיך Lv.25,13

75 M + מ | 76 P לפי | 77 M ואשכחן עבד עברי הנמכר | 78 M ○ בקרוב׳ | 79 M למדרשייהו לקולא ואי׳ לחומ׳ || 80 M דגבי עבד דרשי׳ || 81 M — ליה.

hat er Frau und Kinder, so gebe ihm sein Herr eine kenaânitische Sklavin, hat er nicht Frau und Kinder, so gebe ihm sein Herr keine kenaânitische Sklavin.

Die Rabbanan lehrten: Woher, dass, wenn er für eine Mine[672]verkauft worden und dann zugenommen hat und zweihundert wert ist, man[673]ihn nur mit einer Mine berechne? — es heisst[674]*von seinem Kaufpreis*. Woher, dass, wenn er für zweihundert verkauft worden und dann abgenommen hat und nur eine Mine wert ist, man ihn nur mit einer Mine[675]anrechne? — es heisst:[676]*nach seinen Jahren*. Ich weiss dies nur von einem Sklaven, der verkauft worden ist an einen Nichtjuden, der, da jener durch Verwandte ausgelöst wird, die Unterhand[677]hat, woher dies von einem an einen Jisraéliten verkauften? — es heisst bei beiden[678]*Mietling*, für [einen Schluss durch] Wortanalogie.

Einst sprach Abajje: Ich fühle mich wie Ben-Âzaj[679]in den Strassen von Tiberjas. Da sprach ein Jünger zu Abajje: Jene Schriftverse[680]sind ja erleichternd und erschwerend[681]auszulegen, was veranlasst nun, sie erleichternd auszulegen, lege man sie doch erschwerend aus!? — Dies ist nicht einleuchtend, da der Allbarmherzige für ihn erleichtert hat. Es wird nämlich gelehrt:[682]*Weil ihm wol ist bei dir*; mit dir beim Essen und mit dir beim Trinken. Du darfst nicht feines Brot und er grobes Brot essen; du [darfst nicht] alten Wein und er neuen Wein trinken; du [darfst nicht] auf Polstern und er auf Stroh schlafen. Hieraus folgerten sie, dass, wenn jemand einen ebräischen Sklaven kauft, es ebenso sei, als würde er einen Herrn über sich kaufen. — Vielleicht nur hinsichtlich des Essens und Trinkens, um ihn nicht zu kränken, hinsichtlich des Lösegelds aber erschwere man ihm, wegen der Lehre des R. Jose b. R. Hanina!? Es wird nämlich gelehrt: R. Jose b. R. Hanina sagte: Komm und sieh, wie streng sogar der Staub des Siebentjahrgesetzes[683]ist. Wenn jemand mit Früchten des Siebentjahrs handelt, so verkauft er endlich seine Mobilien, denn es heisst:[684]*in diesem Jobeljahr sollt ihr ein jeder zu seinem Besitz zurückkehren*, und darauf folgt:[685]*wenn ihr dem Nächsten etwas*

672. Die M. hat 100 Silberdenar. 673. Bei der Einlösung. 674. Lev. 25,51. 675. Als wäre für ihn dieser Preis gezahlt worden. 676. Lev. 25,52. 677. Die Einlösung kann gegen seinen Willen erfolgen, u. ebenso wird bei der Berechnung des Lösegelds (cf. S. 725 N. 335) nur der Vorteil des Sklaven berücksichtigt. 678. Dieses Wort wird sowol beim Verkauf an einen Jisraéliten (Lev. 25,40) als auch beim Verkauf an einen Nichtjuden (ib. V. 50) gebraucht, u. deutet darauf, dass beide einander gleichen. 679. Cf. S. 331 N. 38. 680. Aus denen oben hinsichtl. der Einlösung eines Sklaven, dessen Wert sich später verändert hat, gefolgert wird. 681. Man kann ebensogut den Vers 51 auf den im Wert gefallenen u. den Vers 52 auf den im Wert gestiegenen beziehen. 682. Dt. 15,16. 683. Die leichteste Uebertretung dieses Gesetzes, wie der weiter genannte Handel mit Früchten dieses Jahrs; die Schrift verbietet nur die Feldarbeit. 684. Lev. 25,13. 685. Ib. V. 14.

verkauft oder aus der Hand des Nächsten kauft, eine Sache, die von Hand zu Hand[686] gekauft wird. Merkt er dies[687] nicht, so verkauft er endlich seine Felder, denn es heisst: [688]*wenn dein Bruder verarmt und von seinem Erbbesitz verkauft*. Sie[689] reicht an ihn nicht heran, als bis er sein Haus verkauft, denn es heisst:[690]*wenn jemand ein Wohnhaus in einer ummauerten Stadt verkauft*. — Weshalb heisst es zuerst: merkt er dies nicht, weiter aber: sie reicht an ihn nicht heran? — Nach R. Hona, denn R. Hona sagte, dass, wenn jemand eine Sünde begangen und sie wiederholt hat, sie ihm erlaubt werde[691]. — Erlaubt, wie kommst du darauf!? — Vielmehr, sie kommt ihm erlaubt vor. Sie reicht an ihn nicht heran, als bis er seine Tochter verkauft, denn es heisst:[692]*wenn jemand seine Tochter zur Magd verkauft*. Und obgleich [der Verkauf] einer Tochter in diesem Abschnitt nicht genannt wird, lehrt er uns, dass man lieber seine Tochter verkauft als auf Wucher[693] borgt, denn beim [Verkauf der] Tochter verringert sich [der erhaltene Betrag], während er im anderen Fall wächst. Sie reicht an ihn nicht heran, als bis er auf Wucher borgt, denn es heisst:[694]*wenn dein Bruder verarmt und seine Hand wankt*, und hierauf folgt:[695]*nimm nicht von ihm &c.* Sie reicht an ihn nicht heran, als bis er sich selbst verkauft, denn es heisst:[696]*wenn dein Bruder verarmt und sich dir verkauft*. Nicht nur dir, sondern auch einem Fremdling, denn es heisst:[697]*einem Fremdling*; und nicht nur einem wirklichen Proselyten, sondern auch einem Beisass, denn es heisst *Beisassfremdling*. Unter *Fremdlingsgeschlecht* ist ein Nichtjude zu verstehen, und wenn es noch *Abkömmling* heisst, so ist darunter der Verkauf für den Götzendienst[698] selbst zu verstehen. Jener erwiderte: Diesbezüglich hat die Schrift ihn wieder aufgenommen[699], denn in der Schule R. Jišmâêls wurde gelehrt: Man könnte glauben, dass man, da dieser[700] Götzenpfaffe geworden ist, dem Stürzenden einen Stein nachwerfe, so heisst es:[701]*soll ihm Einlösung werden*; auch geht er im Jobeljahr frei aus[702]. — Vielleicht soll ihm eine Einlösung werden, damit er nicht zwischen den

Lv.25.14 ליה°וכי תמכרו ממכר לעמיתך או קנה |מיד עמיתך|
דבר הנקנה מיד ליד לא הרגיש לסוף מוכר[82] את
ib.v.25 שדותיו שנאמר °כי ימוך אחיך ומכר מאחזתו לא
ib.v.29 באת לידו עד שמוכר את ביתו שנאמר כי ימכר
בית מושב עיר חומה מאי שנא התם דאמר לא
הרגיש ומאי שנא הכא דאמר לא[83] באת לידו כדרב
vgl. Sot.22a הונא דאמר רב הונא°כיון שעבר אדם עבירה ושנה
בה הותרה לו הותרה לו סלקא דעתך אלא נעשית
לו כהיתר לא באת לידו עד שמוכר את בתו שנאמר
Ex 21,7 °[ו]כי ימכר איש את בתו לאמה ואף על גב דבתו
לא כתיבא בהאי ענינא הא קמשמע לן[84] ניזבין איניש
ברתיה ולא ניזוף בריביתא מאי טעמא ברתיה מגרעא
ונפקא והא מוספא ואזלא לא באת לידו עד שלוה
Lv.25.35 ברבית שנאמר°[ו]כי ימוך אחיך ומטה ידו עמך וסמיך
ib.v.36 ליה °אל תקח מאתו וגו׳ לא באת לידו[85] עד שמוכר
ib.v.39 את עצמו שנאמר°[ו]כי ימוך אחיך [עמך] ונמכר לך
Bq.113b Bm.71a לא לך אלא לגר שנאמר°לגר ולא לגר צדק אלא לגר
Lv.25.47 תושב שנאמר [לגר] תושב °משפחת גר זה[86] גוי כשהוא
Jab.46a Col.b אומר לעקר °זה[87] הנמכר לעבודה זרה עצמה אמר
Ar.30b ליה התם הא אהדריה קרא°[88] דתני דבי רבי ישמעאל
הואיל והלך זה ונעשה כומר לעבודה זרה אימא
Lv.25,48 [89] לידחי אבן אחר הנופל תלמוד לומר °גאלה תהיה
לו[90] וביובל יצא ואימא גאולה תהיה לו כי היכי דלא

82 M — את ‖ 83 P בא ‖ 84 M מזבין אינ׳ בברת׳ | 85 M לסוף מוכ׳ 86 M + ה 87 M המוכר [ ] שני התם 88 P דתניא 89 M אידחי 90 B אחד מאחיו יגאלנו ואימא.

686. Mobilien, die durch Uebergabe erworben werden. 687. Wenn diese Strafe, seine Mobilien verkaufen zu müssen, wirkungslos bleibt. 688. Lev. 25,25. 689. Die Busse; die Strafe wirkt auf ihn nicht. 690. Lev. 25,29. 691. Bei der Wiederholung wird daher nicht mehr bedingungsweise gesprochen. 692. Ex. 21,7. 693. Und da der bezügliche Abschnitt weiter vom Borgen auf Wucher spricht, so ist vorauszusetzen, dass er bereits seine Tochter verkauft habe. 694. Lev. 25,25. 695. Ib. V. 36. 696. Ib. V. 39. 697. Ib. V. 47. 698. עקר, Wurzel, Stamm, der Götzendiener. 699. Dass man ihn nicht ganz verstosse; demnach sind die Schriftverse nicht erschwerend auszulegen. 700. Durch den Verkauf an einen Nichtjuden. 701. Lev. 25,48. 702. Die W.e וביובל יצא gehören nicht mehr zum angezogenen Schriftvers, sondern sind eine Ergänzung d. T.s mit Beibehaltung des biblischen Ausdrucks. Die in die kursirenden Ausgaben übergegangene Korrektur LORJAs ist somit überflüssig.

[91]ליטמע בין הגוים הא לענין פדיון נחמיר עליה מדרבי
יוסי ברבי חנינא אמר רב נחמן בר יצחק תרי קראי
Lv.25,51 ib.v.52 כתיבי[92]כתיב °אם עוד רבות בשנים וכתיב°[ו]אם מעט
נשאר בשנים וכי יש שנים[93]מרובות ויש שנים מועטות
אלא נתרבה כספו מכסף מקנתו נתמעט כספו כפי
שניו ואימא הכי קאמר היכא דעבד[94]תרי ופש ליה
ארבע ניתיב [81]ליה ארבע מכסף מקנתו עבד ארבע
[95]ופשו ליה תרתי ניתיב[96]תרתי כפי שניו אם כן נכתוב
קרא אם עוד רבות שנים[12]אם מעט נשאר שנים מאי
בשנים נתרבה כספו בשנים מכסף מקנתו נתמעט
כספו [97]בשנים כפי שניו אמר רב יוסף דרשינהו רב
נחמן בר יצחק להני קראי[98]כסיני (סימן עבד בית[99]עבד
חצאום קרובים): בעא מיניה רב הונא
בר היננא מרב ששת עבד עברי הנמכר לגוי נגאל
לחצאין או [1]אינו נגאל לחצאין גאלתו גאלתו משדה
אחוזה גמר [2]מה שדה אחוזה אינו נגאל לחצאין אף
האי נמי אינו נגאל לחצאין או דלמא לקולא אמרינן
Qid.18a לחומרא לא אמרינן אמר ליה לאו אמרת התם °נמכר
כולו ולא [3]חציו הכא נמי נמכר כולו ולא [4]חציו: אמר
[5]אביי אם תימצי לומר נגאל לחצאין משכחת °[6]לה
לקולא ולחומרא לקולא זבניה במאה יהב לה חמשין
[7]פלגי דדמי ואשבח וקם על מאתן אי אמרת נגאל
לחצאין יהיב ליה מאה [8]ונפיק ואי אמרת אין נגאל

91 M ליטמי ‖ 92 M — כת׳ ‖ 93 P מרובי׳ ‖ 94 M תרתי ופיש ‖ 95 M ופש ‖ 96 M + ליה ‖ 97 M — בשנ׳ ‖ 98 (M בסיני) ‖ 99 B חצאים בית עבד קרובים. M עבד חצאין חצאין קרובין ‖ 1 M אין ‖ 2 M ומה שדה אחוזתו אינה ‖ 3 M + נמכר ‖ 4 M + נגאל ‖ 5 M + ליה ‖ 6 M לקו׳ ומשכ׳ לה לחומרא ‖ 7 BM פלגא ‖ 8 M אי אמר׳ אינו נגאל יהיב.

Nichtjuden untergehe, hinsichtlich des Lösegelds aber erschwere man ihm, wegen der Lehre des R. Jose b. R. Ḥanina!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Es sind zwei Schriftverse vorhanden, es heisst: *sind es noch viele der Jahre*, und es heisst: *und wenn wenig der Jahre zurückbleiben*; gibt es denn viele Jahre und wenige[703]Jahre!? Vielmehr: ist sein Wert grösser[704]geworden, so richte man sich nach seinem Kaufpreis, ist sein Wert geringer geworden, so richte man sich nach den Jahren[705]. — Vielleicht meint er es wie folgt: wenn er zwei [Jahre] gedient hat und vier zurückbleiben, so zahle er ihm für vier zurück, von seinem Kaufgeld, und wenn er vier gedient hat und zwei zurückbleiben, so zahle er ihm für zwei zurück, nach den Jahren[706]!? — Demnach sollte es heissen: wenn noch viele Jahre, wenn wenige Jahre zurückbleiben; da es aber *der Jahre* heisst, [so besagt dies:] ist während der Jahre sein Wert grösser geworden, so richte man sich nach seinem Kaufgeld, ist während der Jahre sein Wert geringer geworden, so richte man sich nach den Jahren. R. Joseph sagte: R. Naḥman b. Jiçḥaq erklärte diese Schriftverse so, als wäre es vom Sinaj.

R. Hona b. Ḥenana fragte R. Šešeth: Kann ein an einen Nichtjuden verkaufter Sklave zur Hälfte eingelöst[707]werden, oder kann er nicht zur Hälfte eingelöst werden? Ist durch [das Wort] *seine Einlösung*, das auch beim Erbbesitzfeld gebraucht[708]wird, von diesem zu folgern, wie das Erbbesitzfeld nicht zur Hälfte eingelöst werden kann, ebenso kann auch dieser nicht zur Hälfte eingelöst werden, oder aber kann es nur erleichternd[709]erfolgen, nicht aber erschwerend? Dieser erwiderte: Dort[710]sagtest du, er werde nur vollständig und nicht zur Hälfte verkauft, ebenso wird er hierbei nur vollständig eingelöst, nicht aber zur Hälfte.

Abajje sagte: Wenn du sagst, er könne zur Hälfte eingelöst werden, so kann dies erleichternd und erschwerend erfolgen. Erleichternd, falls er ihn für hundert gekauft und dieser ihm fünfzig, die Hälfte seines Kaufpreises, gegeben[711]hat und dann auf zweihundert gestiegen ist; wenn du sagst, er könne zur Hälfte ausgelöst werden, so gebe er ihm hundert[712]und gehe frei aus, und wenn du sagst, er könne nicht zur Hälfte

703. Der Verkauf erfolgt ja stets auf 6 Jahre. 704. Unter "viel der Jahre" u. "wenig der Jahre" wird verstanden: wenn während der Jahre sein Wert viel, dh. grösser, bezw. wenig, dh. kleiner, geworden ist. 705. Nach seinem Wert bei der Einlösung. 706. Die er noch zu dienen hat; die Schrift spricht überhaupt nicht vom Fall des Steigens od. Fallens seines Werts. 707. Ob er, wenn er die Hälfte seines Lösegelds besitzt, diese zahlen u. entsprechend die Dienstzeit reduziren kann. 708. Cf. Lev. 25,26. 709. Wie dies auch beim Steigen od. Fallen seines Werts der Fall ist. 710. Cf. S. 751 Z. 10. 711. Als Hälfte seines Lösegelds. 712. Da der Wertzuwachs zur Hälfte dem Herrn gehört.

ausgelöst werden, so gebe er ihm hundertfünfzig[713] und gehe frei aus. — Du sagtest ja aber, dass, wenn sein Wert gestiegen ist, man sich nach seinem Kaufpreis richte[714]!? — Wenn er im Preis hochstand, gefallen war und wiederum gestiegen[715] ist. Erschwerend kann es vorkommen, falls er ihn für zweihundert gekauft und dieser ihm hundert, die Hälfte seines Kaufpreises, gegeben[716] hat und dann auf hundert gefallen ist; wenn du sagst, er könne zur Hälfte ausgelöst werden, so gebe er ihm noch fünfzig[716] und gehe frei aus, und wenn du sagst, er könne nicht zur Hälfte ausgelöst werden, so gelten jene hundert als Depositum, die er ihm nun gebe und frei ausgehe[717].

R. Hona b. Ḥenana fragte R. Šešeth: Kann, wenn jemand ein Haus in einer ummauerten Stadt[718] gekauft hat, dieses in Hälften eingelöst werden, oder kann es nicht in Hälften eingelöst werden? Ist durch [das Wort] *seine Einlösung*, das auch beim Erbbesitzfeld gebraucht wird, von diesem zu folgern, wie das Erbbesitzfeld nicht in Hälften eingelöst werden kann, ebenso kann auch dieses nicht in Hälften eingelöst werden, oder aber gilt dies nur da, wo dies gesagt ist, nicht aber da, wo dies nicht gesagt ist? Dieser erwiderte: Aus einer Auslegung R. Šimôns ist zu entnehmen, dass er borgen[719] und in Hälften einlösen könne. Es wird nämlich gelehrt:[720] *Wenn einlösen wird er einlösen*, dies lehrt, dass er borgen und es[721] in Hälften einlösen könne. R. Šimôn[722] sagte: Aus folgendem Grund; wir finden, dass, wenn jemand ein Erbbesitzfeld verkauft, wobei sein Interesse einerseits gestärkt ist, indem es, wenn es vor Eintritt des Jobeljahrs nicht eingelöst worden ist, im Jobeljahr zum Eigentümer zurückkehrt, sein Interesse andererseits geschmälert[723] ist, indem er nicht borgen und in Hälften einlösen kann, ebenso ist, wenn jemand ein solches weiht, wobei einerseits sein Interesse geschmälert ist, indem es, wenn es vor Eintritt des Jobeljahrs nicht ausgelöst worden ist, im Jobeljahr den Priestern zufällt, andererseits sein Interesse erweitert, indem er borgen und in Hälften einlösen[724] kann. Ebenso ist, wenn jemand ein Haus in einer ummauerten Stadt verkauft hat, wobei sein Interesse geschmälert ist, indem es verfällt, falls ein volles Jahr verstrichen ist und es

לחצאין יהיב ליה מאה והמשין ונפיק והאמרת נתרבה כספו מכסף מקנתו כגון [9]דאוקיר וזל ואוקיר משכחת לה לחומרא זבניה במאתן יהיב מאה פלגי דדמי [10]ואיכסף וקם על מאה אי אמרת נגאל לחצאין יהיב ליה חמשין ונפיק[11] ואי אמרת אין נגאל לחצאין הנך מאה פקדון נינהו גביה יהיב להו ניהליה ונפיק: בעא מיניה רב הונא בר חיננא מרב ששת המוכר בית בבתי ערי חומה נגאל לחצאין או [12]אין נגאל לחצאין גאלתו גאלתו משדה אחוזה גמר מה שדה אחוזה[13] אינה נגאלת לחצאין אף האי נמי[14] אינו נגאל לחצאין או דלמא היכא דגלי גלי היכא דלא גלי לא גלי אמר ליה ממדרשו של רבי שמעון[15] נשמע שלוה Lv.27,19 Ar.30b וגואל[16] וגואל לחצאין דתניא °[ו]אם גאל יגאל מלמד שלוה וגואל[17] לחצאין אמר רבי שמעון מה טעם לפי שמצינו במוכר שדה אחוזה שיפה כחו שאם הגיע יובל ולא נגאלה[18] חוזרת לבעליה ביובל הורע כחו[19] שאינו לוה וגואל לחצאין מקדיש שהורע כחו שאם הגיע יובל ולא[20] נגאלה יוצאה לכהנים ביובל יפה כחו שלוה וגואל לחצאין האי מוכר בית בבתי ערי חומה נמי הואיל והורע כחו שאם מלאה לו שנה

9 M דאייקר וזל אייקר ואייקר ‖ 10 M ואכסיף קם ‖ 11 M + ליה ‖ 12 B אינו ‖ 13 M אינו נגאל ‖ 14 P) אינה). M אין ‖ 15 M משמ' ‖ 16 M — וגו' ‖ 17 B + וגואל ‖ 18 M + יוצא' ו ‖ 19 M שאין לזה גואל (!) וגו' ‖ 20 P נגאל.

713. Da dann der ganze Wertzuwachs dem Herrn gehört. 714. Demnach hat er ja überhaupt nur 100 als Lösegeld zu zahlen. 715. Auch wenn man sich nach dem Kaufpreis richtet, hat er 200 zu zahlen. 716. Da auch er die Hälfte des Minderwerts zu tragen hat. 717. Da nur der Herr den Verlust zu tragen hat. 718. Ein solches kann innerhalb eines Jahrs vom Verkäufer eingelöst werden; cf. Lev. 25,29ff. 719. Falls er nichts hat; hinsichtl. eines Felds aber heisst es (Lev. 25,26): wenn er erschwingt. 720. Lev. 27,19. 721. Das dem Heiligtum geweihte Feld. 722. Dieser pflegte stets die Gebote der Schrift zu begründen; cf. Bd. vj S. 900 Z. 5ff. 723. Dh. für ihn ist genügend gesorgt u. er braucht keiner weiteren Vergünstigung. 724. Da er im Jobeljahr nicht zu seinem Besitz kommt, so wird für ihn anderweitig gesorgt.

תמימה ולא[20]נגאלה נחלט[21]יפה כחו שלוה וגואל לחצאין איתיביה [ו]אם גאל יגאל מלמד שלוה וגואל וגואל לחצאין שיכול והלא דין הוא ומה מוכר שדה אחוזה[22]שיפה כחו שאם הגיע יובל ולא נגאלה חוזרת לבעליה ביובל הורע כחו שאין לוה וגואל[16]וגואל לחצאין מקדיש שהורע כחו שאם הגיע יובל ולא נגאלה יוצאה לכהנים[23]ביובל אינו דין שהורע כחו שאין לוה וגואל וגואל לחצאין מה למוכר שדה אחוזה שכן הורע כחו[24]ליגאל מיד תאמר במקדיש[22]שיפה כחו ליגאל מיד מוכר[25]בית בבתי ערי חומה[26]יוכיח שיפה כחו ליגאל מיד ואין לוה וגואל[17]לחצאין לא Fol.21a Az.31a קשיא°הא רבנן הא רבי שמעון°[27]תני חדא לוה וגואל[17]לחצאין ותניא אידך אין לוה וגואל[17]לחצאין לא קשיא הא רבנן הא רבי שמעון (סימן[28]חרש חבש זמן) אמר ליה רב אחא בריה דרבא לרב אשי איכא למיפרך מה למוכר בית בבתי ערי חומה שכן הורע כחו ליגאל לעולם תאמר במקדיש[22]שיפה כחו ליגאל לעולם אמר ליה רב אחא סבא לרב אשי משום דאיכא למימר[29]ניהדר דינא תיתי במה הצד[30]מוכר שדה אחוזה יוכיח[31]שיפה כחו ליגאל לעולם ואין לוה וגואל[17]לחצאין מה למוכר שדה אחוזה שכן הורע כחו ליגאל מיד[32]מוכר

21 M ייפ׳ || 22 M שייפ׳ || 23 M — ביובל || 24 M + שאינו יכול || 25 P — בית || 26 M מוכיח שייפ׳ || 27 M — תני...שמעון || 28 MP חדש חטם || 29 M) מהדר דינא תצא) 30 P — מוכר ‖ 31 M שכן יפה 32 M + תאמ׳ בהק׳ שייפ׳ כחו ליגאול מיד.

nicht eingelöst worden ist, andererseits sein Interesse zu erweitern, indem er borgen und in Hälften einlösen kann. Er wandte gegen ihn ein: *Wenn einlösen wird er einlösen*, dies lehrt, dass er borgen und in Hälften einlösen könne. Man könnte einen Schluss folgern: wenn beim Verkauf eines Erbbesitzfelds, wobei sein Interesse erweitert ist, indem es, wenn es vor Eintritt des Jobeljahrs nicht eingelöst worden ist, im Jobeljahr zum Eigentümer zurückkehrt, andererseits sein Interesse geschmälert ist, indem er weder borgen noch in Hälften einlösen kann, um wieviel mehr ist bei der Heiligung, wobei [auch in jener Hinsicht] sein Interesse geschmälert ist, indem es, wenn es vor Eintritt des Jobeljahrs nicht eingelöst worden ist, im Jobeljahr den Priestern zufällt, sein Interesse auch andererseits zu schmälern, weder borgen noch in Hälften einlösen zu können. [Erwidert man:] wol beim Verkauf eines Erbbesitzfelds, wobei sein Interesse auch insofern geschmälert ist, indem es nicht sofort eingelöst werden kann[725], während bei der Heiligung sein Interesse erweitert ist, indem es sofort eingelöst werden kann, so ist vom Verkauf eines Hauses in einer ummauerten Stadt ein Gegenbeweis zu erbringen: sein Interesse ist erweitert, indem es sofort eingelöst werden kann, dennoch kann er weder borgen noch in Hälften einlösen[726]. — Das ist kein Einwand; das eine nach den Rabbanan[727] und das andere nach R. Šimôn. — Eines lehrt, dass er borgen und in zwei Hälften einlösen könne, und ein Anderes lehrt, dass er weder borgen noch in Hälften einlösen könne!? — Das ist kein Einwand; dieses nach den Rabbanan, jenes nach R. Šimôn. R. Aḥa, der Sohn Rabas, sprach zu R. Aši: Es ist zu widerlegen: wol beim Verkauf eines Hauses in einer ummauerten Stadt, weil sein Interesse geschmälert ist, indem es nicht ewig eingelöst werden[728] kann, während bei der Heiligung sein Interesse erweitert ist, indem er es ewig[729] einlösen kann!? R. Aḥa der Greis sprach zu R. Aši: Man kann erwidern, der Schluss sei durch Vergleichung zu folgern. Vom Verkauf eines Erbbesitzfelds ist ein Gegenbeweis zu erbringen: sein Interesse ist erweitert, indem es ewig eingelöst werden kann, dennoch kann er nicht borgen und in Hälften einlösen. [Erwidert man:] wol beim Verkauf eines Erbbesitzfelds, weil sein Interesse hinsichtlich der sofortigen Einlösung geschmälert ist, so ist vom Verkauf eines Hauses in einer ummauerten Stadt ein Gegenbeweis zu

725. Aus dem Gebrauch des Plurals in Lev. 25,15 folgert der T., dass vor 2 Jahren eine Einlösung nicht erfolgen könne. 726. Hier heisst es ausdrücklich, dass dies beim Verkauf eines Hauses in einer ummauerten Stadt unzulässig sei. 727. Die bei den Gesetzen einen logischen Grund nicht suchen; nach ihnen kann sein Interesse in beiden Hinsichten geschmälert werden. 728. Nach Ablauf eines Jahrs verfällt es für immer. 729. Bis zum Ablauf des Jobelzyklus, falls das Feld nicht weiter verkauft worden ist.

erbringen. Die Replikation wiederholt sich nun: die Eigenheit des einen gleicht nicht der Eigenheit des anderen und die Eigenheit des anderen gleicht nicht der Eigenheit des einen; das Gemeinsame bei ihnen ist, dass sie eingelöst werden und er weder borgen noch in Hälften einlösen kann, somit ist auch die Heiligung einzuschliessen, es kann eingelöst werden, und er kann weder borgen noch in Hälften einlösen. Mar-Zuṭra, der Sohn R. Maris, sprach zu Rabina: Es ist ja zu erwidern: das Gemeinsame bei ihnen ist, dass ihr Interesse hinsichtlich der Einlösung im zweiten Jahr geschmälert[730] ist, während bei der Heiligung sein Interesse hinsichtlich der Einlösung im zweiten Jahr erweitert ist!? Rabina erwiderte: Es ist zu erwidern, vom an einen Nichtjuden verkauften ebräischen Sklaven sei ein Gegenbeweis zu erbringen: sein Interesse hinsichtlich der Einlösung im zweiten Jahr ist erweitert, dennoch kann er weder borgen noch in Hälften eingelöst werden.

R. Hona b. Ḥenana fragte R. Šešeth: Kann, wenn jemand ein Haus in einer ummauerten Stadt verkauft hat, dieses durch Verwandte eingelöst werden, oder kann es nicht durch Verwandte eingelöst werden? Ist durch [das Wort] *seine Einlösung*, das auch beim Erbbesitzfeld gebraucht wird, von diesem zu folgern, wie das Erbbesitzfeld, das nicht in Hälften eingelöst werden kann, durch Verwandte eingelöst werden kann, ebenso kann auch dieses, das nicht in Hälften eingelöst werden kann, durch Verwandte eingelöst werden, oder erstreckt sich [das Wort] *Einlösung* nur auf die Einlösung in Hälften, nicht aber auf die durch Verwandte[731]!? Dieser erwiderte: Es kann nicht eingelöst werden. Er wandte gegen ihn ein:[732]*Ueberall &c. sollt ihr Einlösung gewähren*; dies schliesst Häuser und den ebräischen Sklaven[733] ein. Doch wol Häuser in einer ummauerten Stadt!? — Nein, Häuser in Freistädten[734]. — Von Häusern in Freistädten heisst es ja ausdrücklich:[735]*zum Feld des Lands rechne man es*!? — Dies, um es[736] zur Pflicht zu machen, nach R. Eliêzer. Es wird nämlich gelehrt:[737]*Er löse das Verkaufte seines Bruders ein*, dies ist freigestellt. Du sagst, freigestellt, vielleicht ist dem nicht so, sondern Pflicht? Es heisst: [738]*wenn jemand keinen Verwandten hat*, und da es niemand in Jisraél gibt, der keinen Verwandten hat, so ist darunter zu verstehen, wenn er zwar einen hat, dieser es aber nicht

vgl. Syn. 66a בית בבתי ערי חומה יוכיח°וחזר הדין לא ראי זה כראי זה[33]הצד השוה שבהן שנגאלין[34]ואין לוה וגואל [17]לחצאין[35]אף אני אביא מקדיש שנגאל ואין לוה[36]וגואל [17]לחצאין אמר ליה מר זוטרא בריה דרב מרי לרבינא איכא למיפרך מה להצד השוה שבהן[37]שכן הורע[38]כחם ליגאל בשנה שניה תאמר במקדיש[22]שיפה כחו ליגאל בשנה שניה אמר[39]ליה רבינא משום דאיכא למימר עבד עברי הנמכר לגוי יוכיח[22]שיפה כחו ליגאל בשנה שניה ואין לוה וגואל[17]לחצאין: בעא מיניה רב הונא בר חיננא מרב ששת המוכר בית בבתי ערי חומה נגאל לקרובים[40]או אין נגאל[41]לקרובים גאלתו גאלתו משדה אחוזה[42]גמר מה שדה אחוזה אינה נגאלת לחצאין ונגאלת לקרובים[43]אף האי נמי אין נגאל לחצאין ונגאל[41]לקרובים או דלמא כי כתיבא[44]גאולה בחצאין הוא דכתיב[45]בקרובים לא כתיב אמר ליה

Lv. 25,24 אינו נגאל איתיביה°[ו]בכל [וגו'] גאלה תתנו לרבות בתים ועבד עברי מאי לאו בתי ערי חומה לא בתי

ib. v. 31 [46]חצרים בתי חצרים בהדיא כתיב בהו°על שדה הארץ יחשב ההוא לקובעו חובה ואליבא דרבי אליעזר

ib. v. 25 דתניא°וגאל את ממכר אחיו רשות אתה אומר רשות

ib. v. 26 או אינו אלא חובה תלמוד לומר°[ו]איש כי לא יהיה

Bq. 109a Syn. 68b לו גאל°וכי יש[47]אדם בישראל שאין לו[48]גואלים אלא זה שיש לו ואינו רוצה ליקח[49]שהרשות בידו דברי

33 M + ולא ראי זה כראי זה 34 (M דאין) 35 M — אף...לחצאין ‖ 36 P — ו ‖ 37 (M + בית) ‖ 38 (P כוחו) ‖ 39 M — ליה ‖ 40 M — או א"ן לקר' ‖ 41 P לקרוב 42 M ומה 43 M — אף...לקרוב' 44 M גאולתו 45 P בקרוב 46 M ערי חצ' בהדי' כתיבי על 47 M + לך 48 M גואל 49 M — ש.

730. Das erste kann vor dem 3. Jahr u. das andere vom 2. Jahr ab nicht eingelöst werden. 731. Diesbezüglich ist von jenem nicht zu folgern. 732. Lev. 25,24. 733. Hinsichtl. der Einlösung durch Verwandte. 734. Die nicht ummauert sind (wörtl. Gehöfthäuser); solche können immer eingelöst werden, auch gehen sie im Jobeljahr zurück in den Besitz des früheren Eigentümers über. 735. Lev. 25,31. 736. Die Einlösung durch die Verwandten. 737. Lev. 25,25. 738. Ib. V. 26.

רבי יהושע רבי[50]אליעזר אומר וגאל את ממכר אחיו
חובה אתה אומר חובה או אינו אלא רשות תלמוד
לומר בכל גאלה תתנו הכתוב קבעו חובה אמרי ליה
רבנן לרב אשי ואמרי לה[51]רבינא לרב אשי בשלמא
[52]למאן דאמר לרבות בתי ערי חומה היינו דכתיב בכל
אלא למאן דאמר לרבות בתי חצרים מאי בכל קשיא
איתיביה[53]אביי מה תלמוד לומר[54]יגאלנו[55]יגאלנו יגאלנו
שלש פעמים לרבות כל הגאולות שנגאלות כסדר
הזה מאי לאו בתי ערי חומה ועבד עברי לא בתי
חצרים ושדה אחוזה[56]בתי חצרים ושדה אחוזה בהדיא
כתיב [57]על שדה הארץ יחשב כדאמר רב נחמן בר
יצחק °לקרוב קרוב קודם הכא נמי לקרוב קרוב קודם Sb.110b
[58]היכא איתמר דרב נחמן בר יצחק אהא דאיבעיא
להו עבד עברי הנמכר לישראל נגאל לקרובים או
[59]אינו נגאל לקרובים אליבא דרבי לא תיבעי לך דאמר
°מי שאינו נגאל באלה[60]אלמא לא מיפרק כי תיבעי Qd.15b
לך אליבא דרבנן[61]מאי ילפינן שכיר שכיר ולא דרשי
יגאלנו או דלמא [54]יגאלנו לזה ולא [62]לאחר תא שמע
בכל גאולה תתנו לרבות בתים ועבד עברי מאי לאו
בתי ערי חומה ועבד[63]עברי הנמכר לישראל לא עבד
עברי הנמכר לגוי עבד עברי הנמכר לגוי בהדיא כתיב
[64]ביה °או דדו או בן דדו יגאלנו °ההוא לקובעו חובה Lv.25,49 Col.b
ואפילו לרבי יהושע תא שמע מה תלמוד לומר[54]יגאלנו

50 M אלע׳ 51 M רבנן לרבינ׳ ולר״א , 52 M — למ״ד
53 M — אב׳ 54 M יגאל , 55 MP יגאל יגאל || 56 M —
ב״ח וש״א || 57 M + בהו || 58 M + ו || 59 M אין
60 B + נגאל בשש 61 M דילפי שכ׳ 62 M — לאחר
(ויש מקום פנוי) 63 M — עב׳ 64 M — ביה.

loskaufen will, dass es ihm freistehe — Worte R. Jehošuâs. R. Eliêzer erklärte: *Er löse das Verkaufte seines Bruders ein*, dies ist Pflicht. Du sagst Pflicht, vielleicht ist dem nicht so, sondern freigestellt? Es heisst: *überall &c. sollt ihr eine Einlösung gewähren*, womit die Schrift es zur Pflicht gemacht hat. Die Rabbanan sprachen zu R. Aši, und nach anderen sagte es Rabina zu R. Aši: Erklärlich ist [das Wort] *überall* nach demjenigen, welcher sagt, es schliesse Häuser in einer ummauerten Stadt ein, was aber bedeutet [das Wort] *überall* nach demjenigen, welcher sagt, es schliesse Häuser in Freistädten ein!? — Dies ist ein Einwand. Abajje wandte gegen ihn ein: Es heisst[739] dreimal *löse ihn ein*, um alle Einlösungen einzuschliessen, dass sie in dieser Reihenfolge[740] zu erfolgen haben. Doch wol Häuser in einer ummauerten Stadt und den ebräischen Sklaven!? — Nein, Häuser in Freistädten und Erbbesitzfelder. — Von Häusern in Freistädten und von Erbbesitzfeldern heisst es ja ausdrücklich: *zum Feld des Lands rechne man es*!? — Wie R. Nahman b. Jiçhaq erklärt hat, [dies lehre,] dass der Nächstverwandte vorgehe, ebenso auch hierbei, dass der Nächstverwandte vorgehe[741]. — Worauf bezieht sich die Erklärung des R. Nahman b. Jiçhaq? — Auf das folgende. Sie fragten: Kann der an einen Jisraéliten verkaufte ebräische Sklave durch Verwandte eingelöst werden, oder kann er durch Verwandte nicht eingelöst werden. Nach Rabbi ist dies nicht fraglich, denn dieser erklärt, dies[742] gelte von dem, der durch diese[743] nicht eingelöst wird, demnach kann er nicht eingelöst werden, fraglich ist es nur nach den Rabbanan: folgern sie aus [dem Wort] *Mietling*[744] und berücksichtigen [das Wort] *löse ihn ein*[745] nicht, oder aber, [es heisst:] *löse ihn ein*, ihn und keinen anderen? — Komm und höre: *Ueberall &c. sollt ihr eine Einlösung gewähren*, dies schliesst Häuser und den ebräischen Sklaven ein. Doch wol Häuser in einer ummauerten Stadt und den an einen Jisraéliten verkauften ebräischen Sklaven. — Nein, den an einen Nichtjuden verkauften ebräischen Sklaven. — Vom an einen Nichtjuden verkauften ebräischen Sklaven heisst es ja ausdrücklich:[746] *oder sein Oheim oder der Sohn seines Oheims löse ihn ein*!? — Dies deutet, dass es Pflicht sei, selbst nach R. Jehošuâ[747]. — Komm und höre: Es heisst

739. Bei der Einlösung eines an einen Nichtjuden verkauften ebräischen Sklaven; Lev. 25,48,49. 740. Wie sie in der bezüglichen Schriftstelle angegeben ist. 741. Die Schrift lehrt dies ausdrücklich nur beim ebräischen Sklaven; nicht aber beim Erbbesitzfeld. 742. Dass er nach 6 Jahren frei ausgehe; cf. S. 739 Z. 7ff. 743. Die Lev. 25,47ff. genannten Fälle der Einlösung. 744. Das bei beiden gebraucht wird, dass sie diesbezüglich einander gleichen. 745. Das W. "ihn" ist einschränkend: nur den an einen Nichtjuden verkauften. 746. Lev. 25,49. 747. Nach dem beim Erbbesitzfeld die Einlösung keine Pflicht ist; ob. S. 763 Z. 20ff.

dreimal *löse ihn ein*, um alle Einlösungen einzuschliessen, dass sie in dieser Reihenfolge zu erfolgen haben. Doch wol Häuser in einer unummauerten Stadt und den an einen Jisraéliten verkauften ebräischen Sklaven. — Nein, Häuser in Freistädten und Erbbesitzfelder. — Von Häusern in Freistädten heisst es ja ausdrücklich: *zum Feld des Lands rechne man es*!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Dies lehrt, dass der Nächstverwandte vorgehe[748].

Der Angebohrte wird durch das Anbohren erworben. Denn es heisst:[749]*und der Herr bohre sein Ohr mit einem Pfriemen &c.*

Er erwirbt sich selbst durch das Jobeljahr und durch den Tod des Herrn. Denn es heisst:[749]*und er diene ihm*, nicht aber dem Sohn noch der Tochter; [749]*ewig*, bis zur Ewigkeit des Jobelzyklus[750].

Die Rabbanan lehrten: *Pfriemen*, ich weiss dies vom Pfriemen, woher, dass auch Stachel, Dorn, Nadel, Bohrer und Griffel einbegriffen sind? — es heisst:[751]*du sollst nehmen*, dies schliesst alles ein, was mit der Hand genommen werden kann — Worte des R. Jose b. R. Jehuda. Rabbi sagte: *Pfriemen*, wie ein Pfriemen aus Metall ist, ebenso auch alles andere, was aus Metall ist. Eine andere Auslegung: *Den Pfriemen*, dies deutet auf den grossen Pfriemen. R. Eleâzar sagte: Jodan Beribbi trug vor: Beim Bohren durchsteche man das Läppchen. Die Weisen sprachen: Ein ebräischer Sklave, der Priester ist, wird nicht angebohrt, weil er dadurch gebrechenbehaftet[752]wird; wieso wird nun, wenn du sagst, man durchsteche das Läppchen, ein Sklave, der Priester ist, dadurch gebrechenbehaftet!? Vielmehr durchsteche man den Oberteil des Ohrs. — Worin besteht ihr Streit!? — Rabbi wendet hierbei [die Regel von der] Generalisirung und Spezialisirung an: *nimm*, generell, *Pfriemen*, speziell, *durch sein Ohr in die Tür*, wiederum generell, und wenn auf eine Generalisirung eine Spezialisirung und wiederum eine Generalisirung folgt, so richte man sich nach der Spezialisirung; wie das speziell Genannte aus Metall ist, ebenso alles andere aus Metall. R. Jose b. R. Jehuda wendet hierbei [die Regel von der] Einschliessung und Ausschliessung an: *nimm*, einschliessend, *Pfriemen*, ausschliessend, *durch sein Ohr in die Tür*, wiederum einschliessend, und wenn auf eine Einschliessung eine Ausschliessung und wiederum eine Einschliessung folgt, so ist alles einbegriffen. Einbegriffen

[55]יגאלנו יגאלנו שלש פעמים לרבות כל הגאולות
שנגאלות כסדר הזה מאי לאו בתי ערי חומה ועבד
עברי הנמכר[68]לישראל לא בתי חצרים ושדה אחוזה
בתי חצרים בהדיא כתיב[69]בהו °על שדה הארץ יחשב Lv.25.31
אמר רב נחמן בר יצחק לקרוב קרוב קודם:[70]°והנרצע
נקנה ברציעה:[71]דכתיב °ורצע אדניו את אזנו במרצע Ex.21,6
[וגו']: וקונה את עצמו ביובל[72]ובמיתת האדון: דכתיב
ועבדו °ולא[73]את הבן ולא את הבת לעולם[74]לעלמו של Qid.17b
יובל: תנו רבנן °מרצע אין לי אלא מרצע מנין Seb.4b Bek.37b 51a
לרבות הסול[75]והסירא והמחט והמקדח והמכתב תלמוד
לומר °ולקחת לרבות כל דבר שנקח ביד דברי רבי Dt.15.17
יוסי ברבי יהודה רבי אומר[76]מה מרצע מיוחד של
מתכת אף כל של מתכת דבר אחר[77]המרצע להביא
[77]המרצע הגדול אמר רבי אלעזר יודן[78]בריבי היה דורש
[79]כשהן רוצעים אין רוצעים אלא°[80]במילתא וחכמים Bek.37b
אומרים אין עבד עברי כהן נרצע מפני שנעשה בעל
מום ואם תאמר°[80]במילתא הם רוצעים היאך עבד
עברי כהן[81]יעשה בעל מום הא אין[82]נרצע אלא בנובה
של אזן במאי קמיפלגי[83]רבי דריש כללי ופרטי ולקחת
כלל מרצע פרט באזנו ובדלת חזר וכלל כלל ופרט
וכלל אי אתה דן אלא כאין הפרט מה הפרט מפורש
של מתכת אף כל של מתכת רבי יוסי[84]דריש[85]ריבוי
ומיעוט ולקחת ריבה[86]מרצע מיעט באזנו ובדלת חזר
וריבה ריבה ומיעט וריבה ריבה הכל מאי רבי רבי

68 M — ליש׳ ‖ 69 M — בהו ‖ 70 M — ו ‖ 71 M ברציעה מנלן ורצע ‖ 72 P — ו 73 M לבן ת״ר ‖ 74 P — לעול׳ ‖ 75 P והסירה ‖ 76 M + מרצע ‖ 77 M — ה 78 M בר 79 M — כ 80 M במילת 81 M נעשה 82 M רוצעין 83 B + ד 84 M + ב״ר יהוד׳ 85 BM ריבויי ומיעוטי 86 (M — מרצע...וריבה).

748. Der Verwandte heisst hebräisch "der Nahe", der nächst verwandt ist. 749. Ex. 21,6. 750. Da nach Lev. 25,10ff. in diesem Jahr eine allgemeine Freilassung zu erfolgen hat. 751. Dt. 15,17. 752. Ein solcher ist für den Tempeldienst unzulässig.

כל מילי[85]מאי מיעט מיעט סם: אמר מר המרצע
Hol.91a 134b להביא[87]מרצע הגדול מאי משמע °כדאמר רבא °הירך
Hor.12a Gn.32,33 המיומנת שבירך הכא נמי המרצע[88]מיוחד שבמרצעין:
אמר רבי[89]אלעזר יודן[78]בריבי היה דורש כשהן רוצעין
אין רוצעין אלא[80]במילתא וחכמים אומרים אין עבד
עברי כהן נרצע מפני שנעשה| בעל מום ויעשה בעל
Lv.25.41 מום אמר[90]רבה בר רב שילא אמר קרא °ושב אל
משפחתו למוחזק שבמשפחתו: איבעיא להו עבד
עברי כהן מהו שימסור לו רבו שפחה כנענית חידוש
הוא לא שנא כהנים ולא שנא ישראל או דלמא
Jab.5a;14b Qid.35b °שאני כהנים הואיל וריבה[91]בהן הכתוב מצות יתירות
36a Syn.51a רב אמר מותר ושמואל אמר אסור אמר ליה רב
Mak.20a נחמן לרב ענן כי[92]הויתו בי מר שמואל[93]באיסקונדרי
[94]איטלליתו מאי טעמא לא תימרו ליה מהא וחכמים
אומרים אין עבד עברי כהן נרצע מפני שנעשה בעל
מום ואם תאמר אין רבו מוסר לו שפחה כנענית
Ex.21,5 תיפוק לי דבעינא °אהבתי את אדני את אשתי ואת
בני וליכא[95]תו לא מידי: איבעיא להו כהן[96]מהו ביפת
תואר חידוש[97]הוא[98]ולא שנא כהן ולא שנא ישראל
או דלמא שאני כהנים הואיל וריבה בהן[99]מצות יתירות
רב אמר מותר ושמואל אמר אסור בביאה ראשונה
[1]דכולי עלמא לא פליגי דשרי דלא דברה תורה אלא
כנגד יצר הרע כי פליגי בביאה שניה [2]רב אמר מותר

M 87 + ה ‖ M 88 המיומן ‖ P 89 אליעזר | M 90 רבא ‖ M 91 — בהן ‖ M 92 הויתון ‖ B 93 באיסקומדרי ‖ M 94 איטלליתון מ״ט לא תימרון מיה' ‖ M 95 — תו״ס ‖ M 96 — מהו ‖ M 97 הוי ‖ BM 98 — ו ‖ M 99 + הכת' ‖ M 1 — ד ‖ M 2 — רב...אסור.

ist jeder Gegenstand und ausgeschlossen ist eine Salbe[753].

Der Meister sagte: *Den Pfriemen*, dies deutet auf den grossen Pfriemen. Wieso geht dies hieraus hervor? — Wie Raba erklärt[754]hat: *die Hüfte*, die rechte der Hüften, ebenso auch hierbei: *den Pfriemen*, den ausgezeichneten unter den Pfriemen.

R. Eleâzar sagte: Jodan Beribbi trug vor: Beim Anbohren durchsteche man das Läppchen. Die Weisen sprachen: Ein ebräischer Sklave, der Priester ist, wird nicht angebohrt, weil er dadurch gebrechenbehaftet wird. Soll er doch gebrechenbehaftet werden!? Rabba b. R. Šila erwiderte: Die Schrift sagt:[755]*er kehre zu seiner Familie zurück*, im Zustand seiner Familie.

Sie fragten: Darf der Herr einem ebräischen Sklaven, der Priester[756]ist, eine kenaânitische Sklavin geben? Ist hierbei, da dies[757]ein Novum ist, zwischen Priestern und Jisraéliten nicht zu unterscheiden, oder aber ist es bei Priestern anders, da die Schrift ihnen mehr Gebote auferlegt hat? Rabh sagte, es sei erlaubt, und Šemuél sagt, es sei verboten. R. Naḥman sprach zu R. Ânan: Als ihr bei Mar-Šemuél wart, habt ihr euch wol mit Spielmarken[758]befasst; weshalb habt ihr ihm nicht folgendes vorgehalten: Die Weisen sagten: Ein ebräischer Sklave, der Priester ist, wird nicht angebohrt, weil er dadurch gebrechenbehaftet wird. Wenn man nun sagt, der Herr dürfe ihm keine kenaânitische Sklavin geben, so sollte dies[759]schon aus dem Grund erfolgen, weil es heisst:[760]*ich liebe meinen Herrn, meine Frau und meine Kinder*, was bei diesem nicht der Fall[761]ist!? Weiter nichts hierüber.

Sie fragten: Ist einem Priester eine Schöne[762]erlaubt? Ist hierbei, da dies ein Novum ist, zwischen Priestern und Jisraéliten nicht zu unterscheiden, oder aber ist es bei Priestern anders, da ihnen mehr Gebote auferlegt sind. Rabh sagt, sie sei ihm erlaubt, und Šemuél sagt, sie sei ihm verboten. Hinsichtlich der ersten Beschlafung stimmen alle überein, dass sie ihm erlaubt sei, denn die Gesetzlehre hat hierbei nur den bösen Trieb[763]berücksichtigt, sie streiten nur über die folgende[764]Beschlafung. Rabh sagt, sie sei ihm erlaubt, und Šemuél sagt, sie sei ihm verboten. Rabh sagt, sie sei ihm

753. Die zwar ebenfalls das Ohr durchbohrt, jed. durch Aetzung u. nicht durch menschliche Kraft. 754. Cf. Bd. viij S. 1096 Z. 26ff. 755. Lev. 25,41. 756. Der nicht einmal eine verwitwete od. geschiedene Jisraélitin heiraten darf. 757. Die Erlaubnis einer kenaânitischen Sklavin für einen Jisraéliten. 758. Cf. Bd. vij S. 702 N. 192. 759. Dass er nicht angebohrt werde. 760. Ex. 21,5. 761. Wenn dieser Grund nicht vorhanden ist, falls er keine Frau u. Kinder hat, wird er nicht angebohrt. 762. Die erbeutete Kriegsgefangene; cf. Dt. 21,10ff. 763. Unter Berücksichtigung des Umstands, dass man in solchem Fall seine Leidenschaft nicht besiegt, hat die Gesetzlehre es unter Beobachtung bestimmter Vorschriften erlaubt. 764. Wo die Leidenschaft schon geschwächt ist.

erlaubt, denn da dies einmal erlaubt worden ist, ist es auch ihm erlaubt; Šemuél sagt, sie sei ihm verboten, da sie als Proselytin gilt und die Proselytin für Priester ungeeignet[765] ist. Manche lesen: Hinsichtlich der folgenden Beschlafung stimmen alle überein, dass sie ihm verboten sei, denn sie gilt als Proselytin, sie streiten nur hinsichtlich der ersten Beschlafung. Rabh sagt, sie sei ihm erlaubt, da die Gesetzlehre hierbei nur den bösen Trieb berücksichtigt hat; Šemuél sagt, sie sei ihm verboten, denn da, wo [die Worte:][766] *bring sie in dein Haus*, befolgt werden[767] können, gelten auch [die Worte:][768] *und du unter den Gefangenen siehst*, und da, wo [die Worte:] *bring sie in dein Haus*, nicht befolgt werden können, gelten auch nicht [die Worte:] *und du unter den Gefangenen siehst.*

Die Rabbanan lehrten: *Und du unter den Gefangenen siehst*, bei der Gefangennahme[769]; *ein Weib*, selbst ein Eheweib; *von schöner Gestalt*, die Gesetzlehre hat nur den bösen Trieb berücksichtigt; besser, dass die Jisraéliten Fleisch von geschlachteten Siechlingen essen, als Fleisch von verendeten Siechlingen. *Und du begehrst*, auch wenn sie nicht schön ist; *nach ihr*, nicht aber nach ihr und ihrer Genossin. *Und nimmst sie*, du hast an ihr ein Nehmen[770]. *Dir zur Frau*, man darf nicht zwei Weiber nehmen, eines für sich und eines für seinen Vater, eines für sich und eines für seinen Sohn. *Und bringst sie*, dies lehrt, dass er sie nicht auf dem Kriegsplatz zwingen dürfe.

Jab.7b ושמואל אמר אסור רב אמר מותר °הואיל [3]ואישתריא
אישתרי ושמואל אמר אסור [4]דהא הויא לה גיורת
וגיורת לכהן לא חזיא איכא דאמרי בביאה שניה
[4]דכולי עלמא לא פליגי דאסירא [5]דהויא לה גיורת
כי פליגי בביאה ראשונה רב אמר מותר דהא לא
דברה תורה אלא כנגד יצר הרע ושמואל אמר אסור
Dt.21,12 כל היכא דקרינא ביה °והבאתה אל תוך ביתך קרינא
ib.v.11 ביה °וראית בשביה כל היכא דלא קרינא ביה והבאתה
אל תוך ביתך לא קרינא ביה וראית בשביה: תנו
רבנן וראית בשביה בשעת שביה. אשת [6]ואפילו אשת
איש יפת תואר לא דברה תורה אלא כנגד יצר הרע
Fol.22 מוטב שיאכלו ישראל בשר °תמותות שחוטות ואל
Dt.21,11 יאכלו בשר תמותות נבילות °וחשקת אף על פי שאינה
[PFol.22] נאה בה °ולא [7]בה ובחברתה ולקחת ליקוחין יש לך
בה לך לאשה שלא יקח שתי נשים אחת לו ואחת
ib.v.12 לאביו אחת לו ואחת לבנו °והבאתה מלמד שלא
Ex.21,5 [8]ילחצנה במלחמה: תנו רבנן °[ו]אם אמר יאמר עד
שיאמר וישנה [9]אמר בתחילת שש ולא [10]אמר בסוף
ib. שש אינו נרצע שנאמר °לא אצא חפשי עד שיאמר
בשעת יציאה [11]אמר בסוף שש ולא אמר בתחילת שש
Qid.15a אינו נרצע שנאמר אם אמר יאמר העבד °עד שיאמר
כשהוא עבד: [12]אמר מר אמר בתחילת שש ולא אמר
בסוף שש אינו נרצע שנאמר לא אצא חפשי מאי
Ex.21,5 איריא מלא אצא חפשי תיפוק [13]לי דבעינן °אהבתי

3 M ואישתרי ושמ׳ ‖ 4 BM — ד ‖ 5 P — דהויא. M הא אסורה ליה גיורת 6 M — ו 7 M — בה ו 8 M יחלצנ׳ 9 P + העבד עד שיאמר כשהוא עבד 10 M — אמר 11 M + ת״ר אם אמר יאמ׳ עד שיאמר וישנ׳ העבד עד שיאמר כשהוא עבד אמר בתחל׳ שש ולא א׳ בסוף שש אינו נרצע שנא׳ אם אמר יאמר העבד אמ׳ בסוף [תחל׳] שש ולא אמר בתחל׳ [סוף] שש אינו נרצע שנא׳ לא אצא חפשי 12 P + ו 13 B ליה.

Die Rabbanan lehrten: *Wenn sagen wird sagen*, nur wenn er es zweimal gesagt hat. Wenn er es bei Beginn der sechs [Jahre] und nicht am Schluss derselben gesagt hat, so wird er nicht angebohrt, denn es heisst: *ich will nicht frei ausgehen*, nur wenn er es beim Ausgehen gesagt hat. Wenn er es am Schluss der sechs [Jahre] und nicht bei Beginn gesagt hat, so wird er nicht angebohrt, denn es heisst: *wenn der Sklave sagt*, nur wenn er es als Sklave gesagt hat.

Der Meister sagte: Wenn er es bei Beginn der sechs [Jahre] und nicht am Schluss derselben gesagt hat, so wird er nicht angebohrt, denn es heisst: *ich will nicht frei ausgehen.* Wozu die Folgerung aus [den Worten:] *ich will nicht frei ausgehen*, dies geht ja hervor schon aus:[771] *ich liebe meinen Herrn, meine Frau und meine Kinder*, was hierbei[772]

765. Sie dürfen solche nicht heiraten. 766. Dt. 21,12. 767. Wenn er sie zur Frau behalten darf. 768. Dt. 21,11. 769. Nicht aber, wenn er sie von vornherein als Sklavin gefangen hat. 770. Dh. die Heirat ist giltig, obgleich sie sich nicht freiwillig bekehrt hat. 771. Ex. 21,5. 772. Wo er Frau u. Kinder noch gar nicht hat.

את אדני את אשתי ואת בני[14]וליכא ותו אמר בסוף
שש[15]ולא אמר בתחילת שש אינו נרצע שנאמר העבד
°[16]אטו סוף שש לאו עבד הוא אמר[17]רבא[18]מאי בתחילת
שש בתחילת פרוטה אחרונה[19]ומאי בסוף שש בסוף
פרוטה אחרונה: תנו רבנן לו אשה ובנים ולרבו
אין אשה ובנים אינו נרצע שנאמר °כי אהבך ואת Dt.15,16
ביתך לרבו אשה ובנים ולו אין אשה ובנים אינו נרצע
שנאמר אהבתי את אדוני את אשתי ואת בני הוא
אוהב את רבו ורבו אינו אוהבו אינו נרצע שנאמר
°כי טוב לו עמך רבו אוהבו והוא אינו אוהב את ib.
רבו אינו נרצע שנאמר כי אהבך הוא חולה ורבו אינו
חולה אינו נרצע שנאמר כי טוב לו עמך רבו חולה
והוא אינו חולה אינו נרצע שנאמר עמך: בעי רב
ביבי בר אביי שניהם חולין מאי עמך בעינן והא איכא
או דלמא כי טוב לו עמך בעינן והא ליכא תיקו:
°תנו רבנן כי טוב לו עמך במאכל עמך במשתה Qid.15a20a Ar.30b
שלא תהא אתה אוכל פת נקיה והוא אוכל פת קיבר
אתה שותה יין ישן והוא שותה יין חדש אתה ישן
על גבי מוכין והוא ישן על גבי[20]תבן מכאן אמרו כל
הקונה עבד עברי כקונה אדון לעצמו: תנו רבנן
°ויצא מעמך הוא ובניו עמו אמר רבי שמעון אם Lv.25,41
הוא נמכר בניו[21]ובנותיו[22]נמכרים מכאן שרבו חייב
במזונות[23]בניו כיוצא בדבר אתה אומר °אם בעל אשה Ex.21,3
הוא ויצאה אשתו עמו אמר רבי שמעון אם הוא
נמכר אשתו[24]מי נמכרת[25]מכאן שרבו חייב במזונות

14 M — וליכא 15 M — ולא...שש 16 M + עד שיא׳ כשהוא עבד || 17 P רב || 18 M — מאי בתח׳ שש 19 M — ומאי בס׳ ש 20 M + ה 21 M עמו מכאן 22 B + מי 23 M (אשתו ו)בניו ובנותיו כיוצא 24 M — מי 25 (M — מכאן).

nicht der Fall ist!? Und wieso heisst es ferner, dass, wenn er es am Schluss des sechs [Jahre] und nicht bei Beginn derselben gesagt hat, er nicht angebohrt werde, weil es *der Sklave* heisst, ist er denn am Schluss der sechs [Jahre][773]kein Sklave!? Raba erwiderte: Darunter ist der Beginn der letzten Peruṭa[774]und das Ende der letzten Peruṭa[775] zu verstehen.

Die Rabbanan lehrten: Wenn er Frau und Kinder hat und sein Herr nicht Frau und Kinder hat, so wird er nicht angebohrt, denn es heisst:[776]*denn er liebt dich und dein Haus*; wenn sein Herr Frau und Kinder hat und er nicht Frau und Kinder hat, so wird er nicht angebohrt, denn es heisst: *ich liebe meinen Herrn, meine Frau und meine Kinder.* Wenn er seinen Herrn liebt, sein Herr aber ihn nicht liebt, so wird er nicht angebohrt, denn es heisst: *weil ihm wol ist bei dir.* Wenn sein Herr ihn liebt, er aber seinen Herrn nicht liebt, so wird er nicht angebohrt, denn es heisst: *denn er liebt dich.* Wenn er krank und sein Herr nicht krank ist, so wird er nicht angebohrt, denn es heisst: *weil ihm wol ist bei dir.* Wenn sein Herr krank und er nicht krank ist, so wird er nicht angebohrt, denn es heisst: *bei*[777]*dir.*

R. Bebaj b. Abajje fragte: Wie ist es, wenn beide krank sind: kommt es auf [das Wort] *bei dir* an, was hierbei der Fall ist, oder aber, es heisst: *weil ihm wol ist bei dir*, was hierbei nicht der Fall ist? — Die Frage bleibt dahingestellt.

Die Rabbanan lehrten: *Weil ihm wol ist bei dir*, bei dir beim Essen und bei dir beim Trinken. Du darfst nicht feines Brot und er grobes Brot essen; du [darfst nicht] alten Wein und er neuen Wein trinken; du [darfst nicht] auf Polstern und er auf Stroh schlafen. Hieraus folgerten sie, dass, wenn jemand einen ebräischen Sklaven kauft, es ebenso sei, als würde er einen Herrn über sich kaufen.

Die Rabbanan lehrten:[778]*Dann gehe er von dir aus, er und seine Kinder mit ihm.* R. Šimôn sagte: Werden denn, wenn er verkauft wird, auch seine Söhne und seine Töchter verkauft!? Hieraus ist zu entnehmen, dass sein Herr zur Ernährung seiner Kinder verpflichtet ist. Desgleichen heisst es:[779]*Wenn er eine Frau hat, so gehe seine Frau mit ihm aus.* R. Šimôn sagte: Wird denn, wenn er verkauft wird, auch seine Frau verkauft!? Hieraus ist zu entnehmen, dass sein Herr zur Ernährung seiner Frau verpflichtet

773. Am letzten Tag; nach Ablauf dieses Tags kommt dieses Gesetz überhaupt nicht mehr zur Geltung. 774. Wenn er noch im Wert dieses Betrags bei ihm zu arbeiten hat. 775. Da seine Arbeitsleistung nicht mehr diesen Betrag wert ist, so gilt er nicht mehr als Sklave. 776. Dt. 15,16. 777. Nach dem hebr. Sprachgebrauch: mit, gleich dir. 778. Lev. 25,41. 779. Ex. 21,3.

ist. Und beides ist nötig; würde er es nur von seinen Kindern gelehrt haben, so könnte man glauben, weil sie nicht für das Essen zu arbeiten[780] brauchen, seine Frau aber, die für das Essen arbeiten muss, arbeite und esse dafür. Und würde er es nur von seiner Frau gelehrt haben, so könnte man glauben, weil das Umherwandern[781] für sie unschicklich ist, nicht aber gelte dies von seinen Kindern, für die das Umherwandern nicht unschicklich[782] ist; daher ist beides nötig.

Die Rabbanan lehrten: Würde es geheissen haben: *[am] Ohr in die Tür*, so könnte man glauben, er durchbohre die Tür an seinem Ohr, nur die Tür und nicht das Ohr[783]. — Wieso nicht auch das Ohr, es heisst ja:[784] *der Herr durchbohre sein Ohr mit einem Pfriemen*!? — Vielmehr, man könnte glauben, er durchbohre das Ohr anderwärts, lege es dann an die Tür und durchbohre die Tür am Ohr, daher heisst es: *durch sein Ohr in die Tür.* Wie mache er es? — er bohre soweit, bis er in die Tür dringt. Aus [dem Wort] *Tür* könnte man entnehmen, einerlei ob sie abgehängt ist oder nicht, daher heisst es[784] *Pfosten*, wie der Pfosten stehend ist, ebenso auch die Tür, wenn sie stehend ist[785].

R. Joḥanan b. Zakkaj legte diesen Schriftvers wie eine Perle[786] aus: Womit ist das Ohr anders als alle anderen Glieder des Körpers? Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach: das Ohr hat am Berg Sinaj meine Stimme gehört, als ich sagte:[787] *denn mir sollen die Kinder Jisraél Sklaven sein*, nicht aber Sklaven von Sklaven; daher soll [das Ohr dessen] durchbohrt werden, der hinging und einen Herrn über sich gekauft hat. Auch R. Šimôn b. Rabbi legte diesen Schriftvers wie eine Perle aus: Womit sind Tür und Pfosten anders als alle anderen Gegenstände im Haus? Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach: Tür und Pfosten waren in Miçrajim[788] Zeugen, wie ich die Oberschwelle und beide Pfosten übersprang, und ich sagte: *denn mir sollen die Kinder Jisraél Sklaven sein*, nicht aber Sklaven von Sklaven; ich führte sie aus der Sklaverei zur Freiheit, dieser aber ging hin und kaufte einen Herrn über sich, daher soll er vor ihnen angebohrt werden.

DER KENAÂNITISCHE SKLAVE WIRD ERWORBEN DURCH GELD, URKUNDE UND BESITZNAHME UND ERWIRBT SICH SELBST DURCH GELD, DAS ANDERE[789] [ZAHLEN], UND

אשתו וצריכא דאי אשמעינן בניו[26] משום דלא בני
מיעבד ומיכל נינהו אבל אשתו דבת מיכל ומיעבד
היא אימא[27] תעביד ותיכול ואי אשמעינן אשתו[28] דלאו
דירכה[29] להדורי אבל בניו[26] דדירכייהו להדורי אימא
לא צריכא: תנו רבנן °אילו נאמר אזנו בדלת הייתי Col.b
אומר[30] יקדור כנגד אזנו בדלת דלת אין אזנו לא °ואזן
לא והכתיב °ורצע אדניו את אזנו במרצע אלא הייתי Ex.21,6
אומר ירצענה לאזן מאבראי ויניחנה על הדלת
[31] ויקדור כנגד אזנו בדלת תלמוד לומר באזנו ובדלת
הא כיצד[32] קודר והולך עד שמגיע אצל דלת[20] דלת שומע
אני בין עקורה בין שאינה עקורה תלמוד לומר מזוזה
מה מזוזה מעומד אף דלת[33] נמי מעומד: °רבן יוחנן tBq.7
בן זכאי היה דורש את המקרא[34] הזה °כמין חומר[35] מה Sot.15a
נשתנה אזן מכל אברים שבגוף אמר הקדוש ברוך הוא
אזן[36] ששמעה קולי על הר סיני[37] בשעה שאמרתי °כי Lv.25,55
לי בני ישראל עבדים °ולא עבדים לעבדים והלך Bq.116b Bm.10a
זה וקנה אדון לעצמו ירצע[38] ורבי שמעון ברבי היה
דורש את המקרא[34] הזה כמין חומר מה[39] נשתנה דלת
ומזוזה מכל כלים שבבית אמר הקדוש ברוך הוא
[40] דלת ומזוזה שהיו[41] עדי במצרים[42] בשעה שפסחתי על
המשקוף ועל שתי המזוזות ואמרתי כי לי בני ישראל
עבדים ולא עבדים[43] לעבדים[44] והוצאתים מעבדות
לחירות והלך זה וקנה אדון לעצמו ירצע בפניהם:
עבד כנעני נקנה בכסף ובשטר ובחזקה וקונה iiij
את עצמו בכסף על ידי אחרים °ובשטר על Git.77b

26 M + ובנותיו ‖ 27 M תיכי (?) ‖ 28 M + משום ‖ 29 M לאהדורי ‖ 30 B ידקור ‖ 31 B וידקור ‖ 32 B דוקר. V קודד ויורד ‖ 33 M — נמי ‖ 34 M — הזה ‖ 35 M אמ׳ מה נשנית ‖ 36 M + זו ‖ 37 M כשאמרתי ‖ 38 M בה ר״ש ‖ 39 M נשתנו ‖ 40 M + תבא ‖ 41 B עדים ‖ 42 M כשפסחתי ‖ 43 P — ל ‖ 44 M — והוצ׳ מעב׳ לחיר׳.

780. In diesem Fall obliegt dies dem Herrn. 781. Um nach Nahrung zu suchen. 782. Sie können betteln gehen. 783. Man lege nur sein Ohr an die Tür, ohne es zu durchbohren. 784. Ex. 21,6. 785. In den Türrahmen eingehängt. 786. Cf. S. 224 N. 76. 787. Lev. 25,55. 788. Bei der Auslösung der Jisraéliten aus der Sklaverei; cf. Ex. 12,22ff. 789. Wenn er selbst Geld

ידי עצמו דברי רבי מאיר וחכמים אומרים בכסף
על ידי עצמו [43]ובשטר על ידי אחרים ובלבד שיהא
הכסף משל אחרים:

Lv.25,46 גמרא. מנלן דכתיב °והתנחלתם אתם לבניכם
Bek.13a אחריכם לרשת אחזה °הקישן הכתוב לשדה אחוזה
מה שדה אחוזה נקנה בכסף בשטר ובחזקה[44]אף עבד
כנעני נקנה בכסף בשטר ובחזקה אי מה שדה אחוזה
הוזרת לבעלים ביובל אף עבד כנעני חוזר לבעלים
Lv.25,46 ביובל תלמוד לומר °לעלם בהם תעבדו תנא אף בחליפין
[45]ותנא דידן מילתא דליתא[46]במטלטלין קתני מילתא
דאיתא[46]במטלטלין לא קתני: אמר שמואל עבד כנעני
נקנה במשיכה כיצד[47]קראו ובא אצלו לא קנאו תקפו
ובא אצלו קנאו בשלמא[48]לתנא דידן מילתא דאיתא
במטלטלי לא קתני [49]דליתא במטלטלי קתני אלא
לתנא ברא[49]ניתני משיכה כי קתני מילתא דאיתא בין
במקרקעי בין במטלטלי משיכה [50]דבמטלטלי [51]איתא
במקרקעי ליתא לא קתני: כיצד תקפו ובא אצלו
Bb.75b tQid.1 קנאו קראו ובא אצלו לא קנאו וקראו לא °והתניא כיצד
במסירה אחזה בטלפה בשערה באוכף שעליה בשליף
שעליה בפרומביא[52]שבפיה ובזוג שבצוארה קנאה כיצד
במשיכה קורא [53]לה והיא באה או [54]שהכישה במקל
ורצתה לפניו כיון שעקרה יד ורגל קנאה רבי [55]אסי
ואמרי לה רב אחא אומר עד שתהלך לפניו מלא

43 M — ובש' ע י אחר' 44 (M — אף...ובחזקה) | 45 M וליתני תנא || 46 M במטלטלי || 47 B תקפו...קנאו קראו...לא קנאו בשל' 48 M — ל 49 P דליתיה || 49 M ליתני 50 M במקרעי אית' (!) אמר מר קראו ¦ 51 P איתיה || 52 M שעליה בזוג 53 M — לה | 54 M שהביאה || 55 M אחי.

DURCH URKUNDE, DIE ER SELBST EMPFÄNGT, — WORTE R. MEÍRS; DIE WEISEN SAGEN, DURCH GELD, DAS ER SELBST [ZAHLT], UND DURCH URKUNDE, DIE ANDERE EMPFANGEN, NUR MUSS ES DAS GELD ANDERER[789]SEIN.

GEMARA. Woher dies? — Es heisst: [790]*ihr sollt sie euren Söhnen nach euch vererben zum Erbbesitz*; die Schrift hat sie mit dem Erbbesitzfeld verglichen: wie das Erbbesitzfeld durch Geld, Urkunde und Besitznahme erworben wird, ebenso wird auch der kenaânitische Sklave durch Geld, Urkunde und Besitznahme erworben. [Man könnte folgern:] wie das Erbbesitzfeld im Jobeljahr zum Eigentümer zurückkehrt, ebenso kehre auch der kenaânitische Sklave im Jobeljahr zum Eigentümer zurück, so heisst es: [790]*ewig behaltet sie als Knechte*. Es wird gelehrt: Auch[791]durch Tausch. Unser Autor aber lehrt nur das, was bei Mobilien keine Geltung hat, was aber auch bei Mobilien Geltung hat, lehrt er nicht[792].

Šemuél sagte: Ein kenaânitischer Sklave wird durch das Ansichziehen erworben, und zwar: wenn [der Herr] ihn gerufen und er herangekommen ist, so hat er ihn nicht erworben, wenn er ihn angefasst hat und er herangekommen ist, so hat er ihn erworben[793]. — Allerdings lehrt unser Autor nicht das, was auch bei Mobilien Geltung hat, sondern nur das, was bei Mobilien keine Geltung hat, der Autor der Barajtha aber sollte doch[794]auch das Ansichziehen lehren!? — Er lehrt nur das, was sowol bei Immobilien als auch bei Mobilien Geltung hat, das Ansichziehen aber hat nur bei Mobilien Geltung, nicht aber bei Immobilien, daher lehrt er es nicht.

«Und zwar: wenn [der Herr] ihn angefasst hat und er herangekommen ist, so hat er ihn erworben, wenn er ihn gerufen hat und er herangekommen ist, so hat er ihn nicht erworben.» Etwa nicht in dem Fall, wenn er ihn gerufen hat, es wird ja gelehrt: Durch Uebergabe[795]: wenn er es am Fuss, am Haar, am Sattel, den es auf hat, am Futtersack, den es auf hat, an der Kandare, die es im Maul hat, oder an der Schelle, die es am Hals hat, angefasst hat, so hat er es erworben. Durch das Ansichziehen: wenn er es gerufen hat und es herangekommen, oder wenn er es mit einem Stock angetrieben hat und es vor ihm gelaufen ist, so hat er, sobald es einen Vorder- und einen Hinterfuss in Bewegung gesetzt hat, es erworben. R. Asi, nach anderen R. Aha, sagte,

hat, so gehört es seinem Herrn. 790. Lev. 25,46. 791. Werden kenaânitische Sklaven erworben. 792. Da Sklaven rechtlich als Immobilien gelten. 793. Nur letzteres gilt als Ansichziehen, nicht aber ersteres, da er aus eignem Antrieb herangekommen ist. 794. Nach der Lehre Š.s. 795. Wird das Vieh erworben.

wenn es eine Strecke in seiner Grösse vor ihm gegangen ist. — Ich will dir sagen, ein Vieh geht[796] durch den Willen des Herrn[797], ein Sklave aber geht durch seinen eignen Willen. R. Aši sagte: Ein minderjähriger Sklave gleicht einem Vieh[798].

Die Rabbanan lehrten: Durch Besitznahme auf folgende Weise: wenn er ihm den Schuh gelöst, seine Sachen nach dem Badehaus getragen, ihn ausgezogen, gewaschen, geschmiert, frottirt, angezogen, und angeschuht hat, oder wenn er ihn hochgehoben hat, so hat er ihn erworben. R. Šimôn sagte: Die Besitznahme ist nicht wirksamer als das Hochheben, denn durch das Hochheben erwirbt man immer[799]. — Wie meint er es? R. Aši erwiderte: Wenn er den Herrn hochgehoben hat, so hat er ihn erworben, wenn der Herr ihn hochgehoben hat, so hat er ihn nicht erworben; hierzu sagte R. Šimôn, die Besitznahme sei nicht wirksamer als das Hochheben, denn durch das Hochheben erwerbe man immer[800]. — Sollte doch, da du nun sagst, wenn er den Herrn hochgehoben hat, habe er ihn erworben, eine kenaânitische Sklavin durch den Beischlaf erworben werden[801]!? — Wir sagen dies nur von dem Fall, wenn der eine die Annehmlichkeit und der andere die Qual[802] hat, hierbei aber haben ja beide einen Genuss. — Wie ist es aber hinsichtlich des Falls zu erklären, wenn der Beischlaf auf widernatürliche Weise erfolgt!? R. Aḥaj aus Aḥa erwiderte: Wer sagt uns, dass auch dann nicht beide einen Genuss haben!? Ferner heisst es ja:[803] *wie man ein Weib beschläft*, womit die Schrift den widernatürlichen Beischlaf mit dem natürlichen vergleicht[804].

R. Jehuda der Inder war ein Proselyt, der keine Erben hatte, und als er erkrankte und Mar-Zuṭra ihn besuchte, merkte dieser, dass es mit ihm sehr schlecht stehe. Da sprach er zu seinem Sklaven: Zieh mir die Schuhe ab[805] und bring sie mir nach Haus. Manche sagen, es war ein erwachsener, und der eine schied zum Tod und der andere schied[806] zum Leben; manche sagen, es war ein minderjähriger, [und er tat es] gegen die Ansicht des Abba-Šaúl[807]. Es wird nämlich gelehrt: Wenn ein Proselyt[808] gestorben ist und Jis-

קומתה אמרי בהמה אדעתא דמרה אזלה עבד
אדעתיה דנפשיה קאזיל אמר רב אשי [55]עבד קטן
כבהמה דמי: תנו רבנן ׳כיצד בחזקה התיר לו מנעלו Bb.53b tQid.1
או[57]הוליך כליו אחריו לבית המרחץ הפשיטו[56]הרחיצו
סכו גרדו[58]הלבישו הנעילו הגביהו קנאו אמר רבי
שמעון לא תהא חזקה גדולה מהגבהה ׳שהגבהה קונה Bb.76b
[59]בכל מקום מאי קאמר אמר רב אשי [60]הגביהו הוא
לרבו קנאו הגביהו רבו לו לא קנאו אמר רבי שמעון
לא תהא חזקה גדולה מהגבהה שהגבהה קונה בכל
מקום השתא דאמרת הגביהו[61]הוא לרבו קנאו אלא
מעתה שפחה כנענית תקנה בביאה כי קאמרינן זה
נהנה וזה מצטער הכא זה נהנה וזה נהנה הוא שלא
כדרכה מאי איכא למימר אמר רב[62]אחיי[63]דמן אחא
מאן לימא לן דלאו הנאה אית[64]להו לתרוייהו ועוד
׳משכבי אשה כתיב [65]הקישה הכתוב כדרכה לשלא Lv.18,22
כדרכה: רב יהודה הנדואה גר שאין לו יורשין
הוה חלש על מר זוטרא לשיולי ביה חזייה דתקיף
ליה עלמא טובא אמר[66]ליה לעבדיה שלוף[67]לי מסנאי
ואמטינהו[68]לביתא איכא דאמרי גדול הוה ׳זה פירש Fol.23
למיתה וזה פירש לחיים ואיכא דאמרי קטן הוה[69]ודלא
כאבא שאול ׳דתניא גר שמת ובזבזו ישראל נכסיו Git.39a

56 M + ו ‖ 57 M + הנעיל לו מנעלו ‖ 58 M — הלבישו ‖ 59 (M מכל) ‖ 60 M ה״ק הגב׳ לרבו ‖ 61 M — הוא ‖ 62 M אחדבוי ברי׳ דרב אח׳ 63 B + בר אדא 64 M ליה(!) ועוד 65 M הקיש [ ] שלא 66 M — ליה | 67 M — לי 68 M לגוי׳ דמתי (?) איכא 69 V וכדא׳ ש.

796. Wenn man es ruft. 797. Da es keinen Verstand hat; das Heranrufen gilt daher als Ansichziehen. 798. In dieser Hinsicht, da er keinen Verstand hat. 799. Auch Mobilien. 800. Er hat ihn erworben, auch wenn der Herr ihn hochgehoben hat. 801. Da sie ihn dabei auf ihrem Körper trägt. 802. Wenn es sich um ein wirkliches Hochheben od. Tragen handelt, wobei der eine den Nutzen u. der andere die Arbeit hat. 803. Lev. 18,22. 804. Cf. Bd. vij S. 231 N. 113. 805. Durch diese Tätigkeit sollte der Sklave sofort nach dem Tod seines Herrn in seinen Besitz übergehen. 806. Beim Hinscheiden des einen war er bereits im Dienst des anderen, so dass er keinen Augenblick herrenlos war, um seine eigne Person erwerben zu können. 807. Nach diesem erwirbt ein minderjähriger Sklave in einem solchen Fall seine Person nicht, da ein Minderjähriger nichts erwerben kann, somit konnte er ihn auch später in Besitz genommen haben. 808. Da er keine Erben hat, so ist sein hinterlassenes Vermögen Freigut.

והיו בהן עבדים בין גדולים בין קטנים קנו עצמן בני חורין אבא שאול אומר גדולים קנו עצמן בני חורין קטנים כל המחזיק בהן זכה בהן: [70]וקונה את עצמו בכסף [כו׳]: בכסף על ידי אחרים אין[71]אבל לא על ידי עצמו במאי עסקינן אילימא שלא מדעתו מכדי שמענא ליה לרבי מאיר°דאמר חוב הוא לעבד Git.11b
שיצא מיד רבו לחירות°ותנינא°זכין לאדם שלא בפניו vgl. Git.11b
ואין חבין לו אלא בפניו אלא פשיטא[72]מדעתו והא קא משמע לן על ידי אחרים אין על ידי עצמו לא אלמא אין קנין לעבד בלא רבו אי הכי אימא סיפא בשטר על ידי עצמו על ידי עצמו אין על ידי אחרים לא ואי מדעתו על ידי אחרים אמאי לא וכי תימא מאי על ידי עצמו אף על ידי עצמו והא קמשמע לן דגיטו וידו באים כאחד והא לא תני הכי דתניא [73]בשטר על ידי עצמו ולא על ידי אחרים דברי רבי מאיר אמר אביי לעולם שלא מדעתו ושאני כסף הואיל וקני ליה בעל כורחיה[74]מקני ליה בעל כורחיה
אי הכי שטר נמי°האי שטרא לחוד והאי שטרא לחוד Qid.5a
הכא נמי האי כספא לחוד והאי כספא לחוד טיבעא מיהא[75]חד הוא רבא אמר כסף קבלת רבו גרמה לו שטר קבלת אחרים גרמה לו: וחכמים אומרים בכסף על ידי עצמו: בכסף על ידי עצמו אין על ידי אחרים לא אמאי נהי נמי דשלא מדעתו מכדי[76]שמענא להו

70 P — ו || 71 M ע״י עצמן לא || 72 M + ד || 73 M בכסף ע״י אחרי׳ [ ] ע״י עצמו || 74 M — מקני...כורח׳ || 75 M לחוד || 76 M שמעי׳ ליה.

raéliten sein Vermögen geplündert haben, und darunter Sklaven sich befinden, einerlei ob erwachsene oder minderjährige, so haben sie ihre Person[809]erworben. Abba-Šaúl sagt, erwachsene haben ihre Person erworben, minderjährige aber erwirbt jeder, der sie in Besitz nimmt.

Und erwirbt sich selbst durch Geld &c. Durch Geld, das andere [zahlen], nicht aber, das er selbst [zahlt]; in welchem Fall: wollte man sagen, ohne sein[810]Wissen, so wissen wir ja von R. Meír, dass er der Ansicht ist, es sei eine Benachteiligung für den Sklaven, wenn er aus dem Besitz seines Herrn in Freiheit[811]gelangt, und es wird gelehrt, dass man jemand in seiner Abwesenheit bevorteilen könne, benachteiligen aber nur in seiner Gegenwart; doch wol mit seinem Wissen, und er lehrt, nur durch andere, nicht aber durch ihn selbst; demnach kann ein Sklave ohne seinen Herrn[812] nichts erwerben. Wie ist nun der Schlußsatz zu erklären: durch Urkunde, die er selbst empfängt; nur die er selbst empfängt, nicht aber andere; wenn mit seinem Wissen, weshalb nicht durch andere!? Wolltest du erwidern, "die er selbst empfängt" heisse: auch wenn er selbst sie empfängt, und er lehre uns damit, dass Urkunde und Besitzrecht gleichzeitig in Kraft[813]treten, so wird ja anders gelehrt: durch Urkunde, die er selbst empfängt, nicht aber andere — Worte R. Meírs!? Abajje erwiderte: Tatsächlich ohne sein Wissen, nur ist es beim Geld anders, da er ihn gegen seinen Willen erwerben kann, so kann er ihn gegen seinen Willen auch zueignen. — Demnach sollte dies auch von der Urkunde gelten!? — Diese Urkunde ist eine andere und jene Urkunde ist eine andere[814]. — Auch beim Geld ist ja das eine anders als das andere[815]!? — Immerhin ist es eine gleiche[816]Münze. Raba erwiderte: Beim Geld hat die Empfangsnahme seines Herrn es[817]veranlasst, bei der Urkunde hat die Empfangsnahme Fremder es veranlasst[818].

Die Weisen sagen, durch Geld, das er selbst [zahlt]. Durch Geld, das er selbst [zahlt], nicht aber, das andere [zahlen]; weshalb denn, zugegeben, dass es ohne sein Wissen erfolgt, aber wir wissen ja von den Rabbanan, dass sie der Ansicht sind,

809. Sie werden frei, da sie im Augenblick ihrer Herrenlosigkeit ihre eigne Person erwerben. 810. Wenn der Sklave nicht weiss, dass andere für ihn das Lösegeld gezahlt haben. 811. Als Sklave eines Priesters darf er gleich diesem Hebe essen; cf. S. 394 Z. 14ff. 812. Dh. selbständig; was er erwirbt, geht sofort in den Besitz seines Herrn über. 813. So dass sie nicht im Besitz des Herrn verbleibt. 814. Der Inhalt der einen lautet auf Erwerbung u. der der anderen auf Freilassung. 815. Das eine wird als Kaufpreis u. das andere als Lösegeld gezahlt. 816. Die Münzen unterscheiden sich von einander nicht. 817. Die Freilassung; der Herr ist Empfänger u. er ist dazu befugt, obgleich es zum Nachteil des Sklaven erfolgt. 818. Und da dies zum Nachteil des Sklaven erfolgt, so sind sie dazu nicht befugt.

לרבנן דאמרי זכות[77]הוא שיצא מתחת יד רבו לחירות
[6]ותנינא זכין לאדם שלא בפניו ואין חבין לו אלא בפניו
וכי תימא מאי על ידי עצמו אף על ידי עצמו וקא
משמע לן דיש קנין לעבד בלא רבו אי הכי אימא סיפא
בשטר על ידי אחרים[78]ולא על ידי עצמו והא קיימא לן
דגיטו וידו באין כאחד וכי תימא מאי על ידי אחרים
אף על ידי אחרים והא קמשמע לן דזכות הוא לעבד
שיצא[79]מיד רבו לחירות אי הכי[56]נערבינהו °וניתנינהו
בכסף ובשטר בין על ידי אחרים[56]בין על ידי עצמו
אלא בכסף בין על ידי אחרים בין על ידי עצמו
בשטר על ידי אחרים ולא על ידי עצמו [6]ורבי שמעון
tQid.1 בן אלעזר הוא °דתניא רבי שמעון בן אלעזר אומר
vgl. Qid.75b [8]אף בשטר על ידי אחרים ולא על ידי עצמו ושלש
מחלוקות בדבר אמר[81]רבה מאי טעמא דרבי שמעון
Hg.4a Git.39b41b בן אלעזר °גמר לה לה מאשה מה אשה עד שיוציא
גט לרשות שאינה שלו אף עבד[33]נמי עד שיוציא גט
Col.b לרשות שאינה שלו: בעי[81]רבה °לרבי שמעון בן
אלעזר עבד כנעני מהו שיעשה שליח לקבל גיטו
מיד רבו כיון דגמר לה לה מאשה[82]כאשה או דלמא
אשה דאיהי[83]מצי[84]מקבלה גיטה שליח נמי[83]מצי משויא
[85]עבד דאיהו לא מקבל גיטיה שליח נמי לא מצי
משוי בתר דבעיא הדר פשטא[86]לה לה מאשה[87]כאשה
Jom.19a Ned.35b ואלא הא °דאמר רב הונא בריה דרב יהושע הני
כהני[88]שליחי דרחמנא נינהו דאי סלקא דעתך[88]שליחי

M 77 לעבד שיוצ׳ מיד ‖ M 78 ע׳׳י אחר׳ אין ע י עצ׳ לא והא ‖ 79 (M ביד) ‖ M 80 בכסף בין ע׳י(!) ‖ M 81 ׳ רבא ‖ M 82 — כאשה ‖ M 83 מצי׳ ‖ B 84 מקבלת ‖ M 85 — עבד...משוי ‖ M 86 + גמר ‖ M 87 — כאשה ‖ B 88 שלוחי.

es sei eine Bevorteilung für den Sklaven, wenn er aus dem Besitz seines Herrn in Freiheit gelangt, und es wird gelehrt, dass man jemand in seiner Abwesenheit bevorteilen könne, benachteiligen aber nur in seiner Gegenwart!? Wolltest du erwidern, "das er selbst [zahlt]" heisse: auch wenn er es selbst zahlt, und er lehre uns damit, dass der Sklave ohne seinen Herrn erwerben können, wie ist demnach der Schlußsatz zu erklären: durch Urkunde, die andere empfangen, weshalb nicht durch ihn selbst, es gilt ja als Norm, dass Urkunde und Besitzrecht gleichzeitig in Kraft treten!? Wolltest du erwidern, "die andere empfangen" heisse: auch wenn andere sie empfangen, und er lehre uns damit, dass es eine Bevorteilung für den Sklaven sei, aus dem Besitz seines Herrn in Freiheit zu gelangen, so sollte er es doch summarisch lehren: durch Geld und durch Urkunde, sowol durch andere als auch durch ihn selbst!? — Vielmehr, durch Geld, sowol durch andere als auch durch ihn selbst, durch Urkunde, nur wenn andere sie empfangen, nicht aber, wenn er selbst. Dies nach R. Šimôn b. Eleâzar, denn es wird gelehrt: R. Šimôn b. Eleâzar sagte: durch Urkunde, nur wenn andere sie empfangen, nicht aber wenn er selbst. Hierüber bestehen drei verschiedene[819]Ansichten. Rabba sagte: Folgendes ist der Grund des R. Šimôn b. Eleâzar: er folgert es durch [das Wort] *ihr*[820]von der Ehefrau; wie bei der Ehefrau der Scheidebrief aus seinem Gebiet[821]kommen muss, ebenso muss auch beim Sklaven die Urkunde aus seinem Gebiet kommen[822].

Rabba fragte: Kann nach R. Šimôn b. Eleâzar ein kenaânitischer Sklave einen Vertreter bestellen, dass er für ihn seine Urkunde aus der Hand seines Herrn empfange? Gleicht er, da er dies[823]von der Frau folgert, der Frau, oder aber kann nur die Frau, die selber ihren Scheidebrief empfangen kann, einen Vertreter bestellen, ein Sklave aber, der selber seine Urkunde nicht empfangen kann, kann auch keinen Vertreter bestellen. Nachdem er es gefragt hatte, entschied er es auch: es ist durch [das Wort] *ihr* von der Ehefrau zu folgern, dass er dieser gleiche. — Wieso sagte demnach R. Hona, der Sohn R. Jehošuâs, die Priester seien[824]Vertreter des Allbarmherzigen, denn wenn man sagen

819. Nach RM. wenn durch Geld, nur durch andere, wenn durch Urkunde, nur durch ihn selbst; nach RŠ. bei beiden nur durch andere; nach den Rabbanan bei beiden sowol durch andere als auch durch ihn selbst. 820. Cf. S. 482 N. 247. 821. Er muss ihr den Scheidebrief in die Hand geben od. in das ihr gehörige Gebiet legen. 822. Und dies erfolgt nur dann, wenn andere sie in Empfang nehmen. 823. Die Empfangsnahme der Urkunde für einen Sklaven. 824. Bei der Darbringung der Opfer.

דידן נינהו מי איכא מידי דאנן לא מצינן עבדינן
ואינהו [88]מצו עבדי ולא והא עבדא דאיהו לא מצי
מקבל גיטיה ושליח מצי משוי ולא היא ישראל [89]לא
שייכי בתורת קרבנות כלל עבד שייך בגיטין דתניא
Git. 23b Tem. 25b °נראין [90]דברים שהעבד מקבל גיטו של חבירו מיד רבו
של חבירו אבל לא מיד רבו שלו: ובלבד שיהא
הכסף משל אחרים: נימא בהא קמיפלגי דרבי
Pes. 88b Ned. 88b מאיר סבר אין קנין לעבד בלא רבו ואין קנין לאשה
בלא בעלה °ורבנן סברי יש קנין לעבד בלא רבו ויש
קנין לאשה בלא בעלה [91]אמר רבה אמר רב ששת
[92]דכולי עלמא אין קנין לעבד בלא רבו ואין קנין
Naz. 24b Syn 71a לאשה בלא בעלה והכא במאי עסקינן [°93]דאקני ליה
אחר מנה ואמר ליה על מנת שאין [94]לרבך רשות בו
Pes. 38b רבי מאיר סבר כי אמר ליה קני °קני עבד וקני רביה
וכי אמר ליה על מנת [95]ולא כלום קאמר ליה ורבנן
סברי כיון דאמר ליה על מנת אהני ליה תנאיה ורבי
[96]אלעזר אמר כל כי האי גוונא דכולי עלמא לא פליגי
[1]דקני עבד וקני רביה והכא במאי עסקינן כגון דאקני
ליה [97]אחר מנה ואמר ליה על מנת שתצא [98]בו לחירות
רבי מאיר סבר כי אמר ליה קני קני עבד וקני רביה
°וכי אמר ליה על מנת [99]ולא כלום קאמר ליה °ורבנן
[100]סברי לדידיה נמי הא לא [1]קא מקני ליה דהא לא
אמר ליה אלא על מנת שתצא בו לחירות ורמי דרבי
Fol. 24 מאיר אדרבי מאיר ורמי דרבנן אדרבנן דתניא °אין

---

88 BM מצי || 89 + ד || 90 B + ה || 91 M — אמר רבה || 92 M + לא || 93 M כגון דאקני ליה חד מנה אמ' || 94 M לרבי (!) רש' בה 95 B — ו 96 P אליע' | 97 M חד ; 98 M — בו 99 BM — ו 100 P — סברי 1 M מקנה ליה דא״ל ע׳ ם שתצא לחיר׳.

wollte, sie seien unsre Vertreter, [wäre einzuwenden:] ist denn der Fall möglich, dass sie das, was wir selber nicht tun[826]können, [für uns] tun können; dies ist ja beim Sklaven der Fall: er selbst kann seine Urkunde nicht empfangen, wol aber hierfür einen Vertreter bestellen!? — Dies ist aber nichts; Jisraéliten sind beim Opferdienst ganz ausgeschlossen, während Sklaven bei [der Empfangsnahme von] Urkunden nicht ausgeschlossen sind, denn es wird gelehrt: Es ist einleuchtend, dass ein Sklave für einen anderen einen Freibrief aus der Hand des Herrn des anderen in Empfang nehmen kann, nicht aber aus der Hand seines eignen Herrn[827].

Nur muss es das Geld anderer sein. Es wäre anzunehmen, dass ihr Streit in folgendem bestehe: R. Meír ist der Ansicht, der Sklave habe kein Besitzrecht ohne seinen Herrn, und die Frau keines ohne ihren Mann, und die Rabbanan sind der Ansicht, der Sklave habe Besitzrecht ohne seinen Herrn und die Frau habe Besitzrecht ohne ihren Mann. Rabba erwiderte im Namen R. Šešeths: Alle sind der Ansicht, der Sklave habe kein Besitzrecht ohne seinen Herrn, und die Frau habe kein Besitzrecht ohne ihren Mann, und hier wird von dem Fall gesprochen, wenn jemand ihm eine Mine zugeeignet und zu ihm gesagt hat: mit der Bedingung, dass der Herr keine Befugnis darüber habe. R. Meír ist der Ansicht, sobald er zu ihm "erwirb" gesagt hat, habe der Sklave und somit der Herr es erworben, und wenn er zu ihm "mit der Bedingung" sagt, sei dies[828]nichts, und die Rabbanan sind der Ansicht, da er "mit der Bedingung" gesagt hat, sei die Bedingung von Wirkung. R. Eleâzar aber sagte: Hinsichtlich eines solchen Falls stimmen alle überein, dass der Sklave und somit der Herr es erworben habe, und hier wird von dem Fall gesprochen, wenn jemand ihm eine Mine zugeeignet und zu ihm gesagt hat: mit der Bedingung, dass du damit in Freiheit gelangst. R. Meír ist der Ansicht, sobald er zu ihm "erwirb" gesagt hat, habe es der Sklave und somit der Herr erworben, und wenn er "mit der Bedingung" sagt, sei dies nichts, und die Rabbanan sind der Ansicht, er habe sie auch ihm selber nicht zugeeignet, denn er sagte ja zu ihm: mit der Bedingung, dass du damit frei wirst[829]. — Ich will auf einen Widerspruch hinweisen, in dem R. Meír sich befindet, und auf einen Widerspruch, in dem die Rabbanan sich befinden. Es wird ge-

---

826. Ein Laie ist für den Opferdienst unzulässig. 827. Wenn beide demselben Herrn gehören; er kann also von einem anderen Herrn einen Freibrief in Vertretung in Empfang nehmen, da dabei der Freibrief aus dem Besitz dieses Herrn kommt. 828. Da der Herr es bereits erworben hat. 829. Sie kam gar nicht in den Besitz des Sklaven.

lehrt: Eine Frau kann den zweiten Zehnten[830] ohne das Fünftel[831] nicht auslösen; R. Šimôn b. Eleâzar sagt im Namen R. Meírs, eine Frau könne den zweiten Zehnten ohne das Fünftel auslösen. In welchem Fall: wenn den Zehnten des Ehemanns mit dem Geld des Ehemanns, so handelt sie ja in Vertretung des Ehemanns[832], und wenn seinen Zehnten mit ihrem Geld, so spricht ja der Allbarmherzige von einem Mann und nicht von einer Frau[833]. Wahrscheinlich in einem solchen Fall, wenn jemand ihr eine Mine zugeeignet und zu ihr gesagt hat: mit der Bedingung, dass du damit den Zehnten auslösest; somit sind sie hierbei entgegengesetzter[834] Ansicht!? Abajje erwiderte: Man wende es[835] um. Raba erwiderte: Tatsächlich wende man es nicht um, denn hier wird vom Zehnten gesprochen, den sie von den Schwiegereltern[836] erhalten hat. R. Meír vertritt hierbei seine Ansicht, dass nämlich der Zehnt Eigentum Gottes sei, somit erwirbt ihn der Ehemann nicht, und die Rabbanan vertreten hierbei ihre Ansicht, dass er Privateigentum sei, somit erwirbt ihn der Ehemann und sie handelt hierbei in seiner Vertretung.

אשה פודה מעשר שני בלא חומש [2]רבי שמעון בן (tMs. 4)
אלעזר אומר משום רבי מאיר [3]אשה פודה מעשר שני
בלא חומש היכי דמי אילימא בזוזי דבעל ומעשר
דבעל שליחותיה [4]דבעל קא עבדה ואלא בזוזי דידה
ומעשר דידיה איש אמר רחמנא ולא אשה אלא לאו
כי האי גוונא דאקני [5]לה [6]אחר מנה ואמר לה על מנת
שתפדי בו את המעשר ואיפכא שמענא להו [7]אמר
אביי איפוך רבא אמר לעולם לא תיפוך והכא במעשר
[8]דאתא מבי נשא עסקינן [9]רבי מאיר לטעמיה °דאמר (Pes. 37b Suk. 35a)
מעשר ממון הקדש הוא ולא קני ליה בעל ורבנן (Qid. 52b 54b)
לטעמייהו דאמרי [10]°ממון הדיוט הוא וקני ליה בעל (Bq. 69b Bm. 90a)
הילכך שליחותא דבעל קעבדא: תנא יוצא בשן (Syn. 112b Men. 82a)
[11]ועין וראשי אברים [12]שאינן חוזרים בשלמא שן ועין
כתיבי אלא ראשי אברים מנא לן דומיא דשן ועין
מה שן ועין מומין שבגלוי [13]ואינן חוזרין [14]אף כל מומין
שבגלוי ואינן הוזרין ואימא ניהוו שן ועין כשני כתובים
הבאים כאחד °וכל שני כתובים הבאים כאחד אין (vgl. Qid. 34b)
מלמדין [15]צריכא דאי כתב רחמנא שן הוה אמינא
אפילו °שן דהלב כתב רחמנא עין ואי כתב רחמנא עין (Col. b)
הוה אמינא מה עין [16]שנברא עמו אף כל [16]שנברא עמו

M 2 + ו || M 3 — אשה || M 4 — דבעל || M 5 — לה || P 6 אחר || M 7 + אל' || M 8 דאיתי' מבי נשה || B 9 + ו || M 10 + מעשר || M 11 ובעין || M 12 — שאינן...אברים || M 13 ואין || P 14 — אף... הוזרין || M 15 צריכי || M 16 שנברא'.

Es wird gelehrt: Er geht wegen Zahn und Auge[837] oder anderer nicht zurückkehrender vorragender Glieder[838] frei aus. Einleuchtend ist dies von Zahn und Auge, da sie in der Schrift genannt sind, woher dies aber von den vorragenden Gliedern? — Gleich Zahn und Auge: wie [das Fehlen von] Zahn und Auge ein sichtbares Gebrechen ist, und sie nicht zurückkehren, ebenso auch jedes andere sichtbare Gebrechen, wobei [das Glied] nicht zurückkehrt. — Sollten doch Zahn und Auge als zwei Schriftverse[839] gelten, die dasselbe lehren, und wenn zwei Schriftverse dasselbe lehren, so ist von diesen nichts[840] zu folgern!? — Beide sind nötig; würde der Allbarmherzige nur Zahn geschrieben haben, so könnte man glauben, selbst einen Milchzahn[841], daher schrieb er auch Auge. Und würde der Allbarmherzige nur Auge geschrieben haben, so könnte man glauben, wie das Auge mit ihm erschaffen worden ist, ebenso alles andere, was mit ihm erschaffen worden ist, nicht aber ein Zahn; daher ist beides nötig. — Viel-

830. Cf. Dt. 14,22ff. 831. Das man bei der Auslösung des eignen Ertrags zum Auslösungsbetrag hinzuzufügen hat. 832. Sie hat dann selbstverständlich das Fünftel hinzuzufügen. 833. Die Frau kann den Zehnten ihres Manns nicht auslösen, da sie als Fremder gilt. 834. Nach den Rabbanan geht das Geld in den Besitz des Ehemanns über, somit muss sie das Fünftel hinzufügen, nicht aber nach RM. 835. Die Namen in dieser Lehre, so dass ihre Ansichten in beiden Lehren übereinstimmen. 836. Des Ehemanns, den sie von ihren Eltern geerbt hat; die ererbten Grundstücke sind ihr Eigentum, während die Früchte dem Ehemann gehören. 837. Die der Herr ihm ausschlägt. 838. Wörtl. Gliederspitzen, dh. Glieder, die am Körper hervorragen u. äusserlich zu sehen sind; cf. S. 779 Z. 2ff. 839. Da die Schrift es gerade von 2 Dingen lehrt, so ist es ebenso, als würde sie das Gesetz 2mal lehren. 840. Da die Schrift es wiederholt, so gilt dies nur von diesen. 841. Der später nachwächst.

Ex.21,26 אבל שן לא[15]צריכא ואימא°כי יכה כלל שן ועין פרט
כלל ופרט אין בכלל אלא מה שבפרט שן ועין אין
ib. מידי אחרינא לא[17]°לחפשי ישלחנו חזר וכלל כלל ופרט
וכלל אי אתה דן אלא כעין הפרט מה הפרט מפורש
[18]מום שבגלוי ואינן חוזרים[19]אף כל מומין שבגלוי ואינן
חוזרים אי מה הפרט מפורש מומין שבגלוי ובטל
ממלאכתו[20]ואינו חוזר אף כל מומין שבגלוי ואינו חוזר
ובטל ממלאכתו אלמא תניא תלש בזקנו ודילדל בו
עצם עבד יוצא[21]בהם לחירות לחפשי ישלחנו ריבויא
הוא [22]ואי ריבויא הוא אפילו הכהו על ידו וצמתת
Git.42b Bq.86a וסופה לחזור[23]אלמא תניא°הכהו על ידו וצמתה[24]וסופה
לחזור אין עבד יוצא בה לחירות אם כן שן ועין מאי
Git.42b אהני ליה: °תנו רבנן[25]בכולם עבד יוצא בהם לחירות
וצריך גט שחרור דברי רבי שמעון רבי מאיר אומר
אינו צריך רבי אליעזר אומר צריך רבי טרפון אומר
אינו צריך רבי עקיבא אומר צריך המכריעים לפני
חכמים אומרים נראין דברי רבי טרפון בשן ועין
שהתורה זכתה לו ודברי רבי עקיבא בשאר אברים
הואיל וקנס חכמים הוא קנס[26]הוא קראי קא דרשינן
אלא הואיל ומדרש חכמים הוא מאי טעמא דרבי
שמעון יליף שילוח שילוח מאשה מה אשה בשטר
אף עבד נמי בשטר ורבי מאיר אי כתב חפשי לבסוף

17 M + א״ל || 18 M מומין || 19 M — אף...חוזרין || 20 M ואין || 21 M בו || 22 M — ו || 23 B + נמי || 24 P + ידו || 25 M וכולן || 26 M חכמי׳ הו׳ קר׳ דרשו אל׳ מדרש.

leicht aber [ist wie folgt auszulegen:][842]*wenn jemand ausschlägt*, generell, *einen Zahn oder ein Auge*, speziell, und wenn auf eine Generalisirung eine Spezialisirung folgt, so enthält die Generalisirung nur das speziell Genannte: nur Zahn und Auge, anderes aber nicht!? — [Die Worte] *zur Freiheit entlasse er ihn*, sind eine abermalige Generalisirung, und wenn auf eine Generalisirung eine Spezialisirung und wiederum eine Generalisirung folgt, so richte man sich nach dem speziell Genannten: wie das speziell Genannte ein sichtbares Gebrechen ist und [das Glied] nicht zurückkehrt, ebenso jedes andere sichtbare Gebrechen, wobei [das Glied] nicht zurückkehrt. — Sollte doch, wie das speziell Genannte ein sichtbares Gebrechen ist, ihn von der Arbeit zurückhält, wobei [das Glied] nicht wiederkehrt, dies nur von Gebrechen gelten, die sichtbar sind, ihn von der Arbeit zurückhalten und [das Glied] nicht zurückkehrt, während doch gelehrt wird, dass, wenn er den Sklaven am Bart gezerrt und einen Knochen gelockert[843]hat, er dieserhalb frei ausgehe!? — [Die Worte] *zur Freiheit entlasse er ihn* sind einschliessend. — Wenn sie einschliessend sind, so sollte es auch von dem Fall gelten, wenn er ihm auf die Hand geschlagen hat und sie verdorrt ist, später aber heilt, während gelehrt wird, dass, wenn er [seinen Sklaven] auf die Hand geschlagen hat und sie verdorrt ist, später aber heilt, er dieserhalb nicht frei ausgehe!? — Welche Bedeutung hätten demnach[844][die Worte] *Zahn* und *Auge*.

Die Rabbanan lehrten: Wegen all dieser[845]geht ein Sklave frei aus und benötigt eines Freibriefs — Worte R. Šimôns; R. Meír sagt, er benötige dessen nicht; R. Eliêzer[846] sagt, er benötige dessen; R. Tryphon sagt, er benötige dessen nicht; R. Âqiba sagt, er benötige dessen. Die vor den Weisen Entscheidenden sagten: Die Worte R. Tryphons sind einleuchtend hinsichtlich eines Zahns und eines Auges, da die Gesetzlehre es ihm zugesprochen[847]hat, und die Worte R. Âqibas hinsichtlich anderer Organe, weil es[848]eine von den Weisen angeordnete Busse ist. — Wieso eine Busse, dies wird ja aus den Schriftversen deduzirt!? — Vielmehr, weil es eine Auslegung der Weisen ist. — Was ist der Grund R. Šimôns? — Er folgert aus [dem Wort] *entlassen*, das auch bei der Ehefrau gebraucht[849]wird, wie die Ehefrau durch Urkunde, ebenso auch den Sklaven durch Urkunde. — Und R. Meír!? — Wenn es *zur Freiheit* nachher hiesse, so würdest du recht

842. Ex. 21,26. 843. So dass er abstirbt u. ausfällt; dadurch wird seine Arbeitsleistung nicht beeinträchtigt. 844. Wenn nichts ausgeschlossen wäre. 845. Der weiter S. 779 Z. 2ff. aufgezählten Glieder, die der Herr ihm verletzt. 846. Die Parallelstelle S. 493 Z. 19 hat Eleâzar [b. Šamuâ], wol richtiger. 847. Dass er dadurch frei werde; diese werden in der Schrift ausdrücklich genannt. 848. Die Freilassung wegen anderer, in der Schrift nicht genannter Glieder. 849. Cf. Dt. 24,1.

כדקאמרת השתא דכתב לחפשי ישלחנו הוה [27]ליה
חפשי מעיקרא: °תנו רבנן הכהו על עינו וסמאה על Bq.91a98a
אזנו וחרשה עבד יוצא בהן לחירות [28]נגד עינו ואינו
רואה כנגד אזנו ואינו שומע אין עבד יוצא בהן
לחירות אמר [29]רב שמן לרב אשי למימרא דקלא [30]לא
כלום הוא °והתני רמי בר יחזקאל תרנגול שהושיט ib.18b
ראשו לאויר כלי זכוכית ותקע בו ושברו משלם נזק
שלם ואמר רב יוסף אמרי בי רב סוס שצנף וחמור
שנער ושברו כלים בתוך הבית משלמים חצי נזק
אמר ליה שאני אדם דכיון דבר [31]דעתא [32]הוא איהו
[33]מיבעית נפשיה °כדתניא המבעית את חבירו פטור ib.91a
מדיני אדם וחייב בדיני שמים כיצד תקע באזנו
[34]וחרשו פטור [35]אחזהו ותקע באזנו וחרשו חייב: תנו
רבנן הכהו על עינו [36]וכהתה על שינו ונדדה אם יכול
להשתמש בהן עכשיו אין עבד יוצא בהן לחירות
ואם לאו עבד יוצא בהן לחירות תניא אידך הרי
שהיתה עינו כהויה וסמאה שינו נדודה והפילה אם
יכול להשתמש בהן כבר עבד יוצא בהן לחירות ואם
לאו אין עבד יוצא בהן לחירות וצריכא דאי אשמעינן
הך קמייתא משום דמעיקרא נהורא בריא והשתא
נהורא כחישא אבל הכא דמעיקרא נמי נהורא כחישא
אימא לא ואי אשמעינן הא משום [37]דסמיא לגמרי אבל
התם דלא [38]סמיא לגמרי אימא לא צריכא: °תנו ib.26b

27 M — ליה ‖ 28 M + כ ‖ 29 M + לי׳ ‖ 30 B לאו ‖ 31 B דעת ‖ 32 P — הוא ‖ 33 M + ד ‖ 34 P וחרשה ‖ 35 M אחזו ‖ 36 M וכהאה ‖ 37 M דסמייה ‖ 38 סמייה.

haben, es heisst aber: *zur Freiheit entlasse er ihn*, demnach ist er schon vorher frei[850].

Die Rabbanan lehrten: Wenn er seinen Sklaven auf das Auge geschlagen und es blind, auf das Ohr und es taub gemacht hat, so geht er dieserhalb frei aus; wenn aber gegen das Auge und er nicht sehen, gegen das Ohr und er nicht hören[851]kann, so geht er dieserhalb nicht frei aus. R. Šamen sprach zu R. Aši: Demnach ist die Stimme[852]nichts, und [dem widersprechend] lehrte Rami b. Jeḥezqel, dass, wenn ein Hahn den Kopf in ein Glasgefäss gesteckt, hineingekräht und es dadurch zerbrochen hat, der ganze Schaden[853]zu ersetzen sei, und ferner sagte R. Joseph, in der Schule Rabhs sei gelehrt worden, dass, wenn ein Pferd durch das Wiehern oder ein Esel durch das Schreien Gefässe im Haus zerbrochen hat, die Hälfte des Schadens[854]zu ersetzen sei!? Dieser erwiderte: Anders verhält es sich bei einem Menschen; da er vernünftig ist, so hat er selber das Erschrecken[855]verschuldet. So wird auch gelehrt: Wenn jemand seinen Nächsten erschrickt[856], so ist er dem menschlichen Gericht gegenüber frei und dem himmlischen Gericht gegenüber schuldig; und zwar: wenn er ihm ins Ohr hineingeblasen und taub gemacht hat, so ist er frei, wenn er ihn angefasst, ins Ohr hineingeblasen und ihn taub gemacht hat, so ist er schuldig.

Die Rabbanan lehrten: Wenn er seinem Sklaven aufs Auge geschlagen und es geschwächt, auf den Zahn und ihn gelockert hat, so geht er, wenn er sich zur Zeit deren bedienen kann, dieserhalb nicht frei aus, wenn aber nicht, so geht er frei aus. Ein Anderes lehrt: Wenn das Auge des Sklaven geschwächt war und er es geblendet hat, wenn sein Zahn locker war und er ihn ausgeschlagen hat, so geht er, wenn er sich vorher deren bedienen konnte, dieserhalb frei aus, wenn aber nicht, so geht er dieserhalb nicht frei aus. Und [beide Lehren] sind nötig; würde er nur die erste gelehrt haben, so könnte man glauben, weil vorher das Gesicht gut war, nachher aber geschwächt ist, nicht aber in jenem Fall, wenn es schon vorher geschwächt[857]war. Und würde er nur die andere gelehrt haben, so könnte man glauben, weil er ihn vollständig blind gemacht hat, nicht aber in jenem Fall, wo er ihn nicht vollständig blind gemacht hat; daher sind beide nötig.

850. Vor der Entlassung; das W. "entlasse" deutet darauf, dass dies auch von anderen Gliedern gelte. 851. Wenn er diese Organe gar nicht berührt u. die Schädigung nur durch den Luftdruck entstanden ist. 852. Die Schädigung durch den Luftdruck infolge eines Geräusches. 853. Als Ggs. zu der direkten, böswilligen Schädigung eines Tiers, wofür der Eigentümer nur die Hälfte zu ersetzen hat; ausführl. Bd. vj S. 3 Z. 1ff. 854. Nach einer anderen Ansicht; cf. Bd. vj S. 64 Z. 17ff. 855. Die Schädigung ist durch seine Nervosität entstanden, die seine eigne Schuld ist. 856. Und ihn dadurch in seiner Gesundheit schädigt. 857. Er geht wegen eines solchen nicht frei aus, obgleich er es ihm vollends geblendet hat.

רבנן הרי שהיה רבו רופא ואמר[35]לו לכחול לו עינו
וסמאה להתור לו שינו והפילה שיחק באדון ויצא
לחירות רבן שמעון בן גמליאל אומר °ושחתה עד Ex.21,26
[36]שיתכוין לשחתה ורבנן האי ושחתה מאי עבדי ליה
מיבעי להו לכדתניא רבי[37]אליעזר אומר הרי שהושיט
ידו למעי שפחתו וסימא עובר שבמעיה פטור מאי
טעמא דאמר קרא ושחתה עד שיכוין לשחתה ואידך
מושחת שחתה[38]ואידך שחת שחתה לא דריש: אמר
רב ששת הרי שהיתה עינו סמויה וחטטה[39]עבד יוצא
בהן לחירות מאי טעמא מחוסר אבר הוא ותנא תונא
°תמות וזכרות בבהמה ואין תמות וזכרות בעופות Zeb.116a Men.6a25a
יכול[40]יבשה גפה נקטעה רגלה[41]נחטטה עינה תלמוד Hol.23a Tem.14a
לומר°[42]מן העוף ולא כל העוף: אמר רב חייא בר Lv.1,14
אשי אמר רב היתה לו°[43]יתרת והתכה עבד יוצא **Fol.25**
[44]בהן לחירות אמר רב[45]חסדא°[46]והוא שנספרת על גב Bek.45a Nid.49b
היד: סבי[47]דנזוניא לא אתו לפירקיה דרב חסדא
אמר ליה לרב המנונא[48]זיל צנעינהו אזל אמר להו
מאי טעמא לא אתו רבנן לפירקא אמרו ליה[49]מאי
ניתי דבעינן מיניה מילתא ולא פשט לן[50]אמר להו
מי בעיתו מינאי[51]מידי ולא פשיטנא לכו בעו מיניה
עבד שסרסו רבו בבצים מהו[52]כמום שבגלוי דמי או
לא לא הוה בידיה אמרו[53]לו מה שמך[54]המנונא אמרי

M 35 — לו ; M 36 שיכוין ; M 37 אלעז' | B 38 + נפקא | M 39 + שינו נדוד' והפיל' ; M 40 + אפי' || M 41 נחטט' עיניה || P 42 מהעו' || M 43 אצבע יתיר' ; M 44 בה ; B 45 הונא. M — חסדא ; P 46 — ו || P 47 דגיזונויא. M דמזוני' לא אתאן ; P 48 איזיל. M איזל צניענהו || B 49 אמאי || M 50 + וא"ל בעו מינאי מילת' ואימ' לכו ליש' אחרי' ; M 51 דידי ; M 52 כמומין | M 53 ליה || B 54 + אמר להו.

Die Rabbanan lehrten: Wenn sein Dienstherr Arzt ist und [der Sklave] ihn bittet, ihm das Auge zu schminken, und jener es blind macht, ihm einen Zahn zu reinigen, und er ihn ihm ausbricht, so lacht er über seinen Herrn und geht frei aus. R. Šimôn b. Gamaliél sagt:[858]*und er es zerstört*, nur wenn er beabsichtigt hat, es zu zerstören. — Wofür verwenden die Rabbanan [das Wort] *zerstört*? — Sie verwenden es für folgende Lehre: R. Eliêzer sagte: Wenn er seine Hand in den Leib seiner Magd gesteckt und die Geburt in ihrem Leib blind gemacht hat, so ist er frei, denn die Schrift sagt: *und es zerstört*, nur wenn er es zu zerstören beabsichtigt hat. — Und jener!? — Dies geht hervor aus: *und es*[859]*zerstört*. — Und der andere!? — Er legt [das Wort] *es zerstört* nicht aus.

R. Šešeth sagte: Wenn das Auge seines Sklaven blind war und er es ausgestochen hat, so geht er frei aus, denn ihm fehlt nun das Glied. Folgender Autor lehrt dasselbe: Es gibt Gebrechenlosigkeit und Männlichkeit bei einem Vieh[860], nicht aber gibt es Gebrechenlosigkeit und Männlichkeit beim Geflügel. Man könnte glauben, auch wenn ein Flügel verdorrt, ein Fuss abgehauen oder ein Auge ausgestochen ist, so heisst es:[861]*vom Geflügel*, nicht aber jedes Geflügel.

R. Ḥija b. Aši sagte im Namen Rabhs: Wenn der Sklave einen überzähligen Finger hatte und er ihn ihm abgeschnitten hat, so geht er dieserhalb frei aus. R. Ḥisda sagte: Nur dann, wenn er an der Handfläche mitgezählt wurde[862].

Die Alten von Nezonja kamen nicht zum Vortrag R. Ḥisdas; da sprach er zu R. Hamnuna: Geh und lass sie verborgen[863]bleiben. Da ging er hin und sprach zu ihnen: Weshalb sind die Rabbanan nicht zum Vortrag gekommen? Diese erwiderten: Wozu sollten wir hingehen, wenn wir ihn etwas fragen, entscheidet er es uns nicht. Jener sprach: Habt ihr etwa mich etwas gefragt und ich es euch nicht entschieden? Da fragten sie ihn: Wie ist es, wenn der Herr seinen Sklaven die Hoden kastrirt hat: gilt dies als sichtbares Gebrechen[864]oder nicht? Er wusste es nicht. Da sprachen sie zu ihm: Wie heisst du? — Hamnuna. Sie erwiderten: Nicht Hamnuna, sondern Qarnuna[865]. Als er

858. Ex. 21,26. 859. Wenn er sich damit befasst, während er im Fall RE.s sich mit der Geburt überhaupt nicht befassen wollte. 860. Vom Vieh sind in manchen Fällen nur Männchen u. in manchen nur Weibchen verwendbar; beide müssen gebrechenlos sein. 861. Lev. 1,14. 862. In einer Reihe mit den übrigen Fingern. 863. Dh. mit Stubenarrest belegen. 864. Sie ragen zwar hervor, jed. sind sie nicht sichtbar. 865. קרנונא ist wol von קרן, Ecke, Winkel, abzuleiten: Eckensteher, Müssiggänger (vgl. jed. Bd. i S. 104 N. 1); nach den Tosaphisten handelt es sich lediglich um ein Wortspiel: המנונא (gl. חמנונא) heisst Warmfisch, קרנונא Kaltfisch.

hierauf zu R. Ḥisda kam, sprach dieser zu ihm: Sie fragten dich eine Mišnah[866], denn es wird gelehrt: Vierundzwanzig Gliederspitzen am Menschen sind durch eine Fleischwunde[867] nicht verunreinigungsfähig, und zwar: die Fingerspitzen der Hände und der Füsse, die Ohrenspitzen, die Nasenspitze, die Spitze des Glieds und die Brustwarzen des Weibs; R. Jehuda sagt, auch die des Manns. Hierzu wird gelehrt: Wegen all dieser geht ein Sklave frei aus[868]; Rabbi sagt, auch wegen der Kastration; Ben-Âzaj sagt, auch wegen der Zunge[869]. (Der Meister sagte:) Rabbi sagt, auch wegen der Kastration. Welche Kastration, wollte man sagen, die Kastration des Glieds, so ist dies ja dasselbe, was [Spitze des] Glieds; wahrscheinlich doch die Kastration der Hoden.

Rabbi sagt, auch wegen der Kastration. Gilt dies denn nach Rabbi nicht von der Zunge, ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Wenn bei der Besprengung[870] der Spritzer auf seinen Mund gekommen ist, so ist die Besprengung, wie Rabbi sagt, giltig, und wie die Weisen sagen, ungiltig. Wahrscheinlich doch auf seine Zunge[871]!? — Nein, auf seine Lippen. Von den Lippen ist es ja selbstverständlich!? — Man könnte glauben, es kommt ja vor, dass er die Lippen schliesst[872], so lehrt er uns. — Es wird ja aber gelehrt: auf seine Zunge!? Ferner wird gelehrt: wenn der grössere Teil der Zunge[873] fehlt; Rabbi sagt, der grössere sprechende Teil[874] der Zunge!? — Vielmehr: Rabbi sagt, wegen der Kastration, und um so mehr wegen der Zunge; Ben-Âzaj sagt, wegen der Zunge, nicht aber wegen der Kastration. — Wieso [sagt er:] auch!? — Dies bezieht sich auf das Vorangehende[875]. — Demnach[876] sollte er doch die Ansicht Ben-Âzajs zuerst lehren!? — Der Autor hörte zuerst die Ansicht Rabbis und legte sie fest, nachher die des Ben-Âzaj und fügte sie hinzu, ohne aber an [dem Wortlaut] der Lehre zu rütteln.

Ûla sagte: Alle stimmen überein, dass hinsichtlich der Unreinheit durch ein Kriech-

ליה [55]לאו המנונא אלא קרנונא אתא לקמיה דרב
חסדא אמר ליה מתניתא בעו מינך [56]°דתנן עשרים Neg. vi,1 tNeg. 2
וארבעה ראשי אברים שבאדם כולם אין מטמאין
משום מחיה ואלו הם ראשי אצבעות ידים ורגלים
וראשי אזנים וראש החוטם וראש הגוייה וראשי דדים
שבאשה רבי יהודה אומר אף [57]שבאיש [58]ותני עלה
בכולם עבד יוצא בהם לחירות רבי אומר אף הסירוס
[59]בן עזאי אומר אף הלשון אמר מר רבי אומר אף
הסירוס סירוס דמאי אילימא סירוס דגיד היינו גוייה
אלא לאו סירוס דביצים: רבי אומר אף הסירוס
[60]ורבי לשון לא ורמינהי הרי [61]°מי שהיה מזה ונתזה
הזאה על פיו רבי אומר היזה [62]וחכמים אומרים לא
היזה מאי לאו על לשונו לא על שפתיו על שפתיו
פשיטא מהו דתימא [63]זימנין דחלים [64]שפותיה קמשמע
לן והתניא על לשונו ועוד תניא [65]°ושניטל רוב הלשון Bek. 40a
רבי אומר רוב המדבר [66]שבלשונו אלא רבי אומר סירוס
ולא מיבעיא לשון בן עזאי [67]אומר לשון אבל סירוס
לא ומאי אף [68]אקמייתא אי הכי נקדמה [69]דבן עזאי
ברישא [70]תנא שמעה לדרבי וקבעה ושמעה לדבן עזאי
[71]ותני °ומשנה לא זזה ממקומה: אמר עולא הכל Jab. 30a 32a
מודים [72]לשון לענין טומאה [73]גלוי הוא אצל השרץ מאי Seb. 4a Az. 35b Hol. 32b 116b

55 M — לאו המנ׳ אלא 56 P דתני׳ 57 M —
ש || 58 M רבי...הלשון ותני עלה כולן...לחירות || 59 M
— בן...הסירוס || 60 M ולר׳ || 61 M — מי || 62 M
— וחכמ׳...היזה || 63 B זימנא || 64 B שפתיה || 65
M + גבי מומין || 66 M — ש || 67 BP אמר || 68
P על קמיי׳. M לקמ׳ || 69 M + ל || 70 M + אלא
71 M ותנייה || 72 B + ב. M — לשון || 73 B + ד.

866. Dh. eine Sache, über die eine Mišnah Aufschluss gibt. 867. Eine Art levitisch unreine Wunde (cf. Lev. 13,10); aus dem Wortlaut von Lev. 13,12 wird gefolgert, dass diese Aussatzwunde nur dann unrein ist, wenn die ganze Wunde gleichzeitig zu sehen ist, was aber bei den hier aufgezählten Gliederspitzen nicht möglich ist. 868. Wenn sein Herr sie ihm abschneidet; es sind sichtbare Gebrechen, auch wächst der Körperteil nicht nach. 869. Beim Sprechen ist auch diese sichtbar. 870. Des levit. Unreinen (cf. Lev. 14,7); es müssen sichtbare Körperteile besprengt werden. 871. Demnach gilt sie nach ihm als sichtbarer Körperteil. 872. So dass sie nicht sichtbar sind. 873. Dies gilt bei einem Tier als Gebrechen u. es ist zur Opferung untauglich. 874. Der vordere lose Teil; die Zunge gilt somit als sichtbares Glied. 875. Die vom 1. Autor genannten 24 Gliederspitzen. 876. Wenn seine Hinzufügung sich auf die Aufzählung des 1. Autors bezieht.

טעמא °אשר יגע [בו] אמר רחמנא והאי נמי בר Lv.15,11
נגיעה הוא לענין טבילה כטמון דמי מאי טעמא °ורחץ ib.v.13
בשרו במים אמר רחמנא מה בשרו °מאבראי אף כל Nid.43a
מאבראי לא נחלקו אלא לענין הזאה רבי מדמי לה
לטומאה ורבנן מדמו לה לטבילה ותרוייהו בהאי
קרא קמיפלגי °והזה הטהר על הטמא [וגו'] רבי סבר Nm.19,19
והזה הטהור על הטמא ביום השלישי [וביום השביעי]
וחטאו[74] רבנן סברי וחטאו ביום השביעי וכבס בגדיו
ורחץ במים ורבנן נמי נדמייה לטומאה טהרה מטהרה
[75] הוה ליה למילף ורבי נדמייה לטבילה וכבס בגדיו
הפסיק הענין וסבר רבי לענין טבילה כטמון דמי
°והאמר רבין[76] אמר רב אדא אמר רבי יצחק מעשה Nid.66b
בשפחה של בית רבי שטבלה ועלתה ונמצא עצם
בין שיניה והצריכה רבי[77] טבילה אחרת נהי דביאת
מים לא בעינן מקום הראוי לבוא בו מים בעינן[78] מדרבי
זירא °דאמר רבי זירא כל הראוי לבילה אין בילה Jab.104b Ned.73a
מעכבת בו [79] ושאינו ראוי לבילה בילה מעכבת בו Bb.81b Mak.18b
°כתנאי °ומעוך וכתות ונתוק וכרות כולן בביצים[80] דברי Men.18b 103b
רבי יהודה °בביצים ולא בגיד אלא כולן אף בביצים Hol.83b Nid.66b

Col.b Lv.22,24 Bek.39b tJab.10 [P Col. b]

74 M + ו   75 M עדיף ור' נמי נדמיי'   76 M בר
אדא   77 M + ל   78 B כדר'   79 M כל שאין ‖
80 M — דר"י.

tier[877] die Zunge als sichtbar[878] gilt, denn der Allbarmherzige sagt:[879] *den er berührt*, und auch diese ist berührbar, und dass sie hinsichtlich des Untertauchens[880] als verborgen gilt, denn der Allbarmherzige sagt:[881] *er wasche seinen Leib in Wasser*, wie sein Leib äusserlich ist, ebenso auch alles, was äusserlich ist; sie streiten nur hinsichtlich der Besprengung. Rabbi vergleicht sie mit der Verunreinigung und die Rabbanan vergleichen sie mit dem Untertauchen. Sie streiten beide über folgenden Schriftvers:[882] *der Reine sprenge auf den Unreinen &c.* Rabbi erklärt: *der Reine sprenge auf den Unreinen am dritten Tag und am siebenten Tag und reinige ihn*; die Rabbanan aber erklären: *und reinige ihn am siebenten Tag, und er wasche seine Kleider und bade sich im Wasser*[883]. — Sollten auch die Rabbanan sie mit der Unreinheit vergleichen!? — Die Reinigung ist mit der Reinigung[884] zu vergleichen. — Sollte sie auch Rabbi mit dem Untertauchen vergleichen!? — [Die Worte] *er wasche seine Kleider* unterbrechen den Zusammenhang[885]. — Ist Rabbi denn der Ansicht, dass sie hinsichtlich des Untertauchens dem Verborgenen gleiche, Rabin erzählte ja im Namen R. Adas im Namen R. Jiçḥaqs, dass einst eine Magd aus dem Haus Rabbis, als sie aus dem Tauchbad heraufstieg, einen Knochen zwischen den Zähnen fand, und Rabbi sie eines abermaligen Untertauchens benötigte[886]!? — Zugegeben, dass das Wasser nicht heranzukommen braucht, aber immerhin muss die Stelle zum Herankommen des Wassers frei sein. Dies nach R. Zera, denn R. Zera sagte: Was zum Umrühren geeignet ist[887], ist vom Umrühren nicht abhängig[888], und was zum Umrühren nicht geeignet ist, ist vom Umrühren abhängig[889]. Hierüber[890] [streiten auch] Tannaím:[891] *Zerquetscht, zerschlagen, abgerissen oder zerschnitten*, alles an den Hoden — Worte R. Jehudas. — Etwa nur an den Hoden und nicht auch am Glied[892]!? — Lies vielmehr: auch an den Hoden — Worte R. Jehudas.

877. Cf. Lev. 11,29ff. 878. Wenn ihm ein Kriechtier die Zunge berührt hat, so ist er unrein; eine Verunreinigung erfolgt nur bei sichtbaren Körperteilen u. nicht bei verborgenen. 879. Lev. 15,11. 880. Beim rituellen Untertauchen müssen alle sichtbaren Körperteile vom Wasser berührt werden, zu welchen die Zunge nicht gehört. 881. Lev. 15,13. 882. Num. 19,19. 883. Nach der 1. Auslegung ist das W. "reinige" mit dem vorangehenden W. "Unreinen" zu verbinden, wonach die Reinigung (dh. die Besprengung) mit der Verunreinigung zu vergleichen ist, u. nach der anderen Ansicht ist es mit dem folgenden W. "bade" zu verbinden, wonach sie mit dem Untertauchen zu vergleichen ist. 884. Die Besprengung mit dem Untertauchen. 885. Die Verbindung mit dem W. "bade"; das W. "reinige" ist daher mit dem vorangehenden "Unreinen" zu verbinden. 886. Da die Stelle, wo der Knochen sass, vom Wasser unberührt blieb; demnach muss das Wasser auch in den Mund kommen. 887. Bei der Bereitung des Speisopfers, wenn Mehl u. Oel in den vorschriftsmässigen Quantitäten vorhanden sind; cf. Bd. viij S. 472 Z. 12ff. 888. Das Opfer ist tauglich, auch wenn die Masse nicht umgerührt worden ist, obgleich dies nach Vorschrift zu erfolgen hat. 889. Wenn das vorschriftsmässige Quantum nicht vorhanden ist, so ist das Opfer untauglich; cf. Bd. viij S. 773 Z. 5ff. 890. Ob das Fehlen der Hoden als sichtbares Gebrechen gilt. 891. Lev. 22,24. 892. Bei diesem ist es ja entschieden ein sichtbares Gebrechen.

[80]דברי רבי יהודה רבי אליעזר בן יעקב אומר כולם בגיד רבי יוסי אומר מעוך וכתות אף בביצים נתוק וכרות בגיד אין בביצים לא:

|iv| Bq.11b Bb.86b
בהמה גסה נקנית במסירה והדקה בהגבהה דברי רבי[81] מאיר ורבי אליעזר וחכמים אומרים בהמה[82] דקה נקנית במשיכה:

גמרא. דרש רב[83] בקימחוניא בהמה גסה נקנית במשיכה אשכחינהו שמואל לתלמידי דרב[84] אמר להו מי אמר רב בהמה גסה נקנית במשיכה והאנן במסירה [85]תנן ורב נמי במסירה אמר הדר ביה מההיא הוא דאמר כי האי תנא דתניא וחכמים אומרים זו וזו נקנית במשיכה רבי שמעון אומר [86]זו וזו בהגבהה מתקיף לה רב יוסף אלא מעתה פיל לרבי שמעון במה יקנה אמר ליה אביי בחליפין אי נמי [87]בשוכר את מקומו[88] רבי זירא אמר מביא ארבעה כלים[89] ומניח תחת רגליו שמעת מינה °כליו של לוקח ברשות מוכר קנה לוקח הכא במאי עסקינן בסימטא °אי נמי בהבילי זמורות:

Bm.67b Bb.85b Az.71b **Fol.26**

|v| Bm.99b Bb.51a 86a150b tBb.10 vgl. Git.22a Bm.4b100b Seb.38b 40b
נכסים שיש להם אחריות נקנין בכסף[90] ובשטר ובחוקה [91]ושאין להם אחריות אין נקנין אלא במשיכה °נכסים שאין להם אחריות נקנין עם נכסים שיש להם אחריות בכסף[90] ובשטר ובחוקה וזוקקין את הנכסים שיש להם אחריות[92] לישבע עליהן:

גמרא. בכסף: [93]מנלן אמר חזקיה[33] אמר קרא °שדות בכסף יקנו [94]ואימא עד דאיכא שטר דכתיב

Jer.32,44

81 M ◯ מא׳ ור״א || 82 M גסה || 83 M בקמח׳ || 84 M + דקא׳ בהמה נקני׳ במשיכ׳ || 85 (M — תנן) || 86 P זה וזה. M — זו׳ ז || 87 M — ב || 88 P רב || 89 B ומניחן || 90 M — ו || 91 B — ו || 92 P + עם נכסים שאין להם אחריות || 93 M + בכסף || 94 P + וכתיב בספר וחתום.

R. Eliêzer b. Jâqob sagt, alles am Glied. R. Jose sagt, *zerquetscht und zerschlagen*, auch an den Hoden, *abgerissen und zerschnitten*, nur am Glied und nicht an den Hoden.

EIN GROSSVIEH WIRD DURCH UEBERGABE[893] UND EIN KLEINVIEH DURCH DAS HOCHHEBEN ERWORBEN — WORTE R. MEÍRS UND R. ELIÊZERS; DIE WEISEN SAGEN, DAS KLEINVIEH WERDE DURCH DAS ANSICHZIEHEN ERWORBEN.

GEMARA. Rabh trug in Qimḥunja vor: Ein Grossvieh wird durch das Ansichziehen erworben. Hierauf traf Šemuél die Schüler Rabhs und sprach zu ihnen: Wieso kann Rabh gesagt haben, das Grossvieh werde durch das Ansichziehen erworben, wir haben ja eine Lehre: durch Uebergabe!? Und auch Rabh sagte ja, durch Uebergabe; sollte er davon zurückgetreten sein!? — Er lehrte es nach dem Autor der folgenden Lehre: Die Weisen sagen, beide durch das Ansichziehen: R. Šimôn sagt, beide durch das Hochheben. R. Joseph wandte ein: Wie ist demnach nach R. Šimôn ein Elefant zu erwerben!? Abajje erwiderte: Durch Tausch, oder auch, wenn man den Platz mietet. R. Zera erwiderte: Man hole vier Gegenstände und lege sie ihm unter die Füsse. — Hieraus wäre zu entnehmen, dass durch die Gefässe des Käufers im Gebiet des Verkäufers eine Erwerbung[894] erfolge? — Hier wird von einem Seitenweg[895] gesprochen. Oder auch, durch Zweigenbündel[896].

GUETER, DIE SICHERHEIT[897] GEWÄHREN, WERDEN DURCH GELD, URKUNDE UND BESITZNAHME ERWORBEN, UND DIE KEINE SICHERHEIT[898] GEWÄHREN, WERDEN NUR DURCH DAS ANSICHZIEHEN ERWORBEN. GÜTER, DIE KEINE SICHERHEIT GEWÄHREN, WERDEN[899] MIT GÜTERN, DIE SICHERHEIT GEWÄHREN, ERWORBEN DURCH GELD, URKUNDE UND BESITZNAHME; FERNER WERDEN SIE MIT GÜTERN, DIE EINE SICHERHEIT GEWÄHREN, VERBUNDEN, UM AUCH WEGEN DIESER SCHWÖREN[900] ZU MÜSSEN.

GEMARA. DURCH GELD. Woher dies? Ḥizqija erwiderte: Die Schrift sagt:[901] *sie werden Felder für Geld erwerben.* — Vielleicht nur, wenn eine Urkunde vorhanden ist, wie

893. An den Käufer; cf. S. 770 Z. 19ff. 894. Der Dinge, die in die Gefässe hineingetan werden. 895. Der nicht zur öffentlichen Strasse gehört, aber auch nicht Eigentum des Verkäufers ist. 896. Man führe den Elefanten auf diese u. er gilt dann als hochgehoben. 897. Für den Gläubiger, dh. Immobilien, die er dem Käufer für die Schuld des Verkäufers abnehmen kann. 898. Mobilien, die vom Schuldner beiseite geschafft werden können. 899. Wenn man beides zusammen kauft. 900. In einem strittigen Fall, obgleich wegen Grundstücke allein nicht zu schwören ist; cf. Bd. vij S. 766 Z. 8ff. 901. Jer. 32,44.

Jer.32,44 [ו]כתוב בספר וחתום אי כתיב יקנו לבסוף כדקאמרת
השתא דכתיב יקנו מעיקרא כסף קני שטר ראיה
בעלמא הוא אמר [95]רב לא שנו אלא במקום שאין
כותבין[96]את השטר אבל במקום שכותבין את השטר
לא קנה [97]ואי פריש פריש כי הא דרב אידי בר
אבין [98]כי זבין ארעא אמר אי בעינא בכספא איקני
אי בעינא בשטרא איקני אי בעינא בכספא איקני
דאי בעיתו [1]למיהדר לא מציתו [2]הדריתו ואי בעינא
[3]בשטרא איקני דאי בעינא למיהדר הדרנא בי:
[4]ובשטר: מנלן אילימא משום דכתיב[5]וכתוב בספר
וחתום והעד עדים והאמרת שטר ראיה בעלמא הוא
ib.v.11 אלא מהכא ואקח את ספר המקנה: אמר שמואל
לא שנו אלא בשטר מתנה אבל במכר לא קנה עד
Jab.52a Bb.51a [6]שיתן לו [7]דמים מתיב רב המנונא בשטר כיצד כתב לו
על הנייר או על החרס אף על פי שאין בהם שוה
פרוטה שדי מכורה לך שדי נתונה לך הרי זו מכורה
Bb.51a ונתונה הוא מותיב לה והוא מפרק לה במוכר שדהו
מפני רעתה רב אשי אמר במתנה ביקש ליתנה לו
[8]ולמה כתב [9]לו לשון מכר כדי ליפות את כוחו:
Jer.40,10 [10]ובחזקה: מנלן אמר חזקיה אמר קרא ושבו בעריכם
אשר [11]תפשתם במה [11]תפשתם בישיבה [12]דבי רבי
Dt.11,31 ישמעאל תנא וירשתם אתה וישבתם בה במה ירשתם
בישיבה: ושאין להם אחריות אין נקנין [אלא
Lv.25,14 במשיכה]: מנלן דכתיב [ו]כי תמכרו ממכר לעמיתך

95 M רבא ‖ 96 P — אה׳ ש ‖ 97 (M והאי) ‖ 98 M — כי ‖ 1 M — למיהדר ‖ 2 M — הדריתו... בעינא ‖ 3 P בשטר ‖ 4 M בשטר מנלן ‖ 5 M ואכתוב בספ׳ ואחתום ואעיד׳ עדי׳ ‖ 6 M + שיכתו׳ לו את השטר ויעד ‖ 7 M + את ה ‖ 8 M — ו ‖ 9 M — לו ‖ 10 P — ו. M בחז׳ מנלן ‖ 11 M תפסת׳ ‖ 12 P — ד.

es heisst:[901]*und eine Urkunde schreiben und versiegeln*!? — Wenn es nachher *erwerben* hiesse, so würdest du recht haben, es heisst aber *erwerben* zuerst, demnach erfolgt die Erwerbung durch das Geld, während die Urkunde nur ein Beweisstück ist. Rabh sagte: Dies[902]nur in Orten, wo man keine Urkunde zu schreiben pflegt, wo man aber eine Urkunde zu schreiben pflegt, erwirbt er nicht. Hat er es[902]aber vereinbart, so ist es giltig. So vereinbarte R. Idi b. Abin, als er ein Grundstück kaufte: die Erwerbung mag, wenn ich es will, durch das Geld[903], und wenn ich es will, durch die Urkunde erfolgen. Wenn ich will, durch Geld, so dass ihr wenn ihr es wollt, nicht zurücktreten könnt, und wenn ich will, durch Urkunde, so dass ich, wenn ich es will, zurücktreten kann.

Durch Urkunde. Woher dies? Wollte man sagen, weil es heisst: *eine Urkunde schreiben und versiegeln und Zeugen bestellen*, so sagtest du ja, die Urkunde sei nichts weiter als ein Beweisstück. — Vielmehr, aus folgendem:[904]*und ich nahm den Kaufbrief*.

Šemuél sagte: Dies gilt nur von einer Schenkungsurkunde, bei einer Verkaufsurkunde aber erfolgt eine Erwerbung erst dann, wenn er das Geld gezahlt hat. R. Hamnuna wandte ein: Durch Urkunde wie folgt: wenn er ihm auf Papier oder auf eine Scherbe, auch wenn sie keine Peruṭa wert sind, geschrieben hat: mein Feld sei dir verkauft, mein Feld sei dir geschenkt, so ist es verkauft, beziehungsweise verschenkt!? Er erhob diesen Einwand und er selbst erklärte es auch: wenn er das Feld wegen seiner Minderwertigkeit verkauft[905]hat. R. Aši erklärte: Er wollte es ihm schenken, nur gebrauchte er deshalb den Ausdruck des Verkaufs, um seine Rechtskraft zu stärken[906].

Durch Besitznahme. Woher dies? Ḥizqija erwiderte: Die Schrift sagt:[907]*wohnt in euren Städten, die ihr ersessen habt*; wodurch habt ihr sie ersessen? — durch das Wohnen. In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt:[908]*Erbt es und wohnt darin*; wodurch erbt ihr es? — durch das Wohnen.

Und die keine Sicherheit gewähren, werden nur durch das Ansichziehen erworben. Woher dies? — Es heisst:[909]*wenn ihr etwas an den Nächsten verkauft oder*

902. Dass durch die Zahlung des Kaufpreises eine Erwerbung erfolge. 903. Das er sofort zahlte. 904. Jer. 32,11. 905. Dem Verkäufer selbst ist die Erwerbung durch die Urkunde allein erwünscht. 906. Diese Lehre spricht überhaupt nicht von einem Verkauf, sondern nur von einer Schenkung, bei der der Schenkende wegen des genannten Grunds statt einer Schenkungsurkuude eine Verkaufsurkunde geschrieben hat. 907. Jer. 40,10. 908. Dt. 11,31. 909. Lev. 25,14.

aus der Hand des Nächsten kauft; eine Sache, die von Hand zu Hand[910]erworben wird. — Wie ist es aber nach R. Johanan zu erklären, welcher sagt, dass nach der Gesetzlehre die Erwerbung durch das Geld erfolge!? — Der Autor lehrt die von den Rabbanan getroffene Bestimmung.

GÜTER, DIE KEINE SICHERHEIT GEWÄHREN. Woher dies? Hizqija erwiderte: Die Schrift sagt:[911]*ihr Vater hatte ihnen grosse Geschenke gemacht an Silber und Gold und Kostbarkeiten nebst*[912]*befestigten Städten in Jehuda.* Sie fragten: Müssen sie beisammen sein oder nicht[913]? R. Joseph erwiderte: Komm und höre: R. Âqiba sagte: Ein Grundstück von irgend welcher Grösse ist pflichtig zum Eckenlass[914], den Erstlingen[915] und dem Bekenntnis[916], zum Schreiben eines Prosbul[917]geeignet, und man kann damit Güter, die keine Sicherheit gewähren, erwerben. Wofür ist es, wenn man sagen wollte, sie müssen beisammen sein, in irgend welcher Grösse[918]verwendbar!? R. Šemuél b. Bisna erklärte vor R. Joseph: Wenn er da eine Nadel[919]hineinsteckt. R. Joseph sprach zu ihm: Quälgeist[920], sollte der Autor es ausgesucht von einer Nadel gelehrt haben!? R. Aši entgegnete: Wer sagt uns, dass er daran nicht eine Perle im Wert von Tausenden von Zuz gehängt[921]hat!? — Komm und höre: R. Eleâzar sagte: Einst war in Jerušalem ein Madoniter, der viele Mobilien besass und sie verschenken wollte; da sagte man ihm, es gebe für ihn[922]kein anderes Mittel, als sie vermittelst Grundbesitz[923]zuzueignen. Was tat er? Er ging und kaufte eine Selâfläche[924]in der Nähe von Jerušalem und sprach: die Nordseite davon und damit hundert Schafe und hundert Fässer seien jenem[925]zugeeignet. Darauf starb er und man erfüllte seine Worte. Wofür ist, wenn man sagen wollte, sie müssen beisammen sein, eine Selâfläche[918]verwendbar!? — Du glaubst wol, Selâ sei wörtlich zu verstehen; es war eine grosse [Fläche], nur nennt er sie deshalb Selâ, weil sie hart wie ein Felsen [selâ]

או קנה מיד [עמיתך] דבר הנקנה מיד ליד ולרבי יוחנן
Er.81b Qid.28b דאמר דבר תורה מעות קונות מאי איכא למימר תנא
Bm.46b 47b תקנתא דרבנן קתני: נכסים שאין להם אחריות:
Hol.83a Bek.13b מנהני מילי אמר חזקיה דאמר קרא ויתן להם אביהם
iiChr.21,3 מתנות רבות וכסף וזהב ומגדנות עם ערים בצורות
ביהודה איבעיא להו[13]בעינן צבורים או לא אמר רב
Pea iii,6 Bb.27a יוסף תא שמע רבי עקיבא אומר קרקע כל שהוא
150a Col.b חייבת בפאה[14]בבכורים[15]ובוידוי ולכתוב עליה פרוסבול
ולקנות עמה נכסים שאין להם אחריות ואי אמרת
בעינן צבורים כל שהוא למאי הזי תרגומא רב
שמואל בר[16]ביסנא קמיה דרב יוסף כגון שנעין בה מחט
Syn.55a אמר ליה רב יוסף[17]קבסתן איכפל תנא לאשמועינן
מחט אמר רב אשי מאן לימא לן דלא תלא[18]בה
מרגניתא דשויא אלפא[19]זוזי תא שמע[20]אמר רבי
Bb.156b אלעזר מעשה[21]במדוני אחד שהיה בירושלם שהיו לו
מטלטלין הרבה וביקש ליתנם במתנה אמרו לו אין לו
תקנה עד שיקנם על גבי קרקע מה עשה הלך ולקח
בית סלע סמוך לירושלם ואמר צפוני[22]זה לפלוני ועמו
מאה צאן ומאה חביות[23]ומת וקיימו[24]את דבריו ואי
אמרת בעינן צבורים בה בית סלע למאי הזי מי סברת
[25]מאי סלע סלע ממש[26]מאי סלע דנפיש טובא[27]ואמאי
קרו ליה סלע דקשי כסלע תא שמע דאמר רב יהודה

13 M + מי 14 BM + ו 15 B — ובוידוי 16 M כיסב (!) ‖ 17 P) קבסתן) ‖ 18 M ביה ‖ 19 P — זוזי 20 M + ד 21 P במדרוני. M במרוני 22 M + של 23 M + ודרומו של זה לפלוני ועמו מא צאן ומא׳ חביו׳ ‖ 24 M + חכמים ‖ 25 B בית סלע ‖ 26 M לא סלע דתפיש ‖ 27 P ומאי.

910. Durch das Ansichziehen. 911. iiChr. 21,3. 912. Im Text עם, mit, durch; die Erwerbung der ersteren erfolgte durch die anderen. 913. Ob die Mobilien sich auf den Immobilien befinden müssen. 914. Die Ecke, die bei der Ernte für die Armen zurückzulassen ist; cf. Lev. 23,22. 915. Zur Darbringung derselben; cf. Dt. 26,2ff. 916. Das beim Ablauf der Frist für die Entrichtung des Zehnten zu sprechen ist; cf. Dt. 26,12ff. 917. Cf. S. 468 Z. 22ff; um einen solchen schreiben zu können, muss der Schuldner Grundbesitz haben. 918. Es kann ja die mitverkauften od. verschenkten Mobilien nicht fassen. 919. Die mitverkauft wird. 920. Cf. Bd. vij S. 235 N. 135. 921. Es gibt auch wertvolle Kaufobjekte, die einen winzigen Raum einnehmen. 922. Da er sie den Empfängern nicht einhändigen konnte. 923. Den er aber nicht besass. 924. Nach der Auffassung des T.s, ein winziges Stück Feld in der Grösse eines Selâ. 925. Und ebenso verfuhr er auch mit den übrigen Teilen.

אמר רב מעשה באדם אחד שחלה בירושלם כרבי
[28]אליעזר ואמרי לה בריא היה[29]בירושלם כרבנן שהיו
לו מטלטלין הרבה וביקש ליתנם במתנה אמרו לו
אין לו תקנה עד שיקנם על גבי קרקע מה עשה הלך
ולקח בית רובע סמוך לירושלם ואמר טפח על טפח
לפלוני ועמו מאה צאן ומאה חביות ומת וקיימו חכמים
את דבריו ואי אמרת בעינן צבורים[30]טפח על טפח
למאי הזי הכא במאי עסקינן לדמי הכא נמי מסתברא
דאי סלקא דעתך מאה צאן ומאה חביות[31]ניקנינהו
ניהליה בחליפין ואלא מאי לדמי נקנינהו ניהליה
במשיכה אלא[32]דליתיה למקבל מתנה הכא נמי דליתיה
למקבל מתנה[33]וניזכינהו ניהליה אגב אחר לא סמכה
דעתיה סבר שמיט[34]אכיל להו ואלא מאי אין לו תקנה
הכי קאמר למאי דלא סמכה דעתיה אין לו תקנה
Ms.v,3 Bm.11a עד[35]שיקנם על גבי קרקע תא שמע °מעשה ברבן
גמליאל וזקנים שהיו באים בספינה אמר להם רבן
Fol.27 גמליאל לזקנים עישור שאני עתיד למוד °נתון[36]לו
[37]ליהושע ומקומו מושכר לו[38]ועישור[39]אחר שאני עתיד
למוד נתון[30]לו לעקיבא בן יוסף כדי שיזכה בו לעניים
ומקומו מושכר לו[40]שמע מינה בעינן צבורים בה שאני
Bb.77a 150b התם כי היכי דלא ליטרחינהו תא שמע °דאמר[41]רבה
בר יצחק אמר רב שני שטרות הן זכו בשדה זו

28 M אלעזר וא״ל כשהוא (!) בירוש׳ כרבנן והיו || 29 B — בירושלם || 30 M + בה || 31 B + ממש. M נקניי׳ || 32 M מאי אית לך למימ׳ דלא איתיה למ״ם ה״ן לא אייתי (!) || 33 P וניזבנינהו || 34 B + ו || 35 M שיקנה לקרקע || 36 M — לו || 37 P לר׳ יהו׳ || 38 M ועישורו שאני || 39 P אחד || 40 M + ו || 41 B רבא.

war. — Komm und höre: R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Einst war jemand in Jerušalem, — er war krank, nach R. Eliêzer, und manche sagen, er war gesund, nach den Rabbanan[926], — der viele Mobilien hatte und sie verschenken wollte; da sagte man ihm, es gebe für ihn kein anderes Mittel, als sie durch Grundbesitz zuzueignen. Was tat er? Er ging und kaufte eine Viertelkabfläche[927] in der Nähe von Jerušalem und sprach: eine Handbreite in Quadrat und damit hundert Schafe und hundert Fässer seien jenem[925]zugeeignet. Darauf starb er und die Weisen erfüllten seine Worte. Wofür ist, wenn man sagen wollte, sie müssen beisammen sein, eine Handbreite in Quadrat[927] verwendbar!? — Hier wird von Bargeld[928]gesprochen. Dies ist auch einleuchtend; wenn man sagen wollte, wirklich hundert Schafe und hundert Fässer, so sollte er sie durch Tausch[929]zugeeignet haben. — Sollte er, wenn hier von Bargeld gesprochen wird, es durch das Ansichziehen zugeeignet haben!? Du musst also erklären, der Empfänger war nicht anwesend, ebenso ist auch [hinsichtlich des Tausches] zu erklären, der Empfänger war nicht anwesend. — Sollte er es durch einen anderen[930]zugeeignet haben!? — Er traute einem anderen nicht, denn er dachte, dieser könnte es unterschlagen und selber verzehren. — Wieso heisst es demnach: es gebe für ihn kein anderes[931]Mittel!? — Er meint es wie folgt: da er anderen nicht traute, so gab es für ihn kein anderes Mittel, als sie durch Grundbesitz zuzueignen. — Komm und höre: Einst ereignete es sich, dass R. Gamaliél und die Aeltesten zu Schiff reisten; da sprach R. Gamaliél[932]zu den Aeltesten: Der Zehnt, den ich zu entrichten habe, sei Jehošuâ[933]gegeben und der Platz[934]sei ihm vermietet; der andere[935]Zehnt, den ich zu entrichten habe, sei Âqiba b. Joseph gegeben, damit er ihn für die Armen erwerbe, und der Platz sei ihm vermietet. Hieraus ist somit zu entnehmen, dass sie beisammen sein müssen. — Anders verhielt es sich da, weil er sie nicht bemühen[936]wollte. — Komm und höre: Rabba b. Jiçhaq sagte im Namen Rabhs: Es gibt zweierlei[937]Urkunden; [sagte er:] erwerbt dieses Feld

926. Hier wird berichtet, dass die mündliche Zueignung ungiltig sei; nach RE. gilt dies sowol von einem Gesunden als auch von einem Kranken, nach den Rabbanan dagegen nur von einem Gesunden, während die mündliche Verfügung eines Sterbenskranken die Rechtskraft einer Urkunde hat. 927. Eine Fläche zur Aussaat eines Viertelkabs Getreide. 928. Im Betrag der genannten Gegenstände; es nahm nicht mehr als eine Handbreite ein. 929. Cf. S. 696 N. 43. 930. Der den Empfänger vertreten konnte. 931. Die Vertretung durch einen anderen hing ja nur von seinem Willen ab. 932. Der sich erinnerte, zuhause unverzehntete Früchte zurückgelassen zu haben. 933. Der Priester war; RJ. u. RÂ. befanden sich mit ihm auf dem Schiff. 934. Mit dem er die Früchte erwerben sollte. 935. Der Armenzehnt. 936. Die Abgaben fortzuschaffen, daher überliess er ihnen auch den Platz. 937. Der

für jenen und schreibt ihm die Urkunde, so kann er[938] hinsichtlich der Urkunde zurücktreten, nicht aber hinsichtlich des Felds[939]; wenn aber: mit der Bedingung, dass ihr ihm die Urkunde schreibt, so kann er zurücktreten sowol hinsichtlich der Urkunde als auch hinsichtlich des Felds. R. Ḥija b. Abin aber sagte im Namen R. Honas, es gebe dreierlei Urkunden, zwei, von denen wir gesprochen haben, und eine in dem Fall, wenn der Verkäufer die Urkunde im voraus[940] geschrieben hat, wie wir gelernt haben: man schreibe dem Verkäufer eine Urkunde, auch wenn der Käufer nicht dabei ist; sobald dieser[941] das Grundstück in Besitz genommen hat, wird die Urkunde miterworben, wo sie sich auch befindet. Hieraus ist somit zu entnehmen, dass sie nicht beisammen zu sein brauchen[942]. — Anders verhält es sich bei einer Urkunde, die die Handhabe[943] des Grundstücks ist. — Hierzu wird ja aber gelehrt: das ist es, was wir gelernt haben: Güter, die keine Sicherheit gewähren, werden erworben mit Gütern, die eine Sicherheit[944] gewähren, durch Geld, Urkunde und Besitznahme!? Hieraus ist somit zu entnehmen, dass sie nicht beisammen zu sein brauchen; schliesse hieraus.

לפלוני וכתבו לו את השטר חוזר בשטר ואינו חוזר
בשדה על מנת [42]שתכתבו לו את השטר [43]חוזר בין
בשטר[40]בין בשדה ורב חייא בר אבין אמר רב הונא
שלשה שטרות הן תרי הא דאמרן [43]אידך אם קדם
מוכר וכתב לו את השטר כאותה ששנינו °כותבים Bb.15a 167b
שטר למוכר אף על פי שאין לוקח עמו כיון שהחזיק
[44]עמו בקרקע נקנה שטר[45]בכל מקום שהוא שמע מינה
°לא בעינן צבורים בה שאני שטר[46]דאפסירא דארעא Bq.12b
[47]הוא והא עלה קתני [48]זו היא ששנינו נכסים שאין
להם אחריות נקנין עם נכסים שיש להם אחריות
בכסף [40]בשטר ובחזקה שמע מינה לא בעינן צבורים
בה שמע מינה: איבעיא להו מי בעינן אגב או
לא תא שמע[49]קתני כל הני ולא קתני אגב ולטעמיך
קני מי קתני אלא עד דאמר קני הכא נמי עד דאמר
אגב [50]והלכתא צבורים לא בעינן אגב וקני בעינן:
איבעיא להו שדה במכר ומטלטלין במתנה מהו תא
שמע עישור שאני עתיד למוד נתון ליהושע ומקומו
מושכר לו שמע מינה: איבעיא להו שדה לאחד
ומטלטלין[51]לאחר מהו תא שמע עישור שאני עתיד למוד
נתון לעקיבא בן יוסף כדי שיזכה בו לעניים ומקומו
מושכר לו מאי מושכר [52]מושכר למעשר ואי בעית

42 (M שתכתו׳ לי) || 43 (M + אינו) || 44 M — עמו || 45 M — ב || 46 (P דאפסיד׳) || 47 M + וחד || 48 M כאותה ששנינו || 49 BM + ד || 50 M [ ]וקתני [?וקני] בענן: איבע׳ 51 M לאחד (P לאח׳) 52 M — מוש׳.

Sie fragten: Ist das "durch" erforderlich[945] oder nicht? — Komm und höre: er lehrt dies alles, und es heisst nicht "durch"[946]. — Wird etwa, nach deiner Auffassung, [das Wort] "erwirb"[947] genannt!? Dies[948] gilt dennoch nur dann, wenn er "erwirb" gesagt hat, ebenso auch nur dann, wenn er "durch" gesagt hat. Die Halakha ist, das Beisammensein ist nicht erforderlich, [die Worte] "durch" und "erwirb" sind erforderlich.

Sie fragten: Wie ist es, wenn [die Zueignung] des Felds durch Verkauf und die der Mobilien durch Schenkung erfolgt? — Komm und höre: Der Zehnt, den ich zu entrichten habe, sei Jehošuâ gegeben und der Platz sei ihm vermietet; schliesse hieraus.

Sie fragten: Wie ist es, wenn das Feld an einen und die Mobilien an einen anderen? — Komm und höre: Der Zehnt, den ich zu entrichten habe, sei Âqiba b. Joseph gegeben, damit er ihn für die Armen erwerbe, und der Platz sei ihm vermietet. —

Zueignung, die hinsichtlich ihrer Rechtskraft von einander zu unterscheiden sind. 938. Wenn die Zueignung des Felds durch irgend eine Form erfolgt, die Urkunde aber dem Empfänger noch nicht eingehändigt worden ist. 939. Der Empfänger ist im Besitz des Felds, jed. hat er keine Urkunde darüber. 940. Bevor noch der Verkauf erfolgt ist. 941. Der Käufer od. der Beschenkte. 942. Die Urkunde ist ebenfalls eine bewegliche Sache. 943. Eigentl. Halfter, dh. sie gehört zum Grundstück. 944. Demnach gilt dies auch von anderen Mobilien. 945. Ob der Verkäufer od. Schenkende sagen müsse, dass die Erwerbung der Mobilien durch die Immobilien, vermittelst dieser, erfolgen solle. 946. In den oben mitgeteilten Fällen von der Zueignung von Mobilien mit Immobilien wird nicht gelehrt, dass diese Formel gebraucht werden müsse. 947. Dass der Zueignende dieses Wort gebrauchen müsse. 948. Dass die Zueignung giltig ist.

Bq.36b אימא שאני רבי עקיבא°דיד עניים[53]הוה:[54]אמר רבא לא שנו אלא שנתן[55]דמי כולן אבל לא נתן[55]דמי כולן tKet.2 לא קנה אלא כנגד מעותיו: תניא כוותיה דרבא°יפה כח הכסף מכח השטר וכח השטר מכח הכסף יפה כח הכסף שהכסף פודין בו הקדשות ומעשר שני מה שאין כן בשטר ויפה כח השטר שהשטר מוציא בבת ישראל מה שאין כן בכסף °ויפה כח שניהם מכח חזקה וכח חזקה מכח שניהם[56]כח שניהם ששניהם [57]קונים בעבד עברי מה שאין כן בחזקה[56]כח חזקה tKet.2 tBb.2 [58]שחזקה °מכר לו עשר שדות בעשר מדינות כיון Col.b שהחזיק באחת מהם קנאם כולם°במה דברים אמורים שנתן לו דמי כולן[59]אבל לא נתן לו דמי כולן לא Bq.11a Bb.67a קנה אלא כנגד[60]מעותיו: מסייעא ליה לשמואל°דאמר שמואל מכר לו עשר שדות בעשר מדינות כיון שהחזיק באחת מהן קנה[61]את כולן אמר רב אחא בריה דרב איקא תדע[62]שאילו מסר לו עשר בהמות באפסר אחד ואמר ליה[63]קני מי לא קני אמר ליה מי דמי התם איגודו בידו הכא אין[64]איגודו בידו איכא דאמרי אמר רב אחא בריה דרב איקא[65]תדע דלא קני אילו מסר לו עשר בהמות באפסר אחד ואמר לו זו קני מי קני Bq.12b מי דמי התם גופים מוחלקים הכא°סדנא דארעא חד הוא: ווקקים את הנכסים וכו׳: אמר עולא מנין

53 M הוא ‖ 54 M + ת״ר מכר לו עשר שדו׳ בעשר מדינו׳ כיון שהחזיק באח׳ מהן קנה כולן ‖ 55 M + לו ‖ 56 B + יפה ‖ 57 P) קונה) ‖ 58 M שהחז׳ ‖ 59 M — (אבל...כולן) ‖ 60 B מעות ‖ 61 M — את ‖ 62 M — ש ‖ 63 זו קני וזו לא תקני מי לא קני א״ל התם אגודו ‖ 64 M אג׳ ‖ 65 M מי קני התם גופין.

Die Vermietung erfolgte für den Zehnten[949]. Wenn du aber willst, sage ich, bei R. Âqiba verhielt es sich anders, da er Vertreter der Armen war.

Raba sagte: Dies[950]gilt nur von dem Fall, wenn er den Betrag für alles gezahlt hat, wenn er aber nicht den Betrag für alles gezahlt hat, so erwirbt er nur im Betrag der Zahlung. Uebereinstimmend mit Raba wird gelehrt: Bedeutender ist die Rechtskraft des Gelds als die der Urkunde, und die der Urkunde als die des Gelds. Bedeutender ist die Rechtskraft des Gelds, denn durch Geld sind Geheiligtes und der zweite Zehnt[951]auszulösen, nicht aber durch eine Urkunde; bedeutender ist die Rechtskraft der Urkunde, denn durch die Urkunde wird eine Jisraélitin[952]frei, nicht aber durch das Geld. Bedeutender ist die Rechtskraft beider als die der Besitznahme, und die der Besitznahme als die der beiden. Die der beiden, denn durch beide ist ein ebräischer Sklave zu erwerben, nicht aber durch Besitznahme; die der Besitznahme, denn, wenn er ihm zehn Felder in zehn Provinzen verkauft hat, so hat er, sobald er eines in Besitz genommen hat, alle erworben. Dies nur in dem Fall, wenn er das Geld für alle gezahlt hat, wenn er aber nicht das Geld für alle gezahlt hat, so erwirbt er nur im Betrag[953]der Zahlung. Dies ist eine Stütze für Šemuél, denn Šemuél sagte: Wenn er ihm zehn Felder in zehn Provinzen verkauft hat, so hat er, sobald er eines in Besitz genommen hat, alle erworben. R. Aha, der Sohn R. Iqas, sagte: Dies ist auch zu beweisen; hat jemand, dem man zehn Stück Vieh an einem Halfter übergeben und zu ihm gesagt hat, dass er sie erwerbe, sie etwa nicht[954]erworben!? Man erwiderte ihm: Es ist nicht gleich; hierbei[955]hat er die Verbindung in der Hand, da aber hat er nicht die Verbindung in der Hand. Manche lesen: R. Aha, der Sohn R. Iqas, sagte: Es ist zu beweisen, dass er nicht alle erwirbt; hat jemand, dem man zehn Stück Vieh an einem Halfter übergeben und zu ihm gesagt hat, dass er das eine erwerbe, etwa alle erworben!? — Es ist nicht gleich; hierbei sind es von einander getrennte Körper, da aber ist der ganze Erdboden ein Komplex.

Werden sie mit Gütern &c. Ûla sagte: Wo ist die Zuschiebung des Schwurs[956]aus

949. Zur Aufbewahrung desselben, also ebenfalls für die Armen. 950. Dass er die mitverkauften Mobilien durch das Feld erwerbe. 951. Cf. Dt. 15,22ff. 952. Dadurch erfolgt die Scheidung. 953. Und von Mobilien gilt dies erst recht. 954. Obgleich er nicht jedes besonders in Empfang genommen hat. 955. Bei der Uebergabe von zusammengebundenen Tieren. 956. Die Zuschiebung eines Eids, der sonst nicht zu leisten wäre, lediglich aus dem Grund, weil die betreffende Person ausserdem einen zu leisten hat.

לגלגול שבועה מן התורה[65]שנאמר°ואמרה האשה אמן Nm.5,22
אמן ותנן°על מה היא אומרת אמן[66]אמן על האלה Jab.58a Sot.18a
אמן°על השבועה אמן[67]אם מאיש זה אמן[68]אם מאיש
אחר אמן[68]שלא סטיתי ארוסה ונשואה ושומרת יבם
וכנוסה[69]האי ארוסה היכי דמיא אילימא דקני לה
כשהיא ארוסה וקא משקי לה כשהיא ארוסה והתנן
°ארוסה ושומרת יבם לא שותות ולא נוטלות[70]כתובה Jab.58a Sot.23b
מאי טעמא°תחת אישך אמר רחמנא[71]וליכא אלא דקני Nm.5,20
לה כשהיא ארוסה[72]ונסתרה כשהיא ארוסה וקא משקי
לה כשהיא נשואה°מי בדקי לה מיא°ונקה האיש Jab.58a Sot.28a
מעון אמר רחמנא בזמן שהאיש מנוקה מעון[73]מים 47b Seb.5a
בודקים את אשתו אין[74]האיש מנוקה מעון אין המים Nm.5,31
בודקים את אשתו אלא[75]על ידי גלגול[76]אשכחן סוטה
דאיסורא[77]ממונא מנלן תנא דבי רבי ישמעאל קל וחומר
ומה סוטה°שלא ניתנה[78]להתבע בעד אחד מגלגלין Fol.28
ממון שניתן[79]להתבע בעד אחד אינו דין שמגלגלין
אשכחן[80]בודאי ספק מנלן תניא רבי שמעון בן יוחאי
אומר נאמרה שבועה בחוץ ונאמרה שבועה[81]בפנים

68 אם — M 67 אמן + B 66 שנא' — M 65 (M — שלא) || הא M 69 || כתובתן M 70 || M 71 פרט לארוסה ואלא 73 ונסתר' כשהיא אר' — M 72 M + ה || B 74 — ה || M 75 + לאו || M 76 + כי האי גונ' דקני לה כשהי' ארוס ונכנס' לחופ' ולא נבעל' ואיסתתר וקמשקי נשוא' ע"י גלגול || M 77 + דאורי' || M 78 לה להשבע || M 79 ליתבע || M 80 — ב || P 81 + מ.

der Gesetzlehre zu entnehmen? — es heisst: [957]*das Weib spreche: Amen, Amen*, und hierzu wird gelehrt: worauf spricht sie[958]zweimal Amen? — Amen auf die Verfluchung, Amen auf den Schwur; Amen inbezug auf diesen[959]Mann, Amen inbezug auf einen anderen[960]Mann; Amen, dass ich nicht als Verlobte, als Verheiratete, als Anwärterin der Schwagerehe oder als Heimgeführte[961]abgeschweift bin. Von welcher Verlobten wird hier gesprochen: wenn er sie als Verlobte verwarnt[962]hat und sie als Verlobte trinken[963] liess, so wird ja gelehrt, dass die Verlobte und die Anwärterin der Schwagerehe weder trinken noch ihre Eheverschreibung erhalten, denn der Allbarmherzige sagt:[964]*unter deinem Mann*, was bei diesen nicht der Fall ist, und wenn er sie als Verlobte verwarnt hat, sie als Verlobte sich verborgen hat[965], und er sie als Verheiratete trinken liess, so prüft sie ja das Wasser[966]nicht, denn der Allbarmherzige sagt:[967]*und der Mann sei frei von Schuld*, ist der Mann frei von Schuld, so prüft das Wasser sein Weib, ist der Mann nicht frei[968]von Schuld, so prüft das Wasser sein Weib nicht. Wahrscheinlich durch Zuschiebung[969]. — Wir wissen dies von der Ehebruchsverdächtigten, wobei es sich um ein Verbot handelt, woher dies bei Geldangelegenheiten? — In der Schule R. Jišmâêls wurde gelehrt: Es ist [ein Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern: wenn bei der Ehebruchsverdächtigten, die hierzu durch einen Zeugen nicht aufgefordert werden kann[970], eine Zuschiebung erfolgt, um wieviel mehr hat eine Zuschiebung bei Geldangelegenheiten zu erfolgen, wobei eine Aufforderung[971]durch einen Zeugen erfolgen kann. — Wir wissen dies von einer sicheren[972]Behauptung, woher dies bei einem Zweifel[973]? — Es wird gelehrt: R. Šimôn b. Johaj sagte: Es wird von einem ausserhalb [zu leistenden] Schwur[974]gesprochen und es wird von einem innerhalb [zu leistenden] Schwur[975]gesprochen, wie beim innerhalb [zu leisten-

957. Num. 5,22. 958. Die Ehebruchsverdächtigte; cf. S. 163 Z. 1ff. 959. Mit dem sie verdächtigt wird. 960. Mit dem sie gar nicht verdächtigt worden ist. 961. Cf. 163 N. 11. 962. Cf. S. 167 Z. 8ff. 963. Das Fluchwasser; cf. Num. 5,17ff. 964. Num. 5,20. 965. Mit dem fremden Mann. 966. Durch die in der Schrift genannte Wirkung. 967. Num. 5,31. 968. Wenn er ihr nach der Verwarnung beigewohnt hat. 969. Da sie schwören muss hinsichtl. der Zeit nach ihrer Verheiratung, so wird ihr ein Schwur zugeschoben auch hinsichtl. der Zeit ihrer Verlobung. 970. Das Trinken des Fluchwassers u. das Schwören hat nur dann zu erfolgen, wenn 2 Zeugen bekunden, dass sie sich mit einem fremden Mann verborgen habe. 971. Zur Eidesleistung; wenn der Kläger von einem Zeugen unterstützt wird, so hat der Beklagte einen Eid zu leisten. 972. Des Klägers, in Fällen, wo der Beklagte keinen Eid zu leisten hat, bei Immobilien, od. wenn er die Forderung vollständig bestreitet. 973. Wenn der Kläger eine Forderung nur vermutet; cf. Bd. vij S. 774 Z. 18ff. 974. Bei Rechtsstreitigkeiten, wobei der Schwur ausserhalb des Tempelhofs zu leisten ist. 975. Der Schwur der Ehebruchsverdächtigten, der innerhalb des Tempelhofs zu leisten ist.

מה שבועה האמורה בפנים עשה בה ספק כודאי אף שבועה האמורה בחוץ עשה בה ספק כודאי עד היכן גלגול שבועה אמר רב יהודה אמר רב דאמר ליה הישבע לי שאין עבדי אתה[82] ההוא שמותי משמתינן ליה[83] דתניא הקורא לחבירו עבד יהא בנידוי
Jom.75a Ket.50a ממזר[84] סופג את הארבעים° רשע יורד עמו לחייו אלא
Bm.71a אמר רבא הישבע לי שלא נמכרת לי בעבד עברי האי טענתא מעלייתא היא ממונא אית ליה גביה רבא
Qid.16a Bq.113b [85]לטעמיה °דאמר רבא עבד עברי גופו קנוי אי הכי היינו קרקע מהו דתימא קרקע הוא דעבדי אינשי דמזבני[86] בצינעא אם איתא[87] דזבין[88] לית ליה קלא האי אם איתא[87] דזבין קלא אית ליה קא משמע לן:
[vi,i] Bm.46a כל הנעשה דמים באחר כיון שזכה זה[89] נתחייב זה בחליפיו כיצד החליף שור בפרה או חמור בשור כיון שזכה זה נתחייב זה בחליפיו:
ib. גמרא. [90]חליפין מאי ניהו מטבע °שמע מינה מטבע נעשה חליפין אמר רב יהודה הכי קאמר כל
Col.b הנישום דמים באחר °כיון שזכה זה נתחייב[91] בחליפין דיקא נמי דקתני כיצד החליף שור בפרה או חמור

82 (M דהא') ‖ 83 P דתנן ‖ 84 P סופגין ‖ 85 (M — לטע') 86 M ואם 87 P דזבן 88 M — לית... דזבין 89 M מתח' זה בחליפין 90 M כל הנעש' דמי' באחד מאי נינהו | 91 M בחילופין.

den] Schwur der Zweifel der Entschiedenheit gleicht[976], ebenso gleicht beim ausserhalb [zu leistenden] Schwur der Zweifel der Entschiedenheit. — Wie weit reicht[977] die Zuschiebung des Schwurs? R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: Er kann zu ihm sagen: Schwöre mir, dass du nicht mein Sklave bist. — Dieserhalb ist er ja in den Bann zu tun, denn es wird gelehrt, dass, wenn jemand seinen Nächsten einen Sklaven nennt, er in den Bann zu tun sei, wenn Bastard, er die vierzig [Geisselhiebe] erhalte, und wenn Frevler, dieser ihm ans Leben gehe!? Vielmehr, erwiderte Raba, schwöre mir, dass du dich mir nicht als ebräischer Sklave[978] verkauft hast. — Dies ist ja eine richtige Forderung[979] eines Geldbetrags, den er bei ihm hat!? — Raba vertritt hierbei seine Ansicht, denn Raba sagte, dass ein ebräischer Sklave mit seinem Körper verkauft[980] sei. — Demnach gilt er ja als Grundstück[981]!? — Man könnte glauben, wol komme es vor, dass man Grundstücke heimlich verkauft und dies unbekannt[982] ist, wenn dieser aber sich ihm verkauft hätte, wäre es bekannt, so lehrt er uns.

WENN JEMAND DAS, WAS ZAHLUNGSMITTEL IST, [IN TAUSCH GEGEBEN[983] HAT], SO IST ER, SOBALD DER ANDERE ES ERWORBEN HAT, FÜR DAS EINGETAUSCHTE[984] HAFTBAR. ZUM[985] BEISPIEL: WENN ER EIN RIND AUF EINE KUH ODER EINEN ESEL AUF EIN RIND GETAUSCHT HAT, SO IST ER, SOBALD DER ANDERE SEINES ERWORBEN HAT, FÜR DAS EINGETAUSCHTE HAFTBAR.

GEMARA. Unter Tauschmittel ist wol eine Münze zu verstehen, somit wäre hieraus zu entnehmen, dass eine Münze Tauschmittel sein[986] könne? R. Jehuda erwiderte: Er meint es wie folgt: was geschätzt[987] wird, wenn es für etwas anderes in Zahlung gegeben wird; er ist, sobald der andere es erworben hat, für das Eingetauschte haftbar. Dies ist auch zu beweisen, denn es wird gelehrt: Zum Beispiel: wenn er ein Rind auf eine Kuh oder einen Esel auf ein Rind[988] getauscht hat; schliesse hieraus. — Wie ist die-

976. Sie hat zu schwören, ob sie nicht auch mit anderen Männern die Ehe gebrochen hat, obgleich dies nie mit Bestimmtheit behauptet worden ist. 977. Wenn er ihm einen solchen auch wegen gar nicht präzisirter Forderungen zuschieben kann. 978. Nur die Bezeichnung "nichtjüdischer Sklave" ist eine Beschimpfung, die mit der genannten Strafe belegt ist. 979. Derentwegen der Beklagte auch sonst zu schwören hat. 980. Sklaven gelten als Immobilien, derentwegen sonst nicht zu schwören ist. 981. Und schon die Mišnah lehrt, dass der zugeschobene Schwur auch wegen Grundstücke zu leisten sei. 982. Und nur aus diesem Grund kann event. ein Schwur zugeschoben werden. 983. Wenn er dem Verkäufer das Geld nicht in Form einer Zahlung, sondern in Form eines Tausches gegeben hat. 984. Sobald der Verkäufer eine Münze an sich genommen hat, geht die Sache in den Besitz des Käufers über, so dass er für jeden Schaden haftbar ist. 985. Diese Worte werden weiter erklärt. 986. Während anderweitig (cf. Bd. vj S. 629 Z. 12ff.) entgegengesetzt gelehrt wird. 987. Auf seinen Wert; jede bewegliche Sache mit Ausnahme von Münzen. 988. Hier wird ausdrücklich von einer Sache u. nicht von einer Münze gesprochen.

בשור שמע מינה[92] ולמאי דסליק אדעתין מעיקרא
דמטבע[93] נעשה חליפין מאי כיצד הכי קאמר[90] פירות
נמי עבדי חליפין כיצד החליף בשר שור בפרה או
בשר חמור בשור כיון שזכה זה נתחייב בחליפין
°הניחא לרב ששת דאמר פירות עבדי חליפין אלא Bm.46b
לרב נחמן °דאמר פירות לא עבדי חליפין מאי איכא Qid.8a Bm.46b
למימר הכי קאמר יש דמים שהן כחליפין כיצד החליף 47a
דמי שור בפרה או דמי המור בשור[94] סבר לה כרבי
יוחנן דאמר °דבר תורה מעות קונות ומה טעם אמרו vgl. Qid.26a
משיכה קונה גזירה שמא יאמר לו נשרפו חיטיך בעלייה
מילתא[95] דשכיח גזרו בה רבנן °מילתא דלא[96] שכיח לא Er.63b Beç.2b18a
גזרו[97] בה רבנן ולריש לקיש דאמר משיכה מפורשת מן Jab.31a Ket.56b
התורה הניחא אי סבר לה כרב ששת דאמר פירות Git.5a44a Naz.55a
עבדי[98] חליפין מתרין כרב ששת אלא אי סבר לה Qid.28b Bm.46b
כרב נחמן דאמר[99] פירות לא עבדי חליפין ומטבע לא 47a Bek.3a
קני במאי מוקי לה על כרחך כרב ששת סבירא ליה: Nid.34a

[vi,2] רשות הגבוה בכסף ורשות ההדיוט בחזקה
°אמירתו לגבוה כמסירתו להדיוט: Ned.29b Bm.6a

גמרא. תנו רבנן כיצד רשות הגבוה בכסף Bb.133b Az.63a
גיזבר שנתן מעות [1] בבהמה אפילו בהמה בסוף העולם Tem.29b tQid.1
קנה ובהדיוט לא קנה עד שימשוך כיצד אמירתו tBq.4 tAr.4
לגבוה כמסירתו להדיוט [2] האומר °שור זה עולה בית Hol.139a Ar.20b
זה הקדש אפילו בסוף העולם קנה [3] בהדיוט לא קנה

92 M ומאי 93 M — ד 94 B + מאי טעמא. M + מ״ט דר״ן ‖ 95 M דשכיח׳ גזרו בהו ‖ 96 M שכיחא ‖ 97 P ביה. M בהו ‖ 98 (M — עבדי...אלא) ‖ 99 M — פיר׳ 1 M לבה׳ אפי׳ בסוף 2 M דאמ׳ 3 M ו.

ses Beispiel zu verstehen nach unsrer früheren Auffassung, dass eine Münze Tauschmittel sein[989] könne? — Er meint es wie folgt: auch Produkte[990] können Tauschmittel sein; zum Beispiel: wenn er das Fleisch eines Rinds auf eine Kuh oder das Fleisch eines Esels auf ein Rind getauscht hat, so ist er, sobald der andere seines erworben hat, für das Eingetauschte haftbar. — Allerdings nach R. Šešeth, welcher sagt, Produkte können Tauschmittel sein, wie ist es aber nach R. Naḥman zu erklären, welcher sagt, Produkte können nicht Tauschmittel sein!? — Er meint es wie folgt: es gibt einen Kauf, der dem Tausch gleicht; zum Beispiel: wenn er die Zahlung für ein Rind auf eine Kuh, oder die Zahlung für einen Esel auf ein Rind getauscht hat. Er ist der Ansicht R. Johanans, welcher sagt, dass nach der Gesetzlehre [die Sache] durch die Zahlung erworben werde, und nur deshalb sagten sie, dass sie nur durch das Ansichziehen erworben werde, damit [der Verkäufer] nicht sagen[991] könne: dein Weizen ist auf dem Boden verbrannt. Bei einem gewöhnlichen Fall haben die Rabbanan diese Bestimmung getroffen, bei einem seltenen Fall[992] haben die Rabbanan diese Bestimmung nicht getroffen. — Allerdings kann Reš-Laqiš, welcher sagt, das Ansichziehen sei ausdrücklich in der Gesetzlehre vorgeschrieben, falls er der Ansicht R. Šešeths ist, dass Produkte Tauschmittel sein können, es nach R. Šešeth erklären, wie aber erklärt er es, falls er der Ansicht R. Naḥmans ist, welcher sagt, Produkte können kein Tauschmittel sein, durch die Münze erfolgt ja keine Erwerbung[993]!? — Er ist notgedrungen der Ansicht R. Šešeths.

DIE ANEIGNUNG ERFOLGT FÜR DEN HÖCHSTEN[994] DURCH DAS GELD UND FÜR EINEN LAIEN DURCH DIE BESITZERGREIFUNG. DEM HÖCHSTEN GEGENÜBER GILT DAS SPRECHEN WIE DIE UEBERGABE BEI EINEM LAIEN.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Wieso erfolgt die Aneignung für den Höchsten durch das Geld? Wenn der Schatzmeister[995] das Geld für ein Vieh gezahlt hat, so hat er es erworben, selbst wenn das Vieh sich am Ende der Welt befindet. Ein Laie aber erwirbt es erst dann, wenn er es an sich gezogen hat. Wieso gleicht das Sprechen dem Höchsten gegenüber der Uebergabe bei einem Laien? Wenn jemand gesagt hat: dieses Rind sei ein Brandopfer, dieses Haus sei geheiligt, so hat [das Heiligtum] es erworben, selbst wenn es sich am Ende der Welt befindet; ein Laie aber erwirbt nicht

989. Dh. dass hier von einer Münze gesprochen werde. 990. Wörtl. Früchte, dh. Genuss- u. Verbrauchsmittel. 991. Wenn beispielsweise der gekaufte Weizen bei ihm lagert. 992. Wie hierbei, wenn der Verkauf in Tauschform erfolgt. 993. Diese erfolgt nur durch das Ansichziehen der gekauften Ware. 994. Wenn etwas für den Tempelbedarf gekauft wird. 995. Des Tempels.

°עד שימשוך ויחזיק°משכו במנה ולא הספיק לפדותו Fol.29 Ms.iv,6
עד שעמד במאתים נותן מאתים מאי טעמא°[4]ונתן tAr.4 Lv 27,19
הכסף וקם לו משכו במאתים ולא הספיק לפדותו
עד שעמד במנה נותן מאתים מאי טעמא°לא יהא Git.52a
כח הדיוט חמור[5]מהקדש°[6]פדאו במאתים ולא הספיק
למושכו עד שעמד במנה נותן מאתים מאי טעמא
°ונתן הכסף וקם לו פדאו במנה ולא הספיק למושכו
עד שעמד במאתים מה שפדה פדוי ואין נותן אלא
מנה[7]אמאי הכא נמי נימא לא יהא כח הדיוט חמור
מהקדש אטו הדיוט[8]לא במי שפרע קאי:

כל מצות הבן על האב[9]אנשים חייבים ונשים [vij]
פטורות[10]וכל מצות האב על הבן אחד[11]אנשים
ואחד נשים חייבין°[10]וכל מצות עשה שהזמן[12]גרמא Ber.20b Seb.62a
[13]אנשים חייבין ונשים פטורות[14]וכל מצות עשה שלא Er.27a Rh.30a
הזמן[12]גרמא אחד האנשים ואחד הנשים חייבין[10]וכל Hg.4a Men.43a
מצות לא תעשה בין שהזמן[12]גרמא בין[15]שלא הזמן tSot.2
[12]גרמא אחד[16]האנשים ואחד הנשים חייבין חוץ מבל
[17]תקיף ובל תשחית ובל תטמא למתים:

גמרא. מאי כל מצות הבן על האב אילימא כל
[18]מצותא דמיחייב ברא למיעבד לאבא נשים פטורות
והתניא°איש אין לי אלא איש אשה מנין כשהוא Qid.30b
אומר°איש אמו ואביו תיראו הרי כאן שנים אמר Lv.19,3

4 M + דכ׳ | 5 M מכח הקדש | 6 M — פדאו...לו ||
7 M + ו | 8 B לאו | 9 M האנ׳ חייב׳ והנ׳ | 10
M — ו | 11 M האנ׳ ואח׳ הנש׳ | 12 P גרמה || 13
M — אנ׳ חייב׳ ו | 14 M ושאין הזמן גר׳ נשים חייבות ||
15 M שאין | 16 M נשים ואחד אנשים || 17 P תשחית
ובל תקיף. M תקיפו | 18 B מצות.

eher, als bis er es an sich gezogen oder davon Besitz ergriffen hat. Wenn er es[996] für eine Mine an sich gezogen und es, bevor er es eingelöst hat[997], auf zweihundert gestiegen ist, so zahle er zweihundert, denn es heisst:[998] *er gebe das Geld und soll es erstehen.* Wenn er es für zweihundert an sich gezogen und es, bevor er es eingelöst hat, auf eine Mine gefallen ist, so zahle er zweihundert, denn das Recht eines Laien darf nicht stärker sein als das[999] des Heiligtums. Wenn er es für zweihundert eingelöst und es, bevor er es an sich gezogen hat, auf eine Mine gefallen ist, so zahle er zweihundert, denn es heisst: *er gebe das Geld und soll es erstehen.* Wenn er es für eine Mine eingelöst und es, bevor er es an sich gezogen hat, auf zweihundert gestiegen ist, so ist die Einlösung giltig und er zahle nur eine Mine. — Weshalb denn, sollte man auch hierbei sagen, das Recht eines Laien[1] dürfe nicht stärker sein als das des Heiligtums!? — Gilt etwa bei einem Laien nicht [der Spruch:] wer bestraft hat[2]!?

ZU ALLEN GEBOTEN DES SOHNS FÜR DEN VATER SIND MÄNNER VERPFLICHTET UND WEIBER DAVON FREI, UND ZU ALLEN GEBOTEN DES VATERS FÜR DEN SOHN SIND SOWOL MÄNNER ALS AUCH WEIBER VERPFLICHTET. ZU ALLEN VON EINER FESTGESETZTEN ZEIT BEDINGTEN GEBOTEN SIND MÄNNER VERPFLICHTET UND WEIBER DAVON FREI, UND ZU ALLEN VON EINER FESTGESETZTEN ZEIT NICHT BEDINGTEN GEBOTEN SIND SOWOL MÄNNER ALS AUCH WEIBER VERPFLICHTET. ALLEN VERBOTEN ABER, EINERLEI OB VON EINER FESTGESETZTEN ZEIT BEDINGT ODER NICHT VON EINER FESTGESETZTEN ZEIT BEDINGT, SIND SOWOL MÄNNER ALS AUCH WEIBER UNTERWORFEN, AUSGENOMMEN DAS VERBOT DES RUNDSCHERENS[3], DES ZERSTÖRENS[4] UND DER VERUNREINIGUNG AN TOTEN[5].

GEMARA. Was heisst: zu allen Geboten des Sohns für den Vater; wollte man sagen, alle Gebote, die der Sohn für seinen Vater auszuüben verpflichtet ist, wieso sind Weiber davon frei!? Es wird ja gelehrt: [6]*Jeder Mann*, ich weiss dies nur von einem Mann, woher dies von einem Weib? — wenn es heisst: *jeder Mann, Mutter und Vater sollt ihr fürchten*, so sind darunter beide[7] zu verstehen. R. Jehuda erwiderte: Er meint es wie folgt: zu allen

996. Ein Laie ein Objekt des Heiligtums. 997. Dh. vor Zahlung des Kaufpreises. 998. Cf. S. 701 N. 95. 999. Die Sache eines Laien würde er durch das Ansichziehen erworben haben. 1. Die Sache eines Laien würde er durch die Geldzahlung nicht erworben haben. 2. Bd. vj S. 622 Z. 8ff. heisst es, dass durch die Geldzahlung zwar rechtlich keine Erwerbung erfolge, jed. werde der, der andere Sünder bestraft hat, auch den Wortbrüchigen bestrafen. 3. Des Haupthaars; cf. Lev. 19,27. 4. Des Bartrands; cf. Lev. 19,27. 5. Dass nur dem Priester verboten ist (Lev. 21,1ff.); ihren Weibern ist dies erlaubt. 6. Lev. 19,3. 7. Denen dies geboten ist, Mann u. Weib.

Geboten des Sohns, die dem Sohn gegenüber dem Vater obliegen, sind Männer verpflichtet und Weiber davon frei. Die Mišnah lehrt also das, was die Rabbanan gelehrt haben: Der Vater ist seinem Sohn gegenüber verpflichtet: ihn zu beschneiden, auszulösen, das Gesetz zu lehren, zu verheiraten und ein Handwerk zu lehren; manche sagen, auch schwimmen zu lehren. R. Jehuda sagte: Wer seinen Sohn kein Handwerk lehrt, lehrt ihn plündern. — Plündern, wie kommst du darauf!? — Vielmehr, es ist ebenso als würde er ihn plündern lehren.

«Beschneiden.» Woher dies? — Es heisst: [8]*Abraham beschnitt seinen Sohn Jiçḥaq.* Hat der Vater ihn nicht beschnitten, so ist das Gericht ihn zu beschneiden verpflichtet, denn es heisst: [9]*beschnitten werden soll bei euch alles Männliche.* Hat das Gericht ihn nicht beschnitten, so muss er selbst sich beschneiden, denn es heisst: [10]*und das männliche Unbeschnittene, das das Fleisch seiner Vorhaut nicht beschneidet, soll ausgerottet werden.* — Woher, dass sie dazu nicht verpflichtet ist? — Es heisst: [11]*wie der Herr ihm befohlen hatte*, ihm und nicht ihr. — Wir wissen dies von damals, woher dies für die kommenden Generationen? — In der Schule R. Jišmâêls wurde gelehrt: Ueberall, wo es "befehlen" heisst, ist eine Ansspornung für sofort und für die kommenden Generationen zu verstehen. Eine Ansspornung, denn es heisst: [12]*befiehl Jehošuâ, ermutige ihn und stärke ihn*; für sofort und für die kommenden Generationen, denn es heisst: [13]*von dem Tag an, da der Herr es befohlen hat, und weiterhin für alle eure Generationen.*

«Auszulösen.» Woher dies? — Es heisst: [14]*jeden Erstgeborenen deiner Söhne sollst du auslösen.* Hat sein Vater ihn nicht ausgelöst, so muss er selber sich auslösen, denn es heisst: [15]*auslösen werde ausgelöst*[16]. — Woher, dass sie dazu nicht verpflichtet ist? — Es heisst: *auslösen werde ausgelöst*; wer sich selbst auslösen muss, muss auch andere auslösen, und wer sich selbst nicht auslösen muss, braucht auch andere nicht auszulösen. — Woher, dass sie sich nicht auszulösen braucht? — Es heisst: *auslösen werde ausgelöst*; wen andere auslösen müssen, muss auch sich selbst auslösen, und wen andere nicht auslösen müssen, braucht auch sich selbst nicht auszulösen. — Woher, dass andere sie nicht auszulösen brauchen? — Es heisst: [17]*jeden Erstgeborenen deiner Söhne sollst*

רב יהודה הכי קאמר כל מצות הבן המוטלות על
האב לעשות לבנו אנשים חייבין ונשים פטורות תנינא
Qid.30b tQid.1 להא דתנו רבנן °האב חייב [19]בבנו למולו ולפדותו
וללמדו תורה ולהשיאו אשה וללמדו אומנות ויש
אומרים אף להשיטו במים רבי יהודה אומר כל[20]שאינו
מלמד את בנו אומנות[21]מלמדו ליסטות ליסטות סלקא
דעתך אלא כאילו מלמדו ליסטות: למולו מנלן
Gn.21,4 דכתיב °וימל אברהם את יצחק בנו והיכא דלא מהליה
ib.17,10 אבוה[22]מיחייבי בי דינא למימהליה דכתיב °המול לכם
כל זכר והיכא דלא[23]מהלוה בי דינא מיחייב איהו
ib.v.14 [24]למימהל נפשיה דכתיב °וערל זכר אשר לא ימול
את בשר ערלתו ונכרת[ה] איהי מנלן דלא מיחייבא
ib.21,4 דכתיב °כאשר צוה אתו אלהים [25]אותו ולא אותה
אשכחן[26]מיד לדורות מנלן תנא דבי רבי ישמעאל[27]כל
מקום שנאמר[28]צו אינו אלא זירוז מיד ולדורות[29]זירוז
Dt.3,28 דכתיב °[ו]צו את יהושע וחזקהו ואמצהו מיד ולדורות
Nm.15,23 דכתיב[30]°מן היום אשר צוה ה׳ והלאה לדרתיכם:
Ex.34,20 לפדותו מנלן דכתיב °כל בכור בניך תפדה והיכא
דלא פרקיה אבוה מיחייב איהו [31]למפרקיה דכתיב
Nm.18.15 °פדה תפדה ואיהי מנלן דלא[32]מיפקדה דכתיב תפדה
תפדה כל שמצווה לפדות את עצמו מצווה לפדות
את אחרים[33]וכל שאינו מצווה לפדות את עצמו אינו
מצווה לפדות אחרים ואיהי מנלן דלא מיחייבא
למיפרק נפשה [34]דכתיב [35]תפדה תיפדה כל שאחרים
מצווים לפדותו מצווה לפדות את עצמו וכל שאין
אחרים מצווים לפדותו[36]אין מצווה לפדות את עצמו
Ex.34.20 [37]ומנין שאין אחרים מצווין לפדותה דאמר קרא °כל

19 M לבנו | 20 M שאין מלמד לבנו | 21 (M + כאילו) || 22 M מיחייב || 23 BM מהליה || 24 M לממהלי׳ || 25 M — אותו || 26 (M — מיד) || 27 M — כל || 28 M ציות׳ || 29 P — זירוז || 30 M + ל || 31 M למיפרק נפשי׳ || 32 M מחייב׳ למיפרק׳ דכת׳ || 33 M — וכל... אחרים || 34 M — דכת׳ || 35 P פדה || 36 M אינו || 37 M ואנן מנלן דלא מחייבינן למיפרק׳ דכת׳ כל.

8. Gen. 21,4. 9. Ib. 17,10. 10. Ib. V. 14. 11. Ib. 21,4. 12. Dt. 3,28. 13. Num. 15 23. 14. Ex. 34,20. 15. Num. 18,15. 16. Das W. תפדה wird passiv gelesen. 17. Ex. 34,20.

בכור בניך תפדה בניך ולא בנותיך: °תנו רבנן הוא Ber.49b tBer.2
לפדות ובנו לפדות הוא קודם לבנו רבי יהודה אומר
בנו קודמו שזה מצותו על אביו וזה[37]מצות בנו עליו
אמר רבי ירמיה הכל מודים °כל היכא דליכא אלא Col.b
חמש סלעים[38]הוא קודם לבנו מאי טעמא מצוה דגופיה
עדיפא כי פליגי היכא דאיכא חמש משועבדים וחמש
בני חורין רבי יהודה[39]סבר °מלוה דכתיב בתורה Qid.13b Bek.49b
[40]ככתובה בשטר דמיא בהני חמש פריק[41]לבריה ואזיל Ar.6b
כהן[42]טריף[43]ליה לחמש משועבדים לדידיה ורבנן סברי
מלוה דכתיב באורייתא לאו ככתובה[44]בשטר דמיא
[44]והילכך מצוה דגופיה עדיף: °תנו רבנן לפדות את tBek.6
בנו ולעלות לרגל פודה את בנו ואחר כך עולה לרגל
רבי יהודה אומר עולה לרגל ואחר כך פודה את בנו
[45]°שזו מצוה עוברת וזו[46]מצוה שאינה עוברת בשלמא Ber.27a
לרבי יהודה כדקאמר טעמא אלא לרבנן מאי טעמייהו
דאמר קרא °כל בכור בניך תפדה והדר לא יראו פני Ex.34,20
ריקם: תנו רבנן מנין שאם היו לו חמשה בנים
מחמש נשים שחייב לפדות[47]כולן תלמוד לומר כל
בכור בניך תפדה פשיטא בפטר רחם תלא רחמנא
מהו דתימא נילף בכור בכור מנחלה מה להלן ראשית
אונו אף כאן ראשית אונו קא משמע לן: ללמדו
תורה מנלן דכתיב °ולמדתם אתם את בניכם והיכא Dt.11,19
דלא אגמריה אבוה מיחייב איהו למיגמר נפשיה

37 M מצותו עליו ‖ 38 M + ד ‖ 39 M לטעמיה דא׳ מלוה כתובתה(!) בתורה ככתוב׳ בשטר דמיין(!) ‖ 40 P ככתובי׳ ‖ 41 M + ליה ‖ 42 B + ו ‖ 43 M להי להנך משועבדו׳ ורבנן לטעמייהו דאמרי מלוה כתוב׳ בתור׳ ‖ 44 P — בשטר ‖ 45 M זהו ‖ 46 M — מצוה ש ‖ 47 M + את.

du auslösen, deiner Söhne und nicht deiner Töchter.

Die Rabbanan lehrten: Wenn er selbst auszulösen ist und sein Sohn auszulösen ist, so geht er seinem Sohn vor; R. Jehuda sagt, sein Sohn gehe ihm vor, denn für ihn selbst obliegt das Gebot seinem Vater, für seinen Sohn aber obliegt das Gebot ihm. R. Jirmeja sagte: Alle stimmen überein, dass, wenn nur fünf Selâ[18] vorhanden sind, er seinem Sohn vorgehe, weil das ihn selbst betreffende Gebot bevorzugter ist, sie streiten nur über den Fall, wenn für fünf verkaufte Güter[19] und für fünf freie vorhanden sind. R. Jehuda ist der Ansicht, das in der Gesetzlehre genannte Darlehn[20] gleicht dem Darlehn auf einen Schuldschein, somit löse er mit den fünf seinen Sohn aus, und für ihn fordere der Priester[21] die fünf verkauften ein; die Rabbanan aber sind der Ansicht, das in der Gesetzlehre genannte Darlehn gleiche nicht dem Darlehn auf einen Schuldschein, daher ist[22] das ihn selbst betreffende Gebot bevorzugter.

Die Rabbanan lehrten: Wenn er seinen Sohn auszulösen und zur Wallfahrt[23] zu gehen hat, so löse er zuerst seinen Sohn aus und gehe nachher zur Wallfahrt. R. Jehuda sagt, zuerst gehe er zur Wallfahrt und nachher löse er seinen Sohn aus, denn das eine ist ein vorübergehendes Gebot und das andere ist kein vorübergehendes Gebot. — Allerdings gibt R. Jehuda seinen Grund an, was aber ist der Grund der Rabbanan? — In der Schrift heisst es [zuerst]: *jeden Erstgeborenen deiner Söhne sollst du auslösen*, und erst nachher: *du sollst nicht leer vor mir erscheinen*[24].

Die Rabbanan lehrten: Woher, dass, wenn er fünf Söhne von fünf Frauen hat, er sie alle auslösen müsse? — es heisst: *jeden Erstgeborenen deiner Söhne sollst du auslösen.* — Selbstverständlich, die Schrift hat es ja von der Oeffnung des Muttermunds[25] abhängig gemacht!? — Man könnte glauben, man folgere durch [das Wort] *Erstgeburt*[26] von der Erbschaft, wie da der erste der Manneskraft zu verstehen ist, ebenso auch hierbei der erste der Manneskraft, so lehrt er uns.

«Das Gesetz zu lehren.» Woher dies? — Es heisst:[27] *ihr sollt sie eure Söhne lehren.* Hat sein Vater es ihn nicht gelehrt, so muss er selber lernen, denn es heisst: *ihr sollt*

18. Der Betrag der Auslösung; cf. Num. 18,16. 19. Güter, worauf er anderen Geld schuldet. 20. Die Zahlung des Lösegelds an den Priester. 21. Da ein Darlehn auf einen Schuldschein von verkauften Gütern eingefordert werden kann. 22. Da das Lösegeld für nur einen vorhanden ist. 23. An den 3 Festen des Jahrs; cf. Ex. 23,17. 24. Diese Worte beziehen sich auf die Wallfahrt. 25. Die erste männliche Leibesfrucht ist auszulösen; cf. Ex. 13,2. 26. Das sowol bei der Auslösung als auch beim Gesetz von der Erstgeburt (Dt. 21,17) gebraucht wird. 27. Dt. 11,19.

lernen[28]. — Woher, dass sie dazu nicht verpflichtet ist? — Es heisst: *ihr sollt lehren*, [und man lese:] *ihr sollt lernen*; wer zu lernen verpflichtet ist, ist auch zu lehren verpflichtet, und wer zu lernen nicht verpflichtet ist, ist auch zu lehren nicht verpflichtet. — Woher, dass sie selbst nicht zu lernen verpflichtet ist? — Es heisst: *ihr sollt lehren*, [und man lese:] *ihr sollt lernen*; wen andere lehren müssen, muss auch selbst lernen, und den andere nicht lehren müssen, braucht auch selbst nicht zu lernen. — Woher, dass andere sie nicht zu lehren brauchen? — Die Schrift sagt: *ihr sollt sie eure Söhne lehren*, eure Söhne, nicht aber eure Töchter.

Die Rabbanan lehrten: Wenn er zu lernen hat und sein Sohn zu lernen hat, so geht er seinem Sohn vor; R. Jehuda sagt, wenn sein Sohn tüchtig und begabt[29] ist und sein Studium ihm erhalten bleibt, gehe sein Sohn ihm vor. So sandte einst R. Aḥa b. Jâqob seinen Sohn R. Jâqob zu Abajje[30], und als er bei seiner Rückkehr sah, dass seine Lehren nicht scharfsinnig waren, sprach er zu ihm: Ich bin bevorzugter als du; bleib du daheim und ich will hingehen. Im Lehrhaus[31] Abajjes war ein Dämon, so dass, wenn sogar zwei [Personen], selbst am Tag, hineingingen, sie zu Schaden kamen, und als Abajje hörte, dass er komme, sagte er zu den Leuten, dass niemand ihm Aufnahme gewähre. Er dachte nämlich: es ist wahrscheinlich, dass ihm ein Wunder geschehen[32] werde. Hierauf ging jener ins Lehrhaus und übernachtete da. [Der Dämon] erschien ihm dann als Drache mit sieben Köpfen, aber bei jeder Bückung[33], die er machte, fiel ihm ein Kopf ab. Am folgenden Tag sprach er zu ihnen: Wäre mir nicht ein Wunder geschehen, so würdet ihr mich gefährdet haben.

Die Rabbanan lehrten: Hat er das Gesetz zu studiren und eine Frau zu nehmen, so studire er zuerst das Gesetz und nachher nehme er eine Frau. Wenn er aber eine Frau nicht entbehren kann, so nehme er eine Frau und studire nachher das Gesetz. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Die Halakha ist, zuerst nehme man eine Frau und nachher studire man das Gesetz. R. Johanan sagte: Einen Mühlstein auf dem Hals[34]

דכתיב ולמדתם [46] ואיהי מנלן דלא מיחייבא דכתיב ולימדתם ולמדתם כל שמצווה ללמוד מצווה ללמד וכל שאינו מצווה ללמוד אינו מצווה ללמד ואיהי מנלן דלא מיחייבא [47] למילף נפשה [48] דכתיב ולימדתם ולמדתם כל שאחרים מצווין ללמדו מצווה ללמד את עצמו וכל שאין אחרים מצווין ללמדו אין מצווה ללמד את עצמו ומנין שאין אחרים מצווין ללמדה דאמר קרא ולמדתם אתם °את בניכם [49] ולא בנותיכם: Qid.30a
תנו רבנן °הוא ללמוד ובנו ללמוד הוא קודם לבנו רבי יהודה אומר אם [50] בנו זריז וממולח ותלמודו מתקיים בידו בנו קודמו כי הא דרב [51] יעקב בריה דרב אחא בר יעקב שדריה אבוה לקמיה דאביי כי [52] אתא חזייה דלא [53] הוה מיהדרן שמעתיה אמר ליה אנא [54] עדיפנא מינך [55] תוב את דאיזיל אנא שמע אביי דקא הוה אתי הוה ההוא מזיק בי רבנן דאביי דכי הוו עיילי בתרין אפילו ביממא הוו מיתזקי אמר [56] להו לא [57] ליתיב ליה איניש אושפיזא [58] אפשר דמתרחיש ניסא על בת בההוא בי רבנן אידמי ליה כתנינא דשבעה רישוותיה כל כריעה דכרע נתר חד רישיה אמר להו [59] למחר אי לא איתרחיש ניסא [60] סכינתין: tBek.6 Bek.6
תנו רבנן ללמוד תורה ולישא אשה ילמוד תורה ואחר כך ישא אשה ואם אי אפשר [61] לו בלא אשה ישא אשה ואחר כך ילמוד תורה °אמר רב יהודה אמר שמואל הלכה נושא אשה ואחר כך ילמוד תורה רבי יוחנן אמר ריחיים בצוארו Men.110a

46 B — ו. M + ולמרתם ‖ 47 M למיגמ׳ ‖ 48 P — דכת׳ ‖ 49 M + בניכם ‖ 50 M + היה ‖ 51 M — יעקב בריה דרב ‖ 52 M אתיוה ‖ 53 M הוו מהדרן שמעתתי׳ ‖ 54 B עדיפא ‖ 55 M תב אית ואזיל(!) שמע אביי דקאתי ‖ 56 P לי׳. M — להו ‖ 57 M יהיב ‖ 58 M שמ׳ אתרח׳ ליה נס׳ לא אשכח איניש דיהב ליה אושפיזא על ‖ 59 M אי לאו דאיתר׳ ‖ 60 P סכנתהון ‖ 61 M — לו.

28. Das W. ולמדתם wird defektiv geschrieben u. wird als Qal gelesen. 29. Wörtl. salzig; wol tropisch; an die Einwirkung des Salz- od. Phosphorgehalts auf die Begabung dürfen die Talmudisten kaum gedacht haben. 30. Um bei ihm das Gesetz zu lernen. 31. Die Lehr- u. Bethäuser befanden sich in der Regel ausserhalb der Stadt. 32. Er wird dann gezwungen sein, im leer stehenden Lehrhaus zu übernachten u. durch seine Frömmigkeit den Dämon unschädlich zu machen. 33. Bei der Verrichtung des Gebets. 34. Die Sorge für Frau u. Kinder.

Ber.5b44a Sab.9b [61]ויעסוק בתורה°ולא פליגי הא לן והא להו: משתבח
Suk.36a 48a ליה רב חסדא לרב הונא[62]בדרב המנונא דאדם גדול
Jom.21b Beç.5a14b הוא אמר ליה כשיבא לידך הביאהו לידי כי אתא
Tan.4a Bm.107a חזייה דלא פריס סודרא אמר ליה מאי טעמא לא
Bb.147a פריסת סודרא אמר ליה דלא נסיבנא[63]אהדרינהו לאפיה
מיניה אמר ליה[64]חזי דלא חזית להו לאפי עד דנסבת
רב הונא לטעמיה דאמר[65]בן עשרים שנה ולא נשא
אשה כל ימיו בעבירה סלקא דעתך אלא
אימא כל ימיו בהרהור עבירה: אמר[66]רבא וכן
תנא דבי רבי ישמעאל עד עשרים שנה יושב הקדוש
ברוך הוא ומצפה לאדם[67]מתי ישא אשה כיון[68]שהגיעו
עשרים ולא נשא אומר תיפח[68]עצמותיו: אמר רב
חסדא האי דעדיפנא מחבראי דנסיבנא[69]בשיתסר ואי
Fol.30 Suk.38a הוה נסיבנא בארבסר°הוה אמינא[70]לשטן גירא בעיניך:
Qid.81a אמר ליה רבא[71]לרב נתן בר אמי[72]אידך על צוארי
דבריך[73]משיתסר ועד עשרים ותרתי ואמרי לה מתמני
Pr.22,6 סרי[7]עד עשרים וארבעי[74]כתנאי °חנך לנער על פי
דרכו רבי יהודה ורבי נחמיה חד אמר משיתסר ועד
עשרים ותרתין וחד אמר מתמני סרי ועד עשרים
וארבעה: עד היכן חייב אדם ללמד את בנו
תורה אמר רב יהודה אמר שמואל כגון זבולון בן
דן שלימדו אבי אביו מקרא[10]ומשנה[75]תלמוד[76]הלכות
ואגדות מיתיבי למדו[77]מקרא אין מלמדו משנה ואמר
[78]רבא מקרא זו תורה כזבולון בן דן ולא כזבולון בן

P 61 — ו ‖ M 62 ברב ‖ P 63 והדר׳ ‖ M 64 -- חזי ד ‖ M 65 + ר״ה ‖ M 66 רבבא(!) ‖ M 67 + עד ‖ B 68 שהגיע ‖ M 68 נפשו ‖ M 69 בשיתסרי אי ‖ M 70 לסטנ׳ ‖ P 71 בר נתן ‖ B 72 אדידך. M ידיך ‖ 73 M משיתסרי ‖ M 74 — כתנאי...וארבעה ‖ B 75 + ו ‖ 76 P — הלכ׳ ‖ M 77 + תורה ו ‖ M 78 רבב׳ (!).

und das Gesetz studiren!? Sie streiten aber nicht; das eine für uns, das andere für sie[35].

R. Ḥisda lobte R. Hamnuna vor R. Hona, dass er ein bedeutender Mann sei. Da sprach er zu ihm: Wenn du ihn triffst, bring ihn zu mir. Als jener hierauf zu ihm kam, sah dieser, dass er kein Sudarium[36] um hatte. Da sprach er zu ihm: Weshalb hast du kein Sudarium um? Jener erwiderte: Ich bin unverheiratet. Da wandte er sein Gesicht von ihm ab und sprach zu ihm: Achte, du siehst mein Gesicht nicht eher, als bis du verheiratet bist. R. Hona vertritt hierbei seine Ansicht, denn er sagte, wer zwanzig Jahre alt und nicht verheiratet ist, lebe in der Sünde. — In der Sünde, wie kommst du darauf!? — Sage vielmehr, in sündhaften Gedanken.

Raba sagte, und dasselbe wurde in der Schule R. Jišmâêls gelehrt: Bis zum zwanzigsten Lebensjahr wartet der Heilige, gebenedeiet sei er, dem Menschen, dass er sich verheiraten werde; hat er das zwanzigste Jahr erreicht und nicht geheiratet, so spricht er: Schwinden möge sein Geist[37].

R. Ḥisda sagte: Dass ich meinen Genossen überlegen bin, kommt daher, weil ich mit sechzehn geheiratet habe, und hätte ich mit vierzehn geheiratet, so würde ich zu Satan gesprochen haben: ein Pfeil in deine Augen!

Raba sprach zu R. Nathan b. Ami: Solange noch deine Hand auf dem Hals deines Sohns ruht[38]; von sechzehn bis zweiundzwanzig, und manche sagen, von achtzehn bis vierundzwanzig. [Hierüber streiten] Tannaím.[39]*Erziehe den Knaben nach seiner Art.* R. Jehuda und R. Neḥemja [streiten hierüber]; einer sagt von sechzehn bis zweiundzwanzig, und einer sagt, von achtzehn bis vierundzwanzig.

Wie weit ist man seinen Sohn das Gesetz zu lehren verpflichtet? R. Jehuda erwiderte im Namen Šemuéls: Wie beispielsweise Zebulun, den Sohn Dans, den sein Grossvater Schrift, Mišnah, Talmud, Halakha und Agada lehrte. Man wandte ein: Hat er ihn die Schrift gelehrt, so braucht er ihn nicht die Mišnah zu lehren, und hierzu sagte Raba, unter Schrift sei das Gesetz[40] zu verstehen!? — Wie Zebulun, den Sohn Dans,

35. Unter "uns" sind die Babylonier u. unter "sie" die Palästinenser zu verstehen. R. Johanan lebte in Palästina, wo die Juden durch den Druck der Römer in ihrem Lebensunterhalt sehr beschränkt waren; bedeutend besser war ihre Lage in Babylonien, der Heimat R. Jehudas. 36. Ein Tuch (der sog. Gebetmantel), das Verheiratete auf dem Kopf, über den ganzen Körper nachhängend, zu tragen pflegten. 37. So richt. nach Cod. M; statt עצמותיו ist עצמו zu lesen; cf. Bd. vij S. 423 Z. 14. 38. Sc. verheirate ihn; später gehorcht er nicht mehr. 39. Pr. 22,6. 40. Nur der Pentateuch u. nicht die übrigen biblischen Bücher.

und nicht wie Zebulun, den Sohn Dans. Wie Zebulun, den Sohn Dans, den sein Grossvater lehrte[41], und nicht wie Zebulun, den Sohn Dans, denn diesen lehrte er Schrift, Mišnah, Talmud, Halakha und Agada, während [die Pflicht] sich nur auf die Schrift erstreckt. — Ist der Grossvater denn dazu verpflichtet, es wird ja gelehrt: *Ihr sollt sie eure Söhne lehren*, nicht aber die Söhne eurer Söhne. Wieso aber halte ich aufrecht [den Vers:] [42]*du sollst sie kund tun deinen Söhnen und den Söhnen deiner Söhne*? — dies besagt dir, dass, wenn jemand seinen Sohn das Gesetz lehrt, die Schrift es ihm anrechnet, als hätte er es ihn gelehrt, dessen Sohn und den Sohn des Sohns, bis ans Ende aller Geschlechter. — Er ist der Ansicht des Autors der folgenden Lehre: *Ihr sollt sie eure Söhne lehren*; ich weiss dies nur von Söhnen, woher dies von Söhnen der Söhne? — es heisst: *du sollst sie kund tun deinen Söhnen und den Söhnen deiner Söhne*. Weshalb heisst es demnach: *euren Söhnen*? — euren Söhnen, nicht aber euren Töchtern.

R. Johošuâ b. Levi sagte: Wer den Sohn seines Sohns das Gesetz lehrt, dem rechnet die Schrift es an, als hätte er es vom Berg Sinaj in Empfang genommen, denn es heisst: *du sollst sie kund tun deinen Söhnen und den Söhnen deiner Söhne*, und darauf folgt: [43]*den Tag, an dem du vor dem Herrn, deinem Gott, am Horeb gestanden hast.*

Einst traf R. Ḥija b. Abba den R. Jehošuâ b. Levi, der ein Tuch[44] auf den Kopf geworfen[45] hatte und einen Knaben in die Schule führte; da sprach er zu ihm: Was soll dies!? Dieser erwiderte: Nicht gering ist das, was geschrieben steht: *du sollst sie kund tun deinen Söhnen*, und darauf folgt: *den Tag, an dem du vor dem Herrn, deinem Gott, am Horeb gestanden hast.* Von da ab ass R. Ḥija b. Abba keinen Morgenimbiss[46], als bis er einen Knaben[47] in der Schrift unterrichtet und hinzugefügt[48] hatte. Rabba b. R. Hona ass keinen Morgenimbiss, als bis er einen Knaben in das Lehrhaus gebracht hatte.

R. Saphra sagte im Namen des R. Jehošuâ b. Ḥananja: Es heisst:[49]*Schärfe sie deinen Söhnen ein*; man lese nicht "einschärfen"[50], sondern "verdreifachen". Man teile seine Jahre in drei Teile: ein Drittel [befasse man sich] mit der Schrift, ein Drittel mit der Mišnah

דן כזבולון בן דן שלמדו אבי אביו ולא כזבולון בן דן דאילו התם מקרא [7]משנה[10]ותלמוד הלכות[79]ואגדות ואילו הכא מקרא[80]לבד ואבי אביו[81]מי מיחייב והתניא °ולמדתם אתם את בניכם[82]ולא בני בניכם ומה אני Dt.11,19
מקיים °והודעתם לבניך ולבני בניך לומר לך שכל ib.4,9
המלמד את בנו תורה מעלה עליו הכתוב כאילו למדו לו ולבנו ולבן בנו עד סוף כל הדורות הוא דאמר כי האי תנא דתניא ולמדתם אתם את בניכם אין לי אלא בניכם בני בניכם מנין תלמוד לומר והודעתם לבניך ולבני בניך אם כן מה תלמוד לומר
בניכם °בניכם ולא בנותיכם: °אמר רבי יהושע בן Qid 29b Ber. 21b
לוי כל המלמד את[83]בן בנו תורה מעלה עליו הכתוב כאילו קבלה מהר סיני שנאמר והודעתם לבניך ולבני
בניך וסמיך ליה °יום אשר עמדת לפני ה׳ אלהיך Dt.4,10
בחרב: רבי חייא בר[84]אבא אשכחיה לרבי יהושע בן לוי דשדי[85]דיסנא ארישיה וקא ממטי ליה לינוקא לבי[86]כנישתא אמר ליה מאי כולי האי אמר ליה מי זוטר מאי דכתיב והודעתם לבניך וסמיך ליה יום אשר עמדת לפני ה׳ אלהיך בחרב מכאן ואילך[87]רבי חייא בר[84]אבא לא טעים[88]באומצא עד[89]דמקרי לינוקא ומוספיה רבה בר רב הונא לא טעים אומצא עד דמייתי לינוקא לבית מדרשא: אמר רב ספרא משום
רבי [90]יהושע בן חנניא מאי דכתיב °ושננתם לבניך ib.6,7
אל תקרי ושננתם אלא ושלשתם לעולם °ישלש אדם Az.19b
שנותיו שליש במקרא שליש[91]במשנה [7]שליש בתלמוד

M 79 והגד׳ ‖ M 80 בלבד ‖ M 81 — מי ‖ M 82 + בניכם ‖ M 83 — בן ‖ M 84 אבין ‖ P 85 ריסינ׳ ‖ M 86 מדרש׳ ‖ P 87 רבר״ה לא...מדרשא רחב״א ומוספיה אר״ס ‖ B 88 — ב M 89 דיתיב ליה לינ׳ בי מדר׳ רב ר״ה לא טעים עד דמקרי לינוק׳ ומוספי׳ אר״ס M 90 יהוד׳ בן חנינ׳ P 91 בתלמ׳ שליש במש׳.

41. Die Frage "wie weit" ist zu verstehen: bis zu welcher Generation. 42. Dt. 4,9. 43. Ib. V. 10. 44. Od. Laken; so nach RšJ. Die Lexicographen kennen dieses Wort überhaupt nicht. 45. Aus Eile unterliess er, eine richtige Kopfbedeckung zu nehmen. 46. Eigentl. Fleischstück, wie solches morgens gegessen wurde. 47. Wol seinen Sohn. 48. Dh. er wiederholte mit ihm das gestrige Pensum u. lehrte ihn einen neuen Abschnitt. 49. Dt. 6,7. 50. Das W. ושננתם wird v. שנה, *wiederholen*, abgeleitet.

מי ידע כמה חיי לא צריכא ליומי: לפיכך
נקראו ראשונים סופרים [92]שהיו סופרים כל [93]אותיות
Lv.11,42 שבתורה שהיו אומרים וא״ו °דגחון[94]חציין של אותיות
ib.10,16 ib.13,33 של ספר תורה °דרש דרש[95]חציין של תיבות °והתגלח
Ps.80,14 [96]של פסוקים °יכרסמנה חזיר מיער עי״ן[97]דיער חציין של
ib.78,38 תהלים °והוא רחום יכפר עון[98]חציו דפסוקים בעי רב
יוסף וא״ו דגחון מהאי גיסא[99]או מהאי גיסא אמר ליה
[1]ניתי ספר תורה [2]ונימנינהו מי לא אמר רבה בר בר
Sab.49b חנה °לא זזו משם עד שהביאו ספר תורה ומנאום
אמר ליה אינהו [3]בקיעי בחסירות ויתרות אנן לא
[4]בקיעינן בעי רב יוסף והתגלח מהאי גיסא [5]או מהאי
גיסא אמר ליה אביי פסוקי מיהא [6]ליתו לימנינהו
Ned.38a בפסוקי נמי לא [4]בקיעינן °דכי אתא רב אחא בר [7]אדא
אמר במערבא פסקי ליה להאי קרא לתלתא פסוקי
Ex.19,9 °ויאמר ה׳ אל משה הנה אנכי בא אליך בעב הענן:
תנו רבנן [8]שמנה אלפים ושמונה מאות ושמונים
ושמונה פסוקים [9]הויא ספר תורה יתר עליו[10]תהלים
שמונה חסר ממנו דברי הימים שמונה: תנו רבנן
ושננתם[11]שיהו דברי תורה מחודדים בפיך שאם ישאל
לך אדם דבר אל תגמגם ותאמר [12]לו אלא אמור לו
Col.b Pr.7,4 מיד שנאמר °אמר לחכמה אחתי את[13]וגו׳ ואומר °קשרם
ib.v.3 Ps.127,4 על אצבעתיך[14]כתבם על לוח לבך ואומר °כחצים ביד
ib.120,4 גבור כן בני הנעורים ואומר °חצי גבור שנונים[15]ואומר

92 (M — שהיו סופ׳) 93 B + ה 94 M חציו של ס״ת || 95 M חציו || 96 M + חציו || 97 M דמיער || 98 M חציין של פסו׳ 99 (M ומהאי) 1 M אביי וליתי ס״ת ולימנינהי 2 B ואימ׳ 3 M פקיעי. B בקיאי 4 M פקיענן. B בקיאינן 5 M — או מה״ג 6 M ליתי ולימ׳. P ליתו לימניו׳. B ליתו לימנויה 7 M יעק׳ 8 B חמשת 9 (M היו). B הוו פסוקי ספר 10 M ספר תילים 11 (M שהיו) || 12 P — לו || 13 M — וגו׳ || 14 M ענד׳ || 15 M עם ג״ח׳ רתמי ואו׳ אשרי.

und ein Drittel mit dem Talmud. — Weiss man denn, wie lange man leben wird!? — Gemeint sind die [Wochen]tage.

Die Alten heissen deshalb Sopherim[51], weil sie alle Buchstaben der Gesetzlehre gezählt haben. Sie sagten, das Vav im [Wort] *gaḥon*[52]ist die Hälfte[53]der Buchstaben der Gesetzlehre; [die Worte][54]*forschen forschte* sind die Hälfte der Worte; [der Vers][55]*er schere sich* [ist die Hälfte] der Verse. Das Âjin in *jaâr* im Vers:[56]*es frisst ihn ab das Schwein im Wald [jaâr]*, ist die Hälfte[57][des Buchs] der Psalmen; [der Vers:][58]*er ist barmherzig und vergibt die Sünde*, ist die Hälfte der Verse. R. Joseph fragte: Gehört das Vav [im Wort] *gaḥon* zu der einen oder zu der anderen Hälfte? Man erwiderte ihm: Man hole eine Gesetzrolle und zähle nach. So sagte auch Rabba b. Bar-Ḥana, dass sie von da nicht wichen, als bis sie eine Gesetzrolle geholt und sie gezählt hatten. Dieser entgegnete: Jene waren kundig in der defekten und vollen [Schreibweise der Worte], wir aber sind darin nicht kundig[59]. R. Joseph fragte ferner: Gehört [der Vers] *er schere sich* zu der einen oder zu der anderen Hälfte? Abajje sprach zu ihm: Die Schriftverse können wir ja zählen. — Auch in den Schriftversen sind wir nicht kundig. Als R. Aḥa b. Ada kam, sagte er, dass sie im Westen folgenden Vers in drei Verse teilen:[60]*Der Herr sprach zu Mošeh: Siehe, ich komme zu dir in dichtem Gewölk.*

Die Rabbanan lehrten: Achttausendachthundertachtundachtzig[61]Verse[62]hat die Gesetzlehre; acht mehr haben die Psalmen, acht weniger haben die Chronica.

Die Rabbanan lehrten: *Du sollst sie einschärfen*, die Worte müssen in deinem Mund geschärft sein; wenn jemand dich etwas fragt, so sage es ihm nicht stammelnd, sondern antworte ihm sofort, denn es heisst:[62]*sprich zur Weisheit: du bist meine Schwester &c*[63]. Ferner heisst es:[64]*binde sie an deine Finger, schreibe sie auf die Tafel deines Herzens.* Ferner heisst es:[65]*wie die Pfeile in des Helden Hand, so die Söhne der Jugend.* Ferner

51. Schreiber, Gelehrte; der T. nimmt hier dieses Wort in seiner ursprünglichen Bedeutung (v. ספר, *zählen*), die Zählenden. 52. Lev. 11,42. 53. An diesem Buchstaben schliesst die Hälfte ab. 54. Lev. 10,16. 55. Ib. 13,33. 56. Ps. 80,14. 57. Der Buchstaben. 58. Ps. 78,38. 59. Nicht einmal die Anzahl der Buchstaben ist festzustellen. 60. Dt. 19,9. 61. Die kursirenden Ausgaben haben 5888, jed. mit der bekannten masoretischen Zählung ebenfalls nicht übereinstimmend. Noch auffallender ist die Angabe, dass die Verse der Psalmen u. der Chronica mit denen des Pentateuchs nahezu übereinstimmen, während nach der masoret. Verstrennung die Psalmen nur ungefähr die Hälfte u. die Chronica nicht viel mehr als ein Viertel enthalten. Hier handelt es sich wol um eine ganz andere, jetzt nicht mehr bekannte Verstrennung. 62. Pr. 7,4. 63. Die man genau kennt. 64. Ps. 7,3. 65. Ps. 127,4.

חציך שנונים עמים תחתיך יפלו ואומר °אשרי הגבר Ps.45,6 ib.127,5
אשר מלא [את] אשפתו מהם לא יבשו כי ידברו את
אויבים בשער מאי את אויבים בשער, אמר רבי חייא
בר אבא אפילו האב ובנו הרב ותלמידו שעוסקין
בתורה בשער אחד[17]נעשים אויבים זה את זה ואינם
זזים משם עד שנעשים אוהבים זה[18]את זה שנאמר
°את והב בסופה אל תקרי בסופה אלא[19]בסופה: תנו Nm.21,14
רבנן °ושמתם[20]סם תם נמשלה תורה כסם חיים משל Dt.11,18
לאדם שהכה את בנו מכה גדולה והניח לו רטיה
על מכתו ואמר לו בני כל זמן שהרטיה[21]זו על מכתך
אכול מה שהנאתך ושתה מה שהנאתך ורחוין בין
בחמין בין בצונן[22]ואין אתה מתיירא ואם אתה[23]מעבירה
הרי היא מעלה נומי כך הקדוש ברוך הוא אמר להם
לישראל בני °בראתי יצר הרע ובראתי לו תורה תבלין Bb.16a
ואם[24]אתם עוסקים בתורה אין אתם נמסרים בידו
שנאמר °הלא אם תיטיב שאת[25]ואם אין אתם עוסקין Gn.4,7
בתורה אתם נמסרים בידו שנאמר °לפתח חטאת רבץ ib.
ולא עוד אלא שכל משאו ומתנו[26]בך[27]שנאמר ואליך
תשוקתו ואם אתה רוצה אתה מושל בו שנאמר
ואתה תמשל בו: תנו רבנן קשה יצר הרע שאפילו
[28]יוצרו קראו רע שנאמר °כי יצר לב האדם רע מנעריו: ib.8,21
°אמר[20]רבי יצחק יצרו של אדם[30]מתחדש עליו בכל Suk.52a
יום שנאמר °רק רע כל היום[81]ואמר רבי שמעון בן Gn.6,5
לוי יצרו של אדם מתגבר עליו בכל יום[32]ומבקש
המיתו שנאמר °צופה רשע לצדיק ומבקש [ל]המיתו Ps.37,32

17 M נעשו שנאי׳ זה לזה || 18 M לזה || 19 P בסופו || 20 M בארון נמשלה לתורה לסם 21 M — זו 22 M ואי 23 M מסירה הרי הוא מעלה נמי כך א״ל הקב״ה בניי 24 M את׳ עוסק בתו׳ הרי הוא נמסר בידך שנ׳ | 25 M אם לאו הרי אתם נמס׳ 26 M בו 27 P — שנא׳ 28 P יוצר 29 B רב 30 M המתגבר 31 M אמ׳ ריש לקי׳ יצרו 32 M שנא׳ רק רע כל היום ולא עוד אל׳ שמבקש להרגו שנ׳ צופה.

heisst es:[66]*die Pfeile des Helden sind geschärft.* Ferner heisst es:[67]*deine Pfeile sind geschärft, Völker fallen unter dir.* Ferner heisst es: [68]*heil dem Mann, der mit ihnen seinen Köcher gefüllt hat; sie werden nicht zu Schanden, wenn sie mit den Feinden am Tor reden.* — Was heisst: *mit den Feinden am Tor*? R. Ḥija b. Abba erwiderte: Selbst Vater und Sohn, Lehrer und Schüler werden Feinde, wenn sie sich mit der Gesetzlehre am Tor befassen[69], doch weichen sie nicht von da, bis sie Freunde werden, denn es heisst:[70]*vaheb [Freundschaft] in Supha*, und man lese nicht *supha*, sondern *sopha [am Ende]*.

Die Rabbanan lehrten: Es heisst:[71]*vesamtem, [legt sie]*, und man lese: *sam tam [vollkommne Mixtur]*, denn die Gesetzlehre wird mit einer Mixtur des Lebens verglichen. Gleich einem Menschen, der, nachdem er seinem Sohn einen starken Schlag versetzt hat, ihm ein Pflaster auf die Wunde legt und zu ihm spricht: Mein Sohn, solange das Pflaster auf deiner Wunde ist, iss, was dir schmeckt, trink, was dir schmeckt, bade warm und kalt, und du brauchst nichts zu fürchten; wenn du es aber entfernst, so wächst wildes Fleisch hervor. Ebenso sprach der Heilige, gebenedeiet sei er, zu Jisraél: Meine Kinder, ich habe den bösen Trieb erschaffen, und ich habe die Gesetzlehre als Mittel gegen ihn erschaffen; wenn ihr euch mit der Gesetzlehre befasset, so werdet ihr seiner Gewalt nicht ausgeliefert, wie es heisst:[72]*wenn du gut handelst, wirst du dich erheben*, und wenn ihr euch mit der Gesetzlehre nicht befasset, so werdet ihr seiner Gewalt ausgeliefert, wie es heisst:[72]*an der Tür lauert die Sünde.* Und nicht nur das, sondern auch seine ganze Beschäftigung ist nur mit dir, wie es heisst:[72]*nach dir ist sein Verlangen.* Wenn du aber willst, kannst du über ihn herrschen, wie es heisst:[72]*du wirst über ihn herrschen.*

Die Rabbanan lehrten: Unerträglich ist der böse Trieb, dass sogar sein Schöpfer ihn böse nennt, denn es heisst:[73]*denn böse ist der Trieb des Menschenherzens von Jugend auf.*

R. Jiçḥaq sagte: Der böse Trieb des Menschen erneuert sich täglich gegen ihn, denn es heisst:[74]*nur schlecht den ganzen Tag.* Ferner sagte R. Jehošuâ b. Levi: Der böse Trieb des Menschen kräftigt sich täglich gegen ihn und trachtet, ihn zu töten, denn es heisst: [75]*der Frevler lauert auf den Gerechten und trachtet, ihn zu töten*, und wenn der Heilige,

66. Ib. 120,4. 67. Ib. 45,6. 68. Ib. 127,5. 69. Sich einander in der Gesetzeskunde bekämpfen. 70. Num. 21,14. 71. Dt. 11,18. 72. Gen. 4,7. 73. Ib. 8,21. 74. Ib. 6,5. 75. Ps. 37,32.

ואלמלא הקדוש ברוך הוא עוזרו אין יכול לו שנאמר
Ps.37,33 °אלהים לא יעזבנו בידו תנא דבי רבי ישמעאל בני
אם פגע בך מנוול זה[32]משכהו לבית המדרש אם אבן
Jer.23,29 הוא נימוח[33]אם ברזל הוא מתפוצץ[34]שנאמר°הלא כה
דברי כאש נאם ה׳ וכפטיש יפצץ סלע אם אבן הוא
Jes.55,1 Ij.14,19 נימוח שנאמר°הוי כל צמא לכו למים ואומר°אבנים
Jer.29,6 שחקו מים: להשיאו אשה מנלן דכתיב °קחו נשים
והולידו בנים ובנות וקחו לבניכם נשים ואת בנותיכם
Ket.52a תנו לאנשים°בשלמא בנו בידו אלא בתו[35]בידו היא
הכי קאמר להו ניתן להי מידי ולבשייה ונכסייה כי
היכי דקפצו עלה אינשי: ללמדו אומנות מנלן אמר
Ecc.9,9 חזקיה דאמר קרא°ראה חיים עם[36]אשה אשר אהבת
אם אשה ממש[37]היא כשם שחייב להשיאו[38]אשה כך
חייב ללמדו אומנות אם תורה[39]היא כשם שחייב
ללמדו תורה כך חייב ללמדו אומנות: ויש אומרים
אף להשיטו בנהר מאי טעמא[40]חיותיה הוא: רבי
יהודה אומר כל[41]שאינו מלמדו אומנות מלמדו ליסטות
ליסטות סלקא דעתא אלא כאילו מלמדו ליסטות מאי
בינייהו איכא בינייהו דאגמריה[42]עיסקא: כל מצות
האב על הבן וכו׳: מאי כל מצות האב על הבן
אילימא כל מצותא דמיחייב אבא למיעבד לבריה
Qid.29a נשים חייבות והתניא°האב חייב בבנו למולו ולפדותו
אביו אין אמו לא אמר רב יהודה הכי קאמר כל
מצות האב המוטלת על הבן לעשות לאביו אחד

32 M הושיבהו | 33 B + ו | 34 M אבן הוא נימוח שנ׳ אבנ׳ שחקו מים ואין מים אלא תורה שנ׳ הוי כ״ץ לכו למים ואם ברזל הוא מתפוצ׳ שנא הלא...סלע: להשיאו || 35 M מי בידו ה״ק ניתן לה כי היכי דניתו ונסבינהו || 36 M + ה || 37 M הו׳ | 38 P — אשה || 39 M ממש הו׳ || 40 M חייתותי׳ || 41 M שאין מלמד את בנו אומ׳ || 42 P + נמי.

gebenedeiet sei er, ihm nicht beistehen würde, könnte er sich seiner nicht erwehren, denn es heisst:[76]*der Herr lässt ihn nicht in seine Hand geraten.* In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: Mein Sohn, begegnet dir dieses Scheusal, so schleppe ihn ins Lehrhaus; ist er Stein, so wird er zerrieben, ist er Eisen, so wird er zersplittert, denn es heisst:[77]*so sind meine Worte wie Feuer, Spruch des Herrn, wie der Hammer Felsen zersplittert.* Wenn er Stein ist, wird er zerrieben, denn es heisst:[78]*auf, ihr Durstigen, geht zum Wasser*, und ferner heisst es:[79]*Steine zerreibt das Wasser.*

«Zu verheiraten.» Woher dies? — Es heisst:[80]*nehmet Weiber und zeugt Söhne und Töchter, und nehmet Weiber für eure Söhne und eure Töchter gebt Männern.* — Allerdings liegt es hinsichtlich seines Sohns in seiner Hand, aber liegt es denn hinsichtlich seiner Tochter in seiner Hand!? — Er meint es wie folgt: man gebe ihr etwas mit und kleide sie und hülle sie, damit Leute sich um sie bewerben.

«Ein Handwerk zu lehren.» Woher dies? Hizqija erwiderte: Die Schrift sagt:[81]*geniesse das Leben*[82] *mit dem Weib, das du liebst*; ist darunter ein wirkliches Weib zu verstehen, so ist er, wie er ihn zu verheiraten verpflichtet ist, ebenso verpflichtet, ihn ein Handwerk zu lehren, und ist darunter die Gesetzlehre zu verstehen, so ist er, wie er ihn das Gesetz zu lehren verpflichtet ist, ebenso verpflichtet, ihn ein Handwerk zu lehren.

«Manche sagen, auch das Schwimmen.» Aus welchem Grund? — Zu seiner Lebensrettung.

«R. Jehuda sagt: Wer ihn kein Handwerk lehrt, lehrt ihn plündern.» — Plündern, wie kommst du darauf!? — Es ist vielmehr ebenso, als würde er ihn plündern lehren. — Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen? — Wenn er ihn den Handel gelehrt hat[83].

Zu allen Geboten des Vaters für den Sohn &c. Was heisst: zu allen Geboten des Vaters für den Sohn; wollte man sagen, alle Gebote, die der Vater für seinen Sohn auszuüben verpflichtet ist, wieso sind demnach Weiber verpflichtet, es wird ja gelehrt, dass der Vater verpflichtet sei, seinen Sohn zu beschneiden und auszulösen, nur der Vater und nicht die Mutter!? R. Jehuda erwiderte: Er meint es wie folgt: zu allen Geboten des Vaters, die dem Sohn seinem Vater gegenüber obliegen, sind sowol Männer als auch

76. Ib. V. 33. 77. Jer. 23,29. 78. Jer. 55,1. 79. Ij. 14,19. 80. Jer. 29,6. 81. Ecc. 9,9. 82. Nach dem T. sorge für Lebensunterhalt. 83. Nach dem ersten Autor ist dies genügend, nach RJ. dagegen nicht, da ihm das Betriebskapital fehlen könnte.

Weiber verpflichtet. Unsre Mišnah lehrt das, was die Rabbanan lehrten:[84] *Mann*, ich weiss dies nur vom Mann, woher dies vom Weib? — wenn es heisst: *sollt ihr fürchten*, so sind darunter beide zu verstehen. Weshalb heisst es demnach Mann? — ein Mann ist in der Ausführung unbehindert, ein Weib ist in der Ausführung nicht unbehindert, weil sie anderen unterworfen ist. R. Idi b. Abin sagte im Namen Rabhs: Ist sie geschieden, so sind beide gleich.

Die Rabbanan lehrten: Es heisst:[85] *ehre deinen Vater und deine Mutter*, und es heisst: [86] *ehre den Herrn mit deinem Gut*; die Schrift hat somit die Ehrung von Vater und Mutter mit der Ehrung Gottes verglichen. Es heisst; *jeder Mann, Mutter und Vater sollt ihr fürchten*, und es heisst:[87] *den Herrn, deinen Gott, sollst du fürchten und ihm sollst du dienen*; die Schrift hat somit die Furcht vor Vater und Mutter mit der Furcht vor Gott verglichen. Es heisst:[88] *wer Vater und Mutter flucht, soll getötet werden*, und es heisst:[89] *jeder, der seinem Gott flucht, trage seine Sünde*; die Schrift hat somit das Fluchen von Vater und Mutter mit dem Fluchen Gottes verglichen. Hinsichtlich des Schlagens[90] aber ist [ein Vergleich] entschieden nicht möglich. Dies ist auch erklärlich, denn sie alle drei sind an ihm beteiligt.

Die Rabbanan lehrten: Drei sind am Menschen[91] beteiligt: der Heilige, gebenedeiet sei er, sein Vater und seine Mutter. Wenn der Mensch seinen Vater und seine Mutter ehrt, spricht der Heilige, gebenedeiet sei er: ich rechne es ihnen an, als würde ich unter ihnen gewohnt und sie mich geehrt haben.

Es wird gelehrt: Rabbi sagte: Offenbar und bekannt ist es dem, der sprach und die Welt ward, dass der Sohn seine Mutter mehr ehrt als seinen Vater, weil sie ihn mit Worten kost, daher hat der Heilige, gebenedeiet sei er, die Ehrung des Vaters der Ehrung der Mutter vorangesetzt. Ferner ist es offenbar und bekannt dem, der sprach und die Welt ward, dass ein Sohn seinen Vater mehr fürchtet als seine Mutter, weil er ihn das Gesetz lehrt, daher hat der Heilige, gebenedeiet sei er, die Furcht vor der Mutter der Fucht vor dem Vater vorangesetzt.

Ein Jünger lehrte vor R. Naḥman: Wenn ein Mensch seinen Vater und seine Mutter kränkt, so spricht der Heilige, gebenedeiet sei er: gut, dass ich nicht unter ihnen wohne, würde ich unter ihnen wohnen, so würden sie auch mich kränken.

אנשים ואחד נשים חייבין תנינא להא דתנו רבנן
°איש אין לי אלא איש אשה מנין כשהוא אומר Lv.19,3 :Qid.1
תיראו הרי כאן שנים אם כן מה תלמוד לומר איש
איש[42] °סיפק בידו לעשות אשה אין[42] סיפק בידה לעשות Qid.35a
מפני שרשות אחרים עליה אמר רב אידי בר אבין אמר
רב נתגרשה שניהם שוים: °תנו רבנן נאמר[43] °כבד את Bm.32a Ex.20.12
אביך ואת אמך ונאמר[45] °כבד [את] ה׳ מהונך השוה Pr.3,9
הכתוב כבוד אב ואם לכבוד המקום נאמר[43] °איש אמו Lv 19,3
ואביו תיראו ונאמר[44] את ה׳ אלהיך תירא ואתו תעבד Dt.6,13
השוה הכתוב מוראת אב ואם למוראת המקום נאמר
°[43] [ו]מקלל אביו ואמו מות יומת ונאמר[44] °איש איש כי Ex.21,17 Lv.24,15
יקלל אלהיו ונשא חטאו[45] השוה הכתוב ברכת אב ואם
לברכת המקום[46] אבל בהכאה ודאי אי אפשר[47] וכן בדין
ששלשתן שותפין בו: תנו רבנן שלשה שותפין הן Nid.31b
באדם הקדוש ברוך הוא ואביו ואמו בזמן שאדם
מכבד[48] את אביו ואת אמו אמר הקדוש ברוך הוא
מעלה אני[49] עליהם כאילו דרתי ביניהם וכבדוני: תניא
רבי אומר גלוי וידוע לפני מי שאמר והיה העולם
שבן מכבד[50] את אמו יותר מאביו מפני °שמשדלתו Fol.31
בדברים לפיכך הקדים[51] הקדוש ברוך הוא כיבוד אב
לכיבוד אם וגלוי וידוע לפני מי שאמר והיה העולם
שהבן מתיירא מאביו יותר מאמו מפני שמלמדו תורה
לפיכך הקדים[52] הקדוש ברוך הוא מורא האם למורא
האב: תני תנא קמיה דרב נחמן בזמן שאדם מצער
[53] את אביו ואת אמו אמר הקדוש ברוך הוא יפה
עשיתי שלא דרתי ביניהם[54] שאלמלא דרתי ביניהם

42 MP ספק || 43 M + כאן || 44 M + להלן || 45 M שנה [?שוה] || 46 M — אבל || 47 M אבל בברכה אפשר מפני ששלש׳ שותפ׳ באדם כדתנן שלש׳ שות׳ באדם || 48 M אביו ואמו || 49 M עליכם כאילו דרתי ביניכם וכבדתוני || 50 M — את || 51 M הכתו׳ כיבוד || 52 M הכתו׳ מורא׳ אם למוראת אב || 53 M אביו ואמו || 54 M שאילו. B שאלמלי.

84. Lev. 19,3. 85. Ex. 20,12. 86. Pr. 3,9. 87. Dt. 6,13. 88. Ex. 21,17. 89. Lev. 24,15. 90. Von Vater u. Mutter; cf. Ex. 21,15. 91. An seiner Erschaffung.

ציערוני: °אמר רבי יצחק כל העובר עבירה בסתר Hg.16a
כאילו דוחק רגלי שכינה שנאמר °כה אמר ה׳ השמים Jes.66,1
כסאי והארץ הדם רגלי: אמר רבי יהושע בן לוי
אסור לאדם שיהלך [55]ארבע אמות בקומה זקופה Ber.43b
שנאמר °מלא כל הארץ כבודו [56]רב הונא בריה דרב Jes.6,3
יהושע לא מסגי ארבע אמות בגילוי הראש אמר
שכינה למעלה מראשי: שאל בן[57]אלמנה אחת את
רבי אליעזר אבא אומר השקיני מים ואימא אומרת
השקיני מים איזה מהם קודם אמר ליה הנח כבוד
אמך ועשה כבוד אביך °שאתה ואמך חייבים בכבוד Ker.28a
אביך בא לפני רבי יהושע אמר[58]לו כך[59]אמר לו רבי
[60]נתגרשו מהו אמר ליה מבין ריסי עיניך ניכר שבן
[61]אלמנה אתה הטל [62]להן מים בספל וקעקע להן
כתרנגולין: דרש[63]עולא רבה אפיתחא דבי נשיאה
מאי דכתיב °יודוך ה׳ כל[64]אפסי ארץ כי שמעו אמרי Ps.138,4
פיך [65]מאמר פיך לא נאמר אלא אמרי פיך בשעה
שאמר הקדוש ברוך הוא °אנכי[66]ולא יהיה לך אמרו Ex.20,2,3
אומות העולם לכבוד עצמו הוא דורש כיון שאמר
°כבד את אביך ואת אמך חזרו והודו למאמרות ib.v.12
הראשונות רבא אמר מהכא °ראש דברך אמת ראש Ps.119,160
דברך ולא סוף דברך אלא מסוף דברך ניכר שראש
דברך אמת: בעו מיניה מרב עולא עד היכן כיבוד Az.23b
אב ואם [67]אמר להם צאו וראו מה עשה גוי אחד
באשקלון ודמא בן נתינה שמו [68]פעם אחת בקשו

55 M — א׳ א ‖ 56 M + רב יהוד׳ לא אזיל ארבע אמו׳ בקומה זקופ׳ ‖ 57 M גרוש׳ א׳ את ר׳ אלעזר אביו ‖ 58 M — לו ‖ 59 M — א״ל ר׳ ‖ 60 B נתגרשה ‖ 61 M גרושה ‖ 62 M — להן ‖ 63 M רב עול׳ אפית׳ ‖ 64 B מלכי ‖ 65 M — מאמר...פיך ‖ 66 M — ו ‖ 67 M — אמר...אב ואם ‖ 68 P + אמר [?אמרו].

R. Jiçḥaq sagte: Wenn jemand heimlich eine Sünde begeht, so ist es ebenso, als würde er die Füsse der Gottheit[92] zurückdrängen, denn es heisst:[93] *so spricht der Herr, der Himmel ist mein Stuhl und die Erde meiner Füsse Schemel.*

R. Jehošuâ b. Levi sagte: Es ist dem Menschen verboten, vier Ellen in stolzer Haltung zu gehen, denn es heisst:[94] *die ganze Erde füllt seine Herrlichkeit.* R. Hona, der Sohn R. Johošuâs, ging keine vier Ellen mit entblösstem Haupt, denn er sagte: die Gottheit ist über meinem Haupt.

Der Sohn einer Witwe[95] fragte R. Eliêzer: Wie ist es, wenn der Vater von mir verlangt, dass ich ihm Wasser zum Trinken reiche, und die Mutter von mir verlangt, dass ich ihr Wasser zum Trinken reiche: wer von ihnen geht vor? Dieser erwiderte: Lass die Ehrung deiner Mutter und übe die Ehrung deines Vaters, denn du und deine Mutter seid zur Ehrung deines Vaters verpflichtet. Als er hierauf zu R. Jehošuâ kam, und dieser ihm dasselbe erwiderte, sprach er zu ihm: Meister, wie ist es, wenn sie geschieden sind? Dieser erwiderte: An deinen Augenwimpern ist zu sehen, dass du der Sohn einer Witwe bist; fülle ein Becken mit Wasser und gackre ihnen zu, wie den Hühnern[96].

Ûla der Grosse trug an der Tür des Fürsten vor: Es heisst:[97] *dir, Herr, huldigen alle Könige[98] der Erde, wenn sie die Worte deines Munds hören*; es heisst nicht: das Wort, sondern: die Worte. Als der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach:[99] *ich bin*, und: *du sollst nicht haben*, sagten die weltlichen Völker, er fordere es zu seiner eignen Verherrlichung; als er aber darauf sprach:[100] *ehre deinen Vater und deine Mutter*, traten sie zurück und bekannten sich auch zu den früheren Aussprüchen. Raba entnimmt dies aus folgendem:[101] *der Anfang deiner Worte ist Wahrheit*; etwa nur der Anfang deiner Worte und nicht der Schluss deiner Worte? Vielmehr, aus dem Schluss deiner Worte ist zu erkennen, dass der Anfang deiner Worte Wahrheit ist.

Man fragte Ûla, wie weit die Ehrung von Vater und Mutter zu reichen habe, und er erwiderte ihnen: Geht und schaut, was ein Nichtjude in Ašqelon, namens Dama b. Nethina, für seinen Vater getan hat. Einst wollten die Weisen von ihm Waren bei

92. Wenn er eine Sünde heimlich begeht, so glaubt er nicht, dass die Gottheit, mit den Füssen nach unten, über ihm weilt. 93. Jes. 66,1. 94. Ib. 6,3. 95. Nach Cod. M: einer Geschiedenen; diese Lesart scheint auch wahrscheinlicher. 96. Abweisende, nach Cod. M ausweichende Antwort. 97. Ps. 138,4. 98. Auch Cod. M hat אפסי, jed. durch Handschriften u. alte Uebersetzungen nicht bestätigt. 99. Ex. 20,2,3. 100. Ib. V. 12. 101. Ps. 119,160.

einem Gewinn von sechzig Myriaden [kaufen]; der Schlüssel lag aber unter dem Kopfkissen seines Vaters, und er weckte ihn nicht.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Man fragte R. Eliêzer, wie weit die Ehrung von Vater und Mutter zu reichen habe, und er erwiderte ihnen: Geht und schaut, was ein Nichtjude in Ašqelon, namens Dama b. Nehtina, für seinen Vater getan hat. Einst wünschten die Weisen von ihm Edelsteine für das Schulterkleid[102] bei einem Gewinn von sechzig Myriaden, und wie R. Kahana lehrte, von achtzig Myriaden; der Schlüssel lag aber unter dem Kopfkissen seines Vaters, und er weckte ihn nicht. Im folgenden Jahr gab ihm der Heilige, gebenedeiet sei er, seinen Lohn, indem ihm in seiner Herde eine rote Kuh[103] geboren wurde. Als die Weisen Jisraéls zu ihm kamen, sprach er zu ihnen: Ich weiss wol, dass, wenn ich von euch alles Geld der Welt verlangen würde, ihr es mir geben würdet; ich verlange jedoch von euch nur den Betrag, den ich durch die Ehrung meines Vaters verloren habe. Hierzu sagte R. Ḥanina: Wenn der, dem es nicht geboten ist, so [belohnt wird], um wieviel mehr der, dem es geboten ist und es befolgt. R. Ḥanina sagte nämlich: Bedeutender ist der, dem etwas geboten ist und es tut, als der, dem es nicht geboten ist und es tut. R. Joseph[104] sagte: Früher sagte ich: wenn mir jemand sagt, die Halakha sei wie R. Jehuda, welcher sagt, ein Blinder sei von den Geboten befreit, so gebe ich den Gelehrten ein Fest, denn ich bin zu diesen nicht verpflichtet und übe sie doch; nachdem ich aber das gehört habe, was R. Ḥanina gesagt hat, dass derjenige, dem es geboten ist und es tut, bedeutender sei als der, dem es nicht geboten ist und es tut, gebe ich, wenn jemand mir sagt, die Halakha sei nicht wie R. Jehuda, den Gelehrten ein Fest.

Als R. Dimi kam, erzählte er: Einst sass er[105] mit goldgewirktem Seidengewand bekleidet unter den Vornehmen Roms; da kam seine Mutter, riss es ihm herunter, schlug ihn auf das Haupt und spie ihm ins Gesicht; er aber beschämte sie nicht.

Abimi, der Sohn R. Abahus, lehrte: Mancher gibt seinem Vater Fasanen zu essen, doch bringt dies ihn aus der Welt, und mancher lässt ihn in der Mühle mahlen, doch

חכמים [68] פרגמטיא בששים ריבוא שכר והיה מפתח
מונח תחת מראשותיו של אביו ולא ציערו: אמר Az.23b
רב יהודה אמר שמואל שאלו את רבי אליעזר עד Qid.32a
היכן כיבוד אב ואם אמר להם צאו וראו מה עשה
גוי אחד לאביו באשקלון [69] ודמא בן נתינה שמו [70] בקשו
ממנו הכמים אבנים לאפוד בששים ריבוא שכר ורב
כהנא מתני בשמונים ריבוא [71] והיה מפתח מונח תחת
מראשותיו של אביו ולא ציערו לשנה [72] האחרת נתן [73] לו Az.24d
הקדוש ברוך הוא שכרו [74] שנולדה לו פרה אדומה
בעדרו נכנסו חכמי ישראל אצלו אמר להם יודע אני
בכם שאם אני מבקש מכם כל ממון שבעולם אתם
נותנין לי [75] אלא אין אני מבקש מכם אלא אותו ממון
שהפסדתי בשביל כבוד [76] אבא ואמר רבי חנינא ומה
מי שאינו מצווה [77] כך מצווה ועושה על אחת כמה
וכמה דאמר רבי חנינא גדול [30] מצווה ועושה [78] ממי שאינו Bq.38a 87a Az.3d
מצווה ועושה אמר רב יוסף מריש הוה אמינא מאן
דהוה אמר לי הלכה כרבי יוסי דאמר סומא פטור מן
המצות עבידנא יומא טבא לרבנן [79] דהא לא מיפקידנא
והא עבידנא השתא דשמעיתא להא דאמר רבי חנינא
גדול [30] מצווה ועושה יותר ממי שאינו מצווה ועושה
[80] מאן דאמר [81] לי דאין הלכה כרבי יהודה עבידנא יומא
טבא לרבנן: כי אתא רב דימי אמר פעם אחת
היה לבוש [82] סירקון של זהב [83] והיה יושב בין גדולי רומי
ובאתה אמו וקרעתו [84] ממנו וטפחה לו על ראשו וירקה
[58] לו [85] בפניו ולא הכלימה: תני אבימי בריה דרבי
אבהו יש מאכיל לאביו פסיוני וטורדו מן העולם ויש

B 68 פרקמטיא || M 69 ודמה בן הנתינ׳ || M 70 פעם אח׳ בקשו ממנו אבני׳ | M 71 + שכר | M 72 — ה | B 73 — לו || M 74 — ש || M 75 עכשיו || M 76 אביו | B 77 + ועושה. M ועוש׳ מי שמצוה || M 78 + יותר || P 79 דא׳[מרין]. M דלא מפק׳ ועבידנ׳ כיון דשמעת׳ || B 80 אדרבה || M 81 — לי ד || M 82 סוריקין || 83 M — והיה...רומי || M 84 — ממנו || P 85 לפניו.

102. Des Hochpriesters. 103. Cf. Num. 19,2ff. Wegen der mannigfachen Bedingungen, die bei dieser vorgeschrieben sind, gehörte sie zur grössten Seltenheit. 104. Er war blind. 105. Der oben genannte Dama b. Nethina.

Col.b מטחינו בריחים °ומביאו לחיי העולם הבא: אמר
רבי אבהו כגון אבימי ברי קיים מצות כיבוד חמשה
בני[86]סמכי הוה ליה לאבימי[87]בחיי אביו וכי הוה[88]אתי
רבי אבהו קרי אבבא רהיט ואזיל ופתח ליה ואמר
אין[89]אין עד דמטאי התם יומא חד אמר ליה אשקיין
מיא אדאייתי ליה נמנם גחין[90]קאי עליה עד דאיתער
Ps. 79,1 איסתייעא מילתיה ודריש[91]אבימי °מזמור לאסף: אמר
[92]ליה רב יעקב בר אבוה לאביי כגון אנא[93]דעד דאתינא
מבי רב אבא[94]מדלי לי כסא ואימא מזגה לי היכי
איעביד אמר ליה מאימך קביל ומאבוך[95]לא תקבל
דכיון דבר תורה הוא חלשה[96]דעתיה: רבי טרפון
[97]הוה ליה ההיא אימא[98]דכל אימת דהות בעיא למיסק
לפוריא גחין[99]וסליק [1]אתא וקא משתבח בי מדרשא
אמרי ליה עדיין לא הגעת לחצי כיבוד כלום זרקה
[2]ארנקי בפניך לים ולא הכלמתה רב יוסף[3]כי הוה
שמע קל כרעא דאמיה אמר איקום מקמי שכינה
דאתיא אמר רבי יוחנן אשרי מי שלא חמאן רבי
יוחנן[4]עברתו[5]מת אביו ילדתו מתה אמו וכן אביי איני
vgl. Git. 67b °והאמר אביי אמרה לי אם ההיא[6]מרבינתיה הואי:
רב אסי הוה ליה ההיא אימא זקינה אמרה[7]ליה בעינא
תכשיטין עבד לה בעינא גברא נייעין[8]לך בעינא
גברא דשפיר כותך שבקה ואזל לארעא דישראל שמע
דקא אזלה אבתריה אתא לקמיה דרבי יוחנן אמר ליה
[9]מהו לצאת מארץ לחוצה לארץ אמר ליה אסור לקראת

86 M סמיכי הוו || 87 M — בח"א || 88 B אתא. M אתי אבוה קרי על בבא || 89 M עוד(!) דמטייה יומ' || 90 (M האי) עילויה || 91 M — אבי' || 92 M — ליה || 93 M — ד || 94 M מזיג || 95 (M — לא) || 96 M + ליה || 97 M הויא || 98 V + סבתא || 99 M קאי אימ' עיליה סלק' אתא || 1 B + לה וכל אימת דהות נחית נהתת עלויה || 2 M ארנקך בפנ' ולא || 3 M כד || 4 B + כי || 5 BM + אמו || 6 M מרביתנ' || 7 M — ליה || 8 M ליך || 9 M ר' לצאת.

bringt dies ihn zum Leben der zukünftigen Welt[106].

R. Abahu sagte: Mein Sohn Abimi beispielsweise hat das Gebot der Ehrung ausgeübt. Fünf ordinirte Söhne hatte Abimi bei Lebzeiten seines Vaters, doch lief er, wenn R. Abahu kam und an die Tür klopfte, diese öffnen, indem er rief: wol, wol, ich komme. Eines Tags verlangte er von ihm, dass er ihm Wasser zum Trinken reiche, und während er es ihm holte, schlummerte dieser ein; da bückte er sich und stand vor ihm, bis er erwachte. Währenddessen glückte ihm die Auslegung [des Psalms] [107]*ein Psalm Asaphs*[108].

R. Jâqob b. Abuha sprach zu Abajje: Mir zum Beispiel hält, wenn ich aus dem Lehrhaus komme, mein Vater einen Becher vor und meine Mutter schenkt mir ein; was habe ich zu tun? Dieser erwiderte: Von deiner Mutter nimm es an, von deinem Vater nimm es nicht an, denn dies könnte, da er Gelehrter ist, ihn betrüben.

R. Tryphon hatte eine alte Mutter, und wenn sie ins Bett steigen wollte, bückte er sich und sie stieg auf ihn hinauf. Als er ins Lehrhaus kam und sich damit rühmte, sprachen sie zu ihm: Noch hast du die Hälfte [der Pflicht] der Ehrung nicht erfüllt; hat sie etwa in deiner Gegenwart einen Geldbeutel ins Meer geworfen, ohne dass du sie beschämt hast!? Wenn R. Joseph die Schritte seiner Mutter hörte, sprach er: Ich will vor der Gottheit aufstehen, die da kommt. R. Johanan sagte: Heil dem, der sie nicht gesehen[109] hat. Während der Schwangerschaft [der Mutter] R. Johanans starb sein Vater, nach seiner Geburt starb seine Mutter. Ebenso geschah es bei Abajje. -- Dem ist ja aber nicht so, Abajje pflegte ja zu sagen: meine Mutter sagte mir!? — Es war seine Amme[110].

R. Asi hatte eine alte Mutter. Einst sagte sie zu ihm, sie wolle Schmucksachen; da fertigte er ihr solche. — Ich möchte einen Mann haben. — Wir wollen einen suchen. — Ich möchte einen Mann haben, der so schön ist, wie du. Da verliess er sie und ging nach dem Jisraélland. Als er hierauf hörte, dass sie ihm nachfolge, kam er zu R. Johanan und fragte ihn, ob man aus dem Jisraélland nach dem Ausland gehen dürfe. Dieser erwiderte, es sei verboten. — Wie ist es, wenn zum Empfang einer Mutter? Da

106. Es kommt ganz auf die Behandlung u. die Absicht an. 107. Ps. 79,1. 108. Den er vorher nicht verstanden hatte. 109. Da es gar nicht möglich ist, den Eltern genügend Ehrfurcht zu erweisen. 110. Od. Erzieherin; Mitteilungen A.s im Namen seiner Mutter kommen im T. sehr oft vor (beispielsweise S. 594 Z. 11ff.), von mir überall sinngemäss mit "Amme" übersetzt.

erwiderte er etwas ärgerlich[111]: Ich weiss es nicht. Als er hierauf wiederum zu ihm kam, sprach er: Asi, du bist nun entschlossen fortzugehen; Gott bringe dich in Frieden zurück. Hierauf kam er zu R. Eleâzar und sprach zu ihm: Er ist, behüte und bewahre, vielleicht böse. Dieser fragte: Was sagte er zu dir? Jener erwiderte: Gott bringe dich in Frieden zurück. Dieser entgegnete: Wenn er böse wäre, würde er dich nicht gesegnet haben. Währenddessen hörte er den Sarg[112] kommen. Da sprach er: Hätte ich dies geahnt, würde ich nicht hinausgegangen sein.

Die Rabbanan lehrten: Er ehre ihn[113] bei Lebzeiten und er ehre ihn nach seinem Tod. Wieso bei Lebzeiten? Wenn man im Ort die Worte seines Vaters achtet, so sage er nicht: sendet mich meinetwegen, fertigt mich schnell ab meinetwegen, entlasst mich meinetwegen, sondern bei allem: wegen meines Vaters. Wieso nach seinem Tod? Wenn er eine aus seinem Mund herrührende Lehre vorträgt, so sage er nicht: so sagte mein Vater, sondern: so sagte mein Vater und Meister, für dessen Lager ich eine Sühne sei. Dies nur innerhalb der zwölf Monate[114], von da ab sage er: sein Andenken zum Segen, zum Leben in der zukünftigen Welt.

Die Rabbanan lehrten: Der Gelehrte ändere[115] den Namen seines Vaters[116] und den Namen seines Lehrers; der Dolmetscher ändere weder den Namen seines Vaters noch den Namen seines Lehrers. Wessen Vaters, wenn etwa des Vaters des Dolmetschers, so ist er ja ebenfalls dazu verpflichtet!? Vielmehr, erklärte Raba, den Namen des Vaters des Gelehrten und den Namen des Lehrers des Gelehrten. So pflegte Mar, der Sohn R. Ašis, beim Vortrag zu sagen: mein Vater und Meister sagte, sein Dolmetscher aber pflegte zu sagen: R. Aši sagte.

Die Rabbanan lehrten: Was heisst [Ehr]furcht und was heisst Ehrung? [Ehr]furcht: er stehe nicht auf seinem Platz, er sitze nicht auf seinem Platz, er widerspreche ihm nicht und er überstimme ihn[117] nicht. Ehrung: er speise ihn, tränke ihn, kleide ihn, hülle ihn und führe ihn ein und aus. Sie fragten: Aus wessen Mitteln? R. Jehuda sagt, aus des Sohns, R. Nathan b. Ošâja sagt, aus des Vaters. Die Rabbanan entschieden R. Jirmeja, und manche sagen, dem Sohn R. Jirmejas, nach der Ansicht dessen, welcher

אימא מהו אמר ליה איני יודע[10] ארתח פורתא הדר אתא אמר ליה אסי נתרצית לצאת המקום יחזירך לשלום אתא לקמיה דרבי[11] אלעזר אמר ליה חס ושלום דלמא מירתח רתח[12] אמר ליה מאי אמר לך[12] אמר ליה המקום יחזירך לשלום[12] אמר ליה[13] ואם איתא דרתח לא הוה מברך לך אדהכי והכי שמע לארונא דקאתי אמר אי ידעי לא נפקי: תנו רבנן מכבדו בחייו[13] ומכבדו במותו[14] בחייו כיצד[15] הנשמע בדבר אביו למקום לא יאמר שלחוני בשביל עצמי מהרוני בשביל עצמי פטרוני בשביל עצמי אלא כולהי[16] בשביל אבא במותו כיצד היה אומר דבר שמועה מפיו לא יאמר כך אמר אבא אלא כך אמר אבא מרי הריני כפרת משכבו והני מילי תוך שנים עשר חדש מכאן ואילך[17] אומר זכרונו לברכה לחיי העולם הבא: תנו רבנן חכם משנה שם אביו ושם רבו תורגמן אינו משנה לא שם אביו ולא שם רבו אבוה דמאן אילימא אבוה דמתורגמן אטו תורגמן לאו בר חיובא הוא אלא אמר רבא שם אביו של חכם ושם רבו של חכם כי הא דמר בר[18] רב אשי כי הוה[19] יתיב בפירקא איהו אמר אבא מרי ואמוריה אמר הכי אמר רב אשי: תנו רבנן איזהו מורא ואיזהו כיבוד מורא לא עומד במקומו ולא יושב במקומו ולא סותר את דבריו ולא מכריעו כיבוד מאכיל ומשקה מלביש ומכסה מכניס ומוציא Fol.32 איבעיא להו משל מי רב יהודה אמר[20] משל בן רב נתן בר אושעיא אמר משל אב אורו ליה רבנן לרב ירמיה ואמרי לה לבריה דרב ירמיה כמאן דאמר

10 B אתרח. M אייתר הא פורת׳ || 11 P אליעזר || 12 M — א״ל 13 M — ו 14 M + מכבדו 15 M הושלח 16 M -- בשב׳ 17 M זכר׳ לחיי 18 P — רב 19 B דריש 20 M משלו רב.

111. So nach unsrem Text (vgl. Lorja zSt.); nach den kursirenden Ausgaben: er wartete ein wenig. 112. Seiner Mutter, die auf der Reise starb. 113. Der Sohn seinen Vater. 114. Nach seinem Tod; während dieser Zeit werden die Seelen der Toten im Fegefeuer geläutert. 115. Wenn er beim Vortrag seinen Vater zitirt. 116. Statt seinen Namen zu nennen, gebrauche er die oben genannte Formel. 117. Bei einer Meinungsverschiedenheit zwischen seinem Vater u. einem anderen.

Ex.20,12 משל אב מיתיבי נאמר°[20]כבד את אביך ואת אמך
Pr.3,9 ונאמר°[21]כבד [את] ה׳ מהונך מה להלן בחסרון כיס אף
כאן בחסרון כיס ואי אמרת משל אב מאי נפקא[22]ליה
tMs.4 מיניה[23]לביטול מלאכה תא שמע °שני אחים[24]שני
שותפין האב ובנו הרב ותלמידו פודין זה לזה מעשר
שני ומאכילין זה לזה מעשר עני ואי אמרת משל בן
נמצא זה פורע חובו משל עניים לא צריכא להעדפה
אי הכי היינו דקתני עלה אמר[25]רבי יהודה תבא
מאירה למי שמאכיל את אביו מעשר עני ואי להעדפה
מאי נפקא[26]מינה אפילו הכי זילא ביה מילתא תא
Qid 31a שמע °שאלו את רבי אליעזר עד היכן כיבוד אב ואם
אמר להם כדי שיטול ארנקי[27]ויזרקנו לים בפניו ואינו
מכלימו ואי אמרת משל אב מאי נפקא ליה מיניה
בראוי ליורשו וכי הא דרבה בר רב הונא דרב הונא
[28]קרע שיראי באנפי[29]רבה בריה אמר איזיל איחזי אי
Bm.5a Az.6b רתח אי לא רתח ודלמא רתח °וקעבר°[30]אלפני עור
Nid.57a Lv.19,14 לא תתן מכשל דמחיל ליה ליקריה °והא קעבר משום
Sab.129a 140b °בל תשחית דעבד ליה[31]בפומביוני ודלמא משום הכי
Dt.20,19 לא רתח[32]דעבד ליה בשעת ריתחיה: °מתני ליה רב
Syn.80b יחזקאל לרמי בריה הנשרפים בנסקלים רבי שמעון
אומר ידונו בסקילה שהשריפה חמורה[33]אמר ליה רב
יהודה[34]בריה אבא לא תיתנייה הכי מאי איריא[29]שריפה
חמורה תיפוק לי דרובא נסקלים נינהו אלא[35]הכי

20 M + כאן ‖ 21 M + להלן ‖ 22 M — ליה ‖ 23
M + נפק׳ מיני׳ 24 M — שני ‖ 25 M רב ‖ 26
M + ליה ‖ 27 M ויטילנו ‖ 28 M מקרע ‖ 29 M
+ ד 30 P — א. M משום לפ׳ ¦ 31 M בפום מאני׳ ‖
32 M — ד 33 M + וחכמ׳ או׳ ידונו בשריפ׳ שהסקילה
חמור׳ 34 M — בריה 35 M היכי.

sagt, aus des Vaters. Man wandte ein: Es heisst:[118]*ehre deinen Vater und deine Mutter*, und es heisst:[119]*ehre den Herrn mit deinem Gut*; wie dies mit Geldverlust, ebenso auch jenes mit Geldverlust. Welchen Verlust hat er dadurch, wenn man sagt, aus des Vaters!? — Die Arbeitsversäumnis. — Komm und höre: Zwei Brüder, zwei Gesellschafter, Vater und Sohn oder Lehrer und Schüler dürfen für einander den zweiten Zehnten auslösen[120] und an einander den Armenzehnten entrichten. Wenn man nun sagt, aus des Sohns, so ergibt es sich ja, dass er seine Schuld[121]mit dem [Gut] der Armen bezahlt!? — Dies gilt vom Ueberschuss[122]. — Wieso wird demnach hierzu gelehrt: R. Jehuda sagte, Fluch komme über den, der seinen Vater mit dem Armenzehnten ernährt; wenn den Ueberschuss, so ist ja nichts dabei!? — Dies ist dennoch entwürdigend. — Komm und höre: Man fragte R. Eliêzer, wie weit die Ehrung von Vater und Mutter zu reichen habe, und er erwiderte: Soweit, dass, wenn dieser vor ihm einen Geldbeutel ins Meer wirft, er ihn nicht beschäme. Was verliert er dabei, wenn man sagt, aus des Vaters[123]!? — Wenn er Anwartschaft hat, ihn zu beerben. So zerriss einst Rabba b. R. Hona Seidengewänder in Gegenwart seines Sohns Rabba, indem er sagte: ich will sehen, ob er zornig werden wird oder nicht. — Er übertrat ja, da dieser zornig werden könnte, [das Verbot]:[124]*du sollst vor einem Blinden keinen Anstoss legen*!? — Er hatte auf seine Ehrung verzichtet. — Er übertrat ja [das Verbot]:[125]*du sollst nicht verderben*!? — Er tat dies an den Nähten. — Vielleicht ward er deshalb nicht zornig!? — Er tat es während seines Zorns[126].

R. Jeheʒqel lehrte seinen Sohn Rami: Wenn zu Verbrennende unter zu Steinigende[127], so werden alle, wie R. Šimôn sagt, durch Steinigung hingerichtet, weil die Verbrennung eine schwerere [Todesart] ist. Da sprach sein Sohn R. Jehuda zu ihm: Vater, lehre nicht so; dies[128]brauchte ja nicht mit der Schwere der Verbrennung begründet zu werden, es sollte schon aus dem Grund erfolgen, weil die meisten zu Steinigende sind. Lehre vielmehr wie folgt: wenn zu Steinigende unter zu Verbrennende[129]. — Wie ist dem-

118. Ex. 20,12. 119. Pr. 3,9. 120. Mit eignem Geld, ohne das Fünftel hinzufügen zu müssen, wie dies beim Eigentümer selbst der Fall ist. 121. Die Ernährung des Vaters. 122. Der zur unbedingten Ernährung seines Vaters nicht mehr nötig ist. 123. Dies müsste demnach von dem Fall gelten, wenn der Geldbeutel dem Vater gehört. 124. Lev. 19,14. 125. Dt. 20,19. 126. So dass er dies nicht merkte. 127. Wenn Delinquenten, die durch Verbrennen hinzurichten sind, unter solche, die durch Steinigung hinzurichten sind, gekommen sind, dh. wenn letztere mehr sind; cf. Bd. vij S. 336 Z. 1ff. 128. Dass sie durch Steinigung hinzurichten sind. 129. Obgleich die letzteren mehr sind, so werden sie dennoch durch Steinigung hingerichtet.

nach der Schlußsatz zu erklären: die Weisen sagen, sie seien durch Verbrennung hinzurichten, weil die Steinigung eine schwerere [Todesart] ist. Dies braucht ja nicht mit der Schwere der Steinigung begründet zu werden, es sollte schon aus dem Grund erfolgen, weil die meisten zu Verbrennende sind!? Jener erwiderte: Dies entgegneten[130] die Rabbanan dem R. Šimôn: du sagst, die Verbrennung sei eine schwerere [Todesart]; nein, die Steinigung ist eine schwerere. Šemuél sprach zu R. Jehuda: Scharfsinniger, sprich nicht so zu deinem Vater, denn es wird gelehrt: Wenn sein Vater Worte der Gesetzlehre übertreten hat, so sage er zu ihm nicht: Vater, du hast Worte der Gesetzlehre übertreten, vielmehr sage er zu ihm: Vater, in der Gesetzlehre aber heisst es so. — [Auch wenn er sagt:] in der Gesetzlehre aber heisst es so, kränkt er ihn ja!? — Vielmehr, er sage zu ihm: in der Gesetzlehre befindet sich folgender Schriftvers[131].

Eleâzar b. Mathja sagte: Wenn mein Vater [zu mir] sagt, dass ich ihm Wasser zum Trinken reiche, und ich ein Gebot auszuüben habe, so lass ich die Ehrung des Vaters und übe das Gebot aus, denn ich und mein Vater sind zur Ausübung des Gebots verpflichtet. Isi b. Jehuda sagte: Wenn das Gebot durch andere ausgeübt werden kann, so mag es durch andere ausgeübt werden und er begebe sich zur Ehrung seines Vaters. R. Mathna sagte: Die Halakha ist wie Isi b. Jehuda.

R. Jiçhaq b. Šila sagte im Namen R. Mathnas im Namen R. Hisdas: Wenn ein Vater auf seine Ehrung verzichtet, so ist sein Verzicht giltig, wenn aber ein Lehrer auf seine Ehrung verzichtet, so ist sein Verzicht nicht giltig. R. Joseph aber sagte, auch wenn ein Lehrer auf seine Ehrung verzichtet, sei sein Verzicht giltig, denn es heisst:[132]*und der Herr ging vor ihnen am Tag.* Raba sprach: Es ist ja nicht gleich; allerdings kann der Heilige, gebenedeiet sei er, da die Welt sein ist und die Gesetzlehre sein ist, auf seine Ehrung verzichten, aber ist denn hierbei die Gesetzlehre sein[133]!? Später sagte Raba: Freilich ist die Gesetzlehre sein, denn es heisst:[134]*und über seine Gesetzlehre sinnt er tags und nachts.* — Dem ist ja aber nicht so, als Raba bei der Hochzeit seines Sohns einschenkte und R. Papa und R. Hona einen Becher reichte, und sie sich vor ihm erhoben,

איתנייה [36]הנסקלים בנשרפים [37]אי הכי [38]אימא סיפא
וחכמים אומרים ידונו בשריפה שהסקילה חמורה מאי
איריא דסקילה חמורה תיפוק[39]לי דרובא נשרפים נינהו
אמר ליה התם[29]רבנן הוא דקאמרו ליה לרבי שמעון
דקאמרת שריפה חמורה לא סקילה חמורה אמר ליה
שמואל לרב יהודה°שיננא לא תימא[40]ליה לאבוך הכי vgl. Ber. 36a
דתניא הרי שהיה אביו עובר על דברי תורה אל יאמר
לו אבא עברת על דברי תורה אלא אומר לו אבא
כך כתוב בתורה[41]כך כתוב בתורה צעורי קא מצער
ליה אלא אומר לו אבא מקרא כתוב בתורה כך[42]:
אלעזר בן מתיא אומר אבא אומר השקיני מים ומצוה
לעשות מניח אני כבוד אבא ועושה[43]את המצוה שאני
ואבא חייבים במצוה איסי בן יהודה אומר אם אפשר
[44]למצוה ליעשות על ידי אחרים תיעשה על ידי אחרים
וילך הוא בכבוד אביו אמר רב[45]מתנה הלכה כאיסי
בן יהודה: אמר רב יצחק בר שילא אמר רב מתנה
אמר רב חסדא האב שמחל על כבודו כבודו מחול
הרב שמחל על כבודו אין כבודו מחול ורב יוסף אמר
אפילו הרב שמחל על כבודו כבודו מחול שנאמר
°וה' הלך לפניהם יומם אמר[46]רבא הכי השתא התם Ex.13,21
הקדוש ברוך הוא [47]עלמא דיליה הוא [48]ותורה דיליה
היא מחיל ליה ליקריה°הכא תורה דיליה היא[49]הדר Col b
אמר רבא °אין תורה דיליה היא דכתיב °ובתורתו Az.19a Ps.1,2
יהגה יומם ולילה איני והא רבא משקי בי הלולא
דבריה[50]ודל ליה כסא לרב פפא ולרב הונא בריה דרב
יהושע וקמו מקמיה לרב מרי ולרב פנחס בריה דרב

36 M + כי [?כו] ‖ 37 B + א״ל 38 M דרבנן מאי איריא ‖ 39 M — לי...התם ‖ 40 M — ליה ‖ 41 M סוף סוף היינו הך אלא או' לו מקר' ‖ 42 M + הוא ‖ 43 M + אני ‖ 44 M — למצ' ‖ 45 M + אדא בר 46 M ליה אביי הכי דיל' מחיל ‖ 47 M — עלמא 48 M דתור' 49 (M — הדר...היא) 50 M ודילי.

130. Jedoch nicht als Begründung. 131. Ohne ihm direkt zu sagen, dass er sich geirrt habe. 132. Ex. 13,21. 133. Des Gelehrten; die ihm gebührende Ehrung wird nicht ihm, sondern seiner Gesetzeskunde erwiesen. 134. Ps. 1,2.

חסדא ולא קמו מקמיה[50]איקפד ואמר הנו רבנן רבנן
והנו רבנן לאו רבנן[51]ורב פפא הוה משקי בי[52]הלולא
דאבא מר בריה ודלי ליה כסא לרבי יצחק[53]בריה[54]דרב
יהודה ולא קם מקמיה ואיקפד אפילו הכי הידור
[55]מיעבד ליה בעו: אמר רב אשי אפילו למאן דאמר
הרב שמחל על כבודו כבודו מחול נשיא שמחל על
כבודו אין כבודו מחול מיתיבי מעשה ברבי אליעזר
ורבי יהושע ורבי צדוק שהיו מסובין בבית[56]המשתה
בנו של רבן גמליאל והיה רבן גמליאל[57]עומד ומשקה
עליהם נתן[58]הכוס לרבי אליעזר ולא נטלו[59]נתנו לרבי
יהושע וקיבלו אמר לו רבי אליעזר מה זה יהושע
אנו יושבין[60]וגמליאל ברבי עומד ומשקה עלינו אמר
[61]ליה מצינו גדול[62]ממנו ששמש[63]אברהם גדול ממנו
Gn.18,8 ושמש אברהם גדול הדור היה[64]וכתוב בו °והוא עמד
עליהם ושמא תאמרו כמלאכי השרת נדמו לו לא
נדמו לו אלא לערביים ואנו לא יהא רבן גמליאל
ברבי עומד ומשקה עלינו אמר להם רבי צדוק עד
מתי אתם מניחים כבודו של מקום[65]ואתם עוסקים
בכבוד הבריות הקדוש ברוך הוא משיב רוחות ומעלה
נשיאים ומוריד מטר ומצמיח אדמה ועורך שולחן
[66]לפני כל אחד ואחד ואנו לא יהא[67]גמליאל[68]ברבי
Ket.17a Sot.41b עומד ומשקה עלינו אלא אי איתמר הכי איתמר °אמר
Syn.19b רב אשי אפילו למאן דאמר נשיא שמחל על כבודו
כבודו מחול מלך שמחל על כבודו אין כבודו מחול
Dt.17,15 Syn.22a שנאמר °שום תשים עליך מלך °שתהא אימתו עליך:
Lv.19,32 tMeg.3 תנו רבנן °מפני שיבה תקום יכול אפילו מפני[69]זקן

50 P — איקפד. M דאיקפו(!)וא׳ רב׳ רב׳ ורב׳ לאו 51 BM
ותו ר״פ || 52 M אב׳ בהילוליה ודלי || 53 M — בר׳ דר״י
54 P דרבי || 55 M בעי ליה למעבד אמר || 56 M — ה ||
57 M + הזקן || 58 M לו כוס || 59 M נתן לו כוס לר׳ ||
60 BM ורבן גמל׳ 61 M להן ר׳ צדוק מצינו || 62 M —
ממנו || 63 M — אברהם...ושמש || 64 M נא׳ בו || 65
M ועסוקין || 66 M בפני || 67 BM + רבן || 68 M
— ברבי || 69 M — זקן.

und R. Mari und R. Pinḥas, dem Sohn R. Ḥisdas, und sie sich vor ihm nicht erhoben, nahm er es übel[135] und sprach: sind etwa diese Gelehrte und jene keine Gelehrten!? Und als R. Papa bei der Hochzeit seines Sohns Abba-Mar einschenkte und R. Jiçḥaq, dem Sohn R. Jehudas, einen Becher reichte, und dieser vor ihm nicht aufstand, nahm er es übel!? — Immerhin sollten sie ihm Achtung erwiesen haben.

R. Aši sagte: Selbst nach demjenigen, welcher sagt, dass, wenn ein Lehrer auf seine Ehrung verzichtet, der Verzicht giltig sei, ist, wenn der Fürst auf seine Ehrung verzichtet, sein Verzicht nicht giltig. Man wandte ein: Einst waren R. Eliêzer, R. Jehošuâ und R. Çadoq beim Hochzeitsmahl des Sohns R. Gamaliéls, und R. Gamaliél[136] stand vor ihnen und schenkte ein. Er reichte R. Eliêzer einen Becher, und dieser nahm ihn nicht, er reichte ihn R. Johošuâ, und dieser nahm ihn wol. Da sprach R. Eliêzer zu ihm: Was soll dies, Jehošuâ, wir sitzen und lassen Gamaliél Beribbi vor uns stehen und einschenken!? Dieser erwiderte: Wir finden einen, der grösser war als er, und andere bediente. Abraham war grösser als er, und er bediente andere. Abraham war der grösste des Zeitalters, und von ihm heisst es: [137]*er stand vor ihnen.* Vielleicht glaubst du, sie erschienen ihm als Dienstengel, so ist dem nicht so, sie erschienen ihm als Araber[138]. Weshalb soll nun R. Gamaliél nicht vor uns stehen und uns einschenken!? Hierauf sprach R. Çadoq zu ihnen: Wie lange noch wollt ihr die Ehre Gottes lassen und euch mit der Ehre von Menschen befassen. Der Heilige, gebenedeiet sei er, lässt Winde wehen, Wolken aufsteigen, Regen fallen, die Erde sprossen und richtet jedem eine Tafel her; weshalb soll nun Gamaliél Beribbi nicht vor uns stehen und einschenken. — Vielmehr, ist dies gelehrt worden, so wird es wie folgt lauten: R. Aši sagte: Selbst nach demjenigen, welcher sagt, dass, wenn ein Fürst auf seine Ehrung verzichtet, der Verzicht giltig sei, ist, wenn ein König auf seine Ehrung verzichtet, der Verzicht nicht giltig, denn es heisst:[139]*du sollst einen König über dich setzen*, dass du Ehrfurcht vor ihm hast.

Die Rabbanan lehrten:[140]*Vor einem Greis sollst du aufstehen*; man könnte glauben, auch vor einem lasterhaften Alten, so heisst es: *Alten*, und unter Alten ist ein Gelehr-

135. Obgleich er dadurch, dass er sie bediente, auf seine Ehrung verzichtet hatte. 136. Dieser war Fürst. 137. Gen. 18,8. 138. Cf. Bd. vj S. 785 Z. 24. 139. Dt. 17,15. 140. Lev. 19,32.

ter zu verstehen, denn es heisst:[141]*versammle mir siebzig Männer von den Aeltesten Jisraéls.* R. Jose der Galiläer sagte: Unter Alten ist einer zu verstehen, der Weisheit erworben hat[142], denn es heisst:[143]*der Herr hat mich erworben als Anfang seines Wegs.* Man könnte glauben, dass man vor ihm schon aus weiter Ferne aufstehe, so heisst es: [140]*sollst du aufstehen und ehren*; das Aufstehen ist dann erforderlich, wenn eine Ehrung erfolgt. Man könnte glauben, man ehre ihn mit seinem Geld, so heisst es: *sollst du aufstehen und ehren*; wie das Aufstehen ohne Geldverlust erfolgt, ebenso auch die Ehrung ohne Geldverlust. Man könnte glauben, dass man vor ihm auch im Abort oder im Badehaus aufstehe, so heisst es: *sollst du aufstehen und ehren*, das Aufstehen ist nur dann erforderlich, wenn eine Ehrung erfolgt. Man könnte glauben, man dürfe die Augen schliessen, als hätte man ihn nicht gesehen, so heisst es: *sollst du aufstehen, und sollst fürchten*; dies ist eine Sache, die dem Herzen anvertraut ist, daher heisst es: *du sollst vor deinem Gott fürchten.* R. Šimôn b. Eleâzar sagte: Woher, dass der Alte andere nicht belästigen dürfe? — es heisst: *Alten, sollst fürchten*[144]. Isi b. Jehuda sagte: *Vor einem Greis sollst du aufstehen*, darunter ist jeder Greis einbegriffen. — R. Jose der Galiläer sagt ja dasselbe, was der erste Autor[145]!? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich eines Jungen und Gelehrten. Der erste Autor ist der Ansicht, nicht vor einem Jungen und Gelehrten, und R. Jose der Galiläer ist der Ansicht, auch vor einem Jungen und Gelehrten. — Was ist der Grund R. Jose des Galiläers? — Er kann dir erwidern: wenn man so sagt, wie der erste Autor, so sollte doch der Allbarmherzige geschrieben haben: *vor einem Greis, einem Alten sollst du aufstehen und ehren*, wenn er es aber teilt, so besagt dies, dass der eine nicht mit dem anderen identisch sei; somit ist hieraus zu entnehmen, dass dies auch von einem Jungen und Gelehrten gelte. — Und der erste Autor!? — Weil er [das Wort] *Alten* neben *fürchten* setzen will[146]. — Was ist der Grund des ersten Autors? — Wenn man so sagt, wie R. Jose der Galiläer, so sollte doch der Allbarmherzige geschrieben haben: *vor einem Greis sollst du aufstehen und ihn ehren, ehren*[147]*sollst du das Gesicht eines Alten und vor ihm aufstehen*, und da es nicht so heisst, so ist zu entnehmen, dass es eines sei.

אשמאי תלמוד לומר זקן[70]אין זקן אלא חכם שנאמר
°אספה לי שבעים איש מזקני ישראל רבי יוסי הגלילי Num.11,16
אומר אין זקן אלא מי שקנה חכמה שנאמר°ה׳ קנני Pr.8,22
ראשית דרכו יכול יעמוד מפניו[71]ממקום רחוק תלמוד
לומר תקום והדרת לא אמרתי קימה אלא במקום
שיש הידור[72]יכול יהדרנו בממון תלמוד לומר תקום
והדרת מה קימה שאין בה חסרון כיס אף הידור
שאין[73]בו הסרון כיס יכול יעמוד מפניו מבית הכסא
ומבית המרחץ תלמוד לומר תקום והדרת לא אמרתי
קימה אלא במקום שיש הידור יכול יעצים עיניו כמי
שלא ראהו תלמוד לומר תקום ויראת°[74]דבר המסור ללב Bm.58b
[75]נאמר בו°ויראת מאלהיך°רבי שמעון בן אלעזר אומר Lv.19,32 Qd.33b
מנין לזקן שלא יטריח תלמוד לומר זקן ויראת איסי
בן יהודה אומר מפני שיבה תקום אפילו כל שיבה
[76]במשמע רבי יוסי הגלילי היינו תנא קמא איכא
בינייהו יניק וחכים תנא קמא סבר יניק וחכים לא
[75]רבי יוסי הגלילי סבר אפילו יניק וחכים[77]מאי טעמא
דרבי יוסי[78]הגלילי אמר לך אי סלקא דעתך[79]כדקאמר
תנא קמא אם כן נכתוב רחמנא מפני שיבה זקן תקום
מאי שנא דפלגינהו רחמנא °[80]למימר דהאי לאו האי
והאי לאו האי[81]שמע מינה אפילו יניק וחכים ותנא
קמא[82]משום דבעי למיסמך זקן ויראת ותנא קמא מאי
טעמיה[83]אי סלקא דעתך כדקאמר רבי יוסי הגלילי אם
כן נכתוב רחמנא °מפני שיבה תקום והדרת תקום Fol.33
והדרת פני זקן°מדלא כתב הכי שמע מינה חד הוא:

70 B + ו ‖ 71 M מן מק׳ ‖ 72 M + אי הידור ‖ 73 MP בה 74 M + הוי 75 M + ו 76 M — ב ‖ 77 M + נמי ‖ 78 M — הגל׳ ‖ 79 M כדא׳ ‖ 80 P — למימר...האי...האי 81 M + מדלא כתיב הכי ‖ 82 M אה״ן ומשו׳ דקבעי למיס׳ זקן ליראת 83 M + א׳ לך.

141. Num. 11,16. 142. Das W. זקן wird als Kompositum v. זה קנה (dieser hat erworben) erklärt. 143. Pr. 8,22. 144. Diese Worte werden auf זקן bezogen. 145. Auch nach diesem gilt dies nur von einem Gelehrten. 146. Wegen der obigen Auslegung, dass der Alte die Leute nicht belästigen dürfe; aus diesem Grund befindet sich das W. "Alter" am Schluss des Satzes. 147. Die W.e "ehren"

[84]אמר מר יכול [85]יהדרנו בממון תלמוד לומר תקום
והדרת מה קימה שאין בה הסרון כיס אף הידור
שאין [73]בו חסרון כיס וקימה לית בה חסרון כיס מי
לא עסקינן דקא נקיב מרגניתא אדהכי והכי קאים
מקמיה ובטיל ממלאכתו אלא [86]אקיש קימה להידור
מה הידור שאין בו ביטול [87]אף קימה שאין בה ביטול
[87]ואקיש נמי הידור לקימה מה קימה שאין בה חסרון
Hol.54b כיס אף הידור [88]שאין בו חסרון כיס מכאן אמרו °אין
בעלי אומניות [89]רשאין לעמוד מפני תלמידי חכמים
Bik.iii,3 Hol.54b בשעה שעוסקין במלאכתם ולא [90]°והתנן כל בעלי
[91]אומנות עומדים [92]מפניהם ושואלים בשלומם ואומרים
להם אחינו אנשי מקום פלוני בואכם [93]לשלום אמר
רבי יוחנן מפניהם עומדים מפני תלמידי חכמים אין
Pes.68b Men.72a עומדים: אמר רבי יוסי בר אבין °בוא וראה כמה
Hol.54b חביבה מצוה בשעתה שהרי מפניהם עומדים מפני
תלמידי חכמים אין עומדים ודלמא שאני התם דאם
כן [94]אתה מכשילן לעתיד לבא: [84]אמר מר יכול יעמוד
מפניו מבית הכסא ומבית המרחץ [95]ולא והא רבי חייא
הוה יתיב בי [96]מסותא [97]והליף ואזיל רבי שמעון בר
רבי ולא קם מקמיה [98]ואיקפד ואתא אמר ליה לאבוה
שני חומשים שניתי לו [99]בספר תילים ולא עמד מפני
[1]ותו בר קפרא ואמרי לה רבי שמואל בר רבי [2]יוסי
הוה יתיב בי [3]מסותא על ואזיל רבי שמעון בר רבי
ולא קם מקמיה [4]ואיקפד ואתא אמר ליה לאבוה שני
שלישי שליש שניתי לו בתורת כהנים ולא עמד
מפני ואמר לו שמא בהן יושב ומהרהר טעמא דבהן

84 M — א"ם || 85 P — יהד' || 86 M מקיש || 87 M + מלאכה || 88 P — ש || 89 M עומדין מפ' || 90 MP והתני' || 91 B אומניות || 92 M בפנ' || 93 M בשלו' || 94 M נמצא' מכש' || 95 M ת"ל תקום והדרת לא אמר' קימה אלא במקום שיש הידור ולא היא ר' חייא || 96 B מסחותא || 97 M על ואזיל || 98 M איקפ' וא"ל לאב' ר' שני || 99 M — בס"ת || 1 M — ותו || 2 M — יוסי || 3 B מסחותא || 4 M איק' את' וא"ל לאב' ר' שני שלישי שניתי.

Der Meister sagte: Man könnte glauben, man ehre ihn mit seinem Geld, so heisst es: *sollst du aufstehen und ehren*; wie das Aufstehen ohne Geldverlust erfolgt, ebenso die Ehrung ohne Geldverlust. Erfolgt denn das Aufstehen [immer] ohne Geldverlust, es kann ja vorkommen, dass er gerade Perlen durchlocht[148], und während er vor ihm aufsteht, die Arbeit unterbricht!? — Vielmehr, man vergleiche das Aufstehen mit der Ehrung, wie die Ehrung[149] ohne Versäumnis erfolgt, ebenso das Aufstehen ohne Versäumnis, und ferner vergleiche man die Ehrung mit dem Aufstehen, wie das Aufstehen ohne Geldverlust erfolgt, ebenso die Ehrung ohne Geldverlust. Hieraus folgerten sie, dass Handwerker, wenn sie sich mit ihrer Arbeit befassen, nicht vor den Schriftgelehrten aufstehen dürfen. — Etwa nicht, es wird ja gelehrt: Alle Handwerker standen vor ihnen[150] auf und begrüssten sie, indem sie zu ihnen sprachen: Brüder, Bürger aus dem und dem Ort, in Frieden sei euer Kommen!? R. Johanan erwiderte: Vor ihnen standen sie auf, vor Schriftgelehrten stehen sie nicht auf.

R. Jose b. Abin sagte: Komm und sieh, wie beliebt ein Gebot zur festgesetzten Zeit ist; vor ihnen mussten sie aufstehen, vor Schriftgelehrten aber stehen sie nicht auf. — Vielleicht war es da anders, um sie nicht zu einem Verstoss in zukünftigen Fällen zu bringen[151].

Der Meister sagte: Man könnte glauben, dass man vor ihm auch im Abort oder im Badehaus aufstehe. Etwa nicht, einst sass ja R. Ḥija im Badehaus und R. Šimôn b. Rabbi ging an ihm vorüber, und als er vor ihm nicht aufstand, nahm er es ihm übel und ging zu seinem Vater und sprach zu ihm: zwei Bücher der Psalmen lehrte ich ihn, und er stand vor mir nicht auf!? Ferner sass einst Bar-Qappara, und wie manche sagen, R. Šemuél b. R. Jose, im Badehaus und R. Šimôn b. Rabbi ging an ihm vorüber, und als er vor ihm nicht aufstand, nahm er es ihm übel und ging zu seinem Vater und sprach zu ihm: zwei Drittel eines Drittels lehrte ich ihn im Leviticus, und er stand vor mir nicht auf. Dieser erwiderte ihm: Vielleicht sass er und dachte darüber nach[152]. Nur weil er darüber nachgedacht haben

u. "aufstehen" müssten bei beiden genannt werden. 148. Dh. eine kostbare Sache in Arbeit hat. 149. Die auch durch eine Geste od. durch Worte erfolgen kann. 150. Den Ueberbringern der Erstlingsfrüchte nach Jerušalem; cf. Bd. i S. 317 Z. 24ff. 151. Die besonders freundliche Aufnahme sollte sie zur Darbringung in den folgenden Jahren anspornen. 152. Ueber das, was er ihn lehrte.

konnte, sonst aber nicht[153]!? — Das ist kein Einwand; das eine gilt von den inneren Räumen und das andere gilt von den äusseren[154] Räumen. Dies ist auch einleuchtend, denn Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Joḥanans, dass man überall nachdenken[155] dürfe, nur nicht in einem Badehaus und in einem Abort[156]. — Vielleicht ist es anders, wenn es gegen seinen Willen erfolgt[157].

«Man könnte glauben, man dürfe die Augen schliessen, als hätte man ihn nicht gesehen.» Sprechen wir denn von Frevlern!? —Vielmehr, man könnte glauben, man dürfe die Augen schliessen, bevor die Pflicht[158] heranreicht, so dass man, wenn die Pflicht heranreicht, ihn nicht sieht, um vor ihm aufzustehen, so heisst es: *so sollst du aufstehen, und sollst fürchten.* Es wird gelehrt: Welches heisst ein Aufstehen, durch das eine Ehrung erfolgt? — innerhalb[159] vier Ellen. Abajje sagte: Dies gilt nur von einem, der nicht sein Hauptlehrer ist, vor einem Hauptlehrer aber, soweit seine Augen reichen. Wenn Abajje das Ohr des Esels R. Josephs erblickte, stand er auf. Einst ritt Abajje auf einem Esel am Ufer des Flusses Sagja entlang, und R. Mešarševa und die Jünger sassen an der anderen Seite und standen vor ihm nicht auf. Da sprach er zu ihnen: Bin ich etwa nicht [euer] Hauptlehrer!? Sie erwiderten ihm: Wir bemerkten [dich] nicht.

יושב ומהרהר הא לאו הכי לא [4]לא קשיא הא בבתי גואי הא בבתי בראי הכי נמי מסתברא °דאמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן בבל [5]מקום מותר להרהר חוץ [6]מבית המרחץ ומבית הכסא דלמא לאונסיה שאני: יכול יעצים עיניו כמי שלא ראהו °[7]אטו ברשיעי עסקינן אלא יכול יעצים עיניו מקמי [8]דלימטיה זמן חיובא דכי מטא זמן [9]חיוביה הא לא חזי ליה [10]דקאים מקמיה תלמוד לומר תקום ויראת [11]תנא איזוהי קימה שיש בה הידור הוי אומר זה ארבע אמות אמר אביי לא אמרן אלא ברבו שאינו מובהק אבל ברבו [12]המובהק מלא עיניו אביי מכי [13]הוה חזי ליה לאודניה דחמרא דרב יוסף דאתי הוה קאים אביי הוה רכיב חמרא וקא מסגי [14]אגידא דנהר [15]סגיא יתיב רב משרשיא ורבנן באידך גיסא ולא קמו מקמיה אמר להו ולאו [16]רב מובהק אנא אמרו ליה °לאו אדעתין: [17]רבי שמעון בן [18]אלעזר אומר מנין לזקן שלא יטריח תלמוד לומר זקן ויראת אמר אביי נקטינן דאי מקיף חיי אביי מקיף [19]רבי זירא מקיף [20]°רבינא הוה יתיב קמיה דרב ירמיה מדיפתי חלף ההוא גברא קמיה ולא מיכסי [21]רישיה אמר כמה חציף [22]הא גברא אמר ליה דלמא ממתא מחסיא [23]ניהו דגיסי [24]בה רבנן: איסי בן יהודה אומר °מפני שיבה תקום ואפילו כל שיבה במשמע אמר רבי יוחנן הלכה כאיסי בן יהודה רבי יוחנן הוה קאי [25]מקמי סבי דארמאי אמר כמה הרפתקי עדו [26]עלייהו דהני רבא

Ber. 24b; Sab. 40b; 150a; Az. 44b; Zeb. 102b — vgl. Git. 30b — Ber. 26a; Er. 59b; Be. 22a; Ket. 60b; Qid. 81b; Syn. 5b; Men. 35b; Hol. 6a

4 (M — לא) || 5 P — מקום || 6 M מן המר׳ || 7 M — אטו || 8 M דלימטי || 9 B חיובא || 10 M וקאים || 11 M ר׳ שמע׳ או׳ איזוהי || 12 M — ה || 13 M — הוה || 14 B אגודא || 15 M פפ׳ || 16 M + ה || 17 M + תני׳ || 18 P אליע׳ || 19 M רב || 20 M רב מתנ׳ || 21 B רישא || 22 M האי גב׳ א׳ ודיל׳ מבני מת׳ || 23 (M נינהי) || 24 V בהו ברבנן || 25 M — מ || 26 M עילויהו דאהני.

«R. Šimôn b. Eleâzar sagte: Woher, dass der Alte andere nicht belästigen dürfe? — es heisst: *Alten, sollst fürchten.*» Abajje sagte: Es ist uns überliefert, dass, wenn er einen Umweg[160] macht, er [lange] leben werde. Abajje machte einen Umweg. R. Zera machte einen Umweg. Einst sass Rabina vor R. Jirmeja aus Diphte und jemand ging an ihnen vorüber, ohne das Haupt zu bedecken. Da sprach er: Wie unverschämt ist dieser Mann. Jener erwiderte: Er ist vielleicht aus Matha-Meḥasja, die mit den Gelehrten vertraut sind[161].

«Isi b. Jehuda sagte: *Vor einem Greis sollst du aufstehen*, darunter ist jeder Greis einbegriffen.» R. Joḥanan sagte: Die Halakha ist wie Isi b. Jehuda. R. Joḥanan stand vor greisen Aramäern auf, indem er sagte: was alles haben diese überstanden! Raba stand

153. Würde er nicht recht gehandelt haben. 154. In den eigentlichen Baderäumen stehe man nicht auf, wol aber in den Vorräumen. 155. Ueber Worte der Gesetzeskunde. 156. Demnach befand er sich dann im Vorraum. 157. Wenn er die Gedanken nicht verscheuchen kann. 158. Wenn er sich noch in der Ferne befindet. 159. Es ist zu ersehen, dass er seinetwegen aufsteht. 160. Um zu vermeiden, dass man vor ihm aufstehe. 161. Und pflegen deshalb vor ihnen nicht aufzustehen.

מיקם לא[26]קאים הידור עבד להו אביי יהיב ידא לסבי
רבא משדר[27]שלוחיה רב נחמן משדר גוזאי אמר אי
לאו תורה כמה נחמן[28]בר אבא איכא בשוקא: אמר
Col.b רבי[29]אייבו אמר רבי ינאי °אין תלמיד חכם רשאי
לעמוד[30]מפני רבו אלא שחרית וערבית כדי שלא
Qid.32b יהיה כבודו מרובה מכבוד שמים מיתיבי °רבי שמעון
בן אלעזר אומר מנין לזקן שלא יטריח תלמוד לומר
זקן ויראת ואי אמרת שחרית וערבית[31]בלבד אמאי
לא[32]ניטרח חיובא הוא אלא לאו כולי יומא לא לעולם
שחרית וערבית בלבד[33]ואפילו הכי כמה דאפשר ליה
לא ניטרה: אמר רבי אלעזר כל תלמיד חכם[34]שאין
עומד[30]מפני רבו נקרא רשע ואינו מאריך ימים ותלמודו
Ecc.8,13 משתכח שנאמר °וטוב לא יהיה לרשע ולא יאריך
ימים כצל אשר איננו ירא מלפני (ה)אלהים מורא
Lv.19,32 זו איני יודע[35]מהו כשהוא אומר °ויראת מאלהיך הרי
מורא זו קימה ואימא מוראת רבית ומוראת משקלות
רבי אלעזר פני פני גמר: איבעיא להו בנו והוא
רבו מהו לעמוד מפני אביו תא שמע דאמר ליה
שמואל לרב יהודה שיננא קום מקמי אבוך שאני
רב יחזקאל דבעל מעשים הוה[36]דאפילו מר שמואל
נמי קאים מקמיה אלא מאי קאמר[37]ליה הכי קאמר
ליה זימנין[38]דאתי מאחורי קום את מקמיה ולא תיחוש

26 B קאי | 27 M שלוחי | 28 M כי אנא איכא | 29 M אבו | 30 M בפני | 31 M (כא?) | 32 M — ניט' חיו' הוא || 33 M ה"ק אפילו הכי לא מטרח || 34 M שאינו || 35 M מה הי' | 36 M ואפי' מ"ש הוה קאים | 37 M — ליה | 38 M דאתי' מאחוריה.

vor solchen nicht auf, aber Ehrung erwies er ihnen. Abajje reichte den Greisen[162] die Hand. Raba sandte seinen Diener. R. Nahman sandte seine Eunuchen[163], denn er sagte: Wenn nicht die Gesetzeskunde, wie viele Nahman (b. Abba)[164] gibt es auf der Strasse!

R. Ajbu sagte im Namen R. Jannajs: Ein Schriftgelehrter darf nur morgens und abends vor seinem Lehrer aufstehen, damit seine Ehrung nicht grösser sei als die Ehrung des Himmels[165]. Man wandte ein: R. Šimôn b. Eleâzar sagte: Woher, dass der Alte andere nicht belästigen dürfe? — es heisst: *Alten, sollst fürchten.* Weshalb sollte er es nicht, wenn nur morgens und abends, dies ist ja Pflicht[166]!? Wahrscheinlich den ganzen Tag. — Nein, tatsächlich nur morgens und abends, dennoch darf er, soweit möglich, andere nicht belästigen.

R. Eleâzar sagte: Ein Schriftgelehrter, der vor seinem Lehrer nicht aufsteht, heisst ein Frevler; er lebt nicht lange und sein Studium gerät in Vergessenheit. Es heisst [167]*nicht gut*[168]*gehen wird es dem Frevler, gleich dem Schatten wird er nicht lange leben, weil er nicht vor Gott fürchtet.* Ich würde nicht gewusst haben, welche Furcht hier zu verstehen sei, wenn es aber[169] heisst: *du sollst vor deinem Gott fürchten*, so ist hier die Furcht hinsichtlich des Aufstehens zu verstehen. — Vielleicht die Furcht hinsichtlich des Wuchers, oder die Furcht hinsichtlich der Gewichte[170]!? — R. Eleâzar folgert aus [dem Wort] *vor*[171].

Sie fragten: Muss der Sohn vor seinem Vater aufstehen, wenn er dessen Lehrer ist? — Komm und höre: Šemuél sagte zu R. Jehuda: Scharfsinniger, stehe vor deinem Vater[172] auf. — Anders verhielt es sich bei R. Jehezqel, der ein Mann von Taten war, vor dem sogar Mar Šemuél aufzustehen pflegte. — Wozu brauchte er es ihm demnach zu sagen!? — Er sagte ihm folgendes: wenn es vorkommt, dass er hinter mir kommt[173], so stehe du vor ihm auf und achte nicht auf meine Ehrung.

162. Die an ihm vorübergingen, damit sie sich auf ihn stützen. 163. Die zum Hofstaat des Fürsten gehörten, dessen Schwiegersohn er war. 164. Die W.e בר אבא sind ganz unverständlich u. fehlen auch in RŠJ. u. anderen Codices; sie werden wol durch Flüchtigkeit aus כי אנא des Cod. M entstanden sein. 165. Die beim Verrichten des Gebets nur 2mal täglich erfolgt. 166. Schüler, die im Haus des Lehrers wohnen (um solche handelt es sich nach den Kommentaren), pflegen dann ohnehin den Lehrer zu begrüssen. 167. Ecc. 8,13. 168. Cf. Bd. i S. 11 Z. 18. 169. Beim Gebot, vor einem Gelehrten aufzustehen. 170. Keine falschen Gewichtsmasse zu verwenden; auffallend ist, dass zwar beim ersteren auf die Furcht vor Gott hingewiesen wird (Lev. 25,36), nicht aber beim anderen, weshalb manche מכשולות (cf. Lev. 19,14) st. משקלות lesen. 171. Das in beiden angezogenen Schriftversen gebraucht wird. 172. R. Jehezqel; cf. S. 804 Z. 19ff. 173. Besser nach Cod. M: dass ich hinter ihm komme.

יקרא דידי: איבעיא להו בנו והוא רבו מהו שיעמוד
[39]אביו מפניו תא שמע דאמר רבי יהושע בן לוי אני
איני כדי לעמוד מפני בני אלא משום[40]כבוד בית נשיא
טעמא[41]דאנא רביה הא איהו רבאי קאימנא מקמיה
הכי קאמר אני[42]איני כדי לעמוד מפני בני ואפילו
הוא רבאי דהא אנא[43]אבוה אלא משום כבוד בית
נשיא: איבעיא להו רכוב כמהלך דמי או לא אמר
Be 25a Neg. viii,7 אביי תא שמע °טמא יושב תחת[12]האילן וטהור עומד
tNeg. 7 טמא טמא עומד תחת האילן וטהור יושב טהור ואם
[44]ישב הטמא הטהור טמא וכן באבן המנוגעת ואמר
רב נחמן[45]בר כהן זאת אומרת רכוב כמהלך דמי שמע
מינה: איבעיא להו מהו לעמוד מפני ספר תורה
רבי חלקיה ורבי סימון ורבי אלעזר[46]אמרי קל וחומר
Mak. 22b °מפני לומדיה עומדים מפניה לא כל שכן: [47]רבי
אלעזר ורבי יעקב בר זבדי הוו יתבי חליף ואזיל רבי
שמעון בר אבא וקמו מקמיה אמר להו חדא דאתון
[48]חכימי ואנא חבר ועוד כלום תורה עומדת מפני
לומדיה סבר לה כרבי אלעזר דאמר רבי[18]אלעזר אין
[49]תלמיד חכם רשאי לעמוד מפני רבו בשעה שעוסק
vgl. Qid. 71a Ex. 33,8 בתורה °לייט עלה אביי: °והביטו אחרי משה עד
באו האהלה רבי אמי ורבי יצחק נפחא חד אמר
לגנאי וחד אמר לשבח מאן דאמר לגנאי[50]כדאיתא

M 39 — אביו ‖ M 40 — כבוד ‖ M 41 דאבא רבא הא ‖ M 42 — איני ‖ M 43 אבא ‖ M 44 יושב׳ טמא טהור ‖ M 45 — ב״ך M 46 — אמ׳ B 47 ר׳ אלעי. M ר׳ יעק׳ בר זבד׳ ור׳ אליע׳ הוו יתבי מקמי׳ דר׳ שב״א דהוה חליף ואזיל אמר M 48 חברין M 49 ת״ח רשאין M 50 תיזל מאן.

Sie fragten: Muss der Vater vor seinem Sohn aufstehen, wenn dieser sein Lehrer ist? — Komm und höre: R. Jehošuâ b. Levi sagte: Ich brauchte vor meinem Sohn nicht aufzustehen, jedoch [tu ich dies] wegen der Ehrung des Fürstenhauses[174]. Nur aus dem Grund, weil er dessen Lehrer war, wenn aber dieser sein Lehrer wäre, würde er vor ihm aufgestanden sein. — Er meint es wie folgt: ich brauchte vor meinem Sohn nicht aufzustehen, selbst wenn er mein Lehrer wäre, denn ich bin sein Vater, jedoch [tu ich dies] wegen der Ehrung des Fürstenhauses.

Sie fragten: Gleicht das Reiten dem Gehen[175] oder nicht? — Komm und höre: Wenn der Unreine unter dem Baum sitzt[176] und der Reine steht, so ist er unrein, wenn der Unreine unter dem Baum steht und der Reine sitzt, so ist er rein, wenn aber der Unreine sich niedersetzt, so ist der Reine unrein. Dasselbe gilt auch von einem aussätzigen Stein[177]. Hierzu sagte R. Naḥman b. Kahan, hieraus sei zu entnehmen, dass das Reiten[178] dem Gehen gleiche; schliesse hieraus.

Sie fragten: Muss man vor einer Gesetzrolle aufstehen? R. Ḥilqija, R. Simon und R. Eleâzar sagten: Es ist [ein Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern: wenn man vor den sie Studirenden aufstehen muss, um wieviel mehr vor ihr selbst.

Einst sassen R. Eleâzar und R. Jâqob b. Zabhdi, und als R. Šimôn b. Abba an ihnen vorüberging, standen sie vor ihm auf. Da sprach er zu ihnen: Erstens seid ihr Gelehrte und ich nur Genosse, und zweitens sollte denn die Gesetzeskunde[179] vor den sie Studirenden aufstehen!? Er ist der Ansicht R. Eleâzars, denn R. Eleâzar sagte, ein Schriftgelehrter dürfe, wenn er sich mit der Gesetzeskunde befasst, vor seinem Lehrer nicht aufstehen. Abajje fluchte darüber.

[180]*Sie schauten Mošeh nach, bis er zum Zelt kam.* R. Ami und R. Jiçḥaq der Schmied [streiten hierüber]; einer sagt, zur Beschimpfung, und einer sagt, aus Hochachtung. Einer sagt, zur Beschimpfung, wie dies mitgeteilt[181] wird, und einer sagt aus Hochach-

174. Sein Sohn (wol R. Joseph, der nur selten im T. genannt wird) war Schwiegersohn des Fürsten. 175. Ob man auch dann vor ihm aufstehen muss, wenn er vorüberreitet; wenn dies dem Sitzen gleicht, so ist dies nicht erforderlich. 176. Der sitzende Unreine macht den Raum unter dem Baum unrein, u. wer sich in einem solchen Raum befindet, ist unrein, einerlei ob er sitzt od. steht. 177. Cf. Lev. 14,34 ff. Wenn jemand mit einem solchen Stein stehend unter dem Baum sich befindet, so bleibt der daneben Stehende od. Sitzende rein, setzt er sich nieder, so überträgt er die Unreinheit. 178. Man richtet sich hierbei nicht nach dem Stein, der gleich dem Reitenden sitzt, dh. getragen wird, sondern nach der Person, die ihn trägt. 179. Sie hatten sich gerade mit der Gesetzeskunde befasst, daher nannte er sie selber Gesetzeskunde. 180. Ex. 33,8. 181. An anderer Stelle; der T. will dies wol nicht mitteilen.

מאן דאמר לשבח אמר חזקיה אמר [51]רבי [52]חנניא [53]בריה
דרבי אבהו אמר רבי אבהו אמר רבי אבדימי דמן
היפא חכם עובר עומד מלפניו ארבע אמות וכיון
שעבר [54]יושב אב בית דין עובר [55]עומד מלפניו מלא
עיניו [56]וכיון שעבר [54]יושב נשיא עובר עומד מלפניו
מלא עיניו ואינו יושב עד שישב במקומו שנאמר
Ber. 20b Er. 27a והביטו אחרי משה עד באו האהלה: °כל מצות
tQid. 1 עשה שהזמן [וכו']: תנו רבנן איזוהי מצות עשה
Fol. 34 שהזמן גרמא [57]סוכה ולולב שופר [58]וציצית °ותפילין
ואיזוהי מצות עשה שלא הזמן גרמא מזוזה [59]מעקה
אבידה [60]ושילוח הקן וכללא הוא הרי מצה שמחה
הקהל [5?]דמצות עשה שהזמן גרמא ונשים חייבות ותו
[61]והרי תלמוד תורה [59]פריה ורביה ופדיון הבן דלאו
Er. 27a מצות עשה שהזמן גרמא [62]הוא ונשים פטורות °אמר
רבי יוחנן אין למדין מן הכללות ואפילו במקום שנאמר
ib. 26b בו חוץ דתנן °בכל מערבין ומשתתפין חוץ מן המים
ומלח ותו ליכא והאיכא כמהין ופטריות אלא אין
למדין מן הכללות ואפילו במקום שנאמר בו חוץ:
ומצות עשה שהזמן גרמא נשים פטורות: מנלן [63]גמרינן
מתפילין מה תפילין נשים פטורות אף כל מצות עשה
שהזמן גרמא נשים פטורות ותפילין [64]גמר לה מתלמוד
תורה [65]מה תלמוד תורה נשים פטורות אף תפילין נשים

51 B + לי || 52 B חנינא || 53 M — בריה דר״א || 54 B + אר׳ אמות || 55 (M — עומד) || 56 M + ואינו יושב עד שיעמד(?) מלפניו ארב׳ אמו׳ || 57 M + כגון || 58 M — וציצית || 59 M + ו || 60 M שיל׳ כללא || 61 M — ו " || 62 M — הוא " || 63 B גמר. M דיליף ' || 64 M גמרינן מתל׳ || 65 M — מה...אף...פטורות.

tung, denn Ḥizqija sagte im Namen R. Ḥananjas, des Sohns R. Abahus, im Namen R. Abahus im Namen des R. Evdämi aus Ḥajfa: Wenn der Gelehrte vorübergeht, so stehe man vor ihm [in einer Entfernung] von vier Ellen auf, und wenn er vorüber ist, setze man sich nieder; wenn das Gerichtsoberhaupt vorübergeht, so stehe man vor ihm auf, sobald man ihn erblickt, und wenn er vorüber ist, setze man sich nieder; wenn der Fürst vorübergeht, so stehe man auf, sobald man ihn erblickt, und man setze sich erst dann nieder, wenn er sich auf seinen Platz niedergelassen hat, denn es heisst: *sie schauten Mošeh nach, bis er zum Zelt kam.*

Zu allen von einer festgesetzten Zeit bedingten Geboten. Die Rabbanan lehrten: Von einer festgesetzten Zeit bedingte Gebote sind Festhütte[182], Feststrauss[183], Posaune[184], Çiçith[185], Tephillin[186]. Von einer festgesetzten Zeit nicht bedingte Gebote sind Mezuza[187], Geländer[188], Verlust[189] und Fliegenlassen des Nest[vogels[190]].—Ist dies denn eine stichhaltige Regel, Maççah[191], Festfreude[192], Versammlung[193] sind ja von einer festgesetzten Zeit bedingte Gebote, dennoch sind Weiber hierzu verpflichtet!? Ferner sind Gesetzesstudium, Fortpflanzung und Auslösung des [erstgeborenen] Sohns[194] von einer festgesetzten Zeit nicht bedingte Gebote, dennoch sind Weiber davon frei!? R. Joḥanan erwiderte: Aus Regeln ist nichts zu entnehmen, selbst wenn es "ausgenommen" heisst. Es wird nämlich gelehrt: Mit allem kann ein Êrub[195] bereitet werden und eine Vereinigung[195] erfolgen, ausgenommen Wasser und Salz. Gibt es denn weiter nichts mehr[196], es gibt ja noch Schwämme und Morcheln!? Vielmehr ist aus Regeln nichts zu entnehmen, selbst wenn es "ausgenommen" heisst.

Von allen von einer festgesetzten Zeit bedingten Geboten sind Weiber frei. Woher dies?—Es ist von den Tephillin zu folgern: wie Weiber von den Tephillin frei sind, ebenso sind sie von allen von einer festgesetzten Zeit bedingten Geboten frei. Hinsichtlich der Tephillin ist es vom Gesetzesstudium zu folgern: wie Weiber vom Gesetzesstudium frei sind, ebenso sind Weiber von den Tephillin frei. — Sollte man doch

182. Cf. Lev. 23,43. 183. Cf. ib. V. 40. 184. Am Neujahrsfest; cf. Num. 29,1. 185. Die Quasten am Obergewand; cf. Dt. 22,12. 186. Cf. Bd. i S. 16 N. 2. Die beiden letztgenannten Gebote haben Geltung nur am Tag u. sind somit von einer festgesetzten Zeit bedingt. 187. Die nach Dt. 6,9 an den Türpfosten anzubringende Pergamentrolle mit dem bezüglichen Inhalt. 188. Das als Schutz um das Dach zu machen ist; cf. Dt. 22,8. 189. Die Wiedergabe des verlorenen Guts an den Verlierer; cf. Dt. 22,1ff. 190. Cf. Dt. 22,6,7. 191. Das ungesäuerte Brot am Pesaḥfest; cf. Ex. 11,15. 192. Cf. Dt. 16,11. 193. Am Hüttenfest; cf. Dt. 31,12. 194. Cf. Num. 18,15ff. 195. Cf. S. 562 N. 342. 196. Was hierfür ungeeignet ist.

die Tephillin mit der Mezuza vergleichen[198]!? — Die Tephillin gleichen dem Gesetzesstudium sowol im ersten Abschnitt[199] als auch im zweiten Abschnitt, dagegen aber gleichen die Tephillin nicht der Mezuza im zweiten Abschnitt. — Sollte man doch die Mezuza mit dem Gesetzesstudium[200] vergleichen!? — Dies ist nicht einleuchtend. Es heisst:[201] *damit sich mehren eure Tage*; sollen denn nur Männer [lange] leben und Weiber nicht!? — Die Festhütte ist ja ein von einer festgesetzten Zeit bedingtes Gebot, denn es heisst:[202] *sieben Tage sollt ihr in Hütten sitzen*, dennoch sind Weiber nur deshalb ausgeschlossen, weil der Allbarmherzige *der Eingesessene* geschrieben hat[203], sonst aber wären sie dazu verpflichtet!? Abajje erwiderte: Dies[204] ist nötig; es heisst: *in Hütten sollt ihr sitzen*, und man könnte glauben, Sitzen gleicht dem Wohnen, wie in der Wohnung Mann und Weib weilen, ebenso auch in der Festhütte Mann und Weib. Raba erwiderte: Dies[204] ist nötig; man könnte glauben, es sei durch [das Wort] *fünfzehn*, das auch beim Maçcahfest gebraucht wird, zu folgern, wie da Weiber verpflichtet sind, ebenso seien sie auch hierbei verpflichtet; daher ist es nötig. — Das Erscheinen[205] ist ja ein von einer festgesetzten Zeit bedingtes Gebot, dennoch sind Weiber nur deshalb ausgeschlossen, weil der Allbarmherzige *deine Mannschaft* geschrieben hat, sonst aber wären sie dazu verpflichtet!? — Dies[204] ist nötig, denn man könnte glauben, es sei durch [das Wort] *erscheinen*, das auch bei der Versammlung[206] gebraucht wird, zu folgern[207]. — Weshalb wird dies[208] von den Tephillin gefolgert, zur Befreiung, sollte es doch von der Festfreude gefolgert werden, zur Verpflichtung!? Abajje erwiderte: Die Festfreude des Weibs erfolgt durch ihren Mann[209]. — Wie ist es hinsichtlich einer Witwe zu erklären!? — Bei dem sie weilt[210]. — Sollte es doch von der Versammlung gefolgert werden!? — Von der Maççah und von der Versammlung lehren zwei Schriftverse dasselbe[211], und wenn zwei Schriftverse dasselbe lehren, so ist von diesen nichts zu folgern[212]. — Auch

פטורות[66]ונקיש תפילין למזוזה תפילין לתלמוד תורה
איתקיש בין בפרשה ראשונה בין בפרשה שניה תפילין
למזוזה[67]בפרשה שניה לא איתקיש[68]ונקיש מזוזה
לתלמוד תורה לא סלקא[69]דעתא דכתיב °למען ירבו Dt.11,21
ימיכם גברי[70]בעי חיי נשי לא[70]בעי חיי והרי סוכה
[71]דמצות עשה שהזמן גרמא דכתיב °בסכת תשבו Lv.23,42
שבעת ימים טעמא דכתב רחמנא האזרח °להוציא Suk.28a
את הנשים הא לאו הכי נשים חייבות אמר אביי
איצטריך סלקא דעתך אמינא הואיל דכתיב בסוכות
תשבו[72]תשבו כעין תדורו °מה דירה איש ואשתו אף
סוכה איש ואשתו ורבא[73]אמר °איצטריך סלקא דעתך Col.b
אמינא נילף חמשה עשר[74]חמשה עשר מחג המצות
מה להלן נשים חייבות אף כאן נשים חייבות צריכא
[61]והרי ראיה דמצות עשה שהזמן גרמא[61]וטעמא דכתב
רחמנא °זכורך[75]להוציא הנשים הא לאו הכי נשים Ex.23,17 Hg.4a
חייבות איצטריך סלקא דעתך אמינא נילף ראיה ראיה
מהקהל[76]ואדילפינן מתפילין לפטורא נילף משמחה
לחיובא °אמר אביי אשה בעלה משמחה אלמנה מאי Rh.6b
איכא למימר בשרויה אצלו ונילף מהקהל משום[77]דהוי
מצה והקהל שני כתובים הבאים כאחד °וכל שני Pes.26a 45a
כתובים הבאין כאחד אין מלמדים אי הכי תפילין Jom.60a Git.76a Naz.37b

M 66 ואקיש תפ׳ ממזו׳ ‖ M 67 + בפר׳ ראשונ׳ איתקוש Qid.24a
M 68 ואקיש ‖ B 69 דעתך ‖ M 70 בעו ‖ M 71 35a 37b 42b 43a
שהזמן ‖ M 72 — תש׳ ‖ P 73 — אמר ‖ M 74 58a Syn.45b
+ מ ‖ M 75 — להוצ׳ הנשים ‖ M 76 קמ״ל אדילפ׳ 67b 72b
B 77 דהוה. Seb.26b Az.54b Zeb.24a 46a 57a Hol.61b 113b 117a Bek.49a Ker.6a Me.11b Ar.14b

198. Um Weiber auch zu diesen zu verpflichten, da beide Gesetze neben einander (Dt. 6,8,9) geschrieben sind. 199. Im ersten der beiden Abschnitte der Mezuza (Dt. 6,4ff.) befindet sich das Gebot der Tephillin zwischen den Geboten des Gesetzesstudiums u. der Mezuza, so dass es mit beiden verbunden ist, dagegen aber befindet es sich im zweiten Abschnitt (Dt. 11,13ff.) vor dem Gebot des Gesetzesstudiums, so dass es nur mit diesem verbunden ist. 200. Um das Weib auch davon zu befreien. 201. Im Anschluss an das Gebot der Mezuza, Dt. 11,21. 202. Lev. 23,42. 203. Cf. Bd. iij S. 77 Z. 3ff. 204. Weiber hinsichtl. dieses Gebots besonders auszuschliessen. 205. Am Fest im Tempel; Ex. 23,17. 206. Cf. Dt. 31,11. 207. Dass sie ebenso hierzu verpflichtet sind. 208. Die Befreiung des Weibs von den von einer festgesetzten Zeit bedingten Geboten. 209. Die Pflicht ist eigentlich dem Mann auferlegt u. nicht dem Weib. 210. Dieser ist hierzu verpflichtet. 211. Dass Weiber hierzu verpflichtet sind. 212. Cf. S. 775 N. 840.

וראיה[78]נמי שני כתובים הבאים כאחד ואין מלמדים צריכי דאי כתב רחמנא תפילין ולא כתב ראיה הוה אמינא נילף ראיה[79]ראיה מהקהל ואי כתב רחמנא ראיה ולא כתב תפילין הוה אמינא אקיש תפילין למזוזה צריכא אי הכי[80]מצה והקהל נמי צריכי למאי צריכי בשלמא[81]אי כתב רחמנא הקהל ולא כתב מצה הוה אמינא נילף חמשה עשר מחג הסוכות אלא ניכתוב רחמנא מצה ולא בעי הקהל ואנא אמינא טפלים חייבים נשים לא כל שכן הילכך[82]הוה להו שני כתובים הבאים כאחד ואין מלמדים הניחא למאן דאמר אין מלמדין אלא למאן דאמר מלמדין מאי איכא למימר ותו מצות עשה שלא הזמן גרמא נשים חייבות מנלן דיליף ממורא מה מורא נשים חייבות אף כל מצות עשה שלא הזמן גרמא נשים חייבות ונילף מתלמוד תורה משום דהוה[83]ליה תלמוד תורה ופריה ורביה שני כתובים הבאים כאחד

Fol.35 וכל שני כתובים הבאים כאחד אין מלמדים °ולרבי

Sab.111a Jab.65b יוחנן בן ברוקא °דאמר על שניהם הוא אומר °ויברך

Git.43b Gn.1,28 אתם אלהים[84][וגו'] פרו ורבו מאי איכא למימר משום דהוה תלמוד תורה ופדיון הבן שני כתובים הבאים

vgl. Qid.34b כאחד[85]°וכל שני כתובים הבאים כאחד[59]אין מלמדין ולרבי יוחנן[86]בן ברוקא נמי ניהוו פריה ורביה ומורא שני כתובים הבאים כאחד ואין מלמדין צריכי דאי כתב רחמנא מורא ולא כתב פריה ורביה הוה אמינא

78 (M ניהנו) | 79 M — רא' || 80 (M מצוה) | 81 P — אי. M — א״ך || 82 M הוי שני || 83 M — ליה תלמ' || 84 M + ויאמר להם אלהים | 85 M — וכל... כאחד || 86 M — ב״ב נמי.

von den Tephillin und dem Erscheinen lehren ja zwei Schriftverse dasselbe, demnach sollte von diesen nichts zu folgern sein!? — Beide sind nötig; würde der Allbarmherzige es nur von den Tephillin und nicht vom Erscheinen geschrieben haben, so könnte man glauben, dass man durch [das Wort] *erscheinen*, dass auch bei der Versammlung gebraucht wird, von dieser folgere. Und würde der Allbarmherzige es nur vom Erscheinen und nicht von den Tephillin geschrieben haben, so könnte man glauben, dass man die Tephillin mit der Mezuza vergleiche; daher ist beides nötig. — Demnach ist dies ja auch bei Maçça h und Versammlung nötig!? — Wieso ist beides nötig: allerdings könnte man, wenn der Allbarmherzige es nur von der Versammlung und nicht von der Maçça h geschrieben hätte, glauben, man folgere durch [das Wort] *fünfzehn* vom Hüttenfest, aber der Allbarmherzige sollte es doch nur von der Maçça h geschrieben haben und nicht von der Versammlung, und man würde gefolgert haben: wenn Kinder[213]dazu verpflichtet sind, um wieviel mehr Weiber. Es sind daher zwei Schriftverse, die dasselbe lehren, von denen nichts zu folgern ist. — Allerdings nach demjenigen, welcher sagt, von solchen sei nichts zu folgern, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, es sei zu folgern!? Ferner: dass Weiber zu von einer festgesetzten Zeit nicht bedingten Geboten verpflichtet sind, wird ja von der Ehrfurcht[214]gefolgert, wie Weiber hierzu verpflichtet sind, ebenso sind sie auch zu allen von einer festgesetzten Zeit nicht bedingten Geboten verpflichtet; sollte man doch vom Gesetzesstudium[215] folgern!? — Vom Gesetzesstudium und von der Fortpflanzung lehren zwei Schriftverse dasselbe[216], und wenn zwei Schriftverse dasselbe lehren, so ist von diesen nichts zu folgern. — Wie ist es aber nach R. Joḥanan b. Beroqa zu erklären, welcher sagt, auf beide beziehe sich der Schriftvers:[217]*Gott segnete sie &c. seid fruchtbar und mehret euch*[218]!? — Vom Gesetzesstudium und von der Auslösung des [erstgeborenen] Sohns lehren zwei Schriftverse dasselbe[216], und wenn zwei Schriftverse dasselbe lehren, so ist von diesen nichts zu folgern. — Sollten doch nach R. Joḥanan b. Beroqa Fortpflanzung und Ehrfurcht als zwei Schriftverse gelten, die dasselbe lehren, von denen nichts zu folgern ist!? — Beide sind nötig; würde der Allbarmherzige es nur von der Ehrfurcht und nicht von der Fortpflanzung geschrieben haben, so könnte man glauben, das

213. Diese werden im bezüglichen Schriftvers (Dt. 31,12) ausdrücklich genannt. 214. Vor den Eltern, zu der Männer u. Weiber verpflichtet sind; cf. S. 790 Z. 20ff. 215. Zu dem Weiber nicht verpflichtet sind. 216. Dass Weiber davon frei sind. 217. Gen. 1,28. 218. Auch das Weib ist zur Fortpflanzung verpflichtet.

וכבשוה אמר רחמנא איש דדרכו לכבש אין אשה
דאין דרכה לכבש לא ואי כתב [87]פריה ורביה [88]ולא
כתב מורא הוה אמינא איש [89]דסיפק בידו לעשות [illegible]
[90]אין אשה דאין [89]סיפק בידה לעשות [91]לא וכיון דאין
[89]סיפק בידה לעשות לא תתחייב כלל צריכא הניחא
למאן דאמר שני כתובים הבאים כאחד אין מלמדין
אלא למאן דאמר מלמדין מאי איכא למימר אמר רבא
°פפונאי ידעי לה[92]לטעמא דהא מילתא ומנו רב אחא Bq 54b
בר יעקב אמר קרא [102]והיה לך לאות על ידכ(ה) ולזכרון Ex.13.9
בין עיניך למען תהיה תורת ה׳ בפיך °הוקשה כל [illegible]
התורה [93]כולה לתפילין מה תפילין מצות עשה שהזמן
גרמא ונשים פטורות אף כל מצות עשה שהזמן גרמא
נשים פטורות [94]ומדמצות עשה שהזמן גרמא נשים
פטורות מכלל [95]דמצות עשה שלא הזמן גרמא נשים
חייבות הניחא למאן דאמר [95]תפילין °מצות עשה שהזמן Er.96b
גרמא אלא למאן דאמר [96]תפילין מצות עשה שלא
הזמן גרמא מאי איכא למימר מאן שמעת ליה דאמר
תפילין מצות עשה שלא הזמן גרמא רבי מאיר וסבר
[97]לה שני כתובים הבאים כאחד °וכל שני כתובים vgl. Q'd. 34b
הבאים כאחד אין מלמדין ולרבי יהודה דאמר שני
כתובים הבאים כאחד מלמדין ותפילין מצות עשה
שלא הזמן גרמא [98]מאי איכא למימר משום [99]דהואי
מצה [53]שמחה והקהל שלשה כתובים הבאים כאחד
[1]ושלשה כתובים הבאים כאחד אין מלמדין: [2]כל
מצות לא תעשה וכו׳: מנהני מילי אמר °רב יהודה Pes.43a Suk.28a
אמר רב וכן תנא דבי רבי ישמעאל אמר קרא °איש Jab.84b Bq.15a Tem.2b Nid.48b Nm.5.6

87 M + רחמנא 88 M — ול׳ ך מורא 89 MP דספק, ספק 90 M — אין 91 M — לא...לעשות 92 M להא מיל׳ ‖ 92 P והיו ‖ 93 M — כולה ‖ 94 M אבל מ״ע שלא ‖ 95 P — ד 96 M — תפי׳ 97 M — לה...שני 98 M — מא׳ ל 99 M דהוה 1 M וכל שלש׳ 2 B + ו.

Wort *bezwingen*, das der Allbarmherzige hierbei gebraucht[219], besage, dass dies nur vom Mann gelte, dem das Bezwingen eigen[220] ist, nicht aber vom Weib, dem das Bezwingen nicht eigen ist. Und würde er es nur von der Fortpflanzung und nicht von der Ehrfurcht geschrieben haben, so könnte man glauben, dies gelte nur vom Mann, der in der Ausführung unbehindert ist, das Weib aber, das[221] in der Ausführung nicht unbehindert ist, sei dazu überhaupt nicht[222] verpflichtet; daher ist beides nötig. — Allerdings nach demjenigen, welcher sagt, von zwei Schriftversen, die dasselbe lehren, sei nichts zu folgern, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, es sei wol zu folgern!? Raba erwiderte: Ein Papunäer[223] weiss dies zu erklären, das ist R. Aḥa b. Jâqob. Die Schrift sagt:[224] *es soll dir ein Merkmal an deiner Hand und eine Erinnerung zwischen deinen Augen sein, damit die Lehre des Herrn in deinem Mund sei*; die ganze Gesetzlehre wird mit den Tephillin verglichen, wie die Tephillin ein von einer festgesetzten Zeit bedingtes Gebot, und Weiber davon frei sind, ebenso sind Weiber von allen anderen von einer festgesetzten Zeit bedingten Geboten frei. Ferner sind Weiber, da sie von von einer festgesetzten Zeit bedingten Geboten befreit worden sind, zu von einer festgesetzten Zeit nicht bedingten Geboten verpflichtet. — Allerdings nach demjenigen, welcher sagt, die Tephillin seien ein von einer festgesetzten Zeit bedingtes Gebot, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, die Tephillin seien ein von einer festgesetzten Zeit nicht bedingtes[225] Gebot!? — Derjenige, welcher sagt, die Tephillin seien ein von einer festgesetzten Zeit nicht bedingtes Gebot, ist R. Meír, und er ist der Ansicht, von zwei Schriftversen, die dasselbe lehren, sei nichts zu folgern. — Wie ist es aber nach R. Jehuda zu erklären, welcher sagt, dass von zwei Schriftversen, die dasselbe lehren, zu folgern, und dass die Tephillin ein von einer festgesetzten Zeit nicht bedingtes Gebot sei!? — Maççah, Festfreude und Versammlung sind drei Schriftverse, die dasselbe lehren, und wenn drei Schriftverse dasselbe lehren, so ist[226] von diesen nichts zu folgern.

ALLEN VERBOTEN ABER &c. Woher dies? R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs, und ebenso wurde es in der Schule R. Jišmâêls gelehrt: Die Schrift sagt:[227] *wenn ein Mann*

219. Beim Gebot der Fortpflanzung, Gen. 1,28. 220. Durch Kriegführung udgl. 221. Da es vom Willen des Ehemanns abhängig ist. 222. Selbst wenn sie unverheiratet ist. 223. Im Text in der Mehrzahl. 224. Ex. 13,9. 225. Man sei zu diesem tags u. nachts verpflichtet. 226. Nach aller Ansicht. 227. Num. 5,6.

או אשה[3] כי יעשו מכל חטאת האדם השוה הכתוב
Bq.15a אשה לאיש לכל עונשים שבתורה°דבי רבי אליעזר
Ex.21,1 [4]תנא אמר קרא°אשר תשים לפניהם השוה הכתוב
אשה לאיש לכל דינין שבתורה דבי חזקיה[5]תנא
ib.v 29 אמר קרא°והמית איש או אשה השוה הכתוב אשה
Bq.15a לאיש לכל מיתות שבתורה°וצריכא דאי אשמעינן
הך קמייתא משום כפרה חס רחמנא עלה אבל דינין
°[6]אימא איש דבר משא ומתן אין אשה לא[7]ואי
אשמועינן[8]הא משום[9]דחיותה היא אבל כופר אימא
Col.b °איש דבר מצות אין אשה לא[7]ואי אשמעינן[10]הא
משום דאיכא איבוד נשמה חס רחמנא עלה אבל הנך
תרתי אימא לא צריכא: חוץ מבל [תקיף ובל]
תשחית [כו']: בשלמא בל תטמא למתים דכתיב
Lv.21,1 Sot.23b °אמר אל הכהנים בני אהרן°[11]בני אהרן ולא בנות
Lv.19,27 אהרן אלא בל תקיף ובל תשחית מנלן דכתיב °לא
Naz.57b תקפו פאת ראשכם ולא תשחית את פאת זקנך°כל
שישנו בהשחתה ישנו בהקפה והני נשי הואיל[12]ולא
איתנהו בהשחתה ליתנהו בהקפה ומנלן[13]דלא איתנהו
Ber.4b Jab.35b בהשחתה°[14]איבעית אימא סברא דהא לא אית להו
Bb.8b9a Syn.30a זקן[15]ואיבעית אימא קרא°[16](ו)לא תקיפו פאת ראשכם
Seb.22b Az.34b ולא תשחית [את] פאת זקנך מדשני קרא בדיבוריה
Zeb.2a7b Men.13b דאם כן נכתוב[17]רחמנא פאת זקנכם מאי זקנך זקנך
73b Hol.118b Tem.30b ולא זקן אשתך[18]ולא והתניא זקן אשה והסרים שהעלו

P 3 אשר יעשה מכל חטאו' ‖ M 4 + בן יעקב ‖ M 5 ב"ר יוסי הגלילי תנא והמית ‖ M 6 — אימא ‖ M 7 + צריכא ‖ M 8 דינין כי היכי דתיהוי ליה(!) חיות' אבל כפר' איש ‖ P 9 דחיותיה הו' ‖ M 10 הני תרתי הכא משום כפר' והכא משום חיות' אבל לענין קטלא איש דבר מצות לישלם כופר אבל אשה לא צריכא ואי אשמע' כופר משום דאיכא א"ן אבל הני תרתי דליכא א"ן לא צריכ' ‖ M 11 — ב"א ‖ M 12 וליתנהו ‖ M 13 דליתנהו ‖ M 14 + איבע' אי' קר' ואיב' אי' סבר' ‖ M 15 — ו ‖ B 16 + דאמר קרא ‖ M 17 קרא ‖ 18 M והדתני' זקן האשה.

oder ein Weib irgend eine Sünde der Menschen begeht; die Schrift hat damit das Weib dem Mann hinsichtlich aller Strafgesetze der Gesetzlehre gleichgestellt. In der Schule R. Eliêzers wurde gelehrt: Die Schrift sagt:[228]*die du ihnen vorlegen sollst*; die Schrift hat damit das Weib dem Mann hinsichtlich aller Zivilgesetze der Gesetzlehre gleichgestellt. In der Schule Hizqijas wurde gelehrt: Die Schrift sagt:[229]*und einen Mann oder ein Weib tötet*; die Schrift hat damit das Weib dem Mann hinsichtlich aller Todesarten der Gesetzlehre gleichgestellt. Und [alle diese Schriftverse] sind nötig. Würde er nur den ersten gelehrt haben, so könnte man glauben, der Allbarmherzige habe sie geschont, damit sie Sühne erlange, das Zivilgesetz aber gelte nur für den Mann, der Handel treibt, nicht aber für das Weib. Würde er es nur von diesem gelehrt haben, so könnte man glauben, wegen ihres Unterhalts, das Gesetz vom Lösegeld aber gelte nur für den Mann, der zu den Geboten verpflichtet ist, nicht aber für das Weib. Und würde er es nur von diesem gelehrt haben, so könnte man glauben, der Allbarmherzige habe sie diesbezüglich geschont, weil es sich um die Einbüssung des Lebens handelt, nicht aber gelte dies von jenen beiden; daher sind alle nötig.

AUSGENOMMEN DAS VERBOT DES RUNDSCHERENS, DES ZERSTÖRENS &c. Erklärlich ist dies vom Verbot der Verunreinigung an Toten, denn es heisst:[230]*sprich zu den Priestern, den Söhnen Ahrons*, den Söhnen Ahrons, nicht aber den Töchtern Ahrons, woher dies aber vom Verbot des Rundscherens und des Zerstörens? — Es heisst:[231]*ihr sollt den Rand eures Haupthaars nicht rundscheren und den Rand deines Barts sollst du nicht zerstören*; wer [dem Verbot] des Zerstörens unterworfen ist, ist auch dem des Rundscherens unterworfen, Weiber aber, die dem des Zerstörens nicht unterworfen sind, sind auch dem des Rundscherens nicht unterworfen. — Woher, dass sie dem des Zerstörens nicht unterworfen sind? — Wenn du willst, aus einem Vernunftgrund: weil sie keinen Bart haben; wenn du willst, aus einem Schriftvers: *ihr sollt den Rand eures Haupthaars nicht rundscheren und den Rand deines Barts sollst du nicht zerstören*; die Schrift ändert die Redewendung, denn der Allbarmherzige sollte schreiben: *den Rand eures Barts*, und es heisst: *deines Barts*, nämlich deines Barts, nicht aber des Barts deiner Frau. — Etwa nicht, es wird ja gelehrt, dass, wenn ein Weib oder ein Kastrat Barthaare bekommt, diese

228. Ex. 21,1. 229. Ib. V. 29. 230. Lev. 21,1. 231. Ib. 19,27.

in jeder Hinsicht als Bart gelten; wol hinsichtlich des Zerstörens!? Abajje erwiderte: Du kannst nicht sagen, dass dies hinsichtlich des Zerstörens gelte, denn durch [das Wort] *Rand*, das auch bei den Söhnen Ahrons[232] gebraucht wird, ist zu folgern, wie da[233] Weiber davon befreit sind, ebenso sind sie auch hierbei davon befreit. — Sollte doch, wenn man annimmt, [die Worte] *Söhne Ahrons* beziehen sich auf den ganzen[234] Abschnitt, die Schrift davon[235] schweigen, und man würde es durch [einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere gefolgert haben: wenn es bei den Priestern, denen die Schrift mehr Gebote auferlegt hat, nur von den Söhnen Ahrons und nicht aber den Töchtern Ahrons gilt, um wieviel mehr bei Jisraéliten!? — Wenn nicht die Wortanalogie[236], könnte man glauben, das Thema sei zu trennen[237]. — Auch jetzt kann man ja sagen, das Thema sei zu trennen und die Wortanalogie[236] sei für die folgende Lehre nötig!?[238] *Sollen sie nicht abscheren*; man könnte glauben, er sei schuldig, wenn er ihn mit einer Schere abgenommen hat, so heisst es: *sollst du nicht zerstören*; man könnte entnehmen, er sei schuldig, wenn er ihn mit einer Zange oder Feile entfernt hat, so heisst es: *sollen sie nicht abscheren*; dies gilt von einem Scheren, wobei ein Zerstören erfolgt, mit einem Schermesser. — Es sollte doch heissen: *den*[239] *deines Barts*, wenn es aber *den Rand deines Barts* heisst, so ist beides zu entnehmen. — In welcher Hinsicht wird demnach gelehrt, dass, wenn ein Weib oder ein Kastrat Barthaare bekommt, diese in jeder Hinsicht als Bart gelten!? — Hinsichtlich der Verunreinigung durch Aussatz[240]. — Von der Verunreinigung durch Aussatz heisst es ja ausdrücklich: [241] *wenn bei einem Mann oder einem Weib ein Aussatz entsteht am Kopf oder am Bart*!? Vielmehr, erwiderte Mar-Zuṭra: Hinsichtlich der Reinigung vom Aussatz[242]. — Auch hinsichtlich der Reinigung vom Aussatz ist es ja selbstverständlich: wenn es bei der Unreinheit berücksichtigt wird, so gilt dies ja auch bei der Reinigung!? — Dies[243] ist nötig; man könnte glauben, [der Schriftvers] sei zu teilen: *wenn bei einem Mann oder einem Weib ein Aussatz entsteht am Kopf*, [und die Worte] *oder am Bart* beziehen sich nur auf den Mann, so lehrt er uns.

שער הרי הן כזקן לכל דבריהם מאי לאו להשחתה
אמר אביי להשחתה לא מצית אמרת דיליף פאת פאת
מבני אהרן מה להלן נשים פטורות אף כאן נשים
פטורות[18]ואי סבירא[19]לן דכי כתב בני אהרן אכוליה
ענינא[20]כתיב נישתוק קרא מיניה ותיתי בקל וחומר
ואנא אמינא ומה כהנים שריבה בהם הכתוב מצות vgl. Qid. 21b
יתירות בני אהרן ולא בנות אהרן ישראל לא כל שכן
אי לאו גזירה שוה הוה אמינא הפסיק הענין השתא
נמי נימא הפסיק הענין ואי משום גזירה שוה מיבעי
ליה °לכדתניא °לא יגלחו יכול גילחו במספריים[21]יהיה Naz. 40b 58b
חייב תלמוד לומר °לא תשחית[22]יכול לקטו במלקט Mak. 21a Lv. 21,5
וברהיטני יהא חייב תלמוד לומר לא יגלחו הא כיצד b. 19,27
גילות שיש[23]בו השחתה הוי אומר זה תער אם כן
ניכתוב קרא את שבזקנך מאי פאת זקנך שמע מינה
תרתי ואלא הא דתניא זקן האשה והסרים שהעלו
שער הרי הן כזקן לכל דבריהם למאי הלכתא[24]לטומאת
נגעים טומאת נגעים בהדיא כתיבא°[25][ו]איש או אשה ib. 13,29
כי יהיה בו נגע בראש או בזקן אלא אמר מר זוטרא
לטהרת נגעים טהרת נגעים נמי פשיטא כיון[26]דבת
טומאה היא בת טהרה היא איצטריך סלקא דעתך
אמינא[27]לצדדים כתיב איש או אשה[28]כי יהיה בו
נגע בראש או בזקן הדר אתאן לאיש קמשמע לן:

19 M — לן || 20 M + הוא ד || 21 M יהא || 22 M + אי לא תשח' || 23 P בהם. B בה || 24 BM + אמר מר זוטרא || 25 M + דכתי' || 26 M דכתי' טומ' היא כתי' טהר' (!) || 27 M + קרא || 28 M קאי ממש (?) בזקן.

232. Cf. Lev. 21,5. 233. Wo ausdrücklich von den Söhnen Ahrons gesprochen wird. 234. Auch auf das Verbot des Zerstörens des Bartrands. 235. Von der Ausschliessung der Weiber beim Verbot des Zerstörens des Bartrands durch das W. "Rand". 236. Aus dem W. "Rand", durch die gefolgert wird, dass Weiber auszuschliessen seien. 237. Die W.e "Söhne Ahrons" beziehen sich nur auf die ersten Verse, die von der Verunreinigung sprechen. 238. Lev. 21,5. 239. Da das W. "Rand" bereits im Schriftvers genannt ist. 240. Wobei für behaarte Stellen u. für unbehaarte Stellen besondere Kennzeichen vorhanden sind; cf. Lev. Kap. 13. 241. Lev. 13,29. 242. Wobei der Unreine sich das Haar scheren muss; cf. Lev. 14,9. 243. Zu lehren, dass solches Haar hinsichtl. der Unreinheit als Bart gelte.

איסי [29]תני אף בל יקרחו נשים פטורות מאי טעמא
Dt.14,1.2 דאיסי [30]דדריש הכי °בנים [31]אתם לה׳ אלהיכם לא
תתגדדו ולא תשימו קרחה בין עיניכם למת כי עם
קדוש אתה לה׳ אלהיך בנים ולא בנות לקרחה אתה
אומר לקרחה או אינו אלא לגדידה כשהוא אומר
כי עם קדוש אתה לה׳ אלהיך הרי גדידה אמור הא
מה אני מקיים בנים ולא בנות לקרחה [15]ומה ראית
לרבות את הגדידה ולהוציא את הקרחה מרבה אני
את הגדידה שישנה במקום [32]השער ושלא במקום שער
[33]ומוציא אני את הקרחה שאינה אלא במקום שער
ואימא בנים ולא בנות בין לקרחה בין לגדידה וכי
כתב כי עם קדוש אתה לה׳ אלהיך [34]בשריטה הוא
Fol.36 דכתיב קסבר איסי שריטה וגדידה °אחת היא אביי
אמר היינו טעמא דאיסי [35]דגמר קרחה קרחה מבני
אהרן מה להלן נשים פטורות אף כאן נשים פטורות
ואי סבירא לן דכי כתיב קרא בכולי ענינא הוא
דכתיב נשתוק קרא מיניה ותיתי בקל וחומר ואנא
vgl.Q.d.21b אמינא ומה °כהנים שריבה בהם הכתוב מצות יתירות
בני אהרן ולא בנות אהרן ישראל לא כל שכן אי
לאו גזירה שוה הוה אמינא הפסיק הענין השתא
נמי נימא הפסיק הענין ואי משום גזירה שוה מיבעי
Lv.21,5 Mak.20a ליה לכדתניא °לא יקרחו יכול אפילו קרח ארבע וחמש
[36]קרחות לא יהא חייב אלא אחת תלמוד לומר קרחה

M 29 בן יהוד׳ או׳ אף בבל || M 30 — ד || M 31 — אתם...בנים || M 32 — ה || M 33 + חייבות || M 34 בסריט׳ דכ׳ קס׳ איסי סריט׳ || M 35 + בן יהוד׳ || M 36 — קרחות.

Isi lehrte: Auch dem Verbot des Glatzenscherens[244] sind Weiber nicht unterworfen. — Was ist der Grund Isis? — Er erklärt [den Schriftvers] wie folgt:[245] *Ihr seid Söhne des Herrn, eures Gottes, macht euch keine Ritzungen und scheret keine Glatze zwischen euren Augen um einen Toten, denn ein heiliges Volk bist du dem Herrn, deinem Gott*; Söhne und nicht Töchter, nur hinsichtlich des Glatzenscherens[246]. — Du sagst, hinsichtlich des Glatzenscherens, vielleicht ist dem nicht so, sondern auch hinsichtlich der Ritzungen!? — Wenn es heisst: *denn ein heiliges Volk bist du dem Herrn, deinem Gott*, so bezieht dies[247] sich ja auf Ritzungen, somit ist [die Einschränkung:] Söhne und Töchter, auf das Glatzenscheren zu beziehen. — Was veranlasst dich, Ritzungen einzuschliessen und das Glatzenscheren auszuschliessen!? — Ich schliesse Ritzungen ein, die sowol an haarigen Stellen als auch an haarlosen Stellen erfolgen können, und ich schliesse das Glatzenscheren aus, das nur an haarigen Stellen erfolgen kann[248]. — Vielleicht gilt dies von Söhnen und nicht von Töchtern sowol hinsichtlich des Glatzenscherens als auch hinsichtlich der Ritzungen und [die Worte]: *denn ein heiliges Volk bist du dem Herrn, deinem Gott*, beziehen sich auf Einschnitte[249]!? — Isi ist der Ansicht, Einschnitte und Ritzungen seien dasselbe. Abajje erklärte: Folgendes ist der Grund Isis: er folgert es durch [das Wort] *Glatze*, das auch bei den Söhnen Ahrons[250] gebraucht wird, wie da Weiber frei sind[251], ebenso sind sie auch hierbei frei. — Sollte doch, wenn man annimmt, der Schriftvers[252] beziehe sich auf den ganzen[253] Abschnitt, die Schrift davon schweigen, und man würde es [durch einen Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere gefolgert haben: wenn es bei Priestern, denen die Schrift mehr Gebote auferlegt hat, nur von den Söhnen Ahrons und nicht von den Töchtern Ahrons gilt, um wieviel mehr bei Jisraéliten!? — Wenn nicht die Wortanalogie[254], könnte man glauben, das Thema sei zu trennen[237]. — Auch jetzt kann man ja sagen, das Thema sei zu trennen und die Wortanalogie sei für die folgende Lehre nötig!?[255] *Sie sollen sich nicht glatt scheren*; man könnte glauben, dass, wenn er sich vier oder fünf Glatzen geschoren hat, er nur einmal strafbar sei, so heisst es

244. Als Zeichen der Trauer um einen Toten; cf. Dt. 14,1. 245. Dt. 14,1,2. 246. Während Ritzungen auch Weibern verboten sind. 247. Die Einbegreifung des ganzen Volks, auch Weiber. 248. Da nach den angezogenen Schriftversen eines einzuschliessen u. eines auszuschliessen ist. 249. Die an anderer Stelle (cf. Lev. 19,28) ebenfalls verboten werden; Einschnitte u. Ritzungen werden als 2 verschiedene, von einander zu trennende Handlungen aufgefasst, da die einen mit der Hand u. die anderen mit einem Gerät erfolgen. 250. Cf. Lev. 21,5. 251. Von der Beobachtung dieses Verbots, da die Schrift ausdrücklich von den Söhnen Ahrons spricht. 252. Die W.e "Söhne Ahrons". 253. Auch auf das Verbot des Glatzenscherens. 254. Cf. S. 817 N. 236 mut. mut. 255. Lev. 21,5.

eine Glatze, wonach er wegen jeder besonders schuldig ist. *An ihrem Kopf*, worauf deutet dies? — da es heisst: *macht euch keine Ritzungen und scheret keine Glatze zwischen euren Augen um einen Toten*, so könnte man glauben, man sei nur dann strafbar, wenn zwischen den Augen, woher, dass der ganze Kopf einbegriffen ist? — es heisst: *an ihrem Kopf*, wonach es am ganzen Kopf ebenso strafbar ist, wie zwischen den Augen. Ich weiss dies nur von Priestern, denen die Schrift mehr Gebote auferlegt hat, woher dies von Jisraéliten? — hier heisst es *Glatze* und dort[256] heisst es *Glatze*; wie man hierbei wegen jeder Glatze besonders, und dies am ganzen Kopf wie zwischen den Augen strafbar ist, ebenso auch dort wegen jeder Glatze besonders, und am ganzen Kopf wie zwischen den Augen; und wie dort um einen Toten, ebenso auch hierbei um einen Toten. — Die Schrift sollte *qereḥ*[257] geschrieben haben, wenn es aber *qorḥa* heisst, so ist beides zu entnehmen. Raba erklärte: Folgendes ist der Grund Isis: er folgert es durch [die Worte] *zwischen euren Augen*, die auch bei den Tephillin[258] gebraucht werden, wie da Weiber frei sind, ebenso sind sie auch hierbei frei. — Weshalb erklärt Raba nicht wie Abajje? — Ihm leuchtet [die Unterscheidung zwischen] *qereḥ* und *qorḥa* nicht ein. — Weshalb erklärt Abajje nicht wie Raba? Er kann dir erwidern: hieraus[259] ist hinsichtlich der Tephillin selbst zu folgern: wie bei der Glatze die höchste Stelle des Kopfs zu verstehen ist, wo eine solche gemacht werden kann, ebenso ist die Stelle des Anlegens[260] die höchste am Kopf. — Wofür sind sowol nach Abajje als auch nach Raba [die Worte:] *ihr seid Söhne des Herrn, eures Gottes*, zu verwenden? — Diese sind für folgende Lehre zu verwenden: *ihr seid Söhne des Herrn, eures Gottes*, wenn ihr euch wie Söhne betragt, werdet ihr Söhne genannt, wenn ihr euch nicht wie Söhne betragt, werdet ihr nicht Söhne genannt — Worte R. Jehudas; R. Meír sagt, ob so oder so werdet ihr Söhne genannt, denn es heisst: [261]*törichte Söhne sind sie*; ferner:[262]*Söhne, in denen keine Treue ist*; ferner:[263]*entartete Söhne*; ferner:[264]*es wird geschehen, statt dass man sie Nichtmeinvolk nennt, wird man sie Söhne des lebendigen Gottes nennen.* — Wozu das "ferner"[265]? — Man könnte glauben, töricht werden sie Söhne genannt, ist aber in ihnen keine Treue, so werden sie nicht Söhne

לחייב על כל[36]אחת ואחת בראשם מה תלמוד לומר לפי
[37]שנאמר°לא תתגדדו ולא תשימו קרחה בין עיניכם Dt.14,1
למת יכול לא יהא חייב אלא על בין העינים מנין לרבות
כל הראש תלמוד לומר בראשם לחייב על הראש
כבין העינים ואין לי אלא כהנים שריבה בהם הכתוב
מצות יתירות ישראל[38]מנלן נאמר כאן קרחה ונאמר
להלן קרחה מה כאן חייב על כל קרחה וקרחה וחייב
על הראש כבין העינים אף להלן חייב על כל קרחה
וקרחה וחייב על הראש כבין העינים ומה להלן על
מת אף כאן על מת אם כן נכתוב קרא קרח מאי
קרחה שמעת מינה תרתי[39]רבא אמר היינו טעמא
דאיסי דיליף בין עיניכם מתפילין מה להלן נשים
פטורות אף כאן נשים פטורות ורבא מאי טעמא לא
אמר כאביי קרח קרחה לא משמע ליה ואביי מאי
טעמא לא אמר כרבא אמר לך תפילין גופייהו מהכא
[40]גמר לה°מה להלן מקום שעושים קרחה בגובהה Men.37a
של ראש אף כאן מקום הנחה בגובה[41]הראש[42]ובין
לאביי ובין לרבא האי בנים אתם מאי דרשי ביה
[43]האי מיבעי לכדתניא בנים אתם לה׳ אלהיכם בזמן
שאתם נוהגים מנהג בנים אתם קרוים בנים[44]אין אתם
נוהגים מנהג בנים[44]אין אתם קרוים בנים דברי רבי
יהודה רבי מאיר אומר בין כך ובין כך אתם קרוים
בנים[45]שנאמר°בנים סכלים המה ואומר°בנים לא אמן Jer.4,22 Dt.32,20
בם ואומר°בנים משחיתים ואומר°והיה במקום אשר Jes.1,4 Hos.2,1
יאמר להם לא עמי אתם יאמר להם בני אל חי מאי
ואומר וכי תימא[46]סכלי הוא דמקרי בני כי לית בהו

36 M קרח׳ וקרח׳ברא׳ ‖ 37 M שכתו׳ ‖ 38 M מניין ‖ 39 M + ו 40 M קגמ׳ להו 41 M של ראש בין 42 P ובין לרבא ובין לאביי 43 M מיבעי׳ להו לכדת׳ 44 M אי 45 M דכת׳ 46 M סיכלי הוא דמקרו בני לא אית בהון הימנות׳ לא איקרו.

256. Bei Jisraéliten, Dt. 14,1. 257. Eine kürzere Form desselben Begriffs. 258. Cf. Dt. 11,18. 259. Aus den W.en "zwischen euren Augen", die als Wortanalogie dienen. 260. Der Tephillin. 261. Jer. 4,22. 262. Dt. 32,20. 263. Jes. 1,4. 264. Hos. 2,1. 265. Die Belege durch weitere Schriftverse.

הימנותייהו לא מיקרו בני[47]ואומר בנים לא אמן בם
וכי תימא כי[48]לית בהו הימנותא הוא דמיקרו בנים
כי פלחי לעבודה זרה לא מיקרו בנים[47]ואומר זרע
מרעים בנים משחיתים וכי תימא בנים משחיתים
הוא[49]דמיקרו בני מעלייא לא מיקרו[47]ואומר והיה
במקום אשר יאמר להם לא עמי אתם יאמר להם
בני אל חי:

genannt, so heisst es: *Söhne, in denen keine Treue ist*; man könnte ferner glauben, auch wenn in ihnen keine Treue ist, werden sie Söhne genannt, wenn sie aber Götzen dienen, werden sie nicht Söhne genannt, so heisst es: *Brut der Missetäter, entartete Söhne*; endlich könnte man glauben, sie werden wol entartete Söhne genannt, nicht aber gute Söhne, so heisst es: *es wird geschehen, statt dass man sie Nichtmeinvolk nennt, wird man sie Söhne des lebendigen Gottes nennen.*

[viij] [30]סמיכות והתנופות וההגשות והקמיצות
והקטרות והמליקות[50]והקבלות[51]והזאות נוהגים
באנשים ולא בנשים חוץ ממנחת סוטה[52]ונזירה שהן
[53]מניפות:

DAS STÜTZEN[266], DAS SCHWINGEN[267], DAS HERANBRINGEN[268], DAS ABHÄUFEN[269], DAS AUFRÄUCHERN[270], DAS ABKNEIFEN[271], DIE AUFNAHME[272] UND DAS SPRENGEN[273] ERFOLGT NUR DURCH MÄNNER UND NICHT DURCH WEIBER, AUSGENOMMEN DAS SPEISOPFER DER EHEBRUCHSVERDÄCHTIGTEN[274] UND DER NEZIRA[275], BEI DENEN DIESE ZU SCHWINGEN HABEN.

גמרא. סמיכות: דכתיב °דבר אל בני ישראל Lv.1,2,4
וסמך °בני ישראל סומכים ואין בנות ישראל סומכות: Er.96b Rh.33a
תנופות: [54]°דבר אל בני ישראל והניף °בני ישראל Hg.16b Hol.85a
מניפין ואין בנות ישראל מניפות: הגשות: דכתיב Lv.7,29 Men.61b
°[ו]זאת תורת המנחה הקרב אתה בני אהרן בני אהרן Lv.6,7
ולא בנות אהרן: קמיצות: [55]דכתיב °והביאה אל בני ib.2,2
אהרן [וגו'] וקמץ בני אהרן ולא בנות אהרן: הקטרות:
דכתיב °והקטירו אתו בני אהרן בני אהרן[56]ולא בנות ib.3,5
אהרן: [57]המליקות: דכתיב °ומלק והקטיר איתקש ib.1,15
מליקה להקטרה: הקבלות: דכתיב °והקריבו (אותו) ib.v.5
בני אהרן[58]ואמר מר °והקריבו זו קבלת הדם: והזאות: Col.b Hg.11a
הזאה[59]דהיכא אי דפרה אלעזר כתיב בה אי דפנים Zeb.13a

47 B + ת״ש ‖ 48 M לא אית בהון הימ׳ איקרו בני כי פל׳ לע״ז לא איקרו בני ‖ 49 M דאיקרו ‖ 50 P והז׳ והקב׳ ‖ 51 M וההזא׳ נוה׳ באנ׳ ואין נוה׳ בנשים ‖ 52 M ונזירות מפני שהן ‖ 53 P מניפין ‖ 54 M + דכת׳ ‖ 55 (M — דכת׳...הקטרות) ‖ 56 M + בני אה׳ ‖ 57 P הקבלות דכת׳ והקריבו וכו׳ המליקות דכת׳ ומלק וכ׳ ‖ 58 M את הדם אל(א) וא״ם זו ‖ 59 M — ד.

GEMARA. DAS STÜTZEN. Denn es heisst:[276]*sprich zu den Söhnen Jisraél &c. er stütze*; die Söhne Jisraél stützen, nicht aber stützen die Töchter Jisraél.

DAS SCHWINGEN. [Denn es heisst:] [277]*sprich zu den Söhnen Jisraél &c. er schwinge*; die Söhne Jisraél schwingen, nicht aber schwingen die Töchter Jisraél.

DAS HERANBRINGEN. Denn es heisst: [278]*dies ist das Gesetz des Speisopfers; die Söhne Ahrons sollen es darbringen*; die Söhne Ahrons, nicht aber die Töchter Ahrons.

DAS ABHÄUFEN. Denn es heisst:[279]*er bringe es zu den Söhnen Ahrons &c. und er häufe ab*; die Söhne Ahrons häufen ab, nicht aber die Töchter Ahrons.

DAS AUFRÄUCHERN. Denn es heisst:[280]*die Söhne Ahrons sollen es aufräuchern*; die Söhne Ahrons, nicht aber die Töchter Ahrons.

DAS ABKNEIFEN. Denn es heisst:[281]*er kneife ab und er räuchere auf*, womit das Abkneifen mit dem Aufräuchern verglichen wird.

DIE AUFNAHME. Denn es heisst:[282]*die Söhne Ahrons sollen es heranbringen*, und der Meister sagte, unter *heranbringen* sei die Blutaufnahme zu verstehen.

DAS SPRENGEN. Welches Sprengen ist hier zu verstehen, wenn das der [roten] Kuh[283],

266. Der Hand auf den Kopf des zu schlachtenden Opfertiers; cf. Lev. 1,4 uö. 267. Bestimmter Teile des Friedensopfers. 268. Des Opfers zum Altar. 269. Die Abhebung des auf dem Altar aufzuräuchernden Haufens vom Speisopfer. 270. Der Opferteile auf dem Altar. 271. Des Kopfs vom Geflügelopfer. 272. Des Bluts der Schlachtopfer. 273. Wird weiter erklärt. 274. Cf. S. 163 Z. 1ff. 275. Cf. S. 3 Z. 1ff. 276. Lev. 1,2,4. 277. Ib. 7,29; diese Schriftstelle hat aber nicht והניף, sondern להניף. 278. Lev. 6,7. 279. Ib. 2,2. 280. Ib. 3,5. 281. Ib. 1,15. 282. Ib. V. 5. 283. Cf. Num. 19,4.

°[60]משיח כתיב בה אלא הזאה דבן עוף דאתיא בקל Lv. 4,3
וחומר[61]ומה בן צאן שלא קבע לו כהן לשחיטתו קבע
לו כהן להזאתו בן עוף שקבע לו כהן למליקתו אינו
דין שיקבע לו[62]להזאתו: חוץ ממנחת סוטה ונזירה:
אמר ליה רבי[63]אליעזר לרבי יאשיה[64]דדריה לא תיתיב vgl. Naz. 24b
אכרעך עד דאמרת לי להא שמעתתא מנין למנחת
סוטה שטעונה תנופה מנלן בנופה כתיב °והניף[65]את Nm. 5,25
המנחה אלא תנופה בבעלים מנלן אתיא[66]°יד יד vgl. Sot. 19a
משלמים כתיב הכא °ולקח הכהן מיד האשה וכתיב Nm. 5,25
התם °ידיו תביאנה מה כאן כהן אף[67]להלן כהן[39]מה Lv. 7,30
להלן בעלים אף כאן בעלים[68]הא כיצד כהן מכניס
ידו תחת יד בעלים ומניף אשכחן סוטה נזירה מנלן
אתיא כף כף מסוטה:

[ix] כל מצוה[69]שהיא תלויה בארץ אינה נוהגת אלא
בארץ ושאינה תלויה בארץ נוהגת בין בארץ
בין בחוצה לארץ °חוץ מן הערלה[70]וכלאים °רבי[71]אליעזר Fol. 37 Qid. 39a
אומר אף[72]החדש:

גמרא. מאי תלויה ומאי שאינה תלויה אילימא
תלויה דכתיב בה ביאה ושאינה תלויה דלא כתיב
[73]בה ביאה[75]והרי תפילין ופטר חמור דכתיב[74]בהן ביאה

60 B + הכהן ה 61 P + מבן צאן. M מב״ן שלא ... 62 M + כהן || 63 M אלע׳ || 64 M דרי דלא || 65 P הכהן אותה אלא || 66 M ידך משל׳ || 67 (M כאן) || 68 M — הא 69 M שאינה תלויה...בין בח ל ושהיא תלויה בארץ אין נוה׳ אלא בארץ חוץ 70 M והכלא׳ 71 MP אלעזר 72 P + מן 73 P בהו 74 M בה.

so wird ja bei dieser Eleâzar[284] genannt, und wenn das innerhalb[285] zu erfolgende, so wird ja dabei der gesalbte Priester[284] genannt!? — Vielmehr, das Sprengen beim Geflügel[opfer], was [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern ist: wenn bei einem Vieh, bei dem die Schlachtung nicht durch einen Priester zu erfolgen braucht, die Sprengung durch einen Priester erfolgen muss, um wieviel mehr muß bei einem Geflügel, bei dem das Abkneifen[286] durch einen Priester erfolgen muss, das Sprengen durch einen solchen erfolgen.

AUSGENOMMEN DAS SPEISOPFER DER EHEBRUCHSVERDÄCHTIGTEN UND DER NEZIRA. R. Eleâzar[287] sprach zu seinem Altersgenossen[288] R. Jošija: Du setzt dich nicht hin, bis du mir folgendes erklärt hast. Woher, dass das Speisopfer der Ehebruchsverdächtigten des Schwingens benötigt? — Woher, bei diesem selbst heisst es ja:[289] *er schwinge das Speisopfer*!? — Vielmehr, woher, dass das Schwingen durch den Eigentümer erfolgen müsse? — Dies ist durch [das Wort] *Hand* vom Friedensopfer zu folgern; hierbei heisst es:[289] *der Priester nehme aus der Hand der Frau*, und dort heisst es:[290] *seine Hände sollen bringen*; wie hierbei der Priester, ebenso dort der Priester, und wie dort der Eigentümer, ebenso hier der Eigentümer. Wie erfolgt dies? Der Priester lege seine Hände unter die Hände des Eigentümers und schwinge. — Wir wissen dies von der Ehebruchsverdächtigten, woher dies von der Nezira? — Dies ist durch [das Wort] *Handfläche*[291] von der Ehebruchsverdächtigten zu folgern.

JEDES GESETZ, DAS AM [JISRAÉLITISCHEN] LAND HAFTET, GILT NUR IM LAND, UND DAS NICHT AM LAND HAFTET, GILT SOWOL IM LAND ALS AUCH AUSSERHALB DES LANDS, AUSGENOMMEN [DIE GESETZE] VOM UNGEWEIHTEN[292] UND VON DER MISCHFRUCHT[293]; R. ELIÉZER SAGT, AUCH DAS VOM NEUEN[294].

GEMARA. Was heisst "haftet" und was heisst "nicht haftet"; wollte man sagen, "haftet" heisse, wenn dabei das Kommen[295] erwähnt wird, und "nicht haftet" heisse, wenn dabei das Kommen nicht erwähnt wird, so wird ja das Kommen auch bei den Tephillin und bei der Erstgeburt des Esels[296] erwähnt, dennoch gelten diese sowol im Land

284. Es hat durch den Hochpriester zu erfolgen u. nicht einmal Priester sind zulässig. 285. Des Allerheiligsten; cf. Lev. 4,6. 286. Das dem Schlachten bei einem Vieh entspricht. 287. So richt. mit Cod. M zu lesen. 288. Cf. Bd. viij S. 652 N. 247. 289. Num. 5,25. 290. Lev. 7,30. 291. Das sowol bei der Ehebruchsverdächtigten (Num. 5,18) als auch beim Nazir (ib. 6,19) gebraucht wird. 292. Baumfrüchte vor Ablauf von 3 Jahren; cf. Lev. 19,23ff. 293. Das Säen von zweierlei Arten durcheinander; cf. Lev. 19,19. 294. Heurige Feldfrüchte vor der Darbringung der Webegarbe (cf. Lev. 23,10ff.); ausführl. hierüber Bd. viij S. 642 Z. 14ff. 295. In das Jisraélland; viele Gebote in der Schrift beginnen mit der Einleitung: wenn der Herr dich in das Land bringen wird. 296. Oder anderer Haustiere, die an den Priester zu entrichten ist; cf. Ex. 13,11.

ונוהגין בין בארץ בין בחוצה לארץ אמר רב יהודה
הכי קאמר כל מצוה [75]שהיא חובת הגוף נוהגת בין
בארץ בין בחוצה לארץ חובת קרקע אינה נוהגת אלא
בארץ[76]מנא הני מילי דתנו רבנן°[אלה] החקים אלו Dt.12,1
[77]המדרשות והמשפטים אלו הדינין אשר תשמרון זו
משנה לעשות[78]זו מעשה בארץ[79]שומעני[80]בארץ יכול
כל המצות כולן לא יהו נוהגים אלא בארץ תלמוד
לומר°כל הימים אשר אתם חיים על האדמה אי כל ib.
הימים יכול[81]יהו נוהגים בין בארץ בין בחוצה לארץ
תלמוד לומר בארץ אחר [82]שריבה הכתוב [83]מיעט צא
ולמד ממה[84]שאמור[85]בענין°אבד תאבדון את כל המקמות ib.v.2
אשר עבדו שם הגוים[86]מה עבודה זרה מיוחדת שהיא
חובת הגוף ונוהגת בין בארץ בין בחוצה לארץ אף
כל שהיא חובת הגוף נוהגת בין בארץ בין בחוצה
לארץ: חוץ מן הערלה והכלאים: איבעיא להו רבי
אליעזר לקולא פליג או לחומרא פליג
והכי קאמר תנא קמא חוץ מן הערלה[87]ומן הכלאים
דהלכתא גמירי לה[88]אף על גב דאיכא למימר חובת
קרקע[89]היא[90]אבל חדש בארץ אין בחוצה לארץ לא
מאי טעמא מושב לאחר ירושה וישיבה משמע ואתא
רבי אליעזר למימר אף חדש[91]נוהג בין בארץ בין בחוצה
לארץ מאי טעמא מושב[92]בכל מקום שאתם יושבים
[93]או דלמא לקולא פליג[94]והכי קאמר תנא קמא חוץ
מן הערלה והכלאים דהלכתא גמירי לה וכל שכן

75 M שחה״ג הוא נוה׳ ‖ 76 M + חוץ מן הער׳ והכל׳ ר׳ אליעז׳ או׳ אף החדש ‖ 77 M המדרשי׳ המש׳ ‖ 78 M זה ‖ 79 B — שומעני בארץ ‖ 80 P — בארץ ‖ 81 M + כל המצות ‖ 82 M שמיעט הכת׳ ריבה צא ‖ 83 B + ו ‖ 84 P שאו׳ ‖ 85 M — בענ׳ ‖ 86 M + והלא בכלל היתֹ׳ למה יצאה להקיש אליה ולומר לך ‖ 87 M והכלא׳ והלכ׳ ‖ 88 M ואע״ג דחוב׳ ‖ 89 P — היא ‖ 90 M — אבל...חדש ‖ 91 M נוהגין ‖ 92 M — ב ‖ 93 M + משמ׳ ‖ 94 M — והכי...ואתא...משמע.

als auch ausserhalb des Lands!? R. Jehuda erwiderte: Er meint es wie folgt: jedes Gesetz, wobei die Person pflichtig ist, gilt sowol im Land als auch ausserhalb des Lands, und wobei das Land pflichtig[297]ist, gilt nur im Land. — Woher dies? — Die Rabbanan lehrten:[298]*Dies sind die Satzungen*, das sind die Schriftauslegungen; *und die Vorschriften*, das sind die Rechtsgesetze; *die ihr beobachten sollt*, das ist das Studium; *zu tun*, das ist die Ausübung. Aus [dem Wort] *im Land* könnte man entnehmen, dass alle Gesetze nur im Land Geltung haben, so heisst es: [298]*alle Tage, die ihr auf dem Erdboden lebt.* Aus [den Worten] *alle Tage* könnte man entnehmen, sie gelten sowol im Land als auch ausserhalb des Lands, so heisst es: *im Land.* Da die Schrift einschliesst und ausschliesst, so richte man sich nach dem, was im Abschnitt genannt ist:[299]*vernichten sollt ihr all die Orte, woselbst die Völker gedient haben*; wie der Götzendienst sich dadurch auszeichnet, dass dabei die Person pflichtig ist, und dies gilt sowol im Land als auch ausserhalb des Lands, ebenso gelten alle anderen Gesetze, wobei die Person pflichtig ist, sowol im Land als auch ausserhalb des Lands.

Ausgenommen [die Gesetze] vom Ungeweihten und von der Mischfrucht. Sie fragten: Streitet R. Eliêzer erleichternd oder erschwerend? Streitet er erschwerend, denn der erste Autor lehrt wie folgt: ausgenommen [die Gesetze] vom Ungeweihten und von der Mischfrucht, hinsichtlich welcher eine überlieferte Lehre[300]besteht, obgleich anzunehmen wäre, es seien Gesetze, bei denen das Land pflichtig ist, das Gesetz vom Neuen aber gilt nur im Land und nicht ausserhalb des Lands, weil unter "Wohnort"[301]der Besitz und die Eingesessenheit[302]zu verstehen ist, und hierzu sagt R. Eliêzer, auch [das Gesetz] vom Neuen gelte sowol im Land als auch ausserhalb des Lands, weil unter "Wohnort" jeder Ort, in dem ihr wohnt, zu verstehen ist. Oder aber streitet er erleichternd, denn der erste Autor lehrt wie folgt: ausgenommen [die Gesetze] vom Ungeweihten und von der Mischfrucht, hinsichtlich welcher eine überlieferte Lehre[300]besteht, und um so mehr gilt dies [vom Gesetz] vom Neuen, weil unter "Wohnort" jeder Ort, in

297. Wenn die Ausübung des Gebots vom Landbesitz abhängig ist. 298. Dt. 21,1. 299. Ib. V. 2. 300. Dass sie überall gelten. 301. Von diesem Gesetz heisst es in der Schrift, dass es in allen Wohnorten gelten solle; cf. Lev. 23,14. 302. Wörtl. [die Zeit] nach der Besitznahme u. der Eingesessenheit, sc. im eroberten Palästina; das W. "Wohnort" besagt nicht, dass das Gesetz überall, sondern dass es erst nach der Besitznahme des Lands u. der Eingesessenheit in diesem gelte, nicht aber während der Kriegsjahre.

dem ihr wohnt, zu verstehen ist, und hierzu sagt R. Eliêzer, [das Gesetz] vom Neuen gelte nur im Land, weil unter "Wohnort" der Besitz und die Eingesessenheit zu verstehen ist; [das Wort] "auch"[303] bezieht sich demnach auf das Vorangehende[304]. — Komm und höre: Abajje sagte: Derjenige, der gegen R. Eliêzer streitet, ist R. Jišmâél, denn es wird gelehrt: Dies[305] lehrt dich, dass unter "Wohnort" überall der Besitz und die Eingesessenheit zu verstehen ist — Worte R. Jišmâéls. R. Âqiba sprach zu ihm: Beim Šabbath[gesetz] heisst es[306] ja "Wohnort", und es gilt sowol im Land als auch ausserhalb des Lands!? Dieser erwiderte: Hinsichtlich des Šabbaths wird dies [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert: wenn leichtere Gesetze sowol im Land als auch ausserhalb des Lands gelten, um wieviel mehr das strenge Šabbath[gesetz]. Da nun Abajje sagt, dass der Autor, der gegen R. Eliêzer streitet, R. Jišmâél[307] sei, so ist zu entnehmen, dass R. Eliêzer erschwerend streite; schliesse hieraus. — Merke, R. Jišmâél spricht ja vom Trankopfer, und beim Trankopfer werden ja [die Worte] "kommen" und "Wohnort" genannt[308]!? — Er meint es wie folgt: dies lehrt, dass überall, wo es "kommen" und "Wohnort" heisst, der Besitz und die Eingesessenheit zu verstehen ist — Worte R. Jišmâéls. — Wieso erwiderte er demnach auf den Einwand R. Âqibas, beim Šabbath heisse es "Wohnort", hinsichtlich des Šabbath[gesetzes] werde es [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert, sollte er ihm doch erwidert haben: ich spreche von [den Worten] "kommen" und "Wohnort"!? — Er erwiderte ihm das eine und noch ein anderes: erstens spreche ich von [den Worten] "kommen" und "Wohnort" und zweitens ist gegen deine Einwendung, beim Šabbath[gesetz] heisse es "Wohnort", [zu erwidern:] hinsichtlich des Šabbath[gesetzes] wird es [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere gefolgert. — Worin besteht ihr Streit? — Sie streiten darüber, ob in der Steppe[309] Trankopfer dargebracht worden sind. R. Jišmâél ist der Ansicht, in der Steppe seien[310] keine Trankopfer dargebracht worden, und R. Âqiba ist der Ansicht, in der Steppe seien Trankopfer dargebracht worden.

Abajje sagte: Dieser Autor der Schule R. Jišmâéls folgert es aus der Lehre eines

חדש דמושב°כל מקום שאתם יושבים משמע ואתא רבי אליעזר למימר חדש אינו נוהג אלא בארץ דמושב לאחר ירושה וישיבה משמע ומאי אף[95]אקמייתא תא שמע דאמר אביי מאן תנא דפליג עליה דרבי אליעזר [96]רבי ישמעאל היא דתניא ללמדך שכל מקום שנאמר [97]בו מושב אינו אלא לאחר ירושה וישיבה דברי רבי [98]ישמעאל אמר לו רבי עקיבא הרי שבת שנאמר[99]בו מושבות ונוהגת בין בארץ בין בחוצה לארץ אמר לו שבת קל וחומר אתיא מה מצות קלות נוהגות בין בארץ בין בחוצה לארץ שבת [1]חמירא לא כל שכן מדאמר אביי מאן תנא דפליג עליה דרבי אליעזר רבי [2]ישמעאל שמע מינה רבי אליעזר לחומרא פליג שמע מינה מכדי רבי [3]ישמעאל אהיכא קאי אנסכים [4]בנסכים°ביאה ומושב כתיב בהו הכי קאמר [5]ללמד שכל מקום שנאמר ביאה ומושב אינו אלא לאחר ירושה וישיבה דברי רבי [2]ישמעאל אי הכי אמר לו רבי עקיבא הרי שבת שנאמר°בו מושבות [7]ואמר ליה שבת קל וחומר היא נימא ליה אנא ביאה ומושב קאמינא חדא ועוד קאמר ליה חדא דאנא ביאה ומושב קאמינא ועוד [8]דקא אמרת הרי שבת שנאמר [6]בו מושבות שבת קל וחומר [9]היא במאי קמיפלגי בקירבו נסכים במדבר קמיפלגי°רבי [2]ישמעאל סבר לא קירבו נסכים במדבר ורבי עקיבא סבר קירבו נסכים במדבר: אמר אביי האי תנא דבי רבי ישמעאל מפיק מאידך

Men. 84a — Col. b — Hg. 6a; Zeb. 111a

95 M על קמייי 96 M אלא(?) דתני׳ 97 M — בו 98 M שמע׳ || 99 M בה || 1 M חמור׳ || 2 M שמע׳ || 3 M שמע׳ היכא 4 M + קאי 5 M ללמדך 6 M בה 7 M — ואמר...היא || 8 M — דקאמ׳ || 9 M במאי פליגי.

303. Wonach RE. es hinzufügend lehrt. 304. Auf die Regel u. nicht auf die Ausnahme. 305. Die Nennung des Wohnorts beim Gesetz vom Trankopfer; cf. Num 15,2. 306. Cf. Ex. 35,3. 307. Und dieser ist der Ansicht, dass unter "Wohnort" Besitz u. Eingesessenheit zu verstehen sei. 308. Demnach ist ja hiervon nur hinsichtl. solcher Gesetze zu folgern, bei denen beide Worte gebraucht werden. 309. Während des Aufenthalts der Jisraéliten in dieser. 310. Da die Worte "Wohnort" u. "kommen" darauf deuten, dass dieses Gesetz erst nach der Eroberung Palästinas Geltung habe.

תנא דבי רבי ישמעאל דתנא דבי רבי ישמעאל הואיל ונאמרו ביאות בתורה סתם ופרט לך הכתוב באחד מהן לאחר ירושה וישיבה אף כל לאחר ירושה וישיבה ואידך משום דהוה מלך וביכורים שני כתובים הבאים כאחד °וכל שני כתובים הבאים כאחד אין מלמדין vgl. Qid.34b
ואידך צריכי דאי כתב רחמנא מלך ולא כתב ביכורים הוה אמינא ביכורים דקא מיתהני לאלתר ואי כתב [10]ביכורים ולא כתב מלך הוה אמינא מלך דדרכו לכבש לאלתר[11]ואידך נכתוב רחמנא מלך ולא בעי ביכורים ואנא[12]אמינא ומה מלך דלכבש[13]לאחר ירושה וישיבה ביכורים לא כל שכן ואידך אי כתב הכי הוה אמינא מידי דהוה[14]אחלה קמשמע לן: והשתא דאמרת חובת הגוף נוהגת בין בארץ ישראל[15]בין בחוצה לארץ מושב דכתב רחמנא גבי שבת למה לי איצטריך סלקא דעתך אמינא הואיל ובענינא דמועדות כתיבא תיבעי קידוש[16]כי מועדות קמשמע לן[17]מושב דכתב רחמנא גבי חלב ודם למה לי איצטריך סלקא דעתך אמינא הואיל ובענינא דקרבנות כתיבי בזמן דאיכא[18]קרבן ניתסר חלב ודם בזמן דליכא קרבן לא קמשמע לן מושב דכתב רחמנא גבי מצה ומרור למה לי איצטריך סלקא דעתך אמינא הואיל וכתיב °על מצות ומררים Nm.9,11
יאכלהו בזמן דאיכא פסח אין בזמן דליכא פסח לא קא משמע לן ביאה דכתב רחמנא גבי תפילין[19]למה

10 M + רחמנא ‖ 11 M) ואי כתב רח') ‖ 12 M) — אמינא ומה) ‖ 13 M — ל ‖ 14 M על חלה ‖ 15 M + ו ‖ 16 M ב"ד[]מוע' ‖ 17 M) — מושב) ‖ 18 M קרבנו' תיתסר 19 BM + ופ"ח.

anderen Autors der Schule R. Jišmâêls. In der Schule R. Jišmâêls wurde nämlich gelehrt: Da in der Gesetzlehre oft das Kommen schlechthin erwähnt wird, und an einer Stelle[311]die Schrift dies mit Besitz und Eingesessenheit erklärt, so ist darunter auch überall Besitz und Eingesessenheit zu verstehen. — Und jener!? — Hinsichtlich des Königs[311]und der Erstlinge[312]lehren zwei Schriftverse dasselbe, und wenn zwei Schriftverse dasselbe lehren, so ist von diesen nichts zu folgern. — Und der andere? — Beide sind nötig; würde der Allbarmherzige es nur beim König und nicht bei den Erstlingen geschrieben haben, so könnte man glauben, die Erstlinge, die einen Genuss gewähren, beginnen[313]sofort. Und würde er es nur bei den Erstlingen und nicht beim König geschrieben haben, so könnte man glauben, der König könne die Eroberung sofort beginnen. — Und jener!? — Sollte der Allbarmherzige es beim König und nicht bei den Erstlingen geschrieben, und ich würde gefolgert haben: wenn [das Gesetz] vom König, der die Eroberung sofort beginnen kann, erst nach der Besitznahme und der Eingesessenheit gilt, um wieviel mehr das der Erstlinge. — Und der andere!? — Wenn der Allbarmherzige es [nur bei jenem] geschrieben hätte, könnte man glauben, diese gleichen der Teighebe[314], so lehrt er uns.

Wozu schrieb, wenn du sagst, dass alles, wobei die Person pflichtig ist, sowol im Jiraélland als auch ausserhalb des Lands gelte, der Allbarmherzige [das Wort] "Wohnort" beim Šabbath[gesetz]!? — Dies ist nötig; man könnte glauben, [der Šabbath] benötige, da es im Abschnitt von den Festen geschrieben ist, der Weihung[315]gleich den Festen, so lehrt er uns. — Wozu schrieb der Allbarmherzige [das Wort] "Wohnort" beim [Gesetz] von Talg und Blut[316]? — Dies ist nötig; da es im Abschnitt von den Opfern geschrieben ist, so könnte man glauben, zur Zeit, wo die Opfer[gesetze] gelten, seien auch Talg und Blut verboten, nicht aber zur Zeit, wo die Opfer[gesetze] nicht gelten, so lehrt er uns. — Wozu schrieb der Allbarmherzige [das Wort] "Wohnort" [beim Gesetz] von Maççah und Bitterkraut[317]? — Dies ist nötig; da es heisst:[318]*mit Maççah und Bitterkraut sollen sie es essen*, so könnte man glauben, nur wenn das Pesahopfer dargebracht wird, nicht aber, wenn das Pesahopfer nicht dargebracht wird, so lehrt er uns. — Wozu schrieb der Allbarmherzige [das Wort] "kommen" beim [Gesetz] von den

311. Beim Gesetz von der Einsetzung des Königs; Dt. 17,14. 312. Auch bei diesen wird es mit Besitz u. Eingesessenheit erklärt; cf. Dt. 26,1. 313. Dieses Gesetz sollte auch vor der Eingesessenheit Geltung haben. 314. Dieses Gesetz (cf. Num. 15,20) hatte nach aller Ansicht Geltung auch vor der Eingesessenheit im Jisraélland. 315. Durch das Gericht, u. dies erfolgt nur im Jisraélland. 316. Cf. Lev. 3,17. 317. Die am Pesahfest zu essen sind; cf. Ex. 12,20. 318. Num.9,11.

Tephillin? — Dies ist wegen einer Lehre der Schule R. Jišmâéls nötig: übe dieses Gebot, denn wegen dessen kommst du in das Land. — Erklärlich ist nach demjenigen, welcher sagt, unter "Wohnort" sei jeder Ort, in dem ihr wohnt, zu verstehen, der Schriftvers:[319] *sie assen vom Ertrag des Lands vom folgenden Tag des Pesahs an*; sie assen vom folgenden Tag des Pesahs an, während sie vorher nicht gegessen hatten, denn sie brachten zuerst die Webegarbe dar und assen nachher; nach demjenigen aber, welcher sagt, darunter sei der Besitz und die Eingesessenheit zu verstehen, sollten sie doch sofort[320] gegessen haben!? — Sie brauchten dies nicht, wie es heisst:[321] *und die Kinder Jisraél assen das Manna vierzig Jahre, bis sie in bewohntes Land kamen; das Manna assen sie, bis sie an die Grenze des Lands Kenaân kamen.* Man kann nicht sagen, bis sie in bewohntes Land[322] kamen, denn es heisst: *bis sie an die Grenze des Lands Kenaân kamen*, und man kann nicht sagen, bis sie an die Grenze des Lands Kenaân kamen, denn es heisst: *bis sie in bewohntes Land kamen*; wie ist dies nun zu erklären? — am siebenten Adar starb Mošeh und das Manna hörte auf niederzufallen, und bis zum sechzehnten Nisan[323] reichten sie mit dem Manna, das sie in ihren Gefässen hatten. Ein Anderes lehrt: *Und die Kinder Jisraél assen das Manna vierzig Jahre*; assen sie es denn vierzig Jahre, sie assen es ja vierzig Jahre weniger dreissig[324] Tage!? Dies besagt vielmehr, dass die Kuchen, die sie aus Miçrajim mitgenommen hatten, den Geschmack des Manna hatten. Ein Anderes lehrt: Am siebenten Adar starb Mošeh und am siebenten Adar ward er geboren. — Woher, dass er am siebenten Adar starb? — Es heisst:[325] *und es starb daselbst Mošeh, der Knecht des Herrn*, ferner:[326] *die Kinder Jisraél beweinten Mošeh in Ârboth-Moab dreissig Tage*, ferner:[327] *und es geschah nach dem Tod Mošes, des Knechtes des Herrn*, ferner:[328] *mein Knecht Mošeh ist tot, nun mach dich auf und geh hinüber*, ferner:[329] *geht im Lager umher und gebietet dem Volk also: bereitet euch Mundvorrat, denn binnen drei Tagen geht ihr über den Jarden*, ferner:[330] *und das Volk kam herauf aus dem Jarden am*

319. Jos. 5,11. 320. Da vor der Eingesessenheit das Gesetz von der Webegarbe keine Geltung hatte. 321. Ex. 16,35. 322. Solches hatten sie schon vor ihrem Einzug in das Land Kenaân. 323. Dem 2. Tag des Pesahfestes; nur aus diesem Grund assen sie erst von diesem Tag ab vom Ertrag des Lands. 324. Die ersten 30 Tage ihres Aufenthalts in der Steppe reichten sie mit den aus Miçrajim mitgebrachten Kuchen; am 15. des 1. Monats (Nisan) zogen sie aus diesem Land u. erst am 15. des folgenden Monats begann das Manna niederzufallen; cf. Ex. 16,1 ff. 325. Dt. 34,5. 326. Ib. V. 8. 327. Jos. 1,1. 328. Ib. V. 2. 329. Ib. V. 11. 330. Ib. 4,19.

לי ההוא מיבעי ליה לכדתנא ׳דבי רבי ישמעאל ׳עשה Bek.5ᵃ
מצוה[21] זו שבשבילה תיכנס לארץ בשלמא למאן דאמר
מושב כל מקום שאתם יושבים משמע היינו דכתיב
°ויאכלו מעבור הארץ ממחרת הפסח °ממחרת הפסח Jos.5,11 Rh.13ᵃ
Fol.38 אכול מעיקרא לא אכול אלמא ׳אקרוב עומר והדר
אכול אלא למאן דאמר לאחר ירושה וישיבה[22] נאכלו
[23] לאלתר לא הוו צריכי דכתיב ׳ובני ישראל אכלו את Ex.16,35
המן ארבעים שנה עד באם אל ארץ נושבת את המן
אכלו עד באם אל קצה ארץ כנען אי אפשר לומר
עד בואם[24] אל ארץ נושבת שכבר נאמר אל קצה ארץ
כנען ואי אפשר לומר אל קצה ארץ כנען שהרי כבר
נאמר עד באם |אל ארץ נושבת| הא כיצד ׳בשבעה
באדר מת משה[25] ופסק מן מלירד והיו[26] מסתפקין ממן
שבכליהם עד ששה עשר בניסן תניא אידך ובני
ישראל אכלו את המן ארבעים שנה וכי ארבעים שנה
אכלו והלא ארבעים[27] שנה חסר שלשים יום אכלו אלא
לומר לך עוגות שהוציאו ממצרים טעמו[28] בהם טעם
מן תניא[29] אידך °בשבעה באדר מת משה °[30] ובשבעה Me.13ᵇ Sot.12ᵇ
באדר נולד מנין שבשבעה באדר מת שנאמר °וימת Dt 34,5
שם משה עבד ה׳ וכתיב °ויבכו בני ישראל את משה ib.v.8
[בערבת מואב שלשים יום] וכתיב °ויהי אחרי מות Jos.1,1
משה עבד ה׳[31] וכתיב °משה עבדי מת ועתה קום עבר ib.v.2
וכתיב °עברו בקרב המחנה וצוו את העם לאמר הכינו ib.v.11
לכם צדה כי בעוד שלשת ימים[32] תעברו את הירדן
וכתיב °והעם עלו מן הירדן בעשור לחדש הראשון ib.4,19

20 M + דתנא דבי ר״י 21 M — זו 22 B ניכול 23 M — לאל׳ || 24 M (— אל...ואי...נושבת) || 25 M + רבי׳ 26 M מספיקין מן מן 27 M — שנה 28 M — בהם || 29 M — אידך || 30 M — ובשבעה...מת || 31 M + וגו׳. — וכת׳ 32 M אתם עוברים.

צא [32]מהן שלשים ושלשה ימים למפרע הא למדת
שבשבעה באדר מת משה ומנין שבשבעה באדר נולד
משה שנאמר °ויאמר [33]אליהם בן מאה ועשרים שנה Dt.31,2
אנכי היום לא אוכל עוד לצאת ולבא °שאין תלמוד Rh.11a Sot.13b
לומר היום [15]מה תלמוד לומר היום °מלמד שהקדוש tSot.11
ברוך הוא יושב וממלא שנותיהם של צדיקים מיום
ליום ומחדש [34]לחדש שנאמר °את מספר ימיך אמלא: Ex.23,26
תניא רבי שמעון בן יוחי אומר שלש מצות נצטוו
ישראל בכניסתן לארץ ונוהגות בין בארץ בין בחוצה
לארץ והוא הדין [35]שינהגו ומה חדש שאין איסורו
איסור עולם ואין איסורו איסור הנאה ויש היתר
לאיסורו נוהג בין בארץ [15]בין בחוצה לארץ כלאים
שאיסורן איסור עולם ואיסורן איסור הנאה ואין היתר
לאיסורן אינו דין שינהגו בין בארץ בין בחוצה לארץ
והוא הדין לערלה בשתים °רבי [36]אלעזר ברבי שמעון tQid.1
אומר °כל מצוה שנצטוו ישראל קודם כניסתן לארץ Col.b tQid.1
[37]נוהגת בין בארץ בין בחוצה לארץ לאחר כניסתן
לארץ אינה [37]נוהגת אלא בארץ חוץ מן השמטת כספים
ושילוח עבדים שאף על פי שנצטוו [38]עליהם לאחר
כניסתן לארץ נוהגת בין בארץ בין בחוצה לארץ
השמטת כספים חובת הגוף היא לא נצרכא [39]אלא
[40]לכדרבי °דתניא רבי אומר °[ו]זה דבר השמטה שמוט Mq.2b Git.36a
בשתי שמיטות הכתוב מדבר [41]אחת שמיטת קרקע Dt.15,2
ואחת שמיטת כספים בזמן שאתה משמט קרקע אתה

32 M ומנה שלש' ימי' 33 M להם 34 (M — לחודש) || 35 M שנהגו || 36 P אליעזר || 37 M נוהג || 38 M — עלי' || 39 M — אלא || 40 B לכדתני' דתניא. M לכדתנ' ר' || 41 M אחר ש״ק ואחד.

zehnten des ersten Monats; wenn du hiervon dreiunddreissig Tage abziehst[331], so findest du, dass Mošeh am siebenten Adar starb. — Woher, dass Mošeh am siebenten Adar geboren ward? — Es heisst:[332]*Er sprach zu ihnen: Hundertundzwanzig Jahre bin ich heute; ich vermag nicht mehr auszuziehen und einzuziehen.* Es brauchte ja nicht *heute* zu heissen, und wenn es *heute* heisst, so lehrt dies, dass der Heilige, gebenedeiet sei er, dasitzt und die Jahre der Frommen (vom Tag) bis auf den Tag und (vom Monat) bis auf den Monat voll werden lässt, wie es heisst:[333]*die Zahl deiner Tage werde ich voll machen.*

Es wird gelehrt: R. Šimôn b. Johaj sagte: Drei Gebote sind den Jisraéliten bei ihrem Einzug in das Land auferlegt worden, und sie gelten sowol im Land als auch ausserhalb des Lands, und es ist auch durch einen Schluss zu folgern, dass sie gelten: wenn [das Gesetz] vom Neuen, wobei das Verbot nicht dauernd ist[334], sich nicht auf die Nutzniessung erstreckt[335], und aufgehoben werden[336]kann, sowol im Land als auch ausserhalb des Lands gilt, um wieviel mehr gilt [das Gesetz] von der Mischfrucht, wobei das Verbot dauernd ist, sich auf die Nutzniessung erstreckt, und nicht aufgehoben werden kann, sowol im Land als auch ausserhalb des Lands. Dies gilt in zwei Hinsichten auch vom Ungeweihten[337]. R. Eleâzar b. R. Šimôn sagte: Jedes Gesetz, das den Jisraéliten vor ihrem Einzug in das Land[338]auferlegt worden ist, gilt sowol im Land als auch ausserhalb des Lands, und das ihnen nach ihrem Einzug in das Land [auferlegt worden ist], gilt nur im Land, ausgenommen die Erlassung von Geldforderungen und die Entlassung der Sklaven[339], die, obgleich sie ihnen nach ihrem Einzug in das Land auferlegt worden sind, sowol im Land als auch ausserhalb des Lands gelten. — Die Erlassung von Geldforderungen ist ja ein an der Person haftendes Gesetz!? — Dies ist wegen einer Lehre Rabbis nötig, denn es wird gelehrt: Rabbi sagte: [340]*Folgendes Bewenden hat es mit dem Erlass: erlassen.* Die Schrift spricht von zwei Erlassungen, von der Erlassung des Bodens und von der Erlassung von Geldern; zur Zeit, wenn der Boden zu erlassen ist[341], sind auch Gelder zu erlassen, und wenn der Boden

331. Die 30 der Trauer u. die 3 der Vorbereitung; vom 10. Nisan bis zum vorangehenden 7. Adar sind 33 Tage. 332. Dt. 31,2. 333. Ex. 23,26. 334. Es ist nur bis zu einem bestimmten Tag, den 16. Nisan, verboten. 335. Verboten ist nur der Genuss desselben. 336. Durch die Darbringung der Webegarbe; sobald dies erfolgt ist, ist das Neue erlaubt, noch am selben Tag. 337. Auch bei diesen erstreckt sich das Verbot auf die Nutzniessung, auch kann es nicht aufgehoben werden, jed. ist es nicht dauernd, da im 4. Jahr die Früchte erlaubt sind. 338. Dh. das vorher Geltung haben sollte. 339. Im Jobeljahr; cf. Dt. 15,1 ff. 340. Dt. 15,2. 341. Wenn die Jisraéliten im Jisraélland weilen.

nicht zu erlassen ist, sind auch Gelder nicht zu erlassen. — Vielleicht aber: in Orten, wo der Boden zu erlassen ist, sind auch Gelder zu erlassen, und in Orten, wo der Boden nicht zu erlassen ist, sind auch Gelder nicht zu[342]erlassen!? — Es heisst:[340]*denn es ist ein Erlass für den Herrn auszurufen*, allerorts. — Die Entlassung von Sklaven ist ja ein an der Person haftendes Gesetz!? — Da es heisst:[343]*rufet Freiheit aus im Land*, so könnte man glauben, nur im Land, nicht aber ausserhalb des Lands, so heisst es:[343]*es ist ein Jobel*, allerorts. — Weshalb heisst es demnach *im Land*? — Zur Zeit, wenn die Freilassung im Land gilt, gilt sie auch ausserhalb des Lands, und wenn die Freilassung im Land nicht gilt, gilt sie auch nicht ausserhalb des Lands.

Dort wird gelehrt: Das Neue ist nach der Gesetzlehre überall verboten, hinsichtlich des Ungeweihten ist es[344]eine Halakha, und hinsichtlich der Mischfrucht ist es eine Bestimmung der Gelehrten. Was ist dies für eine Halakha? R. Jehuda erwiderte im Namen Šemuéls: Ein Landesbrauch[345]. Ûla erwiderte im Namen R. Johanans: Eine Mošeh am Sinaj überlieferte Halakha. Ûla sprach zu R. Jehuda: Erklärlich ist es nach meiner Ansicht, es sei eine Mošeh am Sinaj überlieferte Halakha, dass zwischen dem zweifelhaften Ungeweihten und der zweifelhaften Mischfrucht unterschieden[346]wird. Es wird nämlich gelehrt: Das zweifelhafte Ungeweihte ist im Land verboten, in Syrien[347] erlaubt[348]und ausserhalb des Lands darf man hinabsteigen[349]und kaufen[350], jedoch nicht beim Einsammeln zusehen. Hinsichtlich der Mischfrucht aber wird gelehrt: Wenn in einem Weinberg Grünkraut gepflanzt ist[351], und ausserhalb desselben Grünkraut verkauft wird, so ist es im Land verboten, in Syrien erlaubt und ausserhalb des Lands darf man hinabsteigen und einsammeln [lassen], jedoch nicht mit der Hand[352]einsammeln. Nach deiner Erklärung sollte er doch entweder bei beiden lehren: hinabsteigen und kaufen, oder bei beiden: hinabsteigen und einsammeln [lassen]!? — Šemuél sagte auch zu R. Ânan: lies entweder bei beiden: hinabsteigen und kaufen, oder bei beiden: hinabsteigen und einsammeln [lassen]. Mar, der Sohn Rabanas, lehrte bei beiden erleichternd: hinabsteigen und einsammeln, jedoch nicht mit der Hand einsammeln. Levi

משמט כספים[42]אי אתה משמט קרקע אי אתה משמט כספים ואימא במקום שאתה משמט קרקע אתה משמט כספים[43]ובמקום שאין אתה משמט קרקע[43]אין אתה משמט כספים תלמוד לומר °כי קרא שמטה לה׳ מכל מקום שילוח[44]עבדים חובת הגוף היא סלקא דעתך אמינא הואיל וכתיב °וקראתם דרור בארץ בארץ אין בחוצה לארץ לא תלמוד לומר יובל היא מכל מקום אם כן מה תלמוד לומר בארץ °בזמן שהדרור נוהג בארץ נוהג בחוצה לארץ אין[45]דרור נוהג בארץ אינו נוהג בחוצה לארץ: תנן התם °החדש אסור מן התורה בכל מקום[45]ערלה הלכה והכלאים מדברי סופרים מאי הלכה אמר רב יהודה אמר שמואל[46]הילכת מדינה עולא אמר רבי יוחנן הלכה למשה מסיני אמר ליה עולא לרב יהודה בשלמא לדידי דאמינא הלכה למשה מסיני היינו דשני לן בין ספק ערלה לספק כלאים[47]דתנן °ספק ערלה בארץ[48]אסור בסוריא מותר בחוצה לארץ יורד ולוקח ובלבד שלא יראנו לוקט ואילו גבי כלאים תנן °כרם[49]הנטוע ירק וירק נמכר חוצה לו בארץ אסור בסוריא מותר בחוצה לארץ יורד ולוקט ובלבד שלא ילקוט[50]ביד אלא לדידך °ניתני או זה וזה יורד ולוקח Fol.39 או זה וזה יורד ולוקט האמר ליה שמואל לרב ענן תני או זה וזה יורד ולוקח או זה וזה יורד ולוקט מר בריה[51]דרבנא מתני ליה לקולא זה וזה יורד ולוקט

42 B + בזמן ש 43 M אי אתה 44 M עבד 45 M + ה || 46 B הלכתא || 47 P דתניא || 48 M + ישראל || 49 M — ה || 50 M בידו || 51 M דרבינ׳.

342. Wonach dieses Gesetz ausserhalb des Lands keine Geltung hat. 343. Lev. 25,10. 344. Dass es ausserhalb des Lands verboten sei. 345. Hierüber besteht keinerlei Ueberlieferung, jedoch gilt es auch ausserhalb des Lands als verboten. 346. Das Verbot des Ungeweihten ausserhalb des Lands in ein strengeres, da es Mošeh am Berg Sinaj überliefert worden ist. 347. In den später von den Jisraéliten eroberten Provinzen. 348. Wenn die Früchte bereits gepflückt sind; es ist jed. verboten, das Pflücken zu veranlassen. 349. In den Garten eines Nichtjuden. 350. Die bereits gepflückten Früchte. 351. Und ein Zweifel besteht, ob es auf verbotene od. erlaubte Weise gepflanzt worden ist. 352. Während beim Ungeweihten in einem solchen Fall auch das Zusehen verboten ist.

Sab.53a Men.38b ובלבד שלא ילקוט[52] ביד אמר ליה[52] לוי לשמואל° אריוך
Hol.76b ספק[53] לי ואנא איכול רב אויא ורבה בר[54] רב חנן מספקו
Syn.17b Men.17a ספוקי להדדי: אמרי °חריפי דפומבדיתא אין ערלה
בחוצה לארץ שלחה רב יהודה לקמיה דרבי יוחנן
שלח ליה[55] סתום ספיקה ואבד ודאה[56] הכרז[57] עליהן[58] ועל
פירותיהן שטעונים גניזה וכל האומר אין ערלה בחוצה
Mik.2,5 לארץ לא יהא[59] לו נין ונכד °משליך חבל בגורל[60] בנחלת
Orl.3 ה׳ ואינהו כמאן °סברוה[61] כי הא דתניא °רבי אלעזר
ברבי יוסי אומר משום רבי יוסי בן[62] דורמסקית שאמר
משום רבי יוסי הגלילי שאמר משום רבי יוחנן בן
נורי שאמר משום רבי אליעזר הגדול אין ערלה בחוצה
Qid.37a לארץ ולא והאנן תנן °רבי אליעזר אומר אף החדש
תני חדש: אמר רבי אסי אמר רבי יוחנן ערלה
בחוצה לארץ הלכה למשה מסיני אמר ליה רבי זירא
Ber.36a Orl.iii,9 לרבי אסי והתניא °ספק ערלה בארץ אסור בסוריא
Sab.47a Suk.44a מותר[63] בחוצה לארץ יורד ולוקט °אשתומם כשעה חדא
Mq.3b Hol.21a אמר ליה[64] אימא כך[65] נאמרה[66] ספיקה מותר ודאה אסור:
אמר רבי אסי אמר רבי יוחנן לוקין על הכלאים
Orl.iii,9 דבר תורה אמר ליה רבי[67] אליעזר[68] בר יוסי והאנן °תנן
[15] הכלאים מדברי סופרים לא קשיא[69] כאן בכלאי הכרם
Syn.60a Lv.19,19 כאן בהרכבת האילן כדשמואל דאמר שמואל °את

52 M ר׳ לוי לשמ׳ לדידי ספק ואנא P 53 הבא לי ואני 54 M בר חנה מספק ספיקי להד׳ אמרין 55 M ספקי׳ ואבד׳ ‖ 56 B + ו 57 B — עליהן 58 BP — ו 59 M — לו. 60 B בקהל 61 M סברי 62 B דורמסקה (P דורמסק׳) 63 M — בח״ל יו״ל ‖ 64 M או | 65 B נאמר ספיקא 66 M + הלכ׳ 67 P אליעזר בר 68 B ברבי. M לר׳ אסי 69 M בכה״ך אין בהרכ׳ אילן.

sprach zu Šemuél: Arjokh[353], reich[354] mir, und ich will sie essen. R. Ivja und Rabba b. R. Ḥanan reichten sie einander[355].

Die Scharfsinnigen von Pumbeditha[356] entschieden, dass das Gesetz vom Ungeweihten ausserhalb des Lands gelte. Als R. Jehuda es R. Joḥanan mitteilte, liess dieser ihm sagen: Lass das Zweifelhafte unentschieden[357] und das Entschiedene[358] vernichten. Erlasse über sie eine Bekanntmachung, und über ihre Früchte, dass sie zu verstekken sind. Wer da sagt, [das Gesetz] vom Ungeweihten gelte nicht ausserhalb des Lands ,wird keinen Nachkommen und keinen Enkel haben, [von dem es heisst:][359] *der Meßschnur zieht über ein Los im Erbbesitz Gottes.* — Nach wessen Ansicht lehrten jene? — Nach der folgenden Lehre: R. Eleâzar b. R. Jose sagte im Namen des R. Jose b. Durmaskith[360], der es im Namen R. Jose des Galiläers sagte, der es im Namen des R. Joḥanan b. Nuri sagte, der es im Namen R. Eliêzer des Grossen sagte: [Das Gesetz] vom Ungeweihten gilt nicht ausserhalb des Lands. — Etwa nicht, wir haben ja eine Lehre: R. Eliêzer sagt: auch[361] das vom Neuen!? — Lies: das Neue.

R. Asi sagte im Namen R. Joḥanans: Hinsichtlich des Ungeweihten ausserhalb des Lands ist es eine Mošeh am Sinaj überlieferte Halakha. R. Zera sprach zu R. Asi: Es wird ja gelehrt, das zweifelhafte Ungeweihte sei im Land verboten, in Syrien erlaubt[362] und ausserhalb des Lands dürfe man hinabsteigen und einsammeln [lassen]!? Da stutzte er eine Weile und sprach dann zu ihm: Vielleicht lautet [die Halakha] wie folgt: das zweifelhafte ist erlaubt und das entschiedene ist verboten.

R. Asi sagte im Namen R. Joḥanans: Wegen der Mischfrucht[363] ist nach der Gesetzlehre zu geisseln. R. Eleâzar sprach zu R. Asi[364]: Wir haben ja eine Lehre, hinsichtlich der Mischfrucht sei es eine Bestimmung der Gelehrten!? — Das ist kein Einwand; das eine gilt von der Mischfrucht des Weinbergs[365] und das andere von der Pfropfung von

353. Bisher nicht befriedigend erklärte Benennung od. Titel Š.s. 354. Solche Früchte, hinsichtl. welcher ein Zweifel besteht. 355. Ohne aber selbst zu pflücken od. das Pflücken zu veranlassen. 356. Cf. Bd. vij S. 60 Z. 17. 357. Dh. lehre nicht, dass es erlaubt sei. 358. Wenn die Früchte entschieden von Ungeweihtem herrühren. 359. Mikh. 2,5. 360. Dieser RJ. war aus Damaskus (cf. Siphre, ed. FRIEDMANN fol. 65a), demnach könnte D. Ortsname (דרמשק = דמשק) sein. 361. Demnach gilt das Gesetz vom Ungeweihten erst recht auch ausserhalb des Lands. 362. Wenn hinsichtl. des Entschiedenen eine überlieferte Halakha besteht, dass es verboten sei, so darf das Zweifelhafte nicht von vornherein erlaubt sein. 363. Wegen der Uebertretung dieses Gesetzes ausserhalb des Lands. 364. So richt. nach Cod. M; unser Text ist verderbt. 365. Das Säen von Sämereien zwischen Weinstöcken; dieserhalb ist nicht nach der Gesetzlehre zu geisseln.

Bäumen. Dies nach Šemuél, denn Šemuél sagte:[365] *Meine Satzungen sollt ihr beobachten,* die Satzungen, die ich dir bereits auferlegt habe:[365] *Du sollst nicht zweierlei Arten deines Viehs sich begatten lassen noch dein Feld mit zweierlei Arten besäen*; wie beim Vieh nur die Begattung verboten ist, ebenso ist beim Feld nur das Pfropfen verboten, und wie das Gesetz hinsichtlich des Viehs sowol im Land als auch ausserhalb des Lands gilt, ebenso gilt auch das Gesetz hinsichtlich des Felds sowol im Land als auch ausserhalb des Lands. — Es heisst ja aber *dein Feld*!? — Dies schliesst Sämereien ausserhalb des Lands aus.

R. Hanan und R. Ânan gingen auf dem Weg und sahen einen Mann verschiedene Sämereien mit einander säen. Da sprach dieser: Möge der Meister ihn in den Bann tun. Jener erwiderte: Ihr seid darin[366] nicht bewandert. Hierauf sahen sie einen Weizen und Gerste zwischen Weinstöcken säen. Da sprach dieser: Möge der Meister ihn in den Bann tun. Jener erwiderte: Ihr seid darin nicht kundig; entscheiden wir etwa nicht nach R. Jošija, welcher sagt, nur[367] wenn er Weizen, Gerste und Weinbeerkerne mit einem Handwurf gesäet hat!? R. Joseph vermengte Sämereien und säete sie. Da sprach Abajje zu ihm: Wir haben ja eine Lehre, [das Verbot] der Mischfrucht sei eine Bestimmung der Gelehrten!? Dieser erwiderte: Das ist kein Einwand; das eine gilt von der Mischfrucht des Weinbergs[365] und das andere von der Mischung von Sämereien. Bei der Mischfrucht des Weinbergs, die im Land zur Nutzniessung verboten ist, haben die Rabbanan ein Verbot angeordnet, bei der Mischung von Sämereien aber, die auch im Land nicht zur Nutzniessung verboten sind, haben die Rabbanan kein Verbot angeordnet. Später sagte R. Joseph: Das, was ich gesagt habe, ist nichts. Rabh säete den Garten der Schule in gesonderten[368] Beeten; doch wol, um eine Mischung [zu vermeiden]. Abajje sprach zu ihm: Einleuchtend wäre dies, wenn er vier [verschiedene Arten] an den vier Seiten eines Beets und eine in der Mitte[369] gesäet hätte; er aber tat es[370] nur zur Verschönerung oder zur Erleichterung für den Diener[371].

Lv. 19,19 חקתי תשמרו חוקים שחקקתי לך כבר בהמתך לא תרביע כלאים שדך לא תזרע מה בהמתך בהרבעה אף שדך בהרכבה ומה בהמתך[70] נוהג בין בארץ[71] בין בחוצה לארץ[71] אף שדך נוהג בין בארץ בין בחוצה לארץ ואלא הכתיב שדך ההוא למעוטי זרעים שבחוצה לארץ: רב[72] חנן ורב ענן הוו שקלי ואזלי באורחא[73] חזיוה לההוא גברא דקא זרע זרעים בהדי הדדי אמר ליה ניתי מר נישמתיה אמר ליה לא[74] חוריתו ותו[73] חזיוה לההוא גברא דקא[75] זרע חטי ושערי בי גופני אמר ליה ניתי מר נישמתיה אמר ליה[76] לא צהריתו לא קיימא לן כרבי יאשיה° דאמר עד שיזרע[77] חטה[78] שעורה והרצן במפולת יד רב יוסף° מערב ביזרני וזרע אמר ליה אביי[80] והאנן תנן הכלאים מדברי סופרים אמר ליה לא קשיא כאן בכלאי הכרם כאן בכלאי זרעים כלאי הכרם[81] דבארץ אסורים בהנאה בחוצה לארץ[82] נמי גזרו בהו רבנן כלאי זרעים[83] דבארץ לא אסירי בהנאה בחוצה לארץ נמי לא גזרו בהו רבנן[84] הדר אמר רב יוסף לאו מילתא היא דאמרי[85] דרב זרע גינתא דבי רב משארי[86] משארי מאי טעמא לאו משום עירוב[87] עירובי כלאים אמר ליה אביי בשלמא[88] אי אשמעינן° ארבע על ארבע רוחות הערוגה ואחת באמצע שפיר[15] אלא הכא משום נוי ואי נמי משום טירחא דשמעא היא: Ber. 22a, H. 82b, 1. 6b, Er. 54a; Col.b, Kil. ii, 1, Sab. 84b, Pes. 39b

WER AUCH NUR EIN GEBOT AUSÜBT, DEM TUT MAN WOL, MAN VERLÄNGERT IHM DAS LEBEN UND ER ERBT[372] DAS LAND; WER EIN GEBOT NICHT AUSÜBT, DEM TUT

ix,ii כל העושה מצוה אחת מטיבין לו ומאריכין לו ימיו ונוחל את הארץ וכל שאינו עושה מצוה

70 M נוהג' || 71 (M — אף...לארץ) || 72 M נחמן || 73 B חזיוהו || M74 צהריתו || 75 M זרעי' || 76 M — לא 77 M שעורים וחר' 78 B + ו 79 M מערים בזיתי וזרע 80 M והתני' 81 M שבארץ אסירי 82 M — נמי 83 M שבאר' נמי לא 84 M אמר רב לאו 85 M — ד „ 86 (P שארי) „ 87 M — עיר' „ 88 M — אי.

365. Lev. 19,19. 366. Im Gesetz von der Mischfrucht. 367. Dann ist er strafbar. 368. Jede Art besonders. 369. Auf diese Weise ist das Säen verschiedener Arten erlaubt, weil sie dann die Nahrung nicht von einander ziehen; cf. Bd. i S. 515 Z. 1 ff. 370. Da er diese Vorschrift nicht beobachtete. 371. Damit er jede Art leicht herausfinde. 372. Wol im messianischen Zeitalter.

אחת אין מטיבין לו ואין מאריכין לו ימיו ואינו נוחל את הארץ:

Pea 1,1 Sab.127a Qid.40a גמרא. ורמינהי אלו דברים שאדם [89]אוכל פירותיהן בעולם הזה והקרן קיימת לו לעולם הבא אלו הן כבוד אב ואם וגמילות חסדים [90]והכנסת אורחים והבאת שלום [91]שבין אדם לחבירו ותלמוד תורה כנגד כולם אמר רב יהודה הכי קאמר כל העושה מצוה [92]אחת יתירה על זכיותיו מטיבין לו [93]ודומה כמי שמקיים [94]כל התורה כולה מכלל דהנך אפילו בחדא נמי אמר רב שמעיה לומר שאם היתה שקולה מכרעת וכל העושה מצוה אחת [95]יתירה על זכיותיו מטיבין לו [96]ורמינהי כל שזכיותיו מרובין מעונותיו מריעין לו ודומה כמי ששרף כל התורה כולה ולא שייר ממנה אפילו אות אחת וכל שעונותיו מרובין מזכיותיו מטיבין לו ודומה כמי שקיים כל התורה כולה ולא חיסר [97]אות אחת ממנה אמר אביי מתניתין דעבדין [98]ליה יום [99]טב ויום ביש רבא אמר הא מני רבי יעקב היא
Hol.142a דאמר שכר מצוה בהאי עלמא ליכא דתניא רבי [1]יעקב אומר אין לך כל מצוה ומצוה שכתובה בתורה שמתן שכרה בצדה שאין תחיית המתים תלויה בה בכיבוד
Dt.5,16 אב ואם כתיב למען יאריכן ימיך ולמען ייטב לך
ib.22,7 בשילוח הקן כתיב למען ייטב לך והארכת ימים הרי שאמר לו אביו עלה לבירה והבא לי גוזלות ועלה לבירה ושלח את האם ונטל את הבנים [2]ובחזירתו

M 89 + עושה אות׳ ו ‖ M 90 — וה״א ‖ B 91 — ש ‖ M 92 — אחת ‖ M 93 + ומאריכין לו ימיו ושנותיו ‖ M 94 + את ‖ M 95 — יתיר׳ על זכ׳ ‖ M 96 + ומאריכין לו ימיו ‖ M 97 + אפי׳ ‖ M 98 — ליה ‖ P 99 טוב ‖ 1 (M + אליע׳ בן) ‖ P 2 — ו.

MAN NICHT WOL, MAN VERLÄNGERT IHM NICHT DAS LEBEN UND ER ERBT NICHT DAS LAND.

GEMARA. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Von folgenden Dingen geniesst der Mensch die Früchte auf dieser Welt, während der Stamm ihm für die zukünftige Welt erhalten bleibt, und zwar: Ehrung von Vater und Mutter, Liebeswerke, Gastfreundschaft, Friedensstiftung zwischen einem Menschen und dem anderen, und das Gesetzesstudium wiegt alles[373] auf. R. Jehuda erwiderte: Er meint es wie folgt: wer[374] ein Gebot über seine Verdienste ausübt, dem tut man wol, als hätte er die ganze Gesetzlehre gehalten. — Demnach gilt dies bei diesen auch von einem einzigen[375]!? R. Šemâja erwiderte: Dies besagt, dass, wenn sie[376] einander aufwiegen, diese[377] den Ausschlag geben. — Tut man denn dem wol, der ein Gebot über seine Verdienste ausübt, ich will auf einen Widerspruch hinweisen: dem, dessen Verdienste mehr sind als seine Sünden, tut man[378] übel, als hätte er die ganze Gesetzlehre verbrannt und auch nicht einen Buchstaben zurückgelassen, und dem, dessen Sünden mehr sind als seine Verdienste, tut man[379] wol, als hätte er die ganze Gesetzlehre gehalten und auch nicht einen Buchstaben unterlassen!? Abajje erwiderte: Unsre Mišnah lehrt, dass man ihm einen guten Tag[380] beziehungsweise einen schlechten bereite. Raba erwiderte: Hier[381] ist die Ansicht R. Jâqobs vertreten, welcher sagt, auf dieser Welt gebe es keine Belohnung für [die Ausübung der] Gebote. Es wird nämlich gelehrt: R. Jâqob sagte: Du hast kein in der Gesetzlehre geschriebenes Gebot, bei dem eine Belohnung angegeben ist, von dem nicht die Auferstehung der Toten zu entnehmen wäre. Bei der Ehrung von Vater und Mutter heisst es:[382] *damit du lange lebst und damit es dir wol gehe*; beim Fliegenlassen des Nest[vogels] heisst es:[383] *damit es dir wol gehe und du lange lebst.* Wo ist, wenn zu einem sein Vater gesagt hat, dass er auf eine Burg steige und ihm junge Tauben hole, und er auf die Burg steigt, die Mutter fliegen lässt und die Jungen holt, und auf der Rückkehr abstürzt und stirbt, das Wolergehen von diesem, und

373. Nach unsrer Mišnah dagegen gilt dies auch von jedem anderen Gebot. 374. Dessen Sünden u. Verdienste einander aufwiegen. 375. Auch wenn er sonst nur Sünden u. gar keine Verdienste hat. 376. Seine Sünden u. seine Verdienste. 377. Die hier aufgezählten guten Werke. 378. Auf dieser Welt, um ihn zu läutern u. ihn der zukünftigen Welt teilhaftig werden zu lassen. 379. Damit er in der zukünftigen Welt leer ausgehe. 380. Dadurch, dass man ihm die Vergeltung für seine Sünden, bezw. für seine Verdienste auf dieser Welt gewährt. 381. In der Barajtha, nach welcher die Verdienste hinieden nicht vergolten werden. 382. Dt. 5,16. 383. Ib. 22,7.

wo ist das lange Leben von diesem!? Vielmehr [ist zu erklären:] *damit es dir wol gehe*, in der Welt, die ganz Wolergehen ist, *damit du lange lebst*, in der Welt, die ganz Ewigkeit ist. — Vielleicht kommt so etwas nicht vor!? — R. Jâqob sah einen solchen Fall. — Vielleicht hatte jener sündhafte Gedanken!? — Die böse Absicht rechnet der Heilige, gebenedeiet sei er, nicht zur Tat. — Vielleicht hatte er Götzendienst im Sinn, und es heisst:[383] *und das Haus Jisraél ans Herz zu ergreifen*[384]!? — Das sagte er eben: wenn man sagen wollte, dass die Belohnung für die Gebote auf dieser Welt erfolge, so sollten die Gebote ihn beschützen, dass er nicht zu [sündhaften] Gedanken komme. — R. Eleâzar sagte ja aber, dass Boten einer gottgefälligen Handlung nicht zu Schaden kommen!? — Anders ist es auf der Rückkehr. — R. Eleâzar sagte ja aber, dass Boten einer gottgefälligen Handlung weder auf dem Hinweg noch auf der Rückkehr zu Schaden kommen!? — Es war eine schadhafte Leiter, so dass ein Schaden zu gewärtigen war, und wenn ein Schaden zu gewärtigen ist, verlasse man sich nicht auf ein Wunder, denn es heisst:[385] *da sprach Semuél: Wie kann ich hingehen, wenn Saúl es hört, tötet er mich*[386].

נפל ומת היכן [3]טובת ימיו של זה [4]והיכן אריכות ימיו של זה אלא למען ייטב לך לעולם שכולו טוב ולמען יאריכון ימיך לעולם שכולו ארוך ודלמא לאו הכי הוה רבי יעקב מעשה חזא ודלמא מהרהר בעבירה הוה מחשבה רעה אין הקדוש ברוך הוא מצרפה למעשה ודלמא מהרהר בעבודה זרה הוה [5]וכתיב למען [6]תפוש את [בית] ישראל בלבם איהו נמי הכי קאמר אי סלקא דעתא שכר [7]מצוה בהאי עלמא [8]אמאי לא אגין מצות [9]עליה כי היכי דלא ליתי לידי [10]הרהור והא אמר רבי אלעזר שלוחי מצוה [11]אין נזוקין התם [12]בהליכתן שאני והא אמר רבי אלעזר שלוחי מצוה אינן נזוקין לא בהליכתן ולא בחזירתן סולם רעוע הוה דקביע היזיקא וכל היכא דקביע היזיקא לא סמכינן אניסא דכתיב ויאמר שמואל איך אלך ושמע שאול והרגני: אמר רב יוסף [13]אילמלא דרשיה אחר להאי קרא כרבי יעקב בר ברתיה לא חטא ואחר מאי [14]חזא איכא [15]דאמרי כי הא גוונא חזא ואיכא [15]דאמרי לישנא [16]דגברא רבא חזא דהוה גריר ליה דבר אחר אמר פה שהפיק מרגליות ילחך עפר נפק חטא: רמי [17]רב טובי בר רב קיסנא לרבא תנן כל העושה מצוה אחת מטיבין לו [18]עשה אין לא עשה לא ורמינהי ישב ולא עבר עבירה נותנים לו שכר כעושה מצוה [19]אמר ליה התם כגון שבא דבר עבירה לידו [20]ונוצל הימנה כי הא דרבי חנינא בר פפי תבעתיה ההיא מטרוניתא

3 M טבות ‖ 4 M ואריכ׳ ‖ 5 M דכת׳ ‖ 6 MP תפוס ‖ 7 M מצות ‖ 8 M + איכא ‖ 9 M עילויה ‖ 10 M הירהור׳ דעביר׳ ותא ‖ 11 M אינן ניז׳ בהליכ׳ ‖ 12 P בהליכתו ‖ 13 B אילמלי ‖ 14 B הוא ‖ 15 P דאמר ‖ 16 B דהוצפית המתורגמן חזא ‖ 17 M + ליה ‖ 18 M — עשה אין ‖ 19 M — א ל ‖ 20 B וניצול.

R. Joseph sagte: Wenn Aher[387] diesen Schriftvers so ausgelegt hätte, wie R. Jâqob, der Sohn seiner Tochter, würde er nicht der Sünde verfallen sein. — Was hatte Aher gesehen[388]? — Manche sagen, er hatte einen solchen Fall gesehen, und manche sagen, er hatte ein Schwein die Zunge eines bedeutenden Menschen[389] schleppen sehen. Er sprach dann: Ein Mund, der Perlen hervorbrachte, muss nun Staub lecken. Hierauf ging er und verfiel der Sünde.

R. Tobi b. R. Qisana wies Raba auf einen Widerspruch hin: Es wird gelehrt, dass, wenn jemand auch nur ein Gebot ausgeübt hat, man ihm wol tue, nur wenn er es ausgeübt hat, sonst aber nicht, und dem widersprechend wird gelehrt, dass, wenn jemand dasitzt und keine Sünde begeht, man ihn ebenso belohne, wie einen, der ein Gebot ausgeübt hat!? Dieser erwiderte: Dies gilt von einem, der Gelegenheit zur Sünde hatte und davon errettet worden ist. So ereignete es sich einst, dass eine Matrone R. Ḥanina b. Papi [zur Sünde] aufforderte. Da sprach er[390] etwas, und sein Leib wurde voll mit

383. Ez. 14,5. 384. Dieser Schriftvers spricht vom Götzendienst, der auch im Herzen erfolgen kann. 385. iSam. 16,2. 386. Er sollte im Auftrag Gottes gehen. 387. Eigentl. "jener", Benennung des Elišâ b. Abuja; cf. Bd. iij S. 834 Z. 4ff. 388. Was veranlasste ihn zum Abfall. 389. B hat gleich der Parallelstelle (Bd. viij S. 1276 Z. 16): des Dolmetschers Ḥuçpith; er erlitt unter Hadrian den Märtyrertod. 390. Damit sie von ihm lasse.

[21]אמר מילתא ומלי נפשיה שיחנא וכיבא עבדה היא
מילתא ואיתסי ערק [22]טשא בההוא בי בני דכי הוו
עיילין בתרין אפילו בימנא הוו [23]מיתזקין למחר אמרו
Fol.40 ליה רבנן מאן [24]נטרך אמר להו שני °[25]נושאי קיסר
שמרוני כל הלילה אמרו ליה שמא דבר [26]ערוה בא
לידך וניצלת הימנו [27]דתנינא כל הבא דבר ערוה לידו
Ps.103,20 וניצל הימנו עושין לו נס: °גברי כח עשי [28]רצונו
לשמע בקול דברו כגון רבי צדוק וחבריו רבי צדוק
תבעתיה ההיא מטרוניתא אמר לה חלש [29]לי ליבאי
ולא מצינא איכא מידי למיכל אמרה ליה איכא דבר
טמא אמר לה מאי נפקא מינה דעביד הא אכול הא
[30]שגרת תנורא קא מנחא ליה סליק [31]ויתיב בגויה אמרה
ליה מאי האי אמר לה דעביד הא נפיל בהא אמרה
ליה אי ידעי כולי האי לא צערתיך: רב כהנא הוה
[32]קמזבין דיקולי תבעתיה ההיא מטרוניתא אמר לה
איזיל איקשיט נפשאי סליק וקנפיל מאיגרא לארעא
אתא אליהו קבליה אמר ליה אטרחתן ארבע מאה
פרסי אמר ליה [33]מי גרם לי לאו [34]עניותא יהב ליה שיפא
Pea i,1 Sab.127a דדינרי: רמי ליה רבא לרב נחמן [35]תנן °אלו דברים
Qid.39b שאדם עושה אותן ואוכל פירותיהן בעולם הזה והקרן
קיימת לו לעולם [36]הבא [22]אלו הן כיבוד אב ואם וגמילות
הסדים [37]והבאת שלום [38]שבין אדם לחבירו ותלמוד תורה
Dt.5,16 כנגד כולם בכיבוד אב ואם כתיב °למען יאריכן ימיך
Pr.21,21 ולמען ייטב לך בגמילות הסדים [39]כתיב °רדף צדקה
וחסד ימצא חיים צדקה וכבוד [40]ובהבאת שלום כתיב
Ps.34,15 Jab.109b °בקש שלום ורדפהו °ואמר רבי אבהו אתיא רדיפה

M 21 — אמר...ואיתסי || M 22 + ו || B 23 מיתזקי || M 24 עוזרך א׳ להן || M 25 כשואי. V כושאי || M 26 עביר׳ בא לידך ונוצלת הימנה || M 27 — דתנינא...נס || 28 B דברו || M 29 — לי || M 30 שגר || M 31 וקיתיב || M 32 מזבין דקלי || M 33 מאי || M 34 + ד || 35 M — תנן || 36 (M — הבא) || M 37 + ועיון תפיל׳ וביקור חול׳ והשכמ׳ בי׳ המדר׳ || M 38 — ש || M 39 — כת׳ || M 40 והבא׳.

Grinden und Wunden; sie aber tat etwas dagegen, und er genas. Hierauf entfloh er und versteckte sich in einem Badehaus, in dem, wenn sogar zwei hineingingen, selbst am Tag, sie zu Schaden kamen[391]. Später fragten ihn die Rabbanan, wer ihn behütet habe. Er erwiderte ihnen: Zwei kaiserliche Mohren[392]bewachten mich die ganze Nacht. Sie sprachen dann zu ihm: Wahrscheinlich hattest du Gelegenheit zur Sünde und bist errettet worden, denn es wird gelehrt, dass, wenn jemand Gelegenheit zur Sünde hatte und davon errettet worden ist, man ihm ein Wunder geschehen lasse.

[393]*Helden der Kraft, die seinen Willen*[394] *tun, gehorchend auf die Stimme seines Worts.* Zum Beispiel R. Çadoq und seine Genossen. Einst forderte ihn eine Matrone [zur Sünde] auf. Da sprach er zu ihr: Das Herz ist mir schwach und ich kann nicht; ist etwas zum Essen da? Sie erwiderte: Es ist etwas Unreines da. Er entgegnete: Schadet nichts; wer dies tut, kann auch solches essen. Hierauf heizte sie den Ofen ein und setzte [die Speise] auf; da stieg er [in den Ofen] und setzte sich hin. Sie sprach: Was soll dies!? Er erwiderte: Wer dies tut, fällt da[395]hinein. Da sprach sie: Hätte ich es gewusst, würde ich dich nicht so sehr gequält haben.

R. Kahana verkaufte[396]Körbe, und einst forderte ihn eine Matrone [zur Sünde] auf. Da sprach er zu ihr: Ich will gehen und mich schmücken. Hierauf stieg er aufs Dach und stürzte sich auf die Erde hinab. Da kam Elijahu und fing ihn auf. Er sprach dann zu ihm: Du hast mich vierhundert Parasangen bemüht. Jener erwiderte: Was anderes als meine Armut hat dies verursacht!? Da gab er ihm ein Gefäss mit Denaren.

Rami wies R. Naḥman auf einen Widerspruch hin: Es wird gelehrt: von folgenden Dingen geniesst der Mensch, wenn er sie tut, die Früchte auf dieser Welt, während der Stamm ihm für die zukünftige Welt erhalten bleibt und zwar: Ehrung von Vater und Mutter, Liebeswerke, Friedensstiftung zwischen einem Menschen und dem anderen, und das Gesetzesstudium wiegt alles auf. Von der Ehrung von Vater und Mutter heisst es: [397]*damit du lange lebst und damit es dir wol gehe.* Von den Liebeswerken heisst es:[398]*wer nach Woltat und Liebe jagt, wird Leben, Woltat und Ehre finden.* Von der Friedensstiftung heisst es:[399]*suche den Frieden und jage ihm nach*, und hierzu sagte R. Abahu, man fol-

391. Durch böse Geister. 392. So nach manchen Codices. 393. Ps. 103,20. 394. רצונו, durch eine Handschrift bei Kennicott bestätigt. 395. In das Feuer der Hölle. 396. Er hausirte damit bei den Weibern. 397. Dt. 5,16. 398. Pr. 21,21. 399. Ps. 34,15.

gere es[399] aus [dem Wort] *jagen*; hierbei heisst es: *suche den Frieden und jage ihm nach*, und dort[400] heisst es: *wer nach Woltat und Liebe jagt*. Vom Gesetzesstudium heisst es: [401]*denn es ist dein Leben und die Verlängerung deiner Tage*. Auch beim Fliegenlassen des Nest[vogels] heisst es ja:[402] *damit es dir wol gehe und du lange lebst*, somit sollte er auch dies mitzählen!? — Manches lehrt er und manches lässt er fort. — Der Autor lehrt "folgende", und du sagst, manches lehre er und manches lässt er fort!? Raba erwiderte: R. Idi erklärte es mir. [Es heisst:] [403]*saget dem Frommen, dass er gut ist, denn die Frucht ihrer Taten werden sie geniessen*; gibt es denn einen guten Frommen und einen nicht guten Frommen? Vielmehr heisst er, wenn er gegen den Himmel und gegen Menschen gut ist, ein guter Frommer, und wenn er gegen den Himmel gut und gegen Menschen schlecht ist, ein nicht guter Frommer. Desgleichen heisst es:[404] *wehe dem Frevler, der böse ist, denn nach dem Verdienst seiner Hände wird ihm geschehen*; gibt es denn einen bösen Frevler und einen nicht bösen Frevler? Vielmehr heisst er, wenn er gegen den Himmel und gegen Menschen böse ist, ein böser Frevler, und wenn er gegen den Himmel böse und gegen Menschen nicht böse ist, ein nicht böser Frevler[405].

רדיפה כתיב הכא בקש שלום ורדפהו וכתיב התם
רודף צדקה וחסד בתלמוד תורה כתיב °כי היא חייך Dt. 30,20
וארך ימיך בשילוח הקן [41]נמי כתיב °למען ייטב לך Ib. 22,7
והארכת ימים [42]ליתני נמי הא °תנא ושייר תני תנא
°אלו דברים ואת אמרת תנא ושייר אמר [43]רבא רב
אידי אסברא לי °אמרו צדיק כי טוב כי פרי [44]מעלליהם
יאכלו וכי יש צדיק טוב ויש צדיק שאינו טוב אלא
טוב לשמים [45]ולבריות זהו צדיק טוב טוב לשמים [46]ורע
לבריות זהו צדיק שאינו טוב כיוצא בדבר אתה [47]אומר
°אוי לרשע רע כי גמול ידיו יעשה לו וכי יש רשע
רע ויש [48]שאינו רע אלא רע לשמים ורע לבריות [49]הוא
רשע רע רע לשמים [50]ואינו רע לבריות זהו רשע שאינו
רע: °הזכות יש לה קרן ויש לה פירות שנאמר
אמרו צדיק כי טוב [וגו'] עבירה יש לה קרן ואין
לה פירות שנאמר אוי לרשע רע [וגו'] [51]ואלא מה אני
מקיים °ויאכלו מפרי דרכם וממעצתיהם ישבעו עבירה
שעושה פירות יש לה פירות [52]ושאין עושה פירות
אין לה פירות מחשבה טובה [53]מצרפה למעשה שנאמר
°אז נדברו יראי ה' איש אל רעהו ויקשב ה' וישמע Mal. 3,16
ויכתב [54]ספר זכרון לפניו ליראי ה' ולחשבי שמו [55]מאי Ber. 6a Sab. 63a
ולחושבי שמו אמר רב אסי אפילו חשב [56]אדם לעשות (Pes. 1
מצוה [57]ונאנס ולא עשאה מעלה עליו [58]הכתוב כאילו
עשאה °מחשבה רעה אין הקדוש ברוך הוא מצרפה Qid. 39b Hol. 142a

41 M — נמי 42 M — לית' נמי הא 43 M רבה 44 P מעלליו יאכל 45 M ומוב לבר' זה 46 M ואינו 47 (M — או) 48 M + רישע 49 M זהו 50 M וטוב לבר' 51 M — ו 52 M שאינ' 53 M + הק"ב 54 M + ב 55 M — מאי ולח ש 56 M — אדם 57 M + אח' 58 P הפסוק.

Das Verdienst hat einen Stamm und trägt Früchte, denn es heisst: *sagt dem Frommen, dass er gut &c*. Die Sünde hat einen Stamm und trägt keine Früchte[406], denn es heisst: *wehe dem Frevler, der böse &c*. Wieso aber halte ich aufrecht [den Vers:][407]*sie werden geniessen die Frucht ihres Wegs und an ihren Ratschlägen sich sättigen*? — die Sünde, die Früchte bringt[408], trägt Früchte, und die keine Früchte bringt, trägt keine Früchte. Die gute Absicht rechnet der Heilige, gebenedeiet sei er, zur Tat, denn es heisst:[409]*damals besprachen sich die Gottesfürchtigen mit einander, und der Herr merkte auf und hörte, und es wurde für sie, die den Herrn fürchten und an seinen Namen denken, ein Gedenkbuch aufgezeichnet*, und [die Worte:] *die an seinen Namen denken*, erklärte R. Asi, auch wenn ein Mensch nur gedacht hat, ein Gebot auszuüben, und verhindert worden ist und es nicht ausgeübt hat, rechne die Schrift es ihm an, als hätte er es ausgeübt. Die

399. Die Belohnung hierfür auf dieser Welt. 400. Bei den Liebeswerken, wobei die Belohnung genannt wird. 401. Dt. 30,20. 402. Ib. 22,7. 403. Jes. 3,10. 404. Ib. V. 11. 405. Unter Berücksichtigung dieser Auslegung zählt die obige Lehre nur solche Werke auf, die den Mitmenschen zugute kommen, was aber beim Fliegenlassen des Nestvogels nicht der Fall ist. 406. Er wird nicht mehr bestraft, als ihm zukommt. 407. Pr. 1,31. 408. Wenn er beispielsweise auch andere zur Sünde veranlasst hat. 409. Mal. 3,16

Ps.66,18 למעשה שנאמר °און אם ראיתי בלבי לא ישמע ה׳
Jer.6,19 [58]ואלא מה אני מקים °הנני מביא[59]אל העם הזה רעה
פרי מחשבתם מחשבה שעושה[60]מעשה הקדוש ברוך
הוא מצרפה למעשה[61]מחשבה שאין בה[62]מעשה אין
הקדוש ברוך הוא מצרפה למעשה ואלא הא[63]דכתיב
Ez.14,5 °למען תפש את [בית] ישראל בלבם אמר רב אחא
Ned.25a Seb.29a בר יעקב ההוא בעבודה זרה הוא דכתיב °דאמר מר
Hol.5a חמורה עבודה זרה שכל הכופר בה כמודה בכל התורה
vgl. Sot.22a כולה [64]עולא אמר כדרב הונא דאמר רב הונא °כיון
שעבר אדם עבירה ושנה בה הותרה לו הותרה לו
סלקא דעתך אלא[65]נעשית לו כהיתר: אמר רבי
אבהו משום רבי חנינא[66]נוח לו לאדם שיעבור עבירה
Ez.20,39 בסתר ואל יחלל שם שמים בפרהסיא שנאמר °ואתם
בית ישראל כה אמר ה׳ איש[67]גלוליו לכו עבדו [ואחר]
אם אינכם שמעים אלי ואת שם קדשי לא תחללו:
Mq.17a Hg.16a °[68]אמר רבי אלעאי[69]אם רואה אדם שיצרו מתגבר עליו
Ar.30b ילך למקום שאין מכירין אותו וילבש שחורים ויתכסה
שחורים ויעשה[70]כמו שלבו חפץ ואל יחלל שם שמים
Hg.11b בפרהסיא[71]איני והתניא °כל שלא חס על כבוד קונו
Ia.16a ראוי לו שלא בא לעולם °מה היא רבה אומר זה
המסתכל בקשת רב יוסף אומר זה העובר עבירה
בסתר לא קשיא הא דמצי כייף ליצריה והא דלא
Ab.iv,5 מצי כייף ליצריה: תנן[72]התם °אין מקיפין[73]בחילול
השם אחד שוגג ואחד מזיד מאי אין מקיפין אמר מר
זוטרא שאין עושים כחנוני [74]מר בריה דרבנא אמר

59 M על העיר הזאת רע׳ 60 M פירו׳. B פרי 61 M אין עושה פירו׳ אין 62 B פרי 63 M — ד 64 M א׳ עול׳ בר רב הונ׳ א״ר הונ׳ 65 M + אימ׳ 66 M + ב׳ג (?) 67 M + את 68 M ר׳ אליע׳ הזקן או׳ אם ראה 69 B + הזקן 70 M מה 71 M — איני...ל ק...והא...ליצריה 72 M — התם 73 M לחי׳ 74 M המקיף (ונמחק) א׳ ברי׳ דרבינ׳ לומ׳.

böse Absicht rechnet der Heilige, gebenedeiet sei er, nicht zur Tat, denn es heisst: [410]*hätte ich Unrecht in meinem Herzen, der Herr hörte es nicht.* Wieso aber halte ich aufrecht [den Vers:][411]*siehe, ich bringe diesem Volk Unglück, die Frucht ihrer Gedanken*? — die Absicht, die zur Ausführung gelangt, rechnet der Heilige, gebenedeiet sei er, zur Tat, und die Absicht, die nicht zur Ausführung gelangt, rechnet der Heilige, gebenedeiet sei er, nicht zur Tat. — Es heisst ja aber:[412]*und das Haus Jisraél ans Herz zu ergreifen*!? R. Aha b. Jâqob erwiderte: Dies gilt vom Götzendienst, denn der Meister sagte, der Götzendienst sei so streng, dass, wenn jemand ihn verleugnet, es ebenso sei, als würde er sich zur ganzen Gesetzlehre[413] bekennen. Ûla erwiderte: Dies ist nach R. Hona zu erklären, denn R. Hona sagte, dass, wenn jemand eine Sünde begangen und sie wiederholt hat, sie ihm erlaubt werde. — Erlaubt, wie kommst du darauf!? — Vielmehr, sie erscheint ihm erlaubt.

R. Abahu sagte im Namen R. Haninas: Lieber begehe der Mensch eine Sünde heimlich, als den Namen des Himmels öffentlich zu entweihen, denn es heisst:[414]*und ihr, Haus Jisraél, so spricht der Herr, geht hin und dient jeder seinem Götzen, da ihr auf mich doch nicht hören wollt, aber meinen heiligen Namen entweiht nicht.*

R. Ileâj sagte: Wenn jemand sieht, dass der böse Trieb sich seiner bemächtigt, so gehe er nach einem Ort, wo man ihn nicht kennt, kleide sich schwarz, hülle sich schwarz und folge dem Trieb seines Herzens, aber nicht entweihe er öffentlich den Namen Gottes. — Dem ist ja aber nicht so, es wird ja gelehrt, dass, wenn jemand nicht die Ehre seines Schöpfers schont, für ihn besser wäre, auf die Welt nicht gekommen zu sein, [und auf die Frage,] was dies sei, erklärte Rabba, wenn jemand den Regenbogen[415]betrachtet, und R. Joseph erklärte, wenn jemand eine Sünde heimlich[416]begeht!? — Das ist kein Widerspruch; das eine, wenn er seinen Trieb bezwingen kann und das andere, wenn er seinen Trieb nicht bezwingen kann.

Dort wird gelehrt: Bei der Entweihung des göttlichen Namens wird nichts geborgt, einerlei ob fahrlässig oder vorsätzlich. Was heisst: nichts geborgt? Mar-Zuṭra erwiderte: Man verfährt hierbei nicht nach Art eines Krämers. Mar, der Sohn Rabanas,

410. Ps. 66,18. 411. Jer. 6,19. 412. Ez. 14,5. 413. Wol entgegengesetzt zu verstehen. 414. Ez. 20,39. 415. Das Betrachten des Regenbogens ist verboten (cf. Bd. iij S. 840 Z. 12ff.), wol weil er als Abglanz der Gottheit betrachtet wird. 416. Er fürchtet die Menschen, Gott aber nicht.

erklärte: Dies besagt, dass, wenn sie[417] einander aufwiegen, dies den Ausschlag gebe.

Die Rabbanan lehrten: Stets betrachte sich der Mensch so, als habe er zur Hälfte Sünden und zur Hälfte Verdienste; heil ihm, wenn er ein Gebot ausgeübt hat, denn er hat die Wagschale seiner Verdienste zum Ueberwiegen gebracht; wehe ihm, wenn er eine Sünde begangen hat, denn er hat die Wagschale seiner Schuld zum Ueberwiegen gebracht. So heisst es:[418] *ein Sünder kann viel Gutes vernichten*; durch die eine einzige Sünde, die er begangen hat, hat er sich um viel Gutes gebracht. R. Eleâzar b. R. Šimôn sagte: Die Welt wird nach der Mehrheit gerichtet, und auch der einzelne wird nach der Mehrheit gerichtet; heil ihm, wenn er ein Gebot ausgeübt hat, denn er hat für sich und für die ganze Welt die Wagschale der Verdienste zum Ueberwiegen gebracht, wehe ihm, wenn er eine Sünde begangen hat, denn er hat für sich und für die ganze Welt die Wagschale der Schuld zum Ueberwiegen gebracht. Daher heisst es: *ein Sünder &c.* durch die eine Sünde, die er begangen hat, hat er sich und die ganze Welt um viel Gutes gebracht. R. Šimôn b. Johaj sagte: Selbst wenn er sein ganzes Leben lang vollkommen fromm war und zuletzt abtrünnig wurde, hat er sich um das frühere gebracht, denn es heisst:[419] *die Frömmigkeit des Frommen wird ihn nicht retten am Tag seiner Gottlosigkeit*[420]. Und selbst wenn er sein ganzes Leben lang vollkommen gottlos war und zuletzt Busse getan hat, erinnert man ihm nicht mehr seine Gottlosigkeit, denn es heisst:[419] *und durch seine Gottlosigkeit soll der Gottlose nicht straucheln am Tag seines Umkehrs von seiner Gottlosigkeit.* — Sollte er doch als zur Hälfte sündhaft und zur Hälfte verdienstlich gelten!? Reš-Laqiš erwiderte: Wenn er das frühere bereut.

WEM SCHRIFT, MIŠNAH UND LEBENSART EIGEN IST, DER SÜNDIGT NICHT SOBALD, DENN ES HEISST:[421] *der dreifache Faden wird nicht sobald reissen.* WEM SCHRIFT, MIŠNAH UND LEBENSART NICHT EIGEN IST, GEHÖRT NICHT ZUR KULTURWELT.

GEMARA. R. Eleâzar b. R. Çadoq sagte: Womit sind die Frommen auf dieser Welt zu vergleichen? — mit einem Baum, der ganz auf einem Platz der Reinheit steht, dessen Gezweige aber auf einen Platz der Unreinheit hinüberragt; wird das Gezweige[422]

לומר שאם היתה שקולה מכרעת: תנו רבנן לעולם Col.b יראה אדם עצמו כאילו חציו חייב וחציו זכאי עשה מצוה אחת אשריו שהכריע[75] עצמו לכף זכות עבר עבירה אחת אוי לו שהכריע את עצמו לכף חובה Ecc.9,18 שנאמר |ו|חוטא[76] אחד יאבד טובה הרבה בשביל חטא יחידי שחטא[78] אובד ממנו טובות הרבה רבי אלעזר ברבי שמעון אומר לפי[79] שהעולם נידון אחר רובו והיחיד נידון אחר רובו עשה מצוה אחת אשריו שהכריע את עצמו ואת כל העולם לכף זכות עבר עבירה אחת אוי לו שהכריע את עצמו ואת כל העולם לכף חובה שנאמר וחוטא אחד כו׳ בשביל חטא יחידי שעשה זה אבד ממנו[82] ומכל העולם[84] טובה הרבה רבי שמעון בן יוחי אומר אפילו צדיק גמור כל ימיו ומרד Ez.33,12 באחרונה איבד[85] את הראשונות שנאמר צדקת הצדיק לא תצילנו ביום[87] רשעתו ואפילו רשע גמור כל ימיו ועשה תשובה באחרונה אין מזכירים לו[88] שום רשעו שנאמר |ו|רשעת הרשע לא יכשל בה ביום שובו מרשעו וניהוי כמחצה עונות ומחצה זכיות אמר ריש לקיש בתוהא על הראשונות:

[x,2] Ecc.4,12 כל שישנו במקרא ובמשנה ובדרך ארץ לא במהרה הוא חוטא שנאמר והחוט המשלש לא במהרה ינתק וכל שאינו לא במקרא ולא במשנה ולא[90] בדרך ארץ אינו מן היישוב:

גמרא. אמר רבי אלעזר ברבי צדוק למה צדיקים נמשלים בעולם הזה לאילן[92] שכולו עומד במקום טהרה ונופו נוטה למקום טומאה נקצץ נופו כולו עומד במקום

75 M — עצמו || 76 M — אחד || 77 M אחד || 78 M יאבד ממנו טוב׳ הרב׳ 79 M שכל העו׳ כולו נידון 80 M — והיחיד...רובו 81 M שהכריעו לכ״ז ואת כה ע כולו עבר 82 M + כולו 83 M שחטא 84 M ומן כל 85 M כל הרא׳ 86 M אל 87 M רשעו. B פשעו 88 M שוב 89 (M — כל...ינתק) 90 M אין זה מן הישוב והמחזיק בשלשתן עליו הכתוב או׳ החוט המשולש לא במהרה ינתק: 91 M דומי׳ 92 M שעומד.

417. Seine Verdienste u. seine Sünden. 418. Ecc. 9,18. 419. Ez. 33,12. 420. Ueber die Lesart, רשעתו od. רשעו statt פשעו des mas. Textes ist NORZI zSt. zu vergleichen. 421. Ecc. 4,12. 422. Der hinüberragende Teil.

טהרה כך הקדוש ברוך הוא מביא יסורים על[93]צדיקים
בעולם הזה כדי שיירשו העולם הבא שנאמר°והיה Ij.8,7
ראשיתך מצער ואחריתך[94]ישגה מאד ולמה רשעים
דומים בעולם הזה לאילן שכולו עומד במקום טומאה
ונופו נוטה למקום טהרה נקצץ[95]נופו כולו עומד במקום
טומאה כך הקדוש ברוך הוא משפיע להן טובה
[96]לרשעים בעולם הזה כדי לטורדן[97]ולהורישן למדריגה
התחתונה שנאמר°יש דרך ישר לפני איש ואחריתה Pr.14,12
דרכי מות: וכבר היה רבי טרפון וזקנים מסובין
בעלית בית נתזה בלוד נשאלה שאילה זו בפניהם
תלמוד גדול או מעשה גדול נענה רבי טרפון ואמר
מעשה גדול נענה רבי עקיבא ואמר תלמוד גדול נענו
כולם ואמרו°תלמוד גדול שהתלמוד מביא לידי מעשה: Meg.27a Bq.17a
תניא רבי יוסי אומר גדול תלמוד שקדם לחלה ארבעים
שנה[98]לתרומות ולמעשרות חמשים[99]וארבע לשמיטים
ששים ואחת ליובלות מאה ושלש מאה
וארבע הוין קסבר°יובל מתחילתו הוא[100]נשמט וכשם Rh.8a Ar.8b
שתלמוד קודם למעשה[1]כך דינו קודם למעשה כדרב
המנונא דאמר רב המנונא אין תחילת דינו של אדם Sab.30a Syn.7a
אלא על[2]דברי תורה שנאמר°פוטר מים ראשית מדון Pr.17,14
וכשם שדינו קודם למעשה כך שכרו קודם למעשה
שנאמר°[3][ו]יתן להם ארצות גוים ועמל לאמים יירשו Ps 105,44,45
בעבור ישמרו חקיו ותורתיו ינצרו: [4]כל שאינו לא

93 M + ה || 94 P יסגא || 95 M נמצ׳ כולו || 96
M — לרש׳ || 97 M ולהורידן || 98 M לתרומ׳ ולמעשר ||
99 P וארבעה || 100 B משמט || 1 (M — כך...למעשה).
2 P דבר 3 M ואתן להם נחל׳ גוים 4 M + ו.

abgeschnitten, so steht er ganz auf einem Platz der Reinheit. Ebenso bringt der Heilige, gebenedeiet sei er, Züchtigungen über die Frommen auf dieser Welt, damit sie die zukünftige Welt erben, wie es heisst:[423]*dein Beginn ist gering, dein Ende aber wird gross sein.* Womit sind die Gottlosen auf dieser Welt zu vergleichen? — mit einem Baum, der ganz auf einem Platz der Unreinheit steht, dessen Gezweige aber auf einen Platz der Reinheit hinüberragt; wird das Gezweige abgeschnitten, so steht er ganz auf einem Platz der Unreinheit. Ebenso überhäuft der Heilige, gebenedeiet sei er, die Gottlosen auf dieser Welt mit Gutem, um sie in der zukünftigen Welt zu verstossen und zur tiefsten Stufe zu verdrängen, wie es heisst:[424]*mancher Weg erscheint dem Menschen gerade, am Ende aber sind es Wege des Todes.*

Einst waren R. Tryphon und die Aeltesten im Söller des Hauses Nithza in Lud versammelt und es wurde da die Frage aufgeworfen, ob das Studium oder die Handlung bedeutender sei. Da begann R. Âqiba und sprach: Das Studium ist bedeutender. Hierauf stimmten alle bei, dass das Studium bedeutender sei, denn das Studium bringt zur Handlung.

Es wurde gelehrt: R. Jose sagte: Bedeutend ist das Studium, dass es dem Gesetz von der Teighebe[425]vierzig Jahre, dem von der Hebe und der Verzehntung[426]vierundfünfzig Jahre, dem vom Erlass sechzig Jahre und dem vom Jobel hundertunddrei Jahre voranging. — Wieso hundertunddrei, es sind ja hundertundvier!? — Er ist der Ansicht, die Erlassung durch das Jobeljahr erfolgt am Beginn desselben. Und wie das Studium der Handlung vorangeht, so geht auch die Rechenschaft darüber der wegen der Handlung vor. Dies nach R. Hamnuna, denn R. Hamnuna sagte: Das Gericht über den Menschen beginnt mit [der Vernachlässigung des] Gesetzesstudiums, denn es heisst: [427]*wie wenn man Wasser*[428]*entfesselt, beginnt der Zank.* Und wie man dieserhalb früher zur Rechenschaft gezogen wird als wegen der Handlung, ebenso erfolgt auch die Belohnung dafür früher als für die Handlung, denn es heisst:[429]*er gab ihnen die Länder der Völker und die Mühe der Nationen gewannen sie, weil sie seine Satzungen beobachteten*[430] *und seine Lehren bewahrten.*

423. Ij. 8,7. 424. Pr. 14,12. 425. Cf. Num. 15,20; dieses Gesetz kam erst nach dem Einzug in das Jisraélland zur Geltung. 426. Diese kamen erst nach der Aufteilung des Lands zur Geltung; die folgenden erst 7, bezw. 50 Jahre später. 427. Pr. 17,14. 428. Die Gesetzlehre wird mit dem Wasser verglichen (cf. Bd. vij S. 811 Z. 24), u. unter Zank wird das himmlische Gericht verstanden. 429. Ps. 105,44,45. 430. Cf. S. 822 Z. 5.

במקרא ולא במשנה: [5]אמר רבי יוחנן ופסול לעדות: תנו רבנן האוכל בשוק הרי זה [6]דומה לכלב ויש אומרים פסול לעדות אמר רב אידי [7]בר אבין הלכה
Fol.41 כיש אומרים: דרש בר קפרא רגזן [°]לא עלתה בידו אלא [8]רגזנותו ולאדם [9]טוב מטעימים אותו [10]מפרי מעשיו וכל שאינו לא במקרא ולא במשנה ולא בדרך ארץ
Ps.1,1 דור הנאה ממנו שנאמר [°]ובמושב לצים לא ישב [11]מושבו מושב לצים:

5 M — אמר...לעדות ‖ 6 M — דומה ל ‖ 7 (P — בר) ‖ 8 B רגזנותא ‖ 9 M — טוב ‖ 10 M ממעש׳ בעולם הזה כל ‖ 11 M וזה מושב.

WEM SCHRIFT UND MIŠNAH NICHT EIGEN IST. R. Johanan sagte: Er ist auch als Zeuge unzulässig.

Die Rabbanan lehrten: Wer auf der Strasse isst, gleicht einem Hund; andere sagen, er sei auch als Zeuge unzulässig. R. Idi b. Abin sagte: Die Halakha ist nach den anderen zu entscheiden.

Bar-Qappara trug vor: Der Jähzornige hat keinen anderen Gewinn als seinen Jähzorn. Einen guten Menschen lässt man die Frucht seiner Werke geniessen. Von einem, dem Schrift, Mišnah und Lebensart nicht eigen sind, gelobe dir jeden Genuss ab, denn es heisst:[431]*und auf dem Sitz der Spötter nicht sitzt*; sein Sitz ist ein Sitz der Spötter[432].

ZWEITER ABSCHNITT

Qid.44a איש מקדש בו ובשלוחו האשה מתקדשת בה ובשלוחה [°]האיש מקדש את בתו כשהיא נערה בו ובשלוחו:

גמרא. השתא בשלוחו מקדש בו מיבעיא אמר
Sab.119a רב יוסף מצוה בו יותר מבשלוחו כי הא [°]דרב ספרא מחריך רישא רבא מלח שיבוטא איכא [1]דאמרי בהא איסורא נמי אית [2]בה כדרב יהודה אמר רב דאמר רב יהודה אמר רב אסור לאדם שיקדש את האשה [3]עד שיראנה שמא יראה בה דבר מגונה ותתגנה עליו
Vgl. Syn.45a; Lv.19,18 [°]ורחמנא אמר [°]ואהבת לרעך כמוך [4]וכי איתמר דרב

1 P דאמר 2 M ביה כי הא דרב 3 M קודם שירא׳ 4 M אלא כי.

DER MANN KANN SICH [EIN WEIB] ANTRAUEN PERSÖNLICH UND DURCH EINEN VERTRETER, DAS WEIB KANN ANGETRAUT WERDEN PERSÖNLICH UND DURCH EINEN VERTRETER. EIN MANN KANN SEINE TOCHTER IM MÄDCHENALTER[1] ANTRAUEN PERSÖNLICH UND DURCH SEINEN VERTRETER.

GEMARA. Wenn er sie sich durch einen Vertreter antrauen kann, um wieviel mehr persönlich[2]!? R. Joseph erwiderte: Persönlich ist es gottgefälliger als durch einen Vertreter. So pflegte R. Saphra persönlich einen Kopf[3] zu sengen, und ebenso Raba persönlich einen Šibuṭa[4] zu salzen. Manche sagen: Hierbei[5] liegt sogar ein Verbot vor. Dies nach R. Jehuda im Namen Rabhs, denn R. Jehuda sagte im Namen Rabhs, es ist verboten, sich eine Frau anzutrauen, bevor man sie gesehen hat, weil er an ihr etwas Hässliches entdecken und sie ihm widerwärtig werden könnte, und die Gesetzlehre sagt: [6]*liebe deinen Nächsten wie dich selbst.* Die

431. Ps. 1,1. 432. Im folgenden Vers wird als Gegensatz das Studium der Gesetzeskunde genannt. 1. Solange sie in seiner Gewalt ist; cf. S. 582 N. 67. 2. Dies zu lehren ist überflüssig. 3. Für die Šabbathmahlzeit, zu Ehren des Šabbaths. 4. Name eines Fisches; cf. Bd. viij S. 1155 N. 157. 5. Bei der Antrauung durch einen Vertreter, wenn dies persönlich möglich ist. 6. Lev. 19,18.

יוסף אסיפא איתמר האשה מתקדשת בה ובשלוחה
השתא בשלוחה [5]מיקדשא בה מיבעיא אמר רב יוסף
מצוה בה [6]יותר מבשלוחה כי הא דרב [7]ספרא מהריך
רישא רבא מלח שיבוטא אבל בהא איסורא [8]לית בה
vgl. Qid. 7a כדריש לקיש °דאמר ריש לקיש טב למיתב טן דו
מלמיתב ארמלו: האיש מקדש את בתו כשהיא
נערה: כשהיא נערה אין כשהיא קטנה לא מסייע
Qid. 81b ליה לרב [9]°דאמר רב יהודה [10]אמר רב ואיתימא רבי
אלעזר אסור לאדם שיקדש את בתו כשהיא קטנה
עד שתגדל ותאמר [11]בפלוני אני רוצה: [12]שליחות מנלן
Dt. 24,1 דתניא °ושלח מלמד שהוא עושה שליח ושלחה מלמד
שהיא עושה שליח ושלח ושלחה מלמד שהשליח
עושה שליח אשכחן בגירושין בקידושין מנלן וכי תימא
[13]דיליף מגירושין מה לגירושין שכן [14]ישנן בעל כרחה
ib. v. 2, vgl. Qid. 5a אמר קרא °ויצאה והיתה °מקיש הויה ליציאה מה
יציאה משוי שליח אף הויה [15]נמי משוי שליח [16]ואלא
Ter. iv, 4, Ket. 99b, Bek. 61a, tTer. 5 הא דתנן °האומר לשלוחו צא [17]תרום תורם כדעת בעל
הבית ואם אינו יודע דעת בעל הבית תורם בבינונית
Col. b [18]אחד מחמשים פיחת עשרה או הוסיף עשרה תרומתו
תרומה מנלן וכי תימא דיליף מגירושין מה לגירושין
Nm. 18,28 שכן ישנן חול [19]שאני התם דאמר קרא [20]אתם °גם אתם
Bm. 22a °לרבות את השליח ונכתוב רחמנא בתרומה וניתו

M 5 מתקדש׳ M 6 — יותר M 7 יוסף M 8
לא אית M 9 + יהודה M 10 — א״ר M 11
לפלו׳ || M 12 שלוחו || M 13 נילף מיני׳ מה || P 14
ישנה M 15 — נמי M 16 והא M 17 ותרום
תו׳ מדעת || M 18 אחד מחמ׳ || B 19 — שאני התם ד
M 20 כן תרימו גם אתם אתם גם אתם לרבות שלוחכם.

Lehre R. Josephs[7] bezieht sich vielmehr auf den Schlußsatz: das Weib kann angetraut werden persönlich und durch einen Vertreter. Wenn sie durch einen Vertreter angetraut werden kann, um wieviel mehr persönlich!? Hierzu sagte R. Joseph: persönlich ist es gottgefälliger als durch einen Vertreter. So pflegte R. Saphra persönlich einen Kopf zu sengen, und ebenso Raba persönlich einen Šibuṭa zu salzen. Hierbei liegt aber kein Verbot vor. Dies nach Reš-Laqiš, denn Reš-Laqiš sagte: lieber zu zweien sitzen als verwitwet weilen[8].

Ein Mann kann seine Tochter im Mädchenalter antrauen. Nur im Mädchenalter, nicht aber als Minderjährige; dies ist somit eine Stütze für Rabh, denn R. Jehuda sagte im Namen Rabhs, und wie manche sagen, sagte es R. Eleâzar, es sei verboten, seine Tochter minderjährig anzutrauen, sondern erst wenn sie erwachsen ist und sagt, jenen wolle sie haben.

Woher ist die Vertretung[9] zu entnehmen? — Es wird gelehrt: [10]*Er schicke*, dies lehrt, dass er einen Vertreter bestellen könne; *er schicke sie*, dies lehrt, dass sie[11] einen Vertreter bestellen könne; es heisst zweimal[12] *er schicke sie*, dies lehrt, dass der Vertreter einen Vertreter bestellen könne. Wir wissen dies von der Scheidung[13], woher dies von der Trauung? Wolltest du sagen, es sei von der Scheidung zu folgern, [so ist zu erwidern:] wol bei der Scheidung, die auch gegen ihren Willen erfolgen kann!? — Die Schrift sagt: [14]*sie gehe fort und sei*, das Sein gleicht dem Gehen[15], wie er beim Gehen einen Vertreter bestellen kann, ebenso kann er beim Sein einen Vertreter bestellen. — Es wird gelehrt: Wenn jemand zu seinem Vertreter gesagt hat, dass er gehe und für ihn die Hebe absondere, so sondere er sie nach dem Wunsch des Eigentümers[16] ab, und wenn ihm der Wunsch des Eigentümers unbekannt ist, so sondere er ein Fünfzigstel vom Mittelmässigen ab; hat er um zehn weniger oder um zehn mehr abgesondert, so ist die Hebe giltig. Woher dies[17] hierbei? Wolltest du sagen, es sei von der Scheidung zu folgern, [so ist zu erwidern:] wol bei der Scheidung, weil sie Profanes betrifft. — Anders ist es hierbei; die Schrift sagt: [18]*auch ihr*, und dies schliesst den Vertreter

7. Dass es persönlich gottgefälliger sei. 8. Das Weib benutze die erstbeste Gelegenheit, um angetraut zu werden. 9. Dass dies durch einen Vertreter erfolgen könne; in der Schrift wird dies nicht ausdrücklich gelehrt. 10. Dt. 24,1. 11. Das ה am Schluss wird nicht als Accusativpronomen (mit Mappiq), sondern als weibl. Verbalendung aufgefasst. 12. Cf. Dt. 24,3. 13. Von der die Schrift spricht. 14. Dt. 24,2. 15. Dh. die Trauung der Scheidung; cf. S. 640 N. 54. 16. Da hierfür kein Quantum festgesetzt ist; er berücksichtige den Charakter des Eigentümers, ob er freigebig od. geizig ist. 17. Dass es durch einen Vertreter erfolgen könne. 18. Num. 18,28.

הנך ונגמרו מיניה משום דאיכא למיפרך[21]שכן[22]ישנה
במחשבה והא דתנן חבורה שאבד פסחה ואמרו לאחד Pes.98a
צא ובקש[23]ושחוט עלינו והלך ומצא ושחט והן לקחו
ושחטו אם שלו נשחט ראשון הוא אוכל משלו והם
אוכלים[24]ושותים עמו מנלן וכי תימא דיליף מהנך מה
להנך שכן[25]ישנן חול אצל קדשים נפקא ליה מדרבי
יהושע בן קרחה[26]דאמר[27]מנין ששלוחו של אדם כמותו Be.34a Ho.10b
שנאמר ושחטו אתו כל קהל עדת ישראל בין הערבים Ned.72b Naz.12b
וכי כל הקהל[28]כולן שוחטין והלא אינו שוחט אלא Qid.43a Bm.96a
אחד אלא מכאן ששלוחו של אדם כמותו[29]נכתוב Men.93b
רחמנא בקדשים וניתי הנך וניגמרו מיניה משום
דאיכא למיפרך מה לקדשים שכן רוב מעשיהן על
ידי שליח הדא מהדא לא[30]אתאי תיתי הדא מתרתי
הי תיתי לא נכתוב רחמנא בקדשים ותיתי מהנך מה
להנך שכן ישנן חול אצל קדשים לא נכתוב רחמנא
בגירושין ותיתי מהנך[31]מה להנך שכן ישנן במחשבה
אלא לא לכתוב רחמנא בתרומה ותיתי מהנך[32]הכי
נמי[33]ואלא אתם גם אתם למה לי מיבעי ליה לכדרבי
ינאי דאמר רבי ינאי[34]מה אתם בני ברית אף שלוחכם Git.23b Bm.71b
בני ברית הא למה לי קרא מדרבי חייא בר אבא[35]אמר
רבי יוחנן נפקא דאמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן Git.23a

M 21 + מה לתרומה ‖ P 22 ישנו ‖ M 23 — ושחוט ‖ M 24 — ושותים ‖ M 25 — ישנן ‖ M 26 — דאמר ‖ B 27 + ריב״ק ‖ M 28 שוח׳ אותו והלא אין ‖ M 29 + ו ‖ B 30 אתיא ‖ M 31 — מה...מהנך ‖ M 32 + אין ‖ M 33 — ו ‖ B 34 + גם אתם ‖ M 35 — אר׳ י.

ein. — Sollte der Allbarmherzige es nur bei der Hebe geschrieben und man würde es hiervon hinsichtlich jener gefolgert[19]haben!? — Man könnte erwidern: weil es bei dieser auch im Gedanken[20]erfolgen kann. — Es wird gelehrt: Wenn eine Gesellschaft, der das Pesahopfer[21]abhanden gekommen ist, einen beauftragt hat, zu gehen und es zu suchen und für sie zu schlachten, und er gegangen und es gefunden und für sie geschlachtet hat, jene aber ein anderes gekauft und es geschlachtet haben, so esse dieser, falls seines früher geschlachtet worden ist, seines und jene ebenfalls seines. Woher dies hierbei? Wolltest du sagen, es sei von jenen zu folgern, [so ist zu erwidern:] wol bei jenen, die[22]Opfern gegenüber als profan gelten. — Dies ist aus einer Lehre des R. Jehošuâ b. Qorḥa zu entnehmen, denn dieser sagte: Woher, dass der Vertreter eines Menschen ihm selber gleiche? — es heisst:[23]*die ganze Versammlung der Gemeinde Jisraél schlachte es gegen Abend*; schlachtet es denn die ganze Gemeinde, es schlachtet ja nur einer!? Vielmehr ist hieraus zu entnehmen, dass der Vertreter eines Menschen ihm selbst gleiche. — Sollte der Allbarmherzige es nur bei Opfern geschrieben und man würde hiervon hinsichtlich jener gefolgert haben!? — Man könnte erwidern: wol bei Opfern, bei denen die meisten Verrichtungen durch Vertreter[24]erfolgen. — Wenn auch eines von einem nicht zu folgern ist, so sollte doch eines von zweien gefolgert werden!? — Welches sollte gefolgert werden: wenn der Allbarmherzige es bei Opfern nicht geschrieben hätte und man es von jenen folgern wollte, [so wäre zu erwidern:] wol gilt dies von jenen, die Opfern gegenüber als profan gelten; und wenn der Allbarmherzige es bei der Scheidung nicht geschrieben hätte und man es von jenen folgern wollte, [so wäre zu erwidern:] wol gilt dies von jenen, weil es bei ihnen auch im Gedanken[25]erfolgen kann. — Vielmehr, sollte der Allbarmherzige es bei der Hebe nicht geschrieben haben, und man würde es von jenen gefolgert haben!? — Dem ist auch so. — Wozu heisst es demnach *auch ihr*!? — Dies ist wegen einer Lehre R. Jannajs nötig, denn R. Jannaj sagte: wie ihr Bundesgenossen seid, ebenso müssen auch eure Vertreter Bundesgenossen[26]sein. — Wozu ist hierfür ein Schriftvers nötig, dies geht ja hervor aus einer Lehre des R. Ḥija b. Abba im Namen R. Joḥanans!? R. Ḥija

19. Wenn bei Geheiligtem ein Vertreter zulässig ist, um wieviel mehr bei Profanem. 20. Wenn man bestimmt hat, die Hebe von der einen Seite zu entrichten, so dürfen die Früchte an der anderen Seite gegessen werden; bei der Absonderung der Hebe sind somit Erleichterungen zulässig. 21. Cf. Ex. 12,4ff. 22. Sogar die Hebe. 23. Ex. 12,6. 24. Durch die Priester, die den Eigentümer (vgl. jed. S. 773 Z. 24ff.) vertreten. 25. Dies gilt auch bei Opfern; wenn man im Gedanken ein Vieh als Opfer bestimmt hat, so ist dies giltig. 26. Ein Nichtjude ist hierzu unzulässig.

אין[35]העבד נעשה שליח לקבל גט מיד בעלה[37]של אשה
לפי שאינו בתורת גיטין וקידושין איצטריך סלקא
דעתך אמינא עבד[38]דלאו בר היתירא הוא כלל אבל
Ter. iii,9 Git. 23b נכרי הואיל ואיתיה בתרומה דנפשיה דתנן °הנכרי
והכותי שתרמו תרומתן תרומה אימא שליח נמי עביד
Ter. iii,9 קא משמע לן ולרבי שמעון דפטר דתנן °תרומת נכרי
מדמעת והייבין עליה חומש ורבי שמעון פוטר אתם
גם אתם למה לי איצטריך סלקא דעתך אמינא הואיל
Git. 52a ואמר מר °אתם ולא[38]אריסין אתם ולא שותפין אתם
ולא אפוטרופוס אתם ולא התורם את שאינו שלו
אימא אתם ולא שלוחכם נמי קא משמע לן הניחא
לרבי יהושע בן קרחה אלא לרבי יונתן דמפיק ליה
Pes. 78b להאי קרא לדרשא אחרינא מנא[39]ליה דתניא °רבי
Fol. 42 יונתן אומר מנין שכל ישראל[40]כולן יוצאים °בפסח
Ex. 12,6 אחד שנאמר °ושחטו אתו כל קהל עדת ישראל בין
הערבים וכי כל הקהל[40]כולם שוחטים והלא אינו
שוחט אלא אחד אלא מכאן[41]שכל ישראל יוצאים
בפסח אחד[42]שליח[43]מנא ליה מיניה ודלמא שאני התם
Hol. 41a Ex. 12,3 °דאית ליה שותפות[44]בגויה אלא מהכא °ויקחו להם
איש שה לבית אבת שה לבית[45]התם נמי דאית ליה
שותפות[44]בגויה אם כן תרי קראי למה לי אם אינו
ענין להיכא דשייך תניהו[46]ענין להיכא דלא שייך[29]האי
Pes. 91b מיבעי ליה לכדרבי יצחק °דאמר רבי יצחק[47]איש זוכה
Ex. 12,4 ולא[36]הקטן זוכה[48]ההוא °מאיש לפי אכלו נפקא ואכתי

36 M — ה 37 M — ש״א 38 M לאו ב״ה כלל 38 M יורשי׳ 39 B לן. M להו 40 M — כול׳ 41 M שישר׳ 42 M שליחות 43 B + בקדשים 44 בגויהו 45 B + ודילמא 46 M לענין דלא 47 (M — איש) 48 M התם.

b. Abba sagte nämlich im Namen R. Johanans, ein Sklave könne nicht Vertreter sein, um für eine Frau den Scheidebrief aus der Hand ihres Ehemanns zu empfangen, weil er [im Gesetz] von der Scheidung und der Trauung nicht einbegriffen ist. — Dies ist nötig; man könnte glauben, nur ein Sklave [nicht], da er bei der Erlaubnis[27]überhaupt ausscheidet, wol aber sei ein Nichtjude [bei der Hebe] als Vertreter zulässig, da er sie für sich selber entrichten kann, denn es wird gelehrt, dass, wenn ein Nichtjude oder ein Samaritaner die Hebe entrichtet hat, es giltig sei, so lehrt er uns. — Wozu heisst es *auch ihr* nach R. Šimôn, der davon[28]befreit!? Es wird nämlich gelehrt: Die Hebe eines Nichtjuden erwirkt Vermischung[29]und man ist wegen dieser zum Fünftel verpflichtet; R. Šimôn befreit davon. — Dies ist nötig; da der Meister gesagt hat: *ihr*, nicht aber Quotenpächter, *ihr*, nicht aber Gesellschafter, *ihr*, nicht aber ein Vormund, *ihr*, nicht aber von Fremdem[30], so könnte man auch deduziren: *ihr*, nicht aber ein Vertreter, so lehrt er uns. — Einleuchtend ist dies nach R. Jehošuâ[31]b. Qorḥa, woher dies aber nach R. Jonathan, der diesen Schriftvers für eine andere Auslegung verwendet!? Es wird nämlich gelehrt: R. Jonathan sagte: Woher, dass ganz Jisraél sich der Pflicht mit einem Pesaḥopfer[32]entledigen könne?— es heisst: *die ganze Versammlung der Gemeinde Jisraél schlachte es gegen Abend*; schlachtet es etwa die ganze Gemeinde, es schlachtet ja nur einer!? Vielmehr ist hieraus zu entnehmen, dass ganz Jisraél sich der Pflicht mit einem Pesaḥopfer entledige. Woher entnimmt er, dass [bei Opfern] ein Vertreter zulässig sei!? — Hieraus[33]. — Vielleicht ist es da anders, da er[34]daran beteiligt ist!? — Vielmehr, hieraus:[35]*es nehme jeder Mann ein Lamm für seine Familie, ein Lamm für das Haus*[36]. — Auch hierbei ist er ja daran beteiligt!? — Wozu sind hierfür zwei Schriftverse nötig!? Da der eine wegen eines Beteiligten nicht nötig ist, so beziehe man ihn auf einen Unbeteiligten. — Dies ist ja aber wegen einer Lehre R. Jiçḥaqs nötig, denn R. Jiçḥaq folgert hieraus, dass nur ein Mann dazu befugt sei, nicht aber ein Minderjähriger!? — Dies geht hervor aus:[37]*jeder Mann*

27. Der Frau für andere, dh. beim Gesetz der Scheidung. 28. Von der Zahlung des Fünftels (cf. Lev. 22,14) wegen des Genusses der von einem Nichtjuden entrichteten Hebe; nach ihm hat sie ein Nichtjude nicht zu entrichten. 29. Wenn sie unter profane Früchte gekommen ist, so sind diese Laien verboten. 30. Ohne Wissen des Eigentümers. 31. Der aus dem oben angezogenen Schriftvers Ex. 12,6 die Vertretung bei den Opfern folgert. 32. Obgleich auf die einzelne Person das vorschriftsmässige Quantum einer Olive nicht entfällt. 33. Aus eben diesem Schriftvers; einer schlachtet in Vertretung der ganzen Gemeinde. 34. Der Schlachtende, was aber bei einer gewöhnlichen Vertretung nicht der Fall ist. 35. Ex. 12,3. 36. Einer ist Vertreter des ganzen Hauses. 37. Ex. 12,4.

gemäss seinem Essen. Hieraus wird ja aber gefolgert, dass man das Pesahopfer wegen eines einzelnen schlachte!? — Er ist der Ansicht desjenigen, welcher sagt, dass man das Pesahopfer wegen eines einzelnen nicht schlachte. — R. Gidel sagte im Namen Rabhs: Woher, dass der Vertreter eines Menschen ihm selbst gleiche? — es heisst: [38]*je einen Fürsten*[39]. Die Vertretung ist ja hieraus[40] zu entnehmen!? — Du glaubst wol, dass es da eine Vertretung war; Minderjährige[41] können ja keinen Vertreter bestellen!? Dies ist vielmehr nach Rabba b. R. Hona zu erklären, denn Rabba b. R. Hona sagte im Namen R. Gidels: Woher, dass man einem Menschen in seiner Abwesenheit bevorteilen könne? — es heisst: *je einen Fürsten*[42]. — Glaubst du etwa, dass es hierbei [nur] eine Bevorteilung war, es war ja auch eine Benachteiligung, denn manchem war ein Gebirge und nicht ein Tal erwünscht, und manchem war ein Tal und nicht ein Gebirge erwünscht[43]!? — Vielmehr, nach Rabba b. R. Hona, denn Rabba b. R. Hona sagte im Namen R. Gidels: Woher, dass, wenn die Waisen die Güter ihres Vaters teilen, das Gericht ihnen einen Vormund zu ihrem Nachteil und zu ihrem Vorteil stelle? — Weshalb zu ihrem Nachteil!? — Vielmehr, auch zu ihrem Nachteil, in der Absicht ihres Vorteils[44]; es heisst: *je einen Fürsten vom Stamm sollt ihr nehmen*[45].

R. Nahman sagte im Namen Šemuéls: Wenn die Waisen die Güter ihres Vaters teilen, so stellt ihnen das Gericht Vormünder, die für sie einen guten Teil heraussuchen; sind sie grossjährig geworden, so können sie Einspruch erheben. In seinem eignen Namen sagte R. Nahman, dass, wenn sie grossjährig geworden sind, sie keinen Einspruch erheben können, denn worin bestände denn sonst[46] die Macht des Gerichts. — Berücksichtigt denn R. Nahman die Macht des Gerichts, es wird ja gelehrt: Wenn die Schätzung der Richter[47] um ein Sechstel zu niedrig oder um ein Sechstel zu hoch erfolgt ist, so ist der Verkauf ungiltig; R. Šimôn b. Gamaliél sagt, der Verkauf sei giltig.

מיבעי ליה[48]דשוחטין את הפסח על היחיד סבר לה כמאן דאמר אין שוחטין את הפסח על היחיד[33]ואלא הא דאמר רב גידל אמר רב מנין ששלוחו של אדם כמותו שנאמר [ו]נשיא אחד נשיא אחד תיפוק[49]ליה Num. 34,18
שליחות מהכא ותיסברא[50]דהא שליחות הוא והא קטנים לאו בני שליחות נינהו אלא כי הא[51]דרבה בר רב הונא דאמר[52]רבה בר רב הונא אמר רב גידל אמר רב מנין°שזכין לאדם שלא בפניו שנאמר [ו]נשיא אחד Vgl. Git. 11b
נשיא אחד ותיסברא זכות היא°הא חובה נמי איכא[53]דאיכא דניחא ליה בהר ולא ניחא ליה בבקעה ואיכא דניחא ליה בבקעה ולא ניחא ליה בהר ואלא[54]כדרבה בר רב הונא דאמר[52]רבה בר רב הונא אמר רב גידל אמר רב מנין ליתומים שבאו לחלוק בנכסי אביהן שבית דין מעמידין להם אפוטרופוס לחוב ולזכות לחוב אמאי אלא לחוב על מנת לזכות תלמוד לומר נשיא אחד ממטה תקחו: Jab 67b Ket 100a
אמר רב נחמן אמר שמואל יתומים שבאו לחלוק בנכסי אביהם בית דין מעמידים להם אפוטרופוס ובוררים להם חלק יפה Git. 34a
[55]ואם הגדילו יכולים למחות ורב נחמן דידיה אמר אם הגדילו אינם יכולים למחות[56]דאם כן מה כח בית דין יפה ומי אית ליה לרב נחמן אם כן מה כח בית Ket. 90b 99b
דין יפה והתנן°שום הדיינים[57]שפיחת שתות או[58]הותיר שתות מכרן בטל רבן שמעון בן גמליאל אומר מכרן Ket. 99b

P 48 — ד || M 49 לי || M 50 — דהא || B 51 דרבא || B 52 רבא || M 53 דהאיכא || B 54 כדרבא || M 55 — ואם M 56 — ד B 57 שפיחתו 58 B הותירו. M + ש.

38. Num. 34,18. 39. Bei der Aufteilung des Lands vertrat der Fürst den ganzen Stamm. 40. Aus dem oben angezogenen Schriftvers. 41. Auch solche befanden sich unter den Einzüglern u. sollten vertreten werden. 42. Die Fürsten waren nicht bevollmächtigte Vertreter, sondern handelten selbständig zu ihrer Bevorteilung. 43. Während er einen Anteil nicht nach seinem Wunsch erhielt, u. da man einen Menschen nicht ohne sein Wissen benachteiligen kann, so konnten die Fürsten nur als beauftragte Vertreter gehandelt haben. 44. Wenn beispielsweise der Vormund in ihrem Interesse prozessirt u. den Prozess verliert, so ist seine Tätigkeit giltig. 45. Auch in diesem Fall handelten die Fürsten im Interesse des einzelnen, doch war mancher mit seinem Teil nicht zufrieden, so dass es zu seinem Nachteil geschah. 46. Wenn gegen die Verfügung des Gerichts Einspruch erhoben werden könnte. 47. Beim zwangsweisen Verkauf der Güter des Schuldners.

קיים [59]ואמר רבן שמעון בן גמליאל אם כן מה כח
בית דין יפה ואמר רב הונא בר חיננא אמר רב[60]נחמן
הלכה כדברי חכמים לא קשיא הא דטעו הא דלא Col.b
טעו אי דלא טעו מאי יכולים למחות יכולים למחות
ברוחות: אמר רב נחמן[61]בר יצחק האחין שחלקו Beç. 37b Git. 25a
[62]הרי הן כלקוחות פחות משתות נקנה מקח יתר[63]על 48a Bq. 9a 69b
שתות בטל מקח שתות קנה ומחזיר אונאה אמר רבא Bek. 48a 52b 57a
הא דאמרן פחות משתות נקנה מקח לא אמרן[64]אלא Bb. 107a
דלא שויה שליח אבל [65]שויה שליח אמר לתקוני Er. 75b Ket. 85a
שדרתיך ולא לעוותי והא דאמרן יתר משתות בטל 99b Bm. 108a
מקח לא אמרן אלא דלא[66]אמר ניפליגן בשומא דבי Bek. 61a
דינא אבל[66]אמר נפלוג בשומא דבי דינא[67]מכרן קיים
דתנן שום הדיינים[57]שפיחת שתות או[68]הותיר שתות Ket. 99b
מכרן בטל רבן שמעון בן גמליאל אומר מכרן קיים
והא [69]דאמרן שתות קנה ומחזיר אונאה לא אמרן
אלא במטלטלי אבל במקרקעי[70]אין אונאה לקרקעות Ket. 99b Bm. 57a
ובמקרקעי[71]לא אמרן אלא[72]דפלוג בעילויא אבל פלוג 108a Tem. 27a
במשחתא לא[73]כדרבה דאמר רבה כל דבר שבמדה Bm. 56b Bb. 90a
[33]ושבמשקל ושבמנין אפילו פחות מכדי אונאה נמי Men. 69a 77a
חוזר והא דתנן השולח את הבעירה ביד חרש שוטה Bq. 59b
וקטן פטור מדיני אדם וחייב בדיני שמים שילה
ביד פיקח פיקח חייב[33]ואמאי נימא שלוחו של אדם

M 59 — וא״ר שב״ג M 60 — נחמן B 61 — בר
יצחק || M 62 לקוח׳ הן || M 63 משתות || M 64 —
אלא || P 65 שוי || M 66 אמור נפלוג || M 67 + לא.
— מכרן...קיים B 68 הותירו P 69 דאמרת M 70
+ לא ד || M 71 + נמי P 72 דפליג. M דפליג בעלויה
אבל פליג || M 73 כדרבא דא׳ רבא.

R. Šimôn b. Gamaliél sprach: Worin bestände sonst die Macht des Gerichts!? Hierzu sagte R. Hona b. Henana im Namen R. Nahmans, die Halakha sei wie die Weisen!? — Dies ist kein Widerspruch; das eine, wenn es sich geirrt hat[48], und das andere, wenn es sich nicht geirrt hat. — Weshalb sollten sie, wenn es sich nicht geirrt hat, Einspruch erheben!? — Sie können Einspruch erheben inbezug auf die Lage[49].

R. Nahman b. Jiçhaq sagte: Brüder, die geteilt haben, gelten als Käufer: beträgt [die Uebervorteilung][50] weniger als ein Sechstel, so ist der Kauf giltig, wenn mehr als ein Sechstel, so ist der Kauf ungiltig, und wenn ein Sechstel, so ist er giltig und die Differenz zurückzuzahlen. Raba sagte: Das, was wir sagen, dass, wenn [die Differenz] weniger als ein Sechstel beträgt, der Kauf[51] giltig sei, gilt nur dann, wenn er ihn[52] nicht zum Vertreter gemacht hat, wenn er ihn aber zum Vertreter gemacht hat, so kann er zu ihm sagen: ich habe dich zu meinem Vorteil beauftragt, nicht aber zu meinem Nachteil. Und das, was wir sagen, dass, wenn sie mehr als ein Sechstel beträgt, der Kauf ungiltig sei, gilt nur dann, wenn sie nicht vereinbart haben, dass die Teilung durch Schätzung des Gerichts erfolge, wenn sie aber vereinbart haben, dass die Teilung durch Schätzung des Gerichts[53] erfolge, so ist der Verkauf giltig, denn es wird gelehrt, dass, wenn die Schätzung der Richter um ein Sechstel zu niedrig oder um ein Sechstel zu hoch erfolgt ist, der Verkauf ungiltig, und wie R. Šimôn b. Gamaliél sagt, giltig sei. Und das, was wir sagen, dass, wenn sie ein Sechstel beträgt, der Kauf giltig und die Differenz zurückzuzahlen sei, gilt nur bei Mobilien, nicht aber bei Grundstücken, da es bei Grundstücken keine Uebervorteilung[54] gibt. Jedoch gilt dies bei Grundstücken nur von dem Fall, wenn sie nach dem Wert geteilt haben, nicht aber, wenn sie mit einem Meßstrick[55] geteilt haben. Dies nach Rabba, denn Rabba sagte, dass bei einer Sache die nach Mass, Gewicht oder Stückzahl [verkauft wird], man zurücktreten könne, auch wenn die Uebervorteilung das hierfür festgesetzte Mass nicht beträgt. — Es wird gelehrt, dass, wenn jemand einen Brand stiftet durch einen Tauben, Blöden oder Minderjährigen, er beim menschlichen Gericht frei und beim himmlischen Gericht schuldig sei, und wenn durch einen Vollsinnigen, der Vollsinnige schuldig sei; weshalb denn,

48. In diesem Fall ist der Verkauf ungiltig. 49. Wenn beispielsweise bei der Verteilung des Felds ihr angrenzender Besitz nicht berücksichtigt worden ist. 50. Beim Kauf u. Verkauf; cf. Bd. vj S. 642 Z. 21ff. 51. Soll wol heissen: die Teilung, von der hier gesprochen wird. 52. Den, der die Güter geschätzt hat. 53. Dass die Schätzenden als Gerichtskollegium gelten sollen. 54. Da sie ewig erhalten bleiben u. somit jede gezahlte Summe wert sind. 55. Und beim Messen ein Irrtum erfolgt ist

man sollte doch sagen, der Vertreter gleiche ihm selbst[55]!? — Anders ist es da, weil es bei einer verbotenen Handlung keine Vertretung gibt, denn man sage: wem hat man von Meister und Schüler zu gehorchen[56]!? — Es wird gelehrt: Hat der Vertreter[57] seinen Auftrag nicht ausgeführt[58], so hat er die Veruntreuung begangen[59], und hat er den Auftrag ausgeführt, so hat der Eigentümer[60] die Veruntreuung begangen. Wieso hat nun der Eigentümer, wenn jener den Auftrag ausgeführt hat, die Veruntreuung begangen, man sollte doch sagen, bei einer verbotenen Handlung gebe es keine Vertretung!? — Anders verhält es sich bei der Veruntreuung, denn diesbezüglich ist es durch [das Wort] *Sünde*[61] von der Hebe zu folgern; wie [die Entrichtung] der Hebe durch einen Vertreter erfolgen kann, ebenso kann die Veruntreuuug durch einen Vertreter erfolgen. — Sollte es[62] doch hiervon gefolgert werden!? — Von der Veruntreuung und von der Unterschlagung lehren zwei Schriftverse dasselbe, und wenn zwei Schriftverse dasselbe lehren, so ist von diesen nichts zu folgern. — Von der Veruntreuung sagten wir es[63], wo dies von der Unterschlagung? — Es wird gelehrt:[64] *Wegen jedes Vergehens*; die Schule Šammajs sagt, [dies lehre,] dass er wegen der Absicht wie wegen der Tat schuldig[65] sei; die Schule Hillels sagt, er sei schuldig, nur wenn er sich wirklich daran vergriffen hat. Die Schule Šammajs sprach zu der Schule Hillels: Es heisst ja: *wegen jedes Vergehens*!? Die Schule Hillels erwiderte der Schule Šammajs: Es heisst ja:[66] *ob er sich nicht am Eigentum seines Nächsten vergriffen hat*!? — Weshalb heisst es demnach: *wegen jedes Vergehens*? — Man könnte glauben, nur wenn er es selbst getan hat, woher dies von dem Fall, wenn er damit seinen Sklaven oder einen Vertreter beauftragt hat? — es heisst: *wegen jedes Vergehens*[67]. — Einleuchtend ist dies nach der Schule Hillels, nach der Schule Šammajs aber, die diesen Schriftvers darauf deutet, dass die Absicht der Tat gleiche, sollte es[62] doch aus jenem gefolgert werden!? — Von der Veruntreuung und vom Schlachten oder Verkaufen[68] lehren zwei Schriftverse dasselbe, und wenn zwei Schriftverse dasselbe lehren, so

כמותו שאני התם °דאין שליח לדבר עבירה °דאמרינן Bq.51a 79a
דברי הרב ודברי תלמיד דברי מי שומעים[73] והדתניא Syn.29a Bq.56a
°שליח שלא עשה שליחותו שליח מעל עשה שליחותו Tem.25a N.d.14b
בעל הבית מעל[74] כי עשה שליחותו דבעל הבית[75] בעל Hg.10b Ket.98b
הבית מיהא מעל אמאי נימא אין שליח לדבר Ned.54a Me.20a
עבירה שאני[76] מעילה °דילפא חטא חטא מתרומה מה Pes.33a Syn.84a
תרומה משוי שליח אף מעילה משוי שליח ונילף Zeb.45a Tem.3a
מינה משום דהוי מעילה ושליחות יד שני כתובים Me.18b
הבאים כאחד °וכל שני כתובים הבאים כאחד אין vgl. Qd.34b
מלמדין מעילה הא דאמרן שליחות יד מאי היא
°דתניא °על כל דבר פשע בית שמאי אומרים לחייב Bm.44a Ex.22,8
על המחשבה כמעשה ובית הלל אומרים אינו חייב
עד שישלח בו יד[77] אמרו בית שמאי לבית הלל והלא
[78] נאמר על כל דבר פשע אמרו להם בית הלל לבית
שמאי והלא[79] נאמר °אם לא שלח ידו במלאכת רעהו ib.v.7
[79] אם כן[80] על כל דבר פשע למה לי שיכול אין לי אלא
הוא[81] אמר לעבדו ולשלוחו מנין תלמוד לומר על כל
דבר פשע הניחא לבית הלל אלא לבית שמאי דמוקמי
ליה[82] להאי קרא במחשבה כמעשה °נילף מיניה משום Fol.43
[83] דהוה מעילה °טביחה ומכירה שני כתובים הבאים

73 M והא דתנן , 74 M וכי עשה שליח' אמאי מעל נימ' 75 P — בה״ב 76 M התם דילפי' 77 B + שנאמ' אם לא שלח ידו וגו' 78 M + כבר 79 B + אמרו ב״ש לב״ה 80 M מה ת״ל ע״ד ד״פ שיכול 81 M — אמר 82 M למחשבה 83 M דהוין.

55. Somit sollte der Anstifter u. nicht der Ausführende schuldig sein. 56. Er sollte den Auftrag nicht ausführen. 57. Dem jemand irrtümlich dem Heiligtum gehöriges Geld zum Einkauf einer Sache gegeben hat. 58. Wenn er für das Geld etwas anderes gekauft hat. 59. Am Geheiligten, er hat das Veruntreuungsopfer (cf. Lev. 5,15) darzubringen. 60. Dh. der Beauftragende. 61. Das sowol bei der Veruntreuung (Lev. 5,15) als auch bei der Hebe (ib. 22,9) gebraucht wird. 62. Dass es auch bei verbotenen Handlungen eine Vertretung gebe. 63. Wo die Schrift dies lehrt. 64. Ex. 22,8. 65. Wenn er die Absicht geäussert hat, das Depositum zu unterschlagen, so ist er für jeden Unfall haftbar. Das W. דבר wird in der Bedeutung Wort genommen, auch wenn das Vergehen nur in Worten bestanden hat. 66. Ex. 22,7. 67. Hier lehrt die Schrift, dass es auch bei einer verbotenen Handlung eine Vertretung gebe. 68. Eines gestohlenen Viehs, wofür der Dieb dann das Vier- od. Fünffache zu er-

כאחד וכל שני כתובים הבאים כאחד אין מלמדין
מעילה הא דאמרן טביחה ומכירה מאי היא אמר
Ex.21,37 Ket.33b קרא וטבחו [84]או מכרו °מה מכירה על ידי אחר אף
Bq.71a79a טביחה על ידי אחר דבי רבי [85]ישמעאל תנא או
לרבות את השליח דבי חזקיה תנא תחת לרבות
vgl. Qid.84b את השליח הניחא למאן דאמר °שני כתובים הבאים
כאחד אין מלמדין אלא למאן דאמר מלמדין מאי
Lv.17.4 איכא למימר גלי רחמנא בשחוטי חוץ °דם יחשב
לאיש ההוא דם שפך [86]הוא ולא [87]שלוחו אשכחן גבי
שחוטי חוץ בכל התורה [88]מנלן דיליף משחוטי חוץ
אדיליף משחוטי חוץ ניליף מהנך הדר כתב רחמנא
ib. °ונכרת האיש ההוא אם אינו ענין לגופו תנהו ענין
לכל התורה [89]כולה ולמאן דאמר שני כתובים הבאים
כאחד אין מלמדים הני ההוא [90]ההוא מאי [91]דריש בהו
Zeb.108a הד למעוטי °שנים שאוחזים בסכין ושוחטים וחד הוא
ולא אנוס הוא ולא שוגג [92]הוא ולא מוטעה [93]ואידך מהוא
ההוא ואידך הוא [92]ההוא לא דריש והא [94]דתני האומר
לשלוחו צא [92]הרוג את הנפש הוא חייב [95]ושולחיו פטור
שמאי הזקן אומר משום חגי הנביא [96]שולחיו חייב
IISam.12,9 שנאמר °[ו]אתו הרגת בחרב בני עמון מאי טעמיה
דשמאי [97]הזקן קסבר שני כתובים הבאים כאחד מלמדין
[98]והוא ההוא לא דריש [93]ואיבעית אימא [99]לעולם דריש

84 M ומכרו 85 M שמע׳ 86 P + ההוא 87 P שולחיו ״ 88 M כולה מנין הדר כתב 89 M — כולה 90 M — ההוא 91 M דרישי בי׳ 92 M — הוא 93 (M — ואיד׳ מהוא ההוא) 94 P דתנן 95 M וששולחו 96 M שולחו 97 M · הזקן 98 P הוא וההוא 99 M — לעו׳.

ist von diesen nichts zu folgern. — Von der Veruntreuung sagten wir es, wo dies vom Schlachten oder Verkaufen? — Die Schrift sagt:[69] *und es schlachtet oder verkauft*, wie der Verkauf durch einen anderen[70], ebenso das Schlachten [auch] durch einen anderen. In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt:[69] *Oder*, dies schliesst den Vertreter ein. In der Schule Hizqijas wurde gelehrt:[69] *Statt*, dies[71] schliesst den Vertreter ein. — Einleuchtend ist dies nach demjenigen, welcher sagt, dass von zwei Schriftversen, die dasselbe lehren, nichts zu folgern sei, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, es sei wol zu folgern[72]!? — Der Allbarmherzige lehrt vom ausserhalb[73] Geschlachteten:[74] *als Blutschuld soll es jenem Mann angerechnet werden. Blut hat er vergossen*, jenem, nicht aber seinem Vertreter. — Wir wissen dies vom ausserhalb Geschlachteten, woher dies von der ganzen Gesetzlehre!? — Es ist vom ausserhalb Geschlachteten zu folgern. — Weshalb vom ausserhalb Geschlachteten, sollte es doch von jenen[75] gefolgert werden!? — Der Allbarmherzige schreibt weiter:[74] *jener Mann soll ausgerottet werden*, und da dies[76] selbstwegen nicht nötig ist, so beziehe man es auf alle [anderen Gesetze] der Gesetzlehre. — Wofür verwendet derjenige, welcher sagt, von zwei Schriftversen, die dasselbe lehren, sei nichts zu folgern, [die Worte] *jenem, jener*[77]? — Das eine schliesst den Fall aus, wenn zwei das Messer halten und schlachten, und das eine lehrt: *jener*, nicht aber gezwungen[78], *jener*, nicht aber fahrlässig, *jener*, nicht aber irrtümlich. — Und jener[79]!? — [Er folgert dies] aus *dem*[80] *jenem*. — Und der andere!? — Aus *dem jenem* folgert er nichts[81]. — Es wird gelehrt: Wenn jemand zu seinem Vertreter gesagt hat, dass er gehe und jemand töte, so ist dieser schuldig und der Beauftragende frei. Šammaj der Aelteste sagte im Namen des Propheten Haggaj, der Beauftragende sei schuldig, denn es heisst:[82] *ihn hast du durch das Schwert der Âmoniter getötet.* Was ist der Grund Šammaj des Aeltesten? — Er ist der Ansicht, dass von zwei Schriftversen, die dasselbe lehren, zu folgern sei, und aus *dem jenem* folgert er nichts. Wenn du aber willst, sage ich: tatsächlich folgert er hier-

setzen hat; cf. Ex. 21,37. 69. Ex. 21,37. 70. Ohne eine andere Person, den Käufer, ist der Verkauf nicht möglich. 71. Im angezogenen Schriftvers heisst es 2mal "statt", u. einmal ist es überflüssig. 72. Es sollte gefolgert werden, dass es bei einer verbotenen Handlung eine Vertretung gebe. 73. Ausserhalb des Tempelhofs. 74. Lev. 17,4. 75. Den Schriftversen, die lehren, dass es bei verbotenen Handlungen wol eine Vertretung gebe. 76. Die W.e "jener Mann", da die Schrift von eben diesem spricht. 77. Es braucht ja nicht gelehrt zu werden, dass es bei einer verbotenen Handlung keine Vertretung gebe. 78. Die Schrift spricht von einem, der es mit Absicht u. Ueberlegung tut. 79. Woher entnimmt er die Ausschliessung dieser Fälle. 80. Aus dem Artikel am Pronomen הוא. 81. Der Artikel gehört zur Konstruktion des Satzes. 82. iiSam. 12,9.

aus[83], und unter "schuldig" ist zu verstehen, beim himmlischen Gericht[84]. — Demnach wäre der erste Autor der Ansicht, er sei auch dem himmlischen Gericht gegenüber frei!? — Vielmehr, sie streiten über die Strafe, ob sie eine hohe oder eine niedrige[85] ist. Wenn du aber willst, sage ich: anders verhält es sich da[86], denn der Allbarmherzige sagt: *ihn hast du durch das Schwert der Âmoniter getötet.* — Und jener!? — [Dies heisst:] er gelte dir wie durch das Schwert der Âmoniter [getötet]; wie du für das Schwert der Âmoniter nicht strafbar bist, ebenso bist du wegen Urija des Hethiters nicht strafbar, weil er Hochverräter war, denn er sagte:[87] *mein Herr Joab und die Knechte meines Herrn lagern auf freiem Feld*[88].

Raba sagte: Selbst wenn du sagst, Šammaj sei der Ansicht, dass von zwei Schriftversen, die dasselbe lehren, zu folgern sei, und er aus *dem jenem* nichts folgere, so pflichtet er dennoch bei, dass, wenn jemand zu einem gesagt hat, dass er gehe und ein Inzestverbrechen ausübe, oder Talg esse, dieser schuldig und der Beauftragende frei sei, denn wir finden in der ganzen Gesetzlehre keinen Fall, dass der eine den Genuss[89] hat und ein anderer strafbar ist.

Bq.56a ומאי חייב [1]חייב בדיני שמים מכלל דתנא קמא סבר אפילו [2]מדיני שמים נמי פטור אלא דינא רבה ודינא זוטא איכא בינייהו ואיבעית אימא שאני התם דגלי Sab.56a רחמנא [ו]אתו הרגת בחרב בני עמון [3]ואידך הרי לך כחרב בני עמון מה חרב בני עמון [4]אין אתה נענש עליו אף אוריה החתי אי אתה נענש עליו מאי טעמא iiSam.11,11 מורד במלכות הוה דקאמר [5]ליה [ו]אדני יואב ו(כל) עבדי אדני [6]על פני השדה הנים: אמר רבא אם תמצי לומר [7]סבר שמאי שני כתובים הבאים כאחד מלמדין והוא ההוא לא דריש מודה [8]באומר לשלוחו צא בעול את הערוה ואכול את החלב שהוא חייב [9]ושולחיו פטור שלא מצינו בכל התורה כולה [10]זה נהנה וזה מתחייב: איתמר רב אמר שליח נעשה עד דבי רבי שילא אמרי אין שליח נעשה עד מאי טעמא דבי רבי שילא אילימא משום דלא אמר ליה הוי לי עד אלא מעתה קידש אשה בפני שנים ולא אמר להם אתם עדיי הכי נמי דלא הוו קידושי אלא רב Git.5b אמר שליח נעשה עד אלומי קא [11]מאלימנא למילתיה דבי רבי שילא אמרי אין שליח נעשה עד כיון דאמר vgl.Qid.41b מר שלוחו של אדם כמותו הוה ליה כגופיה מיתיבי [12]אמר לשלשה צאו וקדשו לי [13]האשה אחד שליח ושנים עדים דברי בית שמאי ובית הלל אומרים [14]כולם שלוחין הן ואין שליח נעשה עד עד כאן לא פליגי

1 M — חייב || 2 M בדיני || 3 (M -- ואידך...עמון) !!
4 M אי 5 M — ליה 6 P חונים על פה"ש 7
M + ק 8 M + שמאי 9 M ושולחו 10 M
שזה נה' וזה חייב 11 M מאלים 12 M האו' 13
M — ה 14 M — כולם.

Es wurde gelehrt: Rabh sagt, der Vertreter könne Zeuge[90] sein, und in der Schule R. Šilas sagen sie, der Vertreter könne nicht Zeuge sein. Was ist der Grund der Schule R. Šilas: wollte man sagen, weil er zu ihm nicht gesagt hat: sei mein Zeuge, so müsste demnach, wenn jemand sich vor zwei Zeugen eine Frau angetraut und zu ihnen nicht gesagt hat: seid meine Zeugen, die Trauung ungiltig sein!? — Vielmehr, Rabh sagt, der Vertreter könne Zeuge sein, denn er hat die Sache[91] wirksamer gemacht; in der Schule R. Šilas sagen sie, der Vertreter könne nicht Zeuge sein, denn der Meister sagte, dass der Vertreter dem Auftraggeber selbst gleiche, somit gilt er wie seine Person. Man wandte ein: Wenn jemand zu drei [Personen] gesagt hat: geht und traut mir ein Weib an, so ist einer Vertreter und die beiden anderen sind Zeugen — Worte der Schule Šammajs; die Schule Hillels sagt, sie seien alle Vertreter, und der Vertreter kann nicht Zeuge sein. Sie streiten nur über drei [Personen][92], bei zwei aber stimmen alle überein,

83. Wonach er der Ansicht ist, dass es hierbei keine Vertretung gebe. 84. Während er beim menschlichen Gericht tatsächlich frei ist. 85. Nach dem ersten Autor hat er den Mord nur verursacht u. verfällt nur einer niedrigen Strafe, nach Š. dagegen gilt er als Mörder. 86. Beim Auftrag, einen Mord zu begehen. 87. iiSam. 11,11. 88. Er nannte Joab in Gegenwart Davids seinen Herrn. 89. Durch die Ausübung der verbotenen Handlung. 90. In der Angelegenheit, in der er seinen Auftraggeber vertritt; er kann mit einem anderen Zeugen zu einem Zeugenpaar vereinigt werden, u. ebenso können 2 Vertreter zugleich als Zeugen fungiren. 91. Dadurch, dass die Zeugen selbst sie ausführen. 92. Wo eine Verteilung der Funktionen möglich ist.

אלא בשלשה אבל בשנים דברי הכל לא הוא דאמר כי האי תנא דתניא רבי נתן אומר בית שמאי אומרים שליח ועד[15] אחד ובית הלל אומרים שליח ושני עדים ורב כבית שמאי איפוך ורב אחא בריה דרבא מתני איפכא רב אמר אין שליח נעשה עד דבי רבי שילא אמרי שליח נעשה עד והילכתא שליח נעשה עד:

אמר רבא אמר רב נחמן אמר לשנים צאו וקדשו לי[16] את האשה הן הן שלוחיו הן הן עדיו וכן בגירושין °וכן בדיני ממונות וצריכא דאי אשמעינן בקידושין Col.b
משום דלמיסרה קאתי אבל[17] גירושין ניחוש שמא עיניו נתן בה ואי אשמעינן[17] גירושין משום °דאיתתא[18] לבי Qid.7a
תרי לא[19] מינסבא אבל ממונא אימא הני מיפלג[20] פלגי[21] מאי קסבר אי קסבר °המלוה[22] חבירו בעדים צריך Ket.18a Bb.170a
לפורעו בעדים °הני נוגעים[23] בעדות נינהו דאי אמרי Seb.41b Bb.29a
לא פרעניה אמר להו[24] פרעוני[25] קסבר המלוה את חבירו בעדים אין צריך לפורעו בעדים ומגו דיכלי למימר[26] אהדרניה ללוה[27] יכולין למימר פרעניה למלוה והשתא דתקון רבנן שבועת היסת משתבעי הני עדים[28] דיהיבנא ליה ומשתבע מלוה דלא שקיל[29] ליה ופרע ליה לוה

15 M — אח׳ 16 M — את ה 17 M + ב | 18 M לבתרי 19 B חזיא 20 M — פלגי 21 B + צריכי || 22 M + את || 23 M בעדותן || 24 M פירען 25 M + אלא. B + אלא לעולם || 26 B אהדרינהו || 27 M יכלי 28 M דיהבי ליה ואישבע 29 M — ליה.

dass dies nicht zulässig sei!? — [Rabh] ist der Ansicht des Autors der folgenden Lehre: R. Nathan sagte: Die Schule Šammajs sagt, der Vertreter und ein Zeuge, die Schule Hillels sagt, der Vertreter und zwei Zeugen[93]. — Rabh ist demnach der Ansicht der Schule Šammajs[94]!? — Wende es[95] um. R. Aha, der Sohn Rabas, lehrte es umgekehrt: Rabh sagt, der Vertreter könne nicht Zeuge sein, und in der Schule R. Šilas sagen sie, der Vertreter könne Zeuge sein. Die Halakha ist, der Vertreter kann Zeuge sein.

Raba sagte im Namen R. Nahmans: Wenn jemand zu zwei [Personen] gesagt hat: geht und traut mir ein Weib an, so sind sie sowol seine Vertreter als auch seine Zeugen. Ebenso auch bei der Scheidung[96], und ebenso auch bei Geldangelegenheiten[97]. Und alles ist nötig. — Würde er es nur von der Trauung gelehrt haben, [so könnte man glauben,] weil sie anderen verboten gemacht wird[98], bei der Scheidung aber sei zu fürchten, er habe vielleicht sein Auge auf sie[99] geworfen. Und würde er es nur von der Scheidung gelehrt haben, so könnte man glauben, weil ein Weib nicht von zweien geheiratet werden[100] kann, während ein Geldbetrag geteilt werden kann[101]. — Welcher Ansicht ist er; er ist der Ansicht, wenn jemand seinem Nächsten vor Zeugen borgt, dieser ihm auch vor Zeugen bezahlen[102] müsse, so sind sie ja bei ihrer Zeugenaussage parteiisch, denn wenn sie sagen, er habe ihm nicht bezahlt, so verlangt er von ihnen, dass sie es[103] ihm zurückzahlen!? — Er ist der Ansicht, wenn jemand seinem Nächsten vor Zeugen borgt, er ihm nicht vor Zeugen zu bezahlen brauche, und da sie sagen könnten, sie hätten es[103] dem Schuldner[104] zurückgegeben, so können sie auch[105] sagen, sie haben es an den Gläubiger gezahlt. Jetzt aber, wo die Rabbanan den Verleitungseid[106] eingeführt haben, müssen die Zeugen schwören, dass sie es an den Gläubiger gezahlt[107] haben, und dieser schwören, dass er nichts erhalten[108] habe, sodann zahle der Schuldner an den Gläubiger.

93. Können Zeugnis ablegen. 94. Während die Halakha nach der Schule Hillels zu entscheiden ist. 95. Die Ansichten der Schule Š.s u. der Schule H.s. 96. Wenn er ihnen den Scheidebrief zur Uebergabe an seine Frau gegeben hat. 97. Wenn der Schuldner ihnen den Betrag zur Uebergabe an den Gläubiger gegeben hat. 98. Die Zeugen, bezw. die Vertreter haben keine Veranlassung, die Unwahrheit zu berichten. 99. Und aus diesem Grund bekundet er, dass die Scheidung richtig erfolgt sei. 100. Und da beide Zeugen die Scheidung bekunden, so sind sie glaubwürdig. 101. Sie können es unterschlagen haben u. sind daher nicht glaubwürdig. 102. Er ist nicht glaubwürdig, wenn er sagt, er habe bereits bezahlt. 103. Den Betrag, den er ihnen für den Gläubiger gegeben hat. 104. Der Schuldner hat dadurch keinen Verlust, da er bei seiner Behauptung, er habe die Schuld bezahlt, verbleiben kann. 105. Dh. sie sind glaubwürdig, wenn sie es sagen. 106. Die den Betreffenden zur Wahrheit verleiten soll, in Fällen, wo er nach dem Gesetz nicht zu schwören braucht. 107. Wodurch sie sich des Schuldners entledigen, da er ihnen einmal Vertrauen geschenkt hat. 108. Der Eid der Zeugen ist ihm gleichgiltig.

Ein Mann kann seine Tochter antrauen. Dort wird gelehrt: Ein verlobtes Mädchen kann ihren Scheidebrief selbst in Empfang nehmen und ebenso ihr Vater. R. Jehuda sagt, zwei Hände können nicht gleichzeitig erwerben, vielmehr kann nur ihr Vater allein ihren Scheidebrief in Empfang nehmen. Die ihren Scheidebrief nicht zu verwahren versteht[109], kann auch nicht geschieden werden. Reš-Laqiš sagte, wie sie hinsichtlich der Scheidung streiten, so streiten sie auch hinsichtlich der Trauung; R. Johanan aber sagte, sie streiten nur hinsichtlich der Scheidung, hinsichtlich der Trauung aber stimmen alle überein, dass dies nur durch ihren Vater und nicht durch sie selbst erfolgen könne. R. Jose b. R. Hanina sagte: Folgendes ist der Grund der Rabbanan nach R. Johanan[110]: durch die Scheidung bringt sie sich in die Gewalt ihres Vaters, daher kann diese sowol durch sie[111] als auch durch ihren Vater erfolgen, durch die Trauung bringt sie sich aus der Gewalt des Vaters, daher kann diese nur durch den Vater und nicht durch sie erfolgen.—Auch durch die Formel[112] bringt sie sich ja aus der Gewalt ihres Vaters, dennoch wird gelehrt, dass bei einer während der Verlobung [verwitweten] Minderjährigen die Leistung der Formel nur mit Willigung des Vaters erfolgen könne, und im Mädchenalter sowol mit ihrer Willigung als auch mit Willigung ihres Vaters, was aber bei der Trauung nicht der Fall ist!?—Vielmehr, ist dies gelehrt worden, so wird es wie folgt lauten. R. Jose b. R. Hanina sagte: Folgendes ist der Grund der Rabbanan nach R. Johanan: die Trauung erfolgt nur mit ihrem Willen, daher nur durch ihren Vater[113] und nicht durch sie, die Scheidung erfolgt auch gegen ihren Willen, daher sowol durch sie[114] als auch durch ihren Vater. — Auch die Leistung der Formel erfolgt ja nur mit ihrem Willen, dennoch wird gelehrt: sowol mit ihrer als auch mit ihres Vaters [Willigung]!?—Da wird von der Leistung der Formel gegen ihren Willen gesprochen, nach Rabbi. Es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand die Formel an seine Eheschwägerin gegen ihren Willen gerichtet hat, so hat er sie, wie Rabbi sagt, erworben, und wie die Weisen sagen, nicht erworben. — Was ist der Grund Rabbis? — Er folgert dies vom Beischlaf bei der Eheschwägerin; wie [die Aneignung] der Eheschwägerin durch Beischlaf gegen ihren Willen erfolgen kann, ebenso auch dies gegen ihren Willen. Die

Git.64b [30]למלוה: האיש מקדש את בתו: תנן התם °נערה
המאורסה היא ואביה מקבלין את גיטה אמר רבי
יהודה אין שתי ידים זוכות[31]כאחד אלא אביה מקבל
את גיטה וכל[32]שאין יכולה לשמור את גיטה[33]אין יכולה
להתגרש[34]אמר ריש לקיש[35]כמחלוקת[36]לגירושין כך
מחלוקת[37]לקידושין ורבי יוחנן אמר מחלוקת[36]לגירושין
אבל[37]לקידושין דברי הכל אביה ולא היא[38]ואמר רבי
יוסי ברבי חנינא מאי טעמיה דרבי יוחנן אליבא דרבנן
גירושין דמכנסת עצמה לרשות אביה בין היא ובין
אביה קידושין דמפקעת עצמה מרשות אביה אביה ולא
היא והרי מאמר דמפקעת עצמה מרשות אביה ותנן
Fol.44 °קטנה מן האירוסין אין עושים בה מאמר אלא מדעת
אביה והנערה בין מדעת עצמה[39]בין מדעת אביה[40]מה
שאין כן בקידושין אלא אי איתמר הכי איתמר אמר
רבי יוסי ברבי חנינא מאי טעמיה דרבי יוחנן אליבא
דרבנן קידושין דמדעתה אביה ולא היא גירושין דבעל
כרחה בין היא[39]בין אביה[39]הרי מאמר דמדעתה וקתני
בין היא ובין אביה התם במאמר דבעל כרחה ורבי
Jab.19a היא דתניא °העושה מאמר ביבמתו שלא[41]מדעתה רבי
אומר קנה וחכמים אומרים לא קנה מאי טעמיה[42]דרבי
גמר מביאה דיבמה מה ביאה דיבמה בעל כרחה אף

30 M — למלוה || 31 M כאחת || 32 M אש׳ שאינה || 33 M אינה || 34 P + משניסת || 35 M — כ || 36 M בגרו׳ || 37 M בקדו׳ || 38 M — ו || 39 M + ו || 40 M — מה...בקיד׳ 41 P מדעת 42 M — דרבי.

109. Cf. S. 583 Z. 4ff. 110. Die diesbezüglich zwischen Scheidung u. Trauung unterscheiden. 111. Da der Vater damit einverstanden ist. 112. Eigentl. Spruch, Aussprache; Bezeichnung der Antrauungsformel, durch die der Schwager die Eheschwägerin (cf. Dt. 25,5ff.) ehelicht. Diese Formel führt nicht die Bezeichnung Trauung, da die Witwe schon durch den Tod ihres Ehemanns ihm zufällt. 113. Da das Gesetz dieses Recht auf ihren Vater übertragen hat. 114. Die Einwilligung des Vaters ist ganz irrelevant, da die Scheidung auch gegen seinen Willen erfolgen kann.

הכא נמי בעל כרחה ורבנן סברי ילפינן מקידושין
מה קידושין דמדעתה אף הכא נמי[43]דמדעתה במאי
קמיפלגי רבי סבר מילי דיבמה מיבמה הוה ליה למילף
ורבנן סברי[44]קידושין מקידושין הוה ליה למילף[39]הכי
נמי מסתברא[45]כדקא מתרץ רבי יוחנן מדקתני סיפא
מה שאין כן בקידושין אלא נימא תיהוי תיובתא
דריש לקיש אמר לך ריש לקיש הא מני רבי יהודה
היא דאמר אין שתי ידים זוכות כאחת אי רבי יהודה
מה שאין כן בקידושין מה שאין כן בגירושין מיבעי
ליה אין הכי נמי[39]איידי דתנא[40]מאמר דדמי לקידושין
תנא נמי[47]מה שאין כן בקידושין ורבי יהודה מאי
שנא מאמר הואיל וזקוקה ועומדת השתא דאתית
להכי[48]רבי יוחנן נמי לא תיקשי לך מעיקרא שאני
Qid. 41a מאמר[49]הואיל וזקוקה ועומדת תנן°האיש מקדש את
בתו כשהיא נערה בו ובשלוחו[50]בו ובשלוחו אין בה
ובשלוחה לא תיובתא דריש לקיש אמר לך ריש לקיש
הא נמי רבי יהודה[51]היא ומי מצית מוקמת לה כרבי
ib. 46a יהודה והקתני סיפא°האומר לאשה התקדשי לי
בתמרה[52]זו התקדשי לי בזו ואמרינן מאן תנא התקדשי
Ned. 66a 87b [53]התקדשי ואמר[54]רבא רבי שמעון היא°דאמר עד
Qid. 46a Seb. 36b שיאמר שבועה לכל אחד ואחד וכי תימא כולה רבי

43 M – - ד 44 M ממילי דקדו׳ הוה 45 M וכי קמתר׳ | 46 M + רישא || 47 M + סיפא || 48 M + ל || 49 M — הואיל 50 P — בו ובשלוחו אין. M ובשלוחו אין ובשלוח: לא 51 M — היא 52 M — זו 53 M — התקד׳ 54 B רבה.

Rabbanan aber sind der Ansicht, es sei von der Trauung zu folgern; wie die Trauung nur mit ihrem Willen erfolgen kann, ebenso auch dies nur mit ihrem Willen. — Worin besteht ihr Streit? — Rabbi ist der Ansicht, eine Sache inbetreff der Eheschwägerin sei von einer Sache inbetreff der Eheschwägerin zu folgern, und die Rabbanan sind der Ansicht, die Trauung[115]sei von der Trauung zu folgern. Dies, wie R. Johanan erklärt, ist auch einleuchtend, denn im Schlußsatz wird gelehrt: was aber bei der Trauung nicht der Fall ist[116]. - Dies wäre somit eine Widerlegung der Ansicht des Reš-Laqiš!? — Reš-Laqiš kann dir erwidern, hier sei die Ansicht R. Jehudas vertreten, welcher sagt, zwei Hände können nicht gleichzeitig erwerben. — Wieso heisst es, wenn hier die Ansicht R. Jehudas vertreten ist: was aber bei der Trauung nicht der Fall ist, es sollte ja heissen: was aber bei der Scheidung nicht der Fall[117] ist!? — Dem ist auch so; da er aber von der Formel spricht, die der Trauung gleicht, so lehrt er: was aber bei der Trauung nicht der Fall ist. — Womit ist nach R. Jehuda die Formel anders[118]? — Weil sie mit ihm[119]bereits verbunden ist. Da du nun darauf gekommen bist, so ist auch gegen die ursprüngliche Erklärung R. Johanans[120]nichts einzuwenden, denn bei der Formel ist es anders, da sie mit ihm bereits verbunden ist[121]. — Es wird gelehrt: Ein Mann kann seine Tochter im Mädchenalter antrauen persönlich und durch seinen Vertreter. Nur er und sein Vertreter, nicht aber sie und ihr Vertreter; dies ist somit eine Widerlegung der Ansicht des Reš-Laqiš!? — Reš-Laqiš kann dir erwidern, hier sei ebenfalls die Ansicht R. Jehudas vertreten. — Wieso kannst du es R. Jehuda addiziren, im Schlußsatz lehrt er: wenn jemand zu einem Weib gesagt hat: sei mir mit dieser Dattel angetraut, sei mir mit dieser[122]angetraut; und auf unsre Frage, wer der Autor sei, der zweimal "sei mir angetraut" lehrt[123], erwiderte Rabba, es sei R. Šimôn, welcher sagt, nur wenn er den Schwur bei jedem besonders gesprochen hat[124]!? Wolltest du erwidern, die

115. Auch die Formel ist nichts weiter als eine Trauung. 116. Vielmehr kann es nur durch den Vater erfolgen. 117. Obgleich hierbei der Wille des Vaters irrelevant ist. 118. Dass es gerade hierbei auch durch sie erfolgen kann. 119. Mit ihrem Schwager; hierbei ist auch die sonst unzulässige Handlung wirksam. 120. Dass die Trauung deshalb nur durch den Vater erfolgen kann, weil sie dadurch aus seiner Gewalt kommt. 121. Es kann daher auch durch sie erfolgen, obgleich sie dadurch aus der Gewalt des Vaters kommt. 122. Da wird gelehrt, dass sie ihm nur dann angetraut sei, wenn eine von beiden Datteln eine Peruṭa (cf. S. 693 Z. 5) wert ist; vereinigt werden sie nicht, da er bei jeder besonders die Antrauungsformel gebraucht hat. 123. Dh. nach dem beide Datteln nur dann nicht vereinigt werden, wenn er die Antrauungsformel wiederholt hat, wenn aber nicht, so werden sie zum Betrag einer Peruṭa vereinigt. 124. Ist er wegen eines jeden besonders schuldig. Wenn mehrere Personen von einem ein Depositum verlangen u. er falsch schwört, dass sie von ihm nichts zu erhalten

ganze [Lehre] sei von R. Jehuda, und dieser sei hinsichtlich der Sondernennung der Ansicht R. Šimôns, so ist er ja nicht dessen Ansicht!? Es wird nämlich gelehrt: die Regel hierbei ist: hat er es[125] verallgemeinert, so ist er nur einmal schuldig, hat er es spezialisirt, so ist er wegen eines jeden besonders schuldig — Worte R. Meírs; R. Jehuda sagt, [sagte er:] ich schwöre, nicht dir, nicht dir und nicht dir, so ist er wegen eines jeden besonders schuldig; R. Eleâzar sagt, [sagte er:] nicht dir, nicht dir, nicht dir und nicht dir, ich schwöre es, so ist er wegen eines jeden besonders[126] schuldig. R. Šimôn sagt, er sei nur dann [besonders] schuldig, wenn er den Schwur jedem besonders geleistet hat. — Vielmehr, die ganze [Lehre] vertritt die Ansicht R. Šimôns, und dieser ist hinsichtlich der Vertretung der Ansicht R. Jehudas[127].

Einst fehlte R. Asi im Lehrhaus, und als er darauf R. Zera traf, fragte er ihn, was heute im Lehrhaus gesagt worden sei. Dieser erwiderte: Auch ich war nicht da, aber R. Abin war da, und er erzählt, die ganze Versammlung war der Ansicht R. Johanans, und obgleich Reš-Laqiš wie ein Kranich schrie:[128] *sie gehe fort und sei*[129], achtete niemand auf ihn. Jener fragte: Ist R. Abin ein Mann, auf den man sich verlassen[130] kann? Dieser erwiderte: Freilich, wie aus der See in den Tiegel[131]. R. Nahman b. Jiçhaq sagte: Ich [weiss nicht], ob es R. Abin b. R. Ḥija oder R. Abin b. Kahana war, sondern nur R. Abin. — In welcher Hinsicht ist dies von Bedeutung? — Hinsichtlich eines Widerspruchs, in dem er sich etwa befinden sollte.

Raba fragte R. Naḥman: Kann sie im Mädchenalter einen Vertreter bestellen, ihren Scheidebrief aus der Hand ihres Ehemanns in Empfang zu nehmen? Gleicht sie[132] der Hand ihres Vaters oder gleicht sie dem Hof[133] ihres Vaters: wie ihr Vater einen Vertreter bestellen kann, ebenso kann auch sie einen Vertreter bestellen, oder gleicht sie dem Hof ihres Vaters, und solange der Scheidebrief nicht in ihre Hand gekommen

יהודה[55] ובפרטי סבר לה כרבי שמעון ומי סבר לה
והתניא זה הכלל כלל אינו חייב אלא אחת פרט Seb. 38a
חייב על כל אחת ואחת דברי רבי מאיר רבי יהודה
אומר שבועה לא לך לא לך[56] לא לך חייב על כל
אחת ואחת רבי[57] אליעזר אומר לא לך לא לך[58] לא לך
ולא לך שבועה חייב על כל אחת ואחת רבי שמעון
אומר לעולם אינו חייב עד שיאמר שבועה לכל אחד
ואחד אלא כולה רבי שמעון היא ובשליחות סבר לה
כרבי יהודה: רבי אסי לא על לבי מדרשא
אשכחיה לרבי זירא אמר ליה מאי אמור האידנא בי
מדרשא אמר ליה אף[59] אנא לא עייל רבי אבין הוא
דעייל ואמר[60] חבר חברותא כולה כרבי יוחנן וצווח
ריש לקיש[61] כי כרוביא ויצאה[62] והיתה וליכא דאשגח Dt. 24,2
ביה אמר ליה רבי אבין[63] בר סמכא הוא אמר ליה
אין כמין[64] ימא לטיגני הוא אמר רב נחמן בר יצחק
אנא לא רבי אבין[65] ברבי חייא ולא רבי אבין בר
כהנא[66] אלא רבי אבין סתם למאי נפקא מינה למירמא
דידיה אדידיה: בעא מיניה רבא מרב נחמן נערה Col.b
מהו שתעשה שליח לקבל גיטה מיד בעלה כיד אביה
דמיא או כחצר אביה דמיא[67] מה אביה משוי שליח
אף היא[68] נמי משוי שליח או דלמא כחצר אביה דמיא

55 (M ופרטי) ‖ 56 M — ל״ל ‖ 57 M אליע׳ ‖ 58 M — ל״ל ול ל ‖ 59 M אנן נמי לא עיילו ר א הוה עייל ‖ 60 B - - חבר ואי חבור חבורת ‖ 61 M כרוביא. V כי כורכיא ‖ 62 M ויצאה ולי׳ ‖ 63 P דסמכא ‖ 64 M ימי לטיג׳ הוה ‖ 65 M בר ‖ 66 M + גמירנ׳ ‖ 67 B + כיד אביה דמיא ‖ 68 M נמי.

haben, so ist er nur einmal schuldig; wenn er aber bei einem Schwur jede Person besonders nennt, so ist er nach dem ersten Autor wegen eines jeden besonders u. nach RŠ. nur einmal schuldig; cf. Bd. vij S. 737 Z. 14ff. 125. Das Abschwören der Forderungen mehrerer Personen. 126. Nur in diesem Fall bezieht sich der Schwur auf jeden besonders. 127. Dass nur der Vater einen solchen bestellen könne. 128. Dt. 24,2. 129. Woraus zu folgern ist, dass das Gehen (die Scheidung) u. das Sein (die Trauung) einander gleichen. 130. Dh. ob er den Vorgang genau im Gedächtnis habe. 131. Er berichtete es sofort nach dem Hergang, wie man einen Fisch sofort nach dem Fang in den Tiegel zum braten wirft. 132. Da sie nach den Rabbanan auch selbst ihren Scheidebrief empfangen kann, obgleich dies ihrem Vater zusteht. 133. Jeder erwirbt das, was in seine Hand od. in seinen Hof kommt.

ועד[69]דמטיא גיטה לידה לא מיגרשה[70]ומי מספקא ליה לרבא הא °והאמר רבא כתב גט ונתנו ביד עבדה (Git.78a) ישן ומשמרתו הרי זה גט ניעור אינו גט ניעור אמאי אינו גט דהויא[71]לה חצר משתמרת שלא לדעתה ואי סלקא דעתך כחצר[72]אביה דמיא כי מטא גיטה לידה נמי לא תיגרש דהויא לה חצר המשתמרת שלא לדעת אביה אלא לעולם פשיטא ליה דכי[73]יד[74]אביה דמיא[75]והכי קמיבעיא ליה מי אלימא[76]כיד אביה לשויה איהי שליח או לא אמר ליה אין עושה שליח איתיביה °קטנה שאמרה התקבל לי גיטי אינו גט עד שיגיע (ib.65a) גט לידה הא נערה הרי זה גט הכא במאי עסקינן בשאין לה אב הא מדקתני סיפא אם אמר אביה צא וקבל[77]גט לבתי[78]ורוצה בעל לחזור[79]לא יחזור מכלל דרישא בדיש לה אב עסקינן חסורי מיחסרא והכי קתני קטנה שאמרה התקבל לי גיטי אינו גט עד שיגיע גט לידה[80]הא נערה הרי זה גט במה דברים אמורים[81]כשאין לה אב אבל יש לה אב ואמר אביה צא וקבל לבתי[82]גיטה ורוצה בעל לחזור לא יחזור: איתמר קטנה שנתקדשה שלא לדעת אביה אמר שמואל צריכה גט וצריכה מיאון אמר קרנא דברים בגו אם גט למה מיאון[39]אם מיאון למה גט אמרו ליה הא מר עוקבא ובי דיניה בכפרי אפכוה שדרוה לקמיה

69 M דמטי 70 M וכי מספ׳ לה 71 M ליה חצר המש׳ || 72 M + ד || 73 M דאביה || 74 P — אביה || 75 M והא 76 M ידה כאביה לשוו׳ שליח 77 M גיט׳ 78 B אם רצה 79 B + בו 80 M — הא... גט || 81 M בשאין || 82 P קטנה ורוצ׳.

ist, ist sie nicht geschieden. — Ist dies Raba denn zweifelhaft, er sagte ja, dass, wenn jemand einen Scheidebrief geschrieben und ihn in die Hand ihres Sklaven gegeben hat, er, wenn dieser schläft und sie ihn bewacht, giltig, und wenn er wach ist, ungiltig sei, und zwar ist er, wenn dieser wach ist, deshalb ungiltig, weil dieser einem Hof gleicht, der ohne ihr Wissen[134]behütet wird. Wenn man nun sagt, sie gleiche dem Hof ihres Vaters, so sollte sie, auch wenn der Scheidebrief in ihre Hand gekommen ist, nicht geschieden sein, denn sie gleicht einem Hof, der ohne Wissen ihres Vaters behütet wird!? Vielmehr, tatsächlich ist es ihm entschieden, dass sie der Hand ihres Vaters gleicht, und seine Frage lautet wie folgt: gleicht sie der Hand ihres Vaters auch zur Befugnis, einen Vertreter zu bestellen, oder nicht? Dieser erwiderte: Sie kann keinen Vertreter bestellen. Er wandte gegen ihn ein: Wenn eine Minderjährige [zu einem] gesagt hat: nimm für mich meinen Scheidebrief in Empfang, so ist der Scheidebrief erst dann rechtskräftig, wenn er in ihre Hand gekommen ist. Demnach ist der Scheidebrief [sofort] rechtskräftig, wenn sie im Mädchenalter ist!? — Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn sie keinen Vater hat. — Wenn aber im Schlußsatz gelehrt wird, dass, wenn der Vater zu ihm gesagt hat: geh, nimm für meine Tochter den Scheidebrief in Empfang, und der Ehemann zurücktreten will, er dies nicht mehr könne[135], so spricht ja [auch] der Anfangsatz von dem Fall, wenn sie einen Vater hat!? — [Die Lehre] ist lückenhaft und muss wie folgt lauten: wenn eine Minderjährige [zu einem] gesagt hat, dass er für sie ihren Scheidebrief in Empfang nehme, so ist der Scheidebrief nicht eher rechtskräftig, als bis er in ihre Hand gekommen ist, ist sie aber im Mädchenalter, so ist er [sofort] rechtskräftig. Dies nur in dem Fall, wenn sie keinen Vater hat, wenn sie aber einen Vater hat, und der Vater [zu einem] gesagt hat: geh, nimm für meine Tochter ihren Scheidebrief in Empfang, und der Ehemann zurücktreten will, so kann er dies nicht mehr.

Es wurde gelehrt: Wenn eine Minderjährige ohne Wissen ihres Vaters angetraut worden ist, so benötigt sie, wie Šemuél sagt, des Scheidebriefs und der Weigerungserklärung[136]. Qarna sagte: Da ist etwas [nicht richtig]; wenn des Scheidebriefs, wozu die Weigerungserklärung, und wenn der Weigerungserklärung, wozu der Scheidebrief. Man erwiderte ihm: Da ist Mar-Ûqaba und sein Lehrhaus in Kaphri[137]. Sie wandten es[138]um und

134. Dh. ohne ihren Einfluss; die Behütung erfolgt durch den Sklaven u. nicht durch sie. 135. Da sie, sobald der Scheidebrief in die Hand des Vertreters kommt, geschieden ist. 136. Dadurch kann die minderjährig Verheiratete ihre Ehe lösen; cf. S. 584 N. 84. 137. Wenn Nehardeâ, der Wohnort Š.s zu sehr entfernt ist, so kann M-Û. es erklären. 138. Im Namen Q.s, dass sie beider benötige,

sandten es an Rabh; da sprach er: Bei Gott, sie benötigt des Scheidebriefs und benötigt der Weigerungserklärung. Behüte und bewahre, dass der Nachkomme des Abba b. Abba[139] dies[140] gesagt haben sollte. — Aus welchem Grund? R. Aḥa, der Sohn R. Iqas, erwiderte: Sie benötigt eines Scheidebriefs, weil der Vater in die Trauung eingewilligt haben[141] kann, und sie benötigt der Weigerungserklärung, weil der Vater vielleicht nicht eingewilligt[142] hat, und man[143] glauben könnte, die Trauung sei bei ihrer Schwester unwirksam[144]. R. Naḥman sagte: Dies nur dann, wenn er um sie geworben[145] hat. Ûla aber sagte, sie benötige nicht einmal der Weigerungserklärung[146]. — Selbst wenn er um sie geworben hat!? — Wer das eine lehrte, lehrte das andere[147] nicht. Manche lesen: Ûla sagte: Wenn eine Minderjährige[148] ohne Wissen ihres Vaters angetraut worden ist, so benötigt sie nicht einmal der Weigerungserklärung. R. Kahana wandte ein: Wenn eine von diesen allen[149] gestorben ist, die Weigerungserklärung abgegeben hat, geschieden worden ist, oder als zwitterhaft[150] befunden worden ist, so sind die Nebenbuhlerinnen frei. Durch wen soll die Trauung erfolgt sein, wenn durch ihren Vater, so ist ja die Weigerungserklärung nicht ausreichend, sondern ein richtiger Scheidebrief erforderlich; wahrscheinlich durch sie selbst, und er lehrt, dass eine Weigerungserklärung erforderlich sei!? Er richtete diesen Einwand und er selbst erklärte es: wenn ihr bei Lebzeiten ihres Vaters wie einer Waise geschehen[151] ist. R. Hamnuna wandte ein: Er darf [seine Tochter] nicht an Verwandte verkaufen[152]; im Namen R. Eleâzars sagten sie, er dürfe sie an Verwandte verkaufen. Sie stimmen überein, dass er sie als Witwe an einen Hochpriester und als Geschiedene oder Haluçah an einen gemeinen Priester verkaufen[153] dürfe. Von welcher Witwe wird hier gesprochen, wollte man sagen, wenn die Trauung durch den Vater erfolgt war, so kann er sie ja nicht verkaufen, da man seine Tochter nach der Ehelichung nicht zur Dienstbarkeit verkaufen kann; wahrscheinlich, wenn die Trauung durch sie selbst erfolgt war, und er nennt sie Witwe[154]!? R. Âmram erwiderte im Namen R. Jiçḥaqs: Hier wird von der

Hol.111a דרב אמר להו האלהים צריכה גט וצריכה מיאון וחס
ליה לזרעיה דאבא בר אבא דנימא הכי[38] וטעמא מאי
אמר רב אחא בריה דרב איקא צריכה גט שמא נתרצה
האב[83] בקידושיה צריכה מיאון שמא לא נתרצה האב
[83] בקידושיה ויאמרו אין קידושין תופסין באחותה אמר
רב נחמן והוא ששדכו עולא אמר אפילו מיאון אינה
צריכה[39] אף על גב דשידכו[84] מאן דמתני הא לא מתני
הא[39] איכא דאמרי אמר עולא קטנה שנתקדשה שלא
לדעת אביה אפילו מיאון אינה צריכה מתיב רב כהנא
Jeb.2b וכולן אם מתו או מיאנו או[85] נתגרשו או שנמצאו
איילונית צרותיהן מותרות דקדשה מאן אילימא
דקדשה אביה במיאון סגי לה גט מעליא בעיא אלא
לאו[86] דקדשה איהי נפשה וקתני דבעיא מיאון הוא
מותיב לה והוא מפרק לה כגון[87] שנעשה[88] לה מעשה
Q c.18b20a יתומה בחיי האב מתיב רב המנונא אין מוכרה
לקרובים משום רבי[89] אלעזר אמרו מוכרה לקרובים
Fol.45 ושוין שמוכרה אלמנה לכהן גדול גרושה וחלוצה לכהן
הדיוט האי אלמנה היכי[90] דמי אילימא דקדשה[91] אביה
מי מצי מזבין לה[39] הא אין אדם[92] מוכר את בתו לשפחות
אחר אישות אלא לאו[93] דקדשה איהי נפשה וקא קרי

P 86 ‖ נתגרשה M 85 ‖ מאן — M 84 ‖ בקדושין B 83
P) 90 ‖ אליע' M 89 ‖ בה M 88 ‖ שנעשו P 87 ‖ דקדיש
.דקדיש BP 93 ‖ יכול למכור M 92 ‖ אב ומי M 91 ‖ (דמיין

u. im Namen Š.s, dass dies nicht richtig sei. 139. Der Vater Š.s. 140. Dass beides nicht erforderlich sei. 141. Es ist dann eine giltige Trauung. 142. So dass die Trauung überhaupt ungiltig ist. 143. Wenn man sieht, dass sie geschieden wird. 144. Wie dies bei der Schwester einer Geschiedenen der Fall ist; wenn er sich ihre Schwester angetraut hat, könnte er veranlasst werden, sie ohne Scheidung zu entlassen. 145. Bei ihrem Vater, es ist zu vermuten, dass der Vater eingewilligt hat. 146. Die selbständige Handlung einer Minderjährigen ist ungiltig. 147. Wer den Streit Ûlas lehrte, lehrte nicht die Auslegung RN.s, dass Š. von dem Fall spreche, wenn er um sie geworben hat. 148. Dies ist eine ganz unabhängige Lehre, auf die die Erklärung zur Lehre Š.s sich nicht bezieht. 149. Den Weibern, die ihre Nebenbuhlerinnen von der Schwagerehe befreien. 150. Cf. S. 253 N. 9. 151. Wenn er sie bereits einmal minderjährig verheiratet hatte u. sie dadurch aus seiner Gewalt gekommen war. 152. Cf. S. 752 N. 620. 153. Cf. ib. N. 622. 154. Wonach die Trauung giltig ist.

Qd.16b לה אלמנה°אמר רב עמרם אמר רבי יצחק[93]בקידושי
ib.19a יעוד ואליבא דרבי יוסי[94]ברבי יהודה °דאמר מעות
הראשונות[95]לא לקידושין ניתנו: איתמר
[96]מת ונפלה לפני אחיו ליבום אמר רב[97]הונא אמר רב
Jab.13d 107a °ממאנת למאמרו ואינה ממאנת לזיקתו[98]כיצד עשה
בה מאמר צריכה גט וצריכה חליצה וצריכה מיאון
צריכה גט שמא נתרצה האב בקידושי שני[99]צריכה
חליצה שמא נתרצה האב בקידושי ראשון צריכה
מיאון שמא לא נתרצה האב[99]בקידושי [1]ראשון ולא
בקידושי שני ויאמרו אין קידושין תופסין באחותה
לא עשה בה מאמר אינה צריכה אלא חליצה[2]בלבד
מאי אמרת תיבעי נמי מיאון שמא יאמרו אין קידושין
תופסין באחותה הכל יודעים[3]אחות חלוצה דרבנן
Jab.41a °דאמר ריש לקיש כאן שנה[4]רבי אחות גרושה
[5]מדאורייתא אחות חלוצה מדברי סופרים: הנהו °בי
תרי דהוו קא שתו חמרא תותי ציפי בבבל שקל חד
מינייהו כסא דחמרא [6]והב ליה לחבריה אמר מיקדשא
לי ברתיך לברי אמר רבינא אפילו למאן דאמר חיישינן
Col.b שמא נתרצה האב[7]שמא נתרצה הבן לא אמרינן אמרי
ליה רבנן לרבינא ודלמא שליה שויא לא חציף איניש
לשויי לאבוה שליה ודלמא ארצויי [8]ארצייה קמיה

93 B + הכא 94 P בר 95 BM לאו 96 (M — מת) 97 M יהוד' ‖ 98 M — כיצד ‖ 99 BM + לא 1 M + ה 2 M — בלבד 3 M + ב 4 M — רבי 5 M מדברי תורה 6 M בתרי 7 B יהב ‖ 8 M ארצי קמי' ושתיק אמר רבא בפיר'.

Antrauung durch Bestimmung[155] gesprochen, nach R. Jose b. R. Jehuda, welcher sagt, das erste Geld[156] gelte nicht als Antrauungsgeld[157].

Es wurde gelehrt: Wenn er[158] gestorben ist und sie seinem Bruder zur Schwagerehe zufällt, so benötigt sie, wie R. Hona im Namen Rabhs sagt, wegen der Formel[159] der Weigerungserklärung[160], nicht aber wegen der Gebundenheit[161]. Und zwar: hat er die Formel gesprochen, so benötigt sie der Scheidung, der Haliçah und der Weigerungserklärung. Sie benötigt der Scheidung, weil der Vater vielleicht die Trauung des anderen gebilligt hat[162]; sie benötigt der Haliçah, weil der Vater vielleicht die Trauung des ersten gebilligt hat[163]; sie benötigt der Weigerungserklärung, weil der Vater vielleicht weder die Trauung des ersten noch die Trauung des anderen gebilligt[164] hat, und man glauben könnte, die Trauung sei bei ihrer Schwester unwirksam. Hat er die Formel nicht gesprochen, so benötigt sie nur der Haliçah. Wollte man sagen, sie sollte auch der Weigerungserklärung benötigen, weil man glauben könnte, die Trauung sei bei ihrer Schwester unwirksam, so weiss jeder, dass die Schwester der Haluçah nur rabbanitisch [verboten][165] ist. Reš-Laqiš sagte nämlich: Hier[166] lehrte Rabbi, dass die Schwester der Geschiedenen nach der Gesetzlehre und die Schwester der Haluçah rabbanitisch [verboten] sei.

Einst tranken zwei Leute in Babylon Wein unter einem Mattengeflecht; da nahm einer einen Becher Wein, gab ihn dem anderen und sprach: deine Tochter sei meinem Sohn angetraut. Hierauf entschied Rabina: Selbst nach demjenigen, welcher sagt, man berücksichtige, der Vater könnte eingewilligt haben, berücksichtige man nicht, der Sohn könnte eingewilligt[167] haben. Die Jünger sprachen zu Rabina: Vielleicht hat er ihn zum Vertreter gemacht!? — Niemand ist so respektlos, seinen Vater zum Vertreter[168] zu machen. — Vielleicht hat er ihn dazu geneigt[169] gemacht!? Rabba b. R. Šimi sagte: Der

155. Wenn ihr früherer Dienstherr sie für sich zur Frau bestimmt hatte; cf. Ex. 21,8. 156. Das der Herr für sie beim Kauf gezahlt hat. 157. Vielmehr gilt sein Guthaben an Dienstleistung bei ihr als Antrauungsgeld; die erste Antrauung war somit nicht durch den Vater erfolgt, so dass er nunmehr befugt ist, sie zu verkaufen. 158. Der sich die Minderjährige ohne Wissen ihres Vaters angetraut hat. 159. Wenn der Schwager sie sich dadurch angetraut hat. 160. Da sie dann der Scheidung benötigt, die aber allein nicht ausreicht; cf. S. 850 Z. 19ff. 161. Auch wenn er die Formel nicht gesprochen hat, ist sie mit ihm verbunden, jed. benötigt sie nur der Haliçah u. nicht der Scheidung. 162. Die erste Trauung ist ungiltig u. die andere giltig. 163. Sie ist dann eine richtige Witwe. 164. Die Trauung, die durch sie selbst erfolgt, ist durch die Weigerungserklärung aufzulösen. 165. Somit ist die Trauung bei einer solchen wirksam. 166. Cf. Jab. 41a. 167. Der Sohn ist nicht in der Gewalt seines Vaters u. die Trauung ist nur dann giltig, wenn sie durch ihn selbst erfolgt. 168. Nach dem hebr. Sprachgebrauch: Boten. 169. Durch die Erklärung, dass dies ihm erwünscht sei; der Vater han-

Meister [sagte] ausdrücklich, dass er von der Lehre Rabhs und Šemuéls[170]nichts halte.

Einst vollzog jemand die Trauung[171]auf der Strasse mit einem Bund Grünkraut. Da entschied Rabina: Selbst nach demjenigen, welcher sagt, man berücksichtige, der Vater könnte eingewilligt haben, gilt dies nur von dem Fall, wenn es in achtungsvoller Weise erfolgt, nicht aber, wenn in achtungsloser Weise. R. Aḥa aus Diphte sprach zu Rabina: Worin besteht die Achtungslosigkeit: weil es mit Grünkraut erfolgt ist, oder weil es auf der Strasse erfolgt ist? Ein Unterschied besteht darin, wenn es mit einem silbernen Becher auf der Strasse oder mit einem Bund Grünkraut in der Wohnung erfolgt ist. Wie ist es nun? — Das eine wie das andere ist eine achtungslose Art.

Einst sagte er: meinem Verwandten, sie aber: meinem[172]Verwandten; sie aber zwang ihn, und er willigte zu ihrem Verwandten ein. Während sie assen und tranken[173], kam sein Verwandter und traute sie sich im Söller an. Da sagte Abajje: Es heisst:[174]*der Ueberrest Jisraéls wird kein Unrecht begehen noch Lügen reden*[175]. Raba sagte: Es ist feststehend, dass niemand sich mit einem Festmahl abmüht und es vernichtet[176]. — Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen, wenn er sich damit nicht bemüht hat.

אמר ליה רבה בר שימי בפירוש [9]מר לא סבר להא
[10]דרב ושמואל: ההוא גברא דקדיש בבישא דירקא
בשוקא אמר רבינא אפילו למאן [11]דאמר חוששין שמא
נתרצה האב הני מילי °דרך כבוד אבל דרך בזיון לא K · 70ᵃ
אמר ליה רב אחא [12]מדיפתי לרבינא בזיון דמאי אי
בזיון דירקא אי בזיון דשוקא נפקא מינה דקדיש
[13]בכסא דכספא [14]בשוקא או בבישא דירקא בביתא מאי
[15]אידי ואידי דרך [16]בזיון הוא: °ההוא [17]דאמר לקריבאי Ber. 56ª Neo. 23ª
והיא אמרה לקריבה [18]כפתיה אמר לה [19]תיהוי לקריבה
אדאכלי ושתי אתא קריביה באיגרא וקדשה אמר
אביי °כתיב °שארית ישראל לא יעשו עולה ולא ידברו Pes. 91ᵇ Bm. 106ᵇ
כזב °רבא אמר חזקה אין אדם טורח בסעודה ומפסידה Zph. 3,13 Jab. 107ª
מאי בינייהו איכא בינייהו דלא טרח: נתקדשה Ket. 10ª
לדעת [20]אביה והלך אביה למדינת הים ועמדה ונישאת
אמר רב אוכלת בתרומה עד שיבא אביה וימחה
[21]רב אסי אמר אינה אוכלת שמא יבוא אביה וימחה
ונמצאת [22]זרה למפרע °הוה עובדא וחש לה רב להא Meg. 5ª Syn. 29ᵇ
דרב אסי אמר רב שמואל בר רב יצחק ומודה רב
שאם מתה אינו יורשה °אוקי ממונא בחזקת מריה: Ket. 12ª Bq. 118ª
נתקדשה לדעת [23]וניסת שלא לדעת ואביה כאן רב Bm. 37ª Bh. 154ª
הונא אמר אינה אוכלת רב ירמיה בר אבא אמר
אוכלת רב הונא אמר אינה אוכלת [24]ואפילו למאן דאמר

B 9 אמר מר דלא M 10 דאבות דשמואל (!) M 11 חיישי' M 12 מדפתי לרב' דירק' בזיון או בזיון דשוק' B 13 בכספא M 14 אי נמי בכי' BM 15 + א ל M 16 — הוא ‖ M 17 לקריבי' ‖ B 18 + עד ד ‖ 19 M לקריבך ‖ P 20 — אביה ‖ M 21 רבסי (ברוב הענין) ‖ B 22 + אוכלת בתרומה M 23 ונשא' B 24 לרב דא'

Wenn sie mit Wissen ihres Vaters angetraut worden und dieser in das Ueberseeland verreist ist, und sie darauf geheiratet hat, so darf sie, wie Rabh sagt, solange nicht ihr Vater kommt und es[177]verwehrt, Hebe essen[178]. R. Asi sagt, sie dürfe nicht essen, weil ihr Vater kommen und es verwehren könnte, so dass sie rückwirkend Laie sein würde. Einst ereignete sich ein solcher Fall, und Rabh berücksichtigte die Ansicht R. Asis. R. Šemuél b. R. Jiçḥaq sagte: Rabh pflichtet bei, dass, wenn sie gestorben ist, er sie nicht beerbe, denn man lasse das Geld im Besitz des Eigentümers.

Wenn sie mit Wissen ihres Vaters angetraut worden ist und ohne sein Wissen geheiratet hat, und er ortsanwesend ist, so darf sie [Hebe], wie R. Hona sagt, nicht essen, und wie R. Jirmeja b. Abba sagt, wol essen. R. Hona sagt, sie dürfe nicht essen,

delte nicht in Vertretung seines Sohns, sondern in seinem Interesse, u. die Bevorteilung eines Menschen kann auch ohne sein Wissen erfolgen. 170. Dass zu berücksichtigen sei, der Vater könnte die Trauung gebilligt haben; bei einem Sohn ist dies erst recht nicht zu berücksichtigen. 171. Mit einer Minderjährigen, ohne Wissen ihres Vaters. 172. Der Mann u. die Frau stritten darüber, wer ihre minderjährige Tochter zur Frau erhalten solle. 173. Beim Hochzeitsmahl. 174. Zph. 3,13. 175. Die einmal erfolgte Zustimmung des Ehemanns ist giltig. 176. Er hat damit bekundet, dass er bei der Zustimmung verbleiben wollte. 177. Die Heirat mit diesem. 178. Wenn er Priester ist, obgleich dies der Frau erst nach der Hochzeit erlaubt ist, zu der hierbei die Billigung des Vaters fehlt.

אוכלת התם הוא דלא איתיה לאב[24]אבל הכא דאיתיה
לאב האי דאישתיק מירתח רתח רב ירמיה בר אבא
אמר אוכלת ואפילו לרב אסי דאמר אינה אוכלת התם
הוא דשמא יבוא אביה וימחה אבל הכא[25]מדשתיק
איתנוחי איתנחא ליה: נתקדשה שלא לדעת[26]אביה
וניסת שלא לדעת ואביה כאן רב הונא אמר אוכלת
רב ירמיה בר אבא אמר[27]אינה אוכלת אמר[28]עולא הא
Pr.10,26 Tan.4b דרב הונא°כחמץ לשנים וכעשן לעינים השתא ומה
התם דקידושי דאורייתא אמרת לא אכלה הכא לא
Fol.46 כל שכן[29]נראין דברי תלמיד אמר רבא מאי טעמא
רב הונא הואיל[30]ונעשה בה מעשה יתומה בחייו
האב: איתמר קטנה שנתקדשה שלא לדעת אביה
אמר רב בין היא ובין אביה יכולין לעכב ורב אסי
אמר אביה ולא היא איתיביה רב הונא לרב אסי
Ex.22,16 ואמרי לה[31]חייא בר רב לרב אסי°אם מאן ימאן
Ket.39b אביה°אין לי אלא אביה היא עצמה מנין תלמוד
Ket.48b Ker.17b לומר אם מאן ימאן מכל מקום אמר להו רב°לא
תיזלו[32]בתר איפכא יכול לשנויי לכו כגון שפיתה שלא
לשום אישות[33]פיתה שלא לשום אישות קרא[34]בעי אמר
Jab.60a רב נחמן בר יצחק°לומר שמשלם קנס כמפותה אמר
Ex.22,15 ליה רב יוסף אי הכי היינו דתנינא°מהר ימהרנה
לו לאשה שצריכה הימנו קידושין ואם פיתה לשום
אישות קידושין למה לי אמר ליה[35]צריכה קידושין
לדעת אביה:

M 24 — אבל...לאב || M 25 מדאישתיק || M 26 ונשא' || M 27 (— אינה) || M 28 + רב || M 29 + ו || 30 P ונעשו בה מעש' || M 31 + ר' || M 32 אבתר איפ' יכולי' || M 33 פיתות || M 34 בעיא || BM 35 + אביי.

denn selbst nach [Rabh], nach dem sie in jenem Fall essen darf, gilt dies nur da, wo der Vater nicht ortsanwesend ist, in diesem Fall aber, wo der Vater ortsanwesend ist und schweigt, tut er dies aus[178]Zorn. R. Jirmeja b. Abba sagt, sie dürfe essen, denn selbst nach R. Asi, nach dem sie in jenem Fall nicht essen darf, gilt dies nur da, weil ihr Vater kommen und es verwehren könnte, hierbei aber ist er, da er schweigt, damit einverstanden.

Wenn sie ohne Wissen ihres Vaters angetraut worden ist und ohne sein Wissen geheiratet hat und er ortsanwesend ist, so darf sie [Hebe], wie R. Hona sagt, essen, und wie R. Jirmeja b. Abba sagt, nicht essen. Ûla sagte: Die Ansicht R. Honas ist: [179]*wie Essig für die Zähne und Rauch für die Augen.* Wenn sie da, wo die Trauung nach der Gesetzlehre giltig[180]ist, nicht essen darf, um wieviel weniger in diesem Fall. Die Worte des Schülers[181]sind einleuchtend. Raba sagte: Folgendes ist der Grund R. Honas: weil es bei ihr bei Lebzeiten ihres Vaters wie bei einer Waise erfolgt ist[182].

Es wurde gelehrt: Wenn eine Minderjährige ohne Wissen ihres Vaters angetraut worden ist, so können, wie Rabh sagt, sowol sie als auch ihr Vater zurücktreten, und wie R. Asi sagt, nur ihr Vater und nicht sie. R. Hona wandte gegen R. Asi ein, und manche sagen, Ḥija b. Rabh gegen R. Asi:[183]*Wenn weigern weigert sich ihr Vater*; ich weiss dies von ihrem Vater, woher dies von ihr selbst? — es heisst: *weigern weigert sich*, in jedem[184]Fall!? Rabh sprach zu ihnen: Beruft euch nicht auf etwas Unrichtiges. Er könnte euch erwidern: wenn er sie nicht zur Ehelichung verführt hat. — Ist denn, wenn er sie nicht zur Ehelichung verführt hat, diesbezüglich[185]ein Schriftvers nötig!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Dieser lehrt, dass er dennoch[186]die Busse zahlen müsse, wie bei der Verführten[187]. R. Joseph sprach zu ihm: Dem ist auch so, denn es wird gelehrt:[188]*So statte er sie sich zum Weib aus*, sie muss von ihm angetraut werden. Wozu ist, wenn er sie zur Ehelichung verführt hat, die Trauung nötig!? Dieser erwiderte: Sie benötigt der Trauung mit Wissen ihres Vaters[189].

178. Er bekundet, dass er dies nicht wünsche. 179. Pr. 10,26. 180. Wenn es mit Wissen des Vaters erfolgt ist. 181. RJ. war ein Schüler RH.s. 182. Da er sich um die Trauung nicht gekümmert hat, so hat er auf sein Recht verzichtet u. auch die Heirat kann ohne sein Wissen erfolgen. 183. Ex. 22,16. 184. Die Schrift spricht von der Verführung, nach der Auffassung des T.s zur Trauung. 185. Dass beide die Heirat zurückweisen können. 186. Obgleich sie die Heirat ablehnt. 187. Bei der der Vater die Heirat verweigert. 188. Ex. 22,15. 189. Weil die Trauung durch die Verführung ohne sein Wissen erfolgt ist.

WENN JEMAND ZU EINEM WEIB GESAGT HAT: SEI MIR MIT DIESER DATTEL ANGETRAUT, SEI MIR MIT DIESER ANGETRAUT, SO IST SIE IHM, WENN EINE VON DIESEN EINE PERUṬA WERT IST, ANGETRAUT, WENN ABER NICHT, NICHT ANGETRAUT. [SAGTE ER:] MIT DIESER UND MIT DIESER UND MIT DIESER, SO IST SIE IHM, WENN ALLE ZUSAMMEN EINE PERUṬA WERT SIND, ANGETRAUT, WENN ABER NICHT, NICHT ANGETRAUT. WENN SIE INZWISCHEN JEDE EINZELN AUFGEGESSEN HAT, SO IST SIE IHM NUR DANN ANGETRAUT, WENN EINE VON DIESEN EINE PERUṬA WERT WAR.

GEMARA. Wer ist der Autor, der lehrt, dass dies[189] nur von dem Fall gilt, wenn er zweimal "sei mir angetraut" gesagt hat? Rabba erwiderte: Es ist R. Šimôn, welcher sagt, nur wenn er den Schwur[190] bei jedem besonders gesprochen hat.

[SAGTE ER:] MIT DIESER UND MIT DIESER UND MIT DIESER, SO IST SIE, WENN ALLE ZUSAMMEN EINE PERUṬA WERT SIND &c. Worauf bezieht sich dies[191], wenn auf den Anfangsatz, so gilt dies ja nicht nur dann, wenn sie sie aufgegessen hat, sondern auch, wenn sie sie liegen lässt, denn er sagte ja: sei mir mit dieser[192] angetraut, und wenn auf den Schlußsatz, und dies auch von der ersten gilt, so ist es ja ein Darlehn[193]!? R. Joḥanan erwiderte: Da ist ein Tisch, da ist Fleisch, und da ist ein Messer, und wir haben nichts, womit[194] zu essen. Rabh und Šemuél erklärten beide: Tatsächlich bezieht es sich auf den Anfangsatz, und jener Fall ist selbstverständlich; selbstverständlich gilt dies, wenn sie sie liegen lässt, nur von dem Fall, wenn eine eine Peruṭa wert ist, sonst aber nicht; man könnte aber glauben, dass, wenn sie sie isst und sich sofort in den Genuss setzt, sie[195] ihm ihre Person zueigne, so lehrt er uns. R. Ami erwiderte: Tatsächlich bezieht es sich auf den Schlußsatz, und unter "eine", die eine Peruṭa wert sein muss, ist zu verstehen, die letzte müsse eine Peruṭa wert sein.

Raba sagte: Aus der Erklärung R. Amis ist dreierlei zu entnehmen. Es ist[196] zu entnehmen, dass, wenn jemand [sich eine Frau] mit einem Darlehn angetraut hat, sie ihm nicht angetraut sei; es ist zu entnehmen, dass, wenn er sie sich mit einem Darlehn und einer Peruṭa angetraut hat, sie mit der Peruṭa[197] rechne, und es ist zu entneh-

אומר לאשה התקדשי לי בתמרה זו התקדשי לי בזו אם יש באחת מהן שוה פרוטה מקודשת ואם לאו אינה מקודשת בזו ובזו ובזו אם יש שוה פרוטה בכולן מקודשת ואם לאו אינה מקודשת היתה אוכלת ראשונה ראשונה אינה מקודשת עד שיהא באחת מהן שוה פרוטה: |i,2| Qid.44a

גמרא. מאן תנא התקדשי[36] התקדשי אמר[37] רבה
Ned.86a 87b רבי שמעון היא דאמר °עד שיאמר שבועה לכל אחד
Seb.36b ואחד: בזו ובזו[38] ובזו אם יש בכולן שוה פרוטה [כו']:
אהייא אילימא ארישא מאי איריא אוכלת אפילו מנחת
נמי דהא התקדשי לי בזו קאמר אלא אסיפא ואפילו
בקמייתא[39] והא מלוה היא אמר רבי יוחנן הרי שלחן
והרי בשר והרי סכין ואין[40] לנו לאכול רב ושמואל
[41]דאמרי תרוייהו לעולם ארישא ולא מיבעיא קאמר
לא מיבעיא מנחת דאי איכא שוה פרוטה אין אי
Qid.8a לא לא אבל אוכלת הואיל °ומיקרבא[42] אהניתה אימא
גמרה ומיקניא נפשה קא משמע לן[43] רבי אמי אמר
לעולם אסיפא ומאי עד שיהא באחת מהן שוה פרוטה
[44]עד שיהא באחרונה שוה פרוטה: אמר רבא
vgl.Qid.6b שמע מינה מדרבי אמי תלת שמע מינה °המקדש
במלוה אינה מקודשת ושמע מינה המקדש במלוה
Qid.48b Col.b ופרוטה °דעתה אפרוטה °ושמע מינה מעות בעלמא

36 P — התקד' ‖ 37 M ר' אב' ‖ 38 P — ובזו ‖ 39 M — ו . 40 M פה לאכ' 41 B — ד 42 B הנייתה ‖ 43 M רבסי ‖ 44 M באחרונ' א"ר אב' ש"ם מדר' אסי תלת ש"ם דמקד'.

189. Dass beide Sätze als von einander getrennt gelten. 190. Cf. S. 848 N. 124. 191. Dass, wenn sie sie inzwischen einzeln aufgegessen hat, die Trauung nur dann giltig ist, wenn eine eine Peruṭa wert war. 192. Mit einer einzelnen. 193. Die Trauung erfolgt erst bei der Nennung der letzten Dattel, u. zu dieser Zeit ist die erste nicht mehr vorhanden; er hat sie bei ihr nur als Darlehn, u. die Antrauung mit einem Darlehn ist ungiltig. 194. Nach Cod. M: keinen Mund; dh. die Mišnah ist deutlich, nur wissen wir sie nicht zu erklären. 195. Auch wenn die Dattel keine Peruṭa wert ist. 196. Da seine Erklärung sich gegen den Einwand richtet, dies sei ein Darlehn. 197. So dass die Trauung giltig ist; in diesem Fall gelten die bereits aufgegessenen Datteln als Darlehn.

Git.45a Bm.15b חוזרים: [45]°איתמר °המקדש אחותו רב אמר מעות חוזרים
Ar.30a ושמואל אמר מעות מתנה רב אמר מעות חוזרים
אדם יודע שאין קידושין תופסין באחותו וגמר ונתן
[46]לשום פקדון ולימא לה לשום פקדון סבר לא מקבלה
ושמואל[47] סבר מעות מתנה אדם יודע שאין קידושין
תופסין באחותו וגמר ונתן [48]לשום מתנה ונימא לה
[48]לשום מתנה סבר כסיפא לה מילתא מתיב רבינא
Hal.II,5 °המפריש חלתו קמח[49] אינו חלה וגזל ביד כהן[39] ואמאי
גזל ביד כהן[20] נימא אדם יודע שאין מפרישים חלה
קמח[50] ונתן לשם מתנה שאני התם דנפיק חורבה מינה
[45]זימנין דאית ליה לכהן פחות מחמש רבעים קמח
[51]והאי אליש ליה בהדי הדדי וקסבר נתקנה עיסתו
ואתי למיכלה בטיבלה והאמרת אדם יודע [52]שאין
מפרישים חלה [53]קמח יודע ואינו יודע יודע שאין
מפריש חלה [53]קמח ואינו יודע דסבר טעמייהו מאי
משום טירחא דכהן וטירחא דכהן אחילתיה ותיהוי
תרומה ולא תאכל עד שיוציא עליה [54]חלה ממקום
Dem v,10 Jab.89b אחר מי לא תנן °מן הנקוב על שאינו נקוב תרומה
[55]ולא תאכל עד שיוציא עליה תרומה ומעשר ממקום

45 M + ד || 46 M לשם פקד׳ ונימ׳ || 47 M א׳ || 48 P לשם || 49 M אינה || 50 M וגמר ונתן לשו׳ || 51 M ואליש || 52 M — שאין...קמח || 53 P + מ || 54 M תרומה ומעשר ממק׳ || 55 P — ו.

men, dass sonst[198] das Geld zurückzugeben sei.

Es wurde gelehrt: Wenn jemand sich seine Schwester angetraut hat, so ist das Geld, wie Rabh sagt, zurückzugeben, und wie Šemuél sagt, ein Geschenk. Rabh sagt, das Geld sei zurückzugeben, denn jeder weiss, dass die Trauung bei einer Schwester nicht wirksam sei, und er gab es ihr als Depositum. — Sollte er ihr doch gesagt haben, dass er es ihr als Depositum gebe!? — Er dachte, sie werde es nicht nehmen. Šemuél sagt, das Geld sei ein Geschenk, denn jeder weiss, dass die Trauung bei einer Schwester nicht wirksam sei, und er gab es ihr als Geschenk. — Sollte er ihr doch gesagt haben, dass er es ihr als Geschenk gebe!? — Er dachte, es werde ihr genant sein. Rabina wandte ein: Wenn jemand die Teighebe[199] vom Mehl entrichtet hat, so ist dies keine Teighebe und Raub[200] im Besitz des Priesters. Weshalb ist es Raub im Besitz des Priesters, man sollte doch sagen, jeder weiss, dass die Teighebe nicht vom Mehl zu entrichten sei, und er gab es ihm als Geschenk!?—Anders ist es da, weil es[201] zu einem Verstoss kommen könnte. Es könnte vorkommen, dass der Priester, wenn er weniger als fünf Viertel[log] Mehl[202] hat, es mit diesem zusammen kneten[203], und im Glauben, der Teig sei zubereitet[204], es unverzehntet essen würde. — Du sagtest ja, man wisse, dass die Teighebe nicht vom Mehl zu entrichten sei!?—Man weiss und man weiss nicht; man weiss, dass die Teighebe nicht vom Mehl zu entrichten sei, man weiss aber nicht den Grund, denn man glaubt, wegen der Mühe des Priesters[205], und der Priester hat darauf verzichtet[206]. — Sollte es doch als Hebe gelten und nicht eher gegessen werden dürfen, als bis hierfür die Teighebe von anderer Stelle abgesondert worden[207] ist!? Es wird ja gelehrt: Wenn von einem durchlochten[208] für einen undurchlochten, so ist es[209] Hebe und darf nicht eher gegessen werden, als bis hiervon die Hebe und der Zehnt von anderer Stelle entrichtet worden ist. — Bei zwei verschiedenen Gefässen gehorcht[210] er, bei einem Gefäss

198. In allen anderen Fällen, wo die Trauung ungiltig ist; er nennt die Datteln, durch die die Trauung nicht erfolgt ist, ein Darlehn. 199. Die nur vom fertigen Teig an den Priester zu entrichten ist; cf. Num. 15,20. 200. Da der Eigentümer sich damit der Pflicht nicht entledigt, so hat er es ihm zurückzugeben. 201. Wenn man das Mehl im Besitz des Priesters lassen würde. 202. Als das zur Teighebe pflichtige Quantum. 203. Der Teig ist dann zur Teighebe pflichtig. 204. Hinsichtl. der priesterl. Abgaben, dh. sie seien entrichtet worden. Wenn dies tatsächlich der Fall ist, so wird das unvollständige Quantum dadurch nicht ergänzt u. bleibt unpflichtig. 205. Um ihm das Kneten zu ersparen. 206. Er glaubt, er sei dazu befugt. 207. Es sollte aber Eigentum des Priesters bleiben. 208. Der durchlochte Pflanzentopf gleicht dem Boden, u. die in einem solchen gezogenen Früchte unterliegen dem Gesetz von der Hebe; die in einem undurchlochten gezogenen sind hierzu nicht pflichtig. 209. Das, was er entrichtet hat; der Priester braucht es dem Eigentümer nicht zurückzugeben, obgleich die Früchte aus dem undurchlochten Pflanzentopf nicht pflichtig sind. 210. Hierfür Hebe u. Zehnt von anderer Stelle zu entrichten.

אחר בתרי מני[56]צאית בחד מנא לא[56]צאית ואיבעית
אימא[57]לעולם כהן מיצת ציית וקסבר בעל הבית
נתקנה עיסתו ואתי למיכל בטיבלא והאמרת אדם
יודע[52]שאין מפרישין חלה[53]קמח יודע ואינו יודע יודע
שאין מפרישין[58]חלה קמח ואינו יודע[59]דסבר טעמא
מאי משום טירחא דכהן טירחא דכהן[60]קבלה עליה
ותיהוי תרומה ויחזור ויתרום מי לא תנן°משאינו Dem. v,10 Jab. 89b
נקוב על הנקוב תרומה ויחזור ויתרום הא אוקימנא Men 70a
בתרי מאני[56]צאית בחד מנא לא[56]צאית ולא[56]צאית
והתנן°התורם קישות ונמצא מרה אבטיח ונמצאת Ter. iii,1 Jeb 89a
סרוח תרומה ויחזור ויתרום שאני התם דמדאורייתא
תרומה[61]מעליא היא מדרבי אלעאי°דאמר רבי אלעאי Jab. 89b Bm. 56a
מנין לתורם מן הרעה על היפה שתרומתו תרומה Bb. 84b 143a
שנאמר°[ו]לא תשאו עליו חטא בהרימכם את חלבו Tem. 5a Nm. 18,32
ממנו אם אינו קדוש[62]נשיאות חטא למה מכאן לתורם
מן הרעה על היפה שתרומתו תרומה: אמר רבא
°לא שנו אלא[63]דאמר לה בזו[55]ובזו[64]ובזו אבל אמר לה Fol.47
באלו[65]אפילו אוכלת נמי מקודשת כי קא אכלה
מדנפשה קאכלה תניא כותיה דרבא התקדשי לי
באלון ברמון[39]ובאגוז או שאמר לה התקדשי לי באלו
אם יש בכולן שוה פרוטה מקודשת ואם לאו אינה
מקודשת בזו[55]ובזו[64]ובזו אם יש בכולם שוה פרוטה
מקודשת ואם לאו אינה מקודשת בזו נטלתו ואכלתו
בזו נטלתו ואכלתו ועוד בזו אינה מקודשת
עד שיהא באחת מהן שוה פרוטה האי באלון ברמון
באגוז היכי דמי[66]אילימא דאמר לה או באלון או ברמון

M 56 ציית || M 57 כהן מציית ציית || M 58 עיסתו חלה מקמח M 59 + שלא נתקנ׳ עיס׳ M 60 וכהן דקבלי׳ עילוי׳ M 61 מעלית׳ וכדר׳ אלעא דא״ר אילע׳ M 62 שיאות M 63 שא׳ M 64 — ובזו M 65 מקוד׳ ואפי אוכ׳ כי M 66 — אילימא...כיצד.

gehorcht er nicht. Wenn du aber willst, sage ich: tatsächlich gehorcht der Priester, nur könnte der Hausherr glauben[211], sein Teig sei zubereitet, und es unverzehntet essen. — Du sagtest ja, man wisse, dass die Teighebe nicht vom Mehl zu entrichten sei!? — Man weiss und man weiss nicht; man weiss, dass die Teighebe nicht vom Mehl zu entrichten sei, man weiss aber nicht den Grund, denn man glaubt, wegen der Mühe des Priesters, und der Priester hat dies auf sich genommen. — Sollte diese Hebe sein und er sie wiederum entrichten!? Es wird ja gelehrt: Wenn von einem undurchlochten für einen durchlochten, so ist es Hebe und er entrichte sie wiederum. — Wir sagten ja, dass er bei zwei verschiedenen Gefässen gehorche, nicht aber bei einem Gefäss. — Gehorcht er etwa nicht, es wird ja gelehrt, dass, wenn jemand eine Gurke als Hebe absondert und sie bitter befunden wird, eine Melone, und sie faul befunden wird, die Hebe giltig sei und er sie wiederum entrichte!? — Anders verhält es sich da, wo die Hebe nach der Gesetzlehre giltig ist. Dies nach R. Eleâj, denn R. Eleâj sagte: Woher, dass die Absonderung der Hebe von Schlechtem für das Gute giltig ist? — es heisst:[212]*ihr sollt seinethalben auf euch keine Sünde laden, wenn ihr das Beste davon abhebt*, und wenn es nicht heilig wäre, könnte ja keine Sünde aufgeladen werden; hieraus, dass die Absonderung der Hebe von Schlechtem für das Gute giltig sei.

Raba sagte: Dies[213]nur, wenn er zu ihr gesagt hat: mit dieser und mit dieser und mit dieser, wenn er aber gesagt hat: mit diesen, so ist sie[214]ihm angetraut, auch wenn sie sie einzeln aufgegessen hat, denn sie ass ja das ihrige. Uebereinstimmend mit Raba wird gelehrt: [Sagt er:] sei mir angetraut mit der Eichel, mit der Granate, mit der Nuss, oder sagt er zu ihr: sei mir mit diesen angetraut, so ist sie ihm, wenn sie zusammen eine Peruṭa wert sind, angetraut, wenn aber nicht, nicht angetraut; [sagt er:] mit dieser und mit dieser und mit dieser, so ist sie ihm, wenn sie zusammen eine Peruṭa wert sind, angetraut, wenn aber nicht, nicht angetraut. [Sagt er:] mit dieser, und sie sie nimmt und aufisst, mit dieser, und sie sie nimmt und aufisst, noch mit dieser, noch mit dieser, so ist sie ihm nur dann angetraut, wenn eine von diesen eine Peruṭa wert ist. Von welchem Fall wird hier hinsichtlich Eichel, Granate und Nuss ge-

211. Wenn der Priester ihm das falsch entrichtete Mehl nicht zurückgeben würde. 212. Num. 18,32. 213. Dass, wenn sie die Datteln während der Trauung einzeln aufisst, sie zu einer Peruṭa nicht vereinigt werden. 214. Da dann alle zusammengehören.

או באגוז אם יש בכולן שוה פרוטה מקודשת והא או קאמר ואלא באלון וברמון ובאגוז היינו בזו[67]ובזו ובזו אלא לאו דאמר לה באלו הא מדקתני סיפא או שאמר לה התקדשי לי באלו מכלל דרישא לאו באלו עסקינן פירושי קא מפרש התקדשי לי באלון ברמון באגוז כיצד כגון דאמר לה התקדשי לי באלו וקתני סיפא בזו נטלתו ואכלתו[68]אם יש באחת מהם שוה פרוטה מקודשת ואם לאו אינה מקודשת ואילו רישא[69]לא קא מפליג בין אוכלת למנחת שמע מינה כל היכא דאמר לה באלו כי קא אכלה מנפשה קא אכלה שמע מינה הניחא למאן דאמר אסיפא קאי ומאי עד שיהא באחת מהן שוה פרוטה עד שיהא באחרונה[70] שוה פרוטה[71]הכא נמי עד שיהא באחרונה שוה פרוטה אלא לרב ושמואל דאמרי תרוייהו ארישא קאי ואוכלת איצטריכא ליה הכא כללי קחשיב פרטי לא קא חשיב הא מני רבי היא דאמר°לא שנא[72]כזית כזית ולא שנא[72]כזית וכזית פרטא הוי: אמר רב °המקדש במלוה אינה מקודשת מלוה להוצאה ניתנה נימא כתנאי המקדש במלוה אינה מקודשת ויש אומרים מקודשת מאי לאו בהא קמיפלגי דמר סבר מלוה להוצאה ניתנה ומר סבר מלוה לאו להוצאה ניתנה ותסברא אימא סיפא ושוים במכר[73]שזה קנה

Seb. 38a Zeb. 30b

vgl. Qid. 6b

P 67 בזו בזו || M 68 — אם...ואם...מקודשת || M 69 לאו || M 70 + מהן || B 71 הכי. M — הכא...פרוטה || M 72 + כי אמ׳ || M 73 שקנה ואי מלוה.

sprochen; sagte er: entweder mit der Eichel oder mit der Granate oder mit der Nuss, wieso ist sie, wenn sie zusammen eine Peruṭa wert sind, ihm angetraut, er sagte ja "oder"[215], und sagte er: mit der Eichel und mit der Granate und mit der Nuss, so heisst dies ja: mit dieser[216]und mit dieser und mit dieser!? Wahrscheinlich also, wenn er zu ihr "mit diesen" gesagt hat. — Wenn er aber im Schlußsatz lehrt: oder sagt er zu ihr: sei mir mit diesen angetraut, so spricht ja der Anfangsatz nicht von dem Fall, wenn er "mit diesen" sagt!? — Dies ist eine Erklärung: sei mir angetraut mit der Eichel, mit der Granate, mit der Nuss, wenn er nämlich sagt: sei mir mit diesen angetraut. Im Schlußsatz lehrt er, dass, wenn er "mit diesen" [sagt], und sie sie nimmt und aufisst, sie ihm, wenn eine von diesen eine Peruṭa wert ist, angetraut, wenn aber nicht, nicht angetraut sei; dagegen aber unterscheidet er im Anfangsatz nicht zwischen essen und zurücklegen. Somit ist hieraus zu entnehmen, dass, wenn er zu ihr "mit diesen" gesagt hat, sie das ihrige[214]esse; schliesse hieraus. — Allerdings ist nach demjenigen, welcher sagt, dies[191]beziehe sich auf den Schlußsatz, und unter "eine", die eine Peruṭa wert sein muss, sei zu verstehen, die letzte müsse eine Peruṭa wert sein, auch hier zu erklären, die letzte müsse eine Peruṭa wert sein, nach Rabh und Šemuél aber, die beide erklären, dies beziehe sich auf den Anfangsatz, und es sei nur hinsichtlich des Aufessens zu lehren[217]nötig, [ist ja einzuwenden:] hier wird es ja von der Zusammenfassung[218]und nicht von der Teilung gelehrt!? — Hier ist die Ansicht Rabbis vertreten, welcher sagt, einerlei ob er "Olive, Olive" oder "Olive und Olive" gesagt[219]hat, sei es eine Teilung[220].

Rabh sagte: Wenn jemand [sich eine Frau] mit einem Darlehn antraut, so ist sie ihm nicht angetraut, weil ein Darlehn zur Verausgabung[221]bestimmt ist. Es wäre anzunehmen, dass hierüber folgende Tannaím streiten: Wenn jemand [sich eine Frau] mit einem Darlehn antraut, so ist sie ihm nicht angetraut; manche sagen, sie sei ihm angetraut. Ihr Streit besteht wahrscheinlich in folgendem: einer ist der Ansicht, ein Darlehn sei zur Verausgabung bestimmt, und der andere ist der Ansicht, ein Darlehn sei nicht zur Verausgabung bestimmt. — Wie ist nach deiner Auffassung der Schlußsatz

215. Sie sollte ihm mit einer von diesen angetraut werden. 216. Dieser Fall brauchte ja nicht weiter wiederholt zu werden. 217. Cf. S. 855 Z. 13ff. 218. Die Barajtha spricht von dem Fall, wenn er sagt: mit dieser und mit dieser, so dass die Trauung mit allen zusammen erfolgt ist. 219. Wenn ein Priester beabsichtigt, ein olivengrosses Quantum vom Opferfleisch auf verbotene Weise zu essen; cf. Bd. viij S. 104 Z. 11ff. u. S. 107 Z. 10ff. 220. Auch hierbei ist es keine Zusammenfassung, obgleich sie "und" sagt. Der folgende Passus, in dem es "noch mit dieser" heisst, ist nach RŠJ. von einem anderen Autor. 221. Der Schuldner braucht nur den Wert zu ersetzen, während die Sache selbst in seinen Besitz übergeht; die entliehene Sache gehört somit ihr u. nicht ihm.

zu erklären: sie stimmen hinsichtlich des Kaufs überein, dass er es[222] erworben habe. Womit hat er, wenn du sagst, ein Darlehn sei zur Verausgabung bestimmt, es erworben!? R. Naḥman sagte: Unser Genosse Hona bezieht dies auf einen ganz anderen[223] Fall. Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn er zu ihr gesagt hat: sei mir mit der Mine angetraut, und es sich ergibt, dass von der Mine ein Denar[224] fehlt; einer ist der Ansicht, es sei ihr genant, ihn zu[225] mahnen, und einer ist der Ansicht, es sei ihr nicht genant, ihn zu mahnen. — R. Eleâzar sagte, dass, wenn [er zu ihr gesagt hat:] sei mir mit einer Mine angetraut, und ihr einen Denar gegeben hat, sie ihm angetraut sei und er [den Betrag] ergänze; demnach lehrte er etwas, worüber Tannaím [streiten]!? — Ich will dir sagen, wenn von der Mine ein Denar fehlt, so ist es ihr genant, ihn zu mahnen, wenn aber von der Mine neunundneunzig fehlen, so ist es ihr nicht genant, ihn zu mahnen. Man wandte ein: Wenn jemand zu einem Weib gesagt hat: sei mir angetraut mit dem Depositum, das ich bei dir habe, und sie hingeht und findet, dass es gestohlen worden oder abhanden gekommen ist, so ist sie ihm, falls im Wert einer Peruṭa zurückgeblieben ist, angetraut, und falls nicht, nicht angetraut; wenn aber mit einem Darlehn, so ist sie ihm angetraut, auch wenn im Wert einer Peruṭa nicht zurückgeblieben[226] ist. R. Šimôn b. Eleâzar sagt im Namen R. Meírs, das Darlehn gleiche dem Depositum. Sie streiten nur insofern, indem der eine der Ansicht ist, wenn mit einem Darlehn, auch wenn im Wert einer Peruṭa nicht zurückgeblieben ist, und der andere der Ansicht ist, nur wenn im Wert einer Peruṭa zurückgeblieben ist, sonst aber nicht, alle aber stimmen überein, dass die Antrauung mit einem Darlehn giltig sei!? Raba erwiderte: Du glaubst wol, diese Lehre sei eine richtige, sie ist korrumpirt. Von welchem Depositum wird hier gesprochen: hat sie Verantwortung übernommen, so ist es ja ein Darlehn, und hat sie keine Verantwortung übernommen, weshalb lehrt er im Schlußsatz, dass, wenn es mit einem Darlehn erfolgt ist, sie ihm angetraut sei, auch wenn im Wert einer Peruṭa nicht zurückgeblieben ist, sollte er doch beim [Depositum] selbst einen Unterschied machen: dies gilt nur von dem Fall, wenn sie keine Verantwortung übernommen hat, wenn sie

אי אמרת מלוה להוצאה ניתנה במאי[74] קני אמר רב
נחמן הונא חברין[75] מוקים לה במילי אוחרי[76] והכא במאי
עסקינן כגון שאמר לה התקדשי לי במנה ונמצא מנה
Q 1.60 חסר דינר מר סבר °כסיפא לה מילתא למיתבעיה
[76] ומר סבר לא כסיפא לה מילתא למיתבעיה ואלא
Q 0.8a הא °דאמר רבי [77] אלעזר התקדשי לי במנה ונתן לה
דינר [78] הרי זו מקודשת וישלים לימא כתנאי אמרה
לשמעתיה אמרי מנה חסר דינר כסיפא לה מילתא
למיתבעיה [79] מנה חסר תשעים ותשע לא כסיפא לה
Q 0.3 מילתא למיתבעיה מיתיבי °האומר לאשה התקדשי
לי בפקדון שיש לי בידך והלכה ומצאתו שנגנב או
שאבד אם נשתייר [80] הימנו שוה פרוטה מקודשת ואם
לאו אינה מקודשת ובמלוה אף על פי שלא נשתייר
[81] הימנו שוה פרוטה מקודשת רבי שמעון בן אלעזר
Col.b אומר משום רבי מאיר מלוה °הרי היא כפקדון עד
כאן לא פליגי אלא [82] דמר סבר [83] מלוה אף על גב דלא
נשתייר הימנה שוה פרוטה [84] ומר סבר [85] נשתייר הימנה
שוה פרוטה אין ואי לא נשתייר הימנה שוה פרוטה
לא אבל דכולי עלמא מקדש במלוה מקודשת אמר
ליה רבא ותסברא הא מתרצתא [86] הא משבשתא היא
האי [87] פקדון היכי דמי אי דקביל עליה אחריות היינו
מלוה [88] אי דלא קביל עליה אחריות אי הכי [89] אדתני
סיפא ובמלוה אף על פי שלא נשתייר הימנה שוה
פרוטה מקודשת ניפלוג וניתני בדידה במה דברים
אמורים שלא קבלה עליה אחריות אבל קבלה עליה

74 M קנה ‖ 75 M מוקי ‖ 76 (M — ומר...למיתבעיה) ‖ 77 MP אליעזר ‖ 78 M — ה״ז ‖ 79 M דינר ממנה(?) לא כסיפ׳ מילת׳ 80 M ממנו 81 M ממנ׳ 82 M + במלוה 83 M — מלוה 84 M + מקודש׳ 85 M אי נשת׳ אין אי לא לא אבל דכ״ע מקודשת(!) במלוה מקוד׳ ותסברא ‖ 86 M — הא משב׳ היא ‖ 87 M + ב ‖ 88 M אלא ‖ 89 M היינו דקתני.

222. Der Käufer das gekaufte Grundstück, für das er dem Verkäufer das bei ihm befindliche Darlehn in Zahlung gegeben hat. 223. Nicht auf die Antrauung mit einem Darlehn, das er bei ihr hat. 224. Den er ihr später bezahlen will; dies ist unter Darlehn zu verstehen. 225. Sie ist daher mit der Trauung nicht einverstanden. 226. Da sie dafür haftbar ist; sie erhält von ihm den Verzicht auf die Sache.

אחריות אף על גב דלא נשתייר הימנה שוה פרוטה מקודשת אלא תריין הכי ובמלוה אף על פי[90] שנשתייר הימנה שוה פרוטה אינה מקודשת רבי שמעון בן אלעזר[91] אומר משום רבי מאיר מלוה הרי היא כפקדון במאי קמיפלגי[92] אמר[93] רבא אשכחתינהו לרבנן[94] בבי רב דיתבי וקאמרי במלוה ברשות בעלים להזרה והוא הדין לאונסין קמיפלגי[95] דמר סבר מלוה ברשות לוה קיימא והוא הדין לאונסים ומר סבר מלוה ברשות בעלים קיימא והוא הדין לאונסים ואמינא להו[96] לאונסים כולי עלמא לא פליגי דברשות לוה קיימי מאי טעמא לא גרעא משאלה מה שאלה[97] דהדרה בעינא חייב באונסים מלוה לא כל שכן אלא הכא מלוה ברשות בעלים להזרה איכא בינייהו[98] ואלא הא °דאמר רב הונא השואל Bm.99a קורדום מחבירו ביקע בו קנאו לא ביקע בו לא קנאו לימא כתנאי אמרה לשמעתיה[99] לא עד כאן לא פליגי אלא במלוה דלא הדרה בעינא אבל בשאלה דהדרה בעינא דברי הכל [1]ביקע בו אין לא ביקע בו לא קנאו: נימא כתנאי התקדשי לי בשטר חוב או שהיה לו מלוה ביד אחרים והירשה עליהם רבי מאיר אומר מקודשת וחכמים אומרים אינה מקודשת האי שטר חוב היכי דמי אילימא שטר חוב דאחרים היינו מלוה ביד אחרים אלא לאו [2]שטר חוב דידה ובמקדש במלוה קמיפלגי לעולם שטר חוב דאחרים והכא במלוה בשטר

90 P שנשתיירו 91 (M — או') 92 M + אי במלוה 93 B נתנ' להוצא' סוף סוף כתנאי אמר' רב לשמעתיה רבה 94 M דבי 95 M ת״ק סבר מלוה ברשותי' קיימ' אי בעי למיהדר לא הדר וה״ה לאונסין לכי מתאנסי ומר ‖ 96 M + אנ' 97 P דאהדרי 98 M אלא דאמ' 99 M — לא 1 M אם ביקע אין אי לא לא נימ' 2 M + ב.

aber Verantwortung übernommen hat, so ist sie ihm angetraut, auch wenn im Wert einer Peruṭa nicht zurückgeblieben ist!? Sie ist vielmehr wie folgt zu berichtigen: wenn aber mit einem Darlehn, so ist sie ihm nicht angetraut, auch wenn im Wert einer Peruṭa zurückgeblieben ist. R. Šimôn b. Eleâzar sagt im Namen R. Meírs, das Darlehn gleiche dem Depositum. — Worin besteht ihr Streit? Rabba erwiderte: Ich traf die Jünger im Lehrhaus sitzen und erklären: sie streiten über das Darlehn im Besitz des Eigentümers[227] hinsichtlich des Rücktritts[228] und ebenso hinsichtlich des Unfalls; einer ist der Ansicht, das Darlehn befinde sich im Besitz des Schuldners, auch hinsichtlich des Unfalls, und einer ist der Ansicht, das Darlehn befinde sich im Besitz des Gläubigers, auch[229] hinsichtlich des Unfalls. Ich sprach dann zu ihnen: Alle stimmen überein, dass es sich hinsichtlich des Unfalls im Besitz des Schuldners befinde, da es nicht geringer ist als eine entliehene Sache, wenn man für eine entliehene Sache, die in natura zurückzugeben ist, haftbar ist, um wieviel mehr für ein Darlehn, vielmehr streiten sie hierbei über den Rücktritt bei einem Darlehn im Besitz des Eigentümers. — R. Hona sagte, dass, wenn jemand von seinem Nächsten eine Axt geborgt hat, er sie, wenn er damit gespalten hat, erworben habe[230], und wenn er damit nicht gespalten hat, nicht erworben habe; demnach lehrte er etwas, worüber Tannaím [streiten]!? — Nein, sie streiten nur über ein Darlehn, das nicht in natura zurückzugeben ist, bei einer geborgten [Axt] aber, die in natura zurückgegeben ist, stimmen alle überein, dass er sie nur dann erworben habe, wenn er damit gespalten hat, nicht aber, wenn er damit nicht gespalten hat.

Es wäre anzunehmen, dass hierüber[231] Tannaím streiten. [Wenn er zu ihr sagt:] sei mir mit dem Schuldschein angetraut, oder wenn er bei anderen ein Darlehn hat und es ihr abtritt, so ist sie ihm, wie R. Meír sagt, angetraut, und wie die Weisen sagen, nicht angetraut. Von welchem Schuldschein wird hier gesprochen, wenn etwa auf andere, so wäre dies ja ein Darlehn bei anderen; wahrscheinlich ein Schuldschein auf sie selbst, und sie streiten über die Trauung mit einem Darlehn. — Tatsächlich ein Schuldschein auf andere, hier aber streiten sie über das Darlehn auf einen Schuldschein

227. Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn das Darlehn sich noch unberührt im Besitz des Schuldners befindet. 228. Der Gläubiger kann zurücktreten. 229. Sonst erwirbt der Schuldner das Darlehn, in einem solchen Fall aber bleibt es im Besitz des Gläubigers, so dass er dafür auch nicht haftbar ist, u. die damit erfolgte Trauung ist giltig. 230. Der Eigentümer kann sie innerhalb der Leihfrist nicht zurückverlangen. 231. Ueber die Trauung mit einem Darlehn.

und über das mündliche Darlehn[232]. — Worin besteht ihr Streit über das Darlehn auf einen Schuldschein? — Sie führen den Streit von Rabbi und den Rabbanan, denn es wird gelehrt: Schriftstücke werden durch Uebergabe[233] erworben — Worte Rabbis; die Weisen sagen, wenn er ihm [eine Verkaufsurkunde] geschrieben und [das Schriftstück] nicht übergeben, oder es ihm übergeben und keine [Verkaufsurkunde] geschrieben hat, habe er es nicht erworben; nur wenn er ihm [eine Verkaufsurkunde] geschrieben und [das Schriftstück] übergeben hat. Einer ist der Ansicht Rabbis[234] und der andere ist nicht der Ansicht Rabbis. Wenn du willst, sage ich: alle sind sie der Ansicht Rabbis, und hier streiten sie über die Lehre R. Papas, denn R. Papa sagte: Wenn jemand seinem Nächsten einen Schuldschein verkauft, so muss er ihm schreiben: erwirb ihn und alle darin enthaltenen Rechte. Einer ist der Ansicht R. Papas[235] und einer ist nicht der Ansicht R. Papas. Wenn du willst, sage ich: alle sind der Ansicht R. Papas, und hier streiten sie über eine Lehre Šemuéls, denn Šemuél sagte: Wenn jemand seinem Nächsten einen Schuldschein verkauft und darauf auf die Schuld verzichtet hat, so ist der Verzicht giltig, und auch der Erbe kann verzichten. Einer ist der Ansicht Šemuéls[236] und einer ist nicht der Ansicht Šemuéls. Wenn du aber willst, sage ich: alle sind der Ansicht Šemuéls[237] und sie streiten nur hinsichtlich eines Weibs; einer ist der Ansicht, sie verlasse sich darauf, denn sie sagt, er werde nicht sie schädigen und zu Gunsten anderer verzichten, und einer ist der Ansicht, auch das Weib verlasse sich nicht darauf — Worin besteht ihr Streit über das mündliche Darlehn? — In einer Lehre R. Honas im Namen Rabhs, denn R. Hona sagte im Namen Rabhs: [Wenn jemand zu einem gesagt hat:] ich habe bei dir eine Mine, gib sie diesem, so hat dieser sie, wenn sie alle drei beisammen sind, erworben. Einer ist der Ansicht, Rabh sage es[238] nur von einem Depositum[239] und nicht von einem Darlehn, und einer ist der Ansicht, einerlei, ob Darlehn oder Depositum.

ובמלוה על פה קא מיפלגי [3]במלוה בשטר במאי פליגי
בפלוגתא דרבי ורבנן קמיפלגי °דתניא אותיות נקנות Jab.116b Br.76a
במסירה דברי רבי וחכמים אומרים בין שכתב ולא 173a Syn.21b
מסר בין שמסר ולא כתב לא קנה עד שיכתוב וימסור
מר אית ליה דרבי ומר לית ליה דרבי ואיבעית אימא
דכולי עלמא לית להו [4]דרבי והכא בדרב פפא קמיפלגי
°דאמר רב פפא האי מאן דזבין [5]שטרא לחבריה צריך B. 76b
למיכתב ליה קני [6]לך הוא וכל שעבודיה מר אית
ליה דרב פפא ומר לית ליה דרב פפא ואיבעית אימא
דכולי עלמא אית להו דרב פפא והכא בדשמואל
קמיפלגי דאמר שמואל °המוכר שטר חוב לחבירו וחזר Fol. 48 Ket.85b
ומחלו מחול [7]ואפילו יורש מוחל [8]דמר אית ליה דשמואל 86a Bq.89a
ומר לית ליה דשמואל [9]ואיבעית אימא דכולי עלמא Bm.20a Bb.147
אית להו דשמואל והכא באשה [10]קמיפלגי מר סבר
[11]סמכה דעתה [12]היא מימר אמרה לא שביק [13]לי לדידי
ומחל ליה לאחריני ומר סבר אשה [14]לא סמכה דעתה
במלוה על פה [15]במאי פליגי בדרב הונא [16]אמר רב °דאמר Git.13b 14a Bb.144a
רב הונא אמר רב מנה לי בידך תנהו לפלוני במעמד 148a
שלשתן קנה מר סבר כי [17]קאמר רב הני מילי בפקדון
אבל מלוה לא ומר סבר לא שנא מלוה ולא שנא
פקדון: נימא כתנאי התקדשי לי בשטר רבי מאיר

3 M − במלוה 4 M − דרבי 5 M + ליה 6 M − לך 7 P − ו 8 M − ד 9 M − ואיבע'... דשמואל 10 M + סמכ' דעת' 11 BM + אשה 12 BM − היא 13 B ליה 14 BM + נמי 15 M קמיפלגי ‖ 16 M − א ר ‖ 17 M אמ' רב בפקד'.

Es wäre anzunehmen, dass hierüber[240] Tannaím streiten. [Wenn er zu ihr gesagt hat:] sei mir mit der Urkunde angetraut, so ist sie ihm, wie R. Meír sagt, nicht an-

232. Beide Fälle sind nicht identisch. 233. Mit dem Empfang des Schuldscheins geht die Schuld in seinen Besitz über, obgleich er keine Verkaufsurkunde erhalten hat. 234. Mit der Uebergabe des Scheins erwirbt sie den Inhalt u. ist ihm angetraut. 235. Sie streiten über den Fall, wenn er ihr diesen Passus nicht geschrieben hat. 236. Dass er auf die Schuld verzichten könne, somit verlässt sie sich nicht darauf u. die Trauung ist ungiltig. 237. Hinsichtl. des Verzichts auf eine verkaufte Schuld. 238. Dh. diese Lehre, die später im Namen Rabhs gelehrt worden ist, gilt nur in diesem Fall. 239. Da ein solches nicht verausgabt werden darf u. sich im Besitz des Depositors befindet.

אומר אינה מקודשת°[18] ורבי אלעזר אומר מקודשת
וחכמים°[19] אומרים שמין את הנייר אם יש בו שוה
פרוטה מקודשת ואם לאו אינה מקודשת האי שטר
היכי דמי אילימא שטר חוב דאחרים קשיא דרבי
מאיר אדרבי מאיר אלא[20] בשטר חוב דידה ובמקדש
במלוה קא מיפלגי אמר רב נחמן בר יצחק הכא במאי
עסקינן כגון שקדשה בשטר שאין עליו עדים ורבי
vgl. Git. 21b מאיר לטעמיה דאמר°עדי חתימה כרתי ורבי אלעזר
vgl. Git. 22b לטעמיה דאמר°עדי מסירה כרתי ורבנן מספקא להו
אי כרבי מאיר אי כרבי אלעזר הלכך שמין את הנייר
אם יש בו שוה פרוטה מקודשת ואם לאו אינה
מקודשת ואיבעית אימא כגון שכתבו שלא לשמה
Qid. 9a ובדריש לקיש קמיפלגי דבעי ריש לקיש°שטר אירוסין
שכתבו שלא לשמה מהו הויה ליציאה מקשינן מה
יציאה בעינן לשמה אף הויה נמי בעינן לשמה או
דלמא הויות להדדי מקשינן מה הויה דכסף לא בעינן
לשמה אף הויה דשטר לא בעינן לשמה[21] בתר דבעיא
Dt. 24,2 הדר פשטה °ויצאה והיתה[22] מקיש הויה ליציאה מר
אית ליה דריש לקיש ומר לית ליה דריש לקיש
ואיבעית אימא דכולי עלמא אית להו דריש לקיש
והכא במאי עסקינן שכתבו לשמה ושלא מדעתה
ובפלוגתא[23] דרבא ורבינא ורב פפא ורב שרביא קמיפלגי
Ket. 102a Qid. 9b °דאיתמר כתבו לשמה ושלא מדעתה[24] רבא ורבינא
אמרי מקודשת רב פפא ורב משרשיא אמרי אינה

18 M — ו ‖ 19 (M — אומ׳) ‖ 20 M לאו שטר ‖ 21 M — בתר דבע׳ ‖ 22 P — מקיש הויה ליציאה ‖ 23 P דרבה ‖ 24 P רבה.

getraut, und wie R. Eleâzar sagt, angetraut; die Weisen sagen, man schätze das Papier, hat es den Wert einer Peruṭa, so ist sie ihm angetraut, wenn aber nicht, so ist sie ihm nicht angetraut. Von welcher Urkunde wird hier gesprochen, wenn von einem Schuldschein auf andere, so befindet sich ja R. Meír[240] in einem Widerspruch: doch wol mit einem Schuldschein auf sie selbst, und sie streiten über die Trauung mit einem Darlehn. R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn er sie sich mit einer [Trauungs]urkunde ohne Zeugenunterschriften angetraut hat. R. Meír vertritt hierbei seine Ansicht, dass die Trennung[241] durch die Zeugen der Unterschrift[242] erfolge, R. Eleâzar vertritt seine Ansicht, dass die Trennung durch die Zeugen der Uebergabe[243] erfolge, und den Rabbanan ist es zweifelhaft, ob nach R. Meír oder nach R. Eleâzar zu entscheiden sei, daher schätze man das Papier, hat es den Wert einer Peruṭa, so ist sie ihm angetraut, wenn aber nicht, so ist sie ihm nicht angetraut. Wenn du willst, sage ich: wenn er [die Trauungs]urkunde nicht auf ihren Namen geschrieben[244] hat, und sie streiten über eine Lehre des Reš-Laqiš, denn Reš-Laqiš fragte: Wie ist es, wenn er die Verlobungsurkunde nicht auf ihren Namen geschrieben hat: vergleichen wir die Trauung mit der Scheidung[245], wie die Scheidung auf ihren Namen erfolgen[246] muss, ebenso muss auch die Trauung auf ihren Namen erfolgen, oder aber sind die Trauungen mit einander zu vergleichen, wie die Trauung durch Geld nicht auf ihren Namen zu erfolgen[247] braucht, ebenso braucht auch die Trauung durch eine Urkunde nicht auf ihren Namen zu erfolgen? Nachdem er es gefragt hatte, entschied er es: [es heisst:][248] *sie gehe fort und sei*, womit er die Trauung[245] mit der Scheidung vergleicht. Einer ist der Ansicht des Reš-Laqiš und der andere ist nicht der Ansicht des Reš-Laqiš. Wenn du aber willst, sage ich: alle sind der Ansicht des Reš-Laqiš, und hier wird von dem Fall gesprochen, wenn er [die Urkunde] auf ihren Namen ohne ihr Einvernehmen geschrieben hat, und sie führen den Streit von Raba und Rabina mit R. Papa und R. Šerabja, denn es wurde gelehrt: Wenn er sie auf ihren Namen ohne ihr Einvernehmen geschrieben hat, so ist sie ihm, wie Raba und Rabina sagen, angetraut, und wie R. Papa und R. Šerabja sagen, nicht angetraut.

240. Der in der oben angezogenen Lehre der Ansicht ist, dass sie mit einem solchen angetraut sei. 241. Die Scheidung durch den Scheidebrief. 242. Und da in diesem Fall diese fehlen, so ist die Urkunde nichtig. 243. Die Urkunde ist auch ohne Unterschriftzeugen giltig. 244. Wenn sie ursprünglich für eine andere bestimmt war. 245. Cf. S. 717 N. 238. 246. Cf. S. 363 Z. 15ff. 247. Die Münze ist nicht für diese geprägt worden. 248. Dt. 24,2.

Es wäre anzunehmen, dass hierüber[231] folgende Tannaím streiten: [Sagte sie zu ihm:] mache mir Armbänder, Nasenringe und Fingerringe, und ich will dir angetraut[240] sein, so ist sie ihm, sobald er sie gemacht hat, angetraut — Worte R. Meírs; die Weisen sagen, sie sei ihm nicht eher angetraut, als bis eine Wertsache in ihren Besitz gekommen ist. Welche Wertsache, wollte man sagen, diese Wertsache, so wäre ja der erste Autor der Ansicht, auch diese Wertsache sei nicht erforderlich, womit sollte sie ihm denn[250] angetraut sein!? Wahrscheinlich mit einer anderen Wertsache, und sie streiten über die Trauung mit einem Darlehn[252]. Sie nahmen an, dass beide der Ansicht sind, der Arbeitslohn sei von Beginn [der Arbeit] bis zur Beendigung fällig, so dass er als Darlehn[253] gilt, somit besteht ihr Streit wahrscheinlich in folgendem: einer ist der Ansicht, die Trauung mit einem Darlehn sei giltig, und einer ist der Ansicht, die Trauung mit einem Darlehn sei ungiltig. — Nein, alle sind der Ansicht, die Trauung mit einem Darlehn sei ungiltig, und hier streiten sie, ob der Arbeitslohn von Beginn bis zur Beendigung fällig sei; einer ist der Ansicht, der Arbeitslohn sei erst bei Beendigung fällig[254], und der andere ist der Ansicht, der Arbeitslohn sei von Beginn bis zur Beendigung fällig. Wenn du willst, sage ich: alle sind der Ansicht, der Arbeitslohn sei von Beginn bis zur Beendigung fällig, und dass ferner die Trauung mit einem Darlehn ungiltig sei, und hier streiten sie, ob der Handwerker den Mehrwert des Geräts[255] erwerbe; einer ist der Ansicht, der Handwerker erwerbe den Mehrwert[256] des Geräts, und der andere ist der Ansicht, der Handwerker erwerbe nicht den Mehrwert des Geräts. Wenn du aber willst, sage ich: alle sind der Ansicht, der Handwerker erwerbe nicht den Mehrwert des Geräts, ferner auch, dass der Arbeitslohn von Beginn bis zur Beendigung fällig sei, und ferner, dass die Trauung mit einem Darlehn ungiltig sei, und hier streiten sie über den Fall, wenn er etwas vom seinigen zugefügt[257] hat; einer ist der Ansicht, bei einem Darlehn und einer Peruța rechne sie mit der Peruța[258], und der andere ist der

Bq.99a מקודשת: נימא[25] כהני תנאי דתניא °עשה לי שירים
[26] נזמים וטבעות ואקדש אני לך כיון שעשאן מקודשת
דברי רבי מאיר והכמים אומרים אינה מקודשת עד
שיגיע ממון לידה[27] האי ממון היכי דמי אילימא אותו
ממון מכלל דתנא קמא סבר אפילו אותו ממון נמי
לא אלא במאי[28] כו מקדשא אלא לאו בממון אחר
[29] ושמע מינה במקדש במלוה[30] קמיפלגי וסברי דכולי
Qid.63a Bq.99a עלמא °ישנה לשכירות[31] מתחלה[32] ועד סוף והוה מלוה
Az.19b מאי לאו בהא קמיפלגי דמר סבר המקדש במלוה
vgl. Qid.6b מקודשת ומר סבר[33] °המקדש במלוה אינה מקודשת
לא דכולי עלמא מקדש במלוה אינה מקודשת והכא
בישנה לשכירות מתחלה ועד סוף[34] קמיפלגי מר סבר
Col.b Qid.63a °אינה לשכירות אלא בסוף ומר סבר ישנה לשכירות
Bm.65a 73a 110b מתחלה ועד סוף ואיבעית אימא דכולי עלמא ישנה
Ar.18a לשכירות מתחלה ועד סוף[35] ומקדש במלוה אינה
מקודשת והכא באומן קונה בשבח כלי קמיפלגי מר
Bq.99a Bm.112a סבר °אומן קונה בשבח כלי[36] ומר סבר אין אומן קונה
בשבח כלי[37] ואי בעית אימא דכולי עלמא אין אומן
קונה בשבח כלי וישנה לשכירות מתחלה ועד סוף
ומקדש במלוה אינה מקודשת והכא במאי עסקינן
כגון שהוסיף לה נופך משלו דמר סבר מלוה ופרוטה
דעתיה אפרוטה ומר סבר דעתיה אמלוה ובפלוגתא

25 M כי האי תנ׳ עש 26 M + ו 27 P הא 28 BP בו. M — כו || 29 M — וש״ם || 30 M פליגי דכ״ע ישנה 31 M בתח׳ וע״ס והוי ליה מלו׳ 32 P וסוף והוי 33 M — המק׳ במלו׳ 34 M [ ] ומ״ס אינה לשכ׳ אלא בסוף ואיב׳ 35 M — ומקדש...מקודשת 36 M + ולאו הלואה היא 37 P — ו. M + והלואה היא.

249. Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn sie ihm das Metall gibt u. der Arbeitslohn als Antrauungsgeld gelten soll. 250. Die in den korrekten Handschriften oft vorkommende Fragepartikel כו ist aus Unkenntnis in den Ausgaben entweder ganz fortgelassen od. in בו (in Cod. M oft כי) korrumpirt; aus diesem Grund fehlt sie auch bei den Lexicographen. 252. Als solcher gilt der Arbeitslohn, den er bei ihr hat. 253. Mit jedem Hammerschlag ist der entsprechende Teil des Arbeitslohns fällig, so dass er in ein Darlehn umgewandelt wird. 254. Bei der Ablieferung, somit ist dies kein Darlehn. 255. Das er aus dem ihm gelieferten Metall fertigt. 256. Es ist sein Eigentum, somit gibt er ihr bei der Ablieferung etwas, was ihm gehört, u. die Trauung ist giltig. 257. Zum ihm gelieferten Metall. 258. Sie rechnete hierbei mit der von ihm zugefügten Kleinigkeit u. ist damit angetraut.

tQid.3 דהני תנאי°דתניא בשכר שעשיתי עמך אינה מקודשת בשכר שאעשה עמך מקודשת רבי נתן אומר בשכר שאעשה עמך אינה מקודשת וכל שכן בשכר שעשיתי עמך רבי יהודה הנשיא אומר[38]באמת אמרו בין בשכר שעשיתי[39]בין בשכר שאעשה עמך אינה מקודשת ואם הוסיף לה נופך משלו מקודשת בין תנא קמא לרבי נתן איכא בינייהו שכירות בין רבי נתן לרבי יהודה הנשיא איכא בינייהו מלוה ופרוטה מר סבר Qid.46a מלוה ופרוטה דעתיה אמלוה ומר סבר°דעתיה אפרוטה:

iij התקדשי לי בכוס[40]של יין ונמצא של דבש של דבש ונמצא של יין בדינר[41]זה של כסף ונמצא של זהב של זהב ונמצא של כסף על מנת שאני עשיר ונמצא עני עני ונמצא עשיר אינה מקודשת רבי שמעון אומר אם הטעה לשבח מקודשת:

tQid.2 גמרא. תנו רבנן °התקדשי לי בכוס זה תני חדא בו ובמה שבתוכו ותניא אידך[42]°במה שבתוכו ולא בו ותניא אידך בו ולא במה שבתוכו ולא קשיא הא במיא הא בחמרא הא בציהרא: אם הטעה לשבח הרי זו מקודשת: Bb.83b ולית ליה לרבי שמעון °יין

38 M — בא א 39 M + עמך 40 B + זה 41 M — זה 42 BM בו ולא במה שבת׳ ות״א במה שבת׳ ול״ב.

Ansicht, sie rechne mit dem Darlehn. Sie führen den Streit, der Autoren der folgenden Lehre. [Sagte er: sei mir angetraut] mit dem Lohn für die Arbeit, die ich dir geleistet habe, so ist sie ihm nicht angetraut, wenn aber: mit dem Lohn für die Arbeit, die ich dir leisten werde, so ist sie[259] ihm angetraut. R. Nathan sagt, [sagte er:] mit dem Lohn für die Arbeit, die ich dir leisten werde, sei sie ihm nicht[260] angetraut, und um so weniger, wenn: mit dem Lohn für die Arbeit, die ich dir geleistet habe. R. Jehuda der Fürst sagte: In Wirklichkeit sagten sie, sie sei ihm nicht angetraut, einerlei ob [er gesagt hat:] mit dem Lohn für die Arbeit, die ich dir geleistet habe, oder: mit dem Lohn für die Arbeit, die ich dir leisten werde; hat er etwas vom seinigen zugefügt, so ist sie ihm angetraut. Zwischen dem ersten Autor und R. Nathan besteht ein Unterschied hinsichtlich des Arbeitslohns[261], und zwischen R. Nathan und R. Jehuda dem Fürsten besteht ein Unterschied hinsichtlich eines Darlehns und einer Peruṭa; einer ist der Ansicht, bei einem Darlehn und einer Peruṭa rechne sie mit dem Darlehn, und der andere ist der Ansicht, sie rechne mit der Peruṭa.

WENN ER ZU IHR GESAGT HAT:] SEI MIR MIT DIESEM BECHER WEIN ANGETRAUT, UND ES SICH HERAUSSTELLT, DASS ES HONIG IST, ODER: MIT DIESEM BECHER HONIG, UND ES SICH HERAUSSTELLT, DASS ES WEIN IST, ODER: MIT DIESEM SILBERNEN DENAR, UND ES SICH HERAUSSTELLT, DAS ER GOLD IST, ODER: GOLDENEN, UND ES SICH HERAUSSTELLT, DASS ER SILBER IST, ODER: MIT DER ZUSICHERUNG, DASS ICH REICH BIN, UND ES SICH HERAUSSTELLT, DASS ER ARM IST, ODER: ARM BIN, UND ES SICH HERAUSSTELLT, DASS ER REICH IST, SO IST SIE IHM NICHT ANGETRAUT. R. ŠIMÔN SAGT, HAT ER SIE VORTEILHAFT GETÄUSCHT, SEI SIE IHM ANGETRAUT.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: [Sagte er:] sei mir mit dem Becher angetraut, so erfolgt dies, wie das Eine lehrt, mit diesem und dem Inhalt[262], wie ein Anderes lehrt, mit dem Inhalt und nicht mit diesem, und wie ein Anderes lehrt, mit diesem und nicht mit dem Inhalt. Jedoch widersprechen sie einander nicht; eines gilt von Wasser[263], eines von Wein[264] und eines von Saft[265].

HAT ER SIE VORTEILHAFT GETÄUSCHT, SEI SIE IHM ANGETRAUT. Hält denn R.

259. Im 1. Fall befindet sich der Lohn bei ihr als Darlehn, im 2. Fall erhält sie ihn erst bei erfolgter Arbeitsleistung, da er erst dann fällig ist. 260. Da er schon vor Beendigung der Arbeit fällig ist u. somit sich bei ihr als Darlehn befindet. 261. Ob er erst bei Beendigung der Arbeit od. schon vorher fällig ist. 262. Der Becher u. der Inhalt werden zum Betrag einer Peruṭa vereinigt. 263. Sie rechnete nur mit dem Becher. 264. Nach dem Trinken pflegt man den Becher zurückzugeben. 265. Da dieser nach u. nach verbraucht wird, so behält man auch das Gefäss. Das W. ציהרא ist weder mit יצהר (Oel) noch mit צירא (Tunke) zu identifiziren, da der T. für diese ausnahmslos מישחא bezw. ציר gebraucht; es ist nichts anderes als das syr. צהרא od. צהרוא, Saft aus Schierlingsblättern, od. mit Zusatz von solchen, die bei den Alten als bekanntes Hausmittel galten.

Šimôn nichts von der Lehre, dass, wenn es[266] Wein sein sollte, und er sich als Essig herausstellt, Essig, und er sich als Wein herrausstellt, beide zurücktreten können!? Wir entscheiden, manchem sei Essig erwünscht und manchem sei Wein[267] erwünscht, ebenso sollte man auch hierbei sagen, manchem sei Silber erwünscht und kein Gold!? R. Šimi b. Aši erwiderte: Ich traf Abajje sitzen und seinem Sohn erklären: Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn er zu seinem Vertreter gesagt hat: borg mir einen silbernen Denar und geh und traue mir jenes Weib an, und dieser ihm einen goldenen Denar geborgt hat; einer ist der Ansicht, er achtete[268] darauf, und der andere ist der Ansicht, er gab ihm nur einen Hinweis[269]. — Wieso heisst es demnach: sei mir angetraut, es sollte ja heissen: sei ihm angetraut!? Wieso: hat er sie vorteilhaft getäuscht, es sollte ja heissen: hat er ihn vorteilhaft getäuscht!? Wieso: und es sich herausstellt, er [gab ihr] ja von vornherein einen aus Gold!? Vielmehr, sagte Raba, ich und der Löwe des Kollegiums, das ist R. Ḥija b. Abin, erklärten es: Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn sie zu ihrem Vertreter gesagt hat: geh, nimm für mich von jenem meine Antrauung in Empfang, denn er sagte mir, dass ich ihm mit einem Silberdenar angetraut sein solle, und als dieser hinging, jener ihm einen Golddenar gab; einer ist der Ansicht, sie achtete darauf, und der andere ist der Ansicht, sie gab ihm damit nur einen Hinweis[270]. — Wieso heisst es: sich herausstellt!? — Wenn er in einem Lappen gewickelt war[271].

Abajje sagte: R. Šimôn, R. Šimôn b. Gamaliél und R. Eleâzar sind alle der Ansicht, dass er ihm nur einen Hinweis gegeben[272] habe. R. Šimôn, wie wir bereits gesagt haben. R. Šimôn b. Gamaliél, denn es wird gelehrt: Die einfache Urkunde hat die Zeugen[unterschriften] auf der Innenseite, und die gefaltete[273] hat die Zeugen auf der Rückseite. Wenn bei einer einfachen die Zeugen auf der Rückseite oder bei einer gefalteten die Zeugen auf der Innenseite unterschrieben sind, so sind beide ungiltig; R. Ḥanina b. Gamaliél sagt, wenn bei einer gefalteten die Zeugen auf der Innenseite unterschrieben sind, so ist sie giltig, denn man kann aus ihr eine einfache machen; R. Šimôn

ונמצא חומין ונמצא יין שניהם יכולין לחזור
בהם אלמא איכא דניחא ליה[43] בחלא ואיכא דניחא
ליה בחמרא הכא נמי איכא[44] ניחא ליה בכספא ולא
ניחא ליה בדהבא אמר רב שימי בר אשי אשכחתיה
לאביי דיתיב[45] וקמסבר ליה לבריה הכא במאי עסקינן
כגון שאמר[46] לשלוחו הלויני דינר של כסף ולך וקדש
[47] לי אשה פלונית והלך והלוה של זהב מר סבר קפידא
ומר סבר °מראה מקום הוא לו אי הכי התקדשי לי Git.65a Qid.49a
התקדשי לו מיבעי ליה[48] הטעה לשבח הטעהו לשבח 59a Bb.76b
מיבעי ליה נמצא מעיקרא נמי[49] דזהב הוה אלא אמר 165a
רבא °אני וארי שבחבורה[50] תרגימנא ומנו רבי חייא בר San.111b Bb.88a
אבין הכא במאי עסקינן כגון שאמרה[51] היא לשלוחה Syn.8b
צא וקבל לי[52] קדושי מפלוני שאמר לי התקדשי[53] לי
בדינר של כסף והלך ונתן לו דינר של זהב מר סבר
קפידא ומר סבר מראה מקום[54] היא לו ומאי נמצא
[55] דקא צייר בבליתא: °אמר אביי רבי שמעון ורבן Bb.165a
שמעון בן גמליאל ורבי[56] אלעזר כולהו סבירא להו
מראה מקום הוא לו רבי שמעון הא דאמרן רבן שמעון
בן גמליאל[57] דתנן °גט פשוט עדיו מתוכו מקושר עדיו Fol.49 Bb.160a
מאחוריו פשוט שכתבו עדיו מאחוריו[18] ומקושר שכתבו
עדיו מתוכו שניהם פסולים רבי חנינא בן גמליאל
אומר מקושר שכתבו עדיו מתוכו כשר שיכול לעשותו

43 M בחמרא ולא ניחא ליה בחלא ואיכא דניחא ליה בחלא ולא ניחא ליה בחמרא הכא 44 M + ד 45 M וקא״ל 46 M + לו 47 M בו אשה והלך והלוהו דינר של 48 M הטעהו(!) הטעוהו מיב׳ ‖ 49 M דהב׳ ‖ 50 (M — תרג׳) ‖ 51 M — היא ״ 52 M קידושין ״ 53 M — לי ״ 54 MP הוא ״ 55 M דהוה ביבלית׳ 56 P אל׳עזר 57 M + מאי הי׳.

266. Der Inhalt des verkauften Fasses; cf. Bd. vj S. 1165 Z. 3ff. 267. Man richte sich nicht nach dem objektiven Mehrwert der Sache. 268. Dass er dies mit einem Silberdenar tue; er ermächtigte ihn nicht, hierfür einen Golddenar auszugeben. 269. Auf welche Weise er sie ihm antraue; es war ihm aber gleichgiltig, ob mit einem Denar aus Silber od. einem aus Gold. 270. Dass sie auch mit einem Silberdenar zufrieden sei. 271. So dass dies dem Vertreter unbekannt war. 272. In Fällen, wo der Vertreter von der Weisung seines Auftraggebers abgewichen ist. 273. Cf. Bd. vj S. 1366 N. 2.

פשוט רבן שמעון בן גמליאל אומר הכל כמנהג המדינה והוינן בה ותנא קמא לית ליה מנהג המדינה ואמר רב אשי באתרא דנהיגי בפשוט ועבד ליה מקושר Bb.165a אי נמי באתרא דנהיגי במקושר ועבד ליה פשוט [44]כולי עלמא לא פליגי דודאי קפידא[58]כי פליגי באתרא דנהיגי בין בפשוט בין במקושר ואמר ליה עביד לי פשוט ואזל ועבד ליה מקושר מר סבר קפידא ומר סבר מראה מקום הוא לו רבי[59]אלעזר דתנן האשה vgl. Qid.48b שאמרה התקבל לי גיטי ממקום פלוני[60]וקבל לה גיטה Git.65a Bb.165a ממקום אחר פסול ורבי אלעזר מכשיר אלמא קסבר מראה מקום[54]היא לו: אמר עולא מחלוקת בשבח ממון אבל בשבח יוחסין דברי הכל אינה מקודשת מאי טעמא[61]מסאנא דרב מכרעאי לא בעינא תניא נמי הכי מודה רבי שמעון[62]אם הטעה לשבח יוחסים tQid.2 אינה מקודשת אמר רב אשי מתניתין נמי דיקא דקתני על מנת שאני כהן ונמצא לוי לוי ונמצא כהן נתין ונמצא ממזר ממזר ונמצא נתין ולא פליג רבי שמעון מתקיף לה מר בר רב אשי אלא דקתני על מנת שיש לי בת או שפחה מגודלת ואין לו על מנת שאין לו ויש לו דשבח ממון הוא הכי נמי דלא פליג אלא פליג ברישא והוא הדין[63]לסיפא[64]הכא נמי פליג ברישא והוא הדין לסיפא הכי השתא התם אידי ואידי[65]דשבח ממון פליג ברישא והוא הדין בסיפא

58 M + הוי 59 M אליע' 60 M והלך וקבל גיט' 61 M + דאמר 62 M + ש 63 M בסיפ' 64 M — הכא...לסיפא || 65 M ש"ם הו' פליג.

b. Gamaliél sagt, alles nach dem Landesbrauch. Und auf unsren Einwand, ob denn der erste Autor nicht der Ansicht sei, dass man sich nach dem Landesbrauch richte, erwiderte R. Aši: Wenn in der Ortschaft einfache [Urkunden] gebräuchlich sind und [der Schreiber] eine gefaltete, oder gefaltete gebräuchlich sind, und er eine einfache gefertigt hat, stimmen alle überein, dass er[274] darauf geachtet habe; sie streiten nur hinsichtlich einer Ortschaft, wo sowol einfache als auch gefaltete gebräuchlich sind, und er zu ihm gesagt hat, dass er ihm eine einfache fertige, und dieser eine gefaltete gefertigt hat; einer ist der Ansicht, er habe darauf geachtet, und der andere ist der Ansicht, er habe ihm nur einen Hinweis gegeben. R. Eleâzar, denn es wird gelehrt: Wenn ein Weib zu einem gesagt hat: nimm für mich meinen Scheidebrief in jenem Ort in Empfang, und er ihn in einem anderen Ort in Empfang genommen hat, so ist er ungiltig, und wie R. Eleâzar sagt, giltig. Demnach ist er der Ansicht, sie habe ihm nur einen Hinweis gegeben.

Ûla sagte: Sie streiten nur über einen Vorteil inbetreff des Geldwerts, wenn er aber die Abstammung[275] betrifft, so sind alle der Ansicht, dass sie ihm nicht angetraut sei. — Aus welchem Grund? — [Sie denkt:] ich will keinen Schuh, der für meinen Fuss zu gross[276] ist. Ebenso wird auch gelehrt: R. Šimôn pflichtet bei, dass, wenn er sie inbetreff seiner Abstammung zum Vorteil getäuscht hat, sie ihm nicht angetraut sei. R. Aši sagte: Dies ist auch aus unsrer Mišnah zu entnehmen, denn diese lehrt: mit der Zusicherung, dass ich Priester bin, und es sich herausstellt, dass er Levite ist, Levite, und es sich herausstellt, dass er Priester ist, Nathin[277], und es sich herausstellt, dass er Bastard ist, Bastard, und es sich herausstellt, dass er Nathin[278] ist; und R. Šimôn streitet dagegen[279] nicht. Mar, der Sohn R. Ašis, wandte ein: Er lehrt: mit der Zusicherung, dass ich eine grosse Tochter oder Magd habe, und er keine hat, mit der Zusicherung, dass ich keine habe, und er eine solche hat; streitet er etwa nicht diesbezüglich, wo der Vorteil das Vermögen betrifft[280]!? Vielmehr streitet er im Anfangsatz, und dasselbe gilt auch vom Schlußsatz, ebenso gilt diesbezüglich sein Streit im Anfangsatz auch vom Schlußsatz. — Es ist ja nicht gleich; da betrifft bei beidem der Vorteil das Vermögen, und wenn er im Anfangsatz streitet, so gilt dies auch vom Schlußsatz, hierbei aber handelt es sich um einen Vor-

274. Der Auftraggeber, der den Schreiber beauftragt hat, eine ortsübliche zu schreiben. 275. Seiner Person, die er ihr bei der Antrauung angegeben hatte. 276. Es ist ihr nicht erwünscht, dass ihr Mann ihr in dieser Hinsicht überlegen sei. 277. Cf. S. 252 N. 4. 278. Sie ist ihm dann nicht angetraut. 279. Weil die Täuschung die Abstammung betrifft. 280. Doch wird nicht gelehrt, dass er dagegen streite.

teil inbetreff der Abstammung, und falls er auch diesbezüglich streitet, müsste dies gelehrt werden. Wenn du aber willst, sage ich: auch hierbei handelt es sich um einen Vorteil inbetreff der Abstammung, denn unter gross[281] ist nicht wirklich gross zu verstehen, sondern vornehm; sie kann sagen, sie wünsche keine, die ihre Worte auffängt und zu den Nachbarinnen trägt[282].

Die Rabbanan lehrten: [Sagte er:] mit der Zusicherung, dass ich Schriftvorleser bin, so ist sie ihm, wenn er drei Schriftverse im Bethaus vorgelesen hat, angetraut; R. Jehuda sagt, wenn er vorlesen und übersetzen kann. — Darf man denn eigenmächtig[283] übersetzen, es wird ja gelehrt: R. Jehuda sagt, wer einen Schriftvers wörtlich[284] übersetzt, sei ein Schwätzer[285], und wer etwas hinzufügt, beschimpfe und lästere[286]!? — Vielmehr, unter Uebersetzung ist unsre [überlieferte] Uebersetzung zu verstehen. Dies nur dann, wenn er zu ihr gesagt hat, er sei Schriftvorleser, wenn er aber zu ihr gesagt hat, er sei Schriftkundiger, so muss er Pentateuch, Propheten und Hagiographen mit Genauigkeit lesen können. [Sagte er:] mit der Zusicherung, dass ich die Lehre studire, so bezieht sich dies, wie Ḥizqija sagt, auf die [überlieferte] Halakha, und wie R. Joḥanan sagt, auf das [geschriebene] Gesetz. Man wandte ein: Unter Lehre ist, wie R. Meír sagt, die Halakha, und wie R. Jehuda sagt, die Schriftauslegung[287] zu verstehen. — Unter Gesetz ist die Auslegung des Gesetzes zu verstehen. Dies nur dann, wenn er zu ihr gesagt hat, er studire, wenn er aber gesagt hat, er sei Gelehrter, so muss er Halakha, Siphra[288], Siphre[289] und Tosephta[290] gelernt haben. [Sagte er:] mit der Zusicherung, dass ich Schüler bin, so sage man nicht, einer wie Šimôn b. Zoma oder wie Šimôn b. Âzaj, sondern, dass, wenn man ihn etwas aus seinem Studium, selbst wenn es der Traktat von der Braut[291] ist, fragt, er zu antworten weiss. [Sagte er:] mit der Zusicherung, dass ich Weiser bin, so sage man nicht, einer wie die Weisen von Jamnia, wie R. Âqiba und seine Genossen, sondern, dass, wenn man an ihn eine gelehrte Frage auf irgend einem Gebiet richtet, er zu antworten weiss. [Sagte er:] mit der Zusicherung,

הכא [66]דשבח יוחסים הוא אם איתא דפליג ניתני
[26]איבעית אימא הכא נמי [66]שבח יוחסים [67]מי סברת מאי
מגודלת גדולה ממש מאי מגודלת [68]גדלת דאמרה היא
לא ניחא לי דשקלה מילי [69]מינאי [70]ואזלא נדיא [71]מקמיה
שיבבותיי: תנו רבנן על מנת שאני [72]קריינא כיון
שקרא שלשה פסוקים בבית הכנסת [73]הרי זו מקודשת
[74]רבי יהודה אומר עד שיקרא ויתרגם מדעתיה
והתניא °רבי יהודה אומר °המתרגם פסוק [75]כצורתו הרי tMeg. 3
זה בדאי והמוסיף עליו הרי זה מחרף ומגדף אלא
מאי תרגום תרגום דידן [78]והני מילי דאמר לה קריינא
אבל אמר לה קרא אנא עד דקרי אורייתא נביאי
[76]וכתובי בדיוקא על מנת שאני שונה חזקיה אמר
הלכות ורבי [77]יוחנן אמר תורה מיתיבי איזו היא משנה
רבי מאיר אומר הלכות רבי יהודה אומר מדרש °מאי Col. b
תורה מדרש [78]תורה והני מילי דאמר לה תנינא אבל
אמר לה תנא אנא עד דתני הילכתא ספרא [79]וספרי
[80]ותוספתא °על מנת שאני תלמיד אין אומרים כשמעון tQid. 3
בן עזאי וכשמעון בן זומא אלא °כל ששואלין אותו Sab. 114a Tan. 10b
[81]בכל מקום דבר אחד בתלמודו ואומרו ואפילו
במסכתא [8]דכלה על מנת שאני חכם אין אומרים
כחכמי יבנה כרבי עקיבא וחביריו אלא כל ששואלים
[82]אותו דבר חכמה בכל מקום [83]ואומרה על מנת שאני

M 66 בשבח || M 67 + הו׳ || M 68 מיוחסת לישנ׳ אחרי׳ מאי מגודלת גדולה ואמרה || P 69 מיניה || M 70 אזל׳ מקמי שיבבתאי || B 71 קמי || M 72 קור׳ בין(?כיון) שקר׳ || M 73 — ה׳ ז׳ || M 74 + דברי ר׳ מאיר || MP 75 בצור׳ || MP 76 וכתיבי || M 77 — יוח׳ || M 78 + של || M 79 — וספרי || P 80 — ותוס׳ || M 81 — בכ״ם || M 82 לו || P 83 ואומר.

281. Bei der Magd od. Tochter. 282. Wenn die Tochter od. die Magd vornehm ist, so ist sie bei den Nachbarinnen gern gesehen u. pflegt mit ihnen Verkehr. 283. Von der überlieferten Uebersetzung des Onkelos (Targum) abweichend. 284. An Stellen, wo die überlieferte Uebersetzung vom Text abweicht. 285. Eigentl. Lügner; dadurch geht oft der wahre Sinn verloren. 286. Dadurch können Blasphemien entstehen. 287. Nach keiner Ansicht aber das geschriebene Gesetz. 288. Halakhischer Kommentar zum Buch Leviticus. 289. Halakhischer Kommentar zu den Büchern Numeri u. Deuteronomium. 290. Lehren aus der tannaischen Periode, die in die Mišnah nicht aufgenommen worden sind. 291. Einer der leichtesten apokryphen Talmudtraktate.

גבור אין אומרים כאבנר בן נר ׳וכיואב בן צרויה אלא
Qid.3 כל [84]שחביריו מתיראים ממנו מפני גבורתו ׳על מנת
שאני עשיר אין אומרים כרבי אלעזר בן חרסום וכרבי
אלעזר בן עזריה אלא כל שבני עירו מכבדים אותו
מפני עושרו על מנת שאני צדיק אפילו רשע גמור
מקודשת שמא הרהר תשובה בדעתו על מנת שאני
רשע אפילו צדיק גמור מקודשת שמא הרהר דבר
[85]עבודה זרה בדעתו: עשרה קבים חכמה ירדו
לעולם תשעה נטלה ארץ ישראל[86] ואחד כל העולם
כולו עשרה קבים יופי ירדו לעולם תשעה נטלה
ירושלם ואחד כל העולם כולו עשרה קבים עשירות
ירדו לעולם תשעה[87] נטלה רומי ואחד כל העולם כולו
עשרה קבים עניות ירדו לעולם תשעה נטלה בבל
Syn.24a ואחד כל העולם כולו °עשרה קבים גסות ירדו לעולם
תשעה נטלה עילם[86] ואחד כל העולם כולו וגסות לבבל
Zch.5,9,10,11 לא נחית והכתיב ׳ואשא עיני[88] וארא והנה שתי[ם] נשים
יוצאות ורוח בכנפיהם[89] ולהנה כנפים ככנפי החסידה
ותשאנה את האיפה בין הארץ ובין השמים[90] ואמר
[91]אל המלאך הדבר בי אנה המה מולכות את האיפה
[92]ויאמר [אלי] לבנות לה בית בארץ שנער ואמר רבי
יוחנן זו חנופה וגסות הרוח[92] שירדו לבבל אין להכא
[93]נהית ואשתרבובי הוא [94]דאשתרבובי להתם דיקא
נמי[95] דקתני לבנות לה[96] בית שמע מינה איני והאמר
מר סימן לגסות[97] עניות ועניות בבבל הוא דאיכא מאי
Cnt.8,8 עניות[98] עניות דתורה דכתיב °אחות לנו קטנה ושדים
Pes.87a Bb.7b Syn.24a אין לה ׳ואמר רבי יוחנן זו עילם שזכתה ללמוד ולא

84 M שבני עירו מתי׳ 85 M עבירה עשרה 86 P ואחת || 87 BM נטלו רומיים || 88 M וארא׳ שתי נשי׳ || 89 P ולהן 90 M + וכתי׳ 91 P למלאך 92 P שירדה 93 M + הוא ד 94 M דאשתרבב 95 M דהקתני 96 M בארץ שנער ש ם 97 M הרוח עני׳ והעניו׳ לבבל הי׳ 98 M — עני׳.

dass ich ein Held bin, so sage man nicht, einer wie Abner, der Sohn Ners, oder wie Joab, der Sohn Çerujas, sondern, dass seine Genossen ihn wegen seiner Kraft fürchten. [Sagte er:] mit der Zusicherung, dass ich reich bin, so sage man nicht, wie R. Eleâzar b. Ḥarsom[292] oder wie R. Eleâzar b. Âzarja[293], sondern, dass die Leute seiner Stadt ihn wegen seines Reichtums ehren. [Sagte er:] mit der Zusicherung, dass ich ein Frommer bin, so ist sie ihm angetraut, selbst wenn er ein vollkommen Gottloser ist, weil ihm ein Bussgedanke gekommen sein kann. [Sagte er:] mit der Zusicherung, dass ich ein Gottloser bin, so ist sie ihm angetraut, selbst wenn er ein vollkommen Frommer ist, denn er kann götzendienstliche Gedanken gehabt haben.

Zehn Kab Weisheit stieg auf die Welt nieder, neun erhielt das Jisraélland und einen die ganze Welt. Zehn Kab Schönheit stieg auf die Welt nieder, neun erhielt Jerušalem und einen die ganze Welt. Zehn Kab Reichtum stieg auf die Welt nieder, neun erhielt Rom und einen die ganze Welt. Zehn Kab Armut stieg auf die Welt nieder, neun erhielt Babylon und einen die ganze Welt. Zehn Kab Hochmut stieg auf die Welt nieder, neun erhielt Êlam und einen die ganze Welt. — Stieg denn der Hochmut nicht in Babylon nieder, es heisst ja:[294] *Ich erhob meine Augen und sah zwei Weiber hervorkommen, und der Wind blies in ihre Flügel, sie hatten nämlich Flügel wie die Storchflügel, und sie hoben das Epha zwischen Erde und Himmel empor. Da fragte ich den Engel, der mit mir redete: Wohin bringen sie das Epha? Er erwiderte mir: Um ihr eine Wohnung im Land Šineâr zu bauen.* Hierzu sagte R. Joḥanan, das sind Heuchelei und Hochmut, die in Babylon niederstiegen!? — Allerdings, zuerst stieg er da nieder und allmälig dehnte er sich bis dahin[295] aus. Dies ist auch zu beweisen, denn es heisst: *um ihr*[296] *eine Wohnung im Land Šineâr zu bauen*; schliesse hieraus. — Dem ist ja aber nicht so, der Meister sagte, dass Armut ein Zeichen des Hochmuts sei, und die Armut liess sich in Babylon nieder!? — Unter Armut ist die Armut in der Gesetzeskunde zu verstehen, denn es heisst:[297] *wir haben eine kleine Schwester, noch ohne Brüste*, und R. Joḥanan sagte, dies sei Êlam, dem es beschieden war zu lernen, nicht aber zu lehren[298]. Zehn Kab

292. Cf. Bd. ij S. 849 Z. 17ff. 293. Cf. Bd. i S. 443 Z. 23. 294. Zach. 5,9. 295. Bis Êlam. 296. Nur der einen, der Heuchelei. 297. Cant. 8,8. 298. Der T. denkt wol an Daniél u. Mordekhaj, die das Gesetz studirt, nicht aber weiter verbreitet haben, gleich einem Weib ohne Brüste, das nicht säugen kann.

Kraft stieg auf die Welt nieder, neun erhielten die Perser &c. Zehn Kab Läuse stiegen auf die Welt nieder, neun erhielt Medien &c. Zehn Kab Zauberei stieg auf die Welt nieder, neun erhielt Miçrajim &c. Zehn Kab Aussatz stieg auf die Welt nieder, neun erhielten die Schweine &c. Zehn Kab Hurerei stieg auf die Welt nieder, neun erhielt Arabien &c. Zehn Kab Frechheit stieg auf die Welt nieder, neun erhielt Mešan &c. Zehn Kab Geschwätzigkeit stieg auf die Welt nieder, neun erhielten die Weiber &c. Zehn Kab Schwärze stieg auf die Welt nieder, neun erhielten die Kušiten &c. Zehn Kab Schlaf stieg auf die Welt nieder, neun erhielten die Sklaven und einen die ganze Welt.

SAGTE ER:] MIT DER ZUSICHERUNG, DASS ICH PRIESTER BIN, UND ES SICH HERAUSSTELLT, DASS ER LEVITE IST, LEVITE, UND ES SICH HERAUSSTELLT, DASS ER PRIESTER IST, NATHIN, UND ES SICH HERAUSSTELLT, DASS ER BASTARD IST, BASTARD, UND ES SICH HERAUSSTELLT, DASS ER NATHIN IST, KLEINSTÄDTER BIN, UND ES SICH HERAUSSTELLT, DASS ER GROSSSTÄDTER IST, GROSSSTÄDTER BIN, UND ES SICH HERAUSSTELLT, DASS ER KLEINSTÄDTER IST, MIT DER ZUSICHERUNG, DASS MEIN HAUS NAHE DEM BADEHAUS IST, UND ES SICH HERAUSSTELLT, DASS ES FERN IST, DASS ES FERN IST, UND ES SICH HERAUSSTELLT, DASS ES NAHE IST, MIT DER ZUSICHERUNG, DASS ICH EINE GROSSE TOCHTER ODER MAGD HABE, UND ER KEINE HAT, ODER MIT DER ZUSICHERUNG, DASS ER EINE SOLCHE NICHT HAT, UND EINE HAT, MIT DER ZUSICHERUNG, DASS ER KEINE SÖHNE HAT, UND SOLCHE HAT, ODER MIT DER ZUSICHERUNG, DASS ER SOLCHE HAT, UND KEINE HAT, SO IST SIE IN ALL DIESEN FÄLLEN, SELBST WENN SIE SAGT, SIE HABE IM HERZEN GEDACHT, IHM DENNOCH[299] ANGETRAUT ZU SEIN, IHM NICHT ANGETRAUT. DASSELBE GILT AUCH, WENN SIE IHN GETÄUSCHT HAT.

GEMARA. Einst verkaufte jemand seine Güter in der Absicht, nach dem Jisraélland[300] zu gehen, beim Verkauf aber sagte er nichts. Da entschied[301] Raba, es[302] seien nur im Herzen [gedachte] Worte, und solche gelten nicht als Worte. — Woher entnimmt Raba dies[303]? — Aus folgender Lehre:[304] *Soll er es darbringen*, dies lehrt, dass man ihn dazu[305]

זכתה ללמד עשרה קבים גבורה ירדו לעולם תשעה נטלו[99] פרסיים וכו׳ עשרה קבים כנים ירדו לעולם תשעה נטלה מדי [1]כו׳ עשרה קבים כשפים ירדו לעולם תשעה [2]נטלה מצרים [1]כו׳ עשרה קבים נגעים ירדו לעולם תשעה נטלו הזירים [1]כו׳ עשרה קבים זנות ירדו לעולם תשעה [2]נטלה ערביא [1]כו׳ עשרה קבים עזות ירדו לעולם תשעה נטלה מישן [1]כו׳ עשרה קבים שיחה ירדו לעולם תשעה נטלו נשים כו׳ עשרה קבים [3]שחרות ירדו לעולם תשעה [4]נטלו [5]כושים [1]כו׳ עשרה קבים שינה ירדו לעולם תשעה נטלו [6]עבדים ואחד [7]נטלו כל העולם כולו:

iij על מנת שאני כהן ונמצא לוי לוי ונמצא כהן נתין ונמצא ממזר ממזר ונמצא נתין בן עיר ונמצא בן כרך בן כרך ונמצא בן עיר על מנת [8]שביתו קרוב למרחץ ונמצא רחוק רחוק ונמצא קרוב על מנת שיש לו בת או שפחה מגודלת ואין לו [9]או על מנת שאין לו ויש לו [10]על מנת שאין לו בנים ויש לו או על מנת שיש לו ואין לו ובכולם אף על פי שאמרה בלבי היה להתקדש לו אף על פי כן [11]אינה מקודשת וכן היא[12]שהטעתו:

גמרא. ההוא גברא דזבין[13]לכל נכסיה אדעתא למיסק[14]לארץ ישראל ובעידנא דזבין לא אמר ולא מידי אמר רבא הוי דברים שבלב ודברים שבלב אינם (Ned. 28a; Mei. 21a) דברים מנא ליה לרבא הא אילימא מהא דתנן[°]יקריב (Fol. 50; Lv. 1,3)

99 M סדום ואח׳ כהע״ך ‖ 1 M וא׳ כהע״ך ‖ 2 M נטלו ‖ 3 B שכרות 4 M נטלה כוש 5 P כושן 6 P כהע״ך וא׳ נט׳ עבדים „ 7 M — נטלו 8 B שביתי. M שביתו רחוק מן המרחץ ונמ׳ קרוב קרוב ונמ׳ רחוק 9 M — או ע ם ש 10 M אינה מקודש׳ ובכולם 11 (M — אינה) 12 P שהטעהו , 13 BM לנכסיה 14 M לארע׳ דיש׳ בעיד׳.

299. Auch wenn seine Zusicherung nicht wahr sein sollte. 300. Woran er aber später verhindert wurde. 301. Da er vom Verkauf zurücktreten wollte. 302. Die Voraussetzung, unter welcher der Verkauf erfolgt ist. 303. Im Text: wollte man sagen, aus folgender Lehre etc. die beiden folgenden Fragen u. Antworten in einem Satz; wegen der schwierigen Konstruktion in der Uebersetzung geteilt. 304. Lev. 1,3. 305. Zur Darbringung des Opfers.

Rh.6a Jab.106a אתו °מלמד שכופין אותו יכול בעל כרחו תלמוד לומר
Bb.47b Ar.21a לרצונו הא כיצד כופין אותו עד שיאמר רוצה אני
ואמאי[15] הא בליביה לא ניחא ליה[16] אלא לאו משום
דאמרינן דברים שבלב אינן דברים[17] ודלמא שאני התם
Jab.106a Bo.48a דאנן סהדי דניחא ליה בכפרה אלא מסיפא °וכן אתה
Ar.21a מוצא בגיטי נשים[18] ושחרורי עבדים כופין אותו עד
שיאמר רוצה אני ואמאי הא בליביה לא ניחא[19] ליה
אלא לאו משום דאמרינן דברים שבלב אינן דברים
vgl. Bb.48a [17] ודלמא שאני התם משום °דמצוה לשמוע דברי חכמים
Qid.62a אלא אמר רב יוסף[20] מהכא °המקדש את האשה ואמר
כסבור הייתי[21] שהיא כהנת והרי היא לויה לויה
ונמצאת כהנת ענייה והרי היא עשירה עשירה והרי
היא ענייה מקודשת מפני שלא הטעתו[17] ואמאי הא
[22] קאמר כסבור הייתי אלא משום דאמרינן דברים
שבלב אינן דברים אמר ליה אביי[15] דלמא שאני התם
[23] דלחומרא אלא אמר אביי מהכא בכולם אף על פי
שאמרה בלבי היה להתקדש לו אף על פי כן אינה
מקודשת ואמאי[15] הא קאמרה בלבי היה[24] ודלמא שאני
התם[25] דכיון דאתניה לאו כל כמינה[26] דעקרא לה לתנאיה
אלא אמר רב חייא בר אבין עובדא הוה בי רב חסדא
Mei.21a ורב חסדא בי רב הונא ופשטוה מהא °האומר לשלוחו
הבא לי מן החלון או מן הדלוסקמא והביא לו אף
על פי שאמר בעל הבית לא היה[27] לי בלבי אלא על
זה כיון שהביא לו מזה בעל הבית מעל[28] ואמאי הא
קאמר בלבי אלא לאו משום דאמרינן דברים שבלב

M 15 + ו || P 16 אלמא || M 17 — ו || M 18 — וש״ע || M 19 — ליה || P 20 — מהכא || M 21 שהיתה כה׳ והיתה לוי׳ לוי׳ והרי הי׳ כה׳ || P 22 — קאמר || M 23 משו׳ דלחומ׳ דצריכ׳ גט מיני׳ א״ל אביי || M 24 + להתקדש לו אל׳ לאו משום דאמר׳ דבר׳ שבלב אינן דבר׳ || M 25 כיון דאתני || P 26 דעקר ליה || M 27 בלבי מזה אלא ע״ז בעל || M 28 אמאי והא קא׳ לא היה לי בלבי אלא ע״ז אלא.

zwinge; man könnte glauben, man wende Gewalt an, so heisst es: *nach seinem Wunsch*; wie erfolgt dies? — man nötige ihn, bis er sagt, er wünsche es. Wieso dies, in seinem Herzen wünscht er dies ja nicht!? Wahrscheinlich sagen wir, im Herzen [gedachte] Worte gelten nicht als Worte. — Vielleicht ist es da anders, denn wir sind Zeugen, dass ihm die Sühne erwünscht[306] ist!? — Vielmehr, aus dem Schlußsatz: Ebenso auch bei der Scheidung von Frauen und der Freilassung[307] von Sklaven: man nötige ihn, bis er sagt, er wünsche es. Wieso denn, im Herzen wünscht er es ja nicht!? Wahrscheinlich sagen wir, im Herzen [gedachte] Worte gelten nicht als Worte. — Vielleicht ist es da anders, weil es Gebot ist, auf die Worte der Weisen[306] zu hören!? Vielmehr, erwiderte R. Joseph, aus folgendem: Wenn jemand sich eine Frau angetraut hat und später sagt, er habe geglaubt, sie sei Priesterin[308], während sie Levitin ist, Levitin, während sie Priesterin ist, arm, während sie reich ist, reich, während sie arm ist, so ist sie ihm angetraut, weil sie ihn nicht getäuscht hat. Weshalb denn, er glaubte ja!? Wahrscheinlich sagen wir, im Herzen [gedachte] Worte gelten nicht als Worte. Abajje sprach zu ihm: Vielleicht ist es da anders, indem es erschwerend[309] erfolgt!? Vielmehr, sagte Abajje, aus folgendem: So ist sie in all diesen Fällen, selbst wenn sie sagt, sie habe im Herzen gedacht, ihm dennoch angetraut zu sein, ihm nicht angetraut. Weshalb denn, sie sagt ja, sie habe im Herzen gedacht[310]!? — Vielleicht ist es da anders, denn er hat dies vereinbart, und sie ist nicht befugt, die Vereinbarung aufzuheben. Vielmehr, sagte R. Ḥija b. Abin, einst kam ein solcher Fall vor R. Ḥisda, und R. Ḥisda wandte sich an die Schule R. Honas, und sie entschieden es aus folgendem: Wenn jemand zu seinem Boten gesagt hat, dass er ihm [Geld] aus der Luke oder aus der Tasche hole, und dieser ihm geholt[311] hat, so hat der Eigentümer, selbst wenn er sagt, er habe im Herzen an jenes[312] gedacht, da jener ihm von diesem geholt hat, die Veruntreuung begangen. Weshalb denn, er sagt ja, er habe im Herzen an jenes gedacht!? Wahrscheinlich sagen wir, im Herzen [gedachte] Worte gelten nicht als Worte. — Vielleicht ist es da an-

306. Da er dazu genötigt wird, so ist er auch im Herzen einverstanden. 307. Dies muss freiwillig erfolgen, jed. gibt es Fälle, wo man ihn dazu nötigt. 308. Dh. Tochter eines Priesters bezw. Leviten. 309. Die Trauung ist giltig nur inbezug auf andere, denen sie dadurch verboten wird, jed. ist sie nicht vollständig giltig. 310. Das Einverständnis im Herzen ist somit ungiltig. 311. Anderes Geld, das dem Heiligtum gehört, u. der Bote es für ihn verbraucht hat. 312. Das Geld, das ihm selbst gehört.

אינן דברים[28] ודלמא שאני התם דלמיפטר נפשיה מקרבן קאתי הוה ליה°[29] למימר מזיד הוה לא עביד אִיניש דמשוי נפשיה[30] רשיעא הוה ליה[31] לומר נזכרתי [32] דתנן° נזכר בעל הבית ולא נזכר שליח שליח מעל: Jab.87b Bm.3b Ker.12a Hg.10b Mei.21a

ההוא גברא דזבנינהו לניכסיה אדעתא למיסק לארעא דישראל סליק ולא איתדר ליה אמר רבא כל דסליק אדעתא למידר הוא והא לא איתדר ליה[33] איכא דאמרי אדעתא למיסק והא סליק ליה: ההוא גברא דזבנינהו לניכסיה אדעתא למיסק[34] לארץ ישראל לסוף לא סליק אמר רב אשי אי בעי סליק איכא דאמרי אי בעי לא סליק מאי בינייהו איכא בינייהו דאיתיליד אונסא באורחא:

[iv] Qid.59a **האומר** לשלוחו צא וקדש לי אשה פלונית במקום פלוני והלך וקדשה במקום אחר אינה מקודשת הרי היא במקום פלוני[35] וקדשה במקום אחר[36] הרי זו מקודשת:

Git 65a **גמרא.** ותנן נמי גבי גיטין°[37] האומר תנו גט זה [38] לאשתי במקום פלוני[35] ונתנו לה במקום אחר פסול הרי היא במקום פלוני[35] ונתנו לה במקום אחר כשר וצריכא דאי אשמעינן גבי קידושין[39] משום דלקורבה קאתי בהאי אתרא רחמו לי ולא[40] ממללי מילי עלוי בהאי אתרא סנו לי[41] ממללי מילי עלוי אבל גבי גיטין דלרחוקה קאתי אימר לא איכפת ליה ואי אשמועינן

29 M לומר || 30 M רשע || 31 M למימ׳ || 32 V דתני׳ || 33 M — איכא...ליה || 34 M לארע׳ דיש׳ || 35 M + והלך || 36 M — ה״ז || 37 M כי האי גונ׳ האו׳ לשלו׳ תן גט לאש׳ || 38 P לאשתו || 39 B במקום דלקור׳. M משום דלקר׳ א׳ בהאי מתא רחמו || 40 B ממלי || 41 M + ו. B ממלי.

ders, da er sich von [der Darbringung] des Opfers[313] befreien[314] will!? — Er könnte sagen, er habe es vorsätzlich getan[315]. — Niemand macht sich ja aber zum Frevler!? — Er könnte sagen, er habe sich[316] erinnert, denn es wird gelehrt, dass, wenn der Eigentümer sich erinnert hat und der Bote nicht, der Bote die Veruntreuung begangen habe.

Einst verkaufte jemand seine Güter in der Absicht, nach dem Jisraélland zu gehen. Er ging auch hin, blieb da aber nicht wohnen. Hierauf entschied Raba: Wer hingeht, beabsichtigt, da wohnen zu bleiben, und dieser blieb da nicht[317] wohnen. Manche lesen: In der Absicht hinzugehen, und er ging hin.

Einst verkaufte jemand seine Güter in der Absicht, nach dem Jisraélland zu gehen, und ging nicht hin. Da entschied R. Aši: Wenn er will, kann er hingehen. Manche lesen: Kann er denn, wenn er will, nicht hingehen!? — Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen!? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen, wenn unterwegs ein Hindernis entstanden ist[318].

WENN JEMAND ZU SEINEM VERTRETER GESAGT HAT: GEH, TRAUE MIR JENES WEIB IN JENEM ORT AN, UND ER GEGANGEN IST UND SIE IHM IN EINEM ANDEREN ORT ANGETRAUT HAT, SO IST SIE IHM NICHT ANGETRAUT; WENN ABER: SIE BEFINDET SICH IN JENEM ORT, UND ER SIE IHM IN EINEM ANDEREN ORT ANGETRAUT HAT, SO IST SIE IHM ANGETRAUT.

GEMARA. Desgleichen wird auch bei der Scheidung gelehrt: Wenn jemand gesagt hat: gib meiner Frau diesen Scheidebrief in jenem Ort, und er ihn ihr in einem anderen Ort gegeben hat, so ist er ungiltig; wenn aber: sie befindet sich in jenem Ort, und er ihn ihr in einem anderen Ort gegeben hat, so ist er giltig. Und [beide Lehren] sind nötig; würde er es nur von der Trauung gelehrt haben, so könnte man glauben, da er eine Verbindung wünscht, [so denkt er,] in diesem Ort sei man ihm freund und rede nichts über ihn, in jenem Ort sei man ihm feind, und man rede über ihn, bei der Scheidung aber, wobei er eine Trennung wünscht, sei es[319] ihm gleichgiltig. Und würde er es nur von der Scheidung gelehrt haben, so könnte man glauben, in diesem

313. Wegen der Veruntreuung am Geheiligten. 314. Aus diesem Grund sagt er die Unwahrheit; dagegen aber war er in jenem Fall bestrebt, nach dem Jisraélland zu gehen, u. nur das Hindernis vereitelte dies. 315. Ein Opfer ist nur wegen der unvorsätzlich begangenen Sünde darzubringen. 316. Vor der Verausgabung des Gelds, dass es dem Heiligtum gehöre. 317. Er kann daher vom Verkauf zurücktreten. 318. Nach der 1. Lesart wollte er damit sagen, er könne, wenn er nur auch will, trotzdem hingehen, u. der Verkauf sei nicht rückgängig zu machen; nach der 2. dagegen wollte er damit sagen, wenn er nur könnte, würde er hingegangen sein. 319. Wo ihr der Scheidebrief übergeben wird.

גבי גירושין בהאי אתרא ניחא ליה[41]דניבזי בהאי אתרא לא ניחא ליה[42]אבל גבי קידושין אימא לא איכפת ליה צריכא:

[v] Ket.72b המקדש את האשה על מנת שאין עליה נדרים [43]ונמצאו עליה נדרים[44]אינה מקודשת כנסה סתם ונמצאו עליה נדרים תצא שלא בכתובה על מנת שאין עליה מומין[43]ונמצאו בה מומין[45]אינה מקודשת כנסה סתם ונמצאו בה מומין תצא שלא בכתובה[46]שכל המומין הפוסלין בכהנים פוסלין בנשים:

ib. גמרא. [47]ותנן נמי גבי כתובות כי האי גוונא הכא קידושין איצטריכא ליה תנא כתובות אטו קידושין התם כתובות איצטריכא ליה תנא קידושין אטו כתובות:

[vj] המקדש שתי נשים בשוה פרוטה או אשה אחת בפחות משוה פרוטה אף על[48]פי ששלח סבלונות Col.b לאחר מכאן אינה מקודשת שמחמת קידושין הראשונים [49]שלח וכן קטן שקידש:

גמרא. וצריכא דאי אשמעינן שוה פרוטה איידי דקא נפיק ממונא מיניה טעי אבל[50]פחות משוה Ket.73b פרוטה אימא[51]יודע שאין קידושין תופסין בפחות משוה פרוטה וכי קא משדר סבלונות אדעתא[52]דקידושין קא משדר ואי אשמעינן הני תרתי משום[53]דבין פרוטה לפחות משוה פרוטה לא קים להו לאינשי אבל קטן

M 41 דלבזוי ובהאי | M 42 + דלבזוי | M 43 ומצא | 44 M — אינה...נדרים | M 45 — אינה...מומין | V 46 — ש | P 47 — ו | M 48 גב | M 49 שילוח | M 50 + ב | M 51 + אדם | M 52 דקדושי | M 53 בין פר׳ פחות.

Ort wolle er sich der Beschämung[320]aussetzen, in einem anderen Ort wolle er es nicht, bei der Trauung aber sei es ihm gleichgiltig; daher sind beide nötig.

WENN JEMAND SICH EIN WEIB ANGETRAUT HAT MIT DER BEDINGUNG, KEINE GELÜBDE AUF SICH ZU HABEN, UND ES SICH HERAUSSTELLT, DASS SIE GELÜBDE AUF SICH HAT, SO IST SIE IHM NICHT ANGETRAUT. WENN ER SIE OHNE BEDINGUNG GEHEIRATET HAT UND ES SICH HERAUSSTELLT, DASS SIE GELÜBDE AUF SICH HAT, SO GEHE SIE OHNE EHEVERSCHREIBUNG AUS. WENN MIT DER BEDINGUNG, KEINE LEIBESFEHLER ZU HABEN, UND ES SICH HERAUSSTELLT, DASS SIE LEIBESFEHLER HAT, SO IST SIE IHM NICHT ANGETRAUT. WENN ER SIE OHNE BEDINGUNG GEHEIRATET HAT UND ES SICH HERAUSSTELLT, DASS SIE LEIBESFEHLER HAT, SO GEHE SIE OHNE EHEVERSCHREIBUNG AUS. ALLE LEIBESFEHLER, DIE PRIESTER UNTAUGLICH[321]MACHEN, MACHEN AUCH WEIBER UNTAUGLICH[322].

GEMARA. Dasselbe wird auch bei der Eheverschreibung gelehrt. Hier ist dies von der Trauung nötig, und wegen der Trauung lehrt er es auch von der Eheverschreibung, dort ist dies von der Eheverschreibung nötig, und wegen der Eheverschreibung lehrt er es auch von der Trauung.

WENN JEMAND SICH ZWEI WEIBER MIT DEM WERT EINER PERUṬA ODER EIN WEIB DEM WERT UNTER EINER PERUṬA ANGETRAUT HAT, SO IST SIE IHM, SELBST WENN ER NACHHER GESCHENKE GEMACHT HAT, NICHT ANGETRAUT, DENN ER MACHTE SIE AUF GRUND DER VORANGEGANGENEN[323]TRAUUNG. EBENSO AUCH, WENN EIN MINDERJÄHRIGER SICH [EIN WEIB] ANGETRAUT HAT[324].

GEMARA. Und alle Fälle sind nötig; würde er es nur vom Wert einer Peruṭa[325] gelehrt haben, so könnte man glauben, da er einen Geldbetrag ausgegeben hat, habe er sich[326]geirrt, wenn es aber mit dem Wert unter einer Peruṭa[327]erfolgt ist, habe er, da er weiss, dass mit dem Wert unter einer Peruṭa keine Trauung erfolgen kann, die Geschenke zur Trauung gemacht. Und würde er nur diese beiden Fälle gelehrt haben, so könnte man glauben, weil die Leute zwischen einer Peruṭa und unter einer Peruṭa nicht[328]unterscheiden, wenn aber ein Minderjähriger sich [ein Weib] angetraut hat, habe

320. Als welche die Scheidung gilt. 321. Für den Tempeldienst. 322. Bezügl. des Verlustes der Eheverschreibung. 323. Die er für giltig hielt. 324. Und nach Erlangung der Grossjährigkeit ihr Geschenke gemacht hat; seine frühere Antrauung ist ungiltig u. die Geschenke gelten nicht als Antrauungsgeld. 325. Bei der Antrauung von 2 Weibern. 326. Er weiss, dass damit die Trauung erfolgen könne, u. glaubte, auch mit 2 Weibern. 327. Ein solcher gilt überhaupt nicht als Geldbetrag. 328. In seinem Irrtum glaubte er die Trauung mit einer halben Peruṭa sei giltig.

שקידש[53]הכל יודעין שאין קידושי קטן כלום אימא [54]כי קא משדר סבלונות אדעתא[55]דקידושי קא משדר קא משמע לן: איתמר רב הונא אמר חוששין לסבלונות וכן אמר[56]רבה חוששין לסבלונות אמר[56]רבה [57]מותבינן אשמעתין אף על פי ששלח סבלונות לאחר מכאן אינה מקודשת אמר[58]ליה אביי התם כדקתני טעמא שמחמת קידושין הראשונים שלה איכא דאמרי אמר[56]רבה מנא אמינא לה[59]כדקתני טעמא שמחמת קידושין הראשונים שלה הכא הוא דטעי הא בעלמא הוו קידושין ואביי לא מיבעיא קאמר[60]לא מיבעיא בעלמא דלא נחית לתורת קידושין כלל אלא אפילו הכא דנחית לתורת[61]קידושין אימא הוו[61]קידושין קא משמע לן מאי הוי עלה אמר רב פפא באתרא דמקדשי והדר מסבלי חיישינן מסבלי והדר מקדשי לא חיישינן מקדשי והדר מסבלי פשיטא לא צריכא[62]דרובא מקדשי והדר מסבלי[63]ומיעוטא מסבלי והדר מקדשי מהו דתימא[64]ניחוש למיעוטא קא משמע לן: בעא מיניה [65]רב אחא בר רב הונא מרבא הוחזק שטר כתובה בשוק מהו אמר ליה וכי מפני[66]שמחזיק שטר כתובה בשוק[67]נחזיק בה כאשת איש מאי הוי עלה אמר רב אשי באתרא דמקדשי והדר כתבי כתובה חיישינן כתבי והדר מקדשי לא חיישינן מקדשי והדר כתבי

vgl. Git. 36b

53 M + ד || 54 P — כי 55 M דקדושין 56 M רבא 57 B + ו || 58 M — ליה || 59 M דתנן עא״פ ששילח סבלונות לאחר מכאן אינה מקודש׳ והתם כדקתני טע׳ שילח הכא || 60 P + ד 61 M קדושי 62 M + דמיעוט׳ | 63 M ורובא דמיעו׳ 64 M + לא 65 רב׳ ברי׳ דרב הונ׳ 66 M שהוחזק 67 M מחזקי׳ בה באשת.

er, da jeder weiss, dass die Trauung eines Minderjährigen nichtig sei, die Geschenke zur Trauung gemacht, so lehrt er uns.

Es wurde gelehrt: R. Hona sagte, man berücksichtige[329]Geschenke, und ebenso sagte auch Rabba, man berücksichtige Geschenke. Rabba sagte: Gegen diese Lehre wandten wir ein: So ist sie ihm, selbst wenn er nachher Geschenke gemacht hat, nicht angetraut!? Abajje sprach zu ihm: Da wird ja der Grund angegeben: denn er machte sie auf Grund der vorangehenden[330]Trauung. Manche lesen: Rabba sagte: Dies entnehme ich aus dem angegebenen Grund: denn er machte sie auf Grund der vorangegangenen Trauung; da kann er sich geirrt haben, sonst aber gilt dies als Trauung. — Und Abajje[331]!? — Dies ist selbstverständlich; selbstverständlich ist dies[332]von anderen Fällen, wo eine Trauung überhaupt nicht erfolgt ist, hierbei aber, wo eine Trauung erfolgt ist, könnte man glauben, sie sei giltig, so lehrt er uns. — Wie bleibt es damit? R. Papa erwiderte: In Orten, wo man zuerst die Trauung vollzieht und nachher beschenkt, berücksichtige[333]man, und wo man zuerst beschenkt und nachher die Trauung vollzieht, berücksichtige man nicht. — Wenn man zuerst die Trauung vollzieht und nachher beschenkt, ist es ja selbstverständlich!? — In dem Fall, wenn die meisten zuerst die Trauung vollziehen und nachher beschenken und wenige zuerst beschenken und nachher die Trauung vollziehen; man könnte glauben, man berücksichtige die Minorität, so lehrt er uns.

R. Aha b. Hona fragte Raba: Wie ist es, wenn ihre Urkunde über die Eheverschreibung auf der Strasse bekannt[334]ist? Dieser erwiderte: Sollten wir sie denn, weil ihre Urkunde über die Eheverschreibung auf der Strasse bekannt ist, für ein Eheweib halten[335]!? — Wie bleibt es damit? R. Aši erwiderte: In Orten, wo man zuerst die Trauung vollzieht und nachher die Urkunde über die Eheverschreibung schreibt, berücksichtige man[336]es, und wo man sie zuerst schreibt und nachher die Trauung vollzieht, berücksichtige man es nicht. — Wenn man zuerst die Trauung vollzieht und nachher [die Urkunde] schreibt, ist es ja selbstverständlich!? — In dem Fall, wenn da ein

329. Wenn jemand um eine Frau geworben u. ihr vor Zeugen Geschenke gemacht hat, so ist zu berücksichtigen, dies könnte zur Trauung erfolgt sein; sie ist dadurch jedem anderen verboten. 330. Die aber ungiltig ist; wenn aber gar keine Trauung vorangegangen ist, so ist dies zu berücksichtigen. 331. Was kann er dagegen erwidert haben. 332. Dass die Geschenke nicht als Antrauungsgeld gelten. 333. Da die Trauung nicht vorangegangen ist, so kann er die Schenkung als eine solche aufgefasst haben. 334. Und sie von einem anderen Mann angetraut worden ist; ob die Urkunde als Beweis gilt, dass sie dem ersteren, von dem diese ausgestellt ist, angehört. 335. Er kann geschrieben u. nicht verwandt worden sein. 336. Sie kann dem Aussteller der Urkunde angetraut worden sein.

פשיטא לא [67]צריכא דלא שכיח ספרא מהו דתימא ספרא[68]הוא דאתרמי קא משמע לן:

vij מקדש אשה ובתה או אשה ואחותה כאחת
Bb.143a אינן מקודשות ומעשה °בחמש נשים ובהם שתי אחיות וליקט[69]אחד כלכלה של תאנים[57]שלהן היתה [57]של שביעית היתה ואמר הרי כולכם מקודשות לי בכלכלה זו וקיבלה אחת מהן על ידי כולן ואמרו חכמים אין אחיות מקודשות:

גמרא. מנהני מילי[70]אמר [71]רבי אמי בר חמא
Lv.18,18 Jab.19a28a דאמר קרא °[ו]אשה אל אחותה לא תקח לצרר °התורה אמרה בשעה שנעשו צרות זו לזו לא יהא[72]לו ליקוחים אפילו באחת מהם אמר ליה רבא אי הכי היינו דכתיב
Lv.18.29 °ונכרתו הנפשות העשת מקרב עמם אי[73]קידושין לא תפסי בה כרת מי מחייב אלא אמר רבא[74]קרא בזה אחר זה[57]מתניתין כדרבה דאמר רבה כל שאינו בזה
Er.50a Ned.69b אחר זה אפילו בבת אחת אינו: גופא[75]אמר רבה °כל שאינו בזה אחר זה אפילו בבת אחת אינו איתיביה
Fol.51 Er.50a אביי °המרבה במעשר פירותיו מתוקנים [76]ומעשרות
Men.54b tDem.8 מקולקלין[77]ואמאי נימא כל שאינו בזה אחר זה אפילו בבת אחת אינו אמר ליה שאני מעשר דאיתיה לחצאים דאי אמר [78]תיקדוש פלגא דחיטתא קדשה

P 67 צריכי ‖ M 68 — הוא ‖ B 69 + אדם ‖ 70 (M — אראב״ח) ‖ B 71 רמי בר ‖ M 72 לך ‖ M 73 קדושי לא תפסינהו כרת ‖ M 74 קראי ‖ M 75 — א״ר ‖ M 76 ומעשרותיו ‖ M 77 — ואמאי...אינו ‖ B 78 תתקדש.

Schreiber selten zu treffen ist; man könnte glauben, er habe gerade einen Schreiber getroffen[337], so lehrt er uns.

WENN JEMAND SICH EINE FRAU UND IHRE TOCHTER ODER EINE FRAU UND IHRE SCHWESTER GLEICHZEITIG[338] ANGETRAUT HAT, SO SIND SIE IHM NICHT ANGETRAUT. EINST EREIGNETE SICH EIN FALL MIT FÜNF WEIBERN, UNTER DENEN ZWEI SCHWESTERN WAREN, DASS JEMAND EINEN KORB FEIGEN SAMMELTE, SIE GEHÖRTEN IHNEN UND WAREN VOM SIEBENTJAHR[339], UND ZU IHNEN SPRACH: SEID MIR ALLE MIT DIESEM KORB ANGETRAUT, WORAUF EINE VON IHNEN IHN FÜR ALLE IN EMPFANG NAHM; HIERAUF ENTSCHIEDEN DIE WEISEN, DASS DIE SCHWESTERN NICHT ANGETRAUT SEIEN.

GEMARA. Woher dies[340]? R. Ami b. Hama erwiderte: Die Schrift sagt:[341]*und eine Frau zu ihrer Schwester sollst du nicht nehmen, sie zur Nebenbuhlerin zu machen*; die Gesetzlehre sagt damit, dass, wenn sie einander Nebenbuhlerinnen[342]werden, das Nehmen auch bei einer von ihnen keine Geltung habe. Raba sprach zu ihm: Es heisst:[343]*so sollen die Personen, die dies tun, aus der Mitte ihres Volks ausgerottet werden*; wieso hat er sich, wenn die Trauung sie nicht erfasst, der Ausrottung schuldig[344]gemacht!? Vielmehr, erwiderte Raba, spricht die Schrift von dem Fall, wenn es nach einander[345]erfolgt, und unsre Mišnah ist nach Rabba zu erklären, denn Rabba sagte, was nach einander nicht gilt, gelte auch gleichzeitig nicht.

Der Text. Rabba sagte: Was nach einander nicht gilt, gilt auch gleichzeitig nicht. Abajje wandte gegen ihn ein: Wenn jemand den Zehnten zu hoch absondert, so sind die Früchte zubereitet und der Zehnt unbrauchbar[346]. Weshalb denn, man sollte doch sagen, was nach einander nicht gilt, gelte auch gleichzeitig[347]nicht!? Dieser erwiderte: Anders verhält es sich beim Zehnten, wobei eine Teilung möglich ist, denn wenn er sagt, die Hälfte eines jeden Weizenkorns sei heilig, ist sie heilig[348]. — Beim Blutzehnten

337. Und liess deshalb die Urkunde im Voraus schreiben. 338. Wenn er die Formel gebraucht: seit mir beide angetraut. 339. Früchte dieses Jahrs sind Freigut. 340. Dass in einem solchen Fall keine von beiden Weibern angetraut sei. 341. Lev. 18,18. 342. Wenn die Trauung beider gleichzeitig erfolgt. 343. Lev. 18,29. 344. Die Ausrottung ist auf die Beschlafung der Schwester seiner Frau gesetzt, u. in diesem Fall ist keine von ihnen seine Frau. 345. Wenn jemand die Schwester seiner bereits angetrauten Frau nimmt; die Trauung mit der anderen ist nichtig u. er verfällt der angedrohten Strafe. 346. Wenn beispielsweise ein Fünftel abgesondert worden ist, so ist die Hälfte heilig u. die Hälfte profan, u. da diese zehntpflichtig ist, so ist nicht nur diese, sondern auch der damit vermischte Zehnt zum Genuss verboten. 347. Wenn der Zehnt einmal entrichtet worden ist, so kann er nicht wiederum entrichtet werden, somit sollte auch der gleichzeitig doppelt entrichtete Zehnt ungiltig u. auch die Früchte verboten sein. 348. Die Heiligkeit erstreckt sich nur auf die eine Hälfte, während die andere unberührt bleibt; dagegen aber ist es bei der Antrauung zweier Schwestern nicht möglich, dass jede zum Teil angetraut werde.

והרי מעשר בהמה[79]דליכא לחצאין וליכא בזה אחר
Er. 50a Bek. 60b זה[80]ואמר רבא יצאו שנים בעשירי וקראן עשירי
עשירי ואחד עשר מעורבים זה בזה שאני מעשר
Ib. בהמה דאיתיה[81]בטעות דתנן °קרא לתשיעי עשירי
ולעשירי תשיעי ולאחד עשר עשירי שלשתן מקודשין
הרי תודה דליתא בטעות וליתא נמי בזה אחר זה
Er. 50a Men. 78b ואיתמר°תודה שנשחטה על שמונים חלות חזקיה אמר
קדשי לה ארבעים מתוך שמונים ורבי יוחנן אמר לא
קדשי לה ארבעים מתוך שמונים לאו איתמר עלה
אמר רבי[82]יהושע בן לוי הכל מודים כל היכא דאמר
קדשי לה ארבעים מתוך שמונים[83]קדשו לא יקדשו
ארבעים אלא אם כן קדשו שמונים לא קדשו לא
נחלקו אלא בסתם מר סבר לאחריות קא מיכוון ומר
סבר לקרבן גדול קא מיכוון ורבא למה[84]ליה לשנויי
כרבה תיפוק[85]לי קידושין שאין מסורין לביאה נינהו
Jab. 23b Qid. 64a [86]לדבריו דרמי בר חמא קאמר: איתמר °קידושין
שאין מסורין לביאה אביי אמר הוי קידושין רבא
Qid. 9b אמר לא הוי קידושין[87]אמר רבא בר[88]אהינא אסברא
Dt. 24,1 לי °כי יקח איש אשה ובעלה קידושין[89]המסורין לביאה
הוי קידושין[90]קידושין שאין מסורין לביאה לא הוי
קידושין תנן המקדש אשה ובתה או אשה ואחותה
[91]כאחת אינן מקודשות[92]הא אחת מאשה ובתה או
מאשה ואחותה מקודשת אמאי קידושין שאין מסורין

79 M דלא איתי׳ לחצ׳ וליתי׳ נמי בזה[ ]וא׳ ‖ 80 P דאמר ‖ 81 (M דטע׳) ‖ 82 M זירא הכל ‖ 83 B קדשי ‖ 84 M — ליה ‖ 85 B ליה ‖ 86 M + רבה ‖ 87 P — אמר ‖ 88 M רב הונא אסב׳ ‖ 89 M דמסו׳ ‖ 90 M — קדוש׳ ‖ 91 P -- כאחת אינן ‖ 92 M — הא...מקודשת.

ist ja eine Teilung nicht möglich[349], auch nicht nach[350]einander, dennoch sagte Raba, dass, wenn beim zehnten zwei zusammen herausgekommen sind und er "zehn" ruft, das zehnte und das elfte mit einander vermischt seien!? — Anders verhält es sich beim Blutzehnten, der bei einem Irrtum giltig ist, denn es wird gelehrt, dass, wenn man das neunte als zehntes, das zehnte als neuntes und das elfte als zehntes bezeichnet hat, alle drei heilig seien. — Das Dankopfer ist ja bei einem Irrtum ungiltig, auch nicht nach[351]einander, dennoch wird gelehrt, dass, wenn ein Dankopfer zu achtzig Broten[352]geschlachtet worden ist, vierzig von achtzig, wie Ḥizqija sagt, heilig seien, und wie R. Johanan sagt, nicht heilig seien!? — Hierzu wird ja gelehrt: R. Jehošuâ b. Levi sagte: Alle stimmen überein, dass, wenn er gesagt hat, vierzig von den achtzig mögen heilig sein, sie heilig[353]seien, und wenn: die vierzig mögen nur dann heilig sein, wenn alle achtzig heilig sind, sie nicht heilig seien; sie streiten nur über den Fall, wenn er nichts gesagt hat; einer ist der Ansicht, er tat dies zur Sicherheit[354], und einer ist der Ansicht, er wollte ein grosses Opfer darbringen[355]. — Wozu braucht Raba [die Mišnah] nach Rabba zu erklären, es genügt ja der Umstand, dass es eine Trauung ist, die nicht zum Beischlaf führt[356]!? — Er erklärte es nach Rami b. Ḥama[357].

Es wurde gelehrt: Die Trauung, die nicht zum Beischlaf führt, gilt wie Abajje sagt, als Trauung, und wie Raba sagt, nicht als Trauung. Raba sagte: Bar-Ahina erklärte es mir:[358]*wenn jemand ein Weib nimmt und es beschläft*; die Trauung, die zum Beischlaf führt, gilt als Trauung, und die Trauung, die nicht zum Beischlaf führt, gilt nicht als Trauung. — Es wird gelehrt: wenn jemand sich eine Frau und ihre Tochter oder eine Frau und ihre Schwester gleichzeitig angetraut hat, so sind sie ihm nicht angetraut. Demnach ist, wenn eine von Frau und Tochter oder eine von Frau und Schwester, sie ihm angetraut; weshalb denn, es ist ja eine Trauung, die nicht zum Beischlaf[359]führt;

349. Man kann nicht 2 Schafe absondern, mit der Bestimmung, dass jedes zur Hälfte heilig sei. 350. Wenn nach der Absonderung des 10. (cf. Lev. 27,32) das 11. als solches bezeichnet wird, so ist dieses nicht heilig. 351. Wenn die zum Dankopfer erforderlichen Brote (cf. Lev. 7,11 ff.) bereits bestimmt sind, können nicht wiederum andere hierzu bestimmt werden. 352. Hierzu sind vierzig erforderlich; cf. Bd. viij S. 670 Z. 6ff. 353. Die übrigen gelten als nicht vorhanden. 354. Wenn die eine Hälfte abhanden kommen sollte, bleibt die andere zurück. 355. Und ein solches ist ungiltig. 356. Da von jeder anzunehmen ist, dass sie die Schwester seiner Frau sei; eine solche ist nach Raba ungiltig. 357. Der dies aus dem angezogenen Schriftvers folgert. 358. Dt. 24,1. 359. Da er sie nicht bezeichnet hat, so ist von jeder anzunehmen, sie sei die Schwester seiner Frau.

לביאה נינהו[15]תיובתא דרבא אמר לך רבא ולטעמיך אימא סיפא מעשה בחמש נשים ובהן שתי אחיות וליקט אחד כלכלה של תאנים [93]משלהן היתה [57]של שביעית היתה ואמר הרי כולכם מקודשות לי בכלכלה זו ואמרו חכמים אין אחיות מקודשות אחיות הוא [94]דאינן מקודשות הא נכריות מקודשות היכי דמי אילימא דאמר[95]כולכם קני°את וחמור הוא ואת וחמור Bb.143a לא קנה°אלא לאו דאמר[96]להו[97]אחת מכם וקתני אין Col.b אחיות מקודשות לרבא קשיא רישא לאביי קשיא סיפא אביי מתרין לטעמיה[15]רבא מתרין לטעמיה אביי מתרין לטעמיה המקדש אשה ובתה או אשה ואחותה כאחת אינן מקודשות הא אחת מאשה ובתה[98]מאשה ואחותה מקודשת ואם אמר הראויה לביאה[99]תתקדש לי אינה מקודשת ומעשה נמי בחמש נשים ובהן שתי אחיות וליקט אחד[100]כלכלה של תאנים ואמר הראויה [1]לי מכם תתקדש לי ואמרו חכמים אין אחיות מקודשות ורבא מתרין לטעמיה המקדש אחת מאשה ובתה או אחת מאשה ואחותה [2]נעשה כמי שקידש אשה ובתה או אשה ואחותה כאחת ואינן מקודשות ומעשה נמי בחמש נשים ובהם שתי אחיות וליקט אחד כלכלה של תאנים ואמר הרי כולכם ואחת משתי אחיות מקודשות לי בכלכלה זו ואמרו חכמים אין אחיות מקודשות תא שמע °המקדש [3]את בתו סתם Qid.64b

93 B ושלהן | 94 M דאין || 95 M להן כול׳ קנו || 96 M — להו || 97 P + כולכם ו || 98 M + אחת || 99 M מכם התקדש (!) לי אינן מקודשות || 100 (P + מהם) || 1 M לביא׳ || 2 M [ ]כאחת אינה מקודש׳ ומעשה || 3 M — את.

eine Widerlegung Rabas!? — Raba kann dir erwidern: wie ist nach deiner Auffassung der Schlußsatz zu erklären: einst ereignete sich ein Fall mit fünf Weibern, unter denen zwei Schwestern waren, dass jemand einen Korb Feigen sammelte, sie gehörten ihnen und waren vom Siebentjahr, und zu ihnen sprach: seid mir alle mit diesem Korb angetraut; hierauf entschieden die Weisen, dass die Schwestern nicht angetraut seien. Nur die Schwestern nicht, wol aber die Fremden. In welchem Fall, sagte er zu ihnen: es sei euch allen zugeeignet, so ist es ja ebenso, als würde jemand "du[360]und der Esel" sagen, und wenn jemand "du und der Esel" sagt, so hat [der Empfänger] nichts erworben; wahrscheinlich doch, wenn er gesagt hat: eine[361]von euch, und er lehrt, dass die Schwestern nicht angetraut seien!? Gegen Raba ist ein Einwand vom Anfangsatz und gegen Abajje ist ein Einwand vom Schlußsatz zu erheben. Abajje erklärt alles nach seiner Ansicht und Raba erklärt alles nach seiner Ansicht. Abajje erklärt alles nach seiner Ansicht: Wenn jemand sich eine Frau und ihre Tochter oder eine Frau und ihre Schwester gleichzeitig angetraut hat, so sind sie ihm nicht angetraut; wenn aber eine von Frau und Tochter oder eine von Frau und Schwester, so ist sie ihm angetraut; sagte er aber: die zum Beischlaf geeignet ist, sei mir angetraut, so ist sie ihm[362]nicht angetraut. Einst ereignete sich auch ein Fall mit fünf Weibern, worunter zwei Schwestern waren, dass jemand einen Korb mit Feigen sammelte und zu ihnen sprach: diejenige unter euch, die für mich geeignet ist, sei mir angetraut, und hierauf entschieden die Weisen, dass ihm die Schwestern nicht angetraut seien. Raba erklärt alles nach seiner Ansicht: Wenn jemand sich eine von Frau und Tochter oder eine von Frau und Schwester angetraut hat, so ist es ebenso, als würde er sich eine Frau und ihre Tochter oder eine Frau und ihre Schwester gleichzeitig angetraut haben, und sie sind ihm nicht angetraut. Einst ereignete sich auch ein Fall mit fünf Weibern, unter denen zwei Schwestern waren, dass jemand einen Korb mit Feigen sammelte und zu ihnen sprach: seid mir alle und eine von den zwei Schwestern mit diesem Korb angetraut, uud hierauf entschieden die Weisen, dass ihm die Schwestern nicht angetraut seien. — Komm und höre: Wenn jemand einem seine Tochter schlechthin[363]antraut, so sind die Mannbaren nicht[364]einbegriffen. Demnach sind die Minderjäh-

360. Wenn jemand zu einem sagt: erwirb du u. der Esel diese Sache, so erwirbt er sie nicht, da ein Esel nichts erwerben kann, u. jener die Sache nur beiden zusammen zugeeignet hat; ebenso war hierbei eine, die nicht angetraut werden konnte. 361. Von den beiden Schwestern. 362. Da dies von jeder gilt. 363. Wenn er zu ihm spricht: meine Tochter sei dir angetraut, ohne sie zu bezeichnen. 364. Da sie bezüglich der Trauung nicht mehr in der Gewalt des Vaters sind.

אין [4]הבוגרות בכלל הא קטנות בכלל [5]אמאי קידושין שאין מסורין לביאה נינהו ותיובתא דרבא אמר לך רבא הכא במאי עסקינן [6]כשאין שם אלא גדולה וקטנה [7]הא בוגרות קתני מאי בוגרות [8]בוגרות דעלמא אי הכי מאי למימרא הכא במאי עסקינן דשויתיה שליח מהו דתימא כי מקבל קידושי אדעתה דידה קא מקבל קא משמע לן [9]דלא שביק איניש מידי דאית ליה הנאה מיניה מי לא עסקינן דאמרה ליה קידושיי לדידך אפילו הכי לא שביק איניש מצוה דרמיא עליה
ועביד מצוה דלא רמיא עליה תא שמע °מי שיש לו Ned.61b Qid.64b
שתי כתי בנות משתי נשים ואמר קידשתי את בתי הגדולה ואיני יודע אם [10]גדולה שבגדולות [11]ואם גדולה שבקטנות אם קטנה שבגדולות שהיא גדולה מן הגדולה שבקטנות כולן אסורות [12]חוץ מקטנה שבקטנות
דברי רבי מאיר °הכא במאי עסקינן °[14]כשהוכרו ולבסוף Bb.127a Hol.90b
נתערבו דיקא נמי דקתני איני יודע ולא קתני אין Bek.47b
ידוע שמע מינה אי הכי מאי למימרא לאפוקי מדרבי
יוסי דאמר °לא מחית איניש נפשיה לספיקא [15]קמשמע Ned.19a61a
לן דמחית איניש נפשיה לספיקא תא שמע °מי שקידש Jab.23b
אחת משתי אחיות ואינו יודע איזו [16]קידש נותן גט לזו וגט לזו הכא במאי עסקינן [14]כשהוכרו ולבסוף נתערבו דיקא נמי דקתני אינו יודע ולא קתני [17]אינו

4 P הבוגרת ‖ 5 B + ו ‖ 6 M דאין ‖ 7 M + ו ‖ 8 P בוגרת ‖ 9 M — ד ‖ 10 M + ה ‖ 11 M — ו ‖ 12 P דר״ם חוץ מקשב״ק. M דר״ם וחכ׳ אמ׳ חוץ מקשב״ק הכא ‖ 14 M בשהוכ׳ ‖ 15 M — קמש׳...לספיקא ‖ 16 M + מהן ‖ 17 M אין.

rigen einbegriffen; weshalb denn, es ist ja eine Trauung, die nicht zum Beischlaf[365] führt; dies ist eine Widerlegung Rabas!? — Raba kann dir erwidern, hier werde von dem Fall gesprochen, wenn nur eine Erwachsene und eine Minderjährige vorhanden ist. — Es heisst ja: die Mannbaren!? — Unter "die Mannbaren" sind andere Mannbare[366] zu verstehen. — Wozu braucht dies demnach gelehrt[367] zu werden!? — Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn sie ihn zum Vertreter[368] gemacht hat; man könnte glauben, er habe die Trauung für sie in Empfang genommen, so lehrt er uns, dass man nicht das unterlasse, wovon man einen Nutzen[369] hat. — Es kann ja auch der Fall vorkommen, dass sie zu ihm gesagt hat: mein Antrauungsgeld gehöre dir!? — Dennoch unterlässt man nicht ein Gebot, das ihm obliegt, um ein Gebot auszuüben, das nicht ihm obliegt[370]. — Komm und höre: Wenn jemand zwei Klassen von Töchtern von zwei Frauen hat[371], und sagt, er habe einem seine grosse Tochter angetraut, wisse aber nicht, ob die grosse unter den grösseren, ob die grosse unter den kleineren, oder die kleine unter den grösseren, die grösser ist als die grosse unter den kleineren, so sind sie alle verboten, ausgenommen die kleine unter den kleineren — Worte R. Meírs[372]. — Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn sie bezeichnet und später vermischt worden[373] ist. Dies ist auch zu beweisen, denn er lehrt: wisse[374] aber nicht, nicht aber: nicht bekannt ist; schliesse hieraus. — Wozu braucht dies demnach gelehrt zu werden!? — Dies schliesst die Ansicht R. Joses aus; dieser sagt, niemand setze sich einem Zweifel[375] aus, so lehrt er uns, dass man sich wol einem Zweifel aussetze. — Komm und höre: Wenn jemand sich eine von zwei Schwestern angetraut und nicht weiss, welche er sich angetraut hat, so gebe er einen Scheidebrief der einen als auch der anderen!? — Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn sie bezeichnet und später vermischt worden ist. Dies ist auch zu beweisen, denn er lehrt: nicht weiss, nicht aber: nicht bekannt ist. — Wozu braucht dies demnach gelehrt zu wer-

365. Da es mehrere sind. 366. Töchter anderer Eltern. 367. Wenn nur eine Minderjährige u. eine Mannbare vorhanden sind, so ist selbstverständlich die erstere angetraut, da die andere diesbezügl. gar nicht in der Gewalt ihres Vaters ist. 368. So dass er befugt ist, auch die Trauung für die Mannbare in Empfang zu nehmen. 369. Das Antrauungsgeld der Minderjährigen gehört ihm, dagegen aber gehört das der Mannbaren ihr selbst. 370. Die Antrauung der Minderjährigen hat durch ihn selbst zu erfolgen. 371. Die er nach einander geheiratet hat. 372. Die Trauung ist giltig, obgleich der Beischlaf nicht folgen kann. 373. Wenn er später vergessen hat, welche bei der Trauung bezeichnet worden ist; die Trauung bezog sich auf nur eine u. ist daher giltig. 374. Dies heisst: er wisse es jetzt nicht mehr. 375. Bei der Antrauung wird er wol die grosse unter den grösseren genannt haben, um später darüber nicht im Zweifel zu sein.

ידוע[18]אי הכי מאי למימרא סיפא איצטריכא ליה מת
ולא אח אחד חולין לשתיהן היו לו שנים אחד חולין
ואחד מייבם אם קדמו וכנסו אין מוציאין אותם מידם
[7]דוקא מיחלין והדר יבומי[19]אבל יבומי[20]והדר מיחלין
Jab.23b לא דקא פגע באחות זקוקתו תא שמע°שנים שקדשו
[21]שתי אחיות זה אינו יודע[22]איזו קידש וזה אינו יודע
[22]איזו קידש זה נותן שני גיטין וזה נותן שני גיטין
הכא נמי שהוכרו ולבסוף נתערבו דיקא נמי דקתני
אינו יודע[23]ולא[24]קתני אין ידוע שמע מינה אי הכי
מאי למימרא סיפא איצטריכא ליה[25]מת ולזה אח ולזה
אח זה חולין לשתיהן וזה חולין לשתיהן לזה אחד
Fol.52 ולזה שנים°האחד חולין[26]לשתיהן והשנים אחד חולין
ואחד מיבם[7]אם קדמו וכנסו אין מוציאין אותן מידם
[7]דוקא מיחלין והדר יבומי אבל יבומי והדר מיחלין
לא דקא פגע ביבמה לשוק תא שמע דתני טביומי
לזה חמשה בנים ולזה[27]חמש בנות ואמר אחת
מבנותיך מקודשת לאחד מבני כל אחת[28]ואחת צריכה
חמשה גיטין מת אחד מהם כל אחת ואחת צריכה
ארבעה גיטין וחליצה מאחד מהן וכי תימא הכא נמי
[14]כשהוכרו ולבסוף נתערבו[7]הא אחת מבנותיך לאחד
Bq.73a Bm.22b Syn.27a מבני קתני תיובתא דרבא תיובתא°והילכתא כוותיה

18 M + ש ם ‖ 19 P — אבל ‖ 20 (M אבל מיה׳) ‖ 21 (P שני) ‖ 22 M איזה(!) מהן קיד׳. ‖ 23 M + איזו קידש ‖ 24 P — קתני ‖ 25 M מתו ‖ 26 P לשתים והשתים ‖ 27 BP חמשה ‖ 28 M — ואחת.

den!?— Nötig ist der Schlußsatz: wenn er gestorben ist und einen Bruder hinterlässt, so erteile dieser beiden[376]die Haliçah; hinterlässt er zwei, so erteile einer der einen die Haliçah und der andere darf die Schwagerehe[377] vollziehen; wenn sie zuvorgekommen sind und sie geheiratet[378]haben, so bringe man sie von ihnen nicht fort. Nur zuerst die Haliçah erteilen und nachher die Schwagerehe vollziehen, nicht aber zuerst die Schwagerehe vollziehen und nachher die Haliçah erteilen, denn er könnte auf die Schwester seiner Verbundenen[379]stossen. — Komm und höre: Wenn zwei [Personen] sich zwei Schwestern angetraut haben und der eine nicht weiss, welche er sich angetraut hat, und der andere nicht weiss, welche er sich angetraut hat, so gebe der eine zwei Scheidebriefe und der andere zwei Scheidebriefe[380]!? — Auch dies gilt von dem Fall, wenn sie zuerst bekannt waren und nachher vermischt worden sind. Dies ist auch zu beweisen, denn er lehrt: nicht weiss, nicht aber: nicht bekannt ist; schliesse hieraus.—Wozu braucht dies demnach gelehrt zu werden!? — Nötig ist der Schlußsatz: wenn sie gestorben sind, und der eine einen Bruder hinterlässt und der andere einen Bruder hinterlässt, so erteile sowol der eine als auch der andere beiden die Haliçah; wenn der eine einen und der andere zwei hinterlässt, so erteile der eine beiden die Haliçah und von den zweien erteile einer der einen die Haliçah und der andere darf die Schwagerehe vollziehen; wenn sie zuvorgekommen sind und sie geheiratet haben, so bringe man sie von ihnen nicht fort. Nur zuerst die Haliçah erteilen und nachher die Schwagerehe vollziehen, nicht aber zuerst die Schwagerehe vollziehen und nachher die Haliçah erteilen, denn er könnte auf eine Eheschwägerin von der Strasse stossen[381]. — Komm und höre: Ṭabjomi lehrte: Wenn der eine fünf Söhne und der andere fünf Töchter hat und der eine sagt: eine deiner Töchter sei einem meiner Söhne angetraut, so benötigt jede fünf Scheidebriefe; ist einer von ihnen gestorben, so benötigt jede vier Scheidebriefe[382]und von einem von ihnen der Haliçah. Wolltest du erwidern, auch dies gelte von dem Fall, wenn eine bezeichnet und nachher vermischt worden ist, so heisst es ja: eine deiner Töchter einem meiner Söhne!? Dies ist eine Widerlegung Rabas; eine Widerlegung. Die Halakha ist nach Abajje bei *J.ÎL. QGM*[383]zu entscheiden.

376. Da er nicht weiss, welche seine Schwägerin ist. 377. Ist diese seine Schwägerin, so hat dies nach Vorschrift zu erfolgen, u. ist es ihre Schwester, so ist sie ihm erlaubt, da die Schwester die Haliçah erhalten hat u. somit ihm fremd ist. 378. Vor der Entscheidung des Gerichts. 379. Der Witwe, die er zu heiraten hat u. mit ihm bereits verbunden ist. 380. Jeder von beiden; auch hierbei führt die Trauung nicht zum Beischlaf. 381. Sie ist vielleicht die Eheschwägerin des anderen. 382. Da sie viell. dem Verstorbenen angetraut worden ist. 383. Anfangsbuchstaben der Stichworte von

Einst ereignete sich ein Fall mit fünf Weibern. Rabh sagte, aus unsrer Mišnah seien vier [Lehren] zu entnehmen, jedoch hatte er nur drei bei der Hand[384]. Es ist zu entnehmen, dass, wenn jemand sich [ein Weib] mit Früchten vom Siebentjahr angetraut hat, sie ihm angetraut sei. Es ist zu entnehmen, dass, wenn er sie sich mit Geraubtem angetraut hat, sie ihm nicht angetraut sei, selbst wenn das Geraubte ihr gehört. — Woher dies? — Er lehrt: sie gehörten ihnen und waren vom Siebentjahr; nur weil sie vom Siebentjahr und somit Freigut waren, nicht aber, wenn von anderen Jahren[385] des Septenniums. Ferner ist zu entnehmen, dass ein Weib Vertreterin ihrer Genossin sein könne, selbst wenn sie dadurch ihre Nebenbuhlerin wird. — Was ist das andere? — Die Trauung, der der Beischlaf nicht folgen kann[386]. — Sollte er es doch mitzählen. — Ihm war es zweifelhaft, ob nach Abajje oder nach Raba[387].

Als R. Zera hinaufging[388], trug er diese Lehre R. Johanan vor; da sprach dieser zu ihm: Dies sagte Rabh!? — Lehrte denn er selbst nicht dasselbe, R. Johanan sagte ja, dass, wenn jemand etwas geraubt und der Eigentümer sich davon nicht losgesagt[389] hat, beide es nicht dem Heiligtum weihen können; der eine, weil es nicht ihm gehört[390], und der andere, weil es nicht in seinem Besitz ist!? — Er meinte es wie folgt: lehrte Rabh ebenso wie ich? Man wandte ein: Wenn er sie sich mit Geraubtem, Geplündertem oder Gestohlenem angetraut hat, oder wenn er ihr einen Selâ aus der Hand gerissen und sie sich damit angetraut hat, so ist sie ihm angetraut!? — Dies gilt von Geraubtem, das ihr gehört[391]. — Wenn er aber im Schlußsatz lehrt: oder wenn er ihr einen Selâ aus der Hand gerissen hat, so spricht ja der Anfangsatz von Geraubtem anderer!? — Dies ist eine Erklärung: wenn er sie sich mit Geraubtem, Geplündertem oder Gestohlenem angetraut hat, wenn er ihr nämlich einen Selâ aus der Hand gerissen und sie sich damit angetraut hat. — Auch unsre Mišnah spricht ja von Geraubtem, das ihr gehört und Rabh sagt, sie sei ihm nicht angetraut!? — Dies ist kein Einwand; das eine, wenn er um sie geworben hat, das andere, wenn er um sie nicht geworben hat[392].

דאביי ביע״ל קג״ם*): [29]מעשה בחמש נשים: אמר[30] רב
שמע מינה ממתניתין[31] ארבע ונקיט רב[32] על ידיה תלת
שמע מינה המקדש בפירות שביעית מקודשת ושמע
מינה קידשה בגזל אינה מקודשת [7]אפילו בגזל דידה
ממאי מדקתני שלהן היתה [33]של שביעית [34]היתה
טעמא דשביעית דהפקר הוא הא דשאר שני שבוע
לא ושמע מינה אשה נעשית שליה לחבירתה ואפילו
במקום [35]שנעשה לה צרה ואידך מאי היא קידושין
שאין מסורים לביאה וניחשבה משום דמספקא ליה
אי כאביי אי כרבא: כי סליק רבי זירא אמרה[36] להא
שמעתא קמיה דרבי יוחנן אמר ליה מי אמר רב הכי
[37]והוא לא אמר °והאמר רבי יוחנן גזל ולא נתייאשו Bq.68b70a Bm.7a
הבעלים שניהם אינם יכולים להקדיש זה לפי שאינו
שלו וזה לפי שאינו ברשותו הכי[38] קאמר ליה מי אמר רב
כוותי מיתיבי °קידשה בגזל [7]בחמס ובגניבה או שחטף Qid.13a
סלע מידה וקדשה [39]מקודשת התם בגזל דידה הא
מדקתני סיפא או שחטף סלע[40] משלה מכלל דרישא
בגזל[41] דעלמא עסקינן פירושי קא מפרש קידשה בגזל
[7]בחמס ובגניבה כיצד[42] כגון שחטף סלע מידה וקדשה
[43]בו °והא מתניתין דגזל דידה וקאמר רב אינה מקודשת Col.b
לא קשיא הא דשדיך הא דלא שדיך: ההיא איתתא

*) יאוש [שלא מדעת], עד [זומם], לחי [העומד מאליו], קדושין [שלא נמסרו לביאה], גלוי [דעת בגיטין], מומר [האוכל נבילות].

M 29 — מעשה בח״ן ‖ M 30 רבא ‖ M 31 ארבעי ‖ B 32 בידיה B 33 + ו M 34 — היתה B 35 שנעשית ‖ M 36 לשמע׳ דרב קמי׳ ‖ M 37 ואיהו ‖ M 38 א״ל אמר M 39 + בו M 40 מידה M 41 בעלמא M 42 — כגון M 43 מקודשת והא מתנ׳ בגזל.

sechs Kontroversen zwischen A. und R. (1. an dieser Stelle, 2. S. 462 Z. 9ff. 3. Bd. ij S. 45 Z. 18ff. 4. Bd. vj S. 265 Z. 10ff. 5. ib. S. 528 Z. 21ff. 6. Bd. vij S. 105 Z. 11ff.). 384. Nur 3 nannte er ausdrücklich. 385. Wenn sie ihr wirkliches Eigentum wären. 386. Dass die Trauung dann ungiltig sei. 387. Die Mišnah auszulegen ist (cf. S. 876 Z. 10ff.); aus dieser ist ebensogut das Entgegengesetzte zu folgern. 388. Nach Palästina. 389. Die Hoffnung nicht aufgegeben, es wieder zu erhalten. 390. Das Geraubte gilt nicht als sein Eigentum, demnach ist auch die Antrauung mit solchem ungiltig. 391. Mit der Annahme hat sie auf ihr Eigentumsrecht verzichtet. 392. In diesem Fall geschah die Annahme ohne Ueberlegung u. ein Verzicht auf ihr Eigentumsrecht war nicht erfolgt.

דהוה קא[44]משיא כרעא במשיכלא דמיא אתא ההוא
גברא הטף[45]זוזי מחבריה ושדא לה אמר לה מיקדשת
לי אתא[46]ההוא גברא לקמיה דרבא אמר לית דחש
Bq.114a להא[47]°דרבי שמעון דאמר סתם גזילה יאוש בעלים
הוי: ההוא אריסא דקדיש במוזא דשמכי אתא
לקמיה דרבא אמר ליה מאן[48]אחלך והני מילי במוזא
אבל כישא מצי אמר ליה אנא שקלי כישא שקיל
את כישא כישא כי כישא: ההוא כרסיא דקדיש
[49]בפרומא דשיכרא אתא מריה[50]דשיכרא אשכחיה אמר
ליה אמאי לא[51]תיתיב[52]מהאיך חריפא אתא לקמיה
Bm.22a דרבא °אמר[53]לא אמרו כלך אצל[54]יפות אלא לענין
tTer.1 תרומה בלבד דתניא°כיצד אמרו[10]תורם שלא מדעת
תרומתו תרומה הרי שירד לתוך שדה חבירו וליקט
ותרם שלא[55]ברשות אם חושש משום גזל[56]אין תרומתו
תרומה ואם לאו תרומתו תרומה ומנין היה יודע אם
חושש משום גזל אם לאו הרי שבא[57]בעל הבית[58]ומצאו
ואמר לו כלך אצל יפות אם נמצאו יפות מהם תרומתו
תרומה ואם לאו אין תרומתו תרומה[59]היו הבעלים
מלקטים ומוסיפים בין כך ובין כך תרומתו תרומה
[60]אבל הכא משום כיסופא הוא[61]דעבד ואינה מקודשת:
[viij] Bq.12b המקדש בחלקו בין קדשי קדשים בין קדשים
קלים אינה מקודשת במעשר שני בין שוגג

44 M קמשרה | 45 M זוזא | 46 M — הה״ג || 47 M + לה || 48 M פלג לך וה״ם מוזא || 49 M בפרדימא || 50 M — דשיכ׳ || 51 M תיתי לך מהאיך || 52 B מהאי || 53 M + ליה || 54 M יפה || 55 M מרע׳ || 56 M [אין] ת״ת וא״ל תרומ׳ ומנין אדם יודע || 57 M + אצל || 58 M — ומצאו || 59 M — היו ה || 60 M + הת׳ הו׳ דניח׳ ליה לאיניש דליתעביד מצו׳ בממוני׳ || 61 M דקא״ל ואי׳.

Einst wusch eine Frau den Fuss in einem Becken Wasser und ein Mann kam heran, entriss seinem Nächsten einen Zuz, warf ihn ihr zu und sprach zu ihr: sei mir angetraut. Als dieser Mann hierauf zu Raba kam, sprach er: Niemand berücksichtigt die Ansicht R. Šimôns, welcher sagt, beim Raub erfolge gewöhnlich eine Lossagung des Eigentümers.

Einst vollzog ein Teilpächter die Trauung mit einem Haufen[393]Zwiebeln. Als er hierauf zu Raba kam, sprach dieser zu ihm: Wer hat es dir geschenkt[394]? Dies[395]gilt nur von einem Haufen, wenn aber mit einem Bündel, so kann er sagen: ich habe ein Bündel genommen, nimm auch du ein Bündel; ein Bündel wie das andere.

Einst vollzog ein Brauer die Trauung mit einem Krug Bier; da kam der Eigentümer des Biers heran und sprach zu ihm: Weshalb nimmst du nicht vom kräftigeren? Als er darauf zu Raba kam, sprach er zu ihm: Der Hinweis auf das Bessere[396]gilt nur hinsichtlich der Hebe. Es wird nämlich gelehrt: Hinsichtlich welchen Falls sagten sie, dass die Absonderung der Hebe ohne Wissen [des Eigentümers] giltig sei? — wenn jemand sich ohne Erlaubnis in das Feld eines anderen begibt und da [Früchte] einsammelt und die Hebe absondert, so ist die Absonderung der Hebe, wenn [der Eigentümer] es übel nimmt und als Raub betrachtet, ungiltig, wenn aber nicht, giltig. Woher kann er wissen, ob [der Eigentümer] dies übel nimmt und es als Raub betrachtet oder nicht? Wenn der Eigentümer, als er herankam und ihn traf, zu ihm sprach: du sollstest zu den besseren [Früchten] gehen, so ist, wenn bessere vorhanden sind, die Absonderung giltig, wenn aber nicht, ungiltig[397]; wenn aber der Eigentümer selbst welche sammelt und hinzufügt, so ist die Hebe auf jeden Fall giltig. Hierbei aber sagte er es nur aus Höflichkeit[398]und sie ist nicht angetraut.

WENN [EIN PRIESTER SICH EIN WEIB] MIT SEINEM ANTEIL[399]ANGETRAUT HAT, EINERLEI OB VON HOCHHEILIGEM ODER MINDERHEILIGEM, SO IST SIE IHM NICHT ANGETRAUT. WENN [EIN LAIE] MIT DEM ZWEITEN ZEHNTEN[400], EINERLEI OB VERSE-

393. So nach RšJ. nach anderen: Zwiebelkopf, jed. weder sachlich noch sprachlich begründet. 394. Eigentl. darauf verzichtet; da auf diese Weise eine genaue Teilung nicht möglich ist, so ist hierzu die Erlaubnis des Eigentümers erforderlich. 395. Dass er zur Aneignung nicht befugt ist. 396. Seitens des Eigentümers, woraus zu schliessen ist, dass er damit einverstanden sei. 397. Die Bemerkung des Eigentümers ist nur als Vorwurf aufzufassen. 398. Gegen die Frau, während er in Wirklichkeit nicht einverstanden war. 399. Von den Schlachtopfern. 400. Dieser ist heilig u. darf unausgelöst ausserhalb Jerušalems nicht gegessen werden.

HENTLICH ODER VORSÄTZLICH, SO HAT ER SIE SICH NICHT ANGETRAUT — WORTE R. MEÍRS; R. JEHUDA SAGT, VERSEHENTLICH HABE ER SIE SICH NICHT ANGETRAUT, VORSÄTZLICH[401] HABE ER SIE SICH ANGETRAUT. WENN MIT GEHEILIGTEM, SO HAT ER SIE SICH, WENN VORSÄTZLICH, ANGETRAUT, WENN VERSEHENTLICH, NICHT ANGETRAUT — WORTE R. MEÍRS; R. JEHUDA SAGT, VERSEHENTLICH HABE ER SIE SICH ANGETRAUT, VORSÄTZLICH HABE ER SIE SICH NICHT ANGETRAUT.

GEMARA. Es wäre anzunehmen, dass unsre Mišnah nicht die Ansicht R. Jose des Galiläers vertritt, denn es wird gelehrt: [401]*Und an dem Herrn eine Veruntreuung begeht*; dies schliesst das Minderheilige ein, das sein[402] Eigentum ist — Worte R. Jose des Galiläers. — Du kannst auch sagen, dass sie die Ansicht R. Jose des Galiläers vertrete, denn R. Jose der Galiläer sagt es nur von Lebendem, nicht aber von Geschlachtetem, weil sie es vom Tisch Gottes[403] erwerben. Dies ist auch zu beweisen, denn er lehrt: wenn [ein Priester sich ein Weib] mit seinem Anteil[404] angetraut hat, einerlei ob von Hochheiligem oder von Minderheiligem, so hat er sie sich nicht angetraut; schliesse hieraus.

בין מזיד לא קידש דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר
°בשוגג לא קידש במזיד קידש ובהקדש במזיד קידש Qid.56a Bek.9b
"ובשוגג לא קידש דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר
בשוגג קידש במזיד לא קידש:
גמרא. נימא מתניתין דלא כרבי יוסי הגלילי
דתניא °ומעלה מעל בה׳ לרבות קדשים[62] קלים שהן Lv.5,21 Bq.12b
ממונו דברי רבי יוסי הגלילי אפילו תימא רבי יוסי Bb.123b Zeb.114a
הגלילי כי קאמר רבי יוסי הגלילי מחיים אבל לאחר Bek.53b Tem.8a
שחיטה לא[63] מאי טעמא כי קא זכו °משלחן גבוה קא Beç.21a
זכו דיקא נמי דקתני המקדש בחלקו בין קדשי קדשים
ובין קדשים קלים לא קידש שמע מינה: °תנו רבנן Naz.49b
לאחר פטירתו של רבי מאיר אמר להן רבי יהודה
לתלמידיו אל יכנסו תלמידי[64] רבי מאיר לכאן מפני
שקנתרנים הם[65] לא ללמוד תורה הם באים אלא
לקפחני בהלכות[66] הם באים דחק סומכוס ונכנס אמר
[67] להם כך שנה לי רבי מאיר המקדש בחלקו בין[68] קדשי
קדשים"ובין קדשים קלים לא קידש כעס רבי יהודה
[69] אמר להם לא כך אמרתי לכם אל יכנסו[70] מתלמידי רבי
מאיר לכאן מפני שקנתרנים הם ולא ללמוד תורה הם
באים אלא לקפחני בהלכות הם באים וכי אשה בעזרה
מנין °אמר רבי יוסי יאמרו מאיר שכב יהודה כעס יוסי ib.50a
שתק[71] דברי תורה מה תהא עליה וכי אין אדם עשוי
לקבל[72] קידושין לבתו בעזרה ואין אשה עשויה לעשות
לה שליח לקבל קידושיה בעזרה ועוד דחקה ונכנסה

62 M — קלים || 63 M — מ״ט || 64 M — ר׳ || 65 B + ו || 66 M — ה״ב || 67 M — להם || 68 P קדש הקדשים || 69 B + עליהם. M ואמר לתלמידיו לא || 70 M תלמ׳ מאיר || 71 M — דברי || 72 M קדושי בתו.

Die Rabbanan lehrten: Nach dem Hinscheiden R. Meírs sprach R. Jehuda zu seinen Schülern: Die Schüler R. Meírs sollen hier nicht eintreten, denn diese sind streitsüchtig und kommen nicht, um das Gesetz zu lernen, sondern um mich mit Halakhoth zu bekämpfen. Symmachos aber drängte sich vor und trat ein. Da sprach er: R. Meír lehrte mich wie folgt: wenn [ein Priester sich ein Weib] mit seinem Anteil angetraut hat, einerlei ob von Hochheiligem oder von Minderheiligem, so hat er sie sich nicht angetraut. Da geriet R. Jehuda in Zorn und sprach zu ihnen: Habe ich euch etwa nicht gesagt, dass niemand von den Schülern R. Meírs hier eintrete, weil sie streitsüchtig sind und nicht kommen, um das Gesetz zu lernen, sondern um mich mit Halakhoth zu bekämpfen!? Wie kommt ein Weib in den Tempelhof[405]!? R. Jose sprach: Nun würde man sagen: Meír ist tot, Jehuda zürnt, und Jose schweigt; was soll nun aus der Gesetzeskunde werden!? Kann etwa nicht jemand die Antrauung für seine Tochter im Tempelhof in Empfang nehmen, oder kann ein Weib nicht einen Vertreter bestellen, für sie ihre Antrauung im Tempelhof in Empfang[406] zu nehmen!? Und wie ist es ferner,

401. Lev. 5,21. 402. Des Priesters. 403. Erst nach der Darbringung der Opferteile auf dem Altar ist den Priestern ihr Anteil zum Essen erlaubt. 404. Darunter ist der Anteil zu verstehen, den er von den geschlachteten Opfern erhält. 405. Das Fleisch von den hochheiligen Opfern darf nur innerhalb des Tempelhofs gegessen werden; ausserhalb desselben wird es untauglich u. ist zum Genuss verboten. 406. Die Trauung kann im Tempelhof erfolgen, auch ohne dass das Weib es betritt.

מאי תניא רבי יהודה אומר מקודשת רבי יוסי אומר
אינה מקודשת אמר רבי יוחנן °שניהם מקרא אחד
Nm.18,9 דרשו °וזה יהיה לך מקדש [הקדשים] מן האש רבי
יהודה סבר לך ולכל צרכיך °ורבי יוסי סבר כאש מה
אש לאכילה אף הוא נמי לאכילה: אמר רבי יוחנן
Fol.53 °נמנו וגמרו המקדש בחלקו בין קדשי קדשים °ובין
קדשים קלים לא קידש ורב אמר עדיין היא מחלוקת
Men.72b אמר אביי כוותיה[73]דרבי יוחנן מסתברא °דתניא מנין
Lv.7,9 שאין חולקים מנחות כנגד זבחים תלמוד לומר °[ו]כל
ib.v.10 °מנחה אשר תאפה בתנור °לכל בני אהרן תהיה יכול
לא יחלקו מנחות כנגד זבחים שלא קמו תחתיהם
בדלות אבל יחלקו[74]מנחות כנגד עופות שהרי קמו
ib.v.9 תחתיהן בדלות תלמוד לומר °[ו]כל נעשה במרחשת
Men.73a לכל בני אהרן תהיה °יכול לא יחלקו מנחות כנגד
עופות שהללו מיני דמים והללו מיני קמחים אבל
יחלקו עופות כנגד זבחים שהללו[75]והללו מיני דמים
Lv.7,9 [76]תלמוד לומר °על מחבת יכול לא יחלקו עופות כנגד
זבחים שהללו מעשיהם ביד והללו מעשיהם בכלי
אבל יחלקו מנחות כנגד מנחות שהללו והללו מעשיהם
ib.v.10 ביד תלמוד לומר °[ו]כל מנחה בלולה בשמן [וגו׳]
לכל בני אהרן יכול לא יחלקו מחבת כנגד מרחשת
ומרחשת כנגד מחבת שזו[77]מעשיהם רכים[78]וזו מעשיהם
קשים אבל יחלקו מחבת כנגד מחבת ומרחשת כנגד
מרחשת שהללו והללו[79]מעשיהם קשים אי נמי מעשיהם

73 (M דאביי) 74 M עופ׳ כנגד מנח׳ || 75 M — והללו || 76 M + הן || 77 M מעשיה רכ׳ וזו מעשי׳ || 78 P וזה || 79 P מעשיה. M מעש׳ קש׳ והללו מעשיה׳ רכין.

wenn sie sich hineingedrängt und doch eingetreten ist!? Es wird gelehrt: R. Jehuda sagt, sie sei ihm angetraut; R. Jose sagt, sie sei ihm nicht angetraut. R. Johanan sagte: Beide entnehmen sie es aus demselben Schriftvers:[407]*Folgendes soll dir vom Hochheiligen gehören, vom Feuer*; R. Jehuda erklärt: *dir*, für alle[408]deine Bedürfnisse, und R. Jose erklärt: gleich dem Feuer, wie dem Feuer zur Verzehrung[409], ebenso auch dir zur Verzehrung.

R. Johanan sagte, sie stimmten ab und kamen überein, dass, wenn [ein Priester sich ein Weib] mit seinem Anteil angetraut hat, einerlei ob von Hochheiligem oder Minderheiligem, er sie sich nicht angetraut[410] habe; Rabh aber sagte, der Streit bestehe noch. Abajje sprach: Die Ansicht R. Johanans ist einleuchtend, denn es wird gelehrt: Woher, dass man nicht Speisopfer gegen Schlachtopfer teile[411]? — es heisst:[412]*und jedes Speisopfer, das im Ofen gebacken wird &c. soll allen Söhnen Ahrons gehören.* Man könnte glauben, dass man nur Speisopfer gegen Schlachtopfer nicht teilen dürfe, da sie bei Armut nicht an deren Stelle treten, wol aber Speisopfer gegen Geflügelopfer, da sie bei Armut an deren Stelle treten[413], so heisst es:[414]*alles, was im Tiegel bereitet wird, soll allen Söhnen Ahrons gehören.* Man könnte glauben, dass man nur Speisopfer gegen Geflügelopfer nicht teilen dürfe, weil diese Blutopfer und jene Mahlopfer sind, wol aber Geflügelopfer gegen Schlachtopfer, denn die einen wie die anderen sind Blutopfer, so heisst es:[414]*und auf der Pfanne*[415]. Man könnte glauben, dass man nur Geflügel gegen Schlachtopfer nicht teilen dürfe, weil die einen mit der Hand[416]und die anderen mit einem Gerät hergerichtet werden, wol aber Speisopfer gegen Speisopfer, da sowol diese als auch jene mit der Hand hergerichtet werden, so heisst es:[417]*und jedes mit Oel gemengte Speisopfer &c. soll allen Söhnen Ahrons gehören.* Man könnte glauben, dass man nur ein Pfannopfer gegen ein Tiegelopfer oder ein Tiegelopfer gegen ein Pfannopfer nicht teilen dürfe, da das eine weich und das andere hart hergerichtet wird, wol aber ein Pfannopfer gegen ein Pfannopfer oder ein Tiegelopfer gegen ein Tiegelopfer, da das eine

407. Num. 18,9. 408. Auch zur Antrauung eines Weibs. 409. Die Opferteile werden im Feuer verbrannt. 410. Dh. R. Jehuda trat von seiner Ansicht zurück. 411. Dass der eine Priester ganz allein die Speisopfer u. der andere ganz allein die Schlachtopfer erhalte. 412. Lev. 7,9,10. 413. Wer zur Darbringung eines Viehs als Schuldopfer nicht bemittelt ist, hat statt dessen ein Geflügel als solches darzubringen, u. wenn er auch dazu nicht bemittelt ist, so hat er ein Speisopfer darzubringen (cf. Lev. Kap. 5); das Speisopfer tritt somit nur an Stelle des Geflügels u. nicht an Stelle des Schlachtopfers. 414. Lev. 7,9. 415. Weiter heisst es: soll allen Söhnen Ahrons gehören, u. da dies hinsichtl. des Speisopfers bereits gelehrt worden ist, so ist es auf das Geflügelopfer zu beziehen. 416. Das Geflügelopfer wird nicht mit einem Messer geschlachtet, sondern ihm mit der Hand der Kopf abgekniffen. 417. Lev. 7,10.

wie das andere hart oder das eine wie das andere weich hergerichtet wird, so heisst es:[417] *oder trockne soll allen Söhnen Ahrons gehören.* Man könnte glauben, dass man nur Hochheiliges nicht teilen dürfe, wol aber Minderheiliges, so heisst es:[417] *einem wie dem anderen*, und darauf folgt:[418] *wenn als Dank*; wie sie Hochheiliges nicht teilen dürfen, ebenso dürfen sie Minderheiliges nicht teilen. *Mann*[419], ein Mann erhält einen Anteil, selbst gebrechenbehaftet, nicht aber ein Minderjähriger, selbst gebrechenfrei. Eine anonyme Lehre im Siphra[420] ist ja von R. Jehuda, und diese lehrt, dass hierbei eine Teilung überhaupt nicht erfolgen dürfe[421]; schliesse hieraus. Raba sprach: Gibt es denn nicht eine Lehre nach Rabh, es wird ja gelehrt, dass die Frommen die Hand davon[422] zurückzogen und die Gefrässigen unter sich teilten!? — Unter teilen ist das Haschen zu verstehen, wie im Schlußsatz gelehrt wird: einst haschte jemand seinen Anteil und den Anteil seines Genossen, und man nannte ihn "Gewalttäter" bis zu seinem Lebensende. Rabba b. R. Šila sagte: Hierauf[423] deutet folgender Schriftvers:[424] *mein Gott, befreie mich aus der Hand des Gottlosen, aus der Faust des Frevlers und des Gewalttäters.* Raba entnimmt dies aus folgendem:[425] *lernt Gutes tun, forscht nach Recht, leitet den Vergewaltigten.*

רבים תלמוד לומר והרבה לכל בני אהרן תהיה יכול Lv.7,10
לא יחלקו[80] בקדש הקדשים אבל יחלקו בקדשים קלים
תלמוד לומר איש כאחיו וסמיך ליה אם על תודה ib. ib.v.12
כשם שאין חולקין בקדשי קדשים כך אין חולקים
בקדשים קלים איש[81] איש חולק אפילו בעל מום ואין
[82] הקטן חולק ואפילו תם סתם ספרא מני רבי יהודה vgl. Er.96b
[83] והוא קאמר דלית בה דין חלוקה כלל שמע מינה
[84] אמר רבא וכרב מי לא תניא והתניא הצנועים מושכים Jom.39a Hol.133a
[85] את ידיהם והגרגרנים חולקים מאי חולקים חוטפים
כדקתני סיפא מעשה באחד שחטף חלקו וחלק חברו
והיו קוראין אותו בן חמצן עד יום מותו אמר[30] רבה
בר רב שילא מאי[86] קראה אלהי פלטני מיד רשע מכף Ps.71,4
מעול וחומץ[87] רבא אמר מהכא למדו היטב דרשו משפט Jes.1,17
אשרו חמוץ[88]: מעשר שני בין בשוגג בין במזיד לא
קידש דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר שוגג לא
קידש מזיד קידש: מנא הני מילי אמר רב אחא
בריה דרבא משמיה דגמרא [ו]כל מעשר הארץ מזרע Lv.27,30
הארץ מפרי העץ לה׳ הוא [קדש לה׳][89] לה׳ הוא ולא
לקדש בו אשה הרי[90] תרומת מעשר דכתיב כן תרימו Nm.18,28
גם אתם תרומת ה׳ ותנן המקדש בתרומה מקודשת Qid.58a
[91] דלא כתיב ביה לה׳ והרי חלה דכתיב בה[92] תתנו Nm.15,21
לה׳ ותנן המקדש בתרומות מקודשת[93] דלא כתיב ביה Qid.58a Bek.29a
קדש והרי[94] שביעית דכתיב בה יובל הוא קדש תהיה Lv.25,12

M 80 בקדשי קדש׳ || M 81 — איש || M 82 — ה || M 83 וקאמ׳ || M 84 — א״ר || M 85 — את || 86 P קרא 87 B רבה 88 M + ולא חומין 89 P הוא לה׳ ; 90 P תרומ׳ דכת׳ 91 (M ולא) 92 M תרימו תרומה לה׳ ותנן המק׳ בחלה מקוד׳ || 93 P — ד || 94 M יובל.

WENN [EIN LAIE] MIT DEM ZWEITEN ZEHNTEN, EINERLEI OB VERSEHENTLICH ODER SÄTZLICVORH, SO HAT ER SIE SICH NICHT ANGETRAUT — WORTE R. MEÍRS; R. JEHUDA SAGT, VERSEHENTLICH HABE ER SIE SICH NICHT ANGETRAUT, VORSÄTZLICH HABE ER SIE SICH ANGETRAUT. Woher dies? R. Aha, der Sohn Rabas, sagte im Namen einer Ueberlieferung:[426] *Und aller Zehnte des Lands, vom Saat des Lands und von der Baumfrucht, gehört dem Herrn*; es gehört dem Herrn, nicht aber, um damit ein Weib anzutrauen. — Auch von der Zehnthebe[427] heisst es ja:[428] *so sollt auch ihr eine Hebe für den Herrn abheben*, dennoch wird gelehrt, dass, wenn [ein Priester sich ein Weib] mit der Hebe angetraut hat, sie ihm angetraut sei!? — Da heisst es nicht *dem Herrn.* — Bei der Teighebe heisst es ja:[429] *sollt ihr dem Herrn geben*, dennoch wird gelehrt, dass, wenn er sie sich mit den Heben[430] angetraut hat, sie ihm angetraut sei!? — Da heisst es nicht *heilig.* — Beim Siebentjahr heisst es ja:[431] *es ist ein Jobel, heilig soll es euch sein*, dennoch wird gelehrt, dass, wenn

418. Ib. V. 12. 419. Wörtl. Uebersetzung des W.s איש, oben sinngemäss mit "einem" übersetzt. 420. Cf. S. 867 N. 288; eine solche ist die hier angezogene. 421. Demnach ist es nicht Eigentum des Priesters. 422. Von den Schaubroten (cf. Ex. 25,30), die beim Umtausch an die Priester verteilt wurden; cf. Bd. iij S. 162 Z. 3ff. 423. Dass das im Text gebrauchte W. חמצן die Bedeutung "Gewalttäter" habe. 424. Ps. 71,4. 425. Jes. 1,17. 426. Lev. 27,30. 427. Die die Leviten an die Priester zu entrichten haben. 428. Num. 18,28. 429. Ib. 15,21. 430. Zu denen auch die Teighebe gehört. 431. Lev. 25,12.

לכם ותנן המקדש בפירות שביעית מקודשת דלא כתיב ביה לה׳ והרי תרומה דכתיב [°]קדש [ישראל] Jer.2,3 לה׳ ראשית תבואתו ותנן המקדש בתרומה מקודשת ההוא בישראל כתיב[94]ולאו ממילא שמעת[95]מינה Col.b תרגמה[96]רבין סבא קמיה דרב אמר קרא הוא בהווייתו יהא: [97]ובהקדש במזיד קידש בשוגג לא קידש דברי רבי מאיר רבי יהודה אומר בשוגג קידש במזיד לא קידש: [98]אמר רבי יעקב שמעית מינה דרבי יוחנן תרתי שגגת מעשר[99]דרבי יהודה שגגת הקדש דרבי מאיר שניהם אין אשה מתקדשת בהם חדא לפי שאין אשה רוצה וחדא לפי שאין שניהם רוצים ולא ידענא הי מינייהו אמר רבי ירמיה ניחזי אנן מעשר איהי לא ניחא לה משום טרחא דאורחא[100]איהו ניחא ליה דניקני איתתא ממילא אלא הקדש תרווייהו לא ניחא להו [1]דנתחיל הקדש על ידייהו [2]ורבי יעקב אמר איפכא מסתברא מי לא איכא למימר מעשר [3]איהי לא ניחא לה משום טירחא דאורחא איהו לא ניחא ליה משום אונסא דאורחא אלא הקדש בשלמא איהי לא ניחא [4]לה [1]דנתחיל הקדש [5]על ידה אלא איהו מי לא ניחא ליה [6]דניקני איתתא ממילא: בעא מיניה רבא מרב חסדא אשה אין מתקדשת מעות מהו שיצאו לחולין אמר ליה אשה אין מתקדשת מעות היאך יצאו לחולין: בעא מינה רב חייא בר

94 P — ו || 95 M — מינה || 96 M רב ייבא סבא קמ׳ דרב פפא אמ׳ || 97 (P + מתני׳) || 98 (P + גמ׳) || 99 M לר״י וש״ה לר״ם || 100 M אלא איהו מי לא ניחא דניקני || 1 M דניתחל || 2 M דנקני נפשיהו באיסורא ור״י מי ליכא למימר || 3 — איהי...דאורחא || 4 M — לה || 5 M על׳ איהו || 6 M דליקני.

jemand sich [ein Weib] mit Früchten vom Siebentjahr angetraut hat, sie ihm angetraut[432] sei!? — Da heisst es nicht *dem Herrn*. — Hinsichtlich der Hebe heisst es ja:[433]*heilig ist Jisraél dem Herrn, der Erstling seines Ertrags*, dennoch wird gelehrt, dass, wenn er sie sich mit der Hebe angetraut hat, sie ihm angetraut sei!? — Dies[434] bezieht sich auf Jisraél. — Ist dies denn nicht von selbst zu verstehen[435]!? Rabin der Greis erklärte es vor Rabh: Die Schrift sagt[436]*ist es*, es verbleibt bei seinem Sein[437].

Wenn mit Geheiligtem, so hat er sie sich, wenn vorsätzlich, angetraut, wenn versehentlich, nicht angetraut — Worte R. Meírs; R. Jehuda sagt, versehentlich habe er sie sich angetraut, vorsätzlich habe er sie sich nicht angetraut. R. Jâqob sagte: Ich habe von R. Johanan zwei Dinge gehört: hinsichtlich des Zehnten bei Unvorsätzlichkeit nach R. Jehuda, und hinsichtlich des Geheiligten bei Unvorsätzlichkeit nach R. Meír, [weshalb] bei beidem das Weib nicht angetraut sei; hinsichtlich des einen [erklärte er,] weil das Weib es nicht wünsche, und hinsichtlich des einen, weil beide es nicht wünschen; ich weiss aber nicht, von welchem von diesen. R. Jirmeja sagte: Wir wollen es untersuchen; beim Zehnten wünscht sie es nicht, wegen der Reisebeschwerden[438], ihm aber ist es erwünscht, sich ein Weib umsonst[439] anzueignen; beim Geheiligten wünschen beide nicht, dass ihretwegen das Geheiligte entweiht[440] werde. R. Jâqob sagte: Das Entgegengesetzte leuchtet ein; hinsichtlich des Zehnten kann man sagen, sie wünsche es nicht, wegen der Reisebeschwerden, und er wünsche es nicht, wegen eines Reiseunfalls[441], beim Geheiligten aber wünscht sie allerdings nicht, dass ihretwegen das Geheiligte entweiht[442] werde, aber ist es etwa ihm nicht erwünscht, sich ein Weib umsonst anzueignen[443]!?

Raba fragte R. Hisda: Das Weib ist ihm nicht angetraut, aber wird das Geld profan? Dieser erwiderte: Wie sollte, wenn das Weib ihm nicht angetraut wird, das Geld profan werden[444]!?

R. Hija b. Abin fragte R. Hisda: Wie verhält es sich beim Verkauf[445]? Dieser er-

432. Oben (S. 874 Z. 3ff.) heisst es, dass in einem solchen Fall nur Schwestern nicht angetraut seien. 433. Jer. 2,3. 434. Die W.e "heilig dem Herrn". 435. Da die Jisraéliten mit der Hebe verglichen werden, so gilt ja die angezogene Bezeichnung auch von der Hebe. 436. Vom Zehnten. 437. Als Eigentum Gottes. 438. Da es nur in Jerušalem gegessen werden darf. 439. Da er den Zehnten unausgelöst ausserhalb Jerušalems nicht geniessen darf. 440. Dies erfolgt nur dann, wenn die Trauung giltig ist. 441. Er ist dafür bis zur Ankunft in Jerušalem haftbar, da er erst da einen Wert erhält. 442. Sie hat davon keinen Nutzen, da er es sonst mit seinem Geld tun würde. 443. Da er davon einen Nutzen hat, so ist es ihm erwünscht. 444. Die Handlung ist ungiltig. 445. Ob nach

widerte: Auch beim Verkauf erfolgt keine Erwerbung. Er wandte gegen ihn ein: Ein Krämer gleicht einem Privatmann[446]— Worte R. Meírs. R. Jehuda sagt, ein Krämer gleiche einem Geldwechsler. Ihr Streit besteht nur insofern, indem der eine sagt, der Krämer gleiche einem Geldwechsler, und der andere sagt, der Krämer gleiche[447]einem Privatmann, alle stimmen jedoch überein, dass, wenn er es ausgegeben hat, eine Veruntreuung begangen worden[448]sei!?— R. Meír sagte es nach der Ansicht R. Jehudas: nach meiner Ansicht ist, wenn er es ausgegeben hat, keine Veruntreuung begangen worden, aber auch du solltest mir beipflichten, dass der Krämer einem Privatmann gleiche; dieser aber erwiderte ihm: nein, er gleicht einem Geldwechsler.

Rabh sagte: Wir haben die Ansicht R. Meírs nach allen Richtungen untersucht und nicht gefunden, dass [nach ihm] Geheiligtes versehentlich[449]nicht entweiht und vorsätzlich entweiht[450]werde; unsre Mišnah aber[451]spricht von unzerschlissenen[452]Hemden des Heiligtums; diese sind zur Nutzniessung freigegeben, da die Gesetzlehre nicht den Dienstengeln verliehen worden[453]ist.— Komm und höre: An den zerschlissenen Hemden der Priester begeht man eine Veruntreuung — Worte R. Meírs. Wahrscheinlich doch, auch wenn sie nicht zerschlissen sind!? — Nein, nur wenn sie zerschlissen[454]sind. — Komm und höre: Man begeht eine Veruntreuung an den neuen[455]und nicht an den alten — Worte R. Jehudas; R. Meír sagt, man begehe eine Veruntreuung auch an den alten, denn R. Meír ist der Ansicht, man begehe eine Veruntreuung an den Ueberschüssen der Tempelkammer. Weshalb denn, man sollte doch sagen, sie seien zur Nutzniessung freigegeben, da die Gesetzlehre nicht den Dienstengeln verliehen worden ist, denn auch die Stadtmauer und die Türme wurden von den Ueberschüssen der Tempel-

אבין מרב חסדא במכר מאי אמר ליה [7]אף במכר לא
קנה איתיביה °חנוני כבעל הבית דברי רבי מאיר רבי Bm.43a Mei.21b
יהודה אומר חנוני כשולחני [8]עד כאן לא קא מיפלגי אלא tMei.2
דמר סבר חנוני כשולחני ומר סבר חנוני כבעל הבית
אבל דכולי עלמא אם הוציא מעל רבי מאיר לדבריו
דרבי יהודה קאמר [9]לדידי אם הוציא [10]נמי לא מעל
אלא לדידך אודי לי מיהא דחנוני כבעל הבית ואמר
ליה [11]לא כשולחני: אמר רב °חזרנו על [12]כל צדדים Fol.54
של רבי מאיר ולא מצינו הקדש בשוגג אין מתחלל
במזיד מתחלל [13]ומשנתינו בכתנות כהונה שלא בלו
הואיל וניתנו ליהנות בהן °לפי שלא ניתנה תורה Ber.25b Jom.30a
למלאכי השרת תא שמע כתנות כהונה שבלו מועלין Mei.14b
בהם דברי רבי מאיר מאי לאו אפילו לא בלו לא
בלו דוקא תא שמע מועלים בחדתין ואין מועלים
בעתיקים דברי רבי יהודה רבי מאיר אומר [14]מועלין
אף בעתיקים שהיה רבי מאיר אומר מועלין בשירי
הלשכה ואמאי נימא הואיל וניתנו ליהנות [15]לפי שלא
ניתנה תורה למלאכי השרת דהא חומת העיר

M 7 — אף ‖ M 8 — עד...הבית ‖ M 9 + וליה לא סבירי׳ ליה ‖ M 10 — נמי ‖ M 11 — לא ‖ P 12 — כל. M צדדיו ‖ M 13 + אלא אחד שוגג ואחד מזיד מתחלל ‖ M 14 — מועלין...אומר ‖ M 15 + בהן.

RM. der Verkauf giltig ist, wenn versehentlich mit Geld vom Geheiligten gezahlt worden ist. 446. Diese Lehre spricht von dem Fall, wenn der Schatzmeister jemandem dem Heiligtum gehöriges Geld zur Verwahrung gibt; hinsichtl. der Benutzung desselben wird zwischen einem Geldwechsler u. einem Privatmann unterschieden. 447. Nach der einen Ansicht hat, wenn der Krämer das Geld ausgegeben hat, der Schatzmeister u. nach der anderen der Krämer die Veruntreuung begangen. 448. Demnach muss der damit erfolgte Verkauf giltig sein. 449. Wenn es versehentlich benutzt worden ist. 450. Die Ungiltigkeit der Trauung bei Unvorsätzlichkeit erfolgt nicht aus dem Grund, weil dann keine Veruntreuung erfolgt; diese erfolgt vielmehr auf jeden Fall. 451. Nach der die Trauung ungiltig ist, wonach das Geheiligte nicht entweiht wird. 452. Die beim Tempeldienst noch verwendbar sind. 453. Die Priester sind nur Menschen u. es ist ihnen nicht möglich, sie im Augenblick der Beendigung des Tempeldienstes abzulegen; diese bleiben daher, wenn der Priester sie versehentlich für Privatzwecke benutzt, Eigentum des Heiligtums. 454. Da sie für den Tempeldienst nicht mehr verwendbar sind, so dürfen sie auch ausserdienstlich nicht getragen werden u. gleichen jedem anderen Eigentum des Heiligtums. 455. Münzen der Tempelsteuer, dh. an den Münzen, die für die Opfer des laufenden Jahrs bestimmt sind; die alten, dh. was vom Opferfonds am Schluss des Jahrs zurückbleibt, werden nicht für Opfer, sondern für andere Bedürfnisse des Tempels verwandt.

Seq. iv,2 ומגדלותיה [16]משירי הלשכה [17]אתו דתנן °חומת העיר
[18]ומגדלותיה [19]וכל [20]צרכי העיר באין משירי הלשכה
לא תימא רבי מאיר אלא אימא רבי יהודה תא שמע
[21]דתניא אמר רבי ישמעאל בר רבי יצחק אבני ירושלם
שנשרו מועלים בהם דברי רבי מאיר לא תימא רבי
מאיר אלא אימא רבי יהודה אי רבי יהודה ירושלם
Ned.10b מי מיקדשא[22]והתנן °כאימרא כדירים כעצים כאישים
כהיכל כמזבח כירושלם רבי יהודה אומר[23]כל האומר
ירושלם לא אמר כלום וכי תימא [24]משום דלא אמר
ib.11a כירושלם והתניא °רבי יהודה אומר כל האומר
[25]כירושלם לא אמר כלום עד שידור בדבר הקרב
Col.b [26]בירושלם °תרי תנאי נינהו ואליבא דרבי יהודה:
אמר עולא משמיה דבר פדא אומר היה רבי מאיר
הקדש במזיד מתחלל בשוגג אין מתחלל ולא אמרו
בשוגג מתחלל אלא לענין קרבן בלבד וכי מאחר דאין
מתחלל קרבן במאי מחייב אלא כי אתא רבין[27]פריש
משמיה[28]דבר פדא אומר היה רבי מאיר הקדש במזיד
מתחלל[29]בשוגג אין מתחלל ולא אמרו בשוגג מתחלל
אלא לענין אכילה בלבד: אמר רב נחמן אמר רב
אדא בר אהבה הלכה כרבי מאיר במעשר הואיל
וסתם לן תנא כותיה [30]והלכה כרבי יהודה בהקדש
הואיל וסתם לן תנא כותיה כרבי מאיר במעשר מאי
Pea vii,6 Ms. v,3 Ed. iv,5 tMs.4 היא [31]דתנן °כרם רבעי בית שמאי אומרים אין לו

16 P + ד ‖ 17 M באין ‖ 18 P ומגדליה ‖ 19 M באיסר (?) אבל צרכי העיר באין בשירי ‖ 20 P חומת העיר ‖ 21 M דתני אבוה דר׳ ישמעאל בר ‖ 22 P והתניא. M והתני׳ באימ׳ בדיר׳ באיש׳ ‖ 23 M — כל ‖ 24 M — משום ד ‖ 25 M) — כ) ‖ 26 M לגבי מזבח תנאי ‖ 27 P — פריש ‖ 28 M) — דבר) ‖ 29 M — בשו׳ א״ם ‖ 30 M) דר״י) ‖ 31 M דתני׳.

kammer errichtet[456]!? Es wird nämlich gelehrt: Die Mauer der Stadt, die Türme und sämtliche Bedürfnisse der Stadt wurden von den Ueberschüssen der Tempelkammer bestritten. — Lies nicht R. Meír, sondern R. Jehuda[457]. — Komm und höre, es wird gelehrt: R. Jišmâél b. R. Jiçhaq sagte: Wenn Steine von [Bauten in] Jerušalem abgefallen sind, so begeht man an ihnen[458] eine Veruntreuung — Worte R. Meírs[459]!? — Lies nicht R. Meírs, sondern R. Jehudas. — Ist denn nach R. Jehuda Jerušalem heilig, es wird ja gelehrt: wie[460] das Lamm[461], wie die Ställe[462], wie das Holz[463], wie das Feueropfer, wie der Tempel, wie der Altar, wie Jerušalem; R. Jehuda sagt, wer "Jerušalem" gesagt hat, habe nichts[464] gesagt!? Wolltest du sagen, weil er nicht "wie Jerušalem" gesagt hat, so wird ja gelehrt: R. Jehuda sagt, wer "wie Jerušalem" gesagt hat, habe nichts gesagt; nur wenn er bei einer Sache gelobt hat, die in Jerušalem dargebracht wird. — Zwei Tannaím streiten über die Ansicht R. Jehudas[465].

Ûla sagte im Namen Bar-Padas: R. Meír ist der Ansicht, das Geheiligte werde vorsätzlich entweiht und versehentlich nicht entweiht, und nur hinsichtlich des Opfers sagten sie, dass es versehentlich entweiht[466] werde. — Wieso ist er, wenn es nicht entweiht wird, zu einem Opfer verpflichtet!? — Vielmehr, als Rabin kam, erklärte er im Namen Bar-Padas: R. Meír ist der Ansicht, das Geheiligte werde vorsätzlich entweiht und versehentlich nicht entweiht, und nur hinsichtlich der Verzehrung[467] sagten sie, dass es versehentlich entweiht werde.

R. Nahman sagte im Namen des R. Ada b. Ahaba: Die Halakha ist hinsichtlich des [zweiten] Zehnten[468] wie R. Meír, weil der Autor nach seiner Ansicht anonym[469] lehrt, und hinsichtlich des Geheiligten wie R. Jehuda, weil der Autor nach seiner Ansicht anonym lehrt. — Wo dies wie R. Meír hinsichtlich des Zehnten? — Es wird gelehrt: Beim vier-

456. Da die Ueberschüsse auch für städtische Bauten verwandt werden, so ist eine profane Nutzniessung unvermeidlich. 457. Dieser ist es, nach welchem man an den Ueberschüssen eine Veruntreuung begeht. 458. Da die Stadt heilig ist. 459. Auch bei diesen ist eine profane Nutzniessung unvermeidlich. 460. Wenn jemand hinsichtlich einer fremden Sache gelobt, sie möge für ihn wie eines der hier aufgezählten heiligen Dinge gelten, so ist sie ihm verboten. 461. Des beständigen Opfers. 462. Der Opfertiere. 463. Zur Verbrennung der Opfer auf dem Altar. 464. Demnach ist Jerušalem nicht heilig. 465. Hinsichtl. der Heiligkeit Jerušalems. 466. Wer versehentlich dem Heiligtum gehöriges Geld benutzt, hat zwar das Opfer darzubringen, jed. wird das Geld nicht entweiht u. bleibt Eigentum des Heiligtums. 467. Wenn jemand eine Sache des Heiligtums verzehrt hat, so dass sie nicht mehr vorhanden ist; wenn er sie aber anderen gegeben hat, so bleibt sie im Besitz des Heiligtums, wo sie sich auch befindet. 468. Dass es heilig ist. 469. Die Halakha wird nach der anonymen Lehre entschieden.

jährigen Weinberg[470] ist, wie die Schule Šammajs sagt, weder das Fünftel[471] noch die Fortschaffung[472] erforderlich; die Schule Hillels sagt, es sei erforderlich. Die Schule Šammajs sagt, bei diesem habe das Gesetz von Abfall und Nachlese[473] statt; die Schule Hillels sagt, alles komme in die Kelter[474]. Folgendes ist der Grund der Schule Hillels: sie folgert es durch [das Wort] *heilig*[475] vom Zehnten, wie beim Zehnten das Fünftel und die Fortschaffung erforderlich ist, ebenso ist auch beim vierjährigen Weinberg das Fünftel und die Fortschaffung erforderlich. Die Schule Šammajs aber folgert nicht durch [das Wort] *heilig* vom Zehnten. Wessen Ansicht ist nun die Schule Hillels, die es mit dem Zehnten vergleicht, wenn der des R. Jehuda, wieso kommt alles in die Kelter, dieser sagt ja, der Zehnt sei Eigentum des Laien, doch wol der des R. Meír[476]. — Wo dies wie R. Jehuda hinsichtlich des Geheiligten? — Es wird gelehrt: Wenn er es[477] durch einen Vollsinnigen geschickt und bevor dieser zum Krämer kam, sich erinnert[478] hat, so hat der Krämer, wenn er es ausgegeben hat, die Veruntreuung begangen[479]. — Gibt es denn nicht eine Lehre nach R. Jehuda hinsichtlich des Zehnten, es wird ja gelehrt, dass, wenn jemand seinen zweiten Zehnten auslöst, er ein Fünftel hinzufügen müsse, einerlei ob seinen Ertrag oder Geschenktes. Nach wessen Ansicht, wenn nach R. Meír, wieso kann er verschenkt werden, dieser sagt ja, er sei Eigentum Gottes, wahrscheinlich nach R. Jehuda!? — Nein, tatsächlich nach R. Meír, und hier wird von dem Fall gesprochen, wenn er ihm das Unverzehntete[480] gegeben hat, und er ist der Ansicht, Priestergaben, die nicht abgehoben sind, gelten nicht als abgehoben[481]. — Komm und höre: Wenn jemand seinen vierjährigen Weinberg auslöst, so füge er das Fünftel hinzu, einerlei ob seinen Ertrag oder Geschenktes. Nach wessen Ansicht, wenn nach R. Meír, wieso können solche [Früchte] verschenkt werden, er[482] folgert ja durch [das Wort] *heilig* vom Zehnten[483], wahrscheinlich nach R. Jehuda!?

חומש ואין לו ביעור ובית הלל אומרים יש לו[31]בית
שמאי אומרים יש לו פרט ויש לו עוללות ובית הלל
אומרים כולו לגת מאי טעמייהו דבית הלל גמרי קדש
קדש ממעשר מה מעשר יש לו חומש ויש לו ביעור
אף כרם רבעי יש לו חומש ויש לו ביעור ובית שמאי
לא גמרי קדש קדש ממעשר[32]ובית הלל אומרים
במעשר כמאן סבירא להו אי כרבי יהודה[33]אמאי כולו
לגת האמר °מעשר ממון הדיוט הוא אלא לאו כרבי Bm.90a Men.82a
מאיר[34]וכרבי יהודה בהקדש מאי היא דתנן °שילה Me.21a
ביד פיקח ונזכר עד שלא הגיע אצל הנווני חנווני
מעל לכשיוציא וכרבי יהודה במעשר מי לא תנן
°והתנן הפודה[35]ממעשר שני שלו מוסיף עליו[36]חמישיתו Bm.55b Ms.iv,3
בין משלו[37]בין שניתן לו במתנה מני אילימא רבי
מאיר[38]מי מצי יהיב ליה במתנה °והאמר מעשר ממון vgl. Qid.24a
גבוה הוא אלא לאו רבי יהודה[39]לא לעולם רבי מאיר
והכא במאי עסקינן כגון[40]דיהיב ניהליה בטיבליה
וקסבר °מתנות שלא הורמו[41]כמי שלא הורמו דמיין תא vgl. Qid.58b
שמע °הפודה נטע רבעי שלו מוסיף עליו[36]חמישיתו Ms.v,5 Bm.55b
[37]בין משלו[37]בין[42]שניתן לו במתנה מני אילימא רבי
מאיר מי מצי יהיב ליה[43]והא גמרי קודש קודש ממעשר

31 M + חומש וי"ל ביעור 32 M ב"ש או' יש לו פו"ע
וב"ה או' כולו לגת וב"ה כמעשר | 33 M + סביר' להו'
34 B — ו. M ור' 35 M במעש' שלו 36 M חומש 37
M + ו || 38 B + היא || 39 M + היא || 40 M דיהבי' ||
41 M לאו כמי שהור' 42 P + מ' 43 M + במתנ'.

470. In den ersten 3 Jahren sind die Früchte verboten, im 4. Jahr sind sie heilig u. müssen ausgelöst werden; cf. Lev. 19,23ff. 471. Das bei der Auslösung des Geheiligten hinzuzufügen ist. 472. Im 4. u. 7. Jahr des Septenniums; cf. Dt. 26,12ff. u. hierzu Bd. i S. 304 Z. 22ff. 473. Die für die Armen zurückzulassen sind; cf. Lev. 19,10. 474. Und werde vom Eigentümer ausgelöst, da es Eigentum Gottes ist. 475. Das sowol beim Zehnten (Lev. 27,30) als auch beim vierjährigen Weinberg (ib. 19,24) gebraucht wird. 476. Die Halakha wird nach der Schule Hillels entschieden u. ihre Ansicht gleicht der anonymen Lehre. 477. Geld, das dem Heiligtum gehört, um dafür etwas für sich zu kaufen. 478. Dass das Geld dem Heiligtum gehöre. 479. Die Veruntreuung ist in diesem Fall durch den Eigentümer vorsätzlich u. durch den Krämer versehentlich begangen worden. 480. In dem der Zehnt enthalten war. 481. Er ist noch nicht Eigentum Gottes u. darf verschenkt werden. 482. Der Autor, nach welchem bei der Auslösung des vierjährigen Weinbergs das Fünftel hinzuzufügen ist. 483. Demnach kann auch der Zehnt verschenkt werden u. ist somit Privateigentum.

אלא לאו רבי יהודה [39]לעולם רבי מאיר והכא במאי
עסקינן כגון [44]דיהיב כשהוא סמדר ודלא כרבי יוסי
°דאמר [45]סמדר אסור מפני שהוא פרי תא שמע °משך Ber.36b Orl.i,7
הימנו מעשר בסלע ולא הספיק לפדותו עד שעמד Pes.52b Ms.iv,6
בשתים נותן סלע ומשתכר [46]בסלע [47]מפני שמעשר שני
שלו מני אילימא רבי מאיר אמאי משתכר [46]בסלע °ונתן
את הכסף וקם לו אמר רחמנא אלא לאו רבי יהודה
[39]לעולם רבי יהודה [48]° והכא חד סתמא [48]והכא תרי סתמי Jab.101b
[40]ואי סתמא דוקא °מה לי חד [50]סתמא מה לי תרי סתמי ib.
[51]אמר רב נחמן בר יצחק הלכה כרבי מאיר °הואיל Ber.27a Bek.26a
ותנן בבחירתא כוותיה: °תנן התם °בהמה שנמצאת Fol.55 Seq.vii,4
[52]מירושלם למגדל עדר וכמדתה לכל רוח זכרים עולות
נקבות זבחי שלמים אלא זכרים עולות הוא דהוו
זבחי שלמים לא הוו אמר רבי אושעיא הכא בבא
לחוב בדמיהן עסקינן והכי קאמר חיישינן שמא עולות
[53]ורבי מאיר היא דאמר הקדש במזיד מתחלל וקדושת
הגוף [54]מתחלל והתנן °אין [55]מועלין אחר מעילה במוקדשין Mei.19b
אלא בבהמה ובכלי שרת בלבד כיצד היה [56]רכוב על
גבי בהמה [37]בא חבירו ורכב [37]בא חבירו ורכב כולם
מעלו היה שותה בכוס של זהב [37]בא חבירו ושתה

44 M דיהבי׳ ניהלי׳ כשה׳ || 45 M + ר״י || 46 M — ב || 47 B ומעשר || 48 M — ו || 49 M מכדי הא סתמי הא סתמ׳ ואי סתמי דוקא || 50 (M — סתמ׳ מ״ל) || 51 M + אלא || 52 M בין יר׳ || 53 M + נינהו || 54 B + מי || 55 B מועל אחר מועל במוק׳ || 56 B רוכב || 57 M — ב״ח ושתה.

— Nein tatsächlich nach R. Meír, und hier wird von dem Fall gesprochen, wenn er sie als Knospenansatz erhalten hat, gegen die Ansicht R. Joses, welcher sagt, der Knospenansatz[484] sei verboten, weil er als Frucht gilt. — Komm und höre: Wenn jemand den [zweiten] Zehnten zum Preis eines Selâ an sich gezogen und dieser, bevor er ihn eingelöst hat, auf zwei gestiegen ist, so zahle er nur einen Selâ, so dass er einen Selâ verdient, denn der zweite Zehnt ist sein[485]. Nach wessen Ansicht, wenn nach R. Meír, wieso verdient er einen Selâ, der Allbarmherzige sagt ja:[486] *er gebe das Geld*[487] *und soll es erstehen*, wahrscheinlich nach R. Jehuda!? — Tatsächlich nach R. Jehuda, aber nach dessen Ansicht gibt es nur eine anonyme Lehre, nach der [des R. Meír] aber zwei[488]. — Wenn die Anonymität entscheidend ist, so ist es ja einerlei, ob sie einmal vorkommt oder zweimal vorkommt!? R. Naḥman b. Jiçḥaq erwiderte: Die Halakha ist wie R. Meír, weil in der Beḥirta[489] nach ihm gelehrt wird.

Dort wird gelehrt: Wenn ein Vieh zwischen Jerušalem und Migdal-Êder[490] gefunden wird, und in derselben Entfernung im ganzen Umkreis [von Jerušalem], so ist es[491], wenn ein Männchen, ein Brandopfer, und wenn ein Weibchen, ein Friedensopfer. Können denn Männchen nur Brandopfer sein und nicht auch Friedensopfer!? R. Ošâja erwiderte: Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn man sich für den Geldwert[492] verpflichtet, und er meint es wie folgt: man berücksichtige, es kann ein Brandopfer sein. Dies nach R. Meír, welcher sagt, das Geheiligte könne vorsätzlich entweiht werden[493]. — Wird denn das an sich Heilige[494] entweiht, es wird ja gelehrt: Eine Veruntreuung nach einer Veruntreuung am Geheiligten gibt es nur bei einem Vieh[495] und einem Dienstgerät; wenn zum Beispiel einer das Vieh geritten hat, darauf ein anderer gekommen ist und es geritten hat und darauf ein anderer gekommen ist und es geritten hat, so haben alle eine Veruntreuung begangen; wenn einer aus einem goldenen Becher[496] ge-

484. Von Baumfrüchten während der ersten 3 Jahre. 485. Er hat ihn durch das Ansichziehen erworben. 486. Cf. S. 701 N. 95. 487. Geheiligtes wird nur durch Zahlung des Kaufpreises erworben. 488. Die oben angezogene Lehre vom vierjährigen Weinberg kommt in der Mišnah zweimal (Bd. i S. 304 Z. 13ff. u. Bd. vij S. 1133 Z. 8ff.) vor. 489. Eigentl. Auserwählte, Benennung des Traktats Êdijoth, in dem die trationell bekundeten Lehren gesammelt sind. 490. Ortschaft nahe Jerušalem. 491. Da es vermutlich ein Opfertier ist. 492. Wenn jemand das Vieh auslöst und für profane Zwecke verwendet, so hat er die genannten Opfer darzubringen, u. zwar beide, eines als Ersatz u. das andere freiwillig. 493. Es wird durch die Auslösung profan. 494. Ein Opfertier, das nicht für das Heiligtum verwandt, sondern selbst dargebracht wird. 495. Das zur Opferung bestimmt ist; andere Dinge werden durch die erste Veruntreuung, dh. Benutzung für profane Zwecke, profan, so dass der folgende Benutzende keine Veruntreuung begeht. 496. Das für den Tempeldienst verwandt wird.

trunken hat, darauf ein anderer gekommen ist und daraus getrunken hat und darauf ein anderer gekommen ist und daraus getrunken hat, so haben alle eine Veruntreuung begangen. — Hier ist die Ansicht R. Jehudas vertreten, während dort die Ansicht R. Meírs vertreten ist. — Von R. Jehuda ist ja aber auf R. Meír zu schliessen: nach R. Jehuda wird Geheiligtes versehentlich entweiht, jedoch wird das an sich Heilige nicht entweiht, ebenso sollte auch nach R. Meír, obgleich nach ihm Geheiligtes vorsätzlich entweiht wird, das an sich Heilige nicht entweiht werden!? — Da[497]beabsichtigte er nicht, es zu profaniren, hierbei[498]aber beabsichtigte er, es zu profaniren[499]. — Allerdings sagt es[500]R. Meír von Hochheiligem, sagte er es etwa auch von Minderheiligem[501]!? Einer von den Jüngern, namens R. Jâqob, erwiderte: Es ist [ein Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere zu folgern: wenn das Hochheilige entweiht wird, um wieviel mehr das Minderheilige. Es wurde auch gelehrt: R. Ḥama b. Ûqaba[502]sagte: R. Jose b. Ḥanina sagte, R. Meír sei der Ansicht, das Geheiligte werde vorsätzlich entweiht, versehentlich aber nicht entweiht. Dies gilt sowol vom Hochheiligen als auch vom Minderheiligen, denn es ist [ein Schluss] vom Schwereren auf das Leichtere zu folgern: wenn das Hochheilige entweiht wird, um wieviel mehr das Minderheilige. R. Joḥanan staunte darüber: sagt man denn zu einem: auf und sündige, damit du gewinnst[503]!? Vielmehr, erklärte R. Joḥanan, warte er, bis es ein Gebrechen bekommt, sodann bringe er zwei Tiere unter Vereinbarung dar[504].

[57]בא חבירו ושתה כולם מעלו ההיא רבי יהודה היא [58]הא רבי מאיר מדרבי יהודה נשמע לרבי מאיר לאו אמר רבי יהודה הקדש בשוגג מתחלל[59]וקדושת הגוף לא מתחלא לרבי מאיר נמי אף על גב דהקדש במזיד מתחלל קדושת הגוף לא מתחלא התם לא קא מכוין לאפוקינהו[60]לחולין הכא קא מכוין לאפוקינהו[59]לחולין אימר דשמעת ליה לרבי מאיר בקדשי קדשים[61]בקדשים קלים מי שמעת ליה אמר ליה ההוא מרבנן ורבי יעקב שמיה קל וחומר קדשי קדשים מתחללים קדשים קלים לא כל שכן איתמר נמי אמר רבי[62]חמא ברבי עקיבא [63]אמר רבי יוסי ברבי חנינא[64]אומר היה רבי מאיר הקדש במזיד מתחלל בשוגג אין מתחלל אחד קדשי קדשים[48]ואחד קדשים קלים קל וחומר קדשי קדשים מתחללים קדשים קלים לא כל שכן תתהי בה רבי Col.b יוחנן°וכי אומרים לו לאדם עמוד וחטא בשביל[65]שתזכה Sab.4a Men.48a tHal.1 אלא אמר רבי יוחנן ממתין[66]לה עד שתומם[67]ומייתי שתי בהמות ומתנה: [68]זכרים עולות דלמא תודה היא דמייתי נמי תודה והא בעיא לחם דמייתי נמי לחם ודלמא אשם הוא אשם בן שתי שנים[69]ואישתכח בן שנה ודלמא אשם מצורע הוא[70]אשם נזיר הוא לא שכיחי ודלמא פסח הוא פסח בזמנו מזהר זהירי ביה

58 M — הא ר״ם ‖ 59 P דקד׳ ‖ 60 M לחולי ‖ 61 P — ב ‖ 62 M חנינא א׳ מר עוקבא או׳ היה ר ם הקדש ‖ 63 P + ו׳ ‖ 64 P — או׳ היה ר״ם ‖ 65 M שיזכה חבירך אלא ‖ 66 P — לה ‖ 67 M ומביא ‖ 68 B + אמר מר ‖ 69 M והאי אשת׳ ‖ 70 P — אשם. M לא שכית.

«Wenn ein Männchen, ein Brandopfer.» Vielleicht ist es ein Dankopfer[505]!? — Er bringe auch ein Dankopfer dar. — Zu diesem sind ja die Brote[506]erforderlich!? — Er bringe auch die Brote dar. — Vielleicht ist es ein Schuldopfer!? — Wenn es einjährig ist, und als Schuldopfer ist ein zweijähriges erforderlich. — Vielleicht ist es das Schuldopfer eines Aussätzigen oder das Schuldopfer eines Nazirs[507]!? — Solche sind selten. — Vielleicht ist es ein Pesaḥopfer!? — Mit einem Pesaḥopfer ist man zur festgesetzten Zeit[508]behutsam, und ausserhalb dieser Zeit[509]gilt es als Friedensopfer. — Vielleicht ist

497. Bei der unvorsätzlichen Entweihung. 498. Bei der vorsätzlichen Entweihung. 499. Dies ist daher auch bei Opfertieren wirksam. 500. Dass Geheiligtes bei Vorsätzlichkeit entweiht werde. 501. Wie es das Friedensopfer ist, von dem die angezogene Lehre spricht. 502. So ist unser Text zu verbessern. 503. Das gebrechenfreie Opfertier darf nicht entweiht, dh. auf ein anderes eingetauscht werden. 504. War das ursprüngliche ein Brandopfer, so sei das von ihm dargebrachte Brandopfer ein Ersatz u. das Friedensopfer ein freiwilliges, u. vice versa. 505. Als welche ebenfalls Männchen dargebracht werden; ebenso weiter. 506. Cf. Lev. 7,11 ff. 507. Als solche werden einjährige dargebracht. 508. An der es zu schlachten ist. 509. Wenn es dann aus irgend einem Grund nicht geschlachtet worden ist.

[70]ושלא בזמנו שלמים הוא ודלמא בכור ומעשר נינהו למאי הילכתא למיכלינהו במומן [71]הכי נמי במומן מתאכלי: [68]נקבות זבחי שלמים [37]דלמא תודה היא דמייתי תודה והא בעינן לחם דמייתי נמי להם ודלמא חטאת היא חטאת בת שנתה [72]ואישתכח בת שתי שנים ודלמא חטאת שעברה שנתה לא שכיח אשתכח בת שנתה מאי תניא חנניא [73]בן חכינאי אומר עז בת שנתה לחטאת סלקא [74]דעתא [75]אלא אמר אביי [76]בחטאת ודאי כונסה לכיפה והיא מתה מאליה: תנו tMs.1 Fol.56 רבנן °אין לוקחים בהמה במעות מעשר שני °ואם לקח בשוגג יחזרו דמים למקומם במזיד תעלה ותאכל במקום אמר רבי יהודה במה דברים אמורים במתכוין [77]ולקחן [78]תחילה לשם שלמים אבל במתכוין להוציא מעות מעשר שני לחולין בין [79]שוגג בין [79]מזיד יחזרו Qid.52b Bek.9b דמים למקומם [80]והאנן תנן °רבי יהודה אומר במזיד Bek.9b קידש [81]°אמר רבי אלעזר אשה יודעת שאין מעות מעשר שני מתחללין [82]על ידה ועולה ואוכלתו בירושלם מתקיף לה רבי ירמיה [83]הרי בהמה טמאה עבדים וקרקעות דאדם יודע שאין מעות מעשר שני [84]מתחללין Ms.i,7 עליהן ותנן °אין לוקחים בהמה טמאה עבדים וקרקעות במעות מעשר שני [85]בירושלם ואם לקח יאכל כנגדן

M 70 אינשי שלא | P 71 הכא || M 72 והא אשת׳ || M 73 — ב״ח || B 74 דעתך || P 75 אלמא || B 76 כחטאת כונסה || B 77 ולקח || M 78 + מ || M 79 + ב || M 80 והתנן || M 81 + בשוגג לא קידש || M 82 עליה ועו׳ ואוכלתם || B 83 + ו || 84 (M — מתח׳...בירושלים) || B 85 + אפי׳.

es Erstgeburt oder Zehnt!? — Dies ist insofern von Bedeutung, indem sie[510] gebrechenbehaftet gegessen werden dürfen, und auch jene dürfen gebrechenbehaftet gegessen werden[511].

«Wenn ein Weibchen, ein Friedensopfer.» Vielleicht ist es ein Dankopfer. — Er bringe auch ein Dankopfer dar. — Zu diesem sind ja die Brote erforderlich!? — Er bringe auch die Brote dar. — Vielleicht ist es ein Sündopfer!? — Wenn es zweijährig ist, und als Sündopfer ist ein einjähriges erforderlich. — Vielleicht ist es ein Sündopfer, das über ein Jahr alt geworden ist!? — Solches ist selten. — Wie ist es, wenn ein einjähriges gefunden worden ist? — Es wird gelehrt: Ḥananja b. Ḥakhinaj sagte: eine einjährige Ziege als Sündopfer. — Als Sündopfer, wie kommst du darauf[512]!? Vielmehr, erklärte Abajje, gleich einem Sündopfer; man sperre sie in den Stall und lasse sie von selbst verenden[513].

Die Rabbanan lehrten: Man darf für Geld vom zweiten Zehnten kein Vieh[514] kaufen; hat man gekauft, so muss man, wenn versehentlich, das Geld zurück auf seinen Platz[515] tun, und wenn vorsätzlich, [das Vieh] nach dem Ort[516] bringen und es da verzehren. R. Jehuda sagte: Dies nur in dem Fall, wenn man es gekauft hat in der Absicht, es als Friedensopfer [darzubringen], wenn man aber beabsichtigt hat, Geld vom zweiten Zehnten für Profanes auszugeben, so muss man, ob versehentlich oder vorsätzlich, das Geld zurück auf seinen Platz tun. — Wir haben ja aber eine Lehre: R. Jehuda sagt, vorsätzlich habe er sie sich angetraut[517]!? R. Eleâzar erwiderte: Ein Weib weiss, dass durch sie das Geld vom zweiten Zehnten nicht entweiht werde, und sie geht nach Jerušalem hin und verzehrt es da[518]. R. Jirmeja wandte ein: Jeder weiss ja auch, dass durch unreines Vieh, Sklaven und Grundstücke das Geld vom zweiten Zehnten nicht entweiht[519] werde, dennoch wird gelehrt, dass man für Geld vom zweiten Zehnten auch nicht in Jerušalem unreines Vieh, Sklaven oder Grundstücke kaufen dürfe, und wenn man gekauft hat, den entsprechenden Betrag verzehren müsse[520]!? — Vielmehr hier wird

510. Wenn ein Zweifel obwaltet. 511. Da sie eingelöst worden sind. 512. Viell. ist es kein Sündopfer; als solches kann es nicht einmal bedingungsweise dargebracht werden, da es keine freiwilligen Sündopfer gibt. 513. Wie dies bei einem Sündopfer, das nicht dargebracht werden kann, zu erfolgen hat; cf. Bd. vij S. 1075 Z. 9ff. 514. Ausserhalb Jerušalems. 515. Der Verkäufer muss das Geld zurückzahlen, da der Kauf ungiltig ist. 516. Nach Jerušalem; ein in der Schrift geprägter Ausdruck (cf. Dt. 15,23). 517. Demnach wird es profan. 518. Aus diesem Grund ist die Antrauung giltig; in diesem Fall dagegen massregle man den Verkäufer, da durch den Verkauf das Geld profanirt werden sollte. 519. Da diese Dinge für das Geld nicht gekauft werden dürfen, so ist der Kauf ungiltig u. das Geld bleibt heilig. 520. Dies sollte auch bei der Trauung gelten, das Weib sollte nicht angetraut sein u. der entsprechende Betrag in Jerušalem verzehrt werden müssen.

von einem gelehrten Weib gesprochen, die es weiss.

Der Meister sagte: Wenn er gekauft hat, den entsprechenden Betrag verzehren. Weshalb denn, soll man doch, wie in jenem Fall, das Geld zurück auf seinen Platz tun!? Šemuél erwiderte: Wenn [der Verkäufer] entflohen ist. — Nur weil er entflohen ist, wenn er aber nicht entflohen ist, massregle man den Verkäufer; sollte man doch den Käufer massregeln!? — Nicht die Maus hat gestohlen, sondern das Loch[521]. — Ohne die Maus würde ja das Loch nichts getan haben!? — Es ist einleuchtend, dass der zu massregeln ist, bei dem das Verbotene sich befindet.

WENN JEMAND SICH [EIN WEIB] ANGETRAUT HAT MIT UNGEWEIHTEM[522], MISCHFRUCHT DES WEINBERGS[523], EINEM ZU STEINIGENDEN[524] RIND, DEM GENICKBROCHENEN KALB[525], DEN VÖGELN DES AUSSÄTZIGEN[526], DEM HAAR DES NAZIRS[527], DER ERSTGEBURT DES ESELS[528], FLEISCH MIT MILCH[529] ODER IM TEMPELHOF GESCHLACHTETEM PROFANEM, SO IST SIE IHM NICHT ANGETRAUT; HAT ER DIESE VERKAUFT UND SIE SICH MIT DEM ERLÖS ANGETRAUT, SO IST SIE IHM ANGETRAUT.

[86]אלא הכא באשה חבירה עסקינן דידעה: אמר מר
אם לקח יאכל כנגדן ואמאי יחזרו[87]דמיו למקומם כי
Col.b התם אמר שמואל[88]בשברח[48]וטעמא דברח[89]הא לא
Git.45a Ar.30a ברח קנסינן למוכר[48]ונקנסיה ללוקח[90]לאו עכברא גנב
אלא חורא גנב[48]ואי לא עכברא חורא[91]מאי קעביד
מסתברא כל היכא דאיכא איסורא[92]התם קנסינן:
[ix] Ned.47b מקדש בערלה[37]בכלאי הכרם בשור הנסקל
[48]ובעגלה ערופה בצפורי מצורע[48]ובשער נזיר
ופטר חמור ובשר בחלב וחולין שנשחטו בעזרה אינה
Az.54b 62a מקודשת °מכרן וקידש בדמיהן מקודשת:
Lv.19,23 Pes.22b גמרא. בערלה: מנלן[93]דתניא °ערלים לא יאכל
Bq.101a אין לי אלא איסור אכילה[94]הנאה מנין שלא יהנה
[95]ממנו ולא יצבע[96]בו ולא ידליק בו את הנר תלמוד
Lv.19,23 לומר °וערלתם (את) ערלתו לרבות את כולם: בכלאי
Hol.115a Dt.22,9 הכרם: מנלן °אמר חזקיה[97]אמר קרא °פן תקדש פן
תוקד אש רב אשי אמר פן יהיה קדש אי מה קדש
תופס[98]את דמיו ויוצא לחולין[99]אף כלאי הכרם תופס
את דמיו ויוצא לחולין אלא מחוורתא כדחזקיה:
Pes.22b Bq.41a שור הנסקל: [100]מנין דתניא °ממשמע שנאמר °סקול
Ex.21,28 יסקל השור איני יודע שנבילה[1]היא ונבילה אסורה
באכילה מה תלמוד לומר לא יאכל את בשרו מגיד

86 P — אלא. M + בירוש׳ ‖ 87 M — דמיו ‖ 88 B כשברח ‖ 89 M אבל ‖ 90 M לא ‖ 91 M מנלי׳ מסת׳ ‖ 92 M — התם ‖ 93 M דתנן ‖ 94 M — הנאה ‖ 95 M ממנה ‖ 96 M ממנו ‖ 97 M + ד ‖ 98 M בדמיו ‖ 99 (M — אף...לחולין) ‖ 100 M מנלן ‖ 1 M הוא.

GEMARA. MIT UNGEWEIHTEM. Woher dies? — Es wird gelehrt:[530]*Ungeweiht, es darf nicht gegessen werden*; ich weiss dies nur vom Verbot des Essens, woher dies von der Nutzniessung, dass man es nicht benutzen dürfe, damit nicht färben dürfe und es nicht in der Lampe brennen dürfe?—es heisst: *ihr sollt es als ungeweiht verrufen*, dies schliesst alles ein.

MISCHFRUCHT DES WEINBERGS. Woher dies? Ḥizqija erwiderte: Die Schrift sagt: [531]*damit es nicht heilig werde*, damit es nicht im Feuer verbrannt[532]werde. R. Aši erklärte: Damit es nicht Geheiligtes sei. — Demnach sollte doch, wie das Geheiligte den Erlös erfasst und profan[533]wird, auch die Mischfrucht des Weinbergs den Erlös erfassen[534]und profan werden!? — Am richtigsten ist vielmehr die Erklärung Ḥizqijas.

ZU STEINIGENDEN RIND. Woher dies? — Es wird gelehrt: Schon aus den Worten: [535]*das Rind soll gesteinigt werden*, weiss ich es[536]ja, da es Aas und das Aas zum Essen verboten ist, und wenn es noch heisst:[535]*das Fleisch darf nicht gegessen werden*, so besagt

521. Der Verkäufer hat ihn dazu veranlasst. 522. Baumfrüchte der ersten 3 Jahre (cf. Lev. 19,23ff.); die hier aufgezählten Dinge sind zur Nutzniessung verboten. 523. Cf. Dt. 22,9. 524. Cf. Ex. 21,28. 525. Cf. Dt. 21,1 ff. 526. Cf. Lev. 14,4. 527. Cf. Num. 6,18. 528. Cf. Ex. 13,13. 529. Zusammen gekocht u. daher zum Genuss verboten. 530. Lev. 19,23. 531. Dt. 22,9. 532. Zur Nutzniessung verboten; תקדש aus תוקד אש zusammengesetzt. 533. Die Heiligkeit wird auf den Erlös übertragen; cf. S. 898 Z. 14ff. 534. Während in der Mišnah gelehrt wird, dass die Trauung mit dem Erlös giltig sei. 535. Ex. 21,28. 536. Dass man dessen Fleisch nicht essen dürfe.

לך [2]שאם שחטו לאחר שנגמר דינו [3]אסור באכילה
בהנאה מנין תלמוד לומר °[ו]בעל השור נקי מאי Ex.21,28
משמע שמעון בן זומא אומר °כאדם שאומר לחבירו
יצא פלוני נקי מנכסיו ואין לו בהם [4]הנאה של כלום
ממאי [5]דהא לא יאכל את בשרו להיכא דשחיט לאחר
שנגמר דינו הוא דאתא [6]דלמא היכא דשחיט לאחר
שנגמר דינו שרי [7]והא לא יאכל [8]להיכא דסקליה מיסקל
הוא דאתא וכדרבי אבהו אמר רבי אלעזר °דאמר רבי Pes.21b Bq.41a
אבהו אמר רבי אלעזר כל מקום שנאמר לא יאכל לא Hol.114a
תאכל [9]ולא תאכלו אחד [10]איסור אכילה ואחד איסור
הנאה [11]עד שיפרט לך הכתוב כדרך שפרט לך [12]בנבילה
[13]הני מילי היכא דנפקא לן איסור אכילה [14]מלא יאכל
הכא איסור אכילה מסקול יסקל נפקא [15]דאי סלקא
דעתך לאיסור הנאה הוא [16]דכתיב נכתוב קרא לא
יהנה אי נמי לא יאכל את בשרו למה לי אף על
גב [17]דשחטיה כעין בשר אסור מתקיף לה מר זוטרא
ואימא הני מילי היכא דבדק צור [18]ושחט בה דמיחזי
כסקילה אבל [19]שחטיה בסכין לא מידי סכין [20]באורייתא
כתיב ועוד °תניא בכל שוחטין בין בצור בין בזכוכית vgl. Hol.3a
בין [21]בקרומית של קנה והשתא [22]דנפקא לן איסור אכילה
ואיסור הנאה [23]תרווייהו מלא יאכל [24]האי בעל השור
נקי למאי אתא [25]להנאת עורו סלקא דעתך אמינא
לא יאכל את בשרו כתיב [24]בשרו אסור [9]ועורו מותר

2 M + הכתוב ¦ 3 P אסורה. M שאסור ¦ 4 M הנא׳ כלום וממאי ‖ 5 BM דהאי ‖ 6 M ודלמ׳ שחטו ‖ 7 M והאי ל״י להיכא דס״ם דאסור בהנאה הוא ¦ 8 B — ל ¦ 9 M — ו ¦ 10 (M — א״א ואח׳) ¦ 11 M + במשמע ¦ 12 M + הכתוב 13 M + לגר בנתינה ולגוי במכי׳ ¦ 14 P מדלא ¦ 15 M — ד ¦ 16 M דאתא ¦ 17 M דעבד׳ כע״ב דשחטיה אסור ‖ 18 M ושחטיה משום דמיחזי ‖ 19 M שחיט׳ ‖ 20 M דרבא(?)באור׳ ועוד ‖ 21 M בקרדומת׳(!) ‖ 22 M דנפקן איס׳ ‖ 23 M — תרוי׳ ‖ 24 M + ו ‖ 25 M + נפק׳ ליה.

dies, dass, wenn er es nach der Aburteilung geschlachtet hat, es zum Essen verboten sei. — Woher dies von der Nutzniessung? —es heisst:[535] *und der Eigentümer des Rinds ist frei.* — Wieso geht dies hieraus hervor? Šimôn b. Zoma erklärte: Wie wenn jemand zu seinem Nächsten spricht: jener ist seines Vermögens frei, ohne aus diesem irgend welchen Nutzen zu haben. — Woher, dass [die Worte:] *und das Fleisch darf nicht gegessen werden*, sich auf den Fall beziehen, wenn er es nach der Aburteilung geschlachtet hat, vielleicht ist es, wenn er es nach der Aburteilung geschlachtet hat, erlaubt, und [die Worte:] *darf nicht gegessen werden*, beziehen sich auf den Fall, wenn es gesteinigt worden ist!? Dies[537] nach R. Abahu im Namen R. Eleâzars, denn R. Abahu sagte im Namen R. Eleâzars, dass überall, wo es *darf nicht gegessen werden, du darfst es nicht essen*, oder: *ihr dürft es nicht essen* heisst, sowol das Verbot des Essens als auch das Verbot der Nutzniessung zu verstehen sei, es sei denn, dass die Schrift [das Entgegengesetzte] ausdrücklich hervorhebt, wie sie dies hinsichtlich des Aases hervorgehoben[538] hat. — Dies nur, wenn das Verbot des Essens aus [den Worten] *darf nicht gegessen werden* hervorgeht, hierbei aber geht das Verbot des Essens aus [den Worten] *soll gesteinigt werden* hervor; wenn man sagen wollte, sie deuten auf das Verbot der Nutzniessung, so sollte doch der Schriftvers lauten: es soll davon nichts genossen werden, oder: es soll nicht gegessen werden, wenn es aber *das Fleisch* heisst, so besagt dies, selbst wenn er es geschlachtet und zu Fleisch gemacht hat, sei es verboten. Mar-Zutra wandte ein: Vielleicht nur in dem Fall, wenn er einen Stein untersucht[539] und damit geschlachtet hat, so dass es den Anschein der Steinigung hat, nicht aber, wenn er es mit einem Messer geschlachtet hat!? — Wird denn in der Gesetzlehre ein Messer genannt!? Ferner wird gelehrt, dass man mit allem schlachten dürfe, mit einem Stein, mit einem Stück Glas oder mit einem Stück Rohr. — Wozu sind nun, wo wir das Verbot des Essens und das Verbot der Nutzniessung aus [den Worten:] *darf nicht gegessen werden*, folgern, [die Worte:] *der Eigentümer des Rinds ist frei*, nötig!? — Wegen der Nutzniessung der Haut; man könnte glauben, da es heisst: *das Fleisch darf nicht gegessen werden*, so sei nur das Fleisch verboten, die

537. Die besondere Hervorhebung, dass man es nicht essen dürfe; dies deutet nach dem folgenden auf das Verbot der Nutzniessung, das beim Aas keine Geltung hat. 538. Von diesem sagt die Schrift ausdrücklich, dass man es einem Fremdling gebe. 539. Ob er keine Scharten hat, da diese das Schlachtgerät untauglich machen.

Haut aber erlaubt. — Woher entnehmen jene Autoren, die aus [den Worten:] *der Eigentümer des Rinds ist frei*, hinsichtlich der Hälfte des Lösegelds[540] und der Zahlung für die Kinder[541] folgern[542], [das Verbot] der Nutzniessung der Haut? — Aus: *das [eth]*[543] *Fleisch*, das, was zum Fleisch gehört. — Und jener!? — Er verwendet das *eth* nicht zur Schriftforschung. Es wird nämlich gelehrt: Šimôn Îmsoni, nach anderen Nehemja Îmsoni, interpretirte sämtliche *eth* in der Gesetzlehre, und als er zum Schriftvers:[544] *den [eth] Herrn, deinen Gott, sollst du fürchten*, herankam, zog er sich[545] zurück. Da sprachen seine Schüler zu ihm: Meister, was soll aus all den Forschungen, die du aus *eth* eruirt hast, werden!? Dieser erwiderte: Wie ich einen Lohn für die Forschung zu gewärtigen hätte, ebenso habe ich einen Lohn für die Zurückziehung zu gewärtigen. Als aber R. Âqiba kam, lehrte er: *Den Herrn, deinen Gott, sollst du fürchten*, dies schliesst die Schriftgelehrten ein.

[26]ולהנך תנאי[27]דמפקי ליה האי בעל השור נקי לחצי
[28]כופר ולדמי ולדות הנאת עורו מנא[29]להו[30]מאת בשרו
את הטפל לבשרו ואידך°את לא דריש כדתניא שמעון Fol.57 vgl. Sct.17a
העמסוני ואמרי לה נחמיה העמסוני היה דורש כל
אתין שבתורה כיון שהגיע[31]°את ה׳ אלהיך תירא פירש Dt.6,13
אמרו לו תלמידיו[32]רבי כל אתין שדרשת מה תהא
עליהם אמר להם כשם שקבלתי שכר על הדרישה
כך קבלתי על הפרישה עד שבא רבי עקיבא ולימד
את ה׳ אלהיך תירא לרבות תלמידי חכמים: בעגלה
ערופה: מנלן°אמרי דבי רבי ינאי כפרה כתיב בה Meg.21a Az.29b
בקדשים: ציפורי מצורע: מנלן°דתנא דבי Zeb.70b Hol.11a
רבי ישמעאל נאמר מכשיר ומכפר[33]מבפנים ונאמר Hol.140a Ker.25d
מכשיר ומכפר[33]מבחוץ מה מכשיר ומכפר האמור
בפנים עשה בו מכשיר כמכפר אף מכשיר[34]ומכפר
האמור בחוץ עשה בו מכשיר כמכפר: איתמר
°ציפורי מצורע מאימתי[35]אסורים רבי יוחנן אמר Hol.82a
משעת שחיטה וריש לקיש אמר משעת[36]לקיחה רבי
יוחנן אמר משעת שחיטה שחיטה הוא דאסרה[37]לה
ריש לקיש אמר משעת[38]קיחה קיחה מעגלה ערופה

26 M קמ״ל ולהנך דמפיק ליה לבעל " 27 P דמפיק ליה בעל ‖ 28 M + ה ‖ 29 P ליה ‖ 30 M נפק׳ להו מא״ב ואידך ‖ 31 B + ל ‖ 32 M מאתים שדרש׳ ‖ 33 M — מ ‖ 34 M — ומכפר ‖ 35 M + הן ‖ 36 M קיחה ‖ 37 M להו וריש ‖ 38 B לק׳ מע״ע. M קיחה גמר קיחה מע״ע ועגלה.

Dem genickbrochenen Kalb. Woher dies? — In der Schule R. Jannajs sagten sie: bei diesem wird [das Wort] *Sühne* gebraucht, wie bei den Opfern[546].

Den Vögeln des Aussätzigen. Woher dies? — In der Schule R. Jišmâêls wird gelehrt: Es gibt Tauglichmachendes[547] und Sühnendes[548] innerhalb[549] und es gibt Tauglichmachendes und Sühnendes ausserhalb[550], wie beim Tauglichmachenden und Sühnenden innerhalb das Tauglichmachende dem Sühnenden gleicht, ebenso gleicht beim Tauglichmachenden und Sühnenden ausserhalb das Tauglichmachende dem Sühnenden[551].

Es wurde gelehrt: Wann werden die Vögel des Aussätzigen verboten? — R. Johanan sagt, vom Schlachten[552] ab, Reš-Laqiš sagt, vom Nehmen[553] ab. R. Johanan sagt, vom Schlachten ab, weil sie durch das Schlachten verboten werden. Reš-Laqiš sagt, vom Nehmen ab, weil dies durch [das Wort] *nehmen*[554] vom genickbrochenen Kalb[555] zu folgern

540. Das der Eigentümer des Rinds, das einen Menschen wiederholt getötet hat, zu zahlen hat; cf. Ex. 21,30. 541. Wenn es eine Frau gestossen u. sie abortirt hat. 542. Cf. Bd. vj S. 150 Z. 24ff. 543. Die Partikel את ist überflüssig. 544. Dt. 6,13. 545. Da nach seiner Interpretation diese Partikel einen ähnlichen Gegenstand einschliessen sollte. 546. Es ist daher gleich diesen zur Nutzniessung verboten. 547. ZBs. das Schuldopfer des Aussätzigen, das nicht zur Sühne, sondern zur Tauglichmachung der Person dargebracht wird. 548. Opfer, die wegen einer Sünde dargebracht werden. 549. Die innerhalb des Tempelhofs dargebracht werden. 550. Die ausserhalb des Tempelhofs dargebracht werden, zBs. das genickbrochene Kalb u. die Vögel des Aussätzigen. 551. Die Vögel des Aussätzigen sind gleich dem genickbrochenen Kalb zur Nutzniessung verboten. 552. Nur das geschlachtete, während das andere, das man fliegen lässt, erlaubt wird. 553. Wenn sie hierfür reservirt werden. 554. Das sowol bei diesen (Lev. 14,4) als auch beim genickbrochenen Kalb (Dt. 21,3) gebraucht wird. 555. Das schon lebend verboten ist.

Zeb.70b Hol.82a נפקא [38]ועגלה ערופה [39]גופה [40]מאימתי °אמר רבי ינאי
Ker.25a גבול שמעתי בה ושכחתי ונסבין חבריא לומר ירידתה
לנחל איתן[41]היא אוסרתה אי מה עגלה ערופה משעת
[42]קיחה לא מיתסרא אף ציפורי מצורע [43]נמי [44]לא
מיתסרי הכי השתא התם אית ליה גבול אחרינא
הכא מי אית ליה גבול אחרינא איתיביה רבי יוחנן
Dt.14,11 לריש לקיש °כל צפור טהרה תאכלו °לרבות את
ib.v.12 Hol.140a המשולחת °וזה אשר לא תאכלו מהם °לרבות את
השחוטה ואי סלקא דעתך מחיים אסורה לאחר
שחיטה מיבעיא מהו דתימא מידי דהוה אקדשים
[45]דמחיים אסירי[45]ושחיטה מכשרה להו קא משמע לן
Neg.xiv,5 איתיביה °שחטה ונמצאת טריפה יקח זוג לשניה
[46]והראשונה מותרת בהנאה ואי סלקא דעתך מחיים
אסורה הראשונה אמאי מותרת בהנאה[47]אמר ליה
הכא במאי עסקינן כגון שנמצאת טריפה בבני[48]מעיה
tNeg.8 דלא חל עלה קדושה כלל איתיביה °שחטה שלא
[49]באזוב ושלא בעץ ארז ושלא בשני תולעת רבי יעקב
אומר הואיל והוקצה למצותה אסורה רבי שמעון
אומר הואיל ונשחטה שלא כמצותה מותרת עד כאן
Ket.34a Bq.71a לא פליגי אלא[50]מר סבר °שחיטה שאינה ראויה שמה
Hol.80a 84a שחיטה [51]ומר סבר שחיטה שאינה ראויה לא שמה
שחיטה[52]דכולי עלמא מיהא מחיים לא מיתסרא תנאי
Hol.140a Ker.25a היא °דתנא דבי רבי ישמעאל נאמר מכשיר ומכפר
[33]מבפנים ונאמר מכשיר ומכפר בחוץ מה מכשיר

38 B + מה ע״ע מחיים אף צ״ם מחיים || 39 M מאימת א׳ || 40 P מנלן אמ׳ || 41 M — היא || 42 B לקיחה || 43 M — נמי || 44 B + משעת לקיחה || 45 BM ואתיא שחי׳ ומכ׳ || 46 M וראש׳ || 47 M — א״ל || 48 M מעיים ולא || 49 M בארז שלא בש״ת שלא באז׳ ר׳ עקי׳ או׳ || 50 M + ד || 51 (M — ומר...שחיטה) || 52 M אבל דכ״ע מחיים.

ist. — Wann wird es das genickbrochene Kalb? R. Jannaj erwiderte: Ich hörte diesbezüglich eine Zeitgrenze, habe sie aber vergessen; die Genossen meinen jedoch, dass das Hinabbringen zum Felstal[556] es verboten mache. — Demnach sollten doch, wie das genickbrochene Kalb nicht schon beim Nehmen verboten wird, auch die Vögel des Aussätzigen nicht schon dann verboten werden!? — Es ist ja nicht gleich; bei jenem gibt es eine andere Zeitgrenze, aber gibt es etwa bei diesen eine andere[557] Zeitgrenze!? R. Johanan wandte gegen Reš-Laqiš ein: [558]*Jeden reinen Vogel dürft ihr essen*, dies[559] schliesst den fortgeflogenen[560] ein; [561]*folgende sind es, die ihr von ihnen nicht essen dürft*, dies[559] schliesst den geschlachteten ein. Wenn man sagt, er sei schon lebend verboten, so ist es ja nach dem Schlachten selbstverständlich[562]!? — Man könnte glauben, bei diesen verhalte es sich wie bei den Opfertieren, die lebend verboten sind und durch das Schlachten erlaubt[563] werden, so lehrt er uns. Er wandte gegen ihn ein: Wenn er nach dem Schlachten totverletzt befunden wird, so nehme man für den anderen ein anderes Paarstück, und der erste ist[564] zur Nutzniessung erlaubt. Wieso ist der erste, wenn man sagt, er sei schon lebend verboten, zur Nutzniessung[565] erlaubt!? Dieser erwiderte: Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn er an den Eingeweiden totverletzt befunden wurde, so dass er überhaupt nicht heilig war. Er wandte gegen ihn ein: Hat man ihn ohne Ysop, ohne Zederholz und ohne Karmesinwolle[566] geschlachtet, so ist er, wie R. Jâqob sagt, da er zu Gebotszwecken bestimmt worden ist, verboten, und wie R. Šimôn sagt, da er nicht nach Vorschrift geschlachtet worden ist, erlaubt. Ihr Streit besteht nur darin, indem einer der Ansicht ist, die ungiltige Schlachtung gelte als Schlachtung, und der andere der Ansicht ist, die ungiltige Schlachtung gelte nicht als Schlachtung, alle aber stimmen überein, dass er lebend nicht verboten sei!? — Hierüber streiten Tannaím, denn in der Schule R. Jišmâêls wurde gelehrt: Es gibt Tauglichmachendes[547] und Sühnendes[548] innerhalb[549] und es gibt Tauglichmachendes und Sühnendes ausser-

556. Wo das Genickbrechen erfolgt; cf. Dt. 21,4. 557. Und da es vom Schlachten bis zum Nehmen keine andere Zeitgrenze gibt, so wird es bis zum Nehmen hinaufgeschoben. 558. Dt. 14,11. 559. Die Partikeln "jeden" u. "die" sind einschliessend. 560. Den einen der beiden Vögel des Aussätzigen, den der Priester nach dem Schlachten des anderen fortfliegen lässt. 561. Dt. 14,12. 562. Dies braucht ja nicht in der Schrift angedeutet zu werden. 563. Die Teile, die gegessen werden, werden dann den Priestern, bezw. dem Eigentümer erlaubt. 564. Da das Schlachten ungiltig ist, so wird er dadurch nicht verboten. 565. Die Verletzung ist viell. erst nach dem Nehmen entstanden. 566. Cf. Lev. 14,4.

ומכפר האמור בפנים עשה בו [53]מכשיר כמכפר אף
מכשיר ומכפר האמור בחוץ עשה בו מכשיר כמכפר:
גופא כל צפור טהרה תאכלו לרבות את המשולחת
וזה אשר לא תאכלו מהם לרבות את השחוטה[9]ואיפוך
אנא אמר רבי יוחנן משום רבי שמעון בן יוחי לא
Az.54b מצינו °בעלי חיים [54]שאסורים [55]מתקיף לה רב שמואל
Col.b בר [56]רב יצחק [57]ולא הרי °מוקצה ונעבד דבעלי חיים
נינהו[58]ואסירי כי אסירי לגבוה להדיוט מישרא שרי
tBq.4 מתקיף לה רבי ירמיה[24]הרי°רובע ונרבע בעדים[59]דבעלי
חיים נינהו[60]ואסירי אלא אמר רבי יוחנן משום רבי
שמעון בן יוחי לא מצינו רוב בעלי חיים[54]שאסורים
Lv.14,7 דבי רבי ישמעאל תנא[15]דאמר קרא°ושלח את [וגו']
פני השדה כשדה מה שדה מותרת אף האי נמי
מותרת[24]האי שדה להכי הוא דאתא[61]ההוא מיבעי ליה
לכדתניא שדה שלא יעמוד ביפו ויזרקנה לים בגבת
ויזרקנה למדבר ושלא יעמוד חוץ לעיר ויזרקנה בתוך
העיר אלא כל שעומד [62]בעיר ויזרקנה חוץ לחומה
ואידך אם כן ניכתוב קרא שדה מאי השדה שמע
Jom.67b Hol.115a מינה תרתי[63]רבא אמר °לא אמרה תורה שלח לתקלה:
140a Nm.6,5 [64]בשער נזיר: מנלן דאמר קרא°קדש יהיה גדל פרע
Pes.23a שער ראשו °גידולו [65]יהיה קדוש אי מה קדש תופס
את דמיו ויוצא לחולין אף שער נזיר תופס את דמיו
ויוצא לחולין מי קרינן קודש קדוש קרינן: [24]בפטר

53 P מכפר כמכשיר | 54 M שהן אסור' | 55 P + ולא | 56 M — רב | 57 P — ולא. M והרי | 58 P — ואסירי | 59 P — ד || 60 P — ו | 61 M האי | 62 (M לעיר) | 63 P ורבא לא | 64 M ובשער הנזיר | 65 M יהא.

halb[550], wie beim Tauglichmachenden und Sühnenden innerhalb das Tauglichmachende dem Sühnenden gleicht, ebenso gleicht beim Tauglichmachenden und Sühnenden ausserhalb das Tauglichmachende dem Sühnenden[567].

Der Text. *Jeden reinen Vogel dürft ihr essen*, dies schliesst den fortgeflogenen ein, *folgende sind es, die ihr von ihnen nicht essen dürft*, dies schliesst den geschlachteten ein. Vielleicht entgegengesetzt!? R. Joḥanan erwiderte im Namen des R. Šimôn b. Joḥaj: Wir finden nicht, dass Lebendes verboten[568] wäre. R. Šemuél b. R. Jiçḥaq wandte ein: Etwa nicht, das Abgesonderte und das Angebetete[569] sind ja lebend verboten!? — Sie sind nur für Gott verboten, für Laien aber erlaubt. R. Jirmeja wandte ein: Das vor Zeugen aktiv oder passiv zur Bestialität verwandte [Vieh] ist ja lebend verboten!? Vielmehr, erwiderte R. Joḥanan im Namen des R. Šimôn b. Joḥaj: Meistens finden wir nicht, dass sie[570] lebend verboten wären. In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: Die Schrift sagt:[571] *er lasse ihn fliegen &c. auf das Feld*; gleich dem Feld, wie das Feld erlaubt ist; ebenso ist auch dieser erlaubt. — Ist denn [das Wort] *Feld* hierfür zu verwenden, es ist ja für folgende Lehre nötig!? *Feld*, er darf ihn[572] nicht, wenn er sich in Japho[573] befindet, nach dem Meer schleudern, wenn er sich in Gebeth[573] befindet, nach der Wüste schleudern, oder wenn er sich ausserhalb der Stadt befindet, in die Stadt schleudern; vielmehr muss er, wenn er sich in der Stadt befindet, ihn über die Mauer schleudern. Und jener!? — Die Schrift sollte *Feld* sagen, wenn es aber *das Feld* heisst, so ist hieraus beides zu entnehmen. Raba erwiderte: Die Gesetzlehre hat das Fliegenlassen nicht zum Anstoss[574] angeordnet.

Dem Haar des Nazirs. Woher dies? Die Schrift sagt:[575] *heilig soll er sein, er soll das Kopfhaar frei wachsen lassen*, sein [Haar]wuchs ist heilig. — Demnach sollte doch, wie das Geheiligte den Erlös erfasst und profan wird, auch das Haar des Nazirs den Erlös erfassen und profan werden!? — Wir lesen ja nicht *Heiliger*, sondern *heilig*[576].

567. Nach diesem Autor gleichen die Vögel des Aussätzigen dem sühnenden genickbrochenen Kalb u. sind gleich diesem schon lebend verboten. 568. Dauernd, falls es nicht für einen bestimmten Zweck verwandt wird. 569. Ein Vieh, das für den Götzendienst reservirt od. götzendienstlich verehrt worden ist. 570. Die zu solchem Zweck bestimmten Tiere; man richte sich bei der obigen Auslegung nach der Mehrheit. 571. Lev. 14,7. 572. Den Vogel, den er fliegen lässt. 573. Das unmittelbar am Meer, bezw. an der Wüste liegt. 574. Er kann von anderen eingefangen u. gegessen werden; es ist daher anzunehmen, dass der, den man fliegen lässt, erlaubt sei. 575. Num. 6,5. 576. Nicht nominal, sondern verbal, er befindet sich in einem Zustand der Heiligkeit, nicht aber so intensiv, um die Heiligkeit auch auf den Erlös des Haars zu übertragen.

Bek.9a חמור: נימא מתניתין דלא כרבי שמעון דתניא°פטר חמור אסור בהנאה דברי רבי יהודה ורבי שמעון מתיר אמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה לאחר עריפה °ודברי הכל: [66]בשר בחלב: מנלן דתנא דבי רבי ישמעאל לא תבשל גדי בחלב אמו שלשה פעמים אחד איסור אכילה ואחד איסור הנאה ואחד איסור
Men.101b Hol.115b בישול מתניתין דלא כי האי תנא°דתניא רבי שמעון
Bek.10a בן יהודה אומר [66]בשר בחלב אסור באכילה ומותר
Dt.14,21 בהנאה שנאמר °כי עם קדוש אתה לה' אלהיך לא
Ex.22,30 תבשל גדי בחלב אמו ולהלן[67]הוא אומר°[ו]אנשי קדש תהיון לי מה להלן אסור באכילה ומותר בהנאה אף כאן אסור באכילה ומותר בהנאה: [68]וחולין שנשחטו בעזרה: מנא הני מילי אמר רבי[69]יוחנן משום רבי מאיר אמרה תורה שחוט[70]לי בשלי ושלך בשלך מה שלי בשלך אסור אף שלך בשלי אסור אי מה שלי בשלך ענוש כרת אף שלך בשלי ענוש כרת אמר
Lv.17,4 קרא°[ו]אל פתח אהל מועד לא הביאו להקריב קרבן לה' [וגו'] ונכרת על קרבן ענוש כרת על חולין שנשחטו בעזרה[71]אין ענוש כרת איכא למיפרך מה לשלי בשלך שכן ענוש כרת אלא אמר אביי מהכא[72]ושחטו ושחט אתו ושחט אתו [73]תלתא קראי יתירי מה תלמוד
Dt.12,21 לומר לפי שנאמר°כי ירחק ממך המקום [וגו'] וזבחת ברחוק מקום אתה זובח ואי אתה זובח במקום קרוב פרט לחולין[74]שלא ישחטו בעזרה ואין לי אלא תמימים

66 M + משום ר' שמע' ‖ 67 M — הוא ‖ 68 M ובחולין ‖ 69 M שמעון ‖ 70 M + ש ‖ 71 (M — אין ע' ד) ‖ 72 M + דתני' ‖ 73 M — ת"ק יתירי ‖ 74 P שנשחטו.

Der Erstgeburt des Esels. Es wäre anzunehmen, dass unsre Mišnah nicht die Ansicht R. Šimôns vertritt, denn es wird gelehrt, die Erstgeburt des Esels sei, wie R. Jehuda sagt, zur Nutzniessung verboten, und nach R. Šimôn erlaubt!? R. Naḥman erwiderte im Namen des Rabba b. Abuha: Nach dem Genickbrechen, nach aller Ansicht[577].

Fleisch mit Milch. Woher dies? — In der Schule R. Jišmâéls wurde gelehrt: Es heisst dreimal:[578]*du sollst kein Böckchen mit der Milch seiner Mutter kochen*, einmal [deutet es] auf das Verbot des Essens, einmal auf das Verbot der Nutzniessung und einmal auf das Verbot des Kochens. — Unsre Mišnah vertritt nicht die Ansicht des Autors der folgenden Lehre: R. Šimôn b. Jehuda sagte: Fleisch mit Milch ist zum Essen verboten und zur Nutzniessung erlaubt, denn es heisst:[579]*denn du bist ein heiliges Volk dem Herrn deinem Gott, du sollst kein Böckchen mit der Milch seiner Mutter kochen*, und dort[580]heisst es: *heilige Leute sollt ihr mir sein*; wie es dort zum Essen verboten und zur Nutzniessung erlaubt ist, ebenso ist es auch hierbei zum Essen verboten und zur Nutzniessung erlaubt.

Im Tempelhof geschlachtetem Profanem. Woher dies? R. Joḥanan erwiderte im Namen R. Meírs: Die Gesetzlehre sagt: schlachte meines bei mir und deines bei dir[581]; wie meines bei dir verboten ist, ebenso ist deines bei mir verboten. — Demnach sollte doch, wie meines bei dir mit der Ausrottung bestraft wird, auch deines bei mir mit der Ausrottung bestraft werden!? — Die Schrift sagt:[582]*und zum Eingang des Offenbarungszelts nicht hinbringt, es als Opfer für den Herrn darzubringen &c., so soll ausgerottet werden*, wegen eines Opfers wird man mit der Ausrottung bestraft[583], wegen des im Tempelhof geschlachteten Profanen wird man nicht mit der Ausrottung bestraft. — Es ist ja zu erwidern: wol gilt dies[584]von meinem bei dir, weil es mit der Ausrottung bestraft wird!? Vielmehr, erklärte Abajje, ist es aus folgendem zu entnehmen. Es heisst: [585]*er schlachte es, er schlachte es, er schlachte es*, überflüssigerweise drei Schriftverse; wozu dies? Es heisst:[586]*wenn der Ort dir zu weit ist &c., so schlachte*, fern vom Ort[587]darfst du schlachten, nahe dem Ort[587]darfst du nicht schlachten, ausgenommen ist das Schlachten von Profanem im Tempelhof. Ich weiss dies nur von Gebrechenfreien, die zur

577. Nach dem Genickbrechen (cf. Ex. 13,13) ist sie auch nach RŠ. verboten. 578. Ex. 23,19, ib. 34,26 u. Dt. 14,21. 579. Dt. 14,21. 580. Beim Verbot des Aases, Ex. 22,30. 581. Opfer im Tempelhof, Profanes ausserhalb desselben. 582. Lev. 17,4. 583. Wegen der Schlachtung ausserhalb des Tempelhofs. 584. Das Verbot der Nutzniessung. 585. Lev. 3,2,8,13. 586. Dt. 12,21. 587. Dh. ausserhalb bezw. innerhalb des Tempelhofs.

הראוים ליקרב מנין לרבות בעלי מומין מרבה אני
[75]את בעלי מומין שכן מין[76]המכשיר מנין לרבות את
החיה מרבה אני את החיה[77]שהיא בשחיטה כבהמה
[24]מנין לרבות את העופות תלמוד לומר ושחטו ושחט
אותו[78]יכול לא ישחוט ואם שחט יהא מותר תלמוד
לומר כי ירחק ממך המקום וזבחת ואכלת מה שאתה
זובח ברחוק מקום אתה אוכל ואי אתה אוכל מה
שאתה זובח במקום קרוב פרט לחולין שנשחטו בעזרה
ואין לי אלא תמימים °הראוים ליקרב מנין לרבות Fol.58
בעלי מומין[79]מרבה אני בעלי מומין שכן מין[80]המכשיר
ומנין לרבות את החיה מרבה אני את החיה שהיא
בשחיטה כבהמה[24]מנין לרבות את העופות תלמוד
לומר ושחטו ושחט אותו[81]ושחט אותו יכול לא ישחוט Ex. 22,30
ואם שחט ישליכנו לפני[82]כלבים תלמוד לומר °לכלב
תשלכון אתו אותו אתה משליך לכלב ˆואי אתה Pes. 22a
משליך[83]חולין שנשחטו בעזרה: אשכחינהו מר יהודה
לרב יוסף ולרב שמואל בריה דרבה בר בר חנה דהוו
קיימי אפיתחא דבי[84]רבה אמר להו תניא המקדש
בפטר חמור[85]בבשר בחלב ובחולין שנשחטו בעזרה
רבי שמעון אומר מקודשת וחכמים אומרים אינה
מקודשת אלמא °חולין שנשחטו בעזרה לרבי שמעון Pes. 22a 23b
לאו דאורייתא ורמינהי ˊרבי שמעון אומר חולין Naz. 29a Bq. 72a
שנשחטו בעזרה ישרפו וכן חיה שנשחטה בעזרה Hol. 85b Tem. 33b
אישתיקו אתו לקמיה[86]דרבה אמר להו[87]פלגא איקמינכו
הכא במאי עסקינן כגון שנשחטה ונמצאת טריפה

M 75 — את M 76 הכשר ומנין M 77 שכן בשח׳ B 78 + ושחט אותו M 79 — מרבה...מומין M 80 הכשר ‖ M 81 — וש״א ‖ M 82 כלבו ‖ M 83 + לכלב ‖ MP 84 רבא ‖ M 85 ובשר ‖ P 86 דרבא ‖ M 87 פלגאה.

Opferung geeignet sind, woher, dass auch Gebrechenbehaftete einbegriffen sind? — ich schliesse Gebrechenbehaftete ein, da sie zur tauglichen Art gehören. Woher, dass auch das Wild einbegriffen ist? — ich schliesse das Wild ein, da es gleich dem Vieh des Schlachtens benötigt. Woher, dass auch das Geflügel einbegriffen ist? — es heisst: *er schlachte es, er schlachte es*[588]. Man könnte glauben, man dürfe nicht schlachten, wenn man aber geschlachtet hat, sei es erlaubt, so heisst es: *wenn dir der Ort zu weit ist &c., so schlachte und esse*, was du fern vom Ort schlachtest, darfst du essen, nicht aber darfst du essen, was du nahe dem Ort schlachtest; ausgenommen ist das im Tempelhof geschlachtete Profane. Ich weiss dies nur von Gebrechenfreien, die zur Opferung geeignet sind, woher, dass auch Gebrechenbehaftete einbegriffen sind? — ich schliesse Gebrechenbehaftete ein, da sie zur tauglichen Art gehören. Woher, dass auch das Wild einbegriffen ist? — ich schliesse das Wild ein, da es gleich dem Vieh des Schlachtens benötigt. Woher, dass auch das Geflügel einbegriffen ist? — es heisst: *er schlachte es, er schlachte es, er*[589]*schlachte es*. Man könnte glauben, man dürfe nicht schlachten, wenn man aber geschlachtet hat, werfe man es vor die Hunde, so heisst es:[590]*vor die Hunde sollt ihr es werfen*, dieses[591] dürft ihr vor die Hunde werfen, nicht aber dürft ihr im Tempelhof geschlachtetes Profanes [vor die Hunde] werfen.

Mar-Jehuda traf R. Joseph und R. Šemuél, den Sohn des Rabba b. Bar-Ḥana, vor der Tür der Schule Rabbas stehen; da sprach er zu ihnen: Es wird gelehrt, dass, wenn jemand sich [ein Weib] mit der Erstgeburt eines Esels, Fleisch mit Milch oder im Tempelhof geschlachtetem Profanem angetraut hat, sie ihm, wie R. Šimôn sagt, angetraut[592], und wie die Weisen sagen, nicht angetraut sei, wonach nach R. Šimôn die Schlachtung von Profanem im Tempelhof nicht nach der Gesetzlehre verboten ist, und dem widersprechend wird gelehrt: R. Šimôn sagt, das im Tempelhof geschlachtete Profane ist zu verbrennen, und ebenso das im Tempelhof geschlachtete Wild!? Da schwiegen sie. Als sie hierauf zu Rabba kamen, sprach er zu ihnen: Der Streitsüchtige hat euch zum Stehen gebracht. Hier[593]wird von dem Fall gesprochen, wenn es nach dem Schlachten totverletzt[594]befunden wird; R. Šimôn vertritt hierbei seine Ansicht, denn es wird ge-

588. Die 2 Wiederholungen deuten auf das Wild u. das Geflügel. 589. Das 3. Mal deutet es auf die bereits erfolgte Schlachtung. 590. Ex. 22,30. 591. Das Aas, wovon die Schriftstelle spricht. 592. Nach ihm sind die beiden erstgenannten Dinge zur Nutzniessung erlaubt; cf. S. 896 Z. 1 ff. 593. In der Lehre, dass die Trauung giltig sei. 594. Da die Schlachtung ungiltig ist, so wird es dadurch

Hol.85b ורבי שמעון לטעמיה[88] דתניא °השוחט את הטריפה
וכן השוחט ונמצאת טריפה[89] זה וזה חולין בעזרה רבי
שמעון מתיר בהנאה וחכמים אוסרים: מכרן וקידש
בדמיהן מקודשת (וכו'): מנלן מדגלי רחמנא בעבודה
Dt.7,26 Az.54b זרה °והיית חרם כמהו °כל שאתה מהייה[90] הימנה הרי
Hol.140a Tem.30b הוא כמוהו מכלל דכל איסורים שבתורה שרו ונילף
מינה משום[91] דהוה עבודה זרה ושביעית שני כתובים
vgl. Qid.34b הבאים כאחד °וכל שני כתובים הבאים כאחד אין
מלמדין עבודה זרה הא דאמרן שביעית מאי היא
Lv.25,12 Suk.40b °[92] יובל היא קדש תהיה לכם °מה קודש תופס את
Az.54b דמיו[93] אף שביעית תופסת[94] דמיה[95] אי מה קודש תופס
את דמיו ויוצא לחולין אף שביעית תופסת דמיה
[96] ויוצאת לחולין תלמוד לומר תהיה בהוייתה תהא
[97] כיצד לקח בפירות שביעית בשר אלו ואלו מתבערים
בשביעית בבשר דגים יצא בשר[24] נכנסו דגים בדגים
יין יצאו דגים[24] נכנס יין ביין שמן יצא יין[24] נכנס שמן
Sb.viii,7 Suk.40a הא כיצד °אחרון אחרון נתפס[98] בשביעית ופירי עצמו
Az.54b Bek.9b אסור הניחא למאן דאמר[99] אין מלמדין אלא למאן דאמר
מלמדין מאי איכא למימר מיעוטי כתיבי כתיב הכא
Lv.25,10 [1] והיית חרם כמהו וכתיב התם °יובל היא [2] היא אין
מידי אחרינא לא:

[x] Qid.53a Bek.29a **המקדש** [3] בתרומות ובמעשרות ובמתנות [4] ובמי
חטאת ובאפר חטאת הרי זו מקודשת [5] ואפילו
ישראל:

88 M + דאמר שחיטה שאינ' ראויה לא שמה שחיטה ‖ 89
M זו וזו ‖ 90 M ממנו ‖ 91 M דהוי' ‖ 92 M + דכתי' ‖
93 M + ויוצא לחולין ‖ 94 M + את ‖ 95 (M — אי...
דמיה) ‖ 96 B ויוצאה ‖ 97 M + הא ‖ 98 M — בשב' ‖
99 M + שני כתוב' הבאין כאחד ‖ 1 B כי חרם הוא וכת' ‖
2 M — ה א ‖ 3 M בתרומה ובמעש' ‖ 4 M — ו ‖ 5
M אע"פ שהו' ישר'.

lehrt: wenn man Totverletztes geschlachtet hat, oder wenn das Geschlachtete totverletzt befunden wird, so sind beide als Profanes im Tempelhof nach R. Šimôn zur Nutzniessung erlaubt und nach den Weisen verboten.

HAT ER DIESE VERKAUFT UND SIE SICH MIT DEM ERLÖS ANGETRAUT, SO IST SIE IHM ANGETRAUT. Woher dies? — Die Gesetzlehre bekundet hinsichtlich der Götzen:[595] *und du gleich ihm dem Bann verfällst*, alles, was du daraus erzielst, gleicht diesem, demnach ist es bei anderen in der Gesetzlehre verbotenen Dingen erlaubt. — Sollte man doch hiervon folgern!? — Beim Götzendienst und beim Siebentjahr lehren zwei Schriftverse dasselbe, und wenn zwei Schriftverse dasselbe lehren, so ist von diesen nichts zu folgern. — Beim Götzendienst, wie wir gesagt haben, wo dies beim Siebentjahr? —[596] *Es ist ein Jobel, heilig soll es euch sein*; wie das Geheiligte den Erlös erfasst, ebenso erfasst auch die Siebentjahrs[frucht] den Erlös. — Demnach sollte doch, wie das Geheiligte den Erlös erfasst und selbst profan wird, auch die Siebentjahrs[frucht] den Erlöss erfassen und profan werden!? — Es heisst: *sein*, sie verbleibe bei ihrem sein[597]. Zum Beispiel: wenn er für die Früchte vom Siebentjahr Fleisch gekauft hat, so muss im Siebentjahr beides fortgeschafft[598] werden; wenn für das Fleisch Fische, so wird das Fleisch profan, während die Fische an seine Stelle treten; wenn für die Fische Wein, so werden die Fische profan, während der Wein an ihre Stelle tritt; wenn für den Wein Oel, so wird der Wein profan, während das Oel an seine Stelle tritt. Das allerletzte verfällt stets dem Siebentjahrsgesetz und auch die originäre Frucht bleibt verboten. — Allerdings nach demjenigen, welcher sagt, aus solchen sei nichts zu folgern, wie ist es aber nach demjenigen zu erklären, welcher sagt, es sei wol zu folgern!? — Bei diesen sind[599] Ausschliessungen vorhanden; da heisst es: *und du gleich ihm dem Bann verfällst*, und dort[600] heisst es: *es ist ein Jobel*, nur bei diesem, nicht aber bei anderem.

WENN JEMAND SICH [EIN WEIB] MIT DER HEBE, DEM ZEHNTEN, DEN PRIESTERGABEN[601], DEM ENTSÜNDIGUNGSWASSER ODER DER ENTSÜNDIGUNGSASCHE[602] ANGETRAUT HAT, SO IST SIE IHM ANGETRAUT, SELBST EINEM JISRAÉLITEN[603].

nicht verboten. 595. Dt. 7,26. 596. Lev. 25,12. 597. Sie behält ihre Eigenheit u. kann nicht gleich dem Geheiligten ausgelöst werden. 598. Cf. Dt. 26,13 u. Bd. i S. 304 Z. 22ff. 599. Hinsichtl. des Verbots der Nutzniessung. 600. Beim Gesetz vom Siebentjahr, Lev. 25,10. 601. Die die Priester vom geschlachteten Vieh erhalten; cf. Dt. 18,3. 602. Cf. Num. 19,9,17. 603. Der die genannten Dinge dem Priester unentgeltlich zu geben u. dafür nichts mehr als einen Dank zu gewärtigen hat.

GEMARA. Ûla sagte: Ein Dank[604] gilt nicht[605] als Geld. R. Abba wandte gegen Ûla ein: Wenn jemand sich [ein Weib] mit der Hebe, dem Zehnten, den Priestergaben, dem Entsündigungswasser oder der Entsündigungsasche angetraut hat, so ist sie ihm angetraut, selbst einem Jisraéliten[603]!? Dieser erwiderte: Dies gilt von einem Jisraéliten, dem vom Vater seiner Mutter, einem Priester, Unverzehntetes[606] zugefallen ist, und er ist der Ansicht, die nicht abgesonderten Priestergaben gelten als abgesondert[607].

R. Ḥija b. Abin fragte R. Hona: Gilt der Dank als Geld oder gilt er nicht als Geld? Dieser erwiderte: Ihr habt es gelernt: wenn jemand sich [ein Weib] mit der Hebe, dem Zehnten, den Priestergaben, dem Entsündigungswasser oder der Entsündigungsasche angetraut hat, so ist sie ihm angetraut, selbst einem Jisraéliten. Jener entgegnete: Haben wir es denn nicht auf einen Jisraéliten bezogen, dem vom Vater seiner Mutter, einem Priester, Unverzehntetes zugefallen ist!? Dieser erwiderte: Du sprichst wie ein Huçäer! Da wurde er verlegen, denn er glaubte, er sage es[608] inbezug auf sein Studium. Hierauf sprach dieser: Ich meine, R. Asi aus Huçal ist deiner Ansicht.

Es wäre anzunehmen, dass hierüber Tannaím streiten: Wenn jemand von einem Unverzehntetes gestohlen hat, so bezahle er ihm den Wert des Unverzehnteten[609] — Worte Rabbis. R. Jose b. R. Jehuda sagt, er bezahle ihm nur den Wert des darin enthaltenen Profanen[610]. Ihr Streit besteht wahrscheinlich in folgendem: einer ist der Ansicht, der Dank[611] gelte als Geld, und der andere ist der Ansicht, der Dank gelte nicht als Geld. — Nein, alle sind der Ansicht, der Dank gelte nicht als Geld, hier aber wird von einem gesprochen, dem Unverzehntetes vom Vater seiner Mutter, einem Priester, zugefallen ist, und sie streiten darüber, ob die noch nicht abgehobenen Priestergaben als abgehoben gelten: einer ist der Ansicht, sie gelten als abgehoben[607], und der andere ist der Ansicht, sie gelten nicht[612] als abgehoben. Wenn du willst, sage ich: alle sind der Ansicht, sie gelten als abgehoben, ferner

גמרא. אמר עולא טובת הנאה אינה ממון
איתיביה רבי אבא לעולא המקדש °בתרומות
ובמעשרות ובמתנות במי חטאת ובאפר[7] פרה הרי זו
מקודשת[5] ואפילו ישראל אמר ליה הכא בישראל שנפלו
[8] לו טבלים מבית אבי אמו כהן[9] וקא סבר מתנות
[PCol.b] שלא הורמו °כמי שהורמו דמיין: בעא מיניה רבי
Pes.46b Ned.84b חייא בר אבין מרב הונא °טובת הנאה ממון או[10] אינה
Bm.11b Hol.131b ממון אמר ליה תניתוה המקדש °בתרומות ובמעשרות
[11] ובמתנות במי חטאת ובאפר[7] פרה הרי זו מקודשת
[5] ואפילו ישראל אמר ליה[12] ולאו אוקימנא בישראל
Col.b שנפלו[13] לו טבלים מבית אבי אמו כהן° אמר ליה הוצאה
את[14] קא אמרת איכסיף הוא סבר משמעתא קאמר ליה
אמר ליה הכי קאמינא[15] רב אסי דהוצל קאי כותיך:
Ned.84b [16] נימא כתנאי °הגונב טבלו של חבירו[17] משלם לו דמי
טבלו של חבירו דברי רבי[18] רבי יוסי ברבי יהודה אומר
אינו משלם אלא דמי חולין שבו מאי לאו בהא
קמיפלגי דמר סבר טובת הנאה ממון ומר סבר[19] טובת
הנאה אינה ממון לא דכולי עלמא[19] טובת הנאה אינה
ממון והכא[20] בטבלים שנפלו לו מבית אבי אמו כהן
[21] ובמתנות שלא הורמו[22] כמי שהורמו דמיין קמיפלגי מר
Ned.85a Qid.54b סבר[23] °כמי שהורמו דמיין ומר סבר[24] לאו כמי שהורמו
Bb.123b Mak.20a Hol.130b Bek.11a דמיין ואיבעית אימא דכולי עלמא[25] כמי שהורמו דמיין

6 M בתרומ׳ ומעשר ומתנו׳ ובמי ‖ 7 M חטאת ‖ 8 P — לו ‖ 9 M + עסי׳ ‖ 10 M אין ‖ 11 P — ובמת׳ ‖ 12 M לאו מי אוק׳ 13 M — לו 14 MB — קא אמרת 15 M לך ר״א מהו׳ 16 M לימא 17 M ואכלו מש׳ דמי כולו דברי 18 (M — רבי) 19 M — ט״ה ‖ 20 M בישׂ׳ שנפ׳ לו טבל׳ מבית ‖ 21 P — ו ‖ 22 M — כמי שהור׳ דמיין ‖ 23 M + מתנו׳ שלא הור׳ ‖ 24 M [ ]כשהור׳ ‖ 25 M נמי(!).

604. Eine Sache, an der man nichts mehr als einen Dank hat. 605. Hinsichtl. der Antrauung. 606. In dem die genannten Priestergefälle enthalten sind; er darf sie zwar nicht essen, jed. kann er sie an Priester verkaufen. 607. Sein Grossvater hat sie noch vor der Absonderung erworben u. ihm vererbt. 608. Er verstand dies wol (abgeleitet von הוצא, Staude, Weide, Gerte) in der Bedeutung Staudenschneider, Besenbinder. 609. Auch die darin enthaltenen Priestergaben, obgleich sie für den Eigentümer nichts wert waren. 610. Die Priestergaben braucht er weder an den Eigentümer zu zahlen, da sie nicht ihm gehören, noch an den Priester, da er jeden abweisen u. sagen kann, er wolle an einen anderen zahlen. 611. Den der Eigentümer vom Priester erhalten haben würde. 612. Er hat sie abzuheben u. an den Priester zu entrichten.

וטובת הנאה אינה ממון והכא בדשמואל קמיפלגי
Sab.17b Az.73b דאמר שמואל °חיטה אחת פוטרת את הכרי[26]דמר
Hol.137b אית ליה דשמואל ומר לית ליה דשמואל ואיבעית
Ned.85a אימא דכולי עלמא לית להו דשמואל והכא °היינו
טעמא דרבי[27]דקנסוה רבנן לגנב[28]ואיבעית אימא דכולי
עלמא אית להו דשמואל והכא היינו טעמא דרבי
יוסי ברבי יהודה[27]דקנסוה רבנן לבעל הבית דלא
איבעי ליה לשהויה לטיבליה:[29](תנן) המקדש בתרומות
ובמעשרות[11]ובמתנות במי חטאת ובאפר פרה הרי זו
Ket.105a Bek.29a מקודשת ואף על פי[30]שישראל: ורמינהי °הנוטל[31]שכר
לדון דיניו בטלים להעיד עדותו[32]בטלה להזות ולקדש
מימיו מי מערה ואפרו אפר מקלה אמר אביי לא
קשיא כאן בשכר הבאה ומילוי כאן בשכר הזאה
וקידוש דיקא נמי דקתני[33]הכא במי הטאת ובאפר[7]פרה
וקתני התם להזות ולקדש שמע מינה:

M 26 ד - | B 27 דקנסוהו | M 28 — וא״א דכ״ע | M 29 המקד׳ בתרומ׳ ובמעשר: ורמנהי | B 30 — ש | 31 M שכרו | M 32 בטל | P 33 — הכא.

auch, dass der Dank nicht als Geld gelte, und hier streiten sie über eine Lehre Šemuéls, denn Šemuél sagte, ein Weizenkorn befreie[613]den ganzen Weizenhaufen; einer ist der Ansicht Šemuéls, und der andere ist nicht der Ansicht Šemuéls. Wenn du willst, sage ich: beide sind nicht der Ansicht Šemuéls, hierbei aber ist der Grund Rabbis, weil der Dieb zu massregeln[614]ist. Wenn du aber willst, sage ich: beide sind sie der Ansicht Šemuéls, hierbei aber ist der Grund des R. Jose b. R. Jehuda, weil der Eigentümer zu massregeln ist, denn er sollte [das Getreide] nicht unverzehntet halten.

WENN JEMAND SICH [EIN WEIB] MIT DER HEBE, DEM ZEHNTEN, DEN PRIESTERGABEN, DEM ENTSÜNDIGUNGSWASSER ODER DER ENTSÜNDIGUNGSASCHE ANGETRAUT HAT, SO IST SIE IHM ANGETRAUT, SELBST EINEM JISRAÉLITEN. Ich will auf einen Widerspruch hinweisen: Wenn jemand für seine Rechtsprechung Bezahlung nimmt, so ist seine Rechtsprechung nichtig, wenn für seine Zeugenaussage, so ist seine Zeugenaussage nichtig, wenn für die Besprengung[615]und die Weihung[616], so ist sein Wasser Sumpfwasser und seine Asche Herdasche[617]!? Abajje erwiderte: Das ist kein Einwand; das eine gilt von der Bezahlung für das Bringen und Füllen[618], das andere gilt von der Bezahlung für die Besprengung und die Weihung. Dies ist auch einleuchtend, denn da heisst es: Entsündigungswasser[619]und Entsündigungsasche, dort aber heisst es: Besprengung und Weihung; schliesse hieraus.

613. Nach der Gesetzlehre ist für das Quantum der Hebe kein Mass festgesetzt u. auch ein Korn ist für den ganzen Haufen ausreichend; der Eigentümer kann daher zum Dieb sagen, er würde nur ein Korn als Hebe entrichtet haben; den Zehnten aber braucht er auch nach R. nicht zu bezahlen. 614. Damit nicht die Priestergaben in seinem Besitz bleiben. 615. Des Unreinen mit dem Entsündigungswasser. 616. Des Wassers mit der Asche von der roten Kuh. 617. Demnach ist die Besprengung u. die Weihung des Wassers nichts wert u. die Trauung sollte ungiltig sein. 618. Der Asche u. des Wassers; dies ist erlaubt. 619. Mit dem Lohn für die Besorgung u. nicht für die heilige Handlung.

DRITTER ABSCHNITT

Qid.19b **האומר** לחבירו צא וקדש לי אשה פלונית והלך וקדשה לעצמו מקודשת [1]לשני וכן [2]האומר לאשה הרי את מקודשת לי לאחר שלשים יום ובא אחר וקידשה בתוך שלשים [3]מקודשת לשני בת ישראל ib. לכהן תאכל בתרומה °מעכשיו ולאחר שלשים יום ובא אחר וקידשה בתוך שלשים יום מקודשת ואינה מקודשת בת ישראל לכהן [4]או בת כהן לישראל לא תאכל בתרומה:

Jab.4 **גמרא.** האומר לחבירו צא וקדש: תנא מה שעשה עשוי אלא שנהג בו מנהג רמאות ותנא דידן [5]הלך נמי דקתני הלך ברמאות מאי שנא הכא Fol.59 Qid.50a דקתני האומר לחבירו °ומאי שנא התם דקתני °האומר לשלוחו הכא רבותא קא משמע לן והתם רבותא קא משמע לן הכא רבותא קמשמע לן דאי תנא שלוחו הוה אמינא שלוחו הוא °דהוי רמאי דסמכה דעתיה סבר עבד לי שליחותי אבל חבירו דלא סמכה דעתיה

1 P — לשני ‖ 2 M א׳ ‖ 3 B + יום ‖ 4 M — או
ב״ך לישר׳ 5 M מאי הלך דקתני 6 M דהוא(!).

WENN JEMAND ZU SEINEM NÄCHSTEN GESAGT HAT: GEH, TRAUE MIR JENES WEIB AN, UND DIESER HINGEGANGEN IST UND SIE SICH SELBST ANGETRAUT HAT, SO IST SIE DEM ANDEREN ANGETRAUT. EBENSO IST, WENN JEMAND ZU EINEM WEIB GESAGT HAT: SEI MIR NACH DREISSIG TAGEN ANGETRAUT, UND INNERHALB DER DREISSIG TAGE EIN ANDERER GEKOMMEN IST UND SIE SICH ANGETRAUT HAT, SIE DEM ANDEREN ANGETRAUT; IST SIE DIE TOCHTER EINES JISRAÉLITEN UND ER PRIESTER, SO DARF SIE HEBE ESSEN. WENN [ER GESAGT HAT:] VON JETZT AB NACH DREISSIG TAGEN, UND EIN ANDERER INNERHALB DER DREISSIG TAGE GEKOMMEN IST UND SIE SICH ANGETRAUT HAT, SO IST SIE ANGETRAUT UND NICHT[1] ANGETRAUT; IST SIE DIE TOCHTER EINES JISRAÉLITEN UND ER PRIESTER ODER DIE TOCHTER EINES PRIESTERS UND ER JISRAÉLIT, SO DARF SIE KEINE HEBE ESSEN.

GEMARA. WENN JEMAND ZU SEINEM NÄCHSTEN GESAGT HAT: GEH, TRAUE MIR AN. Es wird gelehrt: Was er getan hat, ist getan, nur hat er gegen ihn trügerisch gehandelt. — Und unser Autor!? — Unter "hingegangen", das hier gelehrt wird, ist eben zu verstehen: trügerischerweise hingegangen. — Weshalb heisst es hier: wenn jemand zu seinem Nächsten gesagt hat, dort[2] aber: wenn jemand zu seinem Vertreter gesagt hat!? — Hier hebt er etwas hervor und dort hebt er etwas hervor. Hier hebt er etwas hervor, denn, wenn er es von einem Vertreter gelehrt haben würde, so könnte man glauben, nur ein Vertreter gelte als Betrüger, weil er sich auf ihn verlassen hatte, denn er glaubte, er werde seinen Auftrag ausführen, nicht aber gelte sein Nächster

1. Sie benötigt eines Scheidebriefs von beiden. 2. Oben S. 871 Z. 13.

אימא לא ליהוי רמאי °התם רבותא קא משמע לן
דאי תנא [7]התם האומר לחבירו [8]הוה אמינא חבירו [9]הוא
דכי קדשה במקום אחר אינה מקודשת דסבר לא
טרח אבל שלוחו דטרח אימא °מראה מקום הוא לו
קמשמע לן: רבין חסידא אזיל לקדושי[10]ליה איתתא
vgl. Qid.48b לבריה קידשה לנפשיה והתניא °מה שעשה עשוי אלא
שנהג[11]בו מנהג רמאות לא יהבוה ניהליה[12]איבעי ליה
לאודועי[13]סבר אדהכי והכי אתא איניש אחרינא[14]מקדש
לה: רבה בר בר חנה יהיב ליה זוזי לרב אמר
[15]זבנה ניהלי להאי ארעא אזל זבנה לנפשיה והתניא
tJab.4 °מה שעשה עשוי אלא שנהג בו מנהג[16]רמאות[17]באנא
דאלימי הוה ליה לרב נהגי ביה כבוד לרבה בר[18]בר
חנה לא נהגי ביה כבוד איבעי ליה לאודועי סבר
אדהכי והכי אתא איניש אחרינא[19]זבין לה: רב גידל
הוה מהפיך בההיא ארעא אזל רבי אבא זבנה אזל
רב גידל[20]קבליה לרבי זירא אזל רבי זירא[21]וקבליה לרב
יצחק נפחא אמר ליה המתן עד שיעלה אצלנו לרגל
כי סליק אשכחיה אמר ליה עני[22]מהפך בחררה ובא
אחר ונטלה[23]הימנו מאי אמר ליה נקרא רשע ואלא
מר מאי טעמא עבד הכי אמר ליה לא הוה ידענא
[24]השתא נמי ניתבה ניהליה מר אמר ליה זבוני לא
מזבנינא לה דארעא קמייתא היא[21]ולא מסמנא מילתא
Meg.28a Bb.13b אי בעי במתנה נישקליה רב גידל לא נחית לה°[25]דכתיב
Hol.44b Pr.15,27 °[ו]שונא מתנת יחיה[26]רבי אבא לא נחית לה[27]משום
דהפיך בה רב גידל לא מר נחית לה ולא מר נחית

6 M + קמ ל ו ‖ 7 B — התם. M — התם האו׳ ‖ 8 P — הוה ‖ 9 M — הוא ‖ 10 M אש׳ לברי׳ וקדש׳ ‖ 11 P בה ‖ 12 M + לבריה ‖ 13 P — סבר ‖ 14 M וקדיש ‖ 15 M ליה זיל זבני׳ ניה׳ להא ‖ 16 P + ה. (M + בזיון) ‖ 17 M אתר׳ אלימי הוה לרב „ ‖ 18 P — בר ‖ 19 P מזבין ‖ 20 M קבל ‖ 21 M — ו ‖ 22 M + ה ‖ 23 M ממנו ‖ 24 M + דהפיך בה ר ג ‖ 25 M + משו׳ ‖ 26 P — רבי...גידל ‖ 27 M — משום.

als Betrüger, weil er sich auf ihn nicht verlassen hatte. Dort hebt er etwas hervor, denn, wenn er es von seinem Nächsten gelehrt haben würde, so könnte man glauben, nur wenn sein Nächster sie ihm in einem anderen Ort angetraut hat, sei sie ihm nicht angetraut, weil er angenommen hatte, er werde sich nicht bemühen[3], hinsichtlich eines Vertreters aber, der sich Mühe gibt, könnte man glauben, er wollte ihm nur einen Hinweis geben[4], so lehrt er uns.

Einst ging Rabin der Fromme für seinen Sohn eine Frau antrauen und traute sie für sich selbst an. — Es wird ja gelehrt, was er getan hat, sei getan, nur habe er gegen ihn trügerisch gehandelt!? — Sie gaben sie ihm nicht[5]. — Sollte er ihm dies mitgeteilt haben!? — Er dachte, inzwischen könnte ein anderer kommen und sie sich antrauen.

Einst gab Rabba b. Bar-Ḥana Rabh Geld und sagte zu ihm, dass er für ihn jenes Grundstück kaufe. Hierauf ging er hin und kaufte es für sich selbst. — Es wird ja gelehrt, was er getan hat, sei getan, nur habe er gegen ihn trügerisch gehandelt!? — Es war ein Felderkomplex von gewalttätigen Menschen[6]; Rabh erwiesen sie Ehrung, Rabba b. Bar-Ḥana erwiesen sie keine Ehrung. — Sollte er ihm dies mitgeteilt haben!? — Er dachte, inzwischen könnte ein anderer kommen und es kaufen.

R. Gidel bemühte sich um ein Grundstück, und R. Abba ging hin und kaufte es. Da ging R. Gidel und klagte darüber vor R. Zera, und R. Zera klagte darüber vor R. Jiçḥaq dem Schmied. Dieser sprach zu ihm: Warte bis er am Fest zu uns kommt. Als er kam und dieser ihn traf, sprach er zu ihm: Wenn ein Armer sich um einen Kohlenkuchen bemüht, und jemand kommt und ihn ihm wegnimmt, was ist dieser? Jener erwiderte: Er heisst ein Frevler. — Weshalb hat der Meister so gehandelt!? Jener erwiderte: Ich wusste es nicht. — So mag der Meister es ihm abtreten. Jener erwiderte: Verkaufen will ich es nicht, denn es ist das erste Grundstück und dies[7] ist nicht glückbringend, wenn er es aber geschenkt haben will, mag er es nehmen. R. Gidel aber trat den Besitz nicht an, denn es heisst: [8]*wer Geschenke hasst, wird leben*, und R. Ábba trat ebenfalls den Besitz nicht an, weil R. Gidel sich darum bemüht hatte.

3. Sie auch in anderen Orten zu suchen; er hat ihn nur für den genannten Ort bevollmächtigt. 4. Wo er sie trifft, er rechnete aber auch mit anderen Orten. 5. Für seinen Sohn. 6. Die nicht jeden sich in ihrer Nachbarschaft ankaufen liessen. 7. Der Verkauf des ersten Grundstücks. 8. Pr. 15,27.

לה ומיתקריא ארעא דרבנן: וכן האומר לאשה
התקדשי לי [כו']: לא בא אחר וקידשה בתוך שלשים
[28]מהו רב ושמואל דאמרי תרוייהו מקודשת°ואף על Ned.29b Bek.49a
פי שנתאכלו[29]מעות מאי טעמא הני זוזי[30]לא למלוה
דמו ולא לפקדון דמו לפקדון לא דמו פקדון[31]ברשותא
דמרא קא מתאכלי והני ברשותא דידה קא מתאכלי
למלוה נמי לא דמו מלוה להוצאה ניתנה[32]הני בתורת
קידושי יהבינהו ניהלה לא בא אחר וקידשה וחזרה
בה מהו [33]רבי יוחנן °אמר חוזרת אתי דיבור ומבטל Ned.49b Git.32b
דיבור ריש לקיש אמר אינה חוזרת לא אתי דיבור
ומבטל דיבור איתיביה רבי יוחנן לריש לקיש °ביטל Ter.III,4
אם עד שלא תרם ביטל אין תרומתו תרומה[34]והכא
דדיבור[35]ודיבור הוא וקאתי דיבור ומבטל דיבור שאני
נתינת מעות ליד[22]אשה[36]דכמעשה דמו ולא אתי דיבור
ומבטל מעשה איתיביה °השולח גט לאשתו והגיע Git.32a
בשליח או ששלח אחריו[37]שליח ואמר לו גט שנתתי
לך בטל[38]הוא הרי זה בטל והא נתינת גט ליד שליח
[39]דכי נתינת מעות ליד אשה דמי וקתני הרי[40]זה בטל
התם נמי כל כמה דלא מטא גיטא לידה דיבור ודיבור
הוא[41]אתי דיבור ומבטל דיבור איתיביה ריש לקיש
לרבי יוחנן °כל הכלים יורדין לידי טומאתן במחשבה Sab.52b 58b
ואין עולים[42]מידי טומאתן אלא בשינוי[43]°מעשה Suk.13b Men.69a Kel.xxv,9 tKel.23

M 28 מאי ‖ B 29 + ה ‖ M 30 לאו לפ ד ולאו למ"ד ‖ M 31 ברשותי' דמרי' קמתאכל ‖ M 32 + ו ‖ M 33 + רי"א חוזר' ורל"א אינה חוזר' ‖ BM 34 והא הכא ‖ M 35 — ודיב' ‖ B 36 דכי מעש' ‖ M 37 — שליח ‖ M 38 — הוא ‖ M 39 דכנתינת ‖ M 40 הו' בטל הכ' נמי כיון דלא ‖ M 41 וקאתי ‖ M 42 מטומא' ‖ M 43 — מעשה.

Col.b

Weder trat der eine den Besitz an, noch trat der andere den Besitz an; man nennt es das Grundstück der Gelehrten[9].

Ebenso ist, wenn jemand zu einem Weib gesagt hat: Sei mir angetraut &c. Wie ist es, wenn innerhalb der dreissig Tage kein anderer gekommen ist und sie sich angetraut hat? Rabh und Šemuél sagen beide, sie sei ihm angetraut, selbst wenn das Geld verzehrt worden ist[10], denn dieses Geld gleicht weder einem Darlehn[11] noch einem Depositum[12]. Einem Depositum gleicht es nicht, denn das Depositum wird[13] im Besitz des Eigentümers verzehrt, während dieses in ihrem Besitz verzehrt worden ist; einem Darlehn gleicht es ebenfalls nicht, denn ein Darlehn wird zur Verausgabung gegeben[14], dieses aber hat er ihr zur Antrauung gegeben. — Wie ist es, wenn kein anderer gekommen ist und sie sich angetraut hat, sie aber zurückgetreten[15] ist? R. Johanan sagt, sie könne zurücktreten, denn Worte können Worte aufheben; Reš-Laqiš sagt, sie könne nicht zurücktreten, denn Worte können nicht Worte aufheben. R. Johanan wandte gegen Reš-Laqiš ein: Hat er es[16] widerrufen, so ist die Absonderung der Hebe, wenn der Widerruf vorher erfolgt ist, ungiltig. Hierbei sind es ja Worte und Worte, und die Worte heben die Worte auf!? — Anders verhält es sich beim Geben des Gelds in die Hand des Weibs, da dies einer Handlung gleicht[17], und Worte können eine Handlung nicht aufheben. Er wandte gegen ihn ein: Wenn jemand seiner Frau einen Scheidebrief geschickt hat und den Boten erreicht oder ihm einen Boten nachsendet und zu ihm spricht: der Scheidebrief, den ich dir gegeben habe, ist nichtig, so ist er nichtig. Das Geben des Scheidebriefs in die Hand des Boten gleicht ja dem Geben des Gelds in die Hand des Weibs, und er lehrt, dass er nichtig sei[18]!? — Auch da sind es, solange der Scheidebrief nicht in die Hand der Frau gekommen ist, nur Worte und Worte, und Worte können Worte aufheben. Reš-Laqiš wandte gegen R. Johanan ein: Jedes Gerät wird durch die Bestimmung[19] verunreinigungsfähig und nur durch eine ändernde Handlung[20] der Verunreinigung enthoben. Die

9. Der Jünger, denen der Niessbrauch zufiel. 10. So dass bei der Fälligkeit der Trauung das Antrauungsgeld nicht mehr vorhanden ist. 11. Womit die Trauung nicht erfolgen kann. 12. Damit kann die Trauung nur dann erfolgen, wenn zur Zeit der Trauung davon im Wert einer Peruṭa vorhanden ist; cf. S. 859 Z. 10ff. 13. Da es nicht dem Depositar gehört. 14. So dass er ihr später bei der Antrauung nichts gibt. 15. Innerhalb der 30 Tage. 16. Den seinem Vertreter erteilten Auftrag, für ihn die Hebe von seinen Früchten zu entrichten. 17. Es ist keine wirkliche Handlung, da die Wirkung erst nach 30 Tagen erfolgen sollte. 18. Die Aufhebung erfolgt durch Worte. 19. Es in seinem unfertigen Zustand in Gebrauch zu nehmen; sonst erst dann, wenn es vollständig fertig ist. 20. Wenn es zerbrochen wird u. für seine Bestimmung nicht mehr verwendbar ist.

מוציא מיד מעשה ומיד מחשבה[44]מחשבה אין מוציאה לא מיד מעשה ולא מיד מחשבה בשלמא מיד מעשה לא מפקה דלא אתי דיבור ומבטל מעשה אלא מיד מחשבה מיהא תפיק שאני מחשבה דטומאה[45]דכי
Bm.22b Lv.11,38 מעשה דמי וכדרב פפא°דרב פפא רמי כתיב°כי יתן וקרינן כי יותן הא כיצד כי יותן' דומיא דכי יתן מה יתן[46]דניחא ליה אף יותן דניחא ליה רב זביד מתני
Qid.79a להא שמעתתא אהא°וכן היא שנתנה רשות לשלוחה לקדשה והלכה היא וקדשה[47]את עצמה אם שלה קדמו קידושיה קידושין ואם[48]של שלוחה קדמו[49]אין קידושיה קידושין לא קדשה[50]את עצמה וחזרה בה מהו[51]רבי יוחנן אמר חוזרת וריש לקיש אמר אינה חוזרת רבי יוחנן אמר חוזרת אתי דיבור ומבטל דיבור ריש לקיש אמר אינה חוזרת לא אתי דיבור ומבטל דיבור איתיביה רבי יוחנן לריש לקיש ביטל אם עד שלא תרם ביטל אין תרומתו תרומה אמר רבא הכא במאי עסקינן כגון שקדם בעל הבית ותרם את כריו דהוה ליה מעשה איתיביה ריש לקיש[52]כל הכלים יורדים לידי טומאתן במחשבה ואין עולין[53]מטומאתן אלא בשינוי מעשה מעשה מוציא מיד מעשה ומיד מחשבה מחשבה אינה מוציאה לא מיד מעשה ולא מיד מחשבה בשלמא מיד מעשה לא מפקה[54]לא אתי דיבור ומבטל מעשה אלא מיד מחשבה מיהא תפיק אמר ליה שאני מחשבה דטומאה[45]דכי מעשה דמי וכדרב פפא דרב פפא רמי כתיב כי יתן וקרינן כי יותן הא כיצד[55]כי יותן דומיא

44 M ואין מחש׳ 45 M דכמע׳ 46 M דקעבי׳ מעש אף יותן דקעביד מעשה רב זביד || 47 P לעצמה || 48 P — של || 49 M (— אין) || 50 M — את || 51 M — רבי...אינה חוזרת | 52 M + לר״י | 53 M — מטומ׳ | 54 M + ד 55 M יותן דומ׳ דכ״י.

Handlung hebt die Handlung und die Bestimmung auf, die Bestimmung hebt weder die Handlung noch die Bestimmung auf. Erklärlich ist es, dass [die Bestimmung] die Handlung nicht aufhebt, denn Worte können keine Handlung aufheben, die Bestimmung aber sollte sie doch aufheben!? — Anders verhält es sich bei der Bestimmung hinsichtlich der Verunreinigung, da diese einer Handlung gleicht. Dies nach R. Papa, denn R. Papa wies auf einen Widerspruch hin: Es heisst:[21]*wenn jemand gibt*, und wir lesen: *wenn gegeben wird*[22]; wie ist dies zu erklären? — das Gegebenwerden[23]muss dem Geben gleichen; wie das Geben mit seinem Willen erfolgt, ebenso das Gegebenwerden, nur wenn mit seinem Willen[24]. R. Zebid bezieht diese Lehre auf das folgende. Ebenso ist, wenn sie ihrem Vertreter den Auftrag erteilt hat, für sie ihre Trauung in Empfang zu nehmen, und sie sich darauf selbst antrauen[25]liess, falls ihre eigne Trauung zuerst erfolgt ist, ihre eigne giltig, und falls die des Vertreters zuerst erfolgt ist, ihre eigne ungiltig. Wie ist es, wenn sie selbst sich nicht antrauen liess, aber zurückgetreten[26] ist? R. Johanan sagt, sie könne zurücktreten, Reš-Laqiš sagt, sie könne nicht zurücktreten. R. Johanan sagt, sie könne zurücktreten, denn Worte können Worte aufheben; Reš-Laqiš sagt, sie könne nicht zurücktreten, denn Worte können nicht Worte aufheben. R. Johanan wandte gegen Reš-Laqiš ein: Hat er es widerrufen, so ist die Absonderung der Hebe, wenn der Widerruf vorher erfolgt ist, ungiltig!? Raba erwiderte: Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn der Eigentümer zuvorgekommen ist und selber die Hebe abgehoben hat; dies ist eine Handlung. Reš-Laqiš wandte [gegen R. Johanan] ein: Jedes Gerät wird durch die Bestimmung verunreinigungsfähig und nur durch eine ändernde Handlung der Verunreinigung enthoben. Die Handlung hebt die Handlung und die Bestimmung auf, die Bestimmung hebt weder die Handlung noch die Bestimmung auf. Erklärlich ist es, dass [die Bestimmung] die Handlung nicht aufhebt, denn Worte können keine Handlung aufheben, die Bestimmung aber sollte sie doch aufheben!? Dieser erwiderte: Anders verhält es sich bei der Bestimmung hinsichtlich der Unreinheit, da diese der Handlung gleicht. Dies nach R. Papa, denn R. Papa wies auf einen Widerspruch hin: Es heisst: *wenn jemand gibt*, und wir lesen: *wenn gegeben wird*; wie ist dies zu erklären? — das Gegebenwerden muss dem Geben gleichen:

21. Lev. 11,38. 22. Die Schreibweise יתן ist aktiv, gelesen aber wird es יותן, passiv. 23. Der Flüssigkeit auf die Früchte, erst dann ist es verunreinigungsfähig. 24. Sein Wille gilt hierbei als Handlung, als hätte er selber die Früchte befeuchtet. 25. Von einem anderen. 26. Von ihrem Auftrag.

דיתן מה יתן[56] דניחא ליה אף יותן נמי דניחא ליה איתיביה רבי יוחנן לריש לקיש השולח גט לאשתו והגיע בשליח או ששלח אחריו שליח ואמר לו גט שנתתי לך בטל הוא הרי זה בטל תיובתא דריש לקיש תיובתא והילכתא כוותיה דרבי יוחנן ואפילו בקמייתא ואף על גב דאיכא למימר שאני נתינת מעות ליד אשה[57] דכמעשה דמי אפילו הכי אתי דיבור ומבטל דיבור קשיא הילכתא אהילכתא אמרת הילכתא כרבי יוחנן[58] וקיימא לן °הילכתא[59] כרב נחמן דאיבעיא Ket.13a Bm.110a
להו מהו שיחזור ויגרש בו רב נחמן אמר °חוזר ומגרש Git 32b
בו רב ששת אמר[59] אינו חוזר ומגרש בו וקיימא לן הילכתא[60] כותיה דרב נחמן[61] נהי דבטליה מתורת שליח מתורת גט לא בטליה: מקודשת לשני: אמר רב מקודשת לשני לעולם ושמואל אמר מקודשת לשני עד שלשים יום לאחר שלשים יום פקעי קידושי שני וגמרי קידושי ראשון יתיב רב חסדא וקא קשיא ליה קידושי שני במאי[62] פקעי אמר ליה רב יוסף[63] מר ארישא מתני לה[64] וקשיא ליה רב יהודה אסיפא מתני לה ולא[65] קשיא ליה מעכשיו ולאחר שלשים יום[66] אמר רב מקודשת ואינה מקודשת לעולם ושמואל אמר מקודשת ואינה מקודשת[67] אלא עד שלשים יום לאחר שלשים פקעי[68] קידושי שני וגמרי קידושי ראשון לרב מספקא

56 M דקעבי' מעש' אף יותן דקעביד מעש' איתיב' ‖ 57 P וכמעש' ‖ 58 M כותי' דר' ‖ 59 M אין ‖ 60 (M — כות') ‖ 61 M + התם ‖ 62 M פקייעי ‖ 63 P + ו ‖ 64 (M — וקשיא...לה) ‖ 65 M — ק ‖ 66 B + וכו'. M ובא אחר וקדש' בתוך שלש' יום מקוד' ואינה מקודש' רב אמר מקודש' ‖ 67 M עד שלש' ולאחר שלש' יום פקעי ‖ 68 (P קידושין).

wie das Geben mit seinem Willen erfolgt, ebenso das Gegebenwerden nur mit seinem Willen. R. Joḥanan wandte gegen Reš-Laqiš ein: Wenn jemand seiner Frau einen Scheidebrief geschickt hat und den Boten erreicht oder ihm einen Boten nachsendet und zu ihm spricht: der Scheidebrief, den ich dir gegeben habe, ist nichtig, so ist er nichtig. Dies ist eine Widerlegung des Reš-Laqiš; eine Widerlegung. Die Halakha ist wie R. Joḥanan, selbst bei der ersten [Lehre]; obgleich man sagen könnte, beim Geben des Gelds in die Hand der Frau verhalte es sich anders, da dies einer Handlung gleicht, dennoch werden Worte durch Worte aufgehoben. -- Demnach besteht ja ein Widerspruch zwischen einer Halakha und der anderen: du sagst, die Halakha sei wie R. Joḥanan, und dem widersprechend ist es uns bekannt, dass die Halakha wie R. Naḥman sei[27]!? Sie fragten nämlich, ob er zurücktreten und sich damit[28] von ihr scheiden lassen könne; hierzu sagte R. Naḥman, er könne zurücktreten und sich damit von ihr scheiden lassen, und R. Šešeth sagte, er könne nicht zurücktreten und sich damit von ihr scheiden lassen; diesbezüglich ist uns bekannt, dass die Halakha wie R. Naḥman sei. — Zugegeben, dass er seine Eigenheit als Vertreter aufgehoben hat, die Eigenheit des Scheidebriefs aber hat er nicht aufgehoben.

Dem anderen angetraut. Rabh sagte: Sie ist dem anderen dauernd angetraut. Šemuél aber sagte: Sie ist dem anderen nur dreissig Tage angetraut, und nach dreissig Tagen schwindet die Trauung des anderen und die Trauung des ersten wird perfekt. R. Ḥisda sass und warf folgende Frage auf: Wodurch schwindet die Trauung des anderen!? R. Joseph sprach zu ihm: Der Meister bezieht dies auf den Anfangsatz[29], und es ist ihm fraglich; R. Jehuda aber bezieht dies auf den Schlußsatz, und ihm ist nichts fraglich. Von jetzt ab nach dreissig Tagen &c. Rabh sagte: Sie ist ihm angetraut und nicht angetraut, dauernd[30], und Šemuél sagte, sie ist ihm angetraut und nicht angetraut, nur dreissig Tage, und nach dreissig Tagen schwindet die Trauung des anderen und die Trauung des ersten wird perfekt[31]. Rabh ist es zweifelhaft, ob dies[32] eine Bedin-

27. Dass Worte nicht durch Worte aufgehoben werden können. 28. Mit dem Scheidebrief, den er seinem Boten als nichtig erklärt hat. 29. Der von der giltigen Trauung des anderen spricht. 30. Der Zweifel bleibt auch nach Ablauf der 30 Tage bestehen. 31. Während der 30 Tage ist die Trauung zweifelhaft, da der erste sterben u. die Trauung des anderen rückwirkend giltig werden kann; nach Ablauf der 30 Tage ist sie dem ersten rückwirkend angetraut u. die Trauung des anderen ungiltig. 32. Der Passus "von jetzt bis nach 30 Tagen".

ליה אי תנאה הואי אי חזרה הואי לשמואל פשיטא Git.72b Bb.136a ליה דתנאה הואי ובפלוגתא דהני תנאי°דתניא מהיום tGit.5 ולאחר מיתה גט ואינו גט דברי חכמים רבי אומר כזה גט[69]ונימא רב הלכה כרבנן[69]ונימא שמואל הלכה כרבי צריכא[70]דאילו אמר רב הלכה כרבנן הוה אמינא התם דלרחוקה קאתי[71]אבל הכא דלקרובה קאתי אימא מודי ליה לשמואל דתנאה הואי ואי אמר שמואל הלכה כרבי הוה אמינא התם הוא דאין גט לאחר מיתה אבל הכא דיש קידושין לאחר שלשים אימא מודי ליה לרב צריכא: אמר אביי[21]ולטעמיה דרב בא אחד ואמר לה הרי את מקודשת לי מעכשיו ולאחר שלשים יום ובא אחר ואמר לה הרי את Fol.60a מקודשת לי מעכשיו[72]ולאחר עשרים יום°ובא אחר ואמר לה הרי את מקודשת לי מעכשיו ולאחר עשרה ימים מראשון ומאחרון צריכה גט מאמצעי אינה צריכה גט מה נפשך אי תנאה הואי דקמא[73]קידושי דהנך לאו[73]קידושי אי חזרה הואי דבתרא[73]קידושי דהנך לאו קידושי פשיטא מהו דתימא האי לישנא משמע תנאה ומשמע חזרה ותיבעי גיטא מכל חד וחד קמשמע לן[32]עולא אמר רבי יוחנן אפילו מאה תופסין בה וכן אמר[74]רבי אסי אמר רבי יוחנן אפילו מאה תופסין בה אמר ליה רב משרשיא[75]בריה דרב אמי לרבי אסי אסברה לך טעמא דרבי יוחנן[76]שוו נפשיה

69 M ולימא 70 M דאי 71 (M — אבל...קאתי) || 72 M[]ועד עשר׳ ימי׳ מראשון || 73 M קדושין || 74 P רב 75 P דבי אמי. M — ברי׳ דר״א || 76 M דשוו נפשיהו.

gung[33]oder ein Rücktritt[34]sei, Šemuél aber ist es entschieden, dass dies eine Bedingung sei. Sie führen den Streit der Autoren der folgenden Lehre: [Sagte er:] von heute ab nach meinem Tod[35], so ist der Scheidebrief giltig und ungiltig[36]— Worte der Weisen; Rabbi sagt, dieser sei ein Scheidebrief[37]. — Sollte doch Rabh sagen, die Halakha sei wie die Rabbanan, und Šemuél sollte sagen, die Halakha sei wie Rabbi!? — Dies[38] ist nötig; würde Rabh gesagt haben, die Halakha sei wie die Rabbanan, so könnte man glauben, nur da[39], wo er sie entfernen will[40], hierbei aber, wo er sich ihr nähern will, pflichte er Šemuél bei, dass dies eine Bedingung sei. Und würde Šemuél gesagt haben, die Halakha sei wie Rabbi, so könnte man glauben, nur da[41], weil es keine Scheidung nach dem Tod gibt[42], hierbei aber, wo die Trauung auch nach dreissig Tagen erfolgen kann, pflichte er Rabh bei; daher ist dies[38]nötig.

Abajje sagte: Nach der Begründung Rabhs[43]folgt, dass, wenn einer gekommen ist und zu [einem Weib] gesagt hat: sei mir von jetzt ab nach dreissig Tagen angetraut, und ein anderer gekommen ist und zu ihr gesagt hat: sei mir von jetzt ab nach zwanzig Tagen angetraut, und ein dritter gekommen ist und zu ihr gesagt hat: sei mir von jetzt ab nach zehn Tagen angetraut, sie vom ersten und vom letzten eines Scheidebriefs benötigt und vom mittelsten keines Scheidebriefs benötigt. Wie du es nimmst: ist dies eine Bedingung, so ist die Trauung des ersten giltig und die Trauungen der anderen sind ungiltig, und ist dies ein Rücktritt, so ist die Trauung des letzten giltig und die Trauungen der anderen sind ungiltig. — Selbstverständlich!? — Man könnte glauben, diese Wendung könne als Bedingung und als Rücktritt[44]aufgefasst werden und sie benötige eines Scheidebriefs von jedem, so lehrt er uns. Ûla aber sagte im Namen R. Johanans, auch hundert erfassen sie[45]. Ebenso sagte R. Asi im Namen R. Johanans, auch hundert erfassen sie. R. Mešaršeja, der Sohn R. Amis, sprach zu R. Asi: Ich will dir den Grund R. Johanans

33. Dass, wenn er innerhalb 30 Tage nicht zurücktritt, die Trauung von jetzt ab giltig sei. 34. Die W.e "nach 30 Tagen" widerrufen die W.e "von jetzt ab". 35. Soll der Scheidebrief giltig sein. 36. Die Scheidung ist zweifelhaft. 37. Dies ist eine Bedingung, u. wenn er nicht zurücktritt, ist die Scheidung rückwirkend giltig. 38. Der selbständige Streit über diesen Fall. 39. Ist die von ihm gebrauchte Wendung vielleicht ein Rücktritt. 40. Da dies ihm schwer fällt, so kann er sich hierzu nicht entschliessen. 41. Gilt diese Wendung als Bedingung. 42. Die W.e "von jetzt ab nach dem Tod" sind daher zu verstehen, die Scheidung möge von jetzt ab giltig sein, falls er bis zu seinem Tod nicht zurücktritt. 43. Dass bei der in Rede stehenden Wendung ein Zweifel obwalte, ob sie als Bedingung od. als Rücktritt aufzufassen sei. 44. Der erste kann sie als Rücktritt u. der andere als Bedingung aufgefasst haben, so dass die Trauung des anderen giltig ist. 45. Der Zweifel besteht hinsichtlich aller.

erklären: hierbei verhält es sich wie bei einer Reihe von Ziegelsteinen, bei der jeder Raum für den anderen[46] zurücklässt. R. Hanina wandte ein: [Sagte er:] von heute ab nach dem Tod, so ist die Scheidung giltig und ungiltig; ist er gestorben[47], so verfällt sie der Haliçah, nicht aber der Schwagerehe[48]. Dies ist für Rabh eine Stütze, auch nach Šemuél ist zu erklären, hier sei die Ansicht der Rabbanan vertreten, während er der Ansicht Rabbis[49] ist; nach R. Johanan aber, welcher sagt, dies sei eine Zurücklassung, sollte doch, da eine Scheidung, von der etwas zurückbleibt[50], nichtig ist, auch die Schwagerehe zulässig sein!? Raba erwiderte: Der Scheidebrief befreit sie und der Tod befreit sie, was der Scheidebrief zurücklässt, ergänzt der Tod. Abajje sprach zu ihm: Es ist ja nicht gleich: der Scheidebrief bringt sie aus der Gewalt des Eheschwagers, der Tod aber bringt sie in die Gewalt des Eheschwagers!? Vielmehr, erklärte Abajje, aus dem Grund, weil [die Wendung] "von heute ab, wenn ich sterbe" berücksichtigt wird, die Scheidung ist dann giltig[51]. — Sollte sie doch bei [der Wendung] "von heute ab, wenn ich sterbe" der Haliçah benötigen mit Rücksicht auf [die Wendung] "von heute nach meinem Tod"!? — Wenn du sagen wolltest, dass sie der Haliçah benötige, so könnte an ihr auch die Schwagerehe vollzogen werden. — Auch in jenem Fall kann ja, da du sagst, sie benötige der Haliçah, an ihr die Schwagerehe vollzogen werden!? — Mag an ihr die Schwagerehe vollzogen werden; dabei ist nichts, da dies[52] nur eine rabbanitische Berücksichtigung ist[53].

WENN JEMAND ZU EINEM WEIB GESAGT HAT: SEI MIR ANGETRAUT[54] MIT DER BEDINGUNG, DASS ICH DIR ZWEIHUNDERT ZUZ GEBE, SO IST SIE IHM ANGETRAUT, UND ER GEBE SIE IHR; WENN ABER: MIT DER BEDINGUNG, DASS ICH SIE DIR VON JETZT BIS DREISSIG TAGEN GEBE, SO IST SIE IHM, WENN ER SIE INNERHALB DREISSIG TAGEN GEGEBEN HAT, ANGETRAUT, UND WENN NICHT, NICHT ANGETRAUT. SAGTE ER: MIT DER BEDINGUNG, DASS ICH ZWEIHUNDERT ZUZ HABE, SO IST SIE IHM, WENN ER SIE HAT, ANGETRAUT; WENN: MIT DER BEDINGUNG, DASS ICH DIR ZWEIHUNDERT ZUZ ZEIGEN WERDE, SO IST SIE IHM ANGETRAUT, UND ER ZEIGE SIE IHR; ZEIGTE ER SIE IHR AUF

כי שרגא דליבני[77] דכל חד וחד רוחא לחבריה שבק
[78] מתיב רב[79] חנינא°מהיום ולאחר מיתה גט ואינו גט Git.72a Qid.59b
ואם מת חולצת ולא מתייבמת בשלמא לרב מסייעא Bb.136a tGit.5
ליה לשמואל נמי הא מני רבנן היא[80] ואנא דאמרי
כרבי אלא לרבי יוחנן דאמר שיורא הוי כל[81] גיטא
דמשייר בה[21] ולא כלום הוא יבומי[82] מייבם אמר רבא
גט להוציא ומיתה להוציא מה ששייר גט גמרתו
מיתה אמר ליה אביי מי דמי גט מוציאה מרשות
יבם מיתה מכנסה לרשות יבם אלא אמר אביי התם
טעמא מאי גזירה משום מהיום אם מתי[83] הרי זה גט
ונגזור מהיום אם מתי דתחלוץ אטו מהיום ולאחר
מיתה°אם אתה אומר חולצת מתייבמת הכא נמי Jab.31a
[84] אם אתה אומר חולצת מתייבמת תתייבם ואין בכך
כלום חששא דרבנן הוא:

iij האומר לאשה הרי את מקודשת לי על מנת
שאתן לך מאתים זוז הרי זו מקודשת[85] והוא
יתן על מנת שאתן לך מכאן ועד שלשים יום נתן
לה בתוך שלשים[86] מקודשת ואם לאו אינה מקודשת
על מנת שיש לי מאתים זוז[87] הרי זו מקודשת ויש לו
על מנת שאראך מאתים זוז הרי זו מקודשת[88] ויראה
לה ואם הראה על השלחן אינה מקודשת:

77 M וכל || 78 M מיתיבי מהיום || 79 P חנניא || 80 B ואנן (P ואנ'). M הוא דא' || 81 M — גיטי' || 82 M נמי תתייבם || 83 M דתנן מהיום אם מתי מעכשיו אם מתי ותיחלץ || 84 M — אם א"א || 85 M ויתן || 86 M + יום הרי זו || 87 M — ה"ז || 88 M ויראנ' ואם הר' אצל שולח' אינה.

46. Beim Aufstapeln von Ziegelsteinen werden die Steine nicht genau auf einander gelegt, da sie dann zusammenfallen würden, sondern über den nächsten hinüberragend; ebenso liess hierbei jeder eine Handhabe für die Trauung des anderen zurück. 47. Innerhalb dieser Zeit. 48. Da die Scheidung viell. giltig u. die Geschiedene des Bruders verboten ist. 49. Dass die Scheidung giltig sei. 50. Die irgendwie verklauselt u. nicht ganz vollständig ist. 51. Diese Wendung ist entschieden eine Bedingung u. die Schwagerehe ist verboten, u. aus diesem Grund ist sie auch bei jener Wendung verboten. 52. Die Bestimmung, dass an ihr die Schwagerehe nicht vollzogen werde. 53. Nach dem Gesetz ist die verklauselte Scheidung nichtig. 54. Mit einer Wertsache; die er ihr sofort gibt.

Git.74a גמרא. °איתמר רב הונא אמר והוא יתן[88]רב יהודה אמר לכשיתן רב הונא אמר[89]והוא יתן תנאה[90]הוא מקיים[91]תנאה ואזיל רב יהודה אמר לכשיתן לכי יהיב הוו קידושי השתא מיהא לא הוו קידושי מאי בינייהו איכא בינייהו[92]שפשטה ידה וקבלה קידושין מאחר לרב הונא לא הוו[73]קידושי לרב יהודה הוו[73]קידושי ותנן נמי גבי[93]גיטין כי האי גוונא °האומר ib. לאשה הרי זה גיטך על מנת שתתני לי מאתים זוז הרי זו מגורשת[94]והיא תתן[32]איתמר רב הונא אמר והיא תתן רב יהודה אמר לכשתתן[95]רב הונא אמר והיא תתן תנאה[96]הוא מקיימא תנאה ואזלה רב יהודה אמר לכשתתן לכי[97]יהיבה ליה הוא דהוי גט השתא מיהא לא הוי גט °מאי בינייהו איכא בינייהו[98]שנתקרע הגט Col.b או שאבד לרב הונא הוי גט לרב יהודה לא הוי גט וצריכא דאי אשמעינן גבי קידושין בהא קאמר רב הונא[99]משום דלקרובה קאתי אבל [1]גירושין דלרחוקה קאתי אימא מודי ליה לרב יהודה ואי איתמר בהך בהך קאמר רב הונא משום דאיהו לא כסיף [2]ליה למיתבעה אבל הכא °דאיהי כסיפא [3]לה למיתבעיה Qid.47a אימא מודי ליה לרב יהודה צריכא מיתיבי °הרי זה גיטך על מנת שתתני [4]לי מאתים זוז אף על פי שנתקרע הגט או שאבד הרי זו מגורשת [5]לאחר לא תנשא עד [6]שתתן ועוד תניא [7]אמר לה °הרי זה גיטך על מנת Git.74a tGit.5

88 P רבי || 89 P — והוא || 90 BM הוי || 91 M תנאי׳ || 92 M + כגון || 93 P גיטי || 94 P — וה״ת || 95 (M — רב...לכשתתן) || 96 (P הא) B הוי || 97 P דיהיב || 98 M דנתק׳ 99 M + והוא יתן | 1 M התם דלרח׳ 2 M — ליה 3 M — לה 4 P — לי 5 M + ו 6 (M שאתן) 7 M — א״ל.

DEM [WECHSEL]TISCH[54], SO IST SIE IHM NICHT ANGETRAUT.

GEMARA. Es wurde gelehrt: R. Hona erklärte: Er soll ihr geben. R. Jehuda erklärte: Wenn er ihr gibt. R. Hona erklärt: er soll ihr geben, denn dies ist eine Bedingung, die er dann[55]erfüllt; R. Jehuda erklärt: wenn er ihr gibt, denn die Trauung erfolgt erst dann, wenn er sie ihr gibt, vorher aber erfolgt keine Trauung. — Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen in dem Fall, wenn sie[56]die Hand ausgestreckt und die Trauung von einem anderen in Empfang genommen hat; nach R. Hona ist diese Trauung nicht giltig, nach R. Jehuda ist diese Trauung giltig. Desgleichen wird auch hinsichtlich der Scheidung gelehrt: Wenn jemand zu einem Weib gesagt hat: da hast du deinen Scheidebrief mit der Bedingung, dass du mir zweihundert Zuz gibst, so ist sie geschieden, und sie gebe sie ihm. Hierzu wurde gelehrt: R. Hona erklärte: Sie soll ihm geben. R. Jehuda erklärte: Wenn sie ihm gibt. R. Hona erklärt: sie soll ihm geben, denn dies ist eine Bedingung, die sie dann erfüllt; R. Jehuda erklärt: wenn sie ihm gibt, denn die Scheidung erfolgt erst dann, wenn sie sie ihm gibt, vorher aber erfolgt keine Scheidung. — Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen in dem Fall, wenn der Scheidebrief zerrissen worden oder abhanden gekommen ist; nach R. Hona ist die Scheidung giltig, nach R. Jehuda ist die Scheidung ungiltig. Und beides ist nötig. Würde er es nur hinsichtlich der Trauung gelehrt haben, so könnte man glauben, nur hierbei erkläre R. Hona so, weil es zur Näherung[57]erfolgt, hinsichtlich der Scheidung aber, die zur Entfernung[58]erfolgt, pflichte er R. Jehuda bei. Und würde er es nur da gelehrt haben, so könnte man glauben, nur da erkläre R. Hona so, weil er sich nicht genirt, sie zu mahnen[59], hierbei aber, wobei sie sich genirt, ihn zu mahnen[60], pflichte er R. Jehuda bei; daher ist beides nötig. Man wandte ein: [Sagte jemand:] da ist dein Scheidebrief mit der Bedingung, dass du mir zweihundert Zuz gibst, so ist sie, selbst wenn der Scheidebrief zerrissen worden oder abhanden gekommen ist, geschieden, jedoch darf sie, bis sie sie ihm gegeben hat, einen anderen nicht heiraten. Ferner wird gelehrt: Wenn er zu ihr gesagt hat: da ist dein

54. Wenn er Geldwechsler ist u. sie nicht ihm gehören. 55. Die Trauung ist rückwirkend giltig. 56. Bevor er ihr das Geld gegeben hat. 57. Er wünscht daher, dass es sofort erfolge. 58. Er rechnet mit einer Versöhnung vor der Uebergabe des Betrags. 59. Daher ist ihm eine sofortige Scheidung erwünscht. 60. Sobald er ihr Ehemann ist; ihr ist es daher erwünscht, dass die Trauung erst nach Zahlung des Betrags erfolge.

שתתני [4]לי מאתים זוז ומת נתנה אין זקוקה ליבם לא נתנה זקוקה ליבם רבן שמעון בן גמליאל אומר נותנת [7]לאחיו או לאביו או לאחד מן הקרובים עד כאן לא פליגי [8]אלא דמר סבר לי ולא ליורשיי ומר סבר [9]אפילו ליורשיי [5]דכולי עלמא מיהא תנאה הוי תיובתא דרב יהודה אמר לך רב יהודה הא מני רבי היא °דאמר רב הונא אמר רבי כל האומר על מנת כאומר מעכשיו דמי ופליגי רבנן עליה ואנא דאמרי כרבנן: גופא אמר רב הונא אמר רבי כל האומר על מנת כאומר מעכשיו דמי אמר רבי זירא כי הוינן בבבל הוה אמרינן הא דאמר רב הונא אמר רבי כל האומר על מנת כאומר מעכשיו דמי[10] פליגי רבנן עליה כי סלקי להתם אשכחיה לרבי אסי דיתיב וקאמר לה משמיה דרבי יוחנן הכל מודים[11] באומר על מנת כאומר מעכשיו דמי לא נחלקו אלא מהיום ולאחר מיתה[12] והתניא °מהיום ולאחר מיתה גט ואינו גט דברי חכמים רבי אומר כזה גט ולרב יהודה דאמר בעל מנת נמי פליגי אדמיפלגי [13]במהיום ולאחר מיתה [14]ניפלגי בעל מנת להודיעך כח דרבי[15] דמהיום ולאחר מיתה נמי הרי זה גט וניפלגי בעל מנת להודיעך כח דרבנן °כח דהתירא עדיף: על מנת שאתן לך [16]מכאן וכו': פשיטא מהו דתימא [17]לאו תנאה הוא

Git. 74a 75b 77a; Qid. 8a; Az. 37a; Qid. 59b; Ber. 60a; Er. 72b; Beç. 2b; Git. 41b 74b; Hol. 58a; Nid. 59b

7 M — לאחיו או ‖ 8 (M + עלי׳) ‖ 9 M + לי ו ‖ 10 (M — פ״ר עליה) ‖ 11 M האו׳ ‖ 12 (M — והתני׳... מיתה) ‖ 13 M — ב ‖ 14 M ליפל׳ ‖ 15 M דאפי׳ לא״ם הרי ‖ 16 P מעכשיו פשי׳ ‖ 17 M + האי.

Scheidebrief mit der Bedingung, dass du mir zweihundert Zuz gibst, und gestorben ist, so ist sie, wenn sie sie ihm gegeben hat, dem Eheschwager nicht gebunden, und wenn sie sie ihm nicht gegeben hat, dem Eheschwager gebunden. R. Šimón b. Gamaliél sagt, sie gebe sie seinem Bruder, seinem Vater oder einem seiner Verwandten. Sie streiten nur insofern, indem der eine erklärt: mir, nicht aber meinen Erben, und der andere erklärt: mir, auch meinen Erben; alle stimmen jedoch überein, dass es nur eine Bedingung sei. Dies ist eine Widerlegung der Ansicht R. Jehudas!? — R. Jehuda kann dir erwidern: hier ist die Ansicht Rabbis vertreten. R. Hona sagte im Namen Rabbis, dass, wenn jemand "mit der Bedingung" sagt, es ebenso sei, als würde er "von jetzt ab" sagen[61]; die Rabbanan aber streiten gegen ihn, und ich bin der Ansicht der Rabbanan.

Der Text. R. Hona sagte im Namen Rabbis: Wenn jemand "mit der Bedingung" sagt, so ist es ebenso, als würde er "von jetzt ab" sagen. R. Zera sagte: Als wir in Babylonien waren, sagten wir: R. Hona sagte im Namen Rabbis, dass, wenn jemand "mit der Bedingung" gesagt hat, es ebenso sei, als würde er "von jetzt ab" gesagt haben, die Rabbanan aber streiten gegen ihn. Als ich dort[62] hinaufkam, traf ich R. Asi sitzen und im Namen R. Johanans vortragen: Alle stimmen überein, dass, wenn jemand "mit der Bedingung" gesagt hat, es ebenso sei, als würde er "von jetzt ab" gesagt haben, sie streiten nur über [die Wendung] "von heute ab nach meinem Tod"[63]. Es wird auch gelehrt: [Sagte er:] von heute ab nach meinem Tod, so ist die Scheidung giltig und nicht giltig — Worte der Weisen; R. Jehuda sagt, diese Scheidung sei giltig. — Weshalb streiten sie nach R. Jehuda, welcher sagt, ihr Streit bestehe auch über [die Wendung] "mit der Bedingung", über [die Wendung] "von heute ab, nach meinem Tod", sollten sie doch über [die Wendung] "mit der Bedingung" streiten[64]!? — Um die Ansicht Rabbis hervorzuheben, dass, selbst wenn er "von heute ab, nach meinem Tod" gesagt hat, der Scheidebrief giltig sei. — Sollten sie doch über [die Wendung] "mit der Bedingung" streiten, um die Ansicht der Rabbanan hervorzuheben!? — Die erleichternde Ansicht ist bedeutender.

Mit der Bedingung, dass ich dir von jetzt &c. gebe. Selbstverständlich[65]!? — Man könnte glauben, dies sei keine Bedingung und nur um sie anzuspornen, sagte er es, so lehrt er uns.

61. Wenn die Bedingung erfüllt wird, ist die Vereinbarung rückwirkend giltig. 62. In Palästina. 63. Sc. soll die Scheidung giltig sein; nach den Rabbanan hebt der 2. Satz den 1. auf. 64. Um die Ansicht der Rabbanan hervorzuheben, dass auch in diesem Fall die Scheidung ungiltig sei. 65. Dass, wenn er sie ihr nicht gegeben hat, sie ihm nicht angetraut sei.

ולזרוזיה[18]קאמר קא משמע לן: על מנת שיש לי
מאתים זוז [וכו׳]: וניחוש שמא יש לו ועוד תניא
Qid.3 °חיישינן שמא יש לו לא קשיא הא בקידושי ודאי
הא בקידושי ספק: על מנת שאראך מאתים זוז
ib. [וכו׳]: תנא °לא נתכוונה[19]אלא לראות משלו: [20]ואם
[21]הראה לה על השלחן אינה מקודשת: פשיטא לא
צריכא[22]דאף על גב דנקט דמי בעיסקא:

iiij על מנת שיש לי בית כור עפר הרי זו מקודשת
ויש לו על מנת שיש[23]לי במקום פלוני אם יש
לו באותו מקום מקודשת[24]ואם לאו אינה מקודשת
על מנת שאראך בית כור עפר הרי זו מקודשת ויראנה
ואם הראה בבקעה אינה מקודשת:

ib. גמרא. וניחוש שמא יש לו ועוד תניא °חיישינן
שמא יש לו לא קשיא הא בקידושי ודאי הא בקידושי
ספק למה לי למיתנא גבי ארעא ולמה[25]לי למיתנא
גבי זוזי צריכא דאי אשמעינן[26]גבי זוזי משום דעבידי
אינשי דמצנעי אבל ארעא[27]אימא אי דאית ליה ארעא
קלא אית ליה קא משמע לן: על מנת שיש[28]לי
במקום פלוני אם יש לו [וכו׳]: פשיטא מהו דתימא
אמר לה מאי נפקא לך מינה אנא טרחנא ומייתינא
קמשמע לן: על מנת שאראך בית כור עפר [וכו׳]:
ib. תאנא °לא נתכוונה זו אלא לראות משלו: [23]ואם

18 M קאתי || 19 M + זאת || 20 M — ואם...מקודש || 21 P הוא עם השלחני || 22 M אע״י(!) דנק׳ זוזי בעיס׳ || 23 M לו || 24 M — ו || 25 M ליה || 26 M — גבי || 27 M — אימא...ארעא || 28 P לו.

MIT DER BEDINGUNG, DASS ICH ZWEIHUNDERT ZUZ HABE &c. Sollte doch berücksichtigt werden, vielleicht hat[66]er sie!? Ferner wird gelehrt, man berücksichtige, vielleicht hat er sie!? — Das ist kein Einwand; in dem einen Fall ist die Trauung entschieden giltig, im anderen ist die Trauung zweifelhaft[67].

MIT DER BEDINGUNG, DASS ICH DIR ZWEIHUNDERT ZUZ ZEIGEN WERDE &c. Es wird gelehrt: Sie wollte nur seines sehen[68].

ZEIGTE ER SIE IHR AUF DEM [WECHSEL]TISCH, SO IST SIE IHM NICHT ANGETRAUT. Selbstverständlich!? — Auch in dem Fall, wenn er mit dem Geld Geschäfte macht[69].

SAGTE ER:] MIT DER BEDINGUNG, DASS ICH EINE KORFLÄCHE[70] ACKERLAND HABE, SO IST SIE IHM, WENN ER SIE HAT, ANGETRAUT; WENN ABER: MIT DER BEDINGUNG, DASS ICH SIE AN JENER STELLE HABE, SO IST SIE IHM, WENN ER SIE AN JENER STELLE HAT, ANGETRAUT, UND WENN NICHT, NICHT ANGETRAUT. [SAGTE ER:] MIT DER BEDINGUNG, DASS ICH DIR EINE KORFLÄCHE ACKERLAND ZEIGEN WERDE, SO IST SIE IHM ANGETRAUT, UND ER ZEIGE SIE IHR; ZEIGTE ER SIE IHR IN EINER EBENE[71], SO IST SIE IHM NICHT ANGETRAUT.

GEMARA. Sollte doch berücksichtigt werden, vielleicht hat er sie!? Ferner wird gelehrt, man berücksichtige, vielleicht hat er sie!? — Das ist kein Einwand; in dem einen Fall ist die Trauung entschieden giltig, im anderen ist die Trauung zweifelhaft. — Wozu braucht dies von einem Grundstück besonders und vom Geld besonders gelehrt zu werden!? — Dies ist nötig; würde er es nur vom Geld gelehrt haben, so könnte man glauben, weil manche es heimlich verwahren, von Grundstücken aber ist dies bekannt[72], so lehrt er uns.

MIT DER BEDINGUNG, DASS ICH SIE AN JENER STELLE HABE, SO IST SIE, WENN ER SIE AN JENER STELLE HAT &c. Selbstverständlich!? — Man könnte glauben, er könne zu ihr sagen: was geht dies[73]dich an, ich will mich bemühen und [das Getreide] einbringen, so lehrt er uns.

MIT DER BEDINGUNG, DASS ICH DIR EINE KORFLÄCHE ACKERLAND ZEIGEN WERDE. Es wird gelehrt: Sie wollte nur seines sehen.

66. Die W.e "wenn er sie hat", besagen, dass die Trauung nur dann giltig ist, wenn dies durch Zeugen bewiesen ist, sonst aber nicht. 67. Wenn dies nicht festgestellt ist, so ist die Trauung zweifelhaft u. sie benötigt ev. eines Scheidebriefs. 68. So ist diese Vereinbarung zu verstehen, u. wenn er ihr fremdes Geld zeigt, so ist die Trauung ungiltig. 69. Wenn es zwar nicht ihm gehört, er aber am Gewinn durch Wechselgebühr beteiligt ist. 70. Ein Feld, auf dem ein Kor Getreide ausgesäet werden kann. 71. Dh. ein grosses Plateau, in dem viele Korflächen vorhanden sind, die aber nicht ihm gehören. 72. Wenn jemand ein solches besitzt; man könnte nun glauben, wenn dies nicht bekannt ist, erfolge nicht einmal eine zweifelhafte Trauung. 73. Wo das Ackerland sich befindet.

הראה בבקעה אינה מקודשת: פשיטא לא צריכא Fol.61 דנקיט[29] בדסתורא: Bb.102b Ar.25a גבי הקדש תנן °המקדיש שדהו בשעת היובל נותן[30] זרע חומר שעורים[31] בחמשים שקל כסף היו[32] נקעים עמוקים עשרה טפחים[33] או סלעים גבוהים עשרה טפחים אין נמדדין עמה פחות מכאן נמדדין עמה והוינן בה נהי דבהדי ארעא לא[34] קדשו נקדשו[35] באפי נפשייהו וכי תימא כמה דלא הוי בית כור[36] לא חשיב ורמינהי שדה מה תלמוד לומר לפי Lv.27,16 שנאמר°[37] זרע חומר שעורים בחמשים[38] ואין לי אלא שהקדיש בענין הזה מנין לרבות לתך וחצי לתך סאה[39] תרקב וחצי תרקב ואפילו רובע מנין תלמוד לומר שדה מכל מקום אמר[40] מר עוקבא בר חמא הכא בנקעים מלאים מים עסקינן[41] משום דלאו[42] בני זריעה נינהו דיקא נמי דקתני דומיא דסלעים גבוהים שמע מינה אי הכי אפילו פחות מיבן נמי הנהו[43] נאגני דארעא מיקרו Bb.102b שדרא דארעא מיקרו גבי מכר °תנן[44] האומר לחבירו בית כור עפר[45] אני מוכר[46] לך[47] והיו שם נקעים עמוקים עשרה טפחים[48] או סלעים גבוהים עשרה טפחים אין נמדדים עמה פחות מכאן נמדדים עמה[49] ואמר מר עוקבא בר חמא אף על פי שאין מלאים מים מאי טעמא אמר רב פפא לפי שאין אדם רוצה שיתן[50] את מעותיו בשדה[51] אחת[52] ויראו לו בשנים[53] ובשלשה מקומות הכא מאי להקדש מדמינן[25] לה או למכר מדמינן[25] לה

M 29 בריסתון. V בדסטורין ‖ B 30 + ב. M + בית ‖ B 31 — ב ‖ M 32 + שם ‖ M 33 וסלע' ‖ M 34 קדשי מקדשו ‖ P 35 באפיה ‖ M 36 + עפר ‖ P 37 + בית ‖ BM 38 — ו ‖ M 39 + וחצי סאה ‖ M 40 רב עוק' א' רב חמ' ‖ M 41 — משום ‖ M 42 בר ‖ 43 M נגאני דאר' מיק' שדר ארעא ‖ P 44 — האומר לחבירו ‖ P 45 — אני מו' לך ‖ M 46 — לך ו ‖ P 47 והיה ‖ M 48 — או...טפחים ‖ P 49 — ו ‖ M 50 — את ‖ M 51 אחר' ‖ B 52 ויראה לו כשנ' וכשל' ‖ M 53 או שלש'.

Zeigte er sie ihr in einer Ebene, so ist sie ihm nicht angetraut. Selbstverständlich!? — In dem Fall, wenn er sie in Pacht hat.

Hinsichtlich des Geheiligten wird gelehrt: Wenn jemand zur Zeit des Jobelgesetzes[74] dem Heiligtum sein Feld weiht, so hat er[75] fünfzig Šeqel für die Aussaatfläche eines Homer Gerste zu zahlen; sind da zehn Handbreiten tiefe Spalte oder zehn Handbreiten hohe Felsen vorhanden, so werden sie nicht mitgemessen; kleinere werden mitgemessen. Dagegen wandten wir ein: Zugegeben, dass sie mit dem Grundstück nicht heilig werden[76], aber besonders[77] sollten sie doch heilig werden!? Wolltest du erwidern, da sie keine Korfläche fassen, seien sie unwesentlich, so wird dem widersprechend gelehrt: *Feld*, worauf deutet dies? — da es heisst:[78] *die Saatfläche von einem Homer Gerste für fünfzig*, so könnte man glauben, dies gelte nur von dem Fall, wenn man ein solches[79] geweiht hat, und man wüsste nicht, dass auch ein Lethekh[80], ein halber Lethekh, eine Seah, ein Trikab, ein halber Trikab und sogar ein Viertel[kab] einbegriffen ist, daher heisst es: *Feld*, jeden Umfangs. Mar-Ûqaba b. Ḥama erwiderte: Hier wird von Spalten voll Wasser gesprochen, die zum Besäen nicht geeignet sind. Dies ist auch zu beweisen, denn er lehrt es von diesen und hohen Felsen gleichlautend[81]; schliesse hieraus. — Demnach sollte es doch auch von kleineren gelten!? — Solche heissen Erdritzen[82] oder Erdadern. Hinsichtlich des Verkaufs wird gelehrt: Wenn jemand zu seinem Nächsten gesagt hat: ich verkaufe dir eine Korfläche Ackerland, und sich da zehn Handbreiten tiefe Spalte oder zehn Handbreiten hohe Felsen befinden, so werden sie nicht mitgemessen; kleinere werden mitgemessen. Hierzu sagte Mar-Ûqaba b. Ḥama, selbst wenn sie nicht voll Wasser sind, und zwar, wie R. Papa erklärte, aus dem Grund, weil niemand Geld für ein Feld zahlt, dass auf zwei oder drei Stellen [verteilt] aussieht. Wie ist es hierbei[83]: ist es mit dem Geheiligten oder mit dem Gekauften zu vergleichen? — Es ist einleuchtend, dass es mit dem Geheiligten zu vergleichen ist, denn er

74. Wenn dieses Geltung hat. 75. Wenn er es auslöst; cf. Lev. 27,16ff. 76. Da sie nicht zum Ackerland gehören. 77. Sie sollten als kleines Grundstück für sich gelten. Nach der Erklärung RšJ.s: wenn auch die Höhe bezw. die Tiefe nicht mitgerechnet wird, der Durchmesser aber sollte mitgerechnet werden. 78. Lev. 27,16. 79. Ein Feld von mindestens 1 Kor Aussaat. 80. Ein Feld von diesem Quantum Aussaat. 81. Die in der Regel zum Besäen ungeeignet sind. 82. Sie sind unwesentlich u. daher mitzumessen. 83. Wenn die Korfläche, die er besitzt, mit Wasser gefüllte Spalten hat.

מסתברא להקדש מדמינן[25]לה[54]דאמר לה אנא טרחנא [24]וזרענא ומייתינא:

[iv] Ned.11a רבי מאיר אומר כל תנאי שאינו כתנאי בני גד ובני ראובן אינו תנאי שנאמר °ויאמר [משה] Nm.32,29 אלהם אם יעברו בני גד ובני ראובן[55]וכתיב °ואם לא ib.v.30 יעברו חלוצים רבי חנינא בן גמליאל אומר צריך[56]הדבר לאומרו שאלמלא כן יש במשמע[57]שאפילו בארץ כנען לא ינחלו:

גמרא. שפיר קאמר ליה רבי חנינא בן גמליאל לרבי מאיר אמר לך רבי מאיר אי סלקא דעתך לאו לתנאי כפול הוא דאתא לכתוב[58]ואם לא יעברו ונאחזו בתככם בארץ כנען °למה לי שמע מינה לתנאי כפול Col.b הוא דאתא ורבי חנינא בן גמליאל אמר[59]אי לא כתב רחמנא בארץ כנען הוה אמינא °ונאחזו בתככם בארץ Nm.32,30 גלעד אבל[60]ארץ כנען כלל[61]לא ורבי מאיר [62]בתוככם כל היכא דאית[63]לכו משמע תניא אמר רבי חנינא בן גמליאל משל למה הדבר דומה לאדם שהיה מחלק נכסיו לבניו [5]אמר פלוני בני יירש שדה פלונית ופלוני בני יירש שדה פלונית ופלוני בני יתן מאתים זוז ויירש שדה פלונית ואם לא יתן יירש עם אחיו בשאר נכסים מי גרם לו לירש עם אחיו בשאר נכסים כפילו גרם לו והא לא דמיא משל למתניתין התם קתני יש במשמע שאפילו בארץ כנען לא ינחלו[64]אלמא כפילה לארץ גלעד נמי מהני והכא קתני מי גרם לו לירש

54 M ואמ׳ | 55 M — וכתי׳ || 56 M היה הדבר לאמ׳ || 57 M שאף || 58 M רחמ׳ ונאחזו || 59 M + לך || 60 M + ב || 61 M + כלל | 62 P + כל. M — בתוכ׳ || 63 M להו || 64 M וכ״ש באר׳ גלעד אלמא כפי׳ בא״ג נמי אהני.

kann zu ihr sagen: ich will mich bemühen und säen und [das Getreide] einbringen[84].

R. MEÍR SAGTE: EINE BEDINGUNG, DIE NICHT DER DER GADITEN UND DER REÚBENITEN[85]GLEICHT, GILT NICHT ALS BEDINGUNG. BEI DIESER HEISST ES:[86]*und Mošeh sprach zu ihnen: wenn die Söhne Gads und die Söhne Reúbens hinüber ziehen werden*, UND FERNER:[87]*und wenn sie nicht gerüstet hinüberziehen werden.* R. ḤANINA B. GAMALIÉL SAGTE: DIES ZU SAGEN WAR NÖTIG, DENN SONST KÖNNTE MAN VERSTEHEN, DASS SIE AUCH IM LAND KENAÂN KEINEN ANTEIL ERHALTEN SOLLTEN[88].

GEMARA. H. Ḥanina b. Gamaliél erwiderte ja R. Meír treffend!? — R. Meír kann dir erwidern: wenn man sagen wollte, nicht zur Verdoppelung der Bedingung, so sollte es heissen: *wenn sie nicht hinüberziehen, so sollen sie in eurer Mitte Besitz erhalten*, da es aber noch *im Land Kenaân* heisst, so erfolgt dies zur Verdoppelung der Bedingung. — Und R. Ḥanina b. Gamaliél!? — Er kann erwidern: wenn der Allbarmherzige nicht *im Land Kenaân* geschrieben hätte, könnte man verstehen: *so sollen sie in eurer Mitte Besitz erhalten*, im Land Gileâd[89], nicht aber im Land Kenaân. — Und R. Meír!? — Unter *in eurer Mitte* ist zu verstehen: überall, wo ihr [Besitz] habt. Es wird gelehrt: R. Ḥanina b. Gamaliél sagte: Dies[90]gleicht dem Fall, wenn jemand seine Güter an seine Söhne verteilt und spricht: mein Sohn N erbe jenes Feld, mein Sohn N erbe jenes Feld und mein Sohn N zahle zweihundert Zuz heraus und erbe jenes Feld; wenn er aber nicht herauszahlt, so erbe er mit seinen Brüdern an den anderen Gütern[91]. Die Verdoppelung ist es, die veranlasst, dass er mit seinen Brüdern an den anderen Gütern erbe[92]. — Dies gleicht ja aber nicht [seinen Worten] in unsrer Mišnah; in dieser heisst es: könnte man verstehen, dass sie auch im Land Kenaân keinen Anteil erhalten, wonach die Verdoppelung sich auch auf das Land Gileâd[93]bezieht, hier aber heisst es: die Verdoppelung ist es, die veranlasst, dass

84. Nur er u. nicht sie ist dadurch benachteiligt. 85. Diese war eine doppelte, dh. es wurde die Leistung für den Fall der Erfüllung u. auch für den Fall der Nichterfüllung der Bedingung vereinbart. 86. Num. 32,29. 87. Ib. V. 30. 88. Als Busse für die Nichterfüllung der Bedingung; sonst ist die Verdoppelung der Bedingung nicht erforderlich. 89. Nicht das ganze Land, sondern nur nach Verhältnis ihrer Beteiligung bei der Eroberung dieses Lands. 90. Die Vereinbarung bei der Verteilung des Lands. 91. Die sie erhalten haben. 92. Aus dem 1. Passus allein könnte man folgern, dass er, falls er nichts herauszahlt, vom 3. Feld nur einen entsprechenden Anteil erhalte, von den anderen aber überhaupt nichts. Ebenso in der angezogenen Schriftstelle: wenn nicht die Verdoppelung, würde man verstanden haben, bei Nichterfüllung der Bedingung erhalten sie einen verhältnismässigen Anteil in Gileâd. 93. Wenn nicht die Verdoppelung würden sie weder von Gileâd noch von Kenaân etwas erhalten haben.

עם אחיו בשאר נכסים כפילו[65]גרם לו אלמא כפילה
לשאר נכסים הוא דקמהני לא קשיא הא מקמי[66]דנימא
ליה רבי מאיר ונאחזו הא לבתר[67]דנימא ליה רבי
מאיר ונאחזו בשלמא לרבי מאיר היינו דכתיב°אם Gen. 4,7
תיטיב שאת [ו]אם לא תיטיב לפתח חטאת רבץ
אלא לרבי חנינא[68]למה לי סלקא[69]דעתא אמינא אם
תיטיב אגרא אם לא תיטיב לא אגרא ולא דינא קא
משמע לן בשלמא לרבי מאיר היינו דכתיב°אז תנקה ib. 24,41
מאלתי אלא לרבי חנינא בן גמליאל למה לי איצטריך
סלקא[69]דעתא אמינא היכא דניחא לה לדידה ולא
ניחא ליה לדידהו[70]מייתי בעל כרחייהו קא משמע לן
°[71]אם לא תאבה האשה למה לי איצטריך סלקא דעתך ib. v. 8
אמינא היכא דניחא להו לדידהו ולא ניחא לה לדידה
[72]נייתי בעל כרחה קא משמע לן בשלמא לרבי מאיר
היינו דכתיב°אם בחקתי תלכו°ואם בחקתי תמאסו Lv. 26,3 ib. v. 15
אלא לרבי חנינא[73]בן גמליאל למה לי איצטריך סלקא
דעתך אמינא אם בחקתי תלכו[74]ברכה אם בחקתי
תמאסו לא ברכה ולא קללה קמשמע לן בשלמא לרבי
מאיר היינו דכתיב°אם תאבו ושמעתם וגו׳ ואם תמאנו Jes. 1, 19,20
ומריתם וגו׳ אלא לרבי חנינא בן גמליאל למה לי
איצטריך סלקא דעתך אמינא אם תאבו טובה [ו]אם
[75]תמאנו לא טובה ולא רעה קמשמע לן מאי°חרב **Fol. 62**
תאכלו אמר[76]רבא°מילחא גללניתא[s]נהמא דשערי Hol. 113a
אקושא ובצלי דאמר מר פת[77]פורני חריבה במלח

M 65 גרמי׳ — M 66 (M לימ׳) — M 67 דא״ל — M 68 (M למה...חנינא) || B 69 דעתך || M 70 נייתי || M 71 אם...לן — P 72 נייתיה — M 73 ב ג — M 74 ברכה — M 75 לא תאבו לא — M 76 רב׳ בר רב הונא מיל׳ — M 77 פורני.

er mit seinen Brüdern an den übrigen Gütern erbe, wonach die Verdoppelung sich nur auf die übrigen Güter bezieht[94]!? — Das ist kein Einwand; das eine [sagte er] bevor R. Meír ihm [den Schriftvers] *Besitz erhalten*[95] erwiderte, das andere [sagte er] nachdem R. Meír ihm [den Schriftvers] *Besitz erhalten* erwiderte[96]. — Erklärlich ist es nach R. Meír, dass es heisst:[97]*wenn du gut handelst, erhältst du einen Lohn, wenn du aber nicht gut handelst, so lagert die Sünde vor der Tür*, wozu aber ist dies[98] nach R. Hanina nötig!? — Man könnte glauben: wenn du gut handelst, erhältst du einen Lohn, wenn du nicht gut handelst, weder Lohn noch Strafe, so lehrt er uns. — Erklärlich ist es nach R. Meír, dass es heisst:[99]*so*[100]*bist du meines Eids frei*, wozu aber ist dies nach R. Hanina b. Gamaliél nötig!? — Dies ist nötig; man könnte glauben: wenn sie[101] selbst es wünschen sollte, jene[101] aber nicht, müsse er sie gegen den Willen jener holen, so lehrt er uns. — Wozu heisst es:[102]*wenn das Weib aber nicht will*!? — Man könnte glauben: wenn jene es wünschen sollten, sie selbst aber nicht, müsse er sie gegen ihren Willen holen, so lehrt er uns. — Erklärlich ist es nach R. Meír, dass es heisst:[103]*wenn ihr in meinen Satzungen wandeln werdet*, und:[104]*wenn ihr meine Satzungen missachten werdet*, wozu aber ist dies nach R. Hanina b. Gamaliél nötig!? — Dies ist nötig; man könnte glauben: wenn ihr in meinen Satzungen wandeln werdet, zum Segen, wenn ihr meine Satzungen missachten werdet, weder zum Segen noch zum Fluch, so lehrt er uns. — Erklärlich ist es nach R. Meír, dass es heisst: [105]*wenn ihr willig seid und höret &c. und wenn ihr euch weigert und widerspenstig seid &c.*, wozu aber ist dies nach R. Hanina b. Gamaliél nötig!? — Dies ist nötig; man könnte glauben: wenn ihr willig seid, dafür Gutes, wenn ihr euch weigert, weder Gutes noch Böses, so lehrt er uns. — Was heisst:[105]*so sollt ihr vom Schwert verzehrt*[106]*werden*? Raba erwiderte: Steinsalz, hartes Gerstenbrot und Zwiebeln. Der Meister sagte nämlich, trock-

94. Er würde sonst von den übrigen Gütern nichts erhalten haben, sondern einen entsprechenden Teil vom 3. Feld; ebenso würden sie hierbei keinen Anteil in Kenaân, wol aber einen solchen in Gileâd erhalten haben. 95. Er glaubte, dass nach RM. der ganze Schriftvers zur Verdoppelung der Bedingung vorhanden sei, u. sagte, dass ohne diese zu verstehen wäre, dass sie überhaupt nichts erhalten. 96. Aus dem Wortlaut in seiner Erwiderung geht hervor, dass sie ohne die Verdoppelung einen Anteil erhalten sollten, jed. nicht in Kenaân. 97. Gen. 4,7. 98. Die Verdoppelung der Bedingung. 99. Gen. 24,41. 100. Wenn er durch Weigerung der Verwandten verhindert sein sollte, den Auftrag auszuführen. 101. Das Weib, bezw. ihre Angehörigen. 102. Gen. 24,8. 103. Lev. 26,1. 104. Ib. V. 15. 105. Jes. 1,19,20. 106. Nach der folgenden Auslegung scheint der T. das W. תאכלו aktiv zu lesen: sollt ihr Schwerter essen.

ובצלים קשים לגוף כחרבות בשלמא לרבי חנינא בן
Jom.37b G i.60a גמליאל היינו דכתיב אם לא שכב איש אתך [ו]אם
Nm.5,19 לא שטית טמאה תחת אישך הנקי אלא לרבי מאיר
Sot.17a Seb.36a [77]חנקי מיבעי ליה אמר רבי תנחום הנקי כתיב בשלמא
לרבי מאיר היינו דכתיב הנקי אלא לרבי חנינא בן
גמליאל למה לי איצטריך סלקא דעתך אמינא אם
לא שכב איש הנקי ואם שכב לא הנקי ולא [78]חנקי
[79]אלא איסורא בעלמא קא משמע לן בשלמא לרבי
Nm.19.12 מאיר היינו דכתיב הוא יתחטא בו ביום השלישי
וביום השביעי יטהר ואם לא יתחטא וגו' אלא לרבי
חנינא בן גמליאל למה לי איצטריך סלקא דעתך
אמינא מצות [80]הזאה בשלישי ובשביעי והיכא דעבד
ib.v.19 [81]בחד מינייהו עבד קא משמע לן והזה הטהר על
הטמא ביום השלישי וביום השביעי למה לי איצטריך
סלקא דעתך אמינא שלישי למעוטי שני שביעי
למעוטי ששי דקא ממעט בימי [82]טהרה אבל היכא
דעבד בשלישי ובשמיני דקא מפיש בימי [83]טהרה אימא
ib. שפיר דמי קא משמע לן [84]וחטאו ביום השביעי למה
לי איצטריך סלקא דעתך אמינא הני מילי לקדשים
אבל לתרומה בחד נמי סגיא קא משמע לן:

iv Qid.50a מקדש את האשה ואמר [85]כסבור הייתי שהיא
כהנת והרי היא לויה והרי היא כהנת
עניה והרי היא עשירה והרי היא עניה הרי
Jab.92b 93b זו מקודשת מפני שלא הטעתו האומר לאשה הרי
Ket.58b Bm.16b את מקודשת [86]לי לאחר שאתגייר [87]או לאחר שתתגיירי

78 M הינקי ‖ 79 M — אלא ‖ 80 M הזאות ‖ 81 M ב — ‖ 82 M טומ׳ והיכא ‖ 83 M טומ׳ ‖ 84 M — וחטאו...לן ‖ 85 M — כ ‖ 86 P — לי ‖ 87 M — או.

nes Backofenbrot[107] mit Salz und Zwiebeln seien dem Körper wie Schwerter unzuträglich. — Erklärlich ist es nach R. Hanina b. Gamaliél, dass es heisst:[108] *wenn kein Mann bei dir gelegen hat und du nicht zu Unreinheit unter deinem Mann abgeschweift bist, so sei*[109] *frei*, nach R. Meír aber sollte es doch heissen: ersticke[110]!? R. Tanhum erwiderte: Es heisst tatsächlich *ersticke*[111]. — Erklärlich ist es nach R. Meír, dass es *hinaqi*[112] heisst: wozu aber ist dies nach R. Hanina b. Gamaliél nötig!? — Dies ist nötig; man könnte glauben: wenn kein Mann bei dir gelegen hat, so sei frei, wenn aber einer gelegen hat, weder frei sein noch ersticken, vielmehr sei dies nur ein gewöhnliches Verbot, so lehrt er uns. — Erklärlich ist es nach R. Meír, dass es heisst:[113] *er entsündige sich am dritten Tag und am siebenten Tag wird er rein sein, und wenn er sich nicht entsündigt &c.* wozu aber ist dies nach R. Hanina b. Gamaliél nötig!? — Dies ist nötig; man könnte glauben, das Gebot der Besprengung habe am dritten und am siebenten zu erfolgen, wenn er es aber nur an einem von diesen getan hat, sei es recht, so lehrt er uns. — Wozu heisst es:[114] *und der Reine sprenge auf den Unreinen am dritten und am siebenten Tag?* — Dies ist nötig; man könnte glauben *dritten* schliesse den zweiten und *siebenten* schliesse den sechsten aus, wobei die Tage der Reinigung vermindert werden, wenn er es aber am dritten und am achten getan hat, wobei die Tage der Reinigung vermehrt werden, sei es recht, so lehrt er uns. — Wozu heisst es:[114] *und entsündige ihn am siebenten Tag?* — Dies ist nötig; man könnte glauben, nur für Geheiligtes, für die Hebe aber[115] sei auch einmal ausreichend, so lehrt er uns.

WENN JEMAND SICH EIN WEIB ANGETRAUT HAT UND SPÄTER SAGT, ER HABE GEGLAUBT, SIE SEI PRIESTERIN, WÄHREND SIE LEVITIN[116] IST, LEVITIN, WÄHREND SIE PRIESTERIN IST, ARM, WÄHREND SIE REICH IST, REICH, WÄHREND SIE ARM IST, SO IST SIE IHM ANGETRAUT, WEIL SIE IHN NICHT GETÄUSCHT HAT. WENN JEMAND ZU EINEM WEIB GESAGT HAT: SEI MIR ANGETRAUT, SOBALD ICH PROSELYT GEWORDEN BIN, SOBALD DU PROSELYTIN GEWORDEN BIST, SOBALD ICH FREIER GEWORDEN BIN, SOBALD

107. Das gewöhnliche Fladenbrot wurde an den Wänden tragbarer topfartiger Oefen gebacken. 108. Num. 5,19. 109. Hier ist die Bedingung nicht wiederholt, vielmehr ist für den Fall der Abschweifung das Entgegengesetzte zu folgern. 110. Im Fall der Abschweifung, da ohne Verdoppelung das Entgegengesetze nicht zu folgern ist. 111. Das W. הנקי kann auch in dieser Bedeutung gelesen werden; cf. S. 230 N. 94. 112. Die Schrift gebraucht ein doppelsinniges Wort, das sowol als Segen als auch als Fluch aufgefasst werden kann, u. dies gleicht der Verdoppelung der Bedingung. 113. Num. 19,12. 114. Ib. V. 19. 115. Um dieses essen zu dürfen. 116. Dh. die Tochter eines Priesters bezw. Leviten.

DU FREIE GEWORDEN BIST, SOBALD DEIN MANN GESTORBEN IST, SOBALD DEINE SCHWESTER GESTORBEN IST, SOBALD DEIN SCHWAGER DIR DIE HALIÇAH ERTEILT HAT, SO IST SIE IHM NICHT ANGETRAUT. EBENSO IST, WENN JEMAND ZU SEINEM NÄCHSTEN GESAGT HAT: WENN DEINE FRAU EIN MÄDCHEN GEBIERT, SEI MIR ANGETRAUT, SIE IHM NICHT ANGETRAUT.

GEMARA. Dort wird gelehrt: Man darf die Hebe nicht von Gepflücktem für das [am Boden] Haftende[117] absondern, hat man sie abgesondert, so ist die Hebe ungiltig. R. Asi fragte R. Johanan: Wie ist es, wenn jemand gesagt hat: die Früchte von diesem gepflückten Beet, mögen Hebe sein für die Früchte von jenem haftenden Beet, oder: die Früchte von diesem haftenden Beet mögen Hebe sein für die Früchte von jenem gepflückten Beet, sobald sie[118] gepflückt sind, und sie gepflückt worden sind? Dieser erwiderte: Was in seiner Hand liegt, gilt nicht als Fehlen[119] der Handlung. Er wandte gegen ihn ein: Wenn jemand zu einem Weib gesagt hat: sei mir angetraut, sobald ich Proselyt geworden bin, sobald du Proselytin geworden bist, sobald ich Freier geworden bin, sobald du Freie geworden bist, sobald dein Mann gestorben ist, sobald deine Schwester gestorben ist oder sobald dein Eheschwager dir die Haliçah erteilt hat, so ist sie ihm nicht angetraut. Allerdings liegt es in all diesen Fällen nicht in seiner Hand, aber das Proselyt[werden] liegt ja in seiner Hand!? — Auch das Proselyt[werden] liegt nicht in seiner Hand; R. Hija b. Abba sagte im Namen R. Johanans, dass ein Proselyt dreier [Personen] benötige[120], weil es bei diesem *Recht*[121] heisst, und wer sagt, dass er diese drei zur Verfügung haben werde. R. Abba b. Mamal wandte ein: Ist etwa, wenn jemand seiner Sklavin eine Peruța gegeben und zu ihr gesagt hat: sei mir angetraut sobald ich dich freigelassen habe, diese ihm[122] angetraut!? — Es ist ja nicht gleich; hierbei ist sie vorher[123] ein Vieh, nachher aber eine ganz andere Person. — R. Ošâja sagte, dass, wenn jemand seiner Frau eine Peruța gegeben und zu ihr gesagt

לאחר שאשתחרר[87] או לאחר שתשתחררי לאחר שימות בעליך[88] או לאחר שתמות אחותיך לאחר שיחלוץ ליך יבמיך אינה מקודשת וכן האומר לחבירו אם ילדה אשתך נקבה[89] הרי זו מקודשת לי[90] אינה מקודשת[91]:

Ter. I,5

גמרא. תנן התם °אין תורמין מן התלוש על המחובר ואם תרם אין תרומתו תרומה בעא מיניה [92] רב אסי מרבי יוחנן אמר פירות ערוגה זו תלושים יהיו תרומה על פירות ערוגה זו [93] מחוברים פירות ערוגה זו [94] מחוברים יהיו תרומה על פירות ערוגה זו [95] תלושים לכשיתלשו ונתלשו מהו אמר ליה כל שבידו לאו כמחוסר מעשה דמי איתיביה האומר לאשה הרי את מקודשת לי לאחר שאתגייר לאחר שתתגיירי לאחר שאשתחרר [96] לאחר שתשתחררי לאחר שימות בעליך לאחר שתמות אחותיך [96] לאחר שיחלוץ ליך יבמיך אינה מקודשת בשלמא כולהו לאו בידו אלא גר [97] הוי בידו גר נמי לאו בידו דאמר רבי חייא בר אבא[98] אמר רבי יוחנן °גר צריך שלשה [99] מאי טעמא °משפט כתיב ביה [1] כדין מי יימר [2] דמזדקקו ליה הני תלתא מתקיף לה [3] רבי אבא בר ממל אלא מעתה הנותן פרוטה לשפחתו ואמר [4] הרי את מקודשת לי לאחר [5] שאשתחרריך הכי נמי דהוו קידושין הכי השתא התם מעיקרא בהמה [6] השתא דעת אחרת [7] ואלא הא דאמר רבי אושעיא °הנותן פרוטה לאשתו ואמר לה

Col. b
Jab. 46b 47b
Lv. 24,22

88 M — או...אחותיך ‖ 89 M — ה״ז ‖ 90 M לא אמר כלום: 91 B + אם היתה אשת חבירו מעוברת והוכר עוברה דבריו קיימין ואם ילדה נקבה מקודשת 92 M ר אמי 93 P מחוברת. M + ה 94 P מחוברת 95 M + ה 96 P — ל 97 M הרי 98 M אבין 99 M — מ״ט 1 M — כדין 2 M דקמיזד׳ ליה תלת׳ 3 M רב פפ׳ אלא 4 M + לה 5 M שאשתחרריך ה ; דהוו קדושי 6 M הכ׳ 7 M מתקיף לה ר׳ אושע׳ אלא מעתה הנותן.

117. Das am Boden haftende Getreide wird erst nach der Ernte für die priesterl. Abgaben pflichtig, u. auch das Abgesonderte gilt demnach nicht als Hebe, sondern als Profanes, von dem die Abgaben nicht entrichtet worden sind. 118. Die Früchte, für die die Hebe entrichtet worden ist, bezw. die als Hebe entrichtet worden sind. 119. Da er selber sie pflücken kann, so gelten sie als gepflückt u. die Hebe ist giltig. 120. Bei der Zeremonie der Bekehrung. 121. Cf. Num. 15,16; bei Rechtsangelegenheiten sind 3 Personen erforderlich. 122. Da die Freilassung in seiner Hand liegt. 123. In ihrem Zustand als Sklavin.

הרי את מקודשת לי לאחר שאגרשיך[8]אינה מקודשת הכי נמי [9]לרבי יוחנן דהוו[10]קידושי נהי דבידו לגרשה בידו לקדשה תפשוט דבעי רבי אושעיא הנותן שתי פרוטות לאשה באחת אמר לה התקדשי לי היום ובאחת אמר לה התקדשי[11]לי לאחר שאגרשיך תפשוט מינה דלא הוו[10]קדושי דלמא כי היכי דתפסי[12]קידושי השתא תפסי נמי לאחר כן תניא כותיה דרבי יוחנן
Ter.2 °אין תורמין מן התלוש על המחובר ואם תרם אין תרומתו תרומה כיצד אמר[13]פירות ערוגה זו תלושים [14]יהיו תרומה על פירות ערוגה זו מחוברת[15]פירות ערוגה זו מחוברת יהיו תרומה על פירות ערוגה זו תלושים לא אמר כלום אבל אמר לכשיתלשו ונתלשו
Jab.93b דבריו קיימין °יתר על כן אמר רבי[16]אליעזר בן יעקב אפילו אמר פירות ערוגה זו תלושים[14]יהיו תרומה על פירות ערוגה זו [17]מחוברת פירות ערוגה זו מחוברת יהיו תרומה על פירות ערוגה זו תלושים לכשיביאו שליש ויתלשו והביאו שליש ונתלשו דבריו קיימין: אמר רבה לא אמר רבי אליעזר בן יעקב אלא בשחת אבל באגם לא רב יוסף אמר אפילו באגם[18]מאי משמע דהאי אגם לישנא דבוצלנא הוא אמר [19]רבי אליעזר
Jes.58,5 [20]דאמר קרא °הלכף באגמן ראשו כמאן אזלא הא דתניא האומר לחבירו אם ילדה אשתך נקבה מקודשת[10]לי לא אמר כלום ואמר רבי[21]חנינא לא שנו

M 8 — אינה מקוד' ‖ M 9 דלר"י הוו ‖ B 10 קידושין ‖ M 11 — לי ‖ M 12 + בה. B קידושין ‖ P 13 — פיר' ‖ M 14 יהו ‖ M 15 או מחוברין יהו תרו' ‖ 16 MP אלעז' ‖ M 17 מחוברין פיר' ע"ז מחוב' יהו ‖ M 18 + ו ‖ M 19 אלעזר ‖ M 20 — ד ‖ M 21 יוחנן.

hat: sei mir angetraut, sobald ich von dir geschieden bin, sie ihm nicht angetraut sei; ist etwa nach R. Johanan hierbei die Trauung giltig!? — Zugegeben, dass es in seiner Hand liegt, sich von ihr scheiden zu lassen, aber liegt es etwa in seiner Hand, sie sich anzutrauen[124]!? — Demnach wäre hieraus[125] eine Frage R. Ošâjas zu entscheiden, wie es denn sei, wenn jemand einem Weib zwei Perutas gegeben und bei der einen gesagt hat: sei mir heute angetraut, und bei der anderen: sei mir angetraut, sobald ich von dir geschieden bin; hieraus wäre zu entscheiden, dass die Trauung ungiltig sei? — Vielleicht wird sie, da sie von der sofortigen Trauung erfasst wird, auch von der folgenden erfasst[126]. Uebereinstimmend mit R. Johanan wird gelehrt: Man darf die Hebe nicht vom Gepflückten für das [am Boden] Haftende absondern; hat man sie abgesondert, so ist die Hebe ungiltig. Wenn jemand beispielsweise gesagt hat: die Früchte von diesem gepflückten Beet mögen Hebe sein für die Früchte von jenem haftenden Beet, oder: die Früchte von diesem haftenden Beet mögen Hebe sein für die Früchte von jenem gepflückten Beet, so hat er nichts gesagt; wenn er aber gesagt hat: sobald sie gepflückt sind, und sie gepflückt worden sind, so sind seine Worte giltig. Noch mehr sagte R. Eliêzer b. Jâqob: Selbst wenn er gesagt hat: die Früchte von diesem gepflückten Beet mögen Hebe sein für die Früchte von jenem haftenden Beet, oder: die Früchte von diesem haftenden Beet mögen Hebe sein für die Früchte von jenem gepflückten Beet, sobald sie ein Drittel der Reife erlangt haben, und gepflückt worden sind, und sie ein Drittel der Reife erlangt haben und gepflückt worden sind, so sind seine Worte giltig[127].

Rabba sagte, R. Eliêzer b. Jâqob sagte es nur von Futtergras[128], nicht aber von Sprossgras[129]; R. Joseph sagte, auch von Sprossgras. — Woher geht hervor, dass agam[130] die Bedeutung Hervorsprossendes habe? R. Eliêzer erwiderte: Die Schrift sagt:[131] *seinen Kopf gleich der Binse [agmon] krümmen.* — Es wird gelehrt: Wenn jemand zu seinem Nächsten gesagt hat: wenn deine Frau ein Mädchen gebiert, sei sie mir angetraut, so hat er nichts gesagt.

124. Nach der Scheidung; dies hängt von ihrem Willen ab. 125. Aus der Erwiderung, die Trauung sei deshalb ungiltig, weil es nach der Scheidung nicht mehr von seinem Willen abhängt. 126. Dies gleicht nicht dem vorangehenden Fall. 127. Obgleich sie vor Erlangung eines Drittels der Reife gar nicht als Früchte gelten u. das Heranreifen nicht von ihm abhängt. 128. Wenn zwar die Aehren kein Drittel der Reife erlangt haben, die Halme jed. soweit herangewachsen sind, dass sie als Viehfutter verwendbar sind. 129. Wenn die Aehren erst hervorzusprossen begonnen haben u. nicht einmal als Viehfutter verwendbar sind. 130. Das im Text gebrauchte Wort für Sprossgras. 131. Jes. 58,5.

אלא שאין אשתו מעוברת אבל אשתו מעוברת דבריו קיימין כמאן אי כרבה[22]כשהוכר עוברה אי כרב יוסף אף על פי שלא הוכר עוברה ואיכא דאמרי אמר רבה[23]לא אמר רבי[24]אליעזר[25]בן יעקב[26]אלא בשחת דבי [27]כיבשא אבל בשחת דבי שקיא לא[18]רב יוסף אמר אפילו בשחת דבי שקיא כמאן אזלא הא[28]דתניא האומר לחבירו אם ילדה אשתך נקבה מקודשת[10]לי לא אמר כלום ואמר רבי חנינא לא שנו אלא שאין אשתו מעוברת אבל אשתו מעוברת דבריו קיימים כמאן[22]כשהוכר עוברה ודברי הכל: אמר אביי רבי [9]אליעזר בן יעקב ורבי ורבי מאיר כולהו סבירא להו °אדם מקנה דבר שלא בא לעולם רבי אליעזר בן vgl. Git. 13b
יעקב הא דאמרן[30]רבי דתניא°לא תסגיר עבד אל אדניו Fol. 63 Dt. 23,16
°רבי אומר בלוקח עבד על מנת לשחררו הכתוב מדבר Jab. 93b Git 45a
היכי דמי אמר רב נחמן בר יצחק כגון דכתב ליה לכשאקחך הרי עצמך קנוי לך מעכשיו רבי מאיר[31]דתניא °האומר לאשה הרי את מקודשת לי לאחר שאתגייר Jab. 92b 93b
[32]לאחר שתתגיירי[33]לאחר שאשתחרר לאחר שתשתחררי Ket. 58b Bm. 16b
לאחר שימות בעליך לאחר שתמות אחותיך לאחר שיחלוץ לך יבמיך אינה מקודשת רבי מאיר אומר מקודשת רבי יוחנן הסנדלר אומר אינה מקודשת רבי יהודה הנשיא אומר[34]מקודשת ומה טעם אמרו אינה מקודשת משום איבה[35]ונחשוב נמי רבי יהודה הנשיא
היינו°רבי[36]היינו רבי יהודה הנשיא[35]ונחשוב. נמי רבי Sab. 32b Jab. 45a

22 M בשהו׳ || 23 P — לא || 24 MP אלע׳ || 25 M — ב״י | 26 P + לא שנו 27 M נכש׳ 28 M דתנן; 29 P אלע׳ || 30 P — ר׳, 31 P דתנן. M מאי הי׳ דתנן 32 P — לאחר שתתג׳ 33 M — לאחר שאשת׳ | 34 M + באמת אמרו 35 M וליחש׳ 36 M — היינו ריה״ן.

Hierzu sagte R. Ḥanina, dies gelte nur von dem Fall, wenn seine Frau nicht schwanger ist, wenn aber seine Frau schwanger ist, so sind seine Worte giltig. Nach wessen Ansicht? — nach Rabba, nur wenn die Geburt zu merken ist, nach R. Joseph, auch wenn die Geburt nicht zu merken ist. Manche lesen: Rabba sagte, R. Eliêzer b. Jâqob sagt es nur von Futtergras auf einem feuchten Feld[132], nicht aber von Futtergras auf einem zu bewässernden Feld[133]; R. Joseph aber sagt, auch von Futtergras auf einem zu bewässernden Feld. Es wird gelehrt: Wenn jemand zu seinem Nächsten gesagt hat: wenn deine Frau ein Mädchen gebiert, sei sie mir angetraut, so hat er nichts gesagt. Hierzu sagte R. Ḥanina, dies gelte nur von dem Fall, wenn seine Frau nicht schwanger ist, wenn aber seine Frau schwanger ist, so sind seine Worte giltig. Nach wessen Ansicht? — wenn die Geburt zu merken ist, nach aller Ansicht[134].

Abajje sagte: R. Eliêzer b. Jâqob, Rabbi und R. Meír sind alle der Ansicht, man könne das, was noch nicht auf der Welt vorhanden ist[135], zueignen. R. Eliêzer b. Jâqob, wie wir eben gesagt haben[136]. Rabbi, denn es wird gelehrt:[137]*Du sollst nicht einen Sklaven an seinen Herrn ausliefern.* Rabbi sagte: Die Schrift spricht von einem Sklaven, den jemand zur Freilassung gekauft[138]hat. Dies bezieht R. Naḥman b. Jiçḥaq auf den Fall[139], wenn er ihm wie folgt geschrieben hat: wenn ich dich gekauft habe, sei dir deine Person von jetzt ab[140]zugeeignet. R. Meír, denn es wird gelehrt: Wenn jemand zu einem Weib gesagt hat: sei mir angetraut, sobald ich Proselyt geworden bin, sobald du Proselytin geworden bist, sobald ich Freier geworden bin, sobald du Freie geworden bist, sobald dein Mann gestorben ist, sobald deine Schwester gestorben ist, sobald dein Eheschwager dir die Haliçah erteilt hat, so ist sie ihm nicht angetraut. R. Meír sagt, sie sei ihm angetraut. R. Joḥanan der Schuster sagt, sie sei ihm nicht angetraut. R. Jehuda der Fürst sagte: Eigentlich ist sie ihm angetraut, und nur wegen der Feindseligkeit[141]sagten sie, sie sei ihm nicht angetraut. — Sollte er auch R. Jehuda den Fürsten mitzählen!? — Rabbi

132. Das nicht bewässert zu werden braucht. 133. Da, wenn es nicht bewässert wird, nichts wächst. 134. Beide stimmen überein, dass eine Sicherheit des Wachstums ohne menschliche Mithilfe erforderlich sei. 135. Dh. was man noch nicht in seinem Besitz hat. 136. Man kann das noch gar nicht herangereifte Getreide als Hebe bestimmen. 137. Dt. 23,16. 138. Er wird durch das Gericht gezwungen, ihn auch freizulassen. 139. Da dies von einem bereits freigelassenen Sklaven selbstverständlich ist. 140. Die Zueignung ist giltig, obgleich er ihn noch gar nicht gekauft hat. 141. Seitens ihres Ehemanns u. ihrer Schwester, da es den Anschein hat, dass ihr Tod erwartet werde; in den übrigen Fällen ist die Trauung giltig.

Jab.93a Ket.59a עקיבא[28] דתניא °קונם שאני עושה לפיך[37] אין צריך
66a 70a Ned.85a להפר רבי עקיבא אומר יפר שמא תעדיף עליו יותר
Ned.85b מן הראוי לו האיתמר עלה °אמר רב הונא בריה דרב
יהושע באומרת יקדשו ידי לעושיהם[38] וידים איתנהו
בעולם:

[vi,1] האומר לאשה הרי את מקודשת לי על מנת שאדבר עליך לשלטון ואעשה עמך כפועל דבר עליה לשלטון ועשה עמה כפועל מקודשת ואם לאו אינה מקודשת:

גמרא. אמר ריש לקיש והוא שנתן לה שוה פרוטה ובשכר לא והתניא בשכר שהרכבתיך על החמור שהושבתיך בקרון או בספינה אינה מקודשת בשכר שארכיבך על החמור שאושיבך בקרון[39] או בספינה מקודשת[40] וכי תימא הכא נמי[41] בדיהב לה שוה פרוטה והא בשכר קאמר ועוד תניא שב עמי בצוותא ואקדש לך שחוק לפני רקוד לפני עשה[42] כדימוס הזה שמין אם יש בו שוה פרוטה מקודשת ואם לאו אינה מקודשת וכי תימא הכא נמי בדיהב לה שוה פרוטה והא שמין[43] אותו קאמר תיובתא דריש לקיש אמר לך
vgl. Qid.48b ריש לקיש האי תנא[44] ברא סבר `אינה לשכירות אלא
vgl. Qid.48a [45] לבסוף ותנא דידן סבר °ישנה לשכירות מתחילה ועד
סוף ומאי דוחקיה[46] דריש לקיש לאוקמיה למתניתין

37 M + ר׳ יוחנן בן נורי או׳ ׀ 38 M דידים ‖ 39 P — או. M ◯ או בספ׳ ׀ 40 P — וכ״ת 41 M כדיהב 42 M לי כדימ׳ זה 43 M קאמ׳ ותיוב׳ ׀ 44 M — ברא 45 M לסוף 46 M דר׳ שמע׳ לאוק׳.

ist mit R. Jehuda dem Fürsten identisch. — Sollte er auch R. Âqiba mitzählen!? Es wird nämlich gelehrt: [Sagte sie:] Qonam[142] sei meine Arbeit für deinen[143] Mund, so braucht er es nicht[144] aufzulösen. R. Âqiba sagt, er müsse es auflösen, weil sie mehr betragen kann, als ihm zukommt[145]. — Hierzu wurde ja gelehrt: R. Hona, der Sohn R. Jehošuâs, erklärte, wenn sie gesagt hat: meine Hände mögen ihrem Schöpfer geweiht[146] sein, und ihre Hände sind auf der Welt vorhanden.

WENN JEMAND ZU EINEM WEIB GESAGT HAT: SEI MIR ANGETRAUT MIT DER BEDINGUNG, DASS ICH FÜR DICH BEI DER REGIERUNG SPRECHEN WERDE, ODER: BEI DIR ALS TAGLÖHNER ARBEITEN WERDE, SO IST SIE, WENN ER FÜR SIE BEI DER REGIERUNG GESPROCHEN ODER BEI IHR ALS TAGLÖHNER GEARBEITET HAT, IHM ANGETRAUT, WENN ABER NICHT, NICHT ANGETRAUT.

GEMARA. Reš-Laqiš sagte: Dies nur, wenn er ihr den Wert einer Peruṭa gegeben[147] hat. — Etwa nicht mit dem Lohn[149], es wird ja gelehrt, dass, [wenn er zu ihr gesagt hat:] mit dem Lohn dafür, dass ich dich auf dem Esel reiten liess, dass ich dich auf dem Wagen oder dem Schiff sitzen liess, sie ihm nicht angetraut[150] sei, wenn aber: mit dem Lohn dafür, dass ich dich auf dem Esel reiten lassen werde, dass ich dich auf dem Wagen oder dem Schiff sitzen lassen werde, sie ihm angetraut sei!? Wolltest du erwidern, auch dies in dem Fall, wenn er ihr den Wert einer Peruṭa gegeben hat, so heisst es ja: mit dem Lohn!? Ferner wird gelehrt: [Sagte sie:] leiste mir Gesellschaft, so will ich dir angetraut sein, oder: spiele vor mir, tanze vor mir, mache ein solches Bauwerk[151], so schätze man: ist dies eine Peruṭa wert, so ist sie ihm angetraut, wenn aber nicht, so ist sie ihm nicht angetraut. Wolltest du erwidern, auch dies in dem Fall, wenn er ihr eine Peruṭa gegeben hat, so heisst es ja: schätze man!? Dies ist eine Widerlegung der Lehre des Reš-Laqiš. — Reš-Laqiš kann dir erwidern: der Autor der Barajtha ist der Ansicht, der Arbeitslohn sei erst bei Beendigung[152] fällig, und unser Autor ist der Ansicht, der Arbeitslohn sei vom Beginn bis zur Beendigung[153] fällig. — Was veranlasst Reš-Laqiš, zu der Erklärung, nach unsrer Mišnah sei der Arbeitslohn vom Beginn bis zur Beendigung

142. Eine Art Gelübde od. Schwur der Enthaltung; cf. Bd. vij S. 671 N. 26. 143. Des Ehemanns. 144. Da ihre Händearbeit ihm gehört, so ist sie dazu nicht befugt u. der Schwur ist überhaupt ungiltig. 145. Ihr Gelöbnis erstreckt sich auf ihre Händearbeit, obgleich von dieser noch nichts vorhanden ist. 146. So dass ihre Arbeit heilig u. ihrem Ehemann verboten ist. 147. Bei der Antrauung. 149. Für die ihr versprochene Leistung. 150. Der Lohn befindet sich bereits in ihrem Besitz u. gilt als Darlehn, womit die Trauung nicht erfolgen kann. 151. So nach RšJ. jed. nicht ganz verständlich. 152. Der Leistung, somit erhält sie bei der Antrauung den Betrag des Lohns. 153. Cf. S. 863 N. 253.

fällig, wenn er ihr [eine Peruṭa] gegeben[154] hat? Raba erwiderte: Unsre Mišnah war ihm auffallend: weshalb heisst es "mit der Bedingung", sollte es doch "mit dem Lohn" heissen!? Wahrscheinlich ist hieraus zu entnehmen, dass unter "mit der Bedingung" zu verstehen sei, wenn er ihr [eine Peruṭa] gegeben hat.

SAGTE ER:] MIT DER BEDINGUNG, DASS MEIN VATER EINVERSTANDEN SEIN WIRD, SO IST SIE IHM, WENN DER VATER EINVERSTANDEN IST, ANGETRAUT, WENN ABER NICHT, NICHT ANGETRAUT. STIRBT DER VATER, SO IST SIE IHM ANGETRAUT; STIRBT DER SOHN, SO BELEHRE MAN DEN VATER ZU SAGEN, ER SEI NICHT EINVERSTANDEN[155].

GEMARA. Was heisst: mit der Bedingung, dass mein Vater einverstanden sein wird; wollte man sagen, dass der Vater "ja" sagen werde, wieso heisst es im Mittelsatz, dass, wenn der Vater stirbt, sie ihm angetraut sei, er hat ja nicht "ja" gesagt!? Wollte man erklären, mit der Bedingung, dass der Vater schweigen werde, wieso heisst es im Schlußsatz, dass, wenn der Sohn stirbt, man den Vater belehre zu sagen, er sei nicht einverstanden, er hat ja geschwiegen[156]!? — Vielmehr, wenn er zu ihr gesagt hat: mit der Bedingung, dass mein Vater es nicht verbieten werde[157]. — Der Anfangsatz von diesem Fall und der Schlußsatz von einem anderen Fall!? R. Jannaj erwiderte: Allerdings[158]. Reš-Laqiš sagte: Aus der Erklärung R. Jannajs ist zu entnehmen, dass man notgedrungen eine Lehre auf zwei Fälle beziehe, jedoch nach einem Autor, nicht aber auf einen Fall nach zwei[159] Autoren. R. Joseph b. Ami erklärte: Tatsächlich handelt es sich um denselben Fall, denn unter "mit der Bedingung, dass mein Vater einverstanden sein werde," ist zu verstehen, wenn er es von jetzt bis nach dreissig Tagen nicht verbieten werde[160].

WENN JEMAND SAGT, ER HABE EINEM SEINE TOCHTER ANGETRAUT, WISSE ABER NICHT, WEM ER SIE ANGETRAUT HAT, UND EINER KOMMT UND SAGT, ER HABE SIE SICH ANGETRAUT, SO IST ER BEGLAUBT. WENN EINER SAGT, ER HABE SIE SICH ANGETRAUT, UND EIN ANDERER SAGT, ER HABE SIE SICH ANGETRAUT, SO MÜSSEN BEIDE IHR EINEN SCHEIDEBRIEF GEBEN; WENN SIE WOLLEN, GEBE IHR EINER EINEN SCHEIDEBRIEF UND DER ANDERE HEIRATE SIE.

בישנה לשכירות מתחילה ועד סוף[47]ובדיהב לה אמר
רבא מתניתין קשיתיה מאי איריא דתני על מנת[48]ניתני
בשכר אלא שמע מינה כל על מנת היכא דיהב לה הוא:
|vi,2| על מנת שירצה אבא רצה האב מקודשת ואם
לאו אינה מקודשת מת האב הרי זו מקודשת
מת הבן מלמדין[49]האב לומר[50]שאינו רוצה:
גמרא. מאי על מנת שירצה אבא אילימא עד
דאמר אבא אין אימא מציעתא מת האב הרי זו
Col.b מקודשת והא לא אמר אין אלא[51]על מנת שישתוק
אבא אימא סיפא מת הבן מלמדין את האב לומר
שאינו רוצה[18]אמאי והא[52]שתיק אלא[53]אמר לה על מנת
שלא ימחה אבא רישא בחד טעמא[54]ומציעתא וסיפא
Men.55a בחד טעמא אמר רבי ינאי אין אמר ריש לקיש[o]שמע
מינה[55]מדרבי ינאי דהקינן ומוקמינן מתניתין בתרי
[56]טעמי[57]ואליבא דחד תנא ולא מוקמינן בתרי תנאי
[58]ובחד טעמא רב יוסף בר אמי אמר לעולם חד טעמא
הוא ומאי[59]על מנת שירצה אבא על מנת שלא ימחה
אבא מכאן ועד שלשים יום:
|vij| קדשתי את בתי ואיני יודע למי קידשתיה[60]ובא
אחד ואמר אני קידשתיה נאמן זה[61]אמר אני
קידשתיה וזה[61]אמר אני קידשתיה שניהם נותנים גט
ואם רצו אחד נותן גט ואחד כונס:

M 47 ודיהב M 48 לית׳ M 49 + את M 50 איני — M 51 עד שיש M 52 קישתק M 53 — א ל M 54 — ומצי׳ B 55 לדר׳ B 56 טעמא (P טעמי) M 57 — ואליבא דח״ת M 58 — ובח״ט M 59 עד שירצה M 60 בא אחר M 61 או׳.

154. Er kann sie ja auf den Fall beziehen, wenn er sie sich mit dem Lohn angetraut hat; der Autor wäre dann entgegengesetzter Ansicht. 155. Damit die Trauung ungiltig u. sie von der Schwagerehe entbunden sei. 156. Die Trauung ist bereits giltig. 157. Von diesem Fall spricht der Schlußsatz. 158. Da die Mišnah anders nicht zu erklären ist. 159. Man könnte ebensogut erklären, der Autor des Schlußsatzes sei ein anderer als der des Anfangsatzes. 160. Durch das Schweigen des Vaters vor Ablauf dieser Frist ist die Trauung nicht giltig, u. wenn der Sohn innerhalb dieser Frist stirbt, belehre man den Vater zu sagen, er sei nicht einverstanden.

Bm.5b Seb.42b Ar.23a גמרא. אמר רב נאמן ליתן[61] גט ואין נאמן לכנוס נאמן ליתן גט °אין אדם חוטא ולא לו ואין נאמן לכנוס[62] אימא יצרו תוקפו רב[63] אסי אמר אף נאמן לכנוס[64] ומודה רב אסי באומרת[65] נתקדשתי ואיני יודעת למי נתקדשתי ובא אחד ואמר קידשתיה[66] שאין נאמן לכנוס תנן[67] רצו אחד נותן גט ואחד כונס תיובתא דרב אמר לך[68] רב שאני התם דכיון דאיכא אחר בהדיה אירתותי מירתת תניא כוותיה דרב[69] אסי 1Qid.2 °קידשתי את בתי ואיני יודע למי קידשתיה ובא אחד ואמר[70] קידשתיה אף נאמן לכנוס כנסה ובא אחר ואמר אני קדשתיה לא כל הימנו לאוסרה עליו[18] האשה שאמרה נתקדשתי ואיני יודעת למי נתקדשתי ובא אחד ואמר אני[71] קידשתיה אין נאמן לכנוס מפני[72] שהיא מחפה עליו: איבעיא להו מהו לסקול על ידו[73] רב אמר אין סוקלין[74] ורב אסי אמר סוקלין[75] רב אמר אין סוקלין כי הימניה רחמנא לאב לאיסורא לקטלא לא הימניה[76] רב אסי אמר סוקלין לכולה מילתיה הימניה רחמנא לאב אמר רב אסי ומודינא באומרת נתקדשתי שאין סוקלים ואמר רב אסי הני שמעתתא דידי מרפסן איגרי השתא[77] ומה במקום שאם בא לכנוס כונס אמרת סוקלים מקום שאם בא לכנוס[78] אין כונס אינו

61 M ואינו 62 M אימר 63 M אשי אמר אין(!) נאמן 64 P ומודי || 65 P התקדשתי || 66 M שאינו || 67 (M רצה) 68 M שאני הכא כיון דאיכא אחד 69 M אשי || 70 M + אני || 71 B קדשתי. M קדשתי' אינו || 72 M שמחפ' || 73 P רב'. M אמר רב 74 M רב אסי אין(!) סוק' 75 P רב' || 76 M + רחמ' 77 M — ומה 78 M אינו.

GEMARA. Rabh sagte: Er ist beglaubt, um ihr einen Scheidebrief zu geben, nicht aber ist er beglaubt, um sie zu heiraten. Er ist beglaubt, um ihr einen Scheidebrief zu geben, da niemand sündigt, ohne etwas davon[161] zu haben; er ist nicht beglaubt, um sie zu heiraten, weil vielleicht sein Trieb sich seiner bemächtigt hat. R. Asi sagte: Er ist auch beglaubt, um sie zu heiraten. R. Asi pflichtet jedoch bei, dass, wenn sie sagt, sie sei einem angetraut worden, wisse aber nicht, wem sie angetraut worden ist, und jemand kommt und sagt, er habe sie sich angetraut, er nicht beglaubt sei, um sie zu heiraten. — Es wird gelehrt: Wenn sie wollen, gebe ihr einer einen Scheidebrief und der andere heirate sie. Dies ist eine Widerlegung der Ansicht Rabhs!? — Rabh kann dir erwidern: anders ist es hierbei, da noch jemand mit ihm vorhanden ist, so fürchtet er[162]. Uebereinstimmend mit R. Asi wird gelehrt: [Wenn jemand sagt,] er habe einem seine Tochter angetraut, wisse aber nicht, wem er sie angetraut hat, und einer kommt und sagt, er habe sie sich angetraut, so ist er beglaubt, auch um sie zu heiraten. Wenn er sie geheiratet hat und ein anderer kommt und sagt, er habe sie sich angetraut, so ist er nicht beglaubt, sie jenem verboten zu machen. Wenn ein Weib sagt, sie sei einem angetraut worden, wisse aber nicht, wem sie angetraut worden ist, und jemand kommt und sagt, er habe sie sich angetraut, so ist er nicht beglaubt, um sie zu heiraten, weil sie ihn schützt[163].

Sie fragten: Ist sie durch ihn[164] zu steinigen? Rabh sagt, man steinige sie nicht; R. Asi sagt, man steinige sie. Rabh sagt, man steinige sie nicht, denn der Allbarmherzige hat den Vater nur hinsichtlich des Verbots[165] als glaubwürdig erachtet, hinsichtlich der Hinrichtung aber hat er ihn nicht als glaubwürdig erachtet. R. Asi sagt, man steinige sie, denn der Allbarmherzige hat den Vater in jeder Hinsicht als glaubwürdig erachtet. R. Asi sagte: Ich gebe zu, dass, wenn sie gesagt hat, sie sei einem angetraut worden, man sie nicht steinige. Ferner sagte R. Asi: Meine Lehren brechen Dächer[166] ein; wenn man sie in dem Fall steinige, wo derjenige, der sie heiraten will, dies darf[167], um wieviel mehr sollte man sie in dem Fall steinigen, wo derjenige, der sie heiraten will, dies

161. Dies hat nur den Erfolg, dass sie anderen erlaubt wird. 162. Zu lügen, u. da er trotz der Behauptung des anderen sie heiraten will, so sagt er wol die Wahrheit. 163. Wenn Zeugen nachher bekunden, dass dies nicht wahr sei. 164. Durch die Aussage des Vaters; wenn er bekundet hat, dass er jemandem seine Tochter angetraut habe, u. sie später mit einem anderen gehurt hat; hierauf ist bei einer Verlobten die Steinigung gesetzt; cf. Dt. 22,21. 165. Durch seine Aussage wird sie jedem anderen verboten. 166. Sie erscheinen im ersten Moment ganz widersinnig. 167. Wenn der Vater bekundet, dass er sie einem angetraut habe.

nicht darf[168]. Dies ist aber nichts. Den Vater hat der Allbarmherzige als glaubwürdig erachtet, sie hat er nicht als glaubwürdig erachtet. R. Ḥisda aber sagte: Sowol in diesem Fall als auch in jenem Fall steinige man sie. R. Ḥisda vertritt hierbei seine Ansicht, denn R. Ḥisda sagte: [Wenn jemand sagt:] dieser mein Sohn ist neun Jahre und einen Tag[169] alt, diese meine Tochter ist drei Jahre und einen Tag[169] alt, so ist er glaubwürdig hinsichtlich des Opfers[170], nicht aber hinsichtlich der Geisselung noch hinsichtlich der Strafbarkeit[171]. Uebereinstimmend mit R. Ḥisda wird gelehrt: [Wenn jemand sagt:] dieser mein Sohn ist dreizehn Jahre und einen Tag[172] alt, diese meine Tochter ist zwölf Jahre und einen Tag[172] alt, so ist er glaubwürdig hinsichtlich der Gelübde, der Banngelübde[173], der Heiligung[174] und der Schätzgelübde[175], nicht aber hinsichtlich der Geisselung und der Strafbarkeit.

דין שסוקלין ולא היא לאב הימניה רחמנא לדידה לא הימנה °ורב חסדא אמר אחד זה ואחד זה אין סוקלין ואזדא רב חסדא לטעמיה דאמר רב חסדא בני זה בן תשע שנים ויום אחד בתי זו בת שלש שנים ויום אחד נאמן לקרבן אבל לא למכות ולא
iTah.10 לעונשין תניא כוותיה דרב חסדא °בני זה בן שלש עשרה שנה ויום אחד בתי זו בת[79] שתים עשרה שנה
Fol.64 ויום אחד °נאמן לנדרים ולחרמים ולהקדשות ולערכים אבל לא למכות[80] ולעונשין:

|viii,1| **קדשתי** את בתי[81] קדשתיה וגרשתיה כשהיא קטנה והרי היא קטנה נאמן קדשתיה וגרשתיה כשהיא קטנה והרי היא גדולה אינו נאמן נשבית ופדיתיה בין שהיא קטנה בין שהיא גדולה אינו נאמן:

גמרא. מאי שנא רישא ומאי שנא סיפא רישא [82] בידיה סיפא לאו בידיה ולא והרי בידו להשיאה
Qid.67a 74b77a לחלל דקא פסלה[83] מכהונה הא לא קשיא °כרבי[84] דוסתאי בן יהודה[85] דאמר בנות ישראל מקוה טהרה לחללין
vgl.Sot.18b והרי בידו להשיאה לממזר כרבי עקיבא דאמר °אין קידושין תופסין בחייבי לאוין הרי בידו להשיאה

79 P י״ג ‖ 80 M ולא לעונ׳ ‖ 81 VM + קטנה ‖ 82 M בידו וסיפ׳ לאו בידו והרי ‖ 83 M בכהו׳ ‖ 84 P יהודה בן דוסתאי ‖ 85 M — דאמר...לחולין ו.

WENN JEMAND SAGT,] ER HABE SEINE TOCHTER WÄHREND IHRER MINDERJÄHRIGKEIT ANGETRAUT, ODER ANGETRAUT UND FÜR SIE DIE SCHEIDUNG IN EMPFANG GENOMMEN, UND SIE NOCH MINDERJÄHRIG IST, SO IST ER BEGLAUBT[176]; WENN ABER: ICH HABE MEINE TOCHTER WÄHREND IHRER MINDERJÄHRIGKEIT ANGETRAUT UND IHRE SCHEIDUNG IN EMPFANG GENOMMEN, UND SIE GROSSJÄHRIG IST, SO IST ER NICHT BEGLAUBT. [SAGT ER:] SIE WAR GEFANGEN[177] UND ICH HABE SIE AUSGELÖST, SO IST ER, EINERLEI OB SIE MINDERJÄHRIG ODER GROSSJÄHRIG IST, NICHT BEGLAUBT.

GEMARA. Welchen Unterschied gibt es zwischen dem Anfangsatz und dem Schlußsatz[178]?—Im Anfangsatz liegt es[179] in seiner Hand, im Schlußsatz liegt es nicht in seiner Hand. — Etwa nicht, es liegt ja in seiner Hand, sie an einen Entweihten[180] zu verheiraten und sie dadurch für die Priesterschaft untauglich zu machen!?—Das ist kein Einwand; nach R. Dostaj b. Jehuda, welcher sagt, die Töchter Jisraéls gelten als Reinheitsbad für die Entweihten[181].—Er kann sie ja an einen Bastard verheiraten!?--Nach R. Âqiba, welcher sagt, die mit einem Verbot belegte Trauung[182] sei ungiltig.—Es liegt ja in sei-

168. Wenn sie selbst bekundet, dass sie einem angetraut worden sei; dieser Fall ist somit strenger als jener. 169. Mit diesem Alter werden sie begattungsfähig, so dass der Partner strafbar ist. 170. Das im Fall der Unvorsätzlichkeit darzubringen ist. 171. In einem Fall, wo die Handlung mit der Todesstrafe belegt ist. 172. Mit diesem Alter werden sie grossjährig. 173. Cf. Lev. 27,28. 174. Wenn sie etwas dem Heiligtum geweiht haben. 175. Cf. Lev. 27,1 ff. 176. Sie ist als Geschiedene Priestern verboten. 177. Sie ist dann Priestern verboten. 178. Ob sie bei seiner Aussage minderjährig od. grossjährig ist. 179. Sie, falls er sie für einen Priester untauglich machen will, an jemand zu verheiraten u. von ihm scheiden zu lassen, er hat somit keine Veranlassung, die Unwahrheit zu sagen. 180. Die Kinder des Priesters von einer ihm verbotenen Frau gelten als entweiht; cf. Lev. 21,15. 181. Die Tochter eines Entweihten von einer unbemakelten Mutter ist einem Priester erlaubt, so dass seine Nachkommen durch die Mutter geläutert werden, u. wenn die Tochter nicht entweiht ist, so ist es auch die Mutter nicht. 182. Dies ist beim Bastard der Fall; cf. Dt. 23,3.

Jab.49a Ket.29b אלמנה לכהן גדול[86] וכרבי סימאי °דתניא רבי סימאי
Q'd.68a אומר מן הכל עושה רבי עקיבא ממזר חוץ מאלמנה
Lv.21,14,15 לכהן גדול שהרי אמרה תורה °לא יקח °ולא יחלל
הלולים עושה ואין עושה[87] ממזרים כרבי ישבב דאמר
בואו ונצווח על עקיבא בן יוסף שהיה אומר כל שאין
לו ביאה בישראל הולד ממזר הניחא לרבי ישבב אי
[88] לטעמיה דנפשיה שפיר אלא אי לאפוקי[89] מטעמא
דרבי סימאי קאתי הרי בידו להשיאה לחייבי עשה
אמר רב אשי ותסברא רישא משום דבידו הוא נהי
דבידו לקדשה[90] בידו לגרשה ועוד אילו אמר האי דלא
ניחא[91] בגוה מי מצי מקדש ניהליה בעל כרחיה אלא
Ket.22a אמר רב אשי רישא רחמנא הימניה[92] כרב הונא °דאמר
רב הונא אמר רב מנין[93] לאב שנאמן לאסור את בתו
Dt.22,16 מן התורה שנאמר °את בתי נתתי לאיש הזה לאיש
אסרה הזה התירה[94] בנישואין הימניה רחמנא לאב
בשבויה לא הימניה:

[viii,2] Bb.134b י שאמר בשעת מיתתו יש לי בנים נאמן יש
לי אחים אינו נאמן:

גמרא. אלמא נאמן להתיר[95] ואין[96] נאמן לאסור
נימא מתניתין דלא כרבי נתן דתניא[97] בשעת קידושין

P 86 — ו ‖ P 87 ממזר[ות] וכר' ‖ M 88 טעמ' דנפ' קא' שפיר
M 89 — מ ‖ M 90 — בידו לגר' ועוד ‖ M 91 + ליה
M 92 לאב כדרב ‖ M 93 שאב נאמן ‖ M 94 לניש' ‖ 95
M ואינו ‖ P 96 — נאמן ‖ M 97 — בשעת...בנים...בנים.

ner Hand, sie als Witwe an einen Hochpriester zu verheiraten!? Dies nach R. Simaj, denn es wird gelehrt: R. Simaj sagte: Aus allen[183] macht nach R. Âqiba Bastarde, ausgenommen [die Kinder] des Hochpriesters von einer Witwe, denn die Gesetzlehre sagt: [184] *er soll nicht nehmen*, und: [185] *er soll nicht entweihen*, er erzeugt Entweihte, nicht aber Bastarde. — Nach R. Ješebab, denn er sagte: Wollen wir gegen R. Âqiba zanken, welcher sagt, jeder durch einen in Jisraél verbotenen Beischlaf Erzeugte sei ein Bastard[186]. — Einleuchtend ist dies, wenn die Lehre R. Ješebabs eine selbständige[187] ist, wenn er aber nur die Ansicht R. Simajs ausschliessen[188] will, so liegt es ja in der Hand [des Vaters], sie an einen zu verheiraten, wobei ein Gebot übertreten[189] wird!? R. Aši erwiderte: Du glaubst wol, im Anfangsatz erfolge es deshalb, weil es in seiner Hand liegt; zugegeben, dass es in seiner Hand liegt, sie anzutrauen, aber liegt es denn in seiner Hand, sie scheiden zu lassen!? Und kann er denn ferner, wenn jener sagt, er wolle sie nicht, sie gewaltsam antrauen!? Vielmehr, erklärte R. Aši, im Fall des Anfangsatzes hat der Allbarmherzige ihn als glaubwürdig erachtet. Dies nach R. Hona, denn R. Hona sagte im Namen Rabhs: Woher, dass nach der Gesetzlehre der Vater beglaubt ist, seine Tochter verboten zu machen? — es heisst: [190] *meine Tochter habe ich diesem Mann gegeben*; mit *Mann* machte er sie[191] verboten, mit *diesem* machte er sie erlaubt. Hinsichtlich der Trauung hat der Allbarmherzige den Vater als glaubwürdig erachtet, hinsichtlich der Gefangenschaft hat er ihn nicht als glaubwürdig erachtet[192].

WENN JEMAND VOR SEINEM STERBEN GESAGT HAT, ER HABE SÖHNE[193], SO IST ER BEGLAUBT, WENN ABER, ER HABE BRÜDER[194], SO IST ER NICHT BEGLAUBT.

GEMARA. Er ist demnach beglaubt, sie erlaubt zu machen, nicht aber, sie verboten zu machen, somit vertritt unsre Mišnah nicht die Ansicht R. Nathans, denn es wird gelehrt: Wenn er bei der Trauung gesagt hat, er habe Söhne[195] und beim Sterben

183. Den durch einen verbotenen Beischlaf Erzeugten. 184. Lev. 21,14. 185. Ib. V. 15. 186. Auch die Kinder des Hochpriesters von einer Witwe. 187. Er bezieht die Ansicht RÂ.s auf alle Fälle des unzulässigen Beischlafs, auch wenn dadurch nur ein Gebot übertreten wird. 188. Hinsichtl. der Kinder eines Hochpriesters von einer Witwe, während Fälle, wo nur ein Gebot übertreten wird, unberührt bleiben, dh. in solchen Fällen sei nach RÂ. die Trauung giltig. 189. Beispielsweise an einen Edomiten, hinsichtl. dessen Aufnahme in die jüd. Gemeinschaft ein Gebot vorliegt, 3 Generationen abzuwarten (cf. Dt. 23,9); die Trauung ist giltig u. sie wird dadurch Priestern verboten. 190. Dt. 22,16. 191. Auch diesem Mann, da er damit keinen bezeichnet hat; nach der hebräischen Satzbildung spricht er zuerst das W. "Mann" u. nachher das W. "diesem". 192. Die Schrift spricht nur von der ersteren u. nicht von der letzteren. 193. Seine Witwe ist dann von der Schwagerehe entbunden. 194. Dadurch verpflichtet er sie zur Schwagerehe. 195. Dass sie nicht zu fürchten brauche, der Schwagerehe anheimzufallen.

sagt, er habe keine Söhne, oder bei der Trauung gesagt hat, er habe keine[195]Brüder, und beim Sterben sagt, er habe Brüder, so ist er beglaubt, sie erlaubt zu machen, nicht aber, sie verboten zu machen[196]— Worte Rabbis. R. Nathan sagt, er sei auch beglaubt, sie verboten[197]zu machen. Raba erwiderte: Anders ist es dort; da er bei seinem Sterben zurücktritt, so sagt er wol[198] die Wahrheit. Abajje sprach zu ihm: Dies ist ja widersinnig: wenn du sagst, dass er da, wo er sich widerspricht, die Wahrheit spreche, um wieviel mehr sollte dies im Fall unsrer Mišnah gelten, wo er sich nicht widerspricht!? Vielmehr, erklärte Abajje, unsre Mišnah spricht von dem Fall, wenn von ihm die Annahme besteht, weder Brüder noch Söhne zu haben; wenn er sagt, er habe Söhne, so ist er, da von ihm die Annahme besteht, weder Söhne noch Brüder zu haben, beglaubt[199]; wenn aber, er habe Brüder, nicht beglaubt, weil er nicht berechtigt ist, sie für die ganze Welt verboten[200]zu machen. Die Barajtha aber spricht von dem Fall, wenn von ihm die Annahme besteht, Brüder und keine Söhne[201]zu haben; wir sagen, er hat[202]keine Veranlassung zu lügen, denn um sie vom Eheschwager zu entbinden, braucht er nur zu sagen, er wolle sie durch einen Scheidebrief entbinden. Rabbi ist der Ansicht, das Fehlen der Veranlassung zu lügen, gelte[203]soviel wie Zeugen, und Zeugen heben die bisherige Annahme[204]auf; R. Nathan aber ist der Ansicht, das Fehlen der Veranlassung zu lügen, gelte soviel wie die bisherige Annahme, und eine Annahme kann nicht eine andere aufheben[205].

אמר יש לו בנים בשעת מיתה אמר אין לו בנים
בשעת קידושין אמר אין[98]לו אחים[195]בשעת מיתה אמר
יש[98]לו אחים נאמן להתיר[196]ואין נאמן לאסור[99]דברי
רבי רבי נתן אומר אף נאמן לאסור אמר רבא שאני
התם כיון דבשעת מיתה קא הדר ביה [1]אימר קושטא
קאמר אמר ליה [2]אביי ולאו כל דכן הוא השתא ומה
התם דקא מרע ליה לדיבוריה אמרת קושטא קאמר
מתניתין דלא קא מרע ליה לדבוריה לא כל שכן אלא
אמר אביי מתניתין דלא [3]מחזיק לן באחי ולא [4]מחזיק
לן בבני [5]דאמרינן כיון דלא [4]מחזיק לן בבני ולא באחי
אמר יש לי בנים נאמן יש לי אחים אינו נאמן לאו
כל כמיניה [6]דאסר לה אכולי עלמא ברייתא[7]דמחזיק Col.b
לן [8]באחי ולא [4]מחזיק לן בבני דאמרינן מה לי לשקר
מאי [9]קאמרת למיפטרה מיבם מצי אמר פטרנא לך
בגיטא °רבי סבר מה לי לשקר כי עדים דמי ואתו Jab.14b 115a
[10]עדים[11]עקרי חזקה ורבי נתן סבר[12]מה לי לשקר כי Ket.27b Bm.81b
חזקה [13]דמי לא אתיא חזקה ועקרה חזקה[14]לגמרי: Bb.5b6a 31a32b33b
מקדש את בתו סתם אין הבוגרות בכלל: Bek.36a |viii,3|
°מי שיש לו שתי כיתי בנות משתי נשים ואמר Qid.51b |ix|
קדשתי את בתי הגדולה ואיני יודע אם גדולה Ned.61b Qid.51b
[15]שבגדולות[16]או גדולה שבקטנות[1]או קטנה שבגדולות

98 M לי || 99 M — ד״ר || 1 B אימא || 2 M ולא || 3 M + קא. B מוחזק || 4 B מוחזק || 5 M — דאמ׳... באחי || 6 (M — דא״ל) || 7 B דמוחזק || 8 M ||בבני ואמרי׳ || 9 B קאמר (P קאמ׳ מיפ׳). M קא״ל מיפ׳ מיבם מצי א״ל פטר׳ || 10 P — עדים || 11 M + ו || 12 (M — מה) || 13 M ולא || 14 M — לגמ׳ || 15 (M שבקטנות) || 16 M אם.

WENN JEMAND SEINE TOCHTER SCHLECHTHIN[206]ANGETRAUT HAT, SO SIND DIE MANNBAREN[207]NICHT EINBEGRIFFEN. WENN JEMAND ZWEI KLASSEN VON TÖCHTERN VON ZWEI FRAUEN[208]HAT, UND SAGT, ER HABE EINEM SEINE GROSSE TOCHTER ANGETRAUT, WISSE ABER NICHT, OB DIE GROSSE UNTER DEN GRÖSSEREN, OB DIE GROSSE UNTER DEN KLEINEREN, ODER DIE KLEINE UNTER DEN GRÖSSEREN, DIE GRÖSSER IST ALS DIE

196. Seine bei der Trauung erfolgte Versicherung ist giltig. 197. Seine letzte Versicherung ist giltig. 198. Er fürchtet, sie durch seine erste Versicherung zu einer Sünde zu veranlassen; wenn er aber vorher nichts gesagt hat, so will er sie damit nur kränken. 199. Da er dadurch an ihrem Zustand nichts ändert; wie sie nach der bisherigen Annahme von der Schwagerehe entbunden war, ebenso ist sie auch jetzt von der Schwagerehe entbunden. 200. Da sie bisher als erlaubt galt. 201. Sie ist nach der bisherigen Annahme als Anwärterin der Schwagerehe jedem anderen verboten. 202. Wenn er beim Sterben sagt, er habe Söhne. 203. In seiner Beweiskraft. 204. Dass an ihr die Schwagerehe zu vollziehen ist. 205. Die bisherige Annahme, dass an ihr die Schwagerehe zu vollziehen ist, bleibt bestehen. 206. Eine seiner Töchter, ohne sie zu bezeichnen. 207. Da sie nicht mehr in der Gewalt ihres Vaters stehen. 208. Die er nach einander geheiratet.

שהיא גדולה מן[17]הגדולה שבקטנות כולן אסורות[18]חוץ
מן הקטנה שבקטנות דברי רבי מאיר רבי יוסי אומר
כולן מיתרות חוץ מן הגדולה שבגדולות קדשתי את
בתי הקטנה ואיני יודע אם קטנה שבקטנות[10]או קטנה
שבגדולות[10]או גדולה שבקטנות שהיא קטנה מן הקטנות
שבגדולות כולן אסורות[19]חוץ מן הגדולה שבגדולות
דברי רבי מאיר רבי יוסי אומר כולן מותרות חוץ
מן הקטנה שבקטנות:

גמרא. הא קטנות בכלל שמעת מינה °קידושין Qid.51b
שאין מסורים לביאה הוו קידושין °הכא במאי עסקינן ib.
[20]כשאין שם אלא גדולה וקטנה והא בוגרות קתני
מאי בוגרות בוגרות דעלמא פשיטא[21]בוגרות מאי
עבידתייהו הכא במאי עסקינן דשויתיה שליח מהו
דתימא כי מקבל קידושי אדעתא דידה קא מקבל
קמשמע לן לא שביק איניש מידי דאית ליה הנאה
מיניה[22]מי לא עסקינן דאמרה ליה קדושיי לך אפילו
הכי °לא שביק איניש מצוה דרמיא עליה ועביד מצוה ib.
דלא רמיא עליה: מי שיש לו שתי כיתי בנות:
וצריכא דאי אשמעינן[23]קמייתא בהך קאמר רבי מאיר
דכיון דאיכא זוטרא מינה להך גדולה קרי לה אבל
בהא אימא מודי ליה[24]לרבי יוסי דקטנה[25]להך קטנה
דכולהו קרי לה ואי איתמר בהא בהא קאמר רבי
יוסי אבל בהך אימא מודי ליה לרבי מאיר צריכא
למימרא דרבי מאיר סבר מחית איניש נפשיה לספיקא
ורבי יוסי סבר לא מחית איניש[26]לספיקא והאיפכא
שמעינן להו דתנן °הנודר עד הפסח[27]אסור עד שיגיע Ned.60a

17 B הגדולות | 18 M דר״ם חוץ מה״ק שבק׳ | 19 M דר״ם חוץ מה ג שבג | 20 M בשאין | 21 M — בוג׳ | 22 BM + ועביד מידי דלית ליה הנאה מיניה | 23 M הך קמיי׳ בהא | 24 (M — ל) | 25 M לחד | 26 M + נפשי׳ | 27 M — אסור.

GROSSE UNTER DEN KLEINEREN, SO SIND ALLE VERBOTEN, AUSGENOMMEN DIE KLEINE UNTER DEN KLEINEREN — WORTE R. MEÍRS. R. JOSE SAGT, ALLE SEIEN ERLAUBT, AUSGENOMMEN DIE GROSSE UNTER DEN GRÖSSEREN. [SAGT ER,] ER HABE SEINE KLEINE TOCHTER ANGETRAUT, WISSE ABER NICHT, OB DIE KLEINE UNTER DEN KLEINEREN, OB DIE KLEINE UNTER DEN GRÖSSEREN, ODER DIE GROSSE UNTER DEN KLEINEREN, DIE KLEINER IST ALS DIE KLEINE UNTER DEN GRÖSSEREN, SO SIND ALLE VERBOTEN, AUSGENOMMEN DIE GROSSE UNTER DEN GRÖSSEREN — WORTE R. MEÍRS. R. JOSE SAGT, ALLE SEIEN ERLAUBT, AUSGENOMMEN DIE KLEINE UNTER DEN KLEINEREN.

GEMARA. Demnach sind die Minderjährigen einbegriffen, somit wäre hieraus zu entnehmen, dass die Trauung, die nicht zum Beischlaf[209]führt, giltig sei? — Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn da nur eine Erwachsene und eine Minderjährige vorhanden ist. — Es heisst ja: die Mannbaren!? — Unter "die Mannbaren" sind Mannbare in anderen Fällen[210]zu verstehen. — Selbstverständlich[211], was haben die Mannbaren damit zu tun!? — Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn sie ihn zum Vertreter gemacht haben; man könnte glauben, er habe die Trauung für sie in Empfang genommen, so lehrt er uns, dass man nicht das unterlasse, wovon man einen Nutzen[212]hat. — Es kann ja aber vorkommen, dass sie zu ihm gesagt hat: mein Antrauungsgeld gehöre dir!? — Dennoch unterlässt man nicht ein Gebot, das ihm obliegt um ein Gebot auszuüben, das nicht ihm obliegt.

WENN JEMAND ZWEI KLASSEN VON TÖCHTERN HAT. Und [beide Fälle] sind nötig; würde er nur den ersten gelehrt haben, so könnte man glauben, R. Meír vertrete seine Ansicht nur bei diesem, weil, wenn eine kleinere vorhanden ist, man die anderen "grosse" zu nennen pflegt, beim anderen aber pflichte er R. Jose bei, dass unter "kleine" die kleinste von allen zu verstehen sei. Und würde er nur den anderen gelehrt haben, so könnte man glauben, R. Jose vertrete seine Ansicht nur bei diesem, bei jenem aber pflichte er R. Meír bei; daher sind beide nötig. — Demnach ist R. Meír der Ansicht, ein Mensch setze sich einem Zweifel aus, und R. Jose der Ansicht, ein Mensch setze sich nicht[213]einem Zweifel aus, und wir haben ja eine Lehre, wo sie entgegengesetzter Ansicht sind!? Es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand gelobt[214]hat: bis zum Pesaḥ, so ist es ihm bis

209. Cf. S. 875 N. 359. 210. Wenn mehrere Erwachsene u. Minderjährige vorhanden sind. 211. Die Antrauung erstreckt sich nur auf die Minderjährigen. 212. Das Antrauungsgeld der Minderjährigen gehört ihm. 213. Cf. S. 877 N. 375. 214. Etwas zu unterlassen.

dieses heranreicht verboten, wenn: bis Pesaḥ gewesen ist, so ist es ihm bis dieses vorüber ist verboten, wenn: bis zum Erscheinen des Pesaḥs, so ist es ihm verboten, wie R. Meír sagt, bis dieses heranreicht, und wie R. Jose sagt, bis dieses vorüber[215] ist. R. Ḥanina b. Evdämi erwiderte im Namen Rabhs: Die Lehre ist umzuwenden. Es wird auch gelehrt: Wenn dafür eine Zeit festgesetzt[216] ist und er gesagt hat: bis zum Erscheinen, so heisst dies, wie R. Meír sagt, bis es vorüber ist, und wie R. Jose sagt, bis es heranreicht.

Abajje sagte: Sie streiten nur über zwei Klassen, bei einer Klasse aber[217] stimmen alle überein, dass unter "grosse" die grösste zu verstehen sei, denn die mittelste nennt man beim Namen. R. Ada b. Mathna sprach zu Abajje: Demnach sollte doch die mittelste der zweiten Klasse erlaubt[218] sein!? — Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn nur eine grosse und eine kleine vorhanden ist. Dies ist auch einleuchtend; wenn man sagen wollte, wenn auch eine solche vorhanden ist, so sollte er[219] auch diese nennen. — Lehrt er es denn, nach deiner Auffassung, von der mittelsten der ersten Klasse[220], die entschieden im Zweifel einbegriffen und somit verboten ist!? — Es ist ja nicht gleich; von jenen[221] ist sogar die kleinste im Verbot einbegriffen und dasselbe, gilt auch[222] von der älteren, diese[223] aber sollte er doch, wenn eine solche vorhanden ist, besonders nennen. R. Hona, der Sohn R. Jehošuâs, sprach zu Raba: Der Fall vom Pesaḥ[224] entspricht ja einer Klasse, und sie streiten!? Dieser erwiderte: Da streiten sie nur über diese Redewendung: einer ist der Ansicht, unter "bis zum Erscheinen des Pesaḥs" sei zu verstehen, bis vor dem Pesaḥ, und einer ist der Ansicht, bis Pesaḥ vorüber ist[225].

WENN JEMAND ZU EINEM WEIB SAGT: ICH HABE DICH MIR ANGETRAUT, UND SIE SAGT: DU HAST MICH NICHT ANGETRAUT, SO SIND IHM IHRE VERWANDTEN[226] VERBOTEN, IHR ABER SEINE VERWANDTEN ERLAUBT; WENN SIE SAGT: DU HAST MICH ANGETRAUT, UND ER SAGT: ICH HABE DICH MIR NICHT ANGETRAUT, SO SIND IHM IHRE VERWANDTEN ERLAUBT, IHR ABER SEINE VERWANDTEN VERBOTEN. [WENN ER SAGT:]

עד שיהא [28] פסח אסור עד שיצא עד פני [28] פסח רבי מאיר [29] אומר אסור עד שיגיע רבי יוסי [29] אומר עד שיצא אמר רבי חנינא בר אבדימי אמר רב מוחלפת השיטה והתניא [30] כל שזמנו קבוע [31] ואמר עד פני רבי מאיר אומר עד שיצא רבי יוסי אומר עד שיגיע: Ned.61b, Ned.4

אמר אביי מחלוקת בשתי כיתי בנות אבל בכת אחת דברי הכל גדולה [32] ממש קטנה [33] ממש אמצעית בשמה [34] קרי לה אמר ליה רב אדא בר מתנה לאביי אלא מעתה אמצעית שבכת שניה תשתרי Fol.65 הכא במאי עסקינן בשאין שם אלא גדולה וקטנה [31] והכי נמי מסתברא דאם איתא דאיכא ליתנייה [35] ולטעמיך אמצעית שבכת ראשונה [36] דודאי ספיקא ואסירא ליה מי קתני לה הכי השתא התם תנא קטנה דידה לאיסורא והוא הדין להך דקשישא מינה הכא אם איתא דאיכא ניתנייה אמר ליה רב [37] הונא בריה דרב יהושע לרבא [37] הא פסח דכי כת אחת דמי [38] ופליגי אמר ליה התם בלישנא [39] דעלמא קמיפלגי מר סבר [40] עד פני הפסח עד קמי פיסחא ומר סבר עד [41] דמיפני פיסחא:

[x] Ket.9a

אומר לאשה קדשתיך והיא אומרת לא קדשתני הוא אסור בקרובותיה והיא מותרת בקרוביו [42] היא אומרת קדשתני והוא אומר לא קדשתיך הוא מותר בקרובותיה והיא אסורה בקרוביו קידשתיך והיא

M 28 + ה || M 29 אוסר עד || BM 30 + זה״ך || M 31 — ו || M 32 + גדולה || M 33 + קטנה || M 34 אית לי׳ א״ל רב מתנ׳ || M 35 — ולטעמיך...ניתנייה || P 36 ודאי ספ׳ אסירה || V 37 אדא בר אהבה לאביי הא || P 38 ופלוג 39 M בעל׳ || P 40 על || M 41 — ד || M 42 — ה״א.

215. Nach RJ. ist es zweifelhaft, welcher Tag zu verstehen ist, da mehrere Tage nach einander erscheinen, nach RM. dagegen lässt sich niemand auf einen Zweifel ein u. er meinte wol den ersten Tag. 216. Wenn er ein Fest als Frist genannt hat; dagegen aber ist beispielsweise "die Erntezeit" schwankend. 217. Von derselben Frau. 218. Im 1. Fall unsrer Mišnah, da darunter höchstens die mittlere der ersten Klasse verstanden werden kann. 219. Bei der Aufzählung, hinsichtlich welcher ein Zweifel obwaltet. 220. Wenn eine solche vorhanden ist. 221. Den Töchtern der ersten Klasse. 222. Er braucht dies nicht von der mittleren zu lehren. 223. Die mittlere der 2. Klasse. 224. Ob. Z. 924. 26ff. 225. Nicht aber darüber, ob, wenn noch ähnlich zu bezeichnende Tage folgen, diese einbegriffen sind. 226. Die nahen Blutsverwandten, die unter Gatten verboten sind; cf. Lev. Kap. 20.

אומרת לא קידשת אלא בתי הוא אסור בקרובות גדולה וגדולה מותרת בקרוביו [41]הוא מותר בקרובות קטנה וקטנה מותרת בקרוביו:
[xj] °קדשתי את בתך והיא אומרת לא קדשת אלא אותי [42]הוא אסור בקרובות קטנה וקטנה מותרת בקרוביו [43]הוא מותר בקרובות גדולה וגדולה אסורה בקרוביו:

גמרא. האומר לאשה קדשתיך וכו׳: וצריכא דאי אשמעינן [44]גביה דידיה משום דגברא לא איכפת ליה [45]ומיקרי אמר אבל איהי [46]אימא אי לאו דקים לה בדיבורה לא [47]הות אמרה וליתסר איהו בקרובותיה קמשמע לן: קידשתיך והיא [48]אומרת [וכו׳]: [49]הא תו למה לי איצטריך סלקא דעתך אמינא מדאורייתא הימניה רחמנא לאב מדרבנן [50]הימנוה [51]לדידה ותיתסר ברתה בדיבורה [52]קא משמע לן: קידשתי את בתך וכו׳: הא תו למה לי איידי דתנא הא תנא נמי הא:
איתמר רב אמר כופין ושמואל אמר מבקשין אהייא אילימא ארישא [53]לאו כופין איכא ולא מבקשין איכא ״אלא אסיפא בשלמא מבקשין להוי אלא כופין אמאי [54]אמר לא ניחא לי דאיתסר [55]בקריבה אלא שמעתתא אהדדי איתמר אמר שמואל מבקשין [56]הימנו ליתן גט אמר רב אם נתן [57]גט מעצמו כופין אותו ליתן כתובה איתמר נמי אמר רב [58]אחא בר אדא [59]אמר רב ואמרי

41 M — הוא...בקרוביו 42 M — הוא 43 M ומותר 44 M גבי 45 M מיקרי ואמ׳ 46 M -- אימא 47 P הויא. M הויא 48 P אמרה 49 M כל הני למ׳ 50 P הימני || 51 M + רבנן || 52 M + דיד׳ 53 M לא״ 54 M -- אמר״ 55 M בקרובותי׳ 56 B ממנו 57 M — גט 58 M הייא 59 M — אמר...אדא.

ICH HABE DICH MIR ANGETRAUT, UND SIE SAGT: DU HAST DIR MEINE TOCHTER ANGETRAUT, SO SIND IHM DIE VERWANDTEN DER GROSSEN[227] VERBOTEN, DER GROSSEN SEINE VERWANDTEN ERLAUBT, IHM DIE VERWANDTEN DER KLEINEN[227] ERLAUBT, UND DER KLEINEN SEINE VERWANDTEN ERLAUBT. [WENN ER SAGT:] ICH HABE MIR DEINE TOCHTER ANGETRAUT, UND SIE SAGT: DU HAST DIR MICH ANGETRAUT, SO SIND IHM DIE VERWANDTEN DER KLEINEN VERBOTEN, DER KLEINEN SEINE VERWANDTEN ERLAUBT, IHM DIE VERWANDTEN DER GROSSEN ERLAUBT, UND DER GROSSEN SEINE VERWANDTEN VERBOTEN.

GEMARA. WENN JEMAND ZU EINEM WEIB SAGT: ICH HABE DICH MIR ANGETRAUT &C. Und [beide Fälle] sind nötig; würde er es[228] nur von ihm gelehrt haben, so könnte man glauben, da dies[229] einem Mann gleichgiltig ist, so sagt er es hin, sie aber würde es, wenn es nicht wahr wäre, nicht gesagt haben, somit sollten auch ihm ihre Verwandten verboten sein, so lehrt er uns.

ICH HABE DICH ANGETRAUT, UND SIE SAGT &C. Wozu ist dies weiter nötig?— Dies ist nötig; man könnte glauben, nach der Gesetzlehre hat zwar der Allbarmherzige nur den Vater als glaubwürdig[230] erachtet, rabbanitisch aber sei auch sie glaubwürdig und ihre Tochter durch ihre Worte[231] verboten, so lehrt er uns.

ICH HABE MIR DEINE TOCHTER ANGETRAUT &C. Wozu ist dies weiter nötig? Da er das eine lehrt, lehrt er auch das andere.

Es wurde gelehrt: Rabh sagt, man zwinge[232] ihn, und Šemuél sagt, man bitte ihn. Worauf bezieht sich dies: wenn auf den Anfangsatz, so ist da ja weder zu zwingen[233] noch zu bitten, und wenn auf den Schlußsatz, so ist wol gelten zu lassen, dass man ihn bitte[234], wieso aber zwinge man ihn, er kann ja sagen, er wolle nicht, dass ihm ihre Verwandten verboten[235] werden!? — Vielmehr, diese Lehren beziehen sich auf einander: Šemuél sagte, man bitte ihn, ihr einen Scheidebrief zu geben, und hierzu sagte Rabh, dass, wenn er ihr freiwillig einen Scheidebrief[236] gegeben hat, man ihn zwinge, ihr die Eheverschreibung zu geben. Es wurde auch gelehrt: R. Aḥa b. Ada sagte im Namen

227. Der Mutter bezw. der Tochter. 228. Dass derjenige, der angetraut zu sein behauptet, dem Gesetz der Blutsverwandschaft unterworfen ist, nicht aber der andere. 229. Dass durch seine Behauptung ihm ihre Verwandten verboten werden. 230. Cf. S. 922 Z. 15. 231. Seinen Verwandten. 232. Ihr einen Scheidebrief zu geben. 233. Sie ist seinen Verwandten erlaubt u. benötigt keines Scheidebriefs von ihm. 234. Damit sie heiraten dürfe. 235. Dadurch, dass er ihr einen Scheidebrief gibt. 236. Womit er bekundet, dass er sie sich tatsächlich angetraut habe.

Rabhs, und manche sagen, R. Aha b. Ada sagte im Namen R. Hamnunas im Namen Rabhs: Man zwinge und bitte ihn. — Beides!? — Er meint es wie folgt: man bitte ihn, ihr einen Scheidebrief zu geben, und wenn er ihn ihr freiwillig gegeben hat, zwinge man ihn, ihr die Eheverschreibung zu geben.

R. Jehuda sagte: Wenn jemand sich [ein Weib] vor einem einzelnen Zeugen angetraut hat, so ist seine Trauung nicht zu berücksichtigen. Man fragte R. Jehuda: Wie ist es, wenn beide es[237] zugeben? "Ja" und "nein"; er schwankte.

Es wurde gelehrt: R. Nahman sagte im Namen Šemuéls: Wenn jemand sich [ein Weib] vor einem einzelnen Zeugen antraut, so ist seine Trauung nicht zu berücksichtigen, selbst wenn beide es zugeben. Raba wandte gegen R. Nahman ein: Wenn jemand zu einem Weib sagt: ich habe dich mir angetraut, und sie sagt: du hast mich nicht angetraut, so sind ihm ihre Verwandten verboten, ihr aber seine Verwandten erlaubt. Sind Zeugen vorhanden, wieso sind ihr seine Verwandten erlaubt, und sind keine Zeugen vorhanden, wieso sind ihm ihre Verwandten verboten[238]!? Doch wol, wenn ein einzelner Zeuge vorhanden ist. — Hier wird von dem Fall gesprochen, wenn er zu ihr sagt: ich habe dich mir vor jenem und jenem angetraut, und sie sind nach dem Ueberseeland verreist. Er wandte gegen ihn ein: Wenn jemand sich von seiner Frau scheiden liess und sie darauf mit ihm in einer Herberge übernachtete, so benötigt sie von ihm, wie die Schule Šammajs sagt, keines anderen Scheidebriefs, und wie die Schule Hillels sagt, eines anderen Scheidebriefs. In welchem Fall, sind Zeugen[239] vorhanden, was ist der Grund der Schule Šammajs, und sind keine Zeugen vorhanden, was ist der Grund der Schule Hillels!? Doch wol, wenn ein einzelner Zeuge vorhanden ist. — Wie ist, nach deiner Auffassung, der Schlußsatz zu erklären: sie stimmen überein, dass, wenn sie aus der Verlobung geschieden worden ist, sie keines anderen Scheidebriefs von ihm benötige, weil er mit ihr nicht vertraut ist. Wenn man sagt, ein einzelner Zeuge sei beglaubt, so ist es ja einerlei, ob es nach der Verlobung oder nach der Heirat erfolgt[240] ist!? Hier wird vielmehr von dem Fall gesprochen, wenn Zeugen des Beisammenseins und keine Zeugen des Beischlafs vorhanden sind; die Schule Šammajs ist der Ansicht, wir sagen nicht, die Zeugen des Beisammenseins seien auch Zeugen des Beischlafs, und die Schule Hillels ist der Ansicht, wir sagen, die Zeugen des Beisam-

לה אמר רב אחא בר אדא אמר רב המנונא אמר רב כופין ומבקשין תרתי הכי קאמר מבקשין [60]ממנו ליתן גט ואם נתן מעצמו כופין אותו ליתן כתובה: אמר רב יהודה [61]המקדש בעד אחד אין חוששין לקידושיו [62]בעו מיניה מרב יהודה שניהם מודים מאי °אין ולא ורפיא בידיה: איתמר אמר [63]רב נחמן אמר Sab.113a 116a
שמואל המקדש בעד אחד אין חוששין לקידושיו Bm.14b
ואפילו שניהם מודים איתיביה רבא לרב נחמן האומר לאשה קדשתיך והיא אומרת לא קדשתני הוא אסור בקרובותיה והיא מותרת בקרוביו [64]אי דאיכא עדים אמאי מותרת בקרוביו ואי דליכא עדים אמאי אסור בקרובותיה אלא לאו בעד אחד [65]הכא במאי עסקינן [66]כגון דאמר לה קידשתיך בפני פלוני ופלוני והלכו להם [67]למדינת הים איתיביה המגרש את אשתו ולנה Git.81a Ed.iv,7
עמו בפונדקי בית שמאי אומרים אינה צריכה הימנו tGit.6
גט [68]שני ובית הלל אומרים צריכה הימנו גט שני היכי דמי אי דאיכא עדים מאי טעמייהו דבית שמאי ואי דליכא עדים מאי טעמייהו דבית הלל אלא לאו בעד אחד וליטעמיך אימא סיפא ומודים בנתגרשה מן האירוסין [69]שאין צריכה הימנו גט שני מפני שאין לבו גס בה ואי סלקא [70]דעתא עד אחד מהימן מה לי מן האירוסין מה לי מן הנשואין [71]אלא הכא במאי עסקינן כגון דאיכא עדי יחוד וליכא עדי ביאה בית שמאי סברי לא °אמרינן הן הן עדי יחוד °הן הן עדי Col.b Git.81b
ביאה ובית הלל סברי אמרינן הן הן עדי יחוד הן

60 M הימנו 61 M + אמר שמו׳ 62 M — בעו...לקידושיו
63 P רבי נחמיא 64 M + היכי דמי 65 M + א״ל
66 M — כגון || 67 M — למה״י || 68 P — שני || 69
M שאינה 70 B דעתך 71 P אמר ליה הכא.

237. Dass die Aussage des Zeugen wahr sei. 238. Die Trauung ist ja ungiltig. 239. Die den Beischlaf (zur Antrauung) bekunden. 240. Es ist ja festgestellt, dass er ihr tatsächlich beigewohnt habe, u. der angeführte Grund ist hinfällig.

הן עדי ביאה ומודים [72]ודאי בנתגרשה מן האירוסין [73]דלא אמרינן הן הן עדי יחוד הן הן עדי ביאה מפני שאין לבו גס בה: אמר רב יצחק בר שמואל בר מרתא משמיה דרב המקדש בעד אחד אין חוששין לקידושיו ואפילו שניהם מודים: אמר רבה בר רב הונא המקדש בעד אחד [74]בי דינא רבה אמרי אין חוששין לקידושיו״מאן בי דינא רבה רב[75]איכא דאמרי אמר רבה בר רב הונא אמר רב המקדש בעד אחד בי דינא רבה אמרי [76]אין חוששין לקידושיו מאן בי דינא רבה רבי מתיב רב אחדבוי בר אמי שנים שבאו ממדינת הים ואשה וחבילה עמהם זה אומר זו אשתי וזה עבדי[77]וזו חבילתי וזה אומר זו אשתי וזה עבדי[77]וזו חבילתי ואשה אומרת אלו שני עבדי וחבילה שלי צריכה שני גיטין וגובה כתובתה מן החבילה היכי דמי אי דאית ליה סהדי להאי[78]ואית ליה סהדי להאי מי מצי אמרה אלו שני עבדי וחבילה שלי אלא לאו בעד אחד[79]ותסברא עד אחד בהכחשה מי מהימן אלא למישרי לעלמא דכולי עלמא לא פליגי דשרי והכא הכי קאמר[80]צריכה שני גיטין[81]כדי לגבות

Jab.99b Ket.81b כתובתה מן החבילה[31]ורבי מאיר היא דאמר°מטלטלי משתעבדי לכתובה מאי הוי עלה [82]רב כהנא אמר אין חוששין לקידושיו״רב פפא אמר חוששין[83]לקדושיו אמר ליה רב אשי לרב כהנא מאי דעתיך דילפת

Git.40b 64a Bm.3b tBm.1 דבר דבר ממון אי מה להלן°הודאת בעל דין כמאה

72 M — ודאי | 73 M שאינה צריכ׳ גט שני מפני | 74 P בית | 75 B + ו. M — איכא...רבי | 76 P — אין | 77 (M וזה) || 78 M וסהדי || 79 M — ותסב׳ ע״א | 80 P צריך | 81 M — כדי | 82 M אר״ך | 83 P — לקיד׳.

menseins seien auch[241]Zeugen des Beischlafs. Sie stimmen aber überein, dass, wenn sie aus der Verlobung geschieden worden ist, wir nicht sagen, die Zeugen des Beisammenseins seien auch Zeugen des Beischlafs, weil er mit ihr nicht vertraut ist.

R. Jiçḥaq, der Sohn des Šemuél b. Martha, sagte im Namen Rabhs: Wenn jemand sich [ein Weib] vor einem einzelnen Zeugen angetraut hat, so ist seine Trauung nicht zu berücksichtigen, selbst wenn beide es zugeben.

Rabba b. R. Hona sagte: Wenn jemand sich [ein Weib] vor einem einzelnen Zeugen angetraut hat, so ist, wie das grosse Gericht sagt, seine Trauung nicht zu berücksichtigen. Das grosse Gericht ist Rabh. Manche lesen: Rabba b. R. Hona sagte im Namen Rabhs: Wenn jemand sich [ein Weib] vor einem einzelnen Zeugen angetraut hat, so ist, wie das grosse Gericht sagt, seine Trauung nicht zu berücksichtigen. Das grosse Gericht ist Rabbi. R. Aḥadboj b. Ami wandte ein: Wenn zwei aus dem Ueberseeland kommen und ein Weib und Gepäck bei sich haben, und der eine sagt: diese ist meine Frau, dieser ist mein Sklave und dies ist mein Gepäck, und der andere sagt: diese ist meine Frau, dieser ist mein Sklave und dies ist mein Gepäck, und das Weib sagt: beide sind meine Sklaven und dies ist mein Gepäck, so benötigt sie zweier Scheidebriefe und fordert ihre Eheverschreibung vom Gepäck ein. In welchem Fall: hat der eine Zeugen und der andere Zeugen, wieso kann sie sagen, beide seien ihre Sklaven und das Gepäck gehöre ihr; doch wol, wenn ein einzelner Zeuge vorhanden[242]ist!? — Glaubst du etwa, dass ein einzelner Zeuge beglaubt ist, wenn er widersprochen[243]wird!? Vielmehr stimmen alle überein, dass sie jedem anderen erlaubt[244]sei, und [die Lehre] ist wie folgt zu verstehen: sie benötigt zweier Scheidebriefe, um ihre Eheverschreibung vom Gepäck einfordern zu können. Dies nach R. Meír, welcher sagt, bewegliche Sachen seien der Eheverschreibung verpfändet. — Wie bleibt es damit? R. Kahana sagt, man berücksichtige seine Trauung nicht, R. Papa sagt, man berücksichtige sie wol. R. Aši sprach zu R. Kahana: Du stützt dich wol darauf, dass diesbezüglich durch [das Wort] *Sache*[245]von Geldsachen zu folgern sei, somit sollte doch, wie bei diesen das Geständnis des Prozessbeteiligten wie hundert Zeugen gilt, auch hierbei

241. Da er mit ihr vertraut ist, so ist anzunehmen, dass auch eine Begattung erfolgt ist. 242. Und da sie der Scheidebriefe benötigt, so wird die Trauung wol berücksichtigt. 243. In diesem Fall sind ja beide Zeugen überhaupt nicht glaubwürdig, da sie einander widersprechen. 244. Auch ohne Scheidebrief. 245. Das sowol bei der Scheidung (Dt. 24,1) als auch bei Geldsachen (ib. 19,15), wobei 2 Zeugen erforderlich sind, gebraucht wird.

das Geständnis des Prozessbeteiligten wie hundert Zeugen[246]gelten!? Dieser erwiderte: Da benachteiligt er[247]andere nicht, hierbei aber benachteiligt er andere[248].

Mar-Zuṭra und R. Ada der Greis, die Söhne des R. Mari b. Isur, teilten ihre Güter mit einander; hierauf kamen sie zu R. Aši und sprachen zu ihm: Der Allbarmherzige sagt:[249]*durch zwei Zeugen*; damit man, wenn man es wünscht, nicht zurücktreten könne, und wir werden nicht zurücktreten, oder aber erlangt eine Sache Giltigkeit nur durch Zeugen[250]? Dieser erwiderte ihnen: Zeugen sind nur für Lügner da.

Abajje sagte: Wenn ein einzelner Zeuge zu ihm sagt: du hast Talg[251]gegessen, und dieser schweigt, so ist er glaubwürdig. Folgender Autor lehrt dasselbe: Wenn ein einzelner Zeuge zu ihm sagt: du hast Talg gegessen, und dieser sagt: ich habe nicht gegessen, so ist er[252]frei. Nur wenn er "nein" sagt, wenn er aber schweigt, ist jener beglaubt.

Ferner sagte Abajje: Wenn ein einzelner Zeuge zu ihm sagt: deine reinen [Speisen] sind unrein geworden, und dieser schweigt, so ist er beglaubt. Folgender Autor lehrt dasselbe: Wenn ein einzelner Zeuge sagt: du bist unrein geworden, und dieser sagt: ich bin nicht unrein geworden, so ist er rein[253]. Nur wenn er "nein" sagt, wenn er aber schweigt, ist jener beglaubt.

Ferner sagte Abajje: Wenn ein einzelner Zeuge zu ihm sagt: dein Rind ist zur Bestialität verwandt[254]worden, und dieser schweigt, so ist er beglaubt. Folgender Autor lehrt dasselbe: Das nach der Aussage eines einzelnen Zeugen oder des Eigentümers zur Sünde verwandt worden ist[255]oder einen Menschen getötet[256]hat. Von welchem Fall gilt dies bei einem einzelnen Zeugen: gibt der Eigentümer es zu, so heisst dies ja durch die Aussage des Eigentümers; doch wol, wenn er schweigt. Und beides ist nötig; würde er nur das erste gelehrt haben, so könnte man glauben, weil er, wenn ihm nicht sicher wäre, dass er tatsächlich [Talg] gegessen hat, nicht Profanes in den Tempelhof[257]bringen würde, wenn man ihm aber sagt, seine reinen [Speisen] seien unrein geworden, so denkt er, er werde sie während seiner Unreinheit[258]verwenden. Und würde er nur das

עדים [84]דמי אף כאן הודאת בעל דין כמאה עדים
דמי אמר ליה התם לא[85]קא חייב לאחריני הכא[85]קא
חייב לאחריני: [86]מר זוטרא ורב אדא סבא בני
דרב מרי בר איסור[87]פלוג ניכסייהו בהדי הדדי אתו
לקמיה דרב אשי אמרו ליה°על פי[88]שנים עדים אמר Dt.19,15
רחמנא דאי בעי למיהדר לא מצי הדרי בהו ואנן
לא[89]הדרי או דלמא לא מקיימא מילתא אלא בסהדי
אמר להו לא איברו סהדי אלא לשקרי: אמר אביי
אמר[90]לו עד אחד אכלת חלב והלה שותק נאמן ותנא
תונא°[91]אמר לו עד אחד אכלת חלב והלה אומר לא Jab.87b Ker.11b
אכלתי פטור טעמא דאמר לא הא אישתיק מהימן:
ואמר אביי אמר לו עד אחד נטמאו טהרותיך והלה
שותק נאמן ותנא תונא°עד[92]אחד אומר[93]נטמאת והלה Ker.12a Toh.v,9
אומר לא[93]נטמאתי פטור טעמא דאמר לא הא אישתיק
מהימן: ואמר אביי אמר לו עד אחד °שורך Fol.66
נרבע והלה שותק נאמן ותנא תונא°ושנעבדה בו Zeb.70b Bek.41a
עבירה ושהמית על פי עד אחד או על פי הבעלים tBq.4
[94]האי על פי עד אחד היכי דמי אי דקא מודו בעלים
היינו על פי הבעלים אלא[95]לאו דשתיק וצריכא דאי
אשמעינן הך קמייתא אי לאו דקים ליה בנפשיה
[96]דעבד חולין בעזרה[97]לא הוה מייתי אבל נטמאו
טהרותיך[98]מימר אמרינן האי דשתיק[99]דסבר חזי ליה

84 P — דמי 85 M קמחייב 86 M ורב אחא בני דרב מארי | 87 BP פליג | 88 B שני. M שני׳ א״ר דאי בעו למיה׳ לא מצו || 89 M הדרינן || 90 P ליה || 91 M ע״א או׳ אכלת 92 P — אחד 93 B נטמאו 94 B + נאמן 95 M — לאו || 96 VM דאכל || 97 M הא לא מייתי 98 M אימר || 99 M סבר חזו.

246. Und beide geben zu, dass er sie sich angetraut habe. 247. Durch sein Geständnis. 248. Dadurch wird den Verwandten die Heirat mit ihnen verboten. 249. Dt. 19,15. 250. Die Teilung ohne Zeugen ist ungiltig. 251. Unvorsätzlich; er hat dieserhalb ein Sündopfer darzubringen. 252. Von der Darbringung des Sündopfers. 253. So richtig in der Parallelstelle. 254. Es ist dann zur Opferung untauglich. 255. Hier wird von Tieren gesprochen, die zur Opferung verboten sind. 256. In diesem Fall wird das Tier nicht getötet. 257. Falls er es nicht gegessen hat, ist sein Opfer ungiltig u. er bringt Profanes in den Tempelhof; der Zeuge ist daher vorsichtig u. das Schweigen gilt als Zustimmung. 258. Aus diesem Grund widerspricht er dem Zeugen nicht.

בימי טומאתו ואי אשמעינן[100] הא משום דקא מפסיד
Bq.98a [1] ליה בימי טהרתו אבל שורו נרבע מימר אמר כל
[2] השוורים לאו לגבי מזבח קיימי צריכא: איבעיא
להו אשתו זינתה בעד אחד[3] ושותק מהו[4] אמר אביי
Jab.88a Ct.2b3a [5] היא היא רבא אמר הוי דבר שבערוה[6] ואין דבר
64a שבערוה פחות [6] משנים אמר אביי מנא אמינא לה
דההוא סמיא דהוה מסדר מתנייתא קמיה דמר שמואל
יומא חד נגה ליה ולא הוה [7] קאתי שדר שליחא
אבתריה [8] אזיל שליח בחדא אורחא אתא איהו בחדא
כי אתא שליח אמר אשתו זינתה אתא לקמיה דמר
שמואל אמר ליה אי מהימן לך זיל אפקה ואי לא
לא [9] תפיק מאי לאו אי מהימן[10] עלך דלאו גזלנא הוא
ורבא אי מהימן לך כבי תרי זיל אפקה ואי לא לא
תפקה ואמר אביי מנא אמינא לה דתניא מעשה
בינאי המלך שהלך [11] לכוחלית שבמדבר וכיבש שם
ששים כרכים ובחזרתו היה[12] שמח שמחה גדולה וקרא
לכל חכמי ישראל [13] אמר להם אבותינו [14] היו אוכלים
מלוחים בזמן שהיו עסוקים בבנין בית המקדש אף
אנו נאכל מלוחים זכר לאבותינו והעלו מלוחים על
שלחנות של זהב[15] ואכלו[16] היה שם[17] אחד איש לץ לב
רע ובליעל ואלעזר בן פועירה שמו ויאמר אלעזר
בן פועירה לינאי המלך ינאי המלך[18] לבם של פרושים
עליך ומה אעשה[19] הקם להם בציץ שבין עיניך הקים

100 M התי׳ | 1 M להו מיני׳ בימי | 2 M — ה | 3 P — וישותק | 4 M אביי א׳ ה״ה א׳ רבא הוי | 5 B נאמן ר א אינו נאמן הוי | 6 M משני עדים א׳ | 7 M — ק | 8 BM אדאזיל | 9 M תפק׳ | 10 M לך | 11 P לכוחלו׳ | 12 (M — שמח) | 13 M + ו | 14 M אכלו | 15 M — ו | 16 BM + ו | 17 M לין רע | 18 M + ב | 19 M + א״ל.

andere gelehrt haben, so könnte man glauben, weil ihm für die Zeit der Reinheit ein Schaden zugefügt wird[259], hinsichtlich der Verwendung seines Rinds zur Bestialität aber denkt er, nicht alle Rinder sind für den Altar[260] bestimmt; daher ist beides nötig.

Sie fragten: Wie ist es, wenn ein einzelner Zeuge [bekundet], dass sein Weib Ehebruch begangen habe, und dieser schweigt? Abajje sagte: Das ist dasselbe[261]. Raba sagte: Dies ist eine Inzestangelegenheit, und bei einer Inzestangelegenheit sind wenigstens zwei [Zeugen] erforderlich. Abajje sagte: Dies entnehme ich aus folgendem: Mar-Šemuél hatte einen Blinden, der ihm Lehren vortrug; eines Tags verspätete er sich und kam nicht. Da sandte er einen Boten nach ihm, und während der Bote den einen Weg ging, kam jener über einen anderen. Als der Bote zurückkam, erzählte er, dass dessen Frau Ehebruch begangen habe. Hierauf kam jener zu Mar-Šemuél, und dieser sprach zu ihm: Ist er dir glaubwürdig, so bring sie hinaus, sonst aber nicht. Glaubwürdig heisst wol, wenn er kein Räuber[262] ist. — Und Raba!? — Wenn er dir wie zwei Zeugen glaubwürdig ist, so bring sie hinaus, sonst aber nicht. Ferner sagte Abajje: Dies entnehme ich aus folgender Lehre. Einst ging der König Janäus[263] nach Kohlith in der Steppe und eroberte da sechzig Städte. Nach seiner Rückkehr war er überaus froh und lud alle Weisen Jisraéls zu sich. Er sprach dann zu ihnen: Unsre Vorfahren assen zur Zeit, als sie sich mit dem Tempelbau befassten, Melde, auch wir wollen zur Erinnerung an unsre Vorfahren Melde essen. Alsdann reichte man Melde auf goldenen Tischen herum und sie assen sie. Unter ihnen befand sich ein schalkhafter Mensch, schlechten Herzens und niederträchtig, namens Eleâzar b. Poîra, und dieser Eleâzar b. Poîra sprach zum König Janäus: König Janäus, das Herz der Pharisäer ist gegen dich. — Was soll ich tun[264]? — Prüfe[265] sie mit dem Stirnblatt zwischen deinen Augen. Da prüfte er sie

259. Und da er dennoch schweigt, so ist dies ein Zugeständnis. 260. Er hat durch die Aussage des Zeugen keinen Schaden u. widerspricht ihm daher nicht. 261. Auch diesbezüglich ist ein einzelner Zeuge glaubwürdig. 262. Wenn er nicht als Zeuge unzulässig ist; ein einzelner Zeuge ist demnach in einem solchen Fall glaubwürdig. 263. Der Held dieser Erzählung war, wie aus anderen Quellen bekannt, nicht [Alexander] Janäus, sondern sein Vater Joḥanan Hyrkan. Sonderbarerweise vertritt Abajje, der diesen Bericht mitteilt, auch an anderer Stelle (cf. Bd. i S. 106 Z. 3) die Ansicht, Joḥanan u. Janäus seien identisch. 264. Um mich davon zu überzeugen. 265. Das W. קום in dieser Bedeutung ist ganz eigentümlich; nach RšJ. setze das Stirnblatt, das nur der Hochpriester anlegen durfte, auf, u. überzeuge dich, ob sie aufstehen [dagegen protestiren] werden; möglicherweise v. קים *schwören lassen*, abzuleiten, wofür auch die Wendung שבין עיניך, wonach er es dann anhatte, spricht.

mit dem Stirnblatt zwischen seinen Augen. Unter ihnen befand sich ein Greis namens Jehuda b. Gedidja, und dieser Jehuda b. Gedidja sprach zum König Janäus: König Janäus, bescheide dich mit der Königskrone und lass die Priesterkrone für die Nachkommen Ahrons. Es hiess nämlich, dass seine Mutter in Modaîm[266] gefangen war, aber man hatte es untersucht und nicht [bestätigt] gefunden. Hierauf wurden die Weisen Jisraéls in Zorn verabschiedet. Da sprach Eleâzar b. Poîra zum König Janäus: König Janäus, so ist es[267] bei einem Gemeinen in Jisraél, du aber bist König und Hochpriester, sollte es bei dir ebenso sein!? — Was soll ich nun tun? — Wenn du auf meinen Rat hören willst, so zertritt sie. — Was soll aus der Gesetzlehre werden!? — Sie liegt zusammengerollt in einem Winkel; wer lernen will, geh und lerne. R. Naḥman b. Jiçḥaq sagte: Sofort fuhr Häresie in ihn, denn er sollte erwidert haben: allerdings die geschriebene Lehre, was aber soll aus der mündlichen Lehre werden!? So schoss das Unglück durch Eleâzar b. Poîra hervor, und alle Weisen Jisraéls wurden getötet. Die Welt war dann verwüstet, bis Šimôn b. Šataḥ kam und die Gesetzeskunde auf ihren alten Stand brachte. Wie verhielt es sich[268] da: wollte man sagen, zwei bekundeten, dass sie gefangen war, und zwei bekundeten, dass sie nicht gefangen war, so veranlasst ja nichts, sich auf diese zu verlassen, man kann sich ja auf jene[269] verlassen; wahrscheinlich war ein einzelner Zeuge vorhanden, und nur aus dem Grund, weil zwei ihm widersprachen, sonst aber wäre er beglaubt. — Und Raba!? — Tatsächlich waren es zwei und zwei, und wie R. Aḥa b. R. Minjomi erklärt[270] hat, wenn es Zeugen der Ueberführung[271] sind, ebenso waren es auch hierbei Zeugen der Ueberführung. Wenn du aber willst, erkläre ich es nach R. Jiçḥaq, denn R. Jiçḥaq sagte, man hatte an ihrer Stelle eine Sklavin[272] hineingeführt. Raba sagte: Ich entnehme es aus folgender Lehre: R. Šimôn erzählte: Einst untersuchte man den Disqisteich in Jamnia, der sich im Status der Vollständigkeit[273] befand, und

להם בציץ שבין עיניו[19]היה שם זקן אחד ויהודה בן[20]גדידיא שמו ויאמר יהודה בן[20]גדידיא לינאי המלך ינאי המלך רב לך כתר מלכות הנח כתר כהונה לזרעו של אהרן שהיו אומרים אמו נשבית במודיעים ויבוקש הדבר ולא נמצא[21]ויבדלו חכמי ישראל בזעם ויאמר אלעזר בן פועירה לינאי המלך ינאי המלך הדיוט [22]שבישראל כך הוא דינו ואתה מלך וכהן גדול כך הוא דינך°ומה אעשה°אם אתה שומע לעצתי רומסם °ותורה מה תהא עליה°הרי כרוכה ומונחת בקרן זוית כל הרוצה ללמוד יבוא וילמוד אמר[23]רב נחמן בר יצחק מיד נזרקה בו מינות דהוה ליה למימר תינח תורה שבכתב[24]תורה שבעל פה מאי[25]מיד ותוצץ הרעה על ידי אלעזר בן פועירה[26]ויהרגו כל חכמי ישראל והיה העולם משתומם עד שבא שמעון בן שטח והחזיר[27]את התורה ליושנה היכי דמי אילימא דבי תרי אמרי אישתבאי ובי תרי אמרי לא אישתבאי[28]מאי חזית דסמכת אהני סמוך אהני אלא[29]בעד אחד וטעמא דקא[30]מכחשי ליה בי תרי הא לאו הכי מהימן ורבא [31]לעולם תרי ותרי[32]וכדאמר רב אחא בר[33]רב מניומי בעדי הזמה הכא נמי בעדי הזמה ואיבעית אימא [34]כדרבי יצחק דאמר רבי יצחק שפחה הכניסו תחתיה Jab. 94a Ker. 24a

Col.b tMiq.1 אמר רבא ^מנא אמינא לה דתנן °אמר רבי שמעון מעשה[35]במגורה של[36]דסקים ביבנה שהיתה[37]עומדת

20 M גריר' ‖ 21 M ויכולו(!) ‖ 22 M — שביש' ‖ 23 M + אביי ואיתימ' 24 M — תורה 25 M ותיועץ 26 M ועל ידי יהוד' בן גריר' ונהרגו חכמי ה 27 M — את 28 M + תרי ותרי נינהו 29 M + לאו 30 M מכחישי ליה בתרי 31 M + א לך 32 M וכדרב 33 P בר. M — רב 34 M כדרב יצ' דא' רב יצ' 35 M במגירת של דבקי' 36 P דסקי'. VV דסקיס, דוסקום 37 M — עומ'.

266. Dem Geburtsort der Hasmonäer; die Kinder der Gefangenen sind als Priester unzulässig. 267. Nach RŠJ. sich einer Beschimpfung aussetzen zu müssen. Nach einem Bericht bei Josephus wurde über den Beleidiger, statt der vom König erwarteten Todesstrafe, nur die Geisselung verhängt, u. hierauf dürfte wol diese aufreizende Bemerkung deuten. 268. Bei der Untersuchung über die Gefangenschaft der Mutter des Königs. 269. Dass sie gefangen war; die Unwahrheit des Gerüchts ist nicht erwiesen. 270. Hinsichtl. eines anderen Falls. 271. Wenn die anderen Zeugen den ersteren nicht nur widersprechen, sondern sie als Falschzeugen überführen; in einem solchen Fall ist die Aussage der ersteren ungiltig. 272. Die Feinde hatten seiner Zeit eine Sklavin gefangen genommen im Glauben, es sei die Mutter des Königs; die Aussage der Zeugen, die die Gefangennahme bekundeten, war bedeutungslos. 273. Das

בחזקת שלימה[37]ומדדו ונמצאת חסירה כל טהרות שנעשו על גבה[38]היה רבי טרפון מטהר ורבי עקיבא מטמא אמר רבי טרפון מקוה זה בחזקת שלם[39]הוא עומד מספק אתה בא לחסרו אל תחסרנו מספק אמר רבי עקיבא אדם זה בחזקת טמא[39]הוא עומד מספק אתה בא לטהרו אל תטהרנו מספק אמר רבי טרפון משל °לעומד ומקריב על גבי המזבח ונודע (Ter. viii,1; Pes. 72b; Mak. 11b) שהוא בן גרושה או בן חלוצה[40]שעבודתו כשירה אמר רבי עקיבא משל לעומד ומקריב על גבי המזבח ונודע שהוא בעל מום שעבודתו פסולה אמר[41]רבי טרפון אתה דימיתו לבעל מום ואני דימיתיו לבן גרושה[42]או לבן חלוצה נראה למי דומה[43]אי דומה לבן גרושה[44]ולבן חלוצה נדוננו כבן גרושה[42]או כבן חלוצה[43]אם דומה לבעל מום נדוננו כבעל מום התחיל רבי עקיבא לדון מקוה פסולו ביחיד ובעל מום פסולו ביחיד ואל יוכיח בן גרושה[42]ובן חלוצה שפסולו בשנים דבר אחר מקוה פסולו בגופו[43]בעל מום פסולו בגופו ואל יוכיח בן גרושה[42]ובן חלוצה שפסולו[45]מאחרים אמר לו רבי טרפון עקיבא °כל הפורש ממך כפורש[46]מן (Zeb. 13b) החיים האי בעל מום[47]שפסולו ביחיד היכי דמי אי דקא מכחיש ליה מי מהימן אלא דשתיק ודכותיה גבי בן גרושה ובן חלוצה[48]דשתיק וקתני מקוה פסולו

37 M ומדרוה | 38 M + למפרע | 39 M היה | 40 M דעבוד׳ || 41 M + לו || 42 M וחלוצה || 43 M אם | 44 M או לבן | 45 M באח׳ | 46 M מחיים | 47 M — ש || 48 P — ד.

es ergab sich, dass er unvollständig war. R. Tryphon erklärte dann alles, was durch diesen Reinheit erlangt hatte, als rein, R. Âqiba aber[274]als unrein. R. Tryphon sprach: Dieses Tauchbad befand sich im Status der Vollständigkeit, und wegen des Zweifels[275] willst du es als unvollständig erklären; wegen des Zweifels ist es nicht als unvollständig zu erklären. R. Âqiba sprach: Diese Person[276]befand sich im Status der Unreinheit, und wegen des Zweifels willst du sie als rein erklären; wegen des Zweifels ist sie nicht als rein zu erklären. R. Tryphon sprach: Dies gleicht ja dem Fall, wenn [ein Priester] am Altar steht und Dienst tut, und es bekannt wird, dass er der Sohn einer Geschiedenen oder einer Haluçah[277]sei, wobei sein Dienst[278]giltig ist. R. Âqiba sprach: Dies gleicht dem Fall, wenn [ein Priester] am Altar steht und Dienst tut, und es bekannt wird, dass er gebrechenbehaftet sei, wobei sein Dienst ungiltig ist. R. Tryphon sprach: Du vergleichst dies mit einem Gebrechenbehafteten, ich vergleiche es mit dem Sohn einer Geschiedenen oder einer Haluçah; wollen wir sehen, wem dies gleicht; gleicht es dem Sohn einer Geschiedenen oder einer Haluçah, so behandeln wir es wie den Fall vom Sohn einer Geschiedenen oder einer Haluçah, gleicht es einem Gebrechenbehafteten, so behandeln wir es wie den Fall vom Gebrechenbehafteten. Hierauf begann R. Âqiba zu deduziren: das Tauchbad wird durch einen einzelnen [Zeugen] untauglich und der Gebrechenbehaftete wird durch einen einzelnen [Zeugen] untauglich, nicht aber ist aus dem Fall vom Sohn einer Geschiedenen oder einer Haluçah zu beweisen, der nur durch zwei [Zeugen] untauglich wird. Eine andere Deduktion: beim Tauchbad haftet die Untauglichkeit an diesem selbst und beim Gebrechenbehafteten haftet die Untauglichkeit an diesem selbst, nicht aber ist vom Sohn einer Geschiedenen oder einer Haluçah zu beweisen, bei dem die Untauglichkeit von anderen[279]kommt. Hierauf sprach R. Tryphon zu ihm: Âqiba, wer sich von dir trennt, trennt sich vom Leben. Von welchem Gebrechenbehafteten, bei dem die Untauglichkeit durch einen einzelnen [Zeugen] erfolgt, wird hier gesprochen: widerspricht er ihm, so ist er ja nicht beglaubt, doch wol, wenn er schweigt, dem entsprechend beim Sohn einer Geschiedenen oder einer Haluçah, wenn er schweigt, und er lehrt: das Tauchbad wird durch einen einzelnen [Zeugen] untauglich und der Gebrechenbehaftete wird durch einen einzelnen

rituelle Reinheitsbad muss 40 Seah Wasser haben. 274. Der erstere nahm an, dass die Unvollständigkeit erst nach dem Untertauchen erfolgt sei, nach dem anderen aber war das Untertauchen ungiltig. 275. Hinsichtlich der Zeit der Entstehung der Untauglichkeit. 276. Die in jenem Reinheitsbad untergetaucht ist. 277. Er ist dann für den Tempeldienst unzulässig. 278. Den er bisher getan hat. 279. Sie ist ihm von seiner Mutter vererbt.

[Zeugen] untauglich, nicht aber ist aus dem Fall vom Sohn einer Geschiedenen oder einer Haluçah zu beweisen, der nur durch zwei [Zeugen] untauglich wird[280]. — Und Abajje!? — Er kann dir erwidern: tatsächlich, wenn dieser ihm widerspricht, und zwar ist er deshalb beglaubt, weil er zu ihm sagt: entkleide dich und zeige[281]. Deshalb[282] heisst es auch: beim Tauchbad haftet die Untauglichkeit an diesem selbst und beim Gebrechenbehafteten haftet die Untauglichkeit an diesem selbst, nicht aber ist vom Sohn einer Geschiedenen oder einer Haluçah zu beweisen, bei dem die Untauglichkeit von anderen kommt. — Woher, dass die Dienstleistung des Sohns einer Geschiedenen oder einer Haluçah giltig ist? R. Jehuda erwiderte im Namen Šemuéls: Die Schrift sagt: [283]*es soll ihm und seinen Kindern nach ihm sein*, einerlei ob es makellose Kinder oder bemakelte[284] Kinder sind. Der Vater Šemuéls entnimmt dies aus folgendem: [285]*segne, Herr, seinen Wolstand und lass dir gefallen das Tun seiner Hände*, selbst das der Entweihten[286] lass dir gefallen. R. Jannaj entnimmt dies aus folgendem: [287]*du sollst dich an den Priester wenden, der zu jener Zeit sein wird*; kann es dir denn in den Sinn kommen, dass jemand sich an einen Priester wenden werde, der nicht zu seiner Zeit sein wird? — vielmehr ist dies auf einen zu beziehen, der tauglich war und entweiht befunden wird. — Woher, dass die Dienstleistung des Gebrechenbehafteten ungiltig ist? R. Jehuda erwiderte im Namen Šemuéls: Die Schrift sagt: [288]*daher sprich zu ihm: ich gebe ihm meinen Bund Frieden [šalom]*, wenn er vollständig [šalem] ist, nicht aber, wenn er fehlerhaft ist. — Es heisst ja *šalom*!? R. Nahman erwiderte: Das Vav in *šalom* ist geteilt[289].

ביחיד[49]ובעל מום פסולו ביחיד ואל יוכיח בן גרושה
ובן חלוצה שפסולו בשנים ואביי אמר[50]לעולם דקא
מכחיש ליה ודקאמרת אמאי מהימן דאמר ליה[51]שלח
אחוי והיינו דקתני מקוה פסולו בגופו ובעל מום
פסולו בגופו ואל יוכיח בן גרושה ובן חלוצה[52]שפסולו
מאחרים ובן גרושה ובן חלוצה דעבודתו כשירה[53]מנלן
אמר רב יהודה אמר שמואל דאמר קרא °והיתה לו Nm.25,13
ולזרעו אחריו בין זרע כשר ובין זרע פסול אבוה
דשמואל אמר מהכא °ברך ה' חילו ופעל ידיו תרצה Pes.72b Mak.12a
אפילו חולין שבו תרצה רבי ינאי אמר מהכא °ובאת Dt.33,11
אל הכהן[54]אשר יהיה בימים ההם °וכי תעלה על[55]דעתך ib.26,3 Rh.25b
שאדם הולך אצל[56]כהן שלא היה בימיו אלא זה[57]כשר Syn.28b
ונתחלל בעל מום דעבודתו פסולה מנלן אמר רב
יהודה אמר[58]שמואל דאמר קרא °לכן אמר הנני נתן Nm.25,12
לו את בריתי שלום °כשהוא שלם ולא כשהוא חסר Naz.43b
והא שלום כתיב אמר רב נחמן[59]וי"ו דשלום[60]קטיעה
היא:

|xiij| Tem.5b
כל מקום שיש קידושין ואין עבירה הולד הולך
אחר הזכר[61]ואיזו זו[62]כהנת לויה וישראלית
שנשאו לכהן[63]לוי[64]וישראל וכל מקום שיש קידושין
ויש עבירה הולד הולך אחר הפגום[65]ואיזו זו[62]אלמנה
לכהן גדול גרושה וחלוצה לכהן הדיוט ממזרת ונתינה

49 M — וב"ם פס' ביחיד 50 M + לך 51 M + אי לאו דקא' || 52 (M — שפסולו...חלוצה) || 53 M מנלי' || 54 M + הלוי' ואל השופ' 55 P דעת 56 (M שופט) 57 M + שהיה 58 M רב 59 M + בר יצח' 60 M קטוע' 61 M ואיזו 62 BM + זו 63 M וללוי ולישי' 64 P וליש 65 M שבשניה' ואיזו.

IN JEDEM FALL, WO DIE TRAUUNG GILTIG IST UND DABEI KEINE SÜNDE BEGANGEN WIRD, FOLGT DAS KIND DEM MANN; DIES IN DEM FALL, WENN EINE PRIESTERSTOCHTER, EINE LEVITIN ODER EINE JISRAÉLITIN VON EINEM PRIESTER, EINEM LEVITEN ODER EINEM JISRAÉLITEN GEHEIRATET WIRD. IN JEDEM FALL, WO DIE TRAUUNG GILTIG IST UND DABEI EINE SÜNDE BEGANGEN WIRD, FOLGT DAS KIND DEM BEMAKELTEN[290]; DIES IN DEM FALL, WENN EINE WITWE VOM HOCHPRIESTER, EINE GESCHIEDENE ODER EINE HALUÇAH VON EINEM GEMEINEN PRIESTER, EINE BASTARDIN

280. Ein einzelner Zeuge ist hierbei nicht glaubwürdig. 281. Seine Behauptung lässt sich beweisen. 282. Weil die erste Deduktion nicht stichhaltig ist. 283. Num. 25,13. 284. Dh. ob die Heirat der Eltern zulässig war od. nicht. 285. Dt. 33,11. 286. Das W. חילו wird v. חול, *entweihen*, abgeleitet. 287. Dt. 26,3. 288. Num. 25,12. 289. Im masor. Text ist das Vav im W. שלום geteilt u. deutet, dass es zu streichen u. שלם zu lesen ist. 290. Hinsichtl. der Legitimität.

לישראל[13]בת ישראל לממזר ולנתין וכל מי שאין לה עליו קידושין[66]אבל יש לה על אחרים קידושין הולד ממזר[67]ואיזה זה[68]הבא על אחת מכל העריות[69]שבתורה וכל מי שאין לה לא עליו ולא על אחרים קידושין הולד[70]כמותה[67]ואיזה זה[71]ולד שפחה ונכרית:

גמרא. כל מקום שיש קידושין: אמר ליה [72]רבי שמעון לרבי יוחנן כללא הוא דכל מקום שיש
Fol.67 קידושין ואין[73]עבירה הולד הולך אחר הזכר[13]הרי °גר שנשא ממזרת דיש קידושין ואין עבירה[74]הולד הולך
Qid.72b אחר הפגום דתניא °גר[75]ונשא ממזרת[13]הולד ממזר דברי רבי יוסי אמר ליה מי סברת מתניתין רבי יוסי היא
Qid.72b tQid.5 מתניתין רבי יהודה היא דאמר °גר לא ישא ממזרת [76]ויש קידושין ויש עבירה הולד הולך אחר הפגום [77]וניתנייה תנא כל מקום דסיפא [78]לאתויי ואיבעית אימא לעולם רבי יוסי היא ותנא איזו זו למעוטי ואיזו זו ותו לא והרי חלל שנשא בת ישראל [79]דיש קידושין ואין עבירה[13]הולד הולך אחר הזכר[80]הא לא
Qid.64a 74b77a קשיא °כרבי דוסתאי[81]בן רבי יהודה סבירא ליה והרי ישראל שנשא חללה דיש קידושין ואין עבירה[13]הולד הולך אחר הזכר תנא כל מקום דרישא [78]לאתויי [82]וניתנייה בהדיא משום דלא מתני [83]לה היכי ניתני כהנת ולויה וישראלית וחללה שנשאת לכהן [84]לוי

66 M ויש ‖ 67 M ואיזו זו זו ‖ 68 B + זה ‖ 69 M הכתובו׳ בתו׳ ‖ 70 M כמוה ‖ 71 B + זה. P — ולד ‖ 72 M ריש לקיש לר״י ‖ 73 M + בו ‖ 74 P — הולד. ‖ 75 B שנשא. M נושא ‖ 76 M דיש קדו׳ והולד ‖ M + ו ‖ 77 M שבשניה׳ וליתנ׳ ‖ 78 M לאתוייה ‖ 79 P ויש ‖ 80 M ל״ק כדר״ד דאמ׳ כשר והרי ‖ 81 P בר׳ ‖ 82 M וליתנ׳ ‖ 83 M ליה היכי ליתני ‖ 84 M ולוי ליש׳ חללה.

oder eine Nethina[291] von einem Jisraéliten, oder eine Jisraélitin von einem Bastard oder einem Nathin[291] geheiratet wird. In jedem Fall, wo ihre Trauung mit diesem nichtig ist, mit einem anderen aber giltig sein würde, ist das Kind ein Bastard; dies in dem Fall, wenn er mit der Beschlafung ein in der Gesetzlehre genanntes Inzestverbot begeht. In jedem Fall, wo ihre Trauung mit diesem nichtig ist und auch mit einem anderen nichtig sein würde, gleicht das Kind ihr; dies erfolgt beim Kind einer Magd oder einer Nichtjüdin.

GEMARA. In jedem Fall, wo die Trauung giltig ist. R. Šimôn sprach zu R. Johanan: Ist es denn eine stichhaltige Regel, dass, wenn die Trauung giltig ist und dabei keine Sünde begangen wird, das Kind dem Mann folge, wenn ein Proselyt eine Bastardin heiratet, ist ja die Trauung giltig und wird dabei keine Sünde begangen, dennoch folgt das Kind dem Bemakelten!? Es wird nämlich gelehrt: Wenn ein Proselyt eine Bastardin geheiratet hat, so ist das Kind ein Bastard — Worte R. Joses. Dieser erwiderte: Du glaubst wol, unsre Mišnah vertrete die Ansicht R. Joses, sie vertritt die des R. Jehuda, welcher sagt, ein Proselyt dürfe keine Bastardin heiraten, und wenn die Trauung giltig ist und eine Sünde begangen wird, folgt das Kind dem Bemakelten. — Sollte er es doch lehren[292]!? — Er lehrt im Schlußsatz "in jedem Fall", und dies ist einschliessend. Wenn du aber willst, sage ich: tatsächlich ist hier die Ansicht R. Joses vertreten, denn er lehrt "dies in dem Fall" und dies ist ausschliessend. — Gibt es denn ausser diesen Fällen weiter keine mehr, wenn ein Entweihter[293] eine Jisraélitin heiratet, ist ja die Trauung giltig und wird dabei keine Sünde begangen, und das Kind folgt dem Mann!? — Das ist kein Einwand; er ist der Ansicht des R. Dostaj b. R. Jehuda[294]. — Wenn ein Jisraélit eine Entweihte heiratet, ist ja die Trauung giltig und wird dabei keine Sünde begangen, und das Kind folgt dem Mann!? — Er lehrt im Anfangsatz "in jedem Fall", und dies ist einschliessend. — Sollte er es doch ausdrücklich[295] lehren!? — Er kann es nicht [summarisch] lehren; wenn er etwa lehren wollte: wenn eine Priesterstochter, eine Levitin, eine Jisraélitin oder eine Entweihte von einem Priester, einem Leviten oder einem Jisraéliten geheiratet wird, so ist ja die Entweihte einem Priester verboten. — Es gibt ja noch den Fall[296]

291. Cf. S. 252 N. 4. 292. In der Mišnah, bei der Aufzählung der ähnlichen Fälle. 293. Der Sohn eines Priesters von einer ihm verbotenen Frau. 294. Dass die Kinder des Entweihten durch die Mutter tauglich werden; cf. S. 921 Z. 17. 295. Die Entweihte mit den übrigen genannten Personen aufzählen. 296. Wo die Trauung giltig u. erlaubt ist.

des Rabba b. Bar-Ḥana, denn Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Joḥanans, dass, wenn ein Miçri zweiter Generation[297] eine Miçrith erster Generation geheiratet hat, das Kind dritter Generation[298] sei!? — Er lehrt im Anfangsatz "in jedem Fall", und dies ist einschliessend. Nach R. Dimi aber, welcher sagt, er sei zweiter Generation, sind [die Worte] "dies in dem Fall" ausschliessend. — Es gibt ja aber noch den Fall, den Rabin, als er kam, im Namen R. Joḥanans lehrte, dass bei den [weltlichen] Völkern [das Kind] dem Mann folge, und wenn sie sich bekehrt haben, es dem Bemakelten unter beiden[299] folge!? — Er lehrt "dies in dem Fall", und dies ist ausschliessend. — Was soll[300] dies; erklärlich ist unsre Mišnah, wenn du sagst, sie vertrete die Ansicht R. Jehudas; [die Worte] "in jedem Fall" im Anfangsatz schliessen die Trauung eines Jisraéliten mit einer Entweihten und den Fall des Rabba b. Bar-Ḥana ein, [die Worte] "dies in dem Fall" schliessen die Fälle R. Dimis und Rabins aus, und [die Worte] "in jedem Fall" im Schlußsatz schliessen die Trauung eines Proselyten mit einer Bastardin ein; wenn du aber sagst, sie vertrete die Ansicht R. Joses, so schliessen allerdings [die Worte] "in jedem Fall" im Anfangsatz das Genannte[301] ein, [die Worte] "dies in dem Fall" das Genannte[302] aus, was aber schliessen [die Worte] "in jedem Fall" im Schlußsatz ein!? — Wozu heisst es, auch nach deiner Erklärung, nach R. Jehuda im Schlußsatz: dies in dem Fall!? Vielmehr lehrt er im Schlußsatz "dies in dem Fall", weil er es im Anfangsatz lehrt, ebenso lehrt er im Schlußsatz "in jedem Fall", weil er es im Anfangsatz lehrt.

Der Text. Als Rabin kam, sagte er im Namen R. Joḥanans: Bei den [weltlichen] Völkern folgt [das Kind] dem Mann; haben sie sich bekehrt, so folgt es dem Bemakelten unter beiden. Es wird auch gelehrt: Woher, dass, wenn jemand von den übrigen Völkern[303] eine Kenaâniterin beschlafen und einen Sohn gezeugt hat, man diesen als Sklaven kaufen dürfe?—es heisst:[304] *und auch von den Kindern der Beisassen, die bei euch weilen, aus ihnen mögt ihr erwerben.* Man könnte glauben, dass auch, wenn ein Kenaâniter[305] eine Magd von den übrigen Völkern beschlafen und einen Sohn gezeugt hat,

וישראל וחללה לכהן מי[82] חזיא והאיכא דרבה בר בר
חנה דאמר רבה בר בר חנה °אמר רבי יוחנן מצרי Jab.78a
שני שנשא מצרית ראשונה[83] בנה שלישי הוי תנא
כל מקום דרישא לאתויי ולרב דימי דאמר שני הוי
תנא איזו זו למעוטי והאיכא °דכי אתא רבין אמר Ib.
רבי יוחנן באומות[84] הלך אחר הזכר נתגיירו[85] הלך אחר
הפגום שבשניהם תנא איזו[86] למעוטי הא מאי אי אמרת
בשלמא מתניתין רבי יהודה היא כל מקום דרישא
לאתויי ישראל שנשא חללה[86] ודרבה בר בר חנה איזו
זו[87] למעוטי דרב דימי[88] ורבין °כל מקום דסיפא לאתויי Col.b
גר שנשא ממזרת אלא אי אמרת רבי יוסי היא[89] כל
מקום דרישא כדאמרן[90] איזו זו כדאמרן אלא כל מקום
דסיפא לאתויי מאי ולטעמיך לרבי יהודה איזו זו
דסיפא למה לי אלא איידי דתנא רישא איזו זו תנא
סיפא[91] איזו זו הכא נמי איידי דתנא רישא כל מקום
תנא[92] נמי סיפא כל מקום: גופא °כי אתא רבין Jab.78b
אמר רבי יוחנן באומות הלך אחר הזכר נתגיירו הלך
אחר הפגום שבשניהם מאי באומות הלך אחר הזכר
°כדתניא מנין לאחד מן האומות שבא על[93] הכנענית Jab.78b Sot.3b
והוליד בן שאתה רשאי לקנותו[94] כעבד תלמוד לומר
°וגם מבני התושבים הגרים עמכם מהם תקנו יכול Lv.25.45
אף[95] עבד שבא על שפחה מן האומות והוליד בן

82 M איכ׳ והאיכ׳ || 83 P — בנה || 84 M הולד הולך || 85 M הולך 86 (M ולרב׳) 87 M + דרישא 88 M ודרבין 89 M + בשלמ׳ 90 M ואיזו הי׳ דריש׳ כדאמרן 91 M + נמי 92 (M — תנא...מקום) 93 P שפחה כנע׳ 94 B בעבד 95 M כנעני שבא על אח׳ מן.

297. Die sich zum Judentum bekehrt hat; erst einer aus der 3. Generation darf eine Jisraélitin heiraten; cf. Dt. 23,9. 298. Es folgt somit dem Vater. 299. Obgleich die Trauung giltig ist u. dabei keine Sünde begangen wird. 300. Dies bezieht sich auf die obige Erklärung, die Mišnah vertrete die Ansicht R. Joses u. die W.e "dies in dem Fall" schliesse den Fall aus, wenn ein Proselyt eine Bastardin geheiratet hat. 301. Die Trauung eines Jisraéliten mit einer Entweihten. 302. Die Trauung eines Proselyten mit einer Bastardin u. die Fälle Rabins u. R. Amis. 303. Ausser den 7 Dt. 7,1 genannten Völkern, die schlechthin Kenaâniter genannt werden, von denen es Dt. 20,16 heisst, dass man sie nicht am Leben lasse. 304. Lev. 25,45. 305. So richt. nach Cod. M u. den Parallelstellen.

שאתה רשאי לקנותו[94]כעבד תלמוד לומר°אשר הולידו Lv.25,45
בארצכם[95]מן הנולדין בארצכם ולא מן הגרים בארצכם:
נתגיירו הלך אחר הפגום שבשניהם [97]במאי אילימא
במצרי שנשא עמונית מאי פגום איכא[98]עמוני ולא
עמונית אלא בעמוני שנשא מצרית[99]ואי זכר הוי האי
שדיא אבתריה דידיה[1]ואי נקבה[2]הויא שדיא אבתרה
דידה: כל שאין לה עליו קידושין: מנא הני מילי
[3]דאמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן ומטו בה
[4]משום דרבי ינאי ורב אחא בריה דרבא[5]ומטו בה
משום רבי יוסי הגלילי אמר קרא °ויצאה מביתו Dt 24,2
[והלכה והיתה לאיש אחר] [6]לאחרים ולא לקרובים
מתקיף לה רבי אבא ואימא לאחר ולא לבן בן בהדיא
כתיב ביה°לא יקח איש אשת אביו אחר למה לי שמע Ib.23,1
מינה[6]לאחרים ולא לקרובים ואימא אידי ואידי לבן
[7]הא לכתחילה והא דיעבד לכתחילה מאחות אשה
נפקא[8]ומה אחות אשה בכרת לא[9]תפסי בה קידושין
חייבי מיתות בית דין לא כל שכן ואימא אידי ואידי
באחות אשה[10]הא לכתחילה הא דיעבד אין הכי נמי
[11]אשכחן אחות אשה שאר עריות מנלן[12]ילפינן מאחות
אשה מה אחות אשה מיוחדת שהיא ערוה וחייבין
על זדונה כרת ועל שגגתה חטאת[8]ולא תפסי בה
[13]קידושין אף כל שהיא ערוה וחייבין על זדונה כרת
ועל שגגתה חטאת[14]לא תפסי בה[13]קידושין בשלמא

96 M — מן הנול׳ בארצ׳ 97 P — במאי 98 M — עמוני 99 M דאי זכר הוי שדי בתרי׳ 1 B ואם 2 M — הויא ‖ 3 M — ד ‖ 4 M משמי׳ ‖ 5 M + א׳ ‖ 6 M לאחר 7 M וכן לכתחי׳ 8 M — ו 9 B תקדש חייבי. M — תפ׳ בה קיד׳ 10 M וכן לכתח׳ והא 11 M — אשכ׳ א״א 12 M + ד 13 M קידושי 14 P — ו.

man diesen als Sklaven kaufen dürfe, so heisst es:[304]*die sie in eurem Land gezeugt haben*; von denen, die in eurem Land gezeugt worden sind, nicht aber von denen, die in eurem Land wohnen[306].

Haben sie sich bekehrt, so folgt es dem Bemakelten unter beiden. Wobei, wollte man sagen, bei der Trauung eines Miçri mit einer Âmoniterin[307], so gibt es ja hierbei keine Bemakelung, denn dies[308]gilt nur von einem Âmoniter und nicht von einer Âmoniterin!? — Vielmehr, bei der Trauung eines Âmoniters mit einer Miçrith; ist es ein Knabe, so folgt er[309]ihm, ist es ein Mädchen, so folgt es ihr[310].

Wenn die Trauung mit ihm ungiltig ist. Woher dies? R. Ḥija b. Abba sagte im Namen R. Joḥanans, wie manche meinen, im Namen R. Jannajs, und wie R. Aḥa, der Sohn Rabas sagt, im Namen R. Jose des Galiläers: Die Schrift sagt:[311]*sie gehe aus seinem Haus fort und sei eines fremden Manns*, eines Fremden, nicht aber eines Verwandten. R. Abba wandte ein: Vielleicht: eines Fremden, nicht aber des Sohns!? — Hinsichtlich des Sohns heisst es ausdrücklich: [312]*niemand nehme das Weib seines Vaters*, und wenn es hier *fremden* heisst, so bedeutet dies: eines Fremden, nicht aber eines Verwandten. — Vielleicht gelten beide [Schriftverse] von einem Sohn, einer von vornherein und der andere, wenn es bereits erfolgt[313] ist!? — Dies ist von der Schwester seiner Frau zu folgern: wenn die Trauung mit der Schwester seiner Frau, worauf die Ausrottung gesetzt ist, nicht giltig ist, um wieviel weniger in Fällen, auf die der Tod durch das Gericht[314]gesetzt ist. — Vielleicht gelten beide[315]von der Schwester seiner Frau, einer von vornherein, und der andere, wenn es bereits erfolgt ist!? — Dem ist auch so. — Demnach wissen wir dies von der Schwester seiner Frau, woher dies von anderen Inzestfällen? — Es ist von der Schwester seiner Frau zu folgern: wie es bei der Schwester seiner Frau ein Inzestfall ist, wodurch man sich bei Vorsatz der Ausrottung und bei Versehen eines Sündopfers schuldig macht, und die Trauung ist ungiltig, ebenso ist auch bei allen Inzestfällen, wodurch man sich bei Vorsatz der Ausrottung und bei Versehen eines Sündopfers schuldig macht,

306. Das Kind folgt dem Mann. 307. Der Vater darf erst in der 3. Generation aufgenommen werden, die Mutter dagegen sofort. 308. Das Verbot der Aufnahme in die jüd. Gemeinde. 309. Als Âmoniter darf er niemals in die jüd. Gemeinde aufgenommen werden. 310. Der Sohn dieses Kinds darf nicht gleich der Mutter aufgenommen werden, sondern erst die 3. Generation. 311. Dt. 24,2. 312. Ib. 23,1. 313. Dass die Trauung dennoch ungiltig ist. 314. Cf. Bd. vij S. 226 Z. 23ff. 315. Die Schriftverse Lev. 18,18, der von der Schwester seiner Frau spricht, u. Dt. 24,2.

die Trauung ungiltig. — Allerdings sind alle anderen Fälle zu folgern, aber hinsichtlich eines Eheweibs und der Frau seines Bruders ist ja zu erwidern: wol gilt dies von der Schwester seiner Frau, bei der es keine Erlaubnis durch den Fall eines Gebots gibt, während es bei der Schwester seines Bruders eine Erlaubnis im Fall eines Gebots[316] gibt!? Ebenso ist auch hinsichtlich eines Eheweibs zu erwidern: wol gilt dies von jener, bei der es bei Lebzeiten der sie verbotenmachenden Person keine Erlaubnis gibt, während es bei einem Eheweib bei Lebzeiten der sie verbotenmachenden Person eine Erlaubnis[317] gibt!? Vielmehr, erklärte R. Jona, nach anderen R. Hona, der Sohn R. Jehošuâs, die Schrift sagt:[318] *jeder, der etwas von all diesen Gräueln tut, soll ausgerottet werden*; alle Inzestfälle werden mit dem Fall von der Schwester seiner Frau verglichen; wie bei der Schwester seiner Frau die Trauung nicht giltig ist, ebenso ist bei allen anderen Inzestfällen die Trauung nicht giltig. — Demnach sollte dies auch von der Menstruirenden[319] gelten, während doch Abajje sagte, alle stimmen überein, dass, wenn jemand eine Menstruirende oder eine Ehebruchsverdächtigte beschlafen hat, das Kind kein Bastard sei[320]!? Ḥizqija erwiderte: Die Schrift sagt:[321] *so sei ihr Fluss auf ihm*, auch zur Zeit ihres Flusses hat bei ihr die Trauung[322] Geltung. — Merke, man kann sie[323] mit der Menstruirenden vergleichen[324] und man kann sie mit der Schwester seiner Frau vergleichen, was veranlasst dich, sie mit der Schwester seiner Frau zu vergleichen, vergleiche sie doch mit der Menstruirenden!? — Wenn erleichternd und erschwerend, so vergleiche man erschwerend. R. Aḥa b. Jâqob erklärte: Es ist [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere, von der Eheschwägerin, zu folgern: wenn die Trauung der Eheschwägerin, die mit einem Verbot[325] belegt ist, nicht giltig ist, um wieviel weniger in Fällen, die mit dem Tod oder der Ausrottung belegt sind. — Demnach sollte dies auch von anderen mit einem Verbot belegten Fällen[326] gelten!? R. Papa erwiderte: Hinsichtlich der mit einem Verbot belegten Fälle ist dies[327] ausdrücklich geschrieben:[328] *wenn zwei eines Manns Frauen sein sollten, eine geliebt und die andere verhasst*; gibt es denn vor Gott eine geliebte[329] und eine verhasste? — vielmehr heisst "geliebt", bei ihrer Trauung ge-

כולהו אתיין אלא אשת איש ואשת אח איכא למיפרך מה לאחות אשה שכן אין[15] לה היתר במקום מצוה תאמר באשת אח שיש לה היתר במקום מצוה אשת איש נמי איכא למיפרך מה[16] להנך שכן אין לה היתר בחיי אוסרן תאמר באשת איש שיש לה היתר בחיי אוסרן אלא אמר רבי יונה ואיתימא רב הונא בריה
Lv.18,29 דרב יהושע אמר קרא°כל אשר יעשה מכל התועבת
Jab.8b 54b האלה ונכרתו°הוקשו כל העריות כולם לאחות אשה
Ker.2b מה אחות אשה לא תפסי בה[13] קידושין אף כל[17] עריות
Fol.68 כולם לא תפסי בה[13] קידושין אי הכי°אפילו נדה נמי
Jab.49a אלמא°אמר אביי הכל מודים בבא על הנדה ועל
Lv.15,24 הסוטה שאין הולד ממזר אמר חזקיה אמר קרא°ותהי נדתה עליו אפילו בשעת נדתה תהא[18] בהויה מכדי איכא[19] לאקושה לנדה ואיכא[19] לאקושה לאחות אשה מאי חזית[20] דמקשת להו לאחות אשה אקשה לנדה
Jab.49a Az.46b °קולא וחומרא לחומרא מקשינן רב אחא בר יעקב [21] אמר אתיא בקל וחומר מיבמה ומה יבמה שהיא בלאו לא תפסי בה[22] קידושי חייבי מיתות וחייבי כריתות לא כל שכן אי הכי שאר חייבי לאוין נמי
Jab.23a Dt.21,15 °אמר רב פפא חייבי לאוין בהדיא כתיב בהו°כי תהיין לאיש שתי נשים [ה]אחת אהובה ו[ה]אחת שנואה וכי יש שנואה לפני המקום[23] ואהובה לפני

15 (P להם) 16 M לאחו' אש' שכן 17 M + ה ' 18 BM בה הויה || 19 M לאקושינהו 20 M דאקש' ליה לא"א אקשינהו || 21 (M — אמ') || 22 B קידושין || 23 M ויש אה'.

316. Bei der Schwagerehe; es ist ihm sogar geboten, sie zu heiraten. 317. Durch Scheidung. 318. Lev. 18,29. 319. Die Trauung mit einer ledigen Menstruirenden sollte ungiltig u. das Kind, auch einer verheirateten, sollte Bastard sein. 320. Auch die Beschlafung einer Menstruirenden gehört zu den mit der Ausrottung belegten Inzestfällen. 321. Lev. 15,24. 322. Unter "sein" versteht der T. das sein zur Frau, die Trauung; dh. die Trauung ist giltig. 323. Alle übrigen Inzestfälle. 324. Wonach die Trauung giltig ist. 325. Die Heirat der Eheschwägerin mit einem Fremden ist verboten u. ungiltig; cf. Dt. 25,5. 326. Die mit der Eheschwägerin zu vergleichen sind. 327. Dass die Trauung giltig sei. 328. Dt. 21,15. 329. Die Liebe u. der Hass des Ehemanns braucht nicht hervorgehoben zu werden, es

המקום אלא אהובה אהובה בנישואיה שנואה שנואה בנישואיה וקאמר רחמנא כי תהיין. ולרבי עקיבא
vgl. Sot.18b דאמר °אין קידושין תופסין בחייבי לאוין כי תהיין
Jab.49a Ket.29b במאי מוקים[24] באלמנה לכהן גדול[25] וכרבי סימאי °דתניא
Qid.64a רבי סימאי אומר מן הכל היה רבי עקיבא עושה ממזר חוץ[26] מאלמנה לכהן גדול שהרי אמרה תורה
Lv.21,15 °לא יחלל חילולים[27] עושה ואין עושה[28] ממזרות ולרבי ישבב דאמר בואו ונצווח על עקיבא בן יוסף שהיה אומר כל שאין לו ביאה בישראל הולד ממזר הניחא לרבי ישבב אי לאפוקי[29] מדרבי סימאי קאתי שפיר אלא אי טעמא דנפשיה קאמר[30] ואפילו חייבי עשה במאי מוקים לה בבעולה לכהן גדול[31] מאי שנא משום דהוי ליה עשה שאין שוה בכל ורבנן[32] אדמוקי לה בחייבי לאוין נוקמא בחייבי עשה הני חייבי עשה [33] במאי נינהו אי שתיהן מצריות שתיהן שנואות[34] אי אחת מצרית ואחת ישראלית שתי נשים[35] מעם אחד בעינן[36] אי בעולה לכהן גדול מי כתיב כי תהיין לכהן
Pes.59b Nid.33a ורבי עקיבא[37] בעל כורחיך[38]° כי תהיין לכהן כתיב: וכל מי שאין לה עליו וכו׳: שפחה[40] מנלן אמר רב
Gn.22,5 Jab.62a הונא[22] אמר קרא °שבו לכם פה עם החמור °עם[41] הדומה
Ket.111b Bq.49a Nid.17a לחמור אשכחן דלא תפסי בה[42] קידושי °ולדה כמותה

Col.b

24 M + לה | 25 M וכדר׳ | 26 M מן האל׳ | 27 M + הוא || 28 M ממזר || 29 M טעמ׳ דר״ס קאתי מוקי׳ לה בחייבי [ ]אל׳ | 30 M כל שאין לו ביאה ביש׳ הולד ממזר ואפי׳ בחייבי עשה | 31 B + ו | 32 M אדמוקמי לה בח״ל לוקמו׳ | 33 M מאי ניהו | 34 M + נינהו ו | 35 M מעין(!) | 36 M + ו | 37 M — בע״ך | 38 BM שבקיה לקרא דהוי [M ההוא] דחיק ומוקי אנפשיה [M נפש׳]: וכל || 40 B + כנענית || 41 M הדומי׳ לחמ׳ אשכחינן || 42 M קידושין.

liebt, und "verhasst", bei ihrer Trauung[330] verhasst; und der Allbarmherzige sagt: *wenn sein sollten*[322]. — Worauf bezieht R. Âqiba, welcher sagt, die mit einem Verbot belegte Trauung sei ungiltig, [die Worte] *wenn sein sollten*!? — Auf [die Trauung] eines Hochpriesters mit einer Witwe. Dies nach R. Simaj, denn es wird gelehrt: R. Simaj sagte: Aus allen[331] macht R. Âqiba Bastarde, ausgenommen [die Kinder] eines Hochpriesters von einer Witwe, denn die Gesetzlehre sagt: [332]*er soll nicht entweihen*, er erzeugt nur Entweihte, nicht aber Bastarde[333]. — R. Ješebab sagte: Wollen wir zanken gegen R. Âqiba, welcher sagt, jeder durch einen in Jisraél verbotenen Beischlaf Erzeugte sei ein Bastard. Einleuchtend ist es, wenn R. Ješebab damit die Ansicht R. Simajs[334] ausschliessen will, worauf aber bezieht er sie, wenn er es selbständig lehrt, wonach dies auch von Fällen gilt, wobei ein Gebot übertreten wird!? — Auf [die Trauung] eines Hochpriesters mit einer Deflorirten[335]. — Womit ist dieser Fall anders? — Es ist ein Gebot, das nicht für jeden gilt[336]. — Weshalb beziehen sie die Rabbanan auf die mit einem Verbot belegten Fälle, sollten sie sie doch auf Fälle beziehen, wobei ein Gebot übertreten wird!? — Auf welchen Fall der Uebertretung eines Gebots: sind es zwei Miçritinnen[337], so sind ja beide "verhasst"[338], ist eine Miçrith und die andere Jisraélitin, so müssen ja beide Frauen von einem Volk sein, und wenn auf [die Trauung] eines Hochpriesters mit einer Deflorirten, so heisst es ja nicht: eines Priesters sein sollten[339]. — Und R. Âqiba[340]!? — Er muss notgezwungen [die Worte] *wenn sein sollten* auf einen [Hoch]priester beziehen[341].

Wo [ihre Trauung] mit diesem nichtig ist &c. Woher dies[342] von einer Sklavin? R. Hona erwiderte: Die Schrift sagt: [343]*bleibt hier mit [îm] dem Esel*, ein Volk [âm], das einem Esel gleicht. — Wir wissen nun, dass die Trauung mit ihr nichtig ist, woher, dass das Kind ihr gleiche? — Die Schrift sagt: [344]*das Weib und ihre Kinder bleiben*

sollte kurz heissen, der Erstgeborene sei auf jeden Fall zu bevorzugen. 330. Dh. wenn die Trauung eine erlaubte, bezw. verbotene war. 331. Den durch alle Fälle verbotener Beschlafung erzeugten Kindern. 332. Lev. 21,15. 333. In diesem Fall ist die Trauung verboten, jed. giltig. 334. Hinsichtl. der Trauung eines Hochpriesters mit einer Witwe, während Trauungen, durch die ein Gebot übertreten wird, unberührt bleiben, dh. sie sind nach RÂ. giltig; die angezogenen Worte sind auf diese Fälle zu beziehen. 335. Die er nach Lev. 21,13 nicht heiraten darf; hierbei wird das Gebot, eine Jungfrau zu heiraten, übertreten, jed. ist die Trauung giltig. 336. Sondern nur für den Hochpriester, daher die Erleichterung. 337. Bei der Aufnahme von solchen in die jüd. Gemeinschaft ist es Gebot, 3 Generationen zu warten; cf. Dt. 23,9. 338. Dh. bei beiden war die Trauung verboten. 339. Sie sind daher auf die mit einem Verbot belegten Fälle zu beziehen. 340. Wieso bezieht er dies auf einen Hochpriester. 341. Da sie (nach RJ.) nicht anders zu erklären sind. 342. Dass die Trauung ungiltig ist. 343. Gen. 22,5. 344. Ex. 21,4.

ihrem Herrn. — Woher dies von einer Nichtjüdin? — Die Schrift sagt:[345]*du sollst dich nicht mit ihnen verschwägern*[346]. — Wir wissen nun, dass die Trauung mit ihr nichtig ist, woher, dass das Kind ihr gleiche? R. Johanan erwiderte im Namen des R. Šimôn b. Johaj: Die Schrift sagt:[347]*denn er wird deinen Sohn von mir abwendig machen*; dein Sohn von einer Jisraélitin heisst dein Sohn, dein Sohn von einer Nichtjüdin[348]heisst nicht dein Sohn, sondern ihr Sohn. Rabina sagte: Hieraus ist zu entnehmen, dass der Sohn deiner Tochter von einem Nichtjuden dein Sohn[349] heisse. Es wäre anzunehmen, dass Rabina der Ansicht ist, dass, wenn ein Nichtjude oder ein Sklave eine Jisraélitin beschlafen hat, das Kind ein Bastard[350]sei. — Zugegeben, dass er nicht unbemakelt ist, aber auch ein Bastard ist er nicht; er heisst nur Bemakelter. — Jener Schriftvers spricht ja von den sieben Völkern[351], woher dies von den übrigen Völkern? — Die Schrift sagt: denn er wird deinen Sohn abwendig machen, dies schliesst alle Abwendigmachenden ein. — Allerdings nach R. Šimôn, der den Grund des Schriftverses berücksichtigt, woher dies nach den Rabbanan!? — Die Schrift sagt: [352]*dann kannst du zu ihr kommen und ihr beiwohnen*, wahrscheinlich ist vorher die Trauung mit ihr nicht giltig. — Wir wissen nun, dass die Trauung mit ihr nichtig ist, woher, dass das Kind ihr gleiche. — Die Schrift sagt:[353]*wenn sein sollten &c. und sie ihm gebären*; in allen Fällen, wo ein Sein[354]erfolgt, folgt die Geburt ihm, und in allen Fällen, wo kein Sein erfolgt, folgt die Geburt nicht ihm. — Demnach gilt dies ja auch von einer Magd!? — Dem ist auch so. — Wozu heisst es demnach: *das Weib und ihre Kinder bleiben ihrem Herrn*!? — Wegen folgender Lehre: Wenn jemand zu seiner [schwangeren] Magd gesagt hat: sei du frei und deine Geburt bleibe Sklave, so gleicht die Geburt ihr[355]— Worte R. Jose des Galiläers; die Weisen sagen, seine Worte seien giltig, denn es heisst: *das Weib und ihre Kinder bleiben ihrem Herrn.* — Wieso geht dies hieraus hervor? Raba erwiderte: Dies bezieht sich auf die Ansicht R. Jose des Galiläers[356].

R. TRYPHON SAGTE: BASTARDE KÖNNEN REINIGUNG[357]ERLANGEN, UND ZWAR: WENN DER BASTARD EINE SKLAVIN GEHEIRATET HAT, SO IST DER SOHN SKLAVE[358];

Ex.21,4 מנלן[3] דאמר קרא° האשה וילדיה תהיה לאדניה נכרית
Dt.7,3 מנלן[12] אמר קרא° לא תתחתן בם[43] אשכחנא דלא תפסי
Jab.17a 23a [44] בה[42] קידושי ולדה כמותה מנלן° אמר רבי יוחנן משום
Dt.7,4 רבי שמעון בן יוחי דאמר קרא° כי יסיר את בנך
מאחרי בנך[45] הבא מישראלית קרוי בנך ואין בנך הבא
מן הגויה קרוי בנך אלא בנה אמר רבינא שמע מינה
בן בתך הבא מן הגוי קרוי בנך[46] נימא קסבר רבינא
Jab.23a 45a68b ° גוי ועבד הבא על בת ישראל הולד ממזר נהי דכשר
Qid.75b לא הוי ממזר[47] לא הוי פסול מיקרי ההוא בשבעה
גוים כתיב[48] שאר אומות מנלן אמר קרא כי יסיר את
vgl. Sut.6a בנך לרבות כל המסירים הניחא° לרבי שמעון דדריש
Jab.23a Dt.21,13 טעמא דקרא אלא° לרבנן[49] מאי טעמייהו אמר קרא° ואחר
כן תבוא אליה ובעלתה מכלל דמעיקרא לא[50] תפסי
בה[22] קידושי אשכחן דלא תפסי בה קידושין ולדה
ib.v.15 כמותה מנלן[12] אמר קרא° כי תהיין לאיש וילדו לו כל
היכא דקרינן ביה כי תהיין[51] קרינן ביה וילדו לו וכל
היכא דלא קרינן ביה כי תהיינה לא קרינן ביה וילדו
לו אי הכי שפחה נמי אין הכי נמי אלא האשה וילדיה
Fol.69 Tem.25b תהיה לאדניה למה לי לכדתניא° האומר לשפחתו
הרי את בת חורין וולדך עבד הולד[52] כמותה דברי
רבי יוסי הגלילי וחכמים אומרים דבריו קיימין משום
שנאמר האשה וילדיה תהיה לאדניה מאי תלמודא
אמר רבא[53] אדרבי יוסי הגלילי:

|xiij| Jab.78a רבי טרפון אומר יכולין[54] ממזרין ליטהר כיצד
ממזר שנשא שפחה הולד עבד שיחררו נמצא

M 43 אשכחן ‖ P 44 — בה ‖ M 45 — הבא מיש׳ ‖ M 46 לימא ‖ M 47 מיהא ל ה ישר׳ פסול ‖ M 48 — ש א מנלן ‖ M 49 מנלן דאמ׳ ‖ M 50 הוי בה הויה אשכחן ‖ P 51 קרינא ‖ M 52 כמוה ‖ M 53 ריה״ג הוא ‖ P 54 ממזר. ‖ M + הן.

345. Dt. 7,3. 346. Die Verschwägerung ist ungiltig. 347. Dt. 7,4. 348. Vorangehend heisst es, dass man eine Nichtjüdin nicht zur Schwiegertochter nehme. 349. Auch diesbezüglich folgt das Kind der Mutter. 350. Da er der Mutter folgt; würde er dem Vater folgen, so könnte er durch die Bekehrung in die jüd. Gemeinschaft aufgenommen werden. 351. Cf. S. 935 N. 303. 352. Dt. 21,13. 353. Ib. V. 15. 354. Cf. S. 937 N. 322. 355. Da sie Freie ist, so ist auch das Kind ein Freier. 356. Aus diesem Schriftvers geht hervor, dass die Kinder zur Mutter gehören. 357. Ihres Geschlechts, dh. dass ihre Nachkommen keine Bastarden sind. 358. Da er der Mutter folgt.

Jab.85b הבן בן חורין °רבי אליעזר אומר הרי זה עבד ממזר:

גמרא. איבעיא להו רבי טרפון לכתחילה קאמר או דיעבד[53] קאמר תא שמע אמרו לו לרבי טרפון טיהרת את הזכרים ולא טיהרת את הנקיבות ואי אמרת לכתחילה קאמר ממזרת נמי תינסיב לעבדא עבד אין לו חיים תא שמע[54] דאושפיזכניה דרבי שמלאי ממזר הוה ואמר ליה אי אקדמתך[55] טהרתינהו לבנך אי אמרת[56] בשלמא לכתחילה שפיר אלא אי אמרת דיעבד מאי ניהו[57] דמנסיב[58] ליה עצה[59] ואמר ליה זיל גנוב ואיזדבן[60] בעבד עברי ובשני דרבי שמלאי עבד עברי מי הוה והאמר מר °אין עבד עברי נוהג אלא בזמן שהיובל נוהג (Git 65a, Ar.29a) אלא לאו שמע מינה[61] רבי טרפון לכתחילה קאמר שמע מינה אמר רב יהודה אמר שמואל הלכה כרבי טרפון: רבי אליעזר אומר הרי זה עבד[62] ממזר (כו׳): אמר רבי אלעזר מאי טעמיה דרבי אליעזר דאמר קרא °לו[63] הלך אחר פסולו (Dt.23,3) ורבנן ההוא בישראל שנשא ממזרת[64] סלקא[65] דעתא אמינא °למשפחתם לבית אבתם כתיב אתא[66] לו אפקיה (Nm.4,29) ורבי אליעזר לאו[67] אף על גב דכתב למשפחתם לבית אבתם אתא לו אפקיה[68] הכא נמי אף על גב דכתיב °האשה וילדיה תהיה לאדניה (Ex.21,4) אתא לו אפקיה ורבנן כל[69] ולד במעי שפחה[40] °כולד במעי בהמה דמי:

53 M — קא׳ ‖ 54 B דאושפיזכ׳. M דאושפיזכני׳ דר״ש ממזירא ‖ 55 V אטהרתיך ‖ 56 M — בשל׳ ‖ 57 P + א״ל ‖ 58 P + לך ‖ 59 P — ו ‖ 60 P כעבד ‖ 61 M — ר״ט ‖ 62 P + ו ‖ 63 M + לו ‖ 64 M + כתי׳ ‖ 65 B דעתך ‖ 66 M (ליה אפ׳ ור׳ אלע׳) ‖ 67 M + אמר׳. ‖ 68 M (— הכא...אפקיה) ‖ 69 P ולדה.

WIRD ER FREIGELASSEN, SO ERGIBT ES SICH, DASS DER SOHN FREIER IST. R. ELIÊZER SAGT, ER SEI BASTARDENSKLAVE.

GEMARA. Sie fragten: Gilt dies nach R. Tryphon von vornherein, oder nur dann, wenn es erfolgt[359] ist? — Komm und höre: Sie sprachen zu R. Tryphon: Du hast für die Reinigung der Männer, nicht aber für die der Weiber gesorgt[360]. Wenn du sagst, dies gelte von vornherein, so kann ja auch eine Bastardin einen Sklaven heiraten!? — Ein Sklave hat keine Agnation[361]. — Komm und höre: Einst sagte R. Šimlaj zu seinem Wirt, der Bastard war: Wenn ich dich früher gekannt hätte, würde ich deinen Kindern Reinigung verschafft haben[362]. Allerdings könnte er es, wenn du sagst, dies gelte von vornherein, wieso aber, wenn du sagst, nur wenn es bereits erfolgt ist!? — Er würde ihm den Rat erteilt haben, stehlen zu gehen, um als ebräischer Sklave verkauft zu werden[363]. — Gab es denn zur Zeit R. Šimlajs ebräische Sklaven, der Meister sagte ja, [das Gesetz vom] ebräischen Sklaven habe nur dann Geltung, wenn [das Gesetz] vom Jobeljahr Geltung[364] hat!? Hieraus ist vielmehr zu entnehmen, dass dies nach R. Tryphon von vornherein gelte; schliesse hieraus. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Die Halakha ist wie R. Tryphon.

R. ELIÊZER SAGT, ER SEI BASTARDENSKLAVE. R. Eleâzar sagte: Folgendes ist der Grund R. Eliêzers:[365] *ihm*, man richte sich nach s e i n e r Bemakelung. — Und die Rabbanan!? — Dies bezieht sich auf einen Jisraéliten, der eine Bastardin geheiratet hat. Man könnte glauben, es heisst ja:[366] *nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern*[367], daher schliesst das *ihm* dies aus. — Und R. Eliêzer!? — Das *ihm* schliesst dies aus, obgleich es heisst: *nach ihren Familien, nach ihren Vaterhäusern*, ebenso schliesst das *ihm* jenen Fall[368] aus, obgleich es heisst: *das Weib und ihre Kinder bleiben ihrem Herrn*. — Und die Rabbanan!? — Die Geburt im Leib einer Sklavin gleicht der Geburt im Leib eines Viehs[369].

359. Auch ein Bastard ist Jisraélit u. er darf von vornherein keine Sklavin heiraten. 360. Ein Mann kann nach einem fremden Ort gehen u. unter Vorgabe, er sei Sklave, unbehindert eine Sklavin heiraten, ein Weib dagegen hat dazu keine Gelegenheit. 361. Die Kinder gelten nicht als Nachkommen des Vaters, sondern gehören zur Mutter. 362. Wenn er ihn unverheiratet gekannt hätte, würde er ihm geraten haben, eine Sklavin zu heiraten, so dass die Kinder Reinigung erlangen könnten. 363. Er dürfte dann eine Sklavin heiraten. 364. Da dann seine Freilassung erfolgen kann; cf. Lev. 25,8ff. 365. Dt. 23,3. 366. Num. 4,29. 367. Somit folge das Kind dem Vater, der kein Bastard ist. 368. Wenn ein Bastard eine Sklavin geheiratet hat. 369. Das Kind folgt der Mutter, während der Vater bei der Nachfolgeschaft nicht berücksichtigt wird.

VIERTER ABSCHNITT

Jab.85a עשרה יוחסים עלו מבבל כהני לויי [1]ישראלי חללי גירי וחרורי ממזירי [1]נתיני שתוקי ואסופי כהני לויי וישראלי מותרין לבא [2]זה בזה לויי [1]ישראלי חללי גירי וחרורי מותרין לבא [3]זה בזה [4]גירי וחרורי °ממזירי ונתיני שתוקי ואסופי כולם מותרים לבא זה בזה: Jab.76a Qid.74a

ii °[5]אלו הם [6]שתוקי כל שהוא מכיר את אמו ואינו מכיר את אביו אסופי כל שנאסף מן השוק ואינו מכיר לא את אביו ולא אמו אבא שאול היה קורא לשתוקי בדוקי:

גמרא. עשרה יוחסים עלו מבבל: מאי איריא דתני עלו מבבל נתני הלכו לארץ ישראל מילתא אגב אורחיה קא משמע לן °[7]כדתניא °וקמת ועלית אל המקום אשר יבחר ה׳ אלהיך מלמד שבית המקדש גבוה מכל ארץ ישראל וארץ ישראל גבוהה מכל הארצות בשלמא בית המקדש גבוה מכל ארץ ישראל [8]היינו דכתיב °דברי ריבת בשעריך וקמת ועלית אלא ארץ ישראל גבוהה מכל ארצות מנלן דכתיב °לכן Syn.87a Zeb.54b Dt.17,8 Col.b Dt.17,8 Jer.23,7,8

M 1 + ו ‖ P 2 בקהל ולוי ‖ P 3 + בקהל ‖ P 4 + רבי יהודה אוסר ‖ B 5 + ו ‖ M 6 + ה ‖ M 7 + דא״י גבוה׳ מבבל ו ‖ M 8 — היינו.

ZEHN GEBURTSKASTEN ZOGEN AUS BABYLONIEN[1] HERAUF. PRIESTER, LEVITEN, JISRAÉLITEN, ENTWEIHTE[2], PROSELYTEN, FREIGELASSENE, BASTARDE, NETHINIM[3], VERSCHWIEGENE[4] UND FINDLINGE. PRIESTER, LEVITEN UND JISRAÉLITEN DÜRFEN UNTER EINANDER HEIRATEN; LEVITEN, JISRAÉLITEN, ENTWEIHTE, PROSELYTEN UND FREIGELASSENE DÜRFEN UNTER EINANDER HEIRATEN; PROSELYTEN, FREIGELASSENE, BASTARDE, NETHINIM, VERSCHWIEGENE UND FINDLINGE DÜRFEN ALLE UNTER EINANDER HEIRATEN. EIN VERSCHWIEGENER IST DER, DER SEINE MUTTER UND NICHT SEINEN VATER KENNT; EIN FINDLING IST DER, DER AUF DER STRASSE AUFGEFUNDEN WURDE UND WEDER SEINEN VATER NOCH SEINE MUTTER KENNT. ABBA-ŠAÚL NANNTE DEN VERSCHWIEGENEN UNTERSUCHTEN.

GEMARA. ZEHN GEBURTSKASTEN ZOGEN AUS BABYLONIEN HERAUF. Weshalb lehrt er: zogen aus Babylonien herauf, sollte er doch lehren: gingen nach dem Jisraélland? — Er lehrt uns etwas nebenbei. Es wird nämlich gelehrt: [5]*So sollst du dich aufmachen und hinaufgehen nach dem Ort, den der Herr, dein Gott, erwählen wird*; dies lehrt, dass der Tempel höher als das ganze Jisraélland, und das Jisraélland höher als alle anderen Länder sei. — Allerdings, dass der Tempel höher ist als das ganze Jisraélland, denn es heisst: *Streitigkeiten in deinen Toren, so sollst du dich aufmachen und hinaufgehen*, woher aber, dass das Jisraélland höher ist als alle übrigen Länder? — Es heisst: [6]*Siehe, es werden Tage kommen,*

1. Beim 2. Einzug in das Land unter Ézra. 2. Abkömmlinge von Priestern aus einer ihm verbotenen Ehe. 3. Cf. S. 252 N. 4. 4. Dessen Vater verschwiegen, dh. unbekannt ist. 5. Dt. 17,8. 6. Jer. 23,7,8.

הנה ימים באים נאם ה׳ [ו]לא יאמר[ו] עוד חי ה׳
אשר העלה את בני ישראל מארץ מצרים כי אם חי ה׳
אשר העלה ואשר הביא [את°זרע בית ישראל מארץ
[10]צפונה ומכל הארצות אשר הדחתים שם] מאי איריא
דתני[11]עלו מבבל נתני עלו לארץ ישראל מסייעא ליה
Qid.71b לרבי אלעזר°דאמר רבי אלעזר לא עלה עזרא מבבל
עד שעשאה כסולת נקיה ועלה: איתמר אביי אמר
עלו[12]מאיליהם תנן ורבא אמר העלום תנן וקמיפלגי
[13]בדרבי אלעזר[14]דאמר רבי אלעזר לא עלה עזרא מבבל
עד שעשאה כסולת נקיה ועלה אביי לית ליה דרבי
אלעזר רבא אית ליה דרבי אלעזר [I]איבעית אימא
[15]דכולי עלמא אית להו דרבי אלעזר והכא בהא קא
מיפלגי מר סבר אפרושי אפרושינהו[16]ומנפשייהו סליקו
ומר סבר בעל כרחייהו[17]אסוקינהו בשלמא למאן דאמר
Kel.111a Qid.71a עלו היינו[18]דאמר רב יהודה אמר שמואל°כל ארצות
עיסה לארץ ישראל וארץ ישראל עיסה לבבל אלא
למאן דאמר העלום מידע ידעינהי[19]נהי דידעי להוא
Jab.86b דרא[20]לדרי אחריני לא ידעי°בשלמא למאן דאמר עלו
Ezr.8,15 היינו דכתיב°ואקבצם אל הנהר הבא[21]אל אהוא ונחנה
שם ימים שלשה ואבינה בעם ובכהנים ומבני לוי לא
מצאתי שם אלא למאן דאמר העלום[22]הא מיזהר זהירי
[13]נהי דאיזהור בפסולים בכשירים לא[23]איזדהור: כהני
ib.2,70 לויי וישראלי: מנלן דסליקו דכתיב°[24]וישבו הכהנים

9 BM בני ישר׳ ‖ 10 BM צפון ‖ 11 M — עלו ‖ 12
M — מאיל׳ ‖ 13 (M בר׳) ‖ 14 M — דאמר...ועלה ‖
15 M — ד ‖ 16 P — ו ‖ 17 M אסקינ׳ ‖ 18 M
+ דר״י א״ש ‖ 19 P — נהי ‖ 20 B לדרא ‖ 21 BP
על אחוה ‖ 22 M והא מזדהר זהיר בהו נהי דאיזהר ‖ 23 M
אזדהר ‖ 24 M ויעלו מבני ישר׳ ומבני הכה׳ והלוים והמשוררים
והשוערים. חללין. מנלן.

Spruch des Herrn, dass man nicht mehr sagen wird: so wahr der Herr lebt, der die Kinder Jisraél aus dem Land Miçrajim heraufgeführt hat, sondern: so wahr der Herr lebt, der die Kinder Jisraél heraufgeführt und gebracht hat, aus dem Land des Nordens und aus all den Ländern, dahin ich sie verstossen habe. — Weshalb lehrt er: zogen aus Babylonien herauf, sollte er doch lehren: zogen nach dem Jisraélland hinauf!? — Dies ist eine Stütze für R. Eleâzar, denn R. Eleâzar sagte: Êzra zog aus Babylonien herauf, erst nachdem er es wie feines Mehl gesäubert hatte[7].

Es wurde gelehrt: Abajje sagt, die Lehre laute: zogen herauf, freiwillig, und Raba sagte, die Lehre laute: brachte man herauf. Sie streiten über die Lehre R. Eleâzars, denn R. Eleâzar sagte: Êzra zog aus Babylonien herauf, erst nachdem er es wie feines Mehl gesäubert hatte. Abajje hält nichts von der Lehre R. Eleâzars und Raba hält wol[8] von der Lehre R. Eleâzars. Wenn du aber willst, sage ich: beide halten von der Lehre R. Eleâzars, und hier besteht ihr Streit in folgendem: einer ist der Ansicht, er schied sie aus und sie zogen[9] freiwillig hinauf, und einer ist der Ansicht, er brachte sie gezwungen hinauf. — Einleuchtend ist es nach demjenigen, der "zogen herauf" liest, dass R. Jehuda im Namen Šemuéls sagte, alle Länder seien ein Gemisch[10] gegenüber dem Jisraélland und das Jisraélland sei ein Gemisch gegenüber Babylonien[11], nach demjenigen aber, der "brachte man herauf" liest, kannte man sie[12] ja!? — Zugegeben, dass man jene Generation kannte, die folgenden Generationen aber kannte man nicht. — Erklärlich ist nach demjenigen, der "zogen herauf" liest, der Schriftvers: [13]*ich versammelte sie an dem Strom, der in Ahava fliesst, und wir lagerten dort drei Tage, und ich sah mich um unter*[14]*dem Volk und den Priestern, und ich fand dort keinen von den Söhnen Levi*; nach demjenigen aber, der "brachte man herauf" liest, war man ja vorsichtig[15]!? — Man war wol mit den Bemakelten vorsichtig[16], mit den Makellosen aber war man nicht vorsichtig[17].

PRIESTER, LEVITEN, JISRAÉLITEN. Woher, dass diese heraufkamen? — Es heisst: [18]*und*

7. Die Sichtung der verschiedenen Geburtskasten war schon in Babylonien erfolgt. 8. Êzra zwang die von ihm als Bemakelte ausgeschiedenen Familien, als solche mit ihm mitzugehen. 9. Damit man sie nicht erkenne. 10. Wörtl. Teig, dh. aus verschiedenen Elementen zusammengesetzt. 11. Dieses wurde von Êzra gesäubert, während in jenes bemakelte Familien gekommen sind. 12. Die Bemakelten; die reinen Familien hielten sich von ihnen fern. 13. Ezr. 8,15. 14. Nach der genannten Lesart wusste er nicht, wer mitgekommen u. wer nicht mitgekommen war. 15. Man kannte die Exulanten genau. 16. Dass sie nicht in unbemakelte Familien hineinkommen. 17. Man wusste nicht, wer mitgekommen war. 18. Ezr. 2,70.

והלוים ומן העם [ו]המשררים והשוערים והנתינים [בעריהם] וכל ישראל בעריהם: חללי גירי וחרורי:

Ket.24b חללי מנלן°דתניא רבי יוסי אומר גדולה חזקה שנאמר

Ezr.2,61.62,63 °ומבני הכהנים בני[25]חביה בני הקוץ בני ברזלי אשר לקח מבנות ברזלי הגלעדי [אשה] ויקרא על שמם אלה בקשו כתבם[26]המתייחשים ולא נמצאו ויגאלו מן הכהנה ויאמר התרשתא להם אשר לא יאכלו מקדש הקדשים עד עמד (ה)כהן לאורים ו[ל]תומים[27]ואמר להם הרי אתם בחזקתכם במה הייתם אוכלים[28]בגולה בקדשי הגבול[29]אף כאן נמי בקדשי הגבול ולמאן דאמר מעלים מתרומה ליוחסין[30]הני דאכול בתרומה אתו לאסוקינהו שאני התם דריע[31]חזקתייהו ואלא מאי גדולה חזקה דמעיקרא אכול[32]בתרומה דרבנן ולבסוף אכול בתרומה דאורייתא ואיבעית אימא[33]לעולם השתא נמי בדרבנן אכול בדאורייתא לא אכול וכי מסקינן מתרומה ליוחסין[34]מדאורייתא מדרבנן לא מסקינן אי הכי מאי גדולה חזקה דמעיקרא ליכא למיגזר משום תרומה דאורייתא 'לבסוף אף על גב דאיכא למיגזר משום תרומה דאורייתא[35]בדרבנן אכול בדאורייתא לא אכול והכתיב ויאמר התרשתא להם אשר לא יאכלו מקדש הקדשים[36]בקדש הקדשים הוא דלא[37]יאכל הא כל מידי[37]ניכול הכי קאמר[38]לא מידי

25 P חניה. M חמה || 26 MP המתייחסים || 27 M — ו || 28 M ○ בגולה 29 M אכלו בקד׳ 30 M כיון דאכלי 31 M חזקייהו || 32 M — ב || 33 M — לעו׳ השתא נמי " 34 M בדאור׳ בדרב׳ " 35 M אכול בתד ר ובדאור 36 M מקדשי 37 M אכול 38 M להו לאו.

die Priester und die Leviten und manche vom Volk und die Sänger und die Pförtner und die Nethinim wohnten in ihren Städten, und ganz Jisraél in seinen Städten.

Entweihte, Proselyten, Freigelassene. Woher dies von den Entweihten? — Es wird gelehrt: R. Jose sagte: Bedeutend ist die Belassung[19], denn es heisst:[20]*Und von den Söhnen der Priester: die Söhne des Habaja, die Söhne des Haqoç, die Söhne des Barzilaj, der ein Weib von den Töchtern Barzilaj des Gileâditen genommen hatte und nach ihrem Namen benannt wurde. Diese suchten ihre Schrift der Geschlechtsverzeichnisse, sie ward aber nicht gefunden, und wurden daher aus dem Priestertum ausgestossen. Und der Tiršatha sprach zu ihnen, dass sie vom Hochheiligen nicht essen dürfen, bis ein Priester den Urim[21]und Tummim vorstehen wird.* Er sprach nämlich zu ihnen: Bleibt beim bisherigen Zustand; in der Diaspora habt ihr Geheiligtes der Provinz[22]gegessen, auch hier sollt ihr Geheiligtes der Provinz essen[23]. — Nach demjenigen, welcher sagt, dass die Hebe in den [Priester]stand setze[24], könnte man sie ja, da sie Hebe assen, [in den Priesterstand] setzen!? — Anders verhielt es sich bei diesen, da die Belassung bei ihnen suspekt war[25]. — Wieso ist demnach die Belassung bedeutend!? — Vorher assen sie rabbanitische Hebe[26]und nachher assen sie Hebe der Gesetzlehre. Wenn du aber willst, sage ich: tatsächlich assen sie auch nachher nur rabbanitische Hebe, nicht aber die der Gesetzlehre, und nur Hebe der Gesetzlehre setzt in den [Priester]stand, nicht aber rabbanitische. — Wieso ist demnach die Belassung bedeutend!? — Vorher war Hebe der Gesetzlehre nicht zu berücksichtigen[27], nachher aber war Hebe der Gesetzlehre[28]zu berücksichtigen, dennoch durften sie rabbanitische essen. — Assen sie denn nicht auch die der Gesetzlehre, es heisst ja: *und der Tiršatha sprach zu ihnen, dass sie vom Hochheiligen nicht essen dürfen*, wonach sie nur Hochheiliges nicht essen durften, wol aber durften sie alles andere essen!? — Er meinte es wie folgt:

19. Einer Sache od. Handlung beim bisherigen Zustand. 20. Ezr. 2,61,62,63. 21. Nach der t.schen Auslegung (cf. Bd. ij S. 969 Z. 25) Licht u. Wahrheit; Benennung des Orakels im Brustschild des Hochpriesters. Diese waren im 2. Tempel nicht mehr vorhanden (cf. S. 350 Z. 3) u. die Redewendung soll wol heissen: bis in alle Ewigkeit. 22. Die priesterlichen Abgaben von den Feldfrüchten (Hebe) als Ggs. zum Geheiligten des Tempels, Opferfleich udgl. 23. Obgleich sie aus der Priesterschaft ausgestossen worden waren; nur das Hochheilige war ihnen verboten worden. 24. Wenn ein Priester in seiner Heimat Hebe isst, so ist er als makelloser Priester anzusehen, u. seine Genealogie braucht weiter nicht untersucht zu werden. 25. Man hatte sie ausgestossen. 26. Die ausserhalb des Jisraéllands entrichtet worden ist; da ist dies nur eine rabbanitische Bestimmung. 27. Da solche nicht vorhanden war. 28. Da ihnen das Essen von Hebe erlaubt war, so konnten sie veranlasst werden, auch Hebe der Gesetzlehre (aus dem Jisraélland) zu essen.

[39]דמיקרי קדש ולא מידי [39]דמיקרי קדשים [40]לא מידי
Lv.22,10 [39]דמיקרי קדש דכתיב °וכל זר לא יאכל קדש [40]ולא
ib.v.12 מידי[39]דמיקרי קדשים[41]דאמר קרא °ובת כהן כי תהיה
Jab.68b 87a לאיש [זר] היא בתרומת הקדשים לא תאכל °ואמר
Ket.25a מר במורם מן הקדשים °לא תאכל: גירי וחרורי:
Fol.70 מנלן אמר רב חסדא דאמר קרא°[ו]כל הנבדל מטמאת
Ezr.6,21
Neh.2,10 גויי הארץ[42]אליהם: ממזרי[43]ונתיני: מנלן דכתיב °וישמע
ib.6,18 סנבלט החרני וטוביה[44]העבד העמוני וכתיב °כי רבים
ביהודה בעלי שבועה [לו] כי חתן הוא לשכניה בן
ארח ויהונתן בנו לקח את בת משלם בן ברכיה
קסבר גוי ועבד הבא על בת ישראל הולד ממזר
[45]הניחא למאן דאמר הולד ממזר אלא למאן דאמר
הולד כשר מאי איכא למימר ותו ממאי דהוו[46]ליה
בני דלמא[47]לא הוו ליה בני ותו ממאי דהכא הוו[48]להו
ib.7,61 וסליקו[49]דלמא התם הוו אלא מהכא °[ו]אלה העולים
מתל מלח תל חרשא כרוב אדון[50]ואמר ולא יכלו להגיד
בית אבתם [וזרעם] אם מ(זרע) ישראל הם תל מלח
אלו בני אדם שדומים מעשיהם למעשה סדום שנהפכה
לתל מלח תל חרשא זה[51]שקורא אבא ואמו משתקתו
ולא יכלו להגיד בית אבתם [וזרעם] אם מ(זרע) ישראל
[52]הם זה הוא אסופי[53]שנאסף מן השוק כרוב אדון[50]ואמר
אמר רבי אבהו אמר אדון אני אמרתי[54]יהיו ישראל
לפני חשובים ככרוב והם שמו עצמם כנמר איכא
דאמרי אמר רבי אבהו אמר אדון אף על פי ששמו

39 M דאיקרי ‖ 40 M — לא, ולא ‖ 41 M דכתי׳ היא בתרומ׳ הקד׳ לא תאכל. גרי וחרורי. מנלן אר״ח אמר | 42 P עליהם | 43 B — ונתיני | 44 M ועבד העמ׳ וגשם הער׳ וירע להם רעה גדולה אשר בא אד׳ לבקש טוב לבני ישר׳ וכתי׳ בימים מרבים חורי יהודה אגרות׳ הולכו׳ אל טוביה כי רבים | 45 M בשלמא | 46 M להו בני ודיל׳ לא הואי להו | 47 P + ד | 48 M — להו | 49 M — דיל׳ ‖ 50 M — ואמר | 51 M הקורא | 52 P המה | 53 M שהוא נאסף 54 M יהו.

nicht das, was "heilig" genannt wird, und nicht das, was "Geheiligtes"[29]genannt wird. Nicht das, was "heilig" genannt wird, wovon es heisst:[30]*und kein Laie soll Heiliges essen*[31]; nicht das, was "Geheiligtes" genannt wird, wovon es heisst:[32]*und eine Priesterstochter, die einem Laien zu teil wird, darf die Hebe vom Geheiligten nicht essen*, und der Meister erklärte, sie dürfe das nicht essen, was vom Geheiligten[33]abgehoben wird.

PROSELYTEN, FREIGELASSENE. Woher dies? R. Ḥisda erwiderte: Die Schrift sagt: [34]*und jeder, der zu ihnen sich abgesondert hatte von der Unreinheit der Völker des Lands.*

BASTARDE. Woher dies?—Es heisst:[35]*als das hörten Sanbalaṭ der Ḥoroni und Ṭobija der ámmonitische Sklave*, ferner:[36]*denn viele in Jehuda waren ihm geschworene Freunde, denn er war Schwiegersohn Šekhanjas, des Sohns Araḥs, und sein Sohn Jehonathan*[37]*hatte die Tochter Mešullams, des Sohns Berekhjas, genommen.* Er ist der Ansicht, dass, wenn ein Nichtjude oder ein Sklave eine Jisraélitin beschlafen hat, das Kind ein Bastard sei.—Allerdings nach demjenigen, welcher sagt, das Kind sei ein Bastard, woher aber nach demjenigen, welcher sagt, das Kind sei unbemakelt!? Und woher ferner, dass er Kinder hatte, vielleicht hatte er keine Kinder!? Und woher weisst du ferner, dass sie[38] von dort[39]hinaufkamen, vielleicht waren sie da [von früher her][40]!?—Vielmehr, hieraus:[41]*und diese sind es, die aus Tel-Melaḥ, Tel-Harša, Kerub, Adon und Immer heraufzogen, ohne dass sie ihr Stammhaus und ihre Abkunft angeben konnten, ob sie aus Jisraél stammen. Tel-Melaḥ*, Leute, deren Handlungen den Handlungen Sedoms glichen, das zu einem Salzhaufen [Tel-melaḥ] verwandelt wurde; *Tel-Ḥarša*, Leute, die, wenn sie nach ihrem Vater rufen, die Mutter sie schweigen[42] heisst. *Ohne dass sie ihr Stammhaus und ihre Abkunft angeben konnten, ob sie aus Jisraél stammen*, das sind die Findlinge, die auf der Strasse aufgefunden werden. *Kerub, Adon und Immer.* R. Abahu sagte: Der Herr [adon] sprach: ich dachte, die Jisraéliten werden vor mir würdig sein wie ein Kerub, sie aber machten sich zu einem Leoparden [namer]. Manche lesen: R. Abahu sagte: Der Herr sprach: obgleich sie sich zu einem

29. Für Hochheiliges heisst es im Text: das Heilige des Geheiligten. 30. Lev. 22,10. 31. Diese Schriftstelle spricht von der Hebe. 32. Lev. 22,12. 33. Die den Priestern zufallenden Opferteile. 34. Ezr. 6,21. 35. Neh. 2,10. 36. Ib. 6,18. 37. So auch in manchen Handschriften bei KENNICOTT. 38. Seine Kinder, falls er solche hatte. 39. Aus Babylonien. 40. Sie waren überhaupt nicht in Babylonien. 41. Neh. 7,61. 42. Da sie keinen legitimen Vater haben; חרשא v. חרש *schweigen, taub sein*, abgeleitet.

עצמם כנמר הם חשובים לפני ככרוב: אמר רבה
בר בר חנה כל הנושא אשה שאינה הוגנת לו מעלה
עליו הכתוב כאילו חרשו[55] לכל העולם כולו וזרעו מלה
שנאמר [ו]אלה העולים מתל מלח תל הרשא: אמר
[56] רבה בר רב אדא אמר רב כל הנושא אשה לשום
ממון הויין לו בנים שאינן מהוגנים שנאמר בה' בגדו Hos. 5,7
[כי בנים זרים ילדו] ושמא תאמר ממון פלט תלמוד
לומר °עתה יאכלם חדש את חלקיהם ושמא תאמר ib.
חלקו ולא חלקה תלמוד לומר חלקיהם ושמא תאמר
לזמן מרובה תלמוד לומר חדש מאי משמע אמר רב
נחמן בר יצחק חדש נכנס וחדש יצא וממונם אבד:
ואמר [56] רבה בר רב אדא [57] ואמרי לה אמר [58] רב סלא
אמר רב המנונא כל הנושא אשה שאינה הוגנת לו
אליהו כופתו והקדוש ברוך הוא רוצעו ותנא על כולם
אליהו כותב והקדוש ברוך הוא חותם אוי לו לפוסל
את זרעו[59] ולפוגם את משפחתו ולנושא אשה שאינה
הוגנת לו[60] אליהו כופתו והקדוש ברוך הוא רוצעו וכל
הפוסל פסול ואינו מדבר[61] בשבחה לעולם ואמר שמואל
במומו פסול: ההוא גברא [62] דעל לבי [63] מטבחיא
בפומבדיתא אמר להו[64] הבו לי בישרא[65] אמרו ליה נטר
עד דשקיל[66] לשמעיה דרב יהודה בר יחזקאל[66] וניתיב
לך אמר מאן יהודה בר שויסקאל דקדים לי דשקל
מן קמאי אזלו אמרו ליה לרב יהודה[67] שמתיה אמרו
רגיל דקרי אינשי עבדי אכריז עליה דעבדא הוא אזל
[68] ההוא אזמניה לדינא לקמיה דרב נחמן אייתי פיתקא

55 M — ל 56 M — רבה בר 57 M + בר אהב' 58 BP רבי 59 M ופוגם 60 M + שכל הנוש' אש' שאינ' הוג' לו 61 B בשבחא 62 B + דמנהרדעא 63 M טבח' דפומ' 64 P הב 65 P אמר 66 M ברישׁ' וניתי' א"ל מאן יהוד' שויסקאל דשקיל מקמאי אזלו 67 M " אפיק שיפורי ושמ' אמ' ליה רגיל דקרי לאינ' " 68 M איהו ואייתי ריסק' דדמינות' [?דיסק' דזמינות'] מבי ר ; אזל ר י.

Leoparden machten, dennoch sind sie vor mir würdig wie ein Kerub.

Rabba b. Bar-Hana sagte: Wer eine für ihn unwürdige Frau nimmt, dem rechnet die Schrift es an, als hätte er die ganze Welt umgepflügt [haraš] und mit Salz besäet, denn es heisst: *und diese sind es, die aus Tel-Melah, Tel-Harša &c. heraufgezogen sind*[43].

Rabba b. R. Ada sagte im Namen Rabhs: Wer eine Frau des Gelds wegen nimmt, bekommt unwürdige Kinder, denn es heisst: [44] *dem Herrn waren sie untreu, denn unechte Kinder haben sie geboren.* Vielleicht glaubst du, das Geld bleibe ihm erhalten, so heisst es: *nun soll ein Monat ihren Teil verzehren.* Vielleicht glaubst du, nur seinen Teil und nicht ihren Teil, so heisst es: *ihren Teil.* Vielleicht glaubst du, erst nach langer Zeit, so heisst es: *ein Monat.* — Wieso geht dies hieraus hervor? R. Nahman b. Jiçhaq erwiderte: Ein Monat kommt und ein Monat geht, und ihr Geld ist dahin.

Ferner sagte Rabba b. R. Ada, und wie manche sagen, R. Sala im Namen R. Hamnúnas: Wer eine für ihn unwürdige Frau nimmt, den bindet[45] Elijahu, und der Heilige, gebenedeiet sei er, geisselt ihn. Es wird gelehrt: Ueber diese alle[46] schreibt Elijahu und der Heilige, gebenedeiet sei er, unterschreibt: wehe dem, der seinen Namen bemakelt und seine Familie befleckt. Und den, der eine für ihn unwürdige Frau nimmt, bindet Elijahu und der Heilige, gebenedeiet sei er, geisselt ihn. Wer [andere] bemakelt, ist bemakelt; nie spricht er Lobendes. Auch sagte Šemuél: Er bemakelt seinen eignen Makel.

Einst kam ein Mann in ein Schlachthaus zu Pumbeditha und verlangte nach Fleisch. Da sprachen sie zu ihm: Warte bis der Diener des R. Jehuda b. Jehezqel erhalten hat, sodann geben wir dir. Da sprach dieser: Wer ist dieser Jehuda b. Ševisqal[47], der mir vorangehen und vor mir erhalten soll!? Als man dies R. Jehuda erzählte, tat er ihn in den Bann; und als man ihm noch sagte, dass er andere Leute Sklaven zu nennen pflege, liess er über ihn bekannt machen, dass er ein Sklave sei. Hierauf liess jener ihn zu Gericht vor R. Nahman[48] laden. Als R. Jehuda die Vorladung erhielt, ging

43. Nach der t.schen Auslegung wird hier von Leuten bemakelter Herkunft gesprochen. 44. Hos. 5,7. 45. Bei der Geisselung wurde der Delinquent an einen Pfahl gebunden; cf. Bd. vij S. 600 Z. 7ff. 46. Die Unbemakelten, die eine Frau aus einem bemakelten Geschlecht nehmen. 47. Wol spöttische Anspielung auf שויסקי, Spiessbraten, dh. Bratenfresser. 48. Dieser war Richter in Nehardeâ, dem Wohnort jenes Manns.

דהזמנא אזל רב יהודה לקמיה דרב הונא אמר ליה
איזיל או לא איזיל אמר ליה [69]מיזל לא מיבעי לך
למיזל [70]משום דגברא רבא את אלא משום יקרא דבי
נשיאה [71]קום זיל אתא אשכחיה דקעביד מעקה אמר
ליה לא סבר לה מר להא דאמר רב [72]הונא בר אידי
אמר שמואל כיון שנתמנה אדם פרנס על הצבור
אסור בעשיית מלאכה בפני שלשה אמר ליה [73]פורתא
[74]דגונדריא הוא דקא עבידנא אמר ליה מי סניא מעקה
דכתיב באורייתא [75]או מחיצה דאמור רבנן אמר ליה
יתיב מר אקרפיטא אמר ליה ומי סני ספסל דאמור
רבנן או איצטבא דאמרי אינשי אמר ליה ליכול מר
אתרונגא אמר ליה הכי אמר שמואל כל האומר
אתרונגא תילתא ברמות רוחא [76]או אתרוג כדקריוה
רבנן או אתרוגא דאמרי אינשי אמר ליה לישתי מר
[77]אנבג אמר ליה מי סני איספרגוס [78]דקריוה רבנן או
[79]אנפק דאמרי אינשי אמר ליה תיתי [80]דונג תשקינן
Qid.81b אמר ליה הכי אמר שמואל אין משתמשים באשה
קטנה היא [81]בפירוש אמר שמואל [82]אין משתמשים באשה
כלל בין גדולה בין קטנה [83]נשדר ליה מר שלמא לילתא
Ber.24a אמר ליה הכי אמר שמואל [84]קול באשה ערוה אפשר
Col.b על ידי שליח אמר ליה הכי אמר שמואל אין שואלין
Bm.87a בשלום אשה [85]על ידי בעלה אמר ליה הכי אמר שמואל
אין שואלין בשלום אשה כלל שלחה ליה [86]דביתהו שרי

69 M זיל || 70 M — משום...את || 71 M אזל אשכ׳ || 72 M נהילאי || 73 M אנא צורת׳ דגונדר׳ קעבידנ׳ א״ל מי סני || 74 B רגונדריתא. V דגונדריזנא || 75 M אינמי מחי׳ דרבנן א״ל ליתיב מר בקר׳ א״ל ומי סניא ספ׳ דאמרי 76 M אית ליה אי כדקאמ׳ רבנן איתרוג אי כדאמ׳ אינשי אתרוגא אמר || 77 B אנבגא || 78 M דאמור || 79 P אנפק׳ || 80 VV דינג, דיבק || 81 M + א״ל || 82 M — אין...כלל || 83 M א״ל לא לישדר || 84 M אין שואלין בשלום אש׳ א״ל לישדר ע״י שליח הכי || 85 M — על...אשה || 86 ילתא שרי לי תיג׳ דלא לישו׳ כשאר אינשי א״ל מאי שייטי׳.

er zu R. Hona und fragte ihn, ob er hingehen oder nicht hingehen solle. Dieser erwiderte: Eigentlich brauchst du nicht hinzugehen, da du ein bedeutender Mann bist, aber aus Achtung vor dem Fürstenhaus[49] geh hin. Als er hinkam, traf er ihn ein Geländer[50] machen; da sprach er zu ihm: Hält denn der Meister nichts von dem, was R. Hona b. Idi im Namen Šemuéls gesagt hat, dass nämlich ein Mensch, sobald er zum Gemeindeverwalter eingesetzt worden ist, vor drei Personen keine Arbeit verrichten dürfe? Dieser erwiderte: Ich mache nur etwas am Gundaria[51][Geländer]. Jener sprach: Ist denn [das Wort] Maâqah, dass die Gesetzlehre gebraucht, oder Mehiçah, wie die Gelehrten es nennen, so verächtlich!? Hierauf sprach er zu ihm: Setz dich auf das Qarpiṭa [Bank]. Jener entgegnete: Ist denn [das Wort] Saphsal, das die Gelehrten gebrauchen, oder Içteba, das das Volk gebraucht, so verächtlich!? Alsdann sprach er zu ihm: Möge der Meister eine Ethronga[52] essen. Jener entgegnete: Folgendes sagte Šemuél: wer Ethronga sagt, dem ist ein Drittel Hochmut eigen; entweder [sage man] Ethrog, wie die Gelehrten es nennen, oder Ethroga, wie das Volk es nennt. Hierauf sprach er zu ihm: Möge der Meister ein Anbag[53] trinken. Jener entgegnete: Ist denn [das Wort] Ispargos[54], das die Gelehrten gebrauchen, oder Anpaq, das das Volk gebraucht, so verächtlich!? Als er hierauf sprach, Donag[55] möge kommen und einschenken, entgegnete jener: Folgendes sagte Šemuél: man lasse sich von einem Weib nicht bedienen. — Sie ist noch klein. — Šemuél sagte ausdrücklich, dass man sich von einem Weib überhaupt nicht bedienen lasse, einerlei ob gross oder klein. — Möge der Meister Jalta[56] nach ihrem Befinden fragen. Jener erwiderte: Folgendes sagte Šemuél: die Stimme eines Weibs[57] ist Scham. — Es kann ja durch einen Boten erfolgen. Jener erwiderte: Folgendes sagte Šemuél: man darf nach dem Befinden einer Frau nicht fragen[58]. — Durch ihren Ehemann? Jener erwiderte: Folgendes sagte Šemuél: man darf nach dem Befinden einer Frau überhaupt nicht fragen. Hierauf liess seine Frau ihm sagen:

49. RN. war Schwiegersohn des Fürsten. 50. Für das Dach; cf. Dt. 22,8. 51. Er gebrauchte hierbei, ebenso auch weiter fremde, wahrscheinl. persische, Worte, u. nicht die bei den Gelehrten üblichen hebr. od. aram. Ausdrücke, was RJ. rügte, wol aus Aerger über die Vorladung. 52. Eine Art Zitrone; cf. Bd. i S. 292 N. 5. 53. Name eines Trinkgefässes od. -masses; cf. Bd. vj S. 1094 Z. 23. 54. Wahrscheinl. Spargeltrank. 55. Name seiner Tochter. 56. Die Frau RN.s. 57. Sie müsste ihm dann antworten. 58. Um jede Veranlassung zur Intimität zu vermeiden.

Schlichte seinen Streit[59], damit er dich nicht zum gemeinen Mann mache. Alsdann fragte er ihn: Was führte den Meister her? Jener erwiderte: Der Meister sandte mir eine Vorladung. Dieser entgegnete: Ich verstehe nicht einmal die Worte des Meisters, und ich sollte ihm eine Vorladung geschickt haben!? Da holte er die Vorladung aus seinem Busen hervor und zeigte sie ihm, indem er sprach: Da ist der Mann und da ist die Vorladung. Da sprach dieser: Da nun der Meister hergekommen ist, so mag er mir seine Angelegenheit vortragen, damit man nicht sage, die Gelehrten begünstigen einander. Alsdann fragte er ihn: Weshalb hat der Meister jenen Mann in den Bann getan? Jener erwiderte: Er kränkte den Boten eines Gelehrten. — Weshalb liess der Meister über ihn bekannt machen, dass er ein Sklave sei? Jener erwiderte: Er pflegt andere Leute Sklaven zu nennen, und es wird gelehrt: wer [andere] bemakelt, ist bemakelt; nie spricht er Lobendes. Ferner sagte Šemuél, er bemakle seinen eignen Makel.— Allerdings sagte Šemuél, dass man dies berücksichtige, sagte er etwa, dass man es über ihn bekannt mache!? Während dessen kam sein Gegner, der Mann aus Nehardeâ, und sprach zu R. Jehuda: Mich nennst du einen Sklaven!? Ich stamme aus dem königlichen Haus der Hasmonäer. Hierauf sprach jener: Folgendes sagte Šemuél: wenn jemand sagt: er stamme aus dem Haus der Hasmonäer, so ist er ein Sklave. Da sprach dieser: Hält denn der Meister nichts von dem, was R. Abba im Namen R. Honas im Namen Rabhs gesagt hat, dass, wenn ein Gelehrter eine Lehre vorträgt[60] und der Fall eintritt, man auf ihn höre, wenn er es vor Eintritt des Falls gesagt hat, sonst aber nicht[61]!? Jener erwiderte: Da ist R. Mathna, der es mir bestätigen kann. R. Mathna hatte Nehardeâ dreizehn Jahre nicht gesehen, und an jenem Tag traf er da ein. Jener fragte ihn: Erinnert sich der Meister, was Šemuél, als er mit einem Fuss auf dem Ufer und mit dem anderen Fuss auf der Fähre stand, gesagt hat? Dieser erwiderte: Folgendes sagte Šemuél: wenn jemand sagt, er stamme aus dem königlichen Haus der Hasmonäer, so ist er ein Sklave. Von diesem war nur ein Mädchen zurückgeblieben, und

ליה תגריה דלא נישוויך כשאר עם הארץ אמר ליה מאי שיאטיה דמר הכא אמר ליה[87] טסקא דהזמנותא שדר מר אבתראי אמר ליה השתא[88] שותא דמר לא גמירנא[87] טסקא דהזמנותא[89] משדרנא למר אפיק דיסקא דהזמנותא[90] מבי חדיה ואחזי ליה אמר ליה הא גברא והא דסקא אמר ליה הואיל ואתא מר להכא לישתעי מיליה כי היכי דלא לימרו[91] מחנפי רבנן אהדדי[92] אמר ליה מאי טעמא שמתיה מר להחוא גברא ציער שליחא דרבנן[93] מאי טעמא אכריז[94] מר עליה דעבדא הוא[95] אמר ליה דרגיל דקרי[96] אינשי עבדי[97] ותניא כל הפוסל פסול ואינו מדבר[61] בשבחה לעולם ואמר שמואל במומו פוסל[81] אימר דאמר שמואל למיחש ליה לאכרוזי עליה מי אמר אדהכי והכי[98] אתא ההוא בר דיניה מנהרדעי אמר ליה ההוא בר[99] נהרדעא לרב יהודה לדידי קרית לי עבדא דאתינא מבית השמונאי מלכא אמר ליה הכי °אמר שמואל כל דאמר מדבית השמונאי קאתינא Bb.3b
עבדא הוא אמר ליה [1] לא סבר לה מר להא דאמר[100] רבי אבא אמר רב הונא אמר רב °כל תלמיד חכם Jab.77a 98a
שמורה הלכה ובא אם קודם מעשה אמרה שומעין Bek.38b
לו ואם לאו אין שומעין לו אמר ליה הא איכא רב מתנה דקאי כוותי רב מתנה לא חזייה [1] לנהרדעא תליסר שני ההוא יומא [2] אתא אמר ליה דכיר מר מאי אמר שמואל כי קאי חדא [3] כרעא אגודא וחדא
כרעא במברא אמר ליה הכי °אמר שמואל כל [4] דאמר Bb.3b
מדבית השמונאי מלכא קאתינא עבדא הוא [5] דלא אישתיור מינייהו אלא ההיא רביתא דסלקא לאיגרא

M 87 דיסק׳ דזמינות׳ ‖ M 88 שויתי׳(!) ‖ M 89 — משד׳ למר ; M 90 אחוי ליה א״ל הואיל ואת׳ מר הכא לישת׳ מר מילי M 91 + ק M 92 מ׳ ט שמית מר להאי גב׳ א ל ציער M 93 + וחייב מלקות ועדיפ׳ מינ׳ עבדי ליה. B + ונגדיה מר דרב מנגיד על מאן דמצער שלוחא דרבנן דעדיף מיניה עבדי ליה " M 94 — מר " M 95 — א״ל " M 96 + ל " B 97 ותני M 98 קם בעל דינ׳ א׳ גבר׳ דקאתי מדבית השמ׳ מלכא עבד׳ קרי׳ ליה א״ל הכי א״ש כל מאן דא׳ B 99 דיניה M 100 רבסי בר ר״ה כל M 1 ליה נהר תלי׳ שנין 2 M + איקלע להת׳ M 3 כרעי׳ אגיד׳ וחד׳ כרעי אמב׳ M 4 מ״ד מבית ‖ M 5 — דלא...ומיתה.

59. Dh. fertige ihn schnell ab, damit er gehe. 60. Im Namen seines Lehrers. 61. Man braucht ihm nicht zu glauben, dass dies ihm von seinem Lehrer überliefert sei, da er es viell. nur wegen dieses Falls sagte.

ורמיא קלא ואמרה כל דאמר מבית השמונאי אנא
עבדא הוא נפלה מאיגרא ומיתה[6] אכרוז עליה דעבדא
הוא ההוא יומא אקרען כמה כתובתא בנהרדעא כי
קא נפיק נפקי אבתריה למירגמיה אמר להו אי[7] שתיקו
שתיקו ואי לא מגלינא[8] עלייכו הא דאמר שמואל
תרתי זרעייתא איכא בנהרדעא חדא מיקריא דבי
יונה והדא מיקריא דבי[9] עורבתי וסימניך° טמא טמא Bb.91a
טהור טהור[10] שדיוה להתוא ריגמא מידייהו וקם אטמא
בנהר מלכא: מכריז רב[11] יהודה בפומבדיתא אדא
ויונתן עבדי יהודה בר פפא ממזירא[12] בטי בר טוביה
ברמות רוחא לא שקיל גיטא דחירותא[13] מכריז רבא
במחוזא[14] בלאי דנאי טלאי מלאי זגאי כולם לפסול
אמר רב יהודה גובאי גבעונאי[15] דורנינותא דראי נתינאי
אמר רב יוסף האי בי כובי דפומבדיתא כולם דעבדי:
אמר רב יהודה אמר שמואל ארבע[16] מאות עבדים
ואמרי לה ארבעת אלפים עבדים היו לו לפשחור
בן אימר וכולם נטמעו[17] בכהונה וכל כהן שיש[18] בו
עזות פנים אינו אלא מהם[19] אמר אביי כולהו[20] יתבי
[21] בשורא דבנהרדעא ופליגא דרבי אלעזר דאמר רבי
אלעזר אם ראית כהן[22] בעזות מצח אל תהרהר אחריו
שנאמר° ועמך כמריבי כהן: אמר רבי אבין בר רב אדא Hos.4,4
אמר רב כל הנושא אשה שאינה הוגנת לו כשהקדוש
ברוך הוא[23] משרה שכינתו מעיד על[24] כל השבטים
ואין מעיד עליו שנאמר° שבטי יה עדות לישראל Ps.122,4
[25] אימתי הוי עדות לישראל בזמן שהשבטים שבטי

6 M אכריז 7 M שתקיתו שתקיתו 8 M — עלי' הא
9 M עורבי || 10 M שדו ריגמייהו בנהר מלכא וקם איטמ'
11 M נחמן בשכנציב עדא עיה ויונתן עב' ויצח' בר פפ' 12
M + מכריז רבא במהוזא 13 M + מכריז רב יהוד' בנהרדע'
יונתן עבד ויצחק בר פפ' ממזיר' 14 M דינ' מלאי וגאני כולן
15 B דורנוניתא. M דורניתי' דור' דנתינאי 16 P מאה 17 M
לכה' 18 M לו 19 M — אמר...דבנהרדעא 20 B יתבן
21 V בסוריא [? בסורא] ובנה' 22 M שיש בו עזות פנים אל
23' M — משרה שני' || 24 M השב' אינו || 25 M — אימתי...יה'

dieses stieg aufs Dach, erhob ihre Stimme und rief: Wenn jemand sagt, er stamme aus dem Haus der Ḥasmonäer, so ist er ein Sklave[62]. Alsdann stürzte sie sich vom Dach herab und starb. Hierauf liess er über ihn bekannt machen, dass er ein Sklave sei. An jenem Tag wurden viele Ehekontrakte in Nehardeâ zerrissen[63]. Als er hinausging, gingen sie hinter ihm, um ihn zu steinigen. Da sprach er zu ihnen: Wollt ihr ruhig sein, so ist es recht, wenn aber nicht, so verrate ich das, was Šemuél gesagt hat, dass es nämlich zwei Geschlechter in Nehardeâ gebe, eines heisse das der Tauben, und eines heisse das der Raben. Als Merkzeichen diene dir: Unreines ist unrein, Reines ist rein[64]. Hierauf warfen sie die Wurfsteine aus den Händen, und es entstand eine Verstopfung im Königsstrom[65].

R. Jehuda liess in Pumbeditha bekannt machen: Ada und Jonathan sind Sklaven. Jehuda b. Papa ist ein Bastard. Baṭi b. Ṭobija nahm in seinem Hochmut keinen Freibrief. Raba liess in Maḥoza bekannt machen: Die Balaiten, die Danaiten, die Ṭalaiten, die Malaiten und die Zagaiten sind sämtlich bemakelt. R. Jehuda sagte: Die Gobäer sind Gibeôniten. Durninutha ist ein Dorf von Nethinim. R. Joseph sagte: Be-Kube bei Pumbeditha besteht ganz aus Sklaven.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Vierhundert Sklaven, manche sagen, viertausend Sklaven hatte Pašḥur, der Sohn Immers[66], und sie alle haben sich mit den Priestern vermischt. Ein Priester, dem Frechheit eigen ist, stammt von ihnen. Abajje sagte: Sie alle wohnen in Sura[67] und Nehardeâ. Er streitet gegen R. Eleâzar, denn R. Eleâzar sagte: Wenn du einen Priester siehst, dem Frechheit eigen ist, so mache dir keine Gedanken über ihn, denn es heisst:[68] *und dein Volk wie die streitigen Priester.*

R. Abin b. R. Ada sagte im Namen Rabhs: Wenn jemand eine für ihn unwürdige Frau nimmt, so legt der Heilige, gebenedeiet sei er, wenn[69] er für alle Stämme Zeugnis[70] ablegt, für ihn kein Zeugnis ab, denn es heisst:[71] *die Stämme des Herrn, ein Zeugnis für Jisraél*; nur dann ein Zeugnis für Jisraél[72], wenn sie Stämme des Herrn sind. R. Ḥama

62. Gemeint ist Herodes, der die Ḥasmonäer ermorden liess; cf. Bd. vj S. 926 Z. 14ff. 63. Wegen der Blossstellung der Familie. 64. Die Taube ist ein reiner u. der Rabe ein unreiner Vogel; die Mitglieder des anderen Geschlechts waren aus bemakelter Herkunft. 65. In den sie die Steine warfen. 66. Cf. Jer. 20,1ff. 67. So nach der Lesart einer Randglosse. 68. Hos. 4,4. 69. Die W.e משרה שכינתו sind mit Cod. M zu streichen. 70. Ueber ihre Zugehörigkeit zu Jisraél. 71. Ps. 122,4. 72. Dass

b. R. Ḥanina sagte: Wenn der Heilige, gebenedeiet sei er, seine Gottheit weilen lässt, so lässt er sie nur über den reinen Geschlechtern in Jisraél weilen, denn es heisst: [73]*zu jener Zeit, Spruch des Herrn, werde ich zum Gott sein für all die Geschlechter Jisraéls*; es heisst nicht: für ganz Jisraél, sondern: für all die Geschlechter. [73]*Und sie werden mir zum Volk sein.* Rabba b. R. Hona sagte: Hierin sind die Jisraéliten den Proselyten überlegen; von den Jisraéliten heisst es: [74]*ich werde ihnen zum Gott sein und sie werden mir zum Volk sein*, von den Proselyten aber heisst es: [75]*wer ist es, der sich getrauet, mir zu nahen, Spruch des Herrn; ihr sollt mir zum Volk sein und ich werde euch[76] zum Gott sein*[77].

R. Ḥelbo sagte: Proselyten sind für Jisraél wie ein Ausschlag unangenehm, denn es heisst: [78]*es schliesst sich ihnen der Fremdling an, und sie schlagen sich zum Haus Jâqobs*; von diesen heisst es *schlagen* und dort heisst es: *Geschwulst und Ausschlag.*

R. Ḥama b. Ḥanina sagte: Wenn der Heilige, gebenedeiet sei er, die Stämme reinigt, so reinigt er den Stamm Levi zuerst, denn es heisst: [79]*und er wird sitzen schmelzend und reinigend das Silber, und er wird die Söhne Levi reinigen und sie läutern wie Gold und wie Silber, dass sie dem Herrn Opfergaben in Frömmigkeit darbringen.*

R. Jehošuâ b. Levi sagte: Silber reinigt Bastarde, denn es heisst: *und er wird sitzen schmelzend und reinigend das Silber.* — Was heisst: *Opfergaben in Frömmigkeit darbringen*? R. Jiçḥaq sagte: Der Heilige, gebenedeiet sei er, erwies Jisraél eine Woltat[80], indem er jede Familie, die sich vermischt hat, vermischt sein liess[81].

Der Text. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Alle Länder sind ein Gemisch gegenüber dem Jisraélland, und das Jisraélland ist ein Gemisch gegenüber Babylonien. In den Tagen Rabbis wollten sie Babylonien zu einem Gemisch gegenüber dem Jisraélland[82] machen, da sprach er zu ihnen: Ihr stosst mir Dornen[83] zwischen die Augen; wenn ihr wollt, mag R. Ḥanina b. Ḥama mit euch verhandeln. R. Ḥanina b. Ḥama verhandelte

יה אמר רבי חמא ברבי חנינא כשהקדוש ברוך הוא
משרה שכינתו[26] אין משרה אלא על משפחות מיוחסות
שבישראל שנאמר °בעת ההיא נאם ה׳ אהיה (להם) Jer.30,25
לאלהים[27] לכל משפחות (בית) ישראל[28] לכל ישראל לא
נאמר אלא[27] לכל משפחות[29] והמה יהיו לי לעם אמר
רבה בר[30] רב הונא זו מעלה[31] יתירה יש בין ישראל
[32] לגרים דאילו בישראל כתיב בהו °והייתי להם לאלהים Ez.37,27
[33] והמה יהיו לי לעם ואילו בגרים כתיב[34] °מי הוא זה Je.30,21,22
ערב את לבו לגשת אלי נאם ה׳ [35] והייתם לי לעם
ואנכי אהיה לכם לאלהים: °אמר רבי חלבו קשים Jab.47b 109b
גרים לישראל כספחת [36] שנאמר °ונלוה הגר עליהם Nid.13b Jes.14,1
ונספחו על בית יעקב כתיב הכא ונספחו וכתיב התם
°לשאת ולספחת: אמר רבי[37] חמא בר חנינא כשהקדוש Lv.14,56
ברוך הוא °מטהר[38] שבטים שבטו של לוי מטהר תחילה Fol.71
שנאמר °וישב מצרף ומטהר כסף וטיהר את בני לוי Mal.3,3
[39] וזקק אתם כזהב [וככסף] והיו לה׳ מגישי מנחה
בצדקה: אמר רבי יהושע[40] בן לוי כסף מטהר[38] ממזרים
שנאמר[41] וישב מצרף ומטהר כסף מאי מגישי מנחה
בצדקה אמר רבי יצחק צדקה עשה הקדוש ברוך
הוא עם ישראל שמשפחה שנטמעה נטמעה: גופא
אמר רב יהודה אמר שמואל כל[42] ארצות עיסה לארץ
ישראל וארץ ישראל עיסה לבבל בימי רבי בקשו
[43] לעשות בבל עיסה לארץ ישראל אמר להן °קוצים Syn.38a
אתם משימים לי בין עיני רצונכם[44] יטפל עמכם רבי
חנינא בר[45] חמא[46] נטפל עמהם רבי חנינא בר[45] חמא

26 M אינו מש׳[ ]על ‖ 27 M על משפ׳ ‖ 28 P — לכל.. משפחות 29 P והם. M — והמה...לעם 30 P — רב 31 M — יתירה 32 M לגוים 33 P והם. M ואתם תהיו 34 M והם יהיו לי 35 P והיו לי לעם ואני אה׳ להם 36 M + בבשר חי 37 M חיי׳ בר אבין כשהק׳ 38 M + את ה 39 M וטיהר 40 M ב ל 41 M והיו לה׳ מגישי מנח׳ בצדק׳ מאי 42 M + ה 43 M ○ לעש׳ ‖ 44 M ימנ׳ ‖ 45 M פפ׳(!) ‖ 46 M נמנ׳.

sie zu Jisraél gehören. 73. Jer. 30,25. 74. Ez. 37,27. 75. Jer. 30,21,22. 76. Die Lesart להם im babylonischen Codex der St. Petersburger Bibliothek dürfte wol ein Lapsus sein, dagegen entspricht sie in unsrem Text der Lesart והיו. 77. Sie müssen zuerst ein Volk Gottes sein, was aber von den Jisraéliten nicht verlangt wird. 78. Jes. 14,1. 79. Mal. 3,3. 80. Diese Bedeutung hat das W. צדקה im Neuhebräischen. 81. Er liess es unbekannt bleiben. 82. Die Familien des Jisraéllands als vornehmer und reiner erklären. 83. Er selber stammte aus einer babylonischen Familie.

אמר להם כך מקובלני[47]מרבי ישמעאל ברבי יוסי
שאמר משום אביו כל[°]ארצות עיסה לארץ ישראל
וארץ ישראל עיסה לבבל: בימי רבי[48]פנחס בקשו
לעשות בבל עיסה לארץ ישראל אמר להם לעבדיו
כשאני[49]אומר שני דברים בבית המדרש טלוני בעריסה
ורוצו כי עייל אמר להם°אין שחיטה לעוף מן התורה N.z.29a Hol.4a20a
אדיתבי וקמעייני בה אמר להו כל[°]ארצות עיסה לארץ 27b85a86a
ישראל וארץ ישראל עיסה לבבל נטלוהו בעריסה ורצו
[50]רצו אחריו ולא[51]הגיעוהו ישבו ובדקו עד שהגיעו
לסכנה ופרשו: אמר רבי יוחנן[52]היכלא בידינו היא
אבל מה אעשה שהרי גדולי הדור נטמעו[53]בה סבר
לה כרבי יצחק דאמר רבי יצחק[54]משפחה שנטמעה
נטמעה אמר אביי אף אנן נמי תנינא°[55]משפחת בית Ed.viii,7
הצריפה היתה בעבר הירדן[56]וריחקה בן ציון בזרוע
°עוד אחרת היתה וקירבה בן ציון בזרוע כגון אלו ib
אליהו בא לטמא ולטהר לרחק ולקרב כגון אלו[57]דידעין
אבל משפחה שנטמעה נטמעה תאנא[58]עוד אחרת
היתה ולא רצו חכמים לגלותה אבל חכמים[59]מוסרים
[60]אותה ביניהם לתלמידיהן פעם אחת בשבוע ואמרי
לה פעמים בשבוע אמר רב נחמן בר יצחק מסתברא
כמאן דאמר פעם אחת בשבוע[58]כדתניא°הריני נזיר Naz.1
אם לא אגלה משפחות יהיה נזיר ולא יגלה משפחות:

47 M מפי ר' | 48 M + יצחק בן | 49 M נכנס ואו' אני דברי' | 50 M — רצו | 51 M הגיעו | 52 M אהיכלא בידי' הוא | 53 M בהם | 54 M + []עשה הק"ב עם ישר' כל | 55 MP משפחו' | 56 M וריחקוה בן (?בני) ציון בזר' ועוד אח' היתה שם וקרב' | 57 M דידועין | 58 M + ו | 59 M מסרוה לתלמידיה' פעם | 60 B אותו לבניה' ולתלמ'.

mit ihnen und sprach dann zu ihnen: Es ist mir überliefert von R. Jišmâél b. R. Jose, der es im Namen seines Vaters sagte: alle Länder sind ein Gemisch gegenüber dem Jisraélland, und das Jisraélland ist ein Gemisch gegenüber Babylonien. In den Tagen des R. Pinḥas wollten sie Babylonien zu einem Gemisch gegenüber dem Jisraélland machen, da sprach er zu seinen Dienern: Sobald ich zwei Dinge im Lehrhaus vorgetragen habe, setzt mich auf das Lager und lauft[84]. Als er in [das Lehrhaus] kam, sprach er: Nach der Gesetzlehre benötigt das Geflügel nicht des Schlachtens. Während sie sassen und darüber nachdachten[85], sprach er weiter: Alle Länder sind ein Gemisch gegenüber dem Jisraélland, und das Jisraélland ist ein Gemisch gegenüber Babylonien. Alsdann setzten sie ihn auf das Lager und liefen [mit ihm] fort. Jene liefen hinter ihm[86]her, sie erreichten ihn aber nicht. Hierauf setzten sie sich hin und stellten Untersuchungen[87]an; als sie aber dadurch in Gefahr[88]gerieten, unterliessen sie es.

R. Joḥanan sagte: Beim Tempel, es[89] ist in unsrer Hand, was aber soll ich tun, auch die Grossen des Zeitalters sind mit ihnen vermischt. Er ist der Ansicht R. Jiçḥaqs, denn R. Jiçḥaq sagte, dass eine Familie, die vermischt worden ist, vermischt bleibe[90]. Abajje sagte: Auch wir haben demgemäss gelernt: In Trans-Jarden war eine Familie, namens Beth-Çeripha, die Ben-Çijon durch Gewalt entfernte; eine andere war da, die Ben-Çijon durch Gewalt[91]aufnahm. Solche wird Elijahu bei seiner Ankunft als unrein oder rein erklären. Nur solche, von denen man es wusste, eine Familie aber, die vermischt worden ist, bleibe vermischt. Es wird gelehrt: Noch eine[92]war da vorhanden, nur wollten die Weisen sie nicht nennen; jedoch vertrauen die Weisen es[93]einander [und] ihren Schülern einmal im Septennium an, und manche sagen, zweimal im Septennium. R. Naḥman b. Jiçḥaq sagte: Die Ansicht desjenigen, der einmal im Septennium sagt, ist einleuchtend, denn es wird gelehrt: [Sagte jemand:] ich will Nazir sein, wenn ich nicht Familien bloßstelle, so sei er lieber Nazir und stelle keine Familien bloss[94].

84. Da er selber alt war u. nicht laufen konnte. Er fürchtete, er könnte durch die 2. Lehre gezwungen werden, bemakelte Familien namhaft machen zu müssen. 85. Dies war ihnen neu u. der Grund unbekannt. 86. Um von ihm Beweise hierfür zu erhalten. 87. Ueber den Ursprung der Familien im Jisraélland. 88. Sie waren dadurch veranlasst worden, machthabende Familien als bemakelt zu erklären. 89. Die Aufdeckung der bemakelten Familien im Jisraélland. 90. Da ihre Bemakelung nicht allgemein bekannt ist, so scheide man sie nicht aus. 91. Obgleich ihre Bemakelung bekannt war. 92. Bemakelte Familie, die aufgenommen wurde, obgleich dies bekannt war. 93. Dass sie aus bemakelter Herkunft sind. 94. Obgleich dies sündhaft ist; demnach ist dies möglichst selten mitzuteilen.

Rabba b. Bar-Ḥana sagte im Namen R. Joḥanans: Den vierbuchstabigen Gottesnamen[95] vertrauen die Weisen ihren Schülern einmal im Septennium an, und manche sagen, zweimal im Septennium. R. Naḥman b. Jiçḥaq sagte: Die Ansicht desjenigen, der einmal im Septennium sagt, ist einleuchtend, denn es heisst:[96] *das ist mein Name für ewig [leôlam]*, und die Schreibweise ist *leâlem [zu verheimlichen]*. Raba wollte es in der Vorlesung vortragen, da sprach ein Greis zu ihm: es heisst: *leâlem*.

R. Abina wies auf einen Widerspruch hin. Es heisst: *das ist mein Name*, und es heisst:[96] *Das ist meine Benennung*[97]!? Der Heilige, gebenedeiet sei er, sprach: nicht wie ich geschrieben werde, werde ich genannt; ich werde Jod-He geschrieben, aber Aleph-Daleth genannt[98].

Die Rabbanan lehrten: Früher vertraute man den zwölfbuchstabigen Gottesnamen[99] jedem Menschen an, seitdem aber die Zuchtlosen[100] sich mehrten, vertraute man ihn nur den Frommen der Priesterschaft[101] an, und die Frommen der Priesterschaft verschluckten ihn bei der Melodie ihrer Brüder, der Priester[102]. Es wird gelehrt: R. Tryphon erzählte: Einst folgte ich dem Bruder meiner Mutter auf die Estrade[103] und neigte mein Ohr zum Hochpriester; da hörte ich, wie er den Gottesnamen bei der Melodie seiner Brüder, der Priester, verschluckte.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Den zweiundvierzigbuchstabigen Gottesnamen[99] darf man nur dem anvertrauen, der fromm und bescheiden ist, sich in der Mitte des Lebensalters befindet, nicht in Zorn gerät, sich nicht betrinkt, und nicht auf seinem Recht besteht. Wer ihn kennt, mit ihm behutsam ist, und ihn in Reinheit wahrt, ist droben beliebt und hienieden begehrt, seine Ehrfurcht ruht auf den Mitmenschen und er erbt beide Welten, diese Welt und die zukünftige Welt.

Šemuél sagte im Namen eines Greises: In Babylonien befindet sich jeder im Zustand der Makellosigkeit, bis dir bekannt wird, wieso er bemakelt ist; in anderen Ländern befindet sich jeder im Zustand der Bemakelung, bis dir bekannt wird, wieso[104] er

אמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן שם[62] בן ארבע
אותיות חכמים מוסרין[63] אותו לתלמידיהן פעם אחת
בשבוע ואמרי לה פעמים בשבוע אמר רב נחמן[64] בר
יצחק מסתברא כמאן דאמר פעם אחת בשבוע דכתיב
°זה שמי לעלם כתיב °רבא סבר למידרשיה Ex. 3,15 Pes. 50a
[65] בפירקא אמר ליה ההוא סבא לעלם כתיב: רבי
אבינא רמי כתיב זה שמי וכתיב °זה זכרי אמר הקדוש Ex. 3,15
ברוך הוא לא כשאני נכתב אני נקרא נכתב אני ביו״ד
ה״י ונקרא באל״ף דל״ת: תנו רבנן בראשונה שם
בן שתים עשרה אותיות היו מוסרין אותו[66] לכל אדם
משרבו הפריצים היו מוסרים אותו לצנועים שבכהונה
והצנועים שבכהונה[67] מבליעים אותו בנעימת אחיהם
[68] הכהנים תניא אמר רבי טרפון פעם אחת עליתי אחר
אחי[69] אמי לדוכן והטיתי אזני אצל כהן גדול ושמעתי
[70] שהבליע שם בנעימת אחיו הכהנים: אמר רב
יהודה אמר רב שם בן ארבעים[71] ושתים אותיות אין
מוסרין אותו אלא למי[72] שצנוע ועניו ועומד בחצי ימיו
ואינו כועס[73] ואינו משתכר ואינו מעמיד על מדותיו וכל
היודעו[74] והזהיר בו[75] והמשמרו בטהרה אהוב למעלה
ונחמד למטה ואימתו מוטלת על הבריות ונוחל[76] שני
עולמים העולם הזה והעולם הבא: אמר שמואל
משמיה דסבא בבל בחזקת[77] כשרות עומדת עד שיודע
לך במה נפסלה שאר ארצות בחזקת[78] פסול הן עומדות

62 M — בן 63 M אותן לבניהן 64 M — ב״י 65 M בפירקי׳ 66 M לבני 67 M + היו 68 P — הכהנ׳ 69 M אימ׳ 70 M שהבליעו לשם בנעימו׳ 71 (M ושני׳) 72 M שהוא צנ׳ ועומד 73 (P ואננו) 74 (M ומזהר) 75 M ומשמ׳ „ 76 (P שתי) „ 77 B כשרה. (P כשר׳) 78 M פסולו׳ עד.

95. Das in der Schrift gebräuchliche Tetragramm, dh. wie er auszusprechen ist. 96. Ex. 3,15. 97. Demnach sind es zwei verschiedene Namen. 98. Das Tetragramm wird aus Scheu Adonaj gelesen. 99. Bereits in der frühesten rabbinischen Literatur unbekannt, wol mit dem bei den Kabbalisten vorkommenden nicht identisch. 100. Die damit Missbrauch trieben. 101. Die ihn beim Priestersegen aussprachen; cf. S. 300 Z. 14ff. 102. Während diese den einfachen Gottesnamen melodisch gedehnt sprachen; sie sprachen ihn undeutlich, so dass die Unkundigen ihn nicht verstehen konnten. 103. Wo die Priester den Segen sprachen. 104. Cf. S. 972 Z. 5ff.

עד שיודע לך במה [79]נכשרה ארין ישראל מוחזק לפסול
פסול מוחזק לכשר כשר הא גופא קשיא אמרת [80]מוחזק
לפסול [81]פסול הא סתמא כשר והדר [82]תני מוחזק לכשר
כשר הא סתמא פסול אמר רב [83]הונא בר תחליפא
משמיה [84]דרב לא קשיא °כאן להשיאו אשה כאן להוציא Col.b
[85]אשה מידו: אמר רב יוסף כל [86]שסיחתו בבבל משיאין
לו אשה והאידנא דאיכא רמאי חיישינן: זעירי הוה
קא מישתמיט מיניה דרבי יוחנן [87]דהוה אמר ליה נסיב
ברתי יומא חד הוו קאזלי באורחא מטו לעורקמא
דמיא ארכביה לרבי יוחנן אכתפיה וקא מעבר ליה
אמר ליה אורייתין [88]כשרה בנתין לא כשרן מאי דעתיך
[89]אילימא מדתנן עשרה יוחסין עלו מבבל [90]כהני לויי
אטו כהני לויי [91]וישראלי כולהו סליקו כי היכי
דאישתיור מהני אישתיור נמי מהני [92]אישתמיטתיה
Qid.69b הא דאמר °רבי אלעזר [93]לא עלה עזרא מבבל עד
שעשאה כסולת נקיה ועלה: עולא איקלע לפומבדיתא
[94]לבי רב יהודה הזייה לרב יצחק בריה [95]דגדל ולא
נסיב אמר [96]ליה מאי טעמא לא קא מנסיב ליה מר
איתתא לבריה אמר ליה מי ידענא מהיכא [97]אנסביה
אמר ליה אטו אנן [98]מי ידעינן מהיכא קאתינן [99]דלמא
Thr.5,11 מהנך דכתיב [99]נשים בציון ענו בתולות בערי יהודה
Jab.23a 45a וכי תימא °גוי ועבד הבא על בת ישראל הולד כשר

M 79 נכשרו וארץ ‖ P 80 — מוח׳ ‖ 81 (M — פסול) ‖ M 82 אמר׳ ‖ M 83 יהוד׳ ‖ M 84 דרבא ‖ M 85 ממנו אשה אמ׳ ‖ M 86 שסחיתי(!)בבל ‖ M 87 והוה א״ל נתיב [?נסיב] ברתאי 88 (M כשרין) M 89 — אילימ׳ ‖ 90 M וכלהו איטמעי הכא א״ל אטו ‖ P 91 וישראל ‖ 92 (P אישטמיתיה). M אישתמיטתו ‖ M 93 + דאר״א ‖ M 94 חזי׳ לברי׳ דרב יהוד׳ דגדל ולא אנסיב א״ל מ״ט לא קמינסיב מר א״ל לא ידע׳ מהיכא נסיבנ׳ ‖ B 95 + דרב יהודה ‖ P 96 — ליה B 97 אנסיב ‖ M 98 — מי ‖ M 99 + בהו.

makellos ist; im Jisraélland gilt jeder, der als bemakelt angesehen wird, als bemakelt, und der als unbemakelt angesehen wird, als unbemakelt. — Dies widerspricht sich ja selbst: zuerst heisst es, dass, wenn er als bemakelt angesehen wird, er als bemakelt gelte, wonach er, wenn nichts bekannt ist, als unbemakelt gilt, und nachher heisst es, dass, wenn er als unbemakelt angesehen wird, er als unbemakelt gelte, wonach er, wenn nichts bekannt ist, als bemakelt gilt!? R. Hona b. Taḥlipha erwiderte im Namen Rabhs: Das ist kein Widerspruch; das eine, um ihm eine Frau zu geben, das andere, um eine Frau aus seinem Besitz zu bringen[104].

R. Joseph sagte: Wenn jemand babylonischen Dialekt spricht, so gebe man ihm eine Frau. Jetzt aber, wo Betrüger vorhanden sind, befürchte man.

Zeêri mied R. Joḥanan, denn dieser wünschte von ihm, dass er seine Tochter[105] heirate. Eines Tags gingen sie zusammen auf dem Weg, und als sie an einen Wassergraben herankamen, nahm er R. Joḥanan auf seine Schulter und trug ihn hinüber. Da sprach dieser zu ihm: Meine Gesetzeskunde ist unbemakelt und meine Tochter ist bemakelt!? Du stützest dich wol auf folgende Lehre: zehn Geburtskasten[106] zogen aus Babylonien herauf: Priester, Leviten &c. Sind denn alle Priester, Leviten und Jisraéliten hinaufgezogen!? Wie von diesen [ein Teil] zurückblieb, ebenso blieb auch von jenen [ein Teil][107] zurück. Ihm war das entgangen, was R. Eleâzar gesagt hat, dass nämlich Êzra erst dann aus Babylonien hinaufzog, nachdem er es wie feines Mehl gesäubert hatte.

Einst kam Ûla zu R. Jehuda nach Pumbeditha, und als er seinen Sohn R. Jiçḥaq sah, der bereits erwachsen und unverheiratet war, sprach er zu ihm: Weshalb nimmt der Meister keine Frau für seinen Sohn. Dieser erwiderte: Weiss ich denn, woher[108] ich ihm eine nehmen soll!? Jener entgegnete: Wissen wir denn, wem wir entstammen!? Vielleicht von jenen, von denen es heisst:[109] *Weiber schändeten sie in Çijon, Jungfrauen in den Städten Jehudas.* Wolltest du erwidern, wenn ein Nichtjude oder ein Sklave eine Jisraélitin beschlafen hat, sei das Kind unbemakelt, so [entstammen wir] vielleicht jenen,

104. Für den 1. Fall gilt er, wenn nichts bekannt ist, als bemakelt u. seine Abstammung muss untersucht werden, für den 2. Fall gilt er als unbemakelt. 105. Jener aber wollte als Babylonier keine Palästinenserin heiraten. 106. Da werden alle Bemakelten aufgezählt, die nach Palästina zogen. 107. Auch in Babylonien sind bemakelte Familien vorhanden. 108. Wo eine Familie zu finden ist, die ganz sicher unbemakelt ist. 109. Thr. 5,11.

von denen es heisst:[110] *die auf Betten von Elfenbein liegen und sich auf ihrem Lager recken.* R. Jose b. R. Ḥanina erklärte, damit seien diejenigen gemeint, die nackt vor ihrem Bett Harn[111] liessen, und hierüber schalt R. Abahu: Wieso heisst es demnach:[112] *darum sollen sie nun an der Spitze der Verbannten in die Verbannung ziehen*; weil sie nackt vor ihrem Bett Harn liessen, sollten sie an der Spitze der Verbannten in die Verbannung ziehen!? Vielmehr, erklärte R. Abahu, seien damit diejenigen gemeint, die zusammen assen und tranken, ihre Betten an einander rückten, ihre Frauen mit einander tauschten und ihre Betten durch fremden Samen stinken machten[113]. Hierauf sprach dieser: Was ist nun zu machen[114]? Jener erwiderte: Man richte sich nach der Schweigsamkeit[115], denn so stellen sie im Westen Untersuchungen an; wenn zwei mit einander zanken, so beobachten sie, wer von ihnen zuerst schweigt, und sagen, dieser sei aus vornehmer Herkunft. Rabh sagte: In der Schweigsamkeit der Babylonier liegt ihre vornehme Herkunft. — Dem ist ja aber nicht so, als Rabh einst zu den Essigmachern[116] kam, stellte er Untersuchungen an; doch wol über ihre Herkunft!? — Nein, über ihre Schweigsamkeit; er sagte wie folgt: untersucht sie, ob sie schweigsam sind oder nicht.

ודלמא מהנך דכתיב בהו °השכבים על מטות שן Am.6,4
וסרחים על ערסתם °ואמר רבי יוסי ברבי חנינא אלו Sab.62b
בני אדם [1]המשתינים מים בפני מטותיהם ערומים
°ומנדף בה רבי אבהו [2]אי הכי היינו דכתיב °לכן עתה Syn.3b40b Az.35a43a
יגלו בראש גלים [3]משום דמשתינים מים בפני מטותיהם Am.6.7
ערומים יגלו בראש גולים אלא אמר רבי אבהו אלו בני
אדם שאוכלין ושותים זה עם זה ומדביקים מטותיהם
[4]זו בזו ומחליפים נשותיהם זה לזה ומסריחים [5]ערסותם
בשכבת זרע שאינה שלהם אמר ליה [6]היכי נעביד אמר
ליה זיל [7]בתר שתיקותא כי [8]האי דבדקי בני מערבא
כי מינצו בי תרי בהדי הדדי חזו הי מנייהו דקדים
ושתיק אמרי האי מיוחס טפי אמר רב [9]שתיקותיה
דבבל היינו יחוסא איני והא איקלע רב לבי בר שפי
חלא ובדק בהו מאי לאו ביחסותא לא בשתיקותא
הכי קאמר להו בדוקו אי שתקי אי לא שתקי: אמר
רב יהודה אמר רב אם ראית שני בני אדם [10]שמתגרים
זה בזה שמין פסול יש באחד מהן ואין מניחין [11]אותם
לידבק [12]אחד בחבירו: אמר רבי יהושע בן לוי אם
ראית שתי משפחות המתגרות זו בזו שמין פסול יש
באחת מהן ואין מניחין אותה לידבק בחברתה: אמר
רב פפא סבא משמיה דרב בבל בריאה [13]מישן מיתה
מדי חולה עילם גוססת ומה בין חולים לגוססים °רוב Git.28a Bb.153b
חולים לחיים °רוב גוססים למיתה: עד היכן [14]היא Git.28a Seb.33a 37b Ar.18a

1 M שמש׳ 2 P + אלא מעת׳ 3 M — משום... 4 M זה עם זה גולים 5 M עריסותיהן 6 M אל׳ היכ׳ אעביד ‖ 7 P + א ‖ 8 M הא דבני מער׳ כי הוו מינ׳ תרי בהדי הד׳ אמרי ביניהו דקדים ושתיק מיוחס 9 M מיחסות׳ דבבל היינו שתיקות׳ איני והא רב איק׳ לביני שפי הלא ובדק בהו הכי קבדיק להו אי שתקי 10 M המתגר׳ 11 B אותו 12 M — אחד 13 BP מישון 14 M הו׳.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Wenn du zwei Menschen siehst, die einander befehden, so haftet einem von ihnen ein Makel an, und man[117] lässt ihn nicht, sich dem anderen anschliessen.

R. Jehošuâ b. Levi sagte: Wenn du zwei Familien siehst, die einander befehden, so haftet einer von ihnen ein Makel an, und man lässt sie nicht, sich der anderen anschliessen.

R. Papa der Greis sagte im Namen Rabhs: Babylonien ist gesund, Mešan ist tot, Medien ist krank und Êlam ist sterbend[118]. — Welchen Unterschied gibt es zwischen Kranken und Sterbenden? — Die meisten Kranken bleiben am Leben, die meisten Sterbenden verfallen dem Tod.

110. Am. 6,4. 111. Wol in Gegenwart der Frau; dies gilt als besondere Schamverletzung; cf. Bd. i S. 463 Z. 12ff. 112. Am. 6,7. 113. Das im angezogenen Schriftvers gebrauchte W. סרח, *sich hinstrecken*, hat im Neuhebräischen auch die Bedeutung *stinken, verwesen.* 114. Um die Makellosigkeit einer Familie festzustellen. 115. Dh. Bescheidenheit, Nachgiebigkeit; Menschen aus vornehmer Herkunft sind weniger zanksüchtig. 116. Bezeichnung einer bekannten Familie; die Lesart ist unsicher, viell. Ortsname. 117. Durch himmlische Fügung. 118. Bildliche Bezeichnung ihrer Herkunft; das erste besteht aus nur reinen Familien, das andere aus nur bemakelten, u. die folgenden aus überwiegend reinen oder bemakelten.

בבל רב אמר עד נהר עזק ושמואל אמר עד נהר
[15]יואני לעיל בדיגלת עד היכא רב אמר עד [16]בגדא
ואוונא ושמואל אמר עד [17]מושכני ולא [17]מושכני בכלל
Qid.72a והאמר [18]°רבי חייא בר אבא אמר שמואל [17]מושכני הרי
היא כגולה ליוחסין אלא עד [17]מושכני [19]ומושכני בכלל
[20]לתחתית בדיגלת עד היכא אמר רב [21]שמואל עד
[22]אפמייא תתאה תרתי [23]אפמייא הוין חדא [24]עיליתא
וחדא תתייתא חדא כשירה וחדא פסולה ובין חדא
[25]להדא פרסה וקא קפדי אהדדי ואפילו נורא לא
מושלי [26]אהדדי וסימניך דפסולתא הא [27]דמישתעיא
מישנית לעיל בפרת עד היכא רב אמר עד [28]אקרא
דתולבקני ושמואל אמר עד גישרא דבי פרת ורבי
Ber.13b 15a22a יוחנן אמר עד [29]מעברת [30]דגיזמא °לייט אביי ואיתימא
Pes.104a Ta.29a רב יוסף אדרב אדרב לייט אדשמואל [31]לא לייט אלא
Mq.12b Qid.33b לייט אדרב וכל שכן אדשמואל ואיבעית אימא לעולם
Nid.14a27a אדרב לייט אדשמואל לא לייט וגישרא דבי פרת
Fol.72 [32]לתתיה הוה קאי [33]°האידנא הוא דליוה פרסאי אמר
ליה אביי [34]לרב יוסף להא גיסא דפרת עד היכא אמר
ליה מאי דעתיך משום [35]בירם מייחסי דפומבדיתא
מבירם נסבי: אמר רב פפא כמחלוקת ליוחסין כך
מחלוקת לענין גיטין ורב יוסף אמר מחלוקת ליוחסין
אבל [36]לגיטין דברי הכל עד [37]ארבא תניינא דגישרא:

15 M גאני 16 M נגד וסוונא (וכאונא?) 17 P משכני || 18 M רב חייא בר אבין 19 P ומשכני 20 M לתחת || 21 M + פפ׳ בר || 22 M אפומי׳ || 23 M אפומיית׳ || 24 M עילא׳ וחד׳ תתא׳ 25 M ובין הד׳ פרס׳ וקפדי להדדי דאפי׳ | 26 M להדדי וסימ׳ הנך דפסיל׳ דמשתעי 27 P ד — || 28 (P עקרא) || 29 M מעברת׳ דגיזמ׳ ליט עלה אביי || 30 P דגידמא || 31 M [] ואימ׳ לעול׳ אדרב לייט וגישר׳ דב״פ האידנ׳ הוא דדליו׳ פרסאה || 32 B לתתאיה || 33 B + ו 34 M לרב׳ להך 35 M ביראם ביראם מיוחסי דפומ׳ 36 M לענין גיטין 37 M ערבת׳ תניית׳ דתותי גישר׳.

Wie weit reicht Babylonien[119]? Rabh sagt, bis zum Strom Âzaq[120]; Šemuél sagt, bis zum Strom Joani[121]. — Wie weit oberhalb des Tigris? Rabh sagt, bis Bagda und Avna; Šemuél sagt, bis Moskani[122]. — Ist denn Moskani nicht einbegriffen, R. Ḥija b. Abba sagte ja im Namen Šemuéls, Moskani gleiche hinsichtlich der Herkunft dem Diasporagebiet[123]!? — Bis Moskani, einschliesslich Moskani. — Wie weit unterhalb des Tigris? R. Šemuél erwiderte: Bis Unter-Apamia. Es gibt zwei Apamia, ein oberes und ein unteres; das eine ist unbemakelt und das andere ist bemakelt; sie sind eine Parasange von einander entfernt. Sie nehmen es mit einander so genau, dass sie einander nicht einmal Feuer borgen. Als Merkzeichen diene dir: das bemakelte spricht mesenisch[124]. — Wie weit oberhalb des Euphrats? Rabh sagt, bis zur Burg von Telbenkane, Šemuél sagt, bis zur Euphratbrücke, und R. Johanan sagt, bis zur Furt von Gizma. Abajje, manche sagen R. Joseph, schimpfte über die Ansicht Rabhs[125]. — Er schimpfte nur über die Ansicht Rabhs und nicht über die des Šemuél[126]!? — Vielmehr, er schimpfte über die des Rabh, und um so mehr über die des Šemuél. Wenn du willst, sage ich: tatsächlich schimpfte er nur über die Ansicht Rabhs und nicht über die Ansicht Šemuéls, denn die Brücke des Euphrat befand sich [früher] tiefer, die Perser aber haben sie jetzt höher gelegt. Abajje fragte R. Joseph: Wie weit auf der anderen Seite des Euphrats? Dieser erwiderte: Du denkst wol an Biram[127], aber die Vornehmen von Pumbeditha heiraten aus Biram.

P. Papa sagte: Wie sie hinsichtlich der Legitimität streiten, so streiten sie auch hinsichtlich der Scheidung[128]. R. Joseph aber sagte, sie streiten nur hinsichtlich der Legitimität, hinsichtlich der Scheidung aber stimmen alle überein, dass es bis zur zweiten Bachweide[129] der Brücke reiche.

119. Hinsichtl. der Reinheit der Herkunft. 120. Die Lesart dieses Namens ist schwankend; wahrscheinl. Gazaka od. Ganzaka; cf. כרם חמד v p. 211. 121. Ebenso unbekannt ist גאני des Cod. M; im jer. T. וואני, worin BERLINER (*Beitr. z. Geogr. u. Ethnogr. Babyloniens* p. 18) Nahrvan findet. 122. Meist mit Moxoene identifizirt. 123. Womit Babylonien bezeichnet wird. Die Erklärung R. Josephs, darunter sei Pumbeditha zu verstehen (cf. Bd. iij S. 355 Z. 3), dürfte scherzhaft aufgefasst werden, da er in dieser Stadt lebte u. wol sagen wollte: das Gebiet, wo wir uns befinden. 124. Mesan besteht ganz aus Bemakelten. 125. Babylonien reicht nicht so weit. 126. Nach ihm reicht es noch weiter. 127. Das auf der anderen Seite lag. 128. Diesbezüglich wird zwischen dem Jisraélland u. den fremden Ländern unterschieden (cf. S. 363 Z. 1ff.) u. Babylonien gleicht dem ersteren (cf. S. 374 Z. 13ff.). 129. Od. Weidengestrüpp; wol Name eines bekannten Orts.

Rami b. Abba sagte: Der Küstenstrich[130] ist die Krone[131] von Babylonien. Sonja[132] und Gobja sind die Krone des Küstenstrichs. Rabina sagt, auch Çiçora. Ebenso wird auch gelehrt: Hanan b. Pinhas sagte: Der Küstenstrich ist die Krone von Babylonien. Sonja, Gobja und Çiçora sind die Krone des Küstenstrichs. R. Papa sagte: Jetzt aber sind Samaritaner mit ihnen vermischt. Dem ist aber nicht so; er wollte von da eine Frau heiraten, und sie gaben ihm keine[133]. — Welches ist der Seestrich? R. Papa erwiderte: Das ist [die Gegend am] Euphrat bei Borsippa.

Einst sagte jemand, er sei aus Šašmešoṭ[134]. Da stellte sich R. Jiçḥaq der Schmied (auf seine Füsse) hin und sprach: Šašmešoṭ liegt zwischen den Flüssen. — Was ist denn dabei, dass es zwischen den Flüssen liegt? Abajje erwiderte im Namen des R. Hama b. Ûqaba im Namen des R. Jose b. R. Hanina: [Der Landstrich] zwischen den Flüssen gleicht hinsichtlich der Legitimität der Diaspora. — Wo liegt dieser? R. Johanan erwiderte: Von Ihideqara[135] aufwärts. — R. Johanan sagte ja aber, bis zur Furt von Gizma!? Abajje erwiderte: Ein Streifen ragt hinaus.

R. Iqa b. Abin sagte im Namen R. Hananéls im Namen Rabhs: Halvan[136] gleicht hinsichtlich der Legitimität der Diaspora. Abajje sprach: Hört nicht auf ihn; ihm ist da eine Eheschwägerin zugefallen. Jener entgegnete: Ist dies denn von mir, dies stammt ja von R. Hananél!? Hierauf fragten sie R. Hananél, und er erwiderte ihnen: Folgendes sagte Rabh: Halvan gleicht hinsichtlich der Legitimität der Diaspora. Er streitet somit gegen R. Abba b. Kahana, denn R. Abba b. Kahana sagte: Es heisst: [137] *Er führte sie nach Halah, Habor, dem Strom Gozen und den Städten von Madaj.* Halah ist Halvan; Habor ist Adiabene; dem Strom Gozen, das ist Ganzaka; den Städten

אמר רמי בר אבא חביל ימא תכילתא דבבל[37]שוניא
וגוביא תכילתא דחביל ימא רבינא אמר אף[38]ציצורא
[39]תניא נמי הכי חנן בן פנחס אומר חביל ימא תכילתא
דבבל שוניא וגוביא וציצורא תכילתא דחביל ימא
אמר רב פפא[40]והאידנא איערבי בהו כותאי ולא היא
איתתא[41]הוא דבעא[42]מינייהו ולא יהבו ליה מאי חביל
ימא אמר רב פפא זו פרת[43]דבורסיף: ההוא גברא
דאמר להו[44]אנא מן שוט מישוט עמד רבי יצחק נפחא
על רגליו ואמר[45]שוט מישוט בין הנהרות[46]עומדת
וכי בין הנהרות עומדת מאי[47]הוי אמר[48]אביי אמר
רבי חמא בר עוקבא אמר רבי יוסי ברבי חנינא בין
הנהרות הרי היא כגולה ליוחסין והיכא קיימא אמר
רבי יוחנן[49]מאיהי דקירא ולעיל והא אמר רבי יוחנן
עד מעברתא דגיזמא אמר אביי°רצועה נפקא: אמר Git.7b Nid.57a
רב איקא בר[50]אבין[51]אמר רב חננאל[52]אמר רב חלזון
[53]ניהוונד הרי היא כגולה ליוחסין אמר ליה אביי לא
תציתו ליה יבמה היא דנפלה ליה התם אמר ליה
אטו דידי היא דרב חננאל היא אזיל[54]שיילוה לרב
חננאל אמר להו הכי אמר[55]רב חלזון[56]הרי היא כגולה
ליוחסין ופליגא דרבי אבא בר כהנא°דאמר רבי אבא Jab.16b
בר כהנא מאי דכתיב°וינחם[57]בחלח ובחבור נהר גוזן iiReg.18,11
וערי מדי[58]חלח זו חלזון חבור זו[59]הדייב נהר גוזן[60]זו

37 M שנייה 38 M ציצירא 39 M — תניא...וציצורא, 40 M — ו 41 M — הוא 42 (P מיניה) 43 P — דבורסיף. B דבורסי 44 M מששמשוט אנא 45 M ששמשוט 46 M + היא 47 P — הוי 48 M ר' אבהו א"ר חנינא 49 M מהאי 50 M אביי 51 P + אמר אביי 52 M — א ר 53 M — ניהו' 54 M שייליה לר' ח א ל 55 P רבי 56 B + ניהוונד 57 MP בלחלח 58 MP לחלח 59 M הדייב 60 M זה.

130. Für חבל הים (Zeph. 2,5) hat Pešittha חבל ימא u. Cod. Syr. hex. חבלא דימא, dagegen aber Targum ספר ימא. 131. Od. der Schmuck, so nach Ršj. (wol gekürzt von תכליל); weniger einleuchtend ist die Erklärung Ende (תכלית) od. Purpur (תכלתא); viell. ist unser Wort das syr. תכילותא Schutz, Zuversicht, Vertrauen, dh. das Zuverlässigste. 132. Mit שנייה des Cod. M stimmt auch der jer. T. überein. 133. Aus diesem Grund verbreitete er über sie diese Behauptung. Zur Ehrenrettung RP.s erklären manche: er, ein Samaritaner, wollte eine Frau von ihnen heiraten, sie gaben ihm aber keine. Auch aus einem anderen Bericht im T. ergibt es sich, dass RP. üble Nachrede nicht besonders mied, u. zu seiner Ehrenrettung wurde sogar die betreffende Stelle in den kursirenden Ausgaben korrigirt; cf. Bd. i S. 68 Z. 16ff. u. hierzu N. 3. 134. So nach Cod. M; die Identifizirung mit Samosata wird von Hirschensohn (שבע חכמות p. 233) zurückgewiesen. 135. Cf. Bd. vj S. 1014 N. 231. 136. Identifizirt mit Calachene; so nach den neueren Forschungen zu korrigiren; der Name Neh. ist hier mit Cod. M zu streichen. 137. iiReg. 18,11.

גינזק ערי מדי זו חמדן וחברותיה[61]ואמרי לה זו נהוונד
וחברותיה מאי חברותיה אמר שמואל כרך[62]מושכי
חוסקי ורומקי אמר רבי יוחנן וכולם לפסול קסלקא
Q.d.71b דעתא[63]מושכי היינו מושכני °והאמר רבי חייא בר
אבין אמר שמואל מושכני הרי היא כגולה ליוחסין
אלא מושכי לחוד[64]ומושכני לחוד: Dan.7,5 °ותלת עלעין
בפומה בין[65]שיניה אמר רבי יוחנן זו חלזון[59]הדייב
ונציבין שפעמים בולעתן ופעמים פולטתן ib. °וארו[66]חיוא
Meg.11a Az.2b אחרי תנינא דמיה לדב °תני רב יוסף אלו פרסיים
שאוכלין ושותין כדוב[67]ומסורבלין כדוב ומגדלין שער
כדוב ואין להם מנוחה כדוב רבי אמי כי הוה חזי
[68]פרסא דרכיב אמר היינו דובא[69]נניידא: אמר ליה
רבי[70]ללוי הראני פרסיים אמר ליה[71]דומים לחיילות של
בית דוד הראני חברין[72]דומין למלאכי חבלה הראני
ישמעאלים[72]דומין לשעירים של בית הכסא[73]הראני
תלמידי חכמים שבבבל[72]דומים למלאכי השרת: כי
הוה ניחא[74]נפשיה דרבי אמר[75]הומניא איכא בבבל
כולה[76]עמונאי היא[77]ססגריא איכא בבבל כולה[78]דממזירא
היא בירקא איכא בבבל שני אחים יש[79]שמחליפים
נשותיהם זה לזה בירתא דסטיא איכא בבבל היום
סרו[80]מאחרי המקום דאקפי פירא[81]דכוורי בשבתא
[82]ואזיל וצדו בהו בשבתא[83]שמתינהו רבי אחי ברבי
יאשיה ואישתמוד אקרא דאגמא איכא בבבל[83]אדא
Col.b בר אהבה יש בה °היום יושב בחיקו של אברהם

61 M — ואמרי...וחברותיה ‖ 62 M מושיכי חזקי ורדמנקי ‖ 63 M מושיכי הי׳ מושכיני ‖ 64 M ומושכיני ‖ 65 P שינהא ‖ 66 M חויא ‖ 67 M — ומסור׳ כדוב ‖ 68 M פרסאי ¦ 69 M נדייא ¦ 70 M ליואי ‖ 71 M כך דומיין ¦ 72 M א׳ל כך דומיין ¦ 73 M + א״ל ‖ 74 (M — נפש׳) ¦ 75 M ר׳ הימניא ‖ 76 M + ד ¦ 77 B מסגריא. M ססגיר׳ ¦ 78 M דממזרי הוא באתא ¦ 79 M בה מחל׳ ¦ 80 P מאחריהם דאקפי. M מאח׳ ה׳ דמקפי פיר׳ דכוואי וציר(!) דשבת׳ ושמת׳ ר״א יושיה ואשתמד ¦ 81 B בכוורי ‖ 82 V ואזול וציידו ¦ 83 M + רב.

Madajs, das ist Hamadan und seine Nachbarorte. Manche sagen, es sei Nahavend und seine Nachbarorte. — Welche sind seine Nachbarorte? Šemuél erwiderte: Karak, Moski, Hosqi und Romqi. Hierzu sagte R. Johanan: Alle sind sie bemakelt. Er[138]glaubte, Moski sei Moskani. R. Hija b. Abba sagte ja aber im Namen Šemuéls, Moskani gleiche hinsichtlich der Legitimität der Diaspora!? — Vielmehr, Moski und Moskani sind verschiedene [Orte].

[139]*Und drei Rippen in seinem Maul, zwischen seinen Zähnen.* R. Johanan sagte: Das sind Halvan, Adiabene und Nezibis, die es[140] zuweilen verschlingt und zuweilen freigibt. [139]*Darauf erschien ein anderes Tier, ein zweites, das glich einem Bären.* R. Joseph lehrte: Das sind die Perser, die wie ein Bär essen und trinken, wie ein Bär beleibt sind, wie ein Bär das Haar wachsen lassen und wie ein Bär keine Ruhe haben. Wenn R. Ami einen Perser reiten sah, sagte er: Da ist ein Wanderbär.

Rabbi sprach zu Levi[141]: Zeige[142]mir die Perser. Dieser erwiderte: Sie gleichen den Truppen des Davidischen Hauses. — Zeige mir die Geber. Dieser erwiderte: Sie gleichen den Teufeln[143]. — Zeige mir die Âraber. — Sie gleichen den Gespenstern des Aborts. — Zeige mir die Schriftgelehrten von Babylonien. — Sie gleichen den Dienstengeln.

Als die Seele Rabbis zur Ruhe einkehrte, sprach[144]er: In Babylonien gibt es ein Humania, das ganz aus Âmonitern besteht. In Babylonien gibt es ein Sasgarja, das ganz aus Bastarden besteht. In Babylonien gibt es ein Birqa, in dem zwei Brüder vorhanden sind, die ihre Frauen mit einander tauschen. In Babylonien gibt es eine Burg der Abtrünnigkeit, und heute fielen sie von Gott ab. Sie liessen nämlich am Šabbath den Teich Fische anschwemmen und fingen sie am Šabbath. R. Ahi b. R. Jošija tat sie in den Bann, und sie wurden vertilgt. In Babylonien gibt es eine Burg Agma, in der ein Ada b. Ahaba vorhanden ist, der heute im Schoss Abrahams[145]sitzt. Heute ist R. Jehuda in Babylonien geboren worden.

138. Der die folgende Frage richtete. 139. Dan. 7,5. 140. Das persische Reich; dem diese Orte vorübergehend gehörten. 141. Levi [b. Sisi], ein Schüler R.s, war von seiner Reise nach Babylonien (cf. Bd. iij S. 347 Z. 7) zurückgekehrt, u. R., der Babylonien nicht gesehen hatte, liess sich von ihm Land u. Leute schildern. 142. Dh. schildere, beschreibe sie mir. 143. Eigentl. Verderben bringende Engel. 144. In einem visionären Zustand. 145. Nach einer Erklärung: heute ist er gestorben, nach einer anderen: heute wird er beschnitten.

Der Meister sagte nämlich: Als R. Âqiba starb, wurde Rabbi geboren, als Rabbi starb, wurde R. Jehuda geboren, als R. Jehuda starb, wurde Raba geboren und als Raba starb, wurde R. Aši geboren. Dies lehrt dich, dass ein Frommer nicht eher aus der Welt scheidet, als bis ein anderer Frommer seinesgleichen geboren wird, wie es heisst:[146] *die Sonne geht auf und die Sonne geht unter.* Bevor die Sonne Êlis untergegangen war, ging die Sonne Šemuéls aus Rama auf, wie es heisst:[147] *und die Leuchte Gottes war noch nicht erloschen und Šemuél lag &c.*

[148] *Entboten hat der Herr gegen Jâqob seine Widersacher ringsherum.* R. Jehuda sagte: Wie Humania um Pum-Nahara.

[149] *Und es geschah, wie ich weissagte, da starb Pelatjahu, der Sohn Benajahus; da fiel ich auf mein Angesicht und schrie mit lauter Stimme und sprach: Ach, Herr, o Gott.* Rabh und Šemuél [streiten hierüber]; einer sagt, zum Guten, und einer sagt, zum Bösen. Einer sagt zum Guten. Der Statthalter von Mesan, der ein Schwiegersohn Nebukhadneçars war, liess ihm sagen: Von all den Gefangenen, die du dir geholt hast, schicktest du uns keinen, der vor uns Dienst tun[150] könnte! Hierauf wollte er ihm welche von Jisraél schicken, da sprach Pelatjahu, der Sohn Benajahus, zu ihm: Wir Vornehmen, wollen bei dir bleiben und die Sklaven mögen da hingehen. Dieserhalb sprach der Prophet: Wer Jisraél dieses Gute erwiesen hat, soll in der Mitte der Jahre sterben!? Einer sagt, zum Bösen. Es heisst:[151] *Und er brachte mich an das östliche Tor des Hauses des Herrn, das nach Osten gewandt ist; und siehe, am Eingang des Tors waren fünfundzwanzig Männer und ich sah unter ihnen Jaazanja, den Sohn Âzurs, und Pelatjahu, den Sohn Benajahus, die Fürsten des Volks.* Ferner heisst es:[152] *und er brachte mich in den inneren Hof des Hauses des Herrn; und siehe, am Eingang zum Tempel des Herrn, zwischen der Vorhalle und dem Altar, waren gegen fünfundzwanzig Männer, ihr Rücken gegen den Tempel des Herrn und ihr Gesicht gegen Osten.* Wenn es heisst: *ihr Gesicht gegen Osten,* so weiss ich ja, dass ihr Rücken gegen Westen war, wozu heisst es: *ihr Rücken gegen den Tempel des Herrn*? Dies lehrt, dass sie sich entblössten und gegen oben exkrementirten. Dieserhalb sprach der Prophet: Wer diesen

[83]היום נולד רב יהודה[84]בבבל דאמר מר כשמת רבי
עקיבא נולד רבי[85]כשמת רבי נולד רב יהודה כשמת
רב יהודה נולד רבא כשמת רבא נולד רב אשי ללמדך
שאין צדיק נפטר מן העולם עד[86]שנברא צדיק כמותו Jom.38b
שנאמר וזרח השמש ובא השמש עד שלא כבתה Ecc.1,5
שמשו של עלי זרחה שמשו של שמואל הרמתי
[87]שנאמר ונר אלהים טרם יכבה ושמואל שכב וגו׳: iSam.3,3
צוה ה׳ ליעקב סביביו צריו[88]רב יהודה אמר כגון Thr.1,17 Jab.16b
הומניא לפום נהרא: ויהי כהנבאי ופלטיהו בן Ez.11,13
בניה(ו) מת ואפל על פני ואזעק קול גדול ואומר
אהה[89]אדני ה׳ רב ושמואל חד אמר לטובה וחד אמר
לרעה מאן דאמר לטובה כי הא[91]דאיסתנדרא דמישן
התניה[92]דנבוכדנצר הוה שלח ליה[93]מכולי האי שבייה
דאיתית לך לא[94]שדרת לן דקאי לקמן בעי לשדורי
ליה מישראל אמר ליה פלטיהו בן בניהו אנן דחשבינן
[95]ניקו[96]קמך ועבדין ניזלו להתם ואמר נביא מי שעשה
[97]טובה בישראל ימות בחצי ימיו מאן דאמר לרעה
דכתיב ותבא אתי אל שער בית ה׳ הקדמוני הפונה ib.8,1
קדימה והנה בפתח [ה]שער (ההיכל בין האולם
ולמזבח) עשרים וחמשה איש ואראה בתוכם את[98]יאזניה
בן עזר ואת פלטיה[ו] בן בניהו שרי העם וכתיב
[99]ויבא אתי אל חצר בית ה׳ הפנימית והנה (ב)פתח ib.8,16
(ה)היכל [ה׳] בין האולם[1]ובין המזבח כעשרים וחמשה
איש אחריהם אל היכל ה׳ ופניהם קדמה[2]ממשמע Jom.77a Suk.53b
שנאמר ופניהם קדמה איני יודע שאחוריהם[3]כלפי
מערב מה תלמוד לומר [אחריהם] אל היכל ה׳ מלמד
שהיו[4]מפריעין עצמם ומתריזין עצמם כלפי מעלה
וקאמר נביא מי שעשה הרעה הזאת בישראל ימות

83 M + אבינו 84 M — בבבל 85 M עד שלא מת
86 M שנולד 87 M — שנא׳...וגו׳ 88 M אר״י אמר
רב כגון הרפני והרמני׳ 89 P ואקרא בקול 90 P אלהים
רב 91 M דאיסטדר׳ 92 P — ד 93 M מכל הני
שבויין 94 M משדרית לך דקאי קמך בעא שדורי 95
M ניהוי קמך ועבדינן ליזיל התם וקא׳ 96 P) קמן לעבדין).
B מקמך הכא ועב׳ 97 M הטובה הזאת ימות 98 M
יעזנה 99 P ותבא אותי אל שער בית 1 P ולמזבח
עשרים 2 P משום 3 M — כלפי...לומר 4 M פורעין
ומתריז׳ כלפי מטה.

146. Ecc. 1,5. 147. iSam. 3,3. 148. Thr. 1,17. 149. Ez. 11,13. 150. Eigentl. stehen, leichten (Pagen-)dienst verrichten; cf. Dan. 1,4. 151. Ez. 11,1. 152. Ib. 8,16.

על מיטתו תסתיים דשמואל[5]דאמר לרעה דאמר רבי
חייא בר אבין אמר[6]שמואל מושכני הרי היא כגולה
ליוחסים[7]מישן לא חשו[8]לו לא משום עבדות ולא
משום ממזרות אלא כהנים שהיו בה לא[9]הקפידו
על הגרושות לעולם[10]°אימא לך שמואל[11]אמר לטובה
Jab.48a Naz.62b [12]ושמואל לטעמיה דאמר°[13]המפקיר עבדו יצא לחירות
Git.38b ואינו צריך גט שחרור שנאמר°[ו]כל עבד איש מקנת
Ex.12,44 כסף עבד איש ולא עבד אשה אלא עבד שיש לו
רשות[14]לרבו עליו קרוי עבד[15]עבד שאין לרבו רשות
עליו אין קרוי עבד: אמר רב יהודה אמר שמואל זו
דברי רבי מאיר אבל חכמים אומרים כל ארצות בחזקת
כשרות הם עומדות אמימר שרא ליה לרב הונא בר
נתן למינסב איתתא[16]°מחוזייתא אמר ליה רב אשי
[17]מאי דעתיך דאמר רב יהודה אמר שמואל זו דברי
Qid.76b רבי מאיר אבל חכמים אומרים°כל[18]ארצות בחזקת
כשרות הן עומדות והא בי רב כהנא לא מתני הכי
[19]ובי רב פפא לא מתני הכי ובי רב זביד לא מתני
הכי אפילו הכי לא קיבלה מיניה משום°[20]דשמיע ליה
†Qid.5 [21]מרב זביד דנהרדעא: תנו רבנן°ממזירי ונתיני
טהורים לעתיד לבא דברי רבי יוסי רבי מאיר אומר
[22]אין טהורים אמר לו[23]רבי יוסי והלא כבר נאמר
Ez.36,25 °וזרקתי עליכם מים טהורים וטהרתם אמר לו רבי
מאיר כשהוא אומר מכל טמאותיכם ומכל גלוליכם
ולא מן הממזרות[24]אמר לו רבי יוסי כשהוא אומר
אטהר אתכם הוי אומר אף מן הממזרות בשלמא לרבי

5 M + הוא | 6 P + רבי | 7 BP מישון | 8 M לה חכמ׳ משום || 9 M החמירו || 10 M אימר || 11 M + הוא ד || 12 P — ו || 13 M + שמו׳ || 14 M — ל || 15 M ושאין לו רשו׳ לרבו על׳ | 16 M ממחוז׳ | 17 M + לאמי׳ || 18 M + ה 19 M א״ל ר״פ ור״ז מתנו הכי אפי׳ הכי לא קיב׳ 20 P דישמעינא | 21 M מדרב 22 M אינן 23 M — ר״י 24 M — אמר...הממזרות.

Frevel in Jisraél getan hat, soll in seinem Bett sterben!? Es ist zu beweisen, dass Šemuél es ist, welcher sagt: zum Bösen. R. Ḥija b. Abin sagte nämlich im Namen Šemuéls: Moskani gleicht hinsichtlich der Legitimität der Diaspora; bezüglich Mesan hat man weder Knechtschaft noch Bastardenschaft[153]befürchtet, nur achteten die Priester daselbst nicht auf [das Verbot der] Geschiedenen. — Tatsächlich, kann ich dir erwidern, ist es Šemuél, welcher sagt: zum Guten, denn er vertritt hierbei seine Ansicht. Er sagte nämlich: Wenn jemand seinen Sklaven als Freigut erklärt, so ist er frei und benötigt keines Freibriefs. Es heisst:[154]*und jeder Sklave eines Manns, um Geld gekauft*; etwa nur der Sklave eines Manns und nicht der Sklave einer Frau? — Vielmehr, ein Sklave, über den sein Herr Gewalt hat, heisst Sklave, ein Sklave, über den sein Herr keine Gewalt hat, heisst nicht Sklave.

R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Dies[155]ist die Ansicht R. Meírs, die Weisen aber sagen, alle Länder befinden sich im Zustand der Makellosigkeit. Amemar erlaubte R. Hona b. Nathan eine Frau aus Ḥozäa[156]zu nehmen. Da sprach R. Aši zu ihm: Du stützest dich wol auf die Lehre R. Jehudas im Namen Šemuéls, dass dies die Ansicht R. Meírs sei, während die Weisen der Ansicht sind, alle Länder befänden sich im Zustand der Makellosigkeit, aber in der Schule R. Kahanas lehrten sie nicht so, auch in der Schule R. Papas lehrten sie[157]nicht so, und auch in der Schule R. Zebids lehrten sie nicht so. Dennoch erkannte er dies nicht an, weil er es[158]von R. Zebid aus Nehardeâ[159]hörte.

Die Rabbanan lehrten: Bastarde und Nethinim werden in der zukünftigen Welt rein sein — Worte R. Joses; R. Meír sagt, sie werden nicht rein sein. R. Jose sprach zu ihm: Es heisst ja:[160]*ich werde auf euch reines Wasser sprengen und ihr werdet rein sein*!? R. Meír erwiderte ihm: Wenn es heisst:[160]*von all euren Unreinheiten und all euren Götzen*, so schliesst dies die Bastardenschaft aus. R. Jose entgegnete: Wenn es weiter heisst: *werde ich euch reinigen*, so schliesst dies auch die Bastardenschaft ein. — Er-

153. Sie sind nicht mit Sklaven vermischt; demnach hält er nichts von der obigen Auslegung, nach welcher die Sklaven nach Mesan gesandt worden sind. 154. Ex. 12,44. 155. Dass nur Babylonien allein ganz unbemakelt sei. 156. Nach Ršj. aus Maḥoza, jed. unrichtig, da dieser Ort in Babylonien lag; cf. כרם חמר v p. 220ff. 157. Im Namen Šemuéls; Š. lehrt oben (S. 942 Z. 15) ganz entgegengesetzt. 158. Die Ansicht RJ.s im Namen Š.s. 159. Der mit Š. aus einer Stadt war. 160. Ez. 36,25.

Zch.9,6 מאיר היינו דכתיב °וישב ממזר באשדוד אלא לרבי יוסי מאי וישב ממזר באשדוד כמתרגם רב יוסף [24]יתבון בית ישראל לרוחצן בארעהון דהוו [25]דמו בה לנוכראין אמר רב יהודה אמר [26]שמואל הלכה כרבי יוסי [27]אמר רב יוסף אי לאו דאמר רב יהודה אמר שמואל הלכה כרבי יוסי הוה אתי אליהו [28]מפיק מינן צוורני צוורני[29]: Qid.67a tQid.5 תנו רבנן °גר נושא ממזרת [30]והולד ממזר דברי רבי יוסי רבי יהודה אומר [31]גר לא ישא ממזרת אחד גר [32]ואחד עבד משוחרר וחלל מותרים בכהנת מאי טעמא דרבי יוסי חמשה קהלי כתיבי Fol.73 °חד [33]לכהנים וחד ללוים וחד לישראלים וחד למישרי Jab.79b [34]ממזר בשתוקי וחד למישרי שתוקי בישראל °[35]קהל גרים לא איקרי קהל ורבי יהודה כהנים [36]ולוים מחד קהל נפקי אייתר ליה [37]לקהל גרים ואיבעית אימא [38]הכא נמי תרי קהלי נינהו [39]ממזר בשתוקי ושתוקי בישראל Dt.23,3 מחד קהל נפקי °לא יבא ממזר בקהל ה' [39]ממזר ודאי הוא דלא יבא הא ממזר ספק יבא [40]בקהל ודאי הוא דלא יבא הא בקהל ספק יבא ואיבעית אימא הני נמי Nm.15,15 תרי קהלי נינהו וטעמיה דרבי יהודה מהכא °הקהל חקה אחת לכם ולגר הגר [41]ולרבי יוסי חוקה אחת הפסיק הענין: [42]אחד גר ואחד עבד משוחרר וחלל מותרין בכהנת מסייעא ליה לרב דאמר רב יהודה

24 M נית' בני יש' || 25 M דמיין || 26 M רב || 27 (M — אמר...יוסי) 28 M ומפיק מינן צורוי ת"ר גר שנשא ממז' הולד 29 B + קולרין 30 B — והולד ממזר 31 M — גר 32 B — ו 33 M לכהני. P לכהני' וחד ללוי וחד לישראל 34 M ממזרי 35 M + ו 36 M — ו 37 M + חד קהל 38 M — ה"ן 39 M בקהל ודאי 40 M ואייתי ליה חד קהל לקהל גרי' וא"א הכ נמי קהלי || 41 M ור' || 42 M גר אחד ועבד אחד(!) משוח'.

klärlich ist nach R. Meír der Schriftvers: [161]*Und ein Bastard wird in Ašdod wohnen*[162], wieso aber heisst es nach R. Jose: *ein Bastard wird in Ašdod wohnen*!? — Nach der Uebersetzung R. Josephs: Die Jisraéliten werden in Sicherheit in ihrem Land wohnen, in dem sie als Fremdlinge galten. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Die Halakha ist wie R. Jose. R. Joseph sagte: Wenn R. Jehuda nicht gesagt hätte, dass die Halakha wie R. Jose sei, würde Elijahu gekommen sein und aus uns ganze Scharen entfernt haben.

Die Rabbanan lehrten: Ein Proselyt darf eine Bastardin heiraten und das Kind ist ein Bastard — Worte R. Joses; R. Jehuda sagt, ein Proselyt dürfe keine Bastardin heiraten. Sowol einem Proselyten als auch einem freigelassenen Sklaven als auch einem Entweihten ist eine Priesterstochter erlaubt. Was ist der Grund R. Joses? — Es heisst fünfmal[163]*Gemeinde*, eines deutet auf Priester, eines auf Leviten, eines auf Jisraéliten, eines auf die Erlaubnis einer Bastardin mit einem Verschwiegenen und eines auf die Erlaubnis eines Verschwiegenen mit einer Jisraélitin; die Gemeinschaft der Proselyten aber gilt nicht als Gemeinschaft[164]. — Und R. Jehuda!? — Hinsichtlich der Priester und der Leviten[165]ist es aus einem *Gemeinde* zu folgern, somit bleibt eines für die Gemeinschaft der Proselyten zurück. Wenn du willst, sage ich: auch wegen jener heisst es zweimal *Gemeinde*, denn hinsichtlich des Bastarden mit einer Verschwiegenen und einer Verschwiegenen mit einer Jisraélitin ist es aus einem *Gemeinde* zu folgern. [166]*Ein Bastard soll nicht in die Gemeinde des Herrn kommen*, nur ein sicherer Bastard darf nicht kommen, ein zweifelhafter Bastard aber darf wol kommen, nur in eine sicher [reine] Gemeinde darf er nicht kommen, in eine zweifelhafte Gemeinde aber darf er wol kommen. Wenn du aber willst, sage ich: auch wegen dieser heisst es zweimal *Gemeinde*, und R. Jehuda entnimmt es aus folgendem: [167]*was die Gemeinde betrifft, so gilt eine Satzung für euch und für den Fremdling, der wohnt*[168]. — Und R. Jose!? — [Die Worte] *eine Satzung* trennen den Zusammenhang[169].

‹Sowol einem Proselyten als auch einem freigelassenen Sklaven als auch einem Entweihten ist eine Priesterstochter erlaubt.› Dies ist eine Stütze für Rabh, denn R.

161. Zach. 9,6. 162. Getrennt von den Jisraéliten; demnach bleiben Bastarde unrein. 163. Beim Gesetz hinsichtlich der Bemakelten, Dt. 23,3,4,9; das W. "Gemeinde" im V. 2 wird nicht mitgezählt, da dieser nicht von den Bemakelten spricht. 164. Sie sind im Verbot, eine Bastardin zu heiraten, nicht einbegriffen. 165. Die zum selben Stamm gehören. 166. Dt. 23,3. 167. Num. 15,15. 168. Der Fremdling (Proselyt) gehört demnach zur Gemeinde. 169. Zwischen den Worten "Gemeinde" u. "Fremdling".

Jab.84b 85a °אמר רב לא הוזהרו כשרות להנשא לפסולים: דרש
Qid.76a [43]רבי זירא במחוזא גר מותר בממזרת רגמוה כולי
עלמא באתרוגייהו אמר רבא[44]מי איכא דדריש מילתא
כי[45]האי בדוכתא דשכיחי גיורי: [46]דרש רבא
במחוזא גר מותר בכהנת טענוה[47]בשיראי הדר דרש
להו גר מותר בממזרת אמרו ליה[48]אפסידתא לקמייתא
אמר להו[49]דטבא[50]להו עבדי[52]להו אי בעי[51]מהכא נסיב
ואי בעי[51]מהכא נסיב והילכתא[52]מותר בכהנת ומותר
בממזרת מותר בכהנת לא הוזהרו כשירות להנשא
[53]לפסולים ומותר בממזרת כרבי יוסי: אלו הן[18]שתוקי
כל שמכיר: אמר רבא דבר תורה שתוקי כשר מאי
טעמא רוב כשרים אצלה ומיעוט פסולים אצלה ואי
Ber.28a Jom.84b [54]אזלי אינהו לגבה °כל דפריש מרובא פריש מאי
Jab.16a Ket.15a אמרת דלמא אזלה איהי לגבייהו[55]הוה ליה קבוע[56]וכל
Zeb.73a Dt.23,3 קבוע כמחצה על מחצה דמי והתורה אמרה°לא יבא
ממזר ממזר ודאי הוא דלא יבא הא ממזר ספק יבא
[57]בקהל ודאי הוא דלא יבא הא בקהל ספק יבא ומה
טעם אמרו שתוקי פסול[58]שמא ישא אחותו מאביו
אלא מעתה שתוקי שתוקית לא ישא שמא ישא
אחותו מאביו כל[59]כי הני מזנו ואזלי בת שתוקית
לא ישא שמא ישא אחותו מאביו אלא לא[60]שכיחא

M 43 — ר״ז | M 44 — מי | M 45 הא דשכיחי || P 46 רבא אמר גר || M 47 + כ״ע || M 48 ר׳ אפסדת || M 49 + אנא || B 50 לכו || M 51 מהאי || BM 52 + גר || P 53 לפסול || M 54 דקאזלי ניגהו לגבי (!) || M 55 + ד || P 56 — וכל...דמי || M 57 — בקהל... הא...יבא || M 58 + גזירה || M 59 — כי || M 60 שכיח.

Jehuda sagte im Namen Rabhs: Den Unbemakelten[170] ist es nicht verboten worden, von Bemakelten geheiratet zu werden.

R. Zera trug in Mahoza vor: Einem Proselyten ist eine Bastardin erlaubt. Da bewarf ihn das Volk mit den Ethrogim[171]. Raba sprach: Wie kann einer so etwas in einem Ort vortragen, wo Proselyten vorhanden sind.

Raba trug in Mahoza vor: Einem Proselyten ist eine Priesterstochter erlaubt. Da trugen sie ihn auf Seidengewändern. Hierauf trug er ihnen vor: Einem Proselyten ist eine Bastardin erlaubt. Da sprachen sie zu ihm: Du hast das frühere aufgehoben. Er erwiderte ihnen: Ich habe euch zu eurem Vorteil entschieden, denn ihr könnt nun, wenn ihr wollt, von diesen heiraten, und wenn ihr wollt, von jenen heiraten. Die Halakha ist: ihm ist eine Priesterstochter erlaubt und ihm ist eine Bastardin erlaubt. Ihm ist eine Priesterstochter erlaubt, denn den Unbemakelten ist es nicht verboten worden, von einem Bemakelten geheiratet zu werden, und ihm ist eine Bastardin erlaubt, nach R. Jose.

EIN VERSCHWIEGENER IST DER, DER &C. KENNT. Raba sagte: Nach der Gesetzlehre ist ein Verschwiegener unbemakelt, weil [für die Mutter] die Mehrheit nicht bemakelnd und nur die Minderheit bemakelnd ist[172], und wenn [der Vater] zu ihr kam, [so sage man,] wer sich absondert, sondere sich von der Mehrheit ab[173]; und wenn du erwiderst, sie kam vielleicht zu ihm, so dass er sich auf seinem Platz befand, und was sich auf seinem Platz befindet, gelte[174] wie Hälfte gegen Hälfte, so sagt die Gesetzlehre: *ein Bastard soll nicht kommen*, nur ein sicherer Bastard darf nicht kommen, ein zweifelhafter Bastard aber darf wol kommen, nur in eine sicher [reine] Gemeinde darf er nicht kommen, in eine zweifelhafte Gemeinde aber darf er wol kommen. Nur aus dem Grund sagten sie, dass der Verschwiegene bemakelt sei, weil er[175] seine Schwester väterlicherseits heiraten könnte.—Demnach sollte ein Verschwiegener auch eine Verschwiegene nicht heiraten dürfen, weil er seine Schwester väterlicherseits heiraten könnte!? -- Sollte denn [ein Mann] alle Hurerei begangen haben[176]!? — Aber die Tochter einer Verschwiegenen sollte er nicht heiraten dürfen, weil er seine Schwester väterlicherseits heiraten könnte!? Vielmehr ist dies selten, ebenso ist auch jenes selten[177]. — Vielmehr,

170. Priesterlicher Herkunft. 171. Früchte (cf. Bd. i S. 292 N. 5), die beim Gottesdienst am Hüttenfest verwandt werden. 172. Da sie ledig ist; nur Bemakelte u. Blutsverwandte machen das Kind bemakelt. 173. Da die Mehrheit aus Unbemakelten besteht, so ist anzunehmen, dass der Vater unbemakelt ist. 174. Selbst wenn es in der Minderheit ist. 175. Da er seinen Vater nicht kennt. 176. Es ist nicht angängig, alle unehelichen Kinder einem Vater zuzuschieben. 177. Und seltene Fälle sind nicht zu berück-

Ket.13a15a הכא נמי לא[60]שביחא אלא°מעלה עשו ביוחסין:[37]ואמר רבא דבר תורה אסופי כשר מאי טעמא אשת איש בבעלה תולה מאי איכא מיעוט ארוסות ומיעוט[61]שהלך בעליהם למדינת הים כיון דאיכא[62]פנויה ואיכא נמי [63]דמחמת רעבון הוה[64]פלגא ופלגא והתורה אמרה לא יבא ממזר בקהל ה׳[65]ממזר ודאי הוא דלא יבא[66]הא ממזר ספק יבא בקהל ודאי הוא דלא יבא הא בקהל ספק יבא ומה טעם אמרו אסופי פסול שמא ישא אחותו מאביו אלא מעתה אסופי אסופית לא ישא שמא ישא אחותו[67]מאביו ומאמו כל הני שדי ואזלי בת[68]אסופי לא ישא שמא ישא אחותו[69]אלא לא שכיח הכא נמי לא שכיח אלא מעלה עשו ביוחסים: אמר [70]רבא בר רב הונא מצאו מהול°אין בו משום אסופי Col.b [71]משלטי הדמיה אין בו משום אסופי שייף משחא [36]ומלא כוחלא[72]רמי חומרי תלי פיתקא[36]ותלי קמיעא אין בו משום אסופי תלי בדיקלי אי[55]מטיא ליה חיה יש בו משום אסופי[73]אם לאו אין בו משום אסופי זרדתא[74]סמיכא למתא יש בו משום אסופי[75]ואם לאו

M 61 שהלכו || M 62 פנויות || M 63 — ד || M 64 + ליה || M 65 — ממזר || M 66 אבל בק״ס יבא ממזר ודאי הוא דל״י הא מ״ס יבא ומה || BM 67 בין מאביו בין מאמו || M 68 אסופית || M 69 + מאביו || M 70 רבה || M 71 אמר אביי משלט היזמי(!) || M 72 רמו תלי || M 73 לא מטי׳ ליה חיה אין יש || M 74 דסמיכ׳ להו אתי׳(?) || M 75 לא סמיכ׳ אין.

bei der Legitimität haben sie eine Verschärfung[178] getroffen.

Ferner sagte Raba: Nach der Gesetzlehre ist der Findling[179] unbemakelt, weil eine Verheiratete [das Kind] ihrem Mann[180] zuschiebt; zu berücksichtigen wäre nur die Minorität der Verlobten und derjenigen, deren Ehemänner nach dem Ueberseeland[181] verreist sind, aber da auch Ledige inbetracht kommen, und solche, die es aus Hunger[182] tun, so ist eine Hälfte gegen Hälfte[183] vorhanden, und die Gesetzlehre sagt: *ein Bastard soll nicht in die Gemeinde des Herrn kommen*, nur ein sicherer Bastard darf nicht kommen, ein zweifelhafter Bastard aber darf wol kommen, nur in eine sicher [reine] Gemeinde darf er nicht kommen, in eine zweifelhafte Gemeinde aber darf er wol kommen. Nur aus dem Grund sagten sie, dass der Findling bemakelt sei, weil er seine Schwester väterlicherseits[184] heiraten könnte. — Demnach sollte ein Findling auch einen Findling nicht heiraten dürfen, weil er seine Schwester väterlicherseits oder mütterlicherseits heiraten könnte!? — Sollte denn [eine Frau alle Kinder] ausgesetzt haben[185]!? — Aber die Tochter eines Findlings sollte er nicht heiraten dürfen, weil er seine Schwester heiraten könnte!? Vielmehr ist dies selten, ebenso ist auch jenes selten. — Vielmehr, bei der Legitimität haben sie eine Verschärfung getroffen.

Rabba b. R. Hona sagte: Wird [das Kind] beschnitten[186] aufgefunden, so gilt es nicht[187] als Findling; sind seine Glieder gestreckt[188], so gilt es nicht als Findling; ist es mit Oel gesalbt und mit Stibium geschminkt, hat es eine Perlenschnur[189], einen Zettel[190] oder ein Amulett an, so gilt es nicht als Findling; hängt es an einem Baum, so gilt es, wenn ein Tier es erreichen kann, als Findling, wenn aber nicht, nicht als Findling; [befindet es sich unter] einem Sperberbaum, so gilt es, wenn nahe der Stadt[191], als Findling,

sichtigen. 178. Eigentl. Erhöhung; die Reinheit der Familien muss möglichst geschützt werden, u. auch zweifelhaft Bemakelte dürfen nicht aufgenommen werden, obgleich dies nach der Gesetzlehre erlaubt ist. 179. Obgleich nicht einmal seine Mutter bekannt ist. 180. Sie setzt das Kind nicht aus, selbst wenn es von einem verbotenen Beischlaf herrührt. 181. Nur Kinder dieser Mütter sind bemakelt. 182. Die ihre legitimen Kinder aussetzen, weil sie sie nicht ernähren können. 183. Eine Hälfte setzt bemakelte u. eine Hälfte setzt unbemakelte Kinder aus. 184. Seine Schwester mütterlicherseits wird hierbei nicht berücksichtigt, weil die Schwiegermutter bekannt ist u. von ihr nicht grundlos angenommen werden darf, dass sie ein aussereheliches Kind ausgesetzt habe. 185. Und ebenso ist hinsichtlich des Vaters wie oben zu erwidern. 186. In all den folgenden Fällen hat die Mutter sich um das Kind bemüht u. es ist somit anzunehmen, dass es unbemakelter Herkunft, u. nur aus Not ausgesetzt worden ist. 187. Dh. es gehört nicht zu dieser Geburtskaste, vielmehr gilt es als unbemakelt. 188. Wenn die Extremitäten sich in sorgfältig geordneter Lage befinden. 189. Cf. S. 715 N. 217. 190. Wol Medaillon od. dgl. 191. Ein solcher gilt als Aufenthaltsort der Dämonen (cf. Bd. ij S. 710 Z. 12) u. die Mutter wollte es wol absichtlich gefährden.

אין בו משום אסופי בי כנישתא[76]סמיכתא למתא ושכיחי ביה רבים אין בו משום אסופי[77]ואם לאו יש בו משום אסופי: [78]אמר אמימר האי פירא[79]דסופלי יש בו משום אסופי[80]חריפתא דנהרא אין בו משום אסופי [81]פשרי יש בו משום אסופי צידי רשות הרבים אין בו משום אסופי רשות הרבים יש בו משום אסופי אמר רבא ובשני רעבון אין בו משום אסופי הא דרבא אהייא אילימא ארשות הרבים איידי דשני רעבון קטלא ליה[30]ואלא אצידי רשות הרבים מאי איריא [82]שני רעבון אפילו בלא שני רעבון[83]אלא כי אתמר דרבא אהא[84]דאמר רב[85]יהודה אמר רבי אבא אמר[86]רבי יהודה בר זבדי[87]אמר רב כל זמן שבשוק אביו ואמו נאמנים עליו נאסף מן השוק אין[88]נאמנים עליו[89]מאי טעמא אמר רבא הואיל ויצא עליו שם אסופי ואמר רבא ובשני רעבון[90]אף על פי שנאסף מן השוק אביו ואמו נאמנים עליו: אמר רב חסדא שלשה נאמנים לאלתר[35]אלו הן אסופי[35]חיה ופוטרת חברותיה אסופי הא דאמרן חיה [91]דתניא חיה נאמנת לומר זה יצא ראשון וזה יצא שני במה דברים אמורים שלא יצתה וחזרה אבל יצתה וחזרה אינה נאמנת רבי אליעזר אומר [92]הוחזקה על עומדה נאמנת ואם לאו אינה נאמנת מאי בינייהו איכא בינייהו[93]דאהדר אפה פוטרת חברותיה מאי היא [94]דתנן °שלש נשים שהיו ישנות Nid.60b

76 M דשכיחי ביה || 77 M לא שכיחי ביה רבים יש || 78 M — א״א || 79 M דספלי || 80 M + משום דשכיחי בה מזיקי | 81 M פשורי | 82 M — שני | 83 M נמי אלא אי | 84 M + אתמ׳ | 85 M + שמואל בר | 86 M רב | 87 M + א״ר הונ׳ || 88 M + אביו ואמו | 89 M — מאי...אסופי ו | 90 M אין בו משום אסופי אר״ח 91 M + מאי הי׳ || 92 M + אם || 93 M דחזר׳ || 94 M דתני׳.

wenn aber nicht, nicht als Findling; wenn in einem Bethaus, so gilt es, wenn nahe der Stadt und ein Publikum da verkehrt, nicht als Findling, wenn aber nicht, als Findling.

Amemar sagte: Wenn in einer Futtergrube[192], so gilt es als Findling; wenn an der Strömung des Flusses, so gilt es[193]nicht als Findling, wenn an der seichten Stelle, so gilt es als Findling; wenn an den Seiten der Strasse, so gilt es nicht als Findling, wenn inmitten der Strasse, so gilt es als Findling. Raba sagte: In Hungersjahren gilt es nicht als Findling. — Worauf bezieht sich Raba: [findet man es] inmitten der Strasse, so braucht [die Mutter] es auch in Hungersjahren nicht zu[194]töten, und wenn auf den Seiten der Strasse, so gilt dies ja nicht nur in Hungersjahren, sondern auch ohne Hungersjahre!? — Vielmehr, die Lehre Rabas bezieht sich auf eine Lehre R. Jehudas im Namen R. Abbas im Namen des R. Jehuda b. Zabdi im Namen Rabhs: Solange es sich auf der Strasse befindet, sind sein Vater und seine Mutter bezüglich dessen[195]glaubwürdig, ist es von der Strasse aufgenommen worden, so sind sie nicht mehr glaubwürdig. Und Raba erklärte den Grund: weil es bereits den Namen eines Findlings erhalten hat. Hierzu sagte Raba: In Hungersjahren sind sein Vater und seine Mutter bezüglich dessen beglaubt, auch nachdem es von der Strasse aufgenommen worden ist.

R. Hisda sagte: Drei sind nur sofort[196]beglaubt, und zwar: [Eltern des] Findlings, die Hebamme und [eine Frau], die ihre Gefährtinnen enthebt. Hinsichtlich des Findlings haben wir es bereits gesagt. Die Hebamme, denn es wird gelehrt: Die Hebamme ist beglaubt, wenn sie sagt, dieser sei zuerst[197]und jener sei nachher herausgekommen. Nur in dem Fall, wenn sie nicht hinausgegangen war und zurückgekommen ist, wenn sie aber hinausgegangen war und zurückgekommen ist, ist sie nicht mehr beglaubt. R. Eliêzer sagt, befindet sie sich auf ihrem Platz, sei sie beglaubt, wenn aber nicht, sei sie nicht beglaubt. — Welchen Unterschied gibt es zwischen ihnen? — Ein Unterschied besteht zwischen ihnen, wenn sie das Gesicht abgewandt hat[198]. — Welches Bewenden hat es mit der, die ihre Gefährtinnen entbindet? — Es wird gelehrt: Wenn drei Weiber

192. Eigentl. Kernengrube, in der sich als Viehfutter verwandte Fruchtkerne befinden. 193. Da an einer solchen Stelle Schiffe verkehren. 194. Da sie es auf eine gefährliche Stelle gelegt hat, so ist es wol bemakelt. 195. Wenn sie behaupten, dass es ihr Kind sei. 196. Nicht aber, wenn sie ihre Bekundung später machen. 197. Bei der Geburt; er ist somit Erstgeborener. 198. Ihren Platz verlassen hat, aber nicht hinausgegangen ist.

in einem Bett geschlafen haben und unter einer von ihnen[199] [Menstruations]blut gefunden wird, so sind alle unrein; wenn eine sich untersucht und findet, dass sie unrein sei, so ist sie unrein und ihre Gefährtinnen sind[200] rein. R. Ḥisda sagte: Nur wenn sie sich innerhalb der Zeit der Untersuchung[201] untersucht hat.

Die Rabbanan lehrten: Die Hebamme ist beglaubt, wenn sie sagt, dieser sei Priester, dieser sei Levite, dieser sei Nathin und dieser sei Bastard[202]. Nur in dem Fall, wenn keine Anfechtung erfolgt, wenn aber eine Anfechtung erfolgt, so ist sie nicht beglaubt. — Welche Anfechtung, wenn eine Anfechtung durch einen, so sagte ja R. Joḥanan, eine Anfechtung könne nur durch mindestens zwei erfolgen!? — Vielmehr, eine Anfechtung durch zwei. Wenn du aber willst, sage ich: tatsächlich, kann ich dir erwidern, eine Anfechtung durch einen, denn die Lehre R. Joḥanans, eine Anfechtung könne nur durch mindestens zwei erfolgen, gilt nur dann, wenn ein Status der Makellosigkeit vorhanden ist[203], wenn aber ein Status der Makellosigkeit nicht vorhanden ist[204], ist auch einer beglaubt.

Der Eigentümer der Sache ist beglaubt, wenn er sagt, diesem habe er sie verkauft und jenem habe er sie nicht verkauft. Nur in dem Fall, wenn er die Sache noch in der Hand hat, wenn er aber die Sache nicht mehr in der Hand hat, so ist er nicht beglaubt. — Man kann ja sehen, von wem er das Geld erhalten hat!? — In dem Fall, wenn er es von beiden erhalten hat, und sagt, von einem willig, und von einem aufgezwungen, weiss aber nicht, von wem willig und von wem aufgezwungen. Der Richter ist beglaubt, wenn er sagt, diesem habe er recht gegeben und jenen habe er verurteilt. Nur in dem Fall, wenn die Prozessbeteiligten noch vor ihm stehen, wenn aber die Prozessbeteiligten nicht mehr vor ihm stehen, ist er nicht mehr beglaubt. — Man kann ja sehen, wer das obsiegende Urteil hat!? — In dem Fall, wenn das Urteil zerrissen worden ist. — Er kann ja ein neues Urteil fällen!? — Bei einem Richterspruch nach Ermessen[205].

במטה אחת[95] ונמצא דם תחת אחת מהן כולן טמאות בדקה אחת מהן[96] ונמצאת טמאה היא טמאה וכולן טהורות אמר רב חסדא[97] שבדקה עצמה כשיעור ווסת:

תנו רבנן[98] נאמנת חיה לומר זה[99] כהן וזה לוי זה נתין וזה ממזר במה דברים אמורים שלא קרא [1]עליה [2]שם ערער אבל קרא [1]עליה ערער אינה נאמנת ערער (Ket.26a Git.9a) דמאי אילימא ערער חד והאמר רבי יוחנן אין ערער (Bb 32a) פחות משנים [3]אלא ערער תרי ואיבעית אימא לעולם אימא לך ערער חד וכי אמר רבי יוחנן אין ערער פחות משנים הני מילי היכא [4]דאית [5]חזקה דכשרות אבל היכא דליכא חזקה [6]דכשרות [7]חד נמי מהימן:

(tBm.1) נאמן בעל [8]מקח לומר לזה מכרתי ולזה [9]אין מכרתי במה דברים אמורים[10] בזמן שמקחו בידו אבל אין מקחו (Fol.74 Bm.2b) בידו אינו נאמן [9]וניחזי זוזי ממאן נקט לא צריכא דנקט מתרווייהו[11] ואמר חד מדעתאי וחד בעל כורחי (tBm.1) ולא ידיע הי[12] מדעתו והי לא[12] מדעתו [9]נאמן דיין לומר לזה זכיתי ולזה חייבתי במה דברים אמורים[13] שבעלי דינים עומדים לפניו אבל אין בעלי[14] דינים עומדים לפניו אינו נאמן וניחזי זכותא[15] מאן נקיט לא צריכא (Ket.85b 94a Git.14b Bb.35a 62b) דקריע זכותייהו וניהדר ונידיינינהו [9]בשודא דדייני:

95 P ונמצאת. M ונמצא׳ טיפ׳ דם 96 M ונמצא׳ 97 M והו׳ שבד׳ כשיע׳ ותס(!) 98 (M — נאמ׳) 99 P לוי וזה נתין 1 M עליו 2 M — שם 3 M — אלא... 4 B דאיתא 5 M + ליה 6 P — דכשר׳ 7 M + אפי׳ 8 M + ה 9 M לא 10 P — בזמן 11 M חד מדעתי׳ וחד בעל כרחי׳ ולא ידעי׳ הי מדעתי׳ והי בעל כרחי׳ נאמן 12 P מדעתאי 13 M בזמן שבעלי הדין 14 M הדין 15 M מי נקיט דקרע זכו׳ נה׳ נדונייהו.

199. Wie der T. an jener Stelle erklärt, wenn sie sich umschlungen hatten, so dass unbekannt ist, von welcher das Blut herkommt. 200. Sie enthebt durch ihre Aussage ihre Gefährtinnen von der Unreinheit. 201. Wenn sie den Lappen bereits in der Hand hat u. nur durch Wischen zu untersuchen braucht (cf. Nid. 14b); ist eine solche Zeit bereits verstrichen, so kann sie ihre Gefährtinnen nicht mehr von der Unreinheit entheben. 202. Wenn sich mehrere Wöchnerinnen, Frauen der hier genannten Personen, in einem Raum befinden. 203. Wenn die betreffende Person bisher als unbemakelt galt. 204. Wie in diesem Fall, bei einem neugeborenen Kind. 205. In einem Fall, wo auf Grund des Sachverhalts keine Entscheidung getroffen werden konnte, das Urteil erfolgt nach Ermessen des Richters od. durch Abstimmung (cf. Bd. vij S. 707 N. 17); bei einer neuen Verhandlung kann das Urteil anders ausfallen.

אמר רב נחמן שלשה נאמנין על הבכור אלו הן חיה
אביו ואמו חיה לאלתר אמו כל שבעה אביו[16]לעולם
Dt.21,17 Jab.47a [17]כדתניא °יכיר יכירנו לאחרים מכאן אמר רבי יהודה
Qid.78b Bb.127b נאמן אדם לומר זה בני בכור וכשם שנאמן[18]לומר
זה בני בכור כך נאמן[18]לומר זה בן גרושה[19]וזה בן
חלוצה וחכמים אומרים אינו נאמן: היה קורא
לשתוקי [בדוקי]: מאי בדוקי[20]אילימא שבודקין
את אמו[21]ואומרת לכשר נבעלתי נאמנת כמאן[22]כרבן
Ket.13a16a Qid.75a גמליאל תנינא חדא זימנא דתנן°היתה מעוברת ואמרו
לה מה טיבו של עובר זה אמרה להם מאיש פלוני
וכהן הוא רבן גמליאל ורבי אליעזר אומרים נאמנת
[23]ורבי יהושע אומר לא מפיה אנו חיין[24]ואמר רב
יהודה אמר שמואל הלכה כרבן גמליאל חדא להכשיר
Ket.13a בה וחדא להכשיר בבתה הניחא למאן דאמר°לדברי
המכשיר בה פוסל בבתה אלא למאן דאמר לדברי
המכשיר בה מכשיר בבתה[25]אבא שאול מאי אתא
לאשמועינן דאבא שאול עדיפא מדרבן גמליאל דאי
מהתם הוה אמינא[26]התם דרוב כשרין אצלה אבל
[27]הכא דרוב פסולין אצלה אימא לא צריכא אמר רבא
הלכה כאבא שאול:

iii כל האסורין לבא בקהל מותרים לבא זה בזה
Jab.37a [17]רבי יהודה אוסר °רבי אליעזר אומר ודאן
בודאן מותר ודאן בספיקן וספיקן בודאן[28]וספיקן בספיקן
אסור ואלו הן הספיקות שתוקי[17]אסופי וכותי:

16 P — לעולם || 17 M + ו || 18 M + אד׳ || 19 M וחלוצה || 20 M — איל׳ || 21 M ואם אומ׳ || 22 M כר׳[]תני׳ || 23 M — ו || 24 M — ואמר...גמליאל || 25 M מאי איכא למימר דאבא || 26 M היכ׳ דרוב || 27 BM היכא || 28 M — וסב״ס.

R. Naḥman sagte: Drei sind hinsichtlich des Erstgeborenen beglaubt, und zwar: Die Hebamme, der Vater und die Mutter. Die Hebamme sofort, die Mutter alle sieben [Tage][205], der Vater dauernd. Wie gelehrt wird:[206]*Anerkennen*, anderen gegenüber anerkennen. Hieraus folgerte R. Jehuda, dass ein Mensch beglaubt sei, wenn er sagt: dieser mein Sohn ist Erstgeborener. Und wie er beglaubt ist, wenn er sagt: dieser mein Sohn ist Erstgeborener, ebenso ist er beglaubt, wenn er sagt: dieser ist der Sohn einer Geschiedenen, dieser ist der Sohn einer Haluçah. Die Weisen sagen, er sei nicht beglaubt[207].

Nannte den Verschwiegenen Untersuchten. Was heisst Untersuchter; wollte man sagen, man untersuche[208]seine Mutter, und wenn sie sagt, sie sei von einem Unbemakelten beschlafen worden, sei sie beglaubt, nach R. Gamaliél, so ist dies[209]ja bereits einmal gelehrt worden!? Es wird nämlich gelehrt: Wenn sie schwanger ist, und man sie fragt, welches Bewenden es mit ihrer Geburt habe, und sie erwidert, von jenem Mann, der Priester ist, so ist sie, wie R. Gamaliél und R. Eliêzer sagen, beglaubt; R. Jehošuâ sagt, wir leben nicht von ihrem Mund. Hierzu sagte R. Jehuda im Namen Šemuéls, die Halakha sei wie R. Gamaliél. — Nach diesem ist sie selbst unbemakelt, nach jenem ist auch ihre Tochter[210]unbemakelt. — Allerdings nach demjenigen, welcher sagt, nach dem sie unbemakelt ist, sei die Tochter bemakelt, was aber lehrt Abba-Šaúl nach demjenigen, welcher sagt, nach dem sie unbemakelt ist, sei auch die Tochter unbemakelt!? — Die Ansicht Abba-Šaúls geht weiter als die des R. Gamaliél. Aus jener Lehre würde man entnommen haben, nur wenn sie durch die Mehrheit unbemakelt[211]bleibt, nicht aber, wenn sie durch die Mehrheit bemakelt[212]wird, so lehrt er uns. Raba sagte: Die Halakha ist wie Abba-Šaúl.

ALL DIEJENIGEN, DIE IN DIE GEMEINDE NICHT KOMMEN DÜRFEN, DÜRFEN UNTEREINANDER HEIRATEN. R. JEHUDA VERBIETET DIES. R. ELIÊZER SAGT, SICHERE[213] MIT SICHEREN DÜRFEN DIES, SICHERE MIT ZWEIFELHAFTEN[214], ZWEIFELHAFTE MIT SICHEREN, UND ZWEIFELHAFTE MIT ZWEIFELHAFTEN DÜRFEN DIES[215]NICHT. FOLGENDE SIND ZWEIFELHAFTE: DER VERSCHWIEGENE, DER FINDLING UND DER SAMARITANER.

205. Während des Wochenbetts. 206. Dt. 21,17. 207. Wenn er seinen Sohn als bemakelt erklärt. 208. Man frage sie aus, von wem das Kind ist. 209. Der Streit darüber, ob sie beglaubt ist od. nicht. 210. Die Mutter ist bezüglich des Kinds glaubwürdig, u. wenn es eine Tochter ist, darf ein Priester sie heiraten. 211. Wenn sie ledig ist. 212. Wenn sie verlobt ist u. sagt, das Kind sei von ihrem Verlobten. 213. Die sicher bemakelt sind, zBs. Bastarde od. Nethinim. 214. Wie zBs. Findlinge, deren Herkunft unbekannt ist. 215. Da viell. nur er allein od. sie allein bemakelt ist.

גמרא. מאי כל האסורין לבא בקהל אילימא
ממזירי ונתיני שתוקי ואסופי הא תנא לה רישא
ממזירי ונתיני שתוקי ואסופי מותרים לבא זה בזה
[29]ותו רבי יהודה[30]אוסר אהייא אילימא[31]אודאן בספיקן
הא מדקתני סיפא רבי אליעזר אומר ודאן בודאן
מותר ודאן בספיקן[28]וספיקן בספיקן אסור מכלל דרבי
יהודה לא סבירא[32]ליה וכי תימא רבי יהודה אוסר
אגר בממזרת מידי גר בממזרת קתני כל האסורין לבא
[33]בקהל קתני אמר רב יהודה °הכי קאמר כל האסורים Col.b
לבא בקהל כהונה[17]מאי[34]ניהו גיורת פחותה מבת שלש
שנים ויום אחד ודלא °כרבי שמעון בן יוחי[35]מותרין Jab.60b Qid.78a
לבא זה בזה[36]ונוקמה בבת שלש שנים ויום[37]אחד
ואפילו לרבי שמעון בן יוחי אם כן[38]מצידה תברה
אלא טעמא[39]דבת שלש שנים ויום אחד הא פחותה
מבת שלש שנים ויום אחד דמותרת לבא בקהל כהונה
אסורה לבא זה בזה הרי פחותה מבת שלש שנים
ויום אחד לרבי שמעון בן יוחי דמותרת לבא בקהל
כהונה[40]ומותרת לבא זה בזה וכללא הוא דכל האסורים
[41]לבא בקהל כהונה מותרין לבא זה בזה והרי אלמנה
וגרושה וחללה[42]וזונה דאסורים לבא בקהל[43]כהונה
ואסורים לבא זה בזה[44]ותו הא מותר אסור והרי גר
[45]שמותר[46]בכהנת ומותר בממזרת אלא אמר רב[47]נתן
בר הושעיא הכי קאמר כל שכהן אסור לישא[48]את

M 29 ור״י || 30 (P אומר) || 31 P — א || 32 M — ליה 33 (M זה בזה קתני) 34 B ניהו 35 (M + דאמ׳) || 36 M ולוק׳ || 37 M — אחד ו || 38 V מצמדה || 39 M דאסורין לבא זה בזה הא מותרין לבא בקהל כהונ׳ אסורין לבא זה בזה הרי גיורת פחותה 40 B ומותרות 41 P — לבא בק׳ ך „ 42 MP — ו „ 43 P - כהונה „ 44 M — ותו || 45 M דמותר || 46 P בכהונה || 47 M הונ׳ בר אוש׳ || 48 M — את.

GEMARA. Worauf bezieht sich [der Passus]: all diejenigen, die in die Gemeinde nicht kommen dürfen; wollte man sagen, auf Bastard, Nathin, Verschwiegenen und Findling, so heisst es ja bereits in der vorangehenden Lehre, dass Bastard, Nathin, Verschwiegener und Findling mit einander heiraten dürfen!? Und worauf beziehen sich ferner [die Worte:] R. Jehuda verbietet dies; wollte man sagen, auf Sichere mit Zweifelhaften, so lehrt er ja im Schlußsatz, dass nach R. Eliêzer Sichere mit Sicheren es dürfen, und Sichere mit Zweifelhaften und Zweifelhafte mit Zweifelhaften es nicht dürfen, wonach R. Jehuda nicht dieser Ansicht ist!? Wolltest du sagen, R. Jehuda verbiete [die Heirat] eines Proselyten[215]mit einer Bastardin, so wird ja [vorangehend][216]nicht von einem Proselyten mit einer Bastardin gelehrt, sondern: all diejenigen, die in die Gemeinde nicht kommen dürfen[217]!? R. Jehuda erwiderte: Er meint es wie folgt: all diejenigen, die in die Priestergemeinde[218] nicht kommen dürfen, nämlich eine Proselytin, auch unter drei Jahren[219]und einem Tag, gegen die Ansicht des R. Šimôn[220]b. Johaj, dürfen mit einander heiraten[221]. — Soll er es doch auf eine von drei Jahren und einem Tag beziehen, auch nach R. Šimôn b. Johaj[222]!? — Dann hast du die Widerlegung daneben: nur eine von drei Jahren und einem Tag, wonach eine unter drei Jahren und einem Tag, die in die Priestergemeinde kommen darf, jenen verboten sein sollte, während sie nach R. Šimôn b. Johaj unter drei Jahren und einem Tag in die Priestergemeinde kommen darf und jenen erlaubt ist[223]!? — Ist es denn eine stichhaltige Regel, dass all diejenigen, die in die Priestergemeinde nicht kommen dürfen, einander erlaubt seien, die Witwe, die Geschiedene, die Entweihte und die Hure[224]dürfen ja in die Priestergemeinde nicht kommen, und jenen sind sie verboten!? Und wieso ferner, wenn sie es dürfen, jenen verboten, einem Proselyten ist ja eine Priesterstochter erlaubt, und ihm ist auch eine Bastardin erlaubt!? Vielmehr, erwiderte R. Nathan b. Hošâja, er meint es

215. Diese Ansicht vertritt er oben S. 959 Z. 8. 216. Der Passus, auf den RJ. sich bezieht. 217. Während ein Proselyt in die Gemeinde kommen darf. 218. Diese ist unter "Gemeinde" in der Mišnah zu verstehen, u. auf den folgenden Fall von einer Proselytin bezugnehmend spricht RJ. von der Heirat eines Proselyten mit einer Bastardin. 219. Die in diesem Alter Proselytin geworden ist. 220. Nach ihm darf ein Priester eine solche wol heiraten, da sie als Nichtjüdin nicht begattungsfähig war. 221. Eine Heirat zwischen dieser u. den genannten Bemakelten ist erlaubt. 222. Eine solche ist nach aller Ansicht einem Priester verboten. 223. Diese Regel ist stichhaltig nur nach demjenigen, nach dem die Proselytin Priestern in jedem Fall verboten ist. 224. Die mit einem, den sie nicht heiraten darf, geschlechtlichen Verkehr gepflegt hat.

Jab. 57a Qid. 77a בתו ומאי ניהו גר שנשא גיורת °וכרבי אליעזר בן
יעקב מותרין לבא זה בזה וכללא הוא דכל שכהן
אסור לישא[48]את בתו[49]מותרים לבא זה בזה[47]הרי חלל
שנשא בת ישראל דכהן אסור לישא בתו ואסורין[50]נמי
Qid. 64a 67a 77a לבא זה בזה[51]לא קשיא °כרבי דוסתאי[52]בן יהודה והרי
חלל שנשא חללה[53]וכהן אסור לישא בתו[54]ואסור נמי
לבא זה בזה ותו[55]הא מותר אסור והרי גר שנשא בת
ישראל[56]וכהן מותר לישא בתו ומותרין לבא זה בזה
[56]אלא אמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה[57]הכא ממזר
מאחותו וממזר מאשת איש איכא בינייהו[58]תנא קמא
סבר[59]ממזר מאחותו[60]נמי הוי ממזר ורבי יהודה סבר
[61]מאשת איש הוי ממזר מאחותו לא הוי ממזר מאי
Jab. 49a Dt. 23,3 קמשמע לן °תנינא איזהו ממזר כל[62]שהוא °בלא יבא
דברי רבי עקיבא[63]שמעון התימני אומר כל שחייבין
עליו כרת בידי שמים והלכה כדבריו רבי יהושע
אומר כל שחייבין עליו מיתת בית דין אלא אמר
[64]רבא גר עמוני ומואבי איכא בינייהו והכי קאמר
כל האסורים לבא בקהל ומאי ניהו גר עמוני ומואבי
מותרין לבא זה בזה אי הכי[65]מאי רבי יהודה אוסר
הכי קאמר אף על פי שרבי יהודה אוסר[66]גר בממזרת
הני מילי גר דראוי לבא בקהל אבל[67]גר עמוני ומואבי

49 P מותר ‖ 50 M — נמי לבא ‖ 51 M + הא ‖ 52 M בר ‖ 53 M דכהן ‖ 54 M ואסורין לבא ‖ 55 M — הא ‖ 56 P — אלא ‖ 57 M — הכא ‖ 58 M + ד ‖ 59 B + אפי' ‖ 60 M — נמי ‖ 61 M + ממזר ‖ 62 M + שאר בשר ‖ 63 M + ר' ‖ 64 M רב ‖ 65 M אמאי ‖ 66 M אגר ‖ 67 M — גר.

wie folgt: all diejenigen, deren Töchter ein Priester nicht heiraten darf, wenn nämlich ein Proselyt eine Proselytin geheiratet hat, nach R. Eliêzer b. Jâqob[225], dürfen mit einander heiraten. — Ist es denn eine stichhaltige Regel, dass diejenigen, deren Töchter ein Priester nicht heiraten darf, einander erlaubt sind, wenn ein Entweihter eine Jisraélitin geheiratet hat, so darf ein Priester seine Tochter nicht heiraten, und ihm sind jene verboten!? — Das ist kein Einwand; nach R. Dostaj b. Jehuda[226]. — Wenn ein Entweihter eine Entweihte geheiratet hat, so darf ja ein Priester seine Tochter nicht heiraten, und ihm sind jene verboten!? Und wieso ferner, wenn sie es dürfen, jenen verboten, wenn ein Proselyt die Tochter eines Jisraéliten geheiratet hat, so darf ein Priester seine Tochter heiraten, und ihm sind jene erlaubt[227]!? Vielmehr, erwiderte R. Naḥman im Namen des Rabba b. Abuha, hier besteht ein Unterschied zwischen ihnen hinsichtlich [der Heirat] zwischen einem Bastarden von einer Schwester und einem Bastarden von einer Ehefrau. Der erste Autor ist der Ansicht, auch der Bastard von einer Schwester gelte als Bastard[228], und R. Jehuda ist der Ansicht, der Bastard von einer Ehefrau heisse Bastard, der von einer Schwester heisse nicht Bastard[229]. — Was lehrt er uns damit, dies wurde ja bereits gelehrt!? Ein Bastard ist derjenige, der dem Verbot des Kommens[230]unterliegt — Worte R. Âqibas. Šimôn der Temanite sagt, wegen dessen man sich der Ausrottung durch himmlische Fügung schuldig macht, und so ist die Halakha. R. Jehošuâ sagt, wegen dessen man sich des Todes durch das Gericht schuldig macht. Vielmehr, erwiderte Raba, ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich eines âmonitischen und moabitischen[231]Proselyten, und er meint es wie folgt: all diejenigen, die in die Gemeinde nicht kommen dürfen, nämlich ein âmonitischer oder ein moabitischer Proselyt, dürfen mit einander heiraten. — Wieso heisst es demnach, R. Jehuda verbiete es[232]!? — Er meint es wie folgt: obgleich R. Jehuda[233]die Heirat eines Proselyten mit einer Bastardin verbietet; dies gilt nur von einem Proselyten, der in die Gemeinde kommen darf, nicht aber von einem âmonitischen und einem moabitischen Proselyten, die in die Gemeinde nicht kommen dürfen.

225. Cf. S. 975 Z. 14ff. 226. Nach ihm darf ein Priester die Tochter wol heiraten; cf. S. 921 N. 181. 227. Ein Proselyt darf eine Bastardin heiraten. 228. Obgleich dieser Inzestfall nicht mit der Todesstrafe, wie dies beim Ehebruch der Fall ist, sondern mit der Ausrottung belegt ist; sie gehören zur selben Geburtskaste u. die Heirat unter ihnen ist erlaubt. 229. Er gehört zu einer ganz anderen Kaste u. die Heirat unter ihnen ist verboten. 230. Dh. der Aufnahme in die jüd. Gemeinde (cf. Dt. 23,3); der durch einen verbotenen Beischlaf erzeugt worden ist. 231. Diese dürfen niemals in die jüd. Gemeinde aufgenommen werden; cf. Dt. 23,4. 232. Diese gehören entschieden nicht zur Gemeinde u. dürfen eine Bastardin heiraten. 233. Die Worte RJ.s in der Mišnah sind vom selben Autor eingeschaltet.

Die Rabbanan lehrten: Wenn ein âmonitischer oder moabitischer Proselyt, ein Miçri, ein Edomiter, ein Samaritaner, ein Nathin, ein Entweihter oder ein Bastard im Alter von neun Jahren und einem Tag[253] eine Priesterstochter, eine Levitin oder eine Jisraélitin beschlafen haben, so hat er sie bemakelt[254]. R. Jose sagt, dessen Nachkommenschaft bemakelt ist, bemakle und dessen Nachkommenschaft nicht bemakelt ist, bemakle nicht. R. Šimôn b. Gamaliél sagt: wenn du[255] seine Tochter heiraten darfst, so darfst du seine Witwe[256] heiraten, und wenn du seine Tochter nicht heiraten darfst, so darfst du seine Witwe nicht heiraten. Welchen Unterschied gibt es zwischen dem ersten Autor und R. Jose? R. Johanan erwiderte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich eines Miçri zweiter Generation[257]. Beide folgern es vom [Verbot] des Hochpriesters[258] mit einer Witwe: Der erste folgert: wie beim Hochpriester mit einer Witwe; beim Hochpriester mit einer Witwe ist der Beischlaf verboten, und er bemakelt, ebenso bemakelt auch jeder andere, bei dem der Beischlaf verboten[259] ist. R. Jose aber folgert: wie beim Hochpriester mit einer Witwe; beim Hochpriester mit einer Witwe ist

Jab. 68a, IN 3,6 [68]דאין ראויין לבא בקהל לא: תנו רבנן בן תשע
שנים ויום אחד גר עמוני ומואבי מצרי ואדומי כותי
ונתן[17]חלל וממזר שבאו על הכהנת ועל הלויה ועל
Jab. 69a בת ישראל[69]פסלוה רבי יוסי אומר כל שזרעו פסול
פוסל[70]כל שאין זרעו פסול אינו פוסל רבן שמעון בן
Fol. 75 גמליאל אומר כל שאתה נושא[71]בתו אתה נושא
אלמנתו וכל שאי אתה נושא[71]בתו אי אתה נושא
Jab. 69a [71]אלמנתו מאי איכא בין תנא קמא[72]ובין רבי יוסי
אמר רבי יוחנן מצרי שני איכא בינייהו ושניהם לא
למדוה אלא מכהן גדול באלמנה דתנא קמא סבר[73]כי
כהן גדול באלמנה מה כהן גדול באלמנה שביאתו
בעבירה ופוסל[74]בה אף כל שביאתו בעבירה[75]פוסל
ורבי יוסי סבר[73]כי כהן גדול באלמנה מה כהן גדול
באלמנה שזרעו פסול ופוסל אף כל[76]שזרעו פסול[77]פוסל
Dt. 23,9 לאפוקי מצרי שני שאין זרעו פסול דאמר קרא בנים
אשר יולדו להם דור שלישי יבא להם בקהל ה׳ רבן
שמעון בן גמליאל אומר כל שאתה נושא[71]בתו אתה
נושא[71]אלמנתו[78]וכל שאי אתה נושא את בתו אי אתה
נושא[71]אלמנתו מאי איכא בין רבי יוסי לרבן שמעון
בן גמליאל אמר עולא גר עמוני ומואבי איכא בינייהו
ושניהם לא למדוה אלא מכהן גדול באלמנה דרבי
יוסי סבר[73]כי כהן גדול באלמנה מה כהן גדול באלמנה
שזרעו פסול[70]פוסל אף[79]כל שזרעו פסול[17]פוסל ורבן
שמעון בן גמליאל[80]ככהן גדול באלמנה מה כהן גדול

68 M דאינן 69 M פסול׳. P פסלה 70 BM + ו || 71 M + את || 72 M לר״י || 73 M ככהן || 74 M — בה || 75 P + ו || 76 P שפסול || 77 MP + ו || 78 P — וכל...אלמנתו || 79 P — כל || 80 M + סבר.

die Nachkommenschaft bemakelt, und er bemakelt, ebenso bemakelt auch jeder andere, dessen Nachkommenschaft bemakelt ist, ausgenommen ein Miçri zweiter Generation, dessen Nachkommenschaft nicht bemakelt ist, denn es heisst:[260] *Kinder, die ihnen geboren werden, die dritte Generation, darf in die Gemeinde des Herrn kommen.* — «R. Šimôn b. Gamaliél sagt: wenn du seine Tochter heiraten darfst, so darfst du seine Witwe heiraten, und wenn du seine Tochter nicht heiraten darfst, so darfst du seine Witwe nicht heiraten.» Welchen Unterschied gibt es zwischen R. Jose und R. Šimôn b. Gamaliél? Ûla erwiderte: Ein Unterschied besteht zwischen ihnen hinsichtlich eines âmonitischen oder moabitischen Proselyten. Beide folgern es vom [Verbot] des Hochpriesters mit einer Witwe. R. Jose folgert: wie beim Hochpriester mit einer Witwe; beim Hochpriester mit einer Witwe ist die Nachkommenschaft bemakelt, und er bemakelt, ebenso bemakelt auch jeder andere, dessen Nachkommenschaft bemakelt ist. R. Šimôn b. Gamaliél aber folgert: wie beim Hochpriester mit einer Witwe; beim Hochpriester

253. Mit diesem Alter werden sie begattungsfähig. 254. Sie ist Priestern verboten, u. wenn sie Priesterstochter ist, darf sie keine Hebe mehr essen. 255. Dh. der Priester. 256. Die von ihm beschlafen worden ist. 257. Der Bekehrung; nach dem 1. Autor ist er einbegriffen, da erst die 3. Generation in die jüd. Gemeinde aufgenommen werden darf, nach RJ. ist er nicht einbegriffen, da seine Nachkommen unbemakelt sind. 258. Der die Frau u. die Kinder bemakelt; cf. S. 976 Z. 16ff. 259. Und dies ist auch bei einem Miçri 2. Generation der Fall. 260. Dt. 23,9.

[81]באלמנה שכל זרעו פסול [82]אף[79]כל שכל זרעו פסול
[83]אפילו נקבות לאפוקי גר עמוני ומואבי דנקבות[84]הוו
Jab. 69a 76a 88b כשרות לבא בקהל °דאמר מר עמוני ולא עמונית
Ket. 7b Hol. 62b מואבי ואל מואבית: אמר רב חסדא הכל מודים
באלמנת עיסה [85]שפסולה לכהונה [58]מאן מיקל בהני
תנאי רבן שמעון בן גמליאל[86]וקאמר כל שאתה נושא
[71]בתו אתה נושא[71]אלמנתו וכל שאי אתה נושא[71]בתו
אי אתה נושא[71]אלמנתו למעוטי מאי[87]למעוטי אלמנת
עיסה[85]שפסולה לכהונה[77]ולאפוקי מדהני תנאי דתנן
Ket. 14a Ed. viii, 3 °העיד רבי[88]יהושע ורבי יהודה בן בתירא על אלמנת
עיסה[89]שכשירה לכהונה מאי טעמא הוי ספק ספיקא
[90]וספק ספיקא לקולא: ודאן בודאן מותר: °אמר Jab. 37a
רב יהודה אמר רב הלכה כרבי אליעזר כי אמריתה
קמיה דשמואל אמר לי הלל שונה עשרה יוחסים
עלו מבבל[91]ומותרים לבא זה בזה ואת אמרת הלכה
כרבי[92]אליעזר ורמי דרב אדרב ורמי דשמואל אדשמואל
ib. 69b דאיתמר°ארוסה שעיברה רב אמר הולד ממזר ושמואל
אמר הולד שתוקי רב אמר הולד ממזר ומותר בממזרת
ושמואל אמר[93]הולד שתוקי ואסור בממזרת איפוך רב
אמר הולד שתוקי ושמואל אמר הולד ממזר תרתי
למה לי [94]צריכא דאי איתמר בהא [95]בהא קאמר רב
משום דרוב כשרים אצלה אבל התם דרוב פסולים

81 P — באלמנה 82 M + ופוסל 83 M ופוסל לאפוקי
84 M כשר׳ דאמר 85 M שהיא פסו׳ 86 P דקאמר
87 M + לאו 88 MP -- יהושע ורבי 89 M שהיא
כשרה 90 M — וס ס 91 B וכולם מות׳. M וכל האסו׳
מותר׳ 92 P אלעזר 93 M — הולד 94 M צריכי
95 (M — בהא).

mit einer Witwe ist die ganze Nachkommenschaft bemakelt, ebenso auch jeder andere, dessen ganze Nachkommenschaft bemakelt ist, auch die weibliche, ausgenommen der âmonitische und der moabitische Proselyt, dessen weibliche Nachkommenschaft in die Gemeinde kommen darf, denn der Meister sagte:[261] *Âmoniter*, nicht aber eine Âmoniterin, *Moabiter*, nicht aber eine Moabiterin.

R. Ḥisda sagte: Alle stimmen überein, dass die Witwe eines Menschen aus einer Mischfamilie[262] für Priester bemakelt sei. Der erleichterndste unter all diesen Autoren ist ja R. Šimôn b. Gamaliél, und er sagt: wenn du seine Tochter heiraten darfst, so darfst du seine Witwe heiraten, und wenn du seine Tochter nicht heiraten darfst, so darfst du seine Witwe nicht heiraten; dies schliesst wol die Witwe eines Menschen aus einer Mischfamilie aus, dass sie für Priester bemakelt sei. Dies schliesst die Autoren der folgenden Lehre aus: R. Jehošuâ und R. Jehuda b. Bethera bekundeten, dass die Witwe eines Menschen aus einer Mischfamilie für Priester tauglich sei. — Aus welchem Grund? — Hierbei besteht ein doppelter Zweifel, und ein doppelter Zweifel ist erleichternd zu entscheiden.

Sichere mit Sicheren dürfen dies. R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Die Halakha ist wie R. Eliêzer. Als ich dies Šemuél vortrug, sprach er zu mir: Hillel lehrt, dass zehn Geburtskasten aus Babylonien heraufzogen, und dass sie[263] mit einander erlaubt seien, und du sagst, die Halakha sei wie R. Eliêzer!? — Ich will auf einen Widerspruch hinweisen, in welchem Rabh sich befindet, und auf einen Widerspruch, in welchem Šemuél sich befindet. Es wurde gelehrt: Wenn eine Verlobte schwanger ist, so ist das Kind, wie Rabh sagt, ein Bastard, und wie Šemuél sagt, ein Verschwiegener[264]. Rabh sagt, das Kind sei ein Bastard, und ihm ist eine Bastardin erlaubt; Šemuél sagt, das Kind sei ein Verschwiegener, und ihm ist eine Bastardin verboten. — Wende es um: Rabh sagt, das Kind sei ein Verschwiegener, und Šemuél sagt, das Kind sei ein Bastard[265]. — Wozu ist beides nötig? — Dies ist nötig; würde nur jenes gelehrt worden sein, so könnte man glauben, Rabh vertrete seine Ansicht nur da[266], weil die Mehrheit

261. Ib. V. 4. 262. In der ein zweifelhaft Bemakelter vermischt ist; bezüglich dieser besteht ein doppelter Zweifel: 1. ob er überhaupt bemakelt war, 2. ob ihr Mann der Bemakelte war. Nach der Erklärung RŠJ.s, wenn ihr Mann zweifelhaft bemakelt war; ihr gegenüber gilt der Zweifel bezüglich ihres Manns als doppelter Zweifel. 263. Die in der Mišnah genannten Bemakelten. 264. Da es vielleicht vom Verlobten u. somit unbemakelt, vielleicht aber von einem Fremden u. somit bemakelt ist. 265. Uebereinstimmend mit dem Bericht RJ.s. 266. Im Fall der Mišnah, bei einem Verschwiegenen von einer Ledigen.

אצלה אימא מודי [96]לשמואל ואי איתמר בהך [97]בהא קאמר רב משום דאיכא [98]למיתלה בארוס אבל [99]בהא אימא מודי [96]לשמואל צריכא ואי בעית אימא לעולם לא תיפוך ומאי [1]ממזר דקאמר רב לאו מותר בממזרת אלא דאסור בבת ישראל ושמואל אמר [2]הולד שתוקי דאסור בבת ישראל אי הכי היינו דרב אלא מאי שתוקי שמשתקין אותו מדין כהונה פשיטא השתא מדין ישראל משתקינן ליה מדין כהונה [3]מיבעיא אלא מאי שתוקי שמשתקין אותו מנכסי אביו פשיטא מי ידעינן אבוה [4]מאן לא צריכא דתפיס ואי בעית אימא מאי שתוקי בדוקי [5]שבודקים את אמו [6]ואומרת לכשר נבעלתי נאמנת כמאן כרבן [7]גמליאל [8]האמר שמואל

Ket.13a16a Qid.74a חדא זימנא דתנן °היתה מעוברת ואמרו לה מה טיבו של עובר זה מאיש פלוני וכהן הוא רבן גמליאל ורבי אליעזר אומרים נאמנת [9]רבי יהושע אומר אינה נאמנת ואמר רב יהודה אמר שמואל הלכה כרבן גמליאל צריכא דאי מהתם הוה אמינא התם [10]רוב כשירים אצלה אבל הכא דרוב פסולים אצלה אימא לא צריכא:

tQid.5 [11]תניא וכן רבי אלעזר אומר °כותי לא ישא כותית מאי טעמא אמר רב יוסף [12]עשאוהו כגר לאחר עשרה דורות דתניא גר עד עשרה דורות מותר בממזרת

96 M + ליה || 97 M בהך || 98 M למיתליה || 99 P — ב || 1 P ממזרת || 2 M שתוקי ואסור בב״י היינו || 3 B מיבעי. M מיבעי׳ אלא שמשתקין || 4 M מני. B מנו || 5 M + מאי בדוקי אילימ׳ || 6 M ואם אומ׳ || 7 P + שמעון בן || 8 M הא אמר׳ | 9 M ורי״א לא מפיה אנו חיין ואמר || 10 M + הוא ד || 11 M תנן וכן היה ר׳ אליע׳ || 12 MP עשאוה.

sie nicht bemakelt macht, hierbei[267] aber, wo die Mehrheit sie bemakelt macht, pflichte er Šemuél bei. Und würde nur dieses gelehrt worden sein, so könnte man glauben, Rabh vertrete seine Ansicht nur hierbei, weil es auf den Verlobten zurückzuführen[268] ist, dort aber pflichte er Šemuél bei; daher ist beides nötig. Wenn du willst, sage ich: tatsächlich brauchst du es nicht umzuwenden, denn die Worte Rabhs, es sei ein Bastard, besagen nicht, dass ihm eine Bastardin erlaubt sei, sondern, dass ihm eine Jisraélitin verboten sei; Šemuél sagt, das Kind sei ein Verschwiegener, und ihm ist eine Jisraélitin verboten. — Demnach sagt er ja dasselbe, was Rabh!? — Vielmehr, unter Verschwiegener ist zu verstehen, man bringe seinen Anspruch auf das Priestertum[269] zum Schweigen. — Selbstverständlich, wenn man sogar seinen Anspruch auf das Jisraélitentum zum Schweigen[270] bringt, um wieviel mehr, dass man seinen Anspruch auf das Priestertum zum Schweigen bringt!? — Vielmehr, unter Verschwiegener ist zu verstehen, man bringe seinen Anspruch auf das Vermögen seines Vaters zum Schweigen. — Selbstverständlich, weiss man denn, wer sein Vater ist!? — In dem Fall, wenn er es eingehascht[271] hat. Wenn du aber willst, sage ich: unter Verschwiegener ist Untersuchter[272] zu verstehen; man untersuche seine Mutter, und wenn sie sagt, sie sei von einem Unbemakelten beschlafen worden, so ist sie beglaubt. — Also nach R. Gamaliél, und dies sagte ja Šemuél bereits einmal!? Es wird nämlich gelehrt: Wenn sie schwanger ist, und man sie fragt, welches Bewenden es mit ihrer Geburt habe, und sie erwidert, von jenem Mann, der Priester ist, so ist sie, wie R. Gamaliél und R. Eliêzer sagen, beglaubt, und wie R. Jehošuâ sagt, nicht beglaubt. Hierzu sagte R. Jehuda im Namen Šemuéls, die Halakha sei wie R. Gamaliél. — Dies ist nötig; aus jener Lehre könnte man entnehmen, nur wenn die Mehrheit sie nicht bemakelt macht, nicht aber hierbei, wo die Mehrheit sie bemakelt[273] macht, so lehrt er uns.

Es wird gelehrt: Ebenso sagte R. Eleâzar, ein Samaritaner dürfe keine Samaritanerin heiraten. — Aus welchem Grund? R. Joseph erwiderte: Man hat ihn einem Proselyten der zehnten Generation[274] gleichgestellt. Es wird nämlich gelehrt: Einem Proselyten ist bis zur zehnten Generation eine Bastardin erlaubt, von da ab ist ihm eine

267. Bei einer Verlobten, die nur einem einzigen Mann erlaubt ist. 268. Da sie verlobt ist, so ist anzunehmen, dass die Schwängerung durch ihn erfolgt ist. 269. Wenn der Verlobte Priester war. 270. Er gilt nicht einmal als unbemakelter Jisraélit. 271. Obgleich sonst in zweifelhaften Fällen der Besitzer der Sache das Vorrecht hat. 272. Cf. S. 964 Z. 8. 273. Da sie Verlobte ist. 274. Da ihre Vorfahren sich ebenfalls zum Judentum bekehrt haben; cf. iiReg. 17,24ff.

מכאן ואילך אסור בממזרת ויש אומרים[12]עד שישתקע
שם עבודה זרה[13]וגיות ממנו אמר ליה[14]אביי מי דמי
התם גר ישן וממזרת חדשה אמרי בר ישראל הוא
[15]דקא נסיב ממזרת הכא אידי ואידי כי הדדי נינהו
אלא כי אתא רב דימי אמר רבי אלעזר סבר לה כרבי
Col.b ישמעאל[16]°ורבי ישמעאל סבר לה כרבי עקיבא[17]רבי
Jab.24b Bq.38b אלעזר סבר לה כרבי ישמעאל דאמר °כותים גירי
Syn.85b Hol.3b אריות הם ורבי ישמעאל סבר לה כרבי עקיבא דאמר
Nid.56b גוי ועבד הבא על בת ישראל הולד ממזר ומי סבר
לה רבי ישמעאל כרבי עקיבא והאמר רבי יוחנן משום
Jab.45a Sot.26b רבי ישמעאל °מנין לגוי ועבד שבאו על הכהנת ועל
Lv.22,13 הלויה ועל בת ישראל[18]שפסולה שנאמר °ובת כהן כי
תהיה אלמנה וגרושה וזרע אין לה מי שיש[19]לו אלמנות
וגרושין[20]יצא גוי ועבד שאין[21]לו אלמנות וגרושין[22]ואי
סלקא דעתא סבר לה כרבי עקיבא השתא ממזר הוי
מיפסל בביאתו מיבעיא אלא[23]רבי אלעזר סבר לה כרבי
ישמעאל דאמר[24]כותים גירי אריות[25]וסבר לה כרבי
עקיבא דאמר גוי ועבד הבא על בת ישראל הולד
Jab.14a tJab.1 ממזר ומי סבר לה[26]רבי אלעזר כרבי עקיבא °והאמר
רבי אלעזר אף על פי שנחלקו בית שמאי ובית הילל
בצרות מודים שאין ממזר אלא ממי שאיסורו איסור
ערוה וענוש כרת אלא כי אתא רבין אמר רבי חייא
[27]בר אבא אמר רבי יוחנן ואמרי לה[28]אמר רבי אבא
בר זבדא אמר רבי חנינא ואמרי לה אמר רבי יעקב

12 M כיון שנשתקע שם גיותו || 13 B — וגיות || 14 P — אביי 15 M דנסיב 16 M — ורבי...ישמעאל || 17 P + ו || 18 B שפסלו' || 19 (P לה) || 20 M בה יצא: || 21 M להם || 22 M בה ואי סבר 23 M + א' 24 M — כותים || 25 M + הן 26 M — ר"א 27 M — ב"א || 28 M — א"ר.

Bastardin verboten. Manche sagen, bis der Name des Götzendienstes und der Nichtjudenschaft sich bei ihm verloren hat. Abajje sprach zu ihm: Es ist ja nicht gleich; da ist er ein eingebürgerter Proselyt und sie eine neue[275]Bastardin, und man könnte sagen, er sei ein Jisraélit und heirate eine Bastardin, hierbei aber[276]gleichen sie ja einander!? Vielmehr, als R. Dimi kam, sagte er, R. Eleâzar sei der Ansicht R. Jišmâéls, und R. Jišmâél sei der Ansicht R. Âqibas. R. Eleâzar ist der Ansicht R. Jišmâéls, welcher sagt, die Samaritaner seien Löwenproselyten[277], und R. Jišmâél ist der Ansicht R. Âqibas, welcher sagt, dass, wenn ein Nichtjude oder ein Sklave eine Jisraélitin[278]beschlafen hat, das Kind ein Bastard sei. — Ist denn R. Jišmâél der Ansicht R. Âqibas, R. Johanan sagte ja im Namen R. Jišmâéls: Woher, dass, wenn ein Nichtjude oder ein Sklave eine Priesterstochter, eine Levitin oder eine Jisraélitin beschlafen hat, er sie bemakelt habe? — es heisst:[279]*wenn die Tochter eines Priesters verwitwet oder geschieden wird und keine Kinder hat*, nur von einem, bei dem es Witwenschaft und Scheidung gibt, ausgenommen ein Nichtjude und ein Sklave, bei denen es keine Witwenschaft und keine Scheidung gibt. Wenn man nun sagen wollte, er sei der Ansicht R. Âqibas, so ist ja sogar [das Kind] ein Bastard, und selbstverständlich, dass er sie durch den Beischlaf bemakle[280]!? — Vielmehr, R. Eleâzar ist der Ansicht R. Jišmâéls, welcher sagt, die Samaritaner seien Löwenproselyten, und er ist der Ansicht R. Âqibas, welcher sagt, dass, wenn ein Nichtjude oder ein Sklave eine Jisraélitin beschlafen hat, das Kind ein Bastard sei. — Ist denn R. Eleâzar der Ansicht R. Âqibas, R. Eleâzar sagte ja, obgleich die Schule Šammajs und die Schule Hillels über die Nebenbuhlerinnen[281]streiten, so stimmen sie überein, dass [das Kind] nur dann ein Bastard sei, wenn [der Beischlaf] ein Inzestverbot und mit der Ausrottung belegt ist[282]!? — Vielmehr, als Rabin kam, sagte er im Namen des R. Hija b. Abba im Namen R. Johanans, und wie manche sagen, im Namen des R. Abba b. Zabda im Namen R. Haninas, und wie

275. Dh. die selbst als Bastardin geboren ist; jeder weiss, dass sie Bastardin ist, dagegen weiss man nicht von ihm, dass er Proselyt ist. 276. Bei einem Samaritaner u. einer Samaritanerin. 277. Sie bekehrten sich zum Judentum, weil sie durch einen Ueberfall von Löwen dazu gezwungen worden waren (cf. iiReg. 17,25), u. da sie dies nicht freiwillig taten, gelten sie als Nichtjuden. 278. Mit den Samaritanern sind auch richtige Juden vermischt, u. so liegt die Möglichkeit vor, dass sie Jisraélitin ist. 279. Lev. 22,13. 280. Dieserhalb ist kein Schriftvers nötig. 281. Wenn jemand kinderlos stirbt u. 2 Frauen hinterlässt, u. bei einer von ihnen die Schwagerehe inzestuös u. daher unmöglich ist; sie streiten, ob an der anderen die Schwagerehe zu vollziehen ist. 282. Dies trifft beim von RÂ. gelehrten Fall nicht zu.

בר אידי אמר רבי יהושע בן לוי °שלש מחלוקות בדבר Er.75a Beç.23a
רבי ישמעאל סבר כותים גירי אריות הן וכהנים Jab.53b Qid.23a
שנטמעו בהם[29]כהנים פסולים היו שנאמר °ויעשו להם Men.11b17b Bek.26a
מקצותם כהני במות ואמר רבה בר בר חנה אמר iiReg.17,32
רבי יוחנן מן הקוצים[30]שבעם ומשום הכי פסלינהו
ורבי עקיבא סבר כותים גירי אמת הן וכהנים שנטמעו
בהן כהנים כשרים היו שנאמר ויעשו להם מקצותם
כהני במות[31]ואמר רבה בר בר חנה אמר רבי יוחנן
מן[32]הבחירים שבעם ואלא מפני מה אסרום מפני שהיו
מייבמים את הארוסות °ופוטרים את הנשואות מאי Fol.76
דרשי °לא תהיה אשת המת החוצה לאיש זר הך Dt.25,5
דיתבה[33]חוצה היא לא תהיה לאיש זר[34]אבל הך דלא
יתבה חוצה תהיה לאיש זר ורבי עקיבא לטעמיה
דאמר יש ממזר[35]מחייבי לאוין ויש אומרים לפי שאין
בקיאין בדקדוקי מצות מאן יש אומרים אמר רב אידי
בר[36]אבין רבי אליעזר היא °דתניא מצת כותי מותרת Git.10a Hol.4a
ואדם יוצא[37]בה ידי חובתו[38]בפסח ורבי[39]אליעזר אוסר tPes.2
לפי שאין בקיאים בדקדוקי מצות רבן שמעון בן
גמליאל אומר °כל מצוה[40]שהחזיקו בה[41]כותים הרבה ib.Ber.47a
מדקדקים בה יותר מישראל[42]ואלא[43]הכא מאי אין
[44]בקיאין לפי שאין בקיאין בתורת קידושין וגירושין
[45]אמר רב נחמן אמר רבה בר אבוה ממזר מאחותו
וממזר[46]מאשת אח נתערבו בהן מאי קא משמע לן

29 M פסולין שנא׳ || 30 M שבהן || 31 P — ו || 32 M הקציעין (?הקצינין) שבעם אלא || 33 M החוצה היא דלא || 34 M — אבל...זר || 35 M בחייבי || 36 [ ]ר׳ אלע׳ || 37 P בהם. M — בה || 38 M — בפסח || 39 MP אלע׳ || 40 P שהוחזקו || 41 (M רבי׳) || 42 M — ואלא || 43 B הכי || 44 P פקיעי׳ בתורת || 45 M ור״ן א׳ רב׳ ב״ר הונ׳ || 46 M באש׳ איש נתער׳.

manche sagen, im Namen des R. Jâqob b. Idi im Namen des R. Jehošuâ b. Levi, hierüber[282]bestehen drei verschiedene Ansichten. R. Jišmâél ist der Ansicht, die Samaritaner seien Löwenproselyten, und die Priester, die sich mit ihnen vermischt haben, waren bemakelte Priester. Es heisst:[283]*und sie machten aus einem Teil unter ihnen Priester der Anhöhen*, und Rabba b. Bar-Hana erklärte im Namen R. Johanans, aus den Dornen[284]des Volks, und sie gelten deshalb als bemakelt. R. Âqiba ist der Ansicht, die Samaritaner seien wahrhafte Proselyten, und die Priester, die sich mit ihnen vermischt haben, waren unbemakelt. Es heisst: *und sie machten aus einem Teil von ihnen Priester der Anhöhen*, und Rabba b. Bar-Hana erklärte im Namen R. Johanans, von den Auserwählten[285]des Volks. — Weshalb hat man sie demnach verboten? — Weil sie an den Verlobten die Schwagerehe vollzogen und die Verheirateten davon befreiten[286]. Sie legen [den Schriftvers] wie folgt aus:[287]*die Frau des Verstorbenen soll nicht ausserhalb, eines fremden Manns werden*; die ausserhalb[288] weilt, darf nicht eines fremden Manns werden, die nicht ausserhalb weilt, darf eines fremden Manns werden. R. Âqiba vertritt hierbei seine Ansicht, denn er sagt, der aus einem mit einem Verbot belegten [Beischlaf Erzeugte] sei ein Bastard. Manche sagen, weil sie in den Einzelheiten der Gebote nicht kundig[289]sind. Und R. Idi b. Abin sagte, unter "manche" sei R. Eliêzer zu verstehen, denn es wird gelehrt: Das Maççah eines Samaritaners ist erlaubt und man entledigt sich damit seiner Pflicht[290]am Pesahfest. R. Eliêzer verbietet dies, weil sie in den Einzelheiten der Gebote nicht kundig sind. R. Šimôn b. Gamaliél sagte: Jedes Gebot, das die Samaritaner halten, beachten sie genauer als die Jisraéliten. — Was heisst hierbei[291]nicht kundig? — Sie sind im Gesetz von der Trauung und der Scheidung nicht[292]kundig. R. Nahman sagte im Namen des Rabba b. Abuha: Bastarde von einer Schwester und von der Frau eines Bruders haben sich unter ihnen vermischt. — Was lehrt er uns

282. Ueber die Samaritaner u. die mit ihnen vermischten Priester; cf. iiReg. 17,27. 283. iiReg. 17,32. 284. Aus dem Unkraut, den einfachsten Leuten; es waren somit keine legitimen Priester. Das W. מקצותם wird v. קוץ, Dorn, abgeleitet. 285. Wieso dies aus diesem Schriftvers hervorgeht, ist nicht zu ersehen; eine Variante hat הקצינים, Häuptlinge, Fürsten, das aus מקצותם herausgelesen werden kann. 286. Dies ist mit einem Verbot belegt. 287. Dt. 25,5. 288. Noch nicht verheiratet. 289. Sie kennen die Reinheit der Familien nicht, u. es kann vorkommen, dass einer bemakelt u. der andere unbemakelt ist; daher ist die Heirat unter ihnen verboten. 290. Maççah zu essen; cf. Ex. 12,18. 291. Die Kenntnis der Familien hängt ja nicht von der Gesetzeskunde ab. 292. Dadurch kommen Bemakelungen der Familien vor.

Er.65b Pes.83b Rh.14b Ket.7a27a Bb.155b Az.38a
יש ממזר[47]מחייבי[48]כריתות ניתני חדא[c49]מעשה שהיה כך היה ורבא אמר עבד ושפחה[50]נתערבו בהן[51]איסורא משום מאי משום שפחה ניתני חדא מעשה שהיה כך היה:

[iv] נושא אשה כהנת צריך לבדוק אחריה ארבע אמהות שהן שמנה אמה ואם אמה ואם אבי אמה ואמה ואם אביה ואמה ואם[52]אבי אביה ואמה [53]לויה וישראלית מוסיפין עליהן עוד אחת[54]: [v] Pes.3b °אין בודקין לא מן המזבח ולמעלה ולא מן הדוכן ולמעלה ולא מן[55]הסנהדרין ולמעלה[56]וכל שהוחזקו אבותיו משוטרי הרבים וגבאי צדקה[57]משיאין לכהונה ואין צריך לבדוק אחריהן רבי יוסי אומר אף מי שהיה חתום[58]בערכי הישנה של צפורי רבי חנינא בן[59]אנטיגנוס אומר אף מי שהיה מוכתב[60]באסטרטיא של מלך:

גמרא. מאי שנא[61]בנשי בדקינן ומאי שנא בגברי לא[62]בדקינן נשי דכי[63]מיבזיין בהדי הדדי בעריות הוא[64]דמבזיין ואם איתא דאיכא מילתא[65]לא אית ליה קלא גברי[66]דכי מינצו בהדי הדדי ביוחסין הוא[67]דמיבזו אם איתא דאיכא מילתא אית ליה קלא ואיהי נמי תבדוק ביה בדידיה מסייע ליה לרב[c68]דאמר רב יהודה אמר Jab.84b 85a Qid.73a

P 47 מחייב ‖ 48 (M — כר׳) ‖ 49 M כך היה מעש׳ ורבא ‖ 50 M — נתערבו...שפחה ‖ 51 P איסור ‖ 52 (M — אבי) ‖ 53 M לוים וישר׳ ‖ 54 P + אחת ‖ 55 P סנה׳ ולמע׳ וכל שהחזיקו ‖ 56 M — ו ‖ 57 M + ו ‖ 58 B + עד ‖ 59 P אנטינו׳ ‖ 60 M בסרטיא ‖ 61 M מנשי דבדק׳ ‖ 62 B בדקו (P בדק׳). M בדקי׳ אמרי נשי דקמנצין בהדי ‖ 63 B מינצו ‖ 64 M דקמבז׳. B דמינצו ‖ 65 M לית לה ‖ 66 M דקמנצו ‖ 67 B דמינצי ‖ 68 M יהוד׳ דא׳ לא.

damit? — Dass der von einem mit der Ausrottung belegten [Beischlaf Erzeugte] ein Bastard sei. — Sollte er nur eines lehren[293]!? — So hatte es sich ereignet. Raba sagte: Ein Sklave und eine Magd haben sich unter ihnen vermischt. — Das Verbot besteht ja wegen der Magd[294], somit sollte er nur eines[295]lehren. — So hatte es sich ereignet.

Wenn jemand eine Priestertochter zur Frau nimmt, so untersuche er vier Mütter[296], die acht[297]sind: ihre Mutter, die Mutter ihrer Mutter, die Mutter des Vaters ihrer Mutter, deren Mutter, die Mutter ihres Vaters, deren Mutter, die Mutter des Vaters ihres Vaters und deren Mutter; bei einer Levitin und einer Jisraélitin ist noch eine hinzuzufügen. Man untersuche nicht über den Altar hinaus[298], noch über die Estrade[299] hinaus, noch über das Synedrium[300]hinaus. Diejenigen, von denen bekannt ist, dass ihre Vorfahren Gemeindebeamte[301] oder Almoseneinnehmer waren, dürfen [ihre Töchter] an Priester verheiraten und brauchen nicht untersucht zu werden. R. Jose sagt, auch wer in der Richterliste[302]von Sepphoris aufgeführt ist. R. Ḥanina b. Antigonos sagt, auch wer in der Liste des königlichen Heers aufgeführt ist.

GEMARA. Weshalb sind Weiber zu untersuchen[303]und Männer nicht zu untersuchen? — Wenn Weiber einander beschimpfen, so werfen sie sich inzestuöse Dinge vor, und auch wenn an ihnen etwas[304]vorhanden ist, wird dies nicht verbreitet, wenn aber Männer mit einander zanken, so werfen sie sich die Herkunft betreffende Dinge vor, und wenn etwas an ihnen vorhanden ist, wird dies verbreitet. — Sollte auch sie seine [Familie][305]untersuchen!? Dies wäre somit eine Stütze für Rabh, denn R. Jehuda sagte

293. Nur von der Vermischung mit einem Bastard von einer Schwester. 294. Ein Sklave bemakelt keine Jisraélitin durch den Beischlaf. 295. Von der Vermischung mit einer Magd. 296. Die Makellosigkeit ihrer Familien. 297. Vier väterlicherseits u. vier mütterlicherseits. 298. Wenn ein Ahn am Altar Dienst verrichtet hat, so ist anzunehmen, dass er unbemakelter Herkunft ist u. die Familie braucht aufsteigend nicht weiter untersucht zu werden; ebenso weiter. 299. Im Tempel, auf der die Leviten den Tempelsang vortrugen. 300. Wenn sein Ahn Mitglied des Synedriums war. 301. Nach der t.schen Erklärung ehrenamtliche Richter; wahrscheinl. jed. in der üblichen Bedeutung Vollstreckungsbeamte, u. zwar aus demselben Grund, wie bei den Almoseneinnehmern, weil sie oft mit dem Publikum in Streit geraten. 302. Nach den Kommentaren wurde eine Liste geführt, in der die als Richter geeigneten Personen verzeichnet waren; das W. הישנה wird als Ortsname erklärt, jed. ganz unwahrscheinlich. 303. Die Mišnah lehrt, dass man die Mütter von 4 Generationen untersuche. 304. Makelhaftes in der Familie. 305. Die Mišnah lehrt, dass nur der Mann die Familie der Frau untersuche.

רב לא הוזהרו כשרות[68] לינשא[69] לפסולים: רב אדא בר אהבה תני ארבע אמהות שהם °[70] שתים עשרה במתניתא תנא ארבע אמהות שהם שש עשרה
Col.b בשלמא לרב אדא בר אהבה °מוקים לה בלויה ובת ישראל אלא[71] מתניתא[72] נימא פליגא לא מאי עוד אחת זוג אחת: אמר רב יהודה אמר רב זו דברי רבי
Qid.72b מאיר אבל °חכמים אומרים כל משפחות בחזקת כשרות הן עומדות איני והאמר רב חמא בר גוריא אמר רב משנתינו [73]°בשקורא[74] עליו ערער מאן דמתני הא לא מתני הא איכא דאמרי אמר רב יהודה אמר רב זו דברי רבי מאיר אבל חכמים אומרים כל משפחות בחזקת כשרות הן עומדות אמר רב חמא בר גוריא אמר רב אם קורא[75] עליו ערער צריך לבדוק אחריה: אין בודקין מן המזבח ולמעלה: מאי טעמא אי לאו דבדקוה לא הוו מסקי[76] ליה: ולא מן הדוכן ולמעלה: מאי טעמא דאמר מר ששם היו [77] יושבים [78]° מייחסי כהונה ומייחסי לויה: ולא מסנהדרין[79] ולמעלה: מאי
Jab.101a Syn.36b טעמא° דתני רב יוסף כשם שבית דין מנוקין בצדק
Cnt.4,7 כך מנוקין מכל[80] מום אמר מרימר מאי[81] קראה °כלך יפה רעיתי ומום אין בך אימא[82] מומא מומא ממש אמר רב
Hor.4b Nm.11,16 אחא בר יעקב[83]° אמר קרא °והתיצבו שם עמך בדומים לך° ודלמא משום שכינה אמר רב[84] נחמן אמר
Ex.18,22 קרא °ונשאו אתך בדומים לך: כל מי שהוחזקו אבותיו

M 68 להנש׳ || P 69 לפסול || 70 (M שש) || P 71 מתניתין || M 72 מי לימא || B 73 כשקורא || M 74 עליהן || M 75 עליה || M 76 לעבוד׳ || M 77 — יושי׳ || P 78 מיוחסי כה׳ ומיוחסי || P 79 ומעלה || 80 (M מקו׳) || 81 P קרא || B 82 — מומא. M מומין ממש || M 83 — א״ק || M 84 אח׳ בר יעק׳ ונשאו אתך בדומ׳.

im Namen Rabhs, den Unbemakelten ist es nicht verboten worden, von Bemakelten geheiratet[306] zu werden.

R. Ada b. Ahaba lehrte: Vier Mütter, die zwölf[307] sind. In einer Barajtha wird gelehrt: Vier Mütter, die sechzehn[307] sind. Allerdings ist die Lehre des R. Ada b. Ahaba auf eine Levitin und eine Jisraélitin[308] zu beziehen, die Barajtha aber, sollte sie[309] streiten? — Nein, unter "noch eine" ist noch ein Paar zu verstehen.

R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Dies ist die Ansicht R. Meírs, die Weisen aber sagen, alle Familien befinden sich[310] im Status der Makellosigkeit. — Dem ist ja aber nicht so, R. Ḥama b. Gorja sagte ja im Namen Rabhs, unsre Mišnah spreche von dem Fall, wenn über ihn eine Anfechtung vorhanden[311] ist!? — Wer das eine[312] lehrte, lehrte das andere nicht. Manche lesen: R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Dies ist die Ansicht R. Meírs, die Weisen aber sagen, alle Familien befinden sich im Status der Makellosigkeit. Hierzu sagte R. Ḥama b. Gorja im Namen Rabhs: Wenn über eine [Familie] eine Anfechtung vorhanden ist, so muss sie untersucht werden[313].

Man untersuche nicht über den Altar hinaus. Aus welchem Grund? — Wenn man ihn nicht untersucht hätte, würde man ihn nicht hinaufgebracht haben.

Noch über die Estrade hinaus. Aus welchem Grund? — Der Meister sagte: da[314] sassen die Herkunftsprüfer der Priester und der Leviten[315].

Noch über das Synedrium hinaus. Aus welchem Grund? R. Joseph lehrte: Wie das Gericht hinsichtlich der Gerechtigkeit rein sein muss, ebenso muss es von jedem Makel rein sein. Meremar sagte: Hierauf deutet folgender Schriftvers:[316] *alles an dir ist schön, meine Traute, kein Makel ist an dir.* — Vielleicht ein wirkliches Gebrechen!? R. Aḥa b. Jâqob erwiderte: Die Schrift sagt:[317] *sie sollen sich da mit dir aufstellen*, mit dir, die dir gleichen. — Vielleicht wegen der Gottheit[318]!? R. Naḥman erwiderte: Die Schrift sagt:[319] *sie sollen mit dir tragen*, die dir gleichen[320].

306. Dh. sie brauchen die Makellosigkeit nicht zu untersuchen. 307. Eine bezw. zwei Generationen höher. 308. Bei diesen ist auch nach der Mišnah eine Generation weiter zu untersuchen. 309. Gegen die Ansicht der Mišnah, nach der auch bei den genannten nur eine Generation mehr zu untersuchen ist. 310. Wenn nicht Gegenteiliges bekannt ist. 311. Wenn ein Gerücht geht, dass seine Familie nicht ganz makellos ist; es ist nicht anzunehmen, dass in einem solchen Fall die Weisen gegen RM. streiten. 312. Im Namen R.s. 313. Auch nach den Weisen. 314. In einem besonderen Raum des Tempels. 315. Ein Bemakelter wird nicht zugelassen. 316. Cant. 4,7. 317. Num. 11,16. 318. Die dann anwesend war, beim späteren Synedrium dagegen ist die Makellosigkeit nicht erforderlich. 319. Ex. 18,22. 320. Dieser Schriftvers spricht von gewöhnlichen Zivilrichtern.

משוטרי הרבים: למימרא דלא מוקמינן[84]מפסולים
Syn.36b Nid.49b ורמינהי הכל כשירים לדון דיני ממונות ואין הכל
כשרים לדון דיני נפשות והוינן בה הכל לאיתויי מאי
[85]אמר רב יהודה[86]לאיתויי ממזר אמר אביי בירושלם
וכן תני רב [87]שמעון בר זירא בקידושי רבי לוי
בירושלם: [31]וגבאי צדקה משיאים: מאי טעמא כיון
Bb.8b דמנצו[88]בהדי אינשי דאמר מר°ממשכנים על הצדקה
[56]ואפילו בערב שבת[56]ואם איתא דאיכא אית ליה קלא:
[89]אושפיזיכניה דרב אדא בר אהבה גיורא הוה[90]והוה
קא מנצי איהו ורב ביבי מר אמר אנא עבידנא[91]סרורותא
דמתא ומר אמר אנא עבידנא [91]סרורותא דמתא אתו
Jab.45b 102b לקמיה דרב יוסף אמר להו°תנינא°שום תשים עליך
Dt.17,15 מלך מקרב אחיך כל[92]משימות שאתה משים לא[93]יהיה
אלא מקרב אחיך אמר[94]ליה רב אדא בר אהבה[56]ואפילו
אמו מישראל[95]מקרב אחיך קרינן ביה[96]הלכך רב ביבי
דגברא רבה הוא ליעיין במילי [97]דשמיא ומר ליעיין
במילי דמתא אמר אביי [98]הלכך מאן [99]דמשרי צורבא
[100]מדרבנן [1]באושפיזיה [2]לאשרי כרב אדא בר אהבה
[3]דמהפיך ליה בזכותיה רבי זירא מטפל בהו רבה
בר אבוה מטפל בהו במערבא אפילו ריש כורי לא
מוקמי מינייהו [4]בנהרדעא אפילו ריש גרגותא לא
מוקמי מינייהו: רבי יוסי אומר [5]אף מי שהיה [וכו']:
מאי טעמא דייקי ומחתמי: רבי חנינא בן אנטיגנוס
[וכו']: אמר רב יהודה אמר שמואל בחיילות של
iChr.7,40 בית דוד אמר רב יוסף מאי [6]קרא[7]והתיחשם בצבא
במלחמה וטעמא מאי [8]אמר רב יהודה אמר רב כדי

84 M — מ ‖ 85 B + ו ‖ 86 P — לאיתויי ‖ 87 M שמעי׳ ‖ 88 P — בהדי ‖ 89 (P אושפיזנ׳בניה) ‖ 90 M וקמינצו ‖ 91 V שררותא ‖ 92 M שימות ‖ 93 M יהו ‖ 94 M — ליה ‖ 95 B + אמר ליה אמו מישראל ‖ 96 M א״ל רב ‖ 97 (M — דשמיא...במילי) ‖ 98 M האי מאן ‖ 99 P דמשדר ‖ 100 M מרבנן ‖ 1 P באושפיזינייכיה. B באושפיזיכניה ‖ 2 M לישרי ‖ 3 M דקמהפיך בזכותי׳. B דידע למהפיך ‖ 4 M — בנהרדעא...מינייהו ‖ 5 P — אף ‖ 6 M קראה ‖ 7 P התיצבו שם בצבא המלחמה ‖ 8 M — אר״י א״ר.

DIEJENIGEN, VON DENEN BEKANNT IST, DASS IHRE VORFAHREN GEMEINDEBEAMTE &C. Demnach werden Bemakelte nicht als solche eingesetzt, und dem widersprechend wird gelehrt, dass jeder zulässig sei, in Geldangelegenheiten zu richten, und nicht jeder zulässig sei, in Todesstrafsachen zu richten, und auf unsre Frage, was das "jeder" einschliesse, erwiderte R. Jehuda, dies schliesse einen Bastard ein!? Abajje erwiderte: In Jerušalem[321]. Ebenso lehrte R. Šimôn b. Zera im [Traktat von der] Trauung nach [Rezension] der Schule Levis: in Jerušalem.

ALMOSENEINNEHMER WAREN, DÜRFEN VERHEIRATEN. Aus welchem Grund? Weil sie mit den Leuten zanken, denn der Meister sagte, dass man wegen der Almosenbeiträge pfände, selbst am Vorabend des Šabbaths, und wenn etwas[304]an ihnen vorhanden ist, wird dies verbreitet.

Der Wirt des R. Ada b. Ahaba, der Proselyt war, stritt mit R. Bebaj; einer sagte, er wolle die Aufsicht über die Stadt übernehmen, und der andere sagte, er wolle die Aufsicht über die Stadt übernehmen. Als sie hierauf zu R. Joseph kamen, sprach er zu ihnen: Es wird gelehrt:[322]*Du sollst einen König über dich setzen, aus der Mitte deiner Brüder*; in jedes Amt, das du zu besetzen hast, darfst du nur einen aus der Mitte deiner Brüder einsetzen. R. Ada b. Ahaba sprach zu ihm: Auch wenn nur seine Mutter von Jisraéliten stammt, heisst dies: *aus der Mitte deiner Brüder*. — So mag R. Bebaj der ein bedeutender Mann ist, sich mit den religiösen Dingen befassen, und der Meister befasse sich mit den städtischen Angelegenheiten. Abajje sagte: Wer einen Gelehrtenjünger bei sich wohnen haben will, wähle einen, wie R. Ada b. Ahaba, damit er seine Interessen wahrnehme. R. Zera bemühte sich mit ihnen. Rabba b. Abuha bemühte sich mit ihnen. Im Westen stellten sie aus ihnen nicht einmal einen Massaufseher an. In Nehardeâ stellten sie aus ihnen nicht einmal einen Cisternenaufseher an.

R. JOSE SAGT, AUCH &C. Aus welchem Grund? Sie waren beim Eintragen vorsichtig.

R. ḤANINA B. ANTIGONOS &C. R. Jehuda sagte im Namen Šemuéls: Dies gilt von den Truppen des Davidischen Hauses. R. Joseph sagte: Hierauf deutet folgender Schriftvers:[323]*und ihre Verzeichneten im Kriegsheer*. — Aus welchem Grund[324]? R. Jehuda erwiderte im Namen Rabhs: Damit ihr Verdienst und das Verdienst ihrer Vorfahren ihnen

321. Da waren nur Unbemakelte zulässig. 322. Dt. 17,15. 323. iChr. 7,40. 324. Wurden diese nur von unbemakelten Familien gewählt.

שתהא זכותן וזכות אבותם מסייעתן והאיכא °צלק iiSam. 23,37
העמוני מאי לאו דאתי מעמון לא דיתיב בעמון והאיכא
°אוריה ההתי מאי לאו דאתי [9]מחת לא דיתיב[10]בחת ib.39
והאיכא°אתי הגיתי וכי תימא[11]הכי נמי דיתיב בגת ib.15,22
°והא אמר רב נחמן אתי הגיתי בא ובטלה ועוד°[12]אמר Az.44a Syn.21a49a
רב יהודה אמר רב ארבע מאות ילדים היו לו לדוד
וכולם בני יפת תואר היו וכולם [13]מסתפרים קומי
ומגדלים בלורית היו וכולם יושבים בקרוניות של זהב
[14]והיו מהלכים בראשי גייסות והן הן בעלי אגרופים
של בית דוד דאזלי לבעותי עלמא:

Fol.77 [vj] בת חלל[15]זכר פסולה מן הכהונה לעולם ישראל
שנשא חללה בתו כשירה לכהונה[16]חלל שנשא
בת ישראל בתו פסולה לכהונה °רבי יהודה אומר Jab.57a 77a
[17]בת גר זכר כבת חלל זכר: °רבי[18]אליעזר בן יעקב [vij] Bik.i,5
אומר ישראל שנשא גיורת בתו כשירה לכהונה וגר Jab.57a Qid.74b
שנשא[19]בת ישראל בתו כשירה לכהונה אבל גר שנשא
גיורת בתו פסולה לכהונה אחד[20]גר ואחד עבדים
משוחררים אפילו עד עשרה דורות עד שתהא[21]אמו
מישראל רבי יוסי אומר °אף גר שנשא גיורת בתו Jab.57a 77a
כשירה לכהונה:

גמרא. מאי לעולם מהו דתימא מידי דהוה
אמצרי ואדומי מה להלן לאחר שלשה[22]דורות אף כאן
[23]נמי לאחר שלשה דורות קא משמע לן[24]: ישראל
שנשא [וכו']: מנא הני מילי אמר רבי יוחנן משום

M 9 מהתי ‖ M 10 בחתי | M 11 הכא | M 12 + ה ‖ M 13 מגדלי בלוריי ‖ M 14 ומהלכי ‖ M 15 — זכר ‖ M 16 + ו ‖ 17 (M בן) ‖ P 18 אלעי ‖ 19 M — בת...שנשא ‖ M 20 גריי | M 21 אמן ‖ P 22 — דורות ‖ M 23 — נמי | M 24 + לעולם.

beistehe. — Unter ihnen[325]war ja Çeleq der Âmoniter, der wahrscheinlich von Âmon stammte!? — Nein, er wohnte in Âmôn. — Unter ihnen war ja Urija der Ḥitti, der wahrscheinlich von Ḥeth stammte!? — Nein, er wohnte in Ḥeth. — Unter ihnen war ja Itaj der Gitti!? Wolltest du sagen, auch er wohnte in Gath, so sagte ja R. Naḥman: Ittaj der Gitti kam und entheiligte sie[326]!? Ferner sagte R. Jehuda im Namen Rabhs: David hatte vierhundert Kinder, es waren Kinder von den schönen[327]Frauen; alle schoren sich Qomi[328]und trugen Nackenlocken, fuhren in goldenen Wagen und gingen an der Spitze von Raubtruppen; diese waren die Faustmänner des Davidischen Hauses. — Sie gingen nur zur Einschüchterung[329].

DIE TOCHTER EINES MÄNNLICHEN ENTWEIHTEN IST EWIG FÜR PRIESTER BEMAKELT. WENN EIN JISRAÉLIT EINE ENTWEIHTE GEHEIRATET HAT, SO IST SEINE TOCHTER FÜR PRIESTER UNBEMAKELT[330]; WENN ABER EIN ENTWEIHTER EINE JISRAÉLITIN GEHEIRATET HAT, SO IST SEINE TOCHTER FÜR PRIESTER BEMAKELT. R. JEHUDA SAGT, DIE TOCHTER EINES MÄNNLICHEN PROSELYTEN[331]GLEICHE DER TOCHTER EINES MÄNNLICHEN ENTWEIHTEN. R. ELIÊZER B. JÂQOB SAGT, WENN EIN JISRAÉLIT EINE PROSELYTIN GEHEIRATET HAT, SEI SEINE TOCHTER FÜR PRIESTER UNBEMAKELT, WENN EIN PROSELYT EINE JISRAÉLITIN GEHEIRATET HAT, SEI SEINE TOCHTER FÜR PRIESTER UNBEMAKELT, WENN ABER EIN PROSELYT EINE PROSELYTIN GEHEIRATET HAT, SEI SEINE TOCHTER FÜR PRIESTER BEMAKELT. SOWOL VON EINEM PROSELYTEN ALS AUCH VON EINEM FREIGELASSENEN SKLAVEN GILT DIES, SELBST BIS ZUR ZEHNTEN GENERATION; NUR[332]WENN SEINE MUTTER VON JISRAÉL STAMMT. R. JOSE SAGT, AUCH WENN EIN PROSELYT EINE PROSELYTIN GEHEIRATET HAT, SEI SEINE TOCHTER FÜR PRIESTER UNBEMAKELT.

GEMARA. Was heisst ewig? — Man könnte glauben, wie bei einem Miçri und einem Edomiten; wie diese bis nach drei[333]Generationen, ebenso auch jener bis nach drei Generationen, so lehrt er uns.

WENN EIN JISRAÉLIT EINE ENTWEIHTE &c. Woher dies? R. Joḥanan erwiderte

325. Den Truppenführern Davids; iiSam. 23,37,39 u. 15,22. 326. Die eroberten Götzen; dies kann nur durch einen Nichtjuden erfolgen; cf. Bd. vij S. 948 Z. 4ff. 327. Die er als Kriegsgefangene heimbrachte; cf. Dt. 21,11. 328. Eine bei den Juden verpönte Haartracht nach heidnischer Sitte. 329. Der Feinde u. kämpften nicht zusammen mit den Jisraéliten. 330. Da einem Jisraéliten eine solche nicht verboten ist. 331. Selbst wenn die Mutter Jisraélitin ist. 332. Dann gilt er als richtiger Jisraélit. 333. Dann dürfen sie in die Gemeinde aufgenommen werden.

Lv.21,15 רבי[25]שמעון נאמר כאן°[ו]לא יחלל זרעו בעמיו ונאמר
ib.v.4 להלן°לא יטמא בעל בעמיו מה להלן זכרים ולא
נקבות אף כאן זכרים ולא נקבות אלא מעתה בתו
של כהן גדול תישתרי מי כתיב בנו זרעו כתיב[26]לא
יחלל זרעו בעמיו בת בנו תישתרי כתיב לא יחלל
זרעו מקיש זרעו לו מה[27]הוא בתו פסולה אף[28]בנו בתו
פסולה בת בתו תיתסר אם כן גזירה שוה מאי אהני
ליה: חלל שנשא בת ישראל בתו פסולה: הא תנא
ליה רישא בת חלל זכר פסולה מן הכהונה לעולם
איידי דתנא[29]ישראל שנשא חללה תנא[30]חלל שנשא
בת ישראל מתניתין דלא כרבי דוסתאי בן יהודה
Qid.64a 67a74b דתניא°[31]רבי דוסתאי בן יהודה אומר כשם שבני ישראל
מקוה טהרה לחללות כך בנות ישראל מקוה טהרה
לחללים מאי טעמיה דרבי דוסתאי[32]ברבי יהודה אמר
קרא [ו]לא יחלל [זרעו] בעמיו בעם אחד הוא[33]דמיחל
בשני עממים אינו מיחל: תנו רבנן [ו]לא יחלל זרעו
אין לי אלא זרעו היא עצמה מנין אמרת קל וחומר
°מה זרעו שלא עבר עבירה מתחלל היא שעברה
[34]עבירה אינו דין שמתחללת הוא עצמו יוכיח שעבר
עבירה ואין מתחלל מה להוא שכן אין מתחלל בכל
מקום תאמר בהיא שמתחללת בכל מקום ואם נפשך

25 M ישמע' || 26 M — לא...בעמיו || 27 M — הוא || 28 M זרע בתו פסול' בת || 29 B + רישא || 30 (P חללה). B + נמי סיפא || 31 M — ר' || 32 P בר. M בן || 33 M דמחיל בש"ע לא מחיל || 34 P — עבירה.

im Namen R. Šimons: Hierbei heisst es: [334]*Dass er seine Nachkommenschaft nicht entweihe unter seinem Volk*, und dort[335]heisst es: *nicht soll der Herr unter seinem Volk sich verunreinigen*, wie dort nur Männer[336] und nicht Weiber, ebenso auch hierbei nur Männer und nicht Weiber. — Demnach sollte doch die Tochter des Hochpriesters[337]erlaubt sein!? — Es heisst ja nicht "seinen Sohn", sondern "seine Nachkommenschaft": *dass er nicht seine Nachkommenschaft unter seinem Volk entweihe.* — Sollte aber die Tochter seines Sohns[338]erlaubt sein!? — Es heisst: *dass er seine Nachkommenschaft nicht entweihe*, womit seine Nachkommenschaft mit ihm verglichen wird; wie seine Tochter bemakelt ist, ebenso ist die Tochter seines Sohns bemakelt. — Demnach sollte auch die Tochter seiner Tochter verboten sein!? — Welche Bedeutung hätte dann [der Schluss durch] Wortanalogie[339]!?

Wenn aber ein Entweihter eine Jisraélitin geheiratet hat, so ist seine Tochter bemakelt. Er lehrt ja bereits im Anfangsatz, dass die Tochter eines männlichen Entweihten ewig für Priester bemakelt sei!? — Da er den Fall lehrt, wenn ein Jisraélit eine Entweihte geheiratet hat, so lehrt er auch den Fall, wenn ein Entweihter eine Jisraélitin geheiratet hat. — Unsre Mišnah vertritt nicht die Ansicht des R. Dostaj b. Jehuda, denn es wird gelehrt: R. Dostaj b. Jehuda sagte: Wie Jisraéliten ein Reinheitsbad für weibliche Entweihte[340]°sind, so sind Jisraélitinnen ein Reinheitsbad für männliche Entweihte[341]. — Was ist der Grund des R. Dostaj b. Jehuda? — Die Schrift sagt: *dass er seine Nachkommenschaft nicht entweihe unter seinem Volk*, nur unter einem Volk[342]entweiht er, unter zwei Völkern aber entweiht er nicht.

Die Rabbanan lehrten: *Dass er seine Nachkommenschaft nicht entweihe*; ich weiss dies von seiner Nachkommenschaft, woher dies von ihr[343]selbst? — ich will dir [einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere sagen: wenn seine Nachkommenschaft, die keine Sünde begangen hat, entweiht wird, um wieviel mehr sie selbst, die eine Sünde[344] begangen hat. Aber von ihm selbst ist ja ein Gegenbeweis zu erbringen: er hat eine Sünde begangen und wird nicht entweiht!? — Wol er, weil er auch in anderen Fällen[345] nicht entweiht wird, während sie in anderen Fällen entweiht wird. Wenn du aber da-

334. Lev. 21,15. 335. Beim Verbot der Verunreinigung für Priester; Lev. 21,4. 336. Nur diese unterliegen dem Verbot der Verunreinigung; cf. ib. V. 1. 337. Von einer Witwe. 338. Des Entweihten. 339. Wodurch gefolgert wird, dass Weiber nicht einbegriffen sind. 340. Wenn ein Jisraélit eine Entweihte heiratet, so ist die Tochter Priestern erlaubt. 341. Auch wenn ein Entweihter eine unbemakelte Jisraélitin heiratet, ist die Tochter Priestern erlaubt. 342. Wenn beide Eltern entweiht sind. 343. Auch die Witwe, die er heiratet, wird dadurch entweiht, so dass sie gemeinen Priestern verboten wird u. keine Hebe mehr essen darf. 344. Dies ist auch der Frau verboten. 345. Auch wenn er eine Sklavin od. eine Hure beschläft.

לומר אמר קרא לא יחלל זרעו[35]לא יחולל זה שהיה כשר ונתחלל מאי אם נפשך לומר וכי תימא איכא למיפרך מה לזרעו שכן יצירתו בעבירה אמר קרא לא יחלל[35]לא יחולל זה שהיה כשר ונתחלל: תנו רבנן איזו היא חללה כל שנולדה מן הפסולים מאי פסולים אילימא פסולים לו הרי מחזיר גרושתו[36]דפסולה לו[37] Jab.11b44b Nid.70a ובניה כשרים°[38]היא תועבה ואין בניה תועבים אמר רב יהודה הכי קאמר איזו היא חללה כל שנולדה מן[39]פסול כהונה נולדה אין לא נולדה לא הרי אלמנה וגרושה[40]דלא נולדה[41]וקא הויא חללה אמר רבה הכי קאמר[42]איזו חללה מוזכרת שלא היה לה שעת הכושר כלל כל שנולדה מן פסול כהונה מאי מוזכרת אמר רב[43]יצחק בר אבין הכי קאמר איזו היא חללה שעיקרה מדברי תורה ואין צריכין לפרש מדברי סופרים כל שנולדה מן[44]פסולי כהונה: תנו רבנן אלמנה אלמנה אלמנה אינו חייב אלא אחת גרושה גרושה גרושה אינו חייב אלא אחת אלמנה וגרושה וחללה זונה בזמן שהם כסדר חייב על כל אחת ואחת זינתה ונתחללה[45]ונתגרשה ונתארמלה אינו חייב אלא אחת: אמר מר אלמנה אלמנה אלמנה אינו חייב אלא אחת האי אלמנה היכי[46]דמי אילימא שבא על אלמנת ראובן ועל אלמנת שמעון ועל אלמנת לוי אמאי אינו חייב אלא אחת °הרי גופין[47]מוחלקים הרי שמות מוחלקים אלא Col.b שבא על אלמנה אחת שלש ביאות היכי דמי אי[48]דלא

35 M — לא יחולל || 36 P ופסו׳ || 37 M — לו || 38
B + דכ׳ תוע׳ היא. M דא״ק תוע׳ || 39 M הפסולים לכהונ׳ ||
40 B + וזונה || 41 M + מפסולין לכהו׳ || 42 M איזוהי ||
43 M חייא || 44 M פסול || 45 M — ו || 46 P דמיא ||
47 P מחולק׳ || 48 M — דלא...אחת אלא.

gegen einwenden willst, so sagt die Schrift: *dass er seine Nachkommenschaft nicht entweihe*, es soll die nicht entweiht werden, die makellos war und nun entweiht[346] wird. — Was heisst: wenn du dagegen einwenden willst? — Man könnte glauben, es sei zu erwidern: wol seine Nachkommenschaft, weil deren Erschaffung durch Sünde erfolgt ist, so sagt die Schrift: *dass er nicht entweihe*, es soll die nicht entweiht werden, die makellos war und nun entweiht wird.

Die Rabbanan lehrten: Eine Entweihte ist diejenige, die von Bemakelten geboren wurde. — Was heisst bemakelt, wollte man sagen, wenn sie für ihn[347] bemakelt ist, so ist ja die wiedergeheiratete Geschiedene[348] für ihn bemakelt, die Kinder aber sind unbemakelt, denn nur von ihr heisst es *Gräuel*, nicht aber sind die Kinder ein Gräuel!? R. Jehuda erwiderte: Er meint es wie folgt: eine Entweihte ist diejenige, die von für Priester Bemakelten geboren wurde. — Wieso nur, wenn sie geboren wurde, nicht aber, wenn sie nicht geboren wurde, die Witwe und die Geschiedene sind ja nicht als solche geboren, und werden [durch ihn][349] entweiht!? Rabba erwiderte: Er meint es wie folgt: eine genannte Entweihte, die niemals unbemakelt war, ist diejenige, die von für Priester Bemakelten geboren wurde. — Was heisst genannt? R. Jiçḥaq b. Abin erwiderte: Er meint es wie folgt: eine Entweihte, von der die Gesetzlehre spricht und nicht durch Forschung der Gelehrten gefolgert zu werden braucht, ist diejenige, die von für Priester Bemakelten geboren wurde.

Die Rabbanan lehrten: Wenn dreimal eine Witwe, so ist er nur einmal schuldig, wenn dreimal eine Geschiedene, so ist er nur einmal schuldig, wenn eine Witwe, Geschiedene, Entweihte und Hure, so ist er, falls in dieser Reihenfolge[350], wegen jeder besonders schuldig, und falls sie zuerst gehurt hat und nachher entweiht, geschieden und verwitwet wurde, nur einmal schuldig.

Der Meister sagte: Wenn dreimal eine Witwe, so ist er nur einmal schuldig. Was heisst: [dreimal] eine Witwe, wollte man sagen, wenn er die Witwe Reúbens, die Witwe Šimôns und die Witwe Levis beschlafen hat, wieso ist er nur einmal schuldig, es sind ja verschiedene Personen!? Und wenn er eine Witwe dreimal beschlafen hat, — in wel-

346. Das Weib, während hinsichtl. der Kinder der Ausdruck "entweihen" nicht angebracht ist, da sie niemals makellos waren. 347. Die Mutter für den Vater, auch wenn er Jisraélit ist; wenn ihm die Heirat mit dieser verboten ist. 348. Die Wiederheirat mit seiner Geschiedenen ist verboten; cf. Dt. 24,4. 349. Den Priester, der sie beschläft. 350. Wie die Aufzählung in der Schrift erfolgt; cf. Lev. 21,14.

אתרו ביה פשיטא דאינו חייב אלא אחת אלא דאתרו
ביה אכל חדא וחדא אמאי אינו חייב אלא אחת והתנן
Naz.42a Mak.21a °נזיר שהיה שותה יין כל היום כולו[49]ואמרו לו אל
Hol.82b תשתה[50]חייב על כל אחת ואחת לא צריכא[51]באלמנת
ראובן[52]שהיתה אלמנת שמעון[53]שהיתה אלמנת לוי
מהו דתימא הרי שמות מוחלקים קא משמע לן
גופים[54]מוחלקים בעינן וליכא: אלמנה וגרושה
וחללה זונה האי תנא מאי קסבר אי קסבר איסור
חל על איסור[55]איפכא נמי ואי קסבר אין איסור חל
על איסור אפילו כסדר[56]הזה נמי לא אמר רבא האי
תנא איסור חל על איסור לית ליה איסור מוסיף אית
ליה אלמנה אסורה לכהן גדול ושריא לכהן הדיוט
הויא לה גרושה מיגו דאיתוסף[57]לה איסורא לגבי כהן
הדיוט איתוסף[58]לה איסורא לגבי כהן גדול ועדיין
שריא למיכל בתרומה הויא לה חללה מיגו דאיתוסף
[59]איסורא למיכל בתרומה איתוסף[60]איסורא לגבי כהן
גדול אלא זונה מאי איסור מוסיף אית בה אמר רב
חנא בר רב קטינא הואיל ושם זנות פוסל בישראל:
Lv.21,13 תני תנא קמיה דרב ששת כל שהוא °ביקח הרי הוא
ib.v.14 °בלא יקח כל שאינו ביקח אינו בלא יקח פרט לכהן
גדול שבא על אחותו אלמנה אמר ליה דאמר לך מני
vgl. Naz.4a רבי שמעון היא דאמר אין איסור חל על איסור °דתניא

49 B אינו חייב אלא אחת אמרו | 50 B + אל תשתה והוא שותה || 51 P — ב. B שבא על אלמנ׳ || 52 (P שהיה) || 53 P שהית. M + ו || 54 P — מוח׳ || 55 M + אפי׳ || 56 M הזה 57 M בה 58 M בה נמי איס׳ לגבי כ״ג ואכתי שרי׳ 59 M + בה 60 M + נמי.

chem Fall: hat man ihn nicht[351]gewarnt, so ist es ja selbstverständlich, dass er nur einmal schuldig ist, doch wol, wenn man ihn jedesmal gewarnt hat, — weshalb ist er nur einmal schuldig, es wird ja gelehrt, dass, wenn ein Nazir[352]den ganzen Tag Wein trinkt, und man zu ihm jedesmal sagt, dass er nicht trinke, er wegen jedes Mals schuldig sei!? — In dem Fall, wenn es die Witwe Reúbens ist, die vorher die Witwe Šimôns und vorher die Witwe Levis war. Man könnte glauben, es komme auf die Verschiedenheit der Namen[353]an, so lehrt er uns, dass es auf die Verschiedenheit der Personen ankomme, was hierbei nicht der Fall ist.

»Wenn eine Witwe, Geschiedene, Entweihte und Hure.« Welcher Ansicht ist dieser Autor: ist er der Ansicht, ein Verbot erstrecke sich auf Verbotenes, so sollte es auch von dem Fall gelten, wenn es umgekehrt[354]erfolgt ist, und ist er der Ansicht, ein Verbot erstrecke sich nicht auf Verbotenes, so sollte es auch nicht von dem Fall gelten, wenn es in dieser Reihenfolge erfolgt ist!? Raba erwiderte: Dieser Autor ist der Ansicht, ein Verbot erstrecke sich nicht auf Verbotenes, wol aber das hinzufügende[355]Verbot. Die Witwe ist dem Hochpriester verboten, und einem gemeinen Priester erlaubt, somit gilt sie als Geschiedene, da bei ihr hinsichtlich eines gemeinen Priesters[356]das Verbot erweitert ist, auch dem Hochpriester gegenüber als Erweiterung[357]des Verbots. Aber da diese noch Hebe essen darf, so gilt die Entweihte, da bei ihr hinsichtlich des Essens von Hebe das Verbot erweitert ist, auch dem Hochpriester gegenüber als Erweiterung des Verbots. — Welche Hinzufügung des Verbots gibt es bei der Hure? R. Ḥana b. R. Qaṭṭina erwiderte: Weil der Name Hurerei auch für einen Jisraéliten bemakelt macht[358].

Ein Jünger lehrte vor R. Šešeth: Von der es *nehme er* heisst, heisst es auch *nehme er nicht*, und von der es nicht *nehme er* heisst, heisst es auch nicht *nehme er nicht*[359]; ausgenommen ist der Fall, wenn der Hochpriester seine verwitwete Schwester beschlafen[360]hat. Dieser sprach zu ihm: Dies hast du wol von R. Šimôn, welcher sagt, das Verbot

351. Bei jedem Fall; eine verbotene Handlung ist nur dann strafbar, wenn die Person gewarnt wurde. 352. Dem der Weingenuss verboten ist. 353. Es sei ebenso, als würde er 3 Witwen beschlafen haben. 354. Nicht in der genannten Reihenfolge. 355. Wenn das 2. Verbot weitgehender als das 1. ist, so erstreckt es sich auf das bereits vorliegende. 356. Dem die Witwe erlaubt, die Geschiedene aber verboten ist. 357. Obgleich sie ihm schon als Witwe verboten ist. 358. Wenn sie als Ehefrau hurt, so wird sie ihrem Mann verboten. 359. In der betreffenden Schriftstelle (Lev. 21,13,14) heisst es, dass der Hochpriester eine Jungfrau zum Weib nehme, u. darauf folgt, dass er keine Witwe usw. nehme; das Verbot gilt somit nur hinsichtlich eines Weibs, das er als Jungfrau nehmen darf. 360. Er ist dann nur wegen Blutschande strafbar, nicht aber wegen der Beschlafung einer Witwe.

erstrecke sich nicht auf das Verbotene. Es wird nämlich gelehrt: R. Šimôn sagte: Wenn jemand am Versöhnungstag Aas gegessen hat, so ist er[361] frei. Wenn nach den Rabbanan, so sagen sie ja, das Verbot erstrecke sich auf das Verbotene. — Du kannst auch sagen, nach den Rabbanan, denn sie sagen nur, dass ein schwereres Verbot sich auf ein leichteres Verbot erstrecke, nicht aber erstreckt sich ein leichteres Verbot auf ein schwereres Verbot[362]. Manche lesen: Dies nach den Rabbanan, welche sagen, das Verbot erstrecke sich auf das Verbotene, denn sie sagen nur, dass ein schwereres Verbot sich auf ein leichteres Verbot erstrecke, nicht aber erstreckt sich ein leichteres Verbot auf ein schwereres Verbot. Nach R. Šimôn aber, nach dem sogar ein schwereres Verbot auf ein leichteres Verbot sich nicht erstreckt, ist dies ja von einem leichteren Verbot auf ein schwereres Verbot selbstverständlich. — Man könnte glauben, beim Verbot für die Priesterschaft verhalte es sich anders[363], so lehrt er uns.

R. Papa sprach zu Abajje: Wenn ein Jisraélit seine Schwester beschläft, so macht er sie zur Hure; macht er sie aber auch zur Entweihten oder nicht? Sagen wir, es sei [ein Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern: wenn sie durch einen mit einem Verbot belegten [Beischlaf] zur Entweihten wird, um wieviel mehr durch einen mit der Ausrottung belegten, oder aber wird sie Entweihte nur durch ein die Priesterschaft betreffendes[364] Verbot? Dieser erwiderte: Sie wird Entweihte nur durch ein die Priesterschaft betreffendes Verbot. Raba sagte: Woher das, was die Rabbanan gesagt haben, Entweihte werde sie nur durch ein die Priesterschaft betreffendes Verbot? — es wird gelehrt: Sollte doch beim Hochpriester die Geschiedene nicht genannt werden, und ich würde es[365] [durch einen Schluss] vom Leichteren auf das Schwerere vom gemeinen Priester gefolgert haben: wenn sie sogar einem gemeinen Priester verboten ist, um wieviel mehr dem Hochpriester. Sie wird aber deshalb genannt [um anzudeuten:] wie für einen gemeinen Priester die Geschiedene von der Hure und der Entweihten getrennt ist[366], ebenso ist sie für den Hochpriester von jenen getrennt. — Selbstverständlich, sollte er denn geringer[367] sein!? — Vielmehr, wie für einen gemeinen Priester die Geschiedene von der Hure und der Entweihten getrennt ist, ebenso ist für

רבי שמעון אומר האוכל נבילה ביום הכפורים פטור Jab.32a Syn.81a Hol.101a 113b Mei.16a Ker.23a דאי רבנן הא אמרי° איסור חל על איסור אפילו תימא רבנן כי אמרי[61] רבנן איסור חל על איסור הני מילי איסור חמור על איסור קל[62] אבל איסור קל על איסור חמור לא חייל איכא דאמרי[63] הא מני רבנן היא דאמרי איסור חל על איסור[64] וכי אמרי רבנן איסור חל על איסור הני מילי איסור חמור על איסור קל אבל איסור קל על איסור חמור לא חייל דאי רבי שמעון השתא איסור חמור על איסור קל לא חייל איסור קל על איסור חמור מיבעיא מהו דתימא איסור כהונה שאני קא משמע לן: אמר ליה רב פפא לאביי ישראל הבא על אחותו זונה משוי לה חללה משוי לה[65] או לא משוי לה מי אמרינן קל וחומר מחייבי לאוין הויא חללה מחייבי כריתות לא כל שכן או דלמא אין חללה אלא מאיסור כהונה אמר ליה אין[66] איסור חללה אלא מאיסור כהונה[67] אמר רבא מנא[68] הא מילתא דאמור רבנן אין חללה אלא מאיסור כהונה דתניא לא יאמר גרושה בכהן גדול ותיתי בקל וחומר מכהן הדיוט ואנא אמינא השתא לכהן הדיוט אסורה לכהן גדול מיבעיא למה נאמרה[69] כשם שחלוקה גרושה מזונה וחללה בכהן הדיוט כך חלוקה בכהן גדול פשיטא מיגרע גרעה אלא כשם שחלוקה גרושה מזונה וחללה

61 M — רבנן | 62 M — אבל א״ק | 63 M א״ל דא׳ לך מני | 64 (M — וכי...על איסור) | 65 M ונפק׳ מינ׳ למילקי על׳ כהן תרתי מי אמרינן | 66 M — איסור | 67 B + בלבד | 68 P — הא | 69 M + לומר לך.

361. Von der Strafe des Essens am Versöhnungstag, da schon das Aas an sich verboten ist. 362. Die Blutschande ist ein schwereres Verbot als die Heirat einer Deflorirten. 363. Den Priestern ist vieles verboten, was anderen erlaubt ist, somit gilt bei ihnen alles als Erweiterung des Verbots. 364. Wenn ein Priester, dem sie verboten ist, sie beschlafen hat. 365. Dass der Hochpriester eine solche nicht heiraten dürfe. 366. Wenn das Weib alles zusammen ist, so hat er 3 Verbote begangen u. ist 3 mal strafbar. 367. Als ein gemeiner Priester.

בכהן הדיוט כך אלמנה חלוקה מגרושה וחללה זונה
בכהן גדול חללה[69] למה נאמרה אין חללה אלא מאיסור
כהונה זונה[69] למה נאמרה נאמר כאן זונה ונאמר להלן
זונה מה[70] כאן זרעו חולין אף[71] להלן זרעו חולין אמר
Fol.78 רב אשי הילכך כהן הבא על אחותו °זונה משוי לה
חללה לא משוי לה חזר ובא עליה עשאה חללה:
אמר רב יהודה כהן גדול באלמנה לוקה שתים אחת
Lv.21,14 ib.v.15 משום °לא יקח ואחת משום °לא יחלל(ו) ולילקי נמי
משום לא יחלל זרעו בשלא גמר ביאתו מתיב רבא
Mak.13a °אלמנה וגרושה לוקה משום שני שמות מאי לאו
שני שמות ותו לא לא שני שמות על[72] זה ושני שמות
על[72] זה אי הכי אימא סיפא גרושה וחלוצה אינו חייב
אלא[73] על אחת הכי קאמר אינו חייב אלא[73] על אחת
Lv.21,7 Jab.24a ולעולם שני שמות וחלוצה דרבנן[74] והתניא °גרושה
אין לי אלא גרושה חלוצה מנין תלמוד לומר ואשה
מדרבנן וקרא אסמכתא בעלמא: אמר אביי
Sot.44a קידש לוקה[75] ובעל לוקה קידש לוקה משום לא יקח
[75] ובעל לוקה משום לא יחלל °רבא אמר בעל לוקה
לא בעל אינו לוקה[76] מה טעם לא יקח משום לא יחלל

69 M — ל״ן, ‖ 70 M להלן ‖ 71 M כאן ‖ 72 M זו ‖ 73 M — על. V משום ‖ 74 M + הי׳ ‖ 75 B — ו ‖ 76 B + משום דכתיב לא יקח ולא יחלל. M — מה...יחלל.

den Hochpriester die Witwe von der Geschiedenen, der Entweihten und der Hure getrennt. Die Entweihte[368] wird bei ihm deshalb genannt, [um anzudeuten,] dass sie nur durch ein die Priesterschaft betreffendes Verbot Entweihte werde. Die Hure wird bei ihm deshalb genannt: bei diesem heisst es *Hure* und bei jenem[369] heisst es *Hure*, wie die Nachkommenschaft von diesem entweiht ist, ebenso ist auch die Nachkommenschaft von jenem[370] entweiht. R. Aši sagte: Daher macht ein Priester, der seine Schwester beschläft, sie zur Hure und nicht zur Entweihten, und wenn er sie wiederum beschläft, so macht er sie[371] auch zur Entweihten.

R. Jehuda sagte: Wenn ein Hochpriester eine Witwe[372] [heiratet], so erhält er zweimal Geisselhiebe, einmal wegen:[373] *er soll nicht nehmen*, und einmal wegen:[374] *dass er nicht entweihe*[375]. — Sollte er Geisselhiebe erhalten auch wegen: *dass er seine Nachkommenschaft nicht entweihe*[376]!? — Wenn er den Beischlaf nicht vollendet hat. Raba wandte ein: Wenn eine Witwe und Geschiedene, so erhält er Geisselhiebe wegen zweier[377] Namen. Wahrscheinlich doch nur wegen zweier Namen und nicht mehr[378]!? — Nein, zwei Namen bei dem einen [Verbot] und zwei Namen beim anderen [Verbot]. — Wie ist demnach der Schlußsatz zu erklären: wenn eine Geschiedene und Ḥaluçah, so ist er nur einmal[379] schuldig!? — Er meint es wie folgt: er ist nur wegen des einen schuldig, aber tatsächlich wegen beider Verbote. — Ist ihm denn die Ḥaluçah nur rabbanitisch [verboten], es wird ja gelehrt:[380] *Geschiedene*, ich weiss dies nur von der Geschiedenen, woher dies von der Ḥaluçah? — es heisst: *und ein Weib*[381]!? — Rabbanitisch, und der Schriftvers ist nichts weiter als eine Stütze.

Abajje sagte: Hat er sie[382] sich angetraut, so erhält er Geisselhiebe, hat er sie beschlafen, so erhält er [wiederum] Geisselhiebe. Hat er sie sich angetraut, so erhält er Geisselhiebe wegen: *er soll nicht nehmen*; hat er sie beschlafen, so erhält er Geisselhiebe wegen: *dass er nicht entweihe*. Raba sagte: Hat er sie beschlafen, so erhält er[383] Geisselhiebe, hat er sie nicht beschlafen, so erhält er keine Geisselhiebe, denn er darf sie deshalb nicht nehmen, damit er nicht entweihe[384]. Abajje pflichtet jedoch hinsicht-

368. Bezüglich welcher ebenfalls der obige Schluss vom Leichteren auf das Schwerere zu folgern ist. 369. Dem gemeinen Priester. 370. Von dem die Schrift dies nicht sagt. 371. Da sie ihm dann als Hure verboten ist. 372. Und ebenso ein gemeiner Priester eine Geschiedene. 373. Lev. 21,14. 374. Ib. V. 15. 375. Das Weib, das er heiratet. 376. Er entweiht dadurch auch seine Kinder. Unter זרע ist etymologisch der Samen zu verstehen, so dass schon bei der Ejakulation eine Entweihung entsteht. 377. Als hätte er eine Witwe und eine Geschiedene beschlafen. Er hat 2 Verbote übertreten. 378. Dagegen müsste er nach der obigen Lehre 4mal Geisselhiebe erhalten. 379. Wegen ihrer Eigenschaft als Geschiedene, nicht aber wegen ihrer Eigenschaft als Ḥaluçah, da eine solche einem gemeinen Priester nur rabbanitisch verboten ist; statt על אחת ist mit der Parallelstelle משום אחת zu lesen. 380. Lev. 21,7. 381. Dies ist überflüssigerweise vor dem W. "Geschiedene" wiederholt. 382. Ein Priester ein ihm verbotenes Weib. 383. Wegen beider Verbote. 384. Und wenn keine Entweihung folgt, ist auch

lich der Wiedernahme einer Geschiedenen bei, dass, wenn er sie sich nur angetraut und nicht beschlafen hat, er keine Geisselhiebe erhalte, denn der Allbarmherzige sagt: [385]*dass sie sein Weib werde*, was hierbei nicht der Fall ist. Ferner pflichtet Raba bei, dass, wenn der Hochpriester eine Witwe nur beschlafen und sie sich nicht angetraut hat, er Geisselhiebe erhalte, denn der Allbarmherzige sagt: *dass er seine Nachkommenschaft nicht entweihe*, und er hat sie entweiht. Und ferner pflichten beide hinsichtlich der Widernahme einer Geschiedenen bei, dass, wenn er sie nur beschlafen und sich nicht angetraut hat, er keine Geisselhiebe erhalte, denn die Gesetzlehre hat nur die Heirat verboten.

R. JEHUDA SAGT, DIE TOCHTER EINES MÄNNLICHEN PROSELYTEN GLEICHE DER TOCHTER EINES ENTWEIHTEN. Es wird gelehrt: R. Jehuda sagte: Die Tochter eines männlichen Proselyten gleicht der Tochter eines männlichen Entweihten. Dies ist auch durch einen Schluss zu folgern: wenn die Tochter eines Entweihten, der von einem reinen Tropfen kommt, bemakelt ist, um wieviel mehr ist die Tochter eines Proselyten, der von einem unreinen Tropfen kommt, bemakelt. [Erwidert man:] wol die des Entweihten, weil seine Erschaffung in Sünde erfolgt[386]ist, so ist vom Hochpriester mit einer Witwe ein Gegenbeweis zu erbringen: seine Erschaffung ist nicht in Sünde erfolgt, und seine Tochter ist bemakelt; [erwidert man:] wol die des Hochpriesters von einer Witwe, weil der Beischlaf sündhaft war, so ist vom Entweihten ein Gegenbeweis zu erbringen[387]. Die Replikation wiederholt sich nun: die Eigenheit des einen gleicht nicht der des anderen; das Gemeinsame bei ihnen ist, dass sie sich von der Mehrheit der Gemeinde[388]unterscheiden, somit ist auch der Proselyt einzuschliessen, er unterscheidet sich ebenfalls von der Mehrheit der Gemeinde, und seine Tochter ist bemakelt. — Aber das Gemeinsame bei ihnen ist ja, dass ihnen eine Sünde anhaftet!? — Sage nicht, vom Hochpriester mit einer Witwe sei ein Gegenbeweis zu erbringen, sondern von einem Miçri erster Generation ist ein Gegenbeweis[389] zu erbringen. [Erwidert man:] wol die des Miçri erster Generation, weil er nicht in die Gemeinde kommen darf[390], so ist vom Entweihten ein Gegenbeweis zu erbringen. Die Replikation wiederholt sich nun: die Eigenheit des einen gleicht nicht der Eigenheit des anderen; das Gemeinsame bei ihnen ist, dass sie sich von der Mehrheit der Gemeinde unterscheiden, und die Tochter ist bemakelt, somit ist auch der Proselyt ein-

ומודה אביי במחזיר גרושתו שאם קידש ולא בעל Dt.24,4 שאינו לוקה[76]להיות לו לאשה אמר רחמנא והא ליכא ומודה רבא בכהן גדול באלמנה שאם בעל ולא קידש שלוקה ולא יחלל זרעו בעמיו אמר רחמנא[77]והרי הוא חילל ושניהם מודים במחזיר גרושתו שאם בעל ולא קידש שאינו לוקה דרך ליקוחין אסרה תורה[78]: רבי יהודה אומר בת גר זכר כבת חלל: תניא רבי Jab.77a tQid 5 יהודה אומר °בת גר זכר כבת חלל זכר והדין נותן מה חלל שבא מטפה כשרה בתו פסולה גר שבא מטפה פסולה אינו דין שבתו פסולה מה לחלל שכן יצירתו בעבירה כהן גדול באלמנה יוכיח שאין יצירתו בעבירה °בתו פסולה מה לכהן גדול באלמנה שכן vgl. Syn.66a ביאתו בעבירה חלל יוכיח °וחזר הדין לא ראי זה כראי זה[79]הצד השוה שבהן שאינן ברוב[80]הקהל[81]את אני אביא את הגר שאינו ברוב[80]הקהל ובתו פסולה מה להצד השוה שבהן שכן יש בהם צד עבירה לא תימא כהן גדול באלמנה יוכיח אלא אימא מצרי ראשון יוכיח מה למצרי ראשון שכן אינו ראוי לבא בקהל חלל יוכיח וחזר הדין לא ראי זה כראי זה הצד השוה שבהן [82]שאינן ברוב קהל [83]ובתו פסולה

76 M + מ״ט | 77 M — והרי הוא חילל || 78 M + ושניהם מודים בנוש׳ את חלוצתו שאם קיד׳ ולא בעל שאי׳ לוקה דרך בניין בית אסר׳ תור׳ || 79 M + ולא ראי זה כראי זה || 80 M — ה | 81 M + ובתן פסולה | 82 (P שאינו) | 83 M ובתן.

das Nehmen belanglos. 385. Dt. 24,4. 386. Seine Mutter war seinem Vater verboten. Dies ist aber bei einem Proselyten nicht der Fall. 387. Seine Heirat mit einer Jisraélitin ist erlaubt, dennoch ist seine Tochter Priestern verboten. 388. Bei dem einen ist seine Erschaffung u. beim anderen sein Beischlaf in Sünde erfolgt. 389. Seine Erschaffung u. sein Beischlaf sind ohne Sünde erfolgt, dennoch ist seine Tochter Priestern verboten. 390. Erst die 3. Generation darf in die Gemeinde kommen.

אף אני אביא את הגר שאינו ברוב קהל ובתו פסולה
מה להצד השוה שבהן שכן[83]פוסלים בביאתם[84]גר נמי
פוסל בביאתו ומייתי לה במה הצד מהאי דינא:
Jab.60b Qid.74b רבי אליעזר בן יעקב אומר [וכו'] גר: °תניא רבי
שמעון בן יוחי אומר גיורת פחותה מבת שלש שנים
Nm.31,18 ויום אחד כשרה לכהונה שנאמר°[ו]כל הטף בנשים
[85][החיו לכם] והלא פינחס היה עמהם ורבנן החיו לכם
Ez.44,22 לעבדים ולשפחות[86]וכולן מקרא אחד דרשו °אלמנה
וגרושה לא יקחו להם לנשים כי אם בתולת מזרע
בית ישראל רבי יהודה סבר עד[87]דאית כל זרע מישראל
[10]רבי אליעזר בן יעקב סבר מזרע ואפילו מקצת זרע
[16]רבי יוסי סבר מי שנזרעו בישראל[16]רבי שמעון בן
יוחי סבר מי שנזרעו בתוליה בישראל: אמר ליה רב
Col.b נחמן[88]לרבא°האי קרא רישא בכהן גדול וסיפא בכהן
הדיוט אמר ליה אין וכתב קרא הכי אמר ליה אין
iSam.3,3 [89]דכתיב°[ו]נר אלהים טרם יכבה ושמואל שכב בהיכל
vgl. Sot.40b ה' והלא °אין ישיבה בעזרה אלא למלכי בית דוד
בלבד אלא נר אלהים טרם יכבה בהיכל ה' ושמואל
Ez.44,22 שוכב במקומו: °והאלמנה אשר תהיה אלמנה
מכהן יקחו[90]מכהן אין מישראל לא הכי קאמר מכהן
יקחו משאר[12]כהנים יקחו תניא נמי הכי מכהן יקחו
משאר[12]כהנים יקחו רבי יהודה אומר מן המשיאים

83 (P פסולי׳) 84 BM + ור״י 85 M אשר לא וגו׳ || והלא 86 M + א״ר יוחנן || 87 M דאיכ׳ || 88 M + בר יצחק || 89 M — דכת׳ || 90 M — מכהן...יקחו.

zuschliessen, er unterscheidet sich von der Mehrheit der Gemeinde, und seine Tochter ist bemakelt. — Aber das Gemeinsame bei ihnen ist ja, dass sie [ein Weib] durch den Beischlaf bemakeln!? — Nach ihm bemakelt auch ein Proselyt [ein Weib] durch den Beischlaf, und er folgert es durch denselben Schluss[391].

R. ELIÊZER B. JÂQOB SAGT &C. EIN PROSELYT. Es wird gelehrt: R. Šimôn b. Johaj sagte: Eine Proselytin unter drei Jahren und einem Tag[392]ist für Priester unbemakelt, denn es heisst:[393]*aber Kinder unter den Weibern lasst für euch leben*, und auch Pinhas[394] war unter ihnen. — Und die Rabbanan!? — *Lasst für euch leben*, als Sklaven und Mägde. Alle folgern sie es aus einem Schriftvers: [395]*und eine Witwe und eine Geschiedene sollen sie sich nicht zu Weibern nehmen, sondern Jungfrauen vom Samen des Hauses Jisraél.* R. Jehuda ist der Ansicht, nur wenn der ganze Samen von Jisraél[396]ist; R. Eliêzer b. Jâqob ist der Ansicht, *vom Samen*, auch ein Teil des Samens[397]; R. Jose ist der Ansicht, wenn der Samen in Jisraél gesäet[398] wurde; und R. Šimôn b. Johaj ist der Ansicht, wenn ihre Jungfernschaft in Jisraél gewachsen ist[399].

R. Nahman sprach zu Raba: Dieser Schriftvers spricht am Anfang vom Hochpriester[400]und am Schluss von einem gemeinen[400]Priester!? Dieser erwiderte: Allerdings. — Pflegt dies[401]in der Schrift zu erfolgen!? — Freilich, so heisst es:[402]*die Leuchte Gottes war noch nicht erloschen und Šemuél lag im Tempel des Herrn*, und da das Sitzen im Tempelhof nur Königen aus dem Davidischen Haus erlaubt war, so [ist dies zu verstehen:] die Leuchte Gottes war noch nicht erloschen, im Tempel des Herrn, und Šemuél lag, auf seinem Platz[403].

[395]*Und eine Witwe, die verwitwet ist von einem Priester, mögen sie nehmen.* Nur von einem Priester, nicht aber von einem Jisraéliten[404]!? — Er meint es wie folgt: *von einem Priester mögen sie nehmen*, andere Priester[405]mögen sie nehmen. Ebenso wird auch gelehrt: *Von einem Priester mögen sie nehmen*, andere Priester mögen sie nehmen. R. Jehuda erklärte: Von solchen, die [ihre Töchter] an Priester verheiraten dürfen, mögen

391. Durch den er die Bemakelung seiner Tochter folgert. 392. Die in diesem Alter Proselytin geworden ist. 393. Num. 31,18. 394. Der Priester war. 395. Ez. 44,22. 396. Wenn der Vater Jisraélit ist. 397. Auch wenn nur die Mutter Jisraélitin ist. 398. Selbst wenn beide Eltern Proselyten sind. 399. Wenn sie bei der Bekehrung das begattungsfähige Alter nicht hatte. 400. Am Beginn desselben wird die Witwe verboten u. am Schluss erlaubt. 401. Der Uebergang auf eine andere Person, ohne dies zu kennzeichnen. 402. iSam. 3,3. 403. Auch hier ist der Vers zu teilen, ohne dass dies angedeutet wird. 404. Ein gemeiner Priester darf ja jede Witwe heiraten. 405. Von gemeinen Priestern u. nicht der Hochpriester. Das 2. אלמנה bezieht sich auf das Vorangehende, worauf das W. מכהן als Nachsatz folgt, der von einem gemeinen Priester spricht.

sie nehmen. R. Jehuda vertritt hierbei seine Ansicht, denn er sagt, die Tochter eines männlichen Proselyten gleiche der Tochter eines männlichen Entweihten; wenn du seine Tochter nehmen darfst, darfst du auch seine Witwe nehmen, und wenn du seine Tochter nicht nehmen darfst, darfst du auch seine Witwe nicht nehmen.

R. JOSE SAGT, AUCH WENN EIN PROSELYT EINE PROSELYTIN GEHEIRATET HAT. R. Hamnuna sagte im Namen Ûlas: Die Halakha ist wie R. Jose. Ebenso sagte auch Rabba b. Bar-Hana, die Halakha sei wie R. Jose. Seitdem der Tempel zerstört ist, haben jedoch die Priester sich eine Vornehmheit beigelegt, nach R. Eliêzer b. Jâqob. R. Nahman sagte: Hona sagte mir folgendes: wenn jemand um Rat fragt, so entscheide man ihm nach R. Eliêzer b. Jâqob, hat er bereits geheiratet, so bringe man sie von ihm nicht fort, nach R. Jose.

WENN JEMAND SAGT: DIESER MEIN SOHN IST EIN BASTARD, SO IST ER NICHT[406] BEGLAUBT, UND SELBST WENN BEIDE[407] ÜBER DIE GEBURT IN IHREM LEIB SAGEN, ES SEI EIN BASTARD, SIND SIE NICHT BEGLAUBT. R. JEHUDA SAGT, SIE SEIEN BEGLAUBT.

GEMARA. Was heisst: selbst beide? — Jenes ist selbstverständlich; selbstverständlich er nicht, da er es nicht sicher weiss, aber auch sie, die es sicher weiss, ist nicht beglaubt. Und selbstverständlich sind sie in dem Fall nicht beglaubt, wo ein Status der Makellosigkeit vorhanden[408] ist, aber auch hinsichtlich der Geburt, bei der kein Status der Makellosigkeit vorhanden ist, sind sie nicht beglaubt.

R. JEHUDA SAGT, SIE SEIEN BEGLAUBT. Wie gelehrt wird:[409] *Anerkennen*, anderen gegenüber anerkennen. Hieraus folgerte R. Jehuda, dass ein Mensch beglaubt sei, wenn er sagt: dieser mein Sohn ist Erstgeborener. Und wie ein Mensch beglaubt ist, wenn er sagt: dieser mein Sohn ist Erstgeborener, ebenso ist er beglaubt, wenn er sagt: dieser ist der Sohn einer Geschiedenen, dieser ist der Sohn einer Haluçah. Die Weisen sagen, er sei nicht beglaubt. R. Nahman b. Jiçhaq sprach zu Raba: Erklärlich ist [das Wort] *anerkennen* nach R. Jehuda, wozu aber heisst es *anerkennen* nach den Rabbanan!? — Wenn ein Anerkennen erforderlich[410] ist. — Wol deshalb, um ihm einen doppelten Anteil[411] zu gewähren, wozu ist hierfür ein Schriftvers nötig, dies ist ja selbstverständlich,

לכהונה יקחו רבי יהודה לטעמיה דאמר בת גר זכר כבת חלל זכר כל שאתה נושא בתו אתה נושא אלמנתו וכל [91]שאין אתה נושא בתו אי אתה נושא אלמנתו: רבי יוסי אומר [92]גר שנשא גיורת: אמר רב המנונא משמיה דעולא הלכה כרבי יוסי וכן אמר (Bek.30b) רבה בר בר חנה °הלכה כרבי יוסי ומיום שחרב בית המקדש נהגו כהנים סילסול בעצמן כרבי אליעזר בן יעקב אמר רב נחמן אמר לי הונא בא לימלך מורים לו כרבי אליעזר בן יעקב נשא אין מוציאים [93]אותה ממנו כרבי יוסי:

[viij] אומר בני זה ממזר אינו נאמן ואפילו שניהם [94]מודים על העובר שבמעיה ממזר הוא [95]אינם נאמנים רבי יהודה אומר נאמנים:

גמרא. מאי [96]אפילו שניהם לא מיבעיא קאמר לא מיבעיא איהו דלא קים ליה [97]אלא אפילו איהי דקים לה לא מהימנא ולא מיבעיא היכי דאית ליה חזקה דכשרות דלא מהימני אלא אפילו עובר נמי דלית ליה חזקה [98]דכשרות לא מהימני: רבי (Dt.21,17; Bb.127b) יהודה אומר נאמנים: [99]כדתניא °יכיר יכירנו (Jab.47a; Qid.74a) לאחרים מכאן אמר רבי יהודה נאמן אדם לומר זה בני בכור וכשם שנאמן אדם לומר זה בני בכור כך נאמן [100]אדם לומר זה [1]בן גרושה וזה בן חלוצה וחכמים אומרים [2]אינו נאמן אמר ליה רב נחמן בר יצחק לרבא בשלמא לרבי יהודה היינו דכתיב יכיר אלא לרבנן (Dt.21,17) יכיר למה לי [3]בשצריך הכירא למאי הילכתא °לתת לו פי שנים פשיטא [4]למה לי קרא מגו דאי בעי מיתבא

91 B שאי 92 B + אף 93 M — אותה 94 V אומרים 95 M אין 96 B + ו 97 P ואפי׳ איהי קים 98 M — דכשר׳ 99 M + מ ט דר׳י 100 M — אדם 1 M בני ב״ג או ב׳ח 2 (P + אין) 3 BM בצריך 4 M דאילו בעי מיתב׳ ליה במתנה מי לא יהיב ליה לא צריכא בנכסים שנפלו לו לאחר.

406. Da er als Verwandter als Zeuge unzulässig ist. 407. Der Vater u. die Mutter. 408. Das Kind galt bisher als legitim. 409. Dt. 21,17. 410. Wenn er aus der Fremde kommt u. es nicht bekannt ist, dass er sein Sohn ist. 411. Von der Erbschaft; cf. Dt. 21,17.

ליה מתנה מי לא יהבי ליה בנכסים שנפלו לאחר
vgl.Git.13b מיכן ולרבי מאיר דאמר °אדם מקנה דבר שלא בא
Jab.47a לעולם °יכיר למה לי [5]שנפלו לו כשהוא גוסס:

[ix] מי שנתן רשות לשלוחו לקדש את בתו והלך
הוא וקדשה אם שלו קדמו קידושיו קידושין
ואם של שלוחו קדמו קידושיו קדושין [6]ואם אינו [7]ידוע
Fol.79 °שניהם נותנים גט ואם רצו אחד נותן גט ואחד
Qid.59b כונס °וכן האשה שנתנה רשות לשלוחה לקדשה והלכה
[8]וקדשה את עצמה אם שלה קדמו קדושיה קידושין
ואם של שלוחה קדמו קידושיו קדושין [9]ואם אינן יודעין
שניהם נותנים [10]לה גט [11]ואם רצו אחד נותן [10]לה גט
ואחד כונס:

גמרא. וצריכא [12]דאי אשמעינן גבי דידיה משום דגברא קים ליה ביוחסין אבל איתתא דלא קים לה ביוחסין אימא לא ניהוו קידושיה [13]קידושין ואי אשמעינן גבי דידה משום דאיתתא דיקא ומינסבא אבל איהו אימא לא איכפת ליה צריכא: איתמר קידשה אביה בדרך וקידשה עצמה בעיר והרי היא בוגרת רב אמר הרי היא בוגרת לפנינו ושמואל אמר חיישינן לקידושי שניהם אימת [14]אילימא בתוך ששה

5 M + בנכסים | 6 M אם (ונתקן אין) ידוע || 7 P יודע || 8 M + הי' || 9 M אין ידוע || 10 M — לה || 11 M — ו || 12 P אי אשמ' גביה || 13 M קידושי || 14 M אינימ'.

kann er denn nicht, wenn er es will, ihm ein Geschenk[412] machen!? — Hinsichtlich der Güter, die ihm später[413] zufallen. — Wozu ist nach R. Meír, welcher sagt, man könne das zueignen, was noch nicht auf der Welt vorhanden[414] ist, [das Wort] *anerkennen* nötig[415]? — Hinsichtlich solcher, die ihm zufallen, während er im Sterben liegt[416].

WENN JEMAND SEINEM VERTRETER DEN AUFTRAG ERTEILT HAT, SEINE TOCHTER ANZUTRAUEN, UND DARAUF GEHT UND SIE SELBER[417] ANTRAUT, SO IST, FALLS SEINE ANTRAUUNG ZUERST ERFOLGT IST, SEINE GILTIG, UND FALLS DIE DES VERTRETERS ZUERST ERFOLGT IST, DESSEN GILTIG; IST ES NICHT BEKANNT, SO MÜSSEN BEIDE IHR EINEN SCHEIDEBRIEF GEBEN, UND WENN SIE WOLLEN, GEBE IHR EINER EINEN SCHEIDEBRIEF UND DER ANDERE HEIRATE SIE. EBENSO IST, WENN EIN WEIB IHREM VERTRETER DEN AUFTRAG ERTEILT HAT, FÜR SIE IHRE TRAUUNG IN EMPFANG ZU NEHMEN, UND SICH DARAUF SELBST ANTRAUEN LIESS, FALLS IHRE EIGNE TRAUUNG ZUERST ERFOLGT IST, IHRE EIGNE GILTIG, UND FALLS DIE DES VERTRETERS ZUERST ERFOLGT IST, SEINE GILTIG; IST DIES NICHT BEKANNT, SO MÜSSEN BEIDE IHR EINEN SCHEIDEBRIEF GEBEN, UND WENN SIE WOLLEN, GEBE IHR EINER EINEN SCHEIDEBRIEF UND DER ANDERE HEIRATE SIE.

GEMARA. Und beides ist nötig; würde es nur von ihm gelehrt worden sein, so könnte man glauben, weil ein Mann in der Genealogie kundig[418] ist, ein Weib aber ist darin nicht kundig, daher sei ihre Antrauung[419] ungiltig. Und würde er es nur von ihr gelehrt haben, so könnte man glauben, weil ein Weib bei der Verheiratung vorsichtig ist[420], [der Vater] aber mache sich nichts[421] daraus; daher ist beides nötig.

Es wurde gelehrt: Wenn der Vater sie unterwegs angetraut und sie selbst sich in der Stadt angetraut[422] hat, und sie mannbar[423] ist, so ist sie, wie Rabh sagt, mannbar vor uns[424]; Šemuél aber sagt, man berücksichtige die Trauungen beider. — Wann, wenn

412. Er kann ihm einen doppelten Anteil in Form eines Geschenks gewähren. 413. Nach der Bekundung, dass der Sohn Erstgeborener sei; wenn er beispielsweise verreisen will u. sie ihm vorher nicht schenken kann. 414. Dh. was man noch nicht besitzt. 415. Die Schenkung kann ja im Voraus erfolgen. 416. Solche kann er auch nach RM. nicht im Voraus zueignen. 417. An einen anderen. 418. Als er eine andere fand, deren Herkunft ihm besser gefiel, hob er seinen dem Vertreter erteilten Auftrag auf. 419. Selbst wenn sie zuerst erfolgt ist. 420. Bei der Antrauung durch sie selbst hat sie Veranlassung gefunden, ihren Auftrag aufzuheben u. sich vom anderen antrauen zu lassen. 421. An wem seine Tochter angetraut wird; die Antrauung durch ihn selbst ist nur zur Sicherheit erfolgt, ohne Aufhebung des dem Vertreter erteilten Auftrags. 422. Am selben Tag. 423. Es ist zweifelhaft, ob sie schon am Tag der Antrauung mannbar u. somit die Antrauung durch den Vater ungiltig war. 424. Dh. ihr gegenwärtiger Zustand ist entscheidend, u. man nehme an, dass sie auch am Tag der Antrauung mannbar war.

בהא נימא רב הרי היא בוגרת לפנינו השתא הוא
דבגרה[15]אלא לאחר ששה בהא נימא שמואל חיישינן
לקידושי שניהם°[16]והא אמר שמואל אין בין נערות Ket.59a N d.65a
לבגרות אלא ששה חדשים בלבד לא צריכא[17]דקדיש
בההוא יומא[18]דמישלם ששה רב אמר הרי היא בוגרת
לפנינו[19]מדהשתא בוגרת[20]בצפרא נמי בוגרת ושמואל
אמר[21]השתא הוא דאייתי סימנים ושמואל מאי שנא
ממקוה°[22]דתנן מקוה שנמדד ונמצא חסר כל טהרות Git.31b Nid.2b
שנעשו על גביו[23]למפרע בין ברשות היחיד בין ברשות Miq.ii,2
הרבים טמאות שאני התם דאיכא למימר העמד טמא
על חזקתו ואימר לא טבל אדרבה העמד מקוה על
חזקתו ואימר לא חסר הרי חסר לפניך הכא נמי הרי
בוגרת לפניך השתא הוא דבגרה[24]התם נמי השתא
הוא דחסר התם תרתי לריעותא הכא חדא לריעותא
ושמואל מאי שנא מחבית[25]דתניא °היה בודק את Bb.96a Nid.2b
החבית[26]להפריש עליה תרומה והולך ואחר כך נמצאת tTer.4
חומץ כל שלשה ימים ודאי מיכן ואילך ספק[27]ורמינן
חבית אמקוה מאי שנא דהכא ודאי ומאי שנא דהכא
ספק[28]ואמר רב הנינא[29]מסוריא מאן תנא חבית רבי

15 M + ו || 16 (M דאמ׳) || 17 P — דקדיש || 18 B דמשלים (P דמשלם). M דמיש׳ שית׳ || 19 P דהש׳ בצפרא || 20 M — ב || 21 (M — השתא...ושמואל) || 22 P — דתנן מקוה || 23 M — למפר׳ || 24 M הכ׳ || 25 M דתנן || 26 M להיו׳ מפריש || 27 P ורמי || 28 P — ו || 29 M מסור׳.

innerhalb der sechs [Monate][426], wieso sagt Rabh, sie stehe mannbar vor uns, sie ist ja erst jetzt mannbar geworden, und wenn nach den sechs [Monaten], wieso sagt Šemuél, dass man die Trauungen beider berücksichtige, Šemuél sagte ja, zwischen dem Mädchenalter und dem der Mannbarkeit gebe es nur sechs Monate[427]!? — In dem Fall, wenn die Antrauung am letzten Tag der sechs [Monate] erfolgt ist[428]. Rabh sagt, sie stehe mannbar vor uns, und da sie jetzt mannbar ist, so war sie auch morgens mannbar; Šemuél sagt, sie habe erst jetzt die Pubertätszeichen bekommen[429]. — Womit ist es nach Šemuél hierbei anders als bei [der Lehre vom] Tauchbad!? Es wird nämlich gelehrt: Wenn ein Tauchbad nachgemessen und unvollständig[430]befunden wird, so ist alles, was durch dieses Reinheit erlangt hat, ob auf Privatgebiet oder auf öffentlichem[431] Gebiet, rückwirkend unrein[432]. — Anders ist es da, man sage, das Unreine sei in seinem Zustand zu belassen, und nehme an, es sei kein Untertauchen erfolgt[433]. — Im Gegenteil, belasse man das Tauchbad in seinem Zustand und nehme an, es war nicht unvollständig!? — Es ist ja unvollständig vor dir. — Auch hierbei steht sie ja mannbar vor dir!? — Sie ist erst jetzt mannbar geworden. — Auch da ist es erst jetzt unvollständig geworden!? — Da sind zwei [Momente] verschlechternd[434], hierbei aber eines[435]. — Womit ist es nach Šemuél hierbei anders als bei [der Lehre vom] Fass!? Es wird nämlich gelehrt: Wenn jemand ein Fass [Wein] untersucht hat, um von diesem die Hebe[436]zu entrichten, und fortgegangen ist, und er nachher sauer befunden[437]wird, so besteht bezüglich dreier Tage[438]kein Zweifel, hinsichtlich der übrigen aber ist es zweifelhaft. Und auf unsren Hinweis auf den Widerspruch zwischen [der Lehre vom] Fass und [der Lehre vom] Tauchbad, weshalb es[439]in der einen entschieden und in der einen zweifelhaft ist, erwiderte R. Ḥanina aus Sura, der Autor [der Lehre] vom Fass sei R.

426. Zwischen dem Eintritt in das Mädchenalter u. der Mannbarkeit; ersteres beginnt mit 12 ½ Jahren, letzteres mit dem vollendeten 13. Lebensjahr. 427. Die Antrauung des Vaters ist dann entschieden ungiltig. 428. Morgens durch den Vater u. abends durch sie selbst. 429. Dh. diese Möglichkeit ist zu berücksichtigen. 430. Das rituelle Tauchbad muss 40 Seah Wasser haben. 431. Wobei bei einem Zweifel erleichternd entschieden wird; cf. S. 267 Z. 2ff. 432. Man richtet sich nach dem gegenwärtigen Zustand, u. dies sollte auch hierbei der Fall sein. 433. Das Untertauchen war ungiltig. 434. Der bisherige Status des Unreinen u. der Befund des Tauchbads. 435. Der Befund des Weibs; der bisherige Status kommt hierbei nicht in Betracht, da gerade an diesem Tag die Veränderung eintrat. 436. Für andere Fässer, die er im Gebrauch hat. 437. Er ist somit als Hebe unbrauchbar, u. der Wein, für den er abgesondert worden ist, gilt als unverzehntet. 438. Nach einer Erklärung gilt dies von den ersten 3 Tagen seit der letzten Untersuchung, ob nämlich der Wein gut war, u. nach einer anderen von den letzten, ob er schlecht war; cf. Bd. vj S. 1198 Z. 16ff. 439. In welchem Zustand die Sache seit der letzten Untersuchung bis zum Befund sich befunden hat; beim Tauchbad wird angenommen, dass es sicher unvollständig war.

tMiq.1 שמעון[29]היא דגבי מקוה נמי ספיקא משוי דתניא °כל טהרות שנעשו על גביו למפרע בין ברשות היחיד בין ברשות הרבים טמאות ורבי שמעון אומר ברשות הרבים טהורות ברשות היחיד תולין אבל[30]רבנן אומרים טבל למפרע שאני התם דאיכא למימר העמד טבל על חזקתו ואימר לא ניתקן אדרבה העמד יין על חזקתו ואימר לא החמיץ הרי החמיץ לפניך הכא נמי הרי[29]היא בוגרת לפנינו השתא הוא דבגרה הכא נמי השתא הוא דאחמיין התם תרתי לריעותא הכא

Col.b Bb.153b חדא לריעותא[31]הוא דאיכא: נימא כתנאי °מי מוציא מיד מי הוא מוציא מידם בלא ראיה והן אין מוציאים מידו בלא ראיה דברי רבי יעקב רבי נתן אומר אם בריא הוא עליו להביא ראיה שהיה שכיב מרע ואם שכיב מרע הוא עליהם להביא ראיה שבריא היה נימא רב דאמר כרבי נתן ושמואל דאמר כרבי יעקב אמר לך רב אנא דאמרי[32]אפילו כרבי יעקב עד כאן לא קאמר רבי יעקב התם דאיכא למימר העמד ממון על חזקתו אבל הכא מי[33]נימא העמד גוף על חזקתו ושמואל אמר אנא דאמרי אפילו לרבי נתן עד כאן לא קאמר רבי נתן התם[34]דכולי עלמא בחזקת בריאים [35]קיימי מאן דקא מפיק נפשיה מחזקה[36]הוי עליה לאיתויי ראיה אבל[37]הכא מי קא מפקא נפשה מחזקה [38]דקמיה: נימא כהני תנאי קידשה אביה בדרך

29 M — היא ‖ 30 BM רבנן טבל ‖ 31 M — הוא ד ‖ 32 P — אפי'. M אפי' לר' ‖ 33 M איכא למימר העמד הגוף ‖ 34 M + אלא ‖ 35 P קיימו. M קיימין ‖ 36 M — הוי ‖ 37 M הא ‖ 38 M — דקמיה.

Šimôn, nach dem auch beim Tauchbad ein Zweifel obwaltet, denn es wird gelehrt: So ist alles, was durch dieses Reinheit erlangt hat, einerlei ob auf Privatgebiet oder auf öffentlichem Gebiet, rückwirkend unrein; R. Šimôn sagt, auf öffentlichem Gebiet rein, auf Privatgebiet zweifelhaft. Nach den Rabbanan aber gilt es rückwirkend als unverzehntet!? — Anders ist es da, man sage, das Unverzehntete sei bei seinem Zustand zu belassen, und man nehme an, es sei nicht zubereitet[440]worden. — Im Gegenteil, belasse man den Wein bei seinem Zustand und nehme an, er war nicht sauer!? — Er ist ja sauer vor dir. — Auch hierbei steht sie ja mannbar vor uns!? — Sie ist erst jetzt mannbar geworden. — Auch da ist er erst jetzt sauer geworden!? — Da sind zwei [Momente][441]verschlechternd, hierbei aber nur eines[441].

Es wäre anzunehmen, dass hierüber Tannaím streiten: Wer bringt aus dem Besitz von wem[442]? — er bringt es aus ihrem Besitz[443]ohne Beweis, sie aber bringen es ohne Beweis[444]nicht aus seinem Besitz — Worte R. Jâqobs; R. Nathan sagt, ist er gesund, habe er den Beweis anzutreten, dass er dann sterbenskrank war, und ist er sterbenskrank, haben sie den Beweis anzutreten, dass er dann gesund[445]war. Es wäre nun anzunehmen, dass Rabh der Ansicht R. Nathans und Šemuél der Ansicht R. Jâqobs sei. — Rabh kann dir erwidern: meine Ansicht gilt auch nach R. Jâqob, denn R. Jâqob vertritt seine Ansicht nur da, weil man sage, das Geld sei im früheren Besitz[446]zu belassen, aber kann man etwa hierbei sagen, der Körper sei in seinem Zustand[447]zu belassen!? Und auch Šemuél kann erwidern: meine Ansicht gilt auch nach R. Nathan, denn R. Nathan vertritt seine Ansicht nur da, weil man sage, die ganze Welt befindet sich im Zustand des Gesundseins, und wer sich aus diesem Zustand bringen will, habe den Beweis anzutreten, aber bringt man sie etwa hierbei aus dem [allgemeinen] Zustand[448]!?

Es wäre anzunehmen, dass hierüber Tannaím streiten: Wenn ihr Vater sie unter-

440. Stehender Ausdruck für die Entrichtung der priesterl. Abgaben von den Feld- u. Baumfrüchten. 441. Der bisherige Status des Unverzehnteten u. der Befund des Weins. 442. Die Verschenkung des ganzen Vermögens eines Gesunden kann nicht widerrufen werden, wol aber die eines Sterbenskranken, falls er gesund wird, da es klar ist, dass er mit dem sicheren Tod rechnete; hier wird von dem Fall gesprochen, wenn über seinen Zustand zur Zeit der Verschenkung ein Streit besteht. 443. Der Schenkende aus dem Besitz der Beschenkten. 444. Dass er dann gesund war. 445. Solange das Entgegengesetzte nicht bewiesen wird, ist der gegenwärtige Zustand ausschlaggebend. 446. Vor der Schenkung war es zweifellos im Besitz des Schenkenden, u. solange der Zweifel nicht geklärt ist, gilt er auch weiter als Eigentümer. 447. An diesem Tag, an dem der Wechsel vorging, gab es überhaupt keinen festen Zustand. 448. Der Zweifel an diesem Tag ist ganz normal.

וקידשה עצמה בעיר והרי היא בוגרת תנא חדא הרי היא בוגרת לפנינו ותניא אידך היישינן לקידושי שניהם מאי לאו[38]חד כרב וחד כשמואל לא אידי ואידי כשמואל כאן במכחשתו כאן בשאין מכחשתו ״ונימא מדמתניתא לא[39]פליגי אמוראי נמי לא פליגי ותסברא הא דרב יוסף בריה דרב מנשיא מדוויל עבד עובדא כוותיה דרב[40]ואמר שמואל כולי עלמא[41]כיילי ליה בקבא זוטא[42]והאי מדרבנן כיילי ליה בקבא רבה ואי סלקא[43]דעתא לא פליגי אמאי קא[44]מיקפד כי עבד עובדא במכחשתו[45]אמר ליה מר זוטרא לרב אשי הכי אמר אמימר הילכתא כוותיה דשמואל ורב אשי אמר הילכתא כוותיה דרב והילכתא כוותיה דרב:

[x] מי שיצא הוא ואשתו למדינת הים ובא הוא ואשתו ובניו ואמר אשה שיצאת[46]עמי[47]למדינת הים הרי היא זו ואלו בניה אין[48]צריך להביא ראיה לא על האשה ולא על הבנים מתה ואלו בניה[49]מביא ראיה על הבנים[50]ואינו מביא ראיה על האשה: [xj] אשה נשאתי במדינת הים הרי היא זו ואלו בניה מביא ראיה על האשה[51]ואין צריך להביא ראיה על הבנים מתה ואלו בניה צריך להביא ראיה על האשה ועל הבנים:

גמרא. אמר רבה בר[52]רב הונא וכולן בכרוכים אחריה: תנו רבנן אשה נשאתי במדינת הים מביא

38 M חד׳ כרב וחד׳ 39 M פליגן 40 B ואיקפד שמו׳ ואמר כולי 41 P כייליה 42 P הא. M האי מרבנן 43 B דעתך || 44 B מקפיד דילמא כי || 45 M + עבד א״ל ודאי בשלא מכחשתו | 46 P עמו 47 M למדינה זו היא 48 P צריכין 49 M צריך להביא 50 M ואין 51 M — ואין...האשה 52 M בר חנה.

wegs angetraut und sie selbst sich in der Stadt angetraut hat, und sie mannbar ist, so ist sie, wie das Eine lehrt, mannbar vor uns, und wie ein Anderes lehrt, berücksichtige man die Trauungen beider. Wahrscheinlich [lehrt] das Eine wie Rabh und das Andere wie Šemuél. — Nein, beide wie Šemuél, nur gilt das Eine von dem Fall, wenn sie ihm widerspricht[449], und das Andere, wenn sie ihm nicht widerspricht. — Es ist wol anzunehmen, dass, wie diese Lehren nicht mit einander streiten, auch die Amoräer nicht mit einander streiten[450]? — Glaubst du? R. Joseph, der Sohn R. Menasjas, aus Devil traf einst eine Entscheidung nach Rabh, und Šemuél rügte es, indem er sprach: Allen anderen hat man es[451]wol mit einem kleinen Mass zugemessen und diesem Jünger mit einem grossen Mass!? Wieso rügte er es, wenn du sagen wolltest, sie streiten nicht, jener traf ja die Entscheidung in einem Fall, wo sie ihm widersprach!? Mar-Zutra sprach zu R. Aši: Folgendes sagte Amemar: die Halakha ist wie Šemuél. R. Aši aber sagte, die Halakha sei wie Rabh. Die Halakha ist auch wie Rabh.

WENN JEMAND MIT SEINER FRAU IM UEBERSEELAND VERREIST WAR, UND MIT FRAU UND KINDERN HEIMKEHRT UND SAGT: DAS IST DIE FRAU, DIE MIT MIR IM UEBERSEELAND VERREIST WAR, UND DAS SIND IHRE KINDER, SO BRAUCHT ER WEDER HINSICHTLICH DER FRAU NOCH HINSICHTLICH DER KINDER EINEN BEWEIS[452]ANZUTRETEN; [SAGT[453]ER:] SIE IST GESTORBEN UND DIES SIND IHRE KINDER, SO MUSS ER EINEN BEWEIS ANTRETEN HINSICHTLICH DER KINDER[454], NICHT ABER HINSICHTLICH DER FRAU. [SAGT ER:] DIESE FRAU HABE ICH IM UEBERSEELAND GEHEIRATET UND DAS SIND IHRE KINDER, SO MUSS ER EINEN BEWEIS ANTRETEN HINSICHTLICH DER FRAU[455], NICHT ABER HINSICHTLICH DER KINDER; [SAGT ER:] SIE[456]IST GESTORBEN UND DIES SIND IHRE KINDER, SO MUSS ER EINEN BEWEIS ANTRETEN SOWOL HINSICHTLICH DER FRAU ALS AUCH HINSICHTLICH DER KINDER.

GEMARA. Rabba b. R. Hona sagte: In allen Fällen, wenn sie an ihr[457]hängen.

Die Rabbanan lehrten: [Sagt jemand:] ich habe im Ueberseeland eine Frau ge-

449. Wenn sie behauptet, dass sie schon am vorangehenden Tag Pubertätszeichen hatte u. somit mannbar war; die Antrauung des Vaters ist dann ungiltig. 450. Jeder spricht von einem anderen Fall. 451. Ihr Wissen; dh. er will mehr wissen als andere, indem er eine solche Entscheidung trifft. 452. Dass sie aus einer makellosen Familie sind; dies war schon bei der Heirat festgestellt worden. 453. Wenn er ohne Frau heimkehrt. 454. Dass es Kinder der verstorbenen Frau sind. 455. Dass sie aus einer makellosen Familie ist. 456. Die Frau, die er im Ueberseeland geheiratet hat. 457. Die Kinder an der Mutter; nur in diesem Fall braucht er nicht nachzuweisen, dass es Kinder dieser Frau sind.

ראיה על האשה ואין צריך להביא ראיה על הבנים [11]ומביא ראיה על הגדולים[61]ואין צריך להביא ראיה על הקטנים במה דברים אמורים באשה אחת אבל בשתי נשים מביא ראיה על האשה ועל הבנים[62]ועל
Fol.80 הגדולים ועל הקטנים אמר ריש לקיש °לא שנו אלא בקדשי הגבול אבל ביוחסין לא[11]ורבי יוהנן אמר אפילו ביוחסין ואזדא רבי יוחנן לטעמיה דאמר רבי חייא בר אבא אמר רבי יוחנן מלקין על החזקות סוקלין ושורפין על החזקות ואין שורפין תרומה על החזקות
Ket.72a [63]מלקין על החזקות כרב יהודה °דאמר רב יהודה הוחזקה נדה בשכינותיה בעלה לוקה עליה משום נדה סוקלין ושורפין על החזקות כדרבה בר רב הונא [64]דאמר רבה בר רב הונא איש ואשה תינוק ותינוקת שהגדילו בתוך הבית נסקלין זה על זה[65]ונשרפין זה על זה[15]אמר רבי שמעון בן פזי אמר רבי יהושע בן לוי משום בר קפרא מעשה באשה שבאת לירושלם ותינוק מורכב לה על כתיפה והגדילתו ובא עליה [66]והביאום לבית דין[67]וסקלוה[15]לא מפני שבנה ודאי אלא מפני שכרוך אחריה ואין שורפין תרומה על החזקות [68]דאמר רבי שמעון בן לקיש שורפין על החזקות ורבי

61 M ואינו ‖ 62 BM — ו | 63 M כדר״י א׳ רב דאר״י א׳ רב הוח׳ | 64 P — דא״ר בר״ה ‖ 65 P — ונשרפ׳ זע״ז | 66 M והביאוה ‖ 67 B וסקלום ‖ 68 M ור״ל א׳ שור׳ תרומ׳ על החזק׳ ואזדו.

nommen, so muss er einen Beweis antreten hinsichtlich der Frau, nicht aber hinsichtlich der Kinder; er muss einen Beweis antreten hinsichtlich der grossen, nicht aber hinsichtlich der kleinen[458]. Dies gilt nur von einer Frau, bei zwei Frauen[459]aber muss er einen Beweis antreten sowol hinsichtlich der Frau als auch hinsichtlich der Kinder, sowol hinsichtlich der grossen als auch hinsichtlich der kleinen[460]. Reš-Laqiš sagte: Dies[461]gilt nur hinsichtlich des Geheiligten[462] der Provinz, nicht aber hinsichtlich des [Priester]stands[463]. R. Johanan aber sagt, auch hinsichtlich des [Priester]stands. R. Johanan vertritt hierbei[464]seine Ansicht, denn R. Ḥija b. Abba sagte im Namen R. Johanans: Auf Grund des bisherigen Zustands[465]erfolgt die Geisselung, auf Grund des bisherigen Zustands erfolgt die Steinigung und die Verbrennung, nicht aber ist auf Grund des bisherigen Zustands Hebe[466]zu verbrennen. Auf Grund des bisherigen Zustands erfolgt die Geisselung, nach R. Jehuda, denn R. Jehuda sagte: Wenn sie bei ihren Nachbarinnen als Menstruirende gilt[467], so erhält ihr Ehemann ihretwegen Geisselhiebe wegen [Beschlafung] einer Menstruirenden. Auf Grund des bisherigen Zustands erfolgt die Steinigung und die Verbrennung, nach Rabba b. R. Hona, denn Rabba b. R. Hona sagte: Wenn Mann und Frau, Knabe und Mädchen zusammen im Haus[468] leben, so sind sie wegen einander zu steinigen[469]oder zu verbrennen. R. Šimôn b. Pazzi sagte im Namen des R. Jehošuâ b. Levi im Namen des Bar-Qappara. Einst kam nach Jerušalem eine Frau mit einem Kind auf der Schulter, das sie[470]grosszog. Später beschlief er sie, und man brachte sie vor das Gericht und steinigte sie. Nicht weil er sicher ihr Sohn[471]war, sondern weil er an ihr hing. Man verbrenne keine Hebe auf Grund des bisherigen Zustands, denn R. Šimôn b. Laqiš sagte, man verbrenne sie auf Grund des bisherigen Zustands, und R. Johanan sagte, man verbrenne sie nicht. Sie vertreten hierbei ihre

458. Da solche an der Mutter hängen. 459. Von denen eine gestorben ist. 460. Da es Kinder der anderen Frau sein können, die deshalb an der lebenden hängen, weil diese sie grossgezogen hat. 461. Dass das Hängen der Kinder an der Mutter ausschlaggebend sei, dass sie event. als makellose Priester gelten. 462. Cf. S. 943 N. 22. 463. Wenn unter den Kindern Mädchen sind, so dürfen Priester sie nur dann heiraten, wenn die Makellosigkeit ihrer Herkunft nachgewiesen wird. 464. Dass man sich auf den bisherigen Zustand verlasse; die Kinder hängen an der Mutter u. gelten daher als ihre Kinder. 465. Wenn nach dem bisherigen Zustand anzunehmen ist, dass eine mit der weiter genannten Strafe belegte Handlung begangen worden ist. 466. Wenn sie mit einer Sache in Berührung kam, von der angenommen wird, dass sie unrein sei; nur sicher unreine Hebe ist zu verbrennen. 467. Wenn sie Veranlassung haben, dies anzunehmen. 468. Wenn allgemein angenommen wird, dass es Mann u. Frau u. ihre Kinder sind, ohne dass dies durch Zeugen festgestellt ist. 469. Wegen eines unter ihnen vorkommenden Inzestfalls; auf das Inzestverbrechen mit einer Mutter ist die Steinigung u. mit der Tochter die Verbrennung gesetzt. 470. Es galt allgemein, dass es ihr Sohn sei. 471. Dh. es waren keine anderen Beweise vorhanden, dass er ihr Sohn war.

Ansichten, denn es wird gelehrt: Wenn ein Kind mit Teig in der Hand neben dem Teig angetroffen wird, so ist er nach R. Meír rein und nach den Weisen unrein, weil es die Art eines Kinds ist, herumzuwühlen[472]. Und auf die Frage nach dem Grund R. Meírs [wurde erklärt,] er sei der Ansicht, zwar pflegt die Mehrheit der Kinder herumzuwühlen und nur die Minderheit nicht herumzuwühlen, da aber der Teig sich bisher im Zustand der Reinheit befand, so verbinde man die Minderheit mit dem bisherigen Zustand, und die Mehrheit ist suspekt. — Und die Rabbanan!? — Die Minderheit gilt als nicht vorhanden, und von Mehrheit und bisherigem Zustand ist die Mehrheit bedeutender. Hierzu sagte Reš-Laqiš im Namen R. Ošâjas, dies sei eine Annahme, woraufhin man Hebe verbrenne, und R. Johanan sagte, dies sei keine Annahme, woraufhin man Hebe verbrenne. — Auf Grund welcher Annahme verbrenne man Hebe nach R. Johanan? — Wie in folgender Lehre: Wenn Teig sich in einem Haus befindet, in dem Kriechtiere und Frösche sich aufhalten, und im Teig Stücke[473] gefunden werden, so ist er, wenn es mehr Kriechtiere[474] sind, unrein, und wenn es mehr Frösche sind, rein. Uebereinstimmend mit R. Johanan wird gelehrt: Es gibt zwei Fälle, wobei kein vernünftiges Wesen zum Befragen[475] vorhanden ist, und die Weisen haben sie so behandelt, als wäre ein vernünftiges Wesen zum Befragen[476] vorhanden. Der Fall vom Kind und noch einer. — Ueber den Fall vom Kind haben wir eben gesprochen, welcher ist der andere? — Wenn Teig sich in einem Haus befindet, in dem Hühner und unreine Flüssigkeiten sich befinden, und im Teig Löcher vorhanden[477] sind, so befindet er sich in der Schwebe: weder darf man ihn essen noch[478] verbrennen. R. Jehošuâ b. Levi sagte: Dies gilt nur von weissen Flüssigkeiten, wenn es aber rote Flüssigkeiten sind, so ist, wenn sie daran gepickt haben, dies zu merken. — Vielleicht hat der Teig sie eingesogen!? R. Johanan erwiderte: Beribbi hat dies gehört, die Erklärung aber hat er nicht gehört. Dies gilt nur von klaren Flüssigkeiten, in denen das Bild eines Kinds zu erkennen ist, nicht aber von trüben Flüssigkeiten[479].

Hol.86a N.d.18b Tah.III,8 יוחנן אומר אין שורפין ואזדו לטעמייהו דתנן ´תינוק שנמצא בצד העיסה ובצק בידו רבי[68] מאיר מטהר וחכמים מטמאין מפני שדרכו של תינוק לטפח והוינן בה מאי טעמיה דרבי מאיר קסבר רוב תינוקות מטפחין ומיעוט אין מטפחין ועיסה[69] בחזקת טהרה Jab.119b Hol.86a Nid.18b עומדת °וסמוך מיעוטא לחזקה איתרע ליה רובא ורבנן מיעוטא כמאן[70] דליתיה דמי רובא וחזקה[71] רובא עדיף אמר ריש לקיש משום רבי אושעיא זו היא[72] ששורפין עליה את התרומה רבי יוחנן אמר אין זו חזקה ששורפין עליה[73] תרומה אלא[74] איזו חזקה לרבי יוחנן ששורפין עליה את התרומה כדתנן עיסה בתוך הבית ושרצים וצפרדעים מטפלין שם ונמצאו חתיכות בעיסה אם רוב שרצים טמאה אם רוב צפרדעים טהורה תניא כותיה דרבי יוחנן[75] שני דברים אין בהם דעת לישאל ועשאום חכמים כמה שיש בהם דעת לישאל תינוק ועוד אחרת תינוק הא דאמרן ועוד אחרת מאי היא עיסה בתוך הבית ותרנגולים ומשקים טמאים[76] שם Col.b ונמצאו ´נקורים נקורים בעיסה תולין לא אוכלין ולא שורפין אמר רבי יהושע בן לוי לא שנו אלא במשקים לבנים אבל במשקים אדומים אם איתא דנקיר מידע ידיע ודלמא בלעתינהו עיסה אמר רבי יוחנן דבר זה שמע[77] בריבי ופירושו לא שמע לא שנו אלא במשקים צלולים[78] שבבואו של תינוק ניכר[79] בה אבל משקים עכורים לא:

68 (M — מאיר) || 69 M + זו || 70 B דליתא || 71 P + ד || 72 M + חזקה || 73 M + את ה || 74 M איזוהי 75 M — שני דבר 76 M — שם 77 P בי ר׳ 78 B שבבואה 79 M בהן אבל במשק׳.

472. Es ist anzunehmen, dass es vorher im Schmutz, wo levitisch verunreinigende Kriechtiere vorhanden sind, herumgewühlt hat. 473. Woraus zu ersehen ist, dass diese Tiere daran genagt haben. 474. Die levit. unrein sind, cf. Lev. 11,29ff. In diesem Fall handelt es sich um eine Mehrheit, die tatsächlich vorhanden ist, während im obigen Fall die Mehrheit angenommen wird. 475. Dh. niemand war bei der Entstehung der Unreinheit anwesend; in solchem Fall gilt sonst die zweifelhafte Unreinheit auch auf Privatgebiet als rein; cf. S. 267 Z. 2ff. 476. In diesem Fall ist die zweifelhafte Unreinheit auf Privatgebiet unrein. 477. Es ist zu ersehen, dass die Hühner, die vermutlich vom unreinen Wasser getrunken haben, daran gepickt haben. 478. Wenn es Teig von Hebe ist. 479. Es kommt nicht

[xij] Az.25a לא יתייחד[80]אדם עם שתי נשים אבל אשה אחת
מתייחדת עם שני אנשים רבי שמעון אומר
אף איש אחד מתייחד עם שתי נשים בזמן שאשתו
עמו וישן עמהם בפונדקי מפני שאשתו משמרתו
מתייחד אדם עם אמו ועם בתו וישן עמהם בקירוב
בשר[81]ואם הגדילו זו ישנה בכסותה וזה ישן בכסותו:
גמרא. מאי טעמא תנא דבי אליהו הואיל
Sab.33b ונשים דעתן קלות עליהן מנא הני מילי אמר רבי
Syn.21b Az.36b יוחנן משום רבי ישמעאל[82]רמז ליחוד מן התורה מנין
Dt.13,7 שנאמר °כי יסיתך אחיך בן אמך וכי בן אם מסית
בן אב אינו מסית[83]אלא לומר לך בן מתייחד עם אמו
Er.23b Ket.111b [84]ואסור להתייחד עם כל עריות שבתורה °פשטיה
Hol.6a133a Ar.8b דקרא במאי כתיב אמר אביי לא מיבעיא קאמר לא
מיבעיא בן אב דסני ליה ועייץ ליה עצות רעות אלא
אפילו בן אם דלא סני ליה[85]אימא צייתי ליה קמשמע
Mq.24a לן נימא מתניתין דלא כאבא שאול דתניא °כל שלשים
יום יוצא בחיק ונקבר באשה אחת ושני אנשים אבל
לא באיש אחד ושתי נשים אבא שאול אומר אף באיש
אחד ושתי נשים אפילו תימא אבא שאול בשעת
אנינות תביר יצריה ורבנן סברי לה כרבי יצחק דאמר
Ecc.3,39 רבי יצחק °מה יתאונן אדם חי גבר על חטאיו אפילו
בשעת אנינותו של אדם יצרו מתגבר עליו ואבא
שאול כי כתיב ההוא במתרעם על מדותיו כתיב והכי
קאמר מה יתרעם על מדותיו וכי גבר על חטאיו דיו

M 80 איש אחד עם | M 81 — ואם | M 82 סמך | M 83 — אלא | M 84 ואין אחר מתיחד | M 85 לא נצית ליה.

EIN MANN DARF NICHT MIT ZWEI WEIBERN ALLEIN SEIN, WOL ABER DARF EIN WEIB MIT ZWEI MÄNNERN ALLEIN SEIN. R. ŠIMÔN SAGT, AUCH EIN MANN DÜRFE MIT ZWEI WEIBERN ALLEIN SEIN, WENN SEINE FRAU MIT IHM IST, AUCH DARF ER MIT IHNEN IN EINER HERBERGE SCHLAFEN, WEIL SEINE FRAU IHN BEWACHT. EIN MANN DARF ALLEIN SEIN MIT SEINER MUTTER UND MIT SEINER TOCHTER, AUCH DARF ER MIT IHNEN BEI BERÜHRUNG DES LEIBES SCHLAFEN; SIND SIE ERWACHSEN, SO SCHLAFE SIE IN IHREM GEWAND UND ER IN SEINEM GEWAND.

GEMARA. Aus welchem Grund[480]? – In der Schule des Elijahu wurde gelehrt, weil Weiber leichtsinnig sind. — Woher dies? R. Johanan sagte im Namen R. Jišmâéls: Wo ist in der Schrift das Verbot des Beisammenseins angedeutet? — es heisst:[481] *wenn dich dein Bruder, der Sohn deiner Mutter, verlockt*; kann etwa nur der Sohn einer Mutter verlocken und nicht der Sohn eines Vaters? — dies besagt vielmehr, dass nur ein Sohn mit seiner Mutter allein sein dürfe, sonst aber ist das Alleinsein mit jedem in der Gesetzlehre verbotenen Weib verboten. — Wie ist der Schriftvers nach seinem einfachen Sinn[482]zu erklären? Abajje erwiderte: Von jenem ist es selbstverständlich; selbstverständlich ist dies vom Sohn des Vaters, der ihm gehässig ist[483]und ihm schlechte Ratschläge erteilt, man könnte aber glauben, dem Sohn einer Mutter, der ihm nicht gehässig ist, gehorche man, so lehrt er uns. — Es wäre anzunehmen, dass unsre Mišnah nicht die Ansicht Abba-Šaúls vertritt, denn es wird gelehrt: [Ein Kind] bis zu dreissig Tagen wird auf dem Arm hinausgetragen[484] und durch ein Weib und zwei Männer begraben[485], nicht aber durch einen Mann und zwei Weiber; Abba-Šaúl sagt, auch durch einen Mann und zwei Weiber. — Du kannst auch sagen, die des Abba-Šaúl, denn bei der Trauer ist der böse Trieb gebrochen. Die Rabbanan aber sind der Ansicht R. Jiçḥaqs, denn R. Jiçḥaq sagte:[486] *Was klagt der Mensch, der lebt, der Mann über seine Sünden*; selbst, wenn ein Mensch zu klagen hat, bemächtigt sich seiner der böse Trieb. — Und Abba-Šaúl!? — Der Schriftvers spricht von dem, der über sein Schicksal klagt, und er ist wie folgt zu verstehen: Wieso klagt er über sein Schicksal, hat er sich etwa seiner Sünden bemächtigt!? Bescheide er sich mit dem

auf die Farbe der Flüssigkeiten an, sondern darauf, ob es klar od. trübe ist; trübe können nicht so eingesogen werden, dass dies nicht zu merken ist. 480. Ist dies bei Weibern strenger. 481. Dt. 13,7. 482. Weshalb spricht die Schrift gerade von der Verführung durch den Sohn einer Mutter. 483. Da er seinen Anteil an der Erbschaft beeinträchtigt. 484. Diesem gegenüber ist die einem Toten gebührende Feierlichkeit bei der Bestattung nicht erforderlich. 485. Bei der Bestattung braucht kein grösseres Publikum anwesend zu sein, sondern nur 3 Personen. 486. Ecc. 3,39.

Leben, das ich ihm gegeben habe. — Und die Rabbanan!? — Wie beim Ereignis mit jener Frau, die ein solches hinausgebracht[486] hatte.

Wol aber ein Weib. R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Dies gilt nur von Keuschen, mit Ausgelassenen aber, nicht einmal, wenn es zehn sind. Einst ereignete es sich, dass zehn [Männer ein Weib] in einer Bahre[487] hinaustrugen. R. Joseph sagte: Dies ist auch zu beweisen; zehn Personen tuen sich zusammen und stehlen einen Balken, ohne dass sich einer vor dem anderen schämt. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: Man gibt ihm[489] zwei Schriftgelehrte mit, weil er ihr unterwegs beiwohnen könnte. Nur Schriftgelehrte, nicht aber gewöhnliche Menschen. — Nein, deshalb Schriftgelehrte, weil sie ihn zu warnen[490] wissen. R. Jehuda sagte im Namen Rabhs: Dies nur in der Stadt, unterwegs aber müssen es drei sein, denn wenn einer austreten muss, würde der andere mit der Unzucht allein bleiben. Ihm wäre eine Stütze zu erbringen: Man gibt ihm zwei Schriftgelehrte mit, weil er ihr unterwegs beiwohnen könnte. Zwei und er sind drei. — Nein, hierbei aus dem Grund, damit Zeugen vorhanden sind[491].

Einst gingen Rabh und R. Jehuda auf dem Weg und ein Weib ging vor ihnen. Da sprach Rabh zu R. Jehuda: Hebe deine Füsse[492] vor dem Fegefeuer. Dieser entgegnete: Der Meister ist es ja, welcher sagt, mit Keuschen sei es[493] erlaubt!? Jener erwiderte: Wer sagt, dass dies von Keuschen wie ich und du gelte!? — Von welchen denn? — Von solchen, wie R. Ḥanina b. Papi[494] und seine Genossen.

Rabh sagte: Wegen des Beisammenseins ist zu geisseln, nicht aber ist wegen des Beisammenseins [das Weib] verboten. R. Aši sagte: Dies gilt nur vom Beisammensein mit einer Ledigen, nicht aber vom Beisammensein mit einer Verheirateten, damit man nicht ihre Kinder ins Gerede bringe. Mar-Zuṭra liess geisseln und es[495] bekannt machen. R. Naḥman aus Parhatja[496] sprach zu R. Aši: Soll auch der Meister geisseln und es bekannt machen lassen. Dieser erwiderte: Mancher erfährt das eine und nicht das andere.

חיים שנתתי לו[86] ורבנן כי ההוא מעשה דההיא איתתא
Sot.7a Az.25b דהוה עובדא ואפיקתיה: אבל אשה אחת: °אמר רב יהודה אמר רב לא שנו אלא בכשרים אבל בפרוצים אפילו[87] בי עשרה נמי לא הוה מעשה והוציאוה עשרה במטה אמר רב יוסף תדע דמיחברי בי עשרה וגנבי
Sot.7a כשורא ולא מיכספי מהדדי נימא מסייע ליה °מוסרין לו שני תלמידי חכמים שמא יבא עליה בדרך תלמידי חכמים אין אינשי[88] דעלמא לא שאני תלמידי חכמים
Fol.81 Sot.7a דידעי °לאתרויי ביה°[15] אמר רב יהודה אמר רב לא שנו אלא בעיר אבל בדרך עד שיהיו שלשה שמא יצטרך אחד מהם[89] להשתין ונמצא אחד מתייחד עם הערוה נימא מסייע ליה מוסרים לו שני תלמידי חכמים שמא יבא עליה בדרך תרי ואיהו הא תלתא התם כי היכי דניהוו עליה סהדי: רב ורב יהודה[90] הוו קאזלי באורחא[91] הוה קאזלא ההיא איתתא קמייהו אמר ליה[92] רב לרב יהודה[93] דל כרעיך מקמי גיהנם [94] אמר ליה והא מר הוא דאמר בכשרים שפיר דמי אמר ליה[95] מי יימר דבכשרים כגון אנא ואת אלא
Ket.13a כגון מאי כגון רבי חנינא[96] בר פפי וחביריו: °אמר רב מלקין על[97] ייחוד ואין אוסרין על הייחוד[98] אמר רב אשי לא אמרן אלא בייחוד[99] פנויה אבל בייחוד דאשת איש לא שלא תהא מוציא לעז על בניה מר זוטרא מלקי ומכריז אמר ליה רב [1] נחמן מפרהטיא לרב אשי מר נמי [2] מלקי ומכריז אמר ליה איכא דשמע

86 P — ורבנן ‖ 87 M בעשר׳ נ״ל עובר׳ הוה והוצ׳ ‖ 88 M בעלמ׳ ‖ 89 M לנקביו ‖ 90 (P הוה) ‖ 91 P אתא ההיא ‖ 92 P -- רב לר״י ‖ 93 M דלי ‖ 94 M — א״ל ‖ 95 M בכשר׳ כגון אנן ואלא כגון מאן ‖ 96 (P — בר) ‖ 97 M + ה ‖ 98 P + רב אשי אומר אף אוסרי׳ על היחוד ‖ 99 M + ד ‖ 1 M רחומי מפרזקיא ‖ 2 M נילקי ונכר׳ איכא. B לילקי ולכריז.

487. Ein Kind auf den Friedhof, u. mit den Männern, die sie begleiteten, Unzucht trieb. 488. Im Glauben, dass sie tot sei; sie war es aber nicht, u. jene trieben mit ihr Unzucht. 489. Der seine verdächtigte Frau vor das Gericht führt; cf. S. 182 Z. 18ff. 490. Wenn er ihr beiwohnen will; sie belehren ihn, dass dann die Untersuchung durch das Fluchwasser (cf. Num. 5,12ff.) wirkungslos bleibe. 491. Wenn er ihr beiwohnt, damit nicht unnütz bei der Prüfung der Gottesname geschrieben u. verwischt werde. 492. Dh. gehe schneller, um das Weib zu überholen. 493. Das Beisammensein eines Weibs mit 2 Männern. 494. Cf. S. 831 Z. 24ff. 495. Dass die Geisselung nur wegen des Beisammenseins erfolgt sei. 496. Ein Ort dieses Namens ist sonst nicht bekannt; wahrscheinlich mit Cod. M פרזקיא zu lesen.

בהא ולא שמע בהא: [3]אמר רב מלקין על לא טובה
השמועה שנאמר [iSam.2,24] אל בני כי לא טובה השמעה מר
זוטרא מותיב לה אפסירה על כתפיה ומקרי ליה אל
בני: אמר רבה [4]בעל בעיר אין חוששין משום ייחוד
[5]אמר רב יוסף פתח פתוח לרשות הרבים אין חוששין
משום ייחוד: רב ביבי איקלע לבי רב יוסף [6]בתר
דכרך ריפתא אמר להו [7]שקולי דרגא מתותי ביבי
והא אמר רבה [4]בעל בעיר אין חוששין משום ייחוד
שאני רב ביבי דשושבינתיה הואי וגייסא ביה: אמר
רב [8]כהנא אנשים מבחוץ ונשים מבפנים אין חוששין
[9]משום ייחוד [10]אנשים מבפנים ונשים מבחוץ חוששין
[9]משום ייחוד במתניתא תנא איפכא אמר אביי השתא
דאמר רב [8]כהנא הכי ותנא [11]מתניתא איפכא [12]אנא
נעביד לחומרא אביי דייר גולפי רבא דייר [13]קנה אמר
[14]אביי סקבא דשתא ריגלא: הנך שבוייתא [15]דאתאי
לנהרדעא אסקינהו לבי רב עמרם חסידא [16]אשקולו
דרגא מקמייהו בהדי דקא חלפה חדא מנייהו נפל
נהורא באיפומא שקליה רב עמרם לדרגא [17]דלא הוו
יכלין בי עשרה למדלייה דלייה לחודיה סליק ואזיל
כי מטא לפלגא [18]דרגא איפשח רמא קלא נורא בי
עמרם אתו רבנן אמרו ליה [19]כסיפיתינן אמר להו מוטב
[20]תיכספו בי עמרם בעלמא הדין ולא תיכספו [21]מיני
לעלמא דאתי אשבעיה דינפק מיניה נפק מיניה כי

3 M + ו || 4 BM בעלה || 5 M — אר"י || 6 M לבתר דכריכו || 7 M שקולו || 8 M הונא || 9 M + להן || 10 P — אנשים...ייחוד || 11 M + ב || 12 M אנן || 13 M קני || 14 B אבין || 15 M דאתאן || 16 M — אשק' דרגא מקמ' || 17 M אותבי' קסליק ואזיל || 18 M דדרג' אפש'[ ]נור' || 19 M כסיפינן מינך א' || 20 M דתיכס' מנאי בעלמ' || 21 M מינאי. B מיניה.

Rabh sagte: Man geissle wegen des schlechten[497] Gerüchts, denn[498] es heisst:[499] *nicht so, meine Söhne, denn nicht gut ist das Gerücht.* Mar-Zutra liess einem solchen einen Halfter auf die Schulter legen und vor ihm vorlesen: *nicht so, meine Söhne.*

Rabba sagte: Ist ihr Mann in der Stadt, so ist das Beisammensein nicht zu berücksichtigen. R. Joseph sagte: Ist eine Tür nach der Strasse geöffnet, so ist das Beisammensein nicht zu berücksichtigen.

Einst kam R. Bebaj zu R. Joseph, und nachdem sie gegessen hatten, sprach er zu ihnen: Nehmt die Leiter[500] vor Bebaj fort. — Rabba sagte ja aber, dass, wenn ihr Mann in der Stadt ist, das Beisammensein nicht zu berücksichtigen sei!? — Anders verhielt es sich bei R. Bebaj, denn sie war mit ihm befreundet und daher vertraut.

R. Kahana sagte: Befinden sich die Männer ausserhalb[501] und die Weiber innerhalb, so ist das Beisammensein nicht zu berücksichtigen, wenn aber die Männer innerhalb und die Weiber ausserhalb, so ist das Beisammensein zu berücksichtigen. In einer Barajtha wird entgegengesetzt gelehrt. Abajje sagte: Da nun R. Kahana so lehrt und die Barajtha entgegengesetzt lehrt, so wollen wir erschwerend entscheiden. Abajje liess eine Reihe Krüge aufstellen[502]. Raba liess eine Reihe Rohrstäbe aufstellen. Abajje sagte: Die Wunde des Jahrs ist das Fest[503].

Einst wurden gefangene [Weiber] nach Nehardeâ gebracht, da logirte man sie bei R. Âmram dem Frommen ein und nahm vor ihnen die Leiter fort. Als eine von ihnen vorüberging und ein Strahl durch die Luke[504] fiel, nahm R. Âmram die Leiter und stieg hinauf. Diese konnten zehn Personen nicht tragen, und er trug sie ganz allein. Als er die Hälfte der Leiter erreichte, blieb er stehen und rief mit lauter Stimme: Feuer bei Âmram! Da kamen die Rabbanan heran. Sie sprachen zu ihm: Wir schämen uns deiner. Er aber erwiderte ihnen: Lieber schämt euch des Âmram auf dieser Welt, nur schämt euch seiner nicht in der zukünftigen Welt. Hierauf beschwor er ihn[505], aus ihm zu fahren; da fuhr er aus ihm wie eine Feuersäule hinaus. Alsdann sprach er zu ihm: Siehe,

497. Wenn von einem das Gerücht geht, dass er dieses Gesetz übertrete. 498. Nach der Erkl. RŠJ.s: im folgenden Schriftvers wird das W. "nicht" gebraucht, u. dieses drückt ein Verbot aus. 499. iSam. 2,24. 500. Der Oberstube, in der er schlief. 501. Des Raums; die Räume sind von innen abzuschliessen, so dass die innerhalb befindlichen Personen nach aussen, nicht aber die ausserhalb befindlichen nach innen gelangen können. 502. Zwischen den Männern u. den Weibern, bei grösseren Ansammlungen. 503. Da dann Ansammlungen von Männern u. Weibern stattfinden. 504. Des Raums, in dem sie sich befanden. 505. Den bösen Trieb.

[22]עמודא דנורא אמר ליה חזי דאת נורא ואנא בישרא ואנא עדיפנא מינך: רבי מאיר הוה מתלוצין בעוברי עבירה יומא חד אידמי ליה[23]שטן כאיתתא בהך גיסא [24]דנהרא לא הוה מברא נקט מצרא וקא עבר כי מטא [25]פלגא מצרא שבקיה אמר[26]אי לאו דקא מכרזי ברקיעא הזהרו ברבי מאיר ותורתו[27]שויתיה לדמך תרתי מעי: רבי עקיבא הוה מתלוצין בעוברי עבירה יומא חד אידמי ליה[23]שטן כאיתתא בריש דיקלא נקטיה לדיקלא וקסליק[28]ואזיל כי מטא לפלגיה דדיקלא שבקיה אמר [29]אי לאו דמכרזי ברקיעא הזהרו ברבי עקיבא ותורתו שויתיה לדמך תרתי מעי: פלימו הוה רגיל[30]למימר (Suk.38a Qid.30a) כל יומא °גירא בעיניה דשטן יומא [31]חד מעלי יומא דכיפורי הוה אידמי ליה כעניא אתא קרא אבבא אפיקו ליה ריפתא אמר[32]ליה יומא כי האידנא כולי עלמא גואי ואנא אבראי[33]עייליה וקריבו ליה ריפתא אמר ליה יומא כי האידנא כולי עלמא אתכא ואנא לחודאי[34]אתיוה [35]אותבוה אתכא[36]הוה יתיב מלא נפשיה שיחנא וכיבי[36]עליה [37]וקעביד ביה מילי דמאיס אמר (Col.b) ליה °תיב שפיר [38]אמר ליה הבו לי כסא יהבו ליה כסא אכמר שדא ביה[39]נחרו ביה שקא ומית[40]שמעו דהוו קאמרי פלימו קטל גברא פלימו קטל גברא ערק וטשא [41]נפשיה בבית הכסא אזל [42]בתריה נפל קמיה כי דחזייה דהוה מצטער גלי ליה נפשיה אמר ליה מאי טעמא אמרת הכי ואלא היכי אימא[43]אמר ליה

22 M דיקול׳ | 23 M — שטן || 24 M דמברא || 25 M פלגי׳ דמצר׳ || 26 M ליה אי לאו דמכרזי עלך ברק׳ הזה׳ במאיר ובתור׳ || 27 P נישויתיה || 28 M — ואזיל || 29 M ליה אי לאו דמכ׳ עלך ברק׳ הזה׳ בעקיבא ובתורתו || 30 M דהוה א׳ גיר׳ בעינ׳ דשטנא || 31 P הוה מעלי || 32 M להו || 33 M עיילו׳ || 34 B אתיוהו אותבוהו || 35 M ומלא נפש׳ || 36 M — עליה || 37 B והוה קעביד. M והוה עבי׳ מילי דמאיסות׳ אמרו || 38 M — אמר...כסא || 39 B + כיחו || 40 M שמעו׳ דקא׳ || 41 M — נפשי׳ || 42 M ונפל קמי׳ כדחזייה דמקצטער || 43 M — אמר...מר.

du bist Feuer und ich Fleisch, doch bin ich stärker als du.

R. Meír pflegte über die Sünder zu spotten. Eines Tags erschien ihm der Satan als Weib auf der anderen Seite des Stroms, und da keine Fähre zum Uebersetzen da war, ergriff er die Stegleine und ging hinüber. Als er die Hälfte der Stegleine erreichte, verliess ihn jener und sprach: Hätte man im Himmel nicht ausgerufen, mit R. Meír und seiner Gesetzeskunde vorsichtig zu sein, so würde ich dein Blut zwei Maâ[506] eingeschätzt haben.

R. Âqiba pflegte über die Sünder zu spotten. Eines Tags erschien ihm der Satan als Weib auf der Spitze einer Palme. Da erfasste er die Palme und stieg hinauf. Als er die Hälfte der Palme erreichte, verliess ihn jener und sprach: Hätte man im Himmel nicht ausgerufen, mit R. Âqiba und seiner Gesetzeskunde vorsichtig zu sein, würde ich dein Blut zwei Maâ eingeschätzt haben.

Pelimo pflegte täglich zu sagen: Ein Pfeil in die Augen des Satan! Einst erschien er bei ihm an einem Vorabend des Versöhnungstags als Bettler und klopfte an die Tür. Da brachte man ihm Brot hinaus. Er aber sprach: An einem Tag wie heute[507] befindet sich jeder innen, und ich muss draussen sein. Da liess man ihn eintreten und reichte ihm Brot. Hierauf sprach er: An einem Tag wie heute sitzt jeder am Tisch, und ich muss allein stehn! Da liessen sie ihn herantreten und am Tisch sitzen. Sein Körper war mit Grinden und Blattern bedeckt und er handhabte an diesen ekelerregend herum. Da sprach er zu ihm: Sitz anständig. Hierauf bat er, dass man ihm einen Becher einschenke, und als man ihm einen Becher reichte, hustete er und warf den Schleim hinein. Jene schrien ihn an, und er fiel hin und stellte sich tot. Hierauf hörten sie rufen: Pelimo hat einen Menschen getötet, Pelimo hat einen Menschen getötet! Da lief er fort und versteckte sich im Abort; jener aber folgte ihm und fiel vor ihm hin. Als er sah, wie er litt, gab er sich zu erkennen und sprach zu ihm: Weshalb sprichst du so!? — Wie soll ich anders sagen!? Jener erwiderte: So spreche der Meister: der Allbarmherzige möge den Satan anfahren!

506. Kleine Kupfermünze. Die Angabe LEVYS (*NHWB.* i p. 411), Cod. M habe פשיטי statt מעי ist nicht wahr; sie beruht ebenso auf Missverständnis, wie die RABBINOWICZ (cf. *Variae Lectiones* vj p. 348) zugeschriebene Uebersetzung des W.s לדמך mit Wert. 507. An diesem Tag wurden besonders festliche Mahlzeiten abgehalten; cf. Bd. i S. 26 Z. 23.

לימא מר רחמנא [44]נגער ביה בשטן: רבי חייא בר אשי הוה רגיל כל עידן דהוה נפל לאפיה הוה אמר הרחמן [45]יצילני מיצר הרע יומא חד שמעתינהו דביתהו אמרה [46]מכדי הא כמה שני דפריש ליה מינאי מאי טעמא קאמר הכי יומא [47]חדא הוה קא גריס בגינתיה קשטה נפשה חלפה [48]ותנייה קמיה אמר לה מאן את אמרה אנא [49]חירתא דהדרי מיומא תבעה אמרה ליה אייתי [50]ניהלי להך רומנא דריש צוציתא שוור [51]אזל אייתיה ניהלה כי אתא לביתיה הוה קא שגרא דביתהו תנורא סליק וקא יתיב בגויה אמרה ליה [52]מאי האי אמר לה הכי והכי הוה מעשה אמרה ליה אנא הואי [53]לא אשגח בה עד דיהבה ליה [54]סימני אמר לה אנא מיהא לאיסורא איכווני [55]כל ימיו של אותו צדיק היה מתענה עד שמת באותה מיתה [56]דתניא Naz.23a Nm.30,13 °אישה הפרם וה׳ יסלח לה במה הכתוב מדבר באשה שנדרה בנזיר ושמע בעלה והפר לה והיא לא ידעה שהפר לה בעלה והיתה שותה יין ומטמאה למתים רבי עקיבא Naz.23a °כי הוה מטי להאי פסוקא הוה בכי אמר ומה מי שנתכוין לאכול בשר חזיר ועלה בידו בשר טלה אמרה תורה צריכה כפרה וסליחה מי שנתכוין לאכול בשר חזיר ועלה בידו בשר חזיר על אחת כמה וכמה כיוצא Lv.5,17 בדבר אתה אומר °(הוא) [ו]לא ידע ואשם ונשא עונו [57]כשהיה רבי עקיבא מגיע לפסוק זה היה בוכה ומה מי שנתכוין לאכול שומן ועלה בידו חלב אמרה תורה (הוא) [ו]לא ידע ואשם ונשא עונו מי שנתכוין לאכול חלב ועלה בידו חלב על אחת כמה וכמה איסי בן יהודה אומר ו(הוא) לא ידע ואשם ונשא עונו על דבר זה [58]ידוו כל הדווים: מתייחד אדם עם אמו: אמר

44 M ליגע׳ || 45 B יצילנו || 46 M — מכדי || 47 M חד הוה גריס || 48 M ואתי׳ || 49 BM חרותא || 50 B ניהליה || 51 M אייתיתי׳ || 52 M אמאי || 53 M — לא...סימני || 54 P סימיניה || 55 M — כל...מיתה || 56 M דכתי׳ || 57 M במה הכתוב מדבר במי שנתכוון || 58 M — ידוו כה״ד.

R. Ḥija b. Aši pflegte stets, wenn er aufs Gesicht[508] fiel, zu sprechen: der Allbarmherzige schütze mich vor dem bösen Trieb! Als eines Tags seine Frau dies hörte, sprach sie: Es sind bereits viele Jahre her, dass er sich von mir zurückgezogen hat, wozu spricht er dies!? Eines Tags sass er im Garten und studirte; da putzte sie sich aus und ging einmal und wiederum an ihm vorüber. Da fragte er sie: Wer bist du? Sie erwiderte: Ich bin Hirtha[509] und bin heute heimgekehrt. Nachdem sie ihn aufgefordert hatte, sprach sie zu ihm: Hole mir jenen Granatapfel von der Wipfelspitze. Da kletterte er hinauf und holte ihn ihr. Als er nach Haus kam, heizte seine Frau den Ofen; da stieg er hinein und setzte sich hin. Sie sprach zu ihm: Was soll dies!? Er erwiderte: Das und das ist mir passirt. Hierauf sprach sie: Ich war es. Er glaubte ihr aber nicht, bis sie ihm Zeichen gab. Alsdann sprach er zu ihr: Immerhin war meine Absicht eine sündhafte. Dieser Fromme fastete dann während seines ganzen Lebens, bis er daran starb. Es wird nämlich gelehrt:[510] *Ihr Mann hat sie aufgelöst, und der Herr wird ihr verzeihen.* Die Schrift spricht von einer Frau, die ein Nazirat[511] gelobt, und ihr Mann, als er davon erfuhr, es ihr aufgelöst hat, sie aber, ohne gewusst zu haben, dass ihr Mann es ihr aufgelöst hat, Wein getrunken und sich an Toten verunreinigt[512] hat. Wenn R. Âqiba an diesen Vers herankam, weinte er, indem er sprach: Wenn die Gesetzlehre von einem, der Schweinefleisch essen wollte und Schaffleisch ihm in die Hand gekommen ist, sagt, dass er der Sühne und der Vergebung benötige, um wieviel mehr derjenige, der Schweinefleisch essen wollte und Schweinefleisch ihm in die Hand gekommen ist. Desgleichen heisst es:[513] *und er es nicht wusste und sich verschuldet, so trage er seine Sünde.* Wenn R. Âqiba an diesen Schriftvers herankam, weinte er: wenn die Gesetzlehre von dem, der Fett essen wollte und Talg ihm in die Hand gekommen ist, sagt: *und er es nicht wusste und sich verschuldet, so trage er seine Sünde,* um wieviel mehr derjenige, der Talg essen wollte und Talg ihm in die Hand gekommen ist. Isi b. Jehuda sagte: *Und er es nicht wusste und sich verschuldet, so trage er seine Sünde*; hierüber sind die Betrübten betrübt.

Man darf allein sein mit seiner Mutter. R. Jehuda sagte im Namen R.

508. Beim Verrichten des bezügl. Gebets. 509. Wol Name einer bekannten Kurtisane. 510. Num. 30,13. 511. Cf. S. 3 Z. 1ff. 512. Sie hat keine Sünde begangen, dennoch benötigt sie der Verzeihung, da sie es beabsichtigt hatte. 513. Lev. 5,17.

Asis: Man darf mit seiner Schwester allein sein, und mit seiner Mutter und seiner Tochter [auch permanent] wohnen. Als er dies Šemuél vortrug, sprach dieser zu ihm: Man darf mit keiner in der Gesetzlehre genannten Inzestperson allein sein, selbst mit einem Vieh. — Es wird gelehrt: Man darf mit seiner Mutter und seiner Tochter allein sein, auch mit ihnen bei Berührung des Leibs schlafen. Dies ist eine Widerlegung der Ansicht Šemuéls!? — Šemuél kann dir erwidern: wie ist nach deiner Ansicht folgende Lehre zu erklären: mit seiner Schwester, seiner Schwiegermutter und allen anderen in der Gesetzlehre genannten Inzestpersonen darf man nur vor Zeugen beisammen sein; nur vor Zeugen, nicht aber ohne Zeugen!? Vielmehr [streiten hierüber] Tannaím, wie gelehrt wird: R. Meír sagte: Passt auf mich auf, wegen meiner Tochter[514]. R. Tryphon sagte: Passt auf mich auf, wegen meiner Schwiegertochter. Da spottete ein Schüler über ihn. R. Abahu erzählte im Namen des R. Ḥanina b. Gamaliél: Es vergingen nur wenige Tage, da strauchelte jener Schüler mit seiner Schwiegermutter.

Selbst mit einem Vieh. Abajje hielt sie[515] von der ganzen Wiese zurück. R. Šešeth zog vor ihnen eine Abgrenzung.

Einst kam R. Ḥanan aus Nehardeâ zu R. Kahana nach Pum-Nehara, und als er ihn studiren und vor ihm ein Vieh stehen sah, sprach er zu ihm: Hält denn der Meister nicht von [der Lehre:] selbst mit einem Vieh? Dieser erwiderte: Ich bemerkte es nicht.

Raba sagte: Man darf zusammen sein mit zwei Schwägerinnen, mit zwei Nebenbuhlerinnen, mit einer Frau und ihrer Schwiegermutter, mit einer Frau und der Tochter ihres Manns[516] und mit einer Frau und einem Kind, das den Genuss des Beischlafs kennt, aber sich zum Beischlaf nicht hingibt.

Sind sie erwachsen, so schlafe er in seinem Gewand &c. Mit wieviel? R. Ada b. R. Âza erwiderte im Namen R. Asis: Ein Mädchen mit neun Jahren und einem Tag, ein Knabe mit zwölf Jahren und einem Tag. Manche sagen: Ein Mädchen mit zwölf [Jahren] und einem Tag, ein Knabe mit dreizehn [Jahren] und einem Tag. Beide, sobald die Brüste gerundet sind und das Haar gewachsen. Raphram b. Papa sagte im Namen R. Ḥisdas: Dies gilt nur von dem Fall, wenn sie sich nicht schämt, vor ihm nackt zu stehen, sobald sie sich aber schämt, vor ihm nackt zu stehen, ist es

רב יהודה אמר רב אסי מתייחד אדם עם אחותו ודר
עם אמו ועם בתו כי[59]אמרה קמיה דשמואל אמר אסור
להתייחד עם כל עריות שבתורה ואפילו עם בהמה
תנן מתייחד אדם עם אמו ועם בתו וישן עמהם בקירוב
בשר[60]ותיובתא דשמואל אמר לך שמואל וליטעמיך
הא דתניא אחותו וחמותו ושאר כל עריות שבתורה
אין מתייחד עמהם אלא בעדים בעדים אין שלא
בעדים לא אלא תנאי היא דתניא אמר רבי מאיר
הזהרו בי מפני בתי אמר רבי טרפון הזהרו בי מפני
כלתי ליגלג עליו אותו תלמיד אמר רבי אבהו משום
רבי חנינא בן גמליאל לא היו ימים מועטים עד
שנכשל אותו תלמיד בחמותו: אפילו עם בהמה אביי
[61]מכלליה מכולה דברא רב ששת מעבר ליה[62]מצרא:
רב חנן מנהרדעא איקלע לרב כהנא לפום נהרא חזייה
דיתיב וקא גרס וקיימא בהמה קמיה אמר ליה לא
סבר לה מר אפילו עם[63]בהמה אמר ליה °לאו אדעתאי: vgl. Qid. 33a
אמר רבא מתייחד אדם עם שתי יבמות[64]ועם שתי
צרות עם אשה וחמותה עם אשה ובת בעלה עם
[63]אשה ותינוקת שיודעת טעם ביאה ואין מוסרת עצמה
לביאה[65]: הגדילו זה ישן בכסותו וכו׳ : וכמה אמר
רב[66]אדא בר רב עזא אמר רב אסי °תינוקת בת תשע Ber. 24a
שנים ויום אחד תינוק בן שתים עשרה שנה ויום
אחד איכא דאמרי תינוקת בת שתים עשרה[67]ויום
אחד תינוק בן שלש עשרה[68]ויום אחד[60]וזה וזה כדי
שיהיו °שדים נכנו ושערך צמח אמר רפרם בר פפא Ez. 16,7
אמר רב הסדא לא שנו אלא שאינה בושה לעמוד
[69]לפניו[70]ערום אבל בושה לעמוד[69]לפניו[70]ערום[71]אסור

M 59 אמרת׳ ‖ M 60 — ו ‖ M 61 מכלי ליה ‖ 62 VM נהרא P 63 + ה P 64 — ו M 65 + הני מאי טעמא כיון דמינצייןאהדדי מגליין אהדדי M 66 אח׳ ב״ר עזא BM 67 + שנה M 68 + שנה P 69 לפנינו M 70 ערומ׳ M 71 לא מאי.

514. Dass er nicht mit dieser allein zusammen sei. 515. Die weidenden Tiere. 516. Die hier aufgezählten Frauen haben Veranlassung, einander feindlich zu sein; cf. Jab. 117a.

מאי טעמא יצר אלבשה: רב[90]אחא בר אבא איקלע לבי רב חסדא חתניה שקליה לבת ברתיה[91]אותבה בכנפיה אמר ליה לא סבר לה מר[92]דמקדשא אמר ליה[93]עבר לה[94]אדרב °דאמר רב יהודה אמר רב[95]ואיתימא Qid.41a רבי אלעזר אסור[96]לאדם שיקדש את בתו כשהיא קטנה עד שתגדיל ותאמר בפלוני אני רוצה מר נמי עבר[97]ליה אדשמואל °דאמר שמואל אין משתמשים ib.70a באשה אמר ליה אנא כאידך דשמואל סבירא לי דאמר שמואל °הכל[98]לשם שמים:

Fol.82

[xiij] לא ילמד אדם רווק סופרים[99]ולא תלמד אשה סופרים רבי אלעזר אומר אף מי שאין לו אשה לא ילמד סופרים: °רבי יהודה אומר לא ירעה רווק [xiv,1] בהמה ולא יישנו שני רווקין בטלית אחת וחכמים מתירים:

גמרא. מאי טעמא אילימא משום ינוקי והתניא אמרו לו לרבי יהודה לא נחשדו ישראל[1]על משכב זכור ולא על הבהמה אלא רווק משום אמהתא[2]דינוקי אשה משום אבהתא[2]דינוקי: רבי אלעזר אומר אף מי שאין כו׳: איבעיא להו מי שאין לו אשה כלל או דלמא[3]בשאינה שרויה אצלו תא שמע[4]אף מי שיש לו[5]ואינה שרויה אצלו לא ילמד סופרים: רבי יהודה אומר לא ירעה כו׳: תניא אמרו לו לרבי יהודה לא נחשדו ישראל על משכב זכור ולא על הבהמה:

[xiv,2] כל[6]שעסקו עם הנשים לא יתיחד עם הנשים[7]ולא ילמד אדם את בנו אומנות[8]הנשים רבי מאיר אומר לעולם[9]ילמד אדם את בנו אומנות נקית[10]ויתפלל למי שהעושר והנכסים שלו שאין[11]אומנות

VM 90 חנין בר רבא ¦ P 91 אותביה (M אותב׳) ‖ M 92 — ד | B 93 עברת לך ¦ M 94 + מר ¦ M 95 — ואיתימא ר״א ‖ M 96 + לו ¦ M 97 — ליה ‖ M 98 לשום ¦ M 99 וכן לא ‖ M 1 + לא | P 2 דינוקיה ‖ M 3 בשאין ‖ M 4 + דתני׳ ‖ P 5 ואין. M אשה ואין ‖ B 6 שעסקיו. V שאומנותו ‖ M 7 — ו ¦ P 8 + בין. M + מן ¦ M 9 ישתדל אדם ללמד את ¦ B 10 + וקלה ‖ M 11 + לך.

verboten, weil sie bereits vom Trieb ergriffen ist.

R. Aḥa b. Abba besuchte seinen Schwiegersohn R. Ḥisda und nahm die Tochter seiner Tochter in den Rockschoss. Da sprach dieser: Weiss der Meister nicht, dass sie bereits angetraut ist? Jener erwiderte: Du hast [eine Lehre] Rabhs übertreten, denn R. Jehuda sagte im Namen Rabhs, und wie manche sagen, sagte es R. Eleâzar, es sei verboten, seine Tochter minderjährig anzutrauen, sondern erst wenn sie erwachsen ist und sagt, jenen wolle sie haben. — Auch der Meister hat ja [eine Lehre] Šemuéls übertreten, denn Šemuél sagte, man dürfe sich von einem Weib nicht bedienen lassen!? Jener erwiderte: Ich richte mich nach einer anderen Lehre Šemuéls, denn Šemuél sagte, alles im Namen des Himmels[517].

EIN JUNGGESELLE DARF NICHT KINDERLEHRER SEIN, EBENSO DARF EINE FRAU NICHT KINDERLEHRERIN SEIN. R. ELEÂZAR SAGT, AUCH WER KEINE FRAU HAT, DÜRFE NICHT KINDERLEHRER SEIN. R. JEHUDA SAGT, EIN JUNGGESELLE DÜRFE NICHT VIEHHIRT SEIN, AUCH DÜRFEN ZWEI JUNGGESELLEN NICHT UNTER EINER DECKE SCHLAFEN; DIE WEISEN ERLAUBEN DIES.

GEMARA. Aus welchem Grund, wollte man sagen, wegen der Kinder, so wird ja gelehrt: Sie sprachen zu R. Jehuda: Die Jisraéliten sind weder der Päderastie noch der Bestialität verdächtig!? — Vielmehr, ein Junggeselle, wegen der Mütter der Kinder, ein Weib, wegen der Väter der Kinder.

R. ELEÂZAR SAGT, AUCH WER KEINE FRAU HAT &c. Sie fragten: Wer überhaupt keine Frau hat, oder dessen Frau nicht bei ihm weilt? — Komm und höre: Auch wer eine hat, die aber nicht bei ihm weilt, dürfe nicht Kinderlehrer sein.

R. JEHUDA SAGT, EIN JUNGGESELLE DÜRFE NICHT VIEHHIRT SEIN &c. Es wird gelehrt: Sie sprachen zu R. Jehuda: Die Jisraéliten sind weder der Päderastie noch der Bestialität verdächtig.

WER BERUFLICH MIT WEIBERN ZU TUN HAT, SEI NICHT MIT WEIBERN ALLEIN[518]. EIN MENSCH LEHRE SEINEN SOHN KEIN WEIBERHANDWERK. R. MEÍR SAGTE: STETS LEHRE EIN MENSCH SEINEN SOHN EIN SAUBERES HANDWERK, UND FLEHE ZU DEM, DEM DER REICHTUM UND DIE GÜTER GEHÖREN, DENN ES GIBT KEIN HANDWERK, MIT

517. Es kommt nicht auf die Handlung an, sondern auf die Absicht. 518. Auch nicht mit vielen, da er mit ihnen vertraut ist.

שאין[12]בה עניות ועשירות שלא עניות מן האומנות ולא
עשירות מן האומנות אלא הכל לפי זכותו רבי שמעון
בן אלעזר אומר[13]ראית מימיך[14]חיה ועוף שיש להם
אומנות והן מתפרנסין שלא בצער והלא לא נבראו
אלא לשמשני ואני נבראתי לשמש את קוני אינו דין
[15]שאתפרנס שלא בצער אלא שהורעתי מעשי וקפחתי
את פרנסתי אבא גוריין איש צדיין אומר משום אבא
גוריא לא ילמד אדם את בנו חמר גמל קדר ספן
רועה וחנוני שאומנותן אומנות ליסטים רבי יהודה
אומר משמו החמרין רובן רשעים[7]והגמלין רובן כשרין
הספנין רובן חסידים טוב שברופאים לגיהנם והכשר
שבטבחים שותפו של עמלק רבי נהוראי אומר מניח
אני כל אומנות שבעולם ואיני מלמד את בני אלא
תורה שאדם אוכל[16]משכרה בעולם הזה[17]והקרן קיימת
לו לעולם הבא ושאר כל[18]אומנות[19]אינן כן כשאדם
בא לידי חולי או לידי זקנה או לידי[20]יסורין ואינו
יכול לעסוק במלאכתו הרי הוא מת ברעב אבל התורה
[11]אינה כן אלא משמרתו מכל רע בנערותו ונותנת לו
אחרית ותקוה בזקנותו בנערותו מהו אומר °וקוי ה׳ Jes.40,31
יחליפו כח בזקנותו מהו אומר °עוד ינובון בשיבה ובן Ps.92,15
הוא אומר באברהם אבינו °ואברהם זקן [וגו׳] וה׳ ברך Gn.24,1
את אברהם בכל[c21]מצינו שעשה אברהם אבינו את כל Jom.28b
התורה כולה עד שלא נתנה שנאמר °עקב אשר שמע Gn.26,5

M 12 בו עניים ועשירי׳ ולא עני׳ ועש׳ מן האומ׳ אלא לפי זכותו של אדם ר״ש ‖ M 13 + ה ‖ M 14 ארי סבל צבי קיין שועל חנוני זאב גודר גדרות והלא דברי׳ ק״ו ומה אילו שנבראו שלא לשמש את קונם הרי הן מתפרנסין שלא בצער אני שנבראתי M 15 שתהא פרנסתי שלא בצער ומי גרם לי להיות מתפרנס בצער הוי אומר חטאי לפי שהרעתי מעשי קפחתי פרנסתי אבא אוריין איש ציידן ‖ M 16 — מ ‖ P 17 וקרן קיימ׳ לעו׳ M 18 האומניות א״ך שאם יכנס אדם לידי חולי ‖ P 19 אינו M 20 + מידי׳ של ‖ M 21 ומצ׳ שקיים אב׳.

dem nicht Reichtum und Armut verbunden wäre; nicht vom Handwerk kommt die Armut, nicht vom Handwerk kommt der Reichtum, sondern alles nach seinem Verdienst. R. Šimôn b. Eleâzar sagte: Hast du je in deinem Leben ein Tier oder einen Vogel ein Handwerk ausüben sehen? Diese werden ohne Mühsal ernährt, obgleich sie erschaffen worden sind, nur um mich zu bedienen, um wieviel mehr sollte ich, wo ich erschaffen worden bin, um meinen Schöpfer zu bedienen, ohne Mühsal ernährt werden. Aber ich habe meine Werke verdorben und meine Ernährung beeinträchtigt. Abba-Gorjon aus Çadjan sagte im Namen des Abba-Gorja: Man mache seinen Sohn nicht zum Eseltreiber, Kamelführer, Kutscher[519], Schiffer, Viehhirt oder Krämer, denn ihr Beruf ist ein Räuberberuf. R. Jehuda sagte in seinem Namen: Eseltreiber sind meist frevelhaft, Kameltreiber sind meist ehrlich, Schiffer[520] sind meist fromm. Der beste unter den Aerzten für das Fegefeuer und der ehrlichste unter den Schlächtern ist ein Berufsgenosse Âmaleqs. R. Nehoraj sagte: Ich lasse jeden Beruf der Welt und lehre meinen Sohn nur die Gesetzeskunde; von ihrem Lohn geniesst der Mensch auf dieser Welt, während der Stamm ihm für die zukünftige Welt erhalten bleibt, was aber bei jedem anderen Beruf nicht der Fall ist. Wenn ein Mensch krank, alt oder leidend wird und seinen Beruf nicht ausüben kann, so stirbt er vor Hunger, was aber bei der Gesetzeskunde nicht der Fall ist. Sie behütet ihn vielmehr in seiner Jugend vor allem Bösen und gewährt ihm Zukunft und Zuversicht im Alter. Bezüglich der Jugend heisst es:[521]*die auf den Herrn hoffen, legen neue Kraft an*, und bezüglich des Alters heisst es: [522]*noch im Greisenalter sprossen sie.* So heisst es von unsrem Vater Abraham:[523]*Abraham war alt &c. und der Herr hatte Abraham mit allem gesegnet.* Wir finden, dass unser Vater Abraham die ganze Gesetzlehre ausgeübt hat, noch bevor sie verliehen worden war, denn es heisst:[524]*weil Abraham meiner Stimme gehorcht hat,*

519. Statt קדר ist offenbar קרר zu lesen, wie auch aus der Erklärung RŠJ.s zu schliessen ist; der jer. T. hat beides, jed. dürfte eines eine Variante od. ein Schreibfehler sein. 520. Letztere schweben in den Wüsten bezw. auf dem Meer oft in Lebensgefahr u. sind daher gottergeben. 521. Jes. 40,31. 522. Ps. 92,15. 523. Gen. 24,1. 524. Ib. 26,5.

אברהם בקלי וישמר משמרתי מצותי חקותי ותורתי:
גמרא. תנו רבנן כל °שעסקו עם הנשים סורו רע כגון[22] הצורפים והסריקים והנקורות[23] והרוכלין והגרדיים והספרים והכובסים [24] והגרע והבלן [25] והבורסקי אין מעמידים מהם לא מלך ולא כהן גדול [26] מאי טעמא לא משום דפסילי אלא משום דזיל אומנותיהו: [27] תנו רבנן עשרה דברים נאמרו [28] בגרע מהלך על צידו ורוחו גסה ונתלה [29] יושב [30] ואינו יושב ועינו צרה ועינו רעה אוכל הרבה ומוציא קימעא וחשוד על [31] העריות ועל [31] הגזל ועל שפיכות דמים: °דרש בר קפרא לעולם Ber. 63a
ילמד אדם את בנו אומנות נקיה וקלה מאי היא
Col.b אמר רב יהודה °מחטא דתלמיותא: תניא רבי אומר אין לך אומנות שעוברת מן העולם אשרי מי שרואה את הוריו באומנות מעולה אוי לו למי שרואה את
Pes. 65a Bb. 16b הוריו באומנות פגומה °אי אפשר לעולם בלא בסם ובלא [32] בורסקי אשרי מי שאומנותו בסם ואוי לו [33] מי
Syn. 100a שאומנותו [32] בורסקי °אי אפשר לעולם בלא זכרים ובלא נקבות אשרי מי שבניו זכרים ואוי לו למי שבניו נקיבות [34] רבי מאיר אומר לעולם ילמד אדם [35] לבנו אומנות נקיה וקלה ויבקש רחמים למי שהעושר [36] והנכסים שלו שאין עניות [37] מן האומנות ואין עשירות
Hag 2,8 מן האומנות אלא למי שהעושר שלו שנאמר °לי הכסף ולי הזהב [38] אמר ה׳ צבאות: [39] רבי [40] שמעון בן אלעזר אומר אם ראית מימיך: תניא רבי שמעון בן אלעזר אומר מימי לא ראיתי צבי קייץ וארי סבל ושועל חנוני והם מתפרנסים שלא בצער והם לא נבראו אלא לשמשני ואני נבראתי לשמש את קוני מה אלו שלא

22 M אלו הצרכין (!) ‖ 23 M — והרוכ׳ ‖ 24 M תנא הגדע 25 V והבורסי. M + והרוכלין 26 M ומ״ט לאו 27 M — ת״ר 28 M בגדע 29 B + ו ‖ 30 BM — ואינו יושב ‖ 31 M — ה ‖ 32 M בורסי ‖ 33 M + ל ‖ 34 M + תני׳ ‖ 35 M — לבנו ‖ 36 M — והנכס׳ 37 M ועשיר׳ מן אומ׳ אלא ממי שאמר והיה העולם שנאמר ‖ 38 B נאם ‖ 39 בכי״ם חסר עד סוף המסכת 40 P אליע׳ או׳.

meine Vorschrift bewahrt hat, meine Gebote, meine Satzungen und meine Lehren.

GEMARA. Die Rabbanan lehrten: Wer sich mit Weibern zu befassen hat, dessen Umgang ist schlecht, wie zum Beispiel Goldschmiede, Flachshechler, Mühlenreiniger, Hausirer, Walker, Haarschneider und Wäscher. Von Badern, Bademeistern und Gerbern ist weder ein König noch ein Hochpriester zu wählen. — Weshalb? — Nicht etwa, weil sie makelhaft wären, sondern weil ihr Beruf verächtlich ist.

Die Rabbanan lehrten: Zehn Dinge sagt man dem Bader nach: er geht nach der Seite geneigt[525], er ist hochmütig, er sitzt schwebend[525], er ist geizig, er ist missgünstig, er isst viel und scheidet wenig aus, und er ist verdächtig der Unzucht, des Raubs und des Blutvergiessens.

Bar-Qappara trug vor: Stets lehre ein Mensch seinen Sohn ein sauberes und leichtes Handwerk. — Welches ist dies? R. Jehuda erwiderte: Nadelstickerei[526].

Es wird gelehrt: Rabbi sagte: Du hast kein Handwerk, das aus der Welt geschafft werden könnte; aber wol dem, der seine Eltern bei einem vornehmen Handwerk sieht, und wehe dem, der seine Eltern bei einem verächtlichen Handwerk sieht. Die Welt kann weder ohne Parfümeristen noch ohne Gerber bestehen, aber wol dem, dessen Beruf die Parfümerie ist, und wehe dem, dessen Beruf die Gerberei ist. Die Welt kann weder ohne Männer noch ohne Weiber bestehen, aber wol dem, dessen Kinder Männer sind, und wehe dem, dessen Kinder Weiber sind. R. Meír sagte: Stets lehre ein Mensch seinen Sohn ein sauberes und leichtes Handwerk, und flehe zu dem, dem der Reichtum und die Güter gehören. Die Armut kommt nicht vom Handwerk und der Reichtum kommt nicht vom Handwerk, sondern von dem, dem der Reichtum gehört, wie es heisst:[527] *denn mein ist das Silber und mein ist das Gold, spricht*[528] *der Herr der Heerscharen.*

R. ŠIMÔN B. ELEÂZAR SAGTE: HAST DU JE IN DEINEM LEBEN GESEHEN. Es wird gelehrt: R. Šimôn b. Eleâzar sagte: Nie im Leben habe ich ein Reh als Feigentrockner, einen Löwen als Lastträger, einen Fuchs als Krämer gesehen, doch werden sie ohne Mühsal ernährt. Diese sind erschaffen worden, nur um mich zu bedienen, ich aber bin erschaffen worden, um meinen Schöpfer zu bedienen. Wenn diese, die erschaffen

525. In hochmütiger Weise. 526. So nach den Kommentaren; cf. Bd. i S. 235 N. 8. 527. Hag. 2,8. 528. אמר, so auch in mehreren Handschriften bei KENNICOTT.

worden sind, um mich zu bedienen, ohne Mühsal ernährt werden, um wieviel mehr sollte ich, wo ich erschaffen worden bin, um meinen Schöpfer zu bedienen, ohne Mühsal ernährt werden; aber ich habe meine Werke verdorben und meine Ernährung beeinträchtigt, wie es heisst:[529] *eure Sünden hindern.*

R. NEHORAJ SAGTE: ICH LASSE JEDEN BERUF &c. Es wird gelehrt: R. Nehoraj sagte: Ich lasse jeden Beruf der Welt und lehre meinen Sohn nur die Gesetzeskunde. Jeder Beruf steht dem Menschen nur in seiner Jugend bei, im Alter aber liegt er hungernd darnieder, was aber bei der Gesetzeskunde nicht der Fall ist. Sie steht dem Menschen in seiner Jugend bei und gewährt ihm Zukunft und Zuversicht im Alter. Bezüglich der Jugend heisst es: *die auf den Herrn hoffen, legen neue Kraft an, treiben Schwingen gleich den Adlern*, und bezüglich des Alters heisst es: *noch im Greisenalter sprossen sie, sind markig und belaubt.*

נבראו אלא לשמשני מתפרנסים שלא בצער ואני שנבראתי לשמש את קוני אינו דין שאתפרנס שלא בצער אלא[41] שהרעתי את מעשי וקיפחתי את[42] פרנסתי Jer.5,25 שנאמר °עונותיכם הטו: רבי נהוראי אומר מניח [43] אני כל אומנות וכו׳: תניא רבי נהוראי אומר מניח אני כל אומנות שבעולם ואיני מלמד את בני אלא תורה שכל אומנות שבעולם אין עומדת לו אלא בימי ילדותו אבל בימי זקנותו הרי הוא מוטל ברעב אבל תורה אינה כן עומדת לו לאדם בעת ילדותו ונותנת לו אחרית ותקוה בעת זקנותו בעת ילדותו מהו אומר Jes.40,31 °וקוי ה׳ יחליפו כח יעלו אבר כנשרים בזקנותו מהו Ps.92,15 אומר °עוד ינובון בשיבה דשנים ורעננים יהיו:

41 B שהרעותי 42 (P מעשי) 43 P אדם אומנותו.

529. Jer. 5,25.

סליקא לה מסכתא קידושין. ד׳ אדר ה׳תרע״ב:



Register der erklärten Wörter und Ausdrücke

Die Ziffern bedeuten die Zahl der Seite und der Note

אחריות 472,160
איילונית 253,9
בי כובי 367,53
בריוני 544,215
גלגול שבועה 786,956
גסטרא 218,588
גר תושב 552,261
דמאי 345,125
הפטרה 305,308
הול המועד 349,167
הליצה 163,10
טומאת אהל 92,90
טומאת התהום 36,161
ייבום 163,11
ימי ספרו 130,137
כו 863,250
מאמר 847,112
מזוזה 415,116
מיאון 584,84
נאנא 317,26
נטפיק 670,159
נערה 582,67
נתין 252,4
סמליון 218,584
ערוב 562,342
פרוזבול 471,147
פרום 454,198
פרס 87,44
ציהרא 864,265
צננא 53,26
קומנטריסין 444,110
קורדייקום 549,1
קרצית 673,180
ראתן 606,69
שבות 383,168
שמיר 350,171
שמע 246,79
תרמוד 114,287



II

Register der biblischen Zitate

Genesis.

1,4 209
1,5 16
1,28 . . 497. 814
3,14 192
3,21 219
4,7 . . 797. 913
6,5 797
7,22 . . 334. 731
8,21 797
10,6 286
12,3 301
12,6 . . 278. 283
12,20 340
13,10 . . . 56. 287
14,22 175
14,23 231
15,13 . . 201. 340
17,10 791
17,14 791
18,1 219
18,8 806
18,27 230
19,33 57
20,3 718
21,4 791
21,23 195
21,33 198
22,5 938
23,13 . . 693. 700
24,1 . . 791. 997
24,8 913
24,11 913
25,10 693
25,11 219
25,23 313
25,29 202
25,32 209
26,5 997
27,22 553
27,45 214
31,29 58
32,33 766
32,10 312
34,2 56
35,18 294
35,27 213
37,2 295
37,14 201
37,32 199
37,36 318
38,1 216
38,12 216
38,13 197
38,14 197
38,15 198
38,25 . . 198. 199
38,26 . 185. 199. 200
39,1 216
39,7 56
39,10 171
39,11 294
39,12 294
41,1 12
41,44 295
44,31 216
46,12 216
46,21 295
47,12 6
47,30 156
48,16 293
49,9 206
49,16 196
49,17 . . 195. 196
49,21 214
49,22 293
49,24 294
50,5 . . 213. 296
50,6 296
50,7 . . 193. 212
50,8 212
50,9 193
50,10 213
50,13 214
50,14 213

Exodus.

1,8 202
1,9 202
1,10 . . 202. 203
1,11 203
1,12 . . 203. 204
1,13 204
1,14 204
1,15 205
1,16 . . 205. 206
1,17 206
1,19 206
1,21 206
1,22 207
2,1 208
2,2 . . 208. 209
2,3 209
2,4 . 193. 201. 212
2,5 209
2,6 210
2,7 211
2,8 212
2,9 212
3,15 951
6,25 318
7,29 202
12,2 15
12,3 840
11,4 840
12,6 . . 839. 840
12,44 . . 477. 958
13,9 815
13,19 108. 193. 216. 241
13,21 805
14,15 296
14,16 296
14,27 202
15,1 . . 264. 272
15,2 . 5. 205. 416. 272
15,3 351
15,11 547
15,12 736
15,16 292
15,20 212
16,35 825
18,11 202
18,20 694
18,22 973
19,9 796
19,19 . . 282. 315
20,2 . . 554. 800
20,3 . . 554. 800
20,6 273

20,12 799. 800. 804
20,24 300
20,26 109
21,1 . . 682. 816
21,2 741. 745. 748
21,3 . . 757. 768
21,4 737. 939. 940
21,5 737. 749. 766. 767
21,6 736. 749. 765. 769
21,7 251. 697. 741. 756. 757. 759
21,8 725. 735. 742. 752. 754. 756
21,10 . . 719. 741
21,11 696. 697. 699
21,17 799
21,26 . . 776. 778
21,28 . . 891. 892
21,29 816
21,32 493
21,35 518
21,37 844
22,2 . . 251. 750
22,3 634
22,4 . . 517. 519
22,6 724
22,7 843
22,8 843
22,9 85
22,15 854
22,16 854
22,19 554
22,30 . . 896. 897
23,7 813
23,33 503
23,26 . . 217. 826
23,27 292
23,28 292
24,1 718
24,10 231
28,10 293
28,11 353
28,20 353
28,34 195
32,32 220
33,8 . . 811. 812
34,14 554
34,20 . . 791. 792
34,27 567
34,28 218
36,6 167
36,25 958
40,3 297

Leviticus.

1,2 . . . 85. 820
1,3 869
1,4 820
1,5 820
1,10 85
1,14 778
1,15 820
2,1 221
2,2 222. 223. 820
2,8 222
2,10 223
2,12 250
2,13 223
2,16 223
3,2 . . 109. 896
3,5 820
3,8 896
3,13 896
4,3 821
4,15 328
4,23 65
4,28 65
4,32 65
4,35 66
5,1 610
5,4 150
5,11 . . 223. 281
5,17 . . . 55. 994
5,19 62
5,21 881
6,7 . . . 222. 820
6,8 223
6,10 223
6,11 250
6,16 250
6,20 90
7,9 882
7,10 . . 882. 883
7,12 883
7,19 . . 268. 269
7,29 820
7,30 . . 236. 812
9,1 566
9,22 299. 300. 301
10,9 8
10,16 796
11,31 125
11,33 263
11,36 153
11,38 904
11,39 12
11,42 . . 153. 796
11,43 153
11,44 12
12,6 153
12,8 64
13,18 178
13,29 817
13,33 796
13,44 250
13,45 . . 250. 297
13,59 157
14,5 . . 225. 228
14,6 228
14,7 895
14,9 . 98. 99. 227
14,11 186
14,34 655
14,56 . . 178. 949
15,11 780
15,13 780
15,14 108
15,24 937
15,30 64
15,33 . . . 69. 158
16,1 913
16,9 734
16,15 913
16,17 538
17,4 . . 844. 896
18,18 874
18,22 . . 261. 771
18,27 175
18,29 . . 874. 937
19,3 . . 790. 799
19,14 840
19,17 196
19,18 . . 188. 837
19,19 . . 828. 829
19,20 . . 483. 489. 497. 705
19,23 891
19,27 98. 99. 137. 816. 817
19,32 806. 807. 809. 810
20,10 753
20,13 667
21,1 104. 169. 250. 816
21,2 169
21,3 . . 104. 168
21,4 . . 103. 976
21,5 98. 139. 817. 818.
21,7 . . 655. 980
21,8 563
21,11 92. 104. 106. 116. 119. 127
21,12 101
21,13 978
21,14 922. 978. 980
21,15 250. 260. 922. 938. 976. 977. 980
22,10 944
22,11 494. 495. 668. 702
22,12 . . 260. 944
22,13 260. 698. 970
22,18 . . 61. 148
22,22 336
22,24 780
22,25 336
23,22 391
23,42 813
24,7 297
24,14 251

24,15 799
24,18 116
24,22 915
25,10 738. 827. 898
25,12 735. 883. 898
25,13 758
25,14 . . 759. 782
25,15 516
25,23 511
25,24 763
25,25 716. 759. 763
25,26 763
25,29 . . . 11. 759
25,31 . . 763. 765
25,35 759
25,36 759
25,39 759
25,40 714
25,41 738. 766. 768
25,45 170. 475. 935. 936
25,46 147. 168. 169. 170. 478. 481. 741. 744. 770
25,47 759
25,48 . . 739. 759
25,49 . . 740. 764
25,50 . . 749. 750
25,51 712. 735. 742. 758. 760
25,52 . . 758. 760
25,54 . . 739. 740
25,55 769
26,19 471
27,2 146. 147. 148. 149
27,16 911
27,19 701. 761. 790. 888
27,22 . . . 515
27,28 479
27,30 838

Numeri.

1,2 119
4,29 940
5,6 815
5,7 . . 472. 737
5,12 167. 253. 259
5,13 164. 165. 171. 172. 180. 259. 260. 262. 274. 275
5,14 165. 167. 259
5,15 183. 241. 262
5,16 110
5,17 . . 225. 226
5,18 186. 187. 238. 262
5,19 229. 230. 253. 566. 914
5,20 229. 254. 259. 787
5,21 192. 229. 278
5,22 229. 262. 265. 787
5,23 230. 231. 232.
5,24 236
5,25 . . 236. 821
5,26 . . 235. 236
5,27 192. 236. 266
5,28 241. 257. 258
5,29 234. 252. 253. 262
5,30 185. 231. 232. 241
5,31 265. 346. 787
6,2 10. 11. 13. 146. 149
6,3 7. 13. 83. 86. 93. 106
6,4 . 7. 8. 20. 34. 91. 93
6,5 . 6. 13. 15. 34. 95. 96. 98. 107. 138. 143. 895
6,6 . 34. 101. 116
6,7 101. 103. 116. 146
6,9 . 34. 41. 100. 106. 151
6,10 108
6,11 42. 43. 44. 45. 53
6,12 5. 38. 44. 45. 46. 106
6,13 15
6,18 109. 110. 113
6,19 111
6,20 111
6,21 . . . 47. 112
6,23 282. 299. 300
6,27 . . 300. 301
7,9 290
8,7 97
9,11 824
11,16 . . 807. 973
11,20 12
11,21 211
12,15 193
13,2 285
13,4 286
13,13 286
13,16 . . . 286
13,22 286
13,23 285
13,25 287
13,26 287
13,27 287
13,28 287
13,30 . . 287. 288
13,31 288
13,32 288
13,33 288
14,1 288
14,10 288
14.23 286
14,37 288
15,15 959
15,21 883
15,23 791
15,38 139
16,3 216
18,8 223
18,9 882
18,15 791
18,27 453
18,28 427. 528. 838. 883
18,32 857
19,2 . . 335. 337
19,12 914
19,13 109
19,14 555
19,16 129
19,17 229
19,18 130
19,19 147. 780. 914
19,20 147
20,13 211
21,1 476
21,14 797
22,14 698
22,23 202
23,3 196
23,8 313
24,8 599
24,21 338
25,12 933
25,13 933
26,59 208
27,11 668
30,3 . 10. 94. 146. 150
30,13 . . . 55. 994
30,14 . . . 29. 667
30,17 697
31,6 318
31,18 982
31,23 89
32,21 168
32,22 168
32,29 912
32,30 912
32,37 217
32,38 217
33,52 284
34,6 381
34,18 841
35,4 264
35,5 264
35,33 345

Deuteronomium.

1,5 290
1,17 347

1,22 285
1,23 285
2,5 147. 750
2,9 58. 750
2,19 58
3,25 545
3,26 216. 791
4,9 795
4,10 795
4,24 218
4,25 680. 681
4,39 554
4,42 355. 392
5,12 300
5,16 830. 832
5,19 200
6,4 280. 554
6,6 280
6,7 795
6,13 799. 893
7,3 939
7,4 939
7,5 176
7,9 273
7,26 175. 898
8,10 281
8,11 175
8,14 175
10,8 300
10,12 202
11,15 573
11,18 797
11,19 792. 795
11,21 813
11,29 298
11,30 278. 282
11,31 782
12,1 822
12,2 822
12,21 896
12,26 61
12,27 62
13,5 218. 305
13,7 990
14,1 818. 819
14,2 818
14,11 894
14,12 894
14,21 478. 896
14,25 724
14,26 85
15,2 451. 469. 473. 826. 827
15,8 471
15,9 348. 469
15,12 745. 748
15,13 745
15,14 737. 746. 747
15,16 737. 758. 768
15,17 765
15,18 737
15,19 10
17,5 251
17,8 329. 941
17,9 329
17,11 185. 231
17,15 311. 312. 806. 974
18,4 512
18,5 300
19,15 164. 171. 275. 683. 687. 929
20,2 314
20,3 314. 315
20,4 315
20,5 315. 319
20,6 319. 321. 326
20,7 319. 323. 324. 732
20,8 320. 324. 325
20,9 325
20,16 169
20,18 291
20,19 804
21,1 330. 333. 345
21,3 333. 337
21,4 338
21,5 563
21,6 338
21,7 302. 327. 334. 345
21,8 335
21,10 291
21,11 767
21,12 327. 767
21,13 939
21,15 937. 939
21,17 964. 983. 984
21,22 251
22,3 503
22,5 140
22,7 830. 833
22,9 891
22,11 99. 139
22,13 693. 695. 716
22,16 251. 697. 717. 922
22,24 720
22,25 720
22,29 688
23,1 159. 936
23,3 940. 959. 960. 961. 966
23,4 57. 968
23,7 548
23,9 967
23,12 159
23,15 170. 244
23,16 503. 917
23,17 503
23,19 260
24,1 3. 171. 214. 275. 416. 418. 420. 421. 425. 432. 436. 490. 634. 675. 683. 687. 688. 696. 700. 701. 705. 719. 724. 732. 734. 838. 875
24,2 179. 640. 655. 667. 701. 717. 838. 849. 862. 936
24,3 689. 732
24,4 981
24,5 320. 325
24,7 283
24,11 522
24,13 473. 714
24,19 330
25,5 773. 971
25,7 698
25,9 277. 282. 734
25,10 733
25,12 735
25,17 748
26,2 514
26,3 933
26,5 277. 282
26,11 513
26,12 650
26,13 279. 650
26,15 304
26,17 554
26,18 554
27,8 278. 291. 292
27,12 298. 299
27,13 298
27,14 277. 282. 327
27,15 278. 298
28,7 694
28,10 231
28,56 544
28,61 556
28,67 356
28,69 297
29,8 297
30,20 833
31,2 217. 826
31,9 562
31,10 310
31,11 311
31,14 217
31,26 566
32,13 204
32,20 819
32,23 191
32,37 546
33,1 418
33,2 175
33,6 185
33,7 185. 186
33,11 933
33,12 296
33,21 217
34,1 217

34,5 . . 218. 825
34,6 193. 218. 219
34,7 217
34,8 825

Josua.

1,1 825
1,2 825
1,11 825
2,10 284
2,11 284
3,11 283
3,13 283
3,15 284
3,16 284
4,3 . . 284. 292
4,5 284
4,6 284
4,9 291
4,11 289
4,18 289
4,19 825
4,20 . . 291. 292
5,1 284
5,11 825
8,33 . . 278. 292
9,18 508
14,6 207
15,22 . . . 378
15,24 . . . 354
15,31 . . . 379
15,34 . . . 197
17,14 . . . 293
17,15 . . . 293
19,51 . . . 469
24,32 . . . 215

Richter.

1,13 207
1,16 203
1,24 339
1,25 339
1,26 339
5,15 685
5,24 57
5,27 58
5,31 471
6,24 202
11,40 . . . 12
13,4 194
13,5 . 11. 159. 195
13,24 . . . 195
13,25 . . . 195
14,1 . . 194. 197
14,3 . . . 56. 193
14,4 194
14,19 . . . 11
15,4 195
15,16 . . . 11
15,19 . . . 194
16,1 194
16,3 195
16,4 194
16,16 . . . 194
16,17 . . . 194
16,18 . . . 194
16,19 . 194. 196
16,20 . . . 194
16,21 193. 194. 196
16,28 . . . 195
17,6 347
19,2 377
21,19 . . . 380

I. Samuelis.

1,11 159
2,3 201
2,24 992
2,36 178
3,3 . . 957. 982
3,10 201
4,17 325
6,19 290
16,2 . . 159. 831
17,4 316
17,7 317
17,8 316
17,9 316
17,12 . 206. 316
17,16 . . . 316
17,19 . . . 317
17,43 . . . 316
17,45 . . . 316
31,1 326
31,4 197

II. Samuelis.

2,21 596
6,6 289
6,7 289
6,8 289
6,13 290
7,18 . . 309. 312
11,11 . . . 845
12,9 844
12,11 . . . 201
14,25 . . . 200
14,26 . . 11. 200
14,27 . . . 201
14,30 . . . 201
15,6 193
15,7 . . . 11. 287
15,22 . . . 975
15,24 . . . 352
18,9 200
18,14 . . . 193
18,15 . . . 192
18,18 . . . 201
19,1 200
19,5 200
21,18 . . . 317
21,22 . . . 317
23,27 . . . 975
23,29 . . . 975

I. Könige.

3,4 342
6,7 . . 353. 596
7,9 353
15,22 . . . 197
15,23 . . . 197

II. Könige.

2,11 355
2,19 342
2,23 340
2,24 341
5,2 341
5,23 342
5,26 342
5,27 343
6,1 343
6,5 215
6,6 215
7,3 343
8,7 343
10,22 . . . 561
13,14 . . . 342
17,2 680
17,3 680
17,32 . . . 971
18,11 . . . 955
24,14 . . . 681
25,7 197

I. Chronik.

2,18 207
2,19 206
2,55 302
4,5 207
4,7 207
7,40 974
12,18 . . . 573
15,26 . . . 290
23,13 . . . 563
28,2 308

II. Chronik.

21,3 783
26,5 352
28,15 . . . 314

Jesaja.

1,1 198
1,4 819
1,17 883
1,19 913
1,20 913
2,14 178
2,22 175
3,6 496
3,10 833
3,11 833

3,16 348
4,4 209
5,11 351
5,12 351
5,13 351
5,14 351
5,15 351
5,20 . . 313. 347
5,24 313
6,3 800
8,19 211
9,4 190
10,33 . . 176
10,34 . . . 545
14,1 949
19,6 209
24,9 . . 350. 378
24,12 . . . 351
24,23 . . . 286
24,25 . . . 546
26,19 . . . 176
27,8 . . 189. 190
28,9 212
30,4 287
30,19 . . . 355
30,20 . . . 355
32,5 312
33,12 . . . 291
40,31 . 997. 999
41,8 273
42,24 . . . 556
45,18 . . . 488
49,21 . . . 313
53,12 . . . 219
54,9 202
54,13 . . . 160
55,1 798
57,15 . . . 176
57,20 . . . 177
58,5 916
58,8 . . 170. 193
62,8 7
63,9 273
66,1 800
66,10 . . . 551
66,15 . . . 202
66,16 . . . 202
66,23 . . . 178

Jeremja.

2,3 883
2,6 340
4,22 819
5,15 338
5,16 318
5,25 999
6,19 834
6,26 557
7,2 79
7,16 220
7,29 334
13,15 . . . 175
14,7 306
14,8 306
14,9 306
15,9 680
18,3 205
23,7 941
23,8 941
23,10 . . . 731
23,29 . . . 798
28,6 313
29,6 798
30,21 . 545. 949
30,22 . . . 949
30,25 . . . 949
31,2 201
31,27 . . . 246
32,11 . 717. 782
32,14 . . . 424
32,44 468. 693. 716. 781. 782
37,13 . . . 313
37,14 . . . 313
40,40 . . . 782

Ezechiel.

1,26 231
4,13 174
8,16 957
11,1 957
11,13 . . . 957
14,5 . . 831. 834
16,4 204
16,7 . . 205. 995
19,2 206
20,39 . . . 834
21,31 . . . 379
21,34 . . . 334
23,48 . 184. 189
24,8 552
25,14 . . . 543
33,12 . . . 835
33,31 . . . 347
33,48 . . . 188
37,37 . . . 949
44,20 . . . 6
44,22 . . . 982

Hosea.

2,1 819
2,7 57
4,2 . . 552. 730
4,3 731
4,4 948
4,6 355
4,11 597
4,14 . . 344. 346
5,7 945
7,5 314
8,12 566
9,1 378
12,1 296
13,15 . . . 455
14,10 . . . 56

Joel.

2,18 167
4,3 376

Amos.

1,11 242
2,9 292
3,7 202
6,4 953
6,7 953

Jonas.

4,8 454

Micha.

2,2 557
2,5 828
7,1 344

Nahum.

1,12 380

Habakuk.

2,5 347
3,2 355
3,6 246

Zephanja.

2,14 350
3,13 853

Haggaj.

2,8 998

Zacharja.

4,10 354
5,2 566
5,9 868
5,10 868
5,11 868
9,6 959

Maleachi.

1,8 221
2,13 689
2,14 689
2,16 689
3,3 949
3,6 191
3,16 833

Psalmen.

1,1 837
1,2 805
3,8 210
5,5 314
5,12 273
8,3 272
9,21 355
12,2 350

19,8 694
22,7 399
22,31 . . . 241
24,1 512
24,23 . . . 554
25,14 . 174. 197
31,11 . . . 607
31,20 . . . 273
33,1 . . . 191
34,15 . . . 832
37,7 378
37,32 . . . 797
37,33 . . . 798
38,11 . . . 607
38,14 . . . 610
39,2 378
40,8 566
44,24 . . . 349
45,6 797
45,14 . . . 392
49,11 . . . 511
50,23 . . . 178
51,19 . . . 178
54,2 354
56,1 198
58,11 . . . 214
60,12 . . . 549
66,18 . . . 834
68,7 164
68,14 . . . 204
68,23 . . . 553
68,27 . . . 272
68,28 . . . 296
69,2 296
69,3 296
69,16 . . . 296
71,4 883
71,6 334
71,11 . . . 244
74,4 547
78,38 . . . 796
79,1 802
80,2 295
80,14 . . . 796
81,6 199. 294. 295
82,1 347
84,12 . . . 196
89,9 547
91,1 190
92,15 . 997. 999
94,16 . . . 218
101,5 . . . 177
101,7 . . . 314
102,24 . . . 607
103,20 . 305. 832
103,21 . . . 305
103,22 . . . 305
105,44 . . . 836
105,45 . . . 836
113,9 . 208. 555
114,2 . . . 297
114,3 . . . 297
115,16 . . . 512
119,54 . . . 290
119,126 . . . 565
119,160 . . . 800
120,4 . . . 796
121,4 . . . 349
122,4 . . . 948
125,3 . . . 164
127,4 . . . 796
127,5 . . . 797
128,4 . . . 306
128,5 . . . 306
128,6 . . . 306
129,3 . . . 205
134,1 . . . 305
134.2 . 303. 305
134,3 . . . 305
135,21 . . . 305
137,1 . . . 553
137,4 . . . 553
137,8 . . . 555
137,9 . . . 555
138,4 . . . 800
138,6 . . . 177

Sprüche.

1,9 339
1,17 302
1,31 833
3,9 . . 799. 804
3,15 174
3,17 563
3,29 688
4,8 5
6,22 242
6,23 242
6,26 . 56. 172. 174
7,3 796
7,4 . . 201. 796
7,26 247
8,12 244
8,15 573
8,22 807
9,17 138
10,8 214
10,25 . . . 569
10,26 . . . 854
12,25 . . . 318
14,12 . . . 836
14,24 . . . 360
15,27 . 348. 902
15,30 . . . 546
16,5 . . 175. 177
17,5 322
17,14 . . . 836
17,22 . . . 546
18,1 57
18,19 . . . 57
20,1 597
21,14 . . . 175
21,21 . . . 832
22,6 794
22,9 302
23,5 290
23,6 302
23,7 302
24,21 . . . 246
24,24 . . . 313
24,26 . . . 384
24,27 . . . 324
25,15 . . . 598
26,26 . . . 190
27,22 . . . 317
28,14 . . . 542
29,3 294
29,4 329
30,19 . . . 695
30,20 . . . 695

Ijob.

1,1 264
5,10 6
5,21 553
6,18 170
8,7 836
10,22 . . . 356
13,15 . . . 264
13,16 . . . 314
14,19 . . . 798
15,18 . . . 185
15,19 . . . 185
15,34 . . . 313
20,22 . . . 191
22,28 . . . 208
24,15 . . . 190
24,24 . . . 176
27,5 264
28,12 . 218. 244
31,9 196
31,10 . . . 196
32,16 . . . 303
36,13 . . . 313
37,17 . . . 454
39,26 . . . 455

Lied der Lieder.

1,12 471
2,15 209
3,7 600
3,8 600
4,7 973
4,13 6
7,3 329
8,5 204
8,7 . . 243. 244
8,8 868

Ruth.

1,14 317

Klagelieder.

1,5 548
1,16 557

1,17 957
2,2 549
2,3 551
2,9 191
3,51 . . 359. 556
4,2 555
5,11 952
5,14 350

Prediger.

1,3 599
1,5 957
1,8 218
1,12 600
2,8 596
2,10 599
3,39 990
4,12 835
7,27 190
7,28 504
8,10 547
8,13 810
9,9 798
9,18 835

Ester.

4,4 241

Daniel.

4,24 242
4,25 242
4,26 242
4,30 6
7,5 956
9,14 680
9,24 80
12,7 7
14,45 198

Ezra.

2,61 943
2,62 943
2,63 . . 352. 943
2,70 942
6,21 944
8,15 942
10,8 469

Nehemja.

2,10 944
6,18 944
7,61 944
8,3 . . 303. 309
8,5 303
9,5 308

Berichtigungen

S. 4 Z. 16: B טעם (P 'טע) st. טעמא. S. 11 Z. 13: P 'אל st. שלשים; wol Druckfehler für 'של. S. 61 Marg. zu Z. 11: l. Lev. 22,18. S. 64 Z. 38: l. Hamnuna. S. 68 Z. 41: l. können. S. 100 Marg. zu Z. 22: l. iii,3. S. 164 Z. 39: l. Perfektums. S. 165 Z. 7: l. Der Allbarmherzige st. Die Schrift. Ib. Z. 18: M — אומר. Ib. Z. 23: l. M. 17. S. 167 Z. 8: M hat מאי st. מה. S. 169 Z. 5: M — דתנאדר״י. S. 171 Z. 19: l. könnte man hinsichtlich des ersten Zeugnisses [einen. Ib. Z. 46: l. 5 st. 15. S. 174 Z. 46: l. Âviras. S. 178 Z. 20: l. *sapheni.* S. 184 Marg. zu Z. 21: l. Er. S. 191 Z. 44: l. die st. das. S. 199 Z. 17: P hat בוראיך. S. 205 Z. 16: l. *ádajim.* S. 208 Marg. zu Z. 17: l. Bb. S. 218 Marg. zu Z. 2: l. Ecc. S. 230 Marg. zu Z. 16: l. 5,19. S. 234 Z. 41: l. erklären. S. 236 Z. 14: l. *aus der Hand der Frau.* S. 245 Z. 5: B hat היה לו. S. 276 Z. 36: l. zulässige Zeuge zuerst. S. 303 Z. 35: l. R. Zera im Namen R. Hisdas. S. 317 Z. 37: l. *der eç [Schaft].* S. 342 Z. 30: l. Elišâ. S. 345 Z. 39: l. erfolgt. S. 359 Z. 37: l. *meiner* st. *der.* S. 363 Z. 12: mit המביא beginnt Mišnah iii,1. S. 390 Z. 23: l. שיחזור. S. 397 Marg. zu Z. 3: l. Qid. 62b. S. 424 Marg. zwischen ZZ. 10 u. 11: l. 86 st. 85. S. 425 Marg. zu Z. 2: l. 23. S. 435 Z. 33: l. Unterschied, ob. S. 449 Z. 17: l. glaubwürdig, wenn sie sagt, dass. Das W. באתי kann hier auch in der gewöhnlichen Bedeutung (kommen) aufgefasst werden. S. 464 Z. 37: l. Prosbul. S. 510 Z. 43: l. einer Bedingung. S. 513 Z. 45: l. 529 st. 259. S. 527 Z. 28: l. 'אפוט. S. 551 Marg. zu Z. 12: l. Jes. S. 621 Z. 15: l. erklärte: Wenn. S. 628 Marg. zu Z. 10: l. Qid. S. 648 Z. 32: l. lassen, u. S. 673 Z. 31: l. ('הבקי. S. 693 Z. 33: l. Dt. 22,13. S. 696 Z. 15: l. כריתת. S. 782 Z. 15: l. ihr,. Ib. Z. 27: l. דאי בעינא. S. 798 Z. 36: — zu streichen. S. 805 Z. 44: l. Hona, dem Sohn R. Jehošuâs, einen. S. 836 Z. 25: l. Da begann R. Tryphon u. sprach: Die Handlung ist bedeutender. Hierauf begann R. Âqiba. S. 864 Z. 2: , zu streichen. S. 865 Z. 28: l. אליעזר. S. 910 Z. 41: l. hat" besagen. S. 925 Z. 29: l. einbegriffen, und dasselbe gilt. S. 936 Z. 30: l. ו + P. Der Traktat Giṭṭin ist nach der 2. Bombergschen Ausgabe (Venedig 1526) gedruckt. Die Direktion der Landesbibliothek zu Kassel, die im Besitz eines Exemplars der 1. Ausgabe sein soll, hielt es nicht für angemessen, den Mäusen, in dieser Bibliothek wol die einzigen Benutzer derartiger Werke, diesen Traktat auf die Dauer eines halben Jahrs zu entziehen.



Verzeichnis des Inhalts

Transscription. Signatur der Varianten. Abkürzungen . . . . vij

Inhalt ix

Nazir I

Soṭa 161

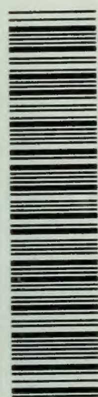
Giṭṭin 361

Qiddušin 691

Register der erklärten Wörter 1000

Register der Bibelzitate 1001

Berichtigungen 1009


3 1761 08713474 8